8°

Invent. N.° ad 5246. 45/46.
4° Bavar. 3077 a (1846a

Digitized by Google

2, G

<36638120040018

<36638120040018

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

3476
Kreis
02348
Bayerische Staatsbibliothek München

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 1. Speyer, den 2. Januar 1846.

Notariatsſachen.

pr. den 31. Dezember 1845

2te Bekanntmachung
einer Zwangsveräußerung.

Am Freitage, dem ſechszehnten Januar achtzehnhundert ſechs und vierzig, Nachmittags drei Uhr, zu Pirmaſens im Gaſthauſe zum Lamm; auf Anſtehen von Georg Steinicken, Kaufmann und Sattler, zu Zweibrücken wohnhaft, welcher den Herrn Advokaten Weiß am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken deßhalb zu ſeinem Anwalte beſtellt hat, ſollen durch den unterzeichneten Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär im Amtsſitze zu Pirmaſens, als durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom eilften September achtzehnhundert fünf und vierzig hierzu ernannten Commiſſär, nachbeſchriebene, dem Friedrich Heumach, Schuſter, und deſſen Ehefrau Friederika Hartmann, beide zu Pirmaſens wohnhaft, angehörige, durch Protokoll des committirten Notärs vom Geſtrigen, aufgenommenen Liegenſchaften, Pirmaſenſer Bannes, zwangsweiſe, öffentlich verſteigert werden, als:

1. Plan-№ 1641 a. u. b. Section B. № 457. (29½ Ruthen) Fünf Aren neunzig Centiaren Garten an der Husterhöhe oder an der Zweibrücker Straße, neben Friedrich Hornberger und Friedrich Sohn, worauf ein zweiſtöckiges Wohnhaus mit Hofraum befindlich iſt, angeboten zu zweihundert Gulden 200 fl.
2. Plan-№ 1313. 1314. Section C. № 283. (2 Morgen) Zwei und fünfzig Aren zwanzig vier Centiaren Acker, jetzt Wald an der Frühwieſe oder unlig dem Haſeneck, neben Wilhelm Franzen Erben und Philipp Görlich, angeboten zu dreißig Gulden 30 fl.
3. Plan-№ 5902. Section E. № 201. (1 Viertel 16 Ruthen) Neun Aren neun und ſiebenzig Centiaren Acker unter der Dankelsbach, neben Adam Meyer und Chriſtian Schmenger, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

Geſammtbetrag der Angebote zweihundert vierzig Gulden 240 fl.

Die Bedingungen, unter welchen dieſe Verſteigerung, welche ſogleich definitiv iſt und wobei nach dem Zuſchlag kein Gebot mehr angenommen wird, ſtatt finden ſoll, ſind folgende:

1. Der Steigerer hat ſich ſelbſt ohne Beihülfe des betreibenden Gläubigers auf dem Wege Rechtens in den Beſitz und Genuß der erſteigerten Liegenſchaften zu ſetzen und alle darauf ruhenden Auflagen, Steuern und ſonſtige Laſten vom Tage des Zuſchlags an, zu übernehmen und ſelbſt die rückſtändigen Abgaben, ſoweit ſie eine privilegirte Schuld ſind und von den Schuldnern nicht mehr beigetrieben werden können.

2. Steigerer erhalten die Verſteigerungsgegenſtände ſo, wie ſie die Schuldner ſelbſt beſeſſen hatten oder rechtlich beſitzen konnten, mit allen davon abhängenden Gerechtigkeiten und Dienſtbarkeiten.

3. Der betreibende Gläubiger leiſtet keine der Gewährſchaften, welche ſonſt dem Verſteigerer geſetzlich obliegen, demnach garantirt er weder den angegebenen Flächeninhalt, noch die Freiheit derſelben von Hypotheken, Privilegien und fremden Anſprüchen.

4. Der Steigerungspreis iſt zahlbar in drei Terminen und gleichen Theilen auf die Martinitage des Jahres achtzehnhundert ſechs und vierzig und der zwei nächſtfolgenden Jahre nebſt fünfprozentlichen jährlichen Zinſen vom Tage der Verſteigerung an, und zwar auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

5. Der Steigerer hat die geſetzlichen Steigerungskoſten zu übernehmen und ſelbſt die Koſten der Transſcription ſeines Steigerungsbriefs, wenn die Erfüllung dieſer Förmlichkeit für nöthig erachtet wird.

6. Auf Verlangen des betreibenden Gläubigers hat Steigerer einen annehmbaren, ſolidariſch mit ihm für die Zahlung des Steigerungspreiſes, der Zinſen und Koſten haftenden Bürgen zu ſtellen.

7. Steigerer hat die Gebäulichkeiten bis zur Abbezahlung des Steigerungspreiſes der Brandverſicherungsanſtalt der Pfalz einverleibt zu laſſen.

8. Gegen den zahlungsſäumigen Steigerer können die angewieſenen Gläubiger nach Ablauf eines Monats von dem ihm zugeſtellten Zahlbefehle an, worauf die Zahlung des verfallenen Steigerungspreiſes nicht er-

Digitized by Google

folgte, den verſteigerten Gegenſtand in außergerichtlichem Wege auf die für die freiwilligen Verſteigerungen von Liegenſchaften Großjähriger übliche einfache Weiſe wieder verſteigern laſſen, wo der außer Beſitz geſetzte Steigerer und deſſen Bürge für die Koſten und den Mindererlös perſönlich haftend bleiben.

9. Außerdem ſoll die Verſteigerung unter den Bedingungen und in den Formen geſchehen, wie ſie durch das Zwangsveräußerungsgeſetz vom erſten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig feſtgeſetzt ſind.

Gefertigt zu Pirmaſens am vier und zwanzigſten September achtzehnhundert fünf und vierzig.

L. Diehl, Notär.

---

pr. den 31. Dezember 1845.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Am 20. Januar 1846, Nachmittags 1 Uhr, zu Mörzheim in der Feitig'ſchen Wirthsbehauſung;

Vor Friedrich Heſſert, Königl. Notär, im Amtsſitze zu Landau;

In Gemäßheit eines homologirten Familienrathsbeſchluſſes, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht des Kantons Landau, den 13. November 1845;

Werden abſoluter Nothwendigkeit halber öffentlich in Eigenthum verſteigert:

Eine Ackerparzelle von 18 Aren, eine Wieſenparzelle von 6 Aren, und eine Wingertsparzelle von 3 Aren, alles auf Mörzheimer Bann.

Eigenthümer ſind: Jacob Zahneiſen, Bäcker und Ackersmann, in Mörzheim wohnhaft, und ſeine in erſter Ehe mit weiland Katharina einer gebornen Kuhn erzeugten minderjährigen Kinder, Namens: Katharina und Barbara Zahneiſen, unter Vormundſchaft ihres Vaters und unter Beivormundſchaft von Johannes Eßwein, Ackerer, in Barbelroth wohnhaft.

Wegen eingetretenen Hinderniſſen konnte dieſe Verſteigerung am 30. Dezember 1845 nicht ſtatt finden.

Landau, den 31. Dezember 1845.

Heſſert, Notär.

---

pr. den 31. Dezember 1845.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Ruppertsberg. Mittwoch, den 21. Januar 1846, des Nachmittags 2 Uhr, zu Ruppertsberg in der Krone, wird der unterſchriebene Martin Schuler, Königl. Notär, zu Deidesheim wohnhaft, in Folge Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 19. Dezember 1845, regiſtrirt, unter den bei ihm einzuſehenden Bedingungen, zur Verſteigerung in Eigenthum ſchreiten, und zwar wegen dringender Nothwendigkeit, von:

Bann Ruppertsberg.

12 Dezimalen Wingert im Königsbacherweg.
36 Dezimalen Wingert im untern Mühlweg.
27 Dezimalen Wingert im Mühlweg.

Auf Anſtehen von: 1. Anton Reiß, Winzer, zu Ruppertsberg wohnhaft, in ſeiner Eigenſchaft als Vormund ſeiner minderjährigen, mit ſeiner verlebten Ehefrau Thekla Ramſtetter ehelich erzeugten, bei ihm gewerblos wohnenden Kinder: Katharina, Eliſabetha, Margaretha und Michael Reiß; 2. Michael Ramſtetter, Winzer, wohnhaft allda, als Gegenvormund.

Deidesheim, den 30 Dezember 1845.

Schuler, Königl. Notär.

---

pr. den 30. Dezember 1845.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Samſtag, den 17. Januar 1846, Nachmittags 1 Uhr, zu Mittelbrunn im Wirthshauſe bei Adam Hahn, in Folge homologirten Familienrathsbeſchluſſes des Königl. Friedensgerichts Landſtuhl, und auf Anſtehen von: 1. Anna Maria Klos, Wittwe von Adam Kohlhund, ohne Gewerbe, handelnd in eigenem Namen, und als geſetzliche Vormünderin ihrer minderjährigen ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder: Adam, Chriſtina und Margaretha Kohlhund; 2. Peter Kohlhund, Leinenweber; 3. Daniel Kohlhund, Dienſtknecht, alle in Mittelbrunn wohnhaft, und in Beiſeyn von Georg Adam Kohlhund, Maurer, wohnhaft in Martinshöhe, Beivormund der vorgenannten Minderjährigen; werden vor dem unterzeichneten Ludwig Biechy, Königl. Notär, in Landſtuhl wohnhaft, nachbezeichnete, im Banne von Mittelbrunn gelegene Immobilien, der abſoluten Nothwendigkeit halber, eigenthümlich öffentlich verſteigert, als:

1. Plan-№ 1763. 82 Dezimalen Wieſe im Bieleck.
2. Plan-№ 1674. 19 Dezimalen Wieſe in der Allmacht.
3. Plan-№ 1491. 53 Dezimalen Acker am Oberberg.
4. Plan-№ 555. 42 Dezimalen Acker unter dem Leitersberg.

Landſtuhl, den 27. Dezember 1845.

Biechy, Notär.

---

pr. den 30. Dezember 1845.

(Licitation.)

Montag, den 19. Januar 1846, Nachmittags zwei Uhr, zu Germersheim in der Wohnung von Johann Georg Fiſcher, werden durch den hiezu committirten Königl. Bezirksnotär Sartorius von Germersheim

4 Tagwerke 25 Dezimalen Ackerland, in zehn Parzellen, auf Germersheimer Bann,

abtheilungshalber verſteigert.

Miteigenthümer ſind die Kinder der zu Germersheim verlebten Eheleute Ludwig Schiffmacher und Gertrauda Klunk, namentlich:

1. Anton Lorenz Schiffmacher, Küfer;

2. Franz Anton Schiffmacher, Küfer, beurlaubter Soldat des Königl. Artillerie-Regiments Zoller;

3. Joſephina Schiffmacher, Ehefrau von Franz Mayer, Maurer;

4. Gertrauda Schiffmacher, minderjährig, welche den ebengenannten Franz Mayer zum Vormunde und den Conrad Erthal, Lottocollecteur, zum Nebenvormunde hat;

Digitized by Google

Alle in Germersheim wohnhaft.
Germersheim, den 29. Dezember 1845.
Der Königl. Notär:
J. Sartorius, Notär.

pr. den 30. Dezember 1845
(Licitation.)

Dienſtag, den 20. Januar 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Berghauſen im Wirthshauſe zum Pfälzer Hofe; werden in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 27. October 1845 erlaſſenen Urtheils, durch den hiezu committirten, zu Speyer reſidirenden Königl. Notär Georg Kiſſel, folgende Liegenſchaften, der Untheilbarkeit wegen, verſteigert, als: a) zur Errungenſchaft des in Berghauſen verſtorbenen Ackersmannes Jacob Gutting, und ſeiner hinterlaſſenen Wittwe Barbara Straub gehörig: ein zu Berghauſen in der Hauptſtraße unter № 26 gelegenes Wohnhaus mit Stallung, Scheuer, Schweinſtällen, Hofraum, Pflanz- und Baumgarten, Ackerfeld und ſonſtigen Zugehörden, 43 Dezimalen Fläche enthaltend; b) aus derſelben Errungenſchaft herrührend, und den nachgenannten Gutting'ſchen Kindern zugefallene 41 Dezimalen oder 12 Aren 98 Centiaren Ackerfeld in zwei Parzellen, im Banne von Berghauſen gelegen.

Eigenthümer ſind: 1. genannte Wittwe Gutting, Ackersfrau, in Berghauſen wohnhaft; 2. die Kinder derſelben, erzeugt mit ihrem genannten Ehemanne, als: a) Eva Gutting, ohne Gewerbe, Ehefrau von Georg Jantz, Schneider; b) Eliſabetha Gutting, ohne Gewerbe, Ehefrau von Paul Weyler, Ackersmann; c) Franz Gutting, Ackersmann; d) Katharina Gutting, ledig, volljährig, ohne Gewerbe; e) Johanna Gutting; f) Johannes Gutting, die beiden Letzteren minderjährig und ohne Gewerbe, vertreten durch ihre Vormünderin genannte Wittwe Gutting, und ihren Beivormund, genannten Paul Weyler, alle in Berghauſen wohnhaft.

Speyer, den 29. Dezember 1845.
Kiſſel, Notär.

pr. den 31. Dezember 1845.
(Gutsverſteigerung.)

Dienſtag, den 20. Januar 1846, Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshauſe zur Stadt Mannheim dahier, wird auf den Grund eines am 24. l. M. von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal homologirten Familienrathsbeſchluſſes, auf Anſtehen von: 1. Frau Carolina Auguſta geborne Klein, ohne Gewerbe, dahier wohnhaft, Wittwe des daſelbſt verlebten Handelsmannes Gottfried Zechbauer, hier handelnd als natürliche Vormünderin ihrer mit Letzterem erzeugten noch minderjährigen Kinder, Namens: a) Saladin, b) Auguſt, und c) Magdalena Zechbauer; 2. von Theodor Erter, Rothgerber, dahier wohnhaft, in ſeiner Eigenſchaft als Beivormund vorgenannter Minderjährigen;

Ein zur Beneficiarverlaſſenſchaft des genannten Gottfried Zechbauer gehöriges, am Götzelſtein, hieſigen Bannes, gelegenes Stück Ackerfeld von 13 Dezimalen Flächenraum,
an den Meiſtbietenden auf Eigenthum verſteigert.

Neuſtadt, den 30. Dezember 1845.
Werner, Notär.

pr. den 31. Dezember 1845.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Auf Betreiben der Dame Joſepha Urſula Maria Freifrau von Herding, gebornen Gräfin von Saint-Martin, Gutsbeſitzerin und Rentnerin, in Mannheim wohnhaft, welche bei ihrem in dieſer Sache beſtellten Anwalte Herrn Mahla in Landau Wohnſitz erwählt, die Zwangsveräußerung von den ihren Schuldnern Franz Ludwig Schmitt, Müller, und deſſen Ehefrau Katharina Bechel, beide in Maikammer auf der Ober- oder Wieſenmühle wohnhaft, angehörden Liegenſchaften, auf den Grund zweier durch Notär Heſſert in Landau am 8. Februar und 8. April 1836 aufgenommener regiſtrirter Obligationen betreibend;

Sodann in Gefolge eines regiſteirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 13. Auguſt 1844, wodurch der Königl. Notär Medicus in Edenkoben mit dieſer Zwangsverſteigerung beauftragt wurde, welcher dann auch unterm 28. Auguſt 1844 das Güteraufnahmsprotokoll fertigte und die erſte Bekanntmachung der Verſteigerung in die Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz № 88, vom 31. Auguſt 1844, einrücken ließ;

Werden vor dem Königl. Notär Keller in Edenkoben, ernannt durch regiſtrirten Rathskammerbeſchluß des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 26. September 1845, um an der Stelle des nunmehr verlebten Notärs Medicus die fragliche Zwangsverſteigerung nach dem letzten Stande der Akten weiter zu betreiben und zu beendigen, die den genannten Schuldnern angehörenden Liegenſchaften, wie dies ſchon in № 124 der Beilage zu dieſem Blatte, vom 16. October l. J., angekündigt worden, zwangsweiſe öffentlich in Eigenthum verſteigert, nämlich:

I. Auf Donnerſtag, den 15. Januar 1846, des Morgens um 10 Uhr, zu Kirrweiler im Wirthshauſe zur Blume, folgende Güterſtücke, Kirrweiler Bannes, als:

1. Plan-№ 2073. 14 Aren 40 Meter oder 48 Dezimalen Acker im Kuhgarten, angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.
2. Plan-№ 3476. 6 Aren oder 20 Dezimalen Acker auf der Schaafweide, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.
3. Plan-№ 3215. 11 Aren 50 Meter oder 38 Dezimalen Acker auf dem Lerchelberg, angeboten zu dreißig Gulden 30 fl.

II. An demſelben Tage, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Maikammer im Wirthshauſe zum Ochſen.

Digitized by Google

Plan-№ 4612, 4613, 4614, 4615, 4616 und 4528.
47 Aren 10 Meter oder 157 Dezimalen, ein neuerbautes Wohnhaus mit einer Mahlmühle von 2 Gängen und Schählmühle, Scheuer, Stallung, Schoppen und Hofraum, Wieſe auf den Bachwieſen, Baumſtück allda, Acker, Wieſe und Weinberg im Färber, alles im Banne Maikammer gelegen und ein zuſammenhängendes Ganze bildend, angeboten zu viertauſend Gulden 4000 fl. und belaſtet zu Gunſten der katholiſchen Kirchſchaffnei von Maikammer mit einer jährlichen Grundrente von 275 Liter oder zwei Malter Korn, und zu Gunſten des Johann Born in Edenkoben mit einem jährlichen Grundzinſe von 11 Hectoliter 11 Liter oder 8 Malter Korn und von 36 kr. an Geld.

Bedingungen der Verſteigerung.

1. Keine Haftung für die Feldmaaßung, mit allen bekannten und unbekannten Rechten, Laſten, Dienſtbarkeiten, Erbpächten und Gülten.
2. Eintritt in den Beſitz am Tage der Verſteigerung, in den ſich Steigerer aber ſelbſt auf ſeine Koſten ſetzen muß. Vorbehaltenes Eigenthum bis zur Ausbezahlung und Stellung ſolidariſcher annehmbarer Bürgſchaft.
3. Zahlung aller rückſtändigen und laufenden Steuern, Laſten, Abgaben, Gülten und Erbpächten, ohne Abzug am Steigerungspreiſe.
4. Bei Auftragserklärungen haften Steigerer und Bürgen noch ſolidariſch.
5. Zahlung der gewöhnlichen Steigerungskoſten in 8 Tagen nach dem Zuſchlage.
6. Die Steigerungspreiſe müſſen in vier gleichen Terminen, auf Faſtnacht 1846, auf Martini 1846, Martini 1847 und Martini 1848, mit Zinſen zu fünf Prozent vom Tage des Zuſchlags an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, bezahlt werden.
7. Keine Gewährſchaftsverbindlichkeiten von Seiten des betreibenden Theils.
8. Transſcription und Signification des Verſteigerungsprotokolls an den verfolgten Theil.
9. Wiederverſteigerung bei Nichtbezahlung auf die feſtgeſetzten Termine, ohne gerichtliche Formen, und werden die geſetzlichen Bedingungen, die im Geſetze vom 1. Juni 1822 enthalten ſind, bei der Verſteigerung vorgeleſen werden, und ſind alle Bedingungen de rigueur und nicht bedrohend.

Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv, ohne daß ein Nachgebot angenommen wird.

Edenkoben, den 28. Dezember 1845.

Der Verſteigerungs-Commiſſär:
Keller, Notär.

pr. den 31 Dezember 1845.

(Licitation.)

Dienſtags, den 20. Januar 1846, des Nachmittags um ein Uhr, zu Steinfeld im Gaſthauſe zum Adler bei Franz Kuntz; auf den Grund eines regiſtrirten Rathskammerbeſchluſſes des Landauer Bezirksgerichts vom 13. November 1845, eines regiſtrirten Expertenberichts, aufgenommen durch unterſchriebenen Notär am 9. Dezember abhin, und auf Anſtehen von: 1. Theobald Vogler, Ackersmann, in Steinfeld wohnhaft, eigenen Namens, und als Vormund ſeines minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm domizilirten, mit ſeiner ohne Gewerbe allda verlebten Ehefrau Eliſabetha Getto erzeugten Sohnes Michael Vogler; 2. Jacob Getto, Ackersmann, in Schweighofen wohnhaft, als Beivormund deſſelben; 3. Johannes Vogler, Maurer, in Steinfeld wohnhaft, eigenen Namens, und als Beivormund des nachgenannten minderjährigen Joſeph Grießemer; 4. Georg Vogler, Tagner in Steinfeld; 5. Katharina Vogler, ohne Gewerbe, Ehefrau von Lorenz Fiſcher, Maurer, beide allda wohnhaft; 6. Joſeph Grießemer, Korbmacher, in Steinfeld wohnhaft, handelnd in eigenem Namen, als Miterbe des Nachlaſſes ſeines ohne Gewerbe allda verlebten Kindes Johannes Grießemer, und als Vormund ſeines minderjährigen ohne Gewerbe bei ihm domizilirten Kindes Joſeph Grießemer; 7. Johann Adam Vogler, Maurer, in Steinfeld wohnhaft, und 8. Eva Katharina Vogler, ohne Gewerbe daſelbſt wohnhaft;

Werden durch Ludwig Sartorius, Notär, im Amtsſitze zu Bergzabern, nachbezeichnete, den Requirenten gehörende Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum verſteigert, als:

Im Banne Steinfeld.

1. 16 Dezimalen Garten, in 4 Parzellen.
2. 93 Dezimalen Acker, in 3 Parzellen.
3. 16 Dezimalen Wieſe.
4. Ein Haus mit Pflanz- und Baumgarten und Zubehörden zu Steinfeld in der Klinggaſſe.

Bergzabern, den 30. Dezember 1845.

Sartorius, Notär.

Vermiſchte Ankündigungen.

pr. den 30. Dezember 1845.

Speyer-Bürger-Hoſpital. (Weinankauf für den Bedarf des Bürgerhoſpitals.) Für den Bedarf des Bürgerhoſpitals werden 4 Fuder Wein im Preiſe von circa 150 Gulden angekauft, frei an den Keller geliefert, mit Inbegriff des Octroi. Vom letzten Jahrgange wird jedoch keiner gewünſcht.

Diejenigen, welche dieſe Lieferung ganz oder theilweiſe übernehmen wollen, haben längſtens bis 8. künftigen Monats Januar 1846 verſiegelte doppelte Proben einzureichen.

Speyer, den 26. Dezember 1845.

Die Hoſpitien-Commiſſion.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 2. Speyer, den 5. Januar 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 26. Dezember 1845.

2te Bekanntmachung.

In der Nacht vom 22. auf den 23. dieſes Monats wurden zum Nachtheile des Wirthes Elias Nagel in Rorheim aus deſſen Behauſung unter erſchwerenden Umſtänden entwendet:

1. Ein ſchwarz tuchener Ueberrock.
2. Ein brauner Ueberrock.
3. Ein naturgrauer Ueberrock.
4. Ein dunkelblauer Frauenmantel.
5. Mehrere Tiſchtücher, welche mit J. H., und verſchiedenes anderes Weißzeug, welches mit E. N. gezeichnet iſt.

Die Thäter ſind bis jetzt unbekannt geblieben und man erſucht daher, alle zu deren Entdeckung, ſowie zur Auffindung der entwendeten Gegenſtände leitenden Momente unverzüglich anher zur Anzeige zu bringen.

Frankenthal, den 24. Dezember 1845.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.

Orth.

---

pr. den 31. Dezember 1845.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 19. Januar 1846, zu Neuhemsbach auf dem Hammer, Morgens um 10 Uhr.

Revier Neuhemsbach.

Schlag Oelberg (Grillingswald).

9 eichene Bauholzſtämme und Abſchnitte,
37 kieferne " "
35 eichene Nutzholzſtämme "
8 kieferne " "
9 rothbuchene " "
11 hainbuchene " "
2 kieferne Blöche,
1 eichene Wagnerſtange,
1 Klafter 4′ langes eichen Miſſelholz,
¾ " " hainbuchen Miſſelholz,
28 " buchen Scheitholz,
4 " eichen "
¼ " buchene Krappenprügel,
1 " buchen Stockholz,
3660 Stück buchene und kieferne Reißerwellen.

Den 20. Januar 1846, zu Neuhemsbach auf dem Hammer, Morgens um 10 Uhr.

Revier Neuhemsbach.

Schlag Oelberg (Grillingswald).

85¼ Klafter buchen Scheitholz,
190¼ " " " knorr. u. andr.,
8¼ " buchene ſtarke Prügel,
12¾ " " Kohlprügel,
5⅝ " eichen Scheitholz,
34⅝ " " " knorr. u. andr.,
1⅝ " " Prügelholz,
24¾ " kiefern Scheitholz,
13¼ " kieferne Prügel,
2¾ " buchen Brockenholz.

Außerdem wird im Laufe des Monats Januar in dem Reviere kein Holz mehr zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, den 29. Dezember 1845.

Das Königl. Forſtamt.

Erb.

---

pr. den 3. Januar 1846.

(Jagdverpachtung.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forſtamts wird Samſtag, den 17. Januar 1846, früh 9 Uhr, auf dem Stadthauſe zu Dürkheim, vor der adminiſtrativen Behörde und im Beiſeyn des Königl. Rentamts und des ſtädtiſchen Einnehmers, zur Wiederverpachtung der hohen, mittleren und niederen Jagd im ganzen Revier Jägerthal (mit alleinigem Ausſchluſſe des Diſtricts XXII. Eichelsberg), geſchritten werden.

Die Verpachtung geſchieht unter denen in № 33 des Amts- und Intelligenzblattes von 1832 enthaltenen, durch allerhöchſte Miniſterialverfügung vom 1. Juli 1834, bezüglich der Zulaſſungsfähigkeit jedoch modifizirten, und den ferneren, bei der Verpachtung bekannt gemacht werdenden Bedingungen.

Digitized by Google

Dürkheim, den 2. Januar 1846.
Das Königl. Forſtamt
Scheppler.

---

pr. den 30 Dezember 1845.
(Bekanntmachung.)

Künftigen 26. Januar, des Morgens 10 Uhr, wird vor der unterfertigten Behörde die Lieferung des zur Unterhaltung der Pariſerſtraße von Standenſtein II[illegible] bis XV[illegible] (von Kaiſerslautern nach Saarbrücken) und der Traverſen von Erbach, Waldmohr mit der neu erbauten Strecke gegen Jägersburg, Kübelberg mit der Strecke von Kübelberg bis Schönenberg, dann von Schönenberg über Brücken bis an die Inſpectionsgrenze bei der Neumühle (Straße von Homburg nach Euſel) ferner der Straße von Kaiſerslautern nach St. Wendel, von Neuhäuſel nach Blieskaſtel und von Homburg nach Mittelberbach in den Jahren $18\frac{46}{47}$, $18\frac{47}{48}$ und $18\frac{48}{49}$ erforderlichen Materials in öffentlicher Verſteigerung wenigſtnehmend vergeben werden.

Steigerungsluſtige werden hievon mit dem Bemerken in Kenntniß geſetzt, daß Bedingungen und Anſchläge diesſeits zur Einſicht offen liegen.

Homburg, den 27. Dezember 1845.
Das Königl. Landcommiſſariat.
Chelius.
Beer.

---

pr. den 3. Januar 1846.
1te Bekanntmachung.
(Fortſetzung der Uferverſicherung zwiſchen der Petersau und der großherzoglich heſſiſchen Grenze.)

Samſtag, den 10. Januar 1846, früh 9 Uhr, wird vor der unterfertigten Behörde, auf dem Stadthauſe dahier, die Lieferung von 470 Kubikmeter rothen Neckarbruchſteinen und die Herſtellung von 690 Quadratmeter Rollpflaſter, im Geſammtanſchlage zu 1371 fl. 30 kr., durch Minderverſteigerung begeben werden.

Das Bedingnißheft liegt zur Einſicht bereit.

Frankenthal, den 29. Dezember 1845.
Das Königl. Landcommiſſariat.
v. Pölnitz.

---

pr. den 4. Januar 1846.
(Bekanntmachung.)

Montag, den 19. dieſes Monats, Vormittags um 11 Uhr, auf dem Rathhauſe zu Kandel; wird vor der adminiſtrativen Behörde, auf Betreiben der Königl. Baubehörde, zur öffentlichen Verſteigerung an den Wenigſtnehmenden des Transportes von Faſchienen und Pfählen, Spitzen von Spickpfählen, Fertigung von Wippen und Lieferung von Bindweiden für die Rheinuferbauten von der franzöſiſchen Grenze bis zur Ausmündung des Rheinsheimer Durchſtiches № I. pro $18\frac{45}{46}$ in mehreren Looſen geſchritten.

Ein Verzeichniß dieſer Arbeiten und Lieferungen, dann die Bedingungen liegen bei dem Bürgermeiſteramte Kandel zur Einſicht auf.

Germersheim, den 3. Jänner 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
Mayr.
Zimmerer.

---

pr. den 30. Dezember 1845.
(Auswanderungsanzeige.)

Die nachgenannten Einwohner von Mittelberbach, als:

Theobald Ginmelly, Bergmann;
Nicolaus Johann, Bergmann;
Heinrich Link, Ackersmann;
Anton Duby, Ackersmann, und
Jacob Baſchab, auch Ackersmann,

ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend und binnen vier Wochen Anzeige hievon anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 27. Dezember 1845.
Das Königl. Landcommiſſariat.
Chelius.

---

pr. den 31. Dezember 1845.
(Auswanderungsanzeige.)

Es wollen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern:

1. Johannes Welter, Schneider;
2. Chriſtoph Wöllner, Bergmann;
3. Johannes Bettinger der Alte, Ackersmann;
4. Anton Kiehm, Bergmann;
5. Theobald Omlor, Bergmann;
6. Jacob Ruſſing, Tagner;
7. Philipp Ardner, Ackersmann;
8. Johannes Bettinger jun., Ackersmann;
9. Jacob Stetzer, Bergmann;
10. Nicolaus Ardner, Bergmann, ledig, ſämmtlich in Oberberbach wohnhaft; dann
11. Peter Schiſtel Wittib, Tagnerin zu Mittelberbach.

Dieſes Vorhaben wird zu dem Zwecke zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend und binnen vier Wochen hievon Anzeige anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 29. Dezember 1845.
Das Königl. Landcommiſſariat.
Chelius.
Beer.

---

pr. den 3. Januar 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Peter Schwarz, Taglöhner von Oppau;
Des abweſenden Valentin Herrmanns Ehefrau von Oppau;
Michael Reiſch, Taglöhner von da;
Dietrich Mies, Taglöhner von da;

Digitized by Google

Michael Rollweiler, Tagner von da;
Franz Cares,
Wilhelm Höflich,
Georg Wetzel,
Johannes Schmitt,
Philipp Fick III.,
Johannes Bechtel,
Leonhard Eberts,
Nicolaus Sauvage,
Philipp Peter Rheinschild,
Georg Rheinschild,
Georg Schmitt VI.,
Conrad Reuter,
Leonhard Reuter I.,
Christoph Lenz,
Johannes Baumann, und
Leonhard Grieser, Taglöhner von Oppau, ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Algier auszuwandern

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an dieſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde anmelden und binnen 4 Wochen darüber anher Anzeige erſtatten können.

Frankenthal, den 24. Dezember 1845.

Das Königl. Landcommiſſariat.

v. Pölnitz.

Notariatsſachen.

pr. den 3. Januar 1846.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsverſteigerung.

Montag, den ſechszehnten März nächſthin, des Morgens 10 Uhr, in der Gemeinde Ensheim, werden vor dem unterſchriebenen Königl. Notär Franz August Wieſt, wohnhaft zu Blieskaſtel, dazu committirt durch Beſchluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom eilften Dezember letzthin, und in Gefolge des durch genannten Notär am dreißigſten Dezember letzthin errichteten Güteraufnahmsprotokolles, auf Betreiben von Elias Oppenheimer, Handelsmann, wohnhaft dahier in Blieskaſtel, welcher in dieſer Sache den Herrn Weis, Anwalt am Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken zu ſeinem Anwalt beſtellt hat, die ſeinem Schuldner Georg Abt, Doſenmacher, wohnhaft in Ensheim, zugehörigen Immobilien, Ensheimer Bannes, zwangsmäßig an den Meiſtbietenden verſteigert werden, nämlich:

1. Section D. №. 5763, 5780 und 5800. Fünf Aren 57 Centiaren ein zweiſtöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Hofgering und Garten in der Gemeinde Ensheim, einſeits Jacob Scharf, anderſeits Johann Broſius, angeboten durch den betreibenden Theil zu — 200 fl.
2. Section D. №. 2620. 28 Aren Ackerland auf Fichelbreit, neben Peter Karren, angeboten zu — 10 fl.
3. Section D. №. 4709. 1 Are 89 Centiaren Offenland in den Allmentsgärten, neben Heinrich Sinns Erben, angeboten zu — 3 fl.

Zuſammen angeboten zu 213 fl.

Die durch den betreibenden Theil feſtgeſetzten Verſteigerungsbedingniſſe ſind folgende:

1. Die Immobilien ſollen zuerſt ſtückweiſe wie ſie hier beſchrieben ſind, und dann en bloc verſteigert werden, ſo daß wenn bei der Verſteigerung en bloc kein Uebergebot geſchieht, die Steigerer im Einzelnen an ihre Gebote gebunden bleiben.

2. Der betreibende Theil übernimmt keine dem Verkäufer geſetzlich obliegende Gewähr, namentlich haftet er nicht für den angegebenen Gehalt, wenn die Differenz auch ein Zwanzigſtel überſteigen ſollte, ſondern alles wird vergeben, wie es ſich befindet.

3. Steigerer treten Kraft des Geſetzes ſogleich in Beſitz und Genuß, haben ſich jedoch bei etwaigen Anſtänden auf eigene Koſten und Gefahr und auf geſetzlichem Weg in den Beſitz einweiſen zu laſſen.

4. Steuern und Auflagen haben die Steigerer vom erſten October letzthin an zu übernehmen; auch fallen denſelben die bis dorthin etwa rückſtändigen Abgaben zu Laſt.

5. Auf Abſchlag des Steigerungspreiſes von Haus und Zugehör hat der Steigerer die Koſten der Zwangsveräußerungsprozedur auf ein vom Präſidenten des erwähnten Bezirksgerichts tarirtes Koſtenverzeichniß hin, binnen drei Wochen vom Tage des Zuſchlags an, in die Hände und Wohnung des betreibenden Gläubigers zu entrichten. Der Reſt dieſes und die übrigen Steigerungspreiſe müſſen mit Zinſen vom Tage der Verſteigerung an auf die zwei nächſtkommenden Weihnachten, jedesmal zur Hälfte, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, bezahlt werden.

6. Die Immobilien bleiben bis zur völligen Auszahlung privilegirtermaßen verpfändet und außerdem hat jeder Steigerer, der dazu aufgefordert wird, einen mit ſich ſolidariſch verbundenen, an Liegenſchaften begüterten ſoliden Bürgen zu ſtellen; ſo daß die vorbietenden Steigerer an ihre Gebote gebunden bleiben, wenn die nachbietenden keinen ſolchen Bürgen ſtellen können oder wollen.

7. Die Steigerer tragen die Koſten des Verſteigerungsprotokolls, der Stempel-, Regiſtrir- und Notariatsgebühren und müſſen ſolche nach dem Zuſchlage baar erlegen.

8. Die Verſteigerung, welche Kraft des Geſetzes ſogleich definitiv iſt, ſo daß nach dem Zuſchlag ein Nachgebot nicht mehr angenommen werden darf, geſchieht übrigens unter den weitern Verfügungen des Geſetzes über das Zwangsveräußerungsverfahren vom 1. Juni 1822,

Digitized by Google

welche, inſoweit ſie hierher gehören, bei der Verſteigerung vorgeleſen werden ſollen.

Der unterſchriebene Notär und Verſteigerungscommiſſär fordert demnach den Schuldner, ſeine Hypothekargläubiger und alle ſonſt dabei Betheiligten hiermit auf, ſich, im Falle ſie Einwendungen gegen dieſe Verſteigerung zu machen haben, Freitag, den dreißigſten dieſes, Morgens neun Uhr, auf ſeiner Schreibſtube zu Blieskaſtel einzufinden, um dieſelben vorzubringen.

Alſo gefertigt zu Blieslaſtel, am zweiten Januar achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Wieſt, Notär.

---

pr. den 2. Januar 1846.

(Rectification der Bekanntmachung einer Zwangsverſteigerung.)

Die in den Beilagen zum Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz № 88, vom 31. Auguſt 1844, und № 124, vom 16. October 1845, dann der zweiten Bekanntmachung in № 1, vom 2. Januar l. J., S. 3, angekündigte Zwangsverſteigerung von den dem Franz Ludwig Schmitt, Müller in Maikammer, und deſſen Ehefrau Katharina Bechel angehörenden Liegenſchaften, wird in Hinſicht des Orts, wo ſolche von den im Banne von Kirrweiler liegenden Gütern ſtatt finden ſoll, dahin rectificirt, daß die Verſteigerung dieſer Gütee auf Donnerſtag, den 15. Januar 1846, Morgens 10 Uhr, ſtatt im Wirthshauſe zur Blume in Kirrweiler, welches ſeither eingegangen iſt, nunmehr im Wirthshauſe zur Krone daſelbſt vorgenommen wird.

Edenkoben, den 2. Januar 1846.

Keller, Notär.

---

pr. den 1. Januar 1846.

(Licitation.)

Montag, den 19. Jänner 1816, Nachmittags 2 Uhr, zu Minderslachen im Wirthshauſe zur Krone; in Vollziehung eines regiſtrirten Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts Landau, vom 23. Dezember l. J., auf Anſtehen von den Erben der zu Minderslachen im ledigen Stande gewerblos verlebten Eliſabetha Nuß, als: ihrer Mutter Eliſabetha Schlemp, geweſene Wittwe erſter Ehe, von Georg Michael Nuß, lebend Ackersmann in Minderslachen, und zweite Ehefrau von Georg Keppel, Ackersmann in Minderslachen, und dieſem Letztern ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen; Jacob Eſſinger, Ackersmann in Kandel, handelnd als Bevollmächtigter der rechtmäßigen Schweſter der Erblaſſerin, Namens Margaretha Nuß, Ehefrau von Friedrich Ewinger, Ackersmann, früher in Minderslachen, dermalen in Amerika abweſend; von Georg Michael Nuß, Ackersmann in Minderslachen, handelnd in ſeiner Eigenſchaft als gerichtlich ernannter Spezialvormund über die minderjährigen gewerblos zu Minderslachen wohnenden Johann Adam und Johann Georg Keppel, Kinder von genannten Keppel'ſchen Eheleuten und Stiefgeſchwiſter der Erblaſſerin; wird der unterzeichnete Johann Franz Weigel, Königl. Notär, im Amtsſitze zu Kandel, zur öffentlichen Licitation von:

2 Tagwerken 90 Dezimalen Land in Aecker und Wieſen und 10 Item, beſtehend, und

einem halben Wohnhauſe zu Minderslachen unter der Straße, neben Ludwig Wingerter Wittib, und Michael Propheter gelegen, nebſt Zugehörungen,

unter Bedingungungen ſchreiten, die täglich in der Schreibſtube des Unterzeichneten eingeſehen werden können.

Kandel, den 31. Dezember 1845.

Weigel, Notär.

---

pr. den 3. Januar 1846.

(Licitation.)

Am 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr, zu Geinsheim im Wirthshauſe zum Hirſch, werden in Vollziehung eines am 24. Dezember jüngſt von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal erlaſſenen Urtheils, auf Anſtehen von: 1. Wilhelm Bardenſtein, Leinenweber, hier in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Barbara geborne Schaaf beſtandenen Gütergemeinſchaft handelnd; 2 Jacob Schaaf, und 3. von Jacob Ramſel, die beiden Letzteren Ackersleute, alle zu beſagtem Geinsheim wohnhaft, genannter Schaaf handelnd in ſeiner Eigenſchaft als gerichtlich beſtellter Vormund, und Ramſel als Beivormund von: a) Jacob, b) Regina, und c) Eliſabetha Bardenſtein, minderjährige Kinder genannter Eheleute Bardenſtein;

Nachbezeichnete, zu der bezeichneten Gütergemeinſchaft gehörige Liegenſchaften, wegen Untheilbarkeit an die Meiſtbietenden auf Eigenthum verſteigern, nämlich:

1. Ein in der Kreuzgaſſe zu Geinsheim gelegenes Wohnhaus mit Hofraum, Scheuer, Stall, Garten und ſonſtigen Zubehörungen.
2. 31 Dezimalen Acker in den Naſſen, Geinsheimer Bannes.

Neuſtadt, den 3. Januar 1846.

Werner, Notär.

---

pr. den 4. Januar 1846.

(Licitation.)

Am 23. dieſes Monats, Nachmittags 2 Uhr, zu Grethen in dem Hauſe des Johannes Schlöſſer, werden vor dem zu Dürkheim wohnhaften Königl. Notär Carl Auguſt Köſter, 14 Dezimalen Acker in der Pfingſtweide, 112 Dezimalen Acker und Oedung am Seebacher Pfade, und 7 Burgfriedenſtücke, theils Oedung theils Acker, zuſammen 98 Dezimalen haltend, alles Grethener Bannes, wegen Untheilbarkeit, zu eigen verſteigert.

Die Eigenthümer ſind: 1. Mathäus Koch, Gärtner, wohnhaft zu Grethen; 2. Jacob Koch, Gärtner, daſelbſt wohnend; 3. Apollonia Koch, Dienſtmagd, gegenwärtig in Annweiler ſich aufhaltend; 4. Georg Friedrich Koch, Gärtner, zu Dürkheim wohnend; 5. Anton Koch, Gärtner, zuletzt Soldat beim 9. Linien-Infanterie-Regimente, zu Landau in Garniſon, gegenwärtig ſich zu Baltimore

Digitized by Google

in Nordamerika aufhaltend. Die Gemeinde Grethen handelt als Nutznießerin des Vermögens von Anton Koch, welcher als Deserteur verurtheilt wurde.

Dürkheim, am 2. Januar 1846.

Köſter, Notär.

---

pr. den 3. Januar 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 23. Januar d. J., Nachmittags 1 Uhr, zu Mackenbach im Wirthshauſe bei Valentin Schneider, und auf Anſtehen von 1. Margaretha Poh, ohne Gewerbe, Ehefrau von Adam Dengel dem Jungen, Dienſtknecht, beide in Kindsbach wohnhaft; 2. Joſeph Poh, Schuſter, wohnhaft in Mackenbach; 3. Jacob Schuck, Schlaghüter, wohnhaft in Mackenbach, handelnd als Vormund der minderjährigen ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Ottilia Schuck, anerkanntes natürliches Kind der Erblaſſerin Katharina Schuck, und in Beiſeyn von Johann Wiwi, Ackerer, in Mackenbach wohnhaft, Beivormund der genannten Minderjährigen, werden vor dem unterzeichneten Ludwig Biechy, Königl. Bayer. Notär, in Landſtuhl wohnhaft, nachbezeichnete, zu der zwiſchen den in Mackenbach verlebten Eheleuten Adam Poh und Katharina Schuck beſtandenen Gütergemeinſchaft und zu des Erſteren Verlaſſenſchaft gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich öffentlich verſteigert, als:

A. Zur Gütergemeinſchaft gehörig: 45 Aren Acker im Banne von Mackenbach in 2 Parzellen.

B. Zur Verlaſſenſchaft des Adam Poh gehörig: 35 Aren Acker allda in 3 Parzellen und 27 Aren Acker im Banne von Schwedelbach in einer Parzelle.

Landſtuhl, den 2. Januar 1846.

Biechy, Notär.

---

pr. den 3. Januar 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Samſtag, den 24. Januar d. J., Nachmittags 1 Uhr, zu Mühlbach im Wirthshauſe bei Peter Schanne; auf Anſtehen von 1. Jacob Knab, Ackersmann, wohnhaft in Mühlbach, in eigenem Namen und als natürlicher Vormund ſeiner minderjährigen ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Kinder, Katharina und Johann Knab; 2. Anna Maria Knab, großjährig, ledig, ohne Gewerbe, in Mühlbach wohnhaft, und in Beiſeyn von Peter Stich, Ackersmann, wohnhaft in Mühlbach, handelnd in ſeiner Eigenſchaft als Beivormund der genannten Minderjährigen; werden vor dem unterzeichneten L. Biechy, Königl. Notär, in Landſtuhl wohnhaft, nachbezeichnete, zu der zwiſchen dem Requirenten Jacob Knab und ſeiner verlebten Ehefrau Eliſabetha Kuhn beſtandenen Gütergemeinſchaft gehörige, im Banne von Mühlbach gelegene Immobilien, unter richterlicher Ermächtigung, der abſoluten Nothwendigkeit wegen, eigenthümlich verſteigert, als:

1. 75 Dezimalen Wieſe im letztvertheilten Bruch in drei Parzellen.

2. 68 Dezimalen Acker auf dem Schulberg in 2 Parzellen.

Landſtuhl, den 2. Januar 1846.

Biechy, Notär.

---

pr. den 3. Januar 1846.

Edenkoben. (Licitation.) Den 27. laufenden Monats Januar, Nachmittags um ein Uhr, im Gaſthauſe des Louis Völcker zu Edenkoben; auf Anſtehen von 1. Anton Acker, Winzer, zu Edenkoben wohnhaft, dieſer handelnd eigenen Namens wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Anna Eliſabetha Unruh beſtandenen Gütergemeinſchaft; 2. ſeinen mit derſelben erzeugten majorennen Kindern, als: a) Wilhelm Acker, Schuhmacher; b) Anna Eliſabetha Acker und ihrem Ehemanne Johann Philipp Walter, Nühlings Tochtermann, Wingertsmann; c) Anna Maria Acker und ihrem Ehemanne Johann Jacob Zimpelmann junior, Wingertsmann; d) Anna Barbara Acker und ihrem Ehemanne Johann Heinrich Zimpelmann, Steinhauer; e) Philippina Wilhelmina Acker, ledig, ohne Gewerbe, ſämmtlich zu Edenkoben wohnhaft, und f) Clara Philippina Acker und ihrem Ehemanne Peter Staudter, Wingertsmann, beiſammen zu Neuſtadt wohnhaft; 3. Heinrich Acker, Notariatsclerc, zu Edenkoben wohnhaft, noch nicht völlig majorenn, aber emancipirt, und verbeiſtändet durch ſeinen Curator Stephan Unruh, Schloſſer, allda wohnhaft, ebenfalls Sohn der obgenannten Eheleute Anton Acker und Anna Eliſabetha Unruh; 4. Magdalena Straßemer, Wittwe des allda wohnhaft geweſenen und verlebten Winzers Chriſtoph Acker, welcher auch ein Sohn der obgenannten Eheleute Anton Acker und Anna Eliſabetha Unruh war, nunmehrige Ehefrau von Johannes Satter, Schreiner, beiſammen zu Edenkoben wohnhaft; ſie die Ehefrau Satter handelnd als beibehaltene Legalvormünderin ihrer mit ihrem genannt verlebten erſten Ehemanne Chriſtoph Acker erzeugten, noch minderjährig und gewerblos bei ihr wohnhaften Kinder, Eva und Chriſtoph Acker, und er der Ehemann Satter handelnd ſowohl der ehelichen Ermächtigung wegen, als auch als Mitvormund dieſer Kinder, welche obgenannten Johann Philipp Walter zum Beivormunde haben; und in Gefolge richterlicher Ermächtigung, werden vor dem zu Edenkoben wohnhaften Königl. Notär Nicolaus Kößler, nachbeſchriebene Immobilien, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum verſteigert:

I. Immobilien, welche zur Gütergemeinſchaft gehören, ſo zwiſchen der Erblaſſerin Anna Eliſabetha Unruh und ihrem hinterbliebenen Wittwer Anton Acker beſtanden hat:

9 Aren Wingert im Forſt ober der Kiesgrube, Edesheimer Bannes, und 7 Aren Wingert im Greinsacker, Edenkober Bannes.

II. Immobilien, zum perſönlichen Nachlaſſe der

Digitized by Google

Erblaſſerin Anna Eliſabetha Unruh gehörig:

10 Aren Wieſen in den Weglingswieſen, und 9 Aren Wingertsgarten am Schleepfadt, beide Artikel im Edenkober Banne liegend; dann ein Wohnhaus ſammt Hofraum, Stallung, Keller, Kelterhaus mit Kelter und Keltergeſchirr und Pflanzgarten ſammt Zubehörungen, am Schleepfadt an der Edesheimer Gaſſe zu Edenkoben.

Edenkoben, den 2. Januar 1846.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 2. Januar 1846

Alſterweiler. (Güterverſteigerung.) Den drei und zwanzigſten laufenden Monats Januar, Nachmittags um ein Uhr, im Wirthshauſe zur Marburg in Alſterweiler; auf Anſtehen von: 1. Katharina Rieth, ohne beſonderes Gewerbe, zu Alſterweiler wohnhaft, Wittwe des allda wohnhaft geweſenen und verlebten Gutsbeſitzers Michael Schwarzwälder, ſie handelnd ſowohl eigenen Namens, wegen der zwiſchen ihr und ihrem genannt verlebten Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft, als auch als Legalvormünderin ihrer mit demſelben erzeugten, ſämmtlich noch minderjährig und gewerblos bei ihr domizilirten Kinder: Margaretha, Joſephina, Maria und Clara Schwarzwälder; 2. Franz Friedrich Schwarzwälder, Gutsbeſitzer, zu Maikammer wohnhaft, Beivormund dieſer Kinder, und in Gefolge homologirten Familienrathsbeſchluſſes, werden vor dem hiezu committirten, zu Edenkoben wohnhaften Königl. Notaire Nicolaus Kößler, nachbeſchriebene Güter auf Eigenthum verſteigert, als nämlich:

a) Zu oberwähnter Gütergemeinſchaft gehörig.

34 Dezimalen Wingert auf der Held,
81 Dezimalen Wingert in der Schleif, } Maikammer Bannes;

96 Dezimalen Acker am Speyererweg, Kirrweiler Bannes.

b) Zum perſönlichen Nachlaſſe des gedachten Michael Schwarzwälder gehörig:

41 Dezimalen Acker auf dem untern Berg, Diedesfelder Bannes.

Edenkoben, den 2. Januar 1846.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 2. Januar 1846.

Sanct Martin. (Güterverſteigerung.) Den vier und zwanzigſten laufenden Monats Januar, Nachmittags um ein Uhr, im Wirthshauſe zum Wolf zu Sanct Martin; in Gefolge homologirten Familienrathsbeſchluſſes, und auf Anſtehen von: 1. den majorennen Kindern der zu Sanct Martin wohnhaft geweſenen und allda verſtorbenen Ehe- und Wingertsleuten Johannes Kohl und Anna Maria Veit, als nämlich: a) Stephan Kohl; b) Margaretha Kohl, und ihrem Ehemanne Jacob Ziegler; c) Mathäus Kohl, und d) Katharina Kohl, und ihrem Ehemanne Friedrich Chriſtmann, ſämmtlich Wingertsleute, und zu Sanct Martin wohnhaft; 2. Heinrich Seeber, Winzer, allda wohnhaft, dieſer handelnd als Legalvormund ſeiner mit ſeiner verlebten Ehefrau Magdalena Kohl, geweſene Tochter obgenannter Eheleute Johanes Kohl, erzeugten minderjährig und gewerblos bei ihm domizilirten Kinder: Valentin und Georg Michael Seeber, welche ihren obgenannten Oheim Jacob Ziegler zum Beivormunde haben; werden vor dem zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär Nicolaus Kößler, nachbeſchriebene zur Nachlaſſenſchaft der obgenannten Eheleuten Johannes Kohl gehörige, im Banne von Sanct Martin gelegene Güter, auf Eigenthum verſteigert, als nämlich:

9 Dezimalen Pflanzgarten im Baumgarten im Dorfe Sanct Martin, und 9 Dezimalen Acker und Wingert im Stöckelfeld.

Edenkoben, den 2. Januar 1846.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 4. Januar 1846.

(Licitation.)

Am 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr, zu Grethen in dem Hauſe des Johannes Schlöſſer, werden vor dem zu Dürkheim wohnhaften Königl. Notär Carl Auguſt Köſter, 105 Dezimalen Wingert im Wachenheimer Banne am langen Graben, und ein zu Grethen ſtehendes Haus mit Zugehör, wegen Untheilbarkeit, zu eigen verſteigert.

Eigenthümer ſind die Erben des zu Grethen verſtorbenen Bäckers Jacob Zoller, als: 1. Magdalena Zoller, Ehefrau von Carl Maier, Ackersleute, zu Grethen wohnend; 2. Philipp Zoller, Winzer, wohnhaft zu Grethen; 3. Adam Zoller, Winzer, auch zu Grethen wohnend; 4. Eliſabetha Zoller, Ehefrau von Conrad Birner, Glaſer zu Mannheim; 5. Barbara Zoller, Ehefrau von Johannes Schornick, Ackersleute, zuletzt in Lambsheim wohnhaft, jetzt abweſend. Curator dieſer Abweſenden iſt Johannes Schlöſſer, Wirth und Bäcker in Grethen; 6. Jacob Zoller, Corporal beim 6. Linien-Infanterie-Regimente, zu Landau in Garniſon.

Dürkheim, den 3. Januar 1846.

Köſter, Notär.

---

pr. den 4. Januar 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Freitags, den 23. Januar 1846, Nachmittags 3 Uhr, zu Oberotterbach in der Wirthsbehauſung des Lorenz Hoock;

Auf den Grund eines regiſtrirten Familienrathsbeſchluſſes, aufgenommen durch das Friedensgericht zu Bergzabern am 21. November 1845, der durch das Landauer Bezirksgericht am 24. Dezember 1845 beſtätigt wurde;

Auf Anſtehen von: 1. Katharina Lohr, ohne Gewerbe, in Oberotterbach wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Ackersmannes Philipp Oberthür, eigenen Namens und als Vormünderin ihrer minderjährigen, mit demſelben erzeugten, ohne Gewerbe bei ihr domicilirten Kinder: Heinrich und Philipp Oberthür; 2. Michael Ober-

Digitized by Google

thür dem Alten, Ackersmann, in Oberotterbach wohnhaft, als Beivormund derſelben;

Werden durch Ludwig Sartorius, Notär, im Amtsſitze zu Bergzabern, nachbezeichnete der Wittwe Oberthür und ihren Kindern gehörende Immobilien öffentlich auf Eigenthum verſteigert, als:

Bann Oberotterbach.

1. Ein Wohnhaus mit Hofrecht, Scheuer, Stall und Zubehörden zu Oberotterbach an der Straße.

Bann Dörrenbach.

2. 5 Dezimalen Bauſtück im Springberg.
3. 4 Dezimalen Wingert in der Weinbach.

Bergzabern, den 3. Jänner 1846.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 4. Januar 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 23. dieſes Monats, Nachmittags um zwei Uhr, auf der Langmeil in der Behauſung des Wirths Jacob Franck, auf Anſtehen von:

1. Maria Anna geborene Wagner, Ackersfrau, zu Langmeil wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Ackersmannes Peter Walk, handelnd ſowohl in eigenem Namen wegen der zwiſchen ihr und ihrem verlebten Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als geſetzliche Vormünderin ihrer, mit demſelben erzeugten, noch minderjährigen und ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder: Peter, Katharina und Magdalena Walk, welche den Johannes Walk den Jungen, Ackersmann, zu Langmeil wohnhaft, zum Nebenvormunde haben;

2. Chriſtine Walk, und

3. Eliſabetha Walk, beide ledig, und ohne beſonderes Gewerbe, zu Langmeil wohnhaft, dieſe beiden Letztern großjährige Kinder der obgenannten Maria Anna Wagner und deren beſagten verlebten Ehemannes Peter Walk und mit den genannten Minderjährigen Erben ihres Vaters.

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler, zur Verſteigerung von:

a) 4 Tagwerken 25 Dezimalen Ackerland in 6 Stücken, zum Nachlaſſe des Erblaſſers gehörig, und

b) 1 Tagwerk 46 Dezimalen Ackerland an einem Stück,

zur beſagten Gütergemeinſchaft gehörig, und alles im Banne von Alſenbrück-Langmeil gelegen, der Untheilbarkeit wegen, geſchritten.

Die Bedingungen können täglich auf der Schreibſtube des unterzeichneten Notärs eingeſehen werden.

Winnweiler, den 2. Jänner 1846.

Krieger, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 1. Januar 1846.

Sondernheim bei Germersheim. (Erledigung einer katholiſchen Schulgehülfenſtelle.) Die Gehülfenſtelle an der katholiſch-teutſchen Schule dahier, mit einem Gehalte von jährlich 200 fl. und freier Wohnung im Schulhauſe, iſt erledigt und ſoll alsbald wieder beſetzt werden.

Bewerber werden eingeladen, innerhalb vier Wochen von heute an ihre Geſuche hieher einzureichen.

Sondernheim, den 29. Dezember 1845.

Im Namen der Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Moos.

---

pr. den 31. Dezember 1845.

Steinbach, Kanton Winnweiler. (Wiederbeſetzung der israelitiſchen Schule.) Die israelitiſche Schule dahier iſt erledigt, und es ſoll dieſelbe unverzüglich mit einem gut befähigten Individuum beſetzt werden.

Der mit dieſer Stelle verbundene Gehalt beſteht in Folgendem:

a) Aus der Gemeindekaſſe baar	150 fl.
b) Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	50 fl.
c) Anſchlag der Wohnung und Dienſtgründe	30 fl.
d) Anſchlag der Caſualien	70 fl.
Im Ganzen	300 fl.

Geeignete Bewerber um dieſe Stelle haben ihre Geſuche, mit den erforderlichen Nachweiſen verſehen, binnen 3 Wochen von heute an hierorts einzureichen.

Steinbach, den 29. Dezember 1845.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Schneider.

---

pr. den 1. Januar 1846.

Rechtenbach. (Schuldienſterledigung.) Durch das Ableben des Schullehrers Rinck iſt die Lehrerſtelle an der katholiſch-teutſchen Schule dahier erledigt und ſoll unverzüglich wieder beſetzt werden.

Der jährliche Gehalt beſteht:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekaſſe	259	24
2. Aus Stiftungen	5	24
3. Anſchlag der Wohnung	26	—
4. Anſchlag der Güter	1	—
5. Anſchlag der Caſualien	11	—
Im Ganzen aus	302	48

Luſttragende im Schullehrerſeminar gebildete Candidaten wollen ihre Geſuche, gehörig belegt, längſtens bis zum 20. Januar 1846 anher einreichen.

Rechtenbach, den 27. Dezember 1845.

Das Bürgermeiſteramt,
Hänling.

---

pr. den 3. Januar 1846.

Weingarten. (Minderverſteigerung der Herſtellung

Digitized by Google

der Straße von Weingarten nach Weſtheim.) **Kommenden Donnerſtag, den 22. Januar 1846, Nachmittags 1 Uhr,** im Saale des Gemeindehauſes zu Weingarten, wird vor dem Bürgermeiſteramte daſelbſt die öffentliche Minderverſteigerung der Arbeiten zur Chauſſirung der Straßenſtrecke von Weingarten nach Weſtheim, beſtehend:

	fl.	kr.
1. in Erdarbeiten, veranſchlagt zu	177	—
2. in Kieslieferung, veranſchlagt zu	1592	59
Summa	1769	59

ſtatt finden.

Plan und Koſtenanſchlag liegen in der Kanzlei des Bürgermeiſteramtes zur Einſicht bereit.

Weingarten, den 3. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Schäfer.

---

pr. den 4. Januar 1846.

Frankenthal. (Minderverſteigerung.) Freitag, den 23. Jänner 1846, Vormittags 10 Uhr, im Rathhauſe dahier, wird durch unterfertigtes Bürgermeiſteramt zur Minderverſteigerung der hier unten beſchriebenen, zur Vergrößerung des gemeinſchaftlichen Schulhauſes erforderlichen Bauarbeiten geſchritten, als:

	fl.	kr.
1. Von Maurerarbeiten, veranſchlagt zu	1111	5
2. Von Steinhauerarbeiten	210	10
3. Von Zimmerarbeiten	945	52
4. Von Schreinerarbeiten	493	32
5. Von Schloſſerarbeiten	242	30
6. Von Glaſerarbeiten	225	30
7. Von Tüncherarbeiten	110	5
8. Von Schieferdeckerarbeiten	78	57
Total	3417	41

Auswärtige Steigerer haben ſich über entſprechende Zahlfähigkeit und Gewerbskenntniſſe durch gehörig beglaubigte Zeugniſſe auszuweiſen, und können Pläne, Koſtenanſchläge und Bedingnißheft inmittelſt hier eingeſehen werden.

Frankenthal, den 2. Jänner 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
C. Lehmann.

---

pr. den 3. Januar 1846.

Weilerbach. (Holzverſteigerung.) Nächſtkommenden Donnerſtag, den 15. Januar 1846, des Morgens um 10 Uhr, im Wirthshauſe des Carl Lang zu Weilerbach, wird das unterfertigte Amt zur öffentlichen meiſtbietenden Verſteigerung nachſtehender, im Gemeindewalde zu Weilerbach, Schlag Haardt, pro $18\frac{45}{46}$ aufgemachter Holzſortimente ſchreiten, als:

25 kieferne Bauſtämme 3. Kl.,
31 „ „ 4. „
$30\frac{3}{4}$ Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz,
$10\frac{3}{4}$ „ „ Stockholz, und
3150 kieferne Wellen.

Weilerbach, den 27. Dezember 1845.

Das Bürgermeiſteramt.
Heitzmann.

---

pr. den 1. Januar 1846.

Dudenhofen. (Kiefernzapfenverſteigerung.) Samſtag, den 10. Januar 1846, um 1 Uhr des Mittags, auf dem Gemeindehauſe zu Dudenhofen, werden vor dem Bürgermeiſteramte daſelbſt circa 30 Hectoliter Kiefernzapfen gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verſteigert.

Dudenhofen, den 1. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Zürker.

---

pr. den 30. Dezember 1845.

Iggelheim. (Waldjagdverſteigerung.) Auf Montag, den 12. Januar nächſthin, um 1 Uhr des Nachmittags, wird die Jagd auf dem durch die Gemeinde Iggelheim acquirirten ſogenannten Dürkenwalde, beſtehend in 200,46 Tagwerken Flächengröße, in dem größern Rathsſaale daſelbſt, öffentlich an den Meiſtbietenden, und zwar für die Zeit von dort an bis zur verordnungsmäßigen Jagderöffnung für das Jahr 1848, der Zeitgleichſtellung wegen mit der verpachteten Haupt-Gemeindewaldjagd allda, verſteigert.

Iggelheim, den 27. Dezember 1845.

Das Bürgermeiſteramt.
Bechtold.

---

pr. den 30. Dezember 1845.

Iggelheim. (Kiefernſaamenzapfenverſteigerung.) Montag, den 12. Januar nächſthin, um 1 Uhr des Nachmittags, gleich nach Beendigung obiger Amtshandlung, wird die von den gabholzberechtigten Einwohnern gratis beigeſammelte Quantität von etwa 39 Hectoliter Kiefernſaamenzapfen in einem einzigen Looſe meiſtbietend verſteigert.

Iggelheim, den 27. Dezember 1845.

Das Bürgermeiſteramt.
Bechtold.

---

pr. den 4. Januar 1846.

Niederhorbach. (Jagdverpachtung.) Mittwoch, den 21. Januar l. J., Nachmittags um 2 Uhr, auf der Bürgermeiſterei zu Niederhorbach, wird die Feldjagd im Banne der Gemeinde Niederhorbach in einen weitern ſechsjährigen Pachtbeſtand vergeben.

Niederhorbach, den 2. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Klein.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 3. Speyer, den 8. Januar 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 5. Januar 1846.

1te Bekanntmachung.

(Erweiterung der Abfertigungsbefugniſſe des Königl. Nebenzollamtes II. in Neuhornbach.)

Durch höchſtes Finanz-Miniſterial-Reſcript vom 26. v. M., № 22193, wurde genehmigt, daß einſtweilen und bis zu anderweitiger Verfügung die Competenz des Nebenzollamtes II. Klaſſe zu Neuhornbach dahin erweitert werde, alle Waaren und Viehgattungen in Mengen einführen zu laſſen und zum Eingange abzufertigen, von welchen die Zollgefälle für die ganze Waarenladung oder den ganzen Viehtransport den Betrag von 35 fl. nicht überſteigen.

Dieſes wird in Folge hohen Auftrages Königl. General-Zoll-Adminiſtration hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Zweibrücken, den 2. Januar 1846.

Das Königl. Hauptzollamt.

Graf, Oberzoll-Inſpector.

---

pr. den 5. Januar 1846.

(Holzverſteigerung auf dem Aerarialholzhofe zu Kaltenbacherhof)

Donnerſtag, den 15. Januar 1846, des Morgens 10 Uhr, zu Kaltenbach bei Johannes Germann.

1 Klafter eichen Miſſelholz,
30 „ „ Stiefelholz,
80 „ „ Scheitholz,
20 „ „ Knorrenholz,
100 „ buchen Scheitholz,
40 „ „ Prügelholz,
10 „ birken Scheitholz,
60 „ gemiſchtes Prügelholz,
10 „ Krappenprügel.

Die Hölzer ſind ungetriftet, gehörig ausgetrocknet und werden die Brennhölzer für den inländiſchen Haus-, Oeconomie- und kleingewerblichen Bedarf, mit Ausſchluß der Holzhändler und ihrer Aufkäufer, verſteigert.

Auswärtige Steigerungsluſtige haben ſich mit Zeugniſſen ihrer Bürgermeiſterämter über Bedarf und Zahlfähigkeit zu verſehen.

Pirmaſens, den 2. Januar 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Siebert.

---

pr. den 4. Januar 1846.

(Holzverſteigerungen aus den Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Frankenſtein.)

Montags, den 19. Januar 1846, Morgens 9 Uhr, zu Kaiſerslautern im Gaſthauſe zum Donnersberg;

Revier Stiftswald.

Schläge kleiner Krebſer № 32 (Käskopf) und Lindenkopf № 33 (an der Lauterſpring).

365 eichene Bau- und Nutzſtämme und Abſchnitte 1., 2., 3. u. 4. Kl., zu Eiſenbahnſchwellen, Wingertsſtiefeln, Daubholz, Bauholz ꝛc. geeignet, bequem abzufahren und in der Nähe der Mannheimer Straße,
78 kieferne Bauſtämme 1., 2., 3. u. 4. Kl.,
73 „ Nutzſtämme 2., 3. u. 4. Kl.,
5 „ Gerüſtſtangen,
2½ Klafter buchen Anbruchholz,
8¾ „ eichen „

Mittwochs, den 21. Januar 1846, Morgens 9 Uhr, zu Hochſpeyer.

Revier Waldleiningen.

Schlag Brunnenberg № 27.

499 kieferne Bauſtämme 1., 2., 3. u. 4. Kl,
363 „ Sparren,
6 „ Nutzſtämme und Abſchnitte 1., 2., 3. u. 4. Kl.

Das Material von dieſem Schlage iſt in die Gegend von Kaiſerslautern, beſonders auch jene von Neuſtadt, ſehr bequem abzufahren.

Revier Fiſchbach.

Schlag Pfaffenberg № 1 (Steinkopf).

31 eichene Bau- und Nutzſtämme 3. u. 4. Kl., zu Eiſenbahnſchwellen, Bauholz ꝛc. geeignet,
40 kieferne Bauſtämme 1., 2., 3. u. 4. Kl.,
18 „ Nutzſtämme und Abſchnitte 2., 3. u. 4. Kl.,
½ Klafter buchen und eichen Anbruchholz,
725 Stück gemiſchte Reißerwellen.

Digitized by Google

Montags, den 26. Januar 1846, Morgens 9 Uhr, zu Frankenſtein.

Revier Frankenſtein.

Schläge Langeneck № 13 und Brunnenberg № 15 u. 16.

298 eichene Bau-, Nutzſtämme und Abſchnitte 1., 2., 3. u. 4. Kl., zu Eiſenbahnſchwellen, Wingertsbalken, Daubholz, Bauholz ꝛc. geeignet, bequem abzufahren und in der Nähe der Mannheimer Straße,
16 kieferne Bauſtämme 2. u. 3. Kl.,
87 „ Nutzſtämme 1., 2., 3. u. 4. Kl.,
3⅔ Klafter buchen Anbruchholz,
15¾ „ eichen Knorren- und Anbruchholz,
1¼ „ kiefern Knorrenholz.

Kaiſerslautern, den 3. Januar 1846.

Das Königl. Forſtamt Frankenſtein.
Binger.

---

pr. den 6. Januar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 22. Januar 1846, zu Imsbach, Morgens um 10 Uhr.

Revier Imsbach.

Schlag Katharinenberg № 12 u. 13.

1 eichener Bauſtamm,
2 kieferne Bauſtämme,
27½ Klafter buchen geſchnitten Prügelholz über 3″,
18 „ gemiſcht „ „
1675 buchene Reißigwellen,
1750 gemiſchte „

Zufällige Ergebniſſe № 14 (Emichsdell.)

4 eichene Bauholzabſchnitte,
32½ Klafter gemiſcht geſchnitten Prügelholz von 3″,
5900 gemiſchte Reißigwellen.

Den 23. Januar 1846, zu Winnweiler im Gaſthauſe zur Falkenſteiner Burg, Morgens um 10 Uhr.

Revier Winnweiler.

Schlag Hub № 3.

64 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
8¾ „ „ Prügelholz,
2 „ eichen Scheitholz,
75 buchene Reißigwellen.

Zufällige Ergebniſſe in ſämmtlichen Diſtrikten № 8.

4 rothbuchene Nutzholzſtämme,
13 hainbuchene „
5 eichene „
43½ Klafter buchen Scheitholz,
9¼ „ „ Prügelholz,
4¼ „ eichen Scheitholz,
1 Klafter eichen Prügelholz,
½ „ gemiſcht „
12¾ „ buchen Stockholz,
25 Reißigwellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats Januar in den Revieren Winnweiler und Imsbach keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, den 4. Januar 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Erb.

---

pr. den 4. Januar 1846.

(Materiallieferungen zur Unterhaltung der Staats- und Bezirksſtraßen auf eine Reihe von drei Jahren.)

Am 14. Januar l. J., Vormittags 10 Uhr, wird auf der Kanzlei des Königl. Landcommiſſariats Pirmaſens zur Minderverſteigerung der Lieferung des Unterhaltungsmaterials auf nachbenannte den diesſeitigen Bezirk berührenden Straßen für die drei Jahre 18⁴⁵⁄₄₆, 18⁴⁶⁄₄₇ und 18⁴⁷⁄₄₈ in mehreren Looſen geſchritten werden.

1. Straße von Zweibrücken nach Landau, vom Stundenſtein III bis X⅝.
2. Straße von Pirmaſens nach Kaiſerslautern, und zwar für die Strecke von Pirmaſens bis Schopp.
3. Straße von Pirmaſens nach Bergzabern, und zwar von der Kaltenbach bis Lauterſchwan.

Die Looseintheilungsverzeichniſſe, ſowie die Steigerungsbedingungen, liegen hierorts zur Einſicht offen.

Pirmaſens, den 2. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Dercum.

Schmitt.

---

pr. den 3. Januar 1846.

2te Bekanntmachung.

(Fortſetzung der Uferverſicherung zwiſchen der Petersau und der großherzoglich heſſiſchen Grenze.)

Samſtag, den 10. Januar 1846, früh 9 Uhr, wird vor der unterfertigten Behörde, auf dem Stadthauſe dahier, die Lieferung von 470 Kubikmeter rothen Neckarbruchſteinen und die Herſtellung von 690 Quadratmeter Rollpflaſter, im Geſammtanſchlage zu 1371 fl. 30 kr., durch Minderverſteigerung begeben werden.

Das Bedingnißheft liegt zur Einſicht bereit.

Frankenthal, den 29. Dezember 1845.

Das Königl. Landcommiſſariat.
v. Pölnitz.

---

pr. den 6. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Joſeph Bettag, Johann Georg Tretter, Ackersleute, und Johannes König, Leinenweber, alle von Dudenhofen, beabſichtigen mit ihren Familien nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern.

Dieſes Vorhaben wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an dieſelben zu machen haben, ſolche binnen vier Wochen be-

Digitized by Google

der competenten gerichtlichen Behörde zur Entſcheidung bringen und binnen gleicher Zeit Anzeige hieher erſtatten können.

Speyer, den 5. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Koch.

Fiſcher.

---

pr. den 1. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Georg Anton Freiermuth, Spengler, von Edesheim, iſt Willens nach Nordamerika auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche eine Forderung an denſelben zu machen haben, ſolche binnen 4 Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 31. Dezember 1845.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Peterſen.

---

pr. den 3. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Michael Schuler, Ziegler, von Alſchbach, und Carl Zindel, Bergmann, von St. Ingbert, ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Algier auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an dieſelben zu machen haben, ſolche bei dem betreffenden Gerichte geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erſtatten können.

Zweibrücken, den 27. Dezember 1845.

Das Königl. Landcommiſſariat

Gugel.

---

pr. den 7 Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Der Taglöhner Sebaſtian Jüngling, von Flomersheim, und

Der Taglöhner Philipp Jeremias Durſt II., von Lambsheim, wollen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Anſprüche an dieſelben zu haben glauben, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 30. Dezember 1845.

Das Königl. Landcommiſſariat.

v Pölnitz.

---

pr. den 7. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Georg Schlatter und Nicolaus Gleber, beide Winzer, von Wachenheim, ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Algier auszuwandern.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an dieſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 3. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Hausmann.

---

pr. den 7. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Balthaſar Neuhäußel, Maurer;
Jacob Omler, Tagner, und
Philipp Emſer, Tagner, von Jägersburg, wollen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend und binnen Monatsfriſt Anzeige anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 3. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Chelius.

Beer.

Notariatsſachen.

pr. den 6. Januar 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Freitag, den 23. Januar 1846, Nachmittags um 2 Uhr, zu Wattenheim auf dem Gemeindehauſe;

Auf den Grund eines homologirten Familienrathsbeſchluſſes vom fünften Dezember 1845, aufgenommen vor dem Königl. Friedensgerichte Grünſtadt;

Wird vor dem zu Grünſtadt reſidirenden Königl. Notär Haas;

Auf Anſtehen 1. der Eliſabetha Waßner, Ackersfrau, zu Wattenheim wohnhaft, als geſetzliche Vormünderin ihres mit ihrem verlebten Ehemanne Matheus Waßner erzeugten noch minderjährigen Kindes Balthaſar Waßner, dieſes Beneficiarerbe ſeines Vaters; 2. des Johannes Waßner I., Ackersmann und Handelsmann, zu Wattenheim wohnhaft, Nebenvormund dieſes Minderjährigen;

Zu Eigenthum verſteigert:

Plan-№ 176 a., b. Ein zu Wattenheim an der Hauptſtraße ſtehendes zweiſtöckiges Wohnhaus mit Remiſe, Stall, Schoppen, Keller und Zugehörden, zur Verlaſſenſchaft des genannten Matheus Waßner gehörig.

Die Bedingungen der Verſteigerung können bei Unterzeichnetem eingeſehen werden.

Grünſtadt, den 3. Januar 1846.

Der Verſteigerungscommiſſär:

Haas, k. Notär.

---

pr. den 4. Januar 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Montag, den 26. dieſes Monats, Morgens 10 Uhr, zu Siegelbach in der Behauſung des Adjunkten Henrich;

Auf Anſtehen von:

1. Frau Franziska Röbel, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Kaiſerslautern, Wittwe des daſelbſt verſtorbenen Königl. Notärs Wilhelm Will, handelnd in eigenem Namen wegen der zwiſchen ihr und ihrem Ehemanne

Digitized by Google

beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als geſetzliche Vormünderin ihres, mit demſelben erzeugten, noch minderjährigen Sohnes Carl Will, 18 Jahre alt;

2. Friedrich Karcher, Handelsmann allda, als deſſen Nebenvormund;

3. Friederika Will, 19 Jahre alt, emancipirte eheliche Tochter des genannten Wilhelm Will und der Franziska Röbel, ſie ohne Gewerbe, zu Kaiſerslautern wohnhaft, verbeiſtändigt durch ihren Curator Michael Borſcht, Lithograph daſelbſt;

Werden in Folge eines homologirten Familienrathsbeſchluſſes durch den hiezu committirten Königl. Notär Böcking, im Amtsſitze zu Kaiſerslautern, nachfolgende Immobilien, gelegen im Banne von Siegelbach, des evidenten Vortheils halber, auf Eigenthum verſteigert:

Plan-№ 1185 und 1187. Vier Tagwerke 88 Dezimalen Wieſe an einem Stück, und

Plan-№ 1183. 1,28 Dezimalen Weiher, alles zur Gütergemeinſchaft der Eheleute Will gehörig.

Kaiſerslautern, den 2. Januar 1846.

Böcking, Notär.

---

pr. den 4. Januar 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 23. laufenden Monats, Nachmittags 2 Uhr, zu Kaiſerslautern in der Behauſung des Franz Daniel Compter; auf Anſtehen von:

1. Margaretha geborne Becker, ohne Gewerbe zu Kaiſerslautern wohnhaft, Wittwe des allda verſtorbenen Maurers Peter Burkhard, ſowohl in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihr und demſelben beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als Vormünderin ihres mit demſelben erzeugten gewerblos bei ihr domizilirten Kindes Franz Burkhard;

2. Theobald Burkhard, Schlaghüter allda, als deſſen Nebenvormund;

3. Thomas Deichler, Schneider daſelbſt, in ſeiner Eigenſchaft als Vormund über Peter Burkhard, minderjährig und ohne Gewerbe, anerkanntes natürliches Kind des genannt verlebten Peter Burkhard, erzeugt im ledigen Stande mit Eliſabetha Schäfer, jetzige Ehefrau des Johannes Schuck, Taglöhner, beide allda wohnend;

4. Dietrich Niederauer, Schreiner, daſelbſt wohnhaft, als deſſen Nebenvormund;

Werden durch den hiezu committirten Königl. Notär Böcking, im Amtsſitze zu Kaiſerslautern, nachfolgende Immobilien, gelegen in der Stadt und im Banne von Kaiſerslautern, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum verſteigert:

a) Ein Wohnhäuschen und 75 Dezimalen Acker, zum Nachlaſſe des Peter Burkhard gehörig; b) 1 Tagwerk Acker in 2 Stücken, und 9 Dezimalen Garten, zur gedachten Gütergemeinſchaft gehörig.

Kaiſerslautern, den 2. Januar 1846.

Böcking, Notär.

pr. den 4. Januar 1846.

(Licitation.)

Samſtag, den 24. dieſes Monats, Morgens 10 Uhr, zu Hochſpeyer in der Behauſung des Daniel Häberle, Gaſtwirth; Auf Anſtehen von den Kindern und Erben der daſelbſt verlebten Eheleute Heinrich Scheer und Eliſabetha Boſſert, als: 1. Jacob Scheer, 2. Heinrich Scheer, beide Taglöhner; 3. Margaretha Ahelger, Wittwe des verlebten Benedict Scheer, ſie jetzige Ehefrau von Paul Bender, Taglöhner, handelnd ſowohl in eigenem Namen wegen der zwiſchen ihr und ihrem erſten Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als geſetzliche Vormünderin ihres mit demſelben erzeugten noch minderjährigen Kindes Eliſabetha Scheer, dann auch als Miterbin ihrer nach dieſem ihrem Ehemanne verlebten Tochter Margaretha Scheer; 4. genanntem Paul Bender, ſowohl der Ermächtigung ſeiner Ehefrau wegen, als auch als Mitvormund der genannten Eliſabetha Scheer; 5. Benedict Scheer, Straßenwärter, als deren Nebenvormund, ſämmtlich zu Hochſpeyer wohnhaft;

Werden durch den hiezu committirten Königl. Notär Böcking, im Amtsſitze zu Kaiſerslautern: 4 Dezimalen, ein Wohnhäuschen ſammt Zugehör, und 24 Dezimalen Acker, gelegen in der Gemeinde und in der Gemarkung von Hochſpeyer, und 85 Dezimalen Acker im Banne von Fiſchbach, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum verſteigert.

Kaiſerslautern, den 2 Januar 1846.

Böcking, Notär.

---

pr. den 6. Januar 1846.

(Licitation.)

Samſtag, den 24. Januar 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Neukirchen in der Wohnung des Bürgermeiſters Kirch, werden durch Notär Schmidt von Otterberg, als hiezu ernannten Verſteigerungscommiſſär,

ein zu Neukirchen gelegenes Wohnhaus ſammt Hofraum mit 4 Dezimalen Fläche, und 45 Dezimalen Garten bei dieſem Wohnhauſe,

der Untheilbarkeit wegen, öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert.

Eigenthümer ſind: 1. Magdalena Schaum, Ehefrau von Adam Henſer, Taglöhner, in Neukirchen wohnhaft; 2. Margaretha Schaum, Ehefrau von Nicolaus Scholl, Maurer, allda wohnhaft; 3. Henrietta Schaum, Ehefrau von Martin Weigel, Handelsmann, wohnhaft in Göllheim; 4. Johannes Schaum, Taglöhner, in Neukirchen wohnhaft; 5 Katharina Schaum, minderjährige Dienſtmagd, in Göllheim ſich aufhaltend, welche den Wilhelm Schramm, Ackersmann, in Neukirchen wohnhaft, zum Vormunde, und den Johannes Schramm II., Leinenweber, allda wohnhaft, zum Nebenvormunde hat.

Otterberg, den 3. Januar 1846.

Schmidt, Notär.

Digitized by Google

pr. den 7. Januar 1816.

(Licitation.)

Am Montag, den 26 Jänner nächſthin, Vormittags 9 Uhr, zu Trulben im Wirthshauſe des Johann Wagner, werden auf Anſtehen von I. Franz Gerlach, Ackersmann zu Trulben, und II. den Erben deſſen verlebter Ehefrau Marianne Kupper, als: 1. Philippina Gerlach, Ehefrau von Nicolaus Göller, Schneider; 2. Johannes Gerlach, Tagner, für ſich und als Nebenvormund der hienachgenannten minderjährigen Kinder ſeiner verlebten Schweſter Anna Maria Gerlach, geweſene Ehefrau von Johann Straßel, Leinenweber zu Kröppen; 3. Eliſabetha Gerlach, Ehefrau von Michael Auguſtin, Tagner; 4. Marianne Gerlach, Ehefrau von Martin Köllſch, Tagner; 5. Nicolaus Gerlach, Ackerer, Alle dieſe zu Trulben wohnhaft; 6 Johannes Straßel, obgenannt, als Vormund ſeiner mit ſeiner gedachten verlebten Ehefrau Anna Maria Gerlach erzeugten minorennen Kinder: Margaretha, Michael, Magdalena und Johannes Straßel, alle ohne Gewerbe bei ihm wohnhaft;

Durch den unterzeichneten Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär, im Amtsſitze zu Pirmaſens, als durch Rathskammerbeſchluß des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken vom 20 November 1815 hiezu ernannten Commiſſär, nachbeſchriebene Liegenſchaften, Trulber Bannes, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Termin verſteigert, als:

I. Zur Gütergemeinſchaft gehörig, die zwiſchen Franz Gerlach und deſſen verlebter Ehefrau Marianne Kupper beſtanden hat:

1. Ein einſtöckiges Wohnhaus zu Trulben ſammt Zugehörungen.
2. 81 Dezimalen Wald am Hobelsberg.

II. Zum Nachlaſſe der Erblaſſerin gehörig:

3. 37 Dezimalen Wieſe in 2 Parzellen, und
4. 4 Tagwerke 68 Dezimalen Ackerland in 11 Parzellen.

Pirmaſens, den 6. Januar 1816.

L. Diehl, Notär.

---

pr. den 6. Januar 1816.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Montag, den ſechs und zwanzigſten Januar nächſthin, Morgens 10 Uhr, in der Gemeinde Rubenheim, und Nachmittags um zwei Uhr, in der Gemeinde Herbitzheim, werden vor dem unterſchriebenen Königl. Notär Franz Auguſt Wieſt, im amtlichen Wohnſitze zu Blieskaſtel, dazu committirt durch Beſchluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom zwanzigſten October letzthin, und in Gefolge des durch genannten Notär am achten laufenden Monats November errichteten und gehörig regiſtrirten Güteraufnahmprotokolles; auf Betreiben des Herrn Simon Levi, früher Handelsmann, jetzt Eigenthümer, wohnhaft zu Blieskaſtel, welcher in dieſer Sache den Herrn Heinrich Joſeph Schüller, Advocatanwalt am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, zu ſeinem Anwalte beſtellt hat, die ſeinem Schuldner Peter Motſch dem Jungen, Müller, wohnhaft zu Rubenheim, und den dritten Beſitzern ſeiner Güter zugehörigen Immobilien, zwangsmäßig an den Meiſtbietenden verſteigert, nämlich:

A. In Rubenheim die dort gelegene.

2. Section A. № 660, 661. Zwölf Aren acht und ſechszig Centiaren Baumſtück im Bitzen, einſeits der Mühlenweg, anderſeits Johann Wacken Wittib, zu 50 fl.
3. Section № 568. Sieben Aren drei und ſiebenzig Centiaren Ackerland am Adelbaum, einſeits Peter Fromm, anderſeits Johann Paul Kempf der Alte, angeboten zu 20 fl.

B. In Herbitzheim die dort gelegene.

I. Im Beſitze des Andreas Schlick allda.

Section A. № 2354, 2362 und 2347. Drei Aren zwei und fünfzig Centiaren, ein einſtöckiges, mit Ziegeln gedecktes Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Hofgering, Garten und ſonſtigem Zugehör, in der Gemeinde Herbitzheim, neben dem Gemeindeweg und Jacob Rubeck, angeboten zu 100 fl.

II. Im Beſitze der Caroline Disque und ihrem Manne Theobald Ritter allda.

Section A. № 622 bis 625. Dreizehn Aren neunzig Centiaren Ackerland an den Langweiden, neben Theobald Ritter und Peter Motſch, angeboten zu 25 fl.

III. Im Beſitze des Joſeph Martin allda.

Section A. № 3394. Vier Aren zwei und ſiebenzig Centiaren Wies im Spesgarten, neben Joſeph Motſch und Jacob Keßler, angeboten zu 20 fl.

IV. Im Beſitze des Georg Vogelgeſang allda.

Section A. № 3410 bis 3413. Acht Aren ſechs- und vierzig Centiaren Wies dieſſeits Speßfluß, neben Georg Vogelgeſang und Jacob Koch, angeboten zu 10 fl.

V. Im Beſitze des Nicolaus Schöndorf allda.

Section A. № 249, 250. Zwanzig fünf Aren zwei und neunzig Centiaren Ackerland am Wolfersheimer Weg, erſte Abnung, neben Peter Koch und Georg Koch, angeboten zu 2 fl.

Section A. № 861. Zwölf Aren ſechs Centiaren Ackerland auf Kremel, zweite Abnung, neben Johann Ruppel und Ludwig Rabungs Wittib, angeboten zu 2 fl.

Die durch den betreibenden Theil feſtgeſetzten Bedingniſſe ſind folgende:

1. Die Güter werden verſteigert artikelweis, wie ſie hier beſchrieben ſind; zuerſt in Rubenheim die dortigen Bannes, und dann en bloc; ſodann in Herbitzheim die daſigen Bannes und hernach ebenfalls en bloc,

Digitized by Google

ſo daß wenn je bei den Verſteigerungen en bloc ein Mehrgebot geſchieht, die Güter en bloc zugeſchlagen werden, und wenn kein Mehrgebot geſchiedt, die Steigerer im Einzelnen an ihre Gebote gebunden bleiben.

2. Der betreibende Gläubiger übernimmt keine dem Verkäufer geſetzlich obliegende Gewähr, ſondern Alles bleibt auf Gefahr der Steigerer, namentlich wird nicht für den angegebenen Flächeninhalt gehaftet, wenn die Differenz zwiſchen dem angegebenen und wirklichen auch ein Zwanzigſtel überſteigen ſollte.

3. Steuern und Auflagen haben die Steigerer vom erſten October letzthin an zu tragen; jedoch müſſen ſie auch die bis dorthin etwa rückſtändigen Abgaben ohne Abzug am Steigerungspreiſe entrichten.

4. Steigerer treten Kraft des Geſetzes mit dem Zuſchlage in Beſitz und Genuß, haben ſich jedoch bei etwaigen Anſtänden auf eigene Gefahr und Koſten und auf rechtlichem Wege in den Beſitz einweiſen zu laſſen.

5. Der Steigerer der Mühle und Zugehör hat auf Abſchlag des Steigerungspreiſes die Zwangsprozedurkoſten auf ein vom Präſidenten des Königl Bezirksgerichts zu Zweibrücken taxirtes Koſtenverzeichniß hin, in die Hände und Wohnung des betreibenden Gläubigers binnen drei Wochen vom Tage des Zuſchlags an zu entrichten; der Reſt des Steigerungspreiſes und die übrigen Steigerungspreiſe müſſen ſodann auf die fünf Martinitage der Jahre achtzehnhundert ſechs und vierzig, ſieben, acht und neun und vierzig und achtzehnhundert und fünfzig, jedesmal zu einem Fünftel, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin bezahlt werden, und aller Steigerungspreis iſt zinsbar zu fünf vom Hundert, vom Tage des Zuſchlags an.

6. Die Immobilien bleiben bis zur völligen Auszahlung privilegirtermaßen verpfändet, und außerdem hat jeder Steigerer, von dem es verlangt wird, einen mit ſich ſolidariſch verbundenen, an Liegenſchaften begüterten Bürgen zu ſtellen.

7. Die Steigerer tragen die Koſten des Verſteigerungsprotokolles, der Stempel-, Regiſtrir- und Notariatsgebühren, und haben ſolche nach dem Zuſchlage zu erlegen.

8. Die Verſteigerung, welche kraft des Geſetzes ſogleich definitiv iſt, ſo daß nach dem Zuſchlage ein Nachgebot nicht mehr angenommen werden darf, geſchiehet im Uebrigen unter den weiteren, durch das Geſetz über das Zwangsveräußerungsverfahren vorgeſchriebenen Verfügungen, welche, inſoweit ſie hierher gehören, bei der Verſteigerung vorgeleſen werden.

Alſo geſchehen zu Blieskaſtel, den elften November achtzehnhundert fünf und vierzig.

Die in der erſten Einrückung, Beilage № 132, vom 13. November 1845, unter Artikel 1. beſchriebenen Gegenſtände werden auf Verlangen des betreibenden Gläubigers nicht verſteigert, weil nach deſſen in dem Einweiſungsprotokolle abgegebenen Erklärung an den dritten Beſitzer derſelben die geſetzlichen Sommationen nicht geſchehen ſeyen.

Wieſt, Notär.

---

pr. den 7. Januar 1846.

IIe Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Samſtag, den vierten April laufenden Jahres, Vormittags um zehn Uhr, zu Hilſt in der Wohnung des Wirthes Nicolaus Lux;

Auf Betreiben der Kinder und Erben der in Zweibrücken verlebten Ehegatten Herrn Andreas Chandon, geweſener Rentner, und Frau Katharina Clementine Schindeler, nämlich von: 1. Herrn Franz Hausmann, Königl. Rath, Landcommiſſär, Ritter der franzöſiſchen Ehrenlegion, wohnhaft zu Neuſtadt an der Haardt, in ſeiner Eigenſchaft als geſetzlicher Vormund ſeiner minderjährigen Kinder, erzeugt in der Ehe mit ſeiner verlebten Gattin Frau Katharina Chandon, Namens: Otto, Maria und Franz Hausmann; 2. Frau Maria Eliſabetha Chandon, Rentnerin, in Zweibrücken ſich aufhaltend, in Gütern getrennte Ehefrau von Herrn Carl Benzino, Privatmann, in Cuſel wohnhaft, ſie ebenfalls allda wohnend; 3. Herrn Johann Beuch, Poſamentieer, in Zweibrücken wohnhaft, in der Eigenſchaft als Vormund über Franz Steuer, minderjährigen Sohn von Herrn Friedrich Steuer, geweſener Direktor des Königl. Landgeſtüts der Pfalz zu Zweibrücken, und der verlebten Frau Katharina Amalia Benzino; 4. Herrn Carl Benzino, Bierbrauer, in Zweibrücken wohnhaft; 5. Frau Thereſia Roſſi, Vorſteherin einer weiblichen Erziehungsanſtalt, zu Mainz wohnhaft, Wittwe von Herrn Carl Chandon, geweſenem Doctor und Kantonsarzt in Waldmohr, als geſetzliche Vormünderin ihres minderjährigen Sohnes, erzeugt in der Ehe mit ihrem genannten verlebten Ehegatten, Namens Carl Chandon; 6. Frau Clementine Chandon, Ehegattin von Herrn Georg Benoit Adam, Präſident des Tribunals, in Saargemünd wohnhaft, und des Letztern ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, welche Requirenten den Herrn Advocaten Weis in Zweibrücken zu ihrem Anwalte beſtellt haben, und fortwährend bei demſelben Wohnſitz erwählen;

In Gefolge eines regiſtrirten Urtheils, welches das Königl. Bezirksgericht Zweibrücken in ſeiner Rathskammer am fünfzehnten Dezember letzthin erlaſſen hat; wird der unterzeichnete Carl Kieffer, Königl. Notär zu Pirmaſens, im Bezirke von Zweibrücken, hiezu in erwähntem Urtheile committirt, zur Zwangsverſteigerung von nachbezeichneten Immobilien, Hilſter Banns, ſchreiten, und zwar gegen:

I. Heinrich Ehrgott, Ackersmann, in Hilſt wohnhaft, und die mit deſſen verlebten Ehefrau Philippina geborne Paſſauer erzeugten minderjährigen, unter ſeiner Vor-

Digitized by Google

mundſchaft ſtehenden Kinder deſſelben, Namens: Heinrich, Chriſtian, Philippina, Katharina Ehrgott; die gedachten Eheleute Ehrgott ſolidariſche Hauptſchuldner gemäß zweier vor dem Königl. Notär Schuler in Zweibrücken unterm erſten Juni achtzehnhundert ein und vierzig und achten März achtzehnhundert zwei und vierzig paſſleten Pfandverſchreibungen; und

II. die nachbenannten dritten Beſitzer einiger in dieſen beiden Urkunden ſpeziell verpfändeten Immobilien, als:

1. Heinrich Ehrgott, Wirth, in Oberſimten wohnhaft; 2. Jacob Miſtler den Zweiten, Feldſchütz, in Hilſt wohnend, und 3. Georg Miſtler, Ackerer daſelbſt.

Dieſe Immobilien, welche durch regiſtrirtes Protokoll des inſtrumentirenden Notärs vom dritten laufenden Monats aufgenommen wurden, ſind folgende:

I. Immobilien, welche heute noch auf dem Namen der Heinrich Ehrgott'ſchen Eheleute in den Sections- und Mutationsregiſtern vorkommen, und auf Hilſter Bann liegen:

1. Section B. № 131. Plan-№ 936. 18½ Ruthen oder 3,86 Centiaren Acker aufm krummen Nußbaum, neben Jacob Conrads Wittwe und Michael Stucky.
Abgeſchätzt durch den betreibenden Theil, um bei der Verſteigerung als erſtes Angebot zu dienen, zu zwei Gulden 2 fl.
2. Section A. № 613. Plan-№ 599. 3 Viertel oder 19,9 Centiaren Acker im Pfuhl, neben Michael Stucky und Martin Miſtlers Erben, angeboten zu vier Gulden 4 fl.
3. Section A. № 220. Plan-№ 270. 2 Viertel oder 12,73 Centiaren dito auf dem Eck, neben Michael Paſſauers Erben und Nicolaus Mader, zu vier Gulden 4 fl.
4. Section A. № 202. Plan-№ 307. 2 Viertel 8 Ruthen oder 14,32 Centiaren Acker im Haberbraach, neben dem Staatswalde und Adam Mader, zu drei Gulden 3 fl.
5. Section A. № 143. Plan-№ 225. 1 Viertel 28 Ruthen oder 11,93 Centiaren Acker am Knobelsberg, neben Chriſtoph Stuckys Erben und Nicolaus Lux, zu einem Gulden 1 fl.
6. Section A. № 255. Plan-№ 191. Ein Viertel 5¾ Ruthen oder 7,37 Centiaren Acker am hohen Rech, neben Friedrich Paſſauer und Joſeph Schneider, zu acht Gulden 8 fl.
7. Section A. № 542, des Plans 530. 1 Viertel 3 Ruthen oder 6,96 Centiaren Acker im Langenacker, neben Johann Paſſauer und Marx Schantz, zu acht Gulden 8 fl.
8. Section A. № 558. Plan-№ 597. 2 Viertel oder 12,73 Centiaren Acker allda, neben Friedrich Paſſauer und Peter Stegner, zu vier Gulden 4 fl.
9. Section A. № 606, des Plans 572. 2 Viertel 8 Ruthen oder 12,31 Centiaren Acker im Pfuhl, neben Johannes Paſſauer und Michael Kölſch, zu zwei Gulden 2 fl.
10. Section A. № 618, des Plans 637. Zwei Viertel oder 12,73 Centiaren Acker in der untern Höhe, neben Johann Bauer und Wendel Kölſch, zu ſechs Gulden 6 fl.
11. Section A. № 202, des Plans 298. 2 Viertel 8 Ruthen oder 14.32 Centiaren Acker im Haberbrach, neben Heinrich Becker und dem Walde, zu drei Gulden 3 fl.
12. Section A. № 143, des Plans 225. Ein Viertel 28 Ruthen oder 11,93 Centiaren Acker am Knobelsberg, neben Michael Stucky und Heinrich Ehrgott, zu vier Gulden 4 fl.
13. Section A. № 142 und 144, des Plans 976. 1 Morgen 1 Viertel 8 Ruthen oder 33 Aren 40 Centiaren Acker allda, neben Jacob Miſtler dem Alten und den Schuldnern ſelbſt, zu acht Gulden 8 fl.

II. Auf dem Namen von Heinrich Ehrgott zu Oberſimten, vorgenannt:

1. Section B. № 308. 2 Viertel 12 Ruthen oder 15,12 Centiaren Wieſe in der Martelbach, neben Marx Schantz und Michael Paſſauers Erben, zu zehn Gulden 10 fl.
2. Section B. № 267. 2 Viertel oder 12,73 Centiaren Wieſe in der Hilsbach, neben Friedrich Paſſauer und Michael Stucky, zu zwanzig Gulden 20 fl.

III. Auf dem Namen der gedachten ſchuldneriſchen Eheleute Ehrgott, jedoch im Beſitze von genanntem Jacob Miſtler dem Zweiten:

Section A. № 624. 12 Aren 73 Centiaren oder 2 Viertel Acker auf der Triſt, neben Chriſtoph Stucky und Daniel Dann, zu zwei Gulden 2 fl.

Die drei letzten Grundſtücke liegen ebenfalls auf Hilſter Bann.

IV. Auf dem Namen von Georg Miſtler vorgenannt:

Section A. № 66 und 67. 1 Viertel oder 6,36 Centiaren Fläche, ein im Dorfe Hilſt gelegenes einſtöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Hofgering, Brunnen, Garten und ſonſtigen Zubehörungen, neben Nicolaus Lux, Jacob Kölſch und dem Gemeindewege, № 36 der Häuſer, zu einhundert fünfzig Gulden 150 fl.

Summa der Angebote: zweihundert dreißig neun Gulden 239 fl.

Dieſe Zwangsverſteigerung findet unter folgenden von dem betreibenden Theile feſtgeſetzten Bedingungen ſtatt, als:

Digitized by Google

1. Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv und es wird nach erfolgtem Zuſchlage kein Nachgebot mehr angenommen.

2. Der Steigerungspreis iſt zahlbar in drei Terminen, auf die drei künftigen Martinitage, drittelweiſe, mit Zinſen vom Tage der Verſteigerung.

3. Die Steigerer treten vom Tage des Zuſchlags in Beſitz und Genuß, haben jedoch die rechtlich beſtehenden Mieth- und Pachtverträge zu reſpectiren, dagegen die Mieth- und Pachtzinſen vom Tage der Verſteigerung zu beziehen; da jedoch dieſe Mieth- und Pachtzinſen durch den Hauptſchuldner Heinrich Ehrgott cedirt worden ſeyn ſollen, wird den Steigerern für den Eingang derſelben von Seiten des betreibenden Theils nicht garantirt; vielmehr haben ſich die Steigerer in dieſem Betreffe lediglich an die Pächter beziehungsweiſe den Schuldner Heinrich Ehrgott zu halten.

4. Die Bezahlung der Steuern und ſonſtigen Auflagen haben die Steigerer vom Zuſchlage an zu übernehmen.

5. Falls die Steigerer im Bezahlen ſäumig ſeyn ſollten, iſt der angewieſene Gläubiger berechtigt, mit Umgehung aller Förmlichkeiten bei Zwangsverſteigerungen, das vom ſäumigen Steigerer acquirirte Immobile nach einem fruchtlos verſtrichenen dreißigtägigen Zahlbefehle, nach geſchehener ortsüblicher Bekanntmachung mit Bewilligung dreijähriger Zahltermine wieder verſteigern zu laſſen; alles auf Gefahr und Koſten des ſäumigen Steigerers ſelbſt außer deſſen Gegenwart, unbeſchadet aller übrigen Rechtswege.

6. Auf Verlangen haben die Steigerer annehmbare und ſolidariſche Bürgſchaft zu ſtellen.

7. Die Steigerer haben ſich auf eigene Gefahr und Koſten ohne Mitwirkung des betreibenden Theils, welcher keinerlei, ſelbſt nicht dem Verkäufer dem Käufer gegenüber geſetzlich obliegende Garantie übernimmt, in den Beſitz ſetzen zu laſſen.

8. Die Immobilien werden in dem Zuſtande verſteigert, in dem ſie ſich am Tage der Verſteigerung befinden, mit allen Rechten und Laſten, Activ- und Paſſiv-Dienſtbarkeiten, indem für Nichtexiſtenz von Paſſiv-Servituten keinerlei Gewährſchaft übernommen wird.

9. Für die angegebene Flächenmaßung der Güterſtücke wird nicht garantirt, ſollte auch der Unterſchied über ein Zwanzigſtel betragen; ebenſowenig wird für die richtige Beſchreibung der Immobilien gutgeſprochen.

10. Die Steigerer haben die Koſten dieſes Verſteigerungsprotokolles, ſowie wie die hierauf Bezug habenden Notariatsgebühren zu bezahlen ohne Abzug am Steigerungspreiſe und zwar nach Verhältniß des Letztern.

11. Im Uebrigen bleibt es bei den Beſtimmungen des Geſetzes vom erſten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig, welche, ſoweit ſie hieher gehören, bei der Verſteigerung vorgeleſen werden.

Zugleich fordert der Notärcommiſſär die obgenannten Schuldner, deren Hypothekargläubiger, ſowie alle, die ſich hiebei betheiligt glauben, auf, ſich Freitag, den dreißigſten laufenden Monats Januar, von Vormittags um neun Uhr bis zur Mittagsſtunde auf ſeiner Amtsſtube zu Pirmaſens einzufinden, um ihre etwaigen Einwendungen gegen dieſes Zwangsveräußerungsverfahren vorzubringen und zu Protokoll nehmen zu laſſen.

Geſchehen zu Pirmaſens auf der Amtsſtube des Notärs am ſechsten Januar achtzehnhundert ſechs und vierzig und vom Verſteigerungscommiſſär unterſchrieben.

Für getreuen Auszug:
C. Kieffer, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 6. Januar 1846.

Wolfſtein. (Minderverſteigerung.) Dienſtag, den 27. Januar 1846, des Morgens um 10 Uhr, wird auf dem Bürgermeiſteramte zu Wolfſtein die Erbauung einer ſteinernen Brücke über den alten Lauterbach zwiſchen Roßbach und Zweikirchen, veranſchlagt ohne die Beifuhr der Materialien zu 1420 fl 54 kr., öffentlich an den Wenigſtnehmenden verſteigert.

Plan und Koſtenanſchlag liegen auf der Schreibſtube des unterzeichneten Amtes zur Einſicht offen.

Wolfſtein, den 5. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt,
König.

pr. den 7. Januar 1846.

Haßloch. (Verſteigerung von Pappelſtämmen.) Montag, den 26. d. M., um 10 Uhr des Morgens, in loco Haßloch, am Kirchhofe, werden 15 Pappelſtämme von 17 bis 28 Fuß Länge und 14 bis 20 Zoll Dicke öffentlich verſteigert.

Haßloch, den 5 Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Füſſer.

Privat-Anzeigen.

pr. den 6 Januar 1846.

(Verkauf von Kiefernſaamen.)

Bei dem Unterzeichneten, wohnhaft in Knittelsheim, Kanton Germersheim, iſt Kiefernſaamen mit und ohne Flügel um billige Preiſe zu kaufen. Für die Keimfähigkeit des Saamens wird Garantie geleiſtet.

Knittelsheim, den 5. Januar 1846.

P. Schott.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 4. Speyer, den 12. Januar 1846.

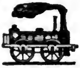
Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 9. Januar 1846.

Pfälziſche Ludwigsbahn.

1te Bekanntmachung.

(Vergebung von Bau-Arbeiten.)



Die Erd- und Planirungsarbeiten zur Ausfüllung im Bahnhofe zu Ludwigshafen, ſich belaufend auf die Summe von 21545 fl. 26 kr., ſind an den Wenigſtnehmenden auf dem Submiſſionswege zu vergeben.

Pläne, Koſtenanſchlag und Bedingnißheft liegen auf dem Büreau der Baudirection zur Einſicht offen.

Bis zum 20. laufenden Monats, Abends 6 Uhr, müſſen die Submiſſionen verſchloſſen und frankirt eingereicht ſeyn.

Auf dem Couverte iſt zu bemerken: „Submiſſion wegen Uebernahme von Erd- und Planir-Arbeiten ꝛc.“

Speyer, den 9. Januar 1846.

Die Baudirection der pfälziſchen Ludwigsbahn.

Denis.

---

pr. den 9. Januar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 26. Januar 1846, zu Oberotterbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Rechtenbach.

Schlag Humberg (Zimmerthal.)

52 kieferne Bauholzſtämme 3. Kl.,
61 Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz,
4¼ „ „ Prügelholz,
27 „ Stockholz,
2950 kieferne Reißerwellen.

Schlag Humberg (Waſſerloch.)

17 kieferne Nutzholzabſchnitte 3. Kl.,
19 „ „ 4. „
¼ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
¼ „ „ gehauen „
31½ „ kiefern geſchnitten „
3¼ „ „ Prügelholz,
925 kieferne Reißerwellen.

Bergzabern, den 8. Januar 1846

Das Königl. Forſtamt.

Beker.

---

pr. den 10. Januar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 23. Januar 1846, zu Otterberg im Stadthauſe, Morgens um 9 Uhr.

Revier Otterberg.

Schlag Kohldelle.

4 buchene Nutzſtämme von 18″ und darüber,
29 „ „ unter 18″,
5 „ Abſchnitte von 18″ und darüber,
67½ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
6½ „ „ anbr.,
25 buchene Reißerwellen.

Schlag Ellenbach.

2½ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
16875 buchene Reißerwellen,
6425 kieferne „
900 weichholz „

Außerdem werden im Laufe des Monats Januar 1846 in den Revieren des Forſtamtsbezirkes mehrere Stämme Bau- und Nutzholz und Wellen zur Veräußerung kommen.

Kaiſerslautern, den 9. Januar 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Laval.

Held.

---

pr. den 10. Januar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Forſtamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtam-

Digitized by Google

tes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 27. und nöthigenfalls den 28. Januar 1846, zu Schaidt, jedesmal Morgens um 9 Uhr.

Revier Schaidt.

Schlag ſchöne Eiche № 43.

18	eichene Bauſtämme	1. Kl.,
83	„ „	2. „
211	„ „	3. „
100	„ „	4. „
35	kieferne „	1. „
95	„ „	2. „
10	„ „	3. „
41	„ Nutzholzſtämme	1. Kl.,
103	„ „	2. „
34	„ „	2. „
7	birkene „	
1	rüſterner Nutzholzſtamm.	

Von den Eichenbauſtämmen ſind mehrere zu Eiſenbahnſchwellen geeignet.

Außerdem werden im Laufe des Monats Januar in dem Reviere Schaidt keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 9. Januar 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Geiße.

---

pr. den 8. Januar 1846

(Minderverſteigerung der Lieferung von Neckarſteinen.)

Auf Anſtehen der Königl. Bau-Inſpection Speyer wird die Lieferung von Neckarſteinen zu den pro $18\frac{45}{46}$ allerhöchſt genehmigten Waſſerbauten am Angelhofer Durchſtiche und bei Altripp Dienſtags, den 20. dieſes, Vormittags 10 Uhr, in dem Locale des Gaſthauſes zum goldenen Ochſen dahier, öffentlich verſteigert.

Das Bedingnißheft kann bis zum Tage der Verſteigerung in dem Amtslocale unterfertigter Behörde eingeſehen werden.

Speyer, den 7. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Koch.

Fiſcher.

---

pr. den 3. Januar 1846.

3te Bekanntmachung.

(Fortſetzung der Uferverſicherung zwiſchen der Petersau und der großherzoglich heſſiſchen Grenze.)

Samſtag, den 10. Januar 1846, früh 9 Uhr, wird vor der unterfertigten Behörde, auf dem Stadthauſe dahier, die Lieferung von 470 Kubikmeter rothen Neckarbruchſteinen und die Herſtellung von 690 Quadratmeter Rollpflaſter, im Geſammtanſchlage zu 1371 fl. 30 kr., durch Minderverſteigerung begeben werden.

Das Bedingnißheft liegt zur Einſicht bereit.

Frankenthal, den 29. Dezember 1845.

Das Königl. Landcommiſſariat.
v. Pölnitz.

---

pr. den 9. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Caspar Wachs, Köhler;
Georg Uhl, Köhler;
Carl Gehring, Ackerer;
Joſeph Klein, Tagner;
Adam Becker, Bergmann;
Nicolaus Roſche, Fuhrmann,

ſämmtlich von St. Ingbert, ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Algier auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an dieſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erſtatten können.

Zweibrücken, den 2. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat
Gugel.

v. Prädl.

---

pr. den 9. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Groß, Müller zu Vogelbach;
Philipp Kempf, Maurer zu Limbach-Fockenberg;
Johannes Ratter, Muſikant von da, und
Nicolaus Anſchütz Wittib, von Frankenholzerhof und in Limbach-Fockenberg ſich aufhaltend, ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend und binnen vier Wochen Anzeige anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 6. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Chelius.

---

pr. den 9. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Maria Eliſabetha Sommer, von Klingenmünſter, iſt geſonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an dieſelbe zu haben vermeinen, ſolche nöthigenfalls innerhalb vier Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen und von dem Geſchehenen Anzeige hieher erſtatten können.

Bergzabern, den 6. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
D. a.

Megele, Actuar.

---

pr. den 9. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Lohrmann und Johannes Bleiler, beide aus der diesſeitigen Gemeinde Lohnweiler, ſind geſonnen, mit

Digitized by Google

ihren Familien nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern; was hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche rechtliche Forderungen oder Anſprüche an dieſelben zu haben glauben, ſolche innerhalb vier Wochen bei den competenten Gerichten geltend und hievon die Anzeige anher machen können.

Cuſel, den 3. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Dilg.
Scharpff.

---

pr. den 10. Januar 1846

(Auswanderungsanzeige.)

Carl Sunz, Ackersmann in Sembach, will mit ſeiner Familie nach Nordamerika auswandern; was man hiedurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, damit allenfallſige Forderungsansprüche an denſelben rechtzeitig geltend gemacht und die Anzeigen hierüber anher erſtattet werden können.

Kaiſerslautern, den 7. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Frhr. v. Maillot.

Notariatsſachen.

pr. den 9. Januar 1846

(Licitation.)

Montag, den 26. Januar 1846, des Nachmittags um ein Uhr, in der Wirthsbehauſung des Johann Colliſt zu St. Ingbert; auf Betreiben des Wittwers und der Erben der daſelbſt verlebten Barbara Greſſong, als:

I. Georg Müller, penſionirter Bergmann, deren Wittwer; II. der Erben der beſagt verlebten Barbara Greſſong, als: 1. der Kinder ihres verlebten vollbürtigen Bruders Georg Greſſong, nämlich: a) Katharina Greſſong und deren Ehemann Peter Buttermann, Pudler; b) Barbara Greſſong und deren Ehemann Wilhelm Andres, Bergmann; c) Georg Greſſong, früher Bergmann, jetzt ohne Gewerbe, dieſer ſowohl in eigenem Namen, wie auch als Nebenvormund der ſogleich genannt werdenden minderjährigen Kinder ſeines verlebten Bruders Johann Greſſong; d) Katharina Reiter, ohne Gewerbe, Wittwe von Johann Greſſong, als geſetzliche Vormünderin über die mit demſelben erzeugten minorennen Kinder: 1. Margaretha, 2. Barbara, 3. Maria und 4. Katharina Greſſong; e) Heinrich Greſſong, Schreiner, in Nordamerika wohnhaft;

2. Der Kinder ihres in St. Ingbert verſtorbenen vollbürtigen Bruders Adam Greſſong, als: a) Katharina Greſſong, ledig, volljährig und ohne Gewerbe; b) Barbara Greſſong und deren Ehemann Joſeph Becker, Bergmann; c) Magdalena Greſſong, d) Eliſabetha Greſſong, beide ledig, volljährig und ohne Gewerbe; e) Philipp Greſſong, Bergmann; f) Johann Adam Greſſong, Bergmann;

3. Der vollbürtigen Schweſter Magdalena Greſſong, ohne Gewerbe, Wittwe von Peter Jung;

4. Der halbbürtigen Schweſter Eliſabetha Greſſong, und deren Ehemann Franz Stachel, Tüncher;

5. Der halbbürtigen Schweſter Katharina Greſſong, ohne Gewerbe, Wittwe von Jacob Gries; alle wohnhaft in St. Ingbert, vorbehaltlich der gemachten Ausnahme, und die genannten Ehemänner der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen handelnd;

6. Der volldürtigen Schweſter Anna Maria Greſſong, ohne Gewerbe, in Niederwürzbach wohnhaft, Wittwe von Johann Schöſer;

Wird vor dem hiezu committirten Notär Henn in St. Ingbert, abtheilungshalber, zur öffentlichen Verſteigerung auf Eigenthum von den dem genannten Wittwer und Erben angehörenden Grundſtücken geſchritten, als:

1. Vierzehn Aren 50 Centiaren Acker beim Forellenweiher.
2. Zehn Aren Acker allda. Beide Objecte im Banne von St. Ingbert gelegen.

St. Ingbert, den 6. Januar 1846.

Henn, Notär.

---

pr. den 9. Januar 1846.

(Licitation.)

Dienſtags, den 27. l. M., Nachmittags 2 Uhr, zu Duttweiler im Wirthshauſe zum Schwanen, werden in Vollziehung eines am 24. Dezember jüngſt von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal erlaſſenen Urtheils, auf Anſtehen von 1. Chriſtoph Kühbort, handelnd in eigenem Namen wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Barbara gebornen Lorenz beſtandenen Gütergemeinſchaft; 2. Georg Kühbort, in ſeiner Eigenſchaft als gerichtlich beſtelltem Vormunde von Barbara Kühbort, minderjährigem Kinde vorgenannter Eheleute; und 3. von Georg Jacob Klein, als Beivormund vorgenannter Minderjährigen, Alle Ackersleute zu beſagtem Duttweiler wohnhaft;

Nachbezeichnete, zu der bezeichneten Gütergemeinſchaft gehörige, im Banne von Duttweiler gelegene Grundſtücke, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum verſteigert, nämlich:

1. 5¼ Dezimalen Wingert;
2. 8 Dezimalen Acker, und
3. 22¼ Dezimalen Wieſe in 2 Parzellen.

Neuſtadt, den 9. Januar 1846.

Werner, Notär.

---

pr. den 9. Januar 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

In Vollziehung eines gehörig regiſtrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, erlaſſen in ſeiner Rathkammer unterm 15. Dezember 1845;

Und auf Betreiben der Kinder und respective Erben der zu Breitenbach gewerblos verlebten Eva Burgard,

Digitized by Google

geweſene Ehefrau des daſelbſt wohnhaften quieſcirten Forſtwarts Georg Bock, als von:

1. Genanntem Georg Bock, handelnd eigenen Namens wegen der zwiſchen ihm und ſeiner genannt verlebten Ehefrau Eva Burgard beſtandenen Gütergemeinſchaft;

2. Deſſen mit ſeiner verlebten Ehefrau erzeugte Kinder, als:

a) Carl Bock, Küfer und Bierbrauer, in Mittelberbach wohnhaft, handelnd eigenen Namens und als gerichtlich ernannter Vormund über α) Carl, β) Eva, γ) Heinrich und δ) Eliſabetha Bock, alle vier gewerblos in Kleinottweiler wohnhaft, minderjährige Kinder des allda verlebten Sohns der Erblaſſerin und des obgenannten Wittwers Georg Bock, mit Namen: Georg Bock, welche Kinder dieſer Letztere mit ſeiner in Kleinottweiler verlebten erſten Ehefrau Margaretha Hilpert erzeugt hat;

b) Jacob Hilpert, Ackerer, in Kleinottweiler wohnhaft, handelnd als Nebenvormund dieſer Minderjährigen;

c) Heinrich Embs, Küfer und Bierbrauer, in Breitenbach wohnhaft, handelnd in ſeiner Eigenſchaft als geſetzlicher Vormund ſeiner minderjährigen Kinder, die er mit ſeiner in Breitenbach gewerblos verlebten Ehefrau Carolina Bock, einer Tochter der Erblaſſerin, erzeugt hat, als: Carl, Georg, Carolina und Maria Embs, alle vier gewerblos in Breitenbach wohnhaft, über welche deren obgenannter Oheim Carl Bock von Mittelberbach Nebenvormund iſt;

Werden durch Uns Carl Guttenberger, Königl. Bayer. Notär, zu Waldmohr, Gerichtsbezirk Zweibrücken, reſidirend, durch das allegirte Urtheil hiezu beauftragt, die nachverzeichneten Immobilien, zur Gütergemeinſchaftsmaſſe gehörig, welche zwiſchen der verlebten Eva Burgard und dem Wittwer Georg Bock beſtanden hat, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum verſteigert, und zwar an folgenden Tagen, als:

A. Samſtags, den 7. Februar 1846, des Vormittags um 9 Uhr, zu Breitenbach in der Behauſung des Wirths Daniel Morgenſtern, was folgt:

1. Section B. № 162, 163, 164, 165. Ein zu Breitenbach ſtehendes Wohnhaus, mit Scheuer, Stallung, Hofgering, Platz, Garten und Zubehör, enthaltend 10,40 Centiaren, tarirt zu — 1800 fl.
2. Ohngefähr 2 Hectaren 89 Aren 20 Centiaren Ackerland, Breitenbacher Gemarkung, in 15 Parzellen, tarirt zu — 1110 —
3. Ohngefähr 27 Aren 40 Centiaren Wieſe, deſſelben Bannes, in zwei Parzellen, tarirt zu — 350 —
4. Ohngefähr 27 Aren 20 Centiaren Wieſe, Dietweiler Bannes, tarirt zu — 260 —
5. Ohngefähr 45 Aren 75 Centiaren Ackerland, Lautenbacher Bannes, in 3 Parzellen, tarirt zu — 130 —
6. Ohngefähr 63 Aren 60 Centiaren Ackerland, Fürther Bannes, in zwei Parzellen, tarirt zu — 48 fl.

B. Montag, den 9. Februar 1846, des Vormittags um 9 Uhr, in loco Kleinottweiler in der Behauſung des Wirths Andreas Schleppi, was folgt:

1. 61 Aren 70 Centiaren Ackerland, Kleinottweiler Bannes, in 3 Parzellen, tarirt zu — 200 —
2. 1 Hectare 5 Aren 60 Centiaren Wieſe, deſſelben Bannes, in 2 Parzellen, tarirt zu — 900 —
3. Eine Parzelle Wieſe von 12,80 Centiaren, Reiskircher Bannes, tarirt zu — 60 —

Total-Tax 4858 fl.

Das Bedingnißheft liegt täglich auf der Amtsſtube des Unterzeichneten zur Einſicht offen.

Waldmohr, den 7. Januar 1846.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 9. Januar 1846.

(Licitation.)

Montag, den 2. Februar 1846, des Vormittags um 9 Uhr, zu Obermieſau in der Behauſung des Wirths Jacob Becker;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 15. Dezember 1845;

Und auf Betreiben von den Erben der zu Obermieſau verlebten Ehe- und Maurersleute Joſeph Schönborn und Katharina Burgard, als:

1. Michael Müller, Ackerer, in Obermieſau wohnhaft, handelnd in ſeiner Eigenſchaft als gerichtlich ernannter Vormund über a) Katharina, b) Peter, c) Jacob und d) Charlotta Schönborn, alle vier gewerblos allda wohnhaft, minderjährige Kinder der gedachten Erblaſſer;

2. Eliſabetha Schönborn, gewerblos, in Mittelbach, Kanton Zweibrücken, wohnhaft, Ehefrau des daſelbſt wohnenden Schneiders Paul Leiner, und Letzterm ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung wegen;

Wird durch den unterzeichneten, durch das allegirte Urtheil hiezu committirten Carl Guttenberger, Königl. Notär, im Amtsſitze vom Waldmohr, Gerichtsbezirk Zweibrücken, zur öffentlichen Verſteigerung in Eigenthum von nachbeſchriebenen werdendem Wohnhauſe mit Zubehör, zum Nachlaſſe gedachter Erblaſſer gehörig, der Untheilbarkeit wegen, geſchritten, als:

Section A. № 179, 180, 181. Ein zu Obermieſau ſtehendes einſtöckiges Wohnhaus, beſtehend in einer Stube, Kammer und Küche, nebſt Platz, Bering und Garten, enthaltend 1 Are 62 Centiaren, tarirt zu — 230 fl.

Waldmohr, den 7. Januar 1846.

Guttenberger, Notär.

Digitized by Google

pr. den 10. Januar 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 29. Januar l. J., Nachmittags vier Uhr, zu Mörlheim im Wirthshauſe zum grünen Baum; wird, zur Vollziehung eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 11. September 1845, durch unterzeichneten Königl. Notär Joſeph Ruhé zu Herxheim, Gerichtsbezirks Landau, in der Pfalz reſidirend, als gerichtlichem Commiſſär, folgendes, in den perſönlichen Nachlaß der zu Mörlheim verſtorbenen Maria Eva Brechtel, lebend Ehefrau erſter Ehe des verſtorbenen Ackersmannes Johann Philipp Heid, und Ehefrau zweiter Ehe des allda verſtorbenen Ackersmannes Martin Köbel, gehörenden Immobels, der Untheilbarkeit wegen, zum Eigenthum verſteigert, als:

Plan 93½. 2 Dezimalen Fläche mit einſtöckigem Wohnhauſe, Stall, und allen Zubehörungen, gelegen zu Mörlheim am Offenbacherweg.

Eigenthümer dieſer Liegenſchaft ſind: 1. die minderjährige Tochter erſter Ehe der genannten Maria Eva Brechtel und Johann Philipp Heid, Namens: Magdalena Heid, deren gerichtlich ernannter Vormund Philipp Jacob Brechtel, Ackersmann, und Johannes Köbel, Wirth, gerichtlich ernannter Beivormund iſt; 2. die minderjährige Tochter zweiter Ehe der genannten Maria Eva Brechtel und Martin Köbel, Namens: Anna Maria Köbel, deren gerichtlich ernannter Vormund Adam Köbel, Ackersmann, und Heinrich Doppler, Feldſchütze, gerichtlich ernannter Beivormund iſt; ſämmtlich in Mörlheim wohnhaft.

Herxheim, den 9. Januar 1846.

J. Ruhé, Notär.

---

pr. den 9 Januar 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 28. dieſes Monats, Nachmittags 1 Uhr, zu Offenbach im Adler;

Vor dem gerichtlich committirten Notär Franz Paraquin, in dem Amtsſitze von Landau;

Werden abtheilungswegen auf Eigenthum verſteigert:

1. Ein einſtöckiges Wohnhaus mit Garten, Stall und Hinterhaus zu Offenbach in der Kappach.
2. 31 Dezimalen Acker auf der Herxheimer Hohl.
3. 43 Dezimalen Wieſe, in 2 Stücken.
4. 2 Dezimalen Pflanzſtück im Billgarten, alle Offenbacher Bannes.

In die Verlaſſenſchaft von Carl Gerhard und Roſina Hoppe, verſtorbene Eheleute, von Offenbach, gehörig;

Auf Betreiben deren Kinder: Maria Katharina, Barbara, Margaretha, Jacob, Eva Katharina und Roſina Gerhard, alle gewerblos und minderjährig, repräſentirt durch ihren Vormund Wendel Hoppe den Alten, Mechanikus in Offenbach, und der Tochter der Ehefrau Gerhard, Rachel Hoppe, majorenn, ohne Gewerbe, allda wohnend.

Landau, den 8. Januar 1846.

Paraquin, Notär.

---

pr. den 9. Januar 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 29. Januar 1846, Nachmittags 1 Uhr, im Wirthshauſe zum Lamm, bei Michael Koch zu Gräfenhauſen;

In Folge eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts Landau, vom 18. Dezember 1845.

Auf Anſtehen von: 1. Johannes Billigmeyer, Leinenweber und Ackersmann, handelnd ſowohl als Vormund über ſeine mit ſeiner verlebten erſten Ehefrau Anna Maria Pfanner erzeugte noch minderjährige Tochter Suſanna Billigmeyer, als auch in eigenem Namen, als Miterbe am Nachlaſſe ſeiner nach der Mutter, ledig und ohne Descendenten verſtorbenen Kinder Philipp und Barbara Billigmeyer; 2. Philipp Pfanner, Ackersmann, als Beivormund der genannten minderjährigen Suſanna Billigmeyer, und 3. Peter Billigmeyer, Gärtner, großjähriger Sohn der Johannes Billigmeyer'ſchen Eheleute, alle in Gräfenhauſen wohnhaft;

Wird der unterzeichnete hiezu committirte Königl. Notär Bolza in Annweiler, zur Licitation von:

23 Dezimalen Wingert in 3 Parzellen;
2 Tagwerke 97 Dezimalen Acker in 11 Parzellen;
3 Tagwerke 68 Dezimalen Wald in 10 Parzellen;
63 Dezimalen Wieſe in 3 Parzellen, und
3 Dezimalen Garten: alles im Gräfenhauſer Banne gelegen, und ſämmtliche Güter zum Nachlaſſe der Anna Maria Pfanner, lebend erſte Ehefrau von Johannes Billigmeyer gehörend, der Untheilbarkeit wegen, ſchreiten.

Annweiler, den 8. Januar 1846.

L. Bolza, Notär.

---

pr. den 10. Januar 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 28. d. M., des Nachmittags 2 Uhr, zu Trippſtadt in der Wirthsbehauſung von Carl Spanier, wird in Vollziehung Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 26. November v. J. die Hälfte von einem in Trippſtadt im untern Dorfe gelegenen zweiſtöckigen Wohnhauſe, Hof, Stallung, Scheuer und Garten nebſt Zubehörden, der Erbvertheilung wegen verſteigert.

Eigenthümer ſind die Wittwe und Kinder des in Trippſtadt verlebten Carl Peter Schneider, als: 1. Eliſabetha Vogel, gewerblos, Wittwe des genannt verlebten Carl Peter Schneider, eigenen Namens, wegen der zwiſchen ihr und ihrem Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft, ſo wie als Vormünderin ihrer noch minderjährigen Kinder: a) Carl, b) Margaretha, c) Katharina und d) Carl Peter Schneider, über welche Georg Spanier, Bürgermeiſter in Trippſtadt, Nebenvormund iſt; 2. Adam

Digitized by Google

Schneider, Nagelſchmied; 3. Magdalena Schneider, Ehefrau von Georg Adam Weimer, Köhler; 4. Chriſtina Schneider, Ehefrau von Heinrich Martin, Maurer; 5. Eliſabetha Schneider, gewerblos; 6. Joſeph Schneider, Metzger; 7. Maria Eva Schneider, gewerblos; 8. Johann Georg Schneider, Nagelſchmied; 9. Friedrich Schneider, Bäcker; 10. Barbara Schneider, gewerblos, alle in Trippſtadt wohnhaft.

Die Verſteigerungs-Bedingungen können bei dem unterzeichneten mit der Verſteigerung beauftragten Notär eingeſehen werden.

Kaiſerslautern, den 9. Januar 1846.

Leuchſenring, Notär.

---

pr. den 10. Januar 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 30. Januar nächſthin, Morgens 9 Uhr, zu Kottweiler in dem nachbezeichneten Hauſe und auf Anſtehen von: 1. Maria Anna Emmerich, Wittwe von Philipp Jörg, Ackersfrau, handelnd als natürliche Vormünderin ihrer minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder: Jacob, Daniel und Eliſabetha Jörg; 2. Katharina Jörg, ohne Gewerbe, Ehefrau von Michael Kleemann, Muſikant; 3. Louiſa Jörg, Ehefrau von Peter Löſch, Küfer; 4. Adam Jörg, Muſikant; 5. Carolina Jörg, ohne Gewerbe, Ehefrau von Philipp Müller, Schuſter, und 6. Daniel Jörg, Ackersmann, ſämmtlich in Kottweiler wohnhaft, Letzterer handelnd als Beivormund der vorgenannten Minderjährigen; werden vor dem unterzeichneten Ludwig Biechy, Königl. Notär, in Landſtuhl wohnhaft, nachbezeichnete, zur Verlaſſenſchaft des in Kottweiler verſtorbenen Ackersmannes Philipp Jörg gehörige, im Ort und Bann Kottweiler gelegene, Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich öffentlich verſteigert, als:

1. Ein Wohnhaus ſammt Hof, Scheuer, Stallung, Garten und Ackerfeld, zu Kottweiler in der Dörrwies, neben Franz Müller und Gemeindeweg.
2. 2 Hectaren 35 Aren Ackerfeld in zehn Parzellen, und
3. 44 Aren Wieſe in 5 Parzellen.

Landſtuhl, den 8. Januar 1846.

Biechy, Notär.

---

pr. den 9. Januar 1846.

(Licitation.)

Ruppertsberg. Freitag, den 30. Januar d. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Ruppertsberg in der Krone, werden durch den unterſchriebenen Martin Schuler, Königl. Notär, zu Deidesheim wohnhaft, unter den bei ihm einzuſehenden Bedingungen, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich gerichtlich verſteigert, die nachbeſchriebenen, theils zur Errungenſchaft, welche zwiſchen Caspar Beth und ſeiner verlebten Ehefrau Katharina Ramſtetter, Wingertsleute von Ruppertsberg, beſtand, theils zum perſönlichen Nachlaſſe der Letztern gehörigen Immobilien.

I. Zur Errungenſchaft gehörend.

11 Dezimalen Fläche, ein halbes abgetheiltes Wohnhaus, zu Ruppertsberg gelegen, nebſt Wingerts- und Pflanzgarten dabei, und gemeinſchaftlichem Hofraume.

52 Dezimalen Wingert am Maulwurfsweg, Bann Ruppertsberg.

II. Zum Nachlaß der Ehefrau gehörend

31 Dezimalen Acker und Wieſe in den Mühlſeewieſen, Bann Ruppertsberg.

Auf Anſtehen von: 1. Caspar Beth, Winzer, in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Katharina Ramſtetter beſtandenen Gütergemeinſchaft, ſowie als Vormund ſeines minderjährigen bei ihm gewerblos wohnenden Sohnes Balthaſar Beth; 2. Jacob Beth, Winzer; 3 Apollonia Beth, gewerbloſe Ehefrau von Jacob Schmitt, Maurer, und 4. Letzterem, der Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen; 5. Barbara Beth, ledig, großjährig, gewerblos; 6 Georg Joſeph Beth, Winzer, und 7. Balthaſar Ramſtetter, Winzer, als Gegenvormund des Minderjährigen, ſämmtlich wohnhaft zu Ruppertsberg.

Deidesheim, den 7. Januar 1846.

Schuler, Königl. Notär.

---

pr. den 10. Januar 1846.

(Licitation.)

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom neunten April 1845, wodurch die Theilung des Nachlaſſes von Ludwig Schweickert senior, weiland Fiſcher und Ackerer zu Altripp, verordnet worden, und auf Begehren und in Gegenwart der unten benannten Erben desſelben, respective deren Aſſiſtenten und Stellvertreter, werden auf den dreißigſten laufenden Monats, Mittags um 12 Uhr, im Wirthshauſe zum Trauben zu Altripp, durch den Königl. Notär Hartmann von Mutterſtadt, die untheilbaren Immobilien des beſagten Erblaſſers Ludwig Schweickert senior, beſtehend:

1. in 157 Dezimalen Ackerland in vier Parzellen;
2. in 77 Dezimalen Wieſen in zwei Parzellen, alles auf Altripper Banne, und 3. in einer Fiſcherei im Rhein, auf bayeriſcher, wie auf badiſcher Seite,

in freiwillig gerichtlicher Form auf eigen öffentlich verſteigert, unter den bei beſagtem Notär bis dahin zur Einſicht offen liegenden Laſten und Bedingungen

Die requirirenden Erben, Aſſiſtenten und Stellvertreter ſind: 1. des Erblaſſers großjährige Enkel und Enkelinnen, als: a) Michael Schweickert, Ackerer, b) Ludwig Schweickert, Ackerer, c) Margaretha Schweickert, und ihr ſie autoriſirender Ehemann Franz Hoock II., Ackerer, d) Eliſabetha Schweickert und ihr ſie autoriſirender Ehemann Valentin Hauck, Schneider; 2 Martin Welſch, Leinenweber, als Vormund der minderjährigen und gewerbloſen Urenkel des Erblaſſers, Namens: Peter, Eliſabetha, Jacob und Georg Klauer; 3. des Erblaſſers

Digitized by Google

Schnur Eva Katharina Volz, Ehefrau und Wittwe deſſen verlebten Sohnes Philipp Schweickert II., geweſenen Ackerer zu Altripp, Teſtamentsuniverſalerbin des Letztern, aſſiſtirt von ihrem ſie autoriſirenden jetzigen zweiten Ehemann Jacob Bauer, Ackerer, ſämmtlich dieſe genannten Perſonen zu Altripp wohnhaft und ſich aufhaltend; 4. endlich Carl Moré, Königl. Notär zu Oggersheim, als gerichtlich beſtellter Repräſentant der ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abweſenden Enkel des Erblaſſers, nämlich: a) Jacob Schweickert, großjähriger Bäcker von Altripp, b) und deſſen großjährige Schweſter Katharina Schweickert von da, verheirathet mit Martin Köhler, Bäcker und Ackerer, beide früher in Ellerſtadt wohnhaft.

Mutterſtadt, den 8. Januar 1846.

Hartmann, Königl. Notär.

---

pr. den 10. Januar 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 30. Januar 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Dreiſen in der Behauſung des Wirths Haury;

Auf Anſtehen von 1. Heinrich Jacob Parr, Ackersmann, ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort; 2. Anna Maria Parr, ledig, ohne Gewerbe, früher in Dreiſen, dermalen aber ohne bekannten Wohnort; 3. Ludwig Ansmann, Königl. Bayer. Notär, im Amtsſitze zu Zell, handelnd als gerichtlich ernannter Repräſentant von: a) Martin Parr, Schreiner; b) Ludwig Parr, Ackersmann, und c) Johann Jacob Parr, Ackersmann, alle früher in Dreiſen wohnhaft, dermalen ohne bekannten Aufenthaltsort; die genannten Heinrich Jacob, Anna Maria, Martin, Ludwig und Johann Jacob Parr, Kinder und Erben der in Dreiſen verlebten Ehe- und Ackersleute Ludwig Parr und Maria Eliſabetha Baab;

Werden vor dem Unterzeichneten, als gerichtlich ernanntem Commiſſär, der Untheilbarkeit wegen, folgende, in der Gemarkung von Dreiſen gelegene und zum Nachlaſſe der verlebten Eheleute Ludwig Parr und Maria Eliſabetha Baab gehörige Liegenſchaften auf Eigenthum verſteigert, als:

a) 8 Tagwerke 68 Dezimalen (1553 Ruthen) Ackerland in eilf Parzellen.
b) 5 Tagwerke (602 Ruthen) Acker- und Wieſenland in drei Parzellen.
c) 71 Dezimalen (124 Ruthen) Wieſenland in zwei Parzellen.

Sämmtliche Liegenſchaften taxirt zu 2930 fl.

Die Bedingungen zu dieſer Verſteigerung ſind bei Unterzeichnetem zu Jedermanns Einſicht deponirt.

Kirchheimbolanden, den 7. Januar 1846.

Der Königl. Notär daſelbſt:
C. Duderſtadt, Notär.

---

pr. den 11. Januar 1846.

(Licitation.)

Auf Betreiben der Wittwe und Erben des zu Germersheim verſtorbenen Schneiders Georg Herrle, als: 1. deſſen Wittwe Anna Maria Gehres, ohne Gewerbe, in Germersheim wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder Jacob, Joſeph und Eva Maria Herrle; 2. der großjährigen Tochter Barbara Herrle, ohne Gewerbe, allda wohnhaft;

Und in Beiſeyn von Valentin Herrle, Ackersmann, in Hatzenbühl wohnhaft, als Nebenvormund der vorgenannten Minderjährigen;

Werden durch den hiezu committirten Königl. Bezirksnotär Sartorius von Germersheim nachbeſchriebene Güter abtheilungshalber verſteigert, nämlich:

I. Freitag, den 30. Januar nächſthin, Nachmittags zwei Uhr, zu Hatzenbühl im Wirthshauſe zum Adler:

3 Tagwerke 36 Dezimalen Ackerland auf dem Banne von Hatzenbühl in 7 Parzellen.

II. Montag, den 2. Februar 1846, Nachmittags zwei Uhr, zu Germersheim in der Wohnung von Johann Georg Fiſcher:

49 Dezimalen Acker am Sondernheimer Weg, auf Germersheimer Bann, und 54 Dezimalen Acker im Neuland, auf Weſtheimer Bann.

Germersheim, am 10. Januar 1846.

Der Königl. Notär:
J. Sartorius.

---

pr. den 9. Januar 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 29. Januar 1846, des Morgens um 10 Uhr, zu Einöllen in dem Hauſe der Michael Göttel Wittwe.

Auf Anſtehen: 1. der Suſanna Gauch, Ackersfrau, in Einöllen wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Ackersmannes Michael Göttel, als Vormünderin ihrer mit demſelben erzeugten minderjährigen Kinder Suſanna und Katharina Göttel; 2. des Wilhelm Plauth, Ackersmann, in Einöllen wohnhaft, als Nebenvormund vorgenannter Minderjährigen; 3. des Georg Heinrich Jacob Gauch, Ackersmann, in Einöllen wohnhaft, als Vormund der Eliſabetha Göttel minderjährigen Tochter des genannten verlebten Michael Göttel, erzeugt mit ſeiner ebenfalls verſtorbenen erſten Ehefrau Eliſabetha Hach, und 4. des Johann Adam Wagner, Ackersmann, in Einöllen wohnhaft, als Nebenvormund der vorgenannten Eliſabetha Göttel;

Auf den Grund eines Expertenberichts, aufgenommen vor Georg Daniel Gelbert, Königl. Notär in Wolfſtein, unterm 7. Januar 1846, werden der Untheilbarkeit wegen:

Section A. № 112 und 113. Ein in der Gemeinde Einöllen gelegenes zweiſtöckiges Wohnhaus ſammt Scheuer, Stall, Hofgering, Schoppen mit einer Kelter, Schweinſtällen, Keller und ſonſtiges Zugehör, und

Section A. № 612. 7 Aren 75 Centiaren Garten

Digitized by Google

am Balungerweg, Bann Einöllen, durch den unterſchriebenen Notär-Theilungscommiſſär öffentlich verſteigert.

Wolfſtein, den 8. Januar 1846.

Gelbert, Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 9. Januar 1846.

(Bekanntmachung.)

Durch Contumacialurtheil des Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern vom 7. Januar 1846, in Sachen der Magdalena Cappel, Ehefrau von Johann Adam Clar, Ackersmann in Odenbach am Glan, ſie Ackersfrau, allda wohnhaft, gegen deren Ehemann, wurde zwiſchen dieſen die Gütertrennung ausgeſprochen, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiſerslautern, den 7. Januar 1846.

Der Anwalt der Klägerin:

Hatry.

pr. den 9. Januar 1846.

(Gütertrennungsklage.)

In Folge regiſtrirter Ermächtigungs-Ordonnanz des Königl. Herrn Bezirksgerichts-Präſidenten zu Landau vom 29. Dezember 1845, und durch regiſtrirte Ladung des Gerichtsboten Nicolaus in Bergzabern vom 8. Januar 1846, hat Philippina Andelfinger, ohne eigenes Gewerbe, in Bergzabern wohnhaft, Ehefrau des allda wohnenden Oelmüllers Johannes Hier, gegen dieſen ihren Ehemann bei dem Königl. Bezirksgerichte zu Landau eine Klage auf Gütertrennung erhoben, und den unterzeichneten Advocaten Friedrich Victor Keſſel in Landau zu ihrem Anwalte beſtellt.

Landau, den 8. Januar 1846.

Der Anwalt der Klägerin,
Ehefrau Hier:

F. V. Keſſel.

pr. den 10. Januar 1846

(Gütertrennung im Armenrechte.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom ſiebenten Januar 1846 wurde zwiſchen Anna Maria Platz, Ehefrau des quiescirten Landcommiſſariats-Actuars Daniel Flormann, ſie ohne Gewerbe, sub № 2403, zum Armenrechte zugelaſſen, beide in Speyer wohnhaft, und Letzterem die Gütertrennung ausgeſprochen.

Worüber Urkunde.

C. Spatz.

pr. den 11. Januar 1846.

(Gütertrennung.)

Durch regiſtrirtes Contumacialurtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom ſiebenten Januar 1846 wurde in Sachen der Sibilla gebornen Goldmann, ohne Gewerbe, zu Grünſtadt wohnhaft, Ehefrau von Adam Krämer, Weinhändler, zuletzt daſelbſt wohnhaft, gegenwärtig ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, gegen ihren genannten Ehemann Adam Krämer die Gütertrennung ausgeſprochen.

Für richtigen Auszug:
Der Anwalt der Klägerin:
Zur Entlaſtung von Anwalt Stockinger:

C. Spatz.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 11. Januar 1846.

Böhl. (Holzverſteigerung.) Auf Montag, den 19. Januar nächſthin, Morgens 9 Uhr, werden in dem gewöhnlichen Schlage von 18½, genannt: Ueber drei Brücken des diesſeitigen Gemeindewaldes, nachverzeichnete Holzſortimente und Quantitäten, auf mehrmonatlichen Credit, in Looſen, öffentlich verſteigert, als:

a) 4 Eichſtämme,
b) 8 kieferne Bauſtämme und
c) 18¼ Klafter kiefern Scheitholz.

Die Verſteigerung geſchieht bei günſtiger Witterung im Schlage, bei ungünſtiger aber auf dem Gemeindehauſe dahier.

Böhl, den 5. Jänner 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Chriſt.

pr. den 10. Januar 1846.

Mörſch. (Jagdverpachtung.) Samſtag, den 31. Jänner l. J., um 2 Uhr des Nachmittags, wird durch unterfertigtes Bürgermeiſteramt im Gemeindehauſe zu Mörſch, die Verpachtung der daſigen Gemeinde-Feldjagd auf einen ſechs- oder neunjährigen Beſtand ſtattfinden; wozu Steigerungsluſtige andurch eingeladen werden.

Mörſch, den 8. Jänner 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Schneider.

Privat-Anzeigen.

pr. den 9. Januar 1846.

Cuſel. (Anſtellung eines Schulgehülfen.) Der Unterzeichnete, Lehrer an der obern proteſtantiſch-teutſchen Schule in Cuſel, ſucht einen Privatgehülfen, der ſich über Befähigung und auch beſonders über ſeine muſikaliſchen Fertigkeiten (Orgelſpiel und Geſang) genügend ausweiſen kann.

Derſelbe erhält freie Wohnung, Koſt und Wäſche nebſt 50 fl. baar, kann ſich aber, da ihm der Unterzeichnete einige Muſikſtunden abtritt, noch monatlich 8 bis 12 fl. nebenbei verdienen.

Luſttragende wollen ihre Geſuche mit Zeugniſſen portofrei bald einſenden.

Cuſel, den 5. Januar 1846.

H. Walther, Lehrer.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 5. Speyer, den 14. Januar 1846.

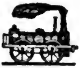
Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 9. Januar 1846.

Pfälziſche Ludwigsbahn.

2te Bekanntmachung.

(Vergebung von Bau-Arbeiten.)



Die Erd- und Planirungsarbeiten zur Ausfüllung im Bahnhofe zu Ludwigshafen, ſich belaufend auf die Summe von 21545 fl. 26 kr., ſind an den Wenigſtnehmenden auf dem Submiſſionswege zu vergeben.

Pläne, Koſtenanſchlag und Bedingnißheft liegen auf dem Büreau der Baudirection zur Einſicht offen.

Bis zum 20. laufenden Monats, Abends 6 Uhr, müſſen die Submiſſionen verſchloſſen und frankirt eingereicht ſeyn.

Auf dem Couverte iſt zu bemerken: „Submiſſion wegen Uebernahme von Erd- und Planir-Arbeiten ꝛc.“

Speyer, den 9. Januar 1846.

Die Baudirection der pfälziſchen Ludwigsbahn.

Denis.

---

pr. den 13. Januar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 22. Januar 1846, zu Homburg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Jägersburg.

Schlag Kleinottweilerwald an der Haßelheck.

19¼ eichene Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
¾ Klafter eichen Miſſelholz,
18 „ buchen Scheit und Prügel,
100 „ eichen „
2¾ „ kiefern und birken deßgl.,
1975 Reißerwellen.

Schlag Lindenſchachen, Abth. Ratzekuppe.

66 eichene Bauſtämme 2., 3. u. 4. Kl.,
28 kieferne Bauſtämme 4. Kl.,
12¾ Klafter eichen Scheitholz 5ſchuhig,
3650 kieferne Reißerwellen.

Zufällige Ergebniſſe im ganzen Revier.

37 eichene Bauſtämme 2., 3. u. 4. Kl.

Homburg, den 12. Januar 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Grohe.

v. Stengel.

---

pr. den 10. Januar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 23. Januar 1846, zu Schaidt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Bienwaldmühle.

1. Schlag Klotzweg № 38.

7 eichene Schiffbauſtämme 1. Kl.,
13 „ „ 2. „
20 „ „ 3. „
6 „ „ 4. „
26 „ Bauſtämme 1. „
18 „ „ 2. „
34 „ „ 3. „
141 „ „ 4. „
½ Klafter eichen Miſſelholz 4ſchuhig,
16½ „ buchen geſchnitten Scheitholz,
90½ „ eichen „ „
11½ „ „ anbrüchig „
10 „ „ Prügelholz,
1 „ birken geſchnitten Scheitholz,
½ „ iſſen „ „
16½ „ kiefern „ „
1 „ „ Prügelholz,
1½ „ erlen geſchnitten Scheitholz,
200 Gebund buchene Reißerwellen,
1475 „ eichene „

250 Gebund kieferne Reiſerwellen.

Von den eichenen Bauſtämmen ſind mehrere zu Eiſenbahnſchwellen geeignet.

2. Schlag zufällige Ergebniſſe.

circa 4000 kieferne Hopfenſtangen 1., 2. und 3. Kl.

Außerdem werden im Laufe des Monats Januar in dem Reviere Bienwaldmühle keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 9. Januar 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Weiße.

---

pr. den 12. Januar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 23. Januar 1846, zu Neuhäuſel, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neuhäuſel.

Schlag Zwergbruch № 25.

2 eichene Bauſtämme 3. Kl.,
3 „ „ 4. „
1 eichener Nutzholzabſchnitt 3. Kl.,
6 eichene Nutzholzabſchnitte 4. „
4½ Klafter buchen Scheit äſt. u. knorr.,
10½ „ „ „ anbr.,
3½ „ eichen geſchnitten Scheit,
22½ „ „ „ äſt. u. knorr.,
6½ „ „ „ anbr.

Schlag Kanzlei № 27.

86½ Klafter buchen geſchnitten Scheit.

Schlag Unterweidenthal № 29.

3 eichene Bauſtämme 4. Kl.,
5 buchene Nutzſtämme,
1½ Klafter eichen Nutzholz in Miſſeln,
34½ „ buchen geſchnitten Scheit,
½ „ „ „ äſt. u. knorr.,
½ „ „ „ anbr.,
1½ „ eichen „ Scheit,
11½ „ „ „ äſt. u. knorr.,
2 „ „ „ anbr.,
350 buchene Reiſigwellen,
575 eichene „

An zufälligem Ergebniß.

1 eichener Bauſtamm 2. Kl.,
19 „ Bauſtämme 3. Kl.,
112 „ „ 4. „
6 eichene Nutzholzabſchnitte 1., 2., 3. u. 4. Kl.,
1 buchener Nutzholzabſchnitt.

Bemerkung.

Nur jene Stammhölzer kommen zur Verſteigerung, welche nicht mit dem Eiſenbahnhammer geſchlagen ſind.

Außerdem werden im Laufe des Monats Februar in dem Reviere Neuhäuſel noch ungefähr 100 Stämme Bau- und Nutzholz, 300 Klafter Scheit- und Prügelholz und 5000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 5. Januar 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Kröber.

Hofmann.

---

pr. den 10. Januar 1846

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 29. Januar 1846, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Langenberg öſtlich.

Schlag Naſſerbruch № 1.

12 eichene Schiffbauſtämme,
112 „ Bau- und Nutzholzſtämme,
25 „ Wagnerſtangen,
13 rüſterne Nutzholzſtämme,
9 eſchene „
9 hainbuchene „
14 eichene Pflugsrehen,
2 „ Schiebkarrnbäume,
14½ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
152 „ eichen „ „
1 „ „ anbrüchig „
17 „ „ Prügelholz,
9 „ kiefern geſchnitten Scheitholz,
3 „ rüſtern „ „
2 „ iſſen „ „
3750 Gebund eichene Reißerwellen,
675 „ kieferne „

Den 30. Januar 1846, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Langenberg öſtlich.

Schlag Aſſelderle № 4.

9 eichene Bauſtämme,
1 rüſterner Nutzholzſtamm,
19 eſchene Nutzholzſtämme,
117 erlene „
7 iſſene „
48 hainbuchene „
5 buchene „
13½ Klafter erlen Miſſelholz,
168½ „ buchen geſchnitten Scheitholz,
9 „ „ anbrüchig „
1 „ „ Prügelholz,

Digitized by Google

36 Klafter eichen geſchnitten Scheitholz,
242 „ erlen „ „
13½ „ „ Prügelholz,
13 „ eſchen geſchnitten Scheitholz,
2 „ „ anbrüchig „
1 „ rüſtern geſchnitten Scheitholz,
16 „ iſſen „ „
775 Gebund buchene Reißerwellen,
3275 „ erlene „

Von den Eichenſtämmen ſind mehrere zu Eiſenbahnſchwellen geeignet.

Außerdem werden im Laufe des Monats Januar in dem Reviere Langenberg öſtlich keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 9. Januar 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Geiße.

---

pr. den 12. Januar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 3. Februar 1846, zu Ramſen, Morgens um 10 Uhr.

Revier Ramſen.

Schlag Roſenberg № 36 (Otterſcheid.)
5 kieferne Bauſtämme,
6 „ Blöche,
10 birkene Nutzholzſtämme,
5 „ Wagnerſtangen,
125½ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
12¾ „ „ Prügelholz über 3″,
20½ „ „ Kohlholz,
2 „ kiefern geſchnitten Scheitholz,
5½ „ birken „ „
1½ „ gemiſcht „ „
3½ „ „ Prügelholz über 3″,
5½ „ „ Kohlholz,
½ „ buchen Stockholz,
1975 Gebund gemiſchte Reißerwellen.

Schlag Roſenberg № 37 (Otterſcheid.)
13 kieferne Bauſtämme,
2 „ Blöche,
1 buchener Abſchnitt,
43¼ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
1½ „ „ Prügelholz von 3″ und darüber,
1¾ „ „ Kohlholz,
2½ „ kiefern geſchnitten Scheitholz,
1 „ „ Kohlholz,
1 „ gemiſchte Prügel von 3″ und darüber,
2¼ „ „ Kohlprügel,
35½ Klafter buchen Stockholz,
5 „ gemiſchtes „
2150 gemiſchte Reißerwellen.

Den 5. Februar 1846, zu Ramſen, Morgens um 10 Uhr.

Revier Roſenthal.

Schlag Frauenwald № 27 (Finſterthal.)
14 eichene Bau- und Nutzholzſtämme,
36 hainbuchene „
156 „ Wagnerſtangen,
5 eichene „
2 aspene „
3 mehlbirnene „
2½ Klafter 4′ langes eichen Miſſelholz,
78¾ „ buchen geſchnitten Scheitholz,
8½ „ buchene Prügel über 3″ dick,
2 „ „ Kohlprügel,
20¼ „ eichen geſchnitten Scheit,
48½ „ „ „ „ anbr.,
5¼ „ „ Prügelholz über 3″,
8 „ eichene Kohlprügel,
2850 gemiſchte Reißerwellen.

Winnweiler, den 11. Januar 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Erb.

---

pr. den 11. Januar 1846.

Bettenburger Guts-Verpachtung.

Die Freiherrlich von Truchſeß'ſche hohe Gutsherrſchaft dahier will aus Geſundheits-Rückſichten das Gut Bettenburg nicht ferner in Regie bewirthſchaften, ſondern hat den Auftrag zur Verpachtung gegeben.

In Folge deſſen ſoll dieſes Gut, beſtehend in:

a) hinreichenden und guten Wohnungs- und Oeconomiegebäuden,
b) 70 Morgen Wieſen } faſt ganz geſchloſſen,
c) 144 „ Feld }

von Petri 1846 an auf 6 oder 12 Jahre verpachtet werden, wozu Verſtrichstermin auf

Dienſtag, den 3. Februar d. J., frühe 10 Uhr,

hiemit unter Einladung der Pachtliebhaber und der Bemerkung beſtimmt wird, daß die Bedingungen beim Verſtriche ſelbſt eröffnet werden, und die Einſicht des Gutes täglich erfolgen kann, die Streicher aber ſich mit Zeugniſſen über ihren Leumund, öconomiſche Kenntniſſe und Vermögen ausweiſen wollen.

Schloß Bettenburg, am 5. Januar 1846.

Freiherrlich von Truchſeßiſches Renteiamt.
Bingler.

---

pr. den 9. Januar 1846.

(Materiallieferungen zur Unterhaltung der Staats- und Bezirksſtraßen auf eine Reihe von drei Jahren.)

Am vierten Februar l. J., Vormittags zehn Uhr, wird vor der unterfertigten Behörde, unter Beiwohnung eines Königl. Baubeamten, zur Minderverſteigerung der

Digitized by Google

Lieferung des Unterhaltungs-Materials auf nachbenannte den Landcommiſſariats-Bezirk Bergzabern durchziehende Straßenſtrecken, für die drei Jahre 18$\frac{46}{47}$, 18$\frac{47}{48}$ und 18$\frac{48}{49}$, in mehreren Looſen geſchritten werden.

I. Bezirksſtraße von Dahn nach Bergzabern, und zwar von der Gränze des Bezirks bis an die Staatsſtraße von Bergzabern nach Weißenburg.

II. Bezirksſtraße von Bergzabern nach Kandel, und zwar von Bergzabern bis an die Banngränze von Winden, einſchließlich der Traverſen.

III. Staatsſtraße von Landau nach Weißenburg, und zwar von Landau bis an die franzöſiſche Gränze.

Am ſechsten Februar l. J., Vormittags zehn Uhr, wird vor dem Bürgermeiſteramte Annweiler die Materiallieferung für folgende Straßenſtrecke vergeben werden:

IV. Staatsſtraße von Zweibrücken nach Landau, und zwar vom Stundenſteine X$\frac{5}{8}$ bis XVII$\frac{3}{8}$.

Die Loos-Eintheilungs-Verzeichniſſe und Bedingnißhefte zu Ziffer I. bis III. liegen bei der unterfertigten Behörde, jene zu Ziffer IV. bei dem Bürgermeiſteramte Annweiler zur Einſicht offen.

Bergzabern, den 8. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
In Abweſenheit des Vorſtandes:
Megele, Actuar.

---

pr. den 10. Januar 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Die Nachbenannten ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend und binnen vier Wochen hievon Anzeige anher erſtattet werden könne.

1. Johannes Kopping, Ackersmann;
2. Jacob Eiſenbeis, Ackersmann;
3. Heinrich Ruffing, Ackersmann;
4. Johannes Dippelhofer, auch Ackerer, und
5. Johann Ruffing Wittib, Ackersfrau;

alle von Niederbexbach.

Homburg, den 7. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Chelius.

---

pr. den 10. Januar 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Die Nachbenannten, als:
Nicolaus Rech, Ackersmann;
Daniel Müller jun., Ackersmann, beide von Münchweiler;
Heinrich Dahl Wittib, ohne Gewerbe;
Barbara Keßler, Ehefrau des bereits ſchon in Amerika wohnenden Jacob Jäckel, von Homburg, wollen mit ihren Familien nach Nordamerika, und
Carl Schöffler, Zimmermann zu Sanddorf;
Johann Dumont, Tagner;
Anton Lambert, Gärtner;
Peter End, Tagner, von Homburg, und
Franz Forſter, Tagner zu Jägersburg, nach Algier in Afrika auswandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend und binnen vier Wochen Anzeige hievon anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 9. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Chelius.

---

pr. den 12. Januar 1846
(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Amann, Ackersmann, und Johannes Tretter der Erſte, auch Ackersmann, beide von Dudenhofen, beabſichtigen mit ihren Familien nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben hiemit zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an dieſelben zu machen haben, ſolche binnen vier Wochen bei den Gerichten zur Entſcheidung bringen und Anzeige hieher erſtatten können.

Speyer, den 9. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Koch.

Fiſcher.

---

pr. den 13. Januar 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Siben II. und Heinrich Glaſer, beide Winzer, von Deidesheim, ſind geſonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an dieſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 5. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Hausmann.

Römmich.

---

pr. den 13. Januar 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Friedrich Höhn, Ackerer zu Weltersbach, und Carl John, Ackerer zu Ramſtein, ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Es wird dieſes zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit allenfallſige Anſprüche an dieſelben bei Gericht geltend und binnen vier Wochen Anzeige anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 11. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Chelius.

Beer.

Digitized by Google

Notariatsſachen.

pr. den 12. Januar 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Mittwoch, den 28. Jänner l. J., Nachmittags 3 Uhr, im Gaſthauſe zum Schwanen in Landau;

In Folge eines homologirten Familienrathsbeſchluſſes, gefaßt vor dem Königl. Friedensgerichte zu Landau am 27. November 1845, und

Auf Anſtehen von 1. Maria Eva Ziegler, ohne Gewerbe, in Landau wohnhaft, Wittwe des verlebten Eigenthümers Johann Dietrich Gilet, der Gütergemeinſchaft wegen, welche zwiſchen ihr und dem Verlebten beſtanden hat, und als Vormünderin ihrer minderjährigen mit demſelben erzeugten Kinder: Apollonia, Georg, Katharina Barbara, Maria Eva und Franziska Gilet; 2. Georg Englert, penſionirten Feldwebel, in Landau wohnhaft, Beivormund dieſer Minorennen;

Wird Georg Keller, zu Landau reſidirender Königl. Notär, zur öffentlichen Verſteigerung des folgenden, zur Errungenſchaftsmaſſe der Johann Dietrich Gilet'ſchen Eheleute gehörigen Grundſtückes ſchreiten:

12 Aren Acker, Wolmesheimer Bannes.

Landau, den 10. Jänner 1846.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 12. Januar 1846.

Hainfeld. (Gerichtliche Verſteigerung.) Den 31. laufenden Monats Januar, Nachmittags um ein Uhr, im Wirthshauſe zur Sonne bei Nannemann zu Hainfeld; in Gefolge homologirten Familienrathsbeſchluſſes wird vor dem zu Edenkoben wohnhaften hiezu committirten Königl. Notär Nicolaus Rößler, das den nachgenannten Requirenten gemeinſchaftlich miteinander angehörige, in der Völkersgaſſe zu Hainfeld neben Jacob Minges und Johannes Graf ſtehende einſtöckige Wohnhaus ſammt Hofraum, Keller, Stallung, Schoppen, Dunggrube und ſonſtigen Zugehörungen, auf Eigenthum verſteigert.

Die Eigenthümer dieſer Behauſung mit Dependenzien, auf deren Anſtehen dieſe Verſteigerung geſchiehet, ſind folgende, als: 1. Johannes Geiger junior, Winzer; 2. Barbara Geiger, Ehefrau von Michael Steeger, Schreiner, und unter deſſen Autoriſation handelnd; 3. Jacob Geiger, Winzer; 4. Johann Georg Geiger, Schreiner, ſämmtlich majorenn und zu Hainfeld wohnhaft, und 5. Barbara Danner, minderjährig gewerbloſes Kind von dem zu Hainfeld wohnhaften Zimmermanne Peter Danner, erzeugt mit ſeiner verlebten erſten Ehefrau Katharina Geiger, welches Kind durch ſeinen Vater als ſeinen geſetzlichen Vormund repräſentirt wird und ſeinen obgenannten Oheim Johannes Geiger zum Beivormunde hat.

Edenkoben, den 9. Januar 1846.

Rößler, Notaire.

---

pr. den 13. Januar 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Montag, den 2. Februar nächſthin, des Nachmittags zwei Uhr, in dem Gaſthauſe von Herrn Jacob Hörner in Bellheim; in Folge homologirten Familienrathsbeſchluſſes des Königl. Friedensgerichts zu Germersheim vom 12. Juni vorigen Jahres; auf Anſtehen von Herrn Peter Leopold Schmilling, Königl. Revierförſter, in Hardenburg wohnend, in ſeiner Eigenſchaft als Vormund über Joſeph Cuno, minderjährig, ohne Gewerbe, bei ſeinem Vormunde wohnend, Sohn von Friedrich Wilhelm Cuno, früher Gemeinde-Einnehmer, in Bellheim wohnend, und unter Mitwirkung von Wilhelm Cuno, Notariatsgehülfe, in Landau wohnend, als Beivormund dieſes Minderjährigen;

Wird durch den hiezu committirten Notär Heuck, im Amtsſitze zu Germersheim, das dem genannten Minderjährigen zugehörige, zu Bellheim an der Hauptſtraße gelegene halbe Wohnhaus mit Zubehörungen in Eigenthum öffentlich verſteigert.

Germersheim, den 12. Januar 1846.

W. Heuck, Notär.

---

pr. den 13. Januar 1846.

(Verſteigerungsanzeige.)

Dienſtag, den 3. Februar nächſthin, Morgens 9 Uhr, zu Lautzkirchen; werden die Immobilien der Kinder des zu Ensdorf in Rheinpreußen verſtorbenen Joſeph Groh, wegen evidentem Nutzen, auf Eigenthum verſteigert werden, nämlich:

4 Aren ein Gartenſtück,

65 Aren 50 Centiaren Ackerland in drei Stücken, alles auf dem Lautzkircher Banne gelegen.

Die Verſteigerung geſchieht auf Anſtehen der Maria Luis, Wittib des genannten Joſeph Groh, Ackersfrau und Wirthin, wohnhaft zu Ensdorf in Rheinpreußen, als Mutter und Vormünderin ihrer mit demſelben erzeugten fünf noch minderjährigen bei ihr ſich aufhaltenden Kinder Eliſabetha, Martin, Magdalena, Joſephina und Adolph Groh, unter Nebenvormundſchaft des Jacob Kiefer, Papiermacher, zu Schwalbach wohnhaft;

Und in Gefolge Familienrathsbeſchluſſes, abgehalten vor dem Friedensgerichte zu Saarlouis den 22. September 1845, homologirt durch Beſchluß der Rathskammer des Königl. Landgerichts zu Saarbrücken vom 10. November 1845, und beſtätigt durch Beſchluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 2. Januar 1846; ſodann vor dem durch letzterwähnten Beſchluß dazu committirten Königl. Notär Wieſt von Blieskaſtel, bei dem auch die Verſteigerungsbedingniſſe zu erfahren ſind.

Blieskaſtel, den 12. Januar 1846.

Wieſt, Notär.

---

pr. den 13. Januar 1846.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsveräußerung.

Auf Anſtehen des Jacob Gilcher, Ackersmann, in Roßbach wohnhaft, handelnd in eigenem Namen und

Digitized by Google

als Vater und Vormund ſeiner beiden minderjährigen Kinder Johannes und Katharina Gilcher von da, und des Johann Georg Gilcher, Ackersmann, daſelbſt wohnhaft, in einem Intereſſe handelnd, welche den Herrn Advokat Kaul in Kaiserslautern zu ihrem Anwalte beſtellt haben, ſollen durch den unterzeichneten Georg Daniel Gelbert, Königl. Notär für den Landcommiſſariats-Bezirk Cuſel, im Amtsſitze zu Wolfſtein, als laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom neunzehnten Dezember achtzehnhundert fünf und vierzig hiezu ernannter Commiſſär, folgende, der Margaretha Gilcher, Ehefrau des Daniel Jung, beide Ackersleute, in Roßbach wohnhaft, jetzt abweſend, Schuldner der betreibenden Gläubiger laut Theilungsurkunde, errichtet durch Notär Haas in Wolfſtein unterm ſiebenzehnten April und ſechs und zwanzigſten October achtzehnhundert vier und vierzig, zugehörige, durch Protokoll des committirten Notärs vom achten Januar abhin aufgenommenen Immobilien, zwangsweiſe verſteigert werden, nämlich:

Freitag, den ſiebenzehnten April achtzehnhundert ſechs und vierzig, des Morgens um acht Uhr, zu Roßbach in dem nachverzeichneten Wohnhauſe:

1. Section B. № 20. 12 Aren (1 Viertel 26 Ruthen) Wieſe im Gänsgarten, neben Peter Wirth und Heinrich Hepp, angeboten zu 50 fl. 2. Section B. № 75. 2 Aren 50 Centiaren (12½ Ruthen) Wieſe in der Bornwieſe, neben Weg und Jacob Baumbauer, zu 10 fl. 3. Section B. № 974. 24 Aren 20 Centiaren (3 Viertel 25 Ruthen) Acker in der Kurzenbach, neben Jacob Baumbauer und Katharina Gilcher, zu 20 fl. 4. Section B. № 928. 20 Aren 80 Centiaren (3 Viertel 8 Ruthen) Acker am Gieſersberg, neben Peter Martin und Mathias Forſter, zu 10 fl. 5. Section B. № 1086. 23 Aren 60 Centiaren (3 Viertel 22 Ruthen) Acker an der Langheck, neben Peter Hott und Peter Gilcher, angeboten zu 10 fl. 6. Section A. № 606. 11 Aren (1 Viertel 21 Ruthen) Acker auf Eichhölzchen, neben Georg Gilcher und Anſtößer, zu 10 fl. 7. Section B. № 717. 22 Aren 20 Centiaren (3 Viertel 15 Ruthen) Acker am Einöller Weg, neben Weg und Peter Gilcher, zu 20 fl. 8. Section A. № 761. 18 Aren 60 Centiaren (2 Viertel 29 Ruthen) Wald an der Rheingrafenheck, neben Peter Scheid und Jacob Gilcher, zu 10 fl. 9. Section B. № 1410, 1411, 1412 und 1413. Ein in der Gemeinde Roßbach gelegenes einſtöckiges Wohnhaus mit Hofgering, Scheuer, Stall, Pflanz- und Wieſengarten, alles beiſammen liegend, einen Flächenraum von 19 Aren (2 Viertel 31 Ruthen) enthaltend, und begränzt von Bach und Franz Hemmer, mit Rückſichtnahme auf den Ausbehalt der darauf ruht, angeboten zu 300 fl.

Sämmtliche vorbeſchriebene Immobilien auf dem Banne der Gemeinde Roßbach gelegen.

Und den nämlichen Tag, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Rudsweiler an der Lauter in der Behauſung des Michael Diehl, Adjunkt und Ackersmann allda:

10. Section B. № 1002. 12 Aren 70 Centiaren (1 Viertel 13 Ruthen) Acker am Baierswäldchen, Bann von Rudsweiler an der Lauter, neben Jacob Baumbauer und Jacob Matteen, angeboten zu 10 fl.

Obige Angebote werden von den betreibenden Gläubigern gemacht, um als erſtes Gebot zu dienen.

Die Bedingungen, unter welchen dieſe Verſteigerung, welche ſogleich definitiv iſt und wobei nach dem Zuſchlage kein Nachgebot mehr angenommen wird, ſtattfinden ſoll, ſind folgende:

1. Für Angabe des Flächenmaaßes, der Unterſchied mag ſelbſt ein Zwanzigſtel überſteigen, ſo wie für die richtige Bezeichnung der Nebenläger, wird in keinem Falle Garantie geleiſtet.

2. Alle Activ- und Paſſivrechte, ſelbſt wenn dieſe letztern verborgen ſind, gehen auf den Steigerer über.

3. Der Steigerer kömmt mit dem Zuſchlage in den Genuß der Immobilien, er hat ſich jedoch auf eigene Koſten und Gefahr, ohne Mitwirkung des betreibenden Theils, in den Beſitz einzuſetzen, derſelbe hat alle Staats- und Gemeindeabgaben, rückſtändige wie laufende, zu übernehmen.

4. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen ſolventen ſolidariſchen Bürgen zu ſtellen, und es bleibt für den Fall als einer oder der andere Steigerer dieſe Bedingung nicht erfüllen kann, der Vorletztbietende an ſein Gebot gebunden.

5. Der Steigerer hat die ihm durch das Geſetz zu Laſt gelegten Koſten in vorgeſchriebener Friſt an wen Rechtens zu entrichten.

6. Der Steigerungspreis iſt zahlbar in drei Terminen, Martini der Jahre 1846, 1847 und 1848, jedesmal mit einem Drittel und mit Zinſen vom Tage des Zuſchlages an, und zwar an die betreibenden Gläubiger, welche nachbemerkte Summen zu fordern haben, nämlich:

	fl.	kr.
1. Johannes Gilcher, mit Zinſen bis zum Tage der Zwangsveräußerung	177	7
2. Katharina Gilcher, ebenfalls mit Zinſen bis wie bemerkt	210	50
3. Jacob Gilcher, ebenfalls mit Zinſen bis wie bemerkt	495	6
4. Johann Georg Gilcher, ebenfalls mit Zinſen bis wie oben	233	46
und alle zuſammen für Koſten bis zum Tage der Güteraufnahme	33	17
zuſammen	1150	6

Digitized by Google

7. Die Steigerer ſind verbunden, ihre Steigerungspreiſe an die betreibenden Gläubiger bis zum Belaufe obiger Summe und der weiters ſich ergebenden Koſten zu bezahlen, und zwar ohne daß ſie eine gerichtliche Anweiſung verlangen können, indem außer den Forderungen der betreibenden Gläubiger keine andern hypothekariſchen oder privilegirten Forderungen auf den zu verſteigernden Immobilien haften.

8. Bis zur gänzlichen Ausbezahlung bleibt das Eigenthum der verſteigert werdenden Immobilien ausdrücklich vorbehalten.

9. Steigerer des Wohnhauſes hat ſolches bis zur Ausbezahlung der Brandverſicherungsanſtalt der Pfalz ohne Verringerung der dermaligen Verſicherungsſumme einverleibt zu halten.

10. Im Uebrigen finden die einſchläglichen Beſtimmungen des Zwangsveräußerungsgeſetzes vom erſten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig ihre Anwendung.

Die Schuldner, drittere Beſitzer der zu veräußernden Immobilien, Hypothekargläubiger und alle ſonſt bei dieſer Verſteigerung Betheiligten werden hiemit aufgefordert, Mittwoch, den 28. Januar nächſthin, Morgens um 9 Uhr, bei dem unterzeichneten Verſteigerungscommiſſär, auf deſſen Amtsſtube zu Wolfſtein, ſich einzufinden, um ihre allenfalls zu machenden Einwendungen gegen dieſe Verſteigerung vorzubringen.

Worüber Protokoll.

Wolfſtein, den 10. Januar 1846.

Gelbert, Notär.

---

pr. den 12. Januar 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 28. Jänner nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gaſthauſe zum Schwanen in Landau;

In Vollziehung eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 31. Dezember letzthin, und

Auf Anſtehen von 1. Chriſtian Herold, Schmied, in Dürkheim wohnhaft, Vormund über Katharina und Johann Daniel Herold, minderjährige Kinder der verlebten Eheleute Franz Wilhelm Herold, geweſenen Hufſchmiedes in Landau, und Maria Brendel; 2. Wilhelm Kumpf, Tuchhändler, in Landau wohnend, Nebenvormund dieſer Minderjährigen; 3. Anna Maria Heinrich, Wittwe zweiter Ehe des gedachten Franz Wilhelm Herold, ſie das Schmiedgeſchäft fortführend, in Landau wohnhaft, in eigenem Namen, der Gütergemeinſchaft wegen, welche zwiſchen ihr und dem Verlebten beſtanden hat, und als Vormünderin ihrer mit demſelben erzeugten minderjährigen Kinder: Heinrich und Jacobea Herold; 4. Johann Jacob Näcklos, Schullehrer, in Landau wohnend, Nebenvormund der letztgenannten Minorennen;

Wird der unterzeichnete Königl. Notär Georg Keller in Landau zur Licitation nachbezeichneter Liegenſchaften ſchreiten:

a) Zur Gemeinſchaft von Franz Wilhelm Herold und Maria Brendel gehörig:

1. 90 Dezimalen Acker, Landauer Bannes, in 3 Parzellen.

b) Zur Errungenſchaft des Franz Wilhelm Herold und der Anna Maria Heinrich gehörend:

2. Ein zweiſtöckiges Wohnhaus mit Hof, Schmiedwerkſtätte, Hintergebäude, Stallung, Keller und Zugehör, zu Landau auf 5 Dezimalen Land gelegen.
3. 38 Dezimalen Acker, Wolmesheimer Bannes.

Landau, den 10. Jänner 1846.

G. Keller, Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 12. Januar 1846.

(Interdiction.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom zweiten Januar 1846 wurde Katharina Linn, ohne Gewerbe, in Ingweiler wohnhaft, Tochter des daſelbſt verlebten Ackersmannes Philipp Linn, auf Antrag ihrer Mutter Eliſabetha Jung, Wittwe des gedachten Philipp Linn, Ackersfrau, daſelbſt wohnhaft, für interdicirt erklärt.

Zweibrücken, den 9. Januar 1846.

Der Anwalt der Interdictionsklägerin:

Weis.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 11. Januar 1846.

Böhl. (Schuldienſterledigung der Iſraeliten.) Da ſich auf die in der Intelligenzblatt-Beilage № 142, Seite 1104 vorigen Jahres ausgeſchriebene Schuldienſteeledigung der Iſraeliten dahier, ſehr wahrſcheinlich wegen des dorten etwas kurz beſtimmten Anmeldungstermins, bis jetzt keine Concurrenten angemeldet haben, ſo wird dieſe vacante Stelle wiederholt mit dem Bemerken ausgeſchrieben, daß ſich hiezu Luſttragende, welche in dem Schullehrerſeminare zu Kaiſerslautern ausgebildet und gut qualifizirt ſeyn müſſen, mit ihren Unterſtützungs-Belegen bei dem Synagogenvorſtande Iſaak Gercon allda, bis zum 20. Februar nächſthin anzumelden haben.

Der damit verbundene Gehalt beſteht:

a) An baarem Gelde	200 fl.
b) An Caſualien mindeſtens	30 fl.

ſodann in freier Wohnung in dem neuen Synagogen- und Schulgebäude, und in einer gratuiden Nutzung eines Stück Ackerlandes bei dieſem Gebäude.

Böhl, den 9. Januar 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:

Das Bürgermeiſteramt.

Chriſt.

Digitized by Google

pr. den 9. Januar 1846.

Gommersheim. (Erledigte Forſthüterſtelle.) Die Forſthüterſtelle des Gemeindewaldes zu Gommersheim iſt erledigt. Der jährliche Gehalt iſt 200 fl. Bewerber um dieſe Stelle wollen innerhalb 14 Tagen ihre Geſuche, mit gehörigen Zeugniſſen belegt, hierorts einreichen.

Gommersheim, den 8. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Krebs.

---

pr. den 12. Januar 1846.

Heltersberg. (Holzverſteigerung.) Bis Mittwoch, den 21. Januar l. J., des Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Bürgermeiſteramte Heltersberg nachverzeichnete Hölzer aus dem daſigen Gemeindewalde öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert, nämlich:

Schlag Dinkelsberg.

122 eichene Nutzſtämme 3. und 4. Klaſſe,
10 „ Abſchnitte 3. „ 4. „
36 buchene Nutzſtämme 1. „ 2. „
413 eichene Bauſtämme 2., 3. und 4. Klaſſe,
72 „ Wagnerſtangen.

Heltersberg, den 8. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Mang.

---

pr. den 9. Januar 1846.

Rumbach. (Holzverſteigerung.) Mittwoch, den 28. des l. M., des Vormittags um 9 Uhr, werden in der Gemeinde Rumbach, aus daſigem Gemeindewalde, folgende Hölzer zur öffentlichen Verſteigerung gebracht:

a) 6 eichene Nutzſtämme 2. Klaſſe,
b) 9 „ „ 3. „
c) 1 eichener Abſchnitt 4. „
d) 10 eichene Bauſtämme 1. „
e) 32 „ „ 2. „
f) 100 „ „ 3. „
g) 54 „ „ 4. „
h) 226 „ Sparrenſtangen,
i) 46 „ Wagnerſtangen und
k) 10 kieferne Sparrenſtangen.

Rumbach, den 5. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Görtler.

---

pr. den 12. Januar 1846.

Kröppen. (Holzverſteigerung.) Donnerſtag, den 29. Januar 1846, früh 9 Uhr, wird im Gemeindelocale zu Kröppen zur Verſteigerung nachbenannter Hölzer, aus dem Gemeindewalde von Kröppen, bedingnißweiſe geſchritten:

1 eichener Bauſtamm 2. Klaſſe,
1 buchener Nutzholzabſchnitt 2. Klaſſe,
1 hainbuchner „ 2. „
85½ Klafter buchen Scheitholz,
13¾ „ „ Prügelholz von 3 und darüber,
38¼ „ buchene Kohlprügel,
3925 buchene Wellen,
1425 Weichholzwellen,
1¼ Klafter eichen Scheitholz,
1¼ „ „ Prügelholz.

Trulben, den 8. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

N. Cölſch.

---

pr. den 9. Januar 1846.

Trulben. (Gemeinde-Güterverpachtung.) Montag, den 16. Februar 1846, früh 9 Uhr, wird im Gemeindelocale zu Trulben zur Verpachtung von circa 20 Morgen Ackerland, der Gemeinde Trulben angehörig, auf einen vierjährigen Temporalbeſtand geſchritten.

Trulben, den 3. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt,

N. Cölſch.

---

pr. den 12. Januar 1846.

1te Bekanntmachung.

Kaiſerslautern. (Holzverſteigerung im Stadtwalde.) Den 28. dieſes Monats, des Vormittags um 9 Uhr, werden im Gaſthauſe zum Donnersberge dahier, die hiernächſt verzeichneten Bau- und Nutzhölzer, welche ſich im Schlage Großerhumberg befinden, verſteigert.

470 eichene Bau- und Nutzholzſtämme, vorzüglich zu Wingertsbalken, Bau- und Wagnerholz, ſo wie zu Eiſenbahnſchwellen dienlich,
29 eichene Nutzholzabſchnitte,
22 kieferne Bau- und Nutzholzſtämme,
150 buchene Nutzholzſtämme, meiſtens von ſtarker Qualität,
26 eichene Wagnerſtangen,
4 buchene Abſchnitte zu Kummetſpähnen dienlich,
1 buchener Abſchnitt zu Schubkarrenbäumen dienlich,
60 eichene Pflugsrehe,
23 Klafter eichen geſchnitten Scheitholz von 3½ Fuß ſcheitern Länge, zu Wingertsſtiefeln,
8 Klafter eichen geſchnitten Prügelholz von 3½ Fuß ſcheitern Länge, ebenfalls zu Wingertsſtiefeln dienlich.
8¼ Klafter buchen Miſſelholz von 5 Fuß Scheitlänge,
2 Klafter eichen geſchnitten Scheitholz, anbrüchig, von 3½ Fuß Scheitlänge.

Die № beginnen im Schlage Großenhumberg 8 a mit 2063, in jenem № 5 a mit 2167, und in der Abtheilung № 5 b mit 2269.

Kaiſerslautern, den 16. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Weber.

---

pr. den 8. Januar 1846.

Großkarlbach. (Gemeinde-Feldjagd-Verpachtung.) Am 4. Februar 1846, Nachmittags 1 Uhr, zu Großkarlbach auf dem Gemeinderathsſaale daſelbſt, wird die daſige Gemeinde-Feldjagd auf einen ſechsjährigen Pacht verſteigert; was anburch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Großkarlbach, den 6. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Wiegel.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 6. Speyer, den 16. Januar 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 13. Januar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 2. Februar 1846, zu Eſelsfürth, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hagelgrund.

Schlag Kolbenberg № 17.

13 buchene Nutzſtämme,
4 „ Abſchnitte,
40¾ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
450 buchene Reißerwellen.

Schlag Gersweilerwald № 18.

7 buchene Nutzſtämme,
34¼ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
1025 buchene Reißerwellen.

Schlag Streifelsberg № 14.

475 kieferne Hopfenſtangen,
662 „ Zauntrutteln,
962 „ Baumpfähle,
6762 „ Wellen mit ſtarken Prügeln.

Den 4. Februar 1846, zu Otterberg im Stadthauſe, Morgens um 9 Uhr.

Revier Otterberg.

Schlag Sonnenkopf № 8.

17 kieferne Bauſtämme 4. Kl.,
5 „ Blöche 3. „
11 „ „ 4. „
12½ Klafter kiefern geſchnitten Scheit,
30 „ kieferne Prügel,
13225 kieferne Wellen mit geringen Prügeln.

Schlag Holler № 9.

21 kieferne Bauſtämme 4. Kl.,
46 Klafter kiefern geſchnitten Scheit,
2950 kieferne Wellen mit geringen Prügeln.

Schlag zufällige Ergebniſſe ad I., № 10.

1 Klafter buchen geſchnitten Scheit,
2¼ „ „ „ „ anbr.,
2¾ „ kiefern „ „
4¾ „ aspen „ „
450 kieferne Wellen mit geringen Prügeln.

Schlag zufällige Ergebniſſe ad III., № 11.

½ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
9¾ „ kiefern „ „
1¼ „ buchene Prügel von 3'' und darüber,
¼ „ aspen geſchnitten Scheit,
4950 kieferne Wellen mit geringen Prügeln.

Kaiserslautern, den 12. Januar 1846.

Das Königl. Forſtamt Kaiſerslautern.
Laval.

Keller.

---

pr. den 14. Januar 1846.

1te Bekanntmachung.

Pferde-Versteigerung.

Donnerstag, den 5. Februar laufenden Jahres, des Morgens 9 Uhr, in dem Geſtütshofe dahier, werden nachſtehende Pferde öffentlich verſteigert, als:

1 Hengſt, 6 Jahre alt, von edler Abkunft.
1 Stute, deßgleichen.
1 Hengſt, und } von 1 bis 4 Jahre.
7 Stutfohlen, }

Zweibrücken, den 12. Januar 1846.

Die Königl. Landgeſtütsverwaltung.
Probſtmayr.

---

pr. den 13. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Georg Geißler, Schneider, von Altleiningen, beabſichtigt mit ſeiner Familie nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern.

Dieſes Vorhaben wird hiemit veröffentlicht, damit etwaige Anſprüche an denſelben binnen vier Wochen vor der competenten gerichtlichen Behörde zur Entſcheidung gebracht und in derſelben Friſt hier angezeigt werden können.

Frankenthal, den 8. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
v. Pölnitz.

Digitized by Google

pr. den 13. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Philipp Bettinger, Ackerer zu Limbach;
Peter Boll, Ackerer, und
Jacob Kiehm, Dachdecker, beide von Homburg, dann
Jacob Daniel Schmitt, Ackerer zu Spesbach,
wollen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern.

Dieſes wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend und binnen vier Wochen Anzeige hievon anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 9. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat
Chelius.

Beer.

---

pr. den 14. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Krähmer, Leinenweber, von Siebeldingen, iſt Willens, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche eine Forderung an denſelben zu machen haben, ſolche binnen 4 Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 12. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Peterſen.

---

pr. den 15. Januar 1846

Chriſtian Müller, ledigen Standes, Schuhmacher, iſt geſonnen, für ſich nach Amerika auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erſtatten können.

Zweibrücken, den 8. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat
Engel.

v. Prädl.

Notariatsſachen.

pr. den 15. Januar 1846.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Auf Betreiben von Peter Schwinn dem Zweiten, Winzer, handelnd in eigenem Namen wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verſtorbenen Ehefrau Barbara Kurz beſtandenen Gütergemeinſchaft; ſodann ſeiner Kinder, Namens: Nicolaus Schwinn, Carl Schwinn, Peter Schwinn junior, Jacob Schwinn, Eliſabetha Schwinn, Benedict Schwinn, alle großjährig, Wingertsleute, mit ihrem Vater zu Wachenheim wohnhaft; und Daniel Beſchestobill, Schuſter, zu Germersheim wohnhaft, in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verſtorbenen Ehefrau Sibilla Schwinn beſtandenen Gütergemeinſchaft, ſo wie als geſetzlicher Vormund ſeiner, mit derſelben erzeugten noch minderjährigen gewerbloſen Kinder Anna Maria, Roſina, Wilhelmina und Joſeph Beſchestobill, dieſe als Erben ihrer genannt verlebten Mutter, welche Requirenten behufs dieſer Zwangsveräußerung den Advokaten Stockinger in Frankenthal zu ihrem Anwalte beſtellen, und in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom dreißigſten Dezember vorigen Jahres, regiſtrirt;

Wird der unterſchriebene Martin Schuler, Königl. Notär, zu Deidesheim wohnhaft, als in dieſer Sache beſtellter Verſteigerungs-Commiſſär, durch obiges Urtheil ernannt, an dem unten beſtimmten Tage zur Zwangsverſteigerung ſchreiten von den nachbezeichneten, den Schuldnern der Requirenten dem Jacob Weil und der Katharina Margaretha Melker, Ehe- und Wingertsleute, zu Wachenheim wohnhaft, zugehörigen Immobilien, wie ſolche beſchrieben ſind in einem Güteraufnahmsprotokolle des unterſchriebenen Notärs vom zwölften Januar achtzehnhundert ſechs und vierzig, regiſtrirt, nämlich:

Montag, den ſieben und zwanzigſten April dieſes Jahres, des Nachmittags ein Uhr, zu Forſt in der Krone.

Bann Forſt.

Plan-№ 2061 und 2061½. Zwanzig Dezimalen Wingert im Hellholz, neben Heinrich Seidenſtricker und einem Forſter, angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.

Und an demſelben Tage, des Nachmittags zwei Uhr, zu Wachenheim im Stadthauſe.

Bann Wachenheim.

1. Plan-№ 500. Drei Dezimalen Oberfläche, ein Wohnhaus mit Stall und Hofraum, zu Wachenheim vor der Burg ſtehend, neben ſtädtiſchem Eigenthum und Jacob Lanz, angeboten zu dreihundert Gulden 300 fl.
2. Plan-№ 2624½ und 2625. Zwanzig drei Dezimalen Wingert links dem Dürkheimer Weg, neben Georg Stephan und Conrad Auguſtin, angeboten fünfzig Gulden 50 fl.
3. Plan-№ 502½. Sieben Dezimalen Acker vor der Burg ober dem Hauſe, neben dem Forſthauſe und Jacob Lanz, angeboten zu zwei Gulden 2 fl.
4. Plan-№ 1408. Dreißig drei Dezimalen Oedung auf dem Kreuzberge, neben Nicolaus Chriſtmann und Andreas Weber von Dürkheim, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

Das Wohnhaus entrichtet an die Gemeindekaſſe von Wachenheim einen jährlichen Grundzins von drei Gulden dreißig Kreuzer, ohne Abzug zu geſtatten für die Grundſteuer. Erwerbsurkunden lagen keine vor.

Die von den betreibenden Gläubigern feſtgeſetzten

Digitized by Google

Bedingungen ſind folgende:

1. Die Immobilien werden verſteigert in dem Zuſtande, worin ſie ſich am Tage der Verſteigerung befinden, mit allen Rechten, Gerechtſamen, Activ- und Paſſivdienſtbarkeiten.

2. Die Steigerer können ſogleich in Beſitz und Genuß eintreten. Werden ihnen Hinderniſſe gemacht, ſo haben ſie ſolche auf geſetzlichem Wege auf ihre Gefahr und Koſten zu beſeitigen. Die Steuern, Locallaſten, allenfalls beſtehende Gülten haben die Steigerer vom Tage der Verſteigerung an zu übernehmen.

3. Die Verſteigerer ſprechen nicht gut für Plan-Nummer, Flächenmaaß noch Begränzung, übernehmen überhaupt keine der Gewährſchaften, welche der Verkäufer dem Käufer gegenüber geſetzlich zu leiſten hat.

4. Der Steigerungspreis wird bezahlt auf gütliche oder gerichtliche Collocation in vier gleichen Terminen, auf die zunächſt folgenden vier Martinitage, mit geſetzlichen Zinſen, welche vom Tage der Verſteigerung ihren Anfang nehmen und mit jedem Termine vom Reſt-Capitale zu entrichten ſind.

5. Nichterfüllung dieſer Bedingungen löſt den Zuſchlag von Rechtswegen auf und ermächtigt den auf den Erlös angewieſenen Gläubiger, nach einem erfolgloſen Zahlbefehle von dreiſſig Tagen und einer ortsüblichen Bekanntmachung, gegen den ſaumigen Steigerer zur Wiederverſteigerung vor Notär ſchreiten zu laſſen, im Wege der freiwilligen Verſteigerungen von Immobilien Großjähriger, auf des ſäumigen Steigerers Gefahr und Koſten.

6. Auf Verlangen haben Steigerer eine annehmbare ſolidariſch haftende Bürgſchaft zu leiſten.

7. Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv, daher ein Nachgebot nicht angenommen werden kann. Im Uebrigen werden die Verfügungen des Zwangsveräußerungsgeſetzes anwendbar erklärt, welche bei der Verſteigerung bekannt gemacht werden ſollen.

Zugleich werden die Schuldner, die Hypothekargläubiger und alle ſonſt dabei Betheiligten aufgefordert, bis Mittwoch, den elften Februar dieſes Jahres, des Morgens neun Uhr, auf der Amtsſtube des unterzeichneten Notärs zu erſcheinen, um ihre allenfallſigen Einwendungen gegen dieſe Zwangsveräußerung vorzubringen.

Deidesheim, den fünfzehnten Januar achtzehnhundert ſechs und vierzig.

M. Schuler, Notär.

---

pr. den 15. Januar 1846.

2te Bekanntmachung

einer Zwangsverſteigerung.

Montag, den 9. Februar 1846, an unten bemerkten Orten und Stunden;

Auf Anſtehen von Salomon Strauß, Weinhändler, in Kaiſerslautern wohnend, in ſeiner Eigenſchaft als Ceſſionär von Samuel Scherer und deſſen Ehefrau Anna Maria Lang, beide Ackersleute, in Erzenhauſen wohnend, behufs dieſes den bei ſeinem in gegenwärtiger Sache aufgeſtellten Anwalte, Herrn Advocaten Gravius in Kaiſerslautern, erwählten Wohnſitz beibehaltend;

Wird Georg Friedrich Haas, Königl. Bayer. Bezirksnotär in Kaiſerslautern;

In Vollziehung eines Commiſſorialurtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiſerslautern vom 14. October jüngſt;

Zur öffentlichen ſogleich definitiven Zwangsverſteigerung folgender Güter des Johannes Scherer, Ackerer in Weilerbach, Schuldner des betreibenden Theils, unter den im regiſtrirten Güteraufnahmeprotokolle des Unterſchriebenen vom Vorgeſtrigen feſtgeſetzten Conditionen ſchreiten, und zwar:

A. Morgens 8 Uhr, zu Weilerbach im Hauſe des Wirthes Boſſong:

Weilerbacher Bannes.

1. Plan-№ 2153. 70 Dezimalen Acker auf dem Schwedelbacherweg, bei den Erben von Peter Schäfer Wittib und der katholiſchen Pfarrei, angeboten zu ſechs Gulden — 6 fl.
2. Plan-№ 2493. 56 Dezimalen Acker an den Spitzäckern, bei Chriſtian Schöneich und Adam Weißmann I., zu — 4 fl.
3. Plan-№ 2574. 70 Dezimalen Acker an der Reichenbacher Straße, bei Johannes Schuff und Anſtößern, zu — 5 fl.
4. Plan-№ 2593. 15 Dezimalen Acker allda, bei Johann Jung und Carl Raab, zu — 5 fl.
5. Plan-№ 2883 und 2884. 39 Dezimalen Acker unterm Harthöbel, bei Johannes Urſchel und Wald, zu — 7 fl.
6. Plan-№ 3381. 1 Tagwerk 79 Dezimalen Wieſe, obere Weislach, bei Johannes Schneider und Wald, zu — 5 fl.

B. Des Morgens 10 Uhr, zu Erzenhauſen im Hauſe des Peter Lang:

Erzenhauſer Bannes.

7. Plan-№ 190. 3 Dezimalen Garten, jetzt Wieſe, Barfeld, bei Jacob Jung und Johann Diehl, zu — 3 fl.
8. Plan-№ 619. 29 Dezimalen Ackerfeld aufm Hofhöbel, bei Johann Diehl und Jacob Huber, zu — 2 fl.
9. Plan-№ 699. 65 Dezimalen Acker, Wieſendöll, bei Johann Diehl und Adam Lang, zu — 5 fl.
10. Plan-№ 1105. 34 Dezimalen Acker im untern Flur, bei Johann Blauth und Franz Zinsmeiſter, zu — 10 fl.
11. Plan-№ 1000. 23 Dezimalen Wieſe am

Digitized by Google

Kirchſteig, bei Johann Diehl und Johann Ecker, zu 5 fl.

12. Plan-№ 1035. 25 Dezimalen Wieſe in der untern Riſchbach, bei Adam Becker und Weg, zu 5 fl.

Total der Angebote 62 fl.

Steigerungsbedingungen.

1. Für das angegebene Flächenmaaß ſoll keine Garantie ſtatt finden. 2. Steigerer treten mit dem Zuſchlage in Beſitz und Genuß der Immobilien und haben deren Staats- und Gemeinde-Abgaben, rückſtändige wie laufende, ſogleich zu übernehmen. 3. Der Steigerungspreis iſt zahlbar mit geſetzlichen Zinſen vom Tage des Zuſchlags an, auf Martini 1846, 1847 und 1848, jedesmal mit ⅓. 4. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen ſolventen Solidarbürgen zu ſtellen, welcher für ſeine Geſammtverbindlichkeiten haftet. 5. Die Koſten des Zuſchlagsprotokolles nebſt Regiſtrirung ſind nach Vorſchrift des Geſetzes zu tragen. 6. Der Steigerungspreis ſoll auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, auf obenbemerkte Termine, entrichtet werden, und bleibt bis zur totalen Ausbezahlung desſelben das Eigenthum der Steigerungsobjecte privilegirtermaßen reſervirt. 7. Steigerer haben ſich auf ihre Gefahr und Koſten in den Beſitz der Immobilien einzuſetzen, indem der betreibende Theil keine Gewährſchaftsverbindlichkeiten übernimmt. 8. Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv, ein Nachgebot bleibt daher ohne Berückſichtigung. 9. Im Uebrigen finden die einſchläglichen Beſtimmungen des Zwangsveräußerungsgeſetzes vom 1. Juni 1822 ihre Anwendung, welche bei der Verſteigerung vorgeleſen werden.

Kaiſerslautern, den 5. November 1845 und den 14. Januar 1846.

Haas, Notärcommiſſär.

---

pr. den 15. Januar 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 3. Februar nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Mundenheim im Schwane, werden durch den hiezu committirten Notär Carl Moré von Oggersheim, in Gefolge eines Urtheils, erlaſſen durch das Königl. Bezirksgericht Frankenthal am 3. Dezember vorigen Jahres, und in Gemäßheit eines durch unterzeichneten Notär am 10. Januar jüngſt aufgenommenen Expertenberichtes, der Untheilbarkeit wegen, die nachbezeichneten, zu Mundenheim und in deſſen Bann gelegenen Immobilien öffentlich in Eigenthum verſteigert werden:

A. Immobilien, zur Errungenſchaft des in Mundenheim verlebten Ackersmannes Mathäus Hofmann und deſſen überlebender, gewerblos in beſagtem Mundenheim wohnhaften Wittwe Anna Maria gebornen Werner gehörig:

1. Ein Wohnhaus mit allem Zugehör, gelegen an der Oggersheimer Straße, und 13 Dezimalen Flächenraum enthaltend.

2. 3 Tagwerke 26 Dezimalen Ackerfeld, in ſieben Parzellen.

B. Zum Einbringen des Mathias Hofmann gehörig:

56 Dezimalen Acker, in einer Parzelle.

Die Verſteigerung hat ſtatt auf Anſtehen von:

1. Der genannten Wittwe, in eigenem Namen und als Vormünderin der mit dem Verlebten erzeugten minderjährigen Tochter Anna Maria Hofmann;

2. Georg Häußler, Ackersmann, Nebenvormund dieſer Minderjährigen;

3. Johannes Hofmann, Leinenweber;

4. Katharina geborne Böhmer, ohne Gewerbe, Wittwe des in Mundenheim verlebten Leinenwebers Adam Hofmann, handelnd als Vormünderin ihres mit ihrem verlebten Ehemanne erzeugten minderjährigen Kindes Adam Hofmann;

5. Peter Hofmann, Taglöhner, in eigenem Namen und als Nebenvormund des ebengenannten minderjährigen Adam Hofmann;

6. Margaretha Hofmann, Ehefrau des Johannes Böhmer, Taglöhner, und dem Letztern, der Ermächtigung wegen;

7. Jacob Hofmann, Maurer;

8. Georg Hofmann, Taglöhner;

Alle in Mundenheim wohnhaft.

Die Bedingungen der Verſteigerung können auf dem Büreau des unterzeichneten Beamten eingeſehen werden.

Oggersheim, den 13. Januar 1846.

C. Moré, Notär.

---

pr. den 15 Januar 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 3. Februar nächſthin, Nachmittags 3 Uhr, zu Mundenheim in Schwane; werden durch den hiezu committirten Notär Carl Moré von Oggersheim; in Gefolge eines Urtheils, erlaſſen durch das Königl. Bezirksgericht Frankenthal am 4 Dezember vorigen Jahres, und in Gemäßheit eines durch unterzeichneten Notär am 10. Januar jüngſt aufgenommenen Expertenberichtes, der Untheilbarkeit wegen, die nachbezeichneten, auf Mundenheimer Bann gelegenen Immobilien, öffentlich in Eigenthum verſteigert werden:

A. Güter zur Errungenſchaft des in Mundenheim wohnhaften Ackersmannes Johannes Faber und deſſen verſtorbener Ehefrau Katharina Wagner gehörig:

1. ein Tagwerk 33 Dezimalen Ackerfeld in 4 Parzellen.

2. 50 Dezimalen Wieſe in einer Parzelle.

B. Zum perſönlichen Einbringen der Ehefrau Faber gehörig:

33 Dezimalen Acker rechts an der Rheingönheimer Straße

Die Verſteigerung hat ſtatt auf Anſtehen von:

1. Johannes Faber, obengenannt;

Digitized by Google

2. Johannes Faber, Gendarm, in Speyer ſtationirt;
3. Eliſabetha Faber, ledig, ohne Gewerbe;
4. Joſeph Faber, ledig, Ackerer;
5. Katharina Faber, ledig, in Dienſten in Ludwigshafen, allda wohnhaft;
6. Adam Sebaſtian, Ackersmann, in eigenem Namen und als Vormund ſeiner minderjährigen Kinder: Lukas, Eliſabetha, Katharina und Maria Eva Sebaſtian, erzeugt mit ſeiner verlebten erſten Ehefrau Eliſabetha geborne Kily;
7. Sebaſtian Kily dem Zweiten, Ackersmann, handelnd als Nebenvormund dieſer Minderjährigen.

Alle in Mundenheim wohnhaft. Die Ausnahme iſt bemerkt.

Die Bedingungen der Verſteigerung können auf dem Bureau des unterzeichneten Beamten eingeſehen werden.

Oggersheim, den 13. Januar 1846.

C. Moré, Notär.

---

pr. den 15. Januar 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 3. Februar l. J, Nachmittags 1 Uhr, im Wirthshauſe zum Lamm in Godramſtein;

In Gemäßheit eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 8 Januar letzthin, und

Auf Anſtehen der Kinder des in Godramſtein verlebten Küfers Johann Friedrich Sturm: 1. Anna Barbara Lang, auch Mergenthaler genannt, ohne Gewerbe, in Godramſtein wohnend, Wittwe des gedachten Johann Friedrich Sturm, als geſetzliche Vormünderin ihres minderjährigen Sohnes Johannes Sturm; 2. Friedrich Sturm, Küfer, in Mühlhauſen in Frankreich wohnhaft; 3. Johann Ludwig Sturm, Küfer, in Godramſtein wohnend; 4. Jacob Balthaſar Sturm, Küfer, allda wohnhaft, in eigenem Namen und als Nebenvormund des obigen Minorennen; 5. Eva Katharina Sturm, Ehefrau von Johannes Weber, Metzger, in Godramſtein wohnend;

Wird der unterzeichnete zu Landau in der Pfalz reſidirende Königl. Notär Georg Keller zur Licitation nachbezeichneter, zum Nachlaſſe des gedachten Erblaſſers Johann Friedrich Sturm gehöriger Immobilien, Godramſteiner Bannes, ſchreiten:

1. 91 Dezimalen Ackerland, in 5 Parzellen.
2. 14 Dezimalen Wingert.

Landau, den 15 Januar 1846.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 15. Januar 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 3. Februar l. J., Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshauſe zum Lamm in Godramſtein;

In Folge eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 7. Jenner jüngſt, und auf Anſtehen von: 1. Eva Katharina Spöttel, ohne Gewerbe in Godramſtein wohnhaft, Wittwe des verlebten Winzers Andreas Götz, in eigenem Namen der zwiſchen ihr und dem Verlebten beſtandenen Gütergemeinſchaft wegen, und als Vormünderin ihres minderjährigen Sohnes Jacob Götz; 2. Magdalena Götz, Ehefrau von Joſeph Hilzdorf, Bäcker, in Landau wohnhaft; 3. Clara Götz, Ehefrau von Peter Scholly, Ackerer, in Godramſtein wohnend; 4. Franz Götz, Ackerer, allda wohnend, in eigenem Namen und als Nebenvormund des obigen Minorennen; 5. Balthaſar Götz, Soldat im 2. Jägerbataillon in Speyer in Garniſon; 6. Michael Götz, Soldat, im Infanterieregimente vacant Herzog Wilhelm in Landau in Garniſon; 7. Wilhelm Götz, Zimmermann, in Godramſtein wohnend;

Wird Georg Keller, zu Landau in der Pfalz reſidirender Königl. Notär, zur Licitation folgender, zur Errungenſchaft der obigen Andreas Götz und Eva Katharina Spöttel gehörige Immobilien, ſchreiten:

1. 16 Dezimalen Wingert, und 2. 37 Dezimalen Acker, alle Godramſteiner Bannes.

Landau, den 14. Jenner 1846.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 14. Januar 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 4. Februar 1846, Morgens 9 Uhr, zu Mehlbach in der Wohnung von Jacob Zinsmeiſter IV., werden durch Notär Schmidt von Otterberg, als hiezu ernannten Verſteigerungscommiſſär:

6 Tagwerke 29 Dezimalen Ackerland, im Banne von Mehlbach, und 1 Tagwerk 29 Dezimalen Wieſen, im Banne von Schallodenbach gelegen,

der Untheilbarkeit wegen, öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert.

Eigenthümer ſind: 1. Daniel Zinsmeiſter, Ackersmann, in Mehlbach wohnhaft; 2. Magdalena Zinsmeiſter, Ehefrau von Adam Zimmer, Ackersmann, in Oberarnbach wohnhaft; 3. Jacob Zinsmeiſter IV., Ackersmann, in Mehlbach wohnhaft; 4 Eliſabetha Zimmer, 5. Margaretha Zimmer, und 6. Georg Zimmer, die drei Letztern minderjährige Kinder von Georg Zimmer, im Leben Ackersmann in Mehlbach, und deſſen hinterlaſſener ebenfalls daſelbſt verlebter Wittwe Maria Eliſabetha Zinsmeiſter, welche den obgenannten Jacob Zinsmeiſter IV. zum Vormunde, und den Peter Reiß III., Ackersmann, in Mehlbach wohnhaft, zum Nebenvormunde haben.

Otterberg, den 12. Januar 1846.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 15. Januar 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 4. Februar 1846, Mittags zwölf Uhr, zu Käshofen in der Behauſung des Philipp Munzinger;

In Vollziehung Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 12. Dezember abhin;

Werden vor dem zu Homburg reſidirenden Königl. Bayer. Notär Berg, wegen Untheilbarkeit, folgende zum

Digitized by Google

Nachlaſſe der in Käshofen verſtorbenen Margaretha Vollmar, weiland Ackersfrau und Wittwe von Paul Vollmar dem Dritten, gehörigen Immobilien in Eigenthum verſteigert, nämlich:

a) Käshofer Bannes:

1. 1 Hectare 70 Aren 80 Centiaren Ackerland, in 14 Piecen; 2. 21 Aren Wieſe, in 7 Piecen; 3. 6 Baumſtücke, 14 Aren 91 Centiaren enthaltend.

b) Roſenkopfer Bannes:

10 Aren 52 Centiaren Acker in der Reſſelbach.

Die Betheiligten bei dieſer Verſteigerung ſind folgende Perſonen, nämlich:

1. Maria Eliſabetha Vollmar, Ehefrau von Daniel Vollmar dem Achten; 2. Eva Vollmar, Ehefrau von Paul Winckle, alle Ackersleute, in Käshofen wohnhaft; 3. Peter und Apollonia Wenger, minorenne Kinder der Katharina Vollmar, weiland Ehefrau von Theobald Wenger, Ackerer, in Käshofen wohnhaft, vertreten durch dieſen ihren Vater als Hauptvormund, und ihren Nebenvormund, obigen Paul Winckle; 4. die minderjährige Apollonia Vollmar, vertreten durch ihren Hauptvormund Philipp Vollmar den Vierten, Ackerer, und ihren Nebenvormund Philipp Hofer, Schullehrer, beide in Käshofen wohnhaft; 5. Margaretha Vollmar, ohne Gewerbe, Ehefrau von Abraham Baum, Leinenweber, in Breitfurth wohnhaft.

Homburg, den 13. Januar 1846.

Der Königl. Notär:
Berg.

---

pr. den 15. Januar 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 4. Februar nächſthin, Morgens 9 Uhr, zu Mölſchbach in dem nachbemerkten Hauſe ſelbſt; werden durch den hiezu committirten Notär Böcking, im Amtsſitze zu Kaiſerslautern, der Untheilbarkeit wegen,

99 Dezimalen Acker in 2 Stücken, zur Gütergemeinſchaft erſter Ehe des nachgenannten Nicolaus Müller, und 15 Dezimalen, ein Wohnhäuschen ſammt Zugehör, zu deſſen perſönlichen Nachlaß gehörig, auf Eigenthum verſteigert.

Die Intereſſenten ſind: 1. Johannes Müller, Schlaghüter zu Trippſtadt; 2. Ludwig Müller; 3. Carl Peter Müller, und 4. Chriſtoph Müller, alle drei Taglöhner zu Mölſchbach; 5. der genannte Ludwig Müller, als gerichtlich ernannter Vormund von den minderjährigen Nicolaus und Caspar Müller; alle dieſe Kinder des zu Mölſchbach verlebten Taglöhners Nicolaus Müller und deſſen verſtorbenen erſten Ehefrau Eliſabetha Herſchelmann, und handelnd als Miterben ihrer Eltern und ihrer verſtorbenen Schweſter Eliſabetha Müller; 6. Ludwig Huber, Taglöhner zu Mölſchbach, als Nebenvormund der obgenannten Minderjährigen; 7. Katharina Jutzy, ohne Gewerbe zu Mölſchbach, Wittwe und geweſene zweite Ehefrau des gedachten Nicolaus Müller, handelnd ſowohl wegen der zwiſchen ihr und ihrem Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als geſetzliche Vormünderin ihrer mit demſelben erzeugten, noch minderjährigen Tochter Katharina Müller, und dieſe als Miterbin ihres Vaters und ihrer verlebten Halbſchweſter Eliſabetha Müller, welche Katharina Müller den genannten Carl Peter Müller zum Nebenvormund hat.

Kaiſerslautern, den 13. Januar 1846.

Böcking, Notär.

---

pr. den 15. Januar 1846.

Edenkoben. (Licitation.) Den 5. Februar nächſtens, Nachmittags um ein Uhr, im Gaſthauſe des Louis Völker zu Edenkoben; auf Anſtehen von: 1. Anna Eliſabetha Krauß, ohne Gewerbe, zu Edenkoben wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Winzers Johann Jacob Günther, handelnd eigenen Namens, wegen der zwiſchen ihr und dieſem beſtandenen Gütergemeinſchaft; 2. den majorennen Kindern dieſer Eheleute Günther, als: a) Philipp Jacob Günther, Winzer, b) Philipp Dieter Günther, Waffenſchmied, c) Anna Barbara Günther, Nätherin, alle drei zu Edenkoben wohnhaft, und d) Philipp Peter Günther, Winzer, allda domizilirt, dermalen Soldat beim 5ten Königl. Chevauxlegers-Regimente, in Garniſon zu Zweibrücken; 3. Philipp Jacob Bickel, Winzer, zu Edenkoben wohnhaft, dieſer handelnd als Beivormund über Johann Wilhelm Günther, gewerblos allda wohnhaft, minderjähriger Sohn der obgenannten Eheleute Johann Jacob Günther, welcher Minderjährige ſeine obgenannte Mutter zur Legalvormünderin hat; und in Gefolge richterlicher Ermächtigung, werden vor dem zu Edenkoben wohnhaften Königl. Notär Nicolaus Kößler, nachbeſchriebene Immobilien, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum verſteigert:

A. Immobilien zur Gütergemeinſchaft der obgenannten Eheleute Johann Jacob Günther gehörig:

11 Aren Wieſe und Wingert im Schaafteich, Edenkober Bannes, und ein Wohnhaus mit Hofraum, Keller, Kelterhaus mit Kelter, Stallung, Pflanz- und Wingertsgarten ſammt Dependenzien, an der Kloſtergaſſe zu Edenkoben.

B. Immobilien zum perſönlichen Nachlaſſe des Erblaſſers Johann Jacob Günther gehörig:

Im Banne von Edenkoben.

8 Aren Acker auf der Galgenhöhe und 5 Aren Wieſe im obern Schaafteich.

Edenkoben, den 14. Januar 1846.

Kößler, Notär.

---

pr. den 15. Januar 1846.

Edenkoben. (Gerichtliche Verſteigerung.) Den 5. Februar nächſtens, Nachmittags um halb drei Uhr, im Gaſthauſe des Loius Völker zu Edenkoben; auf Anſtehen von: 1. Eliſabetha Göring, ohne beſonders Gewerbe, zu Edenkoben wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Winzers Johann Nicolaus Botzner junior, handelnd ſo-

Digitized by Google

wohl eigenen Namens, wegen der zwiſchen ihr und dieſem beſtandenen Gütergemeinſchaft, als auch als Legalvormünderin ihres mit demſelben erzeugten noch minderjährig und gewerblos bei ihr wohnenden Kindes Johann Nicolaus Botzner; 2. Peter Held, Winzer und Kuhhirt, zu Edenkoben wohnhaft, dieſer handelnd als Beivormund dieſes Minderjährigen; und in Gefolge richterlicher Ermächtigung, wird vor dem zu Edenkoben wohnhaften Königl. Notär Nicolaus Kößler, nachbeſchriebener, zur Gütergemeinſchaft der genannten Eheleute Botzner gehöriger Gutsartikel auf Eigenthum verſteigert, als:

4 Aren Wingert hinter der Heck, Edenkober Bannes.

Edenkoben, den 14. Januar 1846.

Kößler, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 14. Januar 1846.

Dammheim. (Minderverſteigerung.) Dienſtag, den 27. Jänner 1846, des Nachmittags 1 Uhr, im Schullokale zu Dammheim, wird das unterfertigte Bürgermeiſteramt die Erbauung eines proteſtantiſchen Schulhauſes nach Handwerken verſteigern.

Die Arbeiten ſind veranſchlagt wie folgt:

	fl.	kr.
1. Erd- und Maurerarbeit	1173	50
2. Steinhauerarbeit	229	2
3. Zimmermannsarbeit	502	11
4. Schreinerarbeit	263	51
5. Schloſſerarbeit	110	17
6. Glaſerarbeit	114	—
7. Tüncherarbeit	41	29
Summa	2434	40

Nicht bekannte Steigerer haben ſich über Gewerbskenntniſſe durch gehörig beglaubigte Zeugniſſe auszuweiſen.

Plan, Koſtenanſchlag und Bedingnißheft können täglich auf der Bürgermeiſterei eingeſehen werden.

Dammheim, den 13 Jänner 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Meſſerſchmidt.

pr. den 13. Januar 1846.

Schwegenheim. (Minderverſteigerung der Herſtellung eines Plattenbelegs, als Kirchweg, und Anlage von Pflaſterrinnen bei der Kirche.) Kommenden Freitag, den 30. Januar l. J., um zwei Uhr des Nachmittags, im Saale des Gemeindehauſes zu Schwegenheim, wird das Bürgermeiſteramt daſelbſt, zur öffentlichen Minderverſteigerung der Arbeiten zur Herſtellung eines Plattenbelegs, als Kirchweg, und Anlage von Pflaſterrinnen bei der Kirche, beſtehend in:

	fl.	kr.
1. Lieferung von Platten aus den Brüchen von Edenkoben oder Sanct Martin, veranſchlagt zu	486	—
2. Anlage von Pflaſterrinnen	16	8
Summa	502	8

ſchreiten.

Der Koſtenüberſchlag liegt in der Kanzlei des Bürgermeiſteramtes zur Einſicht bereit.

Schwegenheim, den 10. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Bär.

pr. den 13. Januar 1846.

Schwegenheim. (Minderverſteigerung der Herſtellung der Kerngaſſe mit Ueberkieſung und Anlage von Pflaſterrinnen.) Kommenden Freitag, den 30. Januar l. J., um ein Uhr des Nachmittags, im Saale des Gemeindehauſes zu Schwegenheim, wird das Bürgermeiſteramt daſelbſt, zur öffentlichen Minderverſteigerung der Arbeiten zur Herſtellung der Kerngaſſe, beſtehend:

	fl.	kr.
1. in Erdarbeiten, veranſchlagt zu	19	36
2. Anlage von Pflaſterrinnen	356	30
3. Lieferung von Rheinkies	343	12
Summa	719	18

ſchreiten.

Der Koſtenanſchlag liegt in der Kanzlei des Bürgermeiſteramtes zur Einſicht bereit.

Schwegenheim, den 10. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Bär.

pr. den 14. Januar 1846.

Neuſtadt. (Holzverſteigerung.) Montags, den 26. Januar 1846, Vormittags um acht Uhr, werden auf hieſigem Stadthauſe nachſtehende Holzſortimente öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert, als:

5	eichene	Nutzholzſtämme	3. Kl.,	
37	„	„	4. „	
6	„	Nutzholzabſchnitte	4. Kl.,	
13	„	Nutzholzſtangen, ſtarke,		
21	„	„	geringe,	
3	buchene	Nutzholzſtämme	4. Kl.,	
2	„	Abſchnitte	4. „	
5	kieferne	Bauſtämme	2. „	
40	„	„	3. „	
72	„	„	4. „	
91	„	Sparren,		
58	„	Baumſtützen,		
12	„	Stangen,		
7	„	Blöche 3. Kl.,		
5	„	„ 4. „		
11¼	Klafter	eichen geſchnitten Scheitholz,		
1	„	„ „ „		anbr.,
33½	„	buchen „	„	
13	„	„	gehauen mit Prügeln,	

Digitized by Google

22½ Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz,
¾ " " gehauen mit Prügeln,
14½ " kieferne Prügel.

Neuſtadt, den 13. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
G. Helfferich.

---

pr. den 14. Januar 1846.

Dudenhofen. (Holzverſteigerung.) Mittwochs, den 28. Januar l. J., um 9 Uhr des Morgens, im Wirthshauſe zum Lamm dahier, wird vor unterzeichnetem Amte mit der Verſteigerung nachbeſchriebener Hölzer meiſtbietend und öffentlich begonnen, und dieſe Donnerſtags, als am 29. desſelben Monats, um 1 Uhr des Nachmittags, ebendaſelbſt fortgeſetzt und ſodann geſchloſſen werden:

a) Mittwochs:
44 kieferne Bauſtämme,
50 " Sparren,
191¼ Klafter kiefern Scheitholz,
49¼ " " Stockholz,
1525 kieferne Wellen, und

b) Donnerſtags:
8 Klafter kiefern Scheitholz,
3¼ " " Stockholz,
1300 kieferne Wellen,
425 " Hopfenſtangen,
2700 " Trutteln,
125 " Baumpfähle.

Bemerkung.

Auswärtige Steigerer haben ſich über ihre Zahlungsfähigkeit mittelſt Scheine ihrer betreffenden Ortsvorſtände auszuweiſen.

Dudenhofen, den 13. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Zürker.

---

pr. den 12. Januar 1846.

2te Bekanntmachung.

Kaiſerslautern. (Holzverſteigerung im Stadtwalde.) Den 28. dieſes Monats, des Vormittags um 9 Uhr, werden im Gaſthauſe zum Donnersberge dahier, die hiernächſt verzeichneten Bau- und Nutzhölzer, welche ſich im Schlage Großerhumberg befinden, verſteigert.

470 eichene Bau- und Nutzholzſtämme, vorzüglich zu Wingertsbalken, Bau- und Wagnerholz, ſo wie zu Eiſenbahnſchwellen dienlich,
29 eichene Nutzholzabſchnitte,
22 kieferne Bau- und Nutzholzſtämme,
150 buchene Nutzholzſtämme, meiſtens von ſtarker Qualität,
26 eichene Wagnerſtangen,
4 buchene Abſchnitte zu Kummetſpähnen dienlich,
1 buchener Abſchnitt zu Schubkarrenbäumen dienlich,
60 eichene Pflugsrehe,
23 Klafter eichen geſchnitten Scheitholz von 3½ Fuß ſcheitern Länge, zu Wingertsſtiefeln,
8 Klafter eichen geſchnitten Prügelholz von 3½ Fuß ſcheitern Länge, ebenfalls zu Wingertsſtiefeln dienlich.
8½ Klafter buchen Miſſelholz von 5 Fuß Scheitlänge,
2 Klafter eichen geſchnitten Scheitholz, anbrüchig, von 3½ Fuß Scheitlänge.

Die № beginnen im Schlage Großenhumberg 8 a mit 2063, in jenem № 5 a mit 2167, und in der Abtheilung № 5 b mit 2269.

Kaiſerslautern, den 16. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Weber.

---

pr. den 12. Januar 1846.

Weidenthal. (Gemeindeholzverſteigerung.) Montags, den 2. Februar nächſthin, des Vormittags präcis um 10 Uhr anfangend, werden durch das unterzeichnete Bürgermeiſteramt, im Gemeindehauſe zu Weidenthal, nachverzeichnete Hölzer aus den Schlägen Morſchbach und Weißenbach, hieſigen Gemeindewaldes, öffentlich und loosweiſe verſteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden, als:

5 eichene Nutzholzſtämme 1. Kl.,
24 " " 2. "
26 " " 3. "
6 " " 4. "
2 " Nutzholzabſchnitte 1. Kl.,
12 " " 2. "
13 " " 3. "
7 " " 4. "
1 kieferner Nutzholzſtamm 1. "
49 kieferne Blöche 1. "
46 " " 2. "
36 " " 3. "
6 " " 4. "
3¼ Klafter eichen Miſſelholz 1. "
8¼ " " geſchnitten Scheitholz,
67½ " " " " anbr.,
3½ " buchen " "
24 " kiefern " "
1 " aspen " "
3¾ " eichen Prügelholz über 3 Zoll,
8¾ " gemiſchtes "
186½ " " Stockholz,
450 Gebund gemiſchte Reiſerwellen.

Weidenthal, den 9. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Erlenwein.

---

pr. den 14. Januar 1846.

Hochdorf. (Jagdverpachtung.) Mittwoch, den 28. Januar l. J., Nachmittags um 1 Uhr, wird vor dem Bürgermeiſteramte zu Hochdorf die Feldjagd im Banne der daſigen Gemeinde in einen weitern ſechsjährigen Pachtbeſtand vergeben.

Hochdorf, den 13. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Schweitzer.

Digitized by Google

B e i l a g e

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 7. Speyer, den 17. Januar 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 14. Januar 1846.

2te Bekanntmachung.

Pferde-Verſteigerung.

Donnerſtag, den 5. Februar laufenden Jahres, des Morgens 9 Uhr, in dem Geſtütshofe dahier, werden nachſtehende Pferde öffentlich verſteigert, als:

1 Hengſt, 6 Jahre alt, von edler Abkunft.
1 Stute, deßgleichen.
1 Hengſt, und } von 1 bis 4 Jahre.
7 Stutfohlen, }

Zweibrücken, den 12. Januar 1846.

Die Königl. Landgeſtütsverwaltung.
P r o b ſt m a y r.

---

pr. den 16. Januar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Waldfiſchbach.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 27. Januar 1846, zu Thaleiſchweiler, Morgens um 9 Uhr.

Revier Herſchberg.

I. Schlag XXXIX. 13. Vorderwäldchen № 53.
15 buchene Wagnerſtangen,
11 birkene "
¼ Klafter birken Nutzholz,
9¼ " gemiſcht geſchnitten Scheitholz,
33 " " gehauen "
31¾ " " Prügelholz,
2900 gemiſchte Reißerwellen.

II. Schlag XXXVIII. 2. Borſtholz № 55.
1 buchener Nutzholzſtamm,
3 eichene Bauſtämme 4. Klaſſe,
9 fichtene " 3. und 4. Klaſſe,
51 eichene Wagnerſtangen,
54 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
4¾ " " " " anbrüchig,
¾ " " Prügelholz,
9½ " eichen geſchnitten Scheitholz,
5 " " " " anbrüchig,
1¼ " " Prügelholz,
6¾ " aſpen geſchnitten Scheitholz,
8 " " " " anbrüchig,
2 " " Prügelholz,
425 gemiſchte Reißerwellen.

III. Schlag XLV. Klingeneck № 56.
6 eichene Nutzholzſtämme 3. Klaſſe,
1 hainbuchener Nutzholzſtamm unter 18″,
¼ Klafter eichen Miſſelholz 5′ lang,
2¾ " " " 4′ "
9¼ " buchen geſchnitten Scheitholz,
3 " " " " anbrüchig,
½ " " gehauen "
½ " " Prügelholz,
22½ " eichen geſchnitten Scheitholz,
13½ " " " " anbrüchig,
½ " " gehauen "
2¼ " " Prügelholz,
57 eichene Reißerwellen.

IV. Schlag XXXI. 2. Steinberg № 58.
7½ Klafter kiefern Prügelholz,
1325 kieferne Reiſerwellen.

V. Schlag zufällige Ergebniſſe der Zwiſchennutzungen № 60.
12½ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
2½ " " " " anbrüchig,
¼ " eichen " "
50 buchene Reißerwellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats Januar d. J. in dem Reviere Herſchberg keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Waldfiſchbach, den 12. Januar 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Z e h e l e i n.
Schäfter.

---

pr. den 15. Januar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtam-

Digitized by Google

tes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkauſe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 29. Januar 1846, zu Dürkheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Jägerthal.
Schlag Hoheberg XX. 3. b. c.

2 eichene Bauſtämme 3. Kl.,
28 kieferne „ 3. u. 4. Kl.,
5 „ Sparren,
16 eichene Nutzholzabſchnitte 3. u. 4. Kl.,
153 kieferne Blöche 2., 3. u. 4. Kl.,
17 buchene Nutzholzabſchnitte,
76 Klafter buchen geſchnitten Scheit- und Prügelholz,
2¾ Klafter eichen geſchnitten Scheit,
17½ „ kiefern „ und Prügel,
35¾ „ buchen Stockholz,
21¼ „ kiefern „
1725 buchene und kieferne Reißerwellen.

Dürkheim, den 14. Januar 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Scheppler.

---

pr. den 15. Januar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 3. Februar 1846, zu Schwarzenacker, Morgens um 9 Uhr.

Revier Kirkel.
Schlag Gengelsberg № 13.

2 eichene Nutzſtämme 4. Kl.,
1 eichener Nutzabſchnitt 4. Kl.,
2 buchene Nutzſtämme 2. „
32 kieferne Bauſtämme 4. „
1 Klafter buchen geſchnitten Scheit äſt. u. korr.,
15¼ „ „ „ anbr.,
17¾ „ eichen „ Scheit,
4¾ „ „ „ anbr.,
¾ „ „ gehauen,
17¾ „ gemiſchtes Stockholz,
1150 buchene Reiſigwellen,
360 eichene „
425 gemiſchte „

Schlag Rödersberg № 15.

5 buchene Nutzſtämme 2. Kl.,
3 „ Nutzabſchnitte 2. Kl.,
85¾ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
3¼ „ „ „ äſt. u. kaorr.,
17 „ „ „ anbr.,
18 „ buchene Prügel,
16¼ „ eichen geſchnitten Scheit,
11¼ „ „ „ anbr.,
9¼ „ eichene Prügel,
2550 buchene Reißigwellen,
400 gemiſchte „

Schlag Todtemann № 16.

38¾ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
¾ „ „ „ äſt u. kaorr,
2¾ „ „ „ anbr.,
1 „ buchene Prügel,
500 buchene Reißigwellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats März in dem Reviere Kirkel noch ungefähr 30 Stämme Bau- und Nutzholz, 300 Klafter Scheit- und Prügelholz und 5000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 14. Januar 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Kröber.
Hofmann.

---

pr. den 16. Januar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 4. Februar 1846, zu Dürkheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Altglashütte.
Schlag III., Rußhütterkopf 2 g. h.

192 kieferne Bauſtämme 1., 2., 3 u. 4. Kl.,
33 „ Sparren,
49 eichene Nutzholzabſchnitte,
946 kieferne Blöche 2, 3. u. 4 Kl.,
809 eichene Wagnerſtangen,
11¼ Klafter eichen geſchnitten Scheit- und Prügelholz,
125 Klafter kiefern geſchnitten Scheit- und Prügelholz,
195 Klafter kiefern Stockholz,
8125 kieferne Reißerwellen.

Dürkheim, den 15. Januar 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Scheppler.

---

pr. den 16. Januar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn

Digitized by Google

des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 4. Februar 1846, zu Grevenhauſen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neidenfels.
Schlag Langeck № 3.

2 Klafter buchen geſchnitten,
1 „ eichen „
75¼ „ kiefern „
24¾ „ „ Scheit und Prügel,
24 „ Krappenprügel,
4575 Gebund kieferne Reißerwellen.

Schlag Hausberg № 5.

20 kieferne Sparren,
68 aspene „
12 kieferne Gerüſtſtangen,
¾ Klafter kiefern geſchnitten,
9¾ „ birken „
14¼ „ weichholz „
13¾ „ buchene Prügel,
6¾ „ weichholz „
5¾ „ gemiſchte „
3 „ buchene Krappenprügel,
1¾ „ gemiſchte „
550 Gebund „ Reißerwellen.

Den 5. Februar 1846, zu Grevenhauſen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neidenfels.
Schlag Langeck № 3.

343 kieferne Bauſtämme 2.—4. Kl.,
23 „ Sparren,
13 eichene Nutzſtämme,
795 kieferne Blöche 1.—4. Kl.,
57 „ Deicheln.

Elmſtein, den 12 Januar 1846.

Das Königl. Forſtamt.
v. Traitteur.
Habermann, funct. Act.

---

pr. den 16. Januar 1846.

Sitters. (Minderverſteigerung der Erbauung einer proteſtantiſchen Kirche.) Mittwoch, den 11. Februar 1846 nächſthin, Morgens 10 Uhr, wird die unterzeichnete Behörde in dem Gemeindehauſe zu Obermoſchel, den Bau einer neuen proteſtantiſchen Kirche zu Sitters an den Wenigſtnehmenden vergeben, und zwar:

	fl.	kr.
Grundarbeiten veranſchlagt zu	9	42
Maurerarbeiten	1019	17
Steinhauerarbeiten	310	43
Zimmermannsarbeiten	832	24
Schreinerarbeiten	274	21
Schloſſerarbeiten	83	30
Glaſerarbeiten	173	12
Tüncherarbeiten	58	39
Dachdeckerarbeiten	678	10
Summa	3439	58

Die Pläne, Koſtenanſchläge und das Bedingnißheft, können bei dem Verwaltungsrathe der Kirchenſchaffnei Obermoſchel eingeſehen werden. Bemerkt wird, daß die Arbeiten, wie ſie in dem zu Grunde gelegten Koſtenanſchlage angegeben ſind, zuerſt nach Handwerken im Einzelnen ausgeboten werden, ſodann aber auch der ganze Bau.

Kirchheim, den 13. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Wand.

---

pr. den 16. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Die Nachbenannten ſind geſonnen nach Algier auszuwandern:

1. Chriſtian Angerbühler,
2. Friedrich Gebhard,
3. Daniel Gebhard,
4. Chriſtian Neuſchwander,
5. Jacob Schwitzgebel,
6. Chriſtian Schwender,
7. Katharina Denne Wittib,
8. Lorenz Schwender,
9. Jacob Georg,
10. Georg Huſſong,
11. Jacob Anſtedt jun.,
12. Chriſtian Neuſchwander sen.,
13. Peter Oberkircher,

mit ihren Familien.

14. Eliſabetha Wagner, ledig,
15. Friedrich Hauß, ledig, alle Tagner und in Kirkel-Neuhäuſel wohnhaft.

Dann wollen nach Amerika auswandern:

1. Johann Walzer, Maurer zu Jägersburg, mit Familie;
2. Johann Reichert, und
3. Chriſtian Peter, beide Nagelſchmiede und ledig, von Homburg.

Dieſes wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend und binnen vier Wochen Anzeige hievon anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 13. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Chelius.

---

pr. den 16 Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Valentin Henn, Taglöhner, von Stetten, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Freimersheim, Großherzogthum Heſſen, überzuziehen.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denſelben haben, ſolche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten inner-

Digitized by Google

halb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 14. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Wand.

---

pr. den 16. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Wilhelm Goos, lediger Müller, von Großkarlbach, beabſichtigt nach Weinheim im Großherzogthume Baden auszuwandern.

Dieſes Vorhaben wird hiemit veröffentlicht, damit etwaige Anſprüche binnen vier Wochen bei der competenten gerichtlichen Behörde zur Entſcheidung gebracht und in gleicher Friſt hier angezeigt werden können.

Frankenthal, den 10. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

v. Pölnitz.

---

pr. den 17. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Runck der Vierte, Ackersmann, von Erlenbach, und

Conrad Reichling, Wagner, von Ottersheim,

ſind geſonnen, mit ihren Familien, Erſterer nach Nordamerika, und Letzterer nach Afrika auszuwandern.

Dieſes Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke öffentlich bekannt gemacht, damit alle diejenigen, welche Anſprüche an dieſelben zu machen haben, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher machen können.

Germersheim, den 16. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Mayr.

Zimmerer.

Notariatsſachen.

pr. den 14. Januar 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Freitag, den 6. Februar 1846, Nachmittags 1 Uhr, zu Albersweiler im Gaſthauſe zum weißen Kreuz; in Vollziehung eines homologirten Familienrathsbeſchluſſes des Königl. Friedensgerichts Annweiler, auf Anſtehen von Peter Höckh, Steinbrecher, in Albersweiler wohnhaft, handelnd ſowohl in ſeinem eigenen Namen, wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Suſanna Flocker beſtandenen Gütergemeinſchaft, als auch in ſeiner Eigenſchaft als geſetzlicher Vormund ſeiner, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden minderjährigen Kinder: Eliſabetha und Margaretha Höckh, welche den Leonhard Croneis, Ackersmann, in Albersweiler wohnhaft, zum Nebenvormunde haben; werden vor dem unterzeichneten Ludwig Bolza, Königl. Notär, in Annweiler wohnhaft, nachbezeichnete Liegenſchaften öffentlich und meiſtbietend zu Eigenthum verſteigert, als:

Das Drittel von einem zu Albersweiler am Kanal gelegenen Wohnhauſe ſammt Zubehörden; und 35 Dezimalen Baumſtück im Oſenthal, Bann Queichhambach.

Annweiler, den 13. Januar 1846.

L. Bolza, Notär.

---

pr. den 16 Januar 1846

(Licitation.)

Dienſtag, den 3. Februar nächſthin, Morgens 9 Uhr, auf der Langmeil, in der Behauſung des Wirths Jacob Frank, auf Anſtehen von:

1. Maria geborene Schowalter, Ackersfrau, auf dem zur Gemeinde Alſenbrück gehörigen Waſchbacherhofe wohnhaft, Wittwe dritter Ehe, des allda verlebten Ackersmannes und Gutsbeſitzers Johannes Eimann, handelnd ſowohl wegen der zwiſchen ihr und ihrem Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als geſetzliche Vormünderin ihrer miteinander erzeugten annoch minderjährigen Kinder, als: Barbara, Suſanna, Peter, Agnes, Friedrich Jacob und Cornelius Daniel Eymann, dieſe ſechs Letztern als Miterben ihres genannten verlebten Vaters, und die genannten Barbara und Suſanna Eymann, auch noch als Miterben ihres verlebten Halbbruders erſter Ehe, Namens Heinrich Eymann, und dieſe Barbara und Suſanna, ſowie der genannte Peter Eymann, als Miterben ihrer verlebten Halbſchweſter zweiter Ehe, Namens Sophia Katharina Eymann, dieſe Letztere als Miterbin ihrer Mutter Anna Lapſſ, und ihres verlebten Halbbruders, des genannten Heinrich Eymann, und dieſer Letztere als Miterbe ſeiner verlebten Mutter Agnes Krehbiel und ſeines verlebten vollbürtigen Bruders Jacob Eymann, welcher Letztere ebenfalls Miterbe ſeiner ebenbeſagten Mutter iſt;

2. Jacob Eymann dem Zweiten, Ackersmann, zu Langmeil auf dem ſogenannten Sattelhof, Lohmühle, wohnhaft, als Nebenvormund der obgenannten Minderjährigen;

3. Daniel Eymann, Gutsbeſitzer, daſelbſt wohnhaft, als gerichtlich ernannter Vormund der minderjährigen Kinder zweiter Ehe des gedachten verlebten Johannes Eymann, erzeugt mit ſeiner verſtorbenen Ehefrau Anna Lapſſ, als: Eliſabetha, Maria Katharina, Abraham Jacob, Chriſtian Adam, Anna Katharina, Johann Jacob und Jacob Eymann, dieſe Minderjährigen als Miterben ihrer beſagten verlebten Eltern und ihrer verſtorbenen vollbürtigen Schweſter, der genannten Sophia Katharina Eymann, ſowie ihres Halbbruders erſter Ehe, des obgenannten verlebten Heinrich Eymann, und die genannten Eliſabetha und Maria Katharina Eymann, auch noch als Miterben ihres obgenannten verſtorbenen Halbbruders erſter Ehe Jacob Eymann;

4. Johannes Riſſer, Menonitenprediger in Sembach, Nebenvormund dieſer Minderjährigen zweiter Ehe, und

5 Magdalena Eymann und deren Ehemann Johann

Digitized by Google

Adam Franck, Schullehrer, beide in Alſenbrück, dieſe Magdalena Eymann, Tochter erſter Ehe des mehrgenannten verlebten Johannes Eymann, erzeugt mit ſeiner verſtorbenen Ehefrau Agnes Krehbiel und als Miterbin ihrer ebengenannten Eltern, ſowie ihrer verlebten vollbürtigen Brüder der beiden obbeſagten Jacob und Heinrich Eymann und ihrer verlebten Halbſchweſter zweiter Ehe, der obgenannten Sophia Katharina Eymann, der mehrgenannte verlebte Johannes Eymann als Miterbe ſeiner obgeſagten drei verlebten Kinder: Jacob, Heinrich und Sophia Katharina Eymann;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler, zur Verſteigerung von:

a) Einem auf'm Waſchbacherhof gelegenen Wohnhaus mit Scheuer, Stallungen, Hofraum und Pflanzgarten.
b) Einer daſelbſt gelegenen Scheuer mit Hofraum und Garten.
c) Einem unabgetheilten Sechstel von der auf'm Sattelhof gelegenen Ziegelhütte mit Ackerfeld.
d) 6 Tagwerke 47 Dezimalen Wald.
e) 3 Tagwerke 13 Dezimalen Weinberg.
f) 29 Tagwerke 50 Dezimalen Ackerland in 23 Stücken, und
g) 5 Tagwerke 45 Dezimalen Wieſenland in 5 Stücken.

Die Waldungen, der Weinberg, das Acker- und Wieſenland liegen in den Bännen von Alſenbrück-Langmeil, Imsbach und Gonbach, und gehören ſämmtliche Liegenſchaften theils zum Nachlaſſe der Erblaſſer, und theils zur Gütergemeinſchaft erſter und zweiter Ehe; der Untheilbarkeit wegen, geſchritten.

Die Bedingungen können täglich auf der Schreibſtube des unterzeichneten Notärs eingeſehen werden.

Winnweiler, den 13. Januar 1846.

Krieger, Notär.

---

pr. den 16. Januar 1846.

(Licitation.)

Am 4. Februar nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Weidenthal; werden zur Vollziehung eines am 29. Dezember v. J. von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal erlaſſenen Urtheils, auf Anſtehen der nachgenannten Kinder und Erben der verlebten Eheleute Carl Philipp Nahm, weiland Königl. Revierförſter auf dem zur Gemeinde Dürkheim gehörigen Forſthauſe Alteglashütte, und der Eva geborne Kapp, respective deren Vertreter, als: 1. Anna Margaretha Nahm, Ehefrau von Jacob Schreck, Schullehrer, zu Ranzweiler wohnhaft; 2. Letzterem, dieſer handelnd: a) der Ermächtigung ſeiner Ehefrau wegen, b) als Curator des abweſenden Johannes Nahm, früher Schreiner, in Weidenthal wohnhaft, und c) als Vormund des minderjährigen Heinrich Ludwig Chriſtian Nahm; 3. Carl Ludwig Nahm, Wagner, zu Weidenthal wohnhaft, in ſeiner Eigenſchaft als Beivormund des vorgenannten Minderjährigen; 4. Martin Nahm, Schreiner, in Weidenthal wohnhaft; 5. Carl Ludwig Nahm, Gensdarme, zu Grünſtadt ſtationirt; 6. Auguſt Nahm, Eleve der polytechniſchen Schule zu München, zu Weidenthal domizilirt, endlich 7. von Herrn Michael Hitſchler, Königl. Notär zu Haßloch, als ernanntem Repräſentanten des genannten Abweſenden; die zur Verlaſſenſchaft genannter Erblaſſer gehörigen Liegenſchaften, beſtehend:

In einem zu Weidenthal gelegenen Wohnhauſe mit Scheuer, Stall, Hofraum und ſonſtigen Zubehörungen, nebſt 2 Dezimalen Garten hinter dieſem Hauſe, der Untheilbarkeit wegen, an die Meiſtbietenden auf Eigenthum verſteigert.

Neuſtadt, den 16. Januar 1846.

Werner, Notär.

---

pr. den 15. Januar 1846.

(Verſteigerungsanzeige.)

Dienſtag, den 10. Februar 1846, oes Morgens 9 Uhr, zu Leiſtadt in der Wirthsbehauſung von Friedrich Georgens; werden auf Betreiben der Königl. Verwaltung der Kreisarmen- und Irrenanſtalt der Pfalz in Frankenthal, und in Gefolge Reſcripts hoher Königl. Regierung der Pfalz, vom 15. Mai 1844, durch den hiermit beauftragten, in Dürkheim, Gerichtsbezirk Frankenthal, in der Pfalz, reſidirenden Königl. Notär Johann Wilhelm Junker, 76 Dezimalen Acker in vier Stücken, im Leiſtadter Bann gelegen, der erwähnten Kreisarmen- und Irrenanſtalt angehörig, aus dem Nachlaſſe des in dieſer Anſtalt verſtorbenen Georg Jacob Freiermuth von Leiſtadt herrührend, öffentlich und eigenthümlich verſteigert werden.

Die Bedingungen der Verſteigerung und die nähere Beſchreibung der Güter können bei unterſchriebenem Notär eingeſehen werden.

Dürkheim, den 14. Jenner 1846.

Junker, Notär.

---

pr. den 15. Januar 1846.

(Licitation.)

Dienſtags, den 10. Februar 1846, des Morgens 10 Uhr, zu Leiſtadt in der Wirthsbehauſung von Friedrich Georgens, wird auf Betreiben von nachbenannten Kindern und Erben, respective Erbrepräſentanten des zu Leiſtadt verlebten Leinenwebers Friedrich Spohrer, und deſſen ebenfalls verlebten Ehefrau Eliſabetha geborene Hendel, als: 1. Barbara Spohrer, Ehefrau von Franz Wolf, Leinenweber, in Lambsheim wohnhaft, und Letzterem, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen; 2. Katharina Spohrer, Ehefrau von Wilhelm Räder, Winzer, in Dürkheim wohnhaft, und Letzterem, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen; 3. Eliſabetha Spohrer, ledig, ohne Gewerbe in Leiſtadt wohnhaft; 4. Caspar Spohrer, Leinenweber, allda wohnhaft; 5. Johann Adam Spohrer, Leinenweber, daſelbſt wohnhaft, und 6. deren Oheim Johann Adam Spohrer, Leinenweber, ebendaſelbſt wohnhaft, als Vormund

Digitized by Google

über nachbenannte noch minderjährige, geſetzlich bei ihm domizilirte und ſich gewerblos in Leiſtadt aufhaltende Kinder der mehrbenannten Erblaſſer, als: a) Heinrich Spohrer, b) Maria Spohrer, c) Maria Eliſabetha Spohrer, und d) Johann Georg Spohrer, über welche der obbenannte Georg Franz Wolf Beivormund iſt, und auch als ſolcher handelt, durch den laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom 5. Dezember abhin, hiezu ermächtigten, in Dürkheim, Gerichtsbezirk Frankenthal in der Pfalz reſidirenden Königl. Notär Johann Wilhelm Junker, die untenbeſchriebene, zum Nachlaſſe der genannt Friedrich Spohrer'ſchen Eheleute gehörige Liegenſchaft, der erklärten Untheilbarkeit wegen, öffentlich und eigenthümlich verſteigert werden, als:

Ein Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Schopp, Hof und Garten, im Dorfe Leiſtadt in der Waldgaſſe gelegen, 12 Dezimalen Flämenmaß enthaltend, abgeſchätzt zu ſiebenhundert vierzig Gulden 740 fl.

Dürkheim, den 14. Jenner 1846.

Junker, Notär.

---

pr. den 16. Januar 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 11. Februar 1846, des Morgens 9 Uhr, zu Kirkel-Neuhäuſel in der Behauſung des Valentin Hoſſong;

Auf Anſtehen der Erben der zu Kirkel-Neuhäuſel verlebten Eheleute Philipp Oberkircher und Eliſabetha Couturier, geweſene Ackersleute daſelbſt, als: 1. des Peter Oberkircher, Tagner, in Kirkel-Neuhäuſel wohnhaft, dermalen Dienſtknecht in Saarbrücken; 2. Lorenz Oberkircher, Dienſtknecht in Kirkel Neuhäuſel; 3. der Kinder der Tochter Charlotta Oberkircher, Ackersfrau, allda wohnhaft, erzeugt mit deren verlebten Ehemanne Friedrich Schmitt, nämlich: Charlotta und Friedrich Schmitt, beide noch minderjährig, repräſentirt durch ihre Mutter, die genannte Charlotta Oberkircher, als Hauptvormünderin, und durch Peter Schwitzgebel, Ackerer in Kirkel-Neuhäuſel, als deren Nebenvormund; 4. des Herrn Heinrich Geßner, Königl. Notär, in Zweibrücken wohnhaft, in ſeiner Eigenſchaft als durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 9. Dezember vorigen Jahres ernannter Repräſentant, um die abweſenden Miterben: a) Daniel Oberkircher, b) Maria Katharina Oberkircher, und c) Katharina Oberkircher, Ehefrau von Ludwig Schwitzgebel, und dieſen Letztern ſelbſt, ſämmtlich von Kirkel-Neuhäuſel, bei der vorzunehmenden Theilung zu vertreten, und endlich 5. des Peter Schwitzgebel, Ackerer in Kirkel-Neuhäuſel, als durch daſſelbe Urtheil ernannter Curator des den Abweſenden zufallenden Vermögens;

Sodann in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 23. Dezember 1845, und auf den Grund eines unterm heutigen Tage durch unterzeichneten Notär errichteten Expertenberichtes;

Werden vor unterzeichnetem, durch das zuletzt angeführte Urtheil hiezu committirten Notär Guttenberger, zu Waldmohr, im Gerichtsbezirke Zweibrücken, wohnhaft, die zum Nachlaſſe der obgenannten Erblaſſer gehörigen Immobilien, Kirkel-Neuhäuſeler Bannes, der beſſern Theilung wegen, öffentlich verſteigert, als:

a) Section B. № 83 und 84. Ein Wohnhaus zu Kirkel mit Zubehör, enthaltend 170 Centiaren.
b) 69 Aren 40 Centiaren Ackerland, in 5 Parzellen.
c) 27 Aren 20 Centiaren Wieſe, in einer Parzelle.

Waldmohr, den 13. Januar 1846.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 16. Januar 1846

(Licitationsverſteigerung einer Bierbrauerei mit Brau- und Branntwein-Keſſel ꝛc.)

Vermöge gerichtlicher Ermächtigung, wird Samstag, den 7. Hornung nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Schaidt, im Verhinderungsfall aber im Wirthshauſe zum Ochſen daſelbſt, Untheilbarkeits wegen, zur Licitationsverſteigerung geſchritten von:

Einer mitten im Orte Schaidt gelegenen zweiſtöckigten Behauſung mit Brauhaus, Hof, Scheuer, Holzſchoppen, Backhaus, Pflanz- und Baumgarten, № 3963 und 3964 vom Plan, zuſammen 64 Dezimalen enthaltend.

Mit dieſer Behauſung werden folgende Utenſilien verſteigert, als:

1 Braukeſſel von etwa 20 Hectoliter Gehalt, 1 Branntweinkeſſel mit Hut und Zugehörde, 1 Maiſchbütte mit dem Senkboden, eine Malzdörre ꝛc.

Obiges Immobil rührt her aus dem Nachlaß der zu Schaidt verlebten Eheleute Franz Mittenbühler, Bierbrauer, und Katharina Langenfeld, und unvertheilt zwiſchen deren 6 Kindern: a) Barbara Mittenbühler, b) Katharina Mittenbühler, beide großjährig, ohne Gewerbe in Schaidt wohnend, c) Franz Joſeph Mittenbühler, Barbier, d) Franz Adam Mittenbühler, e) Jacob Mittenbühler, und f) Maria Anna Mittenbühler, dieſe 3 ohne Gewerbe. Letztere vier ſtehen unter der Vormundſchaft von Andreas Mittenbühler, Ackersmann in Schaidt, und unter der Nebenvormundſchaft von Jacob Friedrich Bouchard, Büchſenmacher in Billigheim.

Die Verſteigerungsbedingniſſe können auf der Amtsſtube des für das Geſchäft committirten Notärs Martin in Kandel eingeſehen werden.

Kandel, den 15. Januar 1846.

Martin, Notär.

---

pr. den 16. Januar 1846.

(Immobilienverſteigerung.)

Mittwoch, den 4. Februar nächſthin, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Weidenthal; werden auf Anſtehen von: 1. David Petri, Maurer, zu Frankenſtein wohnhaft, und 2. von Chriſtian Friedrich dem Erſten, Taglöhner, zu Weidenthal wohnhaft, Erſterer

Digitized by Google

handelnd als Vormund und Letzterer als Beivormund der minderjährigen Kinder von den zu gedachtem Weidenthal verlebten Eheleuten Daniel Hoffmann, weiland Taglöhner, und der Katharina geborne Petri, Namens: a) Margaretha, b) Katharina, c) Magdalena, und d) Wilhelm Hoffmann; ſodann auf den Grund eines am 9. l. M. von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal homologirten Familienrathsbeſchluſſes, nachbezeichnete, zum Nachlaſſe der genannten Daniel Hoffmann'ſchen Eheleute gehörige Immobilien, nämlich:

1. Ein zu Weidenthal gelegenes Wohnhaus mit Stall, Hofraum und Baumſtück, 22 Dezimalen Fläche enthaltend,
2. 49 Dezimalen Acker, dortigen Bannes,

an die Meiſtbietenden auf Eigenthum verſteigert.

Neuſtadt, den 16. Januar 1846.

Werner, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 16. Januar 1846

Germersheim. (Erledigung einer proteſtantiſchen Schulgehülfenſtelle.) An der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Germersheim iſt eine Gehülfenſtelle erledigt und ſoll alsbald wieder beſetzt werden.

Der Gehalt iſt 300 fl. jährlich nebſt freier Wohnung.

Bewerber wollen ihre Geſuche binnen vier Wochen von heute an, gehörig belegt, hieher einreichen.

Germersheim, den 14. Januar 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:

Das Bürgermeiſteramt.

G. Schmitt.

pr. den 15. Januar 1846.

Hambach. (Beſetzung einer neu errichteten Schulgehülfenſtelle.) Nach Weiſung hoher Königl. Regierung der Pfalz vom 3. dieſes Monats ſoll alsbald ein tüchtiger Gehülfe in der neu errichteten untern Schule zu Mittelhambach angeſtellt werden.

Sein Gehalt beträgt zweihundert Gulden baar aus Gemeindemitteln nebſt fünf und zwanzig Gulden für Wohnungsentſchädigung.

Wohlgeeignete Bewerber haben innerhalb vier Wochen ihre Geſuche ſammt den nöthigen Belegen der hieſigen Ortsſchulcommiſſion vorzulegen.

Hambach, den 15. Januar 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:

Das Bürgermeiſteramt.

Weick, Adj.

pr. den 16. Januar 1846.

Hettenleidelheim. (Holzverſteigerung.) Donnerſtag, den 29. Jänner l. J., um 10 Uhr des Morgens, werden im Gemeindewalde von Hettenleidelheim auf Zahlungstermin verſteigert:

a) Schlag Leidelheimer Wäldchen № 25.

213 kieferne Bauſtämme 3. und 4. Klaſſe,
34 " Sparren 4. "
41 " Sägblöche 3. und 4. "
96½ Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz,
59½ " " Stockholz,
1150 Gebund kieferne Wellen mit ſtarken Prügeln,
575 " gemiſchte Reißerwellen.

b) Zufällige Ergebniſſe № 26.

3 kieferne Sparren,
2 aſpene "
1 kieferner Sägbloch 4. Klaſſe,
1 buchener Abſchnitt 3. "
14 eichene Wagnerſtangen,
27½ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
5½ " kiefern " "
2½ " buchen Prügelholz von 3" und darüber,
23½ " " Stockholz,
1 " eichen "
6½ " kiefern "
50 Gebund kieferne Wellen,
825 " gemiſchte "
225 " " Reißerwellen.

Das Holz iſt ſchön und auch gut abfahren.

Fremde nicht bekannte Steigerer haben ſich durch bürgermeiſteramtliche Zeugniſſe über Zahlungsfähigkeit auszuweiſen oder ſolvable bekannte Bürgſchaft zu ſtellen.

Hettenleidelheim, den 13. Jänner 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Becker.

pr. den 15. Januar 1846.

Wiesbach. (Gemeinde-Holzverſteigerung.) Mittwoch, den 4. Februar nächſthin, um 9 Uhr Morgens, werden zu Wiesbach nachbeſchriebene Holzſortimente öffentlich verſteigert, und zwar:

a) Aus dem Gemeindewald von Käshofen:

I. Schlag Buchſtuhl.

30 eichene Bauſtämme 3. und 4. Klaſſe,
49 Klafter buchen und eichen Scheit- und Prügelholz,
950 gemiſchte Gipfelwellen.

II. Schlag Etzenbach.

8 Stämme eichen Bauholz 3. und 4. Klaſſe,
10½ Klafter eichen Scheit- und Prügelholz.

b) Aus dem Gemeindewald von Wiesbach:

Diſtrikt Bauert.

Digitized by Google

4 eichene Bau- u. Nutzholzſtämme 2, 3. u. 4. Klaſſe.

c) Aus dem Gemeindewald von Krähenberg:
Schlag Haſſeldell.

2 eichene Nutzholzſtämme 2. und 3. Klaſſe,
1 birkener Nutzholzſtamm,
2 hainbuchene Nutzholzabſchnitte.

Schlag Schlauwald.

1 eichener Bauholzſtamm 3 Klaſſe.

Den 5. Februar, Morgens 9 Uhr, zu Roſenkopf, aus dem Gemeindewald von da:

a) Schlag Hüttenwald.

10 eichene Nutzholzſtämme 2. und 3. Klaſſe,
27 „ Bauholzſtämme 2., 3. und 4. Klaſſe,
35 Klafter buchen und eichen Scheit- und Prügelholz,
600 buchene und eichene Gipfelwellen.

b) Schlag Röswald.

18 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
3½ „ „ Prügelholz,
349 buchene Gipfelwellen.

Käshofen, den 13. Jannar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Vollmar.

---

pr. den 16. Januar 1846.

Schwedelbach. (Holzverſteigerung.) Nächſtkommenden Donnerſtag, den 29. Januar 1846, des Morgens um 9 Uhr, in der Gemeinde Schwedelbach, im Wirthshauſe des Michael Müller, werden durch das unterfertigte Amt, nachſtehende, im Gemeindewald von Schwedelbach pro 18⁴⁵⁄₄₆ aufgemachte Holzſortimente, öffentlich meiſtbietend verſteigert, als:

27 kieferne Bauſtämme 4. Klaſſe,
78 buchene Nutzſtämme,
18½ Klafter buchen geſchnitten Scheit- u. Prügelholz,
4½ „ kiefern „ Scheitholz,
3000 buchene Wellen mit ſtarken Prügeln,
1400 kieferne „ „ „ „

Weilerbach, am 14. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Heitzmann.

---

pr. den 12. Januar 1846.

3te Bekanntmachung.

Kaiſerslautern. (Holzverſteigerung im Stadtwalde) Den 28. dieſes Monats, des Vormittags um 9 Uhr, werden im Gaſthauſe zum Donnersberge dahier, die hiernächſt verzeichneten Bau- und Nutzhölzer, welche ſich im Schlage Großerhumberg befinden, verſteigert.

470 eichene Bau- und Nutzholzſtämme, vorzüglich zu Wingertsbalken, Bau- und Wagnerholz, ſo wie zu Eiſenbahnſchwellen dienlich,
29 eichene Nutzholzabſchnitte,
22 kieferne Bau- und Nutzholzſtämme,
150 buchene Nutzholzſtämme, meiſtens von ſtarker Qualität,
26 eichene Wagnerſtangen,
4 buchene Abſchnitte zu Kummetſpähnen dienlich,
1 buchener Abſchnitt zu Schubkarrenbäumen dienlich,
60 eichene Pflugsrehe,
23 Klafter eichen geſchnitten Scheitholz von 3½ Fuß ſcheitern Länge, zu Wingertsſtiefeln,
8 Klafter eichen geſchnitten Prügelholz von 3½ Fuß ſcheitern Länge, ebenfalls zu Wingertsſtiefeln dienlich.
8½ Klafter buchen Miſſelholz von 5 Fuß Scheitlänge,
2 Klafter eichen geſchnitten Scheitholz, anbrüchig, von 3½ Fuß Scheitlänge.

Die № beginnen im Schlage Großenhumberg 8 a mit 2063, in jenem № 5 a mit 2167, und in der Abtheilung № 5 b mit 2269.

Kaiſerslautern, den 16. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Weber.

---

pr. den 16. Januar 1846.

Dürkheim. (Jagdverpachtung.) Donnerſtag, den 29. Januar 1846, des Vormittags 10 Uhr, auf dem Stadthauſe zu Dürkheim, werden die Feldjagden von Dürkheim, Grethen, Hardenburg und Seebach an die Meiſtbietenden auf einen ſechsjährigen Beſtand öffentlich verpachtet werden.

Dürkheim, am 15. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Haffner.

---

pr. den 17. Januar 1846.

Frankenthal. (Jagdverpachtung.) Die Benutzung der Feld- und Waſſerjagd in der Gemarkung von Frankenthal und in dem dazu gehörigen Banne von Ormesheim wird Donnerſtag, den 19. Februar 1846, Vormittags 10 Uhr, in dem Rathhausſaale dahier, neuerdings auf 6 Jahre öffentlich an die Meiſtbietenden verpachtet.

Frankenthal, den 12. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

C. Lehmann.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 8. Speyer, den 19. Januar 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 18. Januar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 31. Januar 1846, zu Frankenthal, Morgens um 9 Uhr.

Revier Norheim.

Schlag Bonau.

42 eichene Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
14 „ Nutzſtämme „
17 „ Abſchnitte „
11 „ und rüſterne Wagnerſtangen,
65 „ „ Pflugsrehen,
575 Bohnenpfähle,
29 Klafter eichen geſchnitten und gehauen Scheitholz,
55¾ Klafter weiden gehauen Scheitholz (anbr.),
14½ „ eichen und weiden Stockholz,
11¼ „ unſpaltbare Klötze, die ſich zu Schmiedſtöcken und Fleiſchklötzen eignen,
250 rüſterne Wellen mit ſtarken und geringen Prügeln,
3225 eichene Wellen „ „
7945 weidene „ „ „
2925 Strauchholzwellen,
15475 Dornwellen,
225 Zaunwellen.

Dürkheim, den 17. Januar 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Scheppler.

---

pr. den 19. Januar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 30. Januar 1846, des Morgens 10 Uhr, zu Pirmaſens im Gaſthauſe zum bayeriſchen Hofe.

Revier Lemberger Glashütte.

Schlag Winterſchachen, Langkaut № 33.

3 buchene Nutzholzſtämme 2. Kl.,
4 „ „ 3. „
8 „ Abſchnitte 2. „
100½ Klafter buchen Scheitholz,
1½ „ „ „ knorr.,
4¼ „ „ „ anbr.,
10¾ „ „ Prügelholz,
8¾ „ buchene Kohlprügel,
525 buchene Reißigwellen.

Schlag Winterſchachen, Ochſenloch № 31.

2 eichene Bauſtämme 3. Klaſſe,
10 buchene Nutzholzſtämme 3. Klaſſe,
1 buchener Abſchnitt 4. Klaſſe,
102½ Klafter buchen Scheitholz,
8 „ „ „ knorrig,
7 „ „ „ anbrüchig,
14 „ „ Prügelholz,
2 „ „ Kohlprügel,
1 „ eichen Scheitholz,
1 „ „ „ anbrüchig,
½ „ „ Prügelholz,
¾ „ „ Kohlholz,
425 buchene Reiſigwellen.

Die Brennhölzer für den Localbedarf.

Pirmaſens, den 16. Januar 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Siebert.

---

pr. den 19. Januar 1846.

(Holzverſteigerung auf dem Aerarialholzhofe zu Kaltenbacherhof.)

Donnerſtag, den 29. Januar 1846, des Morgens 10 Uhr, zu Kaltenbach im Poſthauſe:

3 Klafter eichen Miſſelholz,
50 „ „ Stiefelholz,
60 „ „ Scheitholz,
200 „ buchen „
40 „ „ Prügelholz,

Digitized by Google

10 Klafter birken Scheitholz,
20 „ gemiſchtes Prügelholz,
10 „ Krappenprügel.

Die Hölzer ſind ungetriftet, gehörig ausgetrocknet und werden die Brennhölzer für den inländiſchen Haus-, Oeconomie- und kleingewerblichen Bedarf, mit Ausſchluß der Holzhändler und ihrer Aufkäufer, verſteigert.

Auswärtige Steigerungsluſtige haben ſich mit Zeugniſſen ihrer Bürgermeiſterämter über Bedarf und Zahlfähigkeit zu verſehen.

Pirmaſens, den 16. Januar 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Siebert.

---

pr. den 17. Januar 1846

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Fach, Büchſenmacher, aus Kaiſerslautern, will mit ſeiner Familie nach Nordamerika auswandern; was hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, damit etwaige Forderungsanſprüche an denſelben rechtzeitig geltend gemacht und die deßfallſige Anzeige binnen Monatsfriſt anher erſtattet werden können.

Kaiſerslautern, den 14. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Frhr. v. Maillot.

---

pr. den 18. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Chriſtian Lecron, Tüncher; Johannes Gräff, Johannes Haaß VI., und Philipp Jacob Pabſt, dieſe Winzer, von Dürkheim, ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Algier auszuwandern.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an dieſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu machen.

Neuſtadt, den 12. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Hausmann.
Römmich.

Notariatsſachen.

pr. den 18. Januar 1846.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 31. Dezember 1845, und auf Betreiben von Peter Friedrich Anton, Tabaksfabrikant, wohnhaft in Grünſtadt, für welchen behufs dieſes Verfahrens der zu Frankenthal wohnhafte Advocat Michel als Anwalt beſtellt und bei demſelben Domicil erwählt iſt; werden dem Schuldner deſſelben Peter Flörſch, Handelsmann, früher in Gerolsheim wohnhaft, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, den acht und zwanzigſten April 1846, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Gerolsheim, durch den hiezu committirten Georg Neumayer, Königl. Notär für den Gerichtsbezirk und im Amtsſitze von Frankenthal, nachbeſchriebene, auf dem Banne von Gerolsheim gelegene, in dem Güteraufnahmsprotokolle vom heutigen Tage begriffene Grundſtücke im Wege gerichtlicher Entgüterung öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert, nämlich:

1. Plan-№ 1294, Section D. № 397. 24 Dezimalen (31 Ruthen) Acker im Laumersheimerwege, zwiſchen Jacob Schneider und Helena Birkheimer, durch den betreibenden Gläubiger angeſetzt zu 10 fl.
2. Plan-№ 1297, Section D. № 393. 22 Dezimalen (31 Ruthen) Acker allda, zwiſchen dem Schulfonde von Worms und Peter Eberle, durch den betreibenden Gläubiger angeſetzt zu 10 fl.
3. Plan-№ 1946, Section B. № 306 26 Dezimalen (40 Ruthen) Acker im Langenacker, zwiſchen Peter Sohn und Lorenz Keller, durch den betreibenden Gläubiger angeſetzt zu 15 fl.

Beſagte Anſatzpreiſe gelten zugleich als Angebote des betreibenden Gläubigers.

Ob beſagte Grundſtücke alle auf dem Banne von Gerolsheim gelegen, wie oben angegeben, mit Gült, Grundzins oder dergleichen Beſchwerden belaſtet ſind, konnte nicht ermittelt werden, wenigſtens iſt dergleichen nichts bekannt.

Verſteigerungs-Bedingniſſe.

1. Die Immobilien werden verſteigert, wie ſie ſich dermalen befinden, mit allen davon abhängigen Rechten und Dienſtbarkeiten, ohne Verbürgung des Flächenmaaßes und ohne alle deßfallſige Reclamation, wenn ſelbſt der Unterſchied zwiſchen dem angegebenen und dem wirklichen Flächeninhalte ein Zwanzigſtel überſteigen ſollte; überhaupt ohne irgend eine Gewährſchaftleiſtung von Seiten des betreibenden Gläubigers.

2. Der Steigerer kann ſich alsbald nach dem Zuſchlage, nöthigenfalls mittelſt Anwendung der geſetzlichen Mittel, in den Beſitz und Genuß der Immobilien ſetzen. Sollten dieſelben verpachtet ſeyn, ſo bleibt es ihm anheim geſtellt, ſich in den Bezug des Pachtſchillings zu ſetzen, oder auch die Verpachtung aufheben zu machen, falls ihm zu dem Einen oder dem Andern Rechtsmittel zu Gebot ſtehen.

3. Die auf den Immobilien ruhenden Steuern, Umlagen, Gülten, Grundzinſen und andere Beſchwerden dieſer Art hat der Steigerer ſogleich zu übernehmen ſammt allen etwaigen Rückſtänden ohne Abzug am Steigerungspreiſe; vorbehaltlich ſeines deßfallſigen Rückgriffes gegen diejenigen, die beſagte Rückſtände bis zum Tage der Verſteigerung hätten entrichten ſollen.

Digitized by Google

4. Den Steigerungspreis hat der Steigerer in cursmäßigen Münzsorten und mit Zinsen zu fünf vom Hundert fürs Jahr vom Tage der Versteigerung an, in vier gleichen Terminen und Theilen, auf die Martinitage 1846, 1847, 1848 und 1849 zu bezahlen, und zwar ohne weitere Anweisung an den betreibenden Gläubiger bis zum Belaufe seiner Forderung an Kapital, Zinsen und Kosten; den etwaigen Ueberrest aber an wen Rechtens.

5. Der Steigerer hat sogleich auf seine Kosten einen zahlfähigen Bürgen zu stellen, der mit ihm solidarisch haftet und mit seiner Unterschrift zugleich auf alle Rechtswohlthaten verzichtet.

6. Nebst allen andern Rechten, gesetzlichen Sicherheiten und Zwangsmitteln, wird dem Empfänger des Steigerungspreises die Befugniß vorbehalten, falls ein Steigerer mit der Zahlung im Rückstande bliebe, hinsichtlich seiner dreißig Tage nach einem fruchtlosen Zahlbefehle mit Ankündigung der Wiederversteigerung den heutigen Zuschlag für aufgehoben zu erklären und das betreffende Immöbel sammt allen etwaigen durch ihn gemachten Verbesserungen und sammt den alsdann etwa auf den Feldern befindlichen Creszenzien, auf eine einfache Publication durch die Schelle in der Gemeinde Gerolsheim, in der gewöhnlichen Form freiwilliger Versteigerungen, durch einen Notär und unter zweckmäßigen Bedingnissen mit Umgehung aller andern für gerichtliche Entgüterungen vorgeschriebenen Förmlichkeiten, öffentlich an den Meistbietenden versteigern zu lassen und sich aus dem Erlöse bezahlt zu machen; alles dieses auf Gefahr und Kosten des heutigen Steigerers und seines Bürgen, welche für den allenfallsigen Mindererlös, sowie überhaupt für jeden Verlust der Betheiligten haftbar bleiben.

7. Der Steigerer hat seinen Steigerungsbrief alsbald auf dem betreffenden Königl. Hypothekenamte transscribiren zu lassen und trägt die deßfallsigen Kosten, sowie überhaupt diejenigen Versteigerungskosten, die ihm das Gesetz zu Last legt.

Uebrigens ist der Zuschlag sogleich definitiv und werden, sobald derselbe erfolgt ist, Nachgebote nicht angenommen.

Es werden demnach genannter Peter Flörsch, dessen Hypothekargläubiger und alle andere bei der Sache etwa Betheiligten aufgefordert, sich den sechsten Februar 1846, Morgens zehn Uhr, auf der Amtsstube des committirten Notärs zu Frankenthal einzufinden und ihre allenfallsigen Einwendungen gegen die fragliche Versteigrrung vorzubringen.

Frankenthal, den 17. Januar 1846.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 18. Januar 1846.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Auf den 4. Mai 1846, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Alsheim bei Cronau im Wirthshause zum Lamm; in Vollziehung einer registrirten Entscheidung des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 7. Januar 1846, und auf Betreiben von Isaac Isaac, Aron Sohn, Handelsmann, wohnhaft zu Edenkoben, als Cessionär in den Rechten stehend von Casimir Lichtenberger, Krappfabrikant zu Speyer, Kläger auf Zwangsversteigerung, welcher den Advokaten Willich zu Frankenthal in vorliegender Sache zu seinem Anwalte aufgestellt hat, bei dem er sein Domizil forterhält, wird gegen dessen Schuldner, die Kinder der in Alsheim bei Cronau wohnenden Eheleute Johannes Franz des Zweiten und Magdalena Kehr: a) Katharina Margaretha Franz, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, zu besagtem Alsheim wohnhaft, früher Dienstmagd bei Philipp Fruth zu Flomersheim; b) Rosina Franz, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, in Alsheim wohnhaft, dermalen in Diensten bei Wilhelm Magin, Wirth zu Mutterstadt; c) Maria Katharina Franz, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, in Alsheim wohnhaft, gegenwärtig Dienstmagd bei Johannes Baumann dem Ersten, Ackerer in Rheingönheim; d) und Johannes Franz dem 4., Maurer, wohnhaft zu gedachtem Alsheim, durch den unterzeichneten, laut der angeführten Entscheidung dazu ernannten Commissär Johannes Abraham Hartmann, Königl. Notär, residirend zu Mutterstadt, mittelst gleich definitiven Zuschlags und ohne Annahme eines Nachgebots, die nachherbeschriebene, den genannten vier Schuldnern Katharina Margaretha, Rosina, Maria Katharina und Johannes Franz gemeinschaftlich angehörige, dem betreibenden Gläubiger Isaac zufolge registrirtem Urtheil des belobten Königl. Bezirksgerichts vom 17. Juli 1845 generell verpfändete Liegenschaft, die der besagte Notär-Commissär zu diesem Zwecke laut Protokoll vom 14. Jänner 1846 aufnahm, unter den hiernach angegebenen Bedingnissen und zu dem als erstes Gebot des betreibenden Gläubigers dienen sollenden Angebotspreis im Zwangswege öffentlich auf eigen versteigert, als:

Section D. № 42. Plan-№ 51. 9 Ruthen oder $2\frac{7}{10}$ Aren oder 6 Dezimalen Fläche, ein zu Alsheim an der Assenheimer Straße gelegenes halbes Wohnhaus, bestehend aus Stube, Küche, Hausgang und Speicher, dabei Garten, gemeinschaftlichen Hof mit Christian Horr, der das andere halbe Haus besitzt, und begrenzt durch Christoph Tavernier, Adam Krämer II. und besagten Horr. Der Besitzer dieses Gegenstandes und der Christian Horr müssen sich gegenseitig das Durchfahrtsrecht in den Höfen und den Durchgang durch die Gärten gestatten. Angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

Versteigerungs-Bedingnisse.

1. Steigerer überkommt und übernimmt den Versteigerungsgegenstand gleich beim Zuschlage in Besitz und Genuß, allein nur auf seine eigene Gefahr und Kosten und ohne Beiziehung und Zuthat des betreibenden Theils,

Digitized by Google

mit andern Worten: Steigerer hat ſich auf ſeine eigene und alleinige Gefahr und Koſten in Beſitz und Genuß ſeines Steigerungsobjects zu ſetzen.

2. Steigerer muß das Steigerungsobject in dem Zuſtande nehmen, in welchem es ſich beim Zuſchlage befindet, und es wird ihm nicht die mindeſte Garantie für das angegebene Flächenmaaß geleiſtet, indem er angeſehen wird das Steigerungsobject genau zu kennen.

3. Steigerer überkommt durch den Zuſchlag keine andern und beſſern Rechte, als die, welche die Schuldner auf das Immöbel ſelbſt hatten, indem der betreibende Gläubiger dadurch, daß er die Verſteigerung vornimmt, nicht gemeint iſt, irgend eine der Gewährſchafts-Verbindlichkeiten zu übernehmen, die ſonſt gewöhnlich dem Verkäufer gegen den Käufer obliegen.

4. Steigerer muß vom Zuſchlage an alle öffentlichen Steuern, ſo wie Localauflagen übernehmen und tragen, wie auch die etwaigen Rückſtände davon ohne Abzug am Preiſe.

5. Derſelbe muß ſeinen Steigerungsſchilling mit von der Verſteigerung an laufendem geſetzlichen Zins in drei Zielen und gleichen Theilen, als: auf Martinstag der Jahre achtzehnhundert ſechs, ſieben und acht und vierzig in cursmäßigen annehmbaren Geldſorten auf gütliche oder gerichtliche Anweiſung hin bezahlen.

6. Ferner muß derſelbe ohne Abzug am Preiſe die ihm geſetzlich zu Laſt kommenden Koſten und Gebühren wohin Rechtens in den erſten acht Tagen vom Zuſchlage bezahlen.

7. Er iſt, wenn es der betreibende Theil begehrt, verpflichtet, gleich beim Zuſchlage einen annehmbaren mit ihm in allen Punkten ſolidariſch verbundenen Bürgen zu ſtellen, ſonſt bleibt ſein Gebot unberückſichtigt und der Vorletztbietende iſt dann verbundener Steigerer oder die Verſteigerung wird von Neuem vorgenommen.

8. Steigerer und ſein allenfallſiger Bürge bleiben ungeachtet jeder ſpätern Auftrags-Erklärung perſönlich ſolidariſch mitverpflichtet.

9. Sollte der Steigerer oder ſein Bürge auch nur eine einzige obiger Bedingungen nicht erfüllen, ſo kann gegen ihn durch einen Notär zur Wiederverſteigerung des ihm zugeſchlagenen Immöbels acht Tage nach einer vorher gemachten Zahlungsaufforderung in der Gemeinde Alsheim öffentlich geſchritten werden, und dieſes zwar ohne dabei die Förmlichkeiten der Zwangsverſteigerung zu beobachten, und einzig nur nach vorhergegangener ortsüblicher Publikation. Steigerer und ſein Bürge bleiben ſodann für einen allenfallſigen Mindererlös ſolidariſch verbunden, ohne jedoch auf einen etwaigen Mehrerlös Anſpruch machen zu können.

10. Steigerer muß endlich der Margaretha Job, Wittib von Michael Kohr zu Alsheim, das ihr laut regiſtrirtem Schenkungsacte vor Notär Walther in Oggersheim vom erſten Juni 1818 zuſtändige lebenslängliche unentgeldliche Wohn- und Nutznießungsrecht in dem Steigerungsobjecte ungeſchmälert belaſſen, und kann erſt nach deren Tod Beſitz von den Wohn- und Nutznießungstheilen ergreifen.

Schließlich fordert der Notär-Commiſſär hiermit die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle ſonſtigen Betheiligten auf, ſich auf den nächſten eilften Februar, von Morgens 9 bis Mittags 12 Uhr, auf ſeiner Amtsſtube zu Mutterſtadt einzufinden, um ihre allenfallſigen Einwendungen gegen die Zwangsverſteigerung oder die dazu feſtgeſetzten Bedingniſſe vorzubringen.

Gefertigt zu Mutterſtadt auf dem Notariatszimmer, am 15. Januar 1846, mit einer Zeitverwendung von 2 Stunden.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 17. Januar 1846.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Montag, den 27. April 1846, des Nachmittags zwei Uhr, zu Ungſtein auf dem Gemeindehauſe; werden auf Betrieben von Wilhelmina von Camutzi, ohne Gewerbe, Ehegattin des Chriſtoph Ignaz von Pittel, kaiſerlich königlich öſterreichiſcher Ingenieur-Hauptmann, in Thereſienſtadt, im Königreich Böhmen wohnhaft, und von Letzterm, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, als Gläubiger von: 1. Adam Kochenburger, Winzer, in Ungſtein wohnhaft, dieſer in eigenem Namen, wie auch wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verſtorbenen Ehefrau Magdalena geborne Georgens, beſtandenen Gütergemeinſchaft, ſowie als Vormund ſeines mit derſelben erzeugten, noch minderjährigen und gewerblos bei ihm wohnenden Sohnes Lorenz Kochenburger, und 2. dieſes Minderjährigen ſelbſt, als Repräſentant ſeiner genannten Mutter, vertreten durch ſeinen genannten Vater und Vormund und ſeinen Nebenvormund Lorenz Georgens, Winzer, in Ungſtein wohnhaft, und in Vollziehung eines Commiſſorialurtheils, erlaſſen durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal unterm dreißigſten Dezember vorigen Jahrs, wovon eine executoriſche und gehörig regiſtrirte Ausfertigung vorliegt, die hienach beſchriebene, den genannten Schuldnern angehörige, von denſelben herrührende und theilweiſe durch Heinrich Fitz, Gutsbeſitzer, in Dürkheim wohnhaft, als drittern Beſitzer beſeſſene Güterſtücke, durch den nach angeführtem Commiſſorialurtheil hiemit beauftragten, in Dürkheim, Gerichtsbezirk Frankenthal, in der Pfalz reſidirenden Königl. Notär Johann Wilhelm Juncker, zwangsweiſe öffentlich und eigenthümlich verſteigert werden.

Dieſe Güterſtücke ſind alle genau verzeichnet in einem Güteraufnahmeprotokoll, gefertiget durch genannten Notärverſteigerungscommiſſär unterm geſtrigen Tage, das gehörig regiſtrirt iſt und ſind folgende, als:

Im Ungſteiner Banne gelegen:

1. Plan-№ 1108½. 6 Dezimalen Wingert in der

Digitized by Google

Rotherde, einſeits Valentin Koob, anderſeits Georg Treſch, angeſetzt zu ſechszig Gulden 60 fl.

2. Plan-№ 3406½. 91 Dezimalen Wieſe in den Steinwieſen, einſeits Simon Georgens, anderſeits Johannes Becker von Erpolzheim, angeſetzt zu deeihundert fünfzig Gulden 350 fl.

Dieſe beiden voebeſchriebene Grundſtücken werden durch genannten Heinrich Fitz als drittern Beſitzer beſeſſen.

3. Plan-№ 854. 34 Dezimalen Wingert im langen Morgen, einſeits Georg Selzees Wittib, anderſeits Georg Jacob Specht von Dürkheim, angeſetzt zu vieehundeet Gulden 400 fl.

4. Plan-№ 1182. 16 Dezimalen Wingert am obern Kobnert, gegen Rhein Heinrich Fitz, gegen Wald Lorenz Kink, angeſetzt zu dreihundert Gulden 300 fl.

5. Aus Plan-№ 3943. Ein Sechstel mit 36 Dezimalen Acker an der Nauweide, einſeits Feiedeich Müller, anderſeits Andreas Georgens, angeſetzt zu einhundert fünf und zwanzig Gulden 125 fl.

Die drei letzteeen Grundſtücke hat genannter Adam Kochenbueger in ſeinem Beſitz und ſteht das letzte davon, dem Johann Simon Georgens, geweſenen Winzer in Ungſtein, und geweſenen Geoßvater des Minderjährigen, in den Geundbuchern noch zugeſchrieben.

Summa der Anſatzpreiſe zwölfhundert fünf und dreißig Gulden 1235 fl.

Von Seiten des betreibenden Theils wurden obige Güter für die dabei bemerkten Preiſe angeſetzt, um bei der Verſteigerung, welche ſogleich definitiv iſt und wobei Nachgebote nicht angenommen werden, als eeſtes Gebot zu dienen.

Die Gläubiger beſtellen in dieſer Sache den Herrn Ludwig Willich, Advocat am Königl. Bezirksgericht in Frankenthal, daſelbſt wohnhaft, zu ihrem Anwalte und wählen ſorthin Rechtswohnſitz bei demſelben.

Die im angeführten Güteraufnahmeprotokoll für dieſe Zwangsverſteigerung feſtgeſetzten Clauſeln und Bedingungen ſind folgende, als:

1. Der ausfallende Steigerungspreis muß durch die Steigerer in vier gleichen Terminen, auf die vier zunächſtfolgenden Martinitage, mit geſetzlichen Zinſen vom Verſteigerungstage an gerechnet, in guten klingenden und geſetzlich gangbaren Geldſorten, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, an die Gläubiger der Schuldner bezahlt werden.

2. Mit der Veeſteigerung kommen die Steigerer in Beſitz und Genuß dieſer Güter, den ſie ſich jedoch ſelbſten auf eigene Gefahr und Koſten und ohne Zuthun des betreibenden Theils zu verſchaffen haben.

3. Die Güter gehen auf die Steigerer ſo über, wie ſie ſich am Verſteigerungstage befinden und ſich in ihren rechtmäßigen Geenzen eeſtrecken, ohne Garantie des angegebenen Flächenmaaßes.

4. Sämmtliche, auf dieſen Gütern haftende Steuern, Gemeindeabgaben, ſowie allenfallſige Gülten und Zinſen, haben die Steigerer vom Verſteigerungstage an zu übernehmen.

5. Der beteeibende Theil leiſtet den Steigern keine der Garantieen, die den Verkäufeen geſetzlich obliegen, die Steigerer eeweeben demnach nur diejenigen Rechte auf obige Güter, die den Schuldneen zuſtehen.

6 Auf jedesmaliges Begehren ſind die Steigerer gehalten, wegen der ſichern Bezahlung ihrer Steigerungspreiſe und der Zinſen gute und annehmbare Bürgſchaft zu leiſten.

7. Im Fall ein Steigerer irgend einen der obigen Termine nicht genau einhalten ſollte, dann wäre deſſen Steigerung geeadezu und ohne richterlich Urtheil aufgelöſt und der angewieſene Gläubiger wäre berechtiget, das Grundſtück des ſäumigen Steigerers, nach einem vorherigen fruchtloſen Zahlbefehl von dreißig Tagen und nach einer blos ortsüblichen Bekanntmachung, duech einen Königl. Notäe mit Umgehung aller anderweiten Formalitäten, und unter beliebigen Bedingungen, wieder weiter öffentlich und eigenthümlich verſteigern zu laſſen, den ausfallenden Erlös zu eeheben und zu quittiren und ſich wegen allenfallſigem Wenigeeerlös, der Zinſen und Koſten, an dem ſäumigen Steigeeer oder deſſen Bürgen zu erholen und bezahlt zu machen.

8. Die Koſten der Veeſteigerungspeozedur werden von den Partieen im geſetzlichen Veehältniß geteagen, ſo daß die Steigeeer blos die Koſten des Verſteigeeungsprotokolles und die hierauf Bezug habenden Regiſtrir- und Notariatsgebühren zu bezahlen haben.

In allem Uebeigen haben ſich die Steigerer nach den Beſtimmungen des Zwangsveräußeeungsgeſetzes zu richten.

Ob Gülten odee Zinſen auf obigen Güteen haften, konnte nicht ermittelt weeden.

Die genannten Schuldnee, der deitteee Beſitzer Heinrich Fitz, deren Hypothekargläubiger und alle bei dieſer Zwangsveeäußerung ſonſt noch Betheiligte, weeden hiemit aufgefordert, daß ſie ſich Freitags, den 13. Februar 1846, des Morgens neun Uhr, auf der Schreibſtube des genannten Notäeverſteigerungscommiſſärs Juncker zu Dürkheim einzufinden haben, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen dieſe Verſteigerung vorzubringen und protokollariſch darüber zu veehandeln.

Gefertiget vom genannten Notärverſteigerungscommiſſär zu Dürkheim am 16. Januar 1846.

Juncker, Notär.

---

pr. den 17. Januar 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Mittwoch, den 4. Februar dieſes Jahres, Nachmittags 2 Uhr, zu Seebach im Hauſe des Adjunkten Schaaf,

Digitized by Google

werden vor Carl Auguſt Köſter, Königl. Notär zu Dürkheim, 143 Dezimalen Acker, Oedung, Wingert und Steinbruch auf dem Köpfel, Dürkheimer Bannes, 67 Dezimalen Acker an der Viehtrift, Seebacher Bannes, und 12 Dezimalen Baumſtück im Kloſtergarten, Seebacher Bannes, der abſoluten Nothwendigkeit wegen, zu eigen verſteigert, auf den Grund eines homologirten Familienrathsbeſchluſſes; und auf Anſtehen: 1. von Katharina Bechtold, ohne Gewerbe, zu Seebach wohnend, Wittwe des daſelbſt verlebten Steinhauers Friedrich Glaſer, handelnd in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder: Katharina, Barbara, Joſeph, Friedrich, Chriſtina und Martin Glaſer; 2. von Conrad Krapp, Wirth, zu Dürkheim wohnend, handelnd als Nebenvormund über die vorgenannten Minderjährigen; 3. von Sebaſtian Glaſer, Steinhauer in Seebach; 4. von Eva Glaſer, ledig und ohne beſonderes Gewerbe, daſelbſt wohnend.

Dürkheim, den 16. Januar 1846.

Köſter, Notär.

---

pr. den 18. Januar 1846.

(Licitation.)

Donnerstag, den fünften Februar laufenden Jahres, Nachmittags um ein Uhr, zu Zell im Zettler'ſchen Wirthshauſe, werden vor dem von dem Königl. Bezirksgerichte zu Kaiſerslautern hiezu committirten Königl. Notär Ludwig Ansmann, wohnhaft zu Zell, drei Aecker Einſelthumer Bannes, zuſammen zwei Tagwerke enthaltend, und ein Acker, Mölzheimer Bannes, 50 Dezimalen enthaltend, verſteigert werden.

Die Liegenſchaften gehören den Kindern des zu Zell verſtorbenen Ackersmannes Johann Walther Diehl, nämlich: 1. Johann Martin Diehl; 2. Johann Heinrich Diehl, beide Schmiede, zu Großbockenheim wohnhaft; 3. Johann Diehl; 4. Maria Diehl; 5. Franz Diehl; 6. Eliſabetha Diehl; die vier Letzteren ſind minderjährig und haben ihre Mutter Suſanna Machwirth, ohne Gewerbe, zu Zell wohnhaft, Wittwe des genannten Walther Diehl, zur Vormünderin, und den Sebaſtian Brauer, Leinenweber, zu Göllheim wohnhaft, zum Nebenvormund.

Zell, den 16. Januar 1846.

Ansmann, Notär.

---

pr. den 18. Januar 1846.

(Licitation.)

Mittwochs, den 4. Februar 1846, des Nachmittags 1 Uhr, zu Annweiler im Wirthshauſe des Peter Bartz, werden durch Wilhelm Köſter, Königl. Notär in Annweiler, aus dem Nachlaſſe des daſelbſt verlebten Papiermachers Joſeph Kuhn, und ſeiner verlebten Ehefrau Anna Maria Wolff: 1. ein zu Annweiler in der Gurtgaſſe ſtehendes Wohnhaus ſammt Keller, Stall und Zugehör; 2. 11 Dezimalen Garten; 3. 1 Tagwerk 68 Dezimalen Ackerland und Kaſtanienbuſch in 2 Parzellen; 4. 3 Tagwerke 60 Dezimalen Ackerland in 9 Parzellen; dieſe Immobilien auf den Bännen von Annweiler, Gräfenhauſen, Queichhambach und Wernersberg gelegen, der Untheilbarkeit wegen öffentlich verſteigert werden. Miteigenthümer ſind: 1. Adam Kuhn, Taglöhner; 2. Margaretha Kuhn, gewerbloſe Ehefrau von Georg Bumb, Gärtner; 3. Anna Maria Kuhn; 4. Eliſabetha Kuhn, die beiden letzten ledig ohne Gewerbe, ſämmtlich in Annweiler wohnhaft; und 5. Jacob Kuhn, Steinhauergeſelle in Annweiler wohnend, minderjähriger Sohn der verlebten Joſeph Kuhn'ſchen Eheleute, welcher den in Annweiler wohnenden Schmied Abraham Beckmann zum Hauptvormund, und den genannten Adam Kuhn zum Gegenvormund hat.

Annweiler, den 17. Januar 1846.

Der Notär-Commiſſär:
W. Köſter.

---

pr. den 17. Januar 1846.

(Licitation.)

Am 7. Februar nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Hardenburg im Gaſthauſe zum Hirſch, werden vor dem zu Dürkheim wohnhaften Königl. Notär Carl Auguſt Köſter, auf Anſtehen: 1. von Eliſabetha Leib, ohne beſonderes Gewerbe, zu Hardenburg wohnend, Wittwe des daſelbſt verlebten Leinenwebers Johann Wilhelm Hei, handelnd in eigenem Namen, und als Vormünderin ihres minderjährigen Sohnes Andreas Hei; 2. von Johannes Baſſemer, Schlaghüter, zu Hardenburg, handelnd als Nebenvormund des vorgenannten Minderjährigen; 3. von Henriette Hei, Ehefrau von Johannes Schwarztraub, Fuhrmann, in Hardenburg, und des Letztern, 75 Dezimalen Acker im Hardenburger Banne, in zwei Parzellen, wegen Untheilbarkeit zu eigen verſteigert.

Dürkheim, den 16. Januar 1846.

Köſter, Notär.

---

pr. den 18. Januar 1846.

(Licitation.)

Donnerstag, den 5. Februar nächſthin, Nachmittags 1 Uhr, zu Glanmühlbach im Sterbhauſe des Erblaſſers;

Auf Betreiben von I. Peter Gabel dem 2, Ackersmann, in Reichenbach wohnhaft, handelnd als Dativ-Vormund des Philipp Gabel, minderjährigen Sohnes des zu Glanmühlbach verlebten Muſikanten Philipp Gabel, und deſſen allda verlebten erſten Ehefrau Philippina Weber; II. Carolina Reiber, Ackersfrau, in Glanmühlbach wohnhaft, Wittwe zweiter Ehe des gedacht verlebten Philipp Gabel, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihr und demſelben beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als geſetzliche Vormünderin ihres mit demſelben erzeugten noch minderjährigen Sohnes Friedrich Gabel;

In Gegenwart von a) Adam Ludwig, Ackerer, in Glanmühlbach wohnhaft, als Beivormund des obigen minorennen Philipp Gabel, und

b) Michael Burkhardt, Ackerer und Gelzer, in Hüffler wohnhaft, als Beivormund des obgenannten minoren-

Digitized by Google

nen Friedrich Gabel;

Werden vor dem Königl. Notär Gieſſen zu Cuſel, als hierzu committirt,

Folgende Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum verſteigert, nämlich:

a) Immobilien, zur Errungenſchaftsmaſſe erſter Ehe des verlebten Philipp Gabel gehörig:

1. 8 Aren 20 Centiaren Ackerland, Glanmühlbacher Bannes.
2. 13 Aren 33 Centiaren Wieſenland, desſelben Bannes.
3. 24 Aren 40 Centiaren Ackerland, Altenglaner Bannes.

b) Immobilien, zur Errungenſchaftsmaſſe zweiter Ehe desſelben gehörig:

1. 2 Aren 7 Centiaren Wieſe in der Au, Glanmühlbacher Bannes, und
2. 13 Aren 57 Centiaren Flächengehalt mit dem darauf ſtehenden einſtöckigen Wohnhauſe ſammt Scheuer, Stallung, Hofgering, Garten, Ackerland und allen ſonſtigen Zubehörden, zu Glanmühlbach gelegen.

Die Verſteigerungs-Bedingungen können täglich auf dem Büreau des Unterzeichneten eingeſehen werden.

Cuſel, den 16. Januar 1846.

Gieſſen, Notär.

---

pr. den 19. Januar 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 6. Februar 1846, Nachmittags zwei Uhr, zu Homburg in der Behauſung des Bierbrauers Weber;

In Vollziehung Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 4. Dezember vorigen Jahres;

Werden nachbeſchriebene, im Banne von Homburg gelegene, zu der zwiſchen Johannes Schiera, Ackermann, in Homburg wohnhaft, und ſeiner verſtorbenen Ehefrau Magdalena Maurer beſtandenen Gütergemeinſchaft gehörige Immobilien, wegen Untheilbarkeit, vor unterzeichnetem, hiezu committirten, zu Homburg in der Pfalz reſidirenden Königl. Notär Berg, in Eigenthum verſteigert, als:

1. 2 Hectaren 58 Aren 6 Centiaren Ackerland, in ſieben Parzellen, und
2. 79 Aren 92 Centiaren Wieſe in fünf Parzellen.

Die Intereſſenten ſind: 1. genannter Johannes Schiera, handelnd in eigenem Namen und als Vormund ſeiner minorennen Kinder Johannes und Joſeph Schiera; 2. Hilarius Maurer, Ackersmann, in Homburg wohnhaft, als Nebenvormund dieſer Minderjährigen; 3. Hilarius Schiera, Schmied, in Homburg wohnhaft, dermalen in Mittelberbach in Arbeit, beurlaubter Soldat des Infanterieregiments Herzog Wilhelm in Landau; 4. Chriſtian Schiera, Ackersmann, und 5 Eliſabetha Schiera, ohne beſonderes Gewerbe, beide in Homburg wohnhaft.

Homburg, den 17. Januar 1846.

Der Königl. Notär:
Berg.

---

pr. den 17. Januar 1846.

(Hausverſteigerung.)

Am 6. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Lachen im Wirthshauſe zum Pflug, wird in Gemäßheit eines am 9. Januar jüngſt vor dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal genehmigten Familienrathsbeſchluſſes, auf Anſtehen von: 1. Michael Adam, Ackersmann, in Geinsheim wohnhaft, und 2. von Johannes Boſſart dem Jungen, Ackersmann zu Lachen wohnhaft, Erſterem als Vormund, und Letzterem als Beivormund von: a) Katharina, und b) Michael Adam, minderjährige Kinder der zu beſagtem Lachen verlebten Ehe- und Ackersleute Johann Adam Adam und der Katharina, geb. Geiſſel; das den genannten Minderjährigen gehörige, an der Hauptſtraße zu Lachen gelegene Wohnhaus mit Hofraum, Scheuer, Stall, Garten und ſonſtigen Zubehörungen an den Meiſtbietenden auf Eigenthum verſteigert.

Neuſtadt, den 16. Januar 1846.

Werner, Notär.

---

pr. den 17. Januar 1846.

Neuſtadt. (Güterverſteigerung.) Donnerſtag, den 5. Februar nächſthin, des Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshauſe bei Friedrich Bub auf der Brücke dahier; wird durch den unterzeichneten Mathäus Joſeph Müller, öffentlichen Notär im Amtsſitze von Neuſtadt, auf Anſtehen von: a) Margaretha Krieger, ohne beſonderes Gewerbe in Neuſtadt wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Hufſchmieds Friedrich Frey, in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer mit dem Letztern erzeugten minderjährigen Kinder: 1. Eleonore Frey, 2. Philipp Frey, 3. Katharina Frey, 4. Maria Frey, und 5. Friederika Frey, alle gewerblos bei ihrer Mutter wohnhaft; b) Franz Frey, Wagner, in Winzingen wohnhaft, als Beivormund dieſer Minderjährigen; c) Margaretha Frey, Ehefrau von Nicolaus Huber, Fuhrmann, in Neuſtadt wohnhaft, zur öffentlichen Verſteigerung an den Meiſt- und Letztbietenden der nachbeſchriebenen, den Requirenten gehörigen Güterſtücken, in Neuſtadter Bann, geſchritten werden, nämlich:

2 Aecker von 129 Dezimalen;
1 Wingert von 40 Dezimalen, und
1 Wieſe mit Weidenſtück von 14 Dezimalen.

Neuſtadt, den 17. Januar 1846.

M. Müller, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 17. Januar 1846.

1te Bekanntmachung.

Hohenöllen. (Schuldienſterledigung.) Die Lehrerſtelle an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Hohenöllen iſt durch die Beförderung des ſeitherigen Lehrers Jacob Kau, auf die Steuer- und Gemeindeeinnehmerei Oberotterbach, in Erledigung gekommen.

Der mit dieſer Stelle verbundene Gehalt beträgt

Digitized by Google

mit Einrechnung der Wohnung 300 fl.

Luſttragende, im Seminar gebildete und gehörig qualifizirte Bewerber, wollen ihre Geſuche nebſt Zeichniſſen binnen 4 Wochen hierorts einreichen.

Lauterecken, den 14. Januar 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Gebhart.

---

pr. den 17. Januar 1846.

Freisbach. (Verſteigerung von eichenen Bauſtämmen, eichen Scheit- und Stockholz, gemiſchten Wellen und Setzwellen.) Kommenden Donnerſtag, den 29. Januar 1846, um 9 Uhr des Morgens, im Schlage Heßlich des Gemeindewaldes von Freisbach, werden vor dem Bürgermeiſteramte daſelbſt nachverzeichnete Holzſortimente öffentlich verſteigert, als:

1. 19 eichene Bauſtämme 1., 2. u. 3. Kl.,
2. 5 rüſterne Nutzholzſtämme,
3. 7½ Klafter eichen Scheitholz,
4. 2¼ " " Stockholz,
5. 480 gemiſchte Wellen,
6. 605 Setzwellen.

Freisbach, den 15. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Ruff.

---

pr. den 18. Januar 1846.

Bobenheim am Berg. (Holzverſteigerung.) Bis den 2. Februar nächſthin, Nachmittags 1 Uhr, läßt die hieſige Gemeinde in ihrem Gemeindehauſe folgende Hölzer auf einen dreimonatlichen Credit verſteigern, als:

a) 6 Klafter kiefern Scheitholz mit Prügeln,
b) 18½ " " Prügelholz,
c) 29½ " " Stockholz,
d) ½ " gemiſcht Prügelholz,
e) 2775 kieferne Aſtwellen.

Bobenheim am Berg, den 16. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Kirchner.

---

pr. den 19. Januar 1846.

Germersheim. (Holzverſteigerung.) Kommenden Dienſtag, den 3. Februar l. J., und, wenn die Zeit nicht ausreicht, noch Mittwoch, den 4. Februar, Morgens um 9 Uhr jedesmal, werden nachverzeichnete Holzſortimente aus dem Schlage von 18$\frac{45}{46}$ des Gemeindewaldes, diesſeits des Rheindurchſtiches befindlich, öffentlich und meiſtbietend verſteigert, als:

20 Gebund Zaungerten,
450 Zaunfaſchinen,
132 Klafter weiden und böllen Scheitholz,
40 Klafter weiches Stockholz,
70 böllene Nutzholzſtämme,
1175 kieferne Baumpfähle,
800 " Bohnenſtecken,
3475 " Wellen,
700 weidene "

Nicht bekannte Steigerer haben durch Certifikate ihrer Bürgermeiſterämter ihre Zahlfähigkeit zu erweiſen.

Germersheim, den 18. Jänner 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
G. Schmitt.

---

pr. den 18. Januar 1846.

Erfweiler. (Holzverſteigerung.) Das unterzeichnete Amt veröffentlichet hiemit, daß daſſelbe den 3. Februar l. J., um 10 Uhr des Vormittags, in loco Erfweiler, nachgenannte im Gemeindewalde von Erfweiler ausgemachte Hölzer öffentlich verſteigern werde, als:

40 kieferne Blöche,
4 Klafter eichen geſchnitten Scheitholz, 4½ Fuß lang,
50 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
20 " " gehauen "

Erfweiler, den 12. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Keller.

---

pr. den 17. Januar 1846.

Maubach. (Verſteigerung von Oefen.) Mittwoch, den 28. Januar nächſthin, des Nachmittags halb zwei Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Maubach, wird das Bürgermeiſteramt von da zur öffentlichen Verſteigerung einer Partie Oefen, aus dem ehemaligen freiherrlich von Sturmfeder'ſchen Hauſe, nun Schul- und Gemeindehaus dahier herrührend, ſchreiten, worunter ein aus Thon in Porzellanform ſchön verfertigter mit Marmorplatte ſich auszeichnet, der zur Zierde eines geräumigen Saales wieder gut verwendet werden könnte.

Maubach, den 15 Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt
Aus Auftrag:
Ginkel, Gdeſchrbr.

---

pr. den 17 Januar 1846.

Maubach. (Verpachtung der Feldjagd.) Mittwoch, den 28. laufenden Monats Januar, des Nachmittags ein Uhr, wird das unterzeichnete Bürgermeiſteramt von Maubach zur öffentlichen Verpachtung der hieſigen Feldjagd auf einen weitern ſechsjährigen Zeitbeſtand ſchreiten.

Maubach, den 15. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Aus Auftrag:
Ginkel, Gdeſchrbr.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts= und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 9. Speyer, den 23. Januar 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 21. Jannar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Forſtamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 3. Februar 1846, zu Schaidt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Schaidt.

1. Schlag ſchöne Eiche.

1½ Klafter 4ſchuhig eichen Miſſelholz,
4 „ buchen geſchnitten Scheit,
2½ „ „ anbrüchig „
188 „ eichen geſchnitten „
69 „ „ anbrüchig „
212½ „ kiefern geſchnitten „
1½ „ birken „ „
1 „ „ anbr.

2. Schlag zufällige Ergebniſſe.

2 eichene Bauſtämme 3. Kl.,
1 eichener Bauſtamm 4. „
1 „ Bauholzſtamm 3. Kl.,
1 kieferner Nutzholzſtamm 1. Kl.,
3 kieferne Nutzholzſtämme 2. „
15 Klafter eichen geſchnitten Scheit,
31½ „ kiefern.

Außerdem werden im Laufe der Monate Februar und März in dem Reviere Schaidt keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 20. Januar 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Geiße.

---

pr. den 19. Januar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 6. Februar 1846, zu Böllenborn, Morgens um 9 Uhr.

Revier Bobenthal.

Schlag Bobenthalerknopf IX. 6 (Warzenbach.)

10 eichene Bauſtämme 3. Kl.,
22 „ „ 4. „
2 „ Nutzholzabſchnitte 3. Kl.,
21 kieferne Bauſtämme 3. „
16 „ „ 4. „
5 „ Nutzholzabſchnitte 2. „
15 „ „ 3. „
7 „ „ 4. „
2½ Klafter eichen Miſſelholz zu 5 Fuß lang,
19½ „ buchen geſchnitten Scheitholz,
¼ „ „ „ anbr.,
1¾ „ „ gehauen Scheitholz,
2¼ „ „ Prügelholz,
18 „ eichen geſchnitten Scheitholz zu 5 Fuß lang,
13½ Klafter eichen geſchnitten Scheitholz äſt. u. knorr., zu 5 Fuß lang,
5 Klafter eichen anbrüchig Scheitholz zu 5 Fuß lang,
5¼ Klafter eichen gehauen Scheitholz zu 5 Fuß lang,
10 Klafter eichen Prügelholz,
5¾ „ kiefern geſchnitten Scheitholz,
4 „ „ Prügelholz,
½ „ birken geſchnitten Scheitholz,
125 buchene Reiſerwellen,
175 kieferne „
1175 gemiſchte „

Zufällige Ergebniſſe in den oberen Mundatdiſtrikten Reißhalt und Bobenthalerknopf, Abtheilungen Kirſchbaumdickung, Lindenteich und Knopf.

3¼ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
¼ „ „ gehauen „
¾ „ „ Prügelholz,

Digitized by Google

3½ Klaſter eichen geſchnittenes Scheitholz zu 5 Fuß lang,
1½ Klaſter eichen anbrüchig deßgleichen,
½ „ „ Prügelholz,
½ „ kiefern geſchnitten Scheitholz,
½ „ aspen deßgleichen,
½ „ erlen „
25 gemiſchte Reiſerwellen.

Den 10. Februar 1846, zu Böllenborn, Morgens um 9 Uhr.

Revier Bobenthal.

Schlag Theilberg XVIII. 9. a. (Humberg.)

76½ Klaſter buchen geſchnitten Scheitholz,
5 „ „ deßgleichen anbr.,
1½ „ „ gehauen Scheitholz,
2 „ „ Prügelholz,
1475 buchene Reiſerwellen,
2150 gemiſchte „

Schlag Bobenthalerknopf IX. 2. a. (Rolleneck.)

1 birkener Nutzholzabſchnitt 4. Kl.,
25½ Klaſter buchen geſchnitten Scheitholz,
1½ „ „ gehauen „
3 „ „ Prügelholz,
½ „ eichen geſchnitten Scheitholz,
½ „ birken deßgleichen,
½ „ „ Prügelholz,
425 gemiſchte Reiſerwellen.

Bergzabern, den 18. Januar 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Beker.

---

pr. den 14. Januar 1846.

3te Bekanntmachung.

Pferde-Verſteigerung.

Donnerſtag, den 5. Februar laufenden Jahres, des Morgens 9 Uhr, in dem Geſtütshofe dahier, werden nachſtehende Pferde öffentlich verſteigert, als:

1 Hengſt, 6 Jahre alt, von edler Abkunft.
1 Stute, deßgleichen.
1 Hengſt, und
7 Stutfohlen, } von 1 bis 4 Jahre.

Zweibrücken, den 12. Januar 1846.

Die Königl. Landgeſtütsverwaltung.
Probſtmayr.

---

pr. den 20. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Martin Jäger, Maurer, von Dudenhofen, und Jacob Haag, Ackersmann, von Dannſtadt, beabſichtigen mit ihren Familien nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an dieſelben zu machen haben, ſolche binnen vier Wochen bei der competenten gerichtlichen Behörde zur Entſcheidung bringen und binnen gleicher Zeit Anzeige hieher erſtatten können.

Speyer, den 16. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Koch.

Fiſcher.

---

pr. den 20. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Joſeph Stern, Handelsmann, von Alſenz, iſt geſonnen, nach Sprendlingen, Großherzogthum Heſſen, überzuziehen.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denſelben haben, ſolche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 19. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Wand.

---

pr. den 21. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Georg Kirſch I., Johannes Hauck, Heinrich Kimlein, Philipp Peter Stüber, Georg Spahl und Heinrich Pabſt, ſämmtliche Winzer und von Dürkheim; ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Algier auszuwandern.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an dieſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 19. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Hausmann.

Römmich.

---

pr. den 21. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Jacob Brill, Ackersmann zu Limbach, und Georg Mangold, ledig, Tagner, von Jägersburg, wollen nach Amerika auswandern; ferner iſt Bernhard Hitzelberger, Ackerer, von Schwarzenbach, geſonnen, nach Algier überzuſiedeln; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend und binnen vier Wochen Anzeige anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 16. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Schelling.

Notariatsſachen.

pr. den 22 Januar 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Auf Betreiben von Johannes Zapp dem Zweiten, Ackersmann, in Wörſchbach wohnhaft, welcher fortwäh-

Digitized by Google

rend den Herrn Advokaten Gravius zu Kaiſerslautern zu ſeinem Anwalte in dieſer Sache beſtellt; und in Vollziehung eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts Kaiſerslautern vom ſiebenzehnten October 1845, regiſtrirt auf der Ausfertigung am 20. nämlichen Monats; werden durch den hiezu beauftragten Friedrich Ludwig Schmidt, Königl. Notär für den Landcommiſſariatsbezirk Kaiſerslautern, in Otterberg reſidirend, auf den Grund eines durch denſelben am 11. November jüngſt errichteten Güteraufnahmsprotokolls;

An den nachbezeichneten Orten und dem ſpäter angeführt werdenden Tage die dem Heinrich Zapp dem Erſten, Ackersmann, in Wörſchbach wohnhaſt, zugehörigen Immobilien zwangsweiſe an den Meiſtbietenden verſteigert, nämlich:

a) Mittwoch, den eilften Februar achtzehnhundert ſechs und vierzig, Morgens zehn Uhr, zu Wörſchbach in der Wohnung des Adjunkten Michael Chriſtmann:

1. Plan-№ 19. Ein in Wörſchbach gelegenes Wohnhaus ſammt Hofraum, mit 8 Dezimalen Flächenraum, und Plan-№ 20, 4 Dezimalen Pflanzgarten, bei den ebenbeſchriebenen Gebäulichkeiten gelegen, das Ganze begrenzt einſeits Adam Gödtel, anderſeits Adam Schneider und der Gemeindeweg, angeboten durch den betreibenden Gläubiger zu 100 fl.
2. Plan-№ 382. 22 Dezimalen Acker in den oberſten Wieſen, neben Auſſtößern und Heinrich Chriſtmann dem erſten, angeboten zu 40 fl.
3. Plan-№ 1141. 1 Tagwerk 59 Dezimalen Acker in der Pfühlergewann, neben Peter Chriſtmann und Adam Lang, angeboten zu 1 fl.
4. Plan-№ 1169. 74 Dezimalen Acker daſelbſt, neben Chriſtoph Gödtel Erben vom Neuhof und Johannes Zapp dem Dritten, angeboten zu 1 fl.
5. Plan-№ 1643. 84 Dezimalen Acker im Trögelchen, neben Heinrich Schneider Erben und Wilhelm Schneck, angeboten zu 30 fl.
6. Plan-№ 1674. 14 Dezimalen Acker auf dem alten Wingert, neben Auſſtößern und Heinrich Chriſtmann dem Zweiten, angeboten zu 5 fl.
7. Von Plan-№ 1730. 1 Tagwerke 75 Dezimalen Acker am Steinhöbel, neben Weg, ein Stück von 1 Tagwerke 17 Dezimalen ungefähren Flächenmaaßes, begrenzt einſeits Weg, anderſeits Jacob Gödtel und Heinrich Zapp des erſten Kinder, angeboten zu 40 fl.
8. Plan-№ 1779. 91 Dezimalen Acker im Flachsgarten, neben Jacob Stetzebach und Adam Mai, angeboten zu 3 fl.
9. Plan-№ 1818. 34 Dezimalen Acker in der tiefen Dölle, neben Johannes Zapp dem Erſten und Michael Klein, angeboten zu 1 fl.
10. Plan-№ 105. 10 Dezimalen Wieſe im Dorfe Wörſchbach, neben Adam Lang und Heinrich Schneider Erben, angeboten zu 3 fl.
11. Plan-№ 527. 22 Dezimalen Wieſe in den untern Wieſen, neben Michael Chriſtmann und Adam Lang, angeboten zu 20 fl.
12. Plan-№ 538. 57 Dezimalen Wieſe mit Aeckerchen in den Mühlwieſen, neben Katharina Zapp und Auſſtößern, ſowie Peter Gödtel von Niederkirchen, angeboten zu 20 fl.
13. Plan-№ 733. 20 Dezimalen Wieſe im Zeilbaumerwoog, neben Jacob Schellhaas und Johannes Mai Wittib, angeboten zu 20 fl.
14. Plan-№ 1557. 20 Dezimalen Wieſe in der Lenzelbach, neben Peter Schneider, Auſſtößern und Wilhelm Schneck, angeboten zu 20 fl.

Alle dieſe Immobilien im Banne von Wörſchbach gelegen.

b) Am beſagten Mittwoch, den eilften Februar achtzehnhundert ſechs und vierzig, Nachmittags drei Uhr, zu Niederkirchen in der Wohnung des Müllers Daniel Knecht:

Plan-№ 739. 62 Dezimalen Acker in der Mißkante, neben Johannes Mannweiler dem Dritten und Peter Gödtel, im Banne von Niederkirchen gelegen, angeboten zu 5 fl.

Alle dieſe Angebote wurden von dem betreibenden Gläubiger gemacht, um als erſtes Gebot bei der Verſteigerung zu dienen.

Die Bedingungen, welche der betreibende Theil zum Behufe der Verſteigerung der im Banne von Wörſchbach gelegenen Immobilien, ſowie des im Niederkircher Bann gelegenen Ackers, feſtgeſetzt, ſind folgende:

1. Die Immobilien werden bloß im Einzelnen verſteigert, eine en bloc-Verſteigerung findet alſo nicht ſtatt. Der Acker Plan-№ 1141 in der Pfühlergewann wird ungefähr in der Mitte durch einen Graben durchſchnitten, und ſoll in zwei Abtheilungen, ſowie dieſe Abtheilungen gegenwärtig durch den beſagten Graben von einander geſchieden ſind, zur Verſteigerung gebracht werden, zu dem Behufe wird jede dieſer beiden Abtheilungen durch den betreibenden Theil zu 30 kr. angeboten.

2. Der Steigerungspreis iſt zahlbar in drei gleichen Terminen, Martini achtzehnhundert ſechs und vierzig und der beiden folgenden Jahre, jedesmal mit einem Drittheile und mit Zinſen vom Tage des Zuſchlags an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

3. Die Steigerer zahlen die Koſten des Verſteigerungsprotokolls, des Steigerungsbriefes und die hierauf Bezug habenden Regiſtrir- und Notariatsgebühren.

4. Die Steigerer treten ſogleich in Beſitz und Genuß, haben ſich jedoch auf ihre Gefahr und Koſten und ohne die Mitwirkung des betreibenden Gläubigers dabei in Anſpruch nehmen zu können, in den Beſitz einzuſetzen, über-

Digitized by Google

haupt übernimmt der betreibende Theil keine der Verpflichtungen und Gewährſchaften, die einem Verkäufer, dem Käufer gegenüber, obliegen.

5. Die Immobilien gehen mit allen Activ- und Paſſivrechten auf die Steigerer über und werden ihnen ſo, aber auch nur ſo überlaſſen, wie ſie der Schuldner Heinrich Zapp bisher beſeſſen hat, oder rechtlich hätte beſitzen können; das Mehr oder Weniger des Flächenraums iſt alſo ebenfalls Vortheil oder Nachtheil des Steigerers und zwar ſelbſt dann, wenn der Unterſchied zwiſchen dem wirklichen und angegebenen Flächeninhalte mehr als ein Zwanzigſtel betragen ſollte.

6. Jeder Steigerer hat einen annehmbaren ſolidariſch mit ihm haftenden Bürgen zu ſtellen; kann dieſe Bedingung nicht augenblicklich erfüllt werden, ſo iſt der Zuſchlag von Rechtswegen aufgelöst und der Vorletztbietende bleibt, wenn der betreibende Theil dies verlangt, an ſein Gebot gebunden.

7. Die Steigerer übernehmen die auf den Immobilien laſtenden Steuern und Umlagen, rückſtändige ſowohl als laufende, ohne deßhalb einen Abzug am Steigerungspreiſe machen zu dürfen.

8. Hält ein Steigerer den einen oder andern der obigen Termine nicht pünktlich ein und gibt er ſelbſt einem Zahlbefehle von dreißig Tagen keine Folge, ſo iſt der Zuſchlag von Rechtswegen aufgelöst, und der collocirte Gläubiger berechtigt, das durch den ſäumigen Steigerer bei dieſem Zwangsveräußerungsverfahren erworbene Immobile, mit Umgehung aller andern Förmlichkeiten, als der einer ortsüblichen Bekanntmachung, ſo wie ſie bei Verſteigerungen von Immobilien, welche Großjährigen zugehören, ſtatt zu finden pflegt, unter beliebigen Bedingungen und durch jeden Notär zur Wiederverſteigerung zu bringen und ſich aus dem Erlöſe bezahlt zu machen, unbeſchadet aller ſonſtigen Rechts- und Zwangsmittel und des Rückgriffs gegen den ſäumigen Steigerer und deſſen Bürgen im Fall eines Mindererlöſes.

Außerdem wird zugleich angekündigt, daß die Verſteigerung ſogleich definitiv iſt und ein Nachgebot nach dem Zuſchlage nicht angenommen werden wird.

Otterberg, den 20. Januar 1846.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 20. Januar 1846.

(Licitation.)

Montag, den 9. Februar 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Otterberg auf dem Stadthauſe, werden durch Notär Schmidt von da, als hiezu ernanntem Verſteigerungscommiſſär:

1 Tagwerk 44 Dezimalen Ackerland, Bann von Otterberg,

der Untheilbarkeit wegen, öffentlich verſteigert.

Eigenthümer ſind: 1. Adam Dehm, Taglöhner, in Otterberg wohnhaft; 2. Philipp Dehm, früher Taglöhner in Otterberg, dermalen Feſtungsbauaufſeher, in Raſtadt wohnhaft; 3. Katharina Dehm, Näherin, in Otterberg wohnhaft; 4. Johannes Dehm, Tagner, allda wohnhaft, dermalen ſich als Feſtungsbauarbeiter in Raſtadt aufhaltend; 5. Georg Dehm, 6. Andreas Dehm, beide letztere minderjährige Kinder von Peter Dehm, im Leben Taglöhner zu Otterberg, welche ihre Mutter, die Wittwe des Peter Dehm, nämlich Margaretha Semar, Tagnerin, in Otterberg wohnhaft, zur Vormünderin, und den obgenannten Adam Dehm zum Nebenvormunde haben.

Otterberg, den 16. Januar 1846.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 20. Januar 1846.

(Verſteigerung.)

Montag, den 9. Februar 1846, Nachmittags 3 Uhr, zu Otterberg auf dem Stadthauſe, werden durch Notär Schmidt von da, als hiezu ernannten Verſteigerungscommiſſär, auf Anſtehen von Herrn Chriſtian Raquet, Bürgermeiſter, in Otterberg wohnhaft, in der Eigenſchaft als definitiver Syndik der Fallitmaſſe des Joſeph Hubing, Tuchmacher, in Otterberg wohnhaft, die zu dieſer Fallitmaſſe gehörigen Immobilien, beſtehend in

6 Tagwerken 18 Dezimalen Acker- und 51 Dezimalen Wieſenland, ſowie 27 Dezimalen Garten, alles im Banne von Otterberg,

öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert.

Die Bedingungen können täglich auf der Amtsſtube des unterzeichneten Notärs eingeſehen werden.

Otterberg, den 19. Januar 1846.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 21. Januar 1846.

(Licitation.)

Montags, den 9. Februar 1846, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Rechtenbach im Hirſch bei Herrn Bürgermeiſter Hänling; auf den Grund eines regiſtrirten Rathskammerbeſchluſſes des Landauer Bezirksgerichts vom 31. Dezember 1845, und eines Expertenberichts und Bedingnißhefts, aufgenommen durch unterſchriebenen Notär am 19. Januar 1846;

Auf Anſtehen von: 1. Johannes Eberſoldt, Ackersmann, in Rechtenbach wohnhaft; 2. Dorothea Eberſoldt, ohne Gewerbe, Ehefrau von Philipp Oerther, Wingertsmann, beide allda wohnhaft; 3. Barbara Eberſoldt, Dienſtmagd in Weiſſenburg; 4 Friedrich Eberſoldt, Schreiner, in Rechtenbach wohnhaft; 5. Anna Maria Eberſoldt, Dienſtmagd in Weiſſenburg; 6. genanntem Philipp Oerther, als Vormund über die minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm domicilirten Jacob und Roſina Eberſoldt, und 7. Peter Kurtz, Wingertsmann, in Rechtenbach wohnhaft, als Beivormund dieſer Minderjährigen;

Werden durch Ludwig Sartorius, Notär im Amtsſitze zu Bergzabern, nachbezeichnete, den unterm Namen Eberſoldt genannten Perſonen gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum verſtei-

Digitized by Google

gert, als:

Im Banne Rechtenbach.

1. 43 Dezimalen Acker, in 4 Parzellen.
2. 2 Dezimalen Weidenſtück.
3. 7 Dezimalen Acker und Weidenſtück.
4. 4 Dezimalen Bauſtück.
5. 34 Dezimalen Wingert, in 6 Parzellen.

Bergzabern, den 20. Januar 1846.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 20. Januar 1846.

(Licitation.)

Am 10. Februar 1846, Nachmittags 1 Uhr, zu Impflingen im Wirthshauſe zum Ochſen;

Vor Friedrich Heſſert, Königl. Notär im Amtsſitze zu Landau, als ernanntem Commiſſär;

In Vollziehung eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 7. Januar 1846;

Werden der Untheilbarkeit wegen öffentlich in Eigenthum verſteigert:

A. Aus dem Nachlaſſe von weiland Anna Maria geborne Leonhard, im Leben Ehefrau von Jacob Vögely, Ackerer, in Impflingen:

Plan-№ 197 Ein Wohnhaus ſammt Scheuer, Stallung, Schoppen, Hof, in der Kirchgaſſe zu Impflingen.

B. Aus dem Nachlaſſe von weiland Johann Jacob Vögely aus Impflingen:

Zwei Ackerparzellen von 40½ Dezimalen, und 4 Dezimalen Wingert.

Alles auf Impflinger Bann.

Eigenthümer ſind: I. Jacob Vögely, Ackerer; II. deſſen Kinder: 1. Georg Michael Vögely, Leinenweber; 2. Georg Jacob Vögely, Barbier; 3. Katharina Vögely, ledig, ohne Gewerbe; 4. Johann Georg Vögely, minderjährig, unter Vormundſchaft ſeines genannten Vaters Jacob Vögely, und unter Beivormundſchaft von Georg Jacob Blättner, Ackerer; ſämmtlich in Impflingen wohnhaft.

Landau, den 19. Januar 1846.

Heſſert, Notär.

---

pr. den 22. Januar 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 11. Februar nächſthin, Nachmittags zwei Uhr, zu Sondernheim im Wirthshauſe zum Schwan, bei Adam Stubenrauch, wird auf Betreiben der Wittwe und Kinder des zu Sondernheim verſtorbenen Ackersmannes Johann Georg Mainzer, als: 1. Apollonia Rüffel, deſſen Wittwe, Ackersfrau, in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder: Johannes, Margaretha, Katharina und Clara Mainzer; 2. Chriſtina Mainzer, und deren Ehemann Benedikt Schleicher, Huffſchmied; 3. Maria Eva Mainzer, Ehefrau von Heinrich Becky, Ackersmann, und dieſem ſelbſt; 4. Johann Georg Mainzer, Ackersmann; 5. Peter Mainzer, Lyceiſt in den Studienanſtalten zu Speyer; alle zu Sondernheim wohnhaft;

Durch den hiezu committirten Königl. Notär Sartorius von Germersheim:

Ein in Sondernheim liegendes Wohnhaus ſammt Oeconomiegebäuden und übrigem Zugehör,

abtheilungshalber verſteigert.

Die obgenannten Minderjährigen haben den Mitrequirenten Becky zum Nebenvormunde, werden aber, wenn collidirendes Intereſſe zwiſchen ihnen und ihrer Mutter, ſowie dem Nebenvormunde eintritt, durch Georg Michael Geiger, Schuhmacher, in Sondernheim wohnhaft, als tutor ad hoc vertreten.

Germersheim, den 21. Januar 1846.

Der Notärcommiſſär:
J. Sartorius, Notär.

---

pr. den 22. Januar 1846.

(Wiederverpachtung.)

Mittwoch, den 18. Februar 1846, Vormittags neun Uhr, zu Oberhochſtadt in der Wohnung des Bürgermeiſters Kunz, wird auf Betreiben von Adam Heene, Gutsbeſitzer, in Germersheim wohnhaft, gegen Martin Blenk, Müller, auf der Fuchsmühle, Gemeinde Oberhochſtadt, wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormund ſeiner mit ſeiner verſtorbenen Ehefrau Anna Maria Schütt erzeugten noch minderjährigen Kinder: Apollonia, Jacob, Maria Joſepha und Margaretha Blenk;

Durch den hiezu committirten Königl. Bezirksnotär Sartorius von Germersheim:

Eine auf dem Banne von Oberhochſtadt an dem Queichbache liegende Mühle, Fuchsmühle genannt, nebſt Backhaus, Bäckerei, Wieſen, Gärten und allem Zugehör,

in Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 3. Dezember vorigen Jahres, wegen Nichterfüllung der Bedingungen, auf Gefahr und Koſten der Eheleute Blenk, bis 13. Juni 1849 zur Wiederverpachtung gebracht.

Germersheim, den 21. Januar 1846.

Der Königl. Notär:
J. Sartorius.

---

pr. den 22 Januar 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 13. Februar 1846, Morgens um 9 Uhr, zu Wattenheim auf dem Gemeindehauſe;

In Gefolge Theilungsurtheils des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal vom 9. Januar 1846, und des vor unterzeichnetem Notär heute aufgenommenen Expertenberichtes;

Wird der zu Grünſtadt reſidirende Königl. Notär Haas abtheilungshalber verſteigern:

Digitized by Google

Ein zu Wattenheim auf der Pfingſtweide ſtehendes Wohnhaus nebſt Zugehörden, und 70 Dezimalen Acker auf dem Narrenwoogsberg, Bann Wattenheim.

Eigenthümer ſind: 1. Franz Adam Fernekees, Ackersmann, zu Wattenheim wohnhaft; 2. Maria Anna Fernekees, ohne Gewerbe, daſelbſt wohnhaft, emancipirte minderjährige Tochter des genannten Franz Adam Fernekees und deſſen verlebten Ehefrau Magdalena Walter, welche durch ihren Curator Adam Kollmannsberger, Bäcker, zu Wattenheim wohnhaft, verbeiſtändet iſt.

Die Bedingungen der Licitation können bei Unterzeichnetem eingeſehen werden.

Die Immobilien gehören zur Gütergemeinſchaft des obigen Franz Adam Fernekees und deſſen verlebten Ehefrau.

Grünſtadt, den 29. Januar 1846.

Der Notär-Commiſſär:
Haas, k. Notär.

---

pr. den 20. Januar 1846.
(Licitation.)

Dienſtag, den 24. Februar 1846, in der Gemeinde Dahn;

Auf Anſtehen und in Beiſeyn von:

1. Johann Baptiſt Kempf der Alte, Schreiner, wohnhaft zu Dahn, hier handelnd in ſeinem eigenen Namen und in der Eigenſchaft als Vormund ſeiner noch minderjährigen Kinder, erzeugt mit ſeiner verſtorbenen Ehefrau Anna Maria Barthole, Namens: Johann Ludwig, Franz, Magdalena und Carl Kempf, alle ohne Gewerbe und bei ihm wohnhaft;

2. Johann Baptiſt Kempf der Junge, Schreiner, wohnhaft daſelbſt;

3. Anna Maria Kempf, aſſiſtirt und authoriſirt von ihrem Ehemanne Jacob Hauck, Straßenwärter, beiſammen wohnhaft zu Dahn, die Ehefrau handelnd in ihrem eigenen Namen und der Ehemann überdieß noch als Nebenvormund der obgenannten Minorennen;

4. Eliſabetha Kempf, ledig, großjährig und ohne Gewerbe, wohnhaft allda, ebenfalls handelnd in ihrem eigenen Namen;

Wird Heinrich Neuer, Notär, wohnhaft zu Dahn, zur Verſteigerung und Licitation ſchreiten, als:

1. Section A. Plan-№ 348 und 349. 4,10 Centiaren, eine einſtöckigte Wohnbehauſung mit Zubehörden und Rechten und Gerechtigkeiten, gelegen in der Gemeinde Dahn, einſeits Carl Siegel, anderſeits Jacob Thomas Wittwe, vorn die Straße, hinten der Straßenackerweg.
2. Ungefähr 1 Hectare 14,45 Centiaren Ackerland, abgetheilt in 10 Looſe, gelegen auf dem Banne von Dahn.

Dahn, den 19. Januar 1846.

H. Neuer, Notär.

pr. den 20. Januar 1846
(Licitationsverſteigerung.)

Am Mittwoch, den 11. Februar d. J., Nachmittags um ein Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Kandel, im Verhinderungsfalle aber im Wirthshauſe zum grünen Baum daſelbſt;

Werden in Folge gerichtlicher Ermächtigung, untheilbarkeits wegen, licitirt:

2,84 Dezimalen Gärten und Aecker Kandler Bannes, in 7 Parzellen gelegen, ſodann eine zu Oberkandel gelegene zweiſtöckigte Behauſung mit Nebenhaus, Hof, Scheuer, Stallungen, Schoppen und Pflanzgarten nebſt Zugehörde, 32 Dezimalen enthaltend, Plan-№ 680 und 681.

Dieſe Immobilien gehören theils zum Nachlaſſe von weiland Johann Jacob Zimmer, geweſenen Grünbaumwirth, und Anna Maria Nuß, im Leben Eheleute in Kandel, und theils zum Nachlaſſe der beiden ledig verſtorbenen Töchter Eva Katharina Zimmer und Eliſabetha Zimmer, und ſind unvertheilt zwiſchen: 1. Maria Barbara Zimmer, Ehefrau von Jacob Hanß, Tagner; 2. Johann Jacob Zimmer, Wirth; 3. Eva Margaretha Zimmer, Ehefrau von Friedrich Ludwig Siegel, Drechsler; 4. der Gemeinde Kandel, vertreten durch ihren Bürgermeiſter Herrn Johann Heinrich Groß, daſelbſt wohnend, welche in den Rechten des als widerſpenſtiger Conſcribirter erklärten Sohnes Johann Heinrich Zimmer, Bäcker, ſtehet; 5. Georg Michael Zimmer, ledig, mehrjähriger Schreiner; 6. Johann Dieter Zimmer; 7. Eliſabetha Zimmer; 8. Eva Katharina Zimmer; 9. Maria Magdalena Zimmer, und 10. Wilhelm Zimmer, Letztere fünf noch minderjährig gewerblos, welche unter der Hauptvormundſchaft ihres obgenannten Bruders Johann Jacob Zimmer, und unter der Nebenvormundſchaft von Heinrich Zimmer, Bäcker, ſtehen. Sämmtliche in Kandel wohnhaft.

Zur Vornahme dieſes Geſchäfts iſt der unterzeichnete Notär Adolph Martin von Kandel beauftragt worden, bei dem auch die Steigerungsbedingniſſe zu erfahren ſind.

Kandel, den 19. Jänner 1846.

Martin, Notärcommiſſär.

---

pr. den 21. Januar 1846
(Licitation.)

Montag, den 9. Februar 1846, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshauſe zum Hirſch in Siebeldingen;

In Folge eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 13. Jenner jüngſt, und auf Anſtehen von: 1. Conrad Wolff dem Jungen, Winzer, in Siebeldingen, als Vormund über Sibilla Barbara und Anna Maria Nägele, Kinder der in Siebeldingen verlebten Eheleute Georg Jacob Nägele, geweſenen Küfers, und Katharina Wolff; 2. Johann Philipp Schmitt, Hufſchmied, in Albersweiler, Beivormund dieſer Mündel; 3. Franziska Klein, ohne Gewerbe in Siebeldingen, Wittwe

Digitized by Google

zweiter Ehe des obigen Georg Jacob Nägele, als Vormünderin ihrer minderjährigen mit demſelben erzeugten Kinder: Johann Philipp, Leonhard und Margaretha Nägele; 4. Georg Jacob Burkhard, Küfer, in Siebeldingen, Beivormund der letztgenannten Minorennen;

Wird Georg Keller, zu Landau reſidirender Königl. Notär, zur Licitation folgender Liegenſchaften ſchreiten:

I. Zum perſönlichen Vermögen der Katharina Wolff gehörig.

1. 27 Dezimalen Wies, Birkweiler Bannes.
2. 22 Dezimalen Acker, Siebeldinger Bannes.

II. Zur Errungenſchaft des Georg Jacob Nägele und der Katharina Wolff gehörig.

3. Ein einſtöckiges Wohnhaus mit Hof, Scheuer, Stallung, Kelterhaus, Kelter, Schopp, Brennhaus, zwei Kellern, Gärtchen und Zugehör, zu Siebeldingen auf 17 Dezimalen Land gelegen.
4. 10 Dezimalen Wieſe, Siebeldinger Bannes.

III. Zur Gemeinſchaft des Georg Jacob Nägele und der Franziska Klein gehörig.

5. 4 Dezimalen Garten, Siebeldinger Bannes.

Landau, den 20. Jenner 1846.

G. Keller, Notär

---

pr. den 22. Januar 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 11. Februar 1846, Nachmittags um zwei Uhr, zu Neuhäuſel in der Behauſung des Wirthes Huſſong;

In Vollziehung Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken vom 12. Dezember abhin, und auf den Grund eines Expertenberichtes vom heutigen Tage;

Werden vor dem hiezu committirten, zu Homburg reſidirenden, Königl. Notär Berg, wegen Untheilbarkeit, folgende zum Nachlaſſe des zu Neuhäuſel verſtorbenen Ackersmannes Johann Theobald Feß gehörigen Immobilien in Eigenthum verſteigert, nämlich:

1. Ein einſtöckiges Wohnhaus ſammt Stallung, Hofgering, Gärtchen und übrigen Zubehörden, gelegen zu Neuhäuſel neben Wilhelm Wagners Erben und folgendem Immöbel.
2. Ein daſelbſt gelegenes Wohnhaus mit Stallung, Scheuer und Zubehörden, begrenzt durch den Kirchweg und vorherbeſchriebenes Immöbel.
3. 3 Aren 20 Centiaren Wies im obern Mühlweiher, Bann von Neuhäuſel.

Die Betheiligten bei dieſer Verſteigerung ſind die Kinder und Erben des verſtorbenen Johann Theobald Feß, als: 1. Johann Georg Feß, großjähriger lediger Ackersmann, zu Neuhäuſel wohnhaft; 2. Johann und Peter Erbelding, minderjährige Kinder der Katharina Feß, weiland Ehefrau von Johann Nicolaus Erbelding, Ackerer, allda wohnhaft, hier vertreten durch ihren genannten Vater, als geſetzlichen Vormund, und ihren Beivormund Peter Feß, Tagner, zu Neuhäuſel wohnhaft; 3. Peter, und 4. Eliſabetha Feß, beide noch minderjährig, vertreten durch ihre Mutter, Vormünderin, Maria Keßler, ohne Gewerbe, zu Neuhäuſel wohnhaft, Wittwe des Erblaſſers, und durch ihren Nebenvormund Nicolaus Feß, Ackersmann, in Lautzkirchen wohnhaft.

Homburg, den 21. Januar 1846.

Der Königl. Notär:
Berg.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 17. Januar 1846.

2te Bekanntmachung.

Hohenöllen. (Schuldienſterledigung.) Die Lehrerſtelle an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Hohenöllen iſt durch die Beförderung des ſeitherigen Lehrers Jacob Kau, auf die Steuer- und Gemeindeeinnehmerei Oberotterbach, in Erledigung gekommen.

Der mit dieſer Stelle verbundene Gehalt beträgt mit Einrechnung der Wohnung 300 fl.

Luſttragende, im Seminar gebildete und gehörig qualifizirte Bewerber, wollen ihre Geſuche nebſt Zeichniſſen binnen 4 Wochen hierorts einreichen.

Lauterecken, den 14. Januar 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Gebhart.

---

pr. den 20. Januar 1846.

Weyher. (Minderverſteigerung der Ausbeſſerung der Umfaſſungsmauer am Beneficiatgebäude.) Nächſten Samſtag, den 31. l. M., Mittags 2 Uhr, wird in loco Weyher, vor dem unterzeichneten Amte, die Ausbeſſerung der Umfaſſung des daſigen Beneficiatgartens, beſtehend in Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeit, zuſammen veranſchlagt zu 161 fl. 52 kr., öffentlich an den Wenigſtnehmenden vergeben.

Der Koſtenanſchlag kann täglich auf daſiger Amtsſtube eingeſehen werden.

Weyher, den 17. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
E. Hög.

---

pr. den 22. Januar 1846.

Germersheim. (Vergebung von Bauarbeiten.) Freitags, den 6. Februar l. J., Morgens um 9 Uhr anfangend, werden durch das Bürgermeiſteramt Germersheim, auf dem Gemeindehauſe daſelbſt, folgende Arbeiten in Minderverſteigerung vergeben, als:

	fl.	kr.
a) Erbauung von drei neuen Pumpbrunnen innerhalb der Stadt, jeder veranſchlagt zu	507	18
b) Neue Anlage und Reparatur von Pflaſter in verſchiedenen Straßen der Stadt, veranſchlagt zu	331	—

Digitized by Google

fl. kr.

c) Anlage einer Ufermauer oberhalb der Bernion'ſchen Mühle an der Queich dahier, veranſchlagt zu 55 —

d) Herſtellung von zwei Backöfen im Schulhauſe dahier, veranſchlagt zu 56 52

Die Koſtenanſchläge liegen zur Einſicht auf dem Bürgermeiſteramte offen.

Germersheim, den 21. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
G. Schmitt.

---

pr. den 20. Januar 1846.

Herxheim, Landcommiſſariats Landau. (Minderverſteigerung der Herſtellung von Straßenlaternen.) Donnerſtags, den 5. nächſtkommenden Monats Februar, Nachmittags 1 Uhr, wird auf dieſſeitigem Gemeindehauſe zur Minderverſteigerung mehrerer Straßenlaternen geſchritten, nach dem Koſtenanſchlage zu 47 fl. 54 kr. per Stück, incl. der hiezu gehörigen Apparaten.

Luſttragende Uebernehmer haben ſich durch Zeugniſſe auszuweiſen, daß ſie ſchon derartige Arbeiten zur Zufriedenheit verfertigt haben, da ohne ſolche ſie zu gewärtigen haben, zur Minderverſteigerung nicht zugelaſſen zu werden.

Herxheim, den 17. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Kuntz.

---

pr. den 22. Januar 1846.

Frieſenheim. (Minderverſteigerung.) Samſtag, den 7. Februar d. J., um 11 Uhr des Vormittags, auf dem Gemeindehauſe dahier, wird die Lieferung von 1,512 Kubikmeter Steinen aus den letzten Brüchen des Neckarthales, zur Erbauung einer neuen katholiſchen Kirche dahier, öffentlich loosweiſe verſteigert.

Zugleich wird das Setzen dieſer Steine öffentlich verſteigert.

Auswärtige Steigerungsluſtige haben ſich mit entſprechenden Zeugniſſen zu legitimiren.

Frieſenheim, den 21. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Eicher.

---

pr. den 20. Januar 1846.

Landau. (Minderverſteigerung von Straßenbau-Arbeiten.) Freitag, am 20. Februar 1846, Morgens 10 Uhr, wird vor dem unterzeichneten Amte, in dem Stadthauſe zu Landau, in Folge Auftrages des Königl. Landcommiſſariats, zur Minderverſteigerung der Herſtellung einer Straßenſtrecke zwiſchen Landau und Insheim, nämlich:

fl. kr.

Im Banne von Landau in einer Länge von 201 Meter 80 Centimeter, veranſchlagt zu 1473 02

und

im Banne von Queichheim in einer Länge von 169 Meter 50 Centimeter, veranſchlagt zu 663 53

geſchritten werden; wozu Steigerungsluſtige eingeladen ſind.

Plan und Koſtenanſchläge können täglich in dem Geſchäftslocale des unterfertigten Amtes eingeſehen werden.

Landau, den 19. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Mahla.

---

pr. den 21. Januar 1846.

Diedesfeld. (Holzverſteigerung.) Bis Freitag, den 6. Februar 1846, Morgens um 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe dahier folgende Hölzer verſteigert, als:

1. Schlag Buchenlocheck.

134 kieferne Bauſtämme,
48 „ Sägblöche,
75 Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz,
10 „ „ gehauen „
54 „ „ Prügelholz.

2. Schlag zufälliges Ergebniß.

16 Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz, in den Diſtrikten Hohnlogebene und Taubenkopf ſitzend.

Die Hölzer im Buchenlocheck ſind bequem durch das St. Martiner Thal abzufahren, ſie ſitzen höchſtens eine Stunde von St. Martin entfernt; auch können dieſelben theilweiſe durch das Kaltenbrunner Thal nach Neuſtadt und Hambach abgefahren werden.

Diedesfeld, den 19. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Boſſung.

Vermiſchte Ankündigungen.

pr. den 20. Januar 1846.

(Wiederbeſetzung der Stelle eines Oeconomen des Bürgerhoſpitals zu Speyer.)

Durch das Ableben des bisherigen Oeconomen des Bürgerhoſpitals dahier iſt dieſe Stelle erledigt worden.

Mit derſelben iſt, bei freier Wohnung, Verköſtigung, Holz, Licht, Waſch, im Erkrankungsfalle ärztlicher Behandlung und Medicamenten nebſt Wein oder einer verhältnißmäßigen Vergütung für Letztern, ein Gehalt von 250 fl. verbunden.

Die deßfallſigen Geſuche ſind längſtens bis Ende laufenden Monats Januar bei unterzeichneter Commiſſion einzureichen.

Speyer, den 18. Januar 1846.

Die Verwaltungs-Commiſſion des Bürgerhoſpitals.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 10. Speyer, den 24. Januar 1846.

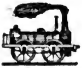
Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 23. Januar 1846.

Pfälziſche Ludwigsbahn.

1te Bekanntmachung.

(Vergebung von Bau-Arbeiten.)



Die nachſtehenden Bau-Arbeiten zur Herſtellung der Gebäude in dem Bahnhofe zu Ludwigshafen werden zur Vergebung ausgeboten, nämlich:

	fl.	kr.
1. Maurer- und Steinhauerarbeiten, im Betrage von	52150	31
2. Zimmermannsarbeiten, im Betrage von	24180	47
3. Schieferdeckerarbeiten	20736	45
Summa	97068	3

Uebernahms-Bedingniſſe, Preisverzeichniß, Pläne und Koſtenanſchläge können in dem Bureau der Bau-Direction zu Speyer eingeſehen werden.

Die Submiſſionen müſſen längſtens bis zum 12. Februar, Abends 6 Uhr, bei der genannten Direction verſchloſſen und frankirt übergeben ſeyn.

Auf dem Couverte iſt zu bemerken: „Submiſſion wegen Uebernahme von Bau-Arbeiten in dem Bahnhofe zu Ludwigshafen.“

Speyer, den 22. Januar 1846.

Die Baudirection der pfälziſchen Ludwigsbahn.

Denis.

---

pr. den 23. Januar 1846

1te Bekanntmachung.

Ein gewiſſer Georg Manz von Kleinkarlbach, welcher in der letztern Zeit in Gimmeldingen als Knecht in Dienſten ſtand, wurde wegen Entwendung und Prellerei dahier in Unterſuchung genommen. Am 5. Jänner abhin erging ein Vorführungsbefehl gegen ihn, welcher jedoch nicht vollſtreckt werden konnte, da ſein jetziger Aufenthaltsort nicht bekannt iſt.

Man erſucht daher die ſämmtlichen Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie der Pfalz, dem Manz nachzutrachten, und im Betretungsfalle nach vorheriger Beſchlagnahme ſeiner Effecten, deſſen Verhaftung und Ablieferung anher auf dem geſetzlichen Wege bewerkſtelligen zu laſſen.

Frankenthal, den 21. Januar 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.

Orth.

---

pr. den 21. Januar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Forſtamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 6. Februar 1846, zu Büchelberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Scheibenhardt.

Schlag obere Wolfslager № 28.

2	eichene	Schiffbanſtämme	3.	Kl.,
2	„	„	4.	„
8	„	Bauſtämme	1.	„
14	„	„	2.	„
77	„	„	3.	„
96	„	„	4.	„
1	eichener	Nutzholzſtamm	1.	„
2	eichene	Nutzholzſtämme	2.	„
8	„	„	3.	„
½	Klafter	eichen 4ſchuhig Miſſelholz,		
$37\frac{5}{8}$	„	buchen geſchnitten Scheit,		
9½	„	„ anbrüchig,		
47½	„	eichen geſchnitten,		
4½	„	„ anbr.,		
10½	„	„ Prügelholz,		
18	„	kiefern geſchnitten Scheit,		
8½	„	„ Prügelholz,		
1	„	birken geſchnitten Scheit,		
6	„	„ Prügelholz,		
9	„	gemiſchtes Stockholz,		
175	Gebund	buchene Reiſerwellen,		
400	„	eichene „		
800	„	kieferne „		

Digitized by Google

150 Gebund weichholz Wellen,
175 „ gemiſchte „

Von den Eichenſtämmen ſind mehrere zu Eiſenbahnſchwellen geeignet.

Außerdem werden im Laufe des Monats Februar in dem Reviere Scheibenhardt noch ungefähr 400 Stämme Bau- und Nutzholz, 400 Klafter Scheit- und Prügelholz und 4000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 20. Januar 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Geiße.

---

pr. den 22. Januar 1846

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 10. Februar 1846, zu Ramſen, Morgens um 10 Uhr.

Revier Ramſen.

Schlag Roſenberg № 35.

15 kieferne Bauſtämme,
1 aspener Bauſtamm,
2 kieferne Sägblöche,
1 buchener Abſchnitt,
3 birkene Nutzholzſtämme,
9 eichene und hainbuchene Wagnerſtangen,
69½ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
17½ „ „ Prügelholz über 3″,
8 „ „ Kohlholz,
6 „ gemiſcht geſchnitten Scheitholz,
3 „ „ Prügelholz,
1 „ „ Stockholz,
1150 Gebund gemiſchte Reiſerwellen.

Schlag zufällige Ergebniſſe im Kloſterwald № 39.

1 kieferner Bauſtamm,
1 eichener Abſchnitt,
2¼ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
½ „ eichen „ „
12⅗ „ gemiſcht „ „
11 „ „ Stockholz.

Schlag Lerchenkopf № 42 u. 43.

28½ Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz,
5 „ gemiſcht Prügelholz,
12½ „ kiefern Stockholz,
1950 Gebund kieferne Reiſerwellen.

Den 12. Februar 1846, zu Ramſen, Morgens um 10 Uhr.

Revier Roſenthal.

Schlag Frauenwald № 28 (Kerzenheimerthal.)

28 eichene Bau- und Nutzholzſtämme und Abſchnitte,
20 kieferne „ „
1 buchener Nutzholzſtamm,
65 eichene Wagnerſtangen,
2 Klafter 4′ langes eichen Miſſelholz,
130¾ „ buchen geſchnitten Scheitholz,
4 „ „ Prügelholz über 3″,
28¾ „ eichen geſchnitten Scheitholz,
40¾ „ „ „ „ anbr.,
6 „ „ Prügelholz,
5¼ „ kiefern geſchnitten Scheitholz,
1½ „ „ Prügelholz,
8¾ „ gemiſchte Kohlprügel,
26¼ „ gemiſcht Stockholz,
2350 Gebund gemiſchte Reiſerwellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats Februar in den Revieren Ramſen und Roſenthal noch mehrere Stämme Bau- und Nutzholz zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, den 21. Januar 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Erb.

---

pr. den 19. Januar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 16. Februar 1846, zu Winnweiler im Gaſthauſe zur Falkenſteiner Burg, Morgens um 10 Uhr.

Revier Winnweiler.

Schlag Kirchwald № 4.

2 buchene Nutzholzſtämme,
257¼ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
8¼ „ „ „ Prügelholz,
2 „ eichen Miſſelholz,
2½ „ „ geſchnitten Scheitholz anbr.
900 Stück Reiſerwellen.

Den 17. Februar 1846, zu Imsbach, Morgens um 10 Uhr.

Revier Imsbach.

Schlag zufällige Ergebniſſe № 14 (Schweinsthal.)

29½ Klafter gemiſcht geſchnitten Prügelholz,
7375 gemiſchte Reiſigwellen.

Außerdem werden im Laufe der Monate März und Juni in den Revieren Winnweiler und Imsbach noch ungefähr 400 Klafter Scheit- und Prügelholz und 20000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, den 18. Januar 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Erb.

---

pr. den 23. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Riede, Schuhmacher, von Speyer, beabſichtigt mit ſeiner Familie nach Amerika auszuwandern.

Digitized by Google

Dieſes Vorhaben wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denſelben zu machen haben, ſolche binnen vier Wochen bei der competenten gerichtlichen Behörde zur Entſcheidung bringen und binnen gleicher Zeit Anzeige hieher erſtatten können.

Speyer, den 21. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

D. a.

Fiſcher.

---

pr. den 22. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Richter, Schuhmacher in Homburg, und Johannes Pirrong, Bergmann zu Mittelberbach, wollen, der Erſtere nach Algier und der Letztere nach Nordamerika, mit ihren Familien auswandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend und binnen vier Wochen Anzeige hievon anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 20. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Chelius.

---

pr. den 23. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Die Ehefrau des ſchon vor mehreren Jahren heimlich ausgewanderten Valentin Einſel, von Gleiszellen, iſt geſonnen, mit ihren Kindern nach Nordamerika überzuſiedeln.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an dieſe Familie zu haben vermeinen, ſolche nöthigenfalls innerhalb vier Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen und von dem Geſchehenen Anzeige hieher erſtatten können.

Bergzabern, den 21. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

D. a.

Megele, Actuar.

---

pr. den 22. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Die Nachbenannten ſind geſonnen nach Amerika auszuwandern:

1. Jacob Ritz, Ackersmann;
2. Johann Becker der Zweite, auch Ackersmann, beide von Dietweiler;
3. Peter Schauß;
4. Nicolaus Schauß;
5. Jacob Niergarth;
6. Nicolaus Niergarth jun., Ackersleute;
7. Jacob Schauß, Leinenweber, alle von Schönenberg;
8. Adam Heinz, Ackerer zu Haſchbach;
9. Heinrich Chriſtmann, Hufſchmied, von Gries, ſämmtlich mit ihren Familien;

Dann die ledigen

10. Katharina Simon, ohne Gewerbe, und
11. Katharina Eliſabetha Schauß, auch ohne Gewerbe und beide von Schönenberg.

Man bringt dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend und binnen vier Wochen hievon Anzeige anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 21. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Chelius.

Notariatsſachen.

pr. den 24. Januar 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 12. Februar 1846, Nachmittags um ein Uhr, zu Kirchheim an der Eck im Wirthshauſe des Gottlieb Puder;

Werden vor dem zu Grünſtadt reſidirenden Königl. Notär Haas;

Der Abtheilung wegen, verſteigert:

9 Dezimalen Garten, und 142 Dezimalen Acker, gelegen im Banne von Kirchheim an der Eck,

zur Verlaſſenſchaft von Regina Lang, im Leben Wittwe des zu Kirchheim an der Eck verſtorbenen Johann Michael Frey, gehörig.

Die Verſteigerung geſchieht auf den Grund eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal, und unſeres Expertenberichts vom Heutigen.

Eigenthümer ſind:

1. Georg Peter Fey, Ackersmann, zu Kirchheim an der Eck wohnhaft; 2. Sebaſtian Fey, Förſter, zu Bergzabern wohnhaft; 3. Johann Nicolaus Fey, Dienſtknecht, zu Zweibrücken wohnhaft; 4. Barbara Fey, 5. Eliſabetha Fey, beide ohne Gewerbe, zu Kirchheim an der Eck wohnhaft; 6. Wilhelm Fey, Soldat, in Garniſon zu Landau; 7. Jacob und David Fey, minderjährige Kinder der genannt verlebten Eheleute Johann Michael Fey und Regina Lang, welche den obgenannten Georg Peter Fey zum Hauptvormunde, und den Philipp Jacob Zachritz, Barbier, zu Kleinkarlbach wohnhaft, zum Nebenvormunde haben, welch Letzterer für das Intereſſe dieſer Mündel auftritt, weil es mit jenem ihres Vormundes collidirt.

Die Bedingungen der Licitation ſind bei Unterzeichnetem einzuſehen.

Grünſtadt, den 22. Januar 1846.

Der Notär-Commiſſär:

Haas, k. Notär.

---

pr. den 23. Januar 1846.

(Licitation.)

Montag, den 9. Februar l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Herxheim, im Wirthshauſe zum Ochſen, wird zur Vollziehung zweier Urtheile des Königl. Bezirksgerichts

Digitized by Google

zu Landau, vom 31. Dezember 1844 und 26. Auguſt 1845, durch unterzeichneten Königl. Notär Joſeph Ruhé, zu Herxheim reſidirend, als gerichtlichem Commiſſär, nachbeſchriebenes, in den Nachlaß des zu Herxheim verlebten Handelsmannes Salomon Levy gehörendes und zu Herxheim gelegenes Wohnhaus ſammt Zubehörungen, der Untheilbarkeit wegen auf Eigenthum verſteigert, als:

Plannummer 582. Vier Dezimalen Fläche mit darauf befindlichem zweiſtöckigen Wohnhauſe mit Stallung, Hof und Zugehör, gelegen zu Herxheim in der Holzgaſſe, neben Joſeph Kuntz, hinten Haymann Levy und Lazarus Bahr, Wittib, vornen die Holzgaſſe.

Eigenthümer dieſes Immöbels ſind:

1. Fradel Levy, gewerbloſe Ehefrau von Samuel Wolff, Handelsmann; 2. Teichel Levy, gewerbloſe Ehefrau von Elias Dreyfuß, Handelsmann; 3. Nathan Levy, großjährig, taubſtumm und ohne Gewerbe; 4. Judith Levy, ledig, großjährig, taubſtumm und ohne Gewerbe; ſämmtlich in Herxheim wohnhaft; 5. Jonas Levy, Handelsmann; 6. Leon Levy, Handelsmann, beide in Landau wohnhaft; 7. Fanny Levy, gewerbloſe Ehefrau von Simon Kaufmann, Handelsmann, beide in Ingenheim wohnhaft; 8. Joannette Levy, gewerbloſe Ehefrau von Iſaias Schwartz, Juwelier, beide in Straßburg wohnhaft; gerichtlich ernannter Beiſtand des genannten Nathan Levy iſt Aaron Levy, Handelsmann, in Herxheim wohnhaft, und der genannten Judith Levy gerichtlich ernannter Beiſtand iſt Simon Altſchul, Handelsmann, in Herxheim wohnhaft.

Herxheim, den 20. Jänner 1846.

J. Ruhé, Notär.

---

pr. den 23. Januar 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 10. Februar l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Herxheim im Wirthshauſe zum Hirſch; wird zur Vollziehung eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 19. September 1845, durch unterzeichneten Königl. Notär Joſeph Ruhé, zu Herxheim, Gerichtsbezirks Landau, in der Pfalz, reſidirend, als gerichtlichem Commiſſär, nachbeſchriebenes, in den perſönlichen Nachlaß des zu Herxheim verlebten Ackersmannes Franz Paul Jüllig gehörendes und zu Herxheim gelegenes Wohnhaus ſammt Zubehörungen, der Untheilbarkeit wegen auf Eigenthum verſteigert, als:

Plannummer 430 und 434. 11 Dezimalen Fläche mit darauf befindlichem anderthalbſtöckigen Wohnhauſe, Schweinſtällen, der untern Hälfte der Scheuer, Pflanzgarten, Hof und allen Zubehörungen, zu Herxheim in der Lehrgaſſe gelegen.

Eigenthümer ſind: die Kinder und Repräſentanten des Verlebten, als: 1. Katharina Urſula Jüllig, ledig, großjährig und ohne Gewerbe; 2. Eliſabetha Jüllig, Valentin Jüllig und Helena Jüllig, dieſe drei Letztere minderjährig und gewerblos, deren Mutter Maria Eva Ohmer, ohne Gewerbe, Wittwe des Verlebten, natürliche Vormünderin, und Valentin Römer, Ackersmann, gerichtlich ernannter Beivormund derſelben iſt; 3. der Repräſentant und einzige Erbe von Katharina Jüllig, lebend Ehefrau von Jacob Kuntz, Ackersmann, Namens: Jacob Kuntz, minderjährig und gewerblos, deſſen genannter Vater natürlicher Vormund, und Franz Chriſtoph Ohmer gerichtlich ernannter Beivormund iſt, alle in Herxheim wohnhaft.

Herxheim, den 20. Jänner 1846.

J. Ruhé, Notär.

---

pr. den 23. Januar 1846.

(Licitation.)

Montag, am 9. Februar künftig, Morgens 9 Uhr, werden vor Ludwig Fasco, dem Königl. Notär des Zweibrücker Bezirks, wohnhaft im Kanton und in der Gemeinde Waldfiſchbach, hiezu commiſſionirt in Folge homologirten Familienrathsbeſchluſſes des Königl. Friedensgerichtes zu Waldfiſchbach vom neunzehnten Dezember abhin; werden zwei Wieſenſtücke und drei Ackerſtücke, Klauſer und Waldfiſchbacher Bannes, 39 Aren 10 Centiaren enthaltend, zur Gemeinmaſſe des zu Klauſen verlebten Georg Jacob Lambrecht und der noch lebenden Barbara Leininger, jetzige Ehefrau von Franz Joſeph Sand, allda, gehörend, Schulden halber zu Eigenthum verſteigert; auf Anſtehen:

1. Von Barbara Leininger, früher Wittwe von Georg Jacob Lambrecht, jetzige Ehefrau von Franz Joſeph Sand, ſie ohne Gewerbe, bei demſelben in Klauſen wohnhaft, handelnd in eigenem Namen, wegen der mit ihrem verſtorbenen Ehemann beſtandenen Ehe- und Gütergemeinſchaft und als Vormünderin ihrer noch minderjährigen Kinder Nicolaus und Maria Anna Lambrecht, und von Letzterem ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung wegen;

2. Von Franz Jacob Schmitt, Wirth, in Klauſen wohnhaft, Nebenvormund dieſer Minderjährigen.

Dieſe Licitation wird ſtatt haben zu Klauſen in der Behauſung des Johann Schmitt.

Waldfiſchbach, den 19. Jänner 1846.

Der Königl. Notär:

L. Fasco.

---

pr. den 23. Januar 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Donnerſtag, den zwölften Februar nächſthin, Morgens halb 10 Uhr, zu Theisbergſteegen in der Behauſung des Wirthes Philipp Braun;

Vor dem Königl. Notär Gießen zu Cuſel, als hierzu committirt;

Auf Anſtehen von Peter Emrich, Muſikant, früher in Theisbergſteegen, dermalen in Reichenbachſteegen wohnhaft, handelnd in eigenem Namen und in ſeiner Eigenſchaft als geſetzlicher Vormund ſeiner mit ſeiner verſtorbenen

Digitized by Google

Ehefrau Eliſabetha Gabel erzeugten, noch minderjährigen Kinder, als: 1. Eliſabetha; 2. Jacob; 3. Philipp, und 4. Caroline Emrich;

In Gegenwart des Peter Gabel, des zweiten, Ackerer in Reichenbach wohnhaft, als Nebenvormund der vorgenannten Minorennen;

Werden die zur Errungenſchaftsmaſſe des obgenannten Peter Emrich und ſeiner gedacht verlebten Ehefrau Eliſabetha Gabel, gehörigen Immobilien, beſtehend in zwölf Parzellen, und zwar aus:

a) Auf dem Banne von Theisbergſteegen gelegen:

1. 1 Hectare 36 Aren 42 Centiaren Ackerland;
2. 33 Aren 73 Centiaren Wieſenland;
3. 2 Aren 30 Centiaren Gartenland;

b) auf dem Banne von Altenglan gelegen:

10 Aren 40 Centiaren Wieſenland,

auf freiwillig gerichtlichem Wege zu Eigenthum verſteigert.

Die Bedingungen hierzu können täglich auf der Amtsſtube des Notärcommiſſärs eingeſehen werden.

Cuſel, den 21. Januar 1846.

Gießen, Notär.

---

pr. den 23. Januar 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 17. Februar 1846, Morgens um halb 9 Uhr, zu Rieſchweiler, in der Behauſung der Chriſtian Guth'ſchen Kinder;

In Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 8. November 1845, und auf Anſuchen von: 1. Johann Jacob Schwab, Ackersmann, wohnhaft in Thalfröſchen, als Vormund über die minderjährigen Kinder der verſtorbenen Eheleute Chriſtian Guth junior, im Leben Ackersmann zu Rieſchweiler, und Anna Eliſabetha Schwab, bei Lebzeiten Ackersfrau und Wirthin daſelbſt, Namens: a) Friedrich Guth, Schneider; b) Maria Eliſabetha Guth, ohne Gewerb, und c) Adam Guth, ebenfalls ohne Gewerb, alle drei bei ihrem obgenannten Vormunde domizilirt; 2. Chriſtian Draxel, Ackersmann, wohnhaft in Rieſchweiler, als Beivormund der obgenannten minderjährigen Kinder; 3. Chriſtian Lang, Adjunct und Ackersmann, wohnhaft in Oberhauſen, als Spezialvormund der obgenannten Maria Eliſabetha Guth; 4. Herrn Georg Jacob Bißbort, Bürgermeiſter und Eigenthümer, wohnhaft in Höheiſchweiler, im Namen dieſer Gemeinde wegen den Rechten, die derſelben auf das Vermögen des als widerſpenſtigen Conſcribirten verurtheilten Johann Jacob Guth, Bäcker, geboren in Höheiſchweiler, früher in Rieſchweiler, dermalen in New-York in Nordamerika wohnhaft, zuſtehen;

Wird vor dem unterzeichneten, hierzu committirten Carl Schmolze, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Verſteigerung geſchritten werden:

a) Eines Wohnhauſes ſammt Scheuer, Stallung, Hofgering und Garten, im Ganzen 4 Aren 17 Centiaren oder 17 Dezimalen enthaltend,

gelegen in der Gemeinde Rieſchweiler und zur Nachlaſſenſchaft des obgenannten verlebten Chriſtian Guth junior gehörend

b) eines Gärtchens von 2 Aren 38 Centiaren, zweier Wieſenſtückchen, zuſammen 14 Aren 31 Centiaren enthaltend, und von ſechs Ackerſtücken, welche zuſammen einen Flächenraum von 68 Aren 22 Centiaren einnehmen,

ſämmtliche Ländereien auf Rieſchweiler Banne gelegen und zur Nachlaſſenſchaft der verſtorbenen Tochter der Guth'ſchen Eheleute, Namens Louiſe Guth, gehörig.

Das Bedingnißheft zu dieſer Verſteigerung kann täglich auf der Amtsſtube des Unterzeichneten eingeſehen werden.

Zweibrücken, den 22. Januar 1846.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 23. Januar 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 17. Februar 1846, des Vormittags um 11 Uhr, in der Behauſung der Chriſtian Guth'ſchen Kinder zu Rieſchweiler;

In Folge eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 31. October 1845, und auf Anſtehen von: 1. Adam Guth, Leinenweber und Ackersmann, wohnhaft in Rieſchweiler, als Vormund über die minderjährigen Kinder der verlebten Eheleute Philipp Müller, geweſener Leinenweber zu Rieſchweiler, und Maria Eliſabetha Helmerich von da, Namens Adam Müller, Leinenweber, und Peter Müller, ohne Gewerb, beide in Rieſchweiler wohnhaft; 2. Theobald Roth, Schuhmacher, wohnhaft in Rieſchweiler, als Nebenvormund der genannten Minderjährigen; 3. Katharina Müller und deren Ehemann Chriſtian Schörey, Leinenweber, ſie ohne Gewerb, beide ebenfalls in Rieſchweiler wohnhaft;

Wird vor dem unterzeichneten, hierzu committirten Carl Schmolze, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, abtheilungshalber, zur Verſteigerung eines aus der Nachlaſſenſchaft der Philipp Müller'ſchen Eheleute herrührenden Wohnhauſes ſammt Stall, Keller, Garten und Hofgering, gelegen in der Gemeinde Rieſchweiler und im Ganzen 12 Dezimalen oder 4 Aren 8 Centiaren enthaltend, geſchritten werden.

Die Bedingungen dieſer Verſteigerung können täglich bei Unterzeichnetem eingeſehen werden.

Zweibrücken, den 22. Januar 1846.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 23. Januar 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 10. Februar 1846, des Nachmittags 3 Uhr, zu Hagenbach im Gaſthauſe zur Roſe;

Wird vor dem zu Rheinzabern reſidirenden Königl. Notär Mellinger, in Folge eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 24. Dezem-

Digitized by Google

der 1845, zur öffentlichen Verſteigerung auf Eigenthum von nachbezeichneten im Banne von Hagenbach gelegenen, zum Nachlaſſe der allda verlebten Anna Maria Reiſch, geweſenen Wittwe des verlebten Ackerers Johannes Mayer, geſchritten, als von:

a) 1 Tagwerk 87 Dezimalen Acker, in 5 Parzellen und
b) 33 Dezimalen Wieſe.

Eigenthümer ſind: 1. Johann Anton Mayer, Ackerer; 2. Michael Mayer, Ackerer; 3. Franz Joſeph Mayer, Ackerer; 4. Anna Maria Mayer, Ehefrau des Glaſers Sebaſtian Ritter, und 5. die minderjährigen Kinder der verlebten Katharina Mayer, erzeugt in ihrer Ehe mit Peter Stüber, Tagner, als: a) Magdalena, b) Eliſabetha und c) Katharina Stüber, deren Vormund ihrer genannter Vater, und deren Nebenvormund der benannte Johann Anton Mayer iſt.

Rheinzabern, den 22. Januar 1846.

Melinger, Notär.

---

pr. den 22. Januar 1846.
(Licitation.)

Donnerſtag, den 19. Februar 1846, des Nachmittags zwei Uhr, zu Obermieſau in der Behauſung des Bürgermeiſters Theobald Becker allda;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 15. Dezember 1845;

Auf Anſtehen von den Erben der zu Niedermieſau verlebten Eva Hammel, geweſene Ehefrau des allda wohnhaften Schuſters Theobald Franck, als:

I. Gedachtem Theobald Franck, als geſetzlicher Vormund ſeiner mit ſeiner verlebten Ehefrau erzeugten minderjährigen Kinder: a) Eva, b) Eliſabetha, c) Barbara und d) Theobald Franck;

II. Theobald Hammel, Ackersmann, in Obermieſau wohnhaft, als Nebenvormund der gedachten Minderjährigen;

III. Von den volljährigen Kindern der Erblaſſerin und des Wittwers Theobald Franck, als: 1. Eliſabetha Franck, Ehefrau von Peter Loch, Ackersmann, in Vogelbach wohnhaft, und Letzterem ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung wegen; 2. Margaretha Franck, ohne Gewerbe in Obermieſau wohnhaft;

Werden durch unterzeichneten, hierzu durch das angeführte Urtheil committirten Notär Guttenberger, im Kantone und Amtsſitze Waldmohr wohnhaft, die zum perſönlichen Nachlaſſe der Erblaſſerin gehörigen Immobilien, auf den Grund eines vor gedachtem Notär unterm heutigen Tage errichteten Expertenberichtes, der beſſeren Theilung wegen, in Eigenthum verſteigert, als:

a) 25 Aren 88 Centiaren Ackerland, Obermieſauer Bannes, in drei Parzellen.
b) 7 Aren 80 Centiaren Wieſen, deſſelben Bannes, in zwei Parzellen.
c) 6 Aren 90 Centiaren Acker, Niedermieſauer Bannes, in einer Parzelle.
d) 6 Aren 90 Centiaren Wieſe, Elſchbacher Bannes, in einer Parzelle.

Waldmohr, den 20. Jänner 1846.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 24. Januar 1846.
(Verſteigerung im Armenrechte.)

Am 19. März 1846, Morgens um zehn Uhr, im Saale des Gemeindehauſes zu Wattenheim, werden nachbezeichnete, auf der Gemarkung von Wattenheim gelegene Immobilien, aus dem Nachlaſſe der beiden Carolina Stock von Wattenheim, Kinder der allda verlebten Ehe- und Ackersleuten Johannes Stock und Sophia Hahn, der Untheilbarkeit halber, öffentlich auf Eigenthum verſteigert, und zwar:

I. Aus dem Nachlaſſe der am 9. April 1820 verſtorbenen Carolina Stock.

1. Aus Section A. № 184 und 190. Der zweite vierte Theil von 98 Aren Acker auf dem Schweigling, taxirt zu 15 fl.
2. Aus Section A. № 44. 675 Centiaren Acker im Gehren am Tiefenthalerpfad, taxirt zu 10 fl.
3. Aus Section B. № 316. 15 Aren Acker in den Kappenäckern, taxirt zu 10 fl.

II. Aus dem Nachlaſſe der am 4. Juli 1820 verſtorbenen Carolina Stock.

1. Aus Section A. № 27. 750 Centiaren Acker in den Kappenäckern, taxirt zu 20 fl.
2. 13 Aren Acker im Tiefenthalerpfad, taxirt zu 10 fl.
3. Aus Section B. № 478. 21 Aren 75 Centiaren Acker in den Münchäckern, taxirt zu 10 fl.
4. Aus Section C. № 9. 24 Aren Acker auf dem Schacht, taxirt zu 5 fl.

Dieſe Verſteigerung findet ſtatt, vor dem hiezu committirten, zu Grünſtadt in der Pfalz reſidirenden Königl. Notär Haas, auf Anſtehen von: 1. Katharina Stock, Ehefrau des Michael Ehrhardt, Leinenweber, in Lambrecht-Grevenhauſen wohnhaft; 2. des Letztern ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen; 3. Heinrich Stock, Händler, in Wattenheim wohnhaft; 4. Margaretha Eliſabetha Engers, zuletzt großjährig, ohne Gewerbe, in Sauſenheim wohnhaft, jetzt Ehefrau von Heinrich Proffert, Leinenweber, allda wohnhaft; 5. des Letztern ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, genannte Margaretha Engers, Repräſentantin ihrer verlebten Mutter Margaretha Stock, geweſene Ehefrau erſter Ehe von Michael Engers, weiland Lehrer in Carlsberg, und zweiter Ehe von Martin Biegel, Taglöhner; 6. Ludwig Chriſtmann, Taglöhner, in Wattenheim wohnhaft, in eigenem Namen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Eliſabetha Stock beſtandenen Gütergemeinſchaft, ſodann der Repräſentanten dieſer Letztern, als: a) Barbara Chriſtmann, Ehefrau des Michael Pfranger, Steinhauer, zu Neuleiningen

Digitized by Google

wohnhaft, b) des Letztern ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, c) Carolina Chriſtmann, Ehefrau des Jacob Kühnel, Schuſter, zu Wattenheim wohnhaft, d) des Letztern ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, e) Michael Chriſtmann, Mehlhändler, zu Zweibrücken wohnhaft, f) Dorothea Magdalena Chriſtmann, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, zu Wattenheim wohnhaft, früher in Zweibrücken; 7. Jacob Stock, Händler, früher zu Lambrecht, jetzt zu Wattenheim wohnhaft, Kläger im Armenrechte sub № 2086;

Gegen 1. den Repräſentanten von Balthaſar Stock, im Leben Händler, zu Wattenheim wohnhaft, nämlich: 1. deſſen Wittwe Margaretha Werner, ohne Gewerbe, allda wohnhaft, in eigenem Namen, der mit demſelben beſtandenen Gütergemeinſchaft wegen, und als natürliche Vormünderin der mit demſelben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Johannes, Carolina und Jacob Stock, alle gewerblos bei ihr domizilirt; 2. Johannes Stock, Bäcker, zu Wattenheim wohnhaft, in eigenem Namen und als Erbe ſeines verlebten Vaters Johannes Stock, weiland Ackersmann, zu Wattenheim wohnhaft, 3. Jacob Stock den Zweiten, ohne Gewerbe, zu Wattenheim wohnhaft, natürlicher Sohn der obengenannten Margaretha Stock, Wittwe Engers und resp. Biegel.

Das Bedingnißheft liegt auf der Amtsſtube des unterzeichneten Notärs zu Jedermanns Einſicht offen.

Grünſtadt, den 22. Januar 1846.

Haas, Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 23. Januar 1846

(Auszug aus einer Gütertrennungsklage.)

Das Königl. Bezirksgericht zu Landau hat durch regiſtrirtes Urtheil vom 21. Januar 1846 die Gütertrennung zwiſchen Anna Maria Zimmerle, ohne beſonderes Gewerbe, in Altdorf wohnhaft, Ehefrau von Chriſtoph Renner, Ackersmann, bisher in Altdorf wohnhaft geweſen, ſeit einiger Zeit ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abweſend, und dieſem ihrem Ehemanne ausgeſprochen.

Der Anwalt der Ehefrau Renner:
Glaß.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 23. Januar 1846.

Herſchberg. (Stellung eines Erſatzmannes.) Adam Fiſcher von Herſchberg, Soldat beim Königl. Bayer. Infanterie-Regimente Wrede, iſt deſertirt. Für deſſen Dienſtzeit, welche auf zwei Jahre abgekürzt iſt, wird ein Erſatzmann geſucht; demſelben wird für die Dauer von 2 Jahren eine Entſchädigung von 137 fl. aus dem Vermögen des Deſerteurs bezahlt. Luſttragende mögen ſich innerhalb vier Wochen bei dem unterzeichneten Amte melden.

Herſchberg, den 17. Januar 1846

Das Bürgermeiſteramt.
Heinz.

pr. den 23. Januar 1846

Dudenhofen. (Holzverſteigerung.) Samſtags, den 31. Januar nächſthin, um 1 Uhr des Nachmittags, auf dem Gemeindehauſe dahier, werden vor unterfertigtem Amte, 4 unbrauchbar gewordene eichene Streckbäume, und mehre alte eichene Diele von der ſogenannten Hofbrücke, meiſtbietend und öffentlich verſteigert werden.

Dudenhofen, den 22. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Zürker.

pr. den 23. Januar 1846.

Dannenfels. (Holzverſteigerung.) Bis künftigen Mittwoch, den 4. kommenden Monats Februar l. J., des Mittags 11 Uhr, werden durch unterzeichnetes Bürgermeiſteramt, in loco Dannenfels, folgende Holzſortimente aus dem Gemeindewalde von Dannenfels, Schlag Lindendell, öffentlich und meiſtbietend verſteigert, als:

36 eichene Bauſtämme 4. Kl.,
292 kieferne „ 3. „
8½ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
7 „ „ Prügelholz,
5 „ eichen geſchnitten Scheitholz,
½ „ „ Prügelholz,
¼ „ kiefern geſchnitten Scheitholz,
7 „ „ Prügelholz,
54 „ „ Stock- und Wurzelholz,
3300 Gebund kieferne Gipfelwellen,
600 „ buchene „

wozu Steigerungsliebhaber einladet

Dannenfels, den 20. Januar 1846

Das Bürgermeiſteramt.
Baab.

pr. den 23. Januar 1846.

Großbundenbach. (Holzverſteigerung.) Den 9. Februar nächſthin, um 10 Uhr Morgens anfangend, werden vor dem unterfertigten Bürgermeiſteramte, in dem Wirthshauſe des Theobald Becker zu Großbundenbach, nachbeſchriebene Holzſortimente aus dem daſigen Gemeindewalde öffentlich verſteigert, als:

Schlag Lautzenbacherkopf.

43 eichene Nutzholzabſchnitte 2., 3. und 4. Klaſſe,
48 eichene Bauholzſtämme 2., 3. und 4. „
1 aspen Nutzholzſtamm 3. Klaſſe,
29¼ Klafter eichen geſchnitten Scheitholz, 3ſchuhig,
29¾ „ „ gehauen „
1½ „ „ geſchnitten „ anbr.,
¾ „ buchen gehauen „
8¾ „ Erdſtücke.
1289 eichene Gipfelwellen.
100 buchene Gipfelwellen.

Digitized by Google

Großbundenbach, den 20. Januar 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Ruble.

pr. den 20. Januar 1846.

Schwegenheim. (Holzverſteigerung.) Kommenden Montag, den 9. Februar 1846, um 10 Uhr des Morgens, bei günſtiger Witterung im Diſtrikte Unterwald, bei ſchlechtem Wetter im Saale des Gemeindehauſes zu Schwegenheim, werden vor dem Bürgermeiſteramte daſelbſt nachverzeichnete Holzſortimente öffentlich meiſtbietend verſteigert, als:

1. 40 Klafter eichen Scheitholz,
2. 8 „ „ Stockholz,
3. 1075 Schlagwellen,
4. 2950 Setzwellen.

Schwegenheim, den 20. Januar 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Bär.

pr. den 23. Januar 1846.

Weingarten. (Verſteigerung von buchenen Schlagwellen.) Kommenden Dienſtag, den 10. Februar 1846, um 8 Uhr des Morgens, bei günſtiger Witterung im Walddiſtrikte Rottſchlag, bei ſchlechtem Wetter im Saale des Gemeindehauſes zu Weingarten, wird das Bürgermeiſteramt daſelbſt zur öffentlichen Verſteigerung von

5425 buchenen Schlagwellen

ſchreiten.

Weingarten, den 22. Januar 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Schäfer.

pr. den 23. Januar 1846.

Wolmesheim. (Holz- und Lohrindenverſteigerung.) Mittwoch, den 11. Februar l. J., Morgens 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe dahier nachbezeichnete Holzſortimente aus dem hieſigen Gemeindewalde verſteigert:

1. 5 kieferne Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
2. 8 aspene „ 4. Kl.,
3. ½ Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz,
4. ½ „ aspen „ „
5. 22 „ Stockholz,
6. 275 gemiſchte Wellen.

Gleich unmittelbar darauf wird auch zur Verſteigerung von 150 Gebund Lohrinden geſchritten werden.

Wolmesheim, den 19. Januar 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Fritz.

pr. den 23. Januar 1846.

Landau. (Holzverſteigerung.) Freitag, den 13. Februar 1846, Morgens 9 Uhr, auf dem Stadthauſe zu Landau, wird vor dem unterfertigten Amte zur Verſteigerung nachbezeichneter, in verſchiedenen Diſtrikten des Landauer Stadtwaldes lagernder Hölzer (zufälliges Materialergebniß) geſchritten werden, nämlich:

a) 1 eichener Bauſtamm,
b) 1 „ Abſchnitt,
c) 17 eichene Wagnerſtangen,
d) 2 kieferne Nutzholzſtämme,
e) 21 „ Blöche,
f) 9½ Klafter Scheit- und Prügelholz verſchiedener Sorten, buchen und kiefern gemiſcht,
g) 88 Klafter Stockholz.

Landau, den 21. Januar 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Mahla.

pr. den 22. Januar 1846.

Marienthal und Ruppertsecken. (Jagdverpachtung.) Samſtag, den 7. Februar nächſthin, um 1 Uhr des Nachmittags, in der Behauſung des Adjunkten zu Ruppertsecken, wird durch unterzeichnetes Bürgermeiſteramt die Feld- und Waldjagd im Banne der Gemeinde Ruppertsecken, und ein Theil der Feld- und Waldjagd im Banne der Gemeinde Marienthal in einen weitern vier- und ſechsjährigen Pachtbeſtand begeben.

Marienthal, den 19. Januar 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Wenz.

pr. den 22. Januar 1846.

Schrollbach, Bettenhauſen, Ranzbiezweiler, Niedermohr und Reuſchbach. (Feld- und Waldjagdverpachtung.) Nächſtkommenden 11. Februar des Nachmittags um 1 Uhr, auf der Bürgermeiſterei zu Schrollbach, werden die Feld- und Waldjagden der Gemeinden Schrollbach, Bettenhauſen, Ranzbiezweiler, Niedermohr und Reuſchbach, auf einen weiteren ſechsjährigen Beſtand verpachtet.

Schrollbach, den 14. Januar 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
A. Gutheil.

pr. den 23. Januar 1846.

Waldhambach. (Waldjagdverpachtung.) Donnerſtag, den 12. März laufenden Jahres, des Mittags um zwei Uhr, wird die Feld- und Waldjagd im hieſigen Banne in einen anderweiten Pachtbeſtand vergeben.

Waldhambach, den 21. Januar 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Kugler.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 11. Speyer, den 27. Januar 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 25. Januar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Forſtamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 9. Februar 1846, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Langenberg weſtlich.
Schlag Birkenlache № 18.

7	eichene Bauſtämme	1. Kl.,	
12	„ „	2. „	
112	„ „	3. „	
106	„ „	4. „	
5	„ Nutzſtämme	2. „	
11	„ „	3. „	
3	„ „	4. „	
3	kieferne Bauſtämme	1. „	
4	„ „	2. „	
1	kieferner Bauſtamm	3. „	
9	kieferne Nutzſtämme	2. „	
3	„ „	3. „	
10	Klaſter buchen Scheitholz,		
1	„ „ „		anbr.,
82½	„ eichen „		
13	„ „ „		anbr.,
13	„ kiefern „		

Von den Eichenſtämmen ſind mehrere zu Eiſenbahnſchwellen tauglich.

Außerdem werden im Laufe des Monats Februar in dem Reviere Langenberg weſtlich keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 21. Januar 1846.
Das Königl. Forſtamt.
Geiſe.

pr. den 24. Januar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 13. Februar 1846, zu Gleiszellen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Silz.
Schlag Abtswald XVII. 5. (Wüſtenhalt.)

1	kieferner Bauſtamm	3. Kl.,
323	kieferne Bauſtämme	4. „
124	„ Sparren,	
1	tannener Bauſtamm	3. Kl.,
28	kieferne Nutzholzabſchnitte	3. Kl.,
107	deßgl.	4. „
3	weißtannene Wagnerſtangen,	
21	„ Baumpfähle.	

Den 14. Februar 1846, zu Gleiszellen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Silz.
Schlag Abtswald XVII. 5. (Wüſtenhalt.)

36½	Klaſter buchen geſchnitten Scheitholz,
26½	„ „ Prügelholz,
4½	„ buchene Krappenprügel,
90½	„ kiefern geſchnitten Scheitholz,
10½	„ „ gehauen „
32½	„ „ Prügelholz,
1½	„ weiches geſchnitten Scheitholz,
½	„ „ Prügelholz,
86½	„ Stockholz,
1450	Stück buchene Reiſerwellen,
3825	„ kieferne „
50	„ tannene „

Bergzabern, den 23. Januar 1846.
Das Königl. Forſtamt.
Beker.

Weiß.

pr. den 24. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Chriſtian Emig, Sohn von Heinrich Emig, Ackerer

Digitized by Google

in Imsbach, will nach Nordamerika auswandern; was hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, damit etwaige Forderungsanſprüche an denſelben rechtzeitig geltend gemacht und die Anzeigen hierüber anher erſtattet werden können.

Kaiſerslautern, den 22. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Frhr. v. Maillot.

---

pr. den 25 Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Chriſtoph Kuhn, Schreiner, von Freckenfeld, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Dieſes Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke öffentlich bekannt gemacht, damit alle jene, welche an denſelben Forderungen zu machen haben, dieſe bei den Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher machen können.

Germersheim, den 23. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Mayr.

Zimmerer.

---

pr. den 25. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Didie, ledig, Schneider zu Mittelberbach; Philipp Bold, Ackerer zu Sanddorf, mit Familie, und Jacob Klein, Schuhmacher zu Sanddorf, mit ſeiner Frau, wollen nach Amerika auswandern; ſodann ſind die Nachbenannten geſonnen nach Algier überzuſiedeln mit ihren Familien:

1. Chriſtian Roth;
2. Wilhelm Neu;
3. Peter Mathieu, alle drei Tagner, zu Homburg wohnhaft;
4. Johann Kimmich;
5. Theobald Ulrich;
6. Jacob Lelle;
7. Adam Poth;
8. Heinrich Rothhaar, dieſe ebenfalls Taglöhner und zu Bechhofen wohnhaft; endlich
9. Daniel Brandſtätter, Ackerer, von Schwarzenbach, und
10. Jacob Neumann, Tagner, von da.

Man bringt dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend und binnen vier Wochen hievon Anzeige anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 23. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Chelius.

---

pr. den 25. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Bacher, Schneider, von Heſersweiler, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern; was andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit Jedermann, welcher rechtliche Forderungen oder Anſprüche an denſelben zu machen hat, ſolche innerhalb vier Wochen bei den competenten Gerichten geltend und hievon anher die Anzeige machen kann.

Cuſel, den 22. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Dilg.

Scharpff.

Notariatsſachen.

pr. den 25. Januar 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Mittwoch, den 11. Februar 1846, zu Irheim, Nachmittags 2 Uhr, in der Behauſung des Bürgermeiſters Friedrich Theobald;

Auf Betreiben von Frau Dorothea Louiſa Rauch, Rentnerin, in Zweibrücken wohnhaft, Wittwe des daſelbſt verlebten Handelsmannes Herrn Ludwig Patrick, als Univerſalerbin ihres verſtorbenen Ehemannes, welche den Advocaten Golſen in Zweibrücken zu ihrem Anwalte beſtellt und bei demſelben Wohnſitz erwählt hat;

In Gemäßheit eines regiſtrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, erlaſſen in der Rathskammer am 31. October 1845, wornach die Zwangsverſteigerung der Immobilien verordnet wurde, welche gehören: 1. dem Martin Leiner, Zimmermann; 2. der Ehefrau desſelben: Suſanna Drexel, ohne Gewerbe; 3. dem Jacob Gemar, Taglöhner; 4. dem Andreas Daniel Leiner, Zimmermann, und 5. der Ehefrau desſelben: Charlotta Schmidt, ohne Gewerbe, alle in Irheim wohnhaft, ſowie der Immobilien, die ſich im Beſitze nachgenannter dritter Beſitzer befinden, mit welcher Zwangsverſteigerung der unterſchriebene zu Zweibrücken wohnende Königl. Notär Schuler committirt wurde;

Wird der ebengenannte Königl. Notär Schuler zur Zwangsverſteigerung der nachbeſchriebenen, auf Irheimer Bann gelegenen Güter, gegen die genannten Schuldner, ſowie gegen die dritten Beſitzer, ſchreiten;

Dieſe Güter ſind in dem Güteraufnahmsprotokolle, errichtet durch den Notärcommiſſär am 18. November 1845, beſchrieben, worin der betreibende Theil zugleich bei jedem Artikel den Preis angeſetzt hat, der als erſtes Gebot dienen ſoll, wie folgt:

A. Immobilien, welche von dem obgenannten Jacob Gemar herrühren und von nachbenannten Perſonen als dritten Beſitzern beſeſſen werden, als:

a) Von Andreas Daniel Leiner obgenannt:

Section B. № 856. 3,95 Centiaren Garten in den Scheuergärten, neben Peter Kuhn, angeboten zu 2 fl.

b) Von Heinrich Graul jun., Ackersmann,

Digitized by Google

in Irheim wohnhaft:
Section B. № 296. 29,41 Centiaren Acker im obern Krummenacker, neben Heinrich Graul 25 fl.

c) Von Michael Schönborn, Schmied, in Irheim wohnhaft:
Section B. № 430. 21,48 Centiaren Acker, fünfte Ahnung, dieſſeits Mühlthal, neben Ludwig Walzer und Nicolaus Moſchel 10 fl.

d) Von Ludwig Schmidt, Ackersmann, in Irheim wohnhaft:
Section B. № 850. 1,94 Centiaren Garten in den Scheuergärten, neben Georg Nicolaus Liliers Wittwe und Peter Schick 2 fl.

e) Von den Erben des zu Irheim verlebten Leinenwebers Friedrich Leiner, genannt Friedrich Gemar, als: der Katharina Kügler, deſſen Wittwe, ohne Gewerbe, in Irheim wohnhaft, in eigenem Namen, wegen der Gütergemeinſchaft, die zwiſchen ihr und ihrem verlebten Ehemanne beſtanden hat, wie in der Eigenſchaft als geſetzliche Vormünderin ihrer mit demſelben erzeugten minderjährigen Kinder: Katharina und Chriſtina Leiner:
Section A. № 349. 7,55 Centiaren Wieſe oberſt im Nebenüber, neben Daniel Gehlbach dem Dritten und Daniel Gehlbach jun. 6 fl.

B. Immobilien, die von den Martin Leiner'ſchen Eheleuten herkommen und von den folgenden Perſonen als dritten Beſitzern beſeſſen werden:

f) Von Johann Georg Schmidt, Bäcker und Wirth, in Irheim wohnhaft:
Section B. № 385. 12,26 Centiaren Acker in der dritten Ahnung, auf Mühlberg, neben Peter Hock 10 fl.

g) Von Friedrich Leiner, Schuſter, in Irheim wohnhaft:
Section A. № 70. 19,10 Centiaren Acker zwiſchen der erſten und zweiten Ohmbacherglahm, neben der Glahm und Paul Schwarz 4 fl.

h) Von Andreas Daniel Leiner obgenannt:
aa) Section A. № 599. 17,51 Centiaren Acker in der langen Ahnung, auf Seiters, neben Andreas Stahl und Peter Schick 4 fl.
bb) Section B. № 689, 711. Ein einſtöckiges in Irheim gelegenes Wohnhaus mit Stallung, Hofgering und ſonſtigem Zubehör, neben Conrad Wollenwebers Erben und Friedrich Joſt Erben, № 73 der Häuſernummer 60 fl.

i) Von Jacob Gehlbach, Maurer, in Irheim wohnhaft:
Section B. № 276. 21,98 Centiaren Acker auf Irheimer Kopf, neben den Anſtößern und Peter Lapp 10 fl.

Letzteres Güterſtück ſoll ſich gegenwärtig in dem Beſitze von Jacob Biſchof, Ackerer, in Irheim wohnhaft, befinden, welcher daſſelbe durch Kauf von Jacob Gehlbach erworben hat.

Zuſammen 123 fl.

Die gedachten Martin Leiner, deſſen Ehefrau Suſanna Drexel, Jacob Gemar und die Ehefrau von Andreas Daniel Leiner beſitzen keine Immobilien.

Auf den Namen des Andreas Daniel Leiner kamen keine Immobilien außer denjenigen, die Leiner als dritter Beſitzer zugeſchrieben hat, in den Sections- und Mutations-Regiſtern vor.

Auf welchen Rechtstitel die obenbeſchriebenen Immobilien beſeſſen werden, konnte nicht angegeben werden.

Die Immobilien ſind mit keinen Reallaſten beſchwert.

Die Zwangsverſteigerung findet unter folgenden von dem betreibenden Theile feſtgeſetzten Bedingungen ſtatt:

1. Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv und wird nach erfolgtem Zuſchlage kein Nachgebot angenommen.

2. Der Steigerungspreis iſt zahlbar in vier Terminen, auf Martinitag 1846 und der drei folgenden Jahre, viertelweiſe, mit Zinſen vom Tage des Zuſchlags an.

3. Die Steigerer treten beim Zuſchlage in den Beſitz und Genuß und übernehmen die Bezahlung der Steuern und Abgaben von dort an.

4. Auf Verlangen iſt ſolidariſche Bürgſchaft zu ſtellen.

5. Für die Flächenmaaßung wird nicht garantirt, ſollte auch der Unterſchied über ein Zwanzigſtel betragen.

6. Die Steigerer haben ſich auf eigene Gefahr und Koſten in den Beſitz ſetzen zu laſſen, indem der betreibende Theil keinerlei Garantie übernimmt, ſelbſt nicht die gewöhnlich dem Verkäufer dem Käufer gegenüber geſetzlich obliegende Gewährſchaft.

7. Falls die Steigerer im Zahlen ſäumig ſeyn ſollten, iſt der angewieſene Gläubiger berechtigt, mit Umgehung aller Förmlichkeiten bei Zwangsverſteigerungen, das vom ſäumigen Steigerer acquirirte Immobile, nach einem fruchtlos verſtrichenen dreißigtägigen Zahlbefehle, nach geſchehener ortsüblicher Bekanntmachung, mit Bewilligung vierjähriger Zahltermine wieder verſteigern zu laſſen, ſelbſt außer Gegenwart des ſäumigen Steigerers, alles auf deſſen Gefahr und Koſten, unbeſchadet der übrigen Rechtswege.

8. Die Immobilien werden mit allen Rechten und Laſten, Activ- und Paſſiv-Servituten verſteigert, indem für die Nichtexiſtenz der Letztern nicht garantirt wird.

9. Die Steigerer haben die Koſten des Verſteige-

Digitized by Google

rungsprotokolles, die hierauf Bezug habenden Regiſtrir- und Notariatsgebühren nach Verhältniß des Steigerungspreiſes zu bezahlen, ohne Abzug an dem Letztern.

Im Uebrigen bleibt es bei den Beſtimmungen des Geſetzes vom 1. Juni 1822.

Geſchehen zu Zweibrücken in der Amtsſtube des Verſteigerungs-Commiſſärs, am 21. November 1845.

Schuler, Notär.

---

pr. den 25. Januar 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Donnerſtag, den 26. Februar nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Zweibrücken im Gaſthauſe zum Adler; auf Anſtehen von den Kindern und Erben der in Zweibrücken verlebten Eheleute Gottfried Scholler I., geweſenem Schuhmachermeiſter, und Maria Kurz, als: 1. Carl Scholler, Spezereikrämer, in Zweibrücken wohnhaft; 2. Philipp Jacob Scholler, Bäcker, in Homburg wohnhaft; 3. Peter Stubaus, Octroigarde, in Zweibrücken wohnhaft, ſowohl in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Carolina Scholler beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie als geſetzlicher Vormund ſeines mit derſelben erzeugten minderjährigen Sohnes Adolph Stubaus; 4. Daniel Hänisch, Bleicher, gleichfalls in Zweibrücken wohnhaft, in der Eigenſchaft als Nebenvormund dieſes Minderjährigen, und 5. Ludwig Scholler, Bäcker, in Zweibrücken wohnhaft;

Wird durch Guſtav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, hiezu committirt, ein dreiſtöckiges zu Zweibrücken in der Carlsſtraße gelegenes Wohnhaus mit Zubehör, welches zum Nachlaſſe der obgenannten verlebten Eheleute Gottfried Scholler I. gehört, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum verſteigert.

Zweibrücken, den 23. Januar 1846.

Schuler, Notär.

---

pr. den 24 Januar 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Mittwoch, den 11. Februar 1846, des Nachmittags 2 Uhr, zu Speyer im Gaſthauſe zum Wittelsbacher Hofe, wird durch den zu Speyer reſidirenden Königl. Notär Georg Kiſſel, in Gefolge eines vor dem Königl. Friedensgerichte des Kantons Speyer am 12. Februar 1845 gefaßten Familienrathsbeſchluſſes, und in Gemäßheit Homologationsurtheils des Königl. Appellationsgerichts der Pfalz zu Zweibrücken am 7. April 1845; auf Anſtehen von Bernhard Joachim, früher Poſtoffizial, in Speyer wohnhaft geweſen, dermalen Poſtverwalter, in Kaiserslautern wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormund ſeiner gewerblos bei ihm domizilirten noch minderjährigen, mit ſeiner zu Speyer verſtorbenen Ehefrau Margaretha Müller erzeugten Kinder: a) Antoinette Magdalena und b) Friedrich Bernhard Joachim; und in Beiſeyn von Johann Georg Höſle, Kammmacher, in Speyer wohnhaft, als Beivormund dieſer Minorennen, der evidenten Nützlichkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum verſteigert, das nachbeſchriebene, zu der zwiſchen genanntem Bernhard Joachim und ſeiner genannten verlebten Ehefrau beſtandenen Errungenſchaftsmaſſe gehörige Immöbel, als:

Plan-№ 1031. Das zu Speyer an der Poſtſtraße unter № 70 weißen Viertels gelegene Wohnhaus mit Einfahrt, Hof, Stall, Waſchküche, Schoppen und allen ſonſtigen Zugehörden, mit 7 Dezimalen Fläche, einſeits Johannes Grün, anderſeits Martin Maier.

Speyer, den 24. Januar 1846.

Kiſſel, Notär.

---

pr. den 25. Januar 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Freitag, den 13. Februar nächſthin, des Nachmittags 2 Uhr, in dem Wirthshauſe zur Blume in Germersheim;

Auf Anſtehen von Valentin Hoffmann, Bäcker, zu Germersheim wohnend, handelnd in ſeiner Eigenſchaft als geſetzlich und natürlicher Vormund ſeines mit ſeiner verſtorbenen Ehefrau Maria Anna Malherbes erzeugten, noch minderjährigen Sohnes Eduard Georg Hoffmann, ohne Gewerbe, bei ſeinem Vater wohnend, und in Beiſeyn von Georg Adam Horn, Gemeindeſchreiber, zu Bellheim wohnend, Beivormund dieſes Minderjährigen;

Wird durch den hiezu committirten Königl. Notär Heuck zu Germersheim, zur Verſteigerung in Eigenthum des dem genannten Minderjährigen, aus dem Nachlaſſe ſeiner verſtorbenen Mutter zugehörigen, an der Speyerer Straße zu Germersheim gelegenen: „Zur Blume" geſchildeten Wohn- und Wirthshauſes, mit Scheuer, Stallungen, Hofraum und Garten, auf einem Flächenraum von 15 Dezimalen, geſchritten werden.

Germersheim, den 24. Januar 1846.

W. Heuck, Notär.

---

pr. den 25. Januar 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Am 14. Februar 1846, Nachmittags 1 Uhr, zu Birkweiler im Wirthshauſe zum Hirſch;

Vor Friedrich Heſſert, Königl. Notär, im Amtsſitze zu Landau, als ernanntem Commiſſär;

In Gefolge Familienrathsbeſchluſſes des Königl. Friedensgerichts des Kantons Landau vom 31. Dezember 1845, und des denſelben homologirenden Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 21. Januar 1846;

Werden aus der zwiſchen weiland Johannes Born II., lebend Ackersmann in Birkweiler, und deſſen ohne Gewerbe allda wohnhaften Wittwe Eliſabetha geborne Grunddorf beſtandenen Gütergemeinſchaft, abſoluter Nothwendigkeit halber, öffentlich in Eigenthum verſteigert:

Auf Birkweiler Bann: 6 Wingertparzellen von 61 Dezimalen, 5 Ackerparzellen von 99 Dezimalen, ſodann 3½ Viertel Wingert in 4 Parzellen, und 1¼ Viertel Wieſe.

Digitized by Google

Auf Arzheimer Bann: 12 Dezimalen Wingert.

Eigenthümer ſind: die genannte Eliſabetha Grunddorf, Wittwe Born, und deren Kinder: Conrad Born und Margaretha Born, beide minderjährig, unter Vormundſchaft ihrer Mutter und unter Beivormundſchaft von Conrad Bittighöfer, Küfer, in Birkweiler wohnhaft.

Landau, den 24. Januar 1846.

Heſſert, Notär.

---

pr. den 24. Januar 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den zehnten Februar nächſthin, Morgens um zehn Uhr, zu St. Alban in der Wirthsbehauſung des Carl Becker von da;

In Folge eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern vom 17. October 1845, werden durch den unterzeichneten hiezu committirten Notär, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert, folgende im Banne von St. Alban gelegene Liegenſchaften, als:

1. № 119. 2 Aren 3 Centiaren Acker im Loch.
2. № 474. 64 Aren 6 Centiaren Acker im Stößbach.
3. № 491. 1 Hectare 2 Aren 32 Centiaren Acker auf dem Kirchberg.
4. № 481. 43 Aren 91 Centiaren Acker im Kahnenſtück.
5. № 462. 31 Aren 34 Centiaren Acker im Eilingsberg.
6. № 431. 30 Aren 50 Centiaren Acker auf'm Kirchberg.
7. № 375. 28 Aren 91 Centiaren Acker in der Dörnbach.
8 № 266. 20 Aren 73 Centiaren Acker am Frauenwald.
9. № 327. 34 Aren 2 Centiaren Acker an der Butterheck.
10. № 325. 38 Aren 12 Centiaren Acker an der Kühtränk.
11. № 120. 28 Aren 27 Centiaren Acker vor dem hinterſten Hahn.
12. № 363 44 Aren 58 Centiaren Acker auf der Straße.
13. № 566. 15 Aren 73 Centiaren Acker in der Stößbach.
14. № 433. 6 Aren 8 Centiaren Acker auf dem Lochacker.
15. № 175. 2 Aren 68 Centiaren Acker vor dem Horn.
16. № 599. 8 Aren 23 Centiaren Acker auf der Wogwies.
17. № 374. 26 Aren 38 Centiaren Acker und Wies in der Dörnbach.
18. № 626. 9 Aren 10 Centiaren Wieſe in der Stößbach.
19. № 642. 7 Aren 21 Centiaren Wies auf der Wogwies.
20. № 351. 7 Aren 26 Centiaren Acker und Wies im Brehmenacker.

Dieſe Güter bilden einen Theil des Nachlaſſes der zu St. Alban verlebten Eheleute Johannes Berg senior und Anna Maria Zahn, und werden verſteigert auf Anſtehen deren Erben, nämlich: der Henriette Fiſcher, jetzige Ehefrau von Conrad Weitzel, Fußteppichweber, in Aſtoria Long Island, Staat Newyork in Nordamerika, wohnhaft, und Letzterem ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen; 2. des Leo Levi senior, Handelsmann, in Kirchheimbolanden wohnhaft, als Rechtsinhaber von Anna Maria Fiſcher, jetzige Ehefrau von Peter Hack, Maurer, in Gauersheim wohnhaft, und Letzterem ſelbſt; die genannten Henriette und Anna Maria Fiſcher, Töchter von Peter Fiſcher, Gemeindeförſter in Kerzenheim, und deſſen verlebten Ehefrau Eliſabetha geborne Berg, und Erben dieſer Letztern.

Kirchheimbolanden, den 23. Januar 1846.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 26. Januar 1846.

(Licitation.)

Hohenöllen. Montag, den 9. Februar 1846, um 2 Uhr des Nachmittags, zu Hohenöllen im Hauſe des Wirths Wilhelm Peter Müller;

Auf Anſtehen der Collateral-Erben der zu Hohenöllen im ledigen Stande verſtorbenen Eliſabetha geborne Keller, als: 1. Carolina Philippina Schlicher, Wittwe von Peter Keller dem 4., gewerblos zu Hohenöllen wohnhaft, hier handelnd als Vormünderin ihrer mit demſelben erzeugten 6 noch minderjährigen Kinder: Carolina, Katharina, Philippina, Friedrich, Peter und Jacob Keller; 2. Katharina Keller, Ehefrau von Peter Gillmann, Ackersleute, er auch Muſikant, beide zu Cronenberg wohnend, Letzterer zugleich auch als Nebenvormund der genannten Minderjährigen; 3. Jacob Keller, Ackersmann, in Amerika abweſend; 4. Georg Keller, Schuſter und Tagner, zu Nutzweiler an der Lauter wohnhaft; ſodann in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiſerslautern vom 14. November 1845;

Wird vor dem unterzeichneten hiezu committirten Königl. Notär Friedrich Ludwig Ernſt Gervinus, zu Lauterecken wohnhaft, zur öffentlichen Verſteigerung in Eigenthum der Untheilbarkeit wegen geſchritten, von.

1. 19 Aren Ackerland in 2 Parzellen;
2. 11 Aren Wieſenland in 2 Parzellen;

alle Stücke auf Hohenöller Bann gelegen und zum Nachlaß der Erblaſſerin Eliſabetha Keller gehörend.

Lauterecken, am 24. Januar 1846.

Gervinus, Notär.

---

pr. den 26. Januar 1846.

(Licitation.)

Hinzweiler. Dienſtag, den 10. Februar 1846, um 2 Uhr des Nachmittags, zu Hinzweiler in dem Hauſe des Adjunkten Philipp Hein;

Digitized by Google

Wird vor dem unterzeichneten Friedrich Ludwig Ernſt Gervinus, Königl. Notär, zu Lauterecken wohnhaft, in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiſerslautern vom 24. Juli 1845, abtheilungshalber zur öffentlichen Verſteigerung in Eigenthum geſchritten werden:

Eines zur Gütergemeinſchaft des zu Hinzweiler verlebten Ackerers Daniel Molter des II. und deſſen daſelbſt wohnender Wittwe Maria Eliſabetha Pfleger gehörenden, zu Hinzweiler auf der Kegelſcheibe ſtehenden zweiſtöckigen Wohnhauſes, mit Scheuer, Stall, Pflanz- und Wieſengarten, enthaltend an Flächenraum 10 Aren und begrenzt vorn der Bach, hinten Anſtößer, taxirt 600 fl.

Die Eigenthümer dieſes Immobels ſind:

I. Die genannte Wittwe von Daniel Molter dem II.

II. Die Kinder des Letztern, und zwar:

a) Erſter Ehe, erzeugt mit Jacobina geborne Jung: 1. Jacobina auch Philippina Molter, Ehefrau von Jacob Molter dem II.; 2. Daniel Molter der IV., beurlaubter Soldat, dieſer jedoch nur natürlicher Sohn ſeiner benannten Eltern, beide Ackersleute zu Hinzweiler wohnhaft;

b) Zweiter Ehe, erzeugt mit der genannten Wittwe: 1. Margaretha, 2. Peter, 3. Jacob, 4. Carl Molter, alle vier noch minderjährig und hier vertreten durch ihren Vormund Peter Pfleger, Rothgerber zu Oberweiler im Thal, und ihren Nebenvormund Philipp Hein, Adjunkt, zu Hinzweiler wohnhaft.

Lauterecken, am 24. Januar 1846.

Gervinus, Notär.

---

pr. den 26. Januar 1846.

(Licitation.)

Roth. Freitag, den 13. Februar, um 10 Uhr des Vormittags, in dem Hauſe des Wirthes Praß;

Wird durch den unterzeichneten Königl. Notär Friedrich Ludwig Ernſt Gervinus, zu Lauterecken wohnhaft, in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiſerslautern vom 18. Dezember 1845, zur öffentlichen Verſteigerung in Eigenthum abtheilungshalber geſchritten werden:

Eines einſtöckigen zu Roth gelegenen Wohnhauſes mit Stall, Schweinſtall, Hofgering und Gärtchen, enthaltend an Flächenraum 1,60 Centiaren und bezeichnet mit Section A. № 363, taxirt 420 fl.

Eigenthümer dieſes Hauſes mit Zugehör ſind die Kinder und Erben der zu Roth verlebten Eheleute Philipp Daub und Maria Samſel, als:

1. Philipp Daub, Bergarbeiter; 2. Katharina Eliſabetha Daub, Ehefrau von Nicolaus Engel; 3. Anna Maria Luſſi, Wittwe von Peter Daub, als Vormünderin des mit demſelben erzeugten noch minderjährigen Kindes Katharina Daub, welche genannten Philipp Daub zum Nebenvormunde hat; 4. Katharina Daub, Ehefrau von Philipp Jacob Praß, Chirurg; 5. Johannes Daub, Bergarbeiter, alle zu Roth wohnhaft.

Lauterecken, den 24. Januar 1846.

Gervinus, Notär.

---

pr. den 24. Januar 1846.

(Licitation.)

Donnerſtags, den 12. Februar 1846, Nachmittags 3 Uhr, zu Billigheim im Gaſthauſe zum Lamm bei Bürgermeiſter Hauck; auf den Grund eines regiſtrirten Rathskammerbeſchluſſes des Landauer Bezirksgerichts vom 15. Jänner 1846 und eines Expertenberichts und Bedingnißhefts, aufgenommen durch unterſchriebenen Notär am 22. Jänner 1846; auf Anſtehen von 1. Eleonora Liezinger, ohne Gewerbe, in Billigheim wohnhaft; 2. Herrn Abraham Hochreuther, Notär, in Billigheim wohnhaft, als Repräſentant der Abweſenden: Peter Liezinger, Blechſchmied; Anna Maria Liezinger und deren Ehemann Adam Metz, Metzger; Heinrich Liezinger, Schuſter, und Georg Liezinger, ohne Gewerbe, ſämmtlich gebürtig und zuletzt wohnhaft in Billigheim, hiezu ernannt durch regiſtrirtes Urtheil des Landauer Bezirksgerichts vom 17. Dezember 1845, und 3. Herrn Johann Jacob Hauck, Gutsbeſitzer in Billigheim, Bürgermeiſter der Gemeinde Billigheim, und hier deren Rechte während die ihr zuſtehen am Vermögen des obgenannten Heinrich Liezinger, der als Militärwiderſpenſtig erklärt iſt;

Wird durch Ludwig Sartorius, Notär, im Amtsſitze zu Bergzabern, durch erwähnten Rathskammerbeſchluß hiezu ernannt, nachbezeichnetes, den unterm Namen Liezinger genannten Perſonen gehöriges Immobil, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum verſteigert, als:

Ein Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Hof, Garten und Zubehörden, zu Billigheim in der Firſtſtraße.

Bergzabern, den 23. Jänner 1846.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 25. Januar 1846.

(Licitation.)

Wachenheim. Freitag, den 13. Februar d. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Wachenheim im Stadthauſe, werden durch Martin Schuler, Königl. Notär, zu Deidesheim wohnhaft, aus der Gütergemeinſchaft die zwiſchen Margaretha Gleber, geweſene Ehefrau von Georg Schaurer, und ihrem Manne beſtand, unter den hier einzuſehenden Bedingungen, öffentlich, der Untheilbarkeit wegen, gerichtlich verſteigert:

22 Dezimalen Wingert in der Ruth, } Bann
27 „ Wingert am Mittelberg, } Wachenheim.
28 „ Wingert und Acker auf den Myrthn, Bann Forſt.

Auf Anſtehen von 1. des Wittwers Georg Schaurer, Schneider, handelnd in eigenem Namen wegen der beſtandenen Gütergemeinſchaft, ſo wie als Vormund ſeiner minderjährigen, mit ſeiner verlebten Ehefrau ehelich erzeugten, gewerbloſen Kinder, Namens: Anna Maria und Peter Schaurer; 2. Philipp Peter Gleber, Winzer, in

Digitized by Google

ſeiner Eigenſchaft als Gegenvormund. Alle zu Wachenheim wohnhaft.

Deidesheim, den 24. Januar 1846.

Schuler, K. Notär.

pr. den 25. Januar 1846.

(Licitation.)

Samſtag, den vierzehnten Februar laufenden Jahrs, Nachmittags 1 Uhr, zu Brenſchelbach im Wirthshauſe von Alexander Rauch, wird eine den nachgenannten Requirenten angehörende, im Ort Brenſchelbach beim neuen Schulhauſe ſtehende Scheuer mit Einbarren, der Untheilbarkeit wegen, durch unterzeichneten hiezu gerichtlich committirten Philipp Lorenz Waltz, Königl. Notär, im Amtsſitze Neuhornbach, öffentlich in Eigenthum verſteigert werden.

Die Eigenthümer und deren Vertreter ſind: 1. Katharina Schmidt, ohne Gewerbe, Wittwe von dem zu Brenſchelbach verlebten Ackerer Heinrich Rauch dem Jungen, ſie handelnd in eigenem Namen und als Vormünderin über ihren minderjährigen gewerbloſen Enkel Daniel Schnöder, Sohn und Repräſentant der verlebten Magdalena Rauch, geweſene Ehefrau des zu Brenſchelbach verſtorbenen Ackerers Daniel Schnöder; 2. Louiſa Rauch, großjährig, ohne Gewerbe; 3. Johannetta Rauch und deren Ehemann Alexander Ewig, Ackersleute; 4. Daniel Fricker, Schuhmacher, in eigenem Namen und als geſetzlicher Vormund über ſeine mit ſeiner verlebten Ehefrau Maria Suſanna Rauch erzeugte minderjährige gewerbloſe Tochter Maria Suſanna Fricker, ſämmtliche zu Brenſchelbach wohnhaft; 5. Johann Krächan, Zimmermann, wohnhaft zu Uhrbach, im Departement der Moſel in Frankreich, als geſetzlicher Vormund über die mit ſeiner verſtorbenen Ehefrau Katharina Rauch erzeugte, minderjährig, ohne Gewerbe bei ihm domizilirte Tochter Eliſabetha Krächan, dieſe ihre Mutter repräſentirend; 6. Georg Jacob Schmidt, Ackerer in Brenſchelbach, in eigenem Namen und als Nebenvormund der genannten drei Mündel.

Neuhornbach, den 23. Januar 1846.

Waltz, Notär.

pr. den 26. Januar 1846.

(Licitation.)

Samſtag, den 14. Februar 1846, Morgens 9 Uhr, zu Niederſtaufenbach, Kantons Wolfſtein, in dem Wirthshauſe des Daniel Knapp;

Auf Anſtehen: 1. des allda wohnhaften Ackerers Johannes Kunz, handelnd als geſetzlicher Vormund ſeiner mit ſeiner verlebten Ehefrau Margaretha gebornen Rumpf erzeugten minderjährigen Kinder: Eliſabetha, Carolina, Johannes, Carl, Margaretha und Abraham Kunz, der Beneſiziarmiterben ihrer genannten Mutter; 2. des allda wohnhaften Wirths und Ackerers Daniel Knapp, handelnd als Vormund ad hoc der vorgenannten ſechs Minderjährigen; 3. der allda wohnhaften ledigen und gewerbloſen Katharina Kunz, handelnd als Miterbin ihrer verſtorbenen Mutter, der genannten Margaretha Rumpf;

In Beiſeyn des Daniel Göttel, Feldſchütze, daſelbſt wohnhaft, des Nebenvormunds obiger Minderjährigen;

Wird vor Hoſeus, Königl. Notär, im Amtsſitze zu Cuſel, Landcommiſſariats Cuſel, dem gerichtlichen Theilungs- und Licitationscommiſſäre, der Untheilbarkeit wegen, in Eigenthum verſteigert, als:

Zum perſönlichen Vermögen der Ehefrau Kunz gehörig:

Section A. № 41, 42, 45 und 47. Ein zweiſtöckiges Wohnhaus ſammt Anbau, Pflanzgarten, Scheuer, Stallung, Schoppen mit Ueberbau, Keller, Hof und ſonſtigen Zubehörden, zu Niederſtaufenbach gelegen, an Grundfläche 7 Aren 13 Centiaren enthaltend.

Die Bedingungen dieſer Verſteigerung können täglich in der Amtsſtube des Unterzeichneten eingeſehen werden.

Cuſel, den 21. Januar 1846.

Der Verſteigerungs-Commiſſär:

Hoſeus, Notär.

pr. den 24. Januar 1846

(Licitation.)

Samſtag, den 14. Februar 1846, Morgens 9 Uhr, zu Olsbrücken in der Wohnung von Wilhelm Gehm III., wird durch Notär Schmidt von Otterberg, als hiezu ernannten Theilungscommiſſär, eine zu Olsbrücken gelegene Scheuer nebſt gemeinſchaftlicher Einfahrt und Pflanzgärtchen, letzteres drei Dezimalen Fläche einnehmend, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert.

Eigenthümer ſind:

1. Margaretha Matheis, Ehefrau von Heinrich Mayer, Ackersmann, in Olsbrücken wohnhaft; 2. Suſanna Katharina Matheis, Ehefrau von Franz Fellner, Schreiner, in Potzbach wohnhaft; 3 Jacob Matheis, minderjähriger Sohn des in Olsbrücken verlebten Ackersmannes Heinrich Matheis und deſſen in Olsbrücken ohne Gewerbe wohnhafter Wittwe Margaretha Mayer, welcher ſeine Mutter zur Vormünderin, und den Valentin Metzger, Maurer, in Olsbrücken wohnhaft, zum Nebenvormunde hat.

Otterberg, den 23. Januar 1846.

Schmidt, Notär.

pr. den 24. Januar 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 12. Februar 1846, Vormittags zehn Uhr, zu Homburg in der Behauſung des Weinwirthes Wecker;

In Vollziehung Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 10. Januar 1846;

Auf Anſtehen von: 1. Katharina Becker, ohne Gewerbe, in Homburg wohnhaft, Wittwe des allda verleb-

Digitized by Google

ten Frachtfuhrmannes Heinrich Dahl, handelnd in eigenem Namen, als Theilhaberin der zwiſchen ihr und ihrem Ehemanne beſtandenen ehelichen Gütergemeinſchaft; 2. Franz Schnorr, Landcommiſſariatsbote, und Nicolaus Conrad, Nagelſchmied, beide in Homburg wohnhaft, Erſterer handelnd als Haupt-, und Letzterer als Nebenvormund des minderjährigen Jacob Dahl, Sohnes der genannten Eheleute Heinrich Dahl und Katharina Becker;

Werden vor dem hiezu committirten, zu Homburg reſidirenden Notär Berg, wegen Untheilbarkeit, folgende Immobilien, zu der zwiſchen Heinrich Dahl und Katharina Becker beſtandenen ehelichen Gütergemeinſchaft gehörig, in Eigenthum verſteigert, und zwar:

1. 27 Aren 96 Centiaren Acker auf den Haſenäckern, Erbacher Bannes.
2. 22 Aren 33 Centiaren Acker an den Birken, Homburger Bannes.
3. 26 Aren 79 Centiaren Acker im Banne Erbach am Homburger Banne, und
4 Ein zu Homburg rechts der Erbacher Straße gelegenes Wohnhaus ſammt Zubehör.

Homburg den 23. Januar 1846.

Berg, Notär.

---

pr. den 24. Januar 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 12. Februar 1846, Nachmittags zwei Uhr, zu Lambsboen in der Valentin Heintz'ſchen Behauſung;

Werden in Gefolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 12. Dezember vorigen Jahres, vor unterzeichnetem, zu Homburg reſidirendem, hiezu committirtem Königl. Notär Berg, wegen Untheilbarkeit, folgende den Kindern von Valentin Heintz, Ackersmann, zu Lambsborn wohnhaft, und deſſen verſtorbener Ehefrau Eliſabetha Blinn eigenthümlich angehörigen Immobilien öffentlich verſteigert, nämlich:

1. 1 Hectare 44 Aren 32 Centiaren Ackerland, im Banne von Lambsborn, in neun Piecen.
2. 15 Aren 79 Centiaren Wieſe, nämlichen Bannes, in zwei Piecen.

Die Eigenthümer und Requirenten ſind: 1. Philipp Heintz, großjähriger Ackersmann; 2. Katharina Heintz, ohne Gewerbe, beide in Lambsborn wohnhaft; 3. Margaretha, 4. Eliſabetha, 5. Chriſtian, 6. Valentin, und 7. Jacob Heintz, dieſe letztern fünf noch minderjährig, vertreten durch ihren genannten Vater Valentin Heintz, als geſetzlichen Vormund, und durch ihren Beivormund Philipp Ries, Ackersmann, in Lambsborn wohnhaft.

Homburg, den 23. Januar 1846.

Berg, Notär.

---

pr. den 24. Januar 1846.

(Licitation.)

Samſtag, den 14. Februar 1846, um 1 Uhr Nachmittags, zu Mittelberbach in der Behauſung des Heinrich Linck;

In Gefolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 9. Januar jüngſt;

Werden vor unterzeichnetem, zu Homburg reſidirenden, hiezu committirten Königl. Bayer. Notär Berg, wegen Untheilbarkeit, folgende, zu der zwiſchen Peter Schieſtel, weiland Taglöhner in Mittelberbach und ſeiner daſelbſt gewerblos wohnenden Wittwe Maria Müller beſtandenen Gütergemeinſchaft gehörigen Immobilien, in Eigenthum verſteigert, als:

1. Ein zu Mittelberbach links der Wellesweiler Straße gelegenes Wohnhäuschen ſammt Ackerland und ſonſtigen Zubehörden.
2. 14 Aren 72 Centiaren Acker am Hirſchberg, Mittelberbacher Bannes.

Die Intereſſenten ſind: 1. die genannte Wittwe Schieſtel, der Gütergemeinſchaft wegen, in eigenem Namen handelnd; 2. die Erben ihres Ehemannes, nämlich: a) Louiſe Schieſtel, Ehefrau von Heinrich Linck, Ackersleute in Mittelberbach; b) Peter Schieſtel, ohne Gewerbe, daſelbſt wohnhaft; c) die minderjährige Gertraude Schieſtel, vertreten durch ihren Vormund Johann Wachter, Schlaghüter, zu Kleinottweiler wohnhaft.

Homburg, den 23. Januar 1846.

Berg, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 24. Januar 1846.

Sondernheim bei Germersheim. (Holzverſteigerung.) Montags, den 9. Februar l. J, des Nachmittags um 2 Uhr, werden durch das Bürgermeiſteramt Sondernheim, aus der Fällung von $18\frac{45}{46}$ im Gemeindewalde daſelbſt, folgende Hölzer meiſtbietend verſteigert, als:

2	eichene Nutzholzſtämme 3. Kl. (Marineholz),
3	„ Nutzholzabſchnitte 4. Kl.,
19	Weichholzſtangen,
4	Klafter eichen Scheitholz,
$1\frac{1}{8}$	„ „ Stockholz,
162	Weichholzwellen,
1700	Zaunfaſchinen.

Sondernheim, den 23. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Moos.

Vermiſchte Ankündigungen.

pr. den 25. Januar 1846.

(Geldausleihen.)

Aus der Kirchenkaſſe, resp. Pfarrfond zu Alsheim bei Gronau (im Kantone Mutterſtadt), ſind 390 fl. gegen Verſicherung à 5 % auszuleihen.

Alsheim, den 23. Januar 1846.

Der Kirchenrechner:

Georg Franz.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

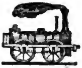
№ 12. Speyer, den 30. Januar 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 23. Januar 1846

Pfälziſche Ludwigsbahn.

2te Bekanntmachung.
(Vergebung von Bau-Arbeiten.)



Die nachſtehenden Bau-Arbeiten zur Herſtellung der Gebäude in dem Bahnhofe zu Ludwigshafen werden zur Vergebung ausgeboten, nämlich:

	fl.	kr.
1. Maurer- und Steinhauerarbeiten, im Betrage von	52150	31
2. Zimmermannsarbeiten, im Betrage von	24180	47
3. Schieferdeckerarbeiten	20736	45
Summa	97068	3

Uebernahms-Bedingniſſe, Preisverzeichniß, Pläne und Koſtenanſchläge können in dem Bureau der Bau-Direction zu Speyer eingeſehen werden.

Die Submiſſionen müſſen längſtens bis zum 12. Februar, Abends 6 Uhr, bei der genannten Direction verſchloſſen und frankirt übergeben ſeyn.

Auf dem Couverte iſt zu bemerken: „Submiſſion wegen Uebernahme von Bau-Arbeiten in dem Bahnhofe zu Ludwigshafen.“

Speyer, den 22. Januar 1846.
Die Baudirection der pfälziſchen Ludwigsbahn.
Denis.

---

pr. den 23. Januar 1846

2te Bekanntmachung.

Ein gewiſſer Georg Manz von Kleinkarlbach, welcher in der letztern Zeit in Gimmeldingen als Knecht in Dienſten ſtand, wurde wegen Entwendung und Prellerei dahier in Unterſuchung genommen. Am 5. Jänner abhin erging ein Vorführungsbefehl gegen ihn, welcher jedoch nicht vollſtreckt werden konnte, da ſein jetziger Aufenthaltsort nicht bekannt iſt.

Man erſucht daher die ſämmtlichen Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie der Pfalz, dem Manz nachzutrachten, und im Betretungsfalle nach vorheriger Beſchlagnahme ſeiner Effecten, deſſen Verhaftung und Ablieferung anher auf dem geſetzlichen Wege bewerkſtelligen zu laſſen.

Frankenthal, den 21. Januar 1846.
Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Orth.

---

pr. den 27. Januar 1846.

(Verpachtung einer Fiſcherei.)

Montag, den 9. Februar nächſthin, Morgens 9 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Waldfiſchbach, vor der Adminiſtrativbehörde, wird auf Betreiben des unterfertigten Rentamtes die Fiſcherei in dem Aerarial-Weiher, genannt der Hundswoog, zunächſt der Hundsweiherer Sägmühle, im Banne von Heltersberg, auf eine 3-, 6- oder 9jährige Beſtandszeit in Pacht verſteigert.

Pirmaſens, den 26. Januar 1846.
Das Königl. Rentamt.
Bregeard.

---

pr. den 25. Januar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 13. Februar 1846, zu Neuhäuſel, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neuhäuſel.
Schlag Tiefenthäler № 26.

3 birkene Nutzſtämme 3. u. 4. Kl.,
6¼ Klafter buchen geſchnitten Scheit äſt. u. knorr.,
3 " " " anbr.,
10¾ " eichen " Scheit,
26 " " " äſt u. knorr.,
3¾ " " " anbr.

Schlag Neuhäuſlerarm № 28.

2 eichene Bauſtämme 2. u. 3. Kl.,
11 " Nutzholzabſchnitte 2, 3. u. 4. Kl.,
24 buchene Nutzſtämme 1., 2. u. 3. Kl.,
1 hainbuchener Nutzſtamm 4. Kl.,
13 Klafter eichen Nutzholz in 6ſchuhigen Miſſeln,

Digitized by Google

4¼ Klaſter buchen deßgleichen,
5¾ „ „ Scheit äſt. u. knorr.,
7¼ „ „ „ anbrüchig,
¾ „ eichen geſchnitten Scheit,
7¾ „ „ „ äſt. u. knorr.,
4¼ „ „ „ anbr.,
1¾ „ buchen Stockholz,
1575 buchene Reiſigwellen,
275 eichene „

Schlag Herrendickerſchlag № 32.

6 Klaſter buchen geſchnitten Scheit äſt. u. knorr.,
1½ „ „ „ anbr.,
¾ „ eichen „ Scheit,
8¾ „ „ „ äſt. u. knorr.,
3½ „ „ „ anbr.,
350 buchene Wellen,
450 eichene „

Schlag Weingangsweg № 33.

½ Klaſter eichen Nutzholz in 5ſchuhigen Miſſeln,
¾ „ buchen deßgleichen,
88 „ „ geſchnitten Scheit,
1¾ „ „ „ äſt. u. knorr.,
4¼ „ „ „ anbr.,
¾ „ eichen geſchnitten Scheit,
8¼ „ „ „ äſt. u. knorr.,
4 „ „ „ anbr.,
1625 buchene Reiſigwellen,
150 gemiſchte „

Außerdem werden im Laufe des Monats März in dem Reviere Neuhäuſel nur noch ungefähr 60 Stämme Bau- und Nutzholz, 150 Klaſter Scheit- und Prügelholz und 2000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 22. Januar 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Kröber.

Hofmann.

---

pr. den 28. Januar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 16. Februar 1846, zu Euſersthal, Morgens um 9 Uhr.

Revier Euſersthal.

Schlag Laubersthal № 15.

42 Stück buchene Nutzholzſtämme und Abſchnitte,
64 „ kieferne Blöche 2., 3. u. 4. Kl.,
144¼ Klaſter buchen geſchnitten Scheitholz,
6 „ kiefern „ „
800 Stück buchene Reiſerwellen,
200 „ kieferne „

Annweiler, den 27. Januar 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Schollwöck.

---

pr. den 28. Januar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, von der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 19. Februar 1846, auf der Carlshöhe, Morgens um 10 Uhr.

Revier Winnweiler.

Schlag Schangenhöhle № 1 (Ahlenkimmel.)

1 eichener Nutzholzabſchnitt,
6 kieferne Bauholzſtämme,
40 Stück Wagnerſtangen,
26 Klaſter buchen Scheitholz,
24 „ „ Prügelholz,
3 „ eichen Scheitholz,
1 „ kiefern „

Schlag Münchwald № 2 (Gehrweilerhang.)

68 eichene Nutzholzſtämme und Stangen,
5 buchene Nutzholzabſchnitte,
2 „ Hauklötze,
14 elzbeerene Nutzholzſtangen,
2¼ Klaſter eichen Scheitholz,
120¼ „ buchen „
35 „ „ Prügelholz,
80½ „ „ Stockholz,
575 Stück Reiſerwellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats Februar in dem Reviere Winnweiler noch mehrere Nutzhölzer, ſowie Scheit- und Prügelholz zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, den 27. Januar 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Erb.

---

pr. den 27. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Anton Landſittel, Maurer, von Standenbühl, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denſelben haben, ſolche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 24. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Wand.

Welſch.

Digitized by Google

pr. den 28. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Wolff, Jacob Schwitzgöbel, Peter Fehr, Ackersleute, und Philipp Stauder, Maurer, und Peter Frankler, Taglöhner, alle von Neuhofen, beabſichtigen mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an dieſelben zu machen haben, ſolche binnen vier Wochen bei der competenten gerichtlichen Behörde zur Entſcheidung bringen und binnen gleicher Zeit Anzeige hieher erſtatten können.

Speyer, den 27. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Koch.

Fiſcher.

---

pr. den 28. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Georg Kerner, Kaufmann, von Rülzheim, iſt geſonnen, nach Nancy in Frankreich auszuwandern.

Dieſes Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke öffentlich bekannt gemacht, damit alle jene, welche an denſelben Forderungen zu machen haben, dieſe bei den Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher machen können.

Germersheim, den 26. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Mayr.

---

pr. den 28. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Jahraus, Drechsler, von Zweibrücken, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erſtatten können.

Zweibrücken, den 22. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Gugel.

v. Prädl.

---

pr. den 28. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Philipp Jung, Bergmann, von St. Ingbert, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erſtatten können.

Zweibrücken, den 26. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Gugel.

v. Prädl.

---

pr. den 28. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Andreas Keller, Leinenweber, von Meckenheim, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an denſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 22. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Hausmann.

---

pr. den 28. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

1. Friedrich Kurz, von Dürkheim;
2. Sibilla Altvater, von da;
3. Friedrich Franz, von da;
4. Friedrich Washeim, Maurer, von da;
5. Philipp Friedrich Hofmann, Schuſter, von da;
6. Philipp Stahl, Winzer, von da;
7. Chriſtian Schwerdt, Steinhauer, von da;
8. Heinrich Fiſcher, Sattler, von da;
9. Jacob Schnepp, Winzer, von da;
10. Johann Herrſcher, Winzer, von da;
11. Heinrich Huhn, Steinhauer, von Seebach;
12. Johann Mayer, Winzer, von da;
13. Peter Hofmeiſter, Steinhauer, von da;
14. Adam Habig, Steinhauer, von da;
15. Heinrich Bickel, Winzer, von da;
16. Gabriel Feuerbach, Tagner in Grethen;
17. Jacob Baumgardt, Weber, von da;
18. Peter Urban, Steinhauer, von da;
19. Sebaſtian Danner, Zimmermann, von da, und
20. Jacob Müller, Zimmermann, von da,

ſind geſonnen, nach Algier auszuwandern, und zwar die sub 1., 2., 3. und 17. bezeichneten Perſonen ohne Familien, und die übrigen mit Familien.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an dieſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 22. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Hausmann.

---

pr. den 29. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Der Bergarbeiter Jacob Gemin, von Theisbergſtegen, will mit ſeiner Familie nach Algier auswandern.

Digitized by Google

Man bringt ſolches zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an Gemin zu haben glauben, ſolche geltend machen und binnen vier Wochen anher Anzeige erſtatten können.

Cuſel, den 24. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Dilg.

---

pr. den 29. Januar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Andreas Schlicker, Maurer, von Ramſen, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denſelben haben, ſolche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 28. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Wand.

Welſch.

Notariatsſachen.

pr. den 29. Januar 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Montag, den ſechszehnten Februar achtzehnhundert ſechs und vierzig, des Nachmittags zwei Uhr, in dem Wirthshauſe zum Lamm in Sondernheim;

Auf Anſtehen von Herrn Heinrich von Schleichert, Lieutenant und Adjutant des Königlich Bayeriſchen Artillerie-Regiments Zoller, zu Landau auf Commando, welcher in gegenwärtiger Sache den Herrn Advocaten Böcking zu ſeinem Anwalte aufgeſtellt hat, bei dem er auch Domizil erwählt, Zwangsverſteigerung betreibender Gläubiger gegen Johannes Fiſcher, Ackersmann, und deſſen Ehefrau Eva Katharina Eßwein, beide zu Sondernheim wohnhaft, ſeine Sol darſchuldner, laut Obligation und Pfandverſchreibungs-Urkunde, aufgenommen durch Notär Keller zu Landau am ſechszehnten März achtzehnhundert drei und vierzig, und in Gemäßheit eines Urtheils, erlaſſen durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau am vierten November abhin;

Werden durch den hiezu committirten Königl. Bayer. Notär Wilhelm Henck, im Amtsſitze zu Germersheim, nach dem Inhalt eines durch denſelben geſtern gefertigten Güteraufnahmsprotokolls, nachbeſchriebene, den genannten Solidarſchuldnern zugehörigen, dem betreibenden Theil nach der angeführten Obligation ſpeziell verpfändeten, im Banne von Sondernheim gelegenen Immobilien, zwangsweiſe auf Eigenthum verſteigert:

Beſchreibung dieſer Immobilien.

1. Plan-№ 182½. Ein Wohnhaus, mit Hof, Stallung, Pflanzgärtchen und Zubehörungen, zu Sondernheim an der Neugaſſe, auf ſieben Dezimalen Land, neben Heinrich Gallenſtein und Anton Grebl, angeboten durch den betreibenden Theil zu zweihundert Gulden 200 fl.
2. Plan-№ 355. Neun und zwanzig Dezimalen Acker im Oberwald, neben Martin Will und Joſeph Heß, zu fünf und zwanzig Gulden 25 fl.
3. Plan-№ 358. Dreißig Dezimalen Acker allda, neben Carl Trauth und Martin Lemmert Wittib, zu fünf und zwanzig Gulden 25 fl.
4. Plan-№ 594. Sechszig Dezimalen Acker im Haſenwinkel, neben der Gemeinde Sondernheim und Johannes Bügel, zu vierzig Gulden 40 fl.
5. Plan-№ 656. Drei und fünfzig Dezimalen Acker in der Langengewann, neben Joſeph Mellein und Ferdinand Kahn, zu vierzig Gulden 40 fl.
6. Plan-№ 1154. Sieben und zwanzig Dezimalen Acker in der Storchengewann, neben Johannes Bügel Erben und Valentin Scherer, zu ſechszig Gulden 60 fl.
7. Plan № 1727. Vier Dezimalen Acker in den Deichſtücker, neben Anton Rheude und Johann Georg Mildenberger, zu ſechs Gulden 6 fl.

Und 8. Plan-№ 1803. Ebenſoviel Krautſtück allda, neben Gabriel Bely und Philipp Adam Vongerichten, zu vierzehn Gulden 14 fl.

Vorbeſchriebene Immobilien befinden ſich, mit Ausnahme des Ackers in der Storchengewann, welcher durch Herrn Auguſt Schubart, Gerichtsboten, in Germersheim wohnhaft, beſeſſen wird, in dem Beſitze der Solidarſchuldner.

Dieſe Verſteigerung, welche ſogleich definitiv iſt und ein Nachgebot nach dem Zuſchlage nicht angenommen wird, findet unter folgenden Bedingungen ſtatt:

1. Dieſe Liegenſchaften werden mit allen hiermit verbundenen Activ- und Paſſiv-Servituten, ohne irgend eine dem Verkäufer obliegende Gewährſchaft, ſo verſteigert, wie die Schuldner beſeſſen und zu beſitzen befugt waren.

2. Die Steigerer erwerben durch den Zuſchlag das Recht, ſich ſogleich auf eigene Koſten in den Beſitz und Genuß der Güter zu ſetzen, erhalten aber das Eigenthum derſelben blos durch gänzliche Auszahlung des Steigerungspreiſes.

3. Der Steigerungspreis muß in drei gleichen Theilen und Terminen, auf Martini des künftigen und der zwei folgenden Jahre, jedesmal mit einem Drittel von der Hauptſumme und Zinſen vom Zuſchlage anfangend, nach einer freiwilligen oder gerichtlichen Anweiſung hin, an die eingeſchriebenen Hypothekargläubiger bezahlt werden.

4. Jeder Steigerer hat auf Verlangen ſogleich einen guten Bürgen zu ſtellen, der mit ihm zur Erfüllung ſämmtlicher Bedingungen dieſer Verſteigerung ſo-

Digitized by Google

lidariſch haftet.

5. Haben die Steigerer die auf ihren erſteigerten Liegenſchaften haftend, laufend und rückſtändigen Steuern, gleich wie die ihnen nach dem Geſetze zu Laſt fallenden Koſten der Verſteigerung zu übernehmen.

6. Muß das Haus bis zur endlichen Abzahlung des Steigerungspreiſes und der Zinſen zu einem unveränderten Werthe in der allgemeinen Brandverſicherungsanſtalt erhalten werden.

Germersheim, den fünfzehnten November achtzehnhundert fünf und vierzig.

W. Heuck, Notär.

---

pr. den 28. Januar 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Montag, den 16. Februar nächſthin, Morgens 10 Uhr, zu Enkenbach in dem nachbemerkten Hauſe ſelbſt, wird ein zu Enkenbach an der Hauptſtraße gelegenes einſtöckigtes Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Hofraum und Pflanzgarten, durch den hiezu ernannten Verſteigerungscommiſſär Friedrich Böcking, Königl. Notär im Amtsſitze zu Kaiſerslautern, Schuldenhalber, auf Eigenthum verſteigert, gehörend zur nachbemerkten Gütergemeinſchaft.

Die Eigenthümer ſind: 1. Barbara Fauſt, Ackersfrau zu Enkenbach, Wittwe des daſelbſt verlebten Lumpenſammlers Carl Pfleger, handelnd ſowohl in eigenem Namen wegen der zwiſchen ihr und ihrem Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als geſetzliche Vormünderin ihrer nachgenannten, mit demſelben ehelich erzeugten Kinder: Friedrich, Daniel, Johann Wendel und Carl Pfleger; 2. Jacob Pfleger, Ackerer zu Danſenberg, als deren Nebenvormund; 3 Peter Pfleger, Pflaſterer, und Anna Maria Pfleger, ledig, gewerblos, beide zu Enkenbach wohnhaft, und großjährige Kinder des genannten Carl Pfleger.

Kaiſerslautern, den 26. Januar 1846.

Böcking, Notär.

---

pr. den 28. Januar 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Montag, den 16. Februar 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Dannenfels in der Behauſung des nachgenannten Requirenten;

Auf Anſtehen von: Johann Valentin Frey dem zweiten, Ackersmann und Wirth, wohnhaft zu Dannenfels, handelnd ſowohl in eigenem Namen wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Margaretha Lander beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als geſetzlicher Vormund ſeiner, mit derſelben erzeugten, noch minderjährigen Kinder: a) Friederika, b) Valentin, c) Heinrich, d) Friedrich, e) Suſanna, f) Maria und g) Jacob Frey, welche den Michael Lander, Ackersmann und Obſthändler, zu Dannenfels wohnhaft, zu ihrem Beivormunde haben;

Werden vor dem Unterzeichneten, als gerichtlich ernanntem Commiſſär, folgende, zur Gütergemeinſchaft des gedachten Johann Valentin Frey II., und deſſen verſtorbenen Ehefrau Margaretha Lander gehörige Liegenſchaften, in freiwillig gerichtlicher Form, auf Eigenthum verſteigert, als:

I. In der Gemarkung von Dannenfels:

31 Aren 25 Centiaren Ackerland in 2 Parzellen.

II. in der Gemarkung von Jacobsweiler:

29 Aren 10 Centiaren Acker- und Wieſenland in 2 Parzellen.

Dieſe Güter zuſammen tarirt zu 320 fl.

Die Bedingungen dieſer Verſteigerung ſind bei Unterzeichnetem zu Jedermanns Einſicht deponirt.

Kirchheimbolanden, den 26. Januar 1846.

Der Königl. Notär daſelbſt:

C. Duderſtadt.

---

pr. den 27. Januar 1846.

(Licitation.)

Den 16. Februar 1846, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Klingenmünſter im Wirthshauſe zum Freiſchütz; in Vollziehung eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 20. Auguſt v. J., und auf Betreiben von: 1. Franz Heidenreich, Taglöhner, in Klingenmünſter wohnhaft, eigenen Namens, wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Chriſtina Arnold beſtandenen Gütergemeinſchaft, und als Miterbe am Nachlaſſe ſeines nach derſelben kinderlos verſtorbenen Sohnes Engelhard Heidenreich, wie auch in der Eigenſchaft als geſetzlicher Vormund der mit ſeiner beſagt verlebten Ehefrau gezeugten, in Klingenmünſter wohnenden minderjährigen Kinder, als: Chriſtina Heidenreich, Dienſtmagd; Margaretha Heidenreich, und Nicolaus Heidenreich, beide Letztere gewerblos; 2. Engelhard Arnold, Korbmacher und Ackersmann, in Klingenmünſter wohnhaft, als Beivormund dieſer Minderjährigen; 3. der großjährigen Kinder der Eheleute Heidenreich, als von: a) Friedrich Heidenreich, Ackersmann, in Klingenmünſter wohnhaft; b) Katharina Heidenreich, ledige Dienſtmagd, domicilirt zu Klingenmünſter, dermalen zu Heidelberg wohnhaft, und c) Anna Maria Heidenreich, ohne Gewerbe, domicilirt zu Klingenmünſter, dermalen in Altleiningen ſich aufhaltend; werden durch den dazu beauftragten unterſchriebenen Königl. Notär Carl Julius Fuchs, im Amtsſitze von Bergzabern, die nachherbeſchriebenen, im Banne von Klingenmünſter gelegenen Immobilien öffentlich in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, verſteigert, nämlich:

A. Zur Gütergemeinſchaft der Eheleute Heidenreich gehörend:

1. 18 Dezimalen Ackerland, in 1 Parzelle.

2. 29 Dezimalen Wingert, „

B. Zum Nachlaſſe der Ehefrau gehörend:

3. 66 Dezimalen Ackerland, in 3 Parzellen.

4. 20 Dezimalen Wingert, in 1 Parzelle.

Digitized by Google

5. 25 Dezimalen Wald, in 1 Parzelle.
6. Aus Plan-№ 33, 11 Dezimalen, ein Wohnhaus, Stall, Hofraum und Zubehörden, gelegen zu Klingenmünster in der Schelmengaſſe, folgende Theile, als: eine Wohnſtube und eine Küche im untern Stocke; der halbe vordere Speicher; der hintere Stall und gemeinſchaftlicher Hofraum, Activ- und Paſſiv-Servituten. Alles taxirt zu 413 fl.

Bergzabern, den 26. Januar 1846.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 28. Januar 1846.

(Licitation.)

Auf Montag, den 16. künftigen Monats Februar, Nachmittags um ein Uhr, zu Niedermoſchel im Hauſe von Jacob Gintz;

Wird in Gefolge eines regiſtrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern vom 5. November jüngſthin, vor dem hierzu committirten Königl. Notär Marhoffer, zu Obermoſchel reſidirend, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Verſteigerung der zur Verlaſſenſchaft der Eliſabetha Erking, im Leben Ehefrau von Joſeph Fetzer, Zimmermann, in Niedermoſchel wohnhaft, gehörigen, nachbezeichneten und auf dem Banne von Niedermoſchel liegenden Güter, als von:

102 Aren 24 Centiaren Ackerfeld in 6 Stücken, und von 19 Aren 28 Centiaren Wieſe,

geſchritten werden, und Eigenthümer dieſer Güter ſind:

1. Die Kinder und Repräſentanten der verſtorbenen Tochter Chriſtina Fetzer, geweſenen Ehefrau von Heinrich Schlich, Ackersmann, in Hallgarten wohnhaft, nämlich: Katharina, Heinrich, Joſeph, Anna Maria und Eliſabetha Schlich, minderjährig, ohne Gewerbe, zu Hallgarten wohnend, welche Minderjährige ihren vorgenannten Vater Heinrich Schlich zum Vormunde, und den Georg Fetzer, Nagelſchmied, in Niedermoſchel wohnhaft, zum Nebenvormunde haben; und 2. Anna Maria Fetzer, ohne Gewerbe, zu Niedermoſchel wohnhaft, großjährige Tochter der beſagten Joſeph Fetzerſchen Eheleute und Wittwe von Johannes Klein, im Leben Handelsmann allda.

Die Verſteigerungsbedingungen können bei unterzeichnetem Notär eingeſehen werden.

Obermoſchel, den 24. Januar 1846.

Marhoffer, Notär.

---

pr. den 29. Januar 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Freitag, den 13. Februar 1846, Vormittags 10 Uhr, zu Walsheim in dem unten beſchriebenen Wohnhauſe;

Auf Anſtehen von: 1. Johann Müller, Ackerer, in Walsheim wohnhaft; 2. den großjährigen Kindern desſelben, erzeugt in der Ehe mit ſeiner verlebten Ehefrau Eliſabetha Schwarz: a) Peter Müller, Ackerer, in Walsheim wohnhaft; b) Katharina Motſch, Ackersfrau, in Walsheim wohnhaft, geweſenen Wittwe des allda verlebten Ackersmannes Simon Müller, dermaligen Ehefrau des Joſeph Frankart, Ackersmanns, in Walsheim wohnhaft, handelnd hier eigenen Namens wegen der Gütergemeinſchaft die zwiſchen ihr und ihrem verlebten Ehemanne Simon Müller beſtanden hat, und als geſetzliche Vormünderin über die, mit demſelben erzeugten, minderjährigen Kinder: Johann, Peter und Katharina Müller, die als Erben ihres Vaters Simon Müller; c) Joſeph Frankart, obgenannt, der Ermächtigung wegen und als Mitvormund der genannten Minderjährigen; d) Peter Gros, Adjunkt und Ackerer, in Niedergailbach wohnhaft, als Vormund über Chriſtoph Gros, minderjährigen Sohn der verlebten Ehe- und Ackersleute Nicolaus Gros und Katharina Müller von Walsheim; e) Jacob Miſcho, Adjunkt und Ackerer, in Bliesdalheim wohnhaft, als Nebenvormund der Kinder von Simon Müller und des Chriſtoph Gros;

Wird durch Guſtav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, hiezu committirt, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum verſteigert:

Ein zu Walsheim gelegenes zweiſtöckiges Wohnhaus mit Zubehör, 9,54 Centiaren Fläche enthaltend,

welches dem minderjährigen Chriſtoph Gros zur Hälfte, dem Johann Müller zum Viertheil und den Erben ſeiner verlebten Ehefrau Eliſabetha Schwarz zum letzten Viertheil, alles ungetheilt, gehört.

Zweibrücken, den 27. Jänner 1846.

Schuler, Notär.

---

pr. den 29. Januar 1846.

(Licitation.)

Deidesheim. Mittwoch, am 18. Februar d. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Deidesheim auf dem Stadthauſe, wird aus dem Nachlaſſe der allda verlebten Ehe- und Wingertsleute Franz Krafft und Katharina Schatz, durch den zu Deidesheim wohnenden Notär Schuler, unter den bei ihm einzuſehenden Bedingungen, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich, gerichtlich verſteigert:

Plan-№ 149, 150 und 143. $\frac{16}{100}$ Dezimalen Antheil eines gemeinſchaftlichen Wohnhauſes, zu Deidesheim in der Weedgaſſe gelegen;

Auf Anſtehen von: 1. Joſeph Schwarzenbach, Taglöhner, zu Maikammer wohnhaft, als Vormund ſeiner minderjährigen, mit ſeiner verlebten Ehefrau Eliſabetha Krafft ehelich erzeugten, gewerbloſen Kinder: Joſeph, Peter, Barbara, Katharina und Peter Adam Schwarzenbach; 2. Peter Adam Krafft, Winzer; 3. Johann Adam Krafft, in Dienſten zu Mußbach, Winzer; 4. Magdalena Krafft, ledig, großjährig, ohne Gewerbe; 5. Magdalena Krafft, ledig, gewerblos, emancipirt, in Dienſten zu Oggersheim, handelnd unter Ermächtigung ihres Curators; 6. Adam Schwab, Winzer, ſämmtlich zu Deidesheim wohnhaft.

Digitized by Google

Deidesheim, den 28. Januar 1846.
Schuler, k. Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 28. Januar 1846.

Roſchbach. (Schuldienſterledigung.) Durch die Verſetzung des bisherigen Lehrers Weigel nach Weyher, iſt die katholiſche Lehrerſtelle dahier in Erledigung gekommen, und ſoll alsbald wieder beſetzt werden.

Der mit dieſer Lehrerſtelle verbundene Gehalt iſt

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekaſſe	279	—
2. Von 47 Stiftungen	11	54
3. Von Caſualien	10	—
4. Aus der Kirchenkaſſe als Organiſt	6	—
Zuſammen	306	54

Außer dieſem hat der Lehrer freie Wohnung im Schulhauſe und den Genuß von einem Pflanzgärtchen und einem Obſtgarten.

Außer den gewöhnlichen Kirchendienſten und dem religiöſen Geläute hat der Lehrer das ganze Jahr hindurch auch das Eilfuhrgeläute Mittags und das Aufziehen und Richten der Thurmuhr zu beſorgen.

Bewerber um dieſe Stelle haben ihre Geſuche nebſt Zeugniſſen bis zum 20. Februar laufenden Jahres hier einzureichen.

Roſchbach, den 26. Januar 1846.
Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Kern.

pr. den 27. Januar 1846.

Herxheim, Landcommiſſariats Landau. (Minderverſteigerung der Materialien zur Erbauung der Straße von Herxheim nach Haina in der Gemarkung von Herxheim.) Donnerſtags, den 12. nächſtkommenden Monats Februar, Morgens 9 Uhr, wird auf diesſeitigem Bürgermeiſteramte, auf den Grund vorliegenden, von Königl. hoher Regierung genehmigten Koſtenanſchlags, zur Minderverſteigerung nachbezeichneter Steinlieferungen in einzelnen Looſen geſchritten, als:

A. 1823,93 Kubikmeter Kalkſteine erſter Qualität, aus den Steinbrüchen von Ilbesheim, Arzheim, Godramſtein oder Appenhofen, veranſchlagt per Kubikmeter für Ankauf und Transport zu 2 fl. 36 kr., im Geſammt zu 4742 fl. 13 kr.

B. 772,12 Kubikmeter Granitſteine aus den Steinbrüchen von Albersweiler, veranſchlagt per Kubikmeter für Ankauf und Transport zu 3 fl. 50 kr., im Geſammt zu 2959 fl. 47 kr.

C. Das feſte und geſchloſſene Zuſammenſetzen dieſer 2596,05 Kubikmeter Steine, in Stöße von 3 Meter lang und 1 Meter hoch und breit, veranſchlagt per Kubikmeter zu 5 kr., und im Geſammt zu 216 fl. 20 kr.

Herxheim, den 25. Januar 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Kuntz.

pr. den 25. Januar 1846.

Schönau. (Verpachtung der Marktſtandsplätze.) Montag, den 2. Februar laufenden Jahres, um halb acht Uhr des Morgens, werden in loco Schönau die Marktſtandsplätze auf drei Jahre öffentlich verſteigert. Der Steigerungspreis wird gleich bei der Verſteigerung für die Pachtzeit an den Gemeinde-Einnehmer entrichtet.

Schönau, den 20. Januar 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Miſchler.

pr. den 27. Januar 1846.

Pörrbach. (Holzverſteigerung.) Nächſtkommenden Dienſtag, den 10. Februar l. J., des Morgens um 9 Uhr, zu Pörrbach in der Behauſung des Adjunkten Lang daſelbſt, werden durch das unterfertigte Amt nachbemerkte, im Gemeindewalde von Pörrbach aufgemachte Hölzer öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert, als:

161 eichene Bau- und Nutzſtämme,
16 hainbuchene Nutzſtämme,
17 Klafter eichen geſchnitten Scheitholz,
1600 eichene Wellen, und
27 Klafter eichen Stockholz.

Weilerbach, den 24. Januar 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Heitzmann.

pr. den 28. Januar 1846.

Rockenhauſen. (Holzverſteigerung.) Mittwoch, den 11. Februar nächſthin, Morgens 9 Uhr, werden in loco Rockenhauſen, aus dem Gemeindewalde von da, nachbeſchriebene Holzſortimente öffentlich verſteigert:

Schlag Gehlenberg.

5 eichene Wagnerſtangen,
1 buchener Abſchnitt,
87½ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
11½ " " Prügelholz,
325 Gipfelwellen.

Schlag Kahlenberg.

1 eichener Bauſtamm,
17 eichene Wagnerſtangen,
1 buchener Abſchnitt,
13½ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
97 " " Prügelholz,
3½ " eichen geſchnitten Scheitholz,

Digitized by Google

975 Gipfelwellen.
Rockenhauſen, den 27. Januar 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
H. Grill.

---

pr. den 27. Januar 1846.

Kirrweiler. (Holzverſteigerung.) Bis Mittwoch, den 11. Februar l. J., Nachmittags um 1 Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe dahier folgende Hölzer verſteigert, als:

1. Schlag Röhringsbrunnerhang.

56½ Klafter buchen Prügelholz und kiefern und aspen Scheitholz.
1900 Gebund buchene Wellen.
400 „ gemiſchte Reiſerwellen.

2. Schlag zufälliges Ergebniß.

2¼ Klafter kiefern gehauen Scheit- und Prügelholz.

Kirrweiler, den 24. Januar 1846.
Das Bürgermeiſteramt
E. Anton.

---

pr. den 28. Januar 1846.

Frankweiler. (Holzverſteigerung.) Dienſtag, den 17. Februar nächſthin, Morgens 9 Uhr anfangend, werden in loco Frankweiler, aus daſigem Gemeindevorderwalde, Diſtrikt Ringelsberg, nachbezeichnete an guten Abfuhrwegen lagernde Holzſortimente öffentlich verſteigert:

1. 22 kieferne Nutzholzſtangen,
2. 36 Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz,
3. ½ „ „ Prügelholz,
4. 45¼ „ „ Stockholz, und
5. 7250 kieferne Wellen.

Frankweiler, den 27. Januar 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Decker.

---

pr. den 26. Januar 1846.

Roſchbach. (Holzverſteigerung.) Mittwoch, den 18. Februar l. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in loco Roſchbach, aus daſigem Gemeindewalde, Diſtrikt Pfaffenthal, auf Zahlungstermin verſteigert:

a) 54 eichene Bauſtämme,
b) 8 kieferne „
c) 1 kieferner Abſchnitt,
d) 4 eichene Wagnerſtangen,
e) 49¼ Klafter buchen, eichen und kiefern Scheitholz,
f) 2100 buchene, eichene und kieferne Wellen.

Sämmtliches Material iſt an die Wege gerückt.
Roſchbach, den 25. Januar 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Kern.

---

pr. den 29. Januar 1846.

1te Bekanntmachung.

Erlenbach, Kanton Dahn. (Holzverſteigerung.) Dienſtag, den 17. Februar 1846, des Morgens um 10 Uhr, werden vor dem unterzeichneten Bürgermeiſteramte zu Erlenbach, im Kantone Dahn, nachverzeichnete Hölzer aus dem daſigen Gemeindewalde meiſtbietend verſteigert:

I. Schlag Grünberg.

108 eichene und buchene Bau-, Nutz- und Wagnerſtämme,
70 Klafter buchen und eichen Scheitholz,
1550 buchene und eichene Wellen.

II. Schlag Geisbuſch.

20 Klafter kiefern Scheitholz.

Sämmtliches Material iſt ſehr bequem abzufahren.
Erlenbach, den 26. Januar 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Kuntz.

---

pr. den 29. Januar 1846.

Edenkoben. (Holzverſteigerung.) Samſtag, den 14. Februar 1846, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Stadthauſe zu Edenkoben, werden folgende Hölzer aus dem Schlage Hochberg, im Gemeindevorderwalde von Edenkoben, verſteigert:

150 kieferne Nutzholzſtangen,
600 „ Baumpfähle,
20 Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz,
30 „ „ gehauen Prügelholz,
2300 kieferne Wellen.

Zahlungstermin bis 1. April 1846.
Edenkoben, den 28. Januar 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Watzenborn, Adj

---

pr. den 27. Januar 1846.

Insheim. (Verpachtung der Waldjagd.) Künftigen 5. Februar, um ein Uhr des Nachmittags, zu Insheim im Gemeindehauſe, wird die Waldjagd dieſer Gemeinde, welche leibfällig geworden, in einen weitern ſechsjährigen Pachtbeſtand gegeben, was bekannt macht
Insheim, den 26. Januar 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Guth.

---

pr. den 26. Januar 1846.

Aſſenheim. (Jagdverpachtung.) Auf den 9. Februar 1846, des Nachmittags 1 Uhr, wird zu Aſſenheim im Gemeindehauſe die daſige Feldjagd auf einen anderweitigen 6jährigen Beſtand vergeben.
Aſſenheim, den 23. Januar 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Beutelmann.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

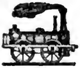
№ 13. Speyer, den 2. Februar 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 23. Januar 1846.

Pfälziſche Ludwigsbahn.

3te Bekanntmachung.
(Vergebung von Bau-Arbeiten.)



Die nachſtehenden Bau-Arbeiten zur Herſtellung der Gebäude in dem Bahnhofe zu Ludwigshafen werden zur Vergebung ausgeboten, nämlich:

	fl.	kr.
1. Maurer- und Steinhauerarbeiten, im Betrage von	52150	31
2. Zimmermannsarbeiten, im Betrage von	24180	47
3. Schieferdeckerarbeiten	20736	45
Summa	97068	3

Uebernahms-Bedingniſſe, Preisverzeichniß, Pläne und Koſtenanſchläge können in dem Bureau der Bau-Direction zu Speyer eingeſehen werden.

Die Submiſſionen müſſen längſtens bis zum 12. Februar, Abends 6 Uhr, bei der genannten Direction verſchloſſen und frankirt übergeben ſeyn.

Auf dem Couverte iſt zu bemerken: „Submiſſion wegen Uebernahme von Bau-Arbeiten in dem Bahnhofe zu Ludwigshafen.“

Speyer, den 22. Januar 1846.
Die Baudirection der pfälziſchen Ludwigsbahn.
Denis.

---

pr. den 31. Januar 1846.
(Ausſchreibung.)

Unterm eilften laufenden Monats wurden dem Johann Michael Zeiß von Kandel aus ſeiner Wohnung nachbeſchriebene Kleidungsſtücke entwendet, nämlich:

1. Ein Paar Sommerhoſen von braunem Wollenzeuge, der Grund grau mit kleinen Rippen und mit braun und blauen Streiſen carrirt.
2. Ein Paar Winterhoſen von braun und blau melirtem Burking.
3. Eine Weſte von Wollenzeug mit blauem Grunde, etwas weiß, mit ſchwarz geſchlängelten Streiſen und rothen Tupfen.

Indem man dieſen Diebſtahl behufs Fahndung auf die entwendeten Gegenſtände ſowohl, als den zur Zeit noch unbekannten Dieb zur öffentlichen Kenntniß bringt, bemerkt man zugleich, daß derſelbe beim Hinausſteigen aus dem Hauſe ein blau und weiß klein gewürfeltes Sacktuch mit einem rothen ringsum laufenden Streifen zurück ließ.

Landau, den 29. Januar 1846.
Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Heberer.

---

pr. den 30. Januar 1846.
(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Waldfiſchbach.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 9. Februar 1846, zu Waldfiſchbach, Morgens um 9 Uhr.

I. Revier Leimen.

1. Schlag am Ruffenberger Felde № 25.

14	eichene Nutzholzſtämme	2.	Kl.,
48	„ „	3.	„
77	„ „	4.	„
8	„ Nutzholzabſchnitte	2.	Kl.,
16	„ „	3.	„
19	„ „	4.	„
5	buchene Nutzholzſtämme	1.	Kl.,
31	„ „	2.	„
2	kieferne „	4.	„

2. Schlag am Hof № 26.

1	eichener Nutzholzſtamm	4.	Kl.,
2	eichene Nutzholzabſchnitte	4.	Kl.,
2	buchene Nutzholzſtämme	1.	„
47	„ „	2.	„
1	buchener Nutzholzabſchnitt	2.	„
10	kieferne Nutzholzabſchnitte	3.	Kl.,
36	„ „	4.	„

Digitized by Google

3. Schlag Ringelsbacherhald № 28.
5 eichene Nutzholzſtämme 2. Kl.,
18 " " 3. "
50 " " 4. "
4 " Nutzholzabſchnitte 3. Kl.,
83 " " 4. "
8 kieferne Nutzholzſtämme 4. "
40 " Nutzholzabſchnitte 4. "

4. Schlag Chriſtelseck № 29.
7 eichene Nutzholzſtämme 3. Kl.,
18 " " 4. "
4 " Nutzholzabſchnitte 4. Kl.,
1 eichener Bauſtamm 4. "
1 kieferner Nutzholzabſchnitt 4. "
6 kieferne Bauſtämme 4. "

5. Schlag Schleiſenbächlein № 30.
8 eichene Bauſtämme 2. Kl.,
24 " " 3. "
35 " " 4. "
6 " Abſchnitte 3. "
15 " " 4. "

6. Schlag kleine Gumſchel № 31.
4 eichene Nutzholzſtämme 3. Kl.,
17 " " 4. "
3 " Nutzholzabſchnitte 4. Kl.,
16 " Bauholzſtämme 3. "
63 " " 4. "
18 " Wagnerſtangen,
26 buchene Nutzholzſtämme 2. Kl.,
4 kieferne " 4. "
3 " Nutzholzabſchnitte 4. Kl.,
½ Klafter buchen geſchnitten Scheit anbr.

7. Schlag zufällige Ergebniſſe der Haupt- und Zwiſchennutzungen № 33 und 39.
3 eichene Nutzholzſtämme 3. Kl.,
8 " " 4. "
1 eichener Nutzholzabſchnitt 3. Kl.,
1 " " 4. "
5 eichene Bauſtämme 4. "
1 lärchener Bauſtamm 3. "
4½ Klafter eichen geſchnitten Scheitholz,
1½ " " " " äſt. u. knorr.,
9½ " " " " anbr.,
4½ " " Prügelholz,
4½ " " Kohlholz,
5½ " buchen geſchnitten Scheit anbr.,
2½ " " Prügelholz,
½ " birken geſchnitten Scheit,
1½ " kiefern Prügelholz,
1½ " aspen geſchnitten Scheit,
1300 kieferne Reiſerwellen.

II. Revier Merzalben.
Schlag Trogteich № 42.
2 eichene Nutzholzſtämme 2. Kl.,
43 buchene " 2. "
42 " " 3. "

Außerdem werden im Laufe des Monats Februar in dem Reviere Leimen keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Waldfiſchbach, den 22. Januar 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Zehelein.
Schuſter.

---

pr. den 29. Januar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und im Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 13. Februar 1846, zu Dürkheim, Morgens um 10 Uhr.

Revier Hardenburg.
Schlag Bartelskopf IV. 2. b. c.
524 kieferne Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
310 " Sparren,
1 eichener Abſchnitt 4. Kl.,
2 kieferne Nutzholzſtämme 2. Kl.,
437 " Blöche 2., 3. u. 4. Kl.,
9 " Mühlradſelgen,
174 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
157½ " kiefern " Scheit- und Prügelholz,
6075 kieferne Reiſerwellen.

Schlag Schlawinerberg VI. 3. b.
37 kieferne Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
4 " Sparren,
5 " Nutzſtämme 3. Kl.,
80 " Blöche 3. u. 4. Kl.,
18½ Klafter kiefern geſchnitten Scheit- und Prügelholz,
1400 kieferne Reiſerwellen.

Schlag Weilach I. c.
¾ Klafter buchen Prügelholz,
9¾ " eichen "
77 " kiefern geſchnitten Scheit- und Prügelholz,
3700 kieferne Reiſerwellen,
2300 gemiſchte "

Dürkheim, den 28. Januar 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Scheppler.

---

pr. den 30. Januar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor

Digitized by Google

der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 13. Februar 1846, zu Dürkheim, Morgens um ½9 Uhr.

Revier Hardenburg.
Schlag Schlawinerberg VI. 3. a.

1 eichener Bauſtamm 4. Kl.,
12 kieferne Bauſtämme 2., 3. u. 4. Kl.,
87 „ Blöche 2. u. 4. Kl.,
4 buchene Nutzholzabſchnitte,
14½ Klafter buchen geſchnitten Scheit- und Prügelholz,
8¼ Klafter kiefern geſchnitten Scheit- und Prügelholz,
275 gemiſchte Reiſerwellen,
725 kieferne „

Dürkheim, den 29. Januar 1846.
Das Königl. Forſtamt.
Scheppler.

---

pr. den 30. Januar 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Böhmer, Ackerer, von Biſterſchied, will mit ſeiner Familie nach Nordamerika auswandern.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denſelben haben, ſolche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 28. Januar 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
Wand.
Welſch.

---

pr. den 31. Januar 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Conrad Lenz, Ackersmann, von Neuhofen, beabſichtigt mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Dieſes Vorhaben wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denſelben zu machen haben, ſolche binnen vier Wochen bei der competenten gerichtlichen Behörde zur Entſcheidung bringen und binnen gleicher Zeit Anzeige hieher erſtatten können.

Speyer, den 29. Januar 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
Koch.
Fiſcher.

---

pr. den 31. Januar 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Johann Loos, Taglöhner, von Neuſtadt, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Algier auszuwandern.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an denſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 26. Januar 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
Hausmann.

---

pr. den 31. Januar 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Peter Rieger, Ackersmann, von Meckenheim, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an denſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 27. Januar 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
Hausmann.

---

pr. den 31. Januar 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Nachbenannte Perſonen von Edenkoben ſind geſonnen, nach Nordamerika auszuwandern, als:

Straßemer, Eliſabetha, ledig;
Sponhauer, Nicolaus, Winzer, mit Familie;
Wagner, Friedrich, „ „
Müller, Johannes, „ „
Ney, Johann Friedrich „ „
Rusbach, Ph. Eliſabetha, ledig,
Rusbach, Friedrich, Winzer, mit Familie;
Rusbach, Heinrich „ „
Genzlinger, Johann Nicolaus, Winzer, mit Familie.

Dieſes Vorhaben wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit etwaige Anſprüche binnen vier Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend und in gleicher Friſt von da Anzeigen gemacht werden können.

Landau, den 29. Januar 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
Peterſen.

---

pr. den 31. Januar 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Es wollen nach Nordamerika auswandern:

1. Michael Drumm der Dritte;
2. Heinrich Decker, beide Ackersleute zu Steinbach;
3. Franz Erfort, Maurer zu Hitſchenhauſen;
4. Andreas Jung, Ackerer, von da;
5. Franz Ohneſorg, Tagner zu Ramſtein;
6. Johannes Jörg, ebenfalls Tagner allda;
7. Chriſtian Molter, und
8. Philipp Munzinger, beide Ackersleute zu Obermieſau, ſämmtlich mit Familie;
9. Walther Krück, ledig, Ackerer, von Obermieſau;
10. Johann Nikel Fries, Ackerer zu Waldmohr;

Digitized by Google

11. Jacob Schäfer, Schreiner, von da, beide auch mit Familien, endlich

12. Friedrich Emich, ledig, Schuſter, von da.

Dann iſt Johann Mohrbach, Schneider in Reiſkirchen, geſonnen, mit ſeiner Familie nach Algier auszuwandern.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend und binnen vier Wochen Anzeige hievon anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 27. Januar 1846

Das Königl. Landcommiſſariat.

Chelius.

Notariatsſachen.

pr. den 31. Januar 1846.

1te Bekanntmachung einer Zwangsverſteigerung im Armenrechte.

Auf den Grund des Artikels 41 des Zwangsveräußerungsgeſetzes vom erſten Juni 1822, im Armenrechte;

Freitag, den ſieben und zwanzigſten Februar achtzehnhundert ſechs und vierzig, des Morgens neun Uhr, zu Steinbach in der Behauſung des Adjunkten Theobald Ludwig;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom fünfzehnten Jänner laufenden Jahres, welches die Wiederverſteigerung des hierunten näher beſchrieben werdenden Wohnhauſes verordnet, welches Koppel Jacob der Zweite, Handelsmann, in Steinbach wohnhaft, in dem Zwangsveräußerungs- und Zuſchlagsprotokolle, abgehalten durch den inſtrumentirenden Notär unterm zehnten Juni 1844 auf Anſtehen von Louiſa Stoffel, ohne Gewerbe, in Steinbach wohnhaft, gegen Nicolaus Chandy, Schuſter, allda wohnhaft, erſteigert, aber die dort feſtgeſetzten Bedingungen nicht erfüllt hatte;

Auf Anſtehen von gedachter, mit dem Armenrechte begünſtigten Louiſa Stoffel, ohne Gewerbe, in Steinbach wohnhaft, welche den Herrn Advocaten Golſen am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, allda wohnhaft, zu ihrem Anwalte beſtellt hat, betreibende Gläubigerin auf Zwangsverſteigerung und respective Wiederverſteigerung (folle-enchere);

Gegen gedachten Koppel Jacob den Zweiten, Handelsmann, in Steinbach wohnhaft;

Wird der unterzeichnete Carl Guttenberger, Königl. Notär im Kanton und Amtsſitze Waldmohr, Gerichtsbezirk Zweibrücken in der Pfalz wohnhaft, hierzu durch das obige Urtheil beauftragt, zur Zwangsverſteigerung des nachbeſchriebenen Wohnhauſes, welches gedachter Koppel Jacob, gemäß dem angeführten Zuſchlagsprotokolle erworben hat, und worüber von dem Verſteigerungscommiſſär unterm ein und zwanzigſten März achtzehnhundert vier und vierzig das Güteraufnahmsprotokoll errichtet worden iſt, welches Wohnhaus durch die betreibende Gläubigerin um den angegeben werdenden Preis, um bei der Verſteigerung als erſtes Gebot zu dienen, angeboten wurde, definitiv und ohne daß ein Nachgebot angenommen wird, wegen Nichterfüllung der Steigerungsbedingungen, im Wege des Verfahrens der Wiederverſteigerung ſchreiten, als:

Section A. № 984 Ein in Steinbach ſtehendes einſtöckiges Wohnhaus mit Keller und Stall darunter und Gärtchen dabei, enthaltend drei Aren ſechszig Centiaren, angeboten zu einhundert Gulden 100 fl.

Die von der betreibenden Gläubigerin feſtgeſetzten Verſteigerungsbedingungen ſind folgende:

a) Das Steigerungsobject wird in dem Zuſtande verſteigert, in welchem es ſich am Tage der Verſteigerung vorfindet, jedoch ohne Garantie für den angegebenen Flächengehalt, wie weit auch der angegebene vom wirklichen verſchieden ſeyn mag.

b) Steigerer kommt am Tage der Verſteigerung in den Beſitz und Genuß des Steigerungsobjectes, muß ſich aber ſolchen auf ſeine Gefahr und Koſten verſchaffen.

c) Die ſowohl laufenden als rückſtändigen Steuern und Abgaben des Steigerungsobjects hat Steigerer vom Tage des Zuſchlags an zu übernehmen und zu bezahlen.

d) Dem Steigerer wird keine der Gewährſchaften geleiſtet, wozu der Verkäufer dem Käufer verbunden iſt.

e) Der Steigerer hat annehmbare Solidarbürgſchaft zu ſtellen, und kann kein Bürge geſtellt werden, ſo bleibt der Vorletztbietende an ſein Gebot gebunden.

f) Der Steigerungspreis iſt zahlbar auf die Martinitage der Jahre achtzehnhundert ſechs und ſieben und vierzig, mit Zinſen vom Tage des Zuſchlags an.

g) Steigerer hat die ihm geſetzlich zu Laſt kommenden Koſten zu bezahlen.

h) Das Eigenthum des Steigerungsobjects bleibt bis zur Auszahlung des Steigerungspreiſes vorbehalten, und wenn Steigerer ſäumig iſt, ſo kann das Steigerungsobject wieder mit Umgehung aller Zwangsformen, bloß nach dreißigtägigem Zahlbefehl und auf ortsübliche Bekanntmachung hin, in Form einer freiwilligen Verſteigerung Großjähriger, verſteigert werden, wobei dann der ſäumige Steigerer für den Mindererlös haftet.

i) Steigerer muß das Steigerungsobject, im Falle es der Brandverſicherungsanſtalt der Pfalz nicht einverleibt iſt, alsbald ſeinem wahren Werthe nach einverleiben laſſen.

k) Der Steigerer hat ſich übrigens genau nach dem Zwangsveräußerungsgeſetze zu richten, wovon die betreffenden Artikel bei der Verſteigerung vorgeleſen

Digitized by Google

werden.

Hierüber dieſer Anſchlagzettel. Geſchehen zu Waldmohr auf des Notärs Amtsſtube, den neun und zwanzigſten Jänner achtzehnhundert ſechs und vierzig, unterſchrieben Guttenberger, Notär.

Waldmohr, den 29. Jänner 1846.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 31. Januar 1846

2te Bekanntmachung einer Zwangsverſteigerung.

Donnerſtag, den ſechs und zwanzigſten Februar des Jahres achtzehnhundert ſechs und vierzig, Morgens zehn Uhr, zu Börrſtadt aufm Thereſienhofe, in der Behauſung des Johannes Dick, auf Betreiben von Marx Leſo, Handelsmann, wohnhaft zu Neuleiningen, Kanton Grünſtadt, welcher den Herrn Hatry, Advocat, in Kaiſerslautern wohnhaft, als Anwalt beſtellt hat und forthin Wohnſitz bei demſelben behält, wird in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiſerslautern unterm neun und zwanzigſten October achtzehnhundert fünf und vierzig erlaſſenen Urtheils, durch den unterzeichneten Cornelius Krieger, Königl Bayer. Notär, im Amtsſitze zu Winnweiler, Bezirk Kaiſerslautern;

Gegen Georg Müller und deſſen Ehefrau Margaretha geborne Schlabeck, beide Ackersleute, in Börrſtadt wohnhaft, als Schuldner, und 1. Valentin Eiler, 2. Johann Philipp Specht, und 3. Thomas Wollſiffer, alle drei Ackersleute, wohnhaft zu ebenbeſagtem Börrſtadt, als drittern Beſitzer;

Zur Zwangsverſteigerung der nachbeſchriebenen, zu und im Banne von Börrſtadt gelegenen Immobilien, worüber unterm Vorgeſteigen von genanntem Notär das Aufnahmeprotokoll gefertigt wurde, geſchritten:

I. Immobilien noch im Beſitze der Schuldner:

1. Plan-№ 208, 208½. Ein zu Börrſtadt gelegenes Wohnhaus mit Hofraum und Garten nebſt geſetzlichem Zubehör, begrenzt von Weg und Wilhelm Weeſt, enthaltend vier Dezimalen und ſechs Dezimalen, alſo im Ganzen zehn Dezimalen, angeſetzt vom betreibenden Gläubiger zu fünfzig Gulden — 50 fl.
2. Plan-№ 1047. Ein Tagwerk ſechszig ſieben Dezimalen Acker in den langen Ruthen, neben Weg und Johann Philipp Specht, angeſetzt zu fünfzig Gulden — 50 fl.

(Nach Erklärung des Adjunkten, des obgenannten Johannes Dick, iſt dieſer Acker im Beſitze des obgenannten Johann Philipp Specht.)

3. Plan-№ 1716½. Ein und fünfzig Dezimalen Acker und Wieſe in der Koboltsheck, neben Johannes Höning und Peter Specht, angeſetzt zu zehn Gulden — 10 fl.

In Summa einhundert und zehn Gulden — 110 fl.

II. Immobilien im Beſitze der drittern Beſitzer, und zwar:

A. Des Valentin Eiler:

Plan-№ 1804½. Acht und fünfzig Dezimalen Acker im Waſſerloch, Münchfeld, neben Adjunkt Dick und Johannes Rölle, angeſetzt zu zwanzig Gulden — 20 fl.

B. Des Johann Philipp Specht:

Plan-№ 988. Vier und fünfzig Dezimalen Acker in der Kiſſelsheck, neben Johannes Frenzel und Specht ſelbſt, angeſetzt zu zehn Gulden — 10 fl.

C. Des Thomas Wollſiffer:

Plan-№ 1558½. Drei und fünfzig Dezimalen Acker im obern Kirchthal, neben Conrad Wahl und Johann Adam Platz, angeſetzt zu zehn Gulden — 10 fl.

Vorſtehende vom betreibenden Gläubiger gemachten Anſatzpreiſe ſollen bei der Verſteigerung, die ſogleich definitiv iſt und wobei Nachgebote nicht angenommen werden, als Angebote dienen, unter folgenden Bedingniſſen:

1. Der Steigerungspreis iſt zahlbar in fünf Zielen, auf die Martinitage der fünf folgenden Jahre, jedesmal mit einem Fünftel und mit Zinſen vom Tage der Verſteigerung, an wen gütlich oder gerichtlich darauf angewieſen.
2. Die Koſten, welche die Steigerer nach dem Geſetze zu bezahlen haben, haben ſie ſofort zu entrichten.
3. Alle Abgaben, ſowohl laufende wie etwa rückſtändige, denen die Liegenſchaften unterworfen ſind und werden, haben Steigerer zu bezahlen.
4. Der Bürge haftet mit dem Steigerer ſolidariſch für Hauptſumme und alle Acceſſorien.
5. Steigerer tritt mit dem Zuſchlage in Beſitz und Genuß, jedoch hat er ſich dieſen auf eigene Koſten und Gefahr zu verſchaffen, ohne die Mitwirkung des betreibenden Gläubigers in Anſpruch nehmen zu können.
6. Im Falle der Nichtbezahlung auch nur einer einzigen fälligen Rate iſt die Verſteigerung hinſichtlich des ſäumigen Steigerers geradezu und von Rechtswegen aufgelöſt, und jeder Betheiligte berechtigt, mit Umgehung aller gerichtlichen Förmlichkeiten, blos nach einem Zahlbefehle von zehn Tagen mit Verſteigerungsanzeige, öffentlich unter beliebigen Bedingniſſen und Formen zur Wiederverſteigerung gegen den ſäumigen Steigerer ſchreiten zu laſſen, um ſich mittelſt Selbſtanweiſung vorzugsweiſe aus dem neuen Erlöſe bezahlt zu machen. Für allen Mindererlös haftet ſodann Steigerer; auch darf dieſe Clauſel anderweits nicht präjudiciren.
7. Die Liegenſchaften werden zuerſt im Einzeln, dann zuſammen (en bloc) verſteigert. Das Mehrgebot entſcheidet.

Im Uebrigen haben ſich die Steigerer genau nach

Digitized by Google

dem Zwangsveräußerungsgeſetze vom Jahre achtzehnhundert zwei und zwanzig zu richten.

Winnweiler, den 29. November 1845.

Krieger, Notär.

---

pr. den 31. Januar 1846.

(Licitation.)

Mittwochs, den 18. Februar nächſthin, des Nachmittags 2 Uhr, zu Laumersheim im Wirthshauſe von Wilhelm Kehr; auf Anſtehen der Erben der in Laumersheim verlebten Katharina Eliſabetha geborene Krück, erzeugt in erſter Ehe mit dem daſelbſt verlebten Ackersmanne Johannes Trinkel des Erſten, und des Letztern ſelbſt, als: I. der Kinder erſter Ehe: 1. Johannes Trinkel III., volljährig, Ackersmann, und 2. Wilhelm Trinkel, minderjährig, ſeines Geſchäftes ein Schmied, hier vertreten durch ſeinen Vormund Johannes Trinkel II., und ſeinen Nebenvormund Jacob Eberle VII., und II. der Erblaſſerin Kind zweiter Ehe, erzeugt mit dem zu Laumersheim wohnenden Ackersmanne Jacob Peter Krück, nämlich: Jacob Krück, vertreten durch ſeinen genannten Vater als geſetzlichen Vormund, der auch der ehelichen Gütergemeinſchaft wegen in eigenem Namen mithandelt; ferner vertreten durch den Nebenvormund Johann Peter Krück, ſämmtliche Ackersleute und in Laumersheim wohnhaft; wird vor Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Notär, im Amtsſitze zu Dirmſtein, Kantons Grünſtadt, hiezu committirt, zur öffentlichen Verſteigerung nachbeſchriebenen und zur Errungenſchaft zweiter Ehe gehörenden Immobils, der Untheilbarkeit halber, geſchritten, als:

Section E. Plan-№ 130a und 130b. Ein Wohnhaus mit Scheuer, Ställchen und Kellerchen, Schweinſtall, Hof und Pflanzgarten, zu Laumersheim in der Burggaſſe auf 6 Dezimalen gelegen, neben Johann Georg Maurer und Johannes Eberle V.

Die Verſteigerungsbedingungen können täglich auf der Amtsſtube des Unterzeichneten eingeſehen werden.

Dirmſtein, den 29. Januar 1846.

Der Verſteigerungscommiſſär:
Wagner, Notär.

---

pr. den 31. Januar 1846.

(Licitation.)

Donnerſtags, den 19. Februar nächſthin, des Nachmittags 2 Uhr, zu Kirchheim an der Eck im Wirthshauſe von Gottlieb Puder; auf Anſtehen von: 1. Samuel Krehbill, Ackersmann, allda wohnhaft, handelnd in eigenem Namen wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Katharina geborene Jung beſtandenen Gütergemeinſchaft, ſowie als geſetzlicher Vormund ſeines minderjährigen gewerbloſen Sohnes Jacob Krehbill, 2. deſſen volljähriger Sohn Abraham Krehbill, Schuhmacher, allda wohnhaft, und 3. Valentin Kienel, Ackersmann, in Großkarlbach wohnhaft, qua Nebenvormund des vorgenannten Mündels; wird vor Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Notär, im Amtsſitze zu Dirmſtein, Kantons Grünſtadt, hiezu committirt, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Verſteigerung nachbeſchriebener und zur Errungenſchaft der Eheleute Krehbill gehörender Immobilien geſchritten werden, als:

1. Section F. Plan-№ 203a und b. Ein Wohnhaus mit Stall, Hofraum, Schweinſtall und Pflanzgarten, zu Kirchheim an der Eck in der Hollergaſſe auf einer Grundfläche von 5 Dezimalen gelegen, neben Jacob Koch II. und Simon Löb.
2. Plan-№ 440. 20 Dezimalen Acker im Grünborn, Bann von Kirchheim an der Eck.

Die Verſteigerungsbedingungen können täglich auf der Amtsſtube des Unterzeichneten eingeſehen werden.

Dirmſtein, den 30. Januar 1846.

Der Notär-Commiſſär:
Wagner, Notär.

---

pr. den 30. Januar 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 18. Februar 1846, des Morgens 9 Uhr, zu Schönenberg bei Wirth Heinrich Löhfelm;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 10. Januar abhin;

Auf Anſtehen von: 1. Eva Niergarth, und deren zweiten Ehemann Johann Nicolaus Niergarth, Ackersleute, in Schönenberg wohnhaft, ſie handelnd unter Ermächtigung ihres ebengenannten Ehemannes, in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihr und ihrem zu Schönenberg als Ackersmann verlebten erſten Ehemann Johann Simon, beſtandenen Gütergemeinſchaft; 2. Jacob Simon, Ackersmann, daſelbſt wohnhaft, als Hauptvormund über die von den beiden genannten Eheleuten Johann Simon und Eva Niergarth erzeugten noch minderjährigen Kindern: a) Katharina, b) Eva, c) Johannes und d) Jacob Simon; 3. Nicolaus Schauß, Ackersmann, allda wohnhaft, als Nebenvormund der gedachten Minderjährigen;

Werden durch unterzeichneten Königl. Notär Guttenberger, im Kantone und Amtsſitze Waldmohr wohnhaft, der beſſern Theilung wegen, in Eigenthum verſteigert, die nachbeſchriebenen, theils zur Gütergemeinſchaft der genannten Eva Niergarth und ihres verlebten erſten Ehemannes Johannes Simon, theils zum perſönlichen Nachlaſſe des Letztern gehörigen Immobilien, Schönenberger Orts und Bannes, als:

a) Errungene Immobilien:
1. Ohngefähr 1 Hectare 88 Centiaren Ackerland, in zehn Parzellen.
2. 49 Aren 24 Centiaren Wieſen, in vier Parzellen.

b) Zum perſönlichen Nachlaſſe des Erblaſſers gehörig:
1. 90 Aren 19 Centiaren Ackerland, in ſieben Parzellen.
2. 23 Aren 44 Centiaren Wieſen, in 3 Parzellen.
3. Ein Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Bering und Zubehör, und ein Ackerſtück dabei, enthaltend zuſammen 29 Aren 89 Centiaren.

Digitized by Google

Waldmohr, den 29. Januar 1846.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 30. Januar 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 20. Februar d. J., Nachmittags 1 Uhr, zu Mackenbach im Wirthshauſe von Valentin Schneider, wird vor dem unterzeichneten Ludwig Biechy, Königl. Notär, in Landſtuhl wohnhaft, auf Anſuchen von Johann Kraft, Maurer, wohnhaft in Mackenbach, handelnd in eigenem Namen und als geſetzlicher Vormund ſeiner minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Kinder: Georg und Johann Kraft, und im Beiſeyn von Philipp Stroh, Zimmermann, in Mackenbach wohnhaft, Beivormund der genannten Minderjährigen, nachbeſchriebenes zu der zwiſchen dem Requirenten Johann Kraft und ſeiner verlebten Ehefrau Maria Schuff beſtandenen Gütergemeinſchaft gehöriges Immöbel, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich verſteigert, nämlich:

Ein Wohnhaus ſammt Hof und Garten, zu Mackenbach am Rodenbacher Wege, auf einer Fläche von ungefähr 2 Aren.

Landſtuhl, den 28. Januar 1846.

Biechy, Notär.

---

pr. den 1. Februar 1846.

Hambach. (Licitation.) Montag, den 23. Februar nächſthin, des Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshauſe zur Krone in Hambach; wird durch den unterzeichneten Mathäus Joſeph Müller, öffentlicher Notär im Amtsſitze von Neuſtadt, auf Anſtehen der Kinder und Erben des in Hambach verlebten Winzers Heinrich Hottenträger, und ſeiner ebenfalls verſtorbenen Ehefrau Philippina Poh, nämlich: 1. Nicolaus Hottenträger, Winzer; 2. Chriſtina Hottenträger, 3. Margaretha Hottenträger, 4. Katharina Hottenträger, die Letztern gewerblos; 5. Nicolaus Hottenträger, Winzer, als Vormund und Johann Adam Fiſcher, Winzer, als Beivormund von Georg Hottenträger, minderjährig und gewerblos, Alle in Hambach wohnhaft, der Abtheilung wegen, zur öffentlichen Verſteigerung an den Meiſt- und Letztbietenden der nachbeſchriebenen, den Requirenten gemeinſchaftlich und unabgetheilt gehörigen Liegenſchaften geſchritten werden, nämlich:

1. Ein Wohnhaus ſammt Zubehör, enthaltend einen Flächenraum von 3 Dezimalen.
2. 1 Wingert und Oedland von 38 Dezimalen; und
3. 1 Wingert mit Acker und Oedland von 42 Dezimalen.

Alles in Hambacher Bann und Gemark.

Neuſtadt, den 31. Januar 1846.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 1. Februar 1846.

Neuſtadt. (Licitation.) Mittwoch, den 25. Februar nächſthin, des Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshauſe bei Friedrich Bub auf der Brücke zu Neuſtadt; auf Anſtehen von: 1. Maria Joſepha Lambert, ohne Gewerbe, dahier wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Winzers Jacob Billemayer, in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer minderjährigen mit ihrem beſagten Ehemanne erzeugten Tochter Barbara Billemayer; 2. Georg Reiblich, Winzer, in Neuſtadt wohnhaft, als Beivormünder dieſer Minderjährigen; 3. Margaretha Billemayer, Näherin; 4. Adam Billemayer, Winzer, in eigenem Namen und als Beivormünder der nachgenannten Minderjährigen; 5. Barbara Brohaska, Wittwe des zu Neuſtadt verlebten Winzers Joſeph Billemayer, jetzige Ehefrau von Johann Chriſt, Leinenweber, als Vormünderin ihres minderjährigen Kindes erſter Ehe Margaretha Billemayer und Letzterem als Mitvormund desſelben, alle in Neuſtadt wohnhaft; wird durch den unterzeichneten Mathäus Joſeph Müller, öffentlichen Notär, in Amtsſitze von Neuſtadt, der Abtheilung wegen, zur öffentlichen Verſteigerung an den Meiſt- und Letztbietenden, der nachbeſchriebenen, den Requirenten gemeinſchaftlich und unabgetheilt gehörigen Liegenſchaften, geſchritten werden, nämlich:

In Neuſtadter Bann und Gemeinde.

1. Ein Wohnhaus ſammt Zubehör von 8 Dezimalen Flächenraum.
2. 2 Aecker von 61 Dezimalen.
3. 3 Wingert von 107 Dezimalen.
4. 1 Wieſe von 18 Dezimalen.

Neuſtadt, den 31. Januar 1846.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 1. Februar 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 20. Februar 1846, Nachmittags zwei Uhr, zu Homburg im Hauſe des Bierbrauers Weber;

Werden in Vollziehung Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 15. Januar abhin, vor unterzeichnetem, hiezu committirtem, zu Homburg reſidirendem Notär Berg, folgende, zu der zwiſchen Jacob Hemmer, Ackersmann, zu Vogelbach wohnhaft, und ſeiner verlebten Ehefrau Katharina Brodſchar beſtandenen Gütergemeinſchaft, gehörige Immobilien, wegen Untheilbarkeit, eigenthümlich verſteigert, und zwar:

1. 15 Aren 64 Centiaren Wieſe links des Zweibrücker-weges im Banne von Homburg, und
2. 25 Aren 46 Centiaren Garten und Wies an den Linden im nämlichen Banne.

Die Verſteigerung findet Stat auf Anſtehen von: 1. genanntem Jacob Hemmer, handelnd in eigenem Namen und als Vormund ſeiner minorennen Kinder: Carl, Eliſabetha und Barbara Hemmer; 2. Wilhelm Brodſchar, Ackersmann, zu Homburg wohnhaft, als Nebenvormund dieſer Minderjährigen.

Homburg, den 31. Januar 1846.

Der K. Notär: Berg.

Digitized by Google

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 31. Januar 1846.

Kaiſerslautern. (Abhaltung des Lichtmeß-Jahrmarktes.) Den 3. des nächſten Monats, und an den beiden folgenden Tagen, wird der Lichtmeß-Jahrmarkt in hieſiger Stadt gehalten, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiſerslautern, den 19. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Weber.

---

pr. den 30. Januar 1846.

Ruppertsberg. (Minderverſteigerung der Erbauung einer neuen Aiche.) Montags, den 16. Februar l. J., um 8 Uhr des Morgens, auf dem Gemeindehauſe dahier, wird die Lieferung

	fl.	kr.
einer gußeiſernen Pumpe und eines doppelten Aichſtenners, veranſchlagt zu	164	31
dann die Steinhauerarbeit zum Aichſtock, veranſchlagt zu	102	33
zuſammen	267	4

auf dem Soumiſſionswege vergeben werden.

Plan und Koſtenanſchlag liegen indeſſen auf dem Gemeindehauſe dahier zur Einſicht bereit.

Ruppertsberg, den 28. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Köhr.

---

pr. den 31. Januar 1846.

Lachen. (Stammholzverſteigerung.) Nächſtkommenden 11. Februar, des Vormittags um 8 Uhr, im Gemeindehauſe zu Lachen, werden folgende Stammhölzer aus dem Schlage Langeck des Gebirgswaldes von da verſteigert werden, nämlich:

1.	53	eichene	Nutzholzſtämme	4. Kl.,
2.	2	"	Nutzholzabſchnitte	3. Kl.,
3.	20	"	"	4. "
4.	4	"	Wagnerſtangen,	
5.	62	buchene	Nutzholzabſchnitte	4. Kl.,
6.	6	kieferne	Nutzholzſtämme	2. Kl.,
7.	34	"	"	3. "
8.	4	"	Nutzholzabſchnitte (Blöche)	2. Kl.,
9.	199	"	"	3. "
10.	43	"	"	4. "
11.	135	"	Bauſtämme	3. Kl.,
12.	153	"	"	4. "
13.	15	"	Sparren.	

Lachen, den 28. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Arnold.

---

pr. den 31. Januar 1846.

Haßloch. (Holzverſteigerung.) Donnerſtag, den 19. Februar l. J., des Morgens 9 Uhr, werden nachverzeichnete Hölzer aus hieſigem Gemeindewalde, Schlag Grelach, im Schlage ſelbſt auf einen mehrmonatlichen Kredit verſteigert, als:

2	eichene Bauſtämme	2.	Klaſſe,
62	" "	3.	"
3	" "	4.	"
1	kieferner Bauſtamm	1.	"
6	kieferne Bauſtämme	2.	"
49	" "	3.	"
49	eichene Wagnerſtangen,		
$5\frac{3}{4}$	Klafter eichen 5ſchuhig Miſſelholz.		

Haßloch, den 28. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Füſſer.

---

pr. den 29. Januar 1846.

2te Bekanntmachung.

Erlenbach, Kanton Dahn. (Holzverſteigerung.) Dienſtag, den 17. Februar 1846, des Morgens um 10 Uhr, werden vor dem unterzeichneten Bürgermeiſteramte zu Erlenbach, im Kantone Dahn, nachverzeichnete Hölzer aus dem daſigen Gemeindewalde meiſtbietend verſteigert:

I. Schlag Grünberg.

108 eichene und buchene Bau-, Nutz- und Wagnerſtämme,
70 Klafter buchen und eichen Scheitholz,
1550 buchene und eichene Wellen.

II. Schlag Geisbuſch.

20 Klafter kiefern Scheitholz.

Sämmtliches Material iſt ſehr bequem abzufahren.

Erlenbach, den 26. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Kunz.

---

pr. den 30 Januar 1846.

Speyer. (Verſteigerung von grünen Forlenſaamenzapfen.) Donnerſtag, den kommenden 5. Februar, Morgens um 11 Uhr, in der Kanzlei der Stadt Speyer, wird vor dem unterzeichneten Amte eine Parthie grüner Forlenzapfen, circa 60 Hectoliter enthaltend, an den Meiſtbietenden gegen baare Zahlung öffentlich verſteigert.

Speyer, den 28. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Claus.

---

pr. den 30. Januar 1846.

Harxheim. (Jagdverpachtung.) Bis nächſtkünftigen 16. Februar, Morgens neun Uhr, auf dem Bürgermeiſterei-Büreau zu Harxheim, werden die Feldjagden von Harxheim, Niefernheim und Zell auf ſechs Jahre verpachtet, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt

Harxheim, den 27. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Laiſé.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 14. Speyer, den 4. Februar 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 1. Februar 1846.

(Bekanntmachung.)

Die nachgenannten Hauseigenthümer und deren allenfallſigen Hypothekargläubiger werden hiermit aufgefordert, die pro 1844 und retro noch geſchuldeten Brandaſſekuranz-Beiträge, binnen drei Monaten von heute, an die betreffende Steuereinnehmerei zu entrichten, anſonſten nach Ablauf dieſer Friſt die Streichung der verſicherten Gebäude in dem Brandaſſekuranz-Kataſter veranlaßt werden wird:

1. Malino, Franz, von Horſchbach.
2. Müller, Philipp's Wittwe, von da.
3. Werner, Johannes Wittwe, von da.
4. Werner, Jacob's Wittwe, von da.
5. Schmitt, Philippina, von Boſenbach.
6. Stein, Heinrich's Kinder, von Friedelhauſen.

Lauterecken, den 30. Januar 1846.

Das Königl. Rentamt.

Resplandin.

---

pr. den 1. Februar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 20. Februar 1846, zu Bergzabern, Morgens um 9 Uhr.

Revier Birkenhördt.

Schlag Sohlborn XXI. 6. (Fuchslöcher)

20	kieferne Bauſtämme 3. Kl.,
39	„ „ 4. „
3	weißtannene „ 2. „
43	„ „ 3. „
39	„ „ 4. „
8	„ Sparren,
1	kieferner Nutzholzſtamm 3. Kl.,
1	„ Bloch 2. „
2	kieferne Blöche 3. „
3	„ „ 4. „
2	weißtannene Nutzholzſtämme 3. Kl.,
1	weißtannener Bloch 2. „
43	weißtannene Blöche 3. „
34	„ „ 4. „
2	eichene Wagnerſtangen,
91	weißtannene Wagnerſtangen,
$\frac{1}{2}$	Klafter weißtannenes Miſſelholz,
50	Hopfenſtangen 3. Kl.,
100	Baumpfähle 1. „
113	„ 2. „
100	Wingertspfähle,
2	Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz,
1	„ „ Prügelholz,
$5\frac{1}{4}$	„ weißtannen geſchnitten Scheitholz,
$\frac{3}{4}$	„ „ „ anbr.,
$\frac{1}{4}$	„ kaſtanien anbrüchig Scheitholz,
$11\frac{1}{2}$	„ Stockholz,
325	kieferne Reiſerwellen,
550	weißtannene deßgleichen.

Zufällige Ergebniſſe in den Diſtrikten: Abtswald, Taubenbühl, Sohlborn, Schmackenkopf, Groß- und Klein-Finſterthal.

3	eichene Bauſtämme 4. Kl.,
13	kieferne „ 3. „
53	„ „ 4. „
2	weißtannene Bauſtämme 2. Kl.,
39	„ „ 3. „
34	„ „ 4. „
71	„ Sparren,
1	eichener Abſchnitt 4. Kl.,
7	kieferne Blöche 4. „
2	weißtannene Blöche 2. Kl.,
33	„ „ 3. „
21	„ „ 4. „
4	kieferne Gerüſtſtangen,
356	weißtannene Wagnerſtangen,
600	„ Baumpfähle 1. Kl.,
500	„ „ 2. „

Digitized by Google

975 weißtannene Wingertspfähle,
4 Klafter buchen Prügelholz,
¼ „ eichen anbrüchig Scheitholz,
2¼ „ kaſtanien „ „
7¼ „ kiefern Scheitholz,
1¼ „ „ Prügelholz,
5¼ „ tannen Scheitholz,
5½ „ „ „ anbr,
4¼ „ „ Prügelholz,
14¾ „ Stockholz,
325 buchene Reiſerwellen,
525 kieferne „
1175 tannene „

Bergzabern, den 31. Januar 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Beker.

Weiß.

---

pr. den 3. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Friſch, Ackersmann in Kübelberg, und Nicolaus Maier, Schuſter zu Homburg, wollen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend und binnen vier Wochen Anzeige hievon anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 31. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Chelius.

Beer.

---

pr. den 3 Februar 1846

(Auswanderungsanzeige.)

Daniel Leis, Ackerer zu Gries;
Peter Theobald, Ackerer zu Haſchbach;
Georg Jacob Hauſer, Seiler zu Altſtadt;
Valentin Eberle jun., Ackerer zu Steinbach;
ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern;

Ebenſo der ledige Heinrich Jacob Wachter, Ackerer zu Kleinottweiler;

Endlich will Johann Schön, Seiler zu Reiskirchen, mit ſeiner Familie nach Algier überſiedeln;
was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend und binnen vier Wochen Anzeige hievon anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 30. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Chelius.

Beer.

Notariatsſachen.

pr. den 3. Februar 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Mittwochs, den 18. Februar nächſthin, des Nachmittags 1 Uhr, zu Silz im Wirthshauſe des Mathias Hochdörfer, werden durch Wilhelm Köſter, Königl. Notär, in Annweiler wohnhaft, nachbezeichnete auf der Gemarkung von Silz gelegene, zur Gütergemeinſchaft des zu Silz verlebten Schneiders Johannes Schneider und deſſen noch lebender allda ohne Gewerbe wohnender Wittwe Maria Joſepha Sarter gehörige Liegenſchaften, der abſoluten Nothwendigkeit wegen, öffentlich verſteigert werden, als:

1 Tagwerk 31 Dezimalen Ackerland, in 5 Parzellen, und 70 Dezimalen Wald, in 1 Parzelle.

Miteigenthümer ſind: 1. die obgenannte Maria Joſepha Sarter, 2 Georg Jacob Schneider, und 3. Michael Schneider, dieſe zwei Letztern minderjährig, gewerblos zu Silz domicilirte Kinder der gedachten Johannes Schneider'ſchen Eheleute, welche ihre erwähnte Mutter zur Hauptvormünderin, und den in Silz wohnenden Ackersmann Jacob Schneider zum Nebenvormunde haben.

Annweiler, den 31. Januar 1846.

Der committirte Notär:
W. Köſter.

---

pr. den 1. Februar 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Auf Anſtehen der Kinder und Erben der in Hengſtbach verlebten Maria Eliſabetha Schlemmer, auch Schlimmer genannt, Wittwe des daſelbſt verſtorbenen Zieglers Heinrich Jacob Hof, als: 1. Eliſabetha Hof, ledig, großjährig, ohne Gewerbe; 2. Friedrich Hof, Ziegler, beide in Hengſtbach wohnhaft; 3. Daniel Wolf, Seidenweber, allda wohnhaft, und 4. Daniel Schlemmer, Ackerer, in Althornbach wohnhaft, beide Letztern handelnd in ihrer Eigenſchaft und zwar Erſterer als Haupt- und Letzterer als Nebenvormund der minderjährigen Peter und Dorothea Hof;

Werden durch Guſtav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, hiezu committirt, der Untheilbarkeit wegen, nachbeſchriebene Güterſtücke verſteigert, und zwar:

I. Freitag, den 20. Februar nächſthin, Vormittags 9 Uhr, zu Althornbach in der Behauſung des Wirthes Chriſtian Maus:

Auf Althornbacher Bann:
1,31,81 Centiaren Ackerland, in 7 Parzellen.
Auf Neuhornbacher Bann:
6,36 Centiaren Wieſe.

II. Am nämlichen Tage, Nachmittags 3 Uhr, zu Hengſtbach in der Behauſung des Adjunkten Jacob Knecht:

1 Hectare 55 Dezimalen Ackerland, in 3 Stücken.

Digitized by Google

Zweibrücken, den 31. Januar 1846.

Schuler, Notär.

---

pr. den 2. Februar 1846.

(Verſteigerung.)

Freitags, den 27. Februar 1846, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Rechtenbach im Wirthshauſe zum Hirſch bei Bürgermeiſter Hänling; auf Betreiben des Verwaltungsrathes der Kirchſchaffnei Guttenberg, wird durch Ludwig Sartorius, Notär, im Amtsſitze von Bergzabern, das der Kirchſchaffnei Guttenberg gehörige Haus, nämlich das bisherige proteſtantiſche Pfarrhaus von Rechtenbach, zu Rechtenbach in der Dorfgaſſe gelegen, ſammt Zubehörungen auf Eigenthum verſteigert.

Bergzabern, den 31. Januar 1846.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 1. Februar 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, am 5. März künftig, Morgens 10 Uhr, in der Behauſung von Georg Anton Helfrich in Leimen, nach homologirtem Familienrathsbeſchluſſe, werden vor Ludwig Fasco, dem Königl. Notär des Zweibrücker Bezirks, zu Waldfiſchbach wohnhaft, als hiezu committirt, verſchiedene Immobilien, Leimer Bannes, zum Nachlaſſe des verlebten Franz Hochreither gehörend, Schulden halber, zu Eigenthum verſteigert werden;

Auf Betreiben und in Gegenwart von Margaretha Anſtett, ohne Gewerbe, zu Leimen wohnhaft, Wittwe des verſtorbenen Franz Hochreither, in der Eigenſchaft als Vormünderin ihrer mit dieſem erzeugten Kinder: Eliſabetha, Maria Anna, Suſanna und Katharina Hochreither, und von Georg Anton Hochreither, Ackerer allda, Nebenvormund dieſer Minderjährigen.

Die Immobilien ſind:

Drei Wieſen und fünf Ackerſtücke, enthaltend 126 Aren achtzig Centiaren.

Waldfiſchbach, den 29. Januar 1846.

Der Königl. Notär:
L. Fasco.

---

pr. den 3. Februar 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 26. Febrnar 1846, des Morgens 8 Uhr, zu Dietweiler in der Behauſung des Jacob Becker allda;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 10. Januar abhin;

Auf Anſtehen von: 1. Johannes Becker dem Zweiten, Ackersmann, in Dietweiler wohnhaft, handelnd in eigenem Namen wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Katharina Lauer beſtandenen Gütergemeinſchaft, ſowie auch als Vormund ſeiner mit derſelben erzeugten noch minderjährigen Kinder: a) Jacob, b) Theobald, c) Eliſabetha und d) Chriſtian Becker;

2. Johannes Lauer, Ackersmann, allda wohnhaft, als Nebenvormund der gedachten Minderjährigen;

Wird durch unterzeichneten Notär Guttenberger, im Kanton und Amtsſitze Waldmohr wohnhaft, hiezu beauftragt durch das angeführte Urtheil, zur öffentlichen Verſteigerung in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, von nachbeſchriebenen, theils in der Ehe des gedachten Johannes Becker und ſeiner verlebten erſten Ehefrau acquirirten, theils zum perſönlichen Nachlaſſe der Letztern gehörigen Immobilien, als:

a) In der Ehe acquirirten Immobilien:

1. 33 Aren 21 Centiaren Ackerland, Dietweiler Bannes, in vier Parzellen.
2. 2 Aren 78 Centiaren Wieſe, desſelben Bannes, in einer Parzelle.

b) Zum perſönlichen Nachlaſſe der Erblaſſerin gehörige Güter:

1. 8 Aren 63 Centiaren Acker, Brücker Bannes, in einer Parzelle.
2. 1 Hectare 21 Aren 74 Centiaren Ackerland, Dietweiler Bannes, in zwölf Parzellen.
3. 22 Aren 75 Centiaren Wieſen, desſelben Bannes, in ſieben Prazellen.

Waldmohr, den 31. Jänner 1846.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 3. Februar 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 25. Februar 1846, Nachmittags 3 Uhr, zu Speyer im Wirthshauſe des Philipp Bregenzer, wird in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 13. Auguſt 1845 erlaſſenen Urtheils, in Sachen Johannes Rollar, Pfläſterer, in Speyer wohnhaft, Kläger durch Anwalt F. Willich, gegen 1. Johannes Brendel, Ackersmann, in Speyer wohnhaft, als Vormund des minderjährigen Georg Ballreich, Sohn des in Speyer verſtorbenen Heinrich Ballreich, erzeugt in deſſen Ehe mit der nachgenannten Ehefrau von Sebaſtian Rollar; 2. Sebaſtian Rollar, Taglöhner, in Speyer wohnhaft; 3. deſſen gewerblos bei ihm wohnende Ehefrau Eva Seibel; durch den hiezu committirten, zu Speyer reſidirenden Königl. Notär Georg Kiſſel, der Untheilbarkeit wegen, nachbezeichnetes Immobel öffentlich auf Eigenthum verſteigert, als:

Plan-№ 744. 2 Aren 34 Centiaren oder 7 Dezimalen Fläche mit darauf ſtehendem Wohnhauſe, zwei Schweinſtällen, Garten und ſonſtigen Zugehörden.

Der Platz wurde während der Ehe des Heinrich Ballreich und der Eva Seibel angekauft, und die Gebäulichkeiten durch die genannten Sebaſtian Rollar'ſchen Eheleute neu aufgeführt.

Beivormund des genannten Minderjährigen iſt Michael Hahn, Ackersmann, in Speyer wohnhaft.

Speyer, den 2. Februar 1846.

Kiſſel, Notär.

Digitized by Google

pr. den 2. Februar 1846.

2te Bekanntmachung einer Zwangsveräußerung.

Donnerstags, den neunzehnten Februar achtzehnhundert sechs und vierzig, des Morgens neun Uhr, zu Reichenbachsteegen in der Wohnung des Joseph Schuck;

Auf Betreiben von Herrn Simon Simon, Handelsmann, wohnhaft in Kaiserslautern, Kläger auf Zwangsveräußerung gemäß Commiſſorialurtheil, erlaſſen durch das Königl. Bezirksgericht in Zweibrücken am ein und dreißigſten October letzthin, welcher in dieſer Sache den Herrn Advocaten Glaßer zu Zweibrücken zu ſeinem Anwalte an beſagtem Bezirksgerichte conſtituirt hat und fortwährend bei ihm rechtlichen Wohnſitz erwählt; entgegen Philipp Appel, Ackersmann, und Johann Appel, Bordenſchneider, beide wohnhaft in Reichenbachſteegen, Beklagte und ſolidariſche Schuldner des betreibenden Theils in Gemäßheit eines Urtheils, erlaſſen durch das Königl. Bezirksgericht in Zweibrücken am vier und zwanzigſten Januar achtzehnhundert fünf und vierzig;

Wird durch den unterzeichneten Naquet, Königl. Notär im Kantone und Amtsſitze von Landſtuhl, durch das eingangs allegirte Urtheil in dieſer Sache als Verſteigerungs-Commiſſäe ernannt, zur öffentlichen Verſteigerung auf Eigenthum im Wege des Zwangs von denjenigen Immobilien geſchritten werden, welche die Schuldner auf dem Banne von und in Reichenbachſteegen eigenthümlich beſitzen und in dem Güteraufnahmeprotokolle, aufgenommen durch den Notärcommiſſär am vierzehnten November 1845, enthalten und beſchrieben ſind, als:

1. Section D. № 339. Vier Aren dreißig Centiaren (18½ Ruthen) Wieſe in den Rohr- und Ringwieſen, neben Martin Klos beiderſeits, angeboten zu fünf Gulden — 5 fl.
2. Section D. № 662. Fünf und zwanzig Aren ſiebenzig Centiaren (2 Viertel 28½ Ruthen) Acker auf dem Braunſtell, neben Peter Staß und Katharina Peters, angeboten zu fünf Gulden — 5 fl.
3. Section D. № 712. Ein und zwanzig Aren (2 Viertel 8½ Ruthen) Acker hinten auf dem Braunſtell, neben Peter Faul und Andreas Heil, angeboten zu drei Gulden — 3 fl.
4. Section D. № 862. Acht und fünfzig Aren ſechszehn Centiaren (1 Morgen 2 Viertel 6 Ruthen) Wald auf der Erlenböll, neben Katharina Jung und Jacob Rübel, angeboten zu zehn Gulden — 10 fl.
5. Section D. № 965. Drei Aren (13 Ruthen) Acker auf dem Rohrfeld, neben Martin Klos und Daniel Becker der Alte, angeboten zu einem Gulden — 1 fl.
6. Section E. № 146. Achtzehn Aren (1 Viertel 36 Ruthen) Wieſe in der Rockenbach, neben Franz Herrmann und ſelbſt, angeboten zu zehn Gulden — 10 fl.
7. Section E. № 213. Achtzehn Aren drei und neunzig Centiaren (2 Viertel) Acker in den Siegelbirken, neben Johann Nagel und Franz Weiſenauer, angeboten zu dreißig Gulden — 30 fl.
8. Section E. № 367. Vierzehn Aren zwanzig Centiaren (1 Viertel 20 Ruthen) Acker in den Siegelbirken, neben Philipp Kunz jun. und Philipp Kleres, angeboten zu einem Gulden — 1 fl.
9. Section E. № 415. Neun Aren ſieben und vierzig Centiaren (1 Viertel) Wieſe allda, neben Wilhelm Zängerle und Jacob Müller des Vierten Wittib, angeboten zu einem Gulden — 1 fl.
10. Section E. № 419. Eben ſo viel Acker allda, neben Jacob Zängerle und Jacob Urſchel, angeboten zu einem Gulden — 1 fl.
11. Section E. № 528. Zwanzig Aren acht und ſiebenzig Centiaren (2 Viertel 7½ Ruthen) Acker am Hebenhöbel erſte Gewann, neben Peter Herzer und Carl Lenhard der Erſte, angeboten zu fünf Gulden — 5 fl.
12. Section E. № 531. Ein und zwanzig Aren fünfzig Centiaren (2 Viertel 11½ Ruthen) Acker am Hebenhöbel zweite Gewann, neben Daniel Berlitz jun. und Philipp Appel, angeboten zu zehn Gulden — 10 fl.
13. Section E. № 570. Zehn Aren fünf und fünfzig Centiaren (1 Viertel 5 Ruthen) Acker auf den Fröſchen, neben Peter Hemm und Jacob Müller dem Zweiten, angeboten zu zwei Gulden — 2 fl.
14. Section E. № 597. Siebenzehn Aren achtzig Centiaren (2 Viertel 35 Ruthen) Acker in der Hardtböll, neben Johann Keller und Philipp Kunz der Junge, angeboten zu fünfzehn Gulden — 15 fl.
15. Section E. № 782. Fünfzig Aren zwei und dreißig Centiaren (1 Morgen 1 Viertel 13 Ruthen) Acker oben auf der Rockenbach, neben Heinrich Niclos und Philipp Hertel, angeboten zu fünf Gulden — 5 fl.
16. Section E. № 786. Siebenzehn Aren drei und vierzig Centiaren (1 Viertel 31 Ruthen) Acker daſelbſt, neben Jacob Muth und Peter Theis, angeboten zu zehn Gul-

Digitized by Google

den 10 fl.

Dieſe ſämmtlichen voranbezeichneten Immobilien ſind in den Sectionsbüchern und der Mutterrolle auf den Namen von Philipp Appel Wittib in Reichenbachſteegen, Mutter der beiden Schuldner, welche jedoch längſt verſtorben iſt, eingetragen.

17. Section D. № 252. Sechs Aren vierzig Centiaren (27 Ruthen) Wieſe am Kreuz, neben Ludmiller Schuck und Jacob Friſch, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

18. Section E. № 147. Neun Aren (38 Ruthen) Wieſe in der Rockenbach, neben ſelbſt und Martin Klos, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

19. Section E. № 532. Ein und zwanzig Aren fünfzig Centiaren (2 Viertel 11¼ Ruthen) Acker am Hebenhöbel zweite Gewann, neben ſelbſt und Anton Flath, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

20. Section E. № 882. Vier Aren drei und ſiebenzig Centiaren (20 Ruthen) Wieſe hinter der Leimenkaut, neben Peter Nagel und Peter Theis, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 fl.

21. Section D. № 217, 218, 219, 220. Acht Aren zehn Centiaren (34 Ruthen), ein in Reichenbachſteegen gelegenes Wohnhaus mit Scheuer, Stallungen, Hofgering, Pflanz- und Wieſengarten, neben Jacob Müller der Erſte beiderſeits, angeboten zu zweihundert Gulden 200 fl.

Dieſe letztverzeichneten Immobilien ſind in der Mutterrolle und den Sectionsbüchern auf den Namen von dem Schuldner Philipp Appel allein eingetragen.

Summa dreihundert neun und vierzig Gulden 349 fl. beſtimmt um bei dieſer Zwangsveräußerung als die von dem betreibenden Theile gemachten erſten Angebote zu dienen.

Es konnte nicht ausgemittelt werden, auf welchen Titer hin die Schuldner voranbezeichnete Immobilien beſitzen, die sub Artikel eins bis Artikel ſechszehn inclusive verzeichneten ſind durch Erbrecht auf die Schuldner übergegangen; auch iſt es nicht bekannt, ob außer den gewöhnlichen Laſten, Steuern und Abgaben andere Reallaſten auf denſelben ruhen, dergleichen ſind wenigſtens nicht bekannt.

Der betreibende Theil hat zu dieſer Zwangsveräußerung, welche ſogleich definitiv iſt, ohne daß nach erfolgtem Zuſchlage ein Nachgebot mehr angenommen wird, folgende Bedingungen feſtgeſetzt:

1. Der ausfallende Steigerungspreis iſt zahlbar in drei Terminen, auf die Martinitage der Jahre achtzehnhundert ſechs und vierzig, ſieben und acht und vierzig, jedesmal mit einem Drittheile und mit Zinſen zu fünf proCent vom Tage des Zuſchlags an auf gütliche oder gerichtliche Collocation.

2. Die Steigerer kommen mit dem Zuſchlage in Beſitz und Genuß, in den ſie ſich jedoch auf eigene Gefahr und Koſten zu ſetzen respective zu ſchützen haben, und übernehmen auch, von dem Beſitzantritte anfangend, alle auf den Immobilien ruhenden öffentlichen Laſten, Steuern und Abgaben, ſelbſt auch rückſtändige.

3. Für den angegebenen Flächeninhalt wird nicht garantirt, Mehr oder Weniger iſt Vortheil oder Nachtheil, wie groß auch der Unterſchied zwiſchen Angabe und Wirklichkeit ſeyn ſollte, ſelbſt wenn derſelbe ein Zwanzigſtel überſteigt.

4. Jeder Steigerer ohne Ausnahme hat einen ſolventen Bürgen unter ſolidariſcher Verbindlichkeit zu ſtellen, in deſſen Ermangelung jedesmal der Vorletztbietende an ſein Gebot gebunden bleibt.

5. Die Steigerer erwerben keine anderen Rechte als ſolche, welche den Schuldnern ſelbſt zuſtanden; der betreibende Theil garantirt weder für das Eigenthum noch für die richtige Angabe der Section und Numero und der Nebenlieger, noch für den ruhigen und ungeſtörten Beſitz und Genuß.

6. Das Eigenthum bleibt bis zur gänzlichen Ausbezahlung in der Art vorbehalten, daß im Falle ein Steigerer in Zahlung eines der Termine an Hauptſumme oder Acceſſorien ſäumig ſeyn ſollte, das betreffende Immobile ohne weitere Förmlichkeiten als der vorausgehenden Signification des Steigerungsprotokolles und der ortsüblichen Publication durch das Miniſterium eines Notärs wieder veräußert werden kann, vorbehaltlich aller übrigen Rechtsmittel und Zuſtändigkeiten.

7. Die Steigerer tragen die Koſten des Steigerungsprotokolles, des Steigerungsbriefes, die hierauf Bezug habenden Regiſtrir- und Notariatsgebühren und zahlen dieſelben ſogleich baar; die Koſten des Verfahrens ſelbſt ſchießt der betreibende Theil vor und prälevirt ſie auf taxirtes Koſtenverzeichniß hin aus der Maſſe.

8. Die Verſteigerung hat zuerſt im Einzelnen und dann en bloc ſtatt; der Mehrerlös erhält den Vorzug; es bleibt dem betreibenden Theile ſelbſt unbenommen, ein oder mehre Parzellen zuſammen auszubieten.

Landſtuhl, den 2. Februar 1846.

Der Notärcommiſſär:
Raquet.

---

pr. den 3. Februar 1846.

2te Bekanntmachung einer Zwangsveräußerung.

Am Freitag, den 20. Februar nächſthin, Nachmittags 3 Uhr, zu Winzeln im Wirthshauſe der Wittwe Linn; auf Anſtehen von Ernſt Fahr, Kaufmann, wohnhaft zu Pirmaſens, welcher den Herrn Advocaten Hub-

Digitized by Google

let am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken deßhalb zu ſeinem Anwalte beſtellt hat, ſollen durch den unterzeichneten Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär im Amtsſitze zu Pirmaſens, als durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom zwanzigſten October letzthin hiezu ernannten Commiſſär, folgende den Kindern und Erben der zu Winzeln verlebten Ackersfrau Eliſabetha Frank, Wittwe des ebendaſelbſt verlebten Ackersmannes Georg Stegner, als: 1. Charlotta Stegner, Ehefrau von Franz Kornberger, Tagner, zu Rieſchweiler wohnhaft; 2. Peter Stegner, Tagner, zu Winzeln wohnhaft; 3 Georg Stegner, Leinenweber, daſelbſt wohnhaft; 4 Chriſtian und Margaretha Kuter, minorenne Kinder und Repräſentanten ihrer verlebten Mutter Chriſtina Stegner, beide ohne Gewerbe, bei ihrem Vater und geſetzlichen Vormunde Friedrich Kuter, Bilderhändler in Pirmaſens, wohnhaft; 5. Jacob Stegner, Soldat im Königl. Bayer. Infanterie-Regimente Herzog Wilhelm, im zweiten Bataillon, Schützen-Compagnie, in Garniſon zu Landau, gehörige, durch Protokoll des committirten Notärs vom Heutigen aufgenommene Liegenſchaften, Winzler Bannes, zwangsweiſe öffentlich verſteigert werden, als:

Plan-№ 156, Haus-№ 67. Vier Dezimalen Flächenraum, worauf ein einſtöckiges zu Winzeln gelegenes Wohnhaus ſammt Hofraum befindlich iſt, mit dem Rechte, an dem Brunnen auf Plan-№ 82 Waſſer zu holen, unter der Verpflichtung jedoch, denſelben unterhalten zu helfen; ferner

Plan-№ 157. Acht Dezimalen (24 Ruthen) Pflanzgarten daſelbſt, das Ganze neben Georg Daniel Ehrhart und Heinrich Laubs Wittwe, angeboten zu 50 fl.

Die Bedingungen, unter welchen dieſe Verſteigerung, welche ſogleich definitiv iſt, und wobei nach dem Zuſchlage kein Gebot mehr angenommen wird, ſtatt finden ſoll, ſind folgende:

1. Der Steigerer hat ſich ſelbſt, ohne Beihülfe des betreibenden Gläubigers, auf dem Wege Rechtens, in den Beſitz und Genuß der erſteigerten Liegenſchaften zu ſetzen und alle darauf ruhenden Auflagen, Steuern und ſonſtige Laſten vom Tage des Zuſchlags an zu übernehmen, und ſelbſt die rückſtändigen Steuern, ſo weit ſie eine privilegirte Schuld ſind und von den Schuldnern nicht mehr beigetrieben werden können.

2. Steigerer erhält den Verſteigerungsgegenſtand ſo, wie ihn die Schuldner ſelbſt beſeſſen hatten oder rechtlich beſitzen konnten, mit allen davon abhängenden Gerechtigkeiten und Dienſtbarkeiten.

3. Der betreibende Gläubiger leiſtet keine der Gewährſchaften, welche ſonſt den Verſteigerern geſetzlich obliegen, demnach garantirt er weder den angegebenen Flächeninhalt, noch die Beſchreibung nach Gewanne, Section und Nebenlägern, noch die Freiheit derſelben von Hypotheken, Privilegien und fremden Anſprüchen.

4. Der Steigerungspreis iſt zahlbar in drei Terminen und gleichen Theilen, auf die Martinitage der Jahre achtzehnhundert ſechs und vierzig, ſieben und vierzig und achtzehnhundert acht und vierzig, mit den geſetzlichen Zinſen vom Tage der Verſteigerung an, und zwar auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

5. Steigerer hat die geſetzlichen Steigerungskoſten zu übernehmen und ſelbſt die Koſten der Transſcription ſeines Steigerungsbriefes, wenn die Erfüllung dieſer Förmlichkeit für nöthig erachtet wird.

6. Auf Verlangen des betreibenden Gläubigers hat Steigerer einen annehmbaren ſolidariſch mit ihm für die Zahlung des Steigerungspreiſes, der Zinſen und Koſten haftenden Bürgen zu ſtellen.

7. Steigerer hat die Gebäulichkeiten bis zur Ausbezahlung des Steigerungspreiſes der Brandverſicherungsanſtalt der Pfalz einverleibt zu laſſen.

8. Gegen den zahlungsſäumigen Steigerer können die angewieſenen Gläubiger, nach Ablauf eines Monats von dem ihm zugeſtellten Zahlbefehle an, worauf die Zahlung des verfallenen Steigerungspreiſes nicht erfolgte, den verſteigerten Gegenſtand in außergerichtlichem Wege, auf die für die freiwilligen Verſteigerungen von Liegenſchaften Großjähriger übliche einfache Weiſe wieder verſteigern laſſen, wo der außer Beſitz geſetzte Steigerer und deſſen Bürge für die Koſten und den Mindererlös perſönlich haftend bleiben.

9. Außerdem ſoll die Verſteigerung unter den Bedingungen und in den Formen geſchehen, wie ſie durch das Zwangsveräußerungsgeſetz vom erſten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig feſtgeſetzt ſind.

Gefertigt zu Pirmaſens, den dritten November achtzehnhundert fünf und vierzig.

L. Diehl, Notär.

---

pr. den 3. Februar 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Montag, den 23. Februar 1846, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Rockenhauſen in dem Wirthshauſe des Philipp Müller;

Auf Betreiben von Daniel Levi, Privatmann, in Kirchheimbolanden wohnhaft, handelnd als Ceſſionar von Johann Baptiſt Salmon, Königl. Notär, früher in Kirchheimbolanden, gegenwärtig in Göllheim wohnend, zufolge Ceſſionsurkunde des Königl. Notär Schmidt zu Kirchheimbolanden vom 30. Juli 1843, welcher in dieſem Verfahren bei Maximilian Hatry, Advocat am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiſerslautern, daſelbſt wohnhaft, zu ſeinem Anwalte beſtellt hat, und Wohnſitz bei demſelben erwählt;

Zur Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiſerslautern in ſeiner Berathſchlagungskammer am 6. November 1845 erlaſſenen und gehörig

Digitized by Google

regiſtrirten Commiſſoriums;

Wird durch Carl Jung, Königl. Notär, für den Landcommiſſariatsbezirk Kirchheimbolanden, in Rockenhauſen wohnhaft, als durch angeführten Rathskammerbeſchluß ernannter Verſteigerungs-Commiſſär;

Gegen Jacob Steitz, Ackersmann, und deſſen Ehefrau Katharina Amos, ohne Gewerbe, beide auf dem Hinterſteinerhof, Gemeinde Rockenhauſen, wohnhaft, Schuldner, zufolge Competenzerweiterungsurtheil des Königl. Friedensgerichts zu Rockenhauſen vom 11. Juli 1843, zur öffentlichen Zwangsverſteigerung der nachbeſchriebenen, in dem vor dem Notärcommiſſär den 1. Dezember laufenden Jahres aufgenommenen und gehörig regiſtrirten Güteraufnahmsprotokoll, verzeichneten Immobilien geſchritten, nämlich:

1. Section C. № 796. Plan-№ 1449. Ein auf dem Hinterſteinerhof gelegenes halbes Wohnhaus, ſammt Scheuer mit Stall, Keller mit Stall und Hofraum, und zwar: Zu ebener Erde rechts des Eingangs, Stube, Kammer, Küche und gemeinſchaftlichen Hausgang, Speicher über der Wohnſtube, die Hälfte Scheuer links der Einfahrt, mit gemeinſchaftlichen Tenn, Stall, die hintere Hälfte des Kellers und gemeinſchaftlichen Hofraum, enthaltend der Antheil der Schuldner an Fläche zwölf Dezimalen vierzig Ruthen, und begrenzt von Philipp Graf Erben, und Chriſtian Grünewald, angeboten durch den betreibenden Theil zu fünfzig Gulden — 50 fl.
2. Section C. № 796. Plan-№ 1450. Vier Aren oder zwanzig Ruthen Pflanzgarten auf dem Hinterſteinerhof, neben Philipp Graf Erben und Chriſtian Grünewald, angeboten zu fünf Gulden — 5 —
3. Section C. № 794. Plan-№ 1451½. Drei und zwanzig Aren vierzig Centiaren oder Einhundert ſiebenzehn Ruthen Acker am Hinterſtein, neben Chriſtian Grünewald und Heinrich Kolter, angeboten zu zehn Gulden — 10 —
4. Section C. № 829. Plan-№ 1452. 72 Dezimalen oder 97 Ruthen Wieſe am Hinterſtein, neben Heinrich Kolter, Chriſtian Grünewald und Heinrich Spohn, angeboten zu zehn Gulden — 10 —
5. Section C. № 805. Plan-№ 1464 und 1467. 98 Dezimalen oder 163 Ruthen Acker am Hinterſtein, neben Valentin Opp und Peter Simon, angeboten zu zehn Gulden — 10 —
6. Section C. № 934. Plan-№ 1356. 1 Tagwerk 35 Dezimalen oder 178 Ruthen Acker im hintern Heimelthal, neben Martin Gaß und Aufſtößern, angeboten zu zwei Gulden — 2 —
7. Ungefähr 14 Aren oder anderthalb Viertel Acker hinter Stein, neben Johannes Franzreb und Valentin Opp, angeboten zu drei Gulden — 3 fl.

Geſammtbetrag der Angebote neunzig Gulden — 90 —

Sämmtliche vorbeſchriebene Güter auf Rockenhauſer Bann gelegen.

Die durch den betreibenden Theil feſtgeſetzten Verſteigerungsbedingungen ſind folgende:

1. Der Steigerungspreis muß in guten Landesmünzen auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin in vier gleichen Terminen, Martini achtzehnhundert ſechs und vierzig und der drei folgenden Jahre, mit Zinſen, welche vom Tage der Verſteigerung zu laufen anfangen, bezahlt werden.
2. Die Koſten des Verſteigerungsprotokolles, des Steigerungsbriefes, die hierauf Bezug habenden Regiſtrir- und Notariatsgebühren fallen dem Steigerer ohne Abzug am Steigerungspreiſe zu Laſt.
3. Auf Verlangen hat der Steigerer einen annehmbaren ſolidariſchen Bürgen zu ſtellen, kann er dieſe Bedingung nicht augenblicklich erfüllen, ſo bleibt der Vorletztbietende an ſein Gebot gebunden.
4. Für das angegebene Flächenmaaß wird nicht garantirt, und ſollte auch der Unterſchied zwiſchen dem wirklichen und angegebenen Flächeninhalt mehr als ein Zwanzigſtel zum Nachtheil der Steigerer betragen, wie auch überhaupt für die richtige Beſchreibung der Immobilien nicht gut geſprochen wird.
5. Die Immobilien werden in dem Zuſtande verſteigert, in welchem ſich dieſelben gegenwärtig befinden, mit allen Rechten und Laſten, ſichtbaren oder nicht ſichtbaren Dienſtbarkeiten, indem für die Nichtexiſtenz von Paſſivſervituten keinerlei Gewähr übernommen wird.
6. Die Steigerer haben ſich auf eigne Gefahr und Koſten ohne Mitwirkung des betreibenden Theils, welcher keinerlei dem Verkäufer von Immobilien geſetzlich obliegende Garantien übernimmt, in den Beſitz ſetzen zu laſſen.
7. Die Steigerer können ſogleich mit dem Zuſchlag in Beſitz und Genuß treten, und haben die Bezahlung der Steuern und ſonſtigen Abgaben, rückſtändiger ſowohl als laufender, zu übernehmen.
8. Falls der Steigerer im Zahlen ſäumig wäre, ſo iſt der angewieſene Gläubiger berechtigt, mit Umgehung aller für Zwangsveräußerungen vorgeſchriebenen Förmlichkeiten, das von dem ſäumigen Steigerer acquirirte Immobile, nach einem fruchtlos verſtrichenen Zahlbefehl von dreißig Tagen und geſchehener ortsüblicher Bekanntmachung, unter beliebigen Bedingungen wieder verſteigern zu laſſen, um ſich aus dem Erlöſe bezahlt zu machen, unbeſchadet der übrigen geſetzlichen Zwangsmittel.
9. Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv und es wird nach erfolgtem Zuſchlage kein Nachgebot angenommen.

Digitized by Google

Gefertigt zu Rockenhauſen auf des Notärs Amtsſtube, den 4. Dezember 1845.

Der Notär-Commiſſär:
Jung.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr den 1. Februar 1846.

Lambrecht-Grevenhauſen. (Holzverſteigerung.) Montag, den 16. Februar nächſthin, Morgens um acht Uhr, wird auf dem hieſigen Gemeindehauſe zur Verſteigerung folgender Holzgattungen geſchritten:

Schlag Schindeldeich.

178	kieferne	Bauſtämme 4. Kl,
154	„	Sparren,
7	„	Nutzholzſtangen,
39	„	Blöche 4. Kl.,
21	„	Brunnendeicheln,
114½	Klafter	kiefern geſchnitten Scheitholz,
61	„	„ gehauen,
84½	„	„ Stockholz,
6875	kieferne	Wellen.

Lambrecht-Grevenhauſen, den 1. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
J. J. Marx.

pr. den 2. Februar 1846.

Geinsheim. (Stammholzverſteigerung.) Montag, den ſechszehnten Februar nächſthin, des Vormittags 10 Uhr, wird durch das Bürgermeiſteramt Geinsheim, im daſigen Gemeindewalde, Schlag Großwald, zur öffentlichen Verſteigerung von nachverzeichneten Hölzern geſchritten, als:

1	eichener	Bauſtamm	1. Kl.,
9	eichene	Bauſtämme	2. „
31	„	„	3. „
11	„	„	4. „
2	fichtene	„	
67	Nutzholzſtangen.		

Geinsheim, den 29. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Rhein.

pr. den 1. Februar 1846.

Schopp. (Holzverſteigerung.) Mittwoch, den 18. Februar 1846, Vormittags 9 Uhr, werden durch das unterfertigte Bürgermeiſteramt, in loco Schopp, nachverzeichnete Hölzer aus dem Gemeindewalde von Schopp öffentlich meiſtbietend verſteigert:

Schlag Trautmannsberg.

11	eichene	Nutzſtämme 3. u. 4. Kl.,
6	„	Abſchnitte „
4	birkene	deßgleichen,
1	hainbuchener	Nutzſtamm 3. Kl,
123	eichene	Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
229	„	Wagnerſtangen.
		Schlag Haardt.
103	eichene	Nutzſtämme 3. u. 4. Kl.,
27	„	Abſchnitte „
350	„	Bauſtämme „
157	„	Wagnerſtangen,
18	birkene	Abſchnitte,
2	kieferne	Bauſtämme.

Schopp, den 30. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
N. Wagner.

pr. den 2. Februar 1846.

Böhl. (Verſteigerung von Kiefernſaamenzapfen.) Freitag, den 13. Februar nächſthin, Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe dahier die Anzahl von 30 Hectoliter eingeſammelter Kiefernſaamenzapfen in einem Looſe öffentlich und meiſtbietend verſteigert.

Böhl, den 2. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
A. A.
F. Müller, Gdeſchrbr.

pr. den 30. Januar 1846

Hitſchenhauſen. (Jagdverpachtung.) Mittwoch, den achtzehnten Februar nächſthin, des Nachmittags um zwei Uhr, werden durch das unterzeichnete Bürgermeiſteramt die Feldjagden von Hitſchenhauſen, Katzenbach und Spesbach auf einen weitern 9jährigen Beſtand verpachtet werden.

Hitſchenhauſen, den 28. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
D. Rüb.

pr. den 1. Februar 1846.

Frieſenheim. (Gelddarleihen.) In der Gemeindekaſſe dahier liegen mehrere 100 fl. zum Ausleihen gegen ſichere Hypotheke bereit, was man den Anlehenſuchenden zur Kenntniß bringt.

Frieſenheim, den 31. Januar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Eicher.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 15. Speyer, den 6. Februar 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 4. Februar 1846.

(Ausſchreibung.)

Der unten ſignaliſirte Fleckſeiſenhändler Ludwig Benner aus Frankenthal iſt ſeit dem Abende des 25. Januar 1846 verſchwunden, und deſſen Hut iſt am andern Morgen in dem Speyerbache dahier aufgefunden worden.

Hieraus ergibt ſich die Vermuthung, daß der Vermißte in dieſem Waſſer ſeinen Tod fand; weßhalb, unter Beifügung deſſen Signalements, die öffentliche Aufforderung ergeht: alle Spuren des Vermißten anher mitzutheilen und von der etwaigen Auffindung des Leichnams ſogleich Anzeige hier zu erſtatten.

Frankenthal, den 2. Februar 1846.

Der Königl. Staatsprocurator.

G Dupré, S.

Signalement des Vermißten.

Alter: 60 Jahre; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: grau; Stirne: hoch; Augenbraunen: braun; Augen: blau; Naſe: ſtark; Mund: gewöhnlich; Geſicht oval; Bart: grau; Kinn: rund; Geſichtsfarbe: geſund; ohne beſondere Kennzeichen.

Derſelbe war bekleidet mit einem ſchwarzen Filzhute, ſchwarz tuchenem Oberrocke, gelb geblümter Weſte, dunkelbraunem Halstuche mit weißen Blümchen, einer blaugrauen Hoſe von baumwollenem Zeuge und einem Paar ledernen Halbſtiefeln.

---

pr. den 3. Februar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 11. Februar 1846, zu Mechtersheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Mechtersheim.

Schlag № 12. Unter-Kuhwald.

150 eichene Gipfelwellen mit ſtarken Prügeln.

Schlag № 13. Wörth.

¼ Klafter rothrüſten geſchnitten Scheitholz, gut.
¼ Klafter ungeſpaltenes geſchnitten rothrüſten Klotzholz.
1½ Klafter weißrüſten geſchnitten Scheitholz, gut.
¼ Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz, gut.
2 Klafter weiches ungeſpaltenes gehauen Klotz- und Stumpenholz.
25 kieferne Gipfelwellen mit ſtarken Prügeln.
6225 weiche Kopf- und gemiſchte Schlagholzwellen mit ſtarken Prügeln.

Schlag № 15. Zufällige Ergebniſſe.

1 Pappelklotz, taxirt zu ¼ Klafter.
1½ Klafter weiches gehauen Klotz- und Stumpenholz.
1¼ Klafter rothrüſten geſchnitten Scheitholz, gut.
1 Klafter geſchnitten eichen Klotz- und Stumpenholz.
1½ Klafter eichen Stock- und Wurzelholz.
125 eichene und rüſtene Gipfelwellen mit ſtarken Prügeln.
325 gemiſchte Schlagholzwellen mit geringen Prügeln.
50 Weichholzwellen mit ſtarken Prügeln.
150 Zaunfaſchinen.

Speyer, den 31. Januar 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Abel.

F. Metz

---

pr. den 3. Februar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 13. Februar 1846, zu Schifferſtadt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Schifferſtadt.

Schlag № 6. Oberholz Abth. № 2.

161 Stück birkene Wagnerſtangen.
340 „ erlene „

Digitized by Google

9½ Klafter weich geſchnitten Scheitholz, gut.
2 Klafter weich gehauen Prügelholz.
18750 gemiſchte Wellen mit ſtarken Prügeln.
1225 kieferne Wellen mit ſtarken Prügeln.
Schlag № 7. Diſtrict Eichelgarten, Abth. № 1.
1200 kieferne Bohnenſtangen.

Speyer, den 1. Februar 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Abel.

J. Metz.

---

pr. den 4. Februar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 13. Februar 1846, zu Kaiſerslautern im Gaſthauſe zum Schwanen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Aſchbach.

Schlag Jammerhalde X. 5., № 33.

3 kieferne Bauſtämme 1. Kl.,
25 „ „ 2. „
143 „ „ 3. „
176 „ „ 4. „
2 eichene Nutzholzabſchnitte 3. Kl.,
3 „ „ 4. „
2 kieferne Nutzſtämme 2. „
12 „ „ 3. „
11 „ „ 4. „
6 „ Abſchnitte 1. „
19 „ „ 2. „
111 „ „ 3. „
140 „ „ 4. „
16 Klafter buchen geſchnitten Scheit,
1 „ „ „ „ anbr.,
1 „ „ „ Prügel,
1 „ buchene Krappenprügel,
2½ „ eichen geſchnitten Scheit,
6 „ „ „ „ anbr.,
5 „ kiefern „ „ mit Prügeln,
16 „ „ „ Prügelholz,
100 buchene, und
4550 kieferne Reiſerwellen.

Den 16. Februar 1846, zu Kaiſerslautern im Löwen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hohenecken.

Schlag Thiergarten XVII. 1., № 49.

4 kieferne Blöche 2. Kl.,
27 „ „ 3. „
49 „ „ 4. „
125 „ Hopfenſtangen 2. Kl.,
225 kieferne Zaungerten,
300 „ Bohnenſtangen,
3¾ Klafter kiefern geſchnitten Scheit,
29¼ „ „ „ „ mit Prügeln,
86¼ „ „ „ Prügel,
3925 kieferne Reiſerwellen.

Revier Kaiſerslautern.

Schlag Sprungfeld II. 1., № 24.

8 kieferne Bauſtämme 3. Kl.,
414 „ „ 4. „
2 eichene Nutzholzabſchnitte 3. Kl.,
2 kieferne Blöche 3. „
303 „ Gerüſtſtangen,
60¼ Klafter kiefern geſchnitten Scheit,
54¼ „ „ „ „ mit Prügeln,
17¼ „ „ „ Prügelholz,
16 „ „ Stockholz,
2175 kieferne Reiſerwellen.

Außerdem werden im Laufe der Monate Februar und März noch bedeutende Holzquantitäten zur Veräußerung kommen.

Kaiſerslautern, den 3. Februar 1846.

Das Königl. Forſtamt Kaiſerslautern.
Laval.

Keller, Act.

---

pr. den 5. Februar 1846.

(Verſteigerung der Erdarbeiten für die Rectification der Queich am Weſtheimer Wehr bis zur Klingertbrücke oberhalb Germersheim betr.)

Auf Betreiben der Königl. Bauinſpection Speyer wird Mittwoch, den 18. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Stadthauſe zu Germersheim, zur Verſteigerung der Erdarbeiten für die Rectification der Queich von dem Weſtheimer Wehr bis zur Klingertbrücke oberhalb Germersheim geſchritten werden.

Die Verſteigerung dieſer Arbeiten geſchieht in drei Looſen.

Das erſte Loos begreift die Strecke vom Weſtheimer Wehr bis zum Profile L. auf eine Länge von 1028,20 Meter und iſt veranſchlagt zu 1133 fl. 55 kr.

Das zweite Loos begreift die Strecke vom Profile L. bis zum Profile P. 4. auf eine Länge von 1254,93 Meter und iſt veranſchlagt zu 1633 fl. 32 kr.

Das dritte Loos endlich begreift die Strecke vom Profile P. 4. bis zur Klingertbrücke auf eine Länge von 458 Meter und iſt veranſchlagt zu 1057 fl. 38 kr.

Die Pläne, Koſtenanſchläge und das Bedingnißheft können von heute an bis zum Verſteigerungstage auf der Kanzlei der unterfertigten Behörde eingeſehen werden.

Germersheim, den 4. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Mayr.

Zimmerer.

Digitized by Google

pr. den 5. Februar 1846.

(Lieferung von Kiefern-, Fichten- und Lerchenſaamen.)

Neuſtadt. Im Soumiſſionswege ſoll für die diesſeitigen waldbeſitzenden Gemeinden vergeben werden, die Lieferung von:

883 Kilogramm abgeflügelten, keimungsfähigen und gehörig geſäuberten Kiefernſaamens,
70 Kilogramm Fichten-, und
22 Kilogramm Lerchenſaamens.

Uebernahmsluſtige haben die Soumiſſionen bis zum 27. l. M. hierorts einzureichen und 14 Tage vorher Proben bei dem Königl. Forſtamte Neuſtadt abzugeben, bei welcher Behörde auch die Lieferungsbedingungen eingeſehen werden können.

Neuſtadt, den 4. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
D. a.
Römmich.

---

pr. den 4. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Philipp Waſem, Ackerer auf dem Graffenthalerhofe, Gemeinde Otterberg, will mit ſeiner Familie nach Nordamerika auswandern.

Man bringt dieß hiedurch zur öffentlichen Kenntniß, damit etwaige Forderungen an denſelben rechtzeitig geltend gemacht und die deßfallſigen Anzeigen binnen Monatsfriſt anher erſtattet werden können.

Kaiſerslautern, den 3. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Frhr. v. Maillot.

---

pr. den 4. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Philipp Peter Müller, Ackerer zu Ramſtein;
Philipp Schwamberger, Ackerer zu Hauptſtuhl;
Peter Biſchoff, Ackerer zu Obermieſau;
Daniel Weber, Ackerer zu Gries, mit ihren Familien;
Dann der ledige Peter Gerhard, Schneider, von Obermieſau, wollen nach Nordamerika auswandern;
Ferner ſind geſonnen nach Algier überzuſiedeln:
Heinrich Jacob Fell, Ackersmann zu Niederberbach;
Philipp Herrmann, Tagner zu Kirrberg, mit ihren Familien.

Dieſes wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend und binnen vier Wochen hievon Anzeige anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 3. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Chelius.

Beer.

pr. den 4. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

1. Philipp Heinrich Häge d. A., Ackersmann, von Haßloch;
2. Andreas Häge, Hufſchmied, von da;
3. Georg Chriſtoph Völkel, Ackersmann, von da;
4. Georg Wittmann d. J., Leinenweber, von da;
5. Jacob Moſer, Ackersmann, von da;
6. Martin Kimlein, Maurer, von Dürkheim, und
7. Wilhelm Müller, Taglöhner, von Leiſtadt,

ſind geſonnen, mit ihren Familien auszuwandern, und zwar der sub 7 bezeichnete nach Algier, die übrigen nach Nordamerika.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an dieſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 2. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Hausmann.

Römmich.

---

pr. den 5. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Nachſtehende Perſonen ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern:

1. Franz Breß, Ackersmann;
2. Peter Zech II., Maurer, beide von Schauernheim;
3. Peter Völcker, Ackersmann;
4. Peter Hauck, lediger Maurer, beide von Neuhofen.

Man bringt dieſes hiemit zur öffentlichen Kenntniß, damit allenfallſige Forderungen an dieſelben binnen vier Wochen vor Gericht geltend gemacht und Anzeige anher erſtattet werden könne.

Speyer, den 3. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Koch.

Fiſcher.

Notariatsſachen.

pr. den 4. Februar 1846.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Montag, den ſieben und zwanzigſten April eintauſend achthundert ſechs und vierzig, Morgens neun Uhr, zu Altheim im Wirthshauſe von Franz Maurer;

In Vollziehung eines Urtheils, erlaſſen durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken am 16. Januar laufenden Jahrs, und auf Betreiben der Wittwe und Erben des in Altheim verlebten Ackersmannes Johann Lambert dem Alten, als: 1. Magdalena Weis, deſſen Wittwe, ohne Gewerbe; 2. Johann Lambert, Tag

Digitized by Google

löhner; 3. Magdalena Lambert und deren Ehemann Andreas Motſch, Ackersleute, alle in Altheim wohnhaft; 4. Bernhard Zahm, Schullehrer, in Blieskaſtel wohnhaft, in ſeiner Eigenſchaft als Vormund der minderjährigen Katharina Lambert, dieſe Beneſiziarerbin ihres obengenannten Vaters Johann Lambert;

Wird vor dem unterzeichneten, hiezu im allegirten Urtheil committirten Philipp Lorenz Waltz, Königl. Notär, im Amtsſitze zu Neuhornbach, zur öffentlichen Zwangverſteigerung in Eigenthum, der nachbeſchriebenen, dem Michael Prieſter, Ackersmann, in Altheim wohnhaft, Schuldner der Requirenten, angehörenden, in der Gemeinde und auf dem Bann von Altheim gelegenen Immobilien, auf den Grund des durch den Notär-commiſſär am 31. Januar letzthin in dieſer Gemeinde errichteten, gehörig regiſtrirten Aufnahmsprotokolls, geſchritten werden und die dabei von dem betreibenden Theil gemachten Preisanſätze ſollen als erſtes Gebot bei der Verſteigerung dienen, als:

1. Section B № 863. Plan-№ 437. 21 Aren 75 Centiaren (65 Dezimalen) Acker am Feldbrunnen, neben Joſeph Lambert und Adam Sprunck Wittib, angeboten zu 20 fl.
2. Section C. № 852. Plan-№ 1510. 24 Aren 50 Centiaren (ein Tagwerk 4 Dezimalen) Acker hinter Hammelsloch, neben Philipp Schreber von Riesweiler und Adam Firmeri, zu 10 fl.
3. Section A. № 116. Plan-№ 3465. 11 Aren 95 Centiaren (41 Dezimalen) Acker in der Frohndthalerdell untere Ahnung, neben dem Pfarrgut und Adam Schieberle, zu 20 fl.
4. Section A. № 792. Plan-№ 3576. 19 Aren 58 Centiaren Acker hinter dem Eichelacker, neben Peter Finius Wittib und Joſephina Schuhmacher, zu 10 fl.
5. Section A. № 925. Plan-№ 3756. 13 Aren 61 Centiaren (45 Dezimalen) Acker oben am Brühl, neben den Wieſen und Heinrich Daniel Trier, zu 10 fl.
6. Ein zweiſtöckiges, in der Gemeinde Altheim ſtehendes Haus mit Scheuer, Stallungen, beſonderem Stall ſammt Keller und Hofraum, Section A. № 2179, 2299 und 2081, Plan № 252, enthaltend 4 Aren 33 Centiaren oder 12 Dezimalen, einſeits Franz Maurer, anderſeits Adam Lamberts Wittib, vorn die Straße. Ferner Section A. № 2058. Plan-№ 218. 11 Aren 53 Centiaren oder 31 Dezimalen Pflanz- und Grasgarten beim Haus, neben Adam Schieberle und Johann Schuhmacher.
   Zuſammen angeboten zu 800 fl.

Totalbetrag der Anſatzpreiſe 870 fl.

Der Schuldner hat die vorbeſchriebenen Immobilien, auf welchen nach der durch Herrn Adam Firmeri, Bürgermeiſter zu Altheim, bei der Aufnahme gemachten Erklärung, keine Reallaſten ruhen, gemäß folgenden, vor dem unterzeichneten Notär paſſirten Steigerungsprotokollen erworben, nämlich: Artikel 1, 3 und 5 von Johann Lambert dem Alten, laut Akt vom 12. März 1838; Artikel 2 und 4 von demſelben, laut Akt vom 15. Dezember 1840, und Artikel 6 von den diesorts Requirenten, laut Akt vom 30. September 1842, in deſſen Folge die Zwangsverſteigerung betrieben wird.

Die betreibenden Gläubiger, welche in dieſem Verfahren den Herrn Ludwig Weis, Advocat am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, daſelbſt wohnhaft, zu ihrem Anwalte beſtellten, haben die Bedingungen, unter welchen die Verſteigerung ſtattfinden wird, folgendermaßen feſtgeſetzt:

1. Der betreibende Theil übernimmt keine der Gewährſchaften, wozu ein Eigenthümer bei Veräußerungen geſetzlich verbunden iſt. Die Immobilien werden demzufolge ohne Verbürgung für die Angabe der Flächengehalte, Nummern und Angrenzer an die Steigerer übertragen in der Qualität, wie ſie der Schuldner rechtlich zu beſitzen befugt war.
2. Die Steigerer werden mit dem Zuſchlage in Genuß und Beſitz eingeſetzt und haben die öffentlichen Abgaben und Laſten ebenfalls von da an zu tragen. Erheben ſich gegen die Beſitznahme Hinderniſſe, ſo haben ſolche die Steigerer ohne Zuthun der Gläubiger im Wege Rechtens zu beſeitigen.
3. Der Steigerungspreis muß in drei Terminen jedesmal zum dritten Theil bezahlt werden, nämlich auf die 11. November 1846, 1847 und 1848, das Ganze mit geſetzlichen Zinſen vom Tage des Zuſchlags an laufend.
4. Außerdem haben die Steigerer die geſetzlich beſtimmten Koſten an wen Rechtens in gehöriger Friſt zu entrichten.
5. Derjenige Steigerer, von dem es beim Zuſchlag verlangt wird, iſt gehalten, einen acceptirten Bürgen zu ſtellen, der ſolidariſch mit ihm für Erfüllung der ihm durch den Steigerungsakt zugehenden Verpflichtungen haftet. Kommt ein Steigerer dieſer Bedingung nicht nach, ſo kann der betreffende Gegenſtand dem vorletztbietenden Steigerer, welcher in dieſem Fall gebunden bleibt, zuerkannt oder aufs Neue ausgeboten werden.
6. Bis zur völligen Bezahlung des Steigerungspreiſes bleiben die geſetzlichen Vorzugs- und Reſolutionsrechte auf die Steigerungsobjecte vorbehalten.
7. Die Verſteigerung geſchieht ſtückweiſe. Der betreibende Theil behält ſich aber vor, eine Verſteigerung en bloc vorzunehmen. Wird alsdann nicht mehr geboten, ſo bleiben die Steigerer im Einzelnen an ihre Gebote gebunden.

Digitized by Google

Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv und ein Nachgebot wird dabei nicht angenommen werden.

Der Schuldner Michael Prieſter, deſſen Hypothekargläubiger und alle ſonſt dabei Betheiligten, werden von dem unterzeichneten Notärcommiſſär hiemit aufgefordert, ſich Samſtag, den acht und zwanzigſten Februar dieſes Jahrs, Morgens 9 Uhr, in ſeiner Schreibſtube zu Neuhornbach einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen dieſe Verſteigerung vorzubringen.

Neuhornbach, den dritten Februar 1846.

Walz, Notär.

---

pr. den 4. Februar 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Freitag, den 20. laufenden Monats, Nachmittags um ein Uhr, zu Einſelthum im Döe'ſchen Wirthshauſe, werden vor Ludwig Ansmann, Königl. Notär, wohnhaft zu Zell, von dem Königl. Bezirksgerichte zu Kaiſerslautern hiezu committirt,

zwei Aecker, Einſelthumer Bannes, zuſammen 94 Dezimalen enthaltend, ferner ein Stall mit Keller und Gärtchen zu Einſelthum, auf einer Fläche von vier Dezimalen,

ſchuldenhalber verſteigert werden.

Die Liegenſchaften gehören der Eliſabetha Nerber, Taglöhnerin, zu Einſelthum wohnhaft, Wittwe von Jacob Grafenberger, und den Kindern, die ſie in ihrer Ehe mit demſelben erzeugt hat, Namens: Johannes, Philipp, Anna Maria, Margaretha, Eliſe und Anton Grafenberger, alle ſechs minderjährig; die genannten Kinder haben ihre Mutter zur Vormünderin, und den Jacob Gottſchall, Ackersmann, zu Einſelthum wohnhaft, zum Nebenvormunde.

Zell, den 1. Februar 1846.

Ansmann, Notär.

---

pr. den 4. Februar 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Montag, den 23 laufenden Monats Februar, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Bobenheim am Berg;

Auf Anſtehen Anna Maria geborne Lohr, geweſene Wittwe von Johannes Kohl, jetzige Ehefrau von Johannes Trump, Ackersmann in beſagtem Bobenheim, handelnd als Mutter und natürliche Vormünderin über die mit ihrem beſagt verlebten erſten Ehemanne erzeugten annoch minderjährig und ohne Gewerbe bei ihr wohnhaften Kinder: a) Johannes Kohl, und b) Georg Kohl; in Beiſeyn dieſer Papillen gerichtlich beſtellten Beivormundes Conrad Kohl, Hufſchmied, wohnhaft in Bobenheim am Berg;

Wird durch unterzeichneten Eduard Adolay, Königl. Bayer. Notär des Bezirks Frankenthal, im Amtsſitze zu Freinsheim, laut eines gehörig homologirten Familienrathsbeſchluſſes vom 2. Januar letzthin hiezu beſonders beauftragt;

Zur freiwillig gerichtlichen Verſteigerung, abſoluter Nothwendigkeit halber, nachbeſchriebener in der Gemarkung von Bobenheim am Berg gelegener Immobilien, unter denjenigen Bedingniſſen geſchritten, die in fraglichem Familienrathsbeſchluſſe enthalten und täglich in der Amtsſtube des Verſteigerungscommiſſärs zu erfragen ſind.

1. 16 Aren oder 67½ Ruthen Acker auf dem Galgenplatz, taxirt	125 fl.
2. 21 Aren oder 90 Ruthen Acker in den Weiden, taxirt	275 fl.
3. 15 Aren oder 64 Ruthen Acker auf der Sandkaut, neben Adam Krämer, taxirt	50 fl.
4. Eben ſo viel Acker daſelbſt, neben dem Gemeindefelde, taxirt	50 fl.
Summa der Abſchätzung	500 fl.

Freinsheim, den 3. Februar 1846.

E. Adolay, Notär.

---

pr. den 5. Februar 1846.

(Licitation.)

Montag, den 23. dieſes, des Nachmittags 2 Uhr, zu Edesheim im Wirthshauſe zum Engel; werden in Vollziehung eines Urtheils des Bezirksgerichts Landau vom 29. Januar jüngſt, durch unterzeichneten, zu Altdorf reſidirenden Notär Ludwig Köſter, 17 Dezimalen Acker und 11 Dezimalen Wingert im Banne Edesheim, aus der Verlaſſenſchaft von Eva Barbara Scheurich, geweſener erſter Ehefrau von Peter Acker, Leinenweber daſelbſt, auf den Grund eines Expertenberichtes vom geſtrigen Tage, wegen Untheilbarkeit in Eigenthum verſteigert.

Die Eigenthümer dieſer Güterſtücke ſind:

1. Eva Barbara Acker, minderjährige Tochter der Erblaſſerin, erzeugt durch ihren genannten Ehemann, welche den Georg Anton Boos, Leinenweber, zum Haupt- und den Georg Anton Scheurich, Winzer, zum Nebenvormunde hat; 2. Genannter Peter Acker ſelbſt, und 3. Salome Acker, minderjährige Tochter zweiter Ehe desſelben, welcher für die Dauer dieſer Theilung Thomas Acker, Leinenweber, wegen Selbſtbetheiligung ihres Vaters, als Specialvormund beigegeben iſt; beide letztere handelnd qua Miterben an der Verlaſſenſchaft von Peter Mathias Acker, geweſenen Sohnes erſter Ehe von Peter Acker und nach ſeiner Mutter verſtorben.

Alle genannten Intereſſenten in Edesheim wohnhaft.

Altdorf, den 5. Februar 1846.

Der committirte Notär:
L. Köſter.

---

pr. den 5. Februar 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 26. l. M., Mittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Haßloch;

Auf Anſtehen der Wittwe und Kinder des zu Haßloch verlebten Melchior Hautz, als: 1. Anna Margaretha, Ackersfrau zu Haßloch, handelnd theils in eigenem

Digitized by Google

Namen, theils als Vormünderin ihrer mit ihrem Ehemanne erzeugten Tochter Maria Chriſtina Hautz; 2. Conrad Hautz, Ackerer zu Haßloch, als Beivormund dieſer Minderjährigen; 3. Conrad Flick, Hufſchmied zu Reilingen, im Großherzogthum Baden wohnhaft, theils in eigenem Namen, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, theils als Bevollmächtigter ſeiner Ehefrau Maria Magdalena Hautz; 4. Maria Louiſa Hautz, Ehefrau von Johannes Steiger, Schneider zu Haßloch, und 5. Herrn Friedrich Wilhelm Füſſer, Bürgermeiſter zu Haßloch, ſeine Gemeinde vertretend, und dieſe als Nutznießerin des Vermögens des als Conſcribirter für widerſpenſtig erklärten Jacob Hautz, ohne bekannten Wohnort;

Werden durch den Königl. Notär Hitſchler folgende Immobilien auf Eigenthum verſteigert, als:

A. Immobilien, welche zur Gütergemeinſchaft gehören:
1. Ein zu Haßloch in der Kirchgaſſe auf 28 Dezimalen Land gelegenes Wohnhaus ſammt Zugehörungen, begrenzt durch Andreas Berſche und Chriſtoph Schmitt.
2. 34 Dezimalen Acker, Haßlocher Bannes.

B. Güter, welche die Hautz'ſchen Kinder von ihrer Großmutter Chriſtina Margaretha Weidmann, geweſene Wittwe von Conrad Hautz, erhielten.
1. 2 Tagwerke 22 Dezimalen Acker, Haßlocher Bannes, in 6 Parzellen.
2. 31 Dezimalen Wieſe, nämlichen Bannes.
3. 32 Dezimalen Acker, Meckenheimer Bannes.

Haßloch, den 4. Februar 1846.

Hitſchler, Notär.

---

pr. den 5. Februar 1846.

(Verſteigerung.)

Mittwoch, den 25. Febeuar nächſthin, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Oggersheim im Pfälzer Hof; wird der hiemit gerichtlich beauftragte Königl. Notär Carl Moré zu Oggersheim, in Gefolge eines vor dem Friedensgerichte Mutterſtadt am 17. Dezember vorigen Jahres gefaßten und durch das Königl. Bezirksgericht Frankenthal am 23. Januar jüngſt homologirten Familienrathsbeſchluſſes, zur öffentlichen Verſteigerung in Eigenthum ſchreiten von: 25 Aren 51 Centiaren Acker im Hüttenweg, Oggersheimer Bann, gehörig zu der zwiſchen Gertraude geborenen Haas, ohne Gewerbe, in Oggersheim wohnhaft, und ihrem verlebten Ehemanne Michael Huber dem Zweiten, weiland Ackerer in Oggersheim, beſtandenen Gütergemeinſchaft.

Dieſe Verſteigerung findet ſtatt auf Anſtehen:

1. Der genannten Wittwe, in eigenem Namen und als natürliche Vormünderin der mit dem Verſtorbenen erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Jacob und Maria Huber.

2. Des Peter Arnold, Leinenweber, in Oggersheim wohnhaft, dermaliger Ehemann der Wittwe Huber, ſowohl der Ermächtigung ſeiner Ehefrau wegen, wie auch als Mitvormund der genannten Minorennen.

3. Des Ludwig Peter, Hufſchmied, allda wohnhaft, Nebenvormund der Minderjährigen.

Die Bedingungen der Verſteigerung liegen auf dem Bureau des unterzeichneten Beamten zur Einſicht offen.

Oggersheim, den 3. Februar 1846.

C. Moré, Notär.

---

pr. den 5. Februar 1846.

(Licitation.)

Am 25. Februar 1846, Nachmittags um drei Uhr, im Gaſthauſe zu den drei Königen zu Grünſtadt, werden nachbezeichnete auf der Gemarkung von Grünſtadt und in Grünſtadt ſelbſt gelegene Immobilien, der Untheilbarkeit halber, vor dem unterzeichneten zu Grünſtadt reſidirenden Königl. Notär Haas öffentlich licitirt, nämlich:

1. Ein in der Neugaſſe ſtehendes Wohnhaus mit Thorhaus, Scheuer, Keller, Stall, Hofraum und Brunnen.
2. 8 Dezimalen Pflanzgarten auf dem Bleichgraben.
3. Ein in der Neugaſſe ſtehendes Wohnhaus mit Thorhaus.
4. 110 Dezimalen Acker bei dem Hochgericht.

Dieſe Licitation geſchieht auf Anſtehen von Andreas März, Metzger, zu Grünſtadt wohnhaft, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Chriſtina Wilhelmina Henel beſtandenen ehelichen Gütergemeinſchaft, Kläger auf Theilung gegen Wilhelm Henel, Gutsbeſitzer, zu Ungſtein wohnhaft, in ſeiner Eigenſchaft als Nebenvormund über: 1. Heinrich, 2. Carl, 3. Friedrich, 4. Wilhelmina, und 5 Anna Sibilla März, minderjährige Kinder des genannten Andreas März und ſeiner ebengenannten verlebten Ehefrau, bei ihrem Vater als ihrem natürlichen Vormunde domicilirt, Beklagte auf Theilung.

Das Bedingnißheft liegt auf der Amtsſtube des unterzeichneten Notärs zu Jedermanns Einſicht offen.

Grünſtadt, den 3. Februar 1846.

Haas, Notär.

---

pr. den 4. Februar 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr, zu Trippſtadt in der Wohnung von Carl Spanier, werden in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiſerslautern vom 14. Januar d. J., die zur Verlaſſenſchaft von weiland Johannes Schmalenberger, im Leben Ackersmann in Trippſtadt, gehörigen Immobilien, der Vertheilung wegen, verſteigert, als:

1. Ein Wohnhaus, Stall, Hofraum und Garten, dann
2. 3 Tagwerke 77 Dezimalen Ackerfeld, alles im Banne von Trippſtadt.

Die Eigenthümer ſind: 1. Heinrich Schmalenberger, 2. Georg Schmalenberger, 3. Katharina Schmalenberger, 4. Eliſabetha Schmalenberger, und 5. Anna Eliſabetha

Digitized by Google

Schmalenberger, alle minderjährige Kinder des genannten Johannes Schmalenberger; dieſe minderjährigen Kinder vertreten durch ihre Mutter und Vormünderin Katharina Jung, Wittwe von Johannes Schmalenberger, und durch Friedrich Jacob Kallenbach, Taglöhner in Trippſtadt, Nebenvormund; 2. Bernhard Schmalenberger, Weber in Baalborn; 3. Johann Jacob Schmalenberger, Weber in Dansenberg, und 4. Caspar Schmalenberger, ledig, Tagner in Trippſtadt, die drei letzten ebenfalls Kinder des genannten Johann Schmalenberger.

Die Steigerungsbedingungen können bei dem unterzeichneten mit der Verſteigerung beauftragten Notär eingeſehen werden.

Kaiſerslautern, den 3. Februar 1846.

Leuchſenring, Notär.

---

pr. den 5. Februar 1846.

(Licitation.)

Donnerſtags, den 26. Februar nächſthin, des Nachmittags 2 Uhr, zu Dirmſtein im Wirthshauſe von Roland Stocke; auf Anſtehen der Kinder und Erben der in Dirmſtein verlebten Anna Maria Keller, im Leben Ehefrau und Wittwe des daſelbſt verlebten Ackersmannes Jacob Raquet I., als: 1. Johannes Raquet I., Tagner; 2. Mathes Raquet, Tagner, beide in Dirmſtein wohnend; 3. der Kinder des in Lambsheim verlebten Leinenwebers Wilhelm Raquet, erzeugt mit deſſen hinterbliebenen, gewerblos allda wohnenden Wittwe Katharina geborne Bär, als: a) Conrad Raquet, dermalen Soldat im 6ten Infanterie-Regimente, in Landau garniſonirend; b) Eliſabetha Raquet, ledig, gewerblos, in Lambsheim wohnend, beide volljährig, und c) Johannes Raquet, und d) Mathes Raquet, beide minderjährig und vertreten durch ihre genannte Mutter als natürliche Vormünderin, und welche Mündeln den obgenannten Mathes Raquet zum Nebenvormunde haben; wird vor Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Notär im Amtsſitze zu Dirmſtein, Kantons Grünſtadt, hiezu behörend committirt, der Untheilbarkeit halber, zur öffentlichen Verſteigerung nachbemeldeter und zum Nachlaſſe der obgenannten Erblaſſerin gehörender Güterſtücke geſchritten, als:

98 Dezimalen Ackerfeld, in 2 Parzellen, Bann von Dirmſtein.

Die Verſteigerungsbedingungen können täglich auf der Amtsſtube des Unterzeichneten eingeſehen werden.

Dirmſtein, den 2. Februar 1846.

Der Verſteigerungs-Commiſſär:
Wagner, Notär.

---

pr. den 5. Februar 1846.

(Berichtigung.)

Hinſichtlich der in № 14 dieſes Blattes angekündigten Licitation Johannes Rollar gegen Sebaſtian Rollar und Conſorten in Speyer, wird als Ergänzung dieſer Anzeige bemerkt, daß das zu verſteigernde Immöbel zu Speyer auf dem Haſenpfuhle liegt.

Speyer, den 4. Februar 1846.

Kiſſel, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 5. Februar 1846.

1te Bekanntmachung.

Schmitshauſen. (Schuldienſterledigung.) Die Lehrerſtelle an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Schmitshauſen wird bis Oſtern 1846 erledigt.

Der mit dieſer Stelle verbundene Gehalt beſteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
a) Aus der Gemeindekaſſe	146	17
b) Anſchlag der Wohnung und Garten	23	18
c) Bezüge bei der Kirchenſchaffnei Zweibrücken	55	39
Im Ganzen	225	14

Geeignete Bewerber um dieſe Stelle haben ihre Geſuche, mit den erforderlichen Nachweiſen verſehen, bis zum 15. März l. J. hierorts einzureichen.

Schmitshauſen, den 29. Januar 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Buchheit.

---

pr. den 5. Februar 1846.

Herxheim, Landcommiſſariats Landau. (Minderverſteigerung von Ent- und Bewäſſerungs-Arbeiten in den Gemeinde-Bruch-Wieſen.) Samſtags, den 21. d. M. Februar, Nachmittags 1 Uhr, wird vor dieſſeitigem Bürgermeiſteramte zur Minderverſteigerung nachbemeldter Arbeiten geſchritten:

	fl.	kr.
A. Entwäſſerung durch Graben-Arbeiten des Frohn- und Waſchbach-Grabens zu	185	16
B. Bewäſſerung durch Graben-Arbeiten zu	121	12
C. Verebenungs-Arbeiten durch Auf- und Abtrag zu	356	39
D. Abrennen der Wieſen in Parzellen zu	128	20
E. Zimmer- und Schloſſer-Arbeiten zu	37	20

veranſchlagt.

All dieß in verſchiedenen Abtheilungen.

Koſtenanſchlag und Pläne liegen zu Jedermanns Einſicht hierorts bereit.

Herxheim, den 3. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Kuntz.

---

pr. den 5. Februar 1846.

Großbundenbach. (Holzverſteigerung.) Die auf den 9. Februar nächſthin anberaumte und in der Beilage des Amts- und Intelligenzblattes № 10 ausgeſchriebene Holzverſteigerung, kann wegen eingetretenen Hinderniſſen auf den beſtimmten Tag nicht abgehalten werden, und ſie wird demnach auf den 17. dieſes Monats, um 10

Digitized by Google

Morgens, dahier ſtatt finden.
Großbundenbach, den 4. Februar 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Ruble.

pr. den 5 Februar 1846.

St. Martin. (Holzverſteigerung.) Auf Freitag, den 20. Februar 1846, um 8 Uhr Morgens anfangend, werden dahier aus hieſigem Gemeindewalde, Schlag erſter Langerkopf, Aspeneck, Schänzel und Zang, folgende Hölzer verſteigert, als:

32½ Klafter kiefern gehauen Scheitholz,
1 „ buchen Prügelholz,
6300 Gebund kieferne Wellen mit Prügeln,
3400 „ „ und gemiſchte Reiſerwellen,
1100 „ buchene Wellen.

St. Martin, den 3. Februar 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Schneider.

pr. den 5. Februar 1846

Deidesheim. (Holzverſteigerung.) Montag, den 16. Februar l. J., des Morgens 9 Uhr, zu Deidesheim auf dem Stadthauſe, werden die nachſtehend verzeichneten Holzſortimente, aus den genannt werdenden Schlägen im Gemeindewalde von Deidesheim und Niederkirchen, meiſtbietend öffentlich verſteigert, als:

I. Im Schlag Luhrbach.
circa 3000 kieferne Reiſigwellen.

II. Im Schlage hintern Stoppelkopf und Hermersthal.

1.	26	eichene Wagnerſtangen,
2.	89	„ und buchene Wagenleiren,
3.	4	buchene Schubkarren-Bäume,
4.	21	„ „ -Spriegel,
5.	67	„ Bindraidel,
6.	37½	Klafter buchen Prügelholz,
7.	4½	„ eichen ditto
8.	5½	„ kiefern geſchnitten Scheit,
9.	1½	„ „ Prügel,
10.	1½	„ aspen Scheit und Prügel,
11.	2100	buchene Wellen mit Prügel,
12.	100	eichene ditto
13.	550	kieferne ditto

Deidesheim, den 2. Februar 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Joh. Bapt. Görg.

pr. den 4. Februar 1846

Weingarten. (Verſteigerung von eichenen Bauſtämmen, eichen Scheit- und Stockholz, dann Gipfelwellen.) Kommenden Dienſtag, den 17. Februar 1846, um 9 Uhr des Morgens, wird das Bürgermeiſteramt der Gemeinde Weingarten, im Walddiſtrikte Rottſchlag, zur öffentlichen Verſteigerung nachverzeichneter Holzſortimente ſchreiten, als:

1. 12 eichene Bauſtämme,
2. 39½ Klafter eichen Scheitholz,
3. 26 Klafter eichen Stockholz,
4. 200 eichene Gipfelwellen.

Weingarten, den 3. Februar 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Schäfer.

pr. den 5. Februar 1846.

Rothweiler. (Holzverſteigerung.) Auf Mittwoch, den 25. l. M. 1846, des Morgens um 9 Uhr, werden in loco Rothweiler, aus daſigem Gemeindewalde, nachverzeichnete Hölzer öffentlich verſteigert, als:

a) 3 eichene Nutzſtämme 1. Kl.,
b) 19 „ „ 2. „
c) 22 „ „ 3. „
d) 8 „ Bauſtämme 3. „ und
e) 2 „ „ 4. „

Rumbach, den 2. Februar 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Görtler.

pr. den 5. Februar 1846.

Herrheimweyer, Landcommiſſariats Landau. (Stammholzverſteigerung.) Freitags und Samſtags, als den 27. und 28. laufenden Monats Februar, jedesmal Morgens 11 Uhr anfangend, wird in dieſſeitigem Gemeindewalde zur Verſteigerung von

259 eichenen Bauſtämmen, worunter einige Schiffbauſtämme, und mehrere, die ſich zum Eiſenbahnbau eignen, befinden,

geſchritten.

Herrheimweyer, den 3. Februar 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Metz.

pr. den 5. Februar 1846.

Rohrbach, Kanton Bergzabern. (Verpachtung der Feld- und Waldjagd.) Samſtag, den 21. Februar 1846, des Vormittags um 10 Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe dahier die leihfällig gewordene Feld- und Waldjagd im hieſigen Banne, auf 6 oder 9 Jahre verpachtet.

Rohrbach, den 3. Februar 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
J. Becker.

Privat-Anzeigen.

pr. den 5 Februar 1846

Anſtellungs-Geſuch.

Die unterzeichnete Magdalena Brand, ledig, geboren und wohnhaft in Aſſenheim, proteſtantiſcher Religion, welche im Jahre 1845 in der Königl. Hebammenſchule zu Würzburg unterrichtet, und mit ausgezeichneter Befähigung entlaſſen wurde, wünſcht in irgend einer Gemeinde der Pfalz als Hebamme angeſtellt zu werden.

Hierauf reflectirende Gemeinden wollen ſich gefälligſt an ſie wenden.

Aſſenheim, den 3. Februar 1846.
Magdalena Brand.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 16. Speyer, den 9. Februar 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 5. Februar 1846.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beiseyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Mittwoch, den 18. Februar 1846, des Morgens 10 Uhr, zu Pirmasens im Gasthause zum Lamm.

Forstei Winzeln.

Schlag № 10. Eichelsbach im Pittſitters II. 1.
2 eichene Nutzholzſtämme 3. Kl.,
1 buchener Nutzholzſtamm 2. Kl.,
1 Klafter eichen Scheitholz, 5ſchuhig,
1 " " " " anbr.,
½ " " Prügelholz,
79½ " buchen Scheitholz,
4¾ " " " knorr.,
3½ " " " anbr.,
24½ " " Prügelholz,
2¾ " Kohlprügel,
1050 buchene Reiſerwellen.

Revier Pirmasens

Schlag № 1. Steigert XXIX. 6. a.
39½ Klafter buchen Scheitholz,
1½ " " " knorr.,
¼ " " " anbr.,
10½ " " Prügelholz,
5 " " Kohlholz,
8½ " eichen Prügelholz,
6½ " " Kohlholz.

Schlag № 3. Blümſchachenhalde XXIV. 8. a.
½ Klafter eichen Miſſelholz 2. Kl., 4½ſchuhig,
2½ " " Scheitholz,
¾ " " " anbr.,
1 " " Prügelholz,
½ " " Kohlholz,
6½ Klafter buchen Scheitholz, knorr.,
2 " " " anbr.,
850 buchene Reiſerwellen.

Schlag № 4. Klumpenkaut XXIV. 4.
½ Klafter eichen Miſſelholz 3. Kl., 4ſchuhig,
¼ " " Scheitholz, anbr.,
2½ " buchen Scheitholz, knorr.,
½ " " " anbr.,
700 buchene Reiſerwellen,
50 aspene Wellen.

Schlag 5 u. 7. Zufällige Ergebniſſe, Haupt- und Zwiſchennützung.
1½ Klafter eichen Scheitholz,
5½ " buchen "
17½ " kiefern "
2 " " Prügelholz,
2¾ " gemiſchtes "
6½ " " Kohlholz,
3000 gemiſchte Reiſerwellen.

Revier Lemberger Glashütte.

Schlag № 28. Haſſelhalde, Waldenbergereck XXII. 1.
4 Klafter eichen Miſſelholz 1. Kl.,
5 " " " 2. "
8 " " " 3. "
19½ " buchen Scheitholz,
2¾ " " " knorr.,
2 " " " anbr.,
¾ " " Prügelholz,
22½ " eichen Scheitholz,
¾ " " " knorr.,
¾ " " " anbr.,
1 " " Prügelholz,
1¼ " weichholz "
300 gemiſchte Reiſerwellen.

Schlag № 30. Haſſelhalde, Mosbacherkopf XXII. 4. c.
3½ Klafter eichen Miſſelholz 1. Kl.,
¾ " " " 2. "
¾ " " Scheitholz, anbr.,
25 eichene Reiſerwellen.

Schlag № 29. Haſſelhalde, Reidelkopf XXII. 4 d.
7½ Klafter eichen Miſſelholz 2. Kl.,

Digitized by Google

½ Klafter eichen Scheitholz, knorr.,
½ „ „ „ anbr.,
1 „ „ Prügelholz,
1½ „ buchen „
½ „ Kohlprügel,
100 eichene Reiſerwellen.
Schlag № 32. Winterſchachen, Waſſerlöcher XI. 2. a.
6 buchene Nutzſtämme 2. Kl.,
12 „ „ 3. „
3 „ Abſchnitte 2. „
57½ Klafter buchen Scheitholz,
1½ „ „ „ knorr.,
3 „ „ „ anbr.,
5 „ „ Prügelholz,
200 buchene Reiſerwellen.

Sämmtliche Brennholzſortimente werden zur Befriedigung des inländiſchen Haus-, Oeconomie und kleingewerblichen Bedarfs verſteigert.

Pirmaſens, den 3. Februar 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Siebert.

---

pr. den 5. Februar 1846

(Holzverſteigerungen aus den Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Frankenſtein.)

Mittwochs, den 18. Februar 1846, Morgens 9 Uhr, zu Kaiſerslautern im Gaſthauſe zum Donnersberg.

Revier Waldleiningen.

Schlag Mittelbornerberg № 23 (Weidenſohlerberg.)
49 eichene Bau- und Nutzſtämme und Abſchnitte 1., 2., 3. u. 4. Kl., beſonders auch zu Eiſenbahnſchwellen geeignet,
1238 kieferne Bauſtämme 1., 2. 3. u. 4. Kl.,
155 „ Nutzſtämme und Blöche 1., 2., 3. u. 4. Kl.,
262 birkene Nutzſtämme und Abſchnitte 3. u. 4. Kl.,
23 eichene Wagnerſtangen,
5¼ Klafter buchen, eichen, kiefern und aspen Knorren- und Anbruchholz.

Das Material von dieſem Schlage iſt beſonders gegen Kaiſerslautern bequem abzufahren.

Donnerſtag, den 19. Februar 1846, Morgens 9 Uhr, zu Hochſpeyer.

Revier Fiſchbach.

Schlag Vorderlangenberg № 5 (an der Mannheimer Straße.)
1453 kieferne Bauſtämme 1., 2., 3. u. 4. Kl.,
234 „ Sparren,
215 „ Nutzſtämme und Blöche 2., 3. u. 4. Kl,
444 eichene Wagnerſtangen,
87 birkene und buchene Nutzſtangen,
8¼ Klafter buchen, eichen, birken, kiefern Knorren- und Anbruchholz,
16 Klafter aspen Anbruchholz,
9925 Stück gemiſchte Reiſerwellen.

Montags, den 23. Februar 1846, Morgens 9 Uhr, zu Kaiſerslautern im Gaſthauſe zum Donnersberg.

Revier Stiftswald.

Schlag zufällige Ergebniſſe I. und III. (meiſt vom Durchhiebe der Eiſenbahnlinie und ganz nahe an der Mannheimer Straße.
556 eichene Bau- und Nutzſtämme und Abſchnitte 1., 2., 3. u. 4. Kl., zu Eiſenbahnſchwellen, Wingertsbalken, Daub- und Bauholz ꝛc., mehrere von ausgezeichneter Stärke und Schönheit, zu Mühlwellen, auch zu Schiffbauholz geeignet.
39 eichene Wagnerſtangen,
60 „ Baumpfähle,
355 kieferne Bauſtämme 1., 2., 3. u. 4. Kl.,
56 „ Nutzſtämme und Blöche 2., 3. u. 4. Kl.,
143 „ Gerüſtſtangen,
16 birkene Wagnerſtangen,
32 fichtene Gerüſtſtangen,
32 „ Hopfenſtangen,
25 „ Baumpfähle, auch zu Spundholz dienlich,
17 Klafter buchen und eichen Anbruchholz.

Mittwochs, den 25. Februar 1846, Morgens 9 Uhr, zu Kaiſerslautern im Gaſthauſe zum Donnersberg.

Revier Stiftswald.

Schlag Danneberg № 35 (nicht ſehr ferne von der Mannheimer und von der Kaiſerſtraße.)
43 eichene Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
646 „ Wagnerſtangen,
544 kieferne Bauſtämme 2., 3. u. 4. Kl.,
27 „ Nutzſtämme und Blöche 3. u. 4. Kl.,
1495 „ Gerüſtſtangen,
9 birkene Nutzſtämme,
14 „ Wagnerſtangen,
858 eichene Baumpfähle,
79 fichtene Gerüſtſtangen,
228 „ Baumpfähle,
83 „ Hopfenſtangen,
100 „ Bohnenſtangen,
5¼ Klafter buchen und eichen Anbruchholz.

Kaiſerslautern, den 4. Februar 1846.

Das Königl. Forſtamt Frankenſtein.
Binger.

---

pr. den 7. Februar 1846

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 27. Februar 1846, zu Höringen, Morgens um 10 Uhr.

Revier Winnweiler.

Digitized by Google

Schlag Kirchwald № 5 (Gerſtendell.)
4 buchene Nutzholzſtämme,
114 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
3½ „ „ ſtarkes Prügelholz.

Schlag Kirchwald № 6 (Hoordt.)
1 buchener Nutzholzſtamm,
1 hainbuchener „
59 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
12 „ „ Stockholz.

Außerdem werden im Laufe des Monats März in dem Reviere Winnweiler noch ungefähr 10 Stämme Bau- und Nutzholz und 100 Klafter Scheit- und Prügelholz zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, den 6. Februar 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Erb.

---

pr. den 7. Februar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 26. Februar 1846, zu Oberotterbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Rechtenbach.

Schlag hohe Derſt I. 13. d. (Kiefernkopf.)
27 kieferne Bauſtämme 3. Kl.,
64 „ „ 4. „
1 kieferner Nutzholzſtamm 2. Kl.,
8 kieferne Nutzholzabſchnitte 3. Kl.,
5 „ „ 4. „
¼ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
8⅜ „ kiefern „ „
3⅜ „ „ Prügelholz,
625 Stück kieferne Reiſerwellen.

Zufällige Ergebniſſe I. und II. in den Diſtricten hohe Derſt und Schloßberg.
5 eichene Bauſtämme 3. Kl.,
11 „ „ 4. „
11 kieferne „ 4. „
1 weißtannener Bauſtamm 4. Kl.,
3 aspene Bauſtämme 4. „
4 eichene Nutzholzabſchnitte 2. „
2 „ „ 3. „
16 „ Wagnerſtangen,
2 kieferne Nutzholzabſchnitte 3. Kl.,
1 birkener Nutzſtamm 4. „
¼ Klafter eichen 5ſchuhiges Miſſelholz 2. Kl.,
8 weißtannene Hopfenſtangen,
8 „ Baumpfähle,
13¼ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
1¼ „ „ „ äſt. u. knorr.,
9¼ Klafter buchen geſchnitten andr.,
2¼ „ „ gehauen Scheitholz,
4¾ „ „ Prügelholz,
4⅜ „ eichen 5′ lang geſchnitten Scheitholz,
⅝ „ „ „ „ äſt. u. knorr.,
13⅜ „ „ „ „ andr.,
1⅜ „ „ „ Prügelholz,
3¼ „ kiefern geſchnitten Scheitholz,
1 „ „ gehauen „
⅝ „ „ Prügelholz,
2⅛ „ aspen gehauen Scheitholz,
2⅜ „ gemiſcht „ „
4¼ „ „ Prügelholz,
9⅜ „ Stockholz,
150 Stück buchene Reiſerwellen,
600 „ gemiſchte „

Bergzabern, den 6. Februar 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Beker.

Weiß.

---

pr. den 6. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Der ledige Dienſtknecht Anton Eitelwein, von Carlsberg, iſt geſonnen, nach Algier auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Anſprüche an denſelben zu haben glauben, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 23. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Dir. I. abs.

Klemm.

---

pr. den 6. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Adam Ehresmann II., Ackerer, von Winterbach, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erſtatten können.

Zweibrücken, den 2. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Gugel.

v. Prädl.

---

pr. den 6. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Ludwig Bayer, Chirurg, von Zweibrücken, ledigen Standes, iſt geſonnen, nach Wien auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde

geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erſtatten können.

Zweibrücken, den 4. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Sugel.

v. Prädl.

---

pr. den 6. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Chriſtian Jacob Manchenheimer, auch Magenheimer genannt, lediger Schneider, von Kirchheimbolanden, iſt geſonnen, nach Oberuhof bei Wiesbaden überzuziehen, und nachbenannte Perſonen wollen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern, als:

1. Lorenz Bambauer, Zimmermann, von Ramſen;
2. Heinrich Dick, Ackersmann, von da;
3. Georg Müller, Schuhmacher, von da;
4. Simon Knecht sen., Schuſter, von Morſchheim;
5. Simon Knecht jun., Taglöhner, von da.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an beſagte Perſonen haben, ſolche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 4. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Wand.

---

pr. den 7. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Philipp Peter Fries, Taglöhner;

Peter Clemens, Ackersmann, beide von Steinwenden, und

Barbara Beck, von Hauptſtuhl, Ehefrau des in Amerika wohnenden Johann Müller,

wollen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend und binnen vier Wochen hievon Anzeige anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 6. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Ehelius.

---

pr. den 7. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Franz Matheus Edler, von Alſenborn, und Andreas Acker, von Fiſchbach, wollen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern.

Man bringt dieß zur öffentlichen Kenntniß, damit allenfallſige Forderungsanſprüche an dieſelben rechtzeitig geltend gemacht und die Anzeigen hievon binnen 4 Wochen anher erſtattet werden können.

Kaiserslautern, den 4. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Frhr. v. Maillot.

---

pr. den 7. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Die nachgenannten Einwohner des hieſigen Bezirks, als:

1. Abraham Rech, Ackersmann;
2. Jacob Ohliger der Zweite, Ackersmann;
3. Abraham Eckel, Wagner;
4. Daniel Theobald, Ackersmann; alle vier von Rehweiler;
5. Adam Rech, Schneider, von Quirnbach;
6. Georg Franz Heſch, Maurer in Lohnweiler;

ſind geſonnen, mit ihren Familien nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern; was hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche rechtliche Forderungen oder Anſprüche an dieſelben zu machen haben, ſolche innerhalb Monatsfriſt bei den competenten Gerichten geltend machen und dieſes anher anzeigen können.

Cuſel, den 31. Januar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Dilg.

Scharpff.

Notariatsſachen.

pr. den 7. Februar 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

In Folge Familienrathsbeſchluſſes vor dem Königl. Friedensgerichte zu Mutterſtadt vom 12. Januar 1846, und eines dieſen Beſchluß homologirenden Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 28. nämlichen Monats, werden durch den unterzeichneten, in Mutterſtadt reſidirenden, dazu beauftragten Königl. Notär Johannes Abraham Hartmann, auf den 25. Februar 1846, Nachmittags um zwei Uhr, im Wohn- und Wirthshauſe von Johannes Muth zu Mutterſtadt, zwei Grundſtücke von 30 Aren Flächenmaaß, im Banne Mutterſtadt, welche zum ehelichen Erwerbe des zu gemeldtem Mutterſtadt wohnenden Wirthes und Metzgers Johannes Muth und deſſen bei ihm verlebten Ehefrau Albertina Steiger gehören, unter den bei beſagtem Notär bis dahin zur Kenntnißnahme offen liegenden Laſten und Bedingungen, in freiwillig gerichtlicher Form auf eigen öffentlich verſteigert.

Dieſe Verſteigerung findet ſtatt auf Begehren und in Gegenwart 1. des genannten Ehemannes Johannes Muth, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihm und ſeiner genannt verlebten Ehefrau beſtandenen ehelichen Gütergemeinſchaft, wie auch als natürlicher Vormund ſeiner mit der Letztern ehelich gezeugten, bei ihm gewerblos ſich aufhaltenden minderjährigen Kinder: Eliſabetha, Johannes, Adam und Albertina Muth; 2. und von Georg Adam Steiger, Ackersmann, in gedachtem Mutterſtadt wohnhaft, handelnd als Beivormund vorgemeldter

vier Minderjährigen.

Mutterſtadt, den 6. Februar 1846.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 7. Februar 1846.

(Licitation.)

Auf Montag, den 23. gegenwärtigen Monats Februar, des Nachmittags um ein Uhr, auf dem Schreckhofe, in der Gemeinde Rehborn, in der Behauſung des Andreas Scherer, Ackersmann; dann in Vollziehung eines regiſtrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern, vom 12. November jüngſthin, wird vor Joſeph Marhoffer, Königl. Notär, im Amtsſitze von Obermoſchel, im Bezirke Kaiſerslautern in der Pfalz, zur gerichtlichen Verſteigerung der nachbezeichneten, in der Gemarkung von Rehborn liegenden, zur Gütergemeinſchaft von Michael Scherer, im Leben Ackersmann auf dem Schreckhofe, und ſeiner Wittwe Katharina geborne Holzbach, ohne Gewerbe daſelbſt wohnhaft, gehörigen Güter, der Untheilbarkeit wegen, geſchritten werden, als:

Von 6 Aren 46 Centiaren Wieſenland.
„ 83 „ 94 „ Waldung.
„ 70 „ 40 „ Ackerland.

Auf Betreiben von: 1. genannter Wittwe Scherer geborne Holzbach, handelnd in ihrem eigenen Namen der Gütergemeinſchaft wegen, worin ſie mit ihrem beſagten Ehemanne lebte, und 2. ihrer mit demſelben erzeugten Kinder, als: a) Katharina Nicodemus, Wittwe von dem auf dem Schreckhofe verſtorbenen Schuhmacher Heinrich Scherer, ſie ohne Gewerbe allda wohnhaft, handelnd als geſetzliche Vormünderin ihrer mit demſelben erzeugten Kinder, als: Heinrich, Katharina und Eliſabetha Scherer, minderjährig, ohne Gewerbe, bei ihrer Mutter auf dem Schreckhofe wohnhaft, die beſagten Kinder als Repräſentanten ihres Vaters handelnd, b) Andreas Scherer, Ackersmann, auf dem Schreckhofe wohnhaft, in eigenem Namen und als Nebenvormund der benannten Minderjährigen, c) Peter Scherer, Ackersmann, ebendaſelbſt wohnhaft, und d) Eliſabetha Scherer, Ehefrau von Jacob Mörſcher, Schneider zu Mittelreidenbach, in Rheinpreußen wohnhaft, genannte Peter und Eliſabetha Scherer in eigenem Namen handelnd.

Die Verſteigerungsbedingungen können beim unterzeichneten Notär eingeſehen werden.

Obermoſchel, den 6. Februar 1846.

Der Verſteigerungscommiſſär:
J. Marhoffer, Notär.

---

pr. den 6. Februar 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 25. d. M., Nachmittags zwei Uhr, zu Weingarten in der Wohnung des Adjunkten Heilweck; werden durch den hiezu committirten Königl. Bezirksnotär Sartorius von Germersheim, auf Betreiben von: 1. Margaretha Maurer, 2. Sophia Maurer, beide ledig, großjährig, in Weingarten wohnhaft; 3. Samſon Maier, Handelsmann, in Niederhochſtadt wohnhaft, als Rechtsinhaber von Johann Georg Maurer, Schneider, in Weingarten wohnhaft; 4. Georg Tarrand, Ackersmann, allda wohnhaft, als einſtweiliger Vormund von Wilhelm Maurer, minderjähriger Sohn von Johann Maurer, Zimmermann, früher in Weingarten wohnhaft, dermalen abweſend, ohne bekannten Aufenthaltsort, und deſſen verſtorbenen Ehefrau Maria Magdalena Tarrand, wegen Abweſenheit des Vaters und geſetzlichen Vormundes; 5. Georg Schäfer, Bürgermeiſter, in Weingarten wohnhaft, als ernannter Curator des abweſenden Johann Maurer; 6. Andreas Werner, Ackersmann, allda wohnhaft, als Nebenvormund des vorgenannten Minderjährigen; nachbeſchriebene Immobilien, auf Weingarter Bann, abtheilungshalber verſteigert, nämlich:

a) Ein in Weingarten liegendes Wohnhaus ſammt Zugehör, und
b) 117 Dezimalen Ackerland in 3 Parzellen.

Germersheim, den 5. Februar 1846.

J. Sartorius, Notär.

---

pr. den 8. Februar 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 25. Februar 1846, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Göllheim im Wirthshauſe zum Ochſen;

In Folge gehörig regiſtrirten Theilungsurtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern vom 10. Dezember 1845, wodurch der unterzeichnete Notär mit dieſer Licitation beauftragt wurde;

Und auf Anſtehen von:

1. Adam Mayer, Straßenwärter, in Göllheim wohnhaft, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Eliſabetha Deidesfeld beſtandenen Gütergemeinſchaft, und als Miterbe ſeines nach dieſer, ſeiner Mutter, verlebten Kindes Louiſa Mayer, wie auch als geſetzlicher Vormund der mit ſeiner verlebten Ehefrau erzeugten noch minderjährigen Kinder Chriſtina und Eliſabetha Mayer, dieſe ſowohl als Erben ihrer Mutter, wie auch als Miterben ihrer nach der Mutter verlebten Schweſter Louiſa Mayer; welche Minderjährigen den Johannes Roth, Ackersmann, zu Göllheim wohnhaft, zum Beivormunde haben;

Wird durch den unterzeichneten Johann Baptiſt Salmon, Königl. Bayer. Notär, im Amtsſitze zu Göllheim, der Untheilbarkeit wegen, zur Licitation von

1 Tagwerk und 22 Dezimalen Ackerland, im Banne von Göllheim gelegen, in vier Parzellen,

geſchritten werden.

Göllheim, den 5. Februar 1846.

Salmon, Notär.

---

pr. den 7. Februar 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 26. Februar nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Mundenheim im Schwane, wird der hiemit

Digitized by Google

gerichtlich beauftragte Notär Carl Moré von Oggersheim, in Gefolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichtes Frankenthal vom 7. Januar dieſes Jahres, und in Gemäßheit eines Expertenberichtes mit Bedingnißheft, aufgenommen durch unterzeichneten Beamten am 3. Februar jüngſt, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Verſteigerung in Eigenthum ſchreiten von einem zu Mundenheim am untern Altripper Wege gelegenen Wohnhauſe und Zugehör und von 2 Tagwerken 46 Dezimalen Ackerfeld, in vier Parzellen, auf Mundenheimer Bann, alles gehörig zu der zwiſchen dem zu Mundenheim wohnhaften Handerer Joſeph Finck und deſſen verlebter Ehefrau Veronika Berlinghof beſtandenen Gütergemeinſchaft.

Dieſe Verſteigerung hat ſtatt auf Anſtehen von:

1. Dem genannten Joſeph Finck, in eigenem Namen und als Vormund des mit ſeiner verſtorbenen Ehefrau erzeugten minderjährigen Sohnes Lorenz Finck;

2. Anna Maria Finck, ledig, in Dienſten in Mannheim und allda wohnhaft;

3. Georg Berlinghof, Maurer, in Mundenheim wohnhaft, Nebenvormund des minderjährigen Joſeph Finck.

Die Bedingungen der Verſteigerung ſind auf der Amtsſtube des unterzeichneten Notärs aus dem allegirten Expertenberichte mit Bedingnißheft zu erſehen.

Oggersheim, den 5. Februar 1846.

C. Moré, Notär.

---

pr. den 8. Februar 1846.

(Licitation.)

Donnerſtags, den 26. laufenden Monates, Nachmittags 1 Uhr, zu Grävenhauſen im Wirthshauſe des Michael Koch; wird durch Wilhelm Köſter, Königl. Notär in Annweiler, nachbeſchriebenes, zur Gütergemeinſchaft des in Grävenhauſen verlebten Conrad Billigmaier und ſeiner hinterbliebenen Ehefrau Margaretha Krantzbühler, jetzigen Ehefrau von Adam Meiſenheimer, gehöriges Immobile, als:

Ein zu Grävenhauſen ſtehendes Wohnhaus mit Keller, Stall, Scheuer, Dreſchtenne und Hofraum,

der Untheilbarkeit wegen, verſteigert werden.

Miteigenthümer ſind: 1. genannte Margaretha Krantzbühler, ohne Gewerbe, Ehefrau von Adam Meiſenheimer, Ackersmann, beide in Grävenhauſen wohnhaft; 2. Franz Billigmaier, Ackersmann, in Grävenhauſen wohnend; 3. die minderjährigen Kinder der Magaretha Krantzbühler und des verlebten Conrad Billigmaier, Eva und Conrad Billigmaier, welche ſich bei ihrer Mutter aufhalten und den Johannes Billigmaier, Ackerer in Grävenhauſen, zum Haupt- und den in Ramberg wohnenden Bürſtenhändler Nicolaus Krantzbühler zum Gegenvormund haben.

Annweiler, den 7. Februar 1846.

Der committirte Königl. Notär.

W. Köſter.

---

pr. den 7. Februar 1846.

(Licitation.)

Am 27. l. M., Nachmittags 1 Uhr, im Wirthshauſe zum Hirſch in Geinsheim, werden in Vollziehung eines am 16. Januar letzthin von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal erlaſſenen Urtheils, die zur Verlaſſenſchaft des in Geinsheim im ledigen Stande verlebten Ackersmannes Sebaſtian Sommer gehörigen, im dortigen Banne gelegene, Güter, beſtehend in:

a) 3 Tagwerken 60 Dezimalen Ackerfeld;
b) 1 Tagwerk 17 Dezimalen Wieſen, und
c) 11 Dezimalen Wingert;

zuſammen in 17 Parzellen, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum verſteigert.

Die Requirenten ſind:

A. Die Repräſentanten von Martin Sommer, im Leben Ackersmann in Geinsheim, als: a) Johannes Sommer, Ackersmann, b) Katharina Sommer, Ehefrau von Johannes Becker, Leinenweber und Letzterer; B. die Repräſentanten von Jacob Sommer, weiland ebenfalls Ackersmann in Geinsheim, nämlich: a) Jacob, Ackersmann, und b) Anna Maria Sommer, Ehefrau von Johann Anton Käſtel, Fuhrmann, und Letzterer; C. die Repräſentanten von Margaretha Sommer, geweſene Ehefrau des zu Geinsheim verſtorbenen Ackersmannes Michael Schlindwein, als: 1. Sebaſtian Schlindwein, Ackersmann, und 2. die Erben von Katharina Schlindwein, im Leben Ehefrau von Adam Henrich, Taglöhner, respective deren Vertreter, als: a) vorgenannter Adam Henrich in ſeiner Eigenſchaft als natürlicher Vormund des mit ſeiner vorgenannten Ehefrau erzeugten noch minderjährigen Kindes Apollonia Henrich; b) Sebaſtian Henrich, Taglöhner, in eigenem Namen und als Beivormund ſeiner vorgenannten Schweſter; c) Johannes Henrich, Maurer, dieſer ſowohl in eigenem Namen, wie als gerichtlich beſtellter Curator ſeiner Brüder Jacob Henrich, Ackersmann, und Michael Henrich, Schuſter, beide früher in Geinsheim wohnhaft, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, handelnd, alle zu Geinsheim wohnhaft; endlich d) Herr Michael Hitſchler, Königl. Notär zu Haßloch, als Repräſentant vorgenannter Abweſenden.

Neuſtadt, den 6. Februar 1846.

Werner, Notär.

---

pr. den 6. Februar 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 27. Februar 1846, zu Leimersheim im Wirthshauſe zur Sonne, des Nachmittags 2 Uhr; wird in Vollziehung eines gehörig regiſtrirten Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 20. Januar 1846, vor dem unterzeichneten, zu Rheinzabern reſidirenden Königl. Notär Mellinger, zur öffentlichen Verſteigerung von nachbezeichneten, zum Nachlaſſe des zu Leimersheim verſtorbenen Ackersmannes Johann

Digitized by Google

Michael Emmling gehörigen Güterſtücke geſchritten, als von 46 Dezimalen Acker im Kuhardter Banne und von 61 Dezimalen Acker im Leimersheimer Banne.

Die Eigenthümer ſind: 1. Maria Katharina Löſch, ohne beſonderes Gewerbe, in Leimersheim wohnhaft, Wittwe des benannten Erblaſſers, ſowohl wegen der zwiſchen ihr und demſelben beſtandenen ehelichen Gütergemeinſchaft, wie auch als Miterbin an deſſen Nachlaſſe zu einem Kindstheile; 2. Maria Anna und 3. Maria Eva Emmling, minderjährige Kinder des Erblaſſers aus ſeiner letzten Ehe mit der vorgenannten Maria Katharina Löſch, welche Minorennen ihre vorgenannte Mutter zur Vormünderin und den zu Leimersheim wohnhaften Schneider Peter Liebel zum Beivormunde haben; 4. Katharina Emmling, Ehefrau von Georg Adam Heintz I., Ackersleute, allda wohnend; 5. Veronica Schwaab, minderjähriges einziges Kind der zu Leimersheim verlebten Barbara Emmling, geweſene Ehefrau des allda wohnenden Johann Michael Schwaab III., Ackerer allda, den dieſe Minorenne zum Vormund, und zum Beivormund den allda wohnenden Wirth Johannes Emmling I. hat; 6. Johann Philipp Emmling II., Ackerer, allda wohnhaft.

Rheinzabern, den 4. Februar 1846.

Der committirte Notär:
Mellinger.

---

pr. den 8. Febeuar 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 27. Februar nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Neuhofen im Pflug; wird der hiemit gerichtlich beauftragte Notär Carl Moré von Oggersheim, in Gefolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichtes Frankenthal vom 22. Jannar dieſes Jahres, und in Gemäßheit eines Expertenberichtes mit Bedingnißheft, aufgenommen durch den unterzeichneten Notär am 6. Februar jüngſt, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Verſteigerung in Eigenthum ſchreiten von: einem Wohnhaus mit Zugehör, gelegen zu Neuhofen in der Untergaſſe und gehörig zu der zwiſchen dem in Neuhofen verlebten Muſikanten Peter Wolff II. und deſſen gleichfalls verſtorbener Ehefrau Suſanna Margaretha Brunner beſtandenen Gütergemeinſchaft.

Die Verſteigerung hat ſtatt auf Anſtehen von:

1. Johannes Wolff, Taglöhner; 2. Friedrich Wolff, Leinenweber; 3. Gottfried Weber, Ackersmann, als Vormund der Margaretha Wolff, minderjährige Tochter der Erblaſſer; 4. Philipp Reinhardt, Gemeindediener, in Rheingönheim wohnhaft, Nebenvormund der Minderjährigen.

Alle, die Ausnahme iſt bemerkt, in Neuhofen wohnhaft.

Die Bedingungen der Verſteigerung liegen auf dem Büreau des unterzeichneten Beamten zur Einſicht offen.

Oggersheim, den 6. Februar 1846.

C. Moré, Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 6. Februar 1846

(Gütertrennung.)

Durch Ladung des Gerichtsboten Gervinus dahier vom heutigen Tage hat Charlotta geborne Faber, Ehefrau von Wilhelm Reger, Bierbrauer in Kaiſerslautern, ſie ohne Gewerbe, daſelbſt wohnhaft, eine Klage auf Gütertrennung gegen ihren gedachten Ehemann bei dem Königl. Bezirksgerichte daſelbſt angeſtellt; was hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, mit dem Bemerken, daß Anwalt Kaul in Kaiſerslautern für die Klägerin als Anwalt beſtellt iſt.

Kaiſerslautern, den 5. Februar 1846.

Der Anwalt der Klägerin:
Kaul.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 5. Februar 1846.

2te Bekanntmachung.

Schmitshauſen. (Schuldienſterledigung.) Die Lehrerſtelle an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Schmitshauſen wird bis Oſtern 1846 erledigt.

Der mit dieſer Stelle verbundene Gehalt beſteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
a) Aus der Gemeindekaſſe	146	17
b) Anſchlag der Wohnung und Garten	23	18
c) Bezüge bei der Kirchenſchaffnei Zweibrücken	55	39
Im Ganzen	225	14

Geeignete Bewerber um dieſe Stelle haben ihre Geſuche, mit den erforderlichen Nachweiſen verſehen, bis zum 15. März l. J. hierorts einzureichen.

Schmitshauſen, den 29. Januar 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Buchheit.

---

pr. den 6. Februar 1846.

Frankweiler. (Minderverſteigerung.) Freitag, den 20. Februar nächſthin, Mittags 2 Uhr, zu Frankweiler im Gemeindehauſe, vor dem unterfertigten Amte, wird die Umſetzung einer Strecke Ortspflaſter, die Herſtellung einer Dohle und die Verſetzung eines Röhrbrunnens in hieſiger Gemeinde öffentlich an die Mindeſtnehmenden vergeben.

Die Arbeiten ſind veranſchlagt, wie folgt:

Digitized by Google

	fl.	kr.
1. Die Herſtellung der Dohle, resp. Steinhauerarbeit, zu	287	49
2. Pflaſterarbeit, zu	233	52
3. Lieferung der Materialien:		
a) Albersweiler Granitſteine	337	30
b) Transport ꝛc. des Sandes	131	15
Zuſammen	990	26

Der Koſtenanſchlag kann täglich bei unterfertigtem Amte in Einſicht genommen werden.

Frankweiler, den 3. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Decker.

---

pr. den 7. Februar 1846.

Kaiſerslautern. (Holzverſteigerung der Reichswaldgenoſſenſchaft.) Freitag, den 20. d. M., des Vormittags 9 Uhr, im Gaſthauſe zum Rheinkreiſe dahier, werden die hienach verzeichneten, der Reichswaldgenoſſenſchaft angehörigen Bau- und Nutzhölzer öffentlich verſteigert, als:

Revier Aſchbach.
Schlag Jammerhalt.

331 kieferne Bauſtämme 1., 2., 3. u. 4. Kl.,
5 eichene Abſchnitte 3. u. 4. Kl.,
27 kieferne Nutzholzſtämme 2., 3. u. 4. Kl.,
287 „ Blöche 1., 2., 3. u. 4. Kl.,
2½ Klafter eichen geſchnitten Scheitholz.

Revier Hoheneck en.
Schlag Thiergarten.

80 kieferne Blöche 2., 3. u. 4. Kl,
125 „ Hopfenſtangen,
225 „ Zauntrutteln,
300 „ Bohnenpfähle.

Kaiſerslautern, den 6. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Vogt, Adj.

---

pr. den 7 Februar 1846.

Heßheim. (Holzverſteigerung.) Montag, den 2. März l. J., Nachmittags, zu Lambsheim auf dem daſigen Gemeindehauſe, läßt die Gemeinde Heßheim

37 kieferne Bauſtämme 3. Kl., und
8 Klafter kiefern Stockholz,

in ihrem Heidenfeldwalde, Revier Hertlingshauſen, lagernd, verſteigern.

Heßheim, den 5. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Müller.

---

pr. den 6. Februar 1846.

Lambsheim. (Holzverſteigerung.) Zu Lambsheim auf dem Gemeindehauſe werden die nachbezeichneten Hölzer, welche im Lambsheimer Heidenſeldwalde nächſt Frankenſtein, im Reviere Hertlingshauſen, ſich vorfinden, zur Verſteigerung kommen, nämlich:

Montag, den 2. März d. J., Morgens 9 Uhr:

190 kieferne Blöche 3. u. 4. Kl.,
15 „ Bauſtämme 1. „
49 „ „ 2. „
299 „ „ 3. „
659 „ „ 4. „
197 „ Sparren,
48 „ Nutzſtangen,
125 eichene „
54 aspene, birkene und eichene Stämme und Abſchnitte.

Dienſtag, den 3. März, wieder Morgens 9 Uhr:

24¼ Klafter buchen geſchnitten, dann gehauen Scheit mit Prügeln,
13¾ Klafter gemiſchtes Laubholz,
58 „ kiefern geſchnitten Scheit,
16¾ „ „ gehauen und Prügel,
205½ „ „ Stockholz, und
1875 kieferne Wellen.

Lambsheim, den 5. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Wendel.

---

pr. den 8. Februar 1846.

Bruchweiler. (Holzverſteigerung.) Am kommenden 2. März l. J., um zehn Uhr des Vormittags, werden vor dem unterfertigten Bürgermeiſteramte im Gemeindewalde, Schlag Dretſchberg, nachbezeichnete Holzſortimente auf dem Gemeindehauſe zu Bruchweiler meiſtbietend und looswei ſe verſteigert, als:

2 eichene Nutzholzabſchnitte 2. Klaſſe,
3 „ Bauſtämme 2. Klaſſe,
24 „ „ 3. „
31 „ Sparrenſtangen,
15¼ Klafter buchen geſchnitten Knorrenholz,
1¼ „ „ „ anbrüchig,
¼ „ eichen „ Scheitholz,
15½ „ „ „ Knorrenholz,
¼ „ „ anbrüchig,
¼ „ birken Scheitholz,
6¾ „ kiefern „
4¼ „ „ Prügelholz,
700 buchene und eichene gemiſchte Reißerwellen.

Bruchweiler, den 5. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Burckhart.

---

pr. den 6 Februar 1846.

Oberſülzen. (Jagdverpachtung.) Mittwoch, den 4. März nächſthin, um 1 Uhr des Nachmittags, zu Oberſülzen auf dem Gemeindehauſe, wird die Feldjagd dieſer Gemeinde auf ſechs Jahre verpachtet.

Oberſülzen, den 4. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Barth.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 17. Speyer, den 10. Februar 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 9, Februar 1846.

(Bekanntmachung.)

Gegen die nachbenannten Individuen können die durch ſie pro 1844 von ihren Häuſern geſchuldeten Brandaſſekuranz-Beiträge wegen nachgewieſener Inſolvenz mittelſt Execution nicht beigetrieben werden, noch ſteht eine freiwillige Zahlung von denſelben zu erwarten.

Es wird dies gemäß Verfügung hoher Königl. Regierung der Pfalz vom 11. Mai 1827 (Amtsblatt pag. 327) hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit dem Anhange, daß die verſicherten Gebäude nach Ablauf von drei Monaten a dato aus dem Brandverſicherungs-Kataſter ausgeſtrichen werden, wenn inzwiſchen keine Zahlung der rückſtändigen Beiträge und Koſten von den Hauseigenthümern oder deren etwaigen Hypothekargläubigern erfolgt.

Namen der Reſtanten.		Schuldigkeit. fl.	kr.
1. Bär, Jacob Wittib Erben von Gauersheim		—	36
2. Mauer, Wilhelm von Stetten		1	1
3. Fauerbach, Jacob junior Wittwe allda		—	31
4. Frey, Sebaſtian und Frey, Balthaſar Wittib	von Stetten	—	36

Kirchheimbolanden, den 7. Februar 1846.

Das Königl. Rentamt.

Oberlé.

---

pr. den 9 Februar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 4. März 1846, zu Johanneskreuz, Morgens um 10 Uhr.

Revier Johanneskreuz.

Schlag Speyerbrunnereck 8. a.

82 kieferne Bauſtämme 2.—4. Kl.,
73 aspene „
9 eichene Nutzholzſtämme 4. Kl,
2 „ Nutzholzabſchnitte 4. Kl.,
28 kieferne Blöche 2.—4. Kl.,
32 buchene Nutzſtämme,
44 birkene Abſchnitte,
1 hainbuchener Abſchnitt,
5¾ Klafter buchen Knorrenholz,
6¾ „ eichen „

Schlag Speyerbrunnereck 9.

1 eichener Nutzſtamm 4. Kl,
118 buchene Nutzſtämme 4. „
3 „ Abſchnitte,
3 birkene „
1 hainbuchener Abſchnitt,
3¾ Klafter buchen geſchnitten,
3¾ „ buchene Knorren,
¾ „ eichene „
1900 Gebund buchene Wellen.

Revier Hofſtetten.

Schlag Eſchenkopf 4.

20 kieferne Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
56 „ Blöche „
242 eichene Wagnerſtangen,
circa 90 Klafter Stockholz.

Schlag Bloſenberg 1. a.

20 eichene Bauſtämme 4. Kl.,
3 kieferne „ 4. „
13 eichene Nutzſtämme 3.—4. Kl.,
24 „ Abſchnitte 3.—4. „
52 kieferne Blöche 3.—4. „
8 eichene Wagnerſtangen.

Schlag Heltersberg 6. a.

6 eichene Bauſtämme 4. Kl.,
66 „ Nutzſtämme 1.—4. Kl.,
11 „ Abſchnitte 3.—4. „
3 kieferne „ 4. Kl.,
5 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz.

Den 5. März 1846, zu Elmſtein, Morgens um 10 Uhr.

Revier Elmſtein.

Schlag Hochbrunnen 2.

Digitized by Google

158 eichene Nutzholzſtämme 1.—4. Kl.,
89 „ Abſchnitte „
14 eichene Wagnerſtangen,
38 kieferne Nutzholzſtämme 2.—4. Kl.,
711 „ Blöche 3.—4. „
15 buchene Nutzholzabſchnitte,
2 hainbuchene „
18½ Klafter buchen geſchnitten.

Schläge Schloßberg 5, 6, 7.

27 eichene Nutzſtämme 1.—4. Kl.,
54 „ Nutzholzabſchnitte 1.—4. Kl.,
171 „ Wagnerſtangen,
1 kieferner Nutzſtamm 3. Kl.,
772 kieferne Blöche 2.—4. Kl.,
3 buchene Nutzholzabſchnitte,
8 hainbuchene „
12 birkene „
1 aspener Nutzholzabſchnitt.

Revier Bloskülb.

Schläge Bierenberg 1. a., 2. a., 3. b., 8. a.

64 eichene Nutzſtämme 1.—4. Kl.,
85 „ Nutzabſchnitte 1.—4. Kl.,
26 kieferne Nutzſtämme 1.—4. „
707 „ Blöche 2.—4. „
155 eichene Wagnerſtangen,
8 buchene Nutzſtämme,
5 birkene „

Schlag Bloskülb 4. a.

426 kieferne Blöche 4. Kl.

Sollte die Verſteigerung am 5. nicht in einem Tage beendigt werden können, ſo wird am 6. damit fortgefahren.

Unter den Eichen-Nutzhölzern finden ſich Stämme von ausgezeichneter Länge, Stärke und Qualität vor, und ſind viele davon zu Holländerholz tauglich.

Es ſind circa 50 Stämme und Abſchnitte zu Eiſenbahnſchwellen tauglich.

Elmſtein, den 6. Februar 1846.

Das Königl. Forſtamt.
v. Traitteur.
Habermann.

---

pr. den 8. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Jung, Schuhmacher, aus Hundheim, will in die Königl. preußiſche Gemeinde Grumbach überziehen, und die nachgenannten Individuen, als:

1. Daniel Theobald der Junge, Ackersmann in Godelhauſen;
2. Jacob Simon der Dritte,
3. Daniel Simon, Ackersleute in Trahweiler;
4. Johann Nicolaus Linnenbacher, aus Heinzenhauſen;
5. Ludwig Leonhard, Ackersmann zu Jettenbach;

wollen mit ihren Familien nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern.

Dies wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit Jedermann, welcher rechtliche Forderungen oder Anſprüche an die genannten Auswanderungsluſtigen zu machen hat, ſolche innerhalb Monatsfriſt bei den competenten Gerichten geltend machen und dies anher anzeigen kann.

Cuſel, den 6. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Dilg.
Scharpff.

---

pr. den 8. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Eliſabetha Blinn, Wittwe des Ackerers Friedrich Schuck, von Oberauerbach, iſt geſonnen, mit ihrer Familie nach Algier auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an dieſelbe zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erſtatten können.

Zweibrücken, den 5. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Gugel.
v. Prädl.

---

pr. den 8. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Eliſabetha Müller, von Contwig, iſt geſonnen, mit ihren zwei Kindern nach Algier auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an dieſelbe zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erſtatten können.

Zweibrücken, den 5. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Gugel.
v. Prädl.

Notariatsſachen.

pr. den 9. Februar 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Den 26. des gegenwärtigen Monats Februar, Morgens um neun Uhr, im Saale des Gemeindehauſes zu Odernheim, im Kantone Obermoſchel, wird vor unterzeichnetem Joſeph Marhoffer, Königl. Bayer. Notär, zu Obermoſchel,

Digitized by Google

Bezirks Kaiſerslautern, in der Pfalz, reſidirend, auf den Grund des durch ihn am achten November jüngſthin errichteten, gehörig regiſtrirten Güteraufnahmsprotokolls;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern, erlaſſen in ſeiner Sitzung in der Berathungskammer, am ein und dreißigſten October 1845, auf der Ausfertigung regiſtrirt;

Auf Betreiben von Peter Wannemann, Rentner, in Mannheim wohnhaft, als Gläubiger, welcher den Advokaten Heuſer zu Kaiſerslautern zu ſeinem Anwalte beſtellt und Wohnſitz bei demſelben gewählt hat;

Gegen I. Chriſtian Schick sen., Ackersmann, auf dem Diſibodenbergerhofe, Gemeinde Odernheim, wohnhaft;

II. Die Erben ſeiner verlebten Ehefrau Maria Katharina geborne Gins, als:

1. Heinrich Jacob Schick, Ackersmann;
2. Caſimir Winsweiler, ebenfalls Ackersmann, beide in Odernheim wohnhaft, dieſer Letztere als Vormund von Abraham Schick;
3. Friedrich Jacob Schick;
4. Chriſtian Schick jun., beide Ackersleute, auf dem Diſibodenbergerhofe wohnhaft;
5. Anna Maria Schick, Ehefrau von Peter Rollar, Ackersmann, beide zu Odernheim wohnhaft, dieſer der zwiſchen ihm und ſeiner Ehefrau beſtehenden Gütergemeinſchaft wegen;
6. Margaretha Schick, Ehefrau von Jacob Beck dem Zweiten, Ackersmann, beide in Duchroth wohnhaft, und dieſer Letztere, der zwiſchen ihm und ſeiner Ehefrau beſtehenden Gütergemeinſchaft wegen;
7. Carolina Schick, Ehefrau von Johann Philipp Seis, Ackersmann, beide zu Staudernheim im landgräflich heſſenhomburgiſchen Oberamte Meiſenheim wohnhaft, und dieſer Letztere, der zwiſchen ihm und ſeiner Ehefrau beſtehenden Gütergemeinſchaft wegen;
8. Ludwig Brendel, Ackersmann, zu Fürfeld in Rheinheſſen, Kreis Alzey, wohnhaft, wegen der zwiſchen ihm und ſeiner Ehefrau Louiſa Schick beſtandenen Gütergemeinſchaft;
9. Andreas Hoch, Ackersmann, zu gedachtem Fürfeld wohnhaft, als Vormund des Philipp Brendel, minderjähriger Sohn der vorgenannten Eheleute Brendel, und als Erbe ſeiner verlebten Mutter Louiſa Schick, als Schuldner;

Zur Zwangsverſteigerung nachbeſchriebener, den Schuldnern angehörigen, in der Gemarkung von Odernheim liegenden Immobilien geſchritten werden:

Beſchreibung der gepfändeten Liegenſchaften, bei deren Verſteigerung die dabei angeſetzten Anſchlagspreiſe als Angebot dienen ſollen, als:

1. Section A. № 180. 8 Aren 58 Centiaren Acker hinter Riegel, neben Abraham Schmidt und Caſimir Winsweiler, angeſchlagen zu 50 fl.
2. Section A. № 189. 8 Aren 58 Centiaren Acker daſelbſt, einſeits Abraham Gintz, anderſeits Philipp Enler, zu 30 fl.
3. Section A. № 204 und 205. 13 Aren 44 Centiaren Acker allda, neben Abraham Schmidt und Abraham Rollar, zu 80 fl.
4. Section A. № 708. 4 Aren 90 Centiaren Acker in der Zwerggewann, einſeits Abraham Gintz, anderſeits Pfarrfeld, zu 40 fl.
5. Section A. № 703. 8 Aren 40 Centiaren Acker daſelbſt, neben Carl Höhn, zu 80 fl.
6. Section A. № 1003. 27 Aren 30 Centiaren Acker auf der Dandeshöfer Heid, einſeits Abraham Herzog der Zweite, anderſeits Georg Bauer, zu 40 fl.
7. Section A. № 1646. 5 Aren 13 Centiaren Acker auf Rathswörth, neben Heinrich Bachmann und dem Glan, zu 1 fl.
8. Section A. № 195. 10 Aren 87 Centiaren Acker hinter Riegel, neben Michael Grimm und Andreas Weyand, zu 50 fl.
9. Section A. № 514. 11 Aren 81 Centiaren Acker im Winckel, neben Caſimir Weyand und Heinrich Scheib, zu 100 fl.
10. Section A. № 663. 31 Aren 85 Centiaren Acker in der Langgewann, neben Peter Höhn Erben und Nicolaus Grosarths Erben, zu 80 fl.
11. Section A. № 997. 14 Aren 57 Centiaren Acker in Bein.

Dieſer Artikel ſoll irrthümlich auf dem Namen des Schuldners ſtehen.

12. Section A. № 1335. 29 Aren 77 Centiaren Wieſe im Elſenpfuhl, einſeits Nicolaus Weyand Wittwe, anderſeits Jacob Grimm Wittwe von Staudernheim, zu 250 fl.
13. Section B. № 596. 25 Aren 69 Centiaren Acker in der Obern-Bein, neben Abraham Schmidt und Georg Müller, zu 200 fl.
14. Section B. № 109. 25 Aren 13 Centiaren Acker in der Weſenbach, einſeits Anſtößer, anderſeits Conrad Rollar, zu 50 fl.
15. Section B. № 60 und 61. 45 Aren 52 Centiaren Acker in der Weſenbach, neben Michael Grimm und Peter Hemd, zu 110 fl.
16. Section B. № 78 51 Aren 46 Centiaren Acker und Wieſe in der Weſenbach am Wald, und
Section B. № 98. 38 Aren 52 Centiaren Acker daſelbſt, begrenzt das Ganze Leopold Gintz und Philipp Leonhard Schuck, zu 200 fl.
17. Section B. № 125. 8 Aren 90 Centiaren Acker am Meiſenheimer Weg oder Frauenrech, neben Leopold Gintz und Chriſtian Scheib, zu 20 fl.
18. Section C. № 404 und 405. 12 Aren 51 Centiaren Wingert im Fronenberg, neben Caſimir Tiſch Erben und Carl Grimm, zu 100 fl.

Digitized by Google

19. Section C. № 625. 23 Aren 90 Centiaren Acker auf Hellen, einſeits Anſtößer, anderſeits Nicolaus Schenckenberger, zu 10 fl.
20. Section D. № 313, 314 und 315. 17 Aren 43 Centiaren Acker, Wieſe und ödes Feld an der alten Schließ, neben dem Glan und Anſtößer; dieſer Artikel ſoll circa 5 Viertel Morgen oder 30 Aren enthalten — zu 150 fl.
21. Section D. № 786. 11 Aren 70 Centiaren Acker im Kappesgarten, neben Adam Jockel und Abraham Herzog, zu 60 fl.
22. Section D. № 782 und 783. 13 Aren 92 Centiaren Acker und Wieſe im Kappesgarten, neben Abraham Schmidt und Heinrich Bayer Wittwe, zu 110 fl.
23. Section D. № 963 und 979. 14 Aren 09 Centiaren Acker und ödes Feld auf der Nahe, einſeits Nicolaus Groſarth, anderſeits Abraham Rollar, zu 10 fl.
24. Section D. № 736. 6 Aren 85 Centiaren Acker am Kirchweg, neben dem Glan und Weg, zu 80 fl.
25. Section C. № 424 und 425. 3 Aren 64 Centiaren Wieſe auf den Kappesbördern oder Niederau, einſeits Jacob Hofmann, anderſeits Joſeph Strasburger, zu 50 fl.
26. Section C. № 438 und 439. 24 Aren 37 Centiaren Acker und Wieſe allda, neben Heinrich Scheib und Heinrich Schuck, zu 200 fl.
27. Section A. № 312. 10 Aren 90 Centiaren Acker am Dandesberg, und
Section A. № 325. 16 Aren 39 Centiaren Acker daſelbſt, und
Section A. № 326. 12 Aren 89 Centiaren Acker allda, ferner
Section A. № 313. 12 Aren 02 Centiaren Acker daſelbſt, einſeits Philipp Euler, anderſeits Conrad Rollar, zu 300 fl.
28. Section A. № 709 und 710. 9 Aren 88 Centiaren Acker in der Zwerggewann, neben Peter Schick und Caſimir Weyand, zu 60 fl.
29. Section C. № 739. 61 Aren 02 Centiaren Acker am Marmein, bei Georg Baum und Jacob Cörper von Duchroth, zu 200 fl.
30. Section C. № 323. 2 Aren 50 Centiaren Wingert in den Siebenmorgen oder Präſenzer, neben Jacob Wentz und Valentin Hepp, zu 30 fl.
31. Section C. № 589 und 590. 17 Aren 84 Centiaren Wingert am Knöpfchen; dieſer Artikel ſoll 6 Viertel Morgen, circa 37 Aren, enthalten — neben Franz Berwanger und Jacob Weyand, zu 300 fl.
32. Section A. № 311 und 324. 29 Aren 17 Centiaren Acker auf der Dandesheid oder auf dem Horn, neben Georg Bauer und Ferdinand Knobloch, zu 80 fl.
33. Section B. № 123. 7 Aren 30 Centiaren Acker in der Weſenbach, neben Jacob Schmidt und Heinrich Köhl, zu 40 fl.
34. Section A. № 631. 8 Aren 12 Centiaren Acker in der Mittelgewann oder Weidenflur, einſeits Nicolaus Höhn, anderſeits Anſtößer, zu 90 fl.
35. Section D. № 80. 25 Aren 16 Centiaren Acker zu Unterweiler, einſeits Anſtößer, anderſeits Abraham Herzogs Erben, zu 90 fl.
36. Section C. № 163 und 164. 4 Aren 23 Centiaren Land mit einem zweiſtöckigen Wohnhauſe, Scheuer, Stallung, Hof, Garten und Zubehörungen, gelegen zu Odernheim hinter Reitheſſel, begrenzt durch Carl Bauer und Jacob Schmidt, zu 1000 fl.
37. Section A. № 327. 16 Aren 81 Centiaren Acker auf der Dandesheid, neben Philipp Euler und Conrad Rollar, zu 20 fl.
38. Section A. № 547. 4 Aren 71 Centiaren Acker am Steeg, neben Carolina Radig und Leopold Gintz, zu 20 fl.
39. Section A. № 558. 85 Centiaren, und
Section A. № 565. 85 Centiaren Acker und Wieſe in den Kurzenäcker, neben Carolina Radig und Philipp Schmidt, zu 5 fl.
40. Section A. № 1207. 25 Aren 48 Centiaren Acker im Horn, neben Peter Grimm Wittwe und Philipp Euler, zu 10 fl.
41. Section A. № 1240. 26 Aren 90 Centiaren Wald im Klausweg, begrenzt wie voriger Artikel, zu 10 fl.
42. Section A. № 1318. 13 Aren 16 Centiaren Acker auf dem Elſenpfuhl, neben dem Weg und Glan, zu 20 fl.
43. Section A. № 1531. 4 Aren 88 Centiaren Acker in der Lothenau, neben Abraham Schmidt und der Chauſſe, zu 10 fl.
44. Section B. № 45. 69 Aren 77 Centiaren Acker auf dem Haſenkopf, neben der Straße und Peter Lorenz, zu 30 fl.
45. Section B. № 57. 26 Aren 64 Centiaren Acker am Meiſenheimer Wege, bei Abraham Schmidt und Heinrich Kornmann, zu 10 fl.
46. Section B. № 110. 25 Aren 13 Centiaren Acker am Meiſenheimer Wege, neben Conrad Rollar und Jacob Schmidt, zu 10 fl.
47. Section B. № 144. 7 Aren 60 Centiaren Wieſe, und
Section B. № 145. 11 Aren 04 Centiaren Acker am Meiſenheimer Wege, neben den Anſtößer und Conrad Rollar, zu 30 fl.
48. Section B. № 198. 9 Aren 68 Centiaren Acker

Digitized by Google

am Hellersberg, neben Caſimir Winsweiler und Heinrich Kehl, zu 10 fl.

49. Section B. № 510. 8 Aren 30 Centiaren Acker am Lettweiler Wege, neben Nicolaus Höhn und Abraham Gintz, zu 40 fl.

50. Section B. № 534. 2 Aren 73 Centiaren, und Section B. № 559. 4 Aren 16 Centiaren Acker daſelbſt, neben Jacob Scheib und Caſimir Winsweiler, zu 10 fl.

51. Section B. № 895. 24 Aren 28 Centiaren Acker am Großenweiher, neben Caſimir Winsweiler und Leopold Gintz, zu 30 fl.

52. Section B. № 968. 11 Aren 73 Centiaren Acker im Bolbers, neben Abraham Gintz und Prätorius von Lettweiler, zu 5 fl.

53. Section B. № 1021. 24 Aren 50 Centiaren Acker auf Münchwald, neben Abrah:m Rollar und Georg Heinrich Kornmann, zu 10 fl.

54. Section C. № 232. 22 Aren 23 Centiaren Acker im Krämeracker, bei Abraham Gintz und Nicolaus Nadig, zu 10 fl.

55. Section C. № 686. 17 Aren 16 Centiaren Acker in der Pfingſtweide, neben Carl Gräf und Heinrich Jacob Hepp, zu 10 fl.

56. Section D. № 102. 22 Aren 36 Centiaren Wieſe unterm Rammelsberg, neben Leopold Gintz und Nicolaus Grosarth, zu 40 fl.

57. Section D. № 225. 8 Aren 16 Centiaren Acker auf Schlechten, neben Carl Herrmann und Philipp Schmidt, zu 30 fl.

58. Section D. № 310, 311 und 312. 28 Aren 36 Centiaren Acker, Wieſe und Oedland an der Schließ, neben dem Glan und Anſtößer, zu 10 fl.

59. Section D. № 510. 7 Aren 76 Centiaren Wingert am Herrnweg oder Homberg, neben Franz Philipp Fröhlich Wittwe und Pfarrgut, zu 5 fl.

60. Section D. № 545. 1 Are 26 Centiaren Wingert hinter Hauſen, begrenzt wie voriger Artikel, zu 1 fl.

61. Section D. № 750. 9 Aren 18 Centiaren Acker im Kirchweg, bei Caſimir Winsweiler und Peter Hemd, zu 50 fl.

62. Section D. № 966, 976 und 973. 11 Aren 58 Centiaren Acker und ödes Feld im Elzenpfahl oder auf der Nahe, neben dem Glan und Anſtößer, zu 1 fl.

63. Section E. № 86 und 87. 4 Aren 76 Centiaren Garten und Hof im Orte Odernheim, neben Abraham Schmitt und Leopold Gintz, zu 50 fl.

64. Section E. № 334. 78 Centiaren Garten hinter Reitheſſel, neben Abraham Gintz, und dem Pfarrgut, zu 5 fl.

65. Section E. № 423. 5 Aren 49 Centiaren Wieſe in den Kappesbördern, neben Jacob Hoffmann und Joſeph Strasburger, zu 5 fl.

66. Section E. № 425. 1 Are 92 Centiaren Wieſe allda, begrenzt wie voriger Artikel, zu 1 fl.

67. Section D. № 118. 7 Aren 83 Centiaren, und Section D. № 119. 6 Aren 60 Centiaren Acker, jetzt Wieſe unterm Rammelsberg, neben Caſimir Winsweiler und Abraham Schmidt, zu 30 fl.

68. Section B. № 498. 18 Aren 78 Centiaren Acker am Lettweiler Weg oder im Bangert, neben Caſimir Winsweiler beiderſeits, zu 50 fl.

69. Section D. № 1. 1 Hectare 15 Aren 12 Centiaren Acker am Weilerkopf, neben Johannes Höhn und Abraham Schmidt, zu 100 fl.

70. Section B. № 498 und 499. 18 Aren 78 Centiaren Acker im Lettweiler Weg oder im Bangert, beiderſeits Caſimir Winsweiler, zu 50 fl.

71. Section A. № 790, 791 und 792. 12 Aren 63 Centiaren Acker in der Zwerggewann, neben Peter Schick und Caſimir Wayand, zu 10 fl.

72. Ungefähr 12 Aren Acker am Gottesacker oder am obern Spieß, neben Nicolaus Bayer und Abraham Rollar, zu 40 fl.

Total der Abſchätzung 5119 fl.

Der Zuſchlag iſt definitiv und Nachgebote werden nicht angenommen.

Verſteigerungsbedingungen,
durch den betreibenden Theil feſtgeſetzt.

1. Werden die Liegenſchaften ſo und in dem Zuſtande verſteigert, in welchem ſie ſich am Tage des Zuſchlags befinden werden, ohne irgend eine Gewährleiſtung von Seiten des betreibenden Theils, und ſowie die Schuldner ſolche bisher beſeſſen und genoſſen haben, oder zu beſitzen und zu genießen berechtigt waren.

2. Mit dem Zuſchlage gehen Beſitz und Genuß der Liegenſchaften auf die Steigerer über. Beides haben ſich dieſelben jedoch auf ihre Koſten und ohne Mitwirkung des betreibend n Theils zu verſchaffen.

3. Der Steigerungspreis iſt an diejenigen, welche gerichtlich darauf werden ang wieſen werden, im vier und zwanzig Guldenfuße in gangbaren Gold- oder Silbermünzen ohne Zinſen in drei Terminen, als Martini oder eilften November der Jahre achtzehnhundert ſechs und vierzig, achtzehnhundert ſieben und vierzig und achtzehnhundert acht und vierzig, jedesmal mit dem Drittel zu bezahlen.

4. Haben die Steigerer pro rata ihres ſchuldigen Steigerungspreiſes die Regiſtrirgebühren der Verſteigerung in der geſetzlichen Friſt an das Königl. Rentamt in Kaiſerslautern und die Verſteigerungskoſten an den Verſteigerungscommiſſär zu entrichten.

5. Jeder Steigerer hat beim Zuſchlage einen annehmbaren Bürgen zu ſtellen, welcher mit ihm ſolidariſch für die Erfüllung aller Steigerungsbedingungen haften muß.

Digitized by Google

6. Steuern, Abgaben und Auflagen jeder Art haben die Steigerer vom Tage des Zuſchlags an von ihren erſteigerten Immobilien zu übernehmen.

7. Uebrigens hat die Verſteigerung unter den im Zwangsveräußerungsgeſetze vom erſten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig enthaltenen allgemeinen Bedingungen, namentlich unter jenen, welche auf die vorgeſchriebenen Förmlichkeiten der Wiederverſteigerung Bezug haben, ſtatt.

Gefertigt zu Obermoſchel, den 7. Februar 1846.

Der Verſteigerungs-Commiſſär:

Marhoffer, Notär.

---

pr. den 9. Februar 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Freitag, den 27. dieſes Monats, Morgens eilf Uhr, zu Aliſchbach in der Behauſung des Requirenten; in Gemäßheit eines vom Königl. Friedensgerichte zu Blieskaſtel am 23 Dezember vorigen Jahres abgehaltenen durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken am 26. Januar letzthin homologirten Familienrathsbeſchluſſes; ſodann auf Anſtehen von 1. Joſeph Conrad, Taglner, in Aliſchbach wohnhaft, in ſeiner Eigenſchaft als geſetzlicher Vormund ſeiner mit ſeiner verlebten Ehefrau Eliſabetha Maier erzeugten minderjährigen Kinder, Joſeph und Maria Conrad; 2. Johann Maier, Schuſter, daſelbſt wohnhaft, handelnd in ſeiner Eigenſchaft als Nebenvormund über vorgenannten Minderjährigen; wird durch Heinrich Henn, Königl. Notär, im Amtsſitze zu St. Ingbert, wegen Bezahlung dringender Schulden, öffentlich zu Eigenthum verſteigert:

Ein zu Aliſchbach ſtehendes, theils zur Errungenſchaft theils zum Einbringen der verlebten Eliſabetha Maier gehöriges Wohnhäuschen, mit Stall, Hofgering und Gärtchen, neben Johann Mayer, Tractus 1 № 82.

St. Ingbert, den 7. Februar 1846.

Henn, Notär.

---

pr. den 9. Februar 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Dienſtag, den 3. März 1846, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Waldmohr im Gaſthauſe zum goldenen Pfluge;

In Vollziehung eines regiſtrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 15. Januar 1846;

Sodann auf Betreiben der Erben des zu Waldmohr verlebten Tünchers Friedrich Baumgraß, als:

1. deſſen Wittwe Katharina Knöckel, ohne Gewerbe, in Waldmohr wohnhaft, handelnd eigenen Namens wegen der zwiſchen ihr und ihrem genannt verlebten Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft und als geſetzliche Vormünderin ihrer mit demſelben erzeugten minderjährigen Kinder, als: Peter, Wilhelm und Friedrich Baumgraß, alle drei gewerblos, in Waldmohr wohnhaft;

2. Johannes Hollinger, Privatmann, in Waldmohr wohnhaft, handelnd als Nebenvormund obiger drei Minderjährigen;

3. der volljährigen Kinder des Erblaſſers, erzeugt mit ſeiner gedachten Wittwe Katharina Knöckel, als:

a) Heinrich Baumgraß, Tüncher, und b) Maria Baumgraß, ledig und ohne Gewerbe, beide in Waldmohr wohnhaft;

Werden durch Uns Carl Guttenberger, Königl. Bayer. Notär, im Amtsſitze von Waldmohr, Gerichtsbezirk Zweibrücken, in der Pfalz, hiezu beauftragt durch das allegirte Urtheil, die zur Gütergemeinſchaftsmaſſe, welche zwiſchen dem Erblaſſer und ſeiner gedachten Wittwe beſtanden hat, gehörigen Immobilien, Waldmohrer Orts und Bannes gelegen, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum verſteigert, als:

1.	Plan-№ 132, 133, 134. Ein einſtöckiges Wohnhaus mit Garten und Ackerland dabei und ſonſtigen Zubehörungen, enthaltend 5,60 Centiaren, taxirt zu	170 fl.
2.	26,80 Centiaren Acker in zwei Parzellen, taxirt zu	50 fl.
	Totaltaxe	220 fl.

Waldmohr, den 7. Februar 1846.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 9. Februar 1846.

(Bekanntmachung.)

Donnerſtag, den 5. März 1846, des Nachmittags um 2 Uhr, in loco Frohnhofen in der Behauſung des Wirthes Georg Jacob Pfaff;

In Vollziehung eines regiſtrirten Familienrathsbeſchluſſes des Königl. Friedensgerichts Waldmohr vom achten April 1845, homologirt durch das Königl. Bezirksgericht Zweibrücken unterm 15. Mai 1845;

Ferner auf Anſtehen von:

a) Eliſabetha Hoffmann, Ackersfrau, in Frohnhofen wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Ackerers Theobald Pfaff, handelnd in ihrer Eigenſchaft als Vormünderin ihrer mit ihrem verlebten Ehemanne erzeugten minderjährigen Tochter Katharina Pfaff, gewerblos bei der Mutter domizilirt;

b) Johannes Müller, Ackersmann, in Frohnhofen wohnhaft, handelnd als Nebenvormund der gedachten Minderjährigen;

Werden durch den unterzeichneten zu Waldmohr, Gerichtsbezirk Zweibrücken, reſidirenden Königl. Notär Carl Guttenberger, die nachbeſchrieben werdenden Im-

Digitized by Google

mobilien, Fröhnhofer Gemarkung, öffentlich in Eigenthum verſteigert, als:

1. Güter zur Errungenſchaftsmaſſe gehörig, die zwiſchen dem verlebten Theobald Pfaff und ſeiner Wittwe beſtanden hat, als:

α) 9,82 Centiaren Wies in zwei Parzellen.

β) 72,07 Centiaren Acker in 7 Parzellen.

2. Perſönliche Güter des Verlebten, als:

α) 18,27 Centiaren Wies in 3 Parzellen.

β) 19 Aren Acker in einer Parzelle.

Waldmohr, den 7. Februar 1846.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 8. Februar 1846.

(Licitation.)

Am 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, zu Ungſtein im Ritter, werden vor dem zu Dürkheim wohnhaften Königl. Notär Carl Auguſt Köſter, auf Anſtehen: 1. von Martin Krauß I., Winzer, wohnhaft zu Ungſtein, handelnd in eigenem Namen und als Vormund ſeiner minderjährigen Kinder: Friedrich, Juſtina, Johannes, Heinrich und Martin Krauß; 2. von Valentin Ranz, Winzer, zu Ungſtein wohnend, handelnd als Nebenvormund des genannten Friedrich Krauß; 3. von Johannes Bähr II., Winzer, wohnhaft zu Ungſtein, handelnd als Nebenvormund der andern vier Minderjährigen, folgende im Ungſteiner Banne gelegene Liegenſchaften, wegen Untheilbarkeit, zu eigen verſteigert, als:

1. 36 Dezimalen Wieſe in den Sauerwieſen.
2. 28 Dezimalen Wingert am Hang.
3. Ein zu Ungſtein ſtehendes Haus mit Stall, Keller und Garten.
4. 19 Dezimalen Wingert und Acker beim Höhlchen.
5. 8 Dezimalen Wingert und Acker in der Rotherde.
6. 11 Dezimalen Acker in den Aepfelgärten.
7. 31 Dezimalen Acker und Wingert am Höhlchen.

Dürkheim, den 6. Februar 1846.

Köſter, Notär.

---

pr. den 8. Februar 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 27. Februar l. J., Nachmittags 1 Uhr, zu Offenbach im Wirthshauſe zum Adler;

In Folge Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 22. Januar d. J.;

Auf Anſtehen von 1. Georg Jacob Eichmann, Ackersmann, in eigenem Namen; 2. ſeiner mit ſeiner verlebten Ehefrau Barbara Herzler erzeugten Kinder, als: a) Anna Maria, b) Adam, und c) Valentin Eichmann, alle drei minderjährig, ohne Gewerbe, vertreten durch ihren obgenannten Vater als geſetzlichen Vormund, in Beiſeyn ihres Beivormunds Daniel Herzler, Ackersmann; d) Eliſabetha, e) Barbara I., f) Barbara II., g) Daniel, h) Benedict Eichmann, alle dieſe großjährig, ohne Gewerbe, ſämmtlich in Offenbach wohnhaft; werden nachbeſchriebene, in den Nachlaß der Ehefrau Eichmann und in deren Gütergemeinſchaft gehörige Immobilien, Offenbacher Bannes, durch den dazu committirten Königl. Notär Franz Paraquin, in dem Amtsſitze von Landau in der Pfalz, abtheilungshalber öffentlich an den Meiſtbietenden in Eigenthum licitirt, nämlich:

1. Ein einſtöckiges Wohnhaus mit Garten, Scheuer, Stallung und Hof, zu Offenbach in der Obergaſſe auf 34 Dezimalen Land.
2. 15 Dezimalen Wingert am Wingertsberg.
3. 1 Dezimale Pflanzſtück im Bildgarten.
4. 71 Dezimalen Acker und 27 Dezimalen Wies.

Landau, den 7. Februar 1846.

Paraquin, Notär.

---

pr. den 8. Februar 1846.

(Licitation.)

Den 28. Februar l. J., des Nachmittags um 2 Uhr, zu Oberottenbach im Wirthshauſe von Lorenz Hoock; in Vollziehung eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 21. Januar letzthin, und auf Betreiben von 1. Georg Jacob Weinmann, Ackersmann; 2. der Erben von dem zu Oberotterbach verlebten Ackersmanne Lorenz Weinmann, nämlich von: a) Katharina Oerther, ohne Gewerbe, Wittwe des vorgenannten Lorenz Weinmann, als Teſtamentsmiterbin am Nachlaſſe ihres Ehemannes, wie auch in der Eigenſchaft als geſetzliche Vormünderin ihres mit demſelben gezeugten, gewerblos bei ihr wohnenden minderjährigen einzigen Kindes, Margaretha Weinmann, und b) Sebaſtian Brunck, Ackersmann, als Beivormund dieſes minderjährigen Kindes, ſämmtlich in Oberotterbach wohnhaft; werden durch unterſchriebenen, dazu gerichtlich beauftragten Königl. Notär Carl Julius Fuchs, im Amtsſitze von Bergzabern, die nachherbeſchriebenen, hälftlich dem obgenannten Georg Jacob Weinmann und hälftlich den Erben des obgenannten Lorenz Weinmann zugehörenden Immobilien, öffentlich in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, verſteigert, nämlich:

Section G. Plan-№ 213. 4 Dezimalen, ein zweiſtöckiges Wohnhaus, mit Scheuer, Stallung, Kelterhaus und Kelter, Hofraum, Zubehörden und Gerechtigkeiten, gelegen im Orte Oberotterbach an der Hauptſtraße, und taxirt zu 600 fl.

Bergzabern, den 7. Februar 1846.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 9. Februar 1846.

(Licitation im Armenrecht.)

Am 15. April 1846, Nachmittags um drei Uhr, im

Digitized by Google

Gaſthauſe zu den drei Königen dahier, wird nachbezeichnetes, zum Nachlaſſe des dahier verlebten Drehers Peter Jacob Striebÿ gehöriges Wohnhaus, der Untheilbarkeit halber, vor dem unterzeichneten zu Grünſtadt reſidirenden Königl. Notär Haas, öffentlich auf Eigenthum verſteigert:

Ein dahier in der Ringgaſſe gelegenes Wohnhaus und Zugehörden, taxirt zu 550 fl

Dieſe Verſteigerung geſchieht in Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 9. Jenner 1845 und Protokoll des unterzeichneten Notärs vom 3. Jenner laufenden Jahrs, auf Anſtehen von Chriſtiane Striebÿ, Ehefrau des Schneidermeiſters Kaspar Sieber, beide in Speyer wohnhaft, und des Letztern ſelbſt der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, sub № 2314 zum Armenrecht zugelaſſen, Kläger auf Theilung, gegen 1. Jacob Striebÿ, Taglöhner, in Grünſtadt wohnhaft; 2. Henriette Striebÿ, Näherin, allda wohnhaft; 3. Philipp Striebÿ, Dreher, allda wohnhaft; 4. Henriette Groh, ohne Gewerbe, daſelbſt wohnhaft, Wittwe zweiter Ehe des Peter Jacob Striebÿ, im Leben Dreher allda; 5. Maria Striebÿ, Ehefrau des Fiſchers David Dietſch, in Speyer wohnhaft; 6. Letztern ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen; 7. Wilhelm Striebÿ, Dreher, in Landſtuhl wohnhaft, Beklagte auf Theilung.

Das Bedingnißheft liegt auf der Amtsſtube des unterzeichneten Notärs zu Jedermanns Einſicht offen.

Grünſtadt, den 6. Februar 1846.

Haas, Notär.

---

pr. den 9. Februar 1846.

Deidesheim. (Weinverſteigerung.) Dienſtag, den 2. März d. J., und wo nöthig den folgenden Tag, zu Deidesheim in der Wohnung der Frau Wittwe von Friedrich Ekel, werden die nachbezeichneten ihren minderjährigen Kindern aus dem Nachlaſſe deren verſtorbenen Großmutter, der Frau Antonette Mayer, Wittwe von Heinrich Ekel, erblich anerfallenen Weine öffentlich verſteigert, nämlich:

4,200	Liter	1822r,
3,600	„	1834r,
3,600	„	1835r,
4,300	„	1840r,
10,800	„	1841r,
4,400	„	1842r,
4,800	„	1843r,
3,200	„	1844r,
6,200	„	1845r,

ſämmtlich Deidesheimer und Ruppertsberger Gewächs.

Die Verſteigerung findet ſtatt auf Anſtehen der Frau Anna Barbara Görg, Wittwe von Friedrich Ekel, als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder: Adam Heinrich Herrmann Ekel, Heinrich Norbert, Antonia und Friedrich Wilhelm Ekel, und von Wendel Koch, in ſeiner Eigenſchaft als Gegenvormund dieſer Kinder, beide Gutsbeſitzer, zu Deidesheim wohnhaft.

Deidesheim, den 7. Februar 1846.

Schuler, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 10. Februar 1846.

Weſtheim. (Holzverſteigerung.) Freitags, den 20. dieſes Monats, um 9 Uhr des Morgens, bei günſtiger Witterung im Schlage Oberwald, bei ungünſtiger Witterung aber in loco Weſtheim, werden durch das unterfertigte Bürgermeiſteramt gegen Zahlungstermine verſteigert:

1. 59 eichene Bauſtämme 1. und 2. Klaſſe, vorzüglicher Qualität, beſonders für Schiffbauten geeignet,
2. circa 4¼ Klafter eichen Scheitholz,
3. „ 7 „ „ Stockholz,
4. „ 100 eichene Gipfelwellen,
5. „ 3¼ Klafter kiefern Scheitholz und ;
6. „ 600 kieferne Wellen,

wozu Steigerungsluſtige mit dem Bemerken, daß ſich hierorts unbekannte Steigerer mit legalen Zeugniſſen über ihre Zahlfähigkeit auszuweiſen haben, eingeladen werden.

Weſtheim, den 8. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Haaff.

---

pr. den 6. Februar 1846.

Billigheim. (Jagdverpachtung.) Samſtag, den 21. Februar l. J., Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe dahier die hieſige Feldjagd auf einen anderweitigen ſechsjährigen Pachtbeſtand begeben.

Billigheim, den 4. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Hauck.

---

pr. den 10. Februar 1846.

Albsheim. (Jagdverpachtung.) Montag, den 2. März nächſthin, des Nachmittags um ein Uhr, zu Albsheim auf dem Gemeindehauſe, wird die Feldjagd dieſer Gemeinde auf einen ſechsjährigen Beſtand verpachtet werden.

Albsheim, den 7. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Schüller.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

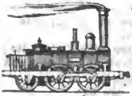
№ 18. Speyer, den 13. Februar 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 12. Februar 1846.

Pfälziſche Ludwigsbahn.

1te Bekanntmachung.



(Vergebung von Bau-Arbeiten.)

Die nachſtehenden Bau-Arbeiten zur Herſtellung der Gebäude in den hierunten genannten Bahnhöfen werden zur Vergebung ausgeboten, nämlich:

	fl.	kr.
I. In dem Bahnhofe zu Neuſtadt:		
1. Die Maurer- und Steinhauer-Arbeiten im Betrage von	20084	10
2. Die Zimmermanns-Arbeiten	6815	52
3. Die Schieferdecker-Arbeiten	7191	16
Summa	34091	18
II. In dem Bahnhofe zu Haßloch:		
1. Die Maurer- und Steinhauer-Arbeiten im Betrage von	2661	53
2. Die Zimmermanns-Arbeiten	1218	59
3. Die Schieferdecker-Arbeiten	657	8
Summa	4538	—
III. In dem Bahnhofe zu Schifferſtadt:		
1. Die Maurer- und Steinhauer-Arbeiten im Betrage von	6538	18
2. Die Zimmermanns-Arbeiten	1724	4
3. Die Schieferdecker-Arbeiten	1251	34
Summa	9513	56

Uebernahms-Bedingniſſe, Preisverzeichniſſe, Pläne und Koſten-Anſchläge können in dem Bureau der Bau-Direction zu Speyer eingeſehen werden.

Die Submiſſionen müſſen längſtens bis zum 1. März, Abends 6 Uhr, bei der genannten Direction verſchloſſen und frankirt übergeben ſeyn.

Auf dem Couverte iſt zu bemerken:

„Submiſſion wegen Uebernahme von Bau-Arbeiten in dem Bahnhofe zu . . . . .“

Speyer, den 12. Februar 1846.

Die Bau-Direction der pfälziſchen Ludwigsbahn.

Denis.

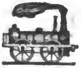
---

pr. den 12. Februar 1846.

Pfälziſche Ludwigsbahn.

1te Bekanntmachung.

(Vergebung von Bau-Arbeiten.)



Die nachſtehenden Bau-Arbeiten zur Herſtellung der Gebäude in den Bahnhöfen zu Homburg und Bruchmühlbach werden zur Vergebung ausgeboten, nämlich:

	fl.	kr.
I. In dem Bahnhofe zu Homburg:		
1. Die Maurer- und Steinhauerarbeiten, im Betrage von	9923	2
2. Die Zimmermannsarbeiten	3590	4
3. Die Schieferdeckerarbeiten	3291	48
Summa	16804	54
II. In dem Bahnhofe zu Bruchmühlbach:		
1. Die Maurer- und Steinhauerarbeiten, im Betrage von	3320	46
2. Die Zimmermannsarbeiten	2292	3
3. Die Schieferdeckerarbriten	1217	19
Summa	6830	8

Uebernahms-Bedingniſſe, Preisverzeichniſſe, Pläne und Koſtenanſchläge können in dem Bureau des Sections-Ingenieurs Hartmann zu Landſtuhl eingeſehen werden.

Die Submiſſionen müſſen längſtens bis zum 26. laufenden Monats, Abends 6 Uhr, auf genanntem Bureau verſchloſſen und frankirt übergeben ſeyn.

Auf dem Couverte iſt zu bemerken: „Submiſſion wegen Uebernahme von Bau-Arbeiten in dem Bahnhofe zu . . . .“

Speyer, den 12. Februar 1846.

Die Baudirection der pfälziſchen Ludwigsbahn.

Denis.

Digitized by Google

pr. den 10 Februar 1846.

1te Bekanntmachung.

(Verſteigerung gerichtlich confiscirter Gegenſtände.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Rentamtes wird Samſtag, den 21. laufenden Monats, Morgens 10 Uhr, die Verſteigerung von mehreren gerichtlich confiscirten Salz- und Fleiſchwaagen, von verſchiedener Größe, mit kupfernen und blechernen Schaalen, in dem Stadthauſe dahier vorgenommen werden.

Edenkoben, den 9. Februar 1846.

Das Königl. Rentamt.
Schauberg.

---

pr. den 11. Februar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 23. Februar 1846, zu Waldmohr, Morgens um 9 Uhr.

Revier Jägersburg.

Schlag oberer Kuhwald XVII. 2.

54	eichene Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
1	buchener Nutzſtamm,
2	birkene Abſchnitte,
2	Klafter eichen Miſſelholz,
88	„ „ geſchnitten 5ſchuhig,
16¾	„ „ „ anbr.,
5¾	„ buchen „ „
4175	gemiſchte Reiſerwellen.

An zufälligen Ergebniſſen.

3	eichene Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
73	kieferne Bauſtämme und Sägblöche 3. u 4. Kl.,
5	fichtene Bauſtämme 4. Kl.,
24	kieferne Sparren,
¾	Klafter buchen geſchnitten,
¾	„ „ „ anbr.,
¾	„ birkene Prügel,
2475	kieferne Reiſerwellen.

Revier Höchen.

Schlag Steinernemann am Klemloch.

50	aspene und birkene Bauſtämme,
20	birkene Wagnerſtangen,
100	eichene „
20	Klafter buchen Prügelholz,
2500	Fachgerten.

An zufälligen Ergebniſſen.

4	eichene Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
1	kieferner deßgl.,
6	Klafter eichen Scheitholz,
1	„ buchen „
3	„ eichen Prügelholz,
15	Klafter buchen Prügelholz,
3500	Fachgerten.

Homburg, den 10. Februar 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Grohe.

v. Stengel.

---

pr. den 11. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Michael Zimmer, Ackerer, mit Familie, und Katharina Müller, ledig, beide von Hitſchenhauſen, ſind geſonnen, nach Amerika, und der Tagner Heinrich Zuber, von Niederbexbach, iſt Willens mit ſeiner Familie nach Algier auszuwandern.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend und binnen vier Wochen hievon Anzeige anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 10. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Ehelius.

---

pr. den 10. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

1. Chriſtoph Kühbort, Ackersmann, von Duttweiler;
2. Anna Barbara Zapp, Ackersfrau, Wittib von Philipp Heinrich Scheurer, von Haßloch;
3. Elias Pflüger, Ackersmann, von da;
4. Johannes Bittlinger, Maurer, von da;
5. Conrad Stuhlfauth, Ackersmann, von da;
6. Carl Meſſer, Steinhauer, von Grethen;
7. Georg Weiß Wittib, Taglöhner, von da;
8. Jacob Schmitt, Maurer, von Erpolzheim;
9. Jacob Diehl II., Ackersmann, von da, und
10. Jacob Hierſtein, Ackersmann, von da;

ſind geſonnen, mit ihren Familien auszuwandern, und zwar die sub 1, 2 und 3 bezeichneten Perſonen nach Nordamerika, und die übrigen nach Algier.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an dieſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 5. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Hausmann.

Römmich.

---

pr. den 10. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Müller, Zimmermann, von Contwig, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie und einem 14jährigen Bruder nach Algier auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde

Digitized by Google

geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erſtatten können.

Zweibrücken, den 5. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Gugel.

v. Prädl.

---

pr. den 10. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Michael Maier, heimathsberechtigt zu Mörlheim, temporär in Mutterſtadt wohnend, ſeines Standes ein Schuſter, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche eine Forderung an denſelben zu machen haben, ſolche binnen 4 Wochen bei Gericht geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 9. Februar 1816.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Peterſen.

---

pr. den 10. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Maßfelder, Ackerer, von Bliesmengen;
Heinrich Kettenring, von Jrheim;
Friedrich Müller, Maurer, von Jrheim;
Jacob Ruppert, Maurer, von Reinheim;
Peter Feuerſtein, Ackerer, von Reinheim;
Johann Nicolaus Weckler, Leinenweber, von Reinheim;
Johannes Wahrheit, Leinenweber, von Gersheim;
Friedrich Keller, Zimmermann, von Contwig;
Jacob Becker, Ackerer, von Winterbach;
Johann Georg Graf sen., Steinbrecher, von Lautzkirchen;
Johann Wellner, Bergmann, von St. Jngbert;
Joſeph Schweitzer der II., Bergmann, von da;
Johann Kaspar, Ackerer, von Blickweiler;
Chriſtian Jhl, Tagner, von Alſchbach;
Heinrich Blás, Ackerer, von Wörſchweiler;
Johann Walch, Ackerer, von da;
Georg Lucas, Ackerer, von Oberwürzbach;
Jacob Menzer, von Niederauerbach;
Georg Röntgen, Maurer und Ackerer, von Stambach;
Joſeph Blank, Schreiner, von Blieskaſtel;
Peter Lehnhardt, Ackerer, von Bierbach;
Nicolaus Joſt, Schreiner, von Dellfeld;
Chriſtian Schwartz, Ackerer, von Bierbach;
Johann Käs, Ackerer und Schneider, von Bierbach;
Michael Grünagel, Ackerer, von Bierbach;
Peter Blaß, Ackerer, von Bierbach;
Johann Peter Steigner, Ackerer, von Bierbach;
Philipp Lehnhard Wittib, Ackersfrau, von Bierbach;
Chriſtian Müller IV., Ackerer, von Bierbach;
Jacob Bellair, Ackerer, von Bierbach;
Joſeph Keßler, Ackerer, von Bierbach;
Chriſtian Hamm, Tagner, von Niederauerbach;
Heinrich Baſt, Tagner, von Niederauerbach;

ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Algier auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an dieſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erſtatten können.

Zweibrücken, den 6. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Gugel.

v. Prädl.

---

pr. den 11. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Nachbenannte Perſonen, als:

1. Abraham Liebenſtein,
2. Daniel Liebenſtein, beide ledigen Standes, Söhne von Salomon Liebenſtein von Börrſtadt;
3. Johannes Will, Maurer, verheirathet, aus Fiſchbach;
4. Georg Jacob Will, Maurer, verheirathet allda;

wollen nach Nordamerika auswandern; was man hiedurch zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit etwaige Forderungen an dieſelben rechtzeitig geltend gemacht und die Anzeigen hierüber anher erſtattet werden können.

Kaiſerslautern, den 10. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Frhr. v. Maillot.

Ottmann.

---

pr. den 12. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

1. Johann Philipp Guth, Schreiner, von Haßloch;
2. Johann Philipp Rheinfrank, Ackersmann, von da;
3. Johannes Lutz, Ackersmann, von da;
4. Johannes Gelb, Winzer, von Niederkirchen;
5. Philipp Saar, Winzer, von da;
6. Georg Söllner, Küfer, von da;

ſind geſonnen, mit ihren Familien auszuwandern, und zwar die sub № 1 bezeichnete Perſon nach Nordamerika, die übrigen nach Algier.

Jndem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an dieſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 9. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Hausmann.

Römmich.

---

pr. den 12. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Nachbenannte Perſonen beabſichtigen mit ihren Fa-

Digitized by Google

milien nach Nordamerika auszuwandern, nämlich:

1. Merz, Martin, Taglöhner;
2. Zwickel, Jacob, Wagner;
3. Goth, Valentin,
4. Ullrich, Johannes II.,
5. Ullrich, Conrad I.,
6. Ullrich, Conrad II.,
7. Bernhardt, Georg Jacob

} Ackersleute,

ſämmtlich von Mutterſtadt;

8. Metzger, Jacob, Ackersmann, von Böhl;
9. Rauert, Johann, Ackersmann zu Aſſenheim;
10. Morgenſtern, Chriſtian, Ackersmann, von Hanhofen.

Dieſes Vorhaben wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit etwaige Forderungen an dieſelben binnen vier Wochen gerichtlich geltend gemacht und binnen gleicher Friſt hieher zur Anzeige gebracht werden können.

Speyer, den 10. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Koch.

Fiſcher.

Notariatsſachen.

pr. den 11. Februar 1846.

(Conventionelle Zwangsverſteigerung.)

Auf Anſtehen von Gabriel Kaufmann und Salomon Kaufmann, beide Handelsleute, in Neuleiningen wohnhaft, und in Folge eines durch Notär Hellrigel zu Winnweiler am 28. Auguſt 1836 aufgenommenen Kaufacts, werden nachbezeichnete auf der Gemarkung von Wattenheim gelegene Immobilien, wegen Nichtzahlung des Kaufpreiſes, öffentlich auf Eigenthum verſteigert, gegen Heinrich Bauer den I. und ſeine Ehefrau Margaretha Thielmann, Ackersleute zu Steinbach, zuletzt zu Wattenheim wohnhaft, und gegen Philipp Stempel, Müller, zuletzt zu Wattenheim wohnhaft, nämlich:

1. Die Hetſchmühle, im Banne Wattenheim, beſtehend in einem Mahl- und Schälgange, Wohnhaus, Scheuer, Stallungen, Hofraum, Pflanz- und Wieſengarten.
2. Acht Hectaren acht und zwanzig Aren Ackerland, Wieſe und Weiher, in zwölf Parzellen.

Die Verſteigerung findet ſtatt Donnerſtags, am fünften März 1846, Nachmittags um zwei Uhr, auf dem Rathhauſe zu Wattenheim.

Grünſtadt, den 10. Februar 1846.

Haas, Notär.

pr. den 10. Februar 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Montag, den 2. März l. J., Morgens 9 Uhr, zu Erzenhauſen in der Behauſung des Peter Lang;

Auf Anſtehen von Suſanna geborne Zimmermann, Ackersfrau, in Erzenhauſen wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Ackersmannes Johannes Zimmermann, handelnd ſowohl in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihr und ihrem Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als geſetzliche Vormünderin ihrer mit demſelben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Johannes, Jacob und Katharina Zimmermann;

In Beiſeyn von Adam Blauth, Ackerer zu Hirſchhorn, als deren Nebenvormund;

Werden durch den hiezu committirten Notär Böcking, im Amtsſitze zu Kaiserslautern,

21 Dezimalen, ein Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Hofraum und Pflanzgarten, und 13 Dezimalen Wieſe, alles zur Nachlaſſenſchaft des Johannes Zimmermann gehörig; 235 Dezimalen Acker, in 4 Stücken, und 133 Dezimalen Wieſe, in 8 Stücken, alles zur gedachten Gütergemeinſchaft gehörig,

ſchuldenhalber auf Eigenthum verſteigert, und liegen ſämmtliche Immobilien in der Gemeinde und im Banne von Erzenhauſen.

Kaiſerslautern, den 9. Februar 1846.

Böcking, Notär.

pr. den 11. Februar 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Dienſtag, den 3. März nächſthin, des Nachmittags zwei Uhr, in dem Gaſthauſe zum Einhorn in Bellheim, auf Betreiben von Georg Völker, Blumenfabrikant, in Bellheim wohnend, handelnd in eigenem Namen, wie auch als Vormund ſeiner minderjährigen Tochter Katharina Völker, ohne Gewerbe, bei ihm wohnend, welche den Philipp Heck, Steinhauer, zu Haardt wohnend, zum Beivormunde hat, werden durch den hiezu committirten Königl. Notär Heuck zu Germersheim in Eigenthum verſteigert:

44 Ruthen oder 31 Dezimalen Acker in den Pfrimmen, Bellheimer Bannes, und

54 Ruthen oder 38 Dezimalen Acker an der Straße, Knittelsheimer Bannes.

Beide Grundſtücke ſind Eigenthum von Georg Völker und deſſen Tochter.

Germersheim, den 12. Februar 1846.

W. Heuck, Notär.

pr. den 12. Februar 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Montag, den 2. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, zu Queidersbach in dem nachbeſchriebenen Hauſe, wird vor dem unterzeichneten zu Landſtuhl reſidirenden Königl. Notär Ludwig Biechy, auf Anſtehen von Philipp Heß, Tagner, wohnhaft in Queidersbach, in eigenem Namen und als geſetzlicher Vormund ſeiner minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden, mit ſeiner verlebten Ehefrau Eliſabetha Hemmer erzeugten Kinder, Franz und Maria Eva Heß, und in Beiſeyn von Johann Neumayer, Maurer, in Queidersbach wohnhaft, Beivormund der genannten Minderjährigen, ein zu Queidersbach gelegenes Wohnhaus ſammt Hof, Stallung, Garten und

Digitized by Google

Ackerland, neben Gemeindeweg, Michael Kolb und Jacob Pfeiffer, unter richterlicher Ermächtigung, der abſoluten Nothwendigkeit halber eigenthümlich verſteigert.

Landſtuhl, den 11. Februar 1846.

Bichy, Notär.

---

pr. den 12 Februar 1846.

(Licitation.)

Montag, den zweiten März 1846, Nachmittags zwei Uhr, zu Neuhäuſel in der Wirthsbehauſung des Valentin Huſſong;

In Vollziehung Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 15. Januar dieſes Jahres;

Wird vor unterzeichnetem, hiezu committirtem, zu Homburg reſidirenden Königl. Bayer. Notär Berg, wegen Untheilbarkeit, nachbezeichnetes, zum Nachlaſſe von Katharina Wagner, welche zum erſten Male mit Johann Jacob Born, weiland Ackerer in Kirkel, und zum zweiten Male mit dem allda wohnenden Ackersmanne Peter Oberkircher verheirathet war, gehöriges Grundſtuck in Eigenthum verſteigert, nämlich:

12 Aren 73 Centiaren Wieſe im Neuhäuſeler Weiher, Kirkeler Bannes.

Die Requirenten ſind die Kinder und Erben der genannten Katharina Wagner, als: a) die Tochter erſter Ehe: Eliſabetha Born, Ehefrau von Chriſtian Ruff, Ackerer und Wirth, zu Limbach wohnhaft, b) die Kinder zweiter Ehe: 1. Katharina, 2. Johann, 3. Maria, 4. Magdalena und 5. Ludwig Oberkircher, ſämmtlich dermalen noch minderjährig, vertreten durch ihren Vater und Vormund, obigen Peter Oberkircher, und ihren Nebenvormund Georg Barthel Klein, Schweinhirte, zu Limbach wohnhaft.

Homburg, den 11. Februar 1846.

Berg, Notär.

---

pr. den 12. Februar 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Mittwoch, den 4. März 1846, Nachmittags zwei Uhr, zu Mörsbach in der Behauſung des Daniel Riehm;

In Vollziehung eines Familienrathsbeſchluſſes des Königl. Friedensgerichts Homburg vom 20. Januar 1846, welchem das Königl. Bezirksgericht Zweibrücken unterm 5. Februar 1846 die Homologation ertheilte;

Werden vor unterzeichnetem, hiezu committirtem, zu Homburg reſidirenden Königl. Bayer. Notär Berg, wegen dringender Nothwendigkeit, folgende, auf dem Banne von Mörsbach gelegenen Immobilien in Eigenthum verſteigert, nämlich:

1. Ein zu Mörsbach gelegenes Wohnhaus ſammt Zubehör, und
2. Eine Hectare 26 Aren 40 Centiaren Ackerland in zehn Parzellen.

Die Betheiligten bei dieſer Verſteigerung ſind: 1. Chriſtian Dick der Zweite, Ackersmann, zu Mörsbach wohnhaft; 2. deſſen Kinder aus ſeiner Ehe mit weiland Eliſabetha Dick, nämlich: a) Margaretha Dick, großjährig und ohne Gewerbe, zu Mörsbach wohnhaft, b) Philipp, c) Eliſabetha und d) Jacob Dick, dieſe drei minderjährig, und ihren genannten Vater zum Haupt-, ſowie den Chriſtian Dick den Dritten, Ackerer, in Mörsbach wohnhaft, zum Nebenvormunde habend.

Homburg, den 11. Februar 1846.

Berg, Notär.

---

pr. den 11. Februar 1846.

(Licitation.)

Montag, den 2. März 1846, Nachmittags um 1 Uhr, zu Bornheim im Wirthshauſe zum Adler;

In Vollziehung eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 27. März 1845;

Vor Friedrich Heſſert, Königl. Notär im Amtsſitze zu Landau, als ernanntem Commiſſär;

Wird aus der zwiſchen weiland Joſeph Meyer, lebend Ackersmann in Bornheim, und deſſen ohne Gewerbe allda wohnhaften Wittwe Margaretha geborne Benz beſtandenen Gütergemeinſchaft, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum verſteigert:

Plan-№ 272. 56 Dezimalen Waldacker, Bornheimer Bannes, in der Hilſenenraingewanne.

Eigenthümer ſind: 1. genannte Wittwe Meyer und deren Kinder; 2. Jacob Meyer, Dienſtknecht; 3. Franziska Meyer, Ehefrau von Ludwig Brucker, Ackerer; 4. Joſepha Meyer, 5. Margaretha Meyer, beide volljährig, ohne Gewerbe; 6. Eliſabetha Meyer, minderjährig, und, im Verhinderungsfalle ihrer Mutter als legalen Vormünderin, ſowie ihres Bruders als Beivormund, vertreten durch ihren ernannten Specialvormund Jacob Bräunig, Schreiner; ſämmtlich in Bornheim wohnhaft, mit Ausnahme der Eheleute Brucker, welche in Offenbach wohnen.

Die am 12. Januar 1846 ſtatt gehabte Verſteigerung obiger Waldparzelle erhielt von Seiten des Königl. Bezirksgerichts ihre Beſtätigung nicht.

Landau, den 11. Februar 1846.

Heſſert, Notär.

---

pr. den 11. Februar 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 3. März 1846, Nachmittags 2 Uhr,

Digitized by Google

zu Schifferſtadt im Wirthshauſe zu den drei Kronen, wird in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 23. Januar 1846 erlaſſenen Urtheils, durch den hiezu committirten, zu Speyer reſidirenden Königl. Notär Georg Kiſſel, folgende Liegenſchaft, wovon der Platz in der Ehe der in Schifferſtadt verſtorbenen Ehe- und Ackersleute Heinrich Beck und Suſanna Imo erworben, und das Haus durch Letztere im Wittwenſtande erbaut wurde, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum verſteigert, als:

Ein zu Schifferſtadt in der Burgweggaſſe unter № 301 gelegenes Wohnhaus mit Stall unter einem Dache, Hof, Pflanzgarten und ſonſtigen Zugehörden, 7 Dezimalen Fläche haltend.

Eigenthümer ſind: 1. Johannes Beck, Ackersmann, in Schifferſtadt wohnhaft; 2. Johannes Langknecht, minderjährig, ohne Gewerbe, daſelbſt wohnhaft, als Repräſentant ſeiner verlebten Mutter Maria Anna Beck, geweſene zweite Ehefrau von Moritz Langknecht, Ackersmann, in Schifferſtadt wohnhaft, und als Miterbe an den Verlaſſenſchaften ſeiner verſtorbenen Geſchwiſter Margaretha und Michael Langknecht; 3. Johann Georg und Heinrich Langknecht, minderjährig, ohne Gewerbe, allda wohnhaft, Kinder erſter Ehe des Moritz Langknecht und ſeiner verſtorbenen erſten Ehefrau Barbara Mattern, dieſe ebenfalls als Miterben an den Verlaſſenſchaften der genannten Margaretha und Michael Langknecht; 4. genannter Moritz Langknecht, als Miterbe an der Verlaſſenſchaft ſeiner ebengenannten Kinder; die Minorennen vertreten durch ihren Vater und Vormund Moritz Langknecht und ihre Beivormünder, genannten Johannes Beck für das Kind letzter Ehe, und Joſeph Grüner, Schuhmacher, in Schifferſtadt wohnhaft, für die Kinder erſter Ehe.

Speyer, den 11. Februar 1846.

Kiſſel, Notär.

---

pr. den 12. Februar 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag den 5. März 1846, nachmittags 3 Uhr, zu Speyer in der Bierbrauerei zum Römer, zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 16. Januar 1846, werden durch den unterzeichneten Reichard, Königl. Notär zu Speyer reſidirend, die nachbeſchriebenen Liegenſchaften, der Untheilbarkeit wegen zu Eigenthum öffentlich verſteigert werden, als:

Ein Wohnhaus mit Brauhaus, Stall, Hof und 13 Dezimalen Fläche, zu Speyer an der Wormſer Straße.

70 Dezimalen Acker, Speyerer Bannes,

Drei Tagwerke 78 Dezimalen Acker, Otterſtadter Bannes, in zwei Parzellen.

Die Eigenthümer ſind 1. Anna Margaretha Bechtel, ohne Gewerbe, Wittwe des Sattlers Johann Jacob Zahn, 2. Maria Magdalena Zahn, ohne Gewerbe, Ehefrau des Bierbrauers Philipp Ludwig Müller, 3. Anna Chriſtina Friederika Zahn, Georg Friedrich Zahn und Magdalena Eliſabetha Zahn, dieſe drei minderjährig gewerblos unter Vormundſchaft ihrer Mutter Magdalena Eliſabetha Marnet, ohne Gewerbe, Wittwe des Sattlers Georg Peter Zahn, Beivormund der Minderjährigen iſt genannter Müller; alle Genannten zu Speyer wohnhaft.

Speyer, den 12. Februar 1846.

Reichard, Notär.

---

pr. den 12. Februar 1846.

(Verſteigerungsanzeige.)

Dienſtag, den 3. März nächſthin, Morgens 10 Uhr, in der Gemeinde Gersheim, werden die aus der Ehegemeinſchaft und Verlaſſenſchaft der verſtorbenen Eliſabetha Vinzent, im Leben Ehefrau von Paul Müller, Ackersmann allda, herrührende Immobilien, dortigen Bannes, deren Verſteigerung bereits im vorigen Jahre ausgeſchrieben war, aber auf Begehren des genannten Paul Müller damals nicht vollzogen wurde, wegen evidentem Nutzen auf Eigenthum verſteigert werden, nämlich:

2 Aren 76 Centiaren Garten in zwei Stücken.
17 Aren 62 Centiaren Wieſe in drei Stücken.
1 Hectare 72 Aren 45 Centiaren Ackerland in dreizehn Stücken.

Die Verſteigerung geſchieht auf Anſtehen des genannten Paul Müller, ſowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormund über ſeine mit der Verſtorbenen erzeugten Kinder: Jacob und Paul Müller, und des Johann Miſcho, Ackersmann, als Nebenvormund, alle zu Gersheim wohnhaft;

Und in Gefolge Familienrathsgutachtens, abgehalten auf dem hieſigen Friedensgerichte den 6. Mai vorigen Jahrs, beſtätigt durch Beſchluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 17. nämlichen Monats;

Sodann vor dem durch erwähnten Beſchluß dazu committirten Königl. Notär Wieſt von Blieskaſtel, bei dem auch die Verſteigerungsbedingniſſe zu erfahren ſind.

Blieskaſtel, den 11. Februar 1846.

Wieſt, Notär.

---

pr. den 12. Februar 1846.

(Licitation.)

Am 4. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, hier auf

Digitized by Google

dem Stadthauſe, werden vor Carl Auguſt Köſter, Königl. Notär zu Dürkheim, 23 Dezimalen Acker am Schenkenböhl, hieſigen Bannes, und ein zu Dürkheim ſtehendes Haus mit Zugehör, wegen Untheilbarkeit zu eigen verſteigert; auf Anſtehen: 1. von Wilhelmine Pflüger, ohne beſonderes Gewerbe, Wittwe des hier verlebten Winzers Carl Ludwig Wilhelm Medicus, handelnd als Vormünderin ihres minderjährigen Sohnes Friedrich Medicus; 2. von Katharina Medicus, ohne beſonderes Geſchäft, Wittwe des hier verlebten Zimmermannes Wilhelm Arnold; 3. von Heinrich Medicus, Winzer; 4. von Friederike Medicus und deren Ehemannes Jacob Bernhard, Häfners; 5. von Jacob Reſch, Gefängnißwärter, handelnd als Nebenvormund des genannten Minderjährigen; die Verſteigerer und Betheiligten wohnen alle hier zu Dürkheim.

Dürkheim, den 11. Februar 1846.

Köſter, Notär.

---

pr. den 12. Februar 1846.

(Licitation.)

Dienſtags, den 3. März nächſthin, zu Waldhambach im Wirthshauſe des Paul Kugler, Vormittags 9 Uhr, werden durch Wilhelm Köſter, Königl. Notär in Annweiler,

2 Tagwerke 91 Dezimalen Ackerland in 7 Parzellen,
59 Dezimalen Acker und Wieſe in 1 Parzelle,
45 Dezimalen Wieſe,
26 Dezimalen Acker und Wingert in 1 Parzelle,

ſämmtlich Waldhambacher Bannes und zur Gütergemeinſchaft gehörig, welche zwiſchen Franz Georg Rau, Ackerer in Waldhambach und ſeiner verlebten Ehefrau Anna Maria Emmler beſtanden, der Untheilbarkeit wegen, verſteigert werden.

Miteigenthümer ſind: 1. genannter Franz Georg Rau, deſſen minderjährige mit der Verlebten erzeugten Kinder: Philipp und Joſeph Rau, ohne Gewerbe bei ihrem Vater ſich aufhaltend, und den Letztern zum Haupt- und den in Münchweiler wohnenden Ackerer Johannes Emmler zum Gegenvormund habend.

Annweiler, den 11. Februar 1846.

Der Notär-Commiſſär:

W. Köſter.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 10. Februar 1846.

(Bekanntmachung einer Gütertrennungsklage.)

Durch gehörig regiſtrirte Ladungen des Gerichtsboten Chriſchilles in Cuſel und des Gerichtsboten Rindt zu Kaiſerslautern, beide vom ſechsten Februar laufenden Jahres, hat Maria Eliſabetha geborne Keller, Ehefrau von Friedrich Alt, Ackersmann, in Oberalben wohnhaft, dermalen ohne bekannten Aufenthaltsort, ſie ohne Gewerbe, zu gedachtem Oberalben wohnhaft, gegen ihren genannten Ehemann eine Klage auf Gütertrennung angeſtellt, und den Advocaten Friedrich König am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiſerslautern angeſtellt, und allda wohnhaft, zu ihrem Anwalte conſtituirt, was andurch zur Kenntniß gebracht wird.

Kaiſerslautern, den neunten Februar 1846.

Der Anwalt der Klägerin:

König.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 6. Februar 1846.

3te Bekanntmachung.

Schmitshauſen. (Schuldienſterledigung.) Die Lehrerſtelle an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Schmitshauſen wird bis Oſtern 1846 erledigt.

Der mit dieſer Stelle verbundene Gehalt beſteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
a) Aus der Gemeindekaſſe	146	17
b) Anſchlag der Wohnung und Garten	23	18
c) Bezüge bei der Kirchenſchaffnei Zweibrücken	55	39
Im Ganzen	225	14

Geeignete Bewerber um dieſe Stelle haben ihre Geſuche, mit den erforderlichen Nachweiſen verſehen, bis zum 15. März l. J. hierorts einzureichen.

Schmitshauſen, den 29. Januar 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:

Das Bürgermeiſteramt.

Buchheit.

---

pr. den 12. Februar 1846.

Neuhofen. (Beſetzung der Stelle einer Arbeitslehrerin.) Die Stelle einer Arbeitslehrerin in hieſiger Gemeinde, mit welcher ein fixer Geldgehalt von 60 fl. jährlich verbunden, iſt erledigt.

Luſttragende mit den nöthigen Kenntniſſen verſehene Bewerber um dieſe Stelle wollen ihre deßfallſigen Geſuche binnen drei Wochen, von heute an, bei der Ortsſchulcommiſſion dahier einreichen.

Zugleich wird bemerkt, daß die Arbeitslehrerin bei

Digitized by Google

Orte, Tage und Stunde einzufinden, um Einwendungen, welche ſie allenfalls zu machen haben, bei mir Notär vorzubringen und zu Protokoll zu geben.

Germersheim, am vierzehnten Februar achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Der Notärcommiſſär:
J. Sartorius.

---

pr. den 15. Februar 1846.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Montag, den 25. Mai dieſes Jahres, Nachmittags 2 Uhr, zu Weilerbach in der Wohnung von Johannes Boſſong;

In Sachen:

des Joſeph Benzino, Handelsmann, in Landſtuhl wohnhaft, welcher den Advokaten Gravius in Kaiſerslautern als Anwalt beſtellt hat und Domizil bei ihm erwählt;

Gegen ſeine Schuldner:

1. Wilhelm Diebold, Schönfärber, in Weilerbach wohnhaft; 2. Maria Joſepha Krupp, ohne beſonderes Gewerbe, Wittwe des in Weilerbach verlebten Krämers Benedikt Diebold, ſie daſelbſt wohnhaft;

Werden durch Chriſtian Leuchſenring, Notär zu Kaiſerslautern, hiezu committirt, die hiernach beſchriebenen, durch Güteraufnahmsprotokoll vom 12. dieſes Monats gegen die genannten Schuldner aufgenommenen Liegenſchaften unter hiernachfolgenden Bedingungen zwangsweiſe definitiv verſteigert, ohne daß ein Nachgebot angenommen wird; und die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle ſonſt dabei Betheiligten werden hiemit aufgefordert, Dienſtag, den 3. März d. J., Morgens acht Uhr, zu Kaiſerslautern auf der Amtsſtube des unterzeichneten Notärcommiſſärs zu erſcheinen, um ihre Einwendungen vorzubringen, welche ſie allenfalls gegen dieſe Verſteigerung zu machen haben.

Beſchreibung der Güter.

a) Dem Wilhelm Diebold angehörige.

1. Plan-№ 289. Ein Wohnhaus, Scheuer, Stallung, Färberhaus, Hofgering und Zugehör, das Haus mit Haus-№ 104 bezeichnet, gelegen in der Gemeinde Weilerbach an der Hauptſtraße, einſeits neben der Straße, anderſeits neben dem Bach, vorn die Straße, hinten Jacob Divivier; angeboten durch den betreibenden Theil zu 400 fl.

b) Der Wittwe Diebold angehörige.

2. Plan-№ 86*. 34 Dezimalen Acker auf dem Ehewaſem, neben Johann Adam Weizmann und Andreas Metzger, angeboten zu 50 fl.
3. Plan-№ 60 und Plan-№ 24. 60 Dezimalen Hausplatz und Garten ſammt einem daraufſtehenden Wohnhaus nebſt Zubehörden in der Obergaſſe, begrenzt einſeits Weg, anderſeits Johann Jung und Adam Bäker, angeboten zu 300 fl.
4. Plan-№ 140. 9 Dezimalen Wies in den Buſenwieſen, neben Adam Rübel und Wilhelm Winsweiler, angeboten zu 12 fl.
5. Plan-№ 882. 77 Dezimalen Wies in den Weidengärten, neben Anſtößer, Weg und Peter Müller, angeboten zu 200 fl.
6. Plan-№ 884. 84 Dezimalen Wies daſelbſt, neben Weg, W. Winsweiler und Daniel Winter, Wittwe, angeboten zu 160 fl.

Alles im Banne Weilerbach gelegen.

Verſteigerungs-Bedingungen:

1. Auf die Steigerer übergehen dieſelben Rechte, welche den Schuldnern zuſtehen; ſie können keine andere Garantie anſprechen, kommen mit dem Zuſchlag in Beſitz und müſſen ſich die Räumung auf eigene Koſten verſchaffen.

2. Der Steigpreis muß in 4 gleichen Zielen auf Martini dieſes Jahres und nämlichen Tag der drei folgenden Jahre bezahlt werden mit Zinſen vom Tag des Zuſchlags.

3. Steigerer ſind verbunden zu jeder Zeit auf Verlangen Bürgſchaft zu leiſten, und die Häuſer müſſen nebſt allen dabei befindlichen Gebäulichkeiten der Brandverſicherungsanſtalt der Pfalz bis zur Auszahlung einverleibt bleiben; werden dieſe Bedingungen nicht erfüllt, ſo iſt der ganze Steigerungspreis ſogleich fällig.

4. Die rückſtändigen und laufenden Steuern, Extraſteuern und Abgaben übernehmen die Steigerer ohne beſondere Vergütung.

5. Für den Flächeninhalt wird nicht gehaftet und ein Anſpruch auf Vergütung kann nicht gemacht werden, ſelbſt wenn mehr wie ein Zwanzigſtel fehlen ſollte.

6. Wenn die Steigerer für nöthig erachten, von Legalhypotheken zu purgiren, ſo haben ſie dies auf eigene Koſten zu thun; ſie können aber, wenn ſie es unterlaſſen, Zahlung ihrer Schuld nicht verweigern, wenn auch die Exiſtenz ſolcher Hypotheken erwieſen würde.

7. Die Koſten der Regiſtrirung und der Verſteigerung, ſowie der Steigerungsbriefe fallen den Steigerern zur Laſt, ohne Schmälerung des Steigerungspreiſes.

8. Die Nichtzahlung des Steigerungspreiſes bewirkt von Rechtswegen die Auflöſung des Zuſchlages, und das Steigerungsobjekt des ſäumigen Zählers, welches gleichwohl auf deſſen Gefahr verbleibt, kann nach Ablauf der Friſt eines dreißigtägigen Zahlbefehls auf ſeine Koſten, unter beliebigen Bedingungen, nach ortsüblichen Bekanntmachungen, im Wege freiwilliger Verſteigerung wieder verſteigert werden; alles ohne Nachtheil anderer geſetzlicher Verfolgungsmittel und der Haftung für Schaden und Mindererlös.

Gefertigt zu Kaiſerslautern den 14. Februar 1846.

Leuchſenring, Notär.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

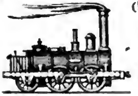
№ 20. Speyer, den 18. Februar 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 12. Februar 1846.

Pfälziſche Ludwigsbahn.

3te Bekanntmachung.



(Vergebung von Bau-Arbeiten.)

Die nachſtehenden Bau-Arbeiten zur Herſtellung der Gebäude in den hierunten genannten Bahnhöfen werden zur Vergebung ausgeboten, nämlich:

	fl.	kr.
I. In dem Bahnhofe zu Neuſtadt:		
1. Die Maurer- und Steinhauer-Arbeiten im Betrage von	20084	10
2. Die Zimmermanns-Arbeiten	6815	52
3. Die Schieferdecker-Arbeiten	7191	16
Summa	34091	18
II. In dem Bahnhofe zu Haßloch:		
1. Die Maurer- und Steinhauer-Arbeiten im Betrage von	2661	53
2. Die Zimmermanns-Arbeiten	1218	59
3. Die Schieferdecker-Arbeiten	657	8
Summa	4538	—
III. In dem Bahnhofe zu Schifferſtadt:		
1. Die Maurer- und Steinhauer-Arbeiten im Betrage von	6538	18
2. Die Zimmermanns-Arbeiten	1724	4
3. Die Schieferdecker-Arbeiten	1251	34
Summa	9513	56

Uebernahms-Bedingniſſe, Preisverzeichniſſe, Pläne und Koſten-Anſchläge können in dem Bureau der Bau-Direction zu Speyer eingeſehen werden.

Die Submiſſionen müſſen längſtens bis zum 1. März, Abends 6 Uhr, bei der genannten Direction verſchloſſen und frankirt übergeben ſeyn.

Auf dem Couverte iſt zu bemerken „Submiſſion wegen Uebernahme von Bau-Arbeiten in dem Bahnhofe zu . . . . ."

Speyer, den 12. Februar 1846.

Die Bau-Direction der pfälziſchen Ludwigsbahn.

Denis.

---

pr. den 12. Februar 1846.

Pfälziſche Ludwigsbahn.

3te Bekanntmachung.

(Vergebung von Bau-Arbeiten.)

Die nachſtehenden Bau-Arbeiten zur Herſtellung der Gebäude in den Bahnhöfen zu Homburg und Bruchmühlbach werden zur Vergebung ausgeboten, nämlich:

	fl.	kr.
I. In dem Bahnhofe zu Homburg:		
1. Die Maurer- und Steinhauerarbeiten, im Betrage von	9923	2
2. Die Zimmermannsarbeiten	3590	4
3. Die Schieferdeckerarbeiten	3291	48
Summa	16804	54
II. In dem Bahnhofe zu Bruchmühlbach:		
1. Die Maurer- und Steinhauerarbeiten, im Betrage von	3320	46
2. Die Zimmermannsarbeiten	2292	3
3. Die Schieferdeckerarbeiten	1217	19
Summa	6830	8

Uebernahms-Bedingniſſe, Preisverzeichniſſe, Pläne und Koſtenanſchläge können in dem Bureau des Sections-Ingenieurs Hartmann zu Landſtuhl eingeſehen werden.

Die Submiſſionen müſſen längſtens bis zum 26. laufenden Monats, Abends 6 Uhr, auf genanntem Bureau verſchloſſen und frankirt übergeben ſeyn.

Auf dem Couverte iſt zu bemerken: „Submiſſion wegen Uebernahme von Bau-Arbeiten in dem Bahnhofe zu . . . ."

Speyer, den 12. Februar 1846.

Die Baudirection der pfälziſchen Ludwigsbahn.

Denis.

Digitized by Google

pr. den 15. Februar 1846.

Pfälziſche Ludwigsbahn.

1te Bekanntmachung.

(Vergebung von Bauarbeiten.)

Die nachſtehenden Bauarbeiten zur Herſtellung von ſieben Wohnungen und ſechs und zwanzig Schilderhäuschen für die Bahnwärter in den Sectionen Schifferſtadt und Speyer werden zur Vergebung in acht getrennten Looſen ausgeboten, nämlich:

		fl.	kr.
1. Loos.	Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten, im Betrage von	10247	53
2. Loos.	Zimmerarbeiten, im Betrage von	3035	13
3. Loos.	Schieferdeckerarbeiten, im Betrage von	1465	26
4. Loos.	Schreinerarbeiten, im Betrage von	1164	25
5. Loos.	Schloſſerarbeiten, im Betrage von	783	48
6. Loos.	Glaſerarbeiten, im Betrage von	519	48
7. Loos.	Tüncherarbeiten, im Betrage von	411	12
8. Loos.	Zimmer-, Schreiner- und Schloſſer-, Glaſer-, Tüncher- und Blechſchmiedarbeiten an ſämmtlichen Wächterhäuschen	3937	5
	Summa	21564	50

Uebernahmsbedingungen, Koſtenanſchläge, Pläne und Looseintheilung können in dem techniſchen Bureau der Section Schifferſtadt eingeſehen werden.

Die Submiſſionen müſſen längſtens am 1. März l. J., Abends 6 Uhr, verſchloſſen und frankirt an die Section zu Schifferſtadt eingeſendet und auf dem Couverte muß bemerkt ſeyn:

„Submiſſion wegen Uebernahme von Bauarbeiten zur Herſtellung von Bahnwärterwohnungen und Wachthäuschen.“

Speyer, den 15. Februar 1846.

Die Baudirection der pfälziſchen Ludwigsbahn.

Denis.

---

pr. den 16. Februar 1846.

(Fiſchereiverpachtung.)

Die große und kleine Fiſcherei im Rheine von der Ketſcher Ueberfahrt bis an den Horrengraben wird auf Betreiben des unterfertigten Amtes, durch das hiezu delegirte Bürgermeiſteramt, Freitags, den 27. dieſes, Nachmittags zwei Uhr, im Wirthshauſe zum Schwanen in Otterſtadt, auf einen drei- oder ſechsjährigen Beſtand verpachtet.

Speyer, den 14. Februar 1846.

Das Königl. Rentamt.

Faller.

---

pr. den 16. Februar 1846.

(Bekanntmachung.)

Die unten genannten Hauseigenthümer, welche die Brandaſſecuranzbeiträge pro 1844 noch nicht entrichtet haben, werden hiemit nebſt ihren etwaigen Hypothekargläubigern, in Folge Regierungsverfügung vom 11. Mai 1827 (Intelligenzblatt Seite 327), aufgefordert, dieſe Beträge innerhalb 3 Monaten, von heute an, an die Einnehmerei St. Ingbert zu bezahlen, widrigenfalls nach Ablauf dieſer Friſt ihre Gebäulichkeiten aus dem Brandverſicherungs-Kataſter geſtrichen werden.

Namen und Wohnort der Hauseigenthümer.	Schuldigkeit. Brandaſſecuranzbeitrag. fl.	kr.	p	Koſten. fl.	kr.
1. Brühl, Andreas Erben, von Ensheim	—	20	-	—	8
2. Bubel, Peter Wittwe „	—	26	-	—	16
3. Gerlinger, Franz „	—	17	2	—	8
4. Hager, Anton „	—	5	-	—	8
5 Lang, Heinrich „	—	10	-	—	8
6. Walther, Nikel Erben „	—	5	-	—	8
7. Umlohr, Johann Adam „	—	4	-	—	8
8. Stemler, Georg Adam „	—	5	-	—	8
9. Mohr, Andreas Wittwe „	—	15	-	—	8
10. Schöbel, Peter Wittwe „	—	19	2	—	8
11. Walther, Johann „	—	7	2	—	8
12. Kempf, Franz Wittwe, von Ommersheim	—	29	-	—	16
13. Hofmann, Nikel Wittwe, von Ommersheim	—	6	-	—	8
14. Stolz, Jacob, von Ommersheim	—	52	-	—	8
15. Schweitzer, Maria Katharina, von Eſchringen	—	15	-	—	8
16. Apfel, Nikel, modo Wirtz, Nikel Wittib, von Rohrbach	—	10	-	—	8
17. Heinrich, Theobald Wittib, von Rohrbach	—	10	-	—	8
18. Berrang, Johann Wittib, von St. Ingbert	—	48	-	—	16
19. Holzer, Johann Peter, von St. Ingbert	—	48	-	—	16
20. Menges, Michel junior, von St. Ingbert	—	15	-	—	8
21. Rees, Johann Wittib, von St. Ingbert	—	35	-	—	8
22. Theobald, Heinrich Wittib, von St. Ingbert	—	25	-	—	8
Summa	7	7	2	3	28

Blieskaſtel, den 16. Februar 1846.

Das Königl. Rentamt.

Syffert.

Notariatsſachen.

pr. den 15. Februar 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Am 7. März nächſthin, Nachmittags 4 Uhr, im

Digitized by Google

Wirthshauſe zur Stadt Mannheim dahier, wird in Folge eines am 4. d. M. von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal homologirten Familienrathsbeſchluſſes, auf Anſtehen von 1. Barbara geborne Schmitt, Wittwe erſter Ehe von Johann Wendel Reber, im Leben Bäcker und Wirth dahier, jetzigen Ehefrau von Philipp Fuchs, ebenfalls Bäcker und Wirth, daſelbſt wohnhaft, handelnd in eigenem Namen und als natürliche Vormünderin der mit ihrem genannten verlebten Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kinder, Namens: a) Johannes und b) Maria Reber; 2. von genanntem Philipp Fuchs, dieſer der Ermächtigung ſeiner Ehefrau und als Mitvormund von deren erſtehelichen Kinder handelnd; 3. von Paul Reber, Wingertsmann, in Mußbach wohnhaft, hier das Intereſſe der beiden genannten Minderjährigen als deren gerichtlich beſtellter Beivormund wahrend; nachbezeichnetes, zu der zwiſchen dem genannten verlebten Johann Wendel Reber und deſſen überlebenden Wittwe beſtandenen Gütergemeinſchaft gehöriges Grundſtück, nämlich:

$78\frac{8}{10}$ Dezimalen Wingert und Rott im Götzelſtein, hieſigen Bannes,

auf Eigenthum verſteigert.

Neuſtadt, den 14. Februar 1846.

Werner, Notär.

---

pr. den 17. Februar 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Montag, den zweiten März nächſthin, zu Wartenberg in der Wirthsbehauſung von Johannes Müller, Nachmittags zwei Uhr;

Auf Anſtehen von:

1. Heinrich Krehbiel, Tagner, zu Wartenberg wohnhaft, in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihm und ſeiner allda verlebten Ehefrau Eliſabetha Kauffeld beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als geſetzlicher Vormund über ſeine mit derſelben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Katharina, Philipp, Carolina und Jacob Krehbiel;

2. Heinrich Kauffeld, Hufſchmied, zu Wartenberg wohnhaft, in der Eigenſchaft als Beivormund gedachter Minorennen;

Wird zufolge richterlicher Ermächtigung vor dem unterzeichneten Königl. Notär Schönlaub in Winnweiler nachbeſchriebene, zur Gütergemeinſchaft gehörige und in der Gemarkung von Wartenberg gelegene Liegenſchaft in Eigenthum verſteigert:

84 Dezimalen Acker im Mittelhölzchen.

Winnweiler, den 15. Februar 1846.

Schönlaub, Notär.

---

pr. den 17. Februar 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Dienſtag, den dritten März nächſthin, zu Schweisweiler in der Behauſung von Heinrich Kennel, Nachmittags zwei Uhr;

Auf Anſtehen von:

1. Margaretha Mehler, ohne Gewerbe, zu Schweisweiler wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Johann Georg Janz, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihr und dieſem beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als geſetzliche Vormünderin ihrer beiden mit demſelben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Katharina und Jacob Janz;

2. Martin Janz, Schneider, zu Schweisweiler wohnhaft, in der Eigenſchaft als Beivormund gedachter Minorennen;

Werden zufolge richterlicher Ermächtigung vor dem unterzeichneten Königl. Notär Schönlaub in Winnweiler nachbeſchriebene, theils zur Gütergemeinſchaft und theils zum perſönlichen Nachlaſſe des Erblaſſers Janz gehörige, im Banne von Schweisweiler gelegene Liegenſchaften in Eigenthum verſteigert:

Zwei Tagwerke zwanzig Dezimalen Ackerland, in vier Parzellen.

Winnweiler, den 15. Februar 1846.

Schönlaub, Notär.

---

pr. den 15. Februar 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Freitag, den ſechsten März nächſthin, Vormittags 10 Uhr, zu Riedelberg im Wirthshauſe von Chriſtian Wolf, werden auf Anſtehen von Peter Schäfer, Schuhmacher, in Riedelberg wohnhaft, handelnd in eigenem Namen und als geſetzlicher Vormund über die mit ſeiner verlebten Ehefrau Katharina Fink erzeugte, minderjährig gewerblos bei ihm wohnende Kinder: a) Johann und b) Anna Maria Schäfer, 2 Wieſenſtücke von 31 Aren 34 Centiaren und 6 Ackerſtücke von 68 Aren 62 Centiaren Geſammtflächeninhalt, auf dem Riedelberger Banne gelegen und zur Gütergemeinſchaft die zwiſchen genannten Eheleuten beſtanden hat, gehörend, der abſoluten Nothwendigkeit wegen, vor dem hiezu gerichtlich committirten Philipp Lorenz Waltz, Königl. Notär, im Amtsſitze Neuhornbach, in Eigenthum verſteigert.

Neuhornbach, den 13. Februar 1846.

Waltz, Notär.

---

pr. den 16. Februar 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den vierten März nächſthin, Nachmittags um zwei Uhr, im Wirthshauſe zum Lamm in Herxheim am Berg;

Auf Anſtehen der Kinder und Erben der daſelbſten verlebten Eheleute Michael Früh, weiland Küfer, und Katharina geborenen Weber, als:

1. Jacob Früh, volljähriger Küfer, in Herxheim am Berg wohnhaft;

2. Conrad Früh, 3. Heinrich Früh, 4. Dorothea Früh, 5. Katharina Früh, und 6. Georg Früh, letztere fünf minderjährig ohne Gewerbe daſelbſten, vertreten durch ihre gerichtlich beſtellte Vor- und Beivormund Georg Kirchner, Bürgermeiſter in Bobenheim am Berg,

Digitized by Google

und Joſeph Fries, Taglöhner, in Weiſenheim am Berg wohnhaft;

Wird durch unterzeichneten Eduard Adolay, Königl. Bayer. Notär des Bezirks Frankenthal, im Amtsſitze zu Freinsheim, laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Frankenthal vom neunten vorigen Monats, hiezu beſonders beauftragt;

Zur Licitation nachbeſchriebener, durch Expertenbericht vom geſtrigen Tage für untheilbar erklärter Immobilien unter denjenigen Bedingniſſen geſchritten, die täglich in der Amtsſtube des Verſteigerungs-Commiſſärs erfragt werden können.

1. Plan-№ 1441. Sechs und zwanzig Dezimalen, eine Scheuer mit Garten, Stall und Keller, zu Herxheim im Böllengarten gelegen, taxirt 900 fl.
2. Plan-№ 885 und 886. Neun und vierzig Dezimalen Wingert auf dem Groß, Herxheimer Bannes, taxirt 900 —

Summa der Abſchätzung 1800 fl.

Freinsheim, den 15. Februar 1846.

E. Adolay, Notär.

---

pr. den 15. Februar 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 4. März nächſthin, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Oggersheim im Wirthshauſe zur Sonne, wird das nachbezeichnete in der Gemeinde Oggersheim gelegene Immöbel, vor dem hiezu committirten Königl. Notär Carl Moré zu Oggersheim, abtheilungshalber öffentlich verſteigert, nämlich:

Ein Wohnhaus mit Hofraum, Stall und Pflanzgarten, gelegen rechts der Altſtadt am Buſchweg, auf 9 Dezimalen Flächenraum.

Dieſe Verſteigerung findet ſtatt auf Anſtehen der Kinder und Erben der zu Oggersheim verlebten Ehe- und Ackersleute Andreas Kempf und Katharina geborne Büttner, als: 1. Mathias Kempf, Ziegler, in eigenem Namen und als Nebenvormund der nachhergenannten Margaretha Kempf; 2. Philipp Kempf, Dienſtknecht; 3. Jacob Kempf, Taglöhner; 4. Anton Kempf, Taglöhner, und 5. Philipp Friedrich Ließ, Wirth und Ackersmann, als Vormund der Margaretha Kempf, minderjährige Tochter der Erblaſſer; die ſämmtlichen Requirenten in Oggersheim wohnhaft.

Das Bedingnißheft liegt auf der Amtsſtube des unterzeichneten Notärs zur Einſicht offen.

Oggersheim, den 13. Februar 1846.

C. Moré, Notär.

---

pr. den 16. Februar 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 6. März l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Herxheim im Wirthshauſe zum Engel, werden zur Vollziehung eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 14. Jannar letzthin, durch unterzeichneten Königl. Notär Joſeph Ruhé, zu Herxheim, Gerichtsbezirks Landau in der Pfalz, reſidirend, als gerichtlichem Commiſſär, nachbeſchriebene, in die zwiſchen Peter Hoffmann, Ackersmann, in Herxheim wohnhaft, und deſſen allda verlebten erſten Ehefrau Katharina Eva Zotz, beſtandene Gütergemeinſchaft, ſowie in den perſönlichen Nachlaß des Letztern gehörenden Immobilien, Herxheimer Bannes, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum verſteigert, als:

A. Zur Gütergemeinſchaft der Eheleute Peter Hoffmann und Katharina Eva Zotz gehörig:

91 Dezimalen Acker in 3 Parzellen.

B. Zum perſönlichen Nachlaß von Katharina Eva Zotz gehörig:

1. 102 Dezimalen Acker in 8 Parzellen.
2. 20 „ Wieſe in 1 Parzelle.
3. 4 „ Krautſtück in 1 Parzelle.

Eigenthümer dieſer Liegenſchaften ſind: I. Peter Hoffmann, Ackersmann; II. deſſen Kinder, a) erſter Ehe, als: 1. Chriſtoph Hoffmann, großjähriger Ackersmann und Schloſſer; 2. Bernhard Hoffmann, großjähriger Schuſter; b) zweiter Ehe, erzeugt mit deſſen lebenden Ehefrau Maria Joſephina Knoll, als: 1. Franz Hoffmann, 2. Philipp Hoffmann, beide minderjährig und gewerblos, deren gerichtlich ernannter tutor ad hoc Johann Adam Schwartz, Polizeidiener, iſt; ſämmtlich in Herxheim wohnhaft.

Herxheim, den 14. Februar 1846

J. Ruhé, Notär.

---

pr. den 16. Februar 1846.

(Licitation.)

Freitags, den 6. und Samſtags, den 7. März nächſthin, Vormittags 10 Uhr, werden durch Wilhelm Köſter, Königl. Notär in Annweiler, und zwar a) am erſten Tage zu Spirkelbach bei Bürgermeiſter Rapp:

31 Aren 20 Centiaren Ackerland, Spirkelbacher Bannes, in 2 Parzellen, zur Gütergemeinſchaft gehörig, welche zwiſchen dem in Wilgartswieſen verlebten Revierförſter Georg Klenſch und ſeiner zu Wilgartswieſen wohnenden gewerbloſen Wittwe Katharina Rapp beſtanden;

b) am zweiten Tage zu Wilgartswieſen im Gaſthauſe zum Lamm:

1. Ein zu Wilgartswieſen ſtehendes Wohnhaus mit Keller, Scheuer, Schoppen, Stall und Hofraum, ferner dazu gehörig: 60 Centiaren Garten am Mühlrech, und 4 Aren 20 Centiaren Garten in den Merzlöchern.
2. 1 Hectare 5 Aren 40 Centiaren Ackerland in 6 Parzellen.
3. 154 Aren 20 Centiaren Oedung in 1 Parzelle.
4. 84 Aren 40 Centiaren Wieſe in 7 Parzellen.
5. 85 Aren Wald in 2 Parzellen, Wilgartswieſer Bannes,

und theils zur erwähnten Gütergemeinſchaft, theils zum perſönlichen Nachlaſſe des verlebten Georg Klenſch gehörig, der Untheilbarkeit wegen verſteigert werden.

Digitized by Google

Miteigenthümer ſind: 1. genannte Katharina Rapp; 2. Carl Ludwig Klenſch, Königl. Revierförſter in Waldmohr; 3. Georg Klenſch, Schlaghüter in Wilgartswieſen; 4. Daniel Klenſch, Ackersmann, in Allenlown-ſhip-Northampton County im Staate Penſylvania in Nordamerika wohnhaft; 5. Henrietta Klenſch, ledig, ohne Gewerbe, in Wilgartswieſen domizilirend; 6. Friedrich Klenſch, Ackersmann in Gleiszellen; 7. Katharina Klenſch, ledig, ohne Gewerbe in Wilgartswieſen, und 8. die minderjährigen gewerblos zu Wilgartswieſen wohnenden Kinder der genannten Katharina Rapp und des verlebten Georg Klenſch, nämlich: Philippina Klenſch, Philipp Klenſch und Eleonora Klenſch, welche ihren genannten Bruder Georg Klenſch zum Hauptvormunde, und den in Wilgartswieſen wohnenden Ackersmann David Jung den Zweiten zum Gegenvormunde haben.

Annweiler, am 14. Februar 1846.

Der Notär-Commiſſär:
W. Köſter.

---

pr. den 15 Februar 1846.

(Licitation.)

Samſtag, den ſiebenten März laufenden Jahrs, Vormittags 10 Uhr, zu Mauſchbach im Hauſe der Mitrequirentin Wittwe Knerr;

Auf Anſtehen der Inteſtaterben des zu Mauſchbach minderjährig ohne Gewerbe verlebten Heinrich Lauer, geweſener Sohn der daſelbſt verſtorbenen Ehe- und Ackersleute Jacob Lauer und Eliſabetha Lötſcher, namentlich: 1. Jacob Lauer, Adjunkt; 2. Philipp Lauer des Aelteren; 3. Katharina Lauer, Ehefrau von Heinrich Lötſcher, Bügermeiſter, und des Letztern ſelbſt, alle Ackersleute, in Mauſchbach wohnhaft; 4. Maria Suſanna Lauer, ohne Gewerbe, auf dem Bödingerhofe, Gemeinde Althornbach, wohnhaft, Wittwe von dem allda verlebten Ackerer Daniel Ewig; 5. Philipp Lauer des Jüngeren, Ackerer, in Mauſchbach wohnend; 6. Eliſabetha genannt Carolina Weinmann, Ackersfrau und Wirthin, in Mauſchbach wohnhaft, Wittwe aus erſter Ehe von Ludwig Lauer dem Jungen, und aus zweiter Ehe von Friedrich Knerr, im Leben Ackersleute daſelbſt, ſie handelnd in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer mit dem Letztern ehelich erzeugten, minderjährig ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder: Daniel, Jacob, Carolina und Ludwig Knerr; 7. Peter Noé, Schullehrer, in Dellfeld wohnhaft, als Nebenvormund der genannten Minderjährigen;

Werden vor dem unterzeichneten, hiezu durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichtes zu Zweibrücken vom 22. Januar d. J. committirten Philipp Lorenz Waltz, Königl. Notär, im Amtsſitze Neuhornbach, die zur Nachlaſſenſchaft des Heinrich Lauer gehörenden Grundſtücke, beſtehend in einer Wieſe von 18 Dezimalen und einem Acker- und Wieſenſtück von 69 Dezimalen, beide auf dem Banne von Mauſchbach gelegen, der Untheilbarkeit wegen in Eigenthum verſteigert.

Neuhornbach, den 13. Februar 1846.

Waltz, Notär.

---

pr. den 15. Februar 1846.

(Licitation.)

Am 7. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshauſe zur Stadt Mannheim dahier, werden zur Vollziehung eines von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal am 6. l. M. erlaſſenen Urtheils, auf Anſtehen von 1. Peter Mattern, Nagelſchmied, als natürlicher Vormund des mit ſeiner verlebten Ehefrau Katharina geborne Imhof erzeugten minderjährigen Kindes, Daniel Mattern; 2. Georg Braun, Nagelſchmied, als gerichtlich beſtelltem Vormunde von Georg Braun, minderjährigem Sohne von Jacob Braun, weiland ebenfalls Nagelſchmied dahier, und der genannten Katharina Imhof, und 3. von Daniel Huppert, Wingertsmann, in ſeiner Eigenſchaft als Beivormund der beiden genannten Minderjährigen; Alle dahier wohnhaft; nachbezeichnete, zu der zwiſchen den genannten Erblaſſer Jacob Braun und der Katharina Imhof beſtandenen Gütergemeinſchaft gehörige Liegenſchaften, wegen Untheilbarkeit, auf Eigenthum verſteigert, nämlich:

1. Ein an der Zwerchgaſſe dahier gelegenes Wohnhaus nebſt Zubehörungen.
2. 29 Dezimalen Wingert am Erkenbrecht, hieſigen Bannes.
3. 40 Dezimalen Wingert in der Galgengewann, an der Landauer Straße, Hambacher Bannes.

Neuſtadt, den 14. Februar 1846.

Werner, Notär.

---

pr. den 17. Februar 1846.

(Licitation.)

Montag, den 9. März nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Pirmaſens im Wirthshauſe von Friedrich Lachenmeyer, werden, in Folge Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken vom 14. Auguſt 1845, durch Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär, im Amtsſitze zu Pirmaſens, als durch eben angeführtes Urtheil hiezu ernannten Commiſſär, und zwar auf Anſtehen von I. Philipp Mann, Kirchenrechner zu Pirmaſens, in ſeiner Eigenſchaft als Ceſſionär der Collateral-Erben der daſelbſt verlebten Maria Magdalena Petry (auch Flößer genannt), geweſener Ehefrau des früher ſchon daſelbſt verſtorbenen Maurers Daniel Döring, als: 1. Georg Jacob Petry, 2. Chriſtian Petry, beide Taglöhner, zu Lemberg wohnhaft, und 3. Margaretha Flößer, Ehefrau von Heinrich Ertler, Tagner zu Pirmaſens;

II. Den Kindern und Erben des vorgenannten verlebten Daniel Döring, erzeugt mit deſſen erſter Ehefrau Louiſe Kaul, als: 1. Louiſe Döring, Ehefrau von Heinrich Keim, Bilderhändler; 2. Katharina Döring, ledig und großjährig, Bilderhändlerin; 3. Johann Walther Döring, Krämer, als Vormund der beiden Minorennen

Digitized by Google

Conrad und Johannes Döring, beide Schuhmacher; 4. Friedrich Döring, Bilderhändler, alle dieſe zu Pirmaſens wohnhaft; nachbeſchriebene, zu der zwiſchen den obgenannten verlebten Eheleuten Daniel Döring und Maria Magdalena Petry beſtandenen Gütergemeinſchaft gehörige Liegenſchaften, der Untheilbarkeit wegen, auf Termine öffentlich verſteigert, als:

1. Pirmaſenſer Bannes.

Ein Tagwerk 27 Dezimalen Ackerland in 2 Stücken, und ein Tagwerk Wieſenland in 2 Stücken.

2. Winzler Bannes.

Ein Tagwerk 3 Dezimalen Ackerland in zwei Stücken.

Pirmaſens, den 16. Februar 1846.

L. Diehl, Notär.

---

pr. den 15. Februar 1846.

(Licitation.)

Deidesheim. Samſtag, den 7. März d. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Deidesheim in dem unten bezeichneten Hauſe ſelbſt, wird durch den zu Deidesheim wohnenden Königl. Notär Martin Schuler, unter den bei ihm einzuſehenden Bedingungen, aus der ehelichen Gütergemeinſchaft, welche zwiſchen Martin Häußling und ſeiner verſtorbenen Ehefrau Katharina Baader daher beſtand, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich gerichtlich verſteigert:

Plan-№ 101. 3 Dezimalen Grundfläche, ein zu Deidesheim am Landauer Thore gelegenes Wohnhaus mit Hofraum.

Auf Anſtehen von 1. Martin Häußling, Wirth, in eigenem Namen, wegen der beſtandenen Gütergemeinſchaft, ſo wie als Vormund ſeiner minderjährigen, mit ſeiner verlebten Ehefrau Katharina Baader ehelich erzeugten bei ihm gewerblos wohnenden Kinder: Heinrich und Eliſabetha Häußling; 2. Jacob Häußling, Meſſerſchmied, und 3. Wilhelm Baader, Winzer, als Gegenvormund, ſämmtlich wohnhaft zu Deidesheim.

Deidesheim, den 14. Februar 1846.

Schuler, K. Notär.

---

pr. den 17. Februar 1846.

(Licitation.)

Dienſtags, den 10. März 1846, Nachmittags um 2 Uhr, zu Schweigen im Löwen bei Jacob Becker; auf den Grund eines regiſtrirten Rathskammerbeſchluſſes des Landauer Bezirksgerichts vom 20. Januar 1846, und eines Expertenberichts und Bedingnißhefts, aufgenommen durch unterſchriebenen Notär am 13. Februar 1846; auf Anſtehen von: 1. Johannes Orth, Wirth, zu Weiſſenburg wohnhaft; 2. Friedrich Orth, Bäcker allda; 3. Georg Philipp Orth, Müller, zu Zabern wohnhaft; 4. Heinrich Roth, Kappenmacher, in Weiſſenburg wohnhaft, als Curator des abweſenden Mathes Orth, früher Bäcker in Weiſſenburg; 5. Johann Reinboldt, Georg Sohn, Wingertsmann in Schweigen, als Curator des abweſenden Jacob Orth, früher Wirth in Schönau; 6. Salomea Seibert, ohne Gewerbe, in Schweigen wohnhaft, Wittwe zweiter Ehe des allda verlebten Ackersmannes Johannes Beck, Michaels Sohn, als natürliche Vormünderin ihrer mit demſelben erzeugten noch minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr domicilirten Kinder: Margaretha und Magdalena Beck; 7. Georg Michael Walther, Ackersmann, in Schweigen wohnhaft, als Beivormund dieſer Minderjährigen;

Werden durch Ludwig Sartorius, Königl. Bayer. Notär, im Amtsſitze zu Bergzabern, nachbezeichnete den unterm Namen Orth und Beck genannten Perſonen gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum verſteigert, nämlich:

Im Banne von Schweigen.

1. Ein Haus mit Hof, Scheuer, Stallung, Garten, Schopf, Kelter, Zubehörden und Gerechtigkeiten, gelegen zu Schweigen in der Paulusgaſſe.
2. 11 Dezimalen Wingert in der Berggaſſe.

Bann Schweighofen.

3. Ein Tagwerk 50⅞ Dezimalen Acker in 4 Parzellen.

Bann Weiſſenburg.

4. 7 Aren 10 Centiaren Acker.
5. 14 Aren 50 Centiaren Wieſe.
6. 23 Aren 55 Centiaren Wingert in 5 Parzellen.
7. 6 Aren 40 Centiaren Wald.

Bergzabern, den 14. Februar 1846.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 15. Februar 1846.

(Berichtigung.)

In der Licitationsanzeige № 17, 1846, Seite 132, erſte Spalte, 19te Zeile von oben, heißt die 4. Requirentin Hannette, und nicht Henriette, was hiemit berichtiget wird.

Grünſtadt, den 15. Februar 1846.

Haas, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 15. Februar 1846.

Dannſtadt. (Minderverſteigerung von Reparaturarbeiten.) Auf Donnerſtag, den 26. Februar nächſthin, Morgens 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe dahier nachverzeichnete Reparaturen-Arbeiten im katholiſchen Pfarrhauſe zu Dannſtadt abtheilungsweiſe und mindeſtbietend öffentlich verſteigert werden, als:

	fl.	kr.
1. Maurer- und Zimmerarbeiten, zu	20	—
2. Spenglerarbeiten, zu	22	—

Digitized by Google

	fl.	kr.
3. Schreinerarbeiten, zu	50	30

Dannſtadt, den 12. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Becker.

---

pr. den 16. Februar 1846.

(Holzverſteigerungen.)

In den nachgenannten Gemeinden der Bürgermeiſterei Schönenberg werden an den unten beſtimmten Tagen die beſchriebenen Hölzer aus Gemeindewaldungen verſteigert, als:

1. In der Gemeinde Schmittweiler: Montags, den 2. März, Vormittags um 11 Uhr anfangend, aus dem Schlage Kalkhoſenfeld und Steinkopf:

6 eichene Bauſtämme 2. Kl.,
20 „ „ 3. „
53 „ „ 4. „
6 „ Abſchnitte,
2 hainbuchene Werkholzſtämme.

2. In der Gemeinde Kübelberg: Dienſtags, den 3. März, Morgens 11 Uhr anfangend, aus dem Schlage Petерswald:

100 kieferne Bauſtämme,
197 „ Sparren,
136 eichene Bauſtämme,
6 „ Abſchnitte,
13 birkene Werkholzſtämme,
9 eichene Pflugſtrehen.

3. In der Gemeinde Sand: Mittwochs, den 4. März, Vormittags 11 Uhr anfangend, aus dem Schlage Peterswald:

160 kieferne Bauſtämme,
127 „ Sparren,
5400 „ Bohnenſtangen,
29½ Klafter kiefern gehauen Scheitholz mit Prügeln.

4. In der Gemeinde Gries: Donnerſtags, den 5. März, Vormittags 11 Uhr anfangend, aus dem Schlage Kleinbergen:

33 eichene Bauſtämme,
56 kieferne „
305 „ Sparrenſtangen,
3000 „ Bohnenſtangen,
1½ Klafter kiefern Brennholz,
400 kieferne Wellen mit Prügeln.

5. In der Gemeinde Brücken: Freitags, den 6. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, aus dem Schlage hintere Kiefern, Jungfernwald, Brücken- und Bautenhöllerwald:

22 kieferne Bauſtämme 3. Kl.,
314 „ „ 4. „
43 „ Sparren,
8 eichene Bauſtämme,
7½ Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz,
¼ „ buchen „
100 Stück buchene Wellen.

Die Verſteigerungen haben in den Gemeinden ſtatt.

Schönenberg, den 3. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
J. Weis.

---

pr. den 15. Februar 1846.

Holzverſteigerungen

aus Gemeindewaldungen der nachbenannten Gemeinden in der Bürgermeiſterei Obermieſau werden abgehalten:

1. Für die Gemeinde Obermieſau: Donnerſtags, den 26. Februar, Mittags 12 Uhr anfangend, aus den Schlägen Wolfsbuſch, Lichtheck und Espenſahrter-Kiefern:

128 kieferne Bauſtämme 2., 3. u. 4. Kl.

2. Für die Gemeinde Elſchbach: Freitags, den 27. Februar, Morgens 10 Uhr anfangend, aus dem Schlage Peterswald:

132 kieferne Bauſtämme 3 u. 4. Kl.,
110 „ Sparren,
40 „ Nutzſtangen,
1 kieferner Abſchnitt,
37 eichene Bauſtämme 4. Kl.,
13 Klafter kiefern Brennholz,
5½ „ gemiſchtes Brennholz.

3. Für die Gemeinde Niedermieſau: Samſtags, den 28. Februar, Morgens 9 Uhr anfangend, Schlag Wolfsbuſch, Lichtheck und Spieß:

25 eichene Nutzholzſtämme 3. u. 4. Kl.,
10 kieferne Bauſtämme „
115 „ Sägblöche 4. Kl.,
89 „ Sparren,
17 birkene Werkholzſtämme.

Am nämlichen Tage, Nachmittags 2 Uhr anfangend, aus dem Schlage Strieth:

79 eichene Bauſtämme 2., 3. u. 4. Kl.,
32 kieferne „
10 hainbuchene Nutzſtämme,
4 birkene „

Obermieſau, den 3. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Becker.

---

pr. den 14. Februar 1846.

Lingenfeld. (Verſteigerung von Pappelſtämmen, Klafterholz und Wellen.) Donnerſtags, den 26. dieſes Monats, um 9 Uhr des Morgens, bei günſtiger Witterung auf dem Platze des Materials, bei der Lingenfeld-Au am Kleinrhein, bei ungünſtiger Witterung aber

Digitized by Google

in dem Wirthshauſe bei Martin-Hoffmann auf der Regie-Ziegelei am Kleinrhein, werden durch das unterfertigte Bürgermeiſteramt nachbezeichnete Holzſortimente auf Termin verſteigert, als:

1. 61 Bau- und Nutzholz-Pappelſtämme 1. und 2. Klaſſe, von 15 bis 27 Zoll Durchmeſſer,
2. 26 Klafter Scheitholz,
3. 19 „ Stockholz und
4. 900 Wellen.

Hiebei wird bemerkt, daß hierorts nicht bekannte Steigerer ſich mit legalen Zeugniſſen über ihre Zahlfähigkeit auszuweiſen haben.

Lingenfeld, den 13. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Gutting.

---

pr. den 14. Februar 1846.

Gimmeldingen. (Holzverſteigerung.) Nächſtkommenden 27. Februar 1846, des Morgens um 8 Uhr, in dem Gemeindehauſe zu Gimmeldingen, werden folgende Holzſortimente aus dem Schlage Neuthal im Neuthal, daſigen Gemeindewaldes, verſteigert werden, als:

28 kieferne Bauſtämme 4. Klaſſe,
30 „ Sparren,
12 „ Abſchnitte,
10½ Klafter buchen Prügelholz,
83 „ kiefern geſchnitten,
38 „ „ Prügelholz,
38 „ „ Stockholz,
375 buchene Wellen,
2850 kieferne Reiſerwellen.

Die Hölzer ſind wegen der Nähe der Neuſtadter Straße bequem abzufahren.

Gimmeldingen, den 14 Februar 1846

Das Bürgermeiſteramt.

J. F. Reiß.

---

pr. den 15. Februar 1846.

Waldſee. (Holzverſteigerung.) Freitag, den 27. dieſes Monats Februar, um 10 Uhr des Vormittags, werden auf dem Gemeindehauſe zu Waldſee nachbezeichnete im Gemeindewald von da aufgemachte Holzſortimente öffentlich verſteigert, als:

4 eichene Bauſtämme,
1 rothrüſterner Nutzholzſtamm,
1¼ Klafter eichen Scheitholz,
2 „ weidene Stümmelſtöcke,
21¼ „ eichen Stock- und Wurzelholz,
838 eichene Gipfelwellen,
30 gemiſchte Wellen.

Waldſee, den 13. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Hirſch.

---

pr. den 17. Februar 1846

Wollmesheim. (Lohrindenverſteigerung.) Eingetretenen Hinderniſſen wegen wird die auf den 11. Februar beſtimmt geweſene Lohrindenverſteigerung bis 4. März nächſthin, Mittags 1 Uhr, auf dem Gemeindehauſe dahier abgehalten werden.

Wollmesheim, den 10. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Fritz.

---

pr. den 14 Februar 1846.

Herrheim a. B. (Feldjagdverpachtung.) Mittwoch, den 4. März l. J., des Mittags um 1 Uhr, wird die Feldjagd im hieſigen Banne in einen anderweiten Pachtbeſtand vergeben.

Herrheim a. B., den 12. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

A. A.

J. Möſer, Gdeſchrbr.

---

pr. den 15. Februar 1846.

Geiſelberg. (Jagdverpachtung.) Auf den 4. März 1846, des Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Bürgermeiſteramte zu Heltersberg die Feld- und Waldjagd der Gemeinde Geiſelberg auf einen weitern ſechsjährigen Beſtand vergeben.

Heltersberg, den 13. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Mang.

---

pr. den 16. Februar 1846.

Siebeldingen. (Jagdverpachtung.) Mittwochs, den 11. März l. J., des Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehauſe dahier, wird die hieſige Vorder- und Hinterwaldjagd auf einen weitern ſechsjährigen Beſtand vergeben.

Siebeldingen, den 14. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Wolf.

---

pr. den 15 Februar 1846

Mühlhofen. (Jagd- und Lohrindenverſteigerung.) Kommenden 14. März l. J., Nachmittags ein Uhr, wird auf daſiger Bürgermeiſterei die Verpachtung der hieſigen Feld- und Waldjagd auf einen weitern Beſtand von 6 Jahren öffentlich vergeben, und hierauf zugleich circa 300 Gebund eichene Lohrinden erſter Qualität verſteigert.

Mühlhofen, den 14. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Wiebrig.

Privat-Anzeigen.

pr. den 15. Februar 1846.

Bei dem Königl. Rentamte Germersheim kann ein Gehülfe, der auf einem ſolchen Amte bereits einige Zeit gearbeitet hat, ſogleich eintreten.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 22. Speyer, den 23. Februar 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 15 Februar 1846.

Pfälziſche Ludwigsbahn.

3te Bekanntmachung.

(Vergebung von Bauarbeiten.)

Die nachſtehenden Bauarbeiten zur Herſtellung von ſieben Wohnungen und ſechs und zwanzig Schilderhäuschen für die Bahnwärter in den Sectionen Schifferſtadt und Speyer werden zur Vergebung in acht getrennten Looſen ausgeboten, nämlich:

		fl.	kr.
1. Loos.	Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten, im Betrage von	10247	53
2. Loos.	Zimmerarbeiten, im Betrage von	3035	13
3. Loos.	Schieferdeckerarbeiten, im Betrage von	1465	26
4. Loos.	Schreinerarbeiten, im Betrage von	1164	25
5. Loos.	Schloſſerarbeiten, im Betrage von	783	48
6. Loos.	Glaſerarbeiten, im Betrage von	519	48
7. Loos.	Tüncherarbeiten, im Betrage von	411	12
8. Loos.	Zimmer-, Schreiner- und Schloſſer-, Glaſer-, Tüncher- und Blechſchmiedarbeiten an ſämmtlichen Wächterhäuschen	3937	5
	Summa	21564	50

Uebernahmsbedingungen, Koſtenanſchläge, Pläne und Looseintheilung können in dem techniſchen Bureau der Section Schifferſtadt eingeſehen werden.

Die Submiſſionen müſſen längſtens am 1. März l. J., Abends 6 Uhr, verſchloſſen und franlirt an die Section zu Schifferſtadt eingeſendet und auf dem Couverte muß bemerkt ſeyn:

„Submiſſion wegen Uebernahme von Bauarbeiten zur Herſtellung von Bahnwärterwohnungen und Wachthäuschen.“

Speyer, den 15. Februar 1846.

Die Baudirection der pfälziſchen Ludwigsbahn.

Denis.

pr. den 17. Februar 1846.

2te Bekanntmachung.

Ein gewiſſer Mathias Walther, Schuſterlehrling, gebürtig in Weitersweiler, zuletzt in der Lehre bei Schuhmachermeiſter Johann Ziemer in Gauersheim, verließ unterm 4. dieſes heimlich ſeinen Lehrherrn und entwendete demſelben:

Ein ſchon getragenes Mannshemd; ein ſchwarz ſeidenes Halstuch; Oberleder, ſogenanntes Reibling, für drei Paar Schuhe, und eine Schuſterkneipe, auf welche der Name Heinrich Kuhn eingeſchlagen iſt.

Da derſelbe ſich auf flüchtigem Fuße befindet, ſo erſuche ich ſämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie der Pfalz, ihn im Betretungsfalle feſtzunehmen, ſeine Effecten mit Beſchlag zu belegen und mit Ueberſendung dieſer denſelben mir vorführen zu laſſen.

Perſonalbeſchreibung des Mathias Walther.

Alter 20 Jahre;
Größe 5 Schuh 3 Zoll;
Haare blond;
Augen braun;
Beſondere Kennzeichen: ein noch friſches Brandmal an einem Arme.

Kaiserslautern, den 15. Februar 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.

Unterz.: Böcking.

pr. den 17. Februar 1846.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Der Ackerer Heinrich Schmitt von Schneckenhauſen, welcher ſich dahier wegen mehrfacher Entwendungen in Unterſuchung befindet, hat ſeit ungefähr 8 Tagen heimlich ſeinen Wohnort verlaſſen.

Ich erſuche deßhalb ſämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie der Pfalz, im Betretungsfalle denſelben feſtnehmen und mir vorführen zu laſſen.

Kaiserslautern, den 15. Februar 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.

Unterz.: Böcking.

pr. den 19. Februar 1846.

2te Bekanntmachung.

(Fiſchereiverpachtung.)

Mittwoch, den 4. März 1846, Morgens um 10 Uhr,

Digitized by Google

auf dem Bürgermeiſteramte zu Trippſtadt, wird die öffentliche Verpachtung auf drei, ſechs oder neun Jahre der Fiſcherei in den beiden dem Königl. Aerar zugehörigen Forellen-Weihern im Lauberwalde, Diſtrikte Haſſelbach und Burgalber-Spring, an den Meiſt- und Letztbietenden ſtatt haben.

Kaiſerslautern, den 9. Februar 1846.

Das Königl. Rentamt.

Müller.

---

pr. den 20. Februar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 6. März 1846, zu Schwarzenacker, Morgens um 9 Uhr.

Revier Kirkel.

Schlag Hutſchuck № 14.

1	eichener Nutzſtamm 1. Kl.,			
1	„ Nutzabſchnitt 4. Kl.,			
3	eichene Bauſtämme 4. „			
174¼	Klafter	buchen	geſchnitten	Scheit,
3	„	„	„	äſt. u. knorr.,
28¾	„	„	„	anbr.,
6¾	„	eichen	geſchnitten	Scheit,
4¼	„	„	„	anbr.,
5½	„	buchen Stockholz,		
11½	„	gemiſchtes „		
2225	buchene Reiſerwellen,			
300	gemiſchte Reiſerwellen.			

Schlag Saugarten.

Das Reiſig unaufgebunden.

An zufälligem Ergebniß.

1200 kieferne Hopfenſtangen und Baumpfähle.

Außerdem werden im Laufe des Monats März in dem Reviere Kirkel noch ungefähr 25 Stämme Bau- und Nutzholz, 150 Klafter Scheit- und Prügelholz und 1000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 18. Februar 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Kröber.

Hofmann.

---

pr. den 20. Februar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 11. März 1846, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Langenberg weſtlich.

I. Schlag Schlangenlache № 20.

2	eichene Schiffbauſtämme		3. Kl.,	
6	„ Bauſtämme		1. „	
10	„ „		2. „	
48	„ „		3. „	
73	„ „		4. „	
1	eichener Nutzholzſtamm		1. „	
4	eichene Nutzholzſtämme		2. „	
9	„ „		3. „	
8	„ „		4. „	
5½	Klafter buchen	geſchnitten	Scheitholz,	
24½	„ eichen	„	„	
3½	„ „	„	„	anbr.,
3½	„ kiefern	„	Scheit.	

II. Schlag Gutenbrunnenſchlag № 21.

1	eichener Schiffbauſtamm		2. Kl.,	
2	eichene Schiffbauſtämme		3. „	
1	eichener Schiffbauſtamm		4. „	
6	eichene Bauſtämme		1. „	
8	„ „		2. „	
16	„ „		3. „	
39	„ „		4. „	
1	eichener Nutzholzſtamm		1. „	
2	eichene Nutzholzſtämme		2. „	
6	„ „		3. „	
5	„ „		4. „	
7	buchene „			
86	Klafter buchen	geſchnitten	Scheitholz,	
5½	„ „	„	anbr.,	
35½	„ eichen	„	Scheit,	
4	„ „	„	anbr.,	

Von den Eichenſtämmen ſind mehrere zu Eiſenbahnſchwellen tauglich.

Sämmtliches Holz ſitzt auf der Minfeld-Büchelberger Straße und iſt nach allen Seiten gut abzufahren.

Außerdem werden im Laufe des Monats März in dem Reviere Langenberg weſtlich keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 19. Februar 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Geiße.

---

pr. den 21. Februar 1846.

(Minderverſteigerung.)

Freitags, den 6. März nächſthin, früh 10 Uhr, wird auf dem Amtslocale der unterfertigten Behörde die Herſtellung einer Ueberdachung der Brückenwaage des Frankenthaler Kanals, beſtehend in Zimmermanns-, Schreiner- und Dachdeckerarbeiten, im Voranſchlage zu 280 fl. 11 kr., an die Wenigſtnehmenden verſteigert werden.

Koſtenanſchlag und Bedingnißheft liegen zur Einſicht offen.

Digitized by Google

Frankenthal, den 20. Februar 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
v. Pölnitz.

pr. den 20. Februar 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Jacob König, Ackerer zu Hitſchenhauſen;
Jacob Rech, Ackerer zu Schmittweiler, und
Theobald Schramm, Ackerer daſelbſt, ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend gemacht und binnen vier Wochen anher Anzeige erſtattet werden könne.

Homburg, den 18. Februar 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
Chelius.

pr. den 20. Februar 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Die nachbenannten Perſonen wollen nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:
Heinrich Moſes der II., Weber von Randweiler;
Maria Katharina geborne Wendel, Wittwe von Johann Nicolaus Kutſcher, weiland Zimmermann zu Teſchenmoſchel.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an beſagte Perſonen haben, ſolche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 19. Februar 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
Wand.

Welſch.

pr. den 20. Februar 1846
(Auswanderungsanzeige.)

Nachgenannte Perſonen beabſichtigen mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern, als:
1. Eiſenhauer, Heinrich, Ackersmann, von Neuhofen;
2. Mayer, Jacob, Maurer, von Neuhofen;
3. Tranſier, Joſeph, ledig, Ackerer, von Maudach;
4. Wippel, Anton der I., ledig, Taglöhner, von Maudach;
5. Heck, Abraham, Ackerer, von Frieſenheim;
6. Bleiſtein, Peter II., Ackerer, von Frieſenheim;
7. Engelhard, Valentin, Schuhmacher, von Frieſenheim;
8. Rickert, Peter, Schreiner, von Frieſenheim;
9. Rutz, Johannes, Spengler, von Frieſenheim;
10. Bernhard, Nicolaus, Ackersmann, von Dannſtadt.

Dieſes Vorhaben wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit etwaige Forderungen an dieſelben binnen vier Wochen gerichtlich geltend gemacht und binnen gleicher Friſt hieher zur Anzeige gebracht werden können.

Speyer, den 19. Februar 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
Koch.

Fiſcher.

pr. den 21. Februar 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Nicolaus Krämer, Tagner zu Reinheim, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Algier auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erſtatten können.

Zweibrücken, den 18. Februar 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
Engel.

v. Prädl.

pr. den 21. Februar 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Mathäus Vogel, Ackerer, Franz Jacob Vogel, Küfer, und Franz Krauß, Maurer, ſämmtlich von Venningen, beabſichtigen mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche eine Forderung an die Genannten zu machen haben, ſolche binnen 4 Wochen bei Gericht geltend und die Anzeige hievon anher machen können.

Landau, den 19. Februar 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
Peterſen.

pr. den 21. Februar 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Die nachbenannten Perſonen wollen mit ihren Familien nach den vereinigten Staaten Nordamerika's auswandern:
1. Adam Specht II., Wagner in Börrſtadt;
2. Johann Philipp Specht, Ackerer in Börrſtadt;
3. Jacob Specht, Ackerer in Börrſtadt.

Man bringt dies hiedurch zur allgemeinen Kenntniß, damit allenfallſige Forderungsansprüche an dieſelben rechtzeitig geltend gemacht und die Anzeigen hievon anher erſtattet werden können.

Kaiſerslautern, den 19. Februar 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
Frhr. v. Maillot.

pr. den 21. Februar 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

1. Bernhard Rieger, Leinenweber, von Haßloch;
2. Johann Linder, Winzer, von Dürkheim;
3. Conrad Linder, Winzer, von Ungſtein;
4. Georg Linder, Winzer, von da;
5. Michael Nicolaus Fauſt, Maurer, von Rödersheim;

Digitized by Google

6. Wilhelm Wahl, Maurer, von da;
7. Johann Franz Wahl, Maurer, von da;
ſind geſonnen, mit ihren Familien auszuwandern, und zwar die erſten vier nach Nordamerika, die übrigen drei nach Ungarn.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an dieſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 18. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Hausmann.
Römmich.

---

pr. den 21. Februar 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Nachgenannte Individuen wollen nach Nordamerika auswandern:
1. Marx Gumbertz, ohne Gewerbe, von Rathsweiler;
2. Johannes Jung. Hirt, von Oberohmbach;
3. Joſeph Jeny, Ackersmann, von da;
4. Theobald Harth, Ackersmann zu Selchenbach;
5. Friedrich Steinhauer, Ackersmann zu Heinzenhauſen, ſämmtlich mit Familien; dann
6. Peter Zapp, lediger Ackersmann, von Seelen;
7. Heinrich Sutter, lediger Schneider, von Reichsthal.

Man bringt ſolches zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an genannte Auswanderer zu machen haben, ſolche alsbald geltend machen und binnen vier Wochen anher Anzeige erſtatten können.

Cuſel, den 18. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
D. i.
Scharpff.

---

pr. den 21. Februar 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Nachgenannte Perſonen wollen nach Algier auswandern:
1. Theobald Cullmann, Zimmermann, von Herſchweiler-Pettersheim;
2. Georg Peter Gotthelt, Ackersmann und Zimmermann, von da;
3 Adam Bayer, Ackersmann und Zimmermann, von da;
4. Jacob Grosklos der Erſte, Ackersmann, von Ohmbach;
5. Peter Litz, Taglöhner, von da.

Man bringt ſolches zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an genannte Auswanderer zu haben glauben, ſolche alsbald geltend machen und binnen vier Wochen Anzeige hievon anher erſtatten können.

Cuſel, den 20. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
D. i.
Scharpff.

---

pr. den 21. Februar 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Es wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Michael Thiery, Blechſchmied von Venningen, mit Familie nach Nordamerika auszuwandern beabſichtigt.

Alle diejenigen, welche eine Forderung an denſelben zu machen haben, werden aufgefordert, ihre deßfallſigen Anſprüche innerhalb 4 Wochen bei Gericht geltend und Anzeige hievon anher zu machen.

Landau, den 18. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Peterſen.

---

pr. den 21. Februar 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Joſeph Serr, Bäcker von Ranſchbach, iſt Willens nach Colmar in Frankreich auszuwandern; was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit Diejenigen, welche eine Forderung an denſelben zu machen haben, ſolche binnen 4 Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 20. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Peterſen.

---

pr. den 21. Februar 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Nachgenannte Perſonen beabſichtigen mit ihren Familien nach Nordamerka auszuwandern, als:
1. Hecht, Johannes, Korbmacher, von Otterſtadt;
2. Heilmann, Philipp Carl, Küfer, von Speyer;
3. Doll, Johann Wilhelm, Privatmann, von Speyer.

Etwaige Gläubiger derſelben haben daher ihre Anſprüche nöthigenfalls gerichtlich binnen 4 Wochen geltend zu machen und Anzeige davon hieher zu erſtatten.

Speyer, den 19. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat
Koch.
Fiſcher.

Notariatsſachen.

pr. den 20. Februar 1846.
(Gerichtliche Verſteigerung.)

Montag, den 9. März 1846, Nachmittags zwei Uhr, zu Eſſingen im Wirthshauſe zum Pflug;

In Folge eines homologirten Familienrathsbeſchluſſes, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht Landau am 5. Mai 1845;

Auf Anſtehen 1. von Valentin Schreiber, Ackerer in Eſſingen, in eigenem Namen, der Gütergemeinſchaft wegen, die zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Ka-

Digitized by Google

tharina Färber beſtand, und als natürlicher Vormund ſeiner mit derſelben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Katharina, Valentin und Eliſabetha Schreiber, und 2. von Ludwig Färber dem Jungen, Ackerer in Eſſingen, Beivormund dieſer Minderjährigen;

Wird der unterzeichnete Königl. Notär Keller in Landau zur öffentlichen Verſteigerung in Eigenthum von folgendem Immöbel ſchreiten:

Ein einſtöckiges Wohnhaus mit halber Scheuer, Stallung, Hof, Keller, Baum- und Grasgarten nebſt Zugehörung, gelegen zu Eſſingen in der Hintergaſſe auf 18 Dezimalen Fläche, neben Bernhard Gutting und Adam Gutting.

Landau, den 19 Februar 1846.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 21. Februar 1846.

(Licitation.)

Montag, den 9. März nächſthin, Nachmittags zwei Uhr, zu Germersheim in dem Wirthshauſe von Johann Georg Fiſcher, wird durch uns den hiezu committirten Königl. Bezirksnotär Sartorius von Germersheim, auf den Grund eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 9. dieſes Monats,

ein in Germersheim im neuen Stadttheile in der Berggaſſe liegendes Wohnhaus ſammt Nebengebäuden, Hofraum, Garten und Zugehör, ſodann 92 Dezimalen Ackerland, in 3 Parzellen, Germersheimer Bannes,

abtheilungshalber verſteigert.

Miteigenthümer ſind:

1. Friedrich Bolz, Schneider, in Germersheim wohnhaft; 2. Katharina Friederika Bolz, Ehefrau von Gottfried Becher, Steuerbote, in Dahn wohnhaft; 3. Lorenz Bolz, 4. Johann Bolz, beide Schneider, in Germersheim wohnhaft; 5 Margaretha Bolz, Ehefrau von Michael Stubenbord, Schuhmacher, allda wohnhaft; 6. Philippina Bolz, ledig, ohne beſondern Stand, daſelbſt wohnhaft; 7. Wilhelm Bolz, Student der Theologie in Erlangen, und 8. Maria Bolz, ohne Gewerbe, in Germersheim wohnhaft, beide Letztere minderjährige Kinder des obgenannten Friedrich Bolz und ſeiner verſtorbenen Ehefrau Sophia Barbara Förſter, welche ihren Vater zum Legalvormunde, und ihren obgenannten Bruder Lorenz Bolz zum Nebenvormunde haben, in Verhinderung dieſer Beiden aber vertreten werden durch ihren Specialvormund Johann Adam Gander, Wirth, in Germersheim wohnhaft.

Germersheim, den 20 Februar 1846.

Der Königl. Notär:
J. Sartorius.

---

pr. den 21 Februar 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 11. März 1846, Vormittags zehn Uhr, zu Käshofen in der Behauſung des Philipp Munzinger;

In Vollziehung Uetheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 29. November 1839;

Werden folgende zum Nachlaſſe der zu Käshofen verſtorbenen Ehe- und Ackersleute Daniel Vollmar des Dritten und Katharina Hollinger gehörigen Immobilien, wegen Untheilbarkeit, durch unterzeichneten, dazu committirten, zu Homburg reſidirenden Königl. Bayer. Notär Berg, in Eigenthum verſteigert, nämlich:

1. 38 Aren 40 Centiaren Wald am Neſſelberger Hang, Roſenkopfer Bannes, neben Paul Vollmars Erben und Peter Vollmar dem 4.
2. Ein zu Käshofen gelegenes Wohnhaus ſammt Scheuer, Stallung, Hofgering, Garten und übrigen Zugehörungen.

Die Intereſſenten ſind: 1. Daniel Vollmar der Junge, Ackerer, in Käshofen wohnhaft; 2. Peter, und 3. Paul Vollmar, beide noch minderjährig, vertreten durch ihren ebengenannten Bruder Daniel Vollmar den Jungen, als Dativ-Vormund, ſowie den Ludwig Hollinger, Ackerer, zu Schönenberg wohnhaft, als Nebenvormund; 4. Philipp Vollmar, Küfer, zu Käshofen wohnhaft; 5. Charlotta Vollmar, ohne Gewerbe, Ehefrau von Georg Löw, Kupferſchmied, in Homburg wohnhaft, und 6. Heinrich Vollmar, Wagner, zu Waldmohr wohnhaft.

Homburg, den 20. Februar 1846

Der Königl. Notär: Berg.

---

pr. den 21. Februar 1846.

(Licitation.)

Den 12. März l. J., des Nachmittags um 1 Uhr, zu Ingenheim im Wirthshauſe zum Pfälzer Hof; in Gemäßheit eines gehörig regiſtrirten Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 7. Januar letzthin, und auf Anſtehen 1. von Johann Georg Hauck, Schuhmacher; 2 von Maria Joſephina Hauck, gewerbloſe Ehefrau von Johann Baptiſt Rieder, Leinenweber, und von dieſem ſelbſt; 3 von Margaretha Hauck, gewerbloſe Ehefrau von Johann Anton Merckert, Schuhmacher, und von Letzterem ſelbſt, ſämmtlich zu Ingenheim wohnhaft; 4. von Herrn Abraham Hochreuther, Notär, zu Billigheim wohnhaft, als Repräſentant für den abweſenden Johannes Hauck, Leinenweber, früher in Ingenhein wohnhaft, und 5. von Conrad Schau, Bürgermeiſter der Gemeinde Ingenheim, allda wohnhaft, handelnd für und im Namen dieſer Gemeinde, zur Wahrung deren Rechte gegen den widerſpenſtigen Conſcribirten Nicolaus Hauck, Schuhmacher, in Ingenheim früher wohnhaft, dieſer und die obgenannten Johann Georg, Maria Joſephina, Margaretha und Johannes Hauck, Kinder und Erben von den zu Ingenheim verſtorbenen Ehe- und Tagnersleuten Johannes Hauck und Anna Maria Dahm, werden durch unterſchriebenen hiezu beauftragten Carl Julius Fuchs, Königl. Notär, im Amtsſitze von Bergzabern, nachherbeſchriebene, zur Verlaſſenſchaft

Digitized by Google

dieſer Johannes Hauck'ſchen Eheleute gehörige Güter, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich verſteigert, als:

Section D. Plan-№ 3079. 34 Dezimalen Acker in den Lochäckern, und

Section C. Plan-№ 3201. 31 Dezimalen Acker in den Gerechäckern; beide Aecker auf dem Banne von Ingenheim liegend und taxirt zu 190 fl.

Bergzabern, den 20. Februar 1846.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 21. Februar 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 17. März 1846, des Nachmittags 2 Uhr, zu Dürkheim auf dem Stadthauſe, werden auf Betreiben von: 1. Apollonia Schwarz, geweſene Ehefrau von Jacob Peter Braun, im Leben Schloſſer, in Dürkheim wohnhaft, und jetzige Ehefrau von Jacob Bräunig, Schloſſer, in Neuſtadt wohnhaft, handelnd in eigenem Namen, der zwiſchen ihr und ihrem genannt verlebten erſten Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft wegen, und als Vormünderin der mit demſelben erzeugten, noch minderjährigen und ſich gewerblos bei ihr aufhaltenden Kinder Suſanna und Philipp Braun; 2. Genanntem Jacob Bräunig, der Ermächtigung ſeiner Ehefrau und der zwiſchen ihnen beſtehenden Gütergemeinſchaft wegen, wie auch als Mitvormund gedachter Minorennen, und 3. Franz Dorn, Tüncher, in Grünſtadt wohnhaft, als Beivormund genannter Minderjährigen; durch den laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 5. Dezember neulich, hiezu ermächtigten, in Dürkheim, Gerichtsbezirk Frankenthal, in der Pfalz, reſidirenden Königl. Notär Johann Wilhelm Juncker, 45 Dezimalen Acker und Wingert bei des Abts Nußbaum, im Wachenheimer Bann, zur Gütergemeinſchaft des obbenannt verlebten Jacob Peter Braun und deſſen hinterbliebenen Wittwe, der genannten Apollonia Schwarz gehörig, der Untheilbarkeit wegen öffentlich und eigenthümlich verſteigert werden.

Dürkheim, den 19. Februar 1846.

Juncker, Notär.

---

pr. den 20. Februar 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Mittwoch, den 11. März nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Zweibrücken, in der Wirthsbehauſung der Frau Wittwe Leiner an der Landauerſtraße; auf Anſtehen von: 1. Frau Louiſa Philippina Arnholt, die Wirthſchaft treibend, in Zweibrücken wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Bierbrauers Philipp Leiner, wegen der Gütergemeinſchaft, die zwiſchen ihr und ihrem verlebten Ehemanne beſtanden hat; 2. Frau Louiſa Suſanna Leiner, Ehegattin von Chriſtian Hollerich, Königl. Polizeicomiſſär, beide in Zweibrücken wohnhaft; 3. dem Letztern ſelbſt, der Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, wie in der Eigenſchaft als Hauptvormund über Louiſe und Katharina Leiner, minderjährige Kinder des dahier verlebten Bierbrauers Gottfried Leiner, und deſſen hinterbliebenen Wittwe Katharina Magdalena Jakoby, dermalige Ehefrau von Carl Ludwig Hoffmann, Maler in Zweibrücken; 4. Ludwig Brennemann junior, Geſtütsknecht, in Ernſtweiler wohnhaft, als Nebenvormund dieſer Minderjährigen; 5. Philipp Jakoby, Bäcker, wohnhaft in Ernſtweiler, als tutor ad hoc dieſer Minderjährigen, und 6. Philipp Leiner, Bierbrauer, in Zweibrücken wohnhaft;

Werden durch Guſtav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, hiezu committirt, der Untheilbarkeit wegen nachbezeichnete Liegenſchaften, welche ſämmtlich in der Ehe des Philipp Leiner mit ſeiner hinterbliebenen Wittwe angeſchafft wurden, verſteigert als:

1. Ein zweiſtöckiges, zu Zweibrücken an der Maximilianſtraße gelegenes Wohnhaus mit Manſarden, Stallung und Zubehör.
2. 1 Tagwerk 7 Dezimalen Wies, Ernſtweiler-Bubenhauſer Bannes, und
3. 3 Ackerſtücke auf Zweibrücker Gemarkung von 1,71 Dezimalen.

Zweibrücken, den 18. Februar 1846.

Schuler, Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 21. Februar 1846.

(Notification zum Zwecke der Purgation von Legalhypotheken.)

Im Jahre 1846, den 17. Februar, auf Anſtehen von: 1. Georg Weiß, Handelsmann, und 2. deſſen von ihm hiezu autoriſirten Ehefrau Katharina Klein, beide in Freinsheim wohnhaft, und gemeinſchaftliche Intereſſenten, welche den Advocaten Spatz in Frankenthal in dieſer Sache zu ihrem Anwalte aufſtellen, bei dem ſie auch Domicil erwählen;

Habe ich unterſchriebener Sebaſtian Ludwig, Audienzgerichtsbote am Königl. Bezirksgerichte in Frankenthal, zu Frankenthal wohnhaft, dem Königl. Herrn Staatsprocurator am Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, in deſſen Kabinet im Juſtizgebäude daſelbſt ich mich begeben, ſprechend allda mit Herrn Hitzfeld, dem Königl. Staatsprocurator ſelbſt, welcher auf geziemendes Erſuchen mir das Original viſirte, einen gehörig regiſtrirten Hinterlegungsact, aufgenommen auf der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal, den ſechsten Februar 1846, ſignificirt und abſchriftlich kund gemacht und erklärt: daß Requirenten laut regiſtrirtem Kaufacte, paſſirt vor Notär Abolay zu Freinsheim am 8. Januar 1846, von Seligmann Löb, Handelsmann in Freinsheim, und ſeiner Ehefrau Judith Herz, ſowie von Jacob Schröter und ſeiner Ehefrau Regina Pirrmann daſelbſt, nachbezeichnetes Immöbel erkauften, nämlich: ein zu Freinsheim, Plan-№ 226 und 227, Haus-№ 139, in der Bärengaſſe, neben Georg Werner und dem proteſtantiſchen Schulhauſe gelegenes Wohnhaus ſammt Zubehörden;

Digitized by Google

daß ſie in Gemäßheit des Art. 2194 des Civilgeſetzbuches eine gehörig collationirte Abſchrift des erregten Kaufactes auf der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichtes zu Frankenthal unterm 6. Februar 1846 deponirt haben; daß gegenwärtige Zuſtellung zu dem Zwecke geſchehe, fragliches Immöbel von allen den Requirenten unbekannten Legalhypotheken zu purgiren, ſowie endlich, daß ſolche nach Anleitung des Art. 683 des Proceburgeſetzbuches und des Staatsrathsgutachtens vom erſten Juni 1807, auf Betreiben der Requirenten, in dem Amts- und Intelligenzblatte der Pfalz werde bekannt gemacht werden;

Und habe dem Herrn Requiſiten, ſprechend wie gemeldet, zur Kenntniß eine Abſchrift fraglichen Hinterlegungsactes und hievon zugeſtellt. Koſten 1 fl. 57 kr. Unterſchrieben: Ludwig. Geſehen und eine Copie erhalten. Frankenthal, den 17. Februar 1846. Der Königl. Staatsprocurator, unterſchrieben: Hitzfeld.

№ 2928. Regiſtrirt mit zwei Renvois zu Frankenthal, den 18. Februar 1846. V. 61, F. 130, C. 8. Erhalten 28 kr. Königl. Rentamt, unterſchrieben: Luchesi.

Pro Copia:
C. Spatz.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 21. Februar 1846.

Niederhochſtadt. (Erledigte Schulgehülfenſtelle an der proteſtantiſch-teutſchen Schule.) Durch die Quieszirung des Gehülfen an der proteſtantiſchen Schule zu Niederhochſtadt iſt dieſe Schulſtelle vacant geworden. Der mit dieſer Stelle verbundene Gehalt beſteht jährlich in 200 fl. baar aus der Gemeindekaſſe, nebſt freier Wohnung im Schulhauſe.

Außer dieſen Bezügen hat der angeſtellt werdende Lehrer Gelegenheit, ſich in hieſiger zahlreichen Gemeinde einen bedeutenden Nebenverdienſt durch Privatunterricht zu erwerben.

Luſttragende, im Schullehrer-Seminar gebildete, wohlbefähigte Schuldienſt-Exſpectanten wollen ihre Geſuche gehörig belegt, binnen vier Wochen a dato hierorts einreichen.

Niederhochſtadt, den 18. Februar 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
J. Becker.

pr. den 20. Februar 1846.

Breunigweiler. (Erledigte Schullehrerſtelle.) Die Lehrerſtelle an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Breunigweiler, mit welcher der Kirchendienſt verbunden, iſt in Erledigung gekommen und ſoll demnächſt wieder beſetzt werden.

Der an dieſe Stelle geknüpfte Gehalt beträgt:

a)	Aus der Gemeindekaſſe baar	150 fl.
b)	Anſchlag der Wohnung mit zwei Gärten	20 fl.
c)	Schulgeld, per Kind 20 kr., kann im Durchſchnitte angenommen werden zu	20 fl.
d)	5¼ Tagwerke Aecker, und 2¼ Tagwerke Wieſen, ſind angerechnet zu	60 fl.
	Zuſammen	250 fl.

Der ſeitherige Lehrer hatte auch immer einen Zuſchuß aus dem Kreisſchulfonde erhalten, was auch dem neu anzuſtellenden Lehrer nicht mangeln wird, ſobald er ſeine Schuldigkeit thut.

Dann erhält derſelbe noch 4 Klafter Scheitholz oder 400 Wellen aus dem daſigen Gemeindewalde zur Beheizung des Lehrſaales.

Luſttragende im Seminar gebildete und wohlbefähigte Candidaten wollen ihre Geſuche binnen 14 Tagen, von heute an, bei der Ortsſchulcommiſſion dahier einreichen.

Schließlich wird bemerkt, daß noch im Laufe dieſes Jahres das Schulhaus neu erbaut wird, und daß der anzuſtellende Lehrer das ortsübliche Geläute verſehen muß.

Börrſtadt, den 17. Februar 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Frentzel.

pr. den 21. Februar 1846.

Mannweiler. (Minderverſteigerung.) Kommenden 6. März, des Vormittags um 10 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Alſenz, wird die Chauſſirung einer Straßenſtrecke, genannt Borngaſſe, in Mannweiler, veranſchlagt zu 248 fl. 6 kr., an den Wenigſtnehmenden vergeben.

Alſenz, den 19. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Müller.

pr. den 21. Februar 1846.

Gommersheim. (Stammholzverſteigerung im Gemeindewalde.) Mittwochs, den 11. März 1846, um halb 10 Uhr des Vormittags anfangend, werden durch das unterzeichnete Bürgermeiſteramt im Gemeindewalde von Gommersheim, Diſtrikt Eichet und Schlaffach, auf Zahlungstermin folgende Holzſortimente verſteigert:

1	eichener Bauſtamm	1. Kl.,
19	eichene Bauſtämme	2. „
70	„ „	3. „
22	„ „	4. „
6	rüſterne Nutzholzſtämme,	
12	eichene Wagnerſtangen,	
1	hainbuchener Nutzſtamm,	
25	aspene und erlene Gerüſtſtangen,	
3	eichene Schmiedklötze.	

Digitized by Google

Fremde und nicht bekannte Steigerer haben ſich durch bürgermeiſteramtliche Zeugniſſe über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweiſen oder bekannte ſolvable Bürgſchaft zu ſtellen.

Gommersheim, den 20. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Krebs.

---

pr. den 21. Februar 1846.

Gommersheim. (Waldſaamenlieferung.) Die Gemeinde Gommersheim bedarf pro $18\frac{46}{47}$ 12 Kilogramm Lärchen-, 74 Kilogramm Kiefern-, und 2 Kilogramm Fichtenſaamen, welcher auf dem Soumiſſionswege geliefert werden ſoll.

Lieferanten wollen daher bis zum 15. März l. J. ihre Anerbietungen bei Königl. Landcommiſſariate Landau einreichen und Saamenproben ans Königl. Forſtamt Neuſtadt portofrei ſenden.

Gommersheim, den 18. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Krebs.

---

pr. den 21. Februar 1846.

1te Bekanntmachung.

Kaiſerslautern. (Holzverſteigerungen aus dem Stadtwalde.) An den nachbezeichneten Tagen werden die hiernächſtverzeichneten Hölzer, welche ſich in den Schlägen Großerhumberg und Höllenkopf befinden, in dem Gaſthauſe zur Pfalz dahier verſteigert:

1. Den 11. März 1846, Morgens um 9 Uhr:

Bau- und Nutzholz.

650 eichene Bau- und Nutzholzſtämme, vorzüglich zu Wingertsbalken, Eiſenbahnſchwellen und Wagnerholz dienlich,
160 kieferne Bau- und Nutzholzſtämme,
25 kieferne Blöche,
32 buchene Nutzholzſtämme,
8 hainbuchene "
2 birkene "
380 eichene Wagnerſtangen, größtentheils 1. Klaſſe,
100 buchene und hainbuchene id.
67 kieferne Gerüſtſtangen,
2 eichene Mühlleiterbäume,
7 buchene Schiebkarrenbäume,
6 " Kummetſpähne,
50 eichene Pflugsrehe,
16 Klafter eichen geſchnitten Scheitholz von 3½ Fuß Scheitlänge zu Wingertsſtiefeln,
9 " idem mit Prügel idem,
8 " eichen geſchnitten Scheitholz anbrüchig.

2. Den 12. März 1846, Morgens um 9 Uhr:

105 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
16 " idem,
28 " idem in der Stärke von 3 bis 5 Zoll,
70 Klafter buchen gehauen mit Prügel,
21 " eichen idem,
10 " kiefern geſchnitten Scheitholz,
6 " idem von 3 bis 5 Zoll Durchmeſſer,
12 " kiefern gehauen mit Prügel,
450 buchene und kieferne Reiſerwellen,
46 buchene Erbſenreiſer,
1 buchener Abſchnitt (Knorrenholz).

Kaiſerslautern, den 20. Februar 1846.

Weber.

---

pr. den 21. Februar 1846.

Birkweiler. (Holzverſteigerung.) Mittwoch, den 18. März l. J., des Morgens um 9 Uhr, werden in loco Birkweiler, aus hieſigem Gemeindehinterwalde, Schlag Zerraſch, nachſtehende Hölzer öffentlich auf Zahlungsfriſt verſteigert:

6 kieferne Blöche 3. Kl.,
52½ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
5½ " " Prügelholz,
7 " eichen geſchnitten Scheitholz,
1000 buchene Wellen mit ſtarken Prügeln,
925 " lange Reiſerwellen.

Auswärtige nicht bekannte Steigerer haben Zeugniſſe über Zahlfähigkeit von ihren einſchlägigen Bürgermeiſterämtern vorzulegen oder hieſige Bürgen zu ſtellen.

Birkweiler, den 20. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

H. D. Egge.

---

pr. den 22. Februar 1846.

Frieſenheim. (Steinlieferung.) Samſtag, den 7. März d. J., um 10 Uhr des Vormittags, auf dem Gemeindehauſe dahier, wird die Lieferung von 1,512 Kubikmeter Neckarſteinen öffentlich loosweiſe verſteigert.

Auswärtige Steigerungsluſtige haben ſich durch entſprechende Zeugniſſe zu legitimiren.

Frieſenheim, den 21. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Eicher.

---

pr. den 20. Februar 1846.

1te Bekanntmachung.

Cuſel. (Jagdverpachtung.) Am Montag, den 30. März d. J., Vormittags zehn Uhr, wird das unterfertigte Bürgermeiſteramt, delegirt vom Königl. Landcommiſſariate Cuſel, die Feld- und Waldjagden von allen zum Kantone Cuſel gehörenden Gemeinden mittelſt Verſteigerung auf die Dauer von ſechs Jahren in Pacht vergeben.

Cuſel, den 18. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Hierthes.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 23. Speyer, den 24. Februar 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 17. Februar 1846.

3te Bekanntmachung.

Ein gewiſſer Mathias Walther, Schuſterlehrling, gebürtig in Weitersweiler, zuletzt in der Lehre bei Schuhmachermeiſter Johann Ziemer in Sauersheim, verließ unterm 4. dieſes heimlich ſeinen Lehrherrn und entwendete demſelben:

Ein ſchon getragenes Mannshemd; ein ſchwarz ſeidenes Halstuch; Oberleder, ſogenanntes Reibling, für drei Paar Schuhe, und eine Schuſterkneipe, auf welche der Name Heinrich Kuhn eingeſchlagen iſt.

Da derſelbe ſich auf flüchtigem Fuße befindet, ſo erſuche ich ſämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie der Pfalz, ihn im Betretungsfalle feſtzunehmen, ſeine Effecten mit Beſchlag zu belegen und mit Ueberſendung dieſer denſelben mir vorführen zu laſſen.

Perſonalbeſchreibung des Mathias Walther.

Alter 20 Jahre;
Größe 5 Schuh 3 Zoll;
Haare blond;
Augen braun;
Beſondere Kennzeichen: ein noch friſches Brandmal an einem Arme.

Kaiserslautern, den 15 Februar 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Unterz.: Böcking.

---

pr. den 22. Februar 1846

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Maſt, Ackerer zu Niedermohr;
Peter Niergarth, Tagner zu Schönenberg;
Philipp Klein, Ackerer zu Gries, mit ihren Familien;

Dann der ledige Daniel Heinz, von Bettenhauſen, ſind geſonnen, nach Amerika auszuwandern.

Endlich will Johann Geib, Ackerer, von Kottweiler-Schwanden, mit ſeiner Familie nach Algier überſiedeln.

Man bringt dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend gemacht und binnen Monatsfriſt hievon Anzeige anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 20. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Thelius.

Notariatsſachen.

pr. den 23. Februar 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Am achtzehnten März achtzehnhundert ſechs und vierzig, des Nachmittags um drei Uhr, im Gaſthaus zu den drei Königen zu Grünſtadt;

Auf Betreiben der Erben der zu Kirchheimbolanden verlebten Friederika Polerina Schmitt, im Leben Ehefrau des Franz Johann Kürſchner, früher Apotheker, dermalen Privatmann, in Kirchheimbolanden wohnhaft, als: 1. dieſes Letzteren ſelbſt der beſtandenen Gütergemeinſchaft wegen; 2. der Katharina Kürſchner, Ehefrau von Hugo von Hirſch, Apotheker, in Kirchheimbolanden wohnhaft, und des Letztern; 3. der Thereſia Kürſchner, ledig und ohne Gewerbe allda wohnhaft; 4. der Louiſa Kürſchner, ledig und ohne Gewerbe allda wohnhaft; 5. der Charlotta Baupel, Ehegattin von Jacob Serini, Königl. Bezirksrichter, in Zweibrücken wohnhaft, und des Letztern ſelbſt, Kläger auf Zwangsverſteigerung gegen die Erben des in Grünſtadt verlebten Seilers Lambertus Kaub, und deſſen gleichfalls verlebten Ehefrau Eliſabetha Baas modo gegen Theodor Schückler, Schuhmacher, in Grünſtadt wohnhaft, als deren alleiniger Repräſentant, und auch als perſönlicher Schuldner, Beklagten auf Zwangsverſteigerung;

Wird vor uns Jacob Joſeph Haas, Königl. Bayer. Notär für den Landcommiſſariatsbezirk Frankenthal, zu Grünſtadt in der Pfalz reſidirend, zur öffentlichen Zwangsverſteigerung nachbezeichneter, auf der Gemarkung von Grünſtadt gelegenen, dem Theodor Schückler, Schuhmacher, zu Grünſtadt wohnhaft, gehörigen Immobilien, geſchritten.

Dieſe Verſteigerung findet ſtatt in Folge eines gehörig regiſtrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom neunzehnten November achtzehnhundert

Digitized by Google

fünf und vierzig und nach Anleitung des in dieſem Verfahren durch uns am fünften dieſes Monats gefertigten Güteraufnahmsprotokolls, in welchem die zu veräußernden Immobilien beſchrieben und von den betreibenden Gläubigern, um als erſtes Gebot zu dienen, angeſetzt ſind, wie folgt:

1. Section G. № 31. Plan-№ 391 und 396. Drei und eine halbe Dezimalen (4 Ruthen) enthaltend ein Wohnhaus mit Hofraum, gelegen zu Grünſtadt in der Altgaſſe, begrenzt nach Weſten durch Chriſtian Wagners Wittwe und Erben, und einen gemeinſchaftlichen Hof und Eingang, nach Oſten durch Adam Mettger und Bernhard Treſch, nach Norden durch Johannes Joſt junior und nach Süden durch Bernhard Treſch, angeſetzt zu einhundert und fünfzig Gulden 150 fl.
2. Section B. № 38. Plan-№ 3040. Zwei und zwanzig Dezimalen (42 Ruthen) Acker links am Schlittweg, neben Kaſpar Moné und Friedrich Bernhard Nicolai von Mannheim, angeſetzt zu fünfzig Gulden 50 fl.
3. Section F. № 308. Plan-№ 3831. Ein und dreißig Dezimalen (50 Ruthen) Acker auf der Mittelhochgewann am Seberweg, neben Jacob Labori und Johannes Rippchen, angeſetzt zu fünfzig Gulden 50 fl.

Dieſe Immobilien ſind dem Theodor Schückler in den Sectionsbüchern zugeſchrieben, und von ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Katharina Kaub erworben, laut Akt des Notär Scherer zu Grünſtadt vom neun und zwanzigſten Januar achtzehnhundert dreizehn. Ob außer den gewöhnlichen Steuern und Laſten noch andere auf denſelben haften, konnte nicht ausgemittelt werden. Die betreibenden Gläubiger, welche den Herrn Advocaten Heinz zu Fankenthal zu ihrem Anwalt in dieſem Zwangsverfahren beſtellen, und fortwährend Wohnſitz bei ihm erwählen, haben zur Veräußerung dieſer Immobilien folgende Bedingungen feſtgeſetzt, als:

1. Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv, und ein Nachgebot wird nicht angenommen werden.

2. Die Immobilien werden in dem Zuſtande verſteigert, in welchem ſie ſich am Tage der Verſteigerung befinden werden, und gehen mit allen Activ- und Paſſivrechten auf die Steigerer über, indem Requirenten keine der Verbindlichkeiten übernehmen, welche das Geſetz den Verkäufern, den Käufern gegenüber, auflegt.

3. Sogleich nach dem Zuſchlage können ſich Steigerer auf eigene Koſten und Gefahr in den Beſitz und Genuß der verſteigerten Immobilien ſetzen oder ſetzen laſſen, mit der Verbindlichkeit, die hierauf haftenden Steuern und Laſten, laufende ſowohl als rückſtändige, zu übernehmen und zwar ohne Abzug am Steigerungspreis.

4. Auf Verlangen muß jeder Steigerer ſogleich annehmbare ſolidariſche Bürgſchaft leiſten. Der Vorletztbietende iſt immer an ſein Gebot gebunden.

5. Steigerer zahlen den Steigerungspreis mit Zinſen vom Zuſchlage an gerechnet, zu fünf vom Hundert jährlich und immer vom jeweilig reſtirenden Kapitale, in vier gleichen Terminen, auf die vier zuerſt kommenden Martinitage, nach einer gütlichen oder gerichtlichen Collocation.

6. Innerhalb vier Wochen vom Zuſchlage an gerechnet, zahlen Steigerer abſchlagsweiſe auf den Steigſchilling die Koſten des Zwangsverfahrens an die Requirenten, nach Verhältniß ihres Steigerungspreiſes. Die Koſten des Zuſchlagprotokolls zahlen ſie innerhalb vierzehn Tagen nach der Verſteigerung ohne Abzug am Steigerungspreis, an den inſtrumentirenden Notär und an die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal.

7. Nichtbezahlung des Steigerungspreiſes auf die beſtimmten Verfalltage, löst den Zuſchlag auf, wenn es die angewieſenen Gläubiger wollen, ohne daß es deßhalb einer gerichtlichen Entſcheidung bedarf und ermächtigt ſie, nach fruchtlos ertheiltem dreißigtägigen Zahlbefehle zur Wiederverſteigerung gegen den ſäumigen Steigerer auf deſſen Koſten und Gefahr in der Form der freiwilligen Verſteigerungen, um ſich aus dem Erlöſe für ihre ganze Forderung bezahlt zu machen, unbeſchadet ihres Regreſſes an den ſäumigen Steigerer, wegen des allenfallſigen Wenigererlöſes und aller übrigen ihnen zu Gebote ſtehenden Rechtsmittel.

Grünſtadt, den 6. Dezember 1845.

Haas, Notär.

---

pr. den 22. Februar 1846.

(Licitation.)

Den 11. März l. J., des Nachmittags um 1 Uhr, zu Rechtenbach, im Wirthshauſe zur Krone; in Vollziehung eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts in Landau, vom 9. Februar letzthin, und auf Betreiben von: 1. Anna Maria Rinck, gewerbloſe Ehefrau von Georg Michael Altſchuh, Schneider, und dem Letztern ſelbſt, beide Eheleute wohnhaft zu Rechtenbach; 2. Jacob Rinck, Schreiner, allda domizilirt, dermalen zu Weißenburg ſich aufhaltend; 3. Joſeph Metz, Wingertsmann, in Rechtenbach wohnhaft, als Hauptvormund; und 4. Peter Sonderegger, Ackersmann, allda wohnhaft, als Beivormund über die gewerblos daſelbſt wohnenden Minderjährigen: Martin, Eduard, Maria Carolina und Georg Michael Rinck, dieſe und die obbeſagten Anna Maria und Jacob Rinck, Kinder und einzige Erben des in Rechtenbach verlebten katholiſchen Schullehrers Franz Rinck, gezeugt mit ſeiner verſtorbenen erſten Ehefrau Eliſabetha Metz; werden durch unterſchriebenen, dazu gerichtlich beauftragten Königl. Notär Carl Julius Fuchs, im Amtsſitze von Bergzabern, die nachherbeſchriebenen, von genannt verlebtem Franz Rinck hinterlaſſenen Güter öffentlich in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen verſtei-

Digitized by Google

gert, nämlich:

Im Banne von Rechtenbach.

1. 18,80 Centiaren Ackerland in 3 Parzellen.
2. 13,30 „ Wingert in 5 „
3. 14,40 „ Wald in 2 „
4. 2,40 „ Wies in 1 „

Bann Schweighofen.

5. 11,20 Centiaren Acker in 1 Parzelle.

Alles taxirt zu 379 fl.

Bergzabern, den 21. Februar 1846.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 22. Februar 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 13. März 1846, an den unten verzeichneten Orten und Stunden;

In Gefolge Theilungsurtheils des Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 14. Januar jüngſthin, und unſeres Expertenberichtes und Bedingnißheftes vom heutigen Tage;

Werden vor uns Jacob Joſeph Haas, Königl. Notär, zu Grünſtadt reſidirend, der Untheilbarkeit wegen, verſteigert:

Nachmittags ein Uhr, zu Albsheim an der Eis im Wirthshauſe der Wittwe Hartenbach:

2 Tagwerke 26 Dezimalen Acker, in fünf Parzellen, im Banne Albsheim an der Eis, und

Nachmittags um 4 Uhr, zu Großbockenheim im Wirthshauſe des Jacob Rupp:

36 Dezimalen Acker am Hammeracker, im Banne Großbockenheim.

Alles zur Verlaſſenſchaft der zu Großbockenheim verſtorbenen Eheleute Jacob Schwerd und Anna Maria Grün gehörig.

Eigenthümer ſind:

1. Jacob Schwerd, Sattler, zu Großbockenheim wohnhaft; 2. Maria Magdalena Schwerd, durch Heirath emancipirt, Ehefrau des Johannes Dohm, Ackersmann, zu Gundersheim wohnhaft, Großherzogthum Heſſen, welche ihren Mann zu ihrem geſetzlichen Curator hat; 3. Philipp Schwerd, minderjähriges Kind der genannten Erblaſſer Jacob Schwerd und Anna Maria Grün, welcher den Jacob Schwerd, Ackersmann, zu Colgenſtein wohnhaft, zum Hauptvormunde hat.

Die Bedingungen der Licitation können bei Unterzeichnetem eingeſehen werden.

Grünſtadt, den 20. Februar 1846.

Der Notär-Commiſſär:
Haas, Königl. Notär.

---

pr. den 22 Februar 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 13. März 1846, des Nachmittags 2 Uhr, zu Ottersheim im Wirthshauſe zur Krone;

In Vollziehung eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 10. Februar 1846;

Vor Wilhelm Henrich, Königl. Bayer. Notär mit dem Amtsſitze zu Bellheim, als ernanntem Commiſſär;

Wird aus der zwiſchen Peter Föhlinger, Ackersmann, in Ottersheim wohnhaft, und deſſen verlebten Ehefrau Eva Margaretha Hatzenbühler, beſtandenen Gütergemeinſchaft, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum verſteigert:

Section E. Plan-№ 106 und 107. 36 Dezimalen ($65\frac{7}{10}$ Ruthen), Ein Wohnhaus, angebauter Stall mit Schoppen und zwei Schweinſtällen, Scheuer mit Stall, Pflanz-, Gras- und Baumgarten und übriges Zugehör, gelegen zu Ottersheim in der großen Gaſſe neben Valtin Kröper und Franz Adam Kröper.

Eigenthümer und Requirenten ſind:

1. Genannter Peter Föhlinger in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Eva Margaretha Hatzenbühler beſtandenen Gütergemeinſchaft; 2. Margaretha und Anna Maria Föhlinger, minderjährige Kinder des zu Ottersheim verlebten Ackersmannes Georg Föhlinger, deren Mutter Katharina Merdian, Wittwe des eben genannten Georg Föhlinger, ihre Vormünderin, und genannter Peter Föhlinger ihr Nebenvormund iſt; 3. Anna Maria Föhlinger, Ehefrau von Valentin Gab, Muſikant, in Ottersheim wohnhaft, und Letzterer, der ehelichen Ermächtigung wegen; und 4. Johannes Föhlinger, Ackersmann, in Ottersheim wohnhaft.

Bellheim, den 21. Februar 1846.

W. Henrich, Notär.

---

pr. den 23. Februar 1846.

(Ackerverſteigerung.)

Den 12. März 1846, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshauſe zum grünen Baum in Frankenthal, wird durch den unterzeichneten hiezu committirten Notär, in Gemäßheit Familienrathsbeſchluß vom 30. Januar 1846, homologirt durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 12. Februar daraufhin, und auf Anſtehen von 1. Franz Mayer, Barbier, als Vormund; 2. Wendel Willer, Fuhrmann, als Beivormund von a) Franz Mayer; b) Dominicus Mayer; c) Johannes Mayer, und d) Jacob Mayer, alle vier minderjährige und gewerbloſe Kinder der verlebten Ehegatten Johannes Mayer und Maria Magdalena geborne Märx; ſodann 3. Katharina einer gebornen Caſpar, ohne Gewerbe, geweſene zweite Ehefrau und jetzige Wittwe des beſagt verlebten Johannes Mayer, dieſelbe handelnd ſowohl wegen der zwiſchen ihr und ihrem genannt verlebten Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer mit demſelben erzeugten annoch minderjährigen und gewerbloſen Kinder: a) Georg, b) Maria Anna, c) Franz und d) Daniel Mayer; endlich 4. Michael Egenolff, Wirth, als Beivormund der vier zuletztgenannten Minorennen, ſämmtlich zu Frankenthal wohnhaft; nachbeſchriebenes, auf dem Banne von Frankenthal gelegenes, zu der zwiſchen den genannten Ehegatten Johannes

Digitized by Google

Mayer und Maria Magdalena Märr beſtandenen Gütergemeinſchaft gehöriges Grundſtück, wegen abſoluter Nothwendigkeit, Behufs der Schuldentilgung, öffentlich an den Meiſtbietenden auf Eigenthum verſteigert, nämlich:

Plan-№ 2395. 98 Dezimalen (176 Ruthen) Acker, gelegen in der dritten oder Waſengewann.

Frankenthal, den 21. Februar 1846.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 23. Februar 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 13. März d. J., Nachmittags ein Uhr, zu Hitſchenhauſen im Wirthshauſe bei Martin Schmitt; auf Anſtehen von 1. Johann Pirrung I., Ackersmann, wohnhaft in Hitſchenhauſen, handelnd als natürlicher Vormund ſeiner minderjährigen ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Kinder: Johann und Michael Pirrung; 2. Eliſabetha Pirrung, ledig, großjährig, Dienſtmagd, in Ramſtein wohnhaft; 3. Katharina Pirrung, Näherin, wohnhaft in Hitſchenhauſen, und im Beiſeyn von Philipp Baier, Ackerer, in Spesbach wohnhaft, Beivormund der vorgenannten Minderjährigen; werden vor dem unterzeichneten Ludwig Biechy, Königl. Notär, in Landſtuhl wohnhaft, nachbezeichnete, zur Verlaſſenſchaft dee in Hitſchenhauſen verſtorbenen Magdalena Kappler, im Leben Ehefrau des Requirenten Johann Pirrung I. gehörige, im Orte und Banne von Hitſchenhauſen gelegene Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich öffentlich verſteigert, als:

1. 1 Viertel 4 Ruthen Hausplatz zu Hitſchenhauſen, neben Gemeindeweg und Daniel Schneider Wittwe.
2. Eine Hectare Ackerland in 7 Parzellen.
3. 38 Aren Wieſe in 3 Parzellen.

Landſtuhl, den 21. Februar 1846.

Aus Auftrag:

Biechy, Notär.

---

pr. den 23. Februar 1846.

(Licitation.)

Am Samſtag, den 14. März 1846, Morgens 10 Uhr, auf dem Imsbacherhofe im Michael Riesbeck'ſchen Hauſe, werden in Folge Rathskammerbeſchluß des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 22. Januar letzthin, durch Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär im Amtsſitze zu Pirmaſens, als durch eben angeführten Rathskammerbeſchluß hiezu ernannten Commiſſär, und zwar auf Anſtehen von: I. Michael Riesbeck, Ackersmann, auf dem zur Gemeinde Trulben gehörigen Imsbacherhofe wohnhaft, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Anna Maria Schatz beſtandenen Gütergemeinſchaft und als Vormund ſeiner mit dieſer Letzten erzeugten, dermalen noch minorennen Kinder, als:

a) Marianna, b) Balthaſar, c) Magdalena, und d) Johann Riesbeck, ſämmtliche ohne Gewerbe, bei ihm wohnhaft;

II. Franz Schatz, Müller, zu Eppenbrunn wohnhaft, als Nebenvormund dieſer Minderjährigen;

III. Den majorenen Kindern und Erben der Verlebten, als:

a) Joſeph Riesbeck, Ackersmann auf dem Imsbacherhofe;

b) Katharina Riesbeck, Ehefrau von Joſeph Schwartz II., Ackersmann, aufm Imsbacherhof wohnhaft, und

c) Nicolaus Riesbeck, Ackerer, ebendaſelbſt wohnhaft, gegenwärtig aber nach Nordamerika auf Reiſen, nachbeſchriebene, zu der zwiſchen dem Wittwer Michael Riesbeck und deſſen verlebter Ehefrau beſtandenen Gütergemeinſchaft, respective zum Nachlaß der Verlebten gehörigen, auf dem zur Gemeinde Trulben gehörigen Imsbacherhofbann gelegenen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich verſteigert, als:

1. Ein auf dem Imsbacherhof gelegenes Wohnhaus ſammt Scheuer, Stallungen und Hof.
2. 8 Dezimalen Garten allda.
3. 18 Dezimalen ödes Land, und
4. Ein unvertheiltes Sechszehntel an dem daſelbſt gelegenen Hirtenhaus, und einem Tagwerk 15 Dezimalen Hirtenland, theils Oed- und theils Ackerland.

Pirmaſens, den 22. Februar 1846.

L. Diehl, Notär.

---

pr. den 23. Februar 1846.

(Ackerverſteigerung.)

Den 13. März 1846, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Mörſch, wird durch den unterzeichneten, hierzu committirten Notär, in Gemäßheit Familienrathsbeſchluß vom 6 Februar 1846, homologirt durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 13. nämlichen Monates und Jahres, und auf Anſtehen von:

1. Magdalena einer gebornen Elbert, ohne Gewerbe, in Mörſch wohnhaft, Wittwe von Simon Finck, dieſelbe handelnd ſowohl in eigenem Namen wegen der zwiſchen ihr und ihrem genannt verlebten Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als Vormünderin ihrer, mit demſelben erzeugten, annoch minderjährigen, gewerbloſen, und bei ihr domizilirten Kinder Jacob und Katharina Finck;

2. Johannes Finck, Ackersmann, in Studernheim wohnhaft, als Beivormund dieſer Letzteren;

3. Anna Maria Finck, ohne Gewerbe, Ehefrau des Taglöhners Caspar Latſch, wohnhaft zu Mörſch;

4. dieſem Letzteren der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen; und

5. Eva Finck, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Mörſch; Letztere ſowie die genannte Anna Maria Finck, ebenfalls Kinder der genannten Ehegatten Simon Finck und Magdalena Elbert; — nachbeſchriebenes, auf dem

Digitized by Google

Banne von Mörſch gelegenes, zur erwähnten Gütergemeinſchaft die zwiſchen Simon Finck und deſſen Ehefrau, jetzigen Wittwe Magdalena Elbert beſtanden, gehöriges Grundſtück, wegen abſoluter Nothwendigkeit, Behufs der Schuldentilgung, öffentlich, an den Meiſtbietenden auf Eigenthum verſteigert, nämlich:

Plan-№ 962. 54 Dezimalen (70 Ruthen) Acker in den Rottſtücken.

Frankenthal, den 21. Februar 1846.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 23. Februar 1846.

(Licitation.)

Gemäß Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal vom 11. Februar 1846, werden auf den 13. März nächſthin, Vormittags um 10 Uhr, im Wirthshauſe zum ſchwarzen Bären zu Iggelheim, durch den unterzeichneten, zu Mutterſtadt ſäßhaften Königl. Notär Johannes Abraham Hartmann, in freiwillig gerichtlicher Form, die nachbezeichneten, zur ehelichen Gütergemeinſchaft des in beſagtem Iggelheim wohnenden Ackersmannes Johann Friedrich Klamm, früher der III. jetzt der I. genannt, und deſſen allda verlebten erſten Ehefrau Maria Margaretha Liedy gehörigen Immobilien, wegen Untheilbarkeit, öffentlich in Eigenthum verſteigert, nämlich:

1. Ein zu Iggelheim im Oberdorf zwiſchen Georg Michael Liedy und Philipp Kreitner liegendes Wohnhaus ſammt Stall, Hof, Scheuerchen und Pflanzgärtchen, dann
2. Zwei Ackerſtücke, im Banne Iggelheim, zuſammen 51 Dezimalen Fläche enthaltend.

Dieſe Verſteigerung, deren feſtgeſetzte Bedingungen bei dem unterzeichneten Notär zur Einſicht offen liegen, findet ſtatt auf Betreiben und in Gegenwart: 1. des obgenannten Ehemannes Johann Friedrich Klamm, in eigenem Namen und auch in ſoweit es zuläſſig als geſetzlicher Vormund ſeiner bei ihm gewerblos wohnenden, mit ſeiner genannten verſtorbenen Frau gezeugten, minderjährigen 3 Kinder: Chriſtian, Friedrich und Johann Klamm, dann 2. des gerichtlich erwählten Beivormundes dieſer Kinder, Jacob Liedy des Zweiten, Taglöhner, zu gedachtem Iggelheim wohnhaft.

Mutterſtadt, den 21. Februar 1846.

Hartmann, Notär

---

pr. den 23. Februar 1846.

(Licitation.)

In Folge Theilungsurtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom neunten Januar 1846, werden durch den unterzeichneten zu Mutterſtadt reſidirenden Königl. Notär Johannes Abraham Hartmann, auf den dreizehnten März nächſthin, Nachmittags um ein Uhr, im Wirthshauſe zum Löwen zu Böhl, wegen Untheilbarkeit, die nachbezeichneten, zu den Verlaſſenſchaften der in Böhl wohnhaft geweſenen Eheleuten Johannes Metzger des zweiten, Waldſchütz und Ackerer, und Katharina Eliſabetha Herrmann, beide verſtorben, gehörigen Immobilien in freiwillig gerichtlicher Form unter den bei beſagtem Notär deponirten und eingeſehen werden könnenden Laſten und Bedingungen auf eigen verſteigert:

1. Ein Wohnhaus, Viehſtall, zwei Schweinſtälle, Hof, gemeinſchaftlichen Brunnen und ſonſtigen Zubehörden und Rechten, nebſt Scheuer und Garten zu Böhl an der Weſtergaſſe, neben Johann Remle und Heinrich Groß.
2. Drei Stücker Ackerfeld im Banne Böhl, zuſammen 107 Dezimalen Flächenmaas enthaltend;
3. und 17 Dezimalen Wies im Banne Dannſtadt.

Dieſe Verſteigerung geſchieht in Gegenwart und auf Anſtehen der Kinder und Erben der obgenannten verſtorbenen Eheleute Metzger, und deren Repräſentanten, nämlich: 1. der großjährigen Kinder: a) Johannes Metzger der dritte, Leinenweber; b) Paul Metzger desgleichen; c) Anna Maria Metzger, ohne Gewerb; dieſe drei, in Böhl wohnhaft; d) Katharina Metzger, Näherin, zu Neuwied wohnhaft; 2. des vorgenannten Johannes Metzger des dritten, als Vormund, und des Leinenwebers Philipp Jacob Herrmann, zu Böhl wohnhaft, als Beivormund der ebendaſelbſt wohnenden und ſich aufhaltenden minderjährigen Kinder: a) Anna Margaretha, Dienſtmagd; b) Maria Eliſabetha, Näherin; c) Mathes, ohne Gewerb; und d) Magdalena Metzger, desgleichen.

Mutterſtadt, den 21. Februar 1846.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 23. Februar 1846.

(Licitation.)

In Folge Theilungsurtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom zwanzigſten Februar 1846, werden durch den unterzeichneten, zu Mutterſtadt reſidirenden Königl. Notär Johannes Abraham Hartmann, auf den vierzehnten März nächſthin, Nachmittags um ein Uhr, im Gemeindehauſe zu Mutterſtadt wegen Untheilbarkeit unter den Partheien, 1. vier Ackerſtücke, Mutterſtadter Bannes, zuſammen 198 Dezimalen Flächenmaas enthaltend, welche zum Erbnachlaſſe der Katharina Barbara Wingerter in Mutterſtadt verlebten erſten Ehefrau des allda wohnenden Schneiders und Ackerers Wilhelm Rupp gehören; dann 2. zweier Ackerſtücke, auf nämlichem Banne, zuſammen 71 Dezimalen Flächenraum enthaltend, die zur ehelichen Gütergemeinſchaft der genannten Eheleute Wilhelm Rupp, und Katharina Barbara Wingerter gehören, in freiwillig gerichtlicher Form auf eigen verſteigert, unter den bei beſagtem Notär bis dahin offen liegenden und eingeſehen werden könnenden Laſten und Bedingungen.

Dieſe Verſteigerung findet ſtatt: in Gegenwart und auf Anſtehen 1. des gedachten Wilhelm Rupp, in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihm und ſeiner gedachten verlebten Ehefrau beſtandenen ehelichen Gütergemeinſchaft, auch als geſetzlicher Vormund ſeiner bei ihm

Digitized by Google

wohnenden ledigen und minderjährigen Kinder, Friedrich, Häfner, und Anna Eliſabetha, ohne Gewerb, gezeugt mit ſeiner mehrgedachten Ehefrau; 2 der großjährigen Tochter der nämlichen Wilhelm Rupp'ſchen Eheleute, Namens Albertina, hierbei aſſiſtirt und autoriſirt durch ihren Ehemann Adam Ritzmann, Leinenweber, in Mutterſtadt wohnhaft, und 3. des Hufſchmieds Chriſtoph Vögeli, allda wohnhaft, als Beivormund obiger zwei Minderjährigen; die gedachten Rupp'ſchen drei Kinder, Albertine, Friedrich und Eliſabetha als Repräſentanten und Erben ihrer Mutter.

Mutterſtadt, den 21. Februar 1846.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 22. Februar 1846.

1te Bekanntmachung einer Zwangsverſteigerung.

Montag, den fünf und zwanzigſten Mai achtzehnhundert ſechs und vierzig, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Kirchheimbolanden in der Behauſung des Wirthes Jacob Chriſtian Mieſel;

Auf Betreiben von Philipp Martin Becker, Rothgerber, zu Kirchheimbolanden wohnhaft;

Gegen

1. Friedrich Schmitt, Schuhmacher, und deſſen Ehefrau Carolina Bechthold, beide zu Kirchheimbolanden wohnhaft, als Hauptſchuldner, und 2. Peter Bechthold, Metzger, und deſſen Ehefrau Chriſtina geborne Moll, beide Letztere als ſolidariſche Bürgen, und wohnhaft zu Kirchheimbolanden, modo die Erben des verlebten Bechthold, nämlich:

1. deſſen Wittwe Chriſtine Moll, ohne Gewerbe, in Kirchheimbolanden wohnhaft, wegen der ehelichen Gütergemeinſchaft; 2. Louiſe Bechthold, ohne Gewerbe, in Kirchheimbolanden wohnhaft, Wittwe des daſelbſt verſtorbenen Metzgers Ludwig Bechthold; 3. Johann Ludwig Bechthold, Metzger, in Offenbach wohnhaft; 4. Johann Peter Bechthold, Metzger, ohne bekannten Wohnort; 5. Hermann Fuchs, Muſikus, in Kirchheimbolanden wohnhaft, ſowohl wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Eliſabetha Bechthold beſtandenen Gütergemeinſchaft, als auch als geſetzlicher Vormund ſeiner mit derſelben erzeugten, noch minderjährigen Kinder Louiſa und Ludwig Fuchs; 6. Carolina Bechthold, Ehefrau von Friedrich Schmitt, beide obgenannt;

In Gemäßheit eines durch das Königl. Bayer. Bezirksgericht zu Kaiſerslautern unterm 29. Januar 1846 erlaſſenen Commiſſorial-Urtheils;

Wird vor dem durch das eben angeführte Urtheil hiezu ernannten Commiſſär Carl Auguſt Duderſtadt, Königl. Notär für den Landcommiſſariats-Bezirk und im Amtsſitze von Kirchheimbolanden, in der Pfalz, zur Zwangsverſteigerung von nachbeſchriebenen, im Banne von Kirchheimbolanden gelegenen Immobilien, welche den genannten Schuldnern und reſpective Bürgen zugehören und in dem am 19. Februar 1846 durch obgenannten Notär gefertigten Güteraufnahmsprotokolle verzeichnet ſind, geſchritten werden, nämlich von:

I. Immobilien der Eheleute Friedrich Schmitt:

1. Section C. № 811, Plan № 811. 38 Dezimalen (70 Ruthen) Acker links an der Breitſtraße, neben Peter Thiel und Samuel Lapp, angeboten von dem betreibenden Theil zu 50 fl.
2. Section D. № 511. Plan-№ 1890. 3 Dezimalen (5½ Ruthen) Pflanzſtück im Kappesgarten, neben Andreas Röhrig und Philipp Schneider, angeboten zu fünf und zwanzig Gulden 25 fl.

II. Immobilien der Wittwe und Erben des verlebten Metzgers Peter Bechthold.

1. Section A. № 144, Plan-№ 173. 2 Dezimalen (4½ Ruthen), ein zweiſtöckiges Wohnhaus mit Stall, gelegen in der Stadt Kirchheimbolanden, in der Langgaſſe, vorn an die Langgaſſe, einſeits an Daniel Levi, anderſeits an die Holzgaſſe, und hinten an Ludwig Kircher grenzend, angeboten von dem betreibenden Theil zu 400 fl.
2. Section C. № 426, Plan-№ 704. 98 Dezimalen (259 Ruthen) Wingert mit Acker am Mehrwoog, einſeits Franz Pilgeram, anderſeits Conrad Reinheimer, angeboten zu 100 fl.
3. Section D. № 526, Plan № 1874. 6 Dezimalen (11 Ruthen) Pflanzgarten in den Kappesgärten, neben Chriſtian Müller und Konrad Roth, angeboten zu 55 fl.

Total dieſer Angebote 630 fl.

welche der betreibende Theil gemacht hat, um bei der Verſteigerung als erſtes Gebot zu dienen.

Der betreibende Gläubiger, welcher fortwährend bei ſeinem in gegenwärtiger Sache beſtellten Anwalte Hatry von Kaiſerslautern bis zur definitiven Beendigung derſelben Wohnſitz behält, hat zur Zwangsverſteigerung vorbeſchriebener Liegenſchaften in dem erwähnten Güteraufnahmsprotokolle folgende Bedingungen feſtgeſetzt:

1. Der ausfallende Steigerungspreis muß in vier gleichen Theilen, auf die Martinitage der Jahre 1846 und der drei zunächſt darauffolgenden Jahre, auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin mit Zinſen vom Tage des Zuſchlags an abgezahlt werden.

2. Steigerer kommen mit dem Zuſchlage in Beſitz und Genuß, haben ſich aber den Beſitz auf ihre Koſten zu verſchaffen, wenn die Schuldner die Liegenſchaften nicht freiwillig räumen ſollten.

3. Der betreibende Gläubiger leiſtet keine der Gewährſchaften, die aus einem öffentlichen Verkaufe entſpringen.

4. Jeder Steigerer hat auf Verlangen ſogleich bei

Digitized by Google

dem Zuſchlage einen ſolidaren Bürgen zu ſtellen, anſonſten die Liegenſchaft weiter ausgeboten wird.

5. Alle Staats- und Gemeindeabgaben, die laufenden, wie die rückſtändigen, hat der Steigerer ohne Vergütung zu übernehmen.

6. Dem collocirten Gläubiger wird das Recht vorbehalten, die betreffenden Liegenſchaften ohne Urtheil, blos nach einem dreißigtägigen Zahlbefehl und einer einfachen Bekanntmachung mit der Schelle, unter beliebigen Bedingungen, auf Gefahr und Koſten des Steigerers, zu Kirchheimbolanden öffentlich wieder zu verſteigern, und ſich aus dem Erlöſe mittelſt Selbſtanweiſung bezahlt zu machen, wenn der Steigerer nicht in den hier oben bedungenen Terminen Zahlung leiſtet, indem durch ſolches Verfahren die heutige Verſteigerung als von Rechtswegen aufgelöst zu betrachten iſt; alles dies unter Vorbehalt anderer Verfolgungsmittel und der Verfügungen des Art. 44 des Zwangsveräußerungsgeſetzes von Liegenſchaften.

7. Steigerer hat innerhalb 14 Tagen die Koſten nach den Beſtimmungen des Art. 18 des erwähnten Geſetzes zu zahlen.

8. Der Steigerer des Wohnhauſes muß daſſelbe bis zur gänzlichen Auszahlung der Brandverſicherungsanſtalt der Pfalz einverleibt laſſen oder einverleiben, wozu auch der angewieſene Gläubiger, inſofern der Steigerer dieſe Bedingung nicht vollzieht, auf deſſen Koſten berechtigt iſt.

Schließlich wird hier angekündigt, daß zufolge geſetzlicher Beſtimmung dieſe Verſteigerung ſogleich definitiv iſt, und kein Nachgebot angenommen werden darf.

Aufforderung.

Die Schuldner, die Hypothekargläubiger derſelben und alle ſonſt dabei Betheiligten werden hiemit aufgefordert, den 12. März laufenden Jahres, des Morgens um 9 Uhr, auf unſerer Amtsſtube zu Kirchheimbolanden zu erſcheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen dieſe Verſteigerung vorzubringen.

Kirchheimbolanden, den 21. Februar 1846.

Der Notär-Commiſſär:
C. Duderſtadt.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 22. Februar 1846

Oberndorf. (Herſtellung der Umfaſſungsmauer an dem katholiſchen Pfarrgarten.) Kommenden 6. März, des Vormittags um 10 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Alſenz, wird die Herſtellung der Gartenmauer, veranſchlagt zu 116 fl. 2 kr., an den Wenigſtnehmenden vergeben.

Alſenz, den 20 Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Müller.

pr. den 22. Februar 1846.

Ilbesheim, Kanton Landau. (Lieferung von Kiefernſaamen mit Flügel.) Im Soumiſſionswege ſoll für die Gemeinde dahier die Lieferung von 17 Kilogramm Kiefernſaamen mit Flügel vergeben werden.

Uebernahmsluſtige haben die Soumiſſion bis zum 15. März l. J. hierorts verſchloſſen einzureichen und zugleich Proben bis zum 14. März l. J. frankirt vorzulegen.

Ilbesheim, den 19. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt
Kaſt.

pr. den 22. Februar 1846.

Rumbach. (Holzverſteigerung.) Mittwoch, den 11. März nächſthin, Morgens um 9 Uhr, werden in loco Rumbach, aus daſigem Gemeindewalde, nachverzeichnete Hölzer öffentlich meiſtbietend verſteigert, als:

7	eichene Bauſtämme	1. Kl.,
19	„ „	2. „
21	„ „	3. „
6	Sparrenſtangen,	
10	eichene Nutzſtämme und Abſchnitte	2. Kl.,
45	„ „ „	3. „
42	„ „ „	4. „

Rumbach, den 20. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Görtler.

pr. den 22. Februar 1846

Rhodt. (Holzverſteigerung.) Nächſten 11. März l. J. werden durch das unterfertigte Bürgermeiſteramt, auf dem daſigen Gemeindehauſe, nachbezeichnete Hölzer auf Zahlungstermin öffentlich verſteigert, nämlich:

Vormittags acht Uhr.
Im Schlage Blättersberg, Gemeindevorderwald:
4400 kieferne Reiſigwellen.

Nachmittags ein Uhr.
Im Schlage Küch und Riethen:
Gemeindevorderwald:
7600 kieferne Wellen mit ſtarken Prügeln,
47 Klafter kiefern Scheitholz von 4½ Fuß Länge.

Rhodt, den 21. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
J. M. Eberhardt.

pr. den 22 Februar 1846.

Freinsheim. (Holzverſteigerung.) Montag, den 9. des nächſtkommenden Monats, Vormittags um 8 Uhr anfangend, läßt die Gemeinde Freinsheim in ihrem Gemeindehausſaale, folgende, in ihrem Gemeindewalde in den Schlägen Krehnberg und Bachenrück aufgeſchaffte Hölzer, auf einen dreimonatlichen Credit verſteigern, als:

1.	152¾	Klafter	kiefern Scheit- mit Prügelholz,
2.	22⅝	„	buchen Prügelholz,
3.	119	„	kiefern Stockholz,
4.	46¼	„	buchen „
5.	6375		kieferne Wellen,
6.	300		grmiſchte Wellen.

Dieſes wird den Steigerungsliebhabern hiemit zur Kenntniß gebracht.

Freinsheim, den 19. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Reibold.

---

pr. den 21. Februar 1846.

2te Bekanntmachung.

Kaiſerslautern. (Holzverſteigerungen aus dem Stadtwalde.) An den nachbezeichneten Tagen werden die hiernächſtverzeichneten Hölzer, welche ſich in den Schlägen Großerhumberg und Höllenkopf befinden, in dem Gaſthauſe zur Pfalz dahier verſteigert:

1. Den 11. März 1846, Morgens um 9 Uhr:

Bau- und Nutzholz.

650 eichene Bau- und Nutzholzſtämme, vorzüglich zu Wingertsbalken, Eiſenbahnſchwellen und Wagnerholz dienlich,
160 kieferne Bau- und Nutzholzſtämme,
25 kieferne Blöche,
32 buchene Nutzholzſtämme,
8 hainbuchene „
2 birkene „
380 eichene Wagnerſtangen, größtentheils 1. Klaſſe,
100 buchene und hainbuchene id.
67 kieferne Gerüſtſtangen,
2 eichene Mühlleiterbäume,
7 buchene Schiebkarrenbäume,
6 „ Kummetſpähne,
50 eichene Pflugsrehe,
16 Klafter eichen geſchnitten Scheitholz von 3½ Fuß Scheitlänge zu Wingertsſtiefeln,
9 „ idem mit Prügel idem,
8 „ eichen geſchnitten Scheitholz anbrüchig.

2. Den 12. März 1846, Morgens um 9 Uhr:

105 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
16 „ idem,
28 „ idem in der Stärke von 3 bis 5 Zoll,
70 Klafter buchen gehauen mit Prügel,
21 „ eichen idem,
10 „ kiefern geſchnitten Scheitholz,
6 „ idem von 3 bis 5 Zoll Durchmeſſer,
12 „ kiefern gehauen mit Prügel,
450 buchene und kieferne Reiſerwellen,
46 buchene Erbſenreiſer,
1 buchener Abſchnitt (Knorrenholz).

Kaiſerslautern, den 20. Februar 1846.

Weber.

---

pr. den 23. Februar 1846.

Kleinbundenbach. (Holzverſteigerung.) Samſtag, den 7. März nächſthin, um 10 Uhr Morgens, werden zu Kleinbundenbach in dem Wirthshauſe des Jacob Kunz, nachbeſchriebene Holzſortimente, auf Zahlungstermine, öffentlich verſteigert:

a) Aus dem Gemeindewalde von Kleinbundenbach.

Schlag Haaſenberg.

26 eichene Bauſtämme 2., 3. u. 4. Klaſſe,
4 buchene Nutzſtämme resp. Lattenklötze,
70 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
7 „ „ Prügelholz,
20 „ eichen geſchnitten Scheitholz 5ſchuhig,
1400 buchene und eichene Wellen.

b) Aus dem Gemeindewalde von Großbundenbach.

Schlag Cuſel.

20 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
1¼ „ eichen „ „ 5ſchuhig,
3 „ aspen Scheitholz,
450 „ buchene Wellen.

Großbundenbach, den 20. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Ruble.

---

pr. den 23. Februar 1846.

Oberhauſen. (Schuldienſterledigung.) Die proteſtantiſch-teutſche Schulſtelle iſt erledigt. Der damit verbundene jährliche Gehalt beträgt einſchließlich der Wohnung 220 fl. Bewerber um dieſe Stelle wollen ihre Geſuche mit den erforderlichen Zeugniſſen bis zum 20. März nächſthin einreichen.

Kalkofen, den 19. Februar 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:

Das Bürgermeiſteramt.

Alexander.

---

pr. den 23. Februar 1846.

Lauterecken. (Jagdverpachtung.) Dienſtag, den 24. März 1846, um 9 Uhr des Vormittags, auf dem Stadthauſe dahier, werden, zufolge Delegation des Königl. Landcommiſſariats Cuſel, durch das unterfertigte Bürgermeiſteramt die Feld- und Waldjagden ſämmtlicher Gemeinden des Kantons Lauterecken auf einen weitern ſechsjährigen Pachtbeſtand öffentlich verſteigert.

Lauterecken, den 21. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Gebhart.

---

pr. den 20. Februar 1846.

2te Bekanntmachung.

Cuſel. (Jagdverpachtung) Am Montag, den 30. März d. J., Vormittags zehn Uhr, wird das unterfertigte Bürgermeiſteramt, delegirt vom Königl. Landcommiſſariate Cuſel, die Feld- und Waldjagden von allen zum Kantone Cuſel gehörenden Gemeinden mittelſt Verſteigerung auf die Dauer von ſechs Jahren in Pacht vergeben.

Cuſel, den 18. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Hierthes.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

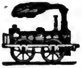
№ 24. Speyer, den 25. Februar 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 24 Februar 1846.

Königl. Bayer. conceſſionirte pfälziſche Ludwigs-Eiſenbahn.

1te Bekanntmachung.



In Folge Beſchluſſes des Verwaltungsrathes werden die Actionäre der pfälziſchen Ludwigs-Eiſenbahn zu der am

Dienſtag den 31. März l. J.
früh zehn Uhr zu Speyer

in Gemäßheit des §. 40 der Satzungen abzuhaltenden gewöhnlichen General-Verſammlung hiedurch eingeladen.

Gegenſtände der Verhandlung ſind:

1. Der Geſchäfts-Bericht des Directoriums.
2. Die Verbeſcheidung der Rechnung bis ultimo Dezember 1845.
3. Die Erneuerung eines Drittheils der durch die General-Verſammlung vom 7. Auguſt 1844 gewählten neun Mitglieder des Verwaltungsrathes, zufolge des §. 52 und des Zuſatzes zu §. 47 der Satzungen.

Diejenigen Actionäre, welche dieſer Verſammlung beiwohnen wollen, haben das nach Litern und Nummern geordnete Verzeichniß ihrer Actien mit der Beſcheinigung einer öffentlichen Behörde, daß ſie bereits ſeit dem 1. März l. J. im Beſitze dieſer Actien waren, in der Zeit vom 20. bis 30. März l. J. an das Directorium der pfälziſchen Ludwigsbahn nach Speyer einzuſenden, worauf ſie die nur für ihre Perſon gültige Einlaß-Karten mit Angabe der Stimmberechtigung erhalten.

Die Bevollmächtigten von Actionäre legitimiren durch Vollmachten, verbunden mit Vorzeigung der Actien. vide §. 39 der Satzungen.

Am Tage der General-Verſammlung werden keine Eintritts-Karten mehr ausgefertigt.

Die durch die General-Verſammlung zu verbeſcheidende Rechnung pro 1845 nebſt Belegen liegt zehn Tage vor dem Beginne der General-Verſammlung auf dem Directorial-Bureau zu Speyer zur Einſicht der Actionäre auf.

Auch wird jedem Actionär mit der Eintritts-Karte ein gedruckter Auszug aus der Rechnung zugeſtellt werden.

Frankenthal, den 23. Februar 1846.

Der Vorſtand des Verwaltungs-Rathes.
Freiherr v. Pölnitz.

---

pr. den 24. Februar 1846.

1te Bekanntmachung.
(Bekanntmachung resp. Steckbrief.)

Carl Forſchner, Sohn des Adjuncten Peter Forſchner in Meckenheim, deſſen Signalement unten folgt, iſt wegen eines qualificirten Gelddiebſtahls hier in Unterſuchung gezogen und ein Vorführungs-Befehl gegen ihn bereits erlaſſen worden, welcher jedoch nicht vollſtreckt werden konnte, da ſein jetziger Aufenthaltsort nicht bekannt iſt.

Man ſtellt demnach an die ſämmtlichen Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Kreiſes das Anſuchen, dem benannten Inquiſiten nachzutrachten, denſelben im Betretungsfalle feſtzunehmen und unter ſicherer Verwahrung an mich abliefern zu laſſen.

Frankenthal, den 23. Februar 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Orth.

Signalement;

Größe: 5' 5";
Haare: blond;
Stirne: gewölbt;
Augenbraunen: blond;
Augen: groß und grau;
Naſe: klein;
Mund: mittelmäßig;
Bart: keinen;
Kinn: rund;
Geſichtsform: rund und vollkommen;
Geſichtsfarbe: friſch;
Statur: unterſetzt.

Bei ſeiner letzten Entfernung aus Meckenheim trug der Beſchuldigte: 1. eine Hoſe von grauem Tuche, 2. ein grüntuchenes Wams, 3. eine ſchwarztuchene Weſte, 4. ein ſchwarzſeidenes Halstuch, 5. eine grüne Kappe mit geradausſtehendem Schilde und 6. ein Paar Halbſtiefel.

---

pr. den 23. Februar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Den 6. März 1846, und nöthigenfalls den 7., zu

Digitized by Google

Frankenthal, Morgens um ½9 Uhr.

Revier Norheim.

Schlag Bonau.

42 eichene Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
14 „ Nutzſtämme „
17 „ Abſchnitte „
11 „ und rüſterne Wagnerſtangen,
575 Bohnenpfähle,
29 Klafter eichen geſchnitten und gehauen Scheit,
55¼ „ weiden „ „
14¼ „ eichen und weiden Stockholz,
11¼ „ unſpaltbare Klötze, die ſich zu Schmiedſtöcken und Fleiſchklötzen eignen,
250 rüſterne Wellen mit ſtarken und geringen Prügeln,
3225 eichene „ „
7945 weidene „ „
2925 Strauchholzwellen,
15475 Dornwellen,
225 Zannwellen.

Dürkheim, den 21. Februar 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Scheppler.

---

pr. den 23. Februar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 16. März 1846, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Langenberg öſtlich.

Schlag Reitſchule (Schlägel.)

4 eichene Schiffbauſtämme,
49 „ Bau- und Nutzholzſtämme,
9 kieferne „
3 hainbuchene „
284¾ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
4 „ „ anbr.,
44 „ eichen geſchnitten Scheit,
9 „ „ anbr.,
17 „ kiefern Scheit,
2 „ kieferne Prügel,
1375 Gebund buchene Wellen,
350 „ eichene „
1175 „ kieferne „

Sämmtliches Holz ſitzt auf der Buchſtraße und iſt nach allen Richtungen bequem abzufahren.

Außerdem werden im Laufe des Monats März in dem Reviere Langenberg öſtlich keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 21. Februar 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Geiße.

---

pr. den 23. Februar 1846.

(Holzverſteigerung in den Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Winnweiler.)

Dienſtags, den 10. März 1846, Morgens 10 Uhr, zu Ramſen.

Revier Ramſen.

Schlag Krähenſtein № 40 (Hockenbell).

18¼ Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz,
2¼ „ „ Kohlholz,
19¾ „ „ Stockholz,
1200 Gebund „ Reißerwellen.

Schlag Krähenſtein № 41 (Klappersteig).

13 Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz,
2¼ „ „ Kohlprügel,
575 Gebund „ Reißerwellen.

Schlag Eiskopf № 44 (Bärenkopf).

45 eichene Wagnerſtangen,
2¼ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
4¼ „ „ Prügel über 3″
40 „ kiefern geſchnitten Scheitholz,
4¾ „ „ Prügel über 3″
3¾ „ „ Kohlprügel,
1¼ „ gemiſchte Prügel über 3″
26 „ kiefern Stockholz,
2175 Gebund „ Reißerwellen,
775 „ gemiſchte „

Schlag Fünfrück № 45 (Höllenkopf).

12 kieferne Nutzholzabſchnitte,
2 eichene „
31 „ Wagnerſtangen,
30¾ Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz,
6½ „ „ Kohlholz,
15½ „ „ Stockholz,
625 Gebund „ Reißerwellen,
525 „ gemiſchte „

Nach Abhaltung der Holzverſteigerung wird die Reinigung der Gräben neben der Stumpfwaldſtraße auf 3470 Meter an den Wenigſtnehmenden vergeben.

Donnerſtags, den 12 März 1846, Morgens 10 Uhr, zu Ramſen.

Revier Roſenthal.

Schlag Birmannsbuſch № 26

50 eichene Bau- und Nutzholzſtämme u. Abſchnitte,
24 kieferne „ „ „
7 buchene Nutzholzſtämme,
95 eichene Wagnerſtangen,
1 birkener Nutzholzabſchnitt,
60 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
4 „ „ Prügel über 3″
9 „ eichen geſchnitten Scheitholz,
2 „ „ Prügel über 3″

Digitized by Google

5 Klaſter kiefern geſchnitten Scheitholz,
¼ „ „ Prügelholz,
1 „ gemiſchtes „
1½ „ „ Kohlholz,
5½ „ kiefern Stockholz,
1575 gemiſchte Reißerwellen.

Außerdem werden im Laufe des Monates April in den Revieren Ramſen und Roſenthal noch einige Hundert Klaſter Brandholz zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, den 22. Februar 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Erb.

---

pr. den 23. Februar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 10. März 1846, zu Birkenhördt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Birkenhördt.

Schlag Metzgerthal XIII. 5. 6. (Hainbuchenthal.)
1 eichener Nutzholzſtamm 3. Klaſſe,
11 eichene Nutzholzſtämme 4. „
13 „ Nutzholzabſchnitte 4. Klaſſe,
3 birkene Nutzholzſtämme 4. „
1 hainbuchener Abſchnitt,
63½ Klaſter buchen geſchnitten Scheitholz,
1 „ „ „ äſt. u. knor.,
5½ „ „ „ anbr.,
15 „ „ Prügelholz,
10 „ eichen geſchnitten Scheitholz 5 Fuß lang,
16½ „ „ „ anbrüchig deßgl.
8 „ „ Prügelholz von 5 Fuß lang,
13½ „ kiefern geſchnitten Scheitholz,
7 „ „ Prügelholz,
1425 buchene Reißerwellen,
250 eichene „
1575 kieferne „
51½ Klaſter Stockholz.

Schlag Heidenberg XIV. 3. (Dinkelthal.)
½ Klaſter buchen geſchnitten Scheitholz,
1 „ „ „ knor.,
8½ „ „ „ anbr.,
½ „ „ Prügelholz,
1½ „ Weichholz geſchnitten anbrüchig Scheith.

Zufällige Ergebniſſe in den Diſtricten Heidenberg und Metzgerthal.
2 eichene Nutzholzabſchnitte 4. Klaſſe,
50 Baumpfähle,
½ Klaſter eichen Prügelholz,
8 Klaſter kiefern geſchnitten Scheitholz,
2 „ „ Prügelholz,
¾ „ aspen „
100 eichene Reißerwellen,
375 kieferne „

Den 14. März 1846, zu Böllenborn Morgens um 9 Uhr.

Revier Bobenthal.

Schlag Theilberg XXVII. 5. (Kühbell.)
8 eichene Bauſtämme 3. Klaſſe,
1 eichener Bauſtamm 4. „
2 eichene Nutzholzabſchnitte 2. Klaſſe,
4 „ „ 3. „
4 „ „ 4. „
6 kieferne Bauſtämme 4. „
3 „ Sparren,
3 „ Nutzholzabſchnitte 3. „
2 buchene „ 2. „
10 „ „ 3. „
2½ Klaſter eichen Miſſelholz zu 5 Schuh lang,
122½ „ buchen geſchnitten Scheitholz,
5½ „ „ „ „ anbr.,
3½ „ hainbuchen geſchnitten Scheitholz,
4½ „ „ „ „ anbr.,
18½ „ buchen gehauen Scheitholz,
5½ „ „ Prügelholz,
6 „ eichen geſchnitten Scheitholz 5 Fuß lang,
5½ „ „ „ „ äſt. u. knor.,
3½ „ „ „ „ anbr.,
½ „ „ gehauen Scheitholz,
1 „ „ Prügelholz,
½ „ kiefern geſchnitten Scheitholz,
1½ „ „ gehauen „
½ „ „ Prügelholz,
5½ „ Stockholz,
1750 buchene Reißerwellen,
1350 kieferne „
200 gemiſchte „

Schlag Deutſchherrenwäldchen XXVI.
8 kieferne Gerüſtſtangen,
9 aspene Sparren,
7 birkene Wagnerſtangen,
10 Klaſter buchen Prügelholz,
4½ „ birken Scheitholz,
3½ „ aspen „
525 buchene Reißerwellen.

Bergzabern, den 22. Februar 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Beker.

---

pr. den 24. Februar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn

Digitized by Google

des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Mittwoch, den 10. März 1846, des Morgens 10 Uhr, zu Hombrunnerhof bei Franz Detreux.

Revier Ruppertsweiler.

Schlag Aemſchel № 16, III. 20 b.

28 eichene Bauſtämme 3. Kl.,
35 „ „ 4. „
37 „ Nutzſtämme 2. „
127 „ „ 3. „
7 „ „ 4. „
6 „ Abſchnitte 1. „
51 „ „ 2. „
135 „ „ 3. „
14 „ „ 4. „
1 birkener Nutzſtamm 2. „
23 birkene Nutzſtämme und Abſchnitte 3. Kl.,
84 „ „ „ 4. „

Schlag große Schieß № 19, II. 7. a.

5 eichene Bauſtämme 2. Kl.,
15 „ „ 3. „
51 „ „ 4. „
1 eichener Nutzſtamm 3. „
5 eichene Nutzſtämme 4. „
1 eichener Abſchnitt 2. „
3 eichene Abſchnitte 3. „
1 eichener Abſchnitt 4. „
6 eichene Wagnerſtangen.

Revier Lemberger Glashütte.

Schlag Rothenberg № 26, IX. 4.

26 eichene Bauſtämme 2. Kl.,
216 „ „ 3. „
79 „ „ 4. „
51 „ Nutzſtämme 3. „
3 „ „ 4. „
1 eichener Abſchnitt 2. „
31 eichene Abſchnitte 3. „
11 eichene Wagnerſtangen.

Schlag Waldenburger Eck № 28, XXII. 1.

6 eichene Bauſtämme 3. Kl.,
6 „ Nutzſtämme 3. „
8 eichene Abſchnitte 2. „
19 „ „ 3. „
3 „ „ 4. „

Schlag Reidelkopf № 29, XXII. 4. d.

7 eichene Bauſtämme 3. Kl.,
8 „ Nutzſtämme 3. „
1 eichener Abſchnitt 3. „
1 „ „ 4. „

Schlag Mosbach-Köpfe № 30, XXII. 4. e.

1 eichener Bauſtamm 3. Kl.,

Schlag Waſſerlöcher № 32, XI. 2. a.

6 buchene Nutzſtämme 2. Kl.,
12 „ „ 3. „
3 buchene Abſchnitte 2. „

Schlag Schwabenplacken № 34, XI. 3. b.

17 eichene Bauſtämme 2. Kl.,
79 „ „ 3. „
32 „ „ 4. „
1 eichener Nutzſtamm 2. Kl.,
3 eichene Nutzſtämme 3. „
1 eichener Abſchnitt 2. „
13 eichene Abſchnitte 3. „
1 eichener Abſchnitt 4. „
5 buchene Nutzſtämme 1. „
1 buchener Nutzſtamm 3. „
2 buchene Abſchnitte 3. „

Schlag Pferdsbrunnen № 37, IV. 4 f.

1 eichener Nutzſtamm 3. Kl.,
2 eichene Abſchnitte 3. „

Revier Pirmaſens.

Schlag Blümſchacher № 3, XXIV. 3.

5 buchene Nutzſtämme 3. Kl.,
3 „ Abſchnitte 3. „

Bemerkt wird, daß unter vorſtehendem eichenen Stammholze, außer verſchiedenen ſtarken Krummhölzern und ſonſt Stämmen ausgezeichneter Qualität, ſehr vieles vortheilhaft zu Eiſenbahnſchwellen verwendet werden könne, und bei der Eintheilung in Looſe hierauf allenthalben Rückſicht genommen ſey.

Außer Vorſtehenden werden im Laufe des Monats März und April in den Revieren Pirmaſens, Ruppertsweiler, Lemberger Glashütte und Eppenbrunn noch ſehr bedeutende Quantitäten von eichenen Stammhölzern aller Sortimente zur Verſteigerung gebracht.

Pirmaſens, den 23. Februar 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Siebert.

---

pr. den 23. Februar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 9. März 1846, zu Neuhäuſel, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neuhäuſel.

Schlag Tiefenthäler № 26.

8 eichene Bauſtämme 3. und 4. Klaſſe,
2 „ Nutzholzabſchnitte 3. und 4. Klaſſe,

Schlag Oberweidenthal № 30.

2 eichene Bauſtämme 3. und 4. Klaſſe,
2 „ Nutzholzabſchnitte 3. und 4. Klaſſe,
4 buchene Nutzſtämme 1., 2. und 3. Klaſſe,

Digitized by Google

1¼ Klafter eichen Nutzholz in 5ſchuhigen Miſſeln,
40¾ " buchen Scheitholz,
16¾ " eichen "
750 buchene und eichene Wellen.

Schlag Oberlambertsberg № 31.

1 eichener Bauſtamm 4. Klaſſe,
6 buchene Nutzſtämme 4. "
2¾ Klafter buchen Scheit, knorr. u. andr.,
9¼ " eichen "
1075 buchene und eichene Wellen.

Schlag Herrendickerſchlag № 32.

19 eichene Bauſtämme 2., 3. und 4. Klaſſe,
4 " Nutzholzabſchnitte 3. und 4. Klaſſe,

Schlag Weingangswoog № 33.

17 eichene Bauſtämme 3. und 4. Klaſſe,
5 " Nutzholzabſchnitte 4. "

Revier Neuhäuſel.

Schlag Herrendickerſchlag № 34.

2 eichene Bauſtämme 3. und 4. Klaſſe,
6 " Nutzſtämme und Abſchnitte 2. u. 3. Klaſſe,
675 buchene Zaungerten und Bohnenſtangen,
3¼ Klafter buchen Scheit, knorr. u. andr.,
4¾ " eichen Scheit.

Schlag Kleberbach № 35.

1 eichener Bauſtamm 4. Klaſſe,
1 kieferner " 4. "
9 aspene " 4. "
6 " Gerüſtſtangen,
2 eichene Nutzholzabſchnitte 3. Klaſſe,
29 birkene Nutzholzſtangen,
2300 buchene Zaungerten und Bohnenſtangen,
3 Klafter buchen Scheit, knorr. u. andr.,
¼ " eichen "

Zufälliges Ergebniß.

5 eichene Bauſtämme 4. Klaſſe,
2 " Nutzholzabſchnitte 3. u. 4. Klaſſe,
1 kieferner Bauſtamm 4. Klaſſe,
6 fichtene Bauſtämme 4. "
14 " Gerüſtſtangen,
2 buchene Nutzſtämme 2. und 4. Klaſſe,
1 " Wagnerſtange,
41¼ Klafter buchen Scheit,
1 " " Prügel,
12 " eichen Scheit.

Außerdem werden im Laufe dieſes Wirthſchaftsjahres in dem Reviere Neuhäuſel keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 20. Februar 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Kröber.
Hofmann.

---

pr. den 23. Februar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 13. März 1846, zu Reifenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Zweibrücken.

Schlag Engelſcheidt № 7.

1 eichener Bauſtamm 2. Klaſſe,
1 kieferner " 3. "
12 buchene Nutzholzabſchnitte 1. u. 2. Klaſſe,
105¼ Klafter buchen Scheitholz,
3 " " Prügel,
½ " eichen Scheitholz,
675 Reiſerwellen.

An zufälligem Ergebniß.

2 eichene Bauſtämme 4. Klaſſe,
7 Klafter buchen Scheit,
¼ " " Prügel,
5¼ " eichen Scheit, 5ſchuhig,
¼ " " Prügel,
¾ " birken gehauen Scheit,
2 " aspen Scheit und Prügel,
225 Weichholz-Reiſerwellen.

Den 14. März 1846, zu Battweiler, Morgens um 9 Uhr.

Revier Zweibrücken.

Schlag Allſeiters № 6.

3 eichene Bauſtämme 2. und 3. Klaſſe,
16 buchene Nutzholzabſchnitte 2., 3. u. 4. Klaſſe,
137 Klafter buchen Scheitholz,
8¾ " " Prügel,
3 " eichen Scheitholz,
¼ " " Prügel,
925 " buchene Reiſerwellen.

Schlag Allſeiters № 8.

109 birkene Nutzſtämme und Stangen, für Wagner beſonders geeignet.
42 aspene Bauſtämme,
2¼ Klafter buchen Scheitholz,
2¼ " " Prügel,
34¼ " birken Scheit und Prügel,
7¼ " aspen "
625 Weichholz-Reiſerwellen.

Außerdem werden im Laufe dieſes Jahres in dem Reviere Zweibrücken, Forſtwartei Reifenberg, keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 21. Februar 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Kröber.
Hofmann.

Digitized by Google

pr. den 24. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Die nachbenannten Perſonen wollen mit ihren Familien nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

Daniel Finck, und

Lorenz Mager, Ackersleute, von Göllheim.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an beſagte Perſonen haben, ſolche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 23. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Wand.

Welſch.

---

pr. den 24. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Theobald Mayer, Ackerer, von Niedergailbach, und Joſeph Stopp, Ackerer, von Aiſchbach, ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Amerika auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an dieſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher machen können.

Zweibrücken, den 17. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Gugel.

v. Prädl.

---

pr. den 24. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Paul Müller, Sohn von Adam Müller, Ackerer in Gersheim, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie und ſeinem Schwiegervater Georg Theis nach Amerika auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erſtatten können.

Zweibrücken, den 19. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Gugel.

v. Prädl.

Notariatsſachen.

pr. den 23. Februar 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Montag, den ſechszehnten März nächſthin, des Morgens 10 Uhr, in der Gemeinde Ensheim, werden vor dem unterſchriebenen Königl. Notär Franz Auguſt Wieſt, wohnhaft zu Blieskaſtel, dazu committirt durch Beſchluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom eilften Dezember letzthin, und in Gefolge des durch genannten Notär am dreißigſten Dezember letzthin errichteten Güteraufnahmsprotokolles, auf Betreiben von Elias Oppenheimer, Handelsmann, wohnhaft dahier in Blieskaſtel, welcher in dieſer Sache den Herrn Weis, Anwalt am Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken zu ſeinem Anwalt beſtellt hat, die ſeinem Schuldner Georg Abt, Doſenmacher, wohnhaft in Ensheim, zugehörigen Immobilien, Ensheimer Bannes, zwangsmäßig an den Meiſtbietenden verſteigert werden, nämlich:

1.	Section D. № 5763, 5780 und 5800. Fünf Aren 57 Centiaren ein zweiſtöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Hofgering und Garten in der Gemeinde Ensheim, einſeits Jacob Scharf, anderſeits Johann Broſius, angeboten durch den betreibenden Theil zu	200 fl
2	Section D. № 2620. 28 Aren Ackerland auf Fichelbreit, neben Peter Karren, angeboten zu	10 fl.
3.	Section D. № 4709 1 Are 89 Centiaren Offenland in den Allmentsgärten, neben Heinrich Sinns Erben, angeboten zu	3 fl.
	Zuſammen angeboten zu	213 fl.

Die durch den betreibenden Theil feſtgeſetzten Verſteigerungsbedingniſſe ſind folgende:

1. Die Immobilien ſollen zuerſt ſtückweiſe wie ſie hier beſchrieben ſind, und dann en bloc verſteigert werden, ſo daß wenn bei der Verſteigerung en bloc kein Uebergebot geſchieht, die Steigerer im Einzelnen an ihre Gebote gebunden bleiben.

2. Der betreibende Theil übernimmt keine dem Verkäufer geſetzlich obliegende Gewähr, namentlich haftet er nicht für den angegebenen Gehalt, wenn die Differenz auch ein Zwanzigſtel überſteigen ſollte, ſondern alles wird vergeben, wie es ſich befindet.

3. Steigerer treten Kraft des Geſetzes ſogleich in Beſitz und Genuß, haben ſich jedoch bei etwaigen Anſtänden auf eigene Koſten und Gefahr und auf geſetzlichem Weg in den Beſitz einweiſen zu laſſen.

4. Steuern und Auflagen haben die Steigerer vom erſten October letzthin an zu übernehmen; auch fallen

Digitized by Google

denſelben die bis dorthin etwa rückſtändigen Abgaben zu Laſt.

5. Auf Abſchlag des Steigerungspreiſes von Haus und Zugehör hat der Steigerer die Koſten der Zwangsveräußerungsprozedur auf ein vom Präſidenten des erwähnten Bezirksgerichts taxirtes Koſtenverzeichniß hin, binnen drei Wochen vom Tage des Zuſchlags an, in die Hände und Wohnung des betreibenden Gläubigers zu entrichten. Der Reſt dieſes und die übrigen Steigerungspreiſe müſſen mit Zinſen vom Tage der Verſteigerung an auf die zwei nächſtkommenden Weihnachten, jedesmal zur Hälfte, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, bezahlt werden.

6. Die Immobilien bleiben bis zur völligen Auszahlung privilegirtermaßen verpfändet und außerdem hat jeder Steigerer, der dazu aufgefordert wird, einen mit ſich ſolidariſch verbundenen, an Liegenſchaften begüterten ſoliden Bürgen zu ſtellen; ſo daß die vorbietenden Steigerer an ihre Gebote gebunden bleiben, wenn die nachbietenden keinen ſolchen Bürgen ſtellen können oder wollen.

7. Die Steigerer tragen die Koſten des Verſteigerungsprotokolls, der Stempel-, Regiſtrir- und Notariatsgebühren und müſſen ſolche nach dem Zuſchlage baar erlegen.

8. Die Verſteigerung, welche Kraft des Geſetzes ſogleich definitiv iſt, ſo daß nach dem Zuſchlag ein Nachgebot nicht mehr angenommen werden darf, geſchieht übrigens unter den weitern Verfügungen des Geſetzes über das Zwangsveräußerungsverfahren vom 1. Juni 1822, welche, inſoweit ſie hieher gehören, bei der Verſteigerung vorgeleſen werden ſollen.

Alſo gefertigt zu Blieskaſtel, am zweiten Januar achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Wieſt, Notär.

---

pr. den 25 Februar 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 17. März nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Altripp im Schwane; wird der hiezu committirte Königl. Notär Carl Moré von Oggersheim, in Gefolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal vom 22. Januar jüngſt, und in Gemäßheit eines Expertenberichtes mit Bedingnißheft, aufgenommen durch obengenannten Notär am 23. Februar dieſes Jahres, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Verſteigerung in Eigenthum ſchreiten von nachbezeichneten zu Altripp und in deſſen Bann gelegenen Immobilien, nämlich:

A. Zum Nachlaſſe der in Altripp verlebten Ehe- und Ackersleute Jacob Schön I. und Suſanna Eliſabetha Stein gehörig:

Ein Wohnhaus mit allem Zugehör, Hof, Scheuer, Stallung und Garten, in der Gemeinde Altripp gelegen auf einem Flächenraum von 40 Dezimalen.

B. Zum Nachlaſſe des in Altripp verlebten Chriſtian Schön, weiland Ackersmann, gehörig.

1 Tagwerk 26 Dezimalen Ackerfeld in drei Parzellen;
25 Dezimalen Waldwieſe in einer Parzelle;
27 Dezimalen Acker und Wieſe in einer Parzelle.

Die Verſteigerung hat ſtatt auf Anſtehen von:

1. Jacob Schön dem Zweiten, Ackersmann; 2. Adam Schön, Ackersmann, beide in Altripp wohnhaft; 3. Suſanna Schön, minderjährige, aber durch Heirath emancipirte Tochter der verſtorbenen Eheleute Jacob Schön, Ehefrau von Jacob Schönholz, Schloſſer, und Letzterem, als geſetzlicher Curator ſeiner Ehefrau, beide in Meckenheim wohnhaft.

Die Bedingungen der Verſteigerung liegen auf dem Bureau des unterzeichneten Beamten zur Einſicht offen.

Oggersheim, den 21. Februar 1846.

C. Moré, Notär.

---

pr. den 25. Februar 1846.

(Verſteigerung.)

Am 18. März 1846, Nachmittags ein Uhr, zu Grünſtadt im Wirthshauſe des Markus Adler;

In Gefolge eines homologirten Familienrathsbeſchluſſes vom 23. Januar 1846, aufgenommen von dem Königl. Friedensgerichte Grünſtadt, und auf den Grund Unſeres Actes von heute,

Werden vor Uns Jacob Joſeph Haas, Königl. Notär, zu Grünſtadt reſidirend, zu Eigenthum verſteigert:

1. Ein halbes Wohnhaus mit Zugehörden, gelegen zu Grünſtadt am Marktplatze.
2. Vier Plätze in der Synagoge zu Grünſtadt, № 21, № 3, № 34 und № 16.

Eigenthümer ſind: David Adler und Lazarus Adler, minderjährige Kinder des zu Grünſtadt verſtorbenen Handelsmannes Abraham Adler, und deſſen Wittwe Sara Löb, ohne Gewerbe, daſelbſt wohnhaft, Benefiziarerben ihres Vaters, welche ihre Mutter zur Vormünderin und den Moritz Adler, Handelsmann, zu Grünſtadt wohnhaft, zum Nebenvormunde haben.

Die Bedingungen können bei Unterzeichnetem eingeſehen werden.

Grünſtadt, den 23. Februar 1846.

Haas, k. Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 23. Februar 1846.

Bellheim. (Minderverſteigerung.) Freitags, den 13.

Digitized by Google

März l. J., des Vormittags um zehn Uhr, werden folgende Arbeiten durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt öffentlich durch Minderverſteigerung vergeben.

	fl.	kr.
1. Die Herſtellung des Verbindungsweges von Bellheim gegen Herxheim, veranſchlagt zu	2312	12
2. Pflaſteranlage bei der Obermühle zu Bellheim, veranſchlagt zu	416	—
3. Pflaſteranlage im Orte Bellheim gegen Zeiskam, veranſchlagt zu	768	—
4. Die Anlage von Ufermauern nebſt Muldenſteinen an der Brücke bei der Obermühle zu Bellheim, veranſchlagt zu	129	18

Koſtenanſchläge und Pläne können auf der Bürgermeiſterei eingeſehen werden.

Bellheim, den 22. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Bumiller.

---

pr. den 23. Februar 1846.

Freisbach. (Minderverſteigerung der Herſtellung der Straße von Freisbach bis an die Banngränze von Böbingen gegen Gommersheim.) Kommenden Samſtag, den 7. März 1846, um 10 Uhr des Vormittags, im Saale des Gemeindehauſes zu Freisbach, wird vor dem Bürgermeiſteramte daſelbſt, zur öffentlichen Minderverſteigerung der Arbeiten zur Herſtellung der Straße von Freisbach nach Gommersheim, in:

1. Erdarbeiten,
2. Lieferung und Setzen von Linienſteinen aus großen Rollenſteinen,
3. Verſteinung der Fahrbahn,

beſtehend, und im Ganzen zu 2196 fl. 45 kr. veranſchlagt, geſchritten werden.

Plan und Koſtenanſchlag liegen zur Einſicht in der Kanzlei des Bürgermeiſteramtes offen.

Freisbach, den 23. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Ruff.

---

pr. den 22. Februar 1846.

Edenkoben. (Lieferung von Lerchen- und Kiefernſaamen.) Die Lieferung von 49 Kilogramm Kiefern- und 40 Kilogramm Lerchenſaamen für die Gemeindewaldungen von Edenkoben pro 18$\frac{4}{4}$? wird auf dem Soumiſſionswege vergeben.

Die Uebernahmsluſtigen haben ihre Erklärungen verſchloſſen bis zum 4. kommenden Monats März auf dem unterfertigten Amte abzugeben, die Proben aber ſchon am 28. dieſes anher einzuſenden.

Edenkoben, den 17. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Grohe.

---

pr. den 24. Februar 1846.

Geinsheim. (Lohrindenverſteigerung.) Montag den 16. März nächſthin, des Vormittags zehn Uhr, wird das unterzeichnete Bürgermeiſteramt der Gemeinde Geinsheim, die ſich im diesjährigen Holzſchlage Neuallment, hieſigen Gemeindewalds ergebende Lohrinde I. Qualität, geſchätzt zu 350 Gebunden, in loco Geinsheim und zwar en bloc öffentlich verſteigert, wozu Liebhaber andurch eingeladen werden.

Geinsheim, den 20. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Rhein.

---

pr. den 25. Februar 1846.

Lingenfeld. (Lohrindenverſteigerung.) Donnerſtag, den 19. März nächſthin, um 10 Uhr des Morgens, auf dem Bureau des unterfertigten Amtes, wird das zu 400 Gebunden abgeſchätzte Eichen-Lohrinden-Ergebniß, aus dem gewöhnlichen Schlage pro 18$\frac{4}{4}$?, verſteigert, wozu die Steigerungs-Liebhaber einladet.

Lingenfeld, den 24. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Gutting.

---

pr. den 25. Februar 1846.

Kleinbockenheim. (Verpachtung des Gemeindebackhauſes ꝛc.) Dienſtag, den 10. März, Nachmittags um 1 Uhr, wird das hieſige Gemeindebackhaus und die Gemeindeſchmiedewerkſtätte, vom 1. April laufenden Jahres angehend, in einen weitern 6jährigen Beſtand begeben werden.

Kleinbockenheim, den 22. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Böll.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

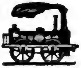
№ 25. Speyer, den 27. Februar 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 24 Februar 1846.

Königl. Bayer. conceſſionirte pfälziſche Ludwigs-Eiſenbahn.

2te Bekanntmachung.



In Folge Beſchluſſes des Verwaltungsrathes werden die Actionäre der pfälziſchen Ludwigs-Eiſenbahn zu der am
Dienſtag den 31. März l. J.
früh zehn Uhr zu Speyer
in Gemäßheit des §. 40 der Satzungen abzuhaltenden gewöhnlichen General-Verſammlung hiedurch eingeladen.

Gegenſtände der Verhandlung ſind:

1. Der Geſchäfts-Bericht des Directoriums.
2. Die Verbeſcheidung der Rechnung bis ultimo Dezember 1845.
3. Die Erneuerung eines Deittheils der durch die General-Verſammlung vom 7. Auguſt 1844 gewählten neun Mitglieder des Verwaltungsrathes, zufolge des §. 52 und des Zuſatzes zu §. 47 der Satzungen.

Diejenigen Actionäre, welche dieſer Verſammlung beiwohnen wollen, haben das nach Litern und Nummern geordnete Verzeichniß ihrer Actien mit der Beſcheinigung einer öffentlichen Behörde, daß ſie bereits ſeit dem 1. März l. J. im Beſitze dieſer Actien waren, in der Zeit vom 20. bis 30. März l. J. an das Directorium der pfälziſchen Ludwigsbahn nach Speyer einzuſenden, worauf ſie die nur für ihre Perſon gültige Einlaß-Karten mit Angabe der Stimmberechtigung erhalten.

Die Bevollmächtigten von Actionäre legitimiren durch Vollmachten, verbunden mit Vorzeigung der Actien. vide §. 39 der Satzungen.

Am Tage der General-Verſammlung werden keine Eintritts-Karten mehr ausgefertigt.

Die durch die General-Verſammlung zu verbeſcheidende Rechnung pro 1845 nebſt Belegen liegt zehn Tage vor dem Beginne der General-Verſammlung auf dem Directorial-Bureau zu Speyer zur Einſicht der Actionäre auf. Auch wird jedem Actionär mit der Eintritts-Karte ein gedruckter Auszug aus der Rechnung zugeſtellt werden.

Frankenthal, den 23. Februar 1846.

Der Vorſtand des Verwaltungs-Rathes.
Freiherr v. Pölnitz.

---

pr. den 24. Februar 1846.

2te Bekanntmachung.
(Bekanntmachung resp. Steckbrief.)

Carl Forſchner, Sohn des Adjuncten Peter Forſchner in Meckenheim, deſſen Signalement unten folgt, iſt wegen eines qualificirten Gelddiebſtahls hier in Unterſuchung gezogen und ein Vorführungs-Befehl gegen ihn bereits erlaſſen worden, welcher jedoch nicht vollſtreckt werden konnte, da ſein jetziger Aufenthaltsort nicht bekannt iſt.

Man ſtellt demnach an die ſämmtlichen Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Kreiſes das Anſuchen, dem benannten Inquiſiten nachzutrachten, denſelben im Betretungsfalle feſtzunehmen und unter ſicherer Verwahrung an mich abliefern zu laſſen.

Frankenthal, den 23. Februar 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Orth.

Signalement:

Größe: 5′ 5″;
Haare: blond;
Stirne: gewölbt;
Augenbraunen: blond;
Augen: groß und grau;
Naſe: klein;
Mund: mittelmäßig;
Bart: keinen;
Kinn: rund;
Geſichtsform: rund und vollkommen;
Geſichtsfarbe: friſch;
Statur: unterſetzt.

Bei ſeiner letzten Entfernung aus Meckenheim trug der Beſchuldigte: 1. eine Hoſe von grauem Tuche, 2. ein grüntuchenes Wams, 3. eine ſchwarztuchene Weſte, 4. ein ſchwarzſeidenes Halstuch, 5. eine grüne Kappe mit geradeausſtehendem Schilde und 6. ein Paar Halbſtiefel.

Digitized by Google

pr. den 25. Februar 1846.

(Verpachtung der Rheinüberfahrt bei Rheinhauſen.)

Die Rheinüberfahrt bei Rheinhauſen wird Donnerſtags, den 5. März, Morgens 9 Uhr, im Gaſthauſe zum Engel in Rheinhauſen, auf unbeſtimmte Zeit, vorbehaltlich vierteljähriger Aufkündigung, verpachtet.

Nur Königl. Bayer. und Großherzoglich Badiſche Unterthanen werden als Pächter zugelaſſen, jedoch muß der Bürge im badiſchen Gebiete anſäßig ſeyn.

Speyer, den 25. Februar 1846.

Das Königl. Rentamt.

Faller.

---

pr. den 26. Februar 1846.

(Bekanntmachung.)

Es wird in dem hieſigen Königl. Salzmagazine ſogenanntes Viehſalz zu dem Preiſe von 5 fl. 36 kr. die 150 Pfund bayeriſchen Gewichtes oder 84 Kilogramm Decimalgewichtes abgegeben, was hiemit bekannt gemacht wird.

Speyer, den 26. Februar 1846.

Das Königl. Salzamt.

Pfeiffer.

---

pr. den 25. Februar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 6. März 1846, zu Otterberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Otterberg.

Schlag Sonnenkopf V. 6, № 7.

33 buchene Nutzſtämme unter 18″,
101¾ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
¼ ″ ″ ″ ″ anbr.,
625 buchene Reiſerwellen,
4175 kieferne ″

Schlag Heiligenmoſchlerberg I. 2. b., № 1.

2 kieferne Bauſtämme 3. Kl.,
32 ″ ″ 4. ″
296 ″ Sparren,
1401 ″ Gerüſtſtangen,
4 Klafter buchen geſchnitten Scheit,
53 ″ kiefern ″ ″ mit Prügeln,
1000 kieferne Wellen mit geringen Prügeln.

Den 9. März 1846, zu Eſelsfürth, Morgens 9 Uhr.

Revier Hagelgrund.

Schlag Roerswald XVI. 3, № 19 (Mühlberg.)

15 kieferne Bauſtämme 3. Kl.,
217 ″ ″ 4. ″
5 kieferne Blöche 3. Kl.,
17 ″ ″ 4 ″
16¾ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
18¾ ″ ″ Prügelholz von 3″ und darüber,
5¾ ″ eichen geſchnitten Scheit,
7 ″ ″ ″ ″ mit Prügeln,
74¾ ″ kiefern ″ ″
2¼ ″ ″ gehauen ″ mit Prügeln,
23¾ ″ ″ Stockholz,
9525 buchene und kieferne Wellen mit ſtarken Prügeln.

Schlag Sulzberg VIII. 2, № 13.

12 eichene Bauſtämme 4. Kl.,
3 ″ Nutzſtämme 4. ″
5 ″ Abſchnitte 4. ″
4 buchene und hainbuchene Abſchnitte,
4 eichene Wagnerſtangen,
54¾ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
7¾ ″ ″ ″ ″ anbr.,
9 ″ buchene Prügel von 3″ und darüber,
10¾ ″ eichen geſchnitten Scheit,
3 ″ kiefern ″ ″
3850 buchene und kieferne Wellen mit ſtarken Prügeln.

Den 11. März 1846, zu Jagdhaus, Morgens um 9 Uhr.

Revier Jagdhaus.

Schlag Geiersberg XIX. 1. a., № 53.

11 kieferne Bauſtämme 2. Kl.,
168 ″ ″ 3. ″
59 ″ ″ 4. ″
3 ″ Nutzſtämme 2. ″
10 ″ ″ 3. ″
1 kieferner Bloch 1. ″
10 kieferne Blöche 2. ″
173 ″ ″ 3. ″
262 ″ ″ 4. ″
12½ Klafter buchene geſchnittene Prügel von 3″ und darüber,
52½ Klafter kiefern geſchnitten Scheit,
29¾ ″ ″ ″ ″ mit Prügeln,
¾ ″ buchene Krappenprügel,
36 ″ kieferne Prügel,
9 ″ kiefern Stockholz,
2375 kieferne Reiſerwellen.

Schlag Langenfahren XXIII. 3. b. c., № 55.

3 kieferne Blöche 3. Kl.,
10 ″ ″ 4. ″
19 ″ Wagnerſtangen,
75 ″ Hopfenſtangen,
1 Klafter kiefern geſchnitten Scheit,
72¾ ″ ″ ″ ″ mit Prügeln,
65¼ ″ kieferne Prügel unter 3″,
3500 Gebund ″ Reiſerwellen.

Den 12. März 1846, zu Ramſtein, Morgens 9 Uhr.

Digitized by Google

Revier Ramſtein.

Schlag Waldſchlag XXVII. 6. c., № 60.

3 kieferne Bauſtämme 1. Kl.,
20 „ „ 2. „
74 „ „ 3. „
5 „ Nutzſtämme 2. „
9 „ „ 3. „
5 „ „ 4. „
6 „ Blöche 1. „
41 „ „ 2. „
167 „ „ 3. „
84 „ „ 4. „
36⅝ Klafter kiefern geſchnitten Scheit,
10¾ „ kieferne geſchnittene Prügel,
12⅝ „ „ gehauene „ (geringe),
650 kieferne Reiſerwellen,
1 Klafter kiefern Stockholz.

Schlag Langenfahren XXVI., № 58.

1 kieferner Bloch 1. Kl.,
3 kieferne Blöche 2. „
6 „ „ 3. „
4 „ „ 4. „
875 „ Zaunrutteln 1. Kl.,
300 „ „ 2. „
3050 „ Bohnenſtangen,
8½ Klafter kiefern geſchnitten Scheit,
25½ „ kieferne geſchnittene Prügel,
92¼ „ „ gehauene „
1⅞ „ kiefern Stockholz,
2900 kieferne Reiſerwellen.

Außerdem werden im Laufe der Monate März und April in den Revieren Kaiſerslautern, Aſchbach, Hohenecken, Jagdhaus und Ramſtein noch bedeutende Bau- und Nutzholz-, ſowie Brennholzſortimente zur Veräußerung kommen.

Kaiſerslautern, den 23. Februar 1846.

Das Königl. Forſtamt Kaiſerslautern.
Laval.

Keller, Act.

---

pr. den 25. Februar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 11. und nöthigenfalls den 12. März 1846, zu Dürkheim, Morgens um 8 Uhr.

Revier Hardenburg.

Schlag Planken № 25.

449 kieferne Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
192 „ Sparren,
156 „ Blöche 3. u. 4. Kl.,
15 Klafter buchen geſchnitten Scheit und Prügel,
75⅜ „ kiefern „ „
75⅝ „ „ Stockholz,
1675 kieferne Reiſerwellen.

Revier Alteglashütte.

Schlag Rußhütterkopf № 1.

69⅞ Klafter buchen geſchnitten Scheit und Prügel,
1¾ „ eichene Prügel,
25¾ „ kiefern geſchnitten Scheit und Prügel,
1 „ aspen gehauen,
1425 buchene und kieferne Reiſerwellen.

Schlag Engelsberg № 5.

4 kieferne Blöche 4. Kl.,
4⅞ Klafter buchen geſchnitten Scheit und Prügel,
⅝ „ eichen „ „
2⅝ „ kiefern „ „
400 buchene und kieferne Reiſerwellen.

Dürkheim, den 24. Februar 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Scheppler.

---

pr. den 25. Februar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 16. März 1846, zu Dürkheim, Morgens um ½9 Uhr.

Revier Jägerthal.

Schlag Becherskopf № 16.

10¼ Klafter buchen geſchnitten Scheit und Prügel,
5 „ kiefern „ „
350 buchene und kiefeene Reiſerwellen.

Schlag Becherskopf № 17.

123 kieferne Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
17 „ Sparren,
1 eichener Abſchnitt,
240 kieferne Blöche 3. u. 4. Kl.,
2 Klafter buchen geſchnitten Scheit und Prügel,
¾ „ eichen „ „
31 „ kiefern „ „
47 „ „ Stockholz,
1550 kieferne Reiſerwellen.

Schlag zufällige Ergebniſſe № 19 u. 20.

(Dieſes Gehölz ſitzt am neuen Wege am Becherskopf.)

41 kieferne Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
7 „ Sparren,
61 „ Blöche 3. u. 4. Kl.,
8¼ Klafter buchen geſchnitten Scheit und Prügel,
1¾ „ eichen „ „
19¾ „ kiefern „ „
27⅞ „ „ Stockholz,

Digitized by Google

1125 kieferne Reiſerwellen.

Außerdem kommt noch der vor einigen Jahren bei der Kleganſtalt Jägerthal erbaute Nothſchopp zur Verſteigerung, beſtehend aus 29 Bauſtämmen von verſchiedener Stärke.

Dürkheim, den 24. Februar 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Scheppier.

---

pr. den 25. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Adam Braunberger und Nicolaus Lehmann, beide von Ehlingen, dann Jacob Hammel, von Oberhauſen, ſind geſonnen, mit ihren Familien auszuwandern, und zwar erſtere zwei nach Algier, letzterer nach Nordamerika.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an dieſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erſtatten können.

Zweibrücken, den 21. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Gugel.

v. Prädl.

---

pr. den 25. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Valentin Schultz der Alte, Ackersmann, von Herxheim, iſt Willens mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche eine Forderung an denſelben zu machen haben, ſolche binnen 4 Wochen geltend und die Anzeige hievon anher machen können.

Landau, den 21. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Peterſen.

---

pr. den 26. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Andreas Legäl, Maurer, von Niederluſtadt, und Philipp Becker, Ackersmann, von Weingarten, beabſichtigen mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Dieſes Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke öffentlich bekannt gemacht, damit alle jene, welche an dieſelben Forderungen zu machen haben, dieſe bei den Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher machen können.

Germersheim, den 25. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Mayr.

Zimmerer.

Notariatsſachen.

pr. den 25. Februar 1846.

Kirrweiler. (Gerichtliche Verſteigerung.) Den 19. März nächſtens, Nachmittags um ein Uhr, im Wirthshauſe zum Schloß zu Kirrweiler; auf Anſtehen von: 1. den majorennen Kindern der zu Kirrweiler wohnhaft geweſenen und verlebten Eheleute Johannes Schweinel, geweſener Schaafhirt, und Apollonia Waldſchmitt, als: a) Magdalena Schweinel, Ehefrau von Anton Reinhardt, Schiffer, beiſammen zu Germersheim wohnhaft; Letzterer zugleich auch noch handelnd als Vormund über nachgenannte Eva Itzel; b) Eva Schweinel, ledig, Dienſtmagd zu Edenkoben; 2. Eliſabetha Zöller, ohne Gewerbe, in Kirrweiler wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Maurers Valentin Schweinel, geweſener Sohn obgenannter Eheleute Johannes Schweinel, ſie handelnd in ihrer Eigenſchaft als Legalvormünderin ihrer, mit ihrem genannt verlebten Ehemanne Valentin Schweinel erzeugten, noch minderjährigen Kinder: 1. Andreas, 2. Apollonia und 3. Barbara Schweinel; 3. Valentin Schirmer, Schneider, in Venningen wohnhaft, handelnd als Beivormund dieſer Kinder; 4. Joſeph Adam Stern, Schneider, in Kirrweiler wohnhaft, handelnd als Beivormund über Eva Itzel, minderjähriges Kind von Thomas Itzel, Schiffsknecht, in Kirrweiler domizilirt, dermalen ohne bekannten Aufenthalt abweſend, und von deſſen verſtorbenen Ehefrau Apollonia Schweinel, geweſenen Tochter obgenannter Eheleute Johannes Schweinel; und in Gefolge richterlicher Ermächtigung, wird vor dem zu Edenkoben wohnhaften Königl. Notär Nicolaus Kößler, ein zum Nachlaſſe der obgenannt verlebten Eheleute Johannes Schweinel gehöriges Wohnhäuschen mit Keller, Ställchen ſammt Hofraum, mit gemeinſchaftlicher Einfahrt, an der Maximiliansſtraße zu Kirrweiler, neben Georg Wilhelm Laur und Valentin Bittig, auf Eigenthum verſteigert.

Edenkoben, den 24. Februar 1846.

Kößler, Notär.

---

pr. den 26. Februar 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 13. März nächſthin, des Nachmittags um zwei Uhr, in der Wirthsbehauſung zum Hirſch bei Wittwe Philipp Hartmann zu Ilbesheim;

Auf Anſtehen der Kinder und Erben der in Ilbesheim verlebten Ehe- und Ackersleute Adam Rottmann und Louiſa Frantz, nämlich: 1. Anna Maria Rottmann, ledig, großjährig und ohne Gewerbe; 2. Jacob Rottmann, Leinenweber, beide früher in Ilbesheim wohnhaft, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, repräſentirt durch den Königl. Notär Duberſtadt zu Kirchheimbolanden; 3. Margaretha Rottmann, Dienſtmagd, zu Ilbesheim wohnhaft; 4. die minderjährigen gewerbloſen Kinder: a) Katharina Margaretha, b) Philipp, c) Wilhelm, und d) Carolina Rottmann, vertreten durch ihren Hauptvormund Georg Rottmann, und ihren Beivormund Georg Brehm, beide Ackersleute, zu Ilbesheim wohnhaft, und bei Erſterem domicilirt;

Digitized by Google

Werden durch unterzeichneten Carl Wilhelm Schmidt, Königl. Notär, zu Kirchheimbolanden reſidirend, als hiezu committirt, nachbezeichnete Immobilien öffentlich, der Untheilbarkeit wegen, verſteigert, als:

1. Ein in der Gemeinde Ilbesheim im Oberndorfe gelegenes Wohnhaus, Höfchen und Zubehörden, begrenzt die Straße, Kirchengang und das Gemeindehirtenhaus.
2. Ein allda gelegenes Wohnhäuschen, früher Stall, begrenzt Straße, Kirchhof und Philipp Gräſer.
3. 4 Dezimalen Pflanzgarten an der oberſten Pforte, beſurcht Straße und Gemeindefeld.
4. 38 Dezimalen Acker am ſchmalen Morſchheimer Wege auf der Freimersheimer Grenze, beſurcht Carl Druck und Jacob Ebenau den Zweiten.
5. 44 Dezimalen Acker im Ochſenthal, beſurcht Carl Schröder und Jacob Ebenau jun.

Dieſe drei Grundſtücke im Banne von Ilbesheim gelegen.

Endlich 6. 18 Aren (2½ Viertel) Acker in der Freimersheimer Gemark, beſurcht Jacob Berg und Ackerer Kumba.

Kirchheim, den 24. Februar 1846.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 25. Februar 1846.

(Licitation.)

Montags, den ſechszehnten März achtzehnhundert ſechs und vierzig, des Nachmittags zwei Uhr, zu Ingenheim im Pfälzerhofe; auf den Grund eines regiſtrirten Rathskammerbeſchluſſes des Landauer Bezirksgerichtes vom 18. laufenden Monats, und eines Expertenberichtes und Bedingnißheftes vom geſtrigen Tage, aufgenommen durch unterzogenen Notär, und auf Anſtehen von: 1. Sara Marx, Ehefrau von Heinrich Weiß, Handelsmann, beide in Ingenheim wohnend; 2. Jacob Marx, Metzger, in Ingenheim wohnhaft; 3. Johannetta Marx, Ehefrau von Lehmann Elican, Handelsmann, beide in Hagenbach wohnhaft; und 4. von genanntem Heinrich Weiß, in ſeiner Eigenſchaft als Vormund über die minderjährige, ohne Gewerbe in Ingenheim domizilirte Judith Marx; endlich 5. von Moſes Marx, Metzger in Ingenheim, als Beivormund dieſer Minderjährigen;

Werden durch Ludwig Sartorius, Notär zu Bergzabern, nachbezeichnete, den genannten Sara, Jacob, Johannetta und Judith Marx gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum verſteigert, als:

Bann Ingenheim.

1. 92 Dezimalen Acker in drei Parzellen, und
2. ein Männer- und ein Weiberſtuhl zu Ingenheim in der Synagoge.

Bergzabern, den 24. Februar 1846.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 25. Februar 1846.

(Licitation.)

Montags, den 16. März 1846, Morgens 9 Uhr, zu Kottweiler-Schwanden in der Wohnung von Friedrich Schneebergers Wittwe;

Auf Anſtehen von: 1. Katharina Klein, ohne Gewerbe, Wittwe von Friedrich Schneeberger, handelnd in eigenem Namen wegen der mit demſelben beſtandenen ehelichen Gütergemeinſchaft, wie auch als Vormünderin über die mit ihm erzeugten, annoch minderjährigen Kinder: Margaretha, Carl, Eliſabetha, Magdalena und Peter Schneeberger, ohne Gewerbe; 2. Philipp Herzer, Ackersmann, Nebenvormund dieſer Minderjährigen; 3. Jacob Schneeberger, Ackersmann; 4. Carolina Schneeberger, 5. Katharina Schneeberger, beide ohne Gewerbe, dieſe drei großjährig, alle wohnhaft in Kottweiler-Schwanden;

Wird durch Notär Naquet in Landſtuhl, öffentlich, abtheilungshalber verſteigert:

3 Hectaren 99 Aren 57 Centiaren Ackerland in 15 Parzellen,

27,30 Centiaren Wieſe in drei Parzellen,

im Banne von Kottweiler-Schwanden.

Landſtuhl, den 24. Februar 1846.

Naquet, Notär.

---

pr. den 26 Februar 1846.

(Licitation.)

Am 18. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Wachenheim im Stadthauſe, werden vor Carl Auguſt Köſter, Notär zu Dürkheim, 44 Dezimalen Acker und Wingert im Wachenheimer Banne im Neuberg und ein zu Wachenheim vor der Burg ſtehendes Haus mit Steinbruch und Bergfeld, 44 Dezimalen groß, wegen Untheilbarkeit zu eigen verſteigert; auf Anſtehen: 1. von Barbara Georgens, ohne Gewerbe, Wittwe von Adam Müller, handelnd als Vormünderin ihrer minderjährigen Tochter Sophia Müller; 2. von Nicolaus Brenneis II., Winzer, handelnd als Nebenvormund über vorgenannte Minderjährige; 3. von Katharina Müller, Dienſtmagd; 4. von Louiſa Müller, Dienſtmagd; 5 von Jacob Brenneis, Winzer, handelnd als Vormund über den minderjährigen Adam Müller; 6. von Carl Mann, Winzer, handelnd a) als Gegenvormund über den zuletzt genannten Minderjährigen; b) als Pfleger der vermißten Eheleute Sibilla Müller und Auguſt Hölzle, Schneider; 7. von Johann Wilhelm Juncker, Königl. Notär, handelnd als Repräſentant der vorgenannten Vermißten; 8. von Katharina Traubel, ohne beſondern Gewerbſtand, Wittwe von Lorenz Wendel, handelnd in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder: Joſeph und Lorenz Wendel; 9. von Bernhard Heinz, Steinhauer, handelnd als Nebenvormund über vorgenannte Minderjährige; 10. von Georg Wendel, Steinhauer; 11. von Adam Wendel, Steinhauer; 12. von Sophia

Digitized by Google

Wendel, ohne Gewerbe; Alle wohnen zu Wachenheim, mit Ausnahme des Notärs Juncker, der in Dürkheim wohnt. Die Verſteigerung des Hauſes geſchieht auf Anſtehen all dieſer Betheiligten, und jene des Ackers und Wingerts nur auf Anſtehen der ſieben zuerſt genannten Perſonen.

Dürkheim, den 24. Februar 1846.

Köſter, Notär.

---

pr. den 25. Februar 1846.

Edenkoben. (Licitation.) Den 20. März nächſtens, Nachmittags um ein Uhr, im Gaſthauſe des Louis Völcker zu Edenkoben, wird nachbeſchriebenes Wohnhaus mit Dependenzien, ſo bei der am fünften laufenden Monates Februar fixirt geweſenen Licitation, nicht zugeſchlagen werden konnte, weil ſich kein Steigerungsliebhaber dazu einfand: auf Anſtehen von: 1. Anna Eliſabetha Krauß, ohne Gewerbe, zu Edenkoben wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Winzers Johann Jacob Günther, handelnd eigenen Namens, wegen der zwiſchen ihr und dieſem beſtandenen Gütergemeinſchaft; 2. den majorennen Kindern dieſer Eheleute Günther, als: a) Philipp Jacob Günther, Winzer; b) Philipp Dieter Günther, Waffenſchmied; c) Anna Barbara Günther, Nätherin, alle drei zu Edenkoben wohnhaft; und d) Philipp Peter Günther, Winzer, allda domizilirt, dermalen Soldat beim 5. Königl. Chevauxlegersregimente, in Garniſon zu Zweibrücken; 3. Philipp Jacob Bickel, Winzer, zu Edenkoben wohnhaft, dieſer handelnd als Beivormund über Johann Wilhelm Günther, gewerblos allda wohnhaft, minderjähriger Sohn der obgenannten Eheleute Johann Jacob Günther, welcher Minderjährige ſeine obgenannte Mutter zur Legalvormünderin hat; und in Gefolge richterlicher Ermächtigung, vor dem zu Edenkoben wohnhaften Königl. Notär Nicolaus Kößler, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum verſteigert:

Beſchreibung des fraglich zu verſteigernden Wohnhauſes mit Dependenzien, welches zur Errungenſchaftsmaſſe der obgenannten Eheleute Johann Jacob Günther gehörig iſt:

Ein Wohnhaus mit Hofraum, Keller, Kelterhaus mit Kelter, Stallung, Pflanz- und Wingertsgarten ſammt Dependenzien, an der Kloſtergaſſe zu Edenkoben.

Edenkoben, den 24. Februar 1846.

Köſler, Notär.

---

pr. den 26. Februar 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Montag, den 16. März nächſthin, Vormittags 9 Uhr, zu Gersheim in dem zu verſteigernden Hauſe; auf Anſtehen von: 1. Andreas Meyer, Ackersmann, in Gersheim wohnhaft, wegen der Gütergemeinſchaft die zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Katharina Wack beſtanden hat; 2. Jacob Wack, Ackerer, in Gersheim wohnhaft, als Hauptvormund über Eliſabetha und Johann Mayer, minderjährige Kinder von Andreas Mayer und Katharina Wack; 3. Johann Mayer, Schaafhirt, in Gersheim wohnhaft, als Nebenvormund derſelben;

Wird durch Guſtav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, hiezu committirt, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum verſteigert:

Ein zweiſtöckiges, in Gersheim gelegenes Wohnhaus mit Zubehör,

welches zur Gütergemeinſchaft gehört die zwiſchen Andreas Mayer und ſeiner genannten verlebten Ehefrau beſtanden hat.

Zweibrücken, den 23. Februar 1846.

Schuler, Notär.

---

pr. den 25. Februar 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Den 16. März l. J., des Nachmittags um 2 Uhr, zu Birkenhördt im Hauſe von Bürgermeiſter Müllecker; in Vollziehung eines homologirten Familienrathsbeſchluſſes des Königl. Friedensgerichts Bergzabern vom 26. Januar letzthin, und auf Betreiben von Magdalena Eiſenhauer, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Birkenhördt, Wittwe von dem allda verlebten Ackersmanne Michael Aſpenleiter, eigenen Namens wegen der zwiſchen ihr und ihrem genannt verlebten Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als geſetzliche Vormünderin ihres, mit demſelben gezeugten, gewerblos bei ihr wohnenden, minderjährigen Kindes Eliſabetha Aſpenleiter, und von Johannes Aſpenleiter, Ackersmann, wohnhaft zu Barbelroth, als Beivormund dieſes minderjährigen Kindes; werden durch den dazu gerichtlich beauftragten, unterſchriebenen Königl. Notär Carl Julius Fuchs, im Amtsſitze von Bergzabern, die nachherbeſchriebenen Güter, freiwillig, gerichtlich in Eigenthum verſteigert, nämlich:

A. Errungenſchaftliche Güter:

1. Im Banne Silz: Die Hälfte von 76 Aren 80 Centiaren Wieſe in 4 Parzellen.
2. Im Banne Birkenhördt: 24 Dezimalen Acker in 1 Parzelle.

B. Aus dem Nachlaſſe des Ehemannes:

3. 12 Dezimalen Wieſe in 1 Parzelle.
4. 23 „ Acker in 1 „

Beide Artikel im Banne von Birkenhördt.

Alles taxirt zu 575 fl.

Bergzabern, den 24. Februar 1846.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 26. Februar 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Dienſtag, den 17. März l. J., Mittags 12 Uhr, zu Appenhofen im Wirthshauſe zum Schwanen;

Auf den Grund eines durch das Königl. Friedensgericht des Kantons Landau am 18. Dezember 1845 aufgenommenen, und am 19. Februar l. J. durch das Königl. Bezirksgericht allda homologirten Familienrathsbeſchluſſes;

Digitized by Google

Auf Anſtehen von Barbara Büchler, minderjährige Ehefrau von Georg Jacob Garrecht, Ackersleute, in Offenbach wohnhaft, und von Letzterem ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, werden nachbezeichnete, der Ehefrau Garrecht von ihrer verſtorbenen Mutter Barbara Förſter, geweſene erſte Ehefrau von Adam Büchler zu Göcklingen, erbweiſe überkommenen Liegenſchaften, durch den dazu committirten Königl. Notär Franz Paraquin, in dem Amtsſitze von Landau in der Pfalz, des evidenten Vortheils wegen, öffentlich, an den Meiſtbietenden eigenthümlich verſteigert, nämlich:

3 Tagwerke 79 Dezimalen Acker in 14 Parzellen,
8 Dezimalen Garten in 1 Parzelle,
53 Dezimalen Wingert in 3 Parzellen,

Appenhofer und Billigheimer Bannes.

Das Bedingnißheft liegt bei Unterzeichnetem zur Einſicht offen.

Landau, den 25. Februar 1846.

Der Verſteigerungs-Commiſſär:
Paraquin, Notär.

---

pr. den 25. Februar 1846.

(Verſteigerungsanzeige.)

Mittwoch, den 25. März nächſthin, des Vormittags 11 Uhr, zu Elmſtein in der Wirthsbehauſung von Georg Schröer; wird durch den unterzeichneten Mathäus Joſeph Müller, öffentlichen Notär im Amtsſitze von Neuſtadt, auf Anſtehen der Kinder und Erben des auf dem Geiskopferhof, zur Steuergemeinde Elmſtein gehörig, verſtorbenen Ackersmannes Theobald Gramm, nämlich: 1. Magdalena Haag, Ackersfrau, auf beſagtem Geiskopferhof wohnhaft, deſſen Wittwe als Vormünderin ihrer minderjährigen, mit ihrem beſagten Ehemanne erzeugten, gewerblos bei ihr wohnenden Kinder: Magdalena Gramm, Andreas Gramm, und Margaretha Gramm; 2. Eliſabetha Gramm, Ehefrau von Chriſtian Seebach, Schlaghüter, in Sarnſtall wohnhaft; 3. Heinrich Gramm, Ackersmann, auf beſagtem Geiskopferhofe wohnhaft; 4. Johann Jacob Gramm, Ackersmann, daſelbſt wohnhaft; 5. Anna Maria Gramm, Ehefrau von Daniel Pletſcher, Metzger, in Cleveland in County Cuyahoga im Staate Ohio in den vereinigten Staaten von Nordamerika wohnhaft; 6. Heinrich Gramm, Ackersmann, in Elmſtein wohnhaft, als Beivormünder der obenbenannten Minderjährigen, zur öffentlichen Verſteigerung, an den Meiſt- und Letztbietenden, des den Requirenten gemeinſchaftlich und ungetheilt gehörigen Wohnhauſes auf dem Geiskopferhofe und das Viertel an allen dazu gehörigen Ländereien, enthaltend zuſammen im Ganzen einen Flächenraum von 56 Tagwerken und 31 Dezimalen, auf Eigenthum geſchritten werden.

Neuſtadt, den 24. Februar 1846.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 26. Februar 1846.

(Licitation.)

Am 20. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Grethen im Hauſe des Johannes Schlöſſer, werden durch Notär Carl August Köſter von Dürkheim, wegen Untheilbarkeit zu eigen verſteigert:

1. 40 Dezimalen Wingert im Dürkheimer Bann am Bruchhübel.
2. 18 Dezimalen Wingert am Unterbau, Ungſteiner Bannes.
3. 122 Dezimalen Acker und Wingert im Grethener Banne, in zwei Stücken.
4. 257 Dezimalen Acker und Oedung im nämlichen Banne, in fünf Stücken.

Miteigenthümer ſind: 1. Georg Kraft, 2. Franz Kraft, 3. Johannes Kraft, alle drei Leinenweber, zu Grethen wohnend; 4. die zwei minderjährigen Eva und Anna Katharina Kraft; über dieſe iſt der genannte Georg Kraft Vormund und Franz Kraft Nebenvormund, aber bei dieſer Handlung wird die Stelle des Vormundes durch Georg Koch, Schloſſer von Grethen, verſehen, der hierzu beſonders beauftragt iſt.

Dürkheim, den 25. Februar 1846.

Köſter, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 26. Februar 1846.

Schifferſtadt. (Minderverſteigerung der Herſtellung von Reparaturarbeiten.) Auf Mittwoch, den 11. März nächſthin, Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem dahieſigen Gemeindehauſe die Herſtellung nachverzeichneter Reparaturen an dem katholiſchen Pfarrhauſe daſelbſt, in handwerksweiſer Abtheilung, mindeſtbietend, öffentlich verſteigert werden, als:

	fl.	kr.
1. Maurerarbeiten, zu	83	6
2. Zimmerarbeiten, zu	68	24
3. Schreinerarbeiten, zu	22	16
4. Schloſſerarbeiten, zu	65	—
5. Tüncherarbeiten, zu	138	36

Der betreffende Koſtenanſchlag liegt auf dem Bürgermeiſteramte zur Einſicht offen.

Schifferſtadt, den 25. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Jacobus.

---

pr. den 25. Februar 1846.

Gimmeldingen. (Vergebung von Gemeindebauarbeiten.) Die Einfaſſung eines Waſſergrabens mit Hau-

Digitized by Google

ſteinquadern, veranſchlagt zu 280 fl., ſoll auf dem Sonmiſſionswege vergeben werden.

Die Offerte, welche nach Prozenten zu geſchehen haben, müſſen bis zum 9. März nächſthin, des Nachmittags 1 Uhr, verſchloſſen bei dem unterfertigten Amte eingelaufen ſeyn, indem auf ſpäter eingebrachte Anerbieten keine Rückſicht genommen wird.

Der Koſtenanſchlag liegt zu Jedermanns Einſicht in dem Gemeindehauſe dahier offen.

Gimmeldingen, den 23. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
J. F. Reiß

---

pr. den 26. Februar 1846.

Rodenbach, Kantons Göllheim. (Minderverſteigerung.) Freitag, den 20. März nächſthin, Nachmittags zwei Uhr, zu Kerzenheim im Gemeindehauſe, wird von dem unterfertigten Amte die Herſtellung resp. Chauſſirung der Ortsſtraße der Gemeinde Rodenbach um die Summe von 603 fl. 22 kr. zur Verſteigerung ausgeboten und dem Wenigſtnehmenden zugeſchlagen.

Der Koſtenanſchlag kann auf dem Bureau des unterzeichneten Amtes eingeſehen werden.

Kerzenheim, am 21. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Brubacher.

---

pr. den 26. Februar 1846.

Rülzheim. (Bau- und Brandholzverſteigerung.) Nachbezeichnete Hölzer, als Reſt vom ordinären Schlage des hieſigen Gemeindewaldes, im Diſtricte Dieterskirchel, pro 18⅘, werden nach forſtamtlicher Fixirung durch das unterfertigte Amt bei guter Witterung auf dem Platze ſelbſt, bei üblem Wetter aber im Rathsſaale dahier, auf ſechsmonatlichen Zahlungstermin, öffentlich an Meiſtbietende verſteigert, und zwar:

I. Mittwoch, den 12. März 1846.

14 eichene Schiffbauſtämme 1., 2., 3. u. 4. Klaſſe,
27 „ Bauſtämme 1., 3. u. 4. Klaſſe,
3 buchene Nutzholzſtämme 1. Klaſſe.

II. Donnerſtag, den 13. März 1846.

60½ Klaſter gut buchen Scheitholz,
21 „ anbrüchig buchen Scheitholz,
2½ „ „ eichen „
¾ „ gut forlen Scheitholz,
375 Stück buchene Wellen.

Die Verſteigerung beginnt jedesmal Morgens um 9 Uhr, und es haben hiebei hierorts unbekannte Steigerer annehmbare Bürgſchaft zu ſtellen, oder ſich mit legalen Zeugniſſen über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweiſen.

Rülzheim, den 22. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Harber.

---

pr. den 21. Februar 1846.

3te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Holzverſteigerungen aus dem Stadtwalde.) An den nachbezeichneten Tagen werden die hiernächſtverzeichneten Hölzer, welche ſich in den Schlägen Großerhumberg und Höllenkopf befinden, in dem Gaſthauſe zur Pfalz dahier verſteigert:

1. Den 11. März 1846, Morgens um 9 Uhr:

Bau- und Nutzholz.

650 eichene Bau- und Nutzholzſtämme, vorzüglich zu Wingertsbalken, Eiſenbahnſchwellen und Wagnerholz dienlich,
160 kieferne Bau- und Nutzholzſtämme,
25 kieferne Blöche,
32 buchene Nutzholzſtämme,
8 hainbuchene „
2 birkene „
380 eichene Wagnerſtangen, größtentheils 1. Klaſſe,
100 buchene und hainbuchene id.
67 kieferne Gerüſtſtangen,
2 eichene Mühlleiterbäume,
7 buchene Schiebkarrenbäume,
6 „ Kummetſpähne,
50 eichene Pflugsrebe,
16 Klafter eichen geſchnitten Scheitholz von 3½ Fuß Scheitlänge zu Wingertsſtiefeln,
9 „ idem mit Prügel idem,
8 „ eichen geſchnitten Scheitholz anbrüchig.

2. Den 12. März 1846, Morgens um 9 Uhr:

105 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
16 „ idem,
28 „ idem in der Stärke von 3 bis 5 Zoll,
70 Klafter buchen gehauen mit Prügel,
21 „ eichen idem,
10 „ kiefern geſchnitten Scheitholz,
6 „ idem von 3 bis 5 Zoll Durchmeſſer,
12 „ kiefern gehauen mit Prügel,
450 buchene und kieferne Reiſerwellen,
46 buchene Erbſenreiſer,
1 buchener Abſchnitt (Knorrenholz).

Kaiserslautern, den 20. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Weber.

---

pr. den 26. Februar 1846.

Kerzenheim. (Jagdverpachtung.) Montag, den 16. März nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Kerzenheim im Gemeindehauſe, wird die daſige Feld- und Waldjagd auf weitere ſechs Jahre verpachtet, was Jagdliebhabern hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Kerzenheim, am 21. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Brubacher.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

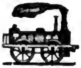
№ 26. Speyer, den 28. Februar 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 24 Februar 1846.

Königl. Bayer. conceſſionirte pfälziſche Ludwigs-Eiſenbahn.

3te Bekanntmachung.



In Folge Beſchluſſes des Verwaltungsrathes werden die Actionäre der pfälziſchen Ludwigs-Eiſenbahn zu der am

Dienſtag den 31. März l. J.
früh zehn Uhr zu Speyer

in Gemäßheit des §. 40 der Satzungen abzuhaltenden gewöhnlichen General-Verſammlung hiedurch eingeladen.

Gegenſtände der Verhandlung ſind:

1. Der Geſchäfts-Bericht des Directoriums.
2. Die Verbeſcheidung der Rechnung bis ultimo Dezember 1845.
3. Die Erneuerung eines Drittheils der durch die General-Verſammlung vom 7. Auguſt 1844 gewählten neun Mitglieder des Verwaltungsrathes, zufolge des §. 52 und des Zuſatzes zu §. 47 der Satzungen.

Diejenigen Actionäre, welche dieſer Verſammlung beiwohnen wollen, haben das nach Litern und Nummern geordnete Verzeichniß ihrer Actien mit der Beſcheinigung einer öffentlichen Behörde, daß ſie bereits ſeit dem 1. März l. J. im Beſitze dieſer Actien waren, in der Zeit vom 20. bis 30. März l. J. an das Directorium der pfälziſchen Ludwigsbahn nach Speyer einzuſenden, worauf ſie die nur für ihre Perſon gültige Einlaß-Karten mit Angabe der Stimmberechtigung erhalten.

Die Bevollmächtigten von Actionäre legitimiren durch Vollmachten, verbunden mit Vorzeigung der Actien, vide §. 39 der Satzungen.

Am Tage der General-Verſammlung werden keine Eintritts-Karten mehr ausgefertigt.

Die durch die General-Verſammlung zu verbeſcheidende Rechnung pro 1845 nebſt Belegen liegt zehn Tage vor dem Beginne der General-Verſammlung auf dem Directorial-Bureau zu Speyer zur Einſicht der Actionäre auf. Auch wird jedem Actionär mit der Eintritts-Karte ein gedruckter Auszug aus der Rechnung zugeſtellt werden.

Frankenthal, den 23. Februar 1846.

Der Vorſtand des Verwaltungs-Rathes.
Freiherr v. Pölnitz.

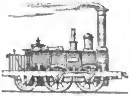
---

pr. den 27. Februar 1846.

Pfälziſche Ludwigsbahn.

1te Bekanntmachung.

(Vergebung von Bau-Arbeiten.)



Nachſtehende Bau-Arbeiten zur Herſtellung obenbeſagter Eiſenbahn durch das Neuſtadter Thal ſind auf dem Submiſſionswege in mehreren getrennten Looſen zu vergeben, nämlich:

		fl.	kr.
1.	Erd-, Felſen- und Planirungsarbeiten	453,055	15
2.	Tunnelarbeiten	345,398	36
3.	Brücken, Durchläſſe, Viaducte ꝛc.	264,143	34
4.	Schutz- und Stützmauern, Bachcorrectionen ꝛc.	132,665	20
5.	Steinmaterial für den Unterbau	15,080	43
6.	Pflaſterarbeiten, Beſchotterung der Straßen und Wege	17,823	15
	Geſammt-Koſtenbetrag	1,228,166	43

Uebernahms-Bedingniſſe, Preisverzeichniſſe, Pläne Koſtenanſchläge und Looſen-Eintheilung können täglich in dem Bureau der Baudirection zu Speyer eingeſehen werden.

Die Submiſſionen müſſen längſtens bis zum 25. März laufenden Jahres, Abends 6 Uhr, verſchloſſen und frankirt bei der genannten Baudirection übergeben und auf dem Couverte bemerkt ſeyn:

„Submiſſion wegen Uebernahme von Bau-Arbeiten.“

Digitized by Google

Speyer, den 26. Februar 1846.

Die Baudirection der pfälziſchen Ludwigsbahn.

Denis.

---

pr. den 27. Februar 1846.

(Holzverſteigerung in den Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Speyer.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Freitag, den 13. März 1846, zu Germersheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hördt.

Schlag Herrengrund.

½	Klafter birnbaumen geſchnitten Scheitholz mittelmäßig,
1	Klafter aspen geſchnitten Scheitholz gering,
1	„ weich gehauen Prügelholz,
400	Weichholzwellen mit ſtarken Prügeln.

Schlag Heuweg.

1	iſſener Nutzholzſtamm 4. Kl., 1—2' Diameter,
1	Klafter eichen geſchnitten Scheitholz gut,
¼	„ weißrüſtern „
26¾	„ weich gehauen Prügelholz,
¼	„ hartes Stock- und Wurzelholz,
200	Weichholzwellen mit geringen Prügeln.

Schlag Kleinebrenn.

2	Klafter eichen geſchnitten Scheitholz mittelmäßig,
¾	„ rothrüſtern deßgl.,
27½	„ weich gehauen Prügelholz.

Schlag Mehlfurth.

2	eichene Bauſtämme 3. Kl., 1—2' Diameter,
6	„ Nutzholzſtämme 4. Kl., 1—2' Diameter,
40	Klafter eichen geſchnitten Scheitholz gut,
15½	„ deßgleichen mittelmäßig,
7½	„ rothrüſtern geſchnitten Scheitholz gut,
¾	„ deßgleichen mittelmäßig,
2	„ weißrüſtern geſchnitten Klotzholz mittelmäßig,
1½	Klafter weich gehauen Scheitholz,
21¼	„ hartes Stock- und Wurzelholz,
5800	Zaunfaſchinen 3 = 2 Wellen.

Speyer, den 24. Februar 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Abel.

Metz.

pr. den 26. Februar 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 17. März 1846, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Langenberg öſtlich.

1. Schlag Roßmarkt № 5.

6	hainbuchene Nutzabſchnitte,
6	buchene „ über 18 Zoll dick,
11	„ „ unter 18 Zoll dick,
3825	Gebund buchene Wellen,
2650	„ kieferne „

2. Schlag Mainzerſchlag № 6.

3	eichene Bauſtämme,
46	kieferne „
29	Klafter buchen geſchnitten Scheit,
4½	„ „ „ anbr.,
9	„ „ Prügelholz,
3	„ eichen geſchnitten Scheit,
1	„ „ Prügelholz,
½	„ birken geſchnitten Scheit,
46	„ kiefern Scheit,
4	„ „ Prügelholz.
1800	Gebund buchene Wellen,
275	„ eichene „
1350	„ kieferne „

Außerdem werden im Laufe des Monats März in dem Reviere Langenberg öſtlich keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 25. Februar 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Geiße.

---

pr. den 26. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Franz Fuchs, Ackersmann, von Bennhauſen, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denſelben haben, ſolche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten inner-

Digitized by Google

halb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 24. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Wand.

Welſch.

---

pr. den 27. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Chriſtian Reeb, Ackersmann, von Würzweiler, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denſelben haben, ſolche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 25. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Wand.

---

pr. den 27. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

1. Ernſt Ludwig Michael Schönberger, Ackersmann, von Wattenheim;

2. Adam Schwarz, Ackersmann, von Flomersheim;

wollen mit ihren Familien nach Nordamerika;

3. Der ledige Joſeph Müller, Kaufmann, von Grünſtadt, nach Wöllſtein im Großherzogthume Heſſen, und

4. Der Leinenweber Philipp Buchleitner, von Kleinkarlbach, will mit ſeiner Familie nach Hernsheim auswandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Anſprüche an dieſelben zu haben glauben, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 25. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

v. Pölnitz.

---

pr. den 27. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Nachverzeichnete Perſonen beabſichtigen mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern:

1. Zinſer, Martin, Ackersmann, von Maudach;
2. Buttner, Franz II., Ackersmann, von Maudach;
3. Winkler, Anna Maria, Wittwe von Jacob Meiſter, von Maudach;
4. Köbler, Nicolaus, Ackersmann, von Iggelheim;
5. Karl, Georg Friedrich der III., Ackersmann, von Neuhofen;
6. Guſchwa, Eliſabetha, ledig, von Frieſenheim;
7. Bleiſtein, Suſanna, Wittwe von Bähr, Abraham, Ackerer, von Frieſenheim;
8. Göklein, Apollonia, Wittwe von Theodor Guſchwa, Tagner, von Frieſenheim.

Man bringt dies hiedurch zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Anſprüche aus irgend einem Grunde an dieſelben zu machen haben, dieſelben nöthigenfalls gerichtlich binnen 4 Wochen geltend zu machen und Anzeige davon hieher zu erſtatten.

Speyer, den 24. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Koch.

---

pr. den 27. Februar 1846

(Auswanderungsanzeige.)

Michael Müller, Ackersmann zu Obermieſau;
Peter Kröner, Glaſer zu Landſtuhl, und
Daniel Molter, Ackersmann zu Katzenbach,
ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend und binnen vier Wochen Anzeige anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 24. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Chelius.

Beer.

---

pr. den 27. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Georg Jacob Eichmann, Ackersmann, von Offenbach, iſt Willens, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche eine Forderung an dieſelben haben, ſolche binnen 4 Wochen geltend und die Anzeige hievon anher machen können.

Landau, den 25. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Peterſen.

Digitized by Google

Notariatsſachen.

pr. den 27. Februar 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Mittwoch, den 18. März 1846, an den nachbezeichneten Stunden und Orten, wird in Vollziehung eines vor dem Königl. Friedensgerichte zu Speyer am 20. Januar 1846 gefaßten, durch das Königl. Bezirksgericht Frankenthal am 13. Februar 1846 homologirten Familienrathsbeſchluſſes, durch den hiezu committirten, zu Speyer reſidirenden Königl. Notär Georg Kiſſel, abſoluter Nothwendigkeit halber, zur öffentlichen Verſteigerung auf Eigenthum geſchritten, und zwar:

a) Nachmittags 2 Uhr, zu Dudenhofen im Wirthshauſe zum Adler, von:

1. 16 Aren 55 Centiaren oder 57 Dezimalen Acker in den Pitzäckern, Dudenhofer Bannes; 2. 66 Aren 80 Centiaren oder 1 Tagwerk 89 Dezimalen Acker in 2 Parzellen, im Banne von Berghauſen gelegen.

b) Nachmittags 3 Uhr, zu Harthauſen im Wirthshauſe zum Ochſen, von:

42 Aren 17 Centiaren oder 1 Tagwerk 43 Dezimalen Acker in 2 Parzellen, im Harthauſer Banne.

Dieſe Liegenſchaften gehören zum Nachlaſſe des in Dudenhofen verlebten Ackerers Johannes Kinnſcherf II., und geſchieht die Verſteigerung auf Anſtehen der Vertreter deſſen Erben, als: 1. deſſen Wittwe Maria Franziska Holdermann, Ackersfrau, in Dudenhofen wohnhaft, als Vormünderin der mit demſelben erzeugten, noch minorennen bei ihr wohnhaften Kinder: Eliſabetha, Franz, Friederika, Leonhard und Maria Anna Kinnſcherf; 2. des Martin Kinnſcherf, Müller, in Dudenhofen wohnhaft, als Beivormund der genannten Minderjährigen und als Curator ventris der Leibesfrucht der genannten Wittwe.

Speyer, den 26. Februar 1846.

Kiſſel, Notär.

---

pr. den 27. Februar 1846.

(Licitation.)

Am 20. März dieſes Jahres, Nachmittags 3 Uhr, zu Grethen im Hauſe von Johannes Schloſſer, wird vor Carl Auguſt Köſter, Notär in Dürkheim, ein zu Grethen ſtehendes Haus mit Stall, Garten und Bergfeld, ſodann 199 Dezimalen Oedung an der Ringmauer, Dürkheimer Bannes, und 48 Dezimalen Oedung im Grethener Banne, am Burgfrieden, als untheilbar, zu eigen verſteigert.

Miteigenthümer ſind: 1. Georg Weis, 2. Bernhard Weis, beide Steinhauer, 3. Philipp Jacob Weis, 4. Eliſabetha Weis, 5. Franz Weis, die drei Letztern ſind minderjährig, 6. Barbara Glasgen, ohne beſonderes Geſchäft, Wittwe von Georg Weis; alle ſind zu Grethen wohnend. Die zuletzt genannte Wittwe Weis iſt Vormünderin über die drei Minderjährigen. Nebenvormund iſt Jacob Weis, Steinhauer in Grethen.

Dürkheim, den 26. Februar 1846.

Köſter, Notär.

---

pr. den 27. Februar 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Freitag, den 20. März 1846, des Nachmittags 1 Uhr, zu Ramberg in dem Wirthshauſe des Lorenz Rickles;

Vor Ludwig Bolza, Königl. Notär, im Amtsſitze zu Annweiler, Bezirk Landau, in der Pfalz;

In Gemäßheit eines homologirten Familienrathsbeſchluſſes, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht des Kantons Annweiler am 16. Januar 1846;

Werden abſoluter Nothwendigkeit halber öffentlich in Eigenthum verſteigert:

Ein zu Ramberg gelegenes Wohnhaus, nebſt Stall, Keller, Hof und Zubehörden.

30 Dezimalen Kaſtanienbuſch.

1,59 Dezimalen Ackerland in fünf Parzellen, alles auf Ramberger Bann.

Auf Anſtehen von Anna Katharina Heuchemer, Handelsfrau, in Ramberg wohnhaft, Wittwe von dem daſelbſt verlebten Handelsmanne Johannes Herty, in ihrer Eigenſchaft als Vormünderin über ihre in der Ehe erzeugten, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden minderjährigen Kinder Anna Maria und Lorenz Herty; welche den Joſeph Engel, Bürſtenhändler, in Ramberg wohnhaft, zum Nebenvormunde haben.

Annweiler, den 26. Februar 1846.

L. Bolza, Königl. Notär.

---

pr. den 27 Februar 1846

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Samſtag, den 21. März 1846, des Nachmittags 1 Uhr, zu Waldhambach in dem Wirthshauſe des Johannes Roé;

Vor Ludwig Bolza, Königl. Notär, im Amtsſitze zu Annweiler;

In Gemäßheit eines homologirten Familienrathsbe-

Digitized by Google

ſchluſſes, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht des Kantons Annweiler den 19 Januar 1846;

Werden abſoluter Nothwendigkeit halber öffentlich in Eigenthum verſteigert:

28 Dezimalen Wieſe; 16 Dezimalen Wingert; 2,79 Dezimalen Wald; und vier Stücke Ackerland, haltend 1,67 Dezimalen, alles im Banne von Waldhambach.

Auf Anſtehen von Apollonia Schwarzmüller, Müllerin, in Waldhambach wohnhaft, Wittwe von dem daſelbſt verlebten Müller Johannes Hafner, in ihrer Eigenſchaft als natürliche Vormünderin über ihre in der Ehe erzeugten, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden minderjährigen Söhne Joſeph und Johannes Hafner, welche den Joſeph Hafner, Ackersmann, in Waldhambach wohnhaft, zum Nebenvormunde haben.

Annweiler, den 26. Februar 1846.

L. Bolza, Königl. Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 27. Februar 1846.

(Purgation von Legalhypotheken.)

Auszug
aus dem auf der Kanzlei des Königl. Bayer. Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern in der Pfalz beſtehenden Regiſter der Hinterlegungsacten.

Heute den fünf und zwanzigſten October achtzehnhundert fünf und vierzig erſchien in der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern Herr Anwalt Gravius von dahier, in ſeiner Eigenſchaft als conſtituirter Sachwalter von Lazarus Gallinger und Jacob Schwarzſchild, beide Handelsleute zu Gangrehweiler wohnhaft, und deponirte die collationirte Ausfertigung eines durch den Königl. Notär Röbel zu Rockenhauſen unterm achtzehnten Juli achtzehnhundert vier und vierzig, auf Anſtehen von:

1. Philipp Heſer, Schreiner, und deſſen Ehefrau Sophia geborne Elgaß, und

2. Carl Elgaß, Schlaghüter, und deſſen Ehefrau Flamina geborne Richard, alle zu Bayerfeld wohnhaft, als gemeinſchaftliche Eigenthümer der nachbezeichneten Immobilien, abgehaltenen Verſteigerungsprotokolles, wornach Peter Anton Bettetino, Handelsmann, in Rockenhauſen wohnhaft, von den obengenannten Verſteigerern ein in der Gemeinde Bayerfeld gelegenes neuerbautes einſtöckiges Wohnhaus, nebſt dem daran gebauten Stalle, dem dabei befindlichen Garten, Acker- und Wieſenland, begrenzt vorn durch die Alſenzſtraße, hinten durch Carl Drees, Section B. Nummero einhundert neun und ſiebenzig und einhundert achtzig, Plan Nummero zweitauſend einhundert neun und fünfzig und Plan-Nummero zweitauſend einhundert ſechs und fünfzig, ſieben Aren acht und vierzig Centiaren enthaltend, im Wege der freiwilligen Verſteigerung in Eigenthum erworben hat, mit dem Bemerken, daß die fraglichen Immobilien früher von Carl Drees, Drechsler und Ackersmann, in Bayerfeld, und von Georg Eckhardt, Ackersmann, auf dem Stolzenbergerhofe, Gemeinde Bayerfeld, wohnhaft, beſeſſen und daß die Gebäulichkeiten von den Verſteigerern Eheleuten Carl Elgaß darauf erbaut worden ſeyen. Der erwähnte Acquiſitionstitel iſt am neunten Auguſt achtzehnhundert vier und vierzig, Band ſechs und dreißig, Artikel fünf und dreißig, auf dem Königl. Hypothekenamte zu Kaiſerslautern transſcribirt, und wird in Gemäßheit des Artikels zweitauſend einhundert vier und neunzig des Civilgeſetzbuches auf der Gerichtskanzlei deponirt zum Zwecke der Purgation der auf den acquirirten Immobilien etwa ruhenden Hypotheken.

Worüber Act, welchen Comparent nach Vorleſung mit dem Untergerichtsſchreiber unterzeichnet hat.

Minute 1 fl. 43 kr.

Unterzeichnet: Gravius und Schellhaaß.

Nummero einhundert vier und neunzig. Einregiſtrirt zu Kaiſerslautern, den vierten November achtzehnhundert fünf und vierzig, vol. 64. fol. 155. c. 7. Empfangen einen Gulden dreißig einen Kreuzer (mit einem Renvoi).

Protokoll	56 kr.
Redaction	35 kr.
	1 fl. 31 kr.

Das Königl. Rentamt.

Unterzeichnet: Müller.

Für richtigen Auszug:

Dickes, Gerichtſchreiber.

№ 223. Einregiſtrirt zu Kaiſerslautern, den achten November 1845. vol. 64. fol. 160. C. 1. Empfangen für 3 Rollen einen Gulden zwanzig einen Kreuzer (ohne Renvoi).

Regiſtrirung	1 fl. 24 kr.
Beſorgung	— fl. 4 kr.
Stempel	— fl. 42 kr.
	2 fl. 10 kr.

Das Königl. Rentamt.

Müller.

Digitized by Google

Signification
zum Zwecke der Befreiung freiwillig veräußerter Immobilien von Legalhypotheken.

Heute den neun und zwanzigſten November achtzehnhundert fünf und vierzig; auf Anſteher von Lazarus Gallinger und Jacob Schwarzſchild, beide Handelsleute, zu Gaugrehweiler wohnhaft, und gemeinſchaftliche Hypothekargläubiger, welche den Herrn Advokaten Gravius in Kaiſerslautern zu ihrem Anwalte beſtellt und bei demſelben Domizil erwählt haben, habe ich unterſchriebener Franz Jacob Roſchel, bei dem Königl. Bezirksgerichte zu Kaiſerslautern angeſtellter, daſelbſt wohnender und durch nacherwähnte Präſidial-Ordonnanz zu Gegenwärtigem beſonders committirter Gerichtsbote,

dem Herrn Staatsprokurator am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiſerslautern auf deſſen Parquet ſprechend in ſeiner Nichtanweſenheit mit ſeinem functionirenden Subſtituten Herrn Carl Witt, welcher auch dieſes mein Original viſirt hat; nachbezeichnete Urkunden ſignificirt, als:

1. eine durch den Anwalt der Requirenten bei dem Herrn Präſidenten am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiſerslautern unterm ein und zwanzigſten Juli dieſes Jahres eingereichte Bittſchrift, ſo wie die durch beſagten Herrn Präſidenten hierauf erlaſſene, gehörig regiſtrirte Ordonnanz vom fünf und zwanzigſten deſſelben Monats;

2. einen durch den Gerichtsſchreiber am Königl. Bezirksgericht zu Kaiſerslautern in Gemäßheit des Artikels 2194 des Civilgeſetzbuchs am fünf und zwanzigſten October dieſes Jahres aufgenommenen Act, woraus hervorgeht, daß der Anwalt der Requirenten für dieſe am beſagten Tage die collationirte Ausfertigung eines durch Notär Röbel zu Rockenhauſen unterm achtzehnten Juli 1844 auf Anſtehen von 1. Philipp Heſer, Schreiner, und deſſen Ehefrau Sophia geborne Ellgaß, und 2. Carl Ellgaß, Schlaghüter, und deſſen Ehefrau Flamina geborne Richard, alle zu Baierfeld wohnhaft, als gemeinſchaftliche Eigenthümer der nachbezeichneten Immobilien, abgehaltenen Verſteigerungsprotokolls, wornach Peter Anton Bettetino, Handelsmann, in Rockenhauſen wohnhaft, ein in der Gemeinde Baierfeld gelegenes neu erbautes einſtöckiges Wohnhaus, nebſt dem daran gebauten Stalle, dem dabei befindlichen Garten, Acker- und Wieſenland, begrenzt vorne durch die Alſenzſtraße, hinten durch Carl Drees, Section B. № 179 und 180 Plan-№ 2159 und 2156. Sieben Aren 48 Centiaren enthaltend, im Wege der freiwilligen Verſteigerung in Eigenthum erworben hat, mit der Bemerkung, daß die fraglichen Immobilien früher von Carl Drees, Drechsler und Ackersmann in Baierfeld, und von Georg Eckhardt, Ackersmann, auf dem Stolzenbergerhofe, Gemeinde Baierfeld, wohnhaft, beſeſſen, und die Gebäulichkeiten von den Verſteigerern Eheleuten Carl Ellgaß darauf erbaut worden ſeyen, auf der Kanzlei des beſagten Gerichts deponirte, damit ein Auszug dieſes Contracts in dem Audienzſaale des mehrerwähnten Gerichtes angeheftet werde.

Zugleich habe ich dem Herrn Requiſiten erklärt, daß dies alles, um den erſteigerten Gegenſtand von den etwa darauf ruhenden ſtillſchweigenden Hypotheken frei zu machen, zum Zwecke hat, und daß die Requirenten gegenwärtige Zuſtellung nach Anleitung des Staatsrathsgutachtens vom 9. Mai 1807 auf die im Art. 683 des Civilprozeßgeſetzbuchs beſtimmte Weiſe bekannt machen werden.

Und habe dem Herrn Requiſiten eine Abſchrift von der allegirten Bittſchrift, Ordonnanz, und Hinterlegungsact, ſo wie von dieſer meiner Urkunde zugeſtellt, ſprechend wie geſagt.

Koſten: zwei Gulden 28 kr.

Roſchel.

№ 1971. Regiſtrirt zu Kaiſerslautern, den erſten Dezember 1845. vol. 75. fol. 46. C. 8. Empfangen zwanzig acht Kreuzer, ohne Renvoi.

Das Königl. Rentamt.

Für den verh. Beamten:

Etienne.

	fl.	kr.
Orgl.	—	42
Copie	—	11
4 Rollen	—	24
Viſa	—	21
Reper.	—	1
Regiſtrg.	—	28
Stpl.	—	21
	2	28

Geſehen und eine Copie erhalten.

Kaiſerslautern, den 29. November 1845.

Der Königl. Staatsprocurator.

Witt, ſ. S.

Für die Abſchriften:

Der Anwalt der betreibenden Gläubiger Gallinger und Schwarzſchild:

Gravius.

Digitized by Google

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 26. Februar 1846.

Gleisweiler. (Minderverſteigerung.) Den 11. März l. J., des Nachmittags 1 Uhr, wird in loco Gleisweiler von dem unterzeichneten Bürgermeiſteramte die Erbauung einer Straßenſtrecke von Gleisweiler nach Böchingen, von circa 300 laufenden Meter, an den Wenigſtnehmenden, öffentlich vergeben.

Koſtenanſchlag und Bedingnißheft liegen auf dem hieſigen Bureau zur Einſicht bereit.

Gleisweiler, den 24. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

H. A. Unger.

---

pr. den 27. Februar 1846.

Mörſch. (Minderverſteigerung.) Mittwoch, den 18. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird zu Mörſch, durch unterfertigtes Bürgermeiſteramt, die Herſtellung neuer Rinnen von gerichteten Neckarſteinen, veranſchlagt zu 336 fl, an den Wenigſtnehmenden öffentlich verſteigert.

Mörſch, den 25. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Schneider.

---

pr. den 27. Februar 1846.

Diedesfeld. (Holz- und Wellenverſteigerung.) Bis Dienſtag, den 10. März 1846, Morgens um 8 Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe dahier, aus dem Schlage dahier, folgende Hölzer verſteigert, als:

83 Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz,
13¾ „ „ gehauen „
50 „ „ Prügelholz,
5000 Gebund kieferne Reiſerwellen, ſehr vortheilhaft für Dünger in die Weinberge zu gebrauchen.

Diedesfeld, den 27. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Boſſung.

---

pr. den 26. Februar 1846.

Otterſtadt. (Holzverſteigerung.) Mittwoch, den 11. März nächſthin, Morgens 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe zu Otterſtadt nachverzeichnete Holzſortimente öffentlich loosweiſe verſteigert, als:

42 kieferne Bauſtämme,
60 „ Wagnerſtangen von vorzüglicher Qualität,
6817 kieferne Tabaks- und Hopfenſtangen,
161 Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz,
13¼ „ „ Stock- und Wurzelholz,
21612 kieferne Wellen.

Otterſtadt, den 25. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Gräf.

---

pr. den 28. Februar 1846.

Wattenheim. Holzverſteigerung.) Montag, den 23. März l. J., Morgens um 9 Uhr anfangend, werden im Gemeindehauſe dahier nachbezeichnete Hölzer aus dem Wattenheimer Gemeindewalde, Schlag Sipperſthal, zur Verſteigerung gebracht:

35 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
40 „ „ gehauen „
35 „ kiefern geſchnitten „
160 „ gemiſchtes Stockholz,
3500 Gebund gemiſchte Wellen,
40 kieferne Bau-Nutzſtämme und Blöche,
1 eichener Nutzſtamm.

Wattenheim, den 24. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Pfiſter.

---

pr. den 26. Februar 1846.

Schifferſtadt. (Holzverſteigerung.) Auf Montag und Dienſtag, den 23. und 24. März nächſthin, Morgens 8 Uhr anfangend, werden in den gewöhnlichen Schlägen pro 18⁴⁵⁄₄₆ des diesſeitigen Gemeindewaldes, nachverzeichnete Holzſortimenten und Quantitäten, auf mehrmonatlichen Kredit, gegen bekannte Bürgſchaft, loosweiſe und öffentlich verſteigert werden, als:

a) 153 eichene Bauſtämme vorzüglicher Qualität,
b) 49 kieferne Bauſtämme,
c) 40 Klafter eichen Scheitholz,
d) 3100 kieferne Hopfenſtangen,
e) 400 „ Tabaksgerüſtſtangen,
f) 900 Stück Fachgerten,
g) 40 eichene Wagnerſtangen, und
h) 10 Klafter kiefern Scheitholz.

Am 23. werden die Eichſtämme und am 24. alle andern übrigen Hölzer der Verſteigerung ausgeſetzt und

Digitized by Google

geſchieht Letztere jedenfalls im Walde an Ort und Stelle, da wo die Hölzer liegen und ſitzen.

Schifferſtadt, den 25. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Jacobus.

---

pr. den 27. Februar 1846.

1te Bekanntmachung.

Mußbach. (Lohrindenverſteigerung.) Freitag, als den 13. März nächſthin, des Nachmittags um 2 Uhr, in dem Gemeindehauſe zu Mußbach, wird das Ergebniß an Eichenlohrinden in dem Schlage Rückgänger Graben, Mußbacher Gemeindewaldes, geſchätzt zu 100 Gebunden erſter Qualität, nach Gebunden verſteigert werden.

Mußbach, den 26. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Lingenfelder.

---

pr. den 26. Februar 1846.

Queidersbach und Linden. (Jagdverpachtung.) Dienſtag, den 24. März nächſthin, um ein Uhr des Mittags, zu Queidersbach auf dem Gemeindehauſe, wird die Feldjagd beider Gemeinden auf ſechs Jahre verpachtet.

Queidersbach, den 24. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Straßer.

---

pr. den 26. Februar 1846.

Lachen. (Lohrindenverſteigerung.) Nächſtkommenden 16. März, des Nachmittags um zwei Uhr, im Gemeindehauſe zu Lachen, werden 350 Lohrinden I. Qualität aus dem hieſigen Gauwalde, Schlag Märzlach, gebundweiſe verſteigert werden, wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Lachen, den 23. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Arnold.

---

pr. den 28. Februar 1846.

Wattenheim. (Lohrindenverſteigerung.) Donnerſtag, den 26. März l. J., Morgens um 9 Uhr, wird im Gemeindewald dahier das Lohrindenergebniß in dem Wattenheimer Gemeindewald, Schlag Schaafkopf, auf einer Fläche von 71 Tagwerken, geſchätzt zu 1200 Zentner, öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert.

Wattenheim, den 24. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Pfiſter.

---

pr. den 27. Februar 1846.

Venningen. (Lieferung von Lerchen- und Kiefernſaamen.) Die Lieferung von 8 Kilogramm Lerchen- und 48 Kilogramm Kiefernſaamen für die Gemeindewaldungen von Venningen pro 18$\frac{46}{47}$, wird auf dem Soumiſſionswege vergeben.

Die Uebernahmsluſtigen haben ihre Erklärungen verſchloſſen bis zum 8. künftigen Monats März auf unterfertigtem Amte abzugeben, die Proben aber am 5. nämlichen Monats ſchon anher einzuſenden.

Venningen, den 23. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Waldſchmitt.

Privat-Anzeigen.

pr. den 26. Februar 1846.

(Aufforderung.)

Da die Gelder der Vacantverlaſſenſchaftsmaſſe des verlebten katholiſchen Pfarrers Carl Wack zu Wachenheim an der Haardt nunmehr gerichtlich vertheilt werden ſollen, ſo werden alle diejenigen, welche privilegirtermaßen Forderungen an dieſe Maſſe zu machen haben, hiermit aufgefordert, ſolche längſtens bis zum 11. April nächſthin, ſchriftlich und franco bei dem Unterzeichneten einzugeben; wobei zugleich bemerkt wird, daß alle nach Ablauf dieſer Friſt zur Anmeldung kommenden Forderungen nicht berückſichtigt werden können.

Wachenheim, an der Haardt, am 24. Februar 1846.

Der Maſſe-Curator:

Hartmann.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 27. Speyer, den 2. März 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 2. März 1846.

Königl. Bayer. conceſſ. pfälziſche Ludwigsbahn.

(Ludwigshafen-Berbach.)

1te Bekanntmachung.

Zur Beſtreitung der Bauausgaben der pfälziſchen Ludwigsbahn iſt eine weitere, die fünfte, Einzahlung nöthig.

Unter Bezug auf den §. 33 der Statuten werden daher die Herren Actien-Inhaber aufgefordert,

bis 15. April 1846

eine fernere Einzahlung von 10 %, nach Abzug der Zinſen vom 15. Januar bis 15. April l. J., à 4 %, zu 2 fl., mit 48 fl. per Actie, an nachbenannte Herren Banquiers der Geſellſchaft:

in Augsburg:	Joh. L. Schätzler,
„ Karlsruhe:	S. v. Haber & Söhne,
„ Frankfurt a. M.:	Gebr. Goldſchmidt,
„ „	Ph. N. Schmidt,
„ Mannheim:	W. H. Ladenburg & Söhne,
„ „	Joh. W. Reinhardt,
„ München:	J. L. Schätzler,
„ Neuſtadt a. H.:	L. Dacqué,

zu leiſten.

Der §. 33 der Statuten beſtimmt:

Wer eine Einzahlung zur feſtgeſetzten Zeit und ſpäteſtens einen Monat nachher nicht leiſtet, wird dadurch aller ſeiner Rechte als Actionär, ſowie der bereits gezahlten Einſchüſſe zum Beſten des Geſellſchaftsvermögens verluſtig.

Speyer, den 1. März 1846.

Das Directorium der Königl. Bayer. conceſſ. pfälziſchen Ludwigsbahn.

Lamotte.

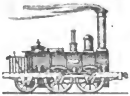
---

pr. den 27. Februar 1846.

Pfälziſche Ludwigsbahn.

2te Bekanntmachung.

(Vergebung von Bau-Arbeiten.)



Nachſtehende Bau-Arbeiten zur Herſtellung obenbeſagter Eiſenbahn durch das Neuſtadter Thal ſind auf dem Submiſſionswege in mehreren getrennten Looſen zu vergeben, nämlich:

		fl.	kr.
1.	Erd-, Felſen- und Planirungsarbeiten	453,055	15
2.	Tunnelarbeiten	345,398	36
3.	Brücken, Durchläſſe, Viaducte ꝛc.	264,143	34
4.	Schutz- und Stützmauern, Bachcorrectionen ꝛc.	132,665	20
5.	Steinmaterial für den Unterbau	15,080	43
6.	Pflaſterarbeiten, Beſchotterung der Straßen und Wege	17,823	15
	Geſammt-Koſtenbetrag	1,228,166	43

Uebernahms-Bedingniſſe, Preisverzeichniſſe, Pläne Koſtenanſchläge und Looſen-Eintheilung können täglich in dem Bureau der Baudirection zu Speyer eingeſehen werden.

Die Submiſſionen müſſen längſtens bis zum 25. März laufenden Jahres, Abends 6 Uhr, verſchloſſen und frankirt bei der genannten Baudirection übergeben und auf dem Couverte bemerkt ſeyn:

Digitized by Google

„Submiſſion wegen Uebernahme von Bau-Arbeiten."
Speyer, den 26. Februar 1846.

Die Baudirection der pfälziſchen Ludwigsbahn.
Denis.

---

pr. den 2. März 1846.

1te Bekanntmachung.

Zufolge Beſchluſſes der Königl. Eiſenbahnbau-Commiſſion zu Nürnberg vom 20. Februar 1846, № 186, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden Donnerſtags, am 26. März 1846, Nachmittags 2 Uhr, bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Amtslocale, nachſtehende Eiſenbahnbau-Arbeiten im Wege der allgemeinen ſchriftlichen Submiſſion an den Wenigſtnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

Die nachſtehend verzeichneten, zur Ausführung der das IV. Loos der mitunterzeichneten Section bildenden Eiſenbahnbrücke № XXIV. über das Schwabachthal bei Schwabach erforderlichen Arbeiten, und zwar:

	fl.	kr.
1. Die Maurerarbeiten, ausſchließlich des Sandſteinmaterials, veranſchlagt zu	29654	45
2. Die Steinhauerarbeiten, ausſchließlich des Sandſteinmaterials, veranſchlagt zu	32936	36
3. Der Mörtelguß, alles inbegriffen, veranſchlagt zu	923	40
4. Der Reißboden, alles inbegriffen, veranſchlagt zu	347	16
5. Die Bogenrüſtungen, alles inbegriffen, veranſchlagt zu	9000	—
Im Ganzen zu	72862	17

Bedingnißheft, Pläne und Koſtenanſchläge liegen vom 12. März 1846 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eiſenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einſicht offen vor, wo auch die lithographirten Submiſſions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submiſſionen ſelbſt müſſen in vorſchriftsmäßig überſchriebenen und verſiegelten Couverten längſtens bis 25. März 1846, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden oder bis 25. März 1846, Abends 6 Uhr, bei der Königl. Eiſenbahnbau-Commiſſion zu Nürnberg frankirt eingelaufen ſeyn.

Die Submittenten ſind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submiſſions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine ſich perſönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn ſolches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit ſogleich genügend nachzuweiſen und den bedingten Zuſchlag zu gewärtigen.

Schwabach, den 25. Februar 1846.

K. B. Landgericht. K. B. Eiſenbahnbau-Sect.
Kohler,
Sections-Ingenieur.

---

pr. den 28. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Chriſtian Philipp Schales, Schuſter, von Gangrehweiler, iſt geſonnen, ſich in Stromberg, Königreichs Preußen, anſäßig zu machen.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denſelben haben, ſolche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 26. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Wand.

---

pr. den 28. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

1. Philipp Heinrich Deege, Ackersmann, von Haßloch;
2. Katharina Mohr, Wittwe von Bernhard Rheinfrank, von da;
3 Jacob Pfeiffer, Winzer, von Winzingen;
4. Conrad Götz, Winzer, von da;
5. Joſeph Ebersberger, Blechſchmied, von Dürkheim, und
6. Andreas Glück, Leinenweber, von Neuſtadt,

ſind geſonnen auszuwandern, und zwar der sub 1 bezeichnete ohne Familie nach Nordamerika, die sub 2, 3, 4 und 5 bezeichneten mit ihren Familien ebenfalls nach Nordamerika, und der sub 6 bezeichnete mit ſeiner Familie nach Algier.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an dieſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 24. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Hausmann.
Römmich.

---

pr. den 28. Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

1. Johann Boos, Ackerer in Potzbach, und
2. Peter Rheinheimer, Ackerer und Schuſter in Sulzbach, wollen nach Nordamerika auswandern; was hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallſige Forderungen an dieſelben rechtzeitig geltend ge-

Digitized by Google

macht und die Anzeigen hierüber binnen Monatsfriſt anher erſtattet werden können.

Kaiſerslautern, den 26. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat
D. a.

Ottmann.

---

pr. den 28 Februar 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Nachverzeichnete Perſonen beabſichtigen mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern:

1. Pale, Johann Peter, Ackersmann, von Iggelheim;
2. Freitag, David II., Wagner, von Iggelheim;
3. Schäfer, Johannes, Tagner, von Frieſenheim;
4. Zickgraf, Carl Friedrich, Ackerer, von Rheingönheim.

Man bringt dies hiedurch zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Anſprüche aus irgend einem Grunde an dieſelben zu machen haben, dieſelben nöthigenfalls gerichtlich binnen 4 Wochen geltend machen und Anzeige davon hieher erſtatten.

Speyer, den 27. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Dir. I. abs.

Fiſcher.

---

pr. den 2. März 1846.

(Berichtigung.)

In der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte № 22 vom laufenden Jahre ſind die Namen der Auswanderer Abraham Keck und Johannes Reitz unrichtig, als unter den Namen Abraham Heck (S. 167, Sp. 1, Z 12 v. u.) und Johannes Rutz (Z. 7 v. u.), eingerückt, was man zu berichtigen bittet

---

Notariatsſachen.

pr. den 28. Februar 1846.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Auf Betreiben von Markus Bloch, Handelsmann, wohnhaft zu Edenkoben, und Heinrich Cramer, Handelsmann, in Speyer wohnhaft, als gemeinſchaftliche Ceſſionäre des Caſimir Lichtenberger, Handelsmann, zu Speyer wohnhaft, laut Ceſſion des Notär Rencker von Speyer, vom dreißigſten Dezember achtzehnhundert ein und vierzig regiſtrirt, welche behufs dieſer Zwangsverſteigerung den Anwalt Braun in Frankenthal zu ihrem Anwalte beſtellen, und in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom vierten Februar jüngſt regiſtrirt;

Wird der unterſchriebene Martin Schuler, Königl. Notär, zu Deidesheim wohnhaft, als in dieſer Sache beſtellter Verſteigerungscommiſſär, durch obiges Urtheil ernannt, am acht und zwanzigſten Mai dieſes Jahres, des Nachmittags zwei Uhr, zu Rödersheim im Löwen, zur Zwangsverſteigerung ſchreiten, von den nachbezeichneten, dem Schuldner der Requirenten, dem Georg Niklas, Ackersmann, zu Rödersheim wohnhaft, zugehörigen Immobilien, wie ſolche beſchrieben ſind, in einem Güteraufnahmsprotokolle des unterſchriebenen Notärs vom vier und zwanzigſten Februar dieſes Jahres regiſtrirt, nämlich:

1. Plan-№ $47\frac{1}{2}$, $48\frac{1}{2}$ und 48. Neunzehn Dezimalen Fläche ein Wohnhaus mit Stall, Hofraum, Garten und Acker, zu Rödersheim gelegen, neben Iſaak Heim und Georg Ehemann, angeboten zu dreihundert Gulden . . . 300 fl.

Eine Erwerbsurkunde konnte nicht vorgelegt werden, auch ſind keine Reallaſten vorgemerkt.

Die von den betreibenden Gläubigern feſtgeſetzten Bedingungen ſind folgende:

1. Die Immobilien werden verſteigert in dem Zuſtande, worin ſie ſich beim Tage der Verſteigerung befinden, mit allen Rechten, Gerechtſamen, Activ- und Paſſivdienſtbarkeiten.

2. Die Steigerer können ſogleich in den Beſitz und Genuß eintreten, und haben, wenn ihnen Schwierigkeiten gemacht werden, ſich auf geſetzlichem Wege auf ihre Gefahr und Koſten, einweiſen zu laſſen, die Steuern, Locallaſten allenfalls beſtehende Gilten ſind den Steigerern vom Tage der Verſteigerung zur Laſt.

3. Die Verſteigerer ſprechen nicht gut für Plan-№, Flächenmaaß noch Begrenzung, übernehmen überhaupt keine der Gewährſchaften, welche der Verkäufer dem Käufer gegenüber geſetzlich zu leiſten hat.

4. Der Steigerungspreis wird bezahlt in vier gleichen Terminen, auf die zunächſt folgenden vier Martinitage, mit geſetzlichen Zinſen, welche am Tage der Verſteigerung ihren Anfang nehmen und mit jedem Termine vom Reſtkapitale zu entrichten ſind und zwar auf gütliche oder gerichtliche Collocation.

5. Nichterfüllung dieſer Bedingungen löst den Zuſchlag von Rechtswegen auf und ermächtigt den auf den Erlös angewieſenen Gläubiger, nach einem erfolgloſen Zahlbefehl von dreißig Tagen, und einer ortsüblichen Bekanntmachung gegen den ſäumigen Steigerer zur Wiederverſteigerung vor Notär ſchreiten zu laſſen, im Wege der freiwilligen Verſteigerungen von Immobilien Großjähriger.

6. Auf Verlangen hat Steigerer eine annehmbare mit ihm ſolidariſch haftende Bürgſchaft zu leiſten.

7. Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv, daher ein Nachgebot nicht angenommen werden kann. Uebrigens werden die Verfügungen des Zwangsveräußerungsgeſetzes anwendbar erklärt, welche bei der Verſteigerung in ihren betreffenden Artikeln vorgeleſen und erklärt werden ſollen.

Zugleich werden der Schuldner, ſeine Hypothekar-

Digitized by Google

gläubiger und alle ſonſt dabei Betheiligten aufgefordert, bis achtzehnten März dieſes Jahres, des Morgens neun Uhr, auf der Amtsſtube des unterzeichneten Notärs zu erſcheinen, um ihre allenfallſigen Einwendungen gegen dieſe Zwangsveräußerung vorzubringen.

Deidesheim, am ſieben und zwanzigſten Februar achtzehnhundert ſechs und vierzig.

M. Schuler, Notär.

---

pr. den 2. März 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Donnerſtag, den 19. März d. J., Mittags 1 Uhr, zu Elmſtein im Wirthshauſe von Georg Schröer, wird auf den Grund eines von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal beſtätigten Familienrathsbeſchluſſes, auf Anſtehen von: 1. Eliſabetha Kropp, ohne Gewerbe, zu Elmſtein wohnhaft, Wittwe des daſelbſt verlebten Taglöhners Georg Ziener, handelnd in eigenem Namen und als natürliche Vormünderin ihrer, mit Letzterem erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Namens: a) Nicolaus, b) Eliſabetha, c) Peter, d) Georg, e) Suſanna und f) Friedrich Ziener; 2. von dem Beivormunde dieſer Minderjährigen Johannes Krauß, Taglöhner, zu beſagtem Elmſtein wohnhaft; eine zu der zwiſchen der genannten Wittwe Ziener und dem verlebten Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft gehörige, in den Herrenwieſen, Elmſteiner Bannes, gelegene Wieſe von 12 Dezimalen Flächenraum, an den Meiſtbietenden auf Eigenthum verſteigert.

Neuſtadt, den 28. Februar 1846.

Werner, Notär.

---

pr. den 2. März 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 18. März 1846, des Mittags 1 Uhr, zu Teſchenmoſchel in dem Wirthshauſe des Heinrich Schulz;

Wird durch Carl Jung, Königl. Notär, in Rockenhauſen wohnhaft, als zufolge Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern vom 28 Januar letzthin ernannter Commiſſär, der Untheilbarkeit wegen, zur Verſteigerung von nachbeſchriebenen, auf dem Banne von Teſchenmoſchel gelegenen, theils zum perſönlichen Nachlaſſe, theils zur Errungenſchaft des in Teſchenmoſchel verlebten Zimmermannes Nicolaus Kutſcher und deſſen hinterbliebener Wittwe Katharina Wendel gehörenden Immobilien geſchritten, nämlich:

a) Errungenſchaftliche Immobilien:

1. 18 Aren Acker in Heineiſen, Nußbacher Bann.

b) Väterliche Immobilien:

2. Ein in Teſchenmoſchel im Mitteldorf gelegenes einſtöckiges Wohnhaus, mit Keller, Hof und Stall, enthaltend an Fläche zehn Dezimalen.
3. 5 Dezimalen Acker in der Langwieſe.
4. 9 „ Garten „ „
5. 22 „ Acker an der Lehmgrube.

Miteigenthümer ſind:

1. Katharina Wendel, ohne Gewerbe, in Teſchenmoſchel wohnend, Wittwe des allda verlebten Zimmermannes Nicolaus Kutſcher; 2. Katharina Maria Kutſcher, ledig, ohne Gewerbe; 3 Nicolaus Kutſcher, Schneider; 4. Anna Maria Kutſcher, ledig, ohne Gewerbe, alle in Teſchenmoſchel wohnend; 5. Heinrich Kutſcher; 6. Caroline Kutſcher; 7. Jacob Kutſcher, und 8. Dorothea Kutſcher, dieſe vier minderjährig, ohne Gewerbe, in Teſchenmoſchel wohnend, welche ihre genannte Mutter als Vormünderin, und den Simon Kutſcher, Ackerer, in Teſchenmoſchel wohnend, als Nebenvormund haben.

Rockenhauſen, den 28. Februar 1846.

Der Notär-Commiſſär:
Jung.

---

pr. den 28. Februar 1846.

(Licitation.)

In Folge Theilungsurtheil, erlaſſen durch das Königl. Bezirksgericht Frankenthal den dreizehnten Februar 1846, wird auf den neunzehnten März nächſthin, Nachmittags um ein Uhr, im Wirthshauſe zum Schwanen zu Neuhofen, durch den unterzeichneten, zu Mutterſtadt reſidirenden Königl. Notär Johannes Abraham Hartmann, ein zu Neuhofen in der Untergaſſe, zwiſchen Adam Braun und einem Gäßchen, auf 21 Dezimalen Fläche befindliches Wohnhaus ſammt Stall, Hof mit Brunnen und Pflanzgarten, welches Immöbel zur ehelichen Gütergemeinſchaft des allda verlebten Schneiders Abraham Gehres und ſeiner allda überlebenden Ehefrau Katharina Brunner gehört, wegen Untheilbarkeit, in freiwillig gerichtlicher Form, auf eigen, öffentlich verſteigert, unter den bei beſagtem Notär bis dahin offen liegenden und eingeſehen werden könnenden Laſten und Bedingungen.

Dieſe Verſteigerung geſchieht in Gegenwart und auf Betreiben der obgenannten Wittwe Gehres, Katharina geborene Brunner, Ackersfrau, in eigenem Namen, dann ihrer, mit ihrem beſagten Manne gezeugten Kinder, die Erben ihres Vaters ſind, als: 1. Balthaſar Gehres, großjährigen Schneider; 2. Anna Maria Gehres, ledig, großjährig, ohne Gewerbe; 3. Suſanna Margaretha Gehres, großjährig, hierzu aſſiſtirte und autoriſirte Ehefrau von Philipp Carl, Ackersmann; 4. und Peter Gehres, minderjährig, aber emancipirt, ledig, ein Schneider, handelnd unter Einwilligung und Mitwirkung ſeines ernannten Curators Johannes Meyer, Ackersmann; ſämmtliche zu Neuhofen wohnhaft, mit Ausnahme der Philipp Carl'ſchen Eheleute, die in Altripp wohnen.

Mutterſtadt, den 26. Februar 1846

Hartmann, Notär.

---

pr. den 28. Februar 1846.

(Licitation.)

In Folge Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom dreizehnten Februar 1846, in Betreff

Digitized by Google

Theilung, werden auf den nächſten achtzehnten März, Nachmittags ein Uhr, zu Mutterſtadt im Gemeindehauſe, durch den allda reſidirenden Königl. Notär Johannes Abraham Hartmann, die zur Verlaſſenſchaft des allda verlebten minderjährigen, gewerbloſen Philipp Schneider, Sohn der allda wohnenden Ehe- und Ackersleuten Jacob Schneider und Maria Eliſabetha Renner gehörigen, untheilbaren zwei Ackerſtücke, gelegen im Banne Mutterſtadt und zuſammen 108 Dezimalen Flächenraum enthaltend, in freiwillig gerichtlicher Form, auf eigen verſteigert, unter den bei beſagtem Notär bis dahin zur Einſicht offen liegenden Laſten und Bedingungen.

Dieſe Verſteigerung geſchieht in Gegenwart und auf Betreiben der Eltern und ebenbürtigen Geſchwiſter des Erblaſſers, als deſſen geſetzlichen Erben, nämlich: 1. obgenannter Eheleute Jacob Schneider und Maria Eliſabetha Renner, Letztere von Erſterem dazu autoriſirt; dann 2. der Geſchwiſter: a) Conrad Schneider, Tagner; b) Abraham Schneider, Tagner; c) Margaretha Schneider, aſſiſtirten und autoriſirten Ehefrau von Conrad Schott, Leinenweber; d) Anna Maria Schneider, ledig, ohne Gewerbe, ſämmtlich dieſe volljährig; und e) Anna Barbara Schneider, minderjährig und ohne Gewerbe, Letztere hierbei vertreten durch ihren Spezialvormund Peter Renner den Erſten, Ackersmann; Alle beſagte Requirenten und die beſagte Minderjährige in Mutterſtadt wohnhaft.

Mutterſtadt, den 26. Februar 1846.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 2. März 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 20. März 1846, des Nachmittags 1 Uhr, zu Albersweiler im Wirthshauſe zum Kreuz, wird durch Wilhelm Köſter, Königl. Notär in Annweiler wohnhaft, nachbezeichnete, auf dem Banne von Grävenhauſen gelegene, zum Nachlaſſe des in Annweiler verlebten Gutsbeſitzers Johann Balthaſar Schwartz, vulgo Ludwig Schwarz, gehörige Wieſe, der Untheilbarkeit wegen, licitirt werden als:

1 Tagwerk 40 Dezimalen Wieſe im Weſtergabel in 1 Parzelle.

Miteigenthümer ſind: Katharina Schwartz, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, in Annweiler wohnhaft, und deren minderjährige natürliche, zu Annweiler wohnende Tochter Juliane Katharina Schwartz, welche den in Annweiler wohnenden Schmied Jacob Boſch zum Spezialvormunde hat.

Annweiler, am 28. Februar 1846.

Der Notär-Commiſſär:
W. Köſter.

---

pr. den 2. März 1846.

(Licitation.)

Samſtag, den 21. März nächſthin, Morgens 8 Uhr, zu Glanmühlbach im dortigen Schulhauſe;

Auf Anſtehen der nächſten Erben des in Glanmühlbach verlebten minorennen Philipp Knapp, als:

a) Deſſen Mutter Maria Eliſabetha geborenen Knapp, Ackersfrau, in Glanmühlbach wohnhaft, Wittwe ihrer erſten Ehe des allda verlebten Ackerers Heinrich Knapp und ihrer zweiten Ehe des daſelbſt verſtorbenen Ackerers Philipp Knapp des Dritten;

b) deſſen halbbürtigen Geſchwiſter:

1. Johannes Knapp, 2. Heinrich Knapp, beide Ackerer und zu Glanmühlbach wohnend; 3. Maria Eliſabetha Knapp, Ehefrau des in Kottweiler-Schwanden wohnhaften Rothgerbers Johannes Wolff, und Letzterer handelnd ſowohl der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, wie auch als Nebenvormund des interdicirten, zu Glanmühlbach ſich aufhaltenden Georg Knapp; und 4. des Dativvormundes dieſes interdicirten Georg Knapp, des in Haſchbach, Kantons Cuſel, wohnhaften Ackerers Daniel Kreutz des 2.;

Werden vor dem zu Cuſel reſidirenden Königl. Notär Hoſeus, als hierzu committirt,

Die zur Verlaſſenſchaftsmaſſe des obgedacht verlebten Philipp Knapp gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum verſteigert, nämlich:

I. Auf dem Banne von Glanmühlbach gelegene:
a) 63 Aren 25 Centiaren Ackerland in 4 Parzellen,
b) 17 „ 94 „ Wieſenland in 2 Parzellen.

II. Eine 23 Aren 23 Centiaren große Wieſe in der Breitwieſe, Glan-Rudsweiler Bannes, und

III. Eine 2 Aren 40 Centiaren große Wieſe in der Glanhelle, Altenglaner Bannes.

Die Verſteigerungsbedingungen können täglich auf der Amtsſtube des Unterzeichneten eingeſehen werden.

Cuſel, den 27. Februar 1846.

Hoſeus, Notär.

---

pr. den 28. Februar 1846.

Lambrecht-Grevenhauſen. (Licitation.) Freitag, den 20. März nächſthin, des Nachmittags 3 Uhr, auf Anſtehen der Kinder, Descenten und Erben der in Lambrecht-Grevenhauſen verlebten Eheleute Adam Schloßer, im Leben Schullehrer, und Katharina Reichert, nämlich I. der Kinder und Repräſentanten von Sebaſtian Schloßer, im Leben Schullehrer in Weiſenheim am Sand; a) Wilhelm Schloßer, Tuchmacher; b) Adam Schloßer, Schuhmacherlehrling, beide in Kaiserslautern; c) Jacob Schloßer, ohne Gewerbe, in Lambrecht-Grevenhauſen; alle minderjährig, vertreten durch ihren Vormunder Adam Schloßer, Schuhmacher, und Beivormunder Nicolaus Oſterheld, Gerber, beide in Lambrecht-Grevenhauſen wohnhaft.

II. Katharina Schloßer, Ehefrau von Wilhelm Braun, Schullehrer in Kaiserslautern;

III. Anna Eliſabetha Schloßer, ledig, ohne Gewerbe, in Lambrecht-Grevenhauſen;

wird durch den unterzeichneten Matthäus Joſeph

Digitized by Google

Müller, öffentlichen Notär im Amtsſitze von Neuſtadt, hiezu gerichtlich committirt, der Abtheilung wegen, zur öffentlichen Verſteigerung an den Meiſt- und Letztbietenden, der zum Nachlaſſe der beſagten Adam Schloßeriſchen Eheleute gehörigen Immobilien, in Lambrecht-Grevenhauſer Bann, beſtehend in einem Stück Garten von 12 Dezimalen, 6 Stücken Ackerfeld von 111 Dezimalen und einer Wieſe von 47 Dezimalen geſchritten werden.

Die Verſteigerung hat im Gaſthauſe zum Schwanen in Lambrecht-Grevenhauſen ſtatt.

Neuſtadt, den 28. Februar 1846.

Aus Auftrag:
M. Müller, Notär.

---

pr. den 28. Februar 1846

(Licitation.)

Freitag den 20. März 1846, nachmittags 2 Uhr, zu Otterſtadt im Wirthshauſe zum Schwane, zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 30. Jänner 1846, wird durch den unterzeichneten Reichard, Königl. Notar zu Speyer reſidirend, der nachbeſchriebene Acker der Untheilbarkeit wegen öffentlich zu Eigenthum verſteigert werden, als:

35 Dezimalen Acker, Otterſtadter Bannes.

Die Eigenthümer dieſes Guts ſind: 1. Ignatz Johannes, Ackersmann, 2. Valentin Johannes, Ackersmann, und 3. Eliſabetha Johannes, ledig, minderjährig gewerblos, alle zu Otterſtadt wohnhaft; Ignatz Johannes iſt Vormund der Minderjährigen und Georg Michael Hauck, Ackersmann zu Waldſee wohnhaft Beivormund.

Speyer den 28. Februar 1846.

Reichard, Notar.

---

pr. den 28 Februar 1846.

(Licitation.)

Freitag den 20. März 1846, nachmittags 4 Uhr zu Otterſtadt im Wirthshauſe zum Schwane, zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 14. Januar 1846, wird durch den unterzeichneten Reichard, Königl. Notar zu Speyer reſidirend, der Untheilbarkeit wegen öffentlich zu Eigenthum verſteigert werden:

Ein zu Otterſtadt in der Hintergaſſe gelegenes Wohnhaus mit Stall, Scheuer, Hof und Garten.

Die Eigenthümer ſind: 1. Lorenz Hoffmann, Ackersmann, zu Otterſtadt wohnhaft, 2. Thereſia Hoffmann, ledig, gewerblos zu Otterſtadt domizilirt, ſich zu Iglau in Mähren aufhaltend, und 3. die vier minderjährigen Friederika Bootz, Margaretha Bootz Jacob Bootz und Michael Bootz, gewerblos zu Otterſtadt wohnhaft, unter Vormundſchaft des Martin Koob, Ackersmann allda wohnhaft ſtehend, und genannten Lorenz Hoffmann als Beivormund habend.

Reichard, Notar.

pr. den 28. Februar 1846.

Gleisweiler. (Licitation.) Den 26 März nächſtens, Nachmittags um ein Uhr, im Wirthshauſe zum Hirſch zu Gleisweiler; auf Anſtehen von: 1. Anna Maria Eberle, ohne Gewerbe zu Gleisweiler wohnhaft, Wittwe des allda wohnhaft geweſenen und verlebten Winzers Johannes Schönſiegel junior, ſie handelnd als Legalvormünderin ihres noch minderjährigen, gewerbloſen mit demſelben erzeugten Sohnes Jacob Schönſiegel; 2. Heinrich Orth, Winzer, allda wohnhaft, Beivormund dieſes Minderjahrigen; 3. den majorennen Kindern der obgenannten Eheleuten Schönſiegel, als: a) Katharina Schönſiegel, und ihrem Ehemanne Johann Adam Glaßer, Maurer, zu Böchingen wohnhaft; b) Eliſabetha Schönſiegel, und ihrem Ehemanne Johann Georg Nörding, Winzer, zu Frankweiler wohnhaft; c) Barbara Schönſiegel, ohne Gewerbe, und d) Heinrich Schönſiegel, Schloſſer, letztere zwei noch ledig und zu Gleisweiler wohnhaft; und in Gefolge richterlicher Ermächtigung, wird vor dem zu Edenkoben wohnhaften Königl. Notaire Nicolaus Rößler, nachbeſchriebener, zum perſönlichen Nachlaſſe des obgenannten Johannes Schönſiegel junior gehöriger Acker, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum verſteigert, als nämlich:

26 Dezimalen Acker auf den Schwarzenäckern, im Banne von Godramſtein, neben Thomas Arnold und Conrad Litty gelegen.

Edenkoben, den 27. Februar 1846.

Rößler, Notaire.

---

pr. den 28 Februar 1846.

(Liegenſchafts-Verſteigerung.)

Bis Donnerſtag, den 19. März 1846, Nachmittags 3 Uhr, zu Hagenbach im Wirthshauſe zum Lamm; in Vollziehung eines regiſtrirten Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 19. Februar 1846;

Auf Anſtehen der Wittwe und Kinder des zu Hagenbach verlebten Glaſers Sebaſtian Ritter, als:

1. Eliſabetha Boopé, gewerblos zu Hagenbach wohnend, Wittib des genannt verlebten Sebaſtian Ritter, handelnd eigenen Namens wegen der zwiſchen ihr und demſelben beſtandenen Gütergemeinſchaft;
2. Valentin Ritter, Glaſer;
3. Franz Joſeph Ritter, Ackersmann;
4. Magdalena Ritter, Ehefrau von Nicolaus Gehrlein, Ackersmann, und dieſem Letztern ſelbſt der ehelichen Ermächtigung wegen;
5. Sebaſtian Ritter, Glaſer;
6. Carl Ritter, Ackersmann;
7. Valentin Scherrer der Erſte, Ackersmann, handelnd als Curator des ohne bekannten Wohn- noch Aufenthaltsort abweſenden Johannes Ritter, Handlungs-Reiſender, laut regiſtrirtem Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 15. Jänner letzthin;
8. Johannes Betſch, Zimmermann, handelnd als

Digitized by Google

gerichtlich ernannter Spezialvormund des minderjährigen, gewerbloſen Nicolaus Ritter, da ſeine geſetzliche Vormünderin, nämlich ſeine Mutter, genannte Eliſabetha Boyé und ſein Beivormund genannter Valentin Ritter, bei dem Theilungs- resp. Licitationsgeſchäfte ſelbſt betheiligt ſind.

Sämmtlich Vorgenannte, mit Ausnahme des Abweſenden, in Hagenbach wohnend;

Werden durch unterſchriebenen Johann Franz Weigel, Königl. Notär im Amtsſitze von Kandel, nachbeſchriebene, Hagenbacher Orts und Bannes gelegene Liegenſchaften, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich verſteigert.

A. Liegenſchaften zur Gütergemeinſchaft gehörig:

1. 2 Tagwerke 18 Dezimalen Acker, Garten und Wies in 6 Item beſtehend.

B. Liegenſchaften zum Nachlaſſe des Verlebten gehörig:

1. Section A. № 174 und 175. Ein zu Hagenbach in der Marſtraße, neben Valentin Scherrer und Johann Martin Scherrer dem Alten gelegenes Wohnhaus und übrige Zugehörde.
2. 1,68 Dezimalen Acker- und Gartenland in 6 Item beſtehend.

Die nähere Beſchreibung der Liegenſchaften und die Bedingungen, unter welchen dieſelbe veräußert werden, können in der Schreibſtube des Unterzeichneten eingeſehen werden.

Kandel, am 27. Februar 1846.

Weigel, Notär.

---

pr. den 2. März 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 19. März 1846, Nachmittags 1 Uhr, zu Stein im Wirthshauſe des Sebaſtian Schnetzer, werden durch Notar Wilhelm Köſter von Annweiler aus dem Nachlaſſe des in Stein verlebten Simon Haffner:

1. 1 Tagwerk 51 Dezimalen Ackerland in 5 Parzellen;
2. 3 Tagwerke 21 Dezimalen Walde in 4 Parzellen;
3. 33 Dezimalen Wieſe in 2 Parzellen und
4. 18 Dezimalen Oedung in 2 Parzellen,

auf den Bännen von Stein, Silz und Völkersweiler gelegen, licitirt werden.

Miteigenthümer ſind: 1. Peter Haffner, Ackerer in Stein; 2. Johannes Haffner, Soldat im Königl. Chevaurlegers-Regiment Leiningen, zu Zweibrücken in Garniſon; 3. Jacob Haffner, Dienſtknecht in Goſſersweiler und 4. Thomas Haffner, Schuſtergeſelle in Stein, die 2 letzten minderjährig, und haben den in Stein wohnenden Ackerer Sebaſtian Schnetzer zum Haupt-, und den in Stein wohnenden Ackerer Johannes Kempf zum Gegenvormund.

Annweiler, den 28. Februar 1846.

Der Notär-Commiſſär.
W. Köſter.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 28. Februar 1846.

(Auszug.)

Das Königl. Bezirksgericht zu Landau hat durch Urtheil vom neunzehnten Februar 1846 dem Jacob Scholler, ohne Gewerbe, zu Annweiler wohnhaft, in der Perſon des Philipp Scholler, Gerber, zu Annweiler wohnhaft, einen gerichtlichen Beiſtand ernannt, und erkannt, daß derſelbe nicht berechtigt iſt, ohne Zuziehung dieſes Beiſtandes Vergleiche abzuſchließen, Darlehen aufzunehmen, Kapitalien zu erheben und darüber zu quittiren, ſeine Güter zu veräußern oder mit Hypotheken zu belaſten.

Landau, den 28 Februar 1846.

Für den Auszug:
Der Anwalt des Klägers, des genannten Philipp Scholler:
Gez: Mahla.

№ 993. Einregiſtrirt zu Landau, den acht und zwanzigſten Februar 1846, Fol. 69, C. 11, empfangen zwanzig acht Kreuzer.

Das Königl. Rentamt.
Gez.: Eberhard.

Für die Abſchrift:
Mahla.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 1. März 1846.

Wattenheim. (Minderverſteigerung von Maurerarbeiten.) Den neunzehnten März, des Morgens um eilf Uhr, wird das unterfertigte Bürgermeiſteramt zur Minderverſteigerung von der Herſtellung einer Mauer an der Baumſchule dahier ſchreiten.

Der Koſtenanſchlag, der ſich auf 525 fl. beläuft, ſowie das Bedingnißheft, können inzwiſchen auf der Bürgermeiſterei eingeſehen werden.

Wattenheim, den 24. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Pfiſter.

---

pr. den 1. März 1846.

Böhl. (Veräußerung der alten proteſtantiſchen Kirche.) Auf Donnerſtag, den 19. März nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, wird die außer Gebrauch geſetzte alte proteſtantiſche Kirche zu Böhl, ſtehend mitten im Orte an der Weſtergaſſe, in folgender Weiſe meiſtbietend öffentlich verſteigert werden, und zwar:

a) Das ganze Kirchengebäude en bloc mit dem Platze, und
b) Die Veräußerung nur des Gebäudes allein auf den Abbruch durch den Steigerer.

Das Gebäude iſt maſſiv von Stein gebaut, befindet ſich noch in ſehr gutem baulichen Zuſtande und hat eine Höhe von 6,50 bis an das Dach,

Digitized by Google

eine Breite von 10,50,
„ Länge von 18,50 Meter.
Alles hieran befindliche Holz iſt von eichen, und eignet ſich überhaupt dieſes Gebäude hauptſächlich und vorzüglich zu einem Tabaksmagazine.
Böhl, den 26. Februar 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Chriſt.

---

pr. den 28. Februar 1846.

Schwegenheim. (Verſteigerung von Stammholz, eichen Scheit- und Stockholz, eichenen Gipfelwellen, gemiſchten Wellen und Setzwellen.) Kommenden Montag, den 16. März, und Dienſtag, den 17. März 1846, jedesmal um 9 Uhr des Morgens, bei günſtiger Witterung im Walddiſtrikte Unterwald, bei ſchlechtem Wetter im Saale des Gemeindehauſes zu Schwegenheim, werden vor dem Bürgermeiſteramte daſelbſt nachverzeichnete Holzſortimente öffentlich auf Termin verſteigert, nämlich:

Am 16. März:
1. 16 eichene Bauſtämme,
2. 49½ Klafter eichen Stockholz.

Am 17. März:
1. 21 Klafter eichen Scheitholz,
2. 1075 gemiſchte Wellen,
3. 1375 eichene Gipfelwellen,
4. 250 Setzwellen.

Schwegenheim, den 25. Februar 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Bär.

---

pr. den 1. März 1846.

Mutterſtadt. (Holzverſteigerung.) Durch unterfertigtes Bürgermeiſteramt werden an den unten bezeichneten Tagen, jedesmal Morgens um 8 Uhr, bei günſtiger Witterung an Ort und Stelle im Walde, andernfalls im Hauptſaale des Gemeindehauſes dahier, nachbezeichnete pro 18$\frac{45}{46}$ im Gemeindewaldſchlage „Schlicht" aufgemachte Hölzer öffentlich an die Meiſtbietenden verſteigert:

Am 16. März nächſthin:
21 Eichſtämme 4. Kl.,
46 kieferne Bauſtämme 3. Kl.,
95 fichtene Nutzholzſtangen,
1¼ Klafter eichen geſchnitten Scheitholz,
64½ „ kiefern „ „
41¼ „ „ Stock- und Wurzelholz.

Am 17. März:
5375 gemiſchte Wellen,
4875 kieferne „
300 fichtene „ und
6100 Gartenzaunwellen.

Mutterſtadt, den 27. Februar 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Neumann.

---

pr. den 28. Februar 1846.

Wolfſtein. (Lohrindenverſteigerung.) Montag, den 23. März 1846, des Nachmittags um 1 Uhr, werden durch unterfertigtes Amt, auf deſſen Amtslocale, die Lohrinden auf dem Stocke aus den Schlägen der nachbezeichneten Gemeinden öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert, als:

	ſpitze Gbd.
Wolfſtein, Schlag Oberwald, geſchätzt zu	200
Einöllen „ Gräben, „	250
Oberweiler-Tiefenbach, Schlag Eiſenknopf, geſchätzt zu	300
Roßbach, Schlag Rheingrafenheck, geſchätzt zu	50

Wolfſtein, den 27. Februar 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
König.

---

pr. den 27. Februar 1846.

2te Bekanntmachung.

Mußbach. (Lohrindenverſteigerung.) Freitag, als den 13. März nächſthin, des Nachmittags um 2 Uhr, in dem Gemeindehauſe zu Mußbach, wird das Ergebniß an Eichenlohrinden in dem Schlage Rückgänger Graben, Mußbacher Gemeindewaldes, geſchätzt zu 100 Gebunden erſter Qualität, nach Gebunden verſteigert werden.
Mußbach, den 26. Februar 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Lingenfelder.

---

pr. den 28. Februar 1846.

Edesheim. (Lieferung von Waldſaamen.) Im Soumiſſionswege ſoll für die Gemeinde Edesheim zur Ausführung der Kulturen in den daſigen Waldungen pro 18$\frac{46}{47}$ die Lieferung von
30 Kilogramm abgeflügelten keimungsfähigen Kiefern, und
9 Kilogramm Lerchenſaamen, zuſammen veranſchlagt à 57 fl.
an den Wenigſtnehmenden vergeben werden.
Soumiſſionen nebſt Proben ſind frankirt dem unterfertigten Amte längſtens bis den 15. März 1846 einzuſenden.
Edesheim, den 21. Februar 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Schäfer.

---

pr. den 28. Februar 1846.

Roſchbach. (Lieferung von Waldſaamen.) Durch das unterfertigte Bürgermeiſteramt zu Roſchbach wird zur Ausführung der Kulturen in daſigem Gemeindewalde pro 18$\frac{46}{47}$ die Lieferung von 18 Kilogramm abgeflügelten keimfähigen Kiefernſaamen, veranſchlagt zu 27 fl., an den Wenigſtnehmenden auf dem Soumiſſionswege vergeben.
Soumiſſionen nebſt Proben ſind frankirt dem unterfertigten Amte längſtens bis zum 10. März l. J. einzuſenden.
Roſchbach, den 20. Februar 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Kern.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 28. Speyer, den 3. März 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 2. März 1846.

1te Bekanntmachung.
(Steckbrief)

Nach vorliegender Anzeige wurden in der Nacht vom 13. auf den 14. Dezember 1845 dem Ackersmanne Caspar Fried von Dörrenbach, mittelſt Einſteigens, aus ſeiner Behauſung folgende Gegenſtände entwendet:

1. Eine ſilberne Sackuhr von mittlerer Größe, porzellanenem Zifferblatte, mit römiſchen Ziffern, gelben Zeigern, gelber meſſingener Kette (Uhrgehäng) mit zwei Schlüſſeln (in einem war ein Stein gefaßt, der herausgefallen iſt).
2. Eine Tabacksdoſe von Horn mit gelbem meſſingenem Beſchläge, ſchwarzem Deckel, mit weißen Roſetten. Die Doſe war von der Form derjenigen aus Birkenrinde.
3. Ein ſchwarzes floretſeidenes Halstuch.
4. Ein blauer tuchener Mannsrock, in gutem Zuſtande.
5. Ein dreieckigter Bauernhut.
6. Ein Hofhund, Hund von mittlerer Größe, Hirtenhund-Race, ſchwarz mit gelben Füßen, mit gelben Flecken an beiden Seiten des Kopfes und über den Augen.

Der Verdacht wegen dieſes Diebſtahls fällt auf den frühern Dienſtknecht Fried's, mit Namen Georg Anton Jäger von Leimen, Kantons Waldfiſchbach (Pfalz), welcher dermalen flüchtig iſt.

Alle diejenigen, welche über den Aufenthaltsort des Verdächtigen, oder über den jetzigen Beſitzer der entwendeten Gegenſtände nähere Auskunft geben können, werden aufgefordert, bei ihrer Ortspolizeibehörde eine diesfallſige Anzeige zu machen. Sämmtliche Polizeibehörden aber werden erſucht, eintretenden Falles anher geeignete Mittheilung davon zu machen, den verdächtigen Georg Anton Jäger aber im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen zu laſſen.

Perſonalbeſchreibung des Georg Anton Jäger:
Alter: 18 Jahre;
Größe: 5 Fuß 6 Zoll;
Haare: ſchwarzbraun;
Augen: braun;
Stirne: gewölbt;
Naſe: } gewöhnlich;
Mund: }
Kinn: oval;
Bart: keinen;
Geſicht: länglich und mager;
Geſichtsfarbe: bräunlich;
Körperbau: ſchlank.

Jäger trug bei ſeiner Entweichung einen blauen tuchenen Wams, ein braunzeugenes Gilet und braungeſtreifte zeugene Hoſen.

Landau, den 28. Februar 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter
Molique.

---

pr. den 2. März 1846

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Bayer. Forſtamtes Bergzabern.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 18. März 1846, zu Böllenborn, Morgens um 9 Uhr.

Revier Bobenthal.
Schlag Reishalte VIII. 3. (Kanone).

2	kieferne Bauſtämme 3. Klaſſe,				
3	„	Nutzholzabſchnitte 3. Klaſſe,			
1	Klafter eichen Miſſelholz à 5 Fuß lang,				
43½	„	buchen geſchnitten Scheitholz,			
¼	„	„	„	„	anbr.,
2	„	„	gehauen	„	
4½	„	„	Prügelholz,		
8	„	eichen geſchn. Scheitholz, 5 Fuß lang,			
2	„	„	desgl. anbr.		id.
1	„	„	äſtig und knorrig		id.
¼	„	„	gehauen Scheitholz		id.
1	„	„	Prügelholz		id.

Digitized by Google

¼ Klaſter linden geſchnitten Scheitholz,
1½ „ kiefern desgl.
1¼ „ „ Prügelholz,
625 buchene Reiſerwellen,
350 kieferne „
900 gemiſchte „
75 pfriemene „

Schlag Bobenthalerknopf IX. 5. (Bocksbach.)
1 kieferner Nutzholzabſchnitt 3. Klaſſe,
58½ „ buchen geſchn. Scheitholz,
6 „ „ „ „ anbr.,
1½ „ „ „ „ äſtig u. knor.,
6¾ „ „ gehauen „
12¾ „ „ Prügelholz,
1¼ „ eichen geſchn. Scheitholz, zu 5 Fuß lang,
¼ „ „ Prügelholz desgl.,
¼ „ kiefern geſchn. Scheitholz,
¼ „ „ gehauen „
¼ „ erlen geſchn. „
¼ „ „ gehauen „
¼ „ gemiſchtes Prügelholz,
1000 buchene Reiſerwellen.

Den 20. und nöthigenfalls den 21. März 1846, zu Oberotterbach, Morgens um 8 Uhr.

Revier Rechtenbach.
Schlag Hohe Derſt I. 2. (Hirſchtränk.)
6 eichene Bauſtämme 2. Klaſſe,
63 „ „ 3. „
10 „ Abſchnitte 3. „
94 „ Bauſtämme 4. „
18 „ Abſchnitte 4. „
1 kieferner Bauſtamm 2. „
1 „ Nutzholzſtamm 2. Klaſſe,
1 „ „ 3 „
13 kieferne Nutzholzabſchnitte 3. Klaſſe,
5 „ desgl. 4. „
13 „ Wagnerſtangen,
1 birkener Nutzholzabſchnitt 4. Klaſſe,
3¼ Klaſter eichen Miſſelholz zu 5 Fuß lang,
78¼ „ buchen geſchn. Scheitholz,
2¼ „ „ „ „ äſtig u. knor.,
7¼ „ „ „ „ anbr.,
4¾ „ „ gehauen „
9 „ „ Prügelholz,
130¾ „ eichen gemiſcht Scheitholz, 5 Fuß lang,
9¾ „ „ „ „ äſtig u. knor.,
19½ „ „ „ „ anbr.,
32¼ „ „ Prügelholz,
½ „ gemiſcht geſchnitten Scheitholz,
½ „ „ gehauen „
1225 buchene Reiſerwellen,
175 eichene „
1975 gemiſchte „

Bergzabern, den 1. März 1846.
Das Königl. Forſtamt.
Beker.

---

pr. den 2. März 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 19. März 1846, zu Neulauterburg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hagenbach.
I. Schlag drei Brüder № 12.
6 eichene Bauſtämme 1. Kl.,
6 „ „ 2. „
10 „ „ 3. „
26 „ „ 4. „
5 kieferne „ 1. „
5 „ „ 2. „
3 „ „ 3. „
4 „ „ 4. „
1 eichener Nutzſtamm 2. „
1 „ „ 4. „
1 kieferner „ 2. „
2 kieferne „ 3. „
2 „ „ 4. „
53 Klaſter buchen geſchnitten Scheitholz,
19½ „ „ „ anbr.,
14¼ „ eichen „ Scheit,
3 „ „ „ anbr.,
74 „ kiefern „ Scheit,
13 „ „ Prügelholz,
½ „ gemiſcht Scheitholz,
8¼ „ „ Stockholz,
300 Gebund buchene Reiſerwellen,
4300 „ kieferne „

II. Schlag unterer Sandbuckel № 13.
1 kieferner Nutzſtamm 3. Kl.,
2¼ Klaſter buchen Scheitholz,
192 „ kiefern „
¼ „ „ Prügelholz,
450 Gebund gemiſchte Reiſerwellen,
5650 „ kieferne „

III. Schlag vorderer Junkerweg № 11.
1 eichener Schiffbauſtamm 3. Kl.,
1 „ Bauſtamm 1. „
12 eichene Bauſtämme 2. „
10 „ „ 3. „
18 „ „ 4. „
8 hainbuchene Nutzſtämme,
7 buchene von 18″ und darüber,
15 „ unter 18″.

Digitized by Google

Außerdem werden im Laufe des Monats März in dem Reviere Hagenbach keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 28. Februar 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Geiße.

---

pr. den 3. März 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Freitag, den 13. März 1846, des Morgens 10 Uhr, zu Pirmaſens im Gaſthauſe zum Bayeriſchen Hofe.

Revier Lemberger Glashütte.

Schlag № 34, Winterſchachen, Schwabenplacken XI. 3 b.
½ Klafter eichen Miſſelholz 1. Klaſſe,
12½ „ „ „ 3. „
199½ „ buchen Scheitholz,
16 „ „ „ knor.,
15½ „ „ „ anbr.,
18½ „ „ Prügelholz,
1½ „ „ Kohlprügel,
23½ „ eichen Scheitholz,
3½ „ „ „ äſt. u. knor.,
5½ „ „ „ anbr.,
17 „ „ Prügelholz,
3 „ „ Kohlprügel,
4½ „ birken Scheitholz,
½ „ „ „ knor.,
1½ „ „ „ anbr.,
1½ „ „ Prügelholz,
5½ „ kiefern Prügelholz,
½ „ „ Kohlprügel,
800 buchene Reißerwellen.

Außer vorſtehendem Holze wird in den näheren Bezugslagen für den Localbedarf der Stadt Pirmaſens und Umgegend nur noch der Niederwaldſchlag Ruppertswald in dieſem Wirthſchaftsjahre zur Verſteigerung gebracht.

Pirmaſens, den 28. Februar 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Siebert.

---

pr. den 2. März 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Dienſtag, den 17. März 1846, des Morgens 10 Uhr, zu Eppenbrunn.

Revier Eppenbrunn.

Schlag Krummeneck № 46, XIV. 6. a.
8 eichene Bauſtämme 3. Kl.,
18 „ „ 4. „
2 „ Nutzſtämme 3. „
1 eichener Nutzſtamm 4. „
4 eichene Abſchnitte 3. „
8 „ „ 4. „
8 Klafter eichen Scheitholz äſt. u. knorr.,
6½ „ „ „ anbr.,
12 „ „ Prügelholz,
½ „ eichene Kohlprügel,
2½ „ buchen Scheitholz knorr.,
½ „ „ Prügelholz,
½ „ birken Scheitholz,
½ „ gemiſcht Prügelholz,
250 eichene Reiſerwellen,
350 gemiſchte „

Schlag Großenten-Dölle № 47, XIV. 14. a.
5 eichene Bauſtämme 2. Kl.,
24 „ „ 3. „
122 „ „ 4. „
7 „ Nutzſtämme 3. „
4 „ „ 4. „
1 eichener Abſchnitt 1. „
1 „ „ 2. „
3 eichene Abſchnitte 3. „
1 eichener Abſchnitt 4. „
149 eichene Wagnerſtangen,

Schlag Kleinenten-Dölle № 48, XIV. 15.
1 eichener Bauſtamm 1. Kl.,
6 eichene Bauſtämme 2. „
25 „ „ 3. „
152 „ „ 4. „
4 „ Nutzſtämme 2. „
18 „ „ 3. „
16 „ „ 4. „
2 „ Abſchnitte 1. „
7 „ „ 2. „
8 „ „ 3. „
85 „ Wagnerſtangen.

Schlag Haardt № 49, XIV. 18.
2 eichene Bauſtämme 2. Kl.,
31 „ „ 3. „
77 „ „ 4. „
6 „ Nutzſtämme 2. „
44 „ „ 3. „
26 „ „ 4. „
3 „ Abſchnitte 1. „
14 „ „ 2. „
69 „ „ 3. „
96 „ „ 4. „
31½ Klafter eichen Scheitholz äſt. u. knorr.,
21½ „ „ „ anbr.,

Digitized by Google

19 Klafter eichen Prügelholz,
2½ „ eichene Kohlprügel,
1 „ birken Scheitholz,
1½ „ „ „ knorr,
¾ „ „ Prügelholz,
1000 eichene Reiſerwellen,
675 gemiſchte „
Schlag Kalmereck № 50, XIV. 20.
6 eichene Bauſtämme 2. Kl.,
25 „ „ 3. „
32 „ „ 4. „
2 „ Nutzſtämme 1. „
4 „ „ 2. „
33 „ „ 3. „
16 „ „ 4. „
22 „ Abſchnitte 2. „
57 „ „ 3. „
38 „ „ 4. „
19½ Klafter eichen Scheitholz äſt. u. knorr.,
11¼ „ „ „ andr.,
18¾ „ „ Prügelholz,
4½ „ eichene Kohlprügel,
¼ „ buchen Scheitholz knorr.,
2¼ „ „ Prügelholz,
¾ „ gemiſcht Prügelholz,
200 buchene Reiſerwellen,
275 eichene „
1775 gemiſchte „
Schlag zufällige Ergebniſſe der ſpätern Periode, № 55.
24½ Klafter eichen Scheitholz,
¼ „ „ „ äſt. u. knorr.,
11½ „ „ „ andr.,
4½ „ „ Prügelholz,
1½ „ buchen Scheitholz,
¾ „ „ „ andr.,
1 „ „ Prügelholz,
22¾ „ kiefern Scheitholz,
1½ „ weichholz „

Unter dem Stammholze befindet ſich ſehr vieles zu Eiſenbahnſchwellen geeignetes, worauf bei dem Sortiren, Ablängen und Eintheilung in Looſe allenthalben gehörig Bedacht genommen worden iſt.

Die Brennholzſortimente werden nach Bedarf und Concurrenz, nach dem Ermeſſen der Commiſſion, theils für den inländiſchen Bedarf, theils unter Zulaſſung von Holzhändlern zur Verſteigerung gebracht.

Pirmaſens, den 28. Februar 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Siebert.

---

pr. den 2. März 1846.

(Bekanntmachung.)

Bis Donnerſtag, den 19. des nächſtkommenden Monats März, Morgens 9 Uhr, wird die unterzeichnete Behörde, auf dem Gemeindehauſe zu Obermoſchel, die Herſtellungsarbeiten der Straßenſtrecke von Obermoſchel nach Sitters, welche 2158,75 Meter lang iſt, an den Wenigſtnehmenden verſteigern.

Die Arbeiten ſind veranſchlagt:

	fl.	kr.
1. Erdarbeiten	3816	1
2. Verſteinung	5012	37
3. Durchläſſe	1275	41
4. Grenzſteine, Abweisſteine und Pflaſter	236	5
Zuſammen	10340	24

Die Erdarbeiten ſowohl, als die Verſteinung, werden in vier Looſen vergeben, die Durchläſſe jeder einzeln und ebenſo auch die übrigen Arbeiten in angemeſſenen Abtheilungen.

Plan, Koſtenanſchlag und Bedingnißheft liegen bei dem Bürgermeiſteramte Obermoſchel zu Jedermanns Einſicht offen.

Kirchheim, den 27. Februar 1846.

Das Königl Landcommiſſariat.
Wand

---

pr. den 2. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Heinrich Köchlein, Dreher, von Rieſernheim, will mit ſeiner Familie nach Nordamerika auswandern.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denſelben haben, ſolche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 28. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Wand.

---

pr. den 2. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Der ledige Chriſtian Kärth, Metzger, von Bruchmühlbach, will nach Nordamerika auswandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbigen geltend gemacht und binnen vier Wochen Anzeige anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 28. Februar 1846

Das Königl. Landcommiſſariat.
Chelius.

Notariatsſachen.

pr. den 2 März 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Samſtag, den 21. März nächſthin, Nachmittags um ein Uhr, zu Heringen bei dem Wirth Daniel Müller; auf Anſtehen von:

Herrn Friedrich Steinebrey, Schullehrer, zu Heringen wohnhaft, ſowohl in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Anna

Digitized by Google

Eliſabetha gebornen Fuchs beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als geſetzlicher Vormund ſeiner mit derſelben erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Friedrich und Philippine Steinebrey, welche den Herrn Philipp Kolter, Bürgermeiſter und Müller zu Gehrweiler, zum Nebenvormunde haben;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler, zur Verſteigerung von:

2 Tagwerken 37 Dezimalen Ackerland in zwei Stücken, und

40 Dezimalen Wieſe an einem Stück, alles im Banne von Heringen gelegen und zur beſagten Gütergemeinſchaft gehörig, geſchritten.

Winnweiler, den 28. Februar 1846

Krieger, Notär,

---

pr. den 2 März 1846

(Freiwillig gerichtliche Hausverſteigerung.)

Montag den 23ſten März 1846 nachmittags 3 Uhr zu Schifferſtadt in dem Wirthshauſe zu den drei Mohren, wird vor dem unterzeichneten, hiezu committirten, zu Speyer reſidirenden, Notar Reichard, zur Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal homologirten Familienrathsbeſchluſſes, öffentlich in Eigenthum verſteigert werden: Plan-№ 165 ein zu Schifferſtadt in der Kappelgaſſe gelegenes Wohnhaus nebſt Stall, Hof, Garten und allen Zubehörungen.

Das Immöbel gehört zur Verlaſſenſchaft der zu Schifferſtadt verlebten Johanna Schwind, Ehefrau des daſelbſt wohnhaften Ackersmannes Jacob May und die Eigenthümer desſelben ſind die Kinder der Erblaſſerin nämlich: 1. Margaretha May; 2. Maria Eva May; 3. Jacob May und 4. Michael May, — alle noch minderjährig gewerblos zu Schifferſtadt wohnhaft unter Vormundſchaft ihres genannten Vaters Jacob May und zum Beivormund habend Michael Reeb Ackersmann zu Schifferſtadt wohnhaft.

Speyer, den 2ten März 1846.

Reichard, Notar.

---

pr. den 2. März 1846.

(Licitation.)

Am 20. März nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshauſe zur Pfalz in Hambach, werden zur Vollziehung eines am 11. Februar letzthin von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal erlaſſenen Urtheils, auf Anſtehen von: 1. Heinrich Grün, Winzer, dahier wohnhaft, hier ſowohl in eigenem Namen als Miterbe an dem Nachlaſſe ſeines erſtehelichen Sohnes Peter Grün betheiligt, wie als geſetzlicher Stellvertreter der mit ſeiner jetzigen Ehefrau Sibilla geb. Löwer erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Namens: a) Chriſtoph, b) Eliſabetha und c) Dorothea Grün, handelnd; 2. Sigmund Mohr, Wingertsmann, in Hambach wohnhaft, in ſeiner Eigenſchaft als gerichtlich beſtellter Vormund von Franz Grün, minderjährigem Sohne des vorgenannten Heinrich Grün, aus deſſen erſter Ehe mit der verlebten Anna Barbara Mohr, und 3. von Bernhard Fincklang, ebenfalls Winzer, in Hambach wohnhaft, als Beivormund des vorgenannten Minderjährigen;

Die zur Verlaſſenſchaft von genannter Anna Barbara geb. Mohr, geweſene Ehefrau von Heinrich Grün, gehörigen, im Banne von Hambach gelegenen Grundſtücke, beſtehend in:

68 Dezimalen Ackerfeld in 5 Parzellen und
14 Dezimalen Wingert,

der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum verſteigert.

Neuſtadt, den 28. Februar 1846.

Werner, Notär.

---

pr. den 2 März 1846.

(Licitation.)

Freitags, den 20. März 1846, nachmittags 2 Uhr, zu Landſtuhl in der Wohnung des Michael Pallmann:

Auf Anſtehen von: 1. Peter Kröner, Glaſer, handelnd in eigenem Namen, wegen der mit ſeiner verlebten Ehefrau Maria Anna Kühn beſtandenen ehelichen Gütergemeinſchaft; 2. Friedrich Kröner, Glaſer, Vormund über Maria Anna und Franziska Kröner, minderjährige Kinder der eben genannten Peter Kröner'ſchen Eheleute; 3. Carl Kühn, Schreiner, Nebenvormund dieſer Minderjährigen, alle wohnhaft in Landſtuhl;

Wird durch Notär Raquet in Landſtuhl abtheilungshalber öffentlich auf Eigenthum verſteigert.

51 Aren 67 Centiaren Ackerland in 3 Parzellen, Bann von Landſtuhl.

Landſtuhl, den 1. März 1846.

Raquet, Notär.

---

pr. den 2. März 1846.

(Licitation eines Hauſes.)

Am 21. März l. J., Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshauſe zum Löwen in Mußbach; wird in Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichtes zu Frankenthal vom 13. Februar jüngſt, das zur Verlaſſenſchaft von den zu gedachtem Mußbach verlebten Ehe- und Wingertsleuten Philipp Jacob Haber, und der Anna Helena gebornen Bucher gehörige, an der Hauptſtraße dieſes Ortes gelegene zweiſtöckige Wohnhaus mit Nebengebäude, Schoppen, Scheuer, Stallung, Hofraum und allen ſonſtigen Zubehörungen, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum verſteigert, und zwar auf Anſtehen von: 1. Philipp Müller, Wingertsmann, als natürlichem Vormunde der mit ſeiner verlebten Ehefrau Katharina gebornen Haber erzeugten noch minderjährigen Kinder, Namens: a) Heinrich und b) Katharina Müller; 2. Heinrich Haber, Wingertsmann, dieſer ſowohl in eigenem Namen, wie als Beivormund vorgenannter Minderjährigen handelnd; 3. Maria Eliſabetha Haber, Ehefrau von Jacob Mallrich, Wingertsmann, und Letzterem; 4. Magdalena Haber, emancipirte Minderjährige, ohne Gewerbe aſſiſtirt durch ihren

Digitized by Google

gerichtlich beſtellten Curator Peter Fuchs, Gutsbeſitzer; alle zu Mußbach wohnhaft.

Neuſtadt, den 28. Februar 1846.

Werner, Notär.

---

pr. den 2. März 1846.

(Licitation.)

Meckenheim. Samſtag, den 21. März d. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Meckenheim im Gemeindehauſe; werden durch den zu Deidesheim wohnenden Königl. Notär Martin Schuler, unter den bei ihm einzuſehenden Bedingungen, theils aus der Gütergemeinſchaft, die zwiſchen Johannes Martin von Meckenheim und ſeiner hinterbliebenen Wittwe Anna Margaretha Parr beſtand, theils aus dem Nachlaſſe von deren Sohne Jacob Martin daher, öffentlich, der Untheilbarkeit wegen gerichtlich verſteigert:

Bann Meckenheim.

1. Zur Errungenſchaft gehörig.

60 Dezimalen Acker am Eberacker.

2. Zum Nachlaſſe von Jacob Martin gehörig.

42 Dezimalen Acker im kurzen Krähpfad.
34 Dezimalen Wingert im Fautenböhl.
29 Dezimalen Acker im kleinen Sand.

Betheiligte: 1. Anna Margaretha Parr, Wittwe von Johannes Martin, Ackersfrau; 2. Leonhard Martin, Ackerer; 3. Ottilie Martin, Ehefrau von Andreas Köhler, Ackersleute; 4. Barbara Martin, Ehefrau von Johann Philipp Seiberth, Kronenwirth; 5. Anna Margaretha Martin, Ehefrau von Philipp Jacob Ott, Hufſchmied, und die drei Ehemänner der Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, die Eheweiber ohne Gewerbe; 6. die Repräſentanten von dem in Meckenheim verſtorbenen Johann Philipp Martin, im Leben Ackersmann, Namens Jacob und Katharina Martin, minderjährig, ohne Gewerbe, vertreten durch ihre Mutter und Vormünderin Barbara Hagenbach, Wittwe erſter Ehe des genannten Johann Philipp Martin, jetzige Ehefrau von Leonhard Köhler, Bäcker, und Letzteren als Mitvormund, dieſer auch der Ermächtigung wegen; 7. die Repräſentanten der verſtorbenen Katharina Martin, geweſene Ehefrau von Leonhard Nußdorfer, Namens: Anna Margaretha Nußdorfer, Ehefrau von Johannes Horr, Ackerer, und Letzterer, der Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen; ſämmtlich zu Meckenheim wohnhaft.

Deidesheim, den 28. Februar 1846.

Schuler, Königl. Notär.

---

pr. den 3. März 1846

(Licitation.)

In Gemäßheit Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 11., dann Expertenberichts vom 28. Februar 1846, und auf Anſtehen der Eigenthümer: I. Michael Steiner, Wagner, in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Suſanna Margaretha gebornen Wothe, beſtandenen Gütergemeinſchaft; II. der Kinder dieſer Ehegatten, als Erben ihrer Mutter, als: a) Peter Steiner, Taglöhner; b) Andreas Steiner, Wagner; c) Anton Steiner, ohne Gewerbe; d) Michael Steiner, minderjährig und ohne Gewerbe, hiebei, wegen collidirenden Intereſſes ſeines Vaters und Vormundes, vertreten durch ſeinen Beivormund Adam Wothe, Feldſchütz; dieſe ſämmtlich zu Oppau wohnhaft; endlich e) Eliſabetha Steiner, mit Ermächtigung von ihrem Ehemanne Heinrich Büttner, Ackersleute, zu Maudach wohnhaft; wird den 23. März 1846, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshauſe zum Pflug in Oppau, durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär, nachbeſchriebenes Immöbel, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich an den Meiſtbietenden auf Eigenthum verſteigert, als:

№ 514 und 515 des Kataſterplans, 42 Dezimalen Grundfläche, ein Wohnhaus ſammt Scheuer, Stallung, Garten, Hofraum und andern Zubehörden, gelegen in der Nußgaſſe zu Oppau, begrenzt Georg Süß und Johannes Weißbrod, durch die Experten taxirt 1200 fl.

Frankenthal, den 28. Februar 1846.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 2. März 1846.

Hambach. (Licitation.) Montag, den 23. dieſes Monats, des Nachmittags 4 Uhr, zu Hambach im Wirthshauſe zur Blume, wird durch den unterzeichneten Matheus Joſeph Müller, öffentlicher Notär im Amtsſitze von Neuſtadt, auf Anſtehen von:

1. Hermann Hammer, Winzer, in Hambach wohnhaft; 2. deſſen Kinder aus ſeiner Ehe mit ſeiner verlebten Ehefrau Chriſtine Leberle: a) Margaretha Hammer, Ehefrau von Johann Adam Fiſcher, Winzer, in Hambach wohnhaft; b) Katharina Hammer, minderjährig und gewerblos, daſelbſt wohnhaft, vertreten durch ihren genannten Vater und Vormünder und ihren Beivormünder Johann Joſeph Wittmer, Fuhrmann, in Diedesfeld wohnhaft, der Abtheilung wegen, zur öffentlichen Verſteigerung an den Meiſt- und Letztbietenden eines den Requirenten gemeinſchaftlich und unabgetheilt gehörigen Wohnhauſes ſammt Zubehör zu Hambach in der Enggaſſe geſchritten werden.

Neuſtadt, den 2. März 1846.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 3. März 1846.

(Licitation.)

Am 24. März 1846, nachmittags um zwei Uhr, zu Aſſelheim bei Georg Dreſcher werden nachbezeichnete, auf der Gemarkung von Aſſelheim gelegene Grundſtücke, der Untheilbarkeit halber, vor dem hiezu committirten, zu Grünſtadt reſidirenden Königl. Notar Haas öffentlich auf Eigenthum verſteigert.

I. Aus dem Nachlaſſe der Eliſabetha Lehn, im Le-

Digitized by Google

den Ehefrau des Michael Menges, Ackersmann in Aſſelheim:

1. 17 Dezimalen Acker in der vordern Benn.
2. 95 Dezimalen Acker und Wingert an der Haſenhipp.
3. 40 Dezimalen Acker in der Zwergtrift.
4. 23 Dezimalen Acker im Auenwege.
5. 39 Dezimalen Acker in der hinterſten Höll.

II. Aus der Gütergemeinſchaft benannter Eheleute Menges:

1. 20 Dezimalen Acker an der Gemeindewieſe.
2. 7 Dezimalen Acker in den Wäſſern.
3. 15 Dezimalen Wieſe am Auenwege.
4. 74 Dezimalen Acker in der untern Schloßgewann.
5. 39 Dezimalen Wingert ober der Hohl.
6. 20½ Dezimalen Acker in der untern Breitheit.
7. 57 Dezimalen Acker im Tieſenthal.
8. 50 Dezimalen Acker in der Angewann bei Mühlheim.

Dieſe Verſteigerung geſchieht auf Anſtehen von: 1. Michael Menges, Ackersmann, wohnhaft zu Aſſelheim, wegen der zwiſchen ihm und ſeiner Ehefrau Eliſabetha Lehn beſtandenen ehelichen Gütergemeinſchaft handelnd, und 2 ſeiner mit ihr erzeugten Kinder und ihrer Repräſentanten, als a) Magdalena Menges, Ehefrau des Jacob Mann, Ackersmann, in Albsheim wohnhaft; b) Juliane Menges, Ehefrau des Konrad Hundsberger, Ackersmann, wohnhaft zu Aſſelheim; c) Eva Menges, Ehefrau des Philipp Hoffmann, Ackersmann, wohnhaft zu Sauſenheim; d) dieſer drei Ehemänner, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen; e) Friederich Peter Menges, Ackersmann, wohnhaft zu Aſſelheim, f) Philipp Schlipp, Tagner, wohnhaft zu Aſſelheim, in eigenem Namen als gütergemein mit ſeiner verlebten Ehefrau Chriſtiane Menges, wie auch als natürlicher Vormund ſeiner mit ihr erzeugten minderjähriger Kinder Friedrich und Magdalena Schlipp, gewerblos, bei ihm domicilirt, deren Nebenvormund Friedrich Peter Menges iſt.

Das Bedingnißheft liegt auf der Amtsſtube des unterzeichneten Notärs zu Jedermanns Einſicht offen.

Grünſtadt, am 1. März 1846.

Haas, Notär.

---

pr. den 2. März 1846.

Neuſtadt. (Licitation.) Dienſtag, den 24. März nächſthin, des Nachmittags 4 Uhr, in Neuſtadt im Badiſchen Wirthshauſe auf der Brücke, wird der unterzeichnete, hiezu committirte Notar, auf Anſtehen von: 1. Georg Mayer, Wingertsmann, in Neuſtadt wohnhaft, in eigenem Namen, der Gütergemeinſchaft ſeiner Ehe wegen und als geſetzlicher Vormünder ſeines minderjährigen, bei ihm wohnenden Sohnes Franz Mayer, ohne Gewerbe; 2. Nicolaus Mayer, Wingertsmann in Neuſtadt, in eigenem Namen und als Beivormünder des beſagten Franz Mayer; 3. Franziska Mayer, ledig, ohne Gewerbe, auch in Neuſtadt wohnhaft. Die zum Nachlaß und zur Gütergemeinſchaftsmaſſe der Katharina Wilde, verlebte Ehefrau der beſagten Georg Mayer gehörigen Immobilien, der Abtheilung wegen verſteigern, nämlich: 1 Wieſe von 31 Dezimalen, 2 Wingert von 60 Dezimalen, 1 Garten von 4 Dezimalen und 1 Haus mit Zubehörden in der Vorſtadt zu Neuſtadt, und die Güter im Banne dieſer Gemeinde gelegen.

Neuſtadt, den 28. Februar 1846.

M. Müller, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 2. März 1846.

Cuſel. (Minderverſteigerung.) Dienſtag, den 17. März d. J., Vormittags 10 Uhr, wird das unterfertigte Bürgermeiſteramt die Erbauung eines lateiniſchen Schulhauſes dahier mittelſt Minderverſteigerung nach Handwerken begeben. Der Koſtenanſchlag beträgt 8806 fl. 2 kr.

Cuſel, den 26. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Hierthes.

---

pr. den 1. März 1846.

Wattenheim. (Minderverſteigerung von Pflaſterarbeit.) Den 19. März, des Morgens um zehn Uhr, werden durch das unterfertigte Bürgermeiſteramt circa 1000 Quadratmeter Pflaſterarbeit in dem Orte Wattenheim an den Wenigſtbietenden verſteigert.

Der Koſtenanſchlag, der ſich auf 1014 fl. 45 kr. beläuft, ſowie das Bedingnißheft, können inzwiſchen auf der Bürgermeiſterei eingeſehen werden.

Wattenheim, den 24. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Pfiſter.

---

pr. den 1. März 1846.

Lambsheim. (Anfertigung von Kirchen-Mobilien.) Die hier neu erbaute proteſtantiſche Kirche ſoll mit neuen Mobilien verſehen, und das Kirchengebäude der katholiſchen Gemeinde vollends ausgebeſſert, auch die innere Einrichtung desſelben durch mehrere neu herzuſtellende Mobiliar-Gegenſtände vervollſtändiget werden.

Für beide Kirchen ſind veranſchlagt:

		fl.	kr.
a)	Schreinerarbeiten zu	3690	15
b)	Zimmermannsarbeiten (Treppen)	360	—
c)	Tüncherarbeiten	3927	56
d)	Maurer- und Steinhauerarbeiten	315	18
	Zuſammen	4758	29

Digitized by Google

Dieſe Arbeiten ſollen im Submiſſionswege nach Handwerken in Accord begeben werden, und es ergeht daher an tüchtige Gewerbleute die Einladung, darauf ſchriftliche Anerbietungen, verſchloſſen, längſtens bis zum 16. März nächſthin, Mittags 12 Uhr, hierorts einreichen zu wollen.

Vom 9. künftigen Monats an können Pläne, Detailzeichnungen, Koſtenanſchläge und Bedingungen auf dieſſeitiger Schreibſtube eingeſehen werden.

Lambsheim, den 28. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Wendel.

---

pr. den 1. März 1846.

Böhl. (Verſteigerung von Kirchenmöbeln.) Auf Freitag, den 13. März nächſthin, Nachmittags 1 Uhr, werden die in der alten proteſtantiſchen Kirche in der Weſtergaſſe dahier ſich befindlichen Kirchenmöbel, als: Tiſche, Stühle, Kanzel ꝛc. ꝛc. in ſchicklichen Looſen und auf mehrmonatlichen Credit, öffentlich meiſtbietend verſteigert werden.

Böhl, den 26. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt

Chriſt.

---

pr. den 2. März 1846.

Frohnhofen. (Holzverſteigerung im Gemeindewaldungen.) Nachbeſchriebene Hölzer werden nächſtfolgenden Monats März verſteigert werden:

I. Zu Breitenbach am 16. März.

126 eichene Nutzholzſtämme 3. u. 4. Klaſſe,
13 „ Nutzholzabſchnitte 4 Klaſſe,
4 birnbaumene Abſchnitte 4. „

II. Zu Altenkirchen am 17. März

160 eichene Bau- und Nutzholzſtämme 3. u. 4. Klaſſe,
44 „ Abſchnitte 4. Klaſſe,
2 buchene Werkholzſtämme.

III. Zu Frohnhofen am 18. März.

39 eichene Bauſtämme 4. Klaſſe,
35 buchene Blöche 4. „
26 hainbuchene Blöche 4. „
73 Klafter buchen und hainbuchen Scheit- und Prügel öſchuhig.

IV. Zu Dietweiler am 19. März.

18 buchene Blöche und Abſchnitte,
47 Klafter buchen Scheitholz

Jedesmal beginnt die Verſteigerung des Morgens um neun Uhr.

Frohnhofen, den 28. Februar 1846

Das Bürgermeiſteramt.

Böhnlein.

---

pr. den 2. März 1846.

Käshofen. (Holzverſteigerung.) Dienſtag, den 17. März nächſthin, um 9 Uhr Morgens, werden zu Käshofen aus dem Gemeindewalde von da nachbeſchriebene Holzſortimente öffentlich verſteigert.

I. Schlag Bubenberg.

107 eichene Bau- und Nutzholzſtämme 3. u. 4. Klaſſe;
11 Klafter eichen geſchnitten Scheitholz;
7½ Klafter aspen geſchnitten Scheitholz;
1550 gemiſchte Gipfelwellen.

II. Schlag Balderswald.

4 eichene Nutzholzabſchnitte 3. Klaſſe;
30 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz;
300 buchene Gipfelwellen.

Käshofen, den 27. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Vollmar.

---

pr. den 2. März 1846.

Maikammer. (Holzverſteigerung.) Auf Mittwoch, den 18. März 1846, um 8 Uhr Morgens anfangend, werden zu Maikammer aus den Schlägen Rindspfaderberg und Rothsohlberg, fol ende Hölzer verſteigert, als:

12 Klafter kiefern Scheit mit Prügeln,
4000 Gebund kieferne Wellen mit Prügeln,
7300 „ gemiſchte Reiſerwellen.

Maikammer, den 27. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Kögel.

---

pr. den 2. März 1846.

Alſenborn. (Holzverſteigerung.) Mittwoch, den 18. März l. J., des Morgens 9 Uhr präcis anfangend, verſteigert das unterfertigte Bürgermeiſteramt in loco Alſenborn nachbezeichnete Holzſortimente aus dem daſigen Gemeindewalde

Schlag Stempelkopf, nahe der Chauſſée und zufällige Ergebniſſe.

113 eichene Bauſtämme 3. u. 4. Klaſſe, zu Eiſenbahnſchwellen und Werkholz dienlich,
2 kieferne Nutzſtämme 2. Klaſſe,
17 „ „ 3. „
85 „ Bauſtämme 3. „
368 „ „ 4. „
271 „ Sparren,
1 aspener Bauſtamm 4. „
80 kieferne Abſchnitte 3. „
81 „ „ 4. „
800 Stück Baumpfähle 12′ lang,
26 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
8 „ eichen „ „
88 „ kiefern „ „
13 „ kiefernes Prügelholz,
63 „ gemiſchtes Stockholz.

Das Holz iſt ſehr gut abzufahren, und zur Bezahlung des Steigerungspreiſes wird ein Termin bis zum 18. Auguſt l. J. gegeben.

Alſenborn, den 27. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Willenbacher.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 29. Speyer, den 5. März 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 2. März 1846.

Königl. Bayer. conceſſ. pfälziſche Ludwigsbahn.
(Ludwigshafen-Berbach.)

2te Bekanntmachung.

Zur Beſtreitung der Bauausgaben der pfälziſchen Ludwigsbahn iſt eine weitere, die fünfte, Einzahlung nöthig.

Unter Bezug auf den §. 33 der Statuten werden daher die Herren Actien-Inhaber aufgefordert,

bis 15. April 1846

eine fernere Einzahlung von 10 %, nach Abzug der Zinſen vom 15. Januar bis 15. April l. J., à 4 %, zu 2 fl, mit 48 fl per Actie,

an nachbenannte Herren Banquiers der Geſellſchaft:

in Augsburg:	Joh. L. Schätzler,
„ Karlsruhe:	S. v. Haber & Söhne,
„ Frankfurt a. M.:	Gebr. Goldſchmidt,
„ „	Ph. N. Schmidt,
„ Mannheim:	W. H. Ladenburg & Söhne,
„ „	Joh. W. Reinhardt,
„ München:	J. L. Schätzler,
„ Neuſtadt a. H.:	L. Dacqué,

zu leiſten.

Der §. 33 der Statuten beſtimmt:

Wer eine Einzahlung zur feſtgeſetzten Zeit und ſpäteſtens einen Monat nachher nicht leiſtet, wird dadurch aller ſeiner Rechte als Actionär, ſowie der bereits gezahlten Einſchüſſe zum Beſten des Geſellſchaftsvermögens verluſtig.

Speyer, den 1. März 1846.

Das Directorium der Königl. Bayer. conceſſ. pfälziſchen Ludwigsbahn.

Lamotte.

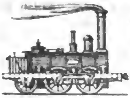
---

pr. den 27. Februar 1846.

Pfälziſche Ludwigsbahn.

3te Bekanntmachung.

(Vergebung von Bau-Arbeiten.)



Nachſtehende Bau-Arbeiten zur Herſtellung obenbeſagter Eiſenbahn durch das Neuſtadter Thal ſind auf dem Submiſſionswege in mehreren getrennten Looſen zu vergeben, nämlich:

	fl.	kr.
1. Erd-, Felſen- und Planirungsarbeiten	453,055	15
2. Tunnelarbeiten	345,398	36
3. Brücken, Durchläſſe, Viaducte ꝛc.	264,143	34
4. Schutz- und Stützmauern, Bachcorrectionen ꝛc.	132,665	20
5. Steinmaterial für den Unterbau	15,080	43
6. Pflaſterarbeiten, Beſchotterung der Straßen und Wege	17,823	15
Geſammt-Koſtenbetrag	1,228,166	43

Uebernahms-Bedingniſſe, Preisverzeichniſſe, Pläne Koſtenanſchläge und Looſen-Eintheilung können täglich in dem Bureau der Baudirection zu Speyer eingeſehen werden.

Die Submiſſionen müſſen längſtens bis zum 25. März laufenden Jahres, Abends 6 Uhr, verſchloſſen und frankirt bei der genannten Baudirection übergeben und auf dem Couverte bemerkt ſeyn:

Digitized by Google

„Submiſſion wegen Uebernahme von Bau-Arbeiten."
Speyer, den 26. Februar 1846.

Die Baudirection der pfälziſchen Ludwigsbahn.
Denis.

---

pr. den 2. März 1846.

2te Bekanntmachung.

Zufolge Beſchluſſes der Königl. Eiſenbahnbau-Commiſſion zu Nürnberg vom 20. Februar 1846, № 186, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden

Donnerſtags, am 26. März 1846, Nachmittags 2 Uhr,

bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Amtslocale, nachſtehende Eiſenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen ſchriftlichen Submiſſion

an den Wenigſtnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

Die nachſtehend verzeichneten, zur Ausführung der das IV. Loos der mitunterzeichneten Section bildenden Eiſenbahnbrücke № XXIV. über das Schwabachthal bei Schwabach erforderlichen Arbeiten, und zwar:

	fl.	kr.
1. Die Maurerarbeiten, ausſchließlich des Sandſteinmaterials, veranſchlagt zu	29654	45
2. Die Steinhauerarbeiten, ausſchließlich des Sandſteinmaterials, veranſchlagt zu	32936	36
3. Der Mörtelguß, alles inbegriffen, veranſchlagt zu	923	40
4. Der Reißboden, alles inbegriffen, veranſchlagt zu	347	16
5. Die Bogenrüſtungen, alles inbegriffen, veranſchlagt zu	9000	—
Im Ganzen zu	72862	17

Bedingnißheft, Pläne und Koſtenanſchläge liegen vom 12. März 1846 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eiſenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einſicht offen vor, wo auch die lithographirten Submiſſions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submiſſionen ſelbſt müſſen in vorſchriftsmäßig überſchriebenen und verſiegelten Couverten längſtens bis 25. März 1846, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden oder bis 25. März 1846, Abends 6 Uhr, bei der Königl. Eiſenbahnbau-Commiſſion zu Nürnberg frankirt eingelaufen ſeyn.

Die Submittenten ſind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submiſſions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine ſich perſönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn ſolches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit ſogleich genügend nachzuweiſen und den bedingten Zuſchlag zu gewärtigen.

Schwabach, den 25. Februar 1846.

K. B. Landgericht. K. B. Eiſenbahnbau-Sect.

Kohler,
Sections-Ingenieur.

---

pr. den 2. März 1846.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Nach vorliegender Anzeige wurden in der Nacht vom 13. auf den 14. Dezember 1845 dem Ackersmanne Caspar Fried von Dörrenbach, mittelſt Einſteigens, aus ſeiner Behauſung folgende Gegenſtände entwendet:

1. Eine ſilberne Sackuhr von mittlerer Größe, porzellanenem Zifferblatte, mit römiſchen Ziffern, gelben Zeigern, gelber meſſingener Kette (Uhrgehäng) mit zwei Schlüſſeln (in einem war ein Stein gefaßt, der herausgefallen iſt).

2. Eine Tabacksdoſe von Horn mit gelbem meſſingenem Beſchläge, ſchwarzem Deckel, mit weißen Roſetten. Die Doſe war von der Form derjenigen aus Birkenrinde.

3. Ein ſchwarzes floretſeidenes Halstuch.
4. Ein blauer tuchener Mannsrock, in gutem Zuſtande.

5. Ein dreieckigter Bauernhut.

6. Ein Hofhund, Hund von mittlerer Größe, Hirtenhund-Race, ſchwarz mit gelben Füßen, mit gelben Flecken an beiden Seiten des Kopfes und über den Augen.

Der Verdacht wegen dieſes Diebſtahls fällt auf den frühern Dienſtknecht Fried's, mit Namen Georg Anton Jäger von Leimen, Kantons Waldfiſchbach (Pfalz), welcher dermalen flüchtig iſt.

Alle diejenigen, welche über den Aufenthaltsort des Verdächtigen, oder über den jetzigen Beſitzer der entwendeten Gegenſtände nähere Auskunft geben können, werden aufgefordert, bei ihrer Ortspolizeibehörde eine diesfallſige Anzeige zu machen. Sämmtliche Polizeibehörden aber werden erſucht, eintretenden Falles anher geeignete Mittheilung davon zu machen, den verdächtigen Georg Anton Jäger aber im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen zu laſſen.

Perſonalbeſchreibung des Georg Anton Jäger:

Alter: 18 Jahre;
Größe: 5 Fuß 6 Zoll;

Digitized by Google

Haare: ſchwarzbraun;
Augen: braun;
Stirne: gewölbt;
Naſe: } gewöhnlich;
Mund: }
Kinn: oval;
Bart: keinen;
Geſicht: länglich und mager;
Geſichtsfarbe: bräunlich;
Körperbau: ſchlank.

Jäger trug bei ſeiner Entweichung einen blauen tuchenen Wams, ein braunzeugenes Gilet und braungeſtreifte zeugene Hoſen.

Landau, den 28. Februar 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.

Molique.

---

pr. den 3. März 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 16. März 1846, zu Iggelheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Speyer.

Schlag Nonnenſchlag an den Lehen.

6	eichene Nutzholzſtämme,
52	„ Werkholzſtämme,
7	„ Bauſtämme,
23	„ Wagnerſtangen,
4½	Klafter eichen geſchnitten Scheitholz,
8	„ kiefern deßgl.,
5¼	„ eichen Stock- und Wurzelholz,
500	eichene Gipfelwellen mit ſtarken Prügeln,
14650	gemiſchte Wellen „
1850	kieferne „ „
1225	Stück Zaunfaſchinen.

Speyer, den 2. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Abel.

Metz.

---

pr. den 4. März 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 16. März 1846, zu Homburg bei Bierwirth Weber, Morgens um 9 Uhr.

Revier Carlsberg.

Schlag Störzenbiehl XXIV. 2.

378	eichene Bauſtämme und Abſchnitte 3. u. 4. Kl.,
14	kieferne deßgl.,
8	Klafter eichen Miſſelholz,
8½	„ buchen äſt. u. andr.,
39½	„ eichen geſchnitten 5ſchuhig,
11¼	„ deßgl. äſt. u. andr.,
2200	eichene und kieferne Reiſerwellen.

Schlag Bubenberg XXIX.

1	eichener Bauſtamm 3. Kl.,
35	kieferne Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
6	„ Blöche 3. Kl.,
1	birkener Nutzſtamm,
33¾	Klafter buchen geſchnitten,
4¾	„ deßgl. äſt. u. knorr.,
1¼	„ buchene Prügel,
4½	„ birken und kiefern Scheit- und Prügelholz,
150	buchene Reiſerwellen.

Homburg, den 3. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Grohe.

v. Stengel.

---

pr. den 4. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Schuff, Schuſter aus Mehlbach, will nach Nordamerika auswandern; was man hiedurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Forderungsanſprüche an denſelben zu haben vermeinen, ſelbige zu gehöriger Zeit geltend machen und die Anzeigen hievon anher erſtatten können.

Kaiſerslautern, den 2. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Frhr. v. Malliot.

---

pr. den 4. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Nachverzeichnete Perſonen beabſichtigen mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern:

Digitized by Google

1. Neckerauer, Jacob, Schuhmacher, von Nachheim;
2. Horlacher, Johann, Taglöhner, von Rheingönheim;
3. Belle, Peter, Ackersmann, von Rheingönheim.

Man bringt dies hiedurch zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Anſprüche aus irgend einem Grunde an dieſelben zu machen haben, dieſelben nöthigenfalls gerichtlich binnen 4 Wochen geltend zu machen und Anzeige davon hieher zu erſtatten.

Speyer, den 4. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Koch.

Fiſcher.

---

pr. den 4. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Sommer von Rehweiler, und Philipp Baier, Schmied in Goddelhauſen, ſind geſonnen, mit ihren Familien nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern.

Dieſes wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, welche rechtliche Forderungen oder Anſprüche an die genannten Auswanderungsluſtigen zu machen haben, ſolche innerhalb Monatsfriſt bei den competenten Gerichten geltend machen und dieſes anher anzeigen können.

Cuſel, den 28. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

D. i.

Scharpff.

Bekanntmachungen auswärtiger Behörden und Aemter.

pr. den 4. März 1846.

Rheinsheim, großherzoglich badiſchen Bezirksamts Philippsburg. (Eiſenbahnholzverſteigerung.) Auf Dienſtag, den 10. März d. J., Morgens 9 Uhr, werden im hieſigem Gemeindewalde, Diſtrikt Beinſtimpel, 76 Stück eichene 9, 18, 27 und 36 Schuh lange Eiſenbahnſchwellen verſteigert, wozu man die Liebhaber einladet.

Rheinsheim, den 28. Februar 1846.

Der Bürgermeiſter.

Rothenberger.

Brecht, Rathſchrbr.

Notariatsſachen.

pr den 3. März 1846.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Donnerſtag, den 4. Juni dieſes Jahres, des Nachmittags 2 Uhr, zu Kaiſerslautern im Hauſe des Wirths Friedrich Liebrich;

Auf Betreiben des Herrn Richard Böcking, Kaufmann in Kaiſerslautern, in dieſer Sache bei ſeinem beſtellten Anwalt Herrn Advocaten Stockinger, daſelbſt Wohnſitz erwählend, handelnd in ſeiner Eigenſchaft als Ceſſionär von Margaretha Jerg, und deren Ehemann Valentin Römer, früher Dienſtknecht, jetzt Taglöhner in Kaiſerslautern,

gegen ſeine Schuldner:

I. Katharina Korn, ohne Gewerbe, in Kaiſerslautern wohnend, Wittwe von dem daſelbſt verlebten Georg Heinrich Wagner, geweſener Fuhrmann, eigenen Namens und als Vormünderin ihrer mit demſelben erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Michael Carl und Eliſabetha Wagner, dieſe als Miterben ihres Vaters;

II. Die volljährigen Kinder und Miterben deſſelben, als:

a) Peter Wagner, Taglöhner, in Stelzenberg wohnhaft;

b) Nicolaus Wagner, Taglöhner in Kaiſerslautern;

c) Chriſtoph Wagner, Dienſtknecht bei Franz Gelbert, Wirth allda;

d) Anna Maria Wagner, Dienſtmagd, in Mannheim wohnhaft;

und gegen:

Bernhard Rheinheimer, Handelsmann, zu Oberhauſen, bei Zweibrücken, wohnhaft, als Beſitzer nachbezeichneter, den obgenannten Wittwe und Kinder Wagner gehörig geweſenen Immobilien;

In Vollziehung eines regiſtrirten Commiſſorialurtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern den 6. Februar 1846;

Auf den Grund eines regiſtrirten Güteraufnahmeprotokolles vom 27. v. M.;

Wird der Königl. Bezirksnotär Haas in Kaiſerslautern;

Zur öffentlichen, ſogleich definitiven Zwangsverſteigerung folgenden Immobels ſchreiten:

Ein in der Stadt Kaiſerslautern gelegenes einſtöcki-

Digitized by Google

ges Wohnhaus, ſammt Hof, Stall und ſonſtigem Zubehör, begrenzt einſeits Johannes Scheer, anderſeits Franz Louis, vorn und neben die Straße, bezeichnet mit Plan-№ 125, 7 Dezimalen groß und angeboten zu 300 fl.

Steigerungsbedingungen.

1. Für Angabe des Flächenmaaßes ſoll keine Gewähr beſtehen, ſelbſt wenn der Unterſchied zwiſchen der angegebenen und wirklichen Größe mehr als ein Zwanzigſtel betragen ſollte.

2. Mit dem Zuſchlage treten die Steigerer in Genuß und Beſitz, haben ſich jedoch auf ihre Gefahr und Koſten ohne Zuthun des Requirenten in denſelben einzuſetzen, indem Letzterer keine Gewährſchaftsverbindlichkeiten irgend einer Art übernimmt.

3. Beim Beſitzantritte hat der Steigerer die rückſtändigen Staats- und Gemeindeabgaben zu übernehmen und die weitern zu tragen.

4. Der Steigerer hat, wenn es begehrt wird, einen zahlfähigen, für alle ſeine Verbindlichkeiten ſolidariſch haftenden Bürgen zu ſtellen.

5. Steigerer hat die ihm geſetzlich zu Laſt liegenden Koſten ohne Abzug am Steigerungspreiſe in vorgeſchriebener Friſt zu bezahlen.

6. Der Steigerungspreis ſoll mit fünfprozentigen Zinſen vom Tage des Zuſchlags an auf die 3 zunächſt folgenden Martinitage in gleichen Theilen bezahlt werden und zwar entweder auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

7. Bis zur gänzlichen Entrichtung des Steigerungspreiſes bleibt das Eigenthum des Steigerungsgegenſtandes privilegirtermaaßen vorbehalten.

8. Der Zuſchlag iſt ſogleich definitiv, weswegen ein Nachgebot ohne Berückſichtigung bleibt.

9. Die Gebäulichkeiten ſind ohne Schmälerung der jetzt beſtehenden Verſicherungsſumme der Brandaſſecuranzanſtalt der Pfalz einverleibt zu halten. Wird dieſe Bedingung nicht erfüllt, ſo iſt der Steigerungspreis ſogleich ohne weitere Friſt fällig.

Die Schuldner, deren Hypothekargläubiger, wie der genannte dritte Beſitzer Rheinheimer und überhaupt alle Betheiligte, werden aufgefordert, falls ſie Einwendungen gegen fragliche Verſteigerung zu machen haben, bis den 24. dieſes Monats auf der Amtsſtube des Notärcommiſſärs zu erſcheinen, um dieſe Einwendungen zu Protokoll zu geben.

Kaiſerslautern, den 2. März 1846.

Haas, Königl. Notär.

pr. den 4. März 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsveräußerung
im Armenrechte.

Donnerstag, den 26. März 1846, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshauſe zum rothen Löwen zu Oppau, in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 27. November 1845, und auf Betreiben von Georg Rheinſchild II., Maurer, in Oppau wohnhaft, durch Rathskammerbeſchluß des beſagten Bezirksgerichts vom 7. März 1845, sub. № 2351 zum Armenrecht zugelaſſen, welcher den Advokaten Guſtav Braun in Frankenthal als Anwalt beſtellt und bei demſelben Domicil gewählt hat, wird durch den unterzeichneten zu Frankenthal reſidirenden Königl. Bezirksnotär Franz Jodokus Koch das durch ihn laut gehörig regiſtrirtem Protokoll vom Geſtrigen aufgenommen, dem Ludwig Reuther von Oppau, früher Taglöhner, dermalen geſetzlich interdicirter Criminalſträfling im Centralgefängniſſe zu Kaiſerslautern, vertreten durch ſeinen Curator Leonhard Reuther II, Maurer, zu Oppau wohnhaft, Schuldner des betreibenden Theils, zugehörige, im Banne von Oppau gelegene Grundſtück zwangsweiſe eigenthümlich verſteigert, nämlich:

Plan-№ 3977. 20 Dezimalen Acker in den Langenwegſtückern, neben Peter Bittermann I., Wittib und Johann Eiſelſtein, angeboten zu 80 fl.

Bedingungen der Verſteigerung.

1. Steigerer tritt ſogleich nach dem Zuſchlage in den Beſitz und Genuß des Immöbels; im Hinderungsfalle hat er ſich ſelbſt Beſitz und Genuß auf eigene Koſten zu verſchaffen.

2. Es wird dem Steigerer keine Gewährſchaft geleiſtet, weder für den angegebenen Flächeninhalt noch für das Eigenthum und den ruhigen Beſitz des zu verſteigernden Immöbels, indem er keine beſſern Rechte erwirbt, als Schuldner ſelbſt darauf hatte und der betreibende Theil durchaus keine der Gewährſchaftsverbindlichkeiten übernimmt, die ſonſt dem Verkäufer gegen den Käufer obliegen.

3. Vom Tage des Zuſchlages an hat der Steigerer alle Steuern, Gülten, Zinſen, Gemeinde- und andere Abgaben und Laſten ſowie die Rückſtände ohne Abzug am Steigerungspreiſe zu bezahlen, und alle Dienſtbarkeiten zu leiden, womit das Immöbel beſchwert ſeyn oder werden könnte.

4. Von dem Steigerungspreiſe hat Steigerer ſogleich die durch das Zwangsverfahren veranlaßten Koſten, den Reſt aber in 4 Terminen, auf Martini oder den 11. November 1846 und drei darauf folgenden Jahre, jedes Mal

Digitized by Google

mit einem Quart und mit Zinſen vom Tage des Zuſchlages an in guten, gangbaren Gold- oder Silbermünzen, auf gütliche oder gerichtliche Anweiſung hin, zu bezahlen.

5. Steigerer iſt verbunden, auf Verlangen einen zahlungsfähigen Bürgen zu ſtellen, welcher ſich für die Bezahlung des Steigerungspreiſes und die Erfüllung der andern Bedingungen ſolidariſch mit ihm verbindlich macht und unterſchreibt.

6. Das Eigenthum des zu verſteigernden Immöbels bleibt bis zur gänzlichen Bezahlung des Steigerungspreiſes vorbehalten, und wenn Steigerer mit Bezahlung desſelben auf einen der ſtipulirten Termine nicht einhält, ſo ſoll dieſe Verſteigerung von Rechtswegen aufgelöſt und Verſteigerer respective der angewieſenen Gläubiger berechtigt ſeyn, auf Koſten und Gefahr des ſäumigen Zählers das Immöbel vor einem Notär in Form freiwilliger Veräußerungen eigenthümlich verſteigern zu laſſen und ſich bezahlt zu machen.

Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen.

Frankenthal, den 10. Dezember 1845.

Koch, Notär.

---

pr. den 3. März 1846.

(Verſteigerungsanzeige.)

Montag, den 23. März nächſthin, Morgens 9 Uhr, in der Gemeinde Lautzkirchen, werden die theils zur Ehegemeinſchaft des Jacob Schäfer von da und ſeiner verſtorbenen Frau Gertrud Beker, theils zum Nachlaſſe der Letztern gehörige Immobilien, Lautzkircher Bannes, wegen geſetzlich erkannt wordener Untheilbarkeit, auf Eigenthum verſteigert werden, nämlich:

a) Ein zweiſtöckiges mit Ziegeln gedecktes Wohnhaus im Dorfe, mit Scheuer, Stallung, Hofgering und Garten, dann etwa

11 Aren Garten auf der kleinen Hohl.

b) 5 Hectaren 99 Aren Ackerland, in 21 Stücken.

Die Verſteigerung geſchieht auf Anſtehen des genannten Wittwers Jacob Schäfer, Ackersmann, ſowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormund ſeiner noch minderjährigen Kinder: Eliſabetha und Katharina Schäfer, dann auf Anſtehen der großjährigen Kinder, als: Anna Maria Schäfer, Ehefrau des abweſenden Jacob Mayer, dazu ermächtigt durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 18. Dezember letzthin, wodurch zugleich der Königl. Notär Henn von St. Ingbert ernannt iſt, um den Jacob Mayer zu repräſentiren; Johann Schäfer, Taglöhner; Gertrud Schäfer, ohne Gewerbe, und Ehefrau des Johann Adler, dermalen zu Houlme in Frankreich; Jacob Schäfer, Taglöhner allda; Peter Schäfer, Schmied, zugleich als Nebenvormund über obengenannte zwei Minderjährigen; Maria Schäfer und Maria Anna Schäfer, beide ohne Gewerbe, ſämmtlich zu Lautzkirchen wohnhaft;

Und vor dem durch oben erwähntes Urtheil in dieſer Sache ernannten Theilungscommiſſär, Königl. Notär Wieſt von Blieskaſtel, bei dem auch die Verſteigerungs-Bedingniſſe zu erfahren ſind.

Blieskaſtel, den 2. März 1846.

Wieſt, Notär.

---

pr. den 3. März 1846.

(Verſteigerungsanzeige.)

Mittwoch, den 25. März nächſthin, Morgens 9 Uhr, in Blickweiler, Donnerſtag, den 26., Morgens 10 Uhr, in Niedergailbach, und des Nachmittags 1 Uhr, in Reinheim, werden die zur Ehegemeinſchaft des zu Blieskaſtel verſtorbenen Bäckers und Wirthes Nicolaus Wak des Jungen und ſeiner Wittib Maria Anna Geiſenhofer gehörige Liegenſchaften, wegen erkannter Untheilbarkeit, auf Eigenthum verſteigert werden, nämlich:

Auf Blickweiler Bann:

1 Are 50 Centiaren, ein einſtöckiges Wohnhäuschen mit Hofgering.
8 Aren Wieſe in der Sauerwieſe, in einem Stück.
30 Aren Ackerland, in drei Stücken.

Auf Niedergailbacher Bann:

5 Aren 12 Centiaren, eine Wieſe im Thal.
1 Hectare 16 Aren 92 Centiaren Ackerland, in zehn Stücken.

Auf Reinheimer Bann:

78 Aren Ackerland, in ſieben Stücken.

Die Verſteigerung geſchieht auf Anſtehen der genannten Wittib, ſowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormünderin über ihre in zweiter Ehe mit dem Verſtorbenen erzielten Kinder: Gertrud, Maria, Hermann, Wilhelmina, Carolina und Carl Wak, unter Nebenvormundſchaft des Carl Greff, Metzger; Mathias Alff, Sattler und Wirth, in eigenem und im Namen ſeiner Frau Barbara Wak, und für Jacob Wak, Soldat im Königl. Infanterie-Regimente vacant Herzog Wilhelm in Landau, für Ferdinand Wak, Metzger, und für Barbara Wak, Ehefrau von Peter Hasbron, Bierbrauer in St. Mathäus bei Trier, und endlich als Vormund über Franz Wak, Sohn des Verſtorbenen aus ſeiner erſten Ehe mit Eliſabetha Kamper, unter Nebenvormundſchaft des Johann Morian, Schneider; Joſeph Wak, Schloſſer, für ſich und Eliſabetha Wak und ihren Mann Heinrich Touſ-

Digitized by Google

ſaint, Wirth in Zweibrücken; alle zu Blieskaſtel wohnhaſt;

Und vor dem durch Beſchlüſſe der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 15. Februar und 7. März 1844 in dieſer Sache zum Theilungscommiſſär ernannten Königl. Notär Wieſt von Blieskaſtel, bei dem auch die Verſteigerungs-Bedingniſſe zu erfahren ſind.

Blieskaſtel, den 2. März 1846.

Wieſt, Notär.

---

pr. den 4. März 1846.

(Licitation.)

Samſtag, den 21. März 1846, Nachmittags um zwei Uhr, zu Neuburg im Wirthshauſe zum Hahnen; auf Anſtehen von: 1. Carl Ertel, Ackerer, handelnd als Vater und Legalvormund der noch minderjährigen, mit ſeiner verlebten Ehefrau Katharina Wolf erzeugten Söhne: Andreas und Ludwig Ertel;

2. Valentin Wolf, Fiſcher und Entenfänger, handelnd als Beivormund dieſer beiden Minorennen;

3. Valentin Ertel, Ackersmann, dieſe alle in Neuburg wohnhaſt; und

4. Carl Ertel, Soldat im Königl. Infanterie-Regimente Vacant Herzog Wilhelm zu Landau, und in Neuburg domizilirt;

Wird durch den gerichtlich hierzu committirten Mellinger, Königl Notär im Amtsſitze Rheinzabern, der Abtheilung wegen, zur öffentlichen Verſteigerung auf Eigenthum geſchritten:

Eines zu Neuburg im Unterdorfe gelegenen Wohnhauſes mit Oeconomiegebäulichkeiten und anderen Zugehörungen.

Dieſe Liegenſchaft gehört zu dem Nachlaſſe der beſagten Ehefrau Ertel und iſt das ungetheilte Eigenthum ihrer obgenannten vier Kinder und Erben: Andreas, Ludwig, Valentin und Carl Ertel.

Alſo gefertigt zu Rheinzabern, den 28. Februar 1846

Der Notär-Commiſſär.

Mellinger.

---

pr. den 4. März 1846.

(Gemeinde-Güterverſteigerung.)

Donnerſtag, den 19. März 1846, des Morgens um 10 Uhr, in der Gemeinde Schindhard, werden nachbeſchriebene dieſer Gemeinde angehörende Liegenſchaften, Schindhardter Bannes, durch den unterzeichneten Notär von Dahn auf Eigenthum verſteigert, als:

1. Section A. Plan-№ 84. 2,39 Centiaren, das Hirtenhaus mit Hof und Garten.

2. Section A. Plan-№ 1090. Oedung in den Grätzwieſen.

Die Bedingungen konnen zu jeder Zeit auf dem Bürgermeiſteramte zu Buſenberg eingeſehen werden.

Dahn, den 3. März 1846.

Reuer, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 3. März 1846.

Landſtuhl. (Minderverſteigerung der Lieferung von Pflaſterſteinen und Vergebung von Pflaſterarbeiten.) Samſtag, den 21. März 1846, des Morgens 10 Uhr, wird das unterfertigte Amt, auf dem Stadthauſe dahier,

1. Die Lieferung von 80 Kubikmeter Baſalt zur theilweiſen Umſetzung des Straßenpflaſters in hieſiger Stadt,
2. Die Lieferung von 40—50 Kubikmeter Sandſteinen zur Herſtellung des Rinnenpflaſters in der Ludwigsſtraße, und
3. Die Umſetzung von circa 1000 Quadratmeter Pflaſter in verſchiedenen Straßen der Stadt,

an die Wenigſtnehmenden öffentlich verſteigern.

Landſtuhl, den 2. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Joſ. Benzino, jun.

---

pr. den 4. März 1846.

Limbach. (Holzverſteigerung.) Am 18. laufenden Monats März, Morgens 9 Uhr, werden in loco Neuhäuſel, aus dem Gemeindewalde von Kirkel-Neuhäuſel, Schlag Dennewald, nachbezeichnete in Looſen abgetheilte Holzſortimente zur Verſteigerung gebracht, als:

14	eichene Bauſtämme 2. Kl.,
24	„ „ 3. „
19	„ „ 4. „
1	buchener Nutzſtamm 1. „ (zu einem Wellbaume tauglich.)
12	buchene Nutzſtämme 2. Kl.,
28	„ „ 3. „
24	„ „ 4. „
1	buchener Nutzabſchnitt 3. Kl.,
½	Klaſter eichen Miſſelholz,
32½	„ buchen geſchnitten Scheitholz,
½	„ „ „ „ (Aſt u. knorr.)

Digitized by Google

5¾ Klafter buchene Prügel über 3 Zoll,
2 „ eichen geſchnitten 4′ Scheitholz,
6¾ „ „ „ „ (äſt u. knorr.),
7 Klafter eichene Prügel über 3 Zoll,
11 „ buchen und eichen Stockholz,
775 buchene Wellen mit ſtarken Prügeln,
350 eichene „ „ „
175 kieferne „ „ „

Unter dem Eichenſtammholze befindet ſich mehreres von außergewöhnlicher Länge und Stärke, und iſt zu jedem techniſchen Gebrauche geeignet.

Limbach, den 1. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Hierthes.

---

pr. den 4. März 1846.

Siebeldingen. (Holzverſteigerung.) Samſtags, den 28. März l. J., des Morgens um 9 Uhr, werden in der Gemeinde Siebeldingen aus ihrem Hinterwalde folgende Hölzer, welche ſehr gut abzufahren ſind, verſteigert, als:

23 eichene Bauſtämme 3. Klaſſe,
24 „ „ 4. „
18 „ Wagnerſtangen,
13 kieferne Bauſtämme 3. Klaſſe,
8 „ Nutzſtämme,
19 „ Blöche,
17 buchene Nutzſtämme,
116¾ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
1¼ „ „ deßgl. anbr. u. knor.,
18¼ „ „ Prügelholz,
6¾ „ eichen geſchnitten Scheitholz 4 Fuß Scheitlänge,
¾ „ deßgl. anbr.,
1 „ eichen Prügelholz,
¼ „ aspen geſchnitten Scheitholz anbr.,
10 „ kiefern „ „ 4 Fuß Scheitlänge,
1 „ „ Prügelholz,
2375 Stück buchene Wellen mit ſtarken Prügeln,
1025 „ „ Reißerwellen in langen Gebunden.

Siebeldingen, den 1. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Wolf.

---

pr. den 4. März 1846

Burrweiler. (Holzverſteigerung.) Dienſtag, den 31. März l. J., Nachmittags 1 Uhr, in loco Burrweiler, werden auf Zahlungstermine folgende, im daſigen Vorderwalde, Diſtrikt Kappenbuſch, gut abzufahrende Holzſorten, als:

24¼ Klafter kaſtanien und kiefern Scheitholz,
6¾ „ „ „ Stockholz,
24¼ Hundert Kaſtanien- und Kiefernwellen,

öffentlich verſteigert.

Burrweiler, den 3. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Schneider.

---

pr. den 3. März 1846

Goſſersweiler. (Lohrindenverſteigerung.) Donnerſtags, den 19. März laufenden Jahres, des Mittags um zwei Uhr, wird das Ergebniß an Lohrinden in den Schlägen von 1845/46 der Gemeinden Goſſersweiler, Stein und Völkersweiler, veranſchlagt zu hundert Gebunden, meiſtbietend verſteigert.

Goſſersweiler, den 28. Februar 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Seiter.

---

pr. den 4. März 1846.

Freisbach. (Lohrindenverſteigerung pro 1845/46.) Kommenden Mittwoch, den 25. l. M., um 2 Uhr des Nachmittags, im Saale des Gemeindehauſes zu Freisbach, wird vor dem Bürgermeiſteramte daſelbſt die öffentliche Verſteigerung des Ergebniſſes an Lohrinden aus dem dießjährigen Schlage,

zu 100 Gebunden geſchätzt,

ſtatt finden.

Freisbach, den 3. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Ruff.

---

pr. den 3. März 1846.

Weingarten. (Lohrindenverſteigerung.) Kommenden Mittwoch, den 25. d. M., um 12 Uhr des Mittags, im Saale des Gemeindehauſes zu Weingarten, wird vor dem Bürgermeiſteramte daſelbſt das Ergebniß an Lohrinden pro 1845/46 aus dem Walddiſtrikte Rottſchlag,

abgeſchätzt zu 200 Gebunden,

öffentlich meiſtbietend verſteigert werden.

Weingarten, den 3. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Schäfer.

---

pr. den 4. März 1846.

Schifferſtadt. (Lohrindenverſteigerung.) Auf Montag, den 30. März nächſthin, um 11 Uhr des Vormittags, wird auf dem Gemeindehauſe dahier, das Lohrinden-Ergebniß in den gewöhnlichen Schlägen pro 1845/46 des dieſſeitigen Gemeindewaldes, abgeſchätzt zu 300 dicken Gebunden, en bloc in einem Looſe, öffentlich verſteigert werden, wozu Liebhaber eingeladen ſind.

Schifferſtadt, den 4. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Jacobus.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 30. Speyer, den 7. März 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 2. März 1846.

3te Bekanntmachung.

Zufolge Beſchluſſes der Königl. Eiſenbahnbau-Commiſſion zu Nürnberg vom 20. Februar 1846, № 186, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden

Donnerſtags, am 26. März 1846, Nachmittags 2 Uhr, bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Amtslocale, nachſtehende Eiſenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen ſchriftlichen Submiſſion

an den Wenigſtnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

Die nachſtehend verzeichneten, zur Ausführung der das IV. Loos der mitunterzeichneten Section bildenden Eiſenbahnbrücke № XXIV. über das Schwabachthal bei Schwabach erforderlichen Arbeiten, und zwar:

	fl.	kr.
1. Die Maurerarbeiten, ausſchließlich des Sandſteinmaterials, veranſchlagt zu	29654	45
2. Die Steinhauerarbeiten, ausſchließlich des Sandſteinmaterials, veranſchlagt zu	32936	36
3. Der Mörtelguß, alles inbegriffen, veranſchlagt zu	923	40
4. Der Reißboden, alles inbegriffen, veranſchlagt zu	347	16
5. Die Bogenrüſtungen, alles inbegriffen, veranſchlagt zu	9000	—
Im Ganzen zu	72862	17

Bedingnißheft, Pläne und Koſtenanſchläge liegen vom 12. März 1846 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eiſenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einſicht offen vor, wo auch die lithographirten Submiſſions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submiſſionen ſelbſt müſſen in vorſchriftsmäßig überſchriebenen und verſiegelten Couverten längſtens bis 25. März 1846, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden oder bis 25. März 1846, Abends 6 Uhr, bei der Königl. Eiſenbahnbau-Commiſſion zu Nürnberg frankirt eingelaufen ſeyn.

Die Submittenten ſind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submiſſions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine ſich perſönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn ſolches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit ſogleich genügend nachzuweiſen und den bedingten Zuſchlag zu gewärtigen.

Schwabach, den 25. Februar 1846.

K. B. Landgericht. K. B. Eiſenbahnbau-Sect.

Kohler,

Sections-Ingenieur.

---

pr. den 2. März 1846.

3te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Nach vorliegender Anzeige wurden in der Nacht vom 13. auf den 14. Dezember 1845 dem Ackersmanne Caspar Fried von Dörrenbach, mittelſt Einſteigens, aus ſeiner Behauſung folgende Gegenſtände entwendet:

1. Eine ſilberne Sackuhr von mittlerer Größe, porzellanenem Zifferblatte, mit römiſchen Ziffern, gelben Zeigern, gelber meſſingener Kette (Uhrgehäng) mit zwei Schlüſſeln (in einem war ein Stein gefaßt, der herausgefallen iſt).
2. Eine Tabacksdoſe von Horn mit gelbem meſſingenem Beſchläge, ſchwarzem Deckel, mit weißen Roſetten. Die Doſe war von der Form derjenigen aus Birkenrinde.
3. Ein ſchwarzes floretſeidenes Halstuch.
4. Ein blauer tuchener Mannsrock, in gutem Zuſtande.
5. Ein dreieckigter Bauernhut.
6. Ein Hofhund, Hund von mittlerer Größe, Hirtenhund-Race, ſchwarz mit gelben Füßen, mit gelben Flecken an beiden Seiten des Kopfes und über den Augen.

Digitized by Google

Der Verdacht wegen dieſes Diebſtahls fällt auf den frühern Dienſtknecht Fried's, mit Namen Georg Anton Jäger von Leimen, Kantons Waldfiſchbach (Pfalz), welcher dermalen flüchtig iſt.

Alle diejenigen, welche über den Aufenthaltsort des Verdächtigen, oder über den jetzigen Beſitzer der entwendeten Gegenſtände nähere Auskunft geben können, werden aufgefordert, bei ihrer Ortspolizeibehörde eine diesfallſige Anzeige zu machen. Sämmtliche Polizeibehörden aber werden erſucht, eintretenden Falles anher geeignete Mittheilung davon zu machen, den verdächtigen Georg Anton Jäger aber im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen zu laſſen.

Perſonalbeſchreibung des Georg Anton Jäger:

Alter: 18 Jahre;
Größe: 5 Fuß 6 Zoll;
Haare: ſchwarzbraun;
Augen: braun;
Stirne: gewölbt;
Naſe: } gewöhnlich;
Mund: }
Kinn: oval;
Bart: keinen;
Geſicht: länglich und mager;
Geſichtsfarbe: bräunlich;
Körperbau: ſchlank.

Jäger trug bei ſeiner Entweichung einen blauen tuchenen Wams, ein braunzeugenes Gilet und braungeſtreifte zeugene Hoſen.

Landau, den 28. Februar 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Molique.

---

pr. den 6. März 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Waldfiſchbach.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 19. März 1846, zu Herſchberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Herſchberg.

I. Schlag Roſenköpſchen № 54.

61 kieferne Bauſtämme 3. Kl.,
137 „ „ 4. „
8 „ Nutzholzabſchnitte 3. Kl.,
23 „ „ 4. „
3¼ Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz,
2¾ „ „ „ Prügelholz,
1025 Gebund kieferne Wellen.

II. Schlag zufällige Ergebniſſe № 57.

7 kieferne Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
3 fichtene „ 3. Kl.,
1 eichener Nutzholzabſchnitt 4. Kl.,
2 aspene Nutzholzabſchnitte 4. „
150 zweiöhmige Reifſtangen,
7¼ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
2¾ „ „ „ „ knorr.,
6 „ „ „ „ anbr.,
¾ „ „ gehauen Scheitholz,
¾ „ „ Prügelholz,
1¼ „ eichen geſchnitten Scheitholz,
¾ „ „ „ „ knorr.,
2¼ „ „ „ „ anbr.,
¼ „ kiefern „ „
5¼ „ weichholz „ „ anbr.,
¾ „ „ gehauen Scheit,
2¾ „ gemiſchtes Prügelholz,
1475 kieferne Wellen,
125 buchene „

III. Schlag Schloßwald (Huſarenſprung) № 53.

1175 gemiſchte Wellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats März in dem Reviere Herſchberg keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Waldfiſchbach, den 5. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Zehelein.
Schuſter.

---

pr. den 5. März 1846.

1te Bekanntmachung.
(Holzverſteigerung.)

Mittwoch, den 25. März laufenden Jahres, des Morgens 9 Uhr, auf der Kanzlei des Königl. Landgeſtüts dahier, werden nachſtehende Hölzer öffentlich verſteigert werden:

A. Im Schlage Faſanerie.

12 eichene Bauſtämme 2. Kl.,
63 „ „ 3. „
89 „ „ 4. „
1 kieferner Bauſtamm 2. Kl.,
5 kieferne Bauſtämme 3. „
3 „ „ 4. „
9 fichtene „ 1. „
13 „ „ 2. „
14 „ „ 3. „
22 „ „ 4. „
4 lärchener Bauſtamm 2. Kl.,
10 lärchene Bauſtämme 3. „
5 „ „ 4. „
1 buchener Nutzſtamm 2. „
3 lindene Nutzſtämme 3. „
6 eichene Wagnerſtangen,

8	Klafter buchen Scheit,
4	„ eichene Prügel,
$\frac{1}{4}$	„ kieferne „
250	buchene Wellen mit ſtarken Prügeln,
2025	eichene „ „ „
925	gemiſchte „ „ „
75	lindene „ „ „
1000	fichtene „ mit Prügeln,
225	kieferne „ „

B. Im Schlage Birkhauſen.

1	eichener Bauſtamm 2. Kl.,
6	eichene Bauſtämme 3. „
28	„ „ 4. „
1	buchener Nutzſtamm 3. „
4	eichene Wagnerſtangen,
2	buchene „
26$\frac{3}{4}$	Klafter buchenes Scheitholz,
10$\frac{1}{4}$	„ buchene Prügel,
$\frac{3}{4}$	„ eichenes Scheitholz,
1$\frac{1}{4}$	„ eichene Prügel,
1300	buchene Reiſerwellen,
475	eichene „

Zweibrücken, den 3. März 1846.

Die Königl. Landgeſtütsverwaltung.

Probſtmayr.

---

pr. den 5. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

1. Bühler, Johann Philipp, Winzer, von Dürkheim;

2. Köhler, Georg Friedrich, Metzger, von Haardt;

3. Kauß, Johannes, Winzer, von Ungſtein;

4. Müller, Anna Margaretha, Wittwe von Lorenz Kauß, Küfer, von da;

5. Bühler, Georg Friedrich, Winzer, von Dürkheim;

6. Hilles, Peter, Schneider, von da;

7. Koch, Georg, Schloſſer, von da;

8. Krug, Bernhard, Holzmacher, von da,

ſind geſonnen auszuwandern, und zwar die sub № 1, 2, 3 und 4 bezeichneten mit ihren Familien nach Nordamerika, der sub № 5 bezeichnete ohne Familie ebendahin, und die sub № 6, 7 und 8 bezeichneten mit ihren Familien nach Algier.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an dieſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 28. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Hausmann.

---

pr. den 5. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Heinrich Wittmann, Steinhauer und ledigen Standes, von Arzheim, iſt Willens nach Stockheim im Königreiche Würtemberg auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche eine Forderung an denſelben zu machen haben, ſolche binnen 4 Wochen geltend und die Anzeige hievon anher machen können.

Landau, den 2. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Peterſen.

---

pr. den 6. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Wilhelm Doll, Bäcker, und Philipp Carl Heilmann, Küfer, beide von Edenkoben, dermalen in Speyer ſich aufhaltend, ſind Willens mit Familie nach Nordamerika auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche eine Forderung an die Genannten haben, ſolche binnen 4 Wochen bei Gericht geltend und die Anzeige hievon anher machen können.

Landau, den 5. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Peterſen.

Notariatsſachen.

pr. den 5. März 1846.

1te Bekanntmachung einer Zwangsverſteigerung.

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, erlaſſen in der Rathskammer vom zwölften Februar achtzehnhundert ſechs und vierzig, wodurch die Zwangsverſteigerung verordnet worden, auf Anſtehen von Carl Exter, Kirchenſchaffner, in Zweibrücken wohnhaft, handelnd in ſeiner Eigenſchaft als Rechner und Einnehmer der in Zweibrücken unter der Firma Henry Exter et Compagnie oder auch Chriſtian Sturz et Compagnie beſtehenden Civil-Wittwenkaſſe-Geſellſchaft, für welche Behufs des gegenwärtigen Zwangsverfahrens Advocat Petri in Zweibrücken zum Anwalte beſtellt und Rechtswohnſitz bei ihm erwählt iſt;

Entgegen

1. Heinrich Kempf, Maurer, und deſſen Ehefrau Katharina geborene Sand, beide in Rubenheim wohnhaft, ſich dermalen aber in Mundenheim, Kantons Mutterſtadt, aufhaltend, Hypothekarſchuldner der beſagten Civil-Wittwenkaſſe-Geſellſchaft, und

2. Jacob Kempf den Dritten, Ackerer, und deſſen Ehefrau Anna Maria Rabung, beide in Rubenheim wohnhaft, als Nutznießer und Wohnungsberechtigte von nachbeſchriebenen Haustheilen ſammt Zugehörungen, und;

3. Katharina Kempf, ohne beſonderes Gewerbe,

Digitized by Google

wohnhaft in Rubenheim, ebenfalls das Wohnungsrecht in nachbeſchriebenem Haustheile ausübend;

Werden Freitag, den fünften Juni achtzehnhundert ſechs und vierzig, durch unterzeichneten Heinrich Henn, Königl. Notär im Amtsſitze zu Sanct Ingbert, als durch das bemeldete bezirksgerichtliche Urtheil vom zwölften Februar letzthin ernannter Verſteigerungscommiſſär, nachbeſchriebene, den genannten Heinrich Kempf'ſchen Eheleuten, ſowie den genannten Jacob Kempf'ſchen Conjuncten, ſowie der beſagten Katharina Kempf zugehörigen Immobilien, auf den Grund des durch den inſtrumentirenden Notär am zweiten des laufenden Monats gefertigten Güteraufnahmsprotokolles, öffentlich, zwangsweiſe verſteigert, und zwar:

A. Des Morgens um zehn Uhr, zu Rubenheim in der Wirthsbehauſung des Michael Wack:

fl. kr.

1. Section A. № 803 und 815 Sieben Aren Fläche. Ein in der Gemeinde Rubenheim im Grasgarten gelegenes zweiſtöckiges Wohnhaus ſammt Scheuerantheil, Stallung, Hofgering, Garten und allen anderen Zugehörungen, einſeits Peter Sand der Dritte, anderſeits Jacob Kempf der Fünfte, und zwar hievon folgende Theile, welche wie geſagt, den genannten Eheleuten Jacob Kempf der Dritte, und der gedachten Katharina Kempf als Nutznießer und Wohnungsberechtigte zuſtehen, und zwar:

a) den Eheleuten Jacob Kempf dem Dritten: Zwei Kammern unten und zwei Kammern oben, alle gegen den Garten, der halbe Stall gegen den Bach, der Dungplatz vor der Thüre desſelben, Platz in der Scheuer zur Aufbewahrung ihrer Feldproducte, der vordere Keller, drei Viertel von dem Garten beim Haus und alle Obſtbäume darin, der Grasplacken, die Hälfte der Trauben, und

b) der Katharina Kempf: Das Zimmer oben gegen den Garten an der Stiege zur Wohnung, angeboten dieſe Vorbehaltsrechte zu drei Gulden 3 —

Sodann nachbeſchriebene, im Banne von Rubenheim gelegenen Immobilien, welche noch auf dem Namen der Heinrich Kempf'ſchen Eheleute ſtehen, als:

2. Section A. № 922. Acht Aren neunzig neun Centiaren Acker im Fluhr vorm Allment, einſeits Angela Sand, anderſeits Peter Haag, dieſes Grundſtück bleibt lebenslänglich den Ehe- und Ackersleuten Heinrich Sand und Gertraude Kempf, in Rubenheim wohnhaft, zur Nutznießung vorbehalten, angeboten zu drei Gulden 3 —

3. Section A. № 1125 und 1126. Acht Aren neunzig neun Centiaren Wies Erfweilerthal, einſeits Maria Eliſabetha Sand, anderſeits Peter Albrecht, angeboten zu fünf Gulden 5 —

4. Section B. № 296. Dreizehn Aren neunzig drei Centiaren Acker im Pferch, einſeits Maria Eliſabetha Sand, anderſeits Jacob Kempf der Vierte, angeboten zu zehn Kreuzer — 10

5. Section B. № 236, 237 und 238. Dreizehn Aren ſechszehn Centiaren Acker am Rohrenthal, in der krummen Morgenahnung, einſeits Peter Sand, anderſeits Maria Eliſabetha Sand, angeboten zu einem Gulden 1 —

6. Section B. № 410. Zwei Aren fünfzig vier Centiaren Garten, Gellengarten, einſeits Johann Sand, Adjunkt, anderſeits derſelbe, angeboten zu einem Gulden 1 —

7. Section B. № 412 Zwölf Aren ſiebenzig ſieben Centiaren dito allda, ein- und anderſeits der Adjunkt Johann Sand, angeboten zu einem Gulden 1 —

8. Section B. № 575. Sieben Aren neunzig acht Centiaren Acker am Adelbaum, einſeits Heinrich Sand, anderſeits unbekannt, angeboten zu zehn Kreuzer — 10

9. Section B. № 759. Zwanzig ſechs Aren eilf Centiaren Acker, Laubeehütte, einſeits Jacob Kempf, anderſeits Paul Sand, angeboten zu zehn Kreuzer — 10

B. Des Nachmittags um ein Uhr, zu Herbitzheim in der Behauſung des Adjunkten Müller:

10. Section A. № 1319. Vier Aren zwölf Centiaren Wies, Lauterbach Grehwies, neben Maria Eliſabetha Sand und Mathias Sand, angeboten zu zwei Gulden 2 —

11. Section A. № 911. Eilf Aren achtzig ſechs Centiaren Ackerland auf dem Bohnenacker, neben Heinrich Hepp und Franz Jacob Kempf, angeboten zu zwei Gulden 2 —

Beide letztere Artikel im Banne von Herbitzheim gelegen;

18 30

Total der Anſatzpreiſe achtzehn Gulden dreißig Kreuzer, gemacht von Seiten des betreibenden Theiles, um als erſtes Gebot bei der Verſteigerung zu dienen.

Für die vorhabende Zwangsverſteigerung ſind vom betreibenden Theile folgende Bedingungen feſtgeſetzt worden, nämlich:

1. Die Verſteigerung findet mit Ausnahme des be-

Digitized by Google

ſagten Nutzungs- und Wohnungsrechts, welches nur an Detail zugeſchlagen wird, in Betreff aller anderen Objecte zuerſt im Einzelnen und ſodann en bloc ſtatt, und das Mehrgebot auf eine oder die andere Art wird ſodann den definitiven Zuſchlag bilden, jedoch ſoll die en bloc Verſteigerung nur in der Gemeinde, wo die Güter liegen, ſtatt haben.

2. Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv und wird nach erfolgtem Zuſchlage kein Nachgebot angenommen.

3. Die Steigerer treten ſogleich in Beſitz und Genuß mit dem Zuſchlage, und tragen ebenſo von dort an die Steuern und Umlagen.

4 Die Steigerer haben ſich auf eigene Gefahr und Koſten, ohne Mitwirkung des betreibenden Theiles, welcher keinerlei dem Verkaufer obliegende Garantie übernimmt, in den Beſitz ſetzen zu laſſen

5. Für Flächenmaaßung, ſelbſt wenn ſie ein Zwanzigſtel überſteigen ſollte, wie überhaupt auch für die richtige Beſchreibung der Immobilien wird nicht gut geſprochen.

6 Die Immobilien werden in dem Zuſtande verſteigert, in dem ſie ſich am Tage des Zuſchlages befinden, mit allen Rechten und Laſten, ſichtbaren oder nicht ſichtbaren Dienſtbarkeiten, indem für die Nichtexiſtenz von Paſſivſervituten keinerlei Gewährſchaft übernommen wird.

7. Der Steigerungspreis iſt in vier Terminen zahlbar, Martini achtzehnhundert ſechs und vierzig, ſieben und vierzig, acht und vierzig und achtzehnhundert neun und vierzig, jeder Termin mit einem Viertel, Alles mit geſetzlichen Zinſen vom Tage der Verſteigerung an, und zwar auf gütliche oder gerichtliche Anweiſung hin.

8. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen zahlfähigen Bürgen zu ſtellen, der ſich mit ihm für Kapital, Zinſen und Koſten ſolidariſch verbindet.

9. Die Steigerer haben die Koſten des Verſteigerungsprotokolles ſammt Regiſtrir- und Notarialsgebühren nach Verhältniß ihres Steigerungspreiſes und ohne Abzug an demſelben an wen Rechtens zu bezahlen.

10. Sämmtliche Koſten der Zwangsprozedur haben die Steigerer im Verhältniſſe ihrer Steigerungspreiſe und abzüglich an demſelben auf ein gehörig taxirtes Koſtenverzeichniß ſogleich baar an den betreibenden Gläubiger zu entrichten.

Im Uebrigen bleibt es bei den Beſtimmungen des Zwangsveräußerungsgeſetzes vom erſten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig.

Es werden nun die genannten Schuldner, die Nutznießer der Haustheile, deren Hypothekargläubiger und alle ſonſt dabei Betheiligten aufgefordert, Mittwoch, den erſten April achtzehnhundert ſechs und vierzig, Vormittags um neun Uhr, auf der Schreibſtube des unterzeichneten Notärs dahier zu Sanct Ingbert zu erſcheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen fragliche Zwangsverſteigerung zu Protokoll zu geben.

So geſchehen und von dem Notärverſteigerungscommiſſär unterſchrieben zu Sanct Ingbert auf ſeiner Amtsſtube am vierten März achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Henn, Notär.

---

pr. den 5. März 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Mittwoch, den 25. März nächſthin, des Nachmittags 2 Uhr, zu Venningen im Wirthshauſe zum Ochſen, werden aus der Gütergemeinſchaft, welche zwiſchen Georg Rohr, Ackersmann, in Venningen wohnhaft, und deſſen verlebten Ehefrau Margaretha Biſchoff beſtanden hat:

8 Dezimalen Wingert und 94 Dezimalen Acker, in vier Parzellen, im Banne Venningen gelegen,

wegen abſoluter Nothwendigkeit, auf den Grund eines Familienrathsbeſchluſſes des Friedensgerichts Edenkoben vom 17. Januar jüngſt, homologirt durch das Bezirksgericht Landau am 25. Februar abhin, durch unterzeichneten hiezu committirten Notär Ludwig Köſter in Altdorf, in Eigenthum verſteigert.

Die Eigenthümer der zu verſteigernden Güter ſind: genannter Georg Rohr und deſſen mit ſeiner genannten Ehefrau erzeugter noch minderjähriger Sohn David Rohr, welcher den zu Kirrweiler wohnhaften Ackersmann Johann Valentin Anton zum Nebenvormunde hat.

Altdorf, den 4. März 1846.

Der committirte Notär:
L. Köſter.

---

pr. den 5. März 1846

(Licitation.)

Mittwoch, den 25. März nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Fußgönheim im grünen Baum, wird der hiezu committirte Königl. Notär Carl Moré von Oggersheim, in Gefolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal vom 7. Januar 1846 und in Gemäßheit eines Expertenberichtes mit Bedingnißheft, aufgenommen durch unterzeichneten Notär am 2. März jüngſt, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Verſteigerung in Eigenthum ſchreiten von einem Wohnhauſe mit allem Zugehör, Stall, Hofraum und Pflanzgarten, gelegen zu Fußgönheim am Dorfbache und gehörig zu der zwiſchen dem in Fußgönheim wohnenden Leinenweber Johannes Beck und ſeiner verlebten Ehefrau Anna Maria Neſter beſtandenen Gütergemeinſchaft.

Die Verſteigerung hat ſtatt auf Anſtehen: 1. des ebengenannten Johannes Beck, in eigenem Namen und als Vormund der mit ſeiner verſtorbenen Ehefrau erzeugten noch minderjährigen Kinder: Jacob, Chriſtina und Johannes Beck; 2. Johann Philipp Beck, Schneider, in Freinsheim wohnhaft; 3. Anna Maria Beck, ledig, in Dienſten in Ruchheim und allda geſetzlich domicilirt; 4. Franziska Beck, ledig, in Dienſten in Eppſtein; 5. So-

Digitized by Google

phia Beck, in Dienſten in Schauernheim, und 6. Chriſtoph Neſter, Taglöhner, handelnd als Nebenvormund obiger Minorennen; Letzterer in Fußgönheim wohnhaft.

Die Bedingungen der Verſteigerung können jederzeit auf der Amtsſtube des obengenannten Notärs Moré eingeſehen werden.

Oggersheim, den 4. März 1846.

C. Moré, Notär.

---

pr. den 6. März 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 26. März nächſthin, des Nachmittags um zwei Uhr, in der Wirthsbehauſung des Johann Philipp Dauth zu Kirchheimbolanden;

Auf Anſtehen der Erben der zu Kirchheimbolanden verlebten Maria Barbara Rupprecht, zuerſt verehelicht mit Andreas Oertel, im Leben Seiler allda, und zuletzt mit Carl Rittinger, Hufſchmied, allda wohnhaft, als:

a) gedachter Carl Rittinger, der zwiſchen ihm und derſelben beſtandenen Gütergemeinſchaft wegen, wie auch als natürlicher Vormund ſeines mit derſelben erzeugten noch minderjährigen Kindes Maria Rittinger;

b) Philipp Peter Butz, Ackerer und Adjunkt, zu Biſchheim wohnhaft, als Nebenvormund des vorgenannten Minderjährigen;

c) Friedrich Rupprecht, Gutsbeſitzer, auf dem Bolanderhofe, Gemeinde Kirchheimbolanden, wohnhaft, als gerichtlich ernannter Vormund über Georg Oertel, ohne Gewerbe, Sohn der obgenannten Erblaſſerin und ihres erſten Ehemannes Andreas Oertel;

d) Conrad Rheinheimer, Adjunkt und Gutsbeſitzer, zu Kirchheimbolanden wohnhaft, als Nebenvormund dieſes minderjährigen Georg Oertel;

Werden durch unterzeichneten Carl Wilhelm Schmidt, Königl. Notär, zu Kirchheimbolanden reſidirend, als hiezu committirt, nachbeſchriebene, zur Gütergemeinſchaft der Ehefrau Carl Rittinger mit dieſem Letztern gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum verſteigert:

1. Ein Wohnhaus, mit Scheuer, Stall, Hof, Garten und Zubehörden, gelegen zu Kirchheimbolanden vor dem untern Thore an der Chauſſée, begrenzt die Chauſſée, Philipp Dauth und Weg.
2. 19 Aren (77 Ruthen) der ſogenannte Ochſenacker, neben Conrad Küſtner Erben und Angewänder.
3. Ein Pflanzſtück, gelegen in den obern Kappesgärten, enthaltend 1 Are 30 Centiaren (oder 7 Ruthen 2 Schuhe), beſurcht Heinrich Lauer und Siegfried Klein.

Die beiden Grundſtücke im Banne von Kirchheimbolanden gelegen

Mit dem Wohnhauſe gehen alle ihm anklebende Activ- und Paſſiv-Dienſtbarkeiten auf Steigerer über, und kann das Nähere derſelben auf der Schreibſtube des Unterzeichneten erſehen werden.

Kirchheimbolanden, den 4. März 1846

Schmidt, Notär.

---

pr. den 5. März 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 26. März 1846, des Morgens um 9 Uhr, zu Jettenbach bei Friedrich Huf, werden der Untheilbarkeit wegen, öffentlich verſteigert:

90 Aren 48 Centiaren Wieſen in 6 Parzellen,
4 Hectaren 70 Aren 60 Centiaren Ackerland in 19 Parzellen, und
3 Aren 10 Centiaren Wald,

alle dieſe Grundſtücke auf dem Banne von Jettenbach gelegen.

An demſelben Tage, des Nachmittags um 4 Uhr, auf dem Goſenbergerhofe bei Kollweiler, im Wohnhauſe der Jacob Fell, Wittwe, werden 16 Aren 70 Centiaren Wald auf Pfaffwald, Bann Kollweiler, ebenfalls der Untheilbarkeit wegen, öffentlich verſteigert.

Dieſe Verſteigerung findet ſtatt auf Anſtehen der Erben des in Jettenbach verlebten Ackersmannes Jacob Geib des Erſten, nämlich: 1. Jacob Geib des Dritten, Ackersmann in Jettenbach; 2. Jacob Immetsberger, Ackersmann allda, als Vormund der minderjährigen Louiſa, Marianna, Katharina, Margaretha und Johannes Geib, und 3. Daniel Meyer, Dachdecker allda, als Nebenvormund dieſer Minderjährigen; genannter Jacob Geib der Dritte, Sohn erſter Ehe des Erblaſſers, mit der verlebten Maria Schuck, und die genannten minderjährigen Kinder zweiter Ehe des Erblaſſers, mit der verlebten Katharina Fell obbeſchriebene Grundſtücke, gehören theils zum Nachlaſſe des verlebten Jacob Geib, theils zur Gütergemeinſchaft der zweiten Ehe, und theils zum Nachlaſſe der zweiten Ehefrau.

Die Verſteigerung wird abgehalten durch den committirten Notär Georg Daniel Gelbert in Wolfſtein.

Wolfſtein, den 4. März 1846.

Gelbert, Notär.

---

pr. den 6. März 1846.

(Licitation.)

Am 27. März dieſes Jahres, Nachmittags 2 Uhr, zu Gönheim im Gaſthauſe zum Ritter, wird vor dem zu Dürkheim wohnhaften Königl. Notar Carl Auguſt Köſter, ein zu Gönheim ſtehendes Haus mit Stall, Scheuer und Garten, und ein Wingert im Gönheimer Banne, auf der Ruth, 23 Dezimalen groß, zu eigen verſteigert; auf Anſtehen 1. von Wilhelm Sonntag I.; 2. von Wilhelm Sonntag II., handelnd in eigenem Namen und als Vormund des minderjährigen Wilhelm Sonntag, natürlichen Sohnes der verlebten Katharina Barbara Sonntag von Gönheim; 3. von Peter Lawel, Ackersmann, zu Friedelsheim wohnend, handelnd als Nebenvormund des vorgenannten Minderjährigen; 4. von Katharina Sonntag, ohne Gewerbe; 5. von Barbara Sonntag, ohne beſonderes Geſchäft, zu Friedelsheim wohnhaft, Wittwe

Digitized by Google

von Lorenz Wälder; 6. von Eliſabetha Sonntag und deren Ehemannes Ludwig Spankörbel, Schneiders; 7. von Georg Sonntag, Ackersmannes, zu Freinsheim wohnhaft; 8. von Nicolaus Sonntag, Schneiders; 9. von Philippine Sonntag und deren Ehemannes Philipp Wagner, Winzers; Alle, deren Stand nicht angegeben iſt, ſind Ackersleute, und die, deren Wohnort nicht bezeichnet wurde, wohnen zu Gönheim.

Dürkheim, den 5. März 1846.

Köſter, Notar.

---

pr. den 6 März 1846.

(Licitation.)

Samſtag, den 28. März 1846, Vormittags um zehn Uhr, zu Kleinbundenbach in dem Peter Bender'ſchen Hauſe;

In Vollziehung Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 9. Februar dieſes Jahres;

Werden vor unterzeichnetem, hiezu committirtem, zu Homburg reſidirendem Königl. Bayer. Notär Berg, wegen Untheilbarkeit, folgende zum Nachlaſſe von Peter, Charlotta, Carl und Theobald Bender, Kinder der zu Kleinbundenbach verſtorbenen Ehe- und Ackersleute Peter Bender und Juliana Gumbsheimer, gehörigen, auf dem Banne von Kleinbundenbach gelegenen Immobilien in Eigenthum verſteigert, und zwar:

1. 2 Hectaren 64 Aren 99 Centiaren Acker, in 23 Parzellen.
2. 41 Aren 87 Centiaren Wieſe, in 8 Parzellen.

Die Intereſſenten ſind: 1. Ludwig Bender, großjähriger Ackersmann, in Kleinbundenbach wohnhaft; 2. Katharina Bender, minderjährige Tochter des verſtorbenen Peter Bender, erzeugt mit ſeiner zweiten Ehefrau und heutigen Wittwe Margaretha Lauer, Ackersfrau, in Kleinbundenbach wohnhaft; dieſe Minderjährige vertreten durch ihre ebengenannte Mutter und Vormünderin, ſowie durch ihren Nebenvormund Peter Mootz, Ackerer, zu Ohmbach wohnhaft.

Homburg, den 5. März 1846.

Der committirte Notär:
Berg.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 5. März 1846.

Erpolzheim. (Schulgehülfenſtelle-Erledigung.) Die proteſtantiſche Schulgehülfenſtelle iſt erledigt, zu deren Beſetzung ein Anmeldungstermin von 4 Wochen a dato eröffnet wird.

Der Gehalt beſteht:

1.	baar aus der Gemeindekaſſe	150 fl.
2.	aus dem Kreisſchulfonde	50 fl.
	Zuſammen	200 fl.

Außerdem hat der Gehülfe freie Wohnung, beſtehend in einem Zimmer im Gemeindehauſe.

Luſttragende im Seminar gebildete Subjecte wollen ihre Geſuche nebſt Zeugniſſen bei unterfertigter Stelle einreichen.

Erpolzheim, den 2. März 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Mayer.

---

pr. den 6. März 1846.

Frankenthal. (Minderverſteigerung.) Freitags, den 27. März l. J., des Vormittags um 10 Uhr, werden nachbezeichnete Gemeindearbeiten durch das hieſige Bürgermeiſteramt öffentlich an die Mindeſtnehmenden begeben, als:

1. Herſtellung von neuem Straßenpflaſter, theils mit gerichteten Baſalt-, theils mittelſt gerichteten Neckarbruchſteinen, veranſchlagt im Ganzen zu 2965 fl. 33 kr.
2. Herſtellung eines neuen Gemeindebrunnens, veranſchlagt in Maurer-, Steinhauer- und Schloſſerarbeiten zu 325 fl. 35 kr.

Die Koſtenanſchläge können inmittelſt auf dieſſeitiger Kanzlei eingeſehen werden.

Frankenthal, den 4. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
C. Lehmann.

---

pr. den 5. März 1846.

Deidesheim. (Holzverſteigerung.) Montag, den 16. März l. J., des Morgens 8 Uhr, zu Deidesheim auf dem Stadthauſe, werden die nachbezeichneten Holzſortimente aus dem Schlage Krimm im Benjenthale, Gemeindewald von Deidesheim und Niederkirchen, öffentlich meiſtbietend verſteigert, als:

128		kieferne Sparren,
34	„	Kelterſtangen,
88	„	Rebhüttſtützen,
769	„	Baumpfähle,
68	Klafter	kiefern geſchnitten Scheitholz,
77	„	„ Prügelholz,
1½	„	eichen geſchnitten Scheitholz,
4½	„	„ Prügelholz,
48	„	kiefern Stockholz,
225		eichene Wellen mit Prügeln,
3200		kieferne Reisſigwellen.

Deidesheim, den 2 März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Joh. Bapt. Görg.

---

pr. den 6. März 1846.

Speyer. (Holzverſteigerung.) Montag, den 16. März nächſthin, in der Wirthſchaft zur Jacobsluſt, bei Jacob Niemand,

Den 17., im Gaſthauſe zum König von Preußen, bei Wittwe Bechtel,

Digitized by Google

Den 18., in der Weinwirthſchaft zum Hahnen, bei Wilhelm Finninger dahier, jedesmal des Nachmittags um zwei Uhr, werden vor dem unterfertigten Bürgermeiſteramte

72 Klafter kiefernes Scheitholz,
67 „ „ Prügelholz,
12½ „ „ Stockholz,
¼ „ eichenes Scheitholz,
8700 kieferne Wellen,
1170 „ Gerüſtſtangen,
800 „ Hopfenſtangen, und
1225 „ Baumpfähle,

öffentlich an den Meiſtbietenden auf Termin verſteigert, wozu Steigerungsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Speyer, den 6. März 1846

Das Bürgermeiſteramt.
Zechner, Adj.

---

pr. den 5. März 1846.

Albersweiler. (Holzverſteigerung.) Freitag, den 20. März l. J., Morgens acht Uhr, werden zu Albersweiler in dem Gemeindehauſe nachbezeichnete Holzſortimente von vorzüglicher Qualität aus dem Gemeindehinterwalde, Diſtrikt Schmalebenung, öffentlich verſteigert:

a) Nutzhölzer.

1. 11 eichene Bauſtämme 3. Kl.,
2. 7 „ „ 4. „
3. 10 „ Abſchnitte 3. „
4. 10 kieferne Bauſtämme 3. „
5. 10 „ Nutzholzſtämme 3. Kl.,
6. 32 „ Blöche 3. „
7. 8 „ „ 4. „
8. 89 Stück buchene Nutzholzſtämme und Abſchnitte, und
9. 1 hainbuchener Nutzholzſtamm.

b) Brennhölzer.

288¼ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
10¾ „ „ anbrüchig und knorrig geſchnitten Scheitholz,
2¼ Klafter eichen geſchnitten Scheitholz,
1¼ „ „ „ Prügelholz,
2½ „ buchen Prügelholz,
2¼ „ kiefern geſchnitten Scheitholz,
1¾ „ „ Prügelholz,
¼ „ buchen Stockholz,
7900 Stück buchene Wellen mit ſtarken Prügeln,
242 Stück „ Reiſerwellen in langen Gebunden.

Albersweiler, den 4. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt
Regula.

---

pr. den 6. März 1846.

Großkarlbach. (Holzverſteigerung.) Am 24. März 1846, Morgens 9 Uhr, läßt die Gemeinde Großkarlbach, auf dem Gemeinderathsſaale daſelbſt, nachbezeichnete Hölzer aus dem daſigen Gemeinde-Heidenfeld-Walde, Schlag Rödelskopf, verſteigern, nämlich:

15 eichene Wagnerſtangen,
24 Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz,
4 „ buchen gehauen Scheitholz,
20 „ Stockholz,
1700 Gebund kieferne Wellen.

Großkarlbach, den 4. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Wiegel.

---

pr. den 5. März 1846.

Biſſersheim. (Lohrindenverſteigerung.) Mittwoch, den 25. März l. J., Morgens um neun Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe zu Biſſersheim die Lohrinden in dem daſigen Gemeindewalde Heidenfeld, Schlag Rödelskopf, auf einer Fläche von 15 Tagwerken, geſchätzt zu 480 Centner, öffentlich verſteigert.

Biſſersheim, den 3. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Puder.

---

pr. den 6. März 1846.

Gaugrehweiler. (Lohrindenverſteigerung.) Dienſtag, den 24. laufenden Monats März, Nachmittags um ein Uhr, werden dahier die Lohrinden (ſogenanntes Spiegelgut) aus dem hieſigen Kirchenwald, circa 400 Centner, öffentlich verſteigert.

Gaugrehweiler, den 3. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Oerheimer.

---

pr. den 5. März 1846

Schwegenheim. (Lohrindenverſteigerung pro 18 46/47.) Kommenden Mittwoch, den 25. d., um 10 Uhr des Vormittags, im Saale des Gemeindehauſes zu Schwegenheim, wird das Bürgermeiſteramt daſelbſt zur öffentlichen Verſteigerung des Ergebniſſes an Lohrinden aus dem Diſtrikte Unterwald pro 18 46/47, abgeſchätzt zu

200 Gebunden,

ſchreiten.

Schwegenheim, den 3. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Bär.

---

pr. den 5. März 1846.

Erpolzheim. (Jagdverpachtung.) Mittwochs, den 18. März l. J., des Nachmittags um 1 Uhr, auf dem Gemeindehauſe dahier, wird das unterfertigte Amt zur Verpachtung der hieſigen Feldjagd auf einen 6- oder 9-jährigen Beſtand ſchreiten.

Erpolzheim, den 2. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Mayer.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

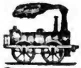
№ 31. Speyer, den 9. März 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 2. März 1846.

Königlich Bayeriſche conceſſionirte pfälziſche Ludwigsbahn. (Ludwigshafen-Berbach.)

3te Bekanntmachung.



Zur Beſtreitung der Bauausgaben der pfälziſchen Ludwigsbahn iſt eine weitere, die fünfte, Einzahlung nöthig. Unter Bezug auf den §. 33 der Statuten werden daher die Herren Actien-Inhaber aufgefordert,

bis 15. April 1846

eine fernere Einzahlung von 10 %, nach Abzug der Zinſen vom 15. Januar bis 15. April l. J., à 4 %, zu 2 fl, mit 48 fl per Actie, an nachbenannte Herren Banquiers der Geſellſchaft:

in Augsburg:	Joh. L. Schäzler,
„ Karlsruhe:	S. v. Haber & Söhne,
„ Frankfurt a. M.:	Gebr. Goldſchmidt,
„ „	Ph. N. Schmidt,
„ Mannheim:	W. H. Ladenburg & Söhne,
„ „	Joh. W. Reinhardt,
„ München:	J. L. Schäzler,
„ Neuſtadt a. H.:	L. Dacqué,

zu leiſten.

Der §. 33 der Statuten beſtimmt:

Wer eine Einzahlung zur feſtgeſetzten Zeit und ſpäteſtens einen Monat nachher nicht leiſtet, wird dadurch aller ſeiner Rechte als Actionär, ſowie der bereits gezahlten Einſchüſſe zum Beſten des Geſellſchaftsvermögens verluſtig.

Speyer, den 1. März 1846.

Das Directorium der Königlich Bayeriſchen conceſſionirten pfälziſchen Ludwigsbahn.

Lamotte.

---

pr. den 7. März 1846.

1te Bekanntmachung.

(Verpachtung von Gräſereien.)

Samſtags, den 28. d., Nachmittags zwei Uhr, findet in Otterſtadt durch das hiezu delegirte Bürgermeiſteramt die Verpachtung der Ländereien in der Otterſtadter Rheindurchſtichlinie auf einen dreijährigen Beſtand ſtatt.

Speyer, den 7. März 1846.

Das Königl. Rentamt.

Faller.

---

pr. den 7. März 1846.

1te Bekanntmachung.

(Verpachtung von Ländereien.)

Freitags, den 27. d., Morgens neun Uhr, werden in Mechtersheim durch das hiezu delegirte Bürgermeiſteramt die Reſte der durch den Staat acquirirten Wieſen in der Wolfsaue auf einen dreijährigen Beſtand verpachtet.

Speyer, den 7 März 1846.

Das Königl. Rentamt.

Faller.

---

pr. den 7. März 1846

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 19. März 1846, zu Waldmohr, Morgens um 9 Uhr.

Revier Jägersburg.

Schlag Käswald XII. 1.

9 eichene Bauſtämme 2. u. 3. Kl.,

Digitized by Google

25 buchene Nutzholzabſchnitte 2. u. 3. Kl.,
51 Klafter buchen geſchnitten,
29 „ deßgleichen anbr.,
5 „ eichen deßgl.,
1000 buchene Reiſerwellen.

Schlag unterer Kuhwald XVIII., № 2.

47 eichene Bauſtämme 4. Kl.,
27 „ Wagnerſtangen,
2 buchene und hainbuchene Abſchnitte,
33 Klafter buchen geſchnitten,
4½ „ eichen „ 5ſchuhig,
7 „ deßgl. anbr.,
3500 buchene und kieferne Reiſerwellen.

An zufälligen Ergebniſſen.

6000 buchene Fachgerten.

Den 23. März 1846, zu Homburg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Carlsberg.

Schlag Vierherrenwald XXVI. 3.

50 buchene Nutzſtämme 2. u. 3. Kl.,
42 Klafter buchen geſchnitten,
24 „ deßgl. Gipfelholz,
13 „ „ anbr. u. knorr.,
19½ „ „ Prügelholz,
800 buchene Reiſerwellen.

Schlag Vierherrenwald XXVI. 1., am Bechhoferkopf.

24 eichene Bauſtämme 2., 3. u. 4. Kl.,
3½ Klafter buchen geſchnitten anbr.,
38 „ eichen geſchnitten,
1600 eichene und kieferne Reiſerwellen.

An zufälligen Ergebniſſen.

13000 buchene und kieferne Bohnenpfähle,
12100 „ Fachgerten.

Homburg, den 6. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Grohe.

v. Stengel.

---

pr. den 7. März 1846

(Holzverſteigerung in den Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Winnweiler.)

Donnerſtags, den 26. März, Morgens 10 Uhr, zu Neuhemsbach.

Revier Neuhemsbach.

Schlag Hahnenkopf № 25.

8 buchene Nutzholzabſchnitte,
4 eichene Wagnerſtangen,
14½ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz äſtig,
35 „ „ „ Prügel von 3" u. dr.
¼ „ kiefern Scheitholz,
360 Gebund Reiſerwellen.

Schlag Spitzhügel № 24.

3050 Stück Zauntrutteln,
3500 „ Bohnenſtangen,
14 Klafter buchene Krappenprügel.

Schlag zufällige Ergebniſſe № 25,
in den Diſtricten Oelberg, Oberpfalzſchlag, Hahnenkopf und Spitzhügel.

60 kiefere Bauſtämme und Stangen,
250 Stück Zauntrutteln,
75 „ Bohnenſtangen,
40 Klafter buchen Scheit- und Prügelholz,
4 „ kiefern „ „
400 buchene und kieferne Reiſerwellen.

Freitags, den 27. März 1846, Morgens 10 Uhr, zu Sippersfeld.

Revier Neuhemsbach.

Schlag Rippert (Knoblauch.)

13 eichene Bau- u. Nutzholzſtämme u. Abſchnitte,
5 kieferne „ „ „
1½ Klafter hainbuchen Miſſelholz,
110 „ buchen geſchnitten Scheitholz,
1¼ „ eichen „ „ 4' lang,
¾ „ „ „ „ 3½' „
13 „ „ „ „ äſtig u. knor.,
11½ „ „ und buchen Prügelholz,
¾ „ kiefern Scheitholz,
¾ „ Brockenholz,
60 „ buchen u. eichen Stockholz,
725 Stück buchene Reiſerwellen.

Schlag Haardt (Durchforſtung) № 21.

82 kieferne Bauſtämme,
305 „ Bauholzſtangen,
22 aspene „
24 eichene Wagnerſtangen,
4 birkene „
18 Klafter buchene geſchnittene Prügel v. 3" u. dr.
11½ „ „ Kohlprügel,
4¾ „ kiefern geſchnitten Scheitholz,
8¼ „ aspen „ „
1½ „ gemiſchtes Kohlholz,
3¾ „ aspen Prügelholz,
315 Gebund kieferne Reiſerwellen,
235 „ gemiſchte „

Schlag zufällige Ergebniſſe in den Diſtricten Haardt und Steig.

33 eichene Bau- u. Nutzholzſtämme u. Abſchnitte,
14 kieferne „ „ „
1 hainbuchener Nutzholzabſchnitt,
¼ Klafter 4' langes eichen Miſſelholz,
1 „ buchen geſchnitten Scheitholz,
17¾ „ „ „ „ äſtig,
6½ „ „ „ „ anbr.,
2 „ eichen „ „
18¾ „ „ „ „ äſtig,
6½ „ „ „ „ anbr.
14¾ „ kiefern „ „
32½ „ gemiſchtes Stockholz,
1¾ „ kiefern „

Digitized by Google

Außerdem werden im Laufe dieſes Jahres in dem Reviere Neuhemsbach keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, den 2. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Erb.

---

pr. den 7. März 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 27. März 1846, zu Grevenhauſen, Morgens um 10 Uhr.

Revier Neidenfels.
Schlag Schloßberg № 1.

14 eichene Bauſtämme 4. Kl.,
413 kieferne „ 3.—4. Kl.,
453 „ Sparren,
10 eichene Nutzholzabſchnitte 3.—4. Kl.,
219 kieferne Blöche 2.—4.,
36 „ Teicheln,
6 hainbuchene Nutzſtämme,
1 birkener Nutzſtamm,
1 rothbuchener Nutzſtamm,
47 eichene Wagnerſtangen.

Den 30. März 1846, zu Grevenhauſen, Morgens um 10 Uhr.

Schlag Schloßberg № 1.

12½ Klafter buchen geſchnitten,
8 „ „ andr.,
14¼ „ eichen geſchnitten,
1 „ birken „
61 „ kiefern „
96¾ „ „ „
¼ „ buchen Prügelholz,
12¾ „ kiefern „
1½ „ gemiſchtes „
¼ „ buchene Krappenprügel,
10 „ kieferne „
2¾ „ gemiſchte „
1525 Gebund Reiſerwellen.

Den 8. April 1846, zu Elmſtein, Morgens um 10 Uhr.

Revier Elmſtein.
Schlag Reiſeneck № 12.

6 eichene Nutzſtämme 3.—4. Kl.,
10 „ Nutzabſchnitte 1.—4. Kl.,
32 „ Wagnerſtangen,
216 kieferne Nutz- und Bauſtämme 1.—4. Kl.,
1088 „ Blöche 1.—4. Kl.,

Schlag Ehſcheid № 15.

9 eichene Nutzſtämme 2.—4. Kl.,
21 „ Nutzabſchnitte „
111 kieferne Nutz- und Bauſtämme 1.—4. Kl.,
977 „ Blöche,
6 hainbuchene Blöche.

Sollte dieſe Verſteigerung nicht an einem Tage beendigt werden, ſo wird den 9. deſſelben Monats damit fortgefahren.

Elmſtein, den 2. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.
v. Traitteur.

---

pr. den 7. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Der ledige Friedrich Förſter, Muſikant aus Schwedelbach, und der verheirathete Johannes Boos, Ackerer in Lohnsfeld, wollen nach Nordamerika auswandern; was man hiedurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, damit allenfallſige Forderungen an dieſelben rechtzeitig geltend gemacht und die Anzeigen hievon anher erſtattet werden können.

Kaiſerslautern, den 5. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Frhr. v. Maillot.

---

pr. den 7. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Georg Biſchoff, Ackerer, und Friedrich Glod II., Leimreiber, beide von Schallodenbach, wollen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern, was man hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, damit etwaige Forderungen an dieſelben rechtzeitig geltend gemacht und die Anzeigen hiervon anher erſtattet werden können.

Kaiſerslautern, den 4. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Frhr. v. Maillot.

---

pr. den 7. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Joſeph Haas, Ackerer, Peter Oswald, Maurer und Steinhauer, und Franz Schwebel, Bäcker, von Altheim, ſind geſonnen mit ihrer Familie nach Algier auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an dieſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffende Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erſtatten können.

Zweibrücken, den 26. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Gugel.

v. Prädl.

---

pr. den 7. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Nicolaus Schweisthal, Leinenweber, von Bliesbolchen, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Digitized by Google

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher machen können.

Zweibrücken, den 26. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Gugel.

v. Prädl.

---

pr. den 7. März 1846

(Auswanderungsanzeige.)

Friedrich Keiſch, Ackerer, von Altheim, und Simon Reinhard, Leinenweber, von da, ſind geſonnen, mit ihrer Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an dieſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde melden und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erſtatten können.

Zweibrücken, den 3. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Gugel.

v. Prädl.

---

pr. den 7. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Andreas Mayer, Ackerer, von Gersheim, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher machen können.

Zweibrücken, den 26. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Gugel.

v. Prädl.

---

pr. den 7. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Georg Seeland, Schneider, von Mörlheim, iſt Willens mit ſeiner Familie nebſt ſeiner ledigen Schwägerin Magdalena Bouquet nach Amerika auszuwandern.

Dieſes Vorhaben wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit etwaige Forderungen an dieſelben binnen 4 Wochen gerichtlich geltend gemacht und binnen gleicher Friſt hieher zur Anzeige gebracht werden können.

Landau, den 5. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Peterſen.

---

pr. den 6. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Philipp Gleich, Dreher; Johann Wilhelm Doll, Müller; Johann Georg Ren, Winzer; Jacob Groß, Schuſter; Johann Groß, Schuſter, und Johann Georg Doll, Bäcker, ſämmtlich von Edenkoben, beabſichtigen mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche eine Forderung an die Genannten zu machen haben, ſolche binnen 4 Wochen bei Gericht geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 5. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Peterſen.

---

pr. den 7. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Conrad Kröper, Schneider, von Zeiskam, beabſichtet mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Dieſes Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke öffentlich bekannt gemacht, damit alle jene, welche an denſelben Forderungen zu machen haben, dieſe bei den Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher machen können.

Germersheim, den 6. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Mayr.

Zimmerer.

---

pr. den 7. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Nachverzeichnete Perſonen beabſichtigen mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern:

1. Georg Adam Ritzmann, Leinenweber;
2. Wilhelm Rupp, Schneider;
3. Chriſtoph Emmert II., Ackersmann, ſämmtlich von Mutterſtadt.

Man bringt dies hiedurch zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Anſprüche aus irgend einem Grunde an dieſelben zu machen haben, dieſelben nöthigenfalls gerichtlich binnen 4 Wochen geltend zu machen und Anzeige davon hieher zu erſtatten.

Speyer, den 6. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Koch.

Fiſcher.

Notariatsſachen.

pr. den 8 März 1846.

(Gerichtliche Hausverſteigerung.)

In Gemäßheit eines Familienrathsbeſchluſſes vor dem Königl. Friedensgerichte des Kantons Mutterſtadt vom vierten Februar 1846 und eines dieſen Familienrathsbeſchluß beſtätigenden Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 25. deſſelben Monats, wird auf den 28. März nächſthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshauſe zum Pfälzer Hof zu Maudach, durch den unterzeichneten, zu Mutterſtadt reſidirenden Königl. Notär Johannes Abraham Hartmann, unter den bei demſelben zur Einſicht offen liegenden Laſten und Bedingungen, ein zu beſagtem Maudach am breiten Weg zwiſchen

Digitized by Google

Adam Grüner Wittib und Michael Klamm gelegenes Wohnhaus, Hof, Scheuer, Garten und übrigen Zubehörden, auf 30 Dezimalen oder 68½ Ruthen Fläche, welcher Gegenſtand zur Verlaſſenſchaft der daſelbſt verlebten Katharina Barbara Vörſtler, lebend Ehefrau von dem früher allda wohnhaften, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abweſenden, angeblich in Amerika ſich befindenden Georg Adam Kaiſer, vormals Ackersmann, gehört, in freiwillig gerichtlicher Form auf eigen öffentlich verſteigert.

Dieſe Verſteigerung geſchieht auf Anſtehen und in Gegenwart von Sebaſtian Vörſtler und Gottlieb Kaiſer, beide Ackersmänner, in beſagtem Maudach wohnhaft, handelnd, und zwar Erſterer als Hauptvormund und Letzterer als Beivormund der allda ſich aufhaltenden minderjährigen und gewerbloſen ſieben Kinder der obgenannten Georg Adam Kaiſerſchen Eheleute, Namen: Anna Maria, Eliſabetha, Franz, Gottlieb, Heinrich, Johannes und Adam Kaiſer, dieſe Erben ihrer genannten Mutter.

Mutterſtadt, den 6. März 1846

Hartmann, Notär.

---

pr. den 8. März 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 25. März 1846, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Böchingen im Wirthshauſe zum goldenen Lamm;

Auf Betreiben der Wittwe und Erben von Friedrich Metzger, lebend Ackersmann in Böchingen, Namens: 1. der Wittwe Katharina Schwenk, ohne Gewerbe in Böchingen, jetzige Ehefrau von Nicolaus Griſchy, Ackersmann allda; 2. Adam Metzger, Ackersburſche daſelbſt, emanzipierter minderjähriger Sohn des Erblaſſers, verbeiſtändet durch ſeinen Curator Johannes Metzger, Ackersmann daſelbſt; und 3. Heinrich Schwenk, Ziegler, wohnhaft daſelbſt, als Vormund der noch minderjährigen Miterbin Barbara Metzger, welche den Michael Kügel, Wirth allda, zum Beivormunde hat;

Wird vor dem hiezu committirten Königl. Notär Keller in Edenkoben, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Verſteigerung, auf Eigenthum von nachverzeichneten Liegenſchaften geſchritten, als:

1. Ein zu Böchingen in der Landauer Gaſſe ſtehendes Wohnhaus nebſt Scheuer, Stall, Hof, Garten und ſonſtigen Zugehörungen.
2. 39 Dezimalen Wieſe auf den Bornwieſen, Bann von Gleisweiler.

Edenkoben, den 7. März 1846.

Keller, Notär.

---

pr. den 7. März 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 25. laufenden Monats, nachmittags 3 Uhr, im Gaſthauſe zur Blume dahier. Auf Anſtehen von den Kindern und Erben der zu Kaiſerslautern verlebten Eheleute Juſtus Mahr, im Leben Mitterer, und Magdalena Matheis, als:

1. Barbara Mahr, Ehefrau von Carl Wilhelm Hupp, Glaſermeiſter, und Letzteem ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen;
2. Jacob Schneider, Wiegenmeiſter, als Hauptvormund des minderjährigen Johannes Mahr;
3. Adam Pfannet, Weisgerber, als deſſen Nebenvormund; ſämmtlich zu Kaiſerslautern wohnhaft;

Werden durch den hiezu committirten Notär Böcking, im Amtesſitze zu Kaiſerslauteen, nachbeſchriebene zur Verlaſſenſchaft der Juſtus Mahr'ſchen Eheleute gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum verſteigt, als:

1. Ein dahier in der Kloſtergaſſe gelegenes halbes Wohnhaus nebſt halbem Hofraum;
2. 23 Dezimalen Pflanzgarten, über'm Bruch, hieſigen Bannes.

Kaiſerslauteen, den 4. März 1846.

Böcking, Notär.

---

pr. den 7. März 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 26. März nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Frieſenheim im Schwane; wird der hiezu committirte Notär Carl Moré von Oggersheim, in Gefolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 21. Juli 1843, und in Gemäßheit a) eines Expertenberichts und Bedingnißheftes von 8. September 1843, b) eines Bedingnißheftes vom 4. März jüngſt, beide Urkunden aufgenommen durch unterzeichneten Notär, zur öffentlichen Verſteigerung in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, ſchreiten, von einem Wohnhauſe mit Scheuer, Stallungen, Hofraum, Garten und Zugehör, gelegen zu Frieſenheim in der Hintergaſſe, auf einem Flächenraume von 73 Dezimalen, und gehörig zum Nachlaſſe des in Frieſenheim verlebten Ackersmannes Peter Bleiſtein des Erſten

Die Verſteigerung wird ſtatt haben auf Anſtehen von: 1. Katharina Winckler, ohne Gewerbe in Frieſenheim wohnhaft, Wittwe des verſtorbenen Peter Bleiſtein, in eigenem Namen und als Vormünderin des mit ihrem genannten Ehemanne erzeugten minderjährigen Sohnes Jacob Bleiſtein; 2. Suſanna Bleiſtein, Ackersfrau, in Frieſenheim wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Mäcklers und Fruchthändlers Abraham Bähr; 3. Wilhelm Schantz, Ackerer, in Frieſenheim wohnhaft, Nebenvormund des genannten Minderjährigen; 4. Georg Neumayer, Königl. Notär, in Frankenthal wohnhaft, als Repräſentant von Johann Bleiſtein, früher in Frieſenheim wohnhaft, dermalen abweſend und ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, und 5. Abraham Wolff, Wirth und Ackersmann, in Frieſenheim wohnhaft, handelnd als Bevollmächtigter von Peter Bleiſtein, früher Ackersmann in Frieſenheim, dermalen aber in Adams Tounship, Ripley

Digitized by Google

County, im Staate Indiana, in den vereinigten Staaten von Nordamerika wohnhaft.

Die Bedingungen der Verſteigerung liegen jederzeit auf dem Bureau des unterzeichneten Beamten zur Einſicht offen.

Oggersheim, den 5. März 1846.

C. Moré, Notär.

---

pr. den 7. März 1846.

(Licitation.)

In Folge Theilungsurtheil des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal vom 30. Jänner 1846, wird der Untheilbarkeit wegen, auf den nächſtkommenden ſechs und zwanzigſten März, Nachmittags um zwei Uhr, zu Neuhofen im Wirthshauſe zum Schwanen, das zum Nachlaſſe des allda verlebten Ackersmannes Wilhelm Engelberger gehörende Wohnhaus mit Hof, Scheuer, Stallung und Garten, alles gelegen auf einer Fläche von 38 Dezimalen zu gemeldtem Neuhofen in der Hintergaſſe, zwiſchen Conrad Braun, Philipp Kalz, Bach und Weg, durch den unterzeichneten, zu Mutterſtadt reſidirenden Königl. Notär Johannes Abraham Hartmann, als dazu committirt, in freiwillig gerichtlicher Form, auf eigen verſteigert, unter den bei dieſem Notär bis dahin zur Einſicht offen liegenden Laſten und Bedingungen.

Dieſe Verſteigerung geſchieht in Gegenwart und auf Betreiben der Kinder und Erben des obgedachten Wilhelm Engelberger, reſpective deren Aſſiſtenten und Stellvertreter, als: 1. der großjährigen Tochter Regina Engelberger, dazu aſſiſtirten und autoriſirten Ehefrau von Johann Deutſchel, Ackersmann; 2. Der großjährigen Tochter Margaretha Engelberger, dazu aſſiſtirten und autoriſirten Ehefrau von Michael Leibel, Ackersmann; 3. des großjährigen Sohnes Georg Heinrich Engelberger, Ackersmann; 4. des großjährigen Sohnes Franz Engelberger, Schreiner; 5. der Wittwe des gedachten Erblaſſers Wilhelm Engelberger, Namens: Maria Eva Berlinger, Ackersfrau, als natürliche Vormünderin des zur Zeit noch minderjährigen Sohnes Georg Friedrich Engelberger, Schneiderlehrling; endlich 6. des Hufſchmieds Philipp Jacob Engelhardt, als Beivormund dieſes Minderjährigen; ſämmtlich dieſe Perſonen zu gedachtem Neuhofen wohnhaft, mit Ausnahme der Leibel'ſchen Eheleute, die in Waldſee wohnen.

Mutterſtadt, den 5. März 1846.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 7. März 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 26. März 1846, nachmittags 3 Uhr, zu Freckenfeld im Wirthshauſe zum Pflug, in Vollziehung eines Familienrathsbeſchluſſes aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht Kandel unterm 1. Februar letzthin und beſtätigt durch das Königl. Bezirksgericht Landau, unterm 4 laufenden Monats; auf Anſtehen von Daniel Dermo, Tagner in Freckenfeld, und Philipp Schmieg, Maurer in Pfortz, Erſterer handelnd als Vor-, Letzterer als Beivormund über Johann und Magdalena Schmieg, minderjährig, gewerblos, zu Freckenfeld wohnende Kinder, von den allda verlebten Eheleuten Johann Schmieg, lebend Weber, und Katharina Thürwächter, wird Johann Franz Weigel, Notär im Amtsſitze zu Kandel, nach angezogenem Beſchluſſe delegirt zur öffentlichen Licitation ſchreiten, von Section C. № 198, der vordern Hälfte eines Wohnhäuschens, Hofraum und Pflanzgarten zu Freckenfeld, neben Valentin Kraft und einem Weg gelegen.

Die Bedingungen, unter welchen die Verſteigerung ſtatt findet, können in der Schreibſtube des Notärs Weigel zu Kandel eingeſehen werden.

Kandel, am 7. März 1846.

Für Notär Weigel.
Baumgarth.

---

pr. den 8. März 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 26. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Landſtuhl im Wirthshauſe bei Michael Pallmann und auf Anſtehen von: 1. Johann Günther, Wagner, 2. Margaretha Günther, 3. Anna Maria Günther, beide großjährig, ledig, ohne Gewerbe, 4. David Günther, Wagner, 5. Johann Jacob Günther II., emanzipirter Minderjähriger, Wagner, handelnd unter Aſſiſtenz ſeines Curators Johann Jacob Günther I., ebenfalls Wagner, ſämmtlich in Landſtuhl wohnhaft, und 6. Katharina Günther, Ehefrau von Peter Kling, Ackersleute, wohnhaft in Herſchberg, werden vor dem unterzeichneten Ludwig Biechy, Königl. Notär, in Landſtuhl wohnhaft, zur Verlaſſenſchaft der daſelbſt verſtorbenen Eheleute Johann Günther und Katharina Meiſinger gehörig und im Bann von Landſtuhl gelegen, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich verſteigert:

1. 3 Aren Garten zu Landſtuhl.
2. 1 Hectare 22 Aren Ackerfeld in 8 Parzellen.
3. 24 Aren Wieſe in 2 Parzellen.

Landſtuhl, den 7. März 1846.

Biechy, Notär

---

pr. den 7. März 1846.

(Licitation.)

Freitag den 27. März 1846, nachmittags 2 Uhr, zu Otterſtadt im Wirthshauſe zum Schwane, zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 30. Januar 1846, werden durch den unterzeichneten Reichard, Königl. Notar zu Speyer reſidirend, die nachbeſchriebenen zur Gütergemeinſchaft, beſtanden zwiſchen dem zu Otterſtadt verlebten Ackersmanne Sebaſtian Hell und deſſen Ehefrau Katharina Barbara Caſpar, gehörige, im Orte und Banne von Otterſtadt gelegenen Immobilien der Untheilbarkeit wegen öffentlich verſteigert werden, als:

Digitized by Google

1. Ein Wohnhaus mit Stall, Hof, Garten und 9 Dezimalen Fläche, und
2. 160 Dezimalen Ackerland in 4 Parzellen.

Die Eigenthümer ſind: 1 Katharina Barbara Caſpar, gewerbloſe Ehefrau des Ackersmannes Valentin Johannes, 2. Franziska Hell, gewerbloſe Ehefrau des Ackersmannes Ignaz Johannes, 3. Eva Katharina Hell, ledig gewerblos, emanzipirte Minderjährige, die den Ackersmann Jacob Kuhn zum Curator hat, 4. Joſeph Hell und Johannes Hell, beide gewerblos und minderjährig, unter der Vormundſchaft ihrer Mutter der genannten Katharina Barbara Caspar ſtehend, den Valentin Johannes als Mitvormund und den Jacob Kuhn, Ackersmann als Beivormund habend, alle Genannten zu Otterſtadt wohnhaft.

Speyer den 7. März 1846.

Reichard, Notar.

---

pr. den 8. März 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 27. März 1846, um zwei Uhr Nachmittags, zu Niederberbach in der Behauſung des Carl Glaſer;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 12. Februar dieſes Jahres;

Auf Anſtehen und in Gegenwart von 1. Peter Umlauf junior, Ackersmann, zu Niederberbach wohnhaft; 2. Heinrich Jacob Leibengut und Heinrich Jacob Schmolze, beide Ackerer, allda wohnhaft, Erſterer handelnd als Haupt- und Letzterer als Nebenvormund des Jacob Schmolze, minderjährigen Sohnes von Balthaſar Schmolze, weiland Ackerer in Niederberbach, und deſſen verlebter Ehefrau Carolina Leibengut, welche zum zweiten Male mit genanntem Peter Umlauf junior verheirathet war;

Wird vor unterzeichnetem, hiezu committirtem, zu Homburg reſidirendem Königl. Bayer. Notär Berg, wegen Untheilbarkeit zur öffentlichen Verſteigerung auf Eigenthum geſchritten von nachbeſchriebenem Immöbel, nämlich:

Plan-№ 2994. 2995 Einer zweiſtöckigen Wohnbehauſung ſammt allen Zubehörungen, gelegen zu Niederberbach neben dem Kirchhof und einem Wege, enthaltend 4,43 Centiaren Fläche, taxirt zu 500 fl.

Homburg, den 7. März 1846.

Berg, Notär.

---

pr. den 8. März 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 27. März 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Pirmaſens im Gaſthauſe zum Viehhofe, werden auf Anſtehen von I. Benjamin Stutz, Maurer und Gärtner, handelnd in eigenem Namen, bezüglich der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Carolina Dietz beſtandenen Gütergemeinſchaft und als Vormund ſeiner mit dieſer Letzten erzeugten noch minorennen Kinder, a) Wilhelm, b) Benjamin, c) Salomea und d) Friedrich Stutz, alle ohne Gewerbe; II. Michael Wilzius, Tagner, als Nebenvormund dieſer Minderjährigen; III. Jacob Stutz, Schuhmacher, ſämmtliche zu Pirmaſens wohnhaft; die vier Minderjährigen und der ebengenannte Jacob Stutz alleinige Erben der Verlebten; und zwar zufolge Rathskammerbeſchluß des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken vom 29. Jänner letzthin, durch Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär, im Amtsſitze zu Pirmaſens, als durch ebenangeführten Rathskammerbeſchluß hiezu ernannten Commiſſär, nachbeſchriebene, zu der zwiſchen dem Wittwer Benjamin Stutz und deſſen verlebter Ehefrau Carolina Dietz beſtandenen Gütergemeinſchaft gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit wegen öffentlich verſteigert, als:

Ein zweiſtöckiges Wohnhaus ſammt Scheuer, Stall und Hof zu Pirmaſens an der Mauer.

1,40 Dezimalen Acker, Pirmaſenſer Bannes, in 2 Stücken.

1,84 Dezimalen Wieſe und Oedland, auf Simter Bann.

34 Dezimalen Wieſe, Fehrbacher Bannes.

71 Dezimalen Acker auf Rodalber Bann.

Pirmaſens, den 7. März 1846.

L. Diehl, Notär.

---

pr. den 8. März 1846.

(Hausverſteigerung.)

Mittwoch, den 25. März 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Billigheim im Gaſthauſe von Herrn Hellbach, wird auf Anſuchen der Verwaltung der katholiſchen Kirchenfabrik zu Billigheim, und in Gefolge Ermächtigung der Königl. Regierung der Pfalz vom 22 Februar 1846, auf Eigenthum verſteigert:

Plan-№ 92. Section A. № 49. Ein Wohnhaus mit Stall, Garten und Hofraum, zu Billigheim in der Berggaſſe, enthaltend an Flächenraum 5 Dezimalen, neben Heinrich Valentin Knauber und Michael Serr.

Landau, den 7. März 1846.

Heſſert, Notär.

---

pr. den 8. März 1846.

(Hausverſteigerung.)

Den 27. März 1846, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Weiſenheim a. S.;

In Gemäßheit Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 11. Februar 1846, und Expertenberichts vom 5. laufenden Monats März;

Wird durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär, auf Anſtehen der Kinder und Erben von weiland Katharina Langenwalther, geweſene Ehefrau von Nicolaus Raab, nämlich: 1. Wilhelm Raab; 2. Eliſabeth Raab, Ehefrau von Johannes Dörr; 3. Letzterem, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen; 4. Amalia Raab, Ehefrau von Heinrich Schick; 5. Letzterem, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen; 6. Magdalena Raab, Ehefrau von Heinrich Weber; 7. Letzterem, der ehelichen Ermächtigung und Güter-

Digitized by Google

gemeinſchaft wegen; 8. Katharina Raab, Ehefrau von Johannes Weber, 9. Letzterem, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen; 10. Jacob Raab, und 11. Franz Raab, Letzterer zwar noch minderjährig, aber emanzipirt und verbeiſtandet von ſeinem Curator Heinrich Schick, obengenannt, ſämmtlich Ackersleute und zu Weiſenheim am Sand wohnhaft; nachbeſchriebenes, zur Verlaſſenſchaft der beſagt verlebten Katharina Langenwalther gehöriges Immöbel, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum verſteigert, nämlich:

Plan-№ 152, 152½ u. 153. 30 Dezimalen Grundfläche ein Wohnhaus ſammt Zubehörden, gelegen zu Weiſenheim am Sand, in der Straße, genannt am Oberthor.

Frankenthal, den 7. März 1846.

Neumayer, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 8. März 1846.

1te Bekanntmachung.

Oberſülzen. (Beſetzung des Hebammendienſtes.) Für die Gemeinde Oberſülzen ſoll eine Hebamme angeſtellt werden, welche aus der Gemeindekaſſe einen jährlichen Gehalt von 40 fl. zu beziehen hat.

Geeignete Bewerberinnen wollen ihre deßfallſigen Geſuche nebſt Zeugniſſen binnen einem Monate portofrei einſenden.

Oberſülzen, den 5. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt
Barth.

pr. den 7. März 1846.

Herxheim, Landcommiſſariats Landau. (Krämermarkt.) Hiermit wird zur Kenntniß gebracht, daß in Folge Genehmigung Königl. Hoher Regierung für dieſes Jahr 1846, der dahieſige Frühjahrsmarkt anſtatt wie bisher, am erſten Sonntage im Monate April, am vorhergehenden Sonntage, als am 29. laufenden Monats März, abgehalten wird.

Marktſtandsgeld wird für diesmal noch keines bezahlt.

Herxheim, den 4. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Kuntz.

pr. den 6. März 1846.

Rodenbach. (Holzverſteigerung.) Nächſtkommenden 16. März l. J., Montags, Morgens um 9 Uhr, in der Behauſung des Adjunkten Schuff zu Rodenbach, werden durch das unterfertigte Amt 15075 gemiſchte Wellen, im Gemeindewalde von Rodenbach, Diſtrikt Katzenwald, ſitzend, öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert.

Weilerbach, den 1. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Heitzmann.

pr. den 7. März 1846.

Eiſenberg. (Holzverſteigerung.) Mittwoch, den 18. März l. J., Morgens um 10 Uhr, werden folgende Holzſortimente aus dem hieſigen Gemeindewalde, Schlag Katzenberg, auf Credit verſteigert:

29	kieferne	Bauſtämme,		
12	„	Sägblöche,		
254	„	Sparren,		
320	„	Wagneeſtangen,		
275	„	Hopfenſtangen,		
50	„	Baumſtützen,		
650	„	Baumpfähle,		
39¼	Klafter	kiefern	geſchnitten	Scheitholz,
43¾	„	„	gehauen	„
7¼	„	„	Prügelholz,	
40	„	„	Stockholz,	
1238	Gebund	kieferne	Prügelwellen.	

Eiſenberg, den 2. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Fiſch.

pr. den 8. März 1846

Lingenfeld. (Holzverſteigerung.) Montags, den 23. des laufenden Monats März, um 9 Uhr des Morgens, bei günſtiger Witterung im Schlage Kälberhüttenhorſt des Gemeinde-Niederwaldes von Lingenfeld, bei ungünſtigem Wetter aber in loco Lingenfeld, werden durch das unterfertigte Bürgermeiſteramt nachbezeichnete Hölzer auf dreimonatlichen Credit verſteigert, als:

1.	1	eichener Bauſtamm 3 Kl.,			
2.	6	eichene Bauholzabſchnitte 3 Kl.,			
3.	2	iſtene und weidene Stümmelſtöcke,			
4.	2	Klafter	rothrüſtern	geſchnitten	Scheitholz,
5.	½	„	„	„	Klotzholz,
6.	½	„	birnbaumen	„	Scheitholz,
7.	18¼	„	eichen	„	„
8.	11	„	„	Stock- und Wurzelholz,	
9.	225	eichene Gipfelwellen,			
10.	3924	gemiſchte Wellen, und			
11.	650	Zaunfaſchinen.			

Lingenfeld, den 7. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Gutting.

pr. den 5. März 1846.

Oberluſtadt. (Lohrindenverſteigerung.) Montag, den 23. März l. J., Morgens 10 Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe dahier das Lohrinden-Ergebniß pro 18⁴⁶⁄₄₇ von etwa 400 Gebunden verſteigert.

Oberluſtadt, den 4. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Gamber.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 32. Speyer, den 10. März 1846.

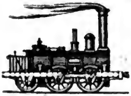
Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 8. März 1846.

Pfälziſche Ludwigsbahn.

1te Bekanntmachung.

(Vergebung von Bauarbeiten.)



Die nachſtehenden Bauarbeiten zur Herſtellung der Gebäude in den Bahnhöfen zu Landſtuhl und Kaiſerslautern werden zur Vergebung ausgeboten, nämlich:

I. In dem Bahnhofe in Landſtuhl.

	fl.	kr.
1. Erd- und Maurerarbeiten im Betrage von	5580	38
2. Steinhauerarbeiten im Betrage von	2367	41
3. Zimmermannsarbeiten im Betrage von	4292	43
4. Schieferdeckerarbeiten im Betrage von	3272	53
Summa	15522	55

II. In dem Bahnhofe in Kaiſerslautern.

	fl.	kr.
1. Erd- und Maurerarbeiten im Betrage von	14539	7
2. Steinhauerarbeiten im Betrage von	8462	47
3. Zimmermannsarbeiten im Betrage von	9637	28
4. Schieferdeckerarbeiten im Betrage von	12094	15
Summa	44733	37

Uebernahmsbedingniſſe, Preisverzeichniſſe, Pläne und Koſtenanſchläge können für den Bahnhof in Landſtuhl in dem Bureau des Sections-Ingenieurs Hartmann zu Landſtuhl, für den Bahnhof in Kaiſerslautern in dem Bureau des Sections-Ingenieurs Moll zu Kaiſerslautern eingeſehen werden.

Die Submiſſionen müſſen längſtens bis zum 22. März, Abends 6 Uhr, auf den betreffenden obengenannten Bureaus verſchloſſen und frankirt übergeben ſeyn.

Auf dem Couverte iſt zu bemerken:

„Submiſſion wegen Uebernahme von Bauarbeiten in dem Bahnhofe zu . . .“

Speyer, den 8. März 1846.

Die Bau-Direction der pfälziſchen Ludwigsbahn,

D e n i s.

---

pr. den 5. März 1846.

2te Bekanntmachung.

(Holzverſteigerung.)

Mittwoch, den 25. März laufenden Jahres, des Morgens 9 Uhr, auf der Kanzlei des Königl. Landgeſtüts dahier, werden nachſtehende Hölzer öffentlich verſteigert werden:

A. Im Schlage Faſanerie.

12	eichene Bauſtämme 2. Kl.,
63	" " 3. "
89	" " 4. "
1	kieferner Bauſtamm 2. Kl.,
5	kieferne Bauſtämme 3. "
3	" " 4. "
9	fichtene " 1. "
13	" " 2. "
14	" " 3. "
22	" " 4. "
1	lärchener Bauſtamm 2. Kl.,
10	lärchene Bauſtämme 3. "
5	" " 4. "
1	buchener Nutzſtamm 2. "
3	lindene Nutzſtämme 3. "
6	eichene Wagnerſtangen,
8	Klafter buchen Scheit,
4	" eichene Prügel,
½	" kieferne "
250	buchene Wellen mit ſtarken Prügeln,
2025	eichene " " "
925	gemiſchte " " "
75	lindene " " "
1000	fichtene " mit Prügeln,
225	kieferne " "

B. Im Schlage Birkhauſen.

1	eichener Bauſtamm 2. Kl.,
6	eichene Bauſtämme 3. "
28	" " 4. "
1	buchener Nutzſtamm 3. "
4	eichene Wagnerſtangen,
2	buchene "

Digitized by Google

26¾ Klafter buchenes Scheitholz,
10½ „ buchene Prügel,
¾ „ eichenes Scheitholz,
1¼ „ eichene Prügel,
1300 buchene Reiſerwellen,
475 eichene „

Zweibrücken, den 3. März 1846.

Die Königl. Landgeſtütsverwaltung.
Probſtmayr.

---

pr. den 9. März 1846

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Jeny, Zimmermann, von Oberohmbach, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern; was hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche rechtliche Forderungen oder Anſprüche an denſelben zu machen haben, ſolche innerhalb Monatsfriſt bei den competenten Gerichten geltend machen und dieſes anher anzeigen können.

Cuſel, den 4. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
D. i.
Scharpff.

---

pr. den 8. März 1846

(Auswanderungsanzeige.)

Nachverzeichnete Perſonen beabſichtigen mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern:

1. Nickel, Adam, Ackerer und Zimmermann, von Rheingönheim;
2. Weber, Jacob II., Ackersmann, von Neuhofen.

Man bringt dieß hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Anſprüche aus irgend einem Grunde an dieſelben zu machen haben, dieſelben nöthigenfalls gerichtlich binnen 4 Wochen geltend zu machen und Anzeige davon hierher zu erſtatten.

Speyer, den 6. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Koch.
Fiſcher.

Notariatsſachen.

pr. den 8. März 1846.

Niederkirchen. (Licitation.) Samſtag, den 28. März d. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Niederkirchen im Pfluge, werden durch den zu Deidesheim wohnenden Königl. Notär Martin Schuler, aus dem Nachlaſſe der zu Niederkirchen verſtorbenen Anna Maria Hagene, geweſene Tochter der daſelbſt verlebten Eheleute Nicolaus Hagene und Anna Maria Maurer, öffentlich, der Untheilbarkeit wegen, gerichtlich verſteigert:

20 Dezimalen Wingert auf der obern Haide. Bann Deidesheim.
51 Dezimalen Acker am Rödersheimerwege. Bann Niederkirchen.
69 Dezimalen Acker am Haßdorferweg. Bann Niederkirchen.

Betheiligte: 1. Eliſabetha Scheuermann, Winzerin, Wittwe von Nicolaus Hagene, handelnd in eigenem Namen wegen der Gütergemeinſchaft, ſowie als Vormünderin ihrer minderjährigen, mit dem Verlebten ehelich erzeugten, bei ihr gewerblos wohnenden Kinder: Maria Anna, Johannes, Nicolaus und Heinrich Hagene; 2. Jacob Hagene, minderjährig, gewerblos, Sohn erſter Ehe des Verſtorbenen, erzeugt mit der verſtorbenen Anna Maria Maurer, vertreten durch ſeinen Vormund Mathias Rieß, Winzer, zu Deidesheim wohnhaft, und welchem Nicolaus Dombruch, Winzer und Leinenweber, zu Niederkirchen wohnhaft, als Gegenvormund beſtellt iſt; 3. Heinrich Schneider, Winzer, zu Forſt wohnhaft, als Gegenvormund obiger Kinder zweiter Ehe.

Die Bedingungen ſind hier einzuſehen.

Deidesheim, den 7. März 1846.

Schuler, Königl. Notär.

---

pr. den 8. März 1846.

(Licitation.)

Samſtag, den 28. laufenden Monats, Nachmittags 2 Uhr, zu Moorlautern in der Behauſung des Adjunkten Hach;

Auf Anſtehen von 1. Margaretha Miesel, Wittwe und geweſene zweite Ehefrau des zu Moorlautern verlebten Bordenſchnitters Johannes Schmitt, ohne Gewerbe, zu Moorlautern wohnhaft, ſowohl in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihr und ihrem verſtorbenen Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als geſetzliche Vormünderin ihrer mit demſelben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Theobald und Eva Schmitt; 2. den Kindern erſter Ehe des gedachten Johannes Schmitt, erzeugt mit ſeiner verſtorbenen Ehefrau Maria Angelika Reinert, als: a) Margaretha Schmitt, Ehefrau des Theobald Kneib, Bordenſchnitter, zu Ramſtein wohnhaft, und Letzterm ſelbſt, ſowohl der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, wie auch als gerichtlich ernannter Vormund über den minderjährigen Johann Jacob Schmitt; b) Jacob Schmitt, Bordenſchnitter zu Weidenthal; c) Johannes Schmitt, Bordenſchnitter zu Moorlautern, ſowohl in eigenem Namen, wie auch als Nebenvormund der genannten Theobald und Eva Schmitt; 3. Johannes Noll, Leinenweber, zu Ramſtein wohnhaft, als Nebenvormund des genannten minderjährigen Johann Jacob Schmitt;

Werden durch den hiezu committirten Notär Böcking, im Amtsſitze zu Kaiſerslautern, 2 Aecker von 180 Dezimalen, und ein Wohnhaus ſammt Zugehör, 19 Dezimalen enthaltend, gelegen in der Gemeinde und Gemarkung von Moorlautern, und zur Gütergemeinſchaft zweiter

Digitized by Google

Ehe des Johannes Schmitt gehörig, der Untheilbarkeit wegen auf Eigenthum verſteigert.

Kaiſerslautern, den 7. März 1846.

Böcking, Notär.

---

pr. den 8. März 1846.

(Licitation.)

Samſtag, den 28. März nächſthin, des Morgens um 9 Uhr, in der Wirthsbehauſung des Jacob Baſtian zu Rohrbach, werden auf Anſtehen der unten genannten Erben, durch Heinrich Henn, Königl. Notär, im Amtsſitze zu St. Ingbert, auf den Grund eines Expertenberichts vom heutigen Tage, die zur Gütergemeinſchaft des Jacob Luck, Ackerer in Rohrbach, und ſeiner verlebten Ehefrau Maria Johannetta Wagner, ſo wie jene der zum Nachlaſſe der Letzteren gehörigen, in der Gemeinde und Gemarkung von Rohrbach gelegenen Immobilien, der Theilung wegen, öffentlich auf Eigenthum verſteigert, nämlich:

a) Zur Gütergemeinſchaft gehörig.

1. Ein in der Gemeinde Rohrbach ſtehendes einſtöckiges Wohnhaus ſammt Scheuer, Stall, Hof, Garten an den Neugärten, neben Nicolaus Rohe und der Gaſſe.
2. 14 Aren Wies in zwei Parzellen.
3. 41 Aren 99 Centiaren Acker in fünf Parzellen.

b) Zum Nachlaſſe der Ehefrau Luck gehörig.

4. 32 Aren Wieſe in 3 Parzellen.
5. 146 Aren Acker in neun Parzellen.

Dieſe Verſteigerung geſchieht auf Anſtehen

a) des obgenannten Jacob Luck, Ackersmann, in Rohrbach wohnhaft, ſich dermalen in Haſſel aufhaltend, und

b) der Collateralerben der beſagt verlebten Maria Johannetta Wagner, als:

I. Gertraude Wagner, Ehefrau von Peter Würtz.

II. Johannes Wagner; alle Ackersleute.

III. Der Kinder und Repräſentanten des zu Rohrbach verlebten Ackerers Jacob Wagner, als:

1. Eva Wagner, ledig, großjährig, ohne Gewerbe;

2. Katharina Wagner, Ehefrau von Nicolaus Rohe, Ackersmann;

3. Kinder des verlebten Jacob Wagner, als:

a) Maria Wagner, Ehefrau von Michael Gehring, Bergmann;

b) Katharina Wagner, ledig, großjährig und ohne Gewerb;

c) Eva Wagner, Ehefrau von Jacob Müller, Maurer;

d) Nicolaus Wagner, und

e) Peter Wagner, dieſe zwei minderjährig, unter Hauptvormundſchaft des Nicolaus Michaeli, Schuhmacher, und unter Nebenvormundſchaft des Jacob Giffel, Schneider, in Kirkel wohnhaft;

4. Kinder der verlebten Maria Wagner, geweſene Ehefrau des genannten Nicolaus Michaeli, als: a) Maria, b) Peter und c) Georg Michaeli, alle drei minderjährig, unter Hauptvormundſchaft ihres beſagten Vaters und unter Nebenvormundſchaft des genannten Nicolaus Rohe.

IV. Der Kinder und Repräſentanten des zu Rohrbach verlebten Ackerers Nicolaus Wagner, als:

1. Johann Wagner der Dritte, Fuhrmann, in St. Ingbert wohnhaft;

2. Anna Wagner, Ehefrau von Jacob Baſtian, Adjunkt und Ackersmann;

3. Peter Wagner, Ackerer;

4. Kinder der verlebten Magdalena Wagner, geweſene Ehefrau von Johann Hollweck, Tagner, als: a) Carl, b) Maria und c) Magdalena Hollweck, ſämmtlich minderjährig, unter Hauptvormundſchaft ihres genannten Vaters und unter Nebenvormundſchaft des gedachten Peter Wagner.

V. Der Kinder der zu Remmesweiler verlebten Angela Wagner, geweſene Ehefrau des gleichfalls verſtorbenen Joſeph Rektenwald, als:

1. Wendel Rektenwald, Ziegler;

2. Johann Rektenwald, Ackersmann, beide zu Remmesweiler, Kreis St. Wendel, wohnhaft;

3. Katharina Rektenwald, Ehefrau von Michael Krancher, Förſter, zu Salm, im Kreiſe Daun, Rheinpreußen, wohnhaft;

4. Jacob Rektenwald, vormals Ackersmann, zu Remmesweiler wohnhaft, dermalen aber ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, für welchen Herr Franz Auguſt Wieſt, Königl. Notär, in Blieskaſtel wohnhaft, als Repräſentant ernannt worden iſt, laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Zweibrücken vom 9. October 1845.

VI. Der Repräſentanten der zu Rohrbach verlebten Ehe- und Ackersleute Anna Wagner und Johann Würtz, als:

1. Kinder des zu Rohrbach verlebten Ackerers Peter Würtz, namentlich:

a) Valentin Würtz, großjährig, Ackerer;

b) Anna Würtz, Ehefrau von Carl Baſtian, Bergmann, beide nach Nordamerika ausgewandert, für welche genannter Jacob Baſtian zum Curator, und beſagter Herr Notär Wieſt zum Repräſentant ernannt worden ſind, in Gemäßheit Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 10. April 1845;

c) Peter, d) Mathias und e) Carl Würtz, dieſe drei noch minorenn, unter Vormundſchaft ihrer Mutter Maria Bohnert, Ackersfrau, Wittwe von Peter Würtz, und unter Nebenvormundſchaft des obgenannten Peter Würtz;

2. der minorennen Kinder des zu Rohrbach verlebten Ackerers Marx Würtz, erzeugt mit Magdalena Bender, heutige Ehefrau von Johann Abel, Ackersmann, als: a) Maria, b) Anna, c) Peter und d) Johann Würtz,

Digitized by Google

unter Vormundſchaft der gennnnten Eheleute Johann Abel und unter Nebenvormundſchaft des obgenannten Peter Würtz;

3. Der minderjährigen Kinder der zu Lautzkirchen verlebten Anna Würtz, geweſene Ehefrau von Johann Lucas Kuhn, Schullehrer, daſelbſt wohnhaft, als: a) Franz, b) Anna und c) Eliſabetha Kuhn, unter Vormundſchaft ihres beſagten Vaters und unter Nebenvormundſchaft des Johann Wagner, Schuſter.

VII. Der Repräſentanten der zu Rohrbach verlebten Ehe- und Ackersleute Katharina Wagner und Jacob Würtz, nämlich:

1. Jacob Würtz, Tagner;
2. Conrad Würtz, Ackerer;
3. Katharina Würtz, Ehefrau von Johann Gehring, Ackersmann;
4. Marx Würtz, Ackersmann;
5. Kinder der zu Rohrbach verlebten Margaretha Würtz, geweſene Ehefrau des Peter Blatt, Ackersmann, als: a) Margaretha und b) Peter Blatt, beide minderjährig, unter Hauptvormundſchaft ihres genannten Vaters und unter Nebenvormundſchaft des gedachten Conrad Würtz;
6. Kinder des daſelbſt verſtorbenen Nicolaus Würtz, als: a) Maria, b) Anna und c) Margaretha Würtz, alle drei minorenn, unter Vormundſchaft ihrer Mutter Barbara Rohe, Ackersfrau, und unter Nebenvormundſchaft des genannten Conrad Würtz; alle vorgenannten Perſonen, wenn nicht anderſt bemerkt iſt, in Rohrbach wohnhaft, und die Ehemänner der Betheiligten weiblichen Geſchlechts der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen.

Die Bedingungen der Verſteigerung können täglich bei Unterzeichnetem erfragt werden.

St. Ingbert, den 5 März 1846.

Henn, Notär.

---

pr. den 9. März 1846

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Samſtag, den 28. März 1846, Nachmittags um drei Uhr, zu Hayna in dem Wirthshauſe zum Lamm;

Wird in Folge gerichtlich homologirten Familienrathsbeſchluſſes durch Mellinger, hierzu gerichtlich committirten Notar vom Amtsſitze Rheinzabern, der Schuldentilgung wegen, zur öffentlichen Verſteigerung, auf Eigenthum nachbemerkter, theils zu dem perſönlichen Nachlaſſe des zu Hayna verlebten Ackersmannes Michael Stritzinger, theils zu der zwiſchen ihm und ſeiner überlebenden Ehefrau Barbara Pfanther beſtandenen Gütergemeinſchaft gehörender Liegenſchaften, im Banne von Hayna, geſchritten, nämlich:

a) Aus dem erwähnten Nachlaſſe.

1. Der Hälfte eines Wohnhauſes im Unterdorfe zu Hayna mit Zugehörungen.
2. Eines Ackerſtückes von 18 Aren und eines Wieſenſtückes von 9 Aren.

b) Aus der erwähnten ehelichen Gütergemeinſchaftsmaſſe.

3. Eines Ackerſtückes von 18 Aren 90 Centiaren.

Gemeinſchaftliche Eigenthümer der Liegenſchaften sub Lit. a. ſind die noch minorennen Kinder und Erben des Erblaſſers Stritzinger, namentlich: Jacob und Martin Stritzinger, deren Legalvormünderin ihre Mutter, die gedachte Wittwe Barbara Pfanther, Ackersfrau, in Hayna wohnhaft; und deren Nebenvormund Johann Nicolaus Stritzinger, Ackerer, ebendaſelbſt wohnend, iſt, und des Ackerſtückes sub Lit. b. ſind dieſelben Kinder und Erben und deren beſagte Mutter.

Alſo gefertigt Rheinzabern, den 7. März 1846.

Der Notar-Commiſſar:
Mellinger.

---

pr. den 9 März 1846.

(Licitation.)

Samſtag, den 28. März 1846, Nachmittags um 2 Uhr, zu Hayna im Wirthshauſe zum Lamm, wird durch den gerichtlich hierzu ernannten Commiſſar Mellinger, Königl. Notar im Amtsſitze Rheinzabern, der Abtheilung wegen, zur öffentlichen Verſteigerung auf Eigenthum geſchritten:

Aus dem Nachlaſſe des zu Hayna verlebten Ackersmannes Michael Stritzinger:

Eines Wohnhauſes nebſt Scheuer, Stallung und ſonſtigem Zugehör, eine Fläche von 15 Dezimalen enthaltend.

Gemeinſchaftliche Eigenthümer dieſer Liegenſchaften ſind: 1. des Erblaſſers Wittwe Maria Suſanna Werling, ohne Gewerbe, in Hayna wohnhaft; und 2. deſſen Kinder und Erben, als:

a) aus ſeiner zweiten Ehe: Auguſtin, Margaretha, Jacob und Thereſe Stritzinger, deren Legalvormünderin ihre Mutter, die gedachte Wittwe, und deren Nebenvormund Martin Stritzinger, Leinenweber, in Hayna wohnhaft, iſt;

b) aus deſſen erſter Ehe mit der verlebten Maria Barbara Metz:

1. Michael Stritzinger, Maurer, in Rülzheim wohnhaft; 2. Johannes Stritzinger, Korporal im Linien-Infanterie-Regiment Wrede, in Landau garniſonirend; 3. Johannes Stritzinger, Soldat in demſelben Regimente daſelbſt, welcher noch minderjährig iſt und den Michael Metz, Maurer, in Hayna wohnhaft, zum Hauptvormunde und den obgenannten Martin Stritzinger zum Nebenvormunde hat; und endlich 4. Maria Chriſtina Stritzinger, ehe- und gewerblos, in Hayna domizilirt.

Alſo gefertigt Rheinzabern, den 7. März 1846.

Der Notar-Commiſſar:
Mellinger.

Digitized by Google

pr. den 9. März 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 27. März 1846, Nachmittags um 2 Uhr, zu Kuhardt in dem Wirthshauſe zum Löwen, wird durch den gerichtlich hiezu ernannten Commiſſar Mellinger, Königl. Notar, im Amtsſitze Rheinzabern, der Abtheilung wegen, zur öffentlichen Verſteigerung auf Eigenthum nachbeſchriebener, zu der zwiſchen Lucas Mayer, Ackersmann, in Kuhardt wohnhaft, und deſſen verlebter Ehefrau Margaretha Arbogaſt beſtandenen Gütergemeinſchaft gehöriger, im Banne Kuhardt gelegener Immobilien geſchritten, als:

1. Eines Wohnhauſes nebſt Zugehör im Unterdorfe zu Kuhardt.
2. Dreier Ackerſtücke, enthaltend circa 85 Dezimalen Fläche.

Gemeinſchaftliche Eigenthümer dieſer Liegenſchaften ſind: a) der Verlebten genannter Wittwer Lucas Mayer, und b) der Verlebten rückgelaſſene Erben, namentlich: 1. Lorenz Arbogaſt, Fiſcher, in Germersheim wohnhaft; 2. Paul Arbogaſt, Dammwärter, in Pfortz wohnhaft; 3. Ottilia Arbogaſt, Ehefrau von Franz Reinhard, Fiſcher, in Germersheim wohnhaft; 4. Margaretha Arbogaſt, Ehefrau von Anton Ramb, Schreiner, in Dudenhofen wohnhaft; 5. Barbara Arbogaſt, ehe- und gewerblos, in Germersheim wohnhaft; 6. die Kinder der verſtorbenen Jacobina Arbogaſt, lebend Ehefrau des in Germersheim wohnenden Fiſchers Valentin Reif, als: a) Chriſtina, b) Franz, c) Paul und d) Katharina Eliſabetha Reif, welche durch ihren Vater und Legalvormund, gedachten Valentin Reif, und ihren Nebenvormund, den obgenannten Lorenz Arbogaſt, vertreten ſind.

Alſo gefertigt Rheinzabern, den 7. März 1846.

Der Notar-Commiſſar:
Mellinger.

---

pr. den 9. März 1846.

(Licitation.)

Montag, den 30. März 1846, Nachmittags um vier Uhr, zu Rheinzabern in dem Wirthshauſe zur Krone, wird durch den gerichtlich hiezu committirten Mellinger, Königl. Notar, im Amtsſitze Rheinzabern, der Abtheilung wegen, zur öffentlichen Verſteigerung auf Eigenthum nachbemerkter Liegenſchaften im Banne von Rheinzabern geſchritten, als:

A. Aus der zwiſchen dem verſtorbenen Johann Adam Schmitt, lebend Schneider in Rheinzabern, und deſſen verlebter erſter Ehefrau Eliſabetha Mayer beſtandenen Gütergemeinſchaft:

1. Eines Wohnhauſes mit Zugehör, eine Grundfläche von 15 Dezimalen enthaltend und zu Rheinzabern gelegen.
2. Zweier Ackerſtücke, im Ganzen 45 Dezimalen enthaltend.

B. Aus dem perſönlichen Nachlaſſe des beſagt verlebten Johann Adam Schmitt:

3. Eines Ackerſtückes von 8 Dezimalen.

Gemeinſchaftliche Eigenthümer dieſer Liegenſchaften ſind des Erblaſſers Kinder:

a) aus ſeiner erſten Ehe, namentlich:

1. Michael Schmitt, Schneider, in Rheinzabern wohnhaft; 2. Suſanna, 3. Georg, 4. Adam und 5. Veronica Schmitt, die vier Letztern noch minorenn und vertreten durch Erſtern, ihren Bruder und Hauptvormund Michael Schmitt, und ihren Nebenvormund Urban Sand, Ackerer, in Rheinzabern wohnhaft;

b) aus deſſen zweiter Ehe mit Apollonia Burk, ohne Gewerbe, in Rheinzabern wohnhaft;

6. Franz Peter Schmitt, noch minorenn, und vertreten durch ſeine gedachte Mutter und Legalvormünderin und ſeinen Nebenvormund Franz Peter Bauer, Ackerer, in Rheinzabern wohnhaft.

Alſo gefertigt zu Rheinzabern, den ſiebenten März 1846.

Der Notar-Commiſſar:
Mellinger.

---

pr. den 9. März 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Freitag, den 27. dieſes, des Nachmittags 2 Uhr, zu Kleinfiſchlingen in der Behauſung des dortigen Bürgermeiſters, werden aus der Gütergemeinſchaft, welche zwiſchen Johann Joſeph Deller, Ackersmann, wohnhaft in Venningen, und deſſen verlebten Ehefrau Katharina Baader beſtanden hat, 42 Dezimalen Acker im Simmig, Bann von Kleinfiſchlingen, wegen abſoluter Nothwendigkeit, auf den Grund eines durch das Bezirksgericht Landau homologirten Familienrathsbeſchluſſes des Friedensgerichts Edenkoben vom 7. Februar abhin, durch unterzeichneten hiezu committirten Notär Ludwig Köſter in Altdorf auf Eigenthum verſteigert

Die Eigenthümer des bezeichneten Ackers ſind: 1. genannter J. J. Deller, 2. deſſen minderjährigen Kinder: a) Johannes, b) Anton, c) Jacob, und d) Margaretha Deller, erzeugt mit ſeiner genannten Ehefrau, welche ihren Vater zum Haupt-, und den in Venningen wohnhaften Leinenweber Michael Knochel zum Gegenvormunde haben.

Altdorf, den 7. März 1846.

L. Köſter, Notär.

---

pr. den 8. März 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Samſtag, den 28. März 1846, Vormittags 9 Uhr, zu Webenheim in der Behauſung des Wirths Wilhelm Zimmermann senior; auf Anſtehen von 1. Friedrich Schwarz dem Fünften, Ackersmann, in Webenheim wohnhaft, eigenen Namens, wegen der Gütergemeinſchaft die zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Maria Hufſong beſtanden hat, und als geſetzlicher Vormund über

Digitized by Google

den mit ſeiner genannten verlebten Ehefrau erzeugten noch minderjährigen Sohn Johann Friedrich Schwarz; 2. Philipp Huſſong, Schullehrer, in Brenſchelbach wohnhaft, als Nebenvormund dieſes Minderjährigen; 3. Heinrich Schmidt, Ackerer in Webenheim wohnhaft, als Vormund über Gottfried Decker, minderjährigen Sohn des in Webenheim verlebten Gottfried Decker und der obgenannten Maria Huſſong; 4. Chriſtian Huſſong, Leinenweber, in Mimbach wohnhaft, als Nebenvormund über dieſen Gottfried Decker;

Wird durch Guſtav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, hiezu committirt, der Untheilbarkeit wegen zu Eigenthum verſteigert:

Auf Webenheimer Bann.

a) Immobilien, welche zum perſönlichen Nachlaſſe des genannten Gottfried Decker gehören:

1. Ein in Webenheim gelegenes zweiſtöckiges Wohnhaus ſammt Zubehör.
2. 2 Tagwerke 11½ Dezimalen Ackerland, in 6 Parzellen.
3. 55 Dezimalen Wieſe.
4. 3 Dezimalen Garten.

b) Güterſtücke, in der Ehe der Maria Huſſong mit ihrem hinterbliebenen Wittwer angeſchafft:

1. 41,60 Centiaren Ackerland in 2 Parzellen.
2. 24,78 Centiaren Acker, Mölſchbacher Bannes.

Zweibrücken, den 6. März 1846.

Schuler, Notär.

---

pr. den 9. März 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Samſtag, den 28. März 1846, Morgens 10 Uhr, zu Oberohmbach in dem Wirthshauſe des Heinrich Göddel;

Auf Anſtehen 1. des Johannes Jung, Schweinhirt, in Oberohmbach wohnhaft, handelnd a) in eigenem Namen, der zwiſchen ihm und ſeiner verſtorbenen Ehefrau Katharina Ludwig beſtandenen Gütergemeinſchaft wegen, und b) als geſetzlicher Vormund ſeiner mit ebengenannter Katharina Ludwig erzeugten minderjährigen Kinder: Theobald, Charlotta, Margaretha und Philippina Jung;

2. Deſſen volljährigen Kinder:

a) Johannes Jung, Muſikant, allda wohnhaft;

b) Katharina Jung, ledig, ohne Gewerbe, daſelbſt wohnhaft;

In Beiſeyn des Nebenvormundes obiger Minderjährigen, des Adam Drum des Zweiten, Schweinhirt, in Hüffler wohnhaft;

Werden vor Hoſeus, Königl. Notär, im Amtsſitze zu Cuſel, Landcommiſſariats Cuſel, als gerichtlichem Verſteigerungscommiſſär, evidenten Nutzens wegen, in gerichtlicher Form auf Eigenthum verſteigert:

I. An ehelichen Errungenſchaftsgütern des Vaters Jung und deſſen genannten Ehefrau:

a) Ein einſtöckiges Wohnhaus mit Stall, Garten und ſonſtigen Zubehörden, an Grundfläche 16 Ruthen oder 3 Aren 20 Centiaren enthaltend.

b) 16 Aren Acker.

c) 7 Aren Wieſe.

II. An Immobilien genannter Kinder des Vaters Jung: 20 Aren 40 Centiaren Ackerland.

Alles zu Oberohmbach und in deſſen Banne gelegen.

Täglich können die Verſteigerungsbedingungen bei Unterzeichnetem eingeſehen werden.

Cuſel, den 7. März 1846.

Hoſeus, Notär.

---

pr. den 9 März 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Samſtag, den 28. März 1846, Morgens 8 Uhr, zu Oberohmbach in dem Wirthshauſe des Heinrich Göddel;

Auf Anſtehen 1. des Joſeph Jeni, Ackerer, allda wohnhaft, handelnd als geſetzlicher Verwalter des Vermögens ſeines mit ſeiner Ehefrau Katharina Amann erzeugten noch minderjährigen Sohnes Jacob Jeni; 2. der ebengenannten Katharina Amann, von ihrem Ehemanne hiezu gehörig autoriſirt;

Werden vor Hoſeus, Königl. Notär, im Amtsſitze zu Cuſel, Landcommiſſariats Cuſel, dem hiezu ernannten gerichtlichen Verſteigerungscommiſſäre, evidenten Vortheils wegen, in gerichtlicher Form auf Eigenthum verſteigert:

a) Ein zweiſtöckiges Wohnhaus ſammt Zubehörden, zu Oberohmbach gelegen, an Grundfläche 3 Aren 60 Centiaren enthaltend.

b) 1 Are 40 Centiaren Wieſe, Oberohmbacher Bannes.

c) 17 Aren Ackerland in zwei Parzellen, Niederohmbacher Bannes, und

d) 8 Aren Wieſe desſelben Bannes.

Die Bedingungen dieſer Verſteigerung können täglich in des Unterzeichneten Amtsſtube eingeſehen werden.

Cuſel, den 7. März 1846.

Hoſeus, Notär.

---

pr. den 8. März 1846.

(Immobilienverſteigerung.)

Den 27. März 1846, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Weiſenheim am Sande; in Gemäßheit Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 9. Januar 1846, und Expertenberichts vom 5. laufenden Monats März, werden durch den unterzeichneten, hiezu gerichtlich committirten Notär, auf Anſtehen von: 1. Katharina geborene Stüber, ohne Gewerbe zu Weiſenheim am Sande, geweſene zweite Ehefrau und jetzige Wittwe von weiland Ewald Heinrich Zachritz, im Leben Chirurg in Weiſenheim a. S., in eigenem Namen wegen der zwiſchen ihr und demſelben beſtandenen Gütergemeinſaft; 2. der minderjährigen und gewerbloſen Kinder dieſer Eheleute, als: a) Wilhelm, b) Heinrich, c) Friedrich, und d) Katharina Zachritz, vertreten in

Digitized by Google

gegenwärtigem Falle, wegen collidirenden Intereſſes mit der Mutter und Hauptvormünderin, durch ihren gerichtlich ernannten Beivormund Heinrich Dauth den Zweiten, Ackersmann, in Weiſenheim a. S. wohnhaft; 3. der Kinder erſter Ehe des beſagtverlebten Ewald Heinrich Zachritz, mit weiland Katharina einer gebornen Schubar, als: a) Philipp Jacob Zachritz, Barbierer, in Kleinkarlbach wohnhaft; b) Henriette Zachritz, ohne eigenes Gewerbe, Ehefrau von Heinrich Meſſinger, Barbierer, und Letzterem der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, beide wohnhaft in Freinsheim; c) Helena Zachritz, Ehefrau von Jacob Decker, und Letzterem der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, Ackersleute, und zu Aſſelheim wohnhaft; d) Philipp Jacob Zachritz und Klara Eliſabetha Zachritz, minderjährige und gewerbloſe Kinder des verlebten Sohnes Georg Zachritz, im Leben Barbierer zu Frankenthal, vertreten durch ihren gerichtlich ernannten Vormund Georg Jüllich, Winzer, in Ungſtein wohnhaft; nachbeſchriebene Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum verſteigert, und zwar:

I. Zum Einbringen des Erblaſſers Ewald Heinrich Zachritz gehörig.

1. Plan № 4367. 66 Dezimalen Acker im Speyererwege.
2. Plan-№ 4912½. 7 Dezimalen Wieſe in den Lochwieſen.
3. Plan-№ 7184. 183 Dezimalen Wald auf den Melben.

II. Zur Gütergemeinſchaft desſelben Ewald Heinrich Zachritz und ſeiner Ehefrau, jetzigen Wittwe Katharina Stüber gehörig.

1. Plan-№ 292. 2 Dezimalen ein Wohnhaus ſammt Zubehörden, gelegen in der Waſchgaſſe.
2. Plan-№ 3526. 6 Dezimalen Acker rechts am Oberthor.

Dieſe Immobilien in der Gemeinde und auf dem Banne von Weiſenheim am Sande gelegen.

3. Plan-№ 3310½. 42 Dezimalen Acker und Wieſe in der zehnten Bruchgewann, Dürkheimer Bannes.

Frankenthal, den 7. März 1846.

Neumayer, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 8. März 1846.

Obermohr. (Schuldienſterledigung.) Die katholiſch-teutſche Lehrerſtelle zu Obermohr iſt durch das Ableben des Schullehrers Johannes Müller vacant geworden.

Der Gehalt beſteht aus folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
a) Aus der Gemeindekaſſe	134	—
b) Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	26	13
c) Anſchlag der Wohnung	12	—
d) „ der Güter	9	—
e) „ der Caſualien	18	47
Summa	200	—

Bewerber um dieſe Stelle wollen ihre Geſuche binnen vier Wochen dahier einreichen.

Bemerkt wird, daß das Orgelſpielen und der Kirchendienſt damit verbunden iſt.

Steinwenden, den 7. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Müller.

pr. den 7. März 1846.

Eſchbach. (Minderverſteigerung.) Mittwoch, den 1. April l. J, Morgens 9 Uhr, wird die in Maurer-, Zimmer-, Schreiner- und Schloſſerarbeit beſtehende Reparation an den Nebengebäuden des hieſigen Pfarrhauſes, zu 172 fl. berechnet, vor unterfertigtem Bürgermeiſteramte minderverſteigert.

Eſchbach, den 4. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Günther.

pr. den 9. März 1846.

Leiſtadt. (Holzverſteigerung.) Bis den 20. dieſes, Mittags 12 Uhr, läßt die Gemeinde Leiſtadt, im Wirthshauſe zur Krone daſelbſt, folgende Hölzer auf einen dreimonatlichen Credit verſteigern, als:

a) 50½ Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz,
b) 14 „ kaſtanien „ „
c) 19¾ „ kiefern gehauen Prügelholz,
d) 41¾ „ „ Stockholz,
e) 7¼ „ kaſtanien „
f) 2150 kieferne Aſtwellen,
g) 88 kaſtanien „
h) 302 kieferne Bau- und Nutzholzſtämme 3. u. 4. Kl.,
i) 1 kieferner Abſchnitt.

Leiſtadt, den 7. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt

Baumann.

pr. den 8. März 1846.

Kaiſerslautern. (Holzverſteigerung der Reichswaldgenoſſenſchaft.) An den hier unten bezeichneten Tagen und Orten, werden nachfolgende, der Reichswaldgenoſſenſchaft angehörige Bau- und Nutzhölzer, öffentlich verſteigert:

Digitized by Google

1. Freitag, den 27. dieſes Monats, des Vormittags 9 Uhr, zu Jagdhaus.

Revier Jagdhaus.

Schläge Geiersberg und Langefahren.

238	kieferne	Bauſtämme 2., 3. u. 4. Klaſſe,
13	„	Nutzholzſtämme 2. u. 3. „
454	„	Blöche 1., 2., 3. u. 4. Klaſſe,
19	„	Wagnerſtangen,
75	„	Hopfenſtangen.

2. Montag, den 30. dieſes Monats, des Vormittags 9 Uhr, zu Ramſtein.

Revier Ramſtein.

Schläge Waldſchlag, Langefahren und zufällige Ergebniſſe.

107	kieferne	Bauſtämme 1., 2. u. 3. Klaſſe,
19	„	Nutzholzſtämme 2., 3. u. 4. Klaſſe,
355	„	Blöche 1., 2., 3. u. 4. Klaſſe,
675	„	Zauntrutteln,
3050	„	Bohnenſtangen.

Kaiſerslautern, den 6. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Vogt, Adj.

---

pr. den 9. März 1846.

Kerzenheim. (Holzverſteigerung aus dem Gemeindewalddiſtrikte Streitwald.) Dienſtag, den 24. März nächſthin, Morgens 10 Uhr, zu Kerzenheim im Gemeindehauſe, wird von dem unterfertigten Amte zur Verſteigerung nachverzeichneter Hölzer geſchritten:

5	eichene Stämme, beſonders für Wagner geeignet,		
8	ſtarke kieferne Stämme,		
8	eichene Wagnerſtangen,		
30	Klafter geſchnittenes buchen Scheitholz,		
3½	„	buchene Prügel,	
1½	„	eichenes Miſſelholz,	
11	„	„	geſchnittenes Scheitholz,
½	„	eichene Prügel,	
4½	„	geſchnitten kiefernes Scheitholz,	
1½	„	kieferne Prügel,	
29½	„	Stockholz,	
775	Hundert gemiſchte Reißerwellen.		

Kerzenheim, am 7. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Brubacher.

---

pr. den 8. März 1846.

Kallſtadt. (Holzverſteigerung.) Mittwoch, den 18. März 1846, Mittags 1 Uhr, läßt die Gemeinde Kallſtadt auf ihrem Gemeindehauſe nachbezeichnete Hölzer aus dem Schlage Haid, ½ Stunde von Kallſtadt entfernt, auf dreimonatlichen Credit verſteigern:

80½	Klafter	kiefern	Prügelholz,
87½	„	„	Stockholz,
1½	„	kaſtanien geſchnitten Scheitholz,	
7125	kieferne	Wellen,	
138	„	Baumſtützen,	
50	„	Baumpfähle.	

Fremde, hier unbekannte Steigerer oder Bürgen haben ſich mittelſt eines Zeugniſſes ihrer Ortsbehörde über ihre Zahlfähigkeit auszuweiſen.

Kallſtadt, den 6. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

A. A.

Hafer, Gmdeſchrbr.

---

pr. den 8. März 1846.

Herxheimweyer, Landcommiſſariats Landau. (Holzverſteigerung.) Freitags, den 27. laufenden Monats März, Vormittags um 11 Uhr anfangend, wird in dieſſeitigem Gemeindewalde zur Verſteigerung nachbezeichneter Holzſortimente geſchritten, als:

1. gut eichen Scheitholz	22½	Klafter,
2. anbrüchig eichen Scheitholz	13½	„
3. gut buchen Prügelholz	1	„
4. eichen Stockholz	79½	„
5. Wellen	1625	Gebund.

Zahlbar auf den 24. Auguſt nächſthin.

Herxheimweyer, den 7. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Metz.

---

pr. den 9. März 1846.

Enkenbach. (Holzverſteigerung.) Donnerſtag, den 26. März l. J., des Morgens 9 Uhr, verſteigert das unterfertigte Bürgermeiſteramt, in loco Enkenbach, bei Joh. Roſſet, Bierbrauer, nachbezeichnete Holzſortimente aus dem daſigen Gemeindewalde:

Schlag Hinterwald und zufällige Ergebniſſe.

33	eichene Bauſtämme 3. u. 4. Klaſſe,		
144	kieferne	„	id.
61	Blöche 3. u. 4. Klaſſe,		
24	Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,		
3½	„	eichen	id.
99½	„	kiefern	id.
77	„	gemiſchtes Stockholz,	
3800	Gebund Wellen mit ſtarken Scheitern,		
2425	„	Reißerwellen.	

Das Holz iſt ganz gut abfahren, indem es an der Chauſſée ſitzt, und zur Bezahlung des Steigerungspreiſes wird ein Termin bis zum 1. September l. J. gegeben.

Enkenbach, den 7. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

D. Müller.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 33. Speyer, den 11. März 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 11. März 1846.

1te Bekanntmachung.

Johann Seng, Steinhauer aus Tiefenthal, iſt wegen Entwendung von Eiſen zum Nachtheile des Müllers Mann im Neuleiningerthale in Unterſuchung gezogen worden. Derſelbe hat ſich heimlich entfernt und ſein jetziger Aufenthaltsort iſt nicht bekannt. Ein Vorführungsbefehl, welcher gegen ihn erlaſſen worden, kann daher nicht in Vollzug geſetzt werden.

Man erſucht nun die ſämmtlichen Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Kreiſes, dem Seng nachzuſtellen, denſelben im Betretungsfalle feſtzunehmen und deſſen Ablieferung an mich bewerkſtelligen zu laſſen.

Frankenthal, den 10. März 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.

Orth.

---

pr. den 7. März 1846.

2te Bekanntmachung.

(Verpachtung von Gräſereien.)

Samſtags, den 28. d., Nachmittags zwei Uhr, findet in Otterſtadt durch das hiezu delegirte Bürgermeiſteramt die Verpachtung der Ländereien in der Otterſtadter Rheindurchſtichlinie auf einen dreijährigen Beſtand ſtatt.

Speyer, den 7. März 1846.

Das Königl. Rentamt.

Faller.

---

pr. den 7. März 1846.

2te Bekanntmachung.

(Verpachtung von Ländereien.)

Freitags, den 27. d., Morgens neun Uhr, werden in Mechtersheim durch das hiezu delegirte Bürgermeiſteramt die Reſte der durch den Staat acquirirten Wieſen in der Wolfsaue auf einen dreijährigen Beſtand verpachtet.

Speyer, den 7. März 1846.

Das Königl. Rentamt.

Faller.

---

pr. den 9. März 1846.

(Fiſchereiverpachtung.)

Donnerſtag, den 19. März 1846, Vormittags 9 Uhr, wird vor dem Bürgermeiſteramte zu Altripp, zur öffentlichen Wiederverpachtung der kleinen Fiſcherei im hohen Rheine, vom Horrengraben bis an die Rheinbrücke bei Mannheim, in vier Abtheilungen, auf 3 oder 6 Jahre geſchritten werden.

Oggersheim, den 8. März 1846.

Das Königl. Rentamt.

Pauli.

---

pr. den 9. März 1846

(Verpachtung von Rheindammgräſereien.)

Die Rheindammgräſereien in den Gemarkungen von Altripp, Rheingönheim, Mundenheim und Frieſenheim, werden an nachbezeichneten Tagen vor den betreffenden Bürgermeiſterämtern, auf einen ſechsjährigen Beſtand öffentlich verpachtet:

1. Zu Altripp am 19. März l. J., Vormittags 9 Uhr, die Rheindämme in der Gemarkung von Altripp.
2. Zu Mundenheim am 20. März l. J., Nachmittags 1 Uhr, die Rheindämme in den Gemarkungen von Rheingönheim und Mundenheim.
3. Zu Frieſenheim am 21. März l. J., Nachmittags 1 Uhr, die Rheindämme in der Gemarkung von Frieſenheim.

Oggersheim, den 8. März 1846.

Das Königl. Rentamt.

Pauli.

---

pr. den 11. März 1846

(Holzverſteigerung auf dem Aerarial-Holzhofe zu Kaltenbach.)

Freitag, den 20. März 1846, des Morgens 10 Uhr, zu Kaltenbach bei Johannes Germann;

2	Klafter eichen Nutzholz in Miſſelklaftern 1. Kl., (Daubholz).
3	Klafter eichen Nutzholz in Miſſelklaftern 2. Kl., (Rahmenholz.)
100	Klafter eichen Nutzholz in Miſſelklaftern 3. Kl., (Stiefelholz)
100	Klafter eichen Scheitholz, Brandholz,
2	Klafter eichen Brandholz, Knorrenholz,
100	Klafter buchen Scheitholz,

Digitized by Google

12 Klaſter buchen Prügelholz,
6 Klaſter birken Scheitholz,
86 Klaſter gemiſchtes Prügelholz,
4 Klaſter Krappenprügel.

Die Brandhölzer werden vergünſtigungsweiſe für den inländiſchen Haus-, Oeconomie- und kleingewerblichen Bedarf, unter Ausſchluß von Holzhändlern, verſteigert.

Steigerer und Bürgen, welche nicht in hieſigem Bezirke wohnhaft ſind, haben ſich mit Zeugniſſen der betreffenden Bürgermeiſterämter über Zahlfähigkeit und Bedarf zu verſehen.

Außerdem kommen in dieſem Frühjahre noch circa 200 Klaſter Holzſortimente wie die obigen auf dem Kaltenbacher Hofe zur Verſteigerung.

Pirmaſens, den 7. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Siebert.

---

pr. den 9. März 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Waldfiſchbach.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 24. März 1846, zu Waldfiſchbach, Morgens um 9 Uhr.

I. Revier Merzalben.

1. Schlag X. 2, Herrmannsweide № 43.

26 eichene Nutzholzſtämme 4. Kl.,
3 kieferne " 3. "
42 " " 4. "
4 birkene " 4. "
4 unſpaltbare birkene und eichene Knorren.

2. Schlag II. 1, Stechlaubthal № 44.

1 eichener Nutzholzſtamm 1. Kl.,
28 eichene Nutzholzſtämme 2. "
37 " " 3. "
11 " " 4. "
5 ahornene " 4. "
10 Klaſter eichen geſchnitten Scheitholz anbr.

3. Schlag III. 2. a., Schmalerhals № 45.

187 eichene Nutzholzſtämme 1., 2., 3. u. 4. Kl.

4. Schlag III. 2 b., Weißenberg № 41.

46 eichene Nutzholzſtämme 3. u. 4. Kl.

5. Schlag zufällige Ergebniſſe.

40 Klaſter gemiſcht geſchnitten Scheit- und Prügelholz.

II. Revier Leimen.

1. Schlag XIV. 2, Gehält № 22.

2 buchene Nutzholzſtämme 1. Kl.,
20 " " 2. "

II. Schlag XIV. 3, Fuchsfelſen № 23.

20 eichene Nutzholzſtämme 3. Kl.,
20 " " 4. "
1 eichener Nutzholzabſchnitt 3. Kl.,
10 eichene Nutzholzabſchnitte 4. "
5 buchene Nutzholzſtämme 1. "
8 " " 2. "
6 Klaſter eichen Miſſelholz 2. "
1½ " buchen "

3. Schlag XVII. 8, Klausberg № 27.

3 eichene Nutzholzſtämme 4. Kl.,
1 eichener Nutzholzabſchnitt 4. Kl.,
3 buchene Nutzholzſtämme 1. "
54 " " 2. "
½ Klaſter eichen Miſſelholz 2. "
1½ " buchen "

4. Schlag XX. 4. a., Hottenkopf № 38.

1800 Gebund gemiſchte Wellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats März in den Revieren Merzalben und Leimen keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Waldfiſchbach, den 7. März 1846

Das Königl. Forſtamt.
Zehelein.

Schuſter.

---

pr. den 11. März 1846

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 24. März 1846, zu Schwarzenacker, Morgens um 9 Uhr.

Revier Kirkel.

Schläge Höchen, Saugarten und zufälliges Ergebniß.

2 eichene Bauſtämme,
11 " Wagnerſtangen,
5 Buchen zu Nutzholz,
44 buchene Wagnerſtangen,
4 Birken zu Nutzholz,
4 aspene Bauſtämme,
1525 buchene Zaungerten,
3075 " Bohnenſtangen,
88¾ Klaſter buchen Scheit und Prügel,
3½ " eichen anbrüchig Scheit,
800 buchene Wellen.

Außerdem werden im Laufe dieſes Jahres in dem Reviere Kirkel keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 5. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Kröber.

Hofmann.

Digitized by Google

pr. den 10. März 1846.
(Eichen-Lohrindenverſteigerung in den Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Lauterecken.)

Auf Betreiben des Königl. Forſtamtes Lauterecken, vor der adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn der einſchlägigen Königl. Rentbeamten, wird an den nachbezeichneten Tagen und Orten zum meiſtbietenden öffentlichen Verkaufe unten erwähnter Eichenlohrinden-Ausbeute nach dem Gewichte geſchritten werden, nämlich:

Donnerſtag, den 2. April 1846, Morgens 11 Uhr, zu Obermoſchel auf dem dortigen Gemeindehauſe.

Revier Stahlberg.

1. Stahlbuſch I., circa 2700 Centner,
2. Höhn XVIII., „ 300 „

Freitag, den 3. April 1846, Morgens 11 Uhr, zu Lauterecken auf dem dortigen Gemeindehauſe.

Revier Lauterecken.

3. Jungenwald (Wolfſteiner Bann) XIV., Abth. 2,	circa 160	Centner,
4. Kloſterheck XV.	50	„
5. Königsberg XVI., Abth. 1	100	„
6. Pelzwald I., Abth 2	500	„
7. Hahnenwald VIII.	100	„
8. Kipp IX.	130	„
9. Thiergarten (Tannenwäldchen)	230	„

Die Bedingniſſe dieſer nach dem Gewichte zu veräußernden Lohrinden werden bei der Verſteigerung bekannt gemacht.

Lauterecken, den 8. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Dreßler.

---

pr. den 11. März 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Carl Beisecker, Schuhmacher zu Bechhofen, will mit ſeiner Familie, ebenſo der Ackersmann Michael Huber von Brücken, nach Nordamerika auswandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend und binnen vier Wochen Anzeige anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 9. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat
Chelius.

Notariatsſachen.

pr. den 11. März 1846.
(Licitation.)

Dienſtag, den 24. des l. M., des Nachmittags um 1 Uhr, zu Ottersheim in der Wirthsbehauſung des Johannes Würtz, laſſen die Wittwe und Erben des daſelbſt verlebten katholiſchen Schullehrers Carl Johannes Berkes, als:

1. Die Katharina geborene Lauſer, deſſen Wittwe, ohne beſonderes Gewerbe, daſelbſt wohnhaft, in eigenem Namen ſowohl handelnd wegen der zwiſchen ihr und ihrem verſtorbenen Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als geſetzliche Vormünderin ihrer, mit demſelben erzeugten und noch minderjährigen Kinder: Anna Maria, Anton, Sophie und Eliſabetha Berkes, welche den Carl Keßler, ohne Gewerbe, zu Lautersheim wohnhaft, zum Beivormunde haben;
2. die Chriſtina Berkes;
3. die Margaretha Berkes, beide ledig, großjährig und ohne beſonderes Gewerbe, zu Ottersheim wohnhaft;
4. der Philipp Berkes, katholiſcher Schullehrer, zu Ilbesheim wohnhaft;
5. der Katharina Berkes, Ehefrau der zu Abenheim, Großherzogthum Heſſen, wohnhaften Ackersmannes Georg Börſch;
6. ebengenannter Georg Börſch, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, die nachbezeichneten, in dem Banne von Ottersheim gelegenen Güterſtücke, deren Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum verſteigern, als:
   1. 2 Tagwerke und acht und vierzig Dezimalen Ackerfeld.
   2. 70 Dezimalen Weinberg.

Göllheim, den 8. März 1846.

Der committirte Notär:
Salmon.

---

pr. den 11. März 1846.
(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Freitag, den 27. März dieſes Jahres, Vormittags 10 Uhr, zu Kleinſteinhauſen im Wirthshauſe von Franz Grünfelder;

Auf Anſtehen von: a) Ludwig Hüther, Taglöhner, wohnhaft zu Bottenbach, handelnd in eigenem Namen und als geſetzlicher Vormund über die mit ſeiner verlebten Ehefrau Maria Weber erzeugten fünf minderjährigen Kinder: Maria Eliſabetha, Eliſabetha Margaretha, Katharina, Eliſabetha und Johann Adam Hüther, und b) Jacob Hüther, großjährig, ohne Gewerbe, in Kleinſteinhauſen wohnhaft, dermalen in der Kreisarmen- und Krankenanſtalt zu Frankenthal ſich aufhaltend;

Wird in Gefolge eines beſtätigten Familienrathsbeſchluſſes ein zur Gütergemeinſchaft des genannten Ludwig Hüther und ſeiner verlebten Ehefrau gehörendes, im Orte Kleinſteinhauſen ſtehendes einſtöckigtes Wohnhaus mit Stall und Hofreith, der abſoluten Nothwendigkeit wegen, vor dem hiezu committirten Königl. Notär Waltz zu Hornbach, öffentlich in Eigenthum verſteigert.

Hornbach, den 7. März 1846.

Waltz, Notär.

---

pr. den 10. März 1846.

Neuſtadt. (Haus- und Güterverſteigerung.) Mittwoch, den 1. April nächſthin, des Nachmittags 4 Uhr, im Wirthshauſe bei Friedrich Bub auf der Brücke dahier, werden auf Anſtehen von Joſeph Röhm, Corporal

Digitized by Google

im 2. Jägerbataillon, in Garniſon in Germersheim, als Benefiziarerbe ſeines dahier verlebten Vaters Auguſt Röhm, weiland Schneider, durch den unterzeichneten Mathäus Joſeph Müller, öffentlichen Notär im Amtsſitze von Neuſtadt, die nachbeſchriebenen, zur Benefiziarmaſſe des genannten Auguſt Röhm gehörigen Liegenſchaften, in hieſiger Stadt und Gemark, auf Eigenthum verſteigert: nämlich:

1. Ein Wohnhaus ſammt Zubehör von 2 Dezimalen Flächenraum.
2. Ein Pflanzſtück von 11 Dezimalen.
3. Ein Wingert von 16 Dezimalen; und
4. Ein Pflanz- und Baumſtück von 25 Dezimalen.

Neuſtadt, den 9. März 1846.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 11. März 1846.

(Licitation.)

Am 31. März 1846, Nachmittags 1 Uhr, zu Göcklingen im Wirthshauſe zum Pflug, laſſen durch den damit beauftragten Notar Georg Keller in Landau, auf den Grund eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichtes Landau vom 3. März 1846, gehörig regiſtrirt, 90 Dezimalen Ackerland in 6 Parzellen, Göcklinger Bannes, und die Hälfte eines zweiſtöckigen Wohnhauſes mit Stallung, Hof und Garten, gelegen zu Göcklingen in der Hauptſtraße, die nachgenannten Eigenthümer öffentlich, der Untheilbarkeit wegen, in Eigenthum verſteigern.

Eigenthümer des Ackerlandes ſind: 1. Chriſtoph Eck, Ackerer, in Göcklingen wohnhaft, dermalen in Amerika ſich aufhaltend; 2. deſſen mit ſeiner nunmehr verlebten Ehefrau Anna Barbara Faſt erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Katharina, Eliſabetha, Adam und Georg Michael Eck, deren Vormund Georg Michael Eck, Leinenweber in Göcklingen, und Nebenvormund Johann Jacob Faſt, Tagner, daſelbſt wohnhaft, iſt.

Eigenthümer des Wohnhauſes mit Stallung, Hof und Garten ſind: 1. ebendieſelben, und 2. Valentin Becker, Tagner in Göcklingen; 3. Katharina Becker, ledig, ohne Gewerbe, daſelbſt wohnhaft; und 4. Barbara Becker, minderjährige Tochter von Valentin Becker und deſſen nunmehr verlebten Ehefrau Eliſabetha Eck, deren Vormund ihr Vater und Dietrich Eck, Ackersmann, in Göcklingen wohnend, ihr Nebenvormund iſt.

Landau, den 10. März 1846.

G. Keller, Notar

---

pr. den 11. März 1846.

(Licitation.)

Am 31. März 1846, Nachmittags um zwei Uhr, zu Göcklingen im Wirthshauſe zum Pflug, werden durch den damit beauftragten Königl. Notar Georg Keller in Landau, auf den Grund eines regiſtrirten Räthskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichtes Landau vom 26. Februar 1846, der Untheilbarkeit wegen, ein zu Göcklingen gelegenes zweiſtöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Hof, Stallung und Garten, mit einer Fläche von 57 Dezimalen, und 97 Dezimalen Kieferwald im Banne von Klingenmünſter, öffentlich verſteigert.

Eigenthümer ſind die Kinder des in Göcklingen verlebten Ackerers Johann Philipp Feitig; 1. Dietrich Feitig, Ackerer, in Klingen wohnend; 2. Johann Georg Feitig, Ackersmann, in Göcklingen wohnend, dermalen abweſend, deſſen Curator Johannes Feitig, Ackersmann, in Heuchelheim wohnend, iſt; 3. Margaretha Feitig, Ehefrau von Georg Jacob Silbernagel, Küfer, in Göcklingen wohnend; 4. Barbara und 5. Jacob Feitig, minderjährige Kinder der verlebten Eheleute Johann Philipp Feitig, genannt, und Margaretha Nuß, deren Vormund genannter Dietrich Feitig, und Nebenvormund Johann Georg Nuß, Ackersmann, in Göcklingen wohnhaft, iſt.

Landau, den 10 März 1846.

G. Keller, Notar.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 8. März 1846.

2te Bekanntmachung.

Oberſülzen. (Beſetzung des Hebammendienſtes.) Für die Gemeinde Oberſülzen ſoll eine Hebamme angeſtellt werden, welche aus der Gemeindekaſſe einen jährlichen Gehalt von 40 fl. zu beziehen hat.

Geeignete Bewerberinnen wollen ihre deßfallſigen Geſuche nebſt Zeugniſſen binnen einem Monate portofrei einſenden.

Oberſülzen den 5. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Barth.

---

pr. den 10. März 1846.

Mundenheim. (Holzverſteigerung.) Samſtag, den 14. März d. J., um 1 Uhr des Nachmittags, auf dem Gemeindehauſe dahier, werden folgende, im hieſigen Gemeindewalde gefällten Holzſortimente, öffentlich, loosweiſe an die Meiſtbietenden verſteigert, nämlich:

4937 Brennwellen und 1500 Zaunfaſchinen.

Mundenheim, den 9. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Metzner.

---

pr. den 10. März 1846

Zeiskam. (Lohrindenverſteigerung.) Montag, den 23. März l. J., des Mittags um 12 Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe dahier das Ergebniß des diesſeitigen Lohrindenſchlages pro $18\frac{45}{46}$, beſtehend in etwa 600 Gebund Spiegelrinden erſter Qualität, verſteigert.

Zeiskam, den 6. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Frey.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 31. Speyer, den 13. März 1846.

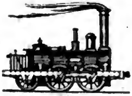
Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 8. März 1846.

Pfälziſche Ludwigsbahn.

2te Bekanntmachung.

(Vergebung von Bauarbeiten.)



Die nachſtehenden Bauarbeiten zur Herſtellung der Gebäude in den Bahnhöfen zu Landſtuhl und Kaiſerslautern werden zur Vergebung ausgeboten, nämlich:

I. In dem Bahnhofe in Landſtuhl.

	fl.	kr.
1. Erd- und Maurerarbeiten im Betrage von	5589	38
2. Steinhauerarbeiten im Betrage von	2367	41
3. Zimmermannsarbeiten im Betrage von	4292	43
4. Schieferdeckerarbeiten im Betrage von	3272	53
Summa	15522	55

II. In dem Bahnhofe in Kaiſerslautern.

	fl.	kr.
1. Erd- und Maurerarbeiten im Betrage von	14539	7
2. Steinhauerarbeiten im Betrage von	8462	47
3. Zimmermannsarbeiten im Betrage von	9637	28
4. Schieferdeckerarbeiten im Betrage von	12094	15
Summa	44733	37

Uebernahmsbedingniſſe, Preisverzeichniſſe, Pläne und Koſtenanſchläge können für den Bahnhof in Landſtuhl in dem Bureau des Sections-Ingenieurs Hartmann zu Landſtuhl, für den Bahnhof in Kaiſerslautern in dem Bureau des Sections-Ingenieurs Moll zu Kaiſerslautern eingeſehen werden.

Die Submiſſionen müſſen längſtens bis zum 22. März, Abends 6 Uhr, auf den betreffenden obengenannten Bureaus verſchloſſen und frankirt übergeben ſeyn.

Auf dem Couverte iſt zu bemerken:

„Submiſſion wegen Uebernahme von Bauarbeiten in dem Bahnhofe zu . . .“

Speyer, den 8. März 1846.

Die Bau-Direction der pfälziſchen Ludwigsbahn,

Denis.

---

pr. den 11. März 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 18. März 1846, zu Kaiſerslautern im Schwanen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Kaiſerslautern.

Schlag Bänjerrück IV. 2. a. b. c., № 27.

9	kieferne Bauſtämme 3. Kl.,
108	„ „ 4. „
125	„ „ (Sparren) 4. Kl.,
3	„ Blöche 2. Kl.,
7	„ „ 3. „
684	„ Gerüſtſtangen,
450	„ Hopfenſtangen 1. Kl.,
700	„ „ 2. „
3125	buchene Zaungerten 1. „
10800	„ „ 2. „
¾	Klafter buchen geſchnitten Scheit mit Prügeln,
18¾	„ buchene Kohlprügel,
24¾	„ kiefern geſchnitten Scheit,
123¾	„ „ „ „ mit Prügeln,
28	„ „ Prügelholz,
1150	buchene Reiſerwellen,
4400	kieferne „

Dann Materialreſt von 18$\frac{44}{45}$:

16 Klafter kiefern gehauen Scheit mit Prügeln.

Den 20. März 1846, zu Otterberg auf dem Stadthauſe, Morgens um 9 Uhr.

Revier Otterberg.

Schlag Birkenkopf II. 13. a. u. b., № 5. (Badſtubenhübel.)

Digitized by Google

2 kieferne Bauſtämme 2. Kl.,
24 „ „ 3. „
121 „ „ 4. „
25 lärchene „ 4. „
6 kieferne Nutzſtämme 3. „
28 „ Blöche 3. „
117 „ „ 4. „
96 buchene Wagnerſtangen,
21 eichene „
42⅝ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
19 „ kiefern „ „
825 buchene Wellen mit ſtarken Prügeln,
2875 kieferne „ „ „
250 eichene Reiſerwellen.

Schlag Birkenkopf II. 8., № 4.

46⅞ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
1 „ „ „ „ knorr.,
13⅜ „ „ „ „ anbr.,
125 buchene Reiſerwellen.

Schlag Heiligenmoſchlerberg I. 11. b. (Dragonerloch.)

2 eichene Bauſtämme 4. Kl.,
125 „ Wagnerſtangen,
1 kieferner Bauſtamm 3. Kl.,
4 kieferne Bauſtämme 4. „
2 „ Nutzſtämme 3. „
5 „ Blöche 3. „
7 „ „ 4. „
2 buchene Nutzſtämme unter 18″,
39 Klafter buchen geſchnitten Scheit,
11 „ kiefern „ „
475 buchene Reiſerwellen,
50 eichene „
1450 kieferne „

Schlag zufällige Ergebniſſe ad I.

7 Klafter kiefern geſchnitten Scheit,
1000 kieferne Wellen mit ſtarken Prügeln.

Am 25. März 1846, des Morgens 9 Uhr, im Gaſthauſe zum Löwen in Kaiſerslautern.

Revier Hohenecken.

Schlag Erfenbacherthal XIV. 1., № 44.

1 eichener Abſchnitt 2. Kl.,
1 kieferner Nutzſtamm 1. Kl.,
1 „ „ 2. „
2 kieferne Blöche 1. „
14 „ „ 2. „
31 „ „ 3 „
23 „ „ 4. „
47 buchene Nutzſtämme unter 18″,
17 hainbuchene Nutzſtämme,
330⅝ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
25⅜ „ „ „ „ anbr.,
2⅝ Klafter eichen geſchnitten Scheit,
6 „ „ „ „ anbr.,
10¼ „ kiefern „ „
6225 buchene Reiſerwellen,
1075 kieferne „

Am 30. März 1846, des Morgens 9 Uhr, zu Eſelsfürth.

Revier Hagelgrund.

Schlag Brand VI. 1., № 12.

17 kieferne Bauſtämme 3. Kl.,
13 „ Blöche 3 „
12½ Klafter kiefern geſchnitten Scheit,
20175 kieferne Wellen mit ſtarken Prügeln,
1100 „ Baumpfähle,

Schlag zufällige Ergebniſſe ad I. u. III.

40 kieferne Bauſtämme 4. Kl.,
25 „ Gerüſtſtangen,
25 „ Hopfenſtangen,
¼ Klafter buchen geſchnitten Scheit anbr.,
4 „ kiefern gehauen Scheit mit Prügeln,
375 kieferne Wellen mit ſtarken Prügeln.

Außerdem werden im Laufe des Monats April noch verſchiedene Bau- und Nutzhölzer, ſo wie circa 400 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz, zur Veräußerung kommen.

Kaiſerslautern, den 10. März 1846.

Das Königl. Forſtamt Kaiſerslautern.

Laval.

Keller, Act.

---

pr. den 12. März 1846.

(Verſteigerung von Lohrinden in den Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forſtamtes wird

Montag, den 23. März 1846,
auf dem Stadthauſe zu Speyer,

die dießjährige Lohrindennutzung des Revieres Schifferſtadt (Schlages Oberholz), geſchätzt zu 400 metriſchen Centnern, und des Revieres Speyer (Schlages Nonnenſchlag an den Lehen), geſchätzt zu 225 metriſchen Centnern, öffentlich meiſtbietend verſteigert.

Speyer, den 10. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Abel.

Metz.

---

pr. den 12. März 1846.

(Holzverſteigerungen aus den Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Frankenſtein.)

Donnerſtag, den 26. März 1846, Morgens um 9

Digitized by Google

Uhr, zu Kaiſerslautern im Gaſthauſe zum Donnersberg.

Revier Stiftswald.

Schläge Dammberg № 35 und zufällige Ergebniſſe III. (nicht ſehr ferne von der Mannheimer und der Kaiſerſtraße.)

506 kieferne Bauſtämme 1., 3. u. 4. Kl.,
695 „ Gerüſtſtangen,
10 „ Blöche 3. u. 4. Kl.

Revier Waldleiningen.

Schläge Stromberg № 24 (Baunſtütterdell), Roßrück № 25 (kleiner Roßrück) und Mittelbornerberg № 29 (Rehbocksneſt.)

119 eichene Bau- und Nutzholzſtämme und Abſchnitte 1., 2., 3 u. 4. Kl., beſonders zu Wingertsbalken, Daubholz und Eiſenbahnſchwellen, mehrere von vorzüglicher Stärke und Schönheit zu Mühlwellen geeignet.
18½ Klaſter eichen und buchen Knorren- und Anbruchholz.

Mittwochs, den 1. April 1846, Morgens um 9 Uhr, zu Hochſpeyer.

Revier Waldleiningen.

Schlag Brunnenberg № 27 (nach Neuſtadt und Kaiſerslautern gut abzufahren.)

212 kieferne Bauſtämme 2. u. 4. Kl.

Revier Fiſchbach.

Schlag Vorderlangenberg № 5 (an der Mannheimer Straße.)

596 kieferne Bauſtämme 4. Kl.,
223 eichene Wagnerſtangen,
4 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz.

Revier Frankenſtein.

Schlag zufällige Ergebniſſe (Eiſenbahnlinie.)

10 kieferne Blöche 3. u. 4. Kl.,
950 Stück fichtene Bohnenſtecken,
1800 „ eichene „
5 Klafter buchen und kiefern Knorrenholz.

Kaiſerslautern, den 10. März 1846.

Das Königl. Forſtamt Frankenſtein.

Binger.

---

pr. den 11. März 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 31. März 1846, zu Schaidt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Bienwaldmühle.

Schlag Staatsbühl № 36.

2 eichene Bauſtämme 1. Kl.,
6 „ „ 3. „
2 „ „ 4. „
5 kieferne Nutzholzſtämme 2. Kl.,
1 Klafter 4ſchuhig eichen Miſſelholz 1. Kl.,
4½ „ buchen geſchnitten Scheitholz,
1½ „ „ anbrüchig „
4 „ eichen geſchnitten Scheit,
222½ „ kiefern „ „
½ „ „ Prügelholz.
4100 Gebund kieferne Wellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats März in den Revieren des Königl. Forſtamtes keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 10. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Geiße.

---

pr. den 11. März 1846.

(Lohrinden- und Holzverſteigerung.)

Dienſtag, den 31. März nächſthin, des Morgens 9 Uhr, werden auf dem Eichelſcheiderhofe circa 150 Centner im Schlage „Reiskircher Dick“ anfallende Lohrinden und nachſtehende Hölzer aus demſelben Schlage öffentlich verſteigert werden:

1 eichener Bauſtamm 2. Kl.,
33 eichene Bauſtämme 3. „
52 „ „ 4. „
2 kieferne Hopfenſtangen,
21 Klafter buchene Prügel,
6 „ eichen geſchnitten Scheit, 5ſchuhig,
2¾ „ „ „ anbr.,
3 „ eichene Prügel,
¾ „ kiefern Scheit,
4¾ „ kieferne Prügel,
1 „ birkene „
1100 buchene Wellen,
575 eichene „
75 birkene „

Zweibrücken, den 9. März 1846.

Die Königl. Landgeſtütsverwaltung.

Probſtmayr.

Digitized by Google

pr. den 12. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Nachverzeichnete Perſonen beabſichtigen mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern:

1. Renner, Jacob, Barbier, von Schifferſtadt;
2. Gelder, Franz, Taglöhner, ,,
3. Wolff, Lorenz, Ackersmann, zu Maudach;
4. Rohr, Johann, Ackersmann, von Otterſtadt;
5. Beckmann, Johannes, Ackersmann, von Otterſtadt.

Man bringt dieß hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Anſprüche aus irgend einem Grunde an dieſelben zu machen haben, dieſelben nöthigenfalls gerichtlich binnen 4 Wochen geltend zu machen und Anzeige davon hierher zu erſtatten.

Speyer, den 10. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Koch.

Fiſcher.

Notariatsſachen.

pr. den 12. März 1846.

(Licitation.)

Samſtag, den 28. dieſes Monats, Nachmittags ein Uhr, zu Hochſtein in der Behauſung des Heinrich Fuchs, auf Anſtehen von:

1. Anna Maria Friederika geborene Vogel, ohne Gewerbe, zu Hochſtein wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Sandgießers Heinrich Auguſt Sauer, wegen der zwiſchen ihr und demſelben beſtandenen Gütergemeinſchaft;

2. Philippina geborene Sauer und deren Ehemann Georg Schäfer, Schuhmacher, beide zu Hochſtein wohnhaft;

3. Eliſabetha geborene Sauer, ohne Gewerbe, daſelbſt wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Schmiedes Michael Vogel;

4. Suſanna Sauer;

5. Chriſtina Sauer, beide ledig und ohne Gewerbe, ebendaſelbſt wohnhaft;

6. Katharina geborene Sauer und deren Ehemann Peter Brittinger, Sandgießer, beide zu beſagtem Hochſtein wohnhaft;

7. Eliſabetha Ritzmann, ohne Gewerbe, daſelbſt wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Sandgießers Peter Sauer, als geſetzliche Vormünderin ihrer, mit ihrem verlebten Ehemanne erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Anna Maria, Barbara, Katharina Chriſtina und Eliſabetha Sauer, alle ohne Gewerbe, bei ihrer Mutter ſich aufhaltend, welche den obgenannten Peter Brittinger zum Nebenvormunde haben. Die genannten Peter, Katharina, Chriſtina, Suſanna, Eliſabetha und Philippina Sauer, Kinder des obengenannten verlebten Heinrich Auguſt Sauer und deſſen ebenfalls verlebten erſten Ehefrau Eliſabetha Zimmer;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler, zur Verſteigerung von:

a) 7 Tagwerken 46 Dezimalen Ackerland in 4 Stücken, während erſter Ehe acquirirt,
b) 77 Dezimalen Wieſenland, ebenfalls in erſter Ehe acquirirt,
c) 82 Dezimalen Ackerland in 2 Stücken, während zweiter Ehe acquirirt,
d) 1 Tagwerk 38 Dezimalen Ackerland in 2 Stücken, und
e) 1 Tagwerk 82 Dezimalen Wieſenland in 2 Stücken,

zum Nachlaſſe des Erblaſſers gehörig und alles in den Bännen von Hochſtein und Winnweiler gelegen, der Untheilbarkeit wegen, geſchritten.

Die Bedingungen können täglich auf der Schreibſtube des unterzeichneten Notärs eingeſehen werden.

Winnweiler, den 8. März 1846.

Krieger, Notär.

pr. den 12. März 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Montag, den 30. März 1846, Nachmittags 1 Uhr, zu Nußdorf im Wirthshauſe zum Lamm;

In Vollziehung eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 12. Februar 1846;

Vor Friedrich Heſſert, Königl. Notär zu Landau, als ernannter Commiſſär;

Wird auf Anſuchen von: 1. Jacob Schlachter, Sohn von Wilhelm, Ackersmann; 2. Margaretha Schlachter, Ehefrau von Jacob Schlachter, Metzger und Wirth; 3. Jacob Fath, Wagner, in ſeiner Eigenſchaft als Vormund über Wilhelm Schlachter und Anna Maria Schlachter, minderjährige Kinder von Anna Maria Hubmacher, erzeugt mit deren erſten Ehemanne Wilhelm Schlachter, geweſenen Wirth und Metzger zu Nußdorf; 4. Jacob Schlachter, Sohn von Philipp, Ackersmann, ſämmtlich zu Nußdorf wohnhaft; Letzterer als Beivormund der genannten Minderjährigen; folgendes, zum Nachlaſſe der genannten Anna Maria Hubmacher gehöriges Grundſtück, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum verſteigert, nämlich:

Digitized by Google

Plan-№ 1242. Acht Dezimalen Baumſtück an der Berngaſſe, Bann Nußdorf.

Landau, den 12. März 1846.

Heſſert, Notär.

---

pr. den 12. März 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 2. April nächſthin, Morgens zehn Uhr, zu Imsweiler in der Behauſung des Wirthes Johannes Becker, auf Anſtehen von:

1. Chriſtian Gabelmann, Ackersmann;

2. Johann Philipp Gabelmann, Zimmermann, beide zu Imsweiler wohnhaft;

3. Margaretha Gabelmann, ohne beſonderes Gewerbe, in Schweisweiler wohnhaft, Wittwe des daſelbſt verlebten Leimenformers Bartholomäus Hanſul;

4. Katharina Margaretha Gabelmann, ledig, ohne beſonderes Gewerbe, zu Imsweiler wohnhaft;

5. Valentin Steller dem Jungen, Ackersmann, zu Imsweiler wohnhaft, als Bevollmächtigter von: a) Valentin Gabelmann, Zimmermann, früher daſelbſt, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort in Amerika; b) Jacob Gabelmann, Zimmermann; c) Johannes Gabelmann, Leinenweber, dieſe beiden früher ebenfalls zu Imsweiler, jetzt in den nordamerikaniſchen Freiſtaaten ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort;

6. Anna Maria Hans, ohne beſonderes Gewerbe, zu Wachenheim an der Haardt wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Zimmermannes Heinrich Gabelmann, als geſetzliche Vormünderin ihrer, mit demſelben erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Eliſabetha und Georg Gabelmann, beide ohne Gewerbe, bei ihrer Mutter wohnhaft;

7. Anna Maria Gabelmann, ledig, ohne beſonderes Gewerbe, zu beſagtem Wachenheim wohnhaft, dieſe großjährige Tochter der genannten Anna Maria Hans, erzeugt mit ihrem beſagten verſtorbenen Ehemanne Heinrich Gabelmann; die genannten Heinrich Gabelmann'ſchen Kinder als Repräſentanten dieſes ihres Vaters, ſo wie die beſagten Johannes, Jacob, Valentin, Katharina Margaretha, Margaretha, Johann Philipp und Chriſtian Gabelmann, Erben ihres Vaters und reſpective Großvaters, des zu Imsweiler verlebten Chriſtian Gabelmann;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler, abtheilungshalber zur Verſteigerung von:

a) 3 Tagwerken 89 Dezimalen Ackerlan din 4 Stücken, und

b) 74 Dezimalen Wieſenland an einem Stück,

alles im Banne von Imsweiler gelegen und theils zu der zwiſchen dem Erblaſſer und ſeiner verſtorbenen Ehefrau Barbara Kolter beſtandenen Gütergemeinſchaft und theils zum Nachlaſſe der Letztern gehörig, geſchritten.

Die Bedingungen können auf der Schreibſtube des unterzeichneten Notärs erſehen werden.

Winnweiler, den 9. März 1846.

Krieger, Notär.

---

pr. den 12. März 1846.

Edenkoben. (Licitation.) Den 31. laufenden Monats März, Nachmittags um ein Uhr, im Hôtel Louis Völcker zu Edenkoben; auf Anſtehen von 1. Katharina Lederer, ohne Gewerbe, zu Edenkoben wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Schuhmachers Johann Georg Göring, handelnd eigenen Namens, wegen der zwiſchen ihr und demſelben beſtandenen Gütergemeinſchaft; 2. der majorennen Kindern der genannten Eheleute Göring, als: a) Barbara Göring, ledig, ohne Gewerbe; b) Johann Georg Göring, Winzer; c) Katharina Göring und ihrem Ehemanne Jacob Haller, Leinenweber; d) Jacob Göring, Leinenweber; e) Georg Jacob Göring, ledig, Winzer; f) Margaretha Göring und ihrem Ehemanne Jacob Buſch, Dreher; 3. Anna Maria Göring, ledig, ohne Gewerbe, ebenfalls Tochter der genannten Eheleute Johann Georg Göring und Katharina Lederer, noch nicht völlig majorenn aber emanzipirt und verbeiſtändet durch ihren Curator Jacob Göring, Mäkler, ſämmtlich zu Edenkoben wohnhaft; werden vor Nicolaus Kößler, dem zu Edenkoben wohnhaften Königl. Notär, in Gefolge richterlicher Ermächtigung, nachbeſchriebene Güter, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum verſteigert:

A. Güter, zur Gütergemeinſchaft der genannten Johann Georg Göring'ſchen Eheleute gehörig:

Im Banne von Edenkoben.

4 Aren Wingert in der Haardtgewann beim erſten Haideweg; 6 Aren Wingert in den langen Kloſteräckern; 5 Aren Wingert im großen Acker; 4 Aren Wieſe in den Grünbachwieſen; 3 Aren Wingert auf der Hohl.

Im Banne von Venningen.

14 Aren Acker in den Gräben.

Im Banne von Maikammer.

7 Aren Wingert im obern Ueberfeld.

B. Güter, zum perſönlichen Nachlaſſe des Erblaſſers Johann Georg Göring gehörig:

10 Aren Wingert am Kaſtanienbuſch, St. Martiner Bannes.

Im Banne von Edenkoben.

9 Aren Acker auf der Hohl und 10 Aren Acker in den Hainſtückern.

Edenkoben, den 11. März 1846.

Kößler, Notaire.

Digitized by Google

pr. den 12. März 1846.

(Ankündigung.)

Eingetretener Hinderniſſe wegen kann die in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz № 28 vom 3. dieſes Monats, auf Anſtehen des Herrn Friedrich Steinebrei, Schullehrer, zu Heringen wohnhaft, eingerückte gerichtliche Güterverſteigerung nicht Samſtag, den 21. März, ſondern erſt Dienſtag, den 31. dieſes Monats, Vormittags 10 Uhr, zu Heringen bei dem Wirthe Daniel Müller, ſtatt finden.

Winnweiler, den 9. März 1846.

Krieger, Notär.

---

pr. den 11. März 1846

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Dienſtag, den 31. d. M., Mittags 2 Uhr, zu Haßloch auf dem Gemeindehauſe;

In Folge eines am 14. Februar l. J., durch das Königl. Friedensgericht zu Neuſtadt aufgenommenen, durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 27. vorigen Monats homologirten Familienrathsbeſchluſſes, ſowie auf Anſtehen von: 1. Chriſtina Barbara Scheurer, ohne Gewerbe zu Haßloch, Wittwe des allda verlebten Chriſtoph Stuhlfauth, in eigenem Namen, und als Vormünderin ihrer Kinder: Conrad, Juſtus und Gottlieb Stuhlfauth, und 2. Juſtus Rothaug, Ackerer zu Haßloch, als Beivormund dieſer Minderjährigen;

Werden durch den Königl. Notär Hitſchler zu Haßloch, folgende Liegenſchaften auf Eigenthum verſteigert, als:

1. Ein zu Haßloch in der Ohliggaſſe auf 15 Dezimalen Land gelegenes Wohnhaus ſammt Zugehörungen.
2. Ohngefähr 15 Aren Wingert, Haßlocher Bannes.

Haßloch, den 10. März 1846.

Hitſchler, Notär.

---

pr. den 12. März 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Am 1. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, hier im Stadthauſe, werden vor dem hier in Dürkheim wohnhaften Notar Carl Auguſt Köſter, 21 Dezimalen Acker und 82 Dezimalen Acker und Wingert, im hieſigen Banne, in drei Parzellen, wegen abſoluter Nothwendigkeit, zu eigen verſteigert.

Eigenthümer ſind: Ferdinand Becker, Winzer, von hier, und deſſen minderjährigen Kinder Philipp und Chriſtian Becker, über die er Vormund, und Paul Feuerbach, Maurer, von hier, Nebenvormund iſt.

Dürkheim, den 11. März 1846.

Köſter, Notär.

---

pr. den 11. März 1846

Hambach. (Haus- und Gutsverſteigerung. Freitag, den 3. April nächſthin, des Nachmittags 4 Uhr, im Wirthshauſe zur Pfalz in Hambach; wird durch den unterzeichneten Matthäus Joſeph Müller, öffentlichen Notar im Amtsſitze von Neuſtadt, auf Anſtehen von: 1. Barbara Gutting, ohne Gewerbe, in Hambach wohnhaft, Wittwe des allda verſtorbenen Winzers Andreas Löchner, als Vormünderin ihres minderjährigen, mit demſelben erzeugten, gewerblos bei ihr wohnenden Sohnes Ludwig Löchner; 2. Jacob Platz, Winzer, daſelbſt wohnhaft, als Beivormund dieſes Minderjährigen; 3. Ignatz Löchner, Soldat im Königl. Bayer. 6 Linien-Infanterie-Regimente, in Garniſon in Landau, zur öffentlichen Verſteigerung an den Meiſt- und Letztbietenden, der nachbezeichneten, den Requirenten gehörigen Liegenſchaften in Hambacher Bann und Gemeinde, geſchritten werden, nämlich:

1. Ein Wohnhaus ſammt Zubehör und Gärtchen, enthaltend 4 Dezimalen Flächenraum.
2. 1 Acker mit Wingert von 16 Dezimalen.
3. 1 Wingert von 17 Dezimalen; und
4. 1 Acker im Steinbeis.

Neuſtadt, den 10. März 1846.

M. Müller, Notar.

---

pr. den 12. März 1846.

(Licitation.)

Samſtags, den 4. April 1846, Nachmittags 1 Uhr, zu Hitſchhauſen in der Wohnung des Balthaſar Ziegle;

Auf Anſtehen von: 1. Johann Wingert, Maurer, handelnd als Vormund über Johann und Maria Bakes, ohne Gewerbe, minderjährige Kinder der in Hitſchenhauſen verlebten Eheleute Simon Bakes und Charlotta Wingert; 2. Michael Fuchs. Taglöhner, Nebenvormund dieſer Minderjährigen; 3. Wilhelm Bakes, Dienſtknecht; 4. Katharina Bakes, Dienſtmagd, ſämmtliche wohnhaft in Hitſchenhauſen; 5. Margaretha Bakes, Ehefrau von Franz Gaſga, Tüncher, beide wohnhaft in Hauptſtuhl und des Letzteren der ehelichen Ermächtigung wegen;

Wird durch Notär Raquet in Landſtuhl, abtheilungshalber, öffentlich verſteigert:

Ein in Hitſchenhauſen gelegenes Wohnhaus mit Zubehörden.

Landſtuhl, den 11. März 1846.

Raquet, Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 12. März 1846.

(Gütertrennungsklage im Armenrechte.)

Auf Anſtehen von Maria Katharina Schwaab, gehörig ermächtigte Ehefrau von Michael Klein, Krämer, in Speyer wohnhaft, dermalen als Aufſeher in Ludwigshaſen ſich aufhaltend, ſie ohne Gewerbe zu Speyer sub

Digitized by Google

№ 2425 zum Armenrechte zugelaſſen, wurde durch regiſtrirte Ladung des Gerichtsboten Meier von Frankenthal, vom 10. März 1846 gegen ihren genannten Ehemann Michael Klein am Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal eine Gütertrennungsklage anhängig gemacht, und Karl Alexander Spatz, Advocat daſelbſt, als Anwalt der Klägerin aufgeſtellt.

Für den Auszug:
C. Spatz.

№ 723. Regiſtrirt zu Frankenthal, den elften März 1846, Vol. 35, Fol. 74, Case 10, debet 28 kr. Königl. Rentamt: A. A.: Bernays.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 12 März 1846.

Niederhochſtadt. (Erledigte Schulgehülfenſtelle an der proteſtantiſch-teutſchen Schule.) Durch die Quieszirung des Gehülfen an der proteſtantiſchen Schule zu Niederhochſtadt iſt dieſe Schulſtelle vacant geworden. Der mit dieſer Stelle verbundene Gehalt beſteht jährlich in 200 fl. baar aus der Gemeindekaſſe, nebſt freier Wohnung im Schulhauſe.

Außer dieſen Bezügen hat der angeſtellt werdende Lehrer Gelegenheit, ſich in hieſiger zahlreichen Gemeinde einen bedeutenden Nebenverdienſt durch Privatunterricht zu erwerben.

Luſttragende, im Schullehrer-Seminar gebildete, wohlbefähigte Schuldienſt-Exſpectanten wollen ihre Geſuche, gehörig belegt, binnen vier Wochen a dato hierorts einreichen.

Niederhochſtadt, den 11. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
J. Becker.

pr. den 11. März 1846.

Hambach. (Minderverſteigerungen von Gemeindearbeiten.) Den 28. März l. J., um ein Uhr Nachmittags, zu Hambach auf dem Gemeindehauſe, werden nachbezeichnete Gemeindearbeiten an den Wenigſtnehmenden verſteigert:

	fl.	kr.
1. Umpflaſterung der Neugaſſe zu Oberhambach nach der Marburg zu, angeſchlagen zu	1034	—
2. Anlegung von Rinnenpflaſter, angeſchlagen zu zu beiden Seiten des Weges durch Unterhambach, vulgo Andergaſſe.	176	—
3. Anlegung einer Hauſteinmulde am Antoniuswege, angeſchlagen zu	90	—
4. Einfaſſung des Waſſergrabens an der Neuſtadterſtraße mit Hauſteinquadern, angeſchlagen zu	248	—
5. Ausführung einer Stützmauer an der Enggaſſe beim Friedhof, angeſchlagen zu	88	—
6. Deßgleichen bei der Brunnenſtube in Mittelhambach, angeſchlagen zu	31	—
7. Anlegung einer Dohle zu Mittelhambach, angeſchlagen zu	48	24

Die Koſtenanſchläge liegen auf dem Gemeindebureau zur Einſicht offen.

Hambach, den 10. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Weick, Adj.

pr. den 11. März 1846.

Freckenfeld, im Kantone Kandel. (Holzverſteigerungen im Gemeindewalde von Freckenfeld.) Montags und Dienſtags, als den 23. und 24. März 1846, jedesmal um 9 Uhr des Morgens anfangend, werden auf dem Gemeindehauſe zu Freckenfeld, nachſtehende Holzſortimente auf einen ſechsmonatlichen Zahlungstermine verſteigert, wobei bemerkt wird, daß diejenigen Steigerungsliebhaber, welche einen, dem Einnehmer als zahlfähig nicht bekannten Bürgen ſtellen können, ein Zeugniß über ihre Zahlfähigkeit von ihrer Ortsbehörde beizubringen haben, welches beim Zuſchlage vorzulegen iſt.

Diſtrikt Oberbuſch.

Den 23. März 1846:

46	eichene Bauholzſtämme	3. u. 4.	Klaſſe,
15	hainbuchene Stämme	2.	„
8	maßholder „	2.	„
26	iſſene „	2. u. 3.	„
3	„ Stangen	1.	„
33	erlene (Stangen) Stämme	1. u. 2.	„
56	„ Stangen	1.	„
3	ahornene „	2.	„
5	eſchene „	2.	„

2½ Klafter erlen Nutzholz,
¼ „ eichen Stiefelholz,
4050 Gebund gemiſchte Wellen.

Den 24 März 1846:

31½	Klafter	hainbuchen Scheitholz,	
25¼	„	eichen	„
7	„	iſſen	„
213	„	erlen	„
¼	„	maßholder	„
1	„	aspen	„

Freckenfeld, den 8. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Burg.

Digitized by Google

pr. den 11. März 1846.

Speyer. (Minderverſteigerung des Transports von Holz und Wellen aus dem Gemeindeforlenwalde in den ſtädtiſchen Holzhof.) Montags, den kommenden 16. März, Morgens 11 Uhr, in der Stadtkanzlei dahier, wird vor dem unterzeichneten Amte der Transport von 66 Klafter forlen Scheitholz und von 7000 forlenen Wellen aus dem Gemeindeforlenwalde Section 14 in den ſtädtiſchen Holzhof an die Wenigſtfordernden öffentlich verſteigert.

Speyer, den 10. März 1846

Das Bürgermeiſteramt
Zechner, Adj.

---

pr. den 12. März 1846

Rockenhauſen. (Holzverſteigerung.) Donnerſtag, den 26 März nächſthin, Morgens 9 Uhr, werden bei günſtiger Witterung im Gemeindewalde von Rockenhauſen, Schlag Spelzenkopf, im entgegengeſetzten Falle in loco Rockenhauſen, nachbeſchriebene Hölzer öffentlich verſteigert:

2700 Trutern,
800 Bohnenpfähle,
1175 kieferne Bau- und Nutzholzſtangen, zu Sparren ꝛc. tauglich,
6¼ Klafter buchen Scheitholz,
4500 gemiſchte Wellen,
2500 kieferne „

Rockenhauſen, den 10. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
H. Grill.

---

pr. den 12. März 1846

Rockenhauſen. (Lohrindenverſteigerung.) Montag, den 6. April nächſthin, Morgens 11 Uhr, im Gemeindehauſe zu Rockenhauſen, werden nachbenannte Eichen-Lohrinden öffentlich verſteigert:

1. In dem Gemeindewald zu Rockenhauſen, Schlag Spelzenkopf, 700 Centner.
2. Im Gemeindewald von Katzenbach, Schlag Bannholz, 100 Centner.

Rockenhauſen, den 10. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
H. Grill.

---

pr. den 11. März 1846

Deidesheim. (Lohrindenverſteigerung.) Montag, den 23. März l. J, des Morgens 9 Uhr, zu Deidesheim auf dem Stadthauſe, wird das Ergebniß an Eichenlohrinden in dem Schlage Rudelfuß, Gemeindewaldes von Deidesheim und Niederkirchen, geſchätzt zu 250 Gebunden, gebundweiſe verſteigert.

Deidesheim, den 9. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Joh. Bapt. Goerg.

---

pr. den 11. März 1846.

Hainfeld. (Lohrindenverſteigerung.) Montag, den 30. dieſes Monats, Nachmittags halb 3 Uhr, in hieſigem Gemeindehauſe, werden aus hieſigem Gemeindewalddiſtrikte Schlotterthal, circa 300 Gebund eichene Lohrinden nach Gebunden oder auch nach Gewicht verſteigert.

Hainfeld, den 8. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Habermehl.

---

pr. den 10. März 1846.

1te Bekanntmachung

Gimmeldingen. (Lohrindenverſteigerung.) Montag, als den 23. März 1846, des Nachmittags um 2 Uhr, in dem Gemeindehauſe zu Gimmeldingen, wird das Ergebniß an Eichenlohrinden aus folgenden Schlägen verſteigert werden, als:

1. Schlag Schwalbeneck, Gimmeldinger Gemeindewaldes, geſchätzt zu 150 Gebunden zweiter Qualität.
2. Schlag Schauerberg, Haardter Gemeindewaldes, geſchätzt zu 80 Gebunden erſter Qualität.
3. Schlag Dörrenthal, Lobloched Gemeindewaldes, geſchätzt zu 130 Gebunden erſter Qualität.

Gimmeldingen, den 4. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
J. F. Reiß.

---

pr. den 11. März 1846

Rhodt. (Lohrindenverſteigerung.) Nächſten 30. März l. J., Vormittags um 11 Uhr, wird durch das unterfertigte Amt, auf dem daſigen Gemeindehauſe, das diesjährige Lohrinden-Ergebniß aus dem Schlage Küch, Gemeindevorderwaldes von hier, abgeſchätzt zu 350 Centnern, an den Meiſtbietenden öffentlich verſteigert.

Rhodt, den 9. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
J. M. Eberhardt.

---

pr. den 10 März 1846

Laumersheim. (Feldjagdverpachtung.) Samſtag, den 28 März l. J., Nachmittags um zwei Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe dahier die Feldjagd des hieſigen Bannes mittelſt öffentlicher Verſteigerung in einen neuen Pacht begeben.

Laumersheim, den 7. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Kehr.

Digitized by Google

B e i l a g e

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 35. Speyer, den 14. März 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 11. März 1846

2te Bekanntmachung.

Johann Seng, Steinhauer aus Tiefenthal, iſt wegen Entwendung von Eiſen zum Nachtheile des Müllers Mann im Neuleiningerthale in Unterſuchung gezogen worden. Derſelbe hat ſich heimlich entfernt und ſein jetziger Aufenthaltsort iſt nicht bekannt. Ein Vorführungsbefehl, welcher gegen ihn erlaſſen worden, kann daher nicht in Vollzug geſetzt werden.

Man erſucht nun die ſämmtlichen Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Kreiſes, dem Seng nachzuſtellen, denſelben im Betretungsfalle feſtzunehmen und deſſen Ablieferung an mich bewerkſtelligen zu laſſen.

Frankenthal, den 10. März 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Orth.

---

pr. den 14 März 1846.

(Holzverſteigerung in den Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Speyer.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 27. März 1846, zu Mechtersheim, Mittags um 2 Uhr.

Revier Mechtersheim.

Schläge: Inſel Corſika, zufällige Ergebniſſe.

½ Klafter eichen geſchnitten Scheitholz, mittelm.,
1¼ „ weich „ „
19450 gemiſchte Schlag- und Kopfholzwellen.
325 Stück Zaunfaſchinen, 3 Stück = 2 Wellen.

Speyer, den 13 März 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Abel.

Metz.

---

pr. den 14. März 1846.

(Verpachtung der Gräſereien und öden Gründe im Aerarialreviere Mechtersheim.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forſtamtes wird Freitag, den 27. März 1846, Mittags 3½ Uhr, auf dem Bürgermeiſteramte zu Mechtersheim, in Gegenwart des Königl. Rentamtes, die verſteigerungsweiſe Verpachtung der Grasländereien und öden Gründe des Aerarialrevieres Mechtersheim nach Looſen auf die Dauer von 4 Jahren vorgenommen werden.

Speyer, den 13. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Abel.

Metz.

---

pr. den 13. März 1846.

(Eichen-Lohrindenverſteigerung aus den Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Kirchheimbolanden.)

Mittwoch, den 1. April 1846, zu Kirchheim, Morgens 10 Uhr, auf dem Stadthauſe.

Revier Dannenfels.
Schlag Gräſenhalt (Lagerthal) № 5.
circa 660 Centner.

Revier Kirchheim.
Schlag Mühlberg № 11.
circa 900 Centner.

Donnerſtag, den 2. April 1846, zu Obermoſchel, Morgens 11 Uhr, auf dem dortigen Gemeindehauſe.

Revier Hochſtetten.
Faßbrückerwald № 35.
circa 1440 Centner.

Die näheren Bedingungen werden bei den Verſteigerungen bekannt gemacht.

Kirchheim, den 12. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Jacobi.

---

pr. den 13. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Leopold, ledig, Ackerer, von Bieſingen, iſt geſonnen, nach Amerika auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde

Digitized by Google

geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erſtatten können.

Zweibrücken, den 9. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Gugel.

v. Prädl.

---

pr. den 13. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Dietz, Tüncher, von Frankeneck, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Algier auszuwandern.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an denſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 10. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Hausmann.

---

pr. den 14. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Der ledige Bürſtenmacher Mathäus Link, von Frankenthal, beabſichtigt ſich in Lüneburg, Königreich Hannover, anſäßig zu machen und dahin auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Anſprüche an denſelben zu haben glauben, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 29. Februar 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

v. Pölnitz.

---

pr. den 14. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

1. Georg Greß, Ackersmann, von Studernheim;
2. Anton Graber, Ackersmann, von Norheim, und
3. Chriſtian Weißmüller, Leinenweber, von Hettenleidelheim, ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Anſprüche an dieſelben zu haben glauben, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen vier Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 12. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

v. Pölnitz.

Notariatsſachen.

pr. den 13. März 1846.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Am 20. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshauſe von Andreas Römer zu Lambrecht-Grevenhauſen, werden auf Anſtehen von Jacob Metzger, Tuchfabrikant, daſelbſt wohnhaft, welcher den Herrn Advocaten Braun in Frankenthal als ſeinen Anwalt in dieſer Sache beſtellt hat, die den ſolidariſchen Schuldnern desſelben, den zu gedachtem Lambrecht-Grevenhauſen wohnenden Eheleuten Jacob Baum, Taglöhner, und der Eliſabetha geborene Seib angehörigen Immobilien, wie ſolche in dem am geſtrigen Tage errichteten Güteraufnahmsprotokolle beſchrieben ſind, vor dem unterzeichneten Carl Werner, Königl. Notär im Amtsſitze zu Neuſtadt an der Haardt, durch ein am 26 Februar letzthin von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal erlaſſenes Urtheil hiezu committirt, zwangsweiſe, auf Eigenthum verſteigert, und zwar:

1. № 299 des Kataſterplans von Lambrecht-Grevenhauſen. Ein in dieſem Orte gelegenes Wohnhaus mit Stall, eine Dezimale Fläche enthaltend, mit der ungetheilten Hälfte des unter Plan-№ 300½ bezeichneten, zwei Dezimalen enthaltenden Hofraums, worüber den Eigenthümern der Häuſer № 135 a. und b. das Recht der Durchfahrt nach Plan-№ 302 zuſteht, und mit № 299½ des Plans, eine Dezimale Pflanzgarten daſelbſt, das Ganze durch Michael Baum, Georg Raquet und Peter Born begränzt, von dem betreibenden Gläubiger angeboten zu . . . 150 fl.
2. № 906 desſelben Plans. 15 Dezimalen Acker im Langenfeld, neben Peter Elias Saul und Andreas Seib, angeboten zu . . . 10 fl.
3. № 1203 desſelben Plans. 30 Dezimalen Acker in den erſten Eichen, neben Jacob Wenz Wittwe und Andreas Dourſy's Wittwe, angeboten zu . . . 15 fl.

Die Bedingungen, unter welchen die Verſteigerung vorbeſchriebener Liegenſchaften, welche ſogleich definitiv ſeyn wird, und wobei Nachgebote nicht angenommen werden, ſtattfinden ſoll, hat der betreibende Gläubiger feſtgeſetzt, wie folgt:

1. Die Steigerer treten ſogleich nach dem Zuſchlage in Beſitz und Genuß der betreffenden Liegenſchaften, und haben dieſelben mit allen Zubehörungen, Activ- und Paſſivdienſtbarkeiten, wie die bisherigen Eigenthümer und deren Rechtsvorfahrer ſolche beſeſſen haben oder zu beſitzen berechtigt waren, zu übernehmen, ſich jedoch auf eigene Gefahr und Koſten in den Beſitz derſelben zu ſetzen, indem ihnen von Seiten des betreibenden Gläubigers weder hiefür noch für die Richtigkeit der angegebenen Flächenmaaße Gewähr leiſtet, überhaupt keine der Garantieen geleiſtet wird, wozu Verſteigerer oder Verkäufer geſetzlich verpflichtet ſind.

2. Die auf fraglichen Objecten laſtenden Steuern und ſonſtigen Abgaben haben deren Steigerer vom Tage des Zuſchlags an zu entrichten.

3. Die Steigerungspreiſe müſſen mit vom Tage der Verſteigerung an laufenden Zinſen zu jährlichen fünf vom Hundert in ſechs gleichen Terminen an den Martinitagen dieſes und der fünf nächſtfolgenden Jahre nach

Digitized by Google

ſpäter erfolgender gerichtlicher oder außergerichtlicher Anweiſung bezahlt werden.

4. Die Koſten der Verſteigerung ſelbſt fallen den Steigerern nach Verhältniß der von ihnen gebotenen Preiſe zur Laſt.

5. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen zahlfähigen ſolidariſchen Bürgen zu ſtellen.

6. Bis zur Auszahlung des Steigerungspreiſes für das beſchriebene Gebäude muß dieſes in der Brandverſicherungsanſtalt der Pfalz eingeſchrieben erhalten bleiben.

7. Für den Fall als ein Steigerer in Bezahlung ſeines Steigerungspreiſes ſäumig ſeyn ſollte, ſoll dem an ihn angewieſenen Gläubiger außer dem geſetzlichen Privilegium auf das jenem Schuldner zugeſchlagene Gut das Recht zuſtehen, dieſes Object nach erfolgloſem Ablaufe eines dem ſäumigen Schuldner zugeſtellten dreißigtägigen Zahlbefehls und nach gewöhnlichen Bekanntmachungen öffentlich verſteigern zu laſſen, die Bedingungen dieſer Verſteigerung feſtzuſetzen, und deren Erlös bis zum Belaufe von ſeiner ganzen Forderung zu beziehen, ohne weder an des Letzteren Einwilligung noch an Beobachtung von Zwangsveräußerungsförmlichkeiten gebunden zu ſeyn.

8. Im Uebrigen ſollen alle, durch das Geſetz vom 1. Juni 1822 über Zwangsveräußerungen von Liegenſchaften feſtgeſetzten Bedingungen in Wirkſamkeit bleiben.

Die Schuldner, deren Hypothekargläubiger, ſo wie alle ſonſt hiebei Betheiligten, werden für den Fall, als ſie Einwendungen gegen dieſe Verſteigerung vorzubringen haben, aufgefordert, am acht und zwanzigſten März nächſthin, Vormittags neun Uhr, auf der Amtsſtube des Unterzeichneten zu erſcheinen, um jene Einwendungen zu Protokoll zu geben.

Neuſtadt, den dreizehnten März achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Werner, Notär.

---

pr. den 14. März 1846.

2te Bekanntmachung einer Zwangsverſteigerung von Immobilien.

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 5. Dezember 1845, und auf Anſtehen von Moritz Mayer, Handelsmann, zu Frankenthal wohnhaft, welcher behufs des gegenwärtigen Verfahrens den zu Frankenthal wohnhaften Advocaten Heintz für ſich als Anwalt beſtellt und bei demſelben Domicil erwählt; entgegen: 1. Franz Oeſſler, Ackersmann, in Oppau wohnhaft, Schuldner des genannten Requirenten; ſodann 2. Michael Hohecker (oder Hoëcker), Maurer, ebenfalls zu Oppau wohnhaft, als drittener Beſitzer eines der hienachbeſchriebenen Immobilien; werden durch den unterzeichneten hiezu gerichtlich committirten Georg Neumayer, Königl. Notär für den Gerichtsbezirk und im Amtsſitze von Frankenthal, den erſten April 1846, Nachmittags um 2 Uhr, zu Oppau im Wirthshauſe zum rothen Löwen, nachbeſchriebene Immobilien, im Wege gerichtlicher Entgüterung, öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert, nämlich:

1. № 198½ des Kataſterplans, Section F. $3\frac{6}{10}$ Dezimalen Grundfläche, ein Wohnhaus ſammt Stall, Hofraum und Zubehörden, gelegen in der Gemeinde Oppau in der ſogenannten Kiſſelgaſſe, begrenzt einſeits Michael Hoëcker, anderſeits Conrad König, die Wittwe Herdier und Andere, von dem betreibenden Gläubiger angeſetzt zu 100 fl.
2. № 3499 des Kataſterplans, Section E. 19 Dezimalen Acker in den kleinen Gärten, Oppauer Bannes, beforcht Peter Weisbrod I. und Johann Jacob Weisbrod; gibt alljährlich an die Gemeindekaſſe von Oppau 42 kr. Grundzins; durch den Gläubiger angeſetzt zu 50 fl.

Beide Artikel beſitzt noch genannter Franz Oeſſler, und zwar das Grundſtück in Folge der Vertheilung der ehemaligen Gemeindegüter von Oppau; den Grund und Boden des Hauſes aber, welches er vor einigen Jahren neu erbaut hat, erſteigerte er am 6. Juni 1829 von Jacob Findling.

3. № 197 und 198 des Kataſterplans, Section F. $8\frac{4}{10}$ Dezimalen Grundfläche, ein Wohnhaus mit Stall, Hofraum, Pflanzgarten und Zubehörden, gelegen in der Gemeinde Oppau in der Kiſſelgaſſe, begrenzt einſeits Franz Oeſſler, anderſeits Peter Kleber, durch den Gläubiger angeſetzt zu 200 fl.

Letzteren Artikel beſitzt dermalen genannter Michael Hoëcker, indem er ſolchen, vermöge Urkunde des inſtrumentirenden Notärs vom 7. März 1843, von genanntem Franz Oeſſler und deſſen Ehefrau Magdalena geborne Brechtel erkauft hat.

Beſagte Anſatzpreiſe ſollen zugleich als Angebot des betreibenden Gläubigers gelten.

Das Aufnahmsprotokoll über dieſe Immobilien wurde durch genannten Notär am geſtrigen Tage gefertigt.

Ob übrigens beſagte Immobilien außer den gewöhnlichen Steuern und dem erwähnten Grundzinſe noch mit andern Laſten beſchwert ſind, konnte nicht ermittelt werden.

Verſteigerungsbedingniſſe:

1. Die Immobilien werden verſteigert, wie ſie ſich dermalen befinden, mit allen davon abhängigen Rechten und Dienſtbarkeiten, auch mit Allem, was ſeiner Natur und Beſtimmung nach als dazu gehörig anzuſehen iſt, ohne Verbürgung des angegebenen Flächeninhalts und überhaupt ohne irgend eine Gewährſchaftleiſtung von Seiten des betreibenden Gläubigers.

2. Der Steigerer kann ſich ſogleich mit dem Zuſchlage, nöthigenfalls durch Anwendung der geſetzlichen

Digitized by Google

Mittel, in den Beſitz und Genuß der erſteigerten Immobilien ſetzen; wovon er auch die Gefahr von demſelben Zeitpunkte an zu tragen, nicht weniger die darauf haftenden Steuern und Umlagen ſammt den etwaigen Rückſtänden, ſowie den erwähnten Grundzins zu übernehmen und zu entrichten hat.

3. Den Steigerungspreis hat der Steigerer in cursmäßigen Münzſorten, und mit Zinſen zu fünf vom Hundert fürs Jahr, vom Tage des Zuſchlags anfangend, in vier gleichen Terminen und Theilen, auf die Martinitage achtzehnhundert ſechs und vierzig, ſieben, acht und achtzehnhundert neun und vierzig, auf gütliche oder gerichtliche Collocation, zu bezahlen.

4. Auf Verlangen hat der Steigerer auf ſeine Koſten einen zahlfähigen Bürgen zu ſtellen, welcher mit ihm ſolidariſch haftet und durch ſeine Unterſchrift zugleich auf alle Rechtswohlthaten verzichtet.

5. Das Eigenthum geht nur mit gänzlicher Auszahlung definitiv auf den Steigerer über; wobei dem Empfänger des Steigerungspreiſes nebſt allen andern Rechten, geſetzlichen Sicherheiten und Zwangsmitteln, die Befugniß vorbehalten wird, falls ein Steigerer mit der Zahlung im Rückſtande bliebe, hinſichtlich ſeiner dreißig Tage nach einem fruchtloſen Zahlbefehle mit Ankündigung der Wiederverſteigerung, den Zuſchlag für aufgehoben zu erklären und das betreffende Immöbel ſammt allen durch ihn etwa gemachten Verbeſſerungen, auf eine einfache Publication durch die Schelle in der Gemeinde Oppau, in der gewöhnlichen Form freiwilliger Verſteigerungen durch einen Notär und unter zweckmäßigen Bedingniſſen, ohne irgend eine andere Förmlichkeit, auf Gefahr und Koſten des betreffenden Steigerers und ſeines Bürgen, zur Wiederverſteigerung zu bringen und ſich aus dem Erlöſe bezahlt zu machen.

6. Die Gebäulichkeiten müſſen nach ihrem wahren Werthe bis zur gänzlichen Auszahlung in der Brandverſicherungsanſtalt der Pfalz verſichert bleiben.

7. Der Steigerer trägt die ihm durch das Geſetz auferlegten Verſteigerungskoſten und Gebühren.

Uebrigens iſt der Zuſchlag ſogleich definitiv, und werden nach erfolgtem Zuſchlage Nachgebote nicht mehr angenommen.

Ueberhaupt finden die Beſtimmungen des Geſetzes über die gerichtliche Zwangsverſteigerung hier ihre volle Anwendung.

Frankenthal, den 18. Dezember 1845.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 13. März 1846.

(Licitation.)

Montag, den 30. März d. J., Morgens 9 Uhr, zu Glanmünchweiler in Schulhauſe, und auf Anſtehen von: 1. Jacob Kiefer, proteſtantiſcher Schullehrer, in Glanmünchweiler wohnhaft, in eigenem Namen und als natürlicher Vormund ſeiner minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Kinder: Auguſt, Georg und Philippina Kiefer; 2. Carl Kiefer, Bäcker, zu Miamisburg, Staat Ohio, in den vereinigten Staaten von Nordamerika wohnhaft; 3 Carolina Kiefer, großjährig, ledig, ohne Gewerbe wohnhaft in Glanmünchweiler, und 4. Jacob Klee, Ackersmann, in Börsborn wohnhaft, Beivormund der genannten Minderjährigen; werden vor dem unterzeichneten Ludwig Biechy, Königl. Notär, in Landſtuhl wohnhaft, nachbezeichnete, zu der zwiſchen dem Requirenten Jacob Kiefer und ſeiner verlebten Ehefrau Anna Maria Klee beſtandenen Gütergemeinſchaft gehörige, im Banne von Glanmünchweiler gelegene Immobilien. des evideten Nutzens wegen, unter richterlicher Ermächtigung eigenthümlich verſteigert, nämlich:

1. 80 Centiaren Garten und
2. 96 Aren 58 Centiaren Ackerland, letzteres in 11 Parzellen.

Landſtuhl, den 12. März 1846.

Biechy, Notär.

---

pr. den 13. März 1846

(Licitation.)

Montag, den 30. März nächſthin, Nachmittags zwei Uhr, zu Germersheim in dem Wirthshauſe von Johann Georg Fiſcher; wird durch uns, den hiezu committirten Königl. Bezirksnotär Sartorius von Germersheim, auf den Grund eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 9. Februar 1846, ein in Germersheim im neuen Stadttheile in der Berggaſſe liegendes Wohnhaus ſammt Nebengebäuden, Hofraum, Garten und Zugehör, ſodann 92 Dezimalen Ackerland, in 2 Parzellen, Germersheimer Bannes, abtheilungshalber verſteigert.

Miteigenthümer ſind:

1. Friedrich Bolz, Schneider, in Germersheim wohnhaft; 2. Katharina Friederika Bolz, Ehefrau von Gottfried Becker, Steuerbote, in Dahn wohnhaft; 3. Lorenz Bolz; 4. Johann Bolz, beide Schneider, in Germersheim wohnhaft; 5. Margaretha Bolz, Ehefrau von Michael Stubenbord, Schuhmacher allda wohnhaft; 6. Philippina Bolz, ledig, ohne beſondern Stand, daſelbſt wohnhaft; 7. Wilhelm Bolz, Student der Theologie in Erlangen; und 8. Maria Bolz, ohne Gewerbe in Germersheim wohnhaft, beide Letztern minderjährige Kinder des obgenannten Friedrich Bolz, und ſeiner verſtorbenen Ehefrau Sophia Barbara Förſter, welche ihren Vater zum Legalvormunde, und ihren obgenannten Bruder Lorenz Bolz, zum Nebervormunde haben, in Verhinderung dieſer Beiden aber vertreten werden durch ihren Specialvormund Johann Adam Gander, Wirth, in Germersheim wohnhaft.

Germersheim, den 12. März 1846.

Der Königl Notär: J. Sartorius.

---

pr. den 13. März 1846.

(Licitation)

Mittwoch, den 1. April 1846, Nachmittags 3 Uhr, zu Minfeld im Wirthshauſe zum Schwanen; in Vollzie-

Digitized by Google

hung eines regiſtrirten Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 26. Februar 1846, auf Anſtehen der Wittwe und Kinder des zu Minfeld verlebten Ackersmannes Anton Schultz, als:

1. Ottilia Moock, gewerblos zu Minfeld, und Wittwe des Verlebten, handelnd eigenen Namens, wegen der ihr und dem Verlebten beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer mit demſelben erzeugten, gewerblos bei ihr wohnenden noch minderjährigen Kinder, als: Eliſabetha, Ottilia und Anton Schultz;

2. Franz Cambeis, Tagner in Minfeld, handelnd als Beivormund genannter Minderjährigen, und

3. Johann Philipp Schultz, großjährig, Barbier in Minfeld;

Werden durch unterzeichneten Johann Franz Weigel, Königl. Notar, im Amtsſitze zu Kandel, nachbeſchriebene Liegenſchaften, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich verſteigert:

A. Liegenſchaften in die Maſſe des Verlebten gehörig:
38 Dezimalen Acker.

B. Liegenſchaften in die Gütergemeinſchaftsmaſſe gehörig:
88 Dezimalen Wies- und Ackerland, in 3 Item beſtehend.

Alles Bann Minfeld.

Die nähere Beſchreibung dieſer Liegenſchaften und Bedingungen, unter welchen die Verſteigerung ſtatt findet, können in der Schreibſtube des Unterzeichneten eingeſehen werden.

Kandel, den 12. März 1846.

Weigel, Notär.

---

pr. den 13. März 1846.

(Licitation.)

Kommenden 31. März, Dienſtags, Morgens 9 Uhr, zu Burgalben im Wirthshauſe von Valentin Kieffer, werden vor L. Fasco, Königl. Notär, zu Waldfiſchbach wohnhaft, die Immobilien der verlebten Katharina Lückteig zu Burgalben, beſtehend in 17 Artikel Land, enthaltend 59 Hectaren 5 Aren, der Untheilbarkeit nach Expertenbericht vom heutigen Tage, zu Eigenthum verſteigert werden.

Auf Anſtehen der Erben dieſer verlebten Katharina Lückteig, von

1. Salomea Lückteig und deren Ehemann Michael Lückteig, Ackersleute zu Burgalben;

2. Eliſabetha Lückteig und deren Ehemann Peter Willhelm, Ackersleute zu Donſelders;

3. Die Repräſentanten der verſtorbenen Margaretha Lückteig, Franz Beckers geweſene Ehefrau zu Burgalben: a) Franz Becker, Vorbehaltsmann, in eigenem Namen und qua Vormund der Anna Maria Becker;

b) Johann Becker; c) Magdalena Becker, erſter Leinenweber und letzte ohne Gewerb und ledig; d) Katharina Eliſabetha Becker und deren Ehemann Michel Kölſch, Ackersleute allda; e) Herrn Conrad Ludwig Diehl, Königl. Notär, zu Pirmaſens wohnhaft, Repräſentant der abweſenden Margaretha Becker;

4. Johann Lückteig, Ackerer, zu Burgalben wohnhaft, in eigenem Namen, wie als Nebenvormund der Anna Maria Becker;

5. Anna Maria Lückteig und deren Ehemann Georg Hoheł, Ackersleute, zu Maßweiler wohnhaft.

Die Bedingungen dieſer Verſteigerung ſind auf der Amtsſtube des Notärs zu erſehen.

Waldfiſchbach, den 10. März 1846.

Der Verſteigerungscommiſſär:
L. Fasco, Notär.

---

pr. den 14. März 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 31. laufenden Monats, Nachmittags um 3 Uhr, zu Kröppen in der Wohnung der Wittwe Keller;

Auf Anſtehen des Wittwers und der Erben der verlebten Barbara Sternberger, geweſener Ehefrau von Rudolph Müller dem Alten, Ackersmann in Kröppen, als: I. des ebengenannten Rudolph Müller des Alten, ſowohl in eigenem Namen handelnd, wie auch als Nebenvormund des nachgenannten Friedrich Gabriel; II. der Kinder, welche dieſe Eheleute mit einander gezeugt haben, und zwar: a) Rudolph Müller senior, Ackerer; b) Carl Müller, Ackerer und Muſikant, in eigenem Namen und als Rechtsinhaber ſeines Bruders Adam Müller, Ackerer in Brown County, Staat of ohio in den nordamerikaniſchen Freiſtaaten; c) Franz Joſeph Gabriel, Ziegler, in ſeiner Eigenſchaft: 1. als natürlicher Vormund ſeines minderjährigen mit ſeiner verlebten Ehefrau Magdalena Müller erzeugten Sohnes Friedrich Gabriel, der ſeinen genannten Großvater zum Nebenvormunde hat; 2. als ernannter Vormund über Friedrich Müller, minderjähriger Sohn der vorgedachten Eheleute Rudolph Müller senior und Barbara Sternberger, und 3. als Miterbe an dem Nachlaſſe ſeiner, nach ſeiner Ehefrau ohne Descendenz mit Tode abgegangenen Tochter Namens Margaretha Gabriel; ſodann III. von Chriſtian Sternberger, Ackerer, als Nebenvormund des genannten minderjährigen Friedrich Müller; alle Requirenten in Kröppen wohnhaft;

Wird der unterzeichnete, vermöge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken vom 23. Februar abhin, hiezu committirte Notär Carl Kieffer zu Pirmaſens, zur Licitation ſchreiten des nachbeſchriebenen Immobile, nämlich:

Plan-№ 980. Ein einſtöckiges Wohnhaus im Dorfe Kröppen, mit Stallung und Hofraum (8 Dezimalen Fläche), zwiſchen Chriſtoph Hugſam und Philipp Sternberger;

Hievon gehört der Grund und Boden zum Einbrin-

Digitized by Google

gen des überlebenden Ehemannes Rudolph Müller, und die Gebäulichkeiten (welche während der Ehe aufgeführt wurden) zur Gütergemeinſchaft zwiſchen ihm und der Erblaſſerin.

Pirmaſens, den 12. März 1846.

C. Kieffer, Notär.

---

pr. den 14. März 1846.

(Licitation.)

Am 31. d. M., Vormittags 8 Uhr, zu Grethen im Wirthshauſe zum Anker, wird vor dem zu Dürkheim wohnhaften Königl. Notar Carl Auguſt Köſter, zur Verſteigerung eines zu Grethen ſtehenden Hauſes mit Stalle, Gartens und Steinbruches, ſowie zweier Burgfrieden, 57 Dezimalen groß, im Grethener Banne gelegen und von 165 Dezimalen Wald und Oedung auf der Ringmauer, Dürkheimer Bannes, geſchritten. Eigenthümer ſind: 1. Magdalena Fiſcher, Ackersfrau zu Zeiskam, Wittwe von Jacob Gut; 2. Barbara Fiſcher, ledig und ohne Gewerbe, in Grethen wohnend; 3. Bernhard Fiſcher, Steinhauer, wohnhaft allda; 4. Maria Eva Fiſcher, Dienſtmagd in Mannheim; 5. Sophia Fiſcher, Ehefrau von Franz Götz, Steinhauer in Buchen; 6. Jacob Fiſcher, Steinhauer in Grethen; 7. Jacob Fiſcher, minderjähriger, natürlicher Sohn der verſtorbenen Philippine Fiſcher, über den der genannte Steinhauer Jacob Fiſcher, Vormund, und Georg Rottenheußer, Wirth zu Grethen, Gegenvormund iſt.

Dürkheim, den 13. März 1846.

Köſter, Notar.

---

pr. den 14. März 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 31. März nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Bellheim im Wirthshauſe zum Engel bei Georg Heinrich Offenbächer; werden durch Uns den hiezu committirten Königl. Bezirksnotär Sartorius von Germersheim, auf den Grund eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 26. Februar 1846,

2 Tagwerke 28 Dezimalen Ackerland und Wieſen in 6 Parzellen, Bellheimer Bannes,

abtheilungshalber verſteigert.

Miteigenthümer ſind:

I. Valentin Ehrmann, Privatmann, in Germersheim wohnhaft; II. Philipp Heinrich Ehrmann, Müller, in Germersheim wohnhaft; III. Jacob Ehrmann, Müller, allda wohnhaft; IV. Johann Ehrmann, Bäcker, daſelbſt wohnhaft; und V. Heinrich Ehrmann, daſelbſt wohnhaft, dieſer minderjähriger Sohn des obgenannten Valentin Ehrmann und deſſen verſtorbener Ehefrau Anna Maria Offenbächer, welcher ſeinen Vater zum Vormunde und den Georg Heinrich Offenbächer, Ackersmann und Wirth in Bellheim wohnhaft, zum Nebenvormunde hat.

Germersheim, am 13. März 1846.

Der Königl. Notär:
J. Sartorius.

---

pr. den 14. März 1846.

(Gemeindewaldverſteigerung.)

Samſtag, den 4. April 1846, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behauſung des Herrn Bürgermeiſters Friedrich Theobald zu Ixheim, wird auf Anſtehen des Bürgermeiſteramtes der Gemeinde Ixheim, hiezu ermächtigt durch Reſcript der hohen Königl. Regierung der Pfalz vom 2. Mai 1845, der der Gemeinde Ixheim angehörige Walddiſtrikt, auf Ixheimer Bann, genannt der Kopf am Bäckerswäldchen, eine Hectare 87 Aren 4 Centiaren oder 7¼ Morgen 10 Ruthen enthaltend und in 13 Looſe abgetheilt, öffentlich zu Eigenthum verſteigert werden.

Die Bedingungen dieſer Verſteigerung ſind auf der Amtsſtube des Unterzeichneten deponirt und können allda täglich eingeſehen werden.

Zweibrücken, den 13. März 1846.

Schmolze, K. Notär.

---

pr. den 14. März 1846.

(Licitation.)

Am 2. April nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Weiſenheim am Berg im Gemeindehauſe, wird vor Carl Auguſt Köſter, Königl. Notar zu Dürkheim, ein zu Weiſenheim am Berg ſtehendes Haus mit Stall, Hof, Garten und dabei gelegenem Acker, zuſammen 42 Dezimalen groß, wegen Untheilbarkeit zu eigen verſteigert, auf Anſtehen: 1. der Katharina Eliſabetha Lui und deren Ehemannes Jacob Bitz, Ackersleute; 2. der Dorothea Klingenſchmied, Wittwe von Joſeph Lui und jetzige Frau von Johann Philipp Hoffmann, Maurer, handelnd als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder: Jacob, Conrad und Katharina Lui; 3. des genannten Johann Philipp Hoffmann, handelnd als Mitvormund über die vorgenannten Minderjährigen; 4. des Jacob Wein, Wagner, handelnd als Nebenvormund über vorgenannte Minderjährigen.

Alle ſind zu Weiſenheim am Berg wohnend.

Dürkheim, den 13. März 1846.

Köſter, Notar.

---

pr. den 14. März 1846.

(Licitation.)

Den 1. April l. J., des Nachmittags um 1 Uhr, zu Schweigen im Wirthshauſe zum Löwen, in Vollziehung eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 18. Februar letzthin, und auf Betreiben: I. von Salomea Ernſt, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Schweigen, Wittwe von dem allda verlebten Wirthe Daniel Orth, wegen der zwiſchen ihr und demſelben beſtandenen Gütergemeinſchaft und als Nutznießerin des Vermögens ihres Ehemannes; II. der Collateralerben des kinderlos verſtorbenen Erblaſſers Daniel Orth, obgenannt, nämlich von: 1. Margaretha Orth, gewerbloſe Ehefrau von Friedrich Steeb, Rothgerber, und dem Letzteren ſelbſt, beide wohnhaft zu Weißenburg; 2. Dorothea Orth, ohne Gewerbe, allda wohnhaft, Wittwe des

Digitized by Google

daſelbſt verlebten Sattlers Kaspar Lädlein; 3. Johann Chriſtoph Schönlaub, Müller, wohnhaft auf der Roſſelmühle, zur Gemeinde Altenſtadt gehörend; 4. Katharina Margaretha Schönlaub, gewerbloſe Ehefrau von Johann Friedrich Hörtel, Chirurg, beide wohnhaft zu Oſtheim, und von dem Ehemanne ſelbſt; 5. Sophia Hoffmann, Spezereikrämerin, wohnhaft zu Weißenburg, Wittwe von dem allda verlebten Stadteinnehmer Johann Philipp Orth, in ihrer Eigenſchaft als geſetzliche Vormünderin ihrer mit demſelben gezeugten, gewerblos bei ihr wohnenden, minderjährigen Kinder, als: Sophia, Johann Philipp, Friederika, Heinrich und Amalia Orth; 6. Friedrich Orth, Mehlhändler, wohnhaft zu Weißenburg, eigenen Namens und als Beivormund dieſer Minderjährigen; 7. Dorothea Orth, Rentnerin, in Weißenburg wohnhaft; 8. Johann Heinrich Orth, Handels- und Kaufmann, wohnhaft zu Zabern; 9. Johannes Orth, Wirth, wohnhaft zu Weißenburg, auf der Walk; 10. Georg Philipp Orth, Müller, wohnhaft zu Zabern; 11. Friedrich Orth, Bäcker, früher in Weißenburg wohnhaft, jetzt in Amerika ſich aufhaltend; 12. Johann Reinbold, Wingertsmann, Sohn des Georg, wohnhaft zu Schweigen, als Curator des abweſenden Jacob Orth, Wirth in Schönau; 13. Heinrich Roth, Kappenmacher, wohnhaft zu Weißenburg, als Curator von Matheus Orth, Bäcker, früher zu Weißenburg wohnhaft, dermalen in Amerika ſich aufhaltend, und 14. Daniel Orth, Färber, wohnhaft zu Wörth am Berg; werden durch den unterſchriebenen, dazu gerichtlich beauftragten Königl. Notär Carl Julius Fuchs, im Amtsſitze von Bergzabern, die nachbeſchriebenen, zur Gütergemeinſchaft des Erblaſſers Daniel Orth und ſeiner Wittwe gehörenden Immobilien, öffentlich in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, verſteigert, nämlich:

Im Banne Schweigen.

1. Plan-№ 249a und b., 251 und 258. 18 Dezimalen, 2 Wohnhäuſer, 2 Scheuern, Stall, Schweinſtälle, Hofraum, gemeinſchaftliche Einfahrt, 2 Gärten, Zubehörungen und Rechten, gelegen zu Schweigen an der Landſtraße.
2. 22 Dezimalen Acker in 1 Parzelle.
3. 7 Dezimalen Wingert in 1 Parzelle.

Bann Rechtenbach.

4. 21 Dezimalen Wieſe in 1 Parzelle.
5. 20 Dezimalen Wingert in 2 Parzellen.

Bann Weißenburg

6. 41,10 Centiaren Wingert in 9 Parzellen.
7. 6,90 Centiaren Ackerland in 3 Parzellen.

Alles taxirt zu 2577 fl.

Bergzabern, den 13. März 1846.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 14. März 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 2. April nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Kaiſerslautern in dem nachbemerkten Hauſe ſelbſt;

Auf Anſtehen von:

1. Margaretha Huber, Wittwe des zu Kaiſerslautern verſtorbenen Bäckers und Wirthes Johannes Gelbert senior, ſie dasſelbe Geſchäft treibend und daſelbſt wohnhaft, handelnd als Nutznießerin des Vermögens dieſes ihres Ehemannes;

2. Den Geſchwiſtern und Inteſtaterben des Erblaſſers Johannes Gelbert senior, als:

a) Roſina Gelbert, Ehefrau von Peter Eberdrong, Hufſchmied zu Kaiſerslautern, und Letzterem ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen;

b) Salomea Gelbert, Ehefrau von Jacob Thieſe, Bierbrauer in Grünſtadt, und dieſem ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen;

c) Franz Gelbert, Gaſtwirth zu Kaiſerslautern;

d) Georg Daniel Gelbert, Königl. Notär, in Wolfſtein wohnhaft;

e) Eliſabetha Gelbert, Ehefrau von Paul Kühner, Gaſtwirth und Poſterpeditor, zu St. Lambrecht-Grevenhauſen wohnhaft, und Letzterm ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen;

f) Johannes Schwarz, Bierbrauer, zu Kaiſerslautern wohnhaft, in ſeiner Eigenſchaft als geſetzlicher Vormund ſeiner, mit ſeiner verlebten erſten Ehefrau Charlotte Gelbert erzeugten noch minderjährigen Kinder, Franz und Heinrich Schwarz, und dieſe als Repräſentanten ihrer genannten Mutter, welche Minderjährigen den obgenannten Franz Gelbert zum Nebenvormunde haben;

Wird durch den hiezu committirten Königl. Notär Böcking im Amtsſitze zu Kaiſerslautern in der Pfalz, zur öffentlichen Verſteigerung geſchritten, von nachbeſchriebenen, zum Nachlaſſe des Erblaſſers Johannes Gelbert senior gehörigen Immobilien, untheilbarkeitshalber, als:

25 Dezimalen Garten über'm Bruch;
42 „ Acker am Beckerſtein;
68 „ „ „ Hölzengraben;
3 „ ein zweiſtöckigtes Wohnhaus ſammt Zugehör;
10 „ ein an der Fruchthalle gelegenes Wohngebäude, beſtehend in mehreren Wohnungen ſammt Nebengebäuden;

dieſes im Ganzen oder in 2—3 Abtheilungen.

Die Immobilien liegen in der Stadt und im Banne von Kaiſerslautern.

Kaiſerslautern, den 13. März 1846.

Böcking, Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 14. März 1846.

(Auszug aus einer Gütertrennungsklage.)

Ermächtiget durch regiſtrirte Präſidial-Ordonnanz

Digitized by Google

vom 11. l. M. hat Katharina Abel, Ehefrau von Jacob Klöpfer, Ackersmann, in Freckenfeld wohnhaft, ſie ohne Gewerbe, ebenda wohnhaft, gegen ihren genannten Ehemann durch regiſtrirten Act des Gerichtsboten Gleizes vom 13. l. M. Gütertrennungsklage erhoben und den Unterzeichneten zu ihrem Anwalte am Königl. Bezirksgerichte zu Landau aufgeſtellt.

Landau, den 14. März 1846.

Für den Auszug:
Glaß, Adv.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 13. März 1846.

Speyer. (Holzverſteigerung.) Donnerſtags, den 19. dieſes Monats, im Gaſthauſe zum europäiſchen Hof, des Nachmittags um 2 Uhr, werden vor dem unterfertigten Amte nachbezeichnete Holzſorten öffentlich auf Termin verſteigert, als:

12500 kieferne Bohnenſtecken,
1325 „ Trutteln,
15½ Klafter kiefern Scheitholz,
1½ „ „ Stockholz, und
175 „ kieferne Wellen.

Speyer, den 13. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Claus.

pr. den 13. März 1846.

Herxheim a. B. (Holzverſteigerung.) Bis den 1. April nächſthin, Nachmittags 1 Uhr, läßt die hieſige Gemeinde im Wirthshauſe zum Lamm dahier, folgende Hölzer auf einen dreimonatlichen Credit verſteigern, als:

87 Klafter kiefernes Scheit- und Prügelholz,
4 „ buchen gehauen „
10½ „ gemiſcht „ „
2450 kieferne und buchene Wellen,
219 eichene Wagnerſtangen, und
25 kieferne Blöche.

Herxheim a. B., den 12. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Lutz.

pr. den 13. März 1846.

Glanodernheim. (Eichen-Lohrindenverſteigerung.) Donnerſtag, den 26. des laufenden Monats März, Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe zu Glanodernheim die Eichenlohrinden aus nachbenannten Gemeindewaldungen auf dem Stocke en bloc öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert, nämlich:

a) Gemeindewald von Glanodernheim, Schlag Mohrplacken, abgeſchätzt zu 2400 ſpitze Gebund,
b) Gemeindewald von Duchroth-Oberhauſen, Schlag Sparrwald, abgeſchätzt zu 300 „
c) Gemeindewald von Lettweiler, Schlag Bauwald, abgeſchätzt zu 800 „
d) Gemeindewald von Rehborn, Schlag Weinwieſen, abgeſchätzt zu 100 „

Odernheim, den 12. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
A. A.:
G. Haas, Gmdeſchrbr.

pr. den 10. März 1846.

2te Bekanntmachung

Gimmeldingen. (Lohrindenverſteigerung.) Montag, als den 23. März 1846, des Nachmittags um 2 Uhr, in dem Gemeindehauſe zu Gimmeldingen, wird das Ergebniß an Eichenlohrinden aus folgenden Schlägen verſteigert werden, als:

1. Schlag Schwalbeneck, Gimmeldinger Gemeindewaldes, geſchätzt zu 150 Gebunden zweiter Qualität.
2. Schlag Schauerberg, Haardter Gemeindewaldes, geſchätzt zu 80 Gebunden erſter Qualität.
3. Schlag Dörrenthal, Loblocher Gemeindewaldes, geſchätzt zu 130 Gebunden erſter Qualität.

Gimmeldingen, den 4. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
J. F. Reiß.

pr. den 13 März 1846

Dielkirchen. (Lohrindenverſteigerung.) Montag, den 6. April nächſthin, um 2 Uhr des Nachmittags, werden in der Behauſung des Gaſtwirth Hoſter zu Dielkirchen, die Lohrinden aus dem Gemeindewalde von Dielkirchen, Schlag Loh, abgeſchätzt zu 180 dicke Gebund, und jene aus dem Kirchenwalde von Dielkirchen, abgeſchätzt zu 80 dicke Gebund, im Ganzen auf dem Stock ver[ſt]eigert

Dielkirchen, den 11. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Hoſter.

pr. den 13 März 1846

Dielkirchen. (Jagdverpachtung.) Am nämlichen Tage um 4 Uhr des Nachmittags, wird in demſelben Locale die Feld- und Waldjagd der Gemeinde Dielkirchen auf 9 Jahre verpachtet.

Dielkirchen, den 11. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Hoſter.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 36. Speyer, den 16. März 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 14. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Junk III., Ackersmann zu Breitenbach, und Heinrich Jacob Schmidt, Ackerer zu Großbundenbach, ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend und binnen vier Wochen Anzeige anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 12. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Chelius.

---

pr. den 14. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Schuff, Schuſter in Mehlbach, will nach Nordamerika auswandern; was hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, damit etwaige Forderungen an denſelben rechtzeitig geltend gemacht und die Anzeigen hievon binnen Monatsfriſt anher erſtattet werden können.

Kaiſerslautern, den 10. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Frhr. v. Maillot.

---

pr. den 15. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Daniel Bechtel, Decorem in Speyer, iſt geſonnen, nach Algier auszuwandern; Jacob Schmelzer, Schuſter, von Frieſenheim; Suſanna Frey, Wittwe von Conrad Fiſcher III., Tagnerin, von Neuhofen; Peter Frey II., und Chriſtoph Frey III., Ackersleute zu Rheingönheim, wollen dagegen nach Nordamerika auswandern, ſämmtlich mit Familie.

Etwaige Anſprüche an dieſelben ſind daher binnen 4 Wochen nöthigenfalls gerichtlich geltend zu machen und hieher anzuzeigen.

Speyer, den 14. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Koch.

Notariatsſachen.

pr. den 16. März 1846.

2te Bekanntmachung einer Zwangsverſteigerung.

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 10. Dezember 1845, welches die in Frage ſtehende Zwangsverſteigerung verordnet;

Auf Betreiben von Leopold Simon, Geſchäftsmann zu Speyer wohnhaft, als Ceſſionar von Ernſt Burſchel, Uhrmacher zu Speyer wohnhaft, gemäß Ceſſion unter Privatunterſchrift vom 14. Juni 1845, regiſtrirt auf dem Rentamte zu Oggersheim am 19. September 1845 f. 75 c. 8 gegen einen Gulden 36 Kreuzer, und auf den Grund eines Urtheils des Königl. Friedensgerichts des Kantons Speyer vom 22. Juni 1821, zum letztenmale inſcribirt auf dem Königl. Hypothekenamte zu Frankenthal am 28. Mai 1845 im Band 700 № 118, welcher Gläubiger in dieſer Sache den Advocaten Michel zu Frankenthal zu ſeinem Anwalte beſtellt hat, und fortwährend bei demſelben Domizil erwählt;

Gegen A. Johannes Kappner, Ackersmann zu Dudenhofen wohnhaft geweſen und verlebt als Schuldner nun gegen deſſen Kinder und Erben, als: 1. Joſeph Kappner, Schneider, 2. Eva Katharina Kappner, gewerbloſe Ehefrau von Adam Keller II., Ackersmann, und Letztern ſelbſt der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, 3. Franziska Kappner, ledig großjährig, Näherin, ſämmtlich zu Dudenhofen wohnhaft, 4. Katharina Kappner, ledig großjährig, allda wohnhaft, Dienſtmagd bei Johannes Kinnſcherf daſelbſt, 5. Barbara Kappner, Ehefrau von Franz Kohlmann, Taglöhner und Ackersleute, früher zu Hartlhauſen, dermalen auf dem Herrſchaftsgute des Herrn Fürſten Carl Wrede zu Eßlingen wohnhaft, und gegen Kohlmann ſelbſt, der Gütergemeinſchaft wegen, und B. gegen die dritten Beſitzer der nachbeſchriebenen Güter, als: 1. Nicolaus Kinnſcherf, Ackersmann, 2. Joſeph Kappner, Schneider, und 3. Martin Weſel, Wirth und Ackersmann, ſämmtlich zu Dudenhofen wohnhaft;

Digitized by Google

Werden durch den unterzeichneten Reichard, Königl. Notar zu Speyer reſidirend, als durch das allegirte Bezirksgerichtsurtheil ernannten Commiſſär, nach Anleitung ſeines unterm 27. Dezember 1845 gefertigten Güteraufnahmsprotokolles, die nachbeſchriebenen Güter, früher dem Johannes Kappner gehörig, nun im Beſitze Dritterer, öffentlich zwangsweiſe verſteigert, und zwar:

A. Zu Dudenhofen im Wirthshauſe zum Adler, Dienſtag den 7. April 1846, Nachmittags 2 Uhr,

1. Section B. № 223 Plan-№ 829. 125 Ruthen neun und zwanzig Aren fünf und fünfzig Centiaren oder ſieben und achtzig Dezimalen Acker in der obern Höh, Dudenhofer Bannes, neben Peter Kinnſcherf und Elias Klein.

Heutiger Beſitzer dieſes Guts iſt Nicolaus Kinnſcherf, Ackersmann zu Dudenhofen wohnhaft.

Dieſer Acker wird zu 120 fl. angeſetzt, welches als erſtes Gebot dienen ſoll.

2. Section C. № 317 Plan-№ 2418. 40 Ruthen neun Aren ſechs und vierzig Centiaren oder vierzig Dezimalen Acker und Wingert in den Rinnäckern, nämlichen Bannes, neben Johannes Gail und Andreas Amann.

Heutiger Beſitzer iſt Joſeph Kappner, Schneider zu Dudenhofen wohnhaft.

Dieſer Acker wird zu 40 fl. angeſetzt, um als erſtes Gebot zu dienen.

B. Zu Berghauſen in dem Wirthshauſe zum Pfälzer Hof, am nämlichen Tage den 7. April 1846, Nachmittags 4 Uhr,

3. Section B. № 550 Plan-№ 1329. 87 Ruthen oder zwanzig Aren ſieben und fünfzig Centiaren oder fünf und ſechzig Dezimalen Acker zwiſchen der Seltnerhaardt und dem ſchwarzen Schneider, Berghauſer Bannes, neben Joſeph Rieſer und Speyerer Hoſpitalgut.

Heutiger Beſitzer dieſes Guts iſt Martin Weſel, Wirth und Ackersmann zu Dudenhofen wohnhaft.

Dieſer Acker wird zu 80 fl. angeſetzt, dieſer Anſatz ſoll als erſtes Gebot dienen.

Mit Reallaſten ſind dieſe Güter nicht beſchwert; es konnte nicht ermittelt werden, auf welche Weiſe Johannes Kappner in den Beſitz dieſer Güter kam; dieſe Güter ſind an die obigen dritten Beſitzer übergegangen laut Verſteigerungsprotokolles des Notärs Rencker zu Speyer vom 18. October 1810.

Für gegenwärtige Zwangsverſteigerung, welche ſogleich definitiv iſt, und wobei kein Nachgebot angenommen wird, ſetzt der betreibende Gläubiger folgende Bedingungen feſt, als:

1. Die Steigpreiſe ſind in drei gleichen Terminen und Raten, auf Martini achtzehnhundert ſechs und vierzig und der zwei darauf folgenden Jahre, in gutem grobem Silbergelde zu bezahlen nebſt fünfprozentlichen jährlichen vom Beſitzantrittstage an laufenden Zinſen; die Zahlungen haben zu geſchehen auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin in den reſpectiven Wohnungen der Geldempfänger.

2. Sollte ein Steigerer ſeinen Steigpreis nicht wie ſtipulirt abtragen, ſo ſteht jedem Rechtsinhaber die Befugniß zu, nach einem fruchtlos gebliebenen dreißigtägigen Zahlbefehle und einer einfachen Bekanntmachung durch die Schelle zu Dudenhofen, das Gut des zahlungsſäumigen Steigerers daſelbſt vor einem Notar mit Umgehung aller Zwangsveräußerungsförmlichkeiten unter beliebigen Bedingungen, ſelbſt mit Stipulation der Baarzahlung der alsdann verfallenen Steigpreistheile, zu Eigenthum öffentlich verſteigern zu laſſen, um ſich aus dem Erlöſe bezahlt zu machen, unbeſchadet aller andern rechtlichen Zwangsmittel.

3. Steigerer treten ſogleich mit dem Zuſchlage in den Beſitz und Genuß der Liegenſchaften, haben ſich jedoch denſelben auf eigene Gefahr und Koſten zu verſchaffen.

4. Der betreibende Theil leiſtet keine den Verkäufern gewöhnlich obliegende Währſchaft, weder fürs freie Eigenthum noch den ruhigen und ungeſtörten Beſitz, eben ſo wenig wird für die Richtigkeit des angegebenen Flächenmaaßes garantirt, ſelbſt wenn der Unterſchied das Zwanzigſtel überſteigt.

5. Steigerer haben die Koſten des Verſteigerungsprotokolles und die darauf bezüglichen Regiſtrirungs- und Notariatsgebühren ohne Abzug am Steigpreiſe, nach Verhältniß der Steigpreiſe zu entrichten.

6. Die Güter gehen auf die Steigerer über in dem Zuſtande, in welchem ſie ſich gerade vorfinden, mit allen Rechten, Activ- bekannten und verborgenen Paſſivſervituten.

7. Die Steigerer haben die Steuern, Abgaben und Auflagen jeder Art vom Beſitzantrittstage an zu übernehmen.

8. Auf Verlangen muß annehmbare ſolidariſche Bürgſchaft geſtellt werden, gemeinſchaftliche Steigerer eines und desſelben Artikels haften ebenfalls ſolidariſch.

9. Wenn der Letztbietende aus irgend einem Grunde als Steigerer nicht angenommen wird, ſo bleibt der Vorletztbietende, und ſo jeder, der ein Gebot gethan hat, an dasſelbe gehalten.

10. Im Uebrigen genaue Befolgung des Zwangsveräußerungsgeſetzes vom 1. Juni 1822.

Speyer, den 14. März 1845

Reichard, Notar.

---

pr. den 15. März 1846.

(Licitation.)

Den 31. März nächſthin, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Bergzabern, im Wirthshauſe von Friedrich

Digitized by Google

Diehl; in Vollziehung eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 5. März jüngſt, und auf Betreiben von: 1. Jacob Kornbruſt, Steinhauer, wohnhaft zu Bergzabern, eigenen Namens, wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verſtorbenen Ehefrau Margaretha Kalbfuß beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als geſetzlicher Vormund ſeiner mit derſelben gezeugten, bei ihm wohnenden, minderjährigen Kinder, als: Eliſabetha Kornbruſt, Näherin, Friederika Kornbruſt und Friedrich Kornbruſt, beide Letztere gewerblos; 2. Wendel Anna, Muſikant und Fuhrmann, in Bergzabern wohnhaft, als Beivormund dieſer Minderjährigen, und 3. Carolina Kornbruſt, ledig und ohne Gewerbe, allda wohnhaft, großjährige Tochter der Eheleute Kornbruſt, — werden durch Carl Julius Fuchs, Königl. Notär im Amtsſitze von Bergzabern, die nachherbeſchriebenen Immobilien öffentlich, in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, verſteigert, nämlich:

A. Zur Gütergemeinſchaft der Eheleute Kornbruſt gehörend:

1. 19 Dezimalen Acker im obern Steinbühl;
2. 1 Dezimale, ein Wohnhaus, die ganze linke Hälfte eines größeren, nebſt Keller und Stall darunter, gemeinſchaftlichen Hausgängen und Stiegen, Zubehörden und Rechten, gelegen zu Bergzabern in der Zwerggaſſe;

B Zum Nachlaſſe der Ehefrau gehörend:

3. 21 Dezimalen Acker auf dem Viertel.

Alles im Banne Bergzabern gelegen und taxirt zu 420 fl

Bergzabern, den 14. März 1846.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 15. März 1846

(Licitation.)

Donnerſtag, den 2. April d. J., Morgens 9 Uhr, zu Gimsbach im Wirthshauſe zum Pfälzerhof, werden vor dem unterzeichneten Ludwig Biechy, Königl. Notär, in Landſtuhl wohnhaft, zur Verlaſſenſchaft des in Gimsbach verſtorbenen Philipp Rübel gehörig, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich öffentlich verſteigert:

1. 64 Aren Wieſen im Banne von Gimsbach in 5 Parzellen.
2. 2 Hectaren 67 Aren Acker allda in 10 Parzellen.
3. 21 Aren Acker im Banne von Neunkirchen in einer Parzelle.

Und zwar auf Anſtehen der Collateralerben des Verſtorbenen, als:

I. Der Kinder und Repräſentanten des in Gimsbach verſtorbenen Jacob Rübel, namentlich: 1. Jacob Rübel, Ackersmann, wohnhaft in Gimsbach; 2. Daniel Rübel I., Bürgermeiſter, in Gimsbach wohnhaft, handelnd in eigenem Namen und als Beivormund des nachgenannten minderjährigen Carl Groß, und 3. Philipp Rübel, Müller, in Oberſtauſenbach wohnhaft;

II. Der Enkel der in Welchweiler verſtorbenen Maria Katharina Rübel, im Leben Ehefrau von Nicolaus Caſſel, als: 1. Nicolaus Caſſel der Junge, Ackersmann, in Welchweiler wohnhaft; 2. Peter Caſſel, Ackersmann, wohnhaft zu Oberweiler im Thal; 3. Philipp Caſſel, Ackersmann, wohnhaft in Altenglan; 4. Jacob Caſſel, Ackersmann, in Welchweiler wohnhaft, handelnd in eigenem Namen und als Beivormund ſeiner nachgenannten minderjährigen Brüder Carl und Friedrich Caſſel; 5. Philippina Caſſel, Ehefrau von Daniel Rübel dem Zweiten, Ackersleute, in Gimsbach wohnhaft, und 6. Nicolaus Caſſel I., Ackersmann, wohnhaft in Welchweiler, handelnd in ſeiner Eigenſchaft als natürlicher Vormund ſeiner minderjährigen ohne Gewerbe bei ihm wohnenden, mit ſeiner verlebten Ehefrau Maria Katharina Rübel erzeugten Kinder, Carl und Friedrich Caſſel;

III. Der Enkel und Repräſentanten der in Raumbach verſtorbenen Philippina Rübel, im Leben Ehefrau von Adam Amborn, als: 1. Margaretha Helwig, Ehefrau von Peter Haas, beide Taglöhner, in Rehborn wohnhaft; 2. Maria Helwig, Ehefrau von Peter Sefaer, beide Tagner, in Meiſenheim wohnhaft; 3. Eliſabetha Helwig, großjährig, ledig, Dienſtmagd, in Raumbach wohnhaft, und 4. Wilhelm Helwig, Schmied, ebenfalls in Raumbach wohnhaft, gegenwärtig auf der Wanderſchaft begriffen;

IV. Der Kinder respective Enkel und Repräſentanten des in Gimsbach verſtorbenen Ackersmannes Michael Rübel, als:

a) deſſen Kinder: 1. Jacob Rübel, Flurſchütz, wohnhaft in Hüffweiler; 2. Eliſabetha Rübel, ohne Gewerbe, Ehefrau des vorgenannten Daniel Rubel I., Bürgermeiſter, in Gimsbach wohnhaft; 3. Philipp Rübel, Hufſchmied, wohnhaft in Friedelhauſen; 4. des vorgenannten Daniel Rübel II.; 5. Michael Rübel, beide Ackersleute, und 6. Carl Rübel, Schloſſer, alle drei in Gimsbach wohnhaft;

b) deſſen Enkel, als: 1. Jacob Groß, Ackersmann, wohnhaft in Goddelhauſen; 2. Abraham Groß, Ackerer, in Biedesbach wohnhaft; 3 Philippina Groß, Ehefrau von Carl Emmerich, Ackersleute, in Goddelhauſen wohnhaft; 4. Philipp Groß, Ackersmann, wohnhaft in Hüffweiler; 5. Johann Groß, Ackersmann, wohnhaft in Etſchberg, und 6 Johann Groß, Ackerer, in Goddelhauſen wohnhaft, handelnd in ſeiner Eigenſchaft als natürlicher Vormund ſeines minderjährigen ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Sohnes Carl Groß, erzeugt mit ſeiner verlebten Ehefrau Philippina Rübel; und

V. Philipp Rübel des Zweiten, Ackersmann, in Oberſtauſenbach wohnhaft, Repräſentant und alleiniger

Digitized by Google

Erbe ſeiner daſelbſt verſtorbenen Mutter Eliſabetha Rübel, im Leben Ehefrau von Philipp Rübel I.

Landſtuhl, den 13. März 1846.

Biechy, Notär.

---

pr. den 16. März 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 3. April l. J., des Nachmittags um 2 Uhr, zu Zeiskam im Wirthshauſe zum Adler, werden zur Vollziehung eines am vierten März jüngſt von dem Königl. Bezirksgerichte zu Landau erlaſſenen Theilungsurtheils, auf Anſtehen von 1. Conrad Kröper, Schneider, in Zeiskam wohnhaft, ſowohl in eigenem Namen wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Eliſabetha Gaber beſtandenen Gütergemeinſchaft, als auch als natürlicher Vormund über die mit derſelben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Magdalena, Johannes und Jacob Kröper; 2. Georg Jacob Kröper, Schneider, in Zeiskam wohnhaft, und 3. Jacob Siegler, Barbier, allda wohnhaft, als Beivormund der vorgenannten Minorennen, durch den hiezu committirten Königl. Notar Henrich, mit dem Amtsſitze zu Bellheim, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum verſteigert:

a) Zum Beibringen der verlebten Ehefrau Kröper, Eliſabetha Gaber, gehörig:

1. Section F. Plan-№ 7½. Ein Wohnhaus mit Stall, Schweinſtall und Hofraum zu Zeiskam in der Haidgaſſe, einen Flächenraum von 4 Dezimalen einnehmend.
2. 7 Dezimalen Acker im Banne von Zeiskam im Schinderwaſem.

b) Zur ehelichen Gütergemeinſchaft derſelben gehörig:

1. 22 Dezimalen Acker im Banne von Zeiskam in der Sauhalde.
2. 18 Dezimalen Acker im Banne von Zeiskam in der Bahnlache.

Bellheim, den 14. März 1846.

Henrich, Notar.

---

pr. den 15. März 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 3. April nächſthin, des Nachmittags 2 Uhr, in dem Wirthshauſe von Johann Georg Fiſcher in Germersheim, wird durch den hiezu committirten Königl. Notar Heuck, im Amtsſitze zu Germersheim, der Untheilbarkeit wegen in Eigenthum verſteigert:

Ein in der Fiſchergaſſe zu Germersheim liegendes Wohnhaus mit Hofraum und Zubehörungen.

Die Eigenthümer ſind: Emanuel Liebel, Schuhmacher, und die mit ſeiner verſtorbenen Ehefrau Anna Margaretha Arbogaſt erzeugten Kinder: Valentin, Franz und Johannes Liebel, dieſe drei großjährig, Maurer, ſodann Daniel, Georg und Eliſabetha Liebel, dieſe drei minderjährig, ohne Gewerbe, repräſentirt durch ihren genannten Vater als Hauptvormund, und durch ihren Beivormund Andreas Drunzer, Fiſcher, ſämmtlich in Germersheim wohnend.

Germersheim, den 14. März 1846.

W. Heuck, Notar.

---

pr. den 14 März 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 3. April nächſthin, Nachmittags 3 Uhr, zu Pirmaſens im Gaſthauſe zum Viehhofe, werden zu Vollziehung Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken vom 3. Juni 1845, durch Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär im Amtsſitze zu Pirmaſens, als durch angeführten Rathskammerbeſchluß hiezu ernannten Commiſſär, nachbeſchriebene Liegenſchaften, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Termine verſteigert, als:

I. Zur Gütergemeinſchaft gehörig, die zwiſchen dem dahier verlebten Ackersmanne Adam Faul und deſſen Wittwe Magdalena Sternberger beſtanden hat.

Ein einſtöckiges Wohnhaus ſammt Hof und Garten zu Pirmaſens.

II. Zum Nachlaſſe des genannten Adam Faul gehörig.

26,12 Centiaren Acker in der Steinbach.

Die Eigenthümer dieſer Liegenſchaften ſind:

a) die obgenannte Wittwe Magdalena Sternberger, ohne Gewerbe; b) die Geſchwiſter des genannten Adam Faul respective deren Repräſentanten, als:

1. Die Repräſentanten der verlebten Salomea Faul, geweſene Ehefrau von Friedrich Schäfer, Wagner, als: a) Conrad Schäfer, Feldſchütz, und b) Georg Schäfer, Taglöhner.

2. Die Repräſentanten des verlebten Georg Faul, geweſenen Tagners, als: a) Heinrich Faul, Maurer; b) Georg Faul, Tagner; c) Margaretha Faul, Ehefrau von Johannes Gamper, Schuſter.

3. Eliſabetha Faul, Ehefrau von Georg Betz, Straßenwärter.

4 Die Repräſentanten des verlebten Wilhelm Faul, geweſenen Tagners, als: a) Wilhelm Faul, Tagner; b) Suſanna Faul, Ehefrau von Philipp Wehrum, Schuſter; c) Georg Faul, Schuſter; d) Katharina Faul, Ehefrau von Georg Kercher, Schuſter, und e) Louiſa Faul, minorenn, vertreten durch ihre Mutter und Vormünderin Louiſa Bopp, Wittwe des genannten Wilhelm Faul, ohne Gewerbe, und durch ihren Nebenvormund, obgenannten Philipp Wehrum; ſämmtliche zu Pirmaſens wohnhaft.

Pirmaſens, den 13. März 1846.

L. Diehl, Notär.

---

pr. den 15. März 1846.

(Licitation.)

Montag, den 30 März 1846, Morgens 9 Uhr, zu

Digitized by Google

Großbundenbach in der Behauſung des Ackersmannes Heinrich Jacob Schmidt; in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 5. März abhin, werden vor dem dazu committirten Königl. Bezirksnotär Heinrich Geßner zu Zweibrücken, die zur Gütergemeinſchaft des Heinrich Jacob Schmidt, Ackersmann, zu Großbundenbach wohnhaft, mit ſeiner verlebten Ehefrau Katharina Fuhrmann gehörigen, auf der Gemarkung von Großbundenbach gelegenen Immobilien, ausgeſprochener Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum verſteigert, als:

1. Ein zu Großbundenbach ſtehendes zweiſtöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Hofgering und dabei gelegenem Gärtchen.
2. 3 Aren Gartenland in 2 Parzellen.
3. 1 Hectare 8 Aren 86 Centiaren Ackerland in 4 Parzellen.

Die Licitation geſchieht auf Anſuchen von: 1. obgenanntem Heinrich Jacob Schmidt, als Theilhaber der Gütergemeinſchaft mit ſeiner gedacht verlebten Ehefrau Katharina Fuhrmann; 2. Valentin Jung, Ackerer, zu Knopp wohnhaft, als Hauptvormund, und 3. Chriſtian Eichacker, Ackerer, zu Großbundenbach wohnhaft, als Nebenvormund über die minderjährigen Kinder des mehrgedachten Heinrich Jacob Schmidt, erzeugt mit der genannten Katharina Fuhrmann, Namens: a) Heinrich Jacob, b) Johann, c) Friedrich und d) Chriſtian Schmidt.

Das Bedingnißheft liegt zur Einſicht auf des unterzeichneten Notärs Amtsſtube offen.

Zweibrücken, den 14. März 1846.

Geßner, Notär.

---

pr. den 15. März 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 3. April l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Herxheim im Wirthshauſe zum Ochſen; wird zur Vollziehung eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 31. October 1845, durch unterzeichneten Königl. Notär Joſeph Ruhé, zu Herxheim, Gerichtsbezirks Landau, in der Pfalz, reſidirend, als gerichtlichem Commiſſär, nachbeſchriebenes, in die zwiſchen Franz Jacob Müller, Ackersmann, in Herxheim wohnhaft, und deſſen verlebten Ehefrau Anna Maria Müller beſtandene Gütergemeinſchaft gehörendes Immöbel, der Untheilbarkeit wegen auf Eigenthum verſteigert, nämlich:

12 Dezimalen Fläche mit zweiſtöckigem Wohnhauſe, Stall, Scheuer, Hof und Pflanzgarten, gelegen zu Herxheim in der Lehrgaſſe.

Eigenthümer dieſes Immöbels ſind: 1. Franz Jacob Müller, Ackersmann; 2. Thereſia Müller, ledig, großjährig und ohne Gewerbe; 3. Maria Eva Müller, gewerbloſe Ehefrau von Chriſtoph Knecht, Ackersmann; 4. Franziska Müller, minderjährig und gewerblos, deren Vater, der obgenannte Franz Jacob Müller, natürlicher Vormund und Franz Eichenlaub, Ackersmann, gerichtlich ernannter Beivormund iſt; alle in Herxheim wohnhaft; 5. die Repräſentanten von Apollonia Müller, lebend Ehefrau von Sebaſtian Steimer, Ackersmann, in Herxheim wohnhaft, dermalen auf dem Haſtelhof bei Weiſſenburg ſich aufhaltend, als: a) Johannes Steimer, b) Thereſia Steimer, beide minderjährig und gewerblos, deren genannter Vater natürlicher Vormund iſt.

Herxheim, den 14. März 1846.

J. Ruhé, Notär.

---

pr. den 15. März 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 1. April 1846, des Morgens 9 Uhr, zu Glanmünchweiler bei Gaſtwirth Peter Schröder;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 5 Februar 1846; Auf Anſtehen von: 1. Katharina Rech, ohne Gewerbe, in Glanmünchweiler wohnhaft, geweſene erſte Ehefrau des allda wohnhaften Mehlhändlers Daniel Gehm, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihr und letzterm beſtandenen Gütergemeinſchaft und als Vormünderin der mit demſelben erzeugten noch minderjährigen Kinder: a) Katharina und b) Emilie Gehm; 2. Jacob Schmidt, Bäcker, allda wohnhaft, jetziger Ehemann der gedachten Katharina Rech, handelnd der ehelichen Ermächtigung ſeiner Ehefrau wegen und als Mitvormund der obigen Minorennen; 3. Chriſtian Jacob, Metzger, allda wohnhaft, als Beivormund dieſer Minorennen;

Werden durch unterzeichneten, hiezu durch angeführtes Urtheil committirten Notär Guttenberger, in Waldmohr wohnhaft, nachverzeichnete Immobilien, Glanmünchweiler Orts und Bannes gelegen, der Untheilbarkeit wegen in Eigenthum verſteigert, als:

a) Zur Errungenſchaft gehörig:
1. 35 Aren Ackerland in 2 Parzellen.
2 6 Aren 20 Centiaren Wieſe in einer Parzelle.

b) Zum perſönlichen Nachlaſſe des Erblaſſers gehörig:
Ein Wohnhaus zu Glanmünchweiler ſammt allen Zubehörungen, neben Peter Lang und Ludwig Becker, enthaltend 160 Centiaren, Section A. № 39.

Das Bedingnißheft liegt auf des unterzeichneten Notärs Amtsſtube zur Einſicht offen.

Waldmohr, den 12. März 1846.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 14. März 1846.

(Licitation.)

Niederkirchen. Samſtag, den 4. April d. J., des Nachmittags 4 Uhr, zu Niederkirchen in der Krone, wird durch den zu Deidesheim wohnenden Königl. Notar Martin Schuler, unter den bei ihm einzuſehenden Bedin-

Digitized by Google

gungen, aus dem Nachlaſſe der zu Niederkirchen verlebten Ehe- und Wingertsleute Wilhelm Reinhardt I. und Maria Eva Hoffmann, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich gerichtlich verſteigert:

Plan 115. 12 Dezimalen Grundfläche, ein zu Niederkirchen an der Hauptſtraße gelegenes Wohnhaus, mit Scheuer, Stallung, Schoppen und Hofraum. Plan 116. 7 Dezimalen Garten dabei, und Plan 122. 77 Dezimalen Wingert im Dorf, dabei gelegen.

Auf Anſtehen von 1. Joſeph Reinhardt, Winzer, als gerichtlich ernannter Vormund über die minderjährigen Kinder der Erblaſſer, Namens: Margaretha, Chriſtoph, Johannes, Ferdinand, Apollonia, Maria Leoba, Katharina und Franz Carl Reinhardt; 2. Michael Reinhardt, Bäcker, dermalen Militär im Infanterie-Regimente Fürſt Wrede zu Landau, in eigenem Namen und als Gegenvormund. Sämmtlich wohnhaft zu Niederkirchen.

Deidesheim, den 13. März 1846.

Schuler, Königl. Notar.

---

pr. den 15. März 1846.

(Licitation.)

Am 4. April dieſes Jahres, Nachmittags 2 Uhr, zu Ellerſtadt auf dem Gemeindehauſe, werden auf Anſtehen 1. des Chriſtoph Schimbeno des Zweiten, Ackersmannes, zu Ellerſtadt wohnend, handelnd in eigenem Namen und als Vormund ſeines minderjährigen Sohnes Adam Schimbeno; 2. des Heinrich Frank, Ackersmannes, wohnhaft zu Ellerſtadt, handelnd als Nebenvormund des vorgenannten Minderjährigen, vor dem zu Dürkheim wohnhaften Königl. Notar Carl Auguſt Köſter, folgende Liegenſchaften, wegen Untheilbarkeit, zu eigen verſteigert:

1. 39 Dezimalen Acker und Wingert, Ellerſtadter Bannes, in einem Stück.
2. 70 Dezimalen Acker im Ellerſtadter Banne, in drei Parzellen.
3 47½ Dezimalen Acker und Wald, im Dürkheimer Banne, in einem Stück.

Dürkheim, den 14. März 1846.

Köſter, Notar.

---

pr. den 15 März 1846

Großfiſchlingen. (Licitation.) Den 7. April nächſtens, nachmittags um ein Uhr, im Wirthshauſe zur Krone zu Großfiſchlingen: Auf Anſtehen von: 1. Georg Franz Dick dem erſten, Ackersmann, zu Großfiſchlingen wohnhaft, dieſer handelnd eigenen Namens, wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten erſten Ehefrau Anna Maria Dittler, beſtandenen Gütergemeinſchaft; 2. Seinen mit derſelben erzeugten majorennen Kindern, als nämlich: a) Georg Adam Dick, ledigen Standes, Ackersmann; b) Clara Dick, ledigen Standes, ohne Gewerbe, und c) Magdalena Dick und ihrem Ehemanne Johannes Keßler, Ackersleute, ſämmtlich zu Großfiſchlingen wohnhaft; 3. Johannes Adam, Ackersmann, zu Altdorf wohnhaft, dieſer handelnd als Beivormund über Johann Georg Dick, nächſt 17 Jahre alt, ohne Gewerbe, ebenfalls Sohn des obgenannten Georg Franz Dick, mit gedachter Anna Maria Dittler erzeugt, welcher Minderjährige ſeinen Vater, bei welchem er auch wohnhaft iſt, zum Legalvormunde hat; und in Gefolge richterlicher Ermächtigung werden vor dem zu Edenkoben wohnhaften Königl. Notär Nicolaus Keßler, nachbeſchriebene Immobilien, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum verſteigert:

I. Immobilien, zur Gütergemeinſchaft gehörig, welche zwiſchen den genannten Eheleuten: Georg Franz Dick und Anna Maria Dittler, beſtanden hat:

1. Ein zweiſtöckiges Wohnhaus ſammt Hofraum, Scheuer, Stallung, Keller unterm Hauſe, gemeinſchaftlichem Brunnen im Hofe, Pflanz- und Baumgarten ſammt Dependenzien, an der Hirſch- oder Schmiedgaſſe zu Großfiſchlingen, neben Johannes Lorenz und folgendem Wohnhauſe gelegen.
2. 6 Aren Baumgarten an der Schmiedgaſſe im Dorfe Großfiſchlingen, neben Michael Seilers Wittib und Michael Spieß Wittib gelegen.

II. Immobilien, zum perſönlichen Nachlaſſe der genannten Erblaſſerin Anna Maria Dittler gehörig:

1. Ein einſtöckiges Wohnhaus ſammt Hofraum, Scheuer, Stallung, Kelterhaus mit Kelter ſammt Keltergeſchirr, Balkenkeller unterm Hauſe, Baumgarten, ſammt Dependenzien, an der Hirſch- oder Schmiedgaſſe zu Großfiſchlingen, neben Franz Leonhardt Schmitt und vorbeſchriebenem Wohnhauſe gelegen;
2. Ein einſtöckiges Wohnhaus ſammt Hofraum, Scheuer, Stallung, Balkenkeller und Baumgarten, ſammt Dependenzien, an der Mühlgaſſe zu Großfiſchlingen, neben Matthäus Windemann und Großfiſchlinger Pfarrgut gelegen.

Edenkoben, den 14 März 1846

Keßler, Notär.

---

pr. den 15 März 1846

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Freitag, den 3. April 1846, zu Ingweiler, vormittags 9 Uhr, in dem zu verſteigernden, in zweiter Ehe des Philipp Linn angeſchafften Wohnhauſe, auf Anſtehen von: 1. Gottfried Linn, Ackerer, in Ingweiler wohnhaft, Sohn erſter Ehe des zu Ingweiler verlebten Philipp Linn, erzeugt mit der gleichfalls verſtorbenen Angelika Moſchel; 2. Eliſabetha Jung, ohne Gewerb, daſelbſt wohnhaft, geweſene zweite Ehefrau und jetzige Wittwe des gedachten Philipp Linn, ſowohl in eigenem Namen, wie als geſetzliche Vormünderin über die mit

Digitized by Google

demſelben erzeugten minderjährigen Kinder: a) Friedrich, b) Eliſabetha, c) Louiſe, d) Georg, e) Daniel, f) Bartholomäus und g) Maria Linn; 3. Daniel Zimmermann, Schneider, in Einöd wohnhaft, ſowohl in der Eigenſchaft als Nebenvormund der Minderjährigen, wie als Hauptvormund der gewerblos in Ingweiler wohnhaften interdizirten Louiſa Katharina Linn; 4 Peter Jung, Ackerer, in Ingweiler wohnhaft, als Nebenvormund der ſo eben genannten Interdizirten; 5. Jacob Philipp Linn, Taglöhner, in Ingweiler wohnhaft; 6. Peter Philipp Linn, Taglöhner, daſelbſt wohnhaft, dermalen jedoch Soldat im Königl. Bayer. Linien-Infanterie-Regiment vacant Herzog Wilhelm, in Garniſon zu Landau;

Werden durch Guſtav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, in Zweibrücken wohnhaft, hiezu committirt, nachbeſchriebene Immobilien, Einöd-Ingweiler Bannes, der Untheilbarkeit wegen zu Eigenthum verſteigert, als:

I. Immobilien, welche in der Ehe des Philipp Linn mit Eliſabetha Jung angeſchafft wurden:

1. Die Hälfte eines zweiſtöckigen, in Ingweiler gelegenen Wohnhauſes ſammt Zubehör.
2. 14 Tagwerke 57 Dezimalen Ackerland, in 15 Parzellen.
3. Ein Gartenſtück von 5 Dezimalen.

II. Immobilien, in erſter Ehe des Philipp Linn mit Angelika Moſchel angeſchafft:

Die Hälfte eines zweiſtöckigen, in Ingweiler gelegenen Wohnhauſes mit Zubehör.

Zweibrücken, den 13. März 1846.

Schuler, Notär.

---

pr. den 15. März 1846

(Licitation.)

Samſtag, den vierten April nächſthin, des Vormittags um eilf Uhr, zu Rheinheim in der Wirthsbehauſung der Wittwe Florſch; auf Anſtehen:

1. Johann Adam Keßler, Müller, auf der Rheinheimer Mühle wohnhaft, in ſeiner Eigenſchaft als Vormund von a) Anna Maria, b) Johann, c) Maria Eliſabetha, d) Victoria, e) Georg Ochs, minderjährige Kinder des zu Rheinheim verlebten Ackerers Johann Ochs und der gleichfalls verſtorbenen erſten Ehefrau Anna Maria Laur;

2. Johann Gehrig, Ackerer, in Habkirchen wohnhaft, handelnd als Nebenvormund dieſer Minderjährigen;

3. Margaretha Fund, Ackersfrau, in Rheinheim wohnhaft, zweite Ehefrau und jetzige Wittwe des beſagt verlebten Johann Ochs, handelnd als Mutter und Vormünderin über ihre mit ihrem Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kinder: a) Johann Adam, b) Eliſabetha und c) Maria Ochs;

4. Johann Florſch, Wirth und Ackersmann, in Rheinheim wohnhaft, handelnd als Nebenvormund dieſer letzten drei Minderjährigen;

Wird durch Heinrich Henn, Königl. Notär im Amtsſitze zu St. Ingbert;

Zur öffentlichen Verſteigerung auf Eigenthum nachbeſchriebenen, dem obgenannt verlebten Johann Ochs zur einen, und den Kindern erſter Ehe zur andern Hälfte zugehörigen, laut Expertenbericht vom geſtrigen Tage für untheilbar erklärten Wohnhauſes ſammt Zugehörungen unter denjenigen Bedingungen geſchritten, welche bei dem Unterzeichneten erfragt werden können; als:

Ein zweiſtöckiges in der Gemeinde Rheinheim im Unterdorf gelegenes Wohnhaus ſammt Scheuer, Stallungen, Schoppen, Hof und Zubehör, einſeits Jacob Picar, anderſeits Johann Miſcho.

St. Ingbert, den 12. März 1846.

Henn, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 15. März 1846.

Birkenhördt. (Schuldienſterledigung) Die katholiſch-teutſche Schulſtelle in Blankenborn iſt erledigt. Der damit verbundene jährliche Gehalt beträgt:

a) Baar aus der Gemeindekaſſe
b) Güteranſchlag
c) Caſualien
d) Wohnung
e) Ein Klafter Brandholz
f) Zwei Malter Korn, ad

Zuſammen

Bewerber um dieſe Stelle wollen ihre Geſuche mit den erforderlichen Zeugniſſen bis zum 20. April nächſthin einreichen.

Birkenhördt, den 13. März 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Müllecker.

---

pr. den 15. März 1846.

Edenkoben. (Minderverſteigerung.) Samſtag, den 28. d. M., des Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Stadthauſe zu Edenkoben, in Gemäßheit Beſchluſſes der betreffenden Ortsvorſtände vom 14. Februar d. J., ſchreitet das unterfertigte Bürgermeiſteramt zur Minderverſteigerung der Herſtellung eines Brunnens am Forſthauſe Heldenſtein, veranſchlagt, wie folgt:

	fl.	kr.
Steinhauerarbeit zu	69	1
Zimmerarbeit zu	237	50
Zuſammen	306	51.

Digitized by Google

Edenkoben, den 11. März 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Grohé.

---

pr. den 15. März 1846.

Weidenthal. (Gemeindeholzverſteigerung) Mittwoch, den 1. April nächſthin, des Morgens präcis um 8 Uhr anfangend, werden in dem Gemeindehauſe zu Weidenthal nachverzeichnete Nutzhölzer aus den Hiebsorten Steinigholerkopf, Weihereck und Erdbeerenthalereck, hieſigen Gemeindewaldes, öffentlich und loosweiſe verſteigert, als:

6 kieferne Bauſtämme 2. Kl.,
30 „ „ 3. „
41 „ „ 4. „
9 eichene Nutzholzſtämme 3. Kl.,
117 „ „ 4. „
3 „ Nutzholzabſchnitte 2. Kl.,
66 „ „ 3. „
124 „ „ 4. „
41 buchene Nutzholzſtämme,
44 „ Nutzholzabſchnitte,
33 kieferne Blöche 1. Kl.,
182 „ „ 2. „
427 „ „ 3. „
345 „ „ 4. „
135 eichene Wagnerſtangen.

Dieſe Hölzer ſind alle gut abzufahren.
Weidenthal, den 14. März 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Erlenwein.

---

pr. den 15. März 1846.

Edenkoben. (Holzverſteigerung.) Freitag, den 3. April d. J., des Morgens um 8 Uhr, auf dem Stadthauſe zu Edenkoben, ſchreitet das unterfertigte Bürgermeiſteramt zur Verſteigerung nachbezeichneter Hölzer aus dem dortigen Gemeindewalde:

Schlag I. Kopf.

1. 46 kieferne Blöche,
2. 140 eichene Wagnerſtangen,
3. 150 buchene „
4. 4 kieferne Bauſtämme,
5. 101 „ Nutzholzſtangen,
6. 24½ Klafter eichen geſchnitten und gehauen Scheit- und Prügelholz,
7. 42½ Klafter buchen Prügelholz,
8. 63 „ kiefern gehauen Scheit- und Prügelholz,
9. 2700 Gebund eichene und buchene Wellen.

Schlag Hochberg.

10. 9 Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz,
11. 400 Gebund kieferne Wellen.

Sämmtliches Gehölz lagert an guten Abfuhrwegen. Zahlungstermin 1. Auguſt d. J. Garantiezeit vier Wochen. Abfuhrfriſt fünf Wochen.
Edenkoben, den 10. März 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Grohé.

---

pr. den 14. März 1846.

Offenbach. (Lohrindenverſteigerung) Auf Montag, den 23. des laufenden Monats März, um eilf Uhr des Morgens, zu Offenbach im Locale der Bürgermeiſterei, wird das Lohrinden-Ergebniß aus dem dießjährigen Schlage, Diſtrikt Neunmorgen, abgeſchätzt zu 500 Gebund, öffentlich meiſtbietend verſteigert, was bekannt macht
Offenbach, den 13 März 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Brucker.

---

pr. den 14. März 1846.

Dörnbach, im Landcommiſſariate Kirchheimbolanden. (Lohrindenverſteigerung) Montag, den 6. April nächſthin, Vormittags um 9 Uhr, in dem Gemeindehauſe zu Dörnbach, werden die Lohrinden aus dem Gemeindeſchlag Roſenſtück, abgeſchätzt zu 200 dicke Gebund 1. Qualität, auf dem Stocke öffentlich verſteigert.
Dörnbach, den 12. März 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Klein.

---

pr. den 15. März 1846

Biſterſchied. (Lohrindenverſteigerung.) Dienſtag, den 7. April nächſthin, des Morgens 10 Uhr, im Wirthslocale zum grünen Baume zu Biſterſchied, werden die in den nachgenannten Schlägen pro 18$\frac{46}{47}$ auszubeutenden eichenen Lohrinden, und zwar:

1. Gemeinde Biſterſchied, Schlag Legeracker, abgeſchätzt zu 40 Centner,
2. Gemeinde Ronsweiler, Schlag Windhauch, abgeſchätzt zu 50 Centner,
3. Gemeinde Schönborn, Schlag Udenborn, abgeſchätzt zu 50 Centner,
4. Gemeinde Finkenbach-Gersweiler, Schlag Reuſch, abgeſchätzt zu 300 ſpitze Gebund,
5. Gemeinde Teſchenmoſchel, Schlag Wellerwald, abgeſchätzt zu 100 ſpitze Gebund, und
6. Gemeinde Waldgrehweiler, Schlag Hiebert, abgeſchätzt zu 200 ſpitze Gebund,

verſteigert, was mit der Bemerkung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die Rinden in den Schlägen Legeracker, Windhauch und Udenborn per Centner, und jene der Schläge Reuſch, Wellerwald und Hiebert en bloc auf dem Stocke verſteigert werden.
Biſterſchied, den 13. März 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Müller.

Digitized by Google

④ e i l a g e

zum

Amts= und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 37. Speyer, den 17. März 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 16. März 1846.

(Eichen-Lohrindenverſteigerung aus den Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Winnweiler.)

Freitag, den 3. April 1846, Morgens 10 Uhr, zu Winnweiler im Gaſthauſe zum König von Bayern;

Revier Imsbach.

Schlag Lehn № 15, circa 300 Centner,

„ Hainbuch № 16, circa 2000 Centner,

Samſtag, den 4. April 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Göllheim auf dem Gemeindehauſe.

Revier Roſenthal.

Schlag Münſterwald № 33, circa 300 Centner.

Die näheren Bedingungen werden bei der Verſteigerung bekannt gemacht.

Winnweiler, den 14. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Erb.

---

pr. den 16. März 1846.

(Verkauf von Lohrinden aus Staatswaldungen.)

Das Ergebniß an eichen Lohrinden, Spiegelgut 1. Klaſſe aus dem diesjährigen Schlage № 8 des Reviers Pirmaſens, Ruppertswald XXX. 1., abgeſchätzt zu 720 bayeriſchen Centnern, ſoll auf dem Soumiſſionswege an den Höchſtbietenden überlaſſen werden. Die deßfallſigen Offerte per Centner, müſſen ſchriftlich, verſiegelt und franco den 31. März 1846, des Abends 6 Uhr, bei unterfertigtem Amte eingelaufen ſeyn, und die Eröffnung geſchieht daſelbſt in Gegenwart des Königl. Rentbeamten den darauffolgenden 1. April 1846, des Morgens 9 Uhr. Soumiſſionen, welche noch am Tage der Eröffnung einlaufen ſollten, bleiben unberückſichtiget. Die Schlagfläche wird auf Verlangen das einſchlägige Revierperſonal vorzeigen und die Bedingungen können täglich auf diesamtlicher Kanzlei eingeſehen werden.

Pirmaſens, den 13. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Sieber.

Notariatsſachen.

pr. den 16. März 1846.

2te Bekanntmachung

einer Zwangsverſteigerung.

Freitags, den dritten April achtzehnhundert ſechs und vierzig, zu Orbis, Nachmittags ein Uhr, bei Wirth Adam Steuerwald;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern vom vierten Dezember achtzehnhundert fünf und vierzig, verordnend die in Frage ſtehende Zwangsverſteigerung;

Auf Betreiben von Peter Neumayer, Ackersmann, wohnhaft in Orbis, welcher behufs des gegenwärtigen Zwangsverfahrens Advocat König zu Kaiſerslautern als Anwalt beſtellt und Rechtswohnſitz bei ihm erwählet hat;

Entgegen Georg Valentin Fuchs, Taglöhner, zu Orbis wohnhaft, Schuldner, Kraft eines Urtheils des Königl. Friedensgerichts zu Kirchheimbolanden vom vierten October achtzehnhundert acht und dreißig;

Wird der unterzeichnete, durch das beſagte bezirksgerichtliche Urtheil hiezu committirte Carl Wilhelm Schmidt, Königl. Notär im Amtsſitze zu Kirchheimbolanden, nachbeſchriebene Liegenſchaften, die er

nach ſeinem Protokolle vom drei und zwanzigſten Dezember achtzehnhundert fünf und vierzig zu dieſem Endzwecke aufgenommen hat, zwangsweiſe verſteigern, nämlich:

1. Section A № 177 und 178, Plan-№ 103 und 104. Davon ein Wohnhaus mit Hofraum und gemeinſchaftlicher Einfahrt und Zubehör, der hinterſte Theil nach Vorholz von dem früher den Heinrich Fuchs'ſchen Eheleuten gehörigen Wohnhauſe, woraus jetzt zwei Wohnungen gemacht ſind, eine vorn, gehörend dem Johannes Fuchs dem Zweiten von Orbis, und eine hinten, welche die, dem Schuldner Georg Valentin Fuchs gehörige, zu verſteigernde iſt. Das Haus liegt zu Orbis an der Bingerſtraße und ſteht auf dem ehemaligen Backesgärten. Der dem Schuldner Georg Valentin Fuchs gehörige hintere Haustheil begrenzt den vordern Theil, Jacob Beniſch und Peter Neumayer und die gemeinſchaftliche Fahrt, und iſt angeboten vom betreibenden Gläubiger zu fünfzig Gulden 50 fl.

2. Section A. Plan-№ 153. Fünfzehn Dezimalen oder 25 Ruthen Pflanzgarten in den Backesgärten, zum Theil Ackerland, Bannes von Orbis, begrenzt Jacob Beniſch und Johannes Fuchs der Zweite, angeboten vom betreibenden Gläubiger zu zwanzig Gulden 20 fl.

Nach Erklärung des Bürgermeiſters von Orbis ſind dieſe Liegenſchaften frei von Gülten und ſonſtigen Reallaſten.

Die Angebote ſind von Peter Neumayer gemacht, um bei der Verſteigerung als erſtes Gebot von ſeiner Seite zu dienen.

Für dieſe Zwangsverſteigerung ſind von dem betreibenden Gläubiger folgende Steigerungsbedingniſſe feſtgeſetzt, als:

1. Es findet von Seiten des betreibenden Theiles keine Gewährſchaft ſtatt, weder für's Eigenthum, noch für's Flächenmaaß und eben ſo wenig für einen ruhigen Beſitz und Genuß.

2. Der Steigerungsſchilling iſt zahlbar in guter, grober, klingender Münze, auf gütliche oder gerichtliche Collocation, in vier gleichen Terminen, der erſte auf den erſten Martinitag nach der Verſteigerung und ſofort von Jahr zu Jahr, jeder Termin mit einem Viertel und mit Intereſſen vom Tage des Zuſchlags und Verzugszinſen bei nicht pünktlicher Zahlung.

3. Jeder Steigerer ſtellt auf erſtes Begehren einen guten Bürgen auf ſeine Koſten, der ſolidariſch mit ihm für Steigerungspreis, Zinſen und etwaige Koſten haftet.

4. Steigerer tritt ſogleich mit dem Zuſchlage, der ſogleich definitiv iſt und wobei keine Nachgebote angenommen werden, in den Beſitz und Genuß des verſteigerten Immöbels, doch hat er ſich ſolchen auf eigene Gefahr und Koſten zu verſchaffen.

5. Die Steuern und ſonſtigen Localabgaben, allenfallſige Gülten und Grundzinſen, bekannte wie unbekannte, übernehmen die Steigerer von ihrer erſteigerten Liegenſchaft vom Verſteigerungstage an.

6. Sollten die Immobilien legal verpachtet ſeyn, ſo muß Steigerer den Pacht aushalten, bezieht aber dagegen den Pachtpreis.

7. In Ermangelung der Zahlung eines oder des andern Termines oder der Koſten ſind die betreffenden Gläubiger des Georg Valentin Fuchs berechtigt, das dem ſäumigen Steigerer zugeſchlagene Immöbel ohne weitere Klage noch Procedur, auf eine einfache Bekanntmachung durch die Schelle zu Orbis, durch jeden Notär, unter beliebigen Bedingniſſen und in gewöhnlicher Form freiwilliger Verſteigerungen, öffentlich auf Gefahr und Koſten des ſäumigen Steigerers und ſeines Bürgen wieder verſteigern zu laſſen und ſich aus dem Erlöſe bezahlt zu machen, falls der Steigerer dreißig Tage nach einem einfachen Zahlbefehl noch zahlungsſäumig wäre, da durch den bloßen Verfall des Termines und den darauf erfolgten Zahlbefehl der Zuſchlag ſich gegen den ſäumigen Steigerer von Rechtswegen auflöſt, alles unbeſchadet der ſonſtigen Rechts- und Zwangsmittel des Gläubigers.

8. Steigerer zahlen die Koſten des Verſteigerungsprotokolles, des Steigerungsbriefes, die hierauf Bezug habenden Regiſtrir- und Notariatsgebühren, ohne Abzug am Steigerungspreiſe, ſobald ſie vom Gerichte genehmigt ſind, an den betreibenden Theil, der ſie im Ganzen vorlegt, und zwar jeder pro rata ſeiner Steigerungsſumme. An denſelben entrichten ſie auch die übrigen Koſten der Zwangsprocedur, ſobald ſie vom Gerichte taxirt ſind, pro rata ihres Steigerungſchillings und abzugsweiſe an demſelben.

9. Der zu verſteigernde Haustheil iſt der Brandverſicherungsanſtalt der Pfalz mit einem Kapitalwerthe von zweihundert Gulden einverleibt, wovon bei augenblicklichem Verluſt aller Steigerungstermine einſeitig durch den Steigerer nichts gemindert werden darf.

10. Im Uebrigen richten ſich die Steigerer nach den Vorſchriften des Zwangsverſteigerungsgeſetzes.

Kirchheimbolanden, den 14. März 1846.

Schmidt, Notär.

Digitized by Google

pr. den 16. März 1846.

2te Bekanntmachung

einer Zwangsverſteigerung.

Samſtag, den vierten April laufenden Jahres, Vormittags um zehn Uhr, zu Hilſt in der Wohnung des Wirthes Nicolaus Lux;

Auf Betreiben der Kinder und Erben der in Zweibrücken verlebten Ehegatten Herrn Andreas Chandon, geweſener Rentner, und Frau Katharina Clementine Schindeler, nämlich von: 1. Herrn Franz Hausmann, Königl. Rath, Landcommiſſär, Ritter der franzöſiſchen Ehrenlegion, wohnhaft zu Neuſtadt an der Haardt, in ſeiner Eigenſchaft als geſetzlicher Vormund ſeiner minderjährigen Kinder, erzeugt in der Ehe mit ſeiner verlebten Gattin Frau Katharina Chandon, Namens: Otto, Maria und Franz Hausmann; 2. Frau Maria Eliſabetha Chandon, Rentnerin, in Zweibrücken ſich aufhaltend, in Gütern getrennte Ehefrau von Herrn Carl Benzino, Privatmann, in Cuſel wohnhaft, ſie ebenfalls allda wohnend; 3. Herrn Johann Bruch, Poſamentirer, in Zweibrücken wohnhaft, in der Eigenſchaft als Vormund über Franz Steuer, minderjährigen Sohn von Herrn Friedrich Steuer, geweſener Direktor des Königl. Landgeſtüts der Pfalz zu Zweibrücken, und der verlebten Frau Katharina Amalia Benzino; 4. Herrn Carl Benzino, Bierbrauer, in Zweibrücken wohnhaft; 5. Frau Thereſia Roſſi, Vorſteherin einer weiblichen Erziehungsanſtalt, zu Mainz wohnhaft, Wittwe von Herrn Carl Chandon, geweſenem Doctor und Kantonsarzt in Waldmohr, als geſetzliche Vormünderin ihres minderjährigen Sohnes, erzeugt in der Ehe mit ihrem genannten verlebten Ehegatten, Namens Carl Chandon; 6. Frau Clementine Chandon, Ehegattin von Herrn Georg Benoit Adam, Präſident des Tribunals, in Saargemünd wohnhaft, und des Letztern ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, welche Requirenten den Herrn Advocaten Weis in Zweibrücken zu ihrem Anwalte beſtellt haben, und fortwährend bei demſelben Wohnſitz erwählen;

In Gefolge eines regiſtrirten Urtheils, welches das Königl. Bezirksgericht Zweibrücken in ſeiner Rathskammer am fünfzehnten Dezember letzthin erlaſſen hat; wird der unterzeichnete Carl Kieffer, Königl. Notär zu Pirmaſens, im Bezirke von Zweibrücken, hiezu in erwähntem Urtheile committirt, zur Zwangsverſteigerung von nachbezeichneten Immobilien, Hilſter Banns, ſchreiten, und zwar gegen:

I. Heinrich Ehrgott, Ackersmann, in Hilſt wohnhaft, und die mit deſſen verlebten Ehefrau Philippina geborne Paſſauer erzeugten minderjährigen, unter ſeiner Vormundſchaft ſtehenden Kinder desſelben, Namens: Heinrich, Chriſtian, Philippina, Katharina Ehrgott; die gedachten Eheleute Ehrgott ſolidariſche Hauptſchuldner gemäß zweier vor dem Königl. Notär Schuler in Zweibrücken unterm erſten Juni achtzehnhundert ein und vierzig und achten März achtzehnhundert zwei und vierzig paſſirten Pfandverſchreibungen; und

II. die nachbenannten dritten Beſitzer einiger in dieſen beiden Urkunden ſpeziell verpfändeten Immobilien, als:

1. Heinrich Ehrgott, Wirth, in Oberſimten wohnhaft; 2. Jacob Miſtler den Zweiten, Feldſchütz, in Hilſt wohnend, und 3. Georg Miſtler, Ackerer daſelbſt.

Dieſe Immobilien, welche durch regiſtrirtes Protokoll des inſtrumentirenden Notärs vom dritten laufenden Monats aufgenommen wurden, ſind folgende:

I. Immobilien, welche heute noch auf dem Namen der Heinrich Ehrgott'ſchen Eheleute in den Sections- und Mutationsregiſtern vorkommen, und auf Hilſter Bann liegen:

1. Section B. № 134. Plan-№ 936. 18¼ Ruthen oder 3,86 Centiaren Acker aufm krummen Nußbaum, neben Jacob Conrads Wittwe und Michael Stucky.

Abgeſchätzt durch den betreibenden Theil, um bei der Verſteigerung als erſtes Angebot zu dienen, zu zwei Gulden 2 fl.

2. Section A. № 613. Plan-№ 599. 3 Viertel oder 19,9 Centiaren Acker im Pfuhl, neben Michael Stucky und Martin Miſtlers Erben, angeboten zu vier Gulden 4 fl.

3. Section A. № 220. Plan-№ 270. 2 Viertel oder 12,73 Centiaren dito auf dem Eck, neben Michael Paſſauers Erben und Nicolaus Mader, zu vier Gulden 4 fl.

4. Section A. № 202. Plan-№ 307. 2 Viertel 8 Ruthen oder 14,32 Centiaren Acker im Haberbraach, neben dem Staatswalde und Adam Mader, zu drei Gulden 3 fl.

5. Section A. № 143. Plan-№ 225. 1 Viertel 28 Ruthen oder 11,93 Centiaren Acker am Knobelsberg, neben Chriſtoph Stuckys Erben und Nicolaus Lux, zu einem Gulden 1 fl.

6. Section A. № 255. Plan-№ 191. Ein Viertel 5¼ Ruthen oder 7,37 Centiaren Acker am hohen Rech, neben Friedrich Paſſauer und Joſeph Schneider, zu acht Gulden 8 fl.

7. Section A. № 542, des Plans 530. 1 Viertel 3 Ruthen oder 6,96 Centiaren Acker im Langen-

Digitized by Google

acker, neben Johann Paſſauer und Marx Schantz, zu acht Gulden 8 fl.

8. Section A. № 558. Plan-№ 597. 2 Viertel oder 12,73 Centiaren Acker allda, neben Friedrich Paſſauer und Peter Stegner, zu vier Gulden 4 fl.

9. Section A. № 606, des Plans 572. 2 Viertel 8 Ruthen oder 12,34 Centiaren Acker im Pfuhl, neben Johannes Paſſauer und Michael Kölſch, zu zwei Gulden 2 fl.

10. Section A. № 648, des Plans 637. Zwei Viertel oder 12,73 Centiaren Acker in der untern Höhe, neben Johann Bauer und Wendel Kölſch, zu ſechs Gulden 6 fl.

11. Section A. № 202, des Plans 298. 2 Viertel 8 Ruthen oder 14,32 Centiaren Acker im Haberbach, neben Heinrich Becker und dem Walde, zu drei Gulden 3 fl.

12. Section A. № 143, des Plans 225. Ein Viertel 28 Ruthen oder 11,93 Centiaren Acker am Knobelsberg, neben Michael Stucky und Heinrich Ehrgott, zu vier Gulden 4 fl.

13. Section A. № 142 und 144, des Plans 976. 1 Morgen 1 Viertel 8 Ruthen oder 33 Aren 40 Centiaren Acker allda, neben Jacob Miſtler dem Alten und den Schuldnern ſelbſt, zu acht Gulden 8 fl.

II. Auf dem Namen von Heinrich Ehrgott zu Oberſimten, vorgenannt:

1. Section B. № 308. 2 Viertel 12 Ruthen oder 15,12 Centiaren Wieſe in der Martelbach, neben Marx Schantz und Michael Paſſauers Erben, zu zehn Gulden 10 fl.

2. Section B. № 267. 2 Viertel oder 12,73 Centiaren Wieſe in der Hilsbach, neben Friedrich Paſſauer und Michael Stucky, zu zwanzig Gulden 20 fl.

III. Auf dem Namen der gedachten ſchuldneriſchen Eheleute Ehrgott, jedoch im Beſitze von genanntem Jacob Miſtler dem Zweiten:

Section A. № 624. 12 Aren 73 Centiaren oder 2 Viertel Acker auf der Trift, neben Chriſtoph Stucky und Daniel Dann, zu zwei Gulden 2 fl.

Die drei letzten Grundſtücke liegen ebenfalls auf Hilſter Bann.

IV. Auf dem Namen von Georg Miſtler vorgenannt:

Section A. № 66 und 67. 1 Viertel oder 6,36 Centiaren Fläche, ein im Dorfe Hilſt gelegenes einſtöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Hofgering, Brunnen, Garten und ſonſtigen Zubehörungen, neben Nicolaus Lux, Jacob Kölſch und dem Gemeindewege, № 36 der Häuſer, zu einhundert fünfzig Gulden 150 fl.

Summa der Angebote: zweihundert dreißig neun Gulden 239 fl.

Dieſe Zwangsverſteigerung findet unter folgenden von dem betreibenden Theile feſtgeſetzten Bedingungen ſtatt, als:

1. Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv und es wird nach erfolgtem Zuſchlage kein Nachgebot mehr angenommen.

2. Der Steigerungspreis iſt zahlbar in drei Terminen, auf die drei künftigen Martinitage, drittelweiſe, mit Zinſen vom Tage der Verſteigerung.

3. Die Steigerer treten vom Tage des Zuſchlags in Beſitz und Genuß, haben jedoch die rechtlich beſtehenden Mieth- und Pachtverträge zu reſpectiren, dagegen die Mieth- und Pachtzinſen vom Tage der Verſteigerung zu beziehen; da jedoch dieſe Mieth- und Pachtzinſen durch den Hauptſchuldner Heinrich Ehrgott cedirt worden ſeyn ſollen, wird den Steigerern für den Eingang derſelben von Seiten des betreibenden Theils nicht garantirt; vielmehr haben ſich die Steigerer in dieſem Betreffe lediglich an die Pächter beziehungsweiſe den Schuldner Heinrich Ehrgott zu halten.

4. Die Bezahlung der Steuern und ſonſtigen Auflagen haben die Steigerer vom Zuſchlage an zu übernehmen.

5. Falls die Steigerer im Bezahlen ſäumig ſeyn ſollten, iſt der angewieſene Gläubiger berechtigt, mit Umgehung aller Förmlichkeiten bei Zwangsverſteigerungen, das vom ſäumigen Steigerer acquirirte Immobile nach einem fruchtlos verſtrichenen dreißigtägigen Zahlbefehle, nach geſchehener ortsüblicher Bekanntmachung mit Bewilligung dreijähriger Zahltermine wieder verſteigern zu laſſen; alles auf Gefahr und Koſten des ſäumigen Steigerers ſelbſt außer deſſen Gegenwart, unbeſchadet aller übrigen Rechtswege.

6. Auf Verlangen haben die Steigerer annehmbare und ſolidariſche Bürgſchaft zu ſtellen.

7. Die Steigerer haben ſich auf eigene Gefahr und Koſten ohne Mitwirkung des betreibenden Theils, welcher keinerlei, ſelbſt nicht dem Verkäufer dem Käufer

Digitized by Google

gegenüber geſetzlich obliegende Garantie übernimmt, in den Beſitz ſetzen zu laſſen.

8. Die Immobilien werden in dem Zuſtande verſteigert, in dem ſie ſich am Tage der Verſteigerung befinden, mit allen Rechten und Laſten, Activ- und Paſſiv-Dienſtbarkeiten, indem für Nichtexiſtenz von Paſſiv-Servituten keinerlei Gewährſchaft übernommen wird.

9. Für die angegebene Flächenmaßung der Güterſtücke wird nicht garantirt, ſollte auch der Unterſchied über ein Zwanzigſtel betragen; ebenſowenig wird für die richtige Beſchreibung der Immobilien gutgeſprochen.

10. Die Steigerer haben die Koſten dieſes Verſteigerungsprotokolles, ſowie wie die hierauf Bezug habenden Notariatsgebühren zu bezahlen ohne Abzug am Steigerungspreiſe und zwar nach Verhältniß des Letztern.

11. Im Uebrigen bleibt es bei den Beſtimmungen des Geſetzes vom erſten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig, welche, ſoweit ſie hieher gehören, bei der Verſteigerung vorgeleſen werden.

Geſchehen zu Pirmaſens auf der Amtsſtube des Notärs am ſechsten Januar achtzehnhundert ſechs und vierzig und vom Verſteigerungscommiſſär unterſchrieben.

Für getreuen Auszug:
C. Kieffer, Notär.

---

pr. den 16. März 1846.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Auf Anſtehen der Kinder der verſtorbenen Eheleute Chriſtian Herold, im Leben Doctor der Arzneikunde zu Zweibrücken, und Sophia geborne Hellermann, nämlich: 1. des Friedrich Herold, Doctor der Medizin, früher in Zweibrücken, dermalen zu Forbach, in Frankreich, wohnhaft; 2. des Georg Chriſtian Herold, gewöhnlich aber Ludwig Herold genannt, früher Küfer und Bierbrauer, jetzt Handlungscommis, zu Zweibrücken wohnhaft, dermalen zu Freiburg im Breisgau ſich aufhaltend; 3. des Carl Herold, doctor medicinae und praktiſcher Arzt, früher zu Frankenthal, nun zu Eiſenberg wohnhaft; 4. des Julius Friedrich Chriſtian Herold, gewöhnlich nur Julius Herold genannt, Handlungscommis, zu Zweibrücken wohnhaft, dermalen ſich in gedachtem Freiburg aufhaltend; 5 des Georg Herold, studiosus medicinae, in Zweibrücken wohnhaft, dermalen auf der Univerſität in Würzburg ſich aufhaltend; ſämmtlich in eigenem Namen und als einzige Erben ihrer verſtorbenen Schweſter Henriette Herold; betreibende Gläubiger auf Zwangsveräußerung, welche den Herrn Guſtav Gulden, Advokat bei den Königl. Gerichten zu Zweibrücken, daſelbſt wohnhaft, als ihren Anwalt aufgeſtellt haben;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, erlaſſen in ſeiner Rathskammer am 21. Februar 1846, welches die Zwangsverſteigerung mehrerer, den obgenannten Herold'ſchen Kindern, in der vor Carl Schmolze, Königl. Bezirksnotär zu Zweibrücken, am 9. Juni 1831 errichteten Schuld- und Pfandverſchreibung durch die inzwiſchen verlebten Eheleute Johannes Schuber und Maria Schwalbach, früher Müllers- und Ackersleute, in Rubenheim wohnhaft, verpfändeten Immobilien, gegen die nachbenannten Kinder und Erben der Schuber'ſchen Eheleute und gegen die nachbenannten dritten Beſitzer verordnet, nämlich:

a) Gegen folgende Erben: 1. Bernhardt Schuber, Müllergeſelle, zu Rubenheim wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormund ſeiner minderjährigen Geſchwiſter: Johann Peter, Anna Maria und Barbara Schuber, alle drei gewerblos und geſetzlich bei ihm domizilirt;

2. Johann Schuber, Dienſtknecht bei Johann Paul Kempf dem Jüngern, Ackersmann in Rubenheim, Erſterer allda wohnhaft; 3 Michael Schuber, Müllergeſelle, zu Villersweiler bei Saarbockenheim, Departement des Niederrheins, in Frankreich wohnhaft; 4. Jacob Schuber, ebenfalls Müllergeſelle, zu Wuſtweiler bei Saargemünde, Departement der Moſel, in Frankreich wohnhaft; 5. Heinrich Schuber, Baumwollſpinner, zu Ettlingen, im Großherzogthum Baden, wohnhaft;

b) Gegen folgende dritte Beſitzer: 1. Peter Motſch, Müller, 2. Mathias Rabang, Ackersmann, 3. Johannes Schuber, Dienſtknecht bei Johann Paul Kempf, 4. Heinrich Kammer, Taglöhner, 5. Paulus Theis, Schweinhirt, 6. Michael Wack, Wirth, 7. Peter Haag, Ackersmann, und 8. Nicolaus Fromm, Maurer, ſämmtlich in Rubenheim wohnhaft;

Sodann auf den Grund des durch den unterzeichneten Notär am 12. dieſes Monats in gegenwärtiger Prozedur errichteten Güteraufnahmeprotokolles;

Wird vor unterzeichnetem, durch das relatirte Urtheil hiezu committirten Heinrich Geßner, Königl. Bayer. Bezirksnotär, im Amtsſitze von Zweibrücken, zur Zwangsverſteigerung der nachbeſchriebenen, den Herold'ſchen Kindern verpfändeten, von den betreibenden Gläubigern modo deren Bevollmächtigten für die nachbezeichneten Preiſe, um bei der Verſteigerung als erſtes Gebot zu dienen, angebotene Immobilien, gegen die obgenannten Erben Schuber und dritten Beſitzer, definitiv und ohne

Digitized by Google

daß ein Nachgebot angenommen werden kann, geſchritten, und zwar ſollen zugeſchlagen werden:

I. Montag, den 8. Juni 1846, Morgens 9 Uhr, zu Herbitzheim in der Behauſung des Adjunkten Jacob Müller, folgendes, auf daſigem Banne gelegenes Güterſtück, welches im Sectionsbuche noch auf dem Namen des Schuldners Johannes Schuber ſteht, aber, nach Erklärung des Adjunkten, im Beſitze des obgenannten Peter Haag ſeyn ſoll, nämlich:

fl. kr.

Section B. № 3644. 1 Are 35 Centiaren Garten auf dem Hietengarten, neben Johannes Koch; angeboten zu 2 —

II. An demſelben Tage, vormittags 11 Uhr, zu Rubenheim in der Wirthsbehauſung von Jacob Kempf, den 5., folgende auf Rubenheimer Gemarkung gelegene Güterſtücke, nämlich:

a) Im Beſitze des obgenannten Peter Motſch:

1. Eine in der Gemeinde Rubenheim gelegene Mahlmühle mit zwei Mahlgängen ſammt zweiſtöckigem Wohnhauſe, Scheuer, Stallung, Hofgering, und allen andern Zubehörungen, enthaltend an Fläche 5 Aren 30 Centiaren, und gelegen neben Baptiſt Abt und Johann Paul Kempf. Section A. № 658, angeboten zu 400 —

2. Section A. № 659. 20 Aren 60 Centiaren Garten, im Rechgarten, neben Johannes Hurth und Baptiſt Abt, angeboten zu 2 —

b) Im Beſitze des obgenannten Mathias Rabong:

1. Section A. № 269. 17 Aren Acker in der 2ten Ahnung, oder den Stichelgärten, neben Ludwig Rabong, angeboten zu — 30

2. Section A. № 268. 30 Aren 56 Centiaren Acker allda, neben Johannes Mohr, angeboten zu — 30

c) Im Beſitze des obgenannten Heinrich Kammer:

Section B. № 293. 25 Aren Acker vorn am Oehlberg, neben Johannes Kempf senior, angeboten zu — 30

d) Im Beſitze des obgenannten Paulus Theis:

Section B. № 892. 20 Aren 75 Centiaren Acker im Gäßchen auf dem Berg, neben Johannes Sand, angeboten zu — 30

fl. kr.

e) Im Beſitze des obgenannten Michael Wack:

Section B. № 835 25 Aren 80 Centiaren Acker hinter dem Kreuzfeld, neben Heinrich Sand, angeboten zu — 6

f) Im Beſitze des obgenannten Nicolaus Fromm:

Section A. № 1159. 25 Aren 24 Centiaren Acker in Wuſchſenter Ahnung im Allmuth, Wuſchſep, neben Johannes Abel, angeboten zu — 12

g) Im Beſitze des obgenannten Johannes Schuber, Dienſtknecht, aber im Sectionsbuche auf dem Namen des Johann Schuber des Alten ſtehend:

Section A. № 97. 14 Aren 49 Centiaren Acker auf dem Burrberge in den Betten, neben Johannes Sand dem 3ten, angeboten zu — 30

418 36

Summa der Angebote, um bei der Verſteigerung als erſtes Gebot zu dienen, vierhundert achtzehn Gulden ſechs und dreißig Kreuzer.

Die von dem Bevollmächtigten der betreibenden Gläubiger feſtgeſetzten Verſteigerungsbedingungen ſind folgende:

1. Der Steigerungspreis muß in 4 Terminen und gleichen Raten auf die Martinitage der Jahre 1846, 1847, 1848 und 1849, mit geſetzlichen Zinſen vom Tage des Zuſchlags an, in guten, groben, coursmäßigen Münzſorten, auf zu erfolgende freiwillige oder gerichtliche Collocation hin, bezahlt werden.

2. Steigerer treten am Tage des Zuſchlags, übrigens aber auf ihre Gefahr und Koſten, in Beſitz und Genuß der verſteigert werdenden Immobilien und übernehmen die ſowohl rückſtändigen, als laufenden Steuern, Gemeindeumlagen und den Brandkaſſenbeitrag, ohne Abzug am Steigerungspreiſe.

3. Der Zuſchlag gibt dem Anſteigerer auf das Eigenthum der verſteigert werdenden Immobilien keine anderen Rechte, als welche die Schuldner ſelbſt hatten, indem von Seiten der Gläubiger keine dem Verkäufer gegen den Käufer obliegenden Verbindlichkeiten übernommen werden.

4. Die Immobilien werden verſteigert ſo wie ſie ſich vorfinden und beſchreiben und die Schuldner oder

Digitized by Google

dritten Beſitzer ſie bisher beſeſſen haben oder rechtlich hätten beſitzen können, ohne Garantie für das Flächenmaaß, wovon das Mehr oder Weniger Gewinn oder Verluſt des Anſteigerers iſt, ſelbſt bei einem Unterſchiede eines Zwanzigſtels und darüber.

5. Die Koſten, welche die Steigerer geſetzlich zu tragen haben, ſind nach geſchehener Taxation zahlbar.

6. Auf Verlangen haben Steigerer annehmbare Solidarbürgſchaft zu ſtellen.

7. Steigerer der Mühle hat die Gebäulichkeiten ununterbrochen nach ihrem wahren Werthe bis zur völligen Abtragung des Steigerungspreiſes in der Brandverſicherungsanſtalt der Pfalz eingeſchrieben zu erhalten.

8. Die Steigerer haben ſich übrigens genau nach dem Zwangsveräußerungsgeſetze zu richten, wovon die betreffenden Artikel bei der Verſteigerung werden vorgeleſen werden.

Schließlich fordert der Verſteigerungscommiſſär die Schuldner, die dritten Beſitzer, alle Hypothekargläubiger der Erſteren und Letzteren, ſowie auch alle ſonſt dabei betheiligten Perſonen auf, Donnerſtag, den zweiten April nächſthin, Morgens von 8 Uhr bis Mittags 12 Uhr zu Zweibrücken auf ſeiner Amtsſtube zu erſcheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen dieſe Verſteigerung vorzubringen.

Zweibrücken, den 14. März 1846.

Geßner, Notär.

---

pr. den 17. März 1846

(Licitation.)

Montags, den 6. April nächſthin, Nachmittags 1 Uhr, zu Sauſenheim im Hauſe von Chriſtoph Bähr;

In Gemäßheit eines Urtheils, erlaſſen durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 25. Februar abhin, und auf den Grund eines Expertenberichts mit Bedingnißheft, aufgenommen durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär am 14. dieſes;

Vor dem zu Grünſtadt, in der Pfalz, reſidirenden Königl. Bayer. Notär Rauh, wird der Untheilbarkeit wegen auf Eigenthum verſteigert:

Ein Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Schweinſtällen, Hofraum und 13 Dezimalen Pflanzgarten; ſodann ein anderes Wohnhaus mit Hofraum, Dunggrube und 5 Dezimalen Pflanzgarten,

alles gelegen zu Sauſenheim an der Wentengaß, und den Erben zugehörig von weiland Johannes Hammer und Katharina Buſch, im Leben Ehe- und Ackersleute, wohnhaft zu Sauſenheim, namentlich: 1. Heinrich Riemes der Dritte; 2. Philippina Riemes; 3. Anna Maria Hamer, Ehefrau von Johannes Heiner; 4. Johannes Hamer; 5. Georg Hamer; 6. Conrad Hamer; 7. Johannes Hamer, und 8. Georg Otto Hamer; alle Ackersleute, der sub Ziffer 7 Genannte zu Oberſülzen, alle übrigen aber zu Sauſenheim wohnhaft. Vormund über die genannte Philippina Riemes iſt Heinrich Riemes und Beivormund Adam Riemes; über die ebenfalls genannten Georg und Conrad Hamer iſt geſetzliche Vormünderin Eliſabetha Buſch, Wittwe von Georg Hamer, und Beivormund Heinrich Riemes; alle Ackersleute, wohnhaft zu Sauſenheim.

Grünſtadt, den 16. März 1846.

Rauh, Notär.

---

pr. den 16. März 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 2. April 1846, zu Pfortz im Wirthshauſe zum Engel, des Nachmittags 2 Uhr, vor dem zu Rheinzabern reſidirenden Königl. Notar Mellinger, wird nachbezeichnetes im Banne von Pfortz gelegenes, zum Nachlaſſe der allda verlebten Barbara Schmitt, geweſene Ehefrau des zu Pfortz wohnenden Ackerers Joſeph Fäth gehöriges Grundſtück, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum verſteigert, nämlich Plan-№ 468, 28 Dezimalen Acker.

Die Miteigenthümer ſind die Kinder der verlebten Ehefrau Fäth, als: 1. Eliſabetha Fäth, Ehefrau von Franz Eichenlaub, Ackersleute, in Pfortz wohnhaft; ſodann die minderjährigen 2. Jacob, 3. Joſeph und 4. Andreas Fäth, deren Vormund ihr genannter Vater Joſeph Fäth und deren Nebenvormund Johann Philipp Schmitt, Schneider, in Pfortz wohnend, iſt.

Rheinzabern, den 15. März 1846.

Der committirte Notar:

Mellinger.

---

pr. den 16. März 1846.

(Licitation.)

Samſtag, den 4. April 1846, Nachmittags um ein Uhr, zu Jockgrim in dem Wirthshauſe zum Elephanten, wird durch den gerichtlich hiezu ernannten Commiſſar Mellinger, Königl. Notar im Amtsſitze zu Rheinzabern, der Abtheilung wegen, öffentlich auf Eigenthum verſteigert:

Digitized by Google

Ein Wohnhaus mit Schuppen, Scheuer, Stallung, Hofraum und Pflanzgarten, eine Grundfläche von 25 Dezimalen enthaltend und zu Jockgrim im Mittelſtädtel gelegen.

Dieſes Immöbel gehört zu dem Nachlaſſe des in Jockgrim verlebten Ackersmannes Johannes Deutſch und iſt das ungetheilte Eigenthum ſeiner hinterbliebenen fünf Kinder und Erben, als:

1. Georg Deutſch, Maurer; 2. Jacob Deutſch, 3. Joſeph Deutſch, die beiden letzten Ackersleute; 4. Martin Deutſch, und 5. Helena Deutſch, dieſe beiden noch minorenn und vertreten durch ihren Hauptvormund Joſeph Weigel, Ackerer, und ihren Nebenvormund, gedachten Georg Deutſch; alle in Jockgrim wohnhaſt.

Rheinzabern, den 14. März 1846.

Der Notar-Commiſſar:

Mellinger.

---

pr. den 16. März 1846.

(Licitation.)

Am 7. April nächſtbin, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshauſe zum Hirſch in Geinsheim; wird in Vollziehung eines am 6. Februar jüngſt von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal erlaſſenen Urtheils; auf Anſtehen der nachgenannten Kinder und Erben von den zu Geinsheim verlebten Ehe- und Ackersleuten Michael Groos und der Eliſabetha gebornen Adam, resp. der Repräſentanten und Vertreter derſelben, als: 1. Apollonia Groos, Ehefrau von Franz Jacob Roſchang, Ackersmann, und Letzterem; 2. Regina Groos, 3. Anna Maria Groos, 4. Margaretha Groos, dieſe drei ledig, großjährig und ohne Gewerbe; 7. Katharina Groos, Ehefrau von Johannes Rößler dem Alten, Ackersmann; 6. Letzterem, dieſer ſowohl der Ermächtigung ſeiner vorgenannten Ehefrau, wie als natürlicher Vormund der mit ſeiner verlebten erſten Ehefrau Barbara Groos erzeugten, noch minderjährigen Tochter Katharina Rößler handelnd; 7. Johann Adam Groos, Ackersmann, und 8. von Johannes Adam dem Alten, ebenfalls Ackersmann, in ſeiner Eigenſchaft als Beivormund der genannten Minorennen; alle zu beſagtem Geinsheim wohnhaft; das zur Verlaſſenſchaft der genannten Erblaſſer gehörige, im Unterdorfe zu Geinsheim gelegene Wohnhaus mit Hofraum, Scheuer, Stall, Pflanzgarten und ſonſtigen Zubehörden, der Untheilbarkeit wegen auf Eigenthum verſteigert.

Neuſtadt, den 16. März 1846.

Werner, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

---

pr. den 16. März 1846.

Landau. (Holzverſteigerung.) Freitag, den 27. März 1846, Vormittags 9 Uhr, zu Landau auf dem Stadthauſe, werden folgende Hölzer, im Landauer Walde ſitzend, öffentlich verſteigert:

a) Bau- und Nutzhölzer:

209	Eichenbauſtämme	3.	Kl.,
120	„	4.	„
78	Eichenabſchnitte	3.	„

Unter dieſem Eichenholze eignet ſich viel zu Eiſenbahnſchwellen.

83	eichene Wagnerſtangen,		
4	kieſerne Bauſtämme	3.	Kl.,
2	„ „	4.	„
34	„ Blöche	3.	„
15	„ „	4.	„
11	buchene Nutzſtämme und Abſchnitte,		
2	„ Schubkarrenbäume,		
1	mehlbeerener Nutzſtamm.		

b) Brandhölzer:

28¼	Klafter buchen Scheitholz,
2	„ eichen „
17	„ gemiſchtes Stockholz,
6450	buchene Wellen,
3575	gemiſchte Wellen.

Landau, den 14. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Mahla.

---

pr. den 16. März 1846.

Eulenbis. (Jagdverpachtung.) Nächſtkommenden Montag, den 30. März l. J., des Vormittags um 10 Uhr, auf der Bürgermeiſteramts-Kanzlei zu Weilerbach, wird das unterfertigte Amt zur anderweitigen Verpachtung auf 6jährigen Beſtand der Feld- und Waldjagd auf dem Banne von Eulenbis ſchreiten.

Weilerbach, den 14. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Heitzmann.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 38. Speyer, den 19. März 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 17. März 1846.

(Veröffentlichung.)

Anfangs des Monats Januar l. J., wurde aus dem Hauſe eines Kaufmannes dahier ein Koffer mit Kleidungsſtücken entwendet, deren man jetzt ohnerachtet, mehrfacher gerichtlicher Nachforſchungen nicht wieder habhaft werden konnte. Es ergeht deßhalb unter Anfügung eines Verzeichniſſes der entwendeten Effekten an Jedermann die Aufforderung, etwaige Wahrnehmungen hierüber alsbald der nächſtgelegenen Polizeibehörde oder dem Unterzeichneten mitzutheilen.

Landau, den 11. März 1846.

Der Königl. Staatsprocurator.

Werner, Subſt.

Verzeichniß der abhanden gekommenen Effekten:

Ein ſchwarzer lederner Koffer mit Schloß und Mallenſchloß (Meſſingbeſchläg) ausgefüttert mit Barchent weiß und blau geſtreift, der Deckel bildet einen eigenen Behälter, wozu eine Klappe angebracht. Dieſelbe iſt angenagelt mit gelben Nägel auf rothem Leder.

Der Inhalt des Koffers beſteht aus:

Ein Paar neuen leinenen grauen Hoſen mit Steeg;
Ein Paar grau und blau carrirten Hoſen ohne Steeg;
Ein Paar grau und braun geſtreiften Hoſen mit Steeg;
Ein Sommer-Paletot grau mit Taſchen vorn, und eine kleine auf der linken Bruſt mit grau carrirtem Futter;

Eine Weſte blau und weiß carrirt mit rothen Düppchen, der Zeug iſt von Kameelhaar, Seiden und Baumwoll;

Ein Paar Tanzſchuhen, in denſelben der Name von Kohl, Böttier in Landau;

Mehrere gedruckte baumwollene Sacktücher roth mit *F. S.* gezeichnet;

Ein kleiner Buſch Federn, auf dem Kiel eingebrennt: „Heil unſerm König heil.“

---

pr. den 17. März 1846.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom neunten März achtzehnhundert ſechs und vierzig, hat daſſelbe als Handelsgericht ſprechend, den Carl Ludwig Grill, Tabaksfabrikant, in Zweibrücken wohnhaft, von Amtswegen in Fallimentszuſtand erklärt, den Zeitpunkt der Eröffnung des Falliments vorläufig auf den erſten deſſelben Monats feſtgeſetzt, die Anlegung der Siegel verordnet, den Königl. Bezirksrichter Bühler zum Fallimentscommiſſär, und den Handelsmann und Tabaksfabrikanten Ludwig Zorn in Zweibrücken, zum Agenten der Maſſe ernannt; endlich verfügt, daß der Fallit unter die Aufſicht des Königl. Polizeicommiſſärs dahier geſtellt werden ſoll.

Für richtigen Auszug:

Der Bezirksgerichtſchreiber:

Schmidt.

№ 1361. Debet für Ausfertigungsgebühren 28 kr. Bd. 62, fol. 197, C. 2. Ohne Renvoi.

Zweibrücken, den 11. März 1846.

Süffert.

---

pr. den 17. März 1846.

2te Bekanntmachung.

(Verpachtung von Ländereien.)

Freitags, den 27. dieſes, Nachmittags zwei Uhr (nicht Morgens, wie in № 31 dieſes Blattes angezeigt iſt), werden in Mechtersheim, durch das hiezu delegirte Bürgermeiſteramt, die Reſte der durch den Staat acqui-

Digitized by Google

rirten Wieſen in der Wolfsaue auf einen dreijährigen Beſtand verpachtet.

Speyer, den 17. März 1846.

Das Königl. Rentamt.

Faller.

---

pr. den 17. März 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 28. März 1846, zu Dürkheim, Morgens um 8 Uhr.

Revier Jägerthal.

Schlag Schacher № 15.

85 kieferne Bauſtämme 2., 3. u. 4. Kl.,
3 eichene Nutzſtämme 4. Kl.,
23 „ Abſchnitte 4. „
8 eichene Wagnerſtangen,
313 kieferne Blöche 1., 2., 3. u. 4. Kl.,
8¾ Klafter buchen geſchnitten Scheit und Prügelholz,
8¾ Klafter eichen geſchnitten Scheit,
25¾ „ kiefern geſchnitten Scheit- und Prügelholz,
48¾ Klafter buchen und kiefern Stockholz,
375 kieferne Reiſerwellen.

Revier Alteglashütte.

Schlag Engelsberg № 3.

138 kieferne Bauſtämme 1., 2., 3. u. 4. Kl.,
66 „ Sparren,
282 „ Blöche 2., 3. u. 4. Kl.,
37¼ Klafter buchen geſchnitten Scheit- und Prügelholz,
7¾ Klafter eichen geſchnitten Scheit,
88¾ „ kiefern „ Scheit- und Prügelholz,
¼ Klafter aspen geſchnitten Scheit,
1775 buchene und kieferne Reiſerwellen.

Dürkheim, den 16. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Scheppler.

pr. den 17. März 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 1. und nöthigenfalls den 2. April 1846, zu Frankenthal Morgens um 8 Uhr.

Revier Roxheim.

Schlag Bonau № 45.

12 eichene Wagnerſtangen,
86 Gerüſtſtangen,
8 eichene und rüſterne Pflugsreben,
2 Klafter eichen geſchnitten Scheit,
36¼ „ Weichholz geſchnitten u. gehauen Scheit,
¼ „ Weidenſtockholz,
1725 eichene und rüſterne Wellen mit ſtarken und geringen Prügeln, ſowie Reißerwellen,
16050 weidene deßgl.,
125 Strauchholzwellen,
7700 Dornwellen,
800 Zaunwellen.

Schlag zufällige Ergebniſſe № 48.

5 eichene Bauſtämme 2., 3. u. 4. Klaſſe,
8 „ Abſchnitte 4. Klaſſe,
3 rüſterne Wagnerſtangen,
¼ Klafter eichen geſchnitten Scheitholz,
¾ „ „ gehauen,
2 „ rüſtern „
17¾ „ weiden „
275 rüſterne Wellen mit ſtarken Prügeln,
125 eichene Wellen mit ſtarken Prügeln, ſowie Reißerwellen,
900 weidene deßgl.,
375 Strauchholzwellen,
125 Dornwellen,
50 Zaunwellen.

Dürkheim, den 16. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Scheppler.

---

pr. den 17. März 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtam-

Digitized by Google

tes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 6. April 1846, zu Wilgartswieſen, Morgens um ½10 Uhr.

Revier Horbacherhof.

Schlag Mühlgründel № 2.

2	eichene Nutzholzabſchnitte	4. Kl.,
1	eichener Nutzholzſtamm	3. „
333	buchene Nutzholzſtämme	3. „
53	hainbuchene „	4. „
2	birkene Nutzholzabſchnitte	4. „
6	kieferne Sägblöche	4. „
3	lindene Nutzholzabſchnitte	4. Kl.,
18¾	Klafter buchen geſchnitten Scheitholz anbr.,	
110¾	„ „ Prügelholz,	
94¾	„ buchene Kohlprügel,	
3¼	„ eichen geſchnitten Scheitholz,	
2	„ birken „ „	
1¾	„ gemiſchte Kohlprügel,	
4¼	„ kiefern und gemiſchtes Prügelholz,	
circa 30	„ buchen Stockholz,	
3262	buchene und gemiſchte Reiſerwellen.	

Den 7. April 1846, zu Wilgartswieſen, Morgens um ½10 Uhr.

Revier Horbacherhof.

Schlag Mühlgründel № 2.

583½ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz.

Sämmtliches Material ſitzt unweit des Horbacherhofes und zunächſt an der Landſtraße, welche nach Annweiler führt, daher zur Abfuhr ſehr bequem gelegen.

Annweiler, den 16. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Schollwöck.

---

pr. den 17. März 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 7. April 1846, zu Kapsweyer, Morgens um 9 Uhr.

I. Revier Bienwaldmühle.

1. Schlag Spielböhl № 47.

68	Klafter kiefern geſchnitten Scheit,
2	„ „ Prügelholz,
1600	Gebund kieferne Wellen.

2. Schlag Batterie № 48.

45¼	Klafter kiefern geſchnitten Scheit,
1400	Gebund kieferne Wellen.

3. Schlag zufällige Ergebniſſe der Zwiſchennutzungen № 50.

9¼	Klafter kiefern Scheit,
1700	Gebund kieferne Wellen.

II. Revier Schaidt.

Schlag Speckweg 51.

25	Stück kieferne Hopfenſtangen 1. Kl.,
145½	Klafter kiefern geſchnitten Scheit,
9¼	„ „ Prügelholz,
2200	Gebund kieferne Wellen.

Außerdem werden im Laufe des Jahres in der Mundatwaldung keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 16. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Geiße.

---

pr. den 17. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Weis, Leinenweber in Haſel, iſt geſonnen, nach Neunkirchen im Königreiche Preußen auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erſtatten können.

Zweibrücken, den 12. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Engel.

v. Prädl.

---

pr. den 17. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Schmitt, Maurer auf der Rittersmühle, zur Gemeinde Ommersheim gehörig, verehelicht;

Digitized by Google

Peter Poſt, Zimmermann, von Niederwürzbach, verehelicht;

Philipp Schmitt, Metzger, von da, verehelicht, und Katharina Poſt, ledig, von da,

ſind geſonnen, Erſtere mit ihren Familien, Letztere für ſich nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an dieſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erſtatten können.

Zweibrücken, den 12. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Gugel.

v. Prädl.

---

pr. den 18. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Friedrich Selbach, Ackerer, vom Mölſchbacherhofe, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erſtatten können.

Zweibrücken, den 16. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Gugel.

v. Prädl.

---

pr. den 18 März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Peter und Magdalena Zimmermann, beide ledigen Standes, aus Neukirchen, wollen nach Nordamerika auswandern; was hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit etwaige Forderungsansprüche an dieſelben rechtzeitig geltend gemacht und die Anzeigen hievon binnen 4 Wochen anher erſtattet werden können.

Kaiſerslautern, den 14. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Frhr. v. Maillot.

---

pr. den 18. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Friedrich Vogelsgeſang III., Ackerer, von Dammheim, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche eine Forderung an denſelben zu machen haben, ſolche binnen 4 Wochen bei Gericht geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 16. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Peterſen.

---

pr. den 18. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Der Ackersmann Peter Höhn, von Hitſchenhauſen, iſt geſonnen, mit ſeiner Frau und ſeiner Nichte Charlotta Halberſtadt nach Amerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend gemacht und binnen vier Wochen Anzeige anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 16. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Chelius.

---

pr. den 18 März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Nachverzeichnete Perſonen beabſichtigen mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern:

1. Göck, Wilhelm, Ackersmann, von Otterſtadt;
2. Johann, Valentin, Ackersmann, von Otterſtadt.

Man bringt dies hiedurch zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Anſprüche aus irgend einem Grunde an dieſelben zu machen haben, dieſelben nöthigenfalls gerichtlich binnen 4 Wochen geltend zu machen und Anzeige davon hieher zu erſtatten.

Speyer, den 10. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Koch.

Fiſcher.

Notariatsſachen.

pr. den 18. März 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Auf Betreiben des Herrn Nicolaus Schmitt, Rechtsconſulent zu Kaiſerslautern, in ſeiner Eigenſchaft als

Digitized by Google

definitiver Syndik der Fallitmaſſe des Carl Jacob Stephany des Dritten, Rothgerber daſelbſt, werden in Folge eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts dahier vom 16. Februar l. J., durch den hiezu committirten Notär Böcking, im Amtsſitze zu Kaiſerslautern, nachbeſchriebene, zur gedachten Fallitmaſſe gehörigen Immobilien, auf Eigenthum verſteigert, und zwar:

a) Montag, den 6 April l. J, Nachmittags 2 Uhr, in der Behauſung der Gebrüder Orth, Bierbrauer dahier:

1. Ein unabgetheiltes Sechstheil von einer Lohmühle bei der Dammmühle, Bann von Moorlautern, gelegen.
2. 108 Dezimalen Acker im Kaiſersborn.
3. 179 Dezimalen Wieſe im Steinwoog.
4. 74 Dezimalen Acker bei den drei Linden.
5. 42 Dezimalen Acker rechts der Mainzerſtraße.
6. $19\frac{2}{10}$ Dezimalen Garten auf dem Roſenalmen mit Gartenhaus, alles Kaiſerslauterer Bann.

b) Samſtag, den 11 April l. J., Nachmittags 2 Uhr, in der nämlichen Ort'ſchen Behauſung:

7. 14 Dezimalen, ein in hieſiger Stadt in der Kerſtgaſſe gelegenes zweiſtöckigtes Wohnhaus ſammt Gerberei, Einfahrt, Hofraum, Stallungen, Gerbergruben, 4 Farben, Springbrunnen und ſonſtigem Zugehör.

Kaiſerslautern, den 17. März 1846.

Böcking, Notär.

---

pr. den 17. März 1846.

(Bekanntmachung.)

Donnerſtag, den 2. April 1846, zu Flomersheim im Wirthshauſe zum Lamm, Nachmittags 2 Uhr, werden durch den in Frankenthal reſidirenden Königl. Bezirksnotär Franz Jodokus Koch, auf Anſtehen und in Gegenwart von: 1. Johann Vollmer, Ackersmann; 2. Katharina Vollmer, ohne Gewerbe, minderjährig, emancipirt, aſſiſtirt durch ihren Curator Peter Garſt, Ackersmann, ſämmtlich in Flomersheim wohnhaft, die nachverzeichneten, zu der zwiſchen dem bemeldeten Johann Vollmer und ſeiner verlebten Ehefrau Sabina Garſt, in Flomersheim beſtandenen Gütergemeinſchaft gehörigen, im Orte und Banne von Flomersheim gelegenen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich, öffentlich verſteigert, nämlich:

a) Ein zu Flomersheim gelegenes Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Hof, Garten und Zubehörden.

b) 2 Tagwerke Acker in vier Parzellen im Banne von Flomersheim.

Zuſammen taxirt zu 1270 fl

Frankenthal, den 16. März 1846.

Koch, Notär.

---

pr. den 19 März 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Mittwoch, den 1. April nächſthin, Nachmittags um 2 Uhr, zu Kerzenheim in der Wirthsbehauſung des Philipp Wand, in Gemäßheit eines, durch das Königl. Friedensgericht des Kantons Göllheim am 13. Februar abhin, aufgenommenen, am 7. des laufenden Monates homologirten Familienrathsbeſchluſſes, werden auf Anſtehen des Georg Küſtner, proteſtantiſchen Schullehrers, zu Stauf wohnhaft, handelnd in der Eigenſchaft als Vormund von: a) Carl, b) Ludwig Conrad, c) Jacobina, d) Suſanna, e) Johannes, und f) Heinrich Küſtner, minderjährigen Kindern des zu beſagtem Kerzenheim verſtorbenen proteſtantiſchen Schullehrers Conrad Küſtner und der Suſanna geborenen Wand, deſſen ohne beſonderes Gewerbe daſelbſt wohnhaften Wittwe, welche Kinder den Philipp Wand genannt, zum Beivormunde haben, die zu dem Nachlaſſe des Conrad Küſtner gehörigen Liegenſchaften, abſoluter Nothwendigkeit wegen, durch den unterzeichneten, damit committirten Notär, auf Eigenthum verſteigert werden, als:

1. 5 Tagwerke und 10 Dezimalen Ackerfeld.
2. 2 Tagwerke und 19 Dezimalen Wieſe.
3. Etwa 12 Dezimalen Weinberg.

Alles im Banne von Kerzenheim gelegen.

Göllheim, den 15. März 1846.

Salmon, Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 17. März 1846.

(Auszug aus einer Gütertrennungsklage.)

Laut regiſtrirter Ladung des Gerichtsboten Weber vom 14. März 1846 hat Rahel Billo, Ehefrau von Johannes Dorſt, Ackersmann zu Winden, ſie ohne Gewerbe, allda wohnhaft, gegen ihren genannten Ehemann bei dem Königl. Bezirksgerichte zu Landau eine Klage auf Gütertrennung erhoben und den Advocaten Carl Wilhelm Sartorius von da zu ihrem Anwalte beſtellt.

Landau, den 16 März 1846.

Für die Richtigkeit des Auszugs:

Sartorius.

Digitized by Google

pr. den 18. März 1846.

(Urtheilsauszug — Abweſenheitserklärung betr.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Zweibrücken in der Pfalz vom 9. Januar 1846, wurden die Präſumtiverben des Michael Port von Schrollbach, als: 1. die Erben ſeiner vollbürtigen Schweſter Eva Port, geweſenen Ehefrau des in Niedermohr verlebten Ackerers Michael Braun und Conſorten, welche die Erklärung der Abweſenheit des Michael Port und die Einweiſung in den Beſitz ſeines Vermögens betreiben, — zum Beweiſe durch Zeugen darüber zugelaſſen:

„daß der früher und bis zum Jahre 1804 in „Schrollbach, Kanton Landſtuhl, wohnhafte Ackers„mann Michael Port, mit ſeiner Ehefrau Mar„garetha Braun und 2 kleinen Kindern in dieſem „Jahre ſeinen Wohnort Schrollbach verlaſſen hat, „angeblich um nach Rußland auszuwandern, und „daß ſchon ſeit 40 Jahren keine Nachrichten mehr „von Michael Port und ſeinen 2 Kindern, welche „letztere einem Gerüchte zufolge ſchon auf der „Reiſe verſtorben ſeyn ſollen, eingetroffen ſind.“

Zweibrücken, den 17. März 1846.

Für die Richtigkeit des Auszugs:

Der Anwalt der Impetranten:

G. Gulden.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 17. März 1846

Burrweiler. (Schulgehülfenſtelle.) Die katholiſche Schulgehülfenſtelle zu Burrweiler iſt erledigt, zu deren Wiederbeſetzung ein Anmeldungstermin von 14 Tagen, a dato der Erſcheinung dieſes Blattes, anberaumt iſt.

Der Gehalt beſteht:

1. Aus der Gemeindekaſſe baar	180 fl.
2. Aus derſelben fürs Uhraufziehen	20 fl.
Zuſammen in	200 fl.

Burrweiler, den 15. März 1846.

Für die Ortſchulcommiſſion:

Der Local-Inſpector:

G. Ulrich.

pr. den 17. März 1846.

1te Bekanntmachung.

Freckenfeld. (Erbauung eines neuen katholiſchen Schul- und Gemeindehauſes.) Nachdem mittelſt Königl. hoher Regierungs-Entſchließung vom 26. Februar l. J. ad Nrm. Exh. 7330 H., mitgetheilt durch das Königl. Landcommiſſariat Germersheim durch Reſcript vom 12. l. M. ad Nrm. Exh. 326 D. der Gemeinde Freckenfeld, der Bau eines neuen katholiſchen Schul- und Gemeindehauſes zur Vergebung nach Handwerken in Soumiſſion, genehmigt worden iſt, ſo werden die Arbeiten wie folgt, ausgeſchrieben, als:

Dieſelben ſind veranſchlagt:	fl.	kr.
a) Maurerarbeit, zu	3311	22
b) Steinhauerarbeit, zu	259	34
c) Zimmermannsarbeit, zu	1181	40
d) Schreinerarbeit, zu	418	23
e) Schloſſerarbeit, zu	322	30
f) Glaſerarbeit, zu	283	38
g) Tüncherarbeit, zu	67	55
Zuſammen	5845	2

Dieſe Arbeiten ſollen, wie oben erwähnt, im Soumiſſionswege nach Handwerken in Akkord begeben werden, und es ergeht daher an tüchtige Gewerbleute die Einladung, darauf ſchriftliche, auf Stempelpapier geſchriebene Anerbietungen, verſchloſſen und frankirt, längſtens bis zum Abende des 1. April l. J., an das Königl. Landcommiſſariat Germersheim einreichen zu wollen.

Vom 25. l. M. an können Pläne, Detail-Zeichnungen, Koſtenanſchläge und Bedingungen, auf dem unterfertigten Bürgermeiſteramte eingeſehen werden. Ein Plan und der Koſtenanſchlag liegen jetzt ſchon hierorts zur Einſicht in Bereitſchaft.

Dieſes wird den Uebernahmsluſtigen hiermit zur Kenntniß gebracht.

Freckenfeld, den 16. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Burg.

pr. den 17. März 1846.

Hanhofen. (Verkauf von Pappelſetzlingen.) Die Gemeinde Hanhofen kann 4—500 Stück Pappelſetzlinge, im Preiſe zu 4 kr. per Stück, abgeben, was den Kaufliebhabern publicirt wird.

Hanhofen, den 16. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

In deſſen Auftrag:

Cuntz, Gmdeſchrbr.

Digitized by Google

pr. den 18. März 1846.

Eſſingen. (Lohrindenverſteigerung.) Das Bürgermeiſteramt Eſſingen verſteigert kommenden 30. März l. J., Vormittags 11 Uhr, in ſeinem Amtslocale, die ſich in dem gewöhnlichen Holzhiebe pro $18\frac{45}{46}$ ergebenden Lohrinden erſter Qualität, abgeſchätzt zu 250 Gebunden, was hierdurch veröffentlicht wird.

Eſſingen, den 16 März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Dörr.

---

pr. den 18. März 1846

Niederhochſtadt. (Lohrindenverſteigerung.) Montag, den 30. laufenden Monats, des Nachmittags halb zwei Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe zu Niederhochſtadt, das Lohrinden-Ergebniß aus dem gewöhnlichen Holzſchlage pro $18\frac{45}{46}$, geſchätzt zu circa 250 Gebund, von vorzüglicher Qualität, verſteigert, was anmit bekannt gemacht wird.

Niederhochſtadt, den 16. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

J. Becker.

---

pr. den 18. März 1846.

Alſenz. (Lohrindenverkauf.) Kommenden 1. April, des Vormittags um 10 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Alſenz, werden die Lohrinden aus den nachgenannten Schlägen verſteigert:

a) Gemeinde Alſenz:
Schlag Erlenbuſch, circa 450 Centner.
b) Gemeinde Oberndorf:
Schlag Bauwald, circa 280 Centner.

Alſenz, den 16. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Müller.

---

pr. den 18 März 1846.

Bolanden. (Lohrindenverſteigerung.) Kommenden 1. April, des Vormittags um 10 Uhr, wird auf dem Stadthauſe zu Kirchheimbolanden, das dießjährige Lohrinden-Ergebniß aus dem Gemeindewalde von Bolanden, abgeſchätzt zu 550 Centner eichene und 50 Centner ſaalweidene Rinden, öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert.

Bolanden, den 16. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Klag.

---

pr. den 17. März 1846.

Obermoſchel. (Lohrindenverſteigerung.) Donnerſtag, den 2. April 1846, des Vormittags um 11 Uhr, im Gemeindehauſe zu Obermoſchel, unmittelbar nach der Verſteigerung der Lohrinden aus den Staatswaldungen, werden durch das unterfertigte Bürgermeiſteramt die Lohrinden aus den dießjährigen Schlägen der nachbezeichneten Gemeinden, an den Meiſtbietenden verſteigert, als:

				spitze Gbd.
1. Obermoſchel,	Schlag	Petersrech,	geſchätzt zu	2200
2. Callbach,	"	Schorrwald,	" "	25
3. Schiersfeld,	"	Großebet,	" "	1200
4. Unkenbach,	"	Hohlbach,	" "	1200
			Summa	4625

Obermoſchel, den 15. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Ren.

---

pr. den 17. März 1846.

Kirchheimbolanden. (Lohrindenverſteigerung.) Donnerſtag, den 2. April l. J., Vormittags 10 Uhr, auf daſigem Stadthauſe, wird das Ergebniß der dießjährigen Lohrinden vom Schlage Eichelberg, geſchätzt zu circa 600 Centner Saalweiden- und circa 100 Centner Eichenrinden, öffentlich verſteigert.

Kirchheimbolanden, den 16. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Fr. Lennig.

---

pr. den 19. März 1846.

Böhl. (Lohrindenverſteigerung) Auf Dienſtag, den 7. April nächſthin, um 2 Uhr, des Nachmittags, auf dem Gemeindehauſe zu Böhl, wird das Lohrinden-Ergebniß in den gewöhnlichen Schlägen pro $18\frac{45}{46}$, genannt Köllmetſch und Krummlach des dahieſigen Gemeindewaldes, geſchätzt zu 300 Centner, per Gewicht oder per Gebund verſteigert.

Böhl, den 16. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Chriſt.

---

pr. den 19. März 1846.

Weidenthal. (Berichtigung einer Holzverſteigerung.) Die in der Beilage № 36, Seite 280, erſte Spalte, angezeigte Holzverſteigerung kann eingetretener Hinderniſſe

Digitized by Google

wegen nicht auf den 1. April abgehalten werden, und wird nun auf den 22. deſſelben Monats feſtgeſetzt.

Weidenthal, den 17. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Erlenwein.

---

pr. den 19. März 1846

Iggelheim. (Holzverſteigerung.) Auf künftigen Dienſtag, den 31. März, Morgens 9 Uhr, werden im Gemeindewalde von Iggelheim:

a) 9 Klafter eichen Scheitholz,
b) 2½ „ kiefern „
c) 14 „ eichen Stockholz,
d) 1½ „ kiefern „
und
e) 300 gemiſchte Wellen,

öffentlich, loosweiſe verſteigert.

Iggelheim, den 15. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Bechtold.

---

pr. den 19. März 1846.

Böhl. (Holzverſteigerung.) Auf Montag, den 6. April nächſthin, um 9 Uhr des Morgens, werden im Gemeindewalde von Böhl, in den Diſtrikten Kölmetſch und Krummlach,

1. 55 eichene Bauſtämme,
2. 25 kieferne „
3. 50 eichene Nutzholzſtämme,
4. 8 Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz,
5. Wagnerſtangen,
und
6. 40 Gebund Fachgerten,

öffentlich, loosweiſe verſteigert.

Böhl, den 16. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Chriſt.

---

pr. den 18. März 1846.

Walsheim bei Landau. (Holzverſteigerung.) Mittwoch, den 8. April l. J., des Mittags präcis 1 Uhr, werden dahier im Wirthshauſe zum Pflug durch das unterfertigte Bürgermeiſteramt nachfolgende Holzſortimente auf annehmbare Zahlungstermine öffentlich verſteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

a) Schlag Settrich.

1. 63 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
2. 1938 buchene Wellen.

Walsheim, den 16. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Heckmann.

---

pr. den 18. März 1846.

Bolanden. (Gemeindefeldverpachtung.) Nächſtkünftigen Dienſtag, als den 24. dieſes Monats, wird auf dem Gemeindehauſe zu Bolanden, durch das unterfertigte Amt, das Gemeindefeld genannt „die hintere Sang“, Bolander Bannes, auf einen anderweitigen 9jährigen Beſtand vergeben.

Bolanden, den 12. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Klag.

---

pr. den 18. März 1846.

Biedesheim. (Jagdverpachtung.) Mittwoch, den 15. April l. J., um ein Uhr des Nachmittags, werden durch unterfertigtes Amt, auf deſſen Amtslocale, die Feldjagden der Gemeinden Biedesheim, Bubenheim, Immesheim, Ottersheim, auf ſechs Jahre in Pacht vergeben, was hiermit bekannt gemacht wird.

Biedesheim, den 16. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Boltz.

Vermiſchte Ankündigungen.

pr. den 18. März 1846.

Speyer-Hoſpital. (Holzverſteigerung.) Montag, den 30. März l. J., des Nachmittags um 2 Uhr, im Gaſthauſe zum Wittelsbacher Hofe zu Speyer, werden zum Vortheile des Bürgerhoſpitals daſelbſt die nachbezeichneten Holzſortimente und Quantitäten auf Termin gegen annehmbare Bürgſchaft loosweiſe öffentlich verſteigert:

a) Im Iggelheimer Walde:

19 eichene Nutzholzſtämme,
18 „ Bauſtämme,
75 „ Wagnerſtangen,
1 eichene Schiffskurve,
9125 Stück gemiſchte Wellen mit Prügeln.

b) Im Binzwald:

4 eichene Nutzholzſtämme,
1 „ Schiffskurve,
1 weißrüſterner Nutzholzſtamm,
3 eichene Wagnerſtangen,
5125 gemiſchte Wellen mit Prügeln,
2700 Zaun- oder Setzwellen.

c) In den Rinkenbergerhecken:

45 eichene Wagnerſtangen.

Speyer, den 18. März 1846.

Die Hoſpitien-Commiſſion.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 39. Speyer, den 21. März 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 21. März 1846

(Verpachtung der Grasländereien und der öden Gründe im Aerarialreviere Neuhofen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forſtamtes wird Montag, den 30. März l. J., Morgens 10 Uhr, zu Rheingönheim, in Gegenwart des Königl. Rentamtes, die verſteigerungsweiſe Verpachtung der Grasländereien und öden Gründe des Aerarialrevieres Neuhofen auf die Dauer von 4 Jahren vorgenommen werden.

Speyer, den 19. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Abel.

F. Metz.

---

pr. den 19. März 1846.

(Eichen-Lohrindenverſteigerung in Staatswaldungen.)

Bis Freitag, den 27. März 1846, des Nachmittags 3 Uhr, werden auf dem Rathhauſe der Stadt Zweibrücken folgende Eichenlohrinden-Quantitäten zur Verſteigerung kommen:

Revier Zweibrücken.

Schlag Wolfsacht, circa 195 Centner.
„ Langenthal, „ 91 „

Revier Neuhornbach.

Schlag Mohrſitters, circa 145 Centner.

Zweibrücken, den 12. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Kröber.

Hofmann.

---

pr. den 19. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Mit Bezugnahme auf die in № 22 der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte enthaltene Auswanderungsanzeige vom 18. Februar l. J. wird hiemit berichtigend bemerkt, daß Johann Linder, Winzer, in Dürkheim zwar wohnhaft, in Ungſtein aber Bürger iſt.

Neuſtadt, den 18. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Hausmann.

---

pr. den 19. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Kierſch, Winzer in Dürkheim, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Algier auszuwandern.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an denſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 16. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Hausmann.

---

pr. den 20. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Holz II., Schreiner zu Wattenheim, beabſichtigt mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Es werden daher alle diejenigen, welche an den Genannten noch Forderungen zu machen haben ſollten, aufgefordert, ſolche in der geſetzlichen Friſt vor den competenten Gerichten einzuklagen und hierorts Anzeige davon zu erſtatten.

Frankenthal, den 19. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

v. Pölnitz.

---

pr. den 20. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Beck, Taglöhner, von Katzenbach, iſt geſonnen, nach Nier-Alben im Königreiche Preußen überzuziehen.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denſelben haben, ſolche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 18. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Wand.

---

pr. den 20. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Rubeck, Schuſter, von Gersheim, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Digitized by Google

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend machen und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erſtatten können.

Zweibrücken, den 16. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Gugel.

v. Prädl.

---

pr. den 21. März 1846

(Auswanderungsanzeige.)

Wilhelm Jung, Doſenformer, von Eſchringen, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erſtattet werden können.

Zweibrücken, den 19. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Gugel.

v. Prädl.

---

pr. den 21. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Wilhelm Henkel, Schneider zu Kaiſerslautern, will mit ſeiner Familie nach Nordamerika auswandern.

Man bringt dies andurch zur öffentlichen Kenntniß, damit etwaige Forderungsanſprüche an denſelben rechtzeitig geltend gemacht und die Anzeigen hievon anher erſtattet werden können.

Kaiſerslautern, den 19. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat

Frhr. v. Maillot.

---

pr. den 21. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Philipp Kiefer, Sohn des verſtorbenen Leinenwebers Georg Kiefer, von Einöd, iſt geſonnen, nach Amerika auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erſtatten können.

Zweibrücken, den 19. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Gugel.

v. Prädl.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 19. März 1846.

(Bekanntmachung.)

Durch gehörig regiſtrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern vom dreizehnten März 1846 wurde die Gütertrennung zwiſchen Maria Eliſabetha Keller, Ehefrau von Friedrich Alt, Ackerer, zu Oberalben wohnhaft, dermalen ohne bekannten Aufenthaltsort, ſie ohne Gewerbe, zu gedachtem Oberalben wohnhaft, Klägerin, und ihrem genannten Ehemanne, Beklagten, ausgeſprochen, was andurch zur Kenntniß gebracht wird.

Kaiſerslautern, den achtzehnten März achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Der Anwalt der Klägerin:

König.

---

pr. den 20 März 1846

(Auszug.)

Durch gehörig regiſtrirte Ladung des Gerichtsboten Kiefer zu Göllheim vom 9. März 1846 hat Suſanna Kuhn, Ehefrau von Moiſes Löb, Seifenſieder, in Göllheim wohnhaft, ſie dermalen in Bobenheim am Berg ſich aufhaltend, gegen ihren genannten Ehemann Klage auf Gütertrennung erhoben und den Advocaten Franz Stockinger am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiſerslautern zu ihrem Anwalte beſtellt.

Für den Auszug:

Gez: F. Stockinger, Anwalt.

№ 1055. Regiſtrirt zu Kaiſerslautern, den 19. März 1846, vol. 38, fol. 50, Case 11 und 12. Erhalten 28 Kreuzer. Ohne Renvoi. Königl. Rentamt: gez.: Müller.

Pro Copia:

F. Stockinger.

Notariatsſachen.

pr. den 21. März 1846.

(Verſteigerungsanzeige.)

Montag, den 6. April nächſthin, Morgens 10 Uhr, in der Gemeinde Ensheim, werden die den Kinder und Erben des allda verſtorbenen Johann Kihm zu Theil gefallene Gebäulichkeiten ſammt Zugehör, wegen erkannter Untheilbarkeit, auf Eigenthum verſteigert werden, nämlich:

Eine Scheuer und Stall mit dem Hofgering vorn und hinten, und der dabei liegende Garten von etwa zwei Aren.

Die Verſteigerung geſchieht auf Anſtehen der Kinder und Erben des Verſterbenen, nämlich: 1. Johann Nickel Kihm, Wagner; 2. Barbara, 3. Maria Kihm, beide ledig, großjährig, und ohne beſonderes Gewerbe; 4. Maria Eliſabetha Kihm, mit ihrem Ehegatten Andreas Abt, Kaminſeger; 5. dieſes Letztern als Vater und Vormund ſeiner, mit der verſtorbenen Agnes Kihm erzeugten fünf noch minderjährigen Kinder: Maria Bar-

Digitized by Google

bara, Georg, Johann, Nicolaus und Peter Abt, und des genannten Johann Nickel-Kihm, als Nebenvormund; ſämmtlich Genannte in Ensheim wohnhaft;

Dann vor dem durch Beſchluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 12. Februar laufenden Jahrs, in dieſer Sache zum Theilungscommiſſär ernannten Königl. Notär Wieſt von Blieskaſtel, bei dem auch die Verſteigerungsbedingniſſe zu erfahren ſind.

Blieskaſtel, den 20. März 1846.

Wieſt, Notär.

---

pr. den 19. März 1846.

(Licitation.)

Montag, den 6. April 1846, Morgens 9 Uhr, zu Rieſchweiler in dem unten beſchriebenen Wohnhauſe;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 5. März abhin, wird vor dem hierzu committirten Königl. Notär Heinrich Geßner zu Zweibrücken, zur Licitation des zur Nachlaſſenſchaft von dem zu Rieſchweiler verlebten Ackersmanne Jacob Wolf dem Jungen, gehörigen Wohnhauſes nebſt Zubehörungen, geſchritten werden, nämlich:

Ein zu Rieſchweiler im obern Dorfe ſtehendes zweiſtöckiges Wohnhaus nebſt halber Scheuer, einem Viehſtall mit Schweinſtall, Garten, gemeinſchaftlichem Hofgering und allen andern Zubehörungen, begrenzt durch den Weg, Jacob Scheffe und Jacob Neuliſt; dazu gehört ferner noch ein Garten von 6 Ruthen in der erſten Ahnung unten am Wäldchen, neben Jacob Scheffe.

Theilhaber ſind: 1. Maria Eliſabetha Wolf, 17 Jahre alt, Tochter des Erblaſſers Jacob Wolf des Jungen, erzeugt mit deſſen erſten Ehefrau Eliſabetha Sophia Louiſa Schmidt, vertreten durch ihren Vormund Peter Wolf, Ackerer zu Kleinbundenbach, und durch ihren Nebenvormund Heinrich Borné, Leinenweber, zu Rieſchweiler wohnhaft;

2. Maria Eliſabetha Wolf, 10½ Jahre alt, Tochter des genannten Erblaſſers Wolf, erzeugt mit ſeiner zweiten Ehefrau und hinterbliebenen Wittwe Katharina Eliſabetha Oberle, Ackersfrau, zu Rieſchweiler wohnhaft, dieſe als geſetzliche Vormünderin, und der Philipp Leonhard, Ackerer, daſelbſt wohnhaft, als Nebenvormund, die letztgenannte minorenne Tochter vertretend.

Zweibrücken, den 18. März 1846.

Geßner, Notär.

---

pr. den 19. März 1846

(Licitation.)

Montag, den 6. April 1846, des Morgens um 11 Uhr, in dem Hauſe des Johannes Schuhmacher zu Horſchbach, auf Anſtehen von: 1. Abraham Mörsfelder, Schreiner in Horſchbach, als Vormund über die mit ſeiner verlebten Ehefrau Maria Eliſabetha Müller erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Daniel, Eliſabetha und Abraham Mörsfelder; 2. Peter Mörsfelder, Ackerer allda, volljähriger Sohn der Abraham Mörsfelder'ſchen Eheleute; 3. Maria Katharina Müller, Ehefrau des Johannes Metzger, Ackerer allda, und Letztern der ehelichen Ermächtigung wegen; 4. Sara Müller, Ehefrau des Daniel Taub, Tagner allda, und Letzteren der ehelichen Ermächtigung wegen; 5. Friedrich Ludwig Ernſt Gervinus, Königl. Notär in Lauterecken, als Repräſentant des abweſenden Jacob Müller von Horſchbach; und 6. Daniel Gilcher dem Erſten, Ackersmann in Horſchbach, als Nebenvormund der Abraham Mörsfelder'ſchen Kinder; und dieſe ſämmtliche als Repräſentanten der verlebten Maria Eliſabetha Gilcher, geweſene Ehefrau des in Horſchbach verlebten Ackerers Adam Müller, Miterben zu der Verlaſſenſchaft des in Horſchbach verlebten Ackersmannes Adam Gilcher und deſſen verlebten Ehefrau Katharina Lang;

Werden durch Georg Daniel Gelbert, Königl. Notar in Wolfſtein, durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 11. Februar 1846, ernannter Theilungscommiſſär, die den obgenannten Repräſentanten der verlebten Ehefrau Müller anerfallenen, auf dem Banne von Horſchbach gelegenen Güterſtücke, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich verſteigert; dieſe Güterſtücke ſind:

17 Aren 20 Centiaren Wieſe im Teich;
18 Aren 20 Centiaren Acker am Sand;
15 Aren 40 Centiaren Acker am Kuhberg und das ungetheilte ſiebentel von 71 Aren 40 Centiaren Wald auf dem Schaafrech.

Wolfſtein, den 18. März 1846.

Der Notar-Theilungs-Commiſſär:

Gelbert, Notar.

---

pr. den 20. März 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Dienſtag, den 7. April nächſthin, des Nachmittags 2 Uhr, zu Freimersheim im Wirthshauſe zum Löwen, werden aus der Gütergemeinſchaft, welche zwiſchen Caspar Salm dem Zweiten, Ackersmann, in Freimersheim wohnhaft, und deſſen verlebten Ehefrau Eva Margaretha Feig beſtanden hat, auf den Grund eines Familienrathsbeſchluſſes, aufgenommen vor dem Friedensgerichte Edenkoben am 14. des vorigen Monats und beſtätigt durch das Bezirksgericht Landau am 5. dieſes Monats, durch unterzeichneten hiezu committirten Notär Ludwig Köſter in Altdorf, wegen abſoluter Nothwendigkeit, in Eigenthum verſteigert:

Digitized by Google

1. Ein zu Freimersheim im Oberdorfe, der Kirche gegenüber, ſtehendes Wohnhaus mit Hofraum, Scheuer, Stall und ſonſtigem Zugehör.
2. 75 Dezimalen Ackerland, in 4 Parzellen, und 3 Wieſen, mit einem Flächenraume von 87 Dezimalen, im Banne Feeimersheim.

Die Betheiligten und Eigenthümer ſind:

I. Genannter Caspar Salm II., und zwar:

1. Als Theilhaber zur Hälfte an der zwiſchen ihm und ſeiner genannten Ehefrau beſtandenen Gütergemeinſchaft;

2. Als geſetzlicher Nutznießer des Vermögens ſeiner noch nicht über 18 Jahre alten mit ſeiner genannten Ehefrau erzeugten Kinder: a) Anna Maria, und b) Barbara Salm;

II. Conrad Feig, Ackersmann, wohnhaft in Duttweiler, und

III. Franz Peter Salm der Alte, Ackersmann, in Feeimersheim wohnhaft, Erſterer Haupt-, Letzterer Nebenvormund über die beiden vorgenannten Minorennen und über deren vollbürtigen Bruder Caspar Salm, 19 Jahre alt und Schreiner;

IV. Daniel Salm, volljähriger Sohn der genannten Eheleute Salm, dermalen Soldat beim ſechsten Linien-Infanterie-Regimente, zu Landau in Garniſon.

Das unterm Heutigen zu dieſer Verſteigerung aufgenommene Bedingnißheft kann bei unterzeichnetem Notär in Einſicht genommen werden.

Altdorf, den 19 März 1846.

Der committirte Notär:
L. Köſter.

---

pr. den 19. März 1846.

(Licitation.)

Donnerſtags, den 9. April 1846, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Reichenbach in der Wohnung von Carl Wolf Wittwe;

Auf Anſtehen von: 1. Jacob Fiſcher, Seminariſt, wohnhaft in Reichenbach, dermalen im Seminarium zu Kaiſerslautern ſich aufhaltend, minderjährig, jedoch emancipirt, und aſſiſtirt von ſeinem Curator Chriſtoph Nicolas, Gemeindediener, wohnhaft in Reichenbach; 2. Philipp Heil der Vierte, Ackersmann, daſelbſt wohnhaft, handelnd als Vormund über Eliſabetha und Philipp Fiſcher, minderjährig, ohne Gewerbe; 3. Heinrich Fiſcher, Ackersmann, in Vogelbach wohnhaft, Nebenvormund dieſer Minderjährigen;

Weeden durch Notär Raquet in Landſtuhl abtheilungshalber nachbezeichnete auf dem Banne von Reichenbach zur Verlaſſenſchaft des allda ohne Descendenz und Ascendenz verſtorbenen Johann Fiſcher gehörige Immobilien öffentlich verſteigert:

72 Aren 78 Centiaren Ackerland, in 4 Parzellen.
10 Aren 20 Centiaren Wieſe, in 1 Parzelle.
22 „ Acker im Banne von Fockenberg-Limbach.

Landſtuhl, den 19. März 1846.

Raquet, Notär.

---

pr. den 20. März 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag den 9. April 1846 nachmittags 3 Uhr zu Speyer im Gaſthauſe zum europäiſchen Hofe, werden durch den unterzeichneten, im Urtheile des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 12. März 1846 hiezu committirten, Königl. Notar Reichard, zu Speyer, die nachbeſchriebenen, in der Stadt und der Gemarkung von Speyer gelegenen, Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich verſteigert werden nämlich:

1. 1 Haus ſammt Hof Garten Schoppen Stall und andere Zubehörungen zu Speyer im Eurichsgäßchen in 2 Theilen, 2. 237 Dezimalen Acker in 2 Parzellen und 3. 76 Dezimalen Baumſtück.

Die Liegenſchaften gehören zur Ehegemeinſchaft des zu Speyer verlebten, daſelbſt wohnhaft geweſenen, Seilers und Ackersmannes Wilhelm Scherer und deſſen verſtorbenen Ehefrau Maria Magdalena Bernhard und die Eigenthümer derſelben ſind: 1. Margaretha Philippina Scherer, ohne Gewerbe, und der ehelichen Vermögensverhältniſſe wegen, deren Ehemann Johannes Nell, Schneidermeiſter und Beſitzer eines Wachsfiguienkabinets, 2. Franz Joſeph Scherer Ackersmann, 3 Franziska Scherer, gewerblos, 4. Wilhelm Scherer und 5. Ottilia Scherer, die beiden Letztern noch minderjäheig ohne Gewerbe und vertreten durch ihren Vormund Johann Jacob Kieſer, Ackersmann und ihren Beivormund Jacob Schöner, Schuhmachermeiſter. Alle Genannten zu Speyer wohnhaft.

Speyer den 20. März 1846.

Reichard, Notar.

---

pr. den 20. März 1846

(Licitationsverſteigerung.)

Am Donnerſtag, den 9. April nächſthin, des Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Minfeld, im Verhinderungsfalle aber im Wirthshauſe zum Fäßchen allda;

Wird durch den hiezu committirten Adolph Martin, Königl. Notär für den Amtsſitz von Kandel, untheilbarkeitswegen, öffentlich verſteigert:

Von Plan-№ 157 und 158 die unvertheilte Hälfte an einer zu Minfeld in der Eichgaſſe gelegenen einſtöckigten Behauſung mit Stallungen, Hofraum, Brunnen, Garten ſammt Zugehörde, im Ganzen 25 Dezimalen enthaltend.

Digitized by Google

Dieſes Immobil rührt her aus dem Nachlaſſe der zu Minfeld verſtorbenen Eheleute Leonhard Rinck, geweſenem Leinenweber, und Eliſabetha Cambeiß.

Ungetheilte Eigenthümer davon ſind deren 6 Kinder: a) Wendel Rinck, Leinenweber; b) Georg Rinck, auch Leinenweber; c) Michael Rinck, Tagner; d) Roſina Rinck, ledig, ohne Gewerbe, alle zu Minfeld wohnhaft; e) Eliſabetha Rinck, und f) Jacob Rinck, beide minderjährig und gewerblos, welche unter der Vormundſchaft ihres genannten Bruders Wendel, und unter der Nebenvormundſchaft von Ludwig Cambeiß, Flurhüter in Minfeld, ſtehen.

Das Bedingnißheft kann täglich auf der Amtsſtube des Unterſchriebenen eingeſehen werden.

Kandel, den 19. März 1846.

Martin, Notär.

---

pr. den 21. März 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 8. April 1846, Morgens 8 Uhr, zu Neukirchen in dem nachbeſchriebenen, zu licitirenden Wohnhauſe ſelbſt, wird durch Notär Schmidt von Otterberg, als hierzu ernannten Verſteigerungscommiſſär,

Ein zu Neukirchen gelegenes Wohnhaus nebſt Scheuer, Stallung und Hofraum, ſo wie Schoppen und Schweinſtällen, mit einer Grundfläche von 25 Dezimalen und 34 Dezimalen Pflanz- und Obſtgarten, bei dieſen Gebäulichkeiten gelegen,

der Untheilbarkeit wegen, öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert.

Eigenthümer ſind: 1. Franz Hemmer, Ackersmann, in Neukirchen wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormund ſeiner, mit ſeiner verlebten Ehefrau Katharina Andrä erzeugten minderjährigen Kinder: Katharina, Heinrich und Barbara Hemmer, welche den Johann Nicolaus Koſitz, Wirth und Ackersmann, in Neukirchen wohnhaft, zum Nebenvormunde haben; 2. Franz Hemmer, Schmied, allda wohnhaft; 3. Louiſe Hemmer, Ehefrau von Franz Lanzer II., Schmied, in Schneckenhauſen wohnhaft; 4. Peter Hemmer, Schmied, in Eiſenberg wohnhaft; 5. Joſeph Hemmer, Dienſtknecht, auf dem Siebenbaurenhof bei Frankenthal wohnhaft; 6. Friedrich Hemmer, Schneider, in Kaiſerslautern wohnhaft.

Otterberg, den 18 März 1846.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 20. März 1846

(Licitation.)

Donnerſtag, den 9. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Queidersbach im Wirthshauſe bei Franz Glas, und auf Anſtehen von: 1. Eliſabetha Eker, ohne Gewerbe, Wittwe von Michael Jacob Wirth, in eigenem Namen und in ihrer Eigenſchaft als natürliche Vormünderin ihrer minderjährigen ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Tochter Eva Wirth; 2. Franz Götzinger, Ackersmann, Beivormund der ebengenannten Minderjährigen; 3. Johann Bremer, Schuſter, handelnd als Vormund der minderjährigen ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Joſeph, Michael und Peter Wirth, und 4. Nicolaus Weber, Schuſter, alle in Queidersbach wohnhaft, Letzterer handelnd als Beivormund der drei ebengenannten Minderjährigen, werden vor dem unterzeichneten Königl. Notär Ludwig Biechy in Landſtuhl, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich öffentlich verſteigert:

a) Zu der zwiſchen dem genannten Michael Jacob Wirth und ſeiner verlebten erſten Ehefrau Margaretha Herzberger beſtandenen Gütergemeinſchaft gehörig:

28 Dezimalen Acker, im Banne von Queidersbach, im Wäldchen.

b) Zu der zwiſchen demſelben und ſeiner Wittwe zweiter Ehe, der Requirentin Eliſabetha Eker, beſtandenen Gütergemeinſchaft gehörig:

1. 36 Dezimalen Acker und Garten zu Queidersbach am Petersberg.
2. 84 Dezimalen Acker allda, in 3 Parzellen.

Landſtuhl, den 18. März 1846.

Biechy, Notär.

---

pr. den 19. März 1846

(Licitation.)

Freitag, den 17. April 1846, Vormittags um 9 Uhr, in der Philipp Fuhrmann'ſchen Behauſung zu Großbundenbach;

In Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 5. Februar 1846, und auf Anſtehen von:

1. Katharina Henkel, ohne Gewerbe, wohnhaft in Großbundenbach, Wittwe des daſelbſt verlebten Ackersmannes Philipp Fuhrmann, in eigenem Namen und als geſetzliche Vormünderin ihres minderjährigen Kindes Eliſabetha Fuhrmann, ohne Gewerbe bei ihr wohnhaft;

2. Heinrich Linn senior, Ackersmann, wohnhaft in Großbundenbach, als Nebenvormund der genannten Minderjährigen;

3. Nicolaus Stephan senior, Ackersmann, wohnhaft in Mörsbach; und 4. Theobald Schwab, Ackersmann, wohnhaft in Schmittshauſen, Erſterer als Vormund und Letzterer als Nebenvormund über die minderjährigen Kinder zweiter Ehe des obgenannten Philipp Fuhrmann, erzeugt mit der verlebten Eliſabetha Stephan, Namens: Jacobina Fuhrmann und Daniel Fuhr-

Digitized by Google

mann, beide ohne Gewerbe bei ihrem Vormunde domizilirt;

5. Heinrich Lugenbiel, Ackersmann, wohnhaft in Riesweiler; und 6. Jacob Mattil, Ackersmann, wohnhaft in Höheinöd, Erſterer als Vormund und Letzterer als Beivormund über Margaretha Fuhrmann, ohne Gewerbe, bei ihrem Vormunde domizilirt, minderjährige Tochter erſter Ehe des mehrgenannten Philipp Fuhrmann, erzeugt mit der verlebten Katharina Schmidt;

Wird vor dem unterzeichneten, hierzu committirten Carl Schmolze, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, abtheilungshalber zur Verſteigerung eines Wohnhauſes ſammt Scheuer, Stallung und Hofgering, im Ganzen 3 Aren 98 Centiaren enthaltend, gelegen in der Gemeinde Großbundenbach, und zur Verlaſſenſchaft des obengenannten verſtorbenen Philipp Fuhrmann gehörig, ſo wie zur Verſteigerung von 53 Aren 61 Centiaren Ackerland in 4 Stücken, Großbundenbacher Bannes, zum Nachlaſſe des verſtorbenen Kindes dritter Ehe von Philipp Fuhrmann, Namens: Chriſtian Fuhrmann gehörig, geſchritten werden.

Das Bedingnißheft zu dieſer Verſteigerung kann täglich auf der Amtsſtube des Unterzeichneten eingeſehen werden.

Zweibrücken, den 18. März 1846.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 20. März 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 9. April d. J., Nachmittags 1 Uhr, zu Queidersbach im Wirthshauſe bei Franz Glas, und auf Anſtehen von: 1. Philipp Heß, Tagner, wohnhaft in Queidersbach, handelnd in eigenem Namen und in ſeiner Eigenſchaft als natürlicher Vormund ſeiner minderjährigen ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Kinder: Franz und Maria Eva Heß, und 2. Johann Neumayer, Maurer, in Queidersbach wohnhaft, Beivormund der genannten Minderjährigen, werden vor dem unterzeichneten Ludwig Biechy, Königl. Notär, in Landſtuhl wohnhaft, nachbezeichnete, zu der zwiſchen dem Requirenten Philipp Heß und ſeiner verlebten Ehefrau Eliſabetha Hemmer beſtandenen Gütergemeinſchaft gehörige, im Orte und Banne Queidersbach gelegene Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich öffentlich verſteigert, als:

1. Plan: 2629 a. b. und 2630. Ein Wohnhaus ſammt Hof, Stallung, Garten, Wieſe und Ackerland, 32 Dezimalen Fläche enthaltend, zu Queidersbach am Petersberg.
2. 4 Tagwerke 42 Dezimalen Ackerland, in 7 Parzellen.
3. 11 Dezimalen Wieſe, in einer Parzelle.

Landſtuhl, den 18. März 1846.

Biechy, Notär.

---

pr. den 19. März 1846.

(Hausverſteigerung.)

Dienſtag, den 2. April 1846, des Nachmittags 3 Uhr, zu Freckenfeld im Saale des Gemeindehauſes;

In Gefolge Reſcript Königl. hoher Regierung der Pfalz vom 10. laufenden Monats, auf Anſtehen des Herrn Bürgermeiſters Burg in Freckenfeld, wird durch Notär Johann Franz Weigel in Kandel, zur öffentlichen Verſteigerung nachbeſchriebenen, der Gemeinde Freckenfeld angehörigen Immobils, auf 4 Jahre Zahlungstermin, geſchritten werden, nämlich:

Von einem zu Freckenfeld im Oberdorf an der Straße nach Schaidt gelegenen Wohnhauſe, Hof, Scheuer, Stallungen und übrigen Zugehörden.

Kandel, den 17. März 1846.

Für Notär Weigel:
P. Baumgart.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 21. März 1846.

2te Bekanntmachung.

Niederhochſtadt. (Erledigte Schulgehülfenſtelle an der proteſtantiſch-teutſchen Schule.) Durch die Quiescirung des Gehülfen an der proteſtantiſchen Schule zu Niederhochſtadt iſt dieſe Schulſtelle vacant geworden. Der mit dieſer Stelle verbundene Gehalt beſteht jährlich in 200 fl. baar aus der Gemeindekaſſe, nebſt freier Wohnung im Schulhauſe.

Außer dieſen Bezügen hat der angeſtellt werdende Lehrer Gelegenheit, ſich in hieſiger zahlreichen Gemeinde einen bedeutenden Nebenverdienſt durch Privatunterricht zu erwerben.

Luſttragende, im Schullehrer-Seminar gebildete, wohlbefähigte Schuldienſt-Exſpectanten wollen ihre Geſuche, gehörig belegt, binnen vier Wochen a dato hierorts einreichen.

Niederhochſtadt, den 21. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

J. Becker.

---

pr. den 19 März 1846.

Bobenheim a. B. (Minderverſteigerung von Pflaſterarbeiten.) Bis den 30. dieſes, Vormittags um 10 Uhr, im Gemeindehauſe dahier, werden nachbezeichnete Gemeindearbeiten an den Wenigſtnehmenden mittelſt öffentlicher Verſteigerung vergeben, was hiemit bekannt gemacht wird, als:

Digitized by Google

1. Fortſetzung des Pflaſters im Oberndorfe, angeſchlagen zu 124 fl.
2. Anlegung eines Pflaſters im Schulgäßchen, angeſchlagen zu 150 fl.

Zuſammen 274 fl.

Die Koſtenanſchläge können hierorts eingeſehen werden.

Bobenheim a. B., den 16. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Kirchner.

---

pr. den 17. März 1846.

2te Bekanntmachung.

Freckenfeld. (Erbauung eines neuen katholiſchen Schul- und Gemeindehauſes.) Nachdem mittelſt Königl. hoher Regierungs-Entſchließung vom 26. Februar l. J. ad Nrm. Exh. 7330 H., mitgetheilt durch das Königl. Landcommiſſariat Germersheim durch Reſcript vom 12. l. M. ad Nrm. Exh. 326 D. der Gemeinde Freckenfeld, der Bau eines neuen katholiſchen Schul- und Gemeindehauſes zur Vergebung nach Handwerken in Soumiſſion, genehmigt worden iſt, ſo werden die Arbeiten wie folgt, ausgeſchrieben, als:

	fl.	kr.
Dieſelben ſind veranſchlagt:		
a) Maurerarbeit, zu	3311	22
b) Steinhauerarbeit, zu	259	34
c) Zimmermannsarbeit, zu	1181	40
d) Schreinerarbeit, zu	418	23
e) Schloſſerarbeit, zu	322	30
f) Glaſerarbeit, zu	283	38
g) Tüncherarbeit, zu	67	55
Zuſammen	5845	2

Dieſe Arbeiten ſollen, wie oben erwähnt, im Soumiſſionswege nach Handwerken in Akkord begeben werden, und es ergeht daher an tüchtige Gewerbleute die Einladung, darauf ſchriftliche, auf Stempelpapier geſchriebene Anerbietungen, verſchloſſen und frankirt, längſtens bis zum Abende des 1. April l. J., an das Königl. Landcommiſſariat Germersheim einreichen zu wollen.

Vom 25. l. M. an können Pläne, Detail-Zeichnungen, Koſtenanſchläge und Bedingungen, auf dem unterfertigten Bürgermeiſteramte eingeſehen werden. Ein Plan und der Koſtenanſchlag liegen jetzt ſchon hierorts zur Einſicht in Bereitſchaft.

Dieſes wird den Uebernahmsluſtigen hiermit zur Kenntniß gebracht.

Freckenfeld, den 16. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Burg.

---

pr. den 19. März 1846.

Weiſenheim a. B. (Holzverſteigerung.) Bis den 6. April nächſthin, Mittags 12 Uhr, läßt die hieſige Gemeinde in ihrem Gemeindehauſe folgende Hölzer auf einen dreimonatlichen Credit verſteigern, als:

a) 65½ Klafter kiefern Scheitholz mit Prügeln,
b) 2 „ gemiſcht Prügelholz,
c) 48 „ kiefern Stockholz,
d) 10¼ „ gemiſcht „
e) 4025 kieferne Aſtwellen,
f) 1350 gemiſchte „

Weiſenheim a. B., den 16. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Meſſer.

---

pr. den 20. März 1846.

Haardt. (Holzverſteigerung.) Donnerſtag, den 2. April nächſthin, Vormittags 9 Uhr, im Forſthauſe Frankenthal, wird zur Verſteigerung an den Meiſtbietenden nachbezeichneter Holzquantitäten aus hieſigem Gemeindewalde geſchritten:

7 Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz,
4 „ kieferne Prügel,
5 „ kiefern Stockholz,
1800 kieferne und buchene Reiſerwellen,
4800 buchene Wellen mit Prügeln,
10 Klafter buchene Prügel,
163 buchene Wagenleiſten,
50 Schiebkarrenbögen.

Haardt, den 19. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Fiſcher.

---

pr. den 20. März 1846.

Speyer. (Holzverſteigerung.) Künftigen Donnerſtag, den 26. dieſes Monats, des Nachmittags um 2 Uhr, in der Weinwirthſchaft zur goldenen Roſe bei Louis Müller dahier, werden nachbezeichnete auf Gemeindegrundſtücken erzielte Gehölze, als:

2 Klafter Bellenholz,
53 Pappelſtämme,
4253 weidene Wellen,
888 Pappel-Reiſigwellen,

öffentlich auf Termin verſteigert.

Speyer, den 20. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Claus.

---

pr. den 20. März 1846.

Feilbingert. (Lohrindenverſteigerung.) Freitag, den 3. April nächſthin, des Vormittags um 10 Uhr, zu Bingert in der Wirthsbehauſung von Caspar Noll, werden die Lohrinden aus den Gemeindewaldungen pro 18⁴⁄₅

Digitized by Google

der Gemeinden von Ebernburg, Feilbingert, Hallgarten und Hochſtätten, zu circa 1200 doppelte Gebund geſchätzt, durch das unterfertigte Bürgermeiſteramt öffentlich verſteigert.

Feilbingert, den 18. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
C. Günther.

---

pr. den 19. März 1846.

Oberhochſtadt. (Lohrindenverſteigerung.) Montag, den 30. März l. J., des Mittags um 12 Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe dahier das Ergebniß des hieſigen Lohrindenſchlages pro $18\frac{45}{46}$, beſtehend in etwa 200 Gebund Spiegelrinden erſter Qualität, verſteigert, wozu Steigerungsliebhaber einladet

Oberhochſtadt, den 18. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Kunz.

---

pr. den 21. März 1846.

Gommersheim. (Lohrindenverſteigerung.) Aus dem Gommersheimer Gebirgsvorderwalde, Diſtrikt Sauhag, werden bis den 30. März l. J., Mittags $11\frac{1}{2}$ Uhr, zu Rhodt mit den Rhodter Lohrinden 80 bis 100 Gebunde mitverſteigert.

Gommersheim, den 18. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Krebs.

---

pr. den 20. März 1846.

Kalkofen. (Lohrindenverſteigerung.) Mittwoch, den 8. April l. J., Morgens um eilf Uhr, werden dahier die Lohrinden (ſogenanntes Spiegelgut) aus dem Gemeindewalde zu Niederhauſen, Schlag Muhl, circa 400 Centner, öffentlich verſteigert.

Kalkofen, den 16. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Alexander.

---

pr den 19. März 1846.

Insheim. (Lohrindenverſteigerung.) Samſtag, den 4. des kommenden Monats April, um 10 Uhr des Morgens, zu Insheim im Gemeindehauſe, wird das Lohrindenergebniß aus dem Holzſchlage pro $18\frac{45}{46}$, abgeſchätzt zu 300 Gebund Spiegelrinden, meiſtbietend verſteigert, was bekannt macht

Insheim, den 18. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Guth.

---

pr. den 19 März 1846.

Hinterweidenthal. (Jagdverpachtung.) Montag, den 30. März 1846, Morgens 10 Uhr, wird vor dem unterzeichneten Amte dahier zur Verpachtung der hieſigen Feld- und Waldjagd auf einen 6jährigen Beſtand geſchritten.

Hinterweidenthal, den 16. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Kuſtes.

Bekanntmachung,

die in die Beilage zum Amts-Intelligenzblatte aufzunehmenden Inſeraten ꝛc. betreffend.

Man findet ſich veranlaßt, die im Amts-Intelligenzblatte 1835, Seite 386, aufgenommene, im Amts-Intelligenzblatte 1843, Seite 564, wiederholte Bekanntmachung erneuernd in Erinnerung zu bringen, alſo lautend:

„Seit einiger Zeit treffen Bekanntmachungen und Anzeigen von öffentlichen Beamten wie von „Privaten, zur Aufnahme in die Beilage des Amts- und Intelligenzblattes ein, obgleich ſie, ge„ſetzlicher Vorſchrift und ihrer Natur nach, durch das Kreisblatt publicirt werden ſollen, dennoch „nicht mit dem ſpeciellen Requiſitorium zur Inſertion verſehen ſind.

„Wenn Letzteres fehlt, ſo darf die Aufnahme nicht Statt finden, was alle Einſender gefälligſt „beachten wollen."

Speyer, den 20. März 1846.

Die Königl. Redaction.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 40. Speyer, den 24. März 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 22. März 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 6. April 1846, zu Falkenſtein, Morgens um 10 Uhr.

Revier Imsbach.
Schlag Lehn № 15.

3 birkene Wagnerſtangen,
34 aspene „
14 erlene „
350 Zaungerten,
25 Klafter buchen geſchnitten Prügelholz von 3″,
16½ „ gemiſchte Prügel,
6950 buchene Wellen mit ſtarken Prügeln,
3600 gemiſchte „ „ „

Schlag zufällige Ergebniſſe № 14.

1 birkener Nutzholzabſchnitt für Mühlſpindeln,
1000 Wellen mit ſtarken Prügeln,
1 Klafter Prügelholz.

Winnweiler, den 20. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Erb.

---

pr. den 23. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Die ledigen Philipp Klöckner, Schreiner, und Jacob Klöckner, Leinenweber, beide von Bechhofen, wollen nach Nordamerika auswandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend gemacht und binnen vier Wochen Anzeige hievon anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 20. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Chelius.

pr. den 24. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Michael Schilling, Nicolaus Wagner und Heinrich Stief, ſämmtliche Bergleute zu St. Ingbert, ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an dieſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erſtatten können.

Zweibrücken, den 21. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Gugel.

v. Prädl.

Notariatsſachen.

pr. den 22. März 1846.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Donnerſtag, den 18. Juni 1846, Nachmittags 3 Uhr, zu Zweibrücken im Gaſthauſe zum Lamm;

Auf Betreiben der Wittwe und Erben des zu Zweibrücken verlebten Rothgerbers Valentin Bietz, als: 1. Katharina Röhling, deſſen Wittwe, ohne Gewerbe; 2. Daniel Bietz, Rothgerber; 3. Georg Bietz, Bäcker; 4. Louiſe Bietz, ohne Gewerbe, Ehefrau des Ludwig Schmidt, Bierbrauer, und von dieſem ſelbſt der ehelichen Ermächtigung wegen, alle zu Zweibrücken wohnhaft; und 5. Ludwig Bietz, Pfarrer, in Cuſel wohnhaft, ſämmtlich auch als Erben ihres verlebten Sohnes respective Bruders Friedrich Bietz, geweſener Gerber in Zweibrücken, welche bei ihrem aufgeſtellten Anwalte dem Advokaten Glaſer zu Zweibrücken Rechtswohnſitz erwählen, Kläger auf Zwangsverſteigerung, gegen die Erben von Daniel Decker, geweſener Schuhmacher in Zweibrücken, nämlich: 1. Johann Decker, Theolog früher in Zweibrücken wohnhaft geweſen, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort; 2. Dorothea Decker, ledig und ohne Gewerbe, in Zweibrücken wohnhaft, Schuldner der genannten betreibenden Gläubiger zufolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, als Handelsgericht ſprechend, vom fünften October 1837,

Digitized by Google

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, erlaſſen in ſeiner Rathskammer am 6. März abhin, werden vor Heinrich Geßner, Königl. Bezirksnotär, im Amtsſitze von Zweibrücken, als durch letzteres Urtheil ernanntem Verſteigerungs-Commiſſär, nach Anleitung des durch denſelben Notär unterm 19. März abhin errichteten Güteraufnahme-Protokolles, die nachbeſchriebenen, in den Sections- und Mutationsregiſtern dem Erblaſſer Daniel Decker zugeſchriebenen, auf der Gemarkung von Zweibrücken gelegenen Immobilien, öffentlich zwangsweiſe und definitiv, ohne Annahme eines Nachgebotes, in Eigenthum verſteigert, als:

1. Section B. № 212 und 213. 50 Aren 27 Centiaren Acker in der Mühlbach über dem Brunnen, neben Jacob Auerbacher, angeboten durch den betreibenden Theil, um als erſtes Gebot zu dienen, zu 25 fl.
2. Section B. № 438. 1 Are 61 Centiaren Garten am Ixheimer Weg, neben Kutſcher Schwartz und Metzger Flickinger, angeboten zu 20 —

Summa der Angebote 45 fl.

unter folgenden, durch den betreibenden Theil in allegirtem Güteraufnahm-Protokolle feſtgeſetzten Bedingungen, als:

1. Der Steigerungspreis muß in 4 Terminen und gleichen Raten auf die Martinitage der Jahre 1846, 1847, 1848 und 1849, mit geſetzlichen Zinſen vom Tage des Zuſchlags an, in guten groben coursmäßigen Geldſorten, auf zu erfolgende freiwillige oder gerichtliche Collocation hin bezahlt werden.
2. Die Steigerer treten mit dem Tage des Zuſchlags in Beſitz und Genuß, haben ſich aber denſelben auf ihre Gefahr und Koſten zu verſchaffen.
3. Die Steuern, Abgaben und Umlagen, ſowohl rückſtändige als laufende, haben die Steigerer zu übernehmen und zu entrichten.
4. Der Zuſchlag gibt den Anſteigerern auf das Eigenthm der verſteigert werdenden Immobilien keine anderen Rechte, als welche die Schuldner ſelbſt hatten, indem von Seiten der betreibenden Gläubiger keine dem Verkäufer gegen den Käufer obliegenden Währſchaftsverbindlichkeiten übernommen werden.
5. Die den Acquirenten geſetzlich zu Laſt liegenden Steigerungskoſten ſind nach erfolgtem Zuſchlage ſogleich zahlbar.
6. Auf Verlangen haben Steigerer annehmbare Solidarbürgſchaft zu ſtellen.
7. Für den angegebenen Flächeninhalt der Immobilien wird den Steigerern ſelbſt dann keine Garantie geleiſtet, wenn der Unterſchied zwiſchen Angabe und Wirklichkeit ein Zwanzigſtel überſteigen ſollte.

Die Steigerer haben ſich übrigens genau nach dem Zwangsveräußerungs-Geſetze zu richten, wovon die betreffenden Artikel bei der Verſteigerung werden vorgeleſen werden.

Aufforderung

Die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle ſonſt dabei Betheiligten werden hiemit aufgefordert, Donnerſtag, den kommenden 16. April, von Morgens 8 bis Mittags 12 Uhr, auf der Amtsſtube des unterzeichneten Notärs zu Zweibrücken zu erſcheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendeungen gegen dieſe Zwangsverſteigerung vorzubringen.

Gefertigt zu Zweibrücken auf der Amtsſtube des unterzeichneten Notärs, am 20. März 1846.

Geßner, Notär.

---

pr. den 22. März 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Samſtags, den 11. April nächſthin, Nachmittags um 2 Uhr, zu Mertesheim im Hauſe des Bürgermeiſters;

Auf Anſtehen von Wilhelm Meng, Schuhmacher, wohnhaft zu Mertesheim, agirend als geſetzlicher Vormund über ſeine Kinder: Ludwig, Chriſtina und Eliſabetha Meng, alle drei noch minderjährig, ohne Gewerbe und bei ihm wohnhaft, welche er mit ſeiner verlebten Ehefrau Anna Maria Schreiber erzeugt hat; in Beiſeyn von Carl Schreiber, Händler, in Mertesheim wohnhaft, handelnd als Nebenvormund dieſer Minderjährigen;

In Vollziehung eines Familienrathsbeſchluſſes, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht zu Grünſtadt am 9. dieſes Monats, homologirt durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 12. des nämlichen Monats;

Vor dem zu Grünſtadt in der Pfalz reſidirenden Königl. Bayer. Notär Rauh, hiezu committirt, wird der abſoluten Nothwendigkeit wegen öffentlich auf Eigenthum verſteigert:

Ein Wohnhaus mit Garten, gemeinſchaftlichem Hofe und andern Zugehörden, gelegen zu Mertesheim an der geraden Straße, und den genannten Minderjährigen zugehörig.

Grünſtadt, den 21. März 1846.

Rauh, Notär.

---

pr. den 22 März 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Dienſtags, den ſiebenten April nächſthin, des Nachmittags 1 Uhr, zu Silz im Wirthshauſe des Mathias Hochdörfer, wird durch Wilhelm Köſter, Königl. Notär, in Annweiler wohnhaft, nachbezeichnetes zum perſönlichen Nachlaſſe der Gertrauda Forger, im Leben Ehefrau von Johannes Gramm, Ackersmann, in Silz wohnhaft, gehöriges Wohnhaus, der abſoluten Nothwendigkeit wegen, öffentlich verſteigert werden, als:

Ein zu Silz bei der Kirche gelegenes Wohnhaus mit Keller, Scheuer und Hofplatz

Miteigenthümer ſind: Cyriak Gramm, Jacob Gramm

Digitized by Google

und Mathias Gramm, minderjährig, gewerblos zu Silz domicilirte Kinder der obgedachten Johannes Gramm'ſchen Eheleute, welche ihren genannten Vater zum Hauptvormunde und den in Blankenborn wohnenden Ackersmann Cyriak Forger zum Nebenvormunde haben.

Annweiler, den 20. März 1846.

Der committirte Notär:
W. Köſter.

---

pr. den 22. März 1846

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Niederkirchen. Samſtag, den 11. April d. J., des Nachmittags 4 Uhr, zu Niederkirchen in der Wohnung des Adjuncten Leonhard Reinhardt; wird durch Martin Schuler, Königl. Notar, zu Deidesheim wohnhaft, unter den bei ihm einzuſehenden Bedingungen, in Folge eines homologirten Familienrathsbeſchluſſes vom 27. Februar d. J., der abſoluten Nothwendigkeit wegen öffentlich gerichtlich verſteigert:

44 Dezimalen Wingert am Neuberg, Bann Forſt.
81 Dezimalen Acker im langen Ritterſee, Bann Niederkirchen.
97 Dezimalen Acker am hängenden Kreuz, Bann Deidesheim.

Auf Anſtehen von: 1. Sibilla Dietz, ohne Gewerbe, zu Niederkirchen wohnhaft, Wittwe von dem allda verlebten Winzer Heinrich Fiſcher, als Vormünderin ihrer minderjährigen, mit demſelben erzeugten Kinder Apollonia und Hieronimus Fiſcher, ſowie in eigenem Namen; 2. Hieronimus Eckel, Wagner, wohnhaft zu Gönnheim, als Gegenvormund.

Deidesheim, den 20. März 1846.

Schuler, Königl. Notar.

---

pr. den 22. März 1846.

(Licitation.)

Samſtag, den 11. April d. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Deidesheim im Gaſthauſe zum bayeriſchen Hofe; wird durch unterſchriebenen Martin Schuler, Königl. Notar, zu Deidesheim wohnhaft, aus dem Nachlaſſe des zu Deidesheim verlebten Schreiners Georg Weitlauff I., der Untheilbarkeit wegen öffentlich gerichtlich verſteigert:

25 Dezimalen, ein zu Deidesheim gelegenes Wohnhaus mit Werkſtätte, Scheuer, Stallung, Schoppen, Hofraum und Garten, geſchätzt 3,200 fl.
17 Dezimalen Acker, Baumſtück und Rech im Lochmorgen, Bann Deidesheim, 25 fl.
und 33 Dezimalen Wingert im Reiterpfad, Bann Ruppertsberg, 680 fl.

Auf Anſtehen von den Kindern des Erblaſſers: 1. Jacob Weitlauff II.; 2. Nicolaus Weitlauff, beide Schreiner; 3. Franz Weitlauff, Blecharbeiter; 4. Georg Weitlauff III., Kammmacher; 5. Apollonia Weitlauff, gewerbloſe Ehefrau von Johannes Schmitt, Kronenwirth; 6. Juliana Weitlauf, gewerbloſe Ehefrau von Georg Adam Moßbacher, Sattler; 7. beiden Ehemännern, der Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen; 8. Maria Eva Sörver, ohne Gewerbe, Wittwe des zu Deidesheim verlebten Schreiners Johannes Weitlauff, als Vormünderin ihrer minderjährigen, mit dem Verlebten ehelich erzeugten, gewerbloſen Kinder: Apollonia, Georg, Anna Barbara und Franz Weitlauff, denen der obgenannte Franz Weitlauff als Gegenvormund beſtellt iſt; ſämmtlich wohnhaft zu Deidesheim, und 9. Margaretha Weitlauff, gewerbloſe Ehefrau von Carl Abel, Schreiner, und 10 Letzterem, der Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, beide wohnhaft zu Dürkheim a. d. Haardt.

Die Bedingungen ſind hier einzuſehen.

Deidesheim, den 21. März 1846.

Schuler, Königl. Notar.

---

pr. den 23. März 1846.

(Licitation.)

Dienſtags, den 7. April 1846, des Nachmittags 3 Uhr, zu Hitſchenhauſen in der Behauſung des Balthaſar Ziegle, wird in Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken vom 12. März 1846; vor Naquet, Königl. Notar im Kanton und Amtsſitze von Landſtuhl, der Untheilbarkeit halber zur öffentlichen Verſteigerung in Eigenthum des nachbeſchriebenen Immobils geſchritten, nämlich:

№ 1471 und 1472. 91 Aren 68 Centiaren (2 Morgen 1 Viertel 28 Ruthen) Wieſe im Weiher im Taubenweiher, Bann von Hitſchenhauſen, neben Daniel Rothaar, Jacob Ludwig, Jacob Rub, Gemeinde und Anſtößern, belaſtet mit der zu Gunſten der Gemeinde Hitſchenhauſen beſtehenden Servitut, das Objekt als Tränke zu benützen,

und zwar auf Anſtehen:

I. Des Erben des in Hitſchenhauſen verlebten Georg Daniel Pfaff, nämlich Daniel Pfaff, Ackerer, in Hitſchenhauſen wohnhaft;

II. Der Kinder und Erben von Margaretha Schneider, im Leben Ehefrau von Philipp Rittersbacher, Ackerer, in Hitſchenhauſen wohnhaft, als: a) Daniel Rittersbacher, Ackerer; b) Eva Rittersbacher, Ehefrau des genannten Daniel Pfaff, und des Letztern, der ehelichen Ermächtigung wegen, alle in Hitſchenhauſen wohnhaft;

III. Der Kinder und Erben des in Hitſchenhauſen verlebten Daniel Schneider, als: a) Daniel Schneider, b) Johann Schneider, c) Carl Schneider, alle Ackersleute, in Hitſchenhauſen wohnhaft; d) Ehefrau Schneider, Ehefrau von Theobald Roland, Ackersleute, in Obermieſau wohnhaft, und des Letztern, der ehelichen Authoriſation halber; e) Margaretha Schneider, ohne Gewerbe, und der Ermächtigung wegen von deren Ehemann Peter Schmidt, Ackersmann, beide wohnhaft auf dem Daubenbornerhofe; f) Margaretha Schmitt, Wittwe des genannt verlebten Daniel Schneider, in ihrer Eigenſchaft als Vormünderin über die mit ihm erzeugten, noch min-

Digitized by Google

derjährigen Kinder: Eliſabetha und Katharina Schneider, ohne Gewerbe, ſämmtlich in Hitſchenhauſen wohnhaft; g) obgenanntem Daniel Pfaff, als Nebenvormund dieſer Minderjährigen;

IV. Der Kinder und Erben von Maria Magdalena Pfaff, im Leben Ehefrau des verſtorbenen Ackerers Peter Scheuermann von Katzenbach, als: a) Philipp Scheuermann, Ackerer; b) Philippina Scheuermann, ohne Gewerbe, Ehefrau von Michael Kurz junior, Ackerer, und des Letzteren der ehelichen Ermächtigung wegen; c) Magdalena Margaretha Scheuermann, ohne Gewerbe, Ehefrau von Friedrich Schrör, Ackersmann, und des Letztern, der ehelichen Ermächtigung wegen, beide Letztere in Hitſchenhauſen, erſtere ſämmtlich in Katzenbach wohnhaft; d) der Kinder und Erben von Eliſabetha Scheuermann, Ehefrau von Michael Kurz senior, Ackersmann, in Katzenbach wohnhaft, als: α) Jacob Kurz, Schmied, in Hitſchenhauſen wohnhaft, β) Michael Kurz und γ) Daniel Kurz, beide Ackersleute in Katzenbach, δ) Philipp Kurz, Ackersmann, in Elſchbach wohnhaft; e) der Kinder und Erben des in Katzenbach verlebten Daniel Scheuermann, als: α) Peter Scheuermann, β) Heinrich Scheuermann, beide Dienſtknechte in Spesbach, γ) Georg Wagner, Ackersmann in Katzenbach, als Vormund über die minderjährigen Johann Scheuermann, δ) des obgenannten Philipp Scheuermann, als Nebenvormund dieſes Minderjährigen; f) der Kinder und Erben von Maria Eliſabetha Scheuermann, geweſene Ehefrau von Daniel Kurz, Ackerer in Schrollbach, als: α) des genannten Daniel Kurz, handelnd als Vormund über die mit ſeiner verlebten Ehefrau erzeugten, noch minderjährigen Kinder: 1. Margaretha, 2. Daniel und 3. Katharina Kurz, ohne Gewerbe, bei dem Vormund domizilirt; β) des genannten Michael Kurz junior, als Nebenvormund dieſer Minorennen.

Die Bedingungen der Verſteigerung können auf der Schreibſtube des Unterzeichneten eingeſehen werden.

Landſtuhl, den 21. März 1846.

Der Notar-Commiſſar:
Raquet.

---

pr. den 22. März 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 8. April nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Pirmaſens im Wirthshauſe von Philipp Lützel, werden in Folge Rathskammerbeſchluß des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken vom 17. März letzthin, und zwar auf Anſtehen von: I. Conrad Schütz senior, Ackersmann, handelnd nicht nur in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau beſtandenen Gütergemeinſchaft, ſondern auch als Vormund ſeines mit derſelben erzeugten, noch minorennen Sohnes Philipp Schütz, ohne Gewerbe; II. Stephan Glöckner, Tagner, als Nebenvormund dieſes Minderjährigen; III. Conrad Schütz junior, Ackersmann, in eigenem Namen und als gerichtlich ernannter Curator ſeiner abweſenden Schweſter Carolina Schütz und deren Ehemann Friedrich Schäfer, Ackersleute, ohne bekannten Wohnort in Nordamerika, gemäß Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken vom 2. März 1846; IV. Herrn Carl Kieffer, Königl. Notär, als Repräſentant der abweſenden Eheleute Schäfer, gemäß eben angeführtem Urtheil; V. Anna Maria Schütz, ledig und ohne Gewerbe; VI. Friedrich Schütz, Tagner, alle zu Pirmaſens wohnhaft, und die genannten Conrad Schütz junior, die Ehefrau Schäfer, Anna Maria Schütz, Friedrich und Philipp Schütz Kinder und Erben der Verlebten;

Durch Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär, im Amtsſitze zu Pirmaſens, als durch obangeführten Rathskammerbeſchluß hiezu ernannten Commiſſär, nachbeſchriebene, zu der zwiſchen dem Wittwer Schütz und deſſen verlebter Ehefrau beſtandenen Gütergemeinſchaft gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit wegen öffentlich verſteigert als:

a) Pirmaſenſer Bannes:

Ein einſtöckiges Wohnhaus ſammt Zugehörungen zu Pirmaſens.

6,84 Dezimalen Ackerland in 6 Stücken.

b) Rodalber Bannes.

5,97 Dezimalen Acker in 7 Stücken.

Pirmaſens, den 21. März 1846.

L. Diehl, Notär.

---

pr. den 23. März 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 17. April 1846, des Morgens um 11 Uhr, in dem Wohnhauſe des Peter Wirth, Adjunct in Roßbach, werden auf Anſtehen von den Erben des in Roßbach verlebten Leinenwebers Jacob Scherer, und der Margaretha Kühner, deſſen Ehefrau, nämlich: 1. Magdalena Scherer, ledig und ohne Gewerbe, in Roßbach wohnhaft; 2. Jacob Scherer, Leinenweber, in Kreimbach wohnhaft; 3. Peter Scherer, Dienſtknecht, in Rölsberg wohnhaft; 4. Heinrich Jacob Scherer, Schneider, in Roßbach wohnhaft; 5. Caspar Fries, Hufſchmied, in Roßbach wohnhaft, als Vormund der Minderjährigen: a) Margaretha, b) Anna Maria, c) Katharina, und d) Adam Scherer; und 6. Michael Kühner, Ackersmann, in Aſchbach wohnhaft, als Nebenvormund dieſer Minorennen, durch Georg Daniel Gelbert, Königl. Notär in Wolfſtein, als ernannter Theilungscommiſſär, die zum Nachlaſſe der Jacob Scherer'ſchen Eheleute gehörigen Mobilien, beſtehend in einem in der Gemeinde Roßbach gelegenen einſtöckigen Wohnhauſe, mit Stallung und Keller darunter, halber Scheuer, Pflanzgarten und Wieſenrech, bezeichnet mit Section A. № 351, 355 und 356, in drei Abtheilungen, der Erbvertheilung wegen, öffentlich verſteigert.

Wolfſtein, den 21. März 1846.

Gelbert, Notär.

Digitized by Google

pr. den 23. März 1846.
(Licitation.)

Dienſtags, den 7. April 1846, Nachmittags 2 Uhr, in der Behauſung des Balthaſar Zengle in Hitſchenhauſen;

Auf Anſtehen von: 1. Jacob König senior, Ackersmann, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Philippina Rothhaar beſtandenen ehelichen Gütergemeinſchaft; 2. Jacob König junior, Taglöhner; 3. Eva König, ohne Gewerbe, dieſe alle in Hitſchenhauſen wohnhaft; 4 Daniel Rothhaar, Ackersmann, daſelbſt wohnhaft, handelnd in ſeiner Eigenſchaft als Vormund über Adam König, ohne Gewerbe, minderjährig, geſetzlich bei demſelben domizilirt; 5. Daniel König, Gemeindediener, wohnhaft in Bruchmühlbach, handelnd als Nebenvormund dieſes Minderjährigen;

Genannte Jacob König junior, Eva König und Adam König, Kinder des genannten Jacob König senior und deſſen verlebten Ehefrau Philippina Rothhaar und Erben dieſer Letztern;

Werden durch Raquet. Notar zu Landſtuhl, abtheilungshalber, öffentlich verſteigert:

18 Aren 85 Centiaren Ackerland auf dem Banne von Hitſchenhauſen, in zwei Parzellen.

Landſtuhl, den 21. März 1846.

Der Notar-Commiſſar:
Raquet.

---

pr. den 22. März 1846.
(Bekanntmachung.)

Mittwoch, den 8. April 1846, Nachmittags 4 Uhr, zu Mardorf in der Wohnung der Wittwe von Ludwig Kitzel I., werden durch den zu Frankenthal in der Pfalz reſidirenden Königl. Bezirksnotär Franz Jodocus Koch, auf Anſtehen und in Gegenwart von: 1. Conrad Kitzel, 2. Ludwig Kitzel, 3. Katharina Kitzel, 4. Katharina Pfarr, Wittwe von Ludwig Kitzel I., ſämmtlich Ackersleute, in Mardorf wohnhaft; 5. Andreas Brendel, Bäcker, in Mardorf wohnhaft, handelnd in ſeiner Eigenſchaft als tutor ad hoc der minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihrer Mutter und geſetzlichen Vormünderin, der vorbemeldeten Wittwe von Ludwig Kitzel I., wohnenden Kinder: a) Maria Katharina, b) Jacob, und c) Georg Elias Kitzel, die nachbeſchriebenen, zu der zwiſchen dem verlebten Ludwig Kitzel I. und ſeiner genannten Wittwe Katharina Pfarr beſtandenen Gütergemeinſchaft gehörigen, zu Mardorf an der Landſtraße gelegenen Wohnhäuſer, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich öffentlich verſteigert, nämlich:

1. Plan-№ 6899 und 6900 Ein Wohnhaus mit Stallung, Schoppen, Scheuer, Hof und Pflanzgarten.
2. Plan-№ 6901 und 6902. Ein Wohnhaus mit Stall, Hofraum und Garten.
3. Plan-№ 6903 und 6904. Ein Wohnhaus mit Scheuer, Hof und Garten.

Frankenthal, den 20. März 1846.

Koch, Notär.

---

pr. den 22. März 1846.
(Licitation.)

Mittwoch, den 8 April 1846, des Mittags um 1 Uhr, zu St Alban in dem Wirthshauſe des Carl Becher;

Wird durch Carl Jung, Königl. Notär, in Rockenhauſen wohnend, als zufolge Urtheil des Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern vom 11. Februar 1846 ernannter Commiſſär, der Untheilbarkeit wegen, zur Verſteigerung nachbeſchriebener, auf dem Banne von St. Alban gelegener, theils zum perſönlichen Nachlaſſe, theils zur Gütergemeinſchaft der allda verlebten Margaretha Echternach, im Leben Ehefrau des in St. Alban wohnenden Taglöhners Johannes Steitz der Junge gehörender Immobilien geſchritten, nämlich:

1. Ein in St. Alban an der Straße nach dem Oberhofe gelegenes einſtöckiges Wohnhaus mit Keller, Hof und Garten, enthaltend an Fläche ungefähr 2½ Dezimalen.
2. 27 Dezimalen Acker am Gemeindewalde, und
3. 64 Dezimalen Acker in den Lochäcker.

Miteigenthümer ſind:

1. Johannes Steitz der Junge, Taglöhner, in St. Alban wohnend; 2. Johannes Steitz, Taglöhner, in St. Alban wohnend; 3 Georg Steitz, Taglöhner, in St. Alban wohnend, gegenwärtig Soldat im Königl. Infanterie-Regimente vacant Herzog Wilhelm, in Landau in Garniſon; 4. Peter Steitz, Taglöhner, in St. Alban wohnend; 5. Margaretha Steitz, Ehefrau von Friedrich Ellerich, Steinhauer, beide in Kalkofen wohnend; 6. Eliſabetha Steitz, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, in St. Alban wohnhaft; 7. Katharina Steitz, 8. Martin Steitz, 9. Philipp Steitz, und 10. Philippina Steitz, dieſe vier minderjährig, ohne Gewerbe, in St. Alban wohnhaft, welche ihren genannten Vater zum Vormunde, und den Wilhelm Echternach, Ackersmann, in Finkenbach wohnend, zum Nebenvormunde haben.

Rockenhauſen, den 21. März 1846.

Der Notär-Commiſſär:
Jung.

---

pr. den 22. März 1846.
(Licitation.)

Donnerſtag, den 9. April 1846, des Mittags um 1 Uhr, zu Würzweiler in dem Wirthshauſe des Jacob Steitz;

Wird durch Carl Jung, Königl. Notär, in Rockenhauſen wohnhaft, als zufolge Urtheil des Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern vom 26. November 1845 ernannter Commiſſär, der Untheilbarkeit wegen, zur Verſteigerung nachbeſchriebener auf dem Banne von Würzweiler gelegener, zum Nachlaſſe der in Würzweiler verlebten Katha-

Digitized by Google

rina Barbara Engel und Valentin Engel, Kinder des allda wohnenden Ackersmannes Philipp Engel und deſſen ebenfalls verlebter Ehefrau Anna Maria Hengſtenberg gehörender Immobilien geſchritten, nämlich:

117,20 Aren Ackerland, in ſieben Parzellen, und
29,89 Aren Wieſe, in fünf Parzellen.

Miteigenthümer ſind:

1. Philipp Engel, Ackersmann, in Würzweiler wohnend, und deſſen ohne Gewerbe bei ihm wohnende Ehefrau Anna Maria Schally; 2. Anna Maria Engel, ledig, ohne Gewerbe, in Würzweiler wohnend; 3. Ludwig Engel, Ackersmann, emanzipirter Minderjähriger, in Würzweiler wohnend, welcher den Johannes Engel, Ackerer, auf der Rusmühle wohnhaft, zum Curator hat.

Rockenhauſen, den 21. März 1846.

Der Notär-Commiſſär:
Jung.

---

pr. den 23. März 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 8. April 1846, Nachmittags um 3 Uhr, zu Winden in dem Wirthshauſe zur Krone;

Werden durch den unterzeichneten, gerichtlich hierzu committirten Notar Mellinger vom Amtsſitze Rheinzabern, der Abtheilung wegen, öffentlich auf Eigenthum verſteigert:

a) Aus dem perſönlichen Nachlaſſe von weiland Jacob Petilon, lebend Ackerer in Winden:
Ein Wohnhaus mit Oeconomiegebäuden und Garten, eine Grundfläche von 66 Dezimalen enthaltend; ſodann

b) Aus der zwiſchen dem gedachten Erblaſſer und ſeiner heutigen Wittwe Maria Margaretha Billo beſtandenen ehelichen Gütergemeinſchaft:
Ein Ackerſtück von 40 und ½ Dezimalen, im Banne von Minfeld.

Das erwähnte Haus und Zugehör, zu Winden gelegen, iſt ungetheiltes Eigenthum der Kinder des Erblaſſers, als:

1. Rahel Petilon, Ehefrau von Chriſtoph Hummel, Ackerer, in Steinweiler wohnhaft; 2. Johann Philipp Petilon, Ackerer, in Winden wohnhaft; 3. Eliſabetha Petilon, ehe- und gewerblos, ebendaſelbſt wohnhaft; 4. Jacob Petilon, Sattler, früher auch daſelbſt, dermalen in Fairporte, Kanton Mourä, in Amerika, im Staate New-York, wohnhaft; 5. Johannes Petilon, Ackerer, früher in Winden wohnhaft, und dermalen ohne bekannten Aufenthalt von ſeinem beſagten Wohnorte abweſend, vertreten durch ſeinen gerichtlich angeordneten Curator Peter Corneille, Ackerer, in Winden wohnhaft; 6. Anna Maria, und 7. Peter Petilon, dieſe beiden noch minorenn und vertreten durch ihre obgenannte Mutter und Legalvormünderin Maria Margaretha Billo, Ackersfrau, in Winden wohnhaft, und ihren Nebenvormund, vorgenannten Peter Corneille; und das Ackerſtück iſt das gemeinſchaftliche Eigenthum der obgenannten ſieben Kinder des Erblaſſers und deſſen gedachter Wittwe.

Rheinzabern, den 20 März 1846.

Der Notar-Commiſſar:
Mellinger.

---

pr. den 23. März 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 9. April 1846, des Nachmittags ein Uhr, zu Oberluſtadt im Wirthshauſe zum Lamm;

In Vollziehung eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 17. l. M.;

Wird der Königl. Notär Henrich in Bellheim, aus der zwiſchen weiland Eva Barbara Eiswirth und ihrem hinterlaſſenen Wittwer Georg Anton Müller, Wirth, in Oberluſtadt wohnhaft, beſtandenen Gütergemeinſchaft, abtheilungshalber, verſteigern:

1. Ein Wohnhaus mit Stall, Schweinſtällen, Hofraum, Pflanz- und Baumgarten, einen Flächenraum einnehmend von 20 Dezimalen, gelegen zu Oberluſtadt in der Kirchgaſſe.
2. 2 Tagwerke und 27 Dezimalen Acker- und Wingertsland in ſechs Parzellen; Alle im Bann von Oberluſtadt gelegen.

Eigenthümer ſind:

1. Genannter Wittwer als geweſener Gütergemeiner mit ſeiner verlebten Ehefrau Eva Barbara Eiswirth; 2. Johann Georg Müller, ohne Gewerbe; 3. Maria Eva Müller, ledig, ohne Gewerbe, beide in Oberluſtadt wohnhaft; 4. die minderjährigen Kinder der Verlebten und des Wittwers Georg Anton Müller, Namens: Franziska, Andreas, Margaretha, Johannes, Barbara, Franz und Adam Müller, deren Vormund ihr genannter Vater Georg Anton Müller, und Beivormund Mathias Stadel, Zimmermann, in Zeiskam wohnhaft, iſt.

Bellheim, den 21. März 1846.

Henrich, Notär.

---

pr. den 24. März 1846.

(Licitation.)

Am 9. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Grethen im Hauſe des Johannes Schloſſer, wird vor Notar Carl Auguſt Köſter von Dürkheim wegen Untheilbarkeit zu eigen verſteigert:

1. Ein zu Grethen ſtehendes Haus mit Stall, Hof und Garten, 4 Dezimalen Fläche einnehmend.
2. 19 Dezimalen Garten, im Grethener Banne.
3. 28 Dezimalen Acker und Oedung, im Grethener Banne, in 3 Parzellen.
4. 46 Dezimalen Wingert, im Dürkheimer Banne, in 2 Stücken.

Eigenthümer ſind: Georg Koch, Schloſſer, wohnhaft zu Grethen, und deſſen minderjährigen Kinder: Louiſa, Heinrich, Philipp, Katharina, Magdalena und Chriſtina Koch, über die er ſelbſt Vormund und beziehungsweiſe

Digitized by Google

nur Vermögensverwalter, und Caſpar Holler, Winzer zu Ungſtein, Nebenvormund iſt.

Dürkheim, den 21. März 1846.

Köſter, Notar.

---

pr. den 24. März 1846.

(Licitation.)

Am 9. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, zu Grethen im Hauſe des Johannes Schlöſſer, werden auf Anſtehen 1. von Eleonora Peter, ohne Gewerbe, Wittwe von Jacob Kräuter, handelnd in eigenem Namen und als Vormünderin ihres minderjährigen Sohnes Peter Kräuter; 2. von Charlotta Kräuter, ledig und ohne Gewerbe; 3. von Barbara Kräuter und deren Ehemannes Philipp Wilhelm, Leinenweber; 4. von Carl Kräuter, Schneider, handelnd in eigenem Namen und als Nebenvormund des genannten Minderjährigen; alle zu Grethen wohnend; vor dem unterzeichneten zu Dürkheim wohnenden Königl. Notar Carl Auguſt Köſter, folgende Liegenſchaften, wegen Untheilbarkeit, zu eigen verſteigert:

1. Ein Haus mit Stall, Garten und Zugehör zu Grethen.
2. 173 Dezimalen Acker und Oedung im Grethener Banne in 7 Stücken.

Dürkheim, den 21. März 1846.

Köſter, Notar.

---

pr. den 24. März 1846

Neuſtadt. (Licitation.) Dienſtag, den 14. April nächſthin, des Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshauſe bei Friedrich Bub auf der Brücke dahier; wird durch den unterzeichneten Mathäus Joſeph Müller, öffentlichen Notar im Amtsſitze von Neuſtadt, auf Anſtehen von: 1. Simon Melbert, Winzer, dahier in Neuſtadt wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormunder ſeines noch minderjährigen mit ſeiner verſtorbenen Ehefrau Helena Riehm erzeugten bei ihm wohnenden Sohnes Simon Melbert; 2. Martin Melbert, Winzer, in Neuſtadt wohnhaft; 3. Johannes Melbert, Winzer, dahier wohnhaft, als Beivormund des obenbenannten Minderjährigen; der Abtheilung wegen, zur öffentlichen Verſteigerung an den Meiſt- und Letztbietenden der nachbeſchriebenen, den benannten Requirenten gemeinſchaftlich und unabgetheilt gehörigen Güterſtücken in hieſigem Banne, geſchritten werden, nämlich:

1 Wingert von 52 Dezimalen, und
1 Acker von 17 Dezimalen.

Neuſtadt, den 23. März 1846.

M. Müller, Notar.

---

pr. den 24. März 1846.

(Licitation.)

In Gefolge eines regiſtrirten Theilungsurtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern vom 28. Januar jüngſthin;

Dann auf Betreiben von: 1. Eliſabetha Möbus, ohne Gewerbe, zu Hochſtätten, im Kanton Obermoſchel, wohnhaft, Wittwe zweiter Ehe des daſelbſt verlebten Wirths und Gutsbeſitzers Nicolaus Giloy, dieſelbe in eigenem Namen, der Gütergemeinſchaft wegen, worin ſie mit ihrem genannten Ehemanne lebte, und als geſetzliche Vormünderin ihrer mit demſelben erzeugten Kinder: Nicolaus und Jacob Giloy, minderjährig, ohne Gewerbe, zu beſagtem Hochſtätten wohnhaft; 2. Johanna Giloy, Ehefrau von Anton Jung, Ziegler und Ackersmann, auf der Kirchheimer Ziegelhütte, Gemeinde Kirchheimbolanden, wohnhaft, großjährige Tochter beſagter Eheleute, und 3. von Georg Giloy, Ackersmann, zu Hochſtätten wohnhaft, Sohn erſter Ehe des Erblaſſers, erzeugt mit der verſtorbenen Eliſabetha Zapp, als Miterbe am väterlichen Nachlaß und als Nebenvormund der genannten Minderjährigen handelnd; Wird vor Joſeph Marhoffer, Königl. Notär, im Amtsſitze von Obermoſchel; auf Montag, den 6. künftigen Monats April, zur Verſteigerung nachbezeichneter, zur Gütergemeinſchaftsmaſſe des Erblaſſers und ſeiner beſagten Wittwe gehöriger Immobilien, der Untheilbarkeit wegen geſchritten werden, und zwar:

a) Morgens 9 Uhr, auf dem zur Gemeinde Altenbamberg gehörigen Steigerhofe, von dem beſagter Gemeinſchaftsmaſſe angehörigen Antheile des Steigerhofguts, beſtehend in Wohnhaus, Oeconomiegebäuden, Garten-, Acker- und Wieſenland, Waldung und Oedungen, 73 Tagwerke 88 Dezimalen, oder 25 Hectaren 85 Aren 54 Centiaren enthaltend und taxirt zu 6000 fl.

b) Und des Nachmittags um ein Uhr, zu Hochſtätten in nachbezeichneter Behauſung, von einem zweiſtöckigen Wohnhauſe ſammt 2 Scheunen, Stallungen, Kelterhaus, Brennhaus, geräumigen Hof, Garten-, Acker- und Wieſenland, zu Hochſtätten gelegen, 1 Tagwerk 79 Dezimalen, oder 59 Aren 74 Centiaren enthaltend und angeſchlagen zu 5000 fl.

Die Verſteigerungsbedingungen können beim unterzeichneten Notar eingeſehen werden.

Obermoſchel, den 22. März 1846.

Marhoffer, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 22. März 1846.

Blankenborn. (Schuldienſterledigung.) Die katholiſch-teutſche Schulſtelle in Blankenborn iſt erledigt. Der damit verbundene jährliche Gehalt beträgt:

	fl.	kr.
a) Baar aus der Gemeindekaſſe	161	20

Digitized by Google

	fl.	kr.
b) Güteranſchlag	10	—
c) Wohnung und Gärtchen	10	—
d) Caſualien	4	—
e) Ein Klafter Brandholz ad	5	—
f) Zwei Malter Korn ad	9	10
g) Für das Aufziehen der Kirchenuhr	9	—
Zuſammen	208	30

Bewerber um dieſe Stelle wollen ihre Geſuche mit den erforderlichen Zeugniſſen bis zum 20. April nächſthin einreichen.

Birkenhördt, den 13. März 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Müllecker.

---

pr. den 22. März 1846.

1te Bekanntmachung.

Kirrberg. (Schuldienſterledigung.) Zu Kirrberg iſt eine zweite katholiſche Schule gegründet worden und der Lehrergehalt auf folgende Bezüge feſtgeſetzt:

a) Aus der Gemeindekaſſe	100 fl.
b) Aus derſelben für Wohnungsentſchädigung	20 fl.
c) Aus dem Kreisfonde	130 fl.
Summa	250 fl.

Bewerber um dieſe Stelle wollen ihre Geſuche binnen vier Wochen dahier einreichen.

Homburg, den 21. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Lotz.

---

pr. den 23 März 1846.

Haßloch. (Holzverſteigerung.) Mittwoch, den 8., und Donnerſtag, den 9. April d. J., werden, jedesmal des Morgens 9 Uhr anfangend, nachverzeichnete Holzſortimente aus dem dieſſeitigen Gemeindewalde in den Schlägen ſelbſt verſteigert, nämlich:

I. Mittwoch, den 8. April:

Schlag Schönbaum.

17 eichene Bau- und Werkholzſtämme 2. Kl,
79 „ Bauſtämme 3. Kl.,
1 kieferner Bloch 2. „
5 eichene Wagnerſtangen,
1 Schmiedklotz.

Schlag Storkenneſt.

14 eichene Bauſtämme 3. Kl.

II. Donnerſtag, den 9. April.

Schlag Aspenſchlag.

2 eichene Bau- und Werkholzſtämme 2. Kl.,
28 „ Bauſtämme 3. Kl,
4 kieferne Bauſtämme 4. Kl.,
3 eichene Hacklötze,
431 Stück eichene Wagnerſtangen.

Schlag Langenhorſt.

14 eichene Bauſtämme 3. Kl.

Haßloch, den 20. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Füſſer.

---

pr. den 23. März 1846.

Göllheim. (Lohrindenverſteigerung.) Samſtag, den 4. April nächſthin, Nachmittags um 2 Uhr, wird im Gemeindehauſe zu Göllheim, bei Gelegenheit der Verſteigerung der Lohrinden aus dem Staatswalde, auch das Ergebniß jener aus den Schlägen des Gemeindewaldes von Göllheim pro 18⁴⁄₄₇, geſchätzt zu 2000 Gebunden, in drei Looſen verſteigert.

Göllheim, den 21. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Groß.

---

pr. den 22. März 1846.

1te Bekanntmachung.

Erlenbach, Kanton Dahn. (Lohrindenverſteigerung.) Dienſtag, den 7. April 1846, des Morgens 10 Uhr, wird zu Erlenbach, Kantons Dahn, vor dem unterzeichneten Bürgermeiſteramte, das Ergebniß der eichen Lohrinden aus dem Gemeindewalde von Niederſchlettenbach, circa 200 Gebund, an den Meiſtbietenden öffentlich vergeben werden.

Erlenbach, den 18. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Kuntz.

---

pr. den 24. März 1846.

Weiſenheim am Sand. (Lohrindenverſteigerung.) Samſtag, den 11. April l. J., Morgens 10 Uhr, läßt die Gemeinde Weiſenheim a. S. auf ihrem Gemeindehauſe, aus ihrem Gemeindewalde, Schlag Schmelzerhang, das diesjährige Lohrinden-Ergebniß, abgeſchätzt zu 830 dicken Gebunden, öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigern, was anmit zur Kenntniß der Steigerungsliebhaber dient.

Weiſenheim a. S., den 22. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Kullmann, Adj.

---

pr. den 22. März 1846.

Sauſenheim. (Jagdverpachtung.) Freitag, den 17. April nächſthin, des Nachmittags um ein Uhr, zu Sauſenheim auf dem Gemeindehauſe, wird die Feldjagd im Banne von Sauſenheim auf einen ſechsjährigen Beſtand verpachtet.

Sauſenheim, den 20. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Dörner.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 41. Speyer, den 26. März 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 24. März 1846

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 14. April 1846, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Langenberg öſtlich.

Schlag Roßmarkt, am Langenberger Hagenbacher Sträßchen und der Buchſtraße.

329 Klafter buchen geſchnitten Scheit,
21 " " anbr.,
5½ " buchene Prügel,
1 " eichen geſchnitten Scheit anbr.,
10 " kiefern " "
11 " " Prügelholz.

Außerdem werden im Laufe des Monats April in dem Reviere Langenberg öſtlich keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 22. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Geiße.

pr. den 24. März 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 14. April 1846, zu Wilgartswieſen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hauenſtein.

Schlag Rindenbühl № 10.

(Modenbacherhang.)

76 eichene Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
102 " Wagnerſtangen,
16 " Nutzholzſtämme 3. u. 4. Kl.,
135 " Abſchnitte "
unter Letzteren 63 Stück zu Eiſenbahnſchwellen tauglich,
2 birkene Wagnerſtangen,
119 kieferne Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
29 " Gerüſtſtangen,
17 " Nutzholzſtämme 3. Kl.,
171 " Blöche 2, 3. u. 4. Kl.,
70 Klafter buchen Scheitholz,
67 " eichen " (darunter anbr.),
20 " kiefern "
45 " gemiſcht Prügelholz,
30 " gemiſchte Krappenprügel,
54 " gemiſcht Stockholz,
1000 gemiſchte Reiſerwellen.

Annweiler, den 23. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Schollwöck.

pr. den 24. März 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 15. April 1846, zu Schaidt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Schaidt.

Schlag Spickenbuckel № 44.

1 eichener Schiffbauſtamm 2. Kl.,
4 eichene Schiffbauſtämme 4. "
11 " Bauſtämme 1. "
52 " " 2. "
206 " " 3. "
187 " " 4. "
1 eichener Nutzholzſtamm 1. "
2 eichene Nutzholzſtämme 2. "

Digitized by Google

1 eichener Nutzholzſtamm 3. Klaſſe.
Am 16. April allda:
16 kieferne Bauſtämme 1. Kl.,
46 „ „ 2. „
10 „ „ 3. „
2 „ „ 4. „
14 „ Nutzholzſtämme 1. Kl.,
91 „ „ 2. „
57 „ „ 3. „
8 „ „ 4. „
2 erlene „
Am 17. April allda:
336 Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz.

Unter den Eichen- und Kiefernſtämmen ſind mehrere von ausgezeichneter Dimenſion und von den Eichen mehrere zu Eiſenbahnſchwellen geeignet.

Außerdem werden im Laufe des Monats April in dem Reviere Schaidt keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 22. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Geiße.

---

pr. den 24. März 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 15. und 16. April 1846, zu Grevenhauſen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Elmſtein.
Schlag Reiſeneck III. 6. a.
1½ Klafter buchen und eichen anbr.,
423¾ „ kiefern Stockholz,
4700 Gebund gemiſchte Reiſerwellen.

Das Stockholz kann über Weidenthal und Eſthal abgefahren werden.

Schlag Reiſeneck III. 5. b.
4975 Gebund gemiſchte Reiſerwellen.
Schlag Bremeneck II. 5.
4¼ Klafter eichen anbr.
Schlag Ehſcheid IV. 4.
2¼ Klafter eichen anbr.
Schlag Ehſcheid IV. 3.
1¼ Klafter eichen anbr.

Den 17. April 1846, zu Grevenhauſen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neidenfels.
Schlag Schönberg X. 1. c.
176 kieferne Bauſtämme 2.—4. Kl.,
7 eichene Nutzſtämme 4. Kl.,
18 kieferne Nutzſtämme 3.—4. Kl.,
13 eichene Nutzholzabſchnitte 3.—4. Kl.,
775 kieferne Blöche 1.—4. Kl.,
149 „ Teicheln.

Den 20. April 1846, zu Grevenhauſen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neidenfels.
Schlag Schönberg X. 1. c.
9¼ Klafter eichen geſchnitten äſt,
68½ „ kiefern „
19 „ kieferne Prügel,
21½ „ „ Krappenprügel,
4000 Gebund „ Reiſerwellen.

Elmſtein, den 19. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.
v. Traitteur.

---

pr. den 26 März 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 16. April 1846, zu Carlshöhe, Morgens um 10 Uhr.

Revier Winnweiler.
Schlag Münchwald № 7 (Dunkelloch.)
7 Stück rothbuchene Nutzholzſtämme,
5 „ „ Nutzholzabſchnitte,
73¾ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
15½ „ „ Stockholz.
Schlag Schlangenhöhle № 1. (Ahlenkümmel.)
25½ Klafter buchen Stockholz.

Den 17. April 1846, zu Winnweiler bei Gaſtwirth Trundt.

Revier Winnweiler.
Schlag Hub № 3.
2 Klafter eichen Scheitholz,
7½ „ buchen Stockholz,
96 Stück kieferne Stangen,
1100 „ „ Baumpfähle,
225 „ „ Bohnenſtangen,
4075 „ „ Wellen mit ſtarken Prügeln.
Schlag Kirchwald № 4. (Waſſerbeet.)
49½ Klafter buchen Stockholz.
Schlag Kirchwald № 5. (Gerſtenbell.)
9 Klafter buchen Stockholz.
Schlag zufällige Ergebniſſe № 8, in den Diſtrikten Felswald, Peterweid, Igelborn, Kieſelacker, Hordt und Hinterwald
70 Stück kieferne Bauholzſtämme,
375 „ „ Wellen,
9 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz anbr.,
¼ „ aspen „ „

50 Reiſerwellen.

Außerdem werden in dem Reviere Winnweiler keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, den 24. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Erb.

---

pr. den 26. März 1846.

(Den Bau der Glanſtraße betr.)

Künftigen 14. April, des Morgens 10 Uhr, auf der Amtsſtube des Königl. Landcommiſſariats Homburg, wird die Herſtellung der Straßenſtrecke zwiſchen Waldmohr und Jägersburg in öffentlicher Verſteigerung an den Wenigſtnehmenden begeben.

Der Koſtenanſchlag, der ſich auf 8135 fl. beläuft, nebſt den betreffenden Plänen liegen auf diesſeitiger Amtsſtube vom 10. April an zur Einſicht offen.

Homburg, den 24. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Chelius.

Beer.

---

pr. den 24. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Heinrich Halfmann und Chriſtoph Schimbeno II., beide Ackersleute und in Ellerſtadt wohnhaft, ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an dieſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 20. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Hausmann.

Römmich.

---

pr. den 24. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Der Ackersmann Daniel Appel, von Bedesbach, will mit ſeiner Familie und ſeinem Schwiegerſohne Johann Latterner, von da, nach Nordamerika auswandern.

Man bringt ſolches zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an obige Auswanderer zu haben glauben, ſolche alsbald geltend machen und binnen vier Wochen anher Anzeige erſtatten können.

Cuſel, den 20. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

D. i.

Scharpff.

---

pr. den 25. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Nach Amerika ſind geſonnen auszuwandern mit ihren Familien:

1. Johannes Becker, Schreiner zu Dietweiler;
2. Theobald Rink, Ackersmann zu Mittelberbach;

was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend und binnen vier Wochen hievon Anzeige anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 24. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Chelius.

Beer.

---

pr. den 26. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Bähr, Ackersmann, von Mutterſtadt, beabſichtigt mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dies hiedurch zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Anſprüche aus irgend einem Grunde an denſelben zu machen haben, dieſelben nöthigenfalls gerichtlich binnen 4 Wochen geltend zu machen und Anzeige davon hieher zu erſtatten.

Speyer, den 24. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Dir. l. abs.

Fiſcher.

Notariatsſachen.

pr. den 25. März 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 14. April 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Katzweiler in der Wohnung des Wirthes Johannes Chriſtmann, werden durch Notär Schmidt von Otterberg, als hiezu ernannten Verſteigerungscommiſſär, ein zu Katzweiler gelegenes Wohnhaus mit Scheuer, Stall und Hofraum mit einer Grundfläche von 7 Dezimalen, ſodann 6 Dezimalen Garten bei dieſen Gebäulichkeiten, ferner 3 Tagwerke 41 Dezimalen Acker mit Wieſe im Ruderſthal, und 1 Tagwerk 52 Dezimalen Acker am alten Feld, beides Bann von Katzweiler, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert.

Eigenthümer ſind: 1. Katharina Hettesheimer, Wittwe des zu Katzweiler verlebten Werkzimmermannes Adam Boſſong, jetzige Ehefrau von Michael Müller, Fuhr- und Ackersmann, allda wohnhaft; 2. deren mit ihrem genannt verlebten erſten Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kinder: Magdalena Boſſong, Adam Boſſong und Wilhelm Boſſong, welche den Joſeph Hettesheimer, Ackersmann, in Katzweiler wohnhaft, zum Vormunde, und den Wilhelm Boſſong, Müller, in Schneckenhauſen wohnhaft, zum Nebenvormunde haben.

Otterberg, den 23. März 1846.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 25. März 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 15. April 1846, Nachmittags 3 Uhr, zu Olsbrücken in der Wohnung von Wilhelm Gehm III., wird durch Notär Schmidt von Otterberg ein zu Olsbrücken gelegenes Wohnhaus mit Stall, Hofraum, Pflanz-

Digitized by Google

und Baumgarten, eine Fläche von 17 Dezimalen einnehmend, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert.

Eigenthümer ſind: 1. Margaretha Gehm, ohne Gewerbe, in Olsbrücken wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Ackersmannes Johann Gödtel; 2. deren mit ihrem genannt verſtorbenen Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kinder: a) Nicolaus Gödtel, und b) Peter Gödtel, welche ihre Mutter zur Vormünderin, und den Jacob Gödtel, Ackersmann, in Mohrbach wohnhaft, zum Nebenvormunde haben; 3. Dorothea Gödtel, Ehefrau von Philipp Peter Walter, Taglöhner, in Olsbrücken wohnhaft; 4. Johann Gödtel, Taglöhner, in Olsbrücken wohnhaft; 5. Georg Gödtel, Maurer, allda wohnhaft; 6. Heinrich Gödtel, Maurer, in Otterbach wohnhaft.

Otterberg, den 24. März 1846.

Der Verſteigerungs-Commiſſär:
Schmidt, Notär.

---

pr. den 26. März 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 15. April 1846, Nachmittags 3 Uhr, zu Steinweiler im Wirthshauſe zur Krone, in Gefolge regiſtrirtem Rathskammerbeſchluß des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 19. März l. J.;

Auf Anſtehen der Kinder und Erben von den zu Steinweiler verlebten Ehe- und Ackersleuten Anton Marz und Eva Katharina Schwein, als:

1. Maria Anna Marz, Ehefrau von Philipp Jacob Rieger, Ackersmann in Erlenbach, und Letzterem ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung wegen; 2. Georg Marz, Schneider, dermalen in Landau; 3. Eliſabetha Marz, Ehefrau von Joſeph Egalité, Barbier in Billigheim, und Letzterem ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung wegen; 4. Michael Marz, Schuſter in Steinweiler; 5. Friedrich Lieginger, Bäcker in Steinweiler, und Franz Hammerſchmitt, Ackerer daſelbſt, Erſterer handelnd als Vor-, Letzterer als Beivormund über Jacob Marz, minderjährig, gewerblos zu Steinweiler;

Wird der unterzeichnete, zu Kandel reſidirende, nach angezogenem Rathskammerbeſchluß dazu delegirte Notar Johann Franz Weigel, zur öffentlichen Licitation ſchreiten von:

Einem zu Steinweiler in der Niedergaſſe neben Michael Sprenger und Anton Schneiders Wittib gelegenen Wohnhauſe, Hof, Scheuer und übrigen Zugehörden,

und zwar der Untheilbarkeit wegen.

Kandel, den 25. März 1846.

Weigel, Notar.

---

pr. den 26. März 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 16. April 1846, Mittags ein Uhr, zu Neuleiningen in dem zu verſteigernden Hauſe ſelbſt;

Werden vor unterzeichnetem, zu Grünſtadt reſidirenden Königl. Notär Haas, abtheilungshalber verſteigert:

1. Ein zu Neuleiningen in der Kirchgaſſe ſtehendes Wohnhaus mit Zugehörden und Garten;

2. 111 Dezimalen Acker, in zwei Parzellen;

alles Neuleininger Bannes, und zur Gütergemeinſchaft gehörig, welche zwiſchen Margaretha Hillenbrand und ihrem Wittwer Johannes Geyer, Maurer, in Neuleiningen wohnhaft, beſtanden hat.

Eigenthümer ſind:

1. Genannter Johannes Geyer, 2. Peter Geyer, 3 Johannes Geyer, beide Maurer und in Dayton, Staat Ohio, wohnhaft, vertreten durch ihren Vater, genannten Johannes Geyer, als ihren Bevollmächtigten; 4. Barbara Geyer, Ehefrau des Joſeph Haas, Leinenweber, zu Diehlheim, Großherzogthum Baden, wohnhaft; 5. Apollonia Geyer, und 6 Maria Eva Geyer, beide ohne Gewerbe, zu Neuleiningen wohnhaft; 7. Anna Maria Holz, minderjähriges Kind des Heinrich Holz, Steinhauer, zu Neuleiningen wohnhaft, und deſſen verſtorbenen Ehefrau Margaretha Geyer, welches ſeinen genannten Vater zum Hauptvormunde hat.

Bedingungen und Expertenbericht liegen bei Unterzeichnetem zur Einſicht offen.

Grünſtadt, den 24. März 1846.

Der Notär-Commiſſär:
Haas, Notär.

---

pr. den 25. März 1846.

(Licitation.)

Montag, den 27. April l. J., des Vormittags um 10 Uhr, zu Fiſchbach;

Auf Anſtehen und in Beiſeyn von:

1. Johann Theobald Kuntz, Ackerer, wohnhaft zu Fiſchbach, hier handelnd in ſeinem eigenen Namen und als natürlicher Vormund ſeiner noch minorennen Kinder, erzeugt mit weiland Apollonia Schantz, Namens: Franziska, Apollonia, Magdalena und Johann Theobald Kuntz, alle ohne Gewerbe und bei ihm wohnhaft;

2. Andreas Schehl, Ackerer allda, Nebenvormund der vorgenannten Minorennen;

3. Eliſabetha Kuntz, aſſiſtirt und authoriſirt von ihrem Ehemann Johannes Mertz, Ackersleute, beiſammen wohnhaft zu Niederſchlettenbach, beide handelnd in ihrem eigenen Namen;

4. Maria Anna Kurtz, ledig, großjährig und ohne Gewerbe, wohnhaft zu Fiſchbach, ebenfalls in ihrem eigenen Namen handelnd;

Wird Heinrich Neuer, Notar, wohnhaft zu Dahn, zur Licitation und Verſteigerung ſchreiten, als:

A. Immobilien aus der Gütergemeinſchaft des Johann Theobald und der verſtorbenen Ehefrau Apollonia Schantz:

Section F № 29 a. et b. des Plans, 2,39 Centiaren, einer einſtöckigten Wohnbehauſung mit Zube-

Digitized by Google

hörden, Rechten und Gerechtigkeiten, gelegen in der Gemeinde Fiſchbach.

B. Immobilien aus der Verlaſſenſchaft der Apollonia Schantz:

Ungefähr 75 Aren Wieſe und Ackerland, abgetheilt in 5 Stücke, gelegen im Banne von Fiſchbach.

Dahn, den 23. März 1846.

H. Reuer, Notar.

---

pr. den 26. März 1846.

(Ackerverſteigerung.)

In Gemäßheit Familienrathebeſchluß vom 9. März 1846, homologirt durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 20. nämlichen Monats und Jahres, wird durch den unterzeichneten, hiezu committirten Notär, den 17. April 1846, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshauſe zum rothen Löwen zu Oppau, auf Anſtehen von: 1. Adam Merſinger dem Zweiten, Ackersmann, in Edigheim wohnhaft, handelnd ſowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormund ſeiner mit ſeiner verlebten Ehefrau Salome einer gebornen Süs erzeugten annoch minderjährig, gewerblos und bei ihm domicilirten Kinder: Barbara, Johannes und Suſanna Merſinger; ſodann 2. Peter Süs, Taglöhner, in Oppau wohnhaft, als Beivormund dieſer Minorennen; nachbeſchriebenes, zu der zwiſchen den beſagten Ehegatten Adam Merſinger und Salome Süs beſtandenen Gütergemeinſchaft gehöriges Grundſtück, wegen abſoluter Nothwendigkeit behufs der Schuldentilgung, öffentlich an den Meiſtbietenden auf Eigenthum verſteigert, nämlich:

Plan-№ 678. 12 Aren (2 Viertel) Acker im Harſchweg, Oppauer Bannes, befurcht Lorenz König und Georg Dehus.

Frankenthal, den 25. März 1846.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 24. März 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Dienſtag, den 14. April 1846, Vormittags 9 Uhr, zu Reifenberg in der Behauſung des Bürgermeiſters Heinrich Hüther; auf Anſtehen der Kinder und Erben der in Reifenberg verlebten Eheleute Heinrich Pfeiffer I., geweſener Schreiner und Ackersmann, und Franziska Buckel, ſowie der Erben des allda ohne Descendenz verlebten Ackersmannes Joſeph Pfeiffer, als: 1. des Heinrich Zimmer, Ackersmann, in Reifenberg wohnhaft, in ſeiner Eigenſchaft als Hauptvormund über Joſeph Pfeiffer, minderjährigen Sohn der obgenannten verlebten Heinrich Pfeiffer'ſchen Eheleute; 2. Katharina Pfeiffer, Ehefrau von Peter Hüther, Ackerer, in Kleinſteinhauſen wohnhaft, und Letzterm ſelbſt, der Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen; 3. Daniel Münch, Steinhauer, in Kaiſerslautern wohnhaft, ſowohl in eigenem Namen, wegen der Gütergemeinſchaft, die zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Eliſabetha Pfeiffer beſtanden hat, und als Miterbe an dem Nachlaſſe ſeines nach ſeiner Mutter verlebten Sohnes Ferdinand Münch, wie auch als geſetzlicher Vormund über die mit ſeiner genannten Ehefrau erzeugten minderjährigen Kinder: a) Heinrich und b) Joſeph Münch; 4. Jacob, genannt Heinrich Hüther, Ackersmann, wohnhaft in Reifenberg, in eigenem Namen und als Nebenvormund der vorerwähnten Münch'ſchen Kinder; 5. Franz Buchheit, Ackersmann, in Reifenberg wohnhaft, als Nebenvormund über den gedachten Joſeph Pfeiffer;

Wird durch Guſtav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, hiezu committirt, ein auf Reifenberger Bann gelegenes Ackerſtück auf Kornkopf, von 58 Dezimalen Fläche, aus dem Nachlaſſe des Joſeph Pfeiffer herrührend, der Untheilbarkeit wegen zu Eigenthum verſteigert.

Zweibrücken, den 20. März 1846.

Schuler, Notär.

---

pr. den 24. März 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Donnerſtag, den 16. April 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Zweibrücken in dem Wirthshauſe des Carl Steiner; auf Anſtehen von den Kindern und Erben der zu Zweibrücken verlebten Eheleute Carl Pilla, im Leben Rothgerbermeiſter und Eigenthümer, und Louiſa Allmang, ſowie ihres ohne Descendenz verlebten Sohnes Georg Pilla, als: 1. Abraham Cron, Gaſtwirth, in Kaiſerslautern wohnhaft, in ſeiner Eigenſchaft als Hauptvormund über: a) Louiſe, b) Carl, c) Friedrich, d) Katharina und e) Eliſabetha Pilla, minderjährige Kinder der verlebten Eheleute Carl Pilla, geweſener Küfer und Bierbrauer zu Zweibrücken, und Petronella Lanz; 2. Ludwig Koch, Poſamentirer, in Zweibrücken wohnhaft, in ſeiner Eigenſchaft als Nebenvormund dieſer Minderjährigen; 3. Louiſe Pilla, ohne Gewerbe, in Neuſtadt an der Haardt wohnhaft, Wittwe des daſelbſt verlebten Papierfabrikanten Johann Friedrich Rödter, und 4. Wilhelm Pilla, Bäcker, in Zweibrücken wohnhaft; Sodann in Gemäßheit eines regiſtrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, erlaſſen in der Rathskammer am 19. September 1843;

Werden durch den hiezu committirten Guſtav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, in Zweibrücken wohnhaft, nachbeſchriebene, zum Nachlaſſe der genannten Carl Pilla Vater, Louiſe Allmang und Georg Pilla, und zur Gütergemeinſchaft, welche zwiſchen den beiden Erſtern beſtanden hat, gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen zu Eigenthum verſteigert, als:

1. Ein dreiſtöckiges, zu Zweibrücken in der Hauptſtraße gelegenes Wohnhaus mit Hinter- und Nebengebäuden, ſowie ſonſtigem Zubehör.

2. Ein Garten, Zweibrücker Banns, von 11,06 Hectaren, und

Digitized by Google

3. Eine Wieſe, Kirrberger Banns, enthaltend 67,20 Centiaren.

Zweibrücken, den 20. März 1846.

Schuler, Notär.

---

pr. den 26. März 1846.

(Licitation.)

Am 15. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Dürkheim im Stadthauſe, wird vor Carl Auguſt Köſter, Königl. Notar zu Dürkheim, ein zu Dürkheim an der alten Mannheimerſtraße ſtehendes Haus mit Keller und Speicher, wegen Untheilbarkeit zu eigen verſteigert; auf Anſtehen: 1. von Maria Reckendorf, ohne beſondern Gewerbſtand, Wittwe von Moſes Mayer; 2. von Wilhelmine Mayer und deren Ehemanne Anſelm Haas, Handelsmann; 3. von Friederike Mayer, Putzmacherin; 4. von Carolina Mayer, ohne beſondern Gewerbſtand; 5. von Johanna Mayer, ohne beſonderes Geſchäft; 6. von Sara Doſenheimer, ohne beſonderes Gewerbe, Wittwe von Simon Mayer, handelnd in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder: Johanna, Roſalia und Gertrude Mayer; 7. von Moſes Mayer, studiosus juris an der Hochſchule zu München, handelnd in eigenem Namen und als Nebenvormund der vorgenannten Minderjährigen; 8. von Ludwig Mayer, Schuſter; 9. von Henriette Mayer, Dienſtmagd zu Mannheim, und 10. von Babette Mayer, Putzmacherin zu Mußbach; alle ohne die gemachte Ausnahme zu Dürkheim wohnend.

Dürkheim, den 25. März 1846.

Köſter, Notar.

---

pr. den 26. März 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 15. April 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Godramſtein im Wirthshauſe zum Lamm, laſſen auf den Grund eines regiſtrirten Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichtes in Landau vom 1. März 1845, durch den unterzeichneten Notär Keller in Landau, der damit beauftragt iſt, die Wittwe und Kinder des in Godramſtein verlebten Schmiedes Johannes Beyersdörfer, als: 1. Maria Eva Heilig, ohne Gewerbe, Wittwe von Johannes Beyersdörfer, in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihr und ihrem verlebten Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft, und als Vormünderin ihrer mit demſelben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Johannes, Johann Georg und Michael Beyersdörfer; 2. Franz Michael Ackermann, Ackerer, als Beivormund dieſer Minderjährigen; 3. Friedrich Jacob Beyersdörfer, Schmied; 4. Franz Beyersdörfer, Schmied, in eigenem Namen und als Bevollmächtigter des Bruders Wilhelm Beyersdörfer, Schmied, gegenwärtig in Amerika ſich aufhaltend, alle in Godramſtein wohnhaft, der Untheilbarkeit wegen, ein zur Gemeinſchaft der Johannes Beyersdörfer'ſchen Eheleute gehöriges Wohnhaus mit Hof, Schoppen, Stallung und Kelter, gelegen zu Godramſtein in der Judengaſſe, auf einer Fläche von 118 Centiaren, öffentlich zu Eigenthum verſteigern.

Landau, den 26. März 1846.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 25. März 1846.

(Licitation.)

Ginsweiler. Mittwoch, den 8. April 1846, um 10 Uhr des Vormittags, zu Ginsweiler in dem Hauſe des Adjuncten Philipp Peter Bühler;

Wird durch den unterzeichneten Ludwig Ernſt Gervinus, Notär, zu Lauterecken wohnhaft, als hiezu ernannten Commiſſär, zur öffentlichen Verſteigerung in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, eines zum Nachlaſſe der Louiſe Engelskircher, im Leben Ehefrau des zu Ginsweiler ebenfalls verlebten Zimmermanns Peter Schmidt gehörenden Immobels vorgeſchritten werden, nämlich:

Eines einſtöckigen, zu Ginsweiler gelegenen Wohnhäuschens mit Stall, Keller und etwas Hofraum nebſt Gärtchen, enthaltend an Flächenraum eine Are, und begrenzt vorn vom Weg, hinten von Georg Carl Bühler, einſeits von Jacob Hinenſchit, anderſeits vom Fußpfad, taxirt zu 150 fl.

Die Eigenthümer ſind: 1. Katharina Schmidt, Ehefrau von Jacob Kurz, Bergarbeiter, zu Rhodt wohnend; 2. Philipp Schmidt, Weber; 3. Peter Schmidt, Tagner; 4. Chriſtian Schmidt, Schuſter, alle dieſe zu Ginsweiler wohnhaft; 5. Louiſe und 6. Daniel Schmidt, dieſe beide noch minderjährig und vertreten durch ihren Vormund, den genannten Jacob Kurz, und ihren Nebenvormund Johannes Kapp, Tagner, zu Ginsweiler wohnhaft.

Lauterecken, den 23. März 1846.

L. Gervinus, Notär.

---

pr. den 25 März 1846.

3te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Hundheim. Montag, den 6. April 1846, des Vormittags um 10 Uhr;

Wird die Zwangsverſteigerung der Güter des Johannes Menſch des Alten, Ackerer, zu Hundheim wohnhaft, Güter daſelbſt gelegen, betrieben gegen denſelben und deſſen verlebte Ehefrau Maria Eliſabetha Litzenberger, modo deren Kinder beider Ehen: 1. Jacob Wolf, Müller zu Hundheim; 2. Peter Wolf, Ackerer zu Offenbach; 3. Adam Wolf, ohne Gewerbe zu Eßweiler, und 4. Johannes Wolf, beurlaubter Soldat, zu Hundheim wohnend, von Eliſabetha Wolf, Wittwe von Jacob Walter dem Jungen, Ackersfrau, zu Eßweiler, Kantons Wolfſtein, wohnend, hier handelnd ſowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormünderin ihrer mit demſelben erzeugten zwei minderjährigen Kinder, Namens: Jacob und Adam Walter, welche Verſteigerung in den Beilagen des Amts- und Intelligenzblattes für die Pfalz vom 12. Juni und 4. Auguſt 1845, № 69 und 99 angekündigt, am zwanzigſten Auguſt desſelben Jahres vor ſich gehen

Digitized by Google

ſollte, aber durch Incidenzklage bis heute verzögert worden, durch den committirten Notär Friedrich Ludwig Ernſt Gervinus, zu Lauterecken wohnhaft, gemäß Abweiſungsurtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiſerslautern vom 6. Februar jüngſt, zu Hundheim, Kantons Lauterecken, in dem Hauſe des Anton Hegemann daſelbſt ſtatt haben.

Lauterecken, den 23. März 1846.

L. Gervinus, Notär.

---

pr. den 26 März 1846.

1te Bekanntmachung einer Zwangsveräußerung.

Freitags, den zwölften Juni achtzehnhundert ſechs und vierzig, Nachmittags drei Uhr, zu Pirmaſens im Gaſthauſe zum Lamm, ſoll auf Anſtehen der Erben des in Zweibrücken verlebten quiescirten Appellationsraths Georg Iſidor Düsberg, als: 1. Joſeph Düsberg, Literat, in Paris wohnhaft; 2. Eleonore Düsberg, Rentnerin, in Brüſſel wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Rentners Johann Jacob Hennequin; 3. Sophia Düsberg, ledig, Rentnerin, in Zweibrücken wohnhaft, welche den Herrn Anwalt Weis am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken zu ihrem Anwalte beſtellt haben, in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken am ſechsten laufenden Monats erlaſſenen Rathskammerbeſchluſſes, wird durch den unterzeichneten Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär im Amtsſitze zu Pirmaſens, als durch erwähnten Rathskammerbeſchluß ernannten Verſteigerungscommiſſär, gegen Heinrich Pfaff, Schuhmacher, und deſſen Ehefrau Eliſabetha Stephan, beide in Pirmaſens wohnhaft, zur Zwangsveräußerung des nachbeſchriebenen, den genannten Schuldnern gehörigen Hauſes ſammt Zugehör, welches in dem durch den Verſteigerungscomiſſär heute gefertigten Güteraufnahmsprotokolle beſchrieben iſt, und das die betreibenden Gläubiger um nachbemerkten Preis anbieten, geſchritten werden, nämlich:

Plan-№ 1248 und 1249. Vier Dezimalen Flächenraum, worauf ein Haus mit № 669 a. Stall, Hof und Garten befindlich ſind, gelegen zu Pirmaſens an der Mauer, neben Carl Schmitt und Leopold Weil, angeboten durch die betreibenden Gläubiger zu hundert Gulden 100 fl.

Die Grundfläche ſoll im Jahre achtzehnhundert zwei und vierzig, theils von Andreas Pfaff, theils von Leopold Weil gekauft worden ſeyn, die Titres, wonach dies geſchehen, konnten nicht ermittelt werden.

Die durch die betreibenden Gläubiger feſtgeſetzten Bedingungen dieſer Verſteigerung, die ſogleich definitiv iſt und wobei nach dem Zuſchlage kein Gebot mehr angenommen wird, ſind folgende:

1. Der Steigerer hat ſich ſelbſt ohne Beihülfe der Verſteigerer in den Beſitz und Genuß der erſteigerten Liegenſchaften zu ſetzen, und alle darauf ruhenden Auflagen und Steuern vom Tage des Zuſchlags an zu übernehmen, und ſelbſt die allenfallſigen Rückſtände davon, inſoweit ſie eine privilegirte Schuld ſind und von den Schuldnern nicht mehr beigetrieben werden können.

2. Der Steigerer erhält den Verſteigerungs-Gegenſtand ſo, wie ihn die Schuldner ſelbſt beſeſſen hatten oder rechtlich beſitzen konnten, mit allen davon abhängenden Gerechtigkeiten und Dienſtbarkeiten.

3. Der betreibende Gläubiger leiſtet keine der Gewährſchaften, welche ſonſt den Verſteigerern geſetzlich obliegen, demnach verbürgt er weder den angegebenen Flächeninhalt, noch die Befreiung von Hypotheken, Privilegien und fremden Anſprüchen.

4. Der Steigerungspreis iſt in drei Terminen und gleichen Theilen auf die drei nächſtfolgenden Martinitage, mit fünf prozentlichen jährlichen Zinſen vom Zuſchlage an zu bezahlen und zwar auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

5. Steigerer hat die geſetzlichen Steigerungskoſten zu übernehmen.

6. Auf Begehren des betreibenden Gläubigers hat Steigerer einen annehmbaren, ſolidariſch mit ihm für die Zahlung des Steigerungspreiſes, der Zinſen und Koſten haftenden Bürgen zu ſtellen.

7. Steigerer muß die Gebäulichkeiten bis zur Ausbezahlung des Steigerungspreiſes, der Brandverſicherungsanſtalt der Pfalz einverleibt laſſen.

8. Gegen den zahlungsſäumigen Steigerer kann der angewieſene Gläubiger einen Monat nach dem ihm zugeſtellten Zahlbefehle, worauf die Zahlung des fälligen Steigerungszieles nicht erfolgte, den verſteigerten Gegenſtand im außergerichtlichen Wege, auf die, für die freiwilligen Verſteigerungen von Gütern Großjähriger übliche einfache Weiſe wieder verſteigern laſſen, wo der außer Beſitz geſetzte Steigerer und deſſen Bürge für den Mindererlös und die Koſten perſönlich haftend bleiben.

9. Außerdem ſoll die Verſteigerung unter den Bedingungen und in den Formen geſchehen, wie ſie durch das Zwangsveräußerungsgeſetz vom erſten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig, Artikel 14 bis einſchließlich 23, feſtgeſetzt ſind.

Die Schuldner, drittere Beſitzer der zu verſteigernden Güter, Hypothekargläubiger und alle ſonſt bei der Verſteigerung Betheiligten werden hiermit aufgefordert, auf Freitag, den ſiebenzehnten April nächſthin, Morgens neun Uhr, bei dem unterzeichneten Verſteigerungscommiſſär in ſeiner Amtsſtube zu Pirmaſens ſich einzufinden, um ihre allenfalls zu machenden Einwendungen gegen dieſe Verſteigerung vorzubringen.

Alſo gefertigt zu Pirmaſens am drei und zwanzigſten März achtzehnhundert ſechs und vierzig.

L. Diehl, Notär.

Digitized by Google

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 22. März 1846.

2te Bekanntmachung.

Kirrberg. (Schuldienſterledigung) Zu Kirrberg iſt eine zweite katholiſche Schule gegründet worden und der Lehrergehalt auf folgende Bezüge feſtgeſetzt:

a) Aus der Gemeindekaſſe	100 fl.
b) Aus derſelben für Wohnung'entſchädigung	20 fl.
c) Aus dem Kreisfonde	130 fl.
Summa	250 fl.

Bewerber um dieſe Stelle wollen ihre Geſuche binnen vier Wochen dahier einreichen.

Homburg, den 21. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Lotz.

---

pr. den 25. März 1846

Pfortz, im Kantone Kandel. (Holzverſteigerung.) Samſtag, den 4. April nächſthin, Morgens 9 Uhr, bei gutem Wetter im Schlage Buchenhorſt, bei ungünſtiger Witterung dagegen in loco Pfortz, werden folgende Holzſortimente auf Zahlungsfriſt öffentlich verſteigert werden:

1 eichener Schiffbauſtamm 1. Kl. von 332 Kubikfuß,
8 eichene Bauholzſtämme 1, 2., 3. u. 4. Kl.,
7 hainbuchene Nutzholzſtämme,
24 erlene ,,
23 rüſterne ,, von 18 bis 30 Zoll Durchmeſſer,
19 eſchene Nutzholzſtämme von 18 bis 30 Zoll Durchmeſſer,
5 iſſene Nutzholzſtämme,
2 ahornene ,,
1 wildobſt ,,
7 rüſterne Wagnerſtangen,
102 Klafter buchen, eichen, gemiſcht, erlen, eſchen, rüſtern, iſſen und ahornen Scheitholz,
1000 Stück gemiſchte Reiſerwellen.

Bemerkt wird, daß ſämmtliche Hölzer von vorzüglichſter Qualität ſind, der Schlag an die Hagenbach-Wörther Straße grenzt, nur ½ Stunde von der Wörther Schiffbrücke entfernt iſt und daher die Hölzer nicht nur per Achſe gut abzufahren, ſondern zu Waſſer bequem zu transportiren ſind.

Pfortz, den 20. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Weiß

---

pr. den 22. März 1846.

2te Bekanntmachung.

Erlenbach, Kanton Dahn. (Lohrindenverſteigerung.) Dienſtag, den 7. April 1846, des Morgens 10 Uhr, wird zu Erlenbach, Kantons Dahn, vor dem unterzeichneten Bürgermeiſteramte, das Ergebniß der eichen Lohrinden aus dem Gemeindewalde von Niederſchlettenbach, circa 200 Gebund, an den Meiſtbietenden öffentlich vergeben werden.

Erlenbach, den 18. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Kuntz.

---

pr. den 25. März 1846.

Impflingen. (Lohrindenverſteigerung) Den 15 des nächſten Monats April l. J., Morgens um neun Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe zu Impflingen die Lohrindenausbeute aus dem Schlage pro $18\frac{45}{46}$, circa 12 Tagwerke enthaltend, zu 300 dicken Gebund geſchätzt, verſteigert.

Impflingen, den 23. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Matheus.

---

pr. den 16 März 1846.

Eiſenberg. (Lohrindenverſteigerung.) Samſtag, den 4. April d. J., Nachmittags um 2 Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe zu Göllheim circa 300 Gebund Lohrinden aus dem hieſigen Gemeindewalde, Schlag Ochſenbuſch, an den Meiſtbietenden verſteigert.

Eiſenberg, den 20. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Fiſch.

---

pr. den 26. März 1846.

Eiſenberg. (Verpachtung.) Montag, den 6. April d. J., Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehauſe dahier, wird das unterfertigte Amt auf einen ſechs- oder neunjährigen Beſtand an den Meiſtbietenden verpachten:

1. Die Feld- und Waldjagd der Gemeinde Eiſenberg.
2. Die Feldjagd der Gemeinde Stauf.
3. Das Langenthaler Wieſchen in der Gemarkung von Eiſenberg, Diſtrikt Steineck.

Eiſenberg, den 20. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Fiſch.

Privat-Anzeigen.

pr. den 26. März 1846.

(Gläubiger-Aufforderung.)

Diejenigen, welche Forderungen an die Vacantmaſſe des in Friedelsheim verſtorbenen Ackersmannes Lorenz Meſſing zu machen haben, ſind hiermit erſucht, ſolche innerhalb 4 Wochen bei dem Unterzeichneten zur Anmeldung zu bringen, widrigenfalls dieſelben ſpäter unberückſichtigt bleiben müßten.

Friedelsheim, den 24. März 1846.

Der Curator der Vacantmaſſe:

Lack.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 42. Speyer, den 30. März 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 27. März 1846.

(Bekanntmachung.)

Inhaltlich einer dienſtlichen Anzeige des Polizei-Adjunkten von der Wörther-Knielinger Rheinſchiffbrücke, ſowie anderwärts gemachter Erhebungen, iſt mit höchſter Wahrſcheinlichkeit anzunehmen, daß Philippina Müller aus Bergzabern, bisher Dienſtmagd in Carlsruhe, unterm 4. l. M. von beſagter Brücke aus in den Rhein geſtürzt und ertrunken ſey. Der Leichnam dieſer Verunglückten konnte indeſſen noch nicht wieder aufgefunden werden, weßhalb unter Anfügung eines Signalements derſelben an die betreffende Behörde das Erſuchen geſtellt wird, von der Landung desſelben dem Unterzeichneten baldgefällige Nachricht geben zu wollen.

Landau, den 16. März 1846.

Der Königl. Staatsprocurator.
Werner, Sbſt.

Signalement.

Philippina Müller, geboren den 2. Juni 1823;
Haare blond;
Geſtalt ſchlank;
Geſicht länglich;
Zähne gut;
Stirne hoch;
Naſe lang;
Größe 5' 10'' bis 6 Fuß.

Bei ihrem Fortgehen von Hauſe hatte ſie ein Kleid von blau und brauner Farbe, carirt, und mit kleinen Vierecken, von gelbem Grunde, roth durchſtrichen; ein ſchwarzer Merinoſchurz; ein ſchwarzes baumwollenes Halstuch; graue wollene Strümpfe und lederne Schuhe.

pr. den 27. März 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Mittwoch, den 8. April 1846, zu Neuhofen, Morgens um 10 Uhr.

Revier Neuhofen.

Schlag kleiner Eiſenwörth.

64⅛ Klafter eichen geſchnitten Scheitholz,
2⅛ „ rothrüſtern dito,
15 „ eichen Stock- und Wurzelholz,
400 eichene Gipfelwellen,
5475 gemiſchte Wellen,
3550 gemiſchte Zaunfaſchinen,
2400 Bohnenſtecken.

Schlag großer Eiſenwörth.

87⅝ Klafter eichen geſchnitten Scheitholz,
33 „ rothrüſtern deßgl.,
2⅝ „ weißrüſtern dito,
31⅛ „ eichen Stock- und Wurzelholz,
750 eichene Gipfelwellen,
6450 gemiſchte Wellen,
17025 gemiſchte Zaunfaſchinen,
1100 Bohnenſtecken.

Speyer, den 24. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Abel.

Metz.

pr. den 27. März 1846.

(Holzverſteigerung aus den Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Speyer, Aerarialrevieres Hördt.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird

Mittwoch, den 8. April l. J.,

auf dem Stadthauſe zu Germersheim, Morgens 10 Uhr, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und im Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden:

Schlag großer Grund.

1100 Bohnenſtangen,
14 Klafter weich geſchnitten Scheitholz,
48⅝ „ „ gehauen Prügelholz,
6⅝ „ „ geſchnitten Klotzholz,
7500 Weichholzwellen mit ſtarken Prügeln,
1300 Zaunfaſchinen, 3 = 2 Wellen.

Digitized by Google

Schlag Rollgrund.

4½ Klafter eichen geſchnitten Scheitholz gut,
½ „ rothrüſtern dito,
¼ „ birnbaum dito,
3½ „ weich geſchnitten Scheitholz,
1¼ „ hartes Stock- und Wurzelholz,
2900 Weichholzwellen mit ſtarken Prügeln.

Schlag zufällige Ergebniſſe.

3 eichene Bauſtämme 4. Kl.,
8 „ Wagnerſtangen,
29 böllene Bauſtangen 4. Kl.,
18¾ Klafter eichen geſchnitten Scheitholz gut,
25 „ dito mittelm.,
10 „ dito ſchlecht,
9¾ „ rothrüſtern geſchnitten Scheitholz gut,
¾ „ rothrüſtern „ „ mittelm.
¾ „ „ „ „ ſchlecht,
4 „ weißrüſtern „ „
1¾ „ „ „ „ mittelm.
¼ „ birnbaumen „ „ „
¼ „ weich „ „ „
¼ „ „ gehauen Prügelholz,
¾ „ „ geſchnitten Klotzholz,
19¾ „ hartes Stock- und Wurzelholz,
225 Weichholzwellen mit ſtarken Prügeln.

Speyer, den 25. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Abel.

Metz.

---

pr. den 27. März 1846.

(Verpachtung der Grasländereien und der öden Gründe im Aerarialreviere Hördt.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forſtamtes wird

Mittwoch, den 8. April l. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Stadthauſe zu Germersheim, in Gegenwart des einſchlägigen Königl. Rentamtes, die verſteigerungsweiſe Verpachtung der Grasländereien und öden Gründe des Aerarialrevieres Hördt auf die Dauer von 4 Jahren vorgenommen werden.

Speyer, den 25. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Abel.

Metz.

---

pr. den 26. März 1846

(Minderverſteigerung des Transports der Trifthölzer.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forſtamtes wird am 8. April l. J. zu Waldfiſchbach, Morgens um 9 Uhr, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und im Beiſeyn des Königl. Triftamtes Neuſtadt, zur Minderverſteigerung des Transportes nachſtehender Trifthölzer geſchritten werden, als:

I. Aus dem Reviere Waldfiſchbach auf den Abladeplatz Johanneskreuz.

1. Vom Schlage Molkenborn № 1 417¾ Klafter,
2. „ „ Ruſſencoupe № 4 33 „
3. „ „ Präſidentencoupe № 5 111 „
4. „ „ an der Forſtwieſe № 6 37 „
5. „ „ am Sandfelſen № 7 41 „
6. „ „ kleiner Hundsberg № 9 42¾ „
7. „ „ Sandbrünnchen № 8 114½ „
8 „ „ Hornbachereck № 2 30 „
9. „ „ großer Hundsberg № 12 80 „
10. „ „ zufällige Ergebniſſe 25 „

II. Aus dem Reviere Leimen auf den Abladeplatz Schanz.

1. Vom Schlage Heſſelsberg № 25 28 Klafter,
2. „ „ Ringelsberg № 28 215¾ „
3 „ „ Schmalerkopf № 31 107 „

Die näheren Bedingungen werden bei der Verſteigerung bekannt gemacht werden.

Waldfiſchbach, den 21. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Zehelein.

Schuſter.

---

pr. den 27. März 1846.

(Minderverſteigerung der Herſtellung eines Holzabfuhrweges.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forſtamtes werden Mittwoch, den 8. April 1846, Morgens 9 Uhr, zu Waldfiſchbach, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und im Beiſeyn des Königl. Triftamtes die Herſtellung eines neuen Holzabfuhrweges von 760 laufenden Metern im Diſtrikte Mühlenberg, Abtheilung Schleifeneck, des Revieres Leimen, à conto der Triftverwaltung im Minderverſteigerungswege vergeben werden.

Die näheren Bedingungen und die Looseintheilung können auf dem Forſtamtsbüreau dahier und bei dem Königl. Revierförſter zu Leimen eingeſehen werden.

Waldfiſchbach, den 25. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Zehelein.

Schuſter.

---

pr. den 26. März 1846.

(Lohrindenverkauf aus Staatswaldungen.)

Das Ergebniß an eichen Lohrinden, größtentheils Spiegelgut, aus den diesjährigen Schlägen Schloßwald, Naſſeheck und Seiters, Schimmelspfuhl, Reviers Herſchberg, im erſteren Schlage zu 60 im letztern zu 3 Bayer. Zentnern abgeſchätzt, ſoll im Soumiſſionswege an den Höchſtbietenden überlaſſen werden. Die Angebote ſind auf den geſammten Anfall per Zentner ſchriftlich, verſiegelt und franco bei dem Königl. Rentamte Pirmaſens bis zum 5. April l. J., einzureichen, woſelbſt auch während der Zeit die gewöhnlichen Bedingungen, welchen ſich der Käufer zu unterwerfen hat, eingeſehen werden können.

Die Eröffnung der Offerten wird am 6. April die-

Digitized by Google

ſes Jahres, Vormittags 10 Uhr, im Büreau des genannten Königl. Rentamtes ſtatt finden. Die Schläge werden auf Verlangen von dem einſchlägigen Forſtperſonale vorgezeigt werden.

Waldfiſchbach, den 20. März 1846.

Das Königl. Forſtamt daſelbſt.

Zehelein.

---

pr. den 27. März 1846.

(Bekanntmachung.)

Mittwochs, den 8. April l. J., früh 11 Uhr, wird auf dem Amtslocale der unterfertigten Behörde die Ausführung mehrerer Reparaturen am hieſigen Bezirksgefängniſſe, beſtehend:

	fl.	kr.
1. in Tüncherarbeiten, im Voranſchlage zu	243	13
2. in Glaſerarbeiten, „	30	40

an den Wenigſtnehmenden verſteigert werden.

Koſtenanſchlag und Bedingnißheft liegen zur Einſicht offen.

Frankenthal, den 25. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

v. Pölnitz.

---

pr. den 27. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Valentin Becker, Küfer, von Edenkoben, iſt Willens mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Dieſes Vorhaben wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit etwaige Forderungen an denſelben binnen 4 Wochen gerichtlich geltend gemacht und binnen gleicher Friſt hieher zur Anzeige gebracht werden können.

Landau, den 26. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Peterſen.

---

pr. den 27. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Heinrich Joſt, Blechſchmied in St. Ingbert, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher machen können.

Zweibrücken, den 24. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Gugel.

v. Prädl.

Notariatsſachen.

pr. den 27. März 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Mittwoch, den 15. April nächſthin, Morgens 10 Uhr, zu Schwedelbach in der Behauſung des Michael Müller; auf Anſtehen von:

1. Adam Eicher, Ackersmann, zu Schwedelbach, eigenen Namens wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Chriſtina Jung beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als geſetzlicher Vormund ſeiner mit derſelben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Adam und Jacob Eicher;

2. Peter Eicher, Soldat unter dem neunten Königl. Bayer. Linien-Infanterieregiment in Landau garniſonirend, großjähriger Sohn des vorgenannten Adam Eicher, und ſeiner beſagten Ehefrau;

3. Franz Jung, Ackerer, zu Schwedelbach wohnhaft, als Nebenvormund der obigen Minderjährigen;

Werden in Folge eines beſtätigten Familienrathsbeſchluſſes, durch den hiezu committirten Notär Böcking, im Amtsſitze zu Kaiserslautern,

2,26 Dezimalen Acker und Wieſe, in 4 Stückern, zum Nachlaſſe der Ehefrau Eicher gehörig, und 5 Ackerſtücke von 3,75 Dezimalen Fläche, zur beſagten Gütergemeinſchaft gehörig, und alles im Banne von Schwedelbach gelegen, Schuldenhalber auf Eigenthum verſteigert.

Kaiſerslautern, den 26. März 1846.

Böcking, Notär.

---

pr. den 28. März 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 15. April 1846, Nachmittags um 3 Uhr, zu Speyer im Wirthshauſe zur Blume, werden in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal unterm 13. März 1846 erlaſſenen Urtheils, durch den hiezu committirten zu Speyer reſidirenden Königl. Notär Georg Kiſſel, nachbeſchriebene Liegenſchaften, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum verſteigert, als:

a) Zum Einbringen des zu Speyer wohnhaft geweſenen und verſtorbenen Gärtners Vincenz Doll gehörig:

1. Das zu Speyer im gelben Viertel in der Wormſer Straße gelegene, mit № 200 bezeichnete Wohnhaus nebſt allen Zugehörden, 20 Dezimalen Flächenraum enthaltend.
2. 7 Aren 77 Centiaren oder 25 Dezimalen Pflanz- und Wingertsgarten zu Speyer im gelben Viertel im Eurichsgäßchen.
3. 21 Aren 28 Centiaren oder 42 Dezimalen Pflanzgarten zu Speyer im braunen Viertel an der Landauer Straße.
4. 20 Aren 06 Centiaren oder 63 Dezimalen Pflanzgarten zu Speyer am Klipfelsthore.
5. 198 Aren 98 Centiaren oder 5 Tagwerke 89 Dezimalen Acker und Wieſe in 7 Parzellen.

b) Zur Errungenſchaft des genannten Vincenz Doll und deſſen zu Speyer verlebten Wittwe Anna Margaretha Spiegel gehörig:

65 Aren 67 Centiaren oder 1 Tagwerk 71 Dezimalen Acker in 2 Parzellen.

Digitized by Google

c) Zur ungetheilten Hälfte zum Einbringen des Vincenz Doll und zur andern Hälfte zu deſſen und ſeiner Ehefrau Errungenſchaft gehörig:

97 Aren 55 Centiaren oder 2 Tagwerke 74 Dezimalen Wald in den Rinkenbergerhecken.

Alles Banne Speyer gelegen.

Eigenthümer ſind: 1. Katharina Bühler, gewerblos in Speyer wohnhaft, Ehefrau des daſelbſt wohnenden Blechſchmieds Jacob Gottfried Nünnewolff, 2. Johann Chriſtoph Bühler, Metzger, allda wohnhaft, ſich dermalen in Würzburg aufhaltend, 3. Anna Maria Bühler, ohne Gewerbe, Ehefrau von Johann Jacob Kautz, Glaſer, beide in Speyer wohnhaft, 4. Anna Maria Bardick, ohne Gewerbe, Ehefrau von Chriſtoph Julius Ulrich, Steuermann, beide in Mundenheim wohnhaft, 5. Katharina Friederika Bardick, ohne Gewerbe, in Speyer wohnhaft, Wittwe zweiter Ehe von Johann Daniel Bühler, im Leben Metzger zu Speyer, 6. Maria Henrika Bardick, ohne Gewerbe, Ehefrau von Georg Friedrich Neſer, Bühn genannt, Korbmacher, beide in Speyer wohnhaft, 7. Anna Eliſabetha Bardick, ledig, volljährig, gewerblos, in Speyer wohnhaft, 8. Johann David Bardick, Gärtner, daſelbſt wohnhaft, 9. Anna Margaretha Bardick, ohne Gewerbe, Ehefrau von Johann Conrad Brendel, Ackersmann, beide in Speyer wohnhaft, 10. Louiſa Lehr, minderjährig, gewerblos, eheliches Kind der zu Speyer verſtorbenen Maria Friederika Bardick und deren Ehemannes, des daſelbſt wohnhaften Taglöhners Johann Lehr, welches dieſen ſeinen Vater zum Hauptvormund und benannten Brendel zum Nebenvormund hat, 11. Wilhelmina Friederika Bühler, minderjährige, gewerblos, in Speyer wohnende Tochter des Johann Daniel Bühler und deſſen verſtorbenen erſten Ehefrau Jacobina Doll, welche Minorenne beſagten Nünnewolff zum Hauptvormund und den genannten Bühn zum Nebenvormund hat, 12. Eliſabetha Louiſa und 13. Georg Martin Bühler, beide minderjährige, gewerblos, in Speyer wohnhafte Kinder des genannten Johann Daniel Bühler und ſeiner hinterlaſſenen Wittwe zweiter Ehe Katharina Friederika Bardick, obgenannt, vertreten durch dieſe ihre Mutter, als Vormünderin und durch Johann Fahr, Schneider, in Speyer wohnhaft, als Beivormund.

Speyer, den 27. März 1846.

Kiſſel, Notär.

---

pr. den 27. März 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 16. April nächſthin, des Nachmittags um 5 Uhr, zu Kaiſerslautern in der Wirthsbehauſung des Simon Horneff; wird nachbeſchriebenes Immobil der Untheilbarkeit wegen, licitirt:

Plan № 578*. 2 Dezimalen. Ein dahier gelegenes halbes Wohnhaus, Hofraum und ſonſtigem Zugehör, begrenzt einſeits Johann Lautenbach, anderſeits Joſeph Ackermann.

Die Requirenten ſind:

1. Iſaac Herzog, Maurer, als Haupt- und 2. Bernhard Merling, Leinenweber, als Nebenvormund des Theobald Herzog, Scribent; 3. Bernhard Herzog, Schreiner, Franz Herzog, Schuſter, und 4. Charlotta Herzog, ledig und ohne Gewerbe, alle zu Kaiſerslautern wohnhaft. Genannte Theobald, Bernhard, Franz und Charlotta Herzog, von welchen Erſterer noch minderjährig, Kinder und Erben der dahier verlebten Eheleute Heinrich Herzog, geweſener Maurer und Oliva Eitelmann, zu deren Nachlaß fragliches Immobil gehört.

Kaiſerslautern, den 20. März 1846.

Der Verſteigerungscommiſſär:
Friedrich Böcking, Königl. Notär,
im Amtsſitze von Kaiſerslautern.

---

pr. den 27. März 1846.

(Gemeinde-Güterverſteigerung.)

Donnerſtag, den 23. April 1846, des Morgens 9 Uhr, zu Dietweiler bei Wirth Jacob Becker;

Auf Anſtehen von Herrn Jacob Böhnlein, Bürgermeiſter in Frohnhofen wohnhaft, in ſeiner Eigenſchaft als Bürgermeiſter der Gemeinde Dietweiler;

Werden durch unterzeichneten Notär 2 Hectaren 34 Aren 70 Centiaren oder 6 Tagwerke 79 Dezimalen Gemeindeland, im Diſtrict Reinswald, Dietweiler Bannes gelegen, in 15 Looſen, öffentlich in Eigenthum verſteigert.

Waldmohr, den 26. März 1846.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 27. März 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 17. April l. J., Nachmittags 3 Uhr, zu Kaiſerslautern im Gaſthauſe zum goldenen Pflug bei Herrn Krämer;

Auf Anſtehen von:

1. Barbara geborne Guth, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Kaiſerslautern, Wittwe aus zweiter Ehe des daſelbſt verlebten Rothgerbers Franz Schmitt, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihr und ihrem Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als geſetzliche Vormünderin ihres mit demſelben erzeugten, noch minderjährigen Sohnes Franz Schmitt, und dieſer als Miterbe ſeines Vaters;

2. Carl Savart, Handelsmann allda, als Nebenvormund dieſes Minderjährigen;

3. Nicolaus Schmitt, Wirth und Gutsbeſitzer auf'm Thierhäuschen, Gemeinde Kaiſerslautern, als gerichtlich ernannter Vormund von Agathe Schmitt, minderjährige Tochter des genannten Franz Schmitt, erzeugt mit ſeiner verlebten erſten Ehefrau Agathe Schanz; dieſe Agathe Schmitt als einzige Erbin dieſer ihrer Mutter und Miterbin ihres genannten Vaters;

4. Anton Schanz, Handelsmann, zu Schweix, Kantons Pirmaſens, wohnhaft, als Nebenvormund dieſer Minderjährigen;

Werden durch den hiezu committirten Notär Böcking,

Digitized by Google

im Amtsſitze zu Kaiſerslautern, in der Pfalz, nachfolgende Immobilien, der Untheilbarkeit wegen auf Eigenthum verſteigert, als:

1. Ein dahier, in der Fackelgaſſe, gelegenes zweiſtöckiges neu erbautes Wohnhaus ſammt Hintergebäude, Scheuer, Stallungen, Gerberei mit 3 Gruben und 8 Farben, Hofraum und ſonſt rechtlichem Zugehör, enthaltend 28 Dezimalen.
2. 1,46 Dezimalen Acker mit Wieſe am Bremerpfad, hieſigen Bannes; dies alles zum Nachlaſſe des Franz Schmitt gehörig.
3. 24 Dezimalen Garten, hinter obigem Hauſe gelegen, blos durch die Bach von demſelben getrennt; in zweiter Ehe des Franz Schmitt acquirirt. Durch die Gerberei fließt ein Bach, und wurde dieſes Geſchäft ſeither mit Vortheil betrieben.

Der über dieſe Veräußerung vorliegende Expertenbericht ſammt Bedingnißheft kann täglich bei mir eingeſehen werden.

Kaiſerslautern, den 26. März 1846.

Böcking, Notär.

---

pr. den 27. März 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Donnerſtag, den 16. April nächſthin, Morgens 9 Uhr, zu Morlautern in der Behauſung des Adjunkten Hach;

Auf Anſtehen von:

1. Johannes Brandſtätter, Schuhmacher zu Morlautern, in ſeiner Eigenſchaft als Vormund von Heinrich, Johannes, Philippina und Eliſabetha Heil, minderjährige Kinder des zu Morlautern verlebten Ackersmannes Peter Heil des Erſten, und deſſen verſtorbenen erſten Ehefrau Margaretha Neubrech;

2. Johannes Mühlberger, Ackerer auf'm Münchſchwanderhofe, Gemeinde Otterberg, als Nebenvormund dieſer Minderjährigen;

3. Philippina Kahn, ohne Gewerbe zu Morlautern, Wittwe und geweſene zweite Ehefrau des genannten Peter Heil des Erſten, handelnd ſowohl in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihr und ihrem Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als geſetzliche Vormünderin ihrer mit demſelben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Margaretha, Maria und Guſtav Heil;

4. Peter Heil dem Zweiten, Ackerer, zu Morlautern wohnhaft, als deren Nebenvormund;

Werden in Folge eines homologirten Familienrathsbeſchluſſes, durch den hiezu committirten Notär Böcking, im Amtsſitze zu Kaiſerslautern, nachbezeichnete Güter auf Eigenthum verſteigert, nämlich:

2 Aecker von 1,59 Dezimalen Fläche, im Banne von Morlautern, 1,02 Dezimalen Wieſe im Banne von Otterbach, und 50 Dezimalen Wieſe im Banne von Stockborn, alles zur Gütergemeinſchaft erſter Ehe des Erblaſſers gehörig, und 73 Dezimalen Wieſe im Bruch, Bann von Sambach, gelegen und zur Gütergemeinſchaft zweiter Ehe gehörig.

Kaiſerslautern, den 26. März 1846.

Böcking, Notär.

---

pr. den 27. März 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 15. April laufenden Jahrs, Nachmittags 2 Uhr, zu Hornbach im Wirthshauſe von Philipp Sauter; werden folgende, zur Nachlaſſenſchaft der zu Hornbach gewohnten und verlebten Ehe- und Ackersleute Bartel Maurer und Dorothea Dreier gehörende, im daſigen Ort liegende Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, vor dem unterzeichneten, hiezu committirten Königl. Notär Waltz, im Amtsſitze von Hornbach, in Eigenthum verſteigert, als:

Die abgetheilte Hälfte an einem zweiſtöckigen Wohnhaus mit beſonderem Stall und Hofraithe, 2 Dezimalen enthaltend.

Der abgetheilte vierte Theil an einer Scheuer und Hofraithe, welche 2 Dezimalen enthält, nebſt 2 Pflanzgärtchen, jedes von 1 Dezimale.

Eigenthümer ſind die Kinder und Erben der genannten Erblaſſer, als: 1. Dorothea Maurer, Ehefrau von Carl Grünewald, Schreiner; 2. Philippine Maurer, Ehefrau von Philipp Hügel, Glaſer; 3. Eliſabetha Maurer; 4. Katharina Maurer; 5. Suſanna Maurer, dieſe drei ledig, großjährig, ohne Gewerbe; 6. die Kinder und Repräſentanten des zu Hornbach verlebten Schreiners Balthaſar Maurer, erzeugt mit deſſen Ehefrau, jetzt Wittwe Sophia Cron, als: a) Balthaſar, b) Eliſabetha, c) Friedrich und d) Katharina Maurer, alle minderjährig, welche ihre genannte gewerbloſe Mutter als geſetzliche Vormünderin und den Friedrich Dreyer, Leinenweber, zum Nebenvormunde haben; ſämmtliche zu Hornbach wohnhaft.

Hornbach, den 25. März 1846.

Waltz, Notär.

---

pr. den 28. März 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 15. April 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Rohrbach im Wirthshauſe zum Löwen;

In Gemäßheit eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts in Landau, vom 19. März 1846, auf Anſtehen von:

1. Valentin Pfiſter; 2. Jacob Pfiſter; 3. Eliſabetha Pfiſter, Ehefrau von Peter Wüſt; 4. Georg Peter Pfiſter; 5. Georg Jacob Pfiſter; 6. Michael Pfiſter, Tagner und Leinenweber; 7. Friedrich Pfiſter, Schuſter; 8. Adam Pfiſter, Metzger, die drei Letzteren in Cincinnati in Nordamerika wohnhaft, vertreten durch ihren Bevollmächtigten Valentin Kuntz; 9. Helena Pfiſter, Näherin; 10. Apollonia geborne Scharbein, ohne Gewerbe, Wittwe von Johannes Pfiſter, lebend Feldſchütz in Rohrbach, in eigenem Namen, als Miterbin ihres verſtorbenen Sohnes

Digitized by Google

Adam Pfiſter, und als natürliche Vormünderin ihrer mit ihrem genannten verſtorbenen Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kinder, Namens: a) Jacob, b) Johannes, c) Bernhard, d) Peter, e) Anna Maria, f) Maria Eliſabetha, und g) Margaretha Pfiſter;

Dieſe Minderjährigen vertreten in Verhinderung ihrer Mutter und Vormünderin, ſowie in Verhinderung deren Beivormund des obgenannten Valentin Pfiſter, durch ihren tutor ad hoc. Johann Schardt, ſämmtlich mit obigen Ausnahmen Ackersleute, in Rohrbach wohnhaft;

Wird durch Uns Friedrich Heſſert, Königl. Notär zu Landau, der Untheilbarkeit wegen auf Eigenthum verſteigert:

Bann Rohrbach.

1. Section A. № 182. Plan-№ 228. 229. 31 Dezimalen Fläche mit darauf befindlichem Wohnhaus mit Stallung, Scheuer, Garten und allen ſonſtigen Zugehörungen, gelegen zu Rohrbach in der Hintergaſſe, neben Georg Alexander und Georg Peter Hegi Wittwe.
2. A. № 8. Plan-№ 44. 19 Dezimalen Baumgarten bei der Hochwieſe, neben Georg Michael Quintes und Georg Jacob Heck.
3. B. № 849. Plan-№ 1539. 18 Dezimalen Wies in den Aspenwieſen, neben Michael Schardein und Georg Alexander.

Landau, den 28. März 1846.

Heſſert, Notär.

---

pr. den 28. März 1846.

(Licitation.)

Samſtag, den 18. April 1846, Morgens 8 Uhr, zu Oberſtaufenbach in der Wohnung des Jacob Appel des Dritten;

Auf Anſtehen und in Gegenwart der Erben des ohne Descendenten verſtorbenen minderjährigen Jacob Schultheiß, des Sohns des in Dennweiler wohnhaften Ackerers Abraham Schultheiß des Jungen, und deſſen verlebten zweiten Ehefrau Carolina geborenen Appel, als:

1. Abraham Schultheiß des Jungen, obgenannt, handelnd a) in eigenem Namen als Miterbe; b) als geſetzlicher Vormund ſeiner mit ſeiner verlebten erſten Ehefrau Maria Eliſabetha Gerber erzeugten, minderjährigen Kinder: Johann Friedrich und Katharina Schultheiß; und c) als geſetzlicher Verwalter des Vermögens ſeiner mit ſeiner dritten noch lebenden Ehefrau Katharina Appel erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Jacobina und Abraham Schultheiß; alle genannte Minderjährige Miterben des Erblaſſers;

2. Michael Gerber, Ackerer, in Dennweiler wohnhaft, qua Nebenvormund der genannten Minderjährigen Johann Friedrich und Katharina Schultheiß;

3. Maria Eliſabetha Schultheiß, großjährig, ledig, ohne Gewerbe, allda wohnhaft, Tochter erſter Ehe des genannten Abraham Schultheiß des Jungen, qua Miterbin;

4. Jacob Appel des Dritten, Ackerer, in Oberſtaufenbach wohnhaft, qua tutor ad hoc der genannten minderjährigen Jacobina und Abraham Schultheiß;

Werden vor Hoſeus, Königl. Notär im Amtsſitze zu Cuſel, Landcommiſſariats Cuſel, als gerichtlich ernanntem Theilungs- und Licitationscommiſſär, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum verſteigert, nachfolgende, zum Nachlaſſe obigen Erblaſſers gehörige Immobilien:

A. Oberſtaufenbacher Bannes:

1. 128 Aren 80 Centiaren Ackerland in 7 Parzellen.
2. 5 Aren 75 Centiaren Wald in 2 Parzellen;
3. 36 Aren 57 Centiaren Wieſen in 3 Parzellen.

B. Niederſtaufenbacher Bannes:

10 Aren 58 Centiaren Wieſe.

Die Verſteigerungsbedingungen liegen in der Amtsſtube des Unterzeichneten zu Jedermanns Einſicht offen.

Cuſel, den 26. März 1846.

Der Verſteigerungs-Commiſſär:
Hoſeus, Notär.

---

pr. den 28. März 1846.

(Licitation.)

Samſtag, den 18. April 1846, Nachmittags zwei Uhr, zu Erbach in der Behauſung des Georg Schön;

In Vollziehung Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 21. Februar 1846;

Werden vor unterzeichnetem, hiezu committirtem, zu Homburg in der Pfalz reſidirendem Königl. Bayer. Notär Berg, wegen Untheilbarkeit, folgende, zu der zwiſchen Johann Philipp Hofmann, weiland Ackersmann in Erbach, und ſeiner hinterlaſſenen Ehefrau Barbara Marx, ohne beſonderes Gewerbe in Homburg wohnhaft, ſpätere Ehefrau und jetzige Wittwe von Heinrich Cußler, im Leben Drechsler in Homburg, beſtandenen Gütergemeinſchaft gehörigen Immobilien, Erbacher Bannes, in Eigenthum verſteigert, als:

1. 86 Aren 02 Centiaren Ackerland in vier Parzellen.
2. 91 Aren 80 Centiaren Wieſe in ſechs Parzellen.

Die Intereſſenten bei dieſer Verſteigerung ſind:

A. Oben genannte Barbara Marx, handelnd in eigenem Namen, als Theilhaberin der zwiſchen ihr und ihrem verſtorbenen Ehemann Johann Philipp Hofmann beſtandenen Gütergemeinſchaft, und als Nutznießerin der Verlaſſenſchaft des Letztern, vermöge deſſen Teſtamentes;

B. Die Erben des Johann Philipp Hofmann, nämlich:

I. Die Kinder der Anna Eliſabetha Hofmann, weiland Ehefrau des verſtorbenen Ludwig Schiera von Homburg, als:

1. Ludwig Schiera, Tagner, in Homburg wohnhaft;
2. Eliſabetha Schiera, weiland Ehefrau des zu

Digitized by Google

Bierbach verſtorbenen Ackerers Nicolaus Matheis, modo deren Kinder, als:

a) Eliſabetha Matheis, und b) Margarethe Matheis, beide früher gewerblos zu Bierbach wohnhaft geweſen, jetzt ausgewandert und ohne bekannten Wohnort, vertreten durch ihren Repräſentanten Heinrich Geßner, Königl. Notär, in Zweibrücken wohnhaft, und durch ihren Curator, nachgenannten Joſeph Matheis; c) Nicolaus Matheis, dermalen noch minderjährig, vertreten durch ſeinen Vormund Joſeph Matheis, Adjunkt und Ackersmann, zu Bierbach wohnhaft;

3. Katharina Schiera, Wittwe von Chriſtian Klein, Ackersfrau, zu Bierbach wohnhaft;

4. Suſanna Schiera, weiland Ehefrau des zu Mörsbach verlebten Tagners Peter Buchholz, modo deren Kinder: a) Barbara Buchholz, ledig, großjährig und ohne beſonderes Gewerbe, zu Mörsbach wohnhaft; b) Suſanna, c) Eliſabetha und d) Peter Buchholz, Letztere drei noch minderjährig, vertreten durch ihren Vormund, den obigen Ludwig Schiera, und durch ihren Nebenvormund Chriſtian Buchholz, Weber, zu Mörsbach wohnhaft;

5. Maria Barbara Schiera, ohne Gewerbe, Ehefrau von Peter Schäfer, Tagner, in Lautzkirchen wohnhaft.

II. Die Kinder von Margaretha Hofmann, weiland Ehefrau des zu Mörsbach verſtorbenen Ackersmannes Daniel Huſſong, als:

1. Jacob Huſſong, Adjunkt und Ackerer, in Mörsbach wohnhaft;

2. Chriſtian Huſſong, Ackerer, in Limbach wohnhaft;

3. Philipp Huſſong, früher zu Mörsbach, dermalen ausgewandert und ohne bekannten Wohnort, vertreten durch ſeinen Repräſentanten, obgenannten Notär Geßner, und durch ſeinen Curator, den gedachten Jacob Huſſong.

III. Die Kinder von Suſanna Hofmann, weiland Ehefrau des in Reiskirchen verlebten Ackerers Philipp Heil, als:

1. Katharina Heil, Wittwe von Philipp Klein, Tagnerin, zu Cenſtweiler wohnhaft;

2. Eliſabetha Heil, ohne Gewerbe, Ehefrau von Jacob Deßloch, Ackerer, in Homburg wohnhaft;

3. Peter Heil, Müller auf der Beeder Mühle, Gemeinde Beeden-Schwarzenbach wohnhaft;

4. Margaretha Heil, großjährig und ohne beſonderes Gewerbe, in Homburg wohnhaft;

5. Maria Eliſabetha Heil, minderjährige Tochter des zu Großbundenbach verlebten Tagners Georg Daniel Heil, vertreten durch ihre Mutter Katharina Sebald, ohne beſonderes Gewerbe, in Waldmohr wohnhaft, als geſetzliche Vormünderin;

6. Maria Neumann, minderjährige Tochter der Suſanna Heil, weiland Ehefrau von Jacob Neumann, Ackerer in Schwarzenbach wohnhaft, vertreten durch dieſen ihren Vater und geſetzlichen Vormund.

Homburg, den 27. März 1846.

Der Königl. Notär:

Berg.

---

pr. den 28. März 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag den 16. April 1846, nachmittags 2 Uhr, zu Otterſtadt im Wirthshauſe zum Schwane, zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 13. Februar letzthin, werden durch den unterzeichneten Reichard, Königl. Notar zu Speyer reſidirend, die nachbeſchriebenen, im Banne von Otterſtadt gelegenen Güter, zur Verlaſſenſchaft des allda verlebten minderjährigen Herrmann Joſeph Heim gehörig, der Untheilbarkeit wegen öffentlich zu Eigenthum verſteigert werden, als:

Dreihundert ſieben Dezimalen Ackerfeld in 5 Parzellen.

Die Eigenthümer ſind: 1. Lorenz Heim, Ackersmann, 2. deſſen fünf minderjährige, gewerblos bei ihm dem Vormunde wohnenden, mit ſeiner verlebten Ehefrau Anna Maria Rieger erzeugten Kinder, Katharina Heim, Conrad Heim, Eliſabetha Auguſte Heim, Joſeph Heim, Franziska Heim, von denen Peter Anton Brandſtätter, Waldhüter, Beivormund iſt, 3 Nicolaus Heim, Ackersmann, ſämmtlich Genannten zu Otterſtadt wohnhaft, 4. Barbara Heim, gewerbloſe Ehefrau des Schullehrers Joſeph Andreas Lutz, beide zu Speyer wohnhaft.

Speyer, den 28. März 1846.

Reichard, Notar.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 27. März 1846.

(Urtheils-Auszug.)

Durch contradictoriſches Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Kaiſerslautern vom 21. dieſes Monats iſt auf Anſtehen von Carolina Sophia Vogt, ohne Gewerbe, in Kaiſerslautern wohnhaft, gegen ihren Ehemann Ludwig Joachim, Dreher in Kaiſerslautern, die Gütertrennung ausgeſprochen worden, was durch den unterzeichneten Anwalt der genannten Ehefrau Joachim hiemit beſcheinigt wird.

Kaiſerslautern, den 26. März 1846

Gravius.

№ 1089. Regiſtrirt zu Kaiſerslautern, den 26. März 1846, Vol. 38, Fol. 55, C. 9, erhalten 28 kr. (Ohne Renvoi.)

Das Königl. Rentamt.

Müller.

---

pr. den 27. März 1846.

(Gütertrennung.)

Durch Act des Gerichtsboten Schlée in Zweibrücken vom Heutigen hat Thereſia Marx, ohne Gewerbe, in Dahn wohnhaft, Ehefrau von Raphael genannt Bern-

Digitized by Google

hard Altſchul, Handelsmann, früher in Dahn wohnhaft, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abweſend, gegen ihren genannten Ehemann eine Gütertrennungsklage erhoben und den unterzeichneten in Zweibrücken wohnhaften Advocaten Ludwig Weis als Anwalt bei dem Königl. Bezirksgerichte daſelbſt beſtellt.

Zweibrücken, den 26. März 1846.

Weis.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 22. März 1846.

3te Bekanntmachung.

Kirrberg. (Schuldienſterledigung.) Zu Kirrberg iſt eine zweite katholiſche Schule gegründet worden und der Lehrergehalt auf folgende Bezüge feſtgeſetzt:

a) Aus der Gemeindekaſſe	100 fl.
b) Aus derſelben für Wohnungsentſchädigung	20 fl.
c) Aus dem Kreisfonds	130 fl.
Summa	250 fl.

Bewerber um dieſe Stelle wollen ihre Geſuche binnen vier Wochen dahier einreichen.

Homburg, den 21. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Lotz.

pr. den 27. März 1846.

1te Bekanntmachung.

Dietrichingen. (Proteſtantiſche Schulſtelle-Erledigung.) Durch die Beförderung des Schullehrers Ludwig Theyſon zu Dietrichingen iſt die daſige proteſtantiſche Schulſtelle in Erledigung gekommen.

Der mit dieſer Schulſtelle verbundene Gehalt beſteht mit Einſchluß der Wohnung aus 229 fl.

Geeignete Bewerber werden hiemit eingeladen, ihre Geſuche mit den vorſchriftlichen Zeugniſſen innerhalb ſechs Wochen bei der Ortsſchulcommiſſion dahier einzureichen.

Mauſchbach, den 24. März 1846

Das Bürgermeiſteramt.

Löthſcher.

pr. den 27. März 1846.

Grünſtadt. (Minderverſteigerung der Arbeiten an der Bezirksſtraße von Frankenthal nach Kirchheimbolanden.) Samſtags, den 11. April 1846, des Vormittags 10 Uhr, vor dem hiezu beauftragten Bürgermeiſteramte zu Grünſtadt, in deſſen Amtslocale, in Beiſeyn der Königl. Baubehörde, werden folgende Arbeiten an der Bezirksſtraße von Frankenthal nach Kirchheimbolanden durch öffentliche Verſteigerung an den Wenigſtnehmenden begeben, nämlich:

	fl.	kr.
1. Herſtellung eines Durchlaſſes an der erſten Straßenkrümmung jenſeits Aſſelheim, im Betrage von	146	1
2. Lieferung und Verwendung von 60 Stück Abweisſteinen an die Steige bei Aſſelheim, veranſchlagt zu	180	—
3. Lieferung von 270 Stück Grenzſteinen zur Abſteinung des Straßeneigenthums zwiſchen Aſſelheim und der Bezirksgrenze, veranſchlagt zu	162	—

Koſtenanſchlag und Bedingnißheft können bei dem unterzeichneten Amte eingeſehen werden.

Grünſtadt, den 24. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Becker.

pr. den 26. März 1846.

1te Bekanntmachung.

Hinterweidenthal. (Holzverſteigerung.) Bis Mittwoch, den 8. April 1846, Morgens 10 Uhr, werden zu Hinterweidenthal, Kantons Dahn, aus dem daſigen Gemeindewalde, Schlag Mühlenberg und zufällige Ergebniſſe, folgende Holzſortimente verſteigert, als:

80	eichene Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
5	„ Nutzholzabſchnitte 3. „
150	„ Wagnerſtangen,
35	Klafter eichen 4½ſchuhiges Miſſelholz,
80	„ buchen geſchnitten Scheitholz,
10	„ „ gehauen „

Hinterweidenthal, den 23. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Kuſtes.

pr. den 28. März 1846.

Eiſenberg. (Lohrindenverſteigerung.) Eingetretener Hinderniſſe wegen kann die in der Beilage № 41, S. 320, auf den 4. April d. J. angekündigte Lohrindenverſteigerung aus dem hieſigen Gemeindewalde, Schlag Ochſenbuſch, auf dem Gemeindehauſe in Göllheim nicht ſtatt finden, und ſie wird nunmehr Dienſtag, den 7. April nächſthin, des Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Kerzenheim abgehalten.

Eiſenberg, den 24. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Fiſch.

pr. den 27. März 1846.

Kerzenheim. (Lohrindenverſteigerung.) Dienſtag, den 7. April nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe zu Kerzenheim, aus dem daſigen Gemeindewalde, Schlag Arles, circa 1000 Gebund Lohrinden, und zugleich aus dem Gemeindewalde von Eiſenberg, Schlag Ochſenbuſch, circa 300 Gebund Lohrinden, an den Meiſtbietenden öffentlich verſteigert.

Kerzenheim, den 24. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Brubacher.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 13. Speyer, den 31. März 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 30. März 1846

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 21. April 1846, zu Ramſen, Morgens um 10 Uhr.

Revier Ramſen.

Schläge Lerchenkopf № 47 (Buchenloch) und № 50 (Eisweiher.)

75 kieferne Hopfenſtangen,
175 „ Baumpfähle,
23 Klafter buchen Prügelholz über 3″,
51 „ „ Kohlholz,
29 „ kiefern geſchnitten Scheitholz,
44 „ „ Prügelholz,
10½ „ „ Kohlholz,
20 „ gemiſchte Prügel,
38½ „ „ Kohlprügel,
475 Gebund buchene Reiſerwellen,
4575 „ gemiſchte „

Den 22. April 1846, zu Ramſen, Morgens um 10 Uhr.

Revier Ramſen.

Schlag Eiskopf № 48 und 49 (St. Nicolaus.)

13 Klafter buchen Prügelholz über 3″,
27½ „ „ Kohlholz.
15 „ kiefern Scheitholz,
19 „ „ Prügelholz,
3 „ „ Kohlholz,
10 „ gemiſcht Prügelholz,
14 „ „ Kohlholz,
587 Gebund buchene Reiſerwellen,
1675 „ gemiſchte „

Schlag zufällige Ergebniſſe № 51.

4½ Klafter buchen Prügelholz über 3″,
1½ „ „ Kohlholz,
6½ Klafter kiefern Scheitholz,
8½ „ „ Prügelholz,
3 „ „ Kohlholz,
1½ „ gemiſcht „
1450 Gebund kieferne Reiſerwellen,
700 „ gemiſchte „

Außerdem werden im Laufe des Etatsjahres in dem Reviere Ramſen keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, den 28. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Erb.

---

pr. den 28. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Heinrich Grün, Winzer, von Neuſtadt, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Afrika auszuwandern.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an denſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 26. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
D. a.
Römmich.

---

pr. den 29. März 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Friedrich Meyer, Ackerer auf dem Bambergerhofe, Gemeinde Breitenbach;

Peter Müller, Bäcker zu Landſtuhl, mit ihren Familien;

Dann die ledigen Wilhelm Kärth, Hufſchmied zu Bruchmühlbach, und

Eliſabetha Dreſch, ohne Gewerbe, von Breitenbach, ſind geſonnen, nach Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend und binnen vier Wochen Anzeige hievon anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 27. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Chelius.

Digitized by Google

Notariatsſachen.

pr. den 28 März 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Freitags, den 17. April 1846, des Nachmittags 3 Uhr, zu Schweighofen im Wirthshauſe zum Kreuz, in Folge eines homologirten Familienrathsbeſchluſſes, aufgenommen durch das Friedensgericht Bergzabern, am 9. Februar 1846, auf Anſtehen von Johannes Biehn, Feldhüter in Schweighofen, als Vormund über: Anna Maria, Joſeph, Johannes, Eliſabetha, Johann Georg und Carolina Aſchbacher, ohne Gewerbe allda wohnende Kinder der daſelbſt verlebten Ehe- und Schneidersleuten Johann Georg Aſchbacher und Maria Barbara Griesemer, und in Beiſeyn deren Beivormund Caspar Griesemer, Tagner, in Kleinſteinfeld; wird durch Ludwig Sartorius, Notär, im Amtsſitze Bergzabern, nachbeſchriebene, genannten Aſchbacher'ſchen Kindern gehörige Hofrecht, auf Eigenthum verſteigert, nämlich:

Section A. Plan-№ 83 84. und 86. Ein Haus mit Stall, Hof und Garten, zu Schweighofen im Oberdorf, neben Michael Biehn und David Fern.

Bergzabern, den 27. März 1846.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 30. März 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Freitag, den 17. April nächſthin, zu Oberohmbach im Wirthshauſe des Heinrich Göddel, Morgens 8 Uhr;

Auf Anſtehen von: 1. Johannes Jeny, Zimmermann, in Oberohmbach wohnhaft, handelnd als geſetzlicher Vormund ſeines mit ſeiner verlebten Ehefrau Anna Maria Kunz erzeugten minorennen Sohnes Johannes Jeny; 2. Peter Schmidt, Ackerer, in Niederohmbach wohnhaft, handelnd als Nebenvormund dieſes Minorennen;

Werden vor dem Königl. Notär Hoſeus zu Cuſel, als hiezu committirt, folgende Immobilien, auf freiwillig gerichtlichem Wege zu Eigenthum verſteigert:

1. Ein einſtöckiges Wohnhaus ſammt Scheuer, Stall und Hofgering, zu Oberohmbach auf 5 Aren Flächenraum gelegen, und
2. 3 Aren Wieſe im Batzen, Oberohmbacher Bannes.

Die Bedingungen hiezu können täglich auf der Amtsſtube des Unterzeichneten eingeſehen werden.

Cuſel, den 28. März 1846.

Hoſeus, Notär.

---

pr. den 30. März 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Den 16. April l. J., des Nachmittags um 2 Uhr, zu Kirrweiler im Wirthshauſe zur Krone;

Auf Anſtehen von Bernhard Carolina, Kappenmacher, in Landau wohnhaft, in ſeiner Eigenſchaft als Vormund über Franz Matthias Carolina, minderjähriger Sohn von den zu Kirrweiler verlebten Eheleuten Theodor Carolina und Eliſabetha Röhrig, und in Beiſeyn von Adam Jung, Wirth, daſelbſt wohnend, als Beivormund des genannten Mündels;

Werden auf den Grund eines homologirten Familienrathsbeſchluſſes vom 28. Februar jüngſt, die nachbezeichneten, dem genannten Mündel angehörigen, auf dem Banne von Kirrweiler gelegenen Immobilien, wegen abſoluter Nothwendigkeit, durch den hiezu committirten Königl. Notär Keller in Edenkoben, öffentlich in Eigenthum verſteigert, als:

Plan-№ 375. 11 Dezimalen Pflanzgarten am Benninger Thor.

Plan-№ 317. 29 Dezimalen Acker in der Wohlfeil.

Plan-№ 3210. und 3221. 33 Dezimalen Wingert am Lerchenberg.

Plan-№ 4799. 20 Dezimalen Wies auf dem Brühl.

Edenkoben, den 29. März 1846.

Keller, Notär.

---

pr. den 29 März 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 16. April 1846, Nachmittags um 5 Uhr, zu Hagenbach in dem hiernach erwähnten Wirthshauſe zum Löwen; wird durch den gerichtlich hiezu committirten Mellinger, Notar vom Amtsſitze Rheinzabern, der Abtheilung wegen, zur öffentlichen Verſteigerung auf Eigenthum geſchritten:

Eine Wohn- und Wirthsbehauſung, zum Löwen geſchildet, nebſt Scheuer mit Stall, Schweinſtällen und Hofraum, das Ganze eine Grundfläche von eilf Dezimalen enthaltend und zu Hagenbach an der Ludwigsſtraße gelegen.

Dieſe Liegenſchaft gehört zur Maſſe der zwiſchen Franz Okuly, Ackersmann und Wirth, zu Hagenbach in in dem erwähnten Hauſe wohnhaft, und ſeiner verſtorbenen Ehefrau Magdalena Schoof, beſtandenen Gütergemeinſchaft, und iſt das ungetheilte, gemeinſchaftliche Eigenthum: 1. des Wittwers, des beſagten Franz Okuly, und 2. ſeiner, mit ſeiner gedacht verlebten Ehefrau erzeugten Kinder, namentlich: a) Margaretha Okuly, b) Ferdinand, c) Georg, und d) Franz Joſeph Okuly, dieſe vier noch minorenn und vertreten durch ihren Vater, als ihren Legalvormund, und durch ihren Nebenvormund Michael Schoof, Schuſter, in Hagenbach wohnhaft; e) Katharina Okuly, volljährig, ehe- und gewerblos, und f) Anna Maria Okuly, Ehefrau von Franz Joſeph Dollinger, Ackersmann, die drei letzten ebenfalls in Hagenbach wohnhaft.

Alſo gefertigt zu Rheinzabern, den 28 März 1846.

Der Notar-Commiſſar:

Mellinger.

---

pr. den 29 März 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 16. April nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Mundenheim im Schwane; wird der hiezu committirte Notar Carl Moré in Oggersheim, in Gefolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal, vom 4. Dezember 1845, und in Gemäßheit eines durch

Digitized by Google

unterzeichneten Notar am 24. März jüngſt aufgenommenen Expertenberichtes mit Bedingnißheft, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Verſteigerung in Eigenthum ſchreiten, von nachbezeichneten, auf Mundenheimer Bann gelegenen Güterſtücken, nämlich:

a) Zum Einbringen der Eliſabetha Nily, weiland, Ehefrau des in Mundenheim wohnhaften Ackersmannes Adam Sebaſtian.

36 Aren 15 Centiaren Acker in der Langgewann.

b) Zur Errungenſchaft der Eheleute Sebaſtian gehörig.

11 Aren 50 Centiaren Acker im Rheingönheimer Weg rechts.

Die Verſteigerung hat ſtatt auf Anſtehen von:

1. Obgenanntem Adam Sebaſtian, in eigenem Namen, und als Vormund der mit ſeiner verlebten Ehefrau Eliſabetha Nily erzeugten minderjährigen Kinder: Lukas, Eliſabetha, Katharina und Maria Eva Sebaſtian;

2. Sebaſtian Nily dem Zweiten, Ackersmann, in Mundenheim wohnhaft, Nebenvormund der genannten Minorennen.

Die Bedingungen der Verſteigerung liegen auf dem Bureau des unterzeichneten Beamten zur Einſicht offen.

Oggersheim, den 27. März 1846.

C. Moré, Notar.

---

pr den 29. März 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 16. April 1846, des Morgens um 9 Uhr, zu Niederſtaufenbach in dem Wohnhauſe des Jacob Rumpf III.;

Auf Anſtehen von 1. Daniel Brill, Müller, wohnhaft in Niederſtaufenbach, als Bevollmächtigter der Carolina Rumpf, Ehefrau des Adam Brennig, Maurer in New-York, dieſe als Repräſentantin ihres verlebten Vaters Peter Rumpf, weiland Ackerer in Niederſtaufenbach; 2. Daniel Rumpf, Ackerer allda; 3. Georg Rumpf, Ackerer in Boſenbach; 4. Johannes Kunz, Ackerer in Niederſtaufenbach, als Vormund der mit ſeiner verlebten Ehefrau Margaretha Rumpf erzeugten noch minderjährigen Kinder: Carolina, Johannes, Carl, Margaretha und Abraham Kunz; 5. Eliſabetha Kunz, ledig und ohne Gewerbe allda; 6. Katharina Kunz, ledig und ohne Gewerbe allda; 7. Daniel Göttel, Feldſchütz allda, als Nebenvormund obiger Minderjährigen; die genannten Katharina, Eliſabetha, Carolina, Johannes, Carl, Margaretha und Abraham Kunz ihre Mutter, die verlebte Margaretha Rumpf, repräſentirend; 8. Jacob Knapp, Wirth und Ackersmann in Niederſtaufenbach, in den Rechten des Adam Rumpf, Taglöhner in Boſenbach, und 9. Jacob Rumpf dem Dritten, Ackerer in Niederſtaufenbach; werden durch Georg Daniel Gelbert, Königl. Notar in Wolfſtein, als gerichtlich ernannter Theilungscommiſſär, der Erbvertheilung wegen, folgende, zum Nachlaſſe des in Niederſtaufenbach verlebten Ackersmannes Heinrich Rumpf gehörigen, auf dem Banne von Niederſtaufenbach gelegenen Grundſtücke, öffentlich verſteigert, nämlich:

50 Aren 53 Centiaren Wieſe in drei Parzellen.

99 Aren 41 Centiaren Ackerland in vier Parzellen.

Wolfſtein, den 27. März 1846.

Gelbert, Notar.

---

pr. den 29. März 1846.

(Licitation.)

Freitags, den 17. April nächſthin, des Nachmittags 1 Uhr, zu Waldrohrbach im Wirthshauſe der Wittwe des Leonhard Bauer, werden durch Wilhelm Köſter, Königl. Notär, in Annweiler wohnhaft, nachbezeichnete, auf der Gemarkung von Waldrohrbach gelegene, theils zur Gütergemeinſchaft welche zwiſchen Franz Herrmann, Leinenweber, in Waldrohrbach wohnhaft, und ſeiner verlebten Ehefrau Anna Maria Benkler beſtanden, und theils zum perſönlichen Nachlaſſe dieſer Letztern gehörige Liegenſchaften, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich verſteigert werden, als:

1. Ein zu Waldrohrbach gelegenes Wohnhaus mit Keller, Stall und dabei gelegenem Pflanzgarten.
2. 36 Dezimalen Ackerland in drei Parzellen; und
3. 55 Dezimalen Wilderung in 2 Parzellen.

Miteigenthümer ſind: 1. Franz Heermann obgedacht; 2. Apollonia Herrmann, großjährige Dienſtmagd, in Ilbesheim wohnhaft; 3. Andreas Herrmann, und 4. Barbara Herrmann, beide minderjährig, gewerblos, zu Waldrohrbach domizilirend, welche ihren genannten Vater Franz Herrmann zum Hauptvormunde, und den in Waldrohrbach wohnenden Ackersmann Leonhard Bauer den Alten zum Nebenvormunde haben.

Annweiler, den 28. März 1846.

Der Notar-Commiſſär:
W. Köſter.

---

pr. den 29. März 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 17. April 1846, Nachmittags um ein Uhr, zu Kleinbockenheim im Hauſe des Herrn Bürgermeiſters Böll;

Auf Anſtehen: 1. des Bernhard Arras, Ackersmann, in Kindenheim wohnhaft, Vormund von Peter Arras, minderjähriges Kind des zu Kleinbockenheim verſtorbenen Schmiedes und Ackersmannes Johann Chriſtian Arras und deſſen verlebten erſten Ehefrau Katharina Puder; 2. der Chriſtina Schmitt, ohne Gewerbe, in Kleinbockenheim wohnhaft, Wittwe und geweſene zweite Ehefrau des genannten Johann Chriſtian Arras, in eigenem Namen, und als natürliche Vormünderin ihrer, mit demſelben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Katharina und Eva Arras; 3. des Michael Arras, Ackersmann, in Großbockenheim wohnhaft, Nebenvormund dieſer beiden Minorennen, für deren Intereſſe auftretend, ſoweit es mit jenem ihrer Mutter widerſtreitet;

Werden vor dem zu Grünſtadt reſidirenden Königl

Digitized by Google

Notär Haas, abtheilungshalber verſteigert, folgende Immobilien, Kleinbockenheimer Bannes, als:

I. 17 Dezimalen Acker im Aerkerweg, zur Gütergemeinſchaft erſter Ehe des Johann Chriſtian Arras gehörig.

II. Ein zu Kleinbockenheim, in der Speyergaſſe ſtehendes Haus mit Zugehörden. und 247 Dezimalen Acker, in 6 Parzellen, zur Gütergemeinſchaft zweiter Ehe des Johann Chriſtian Arras gehörig.

III. Ein Tagwerk 55 Dezimalen Acker in fünf Parzellen, und 51 Dezimalen Wingert, zur Verlaſſenſchaft des genannten Johann Chriſtian Arras gehörig.

Die Bedingungen liegen bei Unterzeichnetem zur Einſicht offen.

Grünſtadt, den 27. März 1846.

Der Notär-Commiſſär:
Haas, k. Notär.

---

pr. den 28. März 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 17. April 1846, Vormittags um 9 Uhr, in der Philipp Fuhrmann'ſchen Behauſung zu Großbundenbach;

In Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 5. Februar 1846, und auf Anſtehen von:

1. Katharina Henkel, ohne Gewerbe, wohnhaft in Großbundenbach, Wittwe des daſelbſt verlebten Ackersmannes Philipp Fuhrmann, in eigenem Namen und als geſetzliche Vormünderin ihres minderjährigen Kindes Eliſabetha Fuhrmann, ohne Gewerbe bei ihr wohnhaft;

2. Heinrich Linn senior, Ackersmann, wohnhaft in Großbundenbach, als Nebenvormund der genannten Minderjährigen;

3. Nicolaus Stephan senior, Ackersmann, wohnhaft in Mörsbach; und 4. Theobald Schwab, Ackersmann, wohnhaft in Schmittshauſen, Erſterer als Vormund und Letzterer als Nebenvormund über die minderjährigen Kinder zweiter Ehe des obgenannten Philipp Fuhrmann, erzeugt mit der verlebten Eliſabetha Stephan, Namens: Jacobina Fuhrmann und Daniel Fuhrmann, beide ohne Gewerbe bei ihrem Vormunde domizilirt;

5. Heinrich Lugenbiel, Ackersmann, wohnhaft in Riesweiler; und 6. Jacob Martil, Ackersmann, wohnhaft in Höheinöd, Erſterer als Vormund und Letzterer als Beivormund über Margaretha Fuhrmann, ohne Gewerbe, bei ihrem Vormunde domizilirt, minderjährige Tochter erſter Ehe des mehrgenannten Philipp Fuhrmann, erzeugt mit der verlebten Katharina Schmidt;

Wird vor dem unterzeichneten, hierzu committirten Carl Schmolze, Königl. Bezirksnotar, wohnhaft in Zweibrücken, abtheilungshalber, zur Verſteigerung eines Wohnhauſes ſammt Scheuer, Stallung und Hofgering, im Ganzen drei Aren 98 Centiaren enthaltend, gelegen in der Gemeinde Großbundenbach, und eines Ackers von 13 Aren 11 Centiaren auf Großbundenbacher Bann, dieſe Immobilien zur Verlaſſenſchaft des obgenannten verſtorbenen Philipp Fuhrmann gehörig, ſo wie zur Verſteigerung von 53 Aren 61 Centiaren Ackerland in 4 Parzellen, Großbundenbacher Bannes, zum Nachlaſſe des verſtorbenen Kindes dritter Ehe von Philipp Fuhrmann, Namens Chriſtian Fuhrmann gehörig, geſchritten werden.

Das Bedingnißheft zu dieſer Verſteigerung kann täglich auf der Amtsſtube des Unterzeichneten eingeſehen werden.

Zweibrücken, den 27. März 1846.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 29. März 1846.

(Licitation.)

Samſtag, den 18. April 1846, Nachmittags um ein Uhr, zu Rheinzabern in dem Wirthshauſe zur Krone, wird durch den gerichtlich hierzu committirten Mellinger, Notar vom Amtsſitze Rheinzabern, der Abtheilung wegen, auf Eigenthum öffentlich verſteigert:

Aus der Maſſe der zwiſchen Simon Gamſel, Taglöhner, in Rheinzabern wohnhaft, und deſſen verlebter Ehefrau Katharina Werner beſtandenen Gütergemeinſchaft:

1. Ein Wohnhäuschen mit Hofraum und Garten, in dem Dorfe Rheinzabern gelegen, und
2. Ein Ackerſtück von circa 18 Aren im daſigen Banne.

Dieſe Immobiliarobjecte ſind gemeinſchaftliches, ungetheiltes Eigenthum a) des beſagten Simon Gamſel, und b) deſſen mit der verlebten Katharina Werner ehelich gezeugten Kinder: 1. Maria Anna Gamſel, Ehefrau von Johann Jacob Wagner, Dammwart, in Neuburg wohnhaft; und 2. Thereſe Gamſel, dieſe noch minorenn und vertreten durch ihren Vater und Legalvormund und durch ihren Beivormund Philipp Jacob Barth, Ackerer, in Rheinzabern wohnhaft.

Alſo gefertigt zu Rheinzabern, am 27. März 1846.

Der Notar-Commiſſar:
Mellinger.

---

pr. den 29. März 1846.

(Licitation.)

Montag, den 20. April 1846, des Morgens um 10 Uhr, in dem Wohnhauſe des Georg Reich zu Hefersweiler;

Auf Anſtehen und in Gegenwart von: 1. Georg Reich, Ackersmann, in Hefersweiler wohnhaft, in eigenem Namen wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Katharina Franck, beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als Vormund der mit derſelben erzeugten noch minderjährigen Kinder Jacob Reich und Chriſtian Reich; 2. Jacob Franck, Ackersmann, in Hefersweiler wohnhaft, als Nebenvormund dieſer Minorennen; 3. Valentin Reich, Taglöhner, wohnhaft in Roßbach; 4. Katharina Reich, Ehefrau des Kaspar Daberko, Schreiner,

Digitized by Google

in Hefersweiler wohnhaft, von dieſen ihrem ebenfalls anweſenden Ehemanne zu dieſer Handlung ermächtigt; 5. Heinrich Reich, Schneider, in Nußbach wohnhaft; 6. Magdalena Reich, ledig und ohne Gewerbe, in Hefersweiler wohnhaft, und 7. Johannes Reich, Schneider allda wohnhaft;

Die genannten Valentin, Katharina, Heinrich, Magdalena, Johannes, Jacob und Chriſtian Reich, Kinder der obgenannten Georg Reichſchen Eheleute, Erben zu der Verlaſſenſchaft ihrer Mutter und mit dem Vater Erben zu dem Nachlaſſe ihres nach der Mutter Tode verlebten Bruders, Georg Adam Reich; werden durch Georg Daniel Gelbert, Königl. Notär in Wolfſtein, als gerichtlich ernannter Theilungscommiſſär, der Erbvertheilung wegen, öffentlich verſteigert:

Ein in Hefersweiler gelegenes einſtöckiges Wohnhaus, Stall, Hofgering, Garten und Acker, 12 Aren 70 Centiaren enhaltend, ſodann 24 Aren 35 Centiaren Wieſe in drei Parzellen, 1 Hectare 77 Aren 10 Centiaren Ackerland in 10 Parzellen, und 16 Aren Wald.

Alle dieſe Grundſtücke auf'm Banne von Hefersweiler gelegen.

Wolfſtein, den 27. März 1846

Gelbert, Notar.

---

pr. den 31. März 1846.

(Licitation.)

Montag, den 20. April nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Weingarten in der Wohnung von Franz Heilweck; werden durch uns den hiezu committirten Königl. Bezirksnotär Jacob Friedrich Sartorius von Germersheim, auf den Grund eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Landau, vom 13. März 1846;

Auf Betreiben von:

I. Georg Jacob Stoll, Ackersmann, in Kandel wohnhaft, in ſeiner Eigenſchaft als Vormund ſeiner mit ſeiner verlebten Ehefrau Anna Barbara Reichert erzeugten noch minderjährigen Kinder: Eva Margaretha, Eliſabetha, Magdalena und Jacob Stoll;

II. Johannes Biederwolf, Hufſchmied, in Kandel wohnhaft, als Nebenvormund dieſer Minderjährigen,

75 Dezimalen Ackerland, auf Weingarter Bann, in drei Parzellen, welche den obgenannten minderjährigen Kindern aus dem Nachlaſſe ihrer zu Weingarten verſtorbenen Großeltern, Heinrich Reichert und Barbara Brunner, zugefallen ſind,

abtheilungshalber auf Eigenthum verſteigert.

Germersheim, den 30. März 1846.

Der Königl. Notär:
Sartorius.

---

pr. den 31. März 1846.

(Licitation)

Donnerſtag, den 23. April nächſthin, des Nachmittags zwei Uhr, in dem Wirthshauſe zum Karpfen in Bellheim, wird durch den hiezu committirten Notar Heuck, im Amtsſitze zu Germersheim, der Untheilbarkeit wegen, in Eigenthum verſteigert:

Section D. № 262. Ein in der Mittelgaſſe zu Bellheim liegendes Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Hofraum und Pflanzgärtchen, auf einem Flächenraume von ſechs Dezimalen.

Dieſes Immobil gehört zur Gütergemeinſchaft, welche zwiſchen Georg Adam Darius, Ackersmann, in Bellheim wohnend, und ſeiner verſtorbenen Ehefrau Barbara Margaretha Verlohner beſtanden hat; wozu Eigenthümer ſind: der genannte Georg Adam Darius und die mit ſeiner verſtorbenen Ehefrau erzeugten Kinder: Maria Anna und Roſina Darius, beide minderjährig und gewerblos, bei ihrem Vater wohnend, welche bei collidirendem Rechte ihres Vaters und Hauptvormundes durch ihren Beivormund Valentin Kopf, Ackersmann, in Bellheim wohnend, vertreten werden.

Germersheim, den 30. März 1846

W. Heuck, Notar.

---

pr. den 31. März 1846.

(Veräußerung von Kirchengut)

Freitag, den 24. April 1846, des Nachmittags 2 Uhr, zu Knittelsheim im Wirthshauſe zum Adler;

Wird auf Anſtehen des proteſtantiſchen Presbyteriums der Gemeinde Knittelsheim der an der Hauptſtraße gelegene Bauplatz, auf welchem ehemals die proteſtantiſche Kirche zu Knittelsheim ſtand, enthaltend an Flächenraum 1 Are 62 Centiaren, $6\frac{8}{10}$ Ruthen, auf Eigenthum verſteigert.

Bellheim, den 29. März 1846.

Henrich, Notar.

---

pr. den 30. März 1846.

(Immobilienverſteigerung.)

Mittwoch, den 15. April l. J., Morgens 10 Uhr, zu Kleinbundenbach in der Behauſung von Jacob Kuntz;

In Gefolge eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken unterm 17. März l. J. erlaſſenen Urtheils; werden vor unterzeichnetem hiezu committirten Berg, Königl. Bayer. Notar zu Homburg, im Regierungsbezirke der Pfalz reſidirend; 18 Ackerſtücke, Kleinbundenbacher Bannes, an Fläche 2 Hectaren 7 Aren 49 Centiaren enthaltend, den Eheleuten Jacob Bauer, Leinenweber, zu Kleinbundenbach wohnhaft, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, und Maria Dubé angehörig, auf Anſtehen dieſer letztern zu Eigenthum verſteigert.

Homburg, den 28. März 1846.

Berg, Notar.

---

pr. den 31. März 1846.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Mittwoch, den 24. Juni nächſthin, des Nachmit-

Digitized by Google

tags zwei Uhr, in dem Wirthshauſe der Wittib Tropf in Germersheim;

Auf Anſtehen von Herrn Johann Wilhelm Arnold, Rentner, zu Edenkoben wohnend, welcher Behufs des Gegenwärtigen, den Herrn Advocat Mahla in Landau zu ſeinem Anwalte beſtellt hat, bei dem er auch Domizil erwählt, in ſeiner Eigenſchaft als Ceſſionar von Georg Steiger, Ziegler und Bauunternehmer zu Harthauſen, Zwangsverſteigerung betreibender Gläubiger, gegen 1. Lorenz Reißer, Maurermeiſter, und deſſen Ehefrau Eſter Gützler, und 2 Friedrich Reißer, Maurermeiſter, und deſſen Ehefrau Franziska Klee, alle zu Germersheim wohnend, ſeine Solidarſchuldner, laut einer Ceſſionsurkunde mit Hypothekenbeſtellung, errichtet durch Notar Paraquin in Landau am achten October achtzehnhundert vier und vierzig;

Wird durch Wilhelm Heuck, Königl. Bayer. Notar im Amtsſitze zu Germersheim, hiezu committirt durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, erlaſſen in der Rathskammer den zehnten März achtzehnhundert ſechs und vierzig, nach Inhalt des durch denſelben am acht und zwanzigſten laufenden Monats aufgenommenen Güteraufnahmeprotokolles, zu der nach dem angeführten Urtheile verordneten Zwangsverſteigerung des nachbezeichneten, den genannten Schuldnern zugehörigen Immobils geſchritten werden, als:

Section E. № 425½. Ein in der kleinen Kaſſerneſtraße, in dem neuen Stadttheile zu Germersheim liegendes, zu zwei vollſtändig gleichen Wohnungen eingerichtetes zweiſtöckigtes Wohnhaus mit Hof und Hintergebäude, auf einem Flächenraume von $9\frac{1}{10}$ Ruthen oder ſieben Dezimalen, begrenzt einerſeits durch Johannes Müller den Jungen, und anderſeits durch Caspar Weimar, angeboten zu Zweitauſend Gulden 2000 fl.

Für dieſe Zwangsverſteigerung, welche ſogleich definitiv iſt und nach erfolgtem Zuſchlage kein Nachgebot angenommen wird, ſind von dem betreibenden Theile folgende Bedingungen feſtgeſetzt worden:

1. Es ſoll das Verſteigerungsobject zuerſt in zwei Theilen, nämlich jede abgeſonderte Wohnung mit Hof und entſprechendem Theil des Hintergebäudes, jede mit dem Angebot von eintauſend Gulden, und zwar zuerſt die Wohnung neben dem Nachbar Weimar, und dann die Wohnung neben dem Nachbar Johannes Müller, zuletzt aber das ganze Haus ſammt allen Zubehörungen en bloc mit dem Angebote von Zweitauſend Gulden, bezüglich mit dem Gebote auch beide einzelnen Theilen aufgerufen und denjenigen oder demjenigen Steigerer überlaſſen werden, der auf die eine oder die andere Art am meiſten dafür bieten wird.

2. Der betreibende Theil übernimmt keine dem Verkäufer obliegende Gewährſchaft, dieſes Immobil wird mit allen Activ- und Paſſivſervituten und Laſten verſteigert, wie die Schuldner beſeſſen haben.

3. Der Steigerer tritt mit dem Zuſchlage in das rechtliche Eigenthum, mit dem Recht ſich ſogleich auf eigene Koſten in Beſitz und Genuß zu ſetzen.

4. Der Steigerungspreis iſt zahlbar in vier gleichen Theilen und Terminen auf Martini des laufenden und der drei folgenden Jahre, jedesmal mit einem Viertel der Hauptſumme und Zinſen zu fünf vom Hundert des ſtehenden Kapitals vom Tage des Zuſchlags anfangend, auf freiwillige oder gerichtliche Anweiſung, an die eingeſchriebenen Hypothekargläubiger.

5. Auf Verlangen hat der Steigerer ſogleich gute ſolidare Bürgſchaft zu ſtellen.

6. Die dem Steigerer zu Laſt fallenden Koſten hat derſelbe vierzehn Tage nach dem Zuſchlage an den Notar zu zahlen.

7. Die auf dieſem Immobil haftend, laufend, und rückſtändigen Steuern, übernimmt der Steigerer mit dem Zuſchlage, und hat derſelbe die Gebäulichkeiten bis zur endlichen Abzahlung des Steigpreiſes zu einem unveränderten Werthe, in der Brandverſicherungsanſtalt zu erhalten.

Es werden die genannten Solidarſchuldner, deren Hypothekargläubiger und alle ſonſt dabei Betheiligten aufgefordert, Montag, den ſieben und zwanzigſten April nächſthin, des Morgens neun Uhr, auf der Amtsſtube des committirten Notars in Germersheim zu erſcheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen dieſe Zwangsverſteigerung zu Protokoll zu geben.

Germersheim, den dreißigſten März achtzehnhundert ſechs und vierzig.

W. Heuck, Notar.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 27. März 1846.

2te Bekanntmachung.

Dietrichingen. (Proteſtantiſche Schulſtelle-Erledigung.) Durch die Beförderung des Schullehrers Ludwig Theyſon zu Dietrichingen iſt die daſige proteſtantiſche Schulſtelle in Erledigung gekommen.

Der mit dieſer Schulſtelle verbundene Gehalt beſteht mit Einſchluß der Wohnung aus 229 fl.

Geeignete Bewerber werden hiemit eingeladen, ihre Geſuche mit den vorſchriftlichen Zeugniſſen innerhalb ſechs Wochen bei der Ortsſchulcommiſſion dahier einzureichen.

Mauſchbach, den 24. März 1846

Das Bürgermeiſteramt.

Löthſcher.

pr. den 29. März 1846.

1te Bekanntmachung.

Oberarnbach. (Schuldienſterledigung.) Durch die Beförderung des Lehrers Mohr an die Schulſtelle zu Wiesbach iſt die proteſtantiſch-teutſche Schulſtelle zu

Digitized by Google

Oberarnbach, mit welcher der theilweiſe Kirchendienſt zu Mittelbrunn und das ortsübliche Geläute zu Oberarnbach verbunden iſt, in Erledigung gekommen.

Der mit dieſer Stelle verbundene Gehalt beſteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
a) Aus der Gemeindekaſſe	146	50
b) Wohnung und Dienſtgründe	36	—
c) Für Caſualien	2	10
d) Aus Kreisfond	15	—
Summa	200	—

Außerdem bezieht der Lehrer zur Beheizung des Lehrzimmers alljährlich 20 fl.

Luſttragende im Schullehrerſeminar gebildete Bewerber wollen ihre Geſuche, gehörig belegt, binnen vier Wochen a dato hierorts einreichen.

Mittelbrunn, den 23. März 1846

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Munzinger.

---

pr. den 30. März 1846.

1te Bekanntmachung.

Glan-Münchweiler. (Schuldienſterledigung.) Die proteſtantiſche Schullehrerſtelle zu Glan-Münchweiler, mit welcher auch der Kirchendienſt verbunden iſt, iſt erledigt.

Der jährliche Gehalt beſteht:	fl.	kr.
a) Baar aus der Gemeindekaſſe	104	40
b) Wohnung und Güter, angeſchlagen zu	71	30
c) 1 Klafter buchen Scheitholz	8	—
d) aus der proteſtantiſchen Kirche	12	—
e) Für das Aufziehen der Kirchenuhr und Geläutebeſorgung	7	30
f) Als Vorſänger	2	—
g) Caſualien	2	20
Zuſammen	208	—

Bewerber um dieſen Dienſt wollen ihre Geſuche binnen 4 Wochen à dato bei dem unterfertigten Amte einreichen.

Glan-Münchweiler den 28. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Zimmermann.

---

pr. den 30. März 1846

Trippſtadt. (Schuldienſterledigung.) Die katholiſche obere Schullehrerſtelle zu Trippſtadt iſt erledigt. Der damit verbundene Gehalt iſt:

	fl.	kr.
Aus der Gemeindekaſſe	262	—
Anſchlag der Wohnung	15	—
Anſchlag der Güter	14	12
„ „ Caſualien	28	—
Zuſammen	319	12

Bewerber um dieſe Stelle wollen ihre Geſuche mit den erforderlichen Zeugniſſen bis 20. April nächſthin eingereicht haben.

Trippſtadt, den 27. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Spanier.

---

pr. den 29. März 1846.

Mundenheim (Minderverſteigerungen.) Dienſtag, den 7. April l. J., um 1 Uhr des Nachmittags, auf dem Gemeindehauſe dahier, werden die Verſteigerungen über nachſtehende Arbeiten öffentlich vorgenommen, als:

	fl.	kr.
1. Ueber verſchiedene Reparationen im katholiſchen Pfarrhauſe dahier, veranſchlagt zu	143	4
2. Dito im Schul- und Rathhauſe dahier, angeſchlagen zu	158	12
3. Ueber die Herſtellung eines neuen obern Pumpenſtocks in der Oggersheimer Gaſſe dahier, im Anſchlage von	66	33
4. Dito an dem Brunnen am kleinen Kreuz, angeſchlagen zu	56	36

Mundenheim, den 27. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Metzner.

---

pr. den 28. März 1846.

Duttweiler. (Minderverſteigerung von Pflaſterarbeit.) Bis Mittwoch, den 15. April 1846, des Mittags um ein Uhr, wird durch unterfertigtes Bürgermeiſteramt die Umpflaſterung der Hauptſtraße von circa 787 Quadratmeter, zweite Abtheilung, veranſchlagt zu 1050 fl., an den Wenigſtnehmenden überlaſſen.

Der Koſtenanſchlag liegt auf dem diesſeitigen Bürgermeiſterei-Bureau zur Einſicht offen.

Duttweiler, den 26. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Pfaff.

---

pr. den 28. März 1846.

Wolmesheim. (Minderverſteigerung.) Den 18. April l. J., des Nachmittags 1 Uhr, wird in loco Wolmesheim, vor dem unterzeichneten Bürgermeiſteramte, zur Minderverſteigerung der Herſtellung von Oeconomiegebäuden zu den beiden hieſigen Schulhäuſern geſchritten.

Dieſelben ſind veranſchlagt, wie folgt:

	fl.	kr.
1. Maurerarbeit, zu	931	28
2. Steinhauerarbeit, zu	149	32
3. Zimmerarbeit, zu	549	—
4 Schreinerarbeit, zu	64	9
5. Schloſſerarbeit, zu	48	30
Total	1742	39

Koſtenanſchlag, Plan und Bedingnißheft liegen auf dem hieſigen Büreau zur Einſicht offen.

Wolmesheim, den 28. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Fritz.

Digitized by Google

pr. den 29. März 1846.

Deidesheim. (Einfriedung des erweiterten Leichenhofes.) Die Einſchließung der Leichenhofs-Erweiterung zu Deidesheim ſoll im Wege der Submiſſion vergeben werden, nach folgenden Arbeiten, jedoch im Ganzen:

		fl	kr.
1.	Maurerarbeit, veranſchlagt zu	701	28
2.	Steinhauerarbeit, „	278	—
3.	Gußeiſerne Thorenlieferung mit Schloſſerarbeit, veranſchlagt zu	99	36
	Total	1079	4

Ferner ſoll gleichzeitig ſubmiſſionsweiſe die Erbauung eines Waſſerdurchlaſſes (Doppelläufer), veranſchlagt zu 45 fl. 10 kr., vergeben werden.

Die auf dieſe Arbeiten reflectirenden Individuen haben ihre Anerbietungen ſchriftlich, mit einer Couverte umgeben und verſiegelt, auch gehörig überſchrieben, längſtens bis zum 18 April l. J., des Abends 6 Uhr, auf der Bürgermeiſterei zu Deidesheim einzugeben. Am 20. April d. J., des Morgens 8 Uhr, werden die Eingaben eröffnet und das Reſultat dann dem betreffenden Submittenten kund gegeben.

Bedingungen und Pläne liegen auf der Bürgermeiſterei zur Einſicht offen.

Deidesheim, den 27. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Joh. Bapt. Görg.

---

pr. den 26. März 1846

2te Bekanntmachung.

Hinterweidenthal. (Holzverſteigerung.) Bis Mittwoch, den 8. April 1846, Morgens 10 Uhr, werden zu Hinterweidenthal, Kantons Dahn, aus dem daſigen Gemeindewalde, Schlag Mühlenberg und zufällige Ergebniſſe, folgende Holzſortimente verſteigert, als:

80 eichene Bauſtämme 3 u. 4. Kl.,
5 „ Nutzholzabſchnitte 3 „
150 „ Wagnerſtangen,
35 Klafter eichen 4½ſchuhiges Miſſelholz,
80 „ buchen geſchnitten Scheitholz,
10 „ „ gehauen „

Hinterweidenthal, den 23. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Kuſtes.

---

pr. den 30. März 1846.

Böhl. (Holzverſteigerung.) Nächſtkommenden 14. April, um 9 Uhr des Morgens, werden in dem Gemeindewalde von Böhl, außerordentlichen Schlage von 18¼⁄₅,

38 Klaftern ellern Scheit- und Prügelholz,
dann
6000 Wellen mit ſtarken Prügeln,

loosweiſe an die Letzt- und Meiſtbietenden verſteigert, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Böhl, den 28. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Chriſt

---

pr. den 28. März 1846

Marienthal. (Lohrindenverſteigerung.) Mittwoch, den 8. April nächſthin, 1 Uhr Nachmittags, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeiſteramte zu Marienthal das nachbeſchriebene Eichenlohrinden-Ergebniß verſteigert:

a) Gemeindewald von Marienthal, Schlag Streitwald, abgeſchätzt zu 35 Centner,
b) Gemeindewald von Ruppertsecken, Schlag Streitwald, abgeſchätzt zu 20 Centner.

Marienthal, den 26. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
A. A.
H. Hans, Adj.

---

pr. den 29. März 1846

Wattenheim. (Lohrindenverſteigerung.) Dienſtag, den 14. April l. J., des Vormittags um 10 Uhr, wird das unterzeichnete Bürgermeiſteramt in loco Wattenheim, zu einer nochmaligen Verſteigerung der Lohrinden im Wattenheimer Gemeindewalde, Schlag Schaafkopf, auf einer Fläche von 71 Tagwerke und geſchätzt zu 1200 Zentner, die bei der Verſteigerung am Geſtrigen im Gemeindewalde den beſtimmten Schätzungspreis nicht erreicht haben, ſchreiten, was hiermit bekannt gemacht wird.

Wattenheim, den 27. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Pfiſter.

---

pr. den 28. März 1846

Edesheim. (Jagdverpachtung.) Mittwoch, den 15. April 1846, des Nachmittags um 2 Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe dahier die Feldjagd des hieſigen Bannes mittelſt öffentlicher Verſteigerung in einen neuen Pacht vergeben.

Edesheim, den 28 März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Schäfer.

---

pr. den 29 März 1846.

1te Bekanntmachung.

Mittelbrunn. (Feld- und Waldjagdverpachtung.) Freitag, den 1. Mai l. J., Nachmittags um zwei Uhr, wird auf der Schreibſtube des Bürgermeiſteramtes zu Mittelbrunn die Feld- und Waldjagd der Gemarkungen von Mittelbrunn, Obernheim-Kirchenarnbach und Oberarnbach mittelſt öffentlicher Verſteigerung in einen neuen Pacht begeben.

Mittelbrunn, den 23. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Munzinger.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 44. Speyer, den 2. April 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 1. April 1846.

(Steckbrief.)

Eine gewiſſe Philippina Strohm, Wittwe Spiesmacher, von Einſelthum, iſt dahier wegen Prellerei in Unterſuchung. Sie hat ſich von Hauſe entfernt, und ſoll mit einem jungen Burſchen aus Lambsheim herumſtreichen.

Die Gegenſtände des Vergehens beſtehen in einem dunkelblau wollenen Tuchrocke und einer ſchwarzen Merino-Schürze.

Ich erſuche deßhalb ſämmtliche Polizeibehörden der Pfalz, dieſelbe im Betretungsfalle mir vorführen zu laſſen und obige Gegenſtände an mich einzuſenden.

Kaiſerslautern, den 30. März 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Unterz: Böcking.

---

pr. den 1. April 1846.

(Steckbrief.)

Eine gewiſſe Jacobina Vorherr aus Manchenheim, iſt dahier wegen mehrerer Unterſchlagungen, Prellereien und Entwendungen in Unterſuchung, befindet ſich jedoch auf flüchtigem Fuße.

Ich erſuche deßhalb ſämmtliche Polizeibehörden der Pfalz, dieſelbe im Betretungsfalle mir vorführen zu laſſen, ſo wie auch ihre ſämmtlichen Effecten in Beſchlag zu nehmen und an mich einzuſenden.

Kaiſerslautern, den 30. März 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Unterz.: Böcking.

---

pr. den 31. März 1846.

(Minderverſteigerung einer Kieslieferung.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Triftamtes wird Mittwoch, den 8. April a. c., des Vormittags zehn Uhr, im Stadthauſe zu Speyer, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde, die Lieferung von:

1. 1500 Kubikmeter ſandigem Kies, aus den Gruben in der Gewann Lehnert, Gemark von Speyer,
2. 800 Kubikmeter grobem ungewaſchenem Kies, zur Erhöhung des Holzhof-Locals in Speyer,

an den Wenigſtnehmenden mittelſt öffentlicher Verſteigerung vergeben.

Neuſtadt, den 27. März 1846.

Das Königl. Triftamt.
Späth.

Geſehen.

Speyer, den 30. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Koch.

---

pr. den 1. April 1846.

(Vergebung von Waldſtraßen- und Triftbauarbeiten.)

Auf Betreiben des Königl. Triftamts Neuſtadt werden an den unten beſagten Tagen und Orten, vor den einſchlägigen adminiſtrativen Behörden, nachbenannte Arbeiten loosweiſe im Minderverſteigerungswege vergeben, nämlich:

I. Freitag, den 17. April 1846, Vormittags 10 Uhr, zu Johanneskreuz; in Gemäßheit höchſter Miniſterial-Entſchließung vom 16. d. und auf den Grund hoher Regierungs-Verfügung vom 24. d. № 7459 L., die Fortſetzung des kunſtmäßigen Waldſtraßenbaues, zur vollſtändigen Herſtellung der Verbindung mit der von Gienanth'ſchen Straße, nämlich von der Wolfendelle in der Revier Johanneskreuz bis zum Flikenweiher, veranſchlagt:

	fl.	kr.
1. Maurer- und Steinhauerarbeiten zu	607	28
2. Verſteinung der Fahrbahn zu	1488	38
3. Lieferung von 947 Kubikmeter Kies zu	1515	51
Die Erd- und Planirungsarbeiten im Anſchlage von	4890	3

ſollen den allerhöchſten Befehlen gemäß in Regie ausgeführt werden, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß Arbeiter, die Tagelohn-Beſchäftigung ſuchen, ſich an obenbeſagtem Tage zu Johanneskreuz einzufinden, oder ſich bei dem dortigen Revierförſter zu melden haben.

II. Samſtag, den 18. April a. c., Vormittags 10 Uhr, in loco Elmſtein, auf den Grund des genehmigten Triftbau-Etats, nämlich:

	fl.	kr.
1. Die Erbauung einer neuen Waſſerklauſe im Mittelbornerthal auf dem Leinbach, veranſchlagt zu	190	49

Digitized by Google

		fl.	kr.
2.	Veränderung des Auslaufes am Seewoog daſelbſt, veranſchlagt zu	223	51
3.	Neue Kanalanlage durch die Felſenthaler-Klauſe daſelbſt, veranſchlagt zu	241	12
4.	Verſicherung des Floßbachufers mit Quadermauerwerk, unterhalb dem Lindenthal, im Anſchlag von	165	54
5.	Veränderung des Auslaufes der Speyerbrunnerklauſe auf dem Speyerbach, im Anſchlage von	125	6
6.	Anlage einer Stütz- resp. Ufermauer behufs eines Holzbollerplatzes, oberhalb der Geiswieſer-Klauſe, veranſchlagt zu	129	36

Neuſtadt, den 30. März 1846.

Das Königl. Triftamt.
Späth.

Purpus.

---

pr. den 1. April 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 17. April 1846, zu Enßheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Sengſcheidt.

Schlag Ommersthal.

14 buchene Nutzſtämme und Abſchnitte,
59 Klafter buchen Scheit und Prügel,
575 buchene Wellen.

Schlag Trübenberg.

25 aspene Bauſtämme,
5 buchene Wagnerſtangen,
3½ Klafter Brennholz,
125 Weichholzwellen.

An zufälligem Ergebniß.

17 eichene, aspene und birkene Stämme,
500 kieferne Hopfenſtangen,
400 „ Baumpfähle,
2000 buchene Zaungerten,
33½ Klafter verſchiedentlich Brennholz,
875 dergleichen Wellen.

Außerdem werden im Laufe dieſes Jahres in dem Reviere Sengſcheidt keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 30. März 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Kröber.

---

pr. den 1. April 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, von der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 15. April 1846, zu Kaiſerslautern im Gaſthauſe zur Roſe, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hoheneckeu.

Schlag Wurzelwoog XVI. 3 a. (Buchſchachen) № 48.

3 kieferne Bauſtämme 2. Klaſſe,
71 „ „ 3. „
282 „ „ 4. „
3 „ Blöche 2. „
27 „ „ 3. „
47 „ „ 4. „
26 „ Gerüſtſtangen,
2¼ Klafter buchen geſchnitten Scheit anbr.,
47¾ „ kiefern „ „
12¾ „ „ Stockholz,
2850 kieferne Reißerwellen.

Schlag Thiergarten XVII. 3. № 50.

9 kieferne Bauſtämme 3. Klaſſe,
8 „ „ 4. „
1 eichener Nutzſtamm 2. „
2 eichene Nutzſtämme 3. „
3 „ „ 4. „
3 „ Abſchnitte 2. „
22 „ „ 3. „
30 „ „ 4. „
2 kieferne Blöche 2. „
10 „ „ 3. „
13 „ „ 4. „
16½ Klafter eichen geſchnitten Scheit,
47½ „ „ „ „ anbr.,
3½ „ kiefern „ „
11½ „ eichen Prügelholz.

Revier Hohenecken.

Schlag zufällige Ergebniſſe ad I. № 51.
(Reichswald.)

5 eichene Bauſtämme 3. Klaſſe,
11 „ „ 4. „
2 kieferne „ 3. „
4 „ „ 4. „
1 eichener Nutzſtamm 3. „
2 eichene Nutzſtämme 4. „
3 kieferne Blöche 3. „
8 „ „ 4. „
½ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
17¾ „ „ „ „ anbr.,
1 „ „ „ „ mit Prügel,
1 „ eichen „ „
3¾ „ „ „ „ anbr.,
¾ „ „ „ „ mit Prügel,
¾ „ buchene Krappenprügel,
1¾ „ eichene „

Digitized by Google

1¾ Klafter kiefern geſchnitten Scheit,
¾ „ „ „ „ mit Prügel,
Schlag zufällige Ergebniſſe ad III. № 52.
(Reichswald.)
31 kieferne Bauſtämme 4. Klaſſe,
1 „ Bloch 3. „
3 „ „ 4. „
½ Klafter buchen geſchnitten Scheit anbr.,
¼ „ buchene Krappenprügel,
3 „ kiefern geſchnitten Scheit,
3 „ „ „ „ mit Prügel,
3 „ „ Prügel,
375 kieferne Reißerwellen.

Den 17. April 1846, zu Kaiserslautern im Gaſthauſe zum Schwanen, Morgens 9 Uhr.

Revier Aſchbach.
Schlag großer Letzberg IX. 3. № 31.
6 eichene Bauſtämme 3. Klaſſe,
18 „ „ 4. „
1 eichener Nutzſtamm 3. „
5 eichene Nutzſtämme 4. „
2 „ Abſchnitte 3. „
3 „ „ 4. „
16 hainbuchene Abſchnitte,
5 eichene Wagnerſtangen,
36½ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
3½ „ „ „ „ anbr.,
5½ „ eichen „ „
3½ „ „ „ „ anbr.,
1000 buchene Reißerwellen.
Schlag Hirſchſprung I. 1. (Aſchbachereck) № 37.
6 eichene Bauſtämme 3. Klaſſe,
5 „ „ 4. „
6 „ Nutzſtämme 3. „
1 eichener Nutzſtamm 4. „
2 eichene Abſchnitte 3. „
3 birkene „ 4. „
4 eichene Wagnerſtangen,
45 buchene „
25 fichtene Stangen.
Schlag Wittgenberg II. 7. (Heidelbeereneck) № 38.
3 eichene Bauſtämme 3. Klaſſe,
4 „ „ 4. „
1 eichener Nutzſtamm 3. „
2 eichene Nutzſtämme 4. „
1 buchener Nutzſtamm über 18″
2 buchene Nutzſtämme unter 18″
1 buchener Abſchnitt über 18″
227½ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
2 „ eichen „ „
1½ „ „ „ „ anbr.,
2 „ erlen „ „
Schlag Wittgenberg II. 10. (Langeck) № 39.
2 eichene Bauſtämme 3. Klaſſe,
11 eichene Bauſtämme 4. Klaſſe,
5 „ Nutzſtämme 3. „
11 „ „ 4. „
2 „ Abſchnitte 3. „
3 „ „ 4. „
3½ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
1 „ „ „ „ mit Prügel,
5½ „ eichen „ „
1 „ „ „ „ anbr.,
½ „ „ „ „ mit Prügel.
Schlag zufälliges Ergebniß ad I. № 40.
(Aſchbacherwald.)
5 eichene Bauſtämme 4. Klaſſe,
2 „ Nutzſtämme 4. „
8½ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
1½ „ „ „ „ anbr.,
1½ „ eichen „ „
2½ „ „ „ „ anbr.
Schlag zufällige Ergebniſſe ad III. № 41.
(Aſchbacherwald.)
1 eichener Bauſtamm 4. Klaſſe,
3 Klafter buchen geſchnitten Scheit,
½ „ „ „ „ anbr.,
½ „ „ „ „ mit Prügel,
1 „ eichen „ „ anbr.,
½ „ aſpen „ „ anbr.,

Den 20. April 1846, zu Kaiserslautern im Gaſthauſe zum Löwen, Morgens 9 Uhr.

Revier Kaiserslautern.
Schlag Sprungfeld II. 4. (Welſchgaſſe) № 26.
20 kieferne Bauſtämme 4. Klaſſe,
30 „ Gerüſtſtangen,
88 „ Hopfenſtangen 2. Klaſſe,
105 „ „ 3. „
700 „ Baumpfähle,
350 buchene Fach- oder Zaungerten,
18 Klafter kiefern geſchnitten Scheit,
51 „ „ „ „ mit Prügel,
36 „ „ Prügelholz,
2950 kieferne Reiſerwellen.
Schlag Bremerſtiftswald VIII. 2 b. № 22.
33¾ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
10 „ „ „ „ äſt. u. knorr.,
1¾ „ „ „ „ anbr.,
8 „ „ „ „ mit Prügel.
Revier Aſchbach.
Schlag Altfeld X. 3. № 32.
10 eichene Bauſtämme 3. Klaſſe,
39 „ „ 4. „
1 eichener Nutzſtamm 2. „
18 eichene Nutzſtämme 3. „
12 „ „ 4. „
3 „ Abſchnitte 3. „
4 „ „ 4. „

Digitized by Google

1 buchener Abſchnitt,
4 eichene Wagnerſtangen,
28½ Klafter buchen geſchnitten Scheit anbr.,
17 „ buchene Krappenprügel,
9 „ eichen geſchnitten Scheit,
6 „ „ „ „ anbr.,
1 „ „ „ „ mit Prügel,
2 „ „ Prügelholz,
1600 buchene Reiſerwellen.
Schlag zufällige Ergebniſſe ad I. u. III., № 35 u. 38
(Reichswald.)
3 eichene Bauſtämme 4. Klaſſe,
1 eichener Nutzſtamm 4. „
6 kieferne Bauſtämme 4. „
1 kieferner Bloch 3. „
3 kieferne Blöche 4. „
3½ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
14½ „ „ „ „ anbr.,
½ „ „ „ „ mit Prügeln,
¼ „ „ Prügelholz,
½ „ eichen geſchnitten Scheit,
3¼ „ „ „ „ anbr.,
1 „ kiefern „ „
Revier Hoheneцken.
Schlag Haberwald XV. 2, № 47.
9 kieferne Bauſtämme 3. Klaſſe,
11 „ „ 4. „
1 eichener Abſchnitt 2. „
3 eichene Abſchnitte 3. „
2 „ „ 4. „
2 kieferne Blöche 2. „
5 „ „ 3. „
7 „ „ 4. „
4 buchene Nutzholzſtämme unter 18″,
23½ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
4¼ „ „ „ „ anbr.,
2½ „ eichen „ „
4¼ „ „ „ „ anbr.,
475 buchene Reiſerwellen,
325 kieferne „

Kaiſerslautern, den 30. März 1846.
Das Königl. Forſtamt Kaiſerslautern.
Laval.
Keller, Act.

---

pr. den 31. März 1846.
(Den Bau der Glanſtraße betr.)

Beſonderer Umſtände wegen findet die in der Beilage № 41, Seite 315, auf den 14. April d. J. ausgeſchriebene Verſteigerung des Baues der Glanſtraße, Strecke zwiſchen Waldmohr und Jägersburg, nicht ſtatt, was andurch bekannt gegeben wird.

Homburg, den 28. März 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
Chelius.

---

pr. den 31. März 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Heinrich Rech, Hufſchmied, von Herchweiler, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern; was hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit Jedermann, welcher rechtliche Forderungen oder Anſprüche an denſelben zu machen hat, ſolche innerhalb Monatsfriſt bei den competenten Gerichten geltend und hievon anher die Anzeige machen kann.

Cuſel, den 28. März 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
D. i.
Scharpff.

---

pr. den 1. April 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Thorn, geweſener Schullehrer zu Breunigweiler, will mit ſeiner Familie nach Nordamerika auswandern; was hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit etwaige Forderungen an denſelben rechtzeitig geltend gemacht und die Anzeigen hierüber anher erſtattet werden können.

Kaiſerslautern, den 30. März 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
D. a.
Ottmann.

---

pr. den 1. April 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Nicolaus Bach, Winzer, von Niederkirchen, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Brunnthal, Königl. Landgerichts München, auszuwandern.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an denſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 28. März 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
Hausmann.
Römmich.

Notariatsſachen.

pr. den 31. März 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsveräußerung.

Auf Anſtehen des Jacob Gilcher, Ackersmann, in Roßbach wohnhaft, handelnd in eigenem Namen und als Vater und Vormund ſeiner beiden minderjährigen Kinder Johannes und Katharina Gilcher von da, und des Johann Georg Gilcher, Ackersmann, daſelbſt wohnhaft, in einem Intereſſe handelnd, welche den Herrn Advokat Kaul in Kaiſerslautern zu ihrem Anwalte beſtellt haben, ſollen durch den unterzeichneten Georg

Digitized by Google

Daniel Gelbert, Königl. Notär für den Landcommiſſariats-Bezirk Cuſel, im Amtsſitze zu Wolfſtein, als laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Kaiſerslautern vom neunzehnten Dezember achtzehnhundert fünf und vierzig hiezu ernannter Commiſſär, folgende, der Margaretha Gilcher, Ehefrau des Daniel Jung, beide Ackersleute, in Roßbach wohnhaft, jetzt abweſend, Schuldner der betreibenden Gläubiger laut Theilungsurkunde, errichtet durch Notär Haas in Wolfſtein unterm ſiebenzehnten April und ſechs und zwanzigſten October achtzehnhundert vier und vierzig, zugehörige, durch Protokoll aufgenommenen Immobilien, zwangsweiſe verſteigert werden, nämlich:

Freitag, den ſiebenzehnten April achtzehnhundert ſechs und vierzig, des Morgens um acht Uhr, zu Roßbach in dem nachverzeichneten Wohnhauſe:

1. Section B. № 20. 12 Aren (1 Viertel 26 Ruthen) Wieſe im Gänsgarten, neben Peter Wirth und Heinrich Hepp, angeboten zu 50 fl. 2. Section B. № 75. 2 Aren 50 Centiaren (12½ Ruthen) Wieſe in der Bornwieſe, neben Weg und Jacob Baumbauer, zu 10 fl. 3. Section B. № 974. 24 Aren 20 Centiaren (3 Viertel 25 Ruthen) Acker in der Kurzenbach, neben Jacob Baumbauer und Katharina Gilcher, zu 20 fl. 4. Section B. № 928. 20 Aren 80 Centiaren (3 Viertel 8 Ruthen) Acker am Gieſersberg, neben Peter Martin und Mathias Forſter, zu 10 fl. 5. Section B. № 1086. 23 Aren 60 Centiaren (3 Viertel 22 Ruthen) Acker an der Langheck, neben Peter Hott und Peter Gilcher, angeboten zu 10 fl. 6. Section A. № 606. 11 Aren (1 Viertel 21 Ruthen) Acker auf Eichhölzchen, neben Georg Gilcher und Anſtößer, zu 10 fl. 7. Section B. № 717. 22 Aren 20 Centiaren (3 Viertel 15 Ruthen) Acker am Einöller Weg, neben Weg und Peter Gilcher, zu 20 fl. 8. Section A. № 761. 18 Aren 60 Centiaren (2 Viertel 29 Ruthen) Wald an der Rheingrafenheck, neben Peter Scheid und Jacob Gilcher, zu 10 fl. 9. Section B. № 1410, 1411, 1412 und 1413. Ein in der Gemeinde Roßbach gelegenes einſtöckiges Wohnhaus mit Hofgering, Scheuer, Stall, Pflanz- und Wieſengarten, alles beiſammen liegend, einen Flächenraum von 19 Aren (2 Viertel 31 Ruthen) enthaltend, und begränzt von Bach und Franz Hemmer, mit Rückſichtnahme auf den Ausbehalt der darauf ruht, angeboten zu 300 fl.

Sämmtliche vorbeſchriebene Immobilien auf'm Banne der Gemeinde Roßbach gelegen.

Und den nämlichen Tag, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Rudsweiler an der Lauter in der Behauſung des Michael Diehl, Adjunkt und Ackersmann allda:

10. Section B. № 1002. 12 Aren 70 Centiaren (1 Viertel 13 Ruthen) Acker am Baierswäldchen, Bann von Rudsweiler an der Lauter, neben Jacob Baumbauer und Jacob Mattern, angeboten zu 10 fl.

Obige Angebote werden von den betreibenden Gläubigern gemacht, um als erſtes Gebot zu dienen.

Die Bedingungen, unter welchen dieſe Verſteigerung, welche ſogleich definitiv iſt und wobei nach dem Zuſchlage kein Nachgebot mehr angenommen wird, ſtattfinden ſoll, ſind folgende:

1. Für Angabe des Flächenmaaßes, der Unterſchied mag ſelbſt ein Zwanzigſtel überſteigen, ſo wie für die richtige Bezeichnung der Nebenläger, wird in keinem Falle Garantie geleiſtet.

2. Alle Activ- und Paſſivrechte, ſelbſt wenn dieſe letztern verborgen ſind, gehen auf den Steigerer über.

3. Der Steigerer kömmt mit dem Zuſchlage in den Genuß der Immobilien, er hat ſich jedoch auf eigene Koſten und Gefahr, ohne Mitwirkung des betreibenden Theils, in den Beſitz einzuſetzen, derſelbe hat alle Staats- und Gemeindeabgaben, rückſtändige wie laufende, zu übernehmen.

4. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen ſolventen ſolidariſchen Bürgen zu ſtellen, und es bleibt für den Fall als einer oder der andere Steigerer dieſe Bedingung nicht erfüllen kann, der Vorletztbietende an ſein Gebot gebunden.

5. Der Steigerer hat die ihm durch das Geſetz zu Laſt gelegten Koſten in vorgeſchriebener Friſt an wen Rechtens zu entrichten.

6. Der Steigerungspreis iſt zahlbar in drei Terminen, Martini der Jahre 1816, 1847 und 1848, jedesmal mit einem Drittel und mit Zinſen vom Tage des Zuſchlages an, und zwar an die betreibenden Gläubiger, welche nachbemerkte Summen zu fordern haben, nämlich:

	fl.	kr.
1. Johannes Gilcher, mit Zinſen bis zum Tage der Zwangsveräußerung	177	7
2. Katharina Gilcher, ebenfalls mit Zinſen bis wie bemerkt	210	50
3. Jacob Gilcher, ebenfalls mit Zinſen bis wie bemerkt	495	6
4. Johann Georg Gilcher, ebenfalls mit Zinſen bis wie oben	233	46
und alle zuſammen für Koſten bis zum Tage der Güteraufnahme	33	17
zuſammen	1150	6

7. Die Steigerer ſind verbunden, ihre Steigerungspreiſe an die betreibenden Gläubiger bis zum Belaufe obiger Summe und der weiters ſich ergebenden Koſten zu bezahlen, und zwar ohne daß ſie eine gerichtliche Anweiſung verlangen können, indem außer den Forderungen der betreibenden Gläubiger keine andern hypothekariſchen oder privilegirten Forderungen auf den zu verſteigernden

Digitized by Google

Immobilien haſten.

8. Bis zur gänzlichen Ausbezahlung bleibt das Eigenthum der verſteigert werdenden Immobilien ausdrücklich vorbehalten.

9. Steigerer des Wohnhauſes hat ſolches bis zur Ausbezahlung der Brandverſicherungsanſtalt der Pfalz ohne Verringerung der dermaligen Verſicherungsſumme einverleibt zu halten.

10. Im Uebrigen finden die einſchläglichen Beſtimmungen des Zwangsveräußerungsgeſetzes vom erſten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig ihre Anwendung.

Laut Ehevertrag, errichtet durch Notar Haas in Wolfſtein unterm 14. Januar 1835, ſteht dem Requirenten Jacob Gilcher in obigem Wohnhauſe der lebenslängliche Sitz und Mitgenuß nach ſeiner Wahl zu; die Kinder desſelben haben, ſo lange ſie ledig ſind, den unentgeldlichen Aus- und Eingang, wie auch Aufenthalt, in dieſem Hauſe; dem Requirenten Jacob Gilcher ſteht ferner der lebenslängliche Genuß von dem beim Hauſe gelegenen Wieſengarten, von dem Theile des Pflanzgartens, welcher linkerhand des Eingangs gelegen, zu, und außerdem gehört demſelben ſämmtliches Obſt in dieſen Gärten.

Wolfſtein, den 29. März 1846.

Gelbert, Notar.

---

pr. den 1. April 1846.

(Licitation)

Dienſtag, den 21. April 1846, Nachmittags 1 Uhr, zu Göcklingen im Wirthshauſe von Valentin Wild;

In Gefolge eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts in Landau, vom vier und zwanzigſten März jüngſt;

Auf Anſtehen von:

1. Valentin Wild, Ackersmann; 2. Balthaſar Rehm, Schneider, als Vormund über Nicolaus Mohr, minderjähriger Sohn von Friedrich Mohr und Katharina Wild, geweſene Eheleute in Göcklingen; 3. Benedikt Lory, Maurer, als Beivormund dieſes Minderjährigen; 4. Eliſabetha geborne Reis, Ehefrau von Nicolaus Bengert, Handelsmann; Erſtere als Vormünderin ihrer mit ihrem verlebten erſten Ehemanne Ulrich Wild erzeugten minderjährigen Tochter Barbara Wild, und Letzterer als Beivormund derſelben, ſowie als Bevollmächtigter von Philippina Wild, ohne Gewerbe, ſämmtlich in Göcklingen wohnhaft;

Werden durch Uns Friedrich Heſſert, Königl. Notär zu Landau, als ernannter Commiſſär, der Untheilbarkeit wegen auf Eigenthum verſteigert:

1. Plan-№ 144. Ein Wohnhaus ſammt Hofraum, Dunggrube und allen geſetzlichen Zugehörungen, zu Göcklingen in der Steingaſſe, enthaltend an Flächenraum 2 Dezimalen, neben Jacob Sommer, Valentin Wild und Conſorten.
2. Plan-№ 7122. 18 Dezimalen Acker im Löhl, Bann Göcklingen.

Landau, den 1. April 1846.

Heſſert, Notär.

---

pr. den 1. April 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Montag, den 20. April nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Burrweiler im Wirthshauſe zum Weinberg;

In Folge eines Familienrathsbeſchluſſes, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht des Kantons Edenkoben am 14 Februar l. J., beſtätigt durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau am 26. März daraufhin;

Werden durch den dazu committirten Königl. Notär Franz Paraquin, in dem Amtsſitze von Landau, in der Pfalz, nachbezeichnete Güterſtücke, Burrweiler Bannes, des evidenten Vortheils wegen, öffentlich in Eigenthum verſteigert, nämlich:

13 Dezimalen Baumſtück im Thalacker,
22 Dezimalen Wingert im Scheber, und
13 Dezimalen Wingert im Schloßberg.

Auf Anſtehen von: 1. Barbara Hertel, Wingertsfrau, Wittwe von Simon Beck III., von Burrweiler, in eigenem Namen, ſowie als geſetzliche Vormünderin ihrer mit demſelben erzeugten noch minderjährigen Kinder, Namens: Ludovika, Eliſabetha, Apollonia und Katharina Beck; in Uebereinſtimmung des Beivormunds derſelben, Jacob Henrich II., Wingertsmann; 2. von Simon Beck, ledig, großjährig, Winzer, alle in Burrweiler wohnhaft.

Landau, den 1. April 1846.

Der Notär-Commiſſär:
Paraquin, Notär.

---

pr. den 31. März 1846.

(Verſteigerungsanzeige.)

Da die Verſteigerung des der proteſtantiſchen Kirchenſchaffnei Guttenberg gehörigen, entbehrlich gewordenen, zu Rechtenbach in der Dorfgaſſe gelegenen Pfarrhauſes ſammt Zubehörungen, vom 27. Februar 1846, die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, ſo wird nunmehr:

Montags, den 20. April 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Rechtenbach im Wirthshauſe zum Hirſch bei Bürgermeiſter Hänling, zu deſſen Wiederverſteigerung geſchritten.

Bergzabern, den 28. März 1846.

Sartorius, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 1. April 1846.

Frankenthal. (Erledigte Schulſtelle.) Durch den Tod des Lehrers an der hieſigen obern proteſtantiſchen Knabenſchule Jacob Weinz iſt dieſe Stelle erledigt worden.

Mit derſelben iſt zugleich der Organiſtendienſt an der proteſtantiſchen Kirche verbunden, und die Gehaltsbezüge ſind folgende:

Digitized by Google

1. Baarer Gehalt aus der Gemeindekaſſe	360 fl.
2. „ „ für Wohnungs-Entſchädigung	60 fl.
3. Aus der Kirchenkaſſe für den Organiſtendienſt	30 fl.
4. Caſualien	20 fl.
Zuſammen	470 fl.

Außerdem ſteht dem Lehrer die Ausſicht offen, daß er bei der lateiniſchen Schule den Geſangunterricht gegen Bezug von 100 fl ertheilen und durch Privatunterricht noch ſonſtige Einkünfte ſich verſchaffen kann.

Bewerber um dieſe Stelle, welche im Schulſeminar gebildet worden ſind, die Note vorzüglicher Befähigung erhalten haben, und in Muſik und Geſang den Anforderungen entſprechen, werden daher eingeladen, ihre Geſuche nebſt Zeugniſſen innerhalb vier Wochen, von heute an, bei der Local-Schulcommiſſion einzureichen.

Frankenthal, den 1. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Lehmann.

---

pr. den 27. März 1846.

3te Bekanntmachung.

Dietrichingen. (Proteſtantiſche Schulſtelle-Erledigung.) Durch die Beförderung des Schullehrers Ludwig Theyſon zu Dietrichingen iſt die daſige proteſtantiſche Schulſtelle in Erledigung gekommen.

Der mit dieſer Schulſtelle verbundene Gehalt beſteht mit Einſchluß der Wohnung aus 229 fl.

Geeignete Bewerber werden hiemit eingeladen, ihre Geſuche mit den vorſchriftlichen Zeugniſſen innerhalb ſechs Wochen bei der Ortsſchulcommiſſion dahier einzureichen.

Mauſchbach, den 24. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Löthſcher.

---

pr. den 29. März 1846.

2te Bekanntmachung.

Oberarnbach. (Schuldienſterledigung.) Durch die Beförderung des Lehrers Mohr an die Schulſtelle zu Wiesbach iſt die proteſtantiſch-teutſche Schulſtelle zu Oberarnbach, mit welcher der theilweiſe Kirchendienſt zu Mittelbrunn und das ortsübliche Geläute zu Oberarnbach verbunden iſt, in Erledigung gekommen.

Der mit dieſer Stelle verbundene Gehalt beſteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
a) Aus der Gemeindekaſſe	146	50
b) Wohnung und Dienſtgründe	36	—
c) Für Caſualien	2	10
d) Aus Kreisfond	15	—
Summa	200	—

Außerdem bezieht der Lehrer zur Beheizung des Lehrzimmers alljährlich 20 fl.

Luſttragende im Schullehrerſeminar gebildete Bewerber wollen ihre Geſuche, gehörig belegt, binnen vier Wochen a dato hierorts einreichen.

Mittelbrunn, den 23. März 1846

Für die Ortsſchulcommiſſion:

Das Bürgermeiſteramt.

Munzinger.

---

pr. den 30. März 1846.

2te Bekanntmachung.

Glan-Münchweiler. (Schuldienſterledigung.) Die proteſtantiſche Schullehrerſtelle zu Glan-Münchweiler, mit welcher auch der Kirchendienſt verbunden iſt, iſt erledigt.

Der jährliche Gehalt beſteht:	fl.	kr.
a) Baar aus der Gemeindekaſſe	104	40
b) Wohnung und Güter, angeſchlagen zu	71	30
c) 1 Klafter buchen Scheitholz	8	—
d) aus der proteſtantiſchen Kirche	12	—
e) Für das Aufziehen der Kirchenuhr und Geläutebeſorgung	7	30
f) Als Vorſänger	2	—
g) Caſualien	2	20
Zuſammen	208	—

Bewerber um dieſen Dienſt wollen ihre Geſuche binnen 4 Wochen à dato bei dem unterfertigten Amte einreichen.

Glan-Münchweiler den 28. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Zimmermann.

---

pr. den 31. März 1846.

Kallſtadt. (Holzverſteigerung.) Mittwoch, den 15. April l. J., Mittags 1 Uhr, läßt die Gemeinde Kallſtadt auf ihrem Gemeindehauſe folgende Hölzer aus dem Schlage Eichelsberg auf einen dreimonatlichen Credit verſteigern:

a) 34¼ Klafter kiefern Scheit- mit Prügelholz,
b) 1½ „ buchen gehauen Prügelholz,
c) 16 „ gemiſchtes Prügelholz,
d) 17¼ „ kiefern Stockholz,
e) 1¼ „ buchen „
f) 36¼ „ gemiſchtes „
g) 975 kieferne Wellen,
h) 267 eichene Wagnerſtangen.

Kallſtadt, den 27. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Thomann.

---

pr. den 31. März 1846.

Wörth a. Rh. (Holzverſteigerung im Gemeindewalde.) Montag, den 20. April 1846, Vormittags 9 Uhr, bei guter Witterung im Schlage, bei ungünſtiger im Gemeindehauſe zu Wörth, wird vor dem Bürgermeiſteramte Wörth zur Verſteigerung von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden:

Digitized by Google

I. Schlag Oberwald № 1.
2 eichene Schiffbauſtämme,
3 „ Bauſtämme,
6¼ Klafter eichen geſchnitten Scheitholz,
1 „ weichholz „ „
II. Schlag Unterſchärpfer № 2.
13 eichene Schiffbauſtämme,
23 „ Bauſtämme,
9 erlene Stangen,
3 aspene Nutzholzſtämme,
42 Weiden- und Pappelſtämme,
1 iſſener Nutzholzſtamm,
56 Klafter eichen geſchnitten Scheitholz,
84 „ weichholz „ „
22 „ „ Prügelholz,
1 „ iſſen geſchnitten Scheitholz,
2 „ rüſtern „ „
600 eichene Wellen mit ſtarken Prügeln,
9075 weichholz „ „ „
III. Schlag Hörnel № 3.
1 Klafter geſchnitten Scheitholz,
1 „ weichholz geſchnitten Scheitholz,
25 kieferne Wellen mit ſtarken Prügeln,
25 weichholz „ „ „

Hiebei wird bemerkt, daß dieſe Hölzer nahe am Hauptrheine lagern und zu Waſſer bequem abgefahren werden können.

Wörth, den 27. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Stieber.

---

pr. den 1. April 1846.

Ramſen. (Lohrindenverkauf.) Das dießjährige Lohrinden-Ergebniß aus dem Gemeindewalde dahier, circa 100 Gebund, wird mittelſt Soumiſſion an den Meiſtbietenden verkauft. Die Soumiſſionen müſſen am 17. April 1846, Mittags um 12 Uhr, auf der hieſigen Bürgermeiſterei-Schreibſtube verſiegelt abgegeben ſeyn; werden auch an dieſem Tage, des Mittags um 3 Uhr, geöffnet, wo alsdann ſogleich mit dem Meiſtbietenden Accord abgeſchloſſen wird. Die Angebote müſſen doppelt, einſchließlich und ausſchließlich der Fabrikationskoſten, per 100 Gebund geſchehen.

Ramſen, den 30. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Blum.

---

pr. den 1. April 1846.

Offenbach. (Lohrindenverſteigerung.) Da die am 23. dieſes Monats ſtattgehabte Rindenverſteigerung der Gemeinde Offenbach die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, ſo wird das Lohrinden-Ergebniß aus dem diesjährigen Schlage „Neunmorgen“, abgeſchätzt zu 500 dicken Gebunden erſter Qualität, auf Dienſtag, den 14. April laufenden Jahres, des Morgens eilf Uhr, im Locale der Bürgermeiſterei zu Offenbach, abermals zur Verſteigerung gebracht, was bekannt macht,

Offenbach, den 31. März 1846

Das Bürgermeiſteramt.
Brucker.

---

pr. den 1. April 1846

Dackenheim. (Lohrindenverſteigerung.) Auf Donnerſtag, den 16 April l. J., des Nachmittags um ein Uhr, wird in dem Gemeinderathhaus-Locale zu Dackenheim, das Lohrinden-Ergebniß aus dem daſigen Gemeindewalde, Schlag Schwarzwegel, zu 45 dicke Gebunde geſchätzt, Spiegelgut, durch das unterzeichnete Bürgermeiſteramt, öffentlich, meiſtbietend verſteigert.

Die Steigerungsliebhaber haben ſich um allenfallſige Einſicht und nähere Kenntnißnahme des Rindenſchlages, an den Königl. Revierförſter Gieſſen in Weiſenheim a. B. zu wenden.

Dackenheim, den 30. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Sippel.

---

pr. den 1. April 1846.

Ramſen. (Güterverpachtung.) Freitag, den 17. April 1846, um 2 Uhr des Nachmittags, werden auf der Bürgermeiſterei-Schreibſtube dahier einige, dem Deſerteur Friedrich Michel von Ramſen gehörige Grundſtücke auf neun Jahre verpachtet.

Ramſen, den 30. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Blum.

---

pr. den 31. März 1846.

Gerbach. (Jagdverpachtung.) Mittwoch, den 22. April nächſthin, des Nachmittags um ein Uhr, wird das unterzeichnete Bürgermeiſteramt, in ſeinem Amtslocale, zur Verpachtung der Feld- und Waldjagden in den Gemarkungen von Gerbach und St. Alban in einen anderweitigen Beſtand ſchreiten.

Gerbach, den 28. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Bauer.

Vermiſchte Ankündigungen.

pr. den 31. März 1846

Speyer-Hoſpital. (Lohrindenverſteig rung.) Mittwoch, den 8 April l. J, des Morgens um 10 Uhr, werden durch das Bürgermeiſteramt und auf der Stadtkanzlei dahier circa 230 Gebund Eichenlohrinden aus dem Hoſpitalwalde, Spitalſchlag, im Banne von Iggelheim, öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert.

Speyer, den 29. März 1846.

Die Hoſpitien-Commiſſion.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 45. Speyer, den 4. April **1846.**

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 2. April 1846.

1te Bekanntmachung.

Zufolge Beſchluſſes der Königl. Eiſenbahnbau-Commiſſion zu Nürnberg vom 24. März 1846, № 5933, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden

Montags, am 27. April 1846, Nachmittags 3 Uhr,

bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Königl. Landgerichts-Gebäude, nachſtehende Eiſenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen ſchriftlichen Submiſſion

an den Wenigſtnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

A. Das XI. 15496′ lange, in die Gemeinden Unterkotzau und Feilitzſch,

B. Das XII. 15560′ lange, in die Gemeinden Feilitzſch und Münchenreuth bis zur Reichsgrenze fallende Arbeitsloos der Section Hof, welche enthalten:

	A. XI. Loos. fl.	kr.	B. XII. Loos. fl.	kr.
An Erdarbeiten, im Anſchlage zu	49015	58	83525	30
An Kunſtbauten	30961	10	39084	16
An Straßencorrection	1952	1	—	—
An Chauſſirung und Pflaſterung der Wegübergänge	2883	10	695	30
An Lieferung des Einbettungs-Materials für den Unterbau	13877	6	13737	—
An Erbauung einer Wächterhütte und Lagerſchupfe ſammt Einfriedigung des Lagerplatzes	—	—	1165	24
in Summa	98689	25	138207	40

Bedingnißheft, Pläne und Koſtenanſchläge liegen vom 10. April 1846 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eiſenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einſicht offen vor, wo auch die lithographirten Submiſſions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submiſſionen ſelbſt müſſen in vorſchriftsmäßig überſchriebenen und verſiegelten Couverten, jedoch ausgeſchieden für jedes Loos, längſtens bis 25. April 1846, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden, oder bis 23. April 1846, Abends 6 Uhr, bei der Königl. Eiſenbahnbau-Commiſſion zu Nürnberg frankirt eingelaufen ſeyn.

Die Submittenten ſind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submiſſions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine ſich perſönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn ſolches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit ſogleich genügend nachzuweiſen und den bedingten Zuſchlag zu gewärtigen.

Hof, den 28. März 1846.

K. B. Landgericht. K. B. Eiſenbahnbau-Section.
Biſani, Landrichter. Gulden, Sections-Ingenieur.

---

pr. den 3. April 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 18. April 1846, zu Dürkheim, Morgens um 8 Uhr.

Revier Jägerthal.

Schlag Stütterberg № 12, 13 u. 14.

6 kieferne Nutzſtämme 3. u. 4. Kl.,
8 „ Blöche 2., 3. u. 4. Kl.,
27 buchene Nutzholzabſchnitte,
186¾ Klafter buchen geſchnitten Scheit- und Prügelholz,
1¼ Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz,
2 „ buchen Stockholz,
2775 buchene und kieferne Reiſerwellen.

Revier Hardenburg.

Schlag Planken № 21.

Digitized by Google

(Gerſtenköpfcher.)

723 kieferne Baumſtützen,
1300 „ Baumpfähle,
74¾ Klafter kiefern geſchnitten Scheit- und Prügelholz,
3025 kieferne Reiſerwellen.

Revier Wachenheim.

Schlag Arensberg № 40.

39 kieferne Bauſtämme 2., 3. u. 4. Kl.,
34 „ Blöche „

Dürkheim, den 2. April 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Scheppler.

---

pr. den 3. April 1846.

(Verpachtung von Gräſereien im Revier Roxheim.)

Den 20. und 21. April l. J., früh 8 Uhr, zu Roxheim in der Behauſung des Wirths Köhler; werden auf Betreiben des Königl. Forſtamtes, in Beiſeyn des Königl. Rentbeamten und des Königl. Revierförſters, vor der adminiſtrativen Behörde, die Gräſereien im Revier Roxheim, und zwar Heu- und Ohmetnutzung pro 1846, von 330 ſtändigen und 32 unſtändigen Graslooſen, loosweiſe meiſtbietend verpachtet.

Die Bedingungen können vor der Verſteigerung bei dem Königl. Revierförſter zu Roxheim eingeſehen werden, ſowie das Königl. Forſtperſonal beauftragt iſt, den Steigerungsliebhabern die Graslooſe nach der neuen Eintheilung, vor der Verſteigerung auf Verlangen vorzuzeigen.

Dürkheim, den 2. April 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Scheppler.

---

pr. den 2. April 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Huber, Jacob, Ackersmann, von Mundenheim, beabſichtigt mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Dies wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, welche Anſprüche aus irgend einem Grunde an denſelben zu machen haben, dieſelben nöthigenfalls gerichtlich binnen 4 Wochen geltend machen und Anzeige davon hieher erſtatten.

Speyer, den 1. April 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Koch.

Fiſcher.

Notariatsſachen.

pr. den 3. April 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung

Montag, den 27. April 1846, des Nachmittags zwei Uhr, zu Ungſtein auf dem Gemeindehauſe; werden auf Betrieben von Wilhelmina von Camutzi, ohne Gewerbe, Ehegattin des Chriſtoph Ignaz von Pittel, kaiſerlich königlich öſterreichiſcher Ingenieur-Hauptmann, in Thereſienſtadt, im Königreich Böhmen wohnhaft, und von Letzterm, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, als Gläubiger von: 1. Adam Kochenburger, Winzer, in Ungſtein wohnhaft, dieſer in eigenem Namen, wie auch wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verſtorbenen Ehefrau Magdalena geborne Georgens, beſtandenen Gütergemeinſchaft, ſowie als Vormund ſeines mit derſelben erzeugten, noch minderjährigen und gewerblos bei ihm wohnenden Sohnes Lorenz Kochenburger, und 2. dieſes Minderjährigen ſelbſt, als Repräſentant ſeiner genannten Mutter, vertreten durch ſeinen genannten Vater und Vormund und ſeinen Nebenvormund Lorenz Georgens, Winzer, in Ungſtein wohnhaft, und in Vollziehung eines Commiſſorialurtheils, erlaſſen durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal unterm dreißigſten Dezember vorigen Jahrs, wovon eine executoriſche und gehörig regiſtrirte Ausfertigung vorliegt, die hienach beſchriebene, den genannten Schuldnern angehörige, von denſelben herrührende und theilweiſe durch Heinrich Fitz, Gutsbeſitzer, in Dürkheim wohnhaft, als drittern Beſitzer beſeſſene Güterſtücke, durch den nach angeführtem Commiſſorialurtheil hiemit beauftragten, in Dürkheim, Gerichtsbezirk Frankenthal, in der Pfalz reſidirenden Königl. Notär Johann Wilhelm Juncker, zwangsweiſe öffentlich und eigenthümlich verſteigert werden.

Dieſe Güterſtücke ſind alle genau verzeichnet in einem Güteraufnahmeprotokoll, gefertiget durch genannten Notärverſteigerungscommiſſär unterm 15. Januar 1846, das gehörig regiſtrirt iſt und ſind folgende, als:

Im Ungſteiner Banne gelegen:

1. Plan-№ 1108½. 6 Dezimalen Wingert in der Rotherde, einſeits Valentin Koob, anderſeits Georg Treſch, angeſetzt zu ſechszig Gulden 60 fl.
2 Plan-№ 3306½. 91 Dezimalen Wieſe in den Steinwieſen, einſeits Simon Georgens, anderſeits Johannes Becker von Erpolzheim, angeſetzt zu dreihundert fünfzig Gulden 350 fl.

Dieſe beiden vorbeſchriebene Grundſtücke werden durch genannten Heinrich Fitz als drittern Beſitzer beſeſſen.

3. Plan-№ 854. 34 Dezimalen Wingert im langen Morgen, einſeits Georg Selzers Wittib, anderſeits Georg Jacob Specht von Dürkheim, angeſetzt zu vierhundert Gulden 400 fl.
4. Plan-№ 1182. 16 Dezimalen Wingert am obern Kobnert, gegen Rhein Heinrich Fitz, gegen Wald Lorenz Kink, angeſetzt zu dreihundert Gulden 300 fl.
5. Aus Plan-№ 3945. Ein Sechstel mit 36 Dezimalen Acker an der Nauweide, einſeits Friedrich Müller, anderſeits Andreas Georgens, angeſetzt zu einhundert fünf und zwanzig Gulden 125 fl.

Die drei letzteren Grundſtücke hat genann-

Digitized by Google

ter Adam Kochenburger in ſeinem Beſitz und ſteht das letzte davon dem Johann Simon Georgens, geweſenen Winzer in Ungſtein, und geweſenen Großvater des Minderjährigen, in den Grundbüchern noch zugeſchrieben.

Summa der Anſatzpreiſe iſt zwölfhundert fünf und dreißig Gulden 1235 fl.

Von Seiten des betreibenden Theils wurden obige Güter für die dabei bemerkten Preiſe angeſetzt, um bei der Verſteigerung, welche ſogleich definitiv iſt und wobei Nachgebote nicht angenommen werden, als erſtes Gebot zu dienen.

Die Gläubiger beſtellen in dieſer Sache den Herrn Ludwig Willich, Advocat am Königl. Bezirksgericht in Frankenthal, daſelbſt wohnhaft, zu ihrem Anwalte und wählen forthin Rechtswohnſitz bei demſelben.

Die im angeführten Güteraufnahmeprotokoll für dieſe Zwangsverſteigerung feſtgeſetzten Clauſeln und Bedingungen ſind folgende, als:

1. Der ausfallende Steigerungspreis muß durch die Steigerer in vier gleichen Terminen, auf die vier zunächſtfolgenden Martinitage, mit geſetzlichen Zinſen vom Verſteigerungstage an gerechnet, in guten klingenden und geſetzlich gangbaren Geldſorten, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, an die Gläubiger der Schuldner bezahlt werden.

2. Mit der Verſteigerung kommen die Steigerer in Beſitz und Genuß dieſer Güter, den ſie ſich jedoch ſelbſten auf eigene Gefahr und Koſten und ohne Zuthun des betreibenden Theils zu verſchaffen haben.

3. Die Güter gehen auf die Steigerer ſo über, wie ſie ſich am Verſteigerungstage befinden und ſich in ihren rechtmäßigen Grenzen erſtrecken, ohne Garantie des angegebenen Flächenmaaßes.

4. Sämmtliche, auf dieſen Gütern haftende Steuern, Gemeindeabgaben, ſowie allenfallſige Gülten und Zinſen, haben die Steigerer vom Verſteigerungstage an zu übernehmen.

5. Der betreibende Theil leiſtet den Steigern keine der Garantieen, die den Verkäufern geſetzlich obliegen, die Steigerer erwerben demnach nur diejenigen Rechte auf obige Güter, die den Schuldnern zuſtehen.

6. Auf jedesmaliges Begehren ſind die Steigerer gehalten, wegen der ſichern Bezahlung ihrer Steigerungspreiſe und der Zinſen gute und annehmbare Bürgſchaft zu leiſten.

7. Im Fall ein Steigerer irgend einen der obigen Termine nicht genau einhalten ſollte, dann wäre deſſen Steigerung geradezu und ohne richterlich Urtheil aufgelöst und der angewieſene Gläubiger wäre berechtiget, das Grundſtück des ſäumigen Steigerers, nach einem vorherigen fruchtloſen Zahlbefehl von dreißig Tagen und nach einer blos ortsüblichen Bekanntmachung, durch einen Königl. Notär mit Umgehung aller anderweiten Formalitäten, und unter beliebigen Bedingungen, wieder weiter öffentlich und eigenthümlich verſteigern zu laſſen, den ausfallenden Erlös zu erheben und zu quittiren und ſich wegen allenfallſigem Wenigererlös, der Zinſen und Koſten, an dem ſäumigen Steigerer oder deſſen Bürgen zu erholen und bezahlt zu machen.

8. Die Koſten der Verſteigerungsprozedur werden von den Partieen im geſetzlichen Verhältniß getragen, ſo daß die Steigerer blos die Koſten des Verſteigerungsprotokolles und die hierauf Bezug habenden Regiſtrir- und Notariatsgebühren zu bezahlen haben.

In allem Uebrigen haben ſich die Steigerer nach den Beſtimmungen des Zwangsveräußerungsgeſetzes zu richten.

Ob Gülten oder Zinſen auf obigen Gütern haften, konnte nicht ermittelt werden.

Gefertiget zu Dürkheim, den 16. Januar 1846.

Juncker, Notär.

---

pr. den 2. April 1846

(Licitation.)

Dienſtag, den 21. laufenden Monats, Nachmittags ein Uhr, zu Arzheim im Wirthshauſe zum Adler; laſſen die Erben des in Arzheim verlebten Zieglers Franz Ludwig Schultz, als: 1. Margaretha Gleſinger, gewerblos daſelbſt wohnend, Wittwe von Andreas Schultz, in eigenem Namen, und als Vormünderin ihres mit dieſem nunmehr verlebten Ehemannes erzeugten, noch minderjährigen Sohnes Jacob Schultz; 2. Franz Joſeph Hippler, Schmied, daſelbſt wohnend, Beivormund dieſer Minderjährigen; 3. Barbara Schultz, Ehefrau von Johannes Breitling, Wirth und Metzger, daſelbſt wohnend, und dieſer ſelbſt; 4. Magdalena Schultz, Ehefrau von Franz Gottfried Joachim, Bierbrauer, in Leimersheim wohnend, und dieſer ſelbſt; 5. Maria Eva Schultz, Ehefrau von Joſeph Ullrich, Bäcker und Wirth, daſelbſt wohnend, und dieſer ſelbſt; 6 Franz Wendel Schultz, Ziegler, in Arzheim wohnend, die Ehemänner, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen; auf den Grund eines regiſtrirten Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts in Landau, vom 24. vorigen Monats, durch den unterzeichneten, damit beauftragten Notär Georg Keller in Landau, die zum Nachlaſſe des Verlebten gehörigen, im Arzheimer Banne gelegenen Güter: 254 Dezimalen Aecker in 6 Parzellen. 122 Dezimalen Wieſen in 3 Parzellen, und $56\frac{1}{10}$ Dezimalen Wingert in 6 Parzellen, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum verſteigern.

Landau, den 1. April 1846.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 2 April 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 22. April nächſthin, Nachmittags 2 2 Uhr, zu Weſtheim in der Wohnung von Andreas Teutſch; werden durch den hiezu committirten Königl. Bezirksnotär Sartorius von Germersheim, und auf den

Digitized by Google

Grund eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Landau, vom 25. März 1845, Immobilien, abtheilungshalber, auf Eigenthum verſteigert, nämlich:

1. Ein in Weſtheim in der Auſſengaſſe liegendes Wohnhaus mit Scheuer und übrigem Zugehör.
2. 180 Dezimalen Ackerland auf Weſtheimer Bann, in 6 Parzellen.
3. 140 Dezimalen Ackerland auf Lingenfelder Bann, in 4 Parzellen.

Miteigenthümer ſind:

1. Jacob Kuntzmann, Schneider, in Weſtheim wohnhaft; 2. Johannes Kuntzmann, Schneider, daſelbſt wohnhaft; 3. Philipp Jacob Kuntzmann, Schneider, wohnhaft in Piketon, im Staate Ohio in Amerika; 4. Anna Margaretha Kuntzmann, Ehefrau von Johann Georg Kuntzmann IV., Schuhmacher, in Weſtheim wohnhaft; 5. Chriſtina Barbara Kuntzmann, minderjährige Tohter des obgenannten Jacob Kuntzmann, und ſeiner verſtorbenen Ehefrau Anna Eliſabetha Hartmus, welche ihren Vater zum Vormunde, und den Jacob Hartmus, Ackersmann, in Weſtheim wohnhaft, zum Nebenvormunde hat.

Germersheim, den 1. April 1846.

Der Königl. Notär:
J. Sartorius.

---

pr. den 2. April 1846.

(Licitation.)

Auf Dienſtag, den 21. künftigen Monats April, Nachmittags um ein Uhr, wird im Schulhauſe zu Schiersfeld, im Kantone Obermoſchel, vor dem Königl. Notar Marhoffer, zu Obermoſchel reſidirend, zur Verſteigerung nachbeſchriebener, zur Verlaſſenſchaft von Friedrich Mader sen., im Leben Ackersmann in Schiersfeld, gehöriger, auf daſigem Banne liegender Güter, ihrer Untheilbarkeit wegen, geſchritten werden;

In Vollziehung eines regiſtrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern vom fünften laufenden Monats;

Auf Betreiben der Erben des genannten Erblaſſers, nämlich: a) ſeiner Kinder erſter Ehe, erzeugt mit der auch verſtorbenen Maria Eliſabetha Gläſſer, als: 1. Jacob Mader, Bergmann, in Obermoſchel wohnhaft, handelnd als Repräſentant ſeines verlebten Vaters Friedrich Mader jun., geweſener Bergmann in Schiersfeld, und von deſſen verſtorbenen Ehefrau Charlotta Kiltz, und als Bevollmächtigter der Philippina Mader, Ehefrau von Lorenz Keiper, früher in Schiersfeld, jetzt zu Norwegian Juwesſiph im Staate Penſylvanien in Nordamerika wohnhaft; 2. die Kinder und Repräſentanten der Maria Eliſabetha Mader, im Leben Ehefrau von Nicolaus Wollſchuck, Taglöhner, zu Oberhauſen an der Appel wohnhaft, als: Katharina Wollſchuck, als Magd zu Münſterappel dienend und daſelbſt wohnhaft; Martin Wollſchuck, ohne Gewerbe, zu beſagtem Oberhauſen wohnhaft, beide großjährig, und des gedachten Nicolaus Wollſchuck, als Vormund ſeiner mit ſeiner genannten Ehefrau erzeugten vier minderjährigen Kinder: Eliſabetha, Magdalena, Philippina und Barbara Wollſchuck, ohne Gewerbe, daſelbſt wohnhaft, handelnd, welche Minderjährigen den genannten Martin Wollſchuck zum Nebenvormunde haben; 3. Katharina Mader, großjährig, ohne Gewerbe, in Niedermoſchel wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Leinenwebers Wilhelm Schuck; b) der Kinder zweiter Ehe des Erblaſſers, erzeugt mit ſeiner Wittwe Katharina Mieſemer, ohne Gewerbe, in Schiersfeld wohnhaft, als: 4. Carolina Mader, Ehefrau von Valentin Ritzmann, Taglöhner, daſelbſt wohnhaft, und 5. der genannten Wittwe Mader, handelnd in eigenem Namen, ihrer ehelichen Gütergemeinſchaft wegen und als Legatarin ihres beſagten Ehemannes und als Vormünderin ihrer mit demſelben erzeugten minderjährigen Kinder: Friederika und Charlotta Mader, ohne Gewerbe, in Schiersfeld wohnhaft, welche den beſagten Valentin Ritzmann zum Nebenvormunde haben, nämlich von:

142	Aren	84 Centiaren	Ackerfeldes, in ſechs Stücken.
19	„	25 „	Wieſenlandes, und
9	„	„ „	Waldlandes.

Die Bedingungen dieſer Licitation können auf der Schreibſtube des unterzeichneten Notars eingeſehen werden.

Obermoſchel, den 31. März 1846.

Marhoffer, Notar.

---

pr. den 2. April 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 22. April 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Otterberg auf dem Stadthauſe; werden durch Notär Schmidt von da, als hiezu ernannten Verſteigerungscommiſſär: 5 Tagwerke 26 Dezimalen Acker- und 1 Tagwerk 47 Dezimalen Wieſenland, 31 Dezimalen Pflanzgarten, 2 Tagwerke 27 Dezimalen Acker und Wies, 2 Tagwerke 81 Dezimalen Wald, und 6 Tagwerke 4 Dezimalen Waldung mit Oedung und Acker, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert.

Die Immobilien liegen im Banne von Otterberg.

Eigenthümer ſind: 1. Roſina Compter, ohne Gewerbe, in Otterberg wohnhaft, Wittwe des daſelbſt verlebten Privatmannes Theobald Seitz senior; 2. Friederika Seitz, Ehefrau von Georg Heinz, früher Gerber, jetzt ohne Gewerb, in Zweibrücken wohnhaft; 3. Jacob Seitz, Gerber, in Otterberg wohnhaft; 4. Eliſabetha Seitz, Ehefrau von Johann Schönlaub, Gerber, in Weiſſenburg, im Königreiche Frankreich wohnhaft; 5 Katharina Seitz, Ehefrau von Wilhelm Hubing, Gerber, in Otterberg wohnhaft; 6. Theodor Bacher; 7 Johann Wilhelm Bacher, und 8. Philipp Friedrich Bacher, die drei letztere minderjährige Kinder von Wilhelm Bacher, Bäcker, in Weiſſenburg wohnhaft, welche ihren Vater zum Vormund, und den obgenannten Johann Schönlaub, zum Nebenvormunde haben.

Otterberg, den 1. April 1846.

Schmidt, Notär.

Digitized by Google

pr. den 3. April 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 22. April nächſthin, Nachmittags 3 Uhr, zu Frieſenheim im Schwane, wird der hiezu committirte Notar Moré von Oggersheim, in Gefolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal vom 20 März dieſes Jahres, und in Gemäßheit eines Expertenberichtes mit Bedingnißheft vom Heutigen (2. April), der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Verſteigerung in Eigenthum ſchreiten von einem zu Frieſenheim in der Hintergaſſe gelegenen Wohnhauſe mit Hof, Scheuer, Schoppen, Stall und Garten, auf einem Flächenraume von 16 Dezimalen.

Dieſes Immöbel gehört zu der zwiſchen Suſanna Bleiſtein, ohne Gewerbe, und ihrem zu Frieſenheim verſtorbenen Ehemanne Abraham Bähr, weiland Fruchthändler, beſtandenen Gütergemeinſchaft.

Die Verſteigerung hat ſtatt auf Anſtehen:

1. Der ebengenannten Wittwe, in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihr und ihrem verlebten Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft, ſowie auch in den Rechten der Eliſabetha Bähr, Tochter erſter Ehe des Erblaſſers und Ehefrau Joſeph Diſſinger des Erſten, beide Ackersleute in Frieſenheim;

2. Des neuernannten Vormundes des durch die Eheleute Abraham Bähr erzeugten minderjährigen Kindes Abraham Bähr, Namens Wilhelm Schantz, Ackersmann;

3. Des Johannes Eicher, als Nebenvormund, Ackerer; Alle in Frieſenheim wohnhaft.

Die Bedingungen der Verſteigerung liegen auf dem Bureau des unterzeichneten Beamten zur Einſicht offen.

Oggersheim, den 2. April 1846.

C. Moré, Notar.

---

pr. den 2. April 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 24. April nächſthin, Nachmittags 1 Uhr, zu Mühlbach im Wirthshauſe bei Peter Schanne, und auf Anſtehen von: 1. Jacob Knab, Ackersmann, wohnhaft in Mühlbach, handelnd in eigenem Namen und in ſeiner Eigenſchaft als natürlicher Vormund ſeiner minderjährigen ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Kinder: Johann und Katharina Knab; 2 Anna Maria Knab, großjährig, ledig, Dienſtmagd, in Homburg wohnhaft, und 3. Peter Stich, Ackerer, wohnhaft in Mühlbach, Beivormund der vorgenannten Minderjährigen; werden vor dem unterzeichneten Ludwig Biechy, Königl Notär, in Landſtuhl wohnhaft, nachbeſchriebene im Banne Mühlbach gelegene Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich verſteigert, als:

a) Zur Gütergemeinſchaft, welche zwiſchen dem Requirenten Jacob Knab und ſeiner verlebten Ehefrau Eliſabetha Kuhn beſtanden, gehörig:

1. Plan 559½. 21 Dezimalen Acker auf der Unter im Bruch.

2. Plan 636. 19 Dezimalen Wieſe im letztvertheilten Bruch.

b) Zur Verlaſſenſchaft der genannten Eliſabetha Kuhn gehörig:

1. Plan 337. 24 Dezimalen Wieſe in den Neuwieſen.

2. Plan 813. 25 Dezimalen Acker am Harzofen.

Landſtuhl, den 1. April 1846.

Biechy, Notär.

---

pr. den 3. April 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Montag, den 20. April 1846, zu Homburg in der Wirthsbehauſung des Daniel Helwig, Vormittags 9 Uhr; auf Anſtehen von: 1. Maria Lehmann, Ackersfrau, auf dem Lappertaſcherhof wohnhaft, Wittwe des daſelbſt verlebten Ackersmannes Michael Rebmann, in eigenem Namen, wegen der Gütergemeinſchaft, die zwiſchen ihr und ihrem verlebten Ehemanne beſtanden hat, und als geſetzliche Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder, erzeugt in der Ehe mit dem Verlebten, als: a) Simon, b) Jacob, und c) Katharina Rebmann; 2. Caroline Rebmann, Ehefrau von Nicolaus Marſchall, Ackersleute, beide auf dem Kettersbergerhofe wohnhaft, Letzterer ſowohl eigenen Namens, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, wie auch als Nebenvormund der genannten Minderjährigen; 3. Maria Rebmann, Ehefrau von Johann Schetting, Ackersleute, in Breitfurth beide wohnhaft, und Letzterem ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen; 4. Eliſabetha Rebmann, ledig, großjährig, ohne Gewerbe; 5. Margaretha Rebmann, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, beide auf dem gedachten Lappertaſcherhofe wohnhaft; 6. Philipp Rebmann, Ackerer, allda wohnhaft; 7. Michael Rebmann, Dienſtknecht, auf der Reiskirchermühle wohnhaft;

Wird durch Guſtav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, in Zweibrücken wohnhaft, hiezu committirt, der auf den Bännen von Erbach, Altſtadt und Homburg gelegene, zu der zwiſchen Maria Lehmann und ihrem obgenannten verlebten Ehemanne Michael Rebmann beſtanden habenden Gütergemeinſchaft gehörige Lappertaſcherhof, beſtehend in Gebäulichkeiten, Aeckern, Wieſen und Waldungen, im Ganzen an Flächenraum 47 Hectaren 37 Aren 73 Centiaren enthaltend, in 81 Looſe eingetheilt, der Untheilbarkeit wegen verſteigert.

Zweibrücken, den 1. April 1846.

Schuler, Notär.

---

pr. den 3 April 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Dienſtag, den 21. April 1846, Vormittags 9 Uhr, zu Niederhauſen in dem zu verſteigernden Hauſe; auf Anſtehen von: 1. Jacob Oſter, Ackerer, in Niederhauſen wohnhaft, eigenen Namens, wegen der Gütergemeinſchaft, worin er mit ſeiner verlebten Ehefrau Eva Ludy gelebt hat, und als geſetzlicher Vormund ſeiner minderjährigen

Digitized by Google

Kinder: a) Eliſabetha, b) Chriſtian, c) Katharina, d) Philipp Oſter, erzeugt in der Ehe mit ſeiner genannten verlebten Ehefrau; 2. Georg Jacob Ludy, Taglner, in Thalfröſchen wohnhaft, als Nebenvormund dieſer Minderjährigen; 3. Louiſe Oſter, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, in Niederhauſen wohnhaft, Tochter von Jacob Oſter und Eva Ludy;

Werden durch Guſtav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, hiezu committirt, der Untheilbarkeit wegen, nachbeſchriebene Immobilien, Niederhauſer Bannes, welche zur Gütergemeinſchaft gehören, die zwiſchen Jacob Oſter und Eva Ludy beſtanden hat, verſteigert, als:

1. Ein einſtöckiges, in Niederhauſen gelegenes Wohnhaus mit Zugehör.
2. 1 Gartenſtück von 6,36 Centiaren.
3. 2 Wieſenſtücke von 16,72 Centiaren, und
4. 1,75,18 Centiaren Ackerland in 10 Parzellen.

Zweibrücken, den 2. April 1846.

Schuler, Notär.

---

pr. den 3. April 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Samſtag, den 25. April 1846, zu Reiſenberg, Vormittags 9 Uhr, in der Behauſung des Herrn Bürgermeiſters Heinrich Hüther; auf Anſtehen von: 1. Herrn Carl Conrad Serini, Privatmann, vormals Pfarrer, zu Oggersheim wohnhaft, eigenen Namens, und als Vormund ſeiner minderjährigen Kinder: Guſtav Jacob Serini, Amalie Serini und Suſanna Jacobine Serini, erzeugt in der Ehe mit ſeiner verlebten Ehegattin Maria Katharina König; 2. Herrn Philipp Heinrich Joſeph Pauli, Königl. Rentbeamten, zu Oggersheim wohnhaft;

Wird durch Guſtav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, hiezu beauftragt, der auf der Gemarkung von Reiſenberg gelegene Serinihof mit ungefähr 20 Hectaren Ackerland, welcher in der Ehe des Herrn Serini mit ſeiner genannten verlebten Ehegattin angeſchafft wurde, Schulden halber, verſteigert.

Zweibrücken, den 2. April 1846.

Schuler, Notär.

---

pr. den 3 April 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Dienſtag den 21. April 1846, nachmittags 3 Uhr, zu Schifferſtadt im Wirthshauſe zur Krone, in Gemäßheit eines Familienrathsbeſchluſſes des Königl. Friedensgerichtes zu Speyer vom 21. Februar letzthin, homologirt durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 13. März darauf, wird durch den unterzeichneten Reichard, Königl. Notar zu Speyer reſidirend, die nachbeſchriebene Liegenſchaft, welche zur Gütergemeinſchaft gehört, beſtanden zwiſchen dem zu Schifferſtadt verlebten Ackersmanne Franz Joſeph Sturm, und deſſen Wittwe Katharina Sold, öffentlich zu Eigenthum verſteigert werden, um mit dem Erlöſe Ehegemeinſchaftsſchulden zu bezahlen, nämlich:

Ein zu Schifferſtadt in der neuen Sandgaſſe gelegenes Wohnhaus mit Stall, Hof und Garten und 2,90 Aren Fläche.

Die Eigenthümer ſind: 1. Katharina Sold, den Ackerbau treibend zu Schifferſtadt wohnhaft, Wittwe von Franz Joſeph Sturm II., und deren minderjährige gewerblos bei der Mutter und Vormünderin wohnenden Kinder Joſeph Sturm und Franz Joſeph Sturm, welche Jacob Sturm den Erſten, Ackersmann zu Schifferſtadt wohnhaft, als Beivormund haben.

Speyer, den 3. April 1846.

Reichard, Notar.

---

pr. den 3. April 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 21. April nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Kröppen im Martin Miſtler'ſchen Wirthshauſe, werden auf Anſtehen von: 1. Nicolaus Schwarz II., Ackersmann zu Kröppen, handelnd in eigenem Namen und als Vormund ſeines mit ſeiner verlebten Ehefrau Katharina Miſtler erzeugten noch minorennen Sohnes Nicolaus Schwartz, Schuſter zu Kröppen; II. Anton Miſtler, Ackerer auf'm Imsbacherhofe, als Nebenvormund dieſes Minderjährigen; III. Joſeph Schwartz, Ackerer, früher zu Kröppen wohnhaft, dermalen nach Afrika auf Reiſen; IV. Magdalena Schwartz, ohne Gewerbe zu Kröppen, dieſe beiden letzten ebenfalls Kinder der obgenannten verlebten Katharina Miſtler, erzeugt mit genanntem Nicolaus Schwartz; und zwar zu Vollziehung Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken vom 5. Februar 1846, durch Conrad Ludwig Diehl, Königl Bayer. Notär, im Amtsſitze zu Pirmaſens, als durch ebenangeführten Rathskammerbeſchluß hiezu ernannten Commiſſär, nachbeſchriebene, zu der zwiſchen dem Wittwer Nicolaus Schwartz II. und deſſen verlebter Ehefrau Katharina Miſtler beſtandenen Gütergemeinſchaft gehörigen, auf Kröppener Bann gelegenen Ländereien, der Untheilbarkeit wegen öffentlich verſteigert, als:

2,80 Dezimalen Acker in 5 Parzellen.

Pirmaſens, den 2. April 1846.

L. Diehl, Notär.

---

pr. den 3. April 1846.

(Hausverſteigerung.)

Freitags, den 24. April 1846, Nachmittags 3 Uhr, zu Steinfeld im Wirthshauſe zum Hirſch; auf den Grund eines regiſtrirten und homologirten Familienrathsbeſchluſſes vom 7. März 1846; auf Betreiben von Paul Jud, Schuhmacher, in Steinfeld wohnhaft, als Nebenvormund der minderjährigen Kinder der zu Steinfeld verlebten Ehe- und Ackersleute Johannes Röhrig und Chriſtina Röhrig, als: Matheus, Katharina und Martin Röhrig;

Digitized by Google

wird durch Ludwig Sartorius, Notär zu Bergzabern, nachbeſchriebene, genannten Kindern Röhrig gehörige Hofrecht auf Eigenthum verſteigert, als:

Ein Wohnhaus mit Hof, Scheuer, Stall und Garten, zu Steinfeld im Unterdorfe gelegen, neben Valentin Getto und Franz Benz.

Bergzabern, den 2. April 1846.

Sartorius, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 1. April 1846.

Dürkheim. (Vergebung von Gemeindearbeiten.) Donnerſtag, den 16. April 1846, des Vormittags 9 Uhr, auf dem Stadthauſe zu Dürkheim, werden nachbezeichnete Gemeindearbeiten mittelſt öffentlicher Verſteigerung vergeben werden.

I. Herſtellung von Wegprofilmauern am Grabenweg (bei Schick) veranſchlagt zu 439 fl. 45 kr.

II. Verſetzung von Gartenmauern an derſelben Straße, veranſchlagt zu 290 fl 36 kr.

III. Herſtellung von Straßenprofilmauern am Grabenweg bei Spatz, einſchließlich der Anfertigung eines Staketenzauns und von Eingangsthüren, veranſchlagt zu 577 fl. 38 kr.

IV. Herſtellung des Brunnens an der Mannheimer Straße, bei Dr. Schröder, veranſchlagt zu 142 fl 43 kr.

Pläne und Koſtenanſchläge ſind auf der Stadtſchreiberei dahier zur Einſichtnahme aufgelegt.

Dürkheim, den 31. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Haffner.

pr. den 2. April 1846.

Weſtheim. (Holzverſteigerung) Mittwochs, den 15. April nächſthin, des Morgens um 8 Uhr, in dem diesſeitigen Gemeindewald-Diſtricte Altbach, werden durch das unterfertigte Bürgermeiſteramt folgende Holzſortimente gegen Zahlungstermin verſteigert, als:

1. 55 eichene Nutzholzſtämme,
2. 31 „ und birkene Wagnerſtangen,
3. 2½ Klafter buchen Scheitholz,
4. 3000 gemiſchte Wellen, und
5. 1500 „ Zaunfaſchinen.

Weſtheim, den 31. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Haaff.

pr. den 2. April 1846.

Iggelheim. (Verſteigerung von Pappelſtämmen und Abfallholz davon.) Freitag, den 17. April l. J., um 9 Uhr des Morgens, in loco Iggelheim, am Kirchhofe und in der Eichſchwalbe, werden

11 Pappelſtämme von geradem ſchönen Wuchſe und 18 bis 24 Fuß Länge, dann 12 bis 16 Zoll Dicke,

150 Wellen, und ¼ Klafter Holz, } als davon herrührendes Abfallholz,

öffentlich loosweiſe verſteigert.

Iggelheim, den 1. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Bechtold.

pr. den 3. April 1846.

Jockgrim. (Holzverſteigerung im Gemeindewalde.) Dienſtag, den 21. April nächſthin, werden im Gemeindewalde von Jockgrim, bei guter Witterung im Schlage und bei ungünſtiger Witterung auf dem Gemeindehauſe in Jockgrim, nachbezeichnete Hölzer auf dreimonatlichen Credit öffentlich verſteigert:

Der Anfang iſt präcis 9 Uhr Morgens.

Diſtrict Unter-Schnabel.

№ 5 des Vorſchlags.

1. 1 eichener Bauſtamm,
2. 34 eſchene Nutzholzſtämme und Stangen,
3. 29 erlene dito,
4. 2 birkene „
5. 425 eſchene Wellen mit ſtarken Prügeln,
6. 7525 erlene dito.

Zufällige Ergebniſſe, Schlag № 7.

7. ½ Klafter hainbuchen Prügelholz,
8. ¼ „ eichen Scheitholz,
9. 1½ „ rüſtern „
10. 4¾ „ weich „
11. 725 Weichholzwellen mit ſtarken Prügeln.

Hiebei wird bemerkt, daß die Steigerungsliebhaber ſich mit Scheinen über ihre Zahlfähigkeit von ihren resp. Ortsvorſtänden zu verſehen und beim Zuſchlage vorzulegen haben, oder Bürgen zu ſtellen, welche dem Einnehmer perſönlich als zahlfähig bekannt ſind.

Jockgrim, den 31. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Joſ. Schwein.

pr. den 3. April 1846.

Flemlingen. (Holzverſteigerung.) Donnerſtag, den 16. l. M., Morgens 10 Uhr anfangend, werden in loco Flemlingen aus daſigem Gemeindehinterwalde, Diſtrict Sändgerhang, nachbezeichnete Holzſortimente auf Zahlungstermine öffentlich verſteigert:

1. 18 eichene Bauſtämme 4. Klaſſe,
2. 2 „ Wagnerſtangen,
3. 81 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
4. ¼ „ „ Stockholz,
5. 3175 buchene Wellen, und
6. 50 eichene „

Sämmtliches Material iſt an ſehr gute Abfuhrwege gerückt.

Flemlingen, den 1. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Minges.

Digitized by Google

pr. den 3. April 1846.

Kaiſerslautern. (Holzverſteigerung der Reichswaldgenoſſenſchaft.) Freitag, den 24. April 1846, des Vormittags 9 Uhr, im Gaſthauſe zur Blume dahier, werden die hiernachverzeichneten der Reichswaldgenoſſenſchaft angehörigen Bau- und Nutzhölzer verſteigert:

Revier Kaiſerslautern.

Schlag Bännjerrück.

117 kieferne Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
125 „ Sparren,
12 „ Blöche 2., 3. u. 4. Kl.,
2478 „ Gerüſtſtangen, Hopfenſtangen und Baumpfähle,
13925 buchene Zaun- und Fachgerten.

Schlag Sprungfeld.

402 kieferne Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
2 eichene Abſchnitte 3. Kl.,
2 kieferne Blöche 3. Kl.,
372 „ Gerüſtſtangen und Baumpfähle.

Revier Aſchbach

Schlag Letzberg.

16 eichene Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
1 kieferner Bauſtamm 4. Kl.,
3 eichene Nutzſtämme 4. „
6 „ Abſchnitte 3. u. 4. Kl.,
1 kieferner Bloch 2. Kl.,
13 hainbuchene Abſchnitte,
4 eichene Wagnerſtangen,
5 Klafter eichen geſchnitten Scheitholz.

Schlag zufällige Ergebniſſe.

3 eichene Bauſtämme 4. Kl.,
1 eichener Nutzſtamm 4. „
8 kieferne Bauſtämme 4. „
2 „ Blöche 3. „
1 Klafter eichen geſchnitten Scheitholz.

Schlag Altfeld.

41 eichene Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
81 „ Nutzſtämme 2, 3. u. 4. Kl.,
9 „ Abſchnitte 3. u. 4. Kl.,
1 buchener Abſchnitt,
1 hainbuchener Abſchnitt,
5 eichene Wagnerſtangen,
8½ Klafter eichen geſchnitten Scheitholz.

Kaiſerslautern, den 1. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Weber.

---

pr. den 2. April 1846

Oberluſtadt. (Lohrindenverſteigerung.) Samſtag, den 11. April l. J., Morgens 10 Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe dahier das diesjährige Lohrinden-Ergebniß aus dem hieſigen Gemeindewalde, abgeſchätzt zu 400 Gebund, abermals verſteigert, nachdem der Act vom 23. v. M. die Genehmigung nicht erhalten hat.

Oberluſtadt, den 1. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Gamber.

---

pr. den 29. März 1846.

2te Bekanntmachung.

Mittelbrunn. (Feld- und Waldjagdverpachtung.) Freitag, den 1. Mai l. J., Nachmittags um zwei Uhr, wird auf der Schreibſtube des Bürgermeiſteramtes zu Mittelbrunn die Feld- und Waldjagd der Gemarkungen von Mittelbrunn, Obernheim-Kirchenarnbach und Oberarnbach mittelſt öffentlicher Verſteigerung in einen neuen Pacht begeben.

Mittelbrunn, den 23. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Munzinger.

---

pr. den 3. April 1846.

Dannenfels. (Jagdverpachtung.) Bis kommenden 22. d. M., des Mittags 1 Uhr, werden durch unterzeichnetes Bürgermeiſteramt die Feld- und Waldjagden von Dannenfels, Jacobsweiler und Bennhauſen in einen anderweitigen 6jährigen Beſtand vergeben.

Dannenfels, den 1. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Baab.

Vermiſchte Ankündigungen.

pr. den 3. April 1846

Speyer. (Verkauf von hänfenem Garne.) Ein Theil des in der Armenbeſchäftigungs-Anſtalt in Speyer erzielten hänfenen Garnes, circa 1300 Kilogramm, wird nun, nach ſorgfältiger Sortirung, zu nachbenannten feſtgeſetzten Preiſen käuflich abgegeben, und zwar koſtenfrei, zahlbar am 1. Juli l. J. bei annehmbarer Bürgſchaft, als:

circa 300 Kilogramm à 40 kr. per ½ Kilogramm,
„ 700 „ à 36 „
„ 300 „ à 32 „

Probeſtränge, ſowie das Weitere hierauf bezügliche, ſind in den Behauſungen der Herren

Eberhardt, Kaufmann,
Lang, Conditor,
Lauterer, Kaufmann und Poſamentier,
Schimpff, Kaufmann und Seifenſieder,

zu erſehen, wozu Kaufliebhaber höflichſt eingeladen ſind.

Speyer, den 3. April 1846.

Der Armenpflegſchaftsrath.

---

pr. den 3. April 1846.

(Gemeinde- und Schulhausverkauf.)

Donnerſtag, Nachmittags 3 Uhr, 16. laufenden Monats, im Wirthshauſe zum Pflug in Freckenfeld, wird das Freckenfelder Gemeinde- und Schulhaus, ſehr ſolid in Holz und Steinen gebaut, zum Abriß, auf zehn Jahresziele zahlbar, öffentlich verſteigert; das Ganze kann auch unterdeſſen aus freier Hand verkauft werden. Man wende ſich an Unterzeichneten.

Kandel, den 2. April 1846.

Andreas Baumgart,
Geſchäftsmann in Kandel.

Digitized by Google

// Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 46. Speyer, den 7. April 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 2. April 1846.

2te Bekanntmachung.

Zufolge Beſchluſſes der Königl. Eiſenbahnbau-Commiſſion zu Nürnberg vom 24. März 1846, № 5933, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden

Montags, am 27. April 1846, Nachmittags 3 Uhr, bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Königl. Landgerichts-Gebäude, nachſtehende Eiſenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen ſchriftlichen Submiſſion

an den Wenigſtnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

A. Das XI. 15496′ lange, in die Gemeinden Unterkotzau und Feilitzſch,

B. Das XII. 15560′ lange, in die Gemeinden Feilitzſch und Münchenreuth bis zur Reichsgrenze fallende Arbeitsloos der Section Hof, welche enthalten:

	A. XI. Loos. fl.	A. XI. Loos. kr.	B. XII. Loos. fl.	B. XII. Loos. kr.
An Erdarbeiten, im Anſchlage zu	49015	58	83525	30
An Kunſtbauten	30961	10	39084	16
An Straßencorrection	1952	1	—	—
An Chauſſirung und Pflaſterung der Wegübergänge	2883	10	695	30
An Lieferung des Einbettungs-Materials für den Unterbau	13877	6	13737	—
An Erbauung einer Wächterhütte und Lagerſchupfe ſammt Einfriedigung des Lagerplatzes	—	—	1165	24
in Summâ	98689	25	138207	10

Bedingnißheft, Pläne und Koſtenanſchläge liegen vom 10. April 1846 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eiſenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einſicht offen vor, wo auch die lithographirten Submiſſions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submiſſionen ſelbſt müſſen in vorſchriftsmäßig überſchriebenen und verſiegelten Couverten, jedoch ausgeſchieden für jedes Loos, längſtens bis 25. April 1846, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden, oder bis 23. April 1846, Abends 6 Uhr, bei der Königl. Eiſenbahnbau-Commiſſion zu Nürnberg frankirt eingelaufen ſeyn.

Die Submittenten ſind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submiſſions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine ſich perſönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn ſolches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit ſogleich genügend nachzuweiſen und den bedingten Zuſchlag zu gewärtigen.

Hof, den 28. März 1846.

K. B. Landgericht. Biſani, Landrichter.

K. B. Eiſenbahnbau-Section. Gulden, Sections-Ingenieur.

---

pr. den 4. April 1846.

(Steckbrief.)

Eine Weibsperſon (dem Vermuthen nach aus dem Badiſchen), die bisweilen in rheinbayeriſchen Lotterien Looſe für Bewohner von Carlsruhe holt, ſich bald für die Wittwe eines badiſchen Zollgardiſten von Carlsruhe oder Forchheim, bald für die Verwandte hoher Perſonen ausgeben und in den Rheinorten bei Kandel bekannt ſeyn ſoll, hat nach eingelaufenen Anzeigen ſeit zwei Jahren her Leute von Hagenbach und Wörth dadurch geprellt, daß ſie ſich von denſelben Kleidungsſtücke zu verſchaffen wußte, unter der Vorſpiegelung, ſolche nach Carlsruhe zu tragen und dort färben oder von Flecken reinigen zu laſſen — die Kleidungsſtücke aber für ſich behielt.

Die von ihr auf dieſe Weiſe mitgenommenen Kleider ſind:

1. Ein blauſchwarzes Taffet-Kleid.
2. Ein ſolcher Schurz.
3. Ein weißſeidenes Halstuch mit weiß eingewirkten Blumen.
4. Ein veilchenblaues ſeidenes Halstuch.
5. Ein gelber cattunener Weibsrock.

Digitized by Google

Perſonalbeſchreibung der Verdächtigen.
Alter 48 Jahre;
Größe ungefähr 5 Fuß;
Haare ſchwarzbraun;
Stirne breit;
Augenbraunen braun;
Augen blau;
Naſe gewöhnlich;
Mund „
Zähne lang und gelb;
Kinn ſpitz;
Geſicht oval;
Geſichtsfarbe blaß;
Körperbau ſtark.

Wer dieſe Perſon oder den Inhaber der oben beſchriebenen Kleidungsſtücke kennt, wolle ungeſäumt der betreffenden Ortspolizeibehörde davon Anzeige machen. Insbeſondere werden die Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie auf die fragliche Perſon aufmerkſam gemacht, mit dem Erſuchen, derſelben nachzuforſchen, und ſie im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen zu laſſen; inſofern man ihrer aber nicht habhaft werden kann, wenn möglich, ihren Namen und Wohnort dem Unterzeichneten mitzutheilen.

Landau, den 3. April 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Molique.

---

pr. den 4. April 1846.

(Vorladung der Gläubiger des Peter Betzer von Homburg.)

Die Gläubiger des in Fallimentszuſtand erklärten Metzgers Peter Betzer von Homburg, werden hiemit eingeladen, den zweiten Mai nächſthin, des Nachmittags 2 Uhr, vor dem unterzeichneten Commiſſär, Königl. Bezirksrichter Georg Heinrich Bühler, in dem Berathſchlagungszimmer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken in Perſon oder durch Bevollmächtigte zu erſcheinen, um in Gemäßheit des Artikels vierhundert achtzig des Handelsgeſetzbuchs die dreifache Liſte der nach ihrem Gutachten zu ernennenden proviſoriſchen Syndiken zu übergeben.

Zweibrücken, den zwanzigſten März achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Der Fallimentscommiſſär.
Unterzeichnet: Bühler.

№ 1493. Regiſtrirt zu Zweibrücken, den 21. März 1846, debet 56 kr., Band 63, folio 17, Case 8. Ohne Renvoi. Unterſchrieben: Syffert.

Für richtige Abſchrift:
Der Bezirksgerichtſchreiber.
Schmidt.

№ 1607. Debet für Ausfertigungsgebühren 28 kr., Band 63, fol. 34, C. 5. Ein Renvoi. Zweibrücken, den April 1846. Syffert.

---

pr. den 4 April 1846

(Vorladung der Gläubiger des Carl Ludwig Grill von Zweibrücken.)

Die Gläubiger des in Fallimentszuſtand erklärten Tabaksfabrikanten Carl Ludwig Grill in Zweibrücken, werden hiemit eingeladen, den 14. April nächſthin, des Nachmittags zwei Uhr, vor dem unterzeichneten Commiſſär, Königl. Bezirksrichter Georg Heinrich Bühler, in dem Berathſchlagungszimmer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken in Perſon oder durch Bevollmächtigte zu erſcheinen, um in Gemäßheit des Artikels vierhundert achtzig des Handelsgeſetzbuchs, die dreifache Liſte der nach ihrem Gutachten zu ernennenden proviſoriſchen Syndiken zu überreichen.

Zweibrücken, den dreiſſigſten März achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Der Fallimentscommiſſär:
Unterzeichnet: Bühler.

№ 1597. Regiſtrirt zu Zweibrücken, den 31. März 1846, debet 56 kr., Band 63, folio 32, Case 8. Ohne Renvoi. Unterzeichnet: Syffert.

Für richtige Abſchrift:
Der Bezirksgerichtſchreiber.
Back, Unt.-Gerichtſchreiber.

№ 1611. Debet für Ausfertigungsgebühren 28 kr., Band 63, fol. 35, C. 1. Ohne Renvoi. Zweibrücken, den 1. April 1846.

Syffert.

---

pr. den 4 April 1846.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom ein und dreiſſigſten März achtzehnhundert ſechs und vierzig, hat daſſelbe, als Handelsgericht ſprechend, den Carl Lippack, Kaufmann, in Pirmaſens wohnhaft, von Amtswegen in Fallimentszuſtand erklärt, den Zeitpunkt der Eröffnung des Falliments vorläufig auf den vier und zwanzigſten Januar dieſes Jahres feſtgeſetzt, die Anlegung der Siegel verordnet, den Königl. Bezirksrichter Bühler zum Fallimentscommiſſär, und den Handelsmann Friedrich Lachenmeyer in Pirmaſens zum Agenten der Maſſe ernannt, endlich verordnet, daß der Fallit Carl Lippack durch den Königl. Polizei-Commiſſär in Pirmaſens überwacht werden ſoll.

Für richtigen Auszug:
Der Bezirksgerichtſchreiber.
Schmidt.

№ 1632. Debet für Ausfertigungsgebühren 28 kr. Band 63, Fol. 37, C. 7. Ohne Renvoi. Zweibrücken, den 2. April 1846.

Syffert.

---

pr. den 4. April 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor

Digitized by Google

der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 20. April 1846, zu Hanweilerhof, Morgens um 10 Uhr.

Revier Imsbach.
Schlag Hainbuch № VII.

4 eichene Bauſtämme und Abſchnitte,
2 hainbuchene Nutzholzſtämme und Abſchnitte,
32 aspene Wagnerſtangen,
2550 kieferne Fachgerten,
3050 „ Bohnenſtangen,
½ Klafter eichen Scheitholz anbr.,
10½ „ gemiſcht Prügelholz über 3″,
12450 Wellen mit ſtarken Prügeln.

Winnweiler, den 3 April 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Erb.

---

pr. den 4. April 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, von der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 21. April 1846, zu Neulauteeburg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hagenbach.
1. Schlag vorderer Junkerweg.

402 Klafter buchen geſchnitten Scheit, von № 19 incl. 542.

Am 22. April allda:

95 Klafter buchen geſchnitten Scheit, von № 543 incl. 676,
81 Klafter buchen geſchnitten Scheit anbr.,
3 „ „ Prügelholz,
19 „ eichen geſchnitten Scheit,
31 „ „ anbr.,
29½ „ Stockholz,
2575 Gebund buchene Reiſerwellen.

3. Schlag hinterer Junkerweg.

1 eichener Bauſtamm 1. Kl.,
1 „ „ 2. „
8 eichene Bauſtämme 3. „
27 „ „ 4. „
2 kieferne „ 1. „
6 „ „ 2. „
3 „ „ 3. „
2 „ „ 4 „
1 eichener Nutzholzſtamm 2. Kl.,
3 eichene Nutzholzſtämme 4. „
2 kieferne Nutzholzſtämme 2. Kl.,
1 kieferner „ 3. „
6½ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
5 „ „ anbr.,
20 „ eichen geſchnitten Scheit,
13 „ „ anbr.,
½ „ „ Prügelholz,
14 „ kiefern geſchnitten Scheit,
5½ „ „ Prügelholz,
51½ „ „ Stockholz,
1550 Gebund kieferne Wellen.

Sämmtliches Material ſitzt zunächſt der Kandeler-Lauterburger Straße und daher gegen alle Richtungen bequem abzufahren.

Außerdem werden im Laufe des Monats April in dem Reviere Hagenbach keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 2. April 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Geiße.

---

pr. den 4. April 1846.

(Lohrindenverkauf aus Staatswaldungen.)

Das Ergebniß an eichenen Lohrinden guter Qualität aus dem dießjährigen Schlage Gräfenhalte, Revier Dannenfels, circa 400 bayeriſche Centner, dann 1400 Centner aus dem Fallbrücker-Schlage, Revier Hochſtetten, ſoll im Soumiſſionswege an den Höchſtbietenden überlaſſen werden. Die Angebote ſind auf den geſammten Anfall per Centner eines jeden Schlages ſchriftlich, verſiegelt und franco bei dem unterfertigten Amte bis zum 20. d. M. einzureichen, bei welchem auch die gewöhnlichen Bedingungen, welchen ſich der Käufer zu unterwerfen hat, täglich eingeſehen werden können.

Kirchheimbolanden, den 2. April 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Jacobi.

---

pr. den 7. April 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Adam Eck, Bäcker zu Dirmſtein, und Wilhelm Stärk, Schreiner zu Laumersheim, wollen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Anſprüche an dieſelben zu haben glauben, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hieher machen können.

Frankenthal, den 30. März 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
v Pölnitz.

Notariatsſachen.

pr. den 7. April 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Auf Betreiben von Peter Schwinn dem Zweiten,

Digitized by Google

Winzer, handelnd in eigenem Namen wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verſtorbenen Ehefrau Barbara Kurz beſtandenen Gütergemeinſchaft; ſodann ſeiner Kinder, Namens: Nicolaus Schwinn, Carl Schwinn, Peter Schwinn junior, Jacob Schwinn, Eliſabetha Schwinn, Benedict Schwinn, alle großjährig, Wingertsleute, mit ihrem Vater zu Wachenheim wohnhaft; und Daniel Beſchestobill, Schuſter, zu Germersheim wohnhaft, in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verſtorbenen Ehefrau Sibilla Schwinn beſtandenen Gütergemeinſchaft, ſo wie als geſetzlicher Vormund ſeiner, mit derſelben erzeugten noch minderjährigen gewerbloſen Kinder Anna Maria, Roſina, Wilhelmina und Joſeph Beſchestobill, dieſe als Erben ihrer genannt verlebten Mutter, welche Requirenten behufs dieſer Zwangsveräußerung den Advokaten Stockinger in Frankenthal zu ihrem Anwalte beſtellen, und in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom dreißigſten Dezember vorigen Jahres, regiſtrirt;

Wird der unterſchriebene Martin Schuler, Königl. Notär, zu Deidesheim wohnhaft, als in dieſer Sache beſtellter Verſteigerungs-Commiſſär, durch obiges Urtheil ernannt, an dem unten beſtimmten Tage zur Zwangsverſteigerung ſchreiten von den nachbezeichneten, den Schuldnern der Requirenten dem Jacob Weil und der Katharina Margaretha Melker, Ehe- und Wingertsleute, zu Wachenheim wohnhaft, zugehörigen Immobilien, wie ſolche beſchrieben ſind in einem Güteraufnahmsprotokolle des unterſchriebenen Notärs vom zwölften Jannar achtzehnhundert ſechs und vierzig, regiſtrirt, nämlich:

Montag, den ſieben und zwanzigſten April dieſes Jahres, des Nachmittags ein Uhr, zu Forſt in der Krone.

Bann Forſt.

Plan-№ 2061 und 2061½. Zwanzig Dezimalen Wingert im Heßholz, neben Heinrich Seidenſticker und einem Forſter, angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.

Und an demſelben Tage, des Nachmittags zwei Uhr, zu Wachenheim im Stadthauſe.

Bann Wachenheim.

1. Plan-№ 500. Drei Dezimalen Oberfläche, ein Wohnhaus mit Stall und Hofraum, zu Wachenheim vor der Burg ſtehend, neben ſtädtiſchem Eigenthum und Jacob Lanz, angeboten zu dreihundert Gulden 300 fl.
2. Plan-№ 2624½ und 2625. Zwanzig drei Dezimalen Wingert links dem Dürkheimer Weg, neben Georg Stephan und Conrad Auguſtin, angeboten fünfzig Gulden 50 fl.
3. Plan-№ 502½. Sieben Dezimalen Acker vor der Burg ober dem Hauſe, neben dem Forſthauſe und Jacob Lanz, angeboten zu zwei Gulden 2 fl.
4. Plan-№ 1408. Dreißig drei Dezimalen Oedung auf dem Kreuzberge, neben Nicolaus Chriſtmann und Andreas Meder von Dürkheim, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

Das Wohnhaus entrichtet an die Gemeindekaſſe von Wachenheim einen jährlichen Grundzins von drei Gulden dreißig Kreuzer, ohne Abzug zu geſtatten für die Grundſteuer. Erwerbsurkunden lagen keine vor.

Die von den betreibenden Gläubigern feſtgeſetzten Bedingungen ſind folgende:

1. Die Immobilien werden verſteigert in dem Zuſtande, worin ſie ſich am Tage der Verſteigerung befinden, mit allen Rechten, Gerechtſamen, Activ- und Paſſivdienſtbarkeiten.

2. Die Steigerer können ſogleich in Beſitz und Genuß eintreten. Werden ihnen Hinderniſſe gemacht, ſo haben ſie ſolche auf geſetzlichem Wege auf ihre Gefahr und Koſten zu beſeitigen. Die Steuern, Locallaſten, allenfalls beſtehende Gülten haben die Steigerer vom Tage der Verſteigerung an zu übernehmen.

3. Die Verſteigerer ſprechen nicht gut für Plan-Nummer, Flächenmaaß noch Begränzung, übernehmen überhaupt keine der Gewährſchaften, welche der Verkäufer dem Käufer gegenüber geſetzlich zu leiſten hat.

4. Der Steigerungspreis wird bezahlt auf gütliche oder gerichtliche Collocation in vier gleichen Terminen, auf die zunächſt folgenden vier Martinitage, mit geſetzlichen Zinſen, welche vom Tage der Verſteigerung ihren Anfang nehmen und mit jedem Termine vom Reſt-Capitale zu entrichten ſind.

5. Nichterfüllung dieſer Bedingungen löſt den Zuſchlag von Rechtswegen auf und ermächtigt den auf den Erlös angewieſenen Gläubiger, nach einem erfolgloſen Zahlbefehle von dreißig Tagen und einer ortsüblichen Bekanntmachung, gegen den ſaumigen Steigerer zur Wiederverſteigerung vor Notär ſchreiten zu laſſen, im Wege der freiwilligen Verſteigerungen von Immobilien Großjähriger, auf des ſäumigen Steigerers Gefahr und Koſten.

6. Auf Verlangen haben Steigerer eine annehmbare ſolidariſch haftende Bürgſchaft zu leiſten.

7. Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv, daher ein Nachgebot nicht angenommen werden kann. Im Uebrigen werden die Verfügungen des Zwangsveräußerungsgeſetzes anwendbar erklärt, welche bei der Verſteigerung bekannt gemacht werden ſollen.

Deidesheim, den fünfzehnten Jannar achtzehnhundert ſechs und vierzig.

M. Schuler, Notär.

---

pr. den 6. April 1846.

(Rectification.)

In der Bekanntmachung der Zwangsverſteigerung Arnold gegen Reißer, Intelligenzblatt-Beilage № 43,

Digitized by Google

pag. 334, Zeile 11, iſt Eſter Gutzler ſtatt Eſter Gützler zu leſen.

Germersheim, den 3. April 1846.

W. Henck, Notar.

---

pr. den 4. April 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Donnerſtag den 23. April 1846, nachmittags 2 Uhr, zu Speyer im Wirthshauſe zum Weinberg bei Johann Cornitzius, wird auf den Grund des durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 26. März 1846 homologirten, durch das Königl. Friedensgericht zu Speyer am 19. März vorher aufgenommenen Familienrathsbeſchluſſes, durch den unterzeichneten hiezu committirten Notar Reichard zu Speyer, das zu Speyer an der breiten Straße im ſogenannten Hilſenburggäßchen gelegene Wohnhaus ſammt Schoppen, Stall, Hof, Garten und andern Zubehörungen, der evidenten Nützlichkeit wegen, öffentlich zu Eigenthum verſteigert werden.

Die Eigenthümer der Liegenſchaft ſind: I. Peter Bardua Ackersmann zu Speyer wohnhaft und II. deſſen noch minderjährigen gewerblos bei ihm allda wohnhaften, in der Ehe mit ſeiner daſelbſt verlebten Ehefrau Philippina Heuberger erzeugten Kinder als a) Jacob Bardua, b) Katharina Bardua, c) Daniel Bardua und d) Philippina Bardua. Der Vormund der Minderjährigen iſt deren genannter Vater Peter Bardua und deren Beivormund heißt Leonhard Groß, welcher Ackersmann und in Meckenheim wohnhaft iſt.

Speyer den 4. April 1846.

Reichard, Notar.

---

pr. den 6. April 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Freitag, den 24. dieſes, des Nachmittags 2 Uhr, zu Freimersheim im Wirthshauſe zum Löwen, werden aus der Verlaſſenſchaft des daſelbſt verlebten Ackersmannes Michael Rummel des Dritten und aus der Gütergemeinſchaft, welche zwiſchen dieſem und ſeiner hinterbliebenen Ehefrau Katharina Gambert, jetzige Ehefrau von Caſpar Salm II., Ackersmann, in Freimersheim wohnhaft, beſtanden hat, wegen abſoluter Nothwendigkeit, in Gemäßheit eines Familienrathsbeſchluſſes, aufgenommen vor dem Friedensgerichte Edenkoben am 25. Februar abhin und beſtätigt durch das Bezirksgericht Landau am 25. des vorigen Monats, durch den unterzeichneten in Altdorf reſidirenden Notär Ludwig Köſter, in Eigenthum verſteigert:

1. Ein zu Freimersheim im Unterdorfe ſtehendes halbes Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Garten und ſonſtigem Zugehör.
2. 114 Dezimalen Acker- und Wieſenland, in 5 Parzellen, im Banne von Freimersheim.

Die Eigenthümer und Betheiligten ſind:

I. Genannte Katharina Gambert, welche hiebei handelt:

a) In eigenem Namen und zwar: 1. wegen der Gütergemeinſchaft, welche zwiſchen ihr und ihrem genannten erſten Ehemanne beſtanden hat; 2. als Miterbin an der Verlaſſenſchaft ihrer nach ihrem Ehemanne verſtorbenen, durch denſelben erzeugten Tochter Margaretha Rummel; b) als natürliche Hauptvormünderin ihres durch denſelben Ehemann erzeugten noch minderjährigen Sohnes Peter Rummel;

II. Genannter Caſpar Salm der Zweite, hier betheiligt:

a) Der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen:

b) Als ſolidariſcher Mitvormund des genannten minderjährigen Peter Rummel;

III. Friedrich Rummel, Ackersmann, in Freimersheim wohnhaft, als Nebenvormund des vorgenannten Peter Rummel.

Altdorf, den 3. April 1846.

Der committirte Notär:

L. Köſter.

---

pr. den 4. April 1846.

(Licitation.)

Montag, den 20. April laufenden Jahres, Nachmittags 2 Uhr, zu Niederberbach in der Behauſung von Carl Glaßer, werden vor unterzeichnetem Berg, Königl. Bayer. Notär, zu Homburg, im Regierungsbezirke der Pfalz reſidirend, nachfolgende, zur Gütergemeinſchaft des zu Niederberbach verlebten Hufſchmiedes Peter Wernz, und deſſen daſelbſt ohne Gewerbe wohnhaften Wittwe Eliſabetha Flickinger gehörigen, im Banne von Niederberbach gelegene Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum verſteigert, nämlich:

96 Aren 12 Centiaren Ackerland in ſechs Parzellen, und
16 Aren 57 Centiaren Wieſenland in zwei Stücken.

Die Miteigenthümer ſind: 1. die Wittwe Wernz, obengenannt; 2. ihre Kinder aus gedachter Ehe, als: a) Jacob, b) Magdalena, c) Peter, und d) Eliſabetha Wernz, ſämmtlich noch minderjährig, vertreten durch ihre genannte Mutter als geſetzliche Vormünderin, und ihren Nebenvormund Jacob Burgardt, Ackerer, zu Niederberbach wohnhaft.

Homburg, den 3. April 1846.

Der Königl. Notär:

Berg.

---

pr. den 5. April 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 23. laufenden Monats, Nachmittags um ein Uhr, zu Immesheim im Wirthshauſe zum Pflug, werden die nacherwähnten Liegenſchaften, welche zum Nachlaſſe des zu Immesheim verſtorbenen Ackersmannes Johann Engelhard Weil gehören, der Untheilbarkeit wegen verſteigert werden, vor dem unterzeichneten, von dem Königl. Bezirksgerichte zu Kaiſerslautern hiezu

Digitized by Google

committirten Ludwig Ansmann, Königl. Notär, wohnhaft zu Zell, nämlich:

Ein Wohnhaus mit Schoppen, Scheuer, Stallung, Hof und achtzehn Dezimalen Garten und Ackerland, das Ganze zu Immesheim an der Hauptſtraße.

Dieſe Liegenſchaften gehören den Kindern und Erben des genannten Johann Engelhard Weil, und zwar: 1. den Kindern ſeiner erſten Ehe, erzeugt mit Sibilla Worſter, Namens Eliſabetha Weil und Maria Weil, beide minderjährig, vertreten durch ihren Vormund Johann Weil, Ackersmann, wohnhaft zu Immesheim, und durch ihren Nebenvormund Jacob Worſter, Ackersmann, wohnhaft zu Albisheim; 2. den Kindern ſeiner zweiten Ehe, erzeugt mit Anna Maria Stricker, Ackersfrau, wohnhaft zu Immesheim, nunmehr deſſen Wittwe, Namens Apollonia Weil und Margaretha Weil, beide minderjährig, vertreten von ihrer genannten Mutter, als ihrer Vormünderin, und von ihrem Nebenvormunde Franz Janſon, Ackersmann, wohnhaft zu Immesheim.

Zell, den 3. April 1846.

Ansmann, Königl. Notär.

---

pr. den 6 April 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 24. dieſes Monats, Nachmittags 2 Uhr, in der Behauſung des Wirthes Johannes Maaß zu Lonsfeld, wird auf Anſtehen von:

1. Philippina geborene Hirth, Ackersfrau, in Lonsfeld wohnhaft, Wittwe des daſelbſt verlebten Ackersmannes Theobald Rhein, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihr und ihrem verlebten Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft;

2. Georg Adam Rhein, Ackersmann, in Lonsfeld wohnhaft;

3. Magdalena geborene Rhein, und deren Ehemann Johann Rhein, Wirth und Ackersmann, beide zu Dreiſen wohnhaft;

4. Barbara geborene Rhein, und deren Ehemann Johannes Groß, Wagner, beide zu beſagtem Dreiſen wohnhaft;

5. Valentin Rhein, Ackersmann, in Lonsfeld wohnhaft;

6. Eliſabetha geborene Rhein, und deren Ehemann Johann Georg Rhein, Leinenweber, beide daſelbſt wohnhaft, genannter Johann Georg Rhein auch noch handelnd als Bevollmächtigter und respective Subſtitutions-Bevollmächtigter der Katharina Eliſabetha geborne Rhein, ohne beſonderes Gewerbe, Ehefrau von Jacob Blochwitz, Ackersmann, beide früher zu Lonsfeld wohnhaft, jetzt zu Sing Sing im Staate New-York in Nordamerika, und Bevollmächtigte dieſes ihres Ehemannes;

7. Philippina Rhein, ledig, ohne Gewerbe ebendaſelbſt zu Lonsfeld wohnhaft;

8. Herr Johann Jacob Schönlaub, Königl. Bayer. Notar im Amtsſitze zu Winnweiler, Bezirks Kaiſerslautern, als durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern vom ſechszehnten Januar letzthin ernannt, um zu repräſentiren:

1. Margaretha geborene Rhein, Ehefrau von Peter Blochwitz, Fuhrmann, beide früher zu Lonsfeld wohnhaft geweſen, dermalen in den nordamerikaniſchen Freiſtaaten, ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abweſend;

2. Genannten Peter Blochwitz ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen;

Und die ebenbenannte Margaretha, und die genannten Philippina, Valentin, Barbara, Magdalena, Eliſabetha, Georg Adam und Katharina Eliſabetha Rhein, Kinder der obgenannten Philippina Hirth, und deren verlebten Ehemannes Theobald Rhein, und Erben dieſes ihres Vaters;

Durch den unterzeichneten Notar Krieger von Winnweiler zur Verſteigerung von:

1. Vier Tagwerken 61 Dezimalen Ackerland in zwei Stücken,
2. Zwei Tagwerken 19 Dezimalen Wieſenland in drei Stücken,

dieſe während der Ehe acquirirt,

3. 38 Dezimalen Wieſe, zur Verlaſſenſchaft des Erblaſſers gehörig, alles im Banne von Lonsfeld gelegen,

der Untheilbarkeit wegen geſchritten.

Die Bedingungen können täglich auf der Schreibſtube des unterzeichneten Notärs eingeſehen werden.

Winnweiler, den 4. April 1846.

Krieger, Notar.

---

pr. den 4. April 1846

(Licitation.)

Freitag, den 24 April 1846, Nachmittags 1 Uhr, zu Nußdorf im Wirthshauſe zum Löwen;

In Gefolge Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts in Landau, vom 25. März 1846;

Auf Anſtehen von:

1. Anna Barbara Cornelius, geborene Kern, Wittwe des in Nußdorf verſtorbenen Schuhmachers Anton Cornelius, in eigenem Namen, und als Vormünderin ihres minderjährigen Sohnes Georg Cornelius;

2. Der volljährigen Kinder:

a) Valentin Cornelius, b) Lorenz Cornelius, beide Schuſter;

3 Anna Barbara Cornelius, miederjährig, geſetzlich emancipirt durch ihre Verehelichung mit Georg Schreiber, Chirurg, in Rhodt wohrhaft, und Letzterer, der ehelichen Ermächtigunq wegen;

4. Valentin Cornelius III., Schuſter, als Beivormund des obgenannten Minderjährigen; ſämmtlich, mit obiger Ausnahme, in Nußdorf wohnhaft;

Werden durch Uns Friedrich Heſſert, Königl. Notär in Landau, als ernannter Commiſſar, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum verſteigert:

1. Plan-№ 176. Ein Wohnhaus mit angebautem

Digitized by Google

Stall, beſonderm Stall mit Wohnung, Schweinſtall, Hofraum, zu Nußdorf, auf 4 Dezimalen Fläche gelegen.

2. № 663. 3 Dezimalen 18 Ruthen Pflanzſtück an den Weidenwieſen.
3. № 4013. 8 Dezimalen Wingert am Steinweg.
4. № 582. 4 Dezimalen Bauſtück an den Weidwieſen.

Landau, den 4. April 1846.

Heſſert, Notär.

pr. den 7. April 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Meckenheim. Donnerſtag, den 30. April d. J., des Nachmittags 4 Uhr, zu Meckenheim im Gemeindehauſe, wird durch den unterſchriebenen Martin Schuler, Königl. Notar, zu Deidesheim wohnhaft, unter den bei ihm einzuſehenden Bedingungen, in Folge eines homologirten Familienrathsbeſchluſſes, wegen nothwendiger Zahlung von Schulden, öffentlich gerichtlich verſteigert:

Von 68 Dezimalen Acker in der erſten Grundgewann die Hälfte, Bann Meckenheim.

Auf Anſtehen von: 1. Katharina Margaretha Theobald, ohne Gewerbe, zu Meckenheim wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Schneiders Martin Hauck, in ihrer Eigenſchaft als Vormünderin ihres minderjährigen, mit dem Verlebten ehelich erzeugten bei ihr gewerblos wohnenden Kindes, Namens Heinrich Hauck, und 2. Chriſtoph Hauck, Ackersmann, zu Meckenheim wohnhaft, als Gegenvormund.

Deidesheim, den 6. April 1846.

Schuler, Königl. Notar.

pr. den 7. April 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Mittwoch, den 29. April d. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Deidesheim in dem Stadthauſe, werden durch Martin Schuler, Königl. Notar, zu Deidesheim wohnhaft, in Folge eines Gutachtens des Waiſengerichts zu Waterloo, Bezirk Monroe, Staat Illinois in Nordamerika, und Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 3. April d. J., unter den bei ihm einzuſehenden Bedingungen, öffentlich, gerichtlich verſteigert:

Bann Deidesheim.

37 Dezimalen Wingert im Thaleck;
37 Dezimalen Wingert in der Forſterſtraße;
5 Dezimalen Wingert im Martenweg;
13 Dezimalen Wingert und Wieſe in der Maishöhle;
10 Dezimalen Wieſe allda.

Bann Ruppertsberg.

12 Dezimalen Wingert im Spieß.

Bann Meckenheim.

27 Dezimalen Acker in der Tiefgewann.

Auf Anſtehen von Baptiſt Moßbacher, früher als Winzer zu Deidesheim wohnhaft, dermalen Gutsbeſitzer im Staate Illinois, Bezirk Monroe, in den vereinigten Staaten von Nordamerika, in ſeiner Eigenſchaft als Vormund ſeiner minderjährigen mit ſeiner verlebten Ehefrau Franziska Andres ehelich erzeugten, bei ihm wohnenden Kinder, Namens Georg, Eliſabetha, Nicolaus und Maria Moßbacher, vertreten durch ſeinen Bevollmächtigten Wendel Moßbacher, Winzer, zu Deidesheim wohnhaft.

Deidesheim, den 6. April 1846.

Schuler, Königl. Notar.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 5. April 1846.

(Urtheils-Auszug.)

In Sachen Eliſabetha Ludy und deren Ehemann Jacob Kettenring, Bäckers- und Wirthsleute, zu Thaleiſchweiler wohnhaft, Kläger, durch den unterzeichneten Anwalt vertreten,

gegen

Jacob Ludy, Conrads Sohn, früher Ackerer, jetzt ohne Gewerbe, daſelbſt wohnhaft, Beklagter, nicht erſcheinend,

Hat das Königl. Bezirksgericht in Zweibrücken, durch Urtheil vom dritten April 1846, den Beklagten Jacob Ludy für einen Verſchwender erklärt, und, auf den Grund des Art. 513 des Civilgeſetzbuchs, ihm verboten, ohne Aſſiſtenz des ihm in der Perſon des Klägers Jacob Kettenring angeordneten Beiſtandes „Vergleiche zu ſchließen, „zu rechten, ein Anlehen aufzunehmen, ein Mobiliarkapi„tal zu erheben und darüber zu quittiren, ſeine Güter „zu veräußern oder mit Hypotheken zu beſchweren."

Zweibrücken, den 4. April 1846.

Für die Richtigkeit des Extracts:

Hubler.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 30. März 1846.

3te Bekanntmachung.

Glan-Münchweiler. (Schuldienſterledigung.) Die proteſtantiſche Schullehrerſtelle zu Glan-Münchweiler, mit welcher auch der Kirchendienſt verbunden iſt, iſt erledigt.

Der jährliche Gehalt beſteht:	fl.	kr.
a) Baar aus der Gemeindekaſſe	104	40
b) Wohnung und Güter, angeſchlagen zu	71	30
c) 1 Klafter buchen Scheitholz	8	—
d) aus der proteſtantiſchen Kirche	12	—
e) Für das Aufziehen der Kirchenuhr und Geläutebeſorgung	7	30
f) Als Vorſänger	2	—
g) Caſualien	2	20
Zuſammen	208	—

Bewerber um dieſen Dienſt wollen ihre Geſuche binnen 4 Wochen à dato bei dem unterfertigten Amte ein-

Digitized by Google

reichen.

Glan-Münchweiler den 28. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Zimmermann.

---

pr. den 6. April 1846.

Münchweiler, Kantons Winnweiler. (Minderverſteigerung der Herſtellung von Reparaturarbeiten.) Auf Donnerſtag, den 23. April nächſthin, des Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Bürgermeiſteramte Münchweiler nachſtehende Reparaturarbeiten an dem proteſtantiſchen Pfarrhauſe und der proteſtantiſchen Kirche und Kirchenthurme und dem zur Kirche gehörigen Kirchhofe an den Wenigſtnehmenden öffentlich verſteigert werden:

	fl.	kr.
1. An dem proteſtantiſchen Pfarr-Wohngebäude, Oeconomiegebäuden, dann dem Pfarrgarten, beſtehend in Schreiner-, Maurer-, Glaſer- und Schloſſerarbeiten, im Geſammtbetrage veranſchlagt zu	103	43
2. An der proteſtantiſchen Kirche und Thurm, dann an dem Kirchhofe, beſtehend in Schreiner-, Schloſſer-, Glaſer- und Maurerarbeiten, veranſchlagt zu	118	29
Total	222	12

Die betreffenden Koſtenanſchläge liegen auf dem Bürgermeiſteramte zur Einſicht offen.

Münchweiler, den 3. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Vogel.

---

pr. den 6. April 1846.

Bobenheim a. B. (Holzverſteigerung.) Bis den 20. dieſes, Mittags 12 Uhr, läßt die Gemeinde Bobenheim a. B. folgende Hölzer in ihrem Gemeindehauſe auf einen dreimonatlichen Credit verſteigern, als:

a) 11½ Klafter kaſtanien geſchnitten Scheitholz,
b) 3¼ " " Prügelholz,
c) 17 " " Stockholz,
d) 2¾ " kiefern geſchnitten Scheitholz,
e) 4½ " " Prügelholz,
f) 9½ " " Stockholz,
g) 9 kieferne Bauſtämme 3. Kl.,
h) 5 birkene Abſchnitte,
i) 124 kieferne Baumpfähle,
k) 275 kaſtanlene Aſtwellen,
l) 1725 kieferne "

Bobenheim a. B., den 1. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Kirchner.

---

pr. den 7. April 1846.

Dürkheim. (Stadtholzverſteigerung.) Montags, den 20. April 1846, Vormittags 8 Uhr, auf dem Stadthauſe zu Dürkheim, werden nachbezeichnete Hölzer auf dreimonatlichen Kredit verſteigert werden:

Revier Jägerthal.

Schlag Kehrdichannichts, Sauſenthal.

125 kieferne Bauſtämme 3. Klaſſe,
652 kieferne Bauſtämme 4. Klaſſe,
661 " " 4. " Sparren,
38 " Blöche 3. "
423 " " 4. "
1¼ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz, knor.
1¾ " eichen " " "
28¼ " kiefern gehauen "
49¾ " " Prügelholz,
149⅝ " " Stockholz,
3150 Gebund kieferne Wellen.

Dürkheim, den 3 April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Haffner.

---

pr. den 6. April 1846.

Bobenheim a. B. (Lohrindenverſteigerung.) Bis den 16. dieſes, Vormittags 10 Uhr, läßt die Gemeinde Bobenheim a. B., in ihrem Gemeindehauſe, aus den Schlägen „Büſchel und Trieforſt", das dießjährige Lohrinden-Ergebniß, abgeſchätzt zu 350 dicken Gebunden Spiegelgut, verſteigern, was andurch bekannt gemacht wird.

Bobenheim a. B., den 1. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Kirchner.

---

pr. den 3. April 1846.

Iggelheim. (Lohrindenverſteigerung.) Auf Freitag, den 17. April l. J., Nachmittags um ein Uhr, werden die ſich pro 18⁴⁶⁄₄₇ ergebenden Lohrinden in dem Gemeindewalde von Iggelheim, abgeſchätzt zu circa 300 Gebunden, je nach eintretenden Umſtänden, entweder nach dem Gewichte, oder aber en bloc, meiſtbietend verſteigert.

Iggelheim, den 2. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Bechtold.

---

pr. den 2. April 1846

Oberſülzen. Jagdverpachtung.) Mittwoch, den 6. Mai l. J., des Nachmittags um 1 Uhr, zu Oberſülzen auf dem Gemeindehauſe, wird die Feldjagd dieſer Gemeinde, da die am 4. März letzthin abgehaltene Verpachtung wegen geſchehenem Nachgebote die Genehmigung nicht erhalten hat, auf ſechs Jahre meiſtbietend verpachtet.

Oberſülzen, den 30. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Barth.

Privat-Anzeigen.

pr. den 6 April 1846.

Ein junger Mann, der während 5 Jahren auf Notariaten arbeitete, im Beſitze ſehr guter Zeugniſſe und des Abſolutoriums der lateiniſchen Schule iſt, wünſcht wieder auf gleiche Weiſe oder auf dem Büreau eines Advocaten oder Gerichtsboten beſchäftigt zu werden.

Hierauf Reflectirende wollen ſich an die Redaction dieſes Blattes wenden.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 47. Speyer, den 9. April 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 2. April 1846.

3te Bekanntmachung.

Zufolge Beſchluſſes der Königl. Eiſenbahnbau-Commiſſion zu Nürnberg vom 21. März 1846, № 5933, und vorbehaltlich deren Genehmigung, werden

Montags, am 27. April 1846, Nachmittags 3 Uhr, bei der mitunterfertigten Polizeibehörde, im Königl Landgerichts-Gebäude, nachſtehende Eiſenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen ſchriftlichen Submiſſion

an den Wenigſtnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

A. Das XI. 15496′ lange, in die Gemeinden Unterkotzau und Feilitzſch,

B. Das XII. 15560′ lange, in die Gemeinden Feilitzſch und Münchenreuth bis zur Reichsgrenze fallende Arbeitsloos der Section Hof, welche enthalten:

	A. XI. Loos. fl.	kr.	B. XII. Loos. fl.	kr.
An Erdarbeiten, im Anſchlage zu	49015	58	83525	30
An Kunſtbauten	30961	10	39084	16
An Straßencorrection	1952	1	—	—
An Chauſſirung und Pflaſterung der Wegübergänge	2883	10	695	30
An Lieferung des Einbettungs-Materials für den Unterbau	13877	6	13737	—
An Erbauung einer Wächterhütte und Lagerſchupfe ſammt Einfriedigung des Lagerplatzes	—	—	1165	24
in Summa	98689	25	138207	40

Bedingnißheft, Pläne und Koſtenanſchläge liegen vom 10. April 1846 an im Amtslocale der mitunterzeichneten Königl. Eiſenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einſicht offen vor, wo auch die lithographirten Submiſſions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submiſſionen ſelbſt müſſen in vorſchriftsmäßig überſchriebenen und verſiegelten Couverten, jedoch ausgeſchieden für jedes Loos, längſtens bis 25. April 1846, Abends 6 Uhr, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden, oder bis 23. April 1846, Abends 6 Uhr, bei der Königl. Eiſenbahnbau-Commiſſion zu Nürnberg frankirt eingelaufen ſeyn.

Die Submittenten ſind bei Vermeidung aller in §§. 2, 4, 5, 9 und 10 der allgemeinen Submiſſions-Bedingungen vom 4. Juni 1844, № 5907, angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine ſich perſönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn ſolches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit ſogleich genügend nachzuweiſen und den bedingten Zuſchlag zu gewärtigen.

Hof, den 28. März 1846.

K. B. Landgericht. Biſani, Landrichter.

K. B. Eiſenbahnbau-Section. Gulden, Sections-Ingenieur.

---

pr. den 7. April 1846

(Steckbrief.)

Der Schneidergeſelle Johann Baptiſt Hanauer, von Landau, iſt wegen mehrfacher Entwendungen dahier in Unterſuchung, jedoch auf flüchtigem Fuße.

Ich erſuche deßhalb ſämmtliche Polizeibehörden der Pfalz, im Betretungsfalle denſelben feſtzunehmen, und mir vorführen zu laſſen.

Kaiſerslautern, den 6 April 1846

Der Königl. Unterſuchungsrichter.

U[illegible] Böcking.

---

pr. den 9 April 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeämten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 27. April 1846, zu Dürkheim, Morgens um 8 Uhr.

Revier Hardenburg.

Digitized by Google

Schlag Planken № 22.

425 kieferne Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
71 „ Sparren,
218 „ Blöche 3. u. 4. Kl.,
105½ Klafter kiefern geſchnitten Scheit- und Prügelholz,
88½ Klafter kiefern Stockholz,
2175 kieferne Reiſerwellen

Schlag zufällige Ergebniſſe [illegible] 26 und 27.

11 kieferne Bauſtämme 4. [illegible]
7 „ Blöche 4. „
4 Klafter buchen geſchnitten Scheit- und Prügelholz,
2 Klafter kiefern dito,
¾ „ „ Stockholz,
400 kieferne und buchene Reiſerwellen.

Dürkheim, den 8. April 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Scheppler.

---

pr. den 9 April 1846.

(Bekanntmachung.)

Dienſtag, den 28. l. M., vormittags 9 Uhr, wird durch die Königl. Militär-Local-Verpflegs-Commiſſion dahier, in ihrem Amtslocale im Reduit № 13, die Lieferung von Tiſchen, Stühlen, Bänken, Waſſerpitſchen, Waſſerſchäffeln, Tränkeimer, verſchiedenen Eiſenwaaren, als Leuchter, Lichtſcheeren, Holzſägen, Holzärten, Schüſſeln, Pfannen, Kochkeſſel, Halfterketten, dann Laternen, ſowie Hirſch- und Rehhäuten in öffentlicher Verſteigerung an die Wenigſtnehmenden vergeben.

Landau, den 9. April 1846.

---

pr. den 7. April 1846

(Auswanderungsanzeige.)

Philipp Grammes, Strumpfweber, von Cuſel, will mit ſeiner Familie nach Nordamerika auswandern.

Man bringt ſolches zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an genannten Auswanderer zu haben glauben, dieſelben alsbald geltend machen und binnen vier Wochen anher Anzeige erſtatten können.

Cuſel, den 4. April 1846.

Das Königl. Lan[illegible]iſſariat.
D. [illegible] Scharpff.

---

pr. den 9. April 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Wilbert, Ackerer, von Altheim, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an dieſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erſtatten können.

Zweibrücken, den 6. April 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Engel.

v. Prädl.

---

pr. den 8. April 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Margaretha Fattler, Wittwe von Adam Hack, aus Börrſtadt, will mit ihren Kindern nach Nordamerika auswandern; was hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit etwaige Forderungsanſprüche an dieſelben rechtzeitig geltend gemacht und die Anzeigen hievon binnen 4 Wochen anher erſtattet werden können.

Kaiſerslautern, den 7. April 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Frhr. v. Maillot.

Notariatsſachen.

pr. den 8. April 1846

1te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Auf Betreiben von Herrn Philipp Theyſohn, Kaufmann, in Zweibrücken wohnhaft, welcher den Herrn Advocaten Glaßer allda zu ſeinem Anwalte aufgeſtellt hat;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts in Zweibrücken, erlaſſen in ſeiner Rathskammer am 26 März 1846, welches die Zwangsverſteigerung der Immobilien, welche den Schuldnern des gedachten Herrn Theyſohn, den zu Wolfersheim wohnhaften Ehe- und Ackersleuten Georg Brengel dem Dritten und Eliſabetha Hoffmann angehören, verordnet;

Und auf den Grund des vor unterzeichnetem Notär am 4. April jüngſt zu Wolfersheim und Ballweiler errichteten Güteraufnahme-Protokolles;

Wird vor unterzeichnetem, hiezu durch das relatirte Urtheil committirten Heinrich Geßner, Königl. Bezirksnotär im Amtsſitze von Zweibrücken, zur Zwangsverſteigerung folgender Immobilien der obgenannten Schuldner Georg Brengel des Dritten und deſſen Ehefrau Eliſabetha Hoffmann, welche der betreibende Theil in erwähntem Güteraufnahme-Protokolle für die nachbezeichneten Preiſe angeboten hat, um bei der Verſteigerung als erſtes Gebot zu dienen, definitiv und ohne daß ein Nachgebot angenommen werden kann, geſchritten, und es ſollen nämlich zugeſchlagen werden:

I. Montags, den 6. Juli 1846, des Morgens 8 Uhr, zu Ballweiler in der Behauſung des Wirthes Michael Trebel, folgendes auf Ballweiler-Wecklinger Bann gelegenes Grundſtück:

	fl.	kr.
№ 95. 25 Aren 47 Centiaren Acker in Boſſitters, neben Georg Sandmayer, angeboten zu	10	—

II. An demſelben Tage, Vormittags 11

Digitized by Google

fl. kr.

Uhr, zu Wolfersheim in der Behauſung des Wirthes Michael Brengel des Jungen, und nöthigenfalls am darauffolgenden Tage, Morgens 8 Uhr, ebendaſelbſt, folgende auf Wolfersheimer Gemarkung liegende Immobilien:

1. Die abgetheilte, neben Michael Freidinger gelegene Hälfte von einem im Orte Wolfersheim an der Straße und neben Heinrich Kunz gelegenen zweiſtöckigen neu erbauten Wohnhauſe nebſt Scheuer und Stallung am Hauſe und unter einem Dache, ferner mit Hofgering, Garten und allen Zubehörungen, № 51, angeboten zu — 300 —

Gartenland.

2. № 211, Plan-№ 330. 4 Aren 67 Centiaren im untern Hohgarten, neben Nicolaus Gentes, zu — 30 —
3. № 343. 7 Aren 35 Centiaren in der kleinen Höll, neben Daniel Wolf, zu — 20 —
4. № 98, Plan-№ — 5,76 Centiaren im Taubengarten, vierte Ahnung, neben Michael Hunſiker, zu — 30 —

Wieſen.

5. № 294, Plan-№ 537. 6,56 Centiaren in dem Nußgarten, oben am Heuweg, neben Heinrich Kunz, zu — 30 —
6. № 450, Plan-№ 2089 und 2090. 9 Aren 4 Centiaren auf den Wachholderſtauden, neben Chriſtian Brengel, zu — 20 —
7. № 407, Plan-№ 2145. 3,87 Centiaren in der Knoblochswieſe, auch im Thälchen, neben Heinrich Brengel jun., angeboten zu — 30 —
8. № 488, Plan-№ 1613, 1614, 1615, 1616. 6 Aren in der Rieſelswies, neben Nicolaus Brengel jun., zu — 10 —
9. № 497. Fünf Aren 60 Centiaren Wieſe allda, neben Nicolaus Brengel jun., und № 498, 1 Are 60 Centiaren im Bruch, neben Heinrich Kunz, zuſammen zu — 20 —
10. № 363, Plan-№ 2237. 6,95 Centiaren im Hitſchlerthal, neben Georg Freidingers Wittwe, zu — 20 —
11. № 542, Plan-№ 1559. 9,94 Centiaren im obern Staubert, neben Jacob Siebers Erben, zu — 20 —
12. № 577, Plan-№ 1515. 11,93 Centiaren im unterſten Bombert, neben Heinrich Brengel dem Jungen, zu — 30 —
13. № 602, Plan-№ 1470. 13,32 Centiaren im obern Bombert, neben Michael Hunſiker, zu — 30 —
14. № 357, Plan-№ 2254. 11,53 Centiaren im Hitſchlerthal, neben Heinrich Brengel, zu — 20 —
15. № 619, Plan-№ 1439. 7,55 Centiaren im kleinen Bliebersdorf, neben Jacob Siebers Erben, zu — 20 —

Ackerland.

a) In der Flur gegen Blickweiler.

16. № 1461, Plan-№ 381. 15,72 Centiaren am Kalbenberg, bei den Kalköfen, zweite Ahnung, neben Heinrich Kunz, zu — 15 —
17. № 785, Plan-№ 805. 19 Aren 9 Centiaren an der großen Eiche, neben Jacob Brengel, zu — 10 —
18. № 764, 765, Plan-№ 749. 14,71 Centiaren im Taubengarten, neben Georg Wolf, zu — 20 —
19. № 1007, Plan-№ 1818. 33,42 Centiaren auf Bangert bei den drei Birnbäumen, neben Nicolaus Blumenauer, zu — 25 —
20. № 833, Plan-№ 1036. 13,92 Centiaren am Kalbenberg, neben Jacob Brengel, zu — 1 —
21. № 948, 949, Plan-№ 975. 12,03 Centiaren, die 7te Ahnung hinter der 6ten Ahnung, auch auf dem Kohlacker, neben Nicolaus Brengel dem Jungen, zu — 20 —

b) In der Flur gegen Rubenheim.

22. № 1472, 1473, Plan-№ 661. 13,39 Centiaren im Popenkeller, neben Heinrich Wolf jun., zu — 19 —
23. № 1577, Plan-№ 2800. 27,85 Centiaren auf Schreinersacker, neben Georg Wolf, auch gelegen am Rubenheimer Pfad, zu — 20 —
24. № 1785, Plan-№ 2515. 12,08 Centiaren in der Greblochsahnung auf dem Stockfeld, neben Michael Hunſiker, zu — 5 —
25. № 1802, Plan-№ 2535. 17,70 Centiaren hinter dem Bobenböſch, neben Michael Hoffmann, zu — 20 —
26. № 1815. 12,33 Centiaren im untern Allment, neben Michael Blumenauer, zu — 15 —
27. № 79, Plan-№ 2570. 13,92 Centiaren im Bobenböſch, 3te Ahnung, neben Heinrich Brengel jun., zu — 20 —
28. № 1596, Plan-№ 2763. 15,94 Centiaren auf Schreinersacker, neben Jacob Brengel, zu — 10 —
29. № 34. 14,71 Centiaren im Bobenböſch, 4te Ahnung, neben Nicolaus Brengel jun., zu — 10 —

c) In der Flur gegen Breitfurth.

Digitized by Google

		fl.	kr.
30.	№ 1336, Plan-№ 2084. 25,46 Centiaren auf den Wachholderſtauden, längs den Wieſen, auch unter dem Trieſch längs der Hohlwies, zu	20	—
31.	№ 1306, Plan-№ 1907. 30,13 Centiaren auf der Lederhos, neben Jacob Vogelgeſang, zu	20	—
32.	№ 1136, Plan-№ 1406. 18,50 Centiaren unterm Keſſelrech, neben Georg Klein, zu	5	—
33.	№ 1214, Plan-№ 182[illegible]93 Centiaren hinter den Gärten u[illegible] Mühlenheckerweg, neben Michael Brengel jun., zu	15	—
34.	№ 1820. 12,73 Centiaren im Waldſpritz, neben dem Wege, angeboten zu	10	—
35.	№ 1227, 1228, Plan-№ 166. 15,95 Centiaren hinter den Gärten, neben Michael Brengel sen., zu	25	—
36.	№ 1340, Plan-№ 1694. 12,73 Centiaren auf dem Sandflürchen, neben Heinrich Brengel jun., zu	20	—
37.	№ 1061, Plan-№ 1166. 19,29 Centiaren in der Pfaffenhöll, 4te Gewann, längs der Straße, zu	1	—
38.	№ 117, 118, Plan-№ 298. 3,18 Centiaren Garten im Taubengarten, 3te Ahnung, neben Jacob Brengel, zu	4	—
39.	№ 391, Plan-№ 2168. 2,98 Centiaren Wieſe im Thälchen, neben Georg Gentes, zu	50	—
40.	№ 457, Plan-№ 1666. 5,66 Centiaren Wieſe in der untern Hohlwies, neben Michael Brengel jun., zu	20	—
41.	№ 852, 853, Plan-№ 1058. 10,43 Centiaren Acker in der Dreibrunnerahnung, neben Jacob Hunſiker, zu	20	—
42.	№ 1120, Plan-№ 1261. 12,93 Centiaren Acker auf dem Schloßberg, neben Georg Brengel jun., zu	10	—
43.	№ 977, Plan-№ 1107. 13,72 Centiaren Acker auf dem Blickweilerberg, neben Georg Brengel jun., zu	5	—
44.	№ 21. 11,92 Centiaren [illegible] in der Waldſpritz, 3te Ahnung, [illegible] Michael Brengel sen., zu	15	—
45.	№ 102. 14,12 Centiaren Acker im Bodenböſch, 7te Ahnung, neben Michael Hunſiker, zu	10	—
46.	№ 1580, Plan-№ 2997. 18,49 Centiaren Acker oben an den Nußgärten, neben Georg Blumenauer sen., zu	—	5
47.	№ 1417, Plan-№ 2215. 10,73 Centiaren Acker auf Wingert, die lange Ahnung, neben Jacob Brengel, zu	14	55
48.	№ 1131, 1132, Plan-№ 1401. 31,42 Centiaren Acker unten am Keſſelrech, neben Nicolaus Hunſiker, zu	30	—
49.	№ 800, Plan-№ 881. 12,13 Centiaren Acker hinterm Thiergarten, neben Michael Hunſiker, zu	16	—
50	№ 293, Plan-№ 538. 6,60 Centiaren Garten in den Nußgärten oben am Heuweg, zu	5	—
51.	№ 21, Plan-№ 2427. 12,55 Centiaren Acker im unterſten Allment, zu	10	—
52.	№ 96, 97, Plan-№ 2570. 14 Aren Acker im Bodenböſch, 6te Ahnung, neben Nicolaus Brengel IV., zu	15	—
53.	№ 12, Plan-№ 1752. 6,40 Centiaren Acker, die Waldſpritz, zu	1	—
54.	№ 1913, Plan № 1788. 12,80 Centiaren Acker, die Waldſpritz, obere Ahnung, zu	1	—
55.	№ 833, Plan-№ 1036. 14 Aren Acker, die Dreibrunnerahnung am Kalbenberg, zu	1	—
56.	№ 1876, Plan-№ 1732. 22,40 Centiaren Acker, die Waldſpritz, neben Jacob Hunſiker, zu	20	—
57.	№ 98, Plan-№ 298. 2,95 Centiaren Garten im Taubengarten, zu	1	—
58.	№ 1494, № 691. 12,80 Centiaren Acker im Poppenböſch, zu ein Gulden	1	—
59.	№ 1660. 11,50 Centiaren Wieſe in der untern Hohlwies, zu	1	—
	Total der Angebote: eintauſend zweihundert ſiebenzehn Gulden	1217	—

Die vom betreibenden Theile feſtgeſetzten Verſteigerungsbedingungen ſind folgende:

1. Der Zuſchlag eines jeden einzelnen Steigartikels ſoll definitiv ſeyn und ſämmtliche Güter daher nicht mehr en bloc angeſetzt werden.

2. Den Beſitz und Genuß der Immobilien erhalten die Steigerer mit dem Zuſchlage, müſſen ſich aber denſelben auf ihre Gefahr und Koſten verſchaffen.

3. Die ſowohl laufenden als rückſtändigen Steuern, Abgaben, Umlagen und den Brandkaſſebeitrag hat jeder Steigerer, in ſo weit es ihn betrifft, zu bezahlen.

4. Der Steigerungspreis iſt zahlbar in drei Terminen und gleichen Raten, auf Martinitag der Jahre 1847, 1848 und 1849, mit Zinſen vom Zuſchlage an, in guten groben courshabenden Gold- oder Silbermünzen, auf zu erfolgende freiwillige oder gerichtliche Collocation hin.

5. Der Zuſchlag gibt dem Anſteigerer auf das Ei-

Digitized by Google

genthum der verſteigert werdenden Immobilien keine anderen Rechte, als welche die Schuldner ſelbſt hatten, indem von Seite des betreibenden Theils keine dem Verkäufer gegen den Käufer obliegende Währſchaftsverbindlichkeiten übernommen werden.

6. Die Immobilien werden verſteigert, wie ſie ſich vorfinden und beſchreiben und die Schuldner ſie bisher beſeſſen haben oder doch rechtlich hätten beſitzen können, ohne Garantie für das Flächenmaaß, wovon das Mehr oder Weniger, ſelbſt bei einem Unterſchiede eines Zwanzigſtels und darüber, Gewinn oder Verluſt des Anſteigerers iſt.

7. Die Koſten, welche die Steigerer geſetzlich zu tragen haben, ſind ſogleich nach dem Zuſchlage zahlbar. Die übrigen Procedurkoſten, vom Zahlbefehle bis zum Zuſchlage incl., hat der Steigerer des Hauſes ſammt Zubehör nach geſchehener Taxation von ſeinem Steigerungspreiſe zu bezahlen und daran in Abzug zu bringen.

8. Auf Verlangen haben Steigerer für Steigerungspreis und Acceſſorien annehmbare Solidarbürgſchaft zu ſtellen. Wenn ein Steigerer einen Bürgen nicht ſtellen will oder nicht kann, ſo bleibt der Vorletztbietende an ſein Gebot gebunden, ohne der Stellung eines Bürgen enthoben zu ſeyn.

9. Der Steigerer des Hauſes hat die Gebäulichkeiten bis zur Ausbezahlung ſeines Steigerungspreiſes ununterbrochen nach ſeinem wahren Werthe in der Brandverſicherungsanſtalt der Pfalz eingeſchrieben zu erhalten.

10. Die Steigerer haben ſich übrigens genau nach dem Zwangsveräußerungsgeſetze vom erſten Juni 1822 zu richten, wovon die betreffenden Artikel bei der Verſteigerung vorgeleſen werden ſollen.

Schließlich fordert der Verſteigerungscommiſſär die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle ſonſt dabei betheiligten Perſonen auf, Donnerſtag, den 30. April nächſthin, von Morgens 8 bis Mittags 12 Uhr, auf ſeiner Amtsſtube zu Zweibrücken zu erſcheinen, um ihre allenfalls gegen fragliche Zwangsverſteigerung zu erhebenden Einwendungen vorzubringen, damit dieſelben in das Schwierigkeitsprotokoll aufgenommen werden können.

Zweibrücken, den 7. April 1846.

Geßner, Notär.

---

pr. den 9. April 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Donnerſtag, den 30 April 1846, nachmittags 3 Uhr, zu Waldſee im Wirthshauſe zum Einhorn, in Gemäßheit eines Familienrathsbeſchluſſes des Königl. Friedensgerichts zu Speyer vom 7 März 1846, homologirt durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 27. März darauf, werden durch den unterzeichneten Reichard, Königl. Notar, zu Speyer reſidirend, die nachbeſchriebenen, zur Gütergemeinſchaft, beſtanden zwiſchen dem zu Waldſee verlebten Ackersmanne Georg Michael Spindler und deſſen Wittwe Maria Katharina Lill gehörigen, im Orte und Banne von Waldſee gelegenen Immobilien auf gerichtlichem Wege öffentlich verſteigert, um mit dem Erlöſe Schulden der Gemeinſchaft zu bezahlen, nämlich:

Ein Wohnhaus mit Hof, Garten um 9 Dezimalen Fläche, und 155 Dezimalen Ackerland in 3 Parzellen.

Die Eigenthümer ſind: 1. Maria Katharina Lill, den Ackerbau treibende Wittwe des Ackersmannes Georg Michael Spindler und deren minderjährige, gewerblos bei der Mutter und Vormünderin wohnende Kinder: a) Michael Spindler, b) Katharina Barbara Spindler, c) Georg Chriſtoph Spindler, d) Katharina Margaretha Spindler und e) Ludwig Spindler, welche den Ackersmann Georg Friedrich Ritter zum Beivormunde haben, alle Genannten zu Waldſee wohnhaft.

Speyer, den 8. April 1846.

Reichard, Notar.

---

pr. den 9. April 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Samſtag, den 2 Mai 1846, nachmittags 3 Uhr, zu Schifferſtadt im Wirthshauſe zur Krone, in Gemäßheit eines Familienrathsbeſchluſſes des Königl. Friedensgerichts zu Speyer vom 16. März 1846, homologirt durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 3. April darauf, wird durch den unterzeichneten Reichard, Königl. Notar, zu Speyer reſidirend,

24 Dezimalen Acker im Schifferſtadter Banne,

zur Gütergemeinſchaft gehörig, beſtanden zwiſchen Ludwig Schwind I., Ackersmann, zu Schifferſtadt wohnhaft und deſſen verlebten Ehefrau Felizitas Hamburger, auf gerichtlichem Wege, öffentlich verſteigert werden, um mit dem Erlöſe ehegemeinſchaftliche Schulden zu bezahlen.

Die Eigenthümer dieſes Gutes ſind: 1. Genannter Ludwig Schwind und deſſen minderjährige, mit Felizitas Hamburger erzeugte, gewerbloſe bei ihm dem Vormunde wohnende Kinder: a) Eliſabetha Schwind, b) Johannes Schwind, c) Michael Schwind, d) Philipp Schwind und e) Margaretha Schwind, welche den Ackersmann Chriſtoph Hamburger zum Beivormunde haben, die Genannten zu Schifferſtadt wohnhaft.

Speyer, den 8. April 1846.

Reichard, Notar.

---

pr. den 9. April 1846.

(Freiwillige Verſteigerung.)

Am Montag, den 27. April 1846, des Nachmittags 3 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Kandel, im Verhinderungsfall aber im Wirthshauſe zum Stern allda;

Wird durch Adolph Martin, Königl. Notär zu Kandel, auf Betreiben des daſigen Herrn Bürgermei-

Digitized by Google

ſters Johann Heinrich Groß zur Eigenthumsverſteigerung geſchritten:

Von 120¼ Dezimalen Acker, Wieſe und Gartenland, Kandeler Bannes, in 4 Parzellen.

Dieſe Immobilien ſind der, in den Rechten des als widerſpenſtig erklärten Conſcribirten Johann Heinrich Zimmer ſtehenden, Gemeinde Kandel anerfallen, und die Bezeichnung vom Gut, wie auch die Steigerungsbedingniſſe liegen auf der Amtsſtube des Unterſchriebenen und auf dem Gemeindehauſe zur Einſicht offen.

Kandel, den 8. April 184[illegible]

[illegible] Martin, Notär.

---

pr. den 9. April 1846.

(Licitation.)

Montag, den 27. April 1846, nachmittags 2 Uhr, zu Otterberg auf dem Stadthauſe, werden durch Notär Schmidt von da, als hierzu ernannten Verſteigerungscommiſſär, 1 daſelbſt gelegenes Wohnhaus nebſt Stall, Gärtchen und Hofraum, mit 4 Dezimalen Fläche, 2 Tagwerke 13 Dezimalen Acker- und 53 Dezimalen Wieſenland, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert.

Eigenthümer ſind: 1. Barbara Kühner, jetzige Ehefrau von Nicolaus Knoth, Gärtner, in Otterberg wohnhaft; 2. deren minderjährige, mit genanntem Nicolaus Knoth erzeugte Kinder: Carl Knoth und Franz Knoth, welche ihres widerſtreitenden Intereſſes wegen, mit jenem ihrer genannten Eltern, hier durch Heinrich Kühner, Adjunct und Ackersmann, in Erlenbach wohnhaft, als tutor ad hoc vertreten werden; 3. Johannes Michel, Tüncher, in Otterberg wohnhaft; 4. Katharina Michel, Ehefrau von Johannes Herbrand, Taglöhner, allda wohnhaft.

Otterberg, den 7. April 1846.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 8. April 1846

(Licitation.)

Am 7. Mai nächſthin, Nachmittags zwei Uhr, zu Landau im Gaſthauſe zum rothen Löwen; werden die nachbeſchriebenen zwei Häuſer in Landau. und am 8. desſelbigen Monats, Nachmittags zwei Uhr, zu Gleisweiler im Wirthshauſe zum Hirſch, das nachbezeichnete Haus in Gleisweiler, auf den Grund eines regiſtrirten Rathskammerbeſchluſſes des Königl. [illegible]gerichts in Landau, vom zweiten laufenden Monat[illegible] den unterfertigten, damit beauftragten Königl. No[illegible]g Keller in Landau, zu Eigenthum verſteigert:

1. Ein dreiſtöckiges Wohnhaus mit Keller, gemeinſchaftlichem Hof und Einfahrt, gelegen zu Landau in der Königsſtraße, auf drei Dezimalen Fläche.
2. Ein einſtöckiges Wohnhaus mit Hof, Keller und Gärtchen daſelbſt, in der Commishausſtraße, auf zehn Dezimalen Fläche, und
3. Ein zweiſtöckiges Wohnhaus mit Hof, Keller, Kelterhaus, Stall, Garten und Wieſe, gelegen zu Gleisweiler in der Erlengaſſe, das Ganze auf einer Fläche von 37 Dezimalen.

I. Eigenthümer des dreiſtöckigen Hauſes in Landau und des in Gleisweiler ſind: 1. Jacob Guillot, minderjähriger Sohn des in Landau verlebten Handelsmannes Peter Jacob Guillot, und deſſen hinterlaſſenen Wittwe Juliana Lang, Handelsfrau, daſelbſt wohnend, deſſen Vormünderin ſeine Mutter, und Nebenvormund Karl Mehler, Goldarbeiter daſelbſt, iſt; 2. Katharina Barbara Guillot, Ehefrau von Johann Nicolaus Weis, Profeſſor an der lateiniſchen Schule in Landau, daſelbſt wohnhaft; 3. Johann Peter Guillot, Conditor daſelbſt; 4. Katharina Franziska Guillot, gewerblos daſelbſt wohnend, deren gerichtlicher Beiſtand Ludwig König, Uhrmacher daſelbſt, iſt; 5. Franziska Bertha Mayer, minderjährige Tochter von Franz Mayer, Steuer- und Gemeinde-Einnehmer, in Gauersheim wohnend, und deſſen verlebten Ehefrau Karolina Guillot, deren Vormund ihr Vater, und Nebenvormund Georg Kayſer, Kaffeewirth in Speyer, iſt.

II. Eigenthümer des einſtöckigen Wohnhauſes in Landau in der Commishausſtraße ſind außer den ebengenannten Eigenthümern noch Franz Mayer ſelbſt, und deſſen minderjährige Tochter erſter Ehe, Agnes Karolina Henrietta Mayer, deren Vormund ihr Vater, und Nebenvormund Carl Philipp Friedrich Pfender, Königl. Rechnungscommiſſär in Speyer wohnhaft, iſt.

Landau, den 8. April 1846.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 9. April 1846

(Verſteigerung.)

Den 29. April 1846, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Heuchelheim; wird in Gemäßheit Familienrathsbeſchluſſes vom 19., homologirt durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom 27. März 1846, durch den unterzeichneten hiezu committirten Notär, auf Anſtehen von: 1. Philippina einer gebornen Ruffer, Ackersfrau, zu Kleinniedesheim wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Ackersmannes Georg Schreiber; dieſelbe handelnd ſowohl wegen der zwiſchen ihr und ihrem genannt verlebten Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer mit demſelben erzeugten, annoch minderjährigen, gewerbloſen und bei ihr domicilirten Kinder Eliſabetha und Philipp Schreiber; 2. Peter Schreiber, Schuhmacher, in Eppſtein wohnhaft, als Beivormund dieſer Minorennen; — nachbeſchriebenes, zur erwähnten Gütergemeinſchaft gehöriges Immöbel, der abſoluten Nothwendigkeit der Schuldentilgung wegen, öffentlich an den Meiſtbietenden auf Eigenthum verſteigert, nämlich:

Section A. № 809½. 210 Centiaren (9 Ruthen), ein Wohnhaus ſammt Zubehörden, gelegen zu Heuchelheim, zwiſchen dem Dirmſteiner und Offſteiner Wege.

Digitized by Google

Frankenthal, den 6. April 1846.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 9 April 1846.

(Licitation.)

Am Donnerſtag, den 30. April 1846, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Berg, im Verhinderungsfall aber im Wirthshauſe des Adjunkten Meyer von da;

Wird durch den hiezu committirten Königl. Notär Martin von Kandel, Untheilbarkeits wegen zur öffentlichen Verſteigerung geſchritten von der unvertheilten Hälfte an einer zu Berg in der untern Dorfgaſſe gelegenen einſtöckigen Behauſung mit Stallungen, Hof, Pflanzgarten und Zugehörde, Plan-№ 308 und 309; das Ganze 10 Dezimalen enthaltend.

Dieſes Immobil gehört zur Errungenſchaftsmaſſe der in Berg verlebten Eheleute Joſeph Schröther und Chriſtina Rapp, und iſt unvertheilt zwiſchen: a) deren 4 Kindern: 1. Magdalena, 2. Anna Maria Schröther, beide ledig, großjährig, ohne Gewerbe, 3. Katharina, 4. Andreas Schröther, letztere minderjährig, gewerblos, welche unter der Vormundſchaft von Anton Schwartz, Leinenweber, und unter der Nebenvormundſchaft von Joſeph Rapp, Tagner, ſtehen; b) der beiden minderjährigen, gewerbloſen Kinder des genannten Joſeph Schröther, erzeugt mit deſſen Wittwe Eliſabetha Kißler, ohne Gewerbe; 5. Barbara Schröther und 6. Margaretha Schröther, welche beiden gewerbloſen Minorennen unter der Vormundſchaft genannt ihrer Mutter und unter der Nebenvormundſchaft von Jacob Bommer junior, Ackersmann, ſtehen; ſämmtliche in Berg wohnhaft.

Das Bedingnißheft ꝛc. iſt auf der Amtsſtube des Unterſchriebenen einzuſehen.

Kandel, den 8. April 1846.

Martin, Notär.

---

pr. den 9. April 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 28. April 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Heiligenſtein im Wirthshauſe zum Rebſtöckel, werden in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 13. März 1846 erlaſſenen Urtheils, durch den hiezu committirten, zu Speyer reſidirenden Königl. Notä Georg Kiſſel, der Untheilbarkeit wegen, 25½ Dezimalen Acker, Heiligenſteiner Bannes, und 51 Dezimalen Wieſe, Mechtersheimer Bannes, zum Nachlaſſe der zu Heiligenſtein im minderjährigen Stande verſtorbenen Katharina Billmayer gehörend, öffentlich auf Eigenthum verſteigert.

Erbintereſſenten ſind: a) Magdalena Billmayer, b) Lorenz Billmayer, c) Franziska Billmayer, alle ohne Gewerbe, in Heiligenſtein wohnhaft, minderjährige Kinder des allda wohnenden Ackersmannes Xaver Billmayer und deſſen daſelbſt verlebten Ehefrau Katharina Stockmann, welche den Johannes Stockmann, Ackersmann, in Heiligenſtein wohnhaft, zum Hauptvormunde, und Johannes Wetzel, Ackersmann, daſelbſt wohnhaft, zum Nebenvormunde haben und durch dieſelben vertreten werden, und d) genannter Xaver Billmayer.

Speyer, den 8. April 1846.

Kiſſel, Notar.

---

pr. den 9. April 1846.

([illegible]icitation.)

Am 29. d. M[illegible]mittags 2 Uhr, zu Rödersheim im Wirthshauſe zu[illegible]en, werden vor dem unterzeichneten, zu Dürkheim wohnhaften Notär Carl Auguſt Köſter, 250 Dezimalen Acker, im Rödersheimer Banne, in ſechs Stücken, und ein zu Rödersheim ſtehendes Haus mit Stall, Hof, Garten und Acker, wegen Untheilbarkeit zu eigen verſteigert.

Eigenthümer ſind: 1. Jacob Hetterich, Maurer; 2. Barbara Hetterich, Ehefrau von Thomas Wahl, Maurer; 3. Maria Eva Wüſt, ohne beſonderes Geſchäft, Wittwe von Jacob Hetterich; 4. die minderjährigen Kinder dieſer Eheleute: Peter, Margaretha, Anna Maria und Mathias Hetterich, welche ihre genannte Mutter Maria Eva Wüſt zur Vormünderin, den genannten Thomas Wahl zum Gegenvormund, und den Ackersmann Wilhelm Göger, wegen widerſtrebenden Intereſſes, zum beſonderen Vormunde in dieſem Falle haben.

Alle ſind zu Rödersheim wohnhaft.

Dürkheim, den 8. April 1846.

Köſter, Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 8. April 1846.

(Abweſenheitsurtheil. — Armenſache.)

Das Königl. Bezirksgericht Landau hat durch Urtheil vom 11. Februar 1846, den Georg Jacob Ludwig von Kapellen für abweſend erklärt, die Zeit ſeines Verſchwindens auf das Ende des Jahres 1812 feſtgeſetzt, und die Suſanna Margaretha Ludwig, Ehefrau von Heinrich Schroth, Maurer, zu Gleishorbach wohnhaft, in den proviſoriſchen Beſitz des vierten Theils des Vermögens des Abweſenden eingewieſen unter der Auflage, Caution zu ſtellen.

Landau, den 8. April 1846.

Für den Auszug:

Der Anwalt der Präſumtiverben.

Mahla.

---

pr. den 9. April 1846.

(Interdiction.)

Durch Defauturtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom dritten April 1846, wurde Maria Katharina Baumann, ohne Gewerbe, in Haßloch wohnhaft, auf Anſtehen ihrer Mutter, der Wittwe Jacob Heinrich Baumann, Ackersfrau, daſelbſt wohnhaft, interdicirt.

Frankenthal, den 8. April 1846.

Für den Auszug:

Kirchweger.

Digitized by Google

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 9. April 1846.

Frankweiler. (Holzverſteigerung.) Nächſten 21. April l. J., Vormittags neun Uhr anfangend, werden durch das unterfertigte Amt, auf dem Gemeindehauſe dahier, nachbezeichnete, am Hohl[illegible]erthal, Gemeindehinterwald von hier, lagernde Höl[illegible]uf Zahlungstermine öffentlich verſteigert:

7 eichene Bauſtämme 3. [illegible],
4 „ „ 4. „
49 buchene Nutzholzabſchnitte,
4 „ Schiebkarrenbäume,
73 Klafter buchen Scheitholz,
3275 buchene Wellen, und
7 kieferne Nutzholzſtangen.

Frankweiler, den 7. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Decker.

---

pr. den 7. April 1846.

Rhodt. (Holz- und Wellenverſteigerung) Nächſten 22. April l. J., Nachmittags ein Uhr, werden durch das unterfertigte Amt, auf dem Gemeindehauſe dahier, nachbezeichnete im Schlage Küch und Riethen, hieſigen Gemeindewaldes, lagernde Hölzer auf Zahlungstermin öffentlich verſteigert:

7600 kieferne Wellen mit ſtarken Prügeln, und
47 Klafter kiefern Scheitholz von 4½ Fuß Länge.

Rhodt, den 6 April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
J. M. Eberhardt.

---

pr. den 8. April 1846.

Weiſenheim am Berg. (Holzverſteigerung.) Bis den 17. dieſes, Mittags 12 Uhr, läßt die Gemeinde Weiſenheim am Berg, in ihrem Gemeindehauſe, folgende Hölzer auf einen dreimonatlichen Kredit verſteigern, als:

a) 31 Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz,
b) 18¾ „ „ gehauen Prügelholz.
c) 13¾ „ kaſtanien geſchnitten Scheitholz.
d) 9¼ „ kiefern S[illegible]
e) 12½ „ kaſtanien [illegible]
f) 2200 kieferne Aſtwellen.
g) 1 „ Bauſtamm 2. Klaſſe.
h) 17 „ „ 4. „
i) 5 „ Blöche 2. u. 3. „

Weiſenheim am Berg, den 6. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Meſſer.

---

pr. den 8. April 1846.

Hagenbach, im Kantone Kandel. (Stammholzverſteigerung.) Donnerſtag, den 23. dieſes, Morgens 9 Uhr, bei gutem Wetter im Schlag Dümmel, bei ungünſtiger Witterung im Gemeindehauſe zu Hagenbach, werden aus dem hieſigen Gemeindewalde, Schlag pro $18\frac{45}{46}$, folgende Stammhölzer auf Zahlungsfriſt öffentlich, meiſtbietend verſteigert, als:

1 eichener Schiffbauſtamm 3. Klaſſe,
48 eichene Bauſtämme 1., 2., 3. und 4 Klaſſe,
6 „ Nutzholzſtämme 4 Klaſſe,
1 hainbuchener Nutzholzſtamm,
43 erlene und aspene Nutzholzſtämme,
5 rüſterne Nutzholzſtämme,
5 eſchene „
15 iſſene „
3 lindene „
2 buchene „

Hagenbach, den 6. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Schneider.

---

pr. den 7. April 1846.

Wilgartswieſen. (Gemeindeholzverſteigerung.) Dienſtag, den 21. dieſes, des Morgens um neun Uhr anfangend, in dem Gemeindehauſe dahier, werden nachverzeichnete in den hieſigen Gemeindeholzſchlägen Breitenberg (im Loch) und Langeck lagernde Hölzer öffentlich auf Zahlungstermin zur Verſteigerung gebracht, als:

180 eichene Bau- und Nutzholzſtämme,
21 kieferne „ „
760 eichene Abſchnitte,
161 „ „ 9' lang, zu Eiſenbahnſchwellen geeignet,
46 eichene Wagnerſtangen,
195 kieferne Blöche,
1 buchener Abſchnitt, und
2 lindene Abſchnitte.

Wilgartswieſen, den 5. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Buchmann.

---

pr. den 9. April 1846

Steinweiler. (Lohrindenverſteigerung.) Samſtag, den 18. April 1846, des Vormittags um 11 Uhr, wird die Lohrindenausbeute pro $18\frac{46}{47}$, aus dem Gemeindewalde von Steinweiler, Diſtrikt Oberbuſchur, abgeſchätzt zu 150 große Gebunde, dahier verſteigert.

Steinweiler, den 7. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Hauck.

---

pr. den 5. April 1846.

Winnweiler. (Jagdverpachtung.) Freitag, den 24. April l. J., Nachmittags um ein Uhr, wird auf dem unterzeichneten Bürgermeiſteramte die Feldjagd der Gemarkung von Winnweiler auf einen ſechsjährigen Beſtand öffentlich verpachtet.

Winnweiler, den 31. März 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Ottmann.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 48. Speyer, den 11. April 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 9. April 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 22. April 1846, zu Pirmaſens im Gaſthauſe zum Lamm, Morgens um 9 Uhr.

Revier Lemberger Glashütte.

Schlag № 23, Balkenthal VI. 11. a.

5	eichene Bauſtämme 2. Kl.,
55	" " 3. "
9	" " 4. "
7	" Nutzſtämme 2. "
92	" " 3. "
37	" " 4. "
24	" Abſchnitte 2. "
80	" " 3. "
48	" " 4. "
9	birkene Nutzſtämme 4. "
21	" Abſchnitte 3. "
4½	Klafter buchen Scheitholz äſt. u. knorr.,
1¼	" " " anbr.,
1½	" buchene Kohlprügel,
19¼	" eichen Scheitholz knorr.,
50	" " " anbr.,
91½	" eichene Kohlprügel,
4½	" birken Scheitholz anbr.

Schlag № 24, Grafenteich VI. 15.

4	eichene Bauſtämme 1. Kl.,
7	" " 2. "
6	" " 3. "
1	eichener Bauſtamm 4. "
3	eichene Nutzſtämme 4. "
1	eichener Abſchnitt 2. "
3	eichene Abſchnitte 3. "
9	buchene Nutzſtämme und Abſchnitte 2. Kl.,
5	" " " " 3. "
9	hainbuchene Nutzſtämme 3. Kl.,
6	eichene Wagnerſtangen,
29	Klafter buchen Scheitholz äſt. u. knorr.,
17¾	" " " anbr.,
91	" buchene Kohlprügel,
1¾	" eichen Scheitholz knorr.,
6½	" " " anbr.,
4¾	" eichene Kohlprügel,
½	" birken Scheitholz anbr.,
1	" weichholz " "
4	" gemiſchte Kohlprügel.

Schlag № 26, Rothenberg IX. 4.

10	Klafter buchen Scheitholz äſt. u. knorr.,
8½	" " " anbr.,
6	" eichen " knorr.,
7¾	" " " anbr.

Schlag № 35, Balkenthal VI. 12.

2	eichene Nutzſtämme 3. Kl.,
2	" Abſchnitte 3. "
4¼	Klafter buchen Scheitholz äſt. u. knorr.,
1½	" " " anbr.,
10¾	" buchene Kohlprügel,
2	" eichen Scheitholz anbr.,
¾	" eichene Kohlprügel,

Schlag № 37, Pferdsbrunnen IV. 4. f.

6¾	Klafter buchen Scheitholz anbr.,
13¼	" buchene Kohlprügel,
3	" eichen Scheitholz,

Schlag № 40, Funkenbrunnen VIII. 2. a.

3	eichene Bauſtämme 2. Kl.,
25	" " 3. "
5	" Nutzſtämme 3. "
5	" " 4. "
2	" Abſchnitte 4. "
2	" Wagnerſtangen,
100	buchene Reiſerwellen.

Schlag № 41, Kapellenberg X. 3.

1	eichener Abſchnitt 3. Kl.,
25	gemiſchte Reiſerwellen.

Schlag № 42, Sandthal XII. 4.

1	eichener Bauſtamm 1. Kl.,
1	" " 3. "
6	eichene Abſchnitte 3. "

Digitized by Google

2 eichene Abſchnitte 4. Klaſſe,
Schlag № 43, Schimmelbach X. 2.
2 eichene Nutzſtämme 3. Kl.,
1 eichener Abſchnitt 2. „
5 eichene Abſchnitte 3 „
375 buchene Reiſerwellen.

Revier Ruppertsweiler.

Schlag № 16, Aemſchel III. 20. b.
1½ Klafter eichen Miſſelholz 1. Kl.,
7½ „ „ „ 2. „
11¼ „ buchen Scheitholz äſt. u. knorr.,
1 „ „ „ anbr.,
46 „ eichen „ „
10 „ eichene Kohlprügel,
3½ „ birken Scheitholz anbr.,
17 „ gemiſchte Kohlprügel.
Schlag № 18, Schwarzdelle III. 20. c.
1½ Klafter eichen Miſſelholz 1. Kl.,
8½ „ „ „ 2. „
12½ „ buchen Scheitholz äſt. u. knorr.,
½ „ „ „ anbr.,
7 „ buchene Kohlprügel,
3½ „ eichen Scheitholz anbr.,
1 „ eichene Kohlprügel,
4½ „ gemiſchte „
400 buchene Reiſerwellen.

Unter vorſtehendem Bau- und Nutzholze befinden ſich ſehr ſtarke und ſeltene Stämme, ſowie vieles zu Eiſenbahnſchwellen taugliches Holz.

Die Brennholzſortimente werden in freier Concurrenz verſteigert.

Pirmaſens, den 7. April 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Siebert.

---

pr. den 9. April 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 24. April 1846, zu Hembrunnerhof, Morgens um 9 Uhr.

Revier Ruppertsweiler.

Schlag № 14. Rödterköpfchen II. 18. a.
4 kieferne Bauſtämme 2. Kl.,
25 „ „ 3. „
8 „ „ 4. „
2 eichene Abſchnitte 4. „
11 kieferne „ 2. „
28 „ „ 3. „
27 „ „ 4. „
2 birkene Nutzſtämme 3. „
8 birkene Nutzſtämme 4. Klaſſe,
2 „ Abſchnitte 3. „
3 „ „ 4. „
3 eichene Wagnerſtangen.
Schlag № 17. Bannſtein II. 15. d.
21 eichene Bauſtämme 3. Kl.,
295 „ „ 4. „
84 „ Sparren,
17 kieferne Bauſtämme 3. Kl.,
38 „ „ 4. „
18 eichene Nutzſtämme 3. „
6 „ „ 4. „
2 „ Abſchnitte 2. „
3 „ „ 3. „
7 „ „ 4. „
1 kieferner Nutzſtamm 3. „
2 „ Abſchnitte 2. „
4 „ „ 3. „
6 „ „ 4. „
167 eichene Wagnerſtangen,
3½ Klafter eichen Scheitholz anbrüchig.
Schlag № 15. Wüſtloch III. 5. a.
13 eichene Bauſtämme 2. Kl.,
159 „ „ 3. „
667 „ „ 4. „
4 aspene „ 4. „
15 eichene Nutzſtämme 2. „
22 „ „ 3. „
3 „ „ 4. „
8 „ Abſchnitte 2. „
29 „ „ 3. „
12 „ „ 4. „
398 „ Wagnerſtangen,
12½ Klafter buchen Scheitholz knorrig,
14½ „ „ „ anbrüchig,
11 „ eichen „ „
¼ „ „ „ rothfaul,
1½ „ birken „ knorrig,
2 „ „ „ anbrüchig,
½ „ Weichholz-Scheitholz,
Schlag № 19. Große Schieß II. 7. a.
½ Klafter buchen Scheitholz anbrüchig,
1½ „ eichen „ „
¼ „ „ „ rothfaul.

Die Brennhölzer werden in freier Concurrenz verſteigert.

Pirmaſens, den 7. April 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Siebert.

---

pr. den 9. April 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn

Digitized by Google

des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 29. April 1846, zu Eppenbrunn Morgens um 9 Uhr.

Revier Eppenbrunn.

Schlag № 52, Teufelstiſch XVI. 19.

2 eichene Bauſtämme 2. Klaſſe,
54 „ „ 3. „
147 „ „ 4. „
1 eichener Nutzſtamm 2. „
19 eichene Nutzſtämme 3. „
23 „ „ 4. „
1 eichener Abſchnitt 2. „
14 eichene „ 3. „
18 „ „ 4. „
28¾ Klafter buchen Scheitholz knor,
19¼ „ „ „ anbr.,
½ „ „ Prügelholz,
¼ „ „ Kohlprügel,
22¾ „ eichen Scheitholz knor.,
10 „ „ „ anbr.,
3 „ „ Prügelholz,
¼ „ „ Kohlprügel,
½ „ birken Scheitholz knor.,
¼ „ „ „ anbr.,
1550 gemiſchte Reißerwellen.

Schlag № 47, Großentendölle XIV. 14.

¼ Klafter buchen Prügelholz,
15 „ eichen Scheitholz knor.,
5½ „ „ „ anbr.,
45½ „ „ Prügelholz,
3¼ „ „ Kohlprügel,
3½ „ birken Scheitholz knor.,
½ „ „ „ anbr.,
1 „ gemiſcht Scheitholz,
900 gemiſchte Reißerwellen.

Schlag № 48, Kleinentendölle XIV. 15.

¾ Klafter buchen Scheitholz knor,
13½ „ eichen „ „
6½ „ „ „ anbr.,
33 „ „ Prügelholz,
2¼ „ „ Kohlprügel,
2¼ „ birken Scheitholz knor.,
¼ „ „ „ anbr.,
1¾ „ gemiſcht Prügelholz,
1875 „ gemiſchte Reißerwellen.

Schlag № 56, Schemereck XV. 1. b. a.

44 eichene Bauſtämme 4. Klaſſe,
2 „ Nutzſtämme 3. „
44 „ Wagnerſtangen,
¼ Klafter buchen Scheitholz knor.,
¼ „ „ „ anbr.,
3¼ „ buchene Kohlprügel,
3½ Klafter eichen Scheitholz knor.,
5 „ „ „ anbr.,
¼ Klafter birken Scheitholz knor.,
1¼ „ weichholz Scheitholz,
¾ „ gemiſcht „
¾ „ „ Prügelholz,
1¼ „ gemiſchte Kohlprügel,
200 „ „ Reißerwellen.

Schlag № 54, zufällige Ergebniſſe. Hauptnutzung.

1 kieferner Bauſtamm 1. Klaſſe,
1 „ Abſchnitt 2. „
1 „ „ 3. „
¼ Klafter eichen Scheitholz,
½ „ „ Prügelholz,
1 „ birken Scheitholz,
¼ „ kiefern „

Schlag № 55, zufällige Ergebniſſe. Zwiſchennutzung.

½ Klafter eichen Scheitholz.
¼ „ birken „

Die Brennhölzer werden theils in freier Concurrenz theils auch nach Erforderniß für den Localbedarf verſteigert.

Pirmaſens, den 7. April 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Siebert.

Notariatsſachen.

pr. den 10. April 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Donnerſtags, den 30. dieſes Monats, Nachmittags um 2 Uhr, zu Grünſtadt im Hauſe von Chriſtian Frankfurter;

In Gemäßheit eines Familienrathsbeſchluſſes, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht zu Grünſtadt am 24. März letzthin, homologirt durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 3. dieſes;

Vor dem zu Grünſtadt in der Pfalz reſidirenden Königl. Bayer. Notär Rauh, hiezu committirt, und

Auf Anſtehen von Magdalena Einſel, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Grünſtadt, Wittwe des allda verlebten Hutmachers Georg Boyer, agirend als Vormünderin der mit ihrem verlebten Ehemanne erzeugten minderjährigen Kinder, namentlich: Georg, Maria, Margaretha, Philipp und Franz Boyer;

In Beiſeyn von Carl Engelmann, Gutsbeſitzer, wohnhaft zu Quirnheim, agirend als Beivormund der genannten Minderjährigen;

Werden der abſoluten Nothwendigkeit wegen auf Eigenthum verſteigert:

31 Dezimalen rechts am Schlittweg, und 34 Dezimalen im Thale links, alles Ackerfeld,

im Banne von Grünſtadt gelegen und den genannten Minorennen zugehörig.

Digitized by Google

Grünſtadt, den 9. April 1846.

Rauh, Notär.

pr. den 10. April 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 28. April nächſthin, Nachmittags um ein Uhr, auf der Langmeil, in der Behauſung des Wirthes Jacob Franck, auf Anſtehen von:

Den Erben des Friedrich Jacob Eymann und ſeines nach ihm verlebten Zwillingsbruders Cornelius Daniel Eymann, beide minderjährige Kinder des auf dem Wäſchbacherhofe, Gemeinde Alſenbrück, früher verlebten Ackersmannes und Gutsbeſitzers Johannes Eymann, erzeugt in ſeiner dritten Ehe mit Maria geborne Schowalter, Ackersfrau, auf gedachtem Wäſchbacherhofe wohnhaft, als:

1. Gedachter Maria Schowalter, handelnd in eigenem Namen, wie auch als Vormünderin ihrer, mit ihrem verlebten Ehemanne erzeugten, annoch minderjährigen Kinder, als: Barbara, Suſanna, Peter und Agnes Eymann, und dieſe vollbürtige Geſchwiſter der Erblaſſer;

2. Jacob Eymann, dem Zweiten, Ackersmann, zu Langmeil, auf dem ſogenannten Sattelhofe-Lohmühle wohnhaft, handelnd als Nebenvormund der eben genannten Minderjährigen;

3. Daniel Eymann, Ackersmann und Gutsbeſitzer, daſelbſt wohnhaft, als geſetzlich ernannter Vormund der minderjährigen Kinder zweiter Ehe des gedachten verlebten Johannes Eymann, erzeugt mit ſeiner verſtorbenen zweiten Ehefrau Anna Layſt, als: Eliſabetha, Maria Katharina, Abraham Jacob, Chriſtian Adam, Anna Katharina, Johann Jacob und Jacob Eymann und dieſe ſieben Halbgeſchwiſter der Erblaſſer;

4. Johannes Rißer, Menonitenprediger, in Sembach wohnhaft, als Nebenvormund der zuletzt genannten Minderjährigen, und

5 Magdalena Eymann und deren Ehemann Johann Adam Franck, Schullehrer und Gutsbeſitzer, beide in Alſenbrück wohnhaft, dieſe Magdalena Eymann, Tochter erſter Ehe des mehrgenannten verlebten Johannes Eymann, erzeugt mit ſeiner verſtorbenen Ehefrau Agnes, geborne Krehbiel und als ſolche Halbſchweſter der mehrgenannten beiden Erblaſſer Friedrich Jacob und Cornelius Daniel Eymann;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler, abtheilungshalber zur Verſteigerung von:

1. 8 Tagwerken 11 Dezimalen Ackerland, in ſechs Stücken, und
2. 48½ Dezimalen Wieſenland, alles zum Nachlaſſe der genannten Verlebten Friedrich Jacob Eymann und Cornelius Daniel Eymann gehörig und im Banne von Alſenbrück-Langmeil gelegen, geſchritten.

Die Bedingniſſe können täglich auf der Schreibſtube des unterzeichneten Notärs eingeſehen werden.

Winnweiler, den 8. April 1846.

Krieger, Notär.

pr. den 10. April 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 28. April 1846, Nachmittags um 3 Uhr, zu Klingenmünſter im Wirthshauſe zum goldenen Löwen bei Wendel Matheus, auf den Grund eines regiſtrirten Rathskammerbeſchluſſes des Landauer Bezirksgerichts, vom 19. März 1846, und eines Expertenberichts und Bedingnißheftes aufgenommen durch unterſchriebenen Notar am heutigen Tag; auf Anſtehen von: 1. Peter Müller, Schuſter, in Klingenmünſter wohnhaft, eigenen Namens, als Vormund über ſeine minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm domicilirten Kinder: Johannes und Chriſtoph Müller, erzeugt in erſter Ehe mit der allda verlebten Barbara Weiß, und als Verwalter des Vermögens ſeines minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm domicilirten Kindes zweiter Ehe: Martin Müller, erzeugt mit ſeiner jetzigen bei ihm wohnenden Ehefrau Maria Agatha Groß; 2. Georg Beltzer, Schuſter, allda, als Beivormund über die genannten: Johannes und Chriſtoph Müller; 3. Jacob Chriſtoffel, Ackerer allda, als Specialvormund über genannten Matin Müller; 4. Barbara Müller, Dienſtmagd in Wollmesheim; 5. Georg Müller, Schuſter, in Klingenmünſter wohnhaft,

Werden durch Ludwig Sartorius, Notär im Amtsſitze Bergzabern, nachbezeichnete, den unterm Namen Müller genannten Perſonen gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum verſteigert, als:

Bann Klingenmünſter:

1. 60 Dezimalen Acker in 4 Parzellen;
2. 10 Dezimalen Wingert;
3. ein Wohnhaus mit Zubehörden in Klingenmünſter.

Bergzabern, den 9. April 1846.

Sartorius, Notar.

pr. den 10. April 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 29. April nächſthin, Morgens 9 Uhr, zu Neuhemsbach in der Behauſung des Wirthes Peter Schäfer, auf Anſtehen von:

1. Carolina geborne Wittig, ohne Gewerbe, zu Neuhemsbach wohnhaft, Wittwe des daſelbſt verlebten Adam Schlick, jetzige Ehefrau des allda wohnhaften Taglöhners Johann Seel, dieſelbe handelnd ſowohl in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihr und ihrem verlebten erſten Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als geſetzliche Vormünderin ihrer mit demſelben erzeugten, noch minderjährigen Tochter Katharina Schlick, ohne Gewerbe, bei ihrer Mutter wohnhaft und als Miterbin ihres verlebten, ebenfalls mit ihrem genannten erſten Ehemanne erzeugten, noch minderjährigen Sohnes Heinrich Schlick;

2. Genanntem Johann Seel, der Ermächtigung ſeiner Ehefrau und der zwiſchen ihm und derſelben beſtehenden Gütergemeinſchaft wegen, wie auch als Mitvormund der minderjährigen Katharina Schlick, welche den Fried-

Digitized by Google

rich Steinacker, Tagner zu Neuhemsbach, als Nebenvormund hat;

3. Wilhelm Schlick, Schmiedgeſell zu Neuhemsbach;

4. Chriſtian Schlick, Soldat in dem Königl. Bayer. Linieninfanterieregiment vacant Herzog Wilhelm, in der ſiebenten Compagnie, in Garniſon zu Landau in der Pfalz;

5. Peter Schramm, Tagner zu Neuhemsbach, als geſetzlicher Vormund ſeiner, mit ſeiner verlebten Ehefrau Charlotta, geborne Schlick, erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Carl Ludwig und Katharina Schramm;

6. Ludwig Schlick, Tagner, zu Neuhemsbach wohnhaft, ſowohl in eigenem Namen, wie auch als Nebenvormund der ebengenannten beiden Minderjährigen, die genannten Ludwig, Charlotta, Chriſtian, Wilhelm und die minderjährige Katharina Schlick, ebenfalls Miterben ihres verlebten Bruders des obgenannten Heinrich Schlick und dieſe ſechs genannten, als Erben ihres Vaters des obgenannten verlebten Adam Schlick;

Wird durch den unterzeichneten Notar Krieger von Winnweiler, abtheilungshalber, zur Verſteigerung von:

a) 105 Dezimalen Ackerland, während der Ehe acquirirt,

b) Einem zu Neuhemsbach gelegenen Wohnhaus mit zwei Gärten, einem Wieschen und ſonſtigem geſetzlichen Zubehör,

c) 78 Dezimalen Acker, beides zum Nachlaſſe des Erblaſſers Adam Schlick gehörig und die Güter im Banne von Neuhemsbach gelegen, geſchritten.

Die Bedingungen können auf der Schreibſtube des unterzeichneten Notärs eingeſehen werden.

Winnweiler, den 8. April 1846.

Krieger, Notär.

---

pr. den 10. April 1846.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Mittwoch, den 8. Juli 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Contwig in der Behauſung des Bürgermeiſters und Wirths Balthaſar Holderbaum;

Auf Betreiben des Johann Adam Maurer, Ackerers, in Altheim wohnhaft, welcher den Advocaten Ludwig Weis in Zweibrücken zu ſeinem Anwalte beſtellte und fortwährend bei demſelben Wohnſitz erwählt;

In Gemäßheit eines regiſtrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, erlaſſen in der Rathskammer am 17. März 1846, wodurch die Zwangsverſteigerung der dem Johann Adam Maurer, Ackerer, in Contwig wohnhaft, gehörigen Immobilien verordnet und der unterſchriebene, zu Zweibrücken wohnende Königl. Notär Guſtav Adolph Schuler mit dieſer Zwangsverſteigerung committirt wurde;

Wird der ebengenannte Notär Schuler zur Zwangsverſteigerung der nachbeſchriebenen, auf Contwiger Bann gelegenen Güter, gegen den genannten Schuldner ſchreiten.

Dieſe Güter ſind in dem Güteraufnahmsprotokoll, aufgenommen durch den Notärcommiſſär am 4. laufenden Monats beſchrieben und der betreibende Gläubiger hat zugleich bei jedem Artikel den Preis angeſetzt der als erſtes Gebot dienen ſoll, wie folgt:

1. Section A. № 2874. Plan-№ 733. 7,02 Centiaren Wies in der Pfaffenwies, neben Heinrich Kieſer und Daniel Bender, angeboten zu 40 fl.
2. Section A. № 2826. Plan-№ 1593. 27,35 Centiaren Acker auf'm Schachen, dritte Ahnung, neben Peter Wien und Jacob Burkard 20 fl.
3. Section A. № 2710. Plan-№ 1680. 21,28 Centiaren Acker, oberſt in Dörrenbach, dritte Ahnung, neben Jacob Burkard und Georg Jacob Guth 5 fl.
4. Section A. № 961, 3984 bis 3988 und 4006 bis 4011. Plan-№ 3151. 31,82 Centiaren Wies am Felſengarten, neben Philipp Veith und Franz Schilling 300 fl.
5. Section A. № 2640. Plan-№ 1350. 16,11 Centiaren Wies im Hang Dörrenbach, beiderſeits Jacob Wagner 10 fl.
6. Section A. № 4013, 4014. Plan-№ 467. 4,75 Centiaren Wies im Brühl, neben Jacob Wagner und Jacob Benders Erben 5 fl.
7. Section B. № 286. Plan-№ 3554. 3,79 Centiaren Wies im untern Michelau, neben Jacob Bender und der Gemeinde 5 fl.

Zuſammen 385 fl.

Dieſe Zwangsverſteigerung findet unter folgenden, von dem betreibenden Theile feſtgeſetzten Bedingungen ſtatt, als:

1. Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv und wird nach erfolgtem Zuſchlage kein Nachgebot angenommen.

2. Die Steigerer treten nach dem Zuſchlage in den Beſitz und Genuß und übernehmen die Bezahlung der Steuern und Abgaben von dort an.

3. Die Steigerer haben ſich auf eigene Gefahr und Koſten, ohne Mitwirkung des betreibenden Theils, welcher keinerlei ſelbſt nicht die dem Verkäufer dem Käufer gegenüber gewöhnlich obliegende Garantie übernimmt, in den Beſitz ſetzen zu laſſen.

4. Für die Flächenmaaßung der Güterſtücke wird nicht gutgeſprochen, ſelbſt wenn der Unterſchied über ein Zwanzigſtel betragen ſollte, wie überhaupt auch für die richtige Beſchreibung der Immobilien nicht garantirt wird.

5. Die Güterſtücke werden in dem Zuſtande verſteigert, in dem ſie ſich am Tage des Zuſchlags befinden, mit allen Rechten und Laſten, ſichtbaren oder nicht ſichtbaren Dienſtbarkeiten, indem für die Nichtexiſtenz von Poſſivſervituten keinerlei Gewährſchaft übernom-

Digitized by Google

men wird.

6. Falls ein Steigerer im Zahlen ſäumig ſeyn ſollte, iſt der angewieſene Gläubiger befugt, mit Umgehung aller bei Zwangsverſteigerungen vorgeſchriebenen Förmlichkeiten, das vom ſäumigen Steigerer acquirirte Güterſtück, nach einem fruchtlos verſtrichenen dreißigtägigen Zahlbefehle, nach geſchehener ortsüblicher Bekanntmachung, mit Bewilligung dreijähriger Zahlungstermine, auf Gefahr und Koſten des ſäumigen Steigerers, ſelbſt außer deſſen Gegenwart wieder verſteigern zu laſſen, unbeſchadet aller übrigen Rechtswege und Zwangsmittel.

7. Auf Verlangen iſt annehmbare und ſolidariſche Bürgſchaft zu ſtellen.

8. Der Steigerungspreis iſt zahlbar in drei Terminen, auf die drei nächſtkommenden Weihnachtstage, drittelweiſe, mit Zinſen vom Tage des Zuſchlags.

9. Die Steigerer haben die Koſten des Verſteigerungsprotokolles ſammt Regiſtrirungs- und Notariatsgebühren nach Verhältniß ihres Steigerungspreiſes ohne Abzug an demſelben, zu bezahlen.

10. Die Verſteigerung ſoll zuerſt ſtück- oder theilweiſe geſchehen und ſodann die Güter im Ganzen en bloc ausgeboten werden; wird im Ganzen nicht mehr erlöst, ſo ſollen die Steigerer der einzelnen Stücke an ihre Gebote gehalten ſeyn.

Im Uebrigen bleibt es bei den Beſtimmungen des Geſetzes vom 1. Juni 1822.

Der Notärcommiſſär fordert den Schuldner, die Hypothekargläubiger desſelben und alle ſonſt dabei Betheiligten auf, ſich Donnerſtag, den 30. laufenden Monats, auf ſeiner Schreibſtube von Vormittags 9 Uhr bis Mittags 12 Uhr einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen dieſe Verſteigerung vorzubringen.

Geſchehen zu Zweibrücken in der Amtsſtube des Verſteigerungscommiſſärs, am 7. April 1846.

Schuler, Notär.

---

pr. den 10 April 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 29. April nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Sembach in der Jacob Eichelbergerſchen Behauſung, auf Anſtehen von:

1. Magdalena geborne Eichelberger und deren Ehemann Jacob Eymann, Adjunkt, beide auf der Langmeil wohnhaft;

2. Eliſabetha geborne Eichelberger und deren Ehemann Chriſtian Latſchar, Gutsbeſitzer, beide auf dem Längſtlerhof wohnhaft, Gemeinde Sembach;

3. Eliſabetha geborne Eichelberger und deren Ehemann Carl Philipp Burkhard, Rothgerber, beide in Rockenhauſen wohnhaft;

4. Carl Graf, Adjunkt und Müller, auf der Hammermühle, Gemeinde Neuhemsbach, wohnhaft, als gerichtlich ernannter Vormund von: Johannes, Barbara, Wilhelm und Maria Eichelberger, minderjährige Kinder der zu Sembach verlebten Eheleute Jacob Eichelberger, geweſener Bürgermeiſter, und Margaretha geborne Kunz, welche Minderjährigen den obgenannten Jacob Eymann zum Nebenvormund haben, die genannte Eliſabetha Eichelberger, großjährige Tochter der obgenannten verlebten Jacob Eichelbergerſchen Eheleute;

5. Magdalena geborne Eichelberger und deren Ehemann Jacob Roff, Ackersleute, beide zu Aſſenheim wohnhaft, Kanton Mutterſtadt;

6. Barbara geborne Eichelberger und deren Ehemann Peter Beutler, beide Ackersleute, in Sembach wohnhaft, genannter Peter Beutler auch noch als gerichtlich ernannter Vormund von Maria Eichelberger, minderjährige Tochter des zu Sembach verlebten Heinrich Eichelberger, erzeugt mit ſeiner noch lebenden Wittwe Agneſe geborne Göbels, jetzige Ehefrau von Ludwig Carl Kunz, beide Ackersleute, in Sembach wohnhaft, welche Minderjährige den obgenannten Chriſtian Latſchar zum Nebenvormund hat; die genannten Magdalena und Barbara Eichelberger, großjährige Kinder des genannten verlebten Heinrich Eichelberger und der gedachten Agneſe Göbels;

7. Abraham Eichelberger, Müller, auf der Neumühle, Gemeinde Münchweiler, als gerichtlich ernannter Vormund von: Johannes, Magdalena, Samuel und Barbara Eichelberger, minderjährige Kinder der zu Sembach verlebten Eheleute Heinrich Eichelberger und Maria geborne Eichelberger, welche den obgenannten Jacob Eymann zum Nebenvormund haben; die genannten verlebten Maria, Heinrich und Jacob Eichelberger, ſowie die beſagten Eliſabetha und Magdalena Eichelberger, Kinder und Erben des zu Sembach verſtorbenen Gutsbeſitzers Johannes Eichelberger;

Wird durch den unterzeichneten Notar Krieger von Winnweiler, abtheilungshalber, zur Verſteigerung von:

1. 34 Tagwerken 87 Dezimalen Waldungen, in ſechs Parzellen,
2. 6 Tagwerken 47 Dezimalen Ackerland, in drei Stücken, und
3. 2 Tagwerken 12 Dezimalen Wieſenland, an einem Stück,

alles in den Bännen von Sembach, Münchweiler, Gonbach und Lohnsfeld gelegen und zum Nachlaſſe des Erblaſſers Johannes Eichelberger gehörig — geſchritten.

Die Bedingungen können auf der Schreibſtube des Notars erfragt werden.

Winnweiler, den 8. April 1846.

Krieger, Notar.

---

pr. den 10. April 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 29. April 1846, Vormittags 10 Uhr, auf dem zur Gemeinde Trulben gehörigen Imſpacherhofe im Nicolaus Schwarz'ſchen Hauſes, werden zu Vollzie-

Digitized by Google

hung Rathskammerbeſchluß des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, vom 22. Jänner 1846, und zwar auf Anſtehen der Kinder und Erben des auf'm Imspacherhofe verlebten Ackerers Nicolaus Schwartz und deſſen ebenfalls verlebten Ehefrau Katharina Miſtler, als: 1. Anna Maria Schwartz, Ehefrau von Nicolaus Röckel, Ackerer und Wirth zu Trulben; 2. Johann Schwartz, Ackerer auf'm Imſpacherhof; 3. Katharina Schwartz, Ehefrau von Peter Maus, Adjunct allda; 4. Nicolaus Schwartz, Wirth in Hinterweidenthal; 5. Wendel Maus, Ackerer auf'm Imſpacherhofe, als Vormund ſeiner mit ſeiner verlebten Ehefrau Marianna Schwartz erzeugten, noch minorennen Kinder Katharina, Joſeph, Peter und Eliſabetha Maus, allda ohne Gewerb bei ihm wohnhaft; 6. Joſeph Schwarz II., Ackerer auf'm Imſpacherhofe, in eigenem Namen, und als Nebenvormund dieſer Minderjährigen; 7. Joſeph Schwarz I, Ackerer, früher auf'm Imſpacherhofe, dermalen zu Buffolo in Nordamerika; 8. Wendel Schwartz, Ackerer, früher auf'm Imſpacherhofe, jetzt zu Rocheſter in Nordamerika, und 9. Anton Schwartz, Ackerer auf'm Imſpacherhofe.

Durch Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär, im Amtsſitze zu Pirmaſens, als durch obenangeführten Rathskammerbeſchluß ernannten Commiſſär, nachbeſchriebene, zum Nachlaſſe der obgenannten verlebten Eheleute Schwartz gehörige, auf'm Imspacherhofbanne gelegene Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich verſteigert,

als:

Ein Wohnhaus ſammt Scheuer, Stall, Hof und Garten auf'm Imspacherhofe;
62 Dezimalen Weinberg;
5,75 Dezimalen Waldung in 3 Parzellen;
2,85 „ Acker in 4 Stücken;
2,05 „ Oedland in 2 Stücken.
Ein unvertheiltes Achtel am Hirtenhaus auf'm Imspacherhofe und an 1,15 Dezimalen Oed- und Weidland in 9 Stücken.

Pirmaſens, den 9. April 1846.

L. Diehl, Notär.

---

pr. den 10. April 1846

(Berichtigung.)

Die in der Beilage № 45 vom 4. April 1846 auf den 24 l. M. zu Steinfeld im Hirſch angekündete Hausverſteigerung der Kinder von Johannes Röhrig und Chriſtina Röhrig, geweſene Ackersleute zu Steinfeld, findet ſtatt auf Anſtehen des Paul Jud, Schuſter in Steinfeld, als Hauptvormund der minderjährigen Johannes Röhrig'ſchen Kinder, und des Matheus Kauff, Ackerer, in Kapsweier wohnhaft, als Nebenvormund derſelben.

Bergzabern, den 9. April 1846.

Sartorius, Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 10. April 1846.

(Purgation von Legalhypotheken.)

Auszug

aus dem, auf der Kanzlei des Königl. Bayer. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, in der Pfalz, beſtehenden Regiſter der Hinterlegungsakten.

Heute, den achtzehnten März 1846, erſchien in der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern Anwalt Kaul von dahier, in ſeiner Eigenſchaft als conſtituirter Sachwalter von:

1. Theobald Ritter, Gutsbeſitzer und Poſthalter, zu Kirchheimbolanden wohnhaft; 2. Jacob Fretz, Bäcker und Wirth, daſelbſt wohnhaft; 3. Wendel Fuchs, Fuhrmann, allda wohnhaft; 4. Georg Wenner, Wundarzt, daſelbſt wohnhaft; 5. Ludwig Chriſtian Schneider, Ackersmann, daſelbſt wohnhaft; 6. Daniel Ackermann, Spengler, daſelbſt wohnhaft; 7. Conrad Rheinheimer, Gutsbeſitzer, daſelbſt wohnhaft; 8. Heinrich Lang, Ackersmann, daſelbſt wohnhaft; 9. Chriſtian Mayer, Ackersmann, daſelbſt wohnhaft; 10. Heinrich Wendland, Maurer, daſelbſt wohnhaft; 11. Friedrich Mathes, Taglöhner, daſelbſt wohnhaft; 12. Friedrich Ludwig Frentzel, Gerichtsbote, allda wohnhaft; 13. Peter Mehrhof, Maurer, auf dem Leithofe, Gemeinde Orbis, wohnhaft; 14. Heinrich Conrad, Ackersmann, auf der Haide, Gemeinde Kirchheimbolanden, wohnhaft; 15. Ludwid Kircher, Hufſchmied, zu Kirchheimbolanden wohnhaft; 16. Philipp Kroneberger, Maurer und Ackersmann, daſelbſt wohnhaft, und 17. Daniel Levy, Rentner, zu beſagtem Kirchheimbolanden wohnhaft, gemeinſchaftliche Intereſſenten;

und deponirte zwei collationirte Auszüge aus einem, auf Anſtehen von Daniel Flormann, quiescirter Königl. Landcommiſſariatsactuar, zu Speyer wohnhaft, und deſſen von ihm hiezu ermächtigte Ehefrau Anna Maria geborne Platz, durch den Königl. Notär Salmon zu Kirchheimbolanden am achtzehnten und neunzehnten September 1845 abgehaltenen Verſteigerung von Immobilien, wornach die obengenannten Clienten des Comparenten die, in dieſen beiden Auszügen näher beſchriebenen Immobilien in Eigenthum acquirirt haben. Die beiden erwähnten Auszüge ſind am dreizehnten Dezember 1845, Band 36, Artikel 159 und 160, auf dem Königl. Hypothekenamte zu Kaiserslautern transſcribirt, und werden, in Gemäßheit des Artikels 2194 des Civilgeſetzbuches, auf der Gerichtſchreiberei deponirt, zum Zwecke der Purgation der, auf den acquirirten Immobilien etwa ruhenden Hypotheken.

Worüber Akt, den Comparent, nach geſchehener Vorleſung, mit dem Gerichtsſchreiber unterzeichnet hat.

Unterzeichnet: Kaul, Dickes.

Digitized by Google

№ 1355. Einregiſtrirt zu Kaiſerslautern, den zwanzigſten März 1846, vol. 65, f. 141, c. 8, empfangen

für Protokoll	— fl. 56 kr.
„ Redaction	— fl. 35 kr.
Zuſammen	1 fl. 31 kr.

ohne renvoi. Königl. Rentamt. Unterzeichnet: Müller. Für richtigen Auszug: Dickes, Gerichtsſchreiber.

№ 1356. Einregiſtrirt zu Kaiſerslautern, den ein und dreißigſten März 1846, vol. 65, fol. 162, c. 8, empfangen für drei Rollen à 28 kr., ein Gulden 24 kr., ohne renvoi. Königl. Rentamt. Unterz. Müller.

Notification
zum Zwecke der Purgation freiwillig veräußerter Immobilien von Legalhypotheken.

Heute, den vierten April achtzehnhundert ſechs und vierzig,

Auf Anſtehen von: 1. Theobald Ritter, Gutsbeſitzer und Poſthalter, in Kirchheimbolanden wohnhaft; 2. Jacob Fretz, Bäcker und Wirth; 3. Wendel Fuchs, Fuhrmann; 4. Georg Wenner, Wundarzt; 5. Ludwig Chriſtian Schneider, Ackersmann; 6. Daniel Ackermann, Spengler; 7. Conrad Rheinheimer, Gutsbeſitzer; 8. Heinrich Lang, Ackersmann; 9. Chriſtian Mayer, Ackersmann; 10. Heinrich Wendland, Maurer; 11. Friedrich Mathes, Taglöhner; 12. Friedrich Ludwig Frentzel, Gerichtsbote; letztere eilf ebenfalls in Kirchheimbolanden wohnhaft; 13. Peter Mehrhof, Maurer, auf dem Leithofe, Gemeinde Orbis, wohnhaft; 14. Heinrich Conrad, Ackersmann, auf der Haide, Gemeinde Kirchheimbolanden, wohnhaft; 15. Ludwig Kircher, Hufſchmied; 16. Philipp Kronenberger, Maurer und Ackersmann, und 17. Daniel Levy, Rentner, die drei letzteren in gedachtem Kirchheimbolanden wohnhaft, gemeinſchaftliche Intereſſenten, welche den Herrn Advocaten Kaul zu Kaiſerslautern zu ihrem Anwalte beſtellt und bei demſelben Domizil erwählt haben.

Habe ich unterzeichneter Johann Friedrich Rindt, Gerichtsbote am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiſerslautern, allda wohnhaft, dem Herrn Staatsprocurator am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiſerslautern, auf deſſen Parquet, ſprechend mit Herrn Staatsprocurator Gugel, welcher auf geziemendes Erſuchen mein Original viſirt hat;

1. eine, durch den Anwalt der Requirenten bei dem Herrn Präſidenten an dem Königl. Bezirksgerichte zu Kaiſerslautern, unterm neunten Jänner abhin, eingereichte Bittſchrift, ſowie die, durch beſagten Herrn Präſidenten hierauf erlaſſene gehörig regiſtrirte Ordonnanz vom zehnten desſelben Monats, wodurch der unterzeichnete Gerichtsbote zur Signification des Gegenwärtigen beſonders committirt wurde;

2. einen, durch den Gerichtsſchreiber am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiſerslautern, am achtzehnten März abhin, in Gemäßheit des Artikels 2194 des Civilcoder, aufgenommenen und gehörig regiſtrirten Akt, woraus hervorgeht, daß der Anwalt der Requirenten für dieſe, am beſagten Tage zwei collationirten Auszüge aus einer, auf Anſtehen von Daniel Flormann, quiescirter Königl. Landcommiſſariatsactuar, und deſſen von ihm hiezu ermächtigte Ehefrau Anna Maria geborne Platz, beide in Speyer wohnhaft, vor Notär Salmon in Kirchheimbolanden, unterm achtzehnten und neunzehnten September 1845 abgehaltenen Verſteigerung von Immobilien, wornach die Requirenten die, in dieſen beiden Auszügen näher beſchriebenen Immobilien, im Wege der freiwilligen Verſteigerung in Eigenthum erworben haben, auf der Kanzlei des beſagten Gerichts deponirte, damit ein Auszug des Verſteigerungsprotokolles in dem Audienzſaale des Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern angeheftet werde.

Zugleich habe ich dem Herrn Requiſiten erklärt, daß dies alles zum Zwecke hat, die verſteigerten Immobilien von den etwa darauf ruhenden Legalhypotheken frei zu machen, und daß die Requirenten gegenwärtige Zuſtellung, nach Anleitung des Staatsrathsgutachtens vom neunten Mai 1807, auf die im Artikel 683 des Civilprocedurcoder beſtimmte Weiſe bekannt machen werden.

Und habe dem Herrn Requiſiten eine Abſchrift von der allegirten Bittſchrift, Ordonnanz und Hinterlegungsakt, ſowie von dieſem meinem Akte, ſprechend wie geſagt, zugeſtellt.

Koſten zwei Gulden 34 kr.

Rindt.

№ 5820. Regiſtrirt zu Kaiſerslautern den ſechsten April 1846, empfangen zwanzig acht Kreuzer, — ohne renvoi.

Königl. Rentamt.
Müller.

Origl.	— fl. 42 kr.
Copie	— fl. 11 kr.
5 Rollen	— fl. 30 kr.
Viſa	— fl. 21 kr.
Repert.	— fl. 1 kr.
Regiſtrirung	— fl. 28 kr.
Stempel	— fl. 21 kr.
Summa	2 fl. 34 kr.

Geſehen und eine Copie erhalten.
Kaiſerslautern, den 4. April 1846.
Der Königl. Staatsprocurator.
G. Gugel.

Für die Abſchriften
der Anwalt der Requirenten.
Kaul.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 49. Speyer, den 14. April 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 9 April 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 27. April 1846, zu Pirmaſens, Morgens um 9 Uhr, im Gaſthofe zum Bayeriſchen Hofe.

Revier Pirmaſens.

Schlag № 2, Gemmersthal XXIX 8.

1 eichener Nutzſtamm 1. Kl.,
20 eichene Nutzſtämme 2. „
38 „ „ 3. „
8 „ „ 4. „
2 „ Abſchnitte 1. „
11 „ „ 2. „
10 „ „ 3. „
7 „ „ 4. „
6 Klafter eichen Miſſelholz 1. Kl., 4 ſchuhig,
1½ „ „ „ „ „ 4½ „
10 „ „ „ 2. „ 4 „
6½ „ „ „ „ „ 4½ „
2 „ „ Scheitholz,
1050 buchene Reiſerwellen,
250 eichene „
25 kieferne „
250 gemiſchte „

Schlag № 6 Imsbach XXVIII. 4. a.

¼ Klafter eichen Scheitholz,
1½ „ „ „ anbrüchig,
2¼ „ buchen „ knorrig,
1 „ „ „ anbrüchig.

Förſterei Winzeln.

Schlag № 11, Langenberg V. 1.

1 eichener Nutzſtamm 3. Kl.,
2 eichene Abſchnitte 2. „
1 eichener Abſchnitt 3. „
1 „ „ 4. „
8 Klafter buchen Scheitholz,
4½ „ „ „ knorrig,
7½ „ „ „ anbrüchig,
½ „ „ Prügelholz,
3¼ „ eichen Scheitholz,
¼ „ „ Prügelholz,
3½ „ buchene Erdſtöcke, taxirt,
½ „ eichene „

Schlag № 12, Zufällige Ergebniſſe. Hauptnutzung.

3 fichtene Bauſtämme 2. Kl.,
1 eichener Nutzſtamm 1. „
1 „ „ 3. „
1 „ Abſchnitt 4. „
½ Klafter buchen Scheitholz.

Pirmaſens, den 7. April 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Siebert.

Notariatsſachen.

pr. den 13. April 1846.

2te Bekanntmachung

einer Zwangsverſteigerung

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 31. Dezember 1845, und auf Betreiben von Peter Friedrich Anton, Tabaksfabrikant, wohnhaft in Grünſtadt, für welchen behufs dieſes Verfahrens der zu Frankenthal wohnhafte Advocat Michel als Anwalt beſtellt und bei demſelben Domicil erwählt iſt; werden dem Schuldner deſſelben Peter Flörſch, Handelsmann, früher in Gerolsheim wohnhaft, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, den acht und zwanzigſten April 1846, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Gerolsheim, durch den hiezu committirten Georg Neumayer, Königl. Notär für den Gerichtsbezirk und im Amtsſitze von Frankenthal, nachbeſchriebene auf dem Banne von Gerolsheim gelegene, in dem Güteraufnahmsprotokolle vom heutigen Tage begriffene Grundſtücke im Wege gerichtlicher Entgüterung öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert, nämlich:

1. Plan-№ 1294, Section D. № 397. 21 Dezimalen (31 Ruthen) Acker im Laumersheimerwege, zwiſchen Jacob Schneider und Helena Birkheimer,

Digitized by Google

durch den betreibenden Gläubiger angeſetzt zu 10 fl.

2. Plan-№ 1297, Section D. № 393. 22 Dezimalen (31 Ruthen) Acker allda, zwiſchen dem Schulfonde von Worms und Peter Eberle, durch den betreibenden Gläubiger angeſetzt zu 10 fl.

3. Plan-№ 1946, Section B. № 306. 26 Dezimalen (40 Ruthen) Acker im Langenacker, zwiſchen Peter Sohn und Lorenz Keller, durch den betreibenden Gläubiger angeſetzt zu 15 fl.

Beſagte Anſatzpreiſe gelten zugleich als Angebote des betreibenden Gläubigers.

Ob beſagte Grundſtücke alle auf dem Banne von Gerolsheim gelegen, wie oben angegeben, mit Gült, Grundzins oder dergleichen Beſchwerden belaſtet ſind, konnte nicht ermittelt werden, wenigſtens iſt dergleichen nichts bekannt.

Verſteigerungs-Bedingniſſe.

1. Die Immobilien werden verſteigert, wie ſie ſich dermalen befinden, mit allen davon abhängigen Rechten und Dienſtbarkeiten, ohne Verbürgung des Flächenmaaßes und ohne alle deßfallſige Reclamation, wenn ſelbſt der Unterſchied zwiſchen dem angegebenen und dem wirklichen Flächeninhalte ein Zwanzigſtel überſteigen ſollte; überhaupt ohne irgend eine Gewährſchaftleiſtung von Seiten des betreibenden Gläubigers.

2. Der Steigerer kann ſich alsbald nach dem Zuſchlage, nöthigenfalls mittelſt Anwendung der geſetzlichen Mittel, in den Beſitz und Genuß der Immobilien ſetzen. Sollten dieſelben verpachtet ſeyn, ſo bleibt es ihm anheim geſtellt, ſich in den Bezug des Pachtſchillings zu ſetzen, oder auch die Verpachtung aufheben zu machen, falls ihm zu dem Einen oder dem Andern Rechtsmittel zu Gebot ſtehen.

3. Die auf den Immobilien ruhenden Steuern, Umlagen, Gülten, Grundzinſen und andere Beſchwerden dieſer Art hat der Steigerer ſogleich zu übernehmen ſammt allen etwaigen Rückſtänden ohne Abzug am Steigerungspreiſe; vorbehaltlich ſeines deßfallſigen Rückgriffes gegen diejenigen, die beſagte Rückſtände bis zum Tage der Verſteigerung hätten entrichten ſollen.

4. Den Steigerungspreis hat der Steigerer in cursmäßigen Münzſorten und mit Zinſen zu fünf vom Hundert fürs Jahr vom Tage der Verſteigerung an, in vier gleichen Terminen und Theilen, auf die Martinitage 1846, 1847, 1848 und 1849 zu bezahlen, und zwar ohne weitere Anweiſung an den betreibenden Gläubiger bis zum Belaufe ſeiner Forderung an Kapital, Zinſen und Koſten; den etwaigen Ueberreſt aber an wen Rechtens.

5. Der Steigerer hat ſogleich auf ſeine Koſten einen zahlfähigen Bürgen zu ſtellen, der mit ihm ſolidariſch haftet und mit ſeiner Unterſchrift zugleich auf alle Rechtswohlthaten verzichtet.

6. Nebſt allen andern Rechten, geſetzlichen Sicherheiten und Zwangsmitteln, wird dem Empfänger des Steigerungspreiſes die Befugniß vorbehalten, falls ein Steigerer mit der Zahlung im Rückſtande bliebe, hinſichtlich ſeiner dreißig Tage nach einem fruchtloſen Zahlbefehle mit Ankündigung der Wiederverſteigerung den heutigen Zuſchlag für aufgehoben zu erklären und das betreffende Immobel ſammt allen etwaigen durch ihn gemachten Verbeſſerungen und ſammt den alsdann etwa auf den Feldern befindlichen Creszenzien, auf eine einfache Publication durch die Schelle in der Gemeinde Gerolsheim, in der gewöhnlichen Form freiwilliger Verſteigerungen, durch einen Notär und unter zweckmäßigen Bedingniſſen mit Umgehung aller andern für gerichtliche Entgüterungen vorgeſchriebenen Förmlichkeiten, öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigern zu laſſen und ſich aus dem Erlöſe bezahlt zu machen; alles dieſes auf Gefahr und Koſten des heutigen Steigerers und ſeines Bürgen, welche für den allenfallſigen Mindererlös, ſowie überhaupt für jeden Verluſt der Betheiligten haftbar bleiben.

7. Der Steigerer hat ſeinen Steigerungsbrief alsbald auf dem betreffenden Königl. Hypothekenamte transſcribiren zu laſſen und trägt die deßfallſigen Koſten, ſowie überhaupt diejenigen Verſteigerungskoſten, die ihm das Geſetz zu Laſt legt.

Uebrigens iſt der Zuſchlag ſogleich definitiv und werden, ſobald derſelbe erfolgt iſt, Nachgebote nicht angenommen.

Frankenthal, den 17. Januar 1846.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 11. April 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Mittwoch, den 29. April nächſthin, des Morgens um 10 Uhr, in der Wirthsbehauſung des Johann Haas zu St. Ingbert; auf Anſtehen von: 1. Carl Müller, Kiſtenmacher, auf der Sulzbacher Glashütte wohnhaft, handelnd ſowohl in eigenem Namen, wie auch als Vater und Vormund ſeiner mit ſeiner verlebten Ehefrau Katharina Hehn erzeugten minderjährigen Kinder: a) Ludwig, b) Henriette und c) Louiſe Müller;

2. Philipp Birkelbach, Glasmacher, auf der Sulzbacher Glashütte wohnhaft, handelnd als Nebenvormund obiger Pupillen;

Werden durch den hiezu committirten Notär Henn in St. Ingbert, auf den Grund eines homologirten Familienrathsbeſchluſſes des Königl. Friedensgerichts des Kantons Blieskaſtel vom 21. März letzthin, nachbeſchriebene, in der Gemeinde und Gemarkung von St. Ingbert gelegene Immobilien, des evidenten Nutzens wegen unter denjenigen Bedingungen verſteigert, welche in fraglichem Familienrathsbeſchluſſe enthalten ſind, und bei dem unterzeichneten Notär erfragt werden können, als:

1. Ein zweiſtöckiges, mit Ziegeln gedecktes Wohnhaus ſammt Hofgering und Garten an der Kohlenſtraße.
2. 6 Aren 30 Centiaren Acker allda.

Digitized by Google

3. 23 Meter 40 Centimeter Acker auf großer Flur.
St. Jngbert, den 9. April 1846.

Henn, Notär.

---

pr. den 11. April 1846.

(Jmmobiliarverſteigerung.)

Donnerſtag, den 30. April nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Rheingönheim im grünen Baum; wird der hiezu committirte Königl Notar Carl Moré von Oggersheim, in Gefolge eines durch das Friedensgericht Frankenthal am 24. Februar jüngſt aufgenommenen und durch das Königl. Bezirksgericht Frankenthal am 27. März l. J. homologirten Familienrathsaktes, zur Verſteigerung in Eigenthum ſchreiten von 36 Dezimalen Ackerfeld im Niederfeld, erſte Gewann, gelegen auf Rheingönheimer Bann und gehörig zum Nachlaſſe von Apollonia Carolina Deutſchel, zu Lebzeiten Ehefrau des nunmehr gleichfalls verſtorbenen Simon Ennemoſer, weiland Maurer in Studernheim.

Die Verſteigerung hat ſtatt auf Anſteben von: 1. Georg Ennemoſer, Ackersmann, in Studernheim wohnhaft, handelnd als gerichtlich ernannter Vormund von: Johannes, Georg, Jacob und Anna Maria Ennemoſer, minderjährige Kinder der obengenannten verlebten Simon Ennemoſer'ſchen Eheleute; 2. Adam Deutſchel, Zimmermann, in Rheingönheim wohnhaft, Nebenvormund der Minorennen.

Die weſentlichen Steigerungsbedingungen ſind in dem allegirten Familienrathsprotokolle verzeichnet, und liegen auf dem Bureau des unterzeichneten Beamten zur Einſicht offen.

Oggersheim, den 9. April 1846.

C. Moré, Notar.

---

pr. den 11. April 1846.

(Licitation.)

Bis nächſtkommenden Montag, den ſieben und zwanzigſten April, des Morgens um zehn Uhr, im Wirthshauſe des Herrn Bürgermeiſters Wilhelm Chandon zu Sanct Jngbert;

Jn Gemäßheit zweier durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, unterm ſiebenten October und ſiebenten November achtzehn hundert fünf und vierzig erlaſſenen Rathskammerbeſchlüſſe;

So wie auf den Grund eines unterm dritten dieſes Monats durch den unterzeichneten Notär aufgenommenen Expertengutachtens;

Sodann auf Anſuchen der Erben der in Sanct Jngbert verlebten Eheleute Joſeph Dörr, Kaufmann und Eigenthümer, und Katharina Oberhauſer, deſſen erſten Ehefrau:

I. Intereſſenten erſter Ehe:

a) Georg Franz Dörr, Kaufmann;
b) Johann Joſeph Dörr, Bierbrauer;

II. Intereſſenten zweiter Ehe:

c) Magdalena Walter, ohne Gewerbe, Wittwe von genanntem Joſeph Dörr, ſowohl in eigenem Namens der beſtandenen Gütergemeinſchaft wegen, wie auch als geſetzliche Vormünderin der mit ihrem gedacht verlebten Ehemann erzeugten noch minderjährigen Kinder Guſtav und Louiſe, genannt Adel Dörr, über welche der obgenannte Georg Franz Dörr Nebenvormund und Wilhelm Groſſardt, Müller, als tutor ad hoc ernannt iſt, alle in Sanct Jngbert wohnhaft, und die vorgenannten Georg Franz Dörr, Johann Joſeph Dörr, Guſtav und Louiſe Dörr, annoch in ihrer Eigenſchaft als Erben ihrer in Sanct Jngbert ledig und ohne Gewerbe verſtorbenen Schweſter, reſpective Stiefſchweſter Thereſia Dörr, Tochter der obgenannt verlebten Eheleute Joſeph Dörr und Katharina Oberhauſer;

Werden nachbeſchriebene im Orte und Banne von Sanct Jngbert gelegenen Jmmbilien, der Untheilbarkeit wegen, durch den unterzeichneten, hierzu committirten Königl. Notär Henn zu Sanct Jngbert in Eigenthum öffentlich verſteigert, als:

a) Zur Errungenſchaft erſter Ehe gehörend:

1. Blatt 21, № 315 u. 318. Ein zweiſtöckiges Wohnhaus ſammt Hof, Scheuer, Stall, Garten und Zugehör, enthaltend acht Aren;

b) Zur Errungenſchaft zweiter Ehe gehörend:

2. Blatt 13, № 46 u. 47. Ein zweiſtöckiges Wohnhaus ſammt Garten, Hof und Zugehör, und
3. Blatt 13, № 46 u. 47. Ein zweiſtöckiges Wohnhaus, ſammt Garten, Hof und Zugehör;

c) Zum Nachlaſſe der Thereſia Dörr gehörend:

4. 29 Aren oder 116 Ruthen Wieſen in vier Stücken;
5. 1 Are 50 Centiaren oder 6 Ruthen Garten;
6. 1 Hectare 76 Aren oder 7 Morgen 4 Ruthen Acker in neun Stücken.

Die Bedingungen können jeden Tag bei dem Unterzeichneten erfragt werden.

Sanct Jngbert, den 9. April 1846.

Henn, Notär.

---

pr. den 11. April 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den acht und zwanzigſten April nächſthin, Vormittags zehn Uhr, zu Sanct Jngbert in dem Wirthshauſe des Johann Haas;

Jn Gemäßheit eines Rathskammerbeſchluſſes Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom drei und zwanzigſten Januar achtzehnhundert ſechs und vierzig, und eines Expertenberichts, aufgenommen durch den unterſchriebenen Notar am geſtrigen, dann auf Anſtehen der Kinder und Erben der in Sanct Jngbert verlebten Ehe- und Fuhrleute Peter Haas und Apollonia Theobald, als:

1. Katharia Haas und deren Ehemann Peter Jung, Bergmann;
2. Maria Haas und deren Ehemann Johann Bleif, Bergmann;
3. Eliſabetha Haas und deren Ehemann Franz

Greſs, Bergmann, alle in Sanct Jngbert wohnhaft, und die genannten Ehemänner der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen;

4. Jacob Haas, Bergmann, dermalen Soldat beim Königl. fünften Chevaurlegersregiment, in Garniſon zu Landau;

5. Maria Katharina Haas, ledig, volljährig und ohne Gewerbe, in Sanct Jngbert wohnhaft;

6. Magdalena Haas, minderjährig und ohne Gewerbe, in Sanct Jngbert wohnhaft, vertreten durch ihren Vormund Johann Haas, Wirth, daſelbſt wohnhaft, und durch den obgenannten Franz Greſs als Nebenvormund;

7. Peter Haas, und

8. Johann Haas, früher Fuhrleute, in Sanct Jngbert wohnhaft, jetzt abweſend und ohne bekannten Aufenthaltsort, vertreten durch ihren Curator den obgenannten Franz Greſs und durch ihren Repräſentanten des Herrn Franz August Wieſt, Königl. Notar, zu Blieskaſtel wohnhaft;

Werden durch den hiezu gerichtlich ernannten Heinrich Henn, Königl. Notär, im Amtsſitze zu Sanct Jngbert, die nachbeſchriebenen, zum Nachlaſſe der obgenannten verlebten Eheleute Peter Haas und Appollonia Theobald, gehörige, im Banne von Sanct Jngbert gelegenen Jmmobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich und meiſtbietend zu Eigenthum verſteigert:

1. Blatt 24. № 442. Ein zweiſtöckiges, in der Gemeinde Sanct Jngbert ſtehendes Wohnhaus mit Stall und Zugehören.
2. 75 Aren Wies in drei Stücken.
3. 3 Hectaren 10 Aren Acker in achtzehn Stücken.
4. 2 Aren 25 Centiaren Garten.

Das Bedingnißheft liegt bei Unterzeichnetem täglich zur Einſicht offen.

Sanct Jngbert, den 9. April 1846.

Henn, Notär.

---

pr. den 13. April 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 29. April 1846, um zwei Uhr Nachmittags, zu Großbundenbach in dem untenbezeichneten Hauſe;

Jn Vollziehung Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 2. März jüngſt;

Wird vor unterzeichnetem, hiezu committirtem, zu Homburg reſidirendem Notär Berg, wegen Untheilbarkeit verſteigert:

Plan-№ 78. Ein zu Großbundenbach neben Weg und Georg Tritthards Wittwe gelegenes Wohnhaus ſammt Zubehör.

Die Jntereſſenten bei dieſer Verſteigerung ſind: 1. Margaretha Fels, Tagnerin, zu Großbundenbach wohnhaft; 2. Carl und Maria Schwarz, minderjährige Kinder der allda verlebten Eheleute Jacob Schwarz, weiland Leinweber, und Anna Maria Fels, vertreten durch ihren Vormund Michael Eckel, Tagner, in Großbundenbach wohnhaft.

Homburg, den 11. April 1846.

Berg, Notär.

---

pr. den 13. April 1846

(Licitation.)

Am 30. d. M., Nachmittags 2 Uhr, zu Dürkheim im Stadthauſe, werden vor dem unterzeichneten zu Dürkheim wohnhaften Notar Carl Auguſt Köſter, 19 Dezimalen Wingert auf dem Fuchsmantel und 71 Dezimalen Oedung auf dem Köpfel, Dürkheimer Bannes, wegen Untheilbarkeit zu eigen verſteigert.

Eigenthümer ſind: 1. Heinrich Tempel, 2. David Tempel, 3. Johann Georg Tempel, 4. Chriſtian Tempel, 5. Wilhelm Tempel, 6. Elias Tempel, 7. Friederika Tempel, Ehefrau von Jacob Kimmel; 8. Philipp Tempel, 9. Barbara Tempel, 10 Martin Tempel; alle ſind Wingertsleute, wohnhaft zu Dürkheim; der zuletzt genannte Martin Tempel iſt noch minderjährig und hat ſeine Mutter Sibilla Kirſch, ohne Gewerbe, zu Dürkheim wohnhaft, Wittwe von Heinrich Tempel, zur Vormünderin, und den genannten Chriſtian Tempel zum Gegenvormunde; Elias Kirſch, Winzer, wohnhaft zu Dürkheim, iſt noch beſonders ernannt, um das Jntereſſe des Minderjährigen wahrzunehmen; der genannte Johann Georg Tempel iſt abweſend, und Johannes Wolf, Winzer zu Dürkheim, iſt ſein Pfleger.

Dürkheim, den 11. April 1846.

Köſter, Notar.

---

pr. den 13. April 1846

(Licitation.)

Donnerſtag, den 30. laufenden Monats, Morgens 9 Uhr, zu Enkenbach in dem nachbemerkten Wohnhäuschen ſelbſt, werden durch den hiezu committirten Königl. Notär Böcking von Kaiſerslautern, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum verſteigert: 12 Dezimalen, ein zu Enkenbach gelegenes Wohnhäuschen, ſammt Hofraum und Garten, und 119 Dezimalen Acker, Enkenbacher Bannes. Dieſe Jmmobilien gehören zum Nachlaſſe der zu Enkenbach verlebten Eheleute Chriſtian Jäger, im Leben Bordenſchnitter, und Katharina Schläfer, und findet die Verſteigerung ſtatt auf Anſtehen von deren Kindern und Erben, als: 1. Conrad Jäger, Zimmermann; 2. Joſeph Jäger, Bordenſchnitter auf der unterſten Eſelsmühle, Gemeinde Enkenbach; 3. Johannes Jäger, Ziegler; 4. Anna Maria Jäger, Näherin; 5. Nicolaus Jäger, Zimmermann, alle Uebrigen zu Enkenbach wohnhaft und alle großjährig; 6. genanntem Conrad Jäger, als Vormund ſeiner beiden minderjährigen Geſchwiſter: Chriſtian und Magdalena Jäger; und 7. Anton Bläſſ, Taglöhner, zu Alſenborn wohnhaft, als Nebenvormund dieſer Minderjährigen.

Kaiſerslautern, den 11. April 1846.

Böcking, Notär.

Digitized by Google

pr. den 10. April 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 5. Mai 1846, des Nachmittags 2 Uhr, zu Hardenburg im Wirthshauſe von Georg Frey, wird auf Betreiben von: 1. Philipp Müller, Steinhauer, in Hardenburg wohnhaft, und 2. Ferdinand Berger, Maurer, daſelbſt wohnhaft, als Vormund über nachbenannte noch minderjährige, bei ihm domizilirte, ſich in Hardenburg aufhaltende Kinder der allda verlebten Ehe- und Steinhauersleute Balthaſar Müller und Katharina Leib, als: a) Heinrich Müller, Steinhauer; b) Magdalena Müller, und c) Michael Müller, dieſe beiden ohne Gewerbe, über welche drei Minderjährige der genannte Mitrequirent Philipp Müller, ihr Bruder, Beivormund iſt und auch als ſolcher mithandelt; durch den laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 4. Dezember abhin hiezu ermächtigten, in Dürkheim, Gerichtsbezirk Frankenthal, in der Pfalz, reſidirenden Königl. Notär Johann Wilhelm Juncker, der erklärten Untheilbarkeit wegen, das untenbeſchriebene, zum Nachlaß der genannt Balthaſar Müller'ſchen Eheleute gehörige Immobile, unter den bei ihm hinterlegten Bedingungen öffentlich und eigenthümlich verſteigert werden, als:

Ein Tagwerk und 6 Dezimalen Grundfläche, im Hardenburger Bann, am Geisthal gelegen, wovon ein kleiner Theil urbar iſt, ein anderer als Steinbruch benützet wird und der übrige Theil öde daliegt.

Dürkheim, den 9. April 1846.

Juncker, Notär.

---

pr. den 13. April 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 30. d. M., Nachmittags 2 Uhr, zu Insheim im Wirthshauſe zum Pflug;

In Folge Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 27. November vorigen Jahres, und auf Anſtehen von: 1. Ferdinand Pancera, Gutsbeſitzer, in eigenem Namen, und als natürlicher Vormund ſeiner mit ſeiner verlebten Ehefrau Katharina Greibühl erzeugten noch minderjährigen Kinder: Anton, Jacob, Ferdinand, Friedrich, Karl und Margaretha Pancera, alle gewerblos; 2. Jacob Greibühl, Wirth, Beivormund dieſer Minorennen; 3. der großjährigen Kinder deſſelben, nämlich: Jacobina Pancera, Ehefrau von Johann Jacob Huſt, Ackersleute, und Anna Maria Pancera, ohne Gewerbe;

Alle in Insheim wohnend. Und in Gemäßheit eines Expertenberichts, aufgenommen durch den committirten Notär am heutigen Tag.

Wird durch denſelben Notär Paraquin, in dem Amtsſitze von Landau, der ausgeſprochenen Untheilbarkeit wegen, öffentlich zur Verſteigerung gebracht.

Plan-№ 241. Acht Dezimalen (23¼ Ruthen) Pflanz- und Baumgarten an der Sandgaſſe zu Insheim, einſeits Jacob Beckenhaupt, anderſeits Johannes Doll.

Landau, den 11 April 1846

Paraquin, Notär.

---

pr. den 13. April 1846.

1te Bekanntmachung einer Zwangsverſteigerung.

Mittwoch, den fünfzehnten Juli nächſthin, morgens acht Uhr, in der Gemeinde Ballweiler, und um zehn Uhr in der Gemeinde Wolfersheim; und nöthigen Falles andern Tags daſelbſt, morgens neun Uhr, werden vor dem unterſchriebenen Königl. Notar Franz Auguſt Wieſt, wohnhaft zu Blieskaſtel, hierzu committirt durch Beſchluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom zwanzigſten März letzthin, und in Gefolg des durch den genannten Notar am vierten und neunten laufenden Monats errichteten Güteraufnahms-Protokolls, auf Betreiben von Peter Hegemann, Färber, wohnhaft zu Trier, Rheinprovinz Preußen, welcher in dieſer Sache den Herrn Hublet, Anwalt am Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, allda wohnhaft, zu ſeinem Anwalt beſtellt hat und hier vertreten iſt durch ſeinen Bevollmächtigten Herrn Johann Peter Wack, Gerber, wohnhaft in Blieskaſtel, die ſeinem Schuldner Heinrich Brengel dem Vierten, Ackersmann, wohnhaft zu Wolfersheim zugehörigen Immobilien, zwangsmäßig an den Meiſtbietenden verſteigert werden, nämlich:

Zu Ballweiler die auf dem Banne von Ballweiler Wecklingen gelegene:

	fl.	kr.
1. Section B. № 90. Etwa zwanzig fünf Aren oder 1 Morgen Ackerland hinter Boſtitters, erſte Ahnung, angeboten durch den betreibenden Theil, zu	5	—
2. B. № 28½. Etwa fünfzehn Aren oder 60⅔ Ruthen Ackerland obig dem Breitenacker zwiſchen dem Weg und Boſtitters, angeboten	—	05
3. B. № 29. 30. Etwa ſechszehn Aren oder 62⅔ Ruthen Ackerland allda, angeboten zu	—	10
Dieſe drei zuſammen angeboten zu fünf Gulden fünfzehn Kreuzer	5	15
Zu Wolfersheim, die auf Wolfersheimer Bann gelegene, nämlich:		
1. № 80. Plan-№ 219. Etwa fünf Aren oder 24 Ruthen Garten auf den Betten im Hammelswieschen, neben Georg Freidinger, auf den Weg ſtoßend, angeboten zu zehn Gulden	10	—
2. № 269. Plan-№ 458. Vier Aren oder 22¼ Ruthen Garten in den vordern Nußgärten, neben Michel Hunſiker, angeboten zu	5	—
3. № 332. Plan-№ 476. Zwölf Aren ſiebenzig ſechs Centiaren oder ½ Morgen Bergwies in den Nußgärten, neben dem Heuweg, zu	20	—
4. № 1232. Plan-№ 2001. Sechszehn Aren		

Digitized by Google

fl. kr.

oder ½ Morgen 20 Ruthen Acker hinter den Gärten, der vordere Rebenberg, neben Michel Brengel dem Alten, angeboten zu zwanzig Gulden 20 —

5. № 475. Plan-№ 1635. Dreizehn Aren oder ½ Morgen 5⅜ Ruthen Wies in der Rieſelswies, neben Nikel Brengel, ledig, zu 30 —

6. № 579. Plan-№ 1510. Etwa zwölf Aren oder ½ Morgen Wies, die Wecklinger Wies, neben Daniel Wolf, zu 20 —

7. № 635. 636. Plan-№ 1240. Zehn Aren oder 52 Ruthen Wies in groß Blittersdorf, neben Georg Freidinger, zu 50 —

8. № 1436. 1437. Plan-№ 359. Fünfzehn Aren oder ½ Morgen 18⅜ Ruthen Acker bei den Kalköſen, erſte Ahnung, neben Georg Wolf, zu 15 —

8. № 1425. 1430. Plan-№ 350. Ein und zwanzig Aren oder ½ Morgen 11½ Ruthen Acker die obern Hochgärten, neben Michel Wolf, ledig, zu 20 —

10. № 764. 765. Plan-№ 748. Vierzehn Aren oder ½ Morgen 10 Ruthen Acker, die Ahnung oben am Taubengarten, neben Michel Brengel dem Alten, zu 50 —

11. № 919. Plan-№ 948. Dreizehn Aren oder ½ Morgen 2½ Ruthen Acker, die kurze Ahnung hinter der Sechsten am Kalbenberg, neben Jacob Siebert, zu 10 —

12. № 948. 949 Plan-№ 973. Elf Aren oder ½ Morgen 27⅞ Ruthen Acker, die ſiebente Ahnung, hinter der ſechsten, am Kalbenberg, neben Nikel Gentes, zu 20 —

13. № 1472. 1473. Plan-№ 662. Dreizehn Aren oder ½ Morgen 6⅝ Ruthen Acker im Poppenkeller, neben Georg Brengel dem Dritten, zu 20 —

14. № 1633. Plan-№ 2736. Vierzehn Aren oder ½ Morgen 14½ Ruthen Acker im Hannikel oben an der kleinen Höll, kurze Ahnung, neben Peter Bachmann, zu 10 —

15. № 1620 oder 1621. Plan-№ 2748 Fünfzehn Aren oder ½ Morgen 16 Ruthen Acker im Hannikel oben an der kleinen Höll, neben Heinrich Brengel dem Dritten, zu 20 —

16. № 1608. Plan-№ 2777. Zwölf Aren oder ½ Morgen 3 Ruthen Acker auf dem Schreinersacker, neben Georg Gentes, zu — 05

17. № 1785. 1786. Plan-№ 2516. Zwölf Aren oder ½ Morgen 1⅜ Ruthen Acker, die Krehlochs Ahnung auf dem Stockfeld, neben Heinrich Kunz, zu 1 —

18. № 153. Plan-№ 2591. Neunzehn Aren oder ½ Morgen 7½ Ruthen Acker der Poppenbösch, fünfte Ahnung, neben Jakob Neumüller, zu 5 —

19. № 346. Plan-№ 2277. Acht Aren oder ¼ Morgen 13 Ruthen Wies in der großen Höll, neben Wilhelm Kunkel und ſoll Ackerland ſeyn, zu 20 —

20. № 1288. Plan-№ 1931. Dreißig Aren oder 1 Morgen 23 Ruthen Acker auf der Lederhoß, neben Michel Hunſtkers Erben, zu 50 —

21. № 1250, 51 und 52. Plan-№ 1969. Ein und zwanzig Aren oder ½ Morgen 18 Ruthen Acker auf der Schlicht, die lange Ahnung, neben Heinrich Kuntz, zu 30 —

22. № 1208. Plan-№ 190. Fünfzehn Aren oder ½ Morgen 16 Ruthen Acker hinter den Gärten und Mühlhecken Weg, neben Heinrich Brengel junior 15 —

23. № 193. Plan-№ 310. Etwa drei Aren oder 16½ Ruthen Garten im Gaſſengarten, neben Heinrich Wolf dem Jungen, zu 6 —

24. № 543. Plan-№ 1558. Neun Aren oder ¼ Morgen 18 Ruthen Wies im Staubert, neben Nikel Brengel, zu 20 —

25. № 467, 468. Plan-№ 1638 Acht Aren oder 43⅜ Ruthen Wies in der untern Hohlwies, neben Heinrich Brengel dem Dritten, zu 20 —

26. № 840. Plan-№ 1045. Dreizehn Aren oder ½ Morgen 6 Ruthen Acker, die drei Brunnenahnung am Kalbenberg, neben Daniel Wolf, zu 15 —

27. № 1802. Plan-№ 2534. Elf Aren oder ½ Morgen 25½ Ruthen demnach ſiebenzehn Aren Acker hinter dem Poppenböſch, neben Georg Brengel dem Dritten, zu 5 —

28. № 1706. Plan-№ 2303. Elf Aren oder ½ Morgen 27 Ruthen Acker auf'm Spieſert, neben Heinrich Gentes, zu 5 —

29. № 1179. Plan-№ 1359. Vierzehn Aren oder ½ Morgen 10⅜ Ruthen Acker an den drei Eichen, neben Heinrich Kunz 20 —

30. № 1349. Plan-№ 1900. Vierzehn Aren oder ½ Morgen 14½ Ruthen Acker zwiſchen der Wolfskaut und den langen Betten, neben Michel Hunſiker, zu 10 —

31. № 49. Plan-№ 2452. Elf Aren oder ¼ Morgen 30⅜ Ruthen Acker im unterſten Allment, neben Heinrich Brengel dem Dritten, zu 15 —

32. № 1121, 1122. Plan-№ 1420. Acht Aren oder 42 Ruthen Acker am Schloßberg, die kurze Ahnung unter dem Keſſelrech, neben Heinrich Wolf junior — 5

Digitized by Google

fl. kr.

33. № 586, 587. Plan-№ 1496. Zehn Aren oder 52½ Ruthen im oberſten Pompert, neben Georg Brengel dem Vierten, zu 20 —

34. № 595. Plan-№ 1484. Acht Aren oder ¼ Morgen 9½ Ruthen Wies allda, neben Chriſtian Klein, zu . 15 —

35. № 1404. Plan-№ 2235. Neun Aren oder ¼ Morgen 14 Ruthen Acker zwiſchen der Wolfskaut und den langen Betten. Dies Stück ſoll ſich nach Angabe des Adjunkten vielmehr beſchreiben auf Wingert in der Dell, jetzt Wies, der untere Theil gegen den Weg, zu 30 —

36. № 1404. Plan-№ 2235. Eben ſo viel Acker, jetzt Wies allda, der obere Theil gegen die Nußgärten 30 —

37. № 713. Plan-№ 723. Siebenzehn Aren oder ½ Morgen 28½ Ruthen Acker oberhalb dem Gaſſengarten, neben Michel Hunſiker's Erben, zu 10 —

38. № 670. Plan-№ 824. Vier Aren oder 20 Ruthen Wies oben am Beitwieschen, neben Michel Brengel dem Jungen 5 —

39. № 367. Plan-№ 2197. Drei Aren oder 18 Ruthen Wies im Thälchen oder am Hitſchlerthal, neben Heinrich Wolf dem Jungen, zu 30 —

40. № 511. Plan-№ 1590. Vierzehn Aren oder ½ Morgen 10 Ruthen Wies im Bruch, neben Michel Brengel dem Jungen, zu 60 —

41. № 867, 868, 869. Plan-№ 994. Zwanzig Aren oder ¾ Morgen 9¼ Ruthen Acker am Kalbenberg, ſechste Ahnung, neben Jacob Brengel, zu 20 —

42. № 905. Plan-№ 932. 15 Aren oder ½ Morgen 18 Ruthen Acker allda, neben Nikel Brengel dem Vierten, zu — 5

43. № 1480. Plan-№ 672. Neunzehn Aren oder ¾ Morgen 7½ Ruthen Ackerland im Poppenkeller, neben Daniel Armbruſters Erben, zu 20 —

44. № 1666. Plan-№ 2693. Zwölf Aren oder ½ Morgen 1½ Ruthen Acker, die Atzelborner Ahnung, neben Georg Wolf dem Alten, zu 1 —

45. № 110. Plan-№ 2562. Dreizehn Aren oder ½ Morgen 7½ Ruthen Acker der Poppenböſch, ſiebente Ahnung, neben Georg Brengel dem Jungen, zu 20 —

46. № 1760. Plan-№ 2394. Zwölf Aren oder ½ Morgen Acker, die hintere Muld, neben Michel Wolf dem Jungen, zu 10 —

47. № 1723. Plan-№ 2337. Dreizehn Aren oder ½ Morgen 4½ Ruthen Acker, die vordere Muld, neben Heinrich Kunz, zu 1 —

48. № 1231. Plan-№ 162. Dreizehn Aren oder ½ Morgen 6½ Ruthen Acker hinter den Gärten, neben Georg Wolf, zu 20 —

49. № 1145. Plan-№ 1292. Elf Aren oder ½ Morgen 30 Ruthen Acker, die langen Betten hinter der Mühlheck, neben Daniel Armbruſters Erben — 05

50. № 151 bis 164. Einſchließlich Plan-№ 230. 231. Drei und zwanzig Aren oder ¾ Morgen 24 Ruthen Garten unten am Taubengarten die Trummſtücker, neben Joſeph Gentes, zu 100 —

51. № 597. Plan-№ 1477. Acht Aren oder ¼ Morgen 12½ Ruthen Wies im oberſten Pompert, neben Heinrich Wolf dem Jungen, zu 20 —

52. № 1232. Plan-№ 2001. Elf Aren oder 56 Ruthen Acker hinter dem vordern Rebenberg, neben Ludwig Neumüller, zu 15 —

53. № 766. Plan-№ 748. Vierzehn Aren oder ½ Morgen 10 Ruthen Acker, die Ahnung oben am Taubengarten, neben Georg Brengel dem Jungen, zu 50 —

54. № 1462. Plan-№ 379. Fünfzehn Aren oder ½ Morgen 15½ Ruthen Acker bei den Kalköfen, zweite Ahnung, neben Michel Brengel dem Jungen, zu 5 —

55. № 82. Plan-№ 2585. Dreizehn Aren oder ½ Morgen 7½ Ruthen Acker, der Poppenböſch, neben Wilhelm Kunkel, zu 5 —

56. № 332. Plan-№ 480. Zwölf Aren oder ½ Morgen Acker im Nußgarten, neben Georg Sandmeyer, zu 20 —

57. № 1293. Plan-№ 1924. Zwanzig neun Aren oder 1 Morgen 23½ Ruthen Acker auf der Lederhoß, neben Wilhelm Kunkel, zu 50 —

58. № 1845. Plan-№ 2072. Siebenzehn Aren oder ½ Morgen 21 Ruthen Acker auf den Wachholderſtauden, neben Heinrich Wolf dem Jungen, zu 5 —

59. № 1198. Plan-№ 1391. Fünf Aren oder 25⅝ Ruthen Garten unter der Straß bei Kleinbittersdorf, iſt vielmehr Ackerland, neben Ludwig Weyhrich, zu 5 —

60. № 1199. Ebenſoviel Acker allda, zu dem vorigen Stück gehörig und unter demſelben Angebot begriffen.

61. № 1181. Plan-№ 1363. Dreizehn Aren oder ½ Morgen 8⅝ Ruthen Acker an den drei Eichen, neben Georg Gentes, zu 15 —

62. № 9. Plan-№ 2416. Zwölf Aren oder ½ Morgen 31½ Ruthen Acker im unterſten Al-

	fl.	kr.
ment, neben dem Schlüſſelſtück, zu	5	—
63. № 690. Plan-№ 851. Fünf Aren oder 27¼ Ruthen Acker im Thiergarten, neben Georg Sandmeyer, zu	5	—
64. № 1495. Plan-№ 645. Zwanzig Aren oder ¾ Morgen 14 Ruthen Acker bei den vorderen Brandſtauden, neben Michel Brengel dem Jungen, zu	5	—
65. № 52. Plan-№ 75. Etwa ſechs Aren oder ¼ Morgen ½ Ruthe, ein zweiſtöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallungen, Hofgering und ſonſtigen Zubehörungen in der Gemeinde Wolfersheim, neben Ludwig Weyhrich und Heinrich Brengel dem Dritten, und auf den Weg ſtoßend, angeboten, weil der Adjunkt bemerkte, daß Katharina Wolf, ohne Gewerbe, wohnhaft in Wolfersheim, Wittib von Michel Brengel dem Alten, den lebenslänglichen unentgeldlichen Genuß von gewiſſen Theilen des Wohnhauſes und Zugehör, den er jedoch nicht näher angeben konnte, laut Act des Königl. Notar Schuler in Zweibrücken vom achtzehnten Dezember achtzehnhundert ſechs und dreißig, zu beſprechen habe, zu	200	—
Zuſammen angeboten zu eintauſend dreihundert fünfzig vier Gulden zwanzig Kreuzer	1351	20

Von Reallaſten iſt nichts bekannt, außer daß, nach Angabe des Adjunkten, der genannten Wittib von Michel Brengel laut dem erwähnten Act des Notar Schuler auch der lebenslängliche Genuß von folgenden Stücken zuſtehe, nämlich:

Von 1404. Plan-№ 2235. auf Wingert in der Dell, der obere Theil.

Von № 332. Plan-№ 480. im Nußgarten.

Von № 151 bis 164 einſchließlich, Plan-№ 230, 231, davon etwa 3 Aren 70 Centiaren oder 18 Ruthen, unten am Taubengarten, oben Nikel Brengel dem Fünften und Gegenſtößer.

Dann ſollen auch die von der Ehefrau herrührenden Güter theilweiſe mit Genußrechten zu Gunſten ihres Vaters Nickel Brengel des Vierten beſchwert ſeyn.

Die durch den Bevollmächtigten des betreibenden Theils feſtgeſetzten Verſteigerungs-Bedingniſſe ſind folgende:

1. Die Güter werden zuerſt ſtückweiſe verſteigert. Jedoch hat der betreibende Theil das Recht, dieſelben in jeder ihm beliebigen Ordnung im Einzelnen auszubieten, und Haus und Zugehör mit dem Garten unter № 151 bis 164 unten am Taubengarten zuſammen zu verſteigern. Nach der Verſteigerung im Einzelnen werden die ſämmtlichen Immobilien Wolfersheimer und Ballweiler-Wecklinger Bannes am Schluſſe der Verſteigerung in Wolfersheim en bloc ſammt Haus und Zugehör ausgeboten, und wenn ein Mehrgebot geſchieht von fünfzig Gulden en bloc zugeſchlagen. Geſchieht kein ſolches Mehrgebot, ſo [illegible] die Steigerer im Einzelnen an ihre Gebote gebunden.

2. Für den angegebenen Flächengehalt wird nicht gehaftet, wenn die Differenz auch über ein Zwanzigſtel betragen ſollte.

3. Der betreibende Theil übernimmt keine dem Verkäufer obliegende Gewähr, ſondern die Steigerer übernehmen alles mit den dem Schuldner zuſtehenden Rechten und Gerechtſamen.

4. Steigerer treten Kraft des Geſetzes ſogleich in Beſitz, und inſoweit der genannten Katharina Wolf nicht die Genußrechte zuſtehen, in den Genuß; haben ſich jedoch bei etwaigen Anſtänden auf eigene Gefahr und Koſten auf geſetzlichem Weg in den Beſitz einweiſen zu laſſen.

5. Steuern und Auflagen fallen vom Tag des Zuſchlags an auf die Steigerer, jedoch haben dieſelben auch die etwa rückſtändigen öffentlichen Abgaben ohne Abzug am Steigerungspreis zu übernehmen.

6. Der Steigerer von Haus und Garten hat auf Abſchlag des Steigerungspreiſes die Koſten der Zwangsprozedur, auf ein vom Präſidenten des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken taxirtes Koſtenverzeichniß hin, binnen drei Wochen vom Tag des Zuſchlags an in die Hände und Wohnung des Bevollmächtigten Herrn Peter Wack zu entrichten. Der Reſt dieſes Steigerungspreiſes und die übrigen Steigerungspreiſe müſſen auf die drei Martini der drei nächſtkommenden Jahre, jedesmal zu einem Drittel auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin bezahlt werden; und aller Erlös iſt zinsbar vom Tag des Zuſchlags an.

7. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen ſolidariſchen, an Liegenſchaften begüterten Bürgen zu ſtellen, und wenn die letztbietenden Steigerer keinen ſolchen Bürgen ſtellen können oder wollen, ſo bleiben die vorbietenden Steigerer an ihre Gebote gebunden.

8. Die Steigerer tragen die Koſten des Verſteigerungsprotokolls, der Stempel-, Regiſtrir- und Notariatsgebühren und haben ſolche nach dem Zuſchlage baar zu erlegen.

9. Die Verſteigerung, welche kraft des Geſetzes ſogleich definitiv iſt, ſo daß nach dem Zuſchlage ein Nachgebot nicht mehr angenommen werden darf, geſchieht im Uebrigen unter den weitern, in dem Geſetze über das Zwangsveräußerungsverfahren vom erſten Juni 1822 vorgeſchriebenen Verfügungen, welche, in ſoweit ſie hierher gehören, bei der Verſteigerung vorgeleſen werden ſollen.

Der unterſchriebene Notar und Verſteigerungs-Commiſſär fordert demnach die Schuldner, ihre Hypothekar-Gläubiger und alle ſonſt dabei Betheiligten hiermit auf, ſich, im Fall ſie Einwendungen gegen dieſe Verſteigerung zu machen haben, Montag, den elften Mai nächſthin, morgens neun Uhr, auf ſeiner Schreibſtube zu Blieskaſtel einzufinden, um dieſelben vorzubringen. Alſo gefertigt zu Blieskaſtel den elfen April achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Wieſt, Notär.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 50. Speyer, den 16. April 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 14. April 1846.

(Bekanntmachung.)

Die Immatrikalation für das Sommerſemeſter 1846 an der Königl. Univerſität Erlangen beginnt am Montag, nach der Oſterwoche,

den 20. April, und endet am 27. desſelben Monats, Nachmittags 4 Uhr.

Jeder an dem Univerſitätsort neu ankommende Studirende iſt gehalten, binnen 24 Stunden nach ſeiner Ankunft ſich vor dem Königl. Directorium der Univerſität und Stadtpolizei um Aufenthaltsbewilligung, und binnen 48 Stunden vor dem Königl. Univerſität-Syndikat dahier, unter Vorlage der nach §§. 9, 10, 11 und 13. der Studienvorſchriften vom Jahre 1842 erforderlichen Zeugniſſe zur Immatrikulation zu melden.

Eben ſo iſt jeder aus den Ferien zurückkommende ſchon immatrikulirte Student gehalten, ſich binnen der oben feſtgeſetzten Friſt zur Erneuerung der Matrikel zu ſtellen, und ſich über den inzwiſchen gemachten Aufenthalt auszuweiſen.

Erlangen, den 9. April 1846.

Königl. Univerſitäts-Proreetorat:
Dr. Laspeyres.

---

pr. den 13. April 1846.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Handelsgerichts zu Kaiſerslautern, vom 27. v. M., wurden die Kaufleute Wilhelm Jacob und Johann Seitz zu Kaiſerslautern zu proviſoriſchen Syndiken der Fallitmaſſe des Bierbrauers Wilhelm Reger daſelbſt ernannt, in welchen Eigenſchaften dieſelben ihre Functionen bereits angetreten haben.

Die Gläubiger der Fallitmaſſe haben ſich nunmehr dem Art. 502 des Handelsgeſetzbuches gemäß, innerhalb 40 Tagen von heute an, perſönlich oder durch Bevollmächtigte den ernannten Syndiken zu präſentiren, Grund und Betrag ihrer Forderungen anzugeben, und ihre Forderungsurkunden gegen Schein den Syndiken zu behändigen, oder dieſelben auf der Handelsgerichtskanzlei zu deponiren. Diejenigen Gläubiger, welche keine Urkunden beſitzen, haben ein von ihnen unterſchriebenes Verzeichniß einzureichen.

Zur Verification und Affirmation der Forderungen an die Fallitmaſſe, wird den 25. Mai nächſthin geſchritten werden. Zu dem Ende ſind die Gläubiger eingeladen, an beſagtem Tage, Vormittags neun Uhr, auf der Handelsgerichtskanzlei zu Kaiſerslautern vor dem Commiſſär und den Syndiken des Falliments, entweder in Perſon oder durch gehörig beſtellte, zur Affirmation der Forderungen ihrer Committenten beſonders ermächtigte Mandatare zu erſcheinen.

Kaiſerslautern, den 11. April 1846.

Die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts.
Dickes.

---

pr. den 14. April 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 28. April 1846, zu Böllenborn, Morgens um 9 Uhr.

Revier Bobenthal.

Schlag Reishalt VIII. 2 (Lindenteich.)

70½ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
19½ " " gehauen "
14¾ " " Prügelholz,
1 " eichen geſchnitten Scheit à 5 Fuß lang,
¼ " aspen geſchnitten Scheitholz,
925 buchene Reiſerwellen.

Schlag Schillerseck XI. 1 (krummer Ellenbogen.)

6½ Klafter birken geſchnitten Scheitholz,
10 " " gehauen "
4¾ " " Prügelholz,
8½ " aspen geſchnitten Scheitholz,
20 " " gehauen "
6¼ " " Prügelholz,
50 birkene Reiſerwellen,
775 gemiſchte "

Revier Birkenhördt.

Digitized by Google

Schlag Eichelberg XVI. 2 (Brunneneck.)
15 kieferne Bauholzſtämme 4. Kl.,
4 „ Blöche 4. Kl.,
72 weißtannene Wagnerſtangen,
81 Hopfenſtangen,
156 weißtannene Baumpfähle,
238 „ Wingertspfähle,
75 buchene Erbſenreiſer,
8 Klaſter buchen Prügelholz,
11 „ kiefern geſchnitten Scheitholz,
3½ Klaſter „ gehauen „
6 „ „ Prügelholz,
313 gemiſchte Wellen.
Schlag zufällige Ergebniſſe in der oberen Mundat.
8 kieferne Bauholzſtämme 3. u. 4. Kl.,
5 „ Blöche deßgl.,
10 weißtannene Wagnerſtangen,
1¼ Klaſter kiefern geſchnitten Scheitholz,
¼ „ „ Prügelholz,
¼ „ tannen Scheitholz.
Den 4. Mai 1846, zu Bergzabern, Morgens um 9 Uhr.

Revier Birkenhördt.
Schlag Groß-Finſterthal XXIII. 3. (Lohmüllerhang.)
7 weißtannene Bauſtämme 2. Kl.,
66 „ „ 3. „
250 „ „ 4. „
44 „ Sparren,
21 kieferne Bauſtämme 3. Kl.,
28 „ „ 4. „
1 eichener Nutzholzabſchnitt 3. Kl.,
5 weißtannene Nutzholzſtämme 3. Kl.,
1 weißtannener Bloch 2. Kl.,
52 weißtannene Blöche 3. „
67 „ „ 4. „
14 kieferne „ 3. „
27 „ „ 4. „
191 weißtannene Wagnerſtangen,
50 kieferne Hopfenſtangen,
25 weißtannene Hopfenſtangen,
538 „ Baumpfähle,
350 „ Bohnenſtangen,
225 „ Wingertspfähle,
¼ Klaſter eichen geſchnitten Scheitholz,
¼ „ kaſtanien „
10¾ „ kiefern „
1½ „ „ Prügelholz,
18¾ „ weißtannen geſchnitten Scheitholz,
6 „ „ „ anbr.,
19½ „ Stockholz.
450 kieferne Reiſerwellen,
475 tannene „
600 gemiſchte „
Schlag zufällige Ergebniſſe im Complex Abtswald.
7 tannene Bauſtämme 4. Kl.,
9 „ Sparren,
2 kieferne „
2 tannene Blöche 4. Kl.,
3 Klaſter kiefern geſchnitten Scheitholz,
1½ „ tannen „
3½ „ kiefern Prügelholz,
¾ „ Stockholz.
175 kieferne Reiſerwellen,
175 gemiſchte „
Bergzabern, den 11. April 1846.
Das Königl. Forſtamt.
Beler.

---

pr. den 13. April 1846

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 29. April 1846, zu Ramſen, Morgens um 10 Uhr.

Revier Roſenthal.
Schlag Mobach № 30 (Salweidenſchlag.)
„ „ № 31 (Bangertsbuſch.)
45 eichene Wagnerſtangen,
2 „ Werkholzſtämme,
38¾ Klaſter buchen geſchnitten Scheitholz,
135 „ „ Prügelholz von 3″ und darüber,
27½ „ buchene Kohlprügel,
1¼ „ eichen geſchnitten Scheitholz,
2 „ „ Prügelholz,
1 „ kiefern geſchnitten Scheitholz,
1 „ „ Prügelholz,
1 „ aspen geſchnitten Scheit,
6 „ gemiſchte Kohlprügel,
2975 buchene Reiſerwellen,
800 gemiſchte „
Winnweiler, den 11. April 1846.
Das Königl. Forſtamt.
Erb.

---

pr. den 15. April 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 29. April 1846, zu Elmſtein, Morgens um 10 Uhr.

Revier Elmſtein.
Schlag Schloßberg 2.

Digitized by Google

37 kieferne Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
11 eichene Nutzſtämme und Abſchnitte 4. Kl.,
21 kieferne Nutzſtämme 1.—4. Kl.,
1806 „ Blöche „

Schlag Schloßberg 6.

405 kieferne Blöche 3 u. 4. Kl.

Schlag Schloßberg 7.

99 kieferne Blöche 3. u. 4. Kl.

Schlag Reiſeneck 5. a.

3 kieferne Blöche 3. u. 4. Kl.,
5 hainbuchene Nutzſtämme.

Den 30. April 1846, zu Elmſtein, Morgens um 9 Uhr.

Revier Blosſkülb.

Schlag Bierenberg 6.

42 kieferne Bauſtämme 1.—4. Kl.,
2 eichene Nutzſtämme 4. Kl.,
27 „ Abſchnitte 4. „
17 kieferne Nutzſtämme 1.—4. Kl.,
545 „ Blöche 1.—4. Kl.,
1 birkener Abſchnitt,
13 eichene Wagnerſtangen.

Schlag Bierenberg 8.

13 eichene Nutzſtämme,
73 „ Abſchnitte,
4 kieferne Bau- und Nutzſtämme 1.—4 Kl.,
309 „ Blöche,
2 birkene Abſchnitte,
1 lindener Abſchnitt,
154 eichene Wagnerſtangen.

Schlag Bloſkülb 4.

426 kieferne Blöche.

Elmſtein, den 13. April 1846.

Das Königl. Forſtamt.
v. Traitteur.

---

pr. den 10. April 1846.

(Wildpret-Verſteigerung aus Aerarialjagden)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forſtamtes, vor der einſchlägigen Adminiſtrativbehörde und in Beiſeyn des Königl. Rentbeamten, wird den kommenden 29. April 1846, des Morgens 8 Uhr, zu Eppenbrunn, das im Jagdjahre 18⅘⅚ in der auf Regie eingezogenen Jagd, im Aerarial-Reviere Eppenbrunn erlegt werdende Wildpret, unter inſtruktionsmäßigen Bedingungen, insonderheit das Roth-, Schwarz- und Rehwild per Pfund die übrigen Wildgattungen per Stück, zur meiſtbietenden Verſteigerung gebracht.

Pirmaſens, den 8. April 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Siebert.

---

pr. den 10. April 1846.

1te Bekanntmachung.

(Verpachtung ärarialiſchen Fiſchereien.)

Freitag, den 24. April 1846, Morgens um zehn Uhr, auf dem Bürgermeiſteramte zu Trippſtadt, wird die öffentliche Verpachtung auf drei, ſechs oder neun Jahre der Fiſcherei in den beiden, dem Königl. Aerar zugehörigen Forellen-Weihern im Lauberwalde, Diſtricte Haſſelbach und Burgalber-Spring, an den Meiſt- und Letztbietenden ſtatthaben; da die frühere Verpachtung vom 4. März 1846 die höhere Genehmigung nicht erhalten hat.

Kaiſerslautern, den 6. April 1846.

Das Königl. Rentamt.
Müller.

---

pr. den 10. April 1846.

(Polizeiliche Requiſition.)

Nach hierorts vorliegender amtlicher Anzeige hat ſich vor einiger Zeit Friedrich Böhm, 14 Jahre alt, Sohn des zu Enkenbach wohnenden Leinenwebers Georg Böhm, gegen den Willen ſeiner Eltern, aus deren Wohnung und aus der Gemeinde entfernt, und ſoll dermalen mit dem Landſtreicher Conrad Decker aus Siegelbach, im Pfalzkreiſe ſich herumtreiben.

Höherer Weiſung entſprechend, erſucht man die Polizeibehörde und Königl. Gendarmerie der Pfalz, Böhm betretenden Falls aufzugreifen und denſelben, er beſitzt eine Legitimation nicht, vermittelſt gewöhnlichen, koſtenfreien Arreſtanten-Transportes hierher vorführen zu laſſen.

Falls Decker ſelbſt mit einer legalen Reiſeurkunde nicht verſehen, oder der Wegnahme des fraglichen Jungen ſich irgendwie widerſetzen ſollte, ſo wolle auch dieſer aufgegriffen und mit anher vorgeführt werden, um gegen denſelben dann, wegen Verlockung und Verführung von Minderjährigen, die geeignete Einſchreitung provociren zu können.

Kaiſerslautern, den 9. April 1846.

Der Königl. Polizeicommiſſär.
Kieſer.

---

pr. den 15. April 1846.

1te Bekanntmachung.

Montag, den 4. Mai l. J., Morgens 9 Uhr, werden zu Cuſel vor der unterzeichneten Behörde, in Beiſeyn eines Königl. Baubeamten, die Bauarbeiten zur kunſtmäßigen Herſtellung zweier Strecken der Glanſtraße, nämlich: von der Kapeller Brücke bei Ulmet bis Neuwirthshaus 1197,79 m und von der königlich preußiſchen Grenze bis Eſchenau 589,71 m lang an den Wenigſtnehmenden öffentlich verſteigert.

Digitized by Google

Die Arbeiten ſind veranſchlagt:

a) Strecke von der Kapeller Brücke bis Neuwirthshaus:

	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Erdarbeiten	2791	51		
2. Verſteinung der Fahrbahn	2241	35		
3. Durchlaßarbeiten	1863	6		
4. Stütz- und Futtermauern	145	35		
5. Pflaſtererarbeiten	168	2		
6. Nebenanſtalten	261	15		
	7471	24		
Davon geht für vorhandenes Material ab	113	2		
			7358	22
b) Von der Landesgrenze bei Eſchenau bis vor dieſes Ort:				
1. Erdarbeiten	1291	36		
2. Verſteinung der Fahrbahn	1202	4		
3. Futtermauern	165	14		
4. Rinnenpflaſter	54	49		
5. Durchläſſe	424	21		
6. Nebenanſtalten	108	50		
	3246	54		
Davon geht ab für vorhandenes Material	25	54		
			3221	—
Zuſammen			10579	22

Die Pläne und Koſtenanſchläge, ſowie das Preisdetail und das Bedingnißheft liegen bei der unterzeichneten Behörde zur Einſicht offen.

Cuſel, den 11. April 1846

Das Königl. Landcommiſſariat.
D. i.
Scharpff.

---

pr. den 10. April 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Carl Feßler, Schloſſer zu Homburg, will mit ſeiner Familie nach Nordamerika auswandern, ebenſo der Ackersmann Carl Meyer vom Bambergerhofe; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend gemacht und binnen vier Wochen hievon Anzeige anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 8. April 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat
Chelius.

Notariatsſachen.

pr. den 13. April 1846

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Den zweiten Mai l. J., des Nachmittags um 2 Uhr, zu Oberotterbach im Wirthshauſe zum Ochſen; in Vollziehung eines homologirten Familienrathsbeſchluſſes, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht in Bergzabern, am 2. Februar letzthin, und auf Betreiben von: 1. Johannes Burkhardt, Ackersmann, wohnhaft zu Oberotterbach, wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verſtorbenen Ehefrau Katharina Lantz beſtandenen Gütergemeinſchaft; 2. Johann Friedrich Lantz, Ackersmann, allda wohnhaft, als Hauptvormund, und 3. Lorenz Burkhardt, Ackersmann, in Dörrenbach wohnhaft, als Beivormund über die gewerblos in Oberotterbach wohnenden Katharina und Salomea Burkhardt, minderjährige Kinder von obgenanntem Johannes Burkhardt, und deſſen verlebten Ehefrau Katharina Lantz;

Werden durch den dazu gerichtlich beauftragten Königl. Notär Carl Julius Fuchs, im Amtsſitze von Bergzabern, die nachherbeſchriebenen, zur Gütergemeinſchaft der Eheleute Johannes Burkhardt gehörenden Immobilien, freiwillig gerichtlich in Eigenthum verſteigert, nämlich:

1. 17 Dezimalen ein Wohnhaus mit Keller, Nebenhaus, Schweinſtällen, halber Scheuer nebſt Stall und gemeinſchaftlicher Dreſchtenne, Hofraum, Pflanzgarten, Zubehörden und Rechten, gelegen zu Oberotterbach im Oberdorf, vorn die Straße.
2. 2,40 Centiaren Acker auf dem Maien, Bann Oberotterbach.

Alles taxirt zu 460 fl

Bergzabern, den 11. April 1846.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 14. April 1846.

(Licitation.)

Samſtag, den 2 Mai 1846, Vormittags 9 Uhr, zu Rünſchweiler im Georg Klan'ſchen Wirthshauſe, werden zu Vollziehung Rathskammerbeſchluß des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken vom 3 April 1846, auf Anſtehen von: I. Andreas Glück, Schreiner, zu Rünſchweiler wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormund ſeiner mit ſeiner verlebten Ehefrau Katharina Gut erzeugten, noch minorennen Kinder, als: Jacob, Peter und Carl Glück, alle ohne Gewerbe bei ihm wohnhaft; II. Jacob Gut, Ackerer auf der Bärenhütte, Gemeinde Rünſchweiler wohnhaft, als Nebenvormund dieſer Minderjährigen; III. Adam Glück, Tagner zu Rünſchweiler;

Durch Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär, im Amtsſitze zu Pirmaſens, als durch angeführten Rathskammerbeſchluß ernannten Commiſſär, nachbeſchriebene Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich verſteigert, als:

A. Zur Gütergemeinſchaft gehörig, die zwiſchen dem obgenannten Andreas Glück und deſſen verlebter Ehefrau Katharina Gut beſtanden hat.

Rünſchweiler Bannes.

Digitized by Google

1,13 Dezimalen Wieſe in 2 Stücken.
3,61 Dezimalen Acker in 5 Stücken.
58 Dezimalen Acker, Winſchberger Bannes.

B. Zur Verlaſſenſchaft der verlebten Ehefrau Glück gehörig.

Nünſchweiler Bannes.

Ein einſtöckiges Wohnhaus ſammt Scheuer, Stall, Hof und Garten zu Nünſchweiler.
4,67 Dezimalen Acker in 9 Stücken, und
43 Dezimalen Wieſe.

Pirmaſens, den 11. April 1846.

L. Diehl, Notär.

---

pr. den 14. April 1846.

(Licitation.)

Montag, den 4. Mai 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Otterberg auf dem Stadthauſe, werden durch Notär Schmidt von da: ein zu Otterberg gelegenes Wohnhaus mit Stall und Hofraum mit 3 Dezimalen Fläche, 3 Tagwerke 84 Dezimalen Acker und 58 Dezimalen Acker mit Oedung, ſo wie 94 Dezimalen Acker mit Oedung, alles im Banne von Otterberg gelegen, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich, an den Meiſtbietenden verſteigert.

Eigenthümer ſind: 1. Suſanna Fach, ohne Gewerbe in Otterberg wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Lumpenſammlers Franz Utzig; 2. deren minderjährigen mit ihrem verlebten Ehemanne erzeugten Kinder, als: a) Franz Utzig, b) Jacob Utzig, und c) Katharina Utzig, welche ihre Mutter zur Vormünderin, und den Peter Mannweiler, Leinenweber, in Otterberg wohnhaft, zum Nebenvormunde haben; 3. Henriette Utzig, ohne Gewerbe; 4. Johann Theobald Utzig, Taglöhner, beide Letztere ebenfalls in Otterberg wohnhaft.

Otterberg, den 11. April 1846.

Der Verſteigerungs-Commiſſär:
Schmidt, Notär.

---

pr. den 14. April 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 5. Mai l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Insheim im Wirthshauſe zum grünen Baum, werden, zur Vollziehung eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 26. März letzthin, durch unterzeichneten Königl. Notär Joſeph Ruhe, zu Herxheim, Gerichtsbezirks Landau, reſidirend, als gerichtlichem Commiſſär, nachbeſchriebene, in den Nachlaß von Margaretha Beckenhaupt, lebend Gutsbeſitzerin in Insheim, Wittwe erſter Ehe des allda verlebten Gutsbeſitzers Johann Adam Berger, und Wittwe zweiter Ehe des daſelbſt verlebten Gutsbeſitzers Jacob Guth, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum verſteigert, als:

a) Im Banne von Insheim.

1. 42 Dezimalen Wieſe, in 2 Parzellen.
2. 52 Dezimalen Acker, in 1 Parzelle.

b) Im Banne von Herxheim.

3. 45 Dezimalen Wieſe, in 1 Parzelle.

c) Im Banne von Klingenmünſter.

4. 8 Tagwerke 76 Dezimalen Wald, die Haberbüſche genannt, in 1 Parzelle.

Eigenthümer dieſer Liegenſchaften ſind:

I. Die Kinder erſter Ehe, als:

1. Maria Barbara Berger, ohne Gewerbe, geſchiedene Ehefrau des in Insheim wohnenden Ackersmannes Friedrich Greibühl;

2. Die Kinder und Repräſentanten von Eva Berger, lebend Ehefrau von Georg Jacob Berger, Ackersmann, als:

a) Conrad Berger, Ackersmann; b) Anna Maria Berger, gewerbloſe Ehefrau von Michael Bus, Ackersmann; c) Johannes Berger, Bäcker; d) Jacob Berger, minderjähriger Metzger, unter geſetzlicher Vormundſchaft ſeines Vaters Georg Jacob Berger, Ackersmann, alle in Insheim wohnhaft; e) Barbara Berger, gewerbloſe Ehefrau von Philipp Jacob Keller, Küfer, beide in Siebeldingen wohnhaft;

3. Die Kinder und Repräſentanten von Anna Maria Berger, lebend Ehefrau des zu Speyer verlebten Gaſtwirths Michael Boſſert, als:

a) Auguſte Henriette Boſſert, ohne Gewerbe, Wittwe des zu Speyer verlebten Bierbrauers Johann Georg Bühler; b) Georg Jacob Arnsperger, Kaufmann, als Rechtsinhaber und Eigenthümer der Erbtheile von Carl Friedrich Boſſert, Wirth; c) Louiſa Völcker, in Gütern getrennte Ehefrau von Friedrich Ludwig Boſſert, Küfer, als Rechtsinhaberin aller Mobiliar- und Immobiliar-Erbtheile des genannten Friedrich Ludwig Boſſert, an dem Nachlaſſe der Erblaſſerin; d) Amalia Louiſa Boſſert, ohne Gewerbe, in Gütern getrennte Ehefrau von Georg Jacob Schultz, früher Wirth und Metzger, dermalen ohne beſonderes Gewerbe, alle in Speyer wohnhaft.

II. Die Kinder zweiter Ehe, als:

1. Tobias Guth, Gutsbeſitzer; 2. Conrad Guth, Bürgermeiſter und Gutsbeſitzer; 3. Heinrich Guth, minderjähriges und gewerbloſes Kind von Albrecht Guth, lebend Gutsbeſitzer in Insheim, unter geſetzlicher Vormundſchaft ſeiner Mutter Anna Maria Beckenhaupt, Gutsbeſitzerin, alle in Insheim; 4. Johann Georg Hühnerfauth, Metzger in Niederhochſtadt wohnhaft, als einziger Sohn und Erbe ſeiner Mutter Anna Maria Guth, lebend Ehefrau des daſelbſt verlebten Wirths und Metzgers Conrad Hühnerfauth

Herxheim, den 11. April 1846.

J. Ruhé, Notär.

---

pr. den 14 April 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 30. April l. J., Nachmittags 2

Digitized by Google

Uhr, zu Herrheim im Wirthshauſe zum Ochſen, werden zur Vollziehung eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 26. März letzthin, durch unterzeichneten Königl. Notär Joſeph Ruhe, zu Herrheim, Gerichtsbezirks Landau, reſidirend, nachbeſchriebene, in die zwiſchen Chriſtoph Trauthwein, lebend Leinenweber in Herrheim, und deſſen Wittwe Katharina Finck, ohne Gewerbe, in Herrheim wohnhaft, beſtandenen Gütergemeinſchaft gehörende Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum verſteigert, als:

4 Dezimalen Pflanzgarten in 1 Parzelle;

8 Dezimalen Acker in 1 Parzelle, alle im Banne von Herrheim gelegen.

Eigenthümer dieſer Liegenſchaften ſind:

1. Die Wittwe Katharina Finck, ohne Gewerbe; 2. die Kinder derſelben, als: a) Katharina Trauthwein, ledig, großjährig und ohne Gewerbe; 3. Johannes Trauthwein, Leinenweber; 4. Joſeph Trauthwein, Leinenweber; 5. Barbara Trauthwein, gewerbloſe Ehefrau von Friedrich Bigard, Tagner; 6. Valentin Trauthwein, Tagner; 7. Georg Peter Metzinger, Leinenweber, als Miterbe an dem Nachlaſſe ſeiner mit ſeiner verlebten Ehefrau Apollonia Trauthwein erzeugten minderjährigen und nach der Letzteren Ableben gewerblos verſtorbenen Kinder Martin Metzinger und Katharina Barbara Metzinger; 8. Simon Metzinger, minderjähriges und gewerbloſes Kind des obgenannten Georg Peter Metzinger, erzeugt in zweiter Ehe mit deſſen lebenden Ehefrau Sophia Schmaltz, in ſeiner Eigenſchaft als Miterbe an dem Nachlaſſe ſeiner obgenannten halbbürtigen Schweſter Katharina Barbara Metzinger; deſſen tutor ad hoc iſt Martin Weiller, Leinenweber, alle in Herrheim wohnhaft.

Herrheim, den 11. April 1846.

J. Ruhé, Notär.

---

pr. den 15. April 1846.

(Verſteigerungsanzeige.)

Montag, den 4. Mai nächſthin, Morgens 10 Uhr, in der Gemeinde Ensheim, werden die den Kindern und Erben des allda verſtorbenen Johann Kihm zu Theil gefallene Gebäulichkeiten, wegen erkannter Untheilbarkeit, auf Eigenthum verſteigert werden, indem die auf den 6. April ausgeſchrieben geweſene Verſteigerung nicht ſtatt haben konnte, weil durch das Gewäſſer die Communication nach Ensheim unterbrochen war.

Im Uebrigen wird auf Beilage zum Intelligenzblatt № 39 vom 21. März 1846, Seite 298, auf die dortige Einrückung hingewieſen.

Blieskaſtel, den 14. April 1846

Wieſt, Notär.

---

pr. den 15. April 1846.

(Verſteigerungsanzeige.)

Dienſtag, den 5. Mai nächſthin, Morgens 10 Uhr, in der Gemeinde Ballweiler, werden die dem Joſeph Vogelgeſang und ſeinen Kinder allda zugehörigen Immobilien, Ballweiler Bannes, wegen abſoluter Nothwendigkeit auf Eigenthum verſteigert werden; nämlich:

Ein Haus mit Scheuer, Stall und Hofgering;

6 Aren Garten in 3 Stücken;

3 Aren Wieſe in 2 Stücken;

1 Hectare 33 Aren Ackerland in 11 Stücken.

Die Verſteigerung geſchieht auf Anſtehen des genannten Joſeph Vogelgeſang, Taglöhner, ſowohl in eigenem Namen, wie auch als Vormund ſeiner, mit der verſtorbenen Katharina Ries erzeugten beiden Kinder Joſeph und Heinrich, unter Nebenvormundſchaft des Jacob Lauer, Ackersmann, ſämmtlich zu Ballweiler wohnhaft;

Und in Gefolg Familienrathsgutachtens, beſtätigt durch Beſchluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 6. laufenden Monats, und vor dem dazu committirten Königl. Notar Wieſt, von Blieskaſtel, bei dem auch die Verſteigerungsbedingniſſe zu erfahren ſind.

Blieskaſtel, den 14. April 1846.

Wieſt, Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 13. April 1846

(Urtheilsauszug.)

Das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken hat durch Urtheil vom dritten laufenden Monats, erlaſſen in Sachen Jacob Kuntz, Ackersmann, in Rimſchweiler wohnhaft, Interdictionskläger, gegen: 1. Friedrich Kuntz, Ackersmann, 2. Katharina Kuntz, ledig und ohne Gewerbe, beide in gedachtem Rimſchweiler wohnhaft, Interdictionsbeklagte, 1. die ſo eben genannte Katharina Kuntz für interdizirt erklärt und verordnet, daß ihr durch den Familienrath ein Haupt- und ein Nebenvormund ernannt werde, 2. dem Beklagten Friedrich Kuntz in der Perſon des Ackersmannes Daniel Kuntz von Rimſchweiler einen Beiſtand ernannt, ohne deſſen Aſſiſtenz er nicht vor Gericht ſtehen, keine Vergleiche abſchließen, keine Darlehen aufnehmen, keine Mobiliarkapitalien einnehmen noch Quittung darüber ertheilen und ſeine Güter weder veräußern noch mit Hypotheken belaſten darf.

Zweibrücken, den 11. April 1846.

Für die Richtigkeit des Auszugs:

Der Anwalt des Interdictionsklägers:

Weis.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 10. April 1846.

Burrweiler. (Erledigung der katholiſchen Schulge-

Digitized by Google

hülfenſtelle.) Weil ſich über die kurze Zeitfriſt der am 15. März l. J. ſtatt gehabten Ausſchreibung der daſigen Schulgehülfenſtelle beklagt wurde, ſo wird hiemit eine weitere Friſt von ſechs Wochen a dato anberaumt.

Der Gehalt beſteht in:

a) Aus der Gemeindekaſſe	180 fl.
b) Aus derſelben für's Uhraufziehen	20 fl.
Zuſammen in	200 fl.

Auch hat der zeitliche Gehülfe bis zur Ergänzung der Congrua eine Zulage aus dem Kreisſchulfond zu hoffen.

Burrweiler, den 8. April 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Schneider.

---

pr. den 11. April 1846.

1te Bekanntmachung.

Niederwürzbach. (Schuldienſterledigung.) Die Gehülfenſtelle an der katholiſch-teutſchen Schule in Niederwürzbach iſt erledigt.

Der mit dieſer Stelle verbundene Gehalt beſteht jährlich in 200 fl. baar aus der Gemeindekaſſe.

Bewerber um dieſe Stelle wollen ihre Geſuche binnen drei Wochen dahier einreichen.

Blieskaſtel, den 9. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
P. Knaps.

---

pr. den 14 April 1846

Maudach. (Minderverſteigerung von Baureparaturen.) Samſtag, den 18 l. M., Nachmittags halb ein Uhr, auf dem Gemeindehauſe dahier, wird unterzeichnetes Bürgermeiſteramt zur öffentlichen Minderverſteigerung verſchiedener Baureparaturen im Schul- und Gemeindehauſe dahier, beſtehend in Glaſer-, Schreiner- und Maurerarbeiten ſchreiten, wovon der Koſtenanſchlag ſich auf 111 fl. 32 kr. beläuft.

Maudach, den 9. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Grüner.

---

pr. den 13. April 1846.

Schifferſtadt. (Minderverſteigerung von Reparaturenarbeiten.) Auf Mittwoch, den 22. April nächſthin, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Gemeindehauſe dahier, wird die Herſtellung nachverzeichneter Reparaturenarbeiten mindeſtbietend und öffentlich verſteigert werden, als:

a) Maurerarbeiten an der katholiſchen Schullehrerswohnung dahier, zu 62 fl. 36 kr.
b) Ditto in dem proteſtantiſchen Schulhauſe und Lehrerswohnung zu Kleinſchifferſtadt, zu 66 fl. 50 kr.
c) Herſtellung eines obern Pumpenſtocks in den Brunnen beim katholiſchen Schulhauſe in der Kirchgaſſe, zu 69 fl. 57 kr.

Die betreffenden Koſtenanſchläge liegen auf der Bürgermeiſtereiſchreibſtube zur Einſicht offen.

Schifferſtadt, den 11. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Jacobus.

---

pr. den 10. April 1846.

Winnweiler. (Minderverſteigerung.) Montag, den 27. des laufenden Monats April, Nachmittags um ein Uhr, wird durch das Bürgermeiſteramt Winnweiler zur Minderverſteigerung der Erbauung eines Gemeindepumpbrunnens mit einem eiſernen Pumpenſtock, veranſchlagt wie folgt:

	fl.	kr.
Erdarbeiten, zu	65	52
Maurerarbeiten	94	1
Eiſenarbeiten	78	12
zuſammen zu	238	5

geſchritten werden.

Winnweiler, den 8. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Ottmann.

---

pr. den 13. April 1846.

Otterſtadt. (Holzverſteigerung.) Montag, den 20. dieſes Monats April, Morgens um 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe zu Otterſtadt, die untenbeſchriebenen im Gemeindewald von da lagernden Holzſortimente, öffentlich loosweiſe verſteigert, nämlich:

1 eichener Nutzholzſtamm für Holländer,
1 aspener
29 Klafter eichen und rüſtern Scheitholz,
29¾ " Stock- und Wurzelholz,
2 eichene Wurzelklötze für Metzger,
982 eichene und rüſterne Gipfelwellen,
10 gemiſchte Reiſigwellen, und
8032 kieferne Wellen.

Otterſtadt, den 11. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Gräf.

---

pr. den 15. April 1846.

Kirchheimbolanden. (Holzverſteigerung im Stadtwalde von Kirchheimbolanden.) Montag, den 27. des Monats April l. J., morgens 8 Uhr, wird auf dem Schänzchen neben der Donnersberger Straße, bei ungünſtiger Witterung in loco Kirchheimbolanden, folgendes Material unter den üblichen Bedingungen verſteigert, nämlich:

Schlag Eichelberg:

1. 378 birkene Wagnerſtangen;
2. 326 aspene Gerüſtſtangen und Baumſtützen;
3. 24 erlene Stangen;

Digitized by Google

4. 2½ Klaſter birken Prügelholz;
5. ½ „ weich Prügelholz;
6. 50950 gemiſchte Wellen;
7. 225 Dornwellen.

Kirchheimbolanden, den 14. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Bäcker, Adjunkt.

---

pr. den 9. April 1846.

Rumbach. (Holzverſteigerung.) Auf Mittwoch den 29. April l. J., des Vormittags um 9 Uhr, werden in loco Rumbach, aus daſigem Gemeindewalde nachverzeichnete Hölzer öffentlich verſteigert, als:

3 eichene Nutz- und Werkholzabſchnitte 4. Klaſſe,
1 eichener Bauſtamm 2. Klaſſe,
8 eichene Bauſtämme 3. „
2 „ „ 4. „
21 „ Wagnerſtangen,
1½ Klaſter buchen geſchnitten Scheitholz,
¼ „ „ gehauen „
18¼ „ eichen „ „
8¼ „ kiefern „ „ und
987 eichene gemiſchte Wellen.

Rumbach, den 6. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Görtler.

---

pr. den 14. April 1846.

Godramſtein. (Holzverſteigerung.) Den 29. l. M., Morgens 9 Uhr, werden in loco Godramſtein nachbeſchriebene Hölzer, welche im Schlage Armbrunnerthal an bequemen Abfuhrwegen lagern, verſteigert werden, als:

50 kieferne Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
15 „ Nutzſtämme 3. Kl.,
13 „ Blöche 3. u. 4. Kl.,
4 „ Stangen,
2 eichene Wagnerſtangen,
5 buchene Schiebkarrenbäume,
177 Klaſter buchen geſchnitten Scheitholz,
3½ „ „ „ „ knorr.,
5 „ kiefern 4½ Fuß langes geſchnitten Scheitholz,
6¼ Klaſter gemiſchtes Stockholz,
4750 buchene Wellen mit ſtarken Prügeln,
525 kieferne „ „

Godramſtein, den 13. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Finck.

---

pr. den 13. April 1846

Böchingen. (Holzverſteigerung.) Bis den 30. April l. J., des Morgens 9 Uhr, werden in der Gemeinde Böchingen durch das unterzeichnete Bürgermeiſteramt nachſtehende Hölzer aus dem Schlag Keſſlochberg, Gemeinde-Hinterwald verſteigert; nämlich:

114 eichene Bauſtämme, zu Balkenholz geeignet;
5 „ Stangen;
1 buchen Abſchnitt;
35½ Klaſter buchen geſchnitten Scheitholz;
4½ „ eichen Scheitholz;
2888 buchen und etwas eichen Wellen.

Böchingen, den 8. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
L. Kern, Adjunkt.

---

pr. den 14. April 1846.

Venningen, Kanton Edenkoben. (Holzverſteigerung.) Bis nächſtkommenden Donnerſtag, als den 7. Mai l. J., Nachmittags ein Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe zu Venningen aus dem Diſtricte Kurzenecke, diesſeitigen Hinterwaldes, folgende Hölzer zur Verſteigerung kommen, als:

1. 223 eichene Nutz- und Wagnerholzſtämme;
2. 110 Buchen dito;
3. 19 kieferne Blöche 3. und 4. Klaſſe;
4. 9 Klaſter eichen geſchnitten (tauglich zu Stiefeln);
5. 4 idem Buchen;
6. 14 Klaſter kiefern gehauen, und
7. 1500 Gebunde eichene, kieferne und buchene Wellen.

Zahlbar bis erſten Auguſt nächſthin.

Venningen, den 12. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Waldſchmitt.

---

pr. den 11. April 1846

Alſenz. (Jagdverpachtung.) Kommenden 23. April, des Vormittags um 10 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Alſenz, wird durch das Bürgermeiſteramt zur Wiederverpachtung der Feld- und Waldjagden der Gemeinden Alſenz, Oberndorf, Mannweiler und Cölln auf einen mehrjährigen Beſtand geſchritten.

Alſenz, den 6. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Müller.

Vermiſchte Ankündigungen.

pr. den 13. April 1846

Dannſtadt. (Geldausleihung.) In der proteſtantiſchen Kirchenkaſſe zu Dannſtadt ſind 150 fl. vorräthig, die gegen hypothekariſche Verſicherung ausgeliehen werden; es wollen hierauf Reflectirende ſich mit den hierzu erforderlichen Actenſtücken an den Kirchenrechner Peter Frey dahier wenden.

Dannſtadt, den 9. April 1846.

Der proteſtantiſche Kirchenrechner:
Peter Frey

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 51. Speyer, den 17. April 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 16. April 1846.

Königl. Bayer. conceſſionirte pfälziſche Ludwigsbahn.

Für die zur pfälziſchen Ludwigsbahn in Anſpruch genommenen Grundſtücke wurden nachbenannte Entſchädigungsbeträge ſtipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewieſen werden.

G e m e i n d e N e u ſ t a d t.

Namen der Entſchädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einſchluß jeder beſondern Entſchädigung. fl.	kr.
Deſter, Ludwig	Neuſtadt	1166	Acker	0,7	11	12
Röſch, Thomas für ſeine Ehefrau Eliſabetha Schweitzer	"	1164	"	29,9	386	36
Faber, Joſeph	"	1193	"	2,0	50	—
Geißel, Conrad	"	1163	Wingert	33,7	1665	48
Jacqué, Ludwig	"	1201	"	23,1	1508	12
Stauder, Jacob	"	1155	Acker	21,6	345	36
Stauder, Peter	"	1155½	"	21,6	345	36
Lederle, Heinrich, als Vormund ſeiner minorennen Kinder	"	1120	"	41,8	752	24
Schadutz, Jacob von	Lindenberg					
Schadutz, Apollonia von	Neuhäuſel					
Weigenand, Chriſtian von und ſeine Ehefrau Helena Schadutz	Winzingen	5136	Haus u. Hof	3,8	1000	—
Leib, Eliſab., Wittwe von Adam Schadutz von Letztere als Nutznießerin	Neuhäuſel					
Dieſelben	—	5137	Garten	18,2	400	24
Dieſelben	—	5138	Wieſe		140	24
Leiſt, Peter, für ſeine Ehefrau Katharina Jung von	Neuſtadt					
Sauter, Johannes von	"	10	Scheuer	6,5		
Völker, Philipp Jacob, für ſeine Ehefrau Eliſabetha Sauter von	Edenkoben				6500	—
Dieſelben	—	11	Haus	6,8		
Dieſelben	—	12	Garten, Acker und Weidenſtück	31,0		

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-No.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr.
Weber, Christoph, für seine Ehefrau Louise Schadutz	Neustadt	5139½	Acker	9,2	138	—
Derselbe	"	5136	Wohnhaus u. Hof	5,0	2000	—
Derselbe	"	5131	Garten	4,3	94	36
Derselbe	"	5132	"	15,1	332	12
Derselbe	"		Wiese	—	280	48
Siegel, Christian, für seine Ehefrau Elisabetha Bauer	"	1208	Acker	8,9	146	54
Schoenig, Friedrich, junior	"	1119	Weidenstück	10,0	220	—
Schweitzer, Ludwig, als Bevollmächtigter seiner Schwester Magdalena Schweitzer, Wittib, diese für sich und ihre minorennen Kinder	"	1½	Wohnhaus u. Hof	4,3	1200	—
Stauder, Margaretha, Wittib, geborne Schweitzer	"	1165	Acker	31,7	389	36
Müller, Margaretha, Wittib von Johannes Brochart für sich und ihre minorennen Kinder	"	1141	Wohnhaus, Hof und Garten.	4,3	700	—
Knoeckel, Karl	"	5297	Garten	0,7	28	—
Derselbe	"	5161	"	27,8	1382	—
		—	—	—	250	—
Ratius, Nicolaus, für sich und seine Ehefrau Katharina Ritter	"	8	Wohnhaus u. Hof	5,3		
Derselbe	"	5 6	Garten	10,7	4096	—
Derselbe	"	9	"	12,3		
Derselbe	"	1156, 1157	Wingert	26,1	580	48
Derselbe	"	1159½	Acker u. Wingert	43,3	871	—
Oetscher, Adam	Neuhäusel	5139	Acker	4,3	61	30
Derselbe	"	5131	Garten	6,1	131	12
Derselbe	"	5131½	Wohnhaus u. Hof	6,8	1400	—
Derselbe	"	5138	Wiese		140	24
Gemeinde Lindenberg.						
Oetscher, Adam	Neuhäusel	856	Acker	16,6	49	48
Derselbe	"	861	"	11,5	81	30
Derselbe	"	865½	"	21,6	172	48
Gelbert, Franz, für sich und als Vormund seiner minorennen Kinder, so wie als Bevollmächtigter seiner Ehefrau Elisabetha Kühner und des Jacob Weber	Kaiserslautern	883½	Acker u. Gebüsch	99,4	745	30
Spener, Franz	Lambrecht	842½	Acker	10,5	88	30
Gemeinde	"	884	"	23,5	235	—
Fuchs, Philipp, als Vormund seiner minorennen Kinder	"	838	Wald	9,2	36	48

Digitized by Google

Namen der Entſchädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-Nr.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einſchluß jeder beſondern Entſchädigung. fl.	kr.
Fuchs, Philipp, als Vormund ſeiner minorennen Kinder	Lambrecht	843½	Acker u. Gehölz	3,0	28	30
Schadutz, Jacob	Neuhäuſel	863a	Acker	21,6	130	—
Weigenand, Chriſtian, für ſeine Ehefrau Helena Schadutz	Winzingen	837	″	17,3	86	30
Deiſcher, Juliana	Neuhäuſel	861½a	″	40,1	222	—
Deiſcher, Franz	Lambrecht	861½a	″	11,5	57	30
Derſelbe	″	867	″	11,5	92	—
Derſelbe	″	687½	″	13,0	104	—
Schadutz, Apollonia	Neuhäuſel	863½a	″	21,0	64	48
Dieſelbe	″	867½	″	23,1	161	42
Dieſelbe	″	835	″	10,1	30	18
Weber, Adam	Kaiſerslautern	849½ u. ½	″	478,9	1915	12
Derſelbe	″	876	Wieſe	72,8	1019	12
Weber, Katharina	″	849 u. 849½	Acker	366,1	1464	24
Mattil, Andreas	Lambrecht	880	Wieſe	37,1	593	36
Derſelbe	″	848	Acker	12,8	153	36
Derſelbe	″	881½	Wieſe	20,3	254	12
Derſelbe	″	884½	Rottbuſch	88,0	176	—
Seib, Adam	″	834½	Acker	31,7	303	30
Koelſch, Andreas	″	847	″	22,6	282	30
Baum, Michael	″	881¼	Wieſe	56,8	701	12
Derſelbe	″	881½	Gebüſch	89,4	178	48
Derſelbe	″	881⅐	Acker u. Wieſe	25,2	226	18
Tuchfabrikgeſellſchaft in	″	877	Wieſe	116,8	1168	—
Dieſelbe	″	475½	″	23,5	188	—
Dieſelbe	″	875½	″	3,5	28	—
Sauerbrunn, Jeremias	″	838½	Gehölz	11,8	53	12
Weber, Chriſtoph, für ſeine Ehefrau	Neuſtadt	866	Acker	15,9	127	12
Derſelbe	″	868	″	36,1	288	48
Gemeinde Weidenthal.						
Baumann, Jacob, für ſeine Schweſter Eliſabetha	Schifferſtadt	772	Acker	33,3	443	54
Vollmar, Wilhelm	Weidenthal	262 u. 263	Acker u. Garten	19,2	370	54
Haffen, Johannes	″	457	Acker	11,5	185	30
Gemeinde	″	450	Wieſe	5,4	151	12
Dieſelbe	″	440	″	75,3	1355	24
Dieſelbe	″	423	Acker	231,7	604	15
Dieſelbe	″	406	″	58,3	291	30
Dieſelbe	″	399½	Oedung	12,8	61	—
Dieſelbe	″	337	Acker	13,1	133	54
Dieſelbe	″	958 u. 959	″	218,0	651	—
Dieſelbe	″	835	Oedung	36,2	72	24

Digitized by Google

Namen der Entschädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-Nr.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einschluß jeder besondern Entschädigung. fl.	kr
Gemeinde	Weidenthal	850	Acker u. Oedung	4,0	8	—
Dieſelbe	"	960$\frac{1}{21}$	Wald	200,7	241	41
Dieſelbe	"	960$\frac{1}{36}$	"	10,7	12	51
Dieſelbe	"	960$\frac{1}{21}$	"	269,7	324	44
Dieſelbe	"	960$\frac{1}{2}$	"	106,0	127	42
Haſſen, Mathias, junior, Wittib für ſich und ihre minorennen Kinder	"	305	Haus u. Hof	4,3	1300	—
Krämer, Friedrich, Wittib	"	246	Acker	25,8	215	24
Haſſen, Matthias	"	456	"	147,3	1914	54
Derſelbe	"	308	Garten	18,0	540	—
Derſelbe	"	768$\frac{1}{2}$	Acker	22,2	310	48
Derſelbe	"	771 u. 771$\frac{1}{2}$	Acker u. Wieſe	15,9	250	36
Derſelbe	"	806	Acker	1,2	14	24
Derſelbe	"	831	Wieſe	43,3	389	42
Derſelbe	"	895	"	6,8	108	48
Zuchtmann, Leonhard, Wittib für ſich und ihre Brüder	"	282	Garten	43,2	600	—
Lay, Wilhelm	"	825	Wieſe	1,6	27	—
Dohn, Martin, Wittib für ihre Kinder	"	819	Acker	5,5	71	30
Dieſelbe	"	897, 898, 899, 901.	"	61,2	489	36
Dieſelbe	"	903, 904, 899$\frac{1}{2}$	Wieſe	29,7	584	—
Unterſänger, Johann Peter	"	244	Acker	17,6	141	48
Katholiſche Kirche	"	261	Pflanzſtück	14,3	286	—
Dieſelbe	"	946	Wieſe	21,3	383	24
Goßler, Johann Jacob	Frankeneck	1065	"	26,5	583	—
Derſelbe	"	1063	Acker	4,2	84	—
Derſelbe	"	1064	"	20,9	459	49
Rohr, Andreas, Wittib für ſich und ihre minorennen Kinder	Weidenthal	253	Haus u. Hof	8,7	1800	—
Dieſelbe	"	255	Garten	16,3	114	6
Dieſelbe	"	251$\frac{1}{2}$	Acker	15,7	133	36
Dieſelbe	"	342	"	25,4	281	24
Gemeinde Lambrecht, Grevenhauſen.						
Weber, Chriſtoph	Neuſtadt	866	Acker	15,9	127	12
Derſelbe	"	368	"	36,1	288	48
Laubſcher, Peter, für ſeine Kinder	Lambrecht	1628	"	21,6	218	—
Kunz, Heinrich	"	1624	"	20,2	202	—
Gutwein, Philipp	Haßloch	1652	"	0,1	4	30
Bernard, Michael	"	2129	"	2,6	13	—
Klein, Jacob	Sattelmühle bei Eſthal	2086	"	0,9	17	24
Keis, Elias	Lambrecht	1651	"	3,6	54	—

Digitized by Google

Namen der Entſchädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach orts-üblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einſchluß jeder beſondern Entſchädigung. fl.	kr.
Wagner, Kaſimir	Lambrecht	2108	Acker	1,6	34	24
Müller, Adam, für ſeine Kinder	"	1615	"	15,9	167	—
Derſelbe	"	1640	"	34,6	639	48
Folß, Elias	"	1922	"	20,5	182	—
Merkel, Daniel	"	1611	"	24,5	245	—
Merkel, Jacob, für ſich und ſeine Ehefrau	"	1614	"	15,9	159	—
Derſelbe	"	1896	"	28,9	448	30
Engel, Johannes	"	1617	"	28,9	296	—
Louis, Jacob	"	1658	"	111,1	2031	48
Derſelbe	"	1920	"	40,8	224	24
Mattil, Philipp	"	1923	"	19,9	184	6
Oehlert, Jacob	"	1613	"	17,3	173	—
Derſelbe	"	1616	"	15,9	174	—
Ohler, Heinrich	"	1629	"	4,6	46	—
Knoll, Andreas, für ſeine Kinder	"	1903 u. 1904	"	17,3	242	12
Kimmel, Heinrich Jacob	"	1626	"	20,2	202	—
Walzinger, Friedrich, für ſeine Ehefrau	"	1928	"	4,6	29	54
Derſelbe	"	1932	"	14,4	187	12
Born, Peter, für ſich und ſeine Ehefrau	"	1609	"	23,1	131	—
Derſelbe	"	1899	"	15,9	238	30
Specht, Peter	"	2131	"	0,9	5	—
Marx, Jacob, für ſich und ſeine Ehefrau	"	1926	"	8,2	53	12
Derſelbe	"	1931	"	14,4	187	12
Oehlert, Philipp Peter	"	1648	"	21,6	399	48
Derſelbe	"	1654	"	10,1	187	48
Lachey, Friedrich	"	1925	"	53,2	481	27
Wolff, Jacob	"	1921	"	47,9	263	27
Gelbert, Franz, für ſich und ſeine Kinder dann für Jacob Weber	Kaiſerslautern	1662	"	21,6	324	—
Schloſſer, Jacob	Lambrecht	1927	"	6,5	42	15
Weiland, Jacob, für ſeine minorennen Kinder 1ſter Ehe	"	1929	"	7,1	39	—
Wenz, Jacob	"	2132	"	47,6	516	—
Derſelbe	"	2133	"	41,8		
Raquet, Heinrich und Wagner, Adam	"	1619	"	23,1	231	—
Schmitt, Friedrich, Wittib	"	1610	"	23,1	231	—
Saal, Friedrich	"	1622	"	18,8	188	—
Oſterheld, Nicolaus	"	1930	"	5,5	27	30
Folß, Katharina, minderjährig	"	1634	"	23,1	415	48
Sauerbrunn, Carl	"	2139	"	40,4	500	48
Derſelbe	"	2140	"	40,4		
Gemeinde	"	2124	Feld	341,7	263	33
Dieſelbe	"	1898	Acker	6,3	94	30
Dieſelbe	"	2099	"	10,4	145	36

Digitized by Google

Namen der Entſchädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-No.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einſchluß jeder beſondern Entſchädigung. fl.	kr
Gemeinde	Lambrecht	2091	Acker	48,2	578	24
Dieſelbe	"	1830	"	51,4	1001	12
Dieſelbe	"	1639	"	13,0	231	—
Dieſelbe	"	1887	"	15,1	218	34
Weber, Katharina	Kaiſerslautern	1919	"	40,4	331	9
Koelſch, Andreas	"	1614	"	30,3	545	24
Derſelbe	"	1653	"	11,5	213	—
Derſelbe	"	1891	"	38,9	704	6
Derſelbe	"	1895	"	23,9	462	—
Wagner, Jacob, senior	Lambrecht	1890	"	2,6	37	24
Schloſſer, Ad., für ſich und ſeine Ehefrau	"	1900	"	18,8	282	—
Derſelbe	"	1902	"	37,5	581	30
Hübel, Adam	"	1630	"	21,6	216	—
Derſelbe	"	1643	"	23,5	427	18
Koch, Georg	"	1901	"	17,3	259	30
Dilsberger, Andreas	"	2143	"	1,0	6	—
Knoll, Matthias	"	1668	"	23,1	415	48
Koelſch, Nicolaus	"	1667	"	44,7	804	36
Schloſſer, Jeremias	"	1664	"	21,6	335	—
Becker, Franz	"	2151½	"	18,8	150	24
Becker, Stephan, Wittib, für ihre minorennen Kinder	"	2151	"	17,3	155	24
Laub, Simon, Wittib und Laub, Johann	"	1913	"	12,4	89	24
Dieſelben	"	1699	"	13,0	233	—
Lay, Heinrich	"	1914	"	11,4	94	24
Hellmann, Peter	"	1628	"	20,2	202	—
Laubſcher, Peter	"	2128½	"	3,6	16	36
Hartweck, Johann	"	1876	"	0,7	8	24
Oehlert, Peter	"	1655	"	64,9	1168	12
Derſelbe	"	2085	"	23,1	339	24
Fuchs, Maria, Wittib	"	1893	"	31,7	475	30
Koelſch, Alexander	"	2149	"	38,9	313	42
Haag, Johann	"	1627	"	38,9	397	—
Derſelbe	"	2130	"	46,2	274	—
Derſelbe	"	2128	"	15,9	63	36
Jagſch, Anton	"	1646	"	10,1	181	48
Derſelbe	"	1647	"	8,7	156	36
Gloeckel, Peter	"	2119	"	23,6	235	—

Speyer, den 16. April 1846.

Das Directorium der Königl. Bayer. conceſſ. pfälziſchen Ludwigsbahn.

Lamotte.

pr. den 16. April 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 5 nöthigenfalls den 6. Mai 1846 zu Langenberg, Morgens 9 Uhr.

Revier Langenberg, weſtlich.

Schlag Durlachſchlag.

5	eichene Bauſtämme	2.	Kl.,
40	„ „	3.	„
55	„ „	4.	„
2	„ Nutzſtämme	2.	„
15	„ „	3.	„
6	„ „	4.	„
2	erlene „		
8	birkene „		
28	„ Wagnerſtangen,		
69½	Klafter buchen geſchn. Scheit,		
2	„ „ anbrüchig,		
1	„ „ Prügelholz,		
46	„ eichen geſchn. Scheit,		
7½	„ „ anbrüchig,		
3½	„ „ Prügelholz,		
203½	„ kiefern geſchn. Scheit,		
20½	„ „ Prügelholz,		
37½	„ birken geſchn. Scheit,		
3½	„ „ Prügelholz,		
7	„ erlen geſchn. Scheit,		
3	„ „ Prügelholz,		
600	Gebund buchene Wellen,		
400	„ eichene „		
7957	„ kieferne „		
1400	„ Weichholz „		
300	„ gemiſchte „		

Außerdem werden im Laufe des Wirthſchaftsjahres in dem Reviere Langenberg, weſtlich, keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 14. April 1846

Das Königl. Forſtamt.

Geiße.

Notariatsſachen.

pr. den 16. April 1846.

(Freiwillige gerichtliche Verſteigerung.)

Dienſtag, den 5. Mai 1846, Morgens 8 Uhr, zu Bedesbach in dem Wirthshauſe des Peter Born;

Auf Anſtehen der allda wohnhaften:

I. Daniel Appel, Ackerer, handelnd: a) in eigenem Namen, der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Philippina Bauer beſtandenen Gütergemeinſchaft wegen, und b) als geſetzlicher Vormund ſeiner mit derſelben erzeugten minderjährigen Kinder Philipp Appel und Peter Appel;

II. Philippina Appel, Ehefrau des Schreiners Johannes Latterner, und des Letztern, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen; und

III. Jacob Appel, Schuhmacher; Letzterer und Ehefrau Latterner, vollbürtige Geſchwiſter obiger Minorennen;

In Beiſeyn des allda wohnhaften Schreiners Adam Jung, des Nebenvormunds genannter Minderjährigen;

Werden vor Hoſeus, Königl. Notär im Amtsſitze zu Cuſel, Landcommiſſariats Cuſel, folgende Immobilien freiwillig gerichtlich auf Eigenthum verſteigert:

A. An Immobilien der Kinder Appel:

1. 1 Hectare 72 Aren 60 Centiaren Ackerland in neun Parzellen, Bedesbacher Bannes;
2. Drei Aren 60 Centiaren Wieſenland in einer Parzelle, desſelben Bannes;

B. An zwiſchen dem Vater Appel und deſſen ſämmtlichen obgenannten Kindern gemeinſchaftlichen Immobilien desſelben Bannes:

1. Eine Hectare 57 Aren 20 Centiaren Ackerland in acht Parzellen;
2. 33 Aren Wieſenland in vier Parzellen, und
3. 31 Aren 20 Centiaren Wald in zwei Parzellen.

Die Bedingungen können täglich in der Amtsſtube des committirten Notärs eingeſehen werden.

Cuſel, den 15. April 1846.

Der Verſteigerungs-Commiſſär:

Hoſeus, Notär.

pr. den 16. April 1846.

(Freiwillige gerichtliche Verſteigerung.)

Donnerſtag, den 7. Mai 1846, Morgens 8 Uhr, zu Herſchweiler-Pettersheim im Wirthshauſe des Jacob Rietz;

Auf Anſtehen: 1. Der allda wohnhaften Ackersfrau Margaretha Schneider, Wittwe des allda verlebten Ackerers Chriſtian Heyl; 2. Des daſelbſt wohnhaften Ackerers Jacob Heyl, handelnd als Dativvormund der Katharina Margaretha und Carolina Heyl, der minderjährigen Kinder der vorgenannten Wittwe Heyl und ihres verlebten Ehemannes Chriſtian Heyl;

In Beiſeyn des Nebenvormunds dieſer Minderjährigen, des allda wohnhaften Ackerers Jacob Rietz;

Werden vor Hoſeus, Königl. Notäre im Amtsſitze zu Cuſel, Landcommiſſariats Cuſel, freiwillig gerichtlich auf Eigenthum verſteigert:

I. An in der Ehe obiger Wittwe Heyl und deren Ehemannes Chriſtian Heyl errungenen Immobilien Herſchweiler Pettersheimer Bannes:

a) 105 Aren 87 Centiaren Ackerland in 6 Parzellen;
b) 9 Aren Wieſen in zwei Parzellen;

Digitized by Google

II. An Immobilien genannter Minderjährigen deſſelben Bannes:

a) 48 Aren 60 Centiaren Ackerland in 5 Parzellen;
b) 4 Aren 20 Centiaren Wieſe.

Die Verſteigerungsbedingungen ſind täglich in des Unterzeichneten Amtsſtube zu erfahren.

Cuſel, den 15. April 1846.

Der Verſteigerungs-Commiſſär:
Hoſens, Notär.

---

pr. den 16. April 1846.

Neuſtadt. (Hausverſteigerung.) Montag, den 4. Mai nächſthin, des Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshauſe bei Chriſtoph Knochel in Neuſtadt, wird auf Betreiben von: 1. Johannes Eckhard, Maurer, in Neuſtadt wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormund ſeiner mit ſeiner verlebten Ehefrau Katharina Müller erzeugten noch minderjährigen Kinder, als: a) Franziska Eckhard, Dienſtmagd, in Neuſtadt wohnhaft; b) Dorothea Eckhard und c) Katharina Eckhard, die beiden Letztern ohne Gewerbe bei ihrem Vater wohnhaft; 2. Carl Eckhard, Maurer; 3. Friedrich Eckhard, auch Maurer, beide in Neuſtadt wohnhaft, ſodann von Friedrich Köhler, Barbier in Neuſtadt, als Beivormünder der oben genannten Minderjährigen, durch den unterzeichneten Matthäus Joſeph Müller, öffentlichen Notar im Amtsſitze von Neuſtadt, zur öffentlichen Verſteigerung an den Meiſt- und Letztbietenden, des nachbeſchriebenen zur Gütergemeinſchaftsmaſſe des Johannes Eckhard und ſeiner verlebten Ehefrau gehörigen, in Neuſtadt gelegenen Hauſes geſchritten werden:

5 Dezimalen Flächenraum, darauf ein Wohnhaus mit Keller und Gärtchen.

Neuſtadt, den 15. April 1846.

M. Müller, Notar.

---

pr. den 16. April 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Den 4. Mai l. J., Nachmittags um 1 Uhr, zu Billigheim im Wirthshauſe von Bürgermeiſter Hauck; in Vollziehung eines homologirten Familienrathsbeſchluſſes, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht Bergzabern, am 2. März letzthin, und auf Betreiben von Juliana Ripſch, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Billigheim, Wittwe des allda verlebten Barbiers Johann Jacob Schwarz, in der Eigenſchaft als geſetzliche Vormünderin ihrer mit demſelben gezeugten, gewerblos bei ihr wohnenden minderjährigen Kinder, nämlich: Eliſabetha, Adam, Jacob, Friedrich, Ludwig und Juliana Schwarz, und von Johann Ludwig Schwarz, Ackersmann, ebenfalls in Billigheim wohnhaft, als Beivormund dieſer Minderjährigen; werden durch den dazu beauftragten Königl. Notär Carl Julius Fuchs, im Amtsſitze von Bergzabern, die nachherbeſchriebenen. zum Nachlaſſe des genannt verlebten Johann Jacob Schwarz gehörenden, im Banne von Billigheim gelegenen Immobilien, freiwillig gerichtlich in Eigenthum verſteigert, nämlich:

1. 10 Dezimalen, eine Wohnbehauſung ſammt Zugehör, gelegen zu Billigheim an der Fürſtſtraße, davon folgende Theile, als: die ganze hintere Haushälfte, mit ganzem Stall, die hintere halbe Scheuer mit gemeinſchaftlicher Dreſchtenne, ganzer Stall und Garten, zwei Schweinſtälle mit Ueberbau und Backofen, dann gemeinſchaftlicher Hofraum, Activ- und Paſſiv-Servituten.
2. 1,30 Dezimalen Ackerland und Krautſtück, in 6 Parzellen.

Alles taxirt zu 956 fl.

Bergzabern, den 15. April 1846.

Fuchs, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 16. April 1846.

Altdorf. (Minderverſteigerung.) Am 30. April l. J., um 10 Uhr des Morgens, wird auf dem Gemeindehauſe zu Altdorf die Herſtellung eines Stalls beim hieſigen proteſtantiſchen Schulhauſe, veranſchlagt an:

	fl.	kr.
1. Maurer- und Steinhauerarbeit	106	57
2. Zimmermanns-, Schreiner-, Schloſſer- und Glaſerarbeit	37	31
Zuſammen zu	144	28

verſteigert, wozu die Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Altdorf, den 15. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Litty.

---

pr. den 16. April 1846

Neuhofen. (Holzverſteigerung.) Freitag, den 24. l. M., um 10 Uhr des Vormittags, werden auf dem Gemeindehauſe zu Neuhofen:

3963 Stück theils erlene und theils weidene Wellen, welche auf Gemeindegut von Neuhofen fabricirt wurden, öffentlich, looswiſe verſteigert.

Neuhofen, den 14. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Striebinger.

---

pr. den 16 April 1846.

Speyer. (Verſteigerung der Reinigung der Leinpfade und des Weidenſchneidens in den Alluvionen der Speyerer Gemarkung) Montags, den kommenden 4. Mai, Morgens um 10 Uhr, in der Canzlei der Stadt Speyer, wird vor dem unterfertigten Amte die Reinigung der Leinpfade und das Weidenſchneiden in den Alluvionen der hieſigen Gemarkung an die Meiſtbietenden öffentlich verſteigert.

Speyer, den 16. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Claus.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 52. Speyer, den 18. April 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 16. April 1846.

Königl. Bayer. conceſſionirte pfälziſche Ludwigsbahn.

Für die zur pfälziſchen Ludwigsbahn in Anſpruch genommenen Grundſtücke wurden nachbenannte Entſchädigungsbeträge ſtipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewieſen werden.

Gemeinde Frankenſtein.

Namen der Entſchädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einſchluß jeder beſondern Entſchädigung. fl.	kr.
Eymann, Peter	Frankenſtein	325 a u. b	Acker	4,9	36	15
Dumont, Anton	Bartenberg	268	Wieſe	7,2	93	36
Derſelbe	"	429	Acker	10,5	32	30
Frey, Michael	Frankenſtein	260½	"	31,7	126	18
Kurz, Konrad, für ſeine Ehefrau Eliſabetha Kandel	"	259	"	67,8	237	18
Derſelbe	"	215	"	2,9	29	—
Derſelbe	"	277	"	5,8	58	—
Derſelbe	"	267	Wieſe	14,4	187	12
Derſelbe	"	307	Acker	13,0	114	—
Lieſer, Friederika	"	399 a. u. b	"	0,9	9	—
Vogt, Friedrich	"	402	"	13,0	137	30
Wittemer, Johannes, Wittib, geborene Magdalena Eagel	"	264	Wieſe	15,1	151	—
Dieſelbe	"	274	Acker	11,5	130	—
Wittemer, Johannes II.	"	461 a	Acker und Oedung	82,2	191	12
Koelſch, Valentin	"	291	Acker	3,3	33	—
Derſelbe	"	400	"	21,6	221	—
Laubſcher, Johannes	"	169	Garten	0,1	11	—
Lieſer, Konrad, und ſeine Ehefrau Barbara Woll	"	211½	Wieſe	6,8	108	48
Dieſelben	"	276½	Acker	24,5	254	—
Dieſelben	"	270½	Wieſe	12,0	156	—
Dieſelben	"	273	Acker	16,3	181	—

Digitized by Google

Namen der Entſchädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan=№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einſchluß jeder beſondern Entſchädigung. fl.	kr.
Lieſer, Conrad, und ſeine Ehefrau Barbara Woll	Frankenſtein	294	Acker	41,8	450	—
Dieſelben	"	294½	Fußpfad	0,1	1	12
Schmitt, Iſak	"	213	Pflanzſtück	34,6	366	—
Derſelbe	"	265	Wieſe	11,5	172	30
Derſelbe	"	308	Acker	4,2	36	36
Roos, Adam	"	403	"	10,1	107	—
Kurz, Georg	"	206	Garten	20,0	600	—
Leonhardt, Martin	"	305	Acker	13,1	110	—
Maier, Andreas, Wittib, geborene Anna Chriſtina Storck	"	214	Wieſe	18,8	225	36
Dieſelbe	"	266 a u. b	Wieſe und Oedung	23,8	212	—
Dieſelbe	"	275	Acker	43,3	465	—
Dieſelbe	"	269	Wieſe	10,4	135	12
Dieſelbe	"	271	"	7,2	93	36
Dieſelbe	"	272	Acker	14,4	166	—
Dieſelbe	"	292	"	31,6	332	—
Dieſelbe	"	306	Acker	17,9	163	12
Dieſelbe	"	304	"	0,1	—	48
Rabinger, Matthias	"	572 u. 573	Wieſe	14,4	288	—
Leonhardt, Franz I., als Vormund der minorennen Schweſtern Katharina und Eliſabetha Müller	"	260	Acker	31,7	126	48
Hepp, Konrad, in Weidenthal, und deſſen Ehefrau Eliſabetha Woll	"	211	Wieſe	3,3	52	48
Derſelbe	"	278	Acker	16,0	167	—
Derſelbe	"	276	"	11,3	118	30
Derſelbe	"	270	Wieſe	5,8	75	24
Derſelbe	"	273½	Acker	8,9	93	—
Derſelbe	"	294½	"	20,2	181	48
Ritter, Carl	"	5	Wieſe	117,3	2346	—
Derſelbe	"	212	"	24,2	484	—
Derſelbe	"	209	"	16,9	338	—
Petry, Johannes II.	"	324 a u. b	Acker	10,7	90	—

Speyer, den 15. April 1846.

Das Directorium der Königl. Bayer. conceſſ. pfälziſchen Ludwigsbahn.

Lamotte.

Digitized by Google

pr. den 16. April 1846.

Königl. Bayer. conceſſionirte pfälziſche Ludwigsbahn.

Für die zur pfälziſchen Ludwigsbahn in Anſpruch genommenen Grundſtücke wurden nachbenannte Entſchädigungsbeträge ſtipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewieſen werden.

Gemeinde Reidenfels.

Namen der Entſchädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einſchluß jeder beſondern Entſchädigung. fl.	kr.
Marx, Johann Jacob	Lambrecht	478½	Wieſe	0,7	8	24
Bauer, Bernhard	Reidenfels	475	"	2,0	16	—
Derſelbe	"	457	Acker u. Oedung	27,4	137	—
Detſcher, Barbara, Wittib von Johannes Dunkel	"	467	Acker	56,3	675	36
Dieſelbe	"	402	Wieſe	37,5	562	30
Hauck, Jacob	Lambrecht	408½	"	24,5	392	—
Haffen, Mathias, und Kinder von	Weidenthal	484	"	150,1	2401	—
Derſelbe	"	487½	"	89,4	1162	12
Derſelbe	"	491½	"	89,4	1335	—
Baßemir, Joh. Georg, und ſeine Ehefrau Magdalena Detſcher	Reidenfels	458	Acker u. Oedung	62,0	310	—
Fuß, Jacob Wittib	"	460	"	57,7	173	6
Dieſelbe	"	465	Gebüſch	17,3	51	54

Speyer, den 15 April 1846.

Das Directorium der Königl. Bayer. conceſſ. pfälziſchen Ludwigsbahn.

Lamotte.

---

pr. den 16. April 1846.

Königl. Bayer. conceſſionirte pfälziſche Ludwigsbahn.

Für die zur pfälziſchen Ludwigsbahn in Anſpruch genommenen Grundſtücke wurden nachbenannte Entſchädigungsbeträge ſtipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewieſen werden.

Gemeinde Frankeneck.

Namen der Entſchädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einſchluß jeder beſondern Entſchädigung. fl.	kr.
Goßler, Johann Jacob	Frankeneck	487	Wieſe	57,6	691	12
Derſelbe	"	487½	"	27,0	351	—

Digitized by Google

Namen der Entſchädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach orts-üblichen □Ruthen	Kaufpreis mit Einſchluß jeder beſondern Entſchädigung. fl.	kr.
Goßler, Johann Jacob	Frankeneck	388	Wieſe	2,3	27	36
Derſelbe	"	388½	"	6,8	94	30
Derſelbe	"	399	"	13,1	196	30
Derſelbe	"	400½	"	0,9	13	30
Derſelbe	"	401	"	59,0	885	—
Schiffer, Magdalena, Wittib von Heinrich Goßler, für ſich und als Vormünderin ihrer minorennen Kinder	"	392	"	11,4	136	48
Dieſelbe	"	389	"	2,6	27	36
Dieſelbe	"	462	Acker	16,0	64	—
Dieſelbe	"	486	Wieſe	160,2	2563	12

Speyer, den 15. April 1846.

Das Directorium der Königl. Bayer. conceſſ. pfälziſchen Ludwigsbahn.

Lamotte.

---

pr. den 17. April 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 2. Mai 1846, zu Eußerthal, Morgens um 9 Uhr.

Revier Eußerthal.

Schlag Lauberöthal № 16 und zufällige Ergebniſſe № 18 und 19.

4 kieferne Blöche 3. Kl.,
36 " " 4. "
1 buchener Nutzholzſtamm 4. Kl.,
28¾ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
9 " " " " knorr.,
10¾ " " Prügelholz,
4 " buchene Kohlprügel,
¾ " eichen geſchnitten Scheitholz,
1¼ " " " " knorr.,
¾ " " Prügelholz,
4 " kiefern geſchnitten Scheitholz,
2 " " Prügelholz,
2150 buchene Reiſerwellen.

Annweiler, den 16. April 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Schollmöck.

---

pr. den 15 April 1846.

2te Bekanntmachung.

Montag, den 4. Mai l. J., Morgens 9 Uhr, werden zu Cuſel vor der unterzeichneten Behörde, in Beiſeyn eines Königl. Baubeamten, die Bauarbeiten zur kunſtmäßigen Herſtellung zweier Strecken der Glanſtraße, nämlich: von der Kapeller Brücke bei Ulmet bis Neuwirthshaus 1197,79 m und von der königlich preußiſchen Grenze bis Eſchenau 589,71 m lang an den Wenigſtnehmenden öffentlich verſteigert.

Die Arbeiten ſind veranſchlagt:

a) Strecke von der Kapeller Brücke bis Neuwirthshaus:

		fl.	kr.	fl.	kr.
1.	Erdarbeiten	2791	51		
2.	Verſteinung der Fahrbahn	2241	35		
3.	Durchlaßarbeiten	1863	6		
4.	Stütz- und Futtermauern	145	35		
5	Pflaſtererarbeiten	168	2		

Digitized by Google

	fl.	kr.	fl.	kr.
6. Nebenanſtalten	261	15		
	7471	24		
Davon geht für vorhandenes Material ab	113	2		
			7358	22
b) Von der Landesgrenze bei Eſchenau bis vor dieſes Ort:				
1. Erdarbeiten	1291	36		
2. Verſteinung der Fahrbahn	1202	4		
3. Futtermauern	165	14		
4. Rinnenpflaſter	54	49		
5. Durchläſſe	424	21		
6. Nebenanſtalten	108	50		
	3246	54		
Davon geht ab für vorhandenes Material	25	54		
			3221	—
Zuſammen			10579	22

Die Pläne und Koſtenanſchläge, ſowie das Preisdetail und das Bedingnißheft liegen bei der unterzeichneten Behörde zur Einſicht offen.

Cuſel, den 11. April 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
D. i.

Scharpff.

Notariatsſachen.

pr. den 17. April 1846.

(Licitation.)

Samſtag, den 2. Mai nächſthin, Nachmittags um ein Uhr, zu Zell im Wirthshauſe zum Hirſch, werden nacherwähnte Liegenſchaften, welche aus den Verlaſſenſchaften der zu Zell verſtorbenen Ehe- und Ackersleute Johann Jacob Worſter und Adelheid Nerber herrühren, vor Ludwig Ansmann, Königl. Notär, wohnhaft zu Zell, der von dem Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern hiezu beauftragt iſt, der Untheilbarkeit wegen verſteigert werden, nämlich: 30 Dezimalen Wingert, 2 Tagwerke Ackerland in vier Stücken, dieſe Liegenſchaften auf dem Banne von Zell, und 25 Dezimalen Acker auf dem Banne der rheinheſſiſchen Gemeinde Mölsheim.

Dieſe Güter gehören den Kindern und Erben des zu Immesheim verſtorbenen Ackersmannes Johann Engelhard Weil, und zwar: 1 den Kindern ſeiner erſten Ehe, Eliſabetha Weil und Maria Weil, beide minderjährig, den Johann Weil, Ackersmann, wohnhaft zu Immesheim, zum Vormund, und den Jacob Worſter, Ackersmann, wohnhaft zu Albisheim, zum Nebenvormund habend; 2. den Kindern ſeiner zweiten Ehe, Apollonia Weil und Margaretha Weil, beide minderjährig, ihre Mutter Anna Maria Stricker, Ackersfrau, wohnhaft zu Immesheim, Wittwe des obigen Johann Engelhard Weil, zur Vormünderin, und den Franz Janſon, Ackersmann, daſelbſt wohnhaft, zum Nebenvormunde habend.

Zell, den 13 April 1846.

Ansmann, Notär.

---

pr. den 17. April 1846.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Mittwoch, den 15. Juli 1846, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Albisheim an der Pfrimm, Kantons Kirchheimbolanden, in der Behauſung des Wirths Lauer;

Auf Betreiben von den Kindern und Erben von Eliſabetha Gräſſer, welche dieſe als geweſene Ehefrau erſter Ehe von Jacob Deubel, im Leben Müller zu Albisheim an der Pfrimm, mit Letzterm erzeugt hat, als:

1. Daniel Deubel, Müller;
2. Katharina Deubel, Ehefrau von Philipp Gräſſer, Leinenweber, und Letzterm ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen;
3. Johann Deubel;
4 Chriſtian Deubel, dieſe beiden Ackersleute, alle in Albisheim an der Pfrimm wohnhaft, und
5. Jacob Deubel, Rothgeber in Baltimore, Staat Mary-Land, in Nordamerika wohnhaft, Kläger auf Zwangsverſteigerung;

Gegen

ihren genannten Vater Jacob Deubel, reſpective deſſen Vacantmaſſe, repräſentirt durch ihren Curator Michael Beſt, Ackersmann in Albisheim an der Pfrimm wohnhaft;

In Gemäßheit eines durch das Königl Bayer. Bezirksgericht zu Kaiserslautern, unterm 21. März 1846, erlaſſenen Commiſſorial-Urtheils;

Wird vor dem durch das eben angeführte Urtheil hierzu ernannten Commiſſär Carl Auguſt Duderſtadt, Königl. Notär für den Landcommiſſariats-Bezirk und im Amtsſitze von Kirchheimbolanden, in der Pfalz, zur Zwangsverſteigerung von nachbeſchriebenen, im Banne von Albisheim an der Pfrimm gelegenen Immobilien, welche zur Vacantmaſſe des gedachten verlebten Jacob Deubel gehören, ſich im Beſitze der unten genannten drittern Perſonen befinden und mit den den betreibenden Gläubigern darauf zuſtehenden General- und Legal-Hypothekarrechten belaſtet ſind, geſchritten werden, wie dieſe Immobilien in dem am 14. April 1846, gefertigten gehörig regiſtrirten Güteraufnahmsprotokolle verzeichnet ſind, nämlich:

I. Im Beſitze von Michael Beſt, Ackersmann in Albisheim an der Pfrimm wohnhaft:

Plan-№ 1924. 39 Dezimalen Acker im Ried auf dem hintern Steinling, neben Daniel Deubel, Jacob Dietz Wittwe und Johann Philipp Maurer, angeboten

Digitized by Google

durch die betreibenden Gläubiger, um bei der Verſteigerung als erſtes Gebot zu dienen, zu 100 fl.

II. Im Beſitze von Jacob Brubacher dem Erſten, Ackersmann, zu Albisheim an der Pfrimm wohnhaft:

Plan-№ 1455. 60 Dezimalen Acker am Bolzenborn, neben Carl Philipp Müller und Johann Philipp Stricker, angeboten zu 200 fl.

III. Im Beſitze von Michael Göhring dem Erſten, Ackersmann, daſelbſt wohnhaft:

Plan-№ 1486 1 Tagwerk 77 Dezimalen Acker in der Tiefgewann, neben Johann Michael Göhring dem Zweiten und der Wittwe von Johann Philipp Lauer dem Erſten, angeboten zu 600 fl.

IV. Im Beſitze von Johann Philipp Gräſer, Ackersmann, zu Albisheim an der Pfrimm wohnhaft:

1. Plan-№ 2637. 95 Dezimalen Acker in den Leichtenäckern, neben Daniel Deubel und Chriſtian Göhring dem Zweiten, angeboten zu 200 fl.

2. Plan-№ 3058. 68 Dezimalen Acker an der Kniebrech, auch auf dem Weinberg genannt, neben Chriſtian Deubel und Anſtößern, angeboten 80 fl.

V. In dem Beſitze von Juſtus Krämer, Barbier und Krämer, wohnhaft zu Albisheim an der Pfrimm:

Plan-№ 799. 46 Dezimalen Acker ober dem Rothenkircher Born, neben Johannes Schloßſtein, der Wittwe von Johann Philipp Lauer dem Erſten und Weg, angeboten zu 100 fl.

VI. Im Beſitze von Johann Philipp Lauer dem Zweiten, Gaſtwirth zur neuen Pfalz, wohnhaft zu Albisheim an der Pfrimm:

Plan-№ 1721. 1 Tagwerk 16 Dezimalen Acker im hintern Steinling am untern Riedweg neben Jacob Bürky und Chriſtian Deubel, angeboten zu 250 fl.

VII. Im Beſitze von Friederika Ermarth, Gutsbeſitzerin, zu Albisheim an der Pfrimm wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Johann Philipp Lauer, im Leben Ackersmann:

Plan-№ 1487. 85 Dezimalen Acker in der Tiefgewann, neben Michael Göhring dem Erſten und Jacob Ludwig Weigel, angeboten zu 250 fl.

VIII. Im Beſitze von Johannes Schloßſtein, Müller und Bürgermeiſter, zu Albisheim an der Pfrimm wohnhaft:

1. Plan-№ 800½. 4 Tagwerke 93 Dezimalen Acker ober dem Rothenkircher Born, einſeits Johann Georg Maurer und Jacob Morgenthaler, anderſeits Johann Adam Schloßſtein und Johannes Schloßſtein ſelbſten, hievon circa 2 Tagwerke 49 Dezimalen (535 Ruthen), angeboten zu 650 fl.

2. Plan-№ 757. 1 Tagwerk 4 Dezimalen Acker hinter der Muld, einſeits Michael Baum, anderſeits Theobald Schneiders Wittwe, hievon die obere Hälfte neben Theobald Schneiders Wittwe, angeboten zu 70 fl.

IX. Im Beſitze der Katharina Reiß, Ackersfrau, wohnhaft zu Albisheim an der Pfrimm, Wittwe des allda verlebten Ackersmannes Theobald Schneider:

Plan-№ 3301. 32 Dezimalen Acker hinterm Kalbsmaul, einerſeits Theobald Brubacher, anderſeits Daniel Bürki, angeboten zu 100 fl.

X. Im Beſitze von Carl Philipp Müller, Ackersmann, wohnhaft zu Albisheim an der Pfrimm:

Plan-№ 1456. 57 Dezimalen Acker am Bolzenborn, einſeits Jacob Brubacher der Erſte, anderſeits die Erben von Eliſabetha Stricker, angeboten zu 350 fl.

XI. In dem Beſitze der Erben der zu Albisheim an der Pfrimm verlebten minderjährigen Eliſabetha Stricker, als:

a) deren Mutter Margaretha geborne Heilmann, dermalen Ehefrau von Carl Philipp Müller, Ackersmann, in Albisheim an der Pfrimm wohnhaft,

b) Letzterer ſelbſt der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen;

c) Margaretha Stricker, ledig und ohne Gewerbe allda wohnhaft;

d) Friederika geborne Stricker, Ehefrau von Johannes Müller, Krämer und Wirth, in Sanct Alban wohnhaft;

e) Letzterer ſelbſt der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen;

f) Valentin Schneider, Ackersmann, zu Albisheim an der Pfrimm wohnhaft, handelnd in ſeiner Eigenſchaft als Vormund über die mit ſeiner verlebten Ehefrau Katharina Stricker erzeugten noch minderjährigen Kinder Johannetta und Wilhelm Schneider; dieſe als Repräſentanten ihrer genannten Mutter;

Plan-№ 1457. 60 Dezimalen Acker am Bolzenborn, einſeits Carl Philipp Mül-

Digitized by Google

ler, anderſeits Jacob Wohlgemuth, angeboten zu 450 fl.

XII. Die Erben des zu Albisheim an der Pfrimm verlebten Ackersmannes Georg Philipp Metzger, als:

a) Katharina Eder, deſſen Wittwe, Ackersfrau, in Albisheim an der Pfrimm wohnhaft, handelnd wegen der zwiſchen ihr und ihrem verlebten Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft;

b) Ludwig Metzger, Ackersmann, allda wohnhaft;

c) Friederika Metzger, Ehefrau von Johannes Bürki, Ackersmann, allda wohnend;

d) Letzterer ſelbſt der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen;

e) Margaretha Metzger, Ehefeau von Martin Scheuer, Taglöhner, in Ilbesheim wohnhaft;

f) Letzterer ſelbſt der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen;

g) Barbara Metzger;

h) Eliſabetha Metzger, beide ledig und ohne Gewerbe, zu Albisheim an der Pfrimm wohnhaft;

i) Carl Metzger, Dienſtknecht bei Chriſtian Nerber, Ackersmann in Einſelthum wohnhaft;

k) Katharina Metzger, Ehefrau von Jacob Roß. Ackersmann in Kriegsheim, Gerichtsbezirk Alzei, Provinz Rheinheſſen, wohnhaft;

l) Letzterer ſelbſt der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, beſitzen:

Plan-№ 2529. 42 Dezimalen Wieſe beim Holderſtrauch, einſeits Peter Dieſenbach, anderſeits Chriſtian Brubacher, angeboten zu 60 fl.

Totale dieſer Angebote: 3460 fl.

welche die betreibenden Gläubiger gemacht haben, um bei der Verſteigerung als erſtes Gebot zu dienen.

Alle vorbeſchriebene Liegenſchaften wurden durch die genannten dritten Beſitzer respective deren Autoren erworben von dem verſtorbenen Jacob Deubel, zufolge regiſtrirten Steigeeungsprotokolls des Notar Neumayer zu Kirchheimbolanden vom 10. Juli 1824;

Ob dieſe Liegenſchaften mit Gülten oder Zinſen überhaupt Reallaſten beſchwert ſeyen, konnte nicht ermittelt werden.

Die betreibenden Gläubiger, welche fortwährend bei ihrem in gegenwärtiger Sache beſtellten Anwalte Gravius zu Kaiserslautern bis zur definitiven Beendigung derſelben Wohnſitz behalten, haben zur Zwangsverſteigerung vorbeſchriebener Liegenſchaften in dem erwähnten Güteraufnahmsprotokolle folgende Bedingungen feſtgeſetzt, als:

1. Der ausfallende Steigerungspreis muß in drei gleichen Theilen, auf Martini achtzehnhundert ſechs und vierzig, ſieben und vierzig und achtzehnhundert acht und vierzig, auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin, mit Zinſen vom Tage des Zuſchlags an abgezahlt werden.

2. Steigerer kommen mit dem Zuſchlage in den Beſitz und Genuß der Liegenſchaften, und zwar mit den Rechten und Verbindlichkeiten, welche den genannten dritten Beſitzern zufolge angeführten Verſteigerungsprotokolls zuſtanden und oblagen, namentlich übernehmen die Steigerer alle etwa auf den Liegenſchaften haftenden Gülten und Grundzinſen. Sollten dieſe Immobilien rechtsgültig verpachtet ſeyn, ſo müſſen die Steigerer dieſe Pachtverträge aushalten, haben jedoch den davon geſchuldeten Pachtpreis vom Tage der Zwangsverſteigerung an zu beziehen. Den Beſitz haben ſich die Steigerer auf ihre Koſten zu verſchaffen, wenn die dritten Beſitzer die Liegenſchaften nicht freiwillig räumen ſollten.

3 Die betreibenden Gläubiger leiſten keine der Gewährſchaften die aus einem öffentlichen Verkaufe entſpeingen.

4. Jeder Steigerer hat auf Veelangen ſogleich bei dem Zuſchlage einen ſolidaren Bürgen zu ſtellen, anſonſten die Liegenſchaft weiter ausgeboten wird.

5. Alle Staats- und Gemeindeabgaben, die laufenden wie die rückſtändigen, hat der Steigerer ohne Vergütung zu übernehmen.

6 Dem collocirten Gläubiger wird das Recht vorbehalten, die betreffenden Liegenſchaften ohne Urtheil, blos nach einem dreiſſigtägigen Zahlbefehle und einer einfachen Bekanntmachung mit der Schelle, unter beliebigen Bedingungen, auf Gefahr und Koſten des Steigeers zu Albisheim an der Pfeimm öffentlich wieder zu verſteigern, und ſich aus dem Erlöße mittelſt Selbſtanweiſung bezahlt zu machen, wenn der Steigerer nicht in den hier oben bedungenen Terminen Zahlung leiſtet, indem durch ſolches Verfahren die heutige Verſteigerung als von Rechtswegen aufgelöst zu betrachten iſt; Alles dieß unter Vorbehalt anderer Verfolgungsmittel und der Verfügungen des Artikels 44 des Zwansveräußerungsgeſetzes von Immobilien.

7. Steigerer hat innerhalb 14 Tagen die Koſten nach den Beſtimmungen des Artikels 18 des erwähnten Geſetzes zu zahlen.

Schließlich wird hier angekündigt, daß zufolge geſetzlicher Beſtimmung dieſe Verſteigerung ſogleich definitiv iſt, und kein Nachgebot angenommen werden darf.

Aufforderung.

Die Schuldnerin, die drittten Beſitzer, die Hypothekargläubigee der Schuldnerin und alle ſonſt dabei Betheiligten werden hiermit aufgefordert, den 7. Mai laufen-

Digitized by Google

den Jahres, des Morgens um 9 Uhr, auf unſerer Amtsſtube zu Kirchheimbolanden zu erſcheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen dieſe Verſteigerung vorzubringen.

Kirchheimbolanden, den 17. April 1846.

Der Notär-Commiſſär:
C. Duderſtadt, Notär.

---

pr. den 17. April 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 7. Mai 1846, Nachmittags um 2 Uhr, zu Kindenheim im grünen Baum;

Werden vor dem zu Grünſtadt reſidirenden Königl. Notär Haas, abtheilungshalber, zu Eigenthum verſteigert, folgende Immobilien, Kindenheimer Bannes, als:

1. Ein Tagwerk 90 Dezimalen Acker, in drei Parzellen, zur Verlaſſenſchaft der Katharina Eliſabetha Bickert, lebend erſte Ehefrau des zu Kindenheim verſtorbenen Johann Philipp Hartmetz, und zweite Ehefrau des daſelbſt wohnhaft geweſenen Friedrich van der Lindt, Bäcker, jetzt zu Nordheidelberg in Nordamerika wohnhaft, gehörig.
2. Ein zu Kindenheim ſtehendes Wohnhaus mit Zugehörden, und 43 Dezimalen Acker zur beſtandenen Gütergemeinſchaft des genannten Friedrich van der Lindt, und der Katharina Eliſabetha Bickert gehörig.

Eigenthümer ſind:

1. Michael Hartmetz, Ackersmann, in Kindenheim wohnhaft; 2. Margaretha Hartmetz, Ehefrau des Johann Philipp Reiß IV. Ackersmann, früher zu Kindenheim, jetzt zu Newyork wohnhaft; 3. Chriſtina Hartmetz, Ehefrau des Ackersmannes Peter Seib IV., zu Kindenheim wohnhaft; 4. Katharina van der Lindt; 5. Anna Maria van der Lindt, beide großjährig und ohne Gewerbe zu Kindenheim wohnhaft; 6. Eliſabetha und Georg van der Lindt, beide minderjährige Kinder des genannten Friedrich van der Lindt, und deſſen verlebten Ehefrau Katharina Eliſabetha Bickert, welche den Johann Peter Bickert, Ackersmann, zu Kindenheim wohnhaft, zum Hauptvormunde haben; 7. genannter Friedrich van der Lindt.

Die Bedingungen der Licitation liegen bei Unterzeichnetem zur Einſicht offen.

Grünſtadt, den 15. April 1846.

Der Notär-Commiſſär:
Haas, k. Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 17. April 1846.

Oggersheim. (Minderverſteigerung.) Dienſtag, den 27. April l. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhauſe zu Oggersheim, werden durch unterfertigtes Amt nachbezeichnete Arbeiten an die Wenigſtnehmenden vergeben:

	fl. kr.	fl. kr.
1. Herſtellung von neuen Fenſtern und neuen engen Kaminen im katholiſchen Pfarrhauſe:		
a) Maurerarbeiten, veranſchlagt zu	87 —	
b) Glaſerarbeiten ,,	192 —	
		279 —
2. Herſtellung eines neuen obern Pumpenſtockes in den Aichbrunnen, veranſchlagt zu		84 57
3. Verſchiedene Reparaturen in der katholiſchen Schullehrerswohnung:		
a) Maurerarbeiten, veranſchlagt zu	20 33	
b) Schreiner- und Schloſſerarbeiten, zu	51 30	
		72 3
4. Herſtellung eines neuen obern Pumpenſtockes in der Kuhgaſſe, veranſchlagt zu		61 27
5. Umdecken des Daches der proteſtantiſchen Schulſcheuer		40 30

Die Koſtenanſchläge liegen auf dem Bürgermeiſterei-Büreau zur Einſicht offen.

Oggersheim, den 16. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Schumann.

---

pr. den 16. April 1846.

Niederhochſtadt. (Holzverſteigerung.) Montag, den 27. April l. J., des Vormittags um 9 Uhr, werden in dem Gemeindewald von Niederhochſtadt,

62 eichene Nutz- und Bauſtämme,
2 Wildſtämme,
3 Erlenſtämme,
32 Loos Stockholz, (Stümpfe,) zu Metzger- und Schmiedklötze geeignet,
862 gemiſchte Wellen,
½ Klafter eichen Scheitholz und als zufälliges Ergebniß,
500 Setzwellen

verſteigert, welches anmit bekannt gemacht wird.

Niederhochſtadt, den 15. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
J. Becker.

Vermiſchte Ankündigungen.

pr. den 16. April 1846.

1te Bekanntmachung.

Rockenhauſen. (Gelddarleihen.) In der proteſtantiſchen Kirchenkaſſe zu Rockenhauſen liegen 100 fl. gegen erſte Hypotheke zum Ausleihen bereit.

Rockenhauſen, den 15. April 1846.

Der Kirchenrechner:
Heinrich Wagner.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 53. Speyer, den 20. April 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 18. April 1846

(Bekanntmachung.)

Am 11. l. M., Abends 6 Uhr, iſt der Maurer Johannes Mohr aus Geinsheim, zuletzt in Germersheim ſich aufhaltend, oberhalb der Rheinſchiffbrücke bei Germersheim im Rheine ertrunken und ſeitdem nicht wieder zum Vorſchein gekommen; weßhalb unter Beifügung eines Signalements desſelben an die betreffende Behörde das Erſuchen geſtellt wird, von der Ländung des Leichnams dem Unterzeichneten baldgefällige Nachricht zu geben.

Landau, den 13. April 1846.

Der Königl. Staatsprocurator.
Werner, Subſt.

Signalement.

Alter 32 Jahre;
Größe 5' 8'';
Statur ſchlank;
Angeſicht länglich;
Haare dunkel;
Stirne bedeckt;
Augenbraunen blond;
Augen grau;
Naſe gewöhnlich;
Wangen voll;
Mund gewöhnlich;
Zähne geſund;
Kinn rund;
Beine gerade

pr. den 17. April 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Waldfiſchbach)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 4. Mai 1846, zu Waldfiſchbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Leimen.

	I. Schlag drei Eichen № 21.
1	eichener Nutzſtamm 4. Kl.,
1	aspener Nutzabſchnitt 4 Kl,
206	buchene Nutzholzſtämme 1. Kl.,
3	Klafter buchen Miſſelholz.
	II. Schlag Dietersberg № 24.
74	eichene Nutzholzſtämme 4. Kl.,
13	„ Nutzholzabſchnitte 4. Kl.,
60	Klafter eichen Scheit- und Prügelholz,
300	Gebund gemiſchte Wellen.
	III. Schlag am Kuffenberger Felde № 25.
5½	Klafter buchen Miſſelholz.
	IV. Schlag am Hof № 26.
4½	Klafter buchen Miſſelholz
	V. Schlag Ringelsbacherhald № 28.
10½	Klafter eichen geſchnitten Scheit anbr.
	VI. Schlag Chriſteleck № 29.
1	Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
1½	„ „ „ „ knorr.,
3½	„ eichen „ „ anbr.
	VII. Schlag Schleifenbächlein № 30.
3½	Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
1½	„ „ „ „ knorr.,
2	„ eichen „ „ „,
1	„ „ „ „ anbr.
	VIII. Schlag Kirchthal № 32.
3	eichene Nutzholzſtämme 1. Kl.,
11	„ „ 2. „
44	„ „ 3. „
101	„ „ 4. „
4	„ Nutzholzabſchnitte 2. Kl.,
7	„ „ 3. „
26	„ „ 4. „
2	„ Bauſtämme 4. „
35	Klafter eichen geſchnitten Scheitholz knor. u. anbr.
	IX. Schlag Ballenkopf № 34.
1	aspener Nutzholzabſchnitt 4. Kl.
	X. Schlag Bornfelderhalde № 35.
5	eichene Nutzholzſtämme 4. Kl.,
56	„ Bauholzſtämme 4. „
24	eichene Wagnerſtangen,
10	birkene Nutzholzabſchnitte 3. Kl.,
25	„ „ 4. „

Digitized by Google

½ Klafter eichen geſchnittenen Scheitholz knorr.,
1½ „ gemiſchtes Kohlholz.

Das Brennholz im Schlage Dietersberg wird, mit Ausſchluß der Holzhändler, für den Localbedarf verſteigert.

Waldfiſchbach, den 14. April 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Zehelein.

Schuſter.

---

pr. den 17. April 1846.

(Minderverſteigerung.)

Mittwoch, den 29. April 1846, früh 9 Uhr, auf dem Stadthauſe zu Dürkheim, wird auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forſtamtes, vor der adminiſtrativen Behörde, die Herſtellung einer neuen ſteinernen Brücke über den Iſenachbach bei Hauſen, veranſchlagt zu 162 fl. 50 kr., im Minderverſteigerungswege vergeben werden.

Der deßfallſige Plan und ſpecielle Koſtenanſchlag nebſt den Bedingungen können bei dem unterfertigten Amte, ſowie bei dem Königl. Revierförſter zu Hardenburg eingeſehen werden.

Dürkheim, den 15. April 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Scheppler.

---

pr. den 19. April 1846.

1te Bekanntmachung.

(Verpachtung von Rheindurchſtichs-Gräſereien.)

Dienſtags, den 28. April nächſthin, des Nachmittags 2 Uhr, wird die Grasnutzung der Ländereien auf beiden Seiten des Germersheimer Rheindurchſtichs an Ort und Stelle, bei ungünſtiger Witterung aber auf dem hieſigen Stadthauſe auf 1 und nach Umſtänden auch auf 3 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Der Anfang wird bei dem Sondernheimer Dammwartshäuschen gemacht.

Germersheim, den 18. April 1846.

Das Königl. Rentamt.
Frick.

---

pr. den 18. April 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Theodor Reininger, Uhrmacher in St. Ingbert, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erſtatten können.

Zweibrücken, den 11. April 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
p. D.

v. Prädl.

pr. den 18. April 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Philipp Scheuer jun., Taglöhner, von Feilbingert, will mit ſeiner Familie nach Nordamerika auswandern.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denſelben haben, ſolche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 16. April 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
In Abweſenheit des Vorſtandes:
Welſch.

Notariatsſachen.

pr. den 18. April 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Auf den 4. Mai 1846, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Alsheim bei Cronau im Wirthshauſe zum Lamm; in Vollziehung einer regiſtrirten Entſcheidung des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 7. Januar 1846, und auf Betreiben von Iſaac Iſaac, Aron Sohn, Handelsmann, wohnhaft zu Edenkoben, als Ceſſionär in den Rechten ſtehend von Caſimir Lichtenberger, Krappfabrikant zu Speyer, Kläger auf Zwangsverſteigerung, welcher den Advokaten Willich zu Frankenthal in vorliegender Sache zu ſeinem Anwalte aufgeſtellt hat, bei dem er ſein Domizil forterhält, wird gegen deſſen Schuldner, die Kinder der in Alsheim bei Cronau wohnenden Eheleute Johannes Franz des Zweiten und Magdalena Kehr: a) Katharina Margaretha Franz, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, zu beſagtem Alsheim wohnhaft, früher Dienſtmagd bei Philipp Fruth zu Flomersheim; b) Roſina Franz, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, in Alsheim wohnhaft, dermalen in Dienſten bei Wilhelm Magin, Wirth zu Mutterſtadt; c) Maria Katharina Franz, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, in Alsheim wohnhaft, gegenwärtig Dienſtmagd bei Johannes Baumann dem Erſten, Ackerer in Rheingönheim; d) und Johannes Franz dem 4., Maurer, wohnhaft zu gedachtem Alsheim, durch den unterzeichneten, laut der angeführten Entſcheidung dazu ernannten Commiſſär Johannes Abraham Hartmann, Königl. Notär, reſidirend zu Mutterſtadt, mittelſt gleich definitiven Zuſchlags und ohne Annahme eines Nachgebots, die nachherbeſchriebene, den genannten vier Schuldnern Katharina Margaretha, Roſina, Maria Katharina und Johannes Franz gemeinſchaftlich angehörige, dem betreibenden Gläubiger Iſaac zufolge regiſtrirtem Urtheil des belobten Königl. Bezirksgerichts vom 17. Juli 1845 generell verpfändete Liegenſchaft, die der beſagte Notär,

Digitized by Google

Commiſſär zu dieſem Zwecke laut Protokoll vom 14. Jänner 1846 aufnahm, unter den hiernach angegebenen Bedingniſſen und zu dem als erſtes Gebot des betreibenden Gläubigers dienen ſollenden Angebotspreis im Zwangswege öffentlich auf eigen verſteigert, als:

Section D. № 42. Plan-№ 51. 9 Ruthen oder $2\frac{1}{100}$ Aren oder 6 Dezimalen Fläche, ein zu Alsheim an der Aſſenheimer Straße gelegenes halbes Wohnhaus, beſtehend aus Stube, Küche, Hausgang und Speicher, dabei Garten, gemeinſchaftlichen Hof mit Chriſtian Horr, der das andere halbe Haus beſitzt, und begrenzt durch Chriſtoph Tavernier, Adam Krämer II. und beſagten Horr. Der Beſitzer dieſes Gegenſtandes und der Chriſtian Horr müſſen ſich gegenſeitig das Durchfahrtsrecht in den Höfen und den Durchgang durch die Gärten geſtatten. Angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

Verſteigerungs-Bedingniſſe.

1. Steigerer überkommt und übernimmt den Verſteigerungsgegenſtand gleich beim Zuſchlage in Beſitz und Genuß, allein nur auf ſeine eigene Gefahr und Koſten und ohne Beiziehung und Zuthat des betreibenden Theils, mit andern Worten: Steigerer hat ſich auf ſeine eigene und alleinige Gefahr und Koſten in Beſitz und Genuß ſeines Steigerungsobjects zu ſetzen.

2. Steigerer muß das Steigerungsobject in dem Zuſtande nehmen, in welchem es ſich beim Zuſchlage befindet, und es wird ihm nicht die mindeſte Garantie für das angegebene Flächenmaaß geleiſtet, indem er angeſehen wird das Steigerungsobject genau zu kennen.

3. Steigerer überkommt durch den Zuſchlag keine andern und beſſern Rechte, als die, welche die Schuldner auf das Immöbel ſelbſt hatten, indem der betreibende Gläubiger dadurch, daß er die Verſteigerung vornimmt, nicht gemeint iſt, irgend eine der Gewährſchafts-Verbindlichkeiten zu übernehmen, die ſonſt gewöhnlich dem Verkäufer gegen den Käufer obliegen.

4. Steigerer muß vom Zuſchlage an alle öffentlichen Steuern, ſo wie Localauflagen übernehmen und tragen, wie auch die etwaigen Rückſtände davon ohne Abzug am Preiſe.

5. Derſelbe muß ſeinen Steigerungsſchilling mit von der Verſteigerung an laufendem geſetzlichen Zins in drei Zielen und gleichen Theilen, als: auf Martinstag der Jahre achtzehnhundert ſechs, ſieben und acht und vierzig in cursmäßigen annehmbaren Geldſorten auf gütliche oder gerichtliche Anweiſung hin bezahlen.

6. Ferner muß derſelbe ohne Abzug am Preiſe die ihm geſetzlich zu Laſt kommenden Koſten und Gebühren wohin Rechtens in den erſten acht Tagen vom Zuſchlage bezahlen.

7. Er iſt, wenn es der betreibende Theil begehrt, verpflichtet, gleich beim Zuſchlage einen annehmbaren mit ihm in allen Punkten ſolidariſch verbundenen Bürgen zu ſtellen, ſonſt bleibt ſein Gebot unberückſichtigt und der Vorletztbietende iſt dann verbundener Steigerer oder die Verſteigerung wird von Neuem vorgenommen.

8. Steigerer und ſein allenfallſiger Bürge bleiben ungeachtet jeder ſpätern Auftrags-Erklärung perſönlich ſolidariſch mitverpflichtet.

9. Sollte der Steigerer oder ſein Bürge auch nur eine einzige obiger Bedingungen nicht erfüllen, ſo kann gegen ihn durch einen Notär zur Wiederverſteigerung des ihm zugeſchlagenen Immöbels acht Tage nach einer vorher gemachten Zahlungsaufforderung in der Gemeinde Alsheim öffentlich geſchritten werden, und dieſes zwar ohne dabei die Förmlichkeiten der Zwangsverſteigerung zu beobachten, und einzig nur nach vorhergegangener ortsüblicher Publikation. Steigerer und ſein Bürge bleiben ſodann für einen allenfallſigen Mindererlös ſolidariſch verbunden, ohne jedoch auf einen etwaigen Mehrerlös Anſpruch machen zu können.

10. Steigerer muß endlich der Margaretha Job, Wittib von Michael Kohr zu Alsheim, das ihr laut regiſtrirtem Schenkungsacte vor Notär Walther in Oggersheim vom erſten Juni 1818 zuſtändige lebenslängliche unentgeldliche Wohn- und Nutznießungsrecht in dem Steigerungsobjecte ungeſchmälert belaſſen, und kann erſt nach deren Tod Beſitz von den Wohn- und Nutznießungstheilen ergreifen.

Gefertigt zu Mutterſtadt auf dem Notariatszimmer, am 15. Januar 1846, mit einer Zeitverwendung von 2 Stunden.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 18. April 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Der unterfertigte Königl. Notär im Amtsſitze Mutterſtadt, Johannes Abraham Hartmann, wird in Gemäßheit eines Familienrathsbeſchluſſes vom 10. März jüngſthin vor dem Königl. Friedensgerichte Mutterſtadt und eines dieſen Familienrathsact beſtätigenden Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal vom 27. deſſelben Monats, zu Rugheim im Dreſcher'ſchen Wirthshauſe auf den nächſtkünftigen 8. Mai, Nachmittags 3 Uhr, der Schuldentilgung wegen, circa $3\frac{1}{2}$ Dezimalen oder $5\frac{1}{2}$ Ruthen Pflanzgarten, dann einen Viehſtall mit Dunggrube und Zu- und Durchgangsrecht, dieſe beiden Gegenſtände zum ehelichen Erwerb des in Rugheim verlebten Tagners Conrad Henſel und deſſen überlebendern Frau Philippina Becker gehörend und zu beſagtem Rugheim liegend, in freiwillig gerichtlicher Form unter den bei ihm zur Einſicht offen liegenden Laſten und Bedingungen auf eigen verſteigern.

Dieſe Verſteigerung geſchieht auf Anſtehen und in Gegenwart 1. der obgenannten Philippina Becker, Tagnerin, zu gedachtem Rugheim wohnhaft, überlebenden Frau und Wittwe des genannten Conrad Henſel, auftre-

Digitized by Google

tend in eigenem Namen wie auch als natürliche Vormünderin ihres mit ihrem gemeldten Manne gezeugten und bei ihr gewerblos wohnenden minderjährigen Kindes Anna Maria Henſel; dann 2. des Wilhelm Henſel, Ackersmann, wohnhaft zu Gerolsheim, als Beivormund der vorgenannten Minderjährigen.

Mutterſtadt, den 17. April 1846.

Harrmann, Notär.

---

pr. den 18. April 1846.

(Licitation.)

Montags, den 4. Mai 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Hitſchenhauſen in der Wohnung des Philipp Kurz;

Auf Anſtehen von 1. Eliſabetha Stauch, Ehefrau von Jacob Schmidt dem Erſten, Ackersmann, und des Letztern ſelbſt der ehelichen Ermächtigung wegen, ſo wie als Rechtsinhaber von Jacob Stauch junior und Katharina Stauch, ohne bekanntes Gewerbe in Nordamerika ſich aufhaltend; 2. Philipp Stauch, Dienſtknecht; 3. Philipp Rüb, Ackersmann, Vormund über Ludwig, Daniel, Carl und Charlotte Stauch, ohne Gewerbe, minderjährig; 4 Michael Faul, Schmied, Nebenvormund dieſer Minderjährigen; alle wohnhaft in Hitſchenhauſen;

Genannte Eliſabetha, Jacob, Katharina, Ludwig, Daniel, Carl, Philipp und Charlotte Stauch, Kinder von der in Hitſchenhauſen verlebten Eliſabetha Rüb, geweſene Ehefrau von Jacob Stauch, früher Ackersmann allda, dermalen in Nordamerika ſich aufhaltend;

Wird durch Notär Raquet von Landſtuhl abtheilungshalber öffentlich verſteigert:

7,82 Centiaren Wieſe und 11 Aren Acker im Banne Hitſchenhauſen.

Landſtuhl, den 17. April 1846.

Raquet, Notär.

---

pr. den 17 April 1846.

(Licitation.)

Montag, den vierten Mai 1846, Nachmittags um zwei Uhr, zu Kröppen in der Wohnung der Wittwe Keller;

Wird in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken vom 23. Februar abhin, durch den unterzeichneten dazu committirten Carl Kieffer, Notär, im Amtsſitze von Pirmaſens, das nachbeſchriebene Immobile öffentlich licitirt, und zwar auf Anſtehen des Wittwers und der Erben der verlebten Barbara Sternberger, geweſene Ehefrau des Rudolph Müller senior, Ackerer in Kröppen, nämlich:

1. Des ebengenannten Rudolph Müller senior, ſowohl der Gütergemeinſchaft wegen handelnd, die zwiſchen ihm und ſeiner Ehefrau beſtanden hat, wie auch als Nebenvormund des nachgenannten Friedrich Gabriel, und

2. Der Kinder, welche dieſe Eheleute mit einander gezeugt haben, nämlich:

a) Rudolph Müller senior, Ackersmann; b) Carl Müller, Ackerer und Muſikant, in eigenem Namen und zugleich als Rechtsinhaber ſeines Bruders Adam Müller, Ackerer zu Brown County, Staat Ohio in den nordamerikaniſchen Freiſtaaten; c) Franz Joſeph Gabriel, Ziegler, in ſeiner Eigenſchaft: a) als natürlicher Vormund ſeines minderjährigen Sohnes Friedrich Gabriel, erzeugt mit ſeiner verlebten Ehefrau Magdalena Müller, der ſeinen obgenannten Großvater zum Nebenvormunde hat; b) als ernannter Vormund über Friedrich Müller, minderjähriger Sohn der vorgedachten Eheleute Rudolph Müller senior und Barbara Sternberger, und c) als Miterbe an dem Nachlaſſe ſeiner, nach ſeiner Ehefrau ohne Descendenz verſtorbenen Tochter, Namens Margaretha Gabriel; ſodann 3. von Chriſtian Sternberger, Ackersmann, als Nebenvormund des vorgedachten Friedrich Müller; alle Requirenten in Kröppen wohnend.

Beſchreibung des Verſteigerungsobjectes.

Plan-№ 980. Ein einſtöckiges Wohnhaus im Dorfe Kröppen, mit Stallung und Hofraum (8 Dezimalen Fläche), zwiſchen Chriſtoph Hugſam und Philipp Sternberger;

untheilbar erkannt durch Expertenbericht, aufgenommen vor dem Notär-Commiſſar am 9. März abhin.

Von dieſem Immobile gehört der Grund und Boden zum Einbringen des überlebenden Ehemanns, die Gebäulichkeiten hingegen wurden während der Ehe aufgeführt.

Pirmaſens, den 16. April 1846.

C. Kieffer, Notär.

---

pr. den 17. April 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 5. Mai 1846, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Kirrweiler im Wirthshauſe zum Schlößchen;

Auf Betreiben der Kinder und Erben von Johannes Rech und Magdalena Andres, lebend Ehe- und Ackersleute in Kirrweiler, respective der Vormünder von denſelben, Namens: 1. Katharina Rech, Ehefrau von Georg Anton Korbet, Ackersmann; 2 Georg Franz Rech, Ackersmann; 3. Johannes Rech, Ackersmann; 4. Mathäus Rech, Schreiner; 5. Margaretha Rech, ledig, ohne Gewerbe, emanzipirte Minderjährige, verbeiſtändet durch ihren Curator Franz Orth, Schuhmacher; 6. Georg Franz Rech, Ackersmann, als Vormund der noch minderjährigen Kinder: Urſula, Jacob, Magdalena und Daniel Rech, welche den obgenannten Georg Anton Korbet zum Beivormunde haben; ſämmtlich in Kirrweiler wohnhaft;

Wird vor dem hiezu committirten Königl. Notär Keller in Edenkoben, zur öffentlichen Verſteigerung auf Eigenthum von nachverzeichneten, zum Nachlaſſe der genannten Erblaſſer gehörenden, im Orte und Banne von Kirrweiler gelegenen Immobilien geſchritten, als von:

Digitized by Google

1. Einem zu Kirrweiler in der Schloßgaſſe ſtehenden Wohnhauſe nebſt Zugehörungen;
2. Zwei Ackerſtücken von 70 Dezimalen;
3. Einer Wieſe von 52 Dezimalen;
4. Drei Wingertsſtücken von 45 Dezimalen.

Edenkoben, den 16. April 1846.

Keller, Notär.

---

pr. den 17. April 1846.

(Licitation.)

Vor Ludwig Fasco, dem Königl. Notär im Amtsſitze zu Waldfiſchbach, beauftragt nach Erlaſſe des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom letzten 2. April, nach homologirtem Familienrathsbeſchluſſe, wird kommenden 5. Mai, Dienſtags, Morgens 9 Uhr, zu Hettenhauſen im Wirthshauſe von Johann Baque folgende Licitation der Immobilien des allda verlebten Johann Baſtian, im Leben Schneider, Hettenhauſer, Saalſtadter und Obernheimer Bannes, ſtatt haben; auf Anſtehen und in Gegenwart von Katharina Weis, ohne Gewerbe, zu Hettenhauſen wohnhaft, Wittwe des verlebten Johann Baſtian, handelnd in eigenem Namen und auch als Vormünderin ihrer Kinder: Katharina, Adam, Jacob, Chriſtian, Johann und Margaretha Baſtian; von Valentin Baſtian, Maurer, in Saalſtadt wohnhaft, in der Eigenſchaft als Nebenvormund dieſer Kinder;

Die Immobilien ſo in Eigenthum zugeſchlagen werden, ſind auf Hettenhauſer, Saalſtadter und Obernheimer Bann gelegen: 7 Ackerſtücke und eine Wieſe, enthaltend 149 Aren 33 Centiaren zuſammen.

Die Bedingungen dieſer Verſteigerung können jeden Tag bei dem Notär eingeſehen werden.

Waldfiſchbach, den 14. April 1846.

Der Verſteigerungs-Commiſſär:
L. Fasco, Notär.

---

pr. den 18. April 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den fünften Mai nächſthin, Vormittags zehn Uhr, aufm Thereſienhofe, Gemeinde Börrſtadt, in der Behauſung des Herrn Adjunkten Dick, auf Anſtehen von:

1. Margaretha geborne Fattler, ohne beſonderes Gewerbe, in Börrſtadt wohnhaft, Wittwe erſter Ehe von dem daſelbſt verſtorbenen Schneidermeiſter Nicolaus Kreiſcher, und zweiter Ehe von Adam Hack, geweſener Taglöhner daſelbſt, handelnd ſowohl in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihr und ihren beſagten beiden verlebten Ehemännern beſtandenen Gütergemeinſchaften, wie auch als geſetzliche Vormünderin ihres mit ihrem verlebten zweiten Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Sohnes Georg Philipp Hack;

2. Georg Michel Kreiſcher, Dienſtknecht bei Adam Graf, Ackersmann, aufm Elbisheimerhof, Gemeinde Marnheim, wohnhaft;

3. Nicolaus Kreiſcher, Leinenweber, in Börrſtadt wohnhaft, dieſe beiden volljährige Kinder der genannten Margaretha Fattler und deren beſagten verlebten erſten Ehemannes Nicolaus Kreiſcher;

4. Nicolaus Becker, Platzknecht, aufm Wambacherhof, Gemeinde Falkenſtein, wohnhaft, in ſeiner Eigenſchaft als gerichtlich ernannter Vormund über Katharina Kreiſcher, minderjährige Tochter der gedachten Margaretha Fattler und deren beſagten verlebten erſten Ehemannes Nicolaus Kreiſcher, welche Minderjährige den Johannes Kreiſcher, Schuhmacher, in Börrſtadt wohnhaft, zum Nebenvormunde hat, und dieſe, ſo wie die genannten Nicolaus und Georg Michel Kreiſcher und der gedachte Georg Philipp Hack als Erben ihrer reſpectiven Väter;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler zur Verſteigerung von:

a) 40 Dezimalen Ackerland, während erſter Ehe acquirirt;
b) 20 Dezimalen Ackerland, während zweiter Ehe acquirirt;
c) 2 Tagwerke 78 Dezimalen Ackerland in drei Stücken, zum Nachlaſſe des Erblaſſers Nicolaus Kreiſcher gehörig,

alles im Banne von Börrſtadt gelegen, der Untheilbarkeit wegen, geſchritten.

Die Bedingungen können täglich auf der Schreibſtube des unterzeichneten Notärs eingeſehen werden.

Winnweiler, den 16. April 1846.

Krieger, Notär.

---

pr. den 17. April 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 6. Mai nächſthin, Nachmittags 5 Uhr, in der Wohnung des nachgenannten Joſeph Oſtermaier dahier, wird durch den hiezu committirten Notär Böcking, von Kaiſerslautern, ein Acker von 89 Dezimalen, hieſigen Bannes, in der Kottengewann, der Untheilbarkeit wegen auf Eigenthum verſteigert, auf Anſtehen von: 1. Joſeph Oſtermaier, Taglöhner, wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Magdalena Klein beſtandenen Gütergemeinſchaft; 2. Heinrich Stutzenberger, Gerbergeſelle, in eigenem Namen und als geſetzlicher Vormund ſeiner mit ſeiner verſtorbenen Ehefrau Anna Maria Oſtermaier erzeugten noch minderjährigen Kinder: Jacob und Magdalena Stutzenberger;

3. Lorenz Oſtermaier, Schneider, eigenen Namens und als Nebenvormund dieſer Minderjährigen; die genannten Anna Maria und Lorenz Oſtermaier, Kinder des gedachten Joſeph Oſtermaier und ſeiner genannten verſtorbenen Ehefrau; ſämmtlich zu Kaiſerslautern wohnhaft.

Kaiſerslautern, den 16. April 1846.

Böcking, Notär.

Digitized by Google

pr. den 18. April 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 6. Mai 1846, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Frankweiler im Wirthshauſe zum Lamm;

Auf Anſtehen von: 1. Heinrich Schneider, Lammwirth, in Frankweiler wohnhaft, handelnd in eigenem Namen der Gütergemeinſchaft wegen und als Legalvormund über die noch minderjährigen, mit ſeiner verlebten Ehefrau Anna Barbara Laugel erzeugten Kinder, als: Johann Heinrich, Georg Friedrich, Jacob und Juliana Schneider, welche den Georg Friedrich Koller, Winzer, in Masbach wohnhaft, zum Beivormunde haben; 2. Heinrich Jacob Schneider, Kiefer; 3. Johannes Schneider, Hufſchmied; 4. Heinrich Peter Schneider, Winzer, und 5. Johann Conrad Schneider, Winzer, alle vier in Frankweiler wohnhaft, großjährige Kinder des genannten Heinrich Schneider; dieſe und die genannten vier Minderjährigen, geſetzliche Erben ihrer beſagt verlebten Mutter Anna Barbara Laugel;

Werden vor dem hiezu committirten Königl. Notär Keller, im Amtsſitze zu Edenkoben, nachbezeichnete Liegenſchaften, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum verſteigert, als:

a) Gemeinſchaftsgüter.

1. 35 Dezimalen Weinberg, beſtehend aus 3 Parzellen.
2. 12 dit. Baumſtück im Dorfborn.
3. 10 dit. Acker im Sinkenborn.
4. 16 dit. Wies im Grund.

Alles auf dem Banne von Frankweiler gelegen.

b) Güter, welche zum perſönlichen Nachlaſſe der Erblaſſerin Anna Barbara Laugel gehören, auf dem Banne von Frankweiler.

1. 99 Dezimalen Weinberg, beſtehend aus 4 Parzellen.
2. 61 dit. Acker in 2 Parzellen.

Auf dem Banne von Godramſtein.

3. 35 Dezimalen Weinberg in 2 Parzellen.
4. 114 dit. Acker in 3 Parzellen.

Auf dem Banne von Eußerthal.

5. 86 Dezimalen Wies im Thal am Aiſchbache.

Edenkoben, den 18. April 1846.

Keller, Notär.

---

pr. den 18. April 1846.

(Publication.)

Montag, den 4. Mai 1846, des Vormittags um 9 Uhr, zu Breitenbach in der Behauſung des Wirths Daniel Morgenſtern;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 27. März 1846;

Und auf Anſtehen von:

1. Heinrich Embs, Bierbrauer, in Breitenbach wohnhaft, handelnd ſowohl eigenen Namens, wegen der zwiſchen ihm und ſeiner allda gewerblos verlebten Ehefrau Carolina Bock beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als Vormund ſeiner minderjährigen mit derſelben erzeugten Kinder, als: Carl, Georg, Carolina und Maria Embs, alle vier gewerblos, in Breitenbach wohnhaft;

2. Carl Bock, Bierbrauer, in Mittelbexbach wohnhaft, handelnd als Nebenvormund obiger Minderjährigen;

Wird durch Uns Carl Guttenberger, Königl. Bayer. Notär im Amtsſitze von Waldmohr, Gerichtsbezirk Zweibrücken, in der Pfalz, zur öffentlichen Verſteigerung in Eigenthum geſchritten von nachbeſchrieben werdenden Immobilien, Breitenbacher und Fürther Bannes gelegen, zur Gütergemeinſchaftsmaſſe gehörig, welche zwiſchen gedachtem Embs und ſeiner verlebten Ehefrau beſtanden hat, und zwar der Untheilbarkeit wegen, als:

1. 358 Centiaren Wies in einer Parzelle;
2. 38,80 Centiaren Acker in 2 Parzellen;

tarirt zuſammen zu 130 fl.

Waldmohr, den 15. April 1846.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 17. April 1846.

(Licitation.)

Montag, den 11. Mai 1846, Nachmittags um zwei Uhr, in der Behauſung der Daniel Enkler'ſchen Erben zu Mittelbach;

Auf Anſtehen von: 1. Louiſa Brünisholz, Ackersfrau und Wirthin, wohnhaft in Mittelbach, Wittwe des daſelbſt verlebten Wirthes und Ackersmannes Daniel Enkler, in ihrer Eigenſchaft als geſetzliche Vormünderin über ihre noch minderjährigen, mit ihrem genannten verlebten Ehemanne erzeugten Kinder, Namens: Chriſtian Enkler, Schreiner, und Eliſabetha Enkler, ohne Gewerb, beide bei ihr, der Mutter wohnhaft; 2. Friedrich Decker, Ackersmann, wohnhaft in Mittelbach, als Nebenvormund der genannten Minderjährigen; 3. Peter Enkler, Müller von Mittelbach, dermalen in Zweibrücken wohnend, beurlaubter Soldat des Königl. Infanterie-Regiments vacant Herzog Wilhelm, in Garniſon zu Landau; 4. Paul Enkler, Müller, wohnhaft in Duſenbrücken; 5. Daniel Enkler, Ackersmann, wohnhaft in Contwig; die drei Letztgenannten großjährige Söhne der obgenannten Daniel Enkler'ſchen Eheleute;

Wird vor dem unterzeichneten, hiezu durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 3. März 1846 committirten Karl Schmolze, Königl. Notär, wohnhaft in Zweibrücken, der Untheilbarkeit wegen, zur Verſteigerung nachbezeichneter, den obgenannten Daniel Enkler'ſchen Kindern angehörigen Immobilien, Mittelbacher Bannes, geſchritten werden, als:

1. Eines in der Gemeinde Mittelbach gelegenen zweiſtöckigen Wohnhauſes, (das Wirthshaus zur Traube) ſammt Scheuer, Stallung, Schweinſtällen, Hofgering und Garten, im Ganzen 11 Aren 85 Centiaren enthaltend.

Digitized by Google

2. Eines Ackers von 19 Aren 9 Centiaren.
Das Bedingnißheft zu dieſer Verſteigerung kann täglich auf der Amtsſtube des Unterzeichneten eingeſehen werden.
Zweibrücken, den 16. April 1846.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 18. April 1846.

(Licitation.)

Deidesheim. Freitag, den 8. Mai d. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Deidesheim im Gaſthauſe zum bayeriſchen Hofe, werden durch Martin Schuler, Königl. Notar, zu Deidesheim wohnhaft, aus dem Nachlaſſe der zu Deidesheim ledig verſtorbenen Gertraude Schäffer, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich gerichtlich verſteigert:

1. 3 Dezimalen, ein zu Deidesheim an der Heumarktſtraße gelegenes Wohnhaus.

Bann Deidesheim:

2. 45 Dezimalen Wingert und Acker im Gemmingen;
3. 38 „ Acker und Wieſe im Hohenacker;
4. 37 „ Wieſe in der Marlach;
5. 17 „ Rech und Oedung im Hofſtück, und 40 Dezimalen Wingert im Hofſtück, Bann Ruppertsberg, ein Ganzes bildend.

Auf Anſtehen der Collateralerben der Erblaſſerin:

I. Der Repräſentanten der zu Deidesheim verſtorbenen Anna Maria Schäffer, geweſene Ehefrau von Sebaſtian Platz, Namens: 1. Klara Platz, ohne Gewerbe, zu Deidesheim wohnhaft, Wittwe von Adam Michel; 2. Simon Michel, Winzer, zu Deidesheim wohnhaft, als Vormund ſeiner minderjährigen, mit ſeiner verlebten Ehefrau Anna Maria Platz ehelich erzeugten Kinder: Barbara, Juliana, Moritz, Regina, Anna Barbara und Johannes Michel, dieſe Kinder ihre Mutter repräſentirend; 3. Regina Platz, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, zu Deidesheim wohnhaft; 4. Peter Platz, Winzer, zu Deidesheim wohnhaft, handelnd: a) in eigenem Namen; b) als Gegenvormund obiger Kinder Michel; c) als Bevollmächtigter von Magdalena Wanner, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Kinzheim, bei Schlettſtadt, in Frankreich, Wittwe von dem allda verlebten Küfer Andreas Platz; dieſe ſelbſt als Vormünderin ihrer minderjährigen mit dem Verſtorbenen ehelich erzeugten, gewerbloſen Kinder Franz Joſeph und Victoria Platz;

II. Magdalena Henrici, ohne Gewerbe, in Gütern getrennte Ehefrau von Peter Schäffer, Winzer, beide zu Deidesheim wohnhaft, als Inhaberin der Rechte ihres Ehemannes und Letzterem der ehelichen Ermächtigung wegen;

III. Maria Eva Schäffer, ohne Gewerbe, Ehefrau von Bartholomäus Moßbacher, Sattler, beide wohnhaft zu Deidesheim, und Letzterem, der Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, ſo wie als Rechtsinhaber von Nicolaus Schäffer, Winzer und Küfer, zu Deidesheim wohnhaft;

IV. Jacob Schäffer, Oeconom, zu Ebesheim wohnhaft;

V. Johannes Tresch, Hafner, wohnhaft zu Grünſtadt, in eigenem Namen und als Bevollmächtigter ſeines Bruders Adam Tresch, Kaufmann, wohnhaft zu Kirchheimbolanden, dieſe beiden als Repräſentanten ihrer Mutter Margaretha Schäffer, geweſene Ehefrau des zu Grünſtadt lebenden Hafners Franz Tresch.

Die Bedingungen ſind hier einzuſehen.
Deidesheim, den 17. April 1846.

Schuler, Königl. Notar.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 17. April 1846.

Wörsbach. (Schuldienſterledigung.) Durch das Ableben des Schullehrers Lehmann zu Wörsbach iſt die proteſtantiſch-teutſche Schulſtelle daſelbſt erledigt worden.

Der damit verbundene Gehalt beſteht in:

	fl.	kr.
1. Baar aus der Gemeindekaſſe	180	41
2. Ständiger Beitrag aus Kreisſchulfonds	49	19
3. Wohnungsanſchlag	10	—
4. 3 Tagwerke Acker- und Wieſenland	12	—
5. 11 Dezimalen Acker und Gärtchen	1	48
Im Ganzen	253	48

Der vom Gemeindewalde mit zwei Tagwerken zu Schulland neu creirte Acker unterliegt jedoch noch der höhern Genehmigung.

Luſttragende im Seminar gebildete Bewerber um dieſe Stelle haben ihre Geſuche, mit ihren Zeugniſſen belegt, bis Montags, den vierten Mai nächſthin, längſtens dahier einzureichen.

Niederkirchen, den 14. April 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Mehrich.

---

pr. den 11. April 1846.

2te Bekanntmachung.

Niederwürzbach. (Schuldienſterledigung.) Die Gehülfenſtelle an der katholiſch-teutſchen Schule in Niederwürzbach iſt erledigt.

Der mit dieſer Stelle verbundene Gehalt beſteht jährlich in 200 fl. baar aus der Gemeindekaſſe.

Bewerber um dieſe Stelle wollen ihre Geſuche binnen drei Wochen dahier einreichen.

Digitized by Google

Blieskaſtel, den 9. April 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
P. Knaps.

pr. den 18. April 1846.

1te Bekanntmachung.

Mußbach. (Minderverſteigerung.) Freitag, als den erſten Mai 1846, des Nachmittags um zwei Uhr, in dem Gemeindehauſe zu Mußbach, werden

1. die Lieferung von 50 Kubikmeter kleingeſchlagener Baſaltſteine, zur Unterhaltung der Haßlocher Straße, und
2. verſchiedene Reparaturen in dem proteſtantiſchen Pfarrhauſe, beſtehend hauptſächlich in Maurer-, Tüncher- und Schreinerarbeit, und veranſchlagt zu 156 fl. 51. kr.,

auf dem Wege der Minderverſteigerung begeben werden.

Der Koſtenanſchlag über letztere Arbeiten kann auf dem Bürgermeiſterei-Büreau eingeſehen werden.

Mußbach, den 17. April 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Lingenfelder.

pr. den 17. April 1846.

Iggelheim. (Holzverſteigerung.) Auf Dienſtag, den 28. April l. J., um 9 Uhr des Morgens, werden in dem Gemeindewalde von Iggelheim, gewöhnlichen Schlage von 18$\frac{45}{46}$, genannt Wolfsbrunnerſchlag,

a) 13 eichene Bauſtämme, worunter mehrere zum Schiffbaue taugliche,
b) 49 dito Nutzholzſtämme,
c) 102 „ Wagnerſtangen,
d) 6 Klafter dito Scheitholz, und
e) 20 Looſe Fachgerten,

einzeln und looſweiſe, auf mehrmonatlichen Credit, an die Letzt- und Meiſtbietenden öffentlich verſteigert.

Iggelheim, den 15. April 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Bechtold.

pr. den 18. April 1846.

Dackenheim. (Holzverſteigerung.) Bis Montag, den 4. Mai l. J., des Vormittags um 9 Uhr, werden in dem Gemeindehauſe zu Dackenheim nachverzeichnete Holzſorten aus dem daſigen Gemeindewalde, Schlag Schwarzwegel, auf einen dreimonatlichen Credit öffentlich meiſtbietend verſteigert:

1. 21$\frac{1}{2}$ Klafter kiefern gehauen Prügelholz,
2. 6$\frac{1}{4}$ „ gemiſcht
3. 11$\frac{1}{4}$ „ buchen
4. 28 „ kiefern Stockholz,
5. 18$\frac{1}{2}$ „ buchen
6. 2250 kieferne Wellen,
7. 775 buchene „
8. 925 gemiſchte „
9. 7 kieferne Blöche.

Dackenheim, den 16. April 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Sippel.

pr. den 18. April 1846.

Landau. (Holzverſteigerung.) Freitag, den 8. Mai 1846, Vormittags 9 Uhr, zu Landau auf dem Stadthauſe, werden folgende im Landauer Stadtwalde lagernde Hölzer (Materialanfälle in den Schlägen Jägerhübel und kl. Miedersberg) öffentlich verſteigert:

I. Bau- und Nutzhölzer:

101 eichene Bauſtämme 3. Kl.,
30 „ „ 4. „
55 „ Bauabſchnitte 3. Kl.,
87 „ Wagnerſtangen,
1 kieferner Nutzſtamm 3. Kl,
58 kieferne Blöche 3. „
25 „ „ 4. „
1 hainbuchener Nutzſtamm,
2 rothbuchene Abſchnitte,
2 buchene Schubkarrenbäume.

II. Brandhölzer.

59$\frac{1}{2}$ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz, anbr. u. knorr.,
4$\frac{1}{2}$ Klafter eichen dito, 4$\frac{1}{2}$'
76 „ gemiſchtes Stockholz,
18350 Stück buchene und gemiſchte Wellen.

Landau, den 16. April 1846
Das Bürgermeiſteramt.
Mahla.

pr. den 18. April 1846.

Hayna. (Lohrindenverſteigerung.) Da die unterm 7. April l. J. abgehaltene Verſteigerung die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, ſo wird die Lohrindenausbeute pro 18$\frac{46}{47}$, aus dem Gemeindewalde dahier, à 300 Gebund 1. Klaſſe,

Donnerſtag, den 30. April 1846, des Nachmittags um 1 Uhr, im Gemeindehauſe dahier neuerdings verſteigert.

Hayna, den 16. April 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Weigel.

Vermiſchte Ankündigungen.

pr. den 16. April 1846.

2te Bekanntmachung.

Rockenhauſen. (Gelddarleihen.) In der proteſtantiſchen Kirchenkaſſe zu Rockenhauſen liegen 100 fl. gegen erſte Hypotheke zum Ausleihen bereit.

Rockenhauſen, den 15. April 1846.
Der Kirchenrechner:
Heinrich Wagner.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 54. Speyer, den 21. April 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 20. April 1846.

1te Bekanntmachung.

Andreas Kühner, Weber, von Altleiningen, iſt am 6. April abhin vermittelſt Durchbrechung einer Mauer aus dem Gefängniſſe in Worms, wo er wegen Landſtreicherei in Haft gehalten wurde, entwichen, und hat zugleich zwei wollene Teppiche, die ihm als Gefangener zur Benutzung gegeben waren, entwendet.

Es iſt hier Unterſuchung wegen beſagter Delicte gegen ihn eingeleitet und Vorführungsbefehl erlaſſen.

Indem man dieſe Thatſachen zur öffentlichen Kenntniß bringt, und unter Hinweiſung auf die nachſtehend folgende Beſchreibung der Perſon des Beſchuldigten und der geſtohlenen Teppiche, erſucht man alle Polizeibehörden, Nachforſchung nach dem flüchtigen Adam Kühner und nach den entwendeten Gegenſtänden anzuſtellen, zur Ausgreifung des Erſteren und zur Beſchlagnahme des Letzteren mitzuwirken, und Alles, was für dieſe Unterſuchung von Belang iſt, mir zur Anzeige zu bringen.

Frankenthal, den 17. April 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.
In deſſen legaler Verhinderung:
Wernz, C. R.

Signalement.

Größe: 6 Fuß 7 Zoll (heſſiſchen Maaßes);
Stand: Weber;
Alter: 22 Jahre;
Haare: blond;
Stirne: nieder und breit;
Augenbraunen: braun;
Augen: dito;
Naſe: gewöhnlich;
Mund: klein — etwas aufgeworfene Lippen;
Kinn: rund;
Geſicht: oval;
Geſichtsfarbe: geſund;
Statur: ſchlank.

Kleidung.

Ein Ueberrock von grauem abgeſchoſſenem Sommerzeug, ein Paar braune Hoſen, ein weißes Halstuch, ein baumwollenes Hemd, eine alte grüne und ſchwarz wollene Weſte mit Sammetkragen, ſchwarze Tuchkappe mit ledernem Schirm und ein Paar Stiefel.

Beſchreibung der geſtohlenen Gegenſtände.

Zwei weiße wollene Teppiche von etwa 2¼ Ellen Länge und 1½ Ellen Breite, woran oben und unten rothe Streifen.

---

pr. den 19. April 1846.

(Bekanntmachung.)

Unter den Effecten des hier wegen qualificirten Effectendiebſtahls in Unterſuchung und Haft befindlichen Georg Anton Jäger von Leimen ſind vier noch ganz gute hänfene Mannshemden, an welchen die Zeichen unter dem Bruſtſchlitze herausgemacht ſind, und die der Beſchuldigte am 3. März abhin von einem Unbekannten gekauft haben will. Da die Möglichkeit beſteht, daß jene Hemden in den Bezirken Landau oder Zweibrücken, wo ſich der Beſchuldigte damals aufhielt, entwendet worden ſeyen, ſo wird jeder, der von einem etwa in jenen Gegenden und um jene Zeit vorgefallenen Diebſtahle ſolcher Hemden Kenntniß haben ſollte, aufgefordert, ſogleich den betreffenden Ortspolizeibehörden davon Anzeige zu machen, welche ſodann erſucht werden, mir dies unverzüglich mitzutheilen.

Landau, den 18. April 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Molique.

---

pr. den 19. April 1846.

(Holzverſteigerungen aus den Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Frankenſtein.)

Montags, den 4. Mai 1846, Morgens 9 Uhr, zu Hochſpeyer.

Revier Fiſchbach.

Schläge Kieneck № 2 (im Siebenbrunnerthal) und 3 (im Glasthal), dann Schloßberg № 4.

8	eichene Bauſtämme 4. Kl.,
873	kieferne „ 2., 3. u. 4. Kl.,
82	„ Sparren,
2	aspene Bauſtämme 4. Kl.,
4	eichene Nutzſtämme 4. „
14	kieferne „ 3. u. 4. Kl.,
18	„ Blöche 4. Kl.,

Digitized by Google

556 eichene Wagnerſtangen,
1 hainbuchene Nutzſtange,
1 birkener Nutzabſchnitt,
3 birkene Wagnerſtangen,
4½ Klafter buchen, eichen, kiefern Knorrenholz,
¾ „ aspen Anbruchholz,
9250 Stück gemiſchte Reiſerwellen.

Mittwochs, den 6. Mai 1846, Morgens 9 Uhr, zu Kaiſerslautern im Gaſthauſe zum Donnersberg.

Revier Stiftswald.

Schläge großer Krebſer № 31 (Dunkellochhalt) und 36 (Großkrebſerhalt), dann zufällige Ergebniſſe I., Dammberg № 35, und kleiner Krebſer № 32 (Käskopf.)

41 eichene Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
1 eichener Nutzſtamm 3. Kl.,
384 kieferne Bauſtämme 4. Kl.,
785 „ Gerüſtſtangen,
5 kieferne Blöcke 4. Kl.,
48 hainbuchene Nutzabſchnitte,
6 Klafter buchen Scheit,
37½ „ „ Anbruchholz,
2¾ „ „ eichen, birken Anbruchholz.

Montag, den 11. Mai 1846, Morgens 9 Uhr, zu Hochſpeyer.

Revier Waldleiningen.

Schläge Brunnenberg № 21 (Streitwald), Jägerhübel № 28 (Leiterberg) und zufällige Ergebniſſe I. u. III.

27 eichene Bauſtämme 4. Kl.,
1 aspener Bauſtamm 4. „
2 kieferne Bauſtämme 4. „
2 eichene Nutzſtämme 2. u. 3. Kl.,
43 kieferne „ und Abſchnitte 1., 2., 3. u. 4. Kl.,
16 lindene Nutzſtämme und Abſchnitte 3. u. 4. Kl.,
3 birkene Nutzholzabſchnitte 4. Kl.,
2 aspene Nutzſtämme 4. Kl.,
266 eichene Wagnerſtangen,
1 „ Pflugsrehe,
14 buchene Schubkarrnbäume,
500 fichtene Bohnenſtangen,
4 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
8¼ „ „ eichen, kiefern, birken Anbruch- und Knorrenholz,
1½ Klafter linden Anbruchholz.

Kaiſerslautern, den 18. April 1846.

Das Königl. Forſtamt Frankenſtein.

Singer.

---

pr. den 20. April 1846.

(Lohrindenverkauf aus Staatswaldungen.)

Die am 3. d. M. in loco Winnweiler und am 4. d. M. in loco Göllheim abgehaltenen Eichenlohrindenverſteigerungen haben die Genehmigung hoher Regierung nicht erhalten.

Es wird daher das Ergebniß von circa 2300 Centnern Eichenlohrinden (Spiegelgut) aus den Schlägen Lehn und Hainbuche des Revieres Imsbach, und von circa 300 Centnern aus dem Schlage Münſterwald des Revieres Roſenthal auf dem Soumiſſionswege an den Meiſtbietenden unter den der Verſteigerung zu Grunde gelegt geweſenen Bedingungen überlaſſen werden. Die Angebote per Centner müſſen ſchriftlich, verſiegelt, auf der Adreſſe mit der Aufſchrift: „Soumiſſion auf Lohrinden“ verſehen, und frankirt am 30 April 1846, Abends 6 Uhr, bei dem unterzeichneten Amte eingelaufen ſeyn, worauf ſodann, ohne Berückſichtigung ſpäter eingelaufener Offerte, die Eröffnung am 1. Mai 1846, Morgens 8 Uhr, in Gegenwart der Königl. Rentbeamten erfolgen wird.

Solches wird mit dem ausdrücklichen Bemerken bekannt gemacht, daß, wenn das höchſte Offert nicht dem wahren Werthe der Rinden entſprechen ſollte, die Rindenſchläge für dieſes Jahr ausgeſetzt bleiben.

Winnweiler, den 19. April 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Erb.

---

pr. den 19. April 1846.

2te Bekanntmachung.

(Verpachtung von Rheindurchſtichs-Gräſereien.)

Dienſtags, den 28. April nächſthin, des Nachmittags 2 Uhr, wird die Grasnutzung der Ländereien auf beiden Seiten des Germersheimer Rheindurchſtichs an Ort und Stelle, bei ungünſtiger Witterung aber auf dem hieſigen Stadthauſe auf 1 und nach Umſtänden auch auf 3 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Der Anfang wird bei dem Sondernheimer Dammwartshäuschen gemacht.

Germersheim, den 18. April 1846.

Das Königl. Rentamt.

Frick.

---

pr. den 19 April 1846

(Auswanderungsanzeige.)

Georg Jacob Schmabel, ledig, Bürſtenhändler, von Ramberg, iſt geſonnen, nach Eupen im Königreiche Preußen auszuwandern.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an denſelben zu haben vermeinen, ſolche nöthigenfalls innerhalb vier Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen und von dem Geſchehenen Anzeige hieher erſtatten können.

Bergzabern, den 19. April 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

D. a.

Megele, Actuar.

Notariatsſachen.

pr. den 20 April 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Lauterecken. Dienſtag, den 5. Mai 1846, des

Digitized by Google

Nachmittags um 1 Uhr, zu Lauterecken in dem Gaſthauſe zur Krone;

Auf Anſtehen von Carl Henrich, Gutsbeſitzer, und Heinrich Fiſcher des Zweiten, Blechſchmied, beide zu Lauterecken wohnhaft, Erſter als Hauptvormund, Letzter als Nebenvormund, des in der Kreisirrenanſtalt zu Frankenthal ſich befindenden, gerichtlich interdicirten Gregorius Fiſcher, früher Kaufmann in Lauterecken, gebürtig und wohnhaft, hier handelnd;

Und in Gemäßheit eines, am Erſten des laufenden Monats April, von dem Königl. Bezirksgerichte Kaiſerslautern homologirten Familienrathsbeſchluſſes des Königl. Friedensgerichts Lauterecken, vom 18. März jüngſt, daſelbſt gehörig regiſtrirt;

Werden durch den unterzeichneten, committirten Königl. Notar Friedrich Ludwig Ernſt Gervinus, zu Lauterecken wohnhaft, die, dem interdicirten Gregorius Fiſcher gehörigen Liegenſchaften, Lauterecker Bannes, der Nothwendigkeit wegen, auf die zunächſt folgende vier Martinitage, verzinslich zahlbar, öffentlich in Eigenthum verſteigert.

Und zwar:

1. Section D. Plan-№ 130. Ein zu Lauterecken an der Hauptſtraße gelegenes zweiſtöckiges Wohnhaus mit einem freien Plätzchen hinten daran, (2 Ruthen) im Ganzen 46 Centiaren, begrenzt von Martin Gilles und Peter Fiſcher, tarirt zu 1200 fl.
2. Section A. Plan-№ 3099. 16,80 Centiaren Wieſe in Wiesborn, bei Carl Schmelzer, tarirt 300 fl.
3. Section A. Plan-№ 2715. 13,60 Centiaren Acker auf Krumel, bei Andreas Maino, tarirt 80 fl.
4. Section B. Plan-№ 1584. 6 Aren Acker in den Hubenſtücker, bei Pfarrland, tarirt 65 fl.
5. Section B. Plan-№ 942. 8 Aren Acker in der Münchelwieſe, bei Joſeph Scherer, tarirt 150 fl.
6. Section B. Plan-№ 2277. 17,60 Centiaren Acker auf der Frohnwieſe, bei Heinrich Michel, zu 160 fl.
7. Section B. Plan-№ 1975. 38 Aren Acker auf der Hammelsfels, bei Johann Buſch, tarirt 120 fl.
8. Section B. № 1480. 13,60 Centiaren Acker daſelbſt am Daubhaus, bei Eliſabetha Fiſcher, tarirt 120 fl.
9. Section B. Plan 206. 19 Aren unten am Schäfersberg, Acker und Wingert, bei Eliſabetha Fiſcher, zu 65 fl.
10. Section C. Plan-№ 348½. 3,22 Centiaren Garten im Watzkeſſel, zwiſchen Glan und Weg, zu 100 fl.
11. Section C. Plan № 854. 8,28 Centiaren Acker in Glansborn, bei Peter Fiſcher, tarirt 130 fl.
12. Section C. Plan-№ 552 a u. 552 b. 14,6 Centiaren Acker und Wieſe im Lauterbrühl, bei Eliſabetha Fiſcher, tarirt 200 fl.
13. Section A. № 492. 10,50 Centiaren Oede in den Pelzwingert, Heinzenhauſer Bann, bei Eliſabetha Fiſcher, tarirt 1 fl.

Im Ganzen 2691 fl.

Die Verſteigerungsbedingniſſe liegen auf der Schreibſtube des committirten Notars zur Einſicht offen.

Lauterecken, den 18. April 1846.

L. Gervinus, Notar.

---

pr. den 19. April 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 7. Mai nächſthin, Nachmittags um zwei Uhr, zu Pirmaſens in der Wohnung des Wirths und Kaufmanns Carl Ludwig Schneider, werden in Gemäßheit eines regiſtrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, vom 9. April letzthin, durch den unterzeichneten Carl Kieffer, Notär im Amtsſitze von Pirmaſens, hierzu committirt, 3 Ackerſtücke auf dem Banne von Pirmaſens, 155 Dezimalen Fläche enthaltend, öffentlich in Eigenthum verſteigert, und zwar auf Anſtehen der nachgenannten Kinder und Erbrepräſentanten des in Pirmaſens verlebten Bäckers Peter Diener, denen dieſe Immobilien, welche nach Expertenbericht, aufgenommen vor dem Unterzeichneten, vom heutigen, als untheilbar erkannt wurden, aus dem Nachlaſſe ihres Großvaters Melchior Diener, geweſenen Bäckers in Pirmaſens, anerfallen ſind.

Die Requirenten ſind:

1. Peter Diener, Schuhmacher in Pirmaſens, in eigenem Namen handelnd, und auch als Rechtsinhaber ſeiner großjährigen Schweſter Katharina Diener daſelbſt;
2. Ludwig Diener, Metzger, gegenwärtig Soldat im Königl. Bayer. ſechsten Linieninfanterieregimente, vacant Herzog Wilhelm, in Garniſon zu Landau;
3. Chriſtian Diener, Bäcker, in Pirmaſens wohnend, als Vormund über Friedrich und Jacob Diener, minderjährige Söhne des gedachten Peter Diener, beide Schuſter und ebenfalls zu Pirmaſens domizilirt;
4. Ferdinand Ertel, Schuſter daſelbſt, als Nebenvormund dieſer Minorennen.

Pirmaſens, den 18. April 1846.

C. Kieffer, Notär.

---

pr. den 20 April 1846.

(Bekanntmachung.)

Freitag, den 8 Mai 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Mörſch im Gemeindehauſe, werden durch den zu Frankenthal in der Pfalz reſidirenden Königl. Bezirksnotär Franz Jobocus Koch, auf Anſtehen und in Gegenwart von: 1. Katharina Lezelter, Ackersfrau, in Mörſch wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Georg

Digitized by Google

Wild; 2. Anton Arz, Ackersmann, in Mörſch wohnhaft, handelnd in ſeiner Eigenſchaft als Beivormund der minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihrer Mutter und geſetzlichen Vormünderin, der vorbemeldeten Wittwe von Georg Wild wohnenden Kinder, Margaretha, Georg und Anton Wild, das nachbeſchriebene, zu der, zwiſchen dem verlebten Georg Wild und ſeiner genannten Wittwe Katharina Lezeller beſtandenen Gütergemeinſchaft gehöriges zu Mörſch gelegenes Immöbel, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich öffentlich verſteigert, nämlich:

Plan-№ 152½. Neun Dezimalen, drei Aren Hausplatz, worauf eine neuerbaute Scheuer ſich befindet, zu Mörſch am Muldwege, neben Adam Buckle und Peter Lampmann.

Frankenthal, den 19. April 1846.

Koch, Notär.

---

pr. den 19. April 1846.

(Licitation.)

Montag, den elften Mai laufenden Jahres, Morgens 10 Uhr, zu Walsheim, wird ein zur Nachlaſſenſchaft der verlebten Louiſa Brengel, geweſener Ehefrau von Georg Gentes dem Alten, Ackerer, in Walsheim wohnhaft, gehörendes, im daſigen Ort ſtehendes zweiſtöckigtes Wohnhaus mit Keller, Scheuer, Stallung, beſonders ſtehendem Stalle und Hofraum, 11 Dezimalen enthaltend, der Untheilbarkeit wegen, vor dem unterzeichneten, hiezu committirten Königl. Notär Waltz zu Hornbach, im angegebenen Hauſe daſelbſt, in Eigenthum verſteigert.

Eigenthümer ſind die Kinder und Erben der genannten Erblaſſerin, erzeugt in der Ehe mit dem Wittwer Georg Gentes dem Alten, als:

1. Heinrich Gentes; 2. Louiſa Gentes, beide minderjährig, ohne Gewerb bei ihrem Vater und geſetzlichen Vormund domicilirt; 3. Chriſtian Gentes, Ackerer, in Walsheim wohnhaft; 4. Georg Gentes der Junge, Ackerer daſelbſt, dermalen Dienſtknecht in Fechingen, in Rheinpreußen; 5. Katharina Gentes, ledig und ohne Gewerb in Walsheim; 6. die Kinder und Repräſentanten der verlebten Eliſabetha Gentes, geweſenen Ehefrau von Simon Schwartz, Ackerer in Walsheim, mit dieſem ehelich erzeugt, namentlich: a) Chriſtian, b) Wilhelm, und c) Georg Schwartz, alle minderjährig, ohne Gewerb bei ihrem Vater und geſetzlichen Vormund wohnend.

Nebenvormund ſämmtlicher angegebenen Minderjährigen iſt Georg Brengel, Ackerer, in Walsheim wohnhaft.

Hornbach, den 18. April 1846

Waltz, Notär.

---

pr. den 20. April 1846.

(Licitation.)

Den 8. Mai l. J., des Nachmittags um 2 Uhr, zu Rechtenbach im Wirthshauſe zur Krone; in Vollziehung eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 9. Februar letzthin, und auf Betreiben der Kinder und Erben von dem in Rechtenbach verſtorbenen katholiſchen Schullehrer Franz Rinck, gezeugt mit ſeiner verſtorbenen erſten Ehefrau Eliſabetha Metz, nämlich von: 1. Anna Maria Rinck, gewerbloſe Ehefrau von Georg Michael Altſchuh, Schneider, und dem Letztern ſelbſt, beide Eheleute wohnhaft zu Rechtenbach; 2. Jacob Rinck, Schreiner, allda domiciliet und wohnhaft; 3. Joſeph Metz, Wingertsmann, in Rechtenbach wohnhaft, als Hauptvormund, und 4. Peter Sonderegger, Ackersmann, allda wohnhaft, als Beivormund über die minderjährigen, gewerblos daſelbſt domicilirten Kinder, als: Martin, Eduard, Maria Carolina und Georg Michael Rinck; wird durch den dazu beauftragten Königl. Notär Carl Julius Fuchs, im Amtsſitze von Bergzabern, öffentlich in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, verſteigert:

8 Aren Acker, im Halbmeilſtein, Bann Rechtenbach, gelegen, und zum Nachlaſſe des genannten Erblaſſers Rinck gehörend.

Bergzabern, den 18. April 1846.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 20. April 1846.

(Licitation.)

Freitags, den 8. Mai 1846, des Nachmittags 1 Uhr, zu Sarnſtall im Wirthshauſe zum goldenen Hirſch, werden durch Wilhelm Köſter, Königl. Notär, in Annweiler wohnhaft, nachbezeichnete, auf der Gemarkung von Annweiler und Wernersberg gelegene, theils zur Gütergemeinſchaft, welche zwiſchen Katharina Martin, ohne Gewerbe, in Sarnſtall wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Wirthes Peter Seebach und dieſem Letztern beſtanden, und theils zum perſönlichen Nachlaſſe des gedachten Peter Seebach gehörige Liegenſchaften, der Untheilbarkeit wegen, licitationsweiſe verſteigert, als:

1. 61 Tagwerke 44 Dezimalen Wald in 15 Parzellen, und
2. 19 Dezimalen Kaſtanienwald in 3 Parzellen.

Miteigenthümer ſind: 1. die genannte Katharina Martin, 2. Peter Seebach, Ackersmann, in Sarnſtall wohnhaft, 3. Johannes Seebach, Ziegler, in Queichhambach wohnhaft, 4. Jacob Seebach, Wagner, in Gräfenhauſen wohnhaft, 5. Katharina Seebach, 6. Heinrich Seebach, und 7. Anna Maria Seebach, die drei Letztern minderjährig, gewerblos in Rinnthal domizilirt, Kinder des in Rinnthal verlebten Wirths und Ackersmannes Heinrich Seebach und deſſen allda wohnender gewerbloſer Wittwe Katharina Matz, welche ihre genannte Mutter zur Hauptvormünderin und den obgedachten Peter Seebach zum Nebenvormunde haben.

Annweiler, am 19. April 1846.

Der Notär-Commiſſär:
W. Köſter.

---

pr. den 20. April 1846.

(Licitation.)

Montag, den 11. Mai nächſthin, Vormittags 10 Uhr, auf dem zur Gemeinde Eppenbrunn gehörigen Kans-

Digitized by Google

bronnerhof, in dem hienach bezeichneten Wohnhauſe, werden zu Vollziehung Rathskammerbeſchluß des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, vom 14. Auguſt 1845, durch Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär im Amtsſitze zu Pirmaſens, als durch ebenangeführten Rathskammerbeſchluß hiezu ernannten Commiſſär, nachbeſchriebene Liegenſchaften, Eppenbrunner Bannes, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Termin verſteigert, als:

1. Ein einſtöckiges auf gedachtem Rausbronnerhof gelegenes Wohnhaus ſammt Scheuer, Brandweinbrennerei, Stallungen und Hofraum.
2. 6 Dezimalen Grasgarten und 42 Dezimalen Pflanzgarten hinter vorbeſchriebenem Wohnhauſe.

Die Eigenthümer dieſer Liegenſchaften ſind:

I. Leopold Weil, Handelsmann, zu Pirmaſens wohnhaft; Abraham Levi senior und Simon Levi, beide Eigenthümer zu Blieskaſtel wohnhaft, Theilhaber zur Hälfte, und

II. Die Wittwe und Erben des zu Kröppen verlebten Gutsbeſitzers Ludwig Guth, als Theilhaber zur andern Hälfte, als:

a) Frau Magdalena Traxel, Ackersfrau, zu Kröppen wohnhaft, Wittwe erſter Ehe des genannten Ludwig Guth, und zweiter Ehe von Teobald Schehrer, geweſenen Ackersmannes zu Kröppen, handelnd in eigenem Namen, als Erbin zum Viertel am Nachlaſſe ihres verſtorbenen Sohnes Carl Gut, und als Vormünderin ihrer beiden noch minorennen Kinder zweiter Ehe, Namens: Friederika und Heinrich Schehrer, beide ohne Gewerb bei ihr wohnhaft, und zu 1/4 am Nachlaſſe ihres genannten verlebten Halbbruders Carl Guth, erbberechtigt.

b) Magdalena Guth, Ehefrau von Gottfried Hunſicker, Ackersmann, auf'm Ketterichhofe, letzterer ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, und als Vormund der minderjährigen Kinder des verlebten Ludwig Guth, als: Katharina, Charlotta und Ludwig Guth, alle ohne Gewerb zu Kröppen.

c) Anton Wagner, Ackersmann zu Kröppen, als Nebenvormund dieſer Minderjährigen.

d) Eliſabetha Guth, Ehefrau von Ludwig Hunſicker, Ackersmann auf'm Ketterichhof.

Pirmaſens, den 20. April 1846.

L. Diehl, Notär.

---

pr. den 20. April 1846.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Den zwanzigſten Juli nächſtens, auf Zeit und Ort, wie hiernach erwähnt wird, auf Anſtehen von Herrn Paul Kölſch, Wirth und Bordmühlenbeſitzer, zu Frankenſtein wohnhaft, welcher den Herrn Advocaten Keſſel zu Landau, in dieſer Sache zu ſeinem Anwalte beſtellt hat und fortfährt Rechtswohnſitz bei demſelben zu behalten; Zwangsveräußerung betreibend, gegen Sibilla Dachſteiner, Krämerin, zu Edenkoben wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Wingertsmannes Daniel Frank, ſeine Hypothekarſchuldnerin, zufolge gehörig regiſtrirten, dieſes Zwangsveraußerungsverfahren begründenden Urtheils des Königl. Friedensgerichts zu Edenkoben, vom 18. October 1845; werden vor Nicolaus Kößler, dem unterſchriebenen, zu Edenkoben wohnhaften Königl. Notär, als durch gehörig regiſtrirten Rathskammerbeſchluß des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 31. März jüngſt, hierzu committirten Verſteigerungscommiſſär, nachbeſchriebene, der genannten Schuldnerin Wittwe Frank angehörige Immobilien, worüber der unterzeichnete Notär-Verſteigerungscommiſſär, am 18. laufenden Monates April, das Aufnahmsprotokoll errichtete, zwangsweiſe auf Eigenthum verſteigert, unter nachbeſchriebenen Conditionen; und zwar:

I. Vormittags um acht Uhr, im Gaſthauſe zum Schwanen zu Maikammer, folgendes im Banne von Maikammer gelegenes Grundſtück, als nämlich:

Plan-№ 4273. Ohngefähr 7 Aren, oder 21 Dezimalen Wingert im obern Ueberfeld, neben Johann Jacob Teutſch und Nicolaus Zahn Wittwe von Edenkoben. Preisanſatz, um als erſtes Gebot zu dienen — 50 fl.

II. Nachmittags um ein Uhr, im Gaſthauſe zum Schaaf zu Edenkoben, folgende im Banne von Edenkoben gelegene Immobilien, als nämlich:

1. E. Plan № 80 und 81. Ein Wohnhaus mit Kelterhaus, Stall, Hofraum, Pflanzgarten, ſammt Dependenzien, in der Kloſtergaſſe zu Edenkoben, enthaltend zuſammen ohngefähr 3 Aren, oder 10 Dezimalen Flächenraum, und begrenzt einſeits Heinrich Croiſant Wittwe und Erben, anderſeits Konrad Fitz Wittwe, vornen die Gaſſe und hinten gedachte Wittwe Fitz. Preisanſatz dito — 350 fl.
2. D. Plan-№ 4410. Ohngefähr 6 Aren, oder 19 Dezimalen Wingert auf der alten Haide, neben Chriſtian Koch und Philipp Lorenz Kaiſer. Preisanſatz dito — 50 fl.
3. Plan-№ 6188. Ohngefähr 5 Aren, oder 15 Dezimalen Wingert im Pfeiffer, neben Philipp Carl Heckmann und Johann Friedrich Lehn. Preisanſatz dito — 50 fl.

Ob Gülte oder Bodenzins auf einem oder dem andern der vorbeſchriebenen Immobilien haften, dies konnte nicht ausgemittelt werden. Die Behauſung mit Zubehörgebäuden iſt in der vaterländiſchen Brandaſſecuranz aſſecurirt. Zufolge der in den Beſitzkataſtern bemerkten Erwerbsurkunden gehören das obbeſchriebene Wohnhaus mit Dependenzien, der genannten Schuldnerin Wittwe Frank allein an, die Feldgüter aber zur Gütergemeinſchaftsmaſſe, welche zwiſchen ihr und ihrem genannt verlebten Ehemanne beſtanden hat und ſämmt-

Digitized by Google

liche vorbeſchriebene Immobilien ſind in gedachten Kataſtern auf dem Namen des verlebten Ehemannes der Schuldnerin eingeſchrieben.

Steigerungsbedingungen:

1. Der Zwangsverſteigerer leiſtet dem Steigerer überhaupt keine der Garantien, wozu ein Verſteigerer ſonſt geſetzlich oder gewöhnlich verpflichtet wäre, auch nicht für die genaue Richtigkeit der Begrenzung und des Flächeninhalts der Immobilien;

2. Die Immobilien werden verſteigert, wie ſolche ſammt Dependenzien hieroben beſchrieben ſtehen der Steigerer hat ſogleich nach dem Zuſchlage in Beſitz und Genuß derſelben, in dem Zuſtande, wie ſich dieſelben dann befinden werden, rechtlich einzutreten, und er hat die Staats- und Localabgaben davon zu entrichten, ſo wie auch etwa darauf haftende Gülte und Bodenzinſen, ſammt Brandkaſſegeld, vom Tage des Zuſchlags an zu rechnen, nebſt etwaigen privilegirten Rückſtänden von Staats- und Localabgaben, Gülten, Bodenzinſen und Brandkaſſegelde, alles ohne Preisminderung. Sollte ſich dem Steigerer bei faktiſchem Beſitz- oder Genußantritte ſeiner erſteigerten Immobilien mit Zubehörungen, je Hinderniſſe entgegen ſtellen, ſo hat er ſolche auf ſeine eigene Gefahr und Koſten zu beſeitigen und ſich blos an dem Urheber des Hinderniſſes, ſo wie auch wegen etwaiger Beſchädigungen, Degradationen und ſonſtigem Nachtheil und Verluſt überhaupt an demſelben zu regreſſiren und wo möglich entſchädigt zu machen, ohne den Zwangsverſteigerer deßhalb in Anſpruch nehmen, noch ein Abzug am Steigpreiſe machen zu können.

3. Auf Verlangen des Zwangsverſteigerers iſt Steigerer gehalten, für die Bezahlung ſeines Steigpreiſes an Kapital, Zins und Koſten, annehmliche ſolidariſche Bürgſchaft ſogleich beim Zuſchlage zu ſtellen; vermag er dies nicht, ſo geſchieht das Ausbieten wieder auf das Gebot des Vorletztbietenden hin, welcher in ſolchem Falle an ſein Gebot verbunden bleibt.

4. Steigerer iſt verbunden, ſeinen Steigpreis zu bezahlen, loco Edenkoben, in annehmlicher Geldſorte, an wen Rechtens, auf gütlich oder gerichtliche Anweiſung hin, in vier gleichen Terminen, jedesmal mit einem Quarte, auf Weihnacht der Jahre achtzehnhundert ſechs und vierzig, ſieben, acht und neun und vierzig, alles mit Zins zu fünf pro Cento vom Tage des Zuſchlags an zu rechnen, jedesmal vom Kapitalreſte. Dem Gläubiger, welcher auf das obbeſchriebene Beſitzthum Anweiſung erhält, bleibt daſſelbe ſo lange privilegirtes Unterpfand, bis er für ſeine Forderung an Capital und Acceſſorien gänzlich ausbezahlt worden ſeyn wird, bis dorthin auch müſſen die Gebäude in der Brandaſſecuranz aſſecurirt bleiben.

5. Die dem Steigerer ohne Preisminderung geſetzlich zu Laſt fallenden Koſten des Verſteigerungsprotokolles, Steigbriefs, deßfallſige Regiſtrir- und Notariatsgebühren hat Steigerer auf taxirtes Koſtenverzeichniß hin, an den Verſteigerungscommiſſär zu bezahlen; die übrigen Zwangsprocedurkoſten aber vom dreißigtägigen Zahlungsbefehle inclusive an, an den Zwangsveräußerungsbetreibenden Theil ſelbſt, innerhalb ſechs Wochen vom Zuſchlage an zu rechnen.

6 Steigerer iſt verbunden, behufs der Sicherheit der Anweiſung, ſeinen Steigbrief innerhalb ſechs Wochen vom Zuſchlage an, auf ſeine eigene Koſten und ohne Preisminderung in der Königl. Hypothekenbewahrung zu Landau transſcribiren zu laſſen, und er hätte allen Nachtheil und Schaden zu erleiden, welchen die Nichterfüllung dieſer Förmlichkeit für ihn zur Folge haben könnte.

7. Geſchieht dieſe Verſteigerung, welche dem Geſetze gemäß, ſogleich definitiv iſt, ſo daß nach dem Zuſchlage kein Nachgebot mehr angenommen wird, im Allgemeinen noch unter den im Expropriationsgeſetze vom erſten Juni 1822, Artikel 14 bis 22 inclusive und Artikel 44 ſelbſt ſchon enthaltenen Bedingungen und Förmlichkeiten, welche bei der Verſteigerung ebenfalls werden vorgeleſen werden und wornach Steigerer ſich ebenfalls zu achten hat.

8. Würde Steigerer ſeinen Steigpreis nicht pünktlich zur Verfallzeit an den darauf angewieſenen Gläubiger bezahlen, ſo hat dieſer dann das Recht, unbeſchadet der Befugniß zur Ausübung der Reſiliation und anderer Pourſuiten, um zur Zahlung zu gelangen, dreißig Tage nach fruchtlos gemachtem Zahlungsbefehle, das dem ſäumigen Steigerer zugeſchlagene Immöbel, in der Gemeinde in deren Bann daſſelbe gelegen iſt, vor einem Notär, mittelſt öffentlicher Verſteigerung, mit Umgehung der gerichtlichen Expropriationsprozedur, in der für Veräußerung von Immobilien Großjähriger üblichen Weiſe, unter beliebigen Conditionen, wieder anderweitig zu veräußern, und ſich dann für ſeine Forderung an Capital und Acceſſorien am Erlöſe bezahlt zu machen, wo dann der Zahlungsſäumige und ſein Bürge ſolidariſch mit einander zum Erſatze etwaigen Mindererlöſes, Nachtheils und Schadens verbunden ſind.

Die obgenannte Schuldnerin Sibilla Dachſteiner, Wittwe Frank, ihre Hypothekargläubiger und überhaupt wer ſich bei dieſer Sache etwa betheiligt glaubt, werden nun hiermit aufgefordert, ſich am 18. Mai nächſtens, Vormittags von acht bis eilf Uhr, in der Amtsſtube des unterzeichneten Notär-Verſteigerungscommiſſärs zu Edenkoben, einzufinden, um ihre gegen dieſe Zwangsveräußerung etwa zu machen habenden Einwendungen zu Protokoll vorzubringen.

Gegenwärtiges alſo angefertigt zu Edenkoben in meiner Amtsſtube, am 20. April 1846.

Rößler, Notär.

Digitized by Google

pr. den 21. April 1846.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Donnerſtag den 30. Juli 1846, an den nachgenannten Orten und Stunden;

Zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 2. April 1846, welches die in Frage ſtehende Zwangsverſteigerung verordnet;

Werden durch den unterzeichneten Reichard, Königl. Notar zu Speyer reſidirend, als durch allegirtes Urtheil ernannter Commiſſär nach Anleitung ſeines unterm 18. April 1846 gefertigten Güteraufnahmsprotokolles, die nachbeſchriebenen, den nachgenannten Schuldnern oder ihren Bürgen zugehörigen Immobilien öffentlich zwangsweiſe zu Eigenthum verſteigert werden.

Die Zwangsverſteigerung hat ſtatt auf Betreiben von Georg Heinrich Nägele, Glaſermeiſter zu Speyer wohnhaft, auf den Grund eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 20. Februar 1845, welcher Gläubiger in dieſer Sache den Advocaten Braun zu Frankenthal zu ſeinem Anwalte beſtellt hat und fortwährend bei demſelben Domizil erwählt;

Gegen: 1. Johannes Brendel und 2. Philipp Brendel, beide Ackersleute zu Speyer wohnhaft als, ſolidariſche Hauptſchuldner und 3. deren ſolidariſchen Bürgen Elias Reeb, Ackersmann zu Dudenhofen wohnhaft.

Bei der Zwangsverſteigerung kommen folgende Liegenſchaften zum Ausgebote, und zwar:

A. Zu Hanhofen im Wirthshauſe zur Roſe, an obigem Tage nachmittags 2 Uhr,

Section E. № 3 Plan-№ 981, 65 Ruthen oder fünfzehn Aren oder ſieben und vierzig Dezimalen, nach dem Sectionsbuche nur mit 50 Ruthen oder eilf Aren fünfzig Centiaren Wieſe auf den Steckwieſen, Hanhofer Bannes, neben Johannes Horländer dem Erſten und Adam Bettag beide von Dudenhofen.

Die Hälfte dieſes Guts neben Horländer iſt Eigenthum des Philipp Brendel, die andere Hälfte neben Bettag iſt Eigenthum des Elias Reeb; eine jede Hälfte iſt durch den betreibenden Gläubiger angeboten zu 20 fl., welcher Anſatz als erſtes Gebot dient.

Mit Reallaſten iſt dieſes Gut nicht beſchwert.

B. Zu Dudenhofen im Wirthshauſe zum Adler, an obigem Tage nachmittags 4 Uhr,

Section E. № 39 Plan-№ 114 und 115, Ein in der Sankt Claragaſſe zu Dudenhofen gelegenes Wohnhaus mit Stallung, Hofgering, Garten den Flächenraum von 19 Ruthen oder ſechszehn Dezimalen enthaltend begrenzt einſeits durch Jacob Gillarts Wittwe und Elias Werner vorn durch die Sankt Claragaſſe hinten auf die Rottgaſſe ſtoßend.

Dieſes Immöbel iſt Eigenthum des Bürgen Elias Reeb und mit Reallaſten nicht beſchwert.

Angeboten durch den betreibenden Gläubiger zu 100 fl., welcher Anſatz als erſtes Gebot dienen ſoll.

C. Zu Speyer im Gaſthauſe zum rheiniſchen Hofe, An obigem Tage, nachmittags 6 Uhr;

Section G № 918. Plan-№ 816, Ein zu Speyer auf dem Haſenpfuhle gelegenes Wohnhaus mit Hofgering, Stallungen und andern Zubehörungen, ſowie dem das Ganze umſchließenden Flächenraum von 7 Ruthen oder fünf Dezimalen, begrenzt einſeits durch David Ditſch anderſeits durch Philipp Guldes Garten vorn durch ein Allmentgäßchen, hinten durch die Gärten Guldes und Haſſelbergers.

Dieſe Liegenſchaft iſt Eigenthum des Philipp Brendel und mit Reallaſten nicht beſchwert, angeboten durch den betreibenden Gläubiger zu 400 fl. um als erſtes Gebot zu dienen.

Für gegenwärtige Zwangsverſteigerung ſetzt der betreibende Gläubiger folgende Bedingungen feſt, als:

1. Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv und Nachgebote werden nicht angenommen.

2. Die beiden Wieſenhälften werden zuerſt im Einzelnen, dann im Ganzen ausgeboten, und dem höhern Gebote ſoll der Zuſchlag bleiben.

3. Die Steigpreiſe müſſen auf gerichtliche oder gütliche Collocation hin in vier Terminen, viertelweiſe bezahlt werden, auf die vier der Verſteigerung zunächſt folgenden Martinitage oder am eilften November jeden Jahres von dann an nebſt fünfprozentigen jährlichen vom Verſteigerungstage an laufenden Zinſen, und alle Zahlungen haben zu geſchehen mit coursmäßigem grobem Silbergelde in den Wohnungen der Geldempfänger.

4. Sollte ein Steigerer mit Entrichtung ſeines Steigpreiſes nicht gehörig einhalten, ſo ſteht jedem Rechtsinhaber die Befugniß zu, nach fruchtloſem dreißigtägigen Zahlbefehl, entweder die Verſteigerung bezüglich des zahlungsſäumigen Steigerers von Rechtswegen als aufgelöſt zu betrachten, oder aber das betreffende Immöbel mit Umgehung aller Zwangsveräußerungsförmlichkeiten, in öffentlicher, an dem Orte in deſſen Banne das Immöbel liegt, abzuhaltender, einfach daſelbſt bekannt gemachten Verſteigerung, unter beliebigen Bedingungen ſelbſt mit Stipulation der Baarzahlung aller alsdann verfallenen Steigpreistheile, auf Gefahr des Schuldners wieder zu veräußern, um ſich aus dem Erlöſe bezalt zu machen, unbeſchadet aller andern rechtlichen Zwangsmittel, und vorbehaltlich eines jeden Entſchädigungsanſpruchs.

5. Die Steigerer treten ſogleich in Beſitz und Genuß der Steigobjecte, ſie übernehmen dieſelben in dem Zuſtande, in welchem ſolche ſich am Verſteigerungstage befinden werden, mit allen Rechten, Activ- bekannten und verborgenen Paſſivſervituten.

Digitized by Google

6. Steuern, Gemeindeumlagen und Abgaben jeder Art, fallen den Steigerern, welche ſich den Beſitz auf eigene Gefahr zu verſchaffen haben, vom Beſitzantrittstage an zu Laſt, für Rückſtände wird ihnen jedoch nicht gehaftet.

7. Für das angegebene Flächenmaaß wird den Steigerern keine Gewähr geleiſtet, ſelbſt wenn der Unterſchied das Zwanzigſtel überſteigen ſollte.

8. Die Steigerer der Häuſer müſſen ſolche bis zur gänzlichen Auszahlung der Preiſe in der Brandverſicherungsanſtalt der Pfalz um angemeſſene Aſſecurationsanſchläge verſichern.

9. Derjenige Steigerer, von welchem es verlangt wird, muß ſolidariſche Bürgſchaft ſtellen, gemeinſchaftliche Steigerer eines und desſelben Artikels haften unter ſolidariſcher Verbindlichkeit.

10. Wird der Letztbietende aus irgend einem Grunde als Steigerer nicht angenommen, ſo bleibt der Vorletztbietende und ſo jeder, welcher ein Gebot gethan hat, an dasſelbe gehalten.

11. Im Uebrigen, namentlich bezüglich der Koſten, gelten die treffenden Beſtimmungen des Geſetzes vom 1. Juni 1822 über das Zwangsveräußerungsverfahren.

Es werden nun die genannten Schuldner, deren Bürge, die Hypothekargläubiger derſelben und alle ſonſt dabei Betheiligten aufgefordert. Dienſtag den 12. Mai nächſthin, Morgens 9 Uhr, auf der Amtsſtube des unterzeichneten Notars zu erſcheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen dieſe Zwangsverſteigerung vorzubringen.

Speyer den 21. April 1846.

Reichard, Notar.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 18 April 1846.

2te Bekanntmachung.

Mußbach. (Minderverſteigerung.) Freitag, als den erſten Mai 1846, des Nachmittags um zwei Uhr, in dem Gemeindehauſe zu Mußbach, werden

1. die Lieferung von 50 Kubikmeter kleingeſchlagener Baſaltſteine, zur Unterhaltung der Haßlocher Straße, und
2. verſchiedene Reparaturen in dem proteſtantiſchen Pfarrhauſe, beſtehend hauptſächlich in Maurer-, Tüncher- und Schreinerarbeit, und veranſchlagt zu 156 fl. 51. kr.,

auf dem Wege der Minderverſteigerung begeben werden.

Der Koſtenanſchlag über letztere Arbeiten kann auf dem Bürgermeiſterei-Büreau eingeſehen werden.

Mußbach, den 17. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Lingenfelder.

pr. den 19. April 1846.

Nußdorf. (Holzverſteigerung.) Mittwoch, den 6. Mai l. J., des Vormittags um 9 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Nußdorf, werden durch das unterfertigte Bürgermeiſteramt nachfolgende Hölzer aus den Schlägen Keßloch, Leisbühl, Erlenbrunnereck und zufällige Ergebniſſe des daſigen Gemeindewaldes öffentlich verſteigert, als:

15 eichene Bauſtämme 3. Kl.,
41 „ „ 4. „
132 „ Wagnerſtangen,
54 kieferne Bauſtämme 3. Kl.,
9 „ Nutzſtämme 3. „
69 „ „ 4. „
36 „ Blöche 3. „
4 buchene Schiebkarrnbäume,
2½ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz anbr.,
13½ „ „ Prügelholz,
3½ „ eichen „
3½ „ „ geſchnitten Scheitholz,
4½ „ „ Scheitholz anbr.,
29½ „ kiefern geſchnitten Scheitholz,
6½ „ aspen und linden Scheitholz, größtentheils anbr. u. knorr.,
3½ Klafter buchen Stock- und Wurzelholz,
365 aspene und kieferne Wellen.

Nußdorf, den 19. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Pfaffmann.

pr. den 19. April 1846.

Nußdorf. (Minderverſteigerung von Pflaſterarbeiten.) Freitag, den 8. Mai l. J., des Vormittags um 9 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Nußdorf, wird durch das unterfertigte Bürgermeiſteramt die Umſetzung von circa 1655 []Meter Pflaſter in den Ortsſtraßen allda in folgenden Abtheilungen minderverſteigert:

	fl.	kr.
1. Erd- und Pflaſterarbeit, veranſchlagt zu	482	56
2. Lieferung der Granitſteine (nach dem Voranſchlage ungefähr 221 Kubikmeter), veranſchlagt zu	677	44
3. Lieferung von circa ebenſoviel Kubikmeter reinem Bachſande, zu	291	40

Koſtenanſchlag nebſt Bedingnißheft liegen inzwiſchen auf der daſigen Bürgermeiſterei zur Einſicht offen.

Nußdorf, den 19. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Pfaffmann.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 55. Speyer, den 24. April 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 22. April 1846.

(Bekanntmachung.)

Heute Vormittag zwiſchen 8 und 10¼ Uhr wurden aus einem Wohnhauſe hierſelbſt, mittelſt innern Einbruchs, nachbezeichnete Gegenſtände geſtohlen:

1. eine in verſchiedenfarbigen (coulirtem) Golde ciſalirte Tabacksdoſe, ungefähr 3 Zoll lang, 1⅜ Zoll breit und ¾ Zoll hoch;
2. an baarem Gelde:
   a) 23—24 ganze preußiſche Thaler;
   b) 2 Rollen Sechstel-Thalerſtücke, jede von 10 Thalern;
   c) etwa 9 Thaler an nicht eingerollten Sechstel-Thalerſtücken;
   d) 2 Zwölftel-Thalerſtücke;
   e) 6 Zweifrankenſtücke, wovon eins mit dem Bildniſſe des Königs von Sardinien, ein zweites mit dem Bildniſſe Napoleons, und die vier andern mit dem Bildniſſe Louis Philipps;
   f) 15 franzöſiſche Sousſtücke und
   g) einige Schweizerbatzen.

Indem ich dieſen Diebſtahl hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringe, erſuche ich Jeden, der über den Verbleib der geſtohlenen Gegenſtände, oder über den Dieb ſelbſt, der zur Zeit noch unbekannt iſt, Auskunft zu geben vermag, mir oder der nächſten Polizeibehörde ſofort davon Mittheilung zu machen.

Saarbrücken, am 16. April 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.

Unterz.: Karcher.

Vorſtehendes Ausſchreiben wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung an alle Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie, auf den Dieb zu fahnden, denſelben im Betretungsfalle vorzuführen und Alles, was ihnen bezüglich dieſes Diebſtahls bekannt werden ſollte, hierorts zur Anzeige zu bringen.

Zweibrücken, den 18. April 1846.

Der Königl. Staatsprocurator.

J. Löw, ſ. S.

pr. den 20. April 1846.

2te Bekanntmachung.

Andreas Kühner, Weber, von Altleiningen, iſt am 6. April abhin vermittelſt Durchbrechung einer Mauer aus dem Gefängniſſe in Worms, wo er wegen Landſtreicherei in Haft gehalten wurde, entwichen, und hat zugleich zwei wollene Teppiche, die ihm als Gefangener zur Benutzung gegeben waren, entwendet.

Es iſt hier Unterſuchung wegen beſagter Delicte gegen ihn eingeleitet und Vorführungsbefehl erlaſſen.

Indem man dieſe Thatſachen zur öffentlichen Kenntniß bringt, und unter Hinweiſung auf die nachſtehend folgende Beſchreibung der Perſon des Beſchuldigten und der geſtohlenen Teppiche, erſucht man alle Polizeibehörden, Nachforſchung nach dem flüchtigen Adam Kühner und nach den entwendeten Gegenſtänden anzuſtellen, zur Aufgreifung des Erſteren und zur Beſchlagnahme des Letzteren mitzuwirken, und Alles, was für dieſe Unterſuchung von Belang iſt, mir zur Anzeige zu bringen.

Frankenthal, den 17. April 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.

In deſſen legaler Verhinderung:

Wernz, E. R.

Signalement.

Größe: 6 Fuß 7 Zoll (heſſiſchen Maaßes);
Stand: Weber;
Alter: 22 Jahre;
Haare: blond;
Stirne: nieder und breit;
Augenbraunen: braun;
Augen: dito;
Naſe: gewöhnlich;
Mund: klein — etwas aufgeworfene Lippen;
Kinn: rund;
Geſicht: oval;
Geſichtsfarbe: geſund;
Statur: ſchlank.

Kleidung.

Ein Ueberrock von grauem abgeſchoſſenem Sommerzeug, ein Paar braune Hoſen, ein weißes Halstuch, ein baumwollenes Hemd, eine alte grüne und ſchwarz wollene Weſte mit Sammetkragen, ſchwarze Tuchkappe mit ledernem Schirm und ein Paar Stiefel.

Digitized by Google

Beſchreibung der geſtohlenen Gegenſtände.

Zwei weiße wollene Teppiche von etwa 2¼ Ellen Länge und 1½ Ellen Breite, woran oben und unten rothe Streifen.

---

pr. den 22. April 1846.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil, des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom ſechszehnten April achtzehnhundert ſechs und vierzig, hat daſſelbe, als Handelsgericht ſprechend, den Joſeph Hatry, Quencaillerie-Waarenhändler, in Zweibrücken wohnhaft, in Fallimentszuſtand erklärt, den Zeitpunkt der Eröffnung des Falliments vorläufig auf den fünfzehnten desſelben Monats feſtgeſetzt, die Anlegung der Siegel verordnet, den Königl. Bezirksrichter Bühler zum Falliments-Commiſſär, und den Handelsmann und Gold- und Silberarbeiter Chriſtian Lucius in Zweibrücken, zum Agenten der Maſſe ernannt, endlich verfügt, daß der Fallit unter die Aufſicht des Königl. Polizeicommiſſärs dahier geſtellt werden ſoll.

Für richtigen Auszug:

Der Bezirksgerichtſchreiber:

Schmidt.

№ 1832. Debet für Ausfertigungsgebühren 28 kr. Bd. 63, Fol. 67. C. 5. Ohne Renvoi. Zweibrücken, den 20. April 1846. Syffert.

---

pr. den 22. April 1846.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom ſiebenzehnten April achtzehnhundert ſechs und vierzig, hat daſſelbe, als Handelsgericht ſprechend, den Johann Georg Herll, Schuhmacher, in Pirmaſens wohnhaft, dermalen in dem hieſigen Bezirksgefängniſſe Schuldenhalber inhaftirt, in Fallimentszuſtand erklärt, den Zeitpunkt der Eröffnung des Falliments vorläufig auf den erſten des laufenden Monats April feſtgeſetzt, die Anlegung der Siegel verordnet, den Königl. Bezirksrichter Bühler zum Falliments-Commiſſär, und den Kaufmann Friedrich Lachenmayer in Pirmaſens, zum Agenten der Maſſe ernannt, endlich verordnet, daß der Fallit neuerdings in dem Schuldgefängniſſe in das dazu beſtimmte Regiſter eingetragen werde.

Für richtigen Auszug:

Der Bezirksgerichtſchreiber.

Schmidt.

№ 1837. Debet für Ausfertigungsgebühren 28 kr. Bd. 63. Fol 68. C. 2. Ohne Renvoi. Zweibrücken, den 20. April 1846. Syffert.

---

pr. den 21. April 1846.

(Fiſchereiverpachtung.)

Auf Betreiben des unterfertigten Rentamtes wird künftigen 4. Mai. Morgens 9 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Waldfiſchbach, die Fiſcherei in den Bächen Scheit- und Wartebach, im Forſtreviere Merzalben, auf eine anderweitige Beſtandzeit von 3, 6 oder 9 Jahren verpachtet.

Pirmaſens, den 18. April 1846.

Das Königl. Rentamt.

Bregeard.

---

pr. den 22. April 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 6. Mai 1846, zu Waldmohr, Morgens um 9 Uhr.

Revier Höchen.

Schlag Klemmloch.

28 Klafter buchen, birken, kiefern Prügelholz.

Revier Jägersburg.

Schlag Muhl.

3 eichene Bauſtämme 4. Kl.,
42 kieferne „
350 „ Baumpfähle,
300 „ Zaungerten,
¾ Klaſter eichen Miſſelholz,
1½ „ „ Scheitholz 5′,
3 „ „ „ anbr.,
2½ „ buchen „ „
1650 buchene und kieferne Wellen.

Zufällige Ergebniſſe im Zweibrücker Weg und Schnappbahn.

16 Klaſter kiefern Scheit und Prügel,
3000 gemiſchte Wellen.

Außerdem werden im Laufe des Jahres keine Hölzer mehr in den Revieren Jägersburg und Höchen zur Veräußerung kommen.

Homburg, den 20. April 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Grohe.

v. Stengel.

---

pr. den 23. April 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 13. Mai 1846, zu Grevenhauſen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Reidenfels.

Schlag Pflaſterberg 3. a. b.

40 kieferne Sparren,
7 „ Blöche 4. Kl.,

Digitized by Google

1 eichener Abſchnitt 4. Kl.,
35½ Klafter kiefern, birken und weichholz geſchnitten Scheitholz,
130½ Klafter buchen, kiefern und gemiſchtes Prügelholz,
33¾ Klafter Krappenprügel,
2800 Gebund gemiſchte Reiſerwellen.

Den 14. Mai 1846, und nöthigenfalls den folgenden Tag, Morgens 9 Uhr, in loco Grevenhauſen.

Revier Elmſtein.

Schlag Schloßberg II. 2.

126 Klafter grün kiefern Stockholz.

Schlag Schloßberg 5.

4 Klafter eichen anbrüchig Scheitholz.

Schlag Schloßberg 6.

1¼ Klafter eichen und buchen anbrüchig Scheitholz.

Schlag Schloßberg 7.

5½ Klafter eichen anbrüchig Scheitholz.

Schlag Ehſcheid 8.

139 Klafter grün kiefern Stockholz.

Schlag Stockbrunnen 2.

8¼ Klafter buchen und eichen anbrüchig Scheitholz,
5975 Gebund buchene Reiſerwellen.

Schlag Reiſeneck 6. a.

136½ Klafter grün Stockholz.

Schlag Ehſcheid 3 und 4.

23½ Klafter eichen anbrüchig Scheitholz.

Revier Bloskülb.

Schlag Bierenberg 3. b.

825 Gebund gemiſchte Reiſerwellen.

Schlag Bierenberg 6.

73 Klafter grün kiefern Stockholz,
3450 Gebund kieferne Reiſerwellen.

Schlag Bierenberg 8.

66½ Klafter grün kiefern Stockholz.

Schlag Bloskülb 4.

97½ Klafter grün kiefern Stockholz.

Elmſtein, den 15. April 1846.

Das Königl. Forſtamt.
v. Traitteur.
F. Sieß, Act.

---

pr. den 19. April 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Nicolaus Feick, Privatwaldhüter, von Wahnwegen, will mit ſeiner Familie nach Nordamerika auswandern.

Man bringt ſolches zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an genannten Feick zu haben glauben, ſolche alsbald geltend machen und binnen vier Wochen anher Anzeige erſtatten können.

Cuſel, den 16. April 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
D. i.
Scharpff.

---

pr. den 21. April 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Friedrich Jacob Geiger, Hufſchmied, von Dörrenbach, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie und ſeiner Schwiegermutter, Wittwe von Johann Hönninger, ebenfalls von Dörrenbach, nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an dieſelben zu haben vermeinen, ſolche nöthigenfalls innerhalb vier Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen und von dem Geſchehenen Anzeige hieher erſtatten können.

Bergzabern, den 20. April 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
D. a.
Megele, Actuar.

---

pr. den 22. April 1846

(Auswanderungsanzeige.)

Philipp Jacob Heimberger, Ackersmann, ledigen Standes, von Haßloch, Sohn von Georg Adam Heimberger, Ackersmann, von da, iſt geſonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an denſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 16. April 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Hausmann.
Römmich.

---

pr. den 22. April 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Reibel, Tagner, von Frieſenheim, beabſichtigt mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Dies wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, welche Anſprüche aus irgend einem Grunde an denſelben zu machen haben, dieſelben nöthigenfalls gerichtlich binnen 4 Wochen geltend zu machen und Anzeige davon hieher zu erſtatten.

Speyer, den 21. April 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Koch.

---

pr. den 23. April 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Wilhelm Morgenſtern, Maurer und Ackersmann zu Herſchweiler-Pettersheim, und

Adam Müller der Dritte, Ackersmann zu Marth; wollen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern.

Man bringt ſolches zur allgemeinen Kenntniß, da-

Digitized by Google

mit diejenigen, welche Forderungen an einen der Auswanderer Morgenſtern oder Müller zu haben glauben, ſolche alsbald geltend machen und binnen vier Wochen anher Anzeige erſtatten können.

Cuſel, den 20. April 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

D. i.

Scharpff.

Notariatsſachen.

pr. den 23. April 1846.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Donnerſtag, den 30 Juli achtzehnhundert ſechs und vierzig, Nachmittags zwei Uhr zu Schrollbach, im Wirthſchaftslokale von Auguſt Gutheil, und Nachmittags vier Uhr zu Niedermohr im Wirthshauſe bei Jacob Schneider; auf Betreiben von Philippina Ullrich, Wittwe des zu Niedermohr verlebten Ackersmannes Michael Strauß, Ackersfrau in Niedermohr wohnhaft, welche den Advocaten Hublet in Zweibrücken als Anwalt beſtellt, und bei demſelben Domicil erwählt hat, werden vor dem unterzeichneten Ludwig Biechy, Königl. Bayer. Notär für den Landcommiſſariatsbezirk Homburg, in Landſtuhl wohnhaft, in Folge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, vom zweiten April achtzehnhundert ſechs und vierzig und Güteraufnahmprotokolles, errichtet vor dem unterzeichneten Notär am ein und zwanzigſten April deſſelben Jahres, beide Urkunden gehörig regiſtrirt, die nachbezeichneten, dem Michael Stolz, Schloſſer, in Schrollbach wohnhaft, Schuldner des betreibenden Theiles zugehörigen Immobilien zwangsweiſe öffentlich verſteigert, nämlich:

I. Nachmittags zwei Uhr, zu Schrollbach bei Auguſt Gutheil, im Banne Schrollbach gelegen:

1. Plan 38a. und 38b. Ein Wohnhaus ſammt Hof, Stallung und Garten, Zubehörden, Rechten und Gerechtigkeiten, auf einer Fläche von neunzehn Dezimalen, zu Schrollbach an der Lehmenkaut neben Bernhard Schwegel senior und Bernhard Schwegel junior, angeboten zu hundert Gulden, 100 fl.
2. Plan 185. und 186. Sieben und zwanzig Dezimalen Acker rechts am Schweikersthal, erſte Gewann, angeboten zu zwanzig Gulden, 20 fl.
3. Plan 671. Drei und fünfzig Dezimalen Acker am Staudenrech, angeboten zu fünfzehn Gulden, 15 fl.
4. Plan 1459. Fünfzehn Dezimalen Acker auf dem Bartelsſtück, angeboten zu zwanzig Gulden, 20 fl.

II. Nachmittags vier Uhr, zu Niedermohr, im Bann von Niedermohr gelegen:

5. Plan 948. Ein und fünfzig Dezimalen Acker im Steineck, angeboten zu fünf Gulden, 5 fl.
6. Plan 1328. Sechszehn Dezimalen Wieſe in der Metſchwieſe, angeboten zu zehn Gulden, 10 fl.
7. Plan 1918. Neun und dreißig Dezimalen Acker auf dem kleinen Hörenbiel, angeboten zu fünf Gulden, 5 fl.
8. Plan 2875. Zwei und dreißig Dezimalen Acker im Lobloch, angeboten zu zehn Kreuzer. 10 kr.

Bedingungen der Verſteigerung.

I. Steigerer erhalten die Immobilien am Tage des Zuſchlags ſogleich in Beſitz und Genuß, den ſie ſich jedoch im Hinderungsfalle auf eigene Koſten zu verſchaffen haben.

II. Es wird den Steigerern keine Gewährſchaft geleiſtet, weder für den angegebenen Flächeninhalt, noch für das Eigenthum und den ruhigen Beſitz der zu verſteigernden Immobilien, indem Steigerer keine beſſere Rechte an denſelben erwerben, als Schuldner ſelbſt daran hatte und der betreibende Theil durchaus keine der Gewährſchaftsverbindlichkeiten übernimmt, die ſonſt dem Verkäufer gegen den Käufer obliegen.

III. Vom Tage des Zuſchlags an haben Steigerer alle Steuern, Gülten, Zinſen, Gemeinde- und andere Abgaben und Laſten, womit die Immobilien beſchwert ſeyn oder werden könnten, ſowie alle Rückſtände ohne Abzug am Steigpreiſe zu entrichten und alle Servituten zu leiden.

IV. Die Zahlung des Steigpreiſes geſchieht in drei Terminen, auf Martini oder elften November der Jahre achtzehnhundert ſechs und vierzig, ſieben und acht und vierzig; jedesmal mit einem Drittheil und ohne Zinſen, in guten, gangbaren Geldſorten auf gütliche oder gerichtliche Anweiſung.

V. Die zu verſteigernden Immobilien bleiben den angewieſenen Gläubigern bis zur vollkommenen Abzahlung des Steigpreiſes privilegirter Maaßen verpfändet und wenn Steigerer mit Zahlung des Steigpreiſes auf einen der ſtipulirten Termine nicht einhalten, ſo ſoll nach einem fruchtlos gebliebenen Zahlbefehl die Verſteigerung von Rechtswegen aufgelöst und Verſteigerer respective die angewieſenen Gläubiger berechtigt ſeyn, mit Umgehung aller gerichtlichen und für Zwangsveräußerungen vorgeſchriebenen Förmlichkeiten auf Koſten und Gefahr der ſäumigen Zähler die denſelben zugeſchlagenen Immobilien vor einem Notär in Form freiwilliger Veräußerungen an den Meiſtbietenden eigenthümlich öffentlich wieder verſteigern zu laſſen und ſich aus dem Erlös für Kapital, Zinſen und Koſten bezahlt zu machen.

VI. Steigerer haben die Koſten des Verſteigerungsprotokolles und die darauf bezüglichen Regiſtrirungs- und Notariatsgebühren ohne Abzug am Steigpreiſe und nach Verhältniß ihrer Steigpreiſe zu entrichten und annehmbare Bürgen zu ſtellen.

Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen.

Digitized by Google

Der Schuldner, deſſen Hypothekargläubiger und alle ſonſt hierbei Betheiligten werden hiermit aufgefordert, für den Fall, wo ſie Einwendungen gegen die fragliche Zwangsveräußerung zu machen haben, ſich Mittwoch den dreizehnten Mai dieſes Jahrs, Morgens neun Uhr auf der Schreibſtube des unterzeichneten Notärs einzufinden, um demſelben ſolche zu Protokoll zu geben.

Landſtuhl, den 22. April 1846.

Bichy, Notär.

---

pr. den 21. April 1846.

2te Bekanntmachung einer Zwangsverſteigerung.

Dienſtags, den zwölften Mai achtzehnhundert ſechs und vierzig, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Oberotterbach in der Wirthsbehauſung des Herrn Lorenz Hoock; in Gemäßheit eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau am ſieben und zwanzigſten Januar achtzehnhundert ſechs und vierzig erlaſſenen regiſtrirten Zwangsveräußerungs-Commiſſoriums, auf den Grund eines regiſtrirten Güteraufnahmsprotokolls, gefertigt durch unterſchriebenen Notär am neunten Februar achtzehnhundert ſechs und vierzig, und auf Betreiben von Abraham Dreyfuß, Handelsmann, in Ingenheim wohnhaft, der den Herrn Mahla, Advocat am Königl. Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, zu ſeinem Anwalte erwählet hat, Hypothekargläubiger von Michael Darlapp, Bäcker, und deſſen gewerbloſen Ehefrau Eliſabetha Claus, beide in Oberotterbach wohnhaft, laut einer vor dem unterſchriebenen Notär am ein und zwanzigſten Auguſt achtzehnhundert vier und vierzig aufgenommenen, gehörig regiſtrirten Schuld- und Unterpfandsverſchreibungs-Urkunde;

Werden durch unterſchriebenen Ludwig Sartorius, Königl. Bayer. Notär, im Amtsſitze von Bergzabern, durch allegirtes Commiſſorium ernannten Verſteigerungscommiſſär, nachbezeichnete, laut allegirtem Güteraufnahmsprotokolle gegen obgenannte Schuldner aufgenommene Liegenſchaften, zwangsweiſe und ſogleich definitiv auf Eigenthum verſteigert, als:

Im Banne von Oberotterbach.

1. Plan-№ 5335. Section B. № 1092. Acht Aren ſiebenzig fünf Centiaren, ein Viertel zwölf Ruthen vier Schuhe Acker auf der Todengrub, neben Johannes Höttinger und Georg Jacob Held, angeſetzt durch den betreibenden Gläubiger um als erſtes Gebot zu dienen zu fünfzig Gulden.
2. Plan-№ 6674. Section C. № 760. Eine Are achtzig Centiaren, neun Ruthen zwölf Schuhe Bauſtück im Haick oder Geigersberg, neben Johann Philipp Gnägy und Balthaſar Jund, ebenſo angeſetzt ad zwanzig Gulden.
3. Plan-№ 7173. Section C. № 1938. Eine Are zwanzig Centiaren, ſechs Ruthen drei Schuhe Bauſtück, früher Wingert, im Lenker, neben Georg Dirrenberger beiderſeits, ditto ad fünfzehn Gulden.
4. Plan-№ 230, 232 und 233½. Section G. № 202, 203 und 204. Ein Haus mit Hof, Scheuer, Stall, Garten, Rechten und Gerechtigkeiten, gelegen zu Oberotterbach mitten im Dorf auf einem Flächenraum von einer Are oder fünf Ruthen zwölf Schuhe, neben dem Gemeinde-Wachthauſe und Friedrich Schneider, ditto ad hundert fünfzig Gulden.

Der betreibende Gläubiger hat für dieſe Zwangsveräußerung folgende Bedingungen in erwähntem Güteraufnahmsprotokolle feſtgeſetzt:

1. Die Immobilien werden verſteigert in dem Zuſtande, in dem ſie ſich beim Zuſchlage befinden, ohne irgend Garantie von Seiten des betreibenden Gläubigers.

2. Steigerer können mit dem Zuſchlage in Beſitz und Genuß der Liegenſchaften oder Immobilien eintreten, haben ſich aber auf ihre Gefahr und Koſten und ohne Zuthun des Requirenten in denſelben einzuſetzen, und alle darauf ruhenden Steuern und Abgaben, gewöhnliche und ungewöhnliche, rückſtändige wie laufende, zu übernehmen, zu entrichten.

3 Der Steigerungspreis iſt zahlbar in vier Terminen, auf die vier dem Zuſchlage zunächſt folgenden Martinitage, viertelweis, mit fünfprozentigen, vom Zuſchlage angehenden, immer vom ſtehenden Kapitale zu berechnenden Zinſen, Verzugszinſen und Zins von Zinſen im Verzögerungsfalle.

4. Die den Steigerern zu Laſt fallenden Koſten haben ſie auf erſtes Begehren nach geſetzlicher Vorſchrift zu zahlen, die Allgemeinen im Verhältniſſe der Steigerungsſummen.

5. Auf Verlangen haben Steigerer Bürgen zu ſtellen, die dem Requirenten annehmbar erſcheinen, und ſich mittelſt Beiſetzung der Namensunterſchrift ſolidariſch mit ihnen verbinden.

6. Dürfen die Gebäulichkeiten vor gänzlicher Auszahlung weder der Brandverſicherungsanſtalt entzogen, noch das Verſicherungskapital verringert werden.

7. Bleibt das Eigenthum der Steigerungsobjecte bis zur völligen Auszahlung der Art privilegirt vorbehalten, daß die nicht pünktliche Erfüllung der Bedingungen dieſe Verſteigerung, in ſo weit ſie den Nichterfüllenden betrifft, ohne richterlichen Spruch, kraft dieſer Bedingung, auflöſen, und den Requirenten, die auf den Erlös Angewieſenen oder ihre Rechtsinhaber, außer allen übrigen Rechtszuſtändigkeiten berechtigen ſoll, das dem Nichterfüllenden zuerkannte Immobil, mit Umgehung aller weitern Formalitäten als einer ortsüblichen Bekanntmachung, nach einem fruchtloſen dreißigtägigen Zahlbefehle unter beliebigen Bedingungen verſteigern zu

Digitized by Google

laſſen, ſich aus dem Erlöſe bezahlt zu machen, den Mindererlös hätte der Nichterfüllende alsdann baar zu zahlen.

Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv und wird nach erfolgtem Zuſchlage kein Nachgebot angenommen ꝛc.

Worüber Act, in drei Stunden gefertigt und vom Verſteigerungs-Commiſſär unterſchrieben worden iſt, zu Bergzabern, am zehnten Februar achtzehnhundert ſechs und vierzig. Gez.: Sartorius, Notär.

Einregiſtrirt zu Bergzabern, den eilften Februar 1846. Bd. 48, fol. 38, C. 9. Empfangen acht und zwanzig Kreuzer. Königl. Rentamt. Gez.: Riſchmann.

Für den Auszug:
Sartorius, Notär.

---

pr. den 24. April 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag den 14. Mai 1846 nachmittags 3 Uhr zu Speyer im Wirthshauſe des Joſeph Bregenzer, werden vor dem unterzeichneten Reichard, Königl. Notar zu Speyer reſidirend, durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 9. April 1846 hiezu committirt, die nachbeſchriebenen in der Stadt und der Gemarkung von Speyer gelegenen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich zu Eigenthum verſteigert werden, nämlich:

I. Zur Ehegemeinſchaft, beſtanden zwiſchen Philipp Höhl, zu Speyer verlebten Gärtner und deſſen Ehefrau Thereſia Dohr, gehörig:

1. Ein Haus nebſt Stall und Hof zu Speyer an der Engelsgaſſe, und 2. 301 Dezimalen Acker in 3 Parzellen, und 3. 72 Dezimalen Wieſe.

II. Zur Verlaſſenſchaft des genannten Philipp Höhl gehörig:
68 Dezimalen Acker.

Die Eigenthümer jener Immobilien ſind: 1. Thereſia Dohr, die Gärtnerei treibend, Wittwe des erwähnten Philipp Höhl, 2. Johann Höhl, Schreiner, 3. Heinrich Höhl, Gärtner, 4. Eva Höhl, ledig, gewerblos, dieſe vier zu Speyer wohnhaft, 5. Jacob Höhl, Schuhmacher zu Speyer domicilirt, dermalen bei dem zu Mannheim wohnhaften Schuhmachermeiſter Friedrich Balz in Condition und ſich deßhalb zu Mannheim aufhaltend, 6. Dorothea Höhl, gewerblos, und 7. Gotthard Höhl, Schneiderlehrling, die beiden Letztern noch minderjährig zu Speyer bei ihrer Mutter, ihrer natürlichen Vormünderin, genannter Philipp Höhls Wittwe wohnend und zum Beivormund habend den zu Speyer wohnhaften Wagnermeiſter Chriſtoph Höhl.

Speyer den 24. April 1846.

Reichard, Notar.

---

pr. den 23. April 1846.

(Licitation.)

Am 15. Mai 1846, Nachmittags um zwei Uhr, zu Kirchheim an der Eck, im Hauſe des Wirthes Puder;

Werden vor dem zu Grünſtadt reſidirenden Königl. Notär Haas, abtheilungshalber verſteigert, folgende Immobilien, im Banne von Kirchheim an der Eck, welche zur beſtandenen Gütergemeinſchaft der zu Kirchheim an der Eck verſtorbenen Sibilla Katharina Lauter, und ihres Wittwers Jacob Heppich, Taglöhner, allda wohnhaft, gehören, als:

Ein zu Kirchheim an der Eck ſtehendes Wohnhaus mit Zugehörden;

Ein Tagwerk 86 Dezimalen Acker in fünf Parzellen.

Eigenthümer ſind:

1. Der Wittwer, obiger Jacob Heppich; 2. Eliſabetha Heppich, Ehefrau des Taglöhners Samuel Krebill, zu Kirchheim an der Eck wohnhaft; 3. Tobias Heppich, Schuſter allda wohnhaft; 4. Henrietta Heppich, ohne Gewerbe allda wohnhaft; 5. Sibilla Heppich, Ehefrau des Taglöhners Jacob Hens, daſelbſt wohnhaft; 6. Eliſabetha Hens, minderjähriges Kind des genannten Jacob Hens, und deſſen verlebten erſten Ehefrau Barbara Heppich, welches ſeinen Vater zum Vormunde, und den Tobias Heppich, Taglöhner, ebenfalls zu Kirchheim wohnhaft, zum Nebenvormunde hat.

Grünſtadt, den 21. April 1846.

Der Notär-Commiſſär:
Haas, Königl. Notär.

---

pr. den 22 April 1846.

Neuſtadt. (Güterverſteigerung.) Donnerſtag den 14. Mai nächſthin, des Nachmittags 4 Uhr, im Gaſthauſe zum Königsberg zu Neuſtadt;

Wird durch den unterzeichneten Mathäus Joſeph Müller, öffentlichen Notar, im Amtsſitze von Neuſtadt; auf Anſtehen von: 1. Georg Joachim, Metzger, in Neuſtadt wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormunder ſeiner noch minderjährigen gewerbloſen bei ihm wohnenden Kinder Margaretha und Bernhard Joachim, aus ſeiner Ehe mit ſeiner verſtorbenen erſten Ehefrau Sophia Friederika Hartmann; 2. Georg Friedrich Hartmann, Wirth, dahier in Neuſtadt wohnhaft, als Beivormunder dieſer Minderjährigen, zur öffentlichen Verſteigerung an den Meiſt- und Letztbietenden das den benannten Georg Joachim und ſeinen bemeldeten Kindern gehörigen dreiſtöckigen Wohnhauſes in der Landſchreiberei dahier ſammt allen Zubehörden geſchritten werden.

Neuſtadt, den 21. April 1846.

M. Müller, Notar.

---

pr. den 21 April 1846.

(Hausverſteigerung.)

Den 12. Mai 1846, nachmittags um 2 Uhr, im

Digitized by Google

Wirthshauſe zur weißen Taube, zu Frankenthal, wird durch den unterzeichneten, hierzu gerichtlich committirten Notar, in Gemäßheit Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal, vom 27. März 1846 und Expertenberichts vom 23. April 1846, nachbeſchriebenes zur Verlaſſenſchaftsmaſſe der zu Frankenthal wohnhaft geweſenen und verlebten Ehegatten Johannes Zeck, bei Lebzeit Mehlhändler, und Magdalena einer gebornen Starck, gehöriges Immöbel, nämlich:

Plan-№ 583. a. b. 7 Dezimalen, ein Wohnhaus ſammt Zubehörden, gelegen zu Frankenthal, in der Edigheimer Straße;

Auf Anſtehen der Kinder und Erben der beſagt verlebten Ehegatten, als: 1. Margaretha Zeck, ledig und ohne Gewerbe, wohnhaft zu Frankenthal; 2. Georg Zeck, Lithograph, domicilirt zu Frankenthal, ſeit mehreren Jahren aber ſich in Nordamerika aufhaltend; 3. Chriſtina Zeck, minderjährige und gewerbloſe einzige Tochter und Repräſentantin von weiland Peter Zeck, bei Lebzeit Mehlhändler in Frankenthal; dieſelbe hierbei vertreten durch ihre Mutter und Legalvormünderin Charlotta eine geborne Kollmer, Mehlhändlerin, in erſter Ehe verheirathet geweſen mit gedachtem Peter Zeck, und durch ihren jetzigen Ehemann Philipp Schmitt, Polizeidiener, als Mitvormund; 4. Johann Karl Zeck, noch minderjährig und gewerblos, einzig nachgelaſſenes Kind und Repräſentant des verlebten Franz Zeck, bei Lebzeit Müller, vertreten hierbei durch ſeinen Vormund Herrn Adam Seibert, katholiſcher Decan und Stadtpfarrer; alle wohnhaft zu Frankenthal; Beivormund über genannte Chriſtina Zeck iſt Ludwig Blankenhorn, Weinwirth in Frankenthal, und über genannten Johann Karl Zeck, Philipp Luttenberger, Ackersmann, in Großkarlbach wohnhaft; öffentlich an den Meiſtbietenden auf Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, verſteigert.

Frankenthal, den 23. April 1846.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 23. April 1846.

(Verſteigerung.)

Dienſtag, den 12. Mai d. J., Morgens 9 Uhr, zu Nanzdiezweiler in der Wohnung des Adjunkten Peter Müller, und auf Anſtehen von Auguſt Gutheil, Bürgermeiſter, in Schrollbach wohnhaft, handelnd in ſeiner Eigenſchaft als Bürgermeiſter der Gemeinde Nanzdiezweiler; wird vor dem unterzeichneten Ludwig Biechy, Königl. Notär in Landſtuhl wohnhaft, nachbezeichnete, der Gemeinde Nanzdiezweiler gehörige und in deren Bann gelegene Wieſe, nämlich:

Section W. 168. und 169. 38½ Ruthen Wieſe im Erdpfuhl, eigenthümlich öffentlich verſteigert.

Landſtuhl, den 22. April 1846.

Biechy, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 22. April 1846.

Niederhochſtadt. (Minderverſteigerung.) Donnerſtags, den 30. April l. J., um 1 Uhr des Nachmittags, auf dem Gemeindehauſe daſelbſt, werden nachbezeichnete Gemeindsarbeiten, öffentlich an die Wenigſtnehmenden vergeben, als:

1. Die Verbeſſerungen und Reparaturen an dem Deconomiegebäude des proteſtantiſchen Schulhauſes, veranſchlagt in Zimmermanns-, Maurer- und Schreinerarbeiten, im Ganzen zu 491 fl. 11 kr.
2. Weitere Reparaturen an den beiden Schulhäuſern und Belegung des Speichers auf dem Gemeindehauſe, beſtehend in Maurer- und Schreinerarbeiten, veranſchlagt zu 70 fl. 2 kr.
3. Reparaturen an dem proteſtantiſchen Pfarrhaus, in Steinhauer- und Maurerarbeiten beſtehend, veranſchlagt zu 67 fl. 58 kr.
4. Die Herſtellung einer Dohle auf den Oberholzwieſen, veranſchlagt in Steinhauerarbeit zu 68 fl. 57 kr.

Die Koſtenanſchläge und Bedingnißheft können auf diesſeitigem Amtslokale eingeſehen werden.

Niederhochſtadt, den 18. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

J. Becker.

---

pr. den 22. April 1846.

Speyer. (Minderverſteigerung von Arbeiten.) Montags, den kommenden 4. Mai, um 11 Uhr des Vormittags, in dem Gemeindehauſe zu Speyer, wird vor dem unterfertigten Amte die Herſtellung eines Plattenbeleges in dem Winkel zwiſchen dem Bechergäßchen und der Heiliggeiſtkirche, veranſchlagt zu 185 fl. 6 kr., an den Wenigſtfordernden öffentlich verſteigert.

Der Koſtenanſchlag kann täglich in der Stadtkanzlei eingeſehen werden.

Speyer, den 21. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Claus.

Digitized by Google

pr. den 23. April 1846.

Kröppen. (Verſteigerung von Gemeinde-Realitäten.) Donnerſtag, den 7. Mai l. J., Nachmittags 2 Uhr, werden im Gemeindehauſe von Kröppen nachbeſchriebene, der Gemeinde Kröppen angehörige Häuſer mit Zubehör auf vierjährigen Zahlungstermin durch Herrn Notär Diehl von Pirmaſens öffentlich verſteigert, als:

1. Section A. № 45. Das ſogenannte Gänſehirtenhaus, einſtöckig, mit Stallung, enthaltend 3 Dezimalen Flächenraum.
2. Section A. № 42. Das Schäferhaus mit Stallung, einſtöckig, enthaltend 5 Dezimalen; dann hiebei

   Section A. № 43. 17 Dezimalen Acker mit Garten.
3. Section A. № 40. Das Schützenhaus mit Stallung, einſtöckig, enthaltend 3 Dezimalen; dann hiebei

   Section A. № 41. 12 Dezimalen Garten.

Trulben, den 20. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

N. Cölſch.

---

pr. den 23. April 1846.

Germersheim. (Minderverſteigerung der Lieferung von Ackergrenzſteinen.) Zu Germersheim, wo man die Ausſteinung der Grundſtücke in der Gemarkung beabſichtigt, wird die Anfertigung und Lieferung der erforderlichen Ackergrenzſteine, deren Anzahl einige Tauſend betragen kann, die aber nur nach und nach, je nach dem Voranſchreiten des Geſchäftes, zu liefern ſind,

Samſtags, den 9. Mai 1846, Morgens 9 Uhr,

auf dem Gemeindehauſe durch das Bürgermeiſteramt in Minderverſteigerung vergeben. Aus Brüchen, welche beſondere Dauerhaftigkeit der Steine vorausſetzen laſſen, müſſen dieſelben entnommen werden, und wie ſie geformt ſeyn müſſen, wird am Verſteigerungstage durch einen Muſterſtein bezeichnet.

Germersheim, den 22. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

G. Schmitt.

---

pr. den 23. April 1846.

Burrweiler. (Minderverſteigerung.) Nächſten 16. Mai, des Nachmittags um 1 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Burrweiler, ſchreitet das unterfertigte Bürgermeiſteramt zur Minderverſteigerung der Herſtellung eines neuen Dohles, der Ausbeſſerung von zwei zum Theil noch guten Dohlen, der Ausbeſſerung einer Brunnenkammer und der Herſtellung eines neuen Kirchhofsthores, veranſchlagt, wie folgt:

	fl.	kr.
1. Die Steinhauerarbeit, zu	70	—
2. Die Maurerarbeit, zu	7	33
3. Die Schreinerarbeit, zu	14	36
4. Die Schloſſerarbeit, zu	12	—
Summa	104	9

Die Koſtenanſchläge können daſelbſt eingeſehen werden.

Burrweiler, den 22. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Schneider.

---

pr. den 23. April 1846

Gleisweiler. (Holzverſteigerung.) Mittwoch, den 6. Mai l. J., Nachmittags 1 Uhr, werden in loco Gleisweiler nachſtehende Hölzer in dem Schlage Katzenthal, daſigen Hinterwaldes, auf annehmbaren Termin öffentlich verſteigert, als:

15½ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
4 „ „ Prügelholz,
170 buchene, und
300 kieferne Wellen.

Gleisweiler, den 22. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

H. Unger.

---

pr. den 21. April 1846.

Altdorf. (Verkauf einer Schalenwaage.) Die Gemeinde Altdorf hat eine große, in ſehr gutem Zuſtande befindliche Schalenwaage mit 5 Centnern Gewicht zu verkaufen.

Kaufliebhaber hiezu wollen ſich innerhalb 14 Tagen mit dem unterfertigten Bürgermeiſteramte in's Benehmen ſetzen.

Altdorf, den 19. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Litty.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 56. Speyer, den 27. April 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 26. April 1846.

(Schuldenliquidation gegen Carl Ludwig Grill, Tabaksfabrikant in Zweibrücken.)

Die ſämmtlichen Gläubiger des fallit erklärten Carl Ludwig Grill, Tabaksfabrikant, in Zweibrücken wohnhaft, werden hiemit aufgefordert, innerhalb vierzig Tagen in Perſon oder durch Bevollmächtigte bei dem Herrn Philipp Heintz, Kaufmann, in Zweibrücken wohnhaft, welchen das Königl. Bezirksgericht in Zweibrücken, als Handelsgericht ſprechend, durch Urtheil vom ſechszehnten laufenden Monats zum proviſoriſchen Syndik ernannt hat, ſich anzumelden und den Grund und Betrag ihrer Forderungen anzuzeigen, auch zugleich gegen Empfangſchein die Urkunden, mit welchen ſie ihr Recht beweiſen wollen, entweder bei dem genannten Maſſevertheidiger oder auf der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu hinterlegen.

Hierauf ſoll die Liquidation ſelbſt vor dem Königl. Bezirksrichter Georg Heinrich Bühler, zwiſchen dem Syndik auf einer und den Gläubigern auf der andern Seite vorgenommen werden, welche ſämmtlich zu dieſem Ende, wenn ſie die Nachtheile, die den Ausbleibenden treffen, vermeiden wollen, Samſtags, den dreizehnten Juni nächſthin, Morgens acht Uhr, in der erwähnten Kanzlei zu erſcheinen haben.

Erſcheint hiebei ein Gläubiger nicht perſönlich, ſo muß, wer in deſſen Namen auftritt, mit einer ſchriftlichen Vollmacht verſehen und darin ausdrücklich zu eidlicher Bekräftigung der Forderung ermächtigt ſeyn.

Zweibrücken, den zwanzigſten April achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Der Fallimentscommiſſär:
Unterzeichnet: Bühler.

№ 1843. Regiſtrirt zu Zweibrücken, den zwanzigſten April achtzehnhundert ſechs und vierzig, debet fünfzig ſechs Kreuzer, Band 63, Folio 68, Case 8. Ohne Renvoi.

Unterſchrieben: Syffert.
Für richtige Abſchrift:
Der Bezirksgerichtſchreiber:
Schmidt.

№ 1881. Debet für Ausfertigungsgebühren 56 kr. Bd. 63, Fol. 73, C. 5. Ohne Renvoi. Zweibrücken, den 22. April 1846. Syffert.

---

pr. den 24. April 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Waldfiſchbach)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 9. Mai 1846, zu Höheinöd, Morgens um 9 Uhr.

Revier Herſchberg.

Schlag Seiters.

133	aspene Bauſtämme 4. Kl.,		
8	kieferne	"	"
2875	buchene Bohnenſtangen,		
1	Klafter buchen geſchnitten Scheit äſt u. knorr.,		
½	"	weichholz geſchnitten Scheitholz,	
30½	"	gemiſcht gehauen	"
12	"	"	Prügelholz,
50	Gebund buchene Wellen mit ſtarken Prügeln,		
5000	"	gemiſchte	" "

Waldfiſchbach, den 21. April 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Zehelein.
Schuſter.

---

pr. den 24. April 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtam-

Digitized by Google

tes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkauſe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 15. Mai 1846, zu Wilgartswieſen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hauenſtein.

Schlag Wernagel № 8.

122 eichene Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
41 „ Nutzholzſtämme 3. u. 4. Kl.,
52 „ Wagnerſtangen,
256 „ Nutzholzabſchnitte 3. u. 4. Kl.,
68 kieferne Bau- und Nutzholzſtämme 3. u. 4. Kl.,
6 hainbuchene Werkholzſtämme 4. Kl.,
361 kieferne Sägblöche 2., 3. u. 4. Kl.,
10 Klafter eichen anbrüchig Scheitholz,
60 „ kiefern und eichen Stockholz,
1000 gemiſchte Reiſerwellen.

Schlag zufällige Ergebniſſe № 12.

1 eichener Abſchnitt,
3 kieferne Bauſtämme,
¾ Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz.

Außerdem werden im Laufe dieſes Wirthſchaftsjahres im Reviere Hauenſtein keine Hölzer mehr veräußert.

Annweiler, den 23. April 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Schollwöck.

---

pr. den 25. April 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 8. Mai 1846, zu Kaiſerslautern im Schwanen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hohenecken.

Schlag Hirſchberg XII. 2. a. (Hahnenfels) № 42.

1 eichener Nutzholzabſchnitt 3. Kl.,
2 kieferne Blöche 1. Kl.,
11 „ „ 2. „
33 „ „ 3. „
51 „ „ 4. „
1 buchener Nutzſtamm über 18″,
24½ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
8¾ „ „ „ „ anbr.,
5 „ „ „ mit Prügeln,
6 „ „ Prügelholz,
¾ „ eichen geſchnitten Scheit,
3 „ „ „ „ anbr.,
28 Klafter kiefern geſchnitten Scheit,
14¼ „ „ Prügelholz,
15¾ „ „ Stockholz,
300 buchene Reiſerwellen,
1200 kieferne „

Schlag Hoheneckerberg XIII. 7. № 43. (Rothenwoogskopf)

2 eichene Nutzſtämme 2. Kl.,
1 eichener Nutzſtamm 3. „
1 „ „ 4. „
3 eichene Abſchnitte 2. „
4 „ „ 3. „
4 „ „ 4. „
1 kieferner Bloch 1. Kl.,
2 kieferne Blöche 2. „
14 „ „ 3. „
11 „ „ 4. „
39 buchene Nutzſtämme unter 18″,
1 buchener Abſchnitt „
67½ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
6 „ „ „ „ anbr.,
5¾ „ eichen „ „
11 „ „ „ „ anbr.,
11¾ „ kiefern „ „
1550 buchene Reiſerwellen,
2150 kieferne „

Schlag zufällige Ergebniſſe ad I., № 45 (Hoheneckerwald.)

2 kieferne Nutzſtämme 2. Kl.,
1 kieferner Nutzſtamm 3. „
1 eichener Abſchnitt 3. „
3 kieferne Blöche 2. „
8 „ „ 3. „
13 „ „ 4. „
5½ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
7¾ „ „ „ „ anbr.,
¾ „ „ „ „ mit Prügeln,
1½ „ eichen „ „
5¼ „ „ „ „ anbr.,
¾ „ „ Prügelholz,
5¾ „ kiefern geſchnitten Scheit,
1 „ „ „ „ mit Prügeln,
2¼ „ „ Prügelholz,
¼ „ birken geſchnitten Scheit mit Prügeln,
4½ „ kiefern Stockholz,
275 kieferne Reiſerwellen.

Schlag zufällige Ergebniſſe ad III., № 46 (Hoheneckerwald.)

1 eichener Nutzholzſtamm 4. Kl.,
1 „ Abſchnitt 2. „
2 „ Abſchnitte 4. „
13 kieferne Blöche 3. „
15 „ „ 4. „

Digitized by Google

$5\frac{1}{4}$ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
$8\frac{3}{4}$ „ „ „ „ anbr,
$\frac{3}{4}$ „ „ „ „ mit Prügeln,
$\frac{1}{2}$ „ „ Prügelholz,
$2\frac{1}{4}$ „ eichen geſchnitten Scheit,
$4\frac{3}{4}$ „ „ „ „ anbr.,
$2\frac{3}{4}$ „ kiefern geſchnitten Scheit,
$\frac{3}{4}$ „ „ „ „ mit Prügeln,
$\frac{1}{4}$ „ „ Prügelholz,
2 „ birken geſchnitten Scheit,
$\frac{1}{4}$ „ „ „ „ mit Prügeln,

Den 13. Mai 1846, des Morgens 9 Uhr, zu Jagdhaus.

Revier Ramſtein.

Schlag Waldſchlag XXVII. 2. c., № 59.

14 kieferne Bauſtämme 2. Kl.,
56 „ „ 3. „
14 „ „ 4. „
3 „ Nutzſtämme 3. „
5 „ „ 4. „
3 „ Blöche 2. „
47 „ „ 3. „
103 „ „ 4. „
$23\frac{1}{2}$ Klafter kiefern geſchnitten Scheit,
$3\frac{1}{2}$ „ „ „ „ mit Prügeln,
5 „ „ gehauen Prügelholz,
250 kieferne Reiſerwellen.

Schlag zufällige Ergebniſſe ad I., № 61.

10 kieferne Bauſtämme 3. Kl.,
1 kieferner Bloch 1. Kl.,
5 kieferne Blöche 2. „
22 „ „ 3. „
15 „ „ 4. „
$5\frac{1}{2}$ Klafter kiefern geſchnitten Scheit,
$\frac{1}{2}$ „ „ gehauen Prügelholz.

Schlag zufällige Ergebniſſe ad III., № 62.

1 kieferner Nutzſtamm 4. Kl.,
2 kieferne Blöche 2. Kl.,
9 „ „ 3. „
13 „ „ 4. „
6 Klafter kiefern geſchnitten Scheit,
1 „ „ „ „ mit Prügeln,
$\frac{3}{4}$ „ „ gehauen Prügel,
$\frac{1}{2}$ „ „ Stockholz,

Schlag Waldſchlag XXVII. 6. c., № 60.

6 kieferne Blöche 1. Kl.,
41 „ „ 2. „
167 „ „ 3. „

Revier Jagdhaus.

Schlag zufällige Ergebniſſe ad I., № 56.

6 kieferne Bauſtämme 3. Kl.,
16 „ „ 4. „
14 kieferne Blöche 3. Kl.,
37 „ „ 4. „
2 Klafter kiefern Prügelholz.

Schlag zufällige Ergebniſſe ad III., № 57.

6 eichene Bauſtämme 4. Kl.,
13 kieferne „ 3. „
51 „ „ 4. „
6 „ Blöche 3. „
33 „ „ 4. „
$\frac{1}{2}$ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
$10\frac{3}{4}$ „ kiefern geſchnitten „
$2\frac{1}{4}$ „ „ „ „ mit Prügeln,
1 „ eichen „ „
900 kieferne Reiſerwellen.

Schlag Geiersberg XIX. 1. a., № 53.

1 kieferner Bloch 1. Kl.,
10 kieferne Blöche 2. „
153 „ „ 3. „
262 „ „ 4. „

Den 18. Mai 1846, des Morgens 9 Uhr, z Kaiſerslautern im Löwen.

Revier Kaiſerslautern.

Schlag Scheibenkopf V. 1. c., № 28.

3 kieferne Bauſtämme 1. Kl.,
10 „ „ 2. „
53 „ „ 3. „
11 „ „ 4. „
7 „ Nutzholzſtämme 2. Kl.,
21 „ „ 3. „
16 „ Blöche 2. Kl.,
91 „ „ 3. „
50 „ „ 4. „
8 Gebund buchene Erbſenreiſer.
$\frac{3}{4}$ Klafter buchen geſchnitten Scheit mit Prügeln,
$25\frac{3}{4}$ „ kiefern „ „
$4\frac{1}{4}$ „ „ „ „ mit Prügeln,
7 „ „ Prügelholz,
$8\frac{3}{4}$ „ „ Stockholz,
1175 kieferne Reiſerwellen.

Schlag zufällige Ergebniſſe ad. I. № 29 (Reichswald.)

14 kieferne Bauſtämme 3. Kl.,
20 „ „ 4. „
5 „ Blöche 2. „
18 „ „ 3. „
18 „ „ 4. „
$\frac{1}{4}$ Klafter buchen geſchnitten Scheit (anbr.),
$\frac{3}{4}$ „ „ „ „ mit Prügeln,
$\frac{1}{4}$ „ „ Prügel,
6 „ kiefern geſchnitten Scheit,
$3\frac{1}{4}$ „ „ „ „ mit Prügeln,
$1\frac{1}{4}$ „ „ „ Prügel,
$\frac{1}{4}$ „ „ „ Stockholz,

Digitized by Google

75 kieferne Reiſerwellen.
Schlag zufällige Ergebniſſe, ad III № 30 (Reichswald.)
13 kieferne Bauſtämme 3. Kl.,
41 „ „ 4. „
5 „ Blöche 2. „
16 „ „ 3. „
9 „ „ 4. „
1 Klafter buchen geſchnitten Scheit (anbr.),
7½ „ kiefern „ „
13 „ „ „ „ mit Prügeln,
7 „ „ Prügel,
¾ „ „ Stockholz,
450 kieferne Reiſerwellen.
Schlag zufällige Ergebniſſe, ad. III № 23 (Bremerſtiftswald.)
6 kieferne Bauſtämme 3. Kl.,
18 „ „ 4. „
2 „ Blöche 2. „
5 „ „ 3. „
5 „ „ 4. „
½ Klafter buchen geſchnitten Scheit (anbr.),
4 „ kiefern „ „
½ „ „ Prügel,
½ „ „ Stockholz,
Schlag Bänjerrück IV. 2. b. c. № 27.
632 kieferne Gerüſt- reſp. Wagnerſtangen.

Revier Aſchbach.

Schlag zufälliges Ergebniß, ad. I. № 35 (Reichswald Jammerhalde.)
1500 kieferne Reiſerwellen.

Außerdem werden im Laufe dieſes Wirthſchafts-Jahres in dieſſeitigem Amtsbezirke keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Kaiſerslautern, den 24. April 1846.

Das Königl. Forſtamt Kaiſerslautern.
Laval.

Keller, Act.

---

pr. den 25. April 1846.

(Lohrindenverſteigerung.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird Donnerſtag, den 8. Mai l. J., des Nachmittags um 3 Uhr, im Gaſthauſe zum Schwanen dahier, zur Verſteigerung des Lohrinden-Ergebniſſes aus dem Schlage Brand, Reviers Hagelgrund, abgeſchätzt zu 100 Zentner, geſchritten werden.

Die Verſteigerung geſchieht per Zentner und können die Bedingungen bei dem Forſtamte eingeſehen werden.

Kaiſerslautern, den 24. April 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Laval.

Keller, Act.

---

pr. den 25. April 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Ott, lediger Gutsbeſitzer, von Frankenthal;
Johannes Engel II., lediger Taglöhner, von Edigheim;
Jacob Fiſcher, Taglöhner, mit Familie, von da;
Johannes Beutel II., Taglöhner, mit Familie, von da;
Martin Ohlinger VI., Taglöhner, mit Familie, von da;
Martin Kupper, mit Familie, von Bobenheim am Rhein;
Georg Lauer, Ackersmann, mit Familie, von da;
Johannes Kupper III., mit Familie, von da,
ſind geſonnen, Erſterer nach Herrnsheim, Großherzogthum Heſſen, Letztere nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dies zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Anſprüche an dieſelben zu haben glauben, ſolche bei den Gerichten geltend und hieher Anzeige davon machen können.

Frankenthal, den 24. April 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Dir. l. abs.

Klemm, Act.

---

pr. den 25. April 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Mennchen, Conrad, beabſichtigt mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dies hiedurch zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Anſprüche aus irgend einem Grunde an denſelben zu machen haben, dieſelben nöthigenfalls gerichtlich binnen 4 Wochen geltend zu machen und Anzeige davon hieher zu erſtatten.

Speyer, den 24. April 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Koch.

Fiſcher.

---

pr. den 25. April 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Die Wittwe von dem Ackersmanne Georg Schreiber I. von Heuchelheim iſt geſonnen, mit ihrer Familie nach Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Anſprüche an dieſelbe zu haben glauben, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 19. April 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Dir. l. abs.

Klemm, Act.

Digitized by Google

Notariatsſachen.

pr. den 25. April 1846.

(Licitation.)

Am 12. Mai nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshauſe zum Löwen in Mußbach, werden zur Vollziehung eines am letztverfloſſenen 9. April von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal erlaſſenen Urtheils, die zur Verlaſſenſchaft von Helena Klein, geweſene Ehefrau von Ludwig Hoffmann, Winzer zu Mußbach, gehörigen, in dortiger Gemeinde und Gemarkung gelegene Immobilien, beſtehend in:

a) Einem an der Ebengaſſe gelegenen Wohnhauſe mit Scheuer, Stall, Hofraum und ſonſtigen Zubehörungen.

b) 44 Dezimalen theils Wingerts- theils Ackerfeld, in 4 Parzellen, und

c) Einer Wieſe von 20 Dezimalen,

der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum verſteigert.

Die Requirenten ſind: 1. Johann Hoffmann, 2. Jacob Hoffmann, 3. Peter Hoffmann, 4. Thomas Hoffmann, und 5. Johann Steuber, alle Winzer, zu Mußbach wohnhaft, Letzterer hier in ſeiner Eigenſchaft als natürlicher Vormund des mit ſeiner verlebten Ehefrau Chriſtina Hoffmann erzeugten minderjährigen Kindes Margaretha Steuber, welches durch den genannten Jacob Hoffmann, als ſeinen Beivormund, vertreten wird, handeln.

Neuſtadt, den 25. April 1846.

Werner, Notär.

---

pr. den 26. April 1846.

(Licitation.)

Hohenöllen. Dienſtag, den 12. Mai 1846, um ein Uhr des Nachmittags, zu Hohenöllen bei Wirth Wilhelm Peter Müller;

Werden vor dem unterzeichneten hiezu committirten Königl. Notär Friedrich Ludwig Ernſt Gervinus, zu Lauterecken wohnhaft, der Untheilbarkeit wegen, in Eigenthum verſteigert:

a) 26 Aren Ackerland in zwei Parzellen,
b) 14,70 Centiaren Wieſen in drei Parzellen,
c) 60 Centiaren Garten, und
d) 3,20 Centiaren Wingert.

Sämmtliche Güterſtücke auf Hohenöller Bann gelegen und zu dem Nachlaſſe des daſelbſt kinderlos verſtorbenen Adam Plauth gehörend.

Die Eigenthümer ſind: 1. Jacob Plauth, Ackersmann, zu Lauterecken wohnhaft; 2. Wilhelm Plauth, Ackersmann, zu Hohenöllen wohnhaft; 3. Maria Eliſabetha Plauth, im Leben Ehefrau des zu Hohenöllen wohnenden Ackersmannes Jacob Müller junior, modo deren mit demſelben erzeugten noch minderjährigen Kinder: a) Eliſabetha, b) Jacob und c) Peter Müller, welche ihren genannten Vater zum Vormunde, und genannten Wilhelm Plauth zum Nebenvormunde haben; 4. Magdalena Plauth, Ehefrau von Peter Rinner, und 5. Maria Magdalena Plauth, Ehefrau von Jacob Rinner; die unter № 4 und 5 Genannten Tagnersleute und nach Amerika ausgewandert, hier jedoch vertreten durch ihren Bevollmächtigten Friedrich Rinner, Ackersmann, zu Hohenöllen wohnhaft.

Lauterecken, am 25. April 1846.

Gervinus, Notär.

---

pr. den 24. April 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, am 13. Mai künftig, Morgens 9 Uhr, zu Merzalben im Wirthshauſe von Georg Anton Germann, werden nachbezeichnete zwei Immobilien, Merzalber Bannes, zum Nachlaſſe von Dominik Kilp und Magdalena Kreß von da gehörig, ſchuldenhalber, nach homologirtem Familienrathsbeſchluſſe vom letzten zwanzigſten März;

Vor Ludwig Fasco dem Königl. Notär des Zweibrücker Bezirks, im Amtsſitze zu Waldfiſchbach, zu Eigenthum verſteigert werden, auf Betreiben der Erben:

1. Von Georg Franz Kilp;
2. Von Franz Joſeph Kilp;
3. Von Nicolaus Kilp;
4. Von Margaretha Kilp, ſämmtliche Tagner, in Merzalben wohnhaft;
5. Von Jacob Ernſt und Benedikt Siegenthaler, beide Ackerer allda, erſter Vormund und letzter Nebenvormund über Michael Kilp.

Die zu verſteigernden Immobilien ſind:

Section E. 1588. 12 Aren Acker auf der Lehmkauth, und

Section D. 1857. 125 Centiaren Wieſe unten am Mühlfeld.

Waldfiſchbach, den 22. April 1846.

L. Fasco, Notär.

---

pr. den 27. April 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 14. Mai 1846, Nachmittags zwei Uhr, zu Oberluſtadt im Wirthshauſe zum Lamm;

In Vollziehung eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 17. März jüngſt;

Wird der Königl. Notar Henrich in Bellheim die in № 40 der Beilagen zum Amts- und Intelligenzblatt vom 24. März l. J. eingerückte Licitation des zur Gütergemeinſchaft von weiland Eva Barbara Eiswirth und ihres hinterlaſſenen Wittwers Georg Anton Müller, Wirth, in Oberluſtadt wohnhaft, gehörigen Wohnhauſes mit Stall, Schweinſtällen, Hofraum, Pflanz- und Baum-

Digitized by Google

garten, einen Flächenraum einnehmend von 20 Dezimalen und gelegen zu Oberluſtadt in der Kirchgaſſe, auf Anſtehen der in erwähnter Beilage genannten Eigenthümer, abgehalten, da auf den früher anberaumten Tag, als Donnerſtag, den 9. April jüngſt, die Hausverſteigerung nicht ſtatt haben konnte.

Bellheim, den 25. April 1846.

Henrich, Notar.

---

pr. den 26. April 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Donnerſtag, den 14. Mai 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Waldſee im Wirthshauſe zum Engel, werden in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 9. April 1846 erlaſſenen Urtheils, durch den hiezu committirten zu Speyer reſidirenden Königl. Notär Georg Kiſſel, nachbezeichnete Liegenſchaften, zur Benefiziar-Verlaſſenſchaftsmaſſe der in Waldſee verſtorbenen Anna Barbara Tremmel, im Leben Ehefrau von Thomas Spindler, Ackerer in Waldſee, gehörig, öffentlich auf Eigenthum verſteigert, nämlich: 1. das zu Waldſee in der Kirchgaſſe unter № 66 gelegene Wohnhaus mit Stall, Hofraum, Einfahrt, gemeinſchaftlichem Brunnen, ſechs Dezimalen Flächenraum und ſonſtigen Zugehörden. 2. 17 Aren 7 Centiaren oder 54 Dezimalen Acker zwiſchen dem Mörſch- und Hohenweg, Waldſeerer Bannes.

Die Beneficiarerben ſind: 1. Johann Anton Spindler, Ackerer; 2. Eleonore Spindler, ohne Gewerbe, Ehefrau von Abraham Schwaninger, Ackerer; 3. Georg Philipp Spindler, Ackerer, alle in Waldſee wohnhaft; 4. Franziska Spindler, ledig, volljährig, ohne Gewerbe allda wohnhaft, dermalen als Dienſtmagd zu Seckenheim ſich aufhaltend; 5. Nicolaus Spindler, Ackerer, daſelbſt wohnhaft, dermalen Soldat bei dem zu Landau garniſonirenden Infanterie-Regimente Wrede; 6. Eliſabetha Spindler; 7. Georg Michael Spindler; 8. Peter Alois Spindler; 9. Abraham Spindler, und 10. Valentin Spindler, die fünf Letzteren noch minderjährig und ohne Gewerbe in Waldſee wohnhaft, vertreten durch ihren Vormund, genannten Abraham Schwaninger, und ihren Beivormund Georg Michael Tremmel, Ackersmann, in Waldſee wohnhaft.

Speyer, den 25. April 1846.

Kiſſel, Notär.

---

pr. den 24. April 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 12. Mai 1846, Nachmittags 3 Uhr, zu Schaidt im Wirthshauſe zum Adler; in Vollziehung eines regiſtrirten Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts Landau, vom 15. l. M., auf Anſtehen der Erben des zu Philadelphia in Nordamerika gewerblos verlebten Franz Joſeph Fiſcher von Schaidt, als:

1. Michael Fiſcher, Färber in Schaidt; 2. Marx Altſchul, Handelsmann in Jugenheim, als Rechtsinhaber von Katharina Fiſcher, Ehefrau von Johann Andreas Gärtner, Barbier in Schaidt, und von Stephan Fiſcher, Küfer von da; 3. Bernhard Weil, Kaufmann in Jugenheim, als Rechtsinhaber von Maria Anna Fiſcher, Ehefrau von Franz Joſeph Krummrich, Steingutfabrikant, in Oberbetſchdorf, Königreich Frankreich; 4. Leon Altſchul, Handelsmann in Jugenheim, als Rechtsinhaber von Maria Eliſabetha Fiſcher, Ehefrau von Michael Betzer, Müller, früher in Vollmersweiler, jetzt im Badiſchen wohnend; 5. Benjamin Joſeph, Handelsmann in Jugenheim, als Rechtsinhaber von Magdalena Fiſcher, Ehefrau von Johann Baptiſt Niederer, Wirth, zu Büchelberg; 6. Georg Michael Fleckſtein, Ackersmann, zu Niederotterbach, handelnd als Vormund über die minderjährige, gewerblos zu Schaidt wohnende Cornelius, Johannes und Michael Ludwig Fiſcher, und 7. Johann Baptiſt Niederer, Wirth, in Büchelberg, handelnd als Beivormund genannter Minderjährigen;

Wird der unterzeichnete Johann Franz Weigel, Königl. Notär im Amtsſitze zu Kandel, nach angezogenem Rathskammerbeſchluß hiezu delegirt, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Licitation ſchreiten, nämlich:

Von zwei Tagwerken ſechzig zwei Dezimalen Land in Aecker, Wieſen und Garten, und in 9 Item beſtehend, Freckenfelder, Vollmersweilerer, Schaidter, Steinfelder und Niederotterbacher Bännen gelegen.

Bedingungen und nähere Beſchreibung der Liegenſchaften können in der Schreibſtube des Unterzeichneten eingeſehen werden.

Kandel, den 22. April 1846.

Weigel, Notär.

---

pr. den 24. April 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, 13. Mai 1846, des Nachmittags 3 Uhr, zu Kandel im Wirthshauſe zur Roſe;

In Vollziehung eines regiſtrirten Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts Landau, vom 8. April l. J.

Auf Anſtehen der Erben des zu Kandel verlebten Schuſters Johann Martin Zentner als: 1. Magdalena Zentner, Ehefrau von Simon Haſſelbeck, Tagner, in Jugenheim, und Letzterem ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung wegen; 2. Franz Martin Zentner, Schuſter, in Kandel,

Digitized by Google

handelnd in eigenem Namen und als Beivormund des nachgenannten Minderjährigen; 3. Johann Martin Centner, Schuſter in Kandel; 4. Barbara Centner, Ehefrau von Johannes Jäger, Maurer daſelbſt, und Letzterem ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung wegen; 5. Maria Eva Centner, Ehefrau von Michael Gilb, Tagner in Kandel, und Letzterem ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung wegen, und 6. Juliana Kügel, gewerblos in Kandel, Wittib zweiter Ehe des genannt Verlebten, handelnd als natürliche Vormünderin ihres noch minderjährigen mit demſelben erzeugten gewerblos bei ihr wohnenden Sohnes Joſeph Centner.

Wird der unterzeichnete hiezu delegirte, zu Candel reſidirende Notär Johann Franz Weigel, zur öffentlichen Licitation

von einem zu Unterkandel auf der Feldſeite neben Franz Schöttinger und Conrad Boß gelegenen Wohnhauſe und Zugehörde, Section C. № 7772 und 7779,

unter Bedingungen ſchreiten, die in deſſen Schreibſtube eingeſehen werden können, und zwar der Untheilbarkeit wegen.

Kandel, den 22. April 1846.

Weigel, Notär.

---

pr. den 26. April 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 14. Mai 1846, Nachmittags ein Uhr, zu Hettenleidelheim im Hauſe des Wirthes Nicolaus Hoffmann;

Werden vor dem zu Grünſtadt reſidirenden Königl. bayer. Notär Haas, abtheilungshalber, verſteigert, folgende Immobilien, Hettenleidelheimer Bannes, als:

I. 23 Dezimalen Wieſe, und 334 Dezimalen Aecker in 7 Parzellen,

zur Verlaſſenſchaft der zu Hettenleidelheim ohne Descendenz verſtorbenen ledigen Suſanna Schmitt, Tochter der daſelbſt verſtorbenen Eheleute Nicolaus Schmitt und Maria Eliſabetha Waßner gehörig.

II. 102 Dezimalen Acker in einem Stücke, zur Verlaſſenſchaft der genannten Maria Eliſabetha Waßner gehörig.

Miteigenthümer ſind:

1. Maria Eva Schmitt, Ehefrau des Webers Franz Becker; 2. Simon Schmitt, Ackersmann; 3. Simon, Margaretha, Eliſabetha und Maria Eva Schmitt, minderjährige Kinder des zu Hettenleidelheim verſtorbenen Leonhard Schmitt, und deſſen Wittwe Magdalena Maltry, jetzige Ehefrau des Johann Philipp Held, Ackersmann, welche ihre Mutter zur Vormünderin und den Johann Philipp Held zum Mitvormunde haben; 4. Chriſtian Seelmann, ohne Gewerbe; 5. Anna Maria Seelmann, ohne Gewerbe; 6. Barbara Seelmann, Ehefrau des Johannes Schwalb III.; 7. Nicolaus und Johannes Seelmann, minderjährige Kinder des zu Hettenleidelheim wohnenden Schlaghüters Peter Seelmann und deſſen verlebten Ehefrau Barbara Schmitt, welche ihren Vater zum Vormunde haben.

Dieſe beiden Minderjährigen, ſowie ihre Geſchwiſter, die Genannten: Chriſtian, Anna Maria und Barbara Seelmann, und Miteigenthümer der sub I erwähnten Güter; Alle in Hettenleidelheim wohnhaft.

Grünſtadt, den 24. April 1846.

Der Notär-Commiſſär:
Haas, k. Notär.

---

pr. den 26. April 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 14. Mai 1846, Nachmittags 2 Uhr zu Mohrbach in dem zu verſteigernden Wohnhauſe ſelbſt, werden ohngefähr 2 Tagwerke 84 Dezimalen Ackerland und ohngefähr 64 Dezimalen Wieſenland, im Banne von Mohrbach gelegen, ſodann ein in Mohrbach gelegenes Wohnhaus ſammt Scheuer, Stallung, Hofraum und 2 Gärtchen und ungefähe 80 Aren Ackerland im Roßbacher Bann, durch den unterzeichneten hierzu committirten Notär Schmidt von Otterberg, auf Anſtehen von Jacob Gödtel II., Ackersmann, in Mohrbach wohnhaft, handelnd in eigenem Namen und als Vormund ſeines, mit ſeiner verlebten erſten Ehefrau Margaretha Schneider erzeugten Sohnes Peter Gödtel, welcher den Peter Schneider, Schmied, in Mohrbach wohnhaft, zum Nebenvormunde hat, ſodann auf Anſtehen von Heinrich Gödtel V., Ackersmann, in Rölsberg wohnhaft, als durch den Familienrath ernannten Vertreter von Adam Gödtel und Catharina Gödtel, minderjährige Kinder des genannten Jacob Gödtel II. und ſeiner zweiten Ehefrau Chriſtine Mai, der Untheilbarkeit wegen öffentlich verſteigert.

Otterberg, am 25. April 1846.

Schmitt, Notär.

---

pr. den 26. April 1846.

(Licitation.)

Samſtag, den 16. Mai 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Schallodenbach in dem zu licitirenden Wohnhauſe ſelbſt, wird durch Notär Schmidt von Otterberg, als hiezu ernannten Verſteigerungscommiſſär:

ein zu Schallodenbach gelegenes Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Hofraum und Garten, mit einer Geſammtfläche von 26 Dezimalen,

Digitized by Google

der Untheilbarkeit wegen, öffentlich verſteigert.

Eigenthümer ſind: 1. Eliſabetha Immetsberger, Ehefrau von Jacob Rieger, Ackersmann, in Schallodenbach wohnhaft, 2. Barbara Immetsberger, Ehefrau von Franz Graß II., Leinenweber allda wohnhaft, 3. Margaretha Immetsberger, 4. Chriſtine Immetsberger, beide letztere minderjährige Kinder der in Schallodenbach verlebten Ehe- und Ackersleute Heinrich Immetsberger und Margaretha Geib, welche den Johannes Immetsberger, Ackersmann, in Roßbach wohnhaft, zum Vormund und den Georg Geib, Leinenweber allda, zum Nebenvormunde haben.

Otterberg, den 25. April 1846.

Schmitt, Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 25. April 1846.

(Auszug.)

Zufolge regiſtrirter Ladung des Gerichtsboten Schüpple vom drei und zwanzigſten April abhin hat Clara Haas, Ehefrau von Simon Leviſtein, auch Löwenſtein genannt, Handelsmann in Dürkheim, ſie ohne Gewerbe, allda wohnhaft, gegen ihren genannten Ehemann Klage auf Gütertrennung erhoben und den Advocaten Philipp Heintz zu Frankenthal zu ihrem Anwalte aufgeſtellt.

Frankenthal, den 24. April 1846.

Für die Richtigkeit des Auszugs:

Heintz, Adv.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 24. April 1846.

Oberweiler-Tiefenbach. (Schuldienſterledigung.) Durch die Beförderung des bisherigen Lehrers Schmidt an die Schulſtelle in Hohenöllen iſt die Lehrerſtelle an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Oberweiler-Tiefenbach vacant geworden.

Der hiemit verbundene Gehalt beſteht in:

Schulgeld	70 fl.
Beitrag aus der Gemeindekaſſe	65 fl.
Ständiger Zuſchuß aus Kreisfonds	50 fl.
Wohnungsanſchlag	15 fl.
Im Ganzen	200 fl.

Auch erhielt der Lehrer bisher eine verhältnißmäßige Zulage von circa 20 fl. per Jahr aus dem Kreisfond, und es wird demſelben nach dem Ableben des quiescirten Lehrers Schalber der von dieſem bezogene nicht unbedeutende Quiescenzgehalt zugewieſen.

Geeignete, im Seminar zu Kaiſerslautern gebildete Bewerber um dieſe Stelle, wollen ihre Geſuche innerhalb vier Wochen bei der Ortsſchulcommiſſion einreichen.

Wolfſtein, den 22. April 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:

Das Bürgermeiſteramt.

König.

pr. den 25. April 1846.

Ungſtein. (Gemeinde-Holzverſteigerung.) Montag, den 11. Mai nächſthin, des Morgens um 9 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Ungſtein, werden nachbezeichnete Hölzer aus dem Ungſteiner Heidenfeldwalde zur Verſteigerung gebracht, als:

1. 325 kieferne Bauſtämme,
2. 96 „ Blöche,
3. 39 eichene Wagnerſtangen,
4. 23 Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz,
5. 3½ „ „ gehauen mit Prügel,
6. 40 „ „ Stockholz, und
7. 2125 Gebund kieferne Wellen.

Ungſtein, den 24. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Setzler.

pr. den 25. April 1846.

Erzenhauſen und Eulenbis. (Lohrindenverſteigerung.) Nächſtkommenden Montag, den 4. Mai l. J., des Vormittags um 10 Uhr, im Wirthshauſe des Johannes Boſſong zu Weilerbach, wird das unterfertigte Amt zur öffentlichen Verſteigerung an den Meiſtbietenden des Ergebniſſes der Lohrinden auf dem Stock in den Gemeindewalde von Erzenhauſen, geſchätzt zu 300 Gebunden, von 4′ im Umfang und 4′ Länge, dann im Gemeindewalde von Eulenbis, geſchätzt zu 150 Gebunden, ſchreiten; was mit dem Anhange bekannt gemacht wird, daß die Waldaufſeher beauftragt ſind, den Steigerungsliebhabern die Schläge auf Verlangen vorzuzeigen.

Weilerbach, den 20. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Heitzmann.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 57. Speyer, den 28. April 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 27. April 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 14. Mai 1846, zu Fiſchbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Fiſchbach.

Schlag Roßberg XI. 4.

7 eichene Bauholzabſchnitte 3. Kl. (Eiſenbahnſchwellen),
1 eichener Bauholzabſchnitt 4. Kl. (Eiſenbahnſchwellen),
2 eichene Nutzholzabſchnitte 2. Kl.,
5 " " 3. "
1 eichener Nutzholzſtamm 4. "
15 Klafter faul gehauen Scheitholz,
3725 gemiſchte Reiſerwellen.

Schlag Ebet XV., Abtheilung Bad 17.

2 eichene Bauholzabſchnitte 3. Kl., Eiſenbahnſchwellen,
1 eichener Bauholzſtamm 4. Kl.,
1 " Nutzholzſtamm 1. "
1 " " 3. "
3 " Nutzholzabſchnitte 2. Kl.,
3 " " 3. "
7½ Klafter faul gehauen Scheitholz.

Schlag Ebet XV., Pamsberg 3.

4½ Klafter eichen Miſſelholz 2. Kl., 4½' lang,
1¾ " " " 2. " 4 "

Schlag Kippenberg XIII. 2.

¼ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
7¾ " " " " äſt. u. knorr.,
¾ " " " " anbr.,
24½ " buchene Prügel,
69½ " eichen geſchnitten Scheit,
4¾ " " " " äſt. u. knorr.,
1½ Klafter eichen geſchnitten Scheit anbr.,
3¼ " " " gehauen,
20 " Prügel,
¾ " birken geſchnitten Scheit,
1¾ " " gehauen,

Zufällige Ergebniſſe der laufenden Periode.

6 eichene Bauſtämme 4. Kl.,
¾ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
1¾ " eichen "
1 " " " anbr.,
1 " " gehauen,
1 " birken "
¾ " gemiſcht gehauen Scheitholz.

Zufällige Ergebniſſe der ſpätern Periode.

1 eichener Bauſtamm 4. Kl.,
½ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
¼ " " " " äſt. u. knorr.,
1¾ " " " " anbr.,
½ " buchene Prügel,
10¾ " eichen geſchnitten Scheit,
2 " " " " anbr.,
4 " " gehauen "
1¾ " eichene Prügel,
¾ " birken geſchnitten Scheit,
3¾ " " gehauen "
¼ " weichholz " "
¼ " gemiſcht geſchnitten "
1¾ " " gehauen "
1½ " faul " "
125 gemiſchte Reiſerwellen.

Revier Reißlerhof.

Schlag Bleßenberg XVI. 3. Großerkieſerberg.

3 eichene Bauſtämme 3. Kl.,
3 " " 4. "
12 " Abſchnitte 4. "
1 eichener Nutzholzſtamm 1. Kl.,
5 eichene Nutzholzſtämme 2. "
14 " " 3. "
2 " " 4. "
1 eichener Abſchnitt 2. "
2 eichene Abſchnitte 3. "
9¼ Klafter eichen geſchnitten Scheitholz anbr.,
20¼ " faul gehauen.

Digitized by Google

Zufällige Ergebniſſe.
1 eichener Bauſtamm 3. Kl.,
1 " " 4. "
1 buchener Nutzholzſtamm unter 18",
7¾ Klaſter buchen geſchnitten Scheit,
¾ " " " " äſt. u. knorr,
2¼ " " " " anbr.,
3¼ " " gehauen "
4¾ " buchene Prügel,
5 " eichen geſchnitten Scheit,
1¼ " " " " äſt. u. knorr.,
3¾ " " " " anbr.,
3¾ " " gehauen "
¾ " eichene Prügel,
2¼ " birken geſchnitten Scheit,
2¾ " " gehauen "
¾ " weichholz.

Den 16. Mai 1846, zu Schönau, Morgens 10 Uhr.

Revier Schönau.

Schlag Schwoberg XXIII., Winterſeite 3.
3 eichene Bauſtämme 3. Kl.,
20 " " 4. "
5 " " 4. " Eiſenbahnſchwellen,
23 " Nutzholzabſchnitte 2. Kl.,
13 " " 3. "
13 " " 4. "
1 Klaſter buchen geſchnitten Scheit äſt. u. knorr.,
¾ " buchene Prügel über 3",
4¾ " " " unter 3",
7¾ " eichen geſchnitten Scheit,
¼ " " " " äſt. u. knorr,
2¼ " " gehauen "
¼ " kiefern " "
¼ " faul " "

Schlag Hichtenberg XXV. 1.
3 eichene Bauholzſtämme 3. Kl.,
6 " " 4. "
6 " Abſchnitte 3. " Eiſenbahnſchwellen,
4 eichene Nutzholzabſchnitte 3. Kl.,
40 buchene Nutzholzſtämme unter 18",
3¾ Klaſter buchen geſchnitten Scheitholz,
9¾ " " " Scheit äſt. u. knorr.,
14 " " " anbr.,
8¼ " " gehauen,
5¼ " buchene Prügel über 3",
8½ " " " unter 3",
¾ " eichen geſchnitten Scheit äſt. u. knorr.,
2¾ " " " " anbr.,
1 " " gehauen,
1¼ " eichene Prügel,
10½ " kiefern gehauen Scheit,
1½ " kieferne Prügel,
2½ Klaſter birken gehauen Scheit,
6¾ " " " " mit Prügeln,
15¾ " birkene Prügel,
¾ " weichholz gehauen Scheit,
¼ " " Prügel,
2¾ " faul gehauen Scheit,
400 buchene Reiſerwellen.

Schlag Hichtenberg XXV. 2.
26½ Klaſter faul gehauen Scheit,
2573 buchene Reiſerwellen.

Zufällige Ergebniſſe
4 eichene Bauſtämme 3. Kl, Eiſenbahnſchwellen,
2 " " 4. "
8¾ Klaſter buchen geſchnitten Scheit,
2¼ " " " " anbrüchig,
¾ " gehauen buchen "
4½ " eichen geſchnitten "
1¾ " " " " anbr.,
2 " kiefern Prügel,
1¼ " birken gehauen Scheit.

Den 18. Mai 1846, zu Dahn, Morgens 9 Uhr.

Revier Dahn.

Schlag Kaleſchkopf IX. Langenthal 11. b.
1 aspener Bauſtamm 4. Kl.,
2 eichene Nutzholzſtämme 3. Kl.,
1 " Nutzabſchnitt 2. "
1 " " 3. "
4 " " 4. "
73¾ Klaſter faul gehauen Scheit,
575 gemiſchte Reiſerwellen.

Schlag Eiberg X. Dahnerberg 4.
1425 eichene Reiſerwellen.

Schlag Kaleſchkopf IX. Schneiderwoogsteich 11. a.
21 Klaſter buchen geſchnitten Scheit,
3½ " " " " äſtig u. knorr.,
2¾ " " " " anbrüchig,
11½ " " gehauen "
11¾ " " Prügel,
9¾ " eichen geſchnitten Scheit,
8¾ " " " " äſtig u. knorr.,
6 " " " " anbrüchig,
3 " " gehauen "
6¾ " Prügel.

Zufällige Ergebniſſe der laufenden Periode.
8 Klaſter buchen und eichen Scheit- und Prügelholz.

Zufällige Ergebniſſe der ſpätern Periode.
12 Klaſter buchen und eichen Scheit- und Prügelholz.

Revier Erfweiler.

Schlag Hellerberg V. Breiteteich 1. f
5 eichene Bauſtämme 3. Kl.,
25 " " 4. "
4 kieferne Blöche 3. "
5 " " 4. "
81 eichene Wagnerſtangen,
60¼ Klaſter buchen geſchnitten Scheit,

Digitized by Google

9¼ Klafter buchen gehauen Scheit,
14¼ „ „ Prügel,
2 „ 4½′ lang eichen geſchn. Scheit äſtig u. knor,
⅝ „ kiefern „ „
5¼ „ gemiſcht gehauen Scheit,
13¾ „ Prügel,
2175 buchene Reiſerwellen,
3175 gemiſchte „

Schlag Schweinsſpieß IV. 1. b. u. d.

20¾ Klafter kiefern geſchnitten Scheit,
1 „ „ gehauen „
3 „ „ Prügel,
715 kieſerne Reiſerwellen.

Zufällige Ergebniſſe.

19 eichene Bauholzſtämme 4. Kl.,
5¼ Klafter eichen Miſſelholz 4½′ lang,
20¾ „ „ geſchn. Scheit, äſtig u. knor. 4½′ lang,
3¼ „ „ faul „ gehauen
10 Klafter buchen geſchnitten Scheit,
1 „ „ „ „ anbrüchig,
3¼ „ kiefern geſchnitten Scheit,
4¾ „ eichen gehauen „
1¾ „ buchene Prügel,
7¾ „ eichen „
5 „ kiefern „
100 buchene Reiſerwellen,
950 kieferne „
100 gemiſchte „

Sämmtliches Material wird, mit Ausnahme des des Revieres Schönau, welches zum Localbedarf, daher mit Ausſchluß von Ausländern und Holzhländern, in freier Concurrenz verſteigert.

Unter dem eichenen Bau- und Nutzholz befinden ſich mehrere zugerichtete Schwellenhölzer zu Eiſenbahnen.

Außerdem werden im Laufe des Etatsjahrs keine Hölzer mehr in dem Forſtamtsbezirke Dahn zur Veräußerung kommen.

Dahn, den 25. April 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Neumayer.

---

pr. den 27. April 1846.

(Minderverſteigerung von Wegbauten.)

Am 14. Mai 1846, des Morgens 9 Uhr, zu Fiſchbach, unmittelbar vor der an dieſem Tage daſelbſt statthabenden Holzverſteigerung wird die Anlage und Herſtellung eines Holzabfuhrweges am Diſtrict Dackenberg, des Revieres Fiſchbach, auf eine Länge von circa 550 laufende Meter, im Minderverſteigerungswege vergeben werden.

Dahn, am 25. April 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Neumayer.

---

pr. den 28. April 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Georg Kuntzmann der Vierte;
Johann Jacob Kuntzmann der Zweite, und
Franz Ullrich, ſämmtliche Ackersleute von Weſtheim, beabſichtigen mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Dieſes Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke öffentlich bekannt gemacht, damit alle jene, welche an denſelben Forderungen zu machen haben, dieſe bei den Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher machen können.

Germersheim, den 26. April 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

D. l. a.

Zimmerer.

---

pr. den 28 April 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Scharpff, Eigenthümer zu Homburg, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Mühlhauſen in Frankreich auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbigen geltend gemacht und hievon binnen vier Wochen Anzeige anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 24. April 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

D. a.

Beer.

Notariatsſachen.

pr. den 27. April 1846.

(Licitation.)

Montag, den 11. nächſtkünftigen Monats Mai, Nachmittags um drei Uhr, auf dem Gemeindehauſe in Freinsheim;

Wird durch unterzeichneten hierzu gerichtlich beauftragten Notär;

Auf Anſtehen der Kinder und Erben der hier ſelbſten verlebten Anna Chriſtina geborene Baier, geweſene Ehefrau von Andreas Winter, Ackersmann, wohnhaft dahier in Freinsheim, als:

1. Andreas Winter, vorgenannt, handelnd in ſeiner Eigenſchaft als Vater und Hauptvormund über:

a) Margaretha Winter und

b) Ludwig Winter, minderjährige Kinder erzeugt mit ſeiner beſagt verlebten Ehefrau Anna Chriſtina Baier;

2. Johannes Vogt des zweiten, handelnd als gerichtlich beſtellter Beivormund dieſer Pupillen;

3. Paulina Magdalena Winter und

4. Barbara Winter, dieſe zwei großjährige Kinder der Andreas Winter'ſchen Conjuncten vorgenannt, alle ebenfalls Ackerleute wohnhaft dahier in Freinsheim;

Zur Licitation nachbeſchriebener in der Gemarkung von Freinsheim gelegener, durch Expertenbericht vom heutigen Tage für untheilbar erklärter Immobilien, unter denjenigen Bedingniſſen geſchritten, die im fraglichen Er-

Digitized by Google

pertenbericht enthalten und täglich in der Amtsſtube des Verſteigerungscommiſſärs zu erfragen ſind.

1. Plan-№ 649. 3 Dezimalen Garten über dem Bergweg oder im Wolf, abgeſchätzt 30 fl.
2. Plan-№ 3674. 53 Dezimalen Acker an der Aue oder am See, taxirt 200 fl.
3. Plan-№ 3695. 58 Dezimalen Acker in der Aue oder am Gärtel, taxirt 210 fl.

Summa der Abſchätzung 410 fl.

Freinsheim, den 25. April 1846.

E. Adolay, Notär.

---

pr. den 27. April 1846.

Licitation.)

Montag, den 11. nächſtkünftigen Monats Mai, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehauſe dahier in Freinsheim.

Wird durch unterzeichneten Eduard Adolay, Königl. Bayer. Notär des Bezirks Frankenthal, im Amtsſitze zu Freinsheim, laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Frankenthal vom 3. laufenden Monats, hiezu beſonders beauftragt;

Auf Anſtehen der Kinder und Erben des dahier in Freinsheim verlebten Ackersmannes Conrad Huck, als:

1. Katharina Huck, Ehefrau von Conrad Reichert, Hufſchmied, wohnhaft in Eiſenberg;

2. Barbara Huck, und

3. Leonhard Huck, beide minderjährig, ohne Gewerbe hieſelbſten, hiebei vertreten durch ihre Mutter und natürliche Vormünderin Eva Katharina gebornen Faber, Wittwe des beſagt verlebten Conrad Huck, Ackersfrau, wohnhaft dahier in Freinsheim, und durch ihren gerichtlich beſtellten Beivormund Ludwig Huck, ebenfalls Ackersmann hierſelbſten;

Zur Licitation nachbeſchriebener, in der Gemarkung von Freinsheim gelegener, durch Expertenbericht vom geſtrigen Tage für untheilbar erklärter Immobilien, unter denjenigen Bedingniſſen geſchritten, die täglich bei dem committirten Notär erfragt werden können.

1. Plan-№ 667. 10 Dezimalen Garten am Wolf, und hiervon das quergetheilte Drittel gegen Rhein, taxirt zu 28 fl.
2. Plan-№ 3785, 3841 und 3841½. 1 Tagwerk 84 Dezimalen Acker und Wingert in der Haſererndte, und hiervon 50⅔ Dezimalen gegen Rhein, taxirt 290 fl.
3. Plan-№ 1566. 81 Dezimalen Acker und Wingert am Oſchelskopf, und hiervon der dritte Theil gegen Süden, taxirt 194 fl.
4. Plan-№ 3392. 26 Dezimalen Acker an der Leimenkauth, taxirt 150 fl.

Summa der Abſchätzung 662 fl.

Freinsheim, den 25. April 1846.

E. Adolay, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 28. April 1846.

1te Bekanntmachung.

Albersweiler. (Möblirung der beiden neuen Kirchen zu Albersweiler.) Die innere Möblirung der beiden neuen Kirchen zu Albersweiler ſollen im Wege der Submiſſion, getrennt, an zwei Uebernehmer nach folgenden Arbeiten in Akkord vergeben werden.

Dieſelben ſind veranſchlagt, wie folgt:

a. jene in der katholiſchen Kirche.

	fl.	kr.
1. Steinhauerarbeiten	80	—
2. Schreinerarbeit	2062	12
3. Anſtricharbeit	185	—
4. Schloſſerarbeit	30	—
5. Bildhauerarbeit	120	—
6 Mahlerarbeit	150	—
zuſammen	2627	12

b) jene in der proteſtantiſchen Kirche.

	fl.	kr.
1. Schreinerarbeit	2444	12
2. Anſtricharbeit	156	—
3. Schloſſerarbeit	126	12
zuſammen	2726	24.

Fragliche Arbeiten ſollen, wie oben gedacht, im Submiſſionswege in Akkord gegeben werden. Die auf dieſe Arbeiten reflectirende tüchtige Gewerbsleute der Pfalz, welche ähnliche Arbeiten bereits mit Zufriedenheit der betreffenden Gemeinden ausgeführt haben, und dieſes durch Zeugniſſe nachzuweiſen vermögen, ergeht die höfliche Einladung hiermit zu, ihre Anerbietungen ſchriftlich, auf Stempelpapier geſchrieben, verſchloſſen und franco längſtens bis zum Abende des 15. Mai kommend, bei dem unterzeichneten Bürgermeiſteramte einzugeben. Am 17. Mai l. J., Morgens acht Uhr, werden die Eingaben in Gegenwart des Gemeinderaths eröffnet, und das Reſultat dann den betreffenden Submittenten kund gegeben.

Die betreffenden Pläne, Detailzeichnungen, Koſtenanſchläge und Bedingnißheft hierüber, können jeden Tag eingeſehen werden.

Albersweiler, den 27. April 1846

Das Bürgermeiſteramt.

Regula.

---

pr. den 27. April 1846

Mundenheim. (Grasverſteigerung.) Montag, den 4. Mai nächſthin, um 1 Uhr des Nachmittags, auf dem Gemeindehauſe dahier, wird die Grasnutzung von den gewöhnlichen Gemeindewieſen, pro l. J. öffentlich loosweiſe an die Meiſtbietenden vergeben.

Mundenheim, den 26. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Metzner.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 58. Speyer, den 1. Mai 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 30. April 1846.

(Bekanntmachung.)

Unterm 20. dieſes Monats entkam dem Krämer Jacob Grafenberger von hier aus ſeiner Wohnung eine ſilberne Taſchenuhr mit glattem Gehäuſe, arabiſchen Stundenziffern und Zeigern von blauem Stahl. Im Innern des Gehäuſes finden ſich die Buchſtaben C. F. C. und die Zahl 12879 mit einem Stempel eingeſchlagen, ſowie auf dem Zifferblatte der Name Jaquet Drotz in lateiniſcher Schrift geſchrieben.

Indem ich vor dem Ankaufe dieſer Uhr verwarne, erſuche ich alle Polizeibehörden, ſowie überhaupt ſonſt Jeden, welcher, die Uhr oder den bis jetzt unbekannt gebliebenen Dieb betreffende Wahrnehmungen machen ſollte, mir ſelbige ungeſäumt mittheilen zu wollen.

Landau, den 27. April 1846.

Der Königl. Staatsprocurator.
Paraquin, funct. Subſt.

---

pr. den 30. April 1846

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 14. und nöthigenfalls den 15. Mai 1846, zu Dürkheim, Morgens um 8 Uhr.

Revier Alteglashütte.
Schlag Steinkopf № 7.

12 eichene Nutzholzabſchnitte 4. Kl.,
237 buchene Nutzholzabſchnitte,
16 „ Stangen,
1 birkener Nutzholzabſchnitt,
1 buchener Hackklotz,
371¾ Klafter buchen geſchnitten, ſowie gehauen Scheit- und Prügelholz,
11¼ Klafter eichen geſchnitten Scheit- und Prügelholz,
39¼ Klafter buchen und eichen Stockholz,
2125 buchene Reiſerwellen.

Schlag Kleinerpfaffenkopf № 6.

12¼ Klafter buchen geſchnitten Scheit- und Prügelholz,
100 buchene Reiſerwellen.

Den 18. Mai 1846, zu Dürkheim, Morgens um 8 Uhr.

Revier Jägerthal.
Schlag Saalweidenkopf № 10.

14 eichene Nutzholzabſchnitte 3. u. 4 Kl.,
4 kieferne Blöche 3. Kl,
12 buchene Nutzholzabſchnitte,
6 lindene „
3 hainbuchene „
159¾ Klafter buchen geſchnitten, gehauen Scheit- und Prügelholz,
3 Klafter eichen geſchnitten Scheit- und Prügelholz,
2¼ Klafter kiefern deßgl.,
¼ „ birken geſchnitten Scheit,
¼ „ aspen deßgl,
¼ „ linden Prügelholz,
45 „ buchen und eichen Stockholz,
575 buchene Reiſerwellen.

Dürkheim, den 29. April 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Scheppler.

---

pr. den 29. April 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 13. Mai 1846, zu Büchelberg, Morgens um 9 Uhr.

Digitized by Google

Revier Scheibenhardt.

1. Schlag Katzenbach № 27.
1 eichener Schiffbauſtamm 1. Kl.,
2 eichene Bauſtämme 1. u. 3. Kl.,
1 hainbuchener Nutzholzſtamm,
7 buchene Nutzholzſtämme,
½ Klafter eichen 4ſchuhig Miſſelholz,
106 „ buchen geſchnitten Scheit,
10 „ „ „ anbr.,
2½ „ „ „ Prügelholz,
3½ „ eichen „ Scheit,
½ „ „ „ Prügelholz,
½ „ kiefern „ Scheit,
50 „ „ Stockholz,
250 Gebund buchene Reiſerwellen,
50 „ eichene „

2. Schlag Neunmorgen № 29.
2 eichene Schiffbauſtämme,
41 „ Bau- und Nutzholzſtämme 1., 2., 3. u. 4. Kl.,
1 birkener Nutzholzſtamm,
35½ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
3½ „ „ „ „ anbr.,
22½ „ eichen Scheit,
3½ „ „ „ anbr.,
1½ „ „ Prügelholz,
½ Klafter birken geſchnitten Scheit,
5 „ Stockholz,
150 Gebund buchene Wellen,
100 „ eichene „

3. Schlag Saubuckel № 30.
2 eichene Schiffbauſtämme 3. Kl., № 228 und 395,
29 eichene Bauſtämme 3. Kl., № 376, 385, 388, 391, 423, 428, 429, 431, 432, 435, 436, 441, 452, 453, 454, 456, 459, 461, 465, 474, 482, 484, 487, 491, 506, 513, 515, 520, 546 ausgeſetzte Stämme.

4. Schlag Spick № 32.
½ Klafter buchen geſchnitten Scheit.

Den 14. Mai 1846, zu Büchelberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Scheibenhardt.

1. Schlag Reſerv-Viertel № 33.
5 eichene Schiffbauſtämme 2., 3. und 4. Kl.,
137 „ Bau- und Nutzholzſtämme 1. u. 4. Kl.,
3 hainbuchene Nutzholzſtämme,
163 Klafter buchen geſchnitten Scheit, längs der Landſtraße, von № 599 incl. 839,
29½ Klafter buchen geſchnitten Scheit anbr.,
4½ „ „ Prügelholz,
36½ „ eichen geſchnitten Scheit,
6 „ „ „ anbr.,
6 „ „ „ Prügelholz,
9 Klafter kiefern geſchnitten Scheit,
2 „ „ Prügelholz,
3½ „ birken geſchnitten Scheit,
1 „ „ „ anbr.,
5½ „ „ „ Prügelholz,
1 „ erlen geſchnitten Scheit,
1325 Gebund buchene Wellen,
150 „ eichene „
550 „ kieferne „
200 „ Weichholzwellen,
1100 „ gemiſchte Wellen.

2. Schlag zufällige Ergebniſſe der Hauptnutzung № 34.
6 eichene Bauſtämme 1., 2. u. 4. Kl.,
1 Klafter buchen geſchnitten Scheit,
½ „ „ „ anbr.,
5½ „ eichen „ Scheit,
½ „ birken „ „
½ „ „ anbr.,
½ „ weichholz „

3. Schlag zufällige Ergebniſſe der Zwiſchennutzungen № 35.
1 eichener Schiffbauſtamm 4 Kl.,
29 Klafter eichen 4ſchuhig Miſſelholz,
4½ „ buchen geſchnitten Scheit,
6 „ „ „ anbr.,
15½ „ kiefern „ Scheitholz,
13½ „ „ Prügelholz,
½ „ weichholz anbr.,
150 Gebund eichene Reiſerwellen,
3525 „ kieferne Reiſerwellen,
175 „ gemiſchte „

Außerdem werden im Laufe des Monats Mai in dem Reviere Scheibenhardt keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 26. April 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Geiße.

---

pr. den 29. April 1846.

1te Bekanntmachung.

(Verſteigerung gerichtlich confiscirter Gegenſtände.)

Donnerſtags, den acht und zwanzigſten Mai 1846, des Morgens neun Uhr, wird auf Betreiben des unterfertigten Königl. Rentamtes, im Sitzungslocale des Königl. Friedensgerichts dahier, zur öffentlichen Verſteigerung nachverzeichneter confiscirter Gegenſtände geſchritten, als:

Circa 100 Kilogramm Jagd-, Freuden- und Sprengpulver, in Parthieen zu 5 Kilogramm, ſodann mehrere Schalen- und Schnellwaagen, blecherne und hölzerne Maaße, Gläſer, Flaſchen, eiſerne und meſſingene Gewichte, Würfeln mit Becher, Pflugſeche und dergleichen.

Grünſtadt, den 27. April 1846.

Das Königl. Rentamt.
Dümmler.

Digitized by Google

pr. den 28. April 1846.

(Minderverſteigerung der Materiallieferungen zur Unterhaltung der Staats- und Bezirksſtraßen.)

Freitag, den 22. Mai laufenden Jahres, Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Amtslocale der unterfertigten Behörde zur Minderverſteigerung der Lieferung des Unterhaltungs-Materials auf obige Straße geſchritten.

Die Lieferung des Materials, welches an den Steinbrüchen von Forſt und Albersweiler entnommen werden muß, hat für die Etatsjahre 18$\frac{46}{47}$, 18$\frac{47}{48}$ und 18$\frac{48}{49}$ ſtatt zu finden.

Die Steigbedingungen liegen hierorts zur Einſicht der Steigluſtigen offen.

Landau, den 26. April 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
D. a.
F. Boy.

---

pr. den 29. April 1846.

(Materiallieferung zur Unterhaltung der Bezirksſtraße von Landau nach Kandel auf eine Reihe von drei Jahren.)

Am eilften Mai nächſthin, Vormittags zehn Uhr, wird vor dem Bürgermeiſteramte Rohrbach die Materiallieferung zur Unterhaltung der Bezirksſtraße von Landau nach Kandel, und zwar für das Loos von der Rohrbacher bis zur Steinweiler Banngrenze vergeben werden.

Das Bedingnißheft und das Preisverzeichniß liegen bei dem Bürgermeiſteramte Rohrbach zur Einſicht offen.

Bergzabern, den 27. April 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
D. a.
Megele, Act.

---

pr. den 28. April 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Philipp Valentin Geroldſtein, Schäfer, von Wilgartswieſen, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Ungarn auszuwandern.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Anſprüche an denſelben zu haben vermeinen, dieſe bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen vier Wochen die Anzeige hievon anher machen können.

Bergzabern, den 27. April 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
D. a.
Megele, Actuar.

---

pr. den 29. April 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Daniel Franzreb, Schmied, ledigen Standes, aus Gundersweiler, will nach Nordamerika auswandern; was hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallſige Forderungsanſprüche an denſelben rechtzeitig geltend gemacht und die Anzeigen hierüber binnen Monatsfriſt anher erſtattet werden können.

Kaiſerslautern, den 25. April 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Frhr. v. Maillot.

---

pr. den 29. April 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Mayer, Peter II., Metzger, von Frieſenheim, beabſichtigt mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Dieſes Vorhaben wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, welche Anſprüche aus irgend einem Grunde an dieſelben zu machen haben, dieſelben nöthigenfalls gerichtlich binnen 4 Wochen geltend zu machen und Anzeige davon hieher zu erſtatten.

Speyer, den 28. April 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Koch.

---

pr. den 30. April 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Philipp Deobald, Ackersmann, zu Henchelheim wohnhaft, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Dies wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit allenfallſige Anſprüche an denſelben binnen 4 Wochen geltend gemacht werden können.

Frankenthal, den 29. April 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
v Pölnitz.

Notariatsſachen.

pr. den 29. April 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Dienſtag, den neunzehnten Mai achtzehnhundert ſechs und vierzig, Nachmittags zwei Uhr, zu Sondernheim in der Wohnung von Eberhard Moos;

Auf Betreiben von Georg Adam Doll, Gerber, in Germersheim wohnhaft, welcher in dieſer Sache den Advokaten Mahla zu Landau zu ſeinem Anwalte beſtellt und Rechtswohnſitz bei demſelben erwählt;

Werden durch den hiezu ernannten Verſteigerungscommiſſär Jacob Friedrich Sartorius, Königl. Notär, zu Germersheim in der Pfalz reſidirend, nachbeſchriebene, auf dem Banne von Sondernheim liegende, und dem Franz Joſeph Wetzka, Schuſter, und ſeiner Ehefrau Katharina Birkel, beide in Sondernheim wohnhaft, zugehörende Immobilien, gegen die Eheleute Wetzka, als

Digitized by Google

Solidarbürgen von Daniel Fiſcher, Ackersmann, in Sondernheim wohnhaft, und deſſen Ehefrau Eva Barbara Wittner, Schuldner des betreibenden Theils, nach Anleitung eines am vierzehnten Februar abhin vor uns errichteten Güteraufnahmsprotokolles, zwangsweiſe verſteigert, nämlich:

1. Section D. Plan-№ 69 a. b. Ein in Sondernheim in der Hintergaſſe liegendes Wohnhaus mit Stall, zwei Schweinſtällen, Hofraum, Pflanzgarten und übrigen Zugehör, das Ganze eine Fläche einnehmend von acht Dezimalen (12 Ruthen) und begrenzt von Franz Bügel, ſowie Philipp Ludwig Köthel, angeboten zu zweihundert Gulden 200 fl.
2. Section E Plan-№ 310. Vier und fünfzig Dezimalen (78 Ruthen) Acker in den Lochäcker, neben Philipp Bügel und Johann Adam Bühn, angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.
3. Section E. Plan-№ 479. Neun und zwanzig Dezimalen (40 Ruthen) Acker im Oberwald, erſte Gewann, neben Peter Sinn und Joſeph Heß, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
4. Section E. Plan-№ 492. Ebenſoviel Acker allda, neben Anton Hörner und Valentin Kahn dem Alten, angeboten zu zehn Gulden.
5. Section E. Plan-№ 592. Sieben und vierzig Dezimalen (63 Ruthen) Acker im Haſenwinkel, neben Anton Betſch und Gemeinde Sondernheim, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.
6. Section E. Plan-№ 612. Zwei und achtzig Dezimalen (131 $\frac{8}{10}$ Ruthen) Acker in der Langgewann, neben Jacob Erne und Johann Adam Bügel, angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.
7. Section A. Plan-№ 1697. Acht Dezimalen (12 Ruthen) Baumacker in den Deichſtücken, neben Valentin Scherer Wittwe und Jacob Schoch Kinder, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.
8. Section A. Plan-№ 1749. Fünf und dreißig Dezimalen (51 $\frac{4}{10}$ Ruthen) Acker in den Herrnwieſen, neben Auffſtößer und Lorenz Wenger, angeboten zu dreißig Gulden 30 fl.

Der Gläubiger, welcher obige Angebote machte, um bei der Verſteigerung als erſtes Gebot zu dienen, ſetzte dazu folgende Bedingungen feſt:

1. Der Steigerungspreis muß mit Zinſen vom Tage des Zuſchlags an, nach einer gütlichen oder gerichtlichen Collocation bezahlt werden, in vier gleichen Terminen, Martini achtzehnhundert ſechs und vierzig, und gleichen Tag der drei darauf folgenden Jahre.

2. Die Steigerer erhalten auf die Immobilien nur die Rechte, welche den Schuldnern ſelbſt daran zuſtanden.

3 Weder für das angegebene Flächenmaaß noch für den ruhigen Beſitz der Liegenſchaften, wird den Steigerern eine Gewähr geleiſtet, indem der betreibende Theil keine der Gewährſchaftsverbindlichkeiten übernimmt oder leiſtet, welche ſonſt den Verkäufern obliegen.

4. Der Beſitz und Genuß der Liegenſchaften geht ſofort an die Steigerer über, die ſich denſelben jedoch auf ihre Gefahr und Koſten und ohne Zuziehung des betreibenden Theils zu verſchaffen haben.

5 Steuern und Umlagen, rückſtändige wie laufende, welche auf den Immobilien laſten, haben die Steigerer zu übernehmen, ohne deßhalb einen Abzug am Steigerungspreiſe machen zu können.

6. Steigerer haben auf Verlangen annehmbare ſolidariſch haftende Bürgen zu ſtellen.

7. Die Koſten des Zuſchlagsprotokolles, die Regiſtrir- und Notariatsgebühren, bleiben den Steigerern zu Laſt und ſind ſofort zu bezahlen.

8. Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen.

9. Die Immobilien werden zuerſt im Einzelnen und dann en bloc verſteigert.

Germersheim, am ſieben und zwanzigſten April achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Der Notärcommiſſär:
J. Sartorius.

---

pr. den 30. April 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Am 19. Mai 1846, Nachmittags um 2 Uhr, zu Kleinbockenheim im Hauſe des Herrn Bürgermeiſters Böll;

In Gefolge homologirten Familienrathsbeſchluſſes vom 3. April 1846, aufgenommen vor dem Königl. Friedensgerichte zu Grünſtadt;

Wird vor dem zu Grünſtadt reſidirenden Königl. Notär Haas eigenthümlich verſteigert:

Ein zu Kleinbockenheim an der Ortsſtraße ſtehendes Haus nebſt Zugehörden.

Eigenthümer ſind:

Dorothea und Michael Zehner, minderjährige Kinder der zu Kleinbockenheim verſtorbenen Eheleute Johannes Zehner und Barbara Zehner, gewerblos bei ihrem mütterlichen Großvater Johann Philipp Zehner, Wagner, früher zu Großbockenheim wohnhaft, nun nach Nordamerika ausgewandert, ſich aufhaltend, welche den Jacob Homiller, Ackersmann, in Kleinbockenheim wohnhaft, zum Protutor, und den Georg Schaub, Ackersmann, in Großbockenheim wohnhaft, zum Beivormunde haben.

Grünſtadt, den 29. April 1846.

Der Verſteigerungs-Commiſſär:
Haas, k. Notär.

---

pr. den 29. April 1846

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Montag, den 18. Mai 1846, Nachmittags zwei Uhr, zu Erbach in der Behauſung des Johann Ecker;

Digitized by Google

In Gefolge Familienrathsbeſchluſſes, aufgenommen durch das Friedensgericht in Homburg am 7. April letzthin und homologirt durch das Bezirksgericht zu Zweibrücken, den 20. nämlichen Monats;

Auf Anſtehen von Chriſtian Ecker, Ackersmann, in Erbach wohnhaft, handelnd in eigenem Namen und als Vormund ſeiner mit ſeiner verlebten Ehefrau Eliſabetha Hüther erzeugten minderjährigen Kinder: Chriſtian und Johann Ecker, und in Beiſeyn des Nebenvormundes dieſer Minderjährigen: Philipp Bach, Leinenweber, auf der Hochwieſermühle, Kantons Waldmohr, wohnhaft;

Wird vor unterzeichnetem, hiezu committirtem, zu Homburg reſidirendem Notär Berg, ſchuldentilgungshalber, zur öffentlichen Verſteigerung auf Eigenthum geſchritten von 51 Aren 58 Centiaren Ackerland, Erbacher Bannes, in drei Parzellen, dem genannten Chriſtian Ecker und ſeinen Kindern zugehörig.

Homburg, den 28 April 1846

Berg, Notär.

---

pr. den 29 April 1846

1te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Auf den 3. Auguſt 1846, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Rheingönheim, im Wirthshauſe zum Löwen, in Vollziehung einer regiſtrirten Entſcheidung des Königlichen Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 6 April 1846, und auf Betreiben von Simon Löb Neugaß, Handelsmann, wohnhaft zu Mannheim, Kläger auf Zwangsverſteigerung, welcher den Advocaten Stockinger zu Frankenthal in vorliegender Sache zu ſeinem Anwalt aufgeſtellt hat, bei dem er ſein Domizil forterhält, werden gegen deſſen Solidarſchuldner die in Rheingönheim wohnenden Ehe- und Ackersleute Georg Wilhelm Günther und Maria Eliſabetha Blaufuß, durch den unterzeichneten laut der angeführten Entſcheidung dazu ernannten Commiſſär Johannes Abraham Hartmann, Königl. Notär, reſidirend zu Mutterſtadt, mittelſt gleich definitiven Zuſchlags und ohne Annahme eines Nachgebots, die nachherbeſchriebenen, den genannten Schuldnern Georg Wilhelm Günther und Maria Eliſabetha Blaufuß angehörigen, dem betreibenden Gläubiger Neugaß zufolge regiſtrirter Obligation vor Notär Henck in Oggersheim vom 25. Mai 1837 ſpeciell verpfändeten, im Orte und Banne Rheingönheim liegenden Immobilien, die der beſagte Notär-Commiſſär zu dieſem Zwecke laut Protokoll vom 24. April 1846 aufnahm, unter den hiernach angegebenen Bedingniſſen und zu den als erſte Gebote des betreibenden Gläubigers dienenden Angebotspreiſen im Zwangswege öffentlich auf eigen verſteigert, als:

1. Section D № 88, Plan-№ 314 und 315. 28 Dezimalen Fläche; ein Wohnhaus mit Stallung, Hofraum und Pflanzgarten, gelegen im Unterdorf an der Mannheimer Straße, einſeits Gemeindegäßchen, anderſeits Abraham Schmitt, hinten Franz Schneider, angeboten zu 100 fl.
2. Section A. № 756, Plan-№ 480. circa 31 Dezimalen oder 20 Ruthen Acker in der ſiebenten Gewann im Niederfeld auf den Damm, zwiſchen Johann Koch dem zweiten und Peter Baumann dem II., angeboten zu 15 fl.
3. Section B. № 711, Plan-№ 1447. 50 Dezimalen oder 75½ Ruthen Acker in der dritten Gewann im Oberfeld, am Mutterſtadterweg, zwiſchen Georg Jacob Wagner Wittib und Joſeph Kirſchenheuter, angeboten zu 15 fl.
4. Section C. № 182, Plan-№ 2123. 45 Dezimalen oder 62 Ruthen Acker in der fünften Gewann im Oberfeld zwiſchen Chriſtoph Frei I. und Johann Frei II. angeboten zu 15 fl.

Geſammt-Angebotspreiſe: einhundert vierzig fünf Gulden 145 fl.

Verſteigerungs-Bedingniſſe.

1. Die Steigerer überkommen und übernehmen ihre Steigobjecte gleich nach dem Zuſchlage in Beſitz und Genuß, allein ſie können nur auf ihre eigene Gefahr und Koſten und ohne Zuziehung und Zuthat des betreibenden Gläubigers den Beſitz ergreifen und müſſen dieſelben in dem Zuſtande nehmen, in welchem ſie ſich alsdann befinden.

2. Der betreibende Gläubiger garantirt weder für den Flächeninhalt noch für die Beſchreibung, noch für das Eigenthum und den ruhigen Beſitz der Immöbel; die Steigerer erhalten demnach durch den Zuſchlag keine andern und beſſern Rechte als die, welche die Schuldner auf die Immöbel ſelbſt hatten, indem der betreibende Theil dadurch, daß er die Verſteigerung unternimmt, nicht gemeint iſt, irgend eine der Gewährſchaftsverbindlichkeiten zu übernehmen, die gewöhnlich dem Verkäufer gegen den Käufer obliegen.

3. Die Steigerer müſſen vom Zuſchlag an alle Steuern, Abgaben, Laſten, Gülten oder Grundzinſen, womit die Immobilien beſchwert ſeyn oder werden könnten, tragen, wie auch die etwaigen Rückſtände davon, ohne Abzug am Preis; ebenſo haben ſie die den Immobilien allenfalls anklebenden Paſſivdienſtbarkeiten für ſich zu leiden.

4. Die ſich ergebenden Steigpreiſe müſſen durch die Steigerer mit vom Verſteigerungstage an laufenden geſetzlichem Zins in fünf gleichen Terminen, nämlich an Weihnachten der Jahre achtzehnhundert ſieben-, acht- neun und vierzig, fünfzig und achtzehnhundert ein und fünfzig in kursmäßigen annehmbaren Geldſorten an den verſteigernden Gläubiger, ſofern dieſer das erſte und einzige Hypothekenrecht auf die Verſteiggegenſtände haben

Digitized by Google

wird, ſonſt aber auf gütliche oder gerichtliche Anweiſung hin, bezahlt werden.

5. Nebſtdem noch und ohne Abzug am Preis müſſen die Steigerer die ihnen nach dem Geſetz zu Laſt kommenden Koſten und Gebühren wohin Rechtens entrichten.

6. Der Steigerer von dem es begehrt wird, hat gleich beim Zuſchlage einen annehmbaren, mit ihm in allen Puncten ſolidariſch verbundenen Bürgen zu ſtellen, ſonſt bleibt ſein Gebot unberückſichtigt und der Vorletztbietende iſt dann verbundener Steigerer.

7. Der Steiſterer und ſein allenfallſiger Bürge bleiben ungeachtet jeder ſpätern Auftragserklärung perſönlich verpflichtet.

8. Sollte ein Steigerer oder ſein Bürge auch nur eine einzige obiger Bedingungen nicht erfüllen, ſo kann gegen ihn durch einen Notär zur Wiederverſteigerung des ihm zugeſchlagenen Immöbels, acht Tage nach einer vorher gemachten Zahlungsaufforderung in der Gemeinde Rheingönheim, öffentlich geſchritten werden, und dieſes zwar ohne dabei die Förmlichkeiten der Zwangsverſteigerung zu beobachten und einzig nur nach vorhergegangener ortsüblicher Publikation; der Steigerer und ſein Bürge bleiben ſodann für einen allenfallſigen Mindererlös verbunden, ohne jedoch auf einen etwaigen Mehrerlös Anſpruch machen zu können.

Zugleich fordert der Notär-Commiſſär hiermit die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle ſonſtigen Betheiligten auf, ſich auf den nächſtkünftigen zwanzigſten Mai, von Morgens neun bis um eilf Uhr, auf ſeiner Amtsſtube zu Mutterſtadt einzufinden, um ihre allenfallſigen Einwendungen gegen die Zwangsverſteigerung oder die dazu feſtgeſetzten Bedingniſſe vorzubringen.

Gefertigt zu Mutterſtadt auf dem Notariatszimmer am ſieben und zwanzigſten April achtzehnhundert ſechs und vierzig, in einer Vacation von 2 Stunden.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 29 April 1846.

(Licitation.)

Montag, den 18. Mai des laufenden Jahres, Mittags 1 Uhr zu Schönborn in dem Wirthshauſe des Simon Schen;

Wird durch Carl Jung, kgl. Notär in Rockenhauſen wohnend, als zufolge Urtheils des Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern vom 9. April laufenden Jahres ernannter Commiſſär, der Untheilbarkeit wegen zur Verſteigerung nachbeſchriebener, auf den Bännen von Rockenhauſen und Schönborn gelegener, zur Gütergemeinſchaft des in Schönborn verlebten Ackersmannes Valentin Schön und ſeiner hinterbliebenen Wittwe Carolina Seil, ſowie zum Nachlaß des in Schönborn verlebten Valentin Schön, Sohn der obgenannten Eheleute Schön gehörenden Immobilien geſchritten, nämlich:

a) Zur Gütergemeinſchaft der Valentin Schön'ſchen Eheleute gehörig:

Ein in Schönborn im Oberdorf gelegenes einſtöckiges Wohnhaus mit halbem Keller, Backofen, Hofraum, halber Scheuer, mit gemeinſchaftlicher Dreſchtenne, und zwei dabei gelegenen Gärten, dieſe ſämmtlichen Liegenſchaften, ein Ganzes bildend, enthaltend 16 Dezimalen.

b) Zum Nachlaß des Valentin Schön, Sohn, gehörig:

I. Schönborner Bann.

1. 30 Dezimalen Acker im Flur;
2. 29 " " am Weilert;
3. 32 " Wieſe allda;
4. 5 " Garten im Dorf.

II. Rockenhauſer Bann.

5. 74 Dezimalen Acker in der Goldgrube, und
6. 63 " " am gemauerten Born.

Miteigenthümer ſind:

1. Carolina Seil, ohne Gewerbe in Schönborn wohnend, Wittwe des allda verlebten Ackerers Valentin Schön, jetzige Ehefrau des allda wohnenden Tagners Joſeph Pfeifer, wegen der zwiſchen ihr und ihrem verlebten erſten Ehemanne Valentin Schön beſtandenen Gütergemeinſchaft, ſowie als Miterbin an dem Nachlaß ihres verlebten Sohnes Valentin Schön; 2. Maria Antonia Pfeifer und 3. Joſeph Pfeifer, beide ohne Gewerb in Schönborn wohnend, minorenne Kinder der Joſeph Pfeifer'ſchen Eheleute, als Miterben an dem Nachlaß ihres verlebten Halbbruders Valentin Schön, hier vertreten durch ihren Vater Joſep Pfeifer, als geſetzlicher Verwalter der Vermögensrechte ſeiner Kinder; 4. Friedrich Schön und 5. Charlotte Schön, beide ohne Gewerb in Schönborn wohnend, minorenne Kinder des verlebten Valentin Schön, und deſſen hinterbliebener Wittwe Carolina Seil, welche den Philipp Schön, Ackerer, in Schönborn wohnend, zum Vormund und den Valentin Seil, Schneider in Stahlberg wohnend, zum Nebenvormunde haben.

Rockenhauſen, den 28. April 1846.

Jung, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 1. Mai 1846.

1te Bekanntmachung.

Kaiſerslautern. (Abhaltung des Maimarktes) Den 17. des nächſten Monats Mai, und an den beiden folgenden Tagen, wird der dießjährige Maimarkt auf dem neuen Marktplatze im Stifte dahier gehalten, welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiſerslautern, den 27. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Weber.

Digitized by Google

pr. den 30. April 1846.

— Odernheim am Glan. (Minderverſteigerung der Herſtellung eines Lehrſaales im Gemeindehauſe zu Rehborn.) Montag, den 11. Mai nächſthin, Vormittags 10 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Odernheim, werden nachſtehende Bauarbeiten zur Herſtellung eines Lehrſaales im Gemeindehauſe zu Rehborn mittelſt Minderverſteigerung vergeben, nämlich:

	fl.	kr.
1. Demolitionsarbeiten, veranſchlagt zu	18	18
2. Mauerarbeiten	168	32
3. Steinhauerarbeiten	27	39
4. Zimmermannsarbeiten	45	38
5. Schreinerarbeiten	259	8
6. Schloſſerarbeiten	59	—
7. Glaſerarbeiten	61	6
Zuſammen	639	21

Pläne, Koſtenanſchlag und Bedingnißheft können jeden Vormittag dahier auf der Bürgermeiſterei eingeſehen werden.

Odernheim, den 29. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Der delegirte Adjunkt:

Schick.

---

pr. den 28. April 1846.

2te Bekanntmachung.

Albersweiler. (Möblirung der beiden neuen Kirchen zu Albersweiler.) Die innere Möblirung der beiden neuen Kirchen zu Albersweiler ſollen im Wege der Submiſſion, getrennt, an zwei Uebernehmer nach folgenden Arbeiten in Akkord vergeben werden.

Dieſelben ſind veranſchlagt, wie folgt:

a. jene in der katholiſchen Kirche.

	fl.	kr.
1. Steinhauerarbeiten	80	—
2. Schreinerarbeit	2062	12
3. Anſtricharbeit	185	—
4. Schloſſerarbeit	30	—
5. Bildhauerarbeit	120	—
6. Mahlerarbeit	150	—
zuſammen	2627	12

b) jene in der proteſtantiſchen Kirche.

	fl.	kr.
1. Schreinerarbeit	2444	12
2. Anſtricharbeit	156	—
3. Schloſſerarbeit	126	12
zuſammen	2726	24

Fragliche Arbeiten ſollen, wie oben gedacht, im Submiſſionswege in Akkord gegeben werden. Die auf dieſe Arbeiten reflectirende tüchtige Gewerbsleute der Pfalz, welche ähnliche Arbeiten bereits mit Zufriedenheit der betreffenden Gemeinden ausgeführt haben, und dieſes durch Zeugniſſe nachzuweiſen vermögen, ergeht die höfliche Einladung hiermit zu, ihre Anerbietungen ſchriftlich, auf Stempelpapier geſchrieben, verſchloſſen und franco längſtens bis zum Abende des 15. Mai kommend, bei dem unterzeichneten Bürgermeiſteramte einzugeben. Am 17. Mai l. J., Morgens acht Uhr, werden die Eingaben in Gegenwart des Gemeinderaths eröffnet, und das Reſultat dann den betreffenden Submittenten kund gegeben.

Die betreffenden Pläne, Detailzeichnungen, Koſtenanſchläge und Bedingnißheft hierüber, können jeden Tag eingeſehen werden.

Albersweiler, den 27. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Regula.

---

pr. den 28. April 1846.

Hainfeld. (Holzverſteigerung.) Bis künftigen 8. Mai, Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe dahier, aus hieſigem Gemeindewalde verſteigert:

24	kieferne Nutzholzſtangen 4. Kl.,	
200	eichene dito.	
3	Klafter	kiefern geſchnitten Scheitholz,
6	„	eichen Stiefelholz,
1	„	dito Stockholz,
5½	„	buchen Scheit- und Prügelholz.

Hainfeld, den 25. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Habermehl.

---

pr. den 30. April 1846.

Berg, im Kantone Kandel. (Stammholzverſteigerung.) Dienſtag, den 12. Mai nächſthin, Morgens 9 Uhr, bei gutem Wetter im Schlage Kleberebuſch, bei ungünſtiger Witterung im Gemeindehauſe zu Berg, werden folgende Stammhölzer öffentlich meiſtbietend verſteigert werden, als:

14 eichene Schiffbauſtämme 1., 2. u. 3. Kl., von 200 bis 332 Kubikfuß, 30 bis 50 Zoll mittleren Durchmeſſer, 20 bis 36 Schuh Länge,
6 eichene Bauſtämme 1., 2. u. 3. Kl.,
5 rüſterne Nutzholzſtämme von 118 bis 163 Kubikfuß,
3 wildbirnene und erlene Nutzholzſtämme,
2 pappelne Nutzholzſtämme.

Digitized by Google

Berg, den 27. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Scherrer.

---

pr. den 28. April 1846

Lambsheim. (Holzverſteigerung.) Mittwoch, den 13. Mai d. J., Morgens 9 Uhr, werden zu Lambsheim nachbezeichnete Hölzer, welche im Lambsheimer Heidenfeld-Walde, Revier Hertlingshauſen, ſich vorfinden, verſteigert werden, nämlich:

Schlag Suppenſchüſſel.

299 kieferne Bauſtämme 3 und 4. Klaſſe,
63½ Klafter kiefern Stockholz.

Schlag Langenberg.

7 kieferne Blöche,
200 birkene Nutzſtämme und Stangen,
125 aspene " "
200 geringe eichene Wagnerſtangen,
150 buchene Bindreidel,
130 Klafter buchen Prügelholz,
20 " aspen u. birken gehauen Scheit u Prügel,
1200 buchene Wellen, und
55 Klafter buchen Stockholz

Lambsheim, den 26. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Wendel.

---

pr. den 30 April 1846.

Edenkoben. (Holzverſteigerung) Freitag, den 15. Mai d. J., des Vormittags um acht Uhr, auf dem Stadthauſe zu Edenkoben, werden folgende Durchforſtungshölzer aus dem Diſtrikte Kurzeneck, dortigen Gemeindewaldes, meiſtbietend verſteigert:

1. 1552 eichene Nutzholzſtämme und Wagnerſtangen,
2. 69 buchene " "
3. 167 kieferne Blöche 3. u. 4 Kl.,
4. 47 " Bauſtämme 4. Kl.,
5. 16 aspene "
6. 20 Klafter eichen gehauen Scheit- und Prügelholz,
7. 60 Klafter buchen gehauen Scheit- und Prügelholz,
8. 4125 Gebund buchene Wellen,
9. 1550 " eichene "

Das Wagnerholz iſt von vorzüglicher Reinheit und bei Eintheilung der Looſe auf den techniſchen Gebrauch ſorgfältige Rückſicht genommen worden. Das Material iſt gerückt und über die Gebirgsſtraßen, ſowie durch das Neuſtadt-Elmſteiner Thal transportabel. Garantiezeit 6 Wochen, Abfuhrfriſt 8 Wochen, Zahlungstermin bis 1. September l. J.

Edenkoben, den 21. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Grohé.

---

pr. den 29. April 1846.

Herxheim, Landcommiſſariats Landau. (Holzverſteigerungen.) Im diesſeitigen Gemeindewalde werden nachbemeldete Holzſortimente an unten bezeichneten Tagen, jedesmal Morgens 11 Uhr anfangend, verſteigert, als:

Montags, den 18. Mai:		
gut buchen Scheitholz	100	Klafter.
Dienſtags, den 19. Mai:		
gut buchen Scheitholz	38½	"
buchen Prügelholz	6	"
rüſtern "	6½	"
gut eichen Scheitholz	60	"
Mittwochs, den 20. Mai:		
gut eichen Scheitholz	110½	"
Freitags, den 22. Mai:		
anbrüchig eichen Scheitholz	3	"
eichen Prügelholz	4	"
gemiſchtes Prügelholz	4	"
erlen Prügelholz	13½	"
aspen Prügelholz	29	"
eichen Stockholz	46½	"
Samſtags, den 23. Mai:		
eichene, buchene und gemiſchte Wellen mit ſtarken Prügeln	10500	

Der Steigerungspreis iſt zahlbar auf Bartholomä, als den 24. Auguſt dieſes Jahres.

Herxheim, den 27. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Kuntz.

---

pr. den 27. April 1846

Waldſee. (Grasverſteigerung.) Montag, den 18. Mai nächſthin, um 9 Uhr des Morgens, wird auf dem Gemeindehauſe zu Waldſee die Grasnutzung von daſigen Gemeindewieſen pro 1846 öffentlich loosweiſe verſteigert.

Waldſee, den 27. April 1846

Das Bürgermeiſteramt.

Hirſch.

---

pr. den 30. April 1846.

Neuhofen (Grasverſteigerung.) Dienſtag, den 19. Mai nächſthin, Morgens um 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe zu Neuhofen die Gräſereien von daſigen Gemeinde-Feld- und Waldwieſen pro 1846 öffentlich loosweiſe verſteigert.

Neuhofen, den 28. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Striebinger.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 59. Speyer, den 4. Mai 1846.

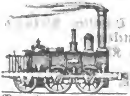
Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 4 Mai 1846

Pfälziſche Ludwigsbahn.

1te Bekanntmachung.

(Vergebung von Bauarbeiten.)



Die nachſtehenden Bauarbeiten zur Herſtellung der Wohnungen und Wachthäuschen für die Bahnwärter in den Sectionen Homburg, Landſtuhl und Kaiſerslautern werden in nachſtehenden getrennten Looſen zur Vergebung ausgeboten, nämlich:

A. Für 6 Wohnungen und 18 Wachthäuschen der Section Homburg:

	fl.	kr.
1. Loos. Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten im Betrage von	4856	26
2. Loos. Zimmermannsarbeiten im Betrage von	2139	40
3. Loos. Schieferdeckerarbeiten im Betrage von	1522	50
4. Loos. Erd-, Maurer- und Zimmermannsarbeiten an ſämmtlichen Wachthäuschen im Betrage von	734	7
Summa	9253	3

B. Für 2 Wohnungen und 8 Wachthäuschen der Section Homburg:

1. Loos. Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten im Betrage von	1852	1
2. Loos. Zimmermannsarbeiten im Betrage von	735	7
3. Loos. Schieferdeckerarbeiten im Betrage von	534	39
4. Loos. Erd-, Maurer- und Zimmermannsarbeiten an ſämmtlichen Wachthäuschen im Betrage von	344	23
Summa	3466	40

	fl.	kr.
C. Für 2 Wohnungen und 2 Wachthäuschen der Section Kaiſerslautern:		
1. Loos. Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten im Betrage von	1525	6
2. Loos. Zimmermannsarbeiten im Betrage von	614	17
3. Loos. Schieferdeckerarbeiten im Betrage von	522	33
4 Loos. Erd-, Maurer- und Zimmermannsarbeiten an ſämmtlichen Wachthäuschen im Betrage von	46	32
Summa	2708	8

Uebernahmsbedingungen, Koſtenanſchläge, Pläne und Loos-Eintheilung können in dem techniſchen Bureau der Section Landſtuhl eingeſehen werden.

Die Submiſſionen ſind längſtens bis zum 16. Mai l. J., Abends 6 Uhr, verſchloſſen und frankirt auf genanntes Bureau einzuſenden und auf dem Couverte zu bemerken:

„Submiſſion wegen Uebernahme von Bauarbeiten zur Herſtellung von Bahnwärterwohnungen und Wachthäuschen.“

Speyer, den 4. Mai 1846.

Die Baudirection der pfälziſchen Ludwigsbahn.

Denis.

---

pr. den 29. April 1846.

2te Bekanntmachung.

(Verſteigerung gerichtlich confiscirter Gegenſtände.)

Donnerſtags, den acht und zwanzigſten Mai 1846, des Morgens neun Uhr, wird auf Betreiben des unterfertigten Königl. Rentamtes, im Sitzungslocale des Königl. Friedensgerichts dahier, zur öffentlichen Verſteigerung nachverzeichneter confiscirter Gegenſtände geſchritten, als:

Circa 100 Kilogramm Jagd-, Freuden- und Sprengpulver, in Parthieen zu 5 Kilogramm, ſodann mehrere Schalen- und Schnellwaagen, blecherne und hölzerne Maaße, Gläſer, Flaſchen, eiſerne und meſſingene Gewichte, Würfeln mit Becher, Pflugſeche und dergleichen.

Grünſtadt, den 27. April 1846.

Das Königl. Rentamt.

Dämmler.

Digitized by Google

pr. den 1. Mai 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 13. Mai 1846, zu Homburg bei Bierwirth Weber, Morgens um 9 Uhr.

Revier Carlsberg.

Schlag Störzenbühl XXIV. 4. 6.

53 kieferne Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
8 eichene „
7 kieferne Nutzſtämme 2. u. 3. Kl.,
35 „ Nutzabſchnitte 3. u. 4. Kl.,
2¼ „ eichen Scheitholz,
3750 „ Wellen.

Schlag Kirſchenberg XXIII.

27 kieferne Sparren,
200 „ Hopfenſtangen,
200 „ Baumpfähle.

Schlag zufällige Ergebniſſe.

1 eichener Bauſtamm 4. Kl.,
13 kieferne „ 3. u. 4. Kl.,
2 lärchene „
4 fichtene „
2600 kieferne Bohnenſtecken,
2000 buchene „
900 kieferne Baumpfähle,
1000 buchene Fachgerten,
8½ Klafter buchen Scheit- und Prügelholz,
1½ „ eichen Scheitholz anbr.,
9¼ „ kiefern Scheit- und Prügelholz,
400 kieferne Wellen.

Außerdem werden im Laufe dieſes Jahres in den Revieren des Forſtamtes Homburg keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Homburg, den 28. April 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Grohe.
v. Stengel.

---

pr. den 1. Mai 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 16. Mai 1846, zu Klingenmünſter, Morgens um 9 Uhr.

Revier Silz.

Schlag Abtswald XVII. 12. a.

(Vorderes Tiefenthal.)

5 kieferne Bauſtämme 3. Kl.,
46 „ „ 4. „
17 „ Blöche 4. „
19½ Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz,
¼ „ „ gehauen „
9¼ „ Stockholz,
1050 kieferne Reiſerwellen.

Schlag Abtswald XVII. 15.

(Weiherhalt.)

8 kieferne Bauſtämme 4. Kl.,
6 „ Sparren,
1 kieferner Bloch 3. Kl.,
4 kieferne Blöche 4. „
50 „ Hopfenſtangen,
38 „ Baumpfähle,
25 „ Bohnenſtangen,
½ Klafter buchen Scheitholz,
6½ „ kiefern geſchnitten Scheitholz,
7¼ „ „ gehauen „
12¾ „ „ Prügelholz,
350 kieferne Reiſerwellen.

Schlag zufällige Ergebniſſe in den Diſtrikten Abtswald, Herrenwald und Trentelsberg.

9 weißtannene Bauſtämme 4. Kl.,
6 „ Sparren,
4 „ Wagnerſtangen,
13 kieferne Bauſtämme 4. Kl.,
2 „ Sparren,
½ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
2 „ deßgl. äſt. u. knorr.,
¼ „ buchen Prügelholz,
9½ „ kiefern geſchnitten Scheitholz,
1¼ „ „ gehauen „
6¼ „ „ Prügelholz,
500 buchene Reiſigwellen,
100 eichene „
600 kieferne „

Bergzabern, den 29. April 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Beker.
Weiß.

---

pr. den 2. Mai 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 19. Mai 1846, zu Schaidt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Bienwaldmühle.

Digitized by Google

1. Schlag Staatsbühl № 36 (Büchelberger-Aecker.)
5 kieferne Nutzholzſtämme 2. Kl.,
2. Schlag Studtpferch № 37.
2 eichene Bauſtämme 1. Kl.,
8 " " 2. "
15 " " 3. "
39 " " 4. "
2 " Nutzholzſtämme 2. Kl.,
2½ Klafter eichen 5ſchuhig Miſſelholz,
15½ " " geſchnitten Scheit,
2 " " " andr.,
20½ " kiefern " Scheit,
75 Gebund eichene Reiſerwellen,
1100 " kieferne "
3. Schlag Herrgottsſchlag № 40.
25 Klafter kiefern geſchnitten Scheit,
4 " " Prügelholz,
850 Gebund kieferne Reiſerwellen.
4. Schlag zufällige Ergebniſſe.
1 eichener Bauſtamm 2. Kl.,
4 eichene Bauſtämme 3. "
2 " " 4. "
½ Klafter eichen 5ſchuhig Miſſelholz,
10 " " geſchnitten Scheit,
4 " " andr.,
19 " kiefern geſchnitten Scheit,
1 " aspen " andr.
5. An der Salmbacher-Paſſage.
Die Waldhuthütte.

Außerdem werden im Laufe des Wirthſchaftsjahres in den Revieren des Forſtamtes keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 30. April 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Geiße.

---

pr. den 1. Mai 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und im Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 18. Mai 1846, im Schlage Lohbuſch, und bei ungünſtiger Witterung zu Hagenbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hagenbach.
1. Schlag Lohbuſch, № 14.
2 eichene Schiffbauſtämme 3. Kl.,
24 " Bauſtämme 1., 2., 3. u. 4. Kl.,
2 " Nutzholzſtämme 1. u. 2. Kl.,
1 pappelner Bauſtamm,
3 hainbuchene Nutzholzſtämme,
6 erlene "
3 rüſterne Nutzſtämme,
7½ Klafter erlen Miſſelholz,
119 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
4½ " " anbrüchig,
12½ " eichen geſchnitten Scheit,
½ " " anbrüchig,
1 " weichholz Scheit, anbrüchig,
7 " gemiſchtes Scheitholz,
2 " " Prügelholz,
82½ " erlen geſchnitten Scheit,
1½ " " Prügelholz,
11 " eſchen geſchnitten Scheit,
2½ " rüſtern "
2125 Gebund gemiſchte Reiſerwellen.
2. Schlag Kleberbuſch, № 15.
4½ Klafter eichen geſchnitten Scheit,
½ " erlen "
3. Schlag Joſtenwörth, № 59.
1 eichen Schiffbauſtamm 3. Kl.,
2 eichene Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
12 hainbuchene Nutzholzſtämme,
1 aspener "
23 rüſterne "
6 iſſene "
1 masholderner "
1 buchener Nutzholzſtamm, über 18 Zoll dick,
38 Klafter buchen geſchnitten Scheit,
5½ " " anbrüchig,
2 " eichen geſchnitten Scheit,
8 " rüſtern "
½ " iſſen "
1 " maßholder "
1½ " gemiſcht unſpaltig Klotzholz,
350 Gebund gemiſchte Reiſerwellen.
4. Schlag Stirwörth, № 57.
5 eichene Bauholzſtämme 1., 2., 3. u. 4. Kl.,
9 rüſterne Nutzholzſtämme,
1 Klafter eichen geſchn. Scheit,
1 " rüſtern "
5. Schlag [illegible]ldgrund, № 56.
2 Klafter geſchn. weichholz Scheit,
1 " " " anbrüchig.
425 Gebund weichholz Reiſerwellen.

Außerdem werden im Laufe des Wirthſchaftsjahres in dem Reviere Hagenbach keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 29. April 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Geiße.

---

pr. den 1. Mai 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor

Digitized by Google

der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meiſtbietenden Verkauſe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 15. Mai 1846, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Langenberg öſtlich.

1. Schlag Langerſchlag № 7 am Hagenbacher Sträßchen.

1 heinbuchener Nutzholzſtamm,
11 buchene über 18 Zoll dick,
19 „ unter 18 Zoll dick,
$85\frac{1}{2}$ Klaſter buchen geſchnitten Scheitholz von № 2071 bis incl. 2189,
8 Klaſter buchen geſchnitten Scheit anbr.,
3 „ „ „ Prügelholz,
18 „ kiefern geſchnitten Scheit,
$1\frac{1}{2}$ „ „ „ Prügelholz,
1625 Gebund buchene Reiſerwellen,
725 „ kieferne „

2. Schlag zufällige Ergebniſſe der Hauptnutzungen № 8.

2 Klaſter buchen geſchnitten Scheit,
1 „ „ „ anbrüchig,
1 „ eichen geſchnitten Scheit anbrüchig,

3. Schlag zufällige Ergebniſſe der Zwiſchennutzungen № 9.

5 eichene Bauſtämme 3. Kl.,
$1\frac{1}{2}$ Klaſter buchen geſchnitten Scheit,
7 „ „ „ anbrüchig,
4 „ „ „ Prügelholz,
$21\frac{1}{2}$ „ eichen geſchnitten Scheit,
10 „ „ „ anbr.,
$26\frac{1}{2}$ „ kiefern geſchnitten Scheitholz,
1 „ „ „ Prügelholz,
$\frac{1}{2}$ „ birken geſchnitten Scheit,
$3\frac{1}{2}$ „ Weichholz geſchnitten Scheit,
$\frac{1}{2}$ „ „ Prügelholz,
225 Gebund buchene Reiſerwellen,
25 „ eichene „
2250 „ kieferne „

4. Schlag Kempſenhütte № 3.

6 heinbuchene Nutzholzſtämme,
3 birkene „
5 buchene über 18 Zoll dick,
9 „ unter 18 Zoll dick,
$\frac{1}{2}$ Klaſter buchene Prügel,
$\frac{1}{2}$ „ birken geſchnitten Scheit,
$\frac{1}{2}$ „ kiefern „ „
$1\frac{1}{2}$ „ „ „ Prügelholz,
850 Gebund buchene Reiſerwellen,
25 „ birkene „
250 „ kieferne „

5. Schlag Flüttig am Rhein № 53.

5 eichene Schiffbauſtämme 2., 3. und 4. Kl.,
43 „ Bauſtämme 1., 2., 3. und 4. Kl.,
1 aſpener Nutzholzſtamm,
17 rüſterne Nutzholzſtämme,
2 eſchene „
5 iſſene „
$53\frac{1}{2}$ Klaſter eichen geſchnitten Scheit,
$\frac{1}{2}$ „ „ anbrüchig,
5 „ geſchnitten Scheit,
1 „ erlen,
$5\frac{1}{2}$ „ rüſtern,
3 „ iſſen,
300 Gebund eichene Reiſerwellen,
125 „ Weichholzwellen.

Außerdem werden im Laufe der Monate Mai, Juni und Juli in dem Reviere Langenberg öſtlich keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 29. April 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Geiße.

---

pr. den 2. Mai 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Himmighöfer, Schneider, ledigen Standes, von Haßloch, Sohn von Ludwig Himmighöfer, Ackersmann von da, iſt geſonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an denſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 27. April 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Hausmann.
Römmich.

Notariatsſachen.

pr. den 1. Mai 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, am 19. Mai nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Impſlingen, im Wirthshauſe zum Ochſen, wird auf Anſtehen 1. von Andreas Flicker, Ackerer, in Impſlingen wohnhaſt, als Vormund ſeiner, mit ſeiner nunmehr verlebten Ehefrau Margaretha Weber erzeugten noch minderjährigen Tochter, Barbara Flicker, 2. von Valentin Martin, Ackerer, in Steinweiler wohnhaft, als Nebenvormund dieſer Minderjährigen, 3. von den großjährigen Kindern von den Andreas Flicker'ſchen Eheleuten, als a) von Johannes Flicker, Bäcker, und b) von Michal Flicker, Schreiner, beide in Impſlingen wohnend, und auf den Grund eines regiſtrirten Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 23. laufenden Monats, durch den damit beauftragten und unterzeichneten Notar Keller in Landau, zur Verſteigerung in Eigenthum von 5 Dezimalen Pflanzgarten, 7 Dezimalen Wingert und 42 Dezimalen Acker, alle 3 Stücke im Banne von Impſlingen gelegen, wegen Un-

Digitized by Google

theilbarkeit, geſchritten.

Landau, den 30. April 1846.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 1. Mai 1846

(Licitation)

Künftigen 19. Mai, Dienstags, Nachmittags 2 Uhr, zu Weſelberg in der Behauſung von Jacob Keßler, vor Ludwig Faeco, dem Königl. Notar des Zweibrücker Bezirks, wohnhaft im Kanton und in der Gemeinde Waldfiſchbach, als hierzu committirt, werden der Untheilbarkeit wegen, nach vorliegendem Expertenbericht, die Immobilien, zur Gütergemeinſchaft des Barbiers Emanuel Reinig zu Weſelberg und deſſen verlebten Ehefrau Maria Anna Hartlieb gehörend, beſtehend in:

Einem Hauſe, Scheuer, Stallung, Hof und Garten und einem Acker am Giltenthal, Weſelberger Bannes;

1. Acker an Schmittswieſer Wieſe und Kirſchberg, Spitzegewann, beide Acker auf Zeſelberger Bann und 1 Acker auf dem Dachskopf, Harsberger Bannes, im Ganzen 1 Tagwerk 87 Dezimalen enthaltend;

zu Eigenthum verſteigert.

Auf Anſtehen und in Gegenwart von:

1. Jacob Werlein, Schmied in Weſelberg, in der Eigenſchaft als Vormund der Kinder des Emanuel Reinig und der Maria Anna Hartlieb, Jacob und Johann Reinig;

2. Peter Deppert, Ackerer zu Weſelberg, Nebenvormund dieſer Kinder, und

3. Emanuel Reinig, Barbier, in Weſelberg wohnhaft, Vater dieſer Kinder.

Die Bedingungen dieſer Verſteigerung ſind bei dem Notär-Commiſſär zu erſehen.

Waldfiſchbach, den 28. April 1846.

L. Faeco, Notar.

---

pr. den 1. Mai 1846.

(Freiwillige gerichtliche Verſteigerung.)

Mittwoch den 20ten Mai 1846 nachmittags 3 Uhr zu Speyer im Wirthshauſe bei Johann Frdn, am Rheinthor, wird durch den unterzeichneten zu Speyer reſidirenden, hiezu committirten Notar Reichard, zur Vollziehung eines gehörig homologirten Familienrathsbeſchluſſes, gefaßt vor dem Königl. Friedensgericht zu Speyer am 28. März 1846, 58 Dezimalen Wieſe in Plan № 434 im Speyerer Banne der evidenten Nützlichkeit wegen öffentlich zu Eigenthum verſteigert werden.

Der Eigenthümer dieſer Wieſe iſt Jacob Kief, Bäkkerlehrling zu Speyer wohnhaft, noch minderjährig unter Vormundſchaft des daſelbſt wohnhaften Schneidermeiſters Jakob Grün ſtehend und zum Beivormund habend Jakob Ullrich ſtädtiſcher Ausſcheller auch zu Speyer wohnhaft.

Speyer, den 30. April 1846.

Reichard, Notar.

---

pr. den 1. Mai 1846.

(Licitation.)

Bis Mittwoch, den 20. Mai nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, bei Wirth Kreiſelmayer zu Stetten;

Auf Anſtehen der Erben der zu Flonborn im Großherzogthume Heſſen verlebten Ottilia geborne Kring, im Leben Ehefrau von Peter Hippel, Ackersmann, in beſagtem Flonborn wohnhaft, nämlich:

a) Gedachtem Peter Hippel ſelbſt, ſowohl der Gütergemeinſchaft mit ſeiner Ehefrau wegen, wie auch als legaler Vormund der mit derſelben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Wilhelm, Heinrich, Margaretha, Philipp, Carl und Friedrich Hippel, und dieſe ohne Gewerbe, als Erben ihrer Mutter handelnd;

b) Carl Morſchheimer, Ackerer, zu Stetten wohnhaft, qua Nebenvormund dieſer Minderjährigen;

c) Barbara Hippel, ledig und gewerblos;

d) Jacob Hippel, Sattler, beide früher in Flonborn wohnhaft, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Notär Duderſtadt von Kirchheimbolanden repräſentirt;

e) Anna Maria Hippel, Ehefrau von Heinrich Fauerbach, Tagner, beide auch in Flonborn wohnhaft, und Letzterem ſelbſt;

f) Ottilia Hippel, Ehefrau von Johann Scholl, ohne Gewerbe, beide wohnhaft zu Stetten, und Letzterem ſelbſt;

Wird durch unterzeichneten Carl Wilhelm Schmidt, Königl. Notär, zu Kirchheimbolanden reſidirend, zur Verſteigerung auf Eigenthum folgender zum Nachlaſſe der obgenannten Ottilia Kring gehörigen Immobilien, wegen Untheilbarkeit, geſchritten, nämlich von:

73 Dezimalen Acker am Seeweg.
40 Dezimalen Acker im Kappesgrund.
61 Dezimalen Acker allda.
62 Dezimalen Acker am Schlittweg.
9 Dezimalen Acker auf dem großen Garten.

Sämmtlich im Banne von Stetten gelegen.

Kirchheim, den 1. Mai 1846.

Schmidt, Notärcommiſſär.

---

pr. den 2. Mai 1846.

(Licitation.)

Am 20. Mai 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Ilbesheim, auf dem Gemeindehauſe, wird auf Anſtehen der Erben der in Ilbesheim verlebten Ackersfrau, Eliſabetha Düringer, geweſene Wittwe von Mathäus Dietrich: 1. Georg Dietrich, Ackersmann, in Ilbesheim wohnhaft, 2. der Anna Maria Dietrich, Ehefrau von Friedrich Schmitzer, Ackersmann, in Eſchbach wohnhaft, 3. der Margaretha Dietrich, Ehefrau von Georg Peter Braun, Leinweber daſelbſt, 4. der Katharina Dietrich, Wittwe von Johannes Kaiſer, ohne Gewerbe in Ilbesheim, 5. des Joſeph Regenauer, Schreiner in Billigheim, als Vormund ſeiner mit ſeiner nunmehr verlebten Ehefrau Eliſabetha Diet-

Digitized by Google

rich erzeugten noch minderjährigen Kinder: Roſina und Margaretha Regenauer, deren Nebenvormund genannter Georg Dietrich iſt, und auf den Grund eines regiſtrirten Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichtes in Landau vom 15. vorigen Monats, zur Eigenthumsverſteigerung von 16 Dezimalen Acker, Ilbesheimer Bannes, der Untheilbarkeit wegen, durch den unterzeichneten, damit beauftragten Notar Keller in Landau geſchritten.

Landau, den 1. Mai 1846.

G. Keller, Notar.

---

pr. den 2. Mai 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 20. Mai 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Olsbrücken in der Wohnung von Wilhelm Gehm III., werden durch Notär Schmidt von Otterberg, als hierzu ernannten Verſteigerungscommiſſär,

ein zu Olsbrücken gelegenes Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Backhaus und Hofraum, 12 Dezimalen Fläche einnehmend, und 5 Dezimalen Garten bei dieſen Gebäulichkeiten gelegen, ſo wie 24 Aren Acker in der Winterbach, Bann von Frankelbach,

der Untheilbarkeit wegen, öffentlich verſteigert.

Eigenthümer ſind:

1. Valentin Gehm, Ackersmann, in Olsbrücken wohnhaft, 2. deſſen minderjährige Söhne, über welche er Vormund iſt, nämlich Jacob Gehm und Peter Gehm, wovon erſterer den Georg Deieß, Maurer, in Kaiserslautern wohnhaft und letzterer den Adam Gödtel, Ackersmann in Wörſchbach wohnhaft, zum Nebenvormunde hat, 3. Philippine Gehm, Ehefrau von Adam Hebel, Ackersmann, in Olsbrücken wohnhaft.

Otterberg, den 1. Mai 1846.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 2. Mai 1846.

Licitation.)

Mittwoch, den 20. Mai nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Moorlautern in der Behauſung des Adjunkten Hach.

Auf Anſtehen von: 1. Philippina Kuhn, ohne Gewerbe, in Moorlautern wohnhaft, Wittwe und geweſene zweite Ehefrau des allda verlebten Ackerers Peter Heil des Erſten, handelnd ſowohl in eigenem Namen, wie auch als geſetzliche Vormünderin ihrer mit ihrem Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kinder: Margaretha, Maria und Guſtav Heil; 2. Peter Heil dem Zweiten, Ackersmann, in Moorlautern wohnhaft, als Nebenvormund dieſer Minderjährigen; 3. Johannes Brandſtätter, Schuſter daſelbſt, als gerichtlich beſtellter Vormund über: Heinrich, Johannes, Philippine und Eliſabetha Heil, minderjährige Kinder des genannten Peter Heil des erſten, und deſſen gleichfalls verlebten erſten Ehefrau Margaretha geborne Neubrech, und 4. Johannes Mühlberger, Ackerer, auf'm Münchſchwanderhofe, Gemeinde Otterberg, wohnhaft, als Nebenvormund dieſer Minderjährigen.

Werden durch den hiezu committirten Notär Böcking, im Amtsſitze zu Kaiserslautern, nachfolgende, zum Nachlaſſe des beſagten Peter Heil des erſten gehörigen, in der Gemeinde und Gemarkung von Moorlautern gelegenen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum verſteigert:

a) 91 Dezimalen Wieſe b) 28 Dezimalen Wieſe und c) 46 Dezimalen, ein zweiſtöckigtes Wohnhaus ſammt Nebengebäuden und Garten.

Kaiserslautern, den 29. April 1846.

Böcking, Notar.

---

pr. den 3. Mai 1846.

(Licitation.)

Am 22. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr, wird vor dem unterzeichneten, zu Dürkheim wohnhaften Notar Carl August Köſter, ein zu Wachenheim an der Haardt ſtehendes Haus mit Hof, Keller und Ställe, wegen Untheilbarkeit, in dieſem Hauſe ſelbſt, zu eigen verſteigert.

Eigenthümer ſind:

1. Heinrich Stoffel, 2. Catharina Eliſabetha Stoffel, Ehefrau von Philipp Kunz, Chirurg, 3. Leonhard Stoffel, Winzer, 4. Maria Eliſabetha Stoffel, Ehefrau von Wilhelm Schumacher, Handelsmann, 5. Louiſe Stoffel, ohne beſonderes Geſchäft, 6. Helena Stoffel, ohne beſondern Gewerbſtand, 7. Helena Stoffel, minderjährige Tochter des obengenannten Philipp Kunz, erzeugt mit deſſen geſtorbenen erſten Frau Anna Margaretha Stoffel. Vormund über die genannte Minderjährige iſt deren Vater Philipp Kunz und Gegenvormund der genannte Leonhard Stoffel. Aber in dem gegenwärtigen Falle handelt als beſonderer Vormund: Benedict Kunz, Winzer, weil das Intereſſe der Minderjährigen, dem ihres Vaters und des Nebenvormundes widerſtrebt. Alle ſind zu Wachenheim a. d. H. wohnhaft.

Dürkheim, den 2. Mai 1846.

Köſter, Notar.

---

pr. den 3. Mai 1846.

(Licitation.)

Den 20. Mai 1846, Nachmittags um 2 Uhr, in der Gemeinde Oppau, im Wirthshauſe zum rothen Löwen; in Gemäßheit Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 24., dann Expertenberichts vom 30. April 1846, Letzteren protokollirt durch den hiezu committirten unterzeichneten Notär, werden folgende, auf dem Banne von Oppau gelegene Grundſtücke, zur ehelichen Gütergemeinſchaft die zwiſchen Jacob Böckle, bei Lebzeit Schuhmacher in Oppau, und ſeiner Ehefrau Magdalena einer gebornen Reuther beſtanden, gehörig, der Untheilbarkeit wegen, durch den genannten Notär öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert, als:

30 Dezimalen Acker in der mittlern Lache, taxirt zu 100 fl.

Digitized by Google

28 Dezimalen Acker in den Burgergärten . . . 120 fl.
Die Eigenthümer und Verſteigerer ſind:

I. Die genannte geweſene Ehefrau und jetzige Wittwe von Jacob Böckle, ohne Gewerbe;

II. Die noch minderjährigen und gewerbloſen Kinder dieſer Eheleute, als: a) Maria Böckle, b) Jacob Böckle und c) Katharina Böckle, dieſe vertreten durch ihren Vormund Adam Reiß, Taglöhner; Beivormund iſt Michael Mora, Ackersmann, ſämmtlich zu Oppau wohnhaft.

Frankenthal, den 1. Mai 1846.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 3. Mai 1846.

Neuſtadt. (Licitation.) Montag, den 25. dieſes Monats, des Nachmittags 4 Uhr, im Wirthshauſe bei Friedrich Bub auf der Brücke dahier, wird durch den unterzeichneten Mathäus Joſeph Müller, öffentlichen Notar im Amtsſitze von Neuſtadt, auf Anſtehen von: 1. Franz Joſeph Ries, Uhrmacher, dahier wohnhaft; 2. Thomas Ries, Schneidermeiſter, auch dahier wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormund ſeiner noch minderjährigen gewerbloſen bei ihm wohnenden Kinder Wilhelm und Margaretha Barbara Ries, aus ſeiner Ehe mit ſeiner verſtorbenen Ehefrau Margaretha Freidel; 3. Peter Freidel, Winzer, in Forſt wohnhaft, als Beivormünder dieſer Minderjährigen, der Abtheilung wegen, zur öffentlichen Verſteigerung an den Meiſt- und Letztbietenden eines den Requirenten gemeinſchaftlich und unabgetheilt gehörigen 3ſtöckigen Wohnhauſes ſammt Zubehör, in Neuſtadt in der Mittelgaſſe, enthaltend einen Flächenraum von 3 Dezimalen, geſchritten werden.

Neuſtadt, den 2. Mai 1846.

M. Müller, Notar.

---

pr. den 4. Mai 1846.

(Licitation.)

Zufolge Theilungsurtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 18. Februar 1846 werden durch den unterfertigten in Mutterſtadt reſidirenden Notär-Commiſſär Johannes Abraham Hartmann, auf den nächſtkünftigen 20. Mai, Nachmittags 2 Uhr, in dem Mutterſtadter Gemeindehauſe, wegen Untheilbarkeit, in freiwillig gerichtlicher Form öffentlich auf Eigenthum verſteigert:

1. Ein Ackerſtück von 27 Dezimalen oder 38 Ruthen, das zur Verlaſſenſchaft von dem zu Mutterſtadt wohnend geweſenen aber in Rheingönheim verlebten Ackerer Adam Rapparlie II. gehört;
2. Dann vier Item Ackerfeld, zuſammen 155 Dezimalen oder 225 Ruthen Flächenmaaß enthaltend und zum Nachlaſſe der zu Mutterſtadt verlebten Anna Barbara Senk, im Leben Frau des vorgenannten Rapparlie, gehörend, ſämmtlich dieſe Güter auf Mutterſtadter Bann gelegen.

Dieſe Verſteigerung geſchieht auf Betreiben und in Gegenwart der nachgenannten bei obigen Verlaſſenſchaften betheiligten Erben der genannten verſtorbenen Eheleute Adam Rapparlie und Anna Barbara Senck, ihrer Aſſiſtenten und Stellvertreter und der ſonſtigen Berechtigten, als: 1. Maria Katharina Rapparlie und ihres ſie autoriſirenden Ehemannes Philipp Knopf, Ackersleute, wohnhaft zu Mutterſtadt; 2. Anna Barbara Rapparlie, mit ihrem Ehemanne Auguſt Wilhelm Thiel, Rentner, mit dieſem zu Zeyſt bei Utrecht wohnhaft; 3. Philipp Jacob Reimer der Dritte, Ackersmann; 4. Anna Maria Reimer und ihres ſie autoriſirenden Ehemannes Balthaſar Renner, des Vierten, Ackersleute; 5. Katharina Eliſabetha Reimer, großjährig und ohne Gewerbe, dieſe 4 zu Mutterſtadt wohnhaft; 6. Anna Margaretha Rapparlie und ihres ſie autoriſirenden Ehemannes Martin Schäfer der Dritte, Taglöhner, zu Rheingönheim wohnhaft, 7. Katharina Barbara Rapparlie und ihres ſie autoriſirenden Ehemannes Chriſtian Völcker, Schuſter, allda wohnhaft, 8. Chriſtoph Baumann der Zweite, und 9. Georg Wilhelm Deuſchel, Ackersmänner, allda wohnhaft, Erſter als Vormund, der andere als Beivormund der allda wohnenden minderjährigen und gewerbloſen Eliſabetha Rapparlie, 10. des beſagten Chriſtoph Baumann des Zweiten, als Bevollmächtigten des nach Nordamerika ausgewanderten Johann Rapparlie, Hufſchmied, 11. des beſagten Martin Schäfer, als Bevollmächtigten des nach Nordamerika ausgewanderten gewerbloſen Adam Rapparlie, beide Auswanderer zu Rheingönheim gebürtig, 12. Philipp Jacob Becker, Sattler, wohnhaft zu Oggersheim, als Vormund von Eliſabetha, Anna Maria, Jacob, Joſeph und Friedrich Rapparlie, deren Beivormund der obgenannte Philipp Knopf iſt.

Das Heft der Verſteigerungslaſten und Bedingungen liegt bei obigem Notär zu Jedermanns Einſicht bis dahin offen.

Mutterſtadt, den 2. Mai 1846.

Hartmann, Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 3. Mai 1846.

(Auszug.)

Zufolge gehörig regiſtrirter Ermächtigungs-Ordonnanz des Herrn Präſidenten des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern vom 2. Mai l. J. hat Eliſabetha geborne Henrich, Ehefrau des Chriſtoph Happersberger, Ackersmann, in Dreiſen wohnhaft, ſie ohne Gewerbe, daſelbſt wohnhaft, durch Ladung des Gerichtsboten Gervinus vom 2. Mai 1846, die Gütertrennungsklage gegen ihren genannten Ehemann angeſtellt, und den Hubert Horn, Advokaten am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiſerslautern, daſelbſt wohnhaft, zu ihrem Anwalte aufgeſtellt.

Kaiſerslautern, den 2. Mai 1846.

Für richtigen Auszug, wovon vier Exemplare gefertigt wurden,
Der Anwalt der Klägerin:
H. Horn.

pr. den 2. Mai 1846.

(Interdiction. — Armenſache.)

Auf Betreiben von Anna Eliſabetha Frey, ohne Gewerbe, in Ellerſtadt wohnhaft, Wittwe des daſelbſt verlebten Küfers und Ackersmannes Jacob Weilbrenner, sub № 2415 zum Armenrechte zugelaſſen, Interdictionsklägerin durch Anwalt Spatz, wurde zufolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichtes Frankenthal vom 28. April l. J. Eva Maria Weilbrenner, ohne Gewerbe, in Ellerſtadt wohnhaft, für interdicirt erklärt und verordnet, daß derſelben durch den Familienrath ein Vormund und Beivormund ernannt werde.

Für den Auszug:
C. Spatz.

№ 970. Regiſtrirt zu Frankenthal, den dreißigſten April 1846. Vol. 35, Fol. 93, Case 2. Debet 28 kr.

Das Königl. Rentamt.
A. A.:
Beſt.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 3. Mai 1846.

Minderverſteigerung über die Lieferung des Materials zur Unterhaltung der Staats- und Bezirksſtraßen im Landcommiſſariats-Bezirke Germersheim pro $18\frac{4}{7}$ bis $18\frac{4}{8}$ und namentlich:

1. Auf jene von Speyer nach Lauterburg von Stein II. — IV., bei Rülzheim und von dort bis an die Reichsgrenze.
2. Auf jene von Kandel an die Rheinbrücke.
3. Von Speyer nach Landau.
4. Von Kandel nach Bergzabern.
5. Von Kandel nach Weißenburg.
6. Von Landau nach Kandel, nämlich von der Rohrbacher Steinweilerer Banngrenze bis Kandel.

In Gemäßheit des dem unterzeichneten Bürgermeiſteramte Kandel durch das Königl. Landcommiſſariat Germersheim ertheilten Auftrags vom 26. l. M. wird hiermit bekannt gemacht, daß am 20. laufenden Monats, des Vormittags um 10 Uhr, auf dem Gemeindehauſe in Kandel die Lieferung des Unterhaltungsmaterials von $18\frac{4}{7}$ bis $18\frac{4}{8}$ auf die obenbezeichnete Staats- und Bezirksſtraßen im Minderverſteigerungswege loosweiſe begeben werden wird.

Die Koſtenanſchläge und Bedingungshefte können von heute an täglich bei dem unterzeichneten Bürgermeiſteramte eingeſehen werden.

Auf die Strecken von Speyer nach Lauterburg und zwar von Stein № II. bis an die Reichsgrenze und von Kandel bis an die Schiffbrücke, beſtehet das Material in Kies, von Speyer nach Landau, von der Rohrbacher Steinweilerer Banngrenze bis Kandel und von Kandel bis Minfeld in Granit, von Minfeld nach Freckenfeld in Kalkſteine aus den Oberotterbacher und Rechtenbacher Brüchen und von Minfeld bis an die Banngrenze von Hergersweiler in Dioritſteinen aus den Brüchen von Waldhambach.

Kandel, den 1. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Groß.

---

pr. den 3. Mai 1846.

Iggelheim. (Verſteigerung von Kirchenſtühlen.) Montag, den 18. Mai nächſthin, Nachmittags 1 Uhr, im Wirthshauſe zum ſchwarzen Bären dahier, werden 26 alte Kirchenſtuhle öffentlich und loosweiſe, meiſtbietend verſteigert.

Iggelheim, den 2. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Bechtold.

---

pr. den 1. Mai 1846.

Gimmeldingen. (Holzverſteigerung.) Freitag, als den 15. Mai 1846, des Morgens 8 Uhr, in dem Gemeindehauſe zu Gimmeldingen, werden folgende Holzſortimente aus dem Schlage Dörrenthal, Lobloscher Gemeindewaldes, verſteigert werden, als:

600	kieſerne Baumpfähle,
3450	„ Bohnenſtangen,
24	Klafter kieſern geſchnitten Scheitholz,
17	„ „ Stockholz,
4000	buchene Wellen,
13600	kieſerne Wellen mit Scheit und Prügeln.

Dieſe Hölzer ſitzen ganz nahe an der Staatsſtraße zwiſchen dem Kupferhammer und der Klein'ſchen Sägmühle.

Gimmeldingen, den 30. April 1846

Das Bürgermeiſteramt.
J. F. Reiß

---

pr. den 1. Mai 1846.

Herxheim a. B. (Holzverſteigerung) Bis den 15. Mai nächſthin, Nachmittags 1 Uhr, läßt die hieſige Gemeinde im Wirthshauſe zum Lamm dahier folgende Hölzer auf einen dreimonatlichen Credit verſteigern, als:

a) 41 Klafter kieſern Stockholz,
b) $37\frac{1}{2}$ „ gemiſchtes Stockholz,
c) $\frac{1}{2}$ „ kieſern gehauen Prügelholz, und
d) 75 Stück kieſerne Wellen.

Herxheim a. B., den 30. April 1846

Das Bürgermeiſteramt.
Lutz

---

pr. den 1. Mai 1846.

Ottersheim, Landcommiſſariats Germersheim. (Jagdverpachtung) Freitag, den 15. Mai l. J., des Morgens um 9 Uhr, wird durch das unterzeichnete Bürgermeiſteramt die Feld- und Waldjagd der Gemarkung von Ottersheim auf einen weitern Pachtbeſtand öffentlich verſteigert.

Ottersheim, den 29. April 1846

Das Bürgermeiſteramt.
Seither.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 60. Speyer, den 5. Mai 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 5. Mai 1846.

Königl. Bayer. conceſſionirte pfälziſche Ludwigsbahn.

Für die zur pfälziſchen Ludwigsbahn in Anſpruch genommenen Grundſtücke wurden nachbenannte Entſchädigungsbeträge ſtipulirt, welche von dem unterfertigten Directorium zur Zahlung angewieſen werden.

Gemeinde Lambrecht.

Namen der Entſchädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№.	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einſchluß jeder beſondern Entſchädigung. fl.	kr.
Koch, Friedrich	Lambrecht	1681	Acker	41,8	862	—
Oeblert, Philipp Peter, für ſeine Ehefrau	"	1661	"	79,6	1472	48
Wagner, Jacob, senior	"	1687	"	20,2	436	—
Derſelbe	"	1689	"	18,8	385	30
Eitelmann, Katharina, Wittib	"	1695	"	17,3	355	—
Becker, Friedrich	"	1638	"	13,0	306	—
Derſelbe	"	1612	"	21,6	237	—
Sauerbrunn, Peter Elias	"	1735	"	0,4	6	24
Derſelbe	"	1683	"	23,1	486	—
Ohler, Jacob	"	1897	"	48,8	291	30
Derſelbe	"	1659	"	34,3	634	24
Derſelbe	"	1686	"	20,2	416	—
Becker, Jacob	"	1688	"	20,2	414	—
Derſelbe	"	1692	"	11,5	235	30
Sauerbrunn, Jeremias	"	1679	"	19,2	393	30
Ehrhardt, Peter	"	2118	"	17,0	200	—
Derſelbe	"	1679½	"	19,2	400	—
Theis, Friedrich, für ſich und ſeine minorennen Kinder	"	2105 a	"	7,6	118	—
Laubſcher, Nicolaus	"	1636	"	13,1	235	48
Derſelbe	"	1670	"	19,8	455	24
Derſelbe	"	1671	"	58,1	1336	18
Derſelbe	"	1678	"	17,7	442	30
Derſelbe beſondere Entſchädigung	"	—	—	—	25	30

Namen der Entſchädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einſchluß jeder beſondern Entſchädigung. fl.	kr.
Wagner, Adam, für ſich und ſeine Ehefrau	Lambrecht	1623	Acker	21,6	227	—
Derſelbe	"	1892	"	30,3	484	30
Korter, Erhardt	Frankeneck	1608	"	0,1	1	—
Derſelbe	"	1620 u. 1621	"	44,9	472	—
Derſelbe	"	1625	"	20,9	219	—
Merkel, Daniel	Lambrecht	2090	"	20,5	350	—
Hellmann, Heinrich	"	2104	"	7,4	92	18
Schuppert, Friedrich, für ſich und Anna Maria Betz, Ehefrau von Heinrich Wagner	"	2103 a.	"	14,6	206	24
Theis, Heinrich	"	2088	"	1,6	61	18
Derſelbe	"	2087	"	1,2		
Knoll, Barbara	"	1682	"	8,8	180	30
Walzinger, Friedrich, für ſeine Ehefrau	"	1680	"	18,8	417	30
Theis, Friedrich, Wittib und ihr Sohn Heinrich, für ſich und die übrigen Mitbetheiligten	"	2089		6,2	82	24
Dieſelben	"	1637	"	28,9	534	42
Scheurer, Klara	"	2082½	"	6,0	102	—
Hemmer, Peter	"	1663	"	20,2	313	—
Derſelbe	"	2084	"	7,9	126	36
Grün, Franz	"	2116	"	14,7	169	18
Folß, Heinrich, für ſeine Ehefrau	"	1691	"	10,1	208	—
Mattil, Daniel, für ſeine Tochter Eliſabetha	"	1684	"	14,4	288	—
Kimmel, Johann	"	1685	"	11,5	236	—
Bann von Lindenberg.						
Lang, Friedrich, für ſeine Ehefrau	Lambrecht	841½	Acker u. Gehölz	16,4	147	36
Derſelbe	"	843	"	10,8	102	42
Bann von Neidenfels.						
Grünebaum, Jacob, für ſeine Ehefrau	Neidenfels	438½	Acker	13,3	119	42

Speyer, den 2. Mai 1846.

Das Directorium der Königl. Bayer. conceſſ. pfälziſchen Ludwigsbahn.

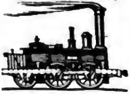
Lamotte.

pr. den 4. Mai 1846.

Pfälziſche Ludwigsbahn.

2te Bekanntmachung.

(Vergebung von Bauarbeiten.)



Die nachſtehenden Bauarbeiten zur Herſtellung der Wohnungen und Wachthäuschen für die Bahnwärter in den Sectionen Homburg, Landſtuhl und Kaiſerslautern werden in nachſtehenden getrennten Looſen zur Vergebung ausgeboten, nämlich:

A. Für 6 Wohnungen und 18 Wachthäuschen der Section Homburg:

		fl.	kr.
1. Loos.	Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten im Betrage von	4856	26
2. Loos.	Zimmermannsarbeiten im Betrage von	2139	40
3. Loos.	Schieferdeckerarbeiten im Betrage von	1522	50

Digitized by Google

		fl.	kr.
4. Loos.	Erd-, Maurer- und Zimmermanns-arbeiten an ſämmtlichen Wachthäuschen im Betrage von	734	7
	Summa	9253	3
B.	Für 2 Wohnungen und 8 Wachthäuschen der Section Homburg:		
1. Loos.	Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten im Betrage von	1852	1
2. Loos.	Zimmermannsarbeiten im Betrage von	735	7
3. Loos.	Schieferdeckerarbeiten im Betrage von	534	39
4. Loos.	Erd-, Maurer- und Zimmermanns-arbeiten an ſämmtlichen Wachthäuschen im Betrage von	344	23
	Summa	3466	40
C.	Für 2 Wohnungen und 2 Wachthäuschen der Section Kaiſerslautern:		
1. Loos.	Erd-, Maurer- und Steinhauer-arbeiten im Betrage von	1525	6
2. Loos.	Zimmermannsarbeiten im Betrage von	614	17
3. Loos.	Schieferdeckerarbeiten im Betrage von	522	33
4. Loos.	Erd-, Maurer- und Zimmermanns-arbeiten an ſämmtlichen Wachthäuschen im Betrage von	46	32
	Summa	2708	8

Uebernahmsbedingungen, Koſtenanſchläge, Pläne und Loos-Eintheilung können in dem techniſchen Bureau der Section Landſtuhl eingeſehen werden.

Die Submiſſionen ſind längſtens bis zum 16. Mai l. J., Abends 6 Uhr, verſchloſſen und frankirt auf genanntes Bureau einzuſenden und auf dem Converte zu bemerken:

„Submiſſion wegen Uebernahme von Bauarbeiten zur Herſtellung von Bahnwärterwohnungen und Wachthäuschen."

Speyer, den 4. Mai 1846.

Die Baudirection der pfälziſchen Ludwigsbahn.

Denis.

Notariatsſachen.

pr. den 4. Mai 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Montag, den 18. Mai nächſthin, des Morgens um 10 Uhr, in der Wirthsbehauſung des Johann Haas zu Sanct Ingbert;

Auf Anſtehen von: 1. Carl Müller, Kiſtenmacher, auf der Sulzbacher Glashütte wohnhaft, handelnd ſowohl in eigenem Namen, wie auch als Vater und Vormund ſeiner mit ſeiner verlebten Ehefrau Katharina Hehn erzeugten minderjährigen Kinder: a) Ludwig, b) Henriette und c) Louiſa Müller; 2. Philipp Birkelbach, Glasmacher, auf der Sulzbacher Glashütte wohnhaft, handelnd als Nebenvormund obiger Pupillen;

Werden durch den hiezu committirten Notär Henn in Sanct Ingbert, auf den Grund eines homologirten Familienrathsbeſchluſſes des Königl. Friedensgerichts des Kantons Blieskaſtel, vom 21. März letzthin, nachbeſchriebene, in der Gemeinde und Gemarkung von Sanct Ingbert gelegene Immobilien, des evidenten Nutzens wegen, unter denjenigen Bedingungen verſteigert, welche in fraglichem Familienrathsbeſchluſſe enthalten ſind, und bei dem unterzeichneten Notär erfragt werden können, als:

1. Ein zweiſtöckiges mit Ziegeln gedecktes Wohnhaus ſammt Hofgering und Garten an der Kohlenſtraße.
2. 6 Aren 50 Centiaren Acker allda.
3. 23 Meter 10 Centimeter Acker auf großen Flur.

Sanct Ingbert, den 1. Mai 1846.

Henn, Notär.

pr. den 4. Mai 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 19. laufenden Monats Mai, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehauſe dahier in Freinsheim,

Wird durch unterzeichneten Eduard Adolay, Königlich Bayeriſchen Notär des Bezirks Frankenthal, im Amtsſitze zu Freinsheim, laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Frankenthal vom neunten April letzthin, hiezu beſonders beauftragt,

Auf Anſtehen der Wittwe und Erben des dahier in Freinsheim verlebten Häfners weiland Jacob Wiegand des zweiten, nämlich:

I. Juſtus Huck, Wagner und Georg Peter Nicola, Ackersmann, gerichtlich beſtellter Vor- und Beivormund über die erſtehelichen Kinder des verlebten Jacob Wiegand, erzeugt mit Anna Johannetta Hartmayer, nämlich: a) Catharina Eliſabetha Wiegand, b) Reichard Wiegand und c) Johannetta Wiegand, alle drei minderjährig, ohne Gewerbe.

II. Catharina Eliſabetha Reuther, ohne Gewerbe, Wittwe zweiter Ehe des beſagt verlebten Jacob Wiegand, handelnd ſowohl in eigenem Namen der zwiſchen ihr und ihrem beſagt verlebten Ehemann beſtandenen Gütergemeinſchaft wegen, wie auch als Erbin eines Kindstheils aus ſeinem Vermögen, laut ihres Ehevertrags und als Mutter und natürliche Vormünderin über die mit demſelben erzeugten, annoch minderjährigen und ohne Gewerbe bei ihr wohnhaften Kinder a) Catharina Eliſabetha Wiegand und b) Jacob Wiegand, in Beiſeyn dieſer Pupillen Beivormunds Ludwig Wiegand, Häfner — alle wohnhaft dahier in Freinsheim.

Zur Licitation nachbeſchriebener in der Gemeinde und Gemarkung von Freinsheim gelegener, durch Expertenbericht vom heutigen Tage für untheilbar erklärter Immobilien, unter denjenigen Bedingniſſen geſchritten,

Digitized by Google

die täglich in des Verſteigerungs-Commiſſärs Amtsſtube erfragt werden können.

I. Von der verlebten erſten Ehefrau Anna Johannetta Hartmayer herrührend.

1. Plan-№ 2289. 18½ Dezimalen Acker und Wingert in der Schulgewann am Satzer, tarirt — 110 fl.
2. Plan-№ 1175. 56 Dezimalen Acker mit Bäumen auf dem Sternes an der Hecke, tarirt — 280 fl.
3. Plan-№ 2520, 2521 und 2522. 58 Dezimalen Acker, Wingert und Wieſe am Simonsplatze, tarirt — 250 fl.
4. Plan-№ 4351. 35 Dezimalen Acker an der Wormſerſtraße, tarirt — 200 fl.

Summa der Abſchätzung — 840 fl.

II. Vom gemeinſchaftlichen Vater Jacob Wiegand dem zweiten herrührend.

1. Plan-№ 74. 6 Dezimalen. Ein Wohnhaus ſammt Zubehörungen, vor dem Eiſenthore gelegen, tarirt — 800 fl.
2. Plan-№ 3138. 40 Dezimalen Wingert in den Adlanden, tarirt — 350 fl.
3. Plan-№ 908. 17 Dezimalen Acker im Loch, tarirt — 50 fl.
4. Plan-№ 3443. 6 Dezimalen Acker in der Krummgewann, tarirt — 30 fl.
5. Plan-№ 3514. 20 Dezimalen Acker an der Karlenbacher Brücke, tarirt — 100 fl.
6. Plan-№ 1244. 24 Dezimalen Acker mit Bäumen im untern Hahnen, tarirt — 80 fl.
7. Plan-№ 3142. 18½ Dezimalen Acker in den Adlanden, tarirt — 90 fl.
8. Plan-№ 4776. 12 Dezimalen Acker ober der Schleifbach (Gertenrain) tarirt — 60 fl.
9. Plan-№ 5184. 24 Dezimalen Acker mit Bäumen am Langenſtein, tarirt — 100 fl.

Summa der Abſchätzung — 1660 fl.

III. Zur Errungenſchaft zweiter Ehe gehörig.

Plan-№ 4895. 85 Dezimalen Acker in der hintern Sauhalte, tarirt — 240 fl.

Freinsheim, den 2. Mai 1846.

E. Adolay, Notär.

---

pr. den 5. Mai 1846.

(Bekanntmachung einer Immobilienverſteigerung.)

Freitag, den 22. Mai 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Edigheim im Wirthshauſe zum grünen Baum; werden durch den zu Frankenthal in der Pfalz reſidirenden Königl. Bezirksnotär Franz Jodocus Koch, auf Anſtehen und in Gegenwart von: 1. Anna Maria Kiefferndorf, ohne Gewerbe, Wittwe von Stephan Ohlinger, in Edigheim wohnhaft, handelnd in eigenem Namen wegen der zwiſchen ihr und ihrem bemeldeten Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft; 2. Anna Maria Ohlinger, ohne Gewerbe in Edigheim wohnhaft, minderjährig, emancipirt, handelnd unter Aſſiſtenz ihres Curators Jacob Ebersbach, Taglöhner, in Oppau wohnhaft; 3. Martin Ohlinger, Taglöhner; 4. Eliſabetha Ohlinger, ohne Gewerbe, beide in Edigheim wohnhaft; 5. Katharina Ohlinger, ohne Gewerbe, Ehefrau des vorbemeldeten Taglöhners Jacob Ebersbach, beide in Oppau wohnhaft; 6. Peter Jacoby, Ackerer, in Edigheim wohnhaft, handelnd für und im Namen von Heinrich Ohlinger, Taglöhner von Edigheim, gegenwärtig in Cincinnati, im Staate Ohio, wohnhaft:

Ein zur Verlaſſenſchaft des in Edigheim verlebten Stephan Fiſcher gehöriges, zu Edigheim in der Kirchgaſſe gelegenes Wohnhaus mit Hof, Garten und Zubehörden, ſowie 4 Tagwerke 86 Dezimalen, zu der zwiſchen dem bemeldten Stephan Ohlinger und ſeiner Wittwe Anna Maria Kieſerndorf beſtandenen Gütergemeinſchaft gehöriges, im Banne von Edigheim gelegenes, in 9 Parzellen beſtehendes Ackerfeld,

der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich öffentlich verſteigert.

Frankenthal, den 2. Mai 1846.

Koch, Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 5. Mai 1846.

(Gütertrennungsklage.)

Eliſabetha Baumgärtner, ermächtigte Ehefrau von Friedrich Kolb, Ackersmann in Frankenthal, ſie ohne Gewerbe allda wohnhaft, hat durch reg. Ladung des Gerichtsboten Meier von Frankenthal vom 2. Mai 1846, gegen ihren genannten Ehemann Friedrich Kolb am Königl. Bezirksgerichte allda, eine Gütertrennungsklage anhängig gemacht, und den Karl Alexander Spatz, Advocat daſelbſt, als ihren Anwalt aufgeſtellt.

Für den Auszug:
der Anwalt der Klägerin
und zu deſſen Entlaſtung:
Heintz.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 3. Mai 1846.

Otterſtadt. (Grasverſteigerung) Freitag, den 15. Mai nächſthin, Morgens um 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe zu Otterſtadt die Gräſereien von daſigen Gemeinde-Feldwieſen pro 1846 öffentlich loosweiſe verſteigert.

Die Gräſereien von den Gemeinde-Waldwieſen kommen ſpäter zur Verſteigerung.

Otterſtadt, den 30. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Gräf.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 61. Speyer, den 7. Mai 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 5. Mai 1846.

(Bekanntmachung.)

Nachſtehendes Erkenntniß des Königl. General-Auditoriats vom 20. vorigen Monats wird hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Germersheim, den 2. Mai 1846.

Die Königl. Stadt- und Feſtungs-Commandantſchaft.

Schmits, General-Major.

Erkenntniß.

Seine Königliche Majeſtät

erkennen in der Unterſuchung gegen den Soldaten Chriſoſtomus Riebling von der Genie-Abtheilung in Germersheim, gebürtig zu Untererthal, Landgerichts Hammelburg in Unterfranken, wegen Widerſetzung zu Recht:

I. Der Angeſchuldigte ſey des gemeinen fortgeſetzten Verbrechens der Widerſetzung nicht als ſchuldig befunden worden; derſelbe werde daher von der Strafe freigeſprochen.

II. Die durch die Unterſuchung veranlaßten Prozeß- und Arreſt-Verpflegskoſten werden dem Militär-Aerar überwieſen.

III. Wegen des militäriſchen Vergehens der Deſertion mit Erbrechung aus dem Arreſte in Verbindung mit einem Mitgefangenen, und wegen disciplinarſtrafbarer außerdienſtlichen Betrunkenheit wird die Unterſuchung an die Commandantſchaft Germersheim bei dem perſönlichen Erſcheinen des Soldaten Riebling hingewieſen.

München, den 20. April 1846.

Königliches General-Auditoriat.

Freiherr von Diez,

Generallieutenant und Präſident.

L. S.

Ganz, Präſidial-Secretär.

---

pr. den 5. Mai 1846.

(Holzverſteigerung und Steinbruchverpachtung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Winnweiler.)

Dienſtags, den 19. Mai, Morgens 10 Uhr, zu Ramſen.

Revier Ramſen.

Schlag zufällige Ergebniſſe № 38.

1 kieferner Bauſtamm,
9 eichene und fichtene Wagnerſtangen,
22 Rechengabeln,
4 Gebund birkene Beſenreiſer,
1 Klaſter gemiſcht geſchnitten Scheitholz,
1½ „ „ Prügelholz,
3000 kieferne Reiſerwellen.

Nach der Holzverſteigerung wird ein auf der Gränze zwiſchen dem Stumpfwalde und Alſenborner Gemeindewalde, ganz nahe an der Chauſſee (bei der ſogenannten Zimmerbuche) gelegener Sandſteinbruch, welcher ſehr ſchöne Hauſteine liefert, auf ſechs Jahre an den Meiſtbietenden verpachtet.

Den Liebhabern wird der Ort durch den Königl. Revierförſter zu Ramſen vorgezeigt werden.

Winnweiler, den 3. Mai 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Erb.

---

pr. den 5. Mai 1846.

(Bekanntmachung.)

Nachdem der Steigact über die während der Etatsjahre 18$\frac{46}{47}$ bis 18$\frac{48}{49}$ für den Unterhalt der Straße von Kaiſerslautern nach Saarbrücken, im Landcommiſſariatsbezirke Homburg, nöthigen Materiallieferungen bezüglich der vier erſten Looſe, nämlich:

I. Loos von Stundenſtein 2$\frac{5}{8}$ bis 3$\frac{5}{8}$,
II. „ „ „ 3$\frac{5}{8}$ bis 4$\frac{7}{8}$,
III. „ „ „ 4$\frac{7}{8}$ bis 6$\frac{1}{8}$,
IV. „ „ „ 6$\frac{1}{8}$ bis 7$\frac{5}{8}$,

die Genehmigung Königl. Regierung nicht erhalten hat, ſo wird am 20. Mai, des Morgens 10 Uhr, auf dem Stadthauſe zu Homburg, durch die unterfertigte Behörde zu einer abermaligen Verſteigerung geſchritten, und ſind hiezu alle Steigliebhaber eingeladen.

Anſchlag und Bedingnißheft liegen hierorts zu Jedermanns Einſicht offen.

Homburg, den 2. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Chelius.

---

pr. den 6. Mai 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Carl Meyer, Ackerer, und

Digitized by Google

Johannes Kappes jun., Ackerer, beide mit Familien; dann der ledige Peter Geyer, Ackerer, und ſeine verwittwete Mutter, alle von Dunzweiler, ſind geſonnen, nach Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend und binnen vier Wochen hievon Anzeige anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 4. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Chelius.

---

pr. den 5. Mai 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Kobliſcheck, Georg, Barbier, von Iggelheim, beabſichtigt mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Dies wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, welche Anſprüche aus irgend einem Grunde an denſelben zu machen haben, dieſelben nöthigenfalls gerichtlich binnen 4 Wochen geltend zu machen und Anzeige davon hieher zu erſtatten.

Speyer, den 4. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Koch.

Fiſcher.

---

pr. den 5. Mai 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Georg Heinrich Hoffmann, Küfer, von Niederluſtadt, iſt geſonnen, mit ſeinem Sohne Philipp Jacob nach Nordamerika auszuwandern.

Dieſes Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke öffentlich bekannt gemacht, damit alle jene, welche an dieſelben Forderungen zu machen haben, dieſe bei den Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher machen können.

Germersheim, den 4. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

D. l. a.

Zimmerer.

---

pr. den 6. Mai 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Bacher, Hufſchmied, von Hefersweiler, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern; was hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche rechtliche Forderungen oder Anſprüche an denſelben zu haben glauben, ſolche innerhalb Monatsfriſt bei den competenten Gerichten geltend und hievon die Anzeige anher machen können.

Cuſel, den 4. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

D. i.

Scharpff.

Notariatsſachen.

pr. den 6. Mai 1846.

(Licitation.)

Montag, den 25. Mai nächſthin, Vormittags um 10 Uhr, auf der Ludwigsthalerglashütte, Gemeinde Lemberg, in der Wohnung des Adjunkten Friedrich Greiner;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken vom 15. Dezember 1842, ſollen durch den unterzeichneten, vermöge dieſem Urtheile hiezu committirten Königl. Notär Kieffer in Pirmaſens, auf Anſtehen der nachgenannten Kinder und Erben der auf der Ludwigsthalerglashütte verlebten Ehegatten Iſaac Stutz und Eleonore Geßler, die nachbezeichneten zu dem Nachlaſſe beider gehörenden Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum verſteigert werden, und zwar:

I. Gebäude auf der Ludwigsthalerglashütte.

1. Ein einſtöckiges Wohnhaus mit kleinem Hofraume.
2. Ein einſtöckiges Wohnhaus, enthaltend drei Taglöhnerwohnungen, Magazin, Stallungen, Schweinſtälle und Hofraum.

Hievon die unabgetheilte Hälfte.

3. Die gehörig abgetheilte Hälfte eines zweiſtöckigen Wohnhauſes nebſt Scheuer, Stallung, Hofraum und Schweinſtällen.

II. Auf der Gemarkung derſelben.

a) 4 Gärten, im Geſammtflächengehalte von 3 Tagwerken 36 Dezimalen.
b) 7 Wieſen, zuſammen an Flächenraum 11 Tagwerke 79 Dezimalen haltend, und
c) 20 Tagwerke 34 Dezimalen Ackerland, in 16 Stücken.

Die Requirenten und Miteigenthümer ſind:

1. Sophia Geßler, gewöhnlich genannt Sophia Stutz, natürliche, gehörig anerkannte Tochter der Erblaſſerin Eleonore Geßler, und Ehefrau von Friedrich Walther, Schullehrer, beide in Lemberg wohnend;

2. Friederika Stutz, ohne Gewerbe, Ehefrau von Philipp Adam Aufſchnaiter, Königl. Revierförſter, beide in Enkenbach wohnhaft;

3. Charlotta Stutz, ohne Geſchäft, Ehefrau von Friedrich Merk, k. Forſtwarte, beide zu Rechtenbach wohnend;

4. Eliſabetha Stutz, ohne Gewerbe, Ehefrau von Wilhelm Münch, Schullehrer, beide zu Renkirchen wohnend;

5. Katharina Preis, ohne beſonderes Gewerbe, in Ruppertsweiler wohnend, Wittwe des verlebten Gottfried Stutz, geweſenen Glasmachers auf erwähnter Ludwigsthalerglashütte, ſie handelnd hier nicht nur in eigenem Namen, ſondern auch als geſetzliche Vormünderin ihrer mit genanntem ihrem Ehemanne gezeugten minderjährig bei ihr wohnenden Kinder: Gottfried und Amalia Stutz;

Digitized by Google

6. Friedrich Greiner, Eigenthümer, auf mehrgedachter Glashütte wohnend, Nebenvormund dieſer beiden Minderjährigen.

Pirmaſens, den 5. Mai 1846.

E. Kieffer, Notär.

---

pr. den 6. Mai 1846.

(Licitation.)

Kommenden Dienſtag, den 19. d. M., des Nachmittags um 1 Uhr, zu Eiſenberg in dem Gemeindehauſe;

Auf Anſtehen von: 1. Eliſabetha Kugler, Ehefrau von Michael Baade, Ackersmann, zu Kerzenheim wohnhaft, und dieſes ſelbſten der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen; 2. Konrad Kugler, Maurer, zu Eiſenberg wohnhaft; 3. Konrad Eberhard, Schneider und Ackersmann, in Eiſenberg wohnhaft, handelnd als Vormund der Minderjährigen: Johann, Marie und Chriſtine Kugler, alle ohne Gewerbe in Eiſenberg wohnhaft, welche minderjährigen Kinder den Jacob Grill, Hammerſchmied auf dem v. Gienanth'ſchen Walzwerke, Gemeinde Ramſen wohnhaft, zum Beivormunde haben; die genannte Eliſabetha Kugler, Tochter und Miterbin des auf dem v. Gienanth'ſchen Eiſenwerke, Gemeinde Eiſenberg, verlebten Hammerſchmieds Martin Kugler und deſſen erſten Ehefrau, der verlebten Margaretha Weichsler, wie auch als Miterbin ihres verlebten vollbürtigen Bruders Philipp Peter Kugler; die genannten Konrad, Johann, Marie und Chriſtine Kugler, Kinder und Miterben des verlebten Martin Kugler, erzeugt in ſeiner zweiten Ehe mit der ebenfalls verlebten Suſanna Rech, wie auch als Miterben ihres gedacht verlebten halbbürtigen Bruders Philipp Peter Kugler;

Und in Gemäßheit eines, durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiſerslautern, am 14. November 1839 erlaſſenen Urtheils, wodurch die Theilung der gedachten Gütergemeinſchaften des Martin Kugler, ſowie die der vorbezeichneten Nachlaſſenſchaften verordnet worden ſind, wie eines Urtheils deſſelben Gerichts, vom 28. März 1846, wodurch der Unterzeichnete an die Stelle des mit dieſem Geſchäfte beauftragt geweſenen Königl. Notärs Duderſtadt, dermalen in Kirchheimbolanden, committirt worden iſt.

Wird durch Johann Baptiſt Salmon, Königl. Notär im Amtsſitze zu Göllheim zur Licitation von

Plan-№ 1905. 20 Dezimalen Wieſe im Böhling, Bann von Eiſenberg, zur Gütergemeinſchaft zweiter Ehe gehörig,

unter den, auf der Amtsſtube des unterzeichneten Notärs hinterlegten Bedingungen, geſchritten werden.

Göllheim, den 2. Mai 1846.

Salmon, Notär.

---

pr. den 6. Mai 1846.

(Verſteigerungsanzeige.)

Montag, den 25. l. M. Mai, Morgens 10 Uhr, in der Wohnung des Johann Staudt zu Bliesbolchen, werden die zu dem Nachlaß der verſtorbenen Angela Mayer, im Leben Ehefrau von Joſeph Dier von Bliesmengen, gehörigen Immobilien, Bliesmengen-Bolchener Bannes, wegen erkannter Untheilbarkeit auf Eigenthum verſteigert werden, nämlich:

98 Centiaren Wingert in zwei Stücken;
2 Aren 89 Centiaren Wieſe in zwei Stücken;
1 Hectare 75 Aren 98 Centiaren Ackerland in neunzehn Stücken.

Die Verſteigerung geſchieht auf Anſtehen der Kollateral-Erben der Verſtorbenen, als:

I. Kinder ihrer verſtorbenen Schweſter Katharina Mayer, erzeugt in ihrer Ehe mit dem verlebten Johann Lagalli, 1. Peter Lagalli, 2. Johann Lagalli, beide Ackersleute, 3. Maria Lagalli, 4. Katharina Lagalli, beide ledig, großjährig und ohne Gewerbe, 5. Jacob Lagalli, Ackersmann, alle zu Bliesmengen wohnhaft, 6. Barbara Lagalli, Ehefrau des Johann Broſius, Schmied, in Bliesbolchen wohnhaft.

II. Heinrich Buwi, Ackersmann, in Hahnweiler, Rheinpreußen, wohnhaft, als einziger Abkömmling der daſelbſt verſtorbenen Anna Katharina Mayer, erzeugt mit ihrem verlebten Ehemanne Chriſtoph Buwi.

III. Abkömmlinge des verſtorbenen Bruders Johann Mayer: 1. die Kinder ſeines verſtorbenen Sohnes Johann; a) Anna Mayer, ledig und ohne Gewerb; b) Nicolaus Mayer, Taglöhner; c) Katharina Mayer, ledig und ohne Gewerb, alle zu Rilchingen, Rheinpreußen, wohnhaft; 2. Kinder ſeiner verſtorbenen Tochter Gertrud Mayer, erzeugt in ihrer Ehe mit dem verlebten Joſeph Babel: a) Eliſabetha Babel, Ehefrau des Peter Bur, Leinweber; b) Anna Babel, Ehefrau des Johann Stark, Schreiner, alle zu Kleinblittersdorf, Rheinpreußen, wohnhaft; 3. Peter Mayer, Taglöhner, zu Rilchingen wohnhaft; 4. Kinder des verlebten Sohnes Nicolaus Mayer: a) Louiſe; b) Ludwig; c) Nicolaus Mayer, alle drei noch minderjährig und vertreten durch genannten Peter Mayer, als Vormund und durch genannten Heinrich Buwi, als Nebenvormund.

Sodann vor dem durch Beſchluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 12. März letzthin in dieſer Sache zum Theilungs-Commiſſär ernannten Königl. Notar Wieſt von Blieskaſtel, bei dem auch die Verſteigerungs-Bedingniſſe zu erfahren ſind.

Blieskaſtel, den 5. Mai 1846.

Wieſt, Notar.

---

pr. den 6. Mai 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 28. Mai dieſes Jahres, Vormittags 10 Uhr, zu Niedergailbach im nachbezeichneten Hauſe;

Auf Anſtehen der Kinder und Erben von dem zu Niedergailbach gewohnten und verlebten Ackerer Jacob Buhr, namentlich: A. in erſter Ehe mit der verlebten Anna Anna, erzeugt: 1. Anna Buhr ohne Gewerbe, wohnhaft

Digitized by Google

zu Niedergailbach, Wittwe von dem daſelbſt verſtorbenen Ackerer Franz Anna; B. aus zweiter Ehe mit der verſtorbenen Anna Anna: 2. Nicolaus Buhr, Ackerer in Niedergailbach wohnhaft; C. in dritter Ehe mit der verlebten Katharina Fetter, erzeugt: 3. Barbara Buhr, 4. Anna Maria Buhr, beide ledig großjährig, ohne Gewerbe in Niedergailbach, 5. Chriſtina Buhr und deren Ehemann Paul Kremer, Ackersleute in Obergailbach, 6. a) Johann Buhr, Ackerer, in Niedergailbach, in eigenem Namen und als Vormund ſeiner minderjährigen Schweſter Maria Eliſabetha Buhr, b) Johann Krämer, Ackerer in Walsheim, deren Nebenvormund, 7. Jacob Buhr, Maurer, 8. Adam Buhr, Schreiner, 9. Nicolaus Buhr, Schneider, alle in Niedergailbach wohnhaft,

Wird vor dem hiezu committirten Philipp Lorenz Waltz, Königl. Notär, im Amtsſitze zu Hornbach, zur Verſteigerung in Eigenthum, der anerkannten Untheilbarkeit wegen, von nachbezeichneten, den Requirenten gemeinſchaftlich angehörenden, im Orte Niedergailbach liegenden Immobilien, geſchritten, als:

a) Zur Gütergemeinſchaft dritter Ehe gehörend:

Eine Scheuer mit Stallung, Hofraith und Gärtchen;

b) zur perſönlichen Nachlaſſenſchaft des Erblaſſers gehörend:

Die abgetheilte Hälfte an einem zweiſtöckigten Wohnhaus, ſammt Scheuer, Stallung, Keller und Garten.

Hornbach, den 4. Mai 1846.

Waltz, Notär.

---

pr. den 6. Mai 1846.

(Verſteigerung eines Hirtenhauſes.)

Samſtag, den 30. Mai nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Kleinſteinhauſen, im Wirthshauſe von Franz Grünfelder, wird auf Anſtehen des hiezu durch die höhere Behörde authoriſirten Herrn Heinrich Hüther, Bürgermeiſter, wohnhaft zu Großſteinhauſen,

ein der Gemeinde Kleinſteinhauſen angehörendes, daſelbſt ſtehendes einſtöckigtes Wohnhaus mit Hofreith und Pflanzgarten, 6 Dezimalen enthaltend, das bisherige Hirtenhaus,

vor dem unterzeichneten, zu Hornbach wohnenden Königl. Notär Waltz, in Eigenthum verſteigert.

Hornbach, den 4. Mai 1846.

Waltz, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 3. Mai 1846.

Iggelheim. (Begebung von Kirchenanſtrich.) Montags, den 18. Mai nächſthin, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Gemeindehauſe dahier, wird die Herſtellung des innern Anſtrichs der proteſtantiſchen Kirche hieſelbſt, veranſchlagt zu 56 fl., an den Wenigſtbietenden öffentlich verſteigert. Der betreffende Ueberſchlag kann inzwiſchen jeden Tag in dem Bureau der Bürgermeiſterei eingeſehen werden.

Iggelheim, den 2. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Bechtold.

---

pr. den 3. Mai 1846.

Neuhofen. (Minderverſteigerung.) Freitag, den 22. laufenden Monats, Morgens 8 Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe zu Neuhofen, nachbezeichnete Gemeindearbeiten nach den verſchiedenen Handwerken und Abtheilungen öffentlich in Minderverſteigerung begeben, als:

	fl.	kr.
I. Die Herſtellung einer Ablaßſchleuße am Dohl des Stechgrabens, beſtehend in Zimmerarbeiten, veranſchlagt zu	50	42
II. Desgleichen eines Theils des Wegs von Neuhofen nach Altripp, beſtehend:		
a) in Erdarbeiten	87	—
b) ,, der Lieferung von 180 Cubikmeter ungeſiebten Kies	108	—
Summa	195	—
III. Desgleichen eines neuen obern Pumpenſtockes in den Brunnen im Schulhof, beſtehend in Zimmerarbeit, veranſchlagt zu	68	39
IV. Desgleichen der Aushebung und Regulirung des Erlenbruchgrabens und Herſtellung einer kleinen Schleuße am Ende desſelben, veranſchlagt:		
a) die Aushebung ꝛc. des Grabens	80	—
b) ,, Herſtellung der Schleuße, beſtehend in Hauſteinarbeiten ꝛc.	86	54
Summa	166	54

Neuhofen, den 1. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Striebinger.

---

pr. den 3 Mai 1846

Frieſenheim. (Verſteigerung von Heu- und Ohmetgras, ſowie Verpachtung des Ueberfahrtsrechtes über den Rheindurchſtich.) Mittwoch, den 20. Mai d. J., um 7 Uhr des Morgens, auf dem Gemeindehauſe dahier, wird das Heu- und Ohmetgras von den hieſigen Gemeindewieſen für das Jahr 1846 öffentlich loosweiſe an die Meiſtbietenden verſteigert.

Unmittelbar nach dieſer Verſteigerung wird das Ueberfahrtsrecht über den Rheindurchſtich dahier auf ein Jahr öffentlich meiſtbietend verpachtet.

Frieſenheim, den 2. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Eicher.

---

pr. den 4. Mai 1846.

Alſenborn. (Jagdverpachtung.) Samſtag, den 16. Mai l. J., des Nachmittags um ein Uhr, verpachtet das unterfertigte Bürgermeiſteramt auf ſeinem Bureau die Feld- und Waldjagd hieſiger Gemeinde auf einen ſechsjährigen Beſtand.

Alſenborn, den 2. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Willenbacher.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 62. Speyer, den 11. Mai 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 9. Mai 1846.

(Bekanntmachung.)

Künftigen Donnerſtag, den 28. Mai laufenden Jahres, Morgens 9 Uhr, wird die unterzeichnete Behörde auf dem Stadthauſe dahier zur Minderverſteigerung der Materiallieferungen für ſämmtliche Staatsſtraßen des dießſeitigen Bezirks, ſowie der Bezirksſtraße von Neuſtadt nach Speyer und Edenkoben nach Speyer, in der Gemarkung von Geinsheim, für die Jahre 18[illegible] — 18[illegible], ſchreiten.

Das Preisverzeichniß und das Bedingnißheft können täglich hierorts eingeſehen werden.

Neuſtadt, den 2. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Hausmann.

Römmich.

---

pr. den 9. Mai 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Seltzer, Heinrich, Schönfärber von Speyer, beabſichtigt nach Mannheim auszuwandern.

Dies wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, welche Anſprüche aus irgend einem Grunde an denſelben zu machen haben, dieſelben nöthigenfalls gerichtlich binnen 4 Wochen geltend zu machen und Anzeige davon hieher zu erſtatten.

Speyer, den 8. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Koch.

---

pr. den 8. Mai 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Georg Ludwig Schmidt, Schuhmacher, ledig, und Johannes Schütz, Ackersmann, zu Limbach beide wohnhaft, Letzterer mit Familie, ſind geſonnen, nach Amerika auszuwandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend gemacht und binnen vier Wochen hievon Anzeige anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 6. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Chelius.

Notariatsſachen.

pr. den 7. Mai 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Auf Anſtehen von: 1. Frau Karoline Auguſte geborene Klein, Wittwe von Gottfried Zechbauer, im Leben Handelsmann, ſie ohne Gewerbe, in ihrer Eigenſchaft als natürliche Vormünderin der mit ihrem vorgenannten Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kinder, Namens: a) Saladin, b) Auguſt und c) Magdalena Zechbauer, und 2. von Theodor Exter, Rothgerber, als Beivormund dieſer Minderjährigen, beide Requirenten dahier wohnhaft; — wird am 27. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im Gaſthauſe zum Schiff dahier, auf den Grund eines von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal am 24. Dezember vorigen Jahres homologirten Familienrathsbeſchluſſes ein zur Beneficiar-Verlaſſenſchaft des genannten Gottfried Zechbauer gehöriges, am Götzelſtein, hieſigen Bannes, gelegenes Stück Ackerfeld von 13 Dezimalen Flächenraum, an den Meiſtbietenden auf Eigenthum verſteigert.

Neuſtadt, den 7. Mai 1846.

Werner, Notär.

---

pr. den 9. Mai 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 26. Mai nächſthin, Nachmittags 1 Uhr, zu Waldrohrbach im unten verzeichneten Hauſe, wird durch Wilhelm Köſter, Königl. Notär in Annweiler, ein zu Waldrohrbach ſtehendes Wohnhaus mit Keller, Stall, Scheuer, Schoppen, Hofraum und Garten, zum Nachlaſſe der in Waldrohrbach verlebten Ehe- und Ackersleute Leonhard Bauer und Margaretha Landherr gehörig, der Abtheilung wegen verſteigert werden.

Miteigenthümer ſind: 1. Johann Philipp Bauer, Ackersmann; 2. Eliſabetha Bauer, gewerbloſe Ehefrau von Egid Müller, Ackersmann; 3. Magdalena Bauer, ledig ohne Gewerbe, ſämmtlich in Waldrohrbach wohnend; 4. Katharina Bauer, gewerbloſe Ehefrau von Andreas Lemmel, Schreiner, beide in Waldhambach wohnhaft; 5. Chriſtine und Georg Joſeph Bauer, ohne Gewerbe, in Waldrohrbach wohnend, minderjährige Kinder der gedachten Erblaſſer, welche den in Waldrohrbach wohnenden Ackersmann Georg Joſeph Landherr zum

Digitized by Google

Haupt-, und den in Gleiszellen wohnenden Ackersmann Joſeph Hans zum Gegenvormund haben.

Annweiler, am 8. Mai 1846.

Der Notär-Commiſſär:
W. Köſter.

---

pr. den 8. Mai 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 26. Mai nächſthin, Vormittags 11 Uhr, zu Maudach im Pfälzer Hofe, und Nachmittags 1 Uhr, am nämlichen Tage, zu Frieſenheim im Schwanen, werden durch den hierzu committirten Königl. Notar Moré von Oggersheim, in Gefolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichtes Frankenthal vom zwölften März dieſes Jahres, und in Gemäßheit eines Expertenberichtes mit Bedingnißheft, aufgenommen durch unterzeichneten Notar am 6. Mai jüngſt, der Untheilbarkeit wegen, die nachbezeichneten, zur Gütergemeinſchaft des in Maudach verlebten Ackermannes Georg Mohr I. und ſeiner Wittwe Eliſabetha, gebornen Mohr, Ackersfrau, in Maudach wohnhaft, gehörigen Immobilien, öffentlich in Eigenthum verſteigert;

a) Zu Maudach im Pfälzer Hofe:

9 Dezimalen mit einem Wohnhaus, Scheuer, Stall, Schoppen und Hofraum, gelegen zu Maudach im Hintergäſſel;

b) Zu Frieſenheim im Schwanen:

1. 5 Tagwerke 79 Dezimalen Acker in zwölf Parzellen, und
2. 1 Tagwerk 72 Dezimalen Acker und Wieſe in einer Parzelle.

Dieſe Güterſtücke ſind auf Frieſenheimer Bann gelegen.

Die Verſteigerung hat ſtatt auf Anſtehen:

1. Der oben genannten Wittwe Mohr; 2. Der Katharina Mohr, ohne Gewerbe, Ehefrau Valentin Wenz des Dritten, Ackermann, beide beiſammen in Mutterſtadt wohnhaft, und des Letztern der ehelichen Ermächtigung wegen; 3. Katharina Mohr, ledig, ohne Gewerbe, in Maudach wohnhaft; 4. Georg Mohr aus Maudach, dermalen Soldat im Küraſſier-Regimente Prinz Carl, in München in Garniſon, in eigenem Namen und als Nebenvormund von Peter, Nicolaus, Joſeph und Michael Mohr, minderjährige Kinder der obengenannten Eheleute Georg Mohr; 5. Nicolaus Greß, Schuſter, in Mutterſtadt wohnhaft, in ſeiner Eigenſchaft als gerichtlich ernannter tutor ad hoc der obigen Minorennen.

Die Verſteigerungsbedingungen liegen auf dem Büreau des unterzeichneten Beamten zur Einſicht offen.

Oggersheim, den 7. Mai 1846.

C. Moré, Notar.

---

pr. den 9. Mai 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 26. Mai 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Otterberg auf dem Stadthauſe, werden durch Notär Schmidt von Otterberg, als hierzu ernannten Verſteigerungscommiſſär:

4 Tagwerke 94 Dezimalen Acker und 1 Tagwerk Wieſenland, 89 Dezimalen Acker mit Oedung, alles Otterberger Bann, ſo wie ein zu Otterberg gelegenes Wohnhaus mit Schmiedewerkſtätte, Scheuer, Stall und Hofraum, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich verſteigert:

Eigenthümer ſind: 1. Barbara Kraus, ohne Gewerbe, in Otterberg wohnhaft, Wittwe von dem allda verlebten Steinhauer Theobald Brand; 2. Eliſabetha Kraus, ledig und ohne Gewerbe, in Otterberg wohnhaft; 3. Philipp Kraus, Schloſſer, allda wohnhaft; 4. Suſanna Kraus, Ehefrau von Jacob Renard, Zimmermann, daſelbſt wohnhaft; 5. Jacob Kraus, Maurer, allda wohnhaft; 6. Jacobine Karch, ohne Gewerbe, in Otterberg wohnhaft, Wittwe des daſelbſt verlebten Schloſſers Philipp Kraus und deren minderjährige mit ihrem genannt verlebten Ehemanne erzeugten Kinder, als: a) Daniel, b) Peter, c) Johannes und d) Carl Kraus, welche ihre Mutter zur Vormünderin und den Bernhard Kraus, Taglöhner, in Otterberg wohnhaft, zum Nebenvormunde haben.

Otterberg, den 7. Mai 1846.

Schmidt, Notär.

---

pr. den 7. Mai 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 27. Mai 1846, des Morgens um 9 Uhr, zu Heuchelheim, auf der nachbezeichneten Obermühle, auf den Grund eines regiſtrirten Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 21. April 1846, und eines Expertenberichts und Bedingnißhefts, aufgenommenen durch unterſchriebenen Notär am 4. Mai 1846, auf Anſtehen von: 1. Friedrich Biſchoff, Müller, auf der Obermühle zu Heuchelheim wohnhaft, handelnd in eigenem Namen und als Vormund ſeiner minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm domizilirten, mit ſeiner allda verlebten Ehefrau Apollonia Startz, erzeugten Kinder: Anna Maria, und Friedrich Biſchoff; 2. Johannes Urich, Ackersmann, in Offenbach wohnhaft, als Beivormund dieſer Minderjährigen; 3. Barbara Biſchoff, ohne Gewerbe, Ehefrau von Nicolaus Neufeld, Ackersmann, beide in Niederotterbach wohnhaft; 4. Katharina Biſchoff, ohne Gewerbe, Ehefrau von Johann Jacob Sommer, Ackersmann, beide in Böcklingen wohnhaft, und 5. Georg Adam Biſchoff, Müller, in Heuchelheim wohnhaft;

Wird durch Ludwig Sartorius, Notär im Amtsſitze von Bergzabern, nachbezeichnete, den unterm Namen Biſchoff genannten Perſonen gehörige Mühle, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum verſteigert, als:

Im Banne von Heuchelheim.

Eine Mahlmühle mit zwei Mahlgängen, einem Schäl-

Digitized by Google

gange, einer Sägmühle, Hanfreibe, Wohnhaus, Scheuer, Stallungen, Schopf, ſechs Schweinſtällen, zwei Kellern, die Heuchelheimer Obermühle im Brühl gelegen, mit Mühlengeräthſchaften, einem Pferd ſammt Geſchirr und einem Wagen. 21 Dezimalen Baumgarten in drei Parzellen; 62 Dezimalen Wieſe, und 49 Dezimalen Acker, Pflanz- und Baumgarten; alles bei obiger Mühle gelegen.

Bergzabern, den 5. Mai 1846.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 7. Mai 1846.

(Licitation.)

Samstag den 30ten Mai 1846, nachmittags 3 Uhr, zu Waldſee im Wirthshauſe zum Engel, werden vor dem unterzeichneten Reichard, im Urtheile des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 17ten April 1846, hierzu committirten zu Speyer reſidirenden Notar, der Untheilbarkeit wegen folgende Güter, Waldſeer Bannes öffentlich zu Eigenthum verſteigert werden nämlich:

$61\frac{1}{4}$ Dezimalen Acker in Plan-№ 1124 und 5040, 2 Parzellen.

Dieſe Güter gehören zum Nachlaß der ledig kinder- und aſcendentenlos zu Waldſee verlebten Thereſia Eckrich und die Eigenthümer ſind die vollbürtigen Geſchwiſter und die Halbſchweſter der Verlebten als 1. Maria Katharina Eckrich und 2. Ignatz Eckrich ſodann 3. Joſepha Regenauer, ſämmtlich noch minderjährig, gewerblos. Der Vormund der zwei Erſtern iſt Mathäus Eckrich und deren Beivormund heißt Georg Franz Eckrich. Die Letztere, Joſepha Regenauer, hat zum Vormund ihren Vater Konrad Regenauer und zum Beivormund Georg Michael Balbach. — Alle Genannten ſind zu Waldſee wohnhaft, und wenn nicht anders geſagt iſt, Ackersleute.

Speyer den 7ten Mai 1846.

Reichard, Notar.

---

pr. den 9. Mai 1846.

(Licitation.)

Dienstag den 2. Juni 1846, nachmittags 3 Uhr, zu Speyer im Wirthshauſe bei Joſeph Bregenzer, werden vor dem unterzeichneten, zu Speyer reſidirenden, durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 27. April 1846 hiezu committirten Königl. Notar Reichard, der Untheilbarkeit wegen, folgende Güter Speyerer Bannes öffentlich zu Eigenthum verſteigert werden als:

I. Zur Ehegemeinſchaft gehörig, beſtanden zwiſchen dem zu Speyer verlebten Schreinermeiſter Michael Cantzler und deſſen Wittwe Friederika Rauch:

35 Dezimalen Acker im großen Mörſch, und

II. Perſönliches Eigenthum des Erblaſſers Michael Cantzler:

68 Dezimalen Acker am Siechenthurm.

Die Eigenthümer ſind: 1. genannte Friederika Rauch, gewerbloſe Wittwe von Michael Cantzler; 2. Chriſtian Cantzler, Schreiner; 3. Barbara Cantzler, gewerbloſe Ehefrau des Gürtlers Peter Wimmer, und 4. Jacob Cantzler, Spengler, welcher noch minderjährig unter Vormundſchaft ſeiner Mutter, genannter Michael Cantzlers Wittwe ſteht und zum Beivormund hat der Bürſtenmacher Heinrich Cantzler. — Alle Genannten ſind zu Speyer wohnhaft.

Speyer, den 9. Mai 1846.

Reichard, Notar.

---

pr. den 7. Mai 1846.

(Licitation.)

Am 27. l. M., Nachmittags 3 Uhr, im Gaſthauſe zum Schiff dahier, werden in Vollziehung eines von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal erlaſſenen Urtheils vom 17. April jüngſt, auf Anſtehen von 1. Heinrich Braun, Wingertsmann, in ſeiner Eigenſchaft als geſetzlicher Stellvertreter und Verwalter des Vermögens ſeiner, mit ſeiner Ehefrau Katharina Mölling erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Namens: a) Peter; b) Eliſabetha und c) Georg Braun; 2. Suſanna Braun und 3. von Catharina Braun, beide Letztere ledig, großjährig und ohne Gewerbe, und mit ihren vorgenannten drei minderjährigen Geſchwiſter hier als Teſtaments-Univerſalerben von der dahier verlebten Catharina, geborene Lantz, geweſenen Wittwe von Peter Groos, im Leben Schuhmacher, daſelbſt betheiligt; Alle dahier wohnhaft; die zur Verlaſſenſchaft vorgenannter Erblaſſerin gehörigen Immobilien, wegen Untheilbarkeit an die Meiſtbietenden auf Eigenthum verſteigert, und zwar:

1. Von einem an der Stadtgaſſe dahier gelegenen Wohnhauſe, das zweite Stockwerk;
2. 96 Dezimalen Wingert hieſigen Bannes, in 2 Parzellen, und
3. 29 Dezimalen Wingert im Banne von Hambach.

Neuſtadt, den 7. Mai 1846.

Werner, Notär.

---

pr. den 8. Mai 1846.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Montag, den ſieben und zwanzigſten Juli nächſthin, Morgens neun Uhr, in der Gemeinde Ballweiler, werden vor dem unterſchriebenen Königlichen Notar Franz Auguſt Wieſt, wohnhaft zu Blieskaſtel, hiezu committirt durch Beſchluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom vier und zwanzigſten April laufenden Jahrs, und in Gefolg des durch genannten Notar am fünften laufenden Monats errichteten Güteraufnahmsprotokolls; auf Betreiben des Herrn Abraham Levi des Dritten, Handelsmann, wohnhaft zu Blieskaſtel, in ſeiner Eigenſchaft als Bevollmächtigter des Herrn Iſaak Levi, Rentner, früher zu Blieskaſtel, jetzt zu Paris wohnhaft, welcher in dieſer Sache den Herrn Weis, Anwalt am Königl. Bezirksgericht zu

Digitized by Google

Zweibrücken, zu ſeinem Anwalt beſtellt hat, die deſſen Schuldnern Jacob Ries dem Erſten, Taglöhner, in Ballweiler wohnhaft, und deſſen Ehefrau Barbara Braun, und da dieſelbe ohne Descendenz geſtorben iſt, ihren Collateral-Erben, die nicht Verzicht geleiſtet haben, nämlich der Roſina Braun, ledig und großjährig, Taglöhnerin, wohnhaft in Ehlingen, und dem Johann Braun, Taglöhner, früher zu Erfweiler wohnhaft, jetzt unbekannt wo, abweſend, zugehörigen Immobilien, Ballweiler Bannes, zwangsmäßig an den Meiſtbietenden verſteigert werden, nämlich:

		fl.	kr.
1.	Tractus 1, № 48. Eine Are 50 Centiaren, ein zweiſtöckiges mit Stroh gedecktes Wohnhaus ſammt Stallung, Hofgering und ſonſtigen Zubehörungen in der Gemeinde Ballweiler und mit Tractus 1, № 55, zwei Aren oder acht Ruthen Garten in den Krautgärten, vorn am Ganzen der Weg, hinten Anſtößer, zuſammen angeboten durch den betreibenden Theil zu einhundert Gulden	100	—
2.	Tractus 1, № 301, Plan-№ 966 Etwa fünfzig Centiaren oder 2⅛ Ruthen Garten in den Etzelgärten, neben dem Weg, zu zwei Gulden	2	—
3.	Tractus 1, № 375, 376, Plan-№ 1061. Drei Aren oder 13⅛ Ruthen Garten in den Ackergärten, neben Peter Becker, zu drei Gulden	3	—
4.	Tractus 1, № 631, Plan-№ 1105. Fünf Aren oder 21⅛ Ruthen Wieſe in den Bruchwieſen, neben Heinrich Braun und Joſeph Paulſ, zu neun Gulden	9	—
5.	Tractus 1, № 558, Plan-№ 1177. Sechs Aren oder 25⅜ Ruthen Wieſe in der Langwieſe, neben Heinrich Braun und Peter Sand zu neun Gulden	9	—
6.	Tractus 3, № 187, 188, Plan-№ 1463. Fünfzehn Aren oder ½ Morgen 12⅞ Ruthen Acker vor Boſſitters, neben Johann Ries dem Jungen und Heinrich Braunberger, zu drei Gulden	3	—
7.	Tractus 10, № 40. Siebenzehn Aren oder 71⅞ Ruthen Ackerland am Erfweilerberg, neben Johann Vogelgeſang und Johannes Lang, zu ein Gulden	1	—
8.	Tractus 10, № 188. Acht Aren oder 32 Ruthen Ackerland in den Strängen, neben Jacob Lamberg, Plan-№ 1486, zu einem Gulden	1	—
9.	Tractus 14, № 50, Plan-№ 2013. Neun Aren oder 36⅞ Ruthen Acker auf dem Ebert, neben Johann Scheid und Johann Mallik, zu zwei Gulden	2	—
10.	Tractus 14, № 71, Plan-№ 2070. Neun Aren oder 37⅞ Ruthen Acker im Leiſtel, neben den Anwender und Jacob Ackemann, zu fünfzehn Kreuzer	—	15
11.	Tractus 15, № 113, Plan-№ 2378 Dreizehn Aren oder 55¼ Ruthen Acker in der hinterſten Ahnung am Ackersberg, neben Heinrich Braun, zu drei Gulden	3	—
12.	Tractus 11, № 7, Plan-№ 1569. Zwei und zwanzig Aren oder ½ Morgen 17½ Ruthen Acker ober der Haarwieſe, neben Johann Mallik, zu ein Gulden	1	—
13	Tractus 14, № 80. Sechs Aren oder 24⅞ Ruthen Acker im Leiſtel, Plan-№ 2079, neben Peter Stopp, zu ein Gulden	1	—
14.	Tractus 10, № 126, Plan-№ 1513. Dreizehn Aren oder 55 Ruthen Acker im Saupferch, neben Peter Lang zu ein Gulden	1	—
15.	Tractus 14, № 88, Plan-№ 1994. Vier Aren oder 16⅞ Ruthen Garten im Langengarten, neben dem Ackerfeld, zu fünf Gulden	5	—
16.	Tractus 5, № 149. Plan-№ 329. Sieben Aren oder 28⅞ Ruthen Acker vor dem Wald, neben Johann Wendel, zu fünfzehn Kreuzer	—	15
17.	Tractus 8, № 217, 218, Plan-№ 1368. Vierzehn Aren oder 58⅞ Ruthen Acker in den ſpitzen Stücker, neben Jacob Lembert, zu fünfzehn Kreuzer	—	15
18.	Tractus 11, № 45, Plan-№ 1533. Zwölf Aren oder ¼ Morgen Acker ober der Haarwieſe, neben Johann Ries dem Jungen, zu fünfzehn Kreuzer	—	15
	Zuſammen angeboten zu einhundert vierzig zwei Gulden	142	—

Die durch den betreibenden Theil feſtgeſetzten Verſteigerungsbedingniſſe ſind folgende:

1. Die Immobilien ſollen zuerſt ſtückweiſe und dann en bloc verſteigert werden, ſo daß wenn bei der letzten Verſteigerung ein Uebergebot von zehn Gulden geſchieht, dieſelbe definitiv bleibt, andern Falles aber, nämlich, wenn kein ſolches Uebergebot geſchieht, die Verſteigerung im Einzelnen bleibt.

2. Für den angegebenen Flächengehalt wird nicht gehaftet, wenn die Differenz auch ein Zwanzigſtel überſteigen ſollte; überhaupt übernimmt der betriebende Theil keine dem Verkäufer geſetzlich obliegende Gewähr, ſondern alles bleibt auf Gefahr der Steigerer.

3 Steuern und Auflagen haben die Steigerer vom erſten October letzthin an zu übernehmen. Jedoch fallen

Digitized by Google

denſelben auch die bis dorthin etwa rückſtändigen Abgaben ohne Abzug am Steigerungspreis zu Laſt.

4. Steigerer treten ſogleich mit dem Zuſchlage in Beſitz und Genuß, haben ſich jedoch bei etwaigen Anſtänden auf eigene Gefahr und Koſten auf geſetzlichem Weg den wirklichen Beſitz zu verſchaffen.

5. Steigerer vom Haus und Garten hat auf Abſchlag des Steigerungspreiſes die Koſten der Zwangsveräußerungsprozedur auf ein vom Präſidenten des Königl Bezirksgerichts zu Zweibrücken taxirtes Koſtenverzeichniß hin binnen vier Wochen vom Tag des Zuſchlags an zu bezahlen; der Reſt dieſes Steigerungspreiſes und die übrigen Steigerungspreiſe müſſen auf die drei Michaelitage der drei nächſtkommenden Jahre, jedesmal zu einem Drittel, entrichtet werden. Aller Erlös iſt zahlbar mit Zinſen vom Tage der Verſteigerung in die Hände und Wohnung des genannten Herrn Abraham Levi des Dritten zu Blieskaſtel.

6. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen mit ſich ſolidariſch verbundenen Bürgen zu ſtellen und die vorbietenden Steigerer bleiben für den Fall an ihre Gebote gebunden, daß die Nachbietenden keinen ſolchen Bürgen ſtellen können oder wollen.

7. Die Steigerer tragen die Koſten des Verſteigerungsprotokolles, der Stempel-, Regiſtrir- und Notariatsgebühren und haben ſolche nach dem Zuſchlage baar zu erlegen.

8. Die Verſteigerung, welche Kraft des Geſetzes ſogleich definitiv iſt, ſo daß nach dem Zuſchlage ein Nachgebot nicht mehr angenommen werden darf, geſchieht im Uebrigen unter den in dem Geſetz über das Zwangsveräußerungsverfahren vom 1. Juni 1822 vorgeſehenen weitern Verfügungen, welche, inſoweit ſie hierher gehören, bei der Verſteigerung vorgeleſen werden ſollen.

Der unterſchriebene Notar und Verſteigerungscommiſſär fordert demnach die Schuldner, ihre Hypothekargläubiger und alle ſonſt dabei Betheiligten hiemit auf, ſich, im Fall ſie Einwendungen gegen dieſe Verſteigerung zu machen haben, Freitag, den fünften Juni nächſthin, Morgens neun Uhr, auf ſeiner Schreibſtube zu Blieskaſtel einzufinden, um dieſelben vorzubringen.

Alſo gefertigt zu Blieskaſtel den ſiebenten Mai achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Wieſt, Notar.

---

pr. den 9. Mai 1846.

1te Bekanntmachung einer Zwangsverſteigerung.

Mittwoch, den 5. Auguſt 1846, des Nachmittags 2 Uhr, zu Eſſingen im Wirthshauſe zum Pflug;

In Gemäßheit eines regiſtrirten Zwangsveräußerungs-Commiſſoriums, erlaſſen durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, am 23 April l. J., auf den Grund eines Güteraufnahmsprotokolls, gefertigt durch den unterſchriebenen Notär am 6. dieſes Monats, und auf Betreiben von Johannes Hitſchler, Vater, Wirth und Gutsbeſitzer in Landau wohnhaft, als Curator des abweſenden Johann Philipp Wilhelm von da, welcher den Herrn Advokaten Böcking in Landau zu ſeinem Anwalte beſtellt hat, und Rechtswohnſitz bei demſelben nimmt, Hypothekar-Gläubiger von Heinrich Bierle dem Dritten, und deſſen Ehefrau Katharina Kammermann, Ackersleute, in Eſſingen wohnhaft, laut zweier Urtheile des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 17. und 26. Februar l. J.;

Werden durch den unterzeichneten Notär Franz Paraquin, für den Bezirk Landau, in dem Amtsſitze von Landau, in der Pfalz, durch allegirtes Commiſſorium ernannter Verſteigerungs-Commiſſär, nachbezeichnete, laut erwähntem Güteraufnahmsprotokolle gegen obgenannte Schuldner aufgenommene Immobilien, zwangsweiſe öffentlich verſteigert, als:

Im Banne Eſſingen.

1. Plan-№ 2001½. 18 Dezimalen Wieſe in den Weſterwieſen, neben Peter Waglers Wittib und Georg Bierle II., durch den betreibenden Theil angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.
2. № 2693½. 29 Dezimalen Acker im großen Thal, neben Georg Bierle und Lazarus Klein, angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.
3. № 3331. 14 Dezimalen Wingert im Scherer, neben Jacob Krämer und Eva Katharina Weigel, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
4. № 4567. 36 Dezimalen Acker in der Katharinengewann, neben Heinrich Jäger und Wendel Fath, angeboten zu dreißig Gulden 30 fl.
5. № 4663 32 Dezimalen Acker in der Langgewann, neben Jacob Baßler und Friedrich Mahla, angeboten zu hundert Gulden 100 fl.
6. № 5007. 44 Dezimalen Acker außer der Katharinengewann, neben Eva Katharina Weigel und Ludwig Weigels Wittib, angeboten zu hundert dreißig Gulden 130 fl.
7. № 5708. 43 Dezimalen Acker im Freimersheimerthal, neben Jacob Roth und Philipp Jacob Dörr, angeboten zu hundert Gulden 100 fl.
8. № 6066. 65 Dezimalen Acker in den Oſterwieſenäcker, neben Philipp Jacob Dörr und Valentin Fiſcher, angeboten zu dreihundert Gulden 300 fl.
9. № 6595. 16 Dezimalen Acker im Faulenböhl, neben Sebaſtian Vogt und Philipp Jacob Doppler, angeboten zu dreißig Gulden 30 fl.
10. № 6939½. 16 Dezimalen Acker, jetzt Wieſe, in den Holzwieſen, neben Hieronimus Pauli und Georg Bierle dem 1ten, angeboten zu vierzig Gulden 40 fl.
11. № 199 und 200 23 Dezimalen mit einem einſtöckigen Wohnhaus, Scheuer, Stall, Schopp, Schweinſtall, Hofraum und Garten, ſammt Zugehör, zu Eſſingen in der Hintergaſſe, oberſeits Adam Gutting, unterſeits Philipp Jacob Thomas, vorn

Digitized by Google

die Straſe, hinter Georg Michael Kammermann, angeboten zu ſechshundert Gulden 600 fl.

Unter folgenden, vom betreibenden Theil feſtgeſetzten Bedingungen, als:

1. Die Immobilien werden verſteigert in dem Zuſtande, in dem ſie ſich beim Zuſchlage befinden, ohne irgend eine Garantie von Seiten des betreibenden Gläubigers.

2. Steigerer treten mit dem Zuſchlage in Beſitz und Genuß der Immobilien, haben ſich aber auf ihre Gefahr und Koſten und ohne Zuthun des Requirenten in denſelben einzuſetzen, und alle darauf ruhenden Steuern und Abgaben, gewöhnliche und ungewöhnliche, rückſtändige wie laufende zu übernehmen und zu entrichten.

3. Der Steigerungspreis iſt zahlbar in drei gleichen Terminen und Theilen, auf Weihnacht achtzehnhundert 46, 47 und 48 mit 5prozentigen Zinſen, immer vom ſtehenden Kapital vom Zuſchlage an, auf eine gütliche oder gerichtliche Anweiſung.

4. Steigerer haben die Koſten des Verſteigerungsprotokolls und die darauf bezüglichen Regiſtrirungs- und Notariatsgebühren ohne Abzug am Steigerungspreiſe und nach Verhältniß ihrer Steigerungspreiſe zu entrichten.

5. Auf Verlangen des Requirenten haben Steigerer ſogleich beim Zuſchlage annehmbare und ſolidare Bürgſchaft zu leiſten.

6. Dürfen die Gebäulichkeiten vor gänzlicher Auszahlung der Brandverſicherungsanſtalt weder entzogen, noch das Verſicherungskapital verringert werden.

7. Die zu verſteigernden Immobilien bleiben den angewieſenen Gläubigern bis zur vollkommenen Abzahlung des Steigerungspreiſes privilegirter Maaßen verpfändet, und wenn ein Steigerer mit der Zahlung des Steigerungspreiſes auf einen der ſtipulirten Termine nicht einhalten ſollte, ſo ſoll nach einem fruchtlos gebliebenen Zahlbefehl von dreißig Tagen die Verſteigerung von Rechtswegen aufgelöst, und Verſteigerer reſpective die angewieſenen Gläubiger berechtigt ſeyn, deſſen Item mit Umgehung aller Formilitäten einer Zwangsveräußerung, blos nach den ortsüblichen Bekanntmachungen, wieder anderwärts verſteigern zu laſſen, um ſich aus dem Erlös für Kapital, Zinſen und Koſten bezahlt zu machen; der ſäumige Zähler haftet für allen Wenigererlös, Koſten und Schaden.

Dieſe Verſteigerung iſt ſogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen.

Die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle ſonſt hiebei Betheiligten werden hiemit aufgefordert, ſich Donnerſtag, den acht und zwanzigſten Mai nächſthin, Morgens neun Uhr, auf der Amtsſtube des unterzeichneten Notärs einzufinden, um ihre gegen dieſe Verſteigerung etwa zu machen habenden Einwendungen vorzubringen und geltend zu machen.

Worüber Akt, gefertigt auf der Amtsſtube des Notärs zu Landau, am achten Mai 1846, in zwei Stunden und von dem Notär unterſchrieben.

Gez. Paraquin, Notär.

Für die Abſchrift:
Paraquin, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 7. Mai 1846

Spirkelbach. (Schuldienſterledigung) Durch das erfolgte Ableben des Schullehrers Loewenberg iſt die proteſtantiſch-teutſche Schulſtelle dahier in Erledigung gekommen, und ſoll nun mit einem gehörig geprüften und qualifizirten Lehrer wieder beſetzt werden; der mit dieſer Stelle verbundene Gehalt beſteht in folgenden Bezügen:

	fl.
1. aus der Gemeindekaſſe	221
2. in Ländereien	15
3. in Naturalien	48
4. aus der Schaffnei Bergzabern	6
5. Anſchlag der Wohnung	10
Zuſammen	300

Wovon jedoch der quiescirte Lehrer Rimiro 100 fl. bezieht.

Bewerber um dieſe Lehrerſtelle wollen ſich innerhalb vier Wochen hierorts anmelden.

Spirkelbach, den 2. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Rapp.

pr. den 1. Mai 1846.

2te Bekanntmachung.

Kaiſerslautern. (Abhaltung des Maimarktes.) Den 17. des nächſten Monats Mai, und an den beiden folgenden Tagen, wird der diesjährige Maimarkt auf dem neuen Marktplatze im Stifte dahier gehalten, welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiſerslautern, den 27. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Weber.

pr. den 7. Mai 1846.

Altdorf. (Holzverſteigerung) Am 18. Mai l. J., Morgens 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe zu Altdorf folgende Hölzer aus dem hieſigen Gebirgswalde, und auf den 24. Auguſt d. J. zahlbar, öffentlich verſteigert:

Schlag III. Kopf. Durchforſtung.

3	kieferne Bauſtämme 4. Kl.,
45	„ Blöche 3. u. 4. Kl.,
250	eichene Wagnerſtangen,
14	aspene Wagnerſtangen,
6	Klafter eichen Scheit- und Prügelholz,
18	„ buchen „

Digitized by Google

4 Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz,
1500 Gebund hart gemiſchte Wellen.
Schlag Morſchenberg (Vorderwald.)
8 Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz,
600 kieferne Wellen.

Altdorf, den 5. Mai 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Litty.

---

pr. den 7. Mai 1846.

Bruchweiler-Bärenbach. (Holzverſteigerung.) Bis kommenden 22. Mai l. J., 10 Uhr Vormittags, werden in der Gemeinde Bruchweiler-Bärenbach aus dem Gemeindewalde von da, nachbezeichnete Holzſortimente meiſtbietend und öffentlich verſteigert werden, als:

a) Schlag Bärendell.

15¼ Klafter buchen geſchnitten, knor. u. äſtig Scheitholz,
6 „ „ gehauen „ „ „
¼ „ eichen geſchnitten „ „ „
¾ „ kiefern geſchnitten Scheitholz,
1¾ „ „ gehauen „
1 „ birken geſchnitten „
¾ „ „ gehauen „
¾ „ linden geſchnitten, knor. u. äſtig Scheitholz,
1175 birkene Reiſerwellen.

b) Schlag Knurren.

13¾ Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz,
163 buchene Wellen mit geringen Prügeln,
662 birkene „ „ „
4050 kieferne „ „ „

Bruchweiler-Bärenbach, den 2. Mai 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Burckhart.

---

pr. den 9. Mai 1846.

Herrheim, Landcommiſſariats Landau. (Holzverſteigerungen.) In dieſſeitigem Gemeindewalde wird zur Verſteigerung folgender Holzſortimente geſchritten, als:

Dienſtags, den 26. Mai:

bellene Nutzholzſtämme	4
„ Nutzholzſtangen	45
bellen Scheitholz	50 Klftr.,
„ Stockholz	28½ „
„ „	175 Gbd.,
eichen Scheitholz	2 Klftr.

Mittwoch und Donnerſtags, als den 27. und 28. Mai:

222 eichene Bauſtämme verſchiedener Klaſſen, worunter viele zur Eiſenbahn tauglich,
122 eichene Nutzholzſtangen,
28 buchene „
64 erlene und aspene Nutzholzſtangen.

Jeden Tag Morgens um 11 Uhr anfangend.

Herrheim, den 7. Mai 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Kuntz.

---

pr. den 9. Mai 1846.

Edesheim. (Holzverſteigerung.) Montag, den 25. Mai 1846, des Morgens um 8 Uhr anfangend, werden dahier im Gemeindehauſe vom Vorderwaldſchlag pro 18⁴⁵/₄₆, Diſtrict: Hermersthal, nachbezeichnete Holzgattungen unter den beigefügten Bedingungen verſteigert, nämlich:

a) 505 eichene Nutzholzſtangen 4. Klaſſe.
b) 28½ Klafter geſchnitten eichen Stiefelholz 4½ Fuß lang.
c) 1025 eichene Wellen mit ſtarken Prügeln.

Bedingungen.

1. Der Steigerungspreis iſt zahlbar bis nächſte Martini 1846;
2. Außer dem Steigerungspreiſe ſind keine Koſten zu zahlen als blos die gewöhnlichen Hutgebühren, die aber erſt mit dem Steigerungspreiſe erhoben werden;
3. Raumungs- und Garantiezeit bis zum 1. Juli 1846.
4. Die Hölzer ſind zur bequemen Abfuhr an die Wege gerückt.
5 Fremde, nicht bekannte Steigerer, haben ſich durch bürgermeiſteramtliche Zeugniſſe über Zahlungsfähigkeit auszuweiſen, oder zahlfähige bekannte Bürgſchaft zu ſtellen.

Edesheim, den 6. Mai 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Schäfer.

---

pr. den 9. Mai 1846.

Mutterſtadt. (Wieſengras- und Klee-Verſteigerung.) Dienſtags, den 26. Mai nächſthin, Nachmittags um 1 Uhr, auf dem Gemeindehauſe dahier, wird das diesjährige Ergebniß der hieſigen Feld- und Waldwieſen, ſo wie der Klee auf dem Begräbnißplatze, im Aufgebote öffentlich verſteigert

Mutterſtadt, den 8. Mai 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Neumann.

---

pr. den 9. Mai 1846.

Oggersheim. (Grasverſteigerung.) Freitag, den 15. d., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhauſe zu Oggersheim, werden vor dem unterfertigten Amte die Gemeinde-Heugrasſtücke pro 1846 verſteigert.

Oggersheim, den 8 Mai 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Schumann.

---

pr. den 7. Mai 1846.

Maudach. (Grasverſteigerung.) Samſtag, den 16. l. M., Nachmittags ein Uhr, auf dem Gemeindehauſe dahier, wird unterzeichnetes Bürgermeiſteramt zur öffentlichen Verſteigerung des Heu- und Ohmetgraſes von den hieſigen Gemeindewieſen pro 1846 ſchreiten.

Maudach, den 4. Mai 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Grüner.

Digitized by Google

pr. den 5. Mai 1846.

Tiefenthal. (Jagdverpachtung.) Freitag, den 22. Mai 1846, des Nachmittags um ein Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe dahier die Feldjagd des hieſigen Bannes mitteiſt öffentlicher Verſteigerung in einen neuen Pacht vergeben.

Tiefenthal, den 1. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

H Fitting.

---

pr. den 8. Mai 1846.

Duchroth-Oberhauſen (Jagdverpachtung.) Samſtag, den 30 des laufenden Monats Mai, Nachmittags 2 Uhr, in loco Odernheim, wird die Feld- und Waldjagd der Gemeinde Duchroth-Oberhauſen in einen anderweitigen Beſtand vergeben werden.

Odernheim, den 7. Mai 1846

Das Bürgermeiſteramt.

A. A.

G. Haas, Gmdeſchrbr.

Vermiſchte Ankündigungen.

pr. den 8. Mai 1846.

Leimersheim. (Erbauung eines Schul- und Bethauſes (Synagoge) ſammt Lehrerwohnung und Badanſtalt.) Die Leiſtungen für die Erbauung eines Schul- und Bethauſes (Synagoge) ſammt Lehrerwohnung und Badanſtalt zu Leimersheim, ſollen im Wege der Soumiſſion, nach Handwerken, in Akkord vergeben werden.

Dieſelben ſind veranſchlagt, und zwar:

		fl.	kr.
1.	die Maurerarbeiten zu	2326	18
2.	„ Schieferdeckerarbeiten	387	40
3.	„ Steinhauerarbeiten	347	49
4.	„ Zimmermannsarbeiten	772	23
5.	„ Schreinerarbeiten	367	31
6.	„ Schloſſerarbeiten	187	54
7.	„ Glaſerarbeiten	147	48
8.	„ Stukaturarbeiten	41	13
9.	„ Tüncherarbeiten	49	47
10.	die eines Brunnens	169	13
11.	der Anfertigung einer Badwanne von Zink mit Geſtell von Eichenholz zu	55	24
	Zuſammen zu	4863	—

Auf dieſe Arbeiten reflectirende tüchtige Gewerbsleute ſind eingeladen, ihre Anerbietungen ſchriftlich auf Stempelpapier geſchrieben, verſchloſſen und frankirt längſtens bis zum Abende des 20. Mai l. J., bei dem Königl. Landcommiſſariate in Germersheim einzureichen.

Die Pläne, Koſtenanſchläge und Bedingnißheft, können jeden Tag dahier eingeſehen werden.

Leimersheim, den 5. Mai 1846.

Der Vorſtand der iſraelitiſchen Cultusgemeinde.

Joſeph Behr.

---

pr. den 9 Mai 1846.

Callbach ꝛc. (Verſteigerung von Reparaturarbeiten.) Dienſtag, den 26. Mai 1846, Vormittags um 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe zu Obermoſchel die Reparaturarbeiten an den Kirchen zu Callbach und Rehborn, an den Pfarrhäuſern zu Lettweiler, Ransweiler und Schiersfeld, und am Schulhauſe zu Rehborn, ſodann den darauffolgenden Tag,

Mittwoch, den 27. Mai, um 10 Uhr Vormittags, auf dem Gemeindehauſe zu Odenbach, die Reparatur des dortigen Kirchendaches, an die Wenigſtnehmenden verſteigert werden.

Nach den bei den Bürgermeiſterämtern hinterlegten Koſtenüberſchlägen ſind, mit Einſchluß der Beifahrten der Gemeinden, veranſchlagt:

	fl.	kr.
die Maurerarbeiten, zu	359	4
„ Zimmermannsarbeiten, zu	91	6
„ Tüncherarbeiten, zu	26	56
„ Pflaſterarbeiten, zu	15	55
„ Dachdeckerarbeiten, zu	587	32
zuſammen	1080	33

Obermoſchel, den 6. Mai 1846.

Der Verwaltungsrath der Kirchenſchaffnei Obermoſchel.

Bekanntmachung,

die in die Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz aufzunehmenden Verſteigerungsanzeigen betr.

Im Hinblicke auf die im Amts- und Intelligenzblatte № 11, 13 und 14, ſodann in den Beilagen № 17, 19 und 20 von 1844 enthaltene Bekanntmachung, werden die verehrlichen miniſteriellen Gerichtsbeamten wiederholt ergebenſt erſucht, gefälligſt dafür ſorgen zu wollen, daß die Bekanntmachungen, welche zur Aufnahme in die Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte beſtimmt ſind, jedesmal rechtzeitig bei der Redaction eintreffen, um ſie in der durch das Geſetz beſtimmten Zeitdauer in das zunächſt erſcheinende Blatt aufzunehmen.

Speyer, im Mai 1846.

Die Redaction.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 63. Speyer, den 12. Mai 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 11 Mai 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und im Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 20. Mai 1846, zu Wilgartswieſen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Horbacherhof.

Schlag Hanſeneck № 1.

8 eichene Bauſtämme 4. Kl.,

2 „ Nutzholzſtämme 4. Kl.,

42 „ Nutzholzabſchnitte 2, 3. u 4. Kl.,

9 „ Wagnerſtangen,

28 kieferne Bauholzſtämme 4. Kl.,

332 „ Nutzholzabſchnitte 2., 3. u. 4. Kl.,

8 hainbuchene Werkholzſtämme 4. Kl.,

15½ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz anbr.,

9½ „ eichen „ „ „

1625 buchene Reiſerwellen,

488 kieferne „

Schlag Katerſey № 4 und 5.

4 eichene Bauſtämme 4. Kl.,

405 „ Wagnerſtangen,

5½ Klafter eichen Scheitholz anbr,

1938 gemiſchte Reiſerwellen.

Schlag zufällige Ergebniſſe der Hauptnutzung № 3.

5 eichene Bauſtämme 4 Kl.,

7 kieferne Nutzholzabſchnitte 4. Kl.,

½ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,

½ „ eichen „ „

1½ „ „ „ „ anbr.,

¾ „ buchen Prügelholz,

½ „ eichen Prügelholz.

Schlag zufällige Ergebniſſe der Zwiſchennutzung № 7.

10 eichene Bauſtämme 4. Kl.,

2 „ Nutzholzabſchnitte 4. K.,

9 „ Wagnerſtangen,

4 kieferne Bauſtämme 4. Kl.,

6 „ Nutzholzabſchnitte 4. Kl.,

2 hainbuchene Werkholzſtämme 4. Kl.,

1 birkener Nutzholzabſchnitt 4. Kl.,

4½ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,

2½ „ eichen „ „

¼ „ kiefern „ „

¾ „ aspen „ „ anbr.,

4 „ buchen Prügelholz,

½ „ eichen „

1½ „ kiefern „

3 „ gemiſchtes „

1 „ aspen „

9¾ „ buchen geſchnitten Scheitholz anbr.,

10¾ „ eichen „ „ „

Außerdem werden im Laufe dieſes Wirthſchaftsjahres in den Staatswaldrevieren des Forſtamtes Annweiler keine Hölzer mehr veräußert.

Annweiler, den 7. Mai 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Schollwöck.

Notariatsſachen.

pr. den 11. Mai 1846

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Reifelbach. Montag, den 25. Mai 1846, um ein Uhr des Nachmittags, zu Reifelbach bei Wirth Venter;

Werden vor dem unterzeichneten hierzu committirten Königl. Notär Friedrich Ludwig Ernſt Gervinus, zu Lauterecken wohnhaft, in Folge gehörig homologirten Familienrathsgutachtens des Königl. Friedensgerichts Lauterecken vom 4. März 1846, evidenter Nützlichkeit wegen in Eigenthum verſteigert:

a) 65,25 Centiaren Ackerland, Reifelbacher Bannes, in 5 Parzellen, und

b) 19,50 Centiaren Acker, Schmittweiler Bannes.

Eigenthümer dieſer Güterſtücke iſt Peter Mattern, noch minderjähriger Sohn von Philipp Mattern dem I., früher Schneider, jetzt ohne Gewerbe, und deſſen verlebter Ehefrau Katharina Schlimbach, hier vertreten durch ſeinen genannten Vater, als Vormund, und durch Philipp

Digitized by Google

Klein, Ackerer, als Beivormund, alle zu Reiſelbach wohnhaft.

Lauterecken, am 8. Mai 1846.

Gervinus, Notär.

---

pr. den 11. Mai 1846.

(Licitation.)

Am 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr, zu Weiſenheim am Berg im Gemeindehauſe, werden vor dem zu Dürkheim wohnhaften Notar Carl August Köſter, 64 Dezimalen Acker, im Banne von Weiſenheim am Berg, in zwei Stücken, wegen Untheilbarkeit, zu eigen verſteigert.

Eigenthümer ſind: 1. Ludwig Rahn, Dienſtknecht in Hardenburg, 2. Adam Rahn, Taglöhner zu Altleiningen, 3. Chriſtina Rahn, Dienſtmagd, zu Weiſenheim am Berg wohnhaft, 4. die minderjährige Juliana Rahn, welche den zu Tiefenthal wohnhaften Ackersmann Michael Hock, zum Vormunde, und den in Hertlingshauſen wohnhaften Taglöhner Peter Heinrich, zum Gegenvormunde hat.

Dürkheim, den 9. Mai 1846.

Köſter, Notar.

---

pr. den 11. Mai 1846.

(Licitation.)

Am 28. d. M., Nachmittags 3 Uhr, zu Weiſenheim am Berg im Gemeindehauſe, wird vor Carl Auguſt Köſter, Notar in Dürkheim, zur Verſteigerung eines zu Weiſenheim am Berg ſtehenden Hauſes mit Zubehör und 35 Dezimalen Acker im Eisthale, Weiſenheimer Bannes, auf Eigenthum geſchritten; auf Anſtehen: 1. von Jacob Wein, Wagner, handelnd in eigenem Namen und als Vormund ſeiner minderjährigen Kinder: Chriſtian und Chriſtina Wein; 2. von Jacob Gewlich IV., Ackersmann, handelnd als Nebenvormund dieſer Minderjährigen; 3. von Eliſabetha Ohl, Ehefrau von Georg Schott, Taglöhner und dieſem; die Frau noch minderjährig aber Kraft der Heirath emancipirt und ihren Mann zum Pfleger habend. Alle ſind zu Weiſenheim am Berg wohnhaft.

Dürkheim, den 9. Mai 1846.

Köſter, Notar.

---

pr. den 11. Mai 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 28. laufenden Monats, Nachmittags um zwei Uhr, in der Wohnung des Wirthes Georg Jacob Siebort in Höheiſchweiler;

Auf Anſtehen der Wittwe und Erben des verlebten Johann Jacob Sieber, geweſenen Ackersmannes in Höheiſchweiler, als: I. deſſen Wittwe Eliſabetha Weilemann, Ackersfrau, ſowohl der Gütergemeinſchaft wegen, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer noch minderjährigen, mit demſelben erzeugten Kinder: Johann Jacob und Georg Jacob Sieber; II. der großjährigen Kinder dieſer Eheleute, als: a) Chriſtian Sieber, Ackerer, nicht nur in eigenem Namen handelnd, ſondern auch als Nebenvormund ſeiner genannten beiden Brüder; b) Louiſa Sieber, Ehefrau von Nicolaus Müller, Ackersleute, und c) Eliſabetha Sieber, ledigen Standes, gewerblos, alle dieſe in Höheiſchweiler wohnhaft; und III. von Georg Sieber, Ackerer, in Höhfröſchen wohnend, einem Sohne des Erblaſſers aus erſter Ehe, erzeugt mit der verlebten Suſanna Emmer; und in Gemäßheit eines Rathskammerbeſchluſſes des Bezirksgerichts Zweibrücken vom 24. vorigen Monats, wird durch den unterzeichneten, in dieſem Urtheile damit committirten Königl. Notär Kieffer in Pirmaſens, das nachbezeichnete Immobile öffentlich, der Untheilbarkeit wegen, licitirt, nämlich:

Plan-№ 4421 a u. b. 2 Tagwerke 14 Dezimalen Wieſe und Oedung im Steinweiher, Fröſchener Bannes, angeſchlagen zu 400 Gulden;

theils zur Gütergemeinſchaft zweiter Ehe des Erblaſſers und theils zum Einbringen desſelben gehörig.

Pirmaſens, den 9. Mai 1846.

C. Kieffer, Notär.

---

pr. den 11. Mai 1846.

(Licitation.)

Freitags, den 29. Mai nächſthin, des Nachmittags 2 Uhr, zu Großkarlbach im Gaſthauſe zum Schwanen, auf Anſtehen von 1. Peter Henß, Tagner, daſelbſt wohnhaft, handelnd in eigenem Namen wegen der zwiſchen ihm und der verlebten Ehefrau Juliana, geborene Stocké, beſtandenen Gütergemeinſchaft, ſowie als geſetzlicher Vormund ſeiner mit derſelben erzeugten noch minderjährigen Kinder: a) Heinrich Adam Henß, und b) Katharina Philippina Henß, und 2. des Chriſtian Stocké, Ackersmann, allda wohnhaft, qua Nebenvormund der vorgenannten Mündeln, wird vor Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Notar im Amtsſitze zu Dirmſtein, Kantons Grünſtadt, hiezu behörend committirt, der Untheilbarkeit halber, zur öffentlichen Verſteigerung nachbeſchriebenen, und zu der bemeldeten ehelichen Gütergemeinſchaft gehörenden Immobils, geſchritten, als:

Section F. № 136 und 136. bis. Ein einſtöckiges Wohnhaus mit Hofraum, Stall, Garten, der Hälfte nach Eis von der Obertenne und allen ſonſtigen Zubehörungen, zu Großkarlbach am Gänſeplatz gelegen, nach Rhein der Graben, nach Berg Philipp und Nicolaus Wachemer, nach Norden der Pfad.

Die Verſteigerungsbedingungen, ſowie die nähere Beſchreibung des Immobils, können täglich auf der Amtsſtube des Unterzeichneten eingeſehen werden.

Dirmſtein, den 8. Mai 1846.

Der Verſteigerungs-Commiſſär.

Wagner, Notar.

---

pr. den 11. Mai 1846.

(Licitation.)

Donnerſtags, den 28. Mai nächſthin, des Nachmittags 2 Uhr, zu Dirmſtein im Wirthshauſe von Roland Stocké, auf Anſtehen von 1. Anton Schroth, Spengler, allda wohnhaft, handelnd in eigenem Namen wegen der

Digitized by Google

zwiſchen ihm und der verlebten Ehefrau Katharina, geborene Kirſchbach beſtandenen Gütergemeinſchaft, ſowie als geſetzlicher Vormund ſeiner mit derſelben erzeugten noch minderjährigen Kinder, als: Philippina und Joſeph Schroth, und 2. des Adam Kirſchbach, Krämer, daſelbſt wohnend, qua Nebenvormund dieſer Mündeln, wird vor Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Notar im Amtsſitze zu Dirmſtein, Kantons Grünſtadt, hiezu behörend committirt, zur öffentlichen Verſteigerung nachſtehenden Immobils, der Abtheilung halber, geſchritten, als:

Section H. № 95 und 95. Ein Wohnhaus benebſt Zubehörden, zu Dirmſtein an der Weede gelegen, neben Philipp Krauß und der Straße.

Die Verſteigerungsbedingungen, ſowie die nähere Beſchreibung des Immobils, können täglich auf der Amtsſtube des Unterzeichneten eingeſehen werden.

Dirmſtein, den 9. Mai 1846.

Der Verſteigerungs-Commiſſär,
Wagner, Notar.

---

pr. den 11. Mai 1846.

(Bekanntmachung.)

Freitag, den 29 Mai 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Oppau im Wirthshauſe zum rothen Löwen, werden durch den zu Frankenthal in der Pfalz reſidirenden Königl. Bezirksnotär Franz Jodokus Koch, auf Anſtehen von 1. Anna Maria Hoffmann, ohne Gewerbe, Wittwe von Peter Löffel, 2. Philipp Löffel, 3. Peter Löffel, beide Taglöhner, 4. Eliſabetha Löffel, ohne Gewerbe, Ehefrau von Chriſtian Natt, Taglöhner, 5. Sophia Löffel, ohne Gewerbe, Ehefrau von Johann Rheinſchild, Maurer, 6. Magdalena Löffel, ohne Gewerbe, 7. Margaretha Löffel, ohne Gewerbe, minderjährig, emancipirt, handelnd unter Aſſiſtenz ihres Curators Iſaak Bechtel, Ackersmann; ſämmtlich in Oppau wohnhaft, die zu der zwiſchen der bemeldeten Anna Maria Hoffmann und deren verlebten Ehemann Peter Löffel beſtandenen Gütergemeinſchaft gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich öffentlich verſteigert, nämlich:

2 Tagwerke 40 Dezimalen Ackerfeld, beſtehend in 6 Parzellen, im Banne von Oppau.

Frankenthal, den 9. Mai 1846.

Koch, Notär.

---

pr. den 11. Mai 1846.

Lambrecht-Grevenhauſen. (Licitation.) Mittwoch, den 3. Juni nächſthin, des Nachmittags 4 Uhr, im Wirthshauſe von Peter Durly in Lambrecht-Grevenhauſen, wird durch den unterzeichneten Mathäus Joſeph Müller, öffentlichen Notar im Amtsſitze von Neuſtadt, auf Anſtehen von: 1. Katharina Mattil, ohne Gewerbe, in Lambrecht-Grevenhauſen wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Gaſtwirths Nicolaus Mattil; 2. Andreas Mattil, Tuchfabrikant; 3. Heinrich Mattil, Schullehrer, beide daſelbſt wohnhaft; 4. Daniel Schmitt, Müller, in Weidenthal wohnhaft, als Vormund ſeiner mit ſeiner verlebten Ehefrau Charlotte Amalie Mattil erzeugten noch minderjährigen Kinder: Katharina, Louiſe, Heinrich, Auguſt, Amalie und Anna Maria Schmitt, alle gewerblos bei ihrem Vater wohnhaft; 5. obengenanntem Heinrich Mattil, als Beivormünder dieſer Minderjährigen, der Abtheilung wegen, zur öffentlichen Verſteigerung an den Meiſt- und Letztbietenden der nachbeſchriebenen den Requirenten gemeinſchaftlich und unabgetheilt gehörigen Güterſtücken geſchritten werden, nämlich:

Im Lambrecht-Grevenhauſer Banne.

1. 3 Aecker, zuſammen von 77 Dezimalen;
2. 1 Wieſe von 73 Dezimalen.

In Lindenberger Gemarkung.

3. 1 Acker mit Oedung von 56 Dezimalen.

Neuſtadt, den 9 Mai 1846.

M. Müller, Notar.

---

pr. den 11. Mai 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 4. Juni laufenden Jahres, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Dahn;

Auf Anſtehen und in Beiſeyn von:

1. Margaretha Schreiner, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Dahn, Wittwe des daſelbſt verſtorbenen Leinenwebers Georg Fiſcher, hier handelnd in ihrem eigenen Namen und in der Eigenſchaft als Vormünderin ihres mit demſelben erzeugten minorennen Kindes Franz Fiſcher, Leinenweber und bei ihr wohnhaft;

2. Martin Johann, Ackerer, wohnhaft allda, Nebenvormund dieſes Minorennen;

3. Martin Fiſcher, Leinenweber, und

4. Valentin Fiſcher, Tagner, beide wohnhaft allda, und in ihrem eigenen Namen handelnd;

5. Leonhard Johann, Ackerer, wohnhaft allda, gerichtlicher Curator der früher in Dahn wohnhaft geweſenen, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abweſenden 1. Jacob Fiſcher, Maurer; 2. Georg Fiſcher, und 3. Johann Fiſcher, beide Leinenweber;

6. Herr Carl Kieffer, Königl. Notär, wohnhaft zu Pirmaſens, hier in der Eigenſchaft als Repräſentant der genannten Abweſenden;

Wird Heinrich Reuer, Notär, wohnhaft zu Dahn, zur Verſteigerung und Licitation ſchreiten, als:

1. Die Hälfte von einer einſtöckigten Wohnbehauſung mit Zubehörden, Rechten und Gerechtigkeiten, und gelegen in der Gemeinde Dahn.
2. 8,40 Centiaren Wieſe im Kaltenwoog, und
3. 19,76 Centiaren Acker am Guckuckshebel, beide Item liegen auf dem Banne von Dahn.

Dahn, den 9. Mai 1846.

H. Reuer, Notär.

---

pr. den 11. Mai 1846.

(Licitation.)

Freitags, den 29. Mai 1846, des Nachmittags 1 Uhr, zu Münchweiler im Sterbhauſe des Erblaſſers Engel-

Digitized by Google

hard Schäfer, werden durch Wilhelm Köſter, Königl. Notär, in Annweiler wohnhaft, nachbezeichnete, theils zur Gütergemeinſchaft, welche zwiſchen Barbara Braun, ohne Gewerbe, zu Münchweiler wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Ackersmannes Engelhard Schäfer und dieſem Letztern beſtanden, und theils zum perſönlichen Nachlaſſe dieſes Letztern gehörige, auf dem Banne von Münchweiler gelegene Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich verſteigert werden, als:

1. Von einem zu Münchweiler ſtehenden Wohnhauſe die Hälfte mit Wohnſtube, Kammer, Keller, Stall, Speicher und Hofraum.
2. Acht Dezimalen Baumacker und 38 Dezimalen Acker.

Miteigenthümer ſind: 1. genannte Barbara Braun, 2. Simon Schäfer, Ackersmann, in Münchweiler wohnhaft, 3 Maria Anna Schäfer, ohne Gewerbe, Ehefrau von Benjamin Almann, Ackersmann, beide in Silz wohnhaft, 4. Georg Schäfer und 5. Anton Schäfer, beide minderjährig, gewerblos zu Münchweiler domizilirt, welche ihre gedachte Mutter Barbara Braun zur Hauptvormünderin und den in Münchweiler wohnenden Ackersmann Georg Emanuel zum Nebenvormund haben.

Annweiler, am 10. Mai 1846.

Der Notär-Commiſſär:
W. Köſter.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 1. Mai 1846.

3te Bekanntmachung.

Kaiſerslautern. (Abhaltung des Maimarktes.) Den 17. des nächſten Monats Mai, und an den beiden folgenden Tagen, wird der dießjährige Maimarkt auf dem neuen Marktplatze im Stifte dahier gehalten, welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiſerslautern, den 27. April 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Weber.

pr. den 11. Mai 1846

Speyer. (Verſteigerung von Demolitionsſteinen.) Samſtags, den kommenden 16. Mai, Morgens 11 Uhr, hinter dem deutſchen Schulhauſe zu Speyer, werden vor dem unterfertigten Amte 79 Kubikmeter Demolitionsſteine, der Stadt gehörend, in 3 Looſen an die Meiſtbietenden öffentlich verſteigert

Speyer, den 9. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Claus.

pr. den 9 Mai 1846

Kaiſerslautern (Letzte Holzverſteigerung der Reichswaldgenoſſenſchaft pro 18$\frac{45}{46}$) An den hierunten bezeichneten Tagen und Orten werden die nachfolgenden, der Reichswaldgenoſſenſchaft angehörigen Bau- und Nutzhölzer öffentlich verſteigert:

1. Mittwoch, den 27. Mai 1846, des Morgens 8 Uhr, zu Steinwenden bei Gaſtwirth Häberle:

Revier Jagdhaus.
Schläge Geiersberg und zufällige Ergebniſſe.

6	eichene	Bauſtämme 4. Kl.,
89	kieferne	„ 3. u. 4 Kl.,
365	„	Blöche „

Revier Ramſtein.
Schläge Waldſchlag und zufällige Ergebniſſe.

83	kieferne	Bauſtämme 2., 3. u. 4. Kl,
9	„	Nutzſtämme „
437	„	Blöche „

Revier Kaiſerslautern.
Schläge Bennjerick und Sprungfeld.

493	kieferne	Gerüſtſtangen.

2. Freitag, den 29. Mai 1846, des Vormittags 9 Uhr, zu Kaiſerslautern im Gaſthauſe zum Carlsberg:

Revier Kaiſerslautern.
Schläge Sprungfeld, Scheibenkopf und zufällige Ergebniſſe.

185	kieferne	Bauſtämme 1., 2., 3. u. 4. Kl.,
28	„	Nutzholzſtämme 2. u. 3. Kl.,
229	„	Blöche 2, 3. u. 4. Kl.,
81	„	Gerüſtſtangen,
195	„	Hopfenſtangen,
700	„	Baumpfähle,
350	buchene	Fachgerten,
8	Gebund	Erbſenreiſer.

Revier Hoheneck.
Schläge Wurzelwoog, Thiergarten, Haderwald und zufällige Ergebniſſe.

16	eichene	Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
425	kieferne	„ 2., 3. u. 4. Kl.,
2	„	Nutzholzſtämme 2. Kl.,
133	„	Blöche 2., 3. u. 4. Kl.,
61	eichene	Nutzholzabſchnitte 2., 3. u. 4. Kl.,
9	„	Nutzholzſtämme 2., 3. u. 4. Kl.,
4	buchene	Abſchnitte 2. Kl.,
26	kieferne	Gerüſtſtangen,
19$\frac{1}{2}$	Klafter	eichen geſchnitten Scheitholz.

Kaiſerslautern, den 5. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Müller, Adj.

pr. den 11. Mai 1846.

Rheingönheim. (Grasverſteigerung.) Freitag, den 15 d. M., Nachmittags ein Uhr, auf dem Gemeindehauſe dahier, wird das Heu- und Ohmetgras von den hieſigen Gemeindewieſen pro l. J., öffentlich, loosweiſe, an die Meiſtbietenden verſteigert.

Rheingönheim, den 9. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Frey.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 64. Speyer, den 14. Mai 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 11. Mai 1846.

(Ausſchreibung.)

Unterm dritten laufenden Monats wurde während des Vormittags aus dem Schlafzimmer und zum Nachtheile des Georg Fiſcher, Bierbrauers in Habkirchen, eine ſilberne Taſchenuhr entwendet. Dieſelbe hat die Größe eines preußiſchen Thalers, iſt etwas erhaben, nicht flach, hat ein weißes porzellänenes Zifferblatt mit römiſchen Zahlen, meſſingene Zeiger und wird auf dem Zifferblatt aufgezogen. Der Minutenzeiger iſt etwas krumm; auf dem Gehäuſe findet ſich eine Roſe eingravirt und der Cylinder, um welche die Uhrfeder läuft, iſt von Stein. Es befand ſich an dieſer Uhr ein weißes Schnürchen mit einem Uhrſchlüſſel von Meſſing; ferner eine Tragſchnur über die Bruſt, welche, wie angegeben wurde, von Aloeblatt geflochten ſeyn ſoll.

Indem man dieſen Diebſtahl zur öffentlichen Kenntniß bringt, erſucht man die ſämmtlichen Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie der Pfalz, auf den entwendeten Gegenſtand, ſowie auf den zur Zeit noch unbekannten Dieb zu fahnden und den Letztern im Betretungsfalle anher abliefern zu laſſen.

Zweibrücken, den 9. Mai 1846.

Für den verhinderten Königl. Unterſuchungsrichter:
Der Königl. Bezirksrichter.
Bühler.

---

pr. den 13. Mai 1846.

(Bekanntmachung.)

Im Anfange des Monats Mai l. J. wurde dem Wirthe Jacob Schmitt von Zell eine Taſchenuhr entwendet. Dieſelbe hatte ein ſilbernes Gehäuſe; im Innern derſelben iſt der Name „Jacob Schmitt" mit lateiniſchen Buchſtaben eingravirt; auf dem meſſingenen Deckel iſt ein Storch eingeprägt, und an der Uhr befindet ſich ein Kettchen von Gummielaſticum.

Der Verdacht ruht auf Heinrich Riedel, Küfer und Bierbrauer, von Pfedelbach in Würtemberg; deſſen Wanderbuch wurde am 8. l. M. nach Kaiſerslautern viſirt.

Ich erſuche ſämmtliche Polizeibehörden der Pfalz, den genannten Riedel im Betretungsfalle anzuhalten, nach der entwendeten Uhr nachzuſuchen, und denſelben im Falle der Auffindung der Uhr mir vorführen zu laſſen.

Kaiſerslautern, den 12. Mai 1846.

Der Königl. Staatsprocurator:
Reuthner, Subſt.

---

pr. den 12. Mai 1846.

(Bekanntmachung.)

Unterm 26. oder 27. des vorigen Monats wurde dem Johannes Feiner, Bräuknecht bei Theodor Heiligenthal dahier, aus ſeinem Zimmer eine ſilberne Taſchenuhr durch ein bis jetzt noch unbekannt gebliebenes Individuum entwendet. Dieſe Uhr iſt mit einem einfachen glatten Gehäuſe, arabiſchen Ziffern auf dem Blatte und Zeigern von Stahl verſehen. Im Innern des Gehäuſes finden ſich die Buchſtaben X. T. und die Zahl 4873 mit einem Stempel eingeſchlagen.

Unter Verwarnung vor dem Ankaufe der Uhr erſuche ich ſämmtliche Polizeibehörden, ſowie überhaupt ſonſt Jeden, welcher bezüglich des entwendeten Gegenſtandes oder des Diebes Wahrnehmungen machen ſollte, ungeſäumt mir ſolche mitzutheilen.

Landau, den 9. Mai 1846.

Der Königl. Staatsprocurator.
Paraquin, funct. Subſt.

---

pr. den 12. Mai 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 27. Mai 1846, zu Johanneskreuz, Morgens um 10 Uhr.

Revier Johanneskreuz
Schlag Speyerbrunnereck № 54

1 eichener Bauſtamm 4. Kl.,
10 kieferne Bauſtämme 4. Kl.,
34 aspene „
6 birkene Abſchnitte,

Digitized by Google

38 eichene Wagnerſtangen.

Schlag Steinberg, Schlangenberg und Simſenberg.

270 Klafter grün eichen Stockholz.

Auf der Weglinie am Lauberberg und der Kieskaute am Simſenberg.

1 buchener Werkholzſtamm,
2½ Klafter buchen Knorrenholz,
10 " eichen Knorren und Prügel,
¼ " kiefern Prügel.

Windfall.

1½ Klafter buchen andr.

Den 27. Mai 1846, zu Johanneskreuz, Morgens um 11 Uhr.

Revier Hofſtetten.

Schlag Bloſenberg 4.

46 eichene Bauſtämme 4. Kl.,
29 kieſerne " 4. "
9 eichene Nutzſtämme 3. u. 4. Kl,
22 " Nutzabſchnitte 3. u. 4. Kl.,
2 kieſerne Blöche 4. Kl,
132 eichene Wagnerſtangen,
18½ Klafter grün eichen Stockholz.

Schlag Heltersberg 6. c.

550 Gebund buchene Reiſerwellen.

Windfall.

3 kieſerne Blöche 4. Kl.

Elmſtein, den 6. Mai 1846.

Das Königl Forſtamt.

v. Traitteur.

---

pr. den 12. Mai 1846.

(Holzverſteigerung in den Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Bergzabern.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des Königl. Rentbeamten von Bergzabern, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 28. Mai 1846, auf der Pfälzer-Anger bei Reisdorf, Morgens um 9 Uhr.

Revier Bobenthal.

Schlag Bobenthalerknopf IX. 1. (Glasbach.)

1 birkener Nutzholzſtamm 4. Kl.,
86 buchene Nutzholzabſchnitte,
10 Klafter buchen Miſſelholz,
96½ " " geſchnitten Scheitholz,
8 " " gehauen "
16½ " " Prügelholz,
1½ " eichen geſchnitten Scheitholz zu 5 Fuß lang,
2½ Klafter kiefern Prügelholz,
1475 buchene Reiſerwellen,
450 kieſerne desgl.

Schlag Probſtberg VII. 1. (Reisbacherhang.)

1 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
¼ " hainbuchen geſchnitten Knorrenholz,
5½ " buchen gehauen Scheitholz,
24½ " " Prügelholz,
¼ " kiefern geſchnitten Scheitholz,
¾ " " gehauen "
1¼ " " Prügelholz,
2600 buchene Reiſerwellen,
100 gemiſchte "

Zufällige Ergebniſſe in der obern Mundat.

¼ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
¼ " eichen " "
¼ " kiefern " "
¾ " " gehauen "
¼ " birken geſchnitten "
1 " " Prügelholz,
¼ " gemiſchtes Prügelholz,
375 buchene und gemiſchte Reiſerwellen.

Schlag Bremmelsberg XXVIII. 4. a. (Schnackenteich) und zufällige Ergebniſſe im Gattenberger Walde.

1 eichener Nutzholzabſchnitt,
2½ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
7¼ " " gehauen "
50¾ " " Prügelholz,
4¼ " eichen geſchnitten Scheitholz,
½ " " gehauen "
9½ " kiefern geſchnitten "
1¼ " " gehauen "
2½ " " Prügelholz,
2¼ " birken gehauen Scheitholz,
1¾ " " Prügelholz,
2½ " aspen geſchnitten Scheitholz,
7¼ " " gehauen "
3¾ " " Prügelholz,
1175 buchene und gemiſchte Reiſigwellen.

Außerdem werden im Bezirke des Forſtamtes Bergzabern blos im Reviere Rechtenbach noch zwei Holzverſteigerungen ſtatt finden.

Bergzabern, den 11. Mai 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Beſer.

Weiß.

---

pr. den 13. Mai 1846.

(Grasverpachtung und Vergebung von Weg- und Grabenarbeiten im Forſtamte Kirchheim.)

Samſtag, den 30. dieſes Monats, früh 10 Uhr, auf dem Gemeindehauſe dahier, wird vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und im Beiſeyn des Königl. Rentbeamten die Grasnutzung von der ſogenannten Steutwieſe, im Reviere Kriegsfeld liegend, pro l. J. öffentlich loosweiſe an die Meiſtbietenden vergeben.

Unmittelbar nach dieſer Verſteigerung werden in dem-

Digitized by Google

ſelben Reviere circa 2000 Meter Grenz- und Entwäſſerungsgräben, und im Reviere Kirchheim, Diſtrict Kernbach, die Herſtellung eines Holzabfuhrweges auf eine Länge von circa 436 laufenden Metern, im Minderverſteigerungswege vergeben.

Die Looseintheilung und nähern Bedingungen können auf dem Forſtamtsbüreau dahier eingeſehen werden.

Kirchheimbolanden, den 11. Mai 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Jacobi.

---

pr. den 13. Mai 1846.

(Bekanntmachung.)

Den 28. laufenden Monats, Vormittags 9 Uhr, werden in dem Amtslocale des Königl. Landcommiſſariats, im Beiſeyn eines Königl. Baubeamten, folgende Bauarbeiten zur Herſtellung eines Schlafbaues bei dem proteſtantiſchen Schullehrerſeminar dahier, an den Wenigſtnehmenden öffentlich verſteigert, nämlich:

		fl.	kr.
I., II. u. III.	Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten, veranſchlagt zu	17637	13
IV.	Zimmermannsarbeiten	3860	36
V.	Dachdecker „	1081	6
VI.	Schreiner „	2735	54
VII.	Schloſſer „	1082	42
VIII.	Glaſer „	809	38
IX.	Tüncher „	680	30
X.	Pflaſterer „	849	24
	Zuſammen	28737	3

Die Pläne, der Koſtenanſchlag und die Accordsbedingungen liegen in oben bezeichnetem Amtslocale zur Einſicht offen.

Kaiſerslautern, den 12. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Frhr. v. Maillot.
Ottmann.

---

pr. den 13. Mai 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Valentin Gunſt, Gärtner zu Wachenheim, iſt geſonnen, nach Lautershauſen im Großherzogthume Baden auszuwandern.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an denſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 7. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Hausmann.
Römmich.

Notariatsſachen.

pr. den 12. Mai 1846.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsveräußerung.

Der evangeliſch-proteſtantiſche Kirchenfond zu Eiſenberg, vertreten durch ſeinen Rechner Franz Wiegel, Kaufmann, daſelbſt wohnhaft, hat bei dem Königl. Bezirksgerichte zu Kaiſerslautern am achtzehnten April laufenden Jahres ein Urtheil erwirkt, durch welches der unterzeichnete Ludwig Ansmann, Königl. Notär für den Landcommiſſariatsbezirk Kirchheimbolanden, wohnhaft zu Zell, beauftragt worden iſt, diejenigen Liegenſchaften zwangsweiſe zu veräußern, welche dem genannten Kirchenfond ſpeziell verpfändet ſind und gehören:

I. Den Erben der zu Ramſen verſtorbenen Franziska Blum, weiland ledig und ohne Gewerbe, Schuldnerin gedachten Kirchenfonds, als: 1. Heinrich Blum, Taglöhner, in Ramſen wohnhaft; 2. Eliſabetha Blum, ledig und ohne Gewerbe, auf dem zur Gemeinde Ramſen gehörigen Neuhammer wohnhaft; 3. den Kindern und Erben von Apollonia Blum, natürlicher Tochter der genannten Franziska Blum und weiland Ehefrau des zu Ramſen verſtorbenen Taglöhners Anton Zimmermann, als: a) Joſeph Zimmermann, Taglöhner, in gedachtem Ramſen wohnhaft, b) Katharina Zimmermann, minderjährig, unter Vormundſchaft ihres genannten Bruders Joſeph Zimmermann, c) Valentin Zimmermann, Taglöhner, in Ramſen wohnhaft, d) Michael Zimmermann, Dienſtknecht, auf der Bruchmühle bei Quirnheim wohnhaft;

II. Dem Johannes Blum, Bürgermeiſter und Schmied, in Ramſen wohnhaft, als dritten Beſitzer.

Auf Betreiben des genannten Kirchenfonds, welcher in dieſer Sache den Herrn Advocaten Gravius zu Kaiſerslautern zu ſeinem Anwalte beſtellt hat, werden die nachbezeichneten Liegenſchaften, die den obgenannten Schuldnern und dem obgenannten dritten Beſitzer gehören, Donnerſtag, den dreizehnten Auguſt laufenden Jahres, Nachmittags um ein Uhr, zu Ramſen im Rödel'ſchen Wirthshauſe, zwangsweiſe verſteigert werden.

Die Bedingniſſe der Verſteigerung, welche der Betreibende feſtgeſetzt hat, ſind:

1. Der Steigerungspreis iſt mit Zinſen vom Tage des Zuſchlags an zu bezahlen in vier gleichen Theilen, auf Martini achtzehnhundert ſechs und vierzig und der drei darauf folgenden Jahre.

2. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen ſolidariſchen Bürgen ſogleich beim Zuſchlage zu ſtellen.

3 Weder für das freie Eigenthum der Liegenſchaften, noch für das angegebene Flächenmaaß wird Gewähr geleiſtet.

4. Sogleich nach dem Zuſchlage können ſich die

Digitized by Google

Steigerer auf ihre Gefahr und Koſten in Beſitz und Genuß der Liegenſchaften ſetzen.

Die Liegenſchaften wurden in dem Güteraufnahmsprotokolle, das der unterzeichnete Notär am achten laufenden Monates gefertiget, von dem Betreibenden zu folgenden Preiſen angeſchlagen, die als erſtes Gebot dienen ſollen, als:

1. Section C. № 83, 84. Der obere Stock eines zweiſtöckigen Hauſes, und zwar: eine Wohnſtube, zwei Kammern, eine Küche, ein halber Speicher und ſonſtige Zugehörungen, auf einer Fläche von zwei Dezimalen, ferner die ungetheilte Hälfte eines Hofes, welcher ſechs Dezimalen enthält. Das Ganze im Dorfe Ramſen, nach Nordoſten Anton Rödel, nach Südweſten Johann Baier. Das in der Nähe ſtehende Haus, welches Martin Rödels Wittib und Erben gehört, hat das Recht, durch den obigen Hof zu gehen und zu fahren. Dieſe Liegenſchaften angeſchlagen zu dreiſig Gulden.
2. Von Section C. № 39. Neun und dreiſſig Dezimalen Garten, im Heiligengarten oder im Uebel, gelegen in der Gemarkung von Ramſen, am Dorfe Ramſen, neben Carl Wilhelm Reinhards Erben und dem Gäßchenpfad, auf dem Namen von Johann Blum, Hufſchmied und Bürgermeiſter zu Ramſen, ſtehend, rühren von obgenannter Franziska Blum her, zehn und eine halbe Ruthe oder ungefähr ſieben Dezimalen neben Reinhards Erben. Angeſchlagen zu einem Gulden.

Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen.

Die Schuldner, die Hypothekargläubiger und alle ſonſt dabei Betheiligten werden andurch aufgefordert, ſich Dienſtag, den neunten Juni dieſes Jahres, Morgens um neun Uhr, auf der Amtsſtube des unterzeichneten Notärs einzufinden, um die Einwendungen, die ſie allenfalls gegen dieſe Verſteigerung zu machen haben, vorzubringen.

Gegeben zu Zell auf unſerer Amtsſtube am eilften Mai achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Der Königl. Notär:
Ansmann.

---

pr. den 13. Mai 1846.

1te Bekanntmachung einer Zwangsverſteigerung.

Samſtag, den 22. Auguſt nächſthin, des Vormittags um 9 Uhr, zu Trippſtadt in der Behauſung des Carl Spanier;

Auf Anſtehen des Herrn Johann Daniel Hummel, Rentner, in Kaiſerslautern wohnend, welcher Behufs dieſes Verfahrens ſeinen bei Herrn Anwalt König in Kaiſerslautern erwählten Rechtswohnſitz beibehält und denſelben als ſeinen Anwalt beſtellt, handelnd als Gläubiger von Heinrich Schäfer dem Jungen, Gaſtwirth, und deſſen Ehefrau Katharina Huber, beide in Trippſtadt wohnend;

In Vollziehung eines Commiſſoriums, erlaſſen durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiſerslautern den 24. April abhin;

Auf den Grund eines realiſirten, durch den unterzeichneten Notär am geſtrigen Tage aufgenommenen Güteraufnahmprotokolles;

Wird der unterſchriebene Georg Friedrich Haas, Königl. Bayer. Bezirksnotär, in Kaiſerslautern reſidirend, hiezu committirt, zur öffentlichen Zwangsverſteigerung folgender Immobilien, Trippſtadter Bannes, den Eheleuten Schäfer angehörig, ſchreiten, als:

1. Ein in der Gemeinde Trippſtadt gelegenes Wohnhaus, das Gaſthaus zum Hirſch genannt, nebſt Kellern, Scheune, Stallungen, Nebengebäuden, Hofgering, Garten und Ackerland und allen ſonſtigen Zubehörden, begrenzt vornen Straße, hinten Weg, einſeits Philipp Schmidt und Franz Edinger, anderſeits Franz Edinger und Georg Druck, in den Kataſterbüchern bezeichnet mit Plan-№ 79 und 80 und angegeben zu einer Größe von 1 Tagwerk 10 Dezimalen, angeboten durch den betreibenden Theil zu	400 fl.
2. Plan-№ 1171. 99 Dezimalen Acker auf Spießeck, gefurcht Carl Schmalenberger und Georg Spanier, angeboten zu	20 fl.
3. Plan-№ 1141. 24 Dezimalen Gartenſtück in den Waſſeräcker, gefurcht Philipp Huber und Bernhard Theiſinger Wittwe, angeboten zu	20 fl.
4. Plan-№ 1220. 22 Dezimalen Grasgarten, im Schaafgarten, begrenzt von Ludwig Pfeifer und Georg Spanier, angeboten zu	30 fl.
Zuſammen angeboten zu	470 fl.

Steigerungsbedingungen.

1. Die Steigerer kommen im Augenblick des Zuſchlags in Beſitz und Genuß der Immobilien, haben ſich jedoch auf eigene Gefahr und Koſten, unter Beobachtung der geſetzlichen Vorſchriften, in denſelben einzuſetzen, indem von Seiten des betreibenden Theils keine der Gewährſchaftsverbindlichkeiten übernommen werden, zu denen geſetzlich der Verkäufer dem Acquirenten gegenüber verbunden iſt.

2. Alle Activ- und ſelbſt verborgene Paſſivrechte gehen auf den betreffenden Anſteigerer über.

3. Steigerer haben die rückſtändigen und laufenden Staats- und Gemeindeabgaben ſogleich zu übernehmen.

4. Für Angabe der Größe der Immobilien wird nicht Garantie geleiſtet.

5. Der Steigerungspreis iſt mit 5prozentigen Zinſen vom Tage des Zuſchlags an auf die drei nächſtkommenden Martinitage in gleichen Theilen erigibel und zwar auf gütliche oder gerichtliche Anweiſung hin.

6. Die Acquirenten tragen nach Vorſchrift des Ge-

Digitized by Google

ſetzes die ihnen zu Laſt liegenden Koſten ohne Abzug am Steigerungspreiſe.

7. Bis zur gänzlichen Ausbezahlung bleibt Privilegium und Eigenthumsrecht vorbehalten, und darf bis dahin das Verſicherungskapital der Gebäulichkeiten weder verringert, noch dürſen dieſe ſelbſt aus der Brandaſſecuranzanſtalt der Pfalz geſtrichen werden.

8. Jeder Steigerer, von dem es verlangt wird, hat einen annehmlichen Solidarbürgen zu ſtellen.

9. Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv, weßwegen ein Nachgebot keine Annahme findet.

Die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle andern Betheiligten werden aufgefordert, wenn ſie Schwierigkeiten gegen die beabſichtigte Zwangsverſteigerung zu machen haben, ſolche Dienſtag, den 9. Juni nächſthin, Morgens 8 Uhr, auf der Amtsſtube des unterzeichneten Notärs vorzubringen.

Kaiſerslautern, den 12. Mai 1846.

Haas, Königl. Notär.

---

pr. den 13. Mai 1846.

2te Bekanntmachung einer Zwangsverſteigerung.

Donnerſtag, den 4. Juni dieſes Jahres, des Nachmittags 2 Uhr, zu Kaiſerslautern im Hauſe des Wirths Friedrich Liebrich;

Auf Betreiben des Herrn Richard Böcking, Kaufmann in Kaiſerslautern, in dieſer Sache bei ſeinem beſtellten Anwalt Herrn Advocaten Stockinger, daſelbſt Wohnſitz erwählend, handelnd in ſeiner Eigenſchaft als Ceſſionär von Margaretha Jerg, und deren Ehemann Valentin Römer, früher Dienſtknecht, jetzt Taglöhner in Kaiſerslautern,

gegen ſeine Schuldner:

I. Katharina Korn, ohne Gewerbe, in Kaiſerslautern wohnend, Wittwe von dem daſelbſt verlebten Georg Heinrich Wagner, geweſener Fuhrmann, eigenen Namens und als Vormünderin ihrer mit demſelben erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Michael, Carl und Eliſabetha Wagner, dieſe als Miterben ihres Vaters;

II. Die volljährigen Kinder und Miterben deſſelben, als:

a) Peter Wagner, Taglöhner in Stelzenberg;

b) Nicolaus Wagner, Taglöhner in Kaiſerslautern;

c) Chriſtoph Wagner, Dienſtknecht bei Franz Gelbert, Wirth alda;

d) Anna Maria Wagner, Dienſtmagd, in Mannheim wohnhaft;

und gegen:

Bernhard Rheinheimer, Handelsmann, zu Oberhauſen, bei Zweibrücken, wohnhaft, als Beſitzer nachbezeichneter, den obgenannten Wittwe und Kinder Wagner gehörig geweſenen Immobilien;]

In Vollziehung eines regiſtrirten Commiſſorialurtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern den 6. Februar 1846;

Auf den Grund eines regiſtrirten Güteraufnahmeprotokolles vom 27. v. M.;

Wird der Königl. Bezirksnotär Haas in Kaiſerslautern;

Zur öffentlichen, ſogleich definitiven Zwangsverſteigerung folgenden Immobels ſchreiten:

Ein in der Stadt Kaiſerslautern gelegenes einſtöckiges Wohnhaus, ſammt Hof, Stall und ſonſtigem Zubehör, begrenzt einſeits Johannes Scheer, anderſeits Franz Louis, vorn und neben die Straße, bezeichnet mit Plan-№ 125, 7 Dezimalen groß und angeboten zu 300 fl.

Steigerungsbedingungen.

1. Für Angabe des Flächenmaaßes ſoll keine Gewähr beſtehen, ſelbſt wenn der Unterſchied zwiſchen der angegebenen und wirklichen Größe mehr als ein Zwanzigſtel betragen ſollte.

2. Mit dem Zuſchlage treten die Steigerer in Genuß und Beſitz, haben ſich jedoch auf ihre Gefahr und Koſten ohne Zuthun des Requirenten in denſelben einzuſetzen, indem Letzterer keine Gewährſchaftsverbindlichkeiten irgend einer Art übernimmt.

3. Beim Beſitzantritte hat der Steigerer die rückſtändigen Staats- und Gemeindeabgaben zu übernehmen und die weitern zu tragen.

4. Der Steigerer hat, wenn es begehrt wird, einen zahlfähigen, für alle Verbindlichkeiten ſolidariſch haftenden Bürgen zu ſtellen.

5. Steigerer hat die ihm geſetzlich zu Laſt liegenden Koſten ohne Abzug am Steigerungspreiſe in vorgeſchriebener Friſt zu bezahlen.

6. Der Steigerungspreis ſoll mit fünfprozentigen Zinſen vom Tage des Zuſchlags an auf die 3 zunächſt folgenden Martinitage in gleichen Theilen bezahlt werden und zwar entweder auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

7. Bis zur gänzlichen Entrichtung des Steigerungspreiſes bleibt das Eigenthum des Steigerungsgegenſtandes privilegirtermaaßen vorbehalten.

8. Der Zuſchlag iſt ſogleich definitiv, weswegen ein Nachgebot ohne Berückſichtigung bleibt.

9. Die Gebäulichkeiten ſind ohne Schmälerung der jetzt beſtehenden Verſicherungsſumme der Brandaſſecuranzanſtalt der Pfalz einverleibt zu halten. Wird dieſe Bedingung nicht erfüllt, ſo iſt der Steigerungspreis ſogleich ohne weitere Friſt fällig.

Kaiſerslautern, den 2. März und 12. Mai 1846.

Haas, Königl. Notär.

---

pr. den 13. Mai 1846.

(Licitation.)

Den acht und zwanzigſten Mai nächſthin, zu Frutz-

Digitized by Google

weiler in der Wohnung des Adjuncten Ludwig, Morgens 9 Uhr, vor dem zu Cuſel reſidirenden Königl. Notär Gießen, als hiezu committirt;

Auf Anſtehen des Ludwig Weber, Ackersmann, auf dem Sangerhofe, zu Trahweiler gehörig, wohnhaft, handelnd a) in eigenem Namen als Miterbe an dem Nachlaſſe ſeiner in Frutzweiler verlebten Eltern Peter Weber und Philippine Morſt; b) als Dativ-Vormund über ſeine vollbürtigen, minorennen, ohne Gewerbe bei ihm domizilirten Geſchwiſter, Peter Weber und Jacob Weber;

In Gegenwart des Jacob Mootz, Ackerer, in Dunzweiler wohnhaft, als Beivormund obiger Minorennen; werden nachbezeichnete, zum Nachlaſſe der gedacht verlebten Eheleute Peter Weber gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit wegen verſteigert, als:

Section A. № 52, 53, 54 und 55. Ein zu Frutzweiler ſtehendes Haus, nebſt Scheuer, Stallung, Hofgering, Garten und Wieſe, 15 Aren 40 Centiaren Flächenraum enthaltend.

Cuſel, den 9. Mai 1846.

Gießen, Notär.

---

pr. den 13. Mai 1846.

(Licitation.)

Am 3. Juni 1846, Nachmittags um 2 Uhr, zu Godramſtein im Wirthshauſe zur Roſe, werden durch den damit beauftragten Königl. Notar Georg Keller in Landau, auf den Grund eines regiſtrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 24. März 1846, wegen Untheilbarkeit,

54½ Dezimalen Acker, 15 Dezimalen Wingert und Acker, im Godramſteiner Banne, in 3 Parzellen, und zwei Wohnhäuſer mit einem Garten, mit 26 Dezimalen Fläche, zu Godramſtein gelegen,

öffentlich verſteigert.

Eigenthümer ſind:

1. Eva Katharina Riebel, Ackersfrau, in Godramſtein, Wittwe des daſelbſt verlebten Georg Friedrich Mergenthaler, 2. Johann Wendel Mergenthaler, Ackersmann, 3. Friedrich Jacob Mergenthaler, ohne Gewerbe, beide daſelbſt wohnhaft, 4. Maria Eva Mergenthaler, Ehefrau von Friedrich Adam Ackermann, Wagner, in Siebeldingen wohnhaft, 5. Katharina und 6. Eva Mergenthaler, minderjährige Kinder des verlebten Georg Friedrich Mergenthaler und deſſen Wittwe Eva Katharina Riebel, welche ihre Vormünderin iſt. Ihr Nebenvormund iſt Johann Philipp Fackler, Winzer, in Godramſtein wohnhaft.

Landau, den 12. Mai 1846.

G. Keller, Notar.

---

pr. den 13. Mai 1846.

(Licitation.)

Am 3. Juni d. J, Nachmittags 2 Uhr, hier im Stadthauſe, werden vor dem hier zu Dürkheim wohnhaften Notar Carl Auguſt Köſter,

243 Dezimalen Wingert im Dürkheimer Banne, in vier Stücken, und 63 Dezimalen Wingert im Ungſteiner Banne, in zwei Stücken, ſodann zwei Aecker im Ungſteiner Banne von 61 Dezimalen, eine Wieſe im Dürkheimer Banne von 35 Dezimalen und ein Rod, welches 14 Dezimalen Fläche enthält, im Ungſteiner Banne gelegen,

wegen Untheilbarkeit zu eigen verſteigert.

Eigenthümer ſind:

1. Johann Daniel Jung, Bierbrauer, 2. Johannes Jung, Bierbrauer, 3. Anna Maria Jung, Ehefrau von Ludwig Röder, Papierfabrikant, zu Hardenburg wohnend, 4. Anna Margaretha Jung, Ehefrau von Friedrich Ernſt, Schullehrer, 5. Philipp Jung, Bierbrauer, 6. Peter Jung, Apotheker, zur Zeit ſich in Bretten aufhaltend, 7. Anna Barbara Jung, Ehefrau von Ernſt Julius Paraquin, Subſtituten des Königl. Staatsprocurators am Königl. Bezirksgerichte in Landau, daſelbſt wohnend, 8. Eliſabetha Jung, Ehefrau von Clemens Menner, Apotheker, wohnhaft zu Landau, 9. Sophia Jung, minderjährig und ohne beſondern Gewerbſtand; von dieſer iſt ihr Vater, der genannte Johann Daniel Jung, geſetzlicher Verwalter ihres Vermögens. Aber in dem gegenwärtigen Falle wird dieſelbe, wegen widerſtrebenden Intereſſens, von ihrem beſonders dazu ernannten Vormunde Chriſtian Haffner, Kaufmann, vertreten. Alle, ohne die gemachte Ausnahme, ſind hier zu Dürkheim wohnend.

Dürkheim, den 12. Mai 1846.

Köſter, Notar.

---

pr. den 13. Mai 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 3. Juni nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, in dem Hauſe der Frau Wittib und Erben Wies zu Blieskaſtel, und Donnerſtag, den 4. nämlichen Monats, Morgens um 10 Uhr, in Ensheim bei dem Bürgermeiſter Herr Fohs, werden die zur Ehegemeinſchaft des verſtorbenen Bierbrauers Herrn Philipp Wies, und ſeiner hinterlaſſenen Wittib, und die zum Nachlaſſe desſelben gehörigen Immobilien, wegen erkannter Untheilbarkeit, auf Eigenthum verſteigert werden, nämlich:

In Blieskaſtel und auf ſelbigem Bann.

2 Aren 25 Centiaren Garten an einem Stück.

90 Aren 50 Centiaren Wies in drei Looſen.

2 Hectaren 42 Aren Ackerland in zehn Looſen.

In Ensheim und in dortiger Gemeinde.

1 Are 24 Centiaren, ein zweiſtöckiges Wohnhaus mit Stallung und Hofgering.

Die Verſteigerung geſchieht auf Anſtehen der Frau Wittib geborenen Katharina Gerlach, ohne beſonderes Gewerbe, und der Erben, als: 1. Herrn Ludwig Wies, Kauf-

Digitized by Google

mann; 2. Anna Maria Wies, ledig, großjährig und ohne beſonderes Gewerbe; 3. Georg Wies, minderjähriger Sohn des verlebten Bierbrauers Georg Wies, vertreten durch ſeine Mutter Margaretha Bruch, jetzige Gattin des Jacob Dietz, Eigenthümerin, als Vormünderin, und Mitvormund; 4. a) Eliſabetha Freiſeng, b) Auguſt Freiſeng und c) Paulina Freiſeng, minderjährige Kinder der verlebten Eliſabetha Wies, vertreten durch ihren Vater und Vormund Herrn Chriſtian Freiſeng, Seifenſieder, und ihren Nebenvormund, genannten Herrn Ludwig Wies, beſagter Freiſeng zugleich als Nebenvormund über genannten Georg Wies, ſämmtlich in Blieskaſtel wohnhaft;

Und vor dem durch Beſchluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 1. laufenden Monats in dieſer Sache zum Theilungs-Commiſſar ernannten Königl. Notar Franz Auguſt Wieſt von Blieskaſtel, bei dem auch die Verſteigerungs-Bedingniſſe zu erfahren ſind.

Blieskaſtel, den 12. Mai 1846.

Wieſt, Notar.

---

pr. den 12 Mai 1846.

(Verſteigerung.)

Freitag, den 29. Mai nächſthin, des Nachmittags 2 Uhr, zu Otterbach in der Wohnung des Peter Bang, werden durch Notar Schmidt von Otterberg

11 Dezimalen Garten in der Gemeinde Otterbach und 43 Dezimalen ödes Land am Weilerweg, Bann von Otterbach,

beides der Gemeinde Otterbach zugehörend, auf Eigenthum verſteigert.

Die Bedingungen können täglich bei dem unterzeichneten Notar eingeſehen werden.

Otterberg, den 10. Mai 1846.

Schmidt, Notar.

---

pr. den 14. Mai 1846.

1te Bekanntmachung einer Zwangsverſteigerung.

Freitag, den ſiebenten Auguſt achtzehnhundert ſechs und vierzig, Nachmittags zwei Uhr, zu Germersheim in der Wohnung von Johann Georg Fiſcher;

Auf Betreiben von Jacob Völker, Weinhändler, in Edenkoben wohnhaft, als Ceſſionär von Michael Eichmann dem Zweiten, Ziegler und Bauunternehmer von Bellheim, welcher in dieſer Sache den Advocaten Sartorius von Landau zu ſeinem Anwalte beſtellt, und fortwährend Wohnſitz bei demſelben erwählt;

Wird durch den hiezu ernannten Verſteigerungscommiſſär Jacob Friedrich Sartorius, Königl. Notär, zu Germersheim in der Pfalz reſidirend, auf den Grund eines am eilften dieſes Monats durch ihn errichteten Güteraufnahmsprotokolles, zur Zwangsverſteigerung geſchritten, von nachbeſchriebenen, dem Paul Joſeph Lichtenberger, Glaſer, zu Germersheim wohnhaft, Schuldner des betreibenden Theils, zugehörenden Liegenſchaften, wie dieſe durch den Schuldner in einer vor dem Königl. Notär Pacaquin von Landau errichteten Schuldurkunde vom ſieben und zwanzigſten Auguſt achtzehnhundert vier und vierzig verpfändet, nämlich:

Von dem Bauplatz im Quadrat Nummer XVIII., Nummer eilf des Plans, den mit Litera A. bezeichneten an der Straße zu Germersheim gelegenen Bauplatz, ſechs und drei Zehntel Nürnberger Ruthen, oder eine Are neun und vierzig Centiaren zwanzig Dezimeter enthaltend, worauf ein Haus, Hof und übrige Zugehörungen befindlich, begrenzt einſeits durch Johann Georg Fiſcher, anderſeits durch Gemeindegut;

oder in dem Kataſter der Stadt Germersheim jetzt wie folgt beſchrieben ſind:

Kataſter Plan-№ 439½. Ein in Germersheim in der Langenſtraße liegendes Wohnhaus, Hofraum und übrigem Zugehör, mit einer Grundfläche von vier und vier Zehntel Dezimalen, und begrenzt von Johann Georg Fiſcher und Johann Baptiſt Platz; angeboten durch den betreibenden Theil, um bei der Verſteigerung als erſtes Gebot zu dienen, zu fünfhundert Gulden . . . 500 fl.

Die Bedingungen, unter denen die Immobilien zur Verſteigerung kommen ſollen, ſind folgende:

1. Der Steigerungspreis iſt zahlbar mit Zinſen vom Tage der Verſteigerung an, in vier gleichen Terminen, Martini dieſes und der drei folgenden Jahre, an wen Rechtens auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

2. Der Steigerer erhält auf die Immobilien nur die Rechte, welche dem Schuldner ſelbſt daran zuſtanden.

3. Weder für das angegebene Flächenmaaß, noch den ungehinderten Beſitzantritt oder den ruhigen Beſitz ſelbſt, wird von Seiten des betreibenden Theils eine Gewähr geleiſtet, indem derſelbe nicht gemeint iſt, dadurch, daß er den Verkauf der Immobilien betreibt, eine von jenen Gewährſchaftsverbindlichkeiten zu übernehmen, welche Verkäufern den Käufern gegenüber obliegen.

Digitized by Google

4. Steuern und Umlagen, rückſtändige wie laufende, hat der Steigerer zu übernehmen und ohne Abzug am Steigerungspreiſe zu bezahlen.

5. Der Beſitz und Genuß der Immobilien geht ſofort an den Steigerer über, welcher ſich denſelben jedoch auf eigene Gefahr und ohne Zuziehung des betreibenden Theils zu verſchaffen hat.

6. Der Steigerer hat auf Verlangen einen annehmbaren, ſolidariſch mit ihm haftenden Bürgen, zu ſtellen.

7. Die Koſten des Zuſchlagsprotokolls, des Steigerungsbriefes und die hierauf Bezug habenden Regiſtrir- und Notariats-Gebühren, hat der Steigerer ohne Abzug am Steigerungspreiſe zu bezahlen.

8. Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv, und ein Nachgebot nach dem Zuſchlage wird nicht angenommen.

Aufforderung.

Das Schwierigkeitsprotokoll in dieſer Zwangsveräußerungsſache werden wir Notär, Mittwoch den zehnten Juni nächſthin, Morgens neun Uhr, auf unſerer Amtsſtube zu Germersheim errichten; wir fordern deßhalb den Schuldner, die Hypothekar-Gläubiger und alle ſonſt hiebei Betheiligten auf, ſich an dem obigen Orte, Tag und Stunde, bei uns einzufinden, um ihre Einwendungen, welche ſie etwa gegen die Verſteigerung zu machen haben, vorzubringen.

Germersheim, den dreizehnten Mai achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Der Notär-Commiſſär:

J. Sartorius.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 11. Mai 1846.

Mieſenbach. (Schuldienſterledigung.) Die zweite katholiſche Lehrerſtelle zu Mieſenbach iſt vacant.

Der Gehalt derſelben beſteht in 220 fl. baar, nebſt freier Wohnung im Schulhauſe.

Bewerber um dieſe Vacatur wollen ihre Geſuche binnen vierzehn Tagen de dato bei dem unterfertigten Amte einreichen.

Ramſtein, den 7. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Janzer.

pr. den 13. Mai 1846.

Flomersheim. (Minderverſteigerung.) Bis Mittwoch, den 27. l. M., Nachmittags 2 Uhr, wird vor unterzeichnetem Bürgermeiſteramte die Vergebung von Reparaturen am katholiſchen Schulhauſe, beſtehend in: Maurer-, Steinhauer- und Schreinerarbeit, minderverſteigerungsweiſe ſtatt haben.

Plan und Koſtenanſchlag können hierorts täglich eingeſehen werden.

Letzterer beträgt 219 fl. 46 kr.

Flomersheim, den 11. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Kronauer.

pr. den 13. Mai 1846.

Hambach. (Gemeinde-Holzverſteigerung.) Den 27. Mai l. J., um acht Uhr Morgens, auf dem Gemeindehauſe zu Hambach, werden nachbezeichnete Holzſortimente, von zufälligen Ergebniſſen in verſchiedenen Diſtricten des Hambacher Gemeindewaldes herrührend, an den Meiſtbietenden verſteigert,

nämlich:

1. 20 kieferne Bauſtämme 3. und 4. Klaſſe,
2. 6 „ Blöche 3. Kl.,
3. 4 „ Sparren,
4. 2 Klafter buchen geſchnitten Scheit- und Prügelholz,
5. ¾ „ eichen „ Scheitholz,
6. 4 „ kiefern „ „
7. 4½ „ kiefern gehauen und Prügelholz,
8. 800 kieferne Wellen.

Hambach, den 13. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Weick, Adjunct.

Privat-Anzeigen.

pr. den 14. Mai 1846.

(Wohnungsveränderung und Empfehlung.)

Der Unterzeichnete zeigt hiermit an, daß er ſeinen Wohnſitz von Kirrweiler nach Kaiſerslautern verlegt hat. Er empfiehlt ſich daher den Herren Kirchen- und Gemeindevorſtänden in Fertigung neuer Orgeln von jeder beliebigen Größe, ſo wie auch von Reparaturen, und im Stimmen der Orgeln.

Kaiſerslautern, im Mai 1846.

Carl Wagner, Orgelbauer.

Digitized by Google

B e i l a g e

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 65. Speyer, den 16. Mai 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 15. Mai 1846.

(Grundentſchädigungen für die Rectification der Queich vom Weſtheimer Wehr bis an das Glacis der Wrede-Veſte bei Germersheim betr.)

Unter Bezugnahme auf die im Kreis-Intelligenzblatt des Jahres 1826 № 104 eingerückte Entſchließung vom 16. September desſelben Jahres wird bekannt gemacht, daß folgende, im Wege des Vergleichs ausgemittelte Entſchädigungsſummen für die Queich-Rectification vom Weſtheimer Wehr bis an das Glacis der Wrede-Veſte bei der Königl. Feſtungsbaukaſſe Germersheim zur Zahlung angewieſen ſeyen.

Ordnungs-№	Namen der Entſchädigungsberechtigten.	Wohnort.	№ des Kataſter-Planes.	Natur des Bodens.	Inhalt der abgetretenen Fläche. Aren	Cent	Betrag der zu leiſtenden Entſchädigung fl	kr	Bemerkungen.
	A. Gemarkung von Oberluſtadt.								
1	Oberluſtadt	Gemeinde	7870	Wald	75	03	1269	12	
	B. Gemarkung von Weſtheim.								
2	Weſtheim	Gemeinde	2312 u. 2314	Wald	153	23	2593	36	
3	Kahn, Benjamin, Wittib Margaretha Kuhn	Germersheim	2315 u. 2316	Ackerfeld	10	9	149	6	
	id.	"	2331	"	0	65	9	48	
4	Meyer, Joſeph, Wittib Katharina Bernion	"	2317	"	2	56	32	42	
		"	2320	"	0	91	14	—	
	id.	"	2323	"	0	93	17	33	
	id.	"	2326	"	0	46	7	36	
	id.	"	2329	"	0	62	7	48	
	id.	"	2332	"	0	53	6	54	
	id.	"	2335	"	0	60	7	30	
	id.	"	2338	"	0	55	8	3	
	id.	"	2341	"	1	80	26	15	
5	Acker, Heinrich, und deſſen Frau	"	2318½	"	2	14	36	24	
6	Binder, Johann Georg, und deſſen Frau	"	2318	"	1	30	26	45	incl. einer Entſchädigung von 2 fl für Bäume.
7	Reichling, Johann Martin, und deſſen Frau	"	2319	"	0	98	28	42	
	id.	"	2324½	"	0	43	12	36	
	id.	"	2325	"	0	85	25	12	
8	Wettengel, Franz, und Eliſabetha Kerner	"	2321	"	2	72	51	45	

Digitized by Google

Ordnungs-№	Namen der Entſchädigungsberechtigten.	Wohnort.	№ des Kataſter-Planes.	Natur des Bodens.	Inhalt der abgetretenen Fläche. Aren.	Cent.	Betrag der zu leiſtenden Entſchädigung fl	kr	Bemerkungen.
	Wettengel, Franz, und Eliſabetha Kerner	Germersheim	2339	Ackerfeld	0	56	9	36	
9	Reinhard, Georg, und deſſen Ehefrau	"	2322	"	0	47	9	—	
10	Mathes, Franz Anton, und deſſen Ehefrau	"	2322	"	0	48	9	—	
11	Reichling, Valentin	"	2324	"	0	62	18	12	
12	Gander, Johann Adam, und deſſen Ehefrau	"	2327½	"	0	52	9	54	
13	Müller, Carl, Wittib, Hedwig Krämer	"	2327	"	0	41	7	39	
14	Hirt, Georg, und deſſen Ehefrau	"	2328	"	0	53	8	48	
15	Kerner, Margaretha, u. ihr Ehemann Friedrich Sturk	Leimersheim	2330	"	1	21	18	12	
16	Bernhard, Heinrich Jacob, und deſſen Ehefrau	Germersheim	2333	"	0	75	12	48	
17	Witz, Gregor, Wittib, Luzia Kämmer	"	2333½	"	0	33	5	36	
18	Layer, Jacob, und deſſen Ehefrau	"	2336	"	0	72	10	30	
19	Reichling, Franz Anton	"	2336½	"	0	78	11	33	
	id.	"	2337	"	0	96	14	21	
20	Ehrmann, Philipp Heinrich, und deſſen Ehefrau	"	2339½	"	0	68	14	30	
21	Rau, Jacob, und deſſen Ehefrau	"	2340	"	0	85	25	12	
22	Illy, Johann Adam, und deſſen Ehefrau	"	2342	"	1	42	33	—	
23	Frey, Jacob, und deſſen Ehefrau	"	2343	Hopfengarten	3	94	167	—	
	id.	"	2344	Ackerfeld	2	91	124	—	
24	Gebhard, Michael, und deſſen Ehefrau	"	2345	"	4	82	183	36	
							3754	42	

C. Gemarkung von Germersheim.

25	Kahn, Benjamin, Wittib, Margaretha Kuhn	Germersheim	1176	Ackerfeld	0	65	12	36	
26	Meyer, Joſeph, Wittib, Katharina Bernion		1151	"	0	70	18	45	
		"	1161	"	1	49	31	30	
	id.	"	1152	"	0	96	20	30	
27	Binder, Johann Georg, und deſſen Ehefrau	"	1186	"	1	2	21	30	
28	Wettengel, Franz, und deſſen Ehefrau	"	1196	"	0	64	13	30	

Digitized by Google

Ordnungs-№	Namen der Entſchädigungsberechtigten.	Wohnort.	№ des Kataſter-Planes.	Natur des Bodens.	Inhalt der abgetretenen Fläche.		Betrag der zu leiſtenden Entſchädigung		Bemerkungen.
					Aren.	Cent	fl	kr	
29	Ungeheuer, Franz Anton	Germersheim	1174	Ackerfeld	0	46	8	33	
	id.	"	1185	"	1	74	40	9	
30	Frommer, Barbara, Frau von Friedrich Settelmeyer	"	1173	"	0	31	5	51	
31	Gebhard, Franziska, Ehefrau von Valentin Turgetto	"	1172	"	0	19	8	12	incl. einer Entſchädigung von 5 fl für Bäume.
32	Gauweiler, Wilhelm, und deſſen Ehefrau	"	1171	"	0	23	4	—	
33	Sauer, Georg's Kinder	"	1170	"	0	28	4	48	
34	Lemmert, Michael's Kinder I. Ehe	"	1168	"	0	21	3	36	
	id.	"	1139	"	1	27	36	30	incl. einer Entſchädigung von 10 fl für Bäume.
35	Lemmert, Michael, und deſſen Ehefrau	"	1163	"	0	37	7	12	
36	Lenz, Jacob, und deſſen Ehefrau	"	1169	"	0	31	5	12	
37	Sauer, Michael, und deſſen Ehefrau	"	1167	"	0	15	2	42	
38	Sauer, Friedrich	"	1166	"	0	11	2	15	
39	Lemmeit, Georg	"	1165	"	0	14	2	42	
40	Wächter, Michael	"	1164	"	0	15	2	42	
41	Fernekes, Anna Maria, Ehefrau von Frz. Jacob Haas	"	1162½	"	0	33	6	18	
42	Fernekes, Philipp Anton, und deſſen Ehefrau	"	1162	"	0	30	6	30	
43	Moock, Andreas	"	1160 u. 1159	"	0	42	10	30	incl. einer Entſchädigung von 2 fl für Bäume.
44	Müller, Franz Ludwig, und deſſen Ehefrau	"	1158	"	0	25	5	30	
45	Vollmer, Joh. Heinrich, und deſſen Ehefrau	"	1157	"	0	23	5	—	
46	Julien, Martin, und deſſen Ehefrau	"	1156	"	0	55	11	30	
	id.	"	1138	"	1	19	35	45	incl. einer Entſchädigung von 2 fl für Bäume.
	id.	"	1191	"	1	13	21	36	
47	Reichert, Ludwig	"	1155	"	0	13	2	42	
48	Seitz, Severin	"	1154	"	0	29	4	48	
49	Sauer, Friedrich Wittib, Margaretha Heene	"	1153	"	0	16	3	09	
50	Jung, Georg, und deſſen Ehefrau	"	1150	"	0	65	14	42	
51	Fernekes, Valentin, und deſſen Ehefrau	"	1149	"	0	20	4	—	
	id.	"	1189	"	1	63	31	3	
52	Reiſer, Jacob, und deſſen Ehefrau	"	1148	"	0	21	4	30	
53	Wettengel, Jacob Franz, und deſſen Ehefrau	"	1147	"	0	27	5	30	

Digitized by Google

Ordnungs-№	Namen der Entſchädigungsberechtigten.	Wohnort.	№ des Kataſter-Planes.	Natur des Bodens.	Inhalt der abgetretenen Fläche. Aren.	Cent	Betrag der zu leiſtenden Entſchädigung ƒ	xr	Bemerkungen.
54	Fiſcher, Johann Georg, und deſſen Ehefrau	Germersheim	1146	Ackerfeld	0	27	5	30	
	id.	„	1190	„	1	26	27	54	
55	Eberhardt, Valentin	„	1145	„	0	49	10	30	
56	Kerner, Michael, und deſſen Ehefrau	„	1144	„	0	63	14	10	
57	Hoffmann, Valentin, Kinder erſter Ehe	„	1143	„	2	3	45	9	
58	Rheude, Michael	„	1142	„	0	54	13	—	incl. einer Entſchädigung von 1 ƒ 30 xr für Bäume.
59	Vollmer, Eliſabetha	„	1141	„	0	54	11	30	
60	Vollmer, Ph. Peter	„	1140	„	3	51	74	30	
61	Gebhardt, Eliſabetha, Frau von Johannes Krämer	Ludwigshafen	1137	„	0	84	53	18	incl. einer Entſchädigung von 29 ƒ für Bäume.
62	Göbel, Karl, und deſſen Ehefrau	Germersheim	1178	„	2	26	52	15	
63	Walter, Jacob Wittib, Franziska Moos	„	1179	„	0	78	16	30	
64	Baron, Georg, und deſſen Tochter Apollonia	„	1179	„	0	64	13	30	
65	Lemmeet, Paul	„	1180	„	1	53	35	12	
66	Stubenbord, Margaretha, Frau von Konrad Feulner	„	1181	„	0	32	7	42	
67	Hoffmann, Carl Wilhelm	„	1182	„	0	42	9	—	
68	Stein, Valentin	„	1183	„	0	37	8	—	
69	Domis, Franz	„	1184	„	1	54	35	45	
70	Bauſt, Georg Peter	„	1187	„	1	56	36	18	
71	Schaupp, Adam Joſeph, und deſſen Ehefrau	„	1188	„	1	59	26	48	
72	Schimpf, Guſtav, Wittib, Katharina Born	„	1188½	„	0	94	16	—	
73	Chriſtnacht, Johann Paul, und deſſen Ehefrau	„	1192	„	2	16	45	40	
74	Mayer, Michael	„	1193	„	1	13	24	—	
75	Hirt, Jacob, und deſſen Ehefrau	„	1194	„	0	51	23	—	incl. einer Entſchädigung von 12 ƒ für Bäume.
76	Baque, Adam's Wittib, Katharina Fiſcher	„	1195	„	0	56	10	48	
							1041	37	

Zuſammenſtellung.

A.	1269	12
B.	3754	42
C.	1041	37
Summa	6065	31

Germersheim, den 13. Mai 1846.

Königl. Landcommiſſariat.

D. l. a.

Zimmerer.

Digitized by Google

pr. den 15 Mai 1846.

1te Bekanntmachung.

Die hier unten ſignaliſirte Anna Maria Lieberich, geſchiedene Ehefrau von Johannes Wilde von Mußbach, mehrfacher Prellereien hieſiger Einwohner beſchuldigt, hat ſich ihrer Verhaftung durch die Flucht entzogen.

Es werden deshalb alle in- und ausländiſche Gerichts- und Polizeibehörden erſucht, genannte Lieberich im Betretungsfalle feſtnehmen und an unterzeichnete Stelle abliefern zu wollen.

Frankenthal, den 14. Mai 1846.

Der delegirte Königl. Unterſuchungsrichter.
Tillmann, Aſſeſſor.

Signalement.

Alter: 43—44 Jahre;
Größe: 5 Fuß 6 Zoll;
Haare: ſchwarz;
Stirne: nieder;
Augen: grau;
Naſe: klein;
Mund: gewöhnlich;
Kinn: rund;
Geſicht: rund;
Geſichtsfarbe: geſund;
Statur: unterſetzt.

Beſondere Kennzeichen: geht etwas vorwärts gebeugt, und blinzelt mit den Augen.

---

pr. den 14. Mai 1846.

(Vorladung der Gläubiger des Carl Lippack von Pirmaſens.)

Die Gläubiger des in Fallimentszuſtand erklärten Kaufmanns Carl Lippack in Pirmaſens, werden hiermit eingeladen, den dreißigſten Mai nächſthin, des Vormittags zehn Uhr, vor dem unterzeichneten Commiſſär, Königl. Bezirksrichter Georg Heinrich Bühler, in dem Berathſchlagungszimmer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, in Perſon oder durch Bevollmächtigte zu erſcheinen, um in Gemäßheit des Artikels vier hundert achtzig des Handelsgeſetzbuchs die dreifache Liſte der nach ihrem Gutachten zu ernennenden proviſoriſchen Syndiken zu überreichen.

Zweibrücken, den zweiten Mai achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Der Falliments-Commiſſär.
Unterzeichnet: Bühler.

№ 1978. Regiſtrirt zu Zweibrücken, den vierten Mai 1846. Debet 56 kr. Band 63, Folio 89, Case 6. Ohne Renvoi.

Unterſchrieben: Syffert.
Für richtige Abſchrift:
Der Bezirksgerichtsſchreiber:
Schmidt.

№ 2023. Debet für Ausfertigungsgebühren 28 kr. Bd. 63, Fol. 95, C. 6. Ohne Renvoi. Zweibrücken, den 7. Mai 1846. Syffert.

pr. den 14. Mai 1846.

(Vorladung der Gläubiger des Joſeph Hatry von Zweibrücken.)

Die Gläubiger des in Fallimentszuſtand erklärten Joſeph Hatry, Quincaillieriewaarenhändler, in Zweibrücken wohnhaft, werden hiemit eingeladen, den dreißigſten Mai achtzehnhundert ſechs und vierzig, des Morgens acht Uhr, vor dem unterzeichneten Commiſſär, Königl. Bezirksrichter Georg Heinrich Bühler, in dem Berathſchlagungszimmer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, in Perſon oder durch Bevollmächtigte zu erſcheinen, um in Gemäßheit des Artikels vier hundert achtzig des Handelsgeſetzbuchs die dreifache Liſte der nach ihrem Gutachten zu ernennenden proviſoriſchen Syndiken zu überreichen.

Zweibrücken, den zweiten Mai achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Der Falliments-Commiſſär.
Unterzeichnet: Bühler.

№ 1979. Regiſtrirt zu Zweibrücken, den vierten Mai 1846. Debet 56 kr. Ohne Renvoi.

Unterſchrieben: Syffert.
Für richtige Abſchrift:
Der Bezirksgerichtſchreiber:
Schmidt.

№ 2015. Debet für Ausfertigungsgebühren 28 kr. Band 63, Folio 94, Case 6. Ohne Renvoi. Zweibrücken, den 7. Mai 1846. Syffert.

---

pr. den 14. Mai 1846

(Vorladung der Gläubiger des Johann Georg Herll in Pirmaſens.)

Die Gläubiger des in Fallimentszuſtand erklärten Schuhfabrikanten Johann Georg Herll in Pirmaſens, werden hiemit eingeladen, den dreißigſten Mai achtzehnhundert ſechs und vierzig, des Vormittags eilf Uhr, vor dem unterzeichneten Commiſſär, Königl. Bezirksrichter Georg Heinrich Bühler, in dem Berathſchlagungszimmer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, in Perſon oder durch Bevollmächtige zu erſcheinen, um in Gemäßheit des Artikels vier hundert achtzig des Handelsgeſetzbuchs die dreifache Liſte der nach ihrem Gutachten zu ernennenden proviſoriſchen Syndiken zu überreichen.

Zweibrücken, den vierten Mai achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Der Falliments-Commiſſär.
Unterzeichnet: Bühler.

№ 1990. Regiſtrirt zu Zweibrücken, den fünften Mai 1846. Debet 56 kr. Band 63, Folio 91, Case 3. Ohne Renvoi.

Königl. Rentamt.
Unterſchrieben: Syffert.
Für richtige Abſchrift:
Der Bezirksgerichtſchreiber:
Schmidt.

Digitized by Google

№ 2021. Debet für Ausfertigungsgebühren 28 kr. Band 63, Folio 95, Case 4. Ohne Renvoi. Zweibrücken, den 7. Mai 1846.

Syffert.

---

pr. den 15. Mai 1846.

1te Bekanntmachung.

(Die Begebung der Materiallieferung zur Unterhaltung der Staatsſtraßen für die Jahre $18\frac{46}{47}$—$18\frac{48}{49}$ betr.)

Freitag, den 29. Mai l. J., früh 10 Uhr, wird auf dem Amtslokale der unterfertigten Behörde und in Gegenwart eines Königl. Baubeamten die Materiallieferung zur Unterhaltung der Staatsſtraßen

1. von Mutterſtadt bis zur Heſſiſchen Gränze;
2. von Ludwigshafen bis Stunde III. bei Mardorf;
3. von Ludwigshafen bis an den Böhlgraben auf der Straße nach Speyer;
4. von Grünſtadt bis zur Heſſiſchen Gränze bei Monsheim,

in den Jahren $18\frac{46}{47}$ bis $18\frac{48}{49}$ mittelſt Verſteigerung an den Wenigſtnehmenden öffentlich begeben werden.

Die Bedingnißhefte liegen zur Einſicht offen.

Frankenthal, den 13. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

v. Pölnitz.

---

pr. den 15. Mai 1846.

1te Bekanntmachung.

(Die Begebung der Materiallieferung zur Unterhaltung der Bezirksſtraßen für die Jahre $18\frac{46}{47}$—$18\frac{48}{49}$ betr.)

Freitag, den 29. Mai 1846, früh $10\frac{1}{2}$ Uhr, wird auf dem Amtslokale der unterfertigten Behörde und in Gegenwart eines Königl. Baubeamten die Materiallieferung für die Unterhaltung der Bezirksſtraßen

1. von Frankenthal bis zur Banngränze bei Kerzenheim;
2. von Ebertsheim bis zur Gemarkung von Eiſenberg

mittelſt öffentlicher Minderverſteigerung begeben werden.

Die Bedingnißhefte liegen zur Einſicht offen.

Frankenthal, den 13. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

v. Pölnitz.

---

pr. den 15. Mai 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Paul Leiner, Tagner von Mittelbach, iſt geſonnen, mit ſeiner Ehefrau Eliſabeth Schönborn nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an dieſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher machen können.

Zweibrücken, den 9. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

P. d.

v. Prädl.

Notariatsſachen.

pr. den 14. Mai 1846.

1te Bekanntmachung einer Zwangsveräußerung.

Freitag, den ein und zwanzigſten Auguſt achtzehnhundert ſechs und vierzig, des Morgens um neun Uhr, zu Niederſtaufenbach in der Behauſung des Jacob Knapp hier nachgenannt;

Auf Betreiben des Jacob Knapp, Ackersmann und Wirth, in Niederſtaufenbach wohnhaft, zufolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiſerslautern vom vierzehnten November vorigen Jahres und des Königl. Friedensgerichts Wolfſtein vom ein und zwanzigſten Januar abhin, Gläubiger des Wilhelm Gläßner des Erſten, Ackerer, in Niederſtaufenbach wohnhaft, welcher den Advocaten Daniel Gravius in Kaiſerslautern zu ſeinem Anwalte beſtellt hat, und fortwährend bei demſelben Domizil erwählt;

In Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiſerslautern, erlaſſen in der Rathskammer am vier und zwanzigſten April 1846, wodurch die Zwangsveräußerung der dem obgenannten Wilhelm Gläßner gehörigen Immobilien verordnet worden iſt;

Wird Georg Daniel Gelbert, Königl. Notär für den Landcommiſſariatsbezirk Cuſel, im Amtsſitze zu Wolfſtein, durch obiges Urtheil mit der Zwangsveräußerung committirt, zur öffentlichen Verſteigerung auf dem gerichtlichen Zwangswege der nachverzeichneten Immobilien gegen den genannten Schuldner ſchreiten.

Dieſe Immobilien ſind in dem Güteraufnahmeprotokoll, errichtet durch den Notärcommiſſär am 8. Mai abhin, beſchrieben, und der betreibende Theil hat zugleich bei jedem Artikel den Preis angeſetzt, der als erſtes Gebot dienen ſoll. Dieſe Immobilien ſind folgende:

Section A. № 16, 18 und 20. Ein in der Gemeinde Niederſtaufenbach gelegenes zweiſtöckiges Wohnhaus, Scheuer, Hofgeding und Garten, neben Joſeph Gläßner und Gemeindeweg, Michael Gläßner und Johannes Impf II., das Ganze enthaltend 60 Centiaren ($2\frac{1}{2}$ Ruthen), angeboten zu	100 fl.
2. Section A. № 468. 20 Aren 80 Centiaren (2 Viertel 8 Ruthen) Acker in der Dörrwies, neben Joſeph Preuß Wittwe und Johannes Stemler Erben von Oberſtaufenbach, angeboten zu	10 fl.
3. Section A. № 577. 5 Aren 20 Centiaren (22 Ruthen) Acker am Bruchwieſerweg, neben Jacob Rumpf III. und Gemeindeweg, angeboten zu	20 fl.
Summa der Angebote hundert dreißig Gulden	130 fl.

Die vorbeſchriebenen beiden Grundſtücke ſind auf dem Banne der Gemeinde Niederſtaufenbach gelegen.

Dieſe Zwangsveräußerung findet unter folgenden,

Digitized by Google

von dem betreibenden Theile feſtgeſetzten Bedingungen ſtatt, nämlich:

1. Die Immobilien werden verſteigert, wie ſie ſich dermalen befinden, mit allen davon abhängenden Rechten und Dienſtbarkeiten.

2. Für das angegebene Flächenmaaß wird keine Garantie geleiſtet, und ſelbſt dann keine Gewähr übernommen, wenn der Unterſchied zwiſchen der Angabe des Flächeninhaltes und dem wirklichen Flächenmaaße mehr als ein Zwanzigſtel betragen ſollte.

3. Der Steigerer kann ſich alsbald nach dem Zuſchlage, nöthigenfalls mittelſt Anwendung der geſetzlichen Mittel, in den Beſitz und Genuß der Immobilien ſetzen. Sollten dieſelben verpachtet ſeyn, ſo bleibt es ihm unbenommen, ſich in den Bezug des Pachtzinſes zu ſetzen, oder auch die Verpachtung aufheben zu laſſen, falls ihm zu dem Einen oder dem Andern Rechtsmittel zu Gebot ſtehen.

4. Die auf den Immobilien ruhenden Steuern und Gemeindegelder hat der Steigerer ſogleich zu übernehmen, ſammt allen etwaigen Rückſtänden, ohne Abzug an dem Steigerungspreiſe.

5. Von dem Steigerungspreiſe müſſen die Koſten des Zwangsveräußerungsverfahrens, ſowie auch die Koſten der beiden, die Forderung des betreibenden Theiles begründenden Urtheile, welche Koſten im Ganzen betragen zwei und ſiebenzig Gulden vierzig vier Kreuzer vorbehaltlich der weitern Koſten, alsbald nach dem Zuſchlage bezahlt werden, und zwar ohne daß der Steigerer deßhalb eine gerichtliche Anweiſung verlangen kann; dieſe Koſten werden auf die einzelnen Erlöſe repartirt; der Ueberreſt des Steigerungspreiſes iſt zahlbar in zwei Terminen, Martini dieſes und des kommenden Jahres, jedesmal zur Hälfte und mit Zinſen vom Tage der Verſteigerung an. Sollten die Termine nicht eingehalten werden, ſo ſind Verzugszinſen geſchuldet.

6. Was von dem Steigerungspreiſe nach Bezahlung obiger Koſten übrig bleibt, iſt in den obbemerkten Terminen an den betreibenden Theil, ſo weit deſſen Forderung reicht, zahlbar, und zwar ebenfalls ohne gerichtliche Anweiſung; den dann noch verbleibenden Reſt hat wer Rechtens zu beziehen.

7. Jeder Steigerer hat auf ſeine Koſten einen annehmbaren ſolidariſchen Bürgen zu ſtellen.

8. Im Falle ein Steigerer die obigen Termine nicht pünktlich einhalten, und derſelbe ſelbſt einem Zahlbefehle von dreißig Tagen keine Folge geben ſollte, ſo löst ſich dieſe Verſteigerung bezüglich dieſes ſäumigen Steigerers von Rechtswegen auf, und Verſteigerer oder wer zum Bezuge des Steigerungspreiſes befugt iſt, iſt berechtigt, die durch den ſäumigen Steigerer erworbenen Immobilien mit Umgehung der für gerichtliche Zwangsveräußerungen vorgeſchriebenen Formalitäten, blos auf einfache ortsübliche Bekanntmachung hin, durch einen Notär nach Wahl, unter beliebigen Bedingungen, wieder verſteigern zu laſſen, und ſich aus dem Erlöſe bezahlt zu machen, und bleibt der ſäumige Steigerer und ſein Bürge für allen etwaigen Wenigererlös und Verluſt tenent.

9. Die Steigerer bezahlen diejenigen Verſteigerungskoſten, welche ihnen das Geſetz zu Laſt legt.

10. Verſteigerer leiſtet in keiner Beziehung irgend eine Garantie.

Der Zuſchlag iſt ſogleich definitiv und werden, ſobald derſelbe erfolgt iſt, Nachgebote nicht angenommen.

Auf den Immobilien, welche verſteigert werden ſollen, haften nach der Ausſage des Adjunkten der Gemeinde Niederſtaufenbach keine Reallaſten.

Der Notärcommiſſär fordert den Schuldner, die Hypothekargläubiger deſſelben und alle ſonſt dabei Betheiligten auf, ſich Mittwoch, den ſieben und zwanzigſten Mai nächſthin, des Morgens 9 Uhr bis Mittags 12 Uhr, auf ſeiner Schreibſtube einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen dieſe Verſteigerung vorzubringen.

Wolfſtein, den 9. Mai 1846.

Der Notär-Verſteigerungs-Commiſſär:
Gelbert, Notär.

---

pr. den 15. Mai 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 3. Juni nächſthin, Morgens 9 Uhr, auf dem Mickenhof, Gemeinde Rodenbach, in dem nachbemerkten Hauſe ſelbſt; wird durch den hiezu committirten Notär Böcking, im Amtsſitze zu Kaiſerslautern,

ein auf'm Mickenhof gelegenes zweiſtöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stall unter einem Dache, Schweinſtällen, Hofraum, Pflanzgarten, enthaltend 57 Dezimalen,

der Untheilbarkeit halber, auf Eigenthum verſteigert, gehörend zum Nachlaſſe der nachgenannten Ehefrau Metzger.

Die Verſteigerung findet ſtatt auf Anſtehen von:

1. Johannes Metzger, Ackersmann in Rodenbach, handelnd ſowohl wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten erſten Ehefrau Philippina Kraus beſtandenen Gütergemeinſchaft wie auch als Miterbe ſeines mit derſelben erzeugten nach ihr verlebten Sohnes Johannes Metzger;

2 Jacob Bera, Uhrenhändler in Weilerbach, als gerichtlich ernannter Vormund über Jacob Metzger, 6 Jahre alt, Sohn des beſagten Johannes Metzger und ſeiner genannten Ehefrau Philippina Kraus, handelnd als Miterbe ſeiner Mutter und als Miterbe ſeines verlebten Bruders Johannes Metzger;

3. Chriſtian Klein, Mühlknecht auf'm Wieſenthalerhofe, Gemeinde Kaiſerslautern, als Nebenvormund dieſes Minderjährigen.

Kaiſerslautern, den 13. Mai 1846.

Böcking, Notär.

---

pr. den 14. Mai 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 3. Juni 1846, des Nachmittags um

Digitized by Google

2 Uhr, zu Höchen in der Behauſung des Adjunkten Rothhaar;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 20. März 1846;

Sodann auf Anſtehen der Erben der zu Höchen gewerblos verlebten Margaretha Durſt, geweſene Ehefrau des allda wohnhaften Ackerers Theobald Böſshaar, als:

I. Deren volljährigen Geſchwiſter, als:

1. Chriſtian Durſt, Ackerer, in Höchen wohnhaft; 2. Katharina Durſt, ohne Gewerbe, allda wohnhaft, Ehefrau des daſelbſt wohnhaften Ackerers Adam Trautmann, und des Letztern ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung wegen;

II. Deren minderjährigen Geſchwiſter, als:

3. Michael Durſt, und 4. Charlotta Durſt, beide gewerblos, in Höchen wohnhaft, repräſentirt durch ihre Mutter Margaretha Rothhaar, ohne Gewerbe, in Höchen wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Ackerers Jacob Durſt, als Hauptvormünderin, und den obgenannten Theobald Böſshaar, als Nebenvormund;

Wird durch uns Carl Guttenberger, Königl. Bayer. Notär, im Amtsſitze von Waldmohr, Gerichtsbezirk Zweibrücken, in der Pfalz, hiezu beauftragt durch das beregte Urtheil, zur öffentlichen Verſteigerung in Eigenthum von nachbeſchrieben werdendem, zum perſönlichen Nachlaſſe der Erblaſſerin gehörigem Immobil, der Untheilbarkeit wegen, geſchritten, als:

Section A. № 2754, 2755. Einem zu Höchen ſtehenden Wohnhauſe mit Stall, Platz, Bering und ſonſtigen Zubehörden, enthaltend 4 Aren, taxirt zu 350 fl

Walmohr, den 13 Mai 1846.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 15. Mai 1846.

(Licitation.)

Kommenden 3. Juni Mittwochs, Morgens 9 Uhr, zu Heltersberg im Wirthshauſe von Michel Marg; vor Ludwig Fasco, dem Königl. Notar zu Waldfiſchbach;

Werden 5 Acker- und 2 Wieſenſtücke, Heltersberger Bannes, enthaltend 30 Tagwerke, dem verlebten Johann Schmalenberger zu Heltersberg zugehörend, nach homologirten Familienrathsbeſchluß, zu Eigenthum verſteigert.

Auf Anſtehen deſſen Wittwe Eva Bacz, Vormünderin ihrer Kinder Magdalena, Friedrich Heinrich, Peter und Nicolaus Schmalenberger, ſie ohne Gewerbe zu Heltersberg wohnhaft, und von Friedrich Schmalenberger, Ackerer, zu Schmalenberg wohnhaft, Nebenvormund dieſer Kinder.

Waldfiſchbach, den 12. Mai 1846.

L. Fasco, Notar.

---

pr. den 15. Mai 1846.

(Licitation.)

Samstag, den 6. Juni laufenden Jahrs, Vormittags 10 Uhr, zu Mauſchbach, im unten bezeichneten Hauſe;

Auf Anſtehen der Inteſtaterben von der auf dem Hitſcherhof, Gemeinde Maßweiler, ohne Deſcendenz verlebten Suſanna Lauer, geweſenen Ehefrau des daſelbſt wohnenden Ackerers Chriſtian Draxel, namentlich: 1. deren Mutter Eliſabetha, genannt Carolina Weinmann, Ackersfrau und Wirthin, in Mauſchbach wohnhaft, Wittwe aus erſter Ehe von Ludwig Lauer dem Jungen, und aus zweiter Ehe von Friedrich Knerr, beide im Leben Ackerer zu Mauſchbach, ſie handelnd in eigenem Namen, ſo wie als geſetzliche Vormünderin über die mit ihrem zweiten Ehemanne erzeugten minderjährig, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder: a) Daniel, b) Jacob, c) Karolina und d) Ludwig Knerr, 2. Peter Noé, Schullehrer, in Dellfeld wohnhaft, als Nebenvormund dieſer Mündel, 3. Philipp Lauer der Jüngere, Ackerer, in Mauſchbach wohnhaft, vollbürtiger Bruder der Erblaſſerin;

Wird vor dem unterzeichneten, hiezu durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 19. Februar d. J. committirten Königl. Notär Walz, im Amtsſitze von Hornbach, zur Verſteigerung in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, von nachbezeichneten, zur Erbmaſſe der genannten Suſanna Lauer gehörenden Immobilien, geſchritten, als:

a) den ſämmtlichen Erben zuſtehend:

Die abgetheilte Hälfte an einem zweiſtöckigten Wohnhaus, Scheuer, Stallungen, Gärten, Hofraum und ſonſtigen Zubehörden, im Orte Mauſchbach, das Ganze 68 Dezimalen enthaltend;

b) den Halbgeſchwiſtern und dem vollbürtigen Bruder gemeinſchaftlich gehörend:

5 Tagwerke 87 Dezimalen Ackerfeld in 15 Stücken,
1 Tagwerk 01 Dezimalen Wieſen in 6 Parzellen,
ſämmtliche auf dem Banne von Mauſchbach gelegen.

Hornbach, den 13. Mai 1846.

Walz, Notär.

---

pr. den 14. Mai 1846.

(Güterverſteigerung.)

Samſtag, den 30 dieſes Monats, Morgens zehn Uhr, zu Gundersweiler in der Behauſung des Wirthes Martin Kolter, auf Anſtehen des Herrn Philipp Kolter, Bürgermeiſter und Müller, zu Gehrweiler wohnhaft;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler zur Verſteigerung von:

2 Tagwerken 8 Dezimalen Ackerland, in vier Stücken, in den Bännen von Gundersweiler und Imsweiler gelegen,

und dem widerſpenſtigen Conſcribieten Johann Adam Hahnenberger von Gundersweiler zugehörig, geſchritten.

Winnweiler, den 11. Mai 1846.

Krieger, Notär.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 66. Speyer, den 18. Mai 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 15. Mai 1846.

2te Bekanntmachung.

Die hier unten ſignaliſirte Anna Maria Lieberich, geſchiedene Ehefrau von Johannes Wilde von Mußbach, mehrfacher Prellereien hieſiger Einwohner beſchuldigt, hat ſich ihrer Verhaftung durch die Flucht entzogen.

Es werden deßhalb alle in- und ausländiſche Gerichts- und Polizeibehörden erſucht, genannte Lieberich im Betretungsfalle feſtnehmen und an unterzeichnete Stelle abliefern zu wollen.

Frankenthal, den 14. Mai 1846.

Der delegirte Königl. Unterſuchungsrichter.
Tillmann, Aſſeſſor.

Signalement.

Alter: 43—44 Jahre;
Größe: 5 Fuß 6 Zoll;
Haare: ſchwarz;
Stirne: nieder;
Augen: grau;
Naſe: klein;
Mund: gewöhnlich;
Kinn: rund;
Geſicht: rund;
Geſichtsfarbe: geſund;
Statur: unterſetzt.

Beſondere Kennzeichen: geht etwas vorwärts gebeugt, und blinzelt mit den Augen.

---

pr. den 16. Mai 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und im Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 4. und nöthigenfalls den 5. Juni 1846, zu Dürkheim, Morgens um 8 Uhr.

Revier Hardenburg.

Schlag Rahnfels № 32.

3 kieferne Blöche 4. Kl.,
17 Klafter buchen geſchnitten Scheit,
1 „ kiefern „ „

Schlag Langhalt № 33.
(In der Heiduckerdell.)

23 kieferne Blöche 3. u. 4. Kl.,
2 „ Bauſtämme 4. Kl.,
4 buchene Abſchnitte,
8 Klafter buchen geſchnitten Scheit,
½ „ kiefern „ „

Schlag Langhalt № 34.
(Im Sauſenthal.)

341 kieferne Bau- und Nutzſtämme 2., 3. u. 4. Kl.,
507 „ Blöche 2, 3. u. 4. Kl.,
142 kieferne Sparren,
5 Klafter buchen geſchnitten Scheit,
81 „ kiefern deßgleichen.

Schlag zufällige Ergebniſſe.

2 eichene Bauſtämme 4. Kl.,
12 „ Wagnerſtangen,
17 buchene Nutzholzabſchnitte,
84 kieferne Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
69 „ Blöche „
11 „ Sparren,
6½ Klafter buchen geſchnitten und gehauen Scheitholz,
6 Klafter kiefern deßgleichen.

Dürkheim, den 15. Mai 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Scheppler.

---

pr. den 15. Mai 1846

2te Bekanntmachung.

(Die Begebung der Materiallieferung zur Unterhaltung der Staatsſtraßen für die Jahre 18⁴⁶⁄₄₇—18⁴⁸⁄₄₉ betr.)

Freitag, den 29. Mai l. J., früh 10 Uhr, wird auf dem Amtslokale der unterfertigten Behörde und in Gegenwart eines Königl. Baubeamten die Materiallieferung zur Unterhaltung der Staatsſtraßen

1. von Mutterſtadt bis zur Heſſiſchen Gränze;

Digitized by Google

2. von Ludwigshafen bis Stunde III. bei Maxdorf;
3. von Ludwigshafen bis an den Böhlgraben auf der Straße nach Speyer;
4. von Grünſtadt bis zur Heſſiſchen Gränze bei Monsheim,

in den Jahren 18$\frac{46}{47}$ bis 18$\frac{48}{49}$ mittelſt Verſteigerung an den Wenigſtnehmenden öffentlich begeben werden.

Die Bedingnißhefte liegen zur Einſicht offen.

Frankenthal, den 13. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
v. Pölnitz.

---

pr. den 15. Mai 1846.

2te Bekanntmachung.

(Die Begebung der Materiallieferung zur Unterhaltung der Bezirksſtraßen für die Jahre 18$\frac{46}{47}$—18$\frac{48}{49}$ betr.)

Freitag, den 29. Mai 1846, früh 10½ Uhr, wird auf dem Amtslokale der unterfertigten Behörde und in Gegenwart eines Königl. Baubeamten die Materiallieferung für die Unterhaltung der Bezirksſtraßen

1. von Frankenthal bis zur Banngränze bei Kerzenheim;
2. von Ebertsheim bis zur Gemarkung von Eiſenberg

mittelſt öffentlicher Minderverſteigerung begeben werden.

Die Bedingnißhefte liegen zur Einſicht offen.

Frankenthal, den 13. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
v. Pölnitz.

---

pr. den 16. Mai 1846.

(Minderverſteigerung.)

Mittwoch, den 3. Juni l. J., Morgens 9 Uhr, auf der Amtsſtube des Königl. Landcommiſſariats Kaiſerslautern, wird die Lieferung der erforderlichen Deckmaterialien für die Staats- und Bezirksſtraßen in den Kantonen Kaiſerslautern und Otterberg für die Etatsjahre 18$\frac{46}{47}$, 18$\frac{47}{48}$ und 18$\frac{48}{49}$ an den Wenigſtnehmenden vergeben.

Für die Kaiſerslauterer Mainzer Straße erſtreckt ſich die Lieferung bis Lohnsfeld oder bis Stundenſtein IV.

Koſtenanſchlag und Bedingnißheft liegen zur Einſicht hier offen.

Kaiſerslautern, den 15. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Frhr. v. Maillot.
Ottmann.

---

pr. den 16. Mai 1846.

(Minderverſteigerung.)

Donnerſtag, den 4. Juni, Morgens 9 Uhr, auf der Bürgermeiſterei Winnweiler, wird die Lieferung des erforderlichen Unterhaltungsmaterials für die Kaiſerslauterer Mainzerſtraße von Lohnsfeld bis Standebühl, oder von Stundenſtein IV. bis VII., und für die Alſenzſtraße im Kanton Winnweiler mit den Verzweigungen von Lohnsfeld und Langmeil, öffentlich an den Mindeſtnehmenden vergeben.

Koſtenvoranſchlag und Bedingnißheft liegen zur Einſicht hier offen.

Kaiſerslautern, den 15. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Frhr. v. Maillot.
Ottmann.

---

pr. den 16. Mai 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

1. Stephan Ohlinger Wittib, Ackersfrau, von Edigheim;
2. Martin Ohlinger VII., Taglöhner, von da;
3. Helena Böckle, geborne Reuter, Wittib, Tagnerin in Oppau;
4. Jacob Ebersbach, Feldſchütz in Oppau, und
5. Chriſtina Schmitt, Wittib von Johann Chriſtian Arras von Kleinbockenheim.

Die vier Erſteren wollen mit ihren Familien nach Nordamerika, und Letztere nach Offſtein auswandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Anſprüche an dieſelben zu haben glauben, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen vier Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 8. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
v. Pölnitz.

---

pr. den 16. Mai 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Wendel Mosbacher, Winzer, von Deidesheim, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Amerika auszuwandern.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an denſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber binnen vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 13. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
D. a.
Römmich.

Notariatsſachen.

pr. den 16. Mai 1846.

1te Bekanntmachung einer Zwangsverſteigerung.

Montag, den vier und zwanzigſten Auguſt laufenden

Digitized by Google

Jahres, Nachmittags um zwei Uhr, zu Pirmaſens in der Wohnung des Wirthes Philipp Lützel;

Auf Betreiben von Zacharias Keim, Handelsmann, in Pirmaſens wohnhaft, der zum Behufe des Gegenwärtigen Domizil erwählt bei dem Herrn Advocaten Hudlet in Zweibrücken und denſelben als ſeinen Anwalt aufſtellt, und in Gemäßheit eines durch das Königl. Bezirksgericht Zweibrücken in ſeiner Rathskammer unterm dreiſſigſten April abhin erlaſſenen Urtheils, welches die Zwangsverſteigerung des hiernachbeſchriebenen Wohnhauſes verordnet gegen Jacob Stephan, Küfer, in Pirmaſens wohnhaft, Schuldner, und Peter Krautwurſt, Ackerer daſelbſt, dritten Beſitzer, und zwar auf den Grund eines, vor dem inſtrumentirenden Notärcommiſſär unterm zweiten Dezember achtzehnhundert ein und vierzig zwiſchen dem betreibenden Theile und genanntem Jacob Stephan errichteten Kaufaktes, wonach der Letztere an Erſtern noch als Reſt Acquiſitionspreiſes dieſes Hauſes die Hauptſumme von zwei hundert ein und achtzig Gulden nebſt Zinſen vom dritten Juni achtzehnhundert drei und vierzig und Koſten ſchuldet; wird durch den unterzeichneten, vermöge angeführtem Urtheile hiezu committirten Carl Kieffer, Königl. Notär, im Amtsſitze zu Pirmaſens, zur Zwangsverſteigerung des vorerwähnten, hiernachbeſchriebenen Immobile, das zufolge regiſtrirtem Protokolle des Notärcommiſſärs vom geſtrigen aufgenommen wurde, und ſich auf dem Namen des genannten Peter Krautwurſt befindet, geſchritten werden, nämlich:

Section A. № 1241 und 1242. Plan-№ 87 und 88. Ein einſtöckiges, zu Pirmaſens in der Dankelsbacherſtraße oder Ratzengaſſe gelegenes Wohnhaus, mit Scheuer, Stallungen, Hofraum, Garten und ſonſtigen Zubehörungen, ein und zwanzig Ruthen oder fünf Aren ein und neunzig Centiaren an Fläche haltend, neben Valentin Bopp und Carl Theobald.

Dieſes Immobile iſt außer den gewöhnlichen Steuern mit keinen Reallaſten beſchwert.

Angeſetzt durch den betreibenden Theil, um bei der Verſteigerung als erſtes Angebot zu dienen, zu eintauſend fünfhundert Gulden 1500 fl.

Dieſe Zwangsverſteigerung, welche nach dem Zuſchlage ſogleich definitiv iſt, ſo daß ein Nachgebot nicht mehr angenommen werden kann, findet unter folgenden, von dem betreibenden Theile in allegirtem Aufnahmsprotokolle feſtgeſetzten Bedingungen ſtatt:

1. Das fragliche Wohnhaus nebſt Zubehörungen wird ſo verſteigert, wie es ſich dermalen vorfindet und von dem Schuldner oder deſſen Nachfolger iſt beſeſſen worden, oder rechtlich hätte beſeſſen werden können, ohne Garantie für deſſen Flächenraum.

2. Der Steigerer kommt mit dem Zuſchlage in Beſitz und Genuß deſſelben und hat auch von da an alle darauf ruhenden Steuern und Abgaben, laufende, wie rückſtändige, davon zu beſtreiten.

3. Derſelbe hat ſich ſogleich nach dem Zuſchlage, ohne Zuthun des betreibenden Theils, der keinerlei Gewährſchaft, ſelbſt nicht die dem Verkäufer dem Käufer gegenüber geſetzlich obliegende, übernimmt, auf eigene Rechnung und unter dem Schutze der Geſetze in dieſen Genuß einſetzen zu laſſen.

4. Der Steigerungspreis iſt auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin zahlbar in drei Terminen, auf Martini der Jahre achtzehnhundert ſechs und vierzig, ſieben und vierzig und achtzehnhundert acht und vierzig, drittelweiſe, mit Zinſen vom Tage der Verſteigerung an.

5. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen zahlfähigen, ſolidariſch mit ihm verbundenen Bürgen zur größeren Verſicherung aller Verbindlichkeiten des Erſtern zu ſtellen.

6. Das Verſteigerungsobjekt bleibt bis zur vollſtändigen Ausbezahlung des Steigerungspreiſes nebſt Acceſſorien privilegirterweiſe verpfändet.

7. Die Koſten des Verſteigerungsprotokolls fallen dem Steigerer nebſt den Notariats- und Regiſtrirungsgebühren ſämmtlich zur Laſt, und es ſind die Erſtern nebſt den Notariatsgebühren an den Verſteigerungscommiſſär, die Gebühren der Regiſtrirung aber an die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken zu entrichten; alles dieſes innerhalb zehn Tagen vom Zuſchlage an.

8. Im Uebrigen geſchieht die Expropriation nach den Verfügungen des Geſetzes vom 1. Juni 1822.

Demgemäß werden nun der obgenannte Schuldner, der dritte Beſitzer Krautwurſt, die Hypothekargläubiger beider und Alle, die ſich hiebei betheiligt glauben, aufgefordert, ſich Samſtag, den 6. Juni laufenden Jahres, von Vormittags neun bis Mittags zwölf Uhr auf der Amtsſtube des Unterzeichneten einzufinden, um ihre allenfallſigen Einwendungen gegen dieſe Zwangsverſteigerung zu Protokoll zu geben.

Alſo gefertigt zu Pirmaſens in der Schreibſtube des Notärs, am fünfzehnten Mai eintauſend achthundert ſechs und vierzig und vom Verſteigerungscommiſſär unterſchrieben.

C. Kieffer, Notär.

---

pr. den 16. Mai 1846.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsverſteigerung.

Lauterecken Donnerſtag, den 13. Auguſt 1846, um zwei Uhr des Nachmittags, zu Lauterecken im Gaſthauſe zur Krone;

Auf Anſtehen des Herrn Johann Wack, Kaufmann, zu Kuſel wohnhaft, welcher fortwährend bei ſeinem ſchon aufgeſtellten Anwalte Herrn Stockinger zu Kaiſerslautern Domizil erwählt, betreibend die Zwangsverſteigerung

Digitized by Google

gegen: 1. Chriſtian Schmelzer, und 2. Karl Schmelzer, beide Kaufleute zu Lauterecken wohnhaft, ſeine Solidarſchuldner laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Kaiſerslautern, als Handelsgericht ſprechend, vom 30. October 1841;

Sodann in Vollziehung eines Commiſſorialurtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiſerslautern, vom 16. April 1846, und nach dem Inhalte des durch den unterzeichneten Notär am 14. Mai 1846 gefertigten Güteraufnahms-Protokolles;

Wird Friedrich Ludwig Ernſt Gervinus, Königl. Notär, zu Lauterecken wohnhaft, als durch angeführtes Urtheil hiezu ernannter Commiſſär, zur Zwangsverſteigerung der nachbezeichneten Immobilien der Schuldner, Lauterecker Bannes, vorſchreiten, als:

A. Immobilien, welche zur Hälfte dem Schuldner Chriſtian Schmelzer, zu einem Viertel dem Karl Schmelzer, und zum andern Viertel deſſen Schweſter Karolina Schmelzer ungetheilt gehören; daher nur die ungetheilten drei Viertel hiervon verſteigert werden können.

1. Section B. № 70, 71 und 72. Plan-№ 58 a., b. 58 et 59. Ein zweiſtöckiges, in der Stadt Lauterecken gelegenes Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Hofgering und Garten, nebſt einer getrennt ſtehenden Wohnung, begrenzt vorn durch die Hauptſtraße, hinten von Ludwig Schneider, einſeits von Johannes Stein dem IV., anderſeits von Ludwig Schneider, Georg Franz Keſſeler und Chriſtoph Treſſel, an der gemeinſchaftlichen Einfahrt, und enthaltend im Ganzen an Flächenraum 7,36 Centiaren. Hierunter iſt miteinbegriffen die ſogenannte große Scheuer im Hof mit dem Recht der Einfahrt durch den vordern Hof, welche Scheuer jetzt zum Theil zu einer Wohnung eingerichtet iſt, zur Hälfte dem Schuldner Karl Schmelzer, und zur andern Hälfte deſſen Schweſter gehörend; daher nur die dem Erſtern zuſtehende ungetheilte Hälfte verſteigert werden kann.

Die den Schuldnern an dieſen Immobilien zuſtehenden ungetheilten Antheile angeboten durch den betreibenden Gläubiger zu 500 fl.

2. Section C. № 24. Plan-№ 368 a, b. 13,60 Centiaren Garten im Watzkeſſel, einſeits Johannes Steinhauer der Alte, anderſeits die Lauter und Wittwe Horbach, und hieraus vier Aren bei Johannes Steinhauer dem Alten, angeboten zu 20 fl.

Dieſe Immobilien gehören zum Acqueſt erſter Ehe, des Schuldners Chriſtian Schmelzer und Karolina Robinſon, mit Ausnahme der bezeichneten alten Scheuer, welche zum perſönlichen Nachlaſſe der Letztern gehört.

B. Güter, wovon die Hälfte dem Schuldner Karl Schmelzer, und die andere Hälfte ſeiner Schweſter Karolina Schmelzer gehört, und welche denſelben von ihrer Mutter Karolina Robinſon, und ihrem Onkel Heinrich Karl Robinſon erblich anerfallen ſind, daher hiervon nur die dem Schuldner Karl Schmelzer gehörende ungetheilte Hälfte verſteigert wird.

3. Aus dem ſchon oben bezeichneten Garten im Watzkeſſel, der übrige Theil deſſelben von 9,60 Centiaren an der Lauter und bei Wittwe Horbach, angeboten zu 10 fl.

4. Section B. № 547. Plan-№ 1104. 5,50 Centiaren Acker in Kätchesfeld, bei Theodor Schwalb Erben und Heinrich Fiſchers Kinder, zu 10 fl.

5. Section A. № 903. Plan-№ 1165. 8,30 Centiaren Acker, jetzt Wieſe am Wegweiſer, bei Peter Jacob Fiſcher und Karl Bender, zu 10 fl.

6. Section B. № 1605. Plan-№ 1297. 13,60 Centiaren Rech am Geiſenrech, oder am Kirchhof, einſeits Heinrich Daniel Bambauer, anderſeits Friedrich Adam Mettel, zu 10 fl.

7. Section B. № 618. Plan-№ 1025. 16,30 Centiaren Wieſe in der Münchelwieſe, bei Heinrich Jacob Bambauer und Jacob Wagen, zu 10 fl.

8. Section B. № 614. Plan-№ 1021. 13,60 Centiaren Wieſe daſelbſt bei Nicolaus Fritz und Heinrich Daniel Bambauer, zu 10 fl.

9. Section A. № 452. Plan-№ 2790. 23,60 Centiaren Acker auf der Hohl oder am Weiher, bei Peter Heil dem Jungen und Philipp Treſſel, zu 30 fl.

10. Section B. № 973. Plan-№ 1850. 13,60 Centiaren Acker unterm Geſtenrech, einſeits Jacob Maier, anderſeits Peter Heil dem Jungen, zu 10 fl.

C. Dem Schuldner Chriſtian Schmelzer gehörend:

11. Section D. № 264. Plan-№ 760. 19 Aren Acker und Steinbruch am Glansrech, einſeits Heinrich Greiners Erben, anderſeits Friedrich Jacob Gebhardt oder Fluthgraben, zu 1 fl.

Bedingungen zur Verſteigerung:

1. Steigerer treten mit dem Zuſchlage in Genuß und Beſitz der Steigerungsobjecte, den ſie ſich jedoch ohne Zuthun des betreibenden Gläubigers auf eigene Koſten und Gefahr zu verſchaffen haben; ſie erhalten die Immobilien, wie ſie ſich am Tage der Verſteigerung vorfinden, mit allen Activ- und ſelbſt verborgenen Paſſivſervituten, wie ſie die Schuldner ſelbſt beſeſſen haben, oder zu beſitzen berechtigt waren; für die angegebene Flächenmaaßung wird aber nicht gutgeſprochen, ſelbſt wenn der Unterſchied ein Zwanzigſtel überſteigen würde.

2. Das Eigenthum der Immobilien wird bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigpreiſes nebſt Acceſſorien der Art vorbehalten, daß nicht pünktliche Bezahlung deſſelben, oder auch nur der einzelnen Ziele den angewieſenen Gläubiger berechtigt, das nicht bezahlte Immobel mit Umgehung jeder gerichtlichen Zwangsprocedur, blos nach fruchtloſem Zahlbefehl von 30 Tagen und den ortsüblichen Publicationen öffentlich wieder verſteigern zu

Digitized by Google

laſſen und ſich aus dem Erlöſe durch Selbſtanweiſung bezahlt zu machen, wobei der zahlungsſäumige Steigerer immer noch für den Mindererlös haftet.

3. Jeder Steigerer hat einen annehmbaren mit ihm ſolidariſch haftbaren Bürgen zu ſtellen.

4. Directe Steuern und Gemeindeabgaben haben Steigerer vom Zuſchlage an, rückſtändig, wie laufend zu übernehmen; ſowie die Koſten der Verſteigerung nach dem Geſetze, wohin Rechtens, zu entrichten.

5. Der Steigerungspreis iſt zahlbar in Dritteln und mit Zinſen vom Zuſchlage an, auf die 3 zunächſtfolgenden Martinitage, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

6. Die Immobilien werden theilweiſe ausgeboten und zugeſchlagen; die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv und Nachgebote werden nicht angenommen.

Im Uebrigen haben ſich Steigerer genau nach den Beſtimmungen des Zwangsverſteigerungsgeſetzes zu richten, welche, ſoweit hierher gehörig, bei der Verſteigerung ſelbſt vorgeleſen werden ſollen.

Es werden nun die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle ſonſt dabei Betheiligte aufgefordert, ſich bis Dienſtag, den 9. Juni 1846, um 9 Uhr des Vormittags, zu Lauterecken, auf der Amtsſtube des unterzeichneten Notärs einzufinden, um ihre allenfallſigen Einwendungen gegen dieſe Verſteigerung zu Protokoll zu geben.

Lauterecken, am 15. Mai 1846.

Gervinus, Notär.

---

pr. den 16. Mai 1846.

2te Bekanntmachung einer Zwangsverſteigerung.

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, erlaſſen in der Rathskammer am zwölften Februar achtzehnhundert ſechs und vierzig, wodurch die Zwangsverſteigerung verordnet worden, auf Anſtehen von Carl Exter, Kirchenſchaffner, in Zweibrücken wohnhaft, handelnd in ſeiner Eigenſchaft als Rechner und Einnehmer der in Zweibrücken unter der Firma Henry Lurer et Compagnie oder auch Chriſtian Stutz et Compagnie beſtehenden Civil-Wittwenkaſſe-Geſellſchaft, für welche Behufs des gegenwärtigen Zwangsverfahrens Advocat Petri in Zweibrücken zum Anwalte beſtellt und Rechtswohnſitz bei ihm erwählt iſt;

Entgegen

1. Heinrich Kempf, Maurer, und deſſen Ehefrau Katharina geborene Sand, beide in Rubenheim wohnhaft, ſich dermalen aber in Mundenheim, Kantons Mutterſtadt, aufhaltend, Hypothekarſchuldner der beſagten Civil-Wittwenkaſſe-Geſellſchaft, und

2. Jacob Kempf den Dritten, Ackerer, und deſſen Ehefrau Anna Maria Rabung, beide in Rubenheim wohnhaft, als Nutznießer und Wohnungsberechtigte von nachbeſchriebenen Haustheilen ſammt Zugehörungen, und

3. Katharina Kempf, ohne beſonderes Gewerbe, wohnhaft in Rubenheim, ebenfalls das Wohnungsrecht in nachbeſchriebenem Haustheile ausübend;

Werden Freitag, den fünften Juni achtzehnhundert ſechs und vierzig, durch unterzeichneten Heinrich Henn, Königl. Notär im Amtsſitze zu Sanct Ingbert, als durch das bemeldete bezirksgerichtliche Urtheil vom zwölften Februar letzthin ernannter Verſteigerungscommiſſär, nachbeſchriebene, den genannten Heinrich Kempfſchen Eheleuten, ſowie den genannten Jacob Kempfſchen Conjuncten, ſowie der beſagten Katharina Kempf zugehörigen Immobilien, auf den Grund des durch den inſtrumentirenden Notär am zweiten des laufenden Monats gefertigten Güteraufnahmsprotokolles, öffentlich, zwangsweiſe verſteigert, und zwar:

A. Des Morgens um zehn Uhr, zu Rubenheim in der Wirthsbehauſung des Michael Wack:

fl. kr.

1. Section A. № 803 und 815. Sieben Aren Fläche. Ein in der Gemeinde Rubenheim im Grasgarten gelegenes zweiſtöckiges Wohnhaus ſammt Scheuerantheil, Stallung, Hofgering, Garten und allen anderen Zugehörungen, einſeits Peter Sand der Dritte, anderſeits Jacob Kempf der Fünfte, und zwar hiervon folgende Theile, welche wie geſagt, den genannten Eheleuten Jacob Kempf der Dritte, und der gedachten Katharina Kempf als Nutznießer und Wohnungsberechtigte zuſtehen, und zwar:

a) den Eheleuten Jacob Kempf dem Dritten: Zwei Kammern unten und zwei Kammern oben, alle gegen den Garten, der halbe Stall gegen den Bach, der Dungplatz vor der Thüre desſelben, Platz in der Scheuer zur Aufbewahrung ihrer Feldproducte, der vordere Keller, drei Viertel von dem Garten beim Haus und alle Obſtbaume darin, der Grasplacken, die Hälfte der Trauben, und

b) der Katharina Kempf: Das Zimmer oben gegen den Garten an der Stiege zur Wohnung, angeboten dieſe Vorbehaltsrechte zu drei Gulden 3 —

Sodann nachbeſchriebene, im Banne von Rubenheim gelegene Immobilien, welche noch auf dem Namen der Heinrich Kempfſchen Eheleute ſtehen, als:

2. Section A. № 922. Acht Aren neunzig neun Centiaren Acker im Fluhr vorm Al-

Digitized by Google

fl. kr.

ment, einſeits Angela Sand, anderſeits Peter Haag; dieſes Grundſtück bleibt lebenslänglich den Ehe- und Ackersleuten Heinrich Sand und Gertraude Kempf, in Rubenheim wohnhaft, zur Nutznießung vorbehalten, angeboten zu drei Gulden 3 —

3. Section A. № 1125 und 1126 Acht Aren neunzig neun Centiaren Wies Erſweilerthal, einſeits Maria Eliſabetha Sand, anderſeits Peter Albrecht, angeboten zu fünf Gulden 5 —

4. Section B. № 296. Dreizehn Aren neunzig drei Centiaren Acker im Pferch, einſeits Maria Eliſabetha Sand, anderſeits Jacob Kempf der Vierte, angeboten zu zehn Kreuzer — 10

5. Section B. № 236, 237 und 238. Dreizehn Aren ſechszehn Centiaren Acker am Rohrenthal, in der krummen Morgenahnung, einſeits Peter Sand, anderſeits Maria Eliſabetha Sand, angeboten zu einem Gulden 1 —

6. Section B. № 410. Zwei Aren fünfzig vier Centiaren Garten, Gellengarten, einſeits Johann Sand, Adjunkt, anderſeits derſelbe, angeboten zu einem Gulden 1 —

7. Section B. № 412. Zwölf Aren ſiebenzig ſieben Centiaren dito allda, ein- und anderſeits der Adjunkt Johann Sand, angeboten zu einem Gulden 1 —

8. Section B. № 575. Sieben Aren neunzig acht Centiaren Acker am Adelbaum, einſeits Heinrich Sand, anderſeits unbekannt, angeboten zu zehn Kreuzer — 10

9. Section B. № 759. Zwanzig ſechs Aren eilf Centiaren Acker, Lauberhütte, einſeits Jacob Kempf, anderſeits Paul Sand, angeboten zu zehn Kreuzer — 10

B. Des Nachmittags um ein Uhr, zu Herbitzheim in der Behauſung des Adjunkten Müller:

10. Section A. № 1319. Vier Aren zwölf Centiaren Wies, Lauterbach Grehwies, neben Maria Eliſabetha Sand und Mathias Sand, angeboten zu zwei Gulden 2 —

11. Section A. № 911. Eilf Aren achtzig ſechs Centiaren Ackerland auf dem Bohnenacker, neben Heinrich Hepp und Franz Jacob Kempf, angeboten zu zwei Gulden 2 —

Beide letztere Artikel im Banne von Herbitzheim gelegen;

Total der Anſatzpreiſe: achtzehn Gulden dreißig Kreuzer 18 30

gemacht von Seiten des betreibenden Theiles, um als erſtes Gebot bei der Verſteigerung zu dienen.

Für die vorhabende Zwangsverſteigerung ſind vom betreibenden Theile folgende Bedingungen feſtgeſetzt worden, nämlich:

1. Die Verſteigerung findet mit Ausnahme des beſagten Nutzungs- und Wohnungsrechts, welches nur en detail zugeſchlagen wird, in Betreff aller anderen Objecte zuerſt im Einzelnen und ſodann en bloc ſtatt, und das Mehrgebot auf eine oder die andere Art wird ſodann den definitiven Zuſchlag bilden, jedoch ſoll die en bloc Verſteigerung nur in der Gemeinde, wo die Güter liegen, ſtatt haben.

2. Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv und wird nach erfolgtem Zuſchlage kein Nachgebot angenommen.

3. Die Steigerer treten ſogleich in Beſitz und Genuß mit dem Zuſchlage, und tragen ebenſo von dort an die Steuern und Umlagen.

4. Die Steigerer haben ſich auf eigene Gefahr und Koſten, ohne Mitwirkung des betreibenden Theiles, welcher keinerlei dem Verkäufer obliegende Garantie übernimmt, in den Beſitz ſetzen zu laſſen.

5. Für Flächenmaaßung, ſelbſt wenn ſie ein Zwanzigſtel überſteigen ſollte, wie überhaupt auch für die richtige Beſchreibung der Immobilien wird nicht gut geſprochen.

6 Die Immobilien werden in dem Zuſtande verſteigert, in dem ſie ſich am Tage des Zuſchlages befinden, mit allen Rechten und Laſten, ſichtbaren oder nicht ſichtbaren Dienſtbarkeiten, indem für die Nichtexiſtenz von Paſſivſervituten keinerlei Gewährſchaft übernommen wird.

7. Der Steigerungspreis iſt in vier Terminen zahlbar, Martini achtzehnhundert ſechs und vierzig, ſieben und vierzig, acht und vierzig und achtzehnhundert neun und vierzig, jeder Termin mit einem Viertel, Alles mit geſetzlichen Zinſen vom Tage der Verſteigerung an, und zwar auf gütliche oder gerichtliche Anweiſung hin.

8. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen zahlfähigen Bürgen zu ſtellen, der ſich mit ihm für Kapital, Zinſen und Koſten ſolidariſch verbindet.

9. Die Steigerer haben die Koſten des Verſteigerungsprotokolles ſammt Regiſtrir- und Notariatsgebühren nach Verhältniß ihres Steigerungspreiſes und ohne Abzug an demſelben an wen Rechtens zu bezahlen.

10. Sämmtliche Koſten der Zwangsprozedur haben die Steigerer im Verhältniſſe ihrer Steigerungspreiſe und abzüglich an demſelben auf ein gehörig taxirtes Koſtenverzeichniß ſogleich baar an den betreibenden Gläubiger zu entrichten.

Im Uebrigen bleibt es bei den Beſtimmungen des Zwangsveräußerungsgeſetzes vom erſten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig.

So geſchehen und von dem Notärverſteigerungscommiſſär unterſchrieben zu Sanct Ingbert auf ſeiner

Digitized by Google

Amtsſtube am vierten März achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Henn, Notär.

---

pr. den 16. Mai 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 5 Juni 1846, Nachmittags 3 Uhr, zu Speyer, im Wirthshauſe des Philipp Joſeph Bregenzer, werden in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 27. April 1846 erlaſſenen Urtheils, durch den hiezu committirten, zu Speyer reſidirenden Königl. Notär Georg Kiſſel, der Untheilbarkeit wegen, zur Errungenſchaftsmaſſe der in Speyer verſtorbenen Ehe- und Ackersleute Georg Flory und Katharina Andres gehörig, öffentlich auf Eigenthum verſteigert:

75 Aren 09 Centiaren oder 2 Tagwerke 13 Dezimalen Ackerfeld, in zwei Parzellen, und 96 Aren 26 Centiaren oder 3 Tagwerke 46 Dezimalen theils Acker, theils Wieſe, in einer Parzelle Alles, Speyerer Bannes.

Eigenthümer ſind:

1. Maria Eva Flory, ohne Gewerbe, Ehefrau von Wilhelm Niemand, Badhalter, beide in Speyer wohnhaft; 2. Wilhelm Salm, minderjährig, ohne beſonderes Gewerbe, in Duttweiler domicilirt, Sohn des abweſenden Wilhelm Salm von Speyer und deſſen verlebten Ehefrau Eliſabetha Flory, vertreten durch ſeinen Vormund Michael Salm, Ackersmann, in Duttweiler wohnhaft, und ſeinen Beivormund Chriſtian Endres dem Erſten, Ackersmann, in Harthauſen wohnhaft; 3. der genannte, ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abweſende Wilhelm Salm, früher Ackerer zu Speyer, vertreten durch den als Repräſentanten, durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal, vom 25. März 1846 ernannten Maria Joſeph Franz Xaver Rencker, Königl. Notär, in Speyer wohnhaft, und den durch daſſelbe Urtheil ernannten Curator Martin Bonnida, Schneider, in Speyer wohnhaft

Speyer, den 15. Mai 1846

Kiſſel, Notär.

---

pr. den 16. Mai 1846.

(Verſteigerung.)

Mittwoch, den 3. Juni nächſthin, Nachmittags 3 Uhr, zu Neuhofen im Schwane; wird in Gefolge eines am 21. April dieſes Jahres vor dem Friedensgerichte Mutterſtadt gefaßten und durch das Königl. Bezirksgericht Frankenthal am 7. Mai jüngſt homologirten Familienrathsbeſchluſſes, der hiezu committirte Königl. Notar Carl Moré von Oggersheim, zur öffentlichen Verſteigerung in Eigenthum ſchreiten von

einem zu Neuhofen in der Untergaſſe gelegenen halben Wohnhäuschen, halber Scheuer, halbem Garten und einem mit Martin Kraußhaar gemeinſchaftlichen Hofe, enthaltend Alles dieſes beiläufig 13 Dezimalen Flächenraum.

Die Verſteigerung dieſes Immöbels, welches zum Nachlaſſe des verlebten Ackersmannes Conrad Fiſcher des Dritten gehört, hat ſtatt auf Anſtehen:

1. Der Suſanna Frey, ohne Gewerbe, in Neuhofen wohnhaft, Wittwe des ebengenannten verſtorbenen Conrad Fiſcher des Dritten, handelnd als natürliche Vormünderin der mit dieſem ihrem Ehemanne erzeugten minderjährigen Kinder: Peter und Anna Maria Fiſcher; ferner, falls bis zum Verſteigerungstage die Wittwe Fiſcher bereits nach Amerika ausgewandert ſeyn ſollte, auf Anſtehen von Martin Kraußhaar, Ackersmann, in Neuhofen wohnhaft, pro tutor der Minorennen, und in Beiſeyn von Friedrich Frey, Wagner, in Rheingönheim wohnhaft, Nebenvormund der mehrgenannten Minderjährigen.

Die weſentlichen Steigerungsbedingungen, welche in dem allegirten Familienrathsbeſchluſſe verzeichnet ſind, können auf dem Büreau des unterzeichneten Beamten eingeſehen werden.

Oggersheim, den 15. Mai 1846.

C. Moré, Notar.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 16. Mai 1846.

Speyer. (Minderverſteigerung der Lieferung von Rheinkies und von Kiesſand.) Samſtags, den kommenden 23. Mai, Morgens um 10 Uhr, in dem Gemeindehauſe zu Speyer, wird vor dem unterfertigten Amte die Lieferung und Beifuhr von Rheinkies und von Kiesſand, zur Unterhaltung der Vicinal- und Feldwege, ſowie der öffentlichen Plätze, an die Wenigſtfordernden öffentlich verſteigert.

Speyer, den 15. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Claus.

---

pr. den 16. Mai 1846.

Speyer. (Minderverſteigerung der Anfertigung von drei neuen Laternen.) Dienſtags, den kommenden 26. Mai, Morgens 11 Uhr, in der Kanzlei der Stadt Speyer, wird vor dem unterfertigten Amte die Anfertigung von drei neuen Straßenlaternen an die Wenigſtfordernden öffentlich verſteigert.

Speyer, den 14. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Claus.

---

pr. den 16. Mai 1846.

Speyer. (Minderverſteigerung von Arbeiten.) Donnerſtags, den kommenden 28. Mai, Morgens 11 Uhr, in der Kanzlei der Stadt Speyer, wird vor dem unter-

Digitized by Google

fertigten Amte die Herſtellung einer Anlage am Tafelsbrunnerdamm, beſtehend in Grund-, Maurer-, Schloſſer- und Schreinerarbeiten, veranſchlagt zu 329 fl. 34 kr., an die Wenigſtfordernden öffentlich verſteigert.

Plan und Koſtenanſchlag liegen in der Stadtkanzlei zur Einſicht der Steigerungsliebhaber.

Speyer, den 14. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Claus.

---

pr. den 16. Mai 1846.

Speyer. (Minderverſteigerung von Arbeiten.) Montags, den kommenden 25. Mai, Morgens 9 Uhr, in dem Gemeindehauſe zu Speyer, werden vor dem unterfertigten Amte nachbeſchriebene Arbeiten an die Wenigſtfordernden öffentlich verſteigert, als:

	fl.	kr.
1. Die Herſtellung des Fußbodenbelegs in der Schullehrerwohnung neben der Heiliggeiſtkirche, veranſchlagt zu	49	24
2. Die Fertigung eines neuen Dachkandels an das Locale der höhern Töchterſchule	34	45
3. Die Reparaturen an dem durch die Schullehrer Anicker, Weber und Zimmermann bewohnten Hauſe, beſtehend:		

	fl.	kr.		
in Maurerarbeiten ad	323	1		
„ Zimmerarbeiten „	77	36		
„ Glaſerarbeiten „	9	48		
„ Schreinerarbeiten „	18	—	588	52
„ Tüncherarbeiten „	39	37		
„ Spenglerarbeiten „	57	30		
„ Pflaſterarbeiten „	63	20		
Zuſammen			673	1

Die Koſtenanſchläge ſind in der Stadtkanzlei einzuſehen.

Speyer, den 14. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Claus.

---

pr. den 16. Mai 1846.

Weidenthal. (Gemeindeholzverſteigerung.) Mittwochs, den 3. Juni 1846, des Morgens um 9 Uhr anfangend, werden in dem Gemeindehauſe zu Weidenthal, nachverzeichnete Hölzer aus dem Diſtrict Finſterkehl, hieſigen Gemeindewaldes, öffentlich und loosweiſe verſteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden,

als:

2 eichene Nutzholzſtämme 1. Kl., von ſehr ſtarker Qualität,
19 eichene Nutzholzſtämme 2. Kl., von ſehr ſtarker Qualität,
19 eichene Nutzholzſtämme 3. Kl., von ſehr ſtarker Qualität,
9 eichene Nutzholzſtämme 4. Kl., von ſehr ſtarker Qualität,
11 eichene Abſchnitte 2. Kl., von ſehr ſtarker Qualität,
23 eichene Abſchnitte 3. Kl., von ſehr ſtarker Qualität,
13 eichene Abſchnitte 4. Kl., von ſehr ſtarker Qualität,
10 kieferne Blöche 1., 2., 3. und 4. Kl.,
2 aspene Nutzholzabſchnitte,
2¼ Klafter 4½ Fuß lang, eichen Miſſelholz,
1¼ „ 4 „ „ „ „
5¼ „ buchen geſchnitten Scheitholz,
¾ „ „ „ „ andr.,
6¼ „ eichen „ „
105¼ „ „ „ „ andr.,
2 „ „ Prügelholz
2¼ „ kiefern geſchnitten Scheitholz,
5 „ aspen „ „
7 „ gemiſchtes Prügelholz,
232¼ „ „ Stockholz,
575 Stück gemiſchte Reiſerwellen,
¾ Klafter Miſſelholz von Obſtbäumen für Drechsler,
75 Stück Wellen.

Weidenthal, den 13. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Erlenwein.

---

pr. den 14. Mai 1846.

Schifferſtadt. (Gemeindegrasverſteigerung.) Montag, den 25. Mai nächſthin, Morgens 8 Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe dahier die Grasnutzung pro 1846 der Gemeindewieſen von da öffentlich loosweiſe verſteigert.

Schifferſtadt, den 9. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Jacobus.

---

pr. den 15. Mai 1846.

Speyer. (Grasverſteigerung.) Dienſtag, den 2. Juni dieſes Jahres, im Gaſthauſe zum Wittelsbacher Hof,
den 3. im Kayſer'ſchen Kaffeehauſe,
den 4. in der Bierbrauerei zum Schwanen,
den 5. im Gaſthauſe zum Europäiſchen Hof,
endlich
den 6. im Gaſthauſe zum Rheiniſchen Hof, jedesmal des Nachmittags um 2 Uhr, wird das diesjährige Heu- und Ohmetgras auf den ſtädtiſchen Wieſen öffentlich auf Termin an den Meiſtbietenden verſteigert, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Speyer, den 15. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Claus.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 67. Speyer, den 20. Mai 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 18. Mai 1846.

(Bekanntmachung.)

Zum Nachtheile des Mühlknechtes Joſeph Sittig aus Griſtel im Herzogthume Naſſau, in Dienſten bei dem Müller Martin Weygandt dahier, wurde am 10. dieſes Monats eine kleine engliſche Taſchenuhr von Silber, mit gelben Zeigern und arabiſchen Ziffern ſammt einer an dieſer Uhr befeſtigten goldenen ſogenannten Stangenkette entwendet. Im Gehäuſe der Uhr finden ſich die Nummern 7859 und 1057 eingeſtempelt.

Es ergeht deßhalb an ſämmtliche Polizeibehörden, ſowie an ſonſt Jedermann, das Erſuchen, Wahrnehmungen, die bezüglich der Uhr oder des bis jetzt noch unbekannt gebliebenen Diebes gemacht werden ſollten, dem Unterzeichneten ungeſäumt mitzutheilen.

Landau, den 12. Mai 1846.

Der Königl. Staatsprocurator:
Paraquin, funct. Subſt.

---

pr. den 19. Mai 1846.

1te Bekanntmachung.

Freitag, den 29. Mai a. c., Vormittags neun Uhr, im Büreau der Local-Baucommiſſion, Defenſiv-Gebäude Lit. A. der Fronte Dietz, wird die Lieferung der zur Königl. Militär-Schiffbrücke pro 18$\frac{46}{47}$ nöthigen tannenen und Schiffbauhölzer, Schmiede-, Zeugſchmied- und Seilerarbeiten, dann Fettwaaren, öffentlich an den Wenigſtnehmenden in Accord gegeben.

Nicht hinlänglich bekannte Steigerer müſſen ſich durch legale Zeugniſſe hinſichtlich ihrer Vermögensverhältniſſe vor der Verſteigerung ausweiſen.

Germersheim, den 16. Mai 1846

Die Militär-Local-Baucommiſſion.

---

pr. den 17. Mai 1846.

1te Bekanntmachung.

Am 13. Mai l. J., Morgens 3 Uhr, wurden in der Nähe der Neuburger Rheinüberfahrt von der Grenzwache der Station Berg ein Fäßchen rother franzöſiſcher Wein (Rouſſillon), im Gewichte zu 55 Pfund aufgegriffen und an das unterzeichnete Hauptzollamt eingeliefert.

Nach §. 37 des Zollſtrafgeſetzes vom 17. November 1837 wird der unbekannte Eigenthümer dieſes Fäßchens Wein hiemit aufgefordert, innerhalb 6 Monaten ſeine Anſprüche darauf geltend zu machen, widrigenfalls die Confiscation desſelben bei dem competenten Gerichte wird beantragt werden.

Neuburg a. Rh., den 14. Mai 1846.

Das Königl. Hauptzollamt.
Kreß. Halbig. Kargl.
H. A. V. H. A. C.

---

pr. den 18. Mai 1846.

(Holzverſteigerung in den Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Bergzabern.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des Königl. Rentbeamten von Bergzabern, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 4. Juni 1846, zu Oberotterbach, Morgens um 9 Uhr.

Schlag hohe Derſt I. 1. a. (Rehſchleif.)

2¼	Klafter	kiefern gehauen Scheitholz,
¾	„	„ Prügelholz,
2¼	„	birken gehauen Scheitholz,
¼	„	gemiſcht „ „
1¼	„	gemiſchtes Prügelholz,
425		gemiſchte Reiſerwellen.

Schlag hohe Derſt I. 5. (Finſterebuchen.)

1		eichener Bauſtamm 2. Kl.,
1		deßgl. 3. „
3		deßgl. 4 „
1		hainbuchener Nutzholzſtamm 3. Kl.,
½	Klafter	eichen Miſſelholz, 5 Fuß lang,
111¾	„	buchen geſchnitten Scheitholz,
14	„	deßgl. äſt. u. knorr.,
10¾	„	deßgl. anbr.,
6¼	„	buchen Prügelholz,
26	„	eichen geſchnitten Scheitholz, 5 Fuß lang,
4¼	„	deßgl. äſt. u knorr.,
4¾	„	deßgl. anbr.,
¾	„	eichen gehauen Scheitholz,

Digitized by Google

5 Klafter eichen Prügelholz,
½ " kiefern "
½ " gemiſcht gehauen Scheitholz,
3¼ " gemiſchtes Prügelholz,
1025 buchene Reiſerwellen,
1675 gemiſchte "

Schlag hohe Derſt I. 10. (Kohlplätzerteich.)
9 aspene Bauſtämme 4. Kl.,
17¾ Klafter buchen gehauen Scheitholz,
63¼ " " Prügelholz,
10 " aspen gehauen Scheitholz,
¼ " " Prügelholz,
¼ " gemiſcht gehauen Scheitholz,
1½ " gemiſchtes Prügelholz,
1050 buchene Reiſerwellen,
800 gemiſchte "

Schlag zufällige Ergebniſſe in den Diſtrikten hohe Derſt und Schloßberg.
2 eichene Bauſtämme 4. Kl.,
1 kieferner Bauſtamm 4. Kl.,
3 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
½ " gehauen Scheitholz,
½ " buchen Prügelholz,
6½ " eichen geſchnitten Scheitholz, 5 Fuß lang,
½ " kiefern Prügelholz,
¼ " aspen gehauen Scheitholz,
250 kieferne Reiſerwellen.

Den 8. Juni 1846, zu Schweigen, Morgens um 9 Uhr.

Schlag Weiſſenburger Derſt VI. 1. a. (Kohlplatte.)
3 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
¼ " " Prügelholz,
75 buchene Reiſerwellen.

Schlag Weiſſenburger Derſt VI. 2. a. (Kirchberg)
½ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
29½ " " Prügelholz,
¼ " eichen geſchnitten Scheitholz,
3½ " kiefern " "
3½ " " gehauen "
¼ " " Prügelholz,
12 " aspen gehauen Scheitholz,
4½ " " Prügelholz,
1½ " gemiſchtes Prügelholz,
2800 buchene Reiſerwellen,
1475 gemiſchte "

Schlag Weiſſenburger Derſt VI. 5. (Keſſelhalt)
4 eichene Wagnerſtangen,
2 kieferne Nutzholzabſchnitte 2. Kl,
12 deßgl. 3. "
¼ Klafter eichen Miſſelholz,
51 " buchen geſchnitten Scheitholz,
3½ " " " äſtig und knorrig,
4½ Klafter buchen Prügelholz,
4½ Klafter eichen geſchnitten Scheitholz, à 5 Fuß lang,
4½ Klafter eichen geſchnitten äſtig und knorrig Scheitholz,
½ Klafter eichen Prügelholz,
9½ " kiefern geſchnitten Scheitholz,
3½ " " Prügelholz,
950 buchene Reiſerwellen,
900 kieferne "
575 gemiſchte "

Schlag zufällige Ergebniſſe in den Diſtrikten Langenberg und Homberg in der oberen Mundat.
1½ Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz,
2½ " " gehauen "
¼ " " Prügelholz.

Außerdem werden während des laufenden Wirthſchaftsjahres aus den Revieren des Königl. Forſtamtes Bergzabern keine Hölzer mehr zur Verwerthung kommen.

Bergzabern, den 16. Mai 1846.

Das Königl Forſtamt.
Beker.

---

pr. den 15 Mai 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und im Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 27. Mai 1846, zu Pirmaſens im Gaſthauſe zum Lamm, Morgens um 9 Uhr.

Revier Lemberger Glashütte.

Schlag № 36. Zufällige Ergebniſſe. Hauptnutzung
60 eichene Bauſtämme 3. Kl.,
41 " " 4. "
15 " Nutzholzſtämme 3 Kl,
8 " Abſchnitte 3. "
2 " " 4. "
23 " Wagnerſtangen,
17 kieferne Sparren,
5½ Klafter buchen Scheitholz,
1½ " " " knorr,
2½ " " " andr,
5½ " " Prügelholz,
7½ " buchene Kohlprügel,
¼ " eichen Scheitholz,
1 " " " äſt. u. knorr.,
2½ " " " andr.,
3 " " Prügelholz,
5½ " eichene Kohlprügel,
¼ " weichholz Scheitholz,
¼ " " Prügel,
¼ " kieferne "

Digitized by Google

¾ Klafter kieferne Kohlprügel,
¼ „ birkene Prügel,
1 „ gemiſchte Prügel,
25 eichene Reiſerwellen.

Schlag № 38. Zufällige Ergebniſſe. Zwiſchennutzung.
3 eichene Bauſtämme 2. Kl.,
39 „ „ 3. „
117 „ „ 4. „
1 aspener „ 3. „
3 eichene Nutzholzſtämme 3. Kl.,
1 eichener Nutzholzſtamm 4. „
4 eichene Abſchnitte 3. Kl.,
2 lindene „ 3. „
11 eichene Wagnerſtangen,
¾ Klafter buchen Scheitholz,
4 „ „ „ knorr.,
24½ „ „ „ anbr.,
4 „ buchene Prügel,
3½ „ „ Kohlprügel,
1 „ eichen Scheitholz knorr.,
10½ „ „ „ anbr.,
1¼ „ „ „ rothfaul,
3¼ „ eichene Prügel,
3¾ „ weichholz Scheitholz,
2¼ „ „ „ anbr.,
¼ „ „ Kohlholz,
9 „ kieferne Prügel,
9¼ „ kiefern Kohlholz,
1½ „ birkene Prügel,
2½ „ birken Kohlholz,
¼ „ gemiſcht „

Revier Ruppertsweiler.

Schlag № 21. Zufällige Ergebniſſe. Hauptnutzung.
2 eichene Bauſtämme 3. Kl.,
1 eichener Nutzholzſtamm 3. Kl.,
2 eichene Nutzholzſtämme 4. „
4 „ Abſchnitte 3. „
1 eichener Abſchnitt 4. „
3 kieferne Abſchnitte 4. „
1 buchener Nutzholzſtamm 3. „
¼ Klafter buchen Scheitholz knorr.,
1 „ „ „ anbr.,
2 „ eichen „ „
1½ „ „ „ rothfaul,
1½ „ birken „ knorr.,
¼ „ „ „ anbr.,
¼ „ weichholz Scheit,
½ „ „ „ anbr.,
13½ „ gemiſchte Kohlprügel.

Schlag № 22. Zufällige Ergebniſſe. Zwiſchennutzung.
8 eichene Bauſtämme 3. Kl.,
27 „ „ 4. „
2 kieferne „ 4. „
1 eichener Nutzholzſtamm 3. Kl.,
1 „ Abſchnitt 4. „
4½ Klafter buchen Scheitholz knor.,
9 „ „ „ anbr.,
8¾ „ eichen „ anbr.,
6 „ „ „ rothfaul,
¾ „ birken „ anbr.,
2 „ Weichholz-Scheitholz,
½ „ „ „
1½ „ gemiſchtes Kohlholz.

Sämmtliches Brennholz aus den beiden Revieren Lemberger Glashütte und Ruppertsweiler wird in freier Concurrenz verſteigert.

Revier Pirmaſens.

Schläge № 5 und 7. Zufällige Ergebniſſe. Haupt- und Zwiſchennutzung.
1000 kieferne Bauſtämme 4. Kl., Balken, Sparren und Gerüſtſtangen,
2 eichene Nutzholzſtämme 4. Kl.,
19 kieferne Abſchnitte 4. Kl.,
1000 „ Hopfenſtangen 1. u. 2. Kl.,
¾ Klafter buchen Scheitholz,
1 „ „ „ mit Prügeln,
1½ „ „ Krappenprügel,
2½ „ eichen Scheitholz,
61 „ kiefern „
36 „ „ Prügel,
33 „ „ Kohlholz,
300 gemiſchte Welle.

Vorſtehendes kiefern Brennholz wird zum Theil in freier Concurrenz, der Reſt des Brandholzes für den Localbedarf verſteigert.

Pirmaſens, den 14. Mai 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Siebert.

---

pr. den 17. Mai 1846.

(Minderverſteigerung.)

Die Lieferung des Deckmaterials zur Unterhaltung der Staats- und Bezirksſtraßen im Landcommiſſariatsbezirke Cuſel für die Etatsjahre $18\frac{46}{47}$, $18\frac{47}{48}$ und $18\frac{48}{49}$, wird an nachſtehenden Tagen und Orten an den Wenigſtnehmenden vergeben werden:

1. Am Montag, den 8. Juni 1846, Morgens 9 Uhr, zu Wolfſtein vor dem Bürgermeiſteramte daſelbſt, für die Lauterſtraße im Kanton Wolfſtein, dann für die Bezirksſtraßenſtrecke von der Schmeißbachermühle über Rothſelberg bis Bosenbach.
2. Am Dienſtag, den 9. Juni 1846, Morgens 9 Uhr, zu Lauterecken vor dem Bürgermeiſteramte daſelbſt, für die Lauterſtraße im Kanton Lauterecken, dann für die Glanſtraße von der Grenze bei Wiesweiler bis zur Grenze bei Meiſenheim.
3. Am Mittwoch, den 10. Juni 1846, Morgens 9 Uhr, zu Cuſel vor der unterzeichneten Behörde, für

die Glanſtraße von der Landcommiſſariatsgrenze bei Brücken bis Ulmet, dann für die Bezirksſtraßenſtrecken von Cuſel über Diedelkopf bis zur preußiſchen Grenze und von Altenglan bis Boſenbach.

Cuſel, den 15. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Dilg.

---

pr. den 16. Mai 1846

3te Bekanntmachung.

(Die Begebung der Materiallieferung zur Unterhaltung der Staatsſtraßen für die Jahre $18\frac{46}{47}$—$18\frac{48}{49}$ betr.)

Freitag, den 29. Mai l. J., früh 10 Uhr, wird auf dem Amtslokale der unterfertigten Behörde und in Gegenwart eines Königl. Baubeamten die Materiallieferung zur Unterhaltung der Staatsſtraßen

1. von Mutterſtadt bis zur Heſſiſchen Gränze;
2. von Ludwigshafen bis Stunde III. bei Mardorf;
3. von Ludwigshafen bis an den Böhlgraben auf der Straße nach Speyer;
4. von Grünſtadt bis zur Heſſiſchen Gränze bei Monsheim,

in den Jahren $18\frac{46}{47}$ bis $18\frac{48}{49}$ mittelſt Verſteigerung an den Wenigſtnehmenden öffentlich begeben werden.

Die Bedingnißhefte liegen zur Einſicht offen.

Frankenthal, den 13. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

v. Pölnitz.

---

pr. den 15. Mai 1846.

3te Bekanntmachung.

(Die Begebung der Materiallieferung zur Unterhaltung der Bezirksſtraßen für die Jahre $18\frac{46}{47}$—$18\frac{48}{49}$ betr.)

Freitag, den 29. Mai 1846, früh $10\frac{1}{2}$ Uhr, wird auf dem Amtslokale der unterfertigten Behörde und in Gegenwart eines Königl. Baubeamten d e Materiallieferung für die Unterhaltung der Bezirksſtraßen

1. von Frankenthal bis zur Banngränze bei Kerzenheim;
2. von Ebertsheim bis zur Gemarkung von Eiſenberg

mittelſt öffentlicher Minderverſteigerung begeben werden.

Die Bedingnißhefte liegen zur Einſicht offen.

Frankenthal, den 13. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

v Pölnitz.

---

pr. den 19. Mai 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Wacker, Andreas, Taglöhner, von Speyer, beabſichtigt mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dies hiedurch zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Anſprüche aus irgend einem Grunde an dieſelben zu machen haben, nöthigenfalls gerichtlich binnen 4 Wochen geltend zu machen und Anzeige davon hieher zu erſtatten.

Speyer, den 18. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat

Koch.

---

pr. den 17. Mai 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Georg Oſthof, Bäcker zu Neuhäuſel, will mit ſeiner Familie nach Nordamerika auswandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbigen bei Gericht geltend gemacht und binnen vier Wochen Anzeige anher erſtattet werden konne.

Homburg, den 15. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Chelius.

Beer.

Notariatsſachen.

pr. den 18. Mai 1846.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsverſteigerung.

Lauterecken. Donnerstag, den 13. Auguſt 1846, um 10 Uhr des Vormittags, zu Lauterecken bei Wirth Robinſon;

Auf Anſtehen des Herrn Johann Valentin Hönes, Rothgerber, zu Lauterecken wohnhaft, welcher Behufs dieſer Procedur bei ſeinem ſchon aufgeſtellten Anwalte Herrn Stockinger zu Kaiſerslautern Domizil erwählt, betreibend die Zwangsverſteigerung, gegen Joſeph Scherer, Schuſter, zu Lauterecken wohnend, ſowohl eigenen Namens, wie auch als Vormund der mit ſeiner verlebten Ehefrau Franziska Comenz erzeugten noch minderjährigen Kinder: Magdalena, Franziska und Margaretha Scherer, und dieſe als Erben ihrer genannten Mutter, wie zugleich als Erben ihrer Großmutter Margaretha geborne Henrich, im Leben Wittwe des verlebten Schreiners Peter Comenz von Lauterecken, über welche Minderjährige Johann Buſch, Schuſter, zu Lauterecken wohnhaft, Nebenvormund iſt, ſeine Schuldner, zu Folge dreier Urtheile des Königl. Friedensgerichts Lauterecken vom 16. October 1840, vom 11. April 1844 und vom 13. Februar 1845;

Sodann in Vollziehung eines Commiſſorialurtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiſerslautern vom 16. April jüngſt, und nach dem Inhalte des am 16. Mai jüngſt durch den unterzeichneten Notär gefertigten Güteraufnahmsprotokolles;

Wird vor Friedrich Ludwig Ernſt Gervinus, Königl. Notär, zu Lauterecken wohnhaft, als durch angeführtes Commiſſorialurtheil hiezu ernannten Commiſſär zur Zwangsverſteigerung folgender, den genannten Schuldnern gehörigen, verpfändeten Immobilien, Lauterecker Bannes, vorgeſchritten werden, nämlich:

1. Section A. № 666. Plan-№ 2815. 1,60 Ger-

Digitized by Google

tiaren Acker an der Rennbahn bei Carl Fehſe Erben und Jacob Mayer, angeboten zu 5 fl.

2. Section B. № 648 Plan-№ 941. 4,14 Centiaren Acker in der Münchelwieſe bei Gregor Fiſcher und proteſtantiſcher Gemeinde, zu 40 fl.

3. Section B № 1559. Plan-№ 1880. 28 Aren Acker auf der Höll, einſeits Carl Fehſe Erben und Johannes Steinhauer der Alte, anderſeits Martin Henrich, zu 100 fl.

4. Section C. № 97. Plan-№ 331. 1,38 Centiaren Garten im Watzkeſſel bei Joſeph Seybold und Adam Cronebach, zu 25 fl.

5. Section D. № 98 und 99. Plan-№ 73. 80 Centiaren, ein zweiſtöckiges, in der Stadt Lauterecken im Backofengäßchen ſtehendes Wohnhaus mit Stall und Keller darunter, nebſt Hof hinten daran, begrenzt vorn die Backofengaſſe, hinten die Kirche und das Kichengäßchen, einſeits Adam Buſch Wittib, anderſeits Joſeph Seybold, zu 300 fl.

Sämmtliche Immobilien ſind in den Sectionsbüchern von dem Namen der Wittwe von Peter Comenz auf Joſeph Scherer übergeſchrieben, und dieſelben ſind, ſoviel zu ermitteln, frei von Zinſen, Gülten oder ſonſtigen Reallaſten dieſer Art.

Bedingungen zur Verſteigerung, durch den betreibenden Gläubiger feſtgeſetzt.

1. Der Steigerungspreis iſt zahlbar in Dritteln und mit geſetzlichen Zinſen vom Zuſchlage an auf die drei zunächſt folgenden Martinitage, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

2. Steigerer treten mit dem Zuſchlage in Genuß und Beſitz der Immobilien, den ſie ſich jedoch ohne Zuthun des betreibenden Gläubigers auf eigene Koſten und Gefahr zu verſchaffen haben. Steuern und Abgaben haben dieſelben ebenfalls vom Zuſchlage an, rückſtändig, wie laufend zu übernehmen.

3. Der betreibende Gläubiger übernimmt keinerlei Garantie, weder für das Eigenthum, noch die Flächenmaaßung der Immobilien; Steigerer erhalten dieſelbe nach dem Geſetze mit allen Rechten und Laſten, wie die Schuldner ſie ſelbſt beſeſſen haben, oder zu beſitzen berechtigt waren.

4 Das Eigenthum der Steigerungobjecte wird bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigerungspreiſes nebſt Acceſſorien der Art vorbehalten, daß nicht pünktliche Abtragung desſelben, oder auch nur der einzelnen Ziele, den angewieſenen Gläubiger berechtigt, das nicht bezahlte Immöbel mit Umgehung jeder gerichtlichen Zwangsprozedur, blos nach fruchtloſem Zahlbefehl von dreißig Tagen und den ortsüblichen Publikationen öffentlich wieder verſteigern zu laſſen und ſich durch Selbſtanweiſung aus dem Erlöſe bezahlt zu machen, wobei der zahlungsſäumige Steigerer immer noch für den Mindererlös haftet.

5. Außerdem hat jeder Steigerer einen annehmbaren, mit ihm ſolidariſch haftbaren Bürgen zu ſtellen und die Koſten der Verſteigerung nach dem Geſetze, wohin Rechtens zu bezahlen.

6. Die Steigerungsobjecte werden im Einzelnen ausgeboten und zugeſchlagen; die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv und Nachgebote werden nicht angenommen.

Im Uebrigen haben ſich Steigerer genau nach den Beſtimmungen des Zwangsverſteigerungsgeſetzes zu richten, welche, ſoweit hiehee gehörig, bei der Verſteigerung ſelbſt vorgeleſen werden ſollen.

Es werden nun der Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle ſonſt dabei Betheiligte aufgefordert, ſich bis Freitag, den 12. Juni 1846, des Vormittags um 9 Uhr, auf der Amtsſtube des unterzeichneten Notärs zu Lauterecken einzufinden, um ihre allenfallſige Einwendungen gegen dieſe Zwangsverſteigerung zu Protokoll zu geben.

Lauterecken, am 16. Mai 1846.

L. Gervinus, Notär.

---

pr. den 17. Mai 1846.

(Widerruf einer Zwangsverſteigerungsanzeige.)

Die in № 64, Seite 484, der Beilage zum Amtsblatte angekündigte Zwangsverſteigerung in Sachen des Herrn Rentners Hummel zu Kaiſerslautern gegen die Eheleute Heinrich Schäfer in Trippſtadt findet nicht ſtatt, da die Sache verglichen iſt.

Kaiſerslautern, den 16. Mai 1846

Haas, k. Notär.

---

pr. den 18 Mai 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Mittwoch, den 3. Juni nächſthin, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehauſe dahier in Freinsheim;

Wird durch unterzeichneten Eduard Adolay, Königl. Bayer. Notär des Bezirks Frankenthal, im Amtsſitze zu Freinsheim, laut eines gehörig homologirten Familienrathsbeſchluſſes vom erſten laufenden Monats, hiezu beſonders beauftragt;

Auf Anſtehen: Chriſtian Eckel, Adjunkt, wohnhaft in Ruppertsberg, handelnd als gerichtlich beſtellter Hauptvormund über die minderjährigen Kinder des dahier in Freinsheim verlebten Schullehrers Auguſt Kuhnel und deſſen gleichfalls verſtorbenen Ehefrau Eva Eckel, als:

1. Sebaſtian Ludwig Kuhnel;
2. Johannes Kuhnel;
3. Stephan Auguſt Kuhnel, und
4. Chriſtian Guſtav Kuhnel;

In Beiſeyn dieſer Pupillen Beivormunds Friedrich Dreſcher, Lehrer hierſelbſten;

Zur freiwillig gerichtlichen Verſteigerung, abſoluter Nothwendigkeit halber, nachbeſchriebener in der Gemarkung von Freinsheim gelegener Immobilien, unter denjenigen Bedingniſſen geſchritten, die in fraglichem Familienrathsbeſchluſſe enthalten und täglich in der Amtsſtube des Verſteigerungscommiſſärs zu erfragen ſind.

Digitized by Google

1. Plan-№ 5300. 40 Dezimalen Acker auf dem Ro-
 ſenböhl, taxirt 100 fl.
2. Plan-№ 744. 48 Dezimalen Acker im
 Tempel am Zollſtück, taxirt 80 fl.
3. Plan-№ 3404. 37 Dezimalen Acker in
 der Krummgewann, taxirt 80 fl.
4. Plan-№ 4478. 52 Dezimalen Acker
 rechts am Weiſenheimerweg, taxirt 70 fl.

Summa der Abſchätzung 330 fl.

Freinsheim, den 17. Mai 1846.

E. Adolay, Notär.

---

pr. den 17. Mai 1846.

(Licitation.)

Donnerſtags, den 4. Juni nächſthin, Nachmittags 1 Uhr, zu Völkersweiler im Wirthshauſe des Andreas Wegmann, werden durch Notär Wilhelm Köſter von Annweiler,

1. Ein zu Völkersweiler ſtehendes Wohnhaus mit Keller, Stall, Hofraum und Garten,
2. 26 Dezimalen Ackerland, Völkersweiler Bannes, in 3 Parzellen,

zum Nachlaſſe der zu Völkersweiler verlebten Eheleute Georg Mitramel und Eliſabetha Welſch gehörig, licitirt werden.

Miteigenthümer ſind: 1 Friedrich Mitramel, Taglöhner, 2. Apollonia Mitramel, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, beide zu Völkersweiler, 3. Johannes Schmitt, Maurer, zu Völkersweiler, und 4. Johannes Schmitt, ohne Gewerbe in Völkersweiler, minderjähriger Sohn des Vorigen, welcher, erzeugt mit deſſen verlebter Ehefrau Chriſtina Mitramel, ſeinen Vater zum Haupt- und den in Völkersweiler wohnenden Ackerer Balthaſar Hammer zum Gegenvormund hat.

Annweiler, den 16. Mai 1846.

Der committirte Königl. Notär:
W. Köſter.

---

pr. den 18. Mai 1846.

(Licitation.)

Samſtag, den 6 Juni nächſthin, Nachmittags ein Uhr, auf der Langmeil in der Behauſung des Wirthes Jacob Franck, auf Anſtehen der Erben des auf'm Wäſchbacherhof, Gemeinde Alſenbrück, verlebten Gutsbeſitzers Johannes Eymann und der Erben von Friedrich Jacob Eymann, und ſeines nach ihm verlebten Zwillingsbruders Cornelius Daniel Eymann, beide minderjährige Kinder des genannten Johannes Eymann, erzeugt in ſeiner dritten Ehe mit Maria geborne Schowalter, Ackersfrau, auf gedachtem Wäſchbacherhofe wohnhaft, als:

1. Gedachte Maria Schowalter, handelnd in eigenem Namen, wie auch als Vormünderin ihrer, mit ihrem verlebten Ehemanne erzeugten, annoch minderjährigen Kinder, als: Barbara, Suſanna, Peter und Agnes Eymann, und dieſe vollbürtige Geſchwiſter der Erblaſſer Friedrich Jacob und Cornelius Daniel Eymann;

2. Jacob Eymann dem Zweiten, Ackersmann, zu Langmeil, auf dem ſogenannten Sattelhofe, Lohmühle, wohnhaft, als Nebenvormund der ebengenannten Minderjährigen;

3. Daniel Eymann, Ackersmann und Gutsbeſitzer, daſelbſt wohnhaft, als geſetzlich ernannter Vormund der minderjährigen Kinder zweiter Ehe des gedachten verlebten Johannes Eymann, erzeugt mit ſeiner verſtorbenen zweiten Ehefrau Anna Lapſi, als: Eliſabetha, Maria Katharina, Abraham Jacob, Chriſtian Adam, Anna Katharina, Johann Jacob und Jacob Eymann, und dieſe ſieben Halbgeſchwiſter der Erblaſſer Friedrich Jacob und Cornelius Daniel Eymann;

4. Johannes Niſſer, Menonitenprediger, in Sembach wohnhaft, als Nebenvormund der zuletzt genannten Minderjährigen, und

5. Magdalena Eymann und deren Ehemann Johann Adam Franck, Schullehrer und Gutsbeſitzer, beide zu Alſenbrück wohnhaft; dieſe Magdalena Eymann, Tochter erſter Ehe des mehrgenannten verlebten Johannes Eymann, erzeugt mit ſeiner verſtorbenen Ehefrau Agnes geborne Krehbiel, und als ſolche Halbſchweſter der mehrgenannten beiden Erblaſſer Friedrich Jacob und Cornelius Daniel Eymann;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler, abtheilungshalber, zur Verſteigerung von:

Einem zum Nachlaſſe des gedachten Johannes Eymann gehörigen, auf'm beſagten Wäſchbacherhof gelegenen Wohnhauſe mit Scheuer, Stallungen, Hofraum, Pflanzgarten und ſonſtigem geſetzlichen Zubehör, geſchritten.

Die Bedingungen können täglich auf der Schreibſtube des unterzeichneten Notärs eingeſehen werden.

Winnweiler, den 16. Mai 1846.

Krieger, Notär.

---

pr. den 17. Mai 1846

(Licitation.)

Am nächſten 10. Juni, Morgens 9 Uhr, zu Schopp in der Behauſung des Peter Jacob, werden vor Ludwig Faeco, dem Königl. Notär des Zweibrücker Bezirks, zu Waldfiſchbach wohnhaft, hiezu ermächtiget, in Folge eines vorliegenden Expertenberichtes, die Immobilien des zu Schopp verſtorbenen Andreas Aſel, Schopper und Heltersberger Gemarkung, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum verſteigert werden, auf Betreiben der Erben des genannten Andreas Aſel und deſſen verſtorbenen Ehefrauen erſter und zweiter Ehe Eliſabetha Schmitt und Eliſabetha Budell;

1. Von Margaretha Aſel, Ehefrau von Jacob Linn, Ackerer, zu Schopp wohnhaft, und dieſer Letztere ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung wegen;

2. Von Eva Aſel, Ehefrau von Jacob Ehrgott, Ackerer, in Heltersberg wohnhaft, und dieſer Letztere ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung wegen;

Digitized by Google

3. Von Jacob Mayer, Wagner, in Schopp wohnhaft, in der Eigenſchaft als Curator des abweſenden Johann Aſel und Peter Aſel, beide abweſend ohne bekannten Wohnort und Gewerbe;

4. Herrn Conrad Ludwig Diehl, Königl. Notär zu Pirmaſens, Repräſentant dieſer Abweſenden;

5. Valentin Aſel, Schuſter, in Schopp wohnhaft;

6. Michel Aſel, Ackerer, dermalen Soldat im Königl. Bayer. Infanterieregiment Wrede, in Landau in Garniſon ſtehend;

7. Die Vormünder der beiden Minderjährigen Georg und Eliſabetha Aſel, genännter Jacob Linn, Hauptvormund, und Jacob Mayer, auch genannt, Nebenvormund.

Die Immobilien ſind in Schopp:

Ein Wohnhaus ſammt Zubehörungen, ſodann 16 Ackerſtücke und 13 Wieſen, ſowie ein ganzes Loos Wildrrung, beſtehend in 13 Ackern.

In Heltersberg:

Ein kleines Wohnhaus ſammt Zubehörungen.

Alles zuſammen in ſich faſſend 100 Tagwerke.

Die Bedingungen dieſer Licitation ſind jeden Tag auf der Amtsſtube des Notärs einzuſehen.

Waldfiſchbach, den 16. Mai 1846.

L. Fasco, Notär.

---

pr. den 18. Mai 1846.

(Licitation.)

Freitags, den 5. Juni 1846, des Nachmittags 1 Uhr, zu Annweiler im Wirthshauſe des Johann Philipp Bartz; werden durch Wilhelm Köſter, Königl. Notär, in Annweiler wohnhaft, nachbezeichnete, auf der Gemarkung von Annweiler gelegene, zum Nachlaſſe der zu Annweiler ledigen Standes verlebten Margaretha Eliſabetha Dreher gehörige Liegenſchaften, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich verſteigert werden, als:

1. Von einem zu Annweiler in der alten Straße ſtehendem Wohnhauſe, ⅙ Antheil mit Stube, Kammer, Speicher, Keller und Stall.
2. 32 Dezimalen Wieſe und 55 Dezimalen Acker.

Miteigenthümer ſind: 1. Juliana Katharina Dreher, ohne Gewerbe in Annweiler wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Tuchmachers Georg Strein; 2. Georg Philipp Dreher, Schreiber, in Annweiler wohnhaft; 3. Juliana Dreher, Ehefrau von Jacob Hirſchbiel dem Vierten, Zimmermann, beide in Annweiler wohnhaft, dermalen in Nordamerika ſich aufhaltend; 4. Anna Maria Dreher, Ehefrau von Peter Schwarz, Leinenweber, beide in Annweiler wohnhaft; 5. Eliſabetha Dreher, Ehefrau von Heinrich Löwe, Kammmacher, beide in Annweiler wohnhaft; 6. Carolina Philippina Mann, minderjährig, gewerblos; 7. Margaretha Mann, ledig, großjährig, gewerblos, beide in Gaugrehweiler wohnhaft, Kinder des zu Gaugrehweiler wohnenden Maurers Georg Chriſtian Mann, und deſſen verlebter Ehefrau Margaretha Dreher, welche Minderjährige ihren gedachten Vater zum Hauptvormunde, und den in Gaugrehweiler wohnenden Schuſter Philipp Nachbar zum Nebenvormunde hat.

Annweiler, am 17. Mai 1846.

Der Notär-Commiſſär:
W. Köſter.

---

pr. den 17. Mai 1846.

(Freiwillige gerichtliche Verſteigerung.)

Mittwoch, den 3. Juni 1846, des Morgens 8 Uhr, zu Dunzweiler in der Behauſung des Wirths Jacob Mootz;

In Vollziehung eines Familienrathsbeſchluſſes des Königl. Friedensgerichts zu Waldmohr, vom 11. April 1846, homologirt durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 8. Mai 1846;

Sodann auf Anſtehen von:

1. Carl Mayer, Ackersmann, in Dunzweiler wohnhaft, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Katharina Weingarth beſtandenen Gütergemeinſchaft und als Legalvormund ſeiner mit derſelben erzeugten minderjährigen Kinder, als:
   a) Eliſabetha und b) Carl Mayer;
2. Johann Müller, Ackersmann, in Dunzweiler wohnhaft, als Nebenvormund dieſer Minorennen; wird durch unterzeichneten, hierzu gerichtlich committirten Notär Carl Guttenberger, im Kanton und Amtsſitze Waldmohr wohnhaft, zur öffentlichen Verſteigerung in Eigenthum der untenverzeichnet werdenden Immobilien, des evidenten Nutzens wegen, geſchritten werden, als:

A. In der Ehe acquirirte Immobilien.

1. Section A. Plan-№ 17, 17½ und 49. Ein Wohnhaus zu Dunzweiler mit Scheuer-Antheil, Stall, Bering, Pflanz- und Wieſengarten, neben Johann Müller und Nickel Jung, enthaltend 6 Aren 80 Centiaren;
2. 20 Aren 80 Centiaren Wieſenland in 3 Parzellen, Dunzweiler Bannes;
3. 55 Aren 80 Centiaren Ackerland in 3 Parzellen, deſſelben Bannes;
4. 19 Aren 40 Centiaren Wieſenland in 3 Parzellen, Dietweiler Bannes;
5. 80 Aren 40 Centiaren Ackerland in 3 Parzellen, Dietweiler Bannes;

B. Erbgüter der verlebten Ehefrau.

1. 17 Aren 84 Centiaren Wieſenland in 6 Parzellen, Dunzweiler Bannes;
2. 1 Hectare 44 Aren 60 Centiaren Ackerland in 12 Parzellen, Dunzweiler Bannes.

Die Bedingungen dieſer Verſteigerung können auf des unterzeichneten Notärs Amtsſtube eingeſehen werden.

Waldmohr, den 15. Mai 1846.

Guttenberger, Notär.

Digitized by Google

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 18. Mai 1846.

(Auszug nach Art. 866 des Prozedurgeſetzbuches.)

Durch Act des Gerichtsboten Zinckgraf vom ſechszehnten Mai 1846 hat Barbara Völkel, Wittib erſter Ehe von Johannes Kuntz, im Leben Ackersmann zu Schwanheim, jetzige Ehefrau von Peter Zotz, Ackersmann, daſelbſt wohnhaft, nunmehr aber ſeit acht Wochen abweſend, gegen ihren genannten Ehemann Peter Zotz eine Gütertrennungsklage erhoben und den Advocaten Friedrich Mahla zu Landau als ihren Anwalt beſtellt.

Landau, den 18. Mai 1846.

Für den Auszug:
Der Anwalt der Klägerin:
Mahla.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 17. Mai 1846.

Haardt. (Erledigte Schulgehülfenſtelle.) In hieſiger Gemeinde iſt die proteſtantiſche Schulgehülfenſtelle erledigt.

Der damit verbundene Gehalt beträgt:

1. Baar aus der Gemeindekaſſe	200 fl.
2. Wohnungsentſchädigung baar	20 fl.
3. Für Beheitzung des Schulſaales baar	30 fl.
Summa	250 fl.

Bewerber um dieſe Stelle haben ihre Geſuche, unter Beifügung der Zeugniſſe, binnen 3 Wochen hierorts einzureichen.

Haardt, den 16. Mai 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Fiſcher.

pr. den 17. Mai 1846

Otterſtadt. (Minderverſteigerung.) Samſtag, den 23. laufenden Monats, Vormittags um 11 Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe zu Otterſtadt die Herſtellung von Dämmen zur Abhaltung des bei höherem Waſſerſtande des Rheins aus dem Otterſtadter Durchſtiche auf die Gemeindewieſen daſelbſt dringenden Waſſers, beſtehend in Erdarbeiten, und der Lieferung von 72 Kubikmeter geſiebten Kies, zuſammen auf 400 fl. veranſchlagt, öffentlich loosweiſe verſteigert.

Otterſtadt, den 14. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Gräf.

pr. den 18. Mai 1846.

Marienthal. (Holzverſteigerung.) Mittwoch, den 3. Juni nächſthin, werden vor dem Bürgermeiſteramte zu Marienthal die hienachbeſchriebenen Holzſortimente verſteigert, 10 Uhr des Morgens anfangend, als:

Schlag Streitwald,
Gemeindewald von Marienthal.

1. 2 eichene Bauſtämmchen 4. Kl.,
2. 300 „ Schälwellen mit ſtarken Prügeln,
3. 3000 buchene Wellen mit ſtarken Prügeln.

Marienthal, den 14. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
A. A.
H. Hans, Adj.

pr. den 18. Mai 1846.

Ruppertsecken. (Holzverſteigerung.) Montag, den 8. Juni nächſthin, 10 Uhr Morgens anfangend, werden vor dem unterzeichneten Bürgermeiſteramte, in loco Ruppertsecken, die hienachbeſchriebenen Holzſortimente verſteigert, als:

Gemeindewald von Ruppertsecken,
Schlag Streitwald

1. 2 eichene Bauſtämmchen 4. Kl.,
2. 150 „ Schälwellen mit ſtarken Prügeln,
3. 4700 gemiſchte Wellen mit ſtarken Prügeln.

Marienthal, den 14. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
A. A.
H. Hans, Adj

pr. den 18 Mai 1846

Erzenhauſen. (Lohrindenverſteigerung.) Da der Steigerungsakt vom 4. l. M. über die Veräußerung von 300 Gebund Lohrinden von 4 Fuß Länge und 4 Fuß Umfang per Gebund, aus dem Gemeindewald von Erzenhauſen, die Genehmigung nicht erhalten hat, ſo wird am 30. Mai, des Morgens um 10 Uhr, in der Wirthsbehauſung des Johannes Boſſong zu Weilerbach, durch das unterfertigte Amt zu einer abermaligen Verſteigerung obigen Lohrindenquantums geſchritten, und ſind hiezu alle Steigerungsliebhaber eingeladen.

Weilerbach, am 14. Mai 1846

Das Bürgermeiſteramt.
Heitzmann.

pr. den 17. Mai 1846.

Wachenheim an der Haardt. (Jagdverpachtung.) Samſtag, den 13. Juni nächſthin, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Wachenheim auf dem Stadthauſe, wird die Feldjagd im Banne von Wachenheim auf einen weitern Beſtand von ſechs Jahren verpachtet, was den Jagdliebhabern zur Kenntniß bringt

Wachenheim a. H, den 13. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Abreck.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 68. Speyer, den 22. Mai 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 22. Mai 1846.

(Interdiction.)

Durch rechtskräftiges Urtheil des Zuchtpolizeigerichts Kaiserslautern vom 23. Auguſt 1812 iſt dem Johann Alwens, 62 Jahre alt, geweſener Landcommiſſariats-Actuar in Kirchheimbolanden, auf den Grund der Artikel 405, 406, 408 und 42 des Strafgeſetzbuches, die Ausübung folgender Rechte während 5 Jahren, vom 18. Novemter 1846 anfangend, entzogen worden:

1. Des Stimm- und Wahlrechts.
2. Der Fähigkeit, gewählt zu werden.
3. Des Rechts, zu den Verrichtungen der Geſchwornen oder öffentlichen Aemtern oder Anſtellungen bei der Verwaltung berufen oder ernannt zu werden, oder ſolche Aemter und Anſtellungen zu verſehen.
4. Waffen zu tragen.
5. Bei Familienberathungen zu ſtimmen.
6. Vormund oder Curator zu ſeyn, es ſey denn für ſeine eigenen Kinder und einzig auf ein Gutachten der Familie.
7. Sachverſtändiger zu ſeyn, oder als Zeuge bei Errichtung von Urkunden gebraucht zu werden.
8. Als Zeuge vor Gericht aufzutreten, es ſey denn um bloße Erklärung daſelbſt abzugeben.

Dies wird zur Sicherung des Vollzugs dieſer Strafverfügung andurch bekannt gemacht.

Kaiserslautern, den 19. Mai 1846.

Der Königl. Staatsprocurator.
Reuthner, Subſt.

---

pr. den 22. Mai 1846.

(Interdiction.)

Durch rechtskräftiges Urtheil des Zuchtpolizeigerichts Kaiserslautern vom 5. Mai 1846 iſt dem Ludwig Krauß, 43 Jahre alt, Ackersmann in Becherbach, auf den Grund der Artikel 367, 371, 374 und 42 des Strafgeſetzbuches, die Ausübung folgender Rechte während 5 Jahren, vom 11. Juni 1846 anfangend, entzogen worden:

1. Des Stimm- und Wahlrechts.
2. Der Fähigkeit, gewählt zu werden.
3. Des Rechts, zu den Verrichtungen der Geſchwornen oder öffentlichen Aemtern oder Anſtellungen bei der Verwaltung berufen oder ernannt zu werden, oder ſolche Aemter und Anſtellungen zu verſehen.
4. Waffen zu tragen.
5. Bei Familienberathungen zu ſtimmen.
6. Vormund oder Curator zu ſeyn, es ſey denn für ſeine eigenen Kinder und einzig auf ein Gutachten der Familie.
7. Sachverſtändiger zu ſeyn, oder als Zeuge bei Errichtung von Urkunden gebraucht zu werden.
8. Als Zeuge vor Gericht aufzutreten, es ſey denn um bloße Erklärung daſelbſt abzugeben.

Dies wird zur Sicherung des Vollzugs dieſer Strafverfügung andurch bekannt gemacht.

Kaiserslautern, den 19. Mai 1846.

Der Königl. Staatsprocurator:
Reuthner, Subſt.

---

pr. den 19. Mai 1846.

2te Bekanntmachung.

Freitag, den 29. Mai a. c., Vormittags neun Uhr, im Büreau der Local-Baucommiſſion, Defenſiv-Gebäude Lit. A. der Fronte Dietz, wird die Lieferung der zur Königl. Militär-Schiffbrücke pro $18\frac{46}{47}$ nöthigen tannenen und Schiffbauhölzer, Schmiede-, Zeugſchmied- und Seilerarbeiten, dann Fettwaaren, öffentlich an den Wenigſtnehmenden in Accord gegeben.

Nicht hinlänglich bekannte Steigerer müſſen ſich durch legale Zeugniſſe hinſichtlich ihrer Vermögensverhältniſſe vor der Verſteigerung ausweiſen.

Germersheim, den 16. Mai 1846.

Die Militär-Local-Baucommiſſion.

---

pr. den 17. Mai 1846.

2te Bekanntmachung.

Am 13. Mai l. J., Morgens 3 Uhr, wurden in der Nähe der Neuburger Rheinüberfahrt von der Grenzwache der Station Berg ein Fäßchen rother franzöſiſcher Wein (Rouſſillon), im Gewichte zu 55 Pfund aufgegriffen und an das unterzeichnete Hauptzollamt eingeliefert.

Nach §. 37 des Zollſtrafgeſetzes vom 17. November 1837 wird der unbekannte Eigenthümer dieſes Fäßchens Wein hiemit aufgefordert, innerhalb 6 Monaten ſeine Anſprüche darauf geltend zu machen, widrigenfalls die Con-

Digitized by Google

fiscation deſſelben bei dem competenten Gerichte wird beantragt werden.

Neuburg a. Rh., den 14. Mai 1846.

Das Königl. Hauptzollamt.

Kreß. Halbig. Kargl.
H. A. V. H. A. C.

---

pr. den 20. Mai 1846.

(Holzverſteigerungen aus den Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Frankenſtein.)

Montags, den 8. Juni 1846, Morgens 9 Uhr, zu Kaiſerslautern im Gaſthauſe zum Donnersberg.

Revier Stiftswald.

Schläge Dammberg № 35, Lindenkopf № 38 (im Dammthal), Heiligenberg № 40, Bockenberg № 39 und zufällige Ergebniſſe I. und III.

2 eichene Bauſtämme 3. Kl.,
4 „ „ 4. „
1 eichener Nutzſtamm 4 „
12 kieferne Blöche 3. u. 4. Kl.,
3 hainbuchene Werkholzſtämme 4. Kl.,
203 kieferne Gerüſtſtangen,
circa 26¾ Klafter buchen, eichen und aspen Anbruchholz.

Mittwochs, den 10. Juni 1846, Morgens 9 Uhr, zu Hochſpeyer.

Revier Frankenſtein.

Schläge Eiſenkeil № 11, Haſſelrain № 17, Bremenberg № 14 und zufällige Ergebniſſe I. und III.

24 eichene Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
26 kieferne „ 2. Kl.,
6 eichene Nutzſtämme 4 „
18 kieferne „ 1., 2. u. 4. Kl.,
87 „ Blöche 1, 3. u. 4. Kl,
10 buchene Nutzholzabſchnitte,
34½ Klafter buchen Knorrenholz,
2 „ eichen „
7½ „ kiefern „
10 „ eichen Anbruchholz,
3½ „ buchen und aspen Anbruchholz.

Revier Fiſchbach.

Schläge Pfaffenberg № 1 (Steinkopf), Schloßberg № 4 und Vorderlangenberg № 9.

11 kieferne Bauſtämme 3. u. 4. Kl,
7 aspene „ 4. Kl,
4 kieferne Nutzſtämme und Abſchnitte 3. u. 4. Kl,
4 aspene Nutzabſchnitte 4. Kl.,
10 eichene Wagnerſtangen,
2 hainbuchene Nutzſtangen,
1 buchener Schubkarrenbaum,
3 Klafter buchen, eichen und kiefern Knorren- und Anbruchholz,
3½ Klafter buchene und kieferne Krappenprügel,
33 „ aspen Anbruchholz,
3700 Stück buchene Reiſerwellen.

Kaiſerslautern, den 19. Mai 1846.

Das Königl. Forſtamt Frankenſtein.

Binger.

---

pr. den 20 Mai 1846.

(Minderverſteigerung von Wegarbeiten.)

Unmittelbar nach der am 8. Juni l. J. in Kaiſerslautern im Gaſthauſe zum Donnersberg ſtatt findenden Holzverſteigerung wird die kunſtmäßige Herſtellung von circa 400 laufenden Metern Holzabfuhrwege im Scheitthal, Revier Stiftswald an der Stadtwaldgrenze, im Anſchlage von circa 400 fl., im Minderverſteigerungswege vergeben werden.

Kaiſerslautern, den 19. Mai 1846.

Das Königl. Forſtamt Frankenſtein.

Binger.

---

pr. den 20 Mai 1846.

(Die Minderverſteigerung der Deckmateriallieferung zur Unterhaltung der Staats- und Bezirksſtraßen für die Etatsjahre $18\frac{46}{47}$, $18\frac{47}{48}$ und $18\frac{48}{49}$ betr.)

Die Lieferung des für ſämmtliche Staats- und Bezirksſtraßen des Landcommiſſariatsbezirks Kirchheimbolanden erforderlichen Unterhaltungsmaterials während der Jahre $18\frac{46}{47}$, $18\frac{47}{48}$ und $18\frac{48}{49}$ wird in folgender Weiſe an den Wenigſtnehmenden vergeben werden.

I. Zu Kirchheimbolanden in dem Locale der unterzeichneten Behörde am 12. Juni nächſthin:

1. für die Mainzer-Pariſer Straße von Standenbühl bis zur Landesgrenze bei Alzei oder von Stundenſtein VII. bis XI½.
2. Für die Bezirksſtraße von Kirchheimbolanden nach Rockenhauſen, und zwar für die Strecke von Kirchheimbolanden bis zur Rockenhauſer Kantonsgrenze.
3. Für die Bezirksſtraße von Marnheim über Albisheim bis zur heſſiſchen Grenze.

II. Zu Göllheim in dem dortigen Gemeindehauſe, den 13 Juni nächſthin:

1. Für die Bezirksſtraße von Dreiſen über Göllheim nach Frankenthal und zwar für die Strecke von Dreiſen bis zur Banngrenze von Ebertsheim.
2. Für die Bezirksſtraße von Kaiſerslautern über Alſenborn nach Ebertsheim, von der Landcommiſſariatsgrenze bis Ebertsheim.

III. Zu Rockenhauſen in dem dortigen Gemeindehauſe, den 5. Juni nächſthin:

1. Für die Alſenzſtraße im Kantone Rockenhauſen.
2. Für die Bezirksſtraße von Rockenhauſen über Marienthal nach Kirchheimbolanden, Strecke im Kantone Rockenhauſen.

IV. Zu Alſenz auf dem dortigen Gemeindehauſe, den 6. Juni nächſthin:

1. Für die Glanſtraße.
2. Für die Alſenzſtraße im Kantone Obermoſchel mit ihren Verzweigungen nach Fürfeld und Meiſenheim.

Digitized by Google

Die Verſteigerung beginnt jedesmal Morgens neun Uhr.

Looseintheilungen und Bedingnißhefte liegen bei den Bürgermeiſterämtern Göllheim, Rockenhauſen und Alſenz und bei der unterzeichneten Behörde zu Jedermanns Einſicht offen.

Kirchheimbolanden, den 18. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Wand.

---

pr. den 19. Mai 1846

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Schilb, Spezereikrämer aus der Gemeinde Langenbach, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern; was hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche rechtliche Forderungen oder Anſprüche an denſelben zu haben glauben, ſolche innerhalb Monatsfriſt bei den competenten Gerichten geltend machen und dieſes anher anzeigen können.

Cuſel, den 16. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
D. a.
Scharpff.

---

pr. den 20. Mai 1846

(Auswanderungsanzeige.)

Ludwig Zix, ledigen Standes, Handlungs-Commis, von St. Ingbert, iſt geſonnen, nach Ingenheim im Großherzogthume Heſſen auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erſtatten können.

Zweibrücken, den 14. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
P. d.
v. Prädl.

---

pr. den 20. Mai 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Heinrich Diehl, Ackersmann zu Heuchelheim; Samuel Krebill, Ackersmann, zu Kirchheim a. E wohnhaft, ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dies zur allgemeinen Kenntniß, daß etwaige Anſprüche an dieſelben binnen 4 Wochen geltend gemacht werden können.

Frankenthal, den 19. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
v. Pölnitz.

Notariatsſachen.

pr. den 21. Mai 1846

1te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Montag, den 17. Auguſt 1846, des Nachmittags zwei Uhr, zu Hördt im Wirthshauſe zum Engel;

In Vollziehung eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 5. Mai jüngſt;

Wird auf Betreiben von Elias Dreyfuß, Handelsmann, in Herxheim wohnhaft, welcher den Advocaten Mahla in Landau zu ſeinem Anwalte in dieſer Sache aufgeſtellt und Domicil bei demſelben erwählt hat, durch den unterzeichneten, hiezu durch allegirtes Urtheil committirten, zu Bellheim reſidirenden Königl. Notär Wilhelm Henrich, nachbeſchriebenes den Schuldnern des betreibenden Gläubigers, dem Eberhard Geiger, Ackersmann, und deſſen Ehefrau Katharina Hörner, beide früher in Hördt wohnhaft, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, urſprünglich, nun aber dem drittern Beſitzer Leon Altſchul, Eiſenhändler, in Landau wohnhaft, zugehörige Haus ſammt Zugehör, und worüber der unterſchriebene Verſteigerungscommiſſär unter dem Heutigen das Güteraufnahmsprotokoll in Hördt, geſetzlicher Vorſchrift gemäß, aufgenommen hat, zwangsweiſe öffentlich in Eigenthum verſteigert:

Plan-№ 313. 10 Dezimalen. Ein zweiſtöckiges Wohnhaus, Hof, Scheuer, Stall, Gärtchen und Zugehör, gelegen zu Hördt in der Wörthgaſſe, neben Anton Stübig und Joſeph Geiger, angeſetzt zu 200 fl.

Zu dieſer Zwangsverſteigerung hat der betreibende Gläubiger im Güteraufnahmsprotokolle folgende Bedingungen feſtgeſetzt:

1. Der Steigerungspreis iſt zahlbar in vier gleichen Terminen, auf Martini 1847 und der drei folgenden Jahre, jedesmal mit einem Quart und mit Zinſen vom Tage des Zuſchlags an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

2. Außer dem Steigerungspreiſe hat der Steigerer die Koſten des Verſteigerungsprotokolles, des Steigerungsbriefes und die hierauf Bezug habenden Regiſtrir- und Notariatsgebühren an den unterzeichneten Notär und an die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Landau zu bezahlen.

Die Koſten des Zwangsverfahrens aber hat der Steigerer innerhalb Monatsfriſt, vom Tage des Zuſchlags an, und ohne erſt die Collocation abwarten zu dürfen, abzugsweiſe auf den Steigerungspreis zu entrichten.

3. Mit dem Zuſchlage tritt der Steigerer in Beſitz des Immobels; er hat ſich jedoch den Beſitz auf eigene Koſten zu verſchaffen; überhaupt leiſtet der betreibende Gläubiger keine der Garantien, die dem Verkäufer dem Käufer gegenüber geſetzlich obliegen.

4. Für das Flächenmaaß des Immobels wird nicht garantirt, das Mehr oder Weniger iſt Vortheil oder

Digitized by Google

Nachtheil des Steigerers, der Unterſchied mag ein Zwanzigſtel und darüber betragen.

5. Das Haus muß bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigerungspreiſes der allgemeinen Brandverſicherungsanſtalt der Pfalz einverleibt bleiben.

6. Der Steigerer hat alle auf dem Immöbel laſtenden Steuern und Umlagen, rückſtändige ſowohl als laufende, zu übernehmen.

7. Das Haus ſammt Zugehör geht auf den Steigerer über in dem Zuſtande, in welchem es ſich am Tage der Verſteigerung befinden wird, mit allen ſowohl läſtigen als günſtigen Dienſtbarkeiten.

8. Auf Begehren des betreibenden Gläubigers hat der Steigerer einen zahlfähigen ſolidariſch haftenden Bürgen zu ſtellen; bringt der Steigerer unmittelbar nach dem Zuſchlage einen ſolchen nicht bei, ſo bleibt der Vorletztbietende, wenn dies der betreibende Gläubiger verlangt, an ſein Gebot gebunden.

9. Im Falle der Steigerer in Erfüllung ſeiner Verbindlichkeiten ſäumig ſeyn ſollte, insbeſondere wenn er mit Bezahlung von Terminen und Intereſſen nicht pünktlichſt einhalten ſollte, ſo ſteht dem an ihn angewieſenen Gläubiger, unbeſchadet aller ihm ſonſt geſetzlich zuſtehenden Zwangsmittel, das Recht zu, nach einem fruchtlos verſtrichenen dreißigtägigen Zahlbefehle, das Steigerungsobject zu Hördt, durch einen Notär, in der gewöhnlichen Form freiwilliger Verſteigerungen, unter beliebigen Bedingungen, ſelbſt in Abweſenheit des übrigens gehörig dazu berufenen ſäumigen Steigerers, verſteigern zu laſſen, und ſich aus dem Erlöſe ohne weitere Anweiſung für ſeine Geſammtforderung bezahlt zu machen, ohne daß eine Oppoſition von Seiten des ſäumigen Steigerers dieſe Wiederverſteigerung ſoll aufhalten können, derſebe vielmehr für den etwaigen Wenigererlös und die Koſten gehalten iſt.

10. Im Uebrigen gelten die ſonſt einſchläglichen Beſtimmungen des Zwangsveräußerungsgeſetzes vom erſten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig.

11. Nach der Beſtimmung dieſes Geſetzes wird hiermit angekündigt, daß die Verſteigerung ſogleich definitiv iſt, und ein Nachgebot nicht angenommen wird.

Schließlich werden die Schuldner, die Hypothekargläubiger derſelben, die drittern Beſitzer und alle ſonſt dabei Betheiligten aufgefordert, ſich am fünfzehnten Juni nächſthin, des Vormittags neun Uhr, zu Bellheim auf der Amtsſtube des unterſchriebenen Notärs einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen dieſe Verſteigerung vorzubringen.

Bellheim, den 20 Mai 1846.

Henrich, Notär.

---

pr. den 20. Mai 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Montag, den 8. Juni nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Rieſchweiler in der Behauſung des Wirthes Johann Jacob Scheffe; auf Anſtehen von: 1. Adam Hegersweiler, Ackersmann, in Höheinöd wohnhaft, eigenen Namens, wegen der Gütergemeinſchaft, worin er mit ſeiner verlebten Ehefrau Louiſe Hoch gelebt hat, und als geſetzlicher Vormund des mit derſelben erzeugten minderjährigen Sohnes Adam Hegersweiler; 2. Heinrich Geßner, Ackersmann, in Dellfeld wohnhaft, als Nebenvormund dieſes Minderjährigen;

Wird durch Guſtav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, hiezu committirt, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum verſteigert:

Ein zweiſtöckiges in Rieſchweiler ſtehendes Wohnhaus ſammt Scheuer und Zubehör,

welches Immobile zur Gütergemeinſchaft gehört, die zwiſchen Hegersweiler und ſeiner genannten verlebten Ehefrau beſtanden hat.

Zweibrücken, den 15. Mai 1846.

Schuler, Notär.

---

pr. den 20. Mai 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Montag, den 8. Juni 1846, des Morgens um 9 Uhr, zu Berzweiler in der Wohnung des Heinrich Hahnenberger;

Auf Anſtehen: 1. des Heinrich Hahnenberger, ohne Gewerbe, in Berzweiler wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormund der mit ſeiner verlebten Ehefrau Katharina Theis erzeugten noch minderjährigen Kinder: Heinrich Hahnenberger, Eliſabetha Hahnenberger und Peter Hahnenberger;

2. Jacob Theis, Schafhirt, in Berzweiler wohnhaft, als Nebenvormund dieſer Minorennen, und

3. Katharina Hahnenberger, Dienſtmagd in Schmittweiler;

Auf den Grund eines unterm 7. Mai 1846 homologirten Familienrathsbeſchluſſes vom 24. April 1846;

Wird durch den committirten Notar Georg Daniel Gelbert in Wolfſtein:

Section B. № 12, ein im Orte Berzweiler gelegenes einſtöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Hofgering, Pflanzgarten und Zugehör,

öffentlich verſteigert werden.

Wolfſtein, den 19. Mai 1846.

Gelbert, Notar.

---

pr. den 20. Mai 1846.

(Licitation.)

Montags, den 8. Juni nächſthin, Nachmittags 1 Uhr, zu Dernbach bei Michael Kiemeyer, werden durch Wilhelm Köſter, Königl. Notär in Annweiler,

1. ein zu Dernbach an der Kaſtanienwieſe ſtehendes Wohnhaus mit Stall, Keller, Scheuer, Hof und Garten; 2. 3 Tagwerke 3 Dezimalen Acker, in 7 Parzellen; 3. 1 Tagwerk Wieſen, in 2 Parzellen, und 4. 12 Dezimalen Oedung,

ſämmtlich Dernbacher Bannes, und theils zur Gütergemeinſchaft, welche zwiſchen dem in Dernbach verlebten

Digitized by Google

Ackersmanne Georg Michael Wengert und ſeiner Wittwe dritter Ehe, Barbara Beroſet, beſtanden, theils zum perſönlichen Nachlaſſe des Erſtern gehörig, abtheilungshalber verſteigert werden.

Miteigenthümer ſind: 1. genannte Barbara Beroſet, ohne Gewerbe, in Dernbach wohnend; 2. Magdalena Wengert, gewerbloſe Ehefrau von Andreas Beroſet, Ackerer, beide in Dernbach; 3. Peter Wengert, Ackerer in Dernbach; 4. Anna Maria Wengert, gewerbloſe Ehefrau von Jacob Beroſet, Ackersmann, beide in Dernbach, und 5. Barbara Wengert, ohne Gewerbe, in Dernbach domicilirt, minderjährige Tochter des genannten Erblaſſers und ſeiner verlebten erſten Ehefrau Eliſabetha Flockerzy, welche Minorenne den in Dernbach wohnenden Ackerer Georg Becker zum Haupt- und den in Iggelbach wohnenden Leinenweber Jacob Flockerzy zum Gegenvormunde hat.

Annweiler, den 19. Mai 1846.

Der Notär-Commiſſär:
W. Köſter.

---

pr. den 20. Mai 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 9. Juni nächſthin, des Nachmittags zwei Uhr, in dem Wirthshauſe von Johann Georg Fiſcher in Germersheim, wird durch den hiezu gerichtlich committirten Königl. Bayer. Notar Heuck, im Amtsſitze zu Germersheim, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum öffentlich verſteigert:

Ein in dem neuen Stadttheile zu Germersheim an der großen Kaſerne und Fiſcherſtraße am Paradeplatz gelegenes neu erbautes zweiſtöckiges Wohnhaus mit Hofraum und Zubehörungen.

Dieſes Immobil gehört zur ehelichen Gütergemeinſchaft, welche zwiſchen Daniel Detzel, ohne Gewerbe, früher in Germersheim, zur Zeit in Sondernheim wohnend, und ſeiner verſtorbenen Ehefrau Maria Urſula Brunner beſtanden hat, und iſt ungetheiltes Eigenthum 1. des beſagten Daniel Detzel, und 2. den Teſtaments-Erben ſeiner genannt verſtorbenen Ehefrau: a) Dani l Schwendeneck, minderjährig, ohne Gewerbe, bei ſeinem Vater Cyprian Schwendeneck, Weber in Herxheim, wohnend, und durch denſelben als geſetzlichen Verwalter ſeines Vermögens repräſentirt, und b) eventuell Sebaſtian Metzger, Ackersmann in Ruhſt, und Dionyſius Gänshirth, Ackersmann zu Grafenhauſen, beide im Großherzogthume Baden wohnend.

Germersheim, den 19. Mai 1846

W. Heuck, Notar.

---

pr. den 22 Mai 1846.

(Freiwillige gerichtliche Verſteigerung.)

Dienſtags, den 9. Juni nächſthin, Nachmittags 1 Uhr, zu Annweiler im Wirthshauſe des Heinrich Mühlhäuſer, wird durch Wilhelm Köſter, Königl. Notär in Annweiler,

ein zu Annweiler im Zwinger ſtehendes Wohnhaus, beſtehend aus einer Wohnſtube, Küche, Kammer, Speicher über der Stube, Kehlſpeicher über der Kammer, halber Dunggrube und ein Schweinſtall,

zur Gütergemeinſchaft des in Neuſtadt verlebten Tagners Valentin Waas und ſeiner verlebten erſten Ehefrau Sophia Carl gehörig, evidenter Nützlichkeit wegen, verſteigert werden.

Miteigenthümer ſind: 1. Johannes Waas, 2. Philipp Waas, beide Taglöhner in Neuſtadt; 3. Maria Waas, ohne Gewerbe in Neuſtadt, minderjährige Tochter des verlebten Valentin Waas und der Barbara Melbert, jetzigen Ehefrau des in Neuſtadt wohnenden Tagners Jacob Mattern, welche ihre Mutter zur Hauptvormünderin, den Jacob Mattern zum Mitvormunde und den genannten Johannes Waas zum Gegenvormunde hat; 4. Friedrich Dorn, Rentamtsbote, in Annweiler wohnhaft.

Annweiler, den 20. Mai 1846.

Der committirte Königl. Notär:
W. Köſter.

---

pr. den 21. Mai 1846.

(Freiwillige gerichtliche Verſteigerung.)

Dienſtag, den neunten Juni l. J., Morgens 10 Uhr, zu Homburg in der Behauſung des Bierbrauers Helwig, wird vor unterzeichnetem hiezu committirtem Berg, k. b. Notar zu Homburg, im Regierungsbezirke der Pfalz, reſidirend, ein im Banne von Homburg gelegenes Gartenſtück, 12 Aren 60 Centiaren enthaltend, der abſoluten Nothwendigkeit wegen zu Eigenthum verſteigert. Daſſelbe gehört den minderjährigen Kindern des zu Homburg verlebten Schreiners Friedrich Mayer, namens: Philipp, Jacob und Johann Mayer, welche den Conrad Reiſer, Ackersmann zu Homburg, zum Vormunde und den Philipp Lindemann, Nagelſchmied daſelbſt, zum Nebenvormunde haben.

Homburg, den 20. Mai 1846.

Der Notär-Commiſſär:
Berg.

---

pr. den 21. Mai 1846.

(Licitation.)

Montag, den 8. Juni nächſthin, Nachmittags ein Uhr, zu Steinbach in der Behauſung des Herrn Bürgermeiſter Jacob Schneider, auf Anſtehen von: 1. Johannes Bauer, Ackersmann, in Steinbach wohnhaft, als gerichtlich ernannter Vormund von Johannes Bauer, Nagelſchmied, in Arbeit zu Dürkheim; 2. Johann Philipp Bauer, Ackersmann, daſelbſt wohnhaft, als Nebenvormund des vorgenannten Minderjährigen; 3. Philippina Bauer, ledig und ohne Gewerbe; 4. Ludwig Bauer, Wagner, beide letztere ebenfalls in Steinbach wohnhaft.

Die genannten Johannes, Philippina und Ludwig Bauer Kinder des zu Steinbach verlebten Ackersmannes

Digitized by Google

Jacob Peter Bauer und deſſen noch lebenden und ohne Gewerbe daſelbſt wohnenden Wittwe Amalia Willburth.

Wird durch den unterzeichneten Notar Krieger von Winnweiler zur Verſteigerung von

einem zu Steinbach gelegenen einſtöckigen Wohnhauſe, mit Stallungen, Scheuer, gemeinſchaftlichem Hof und Pflanzgarten,

zum Nachlaſſe des genannten Jacob Peter Bauer gehörig, der Untheilbarkeit wegen, geſchritten.

Die Bedingungen können täglich auf der Schreibſtube des unterzeichneten Notärs eingeſehen werden.

Winnweiler, den 18. Mai 1846.

Krieger, Notär.

---

pr. den 22. Mai 1846.

(Licitation im Armenrechte.)

Kommenden Dienſtag, den 9 Juni 1846, Nachmittags zwei Uhr, zu Kirrberg in der Behauſung des Johann Beintner;

In Vollziehung Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 27. November 1845, erlaſſen in Sachen des Theobald Engel, Tagner, in Kirrberg wohnhaft, handelnd als Vormund der minderjährigen Kinder von Johann Bernhard, Maurer, zu Kirrberg wohnhaft, und deſſen verlebter Ehefrau Margaretha Engel, als: Johann, Peter, Heinrich und Margaretha Bernhard; Kläger im Armenrechte zufolge Beſchluſſes des belobten Bezirksgerichts Zweibrücken, № 124, vom 16. Mai 1845; gegen vorgenannten Johann Bernhard, Beklagten;

Werden vor unterzeichnetem, hiezu committirtem, zu Homburg reſidirendem, Königl. Bayer. Notär Berg, wegen Untheilbarkeit, folgende im Banne von Kirrberg gelegene, zu der zwiſchen dem genannten Johann Bernhard und ſeiner verſtorbenen Ehefrau Margaretha Engel beſtandenen Gütergemeinſchaft gehörigen Grundſtücke in Eigenthum verſteigert, als:

1. 4 Aren 5 Centiaren Acker am Lerchenhübel, und 2. 8 Aren 40 Centiaren Acker im Dorf.

Dieſe Verſteigerung findet ſtatt auf Anſtehen: 1. von genanntem Theobald Engel, handelnd in ſeiner angegebenen Eigenſchaft; 2. von Heinrich Geßner, Notär, in Zweibrücken wohnhaft, als gerichtlich ernanntem Repräſentanten des Johann Bernhard, welcher abweſend und ohne bekannten Aufenthaltsort iſt.

Homburg, den 19. Mai 1846.

Der Notär-Commiſſär:
Berg.

---

pr. den 22. Mai 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Auf Anſtehen der Kinder der verſtorbenen Eheleute Chriſtian Herold, im Leben Doctor der Arzneikunde zu Zweibrücken, und Sophia geborne Hellermann, nämlich: 1. des Friedrich Herold, Doctor der Medizin, früher in Zweibrücken, dermalen zu Forbach, in Frankreich, wohnhaft; 2 des Georg Chriſtian Herold, gewöhnlich aber Ludwig Herold genannt, früher Küfer und Bierbrauer, jetzt Handlungscommis, zu Zweibrücken wohnhaft, dermalen zu Freiburg im Breisgau ſich aufhaltend; 3. des Carl Herold, doctor medicinae und praktiſcher Arzt, früher zu Frankenthal, nun zu Eiſenberg wohnhaft; 4. des Julius Friedrich Chriſtian Herold, gewöhnlich nur Julius Herold genannt, Handlungscommis, zu Zweibrücken wohnhaft, dermalen ſich in gedachtem Freiburg aufhaltend; 5 des Georg Herold, studiosus medicinae, in Zweibrücken wohnhaft, dermalen auf der Univerſität in Würzburg ſich aufhaltend; ſämmtlich in eigenem Namen und als einzige Erben ihrer verſtorbenen Schweſter Henriette Herold; betreibende Gläubiger auf Zwangsveräußerung, welche den Herrn Guſtav Gulden, Advokat bei den Königl. Gerichten zu Zweibrücken, daſelbſt wohnhaft, als ihren Anwalt aufgeſtellt haben;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, erlaſſen in ſeiner Rathskammer am 21. Februar 1846, welches die Zwangsverſteigerung mehrerer, den obgenannten Herold'ſchen Kindern, in der vor Carl Schmoltze, Königl. Bezirksnotär zu Zweibrücken, am 9. Juni 1831 errichteten Schuld- und Pfandverſchreibung durch die inzwiſchen verlebten Eheleute Johannes Schuber und Maria Schwalbach, früher Müllers- und Ackersleute, in Rubenheim wohnhaft, verpfändeten Immobilien, gegen die nachbenannten Kinder und Erben der Schuber'ſchen Eheleute und gegen die nachbenannten dritten Beſitzer verordnet, nämlich:

a) Gegen folgende Erben: 1. Bernhardt Schuber, Müllergeſelle, zu Rubenheim wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormund ſeiner minderjährigen Geſchwiſter: Johann Peter, Anna Maria und Barbara Schuber, alle drei gewerblos und geſetzlich bei ihm domizilirt;

2. Johann Schuber, Dienſtknecht bei Johann Paul Kempf dem Jüngern, Ackersmann in Rubenheim, Erſterer allda wohnhaft; 3 Michael Schuber, Müllergeſelle, zu Willersweiler bei Saarbockenheim, Departement des Niederrheins, in Frankreich wohnhaft; 4 Jacob Schuber, ebenfalls Müllergeſelle, zu Wuſtweiler bei Saargemünde, Departement der Moſel, in Frankreich wohnhaft; 5. Heinrich Schuber, Baumwollſpinner, zu Ettlingen, im Großherzogthum Baden, wohnhaft;

b) Gegen folgende dritte Beſitzer: 1. Peter Motſch, Müller, 2. Mathias Rabang, Ackersmann, 3. Johannes Schuber, Dienſtknecht bei Johann Paul Kempf, 4. Heinrich Kammer, Taglöhner, 5. Paulus Theis, Schweinhirt, 6. Michael Wack, Wirth, 7. Peter Haag, Ackersmann, und 8. Nicolaus Fromm, Maurer, ſämmtlich in Rubenheim wohnhaft;

Sodann auf den Grund des durch den unterzeichneten Notär am 12. dieſes Monats in gegenwärtiger Pro-

Digitized by Google

zebur errichteten Güteraufnahmeprotokolles;

Wird vor unterzeichnetem, durch das relatirte Urtheil hiezu committirten Heinrich Geßner, Königl. Bayer. Bezirksnotär, im Amtssitze von Zweibrücken, zur Zwangsversteigerung der nachbeschriebenen, den Herold'ſchen Kindern verpfändeten, von den betreibenden Gläubigern modo deren Bevollmächtigten für die nachbezeichneten Preise, um bei der Versteigerung als erstes Gebot zu dienen, angebotene Immobilien, gegen die obgenannten Erben Schuber und dritten Besitzer, definitiv und ohne daß ein Nachgebot angenommen werden kann, geschritten, und zwar sollen zugeschlagen werden:

I. Montag, den 8. Juni 1846, Morgens 9 Uhr, zu Herbitzheim in der Behausung des Adjunkten Jacob Müller, folgendes, auf dasigem Banne gelegenes Güterstück, welches im Sectionsbuche noch auf dem Namen des Schuldners Johannes Schuber steht, aber, nach Erklärung des Adjunkten, im Besitze des obgenannten Peter Haag seyn soll, nämlich:

	fl.	kr.
Section B. № 3644. 1 Are 35 Centiaren Garten auf dem Hirtengarten, neben Johannes Koch; angeboten zu	2	—

II. An demselben Tage, vormittags 11 Uhr, zu Rubenheim in der Wirthsbehausung von Jacob Kempf, den 5., folgende auf Rubenheimer Gemarkung gelegene Güterstücke, nämlich:

	fl.	kr.
a) Im Besitze des obgenannten Peter Motsch:		
1. Eine in der Gemeinde Rubenheim gelegene Mahlmühle mit zwei Mahlgängen sammt zweistöckigem Wohnhause, Scheuer, Stallung, Hofgering, und allen andern Zubehörungen, enthaltend an Fläche 5 Aren 30 Centiaren, und gelegen neben Baptist Abt und Johann Paul Kempf. Section A. № 658, angeboten zu	400	—
2. Section A. № 659. 20 Aren 60 Centiaren Garten, im Rechgarten, neben Johannes Hurth und Baptist Abt, angeboten zu	2	—
b) Im Besitze des obgenannten Mathias Rabong:		
1. Section A. № 269. 17 Aren Acker in der 2ten Ahnung, oder den Stichelgärten, neben Ludwig Rabong, angeboten zu	—	30
2. Section A. № 268. 30 Aren 56 Centiaren Acker allda, neben Johannes Mohr, angeboten zu	—	30
c) Im Besitze des obgenannten Heinrich Kammer:		
Section B. № 293 25 Aren Acker vorn am Oehlberg, neben Johannes Kempf senior, angeboten zu	—	30
d) Im Besitze des obgenannten Paulus Theis:		
Section B. № 892. 20 Aren 75 Centiaren Acker im Gäßchen auf dem Berg, neben Johannes Sand, angeboten zu	—	30
e) Im Besitze des obgenannten Michael Wack:		
Section B. № 835 25 Aren 80 Centiaren Acker hinter dem Kreutzfeld, neben Heinrich Sand, angeboten zu	—	6
f) Im Besitze des obgenannten Nicolaus Fromm:		
Section A. № 1159 25 Aren 24 Centiaren Acker in Wuschsenter Ahnung im Allmuth, Wuschsep, neben Johannes Abel, angeboten zu	12	—
g) Im Besitze des obgenannten Johannes Schuber, Dienstknecht, aber im Sectionsbuche auf dem Namen des Johann Schuber des Alten stehend:		
Section A. № 97. 14 Aren 49 Centiaren Acker auf dem Burrberge in den Betten, neben Johannes Sand dem 3ten, angeboten zu	—	30
	418	36

Summa der Angebote, um bei der Versteigerung als erstes Gebot zu dienen, vierhundert achtzehn Gulden sechs und dreißig Kreuzer.

Die von dem Bevollmächtigten der betreibenden Gläubiger festgesetzten Versteigerungsbedingungen sind folgende:

1. Der Steigerungspreis muß in 4 Terminen und gleichen Raten auf die Martinitage der Jahre 1846, 1847, 1848 und 1849, mit gesetzlichen Zinsen vom Tage des Zuschlags an, in guten, groben, coursmäßigen Münzsorten, auf zu erfolgende freiwillige oder gerichtliche Collocation hin, bezahlt werden.

2. Steigerer treten am Tage des Zuschlags, übrigens aber auf ihre Gefahr und Kosten, in Besitz und Genuß der versteigert werdenden Immobilien und übernehmen die sowohl rückständigen, als laufenden Steuern, Gemeindeumlagen und den Brandkassenbeitrag, ohne Abzug am Steigerungspreise.

3. Der Zuschlag gibt dem Ansteigerer auf das Eigenthum der versteigert werdenden Immobilien keine anderen Rechte, als welche die Schuldner selbst hatten, indem von Seiten der Gläubiger keine dem Verkäufer gegen den Käufer obliegenden Verbindlichkeiten übernommen werden.

4. Die Immobilien werden versteigert so wie sie sich vorfinden und beschreiben und die Schuldner oder dritten Besitzer sie bisher besessen haben oder rechtlich hätten besitzen können, ohne Garantie für das Flächenmaaß, wovon das Mehr oder Weniger Gewinn oder Verlust des Ansteigerers ist, selbst bei einem Unterschiede eines Zwanzigstels und darüber.

5. Die Kosten, welche die Steigerer gesetzlich zu

Digitized by Google

tragen haben, ſind nach geſchehener Taxation zahlbar.

6. Auf Verlangen haben Steigerer annehmbare Solidarbürgſchaft zu ſtellen.

7. Steigerer der Mühle hat die Gebäulichkeiten ununterbrochen nach ihrem wahren Werthe bis zur völligen Abtragung des Steigerungspreiſes in der Brandverſicherungsanſtalt der Pfalz eingeſchrieben zu erhalten.

8. Die Steigerer haben ſich übrigens genau nach dem Zwangsveräußerungsgeſetze zu richten, wovon die betreffenden Artikel bei der Verſteigerung werden vorgeleſen werden

Zweibrücken, den 20. Mai 1846.

Geßner, Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 20. Mai 1846

(Gütertrennung.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 16. Mai 1846 wurde die Gütertrennung ausgeſprochen zwiſchen Thereſia Marx, ohne Gewerbe, in Dahn wohnhaft, und ihrem Ehemanne Raphael genannt Bernhard Altſchul, Handelsmann, früher in Dahn wohnhaft, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abweſend.

Zweibrücken, den 18. Mai 1846.

Für die Richtigkeit des Auszugs:
Der Anwalt der Ehefrau Altſchul:
Weis.

pr. den 21. Mai 1846.

(Auszug.)

Zufolge gehörig regiſtrirter Präſidial-Ordonnanz vom ein und zwanzigſten April achtzehnhundert ſechs und vierzig authoriſirt, hat Barbara geborne Dern, Ehefrau von Georg Chriſtian Ackermann sen., Gutsbeſitzer, in Kirchheimbolanden wohnhaft, ſie ohne Gewerbe, daſelbſt wohnhaft, durch Ladung des Gerichtsboten Frentzel vom neunzehnten Mai achtzehnhundert ſechs und vierzig die Gütertrennungsklage gegen ihren genannten Ehemann angeſtellt, und den unterzeichneten Hubert Horn, Advocaten am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiſerslautern, daſelbſt wohnhaft, zu ihrem Anwalte aufgeſtellt.

Kaiſerslautern, den 20. Mai 1846.

Für richtigen Auszug:
Der Anwalt der Klägerin:
H. Horn, Advocat.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 20. Mai 1846.

Germersheim. (Jahrmarkt.) Auf Pfingſten, das iſt Montag, den 1., und Dienſtag, den 2. Juni nächſthin, wird der Jahrmarkt (Pfingſtmarkt) dahier abgehalten, und wird zugleich bekannt gemacht, daß mit dieſem Markte anfangend und fortdauernd für alle künftigen Jahrmärkte der kleine Platz vor dem Mittelthore an der Hauptſtraße, in Mitte des alten und neuen Stadttheiles, zum Feilhalten beſtimmt iſt für Häfner, Porzellanhändler, Glashändler, Kübler und ähnliche Holzwaarenhändler, auch Schuhmacher und andere kleinere Waarenhändler, je nachdem dies für geeignet gehalten werden wird.

Germersheim, den 19. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
G. Schmitt.

pr. den 21. Mai 1846.

Frieſenheim. (Verſteigerung von Heu- und Ohmetgras.) Da die im Intelligenzblatte № 61 vom l. J. in vorſtehendem Betreffe auf den Heutigen fixirte Verſteigerung eingetretener Hinderniſſe wegen nicht abgehalten werden konnte, ſo wird ſolche am 3. Juni d. J., um 7 Uhr des Morgens, auf dem hieſigen Gemeindehauſe abgehalten werden.

Frieſenheim, den 20. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Eicher.

pr. den 21. Mai 1846.

Schifferſtadt. (Holzverſteigerung.) Auf Sametag, den 30. Mai nächſthin, Nachmittags 1 Uhr, in dem Gemeindewalde von Schifferſtadt, werden nachverzeichnete Holzſortimente und Quantitäten öffentlich verſteigert, als:

1. 20 kieferne Bauſtämme.
2. $14\frac{1}{2}$ Klafter kiefern Scheitholz.
3. $4\frac{1}{2}$ „ „ Stockholz.
4. 1000 Stück kieferne und Schälwellen.

Schifferſtadt, den 16. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
A. A.
Müller, Gemeindeſchreiber.

Vermiſchte Ankündigungen.

pr. den 20. Mai 1846.

Bei G. L. Lang in Speyer iſt erſchienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Generalkarte der Pfalz,

eingetheilt in die 12 Landcommiſſariate, mit Angabe der Kantonsgrenzen, der Straßen, Eiſenbahnen, Städte, Dörfer, Höfe, Mühlen, Ruinen, Kapellen, Berg- und Hammerwerke, Glashütten, Salinen, Bäder, Schlachten ꝛc., ſowie die in jeder Stadt ſich befindenden Behörden, Garniſonen, Anſtalten ꝛc.

Auf groß Royal Zeichenpapier col. 1 fl. 12 kr.
Als Reiſekarte auf Leinwand und Futteral 1 fl. 48 kr.
Als Büreaukarte oder für Gaſtzimmer auf Leinwand mit Rollen oder auf Pappe lacirt 1 fl. 48 kr.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 69. Speyer, den 25. Mai 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 22. Mai 1846.

(Polizeiliche Requiſition.)

Am 15 laufenden Monats entlief der 17 Jahre alte Johannes Weber, Sohn der dahier wohnenden Wittwe von Georg Weber, und iſt bis jetzt deſſen dermaliger Aufenthaltsort unbekannt.

Es werden die betreffenden Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie der Pfalz erſucht, Weber betretenden Falles aufgreifen und vermittelſt gewöhnlichen koſtenfreien Arreſtantentransportes der unterfertigten Polizeibehörde vorführen zu laſſen; wobei darauf aufmerkſam gemacht werden muß, daß Weber ſchwachen Geiſtes und daher bei ſeiner reizbaren Gemüthsart mit aller Schonung zu behandeln ſeye.

Kaiserslautern, den 20. Mai 1846.

Das Königl. Polizeicommiſſariat:

Kieſer.

---

pr. den 23. Mai 1846.

(Kleeverpachtung.)

Am 5 Juni nächſthin, Mittags 1 Uhr, zu Neuburg, vor der adminiſtrativen Behörde, wird die Kleenutzung im Walddiſtrikte Schiffshecke auf einer Fläche von 45 Tagwerken 426 Dezimalen, in 79 Looſen, pro 18 4/6 meiſtbietend verpachtet, wozu Pachtluſtige einladet

Langenberg, den 22. Mai 1846.

Das Königl Forſtamt.

Geiße.

---

pr. den 23. Mai 1846.

1te Bekanntmachung.

Die Erbauung eines Theiles der Traverſe von Rodalben, und zwar von Profil 1 bis 27, in einer Länge von 547 Meter, ſoll am 16 Juni laufenden Jahres, Vormittags 10 Uhr, auf der Kanzlei der unterfertigten Behörde verſteigert werden.

Die Arbeiten ſind veranſchlagt:

	fl.	kr.
1. Erdarbeiten, zu	370	46
2. Verſteinung, zu	3206	19
3. Dachmauern, zu	518	11
4. Durchläſſe, zu	353	25
Zuſammen zu	4448	41

Der Koſtenanſchlag, ſowie die bezüglichen Pläne nebſt Bedingnißheft liegen den Steigerungsluſtigen täglich hierorts zur Einſicht offen.

Pirmaſens, den 18. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

D. i.

Schmitt.

Notariatsſachen.

pr. den 22. Mai 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Dienſtag, den 9. künftigen Monats Juni, Nachmittags um ein Uhr, zu Sitters im Schulhauſe, wird vor dem Königl. Bayer Notar Marhoffer, zu Obermoſchel reſidirend, zur gerichtlichen Verſteigerung geſchritten werden von

7 Aren 12 Centiaren Fläche mit einem Wohnhauſe, Scheuer, Stallung, Hof, Garten und Zugehör, gelegen im Orte Sitters, der Katharina Magdalena Wagner, minderjährige Tochter vom verlebten Chriſtoph Wagner und von deſſen Wittwe Eliſabetha Alexander, jetzt Ehefrau von Georg Dickes, Ackersmann, zu Kalkofen wohnhaft, angehörig;

In Gefolge eines Familienrathsbeſchluſſes, abgehalten vor dem Königl. Friedensgerichte zu Obermoſchel am 2. vorigen Monats, und eines Beſtätigungsurtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 7. gegenwärtigen Monats;

Auf Betreiben von Valentin Alexander jun., Ackersmann zu Kalkofen, und Johannes Wagner, Ackersmann, zu Sitters wohnhaft, Erſterer Vormund und Letzterer Nebenvormund der genannten Minderjährigen;

Unter den bei dem genannten mit der fraglichen Verſteigerung beauftragten Notar hinterlegten Bedingungen.

Obermoſchel, den 20. Mai 1846.

Marhoffer, Notar.

---

pr. den 22. Mai 1846.

(Licitation.)

Mittwochs, den 10. Juni 1846, des Nachmittags 1

Digitized by Google

Uhr, zu Dernbach im Wirthshauſe des Lorenz Vogt, werden durch Wilhelm Köſter, Königl. Notär, in Annweiler wohnhaft, nachbezeichnete auf der Gemarkung von Dernbach gelegene, theils zur Gütergemeinſchaft, welche zwiſchen Peter Lenhard, im Leben Ackersmann zu Dernbach, und ſeiner ebenfalls verlebten zweiten Ehefrau Magdalena Herty beſtanden, und theils zum perſönlichen Nachlaſſe des Erſtern gehörige Liegenſchaften, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich verſteigert werden, als:

1. Ein zu Dernbach ſtehendes Wohnhaus mit Keller, Scheuer, Stall, Schweinſtällen, Hofraum und dabei gelegenem Pflanzgarten.
2. 2 Tagwerke 25 Dezimalen Acker, in 6 Parzellen.
3. 25 Dezimalen Wieſe und 19 Dezimalen Kaſtanienwald.

Miteigenthümer ſind: 1. Katharina Lenhard, Ehefrau von Johann Wohmann, Ackersmann; 2. Anna Maria Lenhard, ledig, großjährig, gewerblos; 3. Eva Eliſabetha Lenhard, ledig, großjährig, gewerblos, ſämmtliche in Dernbach wohnhaft; 4. Adam Lenhard, 5. Peter Lenhard, 6. Lorenz Lenhard, alle drei minderjährig, gewerblos, in Dernbach domicilirend, Kinder der gedachten verlebten Peter Lenhard'ſchen Eheleute, welche den in Ramberg wohnenden Bürſtenhändler Joſeph Nikles den Jungen zum Hauptvormunde und den in Dernbach wohnenden Ackersmann Michel Lenhard zum Nebenvormunde haben.

Annweiler, den 21. Mai 1846.

Der Notär-Commiſſär.
W. Köſter.

---

pr. den 23. Mai 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 9. Juni 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Rohrbach im Wirthshauſe zum Löwen;

In Gemäßheit eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 19. März 1846;

Auf Anſtehen von:

1. Valentin Pfiſter; 2. Jacob Pfiſter; 3. Eliſabetha Pfiſter, Ehefrau von Peter Wüſt; 4. Georg Peter Pfiſter; 5. Georg Jacob Pfiſter; 6. Michael Pfiſter, Taglöhner und Leinenweber; 7. Friedrich Pfiſter, Schuſter; 8. Adam Pfiſter, Metzger, die drei Letzteren in Cincinnati, in Nordamerika wohnhaft, vertreten durch ihren Bevollmächtigten Valentin Kunz; 9. Helena Pfiſter, Näherin; 10. Apollonia geborne Schardein, ohne Gewerbe, Wittwe von Johannes Pfiſter, lebend Feldſchütz in Rohrbach, in eigenem Namen, als Miterbin ihres verſtorbenen Sohnes Adam Pfiſter und als natürliche Vormünderin ihrer mit ihrem genannten verſtorbenen Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kinder, Namens: a) Johannes, b) Bernhard, c) Peter, d) Anna Maria, e) Maria Eliſabetha, und f) Margaretha Pfiſter; dieſe Minderjährige vertreten in Verhinderung ihrer Mutter und Vormünderin, ſowie in Verhinderung deren Beivormund des obgenannten Valentin Pfiſters, durch ihren tutor ad hoc, Johann Schardt; 11. Jacob Pfiſter, Ackersmann, Sohn des genannten verlebten Johann Pfiſter; ſämmtlich, mit obigen Ausnahmen, Ackersleute, in Rohrbach wohnhaft;

Wird durch Uns Friedrich Heſſert, Königl. Notär zu Landau, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum verſteigert:

Section A. № 182. Plan-№ 228, 229, 31 Dezimalen Fläche, mit darauf befindlichem Wohnhaus mit Stallung, Scheuer, Garten und allen ſonſtigen Zugehörungen, gelegen zu Rohrbach in der Hintergaſſe, neben Georg Alexander und Georg Peter Hegi Wittwe.

Landau, den 23. Mai 1846.

Heſſert, Notär.

---

pr. den 23. Mai 1846.

(Licitation.)

Am 9. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshauſe zum Löwen in Mußbach, wird in Vollziehung eines am 13 Mai jüngſt von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal erlaſſenen Urtheils, auf Anſtehen der nachgenannten Kinder von Eliſabetha geborne Billinger, geweſenen Wittwe von Xaver Lörch, im Leben Küfer zu Mußbach, woſelbſt ſie gewerblos gewohnt, respective deren Stellvertreter, als: 1. Barbara Lörch, Wittwe von Franz Reck, weiland Maurer, ſie ohne Gewerbe; 2. Agatha geborne Rieder, Wittwe von Friedrich Lörch, im Leben Küfer, ſie gewerblos, als Vormünderin ihrer, mit Letzterem erzeugten Kinder, Namens: a) Michael, b) Jacob, c) Philipp, d) Franz, und e) Charlotta Lörch; 3. Maria Antonia Lörch, Ehefrau von Friedrich Argus, Wingertsmann, und Letzterem; 4. Eliſabetha Lörch, Ehefrau von Joſeph Horn, Maurer, und Letzterem, dieſer ſowohl der Ermächtigung ſeiner Ehefrau wegen, wie als Beivormund der genannten Minderjährigen handelnd, Alle zu Mußbach wohnhaft; ein zur Verlaſſenſchaft genannter Wittwe Lörch gehöriger Wingert von 10 Dezimalen, Mußbacher Bannes, wegen Untheilbarkeit, auf Eigenthum verſteigert.

Neuſtadt, den 22. Mai 1846.

Werner, Notär.

---

pr. den 23. Mai 1846.

(Licitation.)

Samſtags, den 13. Juni 1846, des Nachmittags 1 Uhr, zu Waldhambach im Wirthshauſe des Paul Kugler, werden durch Wilhelm Köſter, Königl. Notär, in Annweiler wohnhaft, nachbezeichnete, zur Gütergemeinſchaft, welche zwiſchen Joſeph Merkel, Ackersmann, in Waldhambach wohnhaft, und ſeiner verlebten Ehefrau Margaretha Albert beſtanden, gehörige, auf der Gemarkung von Waldhambach gelegene Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich verſteigert werden, als:

1. Ein zu Waldhambach ſtehendes Wohnhaus mit Stall, Keller, Scheuer, Hofraum und Pflanzgarten.

Digitized by Google

2. 1 Tagwerk 68 Dezimalen Acker in 3 Parzellen
3. 61 Dezimalen Wieſe, 31 Dezimalen Willerung und 47 Dezimalen Wald.

Miteigenthümer ſind: 1. gedachter Joſeph Merkel; 2. Katharina Merkel; 3 Barbara Merkel und Egid Merkel, die drei Letzteren minderjährig, gewerblos, zu Waldhambach domizilirt, Kinder der erwähnten Joſeph Merkel'ſchen Eheleute, welche ihren Vater zum Hauptvormunde und den in Goſſersweiler wohnenden Ackersmann Michael Albert zum Nebenvormunde haben.

Annweiler, am 22. Mai 1846.

Der Notär-Commiſſär.
W. Köſter.

---

pr. den 28 Mai 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Dienſtag, den neunten Juni nächſthin, Morgens neun Uhr, zu Kröppen im Wirthshauſe des Martin Miſtler, als dem durch Uebereinkunft abgeſchloſſenen, vor dem unterzeichneten Commiſſär, am vierzehnten Februar letzthin anberaumten Tag, Ort und Stunde, ſollen auf Anſtehen von: 1. Franz Schilling, Rentner und Eigenthümer, in Zweibrücken, und 2. den Erben deſſen verlebter Ehefrau Eliſabetha Bärmann, als: a) Maria Schilling, Ehefrau von Franz Auguſt Zwierlein, Doctor der Medicin und praktiſchem Arzte in Zweibrücken, und Letzterem ſelbſt der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen; b) Georg Schilling, Kaufmann in Zweibrücken; c) Eliſabetha Schilling, Ehefrau von Friedrich Auguſt Frölich, Handelsmann zu Zweibrücken, und Letzterem ſelbſt der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen; d) Adam Schilling, Hammerwerksbeſitzer auf dem Simmerer Hammer bei Kirn in Rheinpreußen wohnhaft, welche den Herrn Advocaten Glaſer, am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, deßhalb zu ihrem Anwalte beſtellt haben, durch den unterzeichneten Konrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär im Amtsſitze zu Pirmaſens, als durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 27. November letzthin, hierzu ernannten Commiſſär, nachbeſchriebene, deren Schuldner Wendel Köllſch und deſſen Ehefrau Gertraud Stephan, Ackersleute auf dem zur Gemeinde Kröppen gehörigen Einöderwieſenhofe wohnhaft, ſowie Balthaſar Köllſch und deſſen Ehefrau Salomea Guth, Ackersleute auf dem zur Gemeinde Kröppen gehörigen Stauſteinerhofe wohnhaft, angehörige, durch Protokoll des committirten Notärs, vom 13. Dezember letzthin, aufgenommene Liegenſchaften zwangsweiſe öffentlich verſteigert werden, als:

I. Güter, welche den obgenannten Wendel Köllſch'ſchen Eheleuten angehören und auf dem zur Gemeinde Kröppen gehörigen Einöderwieſenhofe gelegen ſind:

1. Plan-№ 8. Ein zweiſtöckiges auf'm Einöderwieſenhof gelegenes Wohnhaus ſammt Scheuer, Stall und Hofraum, enthaltend an Flächenraum 20 Dezimalen, neben Martin Köllſch'ſchen Kinder und Johannes Graf, Schullehrer zu Schönau.
2. Plan-№ 17. 26 Dezimalen Acker allda, neben Katharina Stephan der Minderjährigen und den Kindern von Katharina Stephan.
3. Plan-№ 34. 79 Dezimalen (1 Morgen) Acker und Wieſe auf dem Brunnenhöbel, neben Johannes Leins und Jacob Stephan.
4. Plan-№ 42. 76 Dezimalen Acker und Garten allda, neben Katharina Stephan und dem Gemeindegut.
5. Plan-№ 44. 1 Tagwerk 43 Dezimalen Acker auf'm Alzberg, neben Balthaſar Straßel und dem Gemeindegut.
6. Plan-№ 46. 1 Tagwerk 7 Dezimalen Acker allda, neben Wendel Köllſch und Balthaſar Straßel.
7. Plan-№ 52 a. u. b. 53 Dezimalen Acker, Oedung und Weide, neben Jacob Stephan und Katharina Stephan.
8. Plan-№ 64 1 Tagwerk 1 Dezimale Acker allda, neben Katharina Stephans Kinder und Balthaſar Straßel.
9. Plan-№ 70. 89 Dezimalen Acker allda, neben Johannes Graf von Schönau und Wendel Köllſch ſelbſt.
10. Plan-№ 71. 91 Dezimalen Acker allda, neben Martin Köllſch'ſchen Kinder und dem Schuldner ſelbſt.
11. Plan-№ 76 1 Tagwerk 1 Dezimale Acker allda, neben dem Schuldner ſelbſt und Katharina Stephan.
12. Plan-№ 77. 94 Dezimalen Acker allda, neben dem Schuldner beiderſeits.
13. Plan-№ 78. 1 Tagwerk 71 Dezimalen Wieſe in der Hirtenwieſe, neben dem Schuldner ſelbſt und Katharina Stephan.
14. Plan-№ 80. 1 Tagwerk 56 Dezimalen Acker allda, neben den Kindern von Katharina Stephan und dem Schuldner ſelbſt.
15. Plan-№ 81 a. u. b., 82, 89. 47 Tagwerke Oedung und Ackerland im Einöderwieſenwald, neben dem Schuldner Wendel Köllſch und Jacob Rebholz von Merzalben.
16. Plan-№ 90. 2 Tagwerke 22 Dezimalen Acker, Oedung und Wieſe am Schellenbronnen, neben Katharina Stephans Kinder und dem Schuldner ſelbſt
17. Plan-№ 102. 1 Tagwerk 99 Dezimalen Acker an der Harzglahme, neben Katharina Stephans Kinder und Balthaſar Straßel.
18 Plan-№ 111. 1 Tagwerk 22 Dezimalen Acker in der Dünkeldell, neben Anton Stephan und Katharina Stephans Kinder.

Digitized by Google

19. Plan-№ 121. 1 Tagwerk 67 Dezimalen Acker auf der Höhe, neben Anton Stephan und Katharina Stephans Kinder.
20. Plan-№ 131. 97 Dezimalen Acker allda, neben Katharina Stephan, minderjährig, und Katharina Stephans Kinder.
21. Plan-№ 140. 1 Tagwerk 33 Dezimalen Acker allda, neben Katharina Stephan, minderjährig, und Katharina Stephans Kinder.
22 Plan-№ 147. 1 Tagwerk 11 Dezimalen Acker am Riedelbergerweg, neben Johannes Graf und Balthaſar Straßel.
23. Plan-№ 157. 1 Tagwerk 47 Dezimalen Acker an der großen Wieſe, neben Balthaſar Straßel und Johannes Leins.
24. Plan-№ 168. 1 Tagwerk 94 Dezimalen Acker allda, neben Anton Stephan und Katharina Stephan.
25 Plan-№ 180. 1 Tagwerk 16 Dezimalen Acker und Wieſe allda, neben dem Gemeindegut und Jacob Stephan.
26. Plan-№ 185 a. u. b. 2 Tagwerke 50 Dezimalen Wald- und Ackerland im Wald, neben Katharina Stephan, minderjährig, und Katharina Stephans Kinder.
27. Plan-№ 191. 1 Tagwerk 57 Dezimalen Waldung allda, neben Martin Köllſch'ſchen Kinder und Katharina Stephan.
28. Plan-№ 225. 1 Tagwerk 6 Dezimalen Acker am Hirſchberg, neben Katharina Stephans Kinder und Martin Köllſch'ſchen Kinder.
29. Plan-№ 236. 1 Tagwerk 28 Dezimalen Acker allda, neben Johannes Graf und Balthaſar Straßel.
30. Plan-№ 272. 70 Dezimalen Acker allda, neben Katharina Stephan, minderjährig, und den Kindern von Katharina Stephan.

Alle dieſe Immobilien ſoll die Wendel Köllſch'ſche Ehefrau Gertraude Stephan aus dem Nachlaſſe ihres Vaters Jacob Stephan, geweſenen Ackerer auf'm Einöderwieſenhof, ererbt haben; mit Ausnahme jedoch des unter Artikel 15 hievorbeſchriebenen Grundſtückes von 47 Tagwerken, welches die Eheleute Köllſch im Jahre achtzehnhundert acht und zwanzig vom Staate acquirirt haben.

Alle vorbeſchriebene Immobilien, welche ein Hofgut bilden und daher im Ganzen verſteigert werden ſollen, angeboten zu eintauſend Gulden 1000 fl.

II. Güter, welche den obgenannten Balthaſar Köllſch'ſchen Eheleuten angehören und auf dem zur Gemeinde Kröppen gehörigen Stauſteinerhofbann gelegen ſind.

1. Plan-№ 716 und 717. Ein einſtöckiges auf'm Stauſteinerhof gelegenes Wohnhaus ſammt Hofraum und Brunnen, enthaltend an Flächenraum 12 Dezimalen, neben Jacob Rebholz und Balthaſar Köllſch ſelbſt.
2. Plan-№ 718. Ein einſtöckiges daſelbſt gelegenes Wohnhaus ſammt Scheuer, Branntweinbrennerei, Oelmühle, Schoppen, Stallungen und Hofraum, 71 Dezimalen an Flächenraum enthaltend, neben Jacob Rebholz und Balthaſar Köllſch ſelbſt.
3. Plan-№ 719 60 Dezimalen Pflanzgarten allda, neben Balthaſar Köllſch und Gemeindegut.
4. Plan-№ 700 a., b. u. c. 11 Tagwerke 15 Dezimalen Acker, Steinbruch und Weidland am Steinberg, neben dem Gemeindegut beiderſeits.
5. Plan-№ 702. 9 Tagwerke 24 Dezimalen Weidland am Steinberg, neben dem Weg und Jacob Rebholz.
6 Plan-№ 704. 7 Tagwerke 43 Dezimalen Weidland allda, neben Jacob Rebholz beiderſeits.
7. Plan-№ 706. 9 Tagwerke 3 Dezimalen Weidland allda, neben Jacob Rebholz von Merzalben beiderſeits.
8. Plan-№ 708. 8 Tagwerke 43 Dezimalen Weidland allda, neben Jacob Rebholz von Merzalben beiderſeits.
9. Plan-№ 710. 6 Tagwerke 88 Dezimalen Weidland allda, neben Jacob Rebholz beiderſeits.
10 Plan-№ 712. 13 Tagwerke 77 Dezimalen Acker mit Garten im obern Hof, neben Jacob Rebholz beiderſeits.
11. Plan-№ 723. 4 Tagwerke 21 Dezimalen Acker in der Dreiſpitz, neben Balthaſar Köllſch und Jacob Rebholz.
12. Plan-№ 724. 11 Tagwerke 85 Dezimalen an der Riedelbergerhöhe, Ackerland, neben Balthaſar Köllſch ſelbſt und Jacob Rebholz.
13. Plan-№ 726 12 Tagwerke 31 Dezimalen Acker allda, neben Jacob Rebholz beiderſeits.
14. Plan-№ 728. 13 Tagwerke 7 Dezimalen Acker allda, neben Jacob Rebholz beiderſeits.
15 Plan-№ 730. 4 Tagwerke 39 Dezimalen Acker allda, neben Jacob Rebholz beiderſeits.
16. Plan-№ 732. 9 Tagwerke 25 Dezimalen Acker allda, neben Jacob Rebholz und dem Weg.
17. Plan-№ 740. 2 Tagwerke 24 Dezimalen Ackerland auf'm Windſchied, neben dem Weg und Jacob Rebholz.
18 Plan-№ 742 und 743. 2 Tagwerke 68 Dezimalen Acker und Oedung allda, neben Jacob Rebholz beiderſeits.
19. Plan-№ 749, 750 und 751. 8 Tagwerke 66 Dezimalen Acker und Wieſe in der Pferchglahm, neben Balthaſar Köllſch ſelbſt und Jacob Rebholz.
20. Plan-№ 752 a. u. b. 95 Dezimalen Wieſe und Acker allda, neben Balthaſar Köllſch und Jacob Rebholz.

Digitized by Google

21. Plan-№ 755. 9 Tagwerke 92 Dezimalen Acker in den Hofwiesäcker, neben Jacob Rebholz auf beiden Seiten.

22. Plan-№ 757. 6 Tagwerke 77 Dezimalen Ackerland allda, neben Jacob Rebholz beiderſeits.

23. Plan-№ 760. 5 Tagwerke 22 Dezimalen Acker allda, neben Jacob Rebholz beiderſeits.

24. Plan-№ 763 a. u. b. 13 Tagwerke 40 Dezimalen Wieſe und Acker allda, neben Jacob Rebholz und Balthaſar Köllſch ſelbſt.

25 Plan-№ 764. 1 Tagwerk 40 Dezimalen Acker allda, neben Balthaſar Köllſch ſelbſt und Jacob Rebholz.

26 Plan-№ 766. 1 Tagwerk 48 Dezimalen Acker allda, neben Jacob Rebholz beiderſeits.

27 Plan-№ 768 a. u. b. 4 Tagwerke 97 Dezimalen Acker und Oedung in der Nachtweide, neben Jacob Rebholz beiderſeits.

28. Plan-№ 770. 4 Tagwerke 59 Dezimalen Acker allda, neben Jacob Rebholz beiderſeits.

29. Plan-№ 772 1 Tagwerk 28 Dezimalen Acker allda, neben Jacob Rebholz beiderſeits.

30. Plan-№ 774. 1 Tagwerk 66 Dezimalen Acker am Jägerköpfel, neben Jacob Rebholz beiderſeits.

31. Plan-№ 776 und 777. 6 Tagwerke 12 Dezimalen Acker und Weidland allda, neben Jacob Rebholz von Merzalben beiderſeits.

32. Plan-№ 779 a. u. b. 1 Tagwerk 71 Dezimalen Acker und Wieſe am Johanneseck, neben Jacob Rebholz und dem Weg.

33. Plan-№ 782 a. u. b. 5 Tagwerke 43 Dezimalen Acker und Wieſe allda, neben Jacob Rebholz beiderſeits.

34. Plan-№ 784. 6 Tagwerke 37 Dezimalen Acker allda, neben Jacob Rebholz beiderſeits.

35. Plan-№ 786 2 Tagwerke 49 Dezimalen Acker allda, neben Jacob Rebholz beiderſeits.

36. Plan-№ 788. 1 Tagwerk 41 Dezimalen Acker allda, neben Jacob Rebholz beiderſeits.

37. Plan-№ 790 a u. b. 3 Tagwerke 70 Dezimalen Acker und Weidland, neben Jacob Rebholz beiderſeits gelegen am Johanneseck.

38. Plan-№ 792. 1 Tagwerk 54 Dezimalen Weidland allda, neben Jacob Rebholz beiderſeits.

39. Plan-№ 794 1 Tagwerk 90 Dezimalen Triſtland allda, neben Balthaſar Köllſch und Jacob Rebholz beiderſeits.

40. Plan-№ 796. 45 Dezimalen Oedland und Wieſe im Stauſteinerthal, neben Jacob Rebholz beiderſeits.

41. Plan-№ 797. 1 Tagwerk 18 Dezimalen Wieſe allda, neben Jacob Rebholz beiderſeits.

42. Plan-№ 799. 1 Tagwerk 40 Dezimalen Wieſe allda, beiderſeits neben Jacob Rebholz.

43. Plan-№ 801. 1 Tagwerk 58 Dezimalen Wieſe allda, neben Jacob Rebholz beiderſeits.

44. Plan-№ 803. 1 Tagwerk 98 Dezimalen Wieſe allda, neben Jacob Rebholz beiderſeits.

45. Plan-№ 806 1 Tagwerk 9 Dezimalen Wieſe im Stauſteinerthal, neben dem Weg und Jacob Rebholz.

46 Plan-№ 808. 72 Dezimalen Wieſe allda, neben Jacob Rebholz und dem Gemeindegut.

47. Plan-№ 995. 1 Tagwerk 66 Dezimalen Acker auf dem Lettenpfuhl, neben Philipp Grimmeiſen beiderſeits

48. Plan-№ 2312. 82 Dezimalen Acker auf'm Klipfelberg am Hang II. Ahnung, neben Martin Dillinger und dem Gemeindegut.

Die beiden letztbeſchriebenen Güterſtücke hat die Ehefrau Köllſch von der Nachlaſſenſchaft ihres verlebten Vaters Heinrich Gut zu Kröppen erblich überkommen, die ſämmtlichen übrigen Immobilien dagegen haben die Eheleute Köllſch vom Staate erſteigert

Alle dieſe Immobilien, welche ein Hofgut bilden und daher im Ganzen verſteigert werden ſollen, angeboten zu 4000 fl.

Die Bedingungen, unter welchen dieſe Verſteigerung, welche ſogleich definitiv iſt und wobei nach dem Zuſchlage kein Gebot mehr angenommen wird, ſtatt finden ſoll, ſind folgende:

1. Die Steigerer haben ſich ſelbſt ohne Beihülfe der betreibenden Gläubiger auf dem Wege Rechtens in den Beſitz und Genuß der erſteigerten Liegenſchaften zu ſetzen, und alle darauf ruhenden Auflagen, Steuern und ſonſtige Laſten vom Tage des Zuſchlags an zu übernehmen und ſelbſt die rückſtändigen Abgaben, ſo weit ſie eine privilegirte Schuld ſind und von dem Schuldner nicht mehr beigetrieben werden können.

2. Steigerer erhalten die Verſteigerungsgegenſtände ſo wie ſie die Schuldner ſelbſt beſeſſen haben oder rechtlich beſitzen konnten, mit allen davon abhängenden Gerechtigkeiten und Dienſtbarkeiten.

3. Die betreibenden Gläubiger leiſten keine der Gewährſchaften, welche ſonſt den Verſteigerern geſetzlich obliegen, demnach garantiren ſie weder den angegebenen Flächeninhalt noch die Beſchreibung nach Gewanne, Section und Nebenlägern, noch die Freiheit derſelben von Hypotheken, Privilegien und fremden Anſprüchen.

4. Der Steigerungspreis iſt zahlbar in drei Terminen und gleichen Theilen auf die Martinitage der Jahre achtzehnhundert ſechs und vierzig, ſieben und vierzig und achtzehnhundert acht und vierzig, nebſt fünfprocentlichen jährlichen Zinſen vom Tage der Verſteigerung an, und zwar auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

5. Der Steigerer hat die geſetzlichen Steigerungskoſten zu übernehmen und ſelbſt die Koſten der Trans-

Digitized by Google

ſcription ſeines Steigerungsbriefes, wenn die Erfüllung dieſer Förmlichkeit für nöthig erachtet wird.

6. Auf Verlangen der betreibenden Gläubiger hat Steigerer einen annehmbaren, ſolidariſch mit ihm für die Zahlung des Steigerungspreiſes, der Zinſen und Koſten haftenden Bürgen zu ſtellen.

7. Steigerer haben die Gebäulichkeiten bis zur Ausbezahlung des Steigerungspreiſes der Brandverſicherungs-Anſtalt der Pfalz einverleibt zu laſſen.

8 Gegen den zahlungsſäumigen Steigerer können die angewieſenen Gläubiger nach Ablauf eines Monats von dem ihm zugeſtellten Zahlbefehle an, worauf die Zahlung des verfallenen Steigerungspreiſes nicht erfolgt, den verſteigerten Gegenſtand in außergerichtlichem Wege, auf die für die freiwilligen Verſteigerungen von Liegenſchaften Großjähriger übliche einfache Weiſe wieder verſteigern laſſen, wo der außer Beſitz geſetzte Steigerer und deſſen Bürge für die Koſten und den Mindererlös perſönlich haftend bleiben.

9. Außerdem ſoll die Verſteigerung unter den Bedingungen und in den Formen geſchehen, wie ſie durch das Zwangsveräußerungsgeſetz vom erſten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig feſtgeſetzt ſind.

Gefertigt zu Pirmaſens auf der Amtsſtube des Notärs den zwei und zwanzigſten Mai achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Diehl, Notär.

---

pr. den 22. Mai 1846.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Dienſtags, den eilften Auguſt achtzehnhundert ſechs und vierzig, des Nachmittags um drei Uhr, zu Klingenmünſter im Gaſthauſe zum Ochſen bei Herrn Bürgermeiſter Michael Hoffmann; in Folge regiſtrirten Urtheils, erlaſſen durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, am acht und zwanzigſten April achtzehnhundert ſechs und vierzig; und eines regiſtrirten Güteraufnahmsprotokolles, gefertigt durch unterſchriebenen Notar, am achtzehnten Mai achtzehnhundert ſechs und vierzig; auf Betreiben von: 1. Juliana Meierer, ohne Gewerbe, Ehefrau von Matheus Rehm, Steinhauer, beide zu Klingenmünſter wohnhaft, und Letzterem ſelbſt, der Ermächtigung ſeiner Ehefrau und Gütergemeinſchaft wegen; 2. Heinrich Meierer, Schreiner, zu Klingenmünſter wohnhaft, welche den Herrn Mahla, Advocat am Königl. Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, zu ihrem Anwalte erwählt haben, Gläubiger von: Magdalena Alt, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, 2. Heinrich Chriſtoph Alt, auch Chriſtoph Heinrich Alt genannt, Metzger, beide zu Klingenmünſter wohnhaft geweſen, jetzt aber ohne bekannten Wohnort und Aufenthalt; und 3. von Maria Magdalena Beltzer, ohne Gewerbe, zu Klingenmünſter wohnhaft, Wittwe des daſelbſt verlebten Ackersmanns Adam Alt; laut Urtheil des Königl. Appellationsgerichtes zu Zweibrücken, vom ſiebenten Februar achtzehnhundert zwei und vierzig, gehörig regiſtrirt, und einer durch unterſchriebenen Notar am dreißigſten Mai achtzehnhundert drei und vierzig errichteten regiſtrirten Theilungsurkunde; werden durch Ludwig Sartorius, den unterſchriebenen Königl Bayer. Notar, im Amtsſitze von Bergzabern, laut allegirtem Urtheile des Landauer Bezirksgerichts vom 28. April abhin ernannten Verſteigerungscommiſſär, nachbezeichnete, laut allegirtem Güteraufnahmsprotokolle, gegen obgenannte Schuldner und gegen die dritten Beſitzer Suſanna Hoffmann, ohne beſonderes Geſchäft, Wittib und Univerſalerbin von: Chriſtoph Heinrich Kühn, geweſenen Gutsbeſitzer zu Klingenmünſter, jetzige Ehefrau von Lothar Frick, Gutsbeſitzer, und Letztern ſelbſt, beide auf dem Magdalenenhofe, im Banne Klingenmünſter wohnhaft, aufgenommenen Liegenſchaften, zwangsweiſe verſteigert, um den Letzt- und Meiſtbietenden, unter den unten folgenden Bedingungen eigenthümlich und ſogleich definitiv zuerkannt zu werden, nämlich:

Im Banne von Klingenmünſter

1. Aus Section B. № 172, 173. Plan-№ 3668 und 3669. Das Achtel von einem Tagwerk eilf Dezimalen einem Morgen Wingert im Bergwingert, die untere Hälfte der vierten Laube, neben Gregor Hahn und Thomas Gutfreund, angeſetzt ad dreißig Gulden 30 fl.

2. Aus Section C. № 554. Plan-№ 2430. Das Sechstel von vier und achtzig Dezimalen drei Viertel Wies auf der Atzwieſe, neben Michael Hoffmann und Jacob Matheus, angeſetzt ad fünfzig Gulden 50 fl.

3. Aus Section D № 215 Plan-№ 2159. Das Sechstel von einem Tagwerk ſechzig acht Dezimalen ſechs Viertel Acker im Rohracker, neben Weg und Peter Matheus, angeſetzt ad ebenſoviel 50 fl.

4. Aus Section D. № 278 Plan-№ 2321. Das Sechstel von einem Tagwerk zwei Dezimalen einem Morgen Acker in den Wahlen, neben Jacob Klein und Weg, angeſetzt ad vierzig Gulden 40 fl.

5. Aus Section D. № 564, 565. Plan-№ 1917 und 1918 Die Hälfte von ebenſoviel Acker im Pfaffenkaſtanienſtück, neben Konrad Häcker und Heinrich Meierer, angeſetzt ad vierzig Gulden 40 fl.

6. Section C. Plan-№ 9. Eine halbe Hofrecht, beſtehend im obern Stocke eines Hauſes, in der Hälfte des Speichers darüber, in einem Schopp, im vordern Schweinſtall, in der Hälfte des Kuhſtalls, in der ungetheilten Hälfte des Hofes, mit der Laſt den Eigenthümer des Hauſes Plan-№ 10 durch den Hof gehen und fahren zu laſſen,

Digitized by Google

gelegen mit einem Flächeninhalte von fünf Dezimalen, zu Klingenmünſter im Unterdorf, einſeits Jacob Matheus, anderſeits Michael Bohrer, angeſetzt ad zweihundert Gulden 200 fl.

Für dieſe Zwangsverſteigerung wurden folgende Bedingungen in allegirtem Güteraufnahmsprotokolle feſtgeſetzt:

1. Die Immobilien werden in dem Zuſtande verſteigert, in dem ſie ſich am Tage der Verſteigerung befinden, ohne irgend Garantie von Seiten der betreibenden Gläubiger.

2. Steigerer können mit dem Zuſchlage in Beſitz und Genuß der Liegenſchaften eintreten, haben ſich aber ohne Zuthun der betreibenden Gläubiger in denſelben einzuſetzen und alle Steuern und Nebenabgaben derſelben, laufende, wie rückſtändige, zu bezahlen.

3. Der Steigerungspreis iſt zahlbar in drei Terminen, auf die drei dem Zuſchlage zunächſt folgende Martinitage, drittelweis, mit Zins und Verzugszins vom Tage des Zuſchlags an.

4. Die den Steigerern zu Laſt fallenden Koſten haben ſie baar zu zahlen.

5. Steigerer haben auf Verlangen annehmbare ſolidare Bürgen zu ſtellen.

6. Dürfen die Gebäulichkeiten vor gänzlicher Auszahlung weder der Brandverſicherungsanſtalt entzogen, noch das Verſicherungskapital verringert werden, und

7. Bleibt das Eigenthum der Steigerungsobjecten bis zur völligen Auszahlung wem Rechtens in privilegirtem Verſatze.

Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv und wird nach erfolgtem Zuſchlage kein Nachgebot angenommen.

Die obgenannten Schuldner, ihre Hypothekargläubiger, drittern Beſitzer, und alle ſonſt hiebei Betheiligten, werden hiemit aufgefordert und eingeladen, Dienstags, den ſechszehnten Juni achtzehnhundert ſechs und vierzig, des Morgens um neun Uhr, zu Bergzabern auf der Amtsſtube des unterſchriebenen Notärs zu erſcheinen, um diejenigen Beſchwerden und Einwendungen, die ſie allenfalls gegen dieſe Verſteigerung haben könnten, zu erheben, vorzubringen und zu Protokoll zu geben.

Worüber Akt in drei Stunden gefertigt und vom Verſteigerungscommiſſär unterſchrieben worden iſt.

Bergzabern, den neunzehnten Mai achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Pro copia.
Sartorius, Notär.

---

pr. den 24. Mai 1846.

1te Bekanntmachung einer Zwangsverſteigerung.

In Vollziehung eines Commiſſorialurtheils des Bezirksgerichts Landau, erlaſſen in ſeiner Rathskammerſitzung am zwölften Mai jüngſt;

in Sachen

Anna Maria Pauli, Rentnerin, wohnhaft in Landau, handeld ſowohl in eigenem Namen, wie auch als Univerſalerbin ihrer zu Landau verlebten Schweſter Sophia Eliſabetha Pauli, im Leben Rentnerin daſelbſt, Klägerin auf Zwangsverſteigerung, welche den Advocaten Pauli in Landau zu ihrem Anwalte in dieſer Sache aufgeſtellt und Rechtswohnſitz bei demſelben erwählt hat;

gegen:

1. Georg Jacob von Nida und deſſen Ehefrau Anna Maria Hopp.

2. Georg Carl von Nida und deſſen Ehefrau Eva Katharina Heid;

ſämmtlich Ackersleute, zu Kleinfiſchlingen wohnhaft; Solidarſchuldner der betreibenden Gläubigerin, zufolge zweier Obligationen, aufgenommen durch Notär Keller in Landau, am 11. Februar 1839, und 8. Dezember 1841, welche beiden Urkunden dieſes Zwangsverfahren begründen;

ſodann gegen:

3. Peter Heydt, Wirth, in Kleinfiſchlingen wohnhaft, als dritten Beſitzer eines Grundſtücks, welches der genannten Gläubigerin vermöge der angeführten Obligationen ſpecialiter verpfändet iſt; werden

Donnerſtag, den ſieben und zwanzigſten Auguſt laufenden Jahrs an den untenbezeichneten Orten und Stunden durch unterzeichneten zu Altdorf reſidirenden Notär Ludwig Köſter, welcher durch allegirtes Urtheil hierzu committirt iſt, nachbeſchriebene den genannten Eheleuten von Nida und beziehungsweiſe dem dritten Beſitzer Heydt angehörige, der betreibenden Gläubigerin in Gemäßheit der angeführten Obligationen ſpeciell verpfändeten, im Banne von Kleinfiſchlingen und der Gemarkung von Venningen gelegenen Immobilien, die der Notär-Commiſſär unterm zwei und zwanzigſten Mai jüngſt nach Vorſchrift des Geſetzes aufgenommen und nach der neueſten Kataſtrirung beſchrieben hat, zwangsweiſe öffentlich in Eigenthum verſteigert und zwar:

I. Des Nachmittags 2 Uhr, zu Kleinfiſchlingen im Wirthshauſe zum Lamm, folgende Immobilien im Banne und der Gemeinde Kleinfiſchlingen, als:

1. Die vordere Hälfte eines zu Kleinfiſchlingen an der Speyerer Straße ſtehenden zweiſtöckigen Wohnhauſes mit gemeinſchaftlichem Hof, halbem Garten, halber Scheuer, Stallung und übrigen Zugehörungen verzeichnet unter Plan-№ 11a, 11b und 12, mit einem Flächenraum von ſechszehn Dezimalen und begrenzt gegen Weſten durch Simon Becker den Jungen, gegen Oſten durch Heinrich Seligmann, angeboten zu 80 fl.

Digitized by Google

2. Section A. № 679. 33 Dezimalen Acker am Wieſenweg, beiderſeits Anſtößer, angeboten zu 60 fl.

3. Section B. № 1097. 42 Dezimalen Acker am Bruch, neben Georg Peter Gießler und Philipp Wingerter, angeboten zu 30 fl.

Dieſer Artikel wird durch obgenannten Peter Heydt beſeſſen, welcher ſommirt worden iſt, zu zahlen oder zu räumen.

4. Section D. № 1514. 56 Dezimalen Acker über den Landauerweg, gegen Weſten Chriſtoph von Nida, gegen Oſten Michael Keßler, angeboten zu 100 fl.

5. Section B. № 1112. Zwei und dreißig Dezimalen Acker über den Erlenbuſchpfad, nach den Hypotheken Section B. № 231, 10 Aren 94 Centiaren am Bruch, auch Boßgewann genannt, neben Michael Wingerter und Philipp Wingerter, angeboten zu 20 fl.

6. Section A. № 683. 28 Dezimalen Acker links am Krautackerpfad, nach den Hypotheken aber nur 6 Aren 49 Centiaren, neben Heinrich Heyd und Valentin von Nida, angeboten zu 20 fl.

7. Section D. № 1305. 34 Dezimalen Acker über dem Heugartenweg, beiderſeits Carl von Nida, angeboten zu 80 fl.

Alle dieſe Immobilien ſind auf den Namen des Schuldners Georg Jacob von Nida in den Kataſtern eingetragen.

II. Des Nachmittags vier Uhr zu Venningen im Wirthshauſe zum Ochſen, das hier nachbeſchriebene, in der Gemarkung dieſer Gemeinde gelegene Grundſtück, welches in den dortigen Kataſtern auf den Namen der bereits verlebten Wittwe von Peter Michael Hopp, geweſene Mutter der Ehefrau von Georg Jacob von Nida, eingetragen iſt, gegenwärtig aber von Michael Böllinger, Ackersmann, in Venningen wohnhaft, beſeſſen wird, der es von den Eheleuten von Nida erkauft haben ſoll, nämlich:

№ 577. 9 Dezimalen Wingert im Obergarten, gegen Oſten Jacob Herré, gegen Weſten Michael Iſaak modo Jacob Hirſch, angeboten zu 10 fl.

Geſammtangebot 400 fl.

Alle vorbeſchriebenen Immobilien ſollen frei von Reallaſten ſeyn und im Einzelnen verſteigert werden, wozu im Güteraufnahmsprotokoll folgende Bedingungen feſtgeſetzt worden ſind:

1. Die betreibende Gläubigerin leiſtet keine der Gewährſchaften, wozu ein Verkäufer von Immobilien dem Käufer gegenüber geſetzlich verbunden iſt, ſondern es gehen dieſelben mit allen Rechten, Laſten und Dienſtbarkeiten auf den Steigerer über, mit denen ſie die Schuldner ſeither beſeſſen haben oder zu beſitzen und zu genießen befugt waren.

2. Steigerer treten ſogleich mit dem Zuſchlage in Beſitz und Genuß der Immobilien, haben ſich jedoch denſelben bei eintretenden Hinderniſſen auf eigene Gefahr und Koſten zu verſchaffen.

3. Steuern, Localauſlagen und Brandkaſſengelder haben Steigerer vom Verſteigerungstage an zu übernehmen nebſt etwaigen nicht verjährten Rückſtänden unter Vorbehalt ihres Regreſſes an wen Rechtens.

4. Der Steigerungspreis nebſt fünf Prozent Zinſen alljährlich des ſtehenden Kapitals vom Verſteigerungstage angehend, muß in vier gleichen Portionen, auf die vier zunächſt folgenden Martinitage, auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin abbezahlt werden.

5. Die Verſteigerungskoſten haben Steigerer nach Vorſchrift des Geſetzes zu tragen und zu berichtigen.

6. Auf Verlangen hat jeder Steigerer ſogleich beim Zuſchlage einen Solidarbürgen für die Erfüllung aller Bedingungen zu ſtellen; bringt er den nicht ſofort bei, oder wird derſelbe nicht annehmbar befunden, ſo iſt der Vorletztbietende an ſein Gebot gebunden, wenn dies von der Gläubigerin verlangt werden ſollte.

7. Die Gebäulichkeiten müſſen bis zur gänzlichen Auszahlung der allgemeinen Brandverſicherungsanſtalt der Pfalz einverleibt erhalten werden und es hat kraft geſetzlicher Beſtimmungen Alles bei denſelben zu verbleiben, was ihrer Natur und Beſtimmung nach dazu gehört, zu dauernden Zwecken damit verbunden oder wand-, band-, nied- und nagelfeſt iſt.

8. Wenn ein Steigerer nicht nach Inhalt dieſes und der ſpätern Collocation Zahlung leiſten ſollte, ſo iſt der Zuſchlag in Betreff ſeiner nach fruchtlos zugeſtelltem dreißigtägigen Zahlbefehle von Rechtswegen aufgelöſt und der angewieſene Gläubiger alsdann befugt, das Gut des ſäumigen Steigerers unter beliebigen Bedingungen und Formen mit Umgehung des Zwangsveräußerungsgeſetzes loco Kleinfiſchlingen und beziehungsweiſe Venningen auf blos ortsübliche Bekanntmachung hin, öffentlich in Eigenthum verſteigern zu laſſen, um ſich aus dem Erlöſe, über den nur Rechnung zu halten iſt für Kapital, Zinſen und Koſten direct und ohne Collocation bezahlt zu machen. Andere Rechts- und Zwangsmittel vorbehalten, wenn ſolche vorgezogen werden ſollten.

Nach Vorſchrift des Geſetzes wird ſogleich angekündigt, daß die Verſteigerung ſogleich definitiv iſt und ein Nachgebot nicht angenommen wird.

Aufforderung.

Es werden nun die Schuldner, deren Hypothekargläubiger, dritten Beſitzer und alle ſonſt hiebei Betheiligten aufgefordert, ihre etwaigen Einwendungen gegen dieſe Zwangsverſteigerung Dienſtag, den ſechszehnten Juni nächſthin, des Vormittags 8 Uhr, zu Altdorf auf der Amtsſtube des unterzeichneten Notärs zu Protokoll zu geben.

Altdorf, den 23. Mai 1846.

Der Notär-Commiſſär:
L. Köſter.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 70. Speyer, den 28. Mai 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 26. Mai 1846.

(Ausſchreibung.)

Am 9. Mai, Vormittags zwiſchen 9 und 11 Uhr, entkam dem Holzfactor Philipp Steinhauer dahier, aus deſſen Zimmer, eine ſilberne Taſchenuhr mittlerer Größe, mit weiß porzellanenem Zifferblatte und arabiſchen Zahlen. Auf demſelben befindet ſich zwiſchen den Zahlen 12 und 1 ein Sprung. Die Uhr hat gelbe Zeiger und an derſelben befand ſich eine ſechs Zoll lange ſilberne Spangkette mit einem Schlüſſel, aus einem Halbfrankenſtück verfertigt.

Der Verdacht dieſer Entwendung fällt auf einen Handwerksburſchen, welcher um jene Zeit bettelnd in das Haus kam, und deſſen Signalement hierunten beigefügt iſt.

Es ergeht an alle in- und ausländiſchen Behörden hiedurch die Requiſition: auf den Verdächtigen fahnden, und wenn die beſchriebene Uhr bei ihm vorgefunden werden ſollte, deſſen Arreſtation und Hieherlieferung verfügen zu wollen.

Signalement
des in Verdacht ſtehenden Handwerksburſchen.

Derſelbe iſt von kleiner ſchmaler Statur, hat hellbraune Haare und rothe von der Sonne verbrannte Geſichtsfarbe. Er trug einen braunen Ueberrock und hatte ein kleines Päckchen mittelſt einer Schnur an der Schulter hängen.

Frankenthal, den 23. Mai 1846.

Der Königl. Staatsprocurator.
G. Dupré, S.

---

pr. den 17. Mai 1846.

3te Bekanntmachung.

Am 13. Mai l. J., Morgens 3 Uhr, wurden in der Nähe der Neuburger Rheinüberfahrt von der Grenzwache der Station Berg ein Fäßchen rother franzöſiſcher Wein (Rouſſillon), im Gewichte zu 55 Pfund aufgegriffen und an das unterzeichnete Hauptzollamt eingeliefert.

Nach §. 37 des Zollſtrafgeſetzes vom 17. November 1837 wird der unbekannte Eigenthümer dieſes Fäßchens Wein hiemit aufgefordert, innerhalb 6 Monaten ſeine Anſprüche darauf geltend zu machen, widrigenfalls die Confiscation desſelben bei dem competenten Gerichte wird beantragt werden.

Neuburg a. Rh., den 14. Mai 1846.

Das Königl. Hauptzollamt.
Kreß. Halbig. Kargl.
H. A. V. H. A. C.

---

pr. den 22. Mai 1846

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und im Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 15. Juni 1846, zu Schaidt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Schaidt.
Schlag zufällige Ergebniſſe.

10	eichene Bauſtämme 2., 3. u. 4. Kl,			
1	kieferner Bauſtamm 4. Kl.,			
3	kieferne Nutzholzſtämme 3 Kl.,			
12	Klafter	eichen	geſchnitten	Scheit,
113	"	"	"	andr.,
74½	"	kiefern	"	Scheit.

Außerdem werden im Laufe der Monate Juni, Juli, Auguſt und September in dem Reviere Schaidt keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 21. Mai 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Geiße.

---

pr. den 24 Mai 1846.

1te Bekanntmachung.

(Material-Verſteigerung für Unterhaltung der Staats- und Bezirksſtraßen pro 18$\frac{46}{47}$—18$\frac{47}{48}$ betr.)

Mittwoch, den dritten des nächſten Monats Juni, Morgens um 9 Uhr, wird vor unterzeichneter Behörde in ihrem Amtslocale dahier, auf Requiſition der Königl. Bau-Inſpection Speyer, zur Verſteigerung der Lieferung

Digitized by Google

des jährlichen Bedarfs von beiläufig 1750 Cubikmeter Kies zum Unterhalt der Staatsſtraßen von Speyer nach Worms, Lauterburg und der fliegenden Brücke bei Speyer während den Jahren $18\frac{46}{47}$, $18\frac{47}{48}$ und $18\frac{48}{49}$; dann des jährlichen Bedarfs während derſelben drei Jahre von beiläufig 1450 Cubikmeter Kies zum Unterhalt der Bezirksſtraße von Speyer nach Neuſtadt und nach Rheinhauſen, in mehreren Looſen geſchritten werden.

Speyer, den 23. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Koch.

---

pr. den 24 Mai 1846.

1te Bekanntmachung.

(Die Unterhaltung der fliegenden Brücke bei Speyer pro $18\frac{46}{47}$ betr.)

Dienſtag, den 2. des Monats Juni laufenden Jahres, Morgens um 11 Uhr, wird auf Requiſition der Königl Bau-Inſpection Speyer, in dem Amtslocale unterzeichneter Behörde dahier, die Verſteigerung an die Wenigſtfordernden der Lieferung von zwei Tonnen Holländertheer, verſchiedener Quantitäten von tannenen, forlenen oder kiefernen Brücken-, Landbrücken- und andern Dielen, mehrerer Sorten Nägel, Senkeleiſen, eines geraden Eichſtammes und einer Fußwinde, zu nebenbezeichneter Brücken-Unterhaltung im laufenden Etatsjahre in mehreren Looſen abgehalten werden.

Speyer, den 23. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Koch.

---

pr. den 23. Mai 1846.

2te Bekanntmachung.

Die Erbauung eines Theiles der Traverſe von Rodalben, und zwar von Profil 1 bis 27, in einer Länge von 547 Meter, ſoll am 16. Juni laufenden Jahres, Vormittags 10 Uhr, auf der Kanzlei der unterfertigten Behörde verſteigert werden.

Die Arbeiten ſind veranſchlagt:

	fl	kr.
1. Erdarbeiten, zu	370	46
2. Verſteinung, zu	3206	19
3. Bachmauern, zu	518	11
4. Durchläſſe, zu	553	25
Zuſammen zu	4448	41

Der Koſtenanſchlag, ſowie die bezüglichen Pläne nebſt Bedingnißheft liegen den Steigerungsluſtigen täglich hierorts zur Einſicht offen.

Pirmaſens, den 18. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

D. i.

Schmitt.

---

pr. den 26. Mai 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Fäth, Jacob III., Ackersmann, von Schauernheim, beabſichtigt mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Dies wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, welche Anſprüche aus irgend einem Grunde an dieſelben zu machen haben, dieſelben nöthigenfalls gerichtlich binnen 4 Wochen geltend machen und Anzeige davon hieher erſtatten mögen.

Speyer, den 25. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Koch.

---

pr. den 23. Mai 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Ignaz Frierdich, Küfer, von Deidesheim, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Amerika auszuwandern.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an denſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 18. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Hausmann.

Römmich.

Notariatsſachen.

pr. den 25. Mai 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 12. Juni 1846, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Böchingen in der Wirthsbehauſung von Michael Kügel;

Werden vor Notar Keller in Edenkoben die zur Errungenſchaftsmäſſe des Theobald Neubeck, Küfer in Böchingen, und deſſen verlebten Ehefrau Chriſtina Schäfer, ſo wie zum Nachlaſſe dieſer Letztern gehörenden Liegenſchaften öffentlich in Eigenthum verſteigert, als:

a) Im Walsheimer Banne: ein Acker von 36 Dezimalen.

b) Im Böchinger Banne: drei Ackerſtücke von 95 Dezimalen und ſechs Wingertsſtücke von 73 Dezimalen.

Die Eigenthümer ſind: 1. der Wittwer Theobald Neubeck; 2. Eliſabetha Neubeck, Ehefrau von Heinrich Rees, Steinhauer in Frankweiler; 3. Gunbert Neubeck, Maurer in Böchingen; 4. Adam Neubeck, Weber daſelbſt; 5. Sibilla Neubeck, Ehefrau von Bernhard Neubeck, Küfer allda; 6 Maria Margaretha Neubeck, Ehefrau von Franz Götz, Winzer in Godramſtein; 7. Chriſtina Moſcheroſch, minderjährige Tochter von Nicolaus Moſcheroſch, Taglöhner in Böchingen, welche dieſen ihren Vater zum Vormunde und den Adam Schäfer, Schreiner daſelbſt, zum Beivormunde hat; 8. die Minderjährigen Georg Heinrich, Anna Barbara und Anna Margaretha Feindel, Kinder von Johann Georg Feindel,

Digitized by Google

Weber in Frankweiler, welche ihren Vater zum Vormunde und ihren obgenannten Oheim Heinrich Rees; 9. die Abweſenden Chriſtina Neubeck, Ehefrau von Wilhelm Zimpelmann, und Jacob Neubeck, früher ohne Gewerbe in Böchingen wohnhaft geweſen, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, vertreten durch ihren gerichtlich ernannten Curator Heinrich Ries, Schullehrer in Godramſtein.

Edenkoben, den 25. Mai 1846.

Keller, Notar.

---

pr. den 26. Mai 1846.

(Licitation.)

Montag, den 15. Juni 1846, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Maikammer im Wirthshauſe zum Schwanen;

Auf Betreiben der Wittwe und Erben von Andreas Rößler, lebend Winzer in Maikammer, und deſſen geweſenen erſten Ehefrau Katharina Dußel, Namens: 1. der Wittwe und geweſenen zweiten Ehefrau Apollonia Weiler, ohne Gewerbe in Maikammer, handelnd ſowohl in eigenem Namen, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer noch minderjährigen, mit dem Erblaſſer gezeugten Kinder: Chriſtina, Barbara, Apollonia, Johannes, Andreas und Ludwig Rößler, welche den Gabriel Rößler, Ackersmann in Geinsheim, zum Beivormunde haben; 2. Eliſabetha Rößler, Ehefrau von Joſeph Kuhn, Schuſter in Maikammer; 3. Katharina Rößler, Dienſtmagd in Freimersheim; 4. Franziska Rößler, ohne Gewerbe daſelbſt, und 5. die emanzipirte minderjährige Clara Rößler, ohne Gewerbe allda, vertreten durch ihren Curator Johannes Dußel, Ackersmann in Kirrweiler;

Werden vor dem hiezu committirten Königl. Notar Keller in Edenkoben, die zum Nachlaſſe der genannten Erblaſſer und zu den Gemeinſchaftsmaſſen beider Ehen gehörenden Liegenſchaften, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich in Eigenthum verſteigert, als:

1. Im Banne von Maikammer: drei Ackerſtücke von 93 Dezimalen, eine Wieſe von 28 Dezimalen und fünf Wingertsſtücke von 1,46 Dezimalen.
2. Im Banne von Kirrweiler: drei Ackerſtücke von 1,22 Dezimalen, eine Wieſe von 30 Dezimalen und zwei Wingertsſtücke von 57 Dezimalen.

Edenkoben, den 25. Mai 1846

Keller, Notar.

---

pr. den 26. Mai 1846.

(Licitation.)

Ruppertsberg. Montag, den 15 Juni d J, des Nachmittags 4 Uhr, zu Ruppertsberg im Schwanen, wird der unterzeichnete Martin Schuler, Königl. Notar, zu Deidesheim wohnhaft, unter den bei ihm einzuſehenden Bedingungen, die nachbeſchriebenen zu dem Nachlaſſe der zu Ruppertsberg verlebten Ehe- und Wingertsleute Heinrich Ramſtetter und Eliſabetha Dunkel gehörigen Immobilien verſteigern, und zwar gerichtlich, der Untheilbarkeit wegen, nämlich:

7 Dezimalen, ein zu Ruppertsberg in der Obergaſſe gelegenes Wohnhaus mit Scheuer, Stall und Hofraum, nebſt 10 Dezimalen Wingertsgarten dabei und 16 Dezimalen Acker in der Hohenburg, Bann Ruppertsberg.

Auf Anſtehen von den Kindern und Erben genannter Eheleute, Namens: I. Caspar Ramſtetter, Winzer, zu Deidesheim wohnhaft; 2. Michael Ramſtetter, Winzer, wohnhaft zu Ruppertsberg, in eigenem Namen und als Gegenvormund nachgenannter Kinder Reis; 3. Katharina Ramſtetter, ohne Gewerbe, Ehefrau von Carl Schneider, Küfer, beide zu Ruppertsberg wohnhaft; 4. Margaretha Ramſtetter, Ehefrau von Nicolaus Kaub, Wingertsleute, zu Königsbach wohnhaft; 5. den beiden Ehemännern, der Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen; 6. Anton Reis, Winzer, zu Ruppertsberg wohnhaft, in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verſtorbenen Ehefrau Thekla Ramſtetter beſtandenen Gütergemeinſchaft, ſowie als Vormund ſeiner minderjährigen, mit ſeiner genannten Ehefrau ehelich erzeugten, bei ihm gewerblos wohnenden Kinder: Katharina, Eliſabetha, Margaretha und Michael Reis, dieſe ihre Mutter repräſentirend

Deidesheim, den 25. Mai 1846.

Schuler, Königl. Notar.

---

pr. den 25. Mai 1846.

Alſterweiler. (Licitation.) Den 16. Juni nächſtens, Nachmittags um ein Uhr, im Wirthshauſe zur Marburg zu Alſterweiler; auf Anſtehen von 1. Georg Jacob Volkert, majorenn, Winzer, zu Alſterweiler wohnhaft; 2. Jacob Garth, Winzer, zu Maikammer wohnhaft, dieſer handelnd als Bevollmächtigter von Peter Adam Volkert, majorenn, Winzer, zu Alſterweiler wohnhaft; 3. Johann Anton Volkert, Winzer, allda wohnhaft, minderjährig aber emanzipirt und verbeiſtändet durch ſeinen Curator Georg Frankmann, Sohn von Michael Frankmann, Winzer, zu Alſterweiler wohnhaft; die genannten Georg Jacob, Peter Adam und Johann Anton Volkert ſind Kinder erſter Ehe des zu Alſterweiler wohnhaft geweſenen und verlebten Winzers Joſeph Volkert, erzeugt mit der verlebten Anna Clara Schloſſer und ſind betheiligt als Miterben am Nachlaſſe ihres genannt verlebten Vaters ſowohl, als auch an jenem nach ihrem Vater in einem Alter von einem Jahr verſtorbenen Halbſchweſter Chriſtina Volkert; 4. Maria Eva Selinger, gewerblos, zu Alſterweiler wohnhaft, zweiten Ehefrau und Wittwe des genannten Joſeph Volkert, ſie handelnd eigenen Namens, als Teſtamentarmiterbin am Nachlaſſe dieſes ihres verlebten Ehemannes ſowohl, als auch als Erbin eines Quartes am Nachlaſſe ihres mit demſelben erzeugten, nach ihm verlebten obgenannten Kindes Chri-

Digitized by Google

ſtina Volkert; 5. Joſeph Winz, Schneider, zu Maikammer wohnhaft, dieſer handelnd als Spezialvormund über Maria Katharina, Clora, Anna Maria, Joſeph, Georg und Margaretha Volkert, minderjährig, gewerblos, zu Alſterweiler wohnhafte Kinder zweiter Ehe des genannten Joſeph Volkert, mit genannter Wittwe erzeugt, welche Minderjährigen betheiligt ſind als Miterben, ſowohl am Nachlaſſe ihres obgenannten Vaters, als auch an jenem ihrer obgenannt verlebten vollbürtigen Schweſter Chriſtina Volkert, und ihre Mutter zur Legalvormünderin und ihren obgenannten Halbbruder Georg Jacob Volkert zum Beivormunde haben; und in Gefolge richterlicher Ermächtigung, werden vor dem zu Edenkoben wohnhaften hiezu committirten Königl. Notär Nicolaus Kößler, nachbeſchriebene Immobilien, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum verſteigert:

I. Immobilien, zum Nachlaſſe des Joſeph Volkert gehörig.

1. Ein halbes Wohnhaus ſammt Kartoffelkeller, Antheil Weinkeller, Stall, Speicher, Kelterhaus, gemeinſchaftlichen Hofraum, ſammt Dependenzien, an der Untergaſſe zu Alſterweiler, zwiſchen Franz Peter Schwarzwälders Wittib und Michael Hauck ſtehend.
2. 7 Aren Wingert im Eulbuſch, Maikammer Bannes.

II. Immobilien, zum Nachlaſſe des verlebten Kindes Chriſtina Volkert gehörig.

4½ Aren Wieſe im Clauſenthal, Diedesfelder Bannes.

Edenkoben, den 23. Mai 1846.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 26 Mai 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 17. Juni 1846, Vormittags zehn Uhr, zu Kleinbundenbach in dem nachherbezeichneten Hauſe;

In Vollziehung Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 9. Februar dieſes Jahres;

Auf Anſtehen von: 1. Ludwig Bender, ledig, Ackersmann, in Kleinbundenbach wohnhaft, großjährigem Sohn der allda verſtorbenen Eheleute Peter Bender, weiland Ackersmann, und Juliana Gumbsheimer; 2. Margaretha Lauer, Ackersfrau, in Kleinbundenbach wohnhaft, Wittwe zweiter Ehe des gedachten Peter Bender, handelnd als Vormünderin ihrer minderjährigen Tochter Katharina Bender; 3 Peter Mootz, Ackersmann, in Ohmbach wohnhaft, handelnd als Nebenvormund dieſer Minderjährigen;

Wird vor unterzeichnetem Berg, Königl. Bayer. Notär, zu Homburg reſidirend, hiezu durch allegirtes Urtheil committirt, wegen Untheilbarkeit zur öffentlichen Verſteigerung auf Eigenthum geſchritten werden, von nachbeſchriebenem, zu der zwiſchen Peter Bender und Juliana Gumbsheimer beſtandenen Gütergemeinſchaft gehörigem Immöbel, als:

Plan-№ 95 a. u. b. Einem zu Kleinbundenbach gelegenen Wohnhauſe ſammt Scheuer, Stallung, Hofgering, Gärtchen und Appartinenzien, 7 Aren 48 Centiaren haltend.

Homburg, den 25. Mai 1846.

Der Notär-Commiſſär.
Berg.

---

pr. den 24. Mai 1846.

(Hausverſteigerung.)

In Gemäßheit Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 13. Januar 1841, und Expertenberichts vom 15. Mai 1846, wird durch den unterzeichneten hiezu committirten Notär den 12. Juni 1846, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Großniedesheim, auf Anſtehen von 1. Katharina Bredbeck (Probeck), Wittwe von Wilhelm Dackermann; 2. den Kindern dieſer Ehegatten, als: a) Anna Maria Dackermann, Ehefrau von Conrad Müller; b) Johannes Dackermann; c) Georg Dackermann, und d) Katharina Dackermann, Letztere noch minderjährig und unter Vormundſchaft ihrer Mutter, hierbei aber vertreten durch ihren Beivormund Georg Dackermann den Zweiten; ſämmtlich Ackersleute und zu Großniedesheim wohnhaft; (der Sohn Georg Dackermann dermalen Soldat beim 6. Königl. Bayer. Linien-Infanterie-Regimente in Garniſon zu Landau,) nachbeſchriebenes, zur Verlaſſenſchaft des beſagt verlebten Wilhelm Dackermann gehöriges Immöbel, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum verſteigert, nämlich:

Plan-№ 86. 23 Dezimalen, ein Wohnhaus ſammt Zubehörden, gelegen zu Großniedesheim in der graden Gaſſe.

Frankenthal, den 23. Mai 1846.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 24 Mai 1846.

(Freiwillige gerichtliche Verſteigerung.)

Freitag, den 12. Juni nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Konken in der Wohnung des Bürgermeiſters Fauß;

Auf Anſtehen von: I. Gertraude Wolf, Wittwe von Mobel Weil dem Erſten, im Leben Mackler zu Konken, ſie ohne Gewerbe, allda wohnhaft, handelnd a) in eigenem Namen, und b) als geſetzliche Vormünderin über die mit ihrem genannt verlebten Ehemanne erzeugten, minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr domicilirten Kinder: Marianna, Markus, Gottfried und Fanny Weil;

II. Herz Weil, Mackler, in Konken wohnhaft, und

III. Feiß Weil, Mackler, daſelbſt wohnhaft, dieſer handelnd a) in eigenem Namen, und b) als Nebenvormund der obgenannten vier Minorennen; Letztere, ſowie die genannten Herz Weil und Feiß Weil als einzige nächſte Inteſtaterben und Kinder des obgedacht verlebten Mobel Weil;

Werden vor dem unterzeichneten, zu Cuſel reſidirenden Königl. Notär Gieſſen, als hiezu committirt:

Digitized by Google

54 Aren 60 Centiaren Ackerland, Konker Bannes, in vier Parzellen,
zur Errungenſchafts-Gemeinſchaft des verlebten Model Weil des Erſten und deſſen obgenannten hinterlaſſenen Wittwe gehörig, in freiwillig gerichtlicher Form auf Eigenthum verſteigert.

Die Bedingungen hiezu können täglich auf der Amtsſtube des unterzeichneten Notärs eingeſehen werden.

Cuſel, den 22. Mai 1846.

Gieſſen, Notär.

---

pr. den 26. Mai 1846.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsveräußerung.

Auf Anſtehen von Carl Harteneck, Kaufmann in Pirmaſens, welcher den Herrn Advocaten Gulden am Königl Bezieksgerichte zu Zweibrücken zu ſeinem Anwalte beſtellt hat, wird in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken am erſten Mai letzthin erlaſſenen Rathskammerbeſchluſſes, durch den unterzeichneten Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär, im Amtsſitze zu Pirmaſens, als durch erwähnten Beſchluß ernannten Verſteigerungscommiſſär, gegen Ludwig Semmler Johannes Sohn, Schuſter, in Pirmaſens wohnhaft, als Schuldner, und gegen Heinrich Bath, Schuſter, Georg Mohrhardt, Dreher, Philipp Lützel, Bäcker und Wirth. Georg Jung, Schuſter, Gottlieb Jung, Schuſter, Friedrich Haumann, Schuſter, Johann Jennewein, Schneider, David König senior, Kaufmann, und Jacob Roſer, Schuſter, alle in Pirmaſens wohnhaft, als dritte Beſitzer zur Zwangsveräußerung der nachbeſchriebenen, dem genannten Schuldner gehörigen, und zum Theile nach Akt des Notär Jeambey zu Pirmaſens vom ſieben und zwanzigſten Dezember achtzehnhundert drei und vierzig, durch obgenannte dritte Beſitzer von dem Schuldner erworbene Liegenſchaften, welche in dem durch den unterzeichneten Commiſſär am zwanzigſten laufenden Monats gefertigten Güteraufnahmsprotokolle verzeichnet ſind und die der Gläubiger um nachbemerkte Preiſe anbietet, geſchritten, nämlich:

I. Am elften Auguſt nächſthin, Nachmittags vier Uhr, zu Pirmaſens im Gaſthauſe zum Lamm, folgender Immobilien, Pirmaſenſer Bannes, als:

1. Von Plan-№ 271, 272. Sieben Dezimalen Flächenraum, worauf ein Wohnhaus, Stall, Schoppen, Hofraum und Pflanzgärtchen befindlich ſind, gelegen zu Pirmaſens am Exerzierplatz, die Hälfte rechts des Eingangs neben Ludwig Oehmer und Ludwig Semmlers Kindern, angeboten zu dreihundert Gulden — 300 fl.
So wie der Schuldner nach Akt des erwähnten Notärs Jeambey vom vierten November achtzehnhundert drei und vierzig dieſe Hälfte aus der mit ſeiner Ehefrau Margaretha Löſch beſtandenen Gütergemeinſchaft zugetheilt erhielt.

2. Plan-№ 1804½. Acht und dreißig Dezimalen Acker auf der Huſteehöhe, neben Wilhelm Hirſch und Ludwig Semmlers Kindern, angeboten zu fünfzig Gulden — 50 fl.
Wird von obigem Heinrich Bath beſeſſen.

3. Plan-№ 3021. Vierzig Dezimalen Wieſe im Blümelsthal, neben Georg Mohrhardt und Friedrich Gautſche, angeboten zu fünfzig Gulden — 50 fl.
Jetziger Beſitzer iſt obiger Georg Mohrhardt.

4. Plan-№ 1797. Drei und achtzig Dezimalen Acker auf der Huſteehöhe, neben Johannes Semmler und Philipp Frantz, angeboten zu achtzig Gulden — 80 fl.
Wird von obigem Philipp Lützel beſeſſen.

5. Plan-№ 1508. Ein und achtzig Dezimalen Acker auf der Schwanne, neben Chriſtian Prieſter und Chriſtian Wagner, angeboten zu achtzig Gulden — 80 fl.
Iſt im Beſitze von obigem Gottlieb Jung und Georg Jung.

6. Plan-№ 4588. Ein Tagwerk ſechs Dezimalen Acker an der Kirchbergerhalt, neben Ludwig Bortillion und Jacob Reuſpert, angeboten zu fünfzig Gulden — 50 fl.
Im Beſitze von obigem David König senior.

7. Plan-№ 5902. Sechszehn Dezimalen Acker im Gefäll, an der Atzelbach, neben Adam Meyer und Heinrich Prieſter, angeboten zu dreißig Gulden — 30 fl.
Der jetzige Beſitzer iſt obiger Jacob Roſer.

8. Plan-№ 6730. Siebenzehn Dezimalen Acker am Kreuzweg im Sommerwald, neben Friedrich Kleinkopf und Ludwig Lukas, angeboten zu zwanzig Gulden — 20 fl.
Iſt im Beſitze von Chriſtian Riehmer, Stadtdiener, in Pirmaſens wohnhaft, der dieſen Artikel nach demſelben Akte von dem Schuldner erwarb, wie die andern drittern Beſitzer.

II. Am zwölften Auguſt nächſthin, Nachmittags zwei Uhr, zu Fehrbach im Joſeph Rohrſchen Wirthshauſe.

9. Plan-№ 794. Drei und dreißig Dezimalen Acker in den Steiggärten, zweite Ahnung, Fehrbacher Bannes, neben Phi-

Digitized by Google

lipp Junger und dem Weg, angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.

Wird von obigem Johannes Jennewein beſeſſen.

III. An demſelben Tage, Nachmittags vier Uhr, zu Rodalben im Wirthshauſe zum Ochſen.

10. Plan-№ 2422. Acht und dreißig Dezimalen Acker auf der Huſterhöhe. erſte Gewanne, Rodalber Bannes, neben Konrad Schütz und Leonhard Müller, angeboten zu ſechszig Gulden 60 fl.

Iſt im Beſitze von obigem Friedrich Haumann.

Geſammtbetrag der Angebote ſiebenhundert ſiebenzig Gulden 770 fl.

Die durch den betreibenden Gläubiger feſtgeſetzten Bedingungen dieſer Verſteigerung, welche ſogleich definitiv iſt und wobei kein Nachgebot angenommen wird, ſind folgende:

1. Der Steigerer hat ſich ſelbſt, ohne Beihülfe des Verſteigerers, auf dem Wege Rechtens in den Beſitz und Genuß der erſteigerten Liegenſchaften zu ſetzen und alle darauf ruhenden Auflagen, Steuern und ſonſtige Laſten vom Tage des Zuſchlags an zu übernehmen, ſelbſt die allenfallſigen Rückſtände davon, inſoweit ſie eine privilegirte Schuld ſind und von dem Schuldner nicht mehr beigetrieben werden können.

2. Der Steigerer erhält den Verſteigerungsgegenſtand ſo wie ihn der Schuldner ſelbſt beſeſſen hatte oder rechtlich beſitzen konnte, mit allen davon abhängenden Gerechtigkeiten und Dienſtbarkeiten.

3. Der betreibende Gläubiger leiſtet keine der Gewährſchaften, welche ſonſt den Verſteigerern geſetzlich obliegen. Demnach verbürgt er weder den angegebenen Flächeninhalt, noch die Freiheit von Hypotheken, Privilegien und fremden Anſprüchen.

4. Der Steigerungspreis iſt in drei Terminen und gleichen Theilen auf die Weihnachtstage des laufenden und der zwei nächſtfolgenden Jahre nebſt fünfprozentlichen jährlichen Zinſen vom Zuſchlage an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, zu bezahlen

5. Steigerer hat die geſetzlichen Steigerungskoſten zu übernehmen.

6. Auf Begehren des betreibenden Gläubigers hat Steigerer einen annehmbaren ſolidariſchen Bürgen zu ſtellen.

7. Steigerer des Hauſes ſammt Zubehörden hat die Gebäulichkeiten der Brandverſicherungsanſtalt der Pfalz einverleibt zu laſſen.

8. Gegen den zahlungsſäumigen Steigerer kann der angewieſene Gläubiger einen Monat nach dem ihm zugeſtellten Zahlbefehle, worauf die Zahlung des fälligen Steigerungsziels nicht erfolgte den verſteigerten Gegenſtand in außergerichtlichem Wege auf die für die freiwilligen Verſteigerungen der Liegenſchaften Großjähriger, übliche einfache Weiſe unter beliebigen Bedingungen wieder verſteigern laſſen, wo der außer Beſitz geſetzte Steigerer alle Koſten und den Mindererlös zu erſetzen hat.

9. Außerdem ſoll die Verſteigerung unter den Bedingungen und in den Formen geſchehen, wie ſie durch das Zwangsveräußerungsgeſetz vom erſten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig vorgeſchrieben ſind.

Der Schuldner, die drittern Beſitzer der zu verſteigernden Güter, die Hypothekargläubiger und alle ſonſt bei dieſer Verſteigerung Betheiligten, werden hiemit aufgefordert, bei Vermeidung von jedem Rechtsnachtheile, auf Freitag, den neunzehnten Juni nächſthin, Vormittags neun Uhr, bei dem unterzeichneten Verſteigerungscommiſſär in ſeiner Amtsſtube zu Pirmaſens ſich einzufinden, um ihre allenfalls zu machenden Einwendungen gegen dieſe Verſteigerung vorzubringen.

Alſo gefertigt zu Pirmaſens auf des Notärcommiſſärs Amtsſtube in einer Zeitverwendung von drei Stunden, den drei und zwanzigſten Mai achtzehnhundert ſechs und vierzig.

L. Diehl, Notär.

---

pr. den 26. Mai 1846

2te Bekanntmachung
einer Zwangsveräußerung.

Freitags, den zwölften Juni achtzehnhundert ſechs und vierzig, Nachmittags drei Uhr, zu Pirmaſens im Gaſthauſe zum Lamm, ſoll auf Anſtehen der Erben des in Zweibrücken verlebten quiescirten Appellationsraths Georg Iſidor Düsberg, als: 1. Joſeph Düsberg, Literat, in Paris wohnhaft; 2 Eleonore Düsberg, Rentnerin, in Brüſſel wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Rentners Johann Jacob Hennequin; 3. Sophia Düsberg, ledig, Rentnerin, in Zweibrücken wohnhaft, welche den Herrn Anwalt Weis am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken zu ihrem Anwalte beſtellt haben, in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken am ſechsten laufenden Monats erlaſſenen Rathskammerbeſchluſſes, wird durch den unterzeichneten Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer Notär im Amtsſitze zu Pirmaſens, als durch erwähnten Rathskammerbeſchluß ernannten Verſteigerungscommiſſär, gegen Heinrich Pfaff, Schuhmacher, und deſſen Ehefrau Eliſabetha Stephan, beide in Pirmaſens wohnhaft, zur Zwangsveräußerung des nachbeſchriebenen, den genannten Schuldnern gehörigen Hauſes ſammt Zugehör, welches in dem durch den Verſteigerungscomiſſär heute gefertigten Güteraufnahmsprotokolle beſchrieben iſt, und das die betreibenden Gläubiger um nachbemerkten Preis anbieten, geſchritten werden, nämlich:

Plan-№ 1248 und 1249. Vier Dezimalen Flächenraum, worauf ein Haus mit № 669 a. Stall, Hof und Garten befindlich ſind, gelegen zu Pirmaſens an der Mauer, neben Carl Schmitt und

Digitized by Google

Leopold Weil, angeboten durch die betreibenden Gläubiger zu hundert Gulden 100 fl.

Die Grundfläche ſoll im Jahre achtzehnhundert zwei und vierzig, theils von Andreas Pfaff, theils von Leopold Weil gekauft worden ſeyn, die Titres, wonach dies geſchehen, konnten nicht ermittelt werden.

Die durch die betreibenden Gläubiger feſtgeſetzten Bedingungen dieſer Verſteigerung, die ſogleich definitiv iſt und wobei nach dem Zuſchlage kein Gebot mehr angenommen wird, ſind folgende:

1. Der Steigerer hat ſich ſelbſt ohne Beihülfe der Verſteigerer in den Beſitz und Genuß der erſteigerten Liegenſchaften zu ſetzen, und alle darauf ruhenden Auflagen und Steuern vom Tage des Zuſchlags an zu übernehmen, und ſelbſt die allenfallſigen Rückſtände davon, inſoweit ſie eine privilegirte Schuld ſind und von den Schuldnern nicht mehr beigetrieben werden können.

2. Der Steigerer erhält den Verſteigerungs-Gegenſtand ſo, wie ihn die Schuldner ſelbſt beſeſſen hatten oder rechtlich beſitzen konnten, mit allen davon abhängenden Gerechtigkeiten und Dienſtbarkeiten.

3. Der betreibende Gläubiger leiſtet keine der Gewährſchaften, welche ſonſt den Verſteigerern geſetzlich obliegen, demnach verbürgt er weder den angegebenen Flächeninhalt, noch die Befreiung von Hypotheken, Privilegien und fremden Anſprüchen.

4. Der Steigerungspreis iſt in drei Terminen und gleichen Theilen auf die drei nächſtfolgenden Martinitage, mit fünf prozentlichen jährlichen Zinſen vom Zuſchlage an zu bezahlen und zwar auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

5. Steigerer hat die geſetzlichen Steigerungskoſten zu übernehmen.

6 Auf Begehren des betreibenden Gläubigers hat Steigerer einen annehmbaren, ſolidariſch mit ihm für die Zahlung des Steigerungspreiſes, der Zinſen und Koſten haftenden Bürgen zu ſtellen.

7. Steigerer muß die Gebäulichkeiten bis zur Ausbezahlung des Steigerungspreiſes, der Brandverſicherungsanſtalt der Pfalz einverleibt laſſen.

8. Gegen den zahlungsſäumigen Steigerer kann der angewieſene Gläubiger einen Monat nach dem ihm zugeſtellten Zahlbefehle, worauf die Zahlung des fälligen Steigerungszieles nicht erfolgte, den verſteigerten Gegenſtand im außergerichtlichen Wege, auf die, für die freiwilligen Verſteigerungen von Gütern Großjähriger übliche einfache Weiſe wieder verſteigern laſſen, wo der außer Beſitz geſetzte Steigerer und deſſen Bürge für den Mindererlös und die Koſten perſönlich haftend bleiben.

9. Außerdem ſoll die Verſteigerung unter den Bedingungen und in den Formen geſchehen, wie ſie durch das Zwangsveräußerungsgeſetz vom erſten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig, Artikel 14 bis einſchließlich 23, feſtgeſetzt ſind.

Pirmaſens, den 25. Mai 1846.

L. Diehl, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 26. Mai 1846.

Lachen. (Vergebung von Gemeindearbeiten in Lachen und Speyerdorf.) Die nachbezeichneten Arbeiten ſollen auf dem Soumiſſionswege abgegeben werden, nämlich:

	fl.	kr.
1. Chauſſirung einer Strecke des von Lachen nach Kirrweiler führenden Weges, veranſchlagt zu	1599	54
2. Einfaſſung des Waſſerweges zu Speyerdorf nebſt Herſtellung zweier Dohlen, im Anſchlage von	2130	22
3. Pflaſteranlage auf dem Wege in die katholiſche Kirche zu Lachen, veranſchlagt zu	202	25
4. Deßgleichen in der Schafgaſſe zu Lachen, veranſchlagt zu	490	—
5. Einfaſſung des Langwieſengrabens mit Quadern, im Anſchlage zu	247	36

Die betreffenden Pläne und Koſtenanſchläge können täglich von 9 — 12 Uhr Vormittags in der Geſchäftsſtube des unterzeichneten Bürgermeiſteramtes eingeſehen werden.

Die Soumiſſionen müſſen längſtens bis den 10. des nächſtkommenden Monats Juni, des Vormittags um 10 Uhr, in dem benannten Locale verſchloſſen eingereicht werden. An dieſem Tage, von 1 — 2 Uhr des Nachmittags, werden alsdann dieſelben geöffnet werden, und es ſteht den darauf Reflectirenden frei, dieſer Handlung beizuwohnen.

Lachen, den 25. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Arnold.

pr. den 24. Mai 1846.

Frankweiler. (Minderverſteigerung über die Erbauung einer Communicationsſtraße.) Dienſtag, den 16. Juni 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Frankweiler im Gemeindehauſe, vor dem unterfertigten Bürgermeiſteramte, wird die Erbauung einer Communicationsſtraße gegen Godramſtein, im Banne von Frankweiler, minderverſteigernd öffentlich vergeben.

Der Koſtenanſchlag, ſich auf 779 fl. 44 kr. belaufend, kann täglich auf daſigem Amtslocale eingeſehen werden.

Frankweiler, den 23. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Decker.

Digitized by Google

pr. den 26. Mai 1846.

Ungſtein. (Minderverſteigerung von Steinhauer- und Pflaſterarbeiten.) Dienſtag, den 16. Juni l. J, des Nachmittags 1 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Ungſtein, werden nachbezeichnete Arbeiten mittelſt öffentlicher Verſteigerung an den Wenigſtnehmenden vergeben werden, als:

	fl.	kr.
1. Das Ausplatten der Tenne in der Gemeindeſcheuer dahier, veranſchlagt zu	44	16
2. Herſtellung zweier ſteinernen Dohlen, taxirt zu	131	43
3. Pflaſteranlage nach dem Kirchhofe, zu	258	30
Zuſammen	434	29

Die betreffenden Koſtenanſchläge liegen inzwiſchen bei unterzeichnetem Amte zur Einſicht bereit.

Ungſtein, den 25. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Setzler.

---

pr. den 24 Mai 1846.

Freisbach. (Holzverſteigerung.) Kommenden Samſtag, den 6. Juni 1846, um 2 Uhr des Nachmittags, werden vor dem Bürgermeiſteramte der Gemeinde Freisbach, im Walddiſtrikte Heßlich, nachverzeichnete Holzſortimente aus dem dießjährigen gewöhnlichen Schlage öffentlich verſteigert, als:

1. 14 eichene Bau- und Nutzholzſtämme,
2. 2 Klafter eichen Scheitholz,
3. ½ „ „ Stockholz,
4. 375 eichene Schälwellen.

Freisbach, den 23. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Ruff.

---

pr. den 22. Mai 1846.

Schopp. (Holzverſteigerung) Montag, den 8 Juni l. J, des Vormittags neun Uhr, werden durch das unterfertigte Bürgermeiſteramt zu Schopp nachverzeichnete Hölzer aus dem Gemeindewalde daſelbſt, aus den Schlägen Trautmannsberg und Haardt, öffentlich verſteigert, als:

14¾ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
1¼ „ „ „ „ anbr.,
19 „ birken „ „
30½ „ gemiſcht gehauen Holz.

Schopp, den 16. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

R. Wagner.

---

pr. den 25. Mai 1846.

Wolmesheim. (Holzverſteigerung.) Montag, den 15 Juni, des Morgens 10 Uhr, ſchreitet das unterfertigte Bürgermeiſteramt der Gemeinde Wolmesheim zur Verſteigerung nachſtehender Holzſortimente aus daſigem Gemeindewalde:

1. 67 eichene Wagnerſtangen 4. Kl.,
2. 6½ Klafter eichene Schälprügel,
3. ½ „ kiefern geſchnitten Scheitholz,
4. ½ „ Stockholz,
5. 575 eichene Schälwellen.

Wolmesheim, den 24. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Fritz.

---

pr. den 25 Mai 1846

Edesheim. (Holzverſteigerung) Dienſtag, den 16. Juni 1846, des Morgens um 8 Uhr anfangend, werden dahier im Gemeindehauſe, vom Hinterwaldſchlage pro 18 45/46 und theils Windfallhölzer, nachbezeichnete Holzgattungen unter den beigefügten Bedingungen verſteigert, nämlich:

a) 15 kieferne Bauſtämme 3. u. 4 Kl.,
b) 220 aspene Sparren 4 Kl.,
c) 4 Klafter buchen gehauen Scheit- und Prügelholz,
d) 2 Klafter linden,
e) 14 „ eichen geſchnitten Wingertsſtiefelholz, 4½ Fuß lang,
f) 700 gemiſchte, buchene und eichene Wellen mit ſtarken Prügeln,
g) 3 Klafter buchen gehauen Prügelholz,
h) 500 aspene Wellen.

Bedingungen.

1. Der Steigerungspreis iſt zahlbar bis nächſte Martini 1846
2. Außer dem Steigerungspreiſe ſind keine Koſten zu zahlen, als blos die gewöhnlichen Hutgebühren, die aber erſt mit dem Steigerungspreiſe erhoben werden.
3. Räumungs- und Garantiezeit bis zum 1. Auguſt 1846
4. Die Hölzer ſind zur bequemen Abfuhr (mit Ausnahme einiger Windfallhölzer) an die Wege gerückt.
5. Fremde, nicht bekannte Steigerer, haben ſich durch bürgermeiſteramtliche Zeugniſſe über Zahlungsfähigkeit auszuweiſen oder zahlfähige bekannte Bürgſchaft zu ſtellen.

Edesheim, den 23. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Schäfer.

Literariſche Anzeige.

pr. den 26 Mai 1846.

So eben iſt im Drucke fertig geworden:

Handbuch der Verfaſſung, Gerichtsordnung und geſammten Verwaltung der Pfalz von Dr. Siebenpfeiffer, fortgeſetzt von Luttringshauſen, Königl. Regierungsſecretär. 2 Bände und Regiſter. gr. 8. 115 Bogen. 9 fl 35 kr.

☞ Die Anſchaffung dieſes Werkes iſt den Königl. Stellen und Gemeinden aus Regie- und Gemeindefonds geſtattet; ſiehe Amtsblatt 1845, № 49, Seite 355.

Speyer, den 25. Mai 1846.

F. C. Neidhard's Buchhandlung.

Digitized by Google

B e i l a g e

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 71. Speyer, den 30. Mai 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 27. Mai 1846.

(Bekanntmachung.)

In der Nacht vom $\frac{22}{23}$. Mai laufenden Jahres wurden dem Johann Zimmer, Dienſtknecht bei Revierförſter Matheus Hafen von Frankenſtein, aus einem unverſchloſſenen Stalle nachbezeichnete Kleidungsſtücke entwendet:

1. Eine dunkelgrüne wollene Hoſe, mit Leder beſetzt und hellgrünem Beſatze.
2. Ein blauer Staubkittel.
3. Ein Wamms von Sommerzeug, von grüner Farbe, in der Taſche befand ſich ein Päckchen Tabak.
4. Ein weiß baumwollenes Sacktuch.

Wer über den Thäter oder den Beſitzer dieſer Gegenſtände Auskunft zu geben vermag, wolle dies der nächſten Polizeibehörde oder dem Unterzeichneten mittheilen.

Kaiſerslautern, den 24. Mai 1846.

Der Königl. Staatsprocurator:
Reuthner, Subſt.

---

pr. den 27. Mai 1846.

(Bekanntmachung.)

Inhaltlich einer Anzeige ſind am 11. Mai jüngſt zum Nachtheile des Maurers Valentin Pfirrmann zu Neuburg durch zwei bis jetzt unbekannte Zigeunerinen (deren Perſonalbeſchreibung nicht gegeben werden kann) folgende Effecten entwendet worden:

1. Ein ſchwarzer halbtuchener Frauenrock.
2. Ein ſchwarzer taffetener Schurz.
3. Ein weißes wergenes Leintuch mit hänfenem Vorblatt.
4. Ein blau und weiß carrirter kölſchener Deckbettüberzug mit weißem hänfenem Unterblatt.
5. Drei Halstücher (ein weißes ausgenähtes, ein blau carrirtes mit wollenem Zettel und baumwollenem Einſchlag, und ein blau- und weißfarbiges von Baumwolle.)

Wer über den gegenwärtigen Beſitzer dieſer Effecten Auskunft geben kann, wird aufgefordert, dies ungeſäumt der betreffenden Ortspolizeibehörde anzuzeigen, welche ſodann um ſchleunige Mittheilung an mich erſucht wird.

Landau, den 22. Mai 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter:
M o l i q u e.

---

pr. den 27. Mai 1846.

(Ausſchreibung.)

In Folge einer Requiſition des Großherzoglich Badiſchen Stadtamts Carlsruhe, vom 20. d. M., bringe ich folgenden Diebſtahl mit der Aufforderung an ſämmtliche Polizeibehörden, auf die Diebin und die ausgeſchriebenen Gegenſtände zu fahnden, zu Jedermanns Kenntniß.

Landau, den 25. Mai 1846.

Der Königl Staatsprocurator.
Paraquin, funct. Subſtitut.

(Einen an Vicarius Rinck zu Carlsruhe verübten Diebſtahl betreffend.)

Am 7. dieſes M., zwiſchen 7 und ½ 8 Uhr, wurden aus einem Zimmer im zweiten Stock des Hauſes № 25. des innern Zirkels, die nachbeſchriebenen Gegenſtände entwendet:

1. Eine goldene Repitiruhr mit Cylinder, faſt ganz neu, 1½″ im Durchmeſſer, mit dünnen goldenen Zeigern, römiſchen Ziffern und blattem Glaſe, auf deren Rückſeite ſich das Wort „St. Jacob“ unter einem gothiſchen Thürmchen und einem dahinten eingravirten Hauſe, ebenfalls eingravirt findet. Die Uhr hat 8—10 Louisdor's Werth.

2. Eine ſehr ſchwere goldene Kette, 4 Fuß lang, die durch einen von einer Hand gehaltenen kleinen Ring an der Uhr angemacht war, die aus glatt auf- und nebeneinander paſſenden Würfelchen beſteht, und einen Werth von 8—10 Louisdor's hat.

3. Ein für die Uhr beſtimmtes Etui von rothem Saffian, 2¼″ lang und breit mit ſchwarzem Sammt und weißer Seide gefüttert, ein Gulden werth.

4. Eine goldene Vorſtecknadel, deren Knopf von etwa ½″ Durchmeſſer, die Tellskapelle gemalt, Gebüſch und Dach desſelben von Haaren gefertigt, enthält; an ſeinem Stiel befindet ſich in der Mitte ein kleines Schlößchen; Goldwerth etwa 5 Gulden 24 Kreuzer.

Der Verdacht dieſer Entwendung fällt auf eine gerade zu dieſer Zeit im Hauſe geſehene Bettlerin, welche der Beſchreibung nach von mittlerer Größe, ſtarkem Kör-

Digitized by Google

verbau, blonden Haaren, hellem Auge und rundem Geſicht war, über die Wangen und unter den Ohren durch, ihre Zöpfe geflochten hatte, ein blaues baumwollenes Kleid trug, einen ausländiſchen, ins Bayeriſche fallenden Dialekt ſprach, und ſich für eine Wittwe mit drei Kindern, die nach Siebenbürgen auswandern wolle, ausgab. Auf dem Kopf ſoll ſie einen runden geflochtenen Korb mit einem weißen Tuch getragen haben.

pr. den 27. Mai 1846.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheile des Zuchtpolizeigerichtes dahier vom 23. März l. J., und der Zuchtpolizeikammer des Königl. Appellationsgerichts der Pfalz vom 7. l. M., das nicht angefochten wurde, iſt dem Mathias Wallacher, 40 Jahre alt, Tagner, in Jägersburg wohnhaft, auf den Grund der Art. 373 und 374 des Strafgeſetzbuches, die Ausübung folgender Rechte auf die Dauer von fünf Jahren entzogen worden, nämlich: des Stimm- und Wahlrechtes, der Fähigkeit gewählt zu werden, des Rechtes zu den Verrichtungen der Geſchworenen oder anderen öffentlichen Aemtern, oder zu Anſtellungen bei der Verwaltung berufen oder ernannt zu werden, oder ſolche Aemter zu verſehen, des Rechtes die Waffen zu tragen, bei Familienberathungen mitzuſtimmen, Vormund oder Curator, Sachverſtändiger oder Zeuge bei Errichtung von Urkunden oder vor Gericht zu ſeyn.

Was zur Sicherung des Vollzuges dieſer Strafverfügung bekannt gemacht wird.

Zweibrücken, den 25. Mai 1846.

Der Königl. Staatsprokurator:
L. Schmitt, Subſtitut.

pr. den 24. Mai 1846.

2te Bekanntmachung.

(Material-Verſteigerung für Unterhaltung der Staats- und Bezirksſtraßen pro 18$\frac{46}{47}$—18$\frac{48}{49}$ betr.)

Mittwoch, den dritten des nächſten Monats Juni, Morgens um 9 Uhr, wird vor unterzeichneter Behörde in ihrem Amtslocale dahier, auf Requiſition der Königl. Bau-Inſpection Speyer, zur Verſteigerung der Lieferung des jährlichen Bedarfs von beiläufig 1750 Cubikmeter Kies zum Unterhalt der Staatsſtraßen von Speyer nach Worms, Lauterburg und der fliegenden Brücke bei Speyer während den Jahren 18$\frac{46}{47}$, 18$\frac{47}{48}$ und 18$\frac{48}{49}$; dann des jährlichen Bedarfs während derſelben drei Jahre von beiläufig 1450 Cubikmeter Kies zum Unterhalt der Bezirksſtraße von Speyer nach Neuſtadt und nach Rheinhauſen, in mehreren Looſen geſchritten werden.

Speyer, den 23. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Koch.

pr. den 24 Mai 1846.

2te Bekanntmachung.

(Die Unterhaltung der fliegenden Brücke bei Speyer pro 18$\frac{46}{47}$ betr.)

Dienſtag, den 2. des Monats Juni laufenden Jahres, Morgens um 11 Uhr, wird auf Requiſition der Königl. Bau-Inſpection Speyer, in dem Amtslocale unterzeichneter Behörde dahier, die Verſteigerung an die Wenigſtfordernden der Lieferung von zwei Tonnen Holländertheer, verſchiedener Quantitäten von tannenen, forlenen oder kieferenen Brücken-, Landbrücken- und anderen Dielen, mehrerer Sorten Nägel, Sendeleiſen, eines geraden Eichſtammes und einer Fußwinde, zu nebenbezeichneter Brücken-Unterhaltung im laufenden Etatsjahre in mehreren Looſen abgehalten werden.

Speyer, den 23. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Koch.

Notariatsſachen.

pr. den 27. Mai 1846

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Montag, den 15. Juni nächſthin, Mittags 12 Uhr, zu Erzenhauſen in der Wohnung der nachgenannten Ehefrau Gehm; wird in Folge eines homologirten Familienrathsbeſchluſſes, eine Wieſe von 39 Dezimalen, in Bohngarten, Bann von Erzenhauſen, gehörend zur nachbemerkten Gütergemeinſchaft, durch den hiezu committirten Notär Böcking, im Amtsſitze zu Kaiſerslautern, auf Eigenthum verſteigert, auf Anſtehen von:

1. Margaretha Miſchler, Ackersfrau, zu Erzenhauſen wohnhaft, Ehefrau des interdicirten, und in der Irrenanſtalt zu Frankenthal ſich befindenden Jacob Gehm, ſowohl eigenen Namens, wegen der zwiſchen ihr und ihrem Ehemanne beſtehenden Gütergemeinſchaft, wie auch als erwählte Vormünderin dieſes ihres Ehemannes, welcher dermalen ohne Gewerbe iſt, und früher in Erzenhauſen wohnte;

2. Wilhelm Gehm, Ackersmann in Erzenhauſen, in ſeiner Eigenſchaft als ernannter Nebenvormund des beſagten Jacob Gehm.

Kaiſerslautern, den 26. Mai 1846.

Böcking, Notär.

pr. den 29. Mai 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Die in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz vom 31. März 1846, № 43, angezeigte freiwillige gerichtliche Immobilienverſteigerung des Zimmermannes Johannes Jeny von Oberohmbach und deſſen minderjährigen Sohnes Johannes Jeny konnte eingetretener Hinderniſſe wegen nicht am beſtimmten Tage ſtatt finden. Dieſelbe wird nun zu Oberohmbach in dem Wirthshauſe des Heinrich Göddel nächſten 16. Juni, Morgens 8 Uhr, abgehalten werden.

Cuſel, den 27. Mai 1846.

Hofeus, Notär.

pr. den 28. Mai 1846.

(Licitation.)

Montag, den 15. Juni 1846, Nachmittags um 2

Digitized by Google

Uhr, zu Stetten in der Behauſung des Wirths Kreiſelmayer;

Auf Betreiben von:

I. Konrad Bardon senior, Ackersmann, in Stetten wohnhaft, handelnd wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Margaretha geborenen Thom beſtandenen Gütergemeinſchaft;

II. Den Kindern und Repräſentanten der ebenbeſagten Margaretha Thom, als:

A. Deren Kindern aus ihrer erſten Ehe mit Heinrich Beſcher, Vater, weiland Ackersmann in Stetten, nämlich: 1. Jacob Beſcher, Ackersmann, zu Stetten wohnhaft; 2. den Kindern der Magdalena Beſcher, weiland Ehefrau von Philipp Boos, Ackersmann, zu Erbesbüdesheim in Rheinheſſen wohnhaft, als: a) Katharina, b) Johannes, c) Jacob, d) Philipp, und e) Konrad Boos, ſämmtlich minderjährig, vertreten durch ihren Vater, obgenannten Philipp Boos, als ihren geſetzlichen Vormund; 3. Heinrich Beſcher, Ackersmann, in Stetten wohnhaft, in eigenem Namen, wie auch als Beivormund der genannten Boos'ſchen Minorennen;

B. Deren Kindern aus ihrer zweiten Ehe mit genanntem Konrad Bardon senior, nämlich:

1. Margaretha Bardon, Ehefrau von Johannes Beckerle, Wirth, in Heßloch in Rheinheſſen wohnhaft, und Letzterm der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen; 2. Johannes Bardon, Metzger, früher in Stetten wohnhaft, dermalen in Amerika ſich aufhaltend; 3. Philipp Bardon, Schmied, in Stetten wohnhaft; 4. Konrad Bardon junior, Ackersmann, allda wohnhaft, und 5. Katharina Bardon, emanzipirte Minderjährige, ohne Gewerbe, in Stetten wohnhaft, und deren ſie aſſiſtirendem Curator Balthaſar Schottler, Ackersmann, in Stetten wohnhaft;

Wird vor dem unterzeichneten Beamten, als gerichtlich ernanntem Commiſſär, der Untheilbarkeit wegen, zur Verſteigerung geſchritten werden von:

10 Tagwerken 25 Dezimalen Ackerfeld, gelegen auf der Gemarkung von Stetten, in zehn Parzellen, welches zur Gütergemeinſchaft des obgedachten Konrad Bardon senior, und ſeiner verſtorbenen Ehefrau Margaretha Thom gehört, und abgeſchätzt iſt zu dreitauſend dreihundert fünfzig Gulden 3350 fl.

Die Bedingungen zu dieſer Verſteigerung ſind auf der Amtsſtube des Unterzeichneten zu Jedermanns Einſicht deponirt.

Kirchheimbolanden, den 27. Mai 1846.

Der Königl. Notär allda:
C. Duderſtadt.

---

pr. den 29. Mai 1846.

(Licitation.)

Montag, den 15. Juni 1846, des Nachmittags 1 Uhr, zu Albersweiler im Gaſthauſe zum goldenen Hirſch, wird durch den Königl. Notar Bolza von Annweiler, als hiezu ernannten Verſteigerungscommiſſar, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich und meiſtbietend zu Eigenthum verſteigert:

Ein zu Albersweiler an der Hohl gelegenes zweiſtöckiges Wohnhaus, nebſt Scheuer, Stallung und Zubehörden.

Eigenthümer ſind die Kinder der in Albersweiler verlebten Eheleute Jacob Seiter, lebend Krämer, und Maria Katharina Krebs, namentlich: a) Carl Auguſt Seiter, Handelsmann in Albersweiler, und b) Jacob Seiter, minderjährig, welcher den Heinrich Jacob Krebs, Wingertsmann in Albersweiler, zum Vormunde, und den Heinrich Spitzfadem, Wingertsmann, in Frankweiler wohnhaft, zum Nebenvormunde hat.

Annweiler, den 28. Mai 1846.

L. Bolza, Notar.

---

pr. den 27. Mai 1846.

(Licitation.)

Montag, den 15. Juni nächſthin, Morgens 10 Uhr, zu Schwedelbach in der Behauſung des Peter Wolf, wird eine Wieſe von 2,91 Dezimalen, an der Eichwieſe, Bann von Weilerbach, der Untheilbarkeit wegen, durch den hiezu committirten Notär Böcking, im Amtsſitze zu Kaiserslautern, auf Eigenthum verſteigert.

Eigenthümer ſind: Maria Katharina Marſchall, Wittwe des zu Schwedelbach verlebten Ackerers Georg Wolf, ſie ohne Gewerbe, daſelbſt wohnhaft, und deren Kinder, als:

1. Peter Wolf, Ackerer, 2. Margaretha Wolf, Wittwe des verlebten Peter Franz, ſie ohne Gewerbe, 3. Maria Katharina Wolf, Ehefrau von Johannes Leonhard, Ackersleute, und Letzterer ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, 4. Magdalena Müller, Ackersfrau, Wittwe des verlebten Wagners Adam Wolf, in eigenem Namen, und als geſetzliche Vormünderin ihrer mit ihrem Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kinder: Jacob, Peter, Heinrich, Johannes, Katharina und Adam Wolf, welche den obgenannten Peter Wolf zum Nebenvormunde haben; alle zu Schwedelbach wohnhaft, 5. Heinrich Wolf, Ackerer, in Katzenbach, 6. Johannes Wolf, Bäcker, zu Landſtuhl, und 7. Maria Eliſabetha Wolf, Ehefrau von Peter Stolz, Ackersleute, in Kottweiler wohnhaft, und Letzterer ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen.

Kaiserslautern, den 26. Mai 1846.

Böcking, Notar.

---

pr. den 27. Mai 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 19. Juni nächſthin, Mittags 1 Uhr, zu Rockenhauſen in der Behauſung von Heinrich Zittel;

Werden mehrere auf dem Banne von Rockenhauſen gelegene Immobilien, abtheilungshalber, durch den unterzeichneten, gerichtlich committirten Königl. Notär, öf-

Digitized by Google

fentlich verſteigert, nämlich:

1. Ein Wohnhaus ſammt Scheuer, Stall, Keller und Hofraum, zu Rockenhauſen an der Hauptſtraße ſehr günſtig gelegen, 15 Dezimalen enthaltend.
2. 1 Tagwerk 48 Dezimalen Wieſen- und 26 Dezimalen Garten-, ſowie 40 Dezimalen Ackerland.

Die Verſteigerungsintereſſenten ſind: Jacob Gödel, Bäcker, und deſſen Ehefrau Katharina Limbacher, Johannetta Limbacher, ledig, ohne Geſchäft, alle zu Rockenhauſen wohnhaft; Michael Limbacher, Mühlbeſitzer, allda wohnend, als Vormund von Wilhelm Limbacher, über welchen Paul Jenner, Häfner von da, Nebenvormund iſt; Johann Ludwig Geis, Ackerer, und deſſen Ehefrau Eliſabetha Limbacher, beide zu Dreiſen wohnhaft.

Rockenhauſen, am 25. Mai 1846.

Der Königl. Notär Röbel.

---

pr. den 29. Mai 1846.

Licitation.)

Freitag, den 19. Juni nächſthin, des Morgens 8 Uhr, zu Olsbrücken im untenbemerkten Hauſe, werden auf Anſtehen der Erben der daſelbſt verlebten Maria Eliſabetha Blauth, geweſene Ehefrau des allda wohnenden Ackerers Heinrich Gehm II., als: I. des genannten Heinrich Gehm II., handelnd als geſetzlicher Vormund ſeiner minorennen Kinder: Margaretha, Nicolaus, Peter und Johann Gehm, ohne Gewerbe, bei ihm domicilirt; II. Peter Blauth, Ackersmann, auf dem Kreuzhofe wohnend, Nebenvormund der Mündel; III. des Heinrich Gehm IV., Ackerer in Olsbrücken; V. des Wilhelm Gehm V., Ackerer daſelbſt, folgende zum Nachlaſſe der Erblaſſerin gehörige Immobilien, auf den Grund eines regiſtrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern vom 17. April abhin und eines Expertenberichts vom 26 dieſes Monats, der Abtheilung halber, unter Bedingungen verſteigert, die jederzeit auf der Amtsſtube des Notärcommiſſärs eingeſehen werden können:

1. Plan-№ 15, 16. 17 a. b. Ein in der Gemeinde Olsbrücken gelegenes zweiſtöckiges Wohnhaus benebſt Stallung, Hofgering, Schoppen, Scheuer, Pflanzgarten und Wieſenfeld, 41 Dezimalen groß, bei der Straße, Wilhelm Reis und Außſtößer.

   Bann von Frankelbach.

2. Section B. № 809. 33 Ruthen Wald im Hahnrech, bei Peter Rheinheimer und Johann Rheinheimer, und zwar davon die Hälfte ungetheilt.
3. Section B. № 850. 23 Ruthen Wald am Geiſenrech, bei Nicolaus Rheinhard und Jacob Schmitt, und zwar davon die Hälfte ungetheilt.

Kaiſerslautern, den 28. Mai 1846.

Haas, k. Notär.

---

pr. den 27. Mai 1846.

Weidenthal. (Licitation.) Mittwoch, den 24. Juni nächſthin, des Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshauſe bei Simon Friedrich in Weidenthal, wird durch den unterzeichneten Mathäus Joſeph Müller, öffentlichen Notar, im Amtsſitze von Neuſtadt, auf Anſtehen der Erben von dem in Weidenthal verlebten Balthaſar Kaiſer, weiland Leinenweber, und ſeiner ebenfalls verſtorbenen Ehefrau Katharina Baumann, nämlich:

1. Jacob Baumann, Ackersmann, in Schifferſtadt wohnhaft. 2. Eliſabetha Baumann, Ehefrau von Georg Martin Sattel, Schneider, daſelbſt wohnhaft, 3. Mathäus Kaiſer, Fabrikarbeiter, in Frankeneck wohnhaft, 4. Anton Haffen, Adjunkt, in Weidenthal wohnhaft, als Curator, und Herrn Carl Werner, Königl. Notar, in Neuſtadt wohnhaft, als gerichtlich ernannten Repräſentant von Jacob Kaiſer, Leinenweber, früher zu Weidenthal, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, der Abtheilung wegen, zur öffentlichen Verſteigerung an den Meiſt- und Letztbietenden, eines den Requirenten gemeinſchaftlich und unabgetheilt gehörigen Wohnhauſes ſammt Zubehör, zu Weidenthal, geſchritten.

Neuſtadt, den 27. Mai 1846.

M. Müller, Notar.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 28. Mai 1846.

(Extract einer Gütertrennungsklage.)

Durch Vorladung vom 25. Mai 1846 hat Eva Biſchoff, ohne beſonderes Gewerbe, zu Obermieſau wohnhaft, durch den Advocaten Daniel Hublet in Zweibrücken vertreten,

Gegen

ihren Ehemann Philipp Schmitt der Zweite, Ackersmann, zu Obermieſau wohnhaft, beim Königl. Bezirksgerichte in Zweibrücken eine Klage auf Gütertrennung angeſtellt.

Zweibrücken, den 27. Mai 1846.

Für die Richtigkeit des Auszugs:

Hublet.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 28. Mai 1846.

Neuhofen. (Grasverſteigerung.) Dienſtag, den 2. Juni nächſthin, Morgens um 8 Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe zu Neuhofen die Gräſereien von dasigen Gemeinde-Feld- und Waldwieſen pro 1846, welche eingetretener Hinderniſſe wegen am 19. l. M. nicht verſteigert werden konnten, öffentlich loosweiſe verſteigert.

Neuhofen, den 25 Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Riedel.

---

pr. den 27. Mai 1846.

Böhl. (Grasverſteigerung.) Montag, den 8. Juni nächſtbin, Morgens 7 Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe dahier die Grasnutzung pro 1846 der Gemeindewieſen von da öffentlich loosweiſe verſteigert.

Böhl, den 25. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

L. Groß d. 3te, Adj.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 72 Speyer, den 2. Juni 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 30. Mai 1846.

1te Bekanntmachung.

In der Nacht vom 7. Mai abhin wurden zum Nachtheile des Bürgermeiſters Adam Kronauer von Flomersheim aus deſſen Wohnhauſe mittelſt Einbruchs folgende Gegenſtände entwendet:

1. Zwei dunkelblautuchene Ueberröcke mit überſponnenen Knöpfen;
2. Ein hellgrauer Sommerrock von Circaſſien;
3. Ein Paar grüntuchene Hoſen mit ſchwarzen beinenen Knöpfen;
4. Ein ſchwarz ſeidenes Halstuch;
5. Ein Perlenbeutel mit den Buchſtaben A. K. gezeichnet, und
6. Eine Summe Geldes von wenigſtens 80—100 Gulden in verſchiedenen größern und kleineren Silbermünzen.

Es ergeht deßhalb an Jedermann die Aufforderung, etwaige Spuren zur Entdeckung des Thäters oder Auffindung der entwendeten Gegenſtände, dem Unterzeichneten oder der nächſten Gerichts- oder Polizeibehörde zur Anzeige zu bringen

Frankenthal, den 28. Mai 1846.

Der delegirte Königl. Unterſuchungsrichter.
Tillmann, Aſſeſſor.

---

pr. den 28. Mai 1846.

(Minderverſteigerung von Landtransporten der Trifthölzer.)

Montags, den 15 Juni l. J., Morgens 9 Uhr, zu Kaiſerslautern im Gaſthauſe zum Donnersberg, wird vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und unter Mitwirkung des Königl Triftamtes Neuſtadt, aus den Königl. Forſtrevieren Fiſchbach, Frankenſtein, Waldleiningen und Stiftswald, der Landtransport von circa 6566 Klafter Triftholz im Minderverſteigerungswege vergeben werden.

Kaiſerslautern, den 26. Mai 1846.

Das Königl. Forſtamt Frankenſtein.
Binger.

---

pr. den 28 Mai 1846.

(Minderverſteigerung von Wegbauarbeiten.)

Unmittelbar nach der am 15. Juni nächſthin dahier ſtattfindenden Landtransportverſteigerung wird die kunſtmäßige Herſtellung von circa 267 laufenden Meter Holzabfuhrwege im Reviere Waldleiningen, unfern des Stüdterhofes, im Anſchlage von circa 100 fl., im Minderverſteigerungswege vergeben.

Kaiſerslautern, den 26 Mai 1846.

Das Königl. Forſtamt Frankenſtein.
Binger.

---

pr. den 28. Mai 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 12. Juni 1816, zu Grevenhauſen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Reidenfels.
Schlag Eiſenbahnlinie.

8	eichene	Bauſtämme 4. Kl.,	
5	"	Abſchnitte 3.—4. Kl.,	
8	kieferne	Blöche	"
2	birkene	Abſchnitte,	
1	eſchener	Abſchnitt,	
89	hainbuchene	Nutzſtangen,	
15	eichene	Wagnerſtangen,	
29¾	Klafter	buchen	geſchnitten,
12	"	"	äſtig,
7¾	"	eichen	geſchnitten,
14¾	"	"	äſtig,
28¼	"	kiefern	geſchnitten,
1	"	lärchen	"
1	"	birken	"
6	"	weichholz,	
32¾	"	buchene Prügel,	
22	"	eichene und kieferne Prügel,	
21	"	buchene, eichene und kieferne Krappen,	
6700	Gebund	Reiſerwellen.	

Revier Elmſtein.
Schlag Schloßberg 16.

Digitized by Google

120¼ Klafter Stockholz.
Schlag Reiſeneck 6.
29¼ Klafter Stockholz.
Revier Bloskülb.
Schlag Bloskülb 4.
97¼ Klafter Stockholz.

Elmſtein, den 24. Mai 1846.
Das Königl. Forſtamt.
v. Traitteur.

---

pr. den 28. Mai 1846

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 16. Juni 1846, zu Ramſen, Morgens um 10 Uhr.

Revier Roſenthal.
Schlag Münſterwald.

½ Klafter kiefern Scheitholz,
1475 gemiſchte Wellen mit ſtarken Prügeln.

Schlag zufällige Ergebniſſe.

1 eichener Bauſtamm,
49 kieferne Bauſtämme,
2 erlene Nutzholzſtangen,
4⅝ Klafter buchen Scheitholz,
1⅝ " " Prügelholz,
1 " eichen Miſſelholz,
2 " " Scheitholz,
¼ " " Prügelholz,
7⅝ " kiefeen Scheitholz,
4 " aspen Prügelholz,
92 " gemiſchtes Stockholz,
975 Gebund kieferne Reiſerwellen,
Einiges confiscirtes Frevelholz.

Außerdem weiden in dieſem Reviere keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, den 24. Mai 1846.
Das Königl Forſtamt.
Erb.

---

pr. den 27. Mai 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Der Pianoforte-Fabrikant Asmus Heirmann Heinrich Soltau, von Kirchheimbolanden, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Frankfurt a. M. überzuziehen.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denſelben haben, ſolche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 25. Mai 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
J. V. d. V.
Welſch.

---

pr. den 27. Mai 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Nicolaus Winterich, Ackersmann, von Böllenborn, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß; damit diejenigen, welche Forderungen an denſelben zu haben vermeinen, ſolche nöthigenfalls innerhalb vier Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen und von dem Geſchehenen Anzeige hieher erſtatten können.

Bergzabern, den 26. Mai 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
D. a.
Megele, Actuar.

---

pr. den 28. Mai 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Valentin Baumgärtner, Schreinermeiſter, von Oppau; Jacob Klein, Taglöhner, von da, und Johannes Mack, Taglöhner, von da, ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dies zur allgemeinen Kenntniß, damit etwaige Gläubiger ihre Forderungen rechtzeitig geltend machen können.

Frankenthal, den 26. Mai 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
v Pölnitz.

---

pr. den 30. Mai 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Sebaſtian Aspenleiter, Steinhauer, von Böllenborn, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an denſelben zu haben vermeinen, ſolche nöthigenfalls innerhalb vier Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen und von dem Geſchehenen Anzeige hieher erſtatten können.

Bergzabern, den 28. Mai 1816.
Das Königl. Landcommiſſariat
D. a.
Megele, Act.

---

pr. den 30. Mai 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Heinrich Mosbacher, Maurer, von Deidesheim, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Amerika auszuwandern.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an denſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Digitized by Google

Neuſtadt, den 27. Mai 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
Hausmann.

---

pr. den 30. Mai 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Benedikt Becker, Lumpenſammler, und Sara Becker, beide ledigen Standes, aus Mehlingen, wollen nach Nordamerika auswandern.

Man bringt dies hiedurch zur allgemeinen Kenntniß, damit allenfallſige Forderungen an dieſelben rechtzeitig geltend gemacht und die deßfallſigen Anzeigen binnen Monatsfriſt anher erſtattet werden können.

Kaiſerslautern, den 27. Mai 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
Frhr. v. Maillot.

Notariatsſachen.

pr. den 30. Mai 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Donnerſtag, den 18. Juni 1846, Nachmittags 3 Uhr, zu Zweibrücken im Gaſthauſe zum Lamm;

Auf Betreiben der Wittwe und Erben des zu Zweibrücken verlebten Rothgerbers Valentin Bietz, als: 1. Katharina Röhling, deſſen Wittwe, ohne Gewerbe; 2. Daniel Bietz, Rothgerber; 3. Georg Bietz, Bäcker; 4. Louiſe Bietz, ohne Gewerbe, Ehefrau des Ludwig Schmidt, Bierbrauer, und von dieſem ſelbſt der ehelichen Ermächtigung wegen, alle zu Zweibrücken wohnhaft; und 5. Ludwig Bietz, Pfarrer, in Cuſel wohnhaft, ſämmtlich auch als Erben ihres verlebten Sohnes respective Bruders Friedrich Bietz, geweſener Gerber in Zweibrücken, welche bei ihrem aufgeſtellten Anwalte dem Advokaten Glaſer zu Zweibrücken Rechtswohnſitz erwählen, Kläger auf Zwangsverſteigerung, gegen die Erben von Daniel Decker, geweſener Schuhmacher in Zweibrücken, nämlich: 1. Johann Decker, Theolog, früher in Zweibrücken wohnhaft geweſen, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort; 2. Dorothea Decker, ledig und ohne Gewerbe, in Zweibrücken wohnhaft, Schuldner der genannten betreibenden Gläubiger zufolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, als Handelsgericht ſprechend, vom fünften October 1837,

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, erlaſſen in ſeiner Rathskammer am 6. März abhin, werden vor Heinrich Geßner, Königl. Bezirksnotär, im Amtsſitze von Zweibrücken, als durch letzteres Urtheil ernanntem Verſteigerungs-Commiſſär, nach Anleitung des durch denſelben Notär unterm 19. März abhin errichteten Güteraufnahme-Protokolles, die nachbeſchriebenen, in den Sections- und Mutationsbüchern dem Erblaſſer Daniel Decker zugeſchriebenen, auf der Gemarkung von Zweibrücken gelegenen Immobilien, öffentlich zwangsweiſe und definitiv, ohne Annahme eines Nachgebotes, in Eigenthum verſteigert, als:

1. Section B. № 212 und 213. 50 Aren 27 Centiaren Acker in der Mühlbach über dem Brunnen, neben Jacob Auerbacher, angeboten durch den betreibenden Theil, um als erſtes Gebot zu dienen, zu 25 fl.
2. Section B. № 438. 1 Are 61 Centiaren Garten am Irheimer Weg, neben Kutſcher Schwartz und Metzger Flickinger, angeboten zu 20 —

Summa der Angebote: fünf und vierzig Gulden 45 fl.

unter folgenden, durch den betreibenden Gläubiger in allegirtem Güteraufnahme-Protokolle feſtgeſetzten Bedingungen, als:

1. Der Steigerungspreis muß in 4 Terminen und gleichen Raten auf die Martinitage der Jahre 1846, 1847, 1848 und 1849, mit geſetzlichen Zinſen vom Tage des Zuſchlags an, in guten groben coursmäßigen Geldſorten, auf zu erfolgende freiwillige oder gerichtliche Collocation hin bezahlt werden.

2. Die Steigerer treten mit dem Tage des Zuſchlags in Beſitz und Genuß, haben ſich aber denſelben auf ihre Gefahr und Koſten zu verſchaffen.

3. Die Steuern, Abgaben und Umlagen, ſowohl rückſtändige als laufende, haben die Steigerer zu übernehmen und zu entrichten.

4. Der Zuſchlag gibt den Anſteigerern auf das Eigenthum der verſteigert werdenden Immobilien keine anderen Rechte, als welche die Schuldner ſelbſt hatten, indem von Seiten der betreibenden Gläubiger keine dem Verkäufer gegen den Käufer obliegenden Währſchaftsverbindlichkeiten übernommen werden.

5. Die den Acquirenten geſetzlich zu Laſt liegenden Steigerungskoſten ſind nach erfolgtem Zuſchlage ſogleich zahlbar.

6. Auf Verlangen haben Steigerer annehmbare Solidarbürgſchaft zu ſtellen.

7. Für den angegebenen Flächeninhalt der Immobilien wird den Steigerern ſelbſt dann keine Garantie geleiſtet, wenn der Unterſchied zwiſchen Angabe und Wirklichkeit ein Zwanzigſtel überſteigen ſollte.

Die Steigerer haben ſich übrigens genau nach dem Zwangsveräußerungs-Geſetze zu richten, wovon die betreffenden Artikel bei der Verſteigerung werden vorgeleſen werden.

Zweibrücken, den 29. Mai 1846.
Geßner, Notär.

---

pr. den 30. Mai 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Am 20. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshauſe von Andreas Römer zu Lambrecht-Grevenhauſen,

Digitized by Google

werden auf Anſtehen von Jacob Metzger, Tuchfabrikant, daſelbſt wohnhaft, welcher den Herrn Advocaten Braun in Frankenthal als ſeinen Anwalt in dieſer Sache beſtellt hat, die den ſolidariſchen Schuldnern deſſelben, den zu gedachtem Lambrecht-Grevenhauſen wohnenden Eheleuten Jacob Baum, Taglöhner, und der Eliſabetha geborene Seib angehörigen Immobilien, wie ſolche in dem am 12. März dieſes Jahres errichteten Güteraufnahmsprotokolle beſchrieben ſind, vor dem unterzeichneten Carl Werner, Königl. Notär im Amtsſitze zu Neuſtadt an der Haardt, durch ein am 26 Februar letzthin von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal erlaſſenes Urtheil hiezu committirt, zwangsweiſe, auf Eigenthum verſteigert, und zwar:

1. № 299 des Kataſterplans von Lambrecht-Grevenhauſen. Ein in dieſem Orte gelegenes Wohnhaus mit Stall, eine Dezimale Fläche enthaltend, mit der ungetheilten Hälfte des unter Plan-№ 300½ bezeichneten, zwei Dezimalen enthaltenden Hofraums, worüber den Eigenthümern der Häuſer № 135 a. und b. das Recht der Durchfahrt nach Plan-№ 302 zuſteht, und mit № 299½ des Plans, eine Dezimale Pflanzgarten daſelbſt, das Ganze durch Michael Baum, Georg Raquet und Peter Born begränzt, von dem betreibenden Gläubiger angeboten zu 150 fl.
2. № 906 deſſelben Plans. 15 Dezimalen Acker im Langenfeld, neben Peter Elias Saul und Andreas Seib, angeboten zu 10 fl.
3. № 1203 deſſelben Plans. 30 Dezimalen Acker in den erſten Eichen, neben Jacob Wenz Wittwe und Andreas Doursy's Wittwe, angeboten zu 15 fl.

Die Bedingungen, unter welchen die Verſteigerung vorbeſchriebener Liegenſchaften, welche ſogleich definitiv ſeyn wird, und wobei Nachgebote nicht angenommen werden, ſtattfinden ſoll, hat der betreibende Gläubiger feſtgeſetzt, wie folgt:

1. Die Steigerer treten ſogleich nach dem Zuſchlage in Beſitz und Genuß der betreffenden Liegenſchaften, und haben dieſelben mit allen Zubehörungen, Activ- und Paſſivdienſtbarkeiten, wie die bisherigen Eigenthümer und deren Rechtsvorfahrer ſolche beſeſſen haben oder zu beſitzen berechtigt waren, zu übernehmen, ſich jedoch auf eigene Gefahr und Koſten in den Beſitz derſelben zu ſetzen, indem ihnen von Seiten des betreibenden Gläubigers weder hiefür noch für die Richtigkeit der angegebenen Flächenmaaße Gewähr leiſtet, überhaupt keine der Garantieen geleiſtet wird, wozu Verſteigerer oder Verkäufer geſetzlich verpflichtet ſind.

2. Die auf fraglichen Objecten laſtenden Steuern und ſonſtigen Abgaben haben deren Steigerer vom Tage des Zuſchlags an zu entrichten.

3. Die Steigerungspreiſe müſſen mit vom Tage der Verſteigerung an laufenden Zinſen zu jährlichen fünf vom Hundert in ſechs gleichen Terminen an den Martinitagen dieſes und der fünf nächſtfolgenden Jahre nach ſpäter erfolgender gerichtlicher oder außergerichtlicher Anweiſung bezahlt werden.

4. Die Koſten der Verſteigerung ſelbſt fallen den Steigerern nach Verhältniß der von ihnen gebotenen Preiſe zur Laſt.

5. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen zahlfähigen ſolidariſchen Bürgen zu ſtellen.

6. Bis zur Auszahlung des Steigerungspreiſes für das beſchriebene Gebäude muß dieſes in der Brandverſicherungsanſtalt der Pfalz eingeſchrieben erhalten bleiben.

7. Für den Fall als ein Steigerer in Bezahlung ſeines Steigerungspreiſes ſäumig ſeyn ſollte, ſoll dem an ihn angewieſenen Gläubiger außer dem geſetzlichen Privilegium auf das jenem Schuldner zugeſchlagene Gut das Recht zuſtehen, dieſes Object nach erfolgloſem Ablaufe eines dem ſäumigen Schuldner zugeſtellten dreißigtägigen Zahlbefehls und nach gewöhnlichen Bekanntmachungen öffentlich verſteigern zu laſſen, die Bedingungen dieſer Verſteigerung feſtzuſetzen, und deren Erlös bis zum Belaufe von ſeiner ganzen Forderung zu beziehen, ohne weder an des Letzteren Einwilligung noch an Beobachtung von Zwangsveräußerungsförmlichkeiten gebunden zu ſeyn.

8. Im Uebrigen ſollen alle, durch das Geſetz vom 1. Juni 1822 über Zwangsveräußerungen von Liegenſchaften feſtgeſetzten Bedingungen in Wirkſamkeit bleiben.

Neuſtadt, den 30. Mai 1846.

Werner, Notär.

---

pr. den 1. Juni 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Donnerſtag, den 18. Juni nächſthin, Nachmittags zwei Uhr, zu Wolmesheim im Wirthshauſe zum Ochſen, wird auf den Grund dreier regiſtrirter und homologirter Familien-Raths-Beſchlüſſe, gefaßt von dem Königl. Friedensgerichte in Landau am 8. Januar, am 26. Februar und am 31. März laufenden Jahrs, durch den unterzeichneten, damit beauftragten Königl. Notar Keller in Landau,

ein zu Wolmesheim gelegenes Wohnhaus ſammt Scheuer, Stall, Keller, Hof und Garten mit einer Fläche von 27 Dezimalen,

wegen dringender Nothwendigkeit verſteigert.

Eigenthümer ſind: 1. Peter Urban Friedenbach, Bäcker und Wirth in Wolmesheim; 2. deſſen mit ſeiner nunmehr verlebten Ehefrau zweiter Ehe, Katharina Stein, erzeugte noch minderjährige Tochter, Franziska Friedenbach, deren Vormund ihr Vater, und Beivormund Valentin Stein, Ackersmann in Arzheim, iſt; 3. die Kinder erſter Ehe von Peter Urban Friedenbach und der verlebten Thereſe Bracht: Friederike, Franz und Johan-

Digitized by Google

nes Friedenbach, alle drei noch minderjährig, deren Vormund ihr Vater und Beivormund Georg Chriſtmann, Maurer in Wolmesheim, iſt; 4. Magdalena Friedenbach, minderjähriges Kind dritter Ehe von Peter Urban Friedenbach mit der noch lebenden Ehefrau Thereſe Kraft, deſſen Specialvormund Joſeph Kraft, Gemeinde-Diener, in Göcklingen wohnhaft, iſt.

Landau, den 30. Mai 1846.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 30. Mai 1846.

(Licitation.)

Hinzweiler. Mittwoch, den 17. Juni 1846, um 10 Uhr des Vormittags, zu Hinzweiler in dem Hauſe des Adjunkten Hein;

Wird vor Friedrich Ludwig Ernſt Gervinus, Königl. Notär, zu Lauterecken wohnhaft, in Folge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiſerslautern vom 1. Mai, und Expertenberichts, aufgenommen durch den unterzeichneten Notär am 27. Mai jüngſt, zur Verſteigerung in Eigenthum der zum Ausbehaltsnachlaß der zu Hinzweiler verlebten Ehe- und Ackersleute Daniel Molter des I. und Maria Eliſabetha Bollenbacher gehörigen, nachbezeichneten Güter, der Untheilbarkeit wegen, geſchritten werden, als:

a) 158,80 Centiaren Ackerland in 7 Parzellen, und
b) 19,80 Centiaren Wieſenland in 2 Parzellen, Hinzweiler Bannes.
c) 25,50 Centiaren Wieſe auf dem Banne von Oberweiler im Thal.

Die Eigenthümer dieſer Güter ſind:

A. Die Inteſtaterben der Erblaſſer: 1. Simon Peter Molter der I., Ackerer, zu Hinzweiler wohnhaft, 2. Daniel Molter der II., im Leben Ackerer, daſelbſt wohnhaft, modo deſſen Kinder und Erben: a) aus erſter Ehe, erzeugt mit Jacobina Jung: 1. Philippina Molter, Ehefrau von Jacob Molter dem II., Ackersleute, zu Hinzweiler wohnhaft, 2. Daniel Molter der IV., beurlaubter Soldat, als Ackersmann zu Hinzweiler ſich aufhaltend, dieſer jedoch nur natürlicher Sohn ſeines Vaters. b) aus zweiter Ehe, erzeugt mit Maria Eliſabetha Pfleger: 1. Margaretha, 2. Peter, 3. Jacob, und 4. Carl Molter, alle vier noch minderjährige Kinder, welche den Peter Pfleger, Gerber, zu Oberweiler im Thal wohnhaft, zum Vormunde, und den Philipp Hein, Adjunkt, zu Hinzweiler wohnhaft, zum Nebenvormunde haben;

B. Teſtamentserben des Erblaſſers Daniel Molter des I.: 1. Jacob Molter der II., obgenannt, 2. Maria Eliſabetha Molter, Ehefrau von Jacob Lang dem II., Ackersleute, zu Hinzweiler wohnhaft, und 3. Simon Peter Molter der II., Ackersmann, nach Amerika ausgewandert.

Lauterecken, den 28. Mai 1846.

L. Gervinus, Notär.

---

pr. den 30. Mai 1846.

(Freiwillige gerichtliche Verſteigerung.)

Nußbach. Freitag, den 19. Juni 1846, um ein Uhr des Nachmittags, zu Nußbach bei Wirth Gauer;

Wird vor Friedrich Ludwig Ernſt Gervinus, Königl. Notär, zu Lauterecken wohnhaft, in Gemäßheit eines gehörig homologirten Familienrathsgutachtens des Königl. Friedensgerichts Lauterecken vom 26. März jüngſt, und auf Anſtehen von Juliana Wagner, Wittwe von Peter Lang, im Leben Küfer zu Nußbach, ſie gewerblos daſelbſt wohnhaft, handelnd für ſich der mit ihrem Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft wegen, ſowie zugleich als Vormünderin des mit demſelben erzeugten noch minderjährigen Kindes Katharina Lang, welches den Jacob Lang, Leinenweber, zu Nußbach wohnhaft, zum Nebenvormunde hat, zur öffentlichen Verſteigerung in Eigenthum eines Ackers von 9 Aren und einer Wieſe von 9 Aren, Nußbacher Bannes, und zur bezeichneten Gütergemeinſchaft gehörend, abſoluter Nothwendigkeit halber, geſchritten werden.

Lauterecken, am 28. Mai 1846.

L. Gervinus, Notär.

---

pr. den 1. Juni 1846.

(Verſteigerung.)

Am 18 Juni 1846, Nachmittags um drei Uhr, zu Heidesheim in der Wohnung der Wittwe Börzel, werden nachbezeichnete, auf der Gemarkung von Colgenſtein gelegene Immobilien, aus dem Nachlaſſe von Franz Michael Schön und Dorothea Margaretha Hirth, im Leben Eheleute, zu Heidesheim wohnhaft, vor dem unterzeichneten, zu Grünſtadt reſidirenden Königl. Notär Haas, abtheilungshalber, öffentlich auf Eigenthum verſteigert:

1. Aus dem Nachlaſſe des Franz Michael Schön:
Plan-№ 390. 39 Dezimalen Acker auf dem Knopf.
2. Aus dem Nachlaſſe der Dorothea Margaretha Hirth:
1. Plan-№ 1099. 11 Dezimalen Wieſe am langen Weg.
2. Plan-№ 1294. 46 Dezimalen Acker am Dürkheimer Weg.
3. Plan-№ 1393. 42 Dezimalen Acker am Grünſtadter Weg.

Dieſe Immobilien ſind Eigenthum von: 1. Johann Matheus Schön, Tagner, zu Heidesheim wohnhaft, 2. Maria Schön, Ehefrau des Schuſters Chriſtoph Sämann, in Heidesheim wohnhaft, 3. Matheus Schön, Tagner, in Colgenſtein wohnhaft, 4. Johann Jacob Schön, 19 Jahre alt, Blechſchmied, in Landau wohnhaft, vertreten durch ſeinen allda wohnenden Vormund Sebaſtian Köffler, Tagner, 5 Magdalena, Ludwig Jacob und Barbara Schön, alle drei minderjährig, Pfleglinge im Civilhoſpitale zu Landau, vertreten durch ihren Vormund Andreas Buchmüller, Kaufmann, allda wohnhaft.

Das Bedingnißheft liegt auf der Amtsſtube des unterzeichneten Notärs zu Jedermanns Einſicht offen.

Digitized by Google

Grünſtadt, den 29. Mai 1846.

Haas, Notär.

pr den 1. Juni 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 18. Juni nächſthin, des Nachmittags 1 Uhr, zu Katzweiler in der Wohnung von Johannes Chriſtmann, wird eine im kleinen Sambacher Bruch, Bann von Sambach, gelegene Wieſe von 1,62 Dezimalen Flächenraum, der Untheilbarkeit wegen, durch den unterzeichneten hiezu committirten Notar Schmitt von Otterberg, verſteigert.

Miteigenthümer ſind:

1. Anna Maria Schwehm, Ackersfrau, in Katzweiler wohnhaft, Wittwe von dem daſelbſt verlebten Ackersmanne Heinrich Kießhaber;

2. Jacob Schwehm, Ackersmann, in Katzweiler wohnhaft;

3. Katharina Schwehm, Ehefrau von Philipp Glück, Wagner, in Katzweiler wohnhaft;

4. Jacob Kießhaber, Schuſter, in Katzweiler wohnhaft, als Rechtsinhaber von Wilhelm Schwehm, Schneider, in Kaiſerslautern wohnhaft;

5. Johann Nicolaus Schwehm, Adjunkt und Ackersmann, in Hirſchhorn wohnhaft;

6. Die Kinder und Erben von Carolina Schwehm, im Leben Ehefrau von Johannes Chriſtmann, lebend Ackersmann in Katzweiler, als:

a) Michael Chriſtmann, Ackersmann, in Hirſchhorn wohnhaft;

b) Jacob Chriſtmann, Ackersmann, in Katzweiler wohnhaft;

c) Johannes Chriſtmann, Ackersmann, wohnhaft in Otterbach;

d) Katharina Chriſtmann, Ehefrau von Philipp Albert, Leinenweber und Ackersmann, in Katzweiler wohnhaft;

e) Carolina Chriſtmann, Ehefrau von Jacob Weißmann, Ackersmann, in Katzweiler wohnhaft;

f) Johannes Chriſtmann und Michael Chriſtmann, minderjährige Kinder von Michael Chriſtmann, Ackersmann, wohnhaft in Katzweiler, welche ihren Vater zum Vormunde und den obgenannten Jacob Chriſtmann zum Nebenvormunde haben.

Otterberg, am 30. Mai 1846.

Schmidt, Notär.

pr. den 30. Mai 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 23. Juni 1846, Nachmittags 1 Uhr, zu Alſenz auf dem Gemeindehauſe, werden vor dem Königl. Notar Heſſert in Obermoſchel folgende Liegenſchaften, Alſenzer Bannes, der Untheilbarkeit wegen, freiwillig gerichtlich auf Eigenthum verſteigert, als:

1. Section C Plan-№ 3676. 17 Dezimalen Acker auf der Neuwies, und 2. Section D. Plan-№ 1423. 2 Dezimalen Land, worauf ein einſtöckiges Wohnhaus mit Keller, Stall, Scheuer, Pflanzgärtchen und Zugehör, zu Alſenz an der Alſenzſtraße gelegen.

Eigenthümer dieſer Liegenſchaften ſind: I. Ludwig Schworm, Schuhmacher, früher zu Alſenz, jetzt zu Maſſilon im Staate Ohio in den vereinigten Staaten von Nordamerika wohnhaft; II. die Kinder und Erben deſſen verlebten Ehefrau Katharina Bayer, als: 1. Ludwig Schworm, Schuhmacher zu beſagtem Maſſilon; 2. Philippina Schworm, Ehefrau von Georg Winold, Tagner in Alſenz; 3. Nicolaus Schworm, Schuhmacher in Alſenz, und 4. die Minderjährigen Martin Schworm, Schneider, Charlotta Schworm, Dienſtmagd, und Maria Schworm, Dienſtmagd, alle in Alſenz wohnhaft, welche den Nicolaus Bayer, Ackersmann, daſelbſt wohnhaft, zum Vormunde, und den Johannes Bayer, Schloſſer, allda wohnhaft, zum Beivormunde haben.

Obermoſchel, den 28. Mai 1846.

G Heſſert, Notar.

pr. den 30. Mai 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 24. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Trippſtadt in der Wirthsbehauſung von Ludwig Schäfer, läßt Frau Katharina geborne Schäfer, Wittwe von Jacob Pfleger daſelbſt, unter ſehr annehmbaren Zahlungsfriſten folgende ihr eigenthümlich angehörige Immobilien in Eigenthum verſteigern:

1. Ein zweiſtöckiges Wohnhaus zu Trippſtadt mit 12 Zimmern und 2 Küchen, Hof, Scheuer, Stallung, Waſchküche und dabei gelegenem Wieſen- und Pflanzgarten, nebſt Nebengebäuden, worin ſich eine durch Thierkraft betriebene Oelmühle befindet. Alles in der Mitte des Ortes gelegen und zu Betreibung von Wirthſchaft oder Landöconomie ſehr geeignet.

2. Eine Gerberei bei Trippſtadt im ſogenannten Neuhöferthal nebſt Gerbereieinrichtung und Wohngebäude.

3. Ohngefähr 8 Morgen Ackerfeld, mit Früchten und Kartoffeln beſtellt.

Kaiſerslautern, den 28. Mai 1846.

Leuchſenring, Notär.

pr. den 30. Mai 1846.

(Licitation.)

Samſtag, den 27. Juni nächſthin, Mittags 1 Uhr, zu Steingruben in der Wirthsbehauſung von Carl Jacob Weibel, werden durch den unterfertigten Königl. Notär, vermöge gerichtlichen Commiſſoriums, nachverzeichnete Immobilien abtheilungshalber verſteigert:

25 Dezimalen, ein zu Steingruben an der Chauſſee gelegenes Wohnhaus, ſammt Pflanzgarten, Wieſenland und einer Scheuer.

Die Eigenthümer Daniel Hirth'ſche Erben ſind: 1. Barbara Hirth, ledig, Nätherin, zu Feilbingert wohnhaft; 2. Alexander Ritter, Schreiner, zu Steinbach am

Digitized by Google

Donnersberg wohnhaft, für ſeine Mündel Jacob Hirth und Margaretha Hirth, über welche Philipp Höhn, Maurer, zu Steingruben wohnend, Nebenvormund iſt.

Rockenhauſen, den 29. Mai 1846.

Der Königl. Notär:
Noebel.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 30. Mai 1846.

(Auszug.)

Zufolge regiſtrirten Urtheils vom acht und zwanzigſten Mai 1846, erlaſſen zwiſchen Clara Haas, Ehefrau von Simon Leviſtein, auch Löwenſtein genannt, Handelsmann in Dürkheim, ſie ohne Gewerbe daſelbſt wohnhaft, und dieſem Letztern, hat das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal zwiſchen genannter Clara Haas und ihrem Ehemanne die Gütertrennung ausgeſprochen.

Frankenthal, den 29. Mai 1846.

Für die Richtigkeit des Auszugs:
Der Anwalt der Klägerin Ehefrau Leviſtein:
Heintz.

pr. den 30. Mai 1846.

(Auszug.)

Zufolge regiſtrirter Ladung vom acht und zwanzigſten Mai 1846, hat Juliana Büg, Ehefrau von Hieronymus Hopp, Ackersmann auf dem Karlsberg, Kanton Grünſtadt, ſie ohne Gewerbe allda wohnhaft, gegen ihren genannten Ehemann Klage auf Gütertrennung erhoben und den Advocaten Philipp Heintz zu Frankenthal zu ihrem Anwalte aufgeſtellt

Frankenthal, den 29. Mai 1846

Für die Richtigkeit des Auszugs:
Der Anwalt der Klägerin Ehefrau Hopp:
Heintz.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 30. Mai 1846.

Hambach. (Erledigte Stelle einer weiblichen Induſtrielehrerin.) Die Stelle einer weiblichen Induſtrielehrerin an den teutſchen Schulen zu Hambach iſt erledigt.

Der jährliche Gehalt beträgt 50 fl.

Bewerberinnen haben ſich binnen drei Wochen a dato, mit den erforderlichen Moralitäts- und Qualificationszeugniſſen verſehen, bei der Ortsſchulcommiſſion daſelbſt anzumelden.

Hambach, den 29. Mai 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Weick, Adj.

pr. den 1. Juni 1846.

1te Bekanntmachung.

Eſſingen. (Aufnahme des Militärpenſioniſten Johann Georg Jäger aus Eſſingen in die Kreisarmenanſtalt zu Frankenthal.) Mittelſt hohen Regierungs-Reſcriptes iſt das Geſuch des Militärpenſioniſten Johann Georg Jäger aus Eſſingen um Aufnahme in die Kreisarmenanſtalt zu Frankenthal genehmigt worden, und er iſt unverzüglich an den Ort ſeiner Beſtimmung zu bringen. Da ſich derſelbe aber vor 2 Monaten von hier entfernte, ohne zu wiſſen wohin, ſo werden alle Polizeibehörden hiedurch erſucht, denſelben im Betretungsfalle direct in ſeine Heimath zu verweiſen, und man fügt zu deſſen Kenntniß das Signalement bei.

Alter 56 Jahre;
Größe 5 Fuß 6 Zoll;
Haare braun (grau unterſchoſſen);
Stirne hoch;
Augenbraunen braun;
Naſe proportionirt;
Mund id.
Kinn oval;
Geſicht oval;
Zähne mangelhaft;
Geſichtsfarbe leidend;
Körperbau unterſetzt.

Beſondere Kennzeichen: der rechte Arm ganz gelähmt.

Eſſingen, den 30 Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Dörr.

pr. den 27. Mai 1846

Röderheim. (Mindcrverſteigerung.) Freitags, den 12. Juni l. J., Morgens 9 Uhr, wird die Anlegung von Baſaltſteinpflaſter im Dorfe Rodersheim, beſtehend in

Erdarbeiten, veranſchlagt zu	96 fl.
Sandlieferung „	96 fl.
Lieferung von Baſaltſteinen, veranſchlagt zu	1254 fl.
Pflaſterarbeiten, veranſchlagt zu	392 fl.
Zuſammen	1838 fl.

an den Wenigſtnehmenden verſteigert.

Rödersheim, den 25. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Neufeld.

pr. den 28 Mai 1846.

Rhodt. (Minderverſteigerung von Gemeindearbeiten und Lieferung von Straßenmaterial.) Nächſten 13. Juni l. J., Nachmittags um ein Uhr, werden durch das unterfertigte Bürgermeiſteramt zu Rhodt, auf dem daſigen Gemeindehauſe, die nachbeſchriebenen Gemeindearbeiten an den Wenignehmenden öffentlich verſteigert:

A. Herſtellung von 300 laufende Meter ſteinerne Kanalſtücke an die Waſſerleitung dahier, veranſchlagt zu 295 fl.
Die Steine hiezu können in dem nahe gelegenen Gemeindevorderwald von Rhodt gebrochen werden.

B. Herſtellung eines Durchlaſſes auf der Straße von Rhodt nach Edenkoben, veranſchlagt zu 48 fl. 25 kr.

C. Reparation am Kirchthurme, veranſchlagt zu 95 fl. 40 kr.

D. Ausbeſſerung der Dächer auf den Gemeindegebäu-

Digitized by Google

ben und Reparation der Friedhofmauer, veranſchlagt zu 94 fl. 49 kr.

E. Gleich unmittelbar nach Vergebung der vorbeſchriebenen Arbeiten wird auch noch zur Verſteigerung der Lieferung von 80 Cubikmeter Granitſteinen, aus den Brüchen von Albersweiler, und 70 Cubikmeter Granitſteinen, aus den Brüchen von Alterforſt, Weyherer und Burrweiler Gemarkung, zum Unterhalte der hieſigen Straßen und Communicationswegen, geſchritten.

Koſtenanſchläge und Bedingnißheft der vorbenannten Arbeiten Lit. A., B., C. und D., liegen auf dem Gemeindehauſe dahier zur Einſicht offen.

Rhodt, den 26 Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

J. M. Eberhardt.

---

pr. den 30. Mai 1846.

Lambrecht-Grevenhauſen. (Minderverſteigerung.) Montag, den 15. kommenden Monats Juni, Vormittags um eilf Uhr, wird auf dem unterfertigten Bürgermeiſteramte im Wege der Minderverſteigerung

die Umpflaſterung der Schulgaſſe, veranſchlagt zu 1169 fl 56 kr.

begeben.

Der Koſtenanſchlag liegt zu Jedermanns Einſicht hier offen.

Lambrecht-Grevenhauſen, den 29. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

J. J. Marr

---

pr. den 30 Mai 1846

Godramſtein. (Minderverſteigerung.) Den 20. nächſten Monats Juni, Nachmittags 1 Uhr, in loco Godramſtein, werden die mit der kunſtmäßigen Herſtellung eines zwiſchen den Gemeinden der Ober- und Mittelhaingeraide gemeinſchaftlichen Holzabfuhrweges im Birkenthale hinter Euſerthal verbundenen Arbeiten und Lieferungen mittelſt öffentlicher Verſteigerung an den Wenigſtfordernden im Ganzen vergeben werden.

Die verſchiedenen Arbeiten ſind veranſchlagt wie folgt, nämlich:

	fl.	kr.
a) Grundarbeiten	231	24
b) Brechen, Transport, Zurichtung und Setzen von 2314 laufende Meter Linienſteine	468	48
c) Brechen, Transport und Verwenden von 1054 Cubikmeter Sandſteinen zum Grundpflaſter	781	20
d) Ankauf, Transport und Verwendung von 210 Cubikmeter Albersweiler Granitſteinen	577	30
	2062	02

Von der ganzen 1172 Meter langen Wegſtrecke müſſen 712 Meter im laufenden und 460 Meter im nächſten Jahre erbaut werden.

Godramſtein, den 29. Mai 1846

Das Bürgermeiſteramt.

Fink

---

pr. den 29 Mai 1846.

Offenbach. (Holzverſteigerung.) Auf Freitag, den 12. Juni 1846, um 8 Uhr Morgens anfangend, werden aus dem Gemeindewalde Offenbach

8000 Stück Schälweller, und
70 bis 80 Haufen Schälſtangen

gegen Zahlungstermine in loco Offenbach verſteigert.

Offenbach, den 27. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Brucker.

---

pr. den 29. Mai 1846.

Kirchheimbolanden. (Holzverſteigerung.) Montag, den 15. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr, wird in dem Stadtwalde von Kirchheimbolanden, Schlag Eichelberg, bei übler Witterung in loco Kirchheimbolanden, zur Verſteigerung folgender Holzſortimente geſchritten:

1. 23025 gemiſchte Wellen,
2. 340 ſalweidene Baumſtützen,
3. 2375 Bohnenſtecken,
4. 1700 Schälwellen,
5. 5200 Weichholzwellen.

Kirchheimbolanden, den 27 Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Fr. Lennig.

---

pr. den 30 Mai 1846.

Mundenheim. (Grasverſteigerung pro 1846.) Dienstag, den 9. Juni d. J, um 1 Uhr des Nachmittags, auf dem Gemeindehauſe dahier, wird die Heugrasnutzung von den hieſigen Gemeinderheinweidwieſen, öffentlich, loosweiſe an die Meiſtbietenden verſteigert. Bemerkt wird, daß wegen allenfallſiger Ueberſchwemmung entſprechende Garantie geleiſtet wird.

Mundenheim, den 29. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Metzner.

---

pr. den 27. Mai 1846.

Iggelheim. (Grasverſteigerung) Freitag, den 12. Juni nächſthin, Morgens 7 Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe dahier die Grasnutzung pro 1846 der Gemeindewieſen von da öffentlich loosweiſe verſteigert.

Iggelheim, den 26 Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Bechtold.

Vermiſchte Ankündigungen.

pr. den 29. Mai 1846.

Hanhofen. (Geldbarleihen.) In der katholiſchen Kirchenfabrik-Kaſſe dahier liegt ein zurückbezahltes Kapital von 125 fl. zur Wiederanlage gegen hypothekariſche Verſicherung bereit.

Geldbedürfende wollen ſich alsbald an deren Rechner Benedict Henkel dahier wenden.

Hanhofen, den 29. Mai 1846.

A. A.

Cunz.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 73. Speyer, den 5. Juni 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 30. Mai 1846.

2te Bekanntmachung.

In der Nacht vom 27/28. Mai abhin wurden zum Nachtheile des Bürgermeiſters Adam Kronauer von Flomersheim aus deſſen Wohnhauſe mittelſt Einbruchs folgende Gegenſtände entwendet:

1. Zwei dunkelblautuchene Ueberröcke mit überſponnenen Knöpfen;
2. Ein hellgrauer Sommerrock von Circaſien;
3. Ein Paar grüntuchene Hoſen mit ſchwarzen beinenen Knöpfen;
4. Ein ſchwarz ſeidenes Halstuch;
5. Ein Perlenbeutel mit den Buchſtaben A. K. gezeichnet, und
6. Eine Summe Geldes von wenigſtens 80—100 Gulden in verſchiedenen größern und kleineren Silbermünzen.

Es ergeht deßhalb an Jedermann die Aufforderung, etwaige Spuren zur Entdeckung des Thäters oder Auffindung der entwendeten Gegenſtände, dem Unterzeichneten oder der nächſten Gerichts- oder Polizeibehörde zur Anzeige zu bringen

Frankenthal, den 28. Mai 1846.

Der delegirte Königl. Unterſuchungsrichter.
Tillmann, Aſſeſſor.

---

pr. den 1. Juni 1846

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Waldfiſchbach.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 12. Juni 1846, zu Thaleiſchweiler, Morgens um 9 Uhr.

Revier Herſchberg.

I. Schlag Naßhecke № 61.

28 eichene Bauſtämme 4. Kl.,
200 „ Wagnerſtangen,
5000 eichene Bohnenſtangen,
100 „ Baumpfähle,
51 Klafter gemiſcht gehauen Scheit- und Prügelholz,
5000 eichene Schäl- und gemiſchte Wellen.

II. Schlag zufällige Ergebniſſe.

2 kieferne Bauſtämme 3. Kl.,
$1\frac{3}{4}$ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
$\frac{3}{4}$ „ „ „ „ anbr.,
$\frac{1}{4}$ „ birken gehauen „

Außerdem werden im Laufe des Wirthſchaftsjahres in dem Reviere Herſchberg keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Waldfiſchbach, den 26. Mai 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Zehelein.

Schuſter.

---

pr. den 3. Juni 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Mittwoch, den 10. Juni 1846, zu Iggelheim, Morgens um 10 Uhr.

Revier Speyer.

Schlag Nonnenſchlag an den Lehen.

5575 Schälholzwellen mit ſtarken Prügeln.

Speyer, den 26. Mai 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Abel.

Metz.

---

pr. den 3. Juni 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Digitized by Google

Montag, den 15. Juni 1846, zu Schifferſtadt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Kohlhof.
Schlag Oberholz.
11400 Schälholzwellen mit ſtarken Prügeln.
Speyer, den 2. Juni 1846.

Das Königl Forſtamt.
Abel.

Metz

pr. den 3. Juni 1846.

(Bekanntmachung.)

Adam Rickel von Rheingönheim hat ſein Vorhaben, nach Nordamerika auszuwandern, aufgegeben; was man unter Bezug auf die Annonce vom 6. März l. J. bekannt macht.

Speyer, den 2. Juni 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Koch.

pr. den 1. Juni 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Die nachbenannten Perſonen wollen nach Braſilien auswandern, als:

1. Bernhard Groll, Taglöhner vom Schwarzengraben, Gemeinde Ruppertsecken.
2. Adam Merle, lediger Schneider, von Rockenhauſen.
3. Nicolaus Kerz, Taglöhner, von da;
4. Philipp Röſel, Leinenweber, von Katzenbach.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an beſagte Perſonen haben, ſolche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 30. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
J. V. d. V.

Welſch.

pr. den 1. Juni 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Die nachbenannten Perſonen wollen mit ihren Familien nach Braſilien auswandern, als:

1. Valentin Boſemer, Taglöhner;
2. Katharina Boſemer, ohne Gewerbe;
3. Jacob Eberle, Taglöhner;
4. Daniel Hans, Taglöhner, und
5. Jacob Vollet, Taglöhner; ſämmtliche von Würzweiler.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an beſagte Perſonen haben, ſolche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 27. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
J. A. d. V.

Welſch.

pr. den 4. Juni 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Bonn, Zeugſchmied, ledigen Standes, von Gimmeldingen, will nach Ludwigsluſt auswandern.

Alle jene, die Forderungen an denſelben zu machen haben, werden aufgefordert, binnen vier Wochen die geeigneten Schritte zur Erlangung derſelben zu thun, und davon ſogleich Anzeige hieher zu erſtatten.

Neuſtadt, den 3. Juni 1846

Das Königl. Landcommiſſariat.
Hausmann.

Römmich.

Notariatsſachen.

pr. den 2. Juni 1846.

(Conventionelle Zwangsverſteigerung.)

Auf den ſiebenzehnten Juni nächſthin, Nachmittags zwei Uhr, zu Dannſtadt im Wirthshauſe zum Schwanen, läßt Emanuel Mayer, Kaufmann von Dürkheim, auf den Grund und in Vollziehung einer durch Notär Junker zu Dürkheim, am 19. Juni 1844 aufgenommenen Schuld- und Pfandverſchreibung gegen ſeinen Schuldner, den in Dannſtadt wohnenden Ackersmann Georg Jacob Schröder, wegen Zahlungsſäumigkeit ſeiner Forderung an denſelben, die nachbeſchriebenen, im Banne von Dannſtadt liegenden, ihm Mayer laut der angeführten Schuldurkunde ſpeciell verpfändeten Immobilien, in Form freiwilliger Verſteigerung öffentlich auf eigen verſteigern, als:

1. Section C. Plan-№ 925. 40 Dezimalen oder 13 Aren 35 Centiaren Acker hinter dem Dorfgraben, einſeits Abraham Zeitler, anderſeits Johannes Lemmert Wittib.
2. Section C Plan-№ 1478. 19 Dezimalen oder 6 Aren 35 Centiaren Acker im Mönchbrühl, einſeits Nicolaus May, anderſeits Georg Friedrich Frei.
3. Section C. Plan-№ 2357. 35 Dezimalen oder 11 Aren 70 Centiaren Acker auf den Hinterwieſen, einſeits Johann Martin Frei, anderſeits Jacob Becker d. J.
4. Section B. Plan-№ 3887. 42 Dezimalen oder ohngefähr 14 Aren Acker in der untern Bieberfrautgewann, einſeits Georg Becker, anderſeits Jacob Renner I.
5. Section A. Plan-№ 5645. 38 Dezimalen oder 12 Aren 70 Centiaren Wies und Acker in der obern Wieſengewann, einſeits Jacob Renner, anderſeits Georg Fuldner.

Digitized by Google

6. Section A. Plan-№ 5949. 57 Dezimalen oder 19 Aren Acker und Wieſe in der untern Wieſengewann, einſeits Johann Adam Zeitler, anderſeits Georg Jacob Koob.

Mutterſtadt, den 30. Mai 1846.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 4. Juni 1846.

(Licitation.)

Montag, den 22. Juni 1846, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Gleisweiler im Wirthshauſe zum Hirſch;

Auf Betreiben von: 1. Katharina Dörr, ohne Gewerbe in Gleisweiler, Wittwe von Stephan Weißbrod, lebend Küfer und Wirth daſelbſt, handelnd ſowohl in eigenem Namen, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer mit dem Erblaſſer erzeugten noch minderjährigen Kinder: Stephan, Eliſabetha, Andreas, Johannes, Simon, Maria, Katharina und Ludwig Weißbrod, welche den Friedrich Weißbrod, Metzger in Gleisweiler, zum Beivormunde haben, ſodann 2. Valentin Weißbrod, Küfer, wohnhaft daſelbſt, großjähriger Sohn des Erblaſſers;

Wird vor dem hiezu committirten Notär Keller in Edenkoben, der Untheilbarkeit wegen, zur öffentlichen Verſteigerung auf Eigenthum von nachverzeichnetem Immobil, zu der zwiſchen dem Erblaſſer und ſeiner hinterbliebenen Wittwe beſtandenen Gütergemeinſchaft gehörig, geſchritten, als:

43 Dezimalen Platz und Garten zu Gleisweiler in der Dorfgaſſe mit darauf ſtehenden Gebäulichkeiten und zwei Kellern.

Edenkoben, den 3. Juni 1846.

Keller, Notär.

---

pr. den 2. Juni 1846.

Licitation.)

Am 25. d. M., Nachmittags 1 Uhr, im Wirthshauſe zum Schwanen in Lachen, werden in Vollziehung eines am 13. März letzthin von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal erlaſſenen Urtheils, auf Anſtehen von: 1. Frau Katharina geborne Hubing, ohne Gewerbe, in Lachen wohnhaft, Wittwe des daſelbſt verlebten Königl. Steuer- und Gemeinde-Einnehmers Jacob David Schäfer, handelnd ſowohl in eigenem Namen, wie auch als natürliche Vormünderin ihrer mit ihrem vorgenannten Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kinder, Namens: a) Wilhelm, b) Chriſtian, c) Georg, d) Maria, e) Eliſabetha, f) Barbara, und g) Roſa Schäfer; 2. Katharina Schäfer, Ehefrau von Carl Wendel, Bürgermeiſter und Gutsbeſitzer, zu Lambsheim wohnhaft; 3. Letzterem, ſowohl der Ermächtigung ſeiner Ehefrau wegen, wie auch als Beivormund der genannten Minderjährigen handelnd; 4. von Simon Schäfer, Handlungs-Commis, zu Lachen domicilirt, dermalen in Heidesheim, Königreichs Würtemberg, ſich aufhaltend; die zu der zwiſchen der erſtgenannten Wittwe Schäfer und deren verlebten Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft gehörigen Liegenſchaften, der Abtheilung wegen, an die Meiſtbietenden auf Eigenthum verſteigert, und zwar:

In der Gemeinde und Gemarkung von Lachen:

a) Ein Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Schoppen, Waſchhaus, Hofraum, Garten und ſonſtigen Zubehörungen.
b) 6 Tagwerke 57 Dezimalen Ackerfeld, in 15 Parzellen.
c) 1 Wieſe von 0,64 Dezimalen Fläche.
d) 5 Dezimalen Krautſtück.

Im Banne von Geinsheim:

e) 2 Wieſen von 1,49 Dezimalen Flächenraum.

Im Banne von Duttweiler:

f) 1 Tagwerk 52 Dezimalen Wieſe.

Im Banne von Hambach:

g) 75 Dezimalen Wingert.

Neuſtadt, den 2. Juni 1846.

Werner, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 1. Juni 1846.

2te Bekanntmachung.

Eſſingen. (Aufnahme des Militärpenſioniſten Johann Georg Jäger aus Eſſingen in die Kreisarmenanſtalt zu Frankenthal.) Mittelſt hohen Regierungs-Reſcriptes iſt das Geſuch des Militärpenſioniſten Johann Georg Jäger aus Eſſingen um Aufnahme in die Kreisarmenanſtalt zu Frankenthal genehmigt worden, und er iſt unverzüglich an den Ort ſeiner Beſtimmung zu bringen. Da ſich derſelbe aber vor 2 Monaten von hier entfernte, ohne zu wiſſen wohin, ſo werden alle Polizeibehörden hiedurch erſucht, denſelben im Betretungsfalle direct in ſeine Heimath zu verweiſen, und man fügt zu deſſen Kenntniß das Signalement bei.

Alter 56 Jahre;
Größe 5 Fuß 6 Zoll;
Haare braun (grau unterſchoſſen);
Stirne hoch;
Augenbraunen braun;
Naſe proportionirt;
Mund id.
Kinn oval;
Geſicht oval;
Zähne mangelhaft;
Geſichtsfarbe leidend;
Körperbau unterſetzt.

Beſondere Kennzeichen: der rechte Arm ganz gelähmt.

Eſſingen, den 30. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Dörr.

---

pr. den 3. Juni 1846.

Maudach. (Minderverſteigerung über die Lieferung von

Digitized by Google

Kies.) Montag, den 15. l. M., Nachmittags ein Uhr, auf dem Gemeindehauſe dahier, wird unterzeichnetes Bürgermeiſteramt zur öffentlichen Minderverſteigerung der Lieferung von 100 Kubikmeter Kies zur Ueberkieſung der hieſigen Ortsſtraßen ſchreiten.

Maudach, den 2. Juni 1846

Das Bürgermeiſteramt.

Grüner.

---

pr. den 4. Juni 1846.

1te Bekanntmachung.

Gimmeldingen. (Begebung von Arbeiten im Soumiſſionswege.) Die in dem proteſtantiſchen Pfarrhauſe dahier vorzunehmenden Reparaturen, beſtehend hauptſächlich in Maurer-, Schreiner- und Tüncherarbeit und veranſchlagt zu 76 fl. 56 kr, ſollen auf dem Soumiſſionswege vergeben werden. Die Abgebote, welche nach Procenten zu geſchehen haben, müſſen bis zum 19. Juni nächſthin, des Morgens 8 Uhr, verſchloſſen bei dem unterfertigten Amte eingelaufen ſeyn. Der Koſtenanſchlag liegt zu Jedermanns Einſicht auf dem Bürgermeiſterei-Büreau offen.

Gimmeldingen, den 3. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

J. F. Reiß.

---

pr. den 4. Juni 1846.

1te Bekanntmachung

Gimmeldingen. (Verſteigerung.) Freitag, als den 19 Juni 1846, des Morgens 8 Uhr, in dem Gemeindehauſe zu Gimmeldingen, wird der in dem proteſtantiſchen Pfarrhauſe ſich noch in ziemlich gutem Zuſtande befindliche Schoppen auf den Abriß an den Meiſtbietenden verſteigert werden.

Gimmeldingen, den 3. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

J F. Reiß.

---

pr. den 1. Juni 1846.

Heuchelheim, Landcommiſſariats Frankenthal. (Minderverſteigerung von Pflaſterarbeiten.) Samſtags, den 20. Juni l. J, des Nachmittags um zwei Uhr, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeiſteramte, auf dem Gemeindehauſe dahier, die Herſtellung von circa 546 Quadratmeter Pflaſter, veranſchlagt zu 655 fl. 12 kr., an den Wenigſtnehmenden öffentlich verſteigert.

Von dem Koſtenanſchlage kann auf der Bürgermeiſterei Einſicht genommen werden.

Heuchelheim, den 30. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Müller.

---

pr. den 1. Juni 1846.

Gaugrehweiler. (Holzverſteigerung.) Dienſtag, den 16 Juni 1846, des Vormittags um 9 Uhr, werden aus dem hieſigen Kirchenwalde nachbezeichnete Hölzer verſteigert, als:

3 eichene Bauſtämme,
1 hainbuchener Nutzholzſtamm,
2100 Bohnenſtangen,
4138 Schälwellen,
7400 buchene und gemiſchte Wellen.

Gaugrehweiler, den 30. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

C. Derheimer.

---

pr den 4. Juni 1846.

Otterſtadt. (Grasverſteigerung.) Mittwoch, den 10. Juni nächſthin, Morgens um 8 Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe zu Otterſtadt die Gräſereien von daſigen Gemeindewaldwieſen pro 1846 in circa 300 Looſen öffentlich verſteigert.

Otterſtadt, den 30. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Gräf.

---

pr. den 2. Juni 1846.

Haardt. (Holzverſteigerung.) Freitag, den 12. l. M., Morgens 9 Uhr, im Forſthauſe Frankenthal, wird zur Verſteigerung an den Meiſtbietenden nachbezeichneter Holzquantitäten aus hieſigem Gemeindewalde geſchritten:

1000 buchene Wellen mit Prügeln,
1000 kieferne „
4000 eichene Schälwellen mit ſtarken Prügeln.

Haardt, den 2. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Fiſcher.

Vermiſchte Ankündigungen.

pr. den 3. Juni 1846.

Speyer-Hoſpital. (Grasverſteigerung.) Montag, den 8. Juni laufenden Jahres, des Nachmittags um zwei Uhr, im Gaſthauſe zum Wittelsbacher Hofe dahier, wird das Heu- und Ohmetgras von nachbezeichneten Wieſen des hieſigen Bürgerhoſpitals und Waiſenhauſes, auf Termin gegen annehmbare Bürgſchaft, in einzelnen Looſen, öffentlich verſteigert, nämlich:

Elendherbergwamm, Elendherbergwühl, Spitalwamm, Spitalwühl, Rinkenbergerhofwieſe, Große Gutleutwieſe im Reffenthal, Kleine Gutleutwieſe allda, Große Gutleutwieſe im Kirſchweg, Kleine Gutleutwieſe im Lehnert, Lazarethwieſe bei der neuen Brücke, Spitalneubeckwieſe, Gutleut-Closhorſtwieſe, Fuchſenweihergarten, Klipfelaue, Jlgenwieſe im Böhlerwalde, Binzwaldwieſe, Speyerlach und Stamm'ſche Wieſe im Reffenthal.

Speyer, den 2. Juni 1846.

Die Hoſpitien-Commiſſion.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 74 Speyer, den 8. Juni 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 5. Juni 1846.

(Bekanntmachung.)

Nach vorliegender Anzeige wurde am 31. Mai letzthin zwei Reiſenden aus dem Badiſchen, während ſie neben der Straße von Queichhambach nach Annweiler unter einem Baume ſchliefen, dem einen ſeine Baarſchaft im Betrage von 23—24 Gulden, dem anderen ſeine Tabakspfeife entwendet.

Das Geld beſtand in 6 Kronenthalern, einem neuen badiſchen Zwei-Guldenſtücke, einem Guldenſtücke und Münze.

Bei dem Gelde befand ſich auch eine Schaumünze mit der Bezeichnung: „Westfrisia“ und der Zahl „1764“ auf der einen, und mit einem Büſchel Pfeile zwiſchen den Buchſtaben C. S. auf der andern Seite.

Die entwendete Tabakspfeife hatte einen hölzernen Ulmer Kopf, beſchlagen mit Hirſchhorn und Silber, auf welchem Beſchläge ein Häschen abgebildet geweſen, und ein Rohr, woran blaugrüne Glasperlen waren.

Indem dies hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, ergeht an Jeden, der über die Entwendung oder über den Beſitzer der entwendeten Sache Aufſchluß geben kann, die Aufforderung, ſolches unverzüglich bei der nächſten Polizeibehörde oder der Königl. Gendarmerie zu thun.

Landau, den 3. Juni 1846.

Der Königl Unterſuchungsrichter:

Molique.

---

pr. den 6. Juni 1846.

(Bekanntmachung.)

Bereits am 28. Februar l. J. ſoll aus dem Wirthszimmer des Wirths Raab dahier, zum Nachtheile des Apothekers Dilg, von Herxheim, ein an ihn addreſſirter in ein hölzernes Schächtelchen verpackter Becher entwendet worden ſeyn.

Der Becher war von Silber, von innen vergoldet, hatte außen einen Kranz von Trauben oder Traubenlaub, war damascirt mit einem Schilde, in welchen die Worte gravirt waren:

Franz Theodor Dilg
6. Februar 1846.

Da bisher alle Nachforſchungen in dieſem Betreffe ohne Erfolg waren, ſo wird Gegenwärtiges hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, unter Warnung vor dem Ankaufe des entwendeten Gegenſtandes und mit der Aufforderung an Jeden, der etwa nähere Auskunft über die fragliche Entwendung zu geben vermöchte, ſolches ungeſäumt der betreffenden Ortspolizeibehörde anzuzeigen, welche dann erſucht wird, mir Mittheilung davon zu machen.

Landau, den 3. Juni 1846.

Der Königl Unterſuchungsrichter:

Molique.

---

pr. den 5. Juni 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Die nachbenannten Perſonen wollen mit ihren Familien nach Braſilien auswandern, als:

1. Adam Bauer;
2. Johannes Kuß;
3. Valentin Gebhart, und
4. Jacob Portz, ſämmtliche Taglöhner, vom Wüſtengerbacherhofe, Gemeinde Ruppertsecken.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an beſagte Perſonen haben, ſolche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 3. Juni 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Wand.

Welſch.

Notariatsſachen.

pr. den 6. Juni 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Mittwoch, den 24. Juni nächſthin, des Morgens 9 Uhr, zu Frankenſtein in nachbeſchriebenem Wohnhauſe, werden durch Friedrich Böcking, Königl. Notär, im Amtsſitze zu Kaiſerslautern, nachbeſchriebene Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich verſteigert, als:

1. Plan-№ 129 a. und 129 b. Ein in der Gemeinde

Digitized by Google

Frankenſtein an der Dürkheimer Straße gelegenes Wohnhaus, Stall, Hofraum und Pflanzgarten, enthaltend 7 Dezimalen.

2. Plan-№ 667 und 839. 54 Dezimalen Ackerland, gelegen im Banne von Frankenſtein.

Die Requirenten ſind:

1. Bernhard Einſtein, Vorſinger, zweiter Ehemann der verlebten Roſina Bauer; 2. die Kinder erſter Ehe dieſer Roſina Bauer und ihres verſtorbenen erſten Ehemannes Jacob Kaufmann, als: a) Jacob Kaufmann der ledige, Mäckler; b) Barbara Kaufmann, Dienſtmagd, und c) Regina Kaufmann, minderjährig, welch' Letztere den Jacob Kaufmann den Erſten, Handelsmann, zum Haupt-, und Simon Kaufmann, Mäckler, zum Nebenvormunde hat; alle in Frankenſtein wohnhaft.

Kaiſerslautern, den 4. Juni 1846.

Der Verſteigerungs-Commiſſär,
Böcking, Notär.

---

pr. den 5. Juni 1846.

(Freiwillige gerichtliche Verſteigerung.)

Montag, den 22. Juni nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Sembach in der Behauſung des Adjunkten Philipp Andrä;

Auf Anſtehen von: 1. Philippina geborne Prinz, ohne Gewerbe, zu Sembach wohnhaft, Wittwe des daſelbſt verlebten Schreiners Wilhelm Heil, handelnd ſowohl in eigenem Namen wegen der zwiſchen ihr und ihrem verlebten Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als geſetzliche Vormünderin ihrer mit demſelben erzeugten, noch minderjährigen Kinder, als: Wilhelm, Johannes, Carolina, Carl und Eliſabetha Heil, alle gewerblos bei ihr domizilirt; 2. Carl Heil, Taglöhner, zu Morlautern, Kantons Kaiſerslautern, wohnhaft, als Nebenvormund dieſer Minderjährigen;

Und in Vollziehung eines homologirten Familienrathsbeſchluſſes, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht Winnweiler unterm 9. Mai abhin; wird durch Johann Jacob Schönlaub, Königl. Bayer. Notär, im Amtsſitze zu Winnweiler, zur Verſteigerung in Eigenthum, nachbeſchriebener, zur Gütergemeinſchaft des genannten Erblaſſers Wilhelm Heil und deſſen hinterbliebenen Wittwe gehörigen Immobilien, abſoluter Nothwendigkeit halber, geſchritten werden, nämlich:

1. Plan-№ 121 und 122. 20 Dezimalen, ein zu Sembach gelegenes einſtöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Hofraum und Garten;
2. Plan-№ 583. 1 Tagwerk 14 Dezimalen Acker am Bauter, Gemarkung von Wartenberg-Rohrbach.
3. Plan-№ 740. 2 Tagwerke 1 Dezimale Acker im Bauter, Bann von Sembach.
4. Plan-№ 749. 1 Tagwerk 93 Dezimalen Acker allda.
5. Plan-№ 764. 79 Dezimalen Acker allda.

Winnweiler, den 4. Juni 1846.

Schönlaub, Notär.

---

pr. den 5. Juni 1846.

(Licitation.)

Montag, den 22. Juni 1846, Nachmittags ein Uhr, zu Dammheim im Wirthshauſe zum Pflug;

In Vollziehung eines Rathskammer-Beſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 26. Mai 1846;

Werden durch uns Friedrich Heſſert, Königl. Notär, im Amtsſitze zu Landau, als ernannter Commiſſär, aus dem Nachlaſſe von weiland Georg Jäger senior, und Anna Maria Dreher, lebend Eheleute in Dammheim, der Untheilbarkeit wegen, in Eigenthum verſteigert:

1. Plan-№ 9 und 10 15 Dezimalen Fläche mit darauf befindlichem Wohnhaus, Scheuer, Stall, Schweinſtall, Hofraum und Pflanzgärtchen, gelegen zu Dammheim in der Hauptgaſſe, neben Ludwig Geiſſert II. und Valentin Birnbaum senior.
2. № 2261. 24 Dezimalen Acker im untern Leiſinger, Bann Dammheim, neben Andreas Geiſſert und Bürgermeiſter Meſſerſchmidt.
3. № 1263. 32 Dezimalen Acker auf dem obern Sand, auf die Alment ſtoßend, Bann Dammheim, neben Georg Michael Geiſſert beiderſeits.
4. № 6539. 25 Dezimalen Wingert am rothen Weg, Bann Nußdorf, neben Friedrich Jäger und Ludwig Kammermann.
5. № 6555. 13 Dezimalen Wingert am rothen Weg, Bann Nußdorf, neben Heinrich Jäger und Adam Schwaab.

Eigenthümer ſind: 1. Georg Geiſſert, Ackerer, in Bornheim wohnhaft, 2. Margaretha Geiſſert, Ehefrau von Abraham Jäger II., Ackersmann, in Dammheim wohnhaft, 3 Katharina Hirth, Ehefrau von Georg Birnbaum, Ackerer, in Dammheim wohnhaft, 4 Barbara Jäger, Ehefrau von Jacob Singer, Ackersmann, in Weſtheim wohnhaft, 5. Heinrich Jäger, Ackersmann, in Dammheim wohnhaft, 6. Georg Jäger, Ackersmann, in Mörzheim wohnhaft, 7. Theobald Dreher, Wirth, in Siebeldingen wohnhaft, 8. Friedrich Dreher II., Schreiner, in Dammheim wohnhaft, 9. Roſina Dreher, Ehefrau von Georg Hochdörfer, Ackersmann, in Dammheim wohnhaft, 10. Eliſabetha Dreher, Ehefrau von Philipp Wacker, Schreiner, in Dammheim wohnhaft, 11. Katharina Dreher, Ehefrau von Michael Nägele, Ziegler, in Dammheim wohnhaft, 12. Roſina Dreher, Ehefrau von Ludwig Tiſchbein, Schuſter, in Dammheim wohnhaft, 13. Friedrich Dreher, Schmied, minderjährig, unter Vormundſchaft von Friedrich Dreher I., Ackersmann, in Dammheim wohnhaft, und unter Beivormundſchaft des obgenannten Georg Hochdörfer, 14. Margaretha Geiſſert, Ehefrau von Heinrich Jäger, Ackersmann, in Damm-

Digitized by Google

heim wohnhaft, 15. Friedrich Dreher I. obgenannt, 16 Roſina Dreher, ohne Gewerbe, in Dammheim wohnhaft, Wittwe von Georg Dreher, 17. Anna Maria Kallenbach, Wittwe von Thomas Sauer, ohne Gewerbe, in Godramſtein wohnhaft, 18. Margaretha Kallenbach, Ehefrau von Valentin Völker, Bäcker, in Godramſtein wohnhaft, 19. Benjamin Mayer, Handelsmann, in Niederhochſtadt wohnhaft, in ſeiner Eigenſchaft als Rechtsinhaber von Andreas Becker, Ackersmann, in Oberhochſtadt wohnhaft.

Landau, den 4. Juni 1846.

Heſſert, Notär.

---

pr. den 6. Juni 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 23. Juni 1846, des Nachmittags zwei Uhr, zu Oberluſtadt im Wirthshauſe zum Lamm;

In Vollziehung eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 12. Mai 1846;

Wird der Königl. Notar Henrich in Bellheim, aus dem Nachlaſſe des zu Elmſtein verlebten Schullehrers Philipp Jacob Fauth, abtheilungshalber, auf Eigenthum verſteigern:

124 Dezimalen Ackerland in ſechs Parzellen und 28 Dezimalen Wieſenland in einer Parzelle.

Alles im Banne Oberluſtadt liegend.

Eigenthümer ſind:

1. Katharina Fauth, ohne beſonderes Gewerbe, in Winzingen wohnhaft, volljährige Tochter des Erblaſſers, 2. die noch minderjährigen Kinder deſſelben, Namens: a) Margaretha, b) Martin, c) Jacob, d) Eliſabetha, e) Auguſt, und f) Adam Fauth. Vormund dieſer Minorennen iſt ihre Mutter Helena Pfeiffer, Wittwe des genannten Philipp Jacob Fauth, ohne beſonderes Gewerbe, in Winzingen wohnhaft, und Beivormund derſelben iſt Martin Fauth, Ackersmann, in Oberluſtadt wohnhaft

Bellheim, den 4. Juni 1846.

Henrich, Notar.

---

pr. den 6. Juni 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 24. Juni 1846, Nachmittags 2 Uhr, auf dem zur Gemeinde Schifferſtadt gehörigen Kohlhofe, in der Wohnung von Daniel Blickensdörfer, werden in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht Frankenthal am 5. Juni 1845 erlaſſenen Urtheils, durch den zu Speyer reſidirenden Königl. Notär Georg Kiſſel, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum verſteigert:

a) Zum Nachlaſſe des auf beſagtem Kohlhofe verſtorbenen Ackerers Abraham Wagner gehörig:

1. Ein auf bemeldetem Kohlhofe gelegenes Taglöhnershaus, 1 Dezimale Fläche haltend; 2. die Hälfte einer allda gelegenen Gypsmühle mit gemeinſchaftlichem Steine; 3. 2 Aren 83 Centiaren oder ungefähr 8 Dezimalen Krautacker hinter den Gärten, daſelbſt liegend.

b) Zur Gütergemeinſchaftsmaſſe des genannten Abraham Wagner und ſeiner verſtorbenen Ehefrau Katharina Bergdolt gehörig:

Ungefähr 12½ Dezimalen oder 4 Aren 34 Centiaren Oedung in der Bachgewann, Waldſeerer Bannes.

Eigenthümer ſind: I. die Erben und Kinder des verſtorbenen Sohnes Johannes Wagner, im Leben Ackersmann auf beſagtem Kohlhofe, als: a) Jacob, b) Johannes, c) Friedrich, d) Katharina, und e) Daniel Wagner, minderjährige gewerbloſe Kinder des Johannes Wagner und ſeiner hinterlaſſenen Wittwe Margaretha Kegel, welche jetzt verheirathet iſt mit Valentin Schellhorn, Ackersmann, auf dem Kohlhofe wohnhaft; dieſe Minorennen vertreten durch ihren gerichtlich ernannten Vormund Friedrich Wilhelm Müller, Gemeindeſchreiber, in Iggelheim wohnhaft, und durch ihren Beivormund, nachgenannten Daniel Blickensdörfer; f) Adam Minck, minderjährig, ohne Gewerbe, auf beſagtem Kohlhofe wohnhaft, Sohn der gedachten Margaretha Kegel und ihres erſten Ehemannes Daniel Minck, lebend Müller in Speyer, vertreten durch ſeinen Vormund Martin Kaltz, Gutsbeſitzer, auf der zur Gemeinde Neuhofen gehörigen Rehhütte wohnhaft, und ſeinen Beivormund Friedrich Wilhelm Villmann, Holzhändler und Ziegler, in Speyer wohnhaft;

II. Die Repräſentanten des verlebten Sohnes Friedrich Wagner, geweſener Ackersmann auf dem Kohlhofe, als: a) deſſen mit ſeiner verſtorbenen erſten Ehefrau Katharina Bergdolt erzeugter Sohn Friedrich Wagner, minderjährig, ohne Gewerbe, in Duttweiler domicilirt, vertreten durch ſeinen Vormund Johannes Bergdolt, Gutsbeſitzer, in Duttweiler wohnhaft, und ſeinen Beivormund Daniel Landes, Oeconom, in Speyer wohnhaft; b) deſſen mit ſeiner hinterlaſſenen zweiten Ehefrau Anna Katharina Henriette Beck erzeugter minorenner Sohn Friedrich Wagner, vertreten durch ſeine Mutter Anna Katharina Henriette Beck, ohne Gewerbe, auf dem Kohlhofe wohnhaft, und jetzt wieder verheirathet mit Daniel Blickensdörfer, Ackersmann allda, als Vormünderin, genannten Blickensdörfer, als Mitvormund, und durch genannten Martin Kaltz, als Beivormund.

Speyer, den 5. Juni 1846.

Kiſſel, Notär.

---

pr. den 5. Juni 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 26. Juni 1846, des Morgens 9 Uhr, zu Herſchberg im Wirthshauſe von Nicolaus Heintz;

Auf Anſtehen der Kinder und Erben der zu Herſchberg verlebten Eheleute Alexander Frank und Henriette Frank, als: 1. Joſeph Frank, Schuhmachergeſelle bei Peter Brennemann, Schuhmacher zu Zweibrücken, er geſetzlich daſelbſt domicilirt; 2. Samuel Kahn, Mackler, zu

Digitized by Google

Herſchberg wohnhaft, in ſeiner Eigenſchaft als Vormund über Jacob, Roſina und Noa Frank, alle drei minderjährig, gewerblos und bei ihm domicilirt; 3. Elias Frank, Mackler, daſelbſt wohnhaft, als Nebenvormund dieſer Minorennen;

Sodann in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts dahier, erlaſſen in ſeiner Rathskammer am 4. Mai d. J., und auf den Grund eines am 28. Mai jüngſt vor unterzeichnetem Notär errichteten Expertenberichtes und Bedingnißheftes;

Werden vor Heinrich Geßner, Königl Bezirksnotär, im Amtsſitze von Zweibrücken, hiezu committirt durch das vorrelatirte Urtheil, die nachbeſchriebenen, auf Herſchberger Bann gelegenen, zum Nachlaſſe der obgenannten Erblaſſer Alexander Frank und Henriette Frank gehörigen Immobilien, wegen Untheilbarkeit, öffentlich zum Eigenthum verſteigert:

1. Von einem zu Herſchberg ſtehenden Wohnhauſe der obere Stock, beſtehend in Stube, Kammer, Holzkammer Küche und Speicher, ferner Keller und Pflanzgarten.
2. 23 Aren 38 Centiaren Ackerland, zwei Parzellen.
3. Ein Stuhl in der Synagoge zu Herſchberg.

Zweibrücken, den 3. Juni 1846.

Geßner, Notär.

---

pr. den 6. Juni 1846

Edenkoben. (Licitation.) Den 29. laufenden Monates Juni, Nachmittags um ein Uhr, im Gaſthauſe des Louis Völcker zu Edenkoben; auf Anſtehen von: 1. Johann Heinrich Kaiſer, Winzer, zu Edenkoben wohnhaft, handelnd eigenen Namens, wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Maria Eva Treber beſtandenen Gütergemeinſchaft; 2. Anna Katharina Kaiſer, noch minderjährig, und ihrem Ehemanne Philipp Paul Rühling, Wingertsleute, zu Edenkoben wohnhaft, und 3. Heinrich Balthaſar Fink, Krämer und Wirth, allda wohnhaft, dieſer handelnd als Beivormund über: Philippina Katharina, Maria Barbara und Johann Wilhelm Kaiſer, alle drei noch minderjährig und gewerblos allda wohnhaft; dieſe genannte drei Minderjährigen, ſo wie die genannte Ehefrau Rühling, welche Letztere durch ihre Verehelichung emanzipirt iſt, ſind Kinder und Erben der genannten Erblaſſerin Maria Eva Treber, mit genanntem Johann Heinrich Kaiſer erzeugt; und in Gefolge richterlicher Ermächtigung, werden vor dem zu Edenkoben wohnhaften Königl. Notär Nicolaus Kößler, nachbeſchriebene Immobilien, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum verſteigert:

I. Zur Gütergemeinſchaft der obgenannten Eheleuten Kaiſer gehörig:

58 Dezimalen Acker in den Hauſtückern, 13 Dezimalen Wingert am Dentenwegel, und 8 Dezimalen Wieſe in den Forſtwieſen, alles im Edenkober Banne.

II. Zum perſönlichen Nachlaſſe der verlebten Ehefrau Kaiſer gehörig:

Ein einſtöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller darunter, Scheuer mit gewölbtem Kellerchen, Kelterhaus mit Kelter, Stallung, Hofraum, Baumgärtchen ſammt Zubehörungen, an der Kloſtergaſſe zu Edenkoben, neben Johannes Ferbers und Heinrich Stubers Erben.

Edenkoben, den 4. Juni 1846.

Kößler, Notär.

---

pr. den 5 Juni 1846

2te Bekanntmachung einer Zwangsverſteigerung.

Mittwoch, den 24. Juni nächſthin, des Nachmittags zwei Uhr, in dem Wirthshauſe der Wittib Tropf in Germersheim;

Auf Anſtehen von Herrn Johann Wilhelm Arnold, Rentner, zu Edenkoben wohnend, welcher Behufs des Gegenwärtigen, den Herrn Advocat Mahla in Landau zu ſeinem Anwalte beſtellt hat, bei dem er auch Domizil erwählt, in ſeiner Eigenſchaft als Ceſſionar von Georg Steiger, Ziegler und Bauunternehmer zu Harthauſen, Zwangsverſteigerung betreibender Gläubiger, gegen 1. Lorenz Reißer, Maurermeiſter, und deſſen Ehefrau Eſter Gutzler, und 2 Friedrich Reißer, Maurermeiſter, und deſſen Ehefrau Franziska Klee, alle zu Germersheim wohnend, ſeine Solidarſchuldner, laut einer Ceſſionsurkunde mit Hypothekenbeſtellung, errichtet durch Notar Paraquin in Landau am achten October achtzehnhundert vier und vierzig;

Wird durch Wilhelm Heuck, Königl. Bayer. Notar im Amtsſitze zu Germersheim, hiezu committirt durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, erlaſſen in der Rathskammer den zehnten März achtzehnhundert ſechs und vierzig, nach Inhalt des durch denſelben am acht und zwanzigſten laufenden Monats aufgenommenen Güteraufnahmeprotokolles, zu der nach dem angeführten Urtheile verordneten Zwangsverſteigerung des nachbezeichneten, den genannten Schuldnern zugehörigen Immobils geſchritten werden, als:

Section E. № 425½. Ein in der kleinen Kaſernenſtraße, in dem neuen Stadttheile zu Germersheim liegendes, zu zwei vollſtändig gleichen Wohnungen eingerichtetes zweiſtöckigtes Wohnhaus mit Hof und Hintergebäude, auf einem Flächenraume von $9\frac{7}{10}$ Ruthen oder ſieben Dezimalen, begrenzt einerſeits durch Johannes Müller den Jungen, und anderſeits durch Caspar Weimar, angeboten zu Zweitauſend Gulden 2000 fl.

Für dieſe Zwangsverſteigerung, welche ſogleich definitiv iſt und nach erfolgtem Zuſchlage kein Nachgebot angenommen wird, ſind von dem betreibenden Theile folgende Bedingungen feſtgeſetzt worden:

1. Es ſoll das Verſteigerungsobject zuerſt in zwei

Digitized by Google

Theilen, nämlich jede abgeſonderte Wohnung mit Hof und entſprechendem Theil des Hintergebäudes, jede mit dem Angebot von eintauſend Gulden, und zwar zuerſt die Wohnung neben dem Nachbar Weimar, und dann die Wohnung neben dem Nachbar Johannes Müller, zuletzt aber das ganze Haus ſammt allen Zubehörungen en bloc mit dem Angebote von Zweitauſend Gulden, bezüglich mit dem Gebote auch beide einzelnen Theilen aufgerufen und denjenigen oder demjenigen Steigerer überlaſſen werden, der auf die eine oder die andere Art am meiſten dafür bieten wird.

2. Der betreibende Theil übernimmt keine dem Verkäufer obliegende Gewährſchaft, dieſes Immobil wird mit allen Activ- und Paſſivſervituten und Laſten verſteigert, wie die Schuldner beſeſſen haben.

3. Der Steigerer tritt mit dem Zuſchlage in das rechtliche Eigenthum, mit dem Recht ſich ſogleich auf eigene Koſten in Beſitz und Genuß zu ſetzen.

4. Der Steigerungspreis iſt zahlbar in vier gleichen Theilen und Terminen auf Martini des laufenden und der drei folgenden Jahre, jedesmal mit einem Viertel der Hauptſumme und Zinſen zu fünf vom Hundert des ſtehenden Kapitals vom Tage des Zuſchlags anfangend, auf freiwillige oder gerichtliche Anweiſung, an die eingeſchriebenen Hypothekargläubiger.

5. Auf Verlangen hat der Steigerer ſogleich gute ſolidare Bürgſchaft zu ſtellen.

6. Die dem Steigerer zu Laſt fallenden Koſten hat derſelbe vierzehn Tage nach dem Zuſchlage an den Notar zu zahlen.

7. Die auf dieſem Immobil haftend, laufend, und rückſtändigen Steuern, übernimmt der Steigerer mit dem Zuſchlage, und hat derſelbe die Gebäulichkeiten bis zur endlichen Abzahlung des Steigpreiſes zu einem unveränderten Werthe, in der Brandverſicherungsanſtalt zu erhalten.

Germersheim, den dreißigſten März achtzehnhundert ſechs und vierzig.

W. Heuck, Notar.

---

pr. den 5. Juni 1846

1te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Montag, den vier und zwanzigſten Auguſt nächſthin, Morgens acht Uhr, in Ballweiler, und um zehn Uhr in Wolfersheim, werden vor dem unterſchriebenen Königl. Notar Franz Auguſt Wieſt, wohnhaft zu Blieskaſtel, hierzu committirt durch Beſchluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichtes zu Zweibrücken, vom ſechszehnten Mai letzthin; und in Gefolg des durch genannten Notar am zweiten laufenden Monats Juni errichteten Güteraufnahm-Protokolls; auf Betreiben des Herrn Philipp Jacob Serini, Richter am Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, daſelbſt wohnhaft, welcher in dieſer Sache den Herrn Hudlet, Anwalt am beſagten Gericht zu Zweibrücken zu ſeinem Anwalt beſtellt hat und hier vertreten iſt durch ſeinen Bevollmächtigten Joſeph Marſchand, Gärtner, wohnhaft dahier in Blieskaſtel, die ſeiner Schuldnerin Eliſabeth Brengel, Ehefrau von Heinrich Brengel dem Vierten, Ackersmann, bei demſelben zu Wolfersheim wohnhaft, zugehörige Immobilien zwangsmäßig an den Meiſtbietenden verſteigert werden, nämlich:

	fl.	kr.
Zu Ballweiler das auf dem Ballweiler-Wecklinger Bann gelegene Grundſtück, Section B. № 90. Zwanzig fünf Aren vierzig ſechs Centiaren oder 1 Morgen Ackerland auf Boſitters, vierte Ahnung, neben Johann Adam Motſch, angeboten durch den betreibenden Theil zu fünf Gulden	5	—
Zu Wolfersheim die auf dortigem Bann gelegene:		
1. № 80, Plan-№ 219. Etwa fünf Aren oder 24 Ruthen Garten auf den Betten im Hammelswieschen, neben Georg Freidinger, ſtoßt auf den Weg, angeboten zu	10	—
2. № 269, Plan-№ 458. Etwa vier Aren oder 22½ Ruthen Garten in den vordern Nußgärten, neben Michel Hunſiker, zu	5	—
3. № 332, Plan-№ 476. Zwölf Aren ſiebenzig ſechs Centiaren oder ½ Morgen Bergwies in den Nußgärten, neben dem Heuweg, zu	20	—
4. № 1232, Plan-№ 2001. Sechszehn Aren oder ½ Morgen 20 Ruthen Ackerland, hinter den Gärten der vordere Rebenberg, neben Michel Brengel dem Alten	20	—
5. № 475, Plan-№ 1635. Dreizehn Aren oder ½ Morgen 5¾ Ruthen Wies in der Stiefelswies, neben Nikel Brengel dem ledigen, zu	30	—
6. № 579, Plan-№ 1510. Zwölf Aren oder ½ Morgen Wies, die Wecklinger Wies, neben Daniel Wolf, zu	20	—
7. № 635, 636, Plan-№ 1240. Zehn Aren oder 52 Ruthen Wies im Großbliedersdorf, neben Georg Freidinger	50	—
8. № 1436, 1437, Plan-№ 359. 15 Aren oder ½ Morgen 18¾ Ruthen Acker bei den Kalköfen, erſte Ahnung, neben Georg Wolf, zu	15	—
9. № 1425, 1430, Plan-№ 350. Ein und zwanzig Aren oder ¾ Morgen 11½ Ruthen Ackerland, die obern Hochgärten, neben Michel Wolf ledig, zu	20	—
10. № 764, 765, Plan-№ 748. Vierzehn Aren oder ½ Morgen 10 Ruthen Ackerland, die Ahnung oben am Taubengarten, neben		

Digitized by Google

	fl.	kr.
Michel Brengel dem Alten, zu	50	—
11. № 919, Plan-№ 948. Dreizehn Aren oder ½ Morgen 2½ Ruthen Ackerland, die kurze Ahnung hinter der sechsten am Kalbenberg, neben Jacob Siebert, zu	10	—
12. № 948, 949, Plan-№ 973. 11 Aren oder ½ Morgen 27¾ Ruthen Ackerland die siebente Ahnung, hinter der sechsten am Kalbenberg oder auch Kohlacker, neben Nikel Gentes, zu	20	—
13. № 1472, 1473, Plan-№ 662 Dreizehn Aren oder ½ Morgen 6⅝ Ruthen Acker im Popenkeller, neben Georg Brengel dem Dritten, zu	20	—
14. № 1633, Plan-№ 2736. Vierzehn Aren oder ½ Morgen 14½ Ruthen Ackerland im Hannikel, oben an der kleinen Höll, kurze Ahnung, neben Peter Bachmann, zu	10	—
15. № 1620 oder 1621, Plan-№ 2748. Fünfzehn Aren oder ½ Morgen 16 Ruthen Acker im Hannikel, oben an der kleinen Höll, neben Heinrich Brengel dem Dritten, zu	20	—
16. № 1608, Plan-№ 2777. Zwölf Aren oder ½ Morgen 3 Ruthen Ackerland auf Schreinersacker, neben Georg Gentes, zu	—	5
17. № 1785, 1786, Plan-№ 2516. Zwölf Aren oder ½ Morgen 1⅝ Ruthen Ackerland, die Krählochsahnung auf'm Stockfeld, neben Heinrich Kunz, zu	1	—
18. № 153, Plan-№ 2591. Vierzehn Aren oder ½ Morgen 7½ Ruthen Ackerland in der Popenbösch, fünfte Ahnung, neben Jacob Neumüller, zu	5	—
19. № 346, Plan-№ 2277. Acht Aren oder ¼ Morgen 13 Ruthen Ackerland in der großen Höll, neben Wilhelm Kunkel, zu	20	—
20. № 1288, Plan-№ 1931. Dreißig Aren oder 1 Morgen 23 Ruthen Ackerland auf der Lederhose, neben Michel Hunsiker Erben, zu	50	—
21. № 1250, 1251, 1252, Plan-№ 1969. Ein und zwanzig Aren oder ¾ Morgen 18 Ruthen Acker auf der Schlicht die lange Ahnung, neben Heinrich Kunz, zu	30	—
22. № 1208, Plan-№ 190. Fünfzehn Aren oder ½ Morgen 16 Ruthen Acker hinter den Gärten und Mühlheckenweg, neben Heinrich Brengel dem Jungen, zu	15	—
23. № 193, Plan-№ 310. Drei Aren oder 16½ Ruthen Garten im Gassengarten, neben Heinrich Wolf dem Jungen, zu	6	—
24. № 543, Plan-№ 1558. Neun Aren oder ¼ Morgen 18 Ruthen Wies im Staubert, neben Nikel Brengel, zu	20	—
25. № 467, 468, Plan-№ 1658. Acht Aren oder 43⅜ Ruthen Wies in der untern Hohlwies, neben Heinrich Brengel dem Dritten, zu	20	—
26 № 840, Plan-№ 1045. Dreizehn Aren oder ½ Morgen 6 Ruthen Acker, die Dreibrunnen-Ahnung, am Kalbenberg, neben Daniel Wolf, zu	15	—
27. № 1802, Plan-№ 2634, Siebenzehn Aren oder ½ Morgen 25½ Ruthen Acker, hinter dem Popenbösch, neben Georg Brengel dem Dritten, zu	5	—
28. № 1706, Plan-№ 2303. Elf Aren oder ¼ Morgen 27 Ruthen Acker auf Spiefert, neben Heinrich Gentes, zu	5	—
29. № 1179, Plan-№ 1359. Vierzehn Aren oder ½ Morgen 10⅞ Ruthen Acker an den drei Eichen, neben Heinrich Kunz, zu	20	—
30. № 1349, Plan-№ 1900. Vierzehn Aren oder ½ Morgen 14½ Ruthen Acker, zwischen der Wolfskaul und den langen Betten, neben Michel Hunsiker, zu	10	—
31. № 1815 und 49, Plan-№ 2452. Elf Aren oder ¼ Morgen 30½ Ruthen Acker im untersten Allment, neben Heinrich Brengel dem Dritten, zu	15	—
32. № 1121, 1122, Plan-№ 1420. Acht Aren oder 42 Ruthen Acker am Schloßberg, die kurze Ahnung unterm Kesselrech, neben Heinrich Wolf dem Jungen, zu	—	5
33. № 586, 587, Plan-№ 1496. Zehn Aren oder 57½ Ruthen Wies im oberſten Pompert, neben Georg Brengel dem Vierten, zu	20	—
34. № 595, Plan-№ 1484. Acht Aren oder ¼ Morgen 9½ Ruthen Wies allda, neben Chriſtian Klein, zu	15	—
	592	10

Zuſammen angeboten zu fünf Hundert neunzig zwei Gulden zehn Kreuzer, und wird bemerkt, daß Johann Nikel Brengel der Vierte in Wolfersheim, Vater der Schuldnerin, die hierin unter den Artikeln ſechs, zwölf, neunzehn und zwei und zwanzig beſchriebenen Immobilien Stücke im lebenslänglichen Genuß habe.

Die durch den Bevollmächtigten des betreibenden Theiles feſtgeſetzten Verſteigerungsbedingniſſe ſind folgende:

1. Die Güter werden zuerſt ſtückweiſe in jeder dem Gläubiger beliebigen Ordnung verſteigert. Nach der Verſteigerung im Einzelnen werden ſämmtliche Immobilien, ſowohl die Wolfersheimer als auch die Baſ-

weiler-Wecklinger Bannes und zwar in der Gemeinde Wolfersheim en bloc angeſetzt und wenn ein Mehrgebot von wenigſtens fünfzig Gulden geſchieht, im Ganzen zugeſchlagen; geſchieht kein ſolches Mehrgebot, ſo bleibt die Verſteigerung im Einzelnen definitiv.

2. Für den angegebenen Flächengehalt wird nicht gehaftet, wenn die Differenz auch über ein Zwanzigſtel betragen ſollte.

3. Der betreibende Theil übernimmt keine dem Verkäufer geſetzlich obliegende Gewähr, ſondern die Steigerer übernehmen alles ſo, wie es ſich am Tage der Verſteigerung befindet und nur mit den der Schuldnerin zuſtehenden Rechten und Gerechtſamen.

4. Steigerer treten Kraft des Geſetzes ſogleich in Beſitz und Genuß, unbeſchadet jedoch der erwähnten, dem Vater der Schuldnerin zuſtehenden Genußrechte; haben ſich aber bei etwaigen Anſtänden auf eigene Gefahr und Koſten und auf geſetzlichem Weg in den Beſitz einweiſen zu laſſen.

5. Steuern und Auflagen fallen vom Tag des Zuſchlags an auf die Steigerer, jedoch haben dieſelben auch die noch etwa rückſtändigen öffentlichen Abgaben ohne Abzug am Steigerungspreiſe zu übernehmen.

6. Die Steigerer haben im Verhältniß ihrer Steigerungspreiſe und auf Abſchlag derſelben die Koſten der Zwangsveräußerungsprocedur auf ein vom Präſidenten des Königl. Bezirksgerichts taxirtes Koſtenverzeichniß hin, binnen drei Wochen vom Tage des Zuſchlags an, in die Hände und Wohnung des betreibenden Gläubigers Herrn Serini zu entrichten, das Weitere der Steigerungspreiſe muß ſodann auf die drei Martinitage der drei nächſtkommenden Jahre, jedesmal zu einem Drittel auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin bezahlt werden und aller Erlös iſt zinsbar zu fünf vom Hundert vom Tage des Zuſchlags an.

7. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen ſolidariſchen an Liegenſchaften begüterten Bürgen zu ſtellen, und für den Fall, daß die letztbietenden Steigerer keinen ſolchen Bürgen ſtellen können oder wollen, bleiben die vorbietenden Steigerer an ihre Gebote gebunden.

8. Die Steigerer tragen die Koſten des Verſteigerungsprotokolles, der Stempel-, Regiſtrir- und Notariatsgebühren desſelben und haben ſolche nach dem Zuſchlage baar zu erlegen.

9. Die Verſteigerung, welche Kraft des Geſetzes ſogleich definitiv iſt, geſchieht im Uebrigen unter den weiteren in dem Geſetz über das Zwangsveräußerungsverfahren vorgeſchriebenen Verfügungen, welche, in ſoweit ſie hieher gehören, bei der Verſteigerung vorgeleſen werden ſollen.

Der unterſchriebene Notar und Verſteigerungscommiſſär fordert demnach die Schuldnerin, ihre Hypothekengläubiger und alle ſonſt dabei Betheiligte hiemit auf, ſich, im Falle ſie Einwendung gegen dieſe Verſteigerung zu machen haben, Samſtag, den vierten Juli nächſthin, Morgens neun Uhr, auf ſeiner Schreibſtube dahier in Blieskaſtel einzufinden, um dieſelben vorzubringen.

Alſo gefertigt zu Blieskaſtel, den vierten Juni ein Tauſend acht Hundert ſechs und vierzig.

Wieſt, Königl. Notar.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 1. Juni 1846.

3te Bekanntmachung.

Eſſingen. (Aufnahme des Militärpenſioniſten Johann Georg Jäger aus Eſſingen in die Kreisarmenanſtalt zu Frankenthal.) Mittelſt hohen Regierungs-Reſcriptes iſt das Geſuch des Militärpenſioniſten Johann Georg Jäger aus Eſſingen um Aufnahme in die Kreisarmenanſtalt zu Frankenthal genehmigt worden, und er iſt unverzüglich an den Ort ſeiner Beſtimmung zu bringen. Da ſich derſelbe aber vor 2 Monaten von hier entfernte, ohne zu wiſſen wohin, ſo werden alle Polizeibehörden hiedurch erſucht, denſelben im Betretungsfalle direct in ſeine Heimath zu verweiſen, und man fügt zu deſſen Kenntniß das Signalement bei.

Alter 56 Jahre;
Größe 5 Fuß 6 Zoll;
Haare braun (grau unterſchoſſen);
Stirne hoch;
Augenbraunen braun;
Naſe proportionirt;
Mund id.
Kinn oval;
Geſicht oval;
Zähne mangelhaft;
Geſichtsfarbe leidend;
Körperbau unterſetzt.

Beſondere Kennzeichen: der rechte Arm ganz gelähmt.

Eſſingen, den 30. Mai 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Dörr.

---

pr. den 4. Juni 1846.

Martinshöhe. (Schuldienſterledigung.) Die proteſtantiſche Lehrerſtelle an der Schule zu Martinshöhe iſt vacant.

Der Gehalt derſelben beſteht:

	fl.	kr.
a) Aus der Gemeindekaſſe	92	40
b) Schulland und Wohnung, angeſchlagen	39	18
c) Aus Kreisſchulfonds	68	2
Summa	200	—

Digitized by Google

Bewerber um dieſe Stelle wollen ihre Geſuche binnen drei Wochen, von heute an, bei dem unterfertigten Amte einreichen.

Lambsborn, den 1. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Trautmann.

---

pr. den 4 Juni 1846.

Queichhambach. (Schuldienſterledigung.) Die proteſtantiſche Lehrerſtelle zu Queichhambach iſt erledigt.

Der Gehalt derſelben beſteht:

	fl.	kr.
1. Baar aus der Gemeindekaſſe	161	42
2. Anſchlag der Wohnung	16	—
3. Anſchlag der Dienſtgründe	22	—
Summa	199	42

Außer dieſem hat der bisherige Lehrer 20 fl. aus dem Kreisfonde und 12 fl. für das Polizeigeläute bezogen.

Bewerber um dieſe Stelle wollen ihre Geſuche, unter Anlage der Zeugniſſe, binnen vier Wochen von heute an hierorts einreichen.

Gräfenhauſen, den 3. Juni 1846.

Für die Ortſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Bäcker.

---

pr. den 3 Juni 1846.

Iggelheim. (Minderverſteigerung von Baureparaturen.) Auf Montag, den 15. Juni l. J., um ein Uhr des Nachmittags, werden zu Iggelheim in dem größern Saale des Gemeinderathhauſes folgende Baureparaturen öffentlich mindeſtfordernd verſteigert, als:

	fl.	kr.
I. Neues Fußbodenbeleg in der proteſtantiſchen Kirche:		
Schreinerarbeiten	118	42
II. Im proteſtantiſchen Pfarrhauſe:		
Maurerarbeiten	34	30
Schreinerarbeiten	62	48
III. Am alten Rathhauſe:		
Schreiner- und Tüncherarbeiten	40	8

Die betreffenden Koſtenanſchläge können inzwiſchen in der Gemeinde-Schreibſtube jeden Tag eingeſehen werden.

Iggelheim, den 2. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Bechtold.

---

pr. den 4. Juni 1846.

Wolmesheim. (Minderverſteigerung.) Samſtag, den 27. Juni l. J., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Gemeindehauſe dahier, wird durch das unterfertigte Bürgermeiſteramt Wolmesheim die Lieferung von 60 Kubikmeter Granitſteinen aus den Brüchen von Albersweiler, und 60 Kubikmeter Kalkſteinen aus den Brüchen von Arzheim oder Ilbesheim zum Ueberſchütten der Straßen auf dem Wege der Minderverſteigerung vergeben werden, was andurch bekannt macht

Wolmesheim, den 2. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Fritz.

---

pr. den 4. Juni 1846.

2te Bekanntmachung.

Gimmeldingen. (Begebung von Arbeiten im Soumiſſionswege.) Die in dem proteſtantiſchen Pfarrhauſe dahier vorzunehmenden Reparaturen, beſtehend hauptſächlich in Maurer-, Schreiner- und Tüncherarbeit und veranſchlagt zu 76 fl. 56 kr., ſollen auf dem Soumiſſionswege vergeben werden. Die Abgebote, welche nach Procenten zu geſchehen haben, müſſen bis zum 19. Juni nächſthin, des Morgens 8 Uhr, verſchloſſen bei dem unterfertigten Amte eingelaufen ſeyn. Der Koſtenanſchlag liegt zu Jedermanns Einſicht auf dem Bürgermeiſterei-Büreau offen.

Gimmeldingen, den 3. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
J. F. Reiß.

---

pr. den 4 Juni 1846.

2te Bekanntmachung.

Gimmeldingen. (Verſteigerung.) Freitag, als den 19. Juni 1846, des Morgens 8 Uhr, in dem Gemeindehauſe zu Gimmeldingen, wird der in dem proteſtantiſchen Pfarrhauſe ſich noch in ziemlich gutem Zuſtande befindliche Schoppen auf den Abriß an den Meiſtbietenden verſteigert werden.

Gimmeldingen, den 3. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
J. F. Reiß.

---

pr. den 5. Juni 1846.

Schwegenheim. (Holzverſteigerung.) Kommenden Dienſtag, den 16. d. M., um 8 Uhr des Morgens, werden vor dem Bürgermeiſteramte zu Schwegenheim, im Gemeindewalddiſtrikte Unterwald, nachverzeichnete Holzſortimente öffentlich verſteigert, als:

1 eichener Bauſtamm,
2 rüſterne Nutzholzſtämme,
4 Klafter eichen Scheitholz,
1½ ,, rüſtern ,,
2300 eichene Schälwellen,
75 rüſterne Wellen,
125 gemiſchte Wellen.

Dieſes wird den Steigerungsliebhabern hiemit zur Kenntniß gebracht.

Schwegenheim, den 3. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Bär.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 75. Speyer, den 9. Juni 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 6. Juni 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 16. Juni 1846, zu Pirmaſens im Gaſthauſe zum bayeriſchen Hofe, Morgens um 9 Uhr.

Revier Pirmaſens.

Schlag Ruppertswald XXXI.

7425 buchene Bohnenſtangen,
7125 eichene „
26¼ Klafter eichene Schälprügel,
51¼ „ „ geſchälte Krappenprügel,
5¼ „ kieferne Prügel,
2¼ „ aspene „
2525 eichene Reiſerwellen,
1175 buchene „
725 kieferne Wellen,
250 aspene „

Schlag zufällige Ergebniſſe. Hauptnutzung.

1 lärchener Bauſtamm 3. Kl.,
1 Klafter eichen Scheitholz,
1 „ buchen „

Pirmaſens, den 5. Juni 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Siebert.

---

pr. den 8 Juni 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 26. Juni 1846, zu Grevenhauſen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Reidenfels.

Schlag Hausberg 2.

8 eichene Bauſtämme 4. Kl.,
1 eichener Nutzholzabſchnitt 3. Kl.,
64 eichene Schälſtangen,
6¼ Klafter eichen geſchnitten,
9¾ „ eichene Prügel,
10 „ „ Krappen,
2350 Gebund Reiſerwellen,
28 eichene Baumpfähle.

Windfälle.

7 kieferne Bauſtämme 4. Kl.,
39 „ Blöche 3. u 4. Kl,
9 Klafter buchen und kiefern geſchnitten,
2¼ „ gemiſchte Prügel,
100 Gebund Reiſerwellen.

Dieſe iſt die letzte Holzverſteigerung in dem Forſtamtsbezirke Elmſtein pro 18 45/46.

Elmſtein, den 6. Juni 1846.

Das Königl. Forſtamt.
v Traitteur.

---

pr. den 6. Juni 1846.

(Verſteigerung eines fehlerfreien 7jährigen Beſchälers.)

Samſtag, den 13. Juni, Vormittags 10 Uhr, im Hofe des Königl. Landgeſtüts, wird ein verſchnittener fehlerfreier 7jähriger Beſchäler öffentlich verſteigert.

Zweibrücken, den 4. Juni 1846.

Die Königl. Landgeſtüts-Verwaltung.
Probſtmayr.

---

pr. den 7. Juni 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Cornelius Federkeil, Winzer, und Barbara Mayer, Wittwe von Johannes Jürgens, beide von Seebach, ſind geſonnen, nach Amerika auszuwandern, und zwar Letztere mit ihrer Familie.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an dieſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 31. Mai 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Hausmann.
Römmich.

Digitized by Google

pr. den 7. Juni 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Ludwig Bauer, Leinenweber zu Homburg, will mit ſeiner Familie nach Nordamerika auswandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbigen bei Gericht geltend und hievon binnen 4 Wochen Anzeige anher gemacht werden könne.

Homburg, den 6. Juni 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Ehelius.

Beer.

Notariatsſachen.

pr. den 8. Juni 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Mittwoch, den 8. Juli 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Contwig in der Behauſung des Bürgermeiſters und Wirths Balthaſar Holderbaum;

Auf Betreiben des Johann Adam Maurer, Ackerers, in Altheim wohnhaft, welcher den Advocaten Ludwig Weis in Zweibrücken zu ſeinem Anwalte beſtellte und fortwährend bei demſelben Wohnſitz erwählt;

In Gemäßheit eines regiſtrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, erlaſſen in der Rathskammer am 17. März 1846, wodurch die Zwangsverſteigerung der dem Johann Adam Maurer, Ackerer, in Contwig wohnhaft, gehörigen Immobilien verordnet und der unterſchriebene, zu Zweibrücken wohnende Königl. Notär Guſtav Adolph Schuler mit dieſer Zwangsverſteigerung committirt wurde;

Wird der ebengenannte Notär Schuler zur Zwangsverſteigerung der nachbeſchriebenen, auf Contwiger Bann gelegenen Güter, gegen den genannten Schuldner ſchreiten.

Dieſe Güter ſind in dem Güteraufnahmsprotokoll, aufgenommen durch den Notärcommiſſär am 4. April abhin beſchrieben und der betreibende Gläubiger hat zugleich bei jedem Artikel den Preis angeſetzt, der als erſtes Gebot dienen ſoll, wie folgt:

1. Section A. № 2874. Plan-№ 733. 7,02 Centiaren Wies in der Pfaffenwies, neben Heinrich Kiefer und Daniel Bender, angeboten zu 40 fl.
2. Section A. № 2826. Plan-№ 1593. 27,35 Centiaren Acker auf'm Schachen, dritte Ahnung, neben Peter Wien und Jacob Burkard 20 fl.
3. Section A. № 2710. Plan-№ 1680. 21,28 Centiaren Acker, oberſt in Dörrenbach, dritte Ahnung, neben Jacob Burkard und Georg Jacob Guth 5 fl.
4. Section A. № 961, 3984 bis 3988 und 4006 bis 4011. Plan-№ 3151. 31,82 Centiaren Wies am Felſengarten, neben Philipp Veith und Franz Schilling 300 fl.
5. Section A. № 2640. Plan-№ 1350. 16,11 Centiaren Wies im Hang Dörrenbach, beiderſeits Jacob Wagner 10 fl.
6. Section A. № 4013, 4014. Plan-№ 467. 4,75 Centiaren Wies im Brühl, neben Jacob Wagner und Jacob Benders Erben 5 fl.
7. Section B. № 286. Plan-№ 3554. 3,79 Centiaren Wies im untern Michelau, neben Jacob Bender und der Gemeinde 5 fl.

Zuſammen 385 fl.

Dieſe Zwangsverſteigerung findet unter folgenden, von dem betreibenden Theile feſtgeſetzten Bedingungen ſtatt, als:

1. Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv und wird nach erfolgtem Zuſchlage kein Nachgebot angenommen.

2. Die Steigerer treten nach dem Zuſchlage in den Beſitz und Genuß und übernehmen die Bezahlung der Steuern und Abgaben von dort an.

3. Die Steigerer haben ſich auf eigene Gefahr und Koſten, ohne Mitwirkung des betreibenden Theils, welcher keinerlei ſelbſt nicht die dem Verkäufer dem Käufer gegenüber gewöhnlich obliegende Garantie übernimmt, in den Beſitz ſetzen zu laſſen.

4. Für die Flächenmaaßung der Güterſtücke wird nicht gutgeſprochen, ſelbſt wenn der Unterſchied über ein Zwanzigſtel betragen ſollte, wie überhaupt auch für die richtige Beſchreibung der Immobilien nicht garantirt wird.

5. Die Güterſtücke werden in dem Zuſtande verſteigert, in dem ſie ſich am Tage des Zuſchlags befinden, mit allen Rechten und Laſten, ſichtbaren oder nicht ſichtbaren Dienſtbarkeiten, indem für die Nichtexiſtenz von Paſſivſervituten keinerlei Gewährſchaft übernommen wird.

6. Falls ein Steigerer im Zahlen ſäumig ſeyn ſollte, iſt der angewieſene Gläubiger befugt, mit Umgehung aller bei Zwangsverſteigerungen vorgeſchriebenen Förmlichkeiten, das vom ſäumigen Steigerer acquirirte Güterſtück, nach einem fruchtlos verſtrichenen dreißigtägigen Zahlbefehle, nach geſchehener ortsüblicher Bekanntmachung, mit Bewilligung dreijähriger Zahlungstermine, auf Gefahr und Koſten des ſäumigen Steigerers, ſelbſt außer deſſen Gegenwart wieder verſteigern zu laſſen, unbeſchadet aller übrigen Rechtswege und Zwangsmittel.

7. Auf Verlangen iſt annehmbare und ſolidariſche Bürgſchaft zu ſtellen.

8. Der Steigerungspreis iſt zahlbar in drei Terminen, auf die drei nächſtkommenden Weihnachtstage, drittelweiſe, mit Zinſen vom Tage des Zuſchlags.

9. Die Steigerer haben die Koſten des Verſteigerungsprotokolles ſammt Regiſtrirungs- und Notariats-

Digitized by Google

gebühren nach Verhältniß ihres Steigerungspreiſes ohne Abzug an demſelben, zu bezahlen.

10. Die Verſteigerung ſoll zuerſt ſtück- oder theilweiſe geſchehen und ſodann die Güter im Ganzen en bloc ausgeboten werden; wird im Ganzen nicht mehr erlöſt, ſo ſollen die Steigerer der einzelnen Stücke an ihre Gebote gehalten ſeyn.

Im Uebrigen bleibt es bei den Beſtimmungen des Geſetzes vom 1. Juni 1822.

Zweibrücken, den 6. Juni 1846.

Schuler, Notär.

---

pr. den 8. Juni 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Donnerſtag, den 25. dieſes Monats, Nachmittags 2 Uhr, zu Winnweiler bei dem Gaſtwirth Joſeph Anton Traudt, auf Anſtehen von:

Jacob Hummel, Bäcker, zu Winnweiler, als gerichtlich ernannter Curator des abweſenden Philipp Kellmeyer, aus Winnweiler;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger, von Winnweiler, zur Verſteigerung des dem genannten Abweſenden zugehörigen, zu Winnweiler am Marktplatze gelegenen Wohnhauſes mit Stall, Hof und Zugehör, geſchritten.

Die Bedingungen können täglich auf der Schreibſtube des unterzeichneten Notärs eingeſehen werden.

Winnweiler, den 6. Juni 1846.

Krieger, Notär.

---

pr. den 8. Juni 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 23. Juni 1846, des Nachmittags 2 Uhr, zu Hagenbach im Wirthshauſe zum Hirſch, werden nachbeſchriebene zum Nachlaß des zu Hagenbach verlebten Ackerers Johannes Eck, und zu der zwiſchen dieſem und ſeiner hinterbliebenen Wittwe Suſanna Tropf beſtandenen ehelichen Gütergemeinſchaft gehörigen Immobilien durch den hierzu gerichtlich committirten Königl. Notar Mellinger, im Amtsſitze zu Rheinzabern, öffentlich in Eigenthum verſteigert, nämlich:

1. Ein Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Hofraum und Zugehörungen, gelegen zu Hagenbach in der Maximiliansſtraße neben Johann Theobald Müller und Chriſtoph Scherrer.
2. 146 Dezimalen Acker in 3 Parzellen, und 35 Dezimalen Wies, Alles im Banne von Hagenbach gelegen.

Miteigenthümer dieſer Immobilien ſind: 1. Suſanna Tropf, Ackersfrau, Wittwe des Erblaſſers; 2. Andreas Eck, Tagner; 3. Marx Eck, Tagner; 4. Martin Eck, Tagner, Soldat im zweiten Jägerbataillon, in Germersheim in Garniſon; 5. Regina Eck, ledig, ohne Gewerb; 6. Georg Eck, Tagner; 7. Valentin; 8. Johannes und 9. Anna Maria Eck, die drei Letztern minderjährig, die ihre Mutter die genannte Wittwe Eck zur Vormünderin, und Valentin Eck, Schuhmacher, zum Nebenvormund haben, ſämmtliche in Hagenbach wohnhaft.

Rheinzabern, den 5. Juni 1846.

Mellinger, Notär.

---

pr. den 6. Juni 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 23. Juni nächſthin, Morgens acht Uhr, zu Sippersfeld bei Wirth Hepp, auf Anſtehen von:

1. Philippina geborne Scholl, ohne Gewerbe, in Sippersfeld wohnhaft, Wittwe des daſelbſt verlebten Georg Wagenhorſt, als geſetzliche Vormünderin ihres mit demſelben erzeugten, noch minderjährigen Kindes Anna Maria Wagenhorſt, welche den Theobald Schläfer, allda wohnhaft, zum Nebenvormunde hat;

2. Katharina geborne Bär und deren Ehemann Heinrich Jung, Taglöhner, beide in Sippersfeld wohnhaft, und

3. Maria Eva geborne Bär und deren Ehemann Kaspar Mayer, Zimmermann, beide in Sauſenheim, Kanton Grünſtadt;

Dieſe Maria Eva und die genannte Katharina Bär, Kinder von der zu Sippersfeld verlebten Katharina geborne Scholl und deren gleichfalls daſelbſt verlebten Ehemannes Chriſtoph Bär, die ebengenannte verlebte Katharina Scholl und die beſagte minderjährige Anna Maria Wagenhorſt, als Teſtamentserben von der zu Sippersfeld verlebten Maria Katharina Scholl;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler, abtheilungshalber, zur Verſteigerung von:

91 Dezimalen Ackerland in zwei Stückern, im Banne von Sippersfeld gelegen, und zum Nachlaſſe der gedachten Maria Katharina Scholl gehörig,

geſchritten.

Die Bedingungen können täglich auf der Schreibſtube des unterzeichneten Notärs eingeſehen werden.

Winnweiler, den 4. Juni 1846.

Krieger, Notär.

---

pr. den 6. Juni 1846.

(Licitation.)

Donnerstag, den 25. Juni d. J., Morgens 7 Uhr, zu Bann im Wirthshauſe bei Peter Germann, und auf Anſuchen von: 1. Eliſabetha Berberich, Wittwe von Martin Nagel, ohne Gewerbe, in eigenem Namen und als natürliche Vormünderin ihrer minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder: Barbara und Maria Anna Nagel, 2. Heinrich Nagel, Dienſtknecht, 3. Johann Nagel, 4. Michael Nagel, beide Tagner, Letzterer handelnd in eigenem Namen und als Beivormund der vorgenannten Minderjährigen, 5. Adam Nagel, Schuſter, ſämmtlich in Bann wohnhaft, und 6. Katharina Nagel, ohne Gewerbe, Ehefrau von Johann Nicolaus Gerhardt, Leinenweber, beide in Queidersbach wohnhaft, werden vor dem unterzeichneten Ludwig Blechy, Königl.

Digitized by Google

Notär, in Landſtuhl wohnhaft, nachbezeichnete, zu der zwiſchen dem vorgenannten verlebten Martin Nagel und ſeiner Wittwe Eliſabetha Berberich beſtandenen Gütergemeinſchaft gehörige, im Orte und in der Gemarkung von Bann gelegene Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich verſteigert, nämlich:

1. Ein Wohnhaus ſammt Hof, Stallung, 2 Gärtchen und Ackerland, zu Bann am Kirchwieſer Weg, und
2. 20 Aren Ackerland in zwei Parzellen.

Landſtuhl, den 6. Juni 1846.

Biechy, Notär.

---

pr. den 8. Juni 1846

(Licitation.)

Zufolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom 22. Mai 1846, wodurch zur Theilung und Auseinanderſetzung a) der Verlaſſenſchaft von Philipp Bär, bei Lebzeit Ackersmann in Oppau; b) der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten erſten Ehefrau Suſanna einer gebornen Bechtel beſtandenen Gütergemeinſchaft; c) der zwiſchen ihm und ſeiner zweiten Ehefrau Margaretha geborne Fouquet beſtandenen Gütergemeinſchaft; d) der Verlaſſenſchaft der gedachten erſten Ehefrau; e) der Verlaſſenſchaft der im Alter der Kindheit nach der Mutter verſtorbenen Kinder erſter Ehe: Philipp Bär und Sophia Bär — die geſetzliche Ermächtigung ertheilt; dann Expertenberichts vom heutigen Tage, wodurch die zu den fraglichen Maſſen gehörigen Immobilien für untheilbar erklärt worden;

Werden beſagte Immobilien, beſtehend:

a) in einem Wohnhauſe, gelegen zu Oppau, und 174 Dezimalen Feld, in vier Parzellen, zur erſten Gütergemeinſchaft gehörig, und

b) in 328 Dezimalen Feld, in 8 Parzellen, zur zweiten Gütergemeinſchaft gehörig;

Alles auf dem Banne von Oppau gelegen;

Den 26 Juni 1846, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshauſe zum rothen Löwen zu Oppau, durch den unterzeichneten hiezu committirten Notär, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich an den Meiſtbietenden auf Eigenthum verſteigert, und zwar auf Anſtehen der Eigenthümer, resp. deren Vertreter, als:

I. Genannte Margaretha Fouquet, geweſene zweite Ehefrau und jetzige Wittwe von Philipp Bär, Ackersfrau, in Oppau wohnhaft;

II. Kinder aus der erſten Ehe, und zwar:

1. Anna Maria Bär, Ehefrau von Georg Kuhn, Ackersleute, wohnhaft zu Frieſenheim;

2. Eliſabetha Bär, ohne eigenes Gewerbe, Ehefrau des Maurers Andreas Hoecker, wohnhaft zu Oppau;

3. Die Kinder und Repräſentanten des verlebten Sohnes Peter Bär, nämlich: a) Georg Stephan Bär; b) Philipp Bär; c) Peter Bär; d) Magdalena Bär; alle vier noch minderjährig und gewerblos, vertreten durch ihre Mutter und natürliche Vormünderin Margaretha geborne Ott, Ackersfrau, wohnhaft zu Oppau, Wittwe des gedachten Peter Bär; Beivormund obengenannter Andreas Hoecker.

Frankenthal, den 6. Juni 1846.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 7. Juni 1846.

(Licitation.)

Samſtag, den 27. Juni d. J., Morgens 7 Uhr, zu Ramſtein in der Wohnung von Jacob Deis I., und auf Anſtehen von: 1. Jacob Deis dem Erſten, Ackersmann, handelnd in eigenem Namen und als natürlicher Vormund ſeiner minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Kinder: Gertraud, Eliſabetha, Anna Maria, Carl und Adam Deis, 2. Johann Kirſch, Ackersmann, Beivormund der vorgenannten Minderjährigen, 3. Katharina Deis, großjährig, ledig, ohne Gewerbe, und 4. Jacob Deis II., Ackerer, ſämmtlich in Ramſtein wohnhaft, werden vor dem unterzeichneten Ludwig Biechy, Königl. Notär, in Landſtuhl wohnhaft, nachbezeichnete, zur Verlaſſenſchaft der in Ramſtein ohne Descendenten verſtorbenen Margaretha Deis, im Leben Ehefrau von Peter Feth, gehörige, im Bann Ramſtein gelegene Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich verſteigert, nämlich:

1. 97,50 Centiaren Acker in 9 Parzellen, und
2. 39 Aren Wieſe in 3 Parzellen.

Landſtuhl, den 6. Juni 1846.

Biechy, Notär.

---

pr. den 8. Juni 1846.

(Licitation.)

Montag, den 29. l. M. Juni, morgens 10 Uhr, in der Gemeinde Ensheim, werden die theils zum Nachlaſſe der allda verſtorbenen Eheleuten Peter Walter und Barbara Unterſteller, theils zu dem ihrer in Kindesalter verſtorbenen Tochter Katharina Walter gehörige, im Dorf und Banne von Ensheim gelegene Immobilien, wegen geſetzlich erkannter Untheilbarkeit auf Eigenthum verſteigert werden, nämlich:

a) Ein zweiſtöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Hofgering und Garten, neben dem Weg und Andreas Unterſteller

b) Ein zweiſtöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Hofgering, neben Peter Jung und Matthias Zimmermann, und mit 4 Aren 60 Centiaren Garten hinterm Thor.

c) 4 Aren 56 Centiaren, ein Hanfſtück.
44 Aren 67 Centiaren Wieſen in zwölf Stücken.
1 Hectare 62 Aren 42 Centiaren Ackerland in dreizehn Stücken.

Die Verſteigerung geſchieht auf Anſtehen der Erben, nämlich: 1. Margaretha Walter; 2. Barbara Walter, beide minderjährig, vertreten durch Peter Jung als Vormund, und durch Andreas Unterſteller als Nebenvormund, beide Ackersleute; 3. Peter, 4. Margaretha; 5.

Digitized by Google

Andreas Walter, alle drei unter Vormundſchaft ihrer Mutter Eliſabeth, genannt Margareth Wolf, ohne Gewerb und Wittib zweiter Ehe des Peter Walter, und Nebenvormundſchaft des Andreas Walter, Ackersmann, dieſer in Ommersheim, alle übrige Genannte in Ensheim wohnhaft;

Sodann vor Notar Franz Auguſt Wieſt von Blieskaſtel, dem in dieſer Sache durch Beſchluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom 12. März letzthin ernannten Theilungs-Commiſſar, bei dem auch die Verſteigerungsbedingniſſe zu erfahren ſind.

Blieskaſtel, den 6. Juni 1846

Wieſt, Königl. Notar.

---

pr. den 7. Juni 1846.

(Licitation.)

Kommenden 30. Juni, des Nachmittags 3 Uhr, zu Klauſen in der Behauſung des Johann Schmitt; auf Anſtehen des Bürgermeiſteramtes allda, in Folge Weiſung von hoher Königl. Regierung, wird vor Ludwig Fasco, dem Königl. Notär des Zweibrücker Bezirks, wohnhaft im Kantone und in der Gemeinde Waldfiſchbach, die der Gemeinde Klauſen zugehörende Pfarrwieſe, in der Held bei dem Dorfbrunnen gelegen, zu Eigenthum verſteigert werden.

Bedingungen der Verſteigerung ſind zu erfragen und einzuſehen bei dem hiemit beauftragten Notär.

Waldfiſchbach, den 5. Juni 1846.

L. Fasco, Notär.

---

pr. den 9. Juni 1846.

(Licitation.)

Den 29. Juni 1846, Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Johannes Jlgen in Grünſtadt, werden vor Notär Rauh, von da, hierzu committirt laut Urtheils des Königl. Bezirks-Gerichts von Frankenthal, vom 15. Mai 1846, der Theilung wegen verſteigert:

102 Dezimalen Ackerfeld in 4 Jtem und ein halbes Wohnhaus mit Hof, Kuhſtall und Schweinſtall nebſt Gärtchen, in der Ringgaſſe dahier, zur Gemeinſchaft erſter Ehe des Johann Adam Mettger, Schneider, und Carolina Margaretha Gemünd, deſſen erſter Ehefrau.

Ein halbes Wohnhaus mit Höfchen, Werkſtätte und Gärtchen daſelbſt, in deſſen Gemeinſchaft zweiter Ehe, und Carolina Autenried, ſeine zweiten Ehefrau.

Und endlich 30 Dezimalen Acker mit Bäumen am Judenbegräbniſſe, in den Nachlaß dieſer Frau gehörend.

Alles Ackerfeld im Banne Grünſtadt gelegen.

Die Eigenthümer und Erben ſind:

1. Der obige Mettger; 2. Seine großjährige Kinder erſter Ehe mit Namen Katharina, gewöhnlich Magdalena Mettger genannt, und Suſanna Louiſa Mettger, beide ohne Gewerbe; 3. Sein Sohn dritter Ehe Jacob Mettger, ohne Gewerbe, vertreten durch den tutor ad hoc Carl Letterhoß, Strumpfweber.

Alle in Grünſtadt wohnhaft.

4. Sein Sohn zweiter Ehe, Adam Mettger, ohne Gewerbe allda, vertreten durch den ermächtigten Nebenvormund Carl Bloß, Glaſer, in Eiſenberg wohnhaft.

Grünſtadt, den 8. Juni 1846.

Der Notär-Commiſſär:
Rauh.

---

pr. den 6. Juni 1846.

(Licitation.)

Am 7. Juli 1846, Morgens neun Uhr, zu Carlsberg in der Wohnung des allda verlebten Johann Caspar Schmitt; werden nachbezeichnete, auf der Gemarkung von Carlsberg gelegene Jmmobilien, aus dem Nachlaſſe des allda verlebten Wirths Johann Caspar Schmitt, und aus der Gütergemeinſchaft mit ſeiner zweiten Ehefrau Juliana Philippina Däumler, vor dem unterzeichneten, zu Grünſtadt reſidirenden Königl. Notär Haas, der Untheilbarkeit halber, öffentlich auf Eigenthum verſteigert:

1. Plan-№ 12a und b und 13. 8 Tagwerke 28 Dezimalen im kleinen Frankreich, enthaltend ein Haus, Scheuer, Stallungen, Hofraum, Pflanzgarten und Ackerland, taxirt zu 1200 fl.
2. Plan-№ 221. 339 Dezimalen Wieſe im Bann Herlingshauſen, im kleinen Frankreich, taxirt zu 600 fl.
3. Plan-№ 423. 101 Dezimalen Acker im Banne Herttlingshauſen, in der Ramſerhohl, taxirt zu 100 fl.

Dieſe Verſteigerung geſchieht auf Anſtehen von:

1. Eva Margaretha Schmitt, Ehefrau des Händlers Andreas Günther; 2. Anna Maria Schmitt, Ehefrau des Händlers Joſeph Butz; 3. Genannter Ehemänner, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen; 4 Johann Friedrich Schmitt, Händler, alle fünf in Carlsberg wohnhaft; dieſer ſo wie die Ehefrauen Günther und Butz, Kinder erſter Ehe des zu Carlsberg verſtorbenen Wirthes Johann Caspar Schmitt und ſeiner verſtorbenen erſten Ehefrau Eva Margaretha Roſt und Erben derſelben, ſo wie ihres verlebten halbbürtigen Bruders des nachgenannten Georg Schmitt; 5. Juliana Philippina Däumler, ohne Gewerbe, zu Carlsberg wohnhaft, Wittwe zweiter Ehe des genannten verlebten Johann Caspar Schmitt, handelnd wegen der zwiſchen ihr und ihrem Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft und als Miterbin an dem Nachlaſſe ihres nach ihrem Ehemanne verſtorbenen, mit dieſem erzeugten Kindes Georg Schmitt; 6 Jacob Schmitt, Händler, zu Carlsberg wohnhaft, Nebenvormund über 1. Jacob; 2. Valentin; 3. Barbara; 4. Leonhard; 5. Katharina; 6. Dorothea und 7. Philippina Schmitt, minderjährige Kinder des genannten verlebten Johann Caspar Schmitt, und der Juliana Philippina Däumler; dieſe Miterben an dem Nachlaſſe ihres genannten Vaters und Bruders Georg

Digitized by Google

Schmitt, alle ſieben gewerblos bei ihrer Mutter domicilirt; Jacob Schmitt, das Intereſſe dieſer Minderjährigen wahrend, weil es mit dem ihrer Mutter und Vormünderin collidirt.

Das Bedingnißheft liegt auf der Amtsſtube des unterzeichneten zu Jedermanns Einſicht offen.

Grünſtadt, am 3. Juni 1846.

Haas, Königl. Notär.

pr. den 6. Juni 1846.

(Licitation.)

Am 30. Juni 1846, Nachmittags um drei Uhr, zu Kirchheim an der Eck, in der Wohnung des Gottlieb Puder, werden nachbezeichnete, auf der Gemarkung von Kirchheim an der Eck gelegene Immobilien, aus der Gütergemeinſchaft von Simon Kohlmann, im Leben Handelsmann allda, und ſeiner Wittwe Eva Löb, Untheilbarkeits halber, öffentlich auf Eigenthum verſteigert, nämlich:

1. Plan-№ 228, 229. 18 Dezimalen, gelegen im Dorf an der Holdergaſſe, enthaltend ein Wohnhaus mit Scheuer, Stall und Zugehörden, taxirt zu Achthundert Gulden 800 fl.
2. Plan-№ 487. 29 Dezimalen Acker im Haubenhähnchen, taxirt zu ſiebenzig Gulden 70 fl.
3. Plan-№ 807. 51 Dezimalen Acker an der Heerſtraße, taxirt zu zweihundert Gulden 200 fl.
4. Plan-№ 872. 69 Dezimalen Wingert im Käß, abgeſchätzt zu zweihundert Gulden 200 fl.
5. Plan-№ 2561 u. 2571. 76 Dezimalen Acker in der Wald, taxirt zu fünfhundert Gulden 500 fl.

Dieſe Verſteigerung geſchieht durch den hierzu committirten, zu Grünſtadt reſidirenden Königl. Notär Haas.

Obige Immobilien ſind Eigenthum: a) der Eva Löb, ohne Gewerbe, Wittwe des Simon Kohlmann; b) ihrer Kinder, benanntlich: 1. Iſaac Kohlmann; 2. Benedict Kohlmann; 3. Heinrich Kohlmann; 4. Bernhard Kohlmann; 5. Simon Kohlmann, alle fünf Handelsleute; 6. Sara Kohlmann, ohne Gewerbe, ſämmtlich zu Kirchheim an der Eck wohnhaft; 7. Löb Kohlmann, Handelsmann, in Landau wohnhaft; 8. Johannette Kohlmann, Ehefrau des Jacob Mayer, Handelsmann, in Herrheim, im Kanton Landau wohnhaft; 9. Jacob Kohlmann und und 10. Salomea Kohlmann, beide minderjährig, ohne Gewerbe, wohnhaft bei ihrer Mutter und natürlichen Vormünderin, obengenannter Wittwe des Simon Kohlmann; 11. David Kohlmann, Kaufmann, früher zu Kirchheim an der Eck wohnhaft, repräſentirt durch den Herrn Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Notär zu Dirmſtein wohnhaft; 12. Reinhard Koch, Müller, wohnhaft zu Aſſelheim, als Rechtsinhaber des Simon Kohlmann, bezeichnet unter № 5. Das Bedingnißheft liegt auf der Amtsſtube des Unterzeichneten zu Jedermanns Einſicht offen.

Grünſtadt, am 3. Juni 1846.

Haas, Königl. Notär.

pr. den 7. Juni 1846.

(Verſteigerung.)

Freitag, den 26. Juni nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Rheingönheim im Löwen, wird der hierzu committirte Königl. Notar Carl Moré, in Oggersheim, in Gefolge eines vor dem Friedensgerichte des Kantons Mutterſtadt, am 19 Mai dieſes Jahres gefaßten und durch das Königl. Bezirksgericht Frankenthal, am 29. desſelben Monates homologirten Familienrathsbeſchluſſes zur öffentlichen Verſteigerung in Eigenthum ſchreiten von einem zu Rheingönheim im Oberdorf, unter № 202 und 203 des Kataſters, auf einem Flächenraum von 10 Dezimalen gelegenen Wohnhaus mit Zugehör, Hof und Gärtchen; gehörig zu der Gütergemeinſchaft, welche zwiſchen dem in Rheingönheim verlebten Leinenweber Philipp Boſſo und ſeiner hinterlaſſenen Wittwe beſtanden hat.

Die Verſteigerung findet ſtatt auf Anſtehen der Wittwe des Verſtorbenen, Namens Eliſabetha, einer gebornen Frey, Taglöhnerin, in Rheingönheim wohnhaft, in eigenem Namen, der beſtandenen Gütergemeinſchaft wegen, wie auch als Vormünderin ihrer mit dem verlebten Philipp Boſſo erzeugten minderjährigen Kinder: Peter, Philipp, Eva Eliſabetha und Maria Katharina Boſſo; und in Beiſeyn des Adam Boſſo, Taglöhner, in Neuhofen wohnhaft, Nebenvormund der Minorennen.

Die weſentlichen Steigerungsbedingungen ſind in dem allegirten Familienrathsprotokolle verzeichnet und auf dem Bureau des unterzeichneten Beamten einzuſehen.

Oggersheim, den 6. Juni 1846.

C. Moré, Notär.

pr. den 7. Juni 1846.

(Bekanntmachung.)

Freitag, den 26. Juni 1846, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshauſe zum Lamm in Edigheim, werden durch den in Frankenthal in der Pfalz reſidirenden Königl. Bezirksnotär Franz Jodokus Koch, auf Anſtehen von: 1. Anna Maria Kautz, ohne Gewerbe, Ehefrau von Philipp Joachim, Wirth, und dieſem ſelbſt in ſeiner Eigenſchaft als Vormund des minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Philipp Faber, 2. Anna Maria Faber, 3. Barbara Faber, beide ohne Gewerbe, 4. Adam Fiſcher, Ackersmann, handelnd als Vormund der interdicirten Margaretha Eliſabetha Faber, ohne Gewerbe, 5. Martin Benz, Ackerer, handelnd als Vormund der interdicirten Katharina Faber, ohne Gewerbe, 6. Martin Faber, Bürgermeiſter, als Beivormund des bemeldeten Minderjährigen Philipp Faber, ſämmtlich in Edigheim wohnhaft, 7. Jacob Pfarr, Gutsbeſitzer, in Oppau wohnhaft, als Beivormund der vorgenannten interdicirten Margaretha Eliſabetha Faber, 8 Michael Scharf, Adjunkt, in Edigheim wohnhaft, als Beivormund der vorgenannten interdicirten Katharina Faber, 9. Abraham Kautz, Ackers-

Digitized by Google

mann, wohnhaft zu Cheſter Meigs, im Staate Ohio in Nordamerika, 10 Georg Kautz, 11. Wendel Kautz, 12. Margaretha Eliſabetha Kautz, Ehefrau von Georg Raſp, ſämmtlich Ackersleute, in Meigs County, im Staate Ohio in Nordamerika wohnhaft, die nachbeſchriebenen, zur Verlaſſenſchaft der in Edigheim verlebten Ehe- und Ackersleute Wendel Kautz und Katharina Pfarr gehörigen, ſowie die den vorgenannten Faber'ſchen Kindern aus der bemeldeten Verlaſſenſchaft anerfallenen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich öffentlich verſteigert, nämlich:

A. Zum Nachlaß der Eheleute Wendel Kautz und Katharina Pfarr gehörig:

1. Ein zu Edigheim in der Silbergaſſe gelegenes Wohnhaus mit Zubehörden.
2. 17 Dezimalen Garten allda.

B. Den genannten Faber'ſchen Kindern gehörig:

1 Tagwerk 41 Dezimalen Ackerfeld im Banne von Edigheim.

Frankenthal, den 6. Juni 1846.

Koch, Notar.

---

pr. den 6. Juni 1846.

(Immobilien-Verſteigerung aus einer Fallimenis-Maſſe.)

Freitag, den 26. Juni nächſthin, Nachmittags 3 Uhr, zu Pirmaſens im Hauſe von David König senior, werden auf Anſtehen von David König senior, Kaufmann und Wirth, zu Pirmaſens, als definitivem Syndic der Fallitmaſſe der Gebrüder Valentin und Franz Dreyer, geweſenen Handels- und Wirthsleute, zu Pirmaſens, in Folge Autoriſation des Falliments-Commiſſärs Serini, Richter am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken, vom 14. Mai letzthin, durch Konrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär, im Amtsſitze zu Pirmaſens, als durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, vom 22 Mai letzthin, hierzu ernannten Verſteigerungs-Commiſſar, nachbeſchriebene, zur erwähnten Fallitmaſſe gehörige Immobilien, Pirmaſenſer Bannes, auf Zahlungstermin öffentlich verſteigert, als:

1. Den genannten Gebrüder Dreyer gemeinſchaftlich angehörig:

Plan-№ 5262, Haus-№ 704 A. Ein zweiſtöckiges zu Pirmaſens vor dem Landauerthor gelegenes Wohnhaus ſammt Stallung und Hofraum.

2. Dem genannten Valentin Dreyer gehörig:

80 Dezimalen Acker auf'm Rappeneck.

3. Dem Franz Dreyer gehörig:

68 Dezimalen Acker in der Adamsdell.

Die Bedingungen können auf der Amtsſtube des unterzeichneten Notärs täglich eingeſehen werden.

Pirmaſens, den 5. Juni 1846.

L. Diehl, Notär.

---

pr. den 8. Juni 1846.

1te Bekanntmachung.

Neuſtadt. (Verſteigerung von Leder und Häuten.) Montag, den 29. dieſes, des Morgens 10 Uhr, werden nachbezeichnete zur Benefiziar-Maſſe des in Neuſtadt verlebten Rothgerbers Johann Janſon gehörigen Gegenſtände, nämlich: Eine Quantität Sohl- Kalb- und anderes verarbeitetes Leder, 50 bereitete Kalbfelle, 160 noch zu bereitende Kalbfelle, 294 Land- und Wildhäute in verſchiedenen Sätzen in den Gruben, ſodann die Gerberei-Geräthſchaften gegen baare Bezahlung verſteigert.

Die Verſteigerung wird im Sterbhauſe abgehalten, in deſſen Localitäten ſich die Verſteigerungs-Gegenſtände befinden.

Neuſtadt, den 8. Juni 1846.

M. Müller, Notar.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 6. Juni 1846.

Fußgönheim. (Minderverſteigerung.) Samſtag, den 13. Juni l. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhauſe zu Fußgönheim, werden vor unterfertigtem Amte nachbezeichnete Arbeiten, worüber die Koſtenanſchläge zur Einſicht bereit liegen, an die Wenigſtnehmenden verſteigert:

	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Reparaturen im proteſtantiſchen Pfarrhauſe:				
1. Maurerarbeiten, veranſchlagt zu	61	26		
2. Schreinerarbeiten	29	48		
			81	14
II. Reparaturen im Schul- und Rathhauſe:				
1. Maurerarbeiten, veranſchlagt zu	25	50		
2. Schreinerarbeiten „	11	—		
			36	50
III. Umdecken der Dachungen und einige Reparaturen im katholiſchen Pfarrhauſe, veranſchlagt zu			72	—
IV. Verbeſſerungen an der Feuerſpritzenremiſe:				
1. Pfläſterer- und Maurerarbeiten, zu	32	19		
2. Schreinerarbeiten, zu	25	48		
			58	7

Fußgönheim, den 5. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Rithaler.

---

pr. den 8. Juni 1846.

Otterſtagt. (Minderverſteigerung.) Mittwoch, den 17. dieſes Monats, Vormittags um 11 Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe zu Otterſtadt die Herſtellung der Umfaſſungsmauer an dem neu erbauten Schul- und Gemeindehaus, beſtehend in:

Digitized by Google

		fl.	kr.
1.	Erd- und Maurer-Arbeit mit Steinlieferung, veranſchlagt zu	616	14
2.	in Hauſtein-Arbeit	156	—
3.	in Schreiner- Schloſſer- und Tüncherarbeit	82	—
	Summa	854	14

öffentlich nach den verſchiedenen Handwerken an die Wenigſtnehmenden verſteigert.

Otterſtadt, den 6. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Gräf.

---

pr. den 7. Juni 1846.

Alsheim. (Minderverſteigerung von Arbeiten.) Donnerſtag, den kommenden 18. Juni, des Nachmittags um 1 Uhr, in dem Gemeindehauſe zu Alsheim, werden vor dem unterzeichneten Bürgermeiſteramte nachbeſchriebene Arbeiten an die Wenigſtfordernden öffentlich verſteigert, als:

		fl.	kr.
1.	Die Vergrößerung einiger Fenſter an der Kirche, veranſchlagt zu	59	50
2.	Die Reparaturen an der Schulſcheuer, veranſchlagt zu	73	2
	Zuſammen	132	52

Die Koſtenanſchläge liegen auf der Bürgermeiſterei zur Einſicht offen.

Alsheim, den 5. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Meß.

---

pr. den 8. Juni 1846.

Böhl. (Minderverſteigerung von herzuſtellenden neuen Fenſtern.) Donnerſtag, den 18. Juni nächſthin, Mittags 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe zu Böhl die Herſtellung von fünf neuen Fenſtern in der zweitern proteſtantiſchen Schullehrerwohnung daſelbſt, veranſchlagt im Ganzen zu 32 fl., in einem einzigen Looſe öffentlich und mindeſtbietend verſteigert.

Böhl, den 8. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Chriſt.

---

pr. den 8. Juni 1846

Bolanden. (Holzverſteigerung im Gemeindewalde.) Nächſtkünftigen 22. Juni, des Vormittags um 9 Uhr, werden durch das Bürgermeiſteramt Bolanden folgende Holzſortimente aus dem Gemeindewalde von Bolanden öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert:

a) Schlag Wurzelgraben.

1. 5 eichene Bauſtämme,
2. 24 „ geſchälte Wagnerſtangen,
3. 198 birkene Wagnerſtangen,
4. 78 aspene Gerüſtſtangen,
5. 125 ſalweidene Baumſtützen,
6. 825 Bohnenſtangen,
7. 225 Zaunkrutteln,
8. 6 Klafter Prügelholz,
9. 3150 eichene Schälwellen,
10. 200 ſalweidene Schälwellen,
11. 8500 gemiſchte Wellen.

b) Schlag Saſſerwieſen.

1. 12 eichene Bauſtämme,
2. 3 Wagnerſtangen (geſchälte),
3. 5 kieferne Stangen,
4. ½ Klafter eichen geſchnitten Scheitholz,
5. 1 „ kiefern „ „
6. 300 eichene Schälwellen,
7. 5400 gemiſchte Wellen,
8. 200 kieferne „

Die Verſteigerung wird bei günſtigem Wetter im Schlage Saſſerwieſen, anderenfalls aber in loco Bolanden auf dem Gemeindehauſe abgehalten.

Bolanden, den 6 Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Klag.

---

pr. den 6. Juni 1846

Insheim. (Holzverſteigerung.) Kommenden 22. des laufenden Monats Juni, um 9 Uhr des Morgens anfangend, werden aus dem Gemeindeholzſchlage von Insheim pro 18$\frac{45}{46}$, bei günſtigem Wetter im Walde ſelbſt, bei ungünſtiger Witterung im daſigen Gemeindehauſe, folgende Holzſortimente auf Zahlungstermin verſteigert, als:

41 Klafter ſchäleichen Prügelholz,
40 eichene Nutzholzſtangen,
2200 Schälwellen,
200 Baumpfähle,

welches bekannt macht

Insheim, den 5. Juni 1846

Das Bürgermeiſteramt.

Guth.

---

pr den 6. Juni 1846

Gommersheim. (Holzverſteigerung.) Mittwoch, den 24. Juni l. J., des Nachmittags um zwei Uhr, werden auf dem Heldenſteiner Forſthauſe, aus dem Gommersheimer Gebirgsvorderwalde, Diſtrikt Saubag, folgende Holzſortimente, zahlbar auf den 11. November d. J. verſteigert:

1. 7½ Klafter kiefern gehauen Scheitholz,
2. 3000 eichene Schälwellen,
3. 1600 buchene Wellen,
4. 1500 kieferne „

Gommersheim, den 5. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Krebs.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 76. Speyer, den 13. Juni 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 10. Juni 1846.

(Ausſchreibung.)

Nach eingelaufener Anzeige ſoll in der Nacht vom 4. auf den 5. dieſes Monats zum Nachtheil des Ackersmannes Georg Jacob Pfirrmann V. zu Wörth mittelſt Einſteigens in deſſen Haus durch bis jetzt Unbekannte ein bedeutender Effektendiebſtahl verübt worden ſeyn. Die entwendeten Effekten ſind:

1. 4—5 hänfene Leintücher mit baumwollenen Franſen, wovon eins in der Mitte eine weiße Naht, und eins in der Mitte eine weiße und eine rothe Naht hatte;
2. 4 baumwollene Handtücher, wovon etwa 3 unten mit geſtrickten Zacken verſehen waren;
3. 9 hänfene Handtücher, wovon 1 oder 2 mit N. P. gezeichnet waren;
4. 4 werchene Handtücher ohne Zeichen;
5. 6—7 hänfene Tiſchtücher, wovon einige eine baumwollene, weiß und roth eingewirkte Kordel haben;
6. 4—6 werchene Tiſchtücher ohne Zeichen;
7. 8—10 werchene Leintücher ohne Zeichen;
8. ein flächſenes Tiſchtuch mit kleinen Bandſtreifen;
9. ein ſchwarzes ſeidenes Halstuch mit Franſen;
10. ein großes weißes Halstuch mit weißen Franſen;
11. ein ſchwarzer Merinoſchurz;
12. ein alter blautuchener Rock mit ſtahlenen Knöpfen;
13. 4 zwilchene Malterſäcke mit den Buchſtaben G. M. P. gezeichnet;
14. 4 geräucherte Schweinſchinken;
15. 4 geräucherte Kinnbacken;
16. 2 geräucherte Seitenſtücke.

Indem dies zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, ergeht an ſämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie die Aufforderung, genaue Spähe nach den entwendeten Gegenſtänden und beziehungsweiſe deren Inhaber zu halten, und im Falle der Entdeckung von Spuren, die zu Ermittlung der Diebe führen könnten, ſogleich dem Unterzeichneten Mittheilung davon zu machen.

Landau, den 8. Juni 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Molique.

---

pr. den 10. Juni 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Waldfiſchbach.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 22. Juni 1846, zu Waldfiſchbach, Morgens präcis um 8 Uhr.

Revier Waldfiſchbach.

1. Schlag Molkenborn № 1.

30	eichene Bau- und Nutzholzſtämme 4. Kl.,
268	„ Wagnerſtangen,
19	buchene Nutzholzſtämme,
28	birkene „
1	aspener Nutzholzſtamm,
26$\frac{3}{4}$	Klafter buchen Scheitholz äſt. u. anbr.,
50$\frac{1}{4}$	„ eichen „
19	„ „ Prügelholz,
6$\frac{3}{4}$	„ weichholz Scheit- und Prügelholz.

2. Schlag Hornbachereck № 2.

1	Klafter buchen Scheit äſt.,
$\frac{3}{4}$	„ eichen „
6$\frac{1}{4}$	„ „ Prügelholz.

3. Schlag Fröhn № 3.

36	eichene Bauſtämme 4. Kl.

4. Schlag Ruſſencoupe № 4.

1	eichener Nutzſtamm 4. Kl.,
7	buchene Nutzſtämme „
$\frac{1}{4}$	Klafter buchen äſt. u. knorr.,
$\frac{1}{4}$	„ eichen Prügelholz.

5. Schlag Präſidentencoupe № 5.

57	eichene Bauſtämme 3. Kl.,
48	„ „ 4. „
1$\frac{1}{4}$	Klafter buchen Scheit äſt. u. anbr.,
$\frac{1}{4}$	„ eichen „ anbr.,
21$\frac{1}{4}$	„ „ Prügelholz.

Digitized by Google

6. Schlag Forſtwieſe. № 6.
14 eichene Bauſtämme 4. Klaſſe,
1½ Klafter buchen Scheit äſtig und anbr.,
1½ „ eichen „ anbr.,
3½ „ „ Prügelholz.
7. Schlag Sandfelſen. № 7.
18 eichene Bauſtämme 3. und 4 Klaſſe,
2½ Klafter buchen Scheit äſtig und anbr.,
1½ „ eichen Prügelholz.
8. Schlag Sandbrünnchen. № 8.
24 buchene Nutzholzſtämme,
8½ Klafter buchen Scheit äſtig und anbr.,
1 „ eichen „ und Prügelholz.
9. Schlag kleiner Hundsberg. № 9.
40 eichene Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
½ Klafter eichen Scheitholz äſt.
10. Schlag Pfaffenwald № 11.
47 eichene Bau- und Nutzholzſtämme 3. u. 4. Kl.,
138 „ Wagnerſtangen,
19½ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
34½ „ „ gehauen „
35 „ „ Prügelholz,
27½ „ buchene Krappenprügel,
1½ „ eichen geſchnitten Scheit,
2½ „ „ „ „ anbr.,
3½ „ „ gehauen „
1½ „ „ Prügelholz.
11. Schlag Hundsberg. № 12.
135 aspene Bauſtämme 4. Klaſſe,
½ Klafter buchen Scheit anbr.,
13½ „ Weichholz-Prügel.
12. Schlag Hilſchberg № 14 und 16.
34 eichene Bauſtämme 4. Klaſſe.
13. Schlag zufällige Ergebniſſe.
28 eichene Bau- und Nutzholzſtämme 3. u 4. Klaſſe,
4½ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
17 „ „ „ „ äſtig u. anbr.,
4½ „ „ gehauen Scheit,
5½ „ eichen geſchn. Scheitholz,
9 „ „ „ „ äſtig u. anbr,
3½ „ „ gehauen Scheit,
½ „ birken geſchn. u. gehauen Scheit,
2½ „ Weichholz-Scheit u. Prügelholz,
250 Gebund Wellen,

Das in den Schlägen Präſidentencoupe und Pfaffenwald zur Verwerthung kommende Brennholz wird für den Localbedarf, daher mit Ausſchluß der Holzhändler, verſteigert werden.

Außerdem werden in dieſem Wirthſchaftsjahre in dem Reviere Waldfiſchbach keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Waldfiſchbach, den 8. Juni 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Zehelein.

Schuſter.

pr. den 10 Juni 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 29. Juni 1846, zu Dürkheim, Morgens um 8 Uhr.

Revier Jägerthal.
Schlag zufällige Ergebniſſe.
88 kieferne Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
1 eichener Nutzholzabſchnitt 4. Kl.,
42 kieferne Blöche 3. u. 4. Kl.,
4½ Klafter buchen geſchnitten Scheit- und Prügelholz,
½ Klafter eichen geſchnitten Scheit anbr.,
14½ „ kiefern „ Scheit- und Prügelholz,
½ Klafter lindene Prügel,
1½ „ kiefern Stockholz,
50 kieferne Wellen.
Revier Alteglashütte.
Schlag zufällige Ergebniſſe.
76 kieferne Blöche 1, 2., 3. u. 4. Kl.,
27½ Klafter buchen geſchnitten Scheit- und Prügelholz,
2½ Klafter eichen desgl.,
43 „ kiefern „
1 „ aspen gehauen Scheit,
8½ „ buchen Stockholz,
8 „ kiefern „
1125 buchene Reiſerwellen,
900 kieferne „

Dürkheim, den 9. Juni 1846.

Das Königl Forſtamt.
Scheppler.

---

pr. den 9. Juni 1846.

(Erledigung der Bauſchaffnersſtelle für den Landcommiſſariatsbezirk Homburg betr.)

Die Stelle eines Bauſchaffners für den Bezirk Homburg iſt vacant. Geeignete Bewerber um dieſelbe werden eingeladen, ihre Geſuche ſammt den gehörige Befähigung nachweiſenden Belegen binnen 4 Wochen bei der unterfertigten Behörde einzureichen. Der Gehaltsbezug iſt Gegenſtand ſpäterer Regulirung, man kann jedoch ein Dienſteinkommen von mindeſtens 800 fl. garantiren.

Homburg, den 8. Juni 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Schelius.

Beer.

Digitized by Google

Notariatsſachen.

pr. den 11. Juni 1846

1te Bekanntmachung

einer Zwangsverſteigerung.

Donnerſtag, den 3. September laufenden Jahrs, Morgens 10 Uhr, zu Erzenhauſen in der Behauſung des Peter Lang, Wirth;

Auf Betreiben von Moſes Roos, Handelsmann, in Offenbach, in Rheinpreußen wohnhaft, welcher in dieſem Verfahren den Herrn Advocaten Hatry zu Kaiſerslautern zu ſeinem Anwalte beſtellt hat, und forthin Wohnſitz bei demſelben erwählt, und in Gefolge eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern vom 7. Mai letzthin, regiſtrirt den 11. ejusdem auf der Ausfertigung;

Wird durch Friedrich Böcking, Königl. Bayer. Notär, im Amtsſitze zu Kaiſerslautern in der Pfalz, als nach allegirtem Rathskammerbeſchluſſe hiezu ernannter Commiſſär, zur Zwangsverſteigerung, welche ſogleich definitiv iſt, und ohne daß ein Nachgebot angenommen werden darf, von nachbeſchriebenen, dem Franz Zinsmeiſter, Ackerer, zu Erzenhauſen wohnhaft, Schuldner des Requirenten, angehörigen, und dieſem zufolge Schuld- und Pfandverſchreibung, aufgenommen durch Notär Haas von Wolfſtein vom 23. März 1846, regiſtrirt den 26. ejusdem, verpfändeten Güter, welche in einem durch den unterzeichneten Notär unterm 8 laufenden Monats gefertigten, am Heutigen regiſtrirten Güteraufnahmsprotokoll verzeichnet ſind, geſchritten, als:

1. Plan-№ 1425. Zwei und vierzig Dezimalen Acker auf dem Müllert, neben Adam Lang Johannes und Steil; in der Obligation Artikel eins, angeboten durch den betreibenden Gläubiger zu zwanzig Gulden — 20 fl.
2. Plan-№ 1546. Ein und fünfzig Dezimalen Acker am Hahnenkamm, in der Obligation mit Artikel zwei bezeichnet, neben Theobald Urſchel junior und Wilhelm Kaiſer, angeboten zu zehn Gulden — 10 fl.
3. Plan-№ 222. Sechs Dezimalen Acker im Ortsflur, in den Neuwieſen, Artikel fünf in der Obligation, neben Adam Schmitt und Adam Jung, angeboten zu zwanzig Gulden — 20 fl.
4. Plan-№ 528. Fünf und dreißig Dezimalen Wies hinter dem Wald, Artikel ſechs in der Obligation, neben Carl Ziemer und Johannes Weißmann, angeboten zu fünf Gulden — 5 fl.
5. Plan-№ 991. Zwanzig Dezimalen Wieſe am Kirchſteig, Artikel ſieben in der Obligation, neben Adam Jung und Adam Diel, angeboten zu fünf Gulden — 5 fl.

   Dieſe Wieſe wird dermalen von Adam Müller dem Zweiten, Ackersmann, zu Erzenhauſen wohnhaft, beſeſſen.
6. Plan-№ 2553. Sechs und fünfzig Dezimalen Acker im Rautenart (Schwann), neben Nicolaus Kaiſer und Johannes Zinsmeiſter, angeboten zu fünf Gulden — 5 fl.

   Dieſer Acker ſteht zwar nicht in der Obligation, wohl aber befinden ſich darin Acker am Birnberg und Acker hinterm Wald, welche letztere beiden Aecker aber ein Eigenthum der Schwiegermutter des Schuldners, Namens Margaretha Blauth, ſeyn ſollen.

   Auf Verlangen des betreibenden Theils wurde der Acker im Rautenart hieher gezogen, wogegen er auf die Veräußerung der beiden Aecker am Birnberg und hinterm Wald verzichtet.

Summa der Angebote fünf und ſechszig Gulden — 65 fl.

Ein Acker am Sellenwald, Plan-№ 1537, acht und fünfzig Dezimalen enthaltend, Artikel drei in der Obligation, neben Jacob Sauter und Wilhelm Kaiſer, iſt nach Erklärung des betreibenden Theils bereits vor etwa fünf Jahren, wegen Nichtbezahlung des urſprünglichen Anſteigerungspreiſes, an Jacob Emmerich von Erzenhauſen verſteigert worden, und von dem Erlös nichts mehr übrig geblieben, weshalb dieſer Acker nicht zur Verſteigerung gebracht werden ſoll.

Alle obigen Güter liegen im Banne von Erzenhauſen und ſtehen auf dem Namen des Schuldners.

Aus dem Grundſteuerkataſterregiſter der Gemeinde Erzenhauſen ergibt ſich, daß der Schuldner alle obigen Güter während ſeiner Ehe acquirirt hat, und daß auf denſelben keine Erbpächte, Gilten und Zinſen laſten.

Der betreibende Theil hat für dieſe Verſteigerung folgende Bedingniſſe feſtgeſetzt, als:

1. Der ausfallende Steigerungspreis iſt zahlbar in drei gleichen Terminen, als auf die Martinitage des Jahres 1847 und der beiden darauf nächſtfolgenden Jahre, mit Zinſen zu fünf vom Hundert vom Tag des Zuſchlags an, und Verzugszinſen im Verzögerungsfalle und zwar an die Hypothekargläubiger des Schuldners auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

2. Die Steigerer treten ſogleich mit dem Zuſchlag in Beſitz und Genuß, jedoch haben ſie auf ihre Koſten und Gefahr und ohne Zuthun des betreibenden Gläubigers ſich in den Beſitz einzuſetzen oder einweiſen zu laſſen.

3. Weder für das angegebene Flächenmaaß noch für den freien und ruhigen Beſitz wird den Steigerern irgend eine Garantie geleiſtet, überhaupt erhalten dieſelben die Güter, ſowie ſie am Tage der Verſteigerung daliegen, ſich befinden und in ihren rechtmäßigen Grenzen erſtrecken, mit allen Rechten, Gerechtſamen, Laſten und Dienſtbarkeiten, und ſowie der Schuldner ſie zu beſitzen berechtigt war.

Digitized by Google

4. Die Steuern und Abgaben jeder Art haben die Steigerer vom Tage des Zuſchlags an zu übernehmen.

5. Jeder Steigerer hat einen annehmbaren mit ihm ſolidariſch verbundenen Bürgen und Selbſtzähler zu ſtellen.

6. Die Steigerer haben pro rata des Steigerungspreiſes die ihnen geſetzlich zur Laſt fallenden Koſten der Verſteigerung, binnen vierzehn Tage vom Zuſchlag an, an wen Rechtens zu bezahlen.

7. Das Eigenthumsrecht der Güter bleibt bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigerungspreiſes als privilegirtes Spezialunterpfand ausdrücklich vorbehalten, und in Ermanglung pünktlicher Zahlung ſind die angewieſenen Gläubiger berechtigt, ohnbeſchadet aller geſetzlichen Zwangsmittel das von dem ſäumigen Steigerer erſteigerte Grundſtück, auf deſſen Gefahr und Koſten vor einem Notar, loco Erzenhauſen, mit Umgehung aller gerichtlichen Förmlichkeiten und Friſten, blos nach einem dieſem Steigerer zuvor zugeſtellten fruchtlos gebliebenen Zahlbefehle von dreißig Tagen mit Verſteigerungsankündigung und einfacher ortsgebräuchlicher Bekanntmachung mit der Schelle unter beliebigen Bedingungen wieder verſteigern zu laſſen und ſich aus dem Erlös ohne beſondere Anweiſung bezahlt zu machen.

8. Die Güter werden zuerſt im Einzelnen und dann im Ganzen, en bloc, ausgeboten.

Der oben bei jedem Grundſtück vom Gläubiger angeſetzte Preis dient bei der Verſteigerung als erſtes Gebot.

Im Uebrigen findet die Verſteigerung nach dem Zwangsveräußerungsgeſetze vom 1. Juni 1822 ſtatt, nach welchem ſich die Steigerer und Bürgen genau zu achten haben.

Schließlich werden der Schuldner, deſſen Hypothekargläubiger, und alle ſonſt Betheiligten aufgefordert, ſich Dienſtag, den 7. Juli nächſthin, des Morgens um 9 Uhr, dahier auf der Amtsſtube des unterſchriebenen Notarcommiſſärs einzufinden, um ihre gegen dieſes Zwangsverfahren allenfalls zu machen habenden Einwendungen zu Protokoll zu geben.

Gefertigt zu Kaiſerslautern in der Amtsſtube des Notärs, den 10. Juni 1846.

Böcking, Notär.

---

pr. den 12. Juni 1846.

1te Bekanntmachung einer Zwangsverſteigerung.

Auf Anſtehen und Betreiben von Herrn Georg Friedrich Grohé-Henrich, Banquier, in Neuſtadt wohnhaft, welcher den Herrn Friedrich Juſtus Willich, Advocaten am Königl. Bezirksgericht von Frankenthal zu ſeinem Anwalt beſtellt hat, bei dem er auch Rechtsdomicilium erwählt; wird Dienſtag, den 22. September nächſthin, des Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshauſe zur Krone in Ruppertsberg, in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht von Frankenthal, unterm 27. des letztverfloſſenen Monates Mai erlaſſenen Urtheils, durch den unterzeichneten Mathäus Joſeph Müller, öffentlichen Notar im Amtsſitze von Neuſtadt, als durch erwähntes Urtheil ernannten Verſteigerungs-Commiſſär gegen Wilhelm Gerbel, Hofrath und Weinhändler in Mannheim, im Großherzogthum Baden wohnhaft, Schuldner des Requirenten, zur Zwangsverſteigerung der nachbeſchriebenen, dem genannten Schuldner gehörigen Liegenſchaften, in Ruppertsberger Bann und Gemeinde, welche in dem durch den unterzeichneten Verſteigerungs-Commiſſär unterm 10. dieſes Monats gefertigten Güteraufnahmprotokolle verzeichnet ſind, und die der betreibende Gläubiger um nachbemerkte Preiſe anbietet, geſchritten werden, nämlich:

1. Plan-№ 62 und 63. Haus-№ 33. Ein einſtöckiges Wohnhaus, nebſt Kelterhaus, Scheuer, Stallung, Brennerei, Hof und Garten von 41 Dezimalen Flächenraum, an der Pfortgaſſe, einſeits gegen Norden Johannes Dick, anderſeits Nicolaus Langhäuſers Erben, vornen die Straße, angeſchlagen zu 4000 fl.

Unter den Gebäulichkeiten befinden ſich drei Keller, und in dem Kelterhaus acht Keltern, ſodann iſt der Keller mit größern und kleinern Fäſſern belegt, ſowohl der größere als kleinere, welche in ſofern ſie als der Beſtimmung nach zu den Gebäulichkeiten gehörig, alſo als Immöbel par destination betrachtet werden konnten, hier im Tax zu 1000 Gulden mit aufgenommen werden. 1000 fl.

2. Plan-№ 226. 16 Dezimalen Wingert an der Pforte, einſeits die Ortsſtraße, anderſeits Ludwig Wolf von Wachenheim, angeboten zu 200 fl.
3. Plan-№ 996. 50 Dezimalen Wies in der Brückelwieſe, neben Georg Kohl und Johann Mosbacher, angeboten zu 300 fl.
4 Plan-№ 1760. 2 Tagwerke 68 Dezimalen Wingert in der Stoppelgewann, neben Heinrich Bauer und der Pfarrei Ruppertsberg, angeboten zu 2400 fl.
5. № 1833. 24 Dezimalen Wingert am Hundsbuckel, neben Wilhelm Schneider und Johann Hock, ſtoßt auf den Gewannenweg und Jacob Schäffler, angeboten zu 300 fl.
6 № 342½. 11 Dezimalen Wingert und № 350. 72 Dezimalen Wingert an der Hohenburg, neben Jacob Koch und Heinrich Vetter, angeboten zu 1000 fl.
7. № 325. 41 Dezimalen Wingert daſelbſt, zwiſchen Ludwig Wolf und Martin Eſchmann, angeboten zu 400 fl.
8. № 1954. 56 Dezimalen Wingert im Ginsböhl, zwiſchen Georg Hartmann, Jacob Keller und Michael Kaub, angeboten zu 600 fl.
9. № 2631. 57 Dezimalen Wingert im Linſenbuſch, zwiſchen Heinrich Day und Leonhard Hörner, angeboten zu 500 fl.
10. № 568. 21 Dezimalen Wingert im Kaſt oder in

Digitized by Google

der Hinterhaardt, und № 571. 18 Dezimalen Wingert daſelbſt, zwiſchen Andreas Jungs Erben und dem Weg, angeboten zu 400 fl.
11. № 379. 36 Dezimalen Wingert im Rautenpfad oder in den Achtmorgen, rechts der Viehtriſt, neben Thomas Krack, dem Weg, Michael Acker und Chriſostomus Meers Wittwe, angeboten zu 300 fl.

Ueber die auf vorbeſchriebenen Liegenſchaften haftende Reallaſten, ſo wie über die Beſitzſtands- und Eigenthumstitel der Schuldner konnte man nichts Anderes ermitteln, als was in den Cataſtern vorgemerkt iſt, nämlich:

Die Artikel 3, 4 und 5 hat Schuldner nach Akt vom 18. September 1829 von Franz Michael Bertle von Angsburg erkauft.

Artikel 2 hat Schuldner von den Michel Langhäuſer'ſchen Eheleuten von Ruppertsberg nach Akt vom 1. November 1832 erkauft.

Die andern Stücker ſind blos in dem auf dem Königl. Controlamt geführten Ab- und Zuſchreibbüchern enthalten, und wurden daraus entnommen.

Für dieſe Verſteigerung, welche ſogleich definitiv iſt, und worauf kein Nachgebot mehr angenommen wird, hat der betreibende Gläubiger folgende Bedingungen feſtgeſetzt, nämlich:

I. Der Steigerer hat ſich ſelbſt, ohne die Beihülfe des Verſteigerers, auf dem Wege Rechtens in den Beſitz und Genuß der erſteigerten Liegenſchaften zu ſetzen, und darauf vom Tag des Zuſchlags an, alle Steuern und ſonſtige Auflagen und Laſten zu übernehmen, ſelbſt die allenfallſige Rückſtände davon, inſoweit ſie eine privilegirte Schuld ſind, und von dem Schuldner nicht mehr beigetrieben werden könnten.

II. Der Steigerer übernimmt den Verſteigerungsgegenſtand ſo wie ihn der Schuldner ſelbſt beſeſſen hat, oder rechtlich beſitzen konnte, mit allen davon abhängenden Gerechtigkeiten und Dienſtbarkeiten.

III. Der betreibende Gläubiger leiſtet keine der Gewährſchaften, welche dem Verſteigerer als Eigenthümer geſetzlich obliegen, er verbürgt weder die Richtigkeit der Beſchreibung nach Gewannen und Flächenraum, noch der Nebenläger, auch nicht das hypotheken- und privilegienfreie Eigenthum, indem der Verſteigerungsgegenſtand mittelſt der Transſcription und der gerichtlichen Collocation freigemacht wird.

IV. Der Steigerungspreis iſt viertelweiſe, in vier Terminen, auf die vier nächſtfolgenden Martinitage, nebſt Zinſen zu fünf vom Hundert jährlich, vom Tage des Zuſchlags an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation zu bezahlen.

V. Steigerer hat die geſetzlichen Steigerungskoſten zu übernehmen.

VI. Auf Begehren des betreibenden Gläubigers hat Steigerer einen annehmbaren, ſolidariſch mit ihm für die Zahlung des Steigerungspreiſes, der Intereſſen und Koſten haftenden Bürgen zu ſtellen.

Die Gebäulichkeiten hat Steigerer bis zur Ausbezahlung des Steigerungspreiſes der Brandverſicherungs-Anſtalt des Landes einverleibt zu laſſen.

VII. Gegen den zahlungsſäumigen Steigerer kann der angewieſene Gläubiger einen Monat nach dem zugeſtellten Zahlungsbefehle, worauf die Zahlung des fälligen Steigerungszieles nicht erfolgte, den verſteigerten Gegenſtand in außergerichtlichem Wege, auf die für die freiwilligen Verſteigerungen der Liegenſchaften der Großjährigen übliche einfache Weiſe wieder verſteigern laſſen, wo der außer Beſitz geſetzte Steigerer alle Koſten und den Mindererlös ſogleich zu erſetzen hat.

VIII. Außerdem ſoll die Verſteigerung unter den Bedingungen und Formen geſchehen, wie ſie durch das Zwangsveräußerungsgeſetz vom 1. Juni 1822, und namentlich durch die Artikel 14 bis und einſchließlich 23 feſtgeſetzt ſind.

Der Schuldner, die dritten Beſitzer der zu verſteigernden Liegenſchaften, Hypothekargläubiger und alle ſonſt bei der Verſteigerung Betheiligten werden hiemit aufgefordert, bei Vermeidung von jedem Rechtsnachtheile, ſich Samſtag, den 11. Juli nächſthin, von Morgens 9 Uhr bis zur Mittagsſtunde, bei dem unterzeichneten Verſteigerungscommiſſär in ſeiner Schreibſtube zu Neuſtadt einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen dieſe Verſteigerung vorzubringen

Neuſtadt, den 12. Juni 1846.

M. Müller, Notar.

---

pr. den 10. Juni 1846.

(Freiwillige gerichtliche Verſteigerung.)

Montag, den 29. Juni nächſthin, des Mittags um 1 Uhr, zu Schönborn in dem Wirthshauſe des Simon Scheu;

Wird durch Carl Jung, Königl. Notär, in Rockenhauſen wohnend, auf den Grund eines Familienrathsbeſchluſſes des Friedensgerichts Rockenhauſen vom 25. April laufenden Jahres, homologirt durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiſerslautern am 23 Mai letzthin; auf Anſtehen von: 1. Katharina geborne Lippert, ohne Gewerbe, in Schönborn wohnend, Wittwe des allda verlebten Ackersmannes Adam Reich, handelnd ſowohl in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihr und ihrem verlebten Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft, ſowie als geſetzliche Vormünderin ihrer mit demſelben erzeugten, noch minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder: Adam Reich, Peter Reich, Johannes Reich, Carl Reich, Chriſtian Reich und Simon Reich; 2. Adam Böhmer der Dritte, Ackerer, in Schönborn wohnend, handelnd als Nebenvormund dieſer Minderjährigen; zur Verſteigerung nachbeſchriebener, auf Schönborner und Katzenbacher Bann gelegener, zum perſönlichen Nachlaß des verlebten Adam Reich und der zwiſchen ihm und

Digitized by Google

ſeiner hinterbliebenen Wittwe beſtandenen Gütergemeinſchaft, gehörender Immobilien, geſchritten werden, nämlich:

I. Errungenſchaftliche Immobilien:

5,56 Tagwerke Acker in acht Parzellen.
1,46 „ Wieſe in vier Parzellen.

II. Perſönliche Güter des Verlebten:

3,40 Tagwerke Ackerland in vier Parzellen.

Rockenhauſen, den 9 Juni 1846.

Der Notär-Commiſſär.
Jung.

---

pr. den 9 Juni 1846

(Licitation.)

In Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankental am 21. November 1845 erlaſſenen Urtheils, werden durch den hiezu committirten, zu Speyer reſidirenden Königl. Notar Georg Kiſſel, der Untheilbarkeit wegen, nachbezeichnete Liegenſchaften, zu den Verlaſſenſchaften der in Speyer verlebten Eheleute Johann Peter Anton Böß, im Leben Königl. Rentbeamter, und Franziska Cranz gehörig, öffentlich auf Eigenthum verſteigert, und zwar:

a) Montag, den 29. Juni 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Speyer im Gaſthauſe zum Wittelsbacher Hofe:

Zur Errungenſchaft der genannten Eheleute Böß gehörig:

9 Hectaren 76 Aren 54 Centiaren oder 26 Tagwerke 04 Dezimalen Ackerfeld, in 11 Parzellen, im Banne von Speyer gelegen.

Zum perſönlichen Nachlaſſe des Erblaſſers Böß gehörend:

1 Hectare 28 Aren oder 4 Tagwerke 51 Dezimalen Wieſe, in einer Parzelle, im Banne von Speyer gelegen.

b) Dienſtag, den 30. Juni 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Otterſtadt im Wirthshauſe zum Schwane:

13 Hectaren 37 Aren 87 Centiaren oder 39 Tagwerke 07 Dezimalen Ackerfeld, in 30 Parzellen, im Banne von Otterſtadt gelegen, zur Errungenſchaft der Eheleute Böß gehörig.

c) Mittwoch, den 1. Juli 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Mechtersheim im Wirthshauſe zum Hirſch:

3 Hectaren 54 Aren 66 Centiaren oder 10 Tagwerke 53 Dezimalen Acker und Wieſe, in einer Parzelle, und 47 Aren 28 Centiaren oder 2 Tagwerke 8 Dezimalen Wieſe, in einer Parzelle, alles im Mechtersheimer Banne gelegen und zur Errungenſchaft der Eheleute Böß gehörig.

Eigenthümer ſind: 1. Joſephina Böß, ohne Gewerbe, Ehefrau von Johann Georg Stolz, Vater, Kaufmann, beide in Mannheim wohnhaft; 2. die Kinder der in Cuſel verſtorbenen Anna Maria Böß, erzeugt mit ihrem zu Grünſtadt verlebten Ehemanne Ludwig Pfender, im Leben Königl. Rentbeamter, als: a) Sophia Eliſabetha Petronella Pfender, ledig, volljährig, ohne beſonderes Gewerbe, in Speyer domicilirt, dermalen in Löwen, in Belgien, ſich aufhaltend; b) Wilhelmina Pfender, ledig, volljährig, ohne beſonderes Gewerbe, zu Lambsheim wohnhaft; c) Amalia Joſephina Pfender, d) Charlotta Pfender, und e) Carl Pfender, die drei Letzteren minderjährig, ohne beſonderes Gewerbe, in Cuſel domicilirt, vertreten durch ihren Vormund Wilhelm Pfender, Kaufmann, in Cuſel wohnhaft, und ihren Beivormund, genannten Johann Georg Stolz; 3. Franz Carl Xaver Maria Engelbert Böß, Juwelier, in Speyer wohnhaft; 4. Franziska Amalia Böß, ohne Gewerbe, Ehefrau von Franz Martin Becker, Königl. Revierförſter, beide in Rheingönheim wohnhaft; 5. die Kinder der in Mannheim verſtorbenen Sophia Böß, erzeugt in der Ehe mit dem daſelbſt wohnhaften Juwelier Johann Georg Keller, als: a) Sophia Keller, ohne beſonderes Gewerbe, in Speyer wohnhaft, minderjährige, durch Heirath emancipirte Ehefrau des daſelbſt wohnhaften Gaſtwirthes Friedrich Hoff; b) Anna, c) Wilhelm, und d) Auguſt Keller, die drei Letzteren noch minderjährig und ohne beſonderes Gewerbe, in Mannheim wohnhaft, vertreten durch ihren genannten Vater und Vormund Johann Georg Keller; 6. Ludwig Auguſt Böß, Handlungscommis, in Speyer wohnhaft.

Das Bedingnißheft und die nähere Bezeichnung der Liegenſchaften kann jeden Tag auf der Amtsſtube des unterzeichneten Notärs eingeſehen werden.

Speyer, den 9. Juni 1846.

Kiſſel, Notär.

---

pr. den 12. Juni 1846

(Licitation.)

Montag, den 29. Juni 1846, des Morgens um 8 Uhr, auf dem Goſenbergerhofe in dem nachbeſchriebenen Wohnhauſe;

Auf Anſtehen von: 1. Franz Dietrich, Schullehrer, in Kollweiler wohnhaft, als Vormund des minderjährigen Franz Dietrich, Sohn des auf dem Goſenbergerhofe verlebten Maurers Daniel Dietrich und deſſen verſtorbenen Ehefrau Magdalena Gros; 2. Peter Gros, Ackerer, auf dem Goſenbergerhofe wohnhaft, als Nebenvormund dieſes Minorennen; 3. Maria Anna Herger, ohne Gewerbe, allda wohnhaft, Wittwe zweiter Ehe des verlebten Daniel Dietrich, handelnd in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder: a) Michael, b) Maria Anna, c) Jacob, und d) Johannes Dietrich, und 4. Theobald Weſtrich, Ackersmann in Reiſchbach, Kanton Landſtuhl, als Nebenvormund dieſer Minderjährigen; werden durch Georg Daniel Geibert, Königl. Notar in Wolfſtein, nachbeſchriebene Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich verſteigert, nämlich:

I. Zur Gütergemeinſchaft erſter Ehe gehörig.

1. Section A. № 581. Ein auf dem Goſenbergerhofe gelegenes einſtöckiges Wohnhäuschen mit Pflanzgarten und Hofgering, neben Andreas Geib Wittwe und Weg.

Digitized by Google

2. Section A. № 428 11 Aren 60 Centiaren Acker am Foſchelt, Bann Kollweiler.

II. Zur Gütergemeinſchaft zweiter Ehe gehörig:

Section A. № 101. 4 Aren 3 Centiaren Wald hinter dem Pfaffenwald, Bann Kollweiler.

Wolfſtein, den 11. Juni 1846.

Der Notar-Theilungs-Commiſſär,
Gelbert, Notar.

---

pr. den 11. Juni 1846.

(Licitation.)

Montag, den 29. Juni 1846, um zehn Uhr Vormittags, auf dem nachherbezeichneten Gute;

In Vollziehung Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 22 Mai jüngſthin;

Wird vor unterzeichnetem, hiezu committirtem Berg, Königl. Bayer. Notär, zu Homburg, in der Pfalz, reſidirend, wegen Untheilbarkeit zur öffentlichen Verſteigerung auf Eigenthum geſchritten von nachbeſchriebenem, zu der zwiſchen Johannes Hauter, weiland Eigenthümer auf dem zur Gemeinde Homburg gehörigen Bruchhofe, und ſeiner Wittwe, der allda wohnenden Gutsbeſitzerin Magdalena Stalter, beſtandenen Gütergemeinſchaft gehörigem Gute, nämlich:

Dem Bruchhofe, in der Gemarkung von Homburg gelegen, beſtehend in einem Hofhauſe, Stallungen und ſonſtigen Oeconomie-Gebäulichkeiten, ſodann in Garten-, Acker-, Wieſen- und Waldland, das Ganze enthaltend an Fläche 125 Hectaren 89 Aren 13 Centiaren, taxirt zu 29000 fl.

Dieſe Verſteigerung findet ſtatt auf Anſtehen der nachgenannten Intereſſenten, und zwar:

I. Der Kinder erſter Ehe des Johannes Hauter, erzeugt mit der verlebten Barbara Deſch, resp. deren Repräſentanten, als:

1. Johannes Hauter, Oeconom, zu Pittersheim bei Cuſel wohnhaft;

2. Der Repräſentanten der Eliſabetha Hauter, weiland Ehefrau von Andreas Rogy, Ackersmann und Pächter, auf dem zur Gemeinde Contwig gehörigen Offweilerhofe wohnhaft, als:

a) Joſeph Rogy, dermalen noch minderjährig, vertreten durch ſeinen genannten Vater und geſetzlichen Vormund Andreas Rogy;

b) Magdalena Rogy, Ehefrau von Johann Gingerich, Ackerer, auf dem Rollbingerhofe, Gemeinde Wollmünſter, wohnhaft;

c) Eliſabetha Rogy, Ehefrau von Johannes Naſziger, Ackerer, auf dem Gentersbergerhofe im Kantone Wollmünſter wohnhaft;

d) Barbara Rogy, Ehefrau von Andreas Rogy, Ackerer, auf gedachtem Offweilerhofe wohnhaft;

e) Magdalena Gingerich, minderjährige Tochter von Anna Rogy, weiland Ehefrau von Joſeph Gingerich, Ackersmann, auf dem Rodclatte-Hofe, Gemeinde Hobelingen, wohnhaft; dieſelbe vertreten durch ebengenannten ihren Vater und geſetzlichen Vormund;

3. Chriſtian Hauter, von Profeſſion ein Müller, abweſend, vertreten durch ſeinen Repräſentanten Carl Guttenberger, Königl. Notär, zu Waldmohr wohnhaft, und durch ſeinen Curator Chriſtian Stalter sen., Ackerer, auf dem Wahlerhofe, Gemeinde Hengſtbach, wohnhaft;

4. Joſeph Hauter, Hofbeſitzer, auf dem Eidenbacherhofe bei Gemünden, in Unterfranken, wohnhaft;

5. Andreas Hauter, Oeconom, zu Oueſt-Point in Nordamerika wohnhaft;

6. Eliſabetha Gingerich, minorenne Tochter von Katharina Hauter, weiland Ehefrau von Chriſtian Gingerich, Oeconom, zu Linderhof bei Dienze wohnhaft; dieſelbe vertreten durch ihren ebengedachten Vater, als geſetzlichen Vormund;

7. Jacob Hauter, Ackerer, auf dem Webweilerhofe, Gemeinde Jägersburg, wohnhaft;

8. Peter Hauter, Ackerer, zu Hoheneckem wohnhaft;

II. Die Wittwe und Kinder zweiter Ehe des Johannes Hauter, als:

a) Deſſen Wittwe, obgenannte Magdalena Stalter;

b) Deſſen Kinder, nämlich: 1. Daniel, 2. Suſanna, 3. Katharina, 4. Nicolaus, 5 Eliſabetha Hauter; dieſe fünf noch minderjährig und vertreten durch ihre Mutter als Vormünderin, ſowie durch ihren Nebenvormund, obigen Jacob Hauter; 6. Barbara Hauter, ohne Gewerbe, auf gedachtem Bruchhofe wohnhaft; 7. Jacobina Hauter, Ehefrau von Johannes Engel, Ackerer, auf dem Brandelfingerhofe, Gemeinde Großrebrichingen, wohnhaft; 8. die Repräſentanten der Magdalena Hauter, weiland Ehefrau von Jacob Gingerich, Ackerer, auf dem Gersbergerhofe, Gemeinde Niederauerbach, wohnhaft, nämlich: Jacob und Chriſtian Gingerich, beide noch minderjährig und durch ihren genannten Vater und Vormund vertreten werdend.

Homburg, den 9. Juni 1846

Der committirte Notär:
Berg.

---

pr. den 11. Juni 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 30. l. M., des Nachmittags 2 Uhr, in dem Wirthshauſe von Johann Georg Fiſcher in Germersheim, werden durch den hiezu committirten Königl. Bayer. Notar Heuck, im Amtsſitze zu Germersheim, in Eigenthum verſteigert:

4,19 Dezimalen Ackerland, im Banne von Germersheim, in acht Parzellen.

Dieſe Immobilien gehören zur Gütergemeinſchaft, welche zwiſchen Martin Jullien, Ackersmann, in Germersheim wohnend, und ſeiner verſtorbenen Ehefrau Eliſabetha Wagner beſtanden hat, und ſind unvertheiltes Ei-

Digitized by Google

genthum von dem genannten Martin Jullien und ſeinen Kindern: a) Franziska, b) Anna Maria, c) Magdalena, dieſe drei großjährig; d) Eva, e) Philipp, f) Anton, g) Martin, und h) Joſeph Jullien, dieſe fünf noch minderjährig, ſämmtlich ohne Gewerbe, in Germersheim wohnend, und Letztere bei collidirendem Rechte ihres Vaters und Vormundes repräſentirt durch ihren Beivormund Joſeph Wagner, Sattler, in Bellheim wohnend.

Germersheim, den 10. Juni 1846.

W. Heuck, Notar.

---

pr. den 9. Juni 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 1. Juli l. J., in der Gemeinde Dahn, des Nachmittags um 2 Uhr;

Auf Anſtehen und in Beiſeyn der Erben der zu St. Louis, im Staate Miſſouri in den vereinigten Staaten von Nordamerika, gewerblos im ledigen Stande verſtorbenen Anna Maria Reichert von Dahn, Tochter der zu Dahn verlebten Ehe- und Ackersleute Marx Reichert und Anna Maria Herr, als:

1. Johannes Feldner, früher Bäcker in Dahn, jetzt Ziegelbrenner in geſagtem St. Louis, gegenwärtig in Dahn ſich aufhaltend, hier handelnd in ſeinem eigenen Namen und als Bevollmächtigter ſeiner Ehefrau Apollonia Reichert, ohne beſtimmtes Geſchäft bei ihm in St. Louis wohnhaft;

2. Johannes Ehrhard jun. und deſſen Ehefrau Magdalena Schehl, Ackersleute, wohnhaft zu Erſweiler; der Ehemann handelnd der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, und die Ehefrau als natürliche Vormünderin ihrer mit weiland Marx Reichert obgenannt erzeugten minorennen Kinder, Namens: Johannes und Anna Maria Reichert, beide ohne Gewerbe und bei ihrer Mutter wohnhaft;

3. Simon Reichert, Ackerer, wohnhaft zu Dahn, hier handelnd als Nebenvormund der vorgenannten Minorennen;

Wird Heinrich Neuer, Notar, wohnhaft zu Dahn, zur Licitation der in den Nachlaß der genannten verſtorbenen Anna Maria Reichert gehörigen Immobilien ſchreiten, als:

1. Die Hälfte von einer zweiſtöckigten Wohnbehauſung, mit Keller, Scheuer, zwei Ställen, Schweinſtällen, Hofbering und Garten, gelegen in der Gemeinde Dahn, übrigen Rechten und Gerechtigkeiten.
2. 99,67 Centiaren, 8 Parzellen Ackerland.
3. 64,46 Centiaren, 4 Parzellen Wieſen.
4. 68 Centiaren Garten.

Alles gelegen auf dem Banne von Dahn.

Dahn, den 8. Juni 1846.

H. Neuer, Notar.

---

pr. den 9 Juni 1846

(Hausverſteigerung.)

Neuſtadt. Freitag, den 3. Juli nächſthin, des Nachmittags 4 Uhr, im Wirthshauſe bei Chriſtoph Knochel dahier, wird das zur Beneficiarmaſſe des dahier verſtorbenen Meſſerſchmiedes Johann Jacob Bauer gehörige Hausantheil ſammt allem Zubehör in der Egyptenſtraße dahier, enthaltend einen Flächenraum von ohngefähr ein Viertel oder 3 Dezimalen, auf Anſtehen von: 1. Margaretha Kiefer, ohne Gewerbe, dahier wohnhaft, Wittwe des Verlebten; 2. Johann Jacob Schönſiegel, Wingertsmann, dahier wohnhaft, als Curator der Leibesfrucht der beſagten Wittwe Bauer; dieſe Beneficiarerben des Verſtorbenen; durch den unterzeichneten Mathäus Joſeph Müller, öffentlichen Notar im Amtsſitze von Neuſtadt, auf Eigenthum öffentlich verſteigert.

Neuſtadt, den 9. Juni 1846.

M. Müller, Notar.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 9. Juni 1846.

Weingarten. (Minderverſteigerung.) Samſtag, den 20. Juni l. J., um 8 Uhr des Morgens, wird vor dem Bürgermeiſteramte der Gemeinde Weingarten, im Saale des Gemeindehauſes daſelbſt, die Herſtellung eines Arreſtlocales beim Wachthauſe, in Maurer-, Schreiner- und Schloſſerarbeiten beſtehend, und im Ganzen zu 152 fl. 5 kr. veranſchlagt, der öffentlichen Minderverſteigerung ausgeſetzt werden.

Der Koſtenanſchlag liegt in der Kanzlei des Bürgermeiſteramtes zur Einſicht offen.

Weingarten, den 9. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Schäfer.

---

pr. den 10. Juni 1846.

Bobenheim a. B. (Holzverſteigerung.) Bis den 22. dieſes, Nachmittags 1 Uhr, läßt die hieſige Gemeinde in ihrem Gemeindehauſe auf einen dreimonatlichen Credit folgende Hölzer verſteigern, als:

a) 32½ Klafter eichen Schälprügelholz,
b) 400 eichene Aſtwellen.

Bobenheim, den 8. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Kirchner.

Privat-Anzeigen.

pr. den 10. Juni 1846.

(Bekanntmachung.)

Die betreffenden Gerber, Hauthändler ꝛc. werden hiemit in Kenntniß geſetzt, daß alle auf den Hauthandel Bezug habenden Anfragen, Begehren über die Verkäufe bei der betreffenden Schlachthauscommiſſion, Langeſtraße № 93, zu geſchehen haben und der frühere Verwalter Hailer außer Wirkſamkeit getreten iſt.

Carlsruhe, den 27. Mai 1846.

Die Metzgerzunft.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 77. Speyer, den 15. Juni 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 14. Juni 1846.

(Bekanntmachung.)

Am 10. laufenden Monats wurde zum Nachtheile des Joſeph Monken, Küferburſche bei den Gebrüdern Strauß dahier, aus deſſen Werkſtätte eine kleine ſilberne Taſchenuhr von franzöſiſcher Façon, mit gelben durchbrochenen Zeigern und arabiſchen Ziffern entwendet Im Innern derſelben befindet ſich das № 711 und der Buchſtabe Z.

Wer über den Thäter oder den Beſitzer dieſer Uhr Auskunft zu geben vermag, wolle dies der nächſten Polizeibehörde oder dem Unterzeichneten mittheilen.

Kaiſerslautern, den 12. Juni 1846.

Der Königl Staatsprocurator.

Witt, f. Subſt.

---

pr. den 12. Juni 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 23. Juni 1846, zu Hornbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neuhornbach.

Schlag Mohrſitters.

4	eichene Bauſtämme,
57	„ Wagnerſtangen,
125	„ Hopfenſtangen,
12¾	Klafter eichene Schälprügel,
¾	„ buchene Prügel,
3025	eichene Schälwellen,
2725	buchene Wellen,
1675	gemiſchte „

Den 24. Juni 1846, zu Mittelbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Zweibrücken.

Schlag Langenthal.

6	eichene Bauſtämme,
50	„ Wagnerſtangen,
425	„ Hopfenſtangen,
16	aspene Gerüſtſtangen,
100	buchene Baumpfähle,
925	Bohnenſtangen,
14¾	Klafter Prügelholz,
2625	Wellen.

Schlag Wolfsacht.

6	eichene Bauſtämme,
667	„ Wagnerſtangen,
2200	Hopfenſtangen,
14	birkene und hainbuchene Nutzſtangen,
741	aspene Gerüſtſtangen,
625	Bohnenſtangen,
64	Klafter Prügelholz,
5250	Wellen.

Schlag Forſtberg.

12¾	Klafter buchen Scheit und Prügel,
3¾	„ eichen Scheit,
8¾	„ buchen Stockholz,
1000	buchene Wellen.

An zufälligem Ergebniß.

3	fichtene Bauſtämme 2 Kl.

Außerdem werden im Laufe dieſes Jahres in den Revieren Neuhornbach und Zweibrücken keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 8. Juni 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Kröber.

Hofmann.

---

pr. den 11. Juni 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 26. Juni 1846, Morgens um 10 Uhr, im Falkenſteinerthale, bei ſchlimmer Witterung in Falkenſtein.

Digitized by Google

Revier Imsbach.

Schlag Lehn.

300 Stück eichene Wagnerſtangen,
1500 „ Schälwellen,
1 Holzhauerhütte.

Schlag Hainbuche.

½ Klafter eichen geſchnitten Scheit mit Prügeln.

Schlag zufällige Ergebniſſe.

½ Klafter buchen Prügelholz.

An confiscirten Frevelhölzern.

In Standenbühl:

3 eichene Wagnerſtangen,
45 fertige Rechen,
1 Schüttelgabel,
29 fichtene Heugabeln.

In Dreiſen:

12 Stück fertige Rechen.

In Albisheim:

47 fichtene Heugabelſtiele,
1 lindene Stange.

In Börrſtadt:

51 Stück Rechengabeln,
24 Schippenſtiele.

In Langmeil:

2 gemiſchte Wellen,
1 Pflugsſchleiſe.

Revier Winnweiler.

Schlag zufällige Ergebniſſe und Frevelhölzer.

¾ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
¼ „ eichen „ „
2 eichene Bauholzſtämme von 27'—33' Länge und 11" Dicke.

(Bei Daniel Müller in Höringen deponirt)

Außerdem wird im Laufe dieſes Etatsjahres kein Material mehr zur Veräußerung kommen.

Winnweiler, den 10. Juni 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Erb

---

pr. den 14 Juni 1846

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Waldfiſchbach.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl Forſtamts wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 26. Juni 1846, zu Waldfiſchbach, Morgens um 8 Uhr.

Revier Merzalben.

1. Schlag Brand № 40.

16 eichene Nutzholzſtämme 4. Kl.,
6 Klafter buchen und eichen Scheitholz äſt. u. knr.,
71½ „ „ Kohlholz.

2. Schlag Trogteich № 42.

4 Klafter buchen Scheitholz äſt. u. knorr.

3. Schlag Schmalerhals № 45.

46 Klafter eichen Scheitholz äſt. u. knorr.

4. Schlag Haardt № 47.

8 kieferne Bauſtämme 4. Kl.,
1 eichener Nutzholzſtamm 3. Kl.,

5. Schlag Ringelsberg № 48.

36 eichene Bauſtämme 4. Kl.,
7 Klafter eichen Stiefelholz,
1 buchener Nutzſtamm 2. Kl.

6. Schlag Schneckenhalde № 50.

18½ Klafter gemiſchtes Prügelholz.

7. An zufälligen Ergebniſſen.

1 eichener Nutzholzſtamm 4. Kl.,
30 kieferne Nutzholzabſchnitte 4. Kl.,
80 Klafter gemiſchtes Scheit- und Prügelholz.

Den 27. Juni 1846, zu Waldfiſchbach, Morgens um 8 Uhr.

Revier Leimen.

1. Schlag Kippkopf № 20.

300 eichene Bauſtämme 3. u. 4. Kl,
15 „ Nutzholzſtämme 4. Kl.,
170 „ Wagnerſtangen,
19 kieferne Nutzholzſtämme 4. Kl,
95 „ Bauſtämme 3. u 4. Kl,
5 Klafter eichen geſchnitten Scheitholz ankr.,
½ „ buchen „ „

2. Schlag am Hof № 26.

28 kieferne Bauſtämme 3. u 4. Kl.

3. Schlag Ringelsbacherhalde № 28.

5 eichene Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
47 kieferne „ 4. Kl.,

4 Schlag Bornfelderhald № 35.

2 Klafter gemiſchtes Scheit- und Prügelholz.

5. Schlag zufällige Ergebniſſe № 33.

3 eichene Nutzholzſtämme 4. Kl,
1 eichener Bauſtamm 4. Kl,
6 buchene Nutzholzſtämme 2. Kl,
½ Klafter gemiſchtes Scheitholz mit Prügeln,
¾ „ eichen geſchnitten Scheitholz ankr,
50 Gebund kieferne Reiſerwellen.

Außerdem werden im Laufe des Wirthſchaftsjahres in den Revieren Merzalben und Leimen keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Waldfiſchbach, den 11. Juni 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Zebelein.

Schuſter.

---

pr. den 14 Juni 1846.

(Wildpretverpachtung.)

Das in der Regiejagd des Reviers Leimen in dieſem Jahre bis zum Schluſſe der Jagd erlegt werdende Wild wird am 27. d. M. dahier nach der an dieſem

Digitized by Google

Tage ſtatt findenden Holzverſteigerung meiſtbietend verwerthet werden, wozu einladet

Waldfiſchbach, den 12. Juni 1846.

Das Königl. Forſtamt.
J. l. V. d. V.
Schuſter, Act.

---

pr. den 13. Juni 1846.

(Grasverſteigerung.)

Das dießjährige Gras auf der ſogenannten Strutwieſe im Königl. Reviere Kriegsfeld, auf einer Fläche von circa 45 Tagwerken, wird am 24. d. M., Morgens 10 Uhr, auf dem Stadthauſe dahier öffentlich verſteigert. Die näheren Bedingungen, unter welchen der Verkauf ſtatt findet, können bei dem unterzeichneten Amte eingeſehen und werden bei der Verſteigerung ſelbſt bekannt gemacht werden.

Kirchheim, den 11. Juni 1846.

Das Königl Forſtamt.
Jacobi.

---

pr. den 14. Juni 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holz-Sortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 30. Juni 1846, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

I. Revier Langenberg, weſtlich.

Schlag zufällige Ergebniſſe.

13 eichene Bau- und Nutzholzſtämme,
1 kiefern Nutzholzſtamm,
2 Klafter buchen geſchnitten Scheit,
2½ " " anbr.,
25½ " " eichen geſchnitten Scheith.,
8 " " anbr.,
21 " kiefern geſchnitten Scheith.,
1 " birken " "
1 " erlen " "
2½ " aſpen, anbrüchig,
146½ " gemiſchtes Stockholz,

II. Revier Hagenbach.

1. Schlag zufällige Ergebniſſe.

1 kieferner Bauſtamm,
1 erlener Nutzſtamm,
1 birkener "
1 iſſener "
26 Klafter buchen geſchnitten Scheit,
13½ " " anbr.,
½ Klafter buchen Prügelholz,
7½ " " kiefern geſchnitten Scheit,
4 " kiefern Prügelholz,
4½ " birken geſchnitten Scheith.,
2½ " rüſtern geſchnitten Scheith.,
1½ " eichen " "
2 " erlen " "
2 " gemiſcht " "
1 " " anbrüchig,
½ Klafter gemiſcht Prügelholz,
5 " aſpen anbrüchig Scheit,
5½ " gemiſcht Stockholz,
800 Gebund kieferne Reiſerwellen,
37 " weichholz "

2. Schlag Stirwörth, ausgeſetzte rüſterne Nutzholzſtämme.

6 Stämme, № 99, 100, 105, 107, 108 und 109.

3. Schlag Joſtenwörth, ausgeſetzte rüſterne Nutzholzſtämme.

12 Stämme, № 70, 73, 76, 82, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91 und 93.

3. Revier Langenberg, öſtlich.

Schlag Flöttich am Rhein, ausgeſetzte rüſterne Nutzholzſtämme.

13 Stämme, №. 618, 625, 626, 627, 628, 636, 637, 645, 646, 647, 653, 661 und 665.

4. Revier Scheibenhardt.

1. Schlag Saubuckel, ausgeſetzte Stämme.

2 eichene Schiffbauſtämme, № 228, 395,
13 " Bauſtämme, № 367, 388, 431, 436, 453, 459, 465, 474, 482, 491, 506, 515.

2. Schlag Naſerviertel.

4 eichene Bauſtämme, № 106, 723, 724, 748.

Außerdem werden im Laufe der Monate Juli und Auguſt in den Revieren des Königl. Forſtamts keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 10. Juni 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Geiße.

---

pr. den 12. Juni 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Magdalena Reiter, Wittwe, von Grethen, iſt geſonnen, mit ihrer Familie nach Amerika auszuwandern.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an dieſelbe zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 7. Juni 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
D. a.
Römmich.

Digitized by Google

Notariatsſachen.

pr. den 12. Juni 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Ungſtein. Donnerſtag, den 2. Juli d. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Ungſtein im Gaſthauſe zum Ritter, werden durch Martin Schuler, Königl. Notar, zu Deidesheim wohnhaft, unter den bei ihm einzuſehenden Bedingungen, die nachbeſchriebenen, zur Errungenſchafts-gemeinſchaft des zu Ungſtein verlebten Kaufmannes Jacob Koch und ſeiner hinterbliebenen Wittwe Katharina Wolf gehörigen Immobilien, aus abſoluter Nothwendigkeit, öffentlich gerichtlich verſteigert:

Bann von Ungſtein.

		fl.
Ein zu Ungſtein gelegenes Wohnhaus, taxirt		2500
50	Dezimalen Wieſe an den Steinwieſen	300
18	„ Acker im Northwingert	250
23	„ Garten im Hausgarten, und damit verbunden 7 Dezimalen Acker daſelbſt, väterlich	500
Eine Wohnung an der Waldgaſſe zu Ungſtein		200
38	Dezimalen Wingert in der Froſchau mit 15 Dezimalen jungem Wingert	900
	Zuſammen	4650

Auf Anſtehen von der Wittwe Katharina Wolf in eigenem Namen, ſo wie als Vormünderin ihrer minderjährigen, mit ihrem Manne ehelich erzeugten, bei ihr gewerblos zu Ungſtein wohnenden Kinder: Jacob, Katharina und Philipp Koch; 2 Daniel Koch, Winzer, zu Ungſtein wohnhaft, als Gegenvormund.

Deidesheim, den 10. Juni 1846.

Schuler, Königl. Notar.

---

pr. den 13. Juni 1846.

(Licitation.)

Montag, den 29. Juni 1846, Nachmittags um 2 Uhr, zu Gauersheim in der Behauſung des Wirths Eberle;

Auf Betreiben von:

1. Katharina, gebornen Heck, Ackersfrau, in Gauersheim wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Ackersmannes Leonhard Mußkopf, welch' Letzterer in erſter Ehe mit der ebenfalls zu Gauersheim verlebten Sophia, gebornen Heck, verheirathet war, handelnd in eigenem Namen wegen der zwiſchen ihr und ihrem verſtorbenen Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als geſetzliche Vormünderin ihrer mit demſelben erzeugten noch minderjährigen Kinder: a) Valentin, b) Katharina und c) Eliſabetha Mußkopf, welche den Konrad Lawald, Ackersmann, zu Mauchenheim wohnhaft, zum Beivormunde haben;

2. Jacob Mußkopf, Ackersmann, in Mauchenheim wohnhaft, handelnd als gerichtlich ernannter Vormund von: a) Jacob Mußkopf und b) Johannetta Mußkopf, Kinder erſter Ehe des obgenannten verlebten Leonhard Mußkopf und deſſen verſtorbenen erſten Ehefrau Sophia, gebornen Heck, die den Carl Heilmann, Ackersmann zu Albisheim an der Pfrimm wohnhaft, zum Nebenvormunde haben;

Wird vor dem unterzeichneten Beamten, als gerichtlich ernanntem Commiſſär, der Untheilbarkeit wegen, zur Verſteigerung geſchritten werden von folgenden Liegenſchaften, als:

1. Zum perſönlichen Nachlaß des Leonhard Mußkopf gehörig:

2 Tagwerke 05 Dezimalen Ackerfeld Gauersheimer Bannes, in 3 Parzellen.

2. Zur Errungenſchaft erſter Ehe des Leonhard Mußkopf gehörig:

a) Ein Wohnhaus mit Stall, dann Scheuer mit angebauten Schweinſtällen und Hofraum, gelegen zu Gauersheim in der Winkelgaſſe, an Grundfläche enthaltend 12 Dezimalen;

b) 3 Tagwerke 80 Dezimalen Ackerland im Banne von Gauersheim in 5 Parzellen.

c) 1 Tagwerk 15 Dezimalen Acker im Banne von Albisheim an der Pfrimm

3. Zur Errungenſchaft deſſen zweiter Ehe gehörig, in dem Gauersheimer Bann:

a) 41 Dezimalen Acker, und

b) 19 Dezimalen Wieſe.

Dieſe Liegenſchaften zuſammen abgeſchätzt zu 2605 fl.

Die Bedingungen dieſer Verſteigerung ſind bei Unterzeichnetem zu Jedermanns Einſicht hinterlegt.

Kirchheimbolanden, den 10 Juni 1846.

Der Königl. Notär allda:
C. Duderſtadt.

---

pr. den 13. Juni 1846.

(Licitation.)

Den 29. Juni l. J., des Nachmittags um 2 Uhr, zu Billigheim im Gaſthauſe von Bürgermeiſter Hauck; in Vollziehung eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichtes in Landau vom 28. Mai letzthin, und auf Betreiben der Kinder und Erben von den zu Billigheim verlebten Ehe- und Ackersleuten Adam Schraffenberger, Ackersmann, domizilirt in Billigheim, dermalen als Dienſtknecht zu Impflingen ſich aufhaltend; 2. Maria Anna Schraffenberger, Dienſtmagd, domizilirt in Billigheim, dermalen zu Rohrbach wohnhaft; 3. Johann Jacob Schraffenberger der II., Ackersmann, wohnhaft zu Billigheim, als Hauptvormund, und 4. Philipp Hoffmann dem Altern, Ackersmann, in Rohrbach wohnhaft, als Beivormund über den minderjährigen Daniel Schraffenberger, Schneider, in Billigheim domizilirt; werden durch den dazu gerichtlich beauftragten Königl. Notär Carl Julius Fuchs, im Amtsſitze von Bergzabern, die nachbeſchriebenen Immobilien öffentlich in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, verſteigert, nämlich:

Digitized by Google

A. Zur Gütergemeinſchaft der Eheleute Schraffenberger gehörend:

1. Die Hälfte von 3 Dezimalen Krautſtück in den alten Wartgärten, Bann von Billigheim.

B. Hinterlaſſene Immobilien des Ehemannes:

Bann Billigheim:

2. 11 Dezimalen, ein Wohnhaus mit Stall, Schweinſtällen, Scheuer, Hofraum, Pflanzgarten, gemeinſchaftlicher Einfahrt, Zugehörden und Gerechtigkeiten, gelegen zu Billigheim in der Fürſtſtraße und Waſſgaſſe;
3. 70 Dezimalen Baumacker in 1 Parzelle.
4. 11½ Dezimalen Krautſtück in 2 Parzellen.

C. Hinterlaſſene Güter der Ehefrau:

Bann Rohrbach:

5. 47 Dezimalen Acker in 2 Parzellen.

Alles taxirt zu 1174 fl.

Bergzabern, den 12. Juni 1846.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 14 Juni 1846

(Licitation.)

Freitag, den 3 Juli 1846, Nachmittags um drei Uhr, zu Quirnheim bei Wirth Grathwohl;

Wird das, zum Nachlaſſe der allda verſtorbenen Eheleute Carl Heinrich Comminator und Gertrauda Fürſt, gehörige, zu Quirnheim ſtehende Wohnhaus mit Garten und Zugehörden, abtheilungshalber, in Eigenthum verſteigert, durch den zu Grünſtadt reſidirenden Königl. Notär Haas.

Die Betheiligten ſind:

1. Sophia Comminator, ledig, großjährig, Dienſtmagd, zu Quirnheim wohnhaft;

2. Die Gemeinde Quirnheim, in den Rechten des Deſerteurs Michael Comminator, geweſener Soldat im Infanterieregimente Wrede zu Landau;

3. Magdalena und Johann Georg Comminator, minderjährige Kinder der genannt verlebten Comminator'ſchen Eheleute, welche den Oswald Kesberger, Taglöhner, zu Quirnheim wohnhaft, zum Vormunde haben.

Grünſtadt, den 12. Juni 1846.

Der Notär-Commiſſär:
Haas, Königl. Notär.

---

pr. den 14. Juni 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 3. Juli 1846, Nachmittags um halb vier Uhr, zu Quirnheim bei Wirth Grathwohl;

Wird vor dem zu Grünſtadt reſidirenden Königl. Notär Haas, das, zum Nachlaſſe des zu Quirnheim verſtorbenen Peter Joſeph Ordes gehörige, daſelbſt ſtehende Wohnhaus mit Pflanzgarten und Zugehörden, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich verſteigert.

Eigenthümer ſind:

1. Eva Ordes, Ehefrau des Taglöhners Johann Nicolaus Bayer, zu Lautersheim wohnhaft; 2. Anna Maria und Johannes Ordes, minderjährige Kinder des zu Quirnheim verſtorbenen Johann Andreas Ordes und deſſen daſelbſt ohne Gewerbe wohnenden Wittwe Magdalena Schmitt, welche ihre Mutter zur Vormünderin haben; 3. Katharina Ordes, ohne Gewerbe, zu Quirnheim wohnhaft; 4. Magdalena Ordes, auch Gertraud genannt, Ehefrau des Händlers Johann Georg Bohn, zu Quirnheim wohnend; 5. Magdalena Ordes, ohne Gewerbe, allda wohnhaft; 6. Jacob Ordes, minderjähriges Kind des genannt verlebten Peter Joſeph Ordes und deſſen verlebten zweiten Ehefrau Katharina Comminator, welcher den Albert Bohn, Feldſchütze, zu Quirnheim wohnhaft, zum Vormunde hat.

Grünſtadt, den 12 Juni 1846.

Der beauftragte Königl. Notär:
Haas.

---

pr. den 14. Juni 1846.

(Licitation.)

Samſtag, den 4. Juli laufenden Jahrs, Vormittags 10 Uhr, zu Rimſchweiler im Schulhauſe;

Auf Anſtehen der Collateralerben von: 1. dem zu Rimſchweiler gewohnten und verlebten Privatmann und früheren Bürgermeiſter Daniel Dietz, und 2. deſſen, gleich ihm, ohne Descendenz vorſtorbenen Ehefrau Maria Eva Kuntz, namentlich:

A. Erben des Ehemannes:

1. Daniel Schunck des Alten, Ackerer, in Rimſchweiler wohnhaft; 2. Suſanna Schunck, Ehefrau von Peter Schlemmer, Schuhmacher, beide in Althornbach wohnhaft, und des Letzteren der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, ſo wie auch als Nebenvormund des nachgenannten Daniel Freier handelnd; 3. Maria Schunck, Ehefrau von Johann Schmidt, Hufſchmied, beide zu Rimſchweiler, und des Letzteren, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen und als Curator der nachgenannten Abweſenden; 4. Michael Freier, Zimmermann in Rimſchweiler, als geſetzlicher Vormund über den mit ſeiner verlebten Ehefrau Charlotta Schunck erzeugten, minderjährigen Sohn Daniel Freier, ohne Gewerbe bei ihm wohnhaft; 5. Herrn Heinrich Geßner, Königl. Notär, im Amtsſitze zu Zweibrücken, als gerichtlich ernannter Repräſentant: a) des Michael Schunck, früher Ackerer in Althornbach, jetzt ohne bekanntes Gewerbe, b) der Eheleuten Katharina Schunck und Jacob Finck, Ackersleute, früher in Rimſchweiler, alle dermalen in New-York, in Nordamerika wohnhaft;

B. Erben der Ehefrau:

1. Philipp Kuntz des Jungen, 2. Daniel Kuntz, 3 Chriſtian Kuntz, 4. Jacob Kuntz, 5. Heinrich Kuntz, alle Ackersleute, 6. der genannte Daniel Kuntz als Vormund, und Chriſtian Kuntz als Nebenvormund über die gewerbloſe interdicirte Katharina Kuntz, 7. Friedrich Kuntz, Ackerer, handelnd unter Aſſiſtenz ſeines ihm ge-

Digitized by Google

richtlich beigegebenen Rathgebers Daniel Kuntz vorgenannt, 8. Maria Eliſabetha Kuntz und deren Ehemann Bernhard Baſtian, 9. Maria Eva Kuntz und deren Ehemann Heinrich Biſchof, 10. Eliſabetha Kuntz und deren Ehemann Philipp Knerr, alle Ackersleute, ſämmtliche zu Rimſchweiler wohnhaft, 11. Margaretha Kuntz, ohne Gewerbe, 12. Philipp Kuntz, Ackerer, beide in Großbundenbach wohnhaft;

Werden vor dem unterzeichneten, hiezu durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 15. Mai d. J. committirten Königl. Notär Waltz, im Amtsſitze zu Hornbach, die den Requirenten gemeinſchaftlich angehörende, auf dem Banne und im Orte Rimſchweiler liegende Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, in Eigenthum verſteigert, nämlich:

a) Zu der, zwiſchen den Erblaſſern beſtandenen Gütergemeinſchaft gehörend:

5 Tagwerke 61 Dezimalen Acker in 9 Stücken.
2 „ 4 „ Wieſen in 4 Parzellen.
2 Gartenſtücke, enthaltend 14 Dezimalen.

b) Zur perſönlichen Nachlaſſenſchaft des Erblaſſers gehörend:

Ein zweiſtöckigtes Wohnhaus mit Keller, Scheuer, Stallung, Hofraum und Garten, enthaltend 32 Dezimalen.
1 Ackerſtück von 18 Dezimalen.
1 Gartenſtück von 23 Dezimalen.

Hornbach, den 12. Juni 1846.

Waltz, Notär.

---

pr. den 14 Juni 1846

Gimmeldingen. (Licitation.) Samstag, den 4. Juli nächſthin, des Nachmittags 4 Uhr, im Gaſthauſe zum Hirſch in Gimmeldingen, wird durch den unterzeichneten Mathäus Joſeph Müller, öffentlichen Notar im Amtsſitze von Neuſtadt, auf Anſtehen der Kinder und Erben des in Gimmeldingen verſtorbenen Winzers Philipp Gottlieb Bauer, nämlich: 1. Jacob Bauer, Winzer; 2. Katharina Bauer, Ehefrau von Heinrich Anicker, Winzer; 3. Katharina Köhler, Winzerin, Wittwe des Verlebten, als Vormünderin ihrer mit demſelben erzeugten noch minderjährigen Tochter Anna Maria Bauer, ohne beſonderes Gewerbe; 4. Adam Bauer, auch Winzer, als Beivormünder dieſer Minderjährigen, Alle in Gimmeldingen wohnhaft, der Abtheilung wegen, zur öffentlichen Verſteigerung an den Meiſt- und Letztbietenden eines den Requirenten gemeinſchaftlich und unabgetheilt gehörigen Wohnhauſes ſammt Garten und übrigem Zubehör zu Gimmeldingen, am Kirchböhl an dem Mühlbach, enthaltend zuſammen 10 Dezimalen Flächenraum, geſchritten werden.

Neuſtadt, den 14. Juni 1846.

M. Müller, Notar.

---

pr. den 13. Juni 1846

(Licitation.)

Donnerſtag, den 2. Juli 1846, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Höchen in der Wohnung des Wirths Müller;

In Vollziehung eines gehörig regiſtrirten Familienrathsbeſchluſſes des Königl. Friedensgerichts Waldmohr vom 14. April 1846, homologirt durch das Königl. Bezirksgericht Zweibrücken unterm 3. Juni 1846;

Sodann auf Betreiben von:

1. Margaretha Dilk, Ackersfrau, in Höchen wohnhaft, Wittwe erſter Ehe des allda verlebten Ackerers Jacob Sorg und jetzige Ehefrau von Chriſtian Neumann, Ackerer allda, handelnd hier als Mutter und geſetzliche Vormünderin ihres mit ihrem gedacht verlebten erſten Ehemanne erzeugten, annoch minderjährigen Kindes: Jacob Sorg, ohne Gewerbe, allda wohnhaft;

2. Genanntem Chriſtian Neumann, handelnd hier als Neben- und respective Mitvormund des gedachten Minderjährigen und der ehelichen Ermächtigung ſeiner Ehefrau wegen;

Wird durch Uns Carl Guttenberger, Königl. Bayer. Notär, im Amtsſitze von Waldmohr, Gerichtsbezirk Zweibrücken, in der Pfalz, zur öffentlichen Verſteigerung in Eigenthum geſchritten, von nachbeſchrieben werdenden Immobilien, dem gedachten Minderjährigen gehörig, und Höcher Bannes gelegen, als:

1. 9 Aren 40 Centiaren Wieſe in 2 Parzellen.
2. 87 Aren 75 Centiaren in 5 Parzellen gelegenes Ackerland.

Waldmohr, den 12. Juni 1846.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 14. Juni 1846.

(Licitation.)

Samstag, den eilften Juli nächſthin, Nachmittags ein Uhr, zu Ulmet in dem Wirthshauſe des Carl Sperer;

Auf Anſtehen von: 1. Philipp Drum, Gutsbeſitzer, in Ulmet wohnhaft, handelnd als Bürgermeiſter der Gemeinde Ulmet, dieſe vertretend als Rechtsinhaberin, geſetzliche Verwalterin und Nutznießerin des Vermögens des für widerſpenſtig erklärten Conſcribirten Johann Adam Cappel aus Ulmet;

2. Katharina Cappel, Dienſtmagd bei Abraham Drum, Müller;

3. Maria Eliſabetha Cappel, Ehefrau des Ackerers Adam Giſcher;

4. Letzterm ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen;

5. Maria Katharina Cappel, Ehefrau des Ackerers Johannes Ruth, des Dritten;

6 Letzterm ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen;

7. Georg Cappel, Taglöhner;

8. Louiſa Cappel, Dienſtmagd des Pfarrers Ludwig

Digitized by Google

Henzfürther;

Alle in Ulmet wohnhaft, und die genannten Johann Adam, Katharina, Maria Eliſabetha, Maria Katharina, Georg und Louiſa Cappel als einzige Kinder und nächſte Inteſtaterben ihrer zu Ulmet verlebten Eltern Adam Cappel und Maria Barbara Eios, im Leben Ehe- und Ackersleute zu Ulmet;

Werden vor dem Königl. Notär Hoſeus, zu Cuſel, als hierzu committirt;

an zum Nachlaſſe der gedacht verlebten Eheleute Adam Cappel gehörigen und im Banne von Ulmet gelegenen Immobilien, 93 Aren 40 Centiaren Ackerland in ſechs Parzellen und eine 8 Aren 60 Centiaren große Wieſenparzelle, der Untheilbarkeit wegen, auf gerichtlichem Wege zu Eigenthum verſteigert.

Die Bedingungen können täglich auf der Amtsſtube des committirten Notärs eingeſehen werden.

Cuſel, den 6. Juni 1846.

Hoſeus, Notär.

---

pr. den 8. Juni 1846.

2te Bekanntmachung.

Neuſtadt. (Verſteigerung von Leder und Häuten.) Montag, den 29. dieſes, des Morgens 10 Uhr, werden nachbezeichnete zur Beneficiar-Maſſe des in Neuſtadt verlebten Rothgerbers Johann Janſon gehörigen Gegenſtände, nämlich: Eine Quantität Sohl-, Kalb- und anderes verarbeitetes Leder, 50 bereitete Kalbfelle, 160 noch zu bereitende Kalbfelle, 294 Land- und Wildhäute in verſchiedenen Sätzen in den Gruben, ſodann die Gerberei-Geräthſchaften gegen baare Bezahlung verſteigert.

Die Verſteigerung wird im Sterbhauſe abgehalten, in deſſen Localitäten ſich die Verſteigerungsgegenſtände befinden.

Neuſtadt, den 8. Juni 1846.

M. Müller, Notar.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 12. Juni 1846.

1te Bekanntmachung.

Dürkheim. (Anſtellung eines Stadtbauſchaffners.) An die Stelle des abgetretenen Stadtbauſchaffners ſoll ein anderer tüchtiger Mann angenommen werden. Der jährliche Gehalt iſt 500 fl Bureau-Averſum 50 fl. per Jahr. Bedingung iſt: Daß dieſe Anſtellung accordmäßig auf je drei Jahre und mit gegenſeitigem halbjährlichen Aufkündigungsrecht zu geſchehen hat; daß der Angeſtellte ſich der Leitung und ſteten Beaufſichtigung aller ſtädtiſchen Arbeiten, nach Antrag und Aufforderung des Bürgermeiſteramts, zu unterziehen hat und daß derſelbe für die pünktliche Ausführung der Arbeiten und der von ihm zu beſtätigenden Rechnungen perſönlich verantwortlich iſt.

Bei der Anſtellung wird beſonders auf einen tüchtigen, praktiſch gebildeten Mann, der jedoch auch die, zur Ausführung von Bauten, Herſtellung von Straßen, Brunnen ꝛc. erforderlichen theoretiſchen Kenntniſſe beſitzen muß, geſehen werden.

Geeignete Bewerber wollen ſich in Zeit vier Wochen hierorts ſchriftlich, unter Beiſchluß ihrer Zeugniſſe, melden.

Dürkheim, den 9. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Sauerbeck.

---

pr. den 15 Juni 1846.

Speyer. (Verſteigerung von Demolitionsſteinen.) Dienſtags, den 23. Juni, Morgens 11 Uhr, hinter dem deutſchen Schulgebäude in Speyer, werden vor dem unterfertigten Amte 100 Cubikmeter Demolitionsſteine und eine Partie ganzer Backſteine an den Meiſtbietenden loosweiſe öffentlich verſteigert.

Speyer, den 14. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Claus.

---

pr. den 13 Juni 1846

Weyher. (Holzverſteigerung.) Mittwoch, den 24. Juni nächſthin, Mittags 2 Uhr, werden in loco Weyher nachbezeichnete Hölzer aus dasigem Gemeindehinterwalde, Diſtrikt Schach, öffentlich und meiſtbietend auf Zahlungstermine verſteigert:

1. 1 aerene Nutzholzſtange,
2. 14¾ Klafter buchen Prügelholz,
3. 2025 buchene Wellen mit ſtarken Prügeln.

Sämmtliches Holzmaterial iſt an die beſten Abfuhrwege gerückt.

Weyher, den 9. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

E. Hög.

---

pr. den 12 Juni 1846.

Dürkheim. (Stadtholzverſteigerung.) Dienſtags, den 23. Juni 1846, Morgens 8 Uhr anfangend, werden nachbezeichnete ſtädtiſche Hölzer im Stadthausſaale zu Dürkheim auf dreimonatlichen Termin verſteigert werden.

Revier Jägerthal.

Schlag Becherskopf.

19	kieferne Bauſtämme 3. Kl.,
101	„ „ 4. „
17	„ Sparren,
1	eichener Nutzholzabſchnitt 4. Kl.,
31	kieferne Blöche 3. Kl,
209	„ „ 4. „
13	Klafter buchen geſchnitten Scheit-Prügelholz,
¾	„ eichen „ Scheitholz, anbrüchig,
18	„ kiefern gehauen u. Prügelholz,
47	„ „ Stockholz,
350	Gebund buchene und gemiſchte Wellen,
1650	„ kieferne Wellen,

Digitized by Google

Zufällige Ergebniſſe. Becherekopf am neuen Weg.

14	kieferne Bauſtämme	3. Kl.,	
27	„ „	4. „	
7	„ Sparren,		
5	„ Blöche	3. Kl.,	
51	„ „	4. „	
8½	Klaſter buchen geſchnitten und gehauen Scheit- und Prügelholz,		
1½	„ eichen „ Scheitholz, anbrüchig,		
9½	„ kiefern „ u gehauen u. Prügel,		
27	„ „ Stockholz,		
1125	Gebund kieferne und gemiſchte Wellen,		

Revier Hardenburg.

Zufällige Ergebniſſe.

3	kieferne Bauſtämme	3. Kl.,	
13	„ „	4. „	
2	„ Blöche	3. „	
2	„ „	4. „	
4	Klaſter buchen und kiefern Scheit- und Stockholz,		
300	Gebund kieferne Wellen.		

Dürkheim, den 10. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Sauerbeck.

---

pr. den 12. Juni 1846.

Berg, im Kantone Kandel. (Stammholzverſteigerung.) Samſtag, den 27. Juni nächſthin, Morgens 9 Uhr, bei gutem Wetter im Schlage Klebersbuſch, bei ungünſtiger Witterung im Gemeindehauſe zu Berg, werden folgende Stammhölzer, welche am 12. Mai abhin ausgeſetzt blieben, abermals der Verſteigerung ausgeſetzt werden, als:

6 eichene Schiffbauſtämme 1. Klaſſe, und zwar:

№ 5.	24	Schuh lang,	42	Zoll	mitl	Durchmeſſer,
„ 10.	36	„ „	33	„	„	„
„ 22	24	„ „	35	„	„	„
„ 23.	16	„ „	50	„	„	„
„ 24	36	„ „	30	„	„	„
„ 27.	20	„ „	34	„	„	„

5 eichene Schiffbauſtämme 2. Klaſſe:

№ 6	24	Schuh lang,	39	Zoll	mitl.	Durchmeſſer,
„ 7.	24	„ „	32	„	„	„
„ 8.	16	„ „	30	„	„	„
„ 25.	16	„ „	24	„	„	„
„ 28	30	„ „	28	„	„	„

Berg, den 10. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Scherrer.

---

pr. den 10. Juni 1846.

Impflingen. (Holzverſteigerung.) Den 24. des laufenden Monats Juni, Morgens um 9 Uhr, bei gutem Wetter im Schlage, bei ungünſtiger Witterung auf dem Gemeindehauſe zu Impflingen, werden folgende Holzſortimente verſteigert, als:

1. 42 Stück eichene Schälſtangen,
2. 33 Klafter eichen Schälprügelholz, und
3 2475 eichene Schälwellen.

Impflingen, den 8. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Matheus.

---

pr. den 12. Juni 1846.

1te Bekanntmachung.

Otterberg. (Verpachtung der Schaafwaide.) Montag, den 29. Juni nächſthin, des Vormittags 9 Uhr, auf dem Stadthauſe zu Otterberg, wird das unterfertigte Bürgermeiſteramt zur Pachtverſteigerung der Schafweide auf dem Banne Otterberg und mehrerer dazu gehörigen Höfe in einen sechsjährigen Beſtand, anfangend am 30. September laufenden Jahres, ſchreiten, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, unter der

Aufforderung,

daß die hiebei betheiligten Grundbeſitzer ihre allenfallſigen Einwendungen dagegen um ſo gewiſſer bis zum obigen Tage hierorts vorzubringen haben, als widrigenfalls von Seiten ihrer eine ſtillſchweigende Zuſtimmung angenommen und die Schaafweide zum Vortheil der Gemeindekaſſe verpachtet werden wird. Die Zahl der einzuſchlagenden Hämmel beträgt 400 Stück.

Otterberg, den 9. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Raquet.

---

pr. den 12. Juni 1846.

1te Bekanntmachung.

Rülsheim (Jagdverpachtung.) Die Feld- und Waldjagd der Gemarkung von Rülsheim wird Samſtag, den 4. Juli laufenden Jahres, des Morgens um 9 Uhr, auf eine weitere Beſtandszeit von ſechs oder neun Jahren durch den unterzeichneten Bürgermeiſter in ſeinem Amtslocale dahier, öffentlich an Meiſtbietende in Pacht begeben, wozu Liebhaber einladet.

Rülsheim, den 8. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Harder.

---

pr. den 14. Juni 1846.

Knöringen. (Feldjagdverpachtung.) Samſtag, den 20 des laufenden Monats Juni, um ein Uhr des Nachmittags, wird die Feldjagd der Gemeinde Knöringen, welche leihfällig geworden, in einen weiteren ſechsjährigen Pachtbeſtand vergeben.

Knöringen, den 12. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Baumgartner.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 78. Speyer, den 17. Juni 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 15 Juni 1846.

(Schulden-Liquidation gegen Johann Georg Herl, Schuhfabrikant in Pirmaſens.)

Die ſämmtlichen Gläubiger des Fallit erklärten Johann Georg Herl, Schuhfabrikant, in Pirmaſens wohnhaft, werden hiemit aufgefordert, innerhalb vierzig Tagen in Perſon oder durch Bevollmächtigte bei dem Herrn Georg Arnold, Kaufmann, in Pirmaſens wohnhaft, welchen das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, als Handelsgericht ſprechend, durch Urtheil vom dritten laufenden Monats zum proviſoriſchen Syndik ernannt hat, ſich anzumelden und den Grund und Betrag ihrer Forderungen anzuzeigen, auch zugleich gegen Empfangſchein die Urkunden, mit welchen ſie ihr Recht beweiſen wollen, entweder bei dem genannten Maſſevertheidiger oder auf der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu hinterlegen.

Hierauf ſoll die Liquidation ſelbſt vor dem Königl. Bezirksrichter Georg Heinrich Bühler, zwiſchen dem Syndik auf einer und den Gläubigern auf der andern Seite vorgenommen werden, welche ſämmtlich zu dieſem Ende, wenn ſie die Nachtheile, die den Ausbleibenden treffen, vermeiden wollen, Montags, den ſieben und zwanzigſten Juli nächſthin, des Morgens neun Uhr, in der erwähnten Kanzlei zu erſcheinen haben.

Erſcheint hiebei ein Gläubiger nicht perſönlich, ſo muß, wer in deſſen Namen auftritt, mit einer ſchriftlichen Vollmacht verſehen und darin ausdrücklich zur eidlichen Bekräftigung der Forderung ermächtigt ſeyn.

Zweibrücken, den ſechsten Juni achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Der Falliments-Commiſſär.
Unterzeichnet: Bühler.

№ 2299. Regiſtrirt zu Zweibrücken, den ſechsten Juni 1846. Debet 56 kr. Band 63, Fol. 136, Case 2. Ohne Renvoi.

Unterſchrieben: Syffert.
Für richtige Abſchrift:
Der Bezirksgerichtſchreiber:
Schmidt.

№ 2319. Debet für Ausfertigungsgebühren 56 kr.

Bd. 63, Fol. 139, Case 8. Ohne Renvoi. Zweibrücken, den 10. Juni 1846. Syffert.

pr den 15. Juni 1846.

(Schulden-Liquidation gegen Carl Lippack, Kaufmann in Pirmaſens.)

Die ſämmtlichen Gläubiger des Fallit erklärten Carl Lippack, Kaufmann, in Pirmaſens wohnhaft, werden hiemit aufgefordert, innerhalb vierzig Tagen in Perſon oder durch Bevollmächtigte bei dem Herrn Friedrich Lachenmayer, Kaufmann, in Pirmaſens wohnhaft, welchen das Königl. Bezirksgericht in Zweibrücken, als Handelsgericht ſprechend, durch Urtheil vom dritten laufenden Monats zum proviſoriſchen Syndik ernannt hat, ſich anzumelden und den Grund und Betrag ihrer Forderungen anzuzeigen, auch zugleich gegen Empfangſchein die Urkunden, mit welchen ſie ihr Recht beweiſen wollen, entweder bei dem genannten Maſſevertheidiger oder auf der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu hinterlegen.

Hierauf ſoll die Liquidation ſelbſt vor dem Königl. Bezirksrichter Georg Heinrich Bühler, zwiſchen dem Syndik auf einer und den Gläubigern auf der andern Seite vorgenommen werden, welche ſämmtlich zu dieſem Ende, wenn ſie die Nachtheile, die den Ausbleibenden treffen, vermeiden wollen, Freitags, den vier und zwanzigſten Juli nächſthin, Morgens acht Uhr, in der erwähnten Kanzlei zu erſcheinen haben

Erſcheint hiebei ein Gläubiger nicht perſönlich, ſo muß, wer in deſſen Namen auftritt, mit einer ſchriftlichen Vollmacht verſehen und darin ausdrücklich zur eidlichen Bekräftigung der Forderung ermächtigt ſeyn.

Zweibrücken, den ſechsten Juni achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Der Falliments-Commiſſär:
Unterzeichnet: Bühler.

№ 2297. Regiſtrirt zu Zweibrücken, den ſechsten Juni 1846. Debet 56 kr. Band 63, Fol. 135, Case 8. Ohne Renvoi.

Unterſchrieben: Syffert.
Für richtige Abſchrift:
Der Bezirksgerichtſchreiber:
Schmidt.

№ 2321. Debet für Ausfertigungsgebühren 56 kr.

Digitized by Google

Band 63, Fol. 139, Case 5. Ohne Renvoi. Zweibrücken, den 10. Juni 1846. Syffert.

pr. den 15 Juni 1846.

(Schulden-Liquidation gegen Joſeph Hatry, Quincaillerie-Waarenhändler in Zweibrücken.)

Die ſämmtlichen Gläubiger des Fallit erklärten Joſeph Hatry, Quincaillerie-Waarenhändler, in Zweibrücken wohnhaft, werden hiemit aufgefordert, innerhalb vierzig Tagen in Perſon oder durch Bevollmächtigte bei dem Herrn Ferdinand Bühler, Kaufmann, in Zweibrücken wohnhaft, den das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, als Handelsgericht ſprechend, durch Urtheil vom dritten laufenden Monats zum proviſoriſchen Syndik ernannt hat, ſich anzumelden und den Grund und Betrag ihrer Forderungen anzuzeigen, auch zugleich gegen Empfangſchein die Urkunden, mit welchen ſie ihr Recht beweiſen wollen, entweder bei dem genannten Maſſevertheidiger oder auf der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu hinterlegen

Hierauf ſoll die Liquidation ſelbſt vor dem Königl. Bezirksrichter Georg Heinrich Bühler, zwiſchen dem Syndik auf einer und den Gläubigern auf der andern Seite vorgenommen werden, welche ſämmtlich zu dieſem Ende, wenn ſie die Nachtheile, die den Ausbleibenden treffen, vermeiden wollen, Mittwochs, den zwei und zwanzigſten Juli nächſthin, Morgens acht Uhr, in der erwähnten Kanzlei zu erſcheinen haben.

Erſcheint hiebei ein Gläubiger nicht perſönlich, ſo muß, wer in deſſen Namen auftritt, mit einer ſchriftlichen Vollmacht verſehen und darin ausdrücklich zur eidlichen Bekräftigung der Forderung ermächtigt ſeyn.

Zweibrücken, den ſechsten Juni achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Der Falliments-Commiſſär:
Unterzeichnet: Bühler.

№ 2295. Regiſtrirt zu Zweibrücken, den ſechsten Juni 1846 Debet 56 kr. Band 63, Fol. 135, Case 6. Ohne Renvoi.

Unterſchrieben: Syffert.
Für richtige Abſchrift:
Der Bezirksgerichtſchreiber:
Schmidt.

№ 2325. Debet für Ausfertigungsgebühren 56 kr. Bd. 63, Fol. 140, Case 1. Ohne Renvoi. Zweibrücken, den 10. Juni 1846. Syffert.

Notariatsſachen.

pr. den 16. Juni 1846.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Auf Anſtehen und Betreiben von Herrn Adam Heene, Rentner und Gutsbeſitzer, in Germersheim wohnhaft, welcher den Herrn Willich, Advocaten am Königl. Bezirksgericht von Frankenthal, zu ſeinem Anwalte beſtellt hat, bei dem er auch Rechtsdomizilium erwählt; wird Mittwoch, den drei und zwanzigſten September nächſthin, des Nachmittags drei Uhr, zu Geinsheim im Wirthshauſe zum Hirſch, in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht von Frankenthal unterm ſieben und zwanzigſten Mai letzthin erlaſſenen Urtheils, durch den unterzeichneten Mathäus Joſeph Müller, öffentlichen Notar, im Amtsſitze von Neuſtadt, als durch erwähntes Urtheil ernannten Verſteigerungscommiſſär, gegen Martin Blenk, Müller, derzeit in Geinsheim domizilirt, früher auf der Fachsmühle, Gemeinde Oberhochſtadt wohnhaft geweſen, jetzt in Niederhochſtadt, Kantons Landau, ſich aufhaltend, und deſſen Ehefrau Anna Maria Schütt, jetzt deren Kinder und Erben: Apollonia, Jacob, Maria, Joſepha und Margaretha Blenk, Schuldner des Requirenten, zur Zwangsverſteigerung der nachbeſchriebenen, den genannten Schuldnern gehörigen Liegenſchaften, welche die dem durch den unterzeichneten Verſteigerungscommiſſär unterm zwölften dieſes Monats gefertigten Güteraufnahmprotokoll verzeichnet ſind, und die der betreibende Gläubiger um nachbemerkte Preiſe anbietet, geſchritten werden, nämlich:

In Geinsheimer Bann und Gemeinde:

1. Ein Wohnhaus ſammt Scheuer, Stall, Hof und übriges Zubehörde, in der Hintergaß zu Geinsheim, Plan-№ 241, von ſieben Dezimalen Flächenraum, begrenzt von Peter Adam Funk und Johann Schlegel, angeboten zu 400 fl.
2. Plan-№ $2778\frac{1}{2}$ und $2778\frac{1}{4}$. Ein Tagwerk zwei Dezimalen Acker auf dem Rothenmorgen, neben Wilhelm Mohr dem Jungen und Jacob Röder dem Jungen, angeboten zu drei hundert Gulden 300 fl.
3. Plan-№ 3782. Vierzig ſechs Dezimalen Acker hinter der Hollerheck, zwiſchen Michel Antoni und Jacob Schütt, angeboten zu 100 fl.

Ueber Reallaſten, die auf vorbeſchriebenen Liegenſchaften haften ſollen, konnte man nichts Gewiſſes erfahren, außer, daß auf dem Hauſe zu Gunſten der Geinsheimer Kirche eine Hypotheke von zwei hundert Gulden ſtehe, und daß auch wohl noch darauf, als wie auf den beiden Güterſtücken privilegirte Forderungen haften dürften.

Nach den Noten in dem Cataſter iſt 1. das Haus und Zubehörde nach Akt vom 29. September 1840, von Thomas und Franziska Zänglin von hier erkauft worden.

2. Der Acker auf den Rothenmorgen, und zwar der № $2778\frac{1}{2}$ von Michel Iſaac von Edenkoben, nach Akt vom 22. März 1841, der unter № $2778\frac{1}{4}$ von Jacob Schreyeck, nach Akt vom 14. März 1840.

3. Der Acker hinter der Hollerhecke, von Michel Iſaac von Edenkoben, nach Akt vom 22. März 1841.

Für dieſe Verſteigerung, welche ſogleich definitiv iſt, und auf welche keine Nachgebote angenommen werden, hat der betreibende Gläubiger folgende Bedingungen feſtgeſetzt, nämlich:

1. Der Steigerer hat ſich ſelbſt, auf dem Wege Rech-

Digitized by Google

tens, in den Beſitz und Genuß des erſteigerten Gutes zu ſetzen, und die Steuern und Abgaben darauf von da an zu entrichten, ſelbſt die Rückſtände davon, ſoweit ſie eine privilegirte Schuld bilden, und von den expropriirten Schuldnern nicht mehr beigetrieben werden könnten.

2. Steigerer überkommt das Gut und das Haus, ſowie es ſich am Tage des Zuſchlages befindet, der Schuldner und ſeine Eigenthumsvorfahren ſolches bisher beſeſſen haben oder rechtlich beſitzen konnten, mit allen Gerechtigkeiten und Dienſtbarkeiten. Iſt der Verſteigerungsgegenſtand durch rechtsgiltige Urkunden verpachtet, ſo hat Steigerer den Pacht oder die Miethe auszuhalten, dagegen nach den darüber beſtehenden geſetzlichen Verfügungen den Pachtzins vom Zuſchlage an zu beziehen, welcher immobiliſirt und unter die Gläubiger ausgetheilt wird.

3. Der betreibende Gläubiger leiſtet keine der Gewährſchaften, wozu der Verſteigerer als Eigenthümer geſetzlich gehalten iſt, namentlich auch nicht für die Richtigkeit des angegebenen Maaßes, der Beſchreibung nach dem Kataſter und den Nebenlägern, wegen Servituten oder ſonſtigen Laſten, auch nicht wegen Hypotheken oder Privilegien, als welche durch die einzutretende Collocation berückſichtigt und die zu ertheilende Anweiſungen beſeitigt werden.

4. Der Steigerungspreis iſt auf gerichtliche oder gütliche Collocation drittelweis in drei Terminen und ebenſoviel Jahresfriſten vom Zuſchlage an, nebſt Zinſen von dieſem Tage zu bezahlen.

5. Dem Steigerer fallen die geſetzlichen Steigerungskoſten zur Laſt.

6. Auf Begehren des betreibenden Gläubigers hat Steigerer bei Verluſt des Zuſchlags einen annehmbaren Bürgen zu ſtellen, der ſich gemeinſchaftlich und ſolidariſch mit ihm zur Bezahlung des Steigerungspreiſes, der Intereſſen und Koſten verbindlich macht.

Die Gebäulichkeiten ſind, wenn es noch nicht geſchehen, der Brandverſicherungsanſtalt des Landes um den wahren Werth einzuverleiben, und bis zur Ausbezahlung des Steigerungspreiſes darin einverleibt zu laſſen.

7. Wenn Steigerer dreißig Tage nach dem ihm zugeſtellten Zahlbefehle, den fälligen Termin nicht bezahlt, ſo iſt der angewieſene Gläubiger befugt, den ihm gemachten Zuſchlag für aufgelöst zu erklären, wie er es dann in dieſem Falle geradezu und von Rechtswegen ſeyn ſoll, ſofort gegen den zahlungsſäumigen Steigerer, den Verſteigerungsgegenſtand im einfachen gewöhnlichen außergerichtlichen Wege wieder verſteigern zu laſſen, wo der außer Beſitz geſetzte ſäumige Steigerer, alle Koſten und den Mindererlös ſogleich zu erſetzen hat.

8. Die Verſteigerung geſchieht übrigens unter den Bedingungen und Formen, wie ſie durch das Zwangsveräußerungsgeſetz vom 1. Juni 1822 namentlich durch die Artikel 14 bis und einſchließlich 23 feſtgeſetzt ſind.

Die Schuldner, drittere Beſitzer der zu verſteigernden Liegenſchaften, Hypothekargläubiger und alle ſonſt bei der Verſteigerung Betheiligten, werden hiemit aufgefordert, bei Vermeidung von jedem Rechtsnachtheil, ſich Dienſtag, den 14. Juli nächſthin, von Morgens 9 Uhr bis Mittags 12 Uhr, bei dem unterzeichneten Verſteigerungscommiſſär in ſeiner Schreibſtube zu Neuſtadt einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habende Einwendung gegen dieſe Verſteigerung vorzubringen.

Gefertigt zu Neuſtadt, den 15. Juni 1846.

M. Müller, Notar.

---

pr. den 15. Juni 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Freitag, den 3. Juli nächſthin, Nachmittags 3 Uhr, zu Kaiſerslautern im Gaſthauſe zum Schwanen;

Auf Anſtehen von: 1. Joſeph Ignaz Müller, Adjunkt, wohnhaft zu Kaiſerslautern, in ſeiner Eigenſchaft als aufgeſtellter Hauptvormund über den interdicirten Franz Daniel Carmer, geweſenen Gendarmen dahier, gegenwärtig in der Kreisirrenanſtalt zu Frankenthal verwahrt, und 2. Friedrich Hard, Forſtgerichtsbote dahier, als deſſen Nebenvormund;

Wird, in Folge eines beſtätigten Familienrathsbeſchluſſes, durch den hiezu committirten Notar Böcking, im Amtsſitze zu Kaiſerslautern, das dem obgenannten Franz Daniel Carmer zugehörige, dahier an der Steingaſſe gelegene zweiſtöckigte Wohnhaus ſammt Schweinſtällen und Garten, 19 Dezimalen enthaltend, des evidenten Vortheils wegen, auf Eigenthum verſteigert.

Kaiſerslautern, den 13. Juni 1846.

Böcking, Notar.

---

pr. den 15. Juni 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 2. Juli nächſthin, des Nachmittags 2 Uhr, zu Venningen im Wirthshauſe zum Ochſen; werden in Vollziehung eines Theilungsurtheils des Bezirksgerichts Landau vom 26. Mai jüngſt; nachbeſchriebene, im Banne von Venningen gelegene Immobilien, welche theils zur Verlaſſenſchaft von Maria Eva Waldſchmitt, geweſener Ehefrau von Nicolaus Krauß, Ackersmann, wohnhaft in Venningen, theils zur Gütergemeinſchaft, die zwiſchen dieſen Eheleuten beſtanden hat, gehören, durch unterzeichneten, hiezu committirten Notär Ludwig Köſter in Altdorf, auf den Grund eines Expertenberichtes vom geſtrigen Tage, wegen Untheilbarkeit, in Eigenthum verſteigert, als:

1. Ein zu Venningen ſtehendes Wohnhaus mit Scheuer, Stall und Hofraum.
2. 35 Dezimalen Wieſe in 2 Stücken.
3. 9 Ackerſtücke mit einem Flächenraum von 125 Dezimalen.
4. 2 Weinberge von $27\frac{1}{2}$ Dezimalen.

Die Betheiligten und Miteigenthümer ſind:

1. Genannter Nicolaus Krauß, dermalen Sträfling im Centralgefängniß zu Kaiſerslautern, betheiligt wegen

Digitized by Google

der Gütergemeinſchaft, die zwiſchen ihm und der Erblaſſerin beſtanden hat.

II. Philipp Krauß, volljähriger Sohn der Erblaſſerin, dermalen Dienſtknecht bei Valentin Bilabel, Weinhändler, wohnhaft in Hainfeld.

III. Michael Krauß der Zweite, und

IV. Philipp Waldſchmitt, beide Ackersleute in Venningen wohnhaft; erſterer Haupt- und letzterer Nebenvormund über Eliſabetha Krauß, minderjährige Tochter der Erblaſſerin.

V. Die Gemeinde Venningen als geſetzliche Verwalterin und Nutznießerin des Vermögens von Georg Michael Krauß, Sohn der Erblaſſerin, welcher als Conſcribirter der Altersklaſſe von 1818 wegen Widerſpenſtigkeit verurtheilt worden iſt, und ſich ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort außer Land befindet, vertreten beſagte Gemeinde durch ihren Bürgermeiſter Peter Adam Waldſchmitt, Wirth und Gutsbeſitzer, in Venningen wohnhaft.

Altdorf, den 13. Juni 1846.

L. Köſter, Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 16. Juni 1846

(Auszug.)

Das Königl. Bezirksgericht zu Landau hat durch Urtheil vom 3. Juni 1846 den Johann Nicolaus Keller, Rentner, aus Kandel in der Pfalz, für abweſend erklärt, die Zeit ſeines Verſchwindens auf das Jahr 1835 feſtgeſetzt und die Präſumtiverben: 1. Roſina Keller, Ehefrau von Wilhelm Müh, Metzger, und Letztern ſelbſt; 2. Joſephina Keller, Ehefrau von Johann Baptiſt Heintz, Unterarzt, und Letztern ſelbſt, und 3. Johanna Salomea Schönlaub, Rentnerin, Ehefrau des abweſenden Friedensgerichtſchreibers Georg Jacob Keller von Kandel, in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihr und ihrem gedachten, nunmehr bürgerlich todten Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft, und als Vormünderin ihrer mit demſelben erzeugten noch minderjährigen Kinder: a) Johanna Maria Paulina, b) Joſeph Eduard, c) Georg Eugen, d) Carolina Stephanie, e) Jacob Oscar, und f) Friedrich Emil Keller, ſämmtlich in Kandel wohnhaft — in den proviſoriſchen Beſitz des Vermögens des Abweſenden eingewieſen, unter der Auflage, Caution zu ſtellen.

Landau, den 15. Juni 1846.

Für den Auszug:
Der Anwalt der Präſumtiverben:
Mahla.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 14. Juni 1846.

Göllheim. (Erbauung einer Synagoge.) Freitag, den 26. Juni laufenden Jahres, Morgens um 10 Uhr, wird der unterzeichnete Bürgermeiſter in dem Gemeindehauſe zu Göllheim zur Verſteigerung an den Wenigſtnehmenden der Erbauung einer Synagoge zu Göllheim ſchreiten.

Die Arbeiten ſind veranſchlagt:		fl.	kr.
1. Demolitionsarbeiten		76	34
2. Grund	„	18	39
3. Maurer	„	963	40
4. Steinhauer	„	329	33
5. Zimmer	„	274	17
6. Schreiner	„	449	15
7. Glaſer	„	60	12
8. Tüncher	„	75	43
9. Schieferdecker	„	50	21
10. Schloſſer	„	287	54
Summa		2586	18

Bedingnißheft, Koſtenanſchläge, Pläne und Detail-Zeichnungen können in dem Büreau des Bürgermeiſters eingeſehen werden.

Göllheim, den 10. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Groß.

pr. den 14. Juni 1846

Rüſſingen. (Minderverſteigerung der Errichtung eines neuen Oeconomie-Gebäudes an dem Schulhauſe zu Rüſſingen.) Freitag, den 26. dieſes Monats, Vormittags um 11 Uhr, in dem Gemeindehauſe zu Göllheim, bei Gelegenheit der oben annoncirten Verſteigerung, werden nachſtehende Bauarbeiten zur Herſtellung eines neuen Oeconomie-Gebäudes an dem Schulhauſe zu Rüſſingen mittelſt Minderverſteigerung vergeben.

	fl.	kr.
a) Grundarbeiten	4	—
b) Maurerarbeiten	180	8
c) Steinhauerarbeiten	14	16
d) Zimmermannsarbeiten	243	17
e) Schreinerarbeiten	22	26
f) Schloſſerarbeiten	13	8
g) Dachdeckerarbeiten	85	—
Zuſammen	562	15

Bedingnißheft, Koſtenanſchlag und Plan liegen bei dem unterzeichneten Bürgermeiſteramte zur Einſicht offen.

Göllheim, den 10. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Groß.

pr. den 12. Juni 1846.

2te Bekanntmachung.

Rülzheim. (Jagdverpachtung.) Die Feld- und Waldjagd der Gemarkung von Rülzheim wird Samstag, den 4. Juli laufenden Jahres, des Morgens um 9 Uhr, auf eine weitere Beſtandszeit von ſechs oder neun Jahren durch den unterzeichneten Bürgermeiſter in ſeinem Amtslocale dahier, öffentlich an Meiſtbietende in Pacht begeben, wozu Liebhaber einladet.

Rülzheim, den 8. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Harder.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 79. Speyer, den 20. Juni 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 16. Juni 1846

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Valentin Fell, Drahtarbeiter, aus Niederberbach, Kantons Waldmohr, iſt beſchuldigt, am 2. Mai l. J. ſich aus dem Hauſe der Wittwe von Michael Maurer zu Germersheim, wo er Wohnung und Koſt hatte, heimlich entfernt und zum Nachtheile der genannten Wittwe ein Paar neue lederne Halbſtiefel und einen Uniforms-Frack von einem bayeriſchen Jägerſoldaten entwendet zu haben.

Valentin Fell iſt
47 Jahre alt,
5 Fuß 7 Zoll groß,
hat röthlich blonde Haare,
breite niedere Stirne,
blonde Augenbraunen,
graue Augen,
mittelmäßige Naſe und Mund,
blonden Bart,
rundes Kinn und Geſicht,
geſunde Geſichtsfarbe,
ſtarken Körperbau,
keine beſonderen Kennzeichen.

Er trug bei ſeiner Entweichung einen Strohhut.

Alle Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie werden erſucht, auf den Beſchuldigten zu fahnden, denſelben im Betretungsfalle zu verhaften und dem Unterzeichneten vorzuführen oder vorführen zu laſſen.

Landau, den 13. Juni 1846.

Der Königl Unterſuchungsrichter:
Molique.

---

pr. den 19 Juni 1846.

(Ausſchreiben.)

Ein vornehm gekleidetes Frauenzimmer, welches den wahrſcheinlich falſchen Namen Katharina Hochſtätter und als Heimath Eiſenberg angab, übrigens ohne Legitimationspapiere war, und deren Signalement unten folgt, hat ſich der Entwendung von etwa drei Gulden Geld, worunter ein Guldenſtück und ein Halbguldenſtück ſich befand, ſowie eines weißen Sacktuchs mit ſechsfach geripptem Rändchen und K. L. roth gezeichnet, zum Nachtheile der Eheleute Philipp Lagillier in Speyer unterm 7. dieſes Monats dringend verdächtig gemacht, und hierauf mit Zurücklaſſung einiger Effecten entfernt.

Es ergeht hiedurch an alle in- und ausländiſchen Behörden das Erſuchen, auf dieſe Perſon fahnden zu wollen, und dieſelbe, da ſie überdies der Landſtreicherei bezüchtigt iſt, mir vorführen zu laſſen.

Signalement.

Die angebliche Katharina Hochſtätter iſt klein von Statur; ſehr nett; etwa 24 Jahre alt; hat braune Haare; hageres Geſicht; gute Zähne.

Sie war bekleidet mit einem Strohhut, ſchwarz ſeidener Scharpe, braunem Kattunkleid mit gelben Streifen und trug ein ſchwarz ſeidenes Sonnenſchirmchen mit weißen Streifen.

Dieſelbe gab vor, über Germersheim nach Baden-Baden reiſen zu wollen, um als Näherin Arbeit zu ſuchen.

Frankenthal, den 17. Juni 1846.

Der Königl Staatsprocurator.
G. Dupré, S.

---

pr. den 19. Juni 1846.

(Bekanntmachung.)

Am 6. dieſes Monats ertrank im Rheine in der Nähe von Germersheim Georg Engel aus Euſerthal, Landcommiſſariats Bergzabern, Soldat der 3. Compagnie des Königl. II. Jägerbataillons.

Indem ich dieſen Unglücksfall unter Beifügung des Signalements zur öffentlichen Kenntniß bringe, erſuche ich ſämmtliche in- und ausländiſchen Behörden der Rheinorte, in welchen die Leiche möglicher Weiſe gelandet werden wird, mir ſofort die bezügliche Anzeige zu machen.

Falls die Leiche ſchon in einem hohen Grade der Verweſung ſich befinden ſollte, wäre es zur Herſtellung der Identität zweckmäßig, einige Kopfhaare abzuſchneiden und dieſelben der Anzeige beizufügen.

Digitized by Google

S i g n a l e m e n t.

Größe 5' 7'';
Haare dunkelbraun;
Stirne nieder;
Augenbraunen braun;
Augen grau;
Naſe proportionirt;
Mund gewöhnlich;
Bart braun;
Kinn rund;
Geſicht oval;
Geſichtsfarbe geſund;
Körperbau ſchlank;
Alter 23 Jahre.

Landau, den 16. Juni 1846.

Der Königl. Staatsprocurator.
Lang, Subſt.

---

pr. den 17. Juni 1846.

(Brandaſſecuranzbeitrag pro 1845.)

Jacob Schimpf, Bäcker in Landau, ſchuldet

an Brandaſſecuranzbeitrag pro 1845	3 fl.	45 kr.
an Verfolgungskoſten	— fl.	20 kr.
Im Ganzen	4 fl.	5 kr.

Da dieſer Betrag von dem betreffenden Einnehmer nicht beigetrieben werden konnte, ſo wird der beſagte Hausbeſitzer oder ſeine etwaigen Hypothekargläubiger, in Gemäßheit Verfügung Königl. Regierung, Kammer des Innern, vom 11. Mai 1827, ad Nrm. Exh. 10043 S., hiemit aufgefordert, obige Schuldigkeit binnen drei Monaten, von heute an gerechnet, um ſo gewiſſer zu entrichten, als nach Verlauf dieſer Friſt die unterfertigte Königl. Behörde die Streichung des Gebäudes im Brandaſſecuranzkataſter gegen den noch im Rückſtande befindlichen Hausbeſitzer veranlaſſen wird.

Landau, den 17. Juni 1846.

Das Königl. Rentamt.
E b e r h a r d.

---

pr. den 16. Juni 1846.

(Vergebung des Transportes von Triſthölzern.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forſtamtes wird

Donnerſtag, den 2. Juli, Vormittags 9 Uhr,

im Poſthauſe zu Kaltenbacherhof, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des Königl. Triſtamtes Neuſtadt, der Landtransport der Kläfterei-hölzer aus dem dieſſeitigen Forſtamtsbezirke im Minderverſteigerungswege öffentlich begeben, und zwar:

Aus dem Reviere Horbacherhof für die Queichtriſt zur Verbringung in das Holzmagazin nach Wilgartswieſen:

Schlag Böhnenthal № 1	391¾	Klafter,
„ Kleinkaterſey № 4	123¾	„
„ Katerſey № 5	89¾	„

Aus dem Reviere Hauenſtein zur Verbringung auf den Kaltenbach, ebenfalls für die Queichtriſt:

Schlag Wernagel № 8	239	Klafter,
„ Mühleck № 11	20	„

Die nähern Bedingungen werden vor der Verſteigerung bekannt gegeben.

Annweiler, den 15. Juni 1846.

Das Königl Forſtamt.
S c h o l l m e ĉ k.

---

pr. den 15. Juni 1846.

(Minderverſteigerung des Landtransportes der pro 18⁴⁄₄₇ zur Queichtriſt beſtimmten Hölzer betr.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Forſtamtes wird den 2. Juli 1846, Vormittags 9 Uhr, auf der Kaltenbach, vor der einſchläglichen Adminiſtrativbehörde der Landtrasport der pro 18⁴⁄₄₇ zur Queichtriſt beſtimmte Hölzer, im Minderverſteigerungswege vergeben werden, nämlich:

A. Zum Transport auf die Storbach.

1. Revier Reißlerhof.

aus dem Schlage	Bieſenberg № 8	328¼	Klafter,
„ „ „	Bieſenberg №. 9	38	„
„ „ „	Mummelskopf	31½	„
„ „ „	verſchiedene Diſtricte	13¾	„
		411½	Klafter.

2. Revier Fiſchbach.

aus dem Schlage	Ebet № 17	27¾	Klafter,
„ „ „	Ebet № 21 (Rab)	11¾	„
„ „ „	verſchiedene Diſtricte	4½	„
		44	Klafter.

B. Zum Transport auf den Wilgartswieſer Abladeplatz.

3 Revier Dahn.

aus dem Schlage	Kaleſchkopf № 33	53¾	Klafter,
„ „ „	Eyberg № 34	20	„
„ „ „	Kaleſchkopf № 36	11½	„
		85¼	Klafter.

4. Revier Erſweiler.

aus dem Schlage verſchiedene Diſtricte 21¾ Klafter.

Dahn, am 13. Juni 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Reymayer.
Maſſenez, k. A.

Digitized by Google

pr. den 16. Juni 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Nachverzeichnete Perſonen beabſichtigen mit ihrer Familie auszuwandern:

1. Jourdan, Jacob, Schreinermeiſter, von Fußgönheim, nach Nordamerika, und
2. Georg Ludwig Stempel, ledig, Handlungscommis, von Iggelheim, nach Käferthal bei Mannheim, im Großherzogthume Baden.

Dieſes Vorhaben wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, welche Anſprüche aus irgend einem Grunde an dieſelben zu machen haben, dieſelben nöthigenfalls gerichtlich binnen 4 Wochen geltend zu machen und Anzeige davon hieher zu erſtatten.

Speyer, den 15. Juni 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Koch.

---

pr. den 16. Juni 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Der ledige Handelsmann Benedikt Hirſch, von Roxheim, iſt geſonnen, nach Bruchſal im Großherzogthume Baden auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Anſprüche an dieſelben zu haben glauben, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen vier Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 15. Juni 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
v. Pölnitz.

---

pr. den 17. Juni 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Der Handelsmann Sebaſtian Herbert, von Dirmſtein, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Friedberg im Großherzogthume Heſſen auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Anſprüche an denſelben zu haben glauben, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen vier Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 16. Juni 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
v. Pölnitz.

---

pr. den 19. Juni 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Heinrich Lott, ledigen Standes, Barbier in Blieskaſtel, iſt geſonnen, nach Neunkirchen in Preußen auszuwandern. Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erſtatten können.

Zweibrücken, den 15. Juni 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Hugel.

---

pr. den 17. Juni 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Müller der Zweite, Ackerer zu Dietweiler, will mit ſeiner Familie nach Nordamerika auswandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbigen bei Gericht geltend gemacht und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 12. Juni 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Eheling.
Beer.

Notariatsſachen.

pr. den 18. Juni 1846.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Am 23. September dieſes Jahres, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshauſe von Georg Schröder zu Elmſtein, werden zur Vollziehung eines von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal am 29. Mai letzthin erlaſſenen Urtheils, auf Anſtehen von Nicolaus Mertens, Taglöhner, zu Neuſtadt wohnhaft, handelnd ſowohl in eigenem Namen, und zwar theils wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Anna Maria geborne Leuppert beſtandenen Gütergemeinſchaft, theils als Miterbe ſeines mit Letzterer erzeugten, nach dieſer verſtorbenen Sohnes Georg Mertens, wie auch als Vormund ſeines noch minderjährigen, ebenfalls mit ſeiner vorgenannten Ehefrau erzeugten Sohnes Wilhelm Mertens, welcher Requirent in dieſer Sache den Herrn Advocaten Willich ſen. zu Frankenthal zu ſeinem Anwalte aufgeſtellt hat; durch den unterzeichneten Carl Werner, Königl. Notär, im Amtsſitze zu Neuſtadt an der Haardt, als durch erwähntes Urtheil hiezu ernannter Commiſſär, die dem Balthaſar Leuppert, Leinenweber, zu Elmſtein wohnhaft, Schuldner des Requirenten und deſſen Sohnes, angehörigen Liegenſchaften, wie ſolche in dem durch den unterzeichneten Notär am geſtrigen Tage errichteten, gehörig regiſtrirten Güteraufnahmsprotokolle beſchrieben ſind, zwangsweiſe an die Meiſtbietenden auf Eigenthum verſteigert, und zwar:

Digitized by Google

1. № 75 und 76 des Kataſterplanes von Elmſtein. Ein in dieſem Orte unter № 8 gelegenes Wohnhaus mit Scheuer, Stall und Hofraum, drei Dezimalen Fläche enthaltend, mit neun Dezimalen Oedung und Garten, durch Georg Leppert und Franz König begrenzt; von dem betreibenden Gläubiger angeboten zu zweihundert Gulden 200 fl.
2. № 613 deſſelben Planes. Siebenzehn Dezimalen Acker im Schanck, neben Michael Ganzert und zwiſchen zwei Wegen, angeboten zu 10 fl.

Die Bedingungen, unter denen dieſe Verſteigerung, welche ſogleich definitiv iſt und wobei Nachgebote nicht angenommen werden, ſtatt haben ſolle, ſetzte der Requirent folgendermaßen feſt, als:

1. Die Steigerer treten ſogleich nach dem Zuſchlage in Beſitz und Genuß der erſteigerten Objecte und haben dieſelben mit allen Zubehörungen, dinglichen Rechten und Laſten, wie der Schuldner ſolche beſeſſen hat oder zu beſitzen berechtigt war, zu übernehmen, ſich jedoch auf eigene Gefahr in deren Beſitz zu ſetzen, indem ihnen von Seiten des Verſteigerers keine der Garantieen geleiſtet wird, wozu Verkäufer geſetzlich verpflichtet ſind.

2. Für die Richtigkeit der anzugebenden Flächenmaaße wird keine Währſchaft geleiſtet, ſondern bleibt das allenfallſige Mehr oder Weniger den Steigerern zum Vor- oder Nachtheile.

3. Die auf den verſteigerten Objecten laſtenden Steuern und ſonſtigen Abgaben haben deren Steigerer vom Tage des Zuſchlags an zu entrichten.

4. Die Steigerungspreiſe müſſen mit vom Tage der Verſteigerung an laufenden Zinſen, zu jährlichen fünf vom Hundert, in vier gleichen Terminen, an den Martinitagen dieſes und der drei nächſten Jahre, nach ſpäterer gerichtlicher oder außergerichtlicher Anweiſung, bezahlt werden.

5. Die Koſten der Verſteigerung ſelbſt, ſowie der ortsüblichen Bekanntmachungen fallen den Steigerern nach Verhältniß der von ihnen gebotenen Preiſe zur Laſt und ſind von ihnen nach den geſetzlichen Beſtimmungen theils an die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichtes, theils an den Verſteigerungs-Commiſſär zu entrichten.

6. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen zahlfähigen ſolidariſchen Bürgen für Bezahlung des von ihm gebotenen Preiſes zu ſtellen.

7. Für den Fall, als ein Steigerer in Bezahlung ſeines Steigerungspreiſes ſäumig ſeyn ſollte, muß dem an ihn angewieſenen Gläubiger das Recht zuſtehen, nach erfolgloſem Ablaufe eines demſelben zugeſtellten dreißigtägigen Zahlbefehls, die ihm zugeſchlagene Liegenſchaft nach gewöhnlichen zu Elmſtein üblichen Bekanntmachungen öffentlich daſelbſt verſteigern zu laſſen, die Bedingungen dieſer Verſteigerung feſtzuſetzen und deren Erlös bis zum Belaufe ſeiner rückſtändigen Forderung zu beziehen, ohne weder an des Schuldners Einwilligung, noch an Beobachtung der für Zwangsveräußerungen liegender Güter vorgeſchriebenen Förmlichkeiten gebunden zu ſeyn.

8. Bis zur Auszahlung des Steigerungspreiſes für das Haus muß dieſes in der Brandverſicherungsanſtalt der Pfalz eingeſchrieben erhalten bleiben.

9. Im Uebrigen bleiben alle durch das Geſetz vom erſten Juni 1822 angeordneten Bedingungen in Kraft.

Der Schuldner, deſſen Hypothekargläubiger, allenfallſige drittere Beſitzer obiger Liegenſchaften, ſowie alle ſonſt hiebei Betheiligten, werden hiemit aufgefordert, ſich, für den Fall, als ſie gegen dieſe Verſteigerung Einreden zu erheben gedenken, am ſiebenten Juli nächſthin, Vormittags neun Uhr, auf der Unterzeichneten Amtsſtube dahier einzufinden, um ſolche zu Protokoll zu geben.

Neuſtadt, den 17. Juni 1846.

Werner, Notär.

---

pr. den 18 Juni 1846.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

In Gemäßheit eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 29. Mai abhin, wird der unterzeichnete Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Notär, im Amtsſitze zu Dirmſtein, Kantons Grünſtadt, in der Pfalz, als ernannter Verſteigerungscommiſſär, auf Anſtehen und Betreiben von: 1. Maria Baldenaire, Rentnerin, in Nancy wohnhaft, in der Eigenſchaft als Univerſallegatarin ihres verlebten Oheims Claudius Baldenaire, im Leben retirirter Inſpector der franzöſiſchen Einregiſtrirungsgebühren und Domainen in Nancy, und 2. Ludwig von Bilderbeck, ehemaliger Verificator der Einregiſtrirungsgebühren in Mainz, dermalen Rentner, in Aachen wohnhaft, welche betreibende Theile den in Frankenthal wohnenden Advocaten Willich sen. in dieſer Sache als ihren Anwalt aufgeſtellt haben und fortwährend bei demſelben Rechtswohnſitz erwählen; die den Erben des in Kleinbockenheim verlebten Ackersmannes Ludwig Schütthelm, als: 1. Michael Schütthelm, Ackersmann; 2. Louiſa Schütthelm, Ehefrau von Jacob Lauermann, Ackersmann, und Letzterm ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen; 3. Juliana Schütthelm, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, alle dieſe in Kleinbockenheim wohnhaft, und 4. Katharina Schütthelm, Ehefrau von Adam Holzhäuſer, und Letzterm ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, beide in Obrigheim wohnhaft, qua Schuldner der genannten betreibenden Theile, angehörende Immobilien, ſowie ſie unten verzeichnet und in dem durch den committirten Notär am geſtrigen Tage aufgenommenen Güteraufnahmsprotokolle enthalten ſind, Freitags, den 25. Sep-

Digitized by Google

tember nächſthin, des Nachmittags ein Uhr, loco Kleinbockenheim, im Wirthshauſe von Carl Chriſtian Böll, zwangsweiſe in Eigenthum verſteigern, und zwar:

1. Plan-№ 421, Section C. 19 Dezimalen (1 Viertel) Acker in den 18 Morgen, nach Eis Johann Bernhard Pfannemüller, nach Pfrimm Johann Michael Schütthelm (beſeſſen durch Johann Michael Schütthelm), angeboten durch die betreibenden Gläubiger zu 10 fl.

2. Section C. Plan-№ 719. 72 Dezimalen (106 Ruthen, 3 Viertel) Acker im Biderich, auch Leiningerweg, nach Wald Johann Philipp Benz, nach Rhein Georg Michael Eberle (dermalen beſeſſen durch Juliana Schütthelm), angeboten zu 50 fl.

3. Section B. Plan-№ 1377. 33 Dezimalen (2 Viertel) Acker in der Eppichhalt, nach Eis Johannes Lichti, nach Pfrimm Johann Ludwig Böll, (dermalen beſeſſen durch Juliana Schütthelm), angeboten zu 15 fl.

4. Section D. Plan-№ 1852. 82 Dezimalen und 2 Tagwerke (1 Morgen 3 Viertel) Acker auf der Kiſſel, nach Rhein Johann Friedrich Lauermann, nach Wald Johann Bernhard Pfannemüller, (dermalen beſeſſen: a) durch Johann Nicolaus Mayer, Ackersmann in Kleinbockenheim; b) durch Johann Michael Schütthelm, c) durch die Ehefrau von Jacob Lauermann, und d) durch Juliana Schütthelm, durch ein jedes zu einem Viertel), angeboten das Ganze zu 100 fl.

5. Section C. Plan-№ 381. 32 Dezimalen (2 Viertel) Acker in den 6 Morgen, nach Pfrimm Johann Georg Braun Ehefrau, nach Eis Georg Michael Knipſer (dermalen beſeſſen durch Johann Michael Schütthelm) angeboten zu 15 fl.

6 Section D. Plan-№ 17. 2 Dezimalen, ein Kelterhaus, zu Kleinbockenheim in der großen Kellergaſſe gelegen, nach Eis Johann Georg Bauer, nach Pfrimm Georg Michael Eberle (Beſitzer iſt Johann Michael Schütthelm), angeboten zu 10 fl.

7. Section D. Plan-№ 207 und 208. Ein Wohnhaus mit Scheuer, Stallungen, Pflanzgarten und allen ſonſtigen Zubehörden, zu Kleinbockenheim an der Ortsſtraße auf einer Grundfläche von 20 Dezimalen gelegen, nach Pfrimm Johann Friedrich Lauermann und Johannes Knipſer, nach Rhein Georg Michael Lauermann (dermaliger Beſitzer Johann Michael Schütthelm), angeboten zu 100 fl.

8. Section C. Plan-№ 312. 9 Dezimalen Acker am heiligen Häuſel, nach Wald Ausſtößer, nach Rhein Georg Friedrich Knipſer (beſeſſen durch Johann Michael Schütthelm), angeboten zu 5 fl.

9. Section C. Plan-№ 518. 1 Tagwerk 13 Dezimalen Acker am Berg, nach Wald Johann Peter Mayer, nach Rhein der Weg (beſeſſen durch Juliana Schütthelm und durch Johann Michael Schütthelm, durch ein jedes zur Hälfte), angeboten zu 50 fl.

10. Section C. Plan-№ 428. 16 Dezimalen Acker in den 18 Morgen, neben Chriſtian Raumland und Friedrich Schellenſchläger (dermalen beſeſſen durch die Ehefrau von Jacob Lauermann), angeboten zu 5 fl.

11. Section B. Plan-№ 955. 32 Dezimalen Acker im krummen Weg, neben Johann Michael Rupprecht und Johann Chriſtoph Freimayer (beſeſſen durch dieſelbe zur einen und zur andern Hälfte durch Johann Michael Schütthelm), angeboten zu 10 fl.

12. Section B. Plan-№ 1251. 42 Dezimalen Acker im Steiner, nach Wald Ausſtößer, nach Rhein Daniel Hammer (beſeſſen durch die Ehefrau Lauermann), angeboten zu 20 fl.

13. Section B. Plan-№ 1270. 1 Tagwerk 63 Dezimalen Acker am Neuweg, nach Eis Johann Peter Rupprecht, nach Pfrimm Johann Georg Ludwig Böll (dermalen beſeſſen durch die Ehefrau Holzheuſer, Ehefrau Lauermann und Juliana Schütthelm, durch ein jedes zu einem Drittel), angeboten zu 160 fl.

Alle dieſe Güterſtücke liegen im Banne von Kleinbockenheim und etwa darauf ruhende Gülten, Zinſen oder ſonſtige Reallaſten finden ſich in den Grundbüchern keine vorgemerkt.

Als Verſteigerungsbedingungen ſind von den betreibenden Gläubigern folgende feſtgeſetzt:

1. Die Steigerer erhalten die Immobilien mit allen Rechten, Laſten und Beſchwerden, wie ſie heute ſich vorfinden, und denſelben wird keine weitere Garantie geleiſtet, wie ſolche geſetzlich dem Verkäufer gegen den Käufer obliegt.

2. Auch wird nicht für den angegebenen Flächeninhalt garantirt, ſollte ſelbſt der Unterſchied ein Zwanzigſtel überſteigen; das Mehr oder Weniger iſt Gewinn oder Verluſt der Steigerer.

3. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen annehmbaren mit ihm ſolidariſch verpflichteten Bürgen zu ſtellen.

4. Die Steigerer treten ſogleich mit dem Zuſchlage

Digitized by Google

in Beſitz und Genuß, haben ſich jedoch denſelben bei eintretenden Hinderniſſen auf eigene Gefahr und Koſten zu verſchaffen, und zahlen die Steuern, Abgaben und die etwa darauf haftenden Gülten und Zinſen vom Tage der Verſteigerung an, nebſt den etwaigen unverjährten Rückſtänden.

5. Der ausfallende Steigerungspreis iſt zahlbar in guter, gangbarer, klingender Münze, in vier gleichen Terminen, als Martini 1846 und ſo auf dieſen Tag der drei darauffolgenden Jahre, jedesmal zu einem Viertel, mit alljährlichen fünfprozentigen Zinſen vom Tage der Verſteigerung an und alles zahlbar auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

6. Die Koſten der Verſteigerung, nämlich die Notariatsgebühren und die Koſten der Regiſtrirung, haben die Steigerer unbeſchadet ihrer Steigerungspreiſe binnen 8 Tagen, vom Tage der Verſteigerung an, an wen Rechtens zu berichtigen.

7. Sollte ein Steigerer in Erfüllung der Bedingungen ſäumig ſeyn, ſo iſt der angewieſene Gläubiger befugt, mit Umgehung aller weitern gerichtlichen Förmlichkeiten, blos nach einem fruchtloſen dreißigtägigen Zahlbefehle, die Verſteigerung in Bezug auf den ſäumigen Steigerer als von Rechtswegen aufgelöst zu erklären, auch ſofort das betreffende Steigerungsobject unter beliebigen Bedingungen, in An- oder Abweſenheit des beigerufenen Schuldners, loco Kleinbockenheim, durch einen Notär zu Eigenthum verſteigern zu laſſen, um ſich ohne Weiteres aus dem Erlöſe für die ganze Forderung bezahlt zu machen, wo in jedem Falle der betreffende Steigerer und ſein etwaiger ſolidarer Bürge für allen poſitiven und negativen Schaden mit ihrem übrigen Vermögen zu haften haben, alles dieſes unbeſchadet der ſonſtigen gewöhnlichen Rechts- und Zwangsmittel.

8. Alle Zahlungen haben die Steigerer loco Frankenthal auf ihre Koſten an die betreibenden Theile oder deren Bevollmächtigte zu leiſten.

Weiter wird feſtgeſetzt, daß die Verſteigerung ſogleich definitiv iſt und daß ein Nachgebot nicht angenommen wird.

Im Uebrigen werden bei der Verſteigerung alle durch das Geſetz vom 1. Juni 1822 hier einſchläglichen Beſtimmungen und Förmlichkeiten ihre Anwendung finden.

Schließlich ergeht die Aufforderung an die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle ſonſt dabei Betheiligten, ſich Freitags, den 3. Juli nächſthin, des Morgens 9 Uhr, loco Dirmſtein, auf der Amtsſtube des unterzeichneten Notärs einfinden zu wollen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen dieſe Zwangsverſteigerung vorzubringen und zu Protokoll zu geben.

Alſo gefertigt zu Dirmſtein auf der Amtsſtube des unterzeichneten Notärs, den ſiebenzehnten Juni achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Wagner, Notär.

---

pr. den 17. Juni 1846.

(Licitation.)

Den 7. Juli l. J., des Nachmittags um 2 Uhr, zu Oberotterbach im Wirthshauſe von Lorenz Hoock; in Vollziehung eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 12. Mai letzthin, und auf Betreiben der Inteſtat- resp. Teſtamentserben von dem zu Oberotterbach verlebten Ackersmanne Michael Hey dem Alten, nämlich von: a) Katharina Eliſabetha Riedel, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Oberotterbach, Wittwe des Erblaſſers, als Teſtamentsmiterbin; b) Michael Riedel, Zeugſchmiedelehrling, domicilirt in Oberotterbach, dermalen in Bergzabern wohnend, natürlicher und anerkannter Sohn der genannten Wittwe Hey, ein emancipirter Minderjähriger, unter der Curatel von Johannes Riedel, Leinenweber, in Oberotterbach wohnhaft, und auf deſſen Mitanſtehen, Teſtamentserbe; c) Philipp Füß, Ziegler, in Bergzabern wohnhaft, als Beivormund über die gewerblos zu Oberotterbach wohnenden: 1. Margaretha, 2. Philipp, 3 Heinrich, 4. Johannes, 5 Katharina, und 6. Anna Maria Hey, minderjährige Kinder des Erblaſſers, gezeugt mit ſeiner obgenannten Wittwe Katharina Eliſabetha Riedel, die deren geſetzliche Vormünderin iſt; werden durch den dazu gerichtlich beauftragten Königl. Notär Carl Julius Fuchs, im Amtsſitze von Bergzabern, die nachbeſchriebenen, zum Nachlaſſe des genannt verlebten Michael Hey gehörenden Liegenſchaften, nämlich:

55 Dezimalen, ein Wohnhaus, Scheuer mit Stall, Schoppen und Hofraum, Garten und Wieſe, Zubehörden und Rechten, gelegen zu Oberotterbach im Oberdorfe und in den Kirchwieſen, vorn die Gaſſe, und zu 1500 fl. taxirt,

öffentlich in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, verſteigert.

Bergzabern, den 16. Juni 1846.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 18. Juni 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 10. Juli nächſthin, Nachmittags drei Uhr, zu Pirmaſens im Wirthshauſe von Gottfried Theobald, werden in Vollziehung Rathskammerbeſchluß des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken vom 14. Mai 1846,

Digitized by Google

und zwar auf Anstehen von: 1. Heinrich Theobald, Tagner zu Pirmasens, handelnd in eigenem Namen wegen der zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Carolina Franz bestandenen Gütergemeinschaft, und als Vormund seiner mit derselben erzeugten noch minorennen Kinder, als: Magdalena, Heinrich, Carolina und Philipp Theobald, alle ohne Gewerbe bei ihm wohnhaft, und 2. Simon Wagner, Frachtfuhrmann zu Pirmasens, als Nebenvormund dieser Minderjährigen; durch Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär, im Amtssitze zu Pirmasens, als durch angeführten Rathskammerbeschluß hiezu ernannten Commissär, nachbeschriebene, zur Gütergemeinschaft zwischen genannten Heinrich Theobald und Carolina Franz gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert, als:

1. Pirmasenser Bannes.

Ein einstöckiges Wohnhaus sammt Zugehörungen zu Pirmasens, und

1,56 Dezimalen Ackerland, in 3 Stücken.

2. Rodalber Bannes.

40 Dezimalen Ackerland.

Pirmasens, den 17. Juni 1846.

L. Diehl, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 12. Juni 1846.

2te Bekanntmachung.

Dürkheim. (Anstellung eines Stadtbauschaffners.) An die Stelle des abgetretenen Stadtbauschaffners soll ein anderer tüchtiger Mann angenommen werden. Der jährliche Gehalt ist 500 fl Bureau-Aversum 50 fl. per Jahr. Bedingung ist: Daß diese Anstellung accordmäßig auf je drei Jahre und mit gegenseitigem halbjährlichen Aufkündigungsrecht zu geschehen hat; daß der Angestellte sich der Leitung und steten Beaufsichtigung aller städtischen Arbeiten, nach Antrag und Aufforderung des Bürgermeisteramts, zu unterziehen hat und daß derselbe für die pünktliche Ausführung der Arbeiten und der von ihm zu bestätigenden Rechnungen persönlich verantwortlich ist.

Bei der Anstellung wird besonders auf einen tüchtigen, praktisch gebildeten Mann, der jedoch auch die, zur Ausführung von Bauten, Herstellung von Straßen, Brunnen ꝛc. erforderlichen theoretischen Kenntnisse besitzen muß, gesehen werden.

Geeignete Bewerber wollen sich in Zeit vier Wochen hierorts schriftlich, unter Beischluß ihrer Zeugnisse, melden.

Dürkheim, den 9. Juni 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Sauerbeck.

pr. den 18. Juni 1846.

Waldsee. (Minderversteigerung.) Donnerstag, den 25. dieses Monats, Vormittags um 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Waldsee öffentlich an die Wenigstnehmenden versteigert:

	fl.	kr.
I. Die Verputz-Ausbesserungen und der Anstrich des Schul- und Rathhauses, bestehend:		
1. in Maurerarbeiten, veranschlagt zu	22	—
2. in Tüncherarbeiten,	210	30
	232	30
II. Verschiedene Reparaturen am katholischen Pfarrhause, bestehend:		
1. in Maurerarbeiten	78	41
2. in Schreiner- und Glaserarbeiten	39	—
	117	41
III. Die Lieferung von 40 Cubicmeter ungesiebten Kies, veranschlagt zu	20	—
IV. Die Reinigung von circa 1500 laufenden Meter Gräben, veranschlagt zu	100	—

Die Kostenanschläge zu I. und II. können bei dem Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Waldsee, den 16. Juni 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Hirsch.

pr. den 16. Juni 1846.

Rodenbach. (Minderversteigerung.) Nächstkommenden Samstag, den 27. Juni laufenden Jahres, des Vormittags um 10 Uhr, auf der Bürgermeisteramts-Kanzlei zu Weilerbach, wird durch das unterfertigte Amt, die Erbauung einer steinernen Brücke in der Ortstraverse von Rodenbach, veranschlagt zu 163 fl 20 kr., mittelst öffentlicher Versteigerung an den Wenigstfordernden begeben werden.

Plan und Kostenanschlag liegen zur Einsicht auf der diesseitigen Amtskanzlei offen.

Weilerbach, den 10. Juni 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Heizmann.

pr. den 19. Juni 1846.

Haßloch. (Bacheinfassung und Pflasterarbeiten.) Die Einfassung des Ortsbaches in der Millergasse mit Hausteinquadern, veranschlagt zu 2152 fl. 30 kr. dann die Herstellung des Pflasters in der Rössel- und Pfarrgasse dahier, womit zugleich die Renovation der Bacheinfassung in letzterer Straße verbunden ist, zusammen veranschlagt zu 2282 fl. soll im Soumissionswege begeben werden.

Digitized by Google

Die deſſfallſigen Angebote ſind bis zum 6. Juli nächſthin, des Morgens 10 Uhr, ſchriftlich und verſiegelt auf Stempelpapier in Abgeboten nach Prozenten, dem unterzeichneten Bürgermeiſteramte einzureichen. Später einlaufende Soumiſſionen werden nicht mehr berückſichtigt.

Die betreffenden Ueberſchläge können vom 25. l. M. ab hierorts eingeſehen werden.

Haßloch, den 17. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Füſſer.

---

pr. den 19. Juni 1846.

Eiſenberg (Holzverſteigerung.) Freitag, den 3. Juli nächſthin, des Morgens um 10 Uhr, bei günſtiger Witterung an dem Schlage Ochſenbaſch, werden folgende Hölzer verſteigert:

I. Aus dem Schlage Ochſenbuſch, der Gemeinde Eiſenberg angehörig:

11 eichene Nutzholzſtämme,
575 „ Baumſtützen,
1800 „ Bohnenſtecken,
1¾ Klafter eichen Scheitholz,
7 „ „ Prügelholz,
14½ „ gemiſchtes dito,
1388 Gebund eichene Schälwellen,
2800 „ gemiſchte Prügelwellen,
1900 „ „ Reiſerwellen,

II. Aus dem Stumpfwalde, der Gemeinde Stauf angehörig:

2¼ Klafter buchene Prügel,
3¾ „ kiefern Scheitholz,
2¼ „ kieferne Prügel,
1½ „ gemiſchte dito,
2 „ Stockholz,
200 Gebund Reiſerwellen.

Eiſenberg, den 16. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Fiſch.

---

pr. den 19. Juni 1846.

Speyer. (Holzverſteigerung.) Künftigen Freitag, den 26. dieſes Monats, des Nachmittags um zwei Uhr, in der Weinwirthſchaft zur Blume dahier, werden

28¾ Klafter kiefern Scheitholz,
6½ „ „ Stockholz,
968 Wellen,

meiſtbietend auf Termin verſteigert.

Speyer, den 19. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Claus.

---

pr. den 17. Juni 1846.

Limbach. (Jagdverpachtung.) Mittwoch, den 8. Juli l. J., des Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Bürgermeiſteramte Limbach die leihfällig gewordenen Feldjagden auf den Gemarkungen von Oberberbach, Mittelberbach, Kleinottweiler und Limbach auf ſechs Jahre verpachtet.

Limbach, den 15. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Hierthes.

---

pr. den 12. Juni 1846.

2te Bekanntmachung.

Otterberg. (Verpachtung der Schaafwaide.) Montag, den 29. Juni nächſthin, des Vormittags 9 Uhr, auf dem Stadthauſe zu Otterberg, wird das unterfertigte Bürgermeiſteramt zur Pachtverſteigerung der Schafweide auf dem Banne Otterberg und mehrerer dazu gehörigen Höfe in einen ſechsjährigen Beſtand, anfangend am 30. Septembe: laufenden Jahres, ſchreiten, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, unter der

Aufforderung,

daß die hiebei betheiligten Grundbeſitzer ihre allenfallſigen Einwendungen dagegen um ſo gewiſſer bis zum obigen Tage hierorts vorzubringen haben, als widrigenfalls von Seiten ihrer eine ſtillſchweigende Zuſtimmung angenommen und die Schaafweide zum Vortheil der Gemeindekaſſe verpachtet werden wird. Die Zahl der einzuſchlagenden Hämmel beträgt 400 Stück.

Otterberg, den 9. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Raquet.

Vermiſchte Ankündigungen.

pr. den 19 Juni 1846

Germersheim. (Wiederbeſetzung der iſraelitiſchen Schullehrerſtelle.) Die Lehrerſtelle an der iſraelitiſchen Schule dahier, mit der auch Vorſängerdienſt und alle vom Cult bedingten Verrichtungen verbunden ſind, iſt vom 1. Juli nächſthin an erledigt, und ſoll alsbald wieder beſetzt werden.

Der Gehalt iſt jährlich 300 fl. baar aus der Cultuskaſſe, ohne Einrechnung der Nebenverdienſte (Caſualien), nebſt freie Wohnung im Synagogengebäude.

Luſttragende Bewerber, welche ihre Ausbildung in einem Königl. Bayer. Schullehrerſeminar erlangt haben, wollen ihr mit Zeugniſſen belegtes Geſuch innerhalb 4 Wochen von heute an franco bei Unterzeichnetem einreichen.

Germersheim, den 19. Juni 1846.

Der iſraelitiſche Cultus-Vorſtand.

Ferdinand Kahn.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 80 Speyer, den 23. Juni 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 20. Juni 1846.

(Landtransportverſteigerung von Triftſhölzern.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forſtamtes wird am 1. Juli nächſthin, Morgens um 9 Uhr, zu Waldfiſchbach vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und im Beiſeyn des Königl. Triftamtes, zur Minderverſteigerung des Landtransportes nachſtehender Triftſhölzer an die Abladeplätze zur Neuſtadter und Queich-Flößerei geſchritten werden:

I. Im Reviere Merzalben.

1.	Aus dem Schlage Brand № 40	607	Klafter,
2.	„ Weißenberg № 41	92	„
3.	„ Trogteich № 42	386⅞	„
4.	„ Stechlaubthal № 44	91⅞	„
5.	Aus dem Schlage Schmalerhals № 45	293⅞	„
6	Aus dem Schlage Haardt № 47	9¼	„

II. Im Reviere Leimen.

1.	Aus dem Schlage Kip[illegible] № 20	118⅞	Klafter,
2.	„ Chriſtelseck № 29	68	„
3.	„ Schleifenbächlein № 30	108⅞	„
4.	Aus dem Schlage Mühlenberg № 32	379⅞	„
5.	Aus dem Schlage zufällige Ergebniſſe der Hauptnutzung № 33	42¼	„
6.	Aus dem Schlage Bornfelderhald № 35	14	„
7.	Aus dem Schlage Hortenkopf № 38	84⅞	„
8.	„ zufällige Ergebniſſe der Zwiſchennutzung № 39	9¼	„

Die näheren Bedingungen werden bei der Verſteigerung bekannt gemacht werden.

Waldfiſchbach, den 16. Juni 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Zehelein.

Schuſter.

pr. den 20. Juni 1846.

(Landtransportverſteigerung von Triftſhölzern.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forſtamtes, vor der einſchlägigen Adminiſtrationsbehörde und in Gegenwart des Königl. Triftamtes Neuſtadt, wird kommenden 2. Juli, des Morgens 9 Uhr, zu Kaltenbach im Poſthauſe, der Landtransport von nachſtehenden an die Königl. Triftanſtalt überwieſenen Klafterhölzern ſchlagweiſe im Minderverſteigerungswege begeben werden, als:

Revier Rupperteweiler, Schlag № 15, Wüſtloch	426	Klafter,
Revier Ruppertsweiler, Schlag № 16, Aemſchel	503⅛	„
Revier Ruppertsweiler, Schlag № 17, Bannſtein	140⅝	„
Revier Ruppertsweiler, Schlag № 18, Schwarzdöll	352	„
Revier Ruppertsweiler, Schlag № 19, große Schieß	108⅝	„
Revier Ruppertsweiler, Schlag № 21, zufällige Ergebniſſe	78⅞	„

Dieſe Hölzer ſollen unmittelbar auf den Wilgartswieſer Holzabladeplatz transportirt werden.

Revier Lemberger Glashütte, № 23, Balkenthal	73⅛	Klafter,
Revier Lemberger Glashütte, № 24, Grafenteich	470⅞	„
Revier Lemberger Glashütte, № 26, Rothenberg	128⅝	„
Revier Lemberger Glashütte, № 35, Balkenthal	111⅝	„
Revier Lemberger Glashütte, № 37, Pferdsbrunnen	86⅛	„
Revier Lemberger Glashütte, № 36 und 38, zufällige Ergebniſſe	21⅞	„

Dieſe Hölzer werden theils an den Storrbach, theils an den Salzbach bei der ſteinernen Brücke angefahren.

Revier Eppenbrunn, № 46, Krummereck	61⅛	Klafter,
Revier Eppenbrunn, № 47, Groß-Entendell	151⅞	„

Digitized by Google

Revier Eppenbrunn, № 48, Klein-Entendell 71½ Klafter,
Revier Eppenbrunn, № 49, Haardt 148½ „
Revier Eppenbrunn, № 50, Kalmereck 161 „
Revier Eppenbrunn, № 52, Teufelstiſch 166½ „
Revier Eppenbrunn, № 56, Schemereck 29½ „

Pirmaſens, den 19. Juni 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Siebert.

Notariatsſachen.

pr. den 20 Juni 1846.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Auf Anſtehen und Betreiben von Herrn Carl Knöckel, Papierfabrikant, in Neuſtadt wohnhaft, welcher den Herrn Friedrich Juſtus Willich, Advocaten am Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, zu ſeinem Anwalte beſtellt hat, bei dem er auch Rechtsdomicilium erwählt; wird Donnerſtag, den vier und zwanzigſten September nächſthin, des Nachmittags 2 Uhr, zu Esthal im Wirthshauſe bei Johannes Roth, in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom acht und zwanzigſten Mai letzthin, durch den unterzeichneten Mathäus Joſeph Müller, öffentlichen Notar, im Amtsſitze von Neuſtadt, als durch erwähntes Urtheil ernannten Verſteigerungscommiſſär, gegen Eliſabetha Leidner, vormals Wittwe von Adolph Sohna, im Leben Papiermacher in Esthal, jetzt Ehefrau von Nicolaus Münch, Taglöhner, daſelbſt wohnhaft, und ihre Kinder aus ihrer benannten erſten Ehe, als: 1. Mathias Sohna, Tambour im Königl. Infanterie-Regimente vacant Herzog Wilhelm, in Garniſon in Landau; 2. Eliſabetha Sohna, Ehefrau von Sebaſtian Münch, Taglöhner in Esthal; 3. Jacob, 4. Johannes, 5. Stephan, und 6. Franz Sohna, die vier Letztern minderjährig; 7. genannten Nicolaus Münch, der Gütergemeinſchaft ſeiner Ehe wegen, und als Mitvormund der genannten Minderjährigen, Schuldner des Requirenten, zur Zwangsverſteigerung der nachbeſchriebenen, den genannten Schuldnern gehörigen Liegenſchaften, welche in dem durch den unterzeichneten Verſteigerungscommiſſär unterm ſiebenzehnten dieſes Monats gefertigten Güteraufnahmprotokolle verzeichnet ſind, und die der betreibende Gläubiger um nachbemerkte Preiſe anbietet, geſchritten werden, nämlich:

I. Zur Gütergemeinſchaft der Sohna'ſchen Ehe gehörig:

1. № 1185. Sechs und fünfzig Dezimalen Acker im neuen Rott, neben Nicolaus Leidner und Michael Kaiſer, angeſchlagen zu zehn Gulden 10 fl.
2. № 942. Dreißig Dezimalen Acker am Schäfersgericht, neben Johannes Kaiſer und Anton Mechnich, angeſchlagen zu fünf Gulden 5 fl.

II. Der Wittwe Sohna, jetzigen Ehefrau Münch, perſönlich gehörig:

3. № 455. Fünfzehn Dezimalen Acker im Riegel, neben Georg Münch und Franz Joſeph Kaiſer Wittwe, angeſchlagen zu fünf Gulden 5 fl.
4. № 621. Sechs und zwanzig Dezimalen Acker in den Aſchberger Nödern, neben Johannes Hammer und Mathes Kaiſer, angeſchlagen zu zehn Gulden 10 fl.
5. Haus-№ 32, Plan-№ 158. Ein Antheil Wohnhaus, Stall und Hof von drei Dezimalen Flächenraum im Oberdorfe, neben Michael Buſch und Georg Hauck; ſodann № 159, fünf und zwanzig Dezimalen Acker zu Dorf, bei dieſem Haus gelegen, angeſchlagen zu zweihundert Gulden 200 fl.

Die drei letztbeſchriebenen Liegenſchaften erhielt die Wittwe Sohna, Ehefrau Münch, bei der Theilung ihres älterlichen Nachlaſſes.

Für dieſe Verſteigerung, welche ſogleich definitiv iſt, und worauf nach dem Zuſchlage keine Nachgebote mehr angenommen werden, hat der betreibende Gläubiger folgende Bedingungen feſtgeſetzt, nämlich:

1. Der Steigerer hat ſich ſelbſt ohne die Beihülfe des betreibenden Gläubigers auf dem Wege Rechtens in den Beſitz und Genuß der erſteigerten Liegenſchaften zu ſetzen, und darauf vom Tage des Zuſchlags an alle Steuern und Auflagen und ſonſtigen Laſten zu übernehmen, ſelbſt die allenfallſigen Rückſtände davon, in ſo weit ſie eine privilegirte Schuld ſind und von den Schuldnern nicht mehr beigetrieben werden könnten.

2. Der Steigerer übernimmt den Verſteigerungsgegenſtand ſo, wie ihn die Schuldner beſeſſen oder rechtlich beſitzen konnten, mit allen davon abhangenden Gerechtigkeiten und Dienſtbarkeiten.

3. Der betreibende Theil leiſtet keine der Gewährſchaften, welche den Verkäufern geſetzlich obliegen, er verbürgt demnach den Steigerern weder den angegebenen Flächeninhalt, noch die richtige Beſchreibung der Liegenſchaften, indem vorausgeſetzt werden muß, daß Steigerer dieſes ſelbſt alles kenne.

4. Eben ſo wenig wird auch für das freie Eigenthum der zu verſteigernden Liegenſchaften garantirt, die darauf ruhenden Privilegien und Hypotheken aber, ſo weit dies möglich und bekannt, durch die gerichtliche Collocation beſeitigt werden.

5. Der Steigerungspreis iſt viertelweiſe, in vier Terminen, auf die Martinitage der vier zunächſtfolgenden Jahre, mit Intereſſen zu fünf vom Hundert jährlich, vom Verſteigerungstage an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, zu bezahlen.

Digitized by Google

6. Der Steigerer hat die geſetzlichen Steigerungskoſten zu übernehmen.

7. Auf Begehren des betreibenden Gläubigers hat Steigerer einen annehmbaren ſolidariſch mit ihm für die Zahlung des Steigerungspreiſes, der Intereſſen und Koſten haftenden Bürgen zu ſtellen, auch hat Steigerer des Hauſes die Gebäulichkeiten der Brandverſicherungsanſtalt des Landes um den wahren Werth einverleibt zu laſſen

8. Gegen den zahlungsſäumigen Steigerer kann der angewieſene Gläubiger, einen Monat nach dem ihm zugeſtellten Zahlungsbefehle, worauf die Zahlung des fälligen Steigerungszieles nicht erfolgte, den verſteigerten Gegenſtand im außergerichtlichen Wege, auf die für die freiwilligen Verſteigerungen der Großjährigen übliche einfache Weiſe wieder verſteigern laſſen, wo der außer Beſitz geſetzte ſäumige Steigerer alle Koſten und den Mindererlös ſogleich zu erſetzen hat.

9. Außerdem ſoll die Verſteigerung unter den Bedingungen und in den Formen geſchehen, wie ſie durch das Zwangsveräußerungsgeſetz vom erſten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig und namentlich durch die Artikel 14 bis und einſchließlich 23 feſtgeſetzt ſind.

Die Schuldner, drittere Beſitzer der zu verſteigernden Liegenſchaften, Hypothekargläubiger und alle ſonſt bei der Verſteigerung Betheiligten, werden hiemit aufgefordert, bei Vermeidung von jedem Rechtsnachtheile ſich Samſtag, den achtzehnten Juli nächſthin, von Morgens 9 Uhr bis Mittags 12 Uhr, bei dem unterzeichneten Verſteigerungscommiſſär in ſeiner Schreibſtube zu Neuſtadt einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen dieſe Verſteigerung vorzubringen.

Gefertigt zu Neuſtadt in der Schreibſtube des Notars, den zwanzigſten Juni des Jahres achtzehnhundert sechs und vierzig, in einer Zeitverwendung von drei Stunden und von dem Notar-Verſteigerungscommiſſär zur Beurkundung unterſchrieben.

Neuſtadt, den 20 Juni 1846.

M. Müller, Notar.

---

pr. den 22. Juni 1846.

Edenkoben. (Gerichtliche Verſteigerung.) Den fünfzehnten Juli nächſtens, Nachmittags um ein Uhr, im Gaſthauſe des Louis Völcker zu Edenkoben;

Auf Anſtehen von: 1. Johann Georg Weiskopf, Wingertsmann, in Edenkoben wohnhaft, handelnd als Vormund über: Jacob, Friederika und Philippina Wagner, minderjährige, gewerblos bei ihm wohnhafte Kinder von Gabriel Wagner, früher Winzer zu Edenkoben, jetzt Ziegler, zu Weingarten wohnhaft, erzeugt mit ſeiner verſtorbenen erſten Ehefrau Katharina Acker; 2. Philipp Jacob Wagner, Winzer, zu Rhodt wohnhaft, handelnd als Beivormund dieſer Kinder; und in Gefolge richterlicher Autoriſation, werden vor dem zu Edenkoben wohnhaften, hiezu committirten Königl. Notär Nicolaus Kößler, nachbeſchriebene, den genannten Kindern angehörige Güter, auf Eigenthum verſteigert, als nämlich:

17 Dezimalen Acker in der kurzen Bösgewann, Maikammer Bannes, und 6 Dezimalen Wingert im mittlern Gerech, Edenkober Bannes.

Edenkoben, den 20. Juni 1846.

Kößler, Notär.

---

pr. den 21. Juni 1846.

(Licitation.)

Montag, den 6. Juli l. J., Morgens 10 Uhr, zu Homburg in der Wirthsbehauſung von Ludwig Hirſch, werden vor dem unterzeichneten Berg, Königl. Bayer. Notar zu Homburg, im Regierungsbezirke der Pfalz reſidirend, nachbeſchriebene, zum Nachlaſſe des zu Homburg verlebten Poſtſtallhalters Ludwig Didier gehörigen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum verſteigert, nämlich:

1. Ein in der Stadt Homburg am Marktplatz gelegenes zweiſtöckiges Wohnhaus (ſeit vielen Jahren die Poſtſtallhalterei) nebſt Stallungen und übrigen Oeconomiegebäulichkeiten taxirt zu 6500 fl.
2. Ein Oeconomiegebäude in der Vorſtadt zu Homburg, beſtehend in Scheuer, Stallungen und Hofraum, taxirt zu 2500 fl.

Die Eigenthümer ſind die beiden minderjährigen emanzipirten Kinder des verlebten Ludwig Didier, nämlich: Ludwig Didier, Studierender am Gymnaſium zu Zweibrücken, zu Homburg wohnhaft, und Helena Didier, ledig und ohne Gewerbe, daſelbſt wohnhaft, dermalen in Penſion zu Mainz, welche ihren Oheim Dr. Carl Didier, praktiſcher Arzt, zu Homburg wohnhaft, zum Curator haben.

Homburg, den 20. Juni 1846.

Der committirte Notär:
Berg.

---

pr. den 21. Juni 1846

(Licitation.)

Freitags, den 10. Juli 1846, Nachmittags 3 Uhr, zu Dörrenbach auf dem Gemeindehauſe; auf den Grund eines regiſtrirten Rathskammerbeſchluſſes des Landauer Bezirksgerichts vom 10 Juni 1846, und eines Expertenberichts und Bedingnißheftes, aufgenommen durch unterſchriebenen Notar am heutigen Tage, auf Anſtehen von: 1. Eliſabetha Fried, ohne Gewerbe, und deren Ehemann Johannes Jäger, Ackersmann, beide in Saint Louis; 2. Eliſabetha Hörner, ohne Gewerbe, allda wohnhaft, Wittwe von dem in Dörrenbach domizilirten, in Saint Louis verſtorbenen Ackersmann Chriſtian Fried, als Vormünderin ihrer minderjährigen, mit demſelben erzeugten Kinder: Philipp und Johannes Fried, ohne Gewerbe allda; 3. Georg Nicolaus Fauth, Ackersmann, in Dörrenbach wohnhaft, als Beivormund obiger Minderjährigen; Werden durch Ludwig Sartorius, Notar, im Amts-

Digitized by Google

ſitze von Bergzabern, nachbezeichnete, den unterm Namen Frieb genannten Perſonen gehörige Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum verſteigert, als:

Bann Dörrenbach.

1. 8 Dezimalen Baumgarten.
2. 19 Dezimalen Wingert.
3. 93 Dezimalen Acker in 2 Parzellen.
4. 40 Dezimalen Wald in 2 Parzellen.

Bann Oberotterbach.

5. 29 Dezimalen Wieſe.

Bergzabern, den 19. Juni 1846.

Sartorius, Notär.

---

pr. den 22. Juni 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 10. Juli nächſthin, Nachmittags 5 Uhr, zu Cuſel in der Gartenwirthſchaft des Jacob Grub; Auf Betreiben von:

I. Maria Anna geborenen Schuhmacher, ohne Gewerbe, in Cuſel wohnhaft, Wittwe des zu Cuſel verlebten Wirths und Barbiers Friedrich Vogel, handelnd a) in eigenem Namen, ihres ehelichen Einbringens wegen, und b) als geſetzliche Vormünderin ihrer mit ihrem verſtorbenen Ehemanne Friedrich Vogel erzeugten minorennen Kinder Charlotta Vogel und Ludwig Vogel;

II. Joſephine Vogel, Ehefrau des in Cuſel wohnhaften Nagelſchmieds Jacob Waldecker des Dritten, und Letzterem ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen; dieſe Ehefrau Waldecker, Tochter des gedacht verlebten Friedrich Vogel aus deſſen erſter Ehe mit der verlebten Maria Lambert, und ſie und ihre obgenannten zwei minorennen Stiefgeſchwiſter, Kinder zweiter Ehe ihres Vaters, einzige nächſte Inteſtaterben des mehrerwähnten Friedrich Vogel;

In Beiſeyn des Anton Vogel, Zimmermann, in Cuſel wohnhaft, handelnd als Nebenvormund der vorgenannten Minorennen;

Wird vor dem Königl. Notär Hoſeus zu Cuſel, als hiezu committirt:

Das zur Gütergemeinſchaft der gedacht verlebten Eheleute Friedrich Vogel und Maria Lambert gehörige, zu Cuſel in der untern Vorſtadt am Zollſtocke ſtehende zweiſtöckige Wohnhaus, ſammt Hof, Stallüberbau und Zubehörden, 2 Aren Flächenraum enthaltend, der Untheilbarkeit wegen, in gerichtlicher Form zu Eigenthum verſteigert.

Die Bedingungen können täglich auf der Amtsſtube des committirten Notärs eingeſehen werden.

Cuſel, den 20. Juni 1846.

Hoſeus, Notär.

---

pr. den 21. Juni 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Die in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz vom 31. März 1846, № 43 angezeigte freiwillige gerichtliche Immobilienverſteigerung des Zimmermanns Johannes Jeny von Oberohmbach und deſſen minderjährigen Sohnes Johannes Jeny konnte eingetretener Hinderniſſe wegen nicht am beſtimmten Tage ſtatt finden. Dieſelbe wird nun zu Oberohmbach in dem Wirthshauſe des Heinrich Göbbel nächſten 9. Juli, Morgens 8 Uhr, abgehalten werden.

Cuſel, den 20. Juni 1846.

Hoſeus, Notär.

---

pr. den 22. Juni 1846.

(Immobilienverſteigerung.)

Montag, den 13. Juli nächſthin, um zwei Uhr Nachmittags, in der Wohnung des Johann Jacob Schoch zu Winzeln, werden auf Anſtehen von Peter Kölſch in Winzingen, Bürgermeiſter der Gemeinde Winzeln, die dem Deſerteur Johann Gottfried Allmann von da, in deſſen Rechten ſich die gedachte Gemeinde befindet, zugehörigen Immobilien in Eigenthum verſteigert, nämlich:

82 Dezimalen Acker und 16 Dezimalen Wieſe; das Ackerland in 2 Parzellen beſtehend; beides Winzler Bannes.

Wegen Einſichtnahme der feſtgeſetzten Bedingungen der Verſteigerung und der näheren Beſchreibung der Objecte kann man ſich bis dahin an den unterzeichneten, hiezu beauftragten Notär wenden.

Pirmaſens, den 23. Juni 1846.

C. Kieffer, Notär.

---

pr. den 21. Juni 1846.

(Berichtigung einer Auslaſſung vom Setzer.)

Die in der Beilage № 77 vom 15. Juni l. J. angekündigte Licitation der darin bezeichneten, theils zur Gütergemeinſchaft, theils zum perſönlichen Nachlaſſe der nachgenannten Eheleute Schraffenberger gehörenden Immobilien findet, wie in jener Ankündigung geſagt, ſtatt, allein auf Betreiben der Kinder und Erben von den zu Billigheim verlebten Ehe- und Ackersleuten Adam Schraffenberger und Maria Anna Schardein, nämlich von: 1. Johannes Schraffenberger, Ackersmann, domizilirt in Billigheim, dermalen als Dienſtknecht in Impflingen ſich aufhaltend. — Dieſes wurde vom Setzer theilweiſe ausgelaſſen; alles Uebrige iſt mit dem Manuſcripte conform.

Bergzabern, den 20. Juni 1846.

Fuchs, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter Aemter.

pr. den 22. Juni 1846.

Speyer. (Minderverſteigerung der Lieferung von Rheinkies.) Dienſtags, den 30. Juni nächſthin, Morgens um 11 Uhr, in der Kanzlei der Stadt Speyer, wird vor dem unterfertigten Amte die Lieferung und Beifuhr von 150 Kubikmeter Rheinkies, zur Herſtellung und Verkieſung eines nach dem neuen Exercierplatze auf der Fohlenweide führenden Weges, an den Wenigſtfordernden öffentlich verſteigert.

Speyer, den 20. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Claus.

Digitized by Google

// Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 81. Speyer, den 26. Juni 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 25. Juni 1846.

1te Bekanntmachung.

(Ausſchreibung.)

In der Gemarkung der Gemeinde Haardt (Probſtgaſſe) wurde am 18. l. M. zum Schaden der Ehefrau des Winzers Jacob Ferckel von da die unten beſchriebenen Kleidungsſtücke, welche in einer Wingertsfurche ohnweit eines Fußwegs gelegen waren, entwendet.

Anzeigen, welche zur Habhaftwerdung der entwendeten Kleidungsſtücke oder zur Ermittlung des Diebes dienen, ſind alsbald hierher mitzutheilen.

Frankenthal, den 22. Juni 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter:

Werner.

Beſchreibung der entwendeten Effecten:

1. Ein dunkelblauer kattunener Rock mit hellblauen Blümchen, faſt ganz neu.
2. Eine dunkelblaue baumwollene Schürze mit kleinen weißen Streifen.
3. Ein rother baumwollener Sack (Taſche), worin ſich ein kleiner Schlüſſel, ein dreißig Kreuzerſtück und ohngefähr 48 Kreuzer Münze befanden.
4. Ein Paar ſchwarz tuchene Schuhe.
5. Ein roth und weiß gewürfeltes Nastuch, ganz neu, gezeichnet I. F.

---

pr. den 25. Juni 1846.

(Bekanntmachung.)

Valentin Kolb, ungefähr 26 Jahre alt, Sohn der Katharina Kolb, dermalen Ehefrau des Taglöhners Jacob Renner in Marnheim, iſt dahier wegen Prellerei in Unterſuchung, jedoch auf flüchtigem Fuße.

Sämmtliche Polizeiſtellen der Pfalz werden deßhalb erſucht, denſelben im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen zu laſſen.

Kaiſerslautern, den 23. Juni 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter
für den Bezirk Kaiſerslautern:

Böcking.

---

pr. den 16. Juni 1846.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Valentin Fell, Drahtarbeiter, aus Niederberbach, Kantons Waldmohr, iſt beſchuldigt, am 2. Mai l. J. ſich aus dem Hauſe der Wittwe von Michael Maurer zu Germersheim, wo er Wohnung und Koſt hatte, heimlich entfernt und zum Nachtheile der genannten Wittwe ein Paar neue lederne Halbſtiefel und einen Uniforms-Frack von einem bayeriſchen Jägerſoldaten entwendet zu haben.

Valentin Fell iſt
47 Jahre alt,
5 Fuß 7 Zoll groß,
hat röthlich blonde Haare,
breite niedere Stirne,
blonde Augenbraunen,
graue Augen,
mittelmäßige Naſe und Mund,
blonden Bart,
rundes Kinn und Geſicht,
geſunde Geſichtsfarbe,
ſtarken Körperbau,
keine beſonderen Kennzeichen.

Er trug bei ſeiner Entweichung einen Strohhut.

Alle Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie werden erſucht, auf den Beſchuldigten zu fahnden, denſelben im Betretungsfalle zu verhaften und dem Unterzeichneten vorzuführen oder vorführen zu laſſen.

Digitized by Google

Landau, den 13. Juni 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter:

Molique.

pr. den 24 Juni 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Georg Peter Engelhardt, Metzger, von Germersheim, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; welches Vorhaben zu dem Zwecke öffentlich bekannt gemacht wird, damit diejenigen, welche Forderungen an denſelben zu machen haben, dieſe bei den Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher machen können.

Germersheim, den 22. Juni 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Mayr.

pr. den 26. Juni 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Ferdinand Carl Burbach, Kaufmann, von Frankenthal, und Georg Reichhold, Portefeuillefabrikant von da, ſind geſonnen ſich in Mannheim bürgerlich niederzulaſſen und dahin auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Anſprüche an denſelben zu haben glauben, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen vier Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 23. Juni 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

v. Pölnitz.

Notariatsſachen.

pr. den 24 Juni 1846

1te Bekanntmachung einer Zwangsverſteigerung.

Mittwoch, den ſechszehnten September 1846, zu Reiskirchen in der Behauſung des Adjunkten, Nachmittags um zwei Uhr;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 30. Mai jüngſthin, erlaſſen auf Betreiben von Abraham Levy dem Dritten, Handelsmann, in Blieskaſtel wohnhaft, für welchen bei ſeinem in dieſer Sache aufgeſtellten Anwalte, dem Advocaten Weis zu Zweibrücken, fortwährend Rechtswohnſitz erwählt wird;

Werden vor dem unterzeichneten hiezu committirten Berg, Königl. Bayer. Notär, zu Homburg, im Regierungsbezirke der Pfalz, reſidirend, die hienachbeſchriebenen, im Banne von Reiskirchen gelegenen, den Schuldnern des betreibenden Theils, nämlich den Eheleuten Johannes Woiſinger, auch Wolſanger und Wolſener genannt, Taglöhner, zu Reiskirchen wohnhaft, und Katharina Gummel, ohne Gewerbe daſelbſt, angehörigen Immobilien, wie ſolche in dem vor dem Notärcommiſſär unterm Geſtrigen errichteten Güteraufnahmsprotokolle verzeichnet ſind, zwangsweiſe verſteigert, nämlich:

1. Section F. Plan-№ 2483 a. u. b. Ein Wohnhaus ſammt Stall, Hofraum, Garten und ſonſtigen Zubehörden, gelegen zu Reiskirchen, neben Johannes Weller und Weg, enthaltend 5 Aren 10 Centiaren Fläche, angeboten zu einhundert Gulden 100 fl.
2. Section E. Plan-№ 1968 15 Aren 98 Centiaren Acker auf der Ziegelhütte, neben Chriſtian Maurer und Barbara Gummel, modo Georg Gummel, auch Sectionsbuchſtabe E. № 56, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
3. Section E. Plan-№ 1992. 12 Aren 58 Centiaren Acker am Limbacher Weg, neben Friedrich Emmrich und Georg Rebold dem Jungen, auch Sectionsbuchſtabe E. № 18, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.
4. Section E. Plan-№ 2209. 21 Aren 8 Centiaren Acker auf der Heide, neben Leonhard Praß und Georg Pirrong, auch Sectionsbuchſtabe E. № 224, angeboten zu einem Gulden 1 fl.
5. Section E. Plan-№ 2258. 13 Aren 40 Centiaren Acker auf dem Bremmentriſch, neben Peter Adam Schackmar und Michael Kirſch, auch Sectionsbuchſtabe E. № 269, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.
6. Section E. Plan-№ 2304. 20 Aren 6 Centiaren Acker am Wackenberg, neben Chriſtian Maurer und Georg Junkes sen., auch Sectionsbuchſtabe E. № 257, angeboten zu vier Gulden 4 fl.
7. Section E. Plan-№ 2316. 15 Aren 30 Centiaren Acker am Eichenkopf, neben Georg Junkes dem Dritten und Georg Gummel, auch Sectionsbuchſtabe E. № 250, 251, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
8. Section F. Plan-№ 2588. 80 Aren 26 Centiaren Acker in der Dell, neben Joſeph Lebong und Jacob Eicker Wittwe, auch Sectionsbuchſtabe F. № 163, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.

Summa der Taxationspreiſe, welche bei der Verſteigerung als erſtes Gebot dienen ſollen, einhundert fünfzig fünf Gulden 155 fl.

Digitized by Google

Die bei dieſen Grundſtücken zuerſt angegebenen Nummern ſind dem neuen Kataſter entnommen, die zuletzt angegebenen aber dem ſeitherigen Sectionsregiſter.

Es konnte nicht ermittelt werden, auf welchen Titel hin die Schuldner fragliche Immobilien beſitzen; eben ſo wenig, ob ſolche außer den gewöhnlichen Steuern und Abgaben mit andern Laſten behaftet ſind.

Für dieſe Verſteigerung, welche ſogleich definitiv iſt, und wobei ein Nachgebot nicht angenommen werden wird, hat der betreibende Gläubiger folgende Bedingungen feſtgeſetzt:

1. Die Steigerer erhalten die Immobilien ſo, wie ſie ſich dermalen befinden, mit allen davon abhängigen Rechten und Gerechtſamen, Activ- aber auch ſelbſt verborgenen Paſſiv-Servituten, überhaupt ſo, wie ſolche ſeither beſeſſen wurden oder rechtlich hätten beſeſſen werden können, und ohne irgend eine Währſchaft von Seite der betreibenden Parthie, weder für das freie Eigenthum und den ruhigen Beſitz, noch für das angegebene Flächenmaaß.

2. Die Steigerer treten mit dem Zuſchlage in Beſitz und Genuß der Immobilien, welchen ſie ſich jedoch im Falle obwaltender Hinderniſſe ohne Zuziehung der betreibenden Parthie unter dem Schutze der Geſetze ſelbſt zu verſchaffen haben. Sollten die Güter verpachtet oder vermiethet ſeyn, ſo haben die Steigerer in dieſer Beziehung ſich mit den Miethern oder Pächtern, ebenfalls ohne Zuziehung des betreibenden Theiles, abzufinden.

3. Die auf den Immobilien ruhenden Steuern, Gemeinde-Abgaben und ſonſtige Laſten haben Steigerer, und zwar rückſtändige und laufende, zu übernehmen und zu bezahlen.

4 Der ausfallende Steigerungspreis iſt zahlbar auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, in drei Terminen, auf Michaelitag 1847 und der beiden folgenden Jahre, jedesmal mit einem Drittel, mit Zinſen nach dem geſetzlichen Fuße vom Tage der Verſteigerung an.

5. Der Steigerer des Wohnhauſes hat innerhalb Monatsfriſt, vom Tage des Zuſchlags an, die Koſten der Zwangsveräußerungsprozedur an den betreibenden Gläubiger, auf taxirtes Koſtenverzeichniß hin und auf Abſchlag ſeines Steigerungspreiſes, zu bezahlen.

6. Die Koſten des Verſteigerungsprotokolles, die Regiſtrir- und Ausfertigungsgebühren haben Steigerer nach Anleitung des Geſetzes baar zu entrichten.

7. Auf Verlangen hat jeder Steigerer ſogleich beim Zuſchlage einen annehmbaren ſolidariſch mit ihm für die Erfüllung aller Steigerungsbedingungen haftenden Bürgen zu ſtellen.

8. Die Güter ſollen zuerſt im Einzelnen angeboten und dann en bloc dem Zuſchlage ausgeſetzt werden und ſollte bei letzterer Operation ein Mehrgebot von wenigſtens zehn Gulden geſchehen, ſo iſt der Zuſchlag en bloc definitiv, während im entgegengeſetzten Falle die Steigerer im Einzelnen an ihre Gebote gebunden ſind.

Schließlich ergeht an die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle ſonſt Betheiligten die Aufforderung, ſich Freitag, den ſiebenzehnten Juli laufenden Jahres, von Morgens neun bis zwölf Uhr, bei dem Notärcommiſſär einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen dieſe Verſteigerung vorzubringen.

Hierüber Urkunde. Geſchehen zu Homburg auf unſerer Amtsſtube, am drei und zwanzigſten Juni achtzehnhundert ſechs und vierzig, in einer Vacation von anderthalb Stunden.

Der Notär-Commiſſär:

Berg.

---

pr. den 25. Juni 1846.

Wachenheim. (Gerichtliche Verſteigerung.) Mittwoch, den 15. Juli d. J., des Nachmittags 4 Uhr, zu Wachenheim im Stadthauſe, werden aus dem Nachlaſſe des allda verſtorbenen Georg Mittelkauf, der Nothwendigkeit wegen, vor dem unterſchriebenen Martin Schuler, Königl. Notär, zu Deidesheim wohnhaft, gerichtlich verſteigert:

Im Banne Wachenheim.

32 Dezimalen Acker rechts dem Friedelsheimer Weg 160 fl.

18 Dezimalen Wingert in der mittlern Altenburg 400 fl.

20 Dezimalen Wingert links dem Dürkheimer Weg 275 fl.

Auf Anſtehen von I. Anna Maria Stoffel, Wittwe des Verſtorbenen, in ihrer Eigenſchaft als Vormünderin ihrer minderjährigen, ehelich erzeugten, bei ihr gewerblos wohnenden Kinder, mit Namen: Heinrich, Eliſabetha, Jacob, Louiſe, Katharina und Helena Mittelkauf, und

II. Jacob Mittelkauf, als Gegenvormund dieſer Kinder; alle Wingertsleute, zu Wachenheim wohnhaft.

Die Bedingungen ſind hier einzuſehen.

Deidesheim, den 25. Juni 1846.

Schuler, Notar.

---

pr. den 23. Juni 1846.

(Freiwillige gerichtliche Verſteigerung.)

Mittwoch, den 15. Juli nächſthin, Nachmittags 2

Digitized by Google

Uhr, zu Bliesdalheim in der Behauſung der Wittwe und Kinder des Jacob Weber, auf Anſtehen von: 1. Eliſabetha Köß, Wirthin, in Bliesdalheim wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Ackersmannes und Wirthes Jacob Weber, ſowohl in eigenem Namen, wegen der Gütergemeinſchaft, die zwiſchen ihr und ihrem verlebten Ehemanne beſtanden hat, wie auch als geſetzliche Vormünderin über die mit dem Verſtorbenen erzeugten minderjährigen Kinder: a) Jacob, b) Philipp, c) Magdalena, d) Eliſabetha, e) Carolina und f) Friedrich Weber; 2 Heinrich Weber, Straßenwärter, in Bliesdalheim wohnhaft, Nebenvormund dieſer Minderjährigen; 3. Katharina Weber, ohne Gewerb allda wohnhaft, Ehefrau des ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abweſenden Ackersmannes Jacob Lindinger von da, hiezu ermächtigt, durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, vom 7. Februar 1846; 4. Heinrich Geßner, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, als Repräſentant dieſes Abweſenden.

Werden durch Guſtav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, hiezu beauftragt, nachbeſchriebene Güterſtücke Bliesdalheimer Bannes, welche zur Gütergemeinſchaft von Jacob Weber und Eliſabetha Köß gehören, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum verſteigert, als:

3 Tagwerke 11 Dezimalen Acker in 6 Parzellen.

Zweibrücken, den 22. Juni 1846.

Schuler, Notär.

---

pr. den 23. Juni 1846.

(Verſteigerung von Immobilien.)

Donnerſtag, den 9. Juli 1846, des Nachmittags zwei Uhr, zu Knittelsheim im Wirthshauſe zum Lamm;

Auf Anſtehen von Georg Jacob Schneider, Bierbrauer, zu Landau wohnhaft;

Und in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 4. Juni 1846;

Wird der hiezu committirte Königl Notar Henrich in Bellheim nachbeſchriebene drei Güterſtücke, welche Andreas Hoffmann und Maria Eva Dell, Ehe- und Ackersleute, in Knittelsheim wohnhaft, an Chriſtian Hoffmann, Geometer, in Bellheim wohnhaft, laut Actes des Notars Keller in Landau vom 14. Auguſt 1844, verkauft hatten, und wovon der Erlös an genannten Georg Jacob Schneider im nämlichen Acte cedirt iſt, da durch das erwähnte Urtheil der angeführte Kaufvertrag aufgelöst wurde, öffentlich verſteigern:

1. Plan-№ 1321. 21 Dezimalen, 38 Ruthen, Acker durch den Hintergrund, an der Ottersheimer Gemarkung, neben Andreas Hoffmann und Georg Heinrich Humbert.
2. Plan-№ 2615 und 2616. 46 Dezimalen, 50 Ruthen, Acker auf dem Niederſand, neben Georg Jacob Job und Carl Mathieu, und
3. Plan-№ 3241. 49 Dezimalen Waldung im Hinterwald, neben Friedrich Löbs und Georg Heinrich Humbert.

Alle drei Güterſtücke im Banne Knittelsheim gelegen.

Bellheim, den 23. Juni 1846.

Henrich, Notar.

---

pr. den 25. Juni 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 14. Juli d. J., Morgens 8 Uhr, zu Mackenbach im Wirthshauſe bei Valentin Schneider, und auf Anſtehen von: 1. Eliſabetha Schmitt, ohne Gewerbe, Ehefrau von Philipp Weber II., Kübler, beide in Mackenbach wohnhaft; 2. Adam Weismann, Ackerer, in Weilerbach wohnhaft, handelnd in ſeiner Eigenſchaft als gerichtlich ernannter Vormund des minorennen, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Philipp Peter Schmitt, und 3. Michael Schmitt, Ackerer, in Mackenbach wohnhaft, Beivormund des genannten Minorennen, wird vor dem unterzeichneten, zu Landſtuhl reſidirenden Königl. Notär Ludwig Biechy, nachbezeichnetes, zur Verlaſſenſchaft der in Mackenbach verlebten Eheleute Johann Schmitt und Maria Eliſabetha Weismann gehöriges Wohnhaus nebſt Zubehörden, abtheilungshalber, eigenthümlich verſteigert, nämlich:

Plan 659 und 660. Ein Wohnhaus mit Stall, Hofgering und Garten, gelegen zu Mackenbach.

Landſtuhl, den 24. Juni 1846.

Biechy, Notär.

---

pr. den 24 Juni 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 14. Juli nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Godramſtein im Wirthshauſe zum Lamm;

In Folge eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 9. Juni 1846;

Und auf Anſtehen von: 1. Johann Heinrich Rocker, Ackerer, als Vormund ſeiner minderjährigen mit ſeiner verlebten Ehefrau Eva Katharina Lambach erzeugten Kinder: Friedrich, Peter und Heinrich Jacob Rocker; 2. Johann Wendel Ellermann, Winzer, als Beivormund dieſer Minderjährigen; 3. Anna Maria Rocker, Ehefrau von Johannes Spitzfaden, Winzer; 4. Apollonia Rocker, Ehefrau von Johann Jacob Haumüller, Winzer; 5. Mar-

Digitized by Google

garetha Rocker, ledig, ohne Gewerbe, alle in Godramſtein wohnend;

Wird der unterzeichnete Königl. Notär Keller in Landau zur Licitation folgenden, zum Nachlaſſe der genannten Eva Katharina Lambach gehörigen Immöbels ſchreiten:

Eines Wohnhauſes mit Stallungen, Scheuer, Kelterhaus, Hofraum, Pflanz- und Baumgarten und übrigen Zugehörungen, gelegen zu Godramſtein an der Hauptſtraße auf 14 Dezimalen Land.

Landau, den 23. Juni 1846.

G. Keller, Notär.

---

pr. den 24. Juni 1846.

(Nachtrag.)

Die in № 78 dieſes Blattes vom 17. l. M. angekündigte gerichtliche Verſteigerung des Carmer'ſchen Hauſes, auf Freitag, den 3. Juli nächſthin, Nachmittags 3 Uhr, im Gaſthauſe zum Schwanen dahier, findet ferner noch ſtatt auf Anſtehen von Louiſa Müller, Ehefrau von Friedrich Schneider, Bierbrauer und Weinhändler, beide in Landau wohnhaft, und Letzterm ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, und Franz Müller, Kaufmann, in Kaiſerslautern wohnhaft, dieſer und die genannte Louiſa Müller großjährige Kinder erſter Ehe des Joſeph Ignaz Müller, Adjunkt dahier, und deſſen verſtorbenen Ehefrau Katharina geborne Carmer, und dieſe eine Schweſter des interdicirten Franz Daniel Carmer, welchem und den beiden Müller'ſchen Kindern das zu verſteigernde Haus gemeinſchaftlich gehört.

Kaiſerslautern, den 22. Juni 1846.

Böcking, Notar.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 12. Juni 1846.

3te Bekanntmachung.

Dürkheim. (Anſtellung eines Stadtbauſchaffners.) An die Stelle des abgetretenen Stadtbauſchaffners ſoll ein anderer tüchtiger Mann angenommen werden. Der jährliche Gehalt iſt 500 fl. Bureau-Aversum 50 fl. per Jahr. Bedingung iſt: Daß dieſe Anſtellung accordmäßig auf je drei Jahre und mit gegenſeitigem halbjährlichen Aufkündigungsrecht zu geſchehen hat; daß der Angeſtellte ſich der Leitung und ſteten Beaufſichtigung aller ſtädtiſchen Arbeiten, nach Antrag und Aufforderung des Bürgermeiſteramts, zu unterziehen hat und daß derſelbe für die pünktliche Ausführung der Arbeiten und der von ihm zu beſtätigenden Rechnungen perſönlich verantwortlich iſt.

Bei der Anſtellung wird beſonders auf einen tüchtigen, praktiſch gebildeten Mann, der jedoch auch die, zur Ausführung von Bauten, Herſtellung von Straßen, Brunnen ꝛc. erforderlichen theoretiſchen Kenntniſſe beſitzen muß, geſehen werden.

Geeignete Bewerber wollen ſich in Zeit vier Wochen hierorts ſchriftlich, unter Beiſchluß ihrer Zeugniſſe, melden.

Dürkheim, den 9. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Sauerbeck.

---

pr. den 21. Juni 1846.

1te Bekanntmachung.

Matzenbach. (Erledigte Schulſtelle.) Durch Beförderung des Lehrers Carl Kiefer iſt die proteſtantiſch-teutſche Lehrerſtelle an der vereinigten Schule der Gemeinden Matzenbach und Eiſenbach in Matzenbach in Erledigung gekommen.

Der an dieſe Stelle geknüpfte Gehalt beſteht in Folgendem:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekaſſe	162	30
2. Anſchlag der Wohnung	13	—
3. Anſchlag der Schulgüter	34	30
in Summa	210	—

Die verhältnißmäßige Zulage aus Kreisfonds betrug in den letzten Jahren gewöhnlich 20 fl.

Bewerber um dieſe Stelle wollen ihre Geſuche bis zum 1. Auguſt nächſthin anher in Vorlage bringen.

Gimsbach, den 16. Juni 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:

Das Bürgermeiſteramt.

A. A.

Laux, Gdeſchrbr.

---

pr. den 21. Juni 1846.

1te Bekanntmachung.

Höhmühlbach. (Schulſtellenerledigung.) Die pro-

Digitized by Google

ſtantiſch-teutſche Schulſtelle zu Höhmühlbach iſt erledigt und ſoll unverzüglich wieder beſetzt werden.

Der mit dieſer Stelle verbundene Gehalt beſteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
1. Genuß der Wohnung, angeſchlagen zu	12	—
2. Genuß der Dienſtgründe (1½ Morgen Acker), angeſchlagen zu	5	—
3. An Schulgeld, zu 34 kr. per Kind	32	—
4. Aus dem Gemeindewalde 1½ Klafter Holz, angeſchlagen zu	6	12
5. Aus der Gemeindekaſſe baar	144	48
Summa	200	—

Außerdem beſorgt die Gemeinde die Heitzung des Schullocals und hat ſich der Lehrer jedes Jahr einer verhältnißmäßigen Zulage aus Kreisfonds zur Ergänzung der Congrua von 300 fl. zu erfreuen; auch iſt die Gemeinde Willens, falls der Lehrer in Fleiß und gutem Betragen ihren Erwartungen entſpricht, den Gehalt um 30 fl. zu erhöhen.

Bewerber um dieſe Schulſtelle werden erſucht, ihre deßfallſigen Geſuche binnen längſtens ſechs Wochen de dato hierorts einzureichen.

Höheiſchweiler, den 16. Juni 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:

Das Bürgermeiſteramt.

Bißbort

---

pr. den 26. Juni 1846.

Albsheim. (Erledigte proteſtantiſche Schullehrerſtelle.) Die proteſtantiſche Schullehrerſtelle zu Albsheim, im Kantone Grünſtadt, iſt erledigt und zu deren Wiederbeſetzung wird ein Concurs von vier Wochen ausgeſchrieben.

Der Gehalt beſteht, nebſt freier Wohnung im Schulhauſe, der Benutzung eines Gartens und eines Grundſtücks in:

	fl.	kr.
Gehalt aus der Gemeindekaſſe	148	—
Schulgeld, veranſchlagt zu	40	—
Entſchädigung für Aufziehen und Schmier der Uhr und der Glocke	10	—
Caſualien, veranſchlagt zu	3	30

Albsheim, den 19. Juni 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:

Das Bürgermeiſteramt.

Schüller.

---

pr. den 21. Juni 1846.

1te Bekanntmachung.

Höheiſchweiler. (Minderverſteigerung.) Dienſtag, den 30. Juni l. J., Morgens 9 Uhr, im Bürgermeiſterei-Locale zu Höheiſchweiler, wird die Herſtellung von 690 Quadratmeter Kalkſteinpflaſter im Orte Höheiſchweiler, veranſchlagt zu 161 fl., öffentlich an den Wenigſtnehmenden vergeben, wozu Steigerungsluſtige einladet

Höheiſchweiler, den 16. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Bißbort.

---

pr. den 21. Juni 1846

Haßloch. (Begebung von Gemeindebauarbeiten.) Die nachverzeichneten Gemeindebauarbeiten, beſtehend in Maurer-, Schreiner- und Zimmermannsarbeiten, als:

1. Unterhaltung des Mädchenſchulhauſes, veranſchlagt zu 40 fl.
2. Unterhaltung des Knabenſchulhauſes, veranſchlagt zu 93 fl.
3. Herſtellung eines Wachtzimmers und eines Arreſtantenzimmers in dem Wachthauſe, veranſchlagt zu 58 fl.
4. Unterhaltung des Rathhauſes:
   Herſtellung eines Frießbodens in dem Bürgermeiſterei-Büreau, veranſchlagt zu 145 fl.

werden im Soumiſſionswege vergeben.

Die deßfallſigen Angebote ſind verſchloſſen, auf Stempelpapier geſchrieben, in Abgeboten nach Prozenten bis zum 6. Juli nächſthin, Morgens 10 Uhr, dem unterzeichneten Amte einzureichen.

Später einlaufende Soumiſſionen werden nicht berückſichtigt.

Die betreffenden Koſtenanſchläge können vom 25. d. M. ab, hierorts eingeſehen werden.

Haßloch, den 19. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Fäſſer.

Digitized by Google

pr. den 23. Juni 1846.

1te Bekanntmachung.

Gimmeldingen. (Anfertigung eines Brunnenſtockes.) Die Anfertigung eines neuen Brunnenſtockes, veranſchlagt zu 71 fl. 32 kr, ſoll auf dem Soumiſſionswege vergeben werden. Die Anerbieten, welche nach Prozenten zu geſchehen haben, müſſen bis zum 8. Juli nächſthin, des Morgens 8 Uhr, verſchloſſen bei dem unterfertigten Amte eingelaufen ſeyn, indem auf ſpätere Eingaben keine Rückſicht genommen wird.

Der Koſtenanſchlag nebſt Plan kann auf dem Bürgermeiſterei-Büreau eingeſehen werden.

Gimmeldingen, den 22. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

J. F. Reiß.

---

pr. den 25. Juni 1846.

Hettenleidelheim. (Minderverſteigerungen.) Mittwoch, den 8. Juli l. J., des Morgens 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe zu Hettenleidelheim, vor dem unterzeichneten Bürgermeiſteramte, in Beiſeyn des Königl. Communalbauſchaffners nachbezeichnete Arbeiten an den Wenigſtnehmenden verſteigert:

A. Herſtellung einer Straßenſtrecke in der ſogenannten Hintergaſſe:

	fl.	kr.
1. Grundarbeiten, veranſchlagt zu	185	56
2. Pflaſtererarbeit, „	975	57
3. Chauſſirung dieſer Straße	176	15
zuſammen	1338	8

B. Bauarbeiten in der Kirche daſelbſt:

1. Grund- und Pflaſtererarbeit	30	—
2. Zimmermannsarbeiten	118	9
3. Maurerarbeiten	20	—
4. Schreinerarbeiten	291	—
5 Steinhauerarbeiten	130	12
6. Schloſſerarbeiten	30	—
7. Tüncherarbeiten	27	—
Summa	646	21

Die Koſtenanſchläge liegen auf dem Gemeindehauſe zur Einſicht offen.

Hettenleidelheim, den 22. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Becker.

---

pr. den 21. Juni 1846.

Freinsheim. (Minderverſteigerung.) Freitag, den 10. des nächſtkommenden Monats Juli, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Gemeindehauſe in Freinsheim, wird zur Minderverſteigerung der untenbezeichneten Arbeiten, öffentlich geſchritten:

I. Umpflaſterung der Straße vom Heimthor in die Breitgaſſe dahier mit Baſaltſteinen, veranſchlagt zu 683 fl. 20 kr.

II. Verſchiedene Reparaturen im Schulhauſe in der Bärengaſſe, veranſchlagt zu 62 fl. 16

Die hierüber gefertigten Koſtenanſchläge liegen bei dem unterfertigten Bürgermeiſteramte zur Einſicht bereit.

Freinsheim, den 18. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Reibold.

---

pr. den 25. Juni 1846.

Landau. (Minderverſteigerung.) Freitag, den 17. Juli laufenden Jahres, Vormittags 10 Uhr, zu Landau auf dem Stadthauſe, werden verſchiedene Reparaturen am katholiſchen Pfarrhauſe dahier, angeſchlagen

	fl.	kr.
1. die Schreinerarbeit, zu	58	56
2. „ Tüncherarbeit	16	—
3. „ Glaſerarbeit	59	55
4 „ Steinhauer- und Maurerarbeit	12	30
Im Ganzen zu	147	21

auf dem Wege der Minderverſteigerung vergeben.

Der Koſtenanſchlag kann inzwiſchen auf dem Bürgermeiſterei-Büreau dahier eingeſehen werden.

Landau, den 23. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Mahla.

---

pr. den 20. Juni 1846.

Lachen. Minderverſteigerung der Lieferung und des

Digitized by Google

Transportes von 420 Zentnern Steinkohlen und 28000 Stück Torfkäſen.) Nächſtkommenden 3. Juli, des Nachmittags um 1 Uhr, im Gemeindehauſe zu Lachen; werden die Lieferung und der Transport von 420 Centnern Steinkohlen und 28000 Stück Torfkäſe zur Heizung der Lehrſäle, des Wachezimmers und der Bürgermeiſtereigeſchäftsſtube an die Wenigſtnehmenden vergeben werden.

Lachen, den 16. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Arnold.

---

pr. den 23. Juni 1846.

Rhodt. (Holz- und Wellenverſteigerung.) Nächſtkommenden achten Juli l. J., Nachmittags um ein Uhr, werden durch das unterzeichnete Bürgermeiſteramt zu Rhodt, auf dem daſigen Gemeindehauſe, nachbenannte Hölzer aus dem Schlage Kurzeneck, Gemeindehinterwald von Rhodt, auf Zahlungstermin öffentlich an die Meiſtbietenden verſteigert:

1. 6 kieferne Bauſtämme 2. u. 3. Kl.,
2. 136 Stück aspene Nutzholzſtangen, zu Sparren geeignet,
3. 6 Klafter buchen Prügelholz,
4. 2 „ aspen gehauen Scheitholz,
5. 6 „ buchen gehauen Scheit- und Prügelholz,
6. 4200 buchene Wellen.

Rhodt, den 12. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

J. M. Eberhardt.

---

pr. den 21. Juni 1846.

Kerzenheim. (Holzverſteigerung aus dem Gemeindevorderwald, Schlag Arles.) Donnerſtag, den 9. Juli nächſthin, Morgens 9 Uhr, bei günſtiger Witterung im Schlage, und andernfalls zu Kerzenheim im Gemeindehauſe, wird von dem unterfertigten Amte zur Verſteigerung nachverzeichneter Hölzer geſchritten:

A. Schlag Arles.

123 eichene Stämme, Bau- und Wagnerholz,
3¼ Klafter eichene Schälprügel,
27¼ „ gemiſchtes Prügelholz,
7225 Schälprügelwellen mit ſtarken Prügeln,
9750 gemiſchte Prügelwellen mit ſtarken Prügeln.

B. Zufällige Ergebniſſe.

2¼ Klafter buchen geſchnitten Scheit,
2¼ „ eichen „ „
5¼ „ kiefern „ „
9¼ „ Stockholz,
¼ „ buchenes Prügelholz,
775 kieferne Reiſerwellen.

Kerzenheim, am 19. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Brubacher.

---

pr. den 24. Juni 1846

Rothweiler. (Verpachtung der Wald- und Feldjagd.) Montag, den 20. Juli nächſthin, des Vormittags um 9 Uhr, wird zu Rothweiler die Wald- und Feldjagd im Banne von Rothweiler auf einen weitern 6jährigen Beſtand verpachtet, was den Jagdfreunden zur Kenntniß bringt

Rumbach, den 22. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Görtler.

---

pr. den 24. Juni 1846.

Bundenthal. (Jagdverpachtung.) Dienſtag, den 14. Juli nächſthin, des Morgens um neun Uhr, zu Bundenthal auf dem Gemeindehauſe, wird die Feld- und Waldjagd im Banne von Bundenthal auf einen weitern Beſtand von ſechs Jahren verpachtet, was den Jagdliebhabern hiemit zur Kenntniß bringt

Bundenthal, den 23. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Schlick.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 82. Speyer, den 29. Juni 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 25. Juni 1846.

2te Bekanntmachung.

(Ausſchreibung.)

In der Gemarkung der Gemeinde Haardt (Probſtgaſſe) wurde am 18. l. M. zum Schaden der Ehefrau des Winzers Jacob Ferckel von da die unten beſchriebenen Kleidungsſtücke, welche in einer Wingertsfurche ohnweit eines Fußwegs gelegen waren, entwendet.

Anzeigen, welche zur Habhaftwerdung der entwendeten Kleidungsſtücke oder zur Ermittlung des Diebes dienen, ſind alsbald hierher mitzutheilen.

Frankenthal, den 22. Juni 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter:

Werner.

Beſchreibung der entwendeten Effecten.

1. Ein dunkelblauer kattunener Rock mit hellblauen Blümchen, faſt ganz neu.
2. Eine dunkelblaue baumwollene Schürze mit kleinen weißen Streifen.
3. Ein rother baumwollener Sack (Taſche), worin ſich ein kleiner Schlüſſel, ein dreißig Kreuzerſtück und ohngefähr 48 Kreuzer Münze befanden.
4. Ein Paar ſchwarz tuchene Schuhe.
5. Ein roth und weiß gewürfeltes Naſtuch, ganz neu, gezeichnet I. F.

---

pr. den 16. Juni 1846.

3te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Valentin Fell, Drahtarbeiter, aus Niederberbach, Kantons Waldmohr, iſt beſchuldigt, am 2. Mai l. J. ſich aus dem Hauſe der Wittwe von Michael Maurer zu Germersheim, wo er Wohnung und Koſt hatte, heimlich entfernt und zum Nachtheile der genannten Wittwe ein Paar neue lederne Halbſtiefel und einen Uniforms-Frack von einem bayeriſchen Jägerſoldaten entwendet zu haben.

Valentin Fell iſt
47 Jahre alt,
5 Fuß 7 Zoll groß,
hat röthlich blonde Haare,
breite niedere Stirne,
blonde Augenbraunen,
graue Augen,
mittelmäßige Naſe und Mund,
blonden Bart,
rundes Kinn und Geſicht,
geſunde Geſichtsfarbe,
ſtarken Körperbau,
keine beſonderen Kennzeichen.

Er trug bei ſeiner Entweichung einen Strohhut.

Alle Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie werden erſucht, auf den Beſchuldigten zu fahnden, denſelben im Betretungsfalle zu verhaften und dem Unterzeichneten vorzuführen oder vorführen zu laſſen.

Landau, den 13. Juni 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter:

Molique.

---

pr. den 27. Juni 1846.

(Aufforderung der Gläubiger in der Fallimentsſache des Carl Ludwig Grill in Zweibrücken.)

Diejenigen Gläubiger des in Fallimentszuſtand erklärten Tabaksfabrikanten Carl Ludwig Grill in Zweibrücken, welche bei dem am dreizehnten laufenden Monats ſtattgehabten Verificationsverfahren nicht erſchienen ſind, werden hiemit in Kenntniß geſetzt, daß das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, als Handelsgericht ſprechend, in ſeiner geſtrigen Sitzung, auf den Bericht des unterzeichneten Commiſſärs eine neue Friſt zur Verification feſtgeſetzt hat.

Demgemäß werden dieſe Gläubiger eingeladen, am achtzehnten Auguſt achtzehnhundert ſechs und vierzig, Morgens acht Uhr, in dem Berathſchlagungszimmer des Königl. Bezirksgerichts in Perſon oder durch Bevollmächtigte zu erſcheinen, damit die Verification ihrer Forderungen contradictoriſch zwiſchen ihnen und dem Syndik, in Gegenwart des unterzeichneten Commiſſärs, vorgenommen werde.

Bevollmächtigte müſſen ermächtigt ſeyn, die Forderungen ihrer Vollmachtgeber zu affirmiren.

Die Ausgebliebenen, ſo wie diejenigen, welche die liquidirte Forderung nicht affirmiren, werden von den zu machenden Vertheilungen ausgeſchloſſen, und verlieren überdies das Recht, bei dem Abſchluſſe eines Concordats

Digitized by Google

mitzuwirken.

Alles dieſes in Gemäßheit der Artikel fünfhundert zehn, fünfhundert eilf, fünfhundert zwölf und fünfhundert dreizehn des Handelsgeſetzbuchs.

Zweibrücken, den neunzehnten Juni achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Der Falliments-Commiſſär.
Unterzeichnet: Bühler.

№ 2422. Regiſtrirt zu Zweibrücken, den zwanzigſten Juni achtzehnhundert ſechs und vierzig, Debet 56 kr., Band 63, Folio 153, Case 6. Ohne Renvoi.

Unterſchrieben: Syffert.
Für richtige Abſchrift.
Der Bezirksgerichtsſchreiber:
Schmidt.

№ 2438. Debet für Ausfertigungsgebühren 56 kr., Band 63, Folio 156, Case 3. Ohne Renvoi. Zweibrücken, den 23. Juni 1846.

Syffert.

---

pr. den 27. Juni 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Wilhelm Kegel, Ackersmann, in Meckenheim wohnhaft, iſt geſonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an denſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 25. Juni 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Hausmann.

Römmich.

---

pr. den 27. Juni 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Leonhard Carl, Ackersmann, Wirth und Spereikrämer, in Reipoltskirchen wohnhaft, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern; was hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit Jedermann, welcher rechtliche Forderungen oder Anſprüche an den Bittſteller zu haben glaubt, ſolche innerhalb Monatsfriſt bei den competenten Gerichten geltend und hievon die Anzeige anher machen kann.

Cuſel, den 24. Juni 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Dilg.

Scharpff.

Notariatsſachen.

pr. den 27. Juni 1846.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Dienſtag, den zwei und zwanzigſten September achtzehnhundert ſechs und vierzig, Nachmittags zwei Uhr, zu Hördt in der Wohnung von Franz Adam Franz;

Auf Betreiben der Wittwe und Erben des zu Hördt verlebten Ackersmannes und Wirthes Johann Georg Moſer, dieſer als Rechtsinhaber ſeiner in Hördt verſtorbenen Eltern Johann Adam Moſer und Anna Maria Serr, als:

I. Katharina Hellmann, Wittwe zweiter Ehe desſelben, jetzige Ehefrau von Georg Adam Kreger, Wirth, zu Hördt wohnhaft, ſowohl wegen der zwiſchen ihr und dem Verlebten beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als Vormünderin ihres mit demſelben erzeugten noch minderjährigen Sohnes Adam Moſer;

II. Dem genannten Georg Adam Kreger ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, wie auch als Mitvormund des Mündels Johann Adam Moſer;

III. Philipp Serr, Schreiner, in Rülzheim wohnhaft, als Vormund über Valentin, Maria Anna, Magdalena und Anna Maria Moſer, minderjährige Kinder erſter Ehe des Erblaſſers, erzeugt mit der auch verſtorbenen Margaretha Völker; welche in dieſer Sache den Advocaten Keſſel von Landau zu ihrem Anwalte beſtellen und fortwährend Rechtswohnſitz bei demſelben erwählen;

Wird durch den hiezu ernannten Verſteigerungscommiſſär Jacob Friedrich Sartorius, Königl. Notär, zu Germersheim in der Pfalz reſidirend; auf den Grund eines am vier und zwanzigſten Juni achtzehnhundert ſechs und vierzig durch ihn errichteten Güteraufnahmsprotokolles, zur Zwangsveräußerung geſchritten von nachbeſchriebenen, den nachgenannten Kindern und Erben der in Hördt verlebten Eheleute Johannes Schröck, geweſenen Ackersmannes, und Eliſabetha Gundermann, als: 1. Eliſabetha Schröck, Ehefrau von Jacob Kochendörfer, Tagner, in Hördt wohnhaft, und dieſem ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen; 2. Katharina Schröck, Wittwe erſter Ehe von dem zu Herxheim verlebten Georg Peter Heiter, jetzige Ehefrau von Peter Poltner, Tagner, beide in Germersheim wohnhaft, und gedachtem Poltner ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen — Schuldner des betreibenden Theils, zugehörenden Liegenſchaften, nämlich:

Section C. Plan-№ 277 und 280. Ein zu Hördt in der Wörthgaſſe liegendes halbes Wohnhaus, beſtehend in der Haushälfte links der Hausthüre, aus einer Stube und Kammer, gemeinſchaftlicher Küche, Hausgang, Stiege, in dem halben Speicher auf dieſem Haustheile, gemeinſchaftlichem Hofraume, ſowie Stall und Garten, das Ganze eine Grundfläche einnehmend von ſieben Dezimalen, und begrenzt von Martin Baſt mit der andern Haushälfte, Conrad Becht, ſowie Joſeph Straßer; angeboten von den Requirenten, um bei der Verſteigerung als erſtes

Digitized by Google

Gebot zu dienen, zu fünf und ſiebenzig Gulden 75 fl.

Nach dem Kataſter wurde die Grundfläche im Jahre achtzehnhundert drei von der Gemeinde Hördt erworben gegen die Entrichtung eines jährlichen Grundzinſes von neun und fünfzig Kreuzer zwei Pfennige. Andere Laſten ſollen nach der Erklärung des Bürgermeiſters der Gemeinde Hördt nicht darauf ruhen.

Die Bedingungen, unter denen die Immobilien zur Verſteigerung kommen ſollen, ſind folgende:

1. Der Steigerungspreis muß mit Zinſen vom Tage der Verſteigerung an bezahlt werden, in vier gleichen Terminen, Martini achtzehnhundert ſieben und vierzig und gleichen Tag der drei darauffolgenden Jahre, jedesmal mit einem Viertheile, an wen Rechtens, auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

2. Der Steigerer hat außer ſeinem Steigerungspreiſe und ohne Abzug davon, die Koſten des Zuſchlagsprotokolles, der Regiſtrirgebühren und des Steigerungsbriefes zu bezahlen.

3 Bei dem Zuſchlage muß der Steigerer einen annehmbaren ſolidariſch mit ihm haftenden Bürgen ſtellen; kann er dieſe Bedingung nicht augenblicklich erfüllen, ſo iſt der Vorletztbietende an ſein Gebot gebunden; wenn auch dieſer der Bedingung nicht nachkommen kann, wird der Gegenſtand aufs Neue ausgeboten.

4. Steuern, Umlagen und Grundzinſen, rückſtändige wie laufende, hat der Steigerer zu übernehmen und zu bezahlen, ohne einen Abzug am Steigerungspreiſe machen zu können.

5. Der Steigerer erwirbt auf die Immobilien nur die Rechte, welche den Schuldnern ſelbſt daran zuſtanden, indem der betreibende Theil keine der Gewährſchaftsverbindlichkeiten übernimmt oder leiſtet, welche den Verkäufern obliegen; eben ſo wenig leiſten ſie eine Gewähr für den ungehinderten Beſitzantritt, den ſich der Steigerer auf ſeine Gefahr und Koſten zu verſchaffen hat.

6. Die Verſteigerung iſt definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen.

Aufforderung.

Freitag, den ſiebenzehnten Juli nächſthin, Morgens acht Uhr, auf unſerer Amtsſtube zu Germersheim, werden wir Notär das Schwierigkeitsprotokoll in dieſer Zwangsveräußerungsſache errichten; wir fordern deßhalb die Schuldner, die Hypothekargläubiger und alle ſonſt hiebei Betheiligten auf, ſich an dem obigen Orte, Tage und Stunde bei uns einzufinden, um ihre Einwendungen, welche ſie etwa gegen die Verſteigerung zu machen haben, vorzubringen.

Germersheim, am ſechs und zwanzigſten Juni achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Der Notär-Commiſſär:
J. Sartorius, Notär.

pr. den 26. Juni 1846.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung
im Armenrechte.

Freitag, den achtzehnten September laufenden Jahres, Vormittags zehn Uhr, zu Walshauſen im Hauſe des Adjunkten Sieber;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichtes zu Zweibrücken vom zweiten Juni letzthin, und auf Betreiben der hiezu gerichtlich ermächtigten und das Armenrecht genieſenden Louiſa Kurr, ohne Gewerbe, in Walshauſen wohnhaft, in Gütern getrennte Ehefrau des daſelbſt wohnenden Ackerers Georg Jacob Schweitzer, welche im gegenwärtigen Verfahren den Herrn Golſen, Advocat bei den Königl. Gerichten zu Zweibrücken, daſelbſt wohnhaft, zu ihrem Anwalte beſtellt hat;

Wird vor dem unterzeichneten, hiezu im allegirten Urtheile committirten Philipp Lorenz Waltz, Königl. Notär, im Amtsſitze zu Hornbach, zur öffentlichen Zwangsverſteigerung in Eigenthum der nachbezeichneten, dem genannten Georg Jacob Schweitzer, Schuldner der Requirentin, angehörenden, im Orte und auf dem Banne von Walshauſen liegenden Immobilien, geſchritten werden.

Dieſe Immobilien hat der Notärcommiſſär laut regiſtrirtem Protokolle vom 20. dieſes Monats aus dem Sections- oder Mutationsbuche der Gemeinde Walshauſen, unter Beifügung der im neuen Grundſteuer-Kataſter enthaltenen Nummern und Flächengehalte, aufgenommen; die dabei von der betreibenden Gläubigerin gemachten Preisanſätze werden als erſtes Gebot bei der Verſteigerung dienen, und ſind:

Ein einſtöckigtes Wohnhaus mit Scheuer, Stallungen, Keller, Hof und Garten zu Walshauſen im Beckersgarten, 4 Aren 47 Centiaren oder 15 Dezimalen enthaltend.

90 Aren 35 Centiaren (2 Tagwerke 84 Dezimalen) Acker, in 7 Parzellen.

14 Aren 56 Centiaren (53 Dezimalen) Wieſen, in 3 Stücken.

1 Are 92 Centiaren (4 Dezimalen) Gartenſtück.

Die im Einzelnen gemachten Preisanſätze betragen zuſammen 735 Gulden.

Verſteigerungsbedingungen.

1. Die betreibende Gläubigerin leiſtet keine der Gewährſchaften, wozu ein Eigenthümer bei Veräußerungen geſetzlich verbunden iſt, und überträgt die Immobilien an die Steigerer nur in der Qualität und mit den Rechten, wie ſie der Schuldner zu beſitzen befugt war.

2. Eintritt in den Beſitz und Uebernahme der Abgaben iſt für die Steigerer auf den Tag des Zuſchlags feſtgeſetzt. Erheben ſich gegen die Beſitznahme Hinderniſſe, ſo haben ſolche die Steigerer auf ihre Koſten,

Digitized by Google

ohne Zuthun der betreibenden Gläubigerin, im Wege Rechtens zu beſeitigen.

3. Der Steigerungspreis muß in drei Terminen, jedesmal zur Terz, auf die erſten October 1847 und der zwei folgenden Jahre, bezahlt werden, und iſt verzinslich mit geſetzlichen Zinſen, vom Tage der Verſteigerung an laufend.

4. Außerdem haben die Steigerer die geſetzlich beſtimmten Koſten, an wen Rechtens, in gehöriger Friſt zu entrichten.

5. Derjenige Steigerer, von dem es beim Zuſchlage verlangt wird, iſt gehalten, einen acceptirten Solidarbürgen zu ſtellen. Kommt ein Steigerer dieſer Bedingung nicht nach, ſo kann der betreffende Gegenſtand aufs Neue ausgeboten oder dem im Gebote vorausgegangenen Steigerer, der in dieſem Falle gebunden bleibt, zugeſchlagen werden.

6. Die geſetzlichen Vorzugs- und Reſolutionsrechte bleiben bis zur völligen Bezahlung des Steigerungspreiſes und Acceſſorien vorbehalten.

Der Zuſchlag iſt definitiv, ohne daß ein Nachgebot angenommen werden wird. Außerdem findet die Verſteigerung unter den im Geſetze vom 1. Juni 1822 beſtimmten beſonderen Bedingungen ſtatt.

Der Schuldner, deſſen Hypothekargläubiger und alle ſonſt dabei Betheiligten werden von dem unterzeichneten Notärcommiſſär hiemit aufgefordert, ſich Freitag, den ſiebenzehnten Juli nächſthin, Morgens 8 Uhr, in ſeiner Schreibſtube zu Hornbach einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen dieſe Verſteigerung vorzubringen.

Hornbach, den 23. Juni 1846.

Walz, Notär.

---

pr. den 27. Juni 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Mittwoch, den fünfzehnten Juli nächſthin, morgens acht Uhr, in der Gemeinde Ballweiler, und um zehn Uhr in der Gemeinde Wolfersheim, und nöthigen Falles andern Tags daſelbſt, morgens neun Uhr, werden vor dem unterſchriebenen Königl. Notar Franz Auguſt Wieſt, wohnhaft zu Blieskaſtel, hierzu committirt durch Beſchluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom zwanzigſten März letzthin, und in Gefolg des durch den genannten Notar am vierten und neunten laufenden Monats errichteten Güteraufnahms-Protokolls, auf Betreiben von Peter Hegemann, Färber, wohnhaft zu Trier, Rheinprovinz Preußen, welcher in dieſer Sache den Herrn Hudlet, Anwalt am Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, allda wohnhaft, zu ſeinem Anwalt beſtellt hat und hier vertreten iſt durch ſeinen Bevollmächtigten Herrn Johann Peter Wack, Gerber, wohnhaft in Blieskaſtel, die ſeinem Schuldner Heinrich Brengel dem Vierten, Ackersmann, wohnhaft zu Wolfersheim zugehörigen Immobilien, zwangsmäßig an den Meiſtbietenden verſteigert werden, nämlich:

Zu Ballweiler die auf dem Banne von Ballweiler-Wecklingen gelegene:

		fl.	kr.
1.	Section B. № 28½. 15 Aren oder 60⅜ Ruthen Ackerland obig dem Breitenacker, zwiſchen dem Weg und Bohſitters, angeboten durch den betreibenden Theil zu	—	5
2.	B. № 29. 30. 16 Aren oder 62⅜ Ruthen Acker allda, zu	—	10

Zu Wolfersheim, die auf Wolfersheimer Bann gelegene:

		fl.	kr.
1.	№ 1404. Plan-№ 2235. 9 Aren oder ¼ Morgen 14 Ruthen Acker zwiſchen der Wolfskaut und den langen Betten. Dies Stück ſoll ſich nach Angabe des Adjunkten vielmehr beſchreiben auf Wingert in der Dell, jetzt Wies, der untere Theil gegen den Weg, zu	30	—
2.	№ 1404. Plan-№ 2235. Eben ſo viel Acker, jetzt Wies allda, der obere Theil, genannt die Nußgärten, zu	30	—
3.	№ 713. Plan-№ 723. 17 Aren oder ½ Morgen 28¼ Ruthen Acker oberhalb dem Gaſſengarten, neben Michel Hunſiker's Erben, zu	10	—
4.	№ 670. Plan-№ 824. 4 Aren oder 20 Ruthen Wies oben am Beitwieschen, neben Michel Brengel dem Jungen, zu	5	—
5.	№ 367. Plan-№ 2197. 3 Aren oder 18 Ruthen Wies im Thälchen oder am Hitſchlerthal, neben Heinrich Wolf dem Jungen, zu	30	—
6.	№ 511. Plan-№ 1590. 14 Aren oder ½ Morgen 10 Ruthen Wies im Bruch, neben Michel Brengel dem Jungen, zu	60	—
7.	№ 867, 868, 869. Plan-№ 994. 20 Aren oder ½ Morgen 9½ Ruthen Acker am Kalberg, ſechste Ahnung, neben Jacob Brengel, zu	20	—
8	№ 905. Plan-№ 932. 15 Aren oder ½ Morgen 18 Ruthen Acker allda, neben Nikel Brengel dem Vierten, zu	—	5
9.	№ 1480. Plan-№ 672. 19 Aren oder ½ Morgen 7½ Ruthen Acker im Poppenkeller, neben Daniel Armbruſters Erben, zu	20	—
10	№ 1666. Plan-№ 2693. 12 Aren oder ½ Morgen 1½ Ruthen Acker, die Atzelborner Ahnung, neben Georg Wolf sen., zu	1	—
11.	№ 110. Plan-№ 2562. 13 Aren oder ½ Morgen 7½ Ruthen Acker der Poppenböſch, ſiebente Ahnung, neben Georg Brengel jun., zu	20	—

Digitized by Google

		fl.	kr.
12.	№ 1760. Plan-№ 2394. 12 Aren oder ½ Morgen Acker, die hintere Muld, neben Michel Wolf dem Jungen, zu	10	—
13.	№ 1723. Plan-№ 2337. 13 Aren oder ½ Morgen 4¼ Ruthen Acker, die vordere Muld, neben Heinrich Kunz, zu	1	—
14.	№ 1231. Plan-№ 162. 13 Aren oder ½ Morgen 6¼ Ruthen Acker hinter den Gärten, neben Georg Wolf, zu	20	—
15.	№ 1145. Plan-№ 1292. 11 Aren oder ½ Morgen 30 Ruthen Acker, die langen Betten hinter der Mühlheck, neben Daniel Armbruſters Erben, zu	—	5
16.	№ 151 bis 164 einſchließlich. Plan-№ 230. 231. 23 Aren oder ¾ Morgen 24 Ruthen Garten unten am Taubengarten, die Trummſtücker, neben Joſeph Gentes, zu	100	—
17.	№ 597. Plan-№ 1477. 8 Aren oder ¼ Morgen 12½ Ruthen Wies im oberſten Pompert, neben Heinrich Wolf dem Jungen, zu	20	—
18.	№ 1232. Plan-№ 2001. 11 Aren oder 56 Ruthen Acker hinter dem vordern Rebenberg, neben Ludwig Neumüller, zu	15	—
19.	№ 766. Plan-№ 718. 14 Aren oder ½ Morgen 10 Ruthen Acker, die Ahnung oben am Taubengarten, neben Georg Brengel dem Jungen, zu	50	—
20.	№ 1462. Plan-№ 379. 15 Aren oder ½ Morgen 15½ Ruthen Acker bei den Kalköfen, zweite Ahnung, neben Michel Brengel dem Jungen, zu	5	—
21.	№ 82. Plan-№ 2585. 13 Aren oder ½ Morgen 7½ Ruthen Acker, der Poppenböſch, neben Wilhelm Kunkel, zu	5	—
22.	№ 332. Plan-№ 480. 12 Aren oder ½ Morgen Acker im Nußgarten, neben Georg Sandmeyer, zu	20	—
23.	№ 1293. Plan-№ 1924. 29 Aren oder 1 Morgen 23½ Ruthen Acker auf der Lederhoß, neben Wilhelm Kunkel, zu	50	—
24.	№ 1845. Plan-№ 2072. 17 Aren oder ½ Morgen 21 Ruthen Acker auf den Wachholderſtauden, neben Heinrich Wolf, zu	5	—
25.	№ 1198. Plan-№ 1391. 5 Aren oder 23⅜ Ruthen Garten unter der Straß bei Kleinblittersdorf, oder vielmehr Ackerland, neben Ludwig Weirich, zu	5	—
26.	№ 1199. Ebenſoviel Acker allda, zu dem vorigen Stück gehörig und unter demſelben Angebot begriffen.		
27.	№ 1181. Plan-№ 1363. 13 Aren oder ½ Morgen 8⅜ Ruthen Acker an den drei Eichen, neben Georg Gentes, zu	15	—
28.	№ 9. Plan-№ 2416. 12 Aren oder ½ Morgen 31⅛ Ruthen Acker im unterſten Allment, neben dem Schlüſſelſtück, zu	5	—
29.	№ 690. Plan-№ 851. 5 Aren oder 27½ Ruthen Acker im Thiergarten, neben Georg Sandmeyer, zu	5	—
30.	№ 1495. Plan-№ 645. 20 Aren oder ½ Morgen 14 Ruthen Acker bei den vorderen Brandſtauden, neben Michel Brengel jun., zu	5	—
31.	№ 52. Plan-№ 75. 6 Aren oder ¼ Morgen ½ Ruthe, ein zweiſtöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallungen, Hofgerling und Zugehör in der Gemeinde Wolfersheim, neben Ludwig Weirich und Heinrich Brengel dem Dritten, angeboten, weil der Adjunkt bemerkte, daß die Wittib von Michel Brengel dem Alten den lebenslänglichen Genuß von gewiſſen Theilen von Haus und Zugehör, den er jedoch nicht näher angeben konnte, zu beſprechen habe, zu	200	—
	Zuſammen angeboten zu ſiebenhundert ſechzig zwei Gulden dreißig fünf Kreuzer	762	35

Von Reallaſten iſt nichts bekannt, außer daß, nach Angabe des Adjunkten, der genannten Michel Brengels Wittib der lebenslängliche Genuß von folgenden Stücken zuſtehe, nämlich:

Von № 1404. Plan-№ 2235. auf Wingert in der Dell, der obere Theil.

Von № 332. Plan-№ 480. im Nußgarten.

Von № 151 bis 164, Plan-№ 230. 231, davon etwa 3 Aren 70 Centiaren oder 18 Ruthen unten am Taubengarten, oben Nikel Brengel dem Fünften und Gegenſtößer.

Sodann wird bemerkt, daß die in der erſten Bekanntmachung weiter enthaltenen Güter auf Begehren des betreibenden Theils aus dem Grunde weggeblieben ſind und nicht verſteigert werden, weil dieſelben der Ehefrau des Schuldners zugehören und die nicht Mitſchuldnerin iſt.

Daß auch, wie es ſchon aus der vierten Verſteigerungsbedingniß hervorgehet, alle in den Ländereien befindlichen Produkten mitverſteigert werden.

Die durch den betreibenden Theil feſtgeſetzten Verſteigerungs-Bedingniſſe ſind folgende:

1. Die Güter werden zuerſt ſtückweiſe verſteigert. Jedoch hat der betreibende Theil das Recht, dieſelben in jeder ihm beliebigen Ordnung im Einzelnen auszubieten, und Haus und Zugehör mit dem Garten unter № 151 bis 164 unten am Taubengarten zuſammen zu verſteigern. Nach der Verſteigerung im Einzelnen werden die ſämmtlichen Immobilien Wolfersheimer und Ballweiler-Wecklinger Bannes am Schluſſe der Verſteigerung in Wolfers-

heim en bloc ſammt Haus und Zugehör ausgeboten, und wenn ein Mehrgebot geſchieht von fünfzig Gulden en bloc zugeſchlagen. Geſchieht kein ſolches Mehrgebot, ſo bleiben die Steigerer im Einzelnen an ihre Gebote gebunden.

2 Für den angegebenen Flächengehalt wird nicht gehaftet, wenn die Differenz auch über ein Zwanzigſtel betragen ſollte.

3. Der betreibende Theil übernimmt keine dem Verkäufer obliegende Gewähr, ſondern die Steigerer übernehmen alles mit den dem Schuldner zuſtehenden Rechten und Gerechtſamen.

4. Steigerer treten Kraft des Geſetzes ſogleich in Beſitz, und inſoweit der genannten Katharina Wolf nicht die Genußrechte zuſtehen, in den Genuß; haben ſich jedoch bei etwaigen Anſtänden auf eigene Gefahr und Koſten auf geſetzlichem Weg in den Beſitz einweiſen zu laſſen.

5. Steuern und Auflagen fallen vom Tag des Zuſchlags an auf die Steigerer, jedoch haben dieſelben auch die etwa rückſtändigen öffentlichen Abgaben ohne Abzug am Steigerungspreis zu übernehmen

6 Der Steigerer von Haus und Garten hat auf Abſchlag des Steigerungspreiſes die Koſten der Zwangsprozedur, auf ein vom Präſidenten des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken taxirtes Koſtenverzeichniß hin, binnen drei Wochen vom Tag des Zuſchlags an in die Hände und Wohnung des Bevollmächtigten Herrn Peter Wack zu entrichten Der Reſt dieſes Steigerungspreiſes und die übrigen Steigerungspreiſe müſſen auf die drei Martini der drei nächſtkommenden Jahre, jedesmal zu einem Drittel auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin bezahlt werden; und aller Erlös iſt zinsbar vom Tag des Zuſchlags an.

7. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen ſolidariſchen, an Liegenſchaften begüterten Bürgen zu ſtellen, und wenn die letztbietenden Steigerer keinen ſolchen Bürgen ſtellen können oder wollen, ſo bleiben die vorbietenden Steigerer an ihre Gebote gebunden.

8. Die Steigerer tragen die Koſten des Verſteigerungsprotokolls, der Stempel-, Regiſtrir- und Notariatsgebühren und haben ſolche nach dem Zuſchlage baar zu erlegen.

9. Die Verſteigerung, welche kraft des Geſetzes ſogleich definitiv iſt, ſo daß nach dem Zuſchlage ein Nachgebot nicht mehr angenommen werden darf, geſchieht im Uebrigen unter den weitern, in dem Geſetze über das Zwangsveräußerungsverfahren vom erſten Juni 1822 vorgeſchriebenen Verfügungen, welche, in ſoweit ſie hierher gehören, bei der Verſteigerung vorgeleſen werden ſollen.

Blieskaſtel, den 26. Juni 1846.

Wieſt, Notär.

---

pr. den 26. Juni 1846.

(Licitation.)

Am 15. Juli 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Landau im Gaſthauſe zum weißen Löwen, wird auf den Grund eines regiſtrirten Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 18. laufenden Monats, durch den unterzeichneten damit beauftragten Notar Keller in Landau, ein dreiſtöckiges zu Landau an der Königſtraße auf einer Fläche von drei Dezimalen gelegenes Wohnhaus, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich zu Eigenthum verſteigert.

Eigenthümer ſind: 1. Nicolaus Schuber, 2. Johann Adam Baptiſt Schuber, beide Schreiner und in Landau wohnhaft; 3. die minderjährigen Kinder von Johann Adam Sattler, Steuer- und Gemeinde-Einnehmer, zu Herxheim wohnhaft, und deſſen nunmehr verlebten Ehefrau Eliſabetha Schuber, nämlich: Auguſt Nicolaus, Eliſabetha Barbara und Norbert Adam Daniel Sattler, deren Vater ihr Vormund, und Chriſtian Friedrich Schmitt, Gürtler, in Landau wohnhaft, ihr Nebenvormund iſt.

Landau, den 26. Juni 1846.

G. Keller, Notar.

---

pr. den 27. Juni 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 16. Juli 1846, des Nachmittags 4 Uhr, zu Rültzheim im Wirthshauſe zum Adler; wird durch den unterzeichneten, hiezu gerichtlich committirten Königl. Notar Mellinger, im Amtsſitze zu Rheinzabern, der Abtheilung wegen, zur öffentlichen Verſteigerung auf Eigenthum von nachbezeichneten, zum Nachlaſſe der zu Rültzheim verlebten Ehe- und Ackersleute Simon Dudenhöfer und Eva Katharina Baumann gehörigen Wohnhauſe geſchritten, als:

Plan-№ 441 a und 441 b. Wohnhaus mit Stall, Hofraum, Garten und Zugehörungen, gelegen zu Rültzheim in der hintern Grabengaſſe, neben Johann Georg Kunz und Johann Adam Becht.

Die Erben ſind: 1. Barbara Dudenhöfer, Ehefrau von Johannes Kopf, Leinenweber, und 2. Anna Maria Dudenhöfer, Ehefrau von Johannes Schumann, Tagner, beide in Bellheim wohnhaft; 3. Maria Eva Dudenhöfer, ledig, großjährig, Dienſtmagd in Rheinzabern; 4. Franziska Dudenhöfer, ledig, großjährig, Dienſtmagd allda; 5. Eliſabetha Dudenhöfer, und 6. Katharina Dudenhöfer, beide ledig, großjährig, ohne Gewerb in Rültzheim; ſodann der minderjährige Michael Dudenhöfer, der den Franz Wolff, Metzger, zum Vormund, und den Stephan Dudenhöfer, Ackersmann, zum Nebenvormund hat, beide Letztere in Rültzheim wohnhaft.

Rheinzabern, den 25. Juni 1846.

Mellinger, Notar.

---

pr. den 26. Juni 1846

(Verſteigerung eines Gartens)

Montag, den 13. Juli 1846, Nachmittags 2 Uhr,

Digitized by Google

zu Landau bei Weinwirth Friedrich Schickenbanz;

Auf Anſuchen von Herrn Georg Keller, Königl. Notär in Landau, in ſeiner Eigenſchaft als Vormund über Auguſt Keller und Joſeph Keller, minderjährige Kinder des allda verſtorbenen Advocaten und Anwalts Georg Joſeph Maria Keller und deſſen ebenfalls verlebten Gattin Franziska geborne Lerch;

In Beiſeyn von Johann Philipp Lerch, Müller, in Landau wohnhaft, als Beivormund dieſer Minderjährigen;

Und in Gefolge eines Familienrathsbeſchluſſes des Königl. Friedensgerichts zu Landau, durch das Königl. Bezirksgericht allda gehörig homologirt;

Wird durch unterzeichneten Friedrich Heſſert, Königl. Notär in Landau, auf Eigenthum verſteigert:

44 Dezimalen oder 80½ Ruthen Garten in der zweiten Gartengewann, Bann von Landau, mit einem Gartenhaus, einem gemeinſchaftlichen Pfade und Brunnen verſehen, begrenzt nördlich durch Johann Michael Weygandt Wittwe, weſtlich Johann Trapp, ſüdlich Johann Nicolaus Weis, und öſtlich die Annweiler Straße und Hoſpitalgut.

Landau, den 25. Juni 1846.

Heſſert, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 21. Juni 1846

2te Bekanntmachung.

Matzenbach. (Erledigte Schulſtelle.) Durch Beförderung des Lehrers Carl Kiefer iſt die proteſtantiſch-teutſche Lehrerſtelle an der vereinigten Schule der Gemeinden Matzenbach und Eiſenbach in Matzenbach in Erledigung gekommen.

Der an dieſe Stelle geknüpfte Gehalt beſteht in Folgendem:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekaſſe	162	30
2. Anſchlag der Wohnung	13	—
3. Anſchlag der Schulgüter	34	30
in Summa	210	—

Die verhältnißmäßige Zulage aus Kreisfonds betrug in den letzten Jahren gewöhnlich 20 fl.

Bewerber um dieſe Stelle wollen ihre Geſuche bis zum 1. Auguſt nächſthin anher in Vorlage bringen.

Gimsbach, den 16 Juni 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
U. A.
Laux, Gdeſchrbr.

---

pr. den 21. Juni 1846.

2te Bekanntmachung.

Höhmühlbach. (Schuldienſterledigung.) Die proteſtantiſch-teutſche Schulſtelle zu Höhmühlbach iſt erledigt und ſoll unverzüglich wieder beſetzt werden.

Der mit dieſer Stelle verbundene Gehalt beſteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
1. Genuß der Wohnung, angeſchlagen zu	12	—
2. Genuß der Dienſtgründe (1¾ Morgen Acker), angeſchlagen zu	5	—
3. An Schulgeld, zu 34 kr. per Kind	32	—
4. Aus dem Gemeindewalde 1½ Klafter Holz, angeſchlagen zu	6	12
5. Aus der Gemeindekaſſe baar	144	48
Summa	200	—

Außerdem beſorgt die Gemeinde die Heitzung des Schullocals und hat ſich der Lehrer jedes Jahr einer verhältnißmäßigen Zulage aus Kreisfonds zur Ergänzung der Congrua von 300 fl. zu erfreuen; auch iſt die Gemeinde Willens, falls der Lehrer in Fleiß und gutem Betragen ihren Erwartungen entſpricht, den Gehalt um 30 fl. zu erhöhen.

Bewerber um dieſe Schulſtelle werden erſucht, ihre deßfallſigen Geſuche binnen längſtens ſechs Wochen de dato hierorts einzureichen.

Höheiſchweiler, den 16. Juni 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Biſhort

---

pr. den 27. Juni 1846.

Rhodt. (Wiederbeſetzung der Knabenlehrerſtelle.) Durch das Ableben des Knabenlehrers Becker in Rhodt iſt dieſe Stelle vacant geworden und ſoll demnächſt wieder beſetzt werden. Der an dieſe Stelle geknüpfte Gehalt beſteht in:

1. Aus der Gemeindekaſſe baar	260 fl.
2. „ „ Kirchenkaſſe baar	40 fl.
3. An Caſualien	20 fl.
4. Wohnungs Anſchlag	30 fl.
Total	350 fl.

Geeignete Bewerber um dieſe Stelle wollen ihre desfallſigen Geſuche, gehörig mit Zeugniſſen belegt, bis längſtens den 1. Auguſt l. J. hierorts einreichen.

Rhodt, den 27. Juni 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
J. M. Eberhardt

---

pr. den 27. Juni 1846.

1te Bekanntmachung.

Grävenhauſen. (Minderverſteigerung und Verſteigerung eines alten Schulhauſes auf den Abbruch.) Künftigen Freitag, als den 10. Juli 1846, um 9 Uhr Morgens, wird in loco Grävenhauſen, vor dem unterfertigten Bürgermeiſteramt, zur Verſteigerung der Erbauung eines proteſtantiſchen Schulhauſes nebſt Oeconomiegebäude, an den Wenigſtnehmenden geſchritten werden.

Digitized by Google

Die Arbeiten ſind veranſchlagt wie folgt:

		fl.	kr.
1.	Erdarbeiten	9	43
2.	Maurerarbeiten	1482	47
3.	Steinhauerarbeiten	149	58
4.	Zimmermannsarbeiten	882	45
5.	Schreinerarbeiten	337	31
6.	Schloſſerarbeiten	219	28
7.	Glaſerarbeiten	221	14
8.	Tüncherarbeiten	75	39
9.	Dachdeckerarbeiten	308	4
10.	Materialtransport	200	54
	Zuſammen	3888	3

Die Pläne und Koſtenanſchläge ſind auf der Bürgermeiſterei einzuſehen.

Unmittelbar nach dieſer Minderverſteigerung wird zur Verſteigerung des alten proteſtantiſchen Schulhauſes auf den Abbruch an den Letzt- und Meiſtbietenden geſchritten werden.

Grävenhauſen, den 22. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Bäcker.

---

pr. den 27. Juni 1846

1te Bekanntmachung.

Wilgartswieſen. (Minderverſteigerung der Erbauung eines neuen Schulhauſes zu Hofſtätten.) Am 13. des nächſtkommenden Monats Juli, des Vormittags um 10 Uhr, im Gemeindehauſe dahier, wird vor dem unterfertigten Amte öffentlich an den Wenigſtnehmenden minderverſteigert, die Erbauung eines neuen Schulhauſes für die Gemeinde Hofſtätten, veranſchlagt:

		fl.	kr.
1.	die Erdarbeiten zu	25	15
2.	Maurerarbeiten	1149	40
3.	Steinhauerarbeiten	163	44
4.	Zimmermannsarbeiten	429	58
5.	Schreinerarbeiten	220	34
6.	Schloſſerarbeiten	134	18
7.	Glaſerarbeiten	85	54
8.	Tüncherarbeiten	27	34
	Im Ganzen zu	2236	57

Bemerkt wird, daß die Verſteigerung nicht en bloc, ſondern im Einzelnen nach der Verſchiedenheit der Arbeiten, ſtatt findet, ſo wie daß von dem Koſtenanſchlage und den Plänen hierorts Einſicht genommen werden könne.

Wilgartswieſen, den 21. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Buchmann.

---

pr. den 21. Juni 1846.

2te Bekanntmachung.

Höheiſchweiler. (Minderverſteigerung.) Dienſtag, den 30. Juni l. J., Morgens 9 Uhr, im Bürgermeiſterei-Locale zu Höheiſchweiler, wird die Herſtellung von 690 Quadratmeter Kalkſteinpflaſter im Orte Höheiſchweiler, veranſchlagt zu 161 fl., öffentlich an den Wenigſtnehmenden vergeben, wozu Steigerungsluſtige einladet

Höheiſchweiler, den 16. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Biſſort.

---

pr. den 23. Juni 1846.

2te Bekanntmachung.

Gimmeldingen. (Anfertigung eines Brunnenſtockes.) Die Anfertigung eines neuen Brunnenſtockes, veranſchlagt zu 71 fl. 32 kr., ſoll auf dem Soumiſſionswege vergeben werden. Die Anerbieten, welche nach Prozenten zu geſchehen haben, müſſen bis zum 8. Juli nächſthin, des Morgens 8 Uhr, verſchloſſen bei dem unterfertigten Amte eingelaufen ſeyn, indem auf ſpätere Eingaben keine Rückſicht genommen wird.

Der Koſtenanſchlag nebſt Plan kann auf dem Bürgermeiſterei-Büreau eingeſehen werden.

Gimmeldingen, den 22. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
J. F. Reiß.

---

pr. den 27. Juni 1846.

Harthauſen. (Verpachtung der Gemeindewaage pro $18\frac{46}{47}$.) Nachdem Königl. Landcommiſſariat Speyer dem Pachtacte vom 24. l. M. über das Gemeindewaagerecht dahier pro $18\frac{46}{47}$ die Genehmigung verſagt hat, ſo findet am 8. Juli l. J., Mittwochs, Nachmittags ein Uhr, eine wiederholte Verſteigerung desſelben dahier ſtatt.

Harthauſen, den 26. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Keller.

---

pr. den 26. Juni 1846.

Venningen. (Gemeindegrasverſteigerung.) Montag, den 13. Juli nächſthin, Nachmittags ein Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Venningen, wird das Hartgras von ſämmtlichen Gemeindewieſen daſelbſt loosweiſe an die Meiſtbietenden verſteigert, wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden. Zahlbar bis den 15. Auguſt l. J.

Venningen, den 26. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Waldſchmitt.

---

pr. den 27. Juni 1846.

Lachen. (Jagdverpachtung.) Nächſtkommenden 14. Juli, des Nachmittags um zwei Uhr, im Gemeindehauſe zu Lachen, wird die Jagd in dem daſigen Gemeindegebirgswalde in einen weitern Zeitbeſtand begeben werden, wozu man die Liebhaber hiemit einladet.

Lachen, den 20. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Arnold.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 83. Speyer, den 30. Juni 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 28. Juni 1846

(Ausſchreiben.)

Nach eingelaufener Anzeige ſoll Lucas Hambacher, Hufſchmied aus Altdorf, Kanton Edenkoben, am 18. dieſes Monats im Rheine bei Speyer den Tod gefunden haben.

Unter Beifügung des Signalements desſelben erſuche ich die betreffenden Polizeibehörden der Ufergemeinden von der etwaigen Ländung der Leiche, unter Einſendung deren Kleidungsſtücke, und mit Vergleichung des Signalements entweder mir, oder dem Königl. Polizeicommiſſär in Speyer ſogleich Kenntniß zu geben, damit das Weitere verfügt werden könne.

Frankenthal, den 27. Juni 1846.

Der Königl. Staatsprocurator.

G. Dupré, Subſt.

Signalement.

Hambacher war ein Mann in den 50er Jahren; derſelbe war bei ſeinem Verſchwinden bekleidet mit einem blauen Tuchwams, ſchwarzen Zeughoſen, auf dem Knie geflickt, neuen Stiefeln und einem neu leinenen Hemde ohne Zeichen und Knöpfe.

---

pr. den 28. Juni 1846.

(Bekanntmachung.)

Nachdem bei der am 25. vorigen Monats zum Zwecke der Verification und Affirmation der Forderungen ſtatt gehabten Verſammlung der Gläubiger der Fallitmaſſe von Wilhelm Reger, Bierbrauer, zu Kaiſerslautern wohnhaft, ein Theil derſelben nicht erſchienen iſt, ſo hat das Königl. Bezirksgericht dahier, als Handelsgericht ſprechend, durch Urtheil vom 19. dieſes Monats, zur Verification und Affirmation der Forderungen der nicht erſchienenen Gläubiger eine weitere Friſt bis zum 31. Auguſt nächſthin peremtoriſch feſtgeſetzt, was andurch mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß diejenigen Gläubiger, welche abermals nicht erſcheinen werden, in Gemäßheit des Artikel 513 des Handelsgeſetzbuches von dem Vertheilungsſtatus gänzlich ausgeſchloſſen bleiben.

Die Verhandlung hat an dem feſtgeſetzten Tage, Vormittags um neun Uhr, auf der Gerichtskanzlei ſtatt, allwo ſich die Gläubiger einzufinden haben.

Kaiſerslautern, den 26. Juni 1846.

Die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts:

Dickes.

Notariatsſachen.

pr. den 28. Juni 1846.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Donnerſtag, den 24. September 1846, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Kuhardt im Wirthshauſe zum Löwen;

Auf Betreiben von Johann Philipp Brechtel, Gutsbeſitzer, in Hördt wohnhaft, welcher in gegenwärtiger Sache den Advocaten Mahla in Landau zu ſeinem Anwalte beſtellt hat, Kläger auf Zwangsverſteigerung gegen ſeinen Schuldner Valentin Hörner den Erſten, Ackersmann, in Kuhardt wohnhaft, zufolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 10. Juni jüngſt;

Wird der zu Bellheim reſidirende, hiezu committirte Königl. Notar Wilhelm Henrich, zur Zwangsverſteigerung der untenbeſchriebenen Immobilien, welche der genannte Schuldner im Banne von Kuhardt beſitzt und worüber der unterſchriebene Verſteigerungscommiſſär unterm Heutigen das Güteraufnahmsprotokoll gefertigt hat, unter folgenden durch den betreibenden Gläubiger feſtgeſetzten Bedingungen ſchreiten, als:

1. Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen.

2. Die Immobilien werden in dem Zuſtande verſteigert, in welchem ſie ſich am Tage der Verſteigerung befinden werden, und der Steigerer derſelben erwirbt darauf keine andern Rechte, als jene, welche der gepfändete Theil darauf auszuüben berechtigt war.

3. Der Steigerer der Immobilien hat ſich auf eigene Koſten und Gefahr in den Beſitz und Genuß der erſteigerten Liegenſchaften einzuſetzen, indem der betreibende Gläubiger weder für den ruhigen Beſitz und Genuß, noch das angegebene Flächenmaaß, ſelbſt wenn der Unterſchied ein Zwanzigſtel und darüber betragen ſollte, Garantie leiſtet.

Digitized by Google

4. Der Steigerungspreis iſt zahlbar mit Zinſen vom Tage der Verſteigerung, in vier Terminen und gleichen Theilen, auf Martini achtzehnhundert ſieben und vierzig und der drei folgenden Jahre, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

5. Der Steigerer tritt in Beſitz und Genuß ſogleich nach erfolgtem Zuſchlage.

6. Alle Steuern, Laſten und Umlagen, ſowohl laufende wie rückſtändige, ſind dem Steigerer zu Laſt.

7. Auf Verlangen muß jeder Steigerer einen zahlfähigen ſolidariſchen Bürgen ſtellen.

8. Die Koſten der Zwangsverſteigerung haben die Steigerer nach dem Verhältniſſe ihrer Steigerungsſummen und auf Abzug an denſelben ſogleich nach dem Zuſchlage, und ohne erſt die Collocation abwarten zu dürfen, an den betreibenden Gläubiger zu entrichten.

9. Die Koſten des Verſteigerungsprotokolles, des Steigerungsbriefes und die hierauf Bezug habenden Regiſtrir- und Notariatsgebühren fallen dem Steigerer zu Laſt, und derſelbe iſt verbunden, die Koſten des Verſteigerungsprotokolles ſogleich nach dem Zuſchlage an den inſtrumentirenden Notar, die Koſten der Regiſtrirung und des Steigerungsbriefes aber innerhalb vierzehn Tagen, vom Tage der Verſteigerung an, an die Gerichtsſchreiberei des Bezirks Landau zu bezahlen.

10. Im Uebrigen gelten die ſonſt einſchläglichen Beſtimmungen des Geſetzes vom erſten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig.

Beſchreibung der Güter.

1. Section A. Plan-№ 949 und Sections-№ 210. 22 Dezimalen (33 Ruthen) Acker in den Mausäckern, neben Lorenz Horn und Georg Adam Schaaf von Leimersheim, angeboten durch den betreibenden Gläubiger zu 20 fl.
2. Section A. № 260, Plan-№ 1096. 29 Dezimalen (40 Ruthen) Acker im kleinen Brühl, neben Johann Georg Wettſtein, angeboten zu 40 fl.
3. Section B. № 214, Plan-№ 1754 18 Dezimalen (25 Ruthen) Acker ober dem Dorfe, neben Tobias Mildenberger und Baptiſt Brunner, angeboten zu 15 fl.
4. Section B. № 556 und 557, Plan-№ 2354 a. und 2354 b. 61 Dezimalen Acker und Wieſe in den großen Huckwieſen oder in der Brantlache, neben Oehl von Rheinzabern und Franz Adam Englert, angeboten zu 20 fl.

Schließlich wird der Schuldner, die Hypothekargläubiger desſelben und alle ſonſt dabei Betheiligten aufgefordert, ſich Montag, am zwanzigſten Juli nächſthin, des Vormittags acht Uhr, zu Bellheim auf der Amtsſtube des unterſchriebenen Notars einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen dieſe Verſteigerung vorzubringen.

Bellheim, den 27. Juni 1846.

Henrich, Notar.

pr. den 28. Juni 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Mittwoch, den 15. Juli 1846, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Albisheim an der Pfrimm, Kantons Kirchheimbolanden, in der Behauſung des Wirths Lauer;

Auf Betreiben von den Kindern und Erben von Eliſabetha Gräffer, welche dieſe als geweſene Ehefrau erſter Ehe von Jacob Deubel, im Leben Müller zu Albisheim an der Pfrimm, mit Letzterm erzeugt hat, als:

1. Daniel Deubel, Müller;
2. Katharina Deubel, Ehefrau von Philipp Gräſſer, Leinenweber, und Letzterm ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen;
3. Johann Deubel;
4. Chriſtian Deubel, dieſe beiden Ackersleute, alle in Albisheim an der Pfrimm wohnhaft, und
5. Jacob Deubel, Rothgerber, in Baltimore, Staat Mary-Land, in Nordamerika wohnhaft, Kläger auf Zwangsverſteigerung;

Gegen

ihren genannten Vater Jacob Deubel, reſpective deſſen Vacantmaſſe, repräſentirt durch ihren Curator Michael Beſt, Ackersmann in Albisheim an der Pfrimm wohnhaft;

In Gemäßheit eines durch das Königl. Bayer. Bezirksgericht zu Kaiſerslautern, unterm 21. März 1846, erlaſſenen Commiſſorial-Urtheils;

Wird vor dem durch das eben angeführte Urtheil hierzu ernannten Commiſſär Carl Auguſt Duderſtadt, Königl. Notär für den Landcommiſſariats-Bezirk und im Amtsſitze von Kirchheimbolanden, in der Pfalz, zur Zwangsverſteigerung von nachbeſchriebenen, im Banne von Albisheim an der Pfrimm gelegenen Immobilien, welche zur Vacantmaſſe des gedachten verlebten Jacob Deubel gehören, ſich im Beſitze der unten genannten drittern Perſonen befinden und mit den den betreibenden Gläubigern darauf zuſtehenden General- und Legal-Hypothekarrechten belaſtet ſind, geſchritten werden, wie dieſe Immobilien in dem am 14. April 1846 gefertigten gehörig regiſtrirten Güteraufnahmsprotokolle verzeichnet ſind, nämlich:

I. Im Beſitze von Michael Beſt, Ackersmann in Albisheim an der Pfrimm wohnhaft:

Plan-№ 1924. 39 Dezimalen Acker im Ried auf dem hintern Steinling, neben Daniel Deubel, Jacob Dietz Wittwe und Johann Philipp Maurer, angeboten durch die betreibenden Gläubiger, um bei der Verſteigerung als erſtes Gebot zu dienen, zu 100 fl.

II. Im Beſitze von Jacob Brubacher dem Erſten, Ackersmann, zu Albisheim an der Pfrimm wohnhaft:

Digitized by Google

Plan-№ 1455. 60 Dezimalen Acker am Bolzenborn, neben Carl Philipp Müller und Johann Philipp Stricker, angeboten zu 200 fl.

III. Im Beſitze von Michael Göhring dem Erſten, Ackersmann, daſelbſt wohnhaft:

Plan-№ 1486 1 Tagwerk 77 Dezimalen Acker in der Tiefgewann, neben Johann Michael Göhring dem Zweiten und der Wittwe von Johann Philipp Lauer dem Erſten, angeboten zu 600 fl.

IV. Im Beſitze von Johann Philipp Gräſer, Ackersmann, zu Albisheim an der Pfrimm wohnhaft:

1. Plan-№ 2637. 95 Dezimalen Acker in den Leichtenäckern, neben Daniel Deubel und Chriſtian Göhring dem Zweiten, angeboten zu 200 fl.
2. Plan-№ 3058. 68 Dezimalen Acker an der Kniebrech, auch auf dem Weinberg genannt, neben Chriſtian Deubel und Aufſtößern, angeboten zu 80 fl.

V. In dem Beſitze von Juſtus Krämer, Barbier und Krämer, wohnhaft zu Albisheim an der Pfrimm:

Plan-№ 799. 46 Dezimalen Acker ober dem Rothenkircher Born, neben Johannes Schloßſtein, der Wittwe von Johann Philipp Lauer dem Erſten und Weg, angeboten zu 100 fl.

VI. Im Beſitze von Johann Philipp Lauer dem Zweiten, Gaſtwirth zur neuen Pfalz, wohnhaft zu Albisheim an der Pfrimm:

Plan-№ 1721. 1 Tagwerk 16 Dezimalen Acker im hintern Steinling am untern Riedweg, neben Jacob Bürky und Chriſtian Deubel, angeboten zu 250 fl.

VII. Im Beſitze von Friederika Ermarth, Gutsbeſitzerin, zu Albisheim an der Pfrimm wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Johann Philipp Lauer, im Leben Ackersmann:

Plan-№ 1487. 85 Dezimalen Acker in der Tiefgewann, neben Michael Göhring dem Erſten und Jacob Ludwig Weigel, angeboten zu 250 fl.

VIII. Im Beſitze von Johannes Schloßſtein, Müller und Bürgermeiſter, zu Albisheim an der Pfrimm wohnhaft:

1. Plan-№ 800½. 4 Tagwerke 93 Dezimalen Acker ober dem Rothenkircher Born, einſeits Johann Georg Maurer und Jacob Morgenthaler, anderſeits Johann Adam Schloßſtein und Johannes Schloßſtein ſelbſten, hievon circa 2 Tagwerke 49 Dezimalen (535 Ruthen), angeboten zu 650 fl.
2. Plan-№ 757. 1 Tagwerk 4 Dezimalen Acker hinter der Muld, einſeits Michael Baum, anderſeits Theobald Schneiders Wittwe, hievon die obere Hälfte neben Theobald Schneiders Wittwe, angeboten zu 70 fl.

IX. Im Beſitze der Katharina Reiß, Ackersfrau, wohnhaft zu Albisheim an der Pfrimm, Wittwe des allda verlebten Ackersmannes Theobald Schneider:

Plan-№ 3301. 32 Dezimalen Acker hinterm Kalbsmaul, einſeits Theobald Brubacher, anderſeits Daniel Bürki, angeboten zu 100 fl.

X. Im Beſitze von Carl Philipp Müller, Ackersmann, wohnhaft zu Albisheim an der Pfrimm:

Plan-№ 1456. 57 Dezimalen Acker am Bolzenborn, einſeits Jacob Brubacher der Erſte, anderſeits die Erben von Eliſabetha Stricker, angeboten zu 350 fl.

XI. In dem Beſitze der Erben der zu Albisheim an der Pfrimm verlebten minderjährigen Eliſabetha Stricker, als:

a) deren Mutter Margaretha geborne Heilmann, dermalen Ehefrau von Carl Philipp Müller, Ackersmann, in Albisheim an der Pfrimm wohnhaft,

b) Letzterer ſelbſt der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen;

c) Margaretha Stricker, ledig und ohne Gewerbe allda wohnhaft;

d) Friederika geborne Stricker, Ehefrau von Johannes Müller, Krämer und Wirth, in Sanct Alban wohnhaft;

e) Letzterer ſelbſt der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen;

f) Valentin Schneider, Ackersmann, zu Albisheim an der Pfrimm wohnhaft, handelnd in ſeiner Eigenſchaft als Vormund über die mit ſeiner verlebten Ehefrau Katharina Stricker erzeugten noch minderjährigen Kinder Johannetta und Wilhelm Schneider; dieſe als Repräſentanten ihrer genannten Mutter;

Plan-№ 1457. 60 Dezimalen Acker am Bolzenborn, einſeits Carl Philipp Müller, anderſeits Jacob Wohlgemuth, angeboten zu 450 fl.

XII. Die Erben des zu Albisheim an der Pfrimm verlebten Ackersmannes Georg Philipp Metzger, als:

a) Katharina Eder, deſſen Wittwe, Ackersfrau, in Albisheim an der Pfrimm wohn-

Digitized by Google

haft, handelnd wegen der zwiſchen ihr und ihrem verlebten Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft;

b) Ludwig Metzger, Ackersmann, allda wohnhaft;

c) Friederika Metzger, Ehefrau von Johannes Bürki, Ackersmann, allda wohnend;

d) Letzterer ſelbſt der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen;

e) Margaretha Metzger, Ehefrau von Martin Scheuer, Taglöhner, in Ilbesheim wohnhaft;

f) Letzterer ſelbſt der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen;

g) Barbara Metzger;

h) Eliſabetha Metzger, beide ledig und ohne Gewerbe, zu Albisheim an der Pfrimm wohnhaft;

i) Carl Metzger, Dienſtknecht bei Chriſtian Nerber, Ackersmann in Einſelthum wohnhaft;

k) Katharina Metzger, Ehefrau von Jacob Roß, Ackersmann in Kriegsheim, Gerichtsbezirk Alzei, Provinz Rheinheſſen, wohnhaft;

l) Letzterer ſelbſt der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, beſitzen:

Plan-№ 2529. 42 Dezimalen Wieſe beim Holderſtrauch, einſeits Peter Dieſenbach, anderſeits Chriſtian Brubacher, angeboten zu 60 fl.

Totale dieſer Angebote: 3460 fl.

welche die betreibenden Gläubiger gemacht haben, um bei der Verſteigerung als erſtes Gebot zu dienen.

Alle vorbeſchriebene Liegenſchaften wurden durch die genannten dritten Beſitzer reſpective deren Autoren erworben von dem verſtorbenen Jacob Deubel, zufolge regiſtrirten Steigerungsprotokolls des Notar Neumayer zu Kirchheimbolanden vom 10. Juli 1824;

Ob dieſe Liegenſchaften mit Gülten oder Zinſen überhaupt Reallaſten beſchwert ſeyen, konnte nicht ermittelt werden.

Die betreibenden Gläubiger, welche fortwährend bei ihrem in gegenwärtiger Sache beſtellten Anwalte Gravius zu Kaiſerslautern bis zur definitiven Beendigung derſelben Wohnſitz behalten, haben zur Zwangsverſteigerung vorbeſchriebener Liegenſchaften in dem erwähnten Güteraufnahmsprotokolle folgende Bedingungen feſtgeſetzt, als:

1. Der ausfallende Steigerungspreis muß in drei gleichen Theilen, auf Martini achtzehnhundert ſechs und vierzig, ſieben und vierzig und achtzehnhundert acht und vierzig, auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin, mit Zinſen vom Tage des Zuſchlags an abgezahlt werden.

2. Steigerer kommen mit dem Zuſchlage in den Beſitz und Genuß der Liegenſchaften, und zwar mit den Rechten und Verbindlichkeiten, welche den genannten dritten Beſitzern zufolge angeführten Verſteigerungsprotokolls zuſtanden und oblagen, namentlich übernehmen die Steigerer alle etwa auf den Liegenſchaften haftenden Gülten und Grundzinſen. Sollten dieſe Immobilien rechtsgültig verpachtet ſeyn, ſo müſſen die Steigerer dieſe Pachtverträge aushalten, haben jedoch den davon geſchuldeten Pachtpreis vom Tage der Zwangsverſteigerung an zu beziehen. Den Beſitz haben ſich die Steigerer auf ihre Koſten zu verſchaffen, wenn die dritten Beſitzer die Liegenſchaften nicht freiwillig räumen ſollten.

3. Die betreibenden Gläubiger leiſten keine der Gewährſchaften, die aus einem öffentlichen Verkaufe entſpringen.

4. Jeder Steigerer hat auf Verlangen ſogleich bei dem Zuſchlage einen ſolidaren Bürgen zu ſtellen, anſonſten die Liegenſchaft weiter ausgeboten wird.

5. Alle Staats- und Gemeindeabgaben, die laufenden wie die rückſtändigen, hat der Steigerer ohne Vergütung zu übernehmen.

6. Dem collocirten Gläubiger wird das Recht vorbehalten, die betreffenden Liegenſchaften ohne Urtheil, blos nach einem dreißigtägigen Zahlbefehle und einer einfachen Bekanntmachung mit der Schelle, unter beliebigen Bedingungen, auf Gefahr und Koſten des Steigerers zu Albisheim an der Pfrimm öffentlich wieder zu verſteigern, und ſich aus dem Erlöße mittelſt Selbſtanweiſung bezahlt zu machen, wenn der Steigerer nicht in den hier oben bedungenen Terminen Zahlung leiſtet, indem durch ſolches Verfahren die heutige Verſteigerung als von Rechtswegen aufgelöst zu betrachten iſt; Alles dieß unter Vorbehalt anderer Verfolgungsmittel und der Verfügungen des Artikels 44 des Zwangsveräußerungsgeſetzes von Immobilien.

7. Steigerer hat innerhalb 14 Tagen die Koſten nach den Beſtimmungen des Artikels 18 des erwähnten Geſetzes zu zahlen.

Schließlich wird hier angekündigt, daß zufolge geſetzlicher Beſtimmung dieſe Verſteigerung ſogleich definitiv iſt, und kein Nachgebot angenommen werden darf.

Kirchheimbolanden, den 27. Juni 1846.

Der Notär-Commiſſär:
C. Duderſtadt, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 27. Juni 1846

Hambach. (Geldausleihen.) Aus der Gemeindekaſſe, reſpective Schulfond zu Hambach, Kantons Neuſtadt, ſind 800 Gulden gegen Verſicherung auszuleihen.

Hambach, den 26. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Baader.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 84. Speyer, den 2. Juli 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 30. Juni 1846

(Steckbrief)

Heinrich Koppenhöfer, von Frankenſtein, befindet ſich dahier wegen einer in der Nacht vom [illegible] l. M. zum Nachtheile von Peter Jacob dahier begangenen Leinwand-Entwendung in Unterſuchung, dermalen jedoch auf flüchtigem Fuße

Sämmtliche Polizeibehörden werden erſucht, denſelben im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen zu laſſen.

Kaiſerslautern, den 27. Juni 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter:

Böcking.

---

pr. den 1. Juli 1846

(Bekanntmachung.)

Am 22. April d. J. hat ſich in einem Gaſthofe zu Andernach ein fremder Mann erſchoſſen, über deſſen Namen und Herkunft bis jetzt keine nähern Ermittelungen zu machen waren.

Der Unbekannte war ein Mann von 40 bis 50 Jahren, etwa 5 Fuß 4 Zoll groß, mit braunen an den Schläfen mit vielen grauen vermiſchten, am Vorderkopfe nur ſparſam verbreiteten Haaren.

Die erdfahle Geſichtsfarbe und ſchwammigen Wangen ließen auf einen krankhaften Zuſtand des Verlebten ſchließen. Derſelbe war bekleidet mit einem Rocke von ruſſiſch grünem Tuche, blaugrauen Tuchhoſen, weiß und braun carrirter Weſte, ſchwarz ſeidenem Halstuche, geſtreiften Hoſenträgern, blau wollenen Strümpfen, weißem Hemde mit den lateiniſchen Buchſtaben C. W. und der darunter angebrachten Zahl 12 roth gezeichnet, Stiefeln und einem ſchwarzen Seidenhut. Außer einem ſeidenen Taſchentuche von gelbem Grunde mit ſchwarzen runden Punkten, dem bei dem Erſchießen gebrauchten Terzerol, einem Vorrathe von etwas Pulver und zwei Kugeln, ſodann einigen Zündhütchen, hat man nichts bei dem Verlebten gefunden.

In das Fremdenbuch hatte ſich der Unbekannte als Siebels Privatmann aus Bonn eingeſchrieben. Der Fremde ſoll, nach ſeiner Sprache zu urtheilen, von dem Oberrhein, etwa aus der Gegend von Speyer oder Neuſtadt an der Haardt, geweſen ſeyn.

Ich erſuche die Polizeibehörden, etwaige Nachrichten über den Verlebten mir zukommen zu laſſen.

Die Kleidungsſtücke des Verlebten und die obenbezeichneten anderen Gegenſtände können auf der Bürgermeiſterei zu Andernach eingeſehen werden.

Koblenz, den 16. Juni 1846.

Der Ober-Procurator.

Leue.

Vorſtehendes Ausſchreiben wird mit der Aufforderung zur allgemeinen Kenntniß gebracht, Alles, was zur Ermittelung des Namens, Wohnortes u. ſ. w. der obenbeſchriebenen Perſon dienen kann, hierorts zur Anzeige zu bringen.

Zweibrücken, den 29. Juni 1846.

Der Königl Staatsprocurator.

J. Löw, ſ. S.

---

pr. den 1. Juli 1846.

1te Bekanntmachung.

(Veröffentlichung.)

Die wegen Diebſtahls oft beſtrafte Magdalena Bernhard, von Elmſtein, iſt dahier abermals wieder wegen Entwendung

1. eines Kattun-Wattrockes von gelbem Grunde mit weißen Blümchen, welcher mit Zitzkattun von bräunlichem Grunde und mit großen Blumen von weißer, gelber und rother Farbe gefüttert iſt, und
2. eines weißen Sacktuches von dickem ſchönem Mouſſelin, ſchmal geſäumt, mit einem kleinen Kränzchen am Rande,

zum Nachtheile der Dienſtmagd Maria Eva Wittmann zu Königsbach, in Unterſuchung gezogen, hat ſich aber ihrer Arretirung durch die Flucht entzogen. Es werden daher die Polizeibehörden aufgefordert, auf dieſelbe Spähe zu halten und mir ſolche im Falle Betretens hieher vorführen zu laſſen.

Wer über die obenbeſchriebenen entwendeten Effecte behufs deren Auffindung Aufſchlüſſe zu ertheilen vermag, wolle dies der nächſten Polizeibehörde anzeigen.

Digitized by Google

Frankenthal, den 29 Juni 1846.
Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Werner

Signalement
der genannten Magdalena Bernhard.

Alter: 20 Jahre;
Maaß: 5 Schuhe 5 Zoll;
Haare und Augenbraune: blond;
Stirne: hoch;
Augen: grau;
Naſe: mittlere;
Mund: mittlerer;
Kinn: länglich;
Geſichtsform: länglich;
Farbe: geſund;
Körperbau: unterſetzt;
Beſondere Kennzeichen: keine.

pr. den 28. Juni 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Weicker, Gutsbeſitzer, von Lambsheim, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Anſprüche an denſelben zu haben glauben, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen vier Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 25. Juni 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
v. Pölnitz.

Notariatsſachen.

pr. den 1. Juli 1846.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom achtzehnten Juni laufenden Jahres, und auf Betreiben von Jacob Bayerthal, Handelsmann, wohnhaft zu Worms, für welchen Behufs dieſes Verfahrens der zu Frankenthal wohnhafte Advocat Michel als Anwalt beſtellt und bei demſelben Domizil erwählt iſt; wird dem zu Rheinbobenheim wohnhaften Ackersmanne Valentin Merz, den ſechszehnten October 1846, Nachmittags um zwei Uhr, im Gaſthauſe zum Pfälzerhofe zu Rheinbobenheim, durch den hiezu committirten unterzeichneten Georg Neumayer, Königl Notär für den Gerichtsbezirk und im Amtsſitze von Frankenthal, nachbeſchriebenes Immöbel, welches in dem durch beſagten committirten Notär am geſtrigen Tage gefertigten Aufnahmsprotokolle begriffen iſt, im Wege gerichtlicher Entgüterung, öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert, nämlich:

Ein Bauplatz aus № 123 des Kataſterplans, gelegen in der Gemeinde Rheinbobenheim, links der Landſtraße, welcher Bauplatz an der Chauſſee und am entgegengeſetzten Ende dreißig ordinäre Schuhe Breite, an jeder der beiden andern Seiten aber fünf und vierzig ordinäre Schuhe Länge hat, und gegen Worms Jacob Cuſſar, gegen Speyer Ignatz Hartmann begrenzt, ſammt dem darauf erbauten einſtöckigen Wohnhauſe, durch den betreibenden Gläubiger angeſetzt und angeboten zu einhundert Gulden 100 fl.

Verſteigerungsbedingniſſe.

1. Das Immöbel wird verſteigert wie es ſich dermalen befindet, mit allen davon abhängigen Rechten und Dienſtbarkeiten, ohne Verbürgung des angegebenen Flächenmaaßes, und überhaupt ohne irgend eine Gewährſchaftleiſtung von Seiten des betreibenden Gläubigers.

2 Der Steigerer kann ſich ſogleich in den Beſitz und Genuß des erſteigerten Gegenſtandes ſetzen, nöthigenfalls durch Anwendung der geſetzlichen Mittel, ohne deßhalb den betreibenden Gläubiger in Anſpruch nehmen zu können.

3. Die auf dem Immöbel ruhenden Steuern und Umlagen, etwaige Grundzinſen, Gülten oder ſonſtige Laſten dieſer Art, hat der Steigerer ſammt den etwaigen Rückſtänden ſogleich zu übernehmen.

4. Den Steigerungspreis hat der Steigerer in cursmäßiger Gold- oder Silbermünze, und mit Zinſen zu fünf vom Hundert fürs Jahr, vom Tage der Verſteigerung anfangend, in vier gleichen Terminen und Theilen, auf die Martinitage achtzehnhundert ſechs und vierzig, ſieben, acht und achtzehnhundert neun und vierzig zu bezahlen, und zwar auf gütliche oder gerichtliche Collocation.

5. Auf Verlangen hat der Steigerer auf ſeine Koſten einen zahlfähigen Bürgen zu ſtellen, welcher mit ihm ſolidariſch haftet und durch ſeine Unterſchrift auf alle Rechtswohlthaten verzichtet.

6. Das Eigenthum geht nur mit gänzlicher Auszahlung definitiv auf den Steigerer über, wobei dem Empfänger, nebſt allen andern Rechten, geſetzlichen Sicherheiten und Zwangsmitteln, die Befugniß vorbehalten wird, falls der Steigerer mit der Zahlung im Rückſtande bliebe, hinſichtlich ſeiner, fünfzehn Tage nach einem fruchtloſen Zahlbefehl mit Ankündigung der Wiederverſteigerung den Zuſchlag für aufgehoben, reſpective die Verſteigerung für aufgelöſt zu erklären, und das betreffende Immöbel ſammt allen durch den Steigerer etwa gemachten Verbeſſerungen und ſammt den auf dem Felde befindlichen Creszenzien, auf eine einfache Publikation durch die Schelle in der Gemeinde Rheinbobenheim, in der gewöhnlichen Form freiwilliger Verſteigerungen durch einen Notär und unter zweckmäßigen Bedingniſſen, zur Wiederverſteigerung zu bringen und ſich aus dem Erlöſe bezahlt zu machen. Alles dieſes ohne irgend eine andere Förmlichkeit, auf Gefahr und Koſten des ſäumigen Steigerers und ſeines Bürgen, welche

Digitized by Google

für den allenfallſigen Mindererlös, ſowie überhaupt für jeden Verluſt der Betheiligten haftbar bleiben.

7. Der Steigerer trägt die ihm durch das Geſetz auferlegten Verſteigerungskoſten.

8. Der Steigerer iſt gehalten, das erſteigerte Immöbel ſeinem wahren Werthe nach in der Brandverſicherungsanſtalt der Pfalz verſichern zu laſſen und darin, bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigerungspreiſes wenigſtens, alſo verſichert zu belaſſen.

Uebrigens iſt der Zuſchlag ſogleich definitiv und werden nach erfolgtem Zuſchlage keine Nachgebote angenommen.

Der genannte Schuldner Valentin Merz, deſſen Hypothekargläubiger und alle ſonſt bei dieſer Sache etwa Betheiligten, werden ſonach aufgefordert, ſich den vierzehnten Juli nächſthin, Morgens um neun Uhr, auf der Amtsſtube des unterzeichneten committirten Notärs zu Frankenthal einzufinden und ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen dieſe Verſteigerung vorzubringen.

Frankenthal, den dreißigſten Juni im Jahr 1846.

Neumayer, Notar.

---

pr. den 2. Juli 1846

2te Bekanntmachung einer Zwangsverſteigerung.

Den zwanzigſten Juli nächſtens, auf Zeit und Ort, wie hiernach erwähnt wird, auf Anſtehen von Herrn Paul Kölſch, Wirth und Bordmühlenbeſitzer, zu Frankenſtein wohnhaft, welcher den Herrn Advocaten Keſſel zu Landau, in dieſer Sache zu ſeinem Anwalte beſtellt hat und fortfährt Rechtswohnſitz bei demſelben zu behalten; Zwangsveräußerung betreibend, gegen Sibilla Dachſteiner, Krämerin, zu Edenkoben wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Wingertsmannes Daniel Frank, ſeine Hypothekarſchuldnerin, zufolge gehörig regiſtrirten, dieſes Zwangsveräußerungsverfahren begründenden Urtheils des Königl. Friedensgerichts zu Edenkoben, vom 18. October 1845; werden vor Nicolaus Rößler, dem unterſchriebenen, zu Edenkoben wohnhaften Königl. Notär, als durch gehörig regiſtrirten Rathskammerbeſchluß des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom 31. März jüngſt hierzu committirten Verſteigerungscommiſſär, nachbeſchriebene, der genannten Schuldnerin Wittwe Frank angehörige Immobilien, worüber der unterzeichnete Notär-Verſteigerungscommiſſär, am 18. laufenden Monates April, das Aufnahmsprotokoll errichtete, zwangsweiſe auf Eigenthum verſteigert, unter nachbeſchriebenen Conditionen, und zwar:

I. Vormittags um acht Uhr, im Gaſthauſe zum Schwanen zu Maikammer, folgendes im Banne von Maikammer gelegenes Grundſtück, als nämlich:

Plan-№ 4273. Ohngefähr 7 Aren, oder 21 Dezimalen Wingert im obern Ueberfeld, neben Johann Jacob Trentſch und Nicolaus Zahn Wittwe von Edenkoben. Preisanſatz, um als erſtes Gebot zu dienen 50 fl.

II. Nachmittags um ein Uhr, im Gaſthauſe zum Schaaf zu Edenkoben, folgende im Banne von Edenkoben gelegene Immobilien, als nämlich:

1. E. Plan-№ 80 und 81. Ein Wohnhaus mit Kelterhaus, Stall, Hofraum, Pflanzgarten, ſammt Dependenzien, in der Kloſtergaſſe zu Edenkoben, enthaltend zuſammen ohngefähr 3 Aren, oder 10 Dezimalen Flächenraum, und begrenzt einſeits Heinrich Croiſant Wittwe und Erben, anderſeits Konrad Fitz Wittwe, vornen die Gaſſe und hinten gedachte Wittwe Fitz. Preisanſatz dito 350 fl.
2. D. Plan-№ 4410. Ohngefähr 6 Aren, oder 19 Dezimalen Wingert auf der alten Haide, neben Chriſtian Koch und Philipp Lorenz Kaiſer. Preisanſatz dito 50 fl.
3. Plan-№ 6188. Ohngefähr 5 Aren, oder 15 Dezimalen Wingert im Pfeiffer, neben Philipp Carl Heckmann und Johann Friedrich Lehn. Preisanſatz dito 50 fl.

Ob Gülte oder Bodenzins auf einem oder dem andern der vorbeſchriebenen Immobilien haften, dies konnte nicht ausgemittelt werden. Die Behauſung mit Zubehörgebäuden iſt in der vaterländiſchen Brandaſſecuranz aſſecurirt. Zufolge der in den Beſitzkataſtern bemerkten Erwerbsurkunden gehören das obbeſchriebene Wohnhaus mit Dependenzien, der genannten Schuldnerin Wittwe Frank allein an, die Feldgüter aber zur Gütergemeinſchaftsmaſſe, welche zwiſchen ihr und ihrem genannt verlebten Ehemanne beſtanden hat und ſämmtliche vorbeſchriebene Immobilien ſind in gedachten Kataſtern auf dem Namen des verlebten Ehemannes der Schuldnerin eingeſchrieben.

Steigerungsbedingungen:

1. Der Zwangsverſteigerer leiſtet dem Steigerer überhaupt keine der Garantien, wozu ein Verſteigerer ſonſt geſetzlich oder gewöhnlich verpflichtet wäre, auch nicht für die genaue Richtigkeit der Begrenzung und des Flächeninhalts der Immobilien;

2. Die Immobilien werden verſteigert, wie ſolche ſammt Dependenzien hieroben beſchrieben ſtehen. Der Steigerer hat ſogleich nach dem Zuſchlage in Beſitz und Genuß derſelben, in dem Zuſtande, wie ſich dieſelben dann befinden werden, rechtlich einzutreten, und er hat die Staats- und Localabgaben davon zu entrichten, ſo wie auch etwa darauf haftende Gülte und Bodenzinſen, ſammt Brandkaſſegeld, vom Tage des Zuſchlags an zu rechnen, nebſt etwaigen privilegirten Rückſtänden von Staats- und Localabgaben, Gülten, Bodenzinſen und Brandkaſſegelde, alles ohne Preisminderung. Sollte ſich dem Steigerer bei faktiſchem Beſitz- oder Genuß-

Digitized by Google

antritte ſeiner erſteigerten Immobilien mit Zubehörungen, je Hinderniſſe entgegen ſtellen, ſo hat er ſolche auf ſeine eigene Gefahr und Koſten zu beſeitigen und ſich blos an dem Urheber des Hinderniſſes, ſo wie auch wegen etwaiger Beſchädigungen, Degradationen und ſonſtigem Nachtheil und Verluſt überhaupt an demſelben zu regreſſiren und wo möglich entſchädigt zu machen, ohne den Zwangsverſteigerer deßhalb in Anſpruch nehmen, noch ein Abzug am Steigpreiſe machen zu können.

3. Auf Verlangen des Zwangsverſteigerers iſt Steigerer gehalten, für die Bezahlung ſeines Steigpreiſes an Kapital, Zins und Koſten, annehmliche ſolidariſche Bürgſchaft ſogleich beim Zuſchlage zu ſtellen; vermag er dies nicht, ſo geſchieht das Ausbieten wieder auf das Gebot des Vorletztbietenden hin, welcher in ſolchem Falle an ſein Gebot verbunden bleibt.

4. Steigerer iſt verbunden, ſeinen Steigpreis zu bezahlen, loco Edenkoben, in annehmlicher Geldſorte, an wen Rechtens, auf gütlich oder gerichtliche Anweiſung hin, in vier gleichen Terminen, jedesmal mit einem Quarte, auf Weihnacht der Jahre achtzehnhundert ſechs und vierzig, ſieben, acht und neun und vierzig, alles mit Zins zu fünf pro Cento vom Tage des Zuſchlags an zu rechnen, jedesmal vom Kapitalreſte. Dem Gläubiger, welcher auf das obbeſchriebene Beſitzthum Anweiſung erhält, bleibt daſſelbe ſo lange privilegirtes Unterpfand, bis er für ſeine Forderung an Capital und Acceſſorien gänzlich ausbezahlt worden ſeyn wird, bis dorthin auch müſſen die Gebäude in der Brandaſſecuranz aſſecurirt bleiben.

5. Die dem Steigerer ohne Preisminderung geſetzlich zu Laſt fallenden Koſten des Verſteigerungsprotokolles, Steigbriefs, deßfallſige Regiſtrir- und Notariatsgebühren hat Steigerer auf taxirtes Koſtenverzeichniß hin, an den Verſteigerungscommiſſär zu bezahlen; die übrigen Zwangsprocedurkoſten aber vom dreißigtägigen Zahlungsbefehle inclusive an, an den Zwangsveräußerungsbetreibenden Theil ſelbſt, innerhalb ſechs Wochen vom Zuſchlage an zu rechnen.

6. Steigerer iſt verbunden, behufs der Sicherheit der Anweiſung, ſeinen Steigbrief innerhalb ſechs Wochen vom Zuſchlage an, auf ſeine eigene Koſten und ohne Preisminderung in der Königl. Hypothekenbewahrung zu Landau transſcribiren zu laſſen, und er hätte allen Nachtheil und Schaden zu erleiden, welchen die Nichterfüllung dieſer Förmlichkeit für ihn zur Folge haben könnte.

7. Geſchieht dieſe Verſteigerung, welche dem Geſetze gemäß, ſogleich definitiv iſt, ſo daß nach dem Zuſchlage kein Nachgebot mehr angenommen wird, im Allgemeinen noch unter den im Expropriationsgeſetze vom erſten Juni 1822, Artikel 14 bis 22 inclusive und Artikel 44 ſelbſt ſchon enthaltenen Bedingungen und Förmlichkeiten, welche bei der Verſteigerung ebenfalls werden vorgeleſen werden und wornach Steigerer ſich ebenfalls zu achten hat.

8. Würde Steigerer ſeinen Steigpreis nicht pünktlich zur Verfallzeit an den darauf angewieſenen Gläubiger bezahlen, ſo hat dieſer dann das Recht, unbeſchadet der Befugniß zur Ausübung der Reſiliation und andern Pourſuiten, um zur Zahlung zu gelangen, dreißig Tage nach fruchtlos gemachtem Zahlungsbefehle, das dem ſäumigen Steigerer zugeſchlagene Immöbel, in der Gemeinde in deren Bann daſſelbe gelegen iſt, vor einem Notär, mittelſt öffentlicher Verſteigerung, mit Umgehung der gerichtlichen Expropriationsprozedur, in der für Veräußerung von Immobilien Großjähriger üblichen Weiſe, unter beliebigen Conditionen, wieder anderweitig zu veräußern, und ſich dann für ſeine Forderung an Capital und Acceſſorien am Erlöſe bezahlt zu machen, wo dann der Zahlungsſäumige und ſein Bürge ſolidariſch mit einander zum Erſatze etwaigen Mindererlöſes, Nachtheils und Schadens verbunden ſind.

Gegenwärtiges alſo angefertigt zu Edenkoben in meiner Amtsſtube, am 20. April 1846. Unterſchrieben: Kößler, Notaire.

Regiſtrirt zu Edenkoben, den ein und zwanzigſten April 1846. Vol. 36, Fol 20, C. 16. Erhalten zwanzig acht Kreuzer. Königl. Rentamt. Unterſchrieben: Schauberg.

Bemerkung. Der sub 2. hieroben beſchriebene Gutsartikel auf der alten Haide wurde durch das am 18. Mai jüngſt in dieſer Sache errichtete, gehörig regiſtrirte Schwierigkeitsprotokoll von der Zwangsveräußerung losgegeben, da nachgewieſen worden, daß derſelbe zum perſönlichen Nachlaſſe des obgenannten Daniel Frank gehört. Auch wird der sub 3. hieroben beſchriebene Gutsartikel im Pfeiffer nicht verſteigert, indem derſelbe durch die ſeitdem zwiſchen gedachter Daniel Frank's Wittwe und ihren Kindern, vor mir dem Notär am 27. Mai jüngſt errichtete, gerichtlich homologirte Theilung der zwiſchen Eheleuten Daniel Frank beſtandenen Gütergemeinſchaft, ihren Kindern im Theil und Looſe anerfallen iſt.

Edenkoben, den 1. Juli 1846.

Kößler, Notaire.

---

pr. den 1. Juli 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Samſtag, den 18. Juli nächſthin, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Eiſenberg auf dem Gemeindehauſe, auf Anſtehen von Franz Pahler, Leinenweber, daſelbſt wohnhaft, handelnd als erwählter Vormund von Martin Seibert, minderjährigem Sohne der zu Eiſenberg verſtorbenen Eheleute Chriſtian Seibert und Franziska Mäurer, im Leben geweſener Taglöhner daſelbſt, welcher Minderjährige den Jacob Knauber, Taglöhner, daſelbſt wohnhaft, zum Beivormunde hat, in Gemäßheit eines durch das Königl. Friedensgericht des Kantons Göllheim am

2. Mai abhin aufgenommenen und gehörig homologirten Familienrathsbeſchluſſes, werden, der abſoluten Nothwendigkeit wegen, durch den unterzeichneten Notär öffentlich auf Eigenthum verſteigert:

1. Die Hälfte eines unter Plan-№ 329 und 330 gelegenen Wohnhauſes nebſt Garten und Hofraum.
2. 3,44 Dezimalen Ackerfeld.

Alles in der Gemeinde und Gemarkung von Eiſenberg gelegen.

Göllheim, den 28 Juni 1846

Salmon, Notär.

---

pr. den 1. Juli 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Donnerſtag, den 16. Juli nächſthin, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Kerzenheim in dem Wirthshauſe zum grünen Baum, auf Anſtehen der Anna Maria Ziegler, Wittwe des zu Kerzenheim verlebten Feldſchützen Johann Michael Veit, ſie ohne beſonderes Gewerbe, daſelbſt wohnhaft, handelnd in eigenem Namen, ſowohl wegen der zwiſchen ihr und dieſem ihrem verſtorbenen Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als geſetzliche Vormünderin ihres mit demſelben erzeugten und noch minderjährigen Sohnes Joſeph Veit, welcher den Conrad Riehl, Wirth zu Rittersheim, zum Beivormunde hat, in Gemäßheit gehörig homologirten Familienrathsbeſchluſſes, aufgenommen durch das Königl. Friedensgericht des Kantons Göllheim am 6. April abhin, werden, der abſoluten Nothwendigkeit wegen, durch den unterzeichneten Notär auf Eigenthum verſteigert:

2,86 Dezimalen Ackerfeld, in der Gemarkung von Kerzenheim gelegen.

Göllheim, den 28. Juni 1846.

Salmon, Notär.

---

pr. den 1. Juli 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Montag, den 20. Juli nächſthin, Nachmittags ein Uhr, zu Münchweiler bei Herrn Adjunkt Weißmann;

Auf Anſtehen von Hermann Hahn, Glaſer, zu Münchweiler wohnhaft, als gerichtlich ernannter Vormund von Carolina Franz, minderjährige Tochter der daſelbſt verlebten Eheleute Wilhelm Franz und Maria Eliſabetha Heck, welche den Adam März, Ackersmann, zu Sippersfeld wohnhaft, zum Nebenvormunde hat;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler zur Verſteigerung von:

einem zu Münchweiler gelegenen Wohnhäuschen mit Zubehörungen,

geſchritten.

Winnweiler, den 29. Juni 1846.

Krieger, Notär.

---

pr. den 1. Juli 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 15. Juli nächſthin, des Nachmittags um ein Uhr, in dem Wirthshauſe zum Löwen dahier, laſſen die Wittwe und Erben des hier verſtorbenen Maurers Johannes Bertram, als: 1. Suſanna Ehardt, ohne beſonderes Gewerbe, deſſen Wittwe, handelnd in eigenem Namen, ſowohl wegen der zwiſchen ihr und ihrem genannten verſtorbenen Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als geſetzliche Vormünderin ihrer mit demſelben erzeugten und noch minderjährigen Kinder: Georg, Heinrich, Chriſtina und Margaretha Bertram, welche den Jacob Bertram, Schreider dahier, zum Beivormunde haben; 2. Jacob Bertram, 3. Johannes Bertram, beide Maurer, endlich 4. Suſanna Bertram, Dienſtmagd, alle dahier wohnhaft, auf den Grund eines am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiſerslautern unterm 10. des laufenden Monats ergangenen Urtheils, und eines am 27. d. M. durch den inſtrumentirenden Notär aufgenommenen Expertenberichts, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum verſteigern:

1. Die Hälfte eines an der Straße nach Kirchheimbolanden unter Plan-№ 253 gelegenen Wohnhauſes nebſt Stall, Garten und Hofraithe.
2. Einem dieſem Wohnhauſe gegenüber gelegenen Hausplatze mit dem darauf ſtehenden angefangenen Gebäude.
3. Etwa 1,70 Dezimalen bebautes Ackerfeld, alles in der Gemeinde und in der Gemarkung von Göllheim gelegen.

Göllheim, den 28. Juni 1846.

Salmon, Notär.

---

pr. den 1. Juli 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 28. Juli 1846, Mittags 1 Uhr, zu Steingruben in der Wirthsbehauſung von Carl Jacob Weibel;

Werden durch unterzeichneten Königl. Notär Franz Nöbel zu Rockenhauſen, vermöge gerichtlichen Auftrags, mehrere Liegenſchaften, abtheilungshalber, verſteigert, nämlich:

1. 69 Dezimalen Ackerland auf dem Banne von Bayerfeld-Steckweiler.
2. 6 Tagwerke Ackerland auf dem Banne von Steingruben.

Die Eigenthümer und Theilungsintereſſenten ſind:

1. Anna Maria Chriſtmann, Ehefrau von Friedrich Emmert, Häfner, zu Rantsweiler wohnhaft, und Letzterer ſelbſt; 2. Adam Chriſtmann, Taglöhner, zu Steingruben wohnhaft; 3. Barbara Chriſtmann, Nätherin, zu Feilbingert wohnhaft, Wittwe des daſelbſt verlebten Taglöhners Jacob Chriſtmann; 4. Philipp Chriſtmann, Häfner, zu Becherbach wohnhaft; 5. Ludwig Chriſtmann, Häfner, zu Steingruben wohnhaft; 6. Eliſabetha eine geborne Steller, ohne Gewerbe, zu Baierfeld wohnhaft, Wittwe von Jacob Chriſtmann, bei Leben Taglöhner allda, handelnd als Vormünderin von Eliſabetha und Katharina Chriſtmann, über welche genannter Friedrich

Digitized by Google

Emmert Nebenvormund iſt; 7. Eliſabetha Chriſtmann, Ehefrau von Johannes Merkel, Taglöhner, zu Alſenz wohnhaft, und Letzterer ſelbſt; 8 Barbara Hirth, Ehefrau von Joſeph Rüder, Gemeindediener, zu Feilbingert wohnhaft, und Letzterer ſelbſt; 9. Alexander Ritter, Schreiner, zu Steinbach am Donnersberg wohnhaft, handelnd als Vormund von Jacob Hirth und Anna Maria Hirth; 10 Philipp Höhn, Maurer, zu Steingruben wohnhaft, Nebenvormund dieſer Minderjährigen; 11. Carl Jung, Königl. Notär zu Rockenhauſen, als gerichtlich ernannter Repräſentant des ohne bekannten Wohnort abweſenden Philipp Schick, vormals Schneider, zu Feilbingert wohnhaft, und der minderjährigen Kinder deſſelben, deren Namen unbekannt ſind

Rockenhauſen, den 29. Juni 1846.

Der Notär-Commiſſär:
Röbel.

---

pr. den 1. Juli 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 29. Juli nächſthin, zu Dörnbach in der Wirthsbehauſung von Philipp Frenger, Mittags 12 Uhr;

Werden durch Franz Röbel, Königl. Notär zu Rockenhauſen, in ſeiner Eigenſchaft als gerichtlicher Commiſſär, mehrere Immobilien abtheilungshalber verſteigert:

1. Ein zu Dörnbach in der Bitz gelegenes Haus mit Hof und Stall, ohngefähr 5 Dezimalen enthaltend, begrenzt unten Chriſtian Klein, oben Johann Denzer.
2. 27 Dezimalen Ackerland.

Die Eigenthümer und Theilungsintereſſenten ſind:

1. Johann Klein VI., Leinenweber, auch Mühlburſche, zu Dörnbach wohnhaft; 2. Johann Klein, Gemeindediener, zu Dörnbach wohnhaft, als Nebenvormund von Carolina Klein und Philippina Margaretha Klein, über welche deren Vater, beſagter Johann Klein VI., Vormund iſt.

Rockenhauſen, den 29. Juni 1846

Der Notär-Commiſſär.
Röbel.

---

pr. den 1. Juli 1846.

1te Bekanntmachung.

Edenkoben. (Verſteigerung einer Mahlmühle ꝛc.) Den 29. Juli nächſtens, Nachmittags um 1 Uhr, im Hotel Louis Völcker zu Edenkoben, werden nachbezeichnete im Banne von Edenkoben gelegene, zur Gütergemeinſchaft, welche zwiſchen dem zu Edenkoben wohnhaften Müller Philipp Jacob Walter und ſeiner verlebten Ehefrau Margaretha Doll beſtanden hat, gehörige Immobilien, in Gefolge richterlicher Ermächtigung, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, vor dem hiezu committirten, zu Edenkoben wohnhaften Königl. Notär Nicolaus Kößler, auf Eigenthum verſteigert, als nämlich:

1. Eine Mahlmühle, die Kloſtermühle genannt, mit zwei Mahlgängen, einem Schälgange, Schwingmühle und zugehörigem Mühlengeſchirre, ſammt zweiſtöckigem Wohnhauſe mit zwei Balkenkellern, Kelterhaus mit Kelter, Scheuer, Stallungen, Hof mit zwei Einfahrten, Wieſe, Acker, Pflanz- und Baumgarten dabei, alles beiſammen beim vormaligen Kloſter Heilsbruk zu Edenkoben gelegen und 167 Dezimalen Flächenraum enthaltend; dazu auch noch 183 Dezimalen Wieſe und Acker auf der Nachtweide im Schaafteich, iſolirt ohnweit von dieſer Mühle gelegen und zu derſelben gehörig.
2. 26 Dezimalen Wingert in der Haardtgewann beim erſten Haideweg.
3. 23 Dezimalen dito allda, auch am heiligen Kreuz genannt.

Die Eigenthümer dieſer Immobilien ſind: 1. obgenannter Walter, 2. ſeine mit ſeiner obgenannten verlebten Ehefrau erzeugten Kinder, als: a) Philipp Walter, Zeichnenlehrer, zu Kaiſerslautern wohnhaft; b) Jacob Walter, Müller und Mehlhändler, zu Maikammer wohnhaft geweſen, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abweſend und repräſentirt durch ſeinen gerichtlich ernannten Curator Philipp Heinrich Walter, Mehlhändler, zu Edenkoben wohnhaft; c) Johann Nicolaus Walter, Müller, zu Edenkoben wohnhaft geweſen, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abweſend, und repräſentirt durch ſeinen gerichtlich ernannten Curator Johann Jacob Walter, Müller, auf der Neumühle zu Edenkoben wohnhaft, und d) Carolina Walter, minderjährig, gewerblos, bei ihrem Vater und Legalvormunde wohnhaft und repräſentirt durch ihren Beivormund Dr. Heinrich Acker, practiſcher Arzt, zu Edenkoben wohnhaft.

Das Bedingnißheft und die nähere Beſchreibung der Immobilien kann indeſſen auf der Amtsſtube des unterzeichneten Notärs eingeſehen werden.

Edenkoben, den 27. Juni 1846

Kößler, Notaire.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 1. Juli 1846.

(Auszug.)

Das Königl Bezirksgericht zu Landau hat durch Urtheil vom 25. Juni 1846 zwiſchen Barbara Völkel, Wittib erſter Ehe von Johannes Kuntz, geweſener Ackersmann zu Schwanheim, jetzige Ehefrau von Peter Zotz, Ackersmann, daſelbſt wohnhaft, nunmehr aber abweſend ohne bekannten Aufenthalt, und dem genannten Peter Zotz, die Gütertrennung ausgeſprochen.

Landau, den 30. Juni 1846.

Für den Auszug:
Der Anwalt der Klägerin:
Mahla.

Digitized by Google

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 21. Juni 1846.

3te Bekanntmachung

Matzenbach. (Erledigte Schulſtelle) Durch Beförderung des Lehrers Carl Kiefer iſt die proteſtantiſch-teutſche Lehrerſtelle an der vereinigten Schule der Gemeinden Matzenbach und Eiſenbach in Matzenbach in Erledigung gekommen.

Der an dieſe Stelle geknüpfte Gehalt beſteht in Folgendem:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekaſſe	162	30
2. Anſchlag der Wohnung	13	—
3. Anſchlag der Schulgüter	34	30
in Summa	210	—

Die verhältnißmäßige Zulage aus Kreisfonds betrug in den letzten Jahren gewöhnlich 20 fl.

Bewerber um dieſe Stelle wollen ihre Geſuche bis zum 1. Auguſt nächſthin anher in Vorlage bringen.

Gimsbach, den 16 Juni 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
A. A.
Laur, Gdeſchrbr.

---

pr. den 21. Juni 1846.

3te Bekanntmachung.

Höhmühlbach. (Schuldienſterledigung.) Die proteſtantiſch-teutſche Schulſtelle zu Höhmühlbach iſt erledigt und ſoll unverzüglich wieder beſetzt werden.

Der mit dieſer Stelle verbundene Gehalt beſteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
1. Genuß der Wohnung, angeſchlagen zu	12	—
2. Genuß der Dienſtgründe (1½ Morgen Acker), angeſchlagen zu	5	—
3. An Schulgeld, zu 34 kr. per Kind	32	—
4. Aus dem Gemeindewalde 1½ Klafter Holz, angeſchlagen zu	6	12
5. Aus der Gemeindekaſſe baar	144	48
Summa	200	—

Außerdem beſorgt die Gemeinde die Heitzung des Schullocals und hat ſich der Lehrer jedes Jahr einer verhältnißmäßigen Zulage aus Kreisfonds zur Ergänzung der Congrua von 300 fl. zu erfreuen; auch iſt die Gemeinde Willens, falls der Lehrer in Fleiß und gutem Betragen ihren Erwartungen entſpricht, den Gehalt um 30 fl. zu erhöhen.

Bewerber um dieſe Schulſtelle werden erſucht, ihre deßfallſigen Geſuche binnen längſtens ſechs Wochen de dato hierorts einzureichen.

Höheiſchweiler, den 16. Juni 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Bißbort

---

pr. den 27. Juni 1846.

2te Bekanntmachung.

Grävenhauſen. (Minderverſteigerung und Verſteigerung eines alten Schulhauſes auf den Abbruch.) Künftigen Freitag, als den 10. Juli 1846, um 9 Uhr Morgens, wird in loco Grävenhauſen, vor dem unterfertigten Bürgermeiſteramt, zur Verſteigerung der Erbauung eines proteſtantiſchen Schulhauſes nebſt Oeconomiegebäude, an den Wenigſtnehmenden geſchritten werden.

Die Arbeiten ſind veranſchlagt wie folgt:

	fl.	kr.
1. Erdarbeiten	9	43
2. Maurerarbeiten	1482	47
3. Steinhauerarbeiten	149	58
4. Zimmermannsarbeiten	882	45
5. Schreinerarbeiten	337	31
6. Schloſſerarbeiten	219	28
7. Glaſerarbeiten	221	14
8. Tüncherarbeiten	75	39
9. Dachdeckerarbeiten	308	4
10. Materialtransport	200	54
Zuſammen	3888	3

Die Pläne und Koſtenanſchläge ſind auf der Bürgermeiſterei einzuſehen.

Unmittelbar nach dieſer Minderverſteigerung wird zur Verſteigerung des alten proteſtantiſchen Schulhauſes auf den Abbruch an den Letzt- und Meiſtbietenden geſchritten werden.

Grävenhauſen, den 22. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Bäcker.

---

pr. den 27. Juni 1846.

2te Bekanntmachung.

Wilgartswieſen. (Minderverſteigerung der Erbauung eines neuen Schulhauſes zu Hofſtätten.) Am 13. des nächſtkommenden Monats Juli, des Vormittags um 10 Uhr, im Gemeindehauſe dahier, wird vor dem unterfertigten Amte öffentlich an den Wenigſtnehmenden minderverſteigert, die Erbauung eines neuen Schulhauſes für die Gemeinde Hofſtätten, veranſchlagt:

	fl.	kr.
1. die Erdarbeiten zu	25	15
2. Maurerarbeiten	1149	40
3. Steinhauerarbeiten	163	44
4. Zimmermannsarbeiten	429	58
5. Schreinerarbeiten	220	34
6. Schloſſerarbeiten	134	18
7. Glaſerarbeiten	85	54
8. Tüncherarbeiten	27	34
Im Ganzen zu	2236	57

Digitized by Google

Bemerkt wird, daß die Verſteigerung nicht en bloc, ſondern im Einzelnen nach der Verſchiedenheit der Arbeiten, ſtatt findet, ſo wie daß von dem Koſtenanſchlage und den Plänen hierorts Einſicht genommen werden könne.

Wilgartswieſen, den 21. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Buchmann.

---

pr. den 28 Juni 1846.

Neuhemsbach, Kantons Winnweiler. (Minderverſteigerung eines Anbaues an das Schulhaus, Vergrößerung desſelben.) Donnerſtag, den 9. Juli laufenden Jahres, des Morgens um 11 Uhr, wird der unterzeichnete Bürgermeiſter zu Münchweiler, in dem Gemeindehauſe zu Neuhemsbach, zur Verſteigerung an den Wenigſtnehmenden der Vergrößerung des Gemeindeſchulhauſes zu Neuhemsbach durch einen Anbau ſchreiten.

Die Arbeiten ſind veranſchlagt:

	fl.	kr.
1. Die Abbrucharbeiten betragen	25	—
2. Die Erdarbeiten	1	9
3. Die Maurerarbeiten	272	40
4. Die Steinhauerarbeiten	34	—
5. Die Zimmermannsarbeiten	148	46
6. Die Schreinerarbeiten	74	42
7. Die Schloſſerarbeiten	29	18
8. Die Glaſerarbeiten	58	24
9. Die Dachdeckerarbeiten	56	25
Zuſammen	700	24

Bedingnißheft, Koſtenanſchlag und Pläne können in dem Büreau des Bürgermeiſters zu Münchweiler eingeſehen werden.

Münchweiler, den 25. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

W. Vogel.

---

pr. den 1. Juli 1846.

Otterſtadt. (Minderverſteigerung.) Samſtag, den 11. Juli nächſthin, Vormittags um 11 Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe zu Otterſtadt nachverzeichnete Arbeiten öffentlich an die Wenigſtnehmenden verſteigert:

	fl.	kr.
I. Die Pflaſterung einer Rinne längs des Brückenwegs, veranſchlagt mit Inbegriff der Steinlieferung zu	126	—
II. Die Herſtellung von neuen Pumpenſtöcken in den Brunnen im Unterdorfe	94	18
III. Verſchiedene Reparaturen im ältern Schulhauſe, beſtehend:		
in Maurerarbeiten	59	—
in Schreinerarbeiten	86	48
Summa	145	48

Die betreffenden Koſtenanſchläge können bei dem Bürgermeiſteramte eingeſehen werden.

Dieſes wird den Unternehmern hiermit zur Nachricht mitgetheilt.

Otterſtadt, den 27. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Gräf.

---

pr. den 1. Juli 1846.

Oberhochſtadt. (Minderverſteigerung von Reparaturarbeit.) Montag, den 13. Juli 1846, Vormittags neun Uhr, auf dem Gemeindehauſe dahier, werden folgende Arbeiten minderverſteigert, als:

	fl.	kr.
a) Reparaturen im katholiſchen Pfarrhauſe dahier, beſtehend in Maurer-, Schreiner- und Schloſſerarbeiten und zu veranſchlagt.	228	57
b) Reparaturen im proteſtantiſchen Schulhauſe, in Zimmermanns-, Maurer- und Schreinerarbeit beſtehend und zu veranſchlagt.	41	22
Hauptſumme	270	19

Koſtenanſchläge liegen zu Jedermanns Einſicht hierorts offen.

Oberhochſtadt, den 29. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Kuntz.

---

pr. den 28 Juni 1846

Rockenhauſen. (Holzverſteigerung.) Freitags, den 10. Juli 1846, werden nachverzeichnete im Gemeindewalde von Rockenhauſen, Schlag Spelzenkopf, gefällte Holzſortimente, und zwar bei günſtiger Witterung im Walde ſelbſt und bei ungünſtiger in der Gemeinde Rockenhauſen, Morgens 9 Uhr anfangend, verſteigert:

1 Klafter buchen Scheitholz,
¼ " " Prügelholz,
3½ " eichen Schälholz,
¼ " gemiſcht Prügelholz,
1 kieferner Bauſtamm 4. Kl.,
12 kieferne Stangen,
525 eichene Schälſtangen,
7075 eichene Schälwellen mit ſtarken Prügeln.

Rockenhauſen, den 25. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

A. A.

Winsweiler, Gmdeſchrbr.

---

pr. den 27. Juni 1846.

Eſchbach. (Jagdverpachtung.) Dienſtags, den 14. Juli nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, wird die hieſige Waldjagd auf weitere 6 oder 9 Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Eſchbach, den 24. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Günther.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 85. Speyer, den 6. Juli 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 3. Juli 1846.

(Bekanntmachung.)

Zufolge einer Requiſition des großherzoglich badiſchen Stadtamtes zu Carlsruhe vom 27. Juni abhin bringe ich hiermit Nachſtehendes zur öffentlichen Kenntniß:

Unter dem 12. Juni wußte ein Betrüger, der ſich für den Schmied Joſeph Spiegel von Weibſtadt ausgab, mittelſt falſcher Urkunden, beſtehend in einem angeblich vor Notär Groß zu Weibſtadt errichteten Güterverkaufsactes, welchen derſelbe an den Kaufmann Vierordt in Carlsruhe übertrug, von dem Letzteren die Aushändigung einer Summe von 3725 Gulden 20 Kreuzer zu erſchleichen, die in folgenden Geldſorten beſtand:

1. Zwei Rollen Napoleonsd'or, jede 100 Stück, in weißes Druckpapier mit grünem Schilde ohne Aufſchrift gerollt und nicht verſiegelt.
2. Acht Rollen Fünffrankenthaler, jede zu 60 Stück.
3. Vier Rollen Kronenthaler, jede zu 60 Stück, wovon drei mit dem badiſchen Herrſchaftsſiegel geſchloſſen waren.
4. Sieben und dreißig Guldenſtücke und einige Münze.

Unter Beifügung des Signalements des angeblichen Joſeph Spiegel erſuche ich ſämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie, auf dieſen Betrüger ſorgſam zu fahnden und mir denſelben im Betretungsfalle nebſt dem allenfalls bei demſelben aufzufindenden Gelde wohl verwahrt vorführen zu laſſen.

Signalement.

Größe: mittlere;
Geſtalt: mager;
Geſichtsfarbe: rothbraun;
Geſicht: rund;
Augenbraunen: ſchwach;
Haare: dunkel und kurz geſchnitten;
Naſe: ſpitz;
Alter: beiläufig 50 Jahre.

Derſelbe hatte einen gebeugten und langſamen Gang, ſprach eine Mundart, welche den Landleuten zwiſchen Bruchſal und Neckarbiſchofsheim eigen iſt, trug weiß und blau geſtreifte Hoſen von hausgemachtem Zeuge, eine halbſeidene weiß und ſchwarz geſtreifte Weſte, einen langen dunkelblauen Ueberrock von etwas grobem Tuche, und eine ſchon abgeſchoſſene Schildkappe aus demſelben Stoffe.

Landau, den 29. Juni 1846.

Der Königl. Staatsprocurator:
Lang, Subſtitut.

---

pr. den 6. Juli 1846.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Martin Hörner, wohnhaft zu Frankenthal, früher Bäcker von Profeſſion, zuletzt Mühlarzt bei dem Müller Franz Peter Brunner zu Rheinzabern, hat ſich eines Diebſtahls von Mehl zum Nachtheil ſeines genannten Dienſtherrn im Laufe dieſes Jahres dringend verdächtig gemacht, und ſich der wider ihn deshalb ergangenen gerichtlichen Verfolgung durch die Flucht entzogen.

Indem ich das Signalement des Inculpaten beiſetze, erſuche ich ſämmtliche aus- und inländiſche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie, auf denſelben fahnden und im Betretungsfalle ihn wohlverwahrt mir vorführen laſſen zu wollen.

Signalement.

Alter: 33 Jahre,
Größe: 5 Fuß 8 Zoll,
Haare: braun,
Stirne: hoch,
Augen: blau,
Naſe } gewöhnlich,
Mund }
Geſichtsfarbe: geſund,
Kinn: ſpitz,
Zähne: mangelhaft und ſchwarz,
Beſondere Kennzeichen: ſtarker, ſchwarzer Bart und etwas einwärts gehende Beine.

Hörner trug bei ſeiner Entweichung folgende Kleidung:

einen ſchwarztuchenen Frack,
weißtuchene Hoſen,
hellfarbige Weſte,
dunkelblautuchene Mütze mit ſchwarzem Pelz ohne

Digitized by Google

Schirm.
Landau, den 3 Juli 1846.
Der delegirte Königl. Unterſuchungsrichter.
Paraquin, Königl Aſſeſſor.

pr. den 1. Juli 1846.

2te Bekanntmachung.
(Veröffentlichung.)

Die wegen Diebſtahls oft beſtrafte Magdalena Bernhard, von Elmſtein, iſt dahier abermals wieder wegen Entwendung

1. eines Kattun-Wattrockes von gelbem Grunde mit weißen Blümchen, welcher mit Zitzkattun von bräunlichem Grunde und mit großen Blumen von weißer, gelber und rother Farbe gefüttert iſt, und
2. eines weißen Sacktuches von dickem ſchönem Mouſſelin, ſchmal geſäumt, mit einem kleinen Kränzchen am Rande,

zum Nachtheile der Dienſtmagd Maria Eva Wittmann zu Königsbach, in Unterſuchung gezogen, hat ſich aber ihrer Arretirung durch die Flucht entzogen. Es werden daher die Polizeibehörden aufgefordert, auf dieſelbe Spähe zu halten und mir ſolche im Falle Betretens hieher vorführen zu laſſen.

Wer über die obenbeſchriebenen entwendeten Effecte behufs deren Auffindung Aufſchlüſſe zu ertheilen vermag, wolle dies der nächſten Polizeibehörde anzeigen.

Frankenthal, den 29 Juni 1846.
Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Werner.

Signalement
der genannten Magdalena Bernhard.

Alter: 20 Jahre;
Maaß: 5 Schuhe 5 Zoll;
Haare und Augenbraune: blond;
Stirne: hoch;
Augen: grau;
Naſe: mittlere;
Mund: mittlerer;
Kinn: länglich;
Geſichtsform: länglich;
Farbe: geſund;
Körperbau: unterſetzt;
Beſondere Kennzeichen: keine.

pr. den 4. Juli 1846

(Urtheils-Auszug.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom dreißigſten Juni achtzehnhundert ſechs und vierzig hat daſſelbe, als Handelsgericht ſprechend, den Johann Linck, Kaufmann, in Homburg wohnhaft, in Fallimentszuſtand erklärt, den Zeitpunkt der Eröffnung des Falliments vorläufig auf den ſieben und zwanzigſten deſſelben Monats feſtgeſetzt, die Anlegung der Siegel verordnet, den Königl. Bezirksrichter Bühler zum Fallimentscommiſſär und den Chriſtian Sauerbrey, Kaufmann in Homburg, zum Agenten der Maſſe ernannt, endlich verfügt, daß der Fallit Johann Linck unter die Aufſicht des Königl. Polizeicommiſſärs in Homburg geſtellt werden ſoll.

Für richtigen Auszug:
Der Bezirksgerichtſchreiber:
Schmidt.

№ 2505. Debet für Ausfertigungsgebühren 28 kr. Bd. 63, Fol. 167, C. 2. Ohne Renvoi.
Zweibrücken, den 2. Juli 1846.
Syffert.

pr. den 3. Juli 1846.

(Bekanntmachung.)

Auf Betreiben des unterfertigten Forſtamtes wird am 10. Juli l. J., Vormittags 9 Uhr, zu Waldfiſchbach, vor der einſchlägigen Adminiſtrativbehörde, die Herſtellung von drei neuen Holzabfuhrwegen, und zwar:

	fl.	kr.
1. Im Reviere Waldfiſchbach, an dem Schwartzbach, veranſchlagt zu	408	—
2. Im Reviere Leimen, Diſtricts Mühlenberg und Hortenkopf, veranſchlagt zu	53	50
3 Im Reviere Merzalber, Diſtricts Schmalerhalt, veranſchlagt zu	313	20

im öffentlichen Minderverſteigerungswege in ſchicklichen Looſen vergeben und die nähern Bedingungen vor der Verſteigerung bekannt gemacht werden.

Waldfiſchbach, den 1. Juli 1846.
Das Königl Forſtamt.
Zehelein.

pr. den 3 Juli 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Morell, Wagner, von Steinweiler, und Gottfried Groß, Ackersmann, von Lingenfeld, ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern; welches Vorhaben zu dem Zwecke öffentlich bekannt gemacht wird, damit diejenigen, welche Forderungen an dieſelben zu machen haben, ſolche bei den Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher machen können.

Germersheim, den 1. Juli 1846
Das Königl. Landcommiſſariat.
D. l. a.
Zimmerer.

pr. den 4 Juli 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Carl Reiß, Fiſcher und Ackersmann, und Johann Rudolph Buttweiler, Maurer, beide von Germersheim, beabſichtigen mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden diejenigen, welche etwaige Forderungen zu machen haben, aufgefordert, ſolche bei den Ge-

Digitized by Google

richten geltend zu machen, davon aber binnen 4 Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Germersheim, den 3. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
D. a.

Zimmerer.

---

pr. den 4. Juli 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Philipp Fickinger, Taglöhner, von Feilbingert, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denſelben haben, ſolche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 2. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Wand.

Welſch.

---

pr. den 4. Juli 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Mayer, Schuhmacher, von Billigheim, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an denſelben zu haben vermeinen, ſolche nöthigenfalls innerhalb vier Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen und von dem Geſchehenen Anzeige hieher erſtatten können.

Bergzabern, den 3. Juli 1816.

Das Königl. Landcommiſſariat
D. a.

Megele, Act.

---

pr. den 5 Juli 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Görlitz, Maurer zu Reipoltskirchen, will mit ſeiner Familie nach Nordamerika auswandern.

Man bringt ſolches zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an ꝛc. Görlitz zu haben glauben, ſolche alsbald geltend machen und binnen vier Wochen anher Anzeige erſtatten können.

Cuſel, den 1. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Dilg.

Notariatsſachen.

pr. den 5. Juli 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Montag, den ſieben und zwanzigſten Juli nächſthin, Morgens neun Uhr, in der Gemeinde Ballweiler, werden vor dem unterſchriebenen Königlichen Notar Franz Auguſt Wieſt, wohnhaft zu Blieskaſtel, hiezu committirt durch Beſchluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom vier und zwanzigſten April laufenden Jahrs, und in Gefolg des durch genannten Notar am fünften laufenden Monats errichteten Güteraufnahmsprotokolls; auf Betreiben des Herrn Abraham Levi des Dritten, Handelsmann, wohnhaft zu Blieskaſtel, in ſeiner Eigenſchaft als Bevollmächtigter des Herrn Iſaak Levi, Rentner, früher zu Blieskaſtel, jetzt zu Paris wohnhaft, welcher in dieſer Sache den Herrn Weis, Anwalt am Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, zu ſeinem Anwalt beſtellt hat, die deſſen Schuldnern Jacob Ries dem Erſten, Taglöhner, in Ballweiler wohnhaft, und deſſen Ehefrau Barbara Braun, und da dieſelbe ohne Deſcendenz geſtorben iſt, ihren Collateral-Erben, die nicht Verzicht geleiſtet haben, nämlich der Roſina Braun, ledig und großjährig, Taglöhnerin, wohnhaft in Ehlingen, und dem Johann Braun, Taglöhner, früher zu Erfweiler wohnhaft, jetzt unbekannt wo, abweſend, zugehörigen Immobilien, Ballweiler Bannes, zwangsmäßig an den Meiſtbietenden verſteigert werden, nämlich:

		fl.	kr.
1.	Tractus 1, № 48. Eine Are 50 Centiaren, ein zweiſtöckiges mit Stroh gedecktes Wohnhaus ſammt Stallung, Hofgering und ſonſtigen Zubehörungen in der Gemeinde Ballweiler und mit Tractus 1, № 55, zwei Aren oder acht Ruthen Garten in den Krautgärten, vorn am Ganzen der Weg, hinten Anſtößer, zuſammen angeboten durch den betreibenden Theil zu einhundert Gulden	100	—
2.	Tractus 1, № 301, Plan-№ 966. Etwa fünfzig Centiaren oder $2\frac{7}{8}$ Ruthen Garten in den Etzelgärten, neben dem Weg, zu zwei Gulden	2	—
3.	Tractus 1, № 375, 376, Plan-№ 1061. Drei Aren oder $13\frac{3}{8}$ Ruthen Garten in den Ackergärten, neben Peter Becker, zu drei Gulden	3	—
4.	Tractus 1, № 631, Plan-№ 1105. Fünf Aren oder $21\frac{3}{8}$ Ruthen Wieſe in den Bruchwieſen, neben Heinrich Braun und Joſeph Pauli, zu neun Gulden	9	—
5.	Tractus 1, № 558, Plan-№ 1177. Sechs Aren oder $25\frac{1}{8}$ Ruthen Wieſe in der Langwieſe, neben Heinrich Braun und Peter Sand zu neun Gulden	9	—
6.	Tractus 3, № 187, 188, Plan-№ 1463. Fünfzehn Aren oder $\frac{1}{2}$ Morgen $12\frac{3}{8}$ Ruthen Acker vor Boſitters, neben Johann Ries dem Jungen und Heinrich Braunberger, zu drei Gulden	3	—
7.	Tractus 10, № 40. Siebenzehn Aren		

Digitized by Google

	fl.	kr.
oder 71$\frac{7}{8}$ Ruthen Ackerland am Erfweilerberg, neben Johann Vogelgeſang und Johannes Lang, zu ein Gulden	1	—
8. Tractus 10, № 188. Acht Aren oder 32 Ruthen Ackerland in den Strängen, neben Jacob Lamberg, Plan-№ 1486, zu einem Gulden	1	—
9. Tractus 14, № 50, Plan-№ 2013. Neun Aren oder 36$\frac{4}{9}$ Ruthen Acker auf dem Ebert, neben Johann Scheid und Johann Mallik, zu zwei Gulden	2	—
10. Tractus 14, № 71, Plan-№ 2070. Neun Aren oder 37$\frac{7}{8}$ Ruthen Acker im Leiſtel, neben den Anwender und Jacob Ackermann, zu fünfzehn Kreuzer	—	15
11. Tractus 15, № 113, Plan-№ 2378. Dreizehn Aren oder 55$\frac{1}{4}$ Ruthen Acker in der hinterſten Ahnung am Ackersberg, neben Heinrich Braun, zu drei Gulden;	3	—
12. Tractus 11, № 7, Plan-№ 1569. Zwei und zwanzig Aren oder $\frac{3}{4}$ Morgen 17$\frac{1}{2}$ Ruthen Acker ober der Haarwieſe, neben Johann Mallik, zu ein Gulden	1	—
13. Tractus 14, № 80. Sechs Aren oder 24$\frac{3}{8}$ Ruthen Acker im Leiſtel, Plan-№ 2079, neben Peter Stopp, zu ein Gulden	1	—
14. Tractus 10, № 126, Plan-№ 1513. Dreizehn Aren oder 55 Ruthen Acker im Saupferch, neben Peter Lang zu ein Gulden	1	—
15. Tractus 14, № 88, Plan-№ 1994. Vier Aren oder 16$\frac{4}{9}$ Ruthen Garten im Langengarten, neben dem Ackerfeld, zu fünf Gulden	5	—
16. Tractus 5, № 149, Plan-№ 329. Sieben Aren oder 28$\frac{7}{8}$ Ruthen Acker vor dem Wald, neben Johann Wendel, zu fünfzehn Kreuzer	—	15
17. Tractus 8, № 217, 218, Plan-№ 1368. Vierzehn Aren oder 58$\frac{7}{8}$ Ruthen Acker in den ſpitzen Stücker, neben Jacob Lembert, zu fünfzehn Kreuzer	—	15
18. Tractus 11, № 45, Plan-№ 1533. Zwölf Aren oder $\frac{1}{2}$ Morgen Acker ober der Haarwieſe, neben Johann Ries dem Jungen, zu fünfzehn Kreuzer	—	15
Zuſammen angeboten zu einhundert vierzig zwei Gulden	142	—

Die durch den betreibenden Theil feſtgeſetzten Verſteigerungsbedingniſſe ſind folgende:

1. Die Immobilien ſollen zuerſt ſtückweiſe und dann en bloc verſteigert werden, ſo daß wenn bei der letzten Verſteigerung ein Uebergebot von zehn Gulden geſchieht, dieſelbe definitiv bleibt, andern Falles aber, nämlich, wenn kein ſolches Uebergebot geſchieht, die Verſteigerung im Einzelnen bleibt.

2. Für den angegebenen Flächengehalt wird nicht gehaftet, wenn die Differenz auch ein Zwanzigſtel überſteigen ſollte; überhaupt übernimmt der betreibende Theil keine dem Verkäufer geſetzlich obliegende Gewähr, ſondern alles bleibt auf Gefahr der Steigerer.

3. Steuern und Auflagen haben die Steigerer vom erſten October letzthin an zu übernehmen. Jedoch fallen denſelben auch die bis dorthin etwa rückſtändigen Abgaben ohne Abzug am Steigerungspreis zu Laſt.

4. Steigerer treten ſogleich mit dem Zuſchlage in Beſitz und Genuß, haben ſich jedoch bei etwaigen Anſtänden auf eigene Gefahr und Koſten auf geſetzlichem Weg den wirklichen Beſitz zu verſchaffen.

5. Steigerer vom Haus und Garten hat auf Abſchlag des Steigerungspreiſes die Koſten der Zwangsveräußerungsprozedur auf ein vom Präſidenten des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken taxirtes Koſtenverzeichniß hin binnen vier Wochen vom Tag des Zuſchlags an zu bezahlen; der Reſt dieſes Steigerungspreiſes und die übrigen Steigerungspreiſe müſſen auf die drei Michaelitage der drei nächſtkommenden Jahre, jedesmal zu einem Drittel, entrichtet werden. Aller Erlös iſt zahlbar mit Zinſen vom Tage der Verſteigerung in die Hände und Wohnung des genannten Herrn Abraham Levi des Dritten zu Blieskaſtel.

6. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen mit ſich ſolidariſch verbundenen Bürgen zu ſtellen und die vorbietenden Steigerer bleiben für den Fall an ihre Gebote gebunden, daß die Nachbietenden keinen ſolchen Bürgen ſtellen können oder wollen.

7. Die Steigerer tragen die Koſten des Verſteigerungsprotokolles, der Stempel-, Regiſtrir- und Notariatsgebühren und haben ſolche nach dem Zuſchlage baar zu erlegen.

8. Die Verſteigerung, welche Kraft des Geſetzes ſogleich definitiv iſt, ſo daß nach dem Zuſchlage ein Nachgebot nicht mehr angenommen werden darf, geſchieht im Uebrigen unter den in dem Geſetz über das Zwangsveräußerungsverfahren vom 1. Juni 1822 vorgeſehenen weitern Verfügungen, welche, inſoweit ſie hierher gehören, bei der Verſteigerung vorgeleſen werden ſollen.

Alſo gefertigt zu Blieskaſtel den ſiebenten Mai achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Wieſt, Notar.

---

pr. den 3. Juli 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Mittwoch, den 22. Juli nächſthin, Vormittags zehn Uhr, zu Breitfurth, in der Behauſung des Wirths Jacob Weinland;

Auf Anſtehen von: 1. Jacob Brill, Ackerer, in Breitfurth wohnhaft, eigenen Namens, wegen der Güter-

Digitized by Google

gemeinſchaft, worin er mit ſeiner verſtorbenen Ehefrau Philippina Braun gelebt hat, und als Miterbe am Nachlaß ſeiner verſtorbenen Tochter Carolina Brill, wie in der Eigenſchaft als geſetzlicher Vormund ſeiner minderjährigen Kinder, erzeugt in der Ehe mit ſeiner genannten verſtorbenen Ehefrau, als: a) Philippina; b) Katharina; c) Jacob, und d) Eliſabetha Brill, ſämmtlich in Breitfurth bei ihrem Vater und geſetzlichen Vormunde domizilirt; 2. Heinrich Neu, Gemeindediener, in Breitfurth wohnhaft, als Nebenvormund dieſer Minderjährigen;

Werden durch Guſtav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, hiezu committirt, nachbeſchriebene Immobilien, Breitfurther Bannes, welche ſämmtlich in der Ehe des Jacob Brill mit ſeiner verſtorbenen Ehefrau angeſchafft worden ſind, der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum verſteigert, als:

1. Ein einſtöckiges in Breitfurth gelegenes Wohnhaus mit Zubehör und einem Garten von 29 Dezimalen.
2. 7 Tagwerke 6 Dezimalen Ackerland in 12 Parzellen.

Zweibrücken, den 2. Juli 1846.

Schuler, Notär.

---

pr. den 3 Juli 1846

(Licitation.)

Montag, den 20. Juli d. J., Nachmittags 1 Uhr, zu Obermohr in der Wohnung von Eleonore Richtſcheid, und auf Anſtehen von: 1. Johann Richtſcheid, Ackersmann, wohnhaft in Queidersbach, handelnd als Vormund der minderjährigen ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Johann und Barbara Richtſcheid, welche den Jacob Schneider den Jungen, Ackerer, in Obermohr wohnhaft, zum Beivormunde haben, und 2. Eleonore Richtſcheid, großjährig, ledig, ohne Gewerbe in Obermohr wohnhaft, werden vor dem unterzeichneten Ludwig Biechy, Königl. Notär, in Landſtuhl wohnhaft, nachbezeichnete, zur Verlaſſenſchaft der in Obermohr verlebten Eheleute Heinrich Richtſcheid und Katharina Müller gehörige im Ort und Bann Obermohr gelegene Immobilien der Untheilbarkeit wegen eigenthümlich verſteigert, als:

1. 6 Dezimalen Garten zu Obermohr im Unterdorf.
2. 31 Dezimalen Wieſe im Jungfernwoog.
3. 2 Tagwerke 7 Dezimalen Acker in 5 Parzellen.

Landſtuhl, den 1. Juli 1846.

Biechy, Notär.

---

pr. den 3 Juli 1846.

(Verſteigerung.)

Den 20. Juli l. J., des Mittags um 12 Uhr, zu Oberhofen im Wirthshauſe zum Schwanen; in Vollziehung eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts in Landau, vom 17. Juni letzthin, und auf Betreiben der Beneficiarerben von dem zu Oberhofen verſtorbenen Küfer und Wirthen Georg Weber, reſpective deren Vertreter, als von: 1. Friedrich Weber, Schullehrer, wohnhaft zu Kapellen, eigenen Namens, und als Beivormund der nachgenannten Minderjährigen; 2. Carl Weber, Schweinhändler, zu Oberhauſen wohnhaft; 3. Barbara Weber, gewerbloſe Ehefrau von Georg Hartje dem Jungen, Küfer, und dem Letztern ſelbſt, beide in Bergzabern wohnhaft; 4. Johannes Weber, Ackersmann, wohnhaft zu Weißenburg; 5. Eliſabetha Schneider, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Pleisweiler, Wittwe des allda verlebten Küfers Friedrich Jacob Weber, als geſetzliche Vormünderin ihrer mit demſelben gezeugten, gewerblos bei ihr wohnenden minderjährigen Kinder, als: Conrad, Katharina, Barbara und Friedrich Weber, und 6. Herrn Ludwig Sartorius, Königl. Notär, wohnhaft zu Bergzabern, als Repräſentant für den dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abweſenden, angeblich gewerbloſen und früher in Scheibenhardt wohnenden Friedrich Jacob Weber, minderjähriger Sohn des verſtorbenen Conrad Weber, im Leben Bäcker zu Scheibenhardt, gezeugt mit ſeiner Wittwe Katharina Burgard, nunmehrige Ehefrau von Carl Dolich, Bäcker und Ackersmann, früher zu Scheibenhardt wohnhaft, dermalen abweſend, über welchen Minderjährigen ſeine genannte gewerbloſe Mutter Vormünderin, und ſein Stiefvater Mitvormund iſt; werden durch den dazu gerichtlich beauftragten Carl Julius Fuchs, Königl. Notär, im Amtsſitze von Bergzabern, die nachbeſchriebenen, zur Beneficiarmaſſe des genannt verlebten Georg Weber gehörenden Güter, öffentlich in Eigenthum verſteigert, nämlich:

Im Banne von Pleisweiler-Oberhofen:

1. 3.61 Dezimalen Ackerland in 11 Parzellen.
2. 53 Dezimalen Wies in 2 Parzellen.
3. 91 Dezimalen Wingert in 6 Parzellen.
4. 61 Dezimalen Wald in 1 Parzelle.

Bann Niederhorbach:

5. 72 Dezimalen Ackerland in 2 Parzellen.
6. 30 Dezimalen Wies in 1 Parzelle.

Bann Gleiszellen-Gleishorbach:

7. 29 Dezimalen Wies in 1 Parzelle.

Alles taxirt zu 3490 fl.

Bergzabern, den 2. Juli 1846.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 4. Juli 1846.

Weidenthal. (Licitation.) Montag, den 27. dieſes Monats, des Mittags 12 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Weidenthal; wird durch den unterzeichneten Mathäus Joſeph Müller, öffentlichen Notär, im Amtsſitze von Neuſtadt, auf Anſtehen von: 1. Katharina Haffen, Ehefrau von Joſeph Kempter, Fuhrmann, in Weidenthal wohnhaft; 2. Dominik Leonhard, Wirth und Schreiner, allda wohnhaft, als Vormund ſeiner mit ſeiner verlebten Ehefrau Anna Maria Haffen erzeugten Kinder: a) Wilhelm, b) Maria, und c) Katharina Kempter, minderjährig und gewerblos daſelbſt wohnhaft; 3. obenbenanntem Joſeph Kempter, als Beivormund dieſer Minderjährigen;

Digitized by Google

4. Magdalena Lay, ohne Gewerbe, daſelbſt wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Schneiders Mathias Haſſen, als Vormünderin ihrer mit demſelben erzeugten Kinder: Barbara und Thekla Haſſen, minderjährig und gewerblos bei ihrer Mutter wohnhaft; 5. Anton Haſſen, Gutsbeſitzer, auch in Weidenthal wohnhaft, als Beivormünder dieſer Minderjährigen; 6. Wilhelm Vollmar, Schullehrer, daſelbſt wohnhaft, als Vormund ſeines mit ſeiner verlebten Ehefrau Roſina Haſſen erzeugten, noch minderjährigen Kindes: Thekla Vollmar; 7. obenbenanntem Dominik Leonhard, als Beivormünder dieſer Minderjährigen; 8. Katharina Keller, ohne beſonderes Gewerbe, in Weidenthal wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Handelsmanns und Gutsbeſitzers Mathäus Haſſen, der Abtheilung wegen, zur öffentlichen Verſteigerung an die Meiſt- und Letztbietenden, der nachbeſchriebenen, den Requirenten gemeinſchaftlich und unabgetheilt gehörigen Liegenſchaften geſchritten werden, nämlich:

In Weidenthaler Bann.

1. 2 Wieſen von 75 Dezimalen.

In Weidenthaler Bann und Gemeinde.

2. 10 Aecker von $744\frac{8}{10}$ Dezimalen.
3. 2 Wieſen von $62\frac{3}{4}$ Dezimalen.
4. 2 Gärten von 27 Dezimalen.
5. Ein Wohnhaus ſammt Zubehör von 13 Dezimalen.
6. Ein Antheil von einer Sägmühle, Wohnhaus, Acker, Mühlgraben und Wies.

Neuſtadt, den 4. Juli 1846.

M. Müller, Notar.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 3 Juli 1846

(Auszug.)

Zu Folge gehörig regiſtrirter Ermächtigungsordonnanz des Herrn Präſidenten des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 27. Juni 1846 hat Eliſabetha, geborene Keller, Ehefrau von Michael Lorbach, Schreiner, in Lambsheim wohnhaft, ſie ohne beſonderes Gewerbe bei ihrem Ehemanne wohnhaft, durch Ladung des Gerichtsboten Weismann, vom 30. Juni abhin, die Gütertrennungsklage gegen ihren genannten Ehemann angeſtellt und den Guſtav Braun, Advocat an beſagtem Bezirksgerichte, zu Frankenthal wohnhaft, zu ihrem Anwalte aufgeſtellt.

Frankenthal, den 1. Juli 1846.

Für richtigen Auszug:
Braun.

pr. den 4. Juli 1846.

(Gütertrennung.)

Das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken hat durch ſein Defautsurtheil vom dritten Juli 1846, zwiſchen Eva Biſchoff und Philipp Schmitt, Ehe- und Ackersleute, zu Obermiſau wohnhaft, die Gütertrennung ausgeſprochen und die Parthien, Behufs Liquidation und Auslieferung des Vermögens der Frau, vor Notär Gattenberger in Waldmohr verwieſen.

Zweibrücken, den 4. Juli 1846.

Für die Richtigkeit des Auszugs.
Der Anwalt der Eva Biſchoff:
Hublet.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 3. Juli 1846.

Eſſingen. (Wiederbeſetzung der iſraelitiſchen Schule.) Durch die Beförderung des bisherigen iſraelitiſches Schullehrers Adler iſt die hieſige iſraelitiſche Schulſtelle in Erledigung gekommen.

Der mit dieſer Stelle verbundene Gehalt beträgt:

a) an baarem Gelde, das quartalweiſe durch den Gemeinde-Einnehmer bezahlt wird	238 fl.
b) an Garten und Wohnungsanſchlag	12 fl.
c) für das Vorſingen, angeſchlagen zu	75 fl.
Summa	325 fl.

Will der Lehrer, und iſt er dazu befähigt, ſo kann er außerdem noch beziehen:

a) als Gemeindeſchreiber	15 fl.
b) als Cultusrechner	18 fl.
Total	358 fl.

Der Elementarunterricht wird in den Morgen-, und der Hebräiſche in den Nachmittagsſtunden ertheilt.

Bewerber um dieſe Stelle haben ihre gehörig belegten Geſuche binnen 14 Tagen, vom Tage der Einrückung an, bei der Orts-Schulcommiſſion oder dem Synagogen-Vorſtande einzureichen.

Eſſingen, den 3. Juni 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Dörr.

pr. den 4 Juli 1846.

Frankweiler. (Minderverſteigerung der Herſtellung einer Dohle.) Dienſtag, den 14. Juli nächſthin, um 2 Uhr des Nachmittags, zu Frankweiler im Gemeindehauſe, vor dem unterfertigten Bürgermeiſteramte, wird die Herſtellung einer unterirdiſchen Dohle in der Ortsſtraße dahier, im Ganzen zu 228 fl. 21 kr. veranſchlagt, öffentlich minderverſteigernd vergeben.

Der Koſtenanſchlag kann täglich bei unterfertigtem Amte in Einſicht genommen werden.

Frankweiler, den 1. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Decker.

pr. den 3. Juli 1846.

Neupfotz. (Minderverſteigerung.) Donnerſtag, den 16. Juli nächſthin, um 9 Uhr des Morgens, auf dem Gemeindehauſe zu Neupfotz, in Beiſeyn des Bezirksbauſchaffners, werden durch unterfertigtes Amt die Leiſtun-

Digitized by Google

gen für den Bau einer neuen Brücke über den Otterbach unterhalb Neupfotz, beſtehend in:

	fl.	kr.
Maurer- und Steinhauerarbeiten, veranſchlagt zu	866	10
Zimmermannsarbeiten, veranſchlagt zu	1003	39
Im Ganzen zu	1869	49

öffentlich an den Wenigſtnehmenden verſteigert.

Neupfotz, den 27. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Hammer.

---

pr. den 2. Juli 1846.

Weiſenheim a. S. (Minderverſteigerung von Gemeinde-Arbeiten.) Montags, den 20. Juli laufenden Jahrs, Morgens 10 Uhr, in dem Gemeindehauſe zu Weiſenheim am Sand, werden vor dem unterfertigten Amte nachbeſchriebene Arbeiten an die Wenigſtnehmenden öffentlich verſteigert, als:

	fl.	kr.
a) Reparaturarbeiten im alten proteſtantiſchen Schulhauſe (Schreinerarbeit), veranſchlagt zu	14	38
b) Umpflaſtern der Waſchgaſſe mit Kalkſteinen, veranſchlagt zu	440	—
c) ein neues Straßenpflaſter in der Lambsheimerſtraße zu	600	—
Zuſammen	1054	38

Die Koſtenanſchläge liegen auf der Gemeindehausſtube zur Einſicht der Steigerungsliebhaber bereit.

Weiſenheim am Sand, den 29. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Kullmann.

---

pr. den 5. Juli 1846

Hambach. (Minderverſteigerung der Lieferung von Straßenunterhaltungsmaterial.) Dienſtags, den 21. dieſes Monats Juli, um ein Uhr des Nachmittags, auf dem Gemeindehauſe zu Hambach, wird die Lieferung von 90 Cubikmeter Dioritſteine aus den Brüchen von Hambach, Transport und Kleinſchlagen derſelben Behufs der Unterhaltung der Gemeindewege, an den Wenigſtfordernden verſteigert.

Hambach, den 5. Juli 1846

Das Bürgermeiſteramt.
Weick, Adjunkt.

---

pr. den 4. Juli 1846.

Biſſersheim. (Holzverſteigerung.) Montag, den 13. Juli l. J., Mittags um 2 Uhr, werden in dem Gemeindehauſe zu Biſſersheim nachverzeichnete Hölzer aus dem daſigen Gemeinde-Heidenfeldwalde, Schlag Rödelskopf, verſteigert, als:

1100 eichene Wagnerſtangen,
11 Klafter eichen Schälholz,
1100 Schälwellen, und
45 Klafter Stöcke.

Biſſersheim, den 2. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Puder.

---

pr. den 4. Juli 1846.

Kirchheim an der Eck. (Holzverſteigerung.) Kommenden 14 Juli, um 9 Uhr des Morgens, werden zu Kirchheim a. E. aus dem daſigen Heidenfelder Walde, Schlag Scheidthaler Hang, folgende Hölzer verſteigert:

1. 145 kieferne Blöche,
2. 100 „ Bauſtämme,
3. 50 eichene Wagnerſtangen,
4. 27 Klafter buchen gehauen Scheit- und Prügelholz,
5. 17 Klafter kiefern geſchnitten Scheit- und Prügelholz,
6. 50 Klafter Stockholz,
7. 1700 Wellen.

Kirchheim a. E., den 2. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Koch, Adj.

---

pr. den 3. Juli 1846.

Dürkheim. (Stadtholzverſteigerung.) Dienſtags, den 14. Juli 1846, Morgens 8 Uhr, auf dem Stadthauſe zu Dürkheim, werden nachverzeichnete ſtädtiſche Hölzer auf dreimonatlichen Credit verſteigert werden:

Revier Alteglashütte.
I. Schlag Nashütterkopf.

5	kieferne	Bauſtämme	1.	Kl.,	
25	„	„	2.	„	
42	„	„	3.	„	
120	„	„	4.	„	
33	„	„	4.	„	Sparren,
22	„	Sägblöche	2.	„	
240	„	„	3.	„	
684	„	„	4.	„	
49	eichene	Werkholzabſchnitte	4.	Kl.,	
309	„	Wagnerſtangen,			
4¾	Klafter	eichen geſchnitten Scheitholz,			
6¾	„	„ Prügelholz,			
26¾	„	kiefern „			
195	„	„ Stockholz,			
8125	Gebund	„ Wellenholz.			

II. Zufällige Ergebniſſe.

Digitized by Google

2 eichene Abſchnitte 4. Kl,
6 kieferne Blöche 2. „
23 „ „ 3. „
45 „ „ 4. „
29 Klafter buchen geſchnitten Scheit- und Prügelholz,
2¾ Klafter eichen geſchnitten Scheit- und Prügelholz,
43 Klafter kiefern geſchnitten Scheit- und Prügelholz,
16¾ Klafter buchen und kiefern Stockholz,
2600 Gebund buchene und kieferne Wellen.

Dürkheim, den 30. Juni 1816.

Das Bürgermeiſteramt.
Sauerbeck.

---

pr. den 3. Juli 1846.

Wattenheim. (Holzverſteigerung.) Donnerſtag, den 16. Juli l. J., Morgens um 9 Uhr anfangend, werden in der Schlaghütte im Holzhieb Schaafkopf des Wattenheimer Gemeindewaldes nachbezeichnete Hölzer verſteigert, als:

10 kieferne Bauſtämme,
511 eichene Schälſtangen (Wagnerholz),
34½ Klafter eichen Schälholz,
2½ „ kiefern gehauen Scheitholz,
¼ „ „ Stockholz,
7050 Gebund Schälwellen.

Wattenheim, den 30. Juni 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Pfiſter.

---

pr. den 4. Juli 1846

1te Bekanntmachung.

Gimmeldingen. (Holzverſteigerung.) Mittwoch, als den 22. Juli 1846, des Morgens 8 Uhr, in dem Gemeindehauſe zu Gimmeldingen, werden folgende Holzſortimente aus dem Schlage Schwalbeneck am Nonnenthal, Gimmeldinger Gemeindewaldes, verſteigert werden, als:

20¾ Klafter kiefern Stockholz,
7950 kieferne Wellen mit Scheitern,
1450 eichene Schälwellen,
125 buchene Wellen.

Dieſe Hölzer ſitzen nahe an der Staatsſtraße und ſind deßhalb ſehr bequem abzufahren.

Gimmeldingen, den 3. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
J. F. Reiß.

---

pr. den 3. Juli 1846.

Lachen. (Jagdverpachtung.) Die in der Intelligenzblattbeilage № 82 auf den 14. dieſes angekündigte Verpachtung der Jagd in hieſigem Gemeindegebirgswalde bleibt vor der Hand ausgeſetzt, was man hiermit bekannt macht.

Lachen, den 1. Juli 1816.

Das Bürgermeiſteramt.
Hammann.

---

pr. den 3. Juli 1846.

Enkenbach. (Jagdverpachtung.) Mittwoch, den 15. Juli l. J., des Nachmittags 2 Uhr, wird in loco Enkenbach die Gemeinde-Feld- und Waldjagd auf einen ſechsjährigen Beſtand verpachtet.

Enkenbach, den 27. Juni 1816.

Das Bürgermeiſteramt.
D. Müller.

---

pr. den 2. Juli 1846.

Bruchweiler-Bärenbach. (Feld- und Waldjagdverpachtung.) Bis kommenden 24. Juli l. J., um zehn Uhr des Morgens, wird durch das unterfertigte Bürgermeiſteramt, auf dem Gemeindehauſe zu Bruchweiler-Bärenbach, die daſige Feld- und Waldjagd auf einen ſechsjährigen Beſtand öffentlich und meiſtbietend in Pacht gegeben werden.

Bruchweiler-Bärenbach, den 30. Juni 1846

Das Bürgermeiſteramt.
Burckhart.

Vermiſchte Ankündigungen.

pr. den 2. Juli 1846.

Verſteigerung von hänfenem Garne.

Das Publikum wird hiedurch in Kenntniß geſetzt, daß das noch vorräthige hänfene Garn, von der Armenbeſchäftigungsanſtalt herrührend, in circa 500 Pfund beſtehend, Montag, den 20 Juli, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Stadthauſe und zwar im Fruchtmarktlocale zur Verſteigerung auf Termine unter annehmbarer Bürgſchaft gebracht wird.

Speyer, den 2. Juli 1846.

Der Armenpflegſchaftsrath.

Digitized by Google

B e i l a g e

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 86. Speyer, den 7. Juli 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 6. Juli 1846.

1te Bekanntmachung.

Königlich Bayeriſche conceſſionirte pfälziſche Ludwigsbahn.
(Ludwigshafen-Berbach.)

Zur Beſtreitung der Bauausgaben der pfälziſchen Ludwigsbahn iſt eine weitere, die ſechste, Einzahlung nöthig.

Unter Bezug auf §. 33 der Statuten werden daher die Actien-Inhaber eingeladen,

bis 15. Auguſt 1846

eine fernere Einzahlung von 10 %, nach Abzug der Zinſen vom 15. April bis 15. Auguſt a. c., à 4 %, zu 3 fl 20 kr, mit 46 fl 40 kr per Actie,

an einen der benannten Herren Banquiers der Geſellſchaft, als:

in Augsburg:	Joh. Lor. Schäzler,
„ Karlsruhe:	G. v. Haber & Söhne,
„ Frankfurt a. M.:	Gebr. Goldſchmidt,
„ „	Ph. Nic. Schmidt,
„ Mannheim:	W. H. Ladenburg & Söhne,
„ „	Joh. Wm. Reinhardt,
„ München:	Joh. Lor. Schäzler,
„ Neuſtadt a. H.:	L. Dacqué,

zu leiſten.

Der §. 33 der Statuten lautet:

„Wer eine Einzahlung zur feſtgeſetzten Zeit „und ſpäteſtens einen Monat nachher nicht „leiſtet, wird dadurch aller ſeiner Rechte als „Actionair, ſo wie der bereits gemachten Ein„ſchüſſe zum Beſten des Geſellſchafts-Ver„mögens verluſtig."

Speyer, den 4. Juli 1846.

Das Directorium der Königlich Bayeriſchen conceſſionirten pfälziſchen Ludwigsbahn.

L a m o t t e.

---

pr. den 6. Juli 1846

(Steckbrief.)

Margaretha Kuhn, von Edesheim, iſt beſchuldigt, zum Nachtheile der Ehefrau Nicolaus Scholl in Frankenſtein unterm 17. Juni abhin nachfolgende Gegenſtände entwendet zu haben:

1. Ein Paar neue kalbslederne Schuhe.
2. Eine weiße baumwollene Haube mit gezackter Spitze.
3. Ein weißes baumwollenes Sacktuch.

Da dieſelbe auf flüchtigem Fuße ſich befindet, ſo werden ſämmtliche Polizeibehörden erſucht, im Betretungsfalle dieſelbe mir vorführen zu laſſen, und falls ſie von obigen Effecten etwas bei ſich haben ſollte, dieſe mit Beſchlag zu belegen und an mich einzuſenden.

Kaiserslautern, den 4. Juli 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter:

B ö c k i n g.

---

pr. den 5. Juli 1846.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Martin Hörner, wohnhaft zu Frankenthal, früher

Digitized by Google

Bäcker von Profeſſion, zuletzt Mühlarzt bei dem Müller Franz Peter Brunner zu Rheinzabern, hat ſich eines Diebſtahls von Mehl zum Nachtheil ſeines genannten Dienſtherrn im Laufe dieſes Jahres dringend verdächtig gemacht, und ſich der wider ihn deshalb ergangenen gerichtlichen Verfolgung durch die Flucht entzogen.

Indem ich das Signalement des Inculpaten beiſetze, erſuche ich ſämmtliche aus- und inländiſche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie, auf denſelben fahnden und im Betretungsfalle ihn wohlverwahrt mir vorführen laſſen zu wollen.

Signalement.

Alter: 33 Jahre,
Größe: 5 Fuß 8 Zoll,
Haare: braun,
Stirne: hoch,
Augen: blau,
Naſe } gewöhnlich,
Mund }
Geſichtsfarbe: geſund,
Kinn: ſpitz,
Zähne: mangelhaft und ſchwarz,
Beſondere Kennzeichen: ſtarker, ſchwarzer Bart und etwas einwärts gehende Beine.

Hörner trug bei ſeiner Entweichung folgende Kleidung:

einen ſchwarztuchenen Frack,
weißtuchene Hoſen,
hellfarbige Weſte,
dunkelblautuchene Mütze mit ſchwarzem Pelz ohne Schirm.

Landau, den 3. Juli 1846.

Der delegirte Königl. Unterſuchungsrichter.

Paraquin, Königl. Aſſeſſor.

---

pr. den 6. Juli 1846.

(Minderverſteigerung des Landtransportes von Aerarialhölzer.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird vor der einſchläglichen Adminiſtrativbehörde nächſtkommenden 23. Juli, Morgens 9 Uhr, in loco Dahn, der Transport per Achſe (Landtransport) nachverzeichneter zur Verſehung des Holzhofes zu Niederſchlettenbach beſtimmter Aerarialhölzer im Minderverſteigerungswege begeben werden, als:

Im Reviere Schönau.

Schlag Schwooberg	106¼	Klafter,
„ Hichtenberg 1.	147¼	„

Im Reviere Fiſchbach.

Schlag Roßberg	10¾	Klafter,
„ Kippenberg	123¾	„
Summa	388	„

Sämmtliches Material iſt an die Abfuhrwege gerückt, daher bequem abzufahren, und können die beſondern Bedingungen dieſer Verſteigerung auf dem Forſtamtslocale eingeſehen werden.

Dahn, den 4. Juli 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Reumayer.

Maſſenez, f. A.

---

pr. den 7 Juli 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Georg Heinrich Engelhardt,
Joſeph Kilian, und
Johannes Leuthner, alle drei Ackersleute, von Lingenfeld, ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern; welches man hiemit zu dem Zwecke öffentlich bekannt macht, damit alle jene, welche Forderungen an dieſelben zu machen haben, ſolche bei den Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher machen können.

Germersheim, den 4. Juli 1846

Das Königl. Landcommiſſariat.

D. a.

Zimmerer.

Notariatsſachen.

pr. den 7. Juli 1846.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Auf Anſtehen und Betreiben von Johannes Mayer, Handelsmann, in Maikammer wohnhaft, welcher den Herrn Spatz, Advocaten am Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, zu ſeinem Anwalte beſtellt hat, bei dem er auch Rechtsdomicilium erwählt, wird Dienſtag, den 13. October nächſthin, des Nachmittags 2 Uhr, im Gaſthauſe zur Blume in Hambach, in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht von Frankenthal unterm 17. des vorigen Monats erlaſſenen Urtheils, durch den unterzeichneten Mathäus Joſeph Müller, öffentlichen Notar im Amtsſitze von Neuſtadt, als durch erwähntes Urtheil ernannten Verſteigerungscommiſſär, gegen Valentin Becker, Winzer, in Hambach wohnhaft, und deſſen Ehefrau Anna Maria Funk, Schuldner des

Digitized by Google

Requirenten, zur Zwangsverſteigerung der nachbeſchriebenen den genannten Schuldnern gehörigen Liegenſchaften, welche in dem durch den unterzeichneten Verſteigerungscommiſſär unterm dritten dieſes Monats gefertigten Güteraufnahmprotokolle verzeichnet ſind, und die der betreibende Gläubiger um nachbemerkte Preiſe anbietet, geſchritten werden, nämlich:

In Hambacher Gemeinde und Gemark.

1. Von Plan-№ 120, Haus-№ 54. Zwei Dezimalen Flächenraum, darauf ein einſtöckiges Häuschen, Stall und Höfchen, neben Wilhelm Gunzelmann und Joſeph Anton Fiſcher in der Neugaſſe gelegen, angeboten zu 100 fl.
2. Plan-№ 119. 47 Dezimalen Bergfeld, ödes Land, hinter dem Hauſe, begrenzt wie vorhergehender Artikel und taxirt zu 10 fl.
3. Plan-№ 2251. 70 Dezimalen Waldland auf dem Heidelberg, neben Johann Weick und Emanuel Fenz, angeboten zu 30 fl.

Für dieſe Verſteigerung, welche ſogleich definitiv iſt und worauf kein Nachgebot mehr angenommen wird, hat der betreibende Gläubiger folgende Bedingungen feſtgeſetzt, nämlich:

1. Der Steigerer hat ſich ſelbſt, ohne die Beihülfe des Verſteigerers, auf dem Wege Rechtens, in den Beſitz und Genuß der erſteigerten Liegenſchaften zu ſetzen und vom Tage des Zuſchlags an alle Steuern, Auflagen und ſonſtige Laſten zu übernehmen, ſelbſt die allenfallſigen Rückſtände davon, in ſo weit ſie eine privilegirte Schuld ſind und von den Schuldnern nicht mehr beigetrieben werden könnten.

2. Der Steigerer übernimmt den Verſteigerungsgegenſtand, ſo wie ihn die Schuldner ſelbſt beſeſſen haben oder rechtlich beſitzen konnten, mit allen davon abhängenden Gerechtigkeiten und Dienſtbarkeiten.

3. Der betreibende Theil leiſtet keine der Gewährſchaften, welche den Verſteigerern als Eigenthümer geſetzlich obliegen.

4. Der Steigerungspreis iſt 4telweis in 4 Terminen, auf die 4 nächſtfolgende Martinitage nebſt Zinſen zu 5 vom 100 jährlich vom Zuſchlag an, auf gerichtliche oder gütliche Collocation zu bezahlen.

5. Steigerer hat die geſetzlichen Steigerungskoſten zu entrichten.

6. Auf Begehren des betreibenden Gläubigers hat Steigerer bei Verluſt des Zuſchlags einen annehmbaren ſolidariſch mit ihm für die Bezahlung des Steigerungspreiſes, der Intereſſen und Koſten haftenden Bürgen zu ſtellen. Die Gebäulichkeiten ſind bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigerungspreiſes der Brandverſicherungsanſtalt des Landes um den wahren Werth einverleibt zu laſſen, oder wenn dieſes noch nicht geſchehen wäre, darin ſogleich einzuverleiben.

7. Gegen den zahlungsſäumigen Steigerer kann der angewieſene Gläubiger einen Monat nach dem ihm zugeſtellten Zahlungsbefehl, worauf die Zahlung des fälligen Steigerungsziels nicht erfolgte, den Verſteigerungsgegenſtand in außergerichtlichem Wege, auf die für die freiwilligen Verſteigerungen der Liegenſchaften der Großjährigen übliche einfache Weiſe wieder verſteigern laſſen, wo der außer Beſitz geſetzte Steigerer alle Koſten und den Mindererlös ſogleich zu erſetzen hat.

8. Außerdem ſoll die Verſteigerung unter den Bedingungen und in den Formen geſchehen, wie ſie durch das Zwangsveräußerungsgeſetz vom erſten Juni 1822 und namentlich durch die Artikel 14 bis und einſchließlich 23 feſtgeſetzt ſind.

Die Schuldner, drittere Beſitzer der zu verſteigernden Liegenſchaften, Hypothekargläubiger und alle ſonſt bei der Verſteigerung Betheiligten werden hiemit aufgefordert, bei Vermeidung von jedem Rechtsnachtheil, ſich Dienſtag, den 4. des kommenden Monats, von Morgens 9 Uhr bis Mittags 12 Uhr, bei dem unterzeichneten Verſteigerungscommiſſär in ſeiner Schreibſtube zu Neuſtadt einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen dieſe Verſteigerung vorzubringen.

Neuſtadt, den 6. Juli 1846.

M. Müller, Notar.

---

pr. den 6 Juli 1846.

(Licitation.)

Donnerſtags, den 30. Juli 1846, des Nachmittags 2 Uhr, zu Dürkheim auf dem Stadthauſe, werden auf Betreiben von: 1. Eliſabetha gebornen Lippert, Wittwe erſter Ehe des in Dürkheim verlebten Winzers Michael Henninger, jetzt Ehefrau zweiter Ehe von Friedrich Lippert, Winzer, in Dürkheim wohnhaft, in eigenem Namen der zwiſchen ihr und ihrem genannt verlebten erſten Ehemann beſtandenen Gütergemeinſchaft wegen, und als Miterbin an dem Nachlaſſe ihres nach ſeinem Vater verlebten minderjährigen, gewerbloſen Kindes Charlotta Henninger, 2. genanntem Friedrich Lippert, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, 3. Lorenz Herel, Küfer, in Dürkheim wohnhaft, als Vormund über nachbenannte, noch minderjährige, gewerbloſe und bei ihm geſetzlich domizilirte Kinder der genannt Michael Henninger'ſchen Eheleute, als: a) Juſtina, b) Eliſabetha,

Digitized by Google

und c) Sibilla Henninger, als Miterben an dem Nachlaſſe ihres Vaters und ihrer genannt verlebten Schweſter, und 4. Heinrich Jung, Winzer, in Dürkheim wohnhaft, als Beivormund dieſer drei Minderjährigen, durch den gerichtlich hiezu ermächtigten, in Dürkheim reſidirenden Königl. Notär Johann Wilhelm Juncker, die untenbeſchriebenen Immobilien, der erklärten Untheilbarkeit wegen, öffentlich und eigenthümlich verſteigert werden, als:

1. Zur Gemein- und Errungenſchaft der Michael Henninger'ſchen Eheleute gehörig:

Ein Wohnhaus mit Stall, Scheuer, Hof, Kelterhaus, Garten und Wingert dabei, zu Dürkheim hinter Berg gelegen, 29 Dezimalen Flächenmaas enthaltend.

2. Zum Nachlaſſe der Charlotta Henninger gehörig:

13 Dezimalen Wingert im Artwingert, im Dürkheimer Bann, und 35½ Dezimalen Acker am Pflänzer, im Ungſteiner Bann.

Dürkheim, den 4. Juli 1846.

Juncker, Notär.

---

pr. den 7 Juli 1846.

(Licitation.)

Montag, den 27. Juli nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Frieſenheim im Wirthshauſe zum Schwanen, wird der unterzeichnete Königl. Notar Moré, von Oggersheim, in Gefolge Urtheils des Bezirksgerichtes Frankenthal, vom 18. Juni l. J., und in Gemäßheit eines Expertenberichtes mit Bedingnißheft, aufgenommen durch unterſchriebenen Notar am 1. Juli jüngſt, der Untheilbarkeit wegen zur öffentlichen Verſteigerung in Eigenthum ſchreiten, von einem halben Wohnhauſe, halber Scheuer, gemeinſchaftlichem Hof und übrigem Zugehör, gelegen zu Frieſenheim in der Vordergaſſe auf einem Flächenraum von fünf Dezimalen, und gehörig zum Nachlaſſe des in Frieſenheim verlebten Ackersmannes Johannes Dann.

Die Verſteigerung hat ſtatt auf Anſtehen von:

1. Joſeph Dann, Ackersmann, handelnd als gerichtlich ernannter Vormund von Suſanna und Peter Dann, minderjährige Kinder des verſtorbenen obengenannten Johannes Dann, erzeugt mit ſeiner hinterlaſſenen Wittwe Katharina geborene Regner;

2. Heinrich Werry, Ackersmann, Nebenvormund der Minorennen;

3. Johann Georg Dann, dermalen Soldat im Chevauxlegers-Regimente Fürſt Leiningen, in Garniſon in Zweibrücken,

Alle in Frieſenheim wohnhaft.

Die Bedingungen der Verſteigerung können jederzeit auf der Amtsſtube des unterzeichneten Notars eingeſehen werden.

Oggersheim, den 6. Juli 1846.

C. Moré, Notar.

---

pr. den 6. Juli 1846.

(Verſteigerung.)

Montag, den 27. Juli 1846, des Vormittags um 10 Uhr, zu Obermieſau in der Behauſung des Wirthes Jacob Becker;

Werden auf Betreiben der Gemeinde Niedermieſau die Immobilien des widerſpenſtigen Conſcribirten Michael Munzinger aus Niedermieſau öffentlich in Eigenthum verſteigert.

Waldmohr, den 4. Juli 1846.

Guttenberger, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 4. Juli 1846.

2te Bekanntmachung.

Gimmeldingen. (Holzverſteigerung.) Mittwoch, als den 22. Juli 1846, des Morgens 8 Uhr, in dem Gemeindehauſe zu Gimmeldingen, werden folgende Holzſortimente aus dem Schlage Schwalbeneck am Ronnerthal, Gimmeldinger Gemeindewaldes, verſteigert werden, als:

- 20¾ Klafter kiefern Stockholz,
- 7950 kieferne Wellen mit Scheitern,
- 1450 eichene Schälwellen,
- 125 buchene Wellen.

Dieſe Hölzer ſitzen nahe an der Staatsſtraße und ſind deßhalb ſehr bequem abzufahren.

Gimmeldingen, den 3. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
J. F. Reiß.

---

pr. den 7. Juli 1846.

Lingenfeld. (Die Verpachtung der Landungsplätze betr.) Donnerstag, den 16. Juli l. J., um 10 Uhr des Morgens, auf dem Gemeindehauſe dahier, werden durch das unterfertigte Bürgermeiſteramt die Landungsplätze am Hammelbach und am ſchwarzen Hamm auf 6 Jahre anderweitig verpachtet.

Lingenfeld, den 1. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Gutting.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 87. Speyer, den 7. Juli 1846.

Notariatsſachen.

pr. den 8. Juli 1846.

1te Bekanntmachung einer Zwangsverſteigerung.

Auf den 14. October 1846, um 1 Uhr des Nachmittags, zu Mutterſtadt im Gemeindehauſe, in Vollziehung einer regiſtrirten Entſcheidung des Königl. Bayer. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 18. Juni 1846, und auf Betreiben von Chriſtoph Wagner, Handelsmann, wohnhaft zu Mannheim, Kläger auf Zwangsverſteigerung, welcher den Advocaten Michel zu Frankenthal in vorliegender Sache zu ſeinem Anwalte aufgeſtellt hat, bei dem er ſein Domizil forterhält, werden gegen die Schuldner desſelben, die in Mutterſtadt wohnenden Eheleute Veit König, Leinenweber, und Walburga Heim, durch den unterzeichneten, laut der angeführten Entſcheidung dazu ernannten Commiſſär Johannes Abeaham Hartmann, Königl. Notär, reſidirend zu Mutterſtadt, mittelſt gleich definitiven Zuſchlags und ohne Annahme eines Nachgebots, die nachherbeſchriebenen, den genannten Schuldnern Veit König und Walburga Heim angehörigen, dem betreibenden Gläubiger Wagner, zufolge regiſtrirter Obligation vor Notär More in Oggersheim vom 1. Mai 1843 ſpeziell verpfändeten, in der Gemeinde und Gemarkung von Mutterſtadt liegenden Immobilien, die der beſagte Notärcommiſſär zu dieſem Zwecke, laut Protokoll vom 4. Juli 1846, aufnahm, unter den hiernach angegebenen Bedingniſſen und zu den als erſte Gebote des betreibenden Gläubigers dienenden Angebotspreiſen, im Zwangswege, öffentlich auf eigen verſteigert, als:

Ehelicher Erwerb der Schuldner.

Art. 1. Section B. № 297 und 298. Plan-№ 1033½ a und 1033½ b. 9 Dezimalen oder 12 Ruthen ($2\frac{7}{10}$ Aren) Fläche, ein Wohnhaus mit Stall unter einem Dache, dann Hof und Pflanzgarten am Stolzgewannenweg, neben Martin Holzwarth II. und Ludwig Meſſinger, angeboten zu 40 fl.

Perſönliches Einbringen der Schuldnerin.

Art. 2. Section A. № 814. Plan-№ 2664. 52 Ruthen oder 33 Dezimalen Acker im Heſſe am Rheingönheimerweg, neben Philipp Jacob Krick II. und Peter Magin VIII., angeboten zu zwei Gulden 2 fl.

Total 42 fl.

NB. Der Mutter der Schuldnerin, Anna Maria Magin, Wittib von Theodor Heim, Ackersfrau zu Mutterſtadt, ſteht vertragsmäßig die unentgeldliche lebenslängliche Nutznießung vorbeſchriebenen Ackers zu und die Schuldnerin hat nebenbei die Verpflichtung auf ſich, unentgeldlich bis zum Ablauf der Nießbrauchszeit dieſen Acker für die Mutter nach deren Vorſchrift und Anordnung gehörig zu bauen und alles für dieſelbe darauf und nach Hauſe zu bringen.

Verſteigerungsbedingniſſe.

1. Steigerer des Hauſes ſammt Zubehörden überkommt und übernimmt dieſen Verſteigerungsgegenſtand gleich nach dem Zuſchlage in Beſitz und Genuß; der Steigerer des Ackers bekommt und nimmt zwar dieſen Acker auch gleich beim Zuſchlage in eigenthümlichen Beſitz, er muß aber ſolchen der Schuldnerin Mutter Anna Maria Magin, Wittib von Theodor Heim, Ackersfrau zu Mutterſtadt, für ihre Lebensdauer und unentgeldlich in Nutznießung belaſſen und hat erſt bei ihrem Verſterben gedachten Acker in Genuß anzutreten, übrigens muß er auch unentgeldlich dieſen Nießbrauchsacker für die genannte Wittwe Heim nach deren Vorſchrift und Anordnung bis zu ihrem Lebensende gehörig bauen und alles für dieſelbe darauf und nach Hauſe bringen. Die Steigerer können nur auf ihre eigene Gefahr und Koſten und ohne Zuziehung und Zuthat des betreibenden Gläubigers den Beſitz ergreifen und müſſen ihre Steigerungsobjecte in dem Zuſtande nehmen, in welchem ſie ſich alsdann befinden.

2. Der betreibende Gläubiger garantirt weder für den Flächeninhalt, noch für die Beſchreibung, noch für das Eigenthum und den ruhigen Beſitz der Immöbel, die Steigerer erhalten demnach durch den Zuſchlag keine andern und beſſern Rechte, als die, welche die Schuldner auf die Immöbel ſelbſt hatten, indem der betreibende Theil dadurch, daß er die Verſteigerung unternimmt, nicht gemeint iſt, irgend eine der Gewährſchaftsverbindlichkeiten zu übernehmen, die gewöhnlich

Digitized by Google

dem Verkäufer gegen den Käufer obliegen.

3. Die Steigerer müſſen vom Zuſchlage an alle Steuern, Abgaben, Laſten, Gülten oder Grundzinſen, womit die Immobilien beſchwert ſeyn oder werden könnten, tragen, wie auch die etwaigen Rückſtände davon, ohne Abzug am Preis, eben ſo haben ſie die den Immobilien allenfalls anklebenden Paſſivdienſtbarkeiten für ſich zu leiden.

4. Die ſich ergebenden Steigerungspreiſe müſſen mit vom Verſteigerungstag an laufendem geſetzlichem Zins in drei gleichen Terminen, nämlich auf Martini der Jahre 1847, 1848 und 1849, in grobem coursmäßigem Silbergelde an den verſteigernden Gläubiger, ſofern dieſer das erſte und einzige Hypothekenrecht auf die Verſteigerungsgegenſtände haben wird, ſonſt aber auf gütliche oder gerichtliche Anweiſung hin, bezahlt werden.

5. Nebſt dem noch und ohne Abzug am Preis müſſen die Steigerer die ihnen nach dem Geſetz zu Laſt kommenden Koſten und Gebühren, wohin Rechtens, alsbald entrichten.

6. Der Steigerer, von dem es begehrt wird, hat gleich beim Zuſchlage einen annehmbaren, mit ihm in allen Punkten ſolidariſch verbundenen Bürgen zu ſtellen, ſonſt bleibt ſein Gebot unberückſichtigt und der Vorletztbietende iſt dann verbundener Steigerer.

7. Der Steigerer und ſein allenfallſiger Bürge bleiben ungeachtet jeder ſpätern Auftragserklärung perſönlich verpflichtet.

8. Sollte ein Steigerer oder ſein Bürge auch nur eine einzige obiger Bedingungen nicht erfüllen, ſo kann gegen ihn durch einen Notär zur Wiederverſteigerung des ihm zugeſchlagenen Immobels acht Tage nach einer ihm vorher gemachten Zahlungsaufforderung in der Gemeinde Mutterſtadt öffentlich geſchritten werden und dieſes zwar ohne dabei die Förmlichkeiten der Zwangsverſteigerung zu beobachten und einzig nur nach vorhergegangener ortsüblicher Bekanntmachung; der Steigerer und ſein Bürge bleiben ſodann für einen allenfallſigen Mindererlös verbunden, ohne jedoch auf einen etwaigen Mehrerlös Anſpruch machen zu können.

Zugleich fordert der Notärcommiſſär hiemit die Schuldner, deren Hypothekargläubiger und alle ſonſtigen Betheiligten auf, ſich auf den nächſten dritten Auguſt, von Morgens neun bis Mittags zwölf Uhr, auf ſeiner Amtsſtube zu Mutterſtadt einzufinden, um ihre allenfallſigen Einwendungen gegen die Zwangsverſteierung oder die dazu feſtgeſetzten Bedingniſſe vorzubringen.

Gefertigt zu Mutterſtadt auf dem Notariatszimmer, am ſechsten Juli achtzehnhundert ſechs und vierzig, mit einer Zeitverwendung von zwei Stunden.

Hartmann, Notär.

pr. den 8. Juli 1846.

1te Bekanntmachung einer Zwangsverſteigerung.

Montags, am zwölften October achtzehnhundert ſechs und vierzig, des Morgens um acht Uhr, zu Neuleiningen in der Wohnung des Adam Nippchen, und nöthigenfalls den folgenden Tag, werden nachbezeichnete auf der Gemarkung von Neuleiningen gelegene Immobilien a) des Franz Geißler, Ackersmann, und ſeiner Ehefrau Eliſabetha Bohn, und b) ihres Bürgen des Wilhelm Bohn, Ackersmann, alle drei wohnhaft auf dem zur Gemeinde Neuleiningen gehörigen Nackterhofe, zwangsweiſe öffentlich auf Eigenthum verſteigert.

Dieſe Verſteigerung geſchieht vor dem unterzeichneten hiezu committirten Jacob Joſeph Haas, Königl. Bayer. Notär für den Landcommiſſariatsbezirk Frankenthal, zu Grünſtadt in der Pfalz reſidirend;

Auf Betreiben von Johann Adam Wittner, Müller, in Albsheim an der Eis wohnhaft, in ſeiner Eigenſchaft als geſetzlicher Vormund ſeiner mit ſeiner verlebten erſten Ehefrau Anna Maria Baum erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Eva Katharina und Sibilla Margaretha Wittner, gewerblos bei ihm domizilirt, gegen ſeine Schuldner, die obengenannten Eheleute Geißler, und ihren Bürgen, obigen Wilhelm Bohn.

Behufs dieſes Zwangsverfahrens beſtellt der betreibende Gläubiger den Herrn Advokaten Heinz zu Frankenthal zu ſeinem Anwalt und erwählt Wohnſitz bei demſelben.

Der unterzeichnete Notär, hiezu committirt durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom neunzehnten vorigen Monats, hat das Güteraufnahms-Protokoll am vierten dieſes Monats gefertigt, und es ſind die zu veräußernden Immobilien beſchrieben und von dem betreibenden Gläubiger angeſetzt, um als erſtes Gebot bei der Verſteigerung zu dienen, wie folgt:

I. Den Eheleuten Franz Geißler und Eliſabetha Bohn angehörend:

1. Plan № 1419, 1433 a. b. und 1420. Ein und dreißig Dezimalen, gelegen auf dem Nackterhofe, enthaltend zwei Wohnhäuſer, das eine mit Keller und Stall, das andere mit Schoppen und Hofraum, ſodann eine Scheuer mit Stall und Keller, drei Schweinſtälle, ein Höfchen, Pflanzgarten und allen Zugehörden, zwiſchen Daniel Weichſel, Gemeindegut, Franz Geißler und Aufſtößer, angeboten zu einhundert fünfzig Gulden 150 fl.
2. Plan-№ 1299. Sechs und dreißig Dezimalen Acker in der Langgewann, neben Salomon Kaufmann und Wilhelm Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
3. Plan-№ 1301. Sechs und vierzig Dezimalen Acker allda, bei Daniel Weichſel und Wilhelm Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

Digitized by Google

4. Plan-№ 1308. Ein Tagwerk eine Dezimale Acker allda, neben Jacob Pfahler und Peter Waßner, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.
5. Plan-№ 1314. Sieben und ſechszig Dezimalen Acker allda, bei Peter Waßner und Wittwe Meckel, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 fl.
6. Plan-№ 1321. Vier und ſechszig Dezimalen Acker allda, bei Daniel Weichſel und Jacob Pfahler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
7. Plan-№ 1327. Zwei und ſechszig Dezimalen Acker allda, bei Wittwe Meckel und Franz Bohn, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 fl.
8. Plan-№ 1333. Ein und ſechszig Dezimalen Acker allda, bei Daniel Weichſel und Jacob Pfahler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
9. Plan-№ 1339. Sieben und ſiebenzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Daniel Weichſel und Franz Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
10. Plan-№ 1347. Acht und fünfzig Dezimalen Acker in der Nußbaumgewann, zwiſchen Jacob Pfahler und Wilhelm Bohn, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 fl.
11. Plan-№ 1352. Sechs und fünfzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Daniel Weichſel und Peter Waßner, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
12. Plan-№ 1358. Sieben und fünfzig Dezimalen Acker allda, bei Wittwe Meckel und Jacob Pfahler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
13. Plan-№ 1364. Vier und fünfzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Wittwe Meckel und Franz Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
14. Plan-№ 1368. Drei und zwanzig Dezimalen Acker allda, bei Salomon Kaufmann und Daniel Weichſel, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
15. Plan-№ 1370. Sieben und dreißig Dezimalen Acker allda, bei Daniel Weichſel und Peter Waßner, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
16. Plan-№ 1377. Sieben und ſiebenzig Dezimalen Acker am Maihoferweg, zwiſchen Peter Waßner und Salomon Kaufmann, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
17. Plan-№ 1384. Acht und ſiebenzig Dezimalen Acker allda, bei Daniel Weichſel und Franz Bohn, angeboten zu zwölf Gulden 12 fl.
18. Plan-№ 1390. Vierzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Wittwe Meckel und Jacob Pfahler, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.
19. Plan-№ 1396. Sechs und vierzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Wittwe Meckel und Franz Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
20. Plan-№ 1402. Ein und fünfzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Wittwe Meckel und Jacob Pfahler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
21. Plan-№ 1406. Vierzehn Dezimalen Acker allda, bei Wittwe Meckel und Franz Bohn, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.
22. Plan-№ 1414. Acht und zwanzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Wittwe Meckel und Franz Bohn, angeboten zu ſieben Gulden 7 fl.
23. Plan-№ 1450. Zwanzig Dezimalen Acker auf der Höh, zwiſchen Daniel Weichſel und Wilhelm Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
24. Plan-№ 1455. Ein und achtzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Daniel Weichſel und Jacob Pfahler, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 fl.
25. Plan-№ 1462. Ein Tagwerk ein und vierzig Dezimalen Acker allda Langäcker, zwiſchen Daniel Weichſel und Wilhelm Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
26. Plan-№ 1468. Drei und ſechszig Dezimalen Acker am Hettenheimerweg, zwiſchen Peter Waßner und Franz Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
27. Plan-№ 1475. Vier und ſiebenzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Franz Bohn und Wilhelm Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
28. Plan-№ 1480. Drei und dreißig Dezimalen Acker in der Kappersgewann, zwiſchen Peter Waßner, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.
29. Plan-№ 1484. Sieben und vierzig Dezimalen Acker in der Kappersgewann, bei Daniel Weichſel und Wilhelm Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
30. Plan-№ 1490. Acht und vierzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Wittwe Meckel und Wilhelm Bohn, angeboten zu zwölf Gulden 12 fl.
31. Plan-№ 1501. Sechs und ſiebenzig Dezimalen Acker auf dem Stein, zwiſchen Salomon Kaufmann und Jacob Pfahler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
32. Plan-№ 1511. Acht und fünfzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Franz Bohn und der Angewann, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
33. Plan-№ 1514. Sechszig Dezimalen Acker in den Birnbäumen, zwiſchen Salomon Kaufmann und Wilhelm Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
34. Plan-№ 1520. Dreißig neun Dezimalen Acker allda, bei Salomon Kaufmann und

Wilhelm Bohn, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

35. Plan-№ 1526. Dreißig neun Dezimalen Acker allda, bei Salomon Kaufmann und Wilhelm Bohn, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

36. Plan-№ 1535. Zwei und dreißig Dezimalen Acker in der Tränke, neben der Wittwe Meckel und Jacob Pfahler, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

37. Plan-№ 1538 a. u. b. Ein Tagwerk drei Dezimalen Acker und Wieſe in der Hammergewann, zwiſchen dem Wege und der Wittwe Meckel, zu fünfzehn Gulden 15 fl.

38. Plan-№ 1547. Achtzig Dezimalen Acker in der Hammergewann, zwiſchen Jacob Pfahler und Salomon Kaufmann, zu zwanzig Gulden 20 fl.

39. Plan-Nummer 1553. Siebenzig ſieben Dezimalen Acker allda, zwiſchen Franz Bohn und Salomon Kaufmann, zu zehn Gulden 10 fl.

40. Plan-Nummer 1559. Achtzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Jacob Pfahler und Salomon Kaufmann, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

41. Plan-Nummer 1571. Achtzig zwei Dezimalen Acker allda, zwiſchen Albert Zimmermann und Salomon Kaufmann, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

42. Plan-Nummer 1579. Zwanzig fünf Dezimalen Acker allda, große Waadt, zwiſchen Jacob Pfahler und Peter Waßner, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

43. Plan-Nummer 1583. Zwanzig fünf Dezimalen Acker allda, zwiſchen der Wittwe Meckel und Franz Bohn, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

44. Plan-Nummer 1591. Ein Tagwerk zwanzig drei Dezimalen Acker in den fünfzehn Morgen, zwiſchen Wilhelm Bohn und der Wittwe Meckel, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.

45. Plan-Nummer 1598. Ein Tagwerk zwei Dezimalen Acker in den Krummäckern, zwiſchen Salomon Kaufmann und der Wittwe Meckel, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.

46. Plan-Nummer 1614. Dreißig neun Dezimalen Acker am großen Stück, zwiſchen Peter Waßner und Daniel Weichſel, zu fünf Gulden 5 fl.

47. Plan-Nummer 1618. Ein und vierzig Dezimalen Acker allda, neben Wihelm Bohn und Salomon Kaufmann, zu zehn Gulden 10 fl.

48. Plan-Nummer 1625. Ein Tagwerk zwanzig fünf Dezimalen Acker in der Pfarrwieſe, neben Franz Bohn und der Wittwe Meckel, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.

49. Plan-Nummer 1629. Sechzig ſieben Dezimalen Acker auf der Hütte, neben Angewann und Peter Waßner, zu zehn Gulden angeboten 10 fl.

50. Plan-Nummer 1638. Sechs und ſiebenzig Dezimalen Acker am Hammelskopf, zwiſchen Peter Waßner und Franz Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

51. Plan-Nummer 1645. Ein Tagwerk fünf Dezimalen Acker allda, neben Salomon Kaufmann und Franz Bohn, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.

52. Plan-Nummer 1651. Ein Tagwerk dreizehn Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Jacob Pfahler, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.

53. Plan-Nummer 1657. Ein Tagwerk zwölf Dezimalen Acker allda, neben Salomon Kaufmann und Franz Bohn, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.

54. Plan-Nummer 1663. Ein Tagwerk ein und zwanzig Dezimalen Acker allda, neben Salomon Kaufmann und Wilhelm Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

55. Plan-Nummer 1671. Neunzig drei Dezimalen Acker in der Petergewann, zwiſchen Salomon Kaufmann und Franz Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

56. Plan-Nummer 1675. Dreißig neun Dezimalen Acker allda, neben Salomon Kaufmann und Peter Waßner, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

57. Plan-Nummer 1690. Ein Tagwerk dreißig ſieben Dezimalen Acker allda, zwiſchen Jacob Pfahler und Peter Waßner, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

58. Plan-Nummer 1696. Zwei und dreißig Dezimalen Acker allda, neben Franz Bohn und Salomon Kaufmann, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

59. Plan-№ 1704. Sechszig ſieben Dezimalen Acker in der Waſſergaß, neben Salomon Kaufmann und Daniel Weichſel, zu zehn Gulden angeboten 10 fl.

60. Plan-Nummer 1710. Achtzig zwei Dezimalen Acker allda, neben Salomon Kaufmann und der Wittwe Meckel, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

61. Plan-Nummer 1716. Neunzig drei Dezimalen Acker allda, neben denſelben, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

62. Plan-Nummer 1722. Achtzig fünf Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Daniel Weichſel, angeboten zu

zehn Gulden 10 fl.

63. Plan-Nummer 1731. Sechzig drei Dezimalen Acker und Wieſe in den langen Wieſen, neben Wilhelm Bohn und Peter Waßner, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

64. Plan-Nummer 1735. Acht und ſiebenzig Dezimalen Acker allda, neben Peter Waßner und Salomon Kaufmann, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

65. Plan-Nummer 1746. Sechzig fünf Dezimalen Acker im Nackterwäldchen, neben dem Nackterwäldchen und Salomon Kaufmann, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

Zuſammen angeboten zu achthundert ein und vierzig Gulden 841 fl.

Nach dem Beſitzſtandsregiſter hat Franz Geißler dieſe Immobilien geſteigert, laut Akt des Notärs Moré zu Grünſtadt vom ſieben und zwanzigſten October achtzehnhundert ſechs und zwanzig.

Nach der Angabe des Bürgermeiſters von Neuleiningen haftet auf dieſen Gütern eine Gülte zu Gunſten der katholiſchen Kirchenfabrik zu Neuleiningen, von einhundert ſechs und achtzig und vier ſechstels Liter Korn, und eben ſo viel Haſer jährlich, und 1. zu Gunſten des Salomon Kaufmann, Handelsmann und Gutsbeſitzer, zu Neuleiningen wohnhaft, und Michael Iſaac, Müller, wohnhaft zu Frankenthal, eine Gülte von drei Hectoliter zwei Decaliter neun Liter Korn; 2. fünf Decaliter neun Liter fünfzig Centiliter Gerſte; 3. drei Hectoliter ſechs Decaliter neun Liter fünf und zwanzig Centiliter Spelz, und 4. drei Hectoliter ſechs Decaliter neun Liter fünf und zwanzig Centiliter Haſer jährlich.

II. Dem Wilhelm Bohn angehörige Immobilien:

1. Plan-Nummer 1421 a. und b. und 1422. Ein und dreißig Dezimalen, gelegen auf'm Nackterhof, enthaltend ein Wohnhaus mit Keller und Scheuer unter einem Dache, Stallung, Schoppen mit einem Wohnzimmerchen, Waſch- und Backhaus, drei Schweinſtälle, dann Hofraum und Durchfahrtsrecht durch den vordern Hof des Beſitzers von Plan-Nummer 1419, ſodann Pflanzgarten und Ackerland, mit allen geſetzlichen Zugehörden neben Peter Waßner, Franz Geißler, der Wittwe Meckel und Franz Bohn, angeboten zu einhundert fünfzig Gulden, hier 150 fl.

2. Plan-Nummer 1436. Fünf Dezimalen Acker am Wuſt am Nackterhof am alten Garten, zwiſchen dem Weg und Salomon Kaufmann, zu fünf Gulden 5 fl.

3. Plan-Nummer 1300. Dreißig drei Dezimalen Acker in der Langgewann, auf'm Buckel bei Franz Geißler und Wittwe Meckel, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

4. Plan-Nummer 1305. Vierzig vier Dezimalen Acker allda, bei Peter Waßner und Franz Geißler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

5. Plan-Nummer 1311. Ein Tagwerk ſieben Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und der Wittwe Meckel, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

6. Plan-Nummer 1317. Neun und ſechzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Franz Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

7. Plan-Nummer 1323. Sechzig vier Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Johannes Pfahler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

8. Plan-Nummer 1329. Neun und fünfzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Franz Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

9. Plan-Nummer 1335. Sechzig drei Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Johannes Pfahler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

10. Plan-Nummer 1341. Siebenzig vier Dezimalen Acker, zwiſchen Salomon Kaufmann und Franz Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

11. Plan-Nummer 1348. Fünfzig fünf Dezimalen Acker in der Nußbaumgewann, zwiſchen Salomon Kaufmann und Johann Pfahler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

12. Plan-Nummer 1354. Fünfzig ſieben Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Peter Waßner, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

13. Plan-Nummer 1360. Fünfzig fünf Decimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Johannes Pfahler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

14. Plan-Nummer 1366. Fünfzig zwei Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Franz Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

15. Plan-Nummer 1373. Vierzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und der Wittwe Meckel, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

16. Plan-Nummer 1379. Zwanzig acht Dezimalen Acker am Neuhoſerweg, zwiſchen Salomon Kaufmann und Peter Waßner, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

17. Plan-Nummer 1386. Acht und ſiebenzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Franz Bohn, angeboten zu

Digitized by Google

zehn Gulden 10 fl.

18. Plan-Nummer 1392. Ein und achtzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Johannes Pfahler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

19. Plan-Nummer 1398. Vierzig ſechs Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Franz Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

20. Plan-Nummer 1408. Dreizehn Dezimalen Acker am Maihoferweg, zwiſchen Salomon Kaufmann und Franz Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

21. Plan-Nummer 1410. Dreißig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Johann Pfahler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

22. Plan-Nummer 1442. Dreizehn Dezimalen Acker am Nackterhof am Brunnen, bei Johann Pfahler und Daniel Weichſel, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

23. Plan-Nummer 1449. Neunzehn Dezimalen Acker auf der Höhe, Hanfacker, zwiſchen Peter Waßner und Franz Geißler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

24. Plan-Nummer 1457. Achtzig drei Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Johannes Pfahler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

25. Plan-Nummer 1463. Ein Tagwerk fünf und vierzig Dezimalen Acker allda, in den Langäcker, bei Salomon Kaufmann und Franz Geißler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

26. Plan-Nummer 1470. Sechzig ſechs Dezimalen Acker am Hettenheimerweg, zwiſchen Salomon Kaufmann und Franz Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

27. Plan-Nummer 1476. Siebenzig fünf Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Franz Geißler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

28. Plan-Nummer 1481. Dreißig zwei Dezimalen Acker in der Kappesgewann, zwiſchen Salomon Kaufmann und Franz Geißler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

29. Plan-Nummer 1485. Vierzig drei Dezimalen Acker allda, zwiſchen Peter Waßner und Franz Geißler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

30. Plan-Nummer 1491. Vierzig fünf Dezimalen Acker allda, zwiſchen Franz Bohn und Franz Geißler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

31. Plan-Nummee 1496. Dreißig vier Dezimalen Acker auf dem Stein, zwiſchen Salomon Kaufmann und einem Weg, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

32. Plan-Nummer 1506. Ein Tagwerk eine Dezimale Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Johannes Pfahler, angeboten zu zwanzig fünf Gulden 25 fl.

33. Plan-Nummer 1515. Fünf und fünfzig Dezimalen Acker an den Birnbäumen, zwiſchen Franz Geißler und Johann Pfahler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

34. Plan-Nummer 1521. Vierzig vier Dezimalen Acker allda bei Johann Pfahler und Franz Geißler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

35. Plan-Nummer 1527. Vierzig vier Dezimalen Acker allda bei Franz Geißler und Franz Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

36. Plan-Nummer 1532. Dreißig fünf Dezimalen Acker an der Tränk, zwiſchen Peter Waßner und Salomon Kaufmann, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

37. Plan-Nummer 1543. Achtzig eine Dezimale Acker in der Hammergewann, zwiſchen Peter Waßner und Salomon Kaufmann, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

38. Plan-Nummer 1549. Acht und ſiebenzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Peter Waßner, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

39. Plan-Nummer 1555. Neun und ſiebenzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen den vorigen Angrenzern, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

40. Plan-Nummer 1561. Ein Tagwerk eine Dezimale Acker allda, zwiſchen Franz Bohn und Salomon Kaufmann, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

41. Plan-Nummer 1563. Acht und neunzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Franz Bohn und Peter Waßner, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

42. Plan-Nummer 1568. Dreißig zwei Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Daniel Weichſel, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

43. Plan-Nummer 1577. Zwanzig eine Dezimale Acker allda, an der großen Weide, zwiſchen Daniel Weichſel und Peter Waßner, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

44. Plan-Nummer 1589. Acht und fünfzig Dezimalen Acker in den fünfzehn Morgen, zwiſchen Peter Waßner und Daniel Weichſel, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

45. Plan-Nummer 1592. Sechzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Franz Geißler, angeboten zu dreizehn Gulden 13 fl.

46. Plan-Nummer 1595. Neun und neunzig

Digitized by Google

Dezimalen Acker in den Krummäckern, zwiſchen Peter Waßner und Chriſtian Kurz, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

47. Plan-Nummer 1613. Acht und dreißig Dezimalen Acker am großen Stein an dem Steinbruch, zwiſchen Peter Waßner und Ausſtößer, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

48. Plan-Nummer 1616. Vierzig fünf Dezimalen Acker allda, zwiſchen Peter Waßner und Ausſtößer, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

49. Plan-Nummer 1622. Ein Tagwerk zwanzig ſieben Dezimalen Acker an der Pfarrwieſe, zwiſchen Peter Waßner und Johannes Pfahler, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.

50. Plan-Nummer 1632. Sechszig drei Dezimalen Acker auf der Hütte bei der Wittwe Meckel und Salomon Kaufmann, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

51. Plan-Nummer 1640. Achtzig neun Dezimalen Acker auf'm Hammerkopf, zwiſchen Peter Waßner und der Gemarkung von Carlsberg, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

52. Plan-Nummer 1641. Ein Tagwerk ein und vierzig Dezimalen Acker in den anderthalb Morgen, zwiſchen Peter Waßner und der Gemarkung von Carlsberg, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

53. Plan-№ 1647. Ein Tagwerk fünf Dezimalen Acker allda, zwiſchen Franz Bohn und Peter Waßner, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

54. Plan-№ 1653. Ein Tagwerk fünfzehn Dezimalen Acker allda, zwiſchen Peter Waßner und Jacob Pfahler, angeboten zu ſiebenzehn Gulden 17 fl.

55 Plan-№ 1664. Ein Tagwerk zwanzig fünf Dezimalen Acker allda, zwiſchen dem Wege und Franz Geisler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

56. Plan-№ 1668., Fünfzig vier Dezimalen Acker in der Petersgewann, zwiſchen Salomon Kaufmann und Peter Waßner, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

57. Plan-№ 1677. Neun und ſiebenzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Peter Waßner, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

58 Plan-№ 1681. Ein und ſiebenzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Johann Pfahler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

59. Plan-№ 1688. Fünfzig drei Dezimalen Acker allda, zwiſchen Johann Pfahler und Peter Waßner, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

60. Plan-№ 1699. Dreißig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Peter Waßner und Franz Bohn, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

61. Plan-№ 1706. Sechszig ſechs Dezimalen Acker in der Waſſergall, zwiſchen Daniel Weichſel und Peter Waßner, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

62. Plan-№ 1712. Sieben und ſiebenzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Peter Waßner und der Wittwe Meckel, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

63. Plan-№ 1718. Neunzig Dezimalen Acker an der Waſſergall, zwiſchen Wittwe Meckel und Peter Waßner, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

64. Plan-№ 1724. Ein Tagwerk zwei Dezimalen Acker allda, zwiſchen Daniel Weichſel und Peter Waßner, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

65. Plan-№ 1730 a. u. b. Ein Tagwerk dreißig fünf Dezimalen Acker und Wieſe in den langen Wieſen, zwiſchen Ausſtößern, der Wittwe Meckel und Daniel Weichſel, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 fl.

66. Plan-№ 1741. Achtzig vier Dezimalen Acker hinter dem Wald, zwiſchen der Wittwe Meckel und Peter Waßner, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

67. Plan-№ 1743. Ein Tagwerk eine Dezimale Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und der Wittwe Meckel, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

68. Plan-№ 1745. Neunzig zwei Dezimalen Acker hinter dem Wald, neben Chriſtian Leuchſenring und Daniel Weichſel, angeboten zu drei Gulden 3 fl.

Zuſammen angeboten zu ſiebenhundert acht und achtzig Gulden 788 fl.

Nach der Angabe des Bürgermeiſters von Neuleiningen haftet auf dieſen Gütern: 1. eine Gülte zu Gunſten der katholiſchen Kirchenfabrik zu Neuleiningen von einhundert ſechs und achtzig und vier Sechstels Liter Korn und eben ſo viel Hafer jährlich, und 2. zu Gunſten des Salomon Kaufmann, Handelsmann und Gutsbeſitzer, zu Neuleiningen wohnhaft, und Michael Iſaac Müller, wohnhaft zu Frankenthal, 1. eine Gülte von drei Hectoliter zwei Decaliter neun Liter Korn; 2. fünf Decaliter neun Liter fünfzig Centiliter Gerſte; 3. drei Hectoliter ſechs Decaliter neun Liter fünf und zwanzig Centiliter Spelz, und 4 drei Hectoliter ſechs Decaliter neun Liter und fünf und zwanzig Centiliter Hafer.

Der Wilhelm Bohn beſitzt dieſe Immobilien auf den Grund eines Acts vom fünften Februar achtzehnhundert dreißig, gefertigt vor Notär Moré zu Grünſtadt.

Ob außer den gewöhnlichen Steuern und Laſten und dieſen Gülten die Immobilien noch mit andern Real-

Digitized by Google

laſten behaftet ſind, konnte nicht ausgemittelt werden.

Zur Verſteigerung dieſer Immobilien hat der betreibende Gläubiger folgende Bedingungen feſtgeſetzt:

1. Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv und nach dem Zuſchlage wird kein Nachgebot mehr angenommen.

2. Mit dem Zuſchlage kommen die Steigerer in Beſitz und Genuß der Immobilien, und übernehmen derſelbigen Staats- und Gemeinde-Abgaben jeder Art, ſowie die allenfalls auf denſelben haftenden Gülten, rückſtändige ſowohl als laufende, ohne Abzug am Steigerungspreiſe.

3. Alle Activ- und Paſſivrechte gehen auf die Steigerer mit den Immobilien, die in dem Zuſtande verſteigert werden, in welchem ſie ſich beim Zuſchlage befinden, über.

4. Der betreibende Gläubiger leiſtet wegen des freien Eigenthums der Immobilien nicht die Gewähr, welche ſonſt den Verkäufern von Immobilien gegenüber den Käufern zuſtehen.

5. Wegen eines allenfallſigen Mehr oder Weniger der Fläche kann keine Vergütung verlangt werden, indem der Unterſchied des Maaſes, wenn er ein Zwanzigſtel überſteigt, Vortheil oder Verluſt des Erſteigerers ſeyn ſoll.

6. Auf Verlangen muß jeder Steigerer annehmbare Solidarbürgſchaft ſtellen, kann dieſelbe nicht augenblicklich geſtellt werden, iſt der Vorletztbietende immer an ſein Gebot gebunden.

7. Die Koſten des Verſteigerungs-Protokolls, des Steigerungsbriefs, die hierauf Bezug habenden Regiſtrir- und Notariatsgebühren fallen dem Erſteigerer zu Laſt, und müſſen innerhalb vierzehn Tagen nach dem Zuſchlage an die Kanzlei des Bezirksgerichts Frankenthal und an den inſtrumentirenden Notär bezahlt werden.

8. Die Koſten des Zwangsverfahrens müſſen die Steigerer auf Abſchlag ihres Steigerungspreiſes und nach deſſen Verhältniß innerhalb vier Wochen nach dem Zuſchlage an den betreibenden Gläubiger bezahlen.

9. Der Steigerungspreis, welcher nach Abzug der Koſten des Zwangsverfahrens noch übrig bleibt, iſt zahlbar in drei Terminen, auf die Martinitage der drei zuerſt kommenden Jahre, mit Zinſen vom Zuſchlage an.

10. Die Immobilien werden zuerſt im Einzelnen und dann en bloc ausgeboten, und auf die Art zuerkannt, welche am meiſten Erlös erzielt.

11. Im Uebrigen haben ſich die Steigerer nach allen Verfügungen des Zwangsveräußerungsgeſetzes vom erſten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig zu richten.

Aufforderung.

Sofort fordert der Verſteigerungs-Commiſſär den Schuldner, deren Solidarbürgen, die Hypothekargläubiger derſelben und alle ſonſt Betheiligten auf, ſich am ſieben und zwanzigſten Juli nächſthin, von Morgens 8 bis Mittags zwölf Uhr, auf ſeiner Amtsſtube zu Grünſtadt einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen dieſe Verſteigerung vorzubringen.

Grünſtadt, den ſiebenten Juli achtzehnhundert ſechs und vierzig; geſchehen in ſieben Stunden.

Der Verſteigerungs-Commiſſär:
Haas, k. Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 8. Juli 1846.

(Auszug.)

Zufolge regiſtrirter Ladung des Gerichtsboten Weismann vom ſiebten Juli abhin, hat Eliſabetha Müller, Ehefrau von Johann Heinß, früher Dreher in Frankenthal, dermalen Wirth in Ludwigshafen, ſie ohne Gewerbe, allda wohnhaft, gegen ihren genannten Ehemann Klage auf Gütertrennung erhoben und den Advocaten Philipp Heintz zu Frankenthal zu ihrem Anwalte aufgeſtellt.

Frankenthal, den 7. Juli 1846.

Für die Richtigkeit des Auszugs:
Heintz.

pr. den 8. Juli 1846.

(Auszug.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 26. Mai 1846, wurde Eliſabetha Hüther, Ehefrau von Johannes Becker, Leinenweber, in Oberotterbach wohnhaft, und dieſer letztere ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung wegen, zu dem Beweiſe durch Zeugen dahin zugelaſſen: daß Bernhard Hüther, Ackersmann, früher in Oberotterbach wohnhaft, ſeit Ende des Jahres 1807 weder in ſeine Heimath zurückgekehrt iſt, noch ſonſt Nachrichten von ſich gegeben hat.

Landau, den 30. Mai 1846.

Für richtigen Auszug:
Der Anwalt der Impetranten:
Böcking.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 8. Juli 1846.

Gimmeldingen. (Holzverſteigerung.) Mittwoch, als den 29. Juli 1846, des Morgens 8 Uhr, in dem Gemeindehauſe zu Gimmeldingen, werden folgende Holzſortimente aus dem Schlage Dörrenthal, Loblocher Gemeindewaldes, verſteigert werden, als:

1 Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz,
6875 eichene Schälwellen,
125 kieferne Wellen mit Scheitern.

Dieſe Hölzer, welche nahe an der Staatsſtraße ſitzen, ſind bequem abzufahren.

Gimmeldingen, den 7. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
J. F. Reiß.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 88. Speyer, den 9. Juli 1846.

Notariatsſachen.

pr. den 8. Juli 1846.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsverſteigerung.

Montag, den 28. September 1846, zu Thaleiſchweiler, Vormittags 9 Uhr, in der Behauſung des Adjunkten und Gaſtwirths Carl Greiner;

Auf Betreiben von: 1. Franz Schilling, Rentner; 2. den Erben ſeiner verſtorbenen Ehefrau Eliſabetha Bärmann, als: a) Maria Schilling, ohne Gewerbe, und deren Ehemann Franz August Zwierlein, Doctor der Medizin und praktiſchen Arzt, b) Georg Schilling, Kaufmann, c) Eliſabetha Schilling, ohne Gewerbe, und deren Ehemann Friedrich Auguſt Frölich, Handelsmann, ſämmtlich in Zweibrücken wohnhaft, die Ehemänner der Ermächtigung ihrer Eheweiber und der Gütergemeinſchaft wegen, d) Adam Schilling, Hammerwerksbeſitzer auf dem Simmerhammer bei Kirn, in Rheinpreußen wohnhaft, welche den Advocaten Glaſer in Zweibrücken zu ihrem Anwalte beſtellten und fortwährend bei demſelben Wohnſitz erwählen;

In Gemäßheit eines regiſtrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, erlaſſen in der Rathskammer am 18. Juni abhin, wodurch die Zwangsverſteigerung der Immobilien verordnet wurde, welche Wilhelm Faulhaber, Sattler und Ackersmann, und deſſen Ehefrau Katharina, geborne Heying, beide in Thaleiſchweiler wohnhaft, gehören, mit welcher Zwangsverſteigerung der unterſchriebene, zu Zweibrücken wohnende Königl. Bezirksnotär Guſtav Adolph Schuler beauftragt iſt;

Wird der ebengenannte Notär Schuler zur Zwangsverſteigerung der nachbeſchriebenen Immobilien, Thaleiſchweiler Bannes, gegen die genannten Schuldner ſchreiten.

Dieſe Immobilien ſind in dem Güteraufnahmsprotokolle, aufgenommen durch den Notärcommiſſär am 30. Juni abhin, beſchrieben und der betreibende Theil hat zugleich bei jedem Artikel den Preis angeſetzt, der als erſtes Gebot dienen ſoll, wie folgt:

1. Section B. № 97, 302, 303. Plan-№ 155, 156. 44 Dezimalen Fläche. Ein zu Thaleiſchweiler gelegenes zweiſtöckiges Wohnhaus ſammt Scheuer, Stallungen, der ſeparat ſtehenden zweiſtöckigen Stallung, Schweinsſtällen, Backhaus, Hofgering, dabei gelegenem Garten und Zubehör, № 109 der Häuſer, neben Adam Hünerberger und Jacob Bloch, vorn die Straße, geſchätzt zu 550 fl.
2. Section B. № 397. Plan-№ 222. 22 Dezimalen Wies ober der Mühle, neben Johann Junker 10 fl.
3. Section B. № 400. Plan-№ 225. 7 Dezimalen Wieſe allda, neben Jacob Levi und Philipp Sauberſchwarz 8 fl.
4. Section B. № 486. Plan-№ 261. 31 Dezimalen Wies unten zwiſchen den Bächen, neben Jacob Kettenring und Konrad Haſemann 25 fl.
5. Section B. № 479. Plan-№ 268. 21 Dezimalen Wies allda, neben Johann Junker und Veits Erben 10 fl.
6. Section B. № 459, 460. Plan-№ 286. 17 Dezimalen Wies daſelbſt, neben Jacob Ludy dem Jüngern 15 fl.
7. Section B. № 457, 458. Plan-№ 287. 54 Dezimalen Wies allda, neben Jacob Kettenring und Vorigem 25 fl.
8. Section B. № 367. Plan-№ 330. 23 Dezimalen Wies in der Dorfwies, neben Johann Junker und Chriſtian Sauberſchwarz 10 fl.
9. Section B. № 361. Plan-№ 336. 23 Dezimalen Wies allda, neben Chriſtian Zumſtein und Adam Hirth 10 fl.
10. Section B. № 614. Plan-№ 387. 11 Dezimalen Acker am Kirchberg, vierte Gewann, neben Johann Beckers Erben und den Schuldnern ſelbſt 5 fl.
11. Section B. № 613. Plan-№ 410. 16 Dezimalen Acker allda, zweite Gewann, neben Johann Bauers Erben und Bernhard Hirt 5 fl.
12. Section B. № 587. Plan-№ 448. 39 Dezimalen Acker ober den Frühgärten, neben Salomon Deutſchmann und Ludwig Schwab 7 fl.
13. Section B. № 712. Plan-№ 766. 30 Dezimalen Acker am Rübenberg, vierte Gewann, neben Michael Roos und Jacob

Digitized by Google

Fuchs 5 fl.

14. Section A. № 365. Plan-№ 846. 42 Dezimalen Acker am Buchenwald, 8te Gewann, neben Valentin Fiſcher und Philipp Sauberſchwarz 5 fl.

15. Section B. № 3. Plan-№ 911. 36 Dezimalen Acker am Herſchbergerweg, neben Ludwig Kettenring und Lazarus Leſem 25 fl.

16. Section C. № 86. Plan-№ 1023. 41 Dezimalen Acker auf'm Roſenköpfchen, neben Chriſtian Sauberſchwarz und Jacob Ludy 2 fl.

17. Section C. № 105, Plan-№ 1042. 43 Dezimalen Acker allda, neben Jacob Kettenring jun. 2 fl.

18. Section C. № 138, Plan-№ 1072. 58 Dezimalen Wald ober der Kreuztanne, erſte Gewann, neben Georg Ludy und Jacob Ludy, Conrads Sohn 1 fl.

19. Section C. № 451, Plan-№ 1378. 95 Dezimalen Acker, Buckelgewann, auf dem Buchholz, neben Adam Beckers Erben und Johann Pfeiffer 10 fl.

20. Section C. № 517, Plan-№ 1447. 67 Dezimalen Acker ober den Gärten, neben Peter Dreßler und Margaretha Pfeiffer 2 fl.

21. Section C. № 555, Plan-№ 1476. 1 Tagwerk 36 Dezimalen Acker am Hahnen, zweite Gewann, neben Margaretha Becker und den Anſtößern 10 fl.

22. Section A. № 238, Plan-№ 1515. 42 Dezimalen Acker an der Zweibrücker Straße, neben Johann Dreßler und Jacob Ludy 5 fl.

23. Section A. № 109, 110, Plan-№ 1645. 57 Dezimalen Wieſe am Bachborn, neben Jacob Kettenring und Jacob Nagel 25 fl.

24. Section A. № 131, Plan-№ 1666. 10 Dezimalen Wieſe allda, neben Beicks Erben und Chriſtian Sauberſchwarz 3 fl.

25. Section A. № 134, Plan-№ 1669. 5 Dezimalen Wieſe allda, neben Jacob und Friederika Kettenring 1 fl.

26. Section A. № 156, Plan-№ 1692. 37 Dezimalen Wieſe allda, neben Friedrich Beick und Melchior Kunz 2 fl.

27. Section A. № 167, Plan-№ 1702. 17 Dezimalen Wieſe daſelbſt, neben Carl Greiner und Friedrich Beick 2 fl.

28. Section D. № 969, Plan-№ 2039½. 88 Dezimalen Acker am Brandweinkopf, neben Chriſtoph Ludy und Chriſtian Zumſtein 1 fl.

29. Section D. № 964, Plan-№ 2040. 30 Dezimalen Acker allda, neben Chriſtian Sauberſchwarz und Gottfried Dreßler 1 fl.

30 Section D. № 960, 961, 962, Plan-№ 2042, 2043, 2044, 1 Tagwerk 64 Dezimalen Wald allda, neben Peter Eiſenmann und Chriſtian Sauberſchwarz 10 fl.

31. Section D. № 826, Plan-№ 2106. 49 Dezimalen Acker am Birnteich rechts, neben Bernhard Bauer und Conrads Erben 12 fl.

32. Section D. № 846, Plan-№ 2189. 47 Dezimalen Acker, zweite Gewann, am Rübenberg, neben Jacob Ludy und Jacob Kettenring 12 fl.

33. Section D. № 835, Plan-№ 2194. 42 Dezimalen Acker allda, erſte Gewann, neben Conrad Haſemann und Philipp Sauberſchwartz 3 fl.

34 Section D. № 762, Plan-№ 2208. 47 Dezimalen Acker im Dünkelfeld, vierte Gewann, neben Chriſtian Sauberſchwarz und Adam Anſtätt 5 fl.

35. Section D. № 722, Plan-№ 2250. 40 Dezimalen Acker allda, zweite Gewann, neben Conrad Haſemann und Jacob Gutenſohn 5 fl.

36. Section D. № 617, Plan-№ 2331. 76 Dezimalen Acker ober der Kühunter, neben Jacob Ludy, Conrads Sohn, und Margaretha Pfeiffer 5 fl.

37. Section D. № 622, Plan-№ 2339. 46 Dezimalen Acker ober der Kühunter, auf dem Birkenbuſch, neben Bernhard Bauer und Adam Ludy 1 fl.

38 Section D. № 487, Plan-№ 2448. 1 Tagwerk 38 Dezimalen Acker in den Spitzen ober am Säckmüllerwäldchen, neben Friedrich Veith und dem Wege 4 fl.

39 Section D. № 484, Plan-№ 2451. 77 Dezimalen Acker allda, neben Adam Becker und Adam Anſtätt 2 fl.

40. Section D. № 947, Plan-№ 2490. 45 Dezimalen Wald am Rothenberg, neben den Erben Klüberſtein und Chriſtian Sauberſchwarz 1 fl.

41. Section D. № 435, Plan-№ 2544. 48 Dezimalen Acker bei dem Rothenberg, neben Johann Dreßler und Johann Junker 1 fl.

42. Section D. № 432, Plan-№ 2547. 43 Dezimalen Acker obig dem Rothenberg, neben Georg Ludy's Kinder und Jacob Ludy, Conrads Sohn 1 fl.

43. Section D. № 404, Plan-№ 2573. 48 Dezimalen Acker allda, neben Peter Bauer und Adam Sema 2 fl.

44. Section D. № 33, Plan-№ 2892. Siebzig zwei Dezimalen Acker ober den Griesäckern, erſte Gewann, neben Abraham Frank

Digitized by Google

und Adam Becker 10 fl.

45. Section C. № 531, Plan-№ 3118. 46 Dezimalen Acker auf dem Kühweg, neben Joſeph Bauer und Chriſtian Sauberſchwarz 10 fl.

46. Section C. № 533, Plan-№ 3120. 26 Dezimalen Acker allda, neben folgendem und Chriſtian Sauberſchwarz 15 fl.

47. Section C. № 534, Plan-№ 3121. 57 Dezimalen Acker allda, neben Jacob Levi modo dem Schuldner ſelbſt und Peter Bauer 15 fl.

48. Section C № 785, 786. 33 Dezimalen Acker mit Oedung am Nodalberweg, neben Franz Kraſt und Matheus Spacke's Erben 2 fl.

49. Section C. № 66, Plan-№ 3351. 25 Dezimalen Wieſe in den Kandelwieſen, auf den Weg, neben Philipp Sauberſchwarz und Jacob Kettenring 5 fl.

50. Section C. № 156, Plan-№ 3504. 47 Dezimalen Wieſe in den Stockwieſen, auf den Bach, neben Peter Bauer und Adam Becker dem Fünften 15 fl.

51. Section C. № 174, Plan-№ 3522. 17 Dezimalen Wieſe allda, neben Chriſtian Sauberſchwarz und Johann Leſeur 12 fl.

52. Section C. № 181, Plan-№ 3543. 15 Dezimalen Wieſe in den Stockwieſen, auf den Weg, neben Adam Michel und Adam Ludy 12 fl.

53. Section C. № 180, Plan-№ 3541. 8 Dezimalen Wieſe allda, neben Jacob Schohl und Vorigem 7 fl.

Zuſammen 949 fl.

Dieſe Zwangsverſteigerung findet unter folgenden von dem betreibenden Theile feſtgeſetzten Bedingungen ſtatt:

1. Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv und wird nach erfolgtem Zuſchlage kein Nachgebot angenommen.

2. Die Steigerer treten beim Zuſchlage in den Beſitz und Genuß und übernehmen die Bezahlung der Steuern und Auflagen von dort an. 3. Die Steigerer haben ſich auf eigene Gefahr und Koſten, ohne Mitwirkung des betreibenden Theils, welcher keinerlei, ſelbſt nicht die dem Verkäufer dem Käufer gegenüber gewöhnlich obliegende Garantie übernimmt, in den Beſitz ſetzen zu laſſen. 4. Für die angegebene Flächenmaaßung wird nicht gutgeſprochen, ſollte auch der Unterſchied über ein Zwanzigſtel betragen, wie überhaupt auch für die richtige Beſchreibung der Immobilien nicht gutgeſprochen wird; 5. die Immobilien werden in dem Zuſtande verſteigert, in dem ſie ſich am Tage der Verſteigerung befinden mit allen Rechten und Laſten, ſichtbaren oder nicht ſichtbaren Dienſtbarkeiten, indem für die Nichtexiſtenz von Paſſivſervituten keinerlei Gewährſchaft übernommen wird; 6. der Steigerungspreis iſt zahlbar in vier Terminen, auf Martinitag 1847 und der drei folgenden Jahre, viertelweiſe, mit Zinſen vom Tage des Zuſchlags; 7. falls der Steigerer im Zahlen ſäumig wäre, iſt der angewieſene Gläubiger berechtigt, das vom ſäumigen Steigerer acquirirte Immobile, nach einem fruchtlos verſtrichenen dreißigtägigen Zahlbefehl, nach geſchehener ortsüblichen Bekanntmachung, mit Bewilligung mehrjähriger Zahltermine und Umgehung der bei Zwangsverſteigerungen vorgeſchriebenen Förmlichkeiten wieder verſteigern zu laſſen, ſelbſt außer Gegenwart des ſäumigen Steigerers und auf deſſen Gefahr und Koſten, unbeſchadet aller übrigen Rechtswege; 8. auf Verlangen iſt annehmbare und ſolidariſche Bürgſchaft zu ſtellen; 9. die Steigerer haben die Koſten des Verſteigerungsprotokolls ſammt Regiſtrirungs- und Notariatsgebühren nach Verhältniß ihres Steigerungspreiſes und ohne Abzug an demſelben ſofort zu bezahlen.

Im Uebrigen bleibt es bei den Beſtimmungen des Geſetzes vom 1. Juni 1822.

Der Notärcommiſſär fordert hiermit die Schuldner, die Hypothekargläubiger, ſowie alle ſonſt dabei Betheiligten auf, Donnerſtag, den 23. laufenden Monats, von Morgens 9 Uhr bis Mittags 12 Uhr, auf ſeiner Amtsſtube zu Zweibrücken zu erſcheinen, um ihre allenfallſigen Einwendungen gegen dieſe Verſteigerung zu Protokoll zu geben.

Hierüber Akt. Geſchehen zu Zweibrücken, in der Amtsſtube des Verſteigerungscommiſſärs, am 3. Juli 1846.

Schuler, Notär.

---

pr. den 8. Juli 1846.

(Licitation.)

Am 31. Juli 1846, Nachmittags um zwei Uhr, zu Aſſelheim in der Wohnung des Georg Dreſcher;

Werden die nachverzeichneten Güter, Aſſelheimer Bannes, welche zur Gütergemeinſchaft des zu Aſſelheim verſtorbenen Küfers Jacob Hecker und deſſen daſelbſt wohnenden gewerbloſen Wittwe Margaretha Allmer gehören, abtheilungshalber verſteigert, als:

67 Dezimalen Acker im Eulgesgarten;
48 Dezimalen Acker unter dem Gerſtenberg;
89 Dezimalen Acker auf der Platt;
131 Dezimalen Acker, die Triſt.

Die Betheiligten ſind:

1. Die genannte Wittwe Margaretha Allmer; 2. Georg Hecker, Küfer, zu Kaiſerslautern wohnhaft; 3. Friedrich Hecker, Schloſſer, in Aſſelheim wohnhaft; 4. Heinrich und Peter Walzer, minderjährige Kinder der zu Jägersburg verſtorbenen Eheleute Heinrich Walzer und Katharina Hecker, welche den Peter Walzer, Maurer und Ackersmann, zu Jägersburg wohnhaft, zum Nebenvormunde haben.

Digitized by Google

Die Bedingungen der Licitation können bei Unterzeichnetem eingeſehen werden.

Grünſtadt, den 7. Juli 1846.

Der Notär-Commiſſär:
Haas, Königl. Notär.

---

pr. den 9. Juli 1846.

(Hausverſteigerung.)

Mittwoch, den 29. l. M. Juli, Morgens 10 Uhr, in der Gemeinde Habkirchen, wird das den Kindern und Erben der allda verſtorbenen Eheleuten Johann Schäfer und Suſanna Jung angehörige Haus und Zugehör allda, wegen evidentem Nutzen auf Eigenthum verſteigert werden.

Die Verſteigerung geſchieht auf Anſtehen des Peter Schäfer, Maurer und Ackersmann, wohnhaſt zu Bebelsheim, als Vormund über die noch minderjährige Tochter Anna Maria Schäfer, und ſich zugleich darſtellend und garantirend für die beiden ſich dermalen in Frankreich aufhaltenden Miterben Johann und Anna Maria Schäfer. Dann in Beiſeyn des Nebenvormunds Nicolaus Baſt, Ackersmann, wohnhaft zu Habkirchen.

Und in Gefolg geſetzlich homologirten Familienraths-Beſchluſſes vom 21. Juli vorigen Jahrs, vor dem dazu committirten Königl. Notar Wieſt, von Blieskaſtel, bei dem auch die Verſteigerungs-Bedingniſſe zu erfahren ſind.

Blieskaſtel, den 6. Juli 1846.

Wieſt, Königl. Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 9. Juli 1846.

(Auszug.)

Durch regiſtrirte Präſidialordonnanz vom erſten dieſes Monats hiezu ermächtigt, hat Lea (Helena) geborne Sundheimer, Ehefrau von Carl Sternberger, Färber, in Göllheim wohnhaft, ſie ohne beſonderes Gewerbe daſelbſt wohnhaft, zufolge Ladung des Gerichtsboten Jacobi vom 6. dieſes Monats, eine Gütertrennungsklage gegen ihren genannten Ehemann angeſtellt und den unterzeichneten Hubert Horn, Advocaten am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiſerslautern, daſelbſt wohnhaft, zu ihrem Anwalte beſtellt.

Kaiſerslautern, den 7. Juli 1846.

Für richtigen Auszug:
Der Anwalt der Klägerin:
H. Horn, Advocat.

---

pr. den 9. Juli 1846

(Auszug.)

Zufolge regiſtrirter Ladung des Gerichtsboten Schüpple vom ſiebten Juli abhin hat Friederika Henel, Ehefrau von Johann Jacob Schalk, Handelsmann zu Dürkheim, ſie ohne Gewerbe, allda wohnhaft, gegen ihren genannten Ehemann Klage auf Gütertrennung erhoben und den Advocaten Philipp Heintz zu Frankenthal zu ihrem Anwalte aufgeſtellt.

Frankenthal, den 8. Juli 1846.

Für die Richtigkeit des Auszugs:
Heintz.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 9. Juli 1846.

Speyer. (Begebung der Anfertigung einer Waſſerſchraube.) Die Anfertigung einer Waſſerſchraube, wozu mehrere Theile des Holzwerks vorhanden und von der Stadt angekauft ſind, veranſchlagt zu 347 fl., worüber der Koſtenanſchlag in der Stadtkanzlei eingeſehen werden kann, wird in Folge Ermächtigung des Königl. Landcommiſſariats vom 6. dieſes, an den Wenigſtfordernden durch Submiſſion begeben.

Hiezu geeignete Unternehmer wollen ihre Geſuche binnen 10 Tagen bei dem unterfertigten Amte verſchloſſen einreichen.

Speyer, den 8. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Claus.

---

pr. den 9. Juli 1846

Weidenthal. (Begebung einer Oellieferung im Soumiſſionswege.) Die Gemeinde Weidenthal beabſichtiget die Anſchaffung von circa 450 Liter guten alten abgelegenen Rüböls zur Straßenbeleuchtung auf dem Soumiſſionswege. Liebhaber zu dieſer Lieferung haben ihre Soumiſſionen verſchloſſen und mit Proben bis zum 31. dieſes Monats, des Abends um 6 Uhr, portofrei an das unterzeichnete Bürgermeiſteramt einzuſenden.

Die Lieferungsbedingungen können täglich hierorts eingeſehen werden.

Weidenthal, den 7. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Erlenwein.

---

pr. den 4. Juli 1846.

3te Bekanntmachung.

Gimmeldingen. (Holzverſteigerung.) Mittwoch, als den 22. Juli 1846, des Morgens 8 Uhr, in dem Gemeindehauſe zu Gimmeldingen, werden folgende Holzſortimente aus dem Schlage Schwalbeneck am Nonnenthal, Gimmeldinger Gemeindewaldes, verſteigert werden, als:

20¼	Klafter kiefern Stockholz,
7950	kieferne Wellen mit Scheitern,
1450	eichene Schälwellen,
125	buchene Wellen.

Dieſe Hölzer ſitzen nahe an der Staatsſtraße und ſind deßhalb ſehr bequem abzufahren.

Gimmeldingen, den 3. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
J. F. Reiß.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 89. Speyer, den 13. Juli 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 6. Juli 1846.

2te Bekanntmachung.

Königlich Bayeriſche conceſſionirte pfälziſche Ludwigsbahn. (Ludwigshafen-Berbach.)

Zur Beſtreitung der Bauausgaben der pfälziſchen Ludwigsbahn iſt eine weitere, die ſechste, Einzahlung nöthig.

Unter Bezug auf §. 33 der Statuten werden daher die Actien-Inhaber eingeladen,

bis 15. Auguſt 1846

eine fernere Einzahlung von 10 %, nach Abzug der Zinſen vom 15. April bis 15. Auguſt a. c., à 4 %, zu 3 fl 20 kr, mit 46 fl 40 kr per Actie,

an einen der benannten Herren Banquiers der Geſellſchaft, als:

in Augsburg:	Joh. Lor. Schäzler,
„ Karlsruhe:	S. v. Haber & Söhne,
„ Frankfurt a. M.:	Gebr. Goldſchmidt,
„ „	Ph. Nic. Schmidt,
„ Mannheim:	W. H. Ladenburg & Söhne,
„ „	Joh. Wm. Reinhardt,
„ München:	Joh. Lor. Schäzler,
„ Neuſtadt a. H.:	L. Dacqué,

zu leiſten.

Der §. 33 der Statuten lautet:

„Wer eine Einzahlung zur feſtgeſetzten Zeit „und ſpäteſtens einen Monat nachher nicht „leiſtet, wird dadurch aller ſeiner Rechte als „Actionair, ſo wie der bereits gemachten Ein„ſchüſſe zum Beſten des Geſellſchafts-Ver„mögens verluſtig.“

Speyer, den 4. Juli 1846.

Das Directorium der Königlich Bayeriſchen conceſſionirten pfälziſchen Ludwigsbahn.

Lamotte.

---

pr. den 5. Juli 1846.

3te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Martin Hörner, wohnhaft zu Frankenthal, früher Bäcker von Profeſſion, zuletzt Mühlarzt bei dem Müller Franz Peter Brunner zu Rheinzabern, hat ſich eines Diebſtahls von Mehl zum Nachtheil ſeines genannten Dienſtherrn im Laufe dieſes Jahres dringend verdächtig gemacht, und ſich der wider ihn deshalb ergangenen gerichtlichen Verfolgung durch die Flucht entzogen.

Indem ich das Signalement des Inculpaten beiſetze, erſuche ich ſämmtliche aus- und inländiſche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie, auf denſelben fahnden und im Betretungsfalle ihn wohlverwahrt mir vorführen laſſen zu wollen.

Signalement.

Alter: 33 Jahre,
Größe: 5 Fuß 8 Zoll,
Haare: braun,
Stirne: hoch,
Augen: blau,
Naſe, Mund } gewöhnlich,
Geſichtsfarbe: geſund,
Kinn: ſpitz,
Zähne: mangelhaft und ſchwarz,
Beſondere Kennzeichen: ſtarker, ſchwarzer Bart und etwas einwärts gehende Beine.

Hörner trug bei ſeiner Entweichung folgende Kleidung:

Digitized by Google

einen ſchwarztuchenen Frack,
weißtuchene Hoſen,
hellfarbige Weſte,
dunkelblautuchene Mütze mit ſchwarzem Pelz ohne Schirm.

Landau, den 3 Juli 1846.

Der delegirte Königl. Unterſuchungsrichter.
Paraquin, Königl. Aſſeſſor.

---

pr. den 10. Juli 1846.

1te Bekanntmachung.
(Verſteigerung.)

Am Donnerſtag, den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden bei dem unterfertigten Amte

20 Pfund ungebleichtes Baumwollengarn,
5 Pfund gebleichtes und gefärbtes Baumwollengarn,
10 Pfund ſtarke Eiſendrahtſtifte,
$\frac{1}{16}$ Pfund Strick- und Nähnadeln,
$\frac{4}{16}$ Pfund Meſſingwaaren (Knöpfchen von Meſſing),
1$\frac{1}{16}$ Pfund baumwollene Halstücher,
1 Fäßchen Rouſſillon zu 55 Pfund,

öffentlich verſteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Neuburg a. Rh., den 8. Juli 1846.

Das Königl. Hauptzollamt.
Kreß. Halbig. H. A. V. Kargl. H. A. C.

---

pr. den 11. Juli 1846

(Aufforderung.)

An Brandaſſecuranzbeiträgen für das Jahr 1845 und Verfolgungskoſten ſchulden:

1. Jacob Schott von Obermohr: Hauptſumme	10 kr.	
Verfolgungskoſten	14 kr.	
Zuſammen	24 kr.	

zwanzig vier Kreuzer.

2. Michael Jung, Zimmermann in Kottweiler-Schwanden: Hauptſumme	5 kr.	
Verfolgungskoſten	14 kr.	
Zuſammen	19 kr.	

neunzehn Kreuzer.

	kr.	p.
3. Margaretha Hinkel, ebenfalls von Kottweiler-Schwanden: Hauptſumme	2	2
Verfolgungskoſten	14	–
Zuſammen	16	2

ſechszehn Kreuzer zwei Pfennige.

Da dieſe Beträge bis jetzt nicht beigetrieben werden konnten, ſo werden die genannten Hausbeſitzer oder ihre etwaigen Hypothekargläubiger in Gemäßheit Verfügung Königl. Regierung, Kammer des Innern, vom 11. Mai 1827, ad Nrm. Exh. 10043 S., hiemit aufgefordert, ihre obenbezeichnete Schuldigkeit binnen drei Monaten, von heute an gerechnet, um ſo gewiſſer an den Königl. Steuer- und Gemeinde-Einnehmer zu Steinwenden zu entrichten, als widrigenfalls die unterfertigte Königl. Behörde nach Ablauf dieſer Friſt die Streichung der betreffenden Gebäude im Brandaſſecuranz-Kataſter veranlaſſen wird.

Landſtuhl, den 10. Juli 1846.

Das Königl. Rentamt.
Falciola.

---

pr. den 9. Juli 1846.

(Landtransport-Verſteigerung von Klafterhölzern auf dem Kaltenbacher Aerarial-Holzhof.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forſtamts vor der einſchläglichen Adminiſtrativ-Behörde und in Gegenwart des Königl. Rentbeamten wird kommenden 20. Juli 1846, des Morgens 10 Uhr, zu Pirmaſens im Gaſthauſe zum Lamm, der Landtransport und die Einfuhr in den Aerarial-Holzhof zu Kaltenbach von nachſtehenden Klafterhölzern öffentlich im Minderverſteigerungswege begeben werden, als:

Aus dem Revier Ruppertsweiler.

Schlag	№	15 Wüſtloch	40½	Klftr.
„	„	16 Aemſchel	89¾	„
„	„	17 Bannſtein	29¾	„
„	„	18 Schwarzdölle	6	„
„	„	19 Große Schieß	23½	„
„	„	21 Zufällige Ergebniſſe, Hauptnutzung	99	„
„	„	22 Zufällige Ergebniſſe, Zwiſchennutzung	94¾	„

Aus dem Revier Lemberger-Glashütte.

Schlag	№	29 Reidelkopf	44½	Klftr.
„	„	30 Mosbacherkopf	33½	„
„	„	36 Zufällige Ergebniſſe, Hauptnutzung	24½	„
„	„	38 Zufällige Ergebniſſe, Zwiſchennutzung	50½	„

Aus dem Revier Eppenbrunn.

Schlag	№	52 Teufelstiſch	72½	„
„	„	54 Zufällige Ergebniſſe, Hauptnutzung	7½	„
„	„	55 Zufällige Ergebniſſe, Zwiſchennutzung	6¾	„
„	„	56 Schemereck	34½	„

Außerdem wird noch ein Quantum von 351¾ Klafter, welches an der Bockdölle im Revier Eppenbrunn aufgepoltert iſt, zum Transport nach Kaltenbach gleichzeitig in Parthien in Accord begeben.

Pirmaſens, den 7. Juli 1846

Das Königl. Forſtamt.
Siebert.

---

pr. den 11. Juli 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Moſes und Iſaac Hohmann, beide ledigen Standes, aus Mehlingen, wollen nach den vereinigten Staaten Nordamerika's auswandern; was hiedurch zur öffent-

Digitized by Google

lichen Kenntniß gebracht wird, damit etwaige Forderungen an dieſelben rechtzeitig geltend gemacht und die Anzeigen hiervon anher erſtattet werden können.

Kaiſerslautern, den 9. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Frhr. v. Maillot.

Notariatsſachen.

pr. den 11. Juli 1846.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Montag, den zwölften October achtzehnhundert ſechs und vierzig, des Morgens um zehn Uhr, in der Wirthsbehauſung des Joſeph Zimmermann zu Ensheim;

Auf Betreiben von:

1. Carl Michael Laur, Handelsmann und Bierbrauer, 2. Carl Laur, Kaufmann, 3. Helena Laur, ledig und ohne Gewerbe, alle drei in Sanct Ingbert wohnhaft, 4 Heinrich Laur, Apotheker, in Neuſtadt wohnhaft, 5. Carolina Laur, und deren Ehemann Carl Bruckner, Bürgermeiſter, beide zu Sanct Wendel wohnhaft, welche den Advocaten Hublet in Zweibrücken zu ihrem Anwalte beſtellt und bei demſelben Wohnſitz erwählt haben, und in Gemäßheit eines regiſtrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, erlaſſen in der Rathskammer am achtzehnten Juni achtzehnhundert ſechs und vierzig, wodurch die Zwangsverſteigerung gegen Franz Joſeph Dörr, Doſenfabrikant, früher in Ensheim, jetzt und ſeit mehreren Jahren zu Schieren, bei Saargemünd, in Frankreich wohnhaft, von verſchiedenen, dem Schuldner zugehörigen Immobilien, verordnet, und der unterzeichnete Notär mit der Zwangsverſteigerung committirt worden;

Wird der unterſchriebene Heinrich Henn, Königl. Notär, im Amtsſitze zu Sanct Ingbert, zur Zwangsverſteigerung von nachbeſchriebenen, in der Gemeinde und Gemarkung von Ensheim gelegenen Immobilien, gegen den genannten Schuldner Dörr ſchreiten;

Die Güter ſind in dem Güteraufnahmsprotokolle, aufgenommen durch den unterſchriebenen Notär am ſechsten Juli letzthin, beſchrieben, und die betreibenden Gläubiger haben zugleich bei jedem Artikel den Preis angeſetzt, der als erſtes Gebot dienen ſoll, wie folgt:

I. Verſteigerungsgegenſtände:

	fl.	kr.
1. Section C. № 1697. Acht Aren drei und achtzig Centiaren Wies im Ziegelhütterloch, neben Johann Nicolaus Botz und Johann Huter, Sohn von Mathias, angeboten durch den betreibenden Theil zu dreißig Kreuzer	—	30
2 Section C. № 1983. Dreißig neun Aren zwei und neunzig Centiaren Acker in der Theilmannsdrieſch, neben Mathias Lang und Gemeindeweg, angeboten fünf Gulden	5	—
3. Section D. № 1682. Zwei Aren zwei und achtzig Centiaren Garten (Offenland) hinterm Allment, neben Jacob Klein Erben und Theobald Grenz Erben, zu zwei Gulden angeſetzt	2	—
4. Section D. № 5011 und 5013. Fünf Aren fünf Centiaren Garten am Backfeld, neben Peter Zimmermann und Johann Burkett, angeboten zu zehn Gulden	10	—
5. Section D. № 5078. Eine Are fünf und fünfzig Centiaren Wies im Thälchen, neben Nicolaus Schmitt und Johann Georg Quiring Erben, angeboten zu dreißig Kreuzer	30	—
6. Section D. № 5081. Zwei Aren drei Centiaren Wies allda, neben Johann Hibehen und Heinrich Karren Erben, angeboten ein Gulden	1	—
7. Section D. № 4013. Vier und ſiebenzig Centiaren Baumſtück vor den Jungeneichen, neben Andreas Geiſch Erben und Johann Nicolaus Quiring Erben, angeboten zehn Kreuzer	—	10
8. Section D. № 4914. Eine Are drei Centiaren Garten (Offenland) in den Meiſengärten, neben Mathias Görlinger und Johann Unterſteller, angeboten dreißig Kreuzer	—	30
9. Section D. № 5983 und 6060. Eine Are drei und dreißig Centiaren Fläche. Ein zweiſtöckiges Wohnhaus ſammt Hof, Recht, Gerechtigkeit und ohne Ausnahme allem Zubehör im Ort gelegen, einſeits Heinrich Blås Erben, anderſeits Johann Foos, vorn der Gemeindeweg und hinten Heinrich Blås Erben, angeboten zu fünfzig Gulden	50	—
Summa des ganzen Angebotes:	69	40

neun und ſechzig Gulden vierzig Kreuzer.

II. Verſteigerungsbedingungen:

Dieſe Verſteigerung findet unter folgenden von den betreibenden Gläubigern feſtgeſetzten Bedingungen ſtatt, nämlich:

1. Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv und wird nach erfolgtem Zuſchlage kein Nachgebot angenommen;

2. Die Steigerer treten ſogleich mit dem Zuſchlage in Beſitz und Genuß der Immobilien ein, und tragen von dort an die Steuern, Abgaben und Beſchwerden ohne Ausnahme;

3. Die Steigerer haben ſich auf eigene Gefahr und Koſten, ohne Mitwirkung des betreibenden Theiles, welcher keinerlei gewöhnlich dem Verkäufer obliegende Garantie übernimmt, in den Beſitz ſetzen zu laſſen;

4. Das Flächenmaaß, ſelbſt wenn der Unterſchied

ein Zwanzigſtel überſteigen ſollte, ſo wie überhaupt auch die richtige Beſchreibung der Immobilien, wird nicht gutgeſprochen;

5. Die Immobilien werden in dem Zuſtande verſteigert, in dem ſie ſich am Tage der Verſteigerung befinden, mit allen davon abhängigen Rechten und Laſten, ſichtbaren oder nicht ſichtbaren Dienſtbarkeiten, indem für die Nichtexiſtenz von Paſſivſervituten keinerlei Gewährſchaft übernommen wird;

6. Auf Begehren hat jeder Steigerer einen guten mit ihm ſolidariſch haftenden Bürgen zu ſtellen;

7. Der Steigerungspreis iſt zahlbar in vier Terminen, Martini achtzehnhundert ſieben und vierzig und der drei zunächſt darauf folgenden Jahre, jeden Termin mit einem Viertel, und mit geſetzlichen Zinſen vom Tage der Verſteigerung an, und zwar auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin;

8. Die Steigerer haben die Koſten des Verſteigerungsprotokolles ſammt Regiſtrir- und Notariatsgebühren nach Verhältniß ihres Steigerungspreiſes und ohne Abzug an demſelben zu bezahlen;

9. Die Verſteigerung ſoll nur ſtück- oder theilweiſe ſtattfinden, und ſollten die Immobilien gültig verpachtet ſeyn, ſo hat Steigerer den beſtehenden Pacht auszuhalten, und bezieht dagegen vom Tage der Verſteigerung den Pachtzins.

Im Uebrigen bleibt es bei den Beſtimmungen des Geſetzes vom erſten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig, welches, ſo weit es hierher gehört, bei der Verſteigerung vorgeleſen werden wird.

Der Notär-Commiſſär fordert hiermit den Schuldner, deſſen Hypothekargläubiger und alle ſonſt Betheiligten auf, Freitag, den ſiebenten Auguſt achtzehnhundert ſechs und vierzig, des Morgens um neun Uhr, auf ſeiner Amtsſtube zu Sanct Ingbert zu erſcheinen, um ihre allenfallſigen Einwendungen gegen dieſe Verſteigerung zu Protokoll zu geben.

Geſchehen zu Sanct Ingbert in der Amtsſtube des Verſteigerungs-Commiſſärs am neunten Juli achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Henn, Notär.

---

pr. den 10. Juli 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Donnerstag den 30. Juli 1846, an den nachgenannten Orten und Stunden;

Zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 2. April 1846, welches die in Frage ſtehende Zwangsverſteigerung verordnet;

Werden durch den unterzeichneten Reichard, Königl. Notar zu Speyer reſidirend, als durch allegirtes Urtheil ernannter Commiſſär nach Anleitung ſeines unterm 18. April 1846 gefertigten Güteraufnahmsprotokolles, die nachbeſchriebenen, den nachgenannten Schuldnern oder ihren Bürgen zugehörigen Immobilien öffentlich zwangsweiſe zu Eigenthum verſteigert werden.

Die Zwangsverſteigerung hat ſtatt auf Betreiben von Georg Heinrich Nägele, Glaſermeiſter zu Speyer wohnhaft, auf den Grund eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 20. Februar 1845, welcher Gläubiger in dieſer Sache den Advocaten Braun zu Frankenthal zu ſeinem Anwalte beſtellt hat und fortwährend bei demſelben Domizil erwählt;

Gegen: 1. Johannes Brendel und 2. Philipp Brendel, beide Ackersleute zu Speyer wohnhaft als, ſolidariſche Hauptſchuldner und 3. deren ſolidariſchen Bürgen Elias Reeb, Ackersmann zu Dudenhofen wohnhaft.

Bei der Zwangsverſteigerung kommen folgende Liegenſchaften zum Ausgebote, und zwar:

A. Zu Hanhofen im Wirthshauſe zur Roſe, an obigem Tage nachmittags 2 Uhr,

Section C. № 3 Plan-№ 931, 65 Ruthen oder fünfzehn Aren oder ſieben und vierzig Dezimalen, nach dem Sectionsbuche nur mit 50 Ruthen oder eilf Aren fünfzig Centiaren Wieſe auf den Steckwieſen, Hanhofer Bannes, neben Johannes Horländer dem Erſten und Adam Bettag beide von Dudenhofen.

Die Hälfte dieſes Guts neben Horländer iſt Eigenthum des Philipp Brendel, die andere Hälfte neben Bettag iſt Eigenthum des Elias Reeb; eine jede Hälfte iſt durch den betreibenden Gläubiger angeboten zu 20 fl., welcher Anſatz als erſtes Gebot dient.

Mit Reallaſten iſt dieſes Gut nicht beſchwert.

B. Zu Dudenhofen im Wirthshauſe zum Adler, an obigem Tage nachmittags 4 Uhr,

Section E. № 39 Plan-№ 114 und 115, Ein in der Sankt Claragaſſe zu Dudenhofen gelegenes Wohnhaus mit Stallung, Hofgering, Garten den Flächenraum von 19 Ruthen oder ſechszehn Dezimalen enthaltend begrenzt einſeits durch Jacob Gillarts Wittwe und Elias Werner vorn durch die Sankt Claragaſſe hinten auf die Rottgaſſe ſtoßend.

Dieſes Immöbel iſt Eigenthum des Bürgen Elias Reeb und mit Reallaſten nicht beſchwert.

Angeboten durch den betreibenden Gläubiger zu 100 fl., welcher Anſatz als erſtes Gebot dienen ſoll.

C. Zu Speyer im Gaſthauſe zum rheiniſchen Hofe, An obigem Tage, nachmittags 6 Uhr;

Section G № 918. Plan-№ 816, Ein zu Speyer auf dem Haſenpfuhle gelegenes Wohnhaus mit Hofgering, Stallungen und andern Zubehörungen, ſowie dem das Ganze umſchließenden Flächenraum von 7 Ruthen oder fünf Dezimalen, begrenzt einſeits durch David Ditſch anderſeits durch Philipp Guldes Garten vorn durch ein Allmentgäßchen,

Digitized by Google

hinten durch die Gärten Guldes und Haſſelbergers.

Dieſe Liegenſchaft iſt Eigenthum des Philipp Brendel und mit Reallaſten nicht beſchwert, angeboten durch den betreibenden Gläubiger zu 400 fl. um als erſtes Gebot zu dienen.

Für gegenwärtige Zwangsverſteigerung ſetzt der betreibende Gläubiger folgende Bedingungen feſt, als:

1. Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv und Nachgebote werden nicht angenommen.

2. Die beiden Wieſenhälften werden zuerſt im Einzelnen, dann im Ganzen ausgeboten, und dem höhern Gebote ſoll der Zuſchlag bleiben.

3. Die Steigpreiſe müſſen auf gerichtliche oder gütliche Collocation hin in vier Terminen, viertelweiſe bezahlt werden, auf die vier der Verſteigerung zunächſt folgenden Martinitage oder am eilften November jeden Jahres von dann an nebſt fünfprozentigen jährlichen vom Verſteigerungstage an laufenden Zinſen, und alle Zahlungen haben zu geſchehen mit coursmäßigem grobem Silbergelde in den Wohnungen der Geldempfänger.

4. Sollte ein Steigerer mit Entrichtung ſeines Steigpreiſes nicht gehörig einhalten, ſo ſteht jedem Rechtsinhaber die Befugniß zu, nach fruchtloſem dreißigtägigen Zahlbefehl, entweder die Verſteigerung bezüglich des zahlungsſäumigen Steigerers von Rechtswegen als aufgelöst zu betrachten, oder aber das betreffende Immobel mit Umgehung aller Zwangsveräußerungsförmlichkeiten, in öffentlicher, an dem Orte in deſſen Banne das Immöbel liegt, abzuhaltender, einfach daſelbſt bekannt gemachten Verſteigerung, unter beliebigen Bedingungen ſelbſt mit Stipulation der Baarzahlung aller alsdann verfallenen Steigpreistheile, auf Gefahr des Schuldners wieder zu veräußern, um ſich aus dem Erlöſe bezalt zu machen, unbeſchadet aller andern rechtlichen Zwangsmittel, und vorbehaltlich eines jeden Entſchädigungsanſpruchs.

5. Die Steigerer treten ſogleich in Beſitz und Genuß der Steigobjecte, ſie übernehmen dieſelben in dem Zuſtande, in welchem ſolche ſich am Verſteigerungstage befinden werden, mit allen Rechten, Activ- bekannten und verborgenen Paſſivſervituten.

6. Steuern, Gemeindeumlagen und Abgaben jeder Art, fallen den Steigerern, welche ſich den Beſitz auf eigene Gefahr zu verſchaffen haben, vom Beſitzantrittstage an zu Laſt, für Rückſtände wird ihnen jedoch nicht gehaftet.

7. Für das angegebene Flächenmaaß wird den Steigerern keine Gewähr geleiſtet, ſelbſt wenn der Unterſchied das Zwanzigſtel überſteigen ſollte.

8. Die Steigerer der Häuſer müſſen ſolche bis zur gänzlichen Auszahlung der Preiſe in der Brandverſicherungsanſtalt der Pfalz um angemeſſene Aſſecurationsanſchläge verſichern.

9. Derjenige Steigerer, von welchem es verlangt wird, muß ſolidariſche Bürgſchaft ſtellen, gemeinſchaftliche Steigerer eines und deſſelben Artikels haften unter ſolidariſcher Verbindlichkeit.

10. Wird der Letztbietende aus irgend einem Grunde als Steigerer nicht angenommen, ſo bleibt der Vorletztbietende und ſo jeder, welcher ein Gebot gethan hat, an daſſelbe gehalten.

11. Im Uebrigen, namentlich bezüglich der Koſten, gelten die treffenden Beſtimmungen des Geſetzes vom 1. Juni 1822 über das Zwangsveräußerungsverfahren.

Speyer den 21. April 1846.

Reichard, Notar.

---

pr. den 11. Juli 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Donnerſtag, den 30. Juli achtzehnhundert ſechs und vierzig, Nachmittags zwei Uhr zu Schrollbach, im Wirthſchaftslokale von Auguſt Gutheil, und Nachmittags vier Uhr zu Niedermohr im Wirthshauſe bei Jacob Schneider; auf Betreiben von Philippina Ullrich, Wittwe des zu Niedermohr verlebten Ackersmannes Michael Strauß, Ackersfrau in Niedermohr wohnhaft, welche den Advocaten Hublet in Zweibrücken als Anwalt beſtellt, und bei demſelben Domicil erwählt hat, werden vor dem unterzeichneten Ludwig Bicchy, Königl. Bayer. Notär für den Landcommiſſariatsbezirk Homburg, in Landſtuhl wohnhaft, in Folge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, vom zweiten April achtzehnhundert ſechs und vierzig und Güteraufnahmprotokolles, errichtet vor dem unterzeichneten Notär am ein und zwanzigſten April deſſelben Jahres, beide Urkunden gehörig regiſtrirt, die nachbezeichneten, dem Michael Stolz, Schloſſer, in Schrollbach wohnhaft, Schuldner des betreibenden Theiles zugehörigen Immobilien zwangsweiſe öffentlich verſteigert, nämlich:

I. Nachmittags zwei Uhr, zu Schrollbach bei Auguſt Gutheil, im Banne Schrollbach gelegen:

1. Plan 38a. und 38b. Ein Wohnhaus ſammt Hof, Stallung und Garten, Zubehörden, Rechten und Gerechtigkeiten, auf einer Fläche von neunzehn Dezimalen, zu Schrollbach an der Lehmenkaut neben Bernhard Schwegel senior und Bernhard Schwegel junior, angeboten zu hundert Gulden, 100 fl.
2. Plan 185. und 186. Sieben und zwanzig Dezimalen Acker rechts am Schweikersthal, erſte Gewann, angeboten zu zwanzig Gulden, 20 fl.
3. Plan 671. Drei und fünfzig Dezimalen Acker am Staudenrech, angeboten zu fünfzehn Gulden, 15 fl.
4. Plan 1459. Fünfzehn Dezimalen Acker auf dem Bartelsſtück, angeboten zu zwanzig Gulden, 20 fl.

II. Nachmittags vier Uhr, zu Niedermohr, im Bann von Niedermohr gelegen:

5. Plan 948. Ein und fünfzig Dezimalen Acker im Steineck, angeboten zu fünf Gulden, 5 fl.

Digitized by Google

6. Plan 1828. Sechszehn Dezimalen Wieſe in der Metſchwieſe, angeboten zu zehn Gulden, 10 fl.
7. Plan 1918. Neun und dreißig Dezimalen Acker auf dem kleinen Hörenbiel, angeboten zu fünf Gulden, 5 fl.
8. Plan 2875. Zwei und dreißig Dezimalen Acker im Lobloch, angeboten zu zehn Kreuzer. 10 kr.

Bedingungen der Verſteigerung.

I. Steigerer erhalten die Immobilien am Tage des Zuſchlags ſogleich in Beſitz und Genuß, den ſie ſich jedoch im Hinderungsfalle auf eigene Koſten zu verſchaffen haben.

II. Es wird den Steigerern keine Gewährſchaft geleiſtet, weder für den angegebenen Flächeninhalt, noch für das Eigenthum und den ruhigen Beſitz der zu verſteigernden Immobilien, indem Steigerer keine beſſere Rechte an denſelben erwerben, als Schuldner ſelbſt daran hatte und der betreibende Theil durchaus keine der Gewährſchaftsverbindlichkeiten übernimmt, die ſonſt dem Verkäufer gegen den Käufer obliegen.

III. Vom Tage des Zuſchlags an haben Steigerer alle Steuern, Gülten, Zinſen, Gemeinde- und andere Abgaben und Laſten, womit die Immobilien beſchwert ſeyn oder werden könnten, ſowie alle Rückſtände ohne Abzug am Steigpreiſe zu entrichten und alle Servituten zu leiden.

IV. Die Zahlung des Steigpreiſes geſchieht in drei Terminen, auf Martini oder elften November der Jahre achtzehnhundert ſechs und vierzig, ſieben und acht und vierzig; jedesmal mit einem Drittheil und ohne Zinſen, in guten, gangbaren Geldſorten auf gütliche oder gerichtliche Anweiſung.

V. Die zu verſteigernden Immobilien bleiben den angewieſenen Gläubigern bis zur vollkommenen Abzahlung des Steigpreiſes privilegirter Maaßen verpfändet und wenn Steigerer mit Zahlung des Steigpreiſes auf einen der ſtipulirten Termine nicht einhalten, ſo ſoll nach einem fruchtlos gebliebenen Zahlbefehl die Verſteigerung von Rechtswegen aufgelöst und Verſteigerer respective die angewieſenen Gläubiger berechtigt ſeyn, mit Umgehung aller gerichtlichen und für Zwangsveräußerungen vorgeſchriebenen Förmlichkeiten auf Koſten und Gefahr der ſäumigen Zähler die denſelben zugeſchlagenen Immobilien vor einem Notär in Form freiwilliger Veräußerungen an den Meiſtbietenden eigenthümlich öffentlich wieder verſteigern zu laſſen und ſich aus dem Erlös für Kapital, Zinſen und Koſten bezahlt zu machen.

VI. Steigerer haben die Koſten des Verſteigerungsprotokolles und die darauf bezüglichen Regiſtrirungs- und Notarialsgebühren ohne Abzug am Steigpreiſe und nach Verhältniß ihrer Steigpreiſe zu entrichten und annehmbare Bürgen zu ſtellen.

Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen.

Landſtuhl, den 22. April 1846.

Blechy, Notär.

---

pr. den 12. Juli 1846.

(Licitation.)

Den 30. Juli 1846, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Schweigen im Wirthshauſe zum Lamm; in Vollziehung eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 21. Juni l. J., und auf Betreiben I. der Seitenerben der verſtorbenen Margaretha Theilmann, geweſene erſte Ehefrau des auch verlebten Peter Reinboldt, lebend Wingertsmann in Schweigen, nämlich von: 1. Georg Philipp Theilmann, Wingertsmann, in Schweigen wohnhaft, Philipps Sohn; 2. Margaretha Theilmann, gewerbloſe Ehefrau von Andreas Jülg, Wingertsmann, und dem Letztern ſelbſt, beide allda wohnhaft; 3. Salomea Heilmann, gewerbloſe Ehefrau von Carl Bindeiſen, Nagelſchmied, und dem Letztern ſelbſt, beide in Straßburg wohnhaft, und 4. Eliſabetha Corno, ohne Gewerbe, allda wohnhaft, Wittwe des zu Breuſchwickersheim verſtorbenen Bäckers Caſpar Heller; II. a) von Eliſabetha Burg, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Schweigen, Wittwe zweiter Ehe des genannt verlebten Peter Reinboldt, als geſetzliche Vormünderin ihrer mit demſelben gezeugten, gewerblos bei ihr wohnenden, minderjährigen Kinder, als: Sophia Reinboldt und Dorothea Reinboldt, und b) von Ludwig Reinboldt, Wingertsmann, Sohn von Balthaſar, in Schweigen wohnhaft, als Beivormund dieſer minderjährigen Kinder, einzige Erben des Erblaſſers Peter Reinbold, werden durch den dazu beauftragten Königl. Notär Carl Julius Fuchs, im Amtsſitze von Bergzabern, die nachherbeſchriebenen, zur Gütergemeinſchaft der genannten Eheleute Peter Reinboldt und Margaretha Theilmann gehörende Immobilien öffentlich in Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, verſteigert, nämlich:

1. 76 Dezimalen Wieſe in den Hängelwieſen.
2. 14,80 Centiaren Acker im Steinacker.
   Beide Item Schweighofener Bannes.
3. 12 Dezimalen, ein Wohnhaus mit Hof, Scheuer, Stallung, Pflanzgarten, Zubehörden und Rechten, gelegen zu Schweigen an der Landſtraße.

Alles taxirt zu 1600 fl.

Bergzabern, den 11 Juli 1846.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 11. Juli 1846.

(Licitation.)

Donnerſtags, den 30. dieſes Monats, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behauſung von Valentin Ferner d. j in Minderslachen; werden in Gefolge richterlicher Ermächtigung, untheilbarkeitshalben lizitirt:

Plan-№ 4879* a und b die vordere Hälfte an einer zu Minderslachen im Oberdorf auf der Feldſeite gelegenen 1½ ſtöckigten Behauſung, ½ Scheuer, Hofraum und Gärten ſammt Zugehörde, 9½ Dezimalen enthaltend, ſodann 1,08 Dezimale Land, Kandeler

Digitized by Google

Bannes, in 4 Artikel beſtehend.

Gedachte Immobilien rühren her aus dem Nachlaſſe der zu Minderslachen ohne Gewerbe verſtorbenen Margaretha Schwartz, geweſene Wittwe des allda verlebten Ackersmannes Johannes Hartmann, und ſind unvertheilt zwiſchen ihren 6 Kindern, als: 1. Margaretha Hartmann, Ehefrau von Michael Dietz, Schuſter in Minderslachen; 2. Katharina Margaretha Hartmann, Ehefrau von Johannes Wüſt, Zimmermann in Kandel; 3. Katharina Hartmann, ledig, ohne Gewerbe, früher in Minderslachen, jetzt in Cincinnati in Nordamerika wohnend; 4. Magdalena Hartmann, ohne Gewerbe; 5. Eliſabetha Hartmann, Näherin, beide ledig, mehrjährig in Minderslachen wohnend, und 6 Friedrich Hartmann, noch minderjährig, gewerblos, welcher unter der Hauptvormundſchaft von Johannes Schwartz, Ackersmann in Höfen, und unter der Nebenvormundſchaft ſeines Schwagers Michael Dietz ſteht.

Zur Vornahme dieſes Geſchäfts iſt der unterzogene Königl. Notär Adolph Martin, zu Kandel ſäßhaft, beauftragt worden, bei dem auch täglich die Steigerungsbedingniſſe zu erfahren ſind

Kandel, am 10. Juli 1846

Martin, Königl. Notär.

---

pr. den 1. Juli 1846.

2te Bekanntmachung.

Edenkoben. (Verſteigerung einer Mahlmühle ꝛc.) Den 29. Juli nächſthin, Nachmittags um 1 Uhr, im Hotel Louis Völcker zu Edenkoben, werden nachbezeichnete im Banne von Edenkoben gelegene, zur Gütergemeinſchaft, welche zwiſchen dem zu Edenkoben wohnhaften Müller Philipp Jacob Walter und ſeiner verlebten Ehefrau Margaretha Doll beſtanden hat, gehörige Immobilien, in Gefolge richterlicher Ermächtigung, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, vor dem hiezu committirten, zu Edenkoben wohnhaften Königl. Notär Nicolaus Kößler, auf Eigenthum verſteigert, als nämlich:

1. Eine Mahlmühle, die Kloſtermühle genannt, mit zwei Mahlgängen, einem Schälgange, Schwingmühle und zugehörigem Mühlengeſchirre, ſammt zweiſtöckigem Wohnhauſe mit zwei Balkenkellern, Kelterhaus mit Kelter, Scheuer, Stallungen, Hof mit zwei Einfahrten, Wieſe, Acker, Pflanz- und Baumgarten dabei, alles beiſammen beim vormaligen Kloſter Heilsbruk zu Edenkoben gelegen und 167 Dezimalen Flächenraum enthaltend; dazu auch noch 183 Dezimalen Wieſe und Acker auf der Nachtweide im Schaafteich, iſolirt ohnweit von dieſer Mühle gelegen und zu derſelben gehörig.
2. 26 Dezimalen Wingert in der Haardtgewann beim erſten Haideweg.
3. 23 Dezimalen dito allda, auch am heiligen Kreuz genannt.

Die Eigenthümer dieſer Immobilien ſind: 1. obgenannter Walter, 2. ſeine mit ſeiner obgenannten verlebten Ehefrau erzeugten Kinder, als: a) Philipp Walter, Zeichnenlehrer, zu Kaiserslautern wohnhaft; b) Jacob Walter, Müller und Mehlhändler, zu Maikammer wohnhaft geweſen, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abweſend und repräſentirt durch ſeinen gerichtlich ernannten Curator Philipp Heinrich Walter, Mehlhändler, zu Edenkoben wohnhaft; c) Johann Nicolaus Walter, Müller, zu Edenkoben wohnhaft geweſen, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abweſend, und repräſentirt durch ſeinen gerichtlich ernannten Curator Johann Jacob Walter, Müller, auf der Neumühle zu Edenkoben wohnhaft, und d) Carolina Walter, minderjährig, gewerblos, bei ihrem Vater und Legalvormunde wohnhaft und repräſentirt durch ihren Beivormund Dr. Heinrich Acker, practiſcher Arzt, zu Edenkoben wohnhaft.

Das Bedingnißheft und die nähere Beſchreibung der Immobilien kann indeſſen auf der Amtsſtube des unterzeichneten Notärs eingeſehen werden.

Edenkoben, den 27. Juni 1846

Kößler, Notaire.

---

pr. den 12. Juli 1846.

(Licitation.)

Donnerstag, den 30. laufenden Monats, Nachmittags um ein Uhr, in der Gemeinde Dackenheim, und auf Anſtehen der Kinder und Erben des daſelbſt verlebten Leinenwebers Lorenz Klug, und deſſen gleichfalls verſtorbenen Ehefrau Gertraude Reuther, als:

1. Konrad Borger, minderjährig, ohne Gewerbe, in Kirchheim an der Eck, Sohn des daſelbſt verlebten Mühlarztes David Borger und deſſen gleichfalls verſtorbenen Ehefrau weiland Katharina Klug, beſagter Pupille repräſentirend dieſe ſeine verlebte Mutter und vertreten durch ſeine gerichtlich beſtellte Vor- und Beivormund Johann Nicolaus Borger, Ackersmann, in Kirchheim an der Eck, und Konrad Diehl, Schneider, in Weiſenheim am Berge wohnhaft;

2. Barbara Klug, Ehefrau von Konrad Diehl vorgenannt;

3 Gertraude Klug, Ehefrau von Peter Zippenreuther, Ackersleute, in Weiſenheim am Sande wohnhaft;

4. Margaretha Klug, ledig, volljährig, ohne Gewerbe;

5 Lorenz Klug, Leinenweber;

6 Magdalena Klug, ledig, minderjährig, ohne Gewerbe, dieſe drei in Dackenheim wohnhaft, Letztere emancipirt und verbeiſtändet durch ihren gerichtlich beſtellten Curator Lorenz Reuther, Ackersmann in Dackenheim;

Wird durch unterzeichneten Eduard Adelay, Königl. Bayer. Notär des Bezirks Frankenthal, im Amtsſitze zu Freinsheim, laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Frankenthal vom 18. vorigen Monats, hiezu beſonders beauftragt, zur Licitation nachbeſchriebener, durch Exper-

Digitized by Google

tenbericht vom geſtrigen Tage für untheilbar erklärter, in der Gemarkung von Dackenheim gelegener Grundſtücke, unter denjenigen Bedingniſſen geſchritten, die täglich in der Amtsſtube des Verſteigerungscommiſſärs erfragt werden können.

1. Plan-№ 767. 41 Dezimalen Acker im Bitzgrund, abgeſchätzt zu 150 fl.
2. Plan-№ 756. 27 Dezimalen Acker daſelbſten, abgeſchätzt zu 115 fl.

Summa der Taxation 265 fl.

Wobei bemerkt wird, daß gleichzeitig auch die zum Nachlaſſe der Lorenz Klug'ſchen Eheleute gehörige Mobilien mitverſteigert werden.

Freinsheim, den 10. Juli 1846.

E. Adolay, Notär.

---

pr. den 12. Juli 1846.

Wachenheim. (Licitation.) Freitag, den 31. Juli d. J., des Nachmittags 4 Uhr, zu Wachenheim im Stadthauſe, wird aus den Gütergemeinſchaften der beiden allda verſtorbenen Steinhauer Carl Buchholzer und Elias Waſtier, der Untheilbarkeit wegen, durch Martin Schuler, Königl. Notar, zu Deidesheim wohnhaft, verſteigert:

Plan 1582½, 1583½ und 1583⅓. 51 Dezimalen Fläche, ein Steinbruch, auf dem Mittelberg, Bann Wachenheim, geſchätzt 440 fl.

Die Verſteigerung findet unter den hier einzuſehenden Bedingungen ſtatt.

Auf Anſtehen von: I. Anna Maria Steiner, Winzerin, zu Wachenheim wohnhaft, Wittwe erſter und zweiter Ehe der Verſtorbenen, in eigenem Namen und als Mutter und Vormünderin ihrer minderjährigen bei ihr gewerblos wohnenden Kinder, mit Namen: Suſanna, Ludwig und Anton Buchholzer, Kinder aus erſter Ehe, und Johannes und Friedrich Waſtier, Kinder aus zweiter Ehe; II. von Conrad Steuter, Gegenvormund der Kinder erſter Ehe, und III. Elias Fuchs, Gegenvormund der Kinder zweiter Ehe; beide ſind Winzer, zu Wachenheim wohnhaft.

Deidesheim, den 10. Juli 1846.

Schuler, Notar.

---

pr. den 12 Juli 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 31. dieſes Monats, werden vor Carl Auguſt Köſter, Notar zu Dürkheim,

72 Dezimalen Wingert im Dürkheimer Banne, in zwei Stücken, 43 Dezimalen Acker im nämlichen Banne, in zwei Stücken, ein zu Grethen ſtehendes Haus mit Stall, Hof, Garten und Bergfeld, 59 Dezimalen Acker und Wieſe im Grethener Banne, 62 Dezimalen im nämlichen Banne, und 21 Dezimalen Oedung in demſelben Banne,

wegen Untheilbarkeit, zu eigen verſteigert.

Eigenthümer ſind: 1. Anna Maria Reiter, Ehefrau von Jacob Guckert, Mühlarzt, früher zu Grethen und nun in Marietta, im Staate Ohio, in Nordamerika wohnhaft; 2. Heinrich Reiter, Maurer; 3. Katharina Reiter, ledig, ohne Gewerbe; 4. Margaretha Reiter, ledig, ohne Gewerbe; 5. Nicolaus Reiter, und 6. Adam Reiter, beide Letztere ſind noch minderjährig bei ihrer gewerbloſen Mutter Magdalena Jutzi, Wittwe des zu Grethen verlebten Maurers Nicolaus Reiter, wohnhaft. Die ſo eben genannte Mutter iſt Vormünderin dieſer Minderjährigen, und Nebenvormund iſt der zu Wachenheim wohnhafte Winzer Chriſtoph Reiter.

Die Verſteigerung der im Dürkheimer Banne gelegenen Liegenſchaften findet Nachmittags zwei Uhr, zu Dürkheim im Stadthauſe ſtatt, und jene der übrigen Immobilien, Vormittags neun Uhr, zu Grethen im Hauſe von Johannes Schlöſſer. Alle, ohne die gemachte Ausnahme, ſind zu Grethen wohnend.

Dürkheim, den 11. Juli 1846.

Köſter, Notar.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 10. Juli 1846.

Klingenmünſter. (Schulgehülfenſtelle.) Die Gehülfenſtelle an der katholiſch-teutſchen Schule zu Klingenmünſter iſt in Erledigung gekommen.

Der Gehülfe hat der Knabenſchule vorzuſtehen, und deſſen Bezüge beſtehen in 175 fl.
Gehalt und 11 fl.
Wohnungsentſchädigung.

Schon ſeit mehreren Jahren hat hohe Königl. Regierung dem bisherigen Gehülfen eine Gehaltszulage von 20 fl. verabreicht, welcher Bezug einem tüchtigen Gehülfen auch ferner in Ausſicht ſteht.

Bewerber um dieſe Stelle müſſen im k. Seminar gebildet und mindeſtens mit der Note „gut“ verſehen ſeyn. Der Anmeldungstermin iſt bis 1. September l. J.

Klingenmünſter, den 4. Juli 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Hoffmann.

---

pr. den 9. Juli 1846.

Weiſenheim a. B. (Umpflaſterung der Ortsſtraße.) Bis den 20. dieſes, Nachmittags 1 Uhr, im Gemeindehauſe dahier, wird zur Verſteigerung obigen Gegenſtandes geſchritten.

Der Koſtenanſchlag beträgt 738 fl. 20 kr.

Weiſenheim a. B, den 7. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Meſſer.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

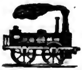
№ 90. Speyer, den 16. Juli 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 6. Juli 1846.

3te Bekanntmachung.

Königlich Bayeriſche conceſſionirte pfälziſche Ludwigsbahn.
(Ludwigshafen-Berbach.)



Zur Beſtreitung der Bauausgaben der pfälziſchen Ludwigsbahn iſt eine weitere, die ſechſte, Einzahlung nöthig.

Unter Bezug auf §. 33 der Statuten werden daher die Actien-Inhaber eingeladen,

bis 15. Auguſt 1846

eine fernere Einzahlung von 10 %, nach Abzug der Zinſen vom 15. April bis 15. Auguſt a. c., à 4 %, zu 3 fl 20 kr, mit 46 fl 40 kr per Actie,

an einen der benannten Herren Banquiers der Geſellſchaft, als:

in Augsburg:	Joh. Lor. Schäzler,
„ Karlsruhe:	S. v. Haber & Söhne,
„ Frankfurt a. M.:	Gebr. Goldſchmidt,
„ „	Ph. Nic. Schmidt,
„ Mannheim:	W. H. Ladenburg & Söhne,
„ „	Joh. Wm. Reinhardt,
„ München:	Joh. Lor. Schäzler,
„ Neuſtadt a. H.:	L. Dacqué,

zu leiſten.

Der §. 33 der Statuten lautet:

„Wer eine Einzahlung zur feſtgeſetzten Zeit „und ſpäteſtens einen Monat nachher nicht „leiſtet, wird dadurch aller ſeiner Rechte als „Actionair, ſo wie der bereits gemachten Ein„ſchüſſe zum Beſten des Geſellſchafts-Ver„mögens verluſtig.“

Speyer, den 4. Juli 1846.

Das Directorium der Königlich Bayeriſchen conceſſionirten pfälziſchen Ludwigsbahn.

Lamotte.

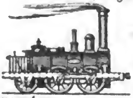
---

pr. den 13. Juli 1846.

1te Bekanntmachung.

Pfälziſche Ludwigsbahn.

(Vergebung von Bauarbeiten.)



Die Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Zimmermannsarbeiten zur Herſtellung der Brücke über den Woogbach bei Speyer, im Geſammt-Koſtenbetrage von 8171 fl. 23 kr., ſind auf dem Submiſſionswege zu vergeben.

Uebernahmsbedingniſſe, Plan und Koſtenanſchlag ſind täglich in dem Büreau der Baudirection zu Speyer einzuſehen.

Die Submiſſionen müſſen längſtens bis zum 26. Juli 1846, Abends 6 Uhr, verſchloſſen und frankirt bei genannter Baudirection übergeben ſeyn.

Auf dem Couverte iſt zu bemerken:

„Submiſſion wegen Uebernahme von Brückenbauarbeiten.“

Speyer, den 11. Juli 1846.

Die Baudirection der pfälziſchen Ludwigsbahn.

Denis.

---

pr. den 13. Juli 1846.

(Ganteröffnung der Verlaſſenſchaftsmaſſe des in Germersheim verſtorbenen Soldaten Johann Pfrondner von Höchſt betr.)

Nachdem gegen die Verlaſſenſchaft des in Germersheim verſtorbenen Soldaten Johann Pfrondner von Höchſt die Gant rechtskräftig eröffnet iſt, wird wegen Unbeden-

tenheit der Maſſe einziger Edictstag zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörige Nachweiſung, dann zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen und zur Schlußverhandlung auf

Mittwoch, den 22. Juli l. J.,
früh 8 Uhr, dahier

feſtgeſetzt, wozu ſämmtliche Gläubiger der gemeinſchuldneriſchen Maſſe unter Androhung des Rechtsnachtheiles geladen werden, daß das Nichterſcheinen die Ausſchließung der betreffenden Forderungen von der gegenwärtigen Concursmaſſe zur Folge haben wird.

Orb, am 17. Juni 1846.

Königl. Landgericht.
Büttner, Landrichter.

Strauber.

---

pr. den 10. Juli 1846.

2te Bekanntmachung.
(Verſteigerung.)

Am Donnerſtag, den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden bei dem unterfertigten Amte

20 Pfund ungebleichtes Baumwollengarn,
5 Pfund gebleichtes und gefärbtes Baumwollengarn,
10 Pfund ſtarke Eiſendrahtſtifte,
$\frac{3}{10}$ Pfund Strick- und Nähnadeln,
$\frac{4}{10}$ Pfund Meſſingwaaren (Knöpfchen von Meſſing),
1 $\frac{4}{10}$ Pfund baumwollene Halstücher,
1 Fäßchen Koniſillon zu 55 Pfund,

öffentlich verſteigert, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Neuburg a. Rh., den 8. Juli 1846.

Das Königl. Hauptzollamt.
Kreß. Halbig. Kargl.
H. A. V. H. A. C.

---

pr. den 15. Juli 1846.

(Bekanntmachung.)

Das Königl. Bayeriſche Bezirksgericht zu Kaiſerslautern, in der Pfalz, als Handelsgericht ſprechend, hat durch Urtheil vom 11. d. M. den Ruben Rubel, Seifenſieder, zu Steinbach wohnhaft, im Zuſtande des Falliments, und dieſes ſelbſt vom 2 l. M. an für eröffnet erklärt, den Richter Hoffmann als Fallimentscommiſſär, und den Bürgermeiſter Jacob Schneider zu Steinbach zum Agenten der Fallitmaſſe ernannt, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Zugleich werden die Gläubiger des Falliten hiermit eingeladen, den 17. Auguſt nächſthin, Vormittags um neun Uhr, in der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts dahier entweder in Perſon oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erſcheinen, um vor dem Fallimentscommiſſär, Richter Hoffmann, die Vorſchläge zu proviſoriſchen Syndiken der Fallitmaſſe zu machen.

Kaiſerslautern, den 13. Juli 1846.

Die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts.
Dickes.

---

pr. den 16. Juli 1846.

(Minderverſteigerung von Triftbauten.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Triftamtes, werden Mittwoch, den 29. Juli, des Vormittags 10 Uhr, in loco Wügartswieſen, vor der einſchlägigen administrativen Behörde, nachgenannte Triftbauten zur Ausführung pro 18$\frac{46}{47}$ im Wege des Abgebots durch öffentliche Verſteigerung vergeben.

1.	Erbauung einer Ufermauer auf der Queich, oberhalb Annweiler, längs der Wieſe von Johann Betillion, veranſchlagt zu	217 fl.
2.	dto. auf dem Floßkanale bei Annweiler vom Bangert abwärts, an dem Garten des Müllers Laubinger, im Anſchlage von	40 fl.
3.	dto. längs der Wieſe des Chriſtoph Klaus aus Landau, oberhalb der Godramſteiner Brücke, im Anſchlage von	68 fl.
4.	Einfaſſung mehrerer beſchädigter Uferſtellen auf dem Floßkanale in Annweiler, mittelſt Quadermauerwerk, von der alten Brücke abwärts bis zum ſtädtiſchen Holzhof und unterhalb der Bangertſchleuße, im Anſchlage von	328 fl.
5.	Erbauung einer Ufermauer daſelbſt, längs dem Garten des Herrn Notär Köſter, veranſchlagt	24 fl.
6.	Kanalanlage auf dem Storrbache, vom Ende des dortigen alten Floßkanals bis unter den Auslauf der Antoinettenklauſe, im Anſchlage von	636 fl.
7.	Erbauung einer Ufermauer auf der Wieslauter, längs den Kirchwieſen von Leimen, im Anſchlage von	304 fl.
		1617 fl.

Bemerkt wird, daß zu den Bauten 1, 2, 3, 4 und 5 die Beifuhr der Baumaterialien von Seiten der betreffenden Angrenzern unentgeldlich geleiſtet wird.

Neuſtadt, den 14. Juli 1846.

Das Königl. Triftamt.
Späth.

Purpus.

---

pr. den 15. Juli 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Der ledige Philipp Heß, Ackerer zu Weltersbach, will nach Braſilien auswandern; man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbigen bei Gericht geltend und binnen vier Wochen Anzeige anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 13. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Ehelius.

---

pr. den 15. Juli 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Nicolaus Kirchgäßner, Winzer von Deidesheim, iſt

Digitized by Google

geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an denſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 10. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
D. a.
Römmich.

---

pr. den 15. Juli 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Der Buchhändler Johann Baptiſt Haas, von Landau, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit alle diejenigen, welche Forderungen an denſelben haben, ſolche nöthigenfalls innerhalb 4 Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen und von dem Geſchehenen Anzeige hieher erſtatten können.

Landau, den 15. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Peterſen.

Notariatsſachen.

pr. den 15. Juli 1846.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsveräußerung.

Mittwoch, den 21. October 1846, des Nachmittags 2 Uhr, zu Ungſtein auf dem Gemeindehauſe, werden auf Betreiben von Salomon Maas, Handelsmann, in Lambsheim wohnhaft, in ſeiner Eigenſchaft als Ceſſionär und Rechtsinhaber von Wilhelmina von Camuzi, ohne Gewerbe, Ehegattin des Chriſtoph Ignatz von Pittel, kaiſerlich königlich öſterreichiſcher Ingenieur-Hauptmann in Thereſienſtadt, im Königreich Böhmen wohnhaft, und des Letztern, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, zufolge Ceſſionsurkunde, errichtet vor Notär Wagner in Dirmſtein am 31. März 1846, die gehörig regiſtrirt iſt, und ſomit Gläubiger von: 1. Lorenz Kochenburger, gewerblos in Ungſtein domizilirend, minderjähriger Sohn des Adam Kochenburger, Winzer, in Un ſtein wohnhaft, und deſſen verlebten Ehefrau Magdalena Georgens, als Repräſentant ſeiner genannt verlebten Mutter, vertreten durch a) ſeinen nunmehrigen Vormund Andreas Georgens, Winzer, in Ungſtein wohnhaft, und b) ſeinen Beivormund Jacob Schnell dem Zweiten, Winzer, allda wohnhaft, und 2. genanntem Adam Kochenburger ſelbſten, in eigenem Namen der mit ſeiner verlebten Ehefrau beſtandenen Gütergemeinſchaft wegen, und in Vollziehung eines Commiſſorialurtheils, erlaſſen durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, unterm 25. Juni dieſen Jahrs, wovon eine gehörig regiſtrirte executoriſche Ausfertigung hier vorliegt, die hier nachbeſchriebene, von denſelben beſeſſenen und von dem mütterlichen Großvater, des genannten Lorenz Kochenburger, Johann Simon Georgens, im Leben Winzer, in Ungſtein wohnhaft, herrührende Güterſtücke, dem ſie auch noch im Grundſteuercataſter der Gemeinde Ungſtein zugeſchrieben ſind, durch den, nach angeführtem Commiſſorialurtheil hiemit beauftragten, in Dürkheim, Gerichtsbezirk Frankenthal, in der Pfalz, reſidirenden Königl. Notär Johann Wilhelm Juncker, zwangsweiſe, öffentlich und eigenthümlich verſteigert werden.

Dieſe Güterſtücke ſind genau verzeichnet in einem Güteraufnahmprotokolle, gefertigt durch genannten Notärverſteigerungscommiſſär unterm geſtrigen Tage, das gehörig regiſtrirt iſt und ſind folgende, als:

Im Ungſteiner Banne gelegen:

1. Plan-№ 1108½. Dreizehn Dezimalen Wingert in der Rotherd, oberfurcht gegen Wald der Weg, gegen Rhein Philipp Schreyer, angeſetzt zu zweihundert Gulden — 200 fl.
2. Plan-№ 3702. Sechs und dreißig Dezimalen Wieſe in der Breitallmend, einſeits Ferdinand Pfeifers Wittib, anderſeits Andreas Georgens, angeſetzt zu einhundert und fünfzig Gulden — 150 fl.

Summa der Anſatzpreiſe dreihundert fünfzig Gulden — 350 fl.

Von Seiten des betreibenden Theils wurden obige Güter für die dabei bemerkten Preiſe angeſetzt, um bei der Verſteigerung, welche ſogleich definitiv iſt, und wobei Nachgebote nicht angenommen werden, als erſtes Gebot zu dienen.

Der genannte Gläubiger Maas beſtellt in dieſer Sache den Herrn Friedrich Juſtus Willich, Advocat am Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, daſelbſt wohnhaft, zu ſeinem Anwalte und wählt forthin Rechtswohnſitz bei demſelben.

Die vom betreibenden Gläubiger in angeführtem Güteraufnahmsprotokolle für dieſe Zwangsverſteigerung feſtgeſetzten Clauſeln und Bedingungen ſind folgende, als:

1. Der ausfallende Steigerungpreis muß durch die Steigerer in vier gleichen Terminen, auf die vier zunächſt folgenden Martinitage, mit geſetzlichen Zinſen vom Verſteigerungstage an gerechnet, in guten klingenden und geſetzlich gangbaren Geldſorten, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, an die Gläubiger der Schuldner bezahlt werden.

2. Mit der Verſteigerung kommen die Steigerer in Beſitz und Genuß dieſer Güter, den ſie ſich jedoch ſelbſten auf eigene Gefahr und Koſten, ohne Zuthun des betreibenden Theiles, zu verſchaffen haben.

3. Die Güter gehen auf die Steigerer über wie ſie ſich am Verſteigerungstage befinden und ſich in ihren

Digitized by Google

rechtmäßigen Grenzen erſtrecken, ohne Garantie des angegebenen Flächenmaaßes.

4. Sämmtliche auf dieſen Gütern haftende Steuern, Gemeindeabgaben, ſowie allenfallſige Gülten und Zinſen, haben die Steigerer vom Verſteigerungstage an zu übernehmen.

5. Der betreibende Theil leiſtet den Steigerern keine der Garantieen, die den Verkäufern geſetzlich obliegen, die Steigerer erwerben demnach nur diejenigen Rechte auf obige Immobilien, die den Schuldnern zuſtehen.

6. Auf jedesmaliges Begehren ſind die Steigerer gehalten, wegen der ſichern Bezahlung ihrer Steigpreiſe und der Zinſen, gute und annehmbare Bürgſchaft zu leiſten.

7. Im Fall ein Steigerer irgend einen der ſtipulirten Termine nicht genau einhalten ſollte, dann wäre deſſen Steigerung geradezu und ohne richterlich Urtheil aufgelöſet, und der angewieſene Gläubiger wäre berechtigt, das Grundſtück des ſäumigen Steigerers, nach einem vorherigen fruchtloſen Zahlbefehl von dreißig Tagen und nach einer blos ortsüblichen Bekanntmachung durch einen Königl. Notar, mit Umgehung aller anderweiten Förmlichkeiten, unter beliebigen Bedingungen, wieder öffentlich und eigenthümlich verſteigern zu laſſen, den ausfallenden Erlös zu erheben und zu quittiren und ſich wegen allenfallſigen Wenigererlöſes, der Zinſen und Koſten an den ſäumigen Steigerer oder deſſen Bürgen zu erholen und bezahlt zu machen.

8. Die Koſten des Verſteigerungsprotokolles und der hierauf Bezug habenden Regiſtrirgebühren bleiben den Steigerern im Verhältniſſe ihrer Steigpreiſe und ohne Abzug am Steigpreiſe zur Laſt.

Im Uebrigen haben ſich die Steigerer nach den Beſtimmungen des Zwangsveräußerungsgeſetzes zu richten.

Ob auf obigen Gütern Gülten oder Zinſen haften, konnte nicht ermittelt werden.

Die genannten Schuldner, deren Repräſentanten, die Hypothekargläubiger der Schuldner und alle bei dieſer Zwangsveräußerung noch Betheiligte, werden hiermit aufgefordert, daß ſie ſich Mittwochs, den zwölften Auguſt nächſthin, des Morgens neun Uhr, auf der Schreibſtube des genannten Notar-Verſteigerungs-Commiſſärs Juncker zu Dürkheim, einzufinden haben, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen dieſe Verſteigerung vorzubringen und protokollariſch darüber zu verhandeln.

Gefertigt zu Dürkheim, den 14. Juli 1846.

Juncker, Notär.

---

pr. den 15. Juli 1846.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsverſteigerung.

Donnerſtag, den achten October achtzehnhundert ſechs und vierzig, Mittags ein Uhr anfangend, zu Katzenbach in der Wirthsbehauſung von Chriſtian Greth;

Auf Betreiben des Franz Heinrich Grimm, Ackersmanns und Schmieds, zu Katzenbach wohnhaft, welcher in dieſem Verfahren den Herrn Advocaten Gravius bei dem Königl. Bezirksgerichte zu Kaiſerslautern zu ſeinem Anwalte beſtellt und Wohnſitz bei demſelben erwählt;

In Folge eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiſerslautern in ſeiner Sitzung in der Berathſchlagungskammer am zehnten Juni achtzehnhundert ſechs und vierzig erlaſſener, auf der Ausfertigung am dreißigſten nämlichen Monats regiſtrirten Zwangsveräußerungs-Commiſſoriums;

Wird durch den unterzeichneten Franz Röbel, Königl. Notär, im Amtsſitze von Rockenhauſen, hier handelnd als durch angeführten Rathskammerbeſchluß ernannten Verſteigerungscommiſſär, zur öffentlichen Zwangsverſteigerung der den unten genannten Perſonen zugehörigen und ſpäter beſchriebenen, auf der Gemarkung von Katzenbach gelegenen, in dem vor uns Notärcommiſſär am eilften Juli laufenden Jahres aufgenommenen Güteraufnahmsprotokolle verzeichneten Immobilien, unter nachſtehenden durch den betreibenden Gläubiger feſtgeſetzten Verſteigerungsbedingungen geſchritten, nämlich:

1. Der ausfallende Steigerungspreis muß auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, in zwei gleichen Terminen, auf Martini achtzehnhundert ſieben und vierzig und achtzehnhundert acht und vierzig, an jedem Termine die Hälfte und mit Zinſen vom Verſteigerungstage an, bezahlt werden.

2. Die Koſten des Verſteigerungsprotokolles, des Verſteigerungsbriefes, die hierauf Bezug habenden Regiſtrir- und Notariatsgebühren fallen jedem Erſteigerer, ſo weit es ihn angeht, ohne Abzug an ſeinem Steigerungspreiſe, zur Laſt.

3. Auf Verlangen des betreibenden Gläubigers iſt jeder Steigerer verbunden, einen von dem Erſten acceptirten zahlungsfähigen Bürgen ſogleich darzuſtellen, der ſich ſolidariſch für alle Verbindlichkeiten verpflichtet.

4. Für das angegebene Flächenmaaß wird keine Garantie geleiſtet, wie groß auch der Unterſchied zwiſchen dem wirklichen und angegebenen Maaße ſeyn möchte, ſelbſt wenn derſelbe ein Zwanzigſtel überſteigen ſollte, indem jeder Mehrbetrag dem Steigerer zum Vortheile, jeder Minderbetrag demſelben zum Nachtheile gereichen ſoll; auch wird weder für die Richtigkeit der angegebenen Nebenläger, noch für irgend eine jedem Verkäufer im Allgemeinen geſetzlich obliegende Verbindlichkeit Gewährſchaft geleiſtet, ſondern durch den Zuſchlag gehen die Immobilien in der Art auf die Erſteigerer über, wie ſie die gegenwärtigen Inhaber und der Schuldner ſelbſt beſitzen und zu beſitzen berechtiget ſind, ſammt allen damit verbundenen Activ- und Paſſiv-Servituten, Gilten, Zinſen und Laſten, was Alles, ſey es bekannt oder unbekannt, die Steigerer auf ihre Gefahr und Riſiko nehmen müſſen.

5. Die Steigerer können ſogleich nach dem Zuſchlage

Digitized by Google

ſowohl in Beſitz als auch Genuß eintreten, haben ſich jedoch auf ihre Koſten und ohne Zuthun des Gläubigers einweiſen zu laſſen, und müſſen etwaige Hinderniſſe auf eigene Rechnung beſeitigen und ſich unter dem Schutze der Geſetze in Beſitz und Genuß erhalten.

6. In Bezug auf etwaige Pächter und Miether zu verſteigernder Gegenſtände tritt der Steigerer in alle Verbindlichkeiten des Verpächters. Die Rechte deſſelben kann derſelbe jedoch nur auf ſeine Gefahr und Koſten in Anſpruch nehmen.

7. Laufende und nicht verjährte rückſtändige Steuern und Umlagen fallen den Steigerern mit dem Zuſchlage zur Laſt.

8. Steigerer von Gebäulichkeiten ſind verbunden, dieſelben in der allgemeinen Brandverſicherungsanſtalt in der Pfalz ſogleich nach dem Zuſchlage zu verſichern, oder, wenn dieſelben ſchon verſichert waren, in der Anſtalt zu belaſſen, bis ſie ihre Schuldigkeit vollkommen abgetragen haben, wo ſonſt jeder Intereſſent befugt wäre, die Verſicherung auf deren Koſten vornehmen zu laſſen.

9. Der Steigerer des Wohnhauſes iſt verbunden, ſogleich nach dem Zuſchlage an den betreibenden Gläubiger hundert Gulden abſchläglich auf den Steigpreis zu entrichten, welche Summe der betreibende Gläubiger auf die Koſten des gegenwärtigen Verfahrens zu verrechnen, verpflichtet iſt, der Ueberreſt des Hausſteigpreiſes iſt ſodann in den zwei obigen Terminen zu entrichten.

10. Zu Gunſten aller angewieſenen Gläubiger bleiben das Eigenthumsrecht und das erſte Privilegium an den verſteigernden Gegenſtänden bis zur Abtragung des Steigpreiſes vorbehalten, und im Falle ſäumiger Abtragung des einen oder andern Termins am Verfalltage durch einen Steigerer, ſoll deſſen ganze Schuldigkeit, ohne daß es einer Sommation bedürfte, von Rechtswegen auf einmal fällig und zahlbar und der an den ſäumigen Zähler angewieſene Gläubiger befugt ſeyn, das durch denſelben erſteigerte Immobile mit Umgehung aller für gerichtliche Zwangsveräußerungen vorgeſchriebene Formalitäten, blos nach einem fruchtlos vorher geſchehenen Zahlbefehle von dreißig Tagen und nach geſchehener ortsüblicher Bekanntmachung, in der Gemeinde Katzenbach, nachdem der Schuldner und deſſen Bürge von dem Verſteigerungstage in Kenntniß geſetzt worden ſind, durch einen Notär von des Gläubigers Wahl, unter ihm beliebigen Bedingungen, öffentlich verſteigern zu laſſen, um ſich, ohne beſondere Anweiſung, für Capital, Zinſen und Koſten, hinlänglich aus dem Erlöſe bezahlt zu machen, wobei der ſäumige Zähler und ſein Bürge für den Wenigererlös haften und denſelben ſogleich nach der Verſteigerung baar zuzulegen haben.

Alles dieſes unter Vorbehalt der ſonſtigen Rechtszuſtändigkeiten des Gläubigers.

Unter dieſen Bedingungen kommen zur Verſteigerung:

I. Dem Johann Jacob Gredel, Ackersmann zu Katzenbach wohnhaft, directer Schuldner, gehörig:

Section C. Plan-№ 66a und 66b. 20 Dezimalen, ein zu Katzenbach im Dorf gelegenes Wohnhaus mit Keller, Stall, Scheuer, Schweinſtällen und Hofraum, ſowie Pflanzgarten, begrenzt einſeits Friedrich Glas, anderſeits Paul Ruppert, vorn Weg, hinten Friedrich Reis, angeboten zu 500 fl.

II. Dritten Beſitzern, gegen welche die Zwangsverſteigerung ebenfalls verordnet iſt, zugehörige Immobilien:

1. Andreas Glaß, Ackerer zu Katzenbach wohnhaft, gehörig:

Section A. № 734. Plan-№ 138. 35 Dezimalen Wieſe in der Au, begrenzt einſeits Peter Odenwald, anderſeits Franz Heinrich Grimm, angeboten zu 100 fl.

2. Johann Jacob Thom, Ackerer zu Katzenbach wohnhaft, gehörig:

Section A. № 448. Plan-№ 186a und 186b. 2 Tagwerke 5 Dezimalen Acker und Wieſe in den untern Hofäckern, begrenzt einſeits Bach, anderſeits Jacob Derheimers Wittwe, angeboten zu 500 fl.

3. Caſpar Derheimer, Ackerer zu Katzenbach wohnhaft, gehörig:

Section A. № 506. Plan-№ 332. 97 Dezimalen Acker in der vordern Harret, begrenzt oben durch Georg Grogro II., unten durch Caſpar Derheimer ſelbſt, angeboten zu 50 fl.

4. Peter Walther, Ackerer, auf dem zur Gemeinde Katzenbach gehörenden Mittweiler Hof wohnhaft, gehörig:

Section A. № 732. Plan-№ 593. 1 Tagwerk 52 Dezimalen Acker im obern Ellernthal, begrenzt oben durch Johannes Wammes, unten durch Johannes Dick, angeboten zu 75 fl.

5. Chriſtian Greth, Wirth und Ackerer, zu Katzenbach wohnhaft, gehörig:

Section A. № 614. Plan-№ 658. 1 Tagwerk 34 Dezimalen Acker in der Simonsborner Gewann, begrenzt oben durch Carl Waſem, unten durch Johannes Müller von Ransweiler, angeboten zu 20 fl.

6. Peter Grimm, Ackerer, zu Katzenbach wohnhaft, gehörig:

Section A. № 286. Plan-№ 856. 61 Dezimalen Acker im obern Gefüll, begrenzt oben durch Friedrich Küfers Wittib, unten durch Peter Grimm ſelbſt, angeboten zu 100 fl.

7. Franz Joſeph Heßler, Schullehrer, zu Katzenbach wohnhaft, gehörig:

Digitized by Google

Section A. № 258 und 259. Plan-№ 892. 58 Dezimalen Acker im untern Gefäll, begrenzt oben durch Franz Joſeph Heßler ſelbſt, unten durch Paul Ruppert, angeboten zu 125 fl.

8. Daniel Schaaf, Ackerer, zu Katzenbach wohnhaft, gehörig:

Section A. № 42. Plan-№ 1023. 58 Dezimalen Acker auf dem Kändelberg, begrenzt oben durch Peter Odenwald, unten durch Valentin Reis Erben, angeboten zu 25 fl.

9. Philipp Jacob Werner, Ackerer, zu Katzenbach wohnhaft, gehörig:

Section B. № 305. Plan-№ 1560. 74 Dezimalen Acker in der breiten Waide, begrenzt oben durch Valentin Zimmer, unten durch Peter Odenwald, angeboten zu 30 fl.

10. Georg Grogro II., minderjährigem Sohn von Peter Grogro, Ackerer, zu Katzenbach wohnhaft, Erſterer Ackerer, allda wohnend, gehörend:

Section A. № 506. Plan-№ 332. 97 Dezimalen Acker in der vordern Harret, begrenzt oben durch Peter Odenwald, unten durch Caſpar Derheimer, angeboten zu 60 fl.

Geſammtbetrag der durch den betreibenden Gläubiger gemachten Angebote tauſend fünfhundert achtzig fünf Gulden 1585 fl.

Die Verſteigerung dieſer Immobilien iſt ſogleich definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen werden.

An den Schuldner, die dritten Beſitzer, die Hypothekargläubiger und alle ſonſt dabei Betheiligten ergeht andurch die Aufforderung, ſich am zehnten Auguſt 1846, Morgens 9 Uhr, zu Rockenhauſen auf der Amtsſtube des unterzeichneten Notärcommiſſärs einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen dieſe Verſteigerung vorzubringen.

Gefertigt zu Rockenhauſen, am 14. Juli 1846, auf der Amtsſtube und zum Schluſſe von dem Notärcommiſſär unterzeichnet.

Unterzeichnet iſt: F. Roebel.
Für die Richtigkeit:
Der obgenannte Notärcommiſſär:
Roebel.

---

pr. den 15. Juli 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Donnerstag, den dreißigſten laufenden Monates, Nachmittags um zwei Uhr, zu Einſelthum im Döſ'ſchen Wirthshauſe, werden die nachbezeichneten Liegenſchaften vor dem unterzeichneten, von dem Königl. Bezirksgerichte zu Kaiſerslautern hiezu committirten Königl. Notär Ludwig Ansmann, wohnhaft zu Zell, zum Eigenthum verſteigert werden, nämlich:

1. Plannummer 63. Eine Scheuer ſammt Stallung und Keller, im Dorfe Einſelthum.
2. Section D. № 671. 26 Dezimalen Acker im Heſel, Bann von Einſelthum.

Dieſe Liegenſchaften gehören der Eliſabetha Göttler, Taglöhnerin zu Einſelthum wohnhaft, Wittwe von Jacob Frühjahr, im Leben Schneider daſelbſt, und den Kindern, die ſie in ihrer Ehe mit demſelben erzeugt hat, als: Eliſabetha, Heinrich, Anna Maria, Margaretha, Jacob, Philipp, Peter und Katharina Frühjahr, alle acht minderjährig. Dieſe Kinder haben ihre Mutter zur Vormünderin, und den Jacob Weil, Tagner, zu Einſelthum wohnhaft, zum Nebenvormund. Die obige Scheuer ſammt Stallung und Keller beſitzen die genannten Eigenthümer gemeinſchaftlich mit Peter Saß, Schuhmacher zu Einſelthum, der ſeinen Antheil mit verſteigern laſſen wird.

Zell, den 13. Juli 1846.

Ansmann.

---

pr. den 12. Juli 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 5. Auguſt 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Dürkheim auf dem Stadthauſe; wird auf Betreiben von: 1. Margaretha geborenen Graf, ohne Gewerbe, in Dürkheim wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Thierarztes Johannes Eid, handelnd in eigenem Namen, der beſtandenen Gütergemeinſchaft wegen, und als natürliche Vormünderin uber die mit genannt ihrem Ehemanne erzeugten, noch minderjährigen und ſich gewerblos bei ihr aufhaltenden Kinder: Katharina Eid und Wilhelm Eid, und 2. Heinrich Dilg, Feldſchütz, in Gölheim wohnhaft, als Beivormund dieſer zwei Minderjährigen;

Durch den gerichtlich hiezu committirten Königl. Notär Johann Wilhelm Juncker, in Dürkheim reſidirend, der erklärten Untheilbarkeit wegen, die untenbeſchriebene, zur Gütergemeinſchaft der Johannes Eid'ſchen Eheleuten gehörige Liegenſchaft, öffentlich und eigenthümlich verſteigert werden, als:

Die untere Hälfte von einem zu Dürkheim in der Weſſergaſſe gelegenen Wohnhauſe mit Hofräthe, Dunggrube, Pflanz- und Wieſengarten ſammt Stall, Scheuer, Speicher, Keller und ſämmtlich übrigen Zubehörden, 12½ Dezimalen Flächenmaas enthaltend.

Dürkheim, den 11. Juli 1846.

Juncker, Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 14. Juli 1846.

(Interdiction.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern, vom 8. Juli 1846, wurde auf Anſtehen von Philippina Sauer, Ehefrau von Georg Schäfer, Schuh-

Digitized by Google

macher, in Hochſtein wohnhaft, und Letzterem ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung wegen, Kläger der Suſanna Sauer, ledig und ohne Gewerbe in Hochſtein wohnhaft, ein gerichtlicher Beiſtand in der Perſon des Königl. Notärs Krieger zu Winnweiler ernannt, ohne deſſen Aſſiſtenz ſie nicht vor Gericht auftreten, Vergleiche abſchließen, Darlehen aufnehmen, Capitalien in Empfang nehmen und Quittung darüber ertheilen, Veräußerungen vornehmen, noch ihre Güter mit Hypotheken belaſten kann.

Kaiſerslautern, den 13. Juli 1846.

Für den Auszug:
Der Anwalt der Interdictionskläger:
Unterzeichnet: F. Stockinger.

№ 1673. Regiſtrirt zu Kaiſerslautern, den dreizehnten Juli 1846, Vol. 39, fol. 29. C. 4 et 5. Erhalten zwanzig acht Kreuzer. Ohne Renvoi. Königl. Rentamt.
Unterzeichnet: Müller.
Pro copia:
F. Stockinger.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 12. Juli 1846

St. Ingbert. (Schulgehülfenſtelle.) Zufolge Reſcript hoher Königl. Regierung vom 20. April l. J., ad Nrm. Exh. 10849 H., ſoll mit dem Anfange des Schuljahres 18$\frac{46}{47}$ zu St. Ingbert eine ſiebente katholiſche Vorbereitungsſchule errichtet und mit einem ſelbſtſtändigen Gehülfen beſetzt werden.

Der Gehalt beſteht in einem baaren Bezuge von 200 fl. aus der Stadtkaſſe nebſt 40 fl. Wohnungsentſchädigung.

Bewerber um dieſe Stelle werden eingeladen, ihre Geſuche, mit den erforderlichen Zeugniſſen belegt, binnen 4 Wochen, von heute an gerechnet, anher vorzulegen.

St. Ingbert, den 4. Juli 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Chandon.

---

pr. den 13. Juli 1846.

Oberhochſtadt. (Minderverſteigerung.) Donnerſtag, den 23. Juli l. J., Vormittags um 9 Uhr, auf dem Gemeindehauſe dahier, werden folgende Arbeiten minderverſteigert, als:

		fl.	kr.
a)	Herſtellung einer Dohle auf den Queichwieſen, veranſchlagt zu	94	12
b)	Reparaturen einer Schleuße in den Serrwieſen, veranſchlagt zu	143	20
	Hauptſumme	237	32

Die betreffenden Koſtenanſchläge liegen zu Jedermanns Einſicht hierorts offen.

Oberhochſtadt, den 9. Juli 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Kunz.

---

pr. den 13. Juli 1846.

Nußdorf. (Minderverſteigerung von Reparaturarbeiten.) Samſtag, den 25. Juli l. J., des Nachmittags um 1 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Nußdorf, werden durch das unterfertigte Bürgermeiſteramt, folgende Reparaturarbeiten minderverſteigert:

1. Umänderung der Lehrerwohnung im Mädchenſchulhauſe allda in einen Schulſaal, und eine Gehülfenwohnung, beſtehend in:

		fl.	kr.
a)	Maurerarbeit, veranſchlagt zu	55	54
b)	Steinhauerarbeit, mit Inbegriff der Lieferung zweier Thorſäulen am Eingange des alten Kirchhofes, veranſchlagt zu	51	2
c)	Schreinerarbeit zu	11	15
d)	Glaſerarbeit zu	9	20
2.	Lieferung von circa 48 Cubikmeter Subſellien, veranſchlagt zu	136	51
3.	Reparaturen in der angekauften Wohnung für den Schullehrer:		
a)	Maurerarbeit, veranſchlagt zu	206	32
b)	Steinhauerarbeit, veranſchlagt zu	42	30
c)	Schreinerarbeit zu	110	8
d)	Glaſerarbeit zu	32	—
e)	Schloſſerarbeit zu	34	30
f)	Tüncherarbeit zu	8	40
g)	Zimmermannsarbeit zu	7	—

Die Koſtenanſchläge nebſt dem Bedingnißheft liegen inzwiſchen auf der daſigen Bürgermeiſterei zur Einſicht offen.

Nußdorf, den 11. Juli 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Pfaffmann.

---

pr. den 12. Juli 1846.

Cölln. (Minderverſteigerung der Herſtellung von Straßenpflaſter.) Kommenden 27. Juli, des Morgens um 9 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Alſenz, wird die Herſtellung von 206 []Meter Straßenpflaſter in der Gemeinde Cölln und Fertigung von 19,92 △Meter Bruchſteinmauerwerk, veranſchlagt zu 157 fl. 18 kr., an den Wenigſtnehmenden vergeben.

Alſenz, den 11. Juli 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Müller.

---

pr. den 13. Juli 1846.

Steinwenden. (Minderverſteigerung der Erbauung eines Oeconomiegebäudes am proteſtantiſchen Pfarrhauſe.) Nächſtkommenden dritten Auguſt, des Morgens um 9 Uhr, wird vor unterfertigtem Bürgermeiſteramte die Erbauung eines Oeconomiegebäudes am proteſtantiſchen Pfarrhauſe,

Digitized by Google

beſtehend in einer Waſchküche, zweier Ställe und einem Schoppen, veranſchlagt:

	fl.	kr.
1. Erd- und Maurerarbeit, zu	334	46
2. Steinhauerarbeit	64	34
3. Zimmermannsarbeit	246	7
4. Schreinerarbeit	29	6
5. Schloſſerarbeit	30	—
6. Glaſerarbeit	15	—
Zuſammen	719	33

öffentlich wenigſtnehmend verſteigert; was man mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß bringt, daß Koſtenanſchlag, Plan und Bedingnißheft jeden Vormittag hierorts eingeſehen werden können.

Unmittelbar nach dieſer Verſteigerung werden die Beſtandtheile des alten Oeconomiegebäudes, beſtehend in ſehr gutem geſunden Eichenholze ꝛc, meiſtbietend verſteigert, wozu Steigerungsluſtige hiemit einladet

Steinwenden, den 9. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Müller.

---

pr. den 16. Juli 1846.

Aſſenheim. (Minderverſteigerung von Reparaturarbeiten.) Auf den 29. Juli nächſthin, Nachmittags 1 Uhr, werden zu Aſſenheim im Gemeindehauſe mehrere Reparaturarbeiten am Schul- und Rathhauſe zu Aſſenheim, beſtehend in: Maurer-, Schreiner-, Schloſſer-, Glaſer- und Tüncherarbeiten, und veranſchlagt zu 197 fl. 55 kr., im Minderverſteigerungswege begeben.

Aſſenheim, den 13. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Beutelmann.

---

pr. den 12. Juli 1846.

Göllheim. (Holzverſteigerung.) Mittwoch, den 29. Juli l. J., des Vormittags um 9 Uhr, wird das unterzeichnete Bürgermeiſteramt zur öffentlichen Verſteigerung des Gehölzes im Schlage Glockenwald, Göllheimer Gemeindewaldes, an den Letzt- und Meiſtbietenden ſchreiten, beſtehend aus nachverzeichneten Holzſortimenten, nämlich:

a) 70 eichene Bauſtämme 1. u. 2. Kl.,
b) 376 „ Wagnerſtangen,
c) 2¼ Klafter eichen Scheitholz,
d) 26¾ „ eichene Schälprügel,
e) 7100 eichene Schälwellen,
f) 9300 gemiſchte Wellen.

Göllheim, den 12. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Groß.

---

pr. den 11. Juli 1846.

Duttweiler. (Hartgrasverſteigerung.) Samſtag, den 1. Auguſt l. J., des Nachmittags um 1 Uhr, wird zu Duttweiler auf dem Gemeindehauſe das dießjährige Hartgras auf den daſigen Gemeindewieſen in Looſen öffentlich verſteigert.

Duttweiler, den 10. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Pfaff.

---

pr. den 13. Juli 1846.

Oberhochſtadt. (Jagdverpachtung.) Freitag, den 24. Juli l. J., des Vormittags um 10 Uhr, zu Oberhochſtadt auf dem Gemeindehauſe, wird die Feld- und Waldjagd im Banne von Oberhochſtadt auf weitere ſechs Jahre verpachtet, wozu Jagdfreunde einladet.

Oberhochſtadt, den 9. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Kuntz.

---

pr. den 12. Juli 1846.

Schwanheim. (Feld- und Waldjagdverpachtung.) Donnerſtag, am 30. Juli l. J., des Morgens um 10 Uhr, zu Schwanheim, wird die Feld- und Waldjagd genannter Gemeinde auf einen weitern Zeitbeſtand verpachtet, wozu die Liebhaber einladet

Schwanheim, den 4. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Kerner.

---

pr. den 14. Juli 1846.

Königsbach. (Feld- und Waldjagdverpachtung.) Samſtag, den 1. Auguſt nächſthin, Nachmittags um 2 Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe dahier, die Feld- und Waldjagd der Gemeinde Königsbach, auf einen ſechs- oder neunjährigen Pachtbeſtand vergeben werden.

Königsbach, den 12. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Ziegler.

---

pr. den 16. Juli 1846.

1te Bekanntmachung.

Oppau. (Jagdverpachtung.) Samſtag, den 1. Auguſt nächſthin, Vormittags 9 Uhr, zu Oppau im Gemeindehauſe, wird die daſige Feldjagd, in 3 Abtheilungen, auf einen weitern Beſtand von ſechs Jahren verſteigert.

Oppau, den 15. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

B. Riede.

---

pr. den 14. Juli 1846.

Biſterſchied. (Feld- und Waldjagdverpachtung.) Im Geſchäftslocale des unterfertigten Amtes, werden Donnerſtag, den 6. Auguſt nächſthin, des Morgens 9 Uhr, die Feld- und Waldjagden der Gemeinden Biſterſchied Dörrmoſchel, Ransweiler und Teſchenmoſchel, auf 6 Jahre, und der öſtliche Bezirk der Feld- und Waldjagd im Banne Finkenbach-Gersweiler, auf vier Jahre öffentlich verpachtet, was hiermit bekannt gegeben wird.

Biſterſchied, den 13. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Müller.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 91. Speyer, den 18. Juli 1846.

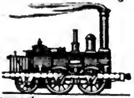
Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 13. Juli 1846.

2te Bekanntmachung.

Pfälziſche Ludwigsbahn.

(Vergebung von Bauarbeiten.)



Die Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Zimmermannsarbeiten zur Herſtellung der Brücke über den Woogbach bei Speyer, im Geſammt-Koſtenbetrage von 8171 fl. 23 kr., ſind auf dem Submiſſionswege zu vergeben.

Uebernahmsbedingniſſe, Plan und Koſtenanſchlag ſind täglich in dem Büreau der Baudirection zu Speyer einzuſehen.

Die Submiſſionen müſſen längſtens bis zum 26. Juli 1846, Abends 6 Uhr, verſchloſſen und frankirt bei genannter Baudirection übergeben ſeyn.

Auf dem Couverte iſt zu bemerken:

„Submiſſion wegen Uebernahme von Brückenbauarbeiten.“

Speyer, den 11. Juli 1846.

Die Baudirection der pfälziſchen Ludwigsbahn.

Denis.

---

pr. den 10. Juli 1846.

3te Bekanntmachung.

(Verſteigerung.)

Am Donnerſtag, den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden bei dem unterfertigten Amte

20 Pfund ungebleichtes Baumwollengarn,
5 Pfund gebleichtes und gefärbtes Baumwollengarn,
10 Pfund ſtarke Eiſendrahtſtifte,
1/10 Pfund Strick- und Nähnadeln,
4/10 Pfund Meſſingwaaren (Knöpfchen von Meſſing),
1 1/10 Pfund baumwollene Halstücher,
1 Fäßchen Rouſſillon zu 55 Pfund,

öffentlich verſteigert, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Neuburg a. Rh., den 8 Juli 1846.

Das Königl. Hauptzollamt.

Kreß. Halbig. H. A. V. Kargl. H. A. C.

---

pr. den 17 Juli 1846.

1te Bekanntmachung.

(Verſteigerung von confiscirten Jagdflinten ꝛc.)

Mittwoch, den 5. Auguſt laufenden Jahres, werden in dem alten Locale des Königl. Rentamtes dahier verſchiedene confiscirte Jagdflinten und andere Gegenſtände gegen baare Zahlung verſteigert.

Zweibrücken, den 15. Juli 1846.

Das Königl. Rentamt.

Syffert.

---

pr. den 16. Juli 1846.

(Bekanntmachung einer Torfverſteigerung.)

Auf Betreiben des Königl. Forſtamtes Kaiſerslautern wird am 29. Juli 1846, Morgens 9 Uhr, im Gaſthauſe zum Engel in Landſtuhl, vor der einſchläglichen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Torfquantitäten geſchritten werden:

Revier Ramſtein.

Diſtrict Dörrſchachen.

Abtheilung Landſtuhlerſtück: 1300 Tauſend, von № 119 bis incl. 223.

Abtheilung Reichenbacherſtück: 934 Tauſend, von № 224 bis incl. 386½.

Abtheilung Staufenbacherſtück: 565 Tauſend, von № 543 bis incl. 599.

Kaiſerslautern, den 15. Juli 1846.

Das Königl Forſtamt.

Martin, Verweſer.

---

pr. den 17. Juli 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Michael Wettengel, Fiſcher, von Germersheim, und Xaver Huber, Zimmermann, von Sondernheim, ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Dieſes Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke öffentlich bekannt macht, damit alle jene, welche Forderungen

Digitized by Google

an dieſelben zu machen haben, ſolche bei den Gerichten geltend und innerhalb 4 Wochen Anzeige hievon anher machen können.

Germersheim, den 14. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

D. a.

Zimmerer.

Notariatsſachen.

pr. den 17. Juli 1846.

1te Bekanntmachung

einer Zwangsverſteigerung.

Donnerſtag den neun und zwanzigſten October 1846, des Nachmittags drei Uhr zu Speyer im Gaſthauſe zum goldenen Ochſen;

Zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 3. Juli 1846, welches die in Frage ſtehende Zwangsverſteigerung verordnet;

Wird durch den unterzeichneten Reichard, Königl. Notar zu Speyer reſidirend, als durch allegirtes Urtheil ernannten Commiſſär, nach Anleitung ſeines unterm ſechszehnten Juli dieſes Jahres gefertigten Güteraufnahmeprotokolles, die nachbeſchriebene, den nachgenannten Schuldnern zugehörige Liegenſchaft öffentlich zwangsweiſe zu Eigenthum verſteigert werden.

Die Zwangsverſteigerung hat ſtatt auf Betreiben von Georg Friedrich Kolb, Redacteur der neuen Speyerer Zeitung und Buchdrucker zu Speyer wohnhaft, auf den Grund einer Obligation mit Hypothekbeſtellung, aufgenommen durch Notar Rencker zu Speyer am achten Januar 1836 und einer Quittung paſſirt vor demſelben Notar am 27. Jänner deſſelben Jahres, welcher Gläubiger in dieſer Sache den Advocaten Spatz zu Frankenthal zu ſeinem Anwalte beſtellt hat und fortwährend bei demſelben Domizil erwählt Gegen a) Johann Georg Marnet, Häfner, und b) die Kinder und Erben ſeiner verlebten ſolidariſch mitverbundenen Ehefrau Barbara geborne Lochbaum, als: 1. Maria Eliſabetha Marnet, ledig, großjährig, ohne Gewerbe; 2. Magdalena und 3. Maria Louiſa Marnet, beide minderjährig, ohne Gewerbe, repräſentirt durch ihren Vater und natürlichen Vormund genannten Johann Georg Marnet, ſämmtlich zu Speyer wohnhaft.

Bei der Zwangsverſteigerung kommt zum Ausgebot:

Section G. № 1045, Plan-№ 1655. Ein zu Speyer in der Landauervorſtadt im braunen Viertel gelegenes Wohnhaus nebſt Hofraum, Geſchirrkammer, Brennhaus mit Feuergerechtigkeit, Schweinſtall und Zubehörden, ſammt dem das Ganze umſchließenden Flächenraum von 7 Ruthen oder vier Dezimalen, begrenzt einſeits durch ein Allmendgäßchen, anderſeits durch Joſeph Michaux, ſtoßt vorn auf die Landauerſtraße und hinten auf Joſeph Michaux.

Mit Reallaſten iſt das Immöbel nicht beſchwert, der betreibende Gläubiger ſetzt daſſelbe an zu ſechshundert Gulden 600 fl.
welcher Anſatz bei der Verſteigerung als erſtes Gebot dienen ſoll.

Für gegenwärtige Zwangsverſteigerung ſetzt der betreibende Gläubiger folgende Bedingungen feſt, als:

1. Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv und Nachgebote werden nicht angenommen.

2. Die Steigpreiſe müſſen auf gerichtliche oder gütliche Collocation hin in fünf Terminen, fünftelweiſe auf Martini achtzehnhundert ſechs und vierzig und der vier unmittelbar darauf folgenden Jahre bezahlt werden nebſt fünfprozentigen jährlichen vom Verſteigerungstage an laufenden Zinſen, und alle Zahlungen haben zu geſchehen mit kursmäßigem grobem Silbergelde in den Wohnungen der Geldempfänger.

3. Sollte ein Steigerer mit Entrichtung ſeines Steigpreiſes nicht gehörig einhalten, ſo ſteht einem jeden Rechtsinhaber die Befugniß zu, nach einem fruchtloſen dreißigtägigen Zahlbefehl entweder die Verſteigerung von Rechtswegen als aufgelöst zu betrachten, und die Liegenſchaft ohne Weiters an ſich zu ziehen, oder aber dieſelbe mit Umgehung aller Zwangsveräußerungsförmlichkeiten nach einer einfachen Bekanntmachung zu Speyer, daſelbſt vor einem Notar unter beliebigen Bedingungen, ſelbſt mit Stipulation der Baarzahlung der alsdann verfallenen Steigpreistheile zu Eigenthum öffentlich verſteigern zu laſſen, um ſich aus dem Erlöſe bezahlt zu machen, unbeſchadet aller andern rechtlichen Zwangsmittel und vorbehaltlich eines jeden Entſchädigungsanſpruchs.

4. Der Steigerer tritt am Verſteigerungstage in Beſitz und Genuß der Liegenſchaft, übernimmt dieſelbe in dem Zuſtande, in welchem ſie ſich dann vorfindet, mit allen Rechten, Activ- ſichtbaren und verborgenen Paſſiv-Servituten, und es bleibt Alles dabei, was dazu gehört und geſetzlich als unbeweglich zu erachten iſt.

5. Steuern, Gemeindeumlagen und Abgaben jeder Art, ſowie der Brandkaſſenbeitrag ſind den Steigerern, welche ſich in den Beſitz auf eigene Gefahr zu verſchaffen haben, vom Beſitzantrittstage an zur Laſt, und für Rückſtände wird denſelben jedoch nicht gehaftet.

6. Für das angegebene Flächenmaaß wird dem Steigerer keine Gewähr geleiſtet, ſelbſt wenn der Unterſchied das Zwanzigſtel überſteigen ſollte.

7. Der Steigerer hat die Gebäulichkeiten bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigpreiſes um einen angemeſſenen Aſſecurationsanſchlagspreis in der Brandverſicherungsanſtalt der Pfalz eingeſchrieben zu erhalten.

8. Auf Verlangen muß annehmbare ſolidariſche Bürgſchaft geſtellt werden, gemeinſchaftliche Steigerer haften unter ſolidariſcher Verbindlichkeit.

9. Wird der Letztbietende aus irgend einem Grunde als Steigerer nicht angenommen, ſo bleibt der Vorletzte

Digitized by Google

bietende, und ſo jeder, der ein Gebot gethan hat, an daſſelbe gehalten.

10 Im Uebrigen, namentlich bezüglich der Koſten, gelten die betreffenden Beſtimmungen des Geſetzes vom erſten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig über das Zwangsveräußerungsverfahren.

Es werden nun die genannten Schuldner, die Hypothekargläubiger derſelben und alle ſonſt dabei Betheiligten aufgefordert, Dienſtag den eilften Auguſt nächſthin, vormittags neun Uhr auf der Amtsſtube des unterzeichneten Notars, zu Speyer zu erſcheinen, um ihre allenfalls zu machen habenden Einwendungen gegen dieſe Zwangsverſteigerung vorzubringen.

Speyer, den 17. Juli 1846.

Reichard, Notar.

---

pr. den 17. Juli 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Auf den 3. Auguſt 1846, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Rheingönheim, im Wirthshauſe zum Löwen, in Vollziehung einer regiſtrirten Entſcheidung des Königlichen Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 6. April 1846, und auf Betreiben von Simon Löb Neugaß, Handelsmann, wohnhaft zu Mannheim, Kläger auf Zwangsverſteigerung, welcher den Advocaten Stockinger zu Frankenthal in vorliegender Sache zu ſeinem Anwalt aufgeſtellt hat, bei dem er ſein Domizil forterhält, werden gegen deſſen Solidarſchuldner die in Rheingönheim wohnenden Ehe- und Ackersleute Georg Wilhelm Günther und Maria Eliſabetha Blaufuß, durch den unterzeichneten laut der angeführten Entſcheidung dazu ernannten Commiſſär Johannes Abraham Hartmann, Königl. Notär, reſidirend zu Mutterſtadt, mittelſt gleich definitiven Zuſchlags und ohne Annahme eines Nachgebots, die nachherbeſchriebenen, den genannten Schuldnern Georg Wilhelm Günther und Maria Eliſabetha Blaufuß angehörigen, dem betreibenden Gläubiger Neugaß zufolge regiſtrirter Obligation vor Notär Heuck in Oggersheim vom 25. Mai 1837 ſpeciell verpfändeten, im Orte und Banne Rheingönheim liegenden Immobilien, die der beſagte Notär-Commiſſär zu dieſem Zwecke laut Protokoll vom 24. April 1846 aufnahm, unter den hiernach angegebenen Bedingniſſen und zu den als erſte Gebote des betreibenden Gläubigers dienenden Angebotspreiſen im Zwangswege öffentlich auf eigen verſteigert, als:

1. Section D № 88, Plan-№ 314 und 315. 28 Dezimalen Fläche; ein Wohnhaus mit Stallung, Hofraum und Pflanzgarten, gelegen im Unterdorf an der Mannheimer Straße, einſeits Gemeindegäßchen, anderſeits Abraham Schmitt, hinten Franz Schneider, angeboten zu 100 fl.
2. Section A. № 756, Plan-№ 480. circa 31 Dezimalen oder 20 Ruthen Acker in der ſiebenten Gewann im Niederfeld auf den Damm, zwiſchen Johann Koch dem zweiten und Peter Baumann dem II., angeboten zu 15 fl.
3. Section B. № 741, Plan-№ 1447. 50 Dezimalen oder 75½ Ruthen Acker in der dritten Gewann im Oberfeld. am Mutterſtadterweg, zwiſchen Georg Jacob Wagner Wittib und Joſeph Kirſchenheuter, angeboten zu 15 fl.
4. Section C. № 182, Plan-№ 2123. 45 Dezimalen oder 62 Ruthen Acker in der fünften Gewann im Oberfeld, zwiſchen Chriſtoph Frei I. und Johann Frei II. angeboten zu 15 fl.

Geſammt-Angebotspreiſe: einhundert vierzig fünf Gulden 145 fl.

Verſteigerungs-Bedingniſſe.

1. Die Steigerer überkommen und übernehmen ihre Steigobjecte gleich nach dem Zuſchlage in Beſitz und Genuß, allein ſie können nur auf ihre eigene Gefahr und Koſten und ohne Zuziehung und Zuthat des betreibenden Gläubigers den Beſitz ergreifen und müſſen dieſelben in dem Zuſtande nehmen, in welchem ſie ſich alsdann befinden.

2. Der betreibende Gläubiger garantirt weder für den Flächeninhalt noch für die Beſchreibung, noch für das Eigenthum und den ruhigen Beſitz der Immöbel; die Steigerer erhalten demnach durch den Zuſchlag keine andern und beſſern Rechte als die, welche die Schuldner auf die Immöbel ſelbſt hatten, indem der betreibende Theil dadurch, daß er die Verſteigerung unternimmt, nicht gemeint iſt, irgend eine der Gewährſchaftsverbindlichkeiten zu übernehmen, die gewöhnlich dem Verkäufer gegen den Käufer obliegen.

3. Die Steigerer müſſen vom Zuſchlag an alle Steuern, Abgaben, Laſten, Gülten oder Grundzinſen, womit die Immobilien beſchwert ſeyn oder werden könnten, tragen, wie auch die etwaigen Rückſtände davon, ohne Abzug am Preis; ebenſo haben ſie die den Immobilien allenfalls anklebenden Paſſivdienſtbarkeiten für ſich zu leiden.

4. Die ſich ergebenden Steigpreiſe müſſen durch die Steigerer mit vom Verſteigerungstage an laufenden geſetzlichem Zins in fünf gleichen Terminen, nämlich an Weihnachten der Jahre achtzehnhundert ſieben-, acht-, neun und vierzig, fünfzig und achtzehnhundert ein und fünfzig in kursmäßigen annehmbaren Geldſorten an den verſteigernden Gläubiger, ſofern dieſer das erſte und einzige Hypothekenrecht auf die Verſteiggegenſtände haben wird, ſonſt aber auf gütliche oder gerichtliche Anweiſung hin, bezahlt werden.

5. Nebſtdem noch und ohne Abzug am Preis müſſen die Steigerer die ihnen nach dem Geſetz zu Laſt kommenden Koſten und Gebühren wohin Rechtens entrichten.

6. Der Steigerer von dem es begehrt wird, hat gleich beim Zuſchlage einen annehmbaren, mit ihm in-

Digitized by Google

allen Puncten ſolidariſch verbundenen Bürgen zu ſtellen, ſonſt bleibt ſein Gebot unberückſichtigt und der Vorletztbietende iſt dann verbundener Steigerer.

7. Der Steiſterer und ſein allenfallſiger Bürge bleiben ungeachtet jeder ſpätern Auftragserklärung perſönlich verpflichtet.

8. Sollte ein Steigerer oder ſein Bürge auch nur eine einzige obiger Bedingungen nicht erfüllen, ſo kann gegen ihn durch einen Notär zur Wiederverſteigerung des ihm zugeſchlagenen Immöbels, acht Tage nach einer vorher gemachten Zahlungsaufforderung in der Gemeinde Rheingönheim, öffentlich geſchritten werden, und dieſes zwar ohne dabei die Förmlichkeiten der Zwangsverſteigerung zu beobachten und einzig nur nach vorhergegangener ortsüblicher Publikation; der Steigerer und ſein Bürge bleiben ſodann für einen allenfallſigen Mindererlös verbunden, ohne jedoch auf einen etwaigen Mehrerlös Anſpruch machen zu können.

Gefertigt zu Mutterſtadt auf dem Notariatszimmer am ſieben und zwanzigſten April achtzehnhundert ſechs und vierzig, in einer Vacation von 2 Stunden.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 16. Juli 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Mittwoch, den 5. Auguſt 1846, des Nachmittags 2 Uhr, zu Eſſingen im Wirthshauſe zum Pflug;

In Gemäßheit eines regiſtrirten Zwangsveräußerungs-Commiſſoriums, erlaſſen durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, am 23. April l. J, auf den Grund eines Güteraufnahmsprotokolls, gefertigt durch den unterſchriebenen Notär am 6. dieſes Monats, und auf Betreiben von Johannes Hitſchler, Vater, Wirth und Gutsbeſitzer in Landau wohnhaft, als Curator des abweſenden Johann Philipp Wilhelm von da, welcher den Herrn Advokaten Böcking in Landau zu ſeinem Anwalte beſtellt hat, und Rechtswohnſitz bei demſelben nimmt, Hypothekar-Gläubiger von Heinrich Bierle dem Dritten, und deſſen Ehefrau Katharina Kommermann, Ackersleute, in Eſſinger wohnhaft, laut zweier Urtheile des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 17. und 26. Februar l. J;

Werden durch den unterzeichneten Notär Franz Paraquin, für den Bezirk Landau, in dem Amtsſitze von Landau, in der Pfalz, durch allegirtes Commiſſorium ernannter Verſteigerungs-Commiſſär, nachbezeichnete, laut erwähntem Güteraufnahmsprotokolle gegen obgenannte Schuldner aufgenommene Immobilien, zwangsweiſe öffentlich verſteigert, als:

Im Banne Eſſingen.

1. Plan-№ 2001½. 18 Dezimalen Wieſe in den Weſterwieſen, neben Peter Waglers Wittib und Georg Bierle II., durch den betreibenden Theil angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.
2. № 5708. 43 Dezimalen Acker im Freimersheimerthal, neben Jacob Roth und Philipp Jacob Dörr, angeboten zu hundert Gulden 100 fl.
3. № 6939¼. 16 Dezimalen Acker, jetzt Wieſe, in den Holzwieſen, neben Hieronimus Pauli und Georg Bierle dem 1ten, angeboten zu vierzig Gulden 40 fl.
4. № 199 und 200. 23 Dezimalen mit einem einſtöckigen Wohnhaus, Scheuer, Stall, Schopp, Schweinſtall, Hofraum und Garten, ſammt Zugehör, zu Eſſingen in der Hintergaſſe, oberſeits Adam Gutting, unterſeits Philipp Jacob Thomas, vorn die Straße, hinter Georg Michael Kammermann, angeboten zu ſechshundert Gulden 600 fl.

Unter folgenden, vom betreibenden Theil feſtgeſetzten Bedingungen, als:

1. Die Immobilien werden verſteigert in dem Zuſtande, in dem ſie ſich beim Zuſchlage befinden, ohne irgend eine Garantie von Seiten des betreibenden Gläubigers.

2. Steigerer treten mit dem Zuſchlage in Beſitz und Genuß der Immobilien, haben ſich aber auf ihre Gefahr und Koſten und ohne Zuthun des Requirenten in denſelben einzuſetzen, und alle darauf ruhenden Steuern und Abgaben, gewöhnliche und ungewöhnliche, rückſtändige wie laufende zu übernehmen und zu entrichten.

3. Der Steigerungspreis iſt zahlbar in drei gleichen Terminen und Theilen, auf Weihnacht achtzehnhundert 46, 47 und 48 mit 5prozentigen Zinſen, immer vom ſtehenden Kapital vom Zuſchlage an, auf eine gütliche oder gerichtliche Anweiſung.

4. Steigerer haben die Koſten des Verſteigerungsprotokolls und die darauf bezüglichen Regiſtrirungs- und Notariatsgebühren ohne Abzug am Steigerungspreiſe und nach Verhältniß ihrer Steigerungspreiſe zu entrichten.

5. Auf Verlangen des Requirenten haben Steigerer ſogleich beim Zuſchlage annehmbare und ſolidare Bürgſchaft zu leiſten.

6. Dürfen die Gebäulichkeiten vor gänzlicher Auszahlung der Brandverſicherungsanſtalt weder entzogen, noch das Verſicherungskapital verringert werden.

7. Die zu verſteigernden Immobilien bleiben den angewieſenen Gläubigern bis zur vollkommenen Abzahlung des Steigerungspreiſes privilegirter Maaßen verpfändet, und wenn ein Steigerer mit der Zahlung des Steigerungspreiſes auf einen der ſtipulirten Termine nicht einhalten ſollte, ſo ſoll nach einem fruchtlos gebliebenen Zahlbefehl von dreißig Tagen die Verſteigerung von Rechtswegen aufgelöst, und Verſteigerer reſpective die angewieſenen Gläubiger berechtigt ſeyn, deſſen Item mit Umgehung aller Formilitäten einer Zwangsveräußerung, blos nach den ortsüblichen Bekanntmachungen, wieder anderwärts verſteigern zu laſſen, um ſich aus dem Erlös für Kapital, Zinſen und Koſten bezahlt zu machen; der ſäumige Zähler haftet für allen Wenigererlös, Koſten und Schaden.

Digitized by Google

Dieſe Verſteigerung iſt ſogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen.

Worüber Akt, gefertigt auf der Amtsſtube des Notärs zu Landau, am achten Mai 1846, in zwei Stunden und von dem Notär unterſchrieben.

Gez. Paraquin, Notär

Für die Abſchrift:
Paraquin, Notär.

---

pr. den 17 Juli 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Freitag, den ſiebenten Auguſt achtzehnhundert ſechs und vierzig, Nachmittags zwei Uhr, zu Germersheim in der Wohnung von Johann Georg Fiſcher;

Auf Betreiben von Jacob Völker, Weinhändler, in Edenkoben wohnhaft, als Ceſſionär von Michael Eichmann dem Zweiten, Ziegler und Bauunternehmer von Bellheim, welcher in dieſer Sache den Advocaten Sartorius von Landau zu ſeinem Anwalte beſtellt, und fortwährend Wohnſitz bei demſelben erwählt;

Wird durch den hiezu ernannten Verſteigerungscommiſſär Jacob Friedrich Sartorius, Königl. Notär, zu Germersheim in der Pfalz reſidirend, auf den Grund eines am eilften Mai 1846 durch ihn errichteten Güteraufnahmsprotokolles, zur Zwangsverſteigerung geſchritten, von nachbeſchriebenen, dem Paul Joſeph Lichtenberger, Glaſer, zu Germersheim wohnhaft, Schuldner des betreibenden Theils, zugehörenden Liegenſchaften, wie dieſe durch den Schuldner in einer vor dem Königl. Notär Paraquin von Landau errichteten Schuldurkunde vom ſieben und zwanzigſten Auguſt achtzehnhundert vier und vierzig verpfändet, nämlich:

Von dem Bauplatz im Quadrat Nummer XVIII., Nummer eilf des Plans, den mit Litera A. bezeichneten an der Straße zu Germersheim gelegenen Bauplatz, ſechs und drei Zehntel Nürnberger Ruthen, oder eine Are neun und vierzig Centiaren zwanzig Dezimeter enthaltend, worauf ein Haus, Hof und übrige Zugehörungen befindlich, begrenzt einſeits durch Johann Georg Fiſcher, anderſeits durch Gemeindegut;

oder in dem Kataſter der Stadt Germersheim jetzt wie folgt beſchrieben ſind:

Kataſter Plan-№ 439½. Ein in Germersheim in der Langenſtraße liegendes Wohnhaus, Hofraum und übrigem Zugehör, mit einer Grundfläche von vier und vier Zehntel Dezimalen, und begrenzt von Johann Georg Fiſcher und Johann Baptiſt Platz; angeboten durch den betreibenden Theil, um bei der Verſteigerung als erſtes Gebot zu dienen, zu fünfhundert Gulden 500 fl

Die Bedingungen, unter denen die Immobilien zur Verſteigerung kommen ſollen, ſind folgende:

1. Der Steigerungspreis iſt zahlbar mit Zinſen vom Tage der Verſteigerung an, in vier gleichen Terminen, Martini dieſes und der drei folgenden Jahre, an wen Rechtens auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

2. Der Steigerer erhält auf die Immobilien nur die Rechte, welche dem Schuldner ſelbſt daran zuſtanden.

3. Weder für das angegebene Flächenmaaß, noch den ungehinderten Beſitzantritt oder den ruhigen Beſitz ſelbſt, wird von Seiten des betreibenden Theils eine Gewähr geleiſtet, indem derſelbe nicht gemeint iſt, dadurch, daß er den Verkauf der Immobilien betreibt, eine von jenen Gewährſchaftsverbindlichkeiten zu übernehmen, welche Verkäufern den Käufern gegenüber obliegen.

4. Steuern und Umlagen, rückſtändige wie laufende, hat der Steigerer zu übernehmen und ohne Abzug am Steigerungspreiſe zu bezahlen.

5. Der Beſitz und Genuß der Immobilien geht ſofort an den Steigerer über, welcher ſich denſelben jedoch auf eigene Gefahr und ohne Zuziehung des betreibenden Theils zu verſchaffen hat.

6. Der Steigerer hat auf Verlangen einen annehmbaren, ſolidariſch mit ihm haftenden Bürgen, zu ſtellen.

7. Die Koſten des Zuſchlagsprotokolls, des Steigerungsbriefes und die hierauf Bezug habenden Regiſtrir- und Notariats-Gebühren, hat der Steigerer ohne Abzug am Steigerungspreiſe zu bezahlen.

8. Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv, und ein Nachgebot nach dem Zuſchlage wird nicht angenommen.

Germersheim, den ſiebenzehnten Juli achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Der Notär-Commiſſär:
J. Sartorius, Notär.

---

pr. den 17. Juli 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 19. Auguſt 1846, des Nachmittags ein Uhr, zu Ramberg im Wirthshauſe des Lorenz Nickes junior, werden auf Anſtehen von: 1. Joſeph Vogt, Bürſtenhändler, wohnhaft in Ramberg, überlebender Ehemann der daſelbſt verlebten Katharina Barbara Kiehlmeyer, handelnd ſowohl in ſeinem eigenen Namen, als auch in ſeiner Eigenſchaft als natürlicher Vormund über ſeine, in der Ehe mit derſelben erzeugte, ohne Gewerbe bei ihm wohnende minderjährige Kinder: Joſeph, Barbara, Katharina, Eliſabetha und Maria Eva Vogt, welche den Adam Kiehlmeyer, Bürſtenmacher, in Ramberg wohnhaft, zum Nebenvormund haben; 2. Michael Engel senior, Bürſtenhändler, in Ramberg wohnhaft, handelnd in ſeiner Eigenſchaft als von dem Familienrathe erwählter Vormund über den ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Adam Engel, minderjähriger einziger Sohn erſter Ehe der obengenannten verlebten Katharina Barbara Kiehlmeyer, erzeugt mit ihrem verlebten erſten Ehemanne

Digitized by Google

Adam Engel, welcher genannte Minderjährige den Joſeph Kiehlmeyer, Bürſtenmacher, in Ramberg wohnhaft, zum Nebenvormund hat; durch den hiezu gerichtlich ernannten, zu Annweiler wohnenden Königl. Notar Bolza, die nachbeſchriebenen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich und meiſtbietend zu Eigenthum verſteigert werden, nämlich:

I. Zur Gütergemeinſchaft des Joſeph Vogt und deſſen verlebten Ehefrau gehörig:

Ein zu Ramberg mitten im Dorfe celegenes Wohnhaus mit Keller, Scheuer, Stall, Hof, Garten und Wieſe, enthaltend 12 Dezimalen, ſodann

1,17 Dezimalen Acker in 4 Parzellen, 25 Dezimalen Wieſen und 17 Dezimalen Kaſtanienbuſch, alles im Banne von Ramberg.

II. Zum Nachlaſſe der Katharina Barbara Kiehlmeyer gehörig:

71 Dezimalen Acker in zwei Parzellen, im Banne von Ramberg.

Annweiler, den 15. Juli 1846.

L. Bolza, Notar.

---

pr. den 17. Juli 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 6. Auguſt 1846, des Nachmittags zwei Uhr, zu Spirkelbach in dem Gemeindehauſe, werden durch den hiezu committirten Königl. Notar Bolza von Annweiler, der Untheilbarkeit wegen auf Eigenthum verſteigert, nachbeſchriebene zum Nachlaſſe der in Spirkelbach ledig und ohne Descendenten verſtorbenen Katharina Perret gehörige, im Banne von da gelegene Güter, nämlich:

60 Dezimalen Ackerland in 3 Parzellen und 13 Dezimalen Wieſe.

Eigenthümer ſind:

1. Michael Perret der zweite, Ackersmann, und deſſen minderjährige Kinder erſter Ehe: Michael, Daniel und Conrad Perret, welche den Andreas Reinhard, Ackersmann, zum Nebenvormund haben;

2. Friedrich Perret, Schneider, 3. Jacob Perret, Ackersmann, alle in Spirkelbach wohnhaft, und 4. Philippina Perret, minderjährige Tochter zweiter Ehe des obgenannten Michael Perret des Zweiten, vertreten durch ihren Spezialvormund Johannes Unruh, Ackersmann, in Wilgartswieſen wohnhaft.

Annweiler, den 16. Juli 1846.

L. Bolza, Notar.

---

pr. den 17 Juli 1846.

(Licitation.)

Donnerstag, den 6. Auguſt l. J., Mittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Haßloch;

In Vollziehung eines am 19. Juni abhin durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal erlaſſenen Urtheils und eines am 14. d. M. durch den unterzeichneten Notär aufgenommenen Expertenberichtes, ſowie auf Anſtehen des zu Haßloch verlebten ledigen Ackersmannes Georg Adam Diehl, als: 1. Maria Eliſabetha Diehl, Ehefrau von Elias Wilhelm; 2. Barbara Diehl, Ehefrau von Lorenz Theobald; 3. Georg Diehl; 4. Suſanna Diehl, Ehefrau von Johannes Kiſſel; 5. Andreas Diehl; 6. Adam Diehl; 7. Andreas Wittmann, als Vormund über Louiſe und Johannes Diehl; 8. Georg Diehl, dem alten, als Beivormund dieſer Minderjährigen; 9. Konrad Diehl; 10. Johannes Diehl; 11. Louiſe Scheurer, Ehefrau von Konrad Kiefer; 12. Eliſabetha Scheurer, Ehefrau von Philipp Neuſchwanger, alle Ackersleute, zu Haßloch wohnhaft; 13. Jacob Kiefer, Ackerer daſelbſt, als Bevollmächtigter von Anna Maria Scheurer, Ehefrau von Georg Kiefer, Schroßlachshofsbeſitzer zu Schroßlach, bei Freyſing wohnhaft, und 14. Maria Katharina Diehl, Ehefrau von Konrad Mattern, Ackerer, zu Speyerdorf wohnhaft;

Werden durch den Königl. Notär Hitſchler, zu Haßloch, die nachbeſchriebenen, vom Nachlaſſe des genannten Georg Adam Diehl herrührenden Immobilien, Haßlocher Bannes, auf Eigenthum verſteigert, als:

1. 2 Tagwerke 18 Dezimalen Acker in 6 Parzellen, und
2. 1 Tagwerk 43 Dezimalen Wieſe in 3 Parzellen.

Haßloch, den 15. Juli 1846.

Hitſchler, Notär.

---

pr. den 17. Juli 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Donnerſtag, den 6. Auguſt l. J., Mittags 3 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Haßloch;

In Vollziehung eines durch das Königl. Friedensgericht zu Neuſtadt, am 23. Februar abhin gefaßten, durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 27. Mai l. J. homologirten Familienrathsbeſchluſſes, ſowie auf Anſtehen von 1. Philipp Nicolaus Beckmann, Tagner zu Haßloch, in eigenem Namen und als Vormund ſeiner mit ſeiner verlebten Ehefrau Maria Magdalena Hoffmann erzeugten minderjährigen Kinder: Maria Katharina und Johannes Beckmann, und 2. Ludwig Hoffmann, Tagner allda, als Beivormund dieſer Minderjährigen;

Wird durch den Königl. Notär Hitſchler, zu Haßloch, der zur Errungenſchaftsmaſſe der Eheleute Beckmann gehörige Acker, Haßlocher Bannes, Plan-№ 10765, 50 Dezimalen enthaltend, auf Eigenthum verſteigert.

Haßloch, den 15 Juli 1846.

Hitſchler, Notär.

---

pr. den 17. Juli 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Montag, den 3. Auguſt 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Germersheim im Wirthshauſe zum weißen Bären bei Johann Heinrich Bentz,

Wird durch den hierzu committirten Königl. Notär Sartorius, von Germersheim, auf Betreiben von Georg

Digitized by Google

Friedrich Bergtold, Barbier, in Germersheim wohnhaft, in ſeiner Eigenſchaft als beſtellter Vormund über Franz Hoffäß, minderjähriger Sohn des zu Germersheim verſtorbenen Bäckers Joſeph Hoffäß und ſeiner hinterlaſſenen Wittwe Eva Margaretha Dietrich;

In Beiſeyn von Philipp Michael Dietrich, Ackersmann, in Bellheim wohnhaft, als Nebenvormund des obgenannten Minderjährigen;

Und auf den Grund eines homologirten Familienrathsbeſchluſſes des Königl. Friedensgerichts Germersheim vom 12. Juni 1846;

Zur Verſteigerung des nachbeſchriebenen Wohnhauſes, der abſoluten Nothwendigkeit wegen, geſchritten, nämlich:

Ein in Germersheim an der Hauptſtraße liegendes Wohnhaus mit eingerichteter Bäckerei, Hofraum, Garten und rechtlichem Zugehör, begrenzt von Martin Heene und Johann Eßlinger.

Germersheim, am 17. Juli 1846.

Der Notär-Commiſſär:
J. Sartorius, Notär.

---

pr. den 17. Juli 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Montag, den 3. Auguſt 1846, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Kübelberg in der Wohnung des Wirths Jacob Müller;

In Vollziehung eines gehörig regiſtrirten Urtheils des k. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, erlaſſen in ſeiner Rathskammer unterm 25. Juni 1846;

Sodann auf Anſtehen von:

1. Jacob Kopp, Maurer in Kübelberg wohnhaft, handelnd ſowohl eigenen Namens wegen der zwiſchen ihm und ſeiner allda gewerblos verlebten Ehefrau Margaretha Katharina Ehillo beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als geſetzlicher Vormund ſeines minderjährigen mit ſeiner ebengenannten Ehefrau erzeugten Sohnes Martin Kopp, ohne Gewerbe bei dem Vater domizilirt;

2. Johannes Kopp junior, Maurer in Obermieſau wohnhaft, handelnd als Nebenvormund des obigen Minorennen;

3. den großjährigen Kindern des gedachten Jacob Kopp und ſeiner verlebten Ehefrau, als:

a) Maria Anna Kopp und b) Katharina Kopp, beide ohne Gewerbe in Kübelberg wohnhaft;

Wird durch uns Carl Guttenberger, königlich bayeriſchen Notär im Amtsſitze von Waldmohr, Gerichtsbezirk Zweibrücken, in der Pfalz, hierzu committirt durch das allegirte Urtheil, zur öffentlichen Verſteigerung in Eigenthum von nachbeſchriebenen zur Gütergemeinſchaftsmaſſe, die zwiſchen genanntem Jacob Kopp und deſſen verſtorbenen Ehefrau beſtanden hat, gehörigen Immobilien der Untheilbarkeit wegen geſchritten, als von:

1. Section B. Plan-№ 12 und 13. Ein zu Kübelberg ſtehendes Wohnhaus mit Stall, Keller, Hofraum, Garten und ſonſtigen Zubehörungen, enthaltend 16 Dezimalen oder 5,20 Centiaren, taxirt 160 fl.

2. Section E. Plan-№ 1189. 37 Dezimalen oder 1020 Centiaren Acker hinterm Berg, Bann Kübelberg, taxirt 50 fl.

Waldmohr, den 15. Juli 1846.

Der Verſteigerungs-Commiſſär:
Guttenberger.

---

pr. den 17. Juli 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Donnerſtag, den 6. Auguſt 1846, des Nachmittags um 2 Uhr, auf der zur Gemeinde Mittelberbach gehörigen Plantage, in der Wohnung des Adjuncten Neu;

In Vollziehung eines Urtheils des Bezirksgerichts Zweibrücken, erlaſſen in ſeiner Rathskammer unterm 31. März 1846;

Sodann auf Anſtehen von den Erben der in Frankreich im ledigen Stande verlebten Katharina Wagmann, als:

I. Leonhard Schreier, Tagner auf gedachter Plantage wohnhaft, handelnd eigenen Namens, wie auch als Vormund über das mit der genannt verlebten Katharina Wagmann außerehelich erzeugte, von ihm anerkannte, minderjährige Kind, Namens: Johannetta Schreier, gewerblos auf der Plantage wohnhaft;

II. den Geſchwiſtern der Erblaſſerin, als:

1. Franz Wagmann, Tagner allda wohnhaft, handelnd eigenen Namens und als Nebenvormund der obgenannten Johannetta Schreier und der ſogleich genannt werdenden Heinrich Wagmann'ſchen minderjährigen Kinder;

2. Eliſabetha Müller, Tagnerin daſelbſt wohnhaft, Wittwe des verlebten Heinrich Wagmann, handelnd als Vormünderin über die mit ihrem gedacht verlebten Ehemanne erzeugte minderjährige Kinder, als: a) Nicolaus b) Eliſabetha und c) Louiſa Wagmann, alle drei ohne Gewerbe auf der Plantage wohnhaft;

Wird durch Uns Karl Guttenberger, königlich bayeriſchen Notär im Amtsſitze von Waldmohr, hierzu beauftragt durch das allegirte Urtheil, zur öffentlichen Verſteigerung in Eigenthum

von einem auf der Plantage ſtehenden einſtöckigen Wohnhauſe nebſt Platz, Bering und Garten, enthaltend ohngefähr 12,80 Centiaren, abgeſchätzt zu 100 fl., zur Hälfte zur Succeſſion der gedachten Katharina Wagmann und zur Hälfte gedachtem Leonhard Schreier perſönlich gehörig,

der Untheilbarkeit wegen geſchritten.

Waldmohr, den 15. Juli 1846.

Guttenberger, Notär.

---

pr. den 16. Juli 1846.

(Verſteigerung.)

Montag, den 3., und nöthigen Falles Dienſtag, den 4. Auguſt 1846, jedesmal des Morgens 8 Uhr, laſſen

Digitized by Google

die Wittwe und Erben des zu Blieskaſtel verlebten Handelsmannes Herrn Franz Wies, in ihrer Behauſung daſelbſt, folgende Mobiliareffecten auf Borg öffentlich verſteigern, als:

1 leichte kleine einſpännige Reiſe-Chaiſe, 1 ſehr ſolide und gut erhaltene ein- und zweiſpännige Halb-Chaiſe, Quantitäten von rothem Weine, Tavel, Rouſſillon; in Flaſchen: Bordeaux, Madeira, 1811r Riesling, Kirſchenwaſſer, ächter Arac de Batavia, Champagner; ferner Fäſſer von verſchiedenem Maaßgehalte, nämlich: 7 Stück von 1 Ohm, 79 Stück von ½ Ohm, 94 Stück von 1 bis 1½ Ohm, 11 Stück von 2 Ohm, 18 Stück von 3 Ohm, 25 Stück von 5 Ohm, 28 Stück Rouſſillon-Fäſſer, 1 Faß von 15 Ohm, 14 Stück von 10 Ohm, 13 Stück von 12 Ohm, 17 Stück von 14 à 16 Ohm, 2 Stück von 22 Ohm, 2 Stück von 26 Ohm, 12 Stück von 32 Ohm, 3 Stück von 40 Ohm, 2 Stück von 47 Ohm, 5 alte Fäſſer von circa 10 Ohm, 5 Ständer, 15 Oelfäſſer von 5 Ohm und 2 dito von 2 Ohm.

Zweibrücken, den 15. Juli 1846

Geßner, Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 16. Juli 1846.

(Auszug.)

Durch regiſtrirte Präſidialordonnanz vom ſiebenten Juli abhin hiezu ermächtigt, hat Maria Katharina Paul, Ehefrau von Johann Peter Horbach, früher Müller in Hinzweiler, dermalen beide ohne Gewerbe, zu Nußbach wohnhaft, zufolge Ladung des Gerichtsboten Eswein vom dreizehnten dieſes Monats, gegen ihren genannten Ehemann Klage auf Gütertrennung erhoben, und den Advocaten Franz Stockinger am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiſerslautern, daſelbſt wohnhaft, zu ihrem Anwalte beſtellt.

Kaiſerslautern, den 15. Juli 1846.

Für die Richtigkeit des Auszugs:
Der Anwalt der Klägerin:
Unterzeichnet: F. Stockinger.

№ 1692. Regiſtrirt zu Kaiſerslautern, den fünfzehnten Juli 1846, Vol. 39, fol. 31. C. 11. Erhalten zwanzig acht Kreuzer. Ohne Renvoi. Königl. Rentamt.
Unterzeichnet: Müller.
Pro copia:
F. Stockinger.

pr. den 17. Juli 1846.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, vom dritten Juni 1846, iſt Jacob Nicolaus Keller, Rentner aus Kandel, für abweſend erklärt, und es ſind zugleich deſſen Präſumtiverben, als: 1. Roſina Keller, Ehefrau von Wilhelm Müh, Metzger, und Letzterer ſelbſt; 2. Joſephina Keller, Ehefrau von Johann Baptiſt Heintz, Unterarzt, und Letzterer ſelbſt; 3. Johanna Salomea Schönlaub, Rentnerin, Ehefrau des abweſenden Friedensgerichtsſchreibers Georg Jacob Keller, von Kandel, in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihr und ihrem gedachten, nunmehr bürgerlich todten Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft, und als Vormünderin ihrer mit demſelben erzeugten, noch minderjährigen Kinder: a) Johanna Maria Paulina; b) Joſeph Eduard; c) Georg Eugen; d) Carolina Stephanie; e) Jacob Oscar, und f) Friedrich Emil Keller, ſämmtlich in Kandel wohnhaft, in den Beſitz ſeines Vermögens gegen Cautionsleiſtung eingewieſen worden. Da jedoch dieſer Abweſende irrthümlich Johann Nicolaus Keller genannt worden iſt, ſo wurde dieſer Irrthum durch Urtheil des erwähnten Bezirksgerichts vom 24. Juni 1846 rectifizirt, was hiermit mit Bezugnahme auf die in № 78 dieſes Blattes vom 17. Juni 1846 enthaltene Bekanntmachung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Landau, den 17. Juli 1846.

Der Anwalt der Präſumtiverben:
Mahla.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 17. Juli 1846.

Weiſenheim am Sand. (Holzverſteigerung.) Montags, den 27. Juli laufenden Jahres, morgens 8 Uhr, in dem Gemeindehauſe zu Weiſenheim am Sand, wird das Ergebniß des diesjährigen Holzſchlags aus dem Diſtrikt Schmelzerhang, hieſigen Gemeindewaldes, unter annehmbaren Bedingungen verſteigert, als:

1.	68¼	Klafter eichen Schälprügelholz,
2.	8¼	„ buchen gehauen Prügelholz,
3.	90¼	„ kiefern „ „
4.	3	„ gemiſcht „ „
5.	5100	Gebund eichene Schälwellen,
6.	6875	„ kieferne Wellen,
7.	75	eichene Nutzſtämme zu Wagnerholz.
		Zufälliges Ergebniß
8.	1	Klafter buchen Prügelholz,
9.	1	„ „ Stockholz.

Weiſenheim am Sand, den 10. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Kullmann.

pr. den 16. Juli 1846.

2te Bekanntmachung.

Oppau. (Jagdverpachtung.) Samſtag, den 1. Auguſt nächſthin, Vormittags 9 Uhr, zu Oppau im Gemeindehauſe, wird die daſige Feldjagd, in 3 Abtheilungen, auf einen weitern Beſtand von ſechs Jahren verſteigert.

Oppau, den 15. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
B. Riebe.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 92. Speyer, den 21. Juli 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 19. Juli 1846.

(Verſteigerung confiſcirter Gegenſtände.)

Dienſtag, den acht und zwanzigſten dieſes Monats, Morgens zehn Uhr, werden in dem Rathſaale des Stadthauſes zu Landſtuhl verſchiedene confiſcirte Gegenſtände, als: Balkenwaagen, Gewichtſteine, Bouteillen, Lottoſpiele ꝛc. gegen baare Bezahlung an den Meiſtbietenden öffentlich verſteigert. — Die falſchen reſpective nicht metriſchen Maaße und Gewichte werden vorher unbrauchbar gemacht und kommen nur bezüglich ihres Stoffes zur Veräußerung.

Landſtuhl, den 18. Juli 1846.

Das Königl. Rentamt.
Falciola.

---

pr. den 17 Juli 1846.

2te Bekanntmachung.

(Verſteigerung von confiſcirten Jagdflinten ꝛc.)

Mittwoch, den 5. Auguſt laufenden Jahres, werden in dem alten Locale des Königl. Rentamtes dahier verſchiedene confiſcirte Jagdflinten und andere Gegenſtände gegen baare Zahlung verſteigert.

Zweibrücken, den 15. Juli 1846.

Das Königl. Rentamt.
Syffert.

---

pr. den 19 Juli 1846.

(Verſteigerung von Korbweiden betr.)

Mittwoch, den 29. Juli 1846, des Morgens 8 Uhr, zu Frankenthal, werden auf Betreiben des unterfertigten Forſtamtes, vor der einſchläglichen Adminiſtrativbehörde und in Beiſeyn des Königl. Rentbeamten zu Frankenthal, die Korbweiden aus den Staatswaldungen des Revieres Roxheim in Looſen an die Meiſtbietenden verſteigert.

Dürkheim, den 18. Juli 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Scheppler.

---

pr. den 17. Juli 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Heinrich Buſer, Schneider zu Schopp, beabſichtigt nach dem Großherzogthume Heſſen-Darmſtadt auszuwandern.

Indem man dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß bringt, fordert man alle diejenigen, welche an denſelben Anſprüche zu machen haben, auf, dieſelben vor den betreffenden Gerichten geltend zu machen und längſtens binnen 4 Wochen hievon der unterfertigten Behörde Anzeige zu erſtatten.

Pirmaſens, den 16. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
D. i.
Müller.

---

pr. den 17. Juli 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Walther, Leinenweber, von Beindersheim, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Anſprüche an denſelben zu haben glauben, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen vier Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 11. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
v. Pölnitz.

---

pr. den 18. Juli 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Ludwig Krieger, Rothgerber, von Wolfſtein, und Peter Winter, Schuſter zu Neukirchen, ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt ſolches zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an genannte Auswanderer zu haben glauben, ihre Anſprüche alsbald geltend machen und binnen vier Wochen anher Anzeige erſtatten können.

Cuſel, den 15. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Dilg.
Scharpff.

Digitized by Google

pr. den 18. Juli 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Müller sen., Ackerer zu Obermohr, iſt geſonnen, nach Frankreich mit ſeiner Familie auszuwandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbigen bei Gericht geltend gemacht und binnen 4 Wochen Anzeige anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 17. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Thelius.

Beer.

---

pr. den 18. Juli 1846

(Auswanderungsanzeige.)

Ludwig Kiſſel und Valentin Nuth, beide Ackersleute und von Ellerſtadt, ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an dieſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 15. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

D. a.

Römmich.

---

pr. den 21 Juli 1846

(Auswanderungsanzeige.)

Andreas Bößler, Schloſſer in Heßheim, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Ungarn auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Anſprüche an denſelben zu haben glauben, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen vier Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 17. Juli 1846

Das Königl. Landcommiſſariat.

v Pölnitz.

---

pr. den 21 Juli 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Die Ackersleute Johannes Roſenberger und Georg Detroy, von Frieſenheim, dann der Tagner Michael Meeß, von Oggersheim, ſind geſonnen, mit ihren Familien auszuwandern, Erſtere nach Nordamerika, Letzterer nach dem Großherzogthume Baden.

Man bringt dieſes zur öffentlichen Kenntniß, damit allenfallſige Anſprüche an dieſelben binnen vier Wochen nöthigenfalls gerichtlich geltend gemacht und hierher zur Anzeige gebracht werden können.

Speyer, den 20. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Koch.

Notariatsſachen.

pr. den 20 Juli 1846.

1te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Donnerſtag, den 8 October laufenden Jahrs, Morgens 9 Uhr, zu Alſenborn in der Behauſung des Wilhelm Krämer, Gaſtwirth;

Auf Betreiben von Wilhelm Eller, Ackersmann, in Alſenborn wohnhaft, in der Eigenſchaft als gerichtlich ernannter Curator des abweſenden Peter Eller von Alſenborn, welcher in dieſem Verfahren den Herrn Advocaten Gravius zu Kaiſerslautern zu ſeinem Anwalte beſtellt hat und fortwährend bei demſelben erwählt, und in Gefolge eines Commiſſorialurtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern, in ſeiner Berathſchlagungskammer vom 10 Juni l. J., regiſtrirt auf der Ausfertigung am dreißigſten ejusdem;

Wird durch Friedrich Böcking, Königl Bayer. Notar, im Amtsſitze zu Kaiſerslautern, in der Pfalz, als hiezu ernannter Commiſſär, zur Zwangsverſteigerung, welche ſogleich definitiv iſt und ohne daß ein Nachgebot angenommen werden darf. von nachbeſchriebenen, der Chriſtina geborne Vogt, Wittwe von Theobald Heß, im Leben Ackersmann zu Alſenborn, ſie Ackersfrau, daſelbſt wohnhaft, Schuldnerin des betreibenden Theils, zugehörigen, in der Gemeinde und Gemarkung von Alſenborn gelegenen Immobilien, welche in einem vor dem unterzeichneten Notar unterm 17. l. M. errichteten, Tags darauf regiſtrirten Güteraufnahmsprotokolle verzeichnet ſind, geſchritten, als:

1. Plan-№ 376 4 Dezimalen Acker am Thalweg, einſeits Wilhelm Eller, anderſeits Wilhelm Speck Erben, angeboten zu 10 fl.
2. Plan-№ 1150. 1 Tagwerk 17 Dezimalen Acker am Schorlenberg, einſeits Chriſtian Nunheimer, anderſeits Valentin Rinnus, angeboten zu 10 fl.
3. Plan-№ 1723. 1 Tagwerk 22 Dezimalen Acker in der Kahlau, einſeits Wilhelm Eller, anderſeits Wittwe Trumpler, angeboten zu 50 fl.
4. Plan-№ 1023. 1 Tagwerk 12 Dezimalen Acker im Buſch, neben Wilhelm Speck Erben, Franz Edler und Adam Lackas, angeboten zu 30 fl.

Nach dem Vortrag im Grundſteuercataſterbuch der Gemeinde Alſenborn, hat die Schuldnerin die drei erſtere Ackerſtücke und einen Theil des obgenannten Ackers im Buſch, von ihrem Vater Michael Vogt, an elterlichem Vermögen abgetreten erhalten, laut Akt des Notar Röbel von Kaiſerslautern vom zweiten Auguſt 1816 Der andere Theil des Ackers im Buſch iſt vor vielen Jahren von Michael Vogt und Heinrich Eller erkauft worden.

Digitized by Google

5. Plan-№ 600. 50 Dezimalen Acker in der Kirchgrub, einſeits Wilhelm Krämer der Zweite, andernſeits Chriſtian Seifert, angeboten zu 30 fl.

Nach dem Vortrag im Kataſterregiſter wurde dieſer Acker während der Ehe der Schuldnerin von Heinrich Kraft vor vielen Jahren erkauft.

6. Plan-№ 205 und 206. 22 Dezimalen, ein an der Schorlenberger Straße gelegenes einſtöckigtes Wohnhaus ſammt Scheuer, Stall, Hofraum, Pflanzgarten und ſonſtigem geſetzlichem Zugehör, begrenzt einſeits Wilhelm Rothermel, andernſeits Jacob Heß, hinten Ackerland, vorn Weg, angeboten zu 100 fl.

Nach dem Vortrag im Grundſteuerkataſterregiſter wurde dieſes Immöbel von Valentin Geib erkauft, nach Akt vom 17. November 1832, während der Ehe der Schuldnerin.

Dieſe Immobilien ſtehen ſämmtlich auf dem Namen des Theobald Heß des Erſten, damals bei Errichtung des Grundſteuerkataſterregiſters noch am Leben geweſenen Ehemannes der Schuldnerin.

Nach der Erklärung des Herrn Bürgermeiſters von Alſenborn ſind ſämmtliche Immobilien am verfloſſenen Herbſte auf einen Rechtstitel hin auf ſämmtliche Kinder der Schuldnerin zugeſchrieben worden, und nunmehr deren Eigenthum. Dieſe Kinder ſind:

1. Peter Heß, Taglöhner zu Alſenborn;
2. Johannes Heß, Fuhrmann allda;
3. Wilhelmina Heß, Ehefrau von Heinrich Hofmann, Taglöhner zu Enkenbach;
4. Eliſabetha Heß, Wittwe von Ludwig Braun, ſie ohne Gewerbe zu Alſenborn;
5. Heinrich Heß, Soldat unter dem Königl. Bayer. Chevaurlegers-Regiment Leiningen, dermalen in Garniſon zu Speyer;
6. Carolina Heß, ledig, gewerblos in Alſenborn;
7. Louiſa Heß, in Dienſten bei Wittwe Wilhelm Weiſſenbach allda, alle großjährig;
8. Herrmann Heß, und
9. Katharina Heß, beide Letztere minderjährig, gewerblos bei ihrer Mutter und geſetzlichen Vormünderin domizilirt.

Auf ausdrückliches Verlangen des betreibenden Gläubigers wurde das ehemalige Wohnhaus der Schuldnerin mit in dieſes Verfahren gezogen, um ebenfalls zwangsweiſe verſteigert zu werden, daſſelbe iſt bezeichnet:

Plan-№ 247 und 248. 28 Dezimalen, ein zu Alſenborn an der Hauptſtraße gelegenes einſtöckigtes Wohnhaus, ſammt Scheuer, Stall, Hofraum, Pflanzgarten und ſonſtigem geſetzlichem Zugehör, begrenzt einſeits von Jacob Weidenbach, andernſeits von Theobald Heß Erben, angeboten zu 100 fl.

Dieſes Immöbel ſteht auf dem Namen des Wilhelm Krämer des Zweiten, Ackerer von Alſenborn, welcher ſolches dermalen auch beſitzt, und nach dem Vortrag im Kataſterregiſter, hat derſelbe ſolches laut Akt vom 12. November 1832, von Theobald Heß um 600 fl. erkauft. So wie der betreibende Gläubiger erklärt hat, iſt dieſes Immöbel das nämliche, welches Michael Vogt, Vater der Schuldnerin, und der Ehemann der Letztern, laut Protokoll des genannten Notär Röbel vom 1. Auguſt 1816 erſteigert habe, und von welchem Steigerungspreis die Forderung des abweſenden Peter Eller hauptſächlich herrühre.

Aus dem Grundſteuerkataſterregiſter, ſowie aus der Erklärung des Herrn Bürgermeiſters, ergibt ſich, daß auf obigen Immobilien keine Erbpächte, Gilten und Zinſen laſten.

Summa der vom betreibenden Gläubiger gemachten Anſatzpreiſe: 330 fl., um bei der Verſteigerung als erſte Gebote zu dienen.

Der betreibende Gläubiger hat für dieſe Zwangsverſteigerung folgende Bedingniſſe feſtgeſetzt:

1. Der ausfallende Steigerungspreis iſt in zwei gleichen Theilen, auf Martini 1847 und 1848, mit Zinſen zu fünf vom Hundert vom Tage der Verſteigerung an, auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin, an die Gläubiger der Schuldnerin zahlbar.

2. Die Steigerer treten ſogleich mit dem Zuſchlage in Beſitz und Genuß, haben ſich jedoch auf ihre Koſten und Gefahr und ohne Zuthun des betreibenden Gläubigers in den Beſitz einſetzen oder einweiſen zu laſſen.

3. Das angegebene Flächenmaaß der Immobilien wird nicht garantirt, wie groß auch der Unterſchied zwiſchen dem wirklichen und angegebenen ſeyn mag, überhaupt werden dieſelben ſo verſteigert, ſowie die Schuldnerin ſie beſeſſen hat und zu beſitzen berechtigt war, ohne irgend eine Garantie von Seiten des betreibenden Gläubigers.

4. Die Steuern, Abgaben und ſonſtigen Laſten müſſen die Steigerer vom Tage der Verſteigerung an, für ihre Rechnung übernehmen und bezahlen.

5. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen annehmbaren mit ihm ſolidariſch verbundenen Bürgen und Selbſtzähler zu ſtellen.

6. Die Steigerer tragen die ihnen geſetzlich zur Laſt liegenden Koſten der Verſteigerung.

7. Das Eigenthumsrecht der Immobilien bleibt bis zur gänzlichen Auszahlung des Steigpreiſes als privilegirtes Spezial-Unterpfand ausdrücklich vorbehalten und in Ermanglung pünktlicher Zahlung iſt der collocirte Gläubiger berechtigt, unbeſchadet aller übrigen geſetzlichen Zwangsmittel, das von dem ſäumigen Steigerer erſteigerte Immöbel, auf deſſen Gefahr und Koſten vor einem Notar, loco Alſenborn, mit Umgehung aller gerichtlichen Förmlichkeiten und Friſten, blos nach einem

Digitized by Google

dieſem Steigerer zuvor zugeſtellten fruchtlos gebliebenen Zahlbefehle von 30 Tagen mit Verſteigerungs-Ankündigung und einfacher ortsgebräuchlicher Bekanntmachung wieder verſteigern zu laſſen und ſich aus dem Erlös, ohne weitere Anweiſung, bezahlt zu machen.

8. Die obigen Gebäulichkeiten der Schuldner in Plan-№ 205 und 206 ſind dermalen der allgemeinen Brandverſicherungsanſtalt der Pfalz für 550 fl. einverleibt und darf der Steigerer derſelben ſolche vor Auszahlung des Steigpreiſes dieſer Verſicherung nicht entziehen, anſonſten wer Rechtens befugt iſt, dieſe Verſicherung neuerdings auf Koſten des Steigerers zu erwirken.

Im Uebrigen findet die Verſteigerung nach dem Zwangsveräußerungsgeſetze vom 1. Juni 1822 ſtatt.

Schließlich werden die Schuldnerin, deren Hypothekar-Gläubiger, die drittere Beſitzer und alle ſonſt Betheiligten aufgefordert, ſich Donnerſtag den 13. Auguſt nächſthin, Morgens 9 Uhr, in der Amtsſtube des unterzeichneten Notars einzufinden, um ihre gegen dieſes Zwangsverfahren allenfalls zu machen habenden Einwendungen zu Protokoll zu geben.

Gefertigt zu Kaiserslautern, auf der Amtsſtube des Notärs, den 18. Juli 1846

Der Verſteigerungs-Commiſſär:

Böcking, Notar.

---

pr. den 18. Juli 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 5. Auguſt 1846, Nachmittags 3 Uhr, zu Speyer im Gaſthauſe zum Adler, wird in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 17. Juni 1846, erlaſſenen Urtheils, durch den hiezu committirten, zu Speyer reſidirenden Königl. Notär Georg Kiſſel, nachbezeichnete Liegenſchaft, zu der zwiſchen dem in Speyer wohnhaften Schreiner Johann Lömmer und ſeiner verſtorbenen Ehefrau Chriſtina Bärnclau beſtandenen Gütergemeinſchaft gehörig, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich auf Eigenthum verſteigert, als:

Das zu Speyer an der Roßmarktſtraße unter № 103, rothen Viertels, gelegene Wohnhaus nebſt Garten, Schoppen, Zugehörden und Gerechtigkeiten, 11 Dezimalen Flächenraum.

Eigenthümer ſind: I. Genannter Johann Lömmer; II. die Geſchwiſter ſeiner genannten Ehefrau, respective deren Repräſentanten, als: 1 Georg Bärnclau, 2. Adam Bärnclau, beide Kübler in Speyer wohnhaft, 3. die Repräſentanten der verſtorbenen Magdalena Bärnclau, geweſene erſte Ehefrau von Theophil Chriſtoph Schwaab, im Leben Säcklermeiſter zu Speyer, und zweite Ehefrau von Bernhard Lindinger, Zimmermann in Speyer, als: a) Friederika Schwaab, ohne Gewerbe, in Heidelberg wohnhaft, Wittwe des daſelbſt wohnhaft geweſenen und verlebten Buchdruckers Friedrich Wilhelm Höffer, Tochter erſter Ehe, b) Wilhelmina Lindinger, ledig, volljährig, ohne Gewerbe, gebürtig und domizilirt in Speyer, dermalen ſich in Germersheim aufhaltend, Tochter zweiter Ehe; 4. die Repräſentanten der verſtorbenen Anna Friederika Bärnclau, geweſene Ehefrau von Abraham Dieffenbacher, Bäcker, in Speyer wohnhaft, als: a) Johann Michael Dieffenbacher, Bäcker und Wirth, in Speyer wohnhaft, b) Jacob Dieffenbacher, Bäcker, allda wohnhaft, c) Eva Dieffenbacher, d) Chriſtina Dieffenbacher, beide ledig, volljährig, ohne Gewerbe, in Speyer wohnhaft, e) Carolina Wilhelmina Dieffenbacher, ohne Gewerbe, in Dürkheim wohnhaft, Ehefrau des daſelbſt wohnhaften Forſtaktuars Chriſtoph Feller, f) Abraham, und g) Johann Baptiſt Dieffenbacher, beide minderjährig, ohne Gewerbe, in Speyer wohnhaft, vertreten durch ihren genannten Vater als Vormund und genannten Lömmer als Beivormund; 5 Eva Friederika Bärnclau, ohne Gewerbe, in Schwabing, bei München wohnhaft, Ehefrau des daſelbſt wohnhaften Drahtſtiftenfabrikanten Jacob Euler.

Speyer, den 18. Juli 1846.

Kiſſel, Notär.

---

pr. den 20. Juli 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 5 Auguſt nächſthin, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehauſe dahier in Freinsheim;

Wird durch unterzeichneten Eduard Abolay, Königl. Bayer. Notär des Bezirks Frankenthal, im Amtsſitze zu Freinsheim, laut Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Frankenthal vom 24. Juni letzthin, hiezu beſonders beauftragt;

Auf Anſtehen:

Der Wittwe und Erben des dahier in Freinsheim verlebten Ackersmannes Heinrich Mathes, als:

1 Maria geborne Laqué, deſſen Wittwe, ſie ohne beſonderes Gewerbe, handelnd ſowohl in eigenem Namen, der Gütergemeinſchaft wegen, wie auch als Miterbin am Nachlaſſe ihrer Tochter Eliſabetha Mathes und als Mutter und natürliche Vormünderin über ihre minderjährigen Kinder;

2. Margaretha Mathes;

3. Georg Mathes, beide ohne Gewerbe; in Beiſeyn dieſer zwei Pupillen gerichtlich beſtellten Beivormunds Philipp Depper, Ziegler;

4 Katharina Mathes, Ehefrau von Wendel Höhn jun., beide Ackersleute;

5. Heinrich Mathes, Ackerer;

6 Johannes Mathes, Ackerer;

7. Suſanna Mathes, ohne Gewerbe, alle ebenfalls in Freinsheim wohnhaft;

Digitized by Google

Zur Licitation nachbeſchriebener durch Expertenbericht vom heutigen Tage für untheilbar erklärter, in der Gemeinde und Gemarkung von Freinsheim gelegener, zum Nachlaſſe des gemeinſchaftlichen Vaters Heinrich Mathes gehöriger Immobilien, unter denjenigen Bedingniſſen geſchritten, die im fraglichen Expertenberichte enthalten und täglich in der Amtsſtube des Verſteigerungscommiſſärs zu erfragen ſind.

1. Plan-№ 331. Der untere Stock eines gemeinſchaftlichen Wohnhäuschens mit allen Zubehörungen an der Ringmauer gelegen, taxirt 100 fl.
2. Plan-№ 1677. 63 Dezimalen Acker mit Bäumen in der Waſſerfurch, taxirt 300 fl.
3. Plan-№ 1719. 19 Dezimalen Rott am untern Groß, taxirt 80 fl.

Summa der Abſchätzung 480 fl.

Freinsheim, den 18 Juli 1846.

E. Adolay, Notär.

---

pr. den 18 Juli 1846

(Licitation.)

Am 5. Auguſt d. J., Nachmittags zwei Uhr, hier im Stadthauſe, wird vor Carl Auguſt Köſter, Königl. Notar, hier zu Dürkheim, zur Verſteigerung folgender untheilbaren Liegenſchaften geſchritten:

1. Eines hier am Obermarkt ſtehenden zweiſtöckigten Hauſes, mit Stallungen, Scheuer, Schopp, ſchönen geräumigen Kellern, Hof und Garten, zuſammen eine Fläche von 27 Dezimalen einnehmend, und 2. eines hier auf der Burg gelegenen, 39 Dezimalen großen Ackers und Wingerts.

Die Verſteigerung geſchieht auf Anſtehen: 1. von Carl Ludwig Spatz, Soldat im 5ten Chevauxlegers-Regimente zu Landau; 2. von Barbara Spatz und deren Ehemannes Wilbrand Jacob Helm, Küfer in Frankweiler; 3. von Jacob Spatz, Bäcker zu Dürkheim, minderjährig, aber mündig geſprochen; 4. von Mathäus Sahlen, Ackersmann in Fußgönheim, als Pfleger des vorgenannten Emancipirten; 5 von Eliſabetha Wärder, ohne beſonders Gewerbe, zu Dürkheim wohnhaft, Wittwe des in Dürkheim verlebten Gutsbeſitzers Martin Spatz, handelnd in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder: Carolina und Martin Spatz; 6. von Friedrich Spatz, Winzer, wohnhaft zu Dürkheim, handelnd als Nebenvormund über genannte Minderjährigen.

Dürkheim, den 17. Juli 1846

Köſter, Notar.

---

pr. den 20 Juli 1846.

(Licitation.)

Am 6. Auguſt nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshauſe zum Schwanen in Lachen, werden zur Vollziehung eines am 3. Juli jüngſt von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal erlaſſenen Urtheils, die zur Verlaſſenſchaft von Maria Eliſabetha geborne Bardua, geweſene Ehefrau von Paul Theobald, Ackersmann, früher zu Speyerdorf, dermalen ohne bekannten Aufenthaltsort abweſend, gehörigen, im Banne von Lachen gelegenen Güter, nämlich:

1. 65 Dezimalen Ackerfeld, in 2 Parzellen, und 2. 30 Dezimalen Wieſe in den Rottwieſen,

der Untheilbarkeit wegen. auf Eigenthum verſteigert.

Die Requirenten ſind: 1. Conrad Bardua, dieſer ſowohl in eigenem Namen handelnd, wie als Vormund von Chriſtina Vollmer, minderjährigen Tochter ſeiner verlebten Schweſter Anna Maria geborne Bardua, geweſenen Ehefrau von dem auch verſtorbenen Johannes Vollmer, lebend Leinenweber zu Lachen; 2. Johannes Bardua, beide zu Speyerdorf wohnende Ackersleute; 3. Georg Adam Bardua, 4 Jacob Bardua, beide Letztere auch Ackersleute und zu Lachen wohnhaft; 5. Peter Bardua, Wingertsmann, zu Mußbach wohnhaft, und 6. Chriſtoph Vollmer, Ackersmann und Leinenweber, zu Lachen wohnhaft, als Beivormund der genannten Minderjährigen

Neuſtadt, den 20 Juli 1846.

Werner, Notar.

---

pr. den 21. Juli 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag den 6. Auguſt l. J., Mittags 4 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Haßloch;

In Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal am 28. Mai l. J. erlaſſenen Urtheils und eines am 18. d. M durch den unterzeichneten Notär aufgenommenen Expertenberichtes, ſowie auf Anſtehen der Wittwe und Erben des zu Haßloch verlebten Elias Hoffmann, als: 1. Suſanna Häge, ohne Gewerb, Wittwe des genannten Erblaſſers Hoffmann, 2. Jacob Hoffmann, Ackerer; 3. Ludwig Hoffmann, Ackerer, in eigenem Namen und als Beivormund der nachgenannten Minderjährigen; und 4. Philipp Nicolaus Beckmann, Tagner, alle zu Haßloch, letzterer als Vormund ſeiner mit ſeiner verlebten Ehefrau Maria Magdalena Hoffmann erzeugten Kinder: Maria Katharina und Johannes Beckmann;

Werden durch den Königl Notär Hitſchler zu Haßloch

75 Dezimalen Acker, Haßlocher Bannes, in 2 Parzellen und zum Nachlaſſe des Erblaſſers gehörig, auf Eigenthum verſteigert.

Haßloch, den 18. Juli 1846.

Hitſchler, Notär.

Digitized by Google

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 20. Juli 1846.

Lambsheim. (Wiederbeſetzung eines Schullehrerdienſtes.) Der Lehrerdienſt bei der proteſtantiſchen oberen Mädchenſchule zu Lambsheim iſt erledigt, weßhalb Bewerber um denſelben, welche jedoch die Anſtellungsprüfung ſchon beſtanden haben möchten, ihre Geſuche binnen 4 Wochen hierorts einreichen wollen.

Der fragliche Dienſt erträgt:

	fl.	kr.
a) Baar aus der Gemeindekaſſe	285	—
b) Anſchlag der Wohnung	50	—
c) Anſchlag der Dienſtgründe	52	—
d) Anſchlag des Erträgniſſes des Kirchendienſtes, welcher von dem Mädchenlehrer in jedem Jahre während 4 Monaten zu verſehen iſt	13	12
Zuſammen	400	12

Lambsheim, den 17. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Wendel.

---

pr. den 18. Juli 1846.

1te Bekanntmachung.

Sondernheim. (Erledigung einer katholiſchen Schulgehülfenſtelle.) Zu Sondernheim bei Germersheim iſt die Gehülfenſtelle an der katholiſch-teutſchen Schule erledigt und wird zur Wiederbeſetzung hiemit ausgeſchrieben. Der Gehalt iſt jährlich 200 fl baar aus der Gemeindekaſſe nebſt freier Wohnung im Schulhauſe.

Bewerber um dieſe Stelle — bei welchen die dieſes Jahr aus dem Seminar tretenden Zöglinge in Concurrenz treten dürften — wollen ihre Geſuche im Verlaufe von 4 Wochen hieher einreichen.

Sondernheim, den 17. Juli 1846.

Im Namen der Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Roos.

---

pr. den 18. Juli 1846.

Lambrecht-Grevenhauſen (Minderverſteigerung.) Mittwoch, den 29. laufenden Monats Juli, Morgens um 10 Uhr, wird auf hieſigem Bürgermeiſteramte zur Begebung folgender Arbeiten im Wege der Minderverſteigerung geſchritten:

	fl.	kr.
1. Umpflaſterung der Schulgaſſe, veranſchlagt zu	1169	36
2. Herſtellung eines Plattenganges vor den Schulen, veranſchlagt zu	68	7
3 Erbauung einer gewölbten Dohle im Orte Lindenberg, veranſchlagt zu	100	18

Die Pläne und Koſtenanſchläge über dieſe Arbeiten liegen auf hieſigem Bürgermeiſteramte zu Jedermanns Einſicht offen.

Lambrecht-Grevenhauſen, den 15 Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
J J. Marx.

---

pr. den 18. Juli 1846.

Winzingen. (Vergebung von Gemeindearbeiten.) Die nachbezeichneten Arbeiten ſollen auf dem Soumiſſionswege vergeben werden, nämlich:

	fl.	kr.
1. Erhöhung einer ſteinernen Brücke über den Aichbach, veranſchlagt zu	172	46
2. Pflaſteranlage vom Hohlwege bis gegen die Aichbachbrücke, im Anſchlage zu	743	40
3. Die Herſtellung eines Eingangthores zu dem katholiſchen Begräbnißplatze, veranſchlagt zu	63	—

Die auf dieſe Arbeiten reflectirenden Individuen haben ihre Angebote ſchriftlich und verſiegelt bis zum 30. Juli nächſthin, des Nachmittags um 2 Uhr, anher einzugeben.

Die betreffenden Pläne und Koſtenanſchläge liegen auf dem Bürgermeiſterei-Büreau zur Einſicht offen.

Winzingen, den 15. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
W. Häuſer.

---

pr. den 17. Juli 1846.

Herxheim, Landcommiſſariats Landau. (Minderverſteigerung von Pflaſter- und Brückenbauarbeiten.) Donnerſtags, den 30. laufenden Monats Juli, Nachmittags 1 Uhr, wird auf dieſſeitigem Gemeindehauſe durch Minderverſteigerung zur Vergebung nachbemeldter Bauarbeiten geſchritten, als:

	fl.	kr.
1. Umſetzung des Pflaſters der Ortsſtraße, die ſogenannte Speyersgaſſe, veranſchlagt zu	1365	30
2. Erbauung einer Brücke über den Klingbach an der Speyersgaſſe mit Waſchbänken auf beiden Seiten, veranſchlagt zu	809	—

Von den betreffenden Koſtenanſchlägen kann allhier Einſicht genommen werden

Herxheim, den 14. Juli 1846

Das Bürgermeiſteramt.
Kunz.

---

pr. den 18. Juli 1846.

Wolmesheim. (Minderverſteigerung.) Samſtag, den 1. Auguſt l. J., des Nachmittags 1 Uhr, auf dem Ge-

Digitized by Google

meindehauſe dahier zu Wolmesheim, wird durch die unterfertigte Behörde die Lieferung und das Kleinſchlagen von 60 Kubikmeter Granitſteinen aus den Brüchen von Albersweiler und die Lieferung von 60 Kubikmeter Kalkſteinen aus den Brüchen von Arzheim oder Ilbesheim auf dem Wege der Minderverſteigerung vergeben werden, was bekannt macht

Wolmesheim, den 12. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Fritz.

---

pr. den 17 Juli 1846.

Biſchheim. (Minderverſteigerung.) Montag, den 3. Auguſt l J, Morgens um 9 Uhr, wird auf dem Stadthauſe dahier zur Minderverſteigerung der Erbauung eines zweiten Stockwerkes auf das Schulhaus in Biſchheim geſchritten.

Die Arbeiten beſtehen in:

		fl.	kr.
1.	Demolitionsarbeiten, Anſchlag	32	—
2.	Mauerarbeiten	559	59
3.	Steinhauerarbeiten	59	41
4.	Zimmerarbeiten	418	44
5.	Dachdeckerarbeiten	61	19
6.	Schreinerarbeiten	156	44
7.	Schloſſerarbeiten	61	20
8.	Glaſerarbeiten	113	—
9.	Tüncherarbeiten	68	53
	Geſammtbetrag	1531	43

Pläne, Koſtenanſchlag und Bedingungen liegen auf der ſtädtiſchen Kanzlei zur Einſicht offen.

Kirchheimbolanden, den 15. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Fr. Lennig.

---

pr den 17. Juli 1846.

Dürkheim. (Stadtholzverſteigerung.) Mittwochs, den 29. Juli 1846, Morgens 8 Uhr, läßt die Stadt Dürkheim in ihrem Stadthausſaale nachbezeichnete Hölzer auf dreimonatlichen Credit verſteigern:

Revier Alteglashütte.

I. Schlag Steinkopf.

12	eichene Nutzholzabſchnitte 4. Kl.,
237	buchene „
16	„ Stangen,
1	birkener Nutzholzabſchnitt 4. Kl.,
1	buchene Hackbank,
9	Klafter eichen geſchnitten Scheitholz anbr.,
1¾	„ „ Prügelholz,
39	„ buchen Stockholz,
2125	Gebund buchene Wellen.

II. Großer Pfaffenkopf.

775	Gebund Pfrimmenwellen.

III. Erdbeerenberg.

3	kieferne Bauholzſtämme 1. Kl.,
4	„ „ 2. „
15	„ „ 3. „
116	„ „ 4. „
65	„ Sparren,
4	„ Sägblöche 2. Kl.,
42	„ „ 3. „
236	„ „ 4. „
8	Klafter eichen geſchnitten Scheitholz anbr.,
1775	Gebund buchene und kieferne Wellen.

IV. Nußhütterkopf.

190	kieferne Sägblöche.

Dürkheim, den 15. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Sauerbeck.

---

pr. den 17. Juli 1846.

Erzenhauſen und Eulenbis. (Holzverſteigerung.) Künftigen Freitag, den 31. Juli l. J, des Morgens um ſieben Uhr, in der Gemeinde Eulenbis im Wirthshauſe des Adam Scherer, und um 10 Uhr in der Gemeinde Erzenhauſen im Wirthshauſe des Jacob Emrich, werden durch das unterfertigte Amt nachbeſchriebene in den Gemeindewaldungen von Erzenhauſen und Eulenbis lagernde Hölzer öffentlich meiſtbietend verſteigert, als:

A. Gemeindewald von Eulenbis.

13	eichene Bau- und Nutzſtämme, zu Eiſenbahnſchwellen dienlich,
5	buchene Nutzſtämme,
121	eichene Wagnerſtangen,
14½	Klafter eichen Schälholz, und
1925	eichene Schälwellen.

B. Im Gemeindewalde von Erzenhauſen.

81	eichene Bau- und Nutzſtämme, zu Eiſenbahnſchwellen dienlich,
24	eichene Wagnerſtangen,
10½	Klafter eichen anbrüchig Scheitholz,
15½	„ eichene Schälprügel,
1550	eichene Schälwellen,
450	„ Gipfelwellen, und
2½	Klafter eichen Stockholz.

Weilerbach, den 14. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Heitzmann.

---

pr. den 18. Juli 1846.

Hainfeld. (Holzverſteigerung.) Montag, als den 3. des künftigen Monats Auguſt, des Morgens 8 Uhr an-

Digitized by Google

fangend, in dem Gemeindehauſe zu Hainfeld, werden folgende Holzſortimente aus daſigem Gemeindewalde, Schlag Schlotterthal, auf angenehme Zahlungstermin verſteigert:

350	eichene Nutzholzſtangen 4. Kl.,
550	kieferne „ „
16	Klafter eichen Wingertsſtiefelholz $4\frac{1}{2}$ Fuß lang,
8	„ buchen gehauen Prügelholz 4 Schuh lang,
3	Klafter kiefern gehauen Scheitholz $4\frac{1}{2}$ Fuß lang,
1150	eichene Schälwellen mit ſtarken Prügeln,
1600	buchene Wellen,
1450	kieferne „
	Im Diſtricte Lotſch.
8	Klafter buchen Scheitholz 4 Fuß lang, und
2	„ eichen „ „
600	buchene und eichene Wellen mit ſtarken Prügeln.

Dieſe Hölzer ſind an die Abfuhrwege gerückt und gut abzufahren.

Hainfeld, den 14. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Habermehl.

---

pr. den 17. Juli 1846.

Dahn. (Jagdverpachtung.) Bis künftigen Samstag, als den achten Auguſt laufenden Jahres, wird zur Verpachtung der Feld- und Wald-Jagd der Gemeinde Dahn, auf die Dauer von ſechs Jahren, geſchritten werden.

Dahn, den 15. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

A. A.

Hertu, Gdſchrbr.

Literariſche Anzeige.

pr. den 17. Juli 1846.

So eben erſchien vollſtändig im Verlage von Im. Tr. Wöller in Leipzig und iſt in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes vorräthig (in Speyer in der Lang'ſchen Verlagshandlung:

Handbuch der Cacteenkunde in ihrem ganzen Umfange,

oder: die erfolgreichſten, auf die neueſten Erfahrungen gegründeten **Kulturangaben**, ſowie ausführliche **Beschreibung** und berichtigte **Synonimik** ſämmtlicher bis jetzt bekannt gewordener **Cacteen**, und überhaupt alles in Bezug auf dieſe Pflanzenfamilie ſonſt nur Wiſſenswerthe. Auf Grund langjähriger eigener und fremder Erfahrungen bearbeitet von **C. F. Förster.** (35 höchſt compreß gedr. Bogen,) geh. u. in Umſchl.; Ladenpreis 3 Fl. 36 Xr. rh.

Die beſte Empfehlung für dieſes wiſſenſchaftlich gründlich, dabei aber für Cactusfreunde aller Stände gemeinfaßlich bearbeitete Werk iſt wohl das Urtheil des erſten Cacteenkundigen, — des Fürſten Salm-Dyk, „daß dieſes Werk die vollſtändigſte und gründlichſte Anleitung gebe, die er irgend gefunden habe."

Von demſelben Verf. erſchien ferner im Verlage von Im. Tr. Wöller in Leipzig und kann durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes bezogen werden (in Speyer in der G. L. Lang'ſchen Verlagshandlung:

Die Gärtnerei in ihrem höchſten Ertrage durch größtmögliche Vereinfachung.

Ein vollſtändiges Hand- und Hilfsbuch für Gärtner, Gartenbeſitzer, Landwirthe und überhaupt alle Diejenigen, welche ihre Einkünfte auf eine ſichere Weiſe durch die Zierpflanzen-, Obſt-, Wein- und Gemüſezucht erhöhen wollen. Auf vieljährige Erfahrung gegründet und herausgegeben von **C. F. Förster.** Mit einer Figurentafel. (382 höchſt compr. Seiten, geh. und in Umſchlag) Preis 2 Fl. 15 Xr rheln.

Der Verf iſt durch ſeine Umarbeitung der bereits in 4ter Auflage erſchienenen Gruner'ſchen Gartenſchriften als einer der tüchtigſten Schriftſteller ſeines Fachs rühmlichſt bekannt geworden. Ueber dieſes neue Werk erklären ſich z. B. die Prager ökon. Verhandl. 1844, 9; Weißens Mitth. 1844, 19; Beyers landw. Lit.-Bl. 1844, 1 und noch 18 andere geachtete Zeitſchriften dahin, daß es überaus nützlich und einer der beſten Leitfaden für den Gärtner und Gartenfreund ſey; es behandle auf eine äußerſt deutliche Weiſe alle Gegenſtände, alle Methoden der Gärtnerei, und habe das beſondere Verdienſt, daß es überall die einfachſten und doch ſicher zum größten Vortheil führenden Culturen angebe und die Wechſelcultur auf die Gärtnerei in Anwendung bringe. — Der Vorſtand der Pfälzer Gartenbaugeſellſchaft erklärte, daß ihm noch kein Gartenbuch ſo angeſprochen habe, als dieſes und erkannte des Verf. Verdienſt durch ein Ehrendiplom.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 93. Speyer, den 24. Juli 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 22. Juli 1846.

(Steckbrief.)

Die 17jährige Eliſabetha Schäfer, von Lohnsfeld, dahier wegen mehrfacher Entwendungen in Unterſuchung, hat ſich der Verhaftung durch Flucht entzogen. Ich erſuche deßhalb ſämmtliche Polizeibehörden, dieſelbe im Betretungsfalle alsbald mir vorführen zu laſſen.

Kaiſerslautern, den 20. Juli 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.

Böcking.

---

pr. den 22. Juli 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Philipp Peter Jung, Ackerer zu Mieſenbach, Georg Müller, Ackerer zu Weltersbach, beide mit ihren Familien; dann die ledigen Peter Müller, Ackerer, und Johannes Keller, auch Ackerer, beide von Weltersbach, ſind geſonnen, nach Braſilien in Südamerika auszuwandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend gemacht und binnen vier Wochen hievon Anzeige anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 21. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

D. a.

Beer.

---

pr. den 23. Juli 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Joſeph Haas, Ackersmann, von Germersheim, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Dieſes Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke öffentlich bekannt macht, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denſelben zu machen haben, ſolche bei den Gerichten geltend und binnen vier Wochen Anzeige hievon anher machen können.

Germersheim, den 21. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

D. a.

Zimmerer.

Notariatsſachen.

pr. den 21. Juli 1846

2te Bekanntmachung einer Zwangsveräußerung.

Auf Anſtehen von Carl Hartenek, Kaufmann in Pirmaſens, welcher den Herrn Advocaten Gulden am Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken zu ſeinem Anwalte beſtellt hat, wird in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken am erſten Mai letzthin erlaſſenen Rathskammerbeſchluſſes, durch den unterzeichneten Conrad Ludwig Diehl, Königl. Bayer. Notär, im Amtsſitze zu Pirmaſens, als durch erwähnten Beſchluß ernannten Verſteigerungscommiſſär, gegen Ludwig Semmler Johannes Sohn, Schuſter, in Pirmaſens wohnhaft, als Schuldner, und gegen Heinrich Bath, Schuſter, Georg Mohrhardt, Dreher, Philipp Lützel, Bäcker und Wirth, Georg Jung, Schuſter, Gottlieb Jung, Schuſter, Friedrich Haumann, Schuſter, Johann Jennewein, Schneider, David König senior, Kaufmann, und Jacob Roſer, Schuſter, alle in Pirmaſens wohnhaft, als dritte Beſitzer zur Zwangsveräußerung der nachbeſchriebenen, dem genannten Schuldner gehörigen, und zum Theile nach Akt des Notär Jeambey zu Pirmaſens vom ſieben und zwanzigſten Dezember achtzehnhundert drei und vierzig, durch obgenannte dritte Beſitzer von dem Schuldner erworbene Liegenſchaften, welche in dem durch den unterzeichneten Commiſſär am zwanzigſten laufenden Monats gefertigten Güteraufnahmsprotokolle verzeichnet ſind und die der Gläubiger um nachbemerkte Preiſe anbietet, geſchritten, nämlich:

I. Am elften Auguſt nächſthin, Nachmittags vier Uhr, zu Pirmaſens im Gaſthauſe zum Lamm, folgender Immobilien, Pirmaſenſer Bannes, als:

1. Von Plan-№ 271, 272. Sieben Dezimalen Flächenraum, worauf ein Wohnhaus, Stall, Schoppen, Hofraum und Pflanzgärtchen befindlich ſind, gelegen zu Pirmaſens am Exerzierplatz, die Hälfte rechts des Eingangs neben Ludwig Dehmer und Ludwig Semmlers Kindern, angeboten zu dreihundert Gulden 300 fl.

So wie der Schuldner nach Akt des

Digitized by Google

erwähnten Notärs Jeambey vom vierten November achtzehnhundert drei und vierzig dieſe Hälfte aus der mit ſeiner Ehefrau Margaretha Löſch beſtandenen Gütergemeinſchaft zugetheilt erhielt.

2. Plan-№ 1804½. Acht und dreißig Dezimalen Acker auf der Huſterhöhe, neben Wilhelm Hirſch und Ludwig Semmlers Kindern, angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.
Wird von obigem Heinrich Bath beſeſſen.

3. Plan-№ 3021. Vierzig Dezimalen Wieſe im Blümelsthal, neben Georg Mohrhardt und Friedrich Gautſche, angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.
Jetziger Beſitzer iſt obiger Georg Mohrhardt.

4. Plan-№ 1797. Drei und achtzig Dezimalen Acker auf der Huſterhöhe, neben Johannes Semmler und Philipp Frantz, angeboten zu achtzig Gulden 80 fl.
Wird von obigem Philipp Lützel beſeſſen.

5 Plan-№ 1508. Ein und achtzig Dezimalen Acker auf der Schwanne, neben Christian Prieſter und Chriſtian Wagner, angeboten zu achtzig Gulden 80 fl.
Iſt im Beſitze von obigem Gottlieb Jung und Georg Jung.

6 Plan-№ 4588. Ein Tagwerk ſechs Dezimalen Acker an der Kirchbergerhalt, neben Ludwig Bortillion und Jacob Neupert, angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.
Im Beſitze von obigem David König senior.

7. Plan-№ 5902. Sechszehn Dezimalen Acker im Gefäll, an der Atzelbach, neben Adam Meyer und Heinrich Prieſter, angeboten zu dreißig Gulden 30 fl.
Der jetzige Beſitzer iſt obiger Jacob Roſer.

8. Plan-№ 6730. Siebenzehn Dezimalen Acker am Kreuzweg im Sommerwald, neben Friedrich Kleinkopf und Ludwig Lukas, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.
Iſt im Beſitze von Chriſtian Riehmer, Stadtdiener, in Pirmaſens wohnhaft, der dieſen Artikel nach demſelben Akte von dem Schuldner erwarb, wie die andern drittern Beſitzer.

II. Am zwölften Auguſt nächſthin, Nachmittags zwei Uhr, zu Fehrbach im Joſeph Rohr'ſchen Wirthshauſe.

9. Plan-№ 794. Drei und dreißig Dezimalen Acker in den Steiggärten, zweite Ahnung, Fehrbacher Bannes, neben Philipp Junger und dem Weg, angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.
Wird von obigem Johannes Jennewein beſeſſen.

III. An demſelben Tage, Nachmittags vier Uhr, zu Rodalben im Wirthshauſe zum Ochſen.

10. Plan-№ 2422. Acht und dreißig Dezimalen Acker auf der Huſterhöhe, erſte Gewanne, Rodalber Bannes, neben Konrad Schütz und Leonhard Müller, angeboten zu ſechszig Gulden 60 fl.
Iſt im Beſitze von obigem Friedrich Haumann.

Geſammtbetrag der Angebote ſiebenhundert ſiebenzig Gulden 770 fl.

Die durch den betreibenden Gläubiger feſtgeſetzten Bedingungen dieſer Verſteigerung, welche ſogleich definitiv iſt und wobei kein Nachgebot angenommen wird, ſind folgende:

1. Der Steigerer hat ſich ſelbſt, ohne Beihülfe des Verſteigerers, auf dem Wege Rechtens in den Beſitz und Genuß der erſteigerten Liegenſchaften zu ſetzen und alle darauf ruhenden Auflagen, Steuern und ſonſtige Laſten vom Tage des Zuſchlags an zu übernehmen, ſelbſt die allenfallſigen Rückſtände davon, inſoweit ſie eine privilegirte Schuld ſind und von dem Schuldner nicht mehr beigetrieben werden können.

2. Der Steigerer erhält den Verſteigerungsgegenſtand ſo wie ihn der Schuldner ſelbſt beſeſſen hatte oder rechtlich beſitzen konnte, mit allen davon abhängenden Gerechtigkeiten und Dienſtbarkeiten.

3. Der betreibende Gläubiger leiſtet keine der Gewährſchaften, welche ſonſt den Verſteigerern geſetzlich obliegen. Demnach verbürgt er weder den angegebenen Flächeninhalt, noch die Freiheit von Hypotheken, Privilegien und fremden Anſprüchen.

4. Der Steigerungspreis iſt in drei Terminen und gleichen Theilen auf die Weihnachtstage des laufenden und der zwei nächſtfolgenden Jahre nebſt fünfprozentlichen jährlichen Zinſen vom Zuſchlage an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, zu bezahlen.

5. Steigerer hat die geſetzlichen Steigerungskoſten zu übernehmen.

6. Auf Begehren des betreibenden Gläubigers hat Steigerer einen annehmbaren ſolidariſchen Bürgen zu ſtellen.

7. Steigerer des Hauſes ſammt Zubehörden hat die Gebäulichkeiten der Brandverſicherungsanſtalt der Pfalz einverleibt zu laſſen.

8. Gegen den zahlungsſäumigen Steigerer kann der angewieſene Gläubiger einen Monat nach dem ihm zugeſtellten Zahlbefehle, worauf die Zahlung des fälligen Steigerungsziels nicht erfolgte den verſteigerten Gegen-

Digitized by Google

ſtand in außergerichtlichem Wege auf die für die freiwilligen Verſteigerungen der Liegenſchaften Großjähriger, übliche einfache Weiſe unter beliebigen Bedingungen wieder verſteigern laſſen, wo der außer Beſitz geſetzte Steigerer alle Koſten und den Mindererlös zu erſetzen hat.

9. Außerdem ſoll die Verſteigerung unter den Bedingungen und in den Formen geſchehen, wie ſie durch das Zwangsveräußerungsgeſetz vom erſten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig vorgeſchrieben ſind.

Alſo gefertigt zu Pirmaſens auf des Notärcommiſſärs Amtsſtube in einer Zeitverwendung von drei Stunden, den drei und zwanzigſten Mai achtzehnhundert ſechs und vierzig.

L. Diehl, Notär.

---

pr. den 23. Juli 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Dienſtags, den eilften Auguſt achtzehnhundert ſechs und vierzig, des Nachmittags um drei Uhr, zu Klingenmünſter im Gaſthauſe zum Ochſen bei Herrn Bürgermeiſter Michael Hoffmann; in Folge regiſtrirten Urtheils, erlaſſen durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau, am acht und zwanzigſten April achtzehnhundert ſechs und vierzig; und eines regiſtrirten Güteraufnahmsprotokolles, gefertigt durch unterſchriebenen Notar, am achtzehnten Mai achtzehnhundert ſechs und vierzig; auf Betreiben von: 1. Juliana Meierer, ohne Gewerbe, Ehefrau von Matheus Rehm, Steinhauer, beide zu Klingenmünſter wohnhaft, und Letzterem ſelbſt, der Ermächtigung ſeiner Ehefrau und Gütergemeinſchaft wegen; 2. Heinrich Meierer, Schreiner, zu Klingenmünſter wohnhaft, welche den Herrn Mahla, Advocat am Königl. Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, zu ihrem Anwalte erwählt haben, Gläubiger von: 1. Magdalena Alt, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, 2. Heinrich Chriſtoph Alt, auch Chriſtoph Heinrich Alt genannt, Metzger, beide zu Klingenmünſter wohnhaft geweſen, jetzt aber ohne bekannten Wohnort und Aufenthalt; und 3. von Maria Magdalena Beltzer, ohne Gewerbe, zu Klingenmünſter wohnhaft, Wittwe des daſelbſt verlebten Ackersmanns Adam Alt; laut Urtheil des Königl. Appellationsgerichtes zu Zweibrücken, vom ſiebenten Februar achtzehnhundert zwei und vierzig, gehörig regiſtrirt, und einer durch unterſchriebenen Notar am dreißigſten Mai achtzehnhundert drei und vierzig errichteten regiſtrirten Theilungsurkunde; werden durch Ludwig Sartorius, den unterſchriebenen Königl. Bayer. Notar, im Amtsſitze von Bergzabern, laut allegirtem Urtheile des Landauer Bezirksgerichts vom 28. April abhin ernannten Verſteigerungscommiſſär, nachbezeichnete, laut allegirtem Güteraufnahmsprotokolle, gegen obgenannte Schuldner und gegen die dritten Beſitzer Suſanna Hoffmann, ohne beſonderes Geſchäft, Wittwe und Univerſalerbin von: Chriſtoph Heinrich Kühn, geweſenen Gutsbeſitzer zu Klingenmünſter, jetzige Ehefrau von Lothar Frick, Gutsbeſitzer, und Letztern ſelbſt, beide auf dem Magdalenenhofe, im Banne Klingenmünſter wohnhaft, aufgenommenen Liegenſchaften, zwangsweiſe verſteigert, um den Letzt- und Meiſtbietenden unter den unten folgenden Bedingungen eigenthümlich und ſogleich definitiv zuerkannt zu werden, nämlich:

Im Banne von Klingenmünſter.

1. Aus Section B. № 172, 173. Plan-№ 3668 und 3669. Das Achtel von einem Tagwerk eilf Dezimalen einem Morgen Wingert im Bergwingert, die untere Hälfte der vierten Laube, neben Gregor Hahn und Thomas Gutfreund, angeſetzt ad dreißig Gulden 30 fl.
2. Aus Section C. № 554. Plan-№ 2430. Das Sechstel von vier und achtzig Dezimalen drei Viertel Wies auf der Atzwieſe, neben Michael Hoffmann und Jacob Matheus, angeſetzt ad fünfzig Gulden 50 fl.
3. Aus Section D № 215. Plan-№ 2159. Das Sechstel von einem Tagwerk ſechzig acht Dezimalen ſechs Viertel Acker im Rohracker, neben Weg und Peter Matheus, angeſetzt ad ebenſoviel 50 fl.
4. Aus Section D. № 278 Plan-№ 2321. Das Sechstel von einem Tagwerk zwei Dezimalen einem Morgen Acker in den Wahlen, neben Jacob Klein und Weg, angeſetzt ad vierzig Gulden 40 fl.
5. Aus Section D. № 564, 565. Plan-№ 1917 und 1918. Die Hälfte von ebenſoviel Acker im Pfaffenkaſtanienſtück, neben Konrad Häcker und Heinrich Meierer, angeſetzt ad vierzig Gulden 40 fl.

und 6. Section C. Plan-№ 9. Eine halbe Hofrecht, beſtehend im obern Stocke eines Hauſes, in der Hälfte des Speichers darüber, in einem Schopp, im vordern Schweinſtall, in der Hälfte des Kuhſtalls, in der ungetheilten Hälfte des Hofes, mit der Laſt den Eigenthümer des Hauſes Plan-№ 10 durch den Hof gehen und fahren zu laſſen, gelegen mit einem Flächeninhalte von fünf Dezimalen, zu Klingenmünſter im Unterdorf, einſeits Jacob Matheus, anderſeits Michael Bohrer, angeſetzt ad zweihundert Gulden 200 fl.

Für dieſe Zwangsverſteigerung wurden folgende Bedingungen in allegirtem Güteraufnahmsprotokolle feſtgeſetzt:

1. Die Immobilien werden in dem Zuſtande verſteigert, in dem ſie ſich am Tage der Verſteigerung befinden, ohne irgend Garantie von Seiten der betreibenden Gläubiger.

2. Steigerer können mit dem Zuſchlage in Beſitz und Genuß der Liegenſchaften eintreten, haben ſich aber

Digitized by Google

ohne Zuthun der betreibenden Gläubiger in denſelben einzuſetzen und alle Steuern und Nebenabgaben derſelben, laufende, wie rückſtändige, zu bezahlen.

3. Der Steigerungspreis iſt zahlbar in drei Terminen, auf die drei dem Zuſchlage zunächſt folgende Martinitage, drittelweis, mit Zins und Verzugszins vom Tage des Zuſchlags an.

4. Die den Steigerern zu Laſt fallenden Koſten haben ſie baar zu zahlen.

5. Steigerer haben auf Verlangen annehmbare ſolidare Bürgen zu ſtellen.

6. Dürfen die Gebäulichkeiten vor gänzlicher Auszahlung weder der Brandverſicherungsanſtalt entzogen, noch das Verſicherungskapital verringert werden, und

7. Bleibt das Eigenthum der Steigerungsobjecten bis zur völligen Auszahlung wem Rechtens in privilegirtem Verſatze

Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv und wird nach erfolgtem Zuſchlage kein Nachgebot angenommen.

Worüber Akt in drei Stunden gefertigt und vom Verſteigerungscommiſſär unterſchrieben worden iſt.

Bergzabern, den neunzehnten Mai achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Pro copia.
Sartorius, Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 22. Juli 1846.

(Auszug aus einem Interdictionsurtheile.)

Durch regiſtrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 16 Juli 1846 wurde auf Anſtehen von Johannes Knöll, Waffenſchmied und Ackersmann, in Pleisweiler wohnhaft, die Interdiction gegen den taubſtummen Johann Georg Knöll, Ackersmann zu Pleisweiler, ausgeſprochen.

Landau, den 21. Juli 1846.
Für die Richtigkeit des Auszugs:
Der Anwalt des Interdictionsklägers:
Sartorius.

pr. den 22. Juli 1846.

(Auszug.)

Durch regiſtrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 16. Juli 1846 wurde auf Anſtehen von Johann Friedrich Ehrſtein, Müller, auf der Bienwaldsmühle, Gemeinde Scheibenhardt, wohnhaft, der Eliſabetha Müller, Wittwe von Johann Michael Ehrſtein, geweſenem Müller auf der Bienwaldsmühle, ſie ohne Gewerbe allda wohnhaft, ein gerichtlicher Beiſtand in der Perſon des Friedrich Engel, Schullehrer in Schweigen, ernannt, ohne deſſen Zuziehung ſie in der Folge keinen Rechtsſtreit führen, keinen Vergleich ſchließen, kein Anlehen aufnehmen, kein auſkündbares Kapital erheben, noch darüber quittiren, weder ihre Güter veräußern, noch mit Hypotheken belaſten darf.

Landau, den 21. Juli 1846.
Für die Richtigkeit des Auszugs:
Der Anwalt des Klägers;
Sartorius.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 21. Juli 1846

Berghauſen. (Minderverſteigerung.) Mittwoch, den 29. Juli 1846, Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe zu Berghauſen nachverzeichnete Arbeiten öffentlich an die Wenigſtnehmenden verſteigert:

		fl.	kr.
I.	Die Herſtellung von neuen Pumpenſtöcken in den Brunnen an der Holzgaſſe, veranſchlagt zu	186	18
II.	Die Herſtellung von zwei Abtritten und einer Dunggrube im Schul- und Gemeindehauſe, veranſchlagt:		
	Maurerarbeiten zu	115	30
	Zimmer-, Schreiner- und Schloſſerarbeiten zu	65	—

Die Koſtenanſchläge können bei dem Bürgermeiſteramte täglich eingeſehen werden.

Berghauſen, den 17. Juli 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Rieſer.

pr. den 23. Juli 1846.

Rheingönheim. (Waagerechtverpachtung.) Freitag, den 31. l. M., um 11 Uhr des Vormittags, auf dem Gemeindehauſe dahier, wird das Gemeindewaagerecht auf ein Jahr öffentlich meiſtbietend verpachtet.

Rheingönheim, den 19. Juli 1846
Das Bürgermeiſteramt.
Frey.

Vermiſchte Ankündigungen.

pr. den 21. Juli 1846.

Speyer-Hoſpital. (Lieferung von Mehl für den Bedarf des Bürgerhoſpitals.) Für den Bedarf des Bürgerhoſpitals dahier wird die Lieferung von

2500 Kilogramm Spelz-Schrot-Mehl und
2500 „ Kornmehl

auf dem Soumiſſionswege begeben, mit dem Bemerken, daß bei dem Kornmehle der letzte Zug nicht beigemiſcht werden darf.

Diejenigen, welche dieſe Lieferung ganz oder theilweiſe übernehmen wollen, haben ihre Anerbietungen längſtens bis Samſtag früh, den 25. d. M., einzureichen.

Speyer, den 20. Juli 1846.
Die Hoſpitien-Commiſſion.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 94. Speyer, den 25. Juli 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 23. Juli 1846.
(Wildpretverpachtung in Regiejagden.)

Auf Betrieben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird vor der adminiſtrativen Behörde und im Beiſeyn des Königl. Rentbeamten nächſtkommenden Monats, den 5. Auguſt 1846, Vormittags 9 Uhr, auf dem Stadthauſe zu Homburg der Wildpretsertrag in der auf Regie verwalteten Waldjagd im Reviere Jägersburg, auf das Jahr 18$\frac{46}{47}$, an den Meiſtbietenden verſteigert werden, wozu die Liebhaber hiemit einladet.

Homburg, am 22. Juli 1846.
Das Königl. Forſtamt Homburg.
Grohe.
v. Stengel.

---

pr. den 23. Juli 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Philipp Clauer, Ackerer von Webenheim, iſt geſonnen mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erſtatten können.

Zweibrücken, den 21. Juli 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat
p. D.
v. Prädl.

---

pr. den 24. Juli 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Straub, Ackersmann in Berghauſen, will mit Familie nach Nordamerika auswandern.

Etwaige Gläubiger desſelben haben daher ihre Anſprüche nöthigenfalls gerichtlich binnen 4 Wochen geltend zu machen und Anzeige davon hierher zu erſtatten.

Speyer, den 23. Juli 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
Koch.
Fiſcher.

---

pr. den 23. Juli 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Friedrich Cappel, Ackersmann zu Eiſenbach, will mit ſeiner Familie nach Nordamerika auswandern.

Man bringt ſolches zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an genannten Auswanderer zu haben glauben, ihre Anſprüche alsbald geltend machen und binnen vier Wochen anher Anzeige erſtatten können.

Cuſel, den 21. Juli 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
Dilg.
Scharpff.

Notariatsſachen.

pr. den 23. Juli 1846.
(Licitation.)

Montags den 10. Auguſt nächſthin, des Nachmittags 1 Uhr, zu Münchweiler in dem Wirthshauſe zur Krone, werden durch Wilhelm Köſter, Königl. Notär in Annweiler wohnhaft, nachbezeichnete, auf den Gemarkungen von Münchweiler und Silz gelegene, zum Nachlaſſe des in Münchweiler verlebten Ackersmannes Jakob Stöbner gehörige Liegenſchaften, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich verſteigert werden, als:

1. ein im Orte Münchweiler ſtehendes Wohnhaus mit Keller, Stall und Scheuer;
2. 6 Tagwerke 49 Dezimalen Ackerland in 15 Parzellen;
3. 75 Dezimalen Wald in 3 Parzellen und 45 Dezimalen Wieſe in 2 Parzellen.

Miteigenthümer ſind: 1) Agnes Stöbner, ohne Gewerbe, Ehefrau von Anton Schäfer jun., Ackersmann, beide in Münchweiler wohnhaft; 2) Chriſtina Stöbner, ohne Gewerbe, Ehefrau von Georg Schnell, Ackersmann beide in Eliſabethtown in Nordamerika wohnhaft; 3) Anna Maria Stöbner, ohne Gewerbe, Ehefrau von Simon Braun, Ackersmann, beide in Silz wohnhaft; 4) Katharina Stöbner und 5) Barbara Stöbner, beide minderjährig, gewerblos zu Silz domizilirt, welche den gedachten Anton Schäfer den Jungen zum Hauptvormunde und den in Waldhambach wohnenden Muſikanten Nikolaus

Digitized by Google

Meirer zum Nebenvormunde haben; 6) Anna Maria Stöbner, minderjährig, gewerblos zu Silz domizilirt, Tochter des in Münchweiler verlebten Ackersmannes Michael Stöbner und ſeiner in Silz gewerblos wohnenden Wittwe Magdalena Stern, nunmehrige Ehefrau von Franz Reiland, Ackersmann, allda wohnhaft, welche ihre genannte Mutter zur Hauptvormünderin, den genannten Franz Reiland zum Mitvormund und den gedachten Simon Braun zum Nebenvormunde hat.

Annweiler, am 21. Juli 1846.

Der Notär-Commiſſär:
Köſter.

---

pr. den 24 Juli 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 12. Auguſt laufenden Jahres, Nachmittags 2 Uhr, zu Mörlheim im Wirthshauſe des Adam Ubl;

In Vollzug eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Landau homologirten Expertenberichts vom 28. Mai laufenden Jahres;

Auf Anſtehen der Kläger auf Theilung, nämlich: 1. von Jacob Huwi, Ackersmann, in Offenbach wohnhaft, in ſeiner Eigenſchaft als Beivormund über Apollonia und Adam Bösherz, beide ohne Gewerbe in Mörlheim wohnhaft, minderjährige Kinder des Johann Peter Bösherz, Ackersmann, allda wohnhaft, und deſſen verlebten Ehefrau Salomea Gnahn; 2. von Carl Maria Bernclau, quiescirtem Königl. Militärkrankenhaus-Verwalter, zu Landau wohnhaft, als Hypothekargläubiger des genannten Johann Peter Bösherz; wird durch den committirten Königl. Notär Franz Paraquin, in dem Amtsſitze von Landau in der Pfalz, zur Licitation nachbeſchriebener, theils zur Gütergemeinſchaft der Eheleute Bösherz, theils zum perſönlichen Nachlaß der Ehefrau Bösherz und ihres verſtorbenen Kindes Anna Maria Bösherz gehöriger Immobilien, wegen Untheilbarkeit geſchritten, nämlich:

1. Eines zu Mörlheim an der Dorfgaſſe, auf $4\frac{3}{10}$ Dezimalen Land gelegenen Wohnhauſes mit Hof, Scheuer, Stall und Zugehör.
2. 111 Dezimalen Acker in 3 Parzellen.
3. 24 Dezimalen Wieſe in einer Parzelle.

Die Güter Offenbacher Bannes.

Landau, den 24 Juli 1846.

Der Notärcommiſſär:
Paraquin.

---

pr. den 23. Juli 1846.

Alſterweiler. (Licitation.) Den 13. Auguſt nächſtens, Nachmittags um ein Uhr, im Wirthshauſe zur Marburg zu Alſterweiler; wird in Gefolge richterlicher Autoriſation, vor dem zu Edenkoben wohnhaften, hierzu committirten Königl. Notär Nicolaus Köſsler, nachbeſchriebenes, zum perſönlichen Nachlaſſe der zu Alſterweiler verlebten Maria Eliſabetha Schloſſer, geweſenen Ehefrau von dem allda wohnhaften Winzer Johann Anton Frankmann gehöriges Wohnhaus mit Dependentien, auf Anſtehen nachgenannter Eigenthümer, der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, auf Eigenthum verſteigert, als nämlich:

Ein Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Kelterhaus mit Kelter, Balkenkeller mit Faßlager, Hofraum, Pflanz- und Wingertsgarten ſammt Zubehörungen, an der Deckelgaß zu Alſterweiler, auf einem Flachenraum von 23 Dezimalen, neben Emanuel Damm, Wendelin Sirner und Gabriel Blumenſtiel ſtehend.

Die Eigenthümer dieſer Behauſung mit Dependentien ſind folgende, als nämlich:

1. Die majorennen Kinder der obgenannten Erblaſſerin Maria Eliſabetha Schloſſer, mit ihrem obgenannten Ehemanne Johann Anton Frankmann erzeugt, als: a) Peter Adam Frankmann der Junge, Winzer; b) Anna Maria Frankmann, Ehefrau von Herrmann Damm, Wingertsleute; c) Georg Frankmann junior, Winzer; d) Margaretha Frankmann, Ehefrau von Mathäus Müller, Küfer, ſämmtlich zu Alſterweiler wohnhaft; e) Franziska Frankmann und ihr Ehemann Mathäus Sirner, Wirthsleute, zu Maikammer wohnhaft; f) Johannes Frankmann, Winzer, früher zu Roſchbach wohnhaft, dermalen in Amerika ſich aufhaltend, repräſentirt durch ſeinen Bevollmächtigten Michael Hauck, Weinhhändler und Löwenwirth, zu Alſterweiler wohnhaft; 2. Sebaſtian Frankmann, noch minderjährig und gewerblos zu Alſterweiler wohnhaft; ebenfalls Sohn der obgenannten Johann Anton Frankmann'ſchen Eheleute, repräſentirt durch ſeinen genannten Vater und Legalvormund, und durch ſeinen Beivormund Georg Jacob Volkert, Winzer zu Alſterweiler; 3. Franziska Müller, minderjährig und gewerblos zu Maikammer wohnhaftes Kind von dem allda wohnhaften Leinenweber Franz Peter Müller, und von deſſen verlebten Ehefrau Clara Frankmann, geweſenen Tochter der obgenannten Eheleute Johann Anton Frankmann und Maria Eliſabetha Schloſſer, welches Kind repräſentirt wird durch ſeinen obgenannten Vater, als ſein Legalvormund, und ſeinen obgenannten Oheim Peter Adam Frankmann, zum Beivormunde hat; 4. Adam Frankmann, minderjährig, gewerblos zu Alſterweiler wohnhafter natürlicher Sohn der genannt verlebten Tochter Clara Frankmann, geweſenen Ehefrau von Franz Peter Müller, welcher natürliche Sohn Adam Frankmann Teſtamentarmiterbe ſeiner obgenannten Großmutter Maria Eliſabetha Schloſſer iſt, und repräſentirt wird durch ſeinen genannten Großvater Johann Anton Frankmann, als ſeinen Vormund, und durch ſeinen Beivormund Johannes Breiling, Metzger, zu Maikammer wohnhaft.

Edenkoben, den 21. Juli 1846.

Köſsler, Notär.

---

pr. den 23. Juli 1846.

(Freiwillige gerichtliche Verſteigerung.)

Freitag, den 14. Auguſt 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Zweibrücken im Gaſthauſe zum Zweibrücker-Hof; auf

Digitized by Google

Anſtehen von: 1. Margaretha Petri, ohne Gewerb, in Zweibrücken wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Rentners Konrad Portner, wegen der Gütergemeinſchaft, worin ſie mit ihrem verlebten Ehemann gelebt hat; 2. Friedrich Portner, Kaufmann, in Zweibrücken wohnhaft, eignen Namens und als Curator des abweſenden Heinrich Portner, Schreiner, von da; 3. Suſanne Portner, Ehefrau von Heinrich Grattel, Kaufmann, beide zu Zweibrücken wohnhaft, 4. Letzterm ſelbſt der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen; 5. Philipp Korn, Kaufmann, in Saarbrücken wohnhaft, als Hauptvormund ſeiner minderjährigen Kinder, erzeugt in der Ehe mit ſeiner verlebten Ehefrau Margarethe Portner, Namens Friedrich und Karl Korn; 6. Heinrich Schöffler, Kleidermacher, in Saarbrücken wohnhaft; als Nebenvormund dieſer Minderjährigen; 7. Sophie Portner, ledig, ohne Gewerb, in Zweibrücken wohnhaft; 8. Heinrich Geßner, königlichen Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, als Repräſentant des genannten Abweſenden;

Werden durch Guſtav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, hiezu beauftragt, nachbeſchriebene Immobilien der Untheilbarkeit wegen zu Eigenthum verſteigert, als:

Auf Zweibrücker Bann:

1. Ein dreiſtöckiges zu Zweibrücken an der Irheimerſtraße gelegenes Wohnhaus mit Zubehör;
2. Ein einſtöckiges zu Zweibrücken an der Landauerſtraße gelegenes Wohnhaus mit 53 Dezimalen Wies, welche als Bleiche benützt wird;
3. 1,58 Dezimalen Garten und Wies, in 2 Parzellen,
4. 3 Ackerſtücke von 4,12 Dezimalen;

Auf Einöd-Ingweiler Bann:

5. 1,18 Dezimalen Wies, in 2 Stücken und

Auf Contwiger Bann:

6. 5 Wieſenſtücke von 1,27 Dezimalen.

Sämmtliche Immobilien wurden in der Ehe des Konrad Portner mit ſeiner hinterbliebenen Wittwe erworben.

Zweibrücken, am 21. Juli 1846

Schuler, Notär.

---

pr. den 24. Juli 1846

Edenkoben (Verſteigerung eines Wohnhauſes mit Keller ꝛc., Kelter, Fäſſer, Bütten ꝛc.) Den 20. Auguſt nächſtens, auf Anſtehen nachgenannter Eigenthümer und in Gefolge richterlicher Autoriſation, werden der Untheilbarkeit und Erbvertheilung wegen, vor dem zu Edenkoben wohnhaften, hierzu committirten Königlichen Notär, Nicolaus Köſſler, auf Eigenthum verſteigert:

1. Vormittags um neun Uhr, im Gaſthauſe zum Schaaf zu Edenkoben:

Ein Wohnhaus mit gewölbtem Keller nebſt Faßlagern, der Gültkeller genannt, in welchem 60 bis 70 Stücke Wein gelagert werden können, Kelterhaus, gemeinſchaftlichem Hofe, ſammt Dependenzien, an der Kloſtergaſſe zu Edenkoben.

2. In dieſem Wohnhauſe ſelbſt, ſogleich unmittelbar nach dem Zuſchlage dieſes Wohnhauſes mit Dependenzien, folgende darin befindliche Gegenſtände, als nämlich:

a) Eine große Kelter mit zugehörigem Keltergeſchirre, nebſt Meſſer und Seil.
b) Sechs große in Eiſen gebundene und mit Deckel verſchließbare ovale Moſtbütten.
c) Fäſſer: ein ovales von 13 Ohm, ein rundes von 12 Ohm, ein ditto von 35 Ohm, 8 ditto jedes von 25 Ohm, 6 ditto jedes von 40 Ohm, (die Ohm zu 108 Liter gerechnet)
d) Mehrere kleine Fäßcher, Hotten und ſonſtige Kellergeräthſchaften und auch einiges Schreinwerk.

Die Eigenthümer dieſer Verſteigerungsobjekte für unvertheilt ſind: 1) Maria Joſeph Franz Xaver Rencker, Königlicher Notär zu Speyer wohnhaft, zu einem Drittel. 2. Marie Louis Villard, Rentner zu Paris wohnhaft, zu einem Drittel. 3 Die Kinder und Erben der zu Speyer wohnhaft geweſenen und verlebten Eheleute: Johann Peter Anton Bötz, geweſener Rentbeamter und Franziska Cranz, zu einem Drittel, als nämlich: a) Ihre Tochter Joſephina Bötz, majoren, Ehefrau von Johann Georg Stolz senior, Kaufmann, beide in Mannheim wohnhaft; b) die Kinder ihrer zu Cuſel verſtorbenen Tochter Anna Maria Bötz; erzeugt mit ihrem zu Grünſtadt verlebten Ehemanne Ludwig Pfender, im Leben Königlicher Rentbeamter, als: 1. Sophia Eliſabetha Petronella Pfender, ledig, volljährig, ohne beſonderes Gewerbe, in Speyer domizilirt, dermalen in Löwen in Belgien ſich aufhaltend; 2. Wilhelmina Pfender, ledig, volljährig, ohne beſonders Gewerbe zu Lambsheim wohnhaft; 3. Amalia Joſephine Pfender; 4. Charlotta Pfender und 5. Carl Pfender, die drei Letztern minderjährig, ohne beſonders Gewerbe, in Cuſel domizilirt, vertreten durch ihren Vormund Wilhelm Pfender, Kaufmann in Cuſel wohnhaft und haben ihren obgenannten Oheim Johann Georg Stolz zum Beivormunde; c) ihr majorener Sohn Franz Karl Xaver Maria Engelbert Bötz, Juwelier in Speyer wohnhaft; d) ihre majorene Tochter Franziska Amalia Bötz, Ehefrau von Franz Martin Becker, Königl. Revierförſter, beide in Rheingönheim wohnhaft; e) die Kinder ihrer in Mannheim verſtorbenen Tochter Sophia Bötz, erzeugt mit dem allda wohnhaften Juwelier Johann Georg Keller, als: 1. Sophia Keller, ohne beſonders Gewerbe in Speyer wohnhaft, minderjährige durch ihre Verehelichung aber emanzipirte Ehefrau des daſelbſt wohnhaften Gaſtwirthes Friedrich Hoff; 2. Anna; 3. Wilhelm und 4. Auguſt Keller, die drei Letztern noch minderjährig und ohne beſonders Gewerbe in Mannheim wohnhaft, vertreten durch ihren genannten Vater als geſetzlicher Vormund: f) Ludwig Auguſt Bötz, Handlungscommis, in Speyer

Digitized by Google

wohnhaft, majorener Sohn zweiter Ehe des genannten Erblaſſers Johann Peter Anton Götz, erzeugt mit ſeiner verlebten zweiten Ehefrau Sophia Kaibel.

Das Bedingnißheft kann indeſſen in der Amtsſtube des unterzeichneten Notars, welcher den Steigliebhabern auch auf ihr Verlangen die Verſteigerungsobjekte zur Einſicht vorzeigen laſſen wird, eingeſehen werden.

Edenkoben, den 21. Juli 1846.

Rößler, Notar.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 25. Juli 1846.

(Gütertrennung.)

Durch regiſtrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Frankenthal vom 24. Juli 1846 wurde zwiſchen Eliſabetha Baumgärtner, Ehefrau von Friedrich Kolb, Ackersmann in Frankenthal, ſie ohne Gewerbe, allda wohnhaft, und ihrem genannten Ehemanne die Gütertrennung ausgeſprochen.

Worüber Urkunde.

C. Spatz,
Anwalt der Klägerin.

pr. den 25. Juli 1846.

(Klage auf Gütertrennung.)

Zufolge gehörig regiſtrirter Ermächtigungsordonnanz des Herrn Präſidenten am Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal vom 18. Juli abhin, hat Maria Anna Loy, ohne Gewerbe, in Frankenthal wohnhaft, Ehefrau des daſelbſt wohnhaften Bäckers Philipp Kepp, die Gütertrennungsklage gegen ihren obbenannten Ehemann, durch regiſtrirte Ladung des Gerichtsboten Weismann in Frankenthal, vom 23. dieſes Monats Juli, angeſtellt und den unterzeichneten Friedrich Conrad Michel, Advocaten am Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, daſelbſt wohnhaft, zu ihrem Anwalte conſtituirt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Frankenthal, den 24. Juli 1846.

Michel, Anwalt.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 18. Juli 1846.

2te Bekanntmachung.

Sondernheim. (Erledigung einer katholiſchen Schulgehülfenſtelle.) Zu Sondernheim bei Germersheim iſt die Gehülfenſtelle an der katholiſch-teutſchen Schule erledigt und wird zur Wiederbeſetzung hiemit ausgeſchrieben. Der Gehalt iſt jährlich 200 fl. baar aus der Gemeindekaſſe nebſt freier Wohnung im Schulhauſe.

Bewerber um dieſe Stelle — bei welchen die dieſes Jahr aus dem Seminar tretenden Zöglinge in Concurrenz treten dürften — wollen ihre Geſuche im Verlaufe von 4 Wochen hieher einreichen.

Sondernheim, den 17. Juli 1846.

Im Namen der Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Moos.

pr. den 23. Juli 1846.

Rumbach. (Minderverſteigerung.) Mittwoch, den 5. Auguſt l. J., des Morgens 10 Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe zu Rumbach die Wiederherſtellung des Rinnenpflaſters daſelbſt, im Ganzen 598 Quadratmeter, veranſchlagt zu 497 fl. 28 kr., an den Wenigſtnehmenden verſteigert.

Der Koſtenanſchlag liegt auf der Bürgermeiſterei zur Einſicht offen.

Rumbach, den 20. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Görtler.

pr. den 24. Juli 1846.

Rodenbach. (Vacante Lehrerſtelle.) Durch das jüngſt erfolgte Ableben des proteſtantiſch-teutſchen Schullehrers Leſſoire zu Rodenbach, iſt deſſen Stelle vacant geworden, und ſoll letztere durch ein geeignetes Individuum eheſtens wieder beſetzt werden.

Bewerber um fragliche Stelle haben ihre Geſuche mit den vorſchriftsmäßigen Zeugniſſen belegt, längſtens bis 1. September l. J. hierorts einzureichen.

Der mit dieſer Stelle verbundene Gehalt beſteht in:

	fl.	kr.
a) baar aus der Gemeindekaſſe	161	—
b) ſtändiger Beitrag aus Kreisfonds	10	—
c) Anſchlag der Wohnung	8	—
d) „ „ Güter	65	36
e) „ „ Caſualien	2	—
Summa	249	36

Weilerbach, am 21. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Heitzmann.

pr. den 25. Juli 1846.

St. Martin. (Die Herſtellung des Pflaſters in der Einlaubgaſſe.) Die Arbeiten über die Herſtellung des Pflaſters in der Einlaubgaſſe zu St. Martin, welche zu 355 fl. 15 kr. veranſchlagt ſind, werden auf dem Soumiſſions-Wege vergeben.

Der Koſtenanſchlag hierüber kann täglich hierorts eingeſehen werden.

Die Soumiſſionen müſſen längſtens bis zum 1. Auguſt l. J. Abends verſchloſſen und francirt, mit der Aufſchrift „Soumiſſion auf die Pflaſterarbeit zu St. Martin" bei dem unterfertigten Amte übergeben ſeyn.

St. Martin, den 22. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Schreieck.

Digitized by Google

B e i l a g e
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 95. Speyer, den 28. Juli 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 26. Juli 1846.

(Polizeiliche Requiſition.)

Am 10 d. M. entlief die 13 Jahre alte Wilhelmina Huhn, Tochter von Chriſtian Huhn, und iſt bis jetzt deren Aufenthaltsort unbekannt.

Unter Beiſetzung des Signalements derſelben erſuche ich ſämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie der Pfalz, die gedachte Huhn betretenden Falles aufgreifen und vermittelſt gewöhnlichen koſtenfreien Arreſtanten-Transportes mir vorführen zu laſſen.

Signalement.

Statur: klein.
Haare: kaſtanienbraun.
Stirne: oval.
Augen: braun.
Naſe: etwas platt.
Mund: gewöhnlich.
Kinn: rund.
Geſichtsfarbe: friſch.

Beſondere Kennzeichen: der linke Arm, auf welchem ſich zwei Wunden befinden, iſt ſteif.

Bergzabern, am 20. Juli 1846.

Der Polizei-Commiſſär,
W. Jaeger.

---

pr. den 26. Juli 1846.

(Torfverſteigerung.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird am 6. Auguſt 1846, Morgens um 9 Uhr, im Gaſthauſe zum Engel in Landſtuhl, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und im Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Torfquantitäten geſchritten werden:

Revier Ramſtein, Diſtrict Spesbacher Bruch.

Abth. Schwarzbach nördlich, von № 600 bis incl. 729 544 Tauſend,
ib. „ ſüdlich, von № 888 bis incl. 977 405 Tauſend,
ib. Hilſchenhaaſerſtück, von № 978 bis 1038 und von № 1172 bis 1228 738 Tauſend,
ib. Brunnenſtück, von № 1229 bis 1271 299 Tauſend,
ib. Spesbacherſtück, von № 1337 bis 1411 471 Tauſend.

Kaiſerslautern, den 24. Juli 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Martin, Verweſer.

---

pr. den 26. Juli 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Der Schuſter Anton Cornelius, von Nußdorf, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche Forderungen an denſelben zu machen haben, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige anher erſtatten können.

Landau, den 24. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Peterſen.

---

pr. den 26. Juli 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Abraham Förſter, proteſtantiſcher Schullehrer zu Schwedelbach, will nach Nordamerika auswandern; was hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallſige Forderungen an denſelben rechtzeitig geltend gemacht und die Anzeigen hierüber anher erſtattet werden können.

Kaiſerslautern, den 23. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Frhr. v. Maillot.

---

pr. den 26. Juli 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Joſeph Eichenlaub, Wirth von Herxheim, beabſichtigt mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche eine Forderung an denſelben zu machen haben, ſolche binnen 4 Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 24. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Peterſen.

Digitized by Google

Notariatsſachen.

pr. den 27. Juli 1846.

1te Bekanntmachung einer Zwangsverſteigerung im Armenrechte.

Auf Betreiben von Alois Hornberger, Taglöhner, wohnhaft zu Oggersheim, sub Nummer 2357 zum Armenrecht zugelaſſen, welcher in dieſer Sache den Herrn Spatz, Anwalt bei dem Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, zu ſeinem Sachwalter beſtellt, und in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom dritten Juli achtzehnhundert ſechs und vierzig, an debet regiſtrirt,

Wird der unterſchriebene Martin Schuler, Königl. Notar, zu Deidesheim wohnhaft, durch das beregte Urtheil als Verſteigerungscommiſſär ernannt, am acht und zwanzigſten October dieſes Jahres, die nachbezeichneten Immobilien durch Zwangsverſteigerung verſteigern, welche dem Schuldner des Requirenten, dem Anton Hornberger, Schuſter, wohnhaft zu Deidesheim, gehörten und gegenwärtig von Nicolaus Moßbacher dem Zweiten, Winzer, wohnhaft zu Deidesheim, und Johannes Motzenbecker, Winzer, zu Königsbach wohnhaft, beſeſſen werden, wie dieſelben beſchrieben ſind in dem regiſtrirten Güteraufnahmsprotokolle des unterſchriebenen Notars vom drei und zwanzigſten dieſes Monats, nämlich:

I. Des Nachmittags zwei Uhr, zu Deidesheim im Stadthauſe:

Plan 1751. Eilf Dezimalen Wingert am Kirchberg, Bann Deidesheim, neben Carl Krauß und Chriſtoph Glaſer des Erſten Erben, der von Nicolaus Moßbacher beſeſſen wird, angeboten zu dreißig Gulden 30 fl.

II. Des Nachmittags vier Uhr, zu Ruppertsberg in der Krone:

Plan 2365½. Zwanzig ſechs Dezimalen Wingert am Mühlweg, rechts, Bann Ruppertsberg, neben Daniel Heſſert und Johannes Day, beſeſſen durch Johannes Motzenbecker und angeboten zu achtzig Gulden 80 fl.

Plan 1751. Iſt mit einer Gilte belaſtet von acht Liters Tröbermoſt.

Die von dem betreibenden Gläubiger feſtgeſetzten Bedingungen ſind die folgenden:

1. Die Immobilien werden verſteigert mit allem Rechte, Gerechtſamen, Activ- und Paſſiv-Dienſtbarkeiten, ſo wie ſie beſeſſen werden oder rechtlich beſeſſen werden konnten.

2. Die Steigerer können ſogleich in den Beſitz und Genuß eintreten, werden ihnen Schwierigkeiten gemacht, haben ſie ſolche zu beſeitigen, auf ihre Gefahr und Koſten ohne Mitwirkung des betreibenden Theils.

3. Der Verſteigerer ſpricht nicht gut für Plan-Nummer, Begrenzung noch Flächenmaaß, übernimmt überhaupt keine der Gewährſchaften, die der Verkäufer dem Käufer gegenüber geſetzlich zu leiſten hat.

4. Die Steuern, Laſten, allenfallſige Gilten oder Grundzinſen haben die Steigerer vom Tage der Verſteigerung an zu übernehmen.

5. Der Steigerungspreis iſt zahlbar in guten gangbaren Geldſorten, in drei gleichen Terminen, Martinitag des laufenden Jahres der erſte und ſo von Jahr zu Jahr je ein Drittheil mit Zinſen zu fünf vom Hundert, welche am Tage der Verſteigerung ihren Anfang nehmen und mit jedem Termine vom Reſtkapitale zu entrichten ſind, auf gütliche oder gerichtliche Collocation.

6. Nichterfüllung dieſer Bedingungen löſt den Zuſchlag von Rechtswegen auf und ermächtigt den Verſteigerer oder angewieſenen Gläubiger, nach einem Zahlbefehl von dreißig Tagen und einer ortsüblichen Bekanntmachung, gegen den ſäumigen Steigerer zur Wiederverſteigerung vor Notar ſchreiten zu laſſen, und zwar im Wege der freiwilligen Verſteigerungen von Immobilien Großjähriger.

7. Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv, daher ein Nachgebot nicht zuläſſig; übrigens Anwendung der Verfügungen des Geſetzes vom erſten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig, welche in ihren betreffenden Stellen bei der Verſteigeigerung vorgeleſen werden.

Es werden nunmehr der Schuldner, ſeine Hypothekargläubiger, die dritte Beſitzer und alle ſonſt Betheiligten aufgefordert, im Falle ſie Einwendungen gegen dieſe Verſteigerung zu machen haben, Mittwoch, den neunzehnten Auguſt dieſes Jahres, des Morgens um neun Uhr, in der Amtsſtube des unterſchriebenen Notars ſich einzufinden und ihre Einreden zu Protokoll zu geben.

Gegeben zu Deidesheim, den vier und zwanzigſten Juli achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Schuler, Notar.

---

pr. den 27. Juli 1846.

2te Bekanntmachung. einer Zwangsverſteigerung.

Lauterecken. Donnerſtag, den 13 Auguſt 1846, um 10 Uhr des Vormittags, zu Lauterecken bei Wirth Robinſon;

Auf Anſtehen des Herrn Johann Valentin Hömes, Rothgerber, zu Lauterecken wohnhaft, welcher Behufs dieſer Procedur bei ſeinem ſchon aufgeſtellten Anwalte Herrn Stockinger zu Kaiſerslautern Domizil erwählt, betreibend die Zwangsverſteigerung, gegen Joſeph Scherer, Schuſter, zu Lauterecken wohnend, ſowohl eigenen Namens, wie auch als Vormund der mit ſeiner verlebten Ehefrau Franziska Comenz erzeugten noch minderjährigen Kinder: Magdalena, Franziska und Margaretha Scherer, und dieſe als Erben ihrer genannten Mutter, wie zugleich als Erben ihrer Großmutter Margaretha geborne Henrich, im Leben Wittwe des verlebten Schreiners

Digitized by Google

Peter Comenz von Lauterecken, über welche Minderjährige Johann Buſch, Schuſter, zu Lauterecken wohnhaft, Nebenvormund iſt, ſeine Schuldner, zu Folge dreier Urtheile des Königl. Friedensgerichts Lauterecken vom 16. October 1840, vom 11. April 1844 und vom 13. Februar 1845;

Sodann in Vollziehung eines Commiſſorialurtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiſerslautern vom 16. April jüngſt, und nach dem Inhalte des am 16. Mai jüngſt durch den unterzeichneten Notär gefertigten Güteraufnahmsprotokolles;

Wird vor Friedrich Ludwig Ernſt Gervinus, Königl. Notär, zu Lauterecken wohnhaft, als durch angeführtes Commiſſorialurtheil hiezu ernannten Commiſſär zur Zwangsverſteigerung folgender, den genannten Schuldnern gehörigen, verpfändeten Immobilien, Lauterecker Bannes, vorgeſchritten werden, nämlich:

1. Section A. № 666. Plan-№ 2815. 1,60 Centiaren Acker an der Rennbahn bei Carl Fehſe Erben und Jacob Mayer, angeboten zu 5 fl.
2. Section B. № 648. Plan-№ 941. 4,14 Centiaren Acker in der Münchelwieſe bei Gregor Fiſcher und proteſtantiſcher Gemeinde, zu 40 fl.
3. Section B. № 1559. Plan-№ 1880. 28 Aren Acker auf der Höll, einſeits Carl Fehſe Erben und Johannes Steinhauer der Alte, anderſeits Martin Henrich, zu 100 fl.
4. Section C. № 97. Plan-№ 331. 1,88 Centiaren Garten im Watzkeſſel bei Joſeph Seybold und Adam Cronebach, zu 25 fl.
5. Section D. № 98 und 99. Plan-№ 73. 80 Centiaren, ein zweiſtöckiges, in der Stadt Lauterecken im Backofengäßchen ſtehendes Wohnhaus mit Stall und Keller darunter, nebſt Hof hinten daran, begrenzt vorn die Backofengaſſe, hinten die Kirche und das Kirchengäßchen, einſeits Adam Buſch Wittib, anderſeits Joſeph Seybold, zu 300 fl.

Sämmtliche Immobilien ſind in den Sectionsbüchern von dem Namen der Wittwe von Peter Comenz auf Joſeph Scherer übergeſchrieben, und dieſelben ſind, ſoviel zu ermitteln, frei von Zinſen, Gülten oder ſonſtigen Reallaſten dieſer Art.

Bedingungen zur Verſteigerung, durch den betreibenden Gläubiger feſtgeſetzt.

1. Der Steigerungspreis iſt zahlbar in Dritteln und mit geſetzlichen Zinſen vom Zuſchlage an auf die drei zunächſt folgenden Martinitage, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

2. Steigerer treten mit dem Zuſchlage in Genuß und Beſitz der Immobilien, den ſie ſich jedoch ohne Zuthun des betreibenden Gläubigers auf eigene Koſten und Gefahr zu verſchaffen haben. Steuern und Abgaben haben dieſelben ebenfalls vom Zuſchlage an, rückſtändig, wie laufend zu übernehmen.

3. Der betreibende Gläubiger übernimmt keinerlei Garantie, weder für das Eigenthum, noch die Flächenmaaßung der Immobilien; Steigerer erhalten dieſelbe nach dem Geſetze mit allen Rechten und Laſten, wie die Schuldner ſie ſelbſt beſeſſen haben, oder zu beſitzen berechtigt waren.

4. Das Eigenthum der Steigerungobjecte wird bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigerungspreiſes nebſt Acceſſorien der Art vorbehalten, daß nicht pünktliche Abtragung desſelben, oder auch nur der einzelnen Ziele, den angewieſenen Gläubiger berechtigt, das nicht bezahlte Immöbel mit Umgehung jeder gerichtlichen Zwangsprozedur, blos nach fruchtloſem Zahlbefehl von dreißig Tagen und den ortsüblichen Publikationen öffentlich wieder verſteigern zu laſſen und ſich durch Selbſtanweiſung aus dem Erlöſe bezahlt zu machen, wobei der zahlungsſäumige Steigerer immer noch für den Mindererlös haftet.

5. Außerdem hat jeder Steigerer einen annehmbaren, mit ihm ſolidariſch haftbaren Bürgen zu ſtellen und die Koſten der Verſteigerung nach dem Geſetze, wohin Rechtens zu bezahlen.

6. Die Steigerungsobjecte werden im Einzelnen ausgeboten und zugeſchlagen; die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv und Nachgebote werden nicht angenommen.

Im Uebrigen haben ſich Steigerer genau nach den Beſtimmungen des Zwangsverſteigerungsgeſetzes zu richten, welche, ſoweit hieher gehörig, bei der Verſteigerung ſelbſt vorgeleſen werden ſollen.

Lauterecken, am 25. Juli 1846.

L. Gervinus, Notär.

---

pr. den 26. Juli 1846.

(Freiwillig gerichtliche Verſteigerung.)

Mittwoch, den 12. Auguſt 1846, Nachmittags 3 Uhr, zu Mittelbach in der Behauſung des Wirths Ludwig Leiner; Auf Anſtehen von: 1. Margaretha Kerr, ohne Gewerbe, in Mittelbach wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Tagners Heinrich Werle, eigenen Namens der beſtanden habenden Gütergemeinſchaft wegen, wie in der Eigenſchaft als geſetzliche Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder, erzeugt in der Ehe mit dem Verlebten, als: Katharina und Ludwig Werle, 2 Ludwig Flickinger, Ackerer, in Mittelbach wohnhaft, als Nebenvormund dieſer Minderjährigen;

Werden durch Guſtav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, hiezu beauftragt, nachbezeichnete Immobilien, Mittelbacher Bannes, Schulden halber, verſteigert, als:

A. Immobilien, die in der Ehe des Verlebten mit ſeiner hinterbliebenen Wittwe erworben wurden:

1. Ein einſtöckiges in Mittelbach gelegenes Wohnhaus mit Zubehör.
2. 50,92 Centiaren Ackerland in 2 Parzellen.

B. Erbgüter des Verſtorbenen:

3. Eine Wieſe von 12,73 Centiaren, und

Digitized by Google

4. 2 Ackerſtücke von 16,97 Centiaren.
Zweibrücken, den 25. Juli 1846.
Schuler, Notär.

pr. den 26. Juli 1846.
(Licitation.)

Dienstag, den 11. Auguſt l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Herxheim im Wirthshauſe zum Engel, wird zur Vollziehung eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 1. Juli letzthin, durch unterzeichneten Königl. Notär Joſeph Ruhé, zu Herxheim, Gerichtsbezirks Landau, reſidirend, als gerichtlichem Commiſſär, nachbeſchriebenes in den Nachlaß des zu Herxheim verſtorbenen Ackersmannes Valentin Knoll gehörendes Immöbel, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum verſteigert, als:

Plannummer 444 und 443. 51 Dezimalen Fläche mit anderthalbſtöckigem Wohnhauſe, Scheuer, Stallung, Garten und allen Zubehörungen, gelegen zu Herxheim in der Lehrgaſſe, nebſt der, hinter dieſem Wohnhauſe gelegenen Wieſe, 24 Dezimalen Fläche enthaltend.

Eigenthümer davon ſind:

1. Apollonia Knoll, gewerbloſe Ehefrau von Philipp Jacob Knoll, Ackersmann, beide in Herxheimweyer wohnhaft; 2. Walburgis Knoll, gewerbloſe Ehefrau des Ackersmannes Ferdinand Eichenlaub III., 3. Nicolaus Knoll, 4. Franz Chriſtoph Knoll, beide letztere Ackersleute, 5. Wilhelm Knoll, 6. Valentin Knoll, beide letzte minderjährig und gewerblos, deren Mutter Katharina Eva Flick, ohne Gewerbe, natürliche Vormünderin, und Nicolaus Helder, Ackersmann, gerichtlich ernannter Beivormund iſt. Alle in Herxheim wohnhaft.

Herxheim, den 24. Juli 1846.
J. Ruhé, Notär.

pr. den 26. Juli 1846.
(Licitation.)

Den 12. künftigen Monats Auguſt, Nachmittags um ein Uhr, zu Hallgarten in der Behauſung des Wirths Jacob Schneeberger, wird in Gefolge eines regiſtrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern, vom 3. April jüngſthin, durch den hiezu committirten Königl. Notar Marhoffer, zu Obermoſchel reſidirend, unter den bei demſelben hinterlegten Bedingungen, zur Licitation der zur Verlaſſenſchaft des in Hallgarten verlebten Ackersmannes Johannes Klein senior, gehörigen und auf dasigem Banne liegenden Immobilien geſchritten werden, nämlich von:

a) 4 Aren 42 Meter Fläche mit Wohnhaus und Oeconomiegebäuden.
b) 20 Aren 54 Meter Pflanz- und Wieſengarten.
c) 174 „ 28 „ Ackerland in mehreren Stücken.
d) 37 „ 24 „ Wieſe in etlichen Stücken.

Die Eigenthümer ſind die Kinder und Erben des Erblaſſers, erzeugt mit deſſen verlebten Ehefrau Eliſabetha Joſt, als:

1. Die Kinder und Repräſentanten von Johannes Klein, im Leben Handelsmann in Niedermoſchel, erzeugt mit ſeiner Wittwe Anna Maria Fetzer, ohne Gewerbe daſelbſt wohnhaft, nämlich: Katharina, Joſeph, Eliſabetha, Jacob, Anna Maria und Johannes Klein, minderjährig, ohne Gewerbe allda wohnend. Ueber welche ihre genannte Mutter Vormünderin, und Franz Anton Klein, Hufſchmied, in Hallgarten wohnhaft, Nebenvormund iſt;

2. Franz Anton Klein, hiervorgenannt;

3. Joſeph Klein, Taglöhner, zu Hallgarten wohnhaft;

4. Eliſabetha Klein, Ehefrau von Johannes Schick, Metzger, zu Ransweiler wohnhaft;

5. Heinrich Klein, Taglöhner, in Hallgarten wohnhaft;

6. Peter Klein, ohne Gewerbe, interdicirt, ſich dermalen in der Kreisirrenanſtalt in Frankenthal aufhaltend, über welchen beſagter Franz Anton Klein Vormund, und Jacob Schneeberger, Wirth, zu Hallgarten wohnhaft, Nebenvormund iſt;

7. Valentin Klein, Schuſter, in Hallgarten wohnhaft, und

8. Chriſtoph Theudo, Maurer, daſelbſt wohnhaft, mittelſt Uebertrags als Rechtsinhaber von Jacob Klein, Hufſchmied, früher daſelbſt wohnend, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, handelnd.

Obermoſchel, den 24. Juli 1846.
Marhoffer, Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 27. Juli 1846.
(Urtheils-Auszug. — Armenſache.)

Auf Antrag des Philipp Jacob Werling, Taglöhners, in Ingenheim wohnhaft, hat das Königl. Bezirksgericht Landau deſſen Sohn Johann Simon Werling, gewerblos, großjährig, in Ingenheim wohnhaft, durch Urtheil vom 22. Juli 1846 interdicirt und verordnet, daß demſelben ein Haupt- und Beivormund ernannt werde.

Für den Auszug:
Der Offizial-Anwalt des Klägers:
Glaß.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 27. Juli 1846.

Ungſtein. (Verpachtung von Gemeindegebäulichkeiten.) Dienstag, den 11. Auguſt nächſthin, des Nachmittags um 1 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Ungſtein, wird das Bürgermeiſteramt daſelbſt zur Verpachtung der Gemeindeſcheuer, des Gemeindehauskellers und Kelterhauſes auf einen weitern ſechsjährigen Beſtand ſchreiten.

Ungſtein, den 25. Juli 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Setzler.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 96. Speyer, den 30. Juli 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 27. Juli 1846.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Chriſtian Sauſel, Mühlarzt von Grünſtadt, iſt des Mehldiebſtahls unter erſchwerenden Umſtänden beſchuldigt, und konnte ungeachtet des gegen ihn erlaſſenen Vorführungsbefehls bis jetzt nicht habhaft gemacht werden.

Es werden deswegen die Polizeibehörden ſowie die Gendarmerie, unter Mittheilung der Perſonalbeſchreibung des Beſchuldigten, auf denſelben aufmerkſam gemacht, mit dem Erſuchen, ihn im Betretungsfalle verhaften und dem Unterzeichneten vorführen zu laſſen.

Perſonalbeſchreibung des Chriſtian Sauſel.

Alter: ungefähr 41 Jahre.
Größe: 5½ Fuß.
Haare: röthlich.
Bart: wenig.
Statur: ſchlank.
Haltung etwas vorwärts gebeugt.

Der Beſchuldigte ſchielt und hat eine Zahnlücke.

Er trug bei ſeiner Entfernung einen müllergrauen Frack, müllergraue oder Nankinghoſe und müllergraue Schildkappe.

Landau, den 25. Juli 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter:
Molique.

---

pr. den 27. Juli 1846.

1te Bekanntmachung.

Nach vorliegender Anzeige ſollen in der Zeit vom 13. bis 18. dieſes Monats zum Nachtheile des Zimmermannes Jacob Schultz zu Hördt aus deſſen Wohnung nachbezeichnete Effecten entwendet worden ſeyn, als:

ein Deckbett mit kölſchenem Ueberzug, blau und weiß carrirt,
zwei Kopfkiſſen mit gleichen Ueberzügen,
eine Deckbettzüge, roth und blau carrirt,
drei Leintücher,
fünf Mannshemden,
drei Knabenhemden,
zwei Mädchenhemdchen,
fünf Kindshemdchen,
eine baumwollzeugene Hoſe und
ein Paar Stiefel.

Wer über den fraglichen Diebſtahl oder den Inhaber der entwendeten Gegenſtände Auskunft zu geben vermag, wird aufgefordert, ſolches ungeſäumt bei der nächſten Polizeibehörde oder der Königl. Gendarmerie zu thun, welche ſodann um Mittheilung anher erſucht wird.

Landau, den 25. Juli 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter:
Molique.

---

pr. den 28. Juli 1846.

(Vorladung der Gläubiger des Johann Linck von Homburg.)

Die Gläubiger des in Fallimentszuſtand erklärten Kaufmannes Johann Linck in Homburg werden hiemit eingeladen, den zehnten Auguſt nächſthin, des Morgens acht Uhr, vor dem unterzeichneten Commiſſär, Königl. Bezirksrichter Georg Heinrich Bühler, in dem Berathſchlagungszimmer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken in Perſon oder durch Bevollmächtigte zu erſcheinen, um in Gemäßheit des Artikels vierhundert achtzig des Handelsgeſetzbuchs die dreifache Liſte der nach ihrem Gutachten zu ernennenden proviſoriſchen Syndiken zu überreichen.

Zweibrücken, den zwanzigſten Juli achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Der Fallimentſ-Commiſſär:
Unterzeichnet: Bühler.

№ 2673. Regiſtrirt zu Zweibrücken, den zwanzigſten Juli 1846. Debet 56 kr. Band 63, Folio 192, Case 1. Ohne Renvoi.

Unterſchrieben: Münch, Acceſſiſt.
Für richtige Abſchrift:
Der Bezirksgerichtſchreiber:
Schmidt.

№ 2697. Debet für Ausfertigungsgebühren 28 kr. Bd. 63, Fol. 195, C. 4. Ohne Renvoi. Zweibrücken, den 23. Juli 1846. Syffert.

---

pr. den 26. Juli 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Nach Amerika ſind geſonnen auszuwandern:
Ludwig Kuey Ackerer,

Digitized by Google

Philipp Hoſſtätter, Ackerer, beide von Erpesbach,
Peter Port, Wirth und Ackerer zu Katzenbach,
Heinrich Rheinheimer, von Mieſenbach, auch Ackerer,
ſämmtlich mit ihren Familien,
dann die ledigen
Johannes Lauſer,
Simon Roos,
Peter Koch, Ackersleute zu Mieſenbach,
endlich
Peter Ecker, Hafner, und
Katharina Mertes, ohne Gewerbe, dieſe beiden in Homburg wohnhaft.

Man bringt dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend gemacht und binnen vier Wochen Anzeige anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 24. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
D. a.
Beer.

---

pr. den 28 Juli 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

1. Katharina Ulmer, ledig, von Harthauſen;
2. Katharina Steiger, ledig, „
3 Georg Ulmer, Leinenweber, „
4 Jacob Morlock, Ackersmann, von Böhl,

beabſichtigen, beide Letztern mit Familien, nach Nordamerika auszuwandern.

Dieß wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, welche Anſprüche aus irgend einem Grunde an dieſelben zu machen haben, dieſelben nöthigenfalls gerichtlich binnen 4 Wochen geltend zu machen und Anzeige davon hieher zu erſtatten.

Speyer, den 24. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Dir. leg. abs.
Fiſcher.

---

pr. den 28 Juli 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Heinkreiter, Martin, Ackerer, von Bruchweiler-Bärenbach, beabſichtigt mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; wer daher an denſelben eine Forderung zu machen hat, wolle ſolche binnen vier Wochen vor Gericht geltend machen und Anzeige hierüber anher erſtatten

Pirmaſens, den 27. Juli 1846

Das Königl. Landcommiſſariat.
Schmitt

---

pr. den 28 Juli 1846

(Auswanderungsanzeige.)

Demuth, Franz, Schreiner zu Bruchweiler, beabſichtiget mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Wer daher an denſelben eine Forderung zu machen hat, wolle ſolche binnen 4 Wochen vor Gericht geltend und hievon Anzeige anher machen.

Pirmaſens, den 27. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Schmitt.

---

pr. den 29 Juli 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Der Chirurg Michael Bamberger, aus Venningen, iſt Willens nach Wien in Oeſterreich auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche Forderungen an denſelben haben, ſolche binnen 4 Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend und die Anzeige hievon anher machen können.

Landau, den 27. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Peterſen.

Notariatsſachen.

pr. den 29. Juli 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Montag, den 17. Auguſt 1846, des Nachmittags zwei Uhr, zu Hördt im Wirthshauſe zum Engel;

In Vollziehung eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 5. Mai jüngſt;

Wird auf Betreiben von Elias Dreyfuß, Handelsmann, in Herxheim wohnhaft, welcher den Advocaten Mahla in Landau zu ſeinem Anwalte in dieſer Sache aufgeſtellt und Domicil bei demſelben erwählt hat, durch den unterzeichneten, hiezu durch Rathskammerbeſchluß des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 16. Juli 1846 an die Stelle des früher committirt verlebten Notars Wilhelm Henrich von Bellheim ernannten Königl. Bayer. Notar Wilhelm Henck, im Amtsſitze zu Germersheim, nachbeſchriebenes den Schuldnern des betreibenden Gläubigers, dem Eberhard Geiger, Ackersmann, und deſſen Ehefrau Katharina Hörner, beide früher in Hördt wohnhaft, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, urſprünglich, nun aber dem drittern Beſitzer Leon Altſchul, Eiſenhändler, in Landau wohnhaft, zugehörige Haus ſammt Zugehör, und worüber durch den verlebten Notar Henrich unterm 20. Mai abhin das Güteraufnahmsprotokoll in Hördt, geſetzlicher Vorſchrift gemäß, aufgenommen worden iſt, zwangsweiſe öffentlich in Eigenthum verſteigert:

Plan № 313. 10 Dezimalen. Ein zweiſtöckiges Wohnhaus, Hof, Scheuer, Stall, Gärtchen und Zugehör, gelegen zu Hördt in der Wörthgaſſe, neben Anton Stübig und Joſeph Geiger, angeſetzt zu 200 fl.

Zu dieſer Zwangsverſteigerung hat der betreibende Gläubiger im Güteraufnahmsprotokolle folgende Bedingungen feſtgeſetzt:

1. Der Steigerungspreis iſt zahlbar in vier gleichen Terminen, auf Martini 1847 und der drei folgenden

Jahre, jedesmal mit einem Viertel der Hauptſumme und mit Zinſen vom Tage des Zuſchlags an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

2. Außer dem Steigerungspreiſe hat der Steigerer die Koſten des Verſteigerungsprotokolles, des Steigerungsbriefes und die hierauf Bezug habenden Regiſtrir- und Notariatsgebühren an den unterzeichneten Notär und an die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Landau zu bezahlen.

Die Koſten des Zwangsverfahrens aber hat der Steigerer innerhalb Monatsfriſt, vom Tage des Zuſchlags an, und ohne erſt die Collocation abwarten zu dürfen, abzugsweiſe auf den Steigerungspreis zu entrichten.

3. Mit dem Zuſchlage tritt der Steigerer in Beſitz des Immöbels; er hat ſich jedoch den Beſitz auf eigene Koſten zu verſchaffen; überhaupt leiſtet der betreibende Gläubiger keine der Garantien, die dem Verkäufer dem Käufer gegenüber geſetzlich obliegen.

4. Für das Flächenmaaß des Immöbels wird nicht garantirt, das Mehr oder Weniger iſt Vortheil oder Nachtheil des Steigerers, der Unterſchied mag ein Zwanzigſtel und darüber betragen.

5. Das Haus muß bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigerungspreiſes der allgemeinen Brandverſicherungsanſtalt der Pfalz einverleibt bleiben.

6. Der Steigerer hat alle auf dem Immöbel laſtenden Steuern und Umlagen, rückſtändige ſowohl als laufende, zu übernehmen.

7. Das Haus ſammt Zugehör geht auf den Steigerer über in dem Zuſtande, in welchem es ſich am Tage der Verſteigerung befinden wird, mit allen ſowohl läſtigen als günſtigen Dienſtbarkeiten.

8. Auf Begehren des betreibenden Gläubigers hat der Steigerer einen zahlfähigen ſolidariſch haftenden Bürgen zu ſtellen; bringt der Steigerer unmittelbar nach dem Zuſchlage einen ſolchen nicht bei, ſo bleibt der Vorletztbietende, wenn dies der betreibende Gläubiger verlangt, an ſein Gebot gebunden.

9. Im Falle der Steigerer in Erfüllung ſeiner Verbindlichkeiten ſäumig ſeyn ſollte, insbeſondere wenn er mit Bezahlung von Terminen und Intereſſen nicht pünktlichſt einhalten ſollte, ſo ſteht dem an ihn angewieſenen Gläubiger, unbeſchadet aller ihm ſonſt geſetzlich zuſtehenden Zwangsmittel, das Recht zu, nach einem fruchtlos verſtrichenen dreißigtägigen Zahlbefehle, das Steigerungsobject zu Hördt, durch einen Notär, in der gewöhnlichen Form freiwilliger Verſteigerungen, unter beliebigen Bedingungen, ſelbſt in Abwesenheit des übrigens gehörig dazu berufenen ſäumigen Steigerers, verſteigern zu laſſen, und ſich aus dem Erlöſe ohne weitere Anweiſung für ſeine Geſammtforderung bezahlt zu machen, ohne daß eine Oppoſition von Seiten des ſäumigen Steigerers dieſe Wiederverſteigerung ſoll aufhalten können, derſebe vielmehr für den etwaigen Wenigererlös und die Koſten gehalten iſt.

10. Im Uebrigen gelten die ſonſt einſchläglichen Beſtimmungen des Zwangsverſteigerungsgeſetzes vom erſten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig.

11. Nach der Beſtimmung dieſes Geſetzes wird hiermit angekündigt, daß die Verſteigerung ſogleich definitiv iſt, und ein Nachgebot nicht angenommen wird.

Germersheim, den 24. Juli 1846.

W. Heuck, Notar.

---

pr. den 29. Juli 1846.

2te Bekanntmachung einer Zwangsveräußerung.

Der evangeliſch-proteſtantiſche Kirchenfond zu Eiſenberg, vertreten durch ſeinen Rechner Ludwig Wiegel, Kaufmann, daſelbſt wohnhaft, hat bei dem Königl. Bezirksgerichte zu Kaiſerslautern am achtzehnten April laufenden Jahres ein Urtheil erwirkt, durch welches der unterzeichnete Ludwig Andmann, Königl. Notär für den Landcommiſſariatsbezirk Kirchheimbolanden, wohnhaft zu Zell, beauftragt worden iſt, diejenigen Liegenſchaften zwangsweiſe zu veräußern, welche dem genannten Kirchenfond ſpeziell verpfändet ſind und gehören:

I. Den Erben der zu Ramſen verſtorbenen Franziska Blum, weiland ledig und ohne Gewerbe, Schuldnerin gedachten Kirchenfonds, als: 1. Heinrich Blum, Taglöhner, in Ramſen wohnhaft; 2. Eliſabetha Blum, ledig und ohne Gewerbe, auf dem zur Gemeinde Ramſen gehörigen Neuhammer wohnhaft; 3. den Kindern und Erben von Apollonia Blum, natürlicher Tochter der genannten Franziska Blum und weiland Ehefrau des zu Ramſen verſtorbenen Taglöhners Anton Zimmermann, als: a) Joſeph Zimmermann, Taglöhner, in gedachtem Ramſen wohnhaft, b) Katharina Zimmermann, minderjährig, unter Vormundſchaft ihres genannten Bruders Joſeph Zimmermann, c) Valentin Zimmermann, Taglöhner, in Ramſen wohnhaft, d) Michael Zimmermann, Dienſtknecht, auf der Bruchmühle bei Quirnheim wohnhaft;

II. Dem Johannes Blum, Bürgermeiſter und Schmied, in Ramſen wohnhaft, als dritten Beſitzer.

Auf Betreiben des genannten Kirchenfonds, welcher in dieſer Sache den Herrn Advocaten Gravius zu Kaiſerslautern zu ſeinem Anwalte beſtellt hat, werden die nachbezeichneten Liegenſchaften, die den obgenannten Schuldnern und dem obgenannten dritten Beſitzer gehören, Donnerſtag, den dreizehnten Auguſt laufenden Jahres, Nachmittags um ein Uhr, zu Ramſen im Rödel'ſchen Wirthshauſe, zwangsweiſe verſteigert werden.

Die Bedingniſſe der Verſteigerung, welche der Betreibende feſtgeſetzt hat, ſind:

1. Der Steigerungspreis iſt mit Zinſen vom Tage des Zuſchlags an zu bezahlen in vier gleichen Theilen,

Digitized by Google

auf Martini achtzehnhundert ſechs und vierzig und der drei darauf folgenden Jahre.

2. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen ſolidariſchen Bürgen ſogleich beim Zuſchlage zu ſtellen.

3 Weder für das freie Eigenthum der Liegenſchaften, noch für das angegebene Flächenmaaß wird Gewähr geleiſtet.

4. Sogleich nach dem Zuſchlage können ſich die Steigerer auf ihre Gefahr und Koſten in Beſitz und Genuß der Liegenſchaften ſetzen.

Die Liegenſchaften wurden in dem Güteraufnahmsprotokolle, das der unterzeichnete Notär am achten laufenden Monates gefertiget, von dem Betreibenden zu folgenden Preiſen angeſchlagen, die als erſtes Gebot dienen ſollen, als:

1. Section C. № 83, 84. Der obere Stock eines zweiſtöckigen Wohnhauſes, und zwar: eine Wohnſtube, zwei Kammern, eine Küche, ein halber Speicher und ſonſtige Zugehörungen, auf einer Fläche von zwei Dezimalen, ferner die ungetheilte Hälfte eines Hofes, welcher ſechs Dezimalen enthält. Das Ganze im Dorfe Ramſen, nach Nordoſten Anton Rödel, nach Südweſten Johann Baier. Das in der Nähe ſtehende Haus, welches Martin Rödels Wittib und Erben gehört, hat das Recht, durch den obigen Hof zu gehen und zu fahren. Dieſe Liegenſchaften angeſchlagen zu dreißig Gulden.
2. Von Section C. № 39. Neun und dreißig Dezimalen Garten, im Heiligengarten oder im Uebel, gelegen in der Gemarkung von Ramſen, am Dorfe Ramſen, neben Carl Wilhelm Reinhards Erben und dem Gäßchenpfad, auf dem Namen von Johann Blum, Hufſchmied und Bürgermeiſter zu Ramſen, ſtehend, rühren von obgenannter Franziska Blum her, zehn und eine halbe Ruthe oder ungefähr ſieben Dezimalen neben Reinhards Erben. Angeſchlagen zu einem Gulden.

Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen.

Gegeben zu Zell auf unſerer Amtsſtube am ſieben und zwanzigſten Juli achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Der Königl. Notär:
Ansmann.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 28. Juli 1846.

(Auszug aus einer Gütertrennungsklage.)

Zufolge gehörig regiſtrirter Ladung des Gerichtsboten Ludwig vom 25. Juli 1846 hat Maria geborne Müller, Ehefrau von Mathias Reibel III., Ackersmann in Frieſenheim wohnhaft, ſie ohne Gewerbe allda, gegen ihren genannten Ehemann eine Klage auf Gütertrennung angeſtellt und den Advocaten Friedrich Juſtus Willich in Frankenthal zu ihrem Anwalt aufgeſtellt.

Frankenthal, den 27. Juli 1846.

F. Willich.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 28. Juli 1846.

Kallſtadt. (Schuldienſterledigung.) Durch das Ableben des Schullehrers Johannes Klippel iſt die Stelle an der proteſtantiſchen Vorbereitungsſchule zu Kallſtadt, womit der Kirchen- und Glöcknerdienſt verbunden, in Erledigung gekommen.

Die Gehaltsbezüge ſind:

	fl.	kr.
a) Aus der Gemeindekaſſe	154	8
b) Anſchlag der Wohnung	25	—
c) Anſchlag des Schulgutes, ungefähr 4,35 Tagwerke	78	4
d) An Kapitalzinſen, ungefähr	42	45
e) Aus dem widdersheimiſchen Legat	—	30
f) Aus der Kirchenkaſſe	1	—
g) Anſchlag der Caſualien	11	18
Zuſammen	312	45
Hieran ab die Laſten mit ungefähr	8	1
Bleiben	304	44

Nebenbezüge.

	fl.	kr.
Für das Aufziehen und die gewöhnliche Unterhaltung der Thurmuhr, wohin namentlich das Auskochen derſelben gehört	15	—
Dann hat der Lehrer noch für Beheitzung des Schullocals zu beziehen	38	—

Luſttragende Bewerber haben binnen ſechs Wochen ihre Geſuche, mit den erforderlichen Zeugniſſen verſehen, bei der Ortsſchulcommiſſion einzureichen.

Kallſtadt, den 25. Juli 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Thomann.

pr. den 29 Juli 1846.

Waldſee. (Minderverſteigerung.) Montag, den 3. Auguſt nächſthin, Vormittags um 10 Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe zu Waldſee die Aushebung und Regulirung verſchiedener Abzugsgräben in der Gemarkung von Waldſee, veranſchlagt zu 223 fl. 10 kr., öffentlich loosweiſe an die Wenigſtnehmenden verſteigert.

Der Koſtenanſchlag liegt bei dem Bürgermeiſteramte zur Einſicht vor.

Waldſee, den 27. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Hirſch.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 97. Speyer, den 1. Auguſt 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 27. Juli 1846

2te Bekanntmachung.
(Steckbrief.)

Chriſtian Sauſel, Mühlarzt von Grünſtadt, iſt des Mehldiebſtahls unter erſchwerenden Umſtänden beſchuldigt, und konnte ungeachtet des gegen ihn erlaſſenen Vorführungsbefehls bis jetzt nicht habhaft gemacht werden.

Es werden deswegen die Polizeibehörden ſowie die Gendarmerie, unter Mittheilung der Perſonalbeſchreibung des Beſchuldigten, auf denſelben aufmerkſam gemacht, mit dem Erſuchen, ihn im Betretungsfalle verhaften und dem Unterzeichneten vorführen zu laſſen.

Perſonalbeſchreibung des Chriſtian Sauſel.
Alter: ungefähr 41 Jahre.
Größe: 5½ Fuß.
Haare: röthlich.
Bart: wenig.
Statur: ſchlank.
Haltung etwas vorwärts gebeugt.

Der Beſchuldigte ſchielt und hat eine Zahnlücke.

Er trug bei ſeiner Entfernung einen müllergrauen Frack, müllergraue oder Nankinghoſe und müllergraue Schildkappe.

Landau, den 25. Juli 1846

Der Königl. Unterſuchungsrichter:
Molique

---

pr. den 27. Juli 1846.

2te Bekanntmachung.

Nach vorliegender Anzeige ſollen in der Zeit vom 13. bis 18. dieſes Monats zum Nachtheile des Zimmermannes Jacob Schultz zu Hördt aus deſſen Wohnung nachbezeichnete Effecten entwendet worden ſeyn, als:
ein Deckbett mit kölſchenem Ueberzug, blau und weiß carrirt,
zwei Kopfkiſſen mit gleichen Ueberzügen,
eine Deckbettzüge, roth und blau carrirt,
drei Leintücher,
fünf Mannshemden,
drei Knabenhemden,
zwei Mädchenhemdchen,
fünf Kindshemdchen,
eine baumwollzeugene Hoſe und
ein Paar Stiefel.

Wer über den fraglichen Diebſtahl oder den Inhaber der entwendeten Gegenſtände Auskunft zu geben vermag, wird aufgefordert, ſolches ungeſäumt bei der nächſten Polizeibehörde oder der Königl. Gendarmerie zu thun, welche ſodann um Mittheilung anher erſucht wird.

Landau, den 25. Juli 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter:
Molique.

---

pr. den 31. Juli 1846.

(Torfverſteigerung im Staatsgebrüche.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehendem Torfe geſchritten werden, nämlich:

Den 10. Auguſt 1846, zu Kaiſerslautern im Schwanen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Jagdhaus.
Einſiedlerbruch.

Abtheilung	III d. e	431	Tauſend.
„	III a	186	„
„	II g.	568	„
„	II f.	765	„
Nachſtich		451	„
		2401	Tauſend.

Den 14. Auguſt 1846, zu Landſtuhl im Engel, Morgens 9 Uhr.

Revier Ramſtein.
Spesbacherbruch.

Abtheilung	VII o.	297	Tauſend.
„	VII p	421	„
„	VII v. u	369	„
„	VII w.	390	„
„	VII x.	370	„
„	VII y.	616	„
„	VII z	135	„
		2598	Tauſend.

Kaiſerslautern, den 30 Juli 1846.

Das Königl. Forſtamt Kaiſerslautern.
Martin, Verweſer.

Digitized by Google

pr. den 29. Juli 1846.

(Minderverſteigerung der Materiallieferung auf die Staats- und Bezirksſtraßen.)

Da die unterm 3. Juni l. J. ſtatt gehabte Verſteigerung der Materiallieferung auf die Staats- und Bezirksſtraßen nur theilweiſe genehmigt worden iſt, ſo wird bis den 12. Auguſt nächſthin, Vormittags 9 Uhr, auf dem Königl. Landcommiſſariate Kaiſerslautern abermals zur Verſteigerung der nachverzeichneten Looſe an die Wenigſtnehmenden geſchritten, nämlich:

1. Auf der Straße von Ludwigshafen nach Kaiſerslautern, 1tes bis incl. 8tes Loos, oder von Stundenſtein X$\frac{5}{8}$ bis VII$\frac{1}{8}$.
2. Auf der Straße von Kaiſerslautern nach Pirmaſens, 2tes und 3tes Loos, oder von Stundenſtein I bis III.
3. Auf der Straße über Alſenborn nach Grünſtadt, 1tes, 2tes und 3tes Loos, oder von der Mainzer Straße bis zur Kantonsgrenze im Stumpfwalde.

Koſtenanſchlag und Bedingnißheft liegen zur Einſicht hier offen.

Kaiſerslautern, den 28. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

D. a.

Ottmann.

---

pr. den 31. Juli 1846.

(Bekanntmachung.)

Die Lieferung des Deckmaterials zur Unterhaltung der Staats- und Bezirksſtraßen für die Etatsjahre 18$\frac{4}{4}$, 18$\frac{4}{4}$, und 18$\frac{4}{4}$, nachbezeichneter Looſe, welche die hohe Genehmigung nicht erhalten, wird nochmals zur Verſteigerung gebracht, nämlich:

I. Zu Göllheim in dem dortigen Gemeindehauſe, den 17. Auguſt l. J.:

Für die Bezirksſtraße von Kaiſerslautern über Alſenborn nach Ebertsheim.

II. Zu Kirchheimbolanden, im Locale der unterzeichneten Behörde, am 18. Auguſt nächſthin:

1. Für die Bezirksſtraße von Marnheim über Albisheim bis zur heſſiſchen Grenze, von der Wegtheilung an der Mainzer Straße in Marnheim bis an den Ausgang von Albisheim.
2. Zu gleicher Zeit wird die Lieferung des Deckmaterials zur Unterhaltung der Staatsſtraße von Kaiſerslautern nach Mainz, nämlich vom Stundenſtein X. bis X$\frac{1}{8}$. und 8630, oder von $\frac{1}{8}$ jenſeits Kirchheim bis zur heſſiſchen Grenze an den Wenigſtnehmenden vergeben und zwar nur für das Etatsjahr 18$\frac{4}{4}$.

Die Verſteigerung beginnt jedesmal Morgens 9 Uhr.

Looseintheilungen und Bedingnißhefte liegen auf der Bürgermeiſterei Göllheim und bei der unterzeichneten Behörde zu Jedermanns Einſicht offen.

Kirchheim, den 29. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Wand.

---

pr. den 29. Juli 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Georg Andreas Kochenburger, Ziegler, von Dürkheim, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Hundernhauſen im Großherzogthume Heſſen auszuwandern.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an denſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen Anzeige hieher zu erſtatten.

Neuſtadt, den 25. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Hausmann.

Römmich.

---

pr. den 30. Juli 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Wallkamm, Schneider von Germersheim, und Sebaſtian Schanz, Ackersmann von Lingenfeld, ſind geſonnen mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern; was hiemit zu dem Zwecke bekannt gemacht wird, damit diejenigen, welche Forderungen an dieſelben zu machen haben, ſolche bei den Gerichten geltend und binnen vier Wochen Anzeige hievon anher machen können.

Germersheim, den 28. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Mayr.

Zimmerer.

---

pr. den 31. Juli 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Hauſam Jacob, Ackersmann von Ruchheim, beabſichtigt mit Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Dieß wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, welche Anſprüche aus irgend einem Grunde an denſelben zu machen haben, dieſelben nöthigenfalls gerichtlich binnen 4 Wochen geltend machen und Anzeige davon hieher erſtatten.

Speyer, den 28. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Koch.

Notariatsſachen.

pr. den 30. Juli 1846.

(Verſteigerung.)

Donnerſtag, den 13 Auguſt d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Niedermohr im Wirthshauſe zum Pflug; werden vor dem unterzeichnetem Ludwig Biechy, Königl. Notär in Landſtuhl wohnhaft, auf Anſtehen von Auguſt Gutheil, Bürgermeiſter in Schrollbach wohnhaft, handelnd Namens der Gemeinde Niedermohr und als Bürgermeiſter dieſer Gemeinde, und im Beiſeyn von Joſeph Weyand, Steuer- und Gemeinde-Einnehmer, in Steinwenden

Digitized by Google

wohnhaft, die dem Deſerteur Jacob Strauß aus Niedermohr zugehörigen, im Banne von Niedermohr gelegenen Immobilien, beſtehend in 21,29 Centiaren Ackerland in 3 Parzellen und 6,39 Centiaren Wieſe, eigenthümlich öffentlich verſteigert.

Landſtuhl, den 29. Juli 1846.

Biechy, Notär.

---

pr. den 30. Juli 1846

(Licitation.)

Donnerſtag, den 20. Auguſt d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Landſtuhl im Gaſthauſe bei David Weber; werden nachbezeichnete im Banne von Landſtuhl und im Banne von Ramſtein gelegene, zu der zwiſchen dem in Landſtuhl verſtorbenen Rothgerber Adam Wirth senior, und ſeiner Wittwe Anna Maria Pfiffner beſtandenen Gütergemeinſchaft gehörige Immobilien der Untheilbarkeit wegen eigenthümlich öffentlich verſteigert, als:

a) Im Banne Landſtuhl:

1) Plan 47. 35 Dezimalen Acker zu Landſtuhl in der Kaiſerslauterer Vorſtadt.

2. Plan 444. 48 Dezimalen Baumſtück auf der Fröhn.

3. Plan 924. 95 Dezimalen Acker allda.

b) Im Banne Ramſtein:

4. Plan 1348. 88 Ruthen Torfwieſe im Storchenbruch.

Eigenthümer dieſer Immobilien ſind:

I. Anna Maria Pfiffner, ohne Gewerbe in Landſtuhl wohnhaft, Wittwe des Erblaſſers;

II. Jacob Wirth, Kaufmann, wohnhaft in Landſtuhl;

III. Die Kinder und Repräſentanten des in Landſtuhl verſtorbenen Wirthes Adam Wirth junior, Namens: Adam, Joſeph, Nicolaus, Karl, Magdalena, Eliſabetha und Gertraud Wirth, alle minderjährig, ohne Gewerbe, bei ihrem Vormunde, dem vorgenannten Jacob Wirth wohnhaft, welche den Franz Bruch, Kaufmann in St. Wendel wohnhaft, zum Beivormunde haben;

IV. Nicolaus Wirth, Rothgerber, wohnhaft in Landſtuhl;

V. Georg Schuler, minderjährig ohne Gewerbe, bei ſeinem Vormunde dem vorgenannten Nicolaus Wirth wohnhaft, hierbei vertreten durch ſeinen Specialvormund Alexander Apprederis, Königl. Gerichtsbote, wohnhaft in Landſtuhl, und ſeinen Beivormund Joſeph Emanuel Schuler, Rentner, wohnhaft in Landſtuhl;

VI. Die Kinder und Repräſentanten des in Hirſchhorn verſtorbenen Wirthes Anton Wirth, Namens: Adam und Jacob Wirth, beide minderjährig ohne Gewerbe bei ihrem Vormunde Georg Adam Lichti, Wirth in Wartenberg wohnhaft, welche den vorgenannten Jacob Wirth zum Beivormunde haben;

VII. Die Kinder und Repräſentanten der in Landſtuhl verſtorbenen Katharina Wirth, im Leben Ehefrau von Nicolaus Müller, als: Amalie, Thekla und Charlotte Müller, alle minderjährig ohne Gewerbe bei ihrem Vater und geſetzlichen Vormund Nicolaus Müller, Rothgerber, in Landſtuhl wohnhaft, welche den Peter Eußler, Sattler, allda zum Beivormunde haben.

Landſtuhl, den 29. Juli 1846

Biechy, Notär.

---

pr. den 31. Juli 1846.

(Licitation.)

Dienſtag, den 18. Auguſt 1846, in der Gemeinde Dahn; auf Anſtehen und in Beiſeyn von:

1. Johann Baptiſt Kempf, der Alte, Schreiner, wohnhaft zu Dahn, hier handelnd in ſeinem eigenen Namen und in der Eigenſchaft als Vormund ſeiner noch minderjährigen Kinder, erzeugt mit ſeiner verſtorbenen Ehefrau Anna Maria Barthele; Namens: Johann Ludwig, Franz, Magdalena und Karl Kempf, alle ohne Gewerbe und bei ihm wohnhaft;

2. Johann Baptiſt Kempf, der Junge, Schreiner, wohnhaft daſelbſt;

3. Anna Maria Kempf, aſſiſtirt und authoriſirt von ihrem Ehemanne Jacob Hauck, Straßenwärter, beiſammen wohnhaft zu Dahn, die Ehefrau handelnd in ihrem eigenen Namen, und der Ehemann überdieß noch als Nebenvormund der obgenannten Minorennen;

wird Heinrich Reuer, Notar, wohnhaft zu Dahn, zur Verſteigerung und Licitation ſchreiten, als:

1. Section A. Plan-№ 348 und 349. 4,10 Centiaren, eine einſtöckigte Wohnbehauſung mit Zubehörden und Rechten und Gerechtigkeiten, gelegen in der Gemeinde Dahn, einſeits Karl Siegel, anderſeits Jacob Thomas Wittwe, vorn die Straße, hinten der Straßenackerweg.

2. Ungefähr 1 Hectare 14,45 Centiaren Ackerland, abgetheilt in 10 Looſe, gelegen auf dem Banne von Dahn.

Dahn, den 30. Juli 1846

H. Reuer, Notar.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 31. Juli 1846.

(Auszug.)

Durch regiſtrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, erlaſſen am zwei und zwanzigſten Juli 1846; auf Anſtehen von Katharina Friſchknecht, Ehefrau von Chriſtoph Lippert, Ackersmann und dieſes Letztern der ehelichen Ermächtigung wegen, beide in Weiſenheim am Sand wohnhaft, wurde Eliſabetha Friſchknecht, ohne Gewerbe in Weiſenheim am Sand wohnhaft, interdicirt und verordnet, daß ihr ein Haupt- und Nebenvormund ernannt werde.

Frankenthal, den 30. Juli 1846.

Für die Richtigkeit des Auszugs:

Der Anwalt der Interdictionskläger:

Heinz.

Digitized by Google

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 31. Juli 1846.

1te Bekanntmachung.

Kaiſerslautern. (Abhaltung des Auguſtjahrmarkts.) Den 16. des nächſten Monats und an den beiden folgenden Tagen, wird der Auguſtjahrmarkt in hieſiger Stadt gehalten, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiſerslautern, den 28. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Weber.

---

pr. den 28. Juli 1846.

Erpolzheim. (Begebung eines neuen Kirchenbaues im Submiſſionswege.) Die Geſammtarbeiten zu dem neuen proteſtantiſchen Kirchenbaue zu Erpolzheim, veranſchlagt, ohne den Materialtransport, welchen die Gemeinde unentgeldlich übernimmt, zu 8720 fl. 25 kr., werden auf dem Submiſſionswege vergeben

Luſttragende können von den Plänen, dem Koſtenanſchlage und Bedingnißhefte auf der unterfertigten Bürgermeiſterei täglich Einſicht nehmen, und werden eingeladen, ihre Angebote ſchriftlich und verſiegelt unter der Aufſchrift: „Submiſſion auf ſämmtliche Arbeiten zum neuen proteſtantiſchen Kirchenbaue zu Erpolzheim“, bis zum 21. Auguſt nächſthin, des Morgens um 10 Uhr, hierorts einzureichen.

Erpolzheim, den 27. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Mayer.

---

pr. den 30. Juli 1846.

Edesheim. (Minderverſteigerungen.) Dienſtag, den 11. Auguſt 1846, Nachmittags um 2 Uhr, in dem Gemeindehauſe dahier, werden nachbezeichnete Arbeiten minderverſteigert, als:

a)	Herſtellung der Mauer bei der Kirche, veranſchlagt zu	522 fl. 40 kr.
b)	Reparaturen an den Schieferdächern auf der Kirche und Thurm, veranſchlagt zu	160 — 28 —
c)	Herſtellung eines neuen Hofthors am Pfarrhaus, veranſchlagt zu	90 — 48 —
d)	Umſetzung einer Strecke Pflaſters im Oberdorf, veranſchlagt zu	417 — 53 —
e)	Herſtellung einer Brücke im hintern Forſt, veranſchlagt zu	60 — 19 —
f)	Anlängerung und Aufführung von Bruſtmauern der zwei ſteinernen Brücken in der Steingaſſe, veranſchlagt zu	37 — 23 —
	Totalbetrag der Anſchläge	1289 — 31 —

Die betreffenden Koſtenanſchläge liegen zur Einſicht hierorts offen.

Edesheim, den 24. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Schäfer.

---

pr. den 30. Juli 1846.

Frieſenheim. (Minderverſteigerungen.) Mittwoch, den 12 Auguſt l. J., um 10 Uhr des Vormittags, werden auf dem Gemeindehauſe dahier, untenbeſagte Arbeiten öffentlich an die Wenigſtnehmenden verſteigert, als:

1. Herſtellung eines Wegs an die Lehmkaut, beſtehend in Erdarbeiten und veranſchlagt zu 102 fl. 51 kr.
2. Herſtellung von 4 Subſellien und 1 Bank, in Schreinerarbeiten beſtehend und veranſchlagt zu 62 fl.
3. Herſtellung von Läden in die proteſtantiſche Lehrerswohnung dahier, beſtehend in Schreiner- und Schloſſerarbeiten und veranſchlagt zu 76 fl 18 kr.
4. Herſtellung eines neuen obern Pumpenſtocks, in Zimmerarbeiten beſtehend und veranſchlagt zu 79 fl. 42 kr.

Frieſenheim, den 29 Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Eicher.

---

pr. den 31. Juli 1846.

Landau. (Minderverſteigerung.) Mittwoch, den 19. Auguſt l. J., Vormittags 10 Uhr, zu Landau auf dem Stadthauſe, wird zur Erbauung der Straßenſtrecke vom Feſtungswerke № 100 bis durch die Dammühlſchanze auf dem Wege der Minderverſteigerung vergeben, die Lieferung von:

a) 1022 Meter Linienſteiner,
b) 250 C. Meter Bruchſteinen,
c) 100 C. Meter Granitſteinen.

Plan und Koſtenanſchlag können im Bürgermeiſterei-Bureau eingeſehen werden

Landau, den 28. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Mahla.

---

pr. den 29 Juli 1846.

Mutterſtadt. (Gemeindegüterverpachtung.) Montags, den 17. Auguſt nächſthin, Morgens um 8 Uhr, zu Mutterſtadt im obern Saale des Gemeindehauſes, werden die Gemeindegüter:

I. urbar gemachte Viehweide, und
II. Rott im Gemeindewalde, Diſtrict Domholz,

öffentlich auf neun Jahre in Pacht verſteigert.

Mutterſtadt, den 28. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Neumann.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 98. Speyer, den 5. Auguſt 1846.

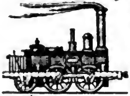
Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 3. Auguſt 1846

1te Bekanntmachung.

Pfälziſche Ludwigsbahn.

(Vergebung von Bauarbeiten.)



Die Erd- und Planirarbeiten auf der Bahnſtrecke von dem Wald bis zum Bahnhof zu Speyer und in dieſem Bahnhofe, veranſchlagt zu 17099 fl. 27 kr. ſind auf dem Submiſſionswege zu vergeben.

Uebernahmsbedingniſſe, Plan und Koſtenanſchlag ſind täglich in dem Büreau der Baudirection zu Speyer einzuſehen.

Die Submiſſionen müſſen längſtens bis zum 13. Auguſt 1846, Abends 6 Uhr, verſchloſſen und frankirt bei genannter Baudirection übergeben werden.

Auf dem Couverte iſt zu bemerken:

„Submiſſion wegen Uebernahme von Erd- und Planirarbeiten.“

Speyer, den 1. Auguſt 1846.

Die Baudirection der pfälziſchen Ludwigsbahn.

Denis.

---

pr. den 27. Juli 1846.

3te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Chriſtian Sauſel, Mühlarzt von Grünſtadt, iſt des Mehldiebſtahls unter erſchwerenden Umſtänden beſchuldigt, und konnte ungeachtet des gegen ihn erlaſſenen Vorführungsbefehls bis jetzt nicht habhaft gemacht werden.

Es werden deswegen die Polizeibehörden ſowie die Gendarmerie, unter Mittheilung der Perſonalbeſchreibung des Beſchuldigten, auf denſelben aufmerkſam gemacht, mit dem Erſuchen, ihn im Betretungsfalle verhaften und dem Unterzeichneten vorführen zu laſſen.

Perſonalbeſchreibung des Chriſtian Sauſel.

Alter: ungefähr 44 Jahre.
Größe: 5½ Fuß.
Haare: röthlich.
Bart: wenig.
Statur: ſchlank.
Haltung etwas vorwärts gebeugt.

Der Beſchuldigte ſchielt und hat eine Zahnlücke.

Er trug bei ſeiner Entfernung einen müllergrauen Frack, müllergraue oder Nankinghoſe und müllergraue Schildkappe.

Landau, den 25. Juli 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter:

Molique.

---

pr. den 27. Juli 1846.

3te Bekanntmachung.

Nach vorliegender Anzeige ſollen in der Zeit vom 13. bis 18. dieſes Monats zum Nachtheile des Zimmermannes Jacob Schultz zu Hördt aus deſſen Wohnung nachbezeichnete Effecten entwendet worden ſeyn, als:

ein Deckbett mit kölſchenem Ueberzug, blau und weiß carrirt,
zwei Kopfkiſſen mit gleichen Ueberzügen,
eine Deckbettzüge, roth und blau carrirt,
drei Leintücher,
fünf Mannshemden,
drei Knabenhemden,
zwei Mädchenhemdchen,
fünf Kindshemdchen,
eine baumwollzeugene Hoſe und
ein Paar Stiefel.

Wer über den fraglichen Diebſtahl oder den Inhaber der entwendeten Gegenſtände Auskunft zu geben vermag, wird aufgefordert, ſolches ungeſäumt bei der nächſten Polizeibehörde oder der Königl. Gendarmerie zu thun, welche ſodann um Mittheilung anher erſucht wird.

Landau, den 23. Juli 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter:

Molique.

---

pr. den 4. Auguſt 1846.

(Bekanntmachung.)

Unterm 15. l. M., des Morgens um zehn Uhr, hat ſich das dem Ackersmanne Philipp Ziehl von Stundernheim in Pflege gegebene Waiſenkind Katharina Ziehl, von dort, heimlich von ſeinen Pflegeeltern entfernt, ohne daß bis jetzt die geringſte Spur von demſelben vorhan-

Digitized by Google

den wäre. Indem man nachſtehend das Signalement dieſes Mädchens mittheilt, erſucht man ſämmtliche Behörden, daſſelbe im Betretungsfalle hieher verführen zu laſſen.

Frankenthal, den 30. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat

v. Pölnitz

Signalement

des Waiſenkindes Katharina Ziehl von Studernheim:

Alter: 11 Jahre,
Größe: 4',
Haare: blond,
Stirne: gewöhnlich,
Augenbraunen: blond,
Augen: blaugrau,
Naſe: ſpitz,
Mund: gewöhnlich,
Kinn: oval,
Angeſicht: oval,
Geſichtsfarbe: geſund,
Beſondere Zeichen: ohne.

Daſſelbe war bei ſeinem Weggange bekleidet mit einem Rock von Druckkattun mit grünen Blümchen;

einem hellblauen Halstuch von Druckkattun mit blauen Blümchen;

einer hellblauen Schürze mit einem Placken geflickt und weißen Streifen von Baumwollenzeug;

einem Leibchen von Lillakattun, ganz zerriſſen und mit Barchent gefüttert.

---

pr. den 2. Auguſt 1846.

(Aufforderung der Gläubiger in der Fallimentsſache des Joſeph Hatry in Zweibrücken.)

Diejenigen Gläubiger des in Fallimentszuſtand erklärten Joſeph Hatry, Quincallerie-Waarenhändler, in Zweibrücken wohnhaft, welche bei der am zwei und zwanzigſten laufenden Monats ſtattgehabten Verification der Schuldforderungen nicht erſchienen ſind, werden hiemit in Kenntniß geſetzt, daß das Königl. Bezirksgericht, als Handelsgericht ſprechend, in ſeiner Sitzung vom vier und zwanzigſten dieſes Monats, auf den Bericht des unterzeichneten Commiſſärs, eine neue Friſt feſtgeſetzt hat.

Demgemäß werden dieſe Gläubiger eingeladen, am dreißigſten September laufenden Jahres, Morgens neun Uhr, in dem Berathſchlagungszimmer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken in Perſon oder durch Bevollmächtigte zu erſcheinen, damit die Verification ihrer Forderungen contradictoriſch zwiſchen ihnen und dem Syndiken, in Gegenwart des unterzeichneten Commiſſärs, vorgenommen werde.

Bevollmächtigte müſſen ermächtigt ſeyn, die Forderungen ihrer Vollmachtgeber zu affirmiren.

Die Ausgebliebenen, ſowie diejenigen, welche die liquidirte Forderung nicht affirmiren, werden von den zu machenden Vertheilungen ausgeſchloſſen, und verlieren überdies das Recht, bei dem Abſchluſſe eines Concordats mitzuwirken.

Alles dieſes in Gemäßheit der Art. 510, 511, 512 und 513 des Handelsgeſetzbuchs.

Zweibrücken, den ſieben und zwanzigſten Juli 1846.

Der Fallimentscommiſſär:

Unterzeichnet: Bühler.

№ 2736. Regiſtrirt zu Zweibrücken, den 28. Juli 1846. Debet 56 kr. Band 63, Fol. 200, Case 8. Ohne Renvoi.

Unterſchrieben: Syffert.

Für richtige Abſchrift:

Der Bezirksgerichtſchreiber:

Schmidt.

№ 2748. Debet für Ausfertigungsgebühren 56 kr. Bd. 64, Fol. 3, C. 4. Ohne Renvoi. Zweibrücken, den 30. Juli 1846. Syffert.

---

pr. den 31 Juli 1846.

(Die Straße von Blieskaſtel nach Kirkel-Neuhäuſel betr.)

Vor dem Bürgermeiſteramte Limbach wird künftigen 14. Auguſt, des Morgens 10 Uhr, die Wiederherſtellung einer eingerutſchten Stelle an obenbezeichneter Straße in öffentlicher Verſteigerung an den Mindeſtnehmenden begeben werden.

Der Anſchlag der Arbeiten iſt:	fl	kr.
a) Maurer- und Steinhauerarbeiten	562	43
b) Erdarbeiten	74	59
c) Linienſteine	3	40
d) Deckmaterial	72	—
Zuſammen	713	22

Steigerungsluſtige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß Pläne und Anſchläge auf der Schreibſtube des Bürgermeiſters zu Limbach zur Einſicht offen liegen.

Homburg, den 28. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Chelius.

---

pr. den 31. Juli 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Nachgenannte Perſonen wollen mit Familie nach Nordamerika auswandern, als:

1. Johann Georg Jantz, Schneider;
2. Johann Caspar Wühl, Ackersmann, beide von Berghauſen;
3. Mathäus König, Leinenweber;
4. Daniel Wentzel, Ackersmann;
5. Jacob Friedrich Hoffmann, Ackersmann;
6. Georg Hoffmann, Ackersmann;
7. Johann Adam Schirle, Schreiner, letztere 5 in Heiligenſtein wohnhaft.

Man bringt dieſes zur öffentlichen Kenntniß, damit etwaige Anſprüche an die Genannten binnen vier Wochen nöthigenfalls gerichtlich geltend gemacht und binnen gleicher Friſt hierher zur Anzeige gebracht werden können.

Digitized by Google

Speyer, den 30. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Koch.

---

pr. den 31. Juli 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Konrad Koch, Wagner von Steinwenden, Johannes Schaan junior, Ackerer zu Nieſenbach, beide mit Familie, dann die ledigen Theobald Schenkel, Taglöhner; Mathias Utz, Leinenweber, und Heinrich Schenkel, Ackerer, alle drei von Nieſenbach, wollen nach Braſilien auswandern; was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend gemacht und binnen 4 Wochen Anzeige anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 28. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Chelius.

---

pr. den 1. Auguſt 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Der ledige Metzger Wilhelm Artmann, von Frankenthal, iſt geſonnen, nach Mannheim auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Anſprüche an denſelben zu haben glauben, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen vier Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 27. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

v. Pölnitz.

---

pr. den 1. Auguſt 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Lejeune, Dreher zu Homburg, und Johannes Gehm, Ackerer zu Katzenbach, ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Amerika auszuwandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche irgendwie Forderungen an dieſelben zu machen haben, ſolche bei Gericht geltend und binnen vier Wochen hievon Anzeige anher erſtatten können.

Homburg, den 31. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Chelius.

---

pr. den 1. Auguſt 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Edinger der Zweite, Ackersmann zu Reichsthal;

Peter Emrich, Ackersmann zu Rathsweiler;

Peter Scherer, Ackersmann, und

Heinrich Doll, Schuhmacher, beide Letztern von Nutsweiler an der Lauter, wollen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern.

Man bringt ſolches zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an genannte Auswanderer zu haben glauben, ihre Anſprüche alsbald geltend machen und binnen vier Wochen anher Anzeige erſtatten können.

Cuſel, den 30. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Dilg.

Scharpff.

---

pr. den 1. Auguſt 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Heinrich Hierſtein, Leinenweber, von Erpolzheim, Nicolaus Acker IV., Winzer, Jacob Heinrich Strehl, Winzer, Marſilius Strehl, Wittwer, Feldſchütz, und Caspar Kaub, ledig, Winzer, dieſe von Ruppertsberg, ſind geſonnen, nach Amerika auszuwandern, und zwar die drei erſtgenannten Perſonen mit ihren Familien.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an dieſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb 4 Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 30. Juli 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Hausmann.

Römmich.

---

pr. den 2. Auguſt 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Baptiſt Kühlmeier, Schuhmacher, von Bobenheim, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Anſprüche an denſelben zu haben glauben, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 31. Juli 1846

Das Königl. Landcommiſſariat

v. Pölnitz.

---

pr. den 3. Auguſt 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Abraham Höcker IV., Ackersmann, von Feieſenheim, beabſichtigt mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Dies Vorhaben wird daher hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit etwaige Forderungen an denſelben binnen vier Wochen bei den competenten Gerichten geltend gemacht und anher zur Anzeige gebracht werden.

Speyer, den 1. Auguſt 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Koch.

Notariatsſachen.

pr. den 3. Auguſt 1846

2te Bekanntmachung

einer Zwangsveräußerung.

Freitag, den ein und zwanzigſten Auguſt achtzehn-

Digitized by Google

hundert ſechs und vierzig, des Morgens um neun Uhr, zu Niederſtaufenbach in der Behauſung des Jacob Knapp hier nachgenannt;

Auf Betreiben des Jacob Knapp, Ackersmann und Wirth, in Niederſtaufenbach wohnhaft, zufolge Urtheile des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom vierzehnten November vorigen Jahres und des Königl. Friedensgerichts Wolfſtein vom ein und zwanzigſten Januar abhin, Gläubiger des Wilhelm Gläßner des Erſten, Ackerer, in Niederſtaufenbach wohnhaft, welcher den Advocaten Daniel Gravius in Kaiserslautern zu ſeinem Anwalte beſtellt hat, und fortwährend bei demſelben Domizil erwählt;

In Gemäßheit eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern, erlaſſen in der Rathskammer am vier und zwanzigſten April 1846, wodurch die Zwangsveräußerung der dem obgenannten Wilhelm Gläßner gehörigen Immobilien verordnet worden iſt;

Wird Georg Daniel Gelbert, Königl. Notär für den Landcommiſſariatsbezirk Cuſel, im Amtsſitze zu Wolfſtein, durch obiges Urtheil mit der Zwangsveräußerung committirt, zur öffentlichen Verſteigerung auf dem gerichtlichen Zwangswege der nachverzeichneten Immobilien gegen den genannten Schuldner ſchreiten.

Dieſe Immobilien ſind in dem Güteraufnahmeprotokoll, errichtet durch den Notärcommiſſär am 8. Mai abhin, beſchrieben, und der betreibende Theil hat zugleich bei jedem Artikel den Preis angeſetzt, der als erſtes Gebot dienen ſoll. Dieſe Immobilien ſind folgende:

1. Section A. № 16, 18 und 20. Ein in der Gemeinde Niederſtaufenbach gelegenes zweiſtöckiges Wohnhaus, Scheuer, Hofgering und Garten, neben Joſeph Gläßner und Gemeindeweg, Michael Gläßner und Johannes Impf II., das Ganze enthaltend 60 Centiaren (2¼ Ruthen), angeboten zu 100 fl.
2. Section A. № 468. 20 Aren 80 Centiaren (2 Viertel 8 Ruthen) Acker in der Dörrwies, neben Joſeph Preß Wittwe und Johannes Stemler Erben von Oberſtaufenbach, angeboten zu 10 fl.
3. Section A. № 577. 5 Aren 20 Centiaren (22 Ruthen) Acker am Bruchwieſerweg, neben Jacob Rumpf III. und Gemeindeweg, angeboten zu 20 fl.

Summa der Angebote hundert dreißig Gulden 130 fl.

Die vorbeſchriebenen beiden Grundſtücke ſind auf dem Banne der Gemeinde Niederſtaufenbach gelegen.

Dieſe Zwangsveräußerung findet unter folgenden, von dem betreibenden Theile feſtgeſetzten Bedingungen ſtatt, nämlich:

1. Die Immobilien werden verſteigert, wie ſie ſich dermalen befinden, mit allen davon abhängenden Rechten und Dienſtbarkeiten.

2. Für das angegebene Flächenmaaß wird keine Garantie geleiſtet, und ſelbſt dann keine Gewähr übernommen, wenn der Unterſchied zwiſchen der Angabe des Flächeninhaltes und dem wirklichen Flächenmaaße mehr als ein Zwanzigſtel betragen ſollte.

3. Der Steigerer kann ſich alsbald nach dem Zuſchlage, nöthigenfalls mittelſt Anwendung der geſetzlichen Mittel, in den Beſitz und Genuß der Immobilien ſetzen. Sollten dieſelben verpachtet ſeyn, ſo bleibt es ihm unbenommen, ſich in den Bezug des Pachtzinſes zu ſetzen, oder auch die Verpachtung aufheben zu laſſen, falls ihm zu dem Einen oder dem Andern Rechtsmittel zu Gebot ſtehen.

4. Die auf den Immobilien ruhenden Steuern und Gemeindegelder hat der Steigerer ſogleich zu übernehmen, ſammt allen etwaigen Rückſtänden, ohne Abzug an dem Steigerungspreiſe.

5. Von dem Steigerungspreiſe müſſen die Koſten des Zwangsveräußerungsverfahrens, ſowie auch die Koſten der beiden, die Forderung des betreibenden Theiles begründenden Urtheile, welche Koſten im Ganzen betragen zwei und ſiebenzig Gulden vierzig vier Kreuzer vorbehaltlich der weitern Koſten, alsbald nach dem Zuſchlage bezahlt werden, und zwar ohne daß der Steigerer deßhalb eine gerichtliche Anweiſung verlangen kann; dieſe Koſten werden auf die einzelnen Erlöſe repartirt; der Ueberreſt des Steigerungspreiſes iſt zahlbar in zwei Terminen, Martini dieſes und des kommenden Jahres, jedesmal zur Hälfte und mit Zinſen vom Tage der Verſteigerung an. Sollten die Termine nicht eingehalten werden, ſo ſind Verzugszinſen geſchuldet.

6. Was von dem Steigerungspreiſe nach Bezahlung obiger Koſten übrig bleibt, iſt in den obbemerkten Terminen an den betreibenden Theil, ſo weit deſſen Forderung reicht, zahlbar, und zwar ebenfalls ohne gerichtliche Anweiſung; den dann noch verbleibenden Reſt hat wer Rechtens zu beziehen.

7. Jeder Steigerer hat auf ſeine Koſten einen annehmbaren ſolidariſchen Bürgen zu ſtellen.

8. Im Falle ein Steigerer die obigen Termine nicht pünktlich einhalten, und derſelbe ſelbſt einem Zahlbefehle von dreißig Tagen keine Folge geben ſollte, ſo löst ſich dieſe Verſteigerung bezüglich dieſes ſäumigen Steigerers von Rechtswegen auf, und Verſteigerer oder wer zum Bezuge des Steigerungspreiſes befugt iſt, iſt berechtigt, die durch den ſäumigen Steigerer erworbenen Immobilien mit Umgehung der für gerichtliche Zwangsveräußerungen vorgeſchriebenen Formalitäten, blos auf einfache ortsübliche Bekanntmachung hin, durch einen Notär nach Wahl, unter beliebigen Bedingungen, wieder verſteigern zu laſſen, und ſich aus dem Erlöſe bezahlt zu machen, und bleibt der ſäumige Steigerer und ſein Bürge für allen etwaigen Wenigererlös und Verluſt renent.

9. Die Steigerer bezahlen diejenigen Verſteigerungskoſten, welche ihnen das Geſetz zu Laſt legt.

Digitized by Google

10. Verſteigerer leiſtet in keiner Beziehung irgend eine Garantie.

Der Zuſchlag iſt ſogleich definitiv und werden, ſobald derſelbe erfolgt iſt, Nachgebote nicht angenommen.

Auf den Immobilien, welche verſteigert werden ſollen, haften nach der Ausſage des Adjunkten der Gemeinde Niederſtaufenbach keine Reallaſten.

Die obigen Bedingungen fünf und ſechs ſind durch eine in dem Schwierigkeits-Protokolle vom 27. Mai 1846 enthaltene Uebereinkunft dahin abgeändert, daß der Steigerungspreis nur nach zu erfolgender gerichtlichen Anweiſung bezahlt werde

Wolfſtein, den 9. Mai 1846.

Der Notär-Verſteigerungs-Commiſſär:
Gelbert, Notär.

---

pr. den 2. Auguſt 1846.

2te Bekanntmachung einer Zwangsverſteigerung.

Montag, den vier und zwanzigſten Auguſt nächſthin, Morgens acht Uhr, in Ballweiler, und um zehn Uhr in Wolfersheim, werden vor dem unterſchriebenen Königl. Notar Franz Auguſt Wieſt, wohnhaft zu Blieskaſtel, hierzu committirt durch Beſchluß der Rathskammer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vom ſechszehnten Mai letzthin; und in Gefolg des durch genannten Notar am zweiten laufenden Monats Juni errichteten Güteraufnahm-Protokolls; auf Betreiben des Herrn Philipp Jacob Serini, Richter am Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, daſelbſt wohnhaft, welcher in dieſer Sache den Herrn Hudlet, Anwalt am beſagten Gericht zu Zweibrücken zu ſeinem Anwalt beſtellt hat und hier vertreten iſt durch ſeinen Bevollmächtigten Joſeph Marſchand, Gärtner, wohnhaft dahier in Blieskaſtel, die ſeiner Schuldnerin Eliſabeth Brengel, Ehefrau von Heinrich Brengel dem Vierten, Ackersmann, bei demſelben zu Wolfersheim wohnhaft, zugehörige Immobilien zwangsmäßig an den Meiſtbietenden verſteigert werden, nämlich:

fl. kr.

Zu Ballweiler das auf dem Ballweiler-Wecklinger Bann gelegene Grundſtück, Section B. № 90. Zwanzig fünf Aren vierzig ſechs Centiaren oder 1 Morgen Ackerland auf Boſitters, vierte Ahnung, neben Johann Adam Motſch, angeboten durch den betreibenden Theil zu fünf Gulden 5 —

Zu Wolfersheim die auf dortigem Bann gelegene:

1. № 80, Plan-№ 219 Etwa fünf Aren oder 24 Ruthen Garten auf den Betten im Hammelswieschen, neben Georg Freidinger, ſtoßt auf den Weg, angeboten zu 10 —
2. № 269, Plan-№ 458. Etwa vier Aren oder 22¼ Ruthen Garten in den vordern Nußgärten, neben Michel Hunſiker, zu 5 —
3. № 332, Plan-№ 476. Zwölf Aren ſiebenzig ſechs Centiaren oder ½ Morgen Bergwies in den Nußgärten, neben dem Heuweg, zu 20 —
4. № 1232, Plan-№ 2001. Sechszehn Aren oder ½ Morgen 20 Ruthen Ackerland, hinter den Gärten der vordere Nebenberg, neben Michel Brengel dem Alten 20 —
5. № 475, Plan-№ 1635. Dreizehn Aren oder ½ Morgen 5¾ Ruthen Wies in der Stiefelswies, neben Nikel Brengel dem ledigen, zu 30 —
6. № 579, Plan-№ 1510. Zwölf Aren oder ½ Morgen Wies, die Wecklinger Wies, neben Daniel Wolf, zu 20 —
7. № 635, 636, Plan-№ 1240. Zehn Aren oder 52 Ruthen Wies im Großbliedersdorf, neben Georg Freidinger 50 —
8. № 1436, 1437, Plan-№ 359. 15 Aren oder ½ Morgen 18⅝ Ruthen Acker bei den Kalköfen, erſte Ahnung, neben Georg Wolf, zu 15 —
9. № 1425, 1430, Plan-№ 350 Ein und zwanzig Aren oder ¾ Morgen 11½ Ruthen Ackerland, die obern Hochgärten, neben Michel Wolf ledig, zu 20 —
10. № 764, 765, Plan-№ 748. Vierzehn Aren oder ½ Morgen 10 Ruthen Ackerland, die Ahnung oben am Taubengarten, neben Michel Brengel dem Alten, zu 50 —
11. № 919, Plan-№ 918. Dreizehn Aren oder ½ Morgen 2½ Ruthen Ackerland, die kurze Ahnung hinter der ſechsten am Kalbenberg, neben Jacob Siebert, zu 10 —
12. № 948, 919, Plan-№ 973. 11 Aren oder ½ Morgen 27¾ Ruthen Ackerland die ſiebente Ahnung, hinter der ſechsten am Kalbenberg oder auch Kohlacker, neben Nikel Gentes, zu 20 —
13. № 1472, 1473, Plan-№ 662. Dreizehn Aren oder ½ Morgen 6⅝ Ruthen Acker im Popenkeller, neben Georg Brengel dem Dritten, zu 20 —
14. № 1633, Plan-№ 2736. Vierzehn Aren oder ½ Morgen 11½ Ruthen Ackerland im Hannikel, oben an der kleinen Höll, kurze Ahnung, neben Peter Bachmann, zu 10 —
15. № 1620 oder 1621, Plan-№ 2748. Fünfzehn Aren oder ½ Morgen 16 Ruthen Acker im Hannikel, oben an der kleinen Höll, neben Heinrich Brengel dem Dritten, zu 20 —
16. № 1608, Plan-№ 2777. Zwölf Aren

Digitized by Google

	fl.	kr.
oder ½ Morgen 3 Ruthen Ackerland auf Schreinersacker, neben Georg Gentes, zu	—	5
17. № 1785, 1786, Plan-№ 2516. Zwölf Aren oder ½ Morgen 1⅘ Ruthen Ackerland, die Krählochsahnung auf'm Stockfeld, neben Heinrich Kunz, zu	1	—
18. № 153, Plan-№ 2591. Vierzehn Aren oder ½ Morgen 7¼ Ruthen Ackerland in der Popenböſch, fünfte Ahnung, neben Jacob Neumüller, zu	5	—
19. № 346, Plan-№ 2277. Acht Aren oder ¼ Morgen 13 Ruthen Ackerland in der großen Höll, neben Wilhelm Kunkel, zu	20	—
20. № 1288, Plan-№ 1931. Dreißig Aren oder 1 Morgen 23 Ruthen Ackerland auf der Lederhoſe, neben Michel Hunſiker Erben, zu	50	—
21. № 1250, 1251, 1252, Plan-№ 1969. Ein und zwanzig Aren oder ¾ Morgen 18 Ruthen Acker auf der Schlicht die lange Ahnung, neben Heinrich Kunz, zu	30	—
22. № 1208, Plan-№ 190. Fünfzehn Aren oder ½ Morgen 16 Ruthen Acker hinter den Gärten und Mühlbeckenweg, neben Heinrich Brengel dem Jungen, zu	15	—
23. № 193, Plan-№ 310. Drei Aren oder 16½ Ruthen Garten im Gaſſengarten, neben Heinrich Wolf dem Jungen, zu	6	—
24. № 543, Plan-№ 1558. Neun Aren oder ¼ Morgen 18 Ruthen Wies im Staudert, neben Nikel Brengel, zu	20	—
25. № 467, 468, Plan-№ 1658. Acht Aren oder 43¾ Ruthen Wies in der untern Hohlwies, neben Heinrich Brengel dem Dritten, zu	20	—
26. № 840, Plan-№ 1045. Dreizehn Aren oder ½ Morgen 6 Ruthen Acker, die Dreibrunnen-Ahnung, am Kalbenberg, neben Daniel Wolf, zu	15	—
27. № 1802, Plan-№ 2534, Siebenzehn Aren oder ½ Morgen 25¼ Ruthen Acker, hinter dem Popenböſch, neben Georg Brengel dem Dritten, zu	5	—
28. № 1706, Plan-№ 2303. Elf Aren oder ¼ Morgen 27 Ruthen Acker auf Spieſert, neben Heinrich Gentes, zu	5	—
29. № 1179, Plan-№ 1359. Vierzehn Aren oder ½ Morgen 10⅗ Ruthen Acker an den drei Eichen, neben Heinrich Kunz, zu	20	—
30. № 1349, Plan-№ 1900. Vierzehn Aren oder ½ Morgen 14¼ Ruthen Acker, zwiſchen der Wolfskaul und den langen Betten, neben Michel Hunſiker, zu	10	—
31. № 1815 und 49, Plan-№ 2452. Elf Aren oder ¼ Morgen 30⅘ Ruthen Acker im unterſten Allment, neben Heinrich Brengel dem Dritten, zu	15	—
32. № 1121, 1122, Plan-№ 1420. Acht Aren oder 42 Ruthen Acker am Schloßberg, die kurze Ahnung unterm Keſſelrech, neben Heinrich Wolf dem Jungen, zu	—	5
33. № 586, 587, Plan-№ 1496. Zehn Aren oder 52½ Ruthen Wies im oberſten Pompert, neben Georg Brengel dem Vierten, zu	20	—
34. № 595, Plan-№ 1484. Acht Aren oder ¼ Morgen 9½ Ruthen Wies allda, neben Chriſtian Klein, zu	15	—
	592	10

Zuſammen angeboten zu fünf Hundert neunzig zwei Gulden zehn Kreuzer, und wird bemerkt, daß Johann Nikel Brengel der Vierte in Wolfersheim, Vater der Schuldnerin, die hierin unter den Artikeln ſechs, zwölf, neunzehn und zwei und zwanzig beſchriebenen Immobilien Stücke im lebenslänglichen Genuß habe.

Die durch den Bevollmächtigten des betreibenden Theiles feſtgeſetzten Verſteigerungsbedingniſſe ſind folgende:

1. Die Güter werden zuerſt ſtückweiſe in jeder dem Gläubiger beliebigen Ordnung verſteigert. Nach der Verſteigerung im Einzelnen werden ſämmtliche Immobilien, ſowohl die Wolfersheimer als auch die Ballweiler-Wecklinger Bannes und zwar in der Gemeinde Wolfersheim en bloc angeſetzt und wenn ein Mehrgebot von wenigſtens fünfzig Gulden geſchieht, im Ganzen zugeſchlagen; geſchieht kein ſolches Mehrgebot, ſo bleibt die Verſteigerung im Einzelnen definitiv.

2. Für den angegebenen Flächengehalt wird nicht gehaftet, wenn die Differenz auch über ein Zwanzigſtel betragen ſollte.

3. Der betreibende Theil übernimmt keine dem Verkäufer geſetzlich obliegende Gewähr, ſondern die Steigerer übernehmen alles ſo, wie es ſich am Tage der Verſteigerung befindet und nur mit den der Schuldnerin zuſtehenden Rechten und Gerechtſamen.

4. Steigerer treten Kraft des Geſetzes ſogleich in Beſitz und Genuß, unbeſchadet jedoch der erwähnten, dem Vater der Schuldnerin zuſtehenden Genußrechte; haben ſich aber bei etwaigen Ausſtänden auf eigene Gefahr und Koſten und auf geſetzlichem Weg in den Beſitz einweiſen zu laſſen.

5. Steuern und Auflagen fallen vom Tag des Zuſchlags an auf die Steigerer, jedoch haben dieſelben auch die noch etwa rückſtändigen öffentlichen Abgaben ohne Abzug am Steigerungspreiſe zu übernehmen.

Digitized by Google

6. Die Steigerer haben im Verhältniß ihrer Steigerungspreiſe und auf Abſchlag derſelben die Koſten der Zwangsveräußerungsprocedur auf ein vom Präſidenten des Königl. Bezirksgerichts tarirtes Koſtenverzeichniß hin, binnen drei Wochen vom Tage des Zuſchlags an, in die Hände und Wohnung des betreibenden Gläubigers Herrn Serini zu entrichten, das Weitere der Steigerungspreiſe muß ſodann auf die drei Martinitage der drei nächſtkommenden Jahre, jedesmal zu einem Drittel auf gütliche oder gerichtliche Collecation hin bezahlt werden und aller Erlös iſt zinsbar zu fünf vom Hundert vom Tage des Zuſchlags an.

7. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen ſolidariſchen an Liegenſchaften begüterten Bürgen zu ſtellen, und für den Fall, daß die letztbietenden Steigerer keinen ſolchen Bürgen ſtellen können oder wollen, bleiben die vorbietenden Steigerer an ihre Gebote gebunden.

8. Die Steigerer tragen die Koſten des Verſteigerungsprotokolles, der Stempel-, Regiſtrir- und Notariatsgebühren desſelben und haben ſolche nach dem Zuſchlage baar zu erlegen

9. Die Verſteigerung, welche Kraft des Geſetzes ſogleich definitiv iſt, geſchieht im Uebrigen unter den weitern in dem Geſetz über das Zwangsveräußerungsverfahren vorgeſchriebenen Verfügungen, welche, in ſoweit ſie hieher gehören, bei der Verſteigerung vorgeleſen werden ſollen.

Alſo gefertigt zu Blieskaſtel, den vierten Juni ein Tauſend acht Hundert ſechs und vierzig.

Wieſt, Königl. Notar.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 31. Juli 1846.

2te Bekanntmachung.

Kaiſerslautern. (Abhaltung des Auguſtjahrmarkts.) Den 16. des nächſten Monats und an den beiden folgenden Tagen, wird der Auguſtjahrmarkt in hieſiger Stadt gehalten, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiſerslautern, den 28. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Weber.

---

pr. den 1. Auguſt 1846.

Hambach. (Beſetzung einer neu errichteten Schulgehülfenſtelle.) Da auf die am 15. Januar l. J. verordnungsmäßig erfolgte Ausſchreibung der an der katholiſch-teutſchen Schule zu Hambach neu zu beſetzenden Gehülfenſtelle ein geprüfter Schuldienſt-Exſpectant ſich nicht gemeldet hat, ſo wird gemäß Reſcripts hoher Königl. Regierung vom 14. April letzthin die fragliche Gehülfenſtelle, womit ein Gehalt von 200 fl. und Wohnungsentſchädigung von 25 fl. jährlich verbunden iſt, wiederholt ausgeſchrieben und geprüfte wohlgeeignete Bewerber eingeladen, ihre deßfallſigen Geſuche mit den nöthigen Belegen innerhalb längſtens vier Wochen der Ortsſchulcommiſſion zu Hambach vorzulegen.

Hambach, den 1. Auguſt 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:

Das Bürgermeiſteramt.

Baader.

---

pr. den 2. Auguſt 1846.

Neuhofen. (Minderverſteigerung.) Dienſtag, den 11. Auguſt nächſthin, Vormittags um 10 Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe zu Neuhofen, die Lieferung von 300 Cubicmetres theils geſiebtem und theils ungeſiebtem Kies, öffentlich, loosweiſe an die Wenigſtnehmenden verſteigert.

Neuhofen, den 31. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Striebinger.

---

pr. den 3. Auguſt 1846.

Iggelheim (Minderverſteigerung von Bauarbeiten.) Dienſtag, den 11. Auguſt l. J., um 9 Uhr des Morgens, werden auf dem Gemeindehauſe zu Iggelheim folgende Arbeiten im alten proteſtantiſchen Schulhauſe daſelbſt öffentlich mindeſtbietend verſteigert:

	fl.	kr.
1. Herſtellung zweier Schulſäle.		
Maurerarbeiten	123	14
Schloſſerarbeiten	80	32
Subſellien	224	—
2. Idem eines neuen Pumpbrunnens	115	48

Der betreffende Koſtenanſchlag und Plan kann inzwiſchen in der Gemeindeſchreibſtube jeden Tag eingeſehen werden.

Iggelheim, den 1. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Bechtold.

Digitized by Google

pr. den 1. Auguſt 1846

Lachen. (Pflaſterherſtellung.) Die Anlage von neuem Pflaſter in der Schaf- und Kirchgaſſe dahier mittelſt 0,15 — 0,20 Meter großen Sandſteinen ſoll auf dem Soumiſſionswege vergeben werden, und es ſind die deßfallſigen Geſuche bis 12. des nächſtkommenden Monats Auguſt, des Vormittags präcis 11 Uhr, in der Geſchäftsſtube des unterzeichneten Bürgermeiſteramts einzureichen. An demſelben Tage, des Nachmittags von 1 bis 2 Uhr werden dieſelben geöffnet werden, und es ſteht alsdann den hierauf Reflectirenden frei, dieſer Handlung beizuwohnen. Die auf 692 fl. 35 kr. ſich belaufenden Koſtenanſchläge können täglich von 9 bis 12 Uhr des Vormittags in dem benannten Geſchäftslocale eingeſehen werden.

Lachen, den 29. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Arnold.

---

pr. den 2. Auguſt 1846.

Schifferſtadt. (Minderverſteigerung einer Brückenherſtellung.) Auf Mittwoch, den 12. Auguſt nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, in dem Gemeindehauſe dahier, werden die, durch die Wiederherſtellung der Brücke über den Quodgraben im Blockgäſſel zu Schifferſtadt, abhangenden Maurer- und Steinhauerarbeitn, veranſchlagt im Ganzen auf 159 fl. 16 kr., in einem Looſe, mindeſtbietend verſteigert werden.

Schifferſtadt, den 1. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Jacobus.

---

pr. den 2. Auguſt 1846.

Hettenleidelheim. (Minderverſteigerung.) Da die in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte unter № 81 vorgetragene Verſteigerung wegen eingetretenen Hinderniſſen nicht abgehalten werden konnte, ſo werden nachbeſchriebene Objecte, Donnerſtag den 13. Auguſt l. J, des Morgens 10 Uhr, auf dem hieſigen Gemeindehauſe vor dem unterzeichneten Bürgermeiſteramte an den Wenigſtnehmenden öffentlich verſteigert:

A. Herſtellung einer Straßenſtrecke in der Hintergaſſe:

	fl.	kr.
1. Grundarbeiten, veranſchlagt zu	185	56
2. Pfläſtererarbeit	975	57
3. Chauſſirung dieſer Straße	176	15
Zuſammen	1338	18

B. Herſtellung eines neuen Pumpbrunnens:

	fl.	kr.
1. Grundarbeiten, taxirt zu	120	—
2. Maurer- und Steinhauerarbeit	305	46
3. Schmiedarbeiten	57	30
4. Zimmermannsarbeiten	76	30
5. Kleinere Arbeiten, angeſetzt zu	12	—
Summa	571	46

Die Koſtenanſchläge liegen auf dem Gemeindehauſe zur Einſicht offen.

Hettenleidelheim, den 30. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Becker.

---

pr. den 3 Auguſt 1846.

Göllheim. (Minderverſteigerung.) Freitag, den 14. Auguſt l. J, um 10 Uhr des Vormittags, wird der unterzeichnete Bürgermeiſter im Gemeindehauſe zu Göllheim die Lieferung von nachſtehenden Quantitäten Torf und Steinkohlen an die Wenigſtnehmenden vergeben, nämlich:

a) zur Beheitzung des Friedensgerichtsſitzungsſaales 15 Centner Steinkohlen, und 500 Stück Torf;
b) zur Beheitzung der Schullokalitäten 162 Centner Steinkohlen, und 11,500 Stück Torf;
c) zur Beheitzung des Kantonsgefängniſſes 130 Centner Steinkohlen und 3000 Stück Torf.

Göllheim, den 31. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Groß.

---

pr. den 2 Auguſt 1846.

Waldſee. (Güterverpachtung.) Mittwoch, den 12. d. M., Morgens 8 Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe zu Waldſee, das dieſer Gemeinde gehörige Schulgut und noch einige andere derſelben gehörige Güterſtücke, in 25 Looſen auf 6 Jahre öffentlich verpachtet.

Waldſee, den 1. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Hirſch.

---

pr. den 3 Auguſt 1846.

Lachen. (Jagdverpachtung.) Mit Bezugnahme auf die Inſertionen in № 82 und № 85 dieſes Blattes wird hiermit bekannt gemacht, daß die Jagd in hieſigem Gemeindegebirgswalde nunmehr am 18 des l. M., des Nachmittags um 2 Uhr, im Gemeindehauſe zu Lachen, in einen weitern Pachtbeſtand begeben werden wird, wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Lachen, den 1. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Arnold.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 99. Speyer, den 8. Auguſt 1846.

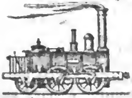
Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 3. Auguſt 1846.

2te Bekanntmachung.

Pfälziſche Ludwigsbahn.

(Vergebung von Bauarbeiten.)



Die Erd- und Planirarbeiten auf der Bahnſtrecke von dem Wald bis zum Bahnhof zu Speyer und in dieſem Bahnhofe, veranſchlagt zu 17099 fl. 27 kr. ſind auf dem Submiſſionswege zu vergeben.

Uebernahmsbedingniſſe, Plan und Koſtenanſchlag ſind täglich in dem Büreau der Baudirection zu Speyer einzuſehen.

Die Submiſſionen müſſen längſtens bis zum 13. Auguſt 1846, Abends 6 Uhr, verſchloſſen und frankirt bei genannter Baudirection übergeben werden.

Auf dem Couverte iſt zu bemerken:

„Submiſſion wegen Uebernahme von Erd- und Planirarbeiten.“

Speyer, den 1. Auguſt 1846.

Die Baudirection der pfälziſchen Ludwigsbahn.

Denis.

---

pr. den 6. Auguſt 1846.

1te Bekanntmachung.

(Holzſteigerung.)

Samſtag, den 5. September l. J., Vormittags 9 Uhr, werden im Geſchäftslocale der unterfertigten Verwaltung mehrere Gattungen Conſtructionshölzer, beſtehend in eichenen Läden, dann Radfelgen und Speichen von Eichen- Rothbuchen- Ulmen- und Eſchenholz, ſowie einige Sorten fichtene Bretter, im Voranſchlage zu 2300 fl., an die Wenigſtnehmenden wiederholt zur Lieferung in Accord gegeben; indem der am 30. Mai d. J. abgehaltenen Steigerung höhern Orts die Genehmigung nicht ertheilt werden konnte.

Steigerungsluſtige werden daher neuerdings mit dem Bemerken eingeladen, daß ſich dieſelben vor der Steigerung mit amtlichen Zeugniſſen über ihre Vermögensverhältniſſe auszuweiſen haben. Auch werden denſelben die nähern Bedingniſſe, ſo wie die Muſter und Ausmaße der zu liefernden Hölzer an Ort und Stelle mitgetheilt werden.

Landau, den 5. Auguſt 1846.

Die Königliche Zeughaus-Verwaltung.

---

pr. den 7. Auguſt 1846.

(Bekanntmachung.)

Das Königl. Bayer. Bezirksgericht zu Kaiſerslautern, in der Pfalz, als Handelsgericht ſprechend, hat durch Urtheil vom heutigen Tage den Georg Elias Heidſchuh, Gaſtwirth, zu Kaiſerslautern wohnhaft, im Zuſtande des Falliments, und dieſes ſelbſt vom 28. vorigen Monats Juli an für eröffnet erklärt, den Richter Stork als Fallimentscommiſſär, und den Kauf- und Handelsmann Johann Seitz zu Kaiſerslautern zum Agenten der Fallitmaſſe ernannt, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Zugleich werden die Gläubiger des Falliten hiermit eingeladen, den 2. September nächſthin, Vormittags um 9 Uhr, in der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts dahier entweder in Perſon oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erſcheinen, um vor dem Fallimentscommiſſär Richter Stork, die Vorſchläge zu proviſoriſchen Syndiken der Fallitmaſſe zu machen.

Kaiſerslautern, den 5. Auguſt 1846.

Die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts.

Dickes.

---

pr. den 5. Auguſt 1846.

1te Bekanntmachung.

(Minderverſteigerungen der Lieferungen für die Kreis-Armen und Irrenanſtalt der Pfalz zu Frankenthal.)

Dienſtag, den 18. Auguſt 1846, des Vormittags um 9 Uhr, werden nachſtehende Lieferungen, vor dem Königl. Landcommiſſariate dahier, an den Wenigſtnehmenden verſteigert:

1. Für den Bedarf des Etatsjahres 18[illegible].
   300 Hectoliter Frühkartoffeln.
2. Für den Bedarf des Etatsjahres 18[illegible].
   85000 Kilogr. Waizen- und Roggenmehl.
   5000 „ Gerſte, Hirſen und Gries.
   120 Hectol. Hülſenfrüchte.
   23000 Kilogr. Kuhfleiſch.
   2500 „ Kalbfleiſch.
   10 Hectol. Eſſig.

Digitized by Google

6500 Gebund Stroh.
600 Kilogr. Spinnhanf.
1000 „ gereinigte Soda.
1300 „ Oelſeife.
200 „ Salatöl.
600 „ Lampenöl.
110 „ Talgkerzen.
550 „ Süßholz.
275 „ isländiſches Moos.
200 „ Chlorkalk.
600 „ Sohl- und Kalbleder.
150000 „ Steinkohlen.
5000 „ Kleeheu.
Blechgeräthſchaften.
Bürſtenwaaren.
Allerlei kleine Geräthſchaften und Verbrauchsgegenſtände.

Die Leiſtung der Fuhren während der nächſten drei Etatsjahre.

Das Bedingnißheft der Verſteigerung kann auf der Kanzlei der Königl. Verwaltung eingeſehen werden.

Frankenthal, den 4. Auguſt 1846.

Die Königl. Verwaltung
der Kreis-Armen- und Irrenanſtalt der Pfalz.
Watzke.

---

pr. den 7. Auguſt 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 21. und nöthigenfalls den 22. Auguſt 1846, zu Dürkheim, Morgens um 8 Uhr.

Revier Hardenburg.

Materialreſt pro 18$\frac{45}{46}$.

1. Schlag Weiloch.
25½ Klafter buchen, eichen und kiefern Prügelholz.
2. Schlag Bartelskopf.
26½ Klafter kiefern Prügelholz.
3. Schlag Schlawinerberg.
9½ Klafter buchen und kiefern Prügelholz.
4. Schlag Rahnfels.
3½ Klafter buchen und gemiſcht Prügelholz.
5. Schlag Langhalt
(an der Heiduckerdelle.)
5½ Klafter buchen und kiefern Prügelholz.
6. Schlag Langhalt
(im Sauſenthal.)
25½ Klafter kiefern Prügelholz.
7. Schlag Burgfrieden.
191½ Klafter kiefern geſchnitten Scheit- und Prügelholz.
112 Klafter kiefern Stockholz.
10725 kieferne Reiſerwellen.
8. Schlag zufällige Ergebniſſe.
3½ Klafter buchen und kiefern Prügelholz.
½ Klafter kiefern Stockholz.

Dürkheim, den 6. Auguſt 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Scheppler.

---

pr. den 6. Auguſt 1846.

(Steinbruchverpachtung.)

Ein im Staatswalddiſtricte Sohlborn XXI. Abtheilung 4 Lit. b., Reviers Birkenhördt, neben der Dahner-Bergzaberner Bezirksſtraße gelegener, großer Steinbruch, wird am Freitag, den 28. l. M. Auguſt, des Morgens um 8 Uhr, im Stadthauſe zu Bergzabern auf 3, 6 oder 9 Jahre öffentlich verpachtet.

Bergzabern, den 4. Auguſt 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Beker.

Weiß.

---

pr. den 6 Auguſt 1846.

1te Bekanntmachung.

(Wildpretsverpachtung.)

Die Wildpretsausbeute während der Jahre 18$\frac{46}{47}$ und 18$\frac{47}{48}$ aus den, in Regie verwalteten Staats- und Mundatwaldjagden der Reviere Rechtenbach, Birkenhördt, Bobenthal und Silz, wird am Freitag, den 28. laufenden Monats Auguſt, des Morgens um 9 Uhr, auf dem Stadthauſe zu Bergzabern meiſtbietend öffentlich verſteigert, wozu die Steigerungsliebhaber einladet

Bergzabern, den 4. Auguſt 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Beker.

Weiß.

---

pr. den 4 Auguſt 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Margaretha Garrecht, Ehefrau von dem an unbekanntem Orte ſich aufhaltenden Jacob Glaſer von Offenbach, beabſichtigt mit ihrer Familie nach Nordamerika auszuwandern; was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche Forderungen an dieſelbe haben, ſolche binnen 4 Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen gleicher Friſt Anzeige anher machen können.

Landau, den 3. Auguſt 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Peterſen.

---

pr. den 7. Auguſt 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Stephan Groß, Ackerer, Peter Adam Schneider, Wagner, Franz Joſeph Rett, Küfer, dieſe von Weinsheim, dann Friedrich Lippert, Winzer von Dürkheim, und Philipp Jacob Kirſch, Ackerer von Erpolzheim, ſind geſonnen, nach Nordamerika auszuwandern, und zwar

Digitized by Google

die vier letztgenannten Perſonen mit ihren Familien.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an dieſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 3. Auguſt 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Hausmann.

Römmich.

Notariatsſachen.

pr. den 7. Auguſt 1846.

(Licitation.)

Montag, den 24. Auguſt l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Herxheim im Wirthshauſe zum Ochſen, wird zur Vollziehung eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 29. Juli letzthin, durch den unterzeichneten Königl. Notär Joſeph Ruhé, zu Herxheim, Gerichtsbezirks Landau reſidirend, als gerichtlichem Commiſſär, nachbeſchriebene in die zwiſchen Simon Koch, Ackersmann und Wirth in Herxheim wohnhaft, und deſſen verlebten Ehefrau Barbara Meyer beſtandenen Gütergemeinſchaft ſowie in den perſönlichen Nachlaß der Letzteren gehörende Immobilien der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum verſteigert, als:

A. In die zwiſchen dem Wittwer Simon Koch und deſſen verlebten Ehefrau Barbara Meyer beſtandenen Gütergemeinſchaft gehörig:

1. 56 Dezimalen Acker im Geraſpiel, Herxheimer Bannes, in 1 Parzelle.
2. 19 Dezimalen Fläche mit anderthalbſtöckigem Wohnhauſe, Scheuer, Stallung, Garten, Baumſtück, gemeinſchaftlichen Hof und allen Zubehörungen, zu Herxheim an der Hauptſtraße im Oberdorf.

B. In den perſönlichen Nachlaß der verlebten Barbara Meyer gehörig:

3. 16 Dezimalen Wieſe in den Horſtwieſen, Herxheim-Weyerer Bannes, in 1 Parzelle.
4. 23 Dezimalen Wieſe hinter Erlen, Herxheimer Bannes, in 1 Parzelle.

Herxheim, den 6. Auguſt 1846.

J. Ruhé Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 6 Auguſt 1846.

Otterſtadt. (Minderverſteigerung.) Mittwoch, den 12. dieſes Monats, Nachmittags um 3 Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe zu Otterſtadt die Herſtellung des Wegs, welcher von der Speyerſtraße ab auf den Binzhof führt, beſtehend:

a) in Grundarbeiten veranſchlagt zu 25 fl.

b) in der Beifuhr von 250 Kubikmeter ungeſiebten Kies, zu 50 fl.

Summa 75 —

öffentlich, loosweiſe verſteigert.

Otterſtadt, den 5. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Gräf.

pr. den 5. Auguſt 1846.

Rhodt. (Holz- und Wellenverſteigerung.) Nächſten 14. Auguſt 1846, Vormittags 8 Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe dahier nachbezeichnete im Schlag Küch, Gemeindevorderwald von Rhodt, lagernde Hölzer öffentlich auf Zahlungstermin verſteigert, als:

Vormittags acht Uhr anfangend:

a) 865 eichene Nutzholzſtangen 4. Klaſſe,
b) 425 „ Baumpfähle „ „
c) 37 kieferne Nutzholzſtangen „ „
d) 50 „ Baumpfähle „ „
e) 100 buchene Bindreidel

Nachmittags 2 Uhr anfangend:

f) 26½ Klafter eichen gehauen Scheitholz von 4½ Fuß Länge und zu Wingertsſtiefel geeignet,
g) 8½ Klafter eichen Prügelholz, 4½ Fuß lang,
h) 10 „ kiefern gehauen Scheitholz,
i) 7½ „ buchen Prügelholz,
k) 3337 eichen Schälwellen mit ſtarken Prügeln,
l) 2225 buchene Wellen „ „ „
m) 825 kieferne Wellen „ „ „

Rhodt, den 3. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

J. M. Eberhardt.

pr. den 6. Auguſt 1846.

Schopp. (Holzverſteigerung) Dienſtag, den 18. Auguſt laufenden Jahrs, des Nachmittags 2 Uhr, werden durch das unterfertigte Bürgermeiſteramt nachverzeichnete Hölzer, welche ſich im Gemeindewald zu Schopp, Diſtrict Schmelzerhalt beim Abraumen eines Waldwegs ergeben haben, in loco Schopp öffentlich verſteigert, als:

3½ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
19½ „ buchen gehauen mit Prügeln,
1250 Stück buchene Laubholzwellen.

Schopp, den 3. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

N. Wagner.

pr. den 6. Auguſt 1846.

Deidesheim. (Holzverſteigerung) Samſtag, den 22. Auguſt l. J., des Morgens 8 Uhr, zu Deidesheim auf dem Stadthauſe, werden die nachbezeichneten Holzſortimente aus dem Schlage Senſenthal, Gemeindewaldes von Deidesheim und Niederkirchen, öffentlich meiſtbietend verſteigert, als:

92 eichene Schälſtangen für Laubſtiefel,

Digitized by Google

200 kieferne Baumſtangen,
55 „ Sparren,
21 „ Stützen,
32 Klafter eichene Schälprügel,
16 „ kiefern geſchnitten Scheitholz,
76 „ „ Prügelholz,
54 „ „ Stockholz,
2950 eichene Schälwellen,
7750 kieferne Reiſigwellen.

Deidesheim, den 4. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Joh. Bapt. Görg.

---

pr. den 5. Auguſt 1846.

Landau. (Holzverſteigerung.) Auf dem Stadthauſe zu Landau werden folgende im Landauer Walde ſitzende Hölzer öffentlich verſteigert, und zwar:

Mittwoch, den 26. Auguſt 1846, Vormittags 8 Uhr anfangend:

Schlag Großeck I. 3 und Dorloch XII. 3 und 4.
132 Eichene Bauſtämme IV. Kl.,
368 „ Wagnerſtangen,
112 kieferne Bauſtämme III. Kl.,
62 „ „ IV. Kl.,
27 „ Gerüſtſtangen,
4 „ Nutzſtämme III. Kl,
156 „ Blöche III. Kl.,
76 „ „ IV. Kl,
1 aspen Abſchnitt,
1 linden „
2 hainbuchene „
1 buchen Schubkarrenbaum,
60 kieferne Baumpfähle,
42 Klafter buchen Scheitholz, anbr. u. knorrig,
2 „ eichen „ „ „ „
¼ „ hainbuchen „ „ „ „
¼ „ linden „ „ „ „
¾ „ Stockholz
11675 Wellen.

Mittwoch, den 2. September 1846 Vormittags 8 Uhr anfangend,

Schlag Niedersberg VI. 3 8 und zufällige Ergebniſſe:
72 eichene Bauſtämme III. und IV. Kl.,
1300 Wagnerſtangen,
11 aspene Bauſtämme und Stangen,
13 „ Abſchnitte,
29 kieferne Bauſtämme III. und IV. Kl,
7 „ Nutzſtämme III. Kl.,
87 „ Blöche III. und IV. Kl.,
2 „ Gerüſtſtangen,
1 birken Nutzſtammm,
35 Klafter buchen Scheitholz mit Prügeln anbr. u. knr.
71 „ buchene Prügel,
2 „ eichen Scheitholz, anbr. und knorrig,
6¼ „ aspen „ „ „ „
2¼ Klafter kiefern 4½' geſchnitten Scheitholz.
12¾ „ Stockholz,
16825 Wellen.

Es wird eine vierteljährige Zahlungsfriſt geſtattet; jedoch müſſen die Steigerer mit Vermögenszeugniſſen von ihren betreffenden Bürgermeiſterämtern verſehen ſeyn.

Landau, den 3. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Mahla.

---

pr. den 5. Auguſt 1846.

Wachenheim a. H. (Kellerverpachtung.) Am 21. Auguſt nächſthin, des Vormittags um 9 Uhr, im Stadthauſe zu Wachenheim a. H., werden die unter dieſen Gebäuden ſich befindenden zwei Keller, welche gehörig mit Faßlager verſehen und ſo geräumig ſind, daß in jedem circa 100 Fuder Wein gelagert werden können, vom 1. September laufenden Jahres an, auf einen weitern Beſtand von 9 Jahren öffentlich an die Meiſtbietenden verpachtet.

Wachenheim a. H., den 3. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Abreck.

---

pr. den 31. Juli 1846.

3te Bekanntmachung.

Kaiſerslautern. (Abhaltung des Auguſtjahrmarkts.) Den 16. des nächſten Monats und an den beiden folgenden Tagen, wird der Auguſtjahrmarkt in hieſiger Stadt gehalten, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiſerslautern, den 28. Juli 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Weber.

Vermiſchte Ankündigungen.

pr. den 5. Auguſt 1846.

Gommersheim. (Kirchenfenſterarbeiten.) Die Herſtellung von drei neuen Fenſtern an die hieſige Kirche mit eiſernen Rahmen, veranſchlagt zu 222 fl., ſoll im Soumiſſionswege begeben werden.

Angebote darauf ſind längſtens bis den 19. dieſes Monats, des Morgens um 10 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen, wo inzwiſchen der Koſtenanſchlag eingeſehen werden kann.

Zu der genannten Zeit ſollen auch ſechs alte Kirchenfenſter an den Meiſtbietenden abgegeben werden.

Gommersheim, den 3. Auguſt 1846.

Das Presbyterium:
G. Hoos.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 100. Speyer, den 13. Auguſt 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 10. Auguſt 1846.

(Bekanntmachung.)

Inhaltlich einer Anzeige wurde am 30. Juli jüngſt zum Nachtheile des Müllers Georg Jacob Haſner auf der Kaiſersbacher Mühle bei Waldhambach ein Stück bandſtreifige Leinwand von 35 Ellen von der Bleiche entwendet.

Wer über die fragliche Entwendung oder über den Beſitzer der entwendeten Leinwand Auskunft zu geben weiß, wird aufgefordert, ſolches ungeſäumt bei ſeiner Ortspolizeibehörde oder der Königl. Gensdarmerie zu thun, welche ſodann um diesfallſige Mittheilung an den Unterzeichneten erſucht wird.

Landau, den 8. Auguſt 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.

Molique.

---

pr. den 8. Auguſt 1846.

1te Bekanntmachung.

Der hier unten ſignaliſirte David Mäurer, Mehlhändler von Dürkheim hat ſich der gegen ihn eingeleiteten Unterſuchung wegen Theilnahme an mehrfachen Mehlentwendungen durch die Flucht entzogen.

Ich erſuche deßhalb alle in- und ausländiſchen Gerichts- und Polizeibehörden, genannten Mäurer im Betretungsfalle feſtnehmen und anher ausliefern zu wollen.

Frankenthal, den 31. Juli 1846.

Bei Verhinderung des Königl. Unterſuchungsrichters:

Tillmann, Aſſeſſor.

Signalement.

Derſelbe iſt 32 Jahre alt, 5 Schuhe acht Zoll groß, von mittlerer Statur, hat dunkelblonde Haare, graublaue Augen, ſpitze Naſe, kleinen Mund, blonden Backenbart, rundes Kinn, rundes Geſicht und geſunde Geſichtsfarbe.

---

pr. den 9. Auguſt 1846.

(Aufforderung der Gläubiger in der Fallimentsſache des Carl Lippack in Pirmaſens.)

Diejenigen Gläubiger des in Fallimentszuſtand erklärten Carl Lippack, Kaufmann, in Pirmaſens wohnhaft, welche bei der am vier und zwanzigſten Juli achtzehn hundert ſechs und vierzig ſtattgehabten Verification der Schuldforderungen nicht erſchienen ſind, werden hiemit in Kenntniß geſetzt, daß das Königl. Bezirksgericht, als Handelsgericht ſprechend, in ſeiner Sitzung vom erſten laufenden Monats auf den Bericht des unterzeichneten Commiſſärs eine neue Friſt feſtgeſetzt hat.

Demgemäß werden dieſe Gläubiger eingeladen, am erſten October laufenden Jahres, Morgens neun Uhr, in dem Berathſchlagungszimmer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, in Perſon oder durch Bevollmächtigte zu erſcheinen, damit die Verification ihrer Forderungen contradictoriſch zwiſchen ihnen und dem Syndik in Gegenwart des unterzeichneten Commiſſärs vorgenommen werde.

Bevollmächtigte müſſen ermächtigt ſeyn, die Forderungen ihrer Vollmachtgeber zu affirmiren.

Die Ausgebliebenen, ſo wie diejenigen, welche die liquidirte Forderung nicht affirmiren, werden von den zu machenden Vertheilungen ausgeſchloſſen und verlieren überdies das Recht, bei dem Abſchluſſe eines Concordats mitzuwirken.

Alles dieſes in Gemäßheit der Art. 510, 511, 512 und 513 des Handelsgeſetzbuchs.

Zweibrücken, den dritten Auguſt 1846.

Der Falliments-Commiſſär.

Unterzeichnet: Bühler.

№ 7778. Regiſtrirt zu Zweibrücken, den dritten Auguſt 1846. Debet 56 kr. Ohne Renvoi.

Unterſchrieben: Syffert.

Für richtige Abſchrift:

Der Bezirksgerichtſchreiber:

Schmidt.

№ 2789. Debet für Ausfertigungsgebühren 56 kr. Ohne Renvoi. Zweibrücken, den 5. Auguſt 1846.

Syffert.

---

pr. den 6. Auguſt 1846.

2te Bekanntmachung.

(Holzſteigerung.)

Samſtag, den 5. September l. J., Vormittags 9 Uhr, werden im Geſchäftslocale der unterfertigten Verwaltung mehrere Gattungen Conſtructionshölzer, beſtehend

Digitized by Google

in eichenen Läden, dann Radfelgen und Speichen von Eichen- Rothbuchen- Ulmen- und Eſchenholz, ſowie einige Sorten fichtene Bretter, im Voranſchlage zu 2300 fl, an die Wenigſtnehmenden wiederholt zur Lieferung in Accord gegeben; indem der am 30. Mai d. J abgehaltenen Steigerung höhern Orts die Genehmigung nicht ertheilt werden konnte.

Steigerungsluſtige werden daher neuerdings mit dem Bemerken eingeladen, daß ſich dieſelben vor der Steigerung mit amtlichen Zeugniſſen über ihre Vermögensverhältniſſe auszuweiſen haben. Auch werden denſelben die nähern Bedingniſſe, ſo wie die Muſter und Ausmaße der zu liefernden Hölzer an Ort und Stelle mitgetheilt werden.

Landau, den 5. Auguſt 1846.

Die Königliche Zeughaus-Verwaltung.

---

pr. den 5. Auguſt 1846.

2te Bekanntmachung.

(Minderverſteigerungen der Lieferungen für die Kreis-Armen- und Irrenanſtalt der Pfalz zu Frankenthal.)

Dienſtag, den 18. Auguſt 1846, des Vormittags um 9 Uhr, werden nachſtehende Lieferungen, vor dem Königl. Landcommiſſariate daher, an den Wenigſtnehmenden verſteigert:

1. Für den Bedarf des Etatsjahres 18$\frac{46}{47}$.

300	Hectoliter	Frühkartoffeln.

2. Für den Bedarf des Etatsjahres 18$\frac{47}{48}$.

85000	Kilogr.	Waizen- und Roggenmehl.
5000	„	Gerſte, Hirſen und Gries.
120	Hectol.	Hülſenfrüchte.
23000	Kilogr.	Kuhfleiſch.
2500	„	Kalbfleiſch.
10	Hectol.	Eſſig.
6500	Gebund	Stroh.
600	Kilogr.	Spinnhanf.
1000	„	gereinigte Soda.
1300	„	Oelſeife.
200	„	Salatöl.
600	„	Lampenöl.
110	„	Talgkerzen.
550	„	Süßholz.
275	„	isländiſches Moos.
200	„	Chlorkalk.
600	„	Sohl- und Kalbleder.
150000	„	Steinkohlen.
5000	„	Kleehen.

Blechgeräthſchaften.
Bürſtenwaaren.
Allerlei kleine Geräthſchaften und Verbrauchsgegenſtände.

Die Leiſtung der Fuhren während der nächſten drei Etatsjahre.

Das Bedingnißheft der Verſteigerung kann auf der Kanzlei der Königl. Verwaltung eingeſehen werden.

Frankenthal, den 4. Auguſt 1846.

Die Königl. Verwaltung
der Kreis-Armen- und Irrenanſtalt der Pfalz.
Watze.

---

pr. den 11. Auguſt 1846.

1te Bekanntmachung.

(Veräußerung einer Staatswaldparzelle.)

Montags, den 7. September 1846, des Vormittags 11 Uhr, im großen Saale des Stadthauſes dahier, wird vor dem Königl. Landcommiſſariate Germersheim in Beiſeyn des Königl. Forſtamtes Speyer, auf Betreiben des unterfertigten Königl. Rentamtes, zur öffentlichen Verſteigerung nachbezeichneter Staatsrealität geſchritten werden, nämlich:

Die Staatswaldparzelle Langloch, auf dem Banne von Neupfotz gelegen, mit einem Flächeninhalte von 165 Tagwerken 94 Dezimalen oder 149 Morgen 2 Viertel 17 Ruthen, Nürnberger Maaßes, taxirt ſammt dem darauf befindlichen Buſchholzbeſtande im Ganzen zu 33,272 fl. 26 kr.

Dieſelbe gränzt öſtlich an den Rheinſtrom, und würde, da das Ganze bequem in Acker- und Wieſenland, in Holzbeſtand und Weidgang abgetheilt werden könnte, ſich zu einem größern Hofgute beſonders eignen.

Plan, Abſchätzungsprotokolle und Verſteigerungsbedingungen können bei dem unterzeichneten Amte eingeſehen werden.

Germersheim, den 10. Auguſt 1846.

Das Königl. Rentamt.
Für den beurlaubten Königl. Rentbeamten:
Botta.

---

pr. den 6. Auguſt 1846.

2te Bekanntmachung.

(Wildpretsverpachtung.)

Die Wildpretsausbeute während der Jahre 18$\frac{46}{47}$ und 18$\frac{47}{48}$ aus den, in Regie verwalteten Staats- und Mundatwaldjagden der Reviere Rechtenbach, Birkenhördt, Bobenthal und Silz, wird am Freitag, den 28. laufenden Monats Auguſt, des Morgens um 9 Uhr, auf dem Stadthauſe zu Bergzabern meiſtbietend öffentlich verſteigert, wozu die Steigerungsliebhaber einladet

Bergzabern, den 4. Auguſt 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Beker.

Weiß.

---

pr. den 7. Auguſt 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Martin Julien, Ackersmann von Germersheim; Peter Heitzelmann, Uhrmacher von da; Peter Deubig, Ackersmann von Lingenfeld, und Joſeph Raab, Schreiner von Zeiskam, ſind geſonnen mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Dieſes Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke öffentlich bekannt gemacht, damit diejenigen, welche Forderun-

Digitized by Google

gen an dieſelben zu machen haben, ſolche bei den Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige anher machen können.

Germersheim, den 5. Auguſt 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Mayr.

Zimmerer.

pr. den 7. Auguſt 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Schmitt, ledig, Ackersmann von Heiligenſtein, beabſichtigt nach Amerika auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an denſelben zu machen haben, ſolche binnen 4 Wochen bei der competenten gerichtlichen Behörde zur Entſcheidung bringen und binnen gleicher Zeit Anzeige hierher erſtatten können.

Speyer, den 3. Auguſt 1846

Das Königl. Landcommiſſariat.

Koch.

pr. den 8. Auguſt 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Mollen, Händler aus Rodenbach, will mit ſeiner Familie nach Nordamerika auswandern, was hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit etwaige Forderungsanſprüche an denſelben rechtzeitig geltend gemacht und die Anzeigen hiervon anher erſtattet werden können.

Kaiſerslautern, den 6. Auguſt 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Frhr. v. Maillot.

pr. den 8. Auguſt 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Franz, Winzer von Dürkheim, Johannes Keller, Leinenweber von Meckenheim, und Johann Jacob Horr, Ackersmann von da, ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an dieſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb 4 Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 6. Auguſt 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Hausmann.

Römmich.

pr. den 10. Auguſt 1846

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Koch junior, Ackerer zu Mieſenbach, will mit ſeiner Familie nach Braſilien auswandern, ebenſo Jacob Jung, Schreiner zu Steinwenden, was zur allmeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbigen bei Gerichte geltend gemacht und binnen vier Wochen Anzeige hievon anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 8. Auguſt 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Chelius.

pr. den 11. Auguſt 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Heinrich Hahn II., Ackersmann von Beindersheim, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Anſprüche an denſelben zu haben glauben, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 7. Auguſt 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat

v. Pölnitz.

pr. den 12. Auguſt 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Philipp Jung, Ackerer von Krickenbach, und Jacobine Bohlander, Wittwe von Philipp Andreas Rickel, von Höringen, wollen mit ihrer Familie nach Nordamerika auswandern; was man hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit allenfallſige Forderungsanſprüche an dieſelbe rechtzeitig geltend gemacht und die Anzeigen hievon binnen Monatsfriſt anher erſtattet werden können.

Kaiſerslautern, den 11. Auguſt 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Frhr. v. Maillot.

pr. den 12. Auguſt 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Daniel Stempel II., Fuhrmann von Dürkheim, Johannes Fuchs, Maurer von Grethen, und Sebaſtian Rett, Ackersmann von Geinsheim, ſind geſonnen, nach Nordamerika auszuwandern, und zwar die beiden letztgenannten Perſonen mit ihren Familien.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an dieſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 9. Auguſt 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Hausmann.

Römmich.

Notariatsſachen.

pr. den 8. Auguſt 1846.

2te Bekanntmachung einer Zwangsverſteigerung.

In Vollziehung eines Commiſſorialurtheils des Bezirksgerichts Landau, erlaſſen in ſeiner Rathskammer-

Digitized by Google

ſtung vom zwölften Mai jüngſt;

in Sachen

Anna Maria Pauli, Rentnerin, wohnhaft in Landau, handelnd ſowohl in eigenem Namen, wie auch als Univerſalerbin ihrer zu Landau verlebten Schweſter Sophia Eliſabetha Pauli, im Leben Rentnerin daſelbſt, Klägerin auf Zwangsverſteigerung, welche den Advocaten Pauli in Landau zu ihrem Anwalte in dieſer Sache aufgeſtellt und Rechtswohnſitz bei demſelben erwählt hat;

gegen:

1. Georg Jacob von Nida und deſſen Ehefrau Anna Maria Hopp,

2. Georg Carl von Nida und deſſen Ehefrau Eva Katharina Heid,

ſämmtlich Ackersleute, zu Kleinfiſchlingen wohnhaft; Solidarſchuldner der betreibenden Gläubigerin, zufolge zweier Obligationen, aufgenommen durch Notär Keller in Landau, am 11. Februar 1839, und 8. Dezember 1841, welche beiden Urkunden dieſes Zwangsverfahren begründen;

ſodann gegen:

3. Peter Heydt, Wirth, in Kleinfiſchlingen wohnhaft, als dritten Beſitzer eines Grundſtücks, welches der genannten Gläubigerin vermöge der angeführten Obligationen ſpecialiter verpfändet iſt; werden

Donnerſtag, den ſieben und zwanzigſten Auguſt laufenden Jahrs an den untenbezeichneten Orten und Stunden durch unterzeichneten zu Altdorf reſidirenden Notär Ludwig Köſter, welcher durch allegirtes Urtheil hierzu committirt iſt, nachbeſchriebene den genannten Eheleuten von Nida und beziehungsweiſe dem dritten Beſitzer Heydt angehörige, der betreibenden Gläubigerin in Gemäßheit der angeführten Obligationen ſpeciell verpfändeten, im Banne von Kleinfiſchlingen und der Gemarkung von Venningen gelegenen Immobilien, die der Notär-Commiſſär unterm zwei und zwanzigſten Mai jüngſt nach Vorſchrift des Geſetzes aufgenommen und nach der neueſten Kataſtrirung beſchrieben hat, zwangsweiſe öffentlich in Eigenthum verſteigert und zwar:

I. Des Nachmittags 2 Uhr, zu Kleinfiſchlingen im Wirthshauſe zum Lamm, folgende Immobilien im Banne und der Gemeinde Kleinfiſchlingen, als:

1. Die vordere Hälfte eines zu Kleinfiſchlingen an der Speyerer Straße ſtehenden zweiſtöckigen Wohnhauſes mit gemeinſchaftlichem Hof, halbem Garten, halber Scheuer, Stallung und übrigen Zugehörungen verzeichnet unter Plan-Nr 11a, 11b und 12, mit einem Flächenraum von ſechszehn Dezimalen und begrenzt gegen Weſten durch Simon Becker den Jungen, gegen Oſten durch Heinrich Seligmann, angeboten zu 80 fl.

2 Section A. № 679. 33 Dezimalen Acker am Wieſenweg, beiderſeits Anſtößer, angeboten zu 60 fl.

3. Section B. № 1097 42 Dezimalen Acker am Bruch, neben Georg Peter Gießler und Philipp Wingerter, angeboten zu 30 fl.

Dieſer Artikel wird durch obgenannten Peter Heydt beſeſſen, welcher ſommirt worden iſt, zu zahlen oder zu räumen.

4. Section B. № 1112. Zwei und dreißig Dezimalen Acker über den Erlenbuſchpfad, nach den Hypotheken Section B. № 231, 10 Aren 94 Centiaren am Bruch, auch Beßgewann genannt, neben Michael Wingerter und Philipp Wingerter, angeboten zu 20 fl.

Alle dieſe Immobilien ſind auf den Namen des Schuldners Georg Jacob von Nida in den Kataſtern eingetragen.

II. Des Nachmittags vier Uhr zu Venningen im Wirthshauſe zum Ochſen, das hier nachbeſchriebene, in der Gemarkung dieſer Gemeinde gelegene Grundſtück, welches in den dortigen Kataſtern auf den Namen der bereits verlebten Wittwe von Peter Michael Hopp, geweſene Mutter der Ehefrau von Georg Jacob von Nida, eingetragen iſt, gegenwärtig aber von Michael Böllinger, Ackersmann, in Venningen wohnhaft, beſeſſen wird, der es von den Eheleuten von Nida erkauft haben ſoll, nämlich:

№ 577. 9 Dezimalen Wingert im Obergarten, gegen Oſten Jacob Hereé, gegen Weſten Michael Iſaak modo Jacob Hirſch, angeboten zu 10 fl.

Alle vorbeſchriebenen Immobilien ſollen frei von Reallaſten ſeyn und im Einzelnen verſteigert werden, wozu im Güteraufnahmsprotokoll folgende Bedingungen feſtgeſetzt worden ſind:

1. Die betreibende Gläubigerin leiſtet keine der Gewährſchaften, wozu ein Verkäufer von Immobilien dem Käufer gegenüber geſetzlich verbunden iſt, ſondern es gehen dieſelben mit allen Rechten, Laſten und Dienſtbarkeiten auf den Steigerer über, mit denen ſie die Schuldner ſeither beſeſſen haben oder zu beſitzen und zu genießen befugt waren.

2. Steigerer treten ſogleich mit dem Zuſchlage in Beſitz und Genuß der Immobilien, haben ſich jedoch denſelben bei eintretenden Hinderniſſen auf eigene Gefahr und Koſten zu verſchaffen.

3. Steuern, Localauflagen und Brandkaſſengelder haben Steigerer vom Verſteigerungstage an zu übernehmen, nebſt etwaigen nicht verjährten Rückſtänden, unter Vorbehalt ihres Regreſſes an wen Rechtens.

4. Der Steigerungspreis nebſt fünf Prozent Zinſen alljährlich des ſtehenden Kapitals vom Verſteigerungstage angehend, muß in vier gleichen Portionen, auf die vier zunächſt folgenden Martinitage, auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin, abbezahlt werden.

5. Die Verſteigerungskoſten haben Steigerer nach Vorſchrift des Geſetzes zu tragen und zu berichtigen.

6. Auf Verlangen hat jeder Steigerer ſogleich beim

Digitized by Google

Zuſchlage einen Solidarbürgen für die Erfüllung aller Bedingungen zu ſtellen; bringt er den nicht ſofort bei, oder wird derſelbe nicht annehmbar befunden, ſo iſt der Vorletztbietende an ſein Gebot gebunden, wenn dies von der Gläubigerin verlangt werden ſollte.

7. Die Gebäulichkeiten müſſen bis zur gänzlichen Auszahlung der allgemeinen Brandverſicherungsanſtalt der Pfalz einverleibt erhalten werden und es hat kraft geſetzliche Beſtimmungen Alles bei denſelben zu verbleiben, was ihrer Natur und Beſtimmung nach dazu gehört, zu dauernden Zwecken damit verbunden oder wand-, band-, nied- und nagelfeſt iſt

8. Wenn ein Steigerer nicht nach Inhalt dieſes und der ſpätern Collocation Zahlung leiſten ſollte, ſo iſt der Zuſchlag in Betreff ſeiner nach fruchtlos zugeſtelltem dreißigtägigen Zahlbefehle von Rechtswegen aufgelöst und der angewieſene Gläubiger alsdann befugt, das Gut des ſäumigen Steigerers unter beliebigen Bedingungen und Formen mit Umgehung des Zwangsveräußerungsgeſetzes loco Kleinfiſchlingen und beziehungsweiſe Venningen auf blos ortsübliche Bekanntmachung hin, öffentlich in Eigenthum verſteigern zu laſſen, um ſich aus dem Erlöſe, über den nur Rechnung zu halten iſt, für Kapital, Zinſen und Koſten direct und ohne Collocation bezahlt zu machen. Andere Rechts- und Zwangsmittel vorbehalten, wenn ſolche vorgezogen werden ſollten.

Nach Vorſchrift des Geſetzes wird ſogleich angekündigt, daß die Verſteigerung ſogleich definitiv iſt und ein Nachgebot nicht angenommen wird.

NB. Die in der erſten Einrückung (ſiehe № 69 dieſes Blattes vom 25. Mai l. J.) unter Ziffer 4, 6 und 7 beſchriebenen Grundſtücke kommen nicht zur Verſteigerung, da die Hypothekarrechte, welche die Gläubigerin hierauf hatte, erloſchen ſind.

Altdorf, den 5. Auguſt 1846.

Der Notär-Commiſſär:
L. Köſter.

---

pr. den 12. Auguſt 1846.

(Licitation.)

Montag, den 31. Auguſt laufenden Jahrs, Nachmittags zwei Uhr, zu Rohrbach in der Wohnung des Bürgermeiſters Becker;

in Vollziehung eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts in Landau, vom vierten laufenden Monats und Jahrs,

Auf Anſtehen von:

1. Eliſabetha Hauck, ohne Gewerbe in Rohrbach wohnhaft;

2. Margaretha Hauck, Ehefrau von Georg Bull, Wirth in New-Orleans, in den Vereinigten Staaten von Nordamerika wohnhaft;

3. Stephan Hauck, Tagner;

4. Katharina Hauck, ohne Gewerbe, beide Letztern in Rohrbach wohnhaft, und gegenwärtig in New-Orleans ſich aufhaltend;

5. Juliana, geborne Helbig, Ackersfrau in Rohrbach wohnhaft, Wittwe des daſelbſt verlebten Adam Hauck, geweſener Feldſchütz, in eigenem Namen und als natürliche Vormünderin ihrer mit ihrem genannten verlebten Ehemanne erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Namens a) Peter, b) Jacob und c) Valentin Hauck;

6. Johann Georg Boßert, Ackersmann in Rohrbach wohnhaft, als Beivormund dieſer Minderjährigen;

Werden durch den hiezu committirten Königl. Notär Friedrich Heffert in Landau, der Untheilbarkeit wegen, auf Eigenthum verſteigert:

Bann Rohrbach:

1. Plan-№ 27. 25. 14 Dezimalen Fläche mit darauf befindlichem Wohnhaus, mit Stall, Schweinſtall, Hofraum und Pflanzgarten, gelegen zu Rohrbach, in der Hintergaſſe.
2. Plan-№ 2684. 2685. 32 Dezimalen Acker über den Landauerweg, oder der Schedenhohl.
3. Plan-№ 4385. 35 Dezimalen Acker im Teich.

Landau, den 11. Auguſt 1846.

Heffert, Notär.

Bekanntmachungen auswärtiger Behörden und Aemter.

pr. den 8. Auguſt 1846.

1te Bekanntmachung.

Rheinsheim, großherzoglich badiſchen Amts Philippsburg. (Schafweideverpachtung.) Auf Donnerſtag, den 20 d. M., Vormittags 10 Uhr, wird die Winterſchafweide pro 18$\frac{46}{47}$ auf hieſiger Gemarkung, welche mit circa 400—500 Stück Schafen beſchlagen werden kann, auf hieſigem Rathhauſe verſteigert.

Luſttragende haben ſich mit Leumunds- und Vermögenszeugniſſen auszuweiſen.

Rheinsheim, den 4. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Rothenberger.
vdt. Brecht, Rathsſchreiber.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 7. Auguſt 1846.

1te Bekanntmachung.

Cuſel. (Erledigte Schullehrerſtelle.) Die an der katholiſchen Schule daſier erledigte Lehrerſtelle, verbunden mit dem Organiſtendienſte, ſoll wieder beſetzt werden. Der meiſt aus baarem Gelde beſtehende Gehalt beträgt, einſchließlich des ſtändigen Beitrags aus dem Kreisfond, 300 fl. Lehrer oder Gehülfen, welche ihre Anſtellungs-

Prüfung mit einer der erſten Qualificationsnoten beſtanden und Luſt zu dieſem Schuldienſt haben, werden eingeladen, binnen ſechs Wochen ſich zu melden.

Cuſel, den 6. Auguſt 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:

Das Bürgermeiſteramt.

Hierthes.

---

pr. den 9. Auguſt 1846.

Iggelheim. (Beſetzung zweier neucreirten Schulgehülfenſtellen.) An die katholiſchen und proteſtantiſchen Schulen zu Iggelheim ſollen, höherer Beſtimmung zufolge, zwei Gehülfenſtellen errichtet werden.

Geeignete Bewerber um dieſelben, welche mit der erſten, zweiten oder dritten Befähigungsnote verſehen ſeyn müſſen, wollen daher ihre respectiven Geſuche, mit den vorſchriftsmäßigen Zeugniſſen belegt, längſtens bis den nächſtkommenden 10. September, wo möglich perſönlich, hierorts einreichen.

Der an jene Stellen geknüpfte Gehalt beträgt jährlich, für eine jede derſelben, 200 fl., nebſt 15 fl. Wohnungsentſchädigung; Alles zahlbar aus der Gemeindekaſſe.

Iggelheim, den 9. Auguſt 1846.

Im Namen der Ortsſchulcommiſſion:

Das Bürgermeiſteramt.

Bechtold.

---

pr. den 9. Auguſt 1846.

Ernſtweiler und Einöd. (Vacante Schulgehülfenſtellen.) Durch Reſcript Königl. Regierung vom 21. v. M. wurde die Gehülfenſtelle an der proteſtantiſchen Schule zu Ernſtweiler genehmigt, welche mit dem nächſten Schuljahr beſetzt werden ſoll. Der Gehalt derſelben beſteht in:

	fl.
a) aus der Gemeindekaſſe	140
b) ſtändiger Zuſchuß aus Kreisfond	40
zuſammen	180

nebſt freier Wohnung.

Dann durch Beförderung des bisherigen Gehülfen, iſt die Gehülfenſtelle an der proteſtantiſchen Schule zu Einöd in Erledigung kommen, der Gehalt derſelben beſteht in:

	fl.
a) aus der Gemeindekaſſe	100
b) ſtändiger Zuſchuß aus Kreisfond	50
zuſammen	150

nebſt freier Wohnung, und bisher bezog derſelbe noch ungefähr 40 fl. Zuſchuß aus Kreisunterſtützungsmitteln.

Gut befähigte im Königl. Seminar gebildete Bewerber wollen ihre Meldungen nebſt den vorſchriftmäßigen Zeugniſſen, längſtens bis 15. September l. J. hierorts einreichen.

Ernſtweiler, den 7. Auguſt 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:

Das Bürgermeiſteramt.

J. Schnebele.

---

pr. den 10. Auguſt 1846.

Godelhauſen. (Schuldienſterledigung.) Die proteſtantiſch-teutſche Schullehrerſtelle zu Godelhauſen iſt erledigt. Der damit verbundene jährliche Gehalt beträgt 210 fl. 6 kr.

Bewerber haben bis den 15. September nächſthin ihre gehörig belegten Geſuche bei dem unterfertigten Amte einzureichen.

Godelhauſen, den 7. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Ohliger.

---

pr. den 10. Auguſt 1846.

Theisbergſtegen. (Wiederbeſetzung der kathol'ſchen Schullehrerſtelle.) Die katholiſche Schule zu Theisbergſtegen iſt erledigt und ſoll mit einem im Seminar gebildeten Lehrer beſetzt werden. Der faſſionsmäßige Gehalt beſteht in 206 fl. 53 kr.

Bewerber wollen ihre gehörig belegten Geſuche bis zum 1. October nächſthin bei der Ortsſchulcommiſſion einreichen.

Godelhauſen, den 7. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Ohliger.

---

pr. den 10. Auguſt 1846.

Theisbergſtegen. (Schuldienſterledigung.) Die proteſtantiſch-teutſche Schulſtelle zu Theisbergſtegen, womit Organiſten- und Kirchendienſt verbunden iſt, wird vorausſichtlich binnen weniger Tage erledigt, und ſoll ſogleich wieder beſetzt werden. Der faſſionsmäßige Gehalt beſteht in 206 fl. 42 kr.

Im Seminar gebildete Bewerber um dieſe Stelle haben bis den 15. September nächſthin ihre gehörig belegten Anmeldungsgeſuche hierorts vorzulegen.

Digitized by Google

Godelhauſen, den 7. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Ohliger.

---

pr. den 10. Auguſt 1846.

Katzenbach. (Wiederbeſetzung der proteſtantiſchen Schullehrerſtelle.) Durch Entlaſſung des Schullehrers Chriſtian Strauß iſt die Lehrerſtelle an der proteſtantiſchen Schule zu Katzenbach in Erledigung gekommen.

Der mit dieſer Stelle, welche zugleich mit dem zwölf und ein Uhr Läuten beſchwert iſt, verbundene Gehalt beſtehet in:

	fl.
1. aus der Gemeindekaſſe	184
2. Anſchlag der Wohnung	6
3. Anſchlag des Schulguts	10
Summa	200

Die verhältnißmäßige Zulage aus Kreisfonds betrug in den letzten Jahren gewöhnlich 20 fl.

Bewerber um dieſe Stelle haben ihre Geſuche innerhalb vier Wochen auf der Amtsſtube des Unterzeichneten vorzulegen.

Rockenhauſen, den 7. Auguſt 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:

Das Bürgermeiſteramt.

H. Grill.

---

pr. den 11. Auguſt 1846.

Einſelthum. (Schuldienſterledigung.) Die Lehrerſtelle an der katholiſchen Schule zu Einſelthum ſoll bis 1. October 1846 wieder beſetzt werden.

Der mit dieſer Stelle verbundene Gehalt beſteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
a) aus der Gemeindekaſſe	59	51
b) aus dem Kreisfond	66	2
c) Anſchlag der Wohnung	10	—
d) „ des Gartens	1	30
e) aus der Kirchenkaſſe	10	20
f) für Anniverſarien	—	45
g) Anſchlag der Caſualien	1	32
	150	—

Geeignete Bewerber haben ihre Geſuche mit den erforderlichen Nachweiſen bis zum 15. September l. J. hierorts einzureichen.

Einſelthum, den 7. Auguſt 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:

Das Bürgermeiſteramt.

Schloßſtein.

pr. den 9. Auguſt 1846.

Speyer. (Minderverſteigerung der Anfertigung von Straßenpflaſter und der Lieferung von Pflaſterſteinen.) Mittwochs, den 19. Auguſt nächſthin, Morgens um 10 Uhr, im Gemeindehauſe zu Speyer, wird vor dem unterfertigten Amte die Anfertigung von 1597 Quadratmeter Straßenpflaſter, veranſchlagt incluſive der Lieferung der hiezu erforderlichen Sandſteinen und von 40 Cubikmeter blauen Baſaltſteinen,

à 2539 fl. 16 kr.,

an die Wenigſtfordernden öffentlich verſteigert.

Speyer, den 8. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Claus.

---

pr. den 9. Auguſt 1846.

Ruchheim. (Minderverſteigerung.) Mittwoch, den 19. l. M., Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhauſe zu Ruchheim, werden durch das unterfertigte Amt, die zur vollſtändigen Herſtellung der V. Abtheilung, die Mutterſtadter Gaſſe, noch nöthigen Arbeiten und Lieferungen, an die Wenigſtnehmenden öffentlich verſteigert, nämlich:

	fl.	kr.
1. Pflaſterarbeiten, veranſchlagt zu	126	—
2. Lieferung von 120 Cubikmeter Neckarſteinen, veranſchlagt zu	336	—
3. Lieferung von 96 Cubikmeter durchgeworfenem grobem Kieſe, veranſchlagt zu	192	—

Unmittelbar darauf wird die Anlage einer gepflaſterten Rinne neben dem proteſtantiſchen Pfarrhauſe dahier, veranſchlagt zu 22 fl. 27 kr., ebenfalls vergeben, was hiedurch bekannt gemacht wird.

Ruchheim, den 6 Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Acker.

---

pr. den 12. Auguſt 1846.

Oggersheim. (Minderverſteigerung.) Samſtag, den 22. Auguſt l. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhauſe zu Oggersheim, wird durch unterfertigtes Amt die Herſtellung einer Staketenmauer mit einer großen und zwei kleinen Eingangsthüren zum Abſchluß des Platzes um die katholiſche Kirche gegen die Kapellengaſſe dahier, beſtehend in

	fl.	kr.
1. Maurer- Arbeiten, veranſchlagt zu	69	13
2. Steinhauer- „ „ „	116	—

Digitized by Google

		fl.	kr.
3.	Schreiner- und Tüncher-Arbeiten veranſchlagt zu	62	5
4.	Schloſſer-Arbeiten " "	28	—
5.	Pflaſter- " " "	53	—
		328	38

an die Wenigſtnehmenden öffentlich verſteigert.

Koſtenanſchlag und Plan liegen auf dem Bürgermeiſterei-Bureau zur Einſicht offen.

Oggersheim, den 11. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Schumann.

---

pr. den 8. Auguſt 1846.

Lachen. (Anfertigung einer ſteinernen Waſſerabzugsdohle.) Die Herſtellung einer zu 35 fl. 14 kr. veruberſchlagten Waſſerabzugsdohle über den Sandgrüberweg, im Banne Lachen, ſoll auf dem Soumiſſionswege vergeben werden, und die deßfallſigen Angebote ſind bis zum 21. dieſes Monats, des Vormittags präcis um 11 Uhr, verſchloſſen in der Geſchäftsſtube des unterzeichneten Bürgermeiſteramtes einzureichen.

Der betreffende Koſtenanſchlag kann inzwiſchen hierorts täglich eingeſehen werden.

Lachen, den 5. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Arnold.

---

pr. den 12. Auguſt 1846.

Pirmaſens. (Herſtellung eines neuen Altars.) Die Herſtellung eines neuen Altars in der katholiſchen Kirche zu Pirmaſens, veranſchlagt zu 437 fl. 29 kr., die Koſten der Anfertigung von zwei Figuren nicht inbegriffen, wird auf dem Wege der Sumiſſion vergeben. Die Sumiſſionen müſſen verſchloſſen, mit der Aufſchrift „Sumiſſion wegen Uebernahme der Herſtellung eines Altars" längſtens bis den 26. dieſes Monats, Mittags 12 Uhr, bei dem katholiſchen Pfarramt daſelbſt eingereicht werden, bei dem Plan-Koſtenanſchlag und Bedingnißheft täglich eingeſehen werden können.

Pirmaſens, den 10. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Chr. Bruch.

---

pr. den 10. Auguſt 1846.

Offenbach. (Abhaltung des Krämermarktes.) Der Krämermarkt zu Offenbach wird auf den 23. und 24. Auguſt nächſthin abgehalten. Standgeld wird keines erhoben, was zur Kenntniß bringt

Offenbach, den 8. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
J. Brucker.

---

pr. den 8. Auguſt 1846.

Frieſenheim. (Güterverpachtung.) Mittwoch, den 19. l. M., um 8 Uhr des Vormittags, auf dem Gemeindehauſe dahier, werden mehrere Gemeindegrundſtücke auf 6 Jahre öffentlich loosweiſe an die Meiſtbietenden verpachtet.

Frieſenheim, den 7. Auguſt 1846

Das Bürgermeiſteramt.
Eicher.

---

pr. den 8. Auguſt 1846.

Frieſenheim. (Minderverſteigerung.) Unmittelbar nach dieſer Güterverpachtung wird die Lieferung von 250 Cubikmeter geſiebten Rheinkieſes, zur Ueberführung der hieſigen Vizinalſtraßen, öffentlich loosweiſe an die Mindeſtfordernden vergeben.

Frieſenheim, den 7. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Eicher.

---

pr. den 9. Auguſt 1846.

Iggelheim. (Gemeindegüterverpachtung.) Auf Freitag, den 21. Auguſt nächſthin, Morgens 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe dahier mehrere Gemeindegüterſtücke auf ſechsjährige Dauer in ſchicklichen Looſen meiſtbietend in Pacht verſteigert.

Iggelheim, den 8. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Bechtold.

---

pr. den 11. Auguſt 1846.

Niederhauſen. (Verpachtung der Gemeindegüter.) Montag, den 24. des laufenden Monats Auguſt, des Nachmittags um zwei Uhr, werden die Gemeindegüter von Niederhauſen in einen anderweitigen neunjährigen Beſtand öffentlich verpachtet.

Kalkoſen, den 10. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Alexander.

---

pr. den 9. Auguſt 1846.

Maubach. (Verpachtung der Gemeindewaage und eines Kellers.) Montag, den 17. l. M., des Mittags zwölf Uhr, wird unterzeichnetes Bürgermeiſteramt zur öffentlichen Verpachtung:

1. der Gemeindewaage pro 18$\frac{46}{47}$, und
2. des großen Kellers im Schul- und Gemeindehauſe dahier pro 18$\frac{46}{47}$,

ſchreiten.

Maubach, den 7. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Grüner.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 109. Speyer, den 5. September 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 3. September 1846.

(Ausſchreiben.)

Am 31. Auguſt 1846 wurde dem Häfner Johann Stärzenacker in Dürkheim aus ſeinem Wohnzimmer eine alte ſilberne Taſchenuhr, mit deutſchen Zahlen, nebſt einer ſtahlenen Kette entwendet.

Der Verdacht der That fällt auf einen Handwerksburſchen Namens Alois Hartmann, Zinngießer aus Italien, welcher ſich an jenem Tage bettelnd in Dürkheim herumtrieb.

Derſelbe iſt etwa 28 Jahre alt, von kleiner unterſetzter Statur und rothen Haaren.

Die in- und ausländiſchen Polizeibehörden werden daher erſucht, auf den Verdächtigen invigiliren, die Uhr im Auffindungsfall in Beſchlag nehmen und weiter geeignet verfahren zu wollen.

Frankenthal, den 1. September 1846.

Der Königl. Staatsprocurator.

gez. G. Dupré.

---

pr. den 5. September 1846.

(Steckbrief.)

Ulrich Roller, Feldſchütz zu Steinweiler, iſt zweier Gelddiebſtähle unter erſchwerenden Umſtänden im Laufe dieſes Jahres beſchuldigt, und hat ſich der gegen ihn eingeleiteten Unterſuchung durch die Flucht entzogen.

Da der Beſchuldigte ungeachtet des gegen ihn erlaſſenen Vorführungsbefehls bisher nicht eingebracht werden konnte, ſo werden die Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie unter Mittheilung nachſtehenden Signalements des Beſchuldigten requirirt, auf denſelben Spähe zu halten, und ihn im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen zu laſſen.

Signalement des Ulrich Roller:

Alter: 44 Jahre;
Größe: 6 Schuh;
Statur: groß und ſtark;
Haare: ſchwarz;
Augen: braun;
Naſe: groß;
Mund: groß;
Geſichtsfarbe: bleich;
Geſicht: länglich und mager.

Beſondere Kennzeichen: Er iſt am linken Auge blind.

Landau, den 4. September 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter:

Molique.

---

pr. den 4. September 1846.

(Bekanntmachung.)

Vor ungefähr 10 Wochen iſt der 14 Jahre alte Knabe Andreas Lutzenberger von der Friedbergerau, Stiefſohn des dortigen Taglöhners Peter Geiger, vom Hauſe fortgegangen, ohne daß bis jetzt ermittelt werden konnte, wohin er ſich begeben hat.

Falls er nicht in dem nahe liegenden Lech verunglückt iſt, ſteht zu vermuthen, daß er zwecklos umherwandert, da er großen Hang zum Vagieren beſitzt.

Man erſucht um Spähe, Kundgabe des Reſultates und gibt unten den Perſonalbeſchrieb des Vermißten.

Friedberg, am 28. Auguſt 1846.

Königl. Landgericht Friedberg.

Hefner.

Perſonalbeſchrieb.

Andreas Lutzenberger iſt 14 Jahre alt, hagerer Statur, mittlerer Größe, hat braune Haare, graue Augen, ſtumpfe Naſe, gewöhnlichen Mund, und bleiche Geſichtsfarbe. Sein Blick iſt freundlich, und ſein Aeußeres wohlgeſtaltet. Am Leibe trägt er eine ſchwarze Kappe, blautuchene Hoſe, wergenes Hemd, iſt ohne Weſte und Fußbekleidung.

---

pr. den 14. Auguſt 1846.

2te Bekanntmachung.

(Edictalcitation.)

Der ſeit 7. März 1846 abgängige Unterlieutenant Heinrich von Orff des hier garniſonirenden Königl.

Digitized by Google

Bayer. Infanterieregiments Wrede wird andurch vorgeladen, innerhalb drei Monaten vor der unterzeichneten delegirten Unterſuchungsbehörde zu erſcheinen, um ſich, abgeſehen von Deſertion, wegen der wider ihn ſonſt vorhandenen Anſchuldigungen der Urkundenfälſchung, des falſchen eidlichen Zeugniſſes, des Ehrenwortbruchs und des charakterwidrigen Schuldenmachens zu verantworten.

Landau, den 13. Auguſt 1846.

Das Königl. Feſtungscommando.

Wegen Beurlaubung des Herrn Stadt- und Feſtungs-Commandanten Generalmajors von Fritſch:

C. v. Weinbach, Oberſt.

---

pr. den 3. September 1846.

(Pferdeverſteigerung.)

Freitag, den 18. September nächſthin, des Morgens 8 Uhr, werden in dem Hofe des Königl. Landgeſtüts dahier nachbezeichnete Pferde, gegen gleich baare Zahlung, öffentlich verſteigert, als:

2 Hengſte, worunter ein 6½jähriger von engliſcher Abkunft,
1 Wallach,
4 Stuten,
1 Hengſt, und
2 Stutfohlen } von 1½ bis 3½ Jahren.

Zweibrücken, den 1. September 1846.

Königl. Landgeſtüts-Verwaltung.

Probſtmayr.

---

pr. den 2. September 1846.

1te Bekanntmachung.

Der dießjährige Vorrath an Lumpen, in 14 Zentner grauen, und 6½ Zentner weißen, letztere aus beſonders großen Stücken beſtehend, wird auf dem Wege der Soumiſſion abgegeben werden.

Luſttragende haben ihre ſchriftlichen Angebote, und zwar für jede Sorte beſonders, bis zum 19. September 1846, Abends 6 Uhr, verſchloſſen an die unterfertigte Königl. Inſpection franco einzuſenden.

Kaiſerslautern, den 31. Auguſt 1846.

Die Königl. Inſpection des Centralgefängniſſes.

Meuth.

---

pr. den 1. September 1846.

1te Bekanntmachung.

Das dem Königl. Aerar angehörige, in der Gemarkung von Irheim gelegene Forſtland, genannt Seiters, wird Dienſtag, den 15. September l. J., Nachmittags 2 Uhr, vor dem Bürgermeiſteramte zu Irheim, auf die Dauer von 6 Jahren verpachtet.

Zweibrücken, den 31. Auguſt 1846.

Königl. Rentamt.

Syffert.

---

pr. den 1. September 1846.

1te Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. September l. J., des Morgens um 9 Uhr, wird auf dem Stadthauſe zu Zweibrücken das alte in der Stadt Zweibrücken gelegene Bezirksgefängniß auf den Abbruch, looswe iſe, öffentlich verſteigert.

Die Bedingungen zu dieſer Verſteigerung, ſo wie die Looseintheilung, können auf dem Königl. Rentamte dahier eingeſehen werden.

Zweibrücken, den 31. Auguſt 1846.

Königl. Rentamt.

Syffert.

---

pr. den 5. September 1846.

(Die Erhebung der Brandaſſecuranzbeiträge pro 1845 betr.)

An Brandaſſecuranzbeiträgen für das Jahr 1845 und Verfolgungskoſten ſchulden:

	fl.	kr.
1. Jacob Göring von Gleisweiler: Hauptſumme	—	35
Verfolgungskoſten	—	26
Zuſammen	1	1
2. Georg Frey von Burrweiler: Hauptſumme	—	20
Verfolgungskoſten	—	26
Zuſammen	—	46

Da dieſe Beiträge bis jetzt nicht beigetrieben werden konnten, ſo werden die genannten Hausbeſitzer oder ihre Gläubiger hiemit aufgefordert, ihre obenbezeichnete Schuldigkeit binnen drei Monaten, von heute an gerechnet, um ſo gewiſſer an den Steuer- und Gemeinde-Einnehmer zu Burrweiler zu entrichten, als widrigenfalls das unterfertigte Königl. Rentamt nach Ablauf dieſer Friſt die Streichung der betreffenden Gebäude im Brandaſſecuranz-Kataſter veranlaſſen wird.

Edenkoben, den 4. September 1846.

Das Königl. Rentamt.

Schauberg.

---

pr. den 25. Auguſt 1846.

2te Bekanntmachung.

(Minderverſteigerung der Erbauung der erſten Abtheilung der Bezirksſtraße von Kandel nach Weißenburg.)

Digitized by Google

Im Vollzuge Königl. Regierungsentſchließung vom 15. dieſes Monats wird die Herſtellung der erſten Abtheilung der Bezirksſtraße von Kandel nach Weißenburg, nämlich der Strecke von der Schaidter Banngrenze bis zum Orte Steinfeld, eine Länge von 1644 Meter enthaltend und zu 6600 fl. veranſchlagt, von der unterfertigten Behörde am 15. kommenden Monats September, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhauſe dahier im Minderverſteigerungswege begeben werden.

Die Pläne, Koſtenanſchläge und das Bedingnißheft ſind auf dem Amtslocale des Königl. Landcommiſſariats hinterlegt und können dortſelbſt von den Steigerungsluſtigen eingeſehen werden.

Bergzabern, den 24. Auguſt 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Umpfenbach.

---

pr. den 31. Auguſt 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Der Ackersmann Franz Kohlmann von Harthauſen beabſichtigt mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern, was man hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit Forderungen an denſelben innerhalb vier Wochen bei den competenten Gerichten geltend und binnen gleicher Friſt anher zur Anzeige gebracht werden können.

Speyer, den 31. Auguſt 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Dir. leg. abs.

Fiſcher.

---

pr. den 1. September 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Carl Friedrich Graf, Schuhmacher von Dürkheim, und Georg Heidſchuh II., Nagelſchmied von Wachenheim, ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an dieſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 27. Auguſt 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Hausmann.

Römmich.

---

pr. den 2. September 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Friedrich Ferdinand Schehr, Leinenweber,
Peter Schehr, Leinenweber,
Valentin Schehr, Leinenweber,
Johann Georg Schreiner, Leinenweber,
Johann Kern, Häfner,
die Wittib von Georg Feldner, ſämmtliche von Schwegenheim;
Peter Guth, Schreiner, und
Jacob Hammelmann, Wagner, beide von Zeiskam,

ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Dieſes Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, welche irgend eine Forderung an dieſelben zu machen haben, ſolche binnen 4 Wochen bei Gericht geltend und Anzeige hievon anher machen können.

Germersheim, den 30. Auguſt 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Mayr.

Zimmerer.

---

pr. den 2. September 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Höh Adam von Heltersberg, Ackerer, beabſichtigt mit ſeiner Familie nach Amerika auszuwandern; wer daher an denſelben eine Forderung zu machen hat, wolle ſolche binnen vier Wochen vor Gerichte geltend machen und Anzeige hievon anher erſtatten.

Pirmaſens, den 28. Auguſt 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Schmitt.

---

pr. den 5. September 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Philippina Klein und Margaretha Kühn, beide ledigen Standes, aus Höringen, beabſichtigen nach Nordamerika auszuwandern, was hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit etwaige Forderungsanſprüche an dieſelben rechtzeitig geltend gemacht und die Anzeigen hiervon binnen 4 Wochen anher erſtattet werden können.

Kaiserslautern, den 2. September 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Frhr. v. Maillot.

Digitized by Google

Notariatsſachen.

pr. den 3. September 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

In Gemäßheit eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 29. Mai abhin, wird der unterzeichnete Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Notär, im Amtsſitze zu Dirmſtein, Kantons Grünſtadt, in der Pfalz, als ernannter Verſteigerungscommiſſär, auf Anſtehen und Betreiben von: 1. Maria Baldenaire, Rentnerin, in Nancy wohnhaft, in der Eigenſchaft als Univerſallegatarin ihres verlebten Oheims Claudius Baldenaire, im Leben retirirter Inſpector der franzöſiſchen Einregiſtrirungsgebühren und Domainen in Nancy, und 2. Ludwig von Bilderbeck, ehemaliger Verificator der Einregiſtrirungsgebühren in Mainz, dermalen Rentner, in Aachen wohnhaft, welche betreibende Theile den in Frankenthal wohnhaften Advocaten Willich sen. in dieſer Sache als ihren Anwalt aufgeſtellt haben und fortwährend bei demſelben Rechtswohnſitz erwählen; die den Erben des in Kleinbockenheim verlebten Ackersmannes Ludwig Schütthelm, als: 1. Michael Schütthelm, Ackersmann; 2. Louiſa Schütthelm, Ehefrau von Jacob Lauermann, und Letzterm ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen; 3. Juliana Schütthelm, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, alle dieſe in Kleinbockenheim wohnhaft, und 4. Katharina Schütthelm, Ehefrau von Adam Holzhäuſer, und Letzterm ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, beide in Obrigheim wohnhaft, ſämmtliche qua Schuldner der betreibenden Theilen, angehörende Immobilien, ſowie ſie unten verzeichnet und in dem durch den committirten Notar am 16. Juni 1846 aufgenommenen Güteraufnahmsprotokolle enthalten ſind, Freitags, den 25. September nächſthin, des Nachmittags ein Uhr, loco Kleinbockenheim, im Wirthshauſe von Carl Chriſtian Böll, zwangsweiſe in Eigenthum verſteigern, und zwar:

1. Plan-№ 421, Section E. 19 Dezimalen (1 Viertel) Acker in den 18 Morgen, nach Eis Johann Bernhard Pfannemüller, nach Pfrimm Johann Michael Schütthelm (beſeſſen durch Johann Michael Schütthelm), angeboten durch die betreibenden Gläubiger zu 10 fl.
2. Section E. Plan-№ 719. 72 Dezimalen (106 Ruthen, 3 Viertel) Acker im Biderich, auch Leiningerweg, nach Wald Johann Philipp Benz, nach Rhein Georg Michael Eberle (beſeſſen durch Juliana Schütthelm), angeboten zu 50 fl.
3. Section B. Plan-№ 1377. 33 Dezimalen (2 Viertel) Acker in der Eppichhalt, nach Eis Johannes Lichti, nach Pfrimm Johann Ludwig Böll, (dermalen beſeſſen durch Juliana Schütthelm), angeboten zu 15 fl.
4. Section D. Plan-№ 1852. 2 Tagwerke 82 Dezimalen (1 Morgen 3 Viertel) Acker auf der Kiſſel, nach Rhein Johann Friedrich Lauermann, nach Wald Johann Bernhard Pfannemüller, (dermalen beſeſſen: a) durch Johann Nicolaus Mayer, Ackersmann in Kleinbockenheim; b) durch Johann Michael Schütthelm, c) durch die Ehefrau von Jacob Lauermann, und d) durch Juliana Schütthelm), angeboten zu 100 fl.
5. Section E. Plan-№ 381. 32 Dezimalen (2 Viertel) Acker in den 6 Morgen, nach Pfrimm Johann Georg Braun Ehefrau, nach Eis Georg Michael Knipſer (dermalen beſeſſen durch Johann Michael Schütthelm) angeboten zu 15 fl.
6. Section D. Plan-№ 17. 2 Dezimalen, ein Kelterhaus, zu Kleinbockenheim in der großen Kellergaſſe gelegen, nach Eis Johann Georg Bauer, nach Pfrimm Georg Michael Eberle (Beſitzer Johann Michael Schütthelm), angeboten zu 10 fl.
7. Section D. Plan-№ 207 und 208. Ein Wohnhaus mit Scheuer, Stallungen, Pflanzgarten und allen ſonſtigen Zubehörden, zu Kleinbockenheim an der Ortsſtraße auf einer Grundfläche von 20 Dezimalen gelegen, nach Pfrimm Johann Friedrich Lauermann und Johannes Knipſer, nach Rhein Georg Michael Lauermann (beſeſſen durch Johann Michael Schütthelm), angeboten zu 100 fl.
8. Section E. Plan-№ 312. 9 Dezimalen Acker am heiligen Häuſel, nach Wald Ausſtößer, nach Rhein Georg Friedrich Knipſer (beſeſſen durch Johann Michael Schütthelm), angeboten zu 5 fl.
9. Section E. Plan-№ 518. 1 Tagwerk 13 Dezimalen Acker am Berg, nach Wald Johann Peter Mayer, nach Rhein der Weg (beſeſſen durch Juliana Schütthelm und Johann Michael Schütthelm, durch ein jedes zur Hälfte), angeboten zu 50 fl.
10. Section E. Plan-№ 428 16 Dezimalen Acker in den 18 Morgen, neben Chriſtian Raumland und Friedrich Schellenſchläger (beſeſſen durch die Ehefrau von Jacob Lauermann), angeboten zu 5 fl.
11. Section B Plan-№ 955 32 Dezimalen Acker im krummen Weg, neben Johann Michael Ruprecht und Johann Chriſtoph Freimayer (beſeſſen durch dieſelbe zur einen und zur andern Hälfte durch Johann Michael Schütthelm), angeboten zu 10 fl.

Digitized by Google

12. Section B. Plan-№ 1251. 42 Dezimalen Acker im Steiner, nach Wald Ausſtößer, nach Rhein Daniel Hammer (beſeſſen durch die Ehefrau Lauermann), angeboten zu 20 fl.

13. Section B Plan-№ 1270 1 Tagwerk 63 Dezimalen Acker am Renweg, nach Eis Johann Peter Rupprecht, nach Pfrimm Johann Georg Ludwig Böll (beſeſſen durch die Ehefrau Holzhäuſer, Ehefrau Lauermann und Juliana Schüttheim, durch ein jedes zu einem Drittel), angeboten zu 150 fl.

Alle dieſe Güterſtücke liegen im Banne von Kleinbockenheim und etwa darauf ruhende Gülten, Zinſen oder ſonſtige Reallaſten finden ſich in den Grundbüchern keine vorgemerkt.

Als Verſteigerungsbedingungen ſind von den betreibenden Gläubigern folgende feſtgeſetzt:

1. Die Steigerer erhalten die Immobilien mit allen Rechten, Laſten und Beſchwerden, wie ſie heute ſich vorfinden. und denſelben wird keine weitere Garantie geleiſtet, wie ſolche geſetzlich dem Verkäufer gegen den Käufer obliegt.

2. Auch wird nicht für den angegebenen Flächeninhalt garantirt, ſollte ſelbſt der Unterſchied ein Zwanzigſtel überſteigen; das Mehr oder Weniger iſt Gewinn oder Verluſt der Steigerer.

3. Jeder Steigerer hat auf Verlangen einen annehmbaren mit ihm ſolidariſch verpflichteten Bürgen zu ſtellen.

4. Die Steigerer treten ſogleich mit dem Zuſchlage in Beſitz und Genuß, haben ſich jedoch denſelben bei eintretenden Hinderniſſen auf eigene Gefahr und Koſten denſelben zu verſchaffen, und zahlen die Steuern, Abgaben und die etwa darauf haftenden Gülten und Zinſen von dem Tage der Verſteigerung an, benebſt den etwaigen unverjährten Rückſtänden.

5. Der ausfallende Steigerungspreis iſt zahlbar in guter, gangbarer, klingender Münze, in vier gleichen Terminen, als Martini 1846 und ſo auf dieſen Tag der drei darauffolgenden Jahre, jedesmal zu einem Viertel, mit alljährlichen fünfprozentigen Zinſen vom Tage der Verſteigerung an und alles zahlbar auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

6. Die Koſten der Verſteigerung, nämlich die Notariatsgebühren und die Koſten der Regiſtrirung, haben die Steigerer unbeſchadet ihrer Steigerungspreiſe binnen 8 Tagen, vom Tage der Verſteigerung an, an wen Rechtens zu berichtigen.

7. Sollte ein Steigerer in Erfüllung der Bedingungen ſäumig ſeyn, ſo iſt der angewieſene Gläubiger befugt, mit Umgehung aller weitern gerichtlichen Förmlichkeiten, blos nach einem fruchtloſen dreißigtägigen Zahlbefehle, die Verſteigerung in Bezug auf den ſäumigen Steigerer als von Rechtswegen aufgelöst zu erklären, auch ſofort das betreffende Steigerungsobject unter beliebigen Bedingungen, in An- oder Abweſenheit des beigerufenen Schuldners, nach einfacher ortsüblicher Bekanntmachung loco Kleinbockenheim, durch einen Notär zu Eigenthum verſteigern zu laſſen, um ſich ohne Weiteres aus dem Erlöſe für die ganze Forderung bezahlt zu machen, wo in jedem Falle der betreffende Steigerer und ſein etwaiger ſolidarer Bürge für allen poſitiven und negativen Schaden mit ihrem übrigen Vermögen zu haften haben, alles dieſes unbeſchadet der ſonſtigen gewöhnlichen Rechts- und Zwangsmittel.

8. Alle Zahlungen haben die Steigerer loco Frankenthal auf ihre Koſten an die betreibenden Theile oder deren Bevollmächtigte zu leiſten.

Wie geſetzlich iſt die Verſteigerung ſogleich definitiv und kein Nachgebot wird angenommen.

Im Uebrigen werden bei der Verſteigerung alle durch das Geſetz vom 1. Juni 1822 hier einſchläglichen Beſtimmungen und Förmlichkeiten ihre Anwendung finden.

Dirmſtein, den 5 September 1846.

Der Verſteigerungs-Commiſſär:

Wagner, Notar.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 3. September 1846.

(Auszug.)

Das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal hat durch regiſtrirtes Urtheil vom 28 Auguſt 1846, zwiſchen Eliſabetha geborne Keller, Ehefrau von Michael Lorbach, Schreiner, in Lambsheim wohnhaft, ſie ohne beſonderes Gewerbe bei demſelben wohnhaft, und ihrem genannten Ehemanne die Gütertrennung ausgeſprochen.

Frankenthal, den 2. September 1846.

Für getreuen Auszug für Anwalt Braun:

Michel.

Digitized by Google

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 28 Auguſt 1846.

2te Bekanntmachung.

Hirſchhorn. (Schuldienſterledigung.) Die proteſtantiſch-teutſche Schulſtelle zu Hirſchhorn iſt in Erledigung gekommen und ſoll mit einem tauglichen Subjecte nun wieder beſetzt werden. Der mit dieſer Stelle verbundene Gehalt beſteht in folgenden Bezügen:

1. aus der Gemeindekaſſe	136 fl.
2. aus ſtändigem Beitrag aus Kreisfonds	60 —
3. aus dem Genuß der Wohnung veranſchlagt zu	10 —
4. aus dem Genuß der Schulgründe, „ zu	13 —
5. aus einer jährlichen verhältnißmäßigen Zulage aus Kreisfonds von mindeſtens	15 —
Summa	234 —

Bewerber um dieſe Stelle wollen ihre Geſuche und Zeugniſſe binnen drei Wochen bei der treffenden Ortsſchulcommiſſion einreichen.

Katzweiler, den 25. Auguſt 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Wilking.

---

pr. den 28. Auguſt 1846.

2te Bekanntmachung.

Katzweiler. (Schuldienſterledigung.) Die Gehülfenſtelle an der proteſtantiſchen Vorbereitungsſchule zu Katzweiler ſoll beim Anfange des neuen Schuljahres mit einem tüchtigen Gehülfen wieder beſetzt werden.

	fl.	kr.
Der jährliche Gehalt beſteht in aus der Gemeindekaſſe;	150	—
dann in einer jährlichen verhältnißmäßigen Zulage von wenigſtens	8	—
Summa	158	—

Hierzu Luſttragende wollen ihre Geſuche und Zeugniſſe innerhalb drei Wochen von heute an, bei der Ortsſchulcommiſſion zu Katzweiler einreichen.

Katzweiler, den 25. Auguſt 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Wilking.

---

pr. den 1. September 1846.

Kapsweyer. (Schulgehülfenſtelle.) Die Schulgehülfenſtelle an der katholiſch-teutſchen Schule zu Kapsweyer iſt in Erledigung gekommen, und ſoll mit dem Schuljahre 18$\frac{46}{47}$ wieder beſetzt werden.

Der jährliche Gehalt iſt 200 fl. baar aus der Gemeindekaſſe, nebſt freier Wohnung in dem Schulhauſe.

Luſttragende, im Seminar gebildete Candidaten, haben ſich binnen 4 Wochen, von heute an, mit ihren Geſuchen und Zeugniſſen bei der Ortsſchulcommiſſion zu melden.

Kapsweyer, den 30. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Baumgarten.

---

pr. den 1. September 1846

Euſſerthal bei Annweiler. (Schulgehülfenſtelle.) Die Gehülfenſtelle der katholiſch-teutſchen Vorbereitungsſchule zu Euſſerthal, mit welcher ein Gehalt von 175 fl. aus dem Kreisſchulfonde nebſt freier Wohnung, in einem Zimmer beſtehend, verbunden iſt, kommt bis Ende September l. J. in Erledigung, und die hierauf Reflectirenden wollen ihre Geſuche, mit den erforderlichen Zeugniſſen belegt, innerhalb vier Wochen von heute an, bei dem unterfertigten Bürgermeiſteramte einreichen.

Eſſerthal, den 22. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Schlageter.

---

pr. den 3. September 1846.

Dielkirchen. (Proteſtantiſche Schulgehülfenſtelle.) Die Gehülfenſtelle an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Dielkirchen, welche in einem Gehaltsbezug von 170 fl., exclusive des Beitrags aus dem Kreisfonde beſteht, iſt in Erledigung gekommen, und werden geprüfte und wohlgeeignete Bewerber eingeladen, ihre deßfallſigen Geſuche mit den nöthigen Belegen längſtens innerhalb 4 Wochen der Ortsſchulcommiſſion zu Dielkirchen vorzulegen.

Dielkirchen, den 1. September 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Hoſter.

---

pr. den 3. September 1846.

1te Bekanntmachung.

Deidesheim. (Beſetzungen von katholiſchen Schulſtellen.)
1. Die obere Mädchenſchulſtelle, verbunden mit einem Gehalte von 400 fl. baar aus der Gemeindekaſſe, und
2. Die neu creirte Vorbereitungs- oder fünfte Schulſtelle, mit einem Gehalte verbunden von 250 fl. ebenfalls

Digitized by Google

baar aus derſelben Kaſſe, ſollen mit dem Beginne des nächſtbevorſtehenden Schuljahres mit zwei hiezu tauglichen Individuen beſetzt werden, und zwar die obere Mädchenſchule mit einem bereits ſelbſtſtändigen Lehrer, und die Vorbereitungsſchule mit einem Schulgehülfen.

Die bezeichneten Baargehalte begreifen zugleich auch die Wohnungsentſchädigungen in ſich und wird bemerkt, daß im Falle die Gemeinde dem obern Mädchenlehrer ſpäter eine Wohnung ſtellen ſollte oder wollte, dieſer ſich für die Wohnung einen Abzug von dreißig fünf Gulden an ſeinem Gehalte zum Vortheil der Gemeinde gefallen laſſen muß.

Luſttragende Bewerber um beſagte Stellen, welche in dem Schullehrer-Seminar gebildet ſind, die Qualificationsnote I. in allen Beziehungen haben, und überdieß eine ausgezeichnet moraliſch gute Aufführung ſeit ihrer Entlaſſung aus dem Schullehrerſeminar, alſo während ihres Wirkens als Lehrer durch ihre betreffenden Ortsvorſtände nachweiſen können, ohne die beizubringenden pfarramtlichen Zeugniſſe, wollen ihre gehörig belegten Geſuche längſtens bis zum 1. October l. J., bei der Ortsſchulcommiſſion dahier einreichen.

Deidesheim, den 1. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Joh. Bapt. Görg.

---

pr. den 4. September 1846.

1te Bekanntmachung.

Leimersheim. (Erledigte Schulgehülfenſtellen.) Durch die von Königl. Regierung der Pfalz mit hohem Reſcripte vom 18. dieſes Monats ad Nrm. Exh. 17135 verfügte Entlaſſung des Eduard Jockle, und den erklärten Rücktritt des Friedrich Stork, ſind beide Gehülfenſtellen an der hieſigen katholiſch-teutſchen Schule erledigt und ſollen mit dem Beginne des Schuljahrs 18$\frac{46}{47}$ wieder beſetzt werden.

Mit jeder dieſer Stellen iſt ein Bezug von 200 fl. an baarem Gelde aus der Gemeindekaſſe, nebſt 1 Klafter Torf, verbunden.

Luſttragende, im Königl. Schullehrerſeminar gebildete und gehörig qualifizirte Candidaten, wollen ihre Geſuche innerhalb 3 Wochen, von heute an gerechnet, anher einreichen.

Leimersheim, den 30. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Horn.

---

pr. den 5. September 1846.

St. Ingbert. (Beſetzung der Schullehrerſtelle auf der St. Ingberter Kohlengrube.) Durch die Verſetzung des bisherigen Lehrers an der gemiſchten Schule auf der St. Ingberter Kohlengrube iſt dieſe Lehrerſtelle vacant geworden und ſoll durch einen proteſtantiſchen Lehrer wieder beſetzt werden.

Der Gehalt beſteht:

		fl.	kr.
1.	Aus der Stadtkaſſe baar	208	—
2.	Anſchlag der Wohnung	15	—
3.	Ständiger Bezug aus Kreisfonds	100	—
	Zuſammen	323	—

Bewerber um dieſe Schulſtelle haben ihre Geſuche ſammt den erforderlichen Zeugniſſen binnen vier Wochen, von heute an gerechnet, anher vorzulegen.

St. Ingbert, den 4. September 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Chandon.

---

pr. den 1. September 1846.

Hambach. (Minderverſteigerung der Umgeſtaltung des Rathhauſes zu Mittelhambach zu Schullocalitäten ꝛc.) Samstags, den 12. September l. J., Nachmittags um 1 Uhr, werden die Arbeiten zur Umgeſtaltung des Rathhauſes in Mittelhambach zu Schullocalitäten, Sitzungszimmer des Gemeinderaths, Regiſtratur, Wachtſtube u. ſ. w. auf dem Rathhauſe zu Hambach an den Wenigſtnehmenden verſteigert.

Plan und Koſtenanſchlag, im Betrage von 1463 fl. 42 kr., liegen zu Jedermanns Einſicht auf dem hieſigen Bürgermeiſtereibureau offen.

Hambach, den 1. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Baader.

---

pr. den 3. September 1846.

Germersheim. (Minderverſteigerung von Steinhauerarbeiten, Erdarbeiten und Pflaſterarbeiten.) Mittwoch, den 16. September 1846, Morgens um 9 Uhr, werden die für Ableitung des Solachbaches in die Queich, zur Abwendung der Ueberſchwemmung in den Rheinniederungen der Gemarkung von Sondernheim und Germersheim, erforderlichen Arbeiten, öffentlich an die Wenigſtnehmenden verſteigert als:

	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Steinhauerarbeit, beſtehend:				
a) in dem Baue einer Brücke auf dem Wege im Weſtheimer Neuland, veranſchlagt zu	607	11		
b) desgleichen auf dem Wege in den Gemeindewald von Niederluſtadt	562	26		
c) in dem Baue einer Doppelſchleuße am Punkte der Ableitung des Solachbaches nach der Queich zu, veranſchlagt zu	1064	6		
			2233	43

Digitized by Google

	fl. kr.	fl. kr.
2. Erdarbeiten: dieſe in 14 Looſe zuſammen veranſchlagt zu		1467 45
3. Pflaſterarbeit: (Rollenpflaſter gleich der Steinuferbekleidung am Rhein), veranſchlagt zu		542 28
Summa		4243 56

Pläne, Voranſchläge und Bedingnißheft können bei dem unterfertigten Bürgermeiſteramte täglich eingeſehen werden.

Germersheim, den 2. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

G. Schmitt.

---

pr. den 6. September 1846

Lachen. (Minderverſteigerung der Lieferung des Nachtwacheöls pro 18$\frac{46}{47}$.) Am 18. des laufenden Monats September, um 11 Uhr des Vormittags, wird die Lieferung des Nachtwacheöls pro 18$\frac{46}{47}$ an den Wenigſtfordernden vergeben werden; was man hiemit bekannt macht.

Lachen, den 4. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Arnold.

---

pr. den 3. September 1846.

Schifferſtadt. (Kiefernſaamenzapfen-Verſteigerung.) Auf Mittwoch, den 16. September nächſthin, des Morgens 11 Uhr, auf dem Gemeindehauſe dahier, wird das zu 350 Hectoliter abgeſchätzte Kiefernſaamenzapfenergebniß pro 18$\frac{46}{47}$ des dießſeitigen Gemeindewaldes öffentlich verſteigert.

Unmittelbar nach dieſer Amtshandlung wird das Gemeindefiſchereirecht zu Schifferſtadt auf fernere ſechs Jahre verpachtet.

Schifferſtadt, den 2. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

a. a.

F. Müller, Gemeindeſchreiber.

---

pr. den 30. Auguſt 1846.

Weidenthal. (Gemeindeholzverſteigerung.) Montag, den 21. September 1846, des Morgens um 9 Uhr anfangend, werden in dem Gemeindehauſe in Weidenthal nachverzeichnete Hölzer öffentlich und loosweiſe verſteigert, als:

21 kieferne Bauſtämme 3. und 4. Kl.,
2 eichene Nutzſtämme 3. „ 4. „
11 „ Abſchnitte 3. „ 4. „
78 kieferne Blöche 3. „ 4. „
8 linden Abſchnitte,
31 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
1⅝ „ „ „ „ knorrig,
1⅜ „ „ gehauen „
20⅜ „ eichen geſchnitten „
66⅜ „ „ „ „ äſt. u. knr.,
⅛ „ birken „ „
25 „ buchen Prügelholz,
1 Klafter eichen Prügelholz,
30⅜ „ kiefern „
20⅝ „ gemiſcht „
20⅝ „ Stockholz.

Weidenthal, den 26 Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Erlenwein.

---

pr. den 3. September 1846.

Schauernheim. (Verpachtung der Gemeindewaage.) Den zehnten September nächſthin, Mittags 12 Uhr, im Bürgermeiſtereilocale dahier, wird die Gemeindewaage auf ein Jahr verpachtet.

Schauernheim, den 31. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Wäſſa.

---

pr. den 2. September 1846

Neuhofen. (Schafweideverpachtung.) Dienſtag, den 15. September nächſthin, Vormittags um 11 Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe zu Neuhofen die Winterſchafweide pro 18$\frac{46}{47}$ auf daſigen circa 300 Tagwerke enthaltenden Gemeindewieſen, zum Einſchlagen von 150 Stück Schafen, öffentlich an den Meiſtbietenden verpachtet.

Neuhofen, den 31. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Striebinger.

---

pr. den 14. Auguſt 1846.

3te Bekanntmachung.

Mechtersheim bei Speyer. (Winterſchaafweideverpachtung pro 18$\frac{46}{47}$.) Samſtag, den 19. September l. J., des Nachmittags um 1 Uhr, vor dem unterfertigten Bürgermeiſteramte, wird die zum Einſchlagen von 500 Stück Schaafen ſich eignende Winterweide hieſigen Bannes, inclusive 800 Morgen, dermalen trockene Wieſen, im Ganzen 3100 Nürnberger Morgen enthaltend, für die Zeit vom 1. October dieſes bis 1. April kommenden Jahres öffentlich an die Meiſtbietenden, unter denſelben Bedingungen, wie in den 3 letztverfloſſenen Jahren, verpachtet.

Allenfallſige Oppoſitionen der hieſigen Grundeigenthümer hiegegen ſind zum Tage vor der Verſteigerung geſetzlich geltend zu machen.

Mechtersheim, am 13. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Mohr.

Privat-Anzeigen.

pr. den 31. Auguſt 1846.

2te Bekanntmachung.

(Zu verkaufen.)

Ein zwei Jahre alter Zuchtſtier von ſchöner Raçe iſt zu verkaufen bei

J. Wolff
in Lambrecht-Grevenhauſen.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 101. Speyer, den 14. Auguſt 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 8 Auguſt 1846

2te Bekanntmachung.

Der hier unten ſignaliſirte David Mäurer, Mehlhändler von Dürkheim hat ſich der gegen ihn eingeleiteten Unterſuchunz wegen Theilnahme an mehrfachen Mehlentwendungen durch die Flucht entzogen.

Ich erſuche deßhalb alle in- und ausländiſchen Gerichts- und Polizeibehörden, genannten Mäurer im Betretungsfalle feſtnehmen und anher ausliefern zu wollen.

Frankenthal, den 31. Juli 1846.

Bei Verhinderung des Königl. Unterſuchungsrichters:
T i l l m a n n, Aſſeſſor.

Signalement.

Derſelbe iſt 32 Jahre alt, 5 Schuhe acht Zoll groß, von mittlerer Statur, hat dunkelblonde Haare, graublaue Augen, ſpitze Naſe, kleinen Mund, blonden Backenbart, rundes Kinn rundes Geſicht und geſunde Geſichtsfarbe

---

pr. den 6. Auguſt 1846.

3te Bekanntmachung.

(Holzſteigerung.)

Samſtag, den 5. September l. J., Vormittags 9 Uhr, werden im Geſchäftslocale der unterfertigten Verwaltung mehrere Gattungen Conſtructionshölzer, beſtehend in eichenen Läden, dann Radfelgen und Speichen von Eichen- Rothbuchen- Ulmen- und Eſchenholz, ſowie einige Sorten fichtene Bretter, im Voranſchlage zu 2300 fl, an die Wenigſtnehmenden wiederholt zur Lieferung in Accord gegeben; indem der am 30. Mai d. J abgehaltenen Steigerung höhern Oits die Genehmigung nicht ertheilt werden konnte.

Steigerungsluſtige werden daher neuerdings mit dem Bemerken eingeladen, daß ſich dieſelben vor der Steigerung mit amtlichen Zeugniſſen über ihre Vermögensverhältniſſe auszuweiſen haben. Auch werden denſelben die nähern Bedingniſſe, ſowie die Muſter und Ausmaße der zu liefernden Hölzer an Ort und Stelle mitgetheilt werden.

Landau, den 5. Auguſt 1846.

Die Königliche Zeughaus-Verwaltung.

---

pr. den 5. Auguſt 1846.

3te Bekanntmachung.

(Minderverſteigerungen der Lieferungen für die Kreis-Armen- und Irrenanſtalt der Pfalz zu Frankenthal.)

Dienſtag, den 18. Auguſt 1846, des Vormittags um 9 Uhr, werden nachſtehende Lieferungen, vor dem Königl. Landcommiſſariate dahier, an den Wenigſtnehmenden verſteigert:

1. Für den Bedarf des Etatsjahres 18$\frac{46}{47}$.

800	Hectoliter	Frühkartoffeln.

2. Für den Bedarf des Etatsjahres 18$\frac{47}{48}$.

85000	Kilogr.	Waizen- und Roggenmehl.
5000	"	Gerſte, Hirſen und Gries.
120	Hectol.	Hülſenfrüchte.
23000	Kilogr.	Kuhfleiſch.
2500	"	Kalbfleiſch.
10	Hectol.	Eſſig.
6500	Gebund	Stroh.
600	Kilogr.	Spinnhanf.
1000	"	gereinigte Soda.
1300	"	Oelſeife.
200	"	Salatöl.
600	"	Lampenöl.
110	"	Talgkerzen.
550	"	Süßholz.
275	"	isländiſches Moos.
200	"	Chlorkalk.
600	"	Sohl- und Kalbleder.
150000	"	Steinkohlen.
5000	"	Kleeheu.

Blechgeräthſchaften.
Bürſtenwaaren.
Allerlei kleine Geräthſchaften und Verbrauchsgegenſtände.

Die Leiſtung der Fuhren während der nächſten drei Etatsjahre.

Das Bedingnißheft der Verſteigerung kann auf der Kanzlei der Königl. Verwaltung eingeſehen werden.

Frankenthal, den 4. Auguſt 1846.

Die Königl. Verwaltung
der Kreis-Armen- und Irrenanſtalt der Pfalz.
W a z k e.

pr. den 6. Auguſt 1846.

3te Bekanntmachung.

(Wildpretverpachtung.)

Die Wildpretsausbeute während der Jahre $18\frac{46}{47}$ und $18\frac{47}{48}$ aus den, in Regie verwalteten Staats- und Mundatwaldjagden der Reviere Rechtenbach, Birkenhördt, Bobenthal und Silz, wird am Freitag, den 28. laufenden Monats Auguſt, des Morgens um 9 Uhr, auf dem Stadthauſe zu Bergzabern meiſtbietend öffentlich verſteigert, wozu die Steigerungsliebhaber einladet

Bergzabern, den 4. Auguſt 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Beker.

Weiß.

---

pr. den 13. Auguſt 1846.

(Minderverſteigerung der Erbauung einer Straßenſtrecke.)

Montag, den 24. Auguſt nächſthin, Vormittags um 10 Uhr, auf dem Königl. Landcommiſſariate Kaiſerslautern, wird die Erbauung der Straßenſtrecke auf dem Banne von Neukirchen, zur Vollendung der Bezirksſtraße von Grünſtadt über Eiſenberg nach Kaiſerslautern, 950 Meter enthaltend, und veranſchlagt zu 2300 fl., öffentlich an den Wenigſtnehmenden vergeben.

Koſtenanſchlag, Plan und Bedingnißheft liegen zur Einſicht der Steigerungsliebhaber hier offen.

Kaiſerslautern, den 12. Auguſt 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat

Frhr. v. Maillot.

---

pr. den 14. Auguſt 1846.

(Bekanntmachung.)

Nachdem der durch unterfertigte Behörde unterm 28. Mai l. J. aufgenommene Akt über Minderverſteigerung der Materiallieferungen für ſämmtliche Staatsſtraßen des Landcommiſſariatsbezirkes Neuſtadt, ſowie der Bezirksſtraße von Neuſtadt nach Speyer und Edenkoben nach Speyer, in der Gemarkung von Geinsheim, für die Jahre $18\frac{47}{48}$—$18\frac{48}{49}$ die Genehmigung hoher Königl. Regierung nicht erhalten hat, ſo wird künftigen Mittwoch, den 26. laufenden Monats, Morgens 9 Uhr, auf dem Stadthauſe dahier zur wiederholten Minderverſteigerung bemerkter Materiallieferungen geſchritten werden.

Die Preisverzeichniſſe und das Bedingnißheft können täglich hierorts eingeſehen werden.

Neuſtadt, den 12. Auguſt 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Hausmann.

Römmich.

---

pr. den 13. Auguſt 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Nach Nordamerika ſind geſonnen auszuwandern: Daniel Bury, Nagelſchmied, Daniel Höning, Tagner, und Michael Ripp, Tagner, alle von Homburg, mit Familien.

Man bringt dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gerichte geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher gemacht werden könne.

Homburg, den 11. Auguſt 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Schelinz.

Beer.

Bekanntmachungen auswärtiger Behörden und Aemter.

pr. den 8. Auguſt 1846.

2te Bekanntmachung.

Rheinsheim, großherzoglich badiſchen Amts Philippsburg. (Schafweideverpachtung.) Auf Donnerſtag, den 20 d. M., Vormittags 10 Uhr, wird die Winterſchafweide pro $18\frac{46}{47}$ auf hieſiger Gemarkung, welche mit circa 400—500 Stück Schafen beſchlagen werden kann, auf hieſigem Rathhauſe verſteigert.

Luſttragende haben ſich mit Leumund- und Vermögenszeugniſſen auszuweiſen.

Rheinsheim, den 4. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Rothenberger.

vit. Brecht, Rathsſchreiber.

Notariatsſachen.

pr. den 13 Auguſt 1846.

4te Bekanntmachung

einer Güterzwangsverſteigerung.

Hundheim. Mittwoch, den 26. Auguſt 1846, des Vormittags um 10 Uhr, in dem Hauſe des Bürgermeiſters Anton Hegemann zu Hundheim;

Wird die Zwangsverſteigerung der Güter des Johannes Menſch des Alten, Ackerer, zu Hundheim wohnhaft, die Güter auf dem Banne von Hundheim gelegen, betrieben gegen denſelben und deſſen verlebte Ehefrau Maria Eliſabetha Litzenberger modo deren Kinder beider Ehen: 1. Jacob Wolf, Müller zu Hundheim, 2. Peter Wolf, Ackerer zu Offenbach, 3. Adam Wolf, ohne Gewerbe zu Eßweiler, und 4. Johannes Menſch, beurlaubter Soldat, zu Hundheim wohnhaft, von Eliſabetha Wolf, Wittwe von Jacob Walther dem Jungen, Ackersfrau, zu Eßweiler wohnhaft, hier handelnd ſowohl in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihr und ihrem verlebten obgenannten Ehemanne beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als Vormünderin der mit demſelben erzeugten zwei minderjährigen Kinder: Jacob und Adam Walther, welche Verſteigerung in den Beilagen des Amts- und Intelligenzblattes für die Pfalz vom 11. Juni, 4. Auguſt 1845, № 69 und 99, und vom 26. März 1846, № 41, angekündigt, auf den 20. Auguſt 1845, jedoch wegen erhobener Incidenzklage, auf den 6. April 1846 abgehalten werden ſollte, aber durch eingelegte Appellation bis heute verzögert worden, durch den committirten Notar Friedrich Ludwig Ernſt Gervinus, zu Lauterecken

Digitized by Google

wohnhaft, in dem Appellant von der Appellation abgeſtanden, zu Hundheim in dem Hauſe des Bürgermeiſters Hegemann, abgehalten werden.

Lauterecken, den 11. Auguſt 1846.

L. Gervinus, Notär.

---

pr. den 13. Auguſt 1846.

2te Bekanntmachung einer Zwangsveräußerung.

Donnerſtag, den 3. September laufenden Jahrs, Morgens 10 Uhr, zu Erzenhauſen in der Behauſung des Peter Lang, Wirth;

Auf Betreiben von Moſes Rook, Handelsmann, in Offenbach, in Rheinpreußen wohnhaft, welcher in dieſem Verfahren den Herrn Advocaten Hatry zu Kaiſerslautern zu ſeinem Anwalte beſtellt hat, und fortwährend Wohnſitz bei demſelben erwählt, und in Gefolge eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern vom 7. Mai letzthin, regiſtrirt den 11 ejusdem auf der Ausfertigung;

Wird durch Friedrich Böcking, Königl. Bayer. Notär, im Amtsſitze zu Kaiſerslautern in der Pfalz, als nach allegirtem Rathskammerbeſchluſſe hiezu ernannter Commiſſär, zur Zwangsverſteigerung, welche ſogleich definitiv iſt, und ohne daß ein Nachgebot angenommen werden darf, von nachbeſchriebenen, dem Franz Zinsmeiſter, Ackerer, zu Erzenhauſen wohnhaft, Schuldner des Requirenten, angehörigen, und dieſem zufolge Schuld- und Pfandverſchreibung, aufgenommen durch Notär Haas von Wolfſtein vom 23. März 1836, regiſtrirt den 26. ejusdem, verpfändeten Güter, welche in einem durch den unterzeichneten Notär unterm 8. laufenden Monats gefertigten, am Heutigen regiſtrirten Güteraufnahmsprotokoll verzeichnet ſind, geſchritten, als:

1. Plan-№ 1425. Zwei und vierzig Dezimalen Acker auf dem Müllert, neben Adam Lang und Johannes Steil, in der Obligation Artikel eins, angeboten durch den betreibenden Gläubiger zu 20 fl.
2. Plan-№ 1546. Ein und fünfzig Dezimalen Acker am Hahnenkamm, in der Obligation mit Artikel zwei bezeichnet, neben Theobald Urſchel junior und Wilhelm Kaiſer, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
3. Plan-№ 222. Sechs Dezimalen Acker im Ortsflur, in den Neuwieſen, Artikel fünf in der Obligation, neben Adam Schmitt und Adam Jung, angeboten zu 20 fl.
4. Plan-№ 528. Fünf und dreißig Dezimalen Wies hinter dem Wald, Artikel ſechs in der Obligation, neben Carl Ziemer und Johannes Weißmann, angeboten zu 5 fl.
5. Plan-№ 991. Zwanzig Dezimalen Wieſe am Kirchſteig, Artikel ſieben in der Obligation, neben Adam Jung und Adam Diel, angeboten zu 5 fl.

   Dieſe Wieſe wird dermalen von Adam Müller dem Zweiten, Ackersmann, zu Erzenhauſen wohnhaft, beſeſſen.
6. Plan-№ 2553. Sechs und fünfzig Dezimalen Acker im Rautenart (Schwann), neben Nicolaus Kaiſer und Johannes Zinsmeiſter, angeboten zu 5 fl.

   Dieſer Acker ſteht zwar nicht in der Obligation, wohl aber befinden ſich darin Acker am Birnberg und Acker hinterm Wald, welche letztere beiden Aecker aber ein Eigenthum der Schwiegermutter des Schuldners, Namens Margaretha Blauth, ſeyn ſollen.

   Auf Verlangen des betreibenden Theils wurde der Acker im Rautenart hieher gezogen, wogegen er auf die Veräußerung der beiden Aecker am Birnberg und hinterm Wald verzichtet.

Summa der Angebote 65 fl.

Ein Acker am Sellenwald, Plan-№ 1537, acht und fünfzig Dezimalen enthaltend, Artikel drei in der Obligation, neben Jacob Sauter und Wilhelm Kaiſer, iſt nach Erklärung des betreibenden Theils bereits vor etwa fünf Jahren, wegen Nichtbezahlung des urſprünglichen Anſteigerungspreiſes, an Jacob Emmerich von Erzenhauſen verſteigert worden, und von dem Erlös nichts mehr übrig geblieben, weshalb dieſer Acker nicht zur Verſteigerung gebracht werden ſoll.

Alle obigen Güter liegen im Banne von Erzenhauſen und ſtehen auf dem Namen des Schuldners.

Aus dem Grundſteuerkataſterregiſter der Gemeinde Erzenhauſen ergibt ſich, daß der Schuldner alle obigen Güter während ſeiner Ehe acquirirt hat, und daß auf denſelben keine Erbpächte, Gülten und Zinſen laſten.

Der betreibende Theil hat für dieſe Verſteigerung folgende Bedingniſſe feſtgeſetzt, als:

1. Der ausfallende Steigerungspreis iſt zahlbar in drei gleichen Terminen, als auf die Martinitage des Jahres 1847 und der beiden darauf nächſtfolgenden Jahre, mit Zinſen zu fünf vom Hundert vom Tag des Zuſchlags an, und Verzugszinſen im Verzögerungsfalle und zwar an die Hypothekargläubiger des Schuldners auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

2. Die Steigerer treten ſogleich mit dem Zuſchlag in Beſitz und Genuß, jedoch haben ſie auf ihre Koſten und Gefahr und ohne Zuthun des betreibenden Gläubigers ſich in den Beſitz einzuſetzen oder einweiſen zu laſſen.

3. Weder für das angegebene Flächenmaaß noch für den freien und ruhigen Beſitz wird den Steigerern irgend eine Garantie geleiſtet, überhaupt erhalten dieſelben die Güter, ſowie ſie am Tage der Verſteigerung daliegen, ſich befinden und in ihren rechtmäßigen Grenzen erſtrecken, mit allen Rechten, Gerechtſamen, Laſten und Dienſtbarkeiten, und ſowie der Schuldner ſie zu beſitzen berechtigt war.

Digitized by Google

4. Die Steuern und Abgaben jeder Art haben die Steigerer vom Tage des Zuſchlags an zu übernehmen.

5. Jeder Steigerer hat einen annehmbaren mit ihm ſolidariſch verbundenen Bürgen und Selbſtzahler zu ſtellen.

6 Die Steigerer haben pro rata des Steigerungspreiſes die ihnen geſetzlich zur Laſt fallenden Koſten der Verſteigerung, binnen vierzehn Tage vom Zuſchlag an, an wen Rechtens zu bezahlen.

7. Das Eigenthumsrecht der Güter bleibt bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigerungspreiſes als privilegirtes Spezialunterpfand ausdrücklich vorbehalten, und in Ermanglung pünktlicher Zahlung ſind die angewieſenen Gläubiger berechtigt, ohabeſchadet aller geſetzlichen Zwangsmittel das von dem ſäumigen Steigerer erſteigerte Grundſtück, auf deſſen Gefahr und Koſten vor einem Notar, loco Erzenhauſen, mit Umgehung aller gerichtlichen Förmlichkeiten und Friſten, blos nach einem dieſem Steigerer zuvor zugeſtellten fruchtlos gebliebenen Zahlbefehle von dreißig Tagen mit Verſteigerungsankündigung und einfacher ortsgebräuchlicher Bekanntmachung mit der Schelle unter beliebigen Bedingungen wieder verſteigern zu laſſen und ſich aus dem Erlös ohne beſondere Anweiſung bezahlt zu machen.

8. Die Güter werden zuerſt im Einzelnen und dann im Ganzen, en bloc, ausgeboten.

Der oben bei jedem Grundſtück vom Gläubiger angeſetzte Preis dient bei der Verſteigerung als erſtes Gebot.

Im Uebrigen findet die Verſteigerung nach dem Zwangsveräußerungsgeſetze vom 1. Juni 1822 ſtatt, nach welchem ſich die Steigerer und Bürgen genau zu achten haben.

Gefertigt zu Kaiſerslautern in der Amtsſtube des Notärs, den 10. Juni 1846.

Böcking, Notar.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 7. Auguſt 1846.

2te Bekanntmachung.

Cuſel. (Erledigte Schullehrerſtelle.) Die an der katholiſchen Schule dahier erledigte Lehrerſtelle, verbunden mit dem Organiſtendienſte, ſoll wieder beſetzt werden. Der meiſt aus baarem Gelde beſtehende Gehalt beträgt, einſchließlich des ſtändigen Beitrags aus dem Kreisfond, 300 fl Lehrer oder Gehülfen, welche ihre Anſtellungs-Prüfung mit einer der erſten Qualificationsnoten beſtanden und Luſt zu dieſem Schuldienſt haben, werden eingeladen, binnen ſechs Wochen ſich zu melden.

Cuſel, den 6. Auguſt 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Hierthes.

pr. den 14. Auguſt 1846.

Königsbach. (Wiederbeſetzung der katholiſchen Schulgehülfenſtelle.) Die Gehülfenſtelle an der katholiſch-teutſchen Schule zu Königsbach, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 200 fl nebſt 15 fl. Wohnungsentſchädigung verbunden iſt, ſoll mit dem Anfange der Winterſchule mit einem im Seminar gebildeten Subjecte beſetzt werden.

Bewerber wollen ihre Geſuche, mit den vorſchriftsmäßigen Zeugniſſen belegt, binnen vier Wochen bei der Ortsſchulcommiſſion dahier einreichen.

Königsbach, den 12. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Ziegler.

pr. den 14. Auguſt 1846.

Kleinkarlbach. (Verſteigerung der Kiefernzapfenerndte pro 18$\frac{46}{47}$.) Dienſtag, den 8. September l. J., Morgens 9 Uhr, werden in dem Gemeindehauſe zu Kleinkarlbach die Kiefernzapfenerndte pro 18$\frac{46}{47}$. aus dem Gemeindewalde Kirchheim a. E., Kleinkarlbach und Battenberg verſteigert.

Kleinkarlbach, den 12. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Catoir.

pr. den 14 Auguſt 1846

Neuleiningen. (Verſteigerung der Kiefernzapfenerndte pro 18$\frac{46}{47}$.) Dienſtag, den 8. September l. J., Morgens 9 Uhr, wird in dem Gemeindehauſe zu Kleinkarlbach die Kiefernzapfenerndte pro 18$\frac{46}{47}$, aus dem Gemeindewalde von Neuleiningen, öffentlich verſteigert.

Neuleiningen, den 12. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Freyland.

pr. den 14. Auguſt 1846.

Geinsheim. (Gemeindegüterverpachtung.) Donnerstag, den 27. Auguſt nächſthin, des Vormittags 9 Uhr, wird das unterzeichnete Bürgermeiſteramt der Gemeinde Geinsheim die Wiederverpachtung der daſigen Gemeindegüter, beſtehend in:

200 Tagwerken Acker und Wieſenland,

auf einen ſechsjährigen Beſtand, und zwar in mehreren Looſen, mittelſt öffentlicher Verſteigerung vornehmen, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Geinsheim, den 5. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Rhein.

pr. den 13. Auguſt 1846.

Mutterſtadt. (Gemeindegüterverpachtung.) Eingetretener Hinderniſſe wegen wird die in № 97 dieſes Blattes auf den 17. Auguſt nächſthin fixirt geweſene Verpachtung auf 9 Jahre der Gemeindegüter:

I. urbar gemachte Viehweide, und
II. Rott im Gemeindewalde, Diſtrict Domholz,

am 27. dieſes Monats, Morgens 8 Uhr, im Gemeindehauſe dahier ſtattfinden.

Mutterſtadt, den 11. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Neumann.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 102. Speyer, den 18. Auguſt 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 15. Auguſt 1846

(Bekanntmachung.)

Am 11. l. M. wurde aus einem hieſigen Wohnhauſe eine ſilberne Taſchenuhr, ſowie ein grauer Geldbeutel von Halbſeide geſtrickt mit einigen Groſchen und etlichen preußiſchen Pfennigen entwendet, ohne daß der Thäter bis jetzt ermittelt werden konnte.

Die Uhr iſt von kleiner etwas flacher Form und das Zifferblatt auf der rechten Seite beſchädigt; die Stundenzeiger ſind von blauem Stahl und die Stunden durch arabiſche Zahlen bezeichnet, im Uhrwerke ſteht der Spiral in der Mitte; auf der Rückſeite des ſilbernen Gehäuſes befinden ſich drei kleine durch Stoßen oder Fallen hervorgebrachte Vertiefungen und eine ſchwarzſeidene Schnur war daran angeknüpft.

Indem ich dieß zur allgemeinen Kenntniß bringe, erſuche ich Jedermann, mir oder der nächſten Polizeibehörde hieher gehörende und zur Erkundung des Thäters führende Mittheilungen zu machen.

Kaiſerslautern, den 13. Auguſt 1846.

Der Königl. Staatsprocurator.

Witt, f. S.

---

pr. den 14. Auguſt 1846.

1te Bekanntmachung.

(Edictalcitation.)

Der ſeit 7. März 1846 abgängige Unterlieutenant Heinrich von Orff des hier garniſonirenden Königl. Bayer. Infanterieregiments Wrede wird andurch vorgeladen, innerhalb drei Monaten vor der unterzeichneten delegirten Unterſuchungsbehörde zu erſcheinen, um ſich, abgeſehen von Deſertion, wegen der wider ihn ſonſt vorhandenen Anſchuldigungen der Urkundenfälſchung, des falſchen eidlichen Zeugniſſes, des Ehrenwortbruchs und des charakterwidrigen Schuldenmachens zu verantworten.

Landau, den 13. Auguſt 1846.

Das Königl. Feſtungscommando.

Wegen Beurlaubung des Herrn Stadt- und Feſtungs-Commandanten Generalmajors von Friſch:

C. v. Weinbach, Oberſt.

---

pr. den 14. Auguſt 1846.

(Wildpretsverpachtung.)

Montag, den 31. l. M., früh 9 Uhr, zu Kandel, vor der adminiſtrativen Behörde, wird das auf den in Regie verwalteten Königl. Jagden der Reviere Langenberg öſtlich, Hagenbach, Langenberg weſtlich, Bienwaldsmühle und Schaidt, geſchoſſen werdende Wildpret, und zwar das Hochwild per Pfund, und das übrige Wild per Stück und revierenweiſe, für das Etatsjahr $18\frac{46}{47}$, meiſtbietend verpachtet.

Pachtluſtige werden mit der Bemerkung eingeladen, daß die Verſteigerungskoſten durch das Königl. Aerar getragen werden, und daher den Pächtern keine Unkoſten zur Laſt fallen.

Langenberg, den 12. Auguſt 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Geiße.

---

pr. den 14. Auguſt 1846.

(Minderverſteigerung einer Materiallieferung für Unterhaltung der Staats- und Bezirksſtraßen pro $18\frac{46}{47}$)

Montag, den 31. Auguſt l. J., Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Amtslocale unterfertigter Behörde abermals zur Minderverſteigerung der Lieferung des Unterhaltungsmaterials auf obige Straßen geſchritten, da die erſte Verſteigerung die hohe Genehmigung nicht erhielt. Die Lieferung des Materials, welches aus den Steinbrüchen von Forſt und Albersweiler entnommen werden muß, hat für die Etatsjahre $18\frac{46}{47}$—$18\frac{48}{49}$ ſtattzufinden.

Die Steigerungsbedingungen liegen hierorts zur Einſicht der Steigerungsluſtigen offen.

Landau, den 12. Auguſt 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Peterſen.

---

pr. den 14. Auguſt 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Der Taglöhner Jacob Anton Blenk von Böbingen beabſichtigt mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche Forderungen an denſelben haben, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher erſtatten können.

Digitized by Google

Landau, den 11. Auguſt 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
Peterſen.

---

pr. den 14. Auguſt 1846
(Auswanderungsanzeige.)

Peter Lenhart, Ackerer in Schwedelbach, will mit ſeiner Familie nach Nordamerika auswandern, was hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallſige Forderungsansprüche an denſelben rechtzeitig geltend gemacht und die Anzeigen hierüber anher erſtattet werden können.

Kaiſerslautern, den 12. Auguſt 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
Frhr. v. Maillot.

---

pr. den 14. Auguſt 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Gabriel Rößler und Franz Jacob Henrich, beide Ackersleute von Geinsheim, ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an dieſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb 4 Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 12. Auguſt 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
Hausmann.
Römmich.

---

pr. den 16. Auguſt 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Nach Amerika ſind geſonnen auszuwandern: Johannes Bübell junior, Ackerer zu Ramſtein, Jacob Junker, Schuhmacher, Johannes Eibel, Schindelmacher, dieſe beiden von Queidersbach, mit ihren Familien; dann der ledige Johann Adam Backe, Leinenweber zu Queidersbach.

Man bringt dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß, damit allenfallſige Anſprüche an dieſelben bei Gerichte geltend und hievon binnen vier Wochen Anzeige anher gemacht werden könne.

Homburg, den 14. Auguſt 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
Chelius.

---

pr. den 17. Auguſt 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Stephan Groß, Wittwer, und Anton Avril, beide Ackersleute von Grinsheim, ſind geſonnen, nach Nordamerika auszuwandern, und zwar Letzterer mit ſeiner Familie.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an dieſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 13. Auguſt 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
Hausmann.
Römmich.

Notariatsſachen.

pr. den 14. Auguſt 1846.
(Licitation.)

Mittwoch, den 2. September l. J., Mittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Haßloch;

In Vollziehung eines am 9. Januar abhin durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal erlaſſenen Urtheils, und eines unterm heut'gen durch den unterzeichneten Notär aufgenommenen Expertenberichtes, ſowie auf Anſtehen der Wittwe und Erben des zu Haßloch verlebten Johann Jacob Neumann, als: 1. Maria Philippina Heene, ohne Gewerbe zu Haßloch, Wittwe des genannten Erblaſſers, 2. Johann Philipp Heene, Müller, auf der im Banne von Haßloch gelegenen Sägmühle wohnhaft, in der Eigenſchaft als Vormund ſeines, mit ſeiner verlebten Ehefrau Anna Margaretha Neumann erzeugten Sohnes Georg Heene, ohne Gewerbe allda, und 3. Daniel Neumann, Ackerer zu Haßloch, in eigenem Namen und als Beivormund des genannten Minderjährigen;

Werden durch den Königl. Notär Hitſchler zu Haßloch folgende, zur Gütergemeinſchaftsmaſſe des verlebten Neumann und ſeiner Wittwe gehörigen Immobilien, auf Eigenthum verſteigert, als:

1. 91 Dezimalen Acker in 2 Parzellen, Haßlocher Bannes, und
2. 81 Dezimalen Wieſe nämlichen Bannes.

Haßloch, den 13. Auguſt 1846.
Hitſchler, Notär.

---

pr. den 14. Auguſt 1846.

Neuſtadt. (Haus- und Güterverſteigerung.) Montag, den 7. September nächſthin, des Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshauſe bei Friedrich Bub auf der Brücke dahier, werden die nachbezeichneten, zur Benefiziarmaſſe des dahier verſtorbenen Rothgerbers Johann Janſon gehörigen Liegenſchaften, auf Anſtehen von: 1. Chriſtina Laiſe, ohne Gewerbe, früher dahier wohnhaft geweſen, gegenwärtig in Harxheim ſich aufhaltend, als Vormünderin ihrer, mit ihrem genannten Ehemanne erzeugten, noch minderjährigen Kinder: Heinrich und Chriſtina Janſon, und dieſe als Benefiziarerben ihres genannten verlebten Vaters, 2. Martin (genannt Johann) Martin, Gutsbeſitzer, dahier wohnhaft, als Beivormünder dieſer Minderjährigen;

Digitized by Google

durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notar, im Amtsſitze von Neuſtadt, auf Eigenthum verſteigert, nämlich:

In Neuſtadter Bann und Gemeinde.

1. Ein zweiſtöckiges Wohngebäude mit Neben- und Hintergebäuden, Gerbhaus, Keller, Schoppen, Scheuer, Stallung, Hof, Lohgruben, Lohplatz, Lohrahmen, Garten und ſonſtigem Zubehör, am Speyerbach, enthaltend einen Flächenraum von 27 Dezimalen.
2. 1 Wieſe von 154 Dezimalen.
3. 1 Wingert von 111 Dezimalen.
4. 2 Aecker von 67 Dezimalen, und
5 1 Acker mit Wingertzeilen von 96 Dezimalen.

Neuſtadt, den 13. Auguſt 1846.

M. Müller, Notar.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 16. Auguſt 1846.

(Auszug.)

Zufolge regiſtrirter Ladung des Gerichtsboten Scheuermann vom vierzehnten Auguſt 1846, hat Katharina Berg, Ehefrau von Philipp Krämer, Metzger und Wirth in Weiſenheim am Berg, ſie ohne Gewerbe allda wohnhaft, gegen ihren genannten Ehemann Klage auf Gütertrennung erhoben und den Advocaten Philipp Heintz zu Frankenthal zu ihrem Anwalte aufgeſtellt.

Frankenthal, den 15. Auguſt 1846.

Für die Richtigkeit des Auszugs:
Der Anwalt der Klägerin Ehefrau Krämer:
Heintz.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 7. Auguſt 1846.

3te Bekanntmachung.

Cuſel. (Erledigte Schullehrerſtelle.) Die an der katholiſchen Schule dahier erledigte Lehrerſtelle, verbunden mit dem Organiſtendienſte, ſoll wieder beſetzt werden. Der meiſt aus baarem Gelde beſtehende Gehalt beträgt, einſchließlich des ſtändigen Beitrags aus dem Kreisfond, 300 fl. Lehrer oder Gehülfen, welche ihre Anſtellungs-Prüfung mit einer der erſten Qualificationsnoten beſtanden und Luſt zu dieſem Schuldienſt haben, werden eingeladen, binnen ſechs Wochen ſich zu melden.

Cuſel, den 6. Auguſt 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Hierthes.

pr. den 16. Auguſt 1846.

1te Bekanntmachung.

Lauterecken. (Schulgehülfenſtelle.) Die proteſtantiſche Schulgehülfenſtelle zu Lauterecken iſt erlediget.

Der damit verbundene Gehalt beträgt nebſt freier Wohnung

	fl.	kr.
1. vom Schulgeld	50	—
2. Schulfond	26	15
3. aus der Gemeindekaſſe	83	45
4. Ständiger Beitrag aus dem Kreisfond	40	—
Summa	200	—

Bewerber um dieſe Stelle wollen ihre Geſuche unter Anlage der Zeugniſſe binnen 6 Wochen von heute an hierorts einreichen.

Lauterecken, den 13. Auguſt 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Gebhart.

pr. den 16. Auguſt 1846.

1te Bekanntmachung.

Weiſenheim am Sand. (Schulgehülfenſtelle.) Durch Verſetzung des Lehrers Friedrich Buſch nach Edigheim, iſt die proteſtantiſch-teutſche Vorbereitungsſchule dahier in Erledigung gekommen, welche wieder durch einen ſelbſtſtändigen Gehülfen beſetzt werden ſoll.

Um dieſe Stelle Luſttragende, im Seminar gut gebildete Kandidaten, haben ſich binnen ſechs Wochen, von heute an, mit ihren Geſuchen und Zeugniſſen bei der Ortsſchulcommiſſion dahier zu melden.

Der jährliche Gehalt beſteht in 200 fl. baar aus der Gemeindekaſſe, nebſt freier Wohnung in dem neuen proteſtantiſchen Schulhauſe dahier.

Weiſenheim am Sand, den 14. Auguſt 1846.

Der Vorſtand der Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Kullmann.

pr. den 14. Auguſt 1846.

Rheingönheim. (Minderverſteigerungen.) Donnerstag, den 27. l. M., um zehn Uhr des Vormittags, auf dem Gemeindehauſe dahier, werden nachſtehende Arbeiten öffentlich an die Wenigſtfordernden verſteigert, als:

1. die Anlage von Rinnen und Chauſſirung der Kirchhofgaſſe dahier, beſtehend in Erd- und Maurerarbeiten, ſowie Lieferung von Kies, und veranſchlagt zu 291 fl. 48 kr.
2. der Anſtrich des katholiſchen Schulhauſes dahier, in Tüncherarbeiten beſtehend, und veranſchlagt zu 73 fl. 48 kr.
3. die Herſtellung des Daches am proteſtantiſchen Pfarrhauſe dahier, beſtehend in Maurerarbeiten, und veranſchlagt zu 41 fl. 20 kr.

Rheingönheim, den 13. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Frey.

Digitized by Google

pr. den 15. Auguſt 1846.

Lambsheim. (Begebung von Schloſſerarbeit.) Die Beſchläge zweier Kirchthüren, angeſetzt zu 135 fl., ſollen im Submiſſionswege begeben werden, weßhalb an tüchtige Schloſſermeiſter die Einladung ergeht, hierauf bis zum 28. d. M. auf Stempelpapier geſchriebene Submiſſionen verſchloſſen und franco anher ſenden zu wollen.

Von den näheren Uebernahmsbedingungen kann bei dieſſeitigem Amte Kenntniß genommen werden.

Lambsheim, den 14. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Wendel.

---

pr. den 16. Auguſt 1846.

Deidesheim. (Minderverſteigerung. Herſtellung eines Lehrſaales aus der bisherigen Lehrerwohnung.) Montag, den 31. Auguſt l. J., des Morgens 9 Uhr, zu Deidesheim auf dem Stadthauſe, wird das daſige Bürgermeiſteramt zur Minderverſteigerung jener Arbeiten im Ganzen ſchreiten, welche durch die Herſtellung eines Lehrſaales aus der bisherigen Mädchenlehrerwohnung, nebſt innerer Einrichtung und die Reparatur einer Haustreppe bedingt werden, und die zu 387 fl. 6 kr. veranſchlagt ſind.

Das Bedingungsheft, der Koſtenanſchlag und Plan liegen auf der Bürgermeiſterei dahier zur Einſicht offen.

Deidesheim, den 14. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Joh. Bapt. Görg.

---

pr. den 16. Auguſt 1846.

1te Bekanntmachung.

Otterbach. (Minderverſteigerung der Erbauung einer proteſtantiſchen Kirche.) Montag, den 14. September nächſthin, des Vormittags 9 Uhr, im Stadthauſe zu Otterberg, wird das unterfertigte Bürgermeiſteramt zur Minderverſteigerung der Erbauung einer Kirche für die proteſtantiſche Pfarrei Otterbach ſchreiten.

Die Arbeiten ſind veranſchlagt wie folgt:

	fl.	kr.
1. Erd- und Maurerarbeiten	1687	6
2. Steinhauerarbeiten	495	20
3. Brechen, Aufladen und Bruchentſchädigung der Hau- und Mauerſteine	595	15
4. Zimmermannsarbeiten	689	59
5. Dachdeckerarbeiten	101	49
6. Schreinerarbeiten	551	11
7. Schloſſerarbeiten	59	36
8. Glaſerarbeiten	221	18
9. Tüncherarbeiten	60	52
Total	4662	26

Pläne, Koſtenanſchlag und Bedingnißheft liegen zu Jedermanns Einſicht im hieſigen Bürgermeiſtereibureau offen.

Otterberg, den 14. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Raquet.

---

pr. den 14. Auguſt 1846.

Weyher. (Holzverſteigerung.) Nächſten Mittwoch, den 26. Auguſt l. J., Mittags 2 Uhr, zu Weyher im Gemeindehauſe vor dem unterfertigten Bürgermeiſteramte, werden nachbezeichnete Hölzer aus daſigem Gemeindehinterwalde, Diſtrict Erlenkopf, zur öffentlichen Verſteigerung gebracht, als:

1. 225 buchene Wellen,
2. 1¾ Klafter buchen Stockholz,
3. 1 kiefern Abſchnitt (Bloch), und
4. 1 „ Bauſtamm 2. Klaſſe.

Sämmtliches Material iſt an ſehr gute Abfuhrwege gerückt.

Weyher, am 12. Auguſt 1846

Das Bürgermeiſteramt.
C. Hög.

---

pr. den 17. Auguſt 1846

Dannſtadt. (Kieslieferung.) Auf Donnerſtag, den 27. Auguſt nächſthin, Morgens zehn Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe daſelbſt die Lieferung von 60 Cubikmeter Kies auf die chauſſirten Gemeindewege zu deren gewöhnlichen Unterhaltung, mindeſtbietend in einigen Looſen öffentlich verſteigert werden.

Dannſtadt, den 13. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Becker.

---

pr. den 16. Auguſt 1846

Sauſenheim. (Verſteigerung der Kiefernſaamenzapfenerndte pro 18$\frac{46}{47}$.) Dienſtag, den 8 September l. J, Morgens 9 Uhr, wird in dem Gemeindehauſe zu Kleinkarlbach die Kiefernſaamenzapfenerndte pro 18$\frac{46}{47}$, aus dem Gemeindewalde von Sauſenheim, öffentlich verſteigert.

Sauſenheim, den 14. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Dörner.

---

pr. den 14. Auguſt 1846.

1te Bekanntmachung.

Mechtersheim bei Speyer. (Winterſchaafweideverpachtung pro 18$\frac{46}{47}$) Samſtag, den 19. September l. J, des Nachmittags um 1 Uhr, vor dem unterfertigten Bürgermeiſteramte, wird die zum Einſchlagen von 500 Stück Schaafen ſich eignende Winterweide hieſigen Bannes, incluſive 800 Morgen, dermalen trockene Wieſen, im Ganzen 3100 Nürnberger Morgen enthaltend, für die Zeit vom 1. October dieſes bis 1. April kommenden Jahres öffentlich an die Meiſtbietenden, unter denſelben Bedingungen, wie in den 3 letztverfloſſenen Jahren, verpachtet.

Allenfallſige Oppoſitionen der hieſigen Grundeigenthümer hiegegen ſind zum Tage vor der Verſteigerung geſetzlich geltend zu machen.

Mechtersheim, am 13. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Mohr.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 103. Speyer, den 21. Auguſt **1846.**

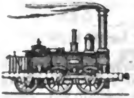
Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 18. Auguſt 1846.

1te Bekanntmachung.

Pfälziſche Ludwigsbahn.

(Vergebung von Bauarbeiten.)



Die nachſtehenden Bauarbeiten zur Herſtellung der Gebäude in dem Bahnhofe zu Speyer werden in 3 getrennten Looſen oder einem ganzen Looſe zur Vergebung ausgeboten, nämlich:

	fl.	kr.
1. Loos. Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten, im Betrage von	25793	26
2. Loos. Zimmermannsarbeiten	23325	44
3. Loos. Schieferdeckerarbeiten	15091	8
Summa	64210	18

Uebernahmsbedingungen, Koſtenanſchläge, Pläne und Materialmuſter können in dem Bureau der Baudirection eingeſehen werden.

Die Submiſſionen ſind längſtens bis zum 30. Auguſt l. J., Abends 6 Uhr, verſchloſſen und frankirt auf genanntem Bureau einzureichen und auf dem Couverte zu bemerken:

„Submiſſion wegen Uebernahme von Bauarbeiten zur Herſtellung der Gebäude in dem Bahnhofe zu Speyer.“

Speyer, den 17. Auguſt 1846.

Die Baudirection der pfälziſchen Ludwigsbahn.

Denis.

---

pr. den 19. Auguſt 1846

(Bekanntmachung.)

Von einem übelbeleumundeten Individuum wurden am 8. dieſes Monats die unten näher beſchriebenen Gegenſtände unter Umſtänden in Carlsruhe verkauft, welche vermuthen laſſen, daß ſolche entwendet wurden.

Da ſich dieſes Individuum kürzlich in der Pfalz aufhielt und über Mannheim nach Carlsruhe kam, ſo beſteht der Verdacht, daß dieſe Effekten diesſeits geſtohlen worden ſind.

Ich erſuche demnach ſämmtliche Polizeibehörden, die Königl. Gendarmerie und alle Perſonen, welche über das Abhandenkommen dieſer Gegenſtände Auskunft zu geben vermögen, mir ſofort die bezügliche Anzeige zu erſtatten.

Verzeichniß der Gegenſtände.

1. Vier Stück groſe weiße pergallene Vorhänge mit geſtickten Borduren und gelbmetallenen Ringen,
2. zwei kleine weiße Vorhänge,
3. ein hänfenes Gebildtiſchtuch,
4. ein altes Handtuch,
5. eine mit dem Buchſtuben F. roth gezeichnete Windel,
6. eine alte Serviette.

Landau, den 18. Auguſt 1846.

Der Königl. Staatsprocurator.

Lang, Subſtitut.

---

pr. den 18. Auguſt 1846.

(Torfverſteigerung im Staatsgebrüche.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehendem Torf geſchritten werden, nämlich:

Den 2. September 1846, zu Kaiſerslautern im Löwen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Jagdhaus.

Einſiedlerbruch.

1689 Tauſend Torfkäſe.

Den 3. September 1846, zu Landſtuhl im Gaſthauſe zum Engel, Morgens um 9 Uhr.

Revier Ramſtein.

Speßbacherbruch.

2492 Tauſend Torfkäſe.

Außerdem wird im Laufe dieſes Jahres kein Torf mehr zur Veräußerung kommen.

Kaiſerslautern, den 17. Auguſt 1846.

Digitized by Google

Das Königl. Forſtamt.
Laval.

Keller, Act.

---

pr. den 18. Auguſt 1846.

1te Bekanntmachung.

(Verſteigerung von confiscirten Gegenſtänden.)

Mittwoch, den zweiten September 1846, Vormittags 10 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Kirchheimbolanden in dem Friedensgerichtslocale, werden auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Rentamts die bei den Polizeigerichten der Kantone Kirchheim und Göllheim confiscirten Gegenſtände gegen gleich baare Zahlung an den Letzt- und Meiſtbietenden verſteigert.

Kirchheimbolanden, den 17. Auguſt 1846.

Das Königl. Rentamt.

Oberle.

---

pr. den 11. Auguſt 1846.

2te Bekanntmachung.

(Veräußerung einer Staatswaldparzelle.)

Montags, den 7. September 1846, des Vormittags 11 Uhr, im großen Saale des Stadthauſes dahier, wird vor dem Königl. Landcommiſſariate Germersheim in Beiſeyn des Königl. Forſtamtes Speyer, auf Betreiben des unterfertigten Königl. Rentamtes, zur öffentlichen Verſteigerung nachbezeichneter Staatsrealität geſchritten werden, nämlich:

Die Staatswaldparzelle Langloch, auf dem Banne von Neupfotz gelegen, mit einem Flächeninhalte von 165 Tagwerken 94 Dezimalen oder 149 Morgen 2 Viertel 17 Ruthen, Nürnberger Maaßes, tarirt ſammt dem darauf befindlichen Buſchholzbeſtande im Ganzen zu 33,272 fl. 26 kr.

Dieſelbe gränzt öſtlich an den Rheinſtrom, und würde, da das Ganze bequem in Acker- und Wieſenland, in Holzbeſtand und Weidgang abgetheilt werden könnte, ſich zu einem größern Hofgute beſonders eignen.

Plan, Abſchätzungsprotokolle und Verſteigerungsbedingungen können bei dem unterzeichneten Amte eingeſehen werden.

Germersheim, den 10. Auguſt 1846.

Das Königl. Rentamt.
Für den beurlaubten Königl. Rentbeamten:

Botta

---

pr. den 18. Auguſt 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Valentin Schrank, Wirth von Germersheim, Matheus Jochem, Ackersmann von Lingenfeld, und die Wittwe von Michael Zauker von da, ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit allenfallſige Forderungen an dieſelben bei Gericht geltend und binnen 4 Wochen Anzeigen hievon anher gemacht werden können.

Germersheim, den 14. Auguſt 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Mayr.

Zimmerer.

---

pr. den 18. Auguſt 1846

(Auswanderungsanzeige.)

1. Gortner Heinrich Jacob, Ackerer von Rumbach, mit Familie, 2. Stöhr Georg Friedrich von da, mit Familie, 3. Schneider Georg Friedrich, Holzſchuhmacher von da, ledig, 4. Teuſcher Philipp, Ackerer von da, mit Familie, 5. Neuhard David von da, ledig, ſind geſonnen, nach Nordamerika auszuwandern; wer daher eine Forderung an dieſelben zu machen hat, wolle ſolche binnen vier Wochen bei dem Gerichte geltend machen und Anzeige hierüber anher erſtatten.

Pirmaſens, den 17. Auguſt 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
D. i.

Schmitt.

---

pr. den 19. Auguſt 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

1. Der Wirth und Spezereikrämer Anton Köpp von Bobenheim am Rhein, und deſſen Schwager Georg Schmitt, lediger Barbier, 2. Anton Schmitt, Ackersmann von da, ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Anſprüche an dieſelben zu haben glauben, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 17. Auguſt 1846

Das Königl. Landcommiſſariat.
v. Pölnitz.

---

pr. den 19 Auguſt 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Philipp Joſt, Ackerer in Mehlingen, will mit ſeiner Familie nach Nordamerika auswandern, was hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit etwaige Forderungen an denſelben binnen längſtens vier Wochen geltend gemacht und die Anzeigen hierüber anher erſtattet werden können.

Kaiſerslautern, den 14. Auguſt 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Frhr. v. Maillot.

Notariatsſachen.

pr. den 19. Auguſt 1846.

(Berichtigung.)

Eines eingetretenen Hinderniſſes wegen wird die in

Digitized by Google

№ 102 der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte angekündigte Verſteigerung mehrerer zum Nachlaſſe des zu Haßloch verlebten Johann Jacob Neumann gehöriger Güterſtücke, nicht Donnerſtag, den 2. September, ſondern erſt Montag, den 7. September l. J. abgehalten, was mit Bezugnahme auf jene Ankündigung hierdurch zur Kenntniß gebracht wird.

Haßloch, den 18. Auguſt 1846.

Hitſchler, Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 18. Auguſt 1846.

(Auszug aus einer Gütertrennungsklage.)

In Gemäßheit gehörig regiſtrirter Ordonnanz des Herrn Königl. Bezirksgerichtspräſidenten Gattermann in Landau vom 5. Auguſt 1846, hat Margaretha Sauer, ohne Gewerbe, Ehefrau von Philipp Peter Brunner, Seifenſieder, beide früher in Germersheim, gegenwärtig in Diedesfeld wohnhaft, durch Ladung des Gerichtsboten Zinckgraf in Landau vom 17. Auguſt 1846, gegen ihren genannten Ehemann bei dem Königl. Bezirksgerichte zu Landau Klage auf Gütertrennung erhoben, und den Advocaten Ferdinand Böcking, in Landau wohnhaft, zu ihrem Anwalte beſtellt.

Landau, den 18. Auguſt 1846.

Für richtigen Auszug:
Böcking.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 16. Auguſt 1846.

2te Bekanntmachung.

Lauterecken. (Schulgehülfenſtelle.) Die proteſtantiſche Schulgehülfenſtelle zu Lauterecken iſt erlediget.

Der damit verbundene Gehalt beträgt nebſt freier Wohnung

	fl.	kr.
1. vom Schulgeld	50	—
2. Schulfond	26	15
3. aus der Gemeindekaſſe	83	45
4. Ständiger Beitrag aus dem Kreisfond	40	—
Summa	200	—

Bewerber um dieſe Stelle wollen ihre Geſuche unter Anlage der Zeugniſſe binnen 6 Wochen von heute an hierorts einreichen.

Lauterecken, den 13. Auguſt 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Gebhart.

pr. den 16. Auguſt 1846.

2te Bekanntmachung.

Weiſenheim am Sand. (Schulgehülfenſtelle.) Durch Verſetzung des Lehrers Friedrich Buſch nach Edigheim, iſt die proteſtantiſch-teutſche Vorbereitungsſchule dahier in Erledigung gekommen, welche wieder durch einen ſelbſtſtändigen Gehülfen beſetzt werden ſoll.

Um dieſe Stelle Luſttragende, im Seminar gut gebildete Kandidaten, haben ſich binnen ſechs Wochen, von heute an, mit ihren Geſuchen und Zeugniſſen bei der Ortsſchulcommiſſion dahier zu melden.

Der jährliche Gehalt beſteht in 200 fl. baar aus der Gemeindekaſſe, nebſt freier Wohnung in dem neuen proteſtantiſchen Schulhauſe dahier.

Weiſenheim am Sand, den 14. Auguſt 1846.

Der Vorſtand der Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Kullmann.

pr. den 19. Auguſt 1846.

1te Bekanntmachung.

Dernbach, Kanton Annweiler. (Schulgehülfenſtelle.) Die Gehülfenſtelle an der gemeinſchaftlichen teutſchen Vorbereitungsſchule dahier kommt mit dem Schluſſe des gegenwärtigen Schuljahres in Erledigung und ſoll bis zum Beginn des Schuljahres 18$\frac{46}{47}$ wieder mit einem proteſtantiſchen Gehülfen beſetzt werden.

Der Gehalt beträgt 150 fl. nebſt freier Wohnung.

Bewerber um dieſe Stelle werden eingeladen, ihre Geſuche mit den erforderlichen Zeugniſſen belegt, binnen 4 Wochen von heute an, bei der daſigen Ortsſchulcommiſſion einzureichen.

Dernbach, den 17. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Rung.

pr. den 20. Auguſt 1846.

Schifferſtadt. (Erledigung einer katholiſchen Schulgehülfenſtelle.) Die Gehülfenſtelle der mitlern Knabenabtheilung an der katholiſchen Schule dahier iſt erledigt, und ſoll mit dem Beginne des nächſtbevorſtehenden Schuljahrs wieder mit einem hiezu tauglichen Subjekte beſetzt werden.

Der Gehalt iſt jährlich 300 fl. baar aus der Gemeindekaſſe nebſt freier Wohnung im Schulhauſe.

Luſttragende Bewerber, welche in dem Schullehrerſeminar gebildet und die Qualifikationsnote I. haben, wollen ihre gehörig belegten Geſuche bis zum 20. September nächſthin bei der Ortsſchulcommiſſion dahier einreichen.

Schifferſtadt, den 19. Auguſt 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Jacobus.

pr. den 20. Auguſt 1846.

Donſieders. (Erledigte Hebammenſtelle.) Durch das Ableben der bisherigen Hebamme von Donſieders iſt dieſe Stelle in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche ſich um dieſelbe melden wollen,

Digitized by Google

haben ihre Geſuche binnen 4 Wochen, von heute an, bei dem Bürgermeiſteramte Rodalben einzureichen.

Der Gehalt beſteht aus 30 fl. ſage dreißig Gulden aus der Gemeindekaſſe.

Rodalben, den 18. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
E. Gienen.

---

pr. den 20. Auguſt 1846

Waldſee. (Minderverſteigerung.) Mittwoch, den 26. dieſes Monats, Vormittags um 11 Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe zu Waldſee, die Verebenung des ausgebeuteten Theils der Gemeindekieskaute, veranſchlagt zu 381 fl., in drei Looſen, öffentlich an die Wenigſtnehmenden verſteigert.

Waldſee, den 17. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Hirſch.

---

pr. den 19. Auguſt 1846.

Böbingen. (Minderverſteigerung.) Montag, den 31. Auguſt l. J., um neun Uhr des Vormittags, werden auf dem Gemeindehauſe dahier folgende Arbeiten an den Wenigſtnehmenden vergeben werden, nämlich:

a) Die Herſtellung von einem Theil der Einfaſſung des Dorfbaches, beſtehend in:

	fl.	kr.
1. Erdarbeiten, veranſchlagt zu	16	24
2. Zimmerarbeit	85	36
3. Steinhauerarbeit	412	30
4. Pflaſterarbeit	41	15
Im Ganzen zu	555	45

b) Die Reparation einer Brücke, beſtehend in: Maurer- und Steinhauerarbeit, und veranſchlagt zu 134 fl. 8 kr.

Pläne und Koſtenanſchläge liegen hierorts zur Einſicht offen.

Böbingen, den 18. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Renner.

---

pr. den 16. Auguſt 1846.

2te Bekanntmachung.

Otterbach. (Minderverſteigerung der Erbauung einer proteſtantiſchen Kirche.) Montag, den 14. September nächſthin, des Vormittags 9 Uhr, im Stadthauſe zu Otterberg, wird das unterfertigte Bürgermeiſteramt zur Minderverſteigerung der Erbauung einer Kirche für die proteſtantiſche Pfarrei Otterbach ſchreiten.

Die Arbeiten ſind veranſchlagt wie folgt:

	fl.	kr.
1. Erd- und Maurerarbeiten	1687	6
2. Steinhauerarbeiten	495	20
3. Brechen, Aufladen und Bruchentſchädigung der Hau- und Mauerſteine	595	15
4. Zimmermannsarbeiten	689	59
5. Dachdeckerarbeiten	301	49
6. Schreinerarbeiten	551	11
7. Schloſſerarbeiten	59	36
8. Glaſerarbeiten	221	18
9. Tüncherarbeiten	60	52
Total	4662	26

Pläne, Koſtenanſchlag und Bedingnißheft liegen zu Jedermanns Einſicht im hieſigen Bürgermeiſtereibureau offen.

Otterberg, den 14. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Raquet.

---

pr. den 20. Auguſt 1846.

Frieſenheim. (Minderverſteigerung.) Samſtag, den 5. September dieſes Jahres, um zehn Uhr des Vormittags, auf dem Gemeindehauſe dahier, wird die Aushebung und Regulirung des Schleußengrabens, in hieſigem Banne, beſtehend in Erdarbeiten, und veranſchlagt zu 157 fl. öffentlich, loosweiſe, an die Wenigſtnehmenden verſteigert.

Frieſenheim, den 19. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Eicher.

---

pr. den 20. Auguſt 1846.

Frieſenheim. (Waagrechtverpachtung.) Samſtag, den 5. September laufenden Jahres, des Vormittags um 11 Uhr, auf dem hieſigen Gemeindehauſe, wird das dahier beſtehende Waagrecht auf ein Jahr öffentlich an den Meiſtbietenden verpachtet.

Frieſenheim, den 19. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Eicher.

---

pr. den 20. Auguſt 1846

Frieſenheim. (Faſſelunterhaltung.) Samſtag, den 5. September nächſthin, um 12 Uhr des Mittags, wird die Unterhaltung zweier Faſſelſtiere pro 18$\frac{46}{47}$ öffentlich an die Mindeſtfordernden vergeben.

Frieſenheim, den 19. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Eicher.

---

pr. den 19. Auguſt 1846.

Haardt. (Holzverſteigerung.) Montag, den 31. l. M., Vormittags 9 Uhr, im Forſthauſe Krankenthal, wird zur Verſteigerung an den Meiſtbietenden nachbezeichneter, unweit der Kaiſerslauterer Straße ſtehender Hölzer aus hieſigem Gemeindewalde geſchritten:

202 Klafter buchen Stockholz,
2675 buchene Wellen mit ſtarken Prügeln.

Haardt, den 19. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Fiſcher.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 104. Speyer, den 24. Auguſt **1846.**

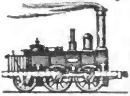
Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 18. Auguſt 1846.

2te Bekanntmachung.

Pfälziſche Ludwigsbahn.

(Vergebung von Bauarbeiten.)



Die nachſtehenden Bauarbeiten zur Herſtellung der Gebäude in dem Bahnhofe zu Speyer werden in 3 getrennten Looſen oder einem ganzen Looſe zur Vergebung ausgeboten, nämlich:

		fl.	kr.
1. Loos.	Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten, im Betrage von	25793	26
2. Loos.	Zimmermannsarbeiten	23325	44
3. Loos.	Schieferdeckerarbeiten	15091	8
	Summa	64210	18

Uebernahmsbedingungen, Koſtenanſchläge, Pläne und Materialmuſter können in dem Bureau der Baudirection eingeſehen werden.

Die Submiſſionen ſind längſtens bis zum 30. Auguſt l. J., Abends 6 Uhr, verſchloſſen und frankirt auf genanntem Bureau einzureichen und auf dem Couverte zu bemerken:

„Submiſſion wegen Uebernahme von Bauarbeiten zur Herſtellung der Gebäude in dem Bahnhofe zu Speyer."

Speyer, den 17. Auguſt 1846.

Die Baudirection der pfälziſchen Ludwigsbahn.

Denis.

---

pr. den 22. Auguſt 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 9. September 1846, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Langenberg öſtlich.

1. Schlag Langerſchlag.

210½ Klafter buchen geſchnittenen Scheit.

2. Schlag Boßmarkt.

213 Klafter gemiſchtes Stockholz.

Sämmtliches Holz, Materialreſt pro $18\frac{45}{46}$, iſt nach allen Richtungen bequem abzufahren.

Außerdem werden im Laufe des Monats September in dem Reviere Langenberg öſtlich keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 21. Auguſt 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Geiße.

---

pr. den 18. Auguſt 1846.

2te Bekanntmachung.

(Verſteigerung von confiscirten Gegenſtänden.)

Mittwoch, den zweiten September 1846, Vormittags 10 Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Kirchheimbolanden in dem Friedensgerichtslocale, werden auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Rentamts die bei den Polizeigerichten der Kantone Kirchheim und Göllheim confiscirten Gegenſtände gegen gleich baare Zahlung an den Letzt- und Meiſtbietenden verſteigert.

Kirchheimbolanden, den 17. Auguſt 1846.

Das Königl. Rentamt.

Oberle.

---

pr. den 23. Auguſt 1846.

(Schuldenliquidation gegen Johann Link, Kaufmann in Homburg.)

Die ſämmtlichen Gläubiger des fallit erklärten Johann Link, Kaufmann, in Homburg wohnhaft, werden hiermit aufgefordert, innerhalb vierzig Tagen in Perſon oder durch Bevollmächtigte bei dem Herrn Chriſtian Sauerbrey, Kaufmann, in Homburg wohnhaft, welchen das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken, als Handelsgericht ſprechend, durch Urtheil vom dreizehnten Auguſt achtzehnhundert ſechs und vierzig zum proviſoriſchen Syndik ernannt hat, ſich anzumelden und den Grund und Betrag ihrer Forderungen anzuzeigen, auch zugleich gegen Empfangſchein die Urkunden, mit welchen ſie ihr Recht beweiſen wollen, entweder bei dem genannten Maſſevertheidiger, oder auf der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu hinterlegen.

Digitized by Google

Hierauf ſoll die Liquidation ſelbſt vor dem Königl. Bezirksrichter Georg Heinrich Bühler, zwiſchen dem Syndik auf einer und den Gläubigern auf der andern Seite vorgenommen werden, welche ſämmtlich zu dieſem Ende, wenn ſie die Nachtheile, die den Ausbleibenden treffen, vermeiden wollen, Freitags, den zweiten October nächſthin, Morgens neun Uhr, in der erwähnten Kanzlei zu erſcheinen haben.

Erſcheint hiebei ein Gläubiger nicht perſönlich, ſo muß, wer in deſſen Namen auftritt, mit einer ſchriftlichen Vollmacht verſehen, und darin ausdrücklich zur eidlichen Bekräftigung der Forderung ermächtigt ſeyn.

Zweibrücken, den achtzehnten Auguſt 1846.

Der Falliments-Commiſſär.
Unterzeichnet: Bühler.

№ 2894. Regiſtrirt zu Zweibrücken, den 19. Auguſt 1846. Debet 56 kr., Band 64, Folio 26, Case 8. Ohne Renvoi.

Unterſchieben: Syffert.
Für richtige Abſchrift.
Der Bezirksgerichtsſchreiber:
Schmidt.

№ 2934. Debet für Ausfertigungsgebühren 56 kr. Band 64, Folio 32, Case 2. Ohne Renvoi. Zweibrücken, den 21. Auguſt 1846. Syffert.

---

pr. den 22. Auguſt 1846.

(Materiallieferung zur Unterhaltung der Bezirksſtraße von Landau nach Kandel auf eine Reihe von drei Jahren.)

Nachdem die am 11. Mai jüngſthin zu Rohrbach abgehaltene Straßenmaterialverſteigerung die Genehmigung Königl. Regierung nicht erhalten hat, ſo wird kommenden 4. September, Vormittags um zehn Uhr, vor dem Bürgermeiſteramte Rohrbach die Materiallieferung zur Unterhaltung der Bezirksſtraße von Landau nach Kandel, für das Loos von der Rohrbacher bis zur Steinweilerer Banngrenze, wiederholt vergeben, und zwar ſowohl in Granit- als in Dioritſteinen aufgeworfen werden.

Das Bedingnißheft und das Preisverzeichniß liegen bei dem genannten Bürgermeiſteramte zur Einſicht offen.

Bergzabern, den 21. Auguſt 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Umpfenbach.

---

pr. den 21. Auguſt 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Die Nachgenannten ſind geſonnen nach Amerika auszuwandern:

1. Theobald Huhn, Ackerer, mit Familie,
2. Michael Munzinger, Wittib, ohne Gewerbe,
3. Eva Schauß, ledig, alle drei von Niedermieſau;
4. Peter Schmelzle, Nagelſchmied, ledig, von Homburg;
5. Friedrich Hübler, ledig, Schreiner von da;
6. Peter Rech, Wittib, von Gries, und
7. Michael Beißacker, Wagner zu Dietſchweiler, mit Familie.

Dieſes wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gerichte geltend gemacht und binnen vier Wochen Anzeige hievon anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 20. Auguſt 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Thelius.

---

pr. den 21. Auguſt 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Jacob Seiberth, Leinenweber von Meckenheim, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an denſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb 4 Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 15. Auguſt 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Hausmann.
Römmich.

---

pr. den 22. Auguſt 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Guth III., Ackersmann, Peter Ruſt, Ackersmann, und Johann Philipp Handrich, Hufſchmied, alle von Meckenheim, ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an dieſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 18. Auguſt 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
D. a.
Römmich.

---

pr. den 22. Auguſt 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

1. Heinrich Buſch, Leinenweber, 2. Friedrich Roth, Schuſter, beide von Krickenbach, und 3. Jacob Steil, Muſikant von Schwedelbach, wollen nach Nordamerika auswandern, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, damit etwaige Forderungsansprüche an dieſelben zu gehöriger Zeit geltend gemacht und die Anzeigen hievon anher erſtattet werden können.

Kaiſerslautern, den 19. Auguſt 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Frhr. v. Maillot.

Notariatsſachen.

pr. den 25. Auguſt 1846.

(Licitation.)

Montag, den 7. September l. J., Nachmittags 2

Digitized by Google

Uhr, zu Herxheim im Wirthshauſe zum Engel, werden zur Vollziehung eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 4. Auguſt letzthin, durch den unterzeichneten Königl. Notär Joſeph Ruhé, zu Herxheim, Gerichtsbezirks Landau, reſidirend, als gerichtlichem Commiſſär, nachbeſchriebene in den Nachlaß von Magdalena Eichenlaub, lebend ohne Gewerbe in Herxheim wohnhaft und Wittwe des allda verlebten Ackersmannes Joſeph Reichert gehörende und im Banne von Herxheim gelegene Immobilien, der Untheilbarkeit wegen auf Eigenthum verſteigert, als:

4 Dezimalen Krautſtück in 1 Parzelle.
94 Dezimalen Acker in 4 Parzellen.

Eigenthümer dieſer Liegenſchaften ſind:

1. Die Kinder und Repräſentanten von Barbara Reichert, lebend Ehefrau von Johann Adam Rieder, Leinenweber, in Herxheim wohnhaft, als: a) Johann Adam Rieder, Leinenweber; b) Michael Rieder, Tagner und Leinenweber; c) Johannes Rieder, und d) Martin Rieder, beide Letztere minderjährig und gewerblos, vertreten durch ihren genannten Vater Johann Adam Rieder, als natürlicher Vormund derſelben;

2. Maria Eva Reichert, gewerbloſe Ehefrau von Johann Georg Ruber, Ackersmann;

3. Katharina Reichert, gewerbloſe Ehefrau von Valentin Michel, Leinenweber;

4. Apollonia Reichert, ledig, großjährig und ohne Gewerbe;

5. Franz Jacob Reichert, Leinenweber;

6. Joſeph Reichert, Leinenweber;

7. Mathias Reichert, Leinenweber;

8. Clara Reichert, gewerbloſe Ehefrau von Peter Wilhelm, Tagner, alle in Herxheim wohnhaft; 9. die Kinder und Repräſentanten von Margaretha Reichert, lebend Ehefrau erſter Ehe von Johann Georg Trauth, lebend Tagner und Leinenweber in Sondernheim, und zweiter Ehe des zu Sondernheim verſtorbenen Leinenwebers Sebaſtian Wingerter, als: a) Johann Georg Trauth, Leinenweber, in Sondernheim wohnhaft; b) Valentin Trauth, c) Ludwig Trauth, beide Letztere minderjährig und gewerblos, dermalen im Krankenhauſe zu Frankenthal ſich befindend; d) Magdalena Trauth, minderjährig und gewerblos; gerichtlich ernannter Vormund dieſer drei Minderjährigen iſt obgenannter Joſeph Reichert, und gerichtlich ernannter Beivormund derſelben iſt Carl Trauth, Tagner, in Sondernheim wohnhaft.

Herxheim, den 20. Auguſt 1846.

J. Ruhe, Notär.

---

pr. den 22. Auguſt 1846.

(Licitation.)

Freitag, den eilften September nächſthin, Morgens zehn Uhr, zu Potzbach in der Behauſung des Nicolaus Caprano, auf Anſtehen von:

1. Johannes Kern, Taglöhner, in Potzbach wohnhaft, handelnd ſowohl in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Katharina geborne Keller beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als geſetzlicher Vormund ſeines mit dieſer erzeugten, noch minderjährigen Kindes Thereſia Kern, welches den Johann Georg Kern, Korbmacher, allda wohnhaft, zum Nebenvormund hat;

2. Chriſtian Keller, Ackersmann, in Einöllen wohnhaft, als Vormund über ſeinen Enkel Jacob Schneider, minderjähriges Kind von der obgenannten Katharina Keller und ihres verlebten erſten Ehemannes Jacob Schneider, im Leben Taglöhner in Einöllen, welches den Peter Schneider, Leinenweber, daſelbſt wohnhaft, zum Nebenvormund hat. Die genannten Jacob Schneider und Thereſia Kern, Erben ihrer Mutter der genannten verlebten Katharina Keller;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler, abtheilungshalber, zur Verſteigerung von:

a) Einem zu Potzbach gelegenen Wohnhauſe mit Zubehörungen,
b) 76 Dezimalen Ackerland in zwei Stücken, im Banne von Potzbach gelegen, und alles zur beſagten Gütergemeinſchaft gehörig, geſchritten.

Die Bedingungen können täglich auf der Schreibſtube des unterzeichneten Notärs eingeſehen werden.

Winnweiler, den 20. Auguſt 1846.

Krieger, Notär.

---

pr. den 24. Auguſt 1846.

(Kellerverpachtung.)

Montag, den 31. Auguſt 1846, Nachmittags 3 Uhr, wird zu Speyer im Gaſthauſe zum Wittelsbacherhofe, der unter dem Speyerer Waiſenhauſe an der Jacobsgaſſe gelegene Keller, rechts beim Eingange, auf die Gaſſe ſtoßend, dann der hintere Keller allda, auf ſechs Jahre vermiethet.

Speyer, den 24. Auguſt 1846.

Kiſſel, Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 23. Auguſt 1846.

(Auszug aus einem Interdicionsurtheile.)

Durch regiſtrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 18. Auguſt 1846 wurde auf Anſtehen von Margaretha Mayer, Wittwe von Jacob Alexander dem Jungen, geweſenem Ackersmann in Klingen, ſie ohne Gewerbe, allda wohnhaft, die Interdiction gegen Jacob Alexander, ledig, großjährig, ohne beſonderes Gewerbe, in Klingen wohnhaft, ausgeſprochen.

Landau, den 21. Auguſt 1846.

Für die Richtigkeit des Auszugs:
Der Anwalt der Interdictionsklägerin:
Sartorius.

---

pr. den 21. Auguſt 1846.

(Auszug aus einer Gütertrennungsklage.)

Zufolge gehörig regiſtrirtem Akte des Gerichtsboten Ludwig vom 18. Auguſt 1846 hat Maria Barbara Seitz, Ehefrau von Mathäus Reibel I., Ackersmann in Frie-

Digitized by Google

ſenheim, ſie ohne Gewerbe allda wohnhaft, gegen ihren genannten Ehemann eine Klage auf Gütertrennung angeſtellt und den Advocaten Friedrich Juſtus Willich in Frankenthal zu ihrem Anwalte aufgeſtellt.

Frankenthal, den 20. Auguſt 1846.

Für F. J. Willich.
L. Willich, Advocat.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 19. Auguſt 1846.

2te Bekanntmachung.

Dernbach, Kanton Annweiler. (Schulgehülfenſtelle.) Die Gehülfenſtelle an der gemeinſchaftlichen teutſchen Vorbereitungsſchule dahier kommt mit dem Schluſſe des gegenwärtigen Schuljahres in Erledigung und ſoll bis zum Beginn des Schuljahres 18$\frac{46}{47}$ wieder mit einem proteſtantiſchen Gehülfen beſetzt werden.

Der Gehalt beträgt 150 fl. nebſt freier Wohnung.

Bewerber um dieſe Stelle werden eingeladen, ihre Geſuche mit den erforderlichen Zeugniſſen belegt, binnen 4 Wochen von heute an, bei der daſigen Ortsſchulcommiſſion einzureichen.

Dernbach, den 17. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Rung.

---

pr. den 21. Auguſt 1846.

Kalkofen. (Schuldienſterledigung.) Die proteſtantiſche Schullehrerſtelle zu Kalkofen iſt erledigt.

Der Gehalt beſteht:	fl.	kr.
1. aus der Gemeindekaſſe	104	—
2. ſtändiger Beitrag aus Kreisfonds	84	—
3. Anſchlag der Güter	2	—
4. Anſchlag der Wohnung	10	—
Zuſammen	200	—

Von dem Gehalt aus der Gemeindekaſſe bezieht der quieszirte Lehrer jährlich 60 fl.

Die Ergänzung der Congrua betrug bisher jährlich 20 fl.

Bewerber wollen ihre Geſuche binnen ſechs Wochen dahier einreichen.

Kalkofen, den 17. Auguſt 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Alexander.

---

pr. den 23. Auguſt 1846.

1te Bekanntmachung.

Studernheim. (Minderverſteigerung der Erbauung eines neuen Gemeindehauſes.) Mittwochs, den kommenden 16. September l. J., Nachmittags um 2 Uhr, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeiſteramte der Gemeinde Studernheim die Erbauung eines neuen Gemeindehauſes an den Wenigſtnehmenden verſteigert, als:

		fl.	kr.
1.	Die Grund- und Maurer-Arbeiten veranſchlagt zu	1308	54
2.	Die Steinhauerarbeiten veranſchlagt zu	244	19
3.	Die Zimmermannsarbeiten " "	573	52
4.	Die Schreinerarbeiten " "	170	36
5.	Die Schloſſerarbeiten " "	115	30
6.	Die Glaſerarbeiten " "	103	13
7.	Die Tüncherarbeiten, " "	54	9
	Zuſammen:	2570	33

Pläne und Koſtenanſchläge, ſowie Bedingnißheft liegen auf der Bürgermeiſterei zur Einſicht offen.

Studernheim, den 22. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Söſſer.

---

pr. den 21. Auguſt 1846.

Sauſenheim. (Verſteigerung der Kiefernſaamenzapfenerndte pro 18$\frac{46}{47}$.) Die auf den 8. l. M., Beilage zum Amts- und Intelligenzblatt № 102 anberaumt geweſene Kiefernzapfenverſteigerung aus dem Gemeindewald von Sauſenheim, kann eingetretener Hinderniſſe wegen an dieſem Tage nicht ſtattfinden, weßhalb dieſelbe am Tage darauf, Morgens 9 Uhr, zu Kleinkarlbach auf dem Gemeindehauſe vorgenommen wird.

Sauſenheim, den 19. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Dörner.

---

pr. den 21. Auguſt 1846.

Kleinkarlbach. (Verſteigerung der Kiefernzapfenerndte pro 18$\frac{46}{47}$.) Die auf den 8. September l. J., Beilage zum Amts- und Intelligenzblatt № 101 ausgeſchriebene Kiefernzapfenverſteigerung im Gemeindehauſe zu Kleinkarlbach, kann erſt den darauf folgenden Tag, nämlich den 9. l. M., Morgens 8 Uhr, daſelbſt abgehalten werden.

Neuleiningen, den 19. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Freyland.

Privat-Anzeigen.

pr. den 22. Auguſt 1846.

(Entlaufener Hühnerhund.)

Dem Unterzeichneten iſt am 16. dieſes Abends ein junger halbjähriger Hühnerhund entlaufen. Derſelbe iſt weiß von Farbe, hat einen dunkelbraunen Kopf, einen gleichen Packen auf dem hintern Rücken, und hört auf den Namen „Hector.“

Wer denſelben zurück bringt, oder den jetzigen Beſitzer desſelben anzugeben vermag, erhält eine gute Belohnung.

Flomersheim, den 20. Auguſt 1846.

Der Bürgermeiſter:
Kronauer.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 105. Speyer, den 27. Auguſt 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 23. Auguſt 1846.

1te Bekanntmachung.
(Ausſchreibung.)

Die ledige Dienſtmagd Eliſabetha Mehrmann aus Lachen hat ſich am 4. vorigen Monats aus dem Hauſe ihres Dienſtherrn des Schullehrers Johann Georg Müller zu Ungſtein heimlich entfernt und gleichzeitig zum Schaden desſelben nachgenannte Effecten entwendet:

1. ein Paar neue wichslederne Schnürſchuhe,
2. ein ſchon altes angeſetztes Hemd, welches entweder mit E. P. gezeichnet iſt, oder kein Zeichen trägt,
3. ein noch neues Frauenhemd, mit dem Vornamen „Elise“ gezeichnet,
4. ein Handkörbchen.

Die gegen dieſelbe eingeleitete gerichtliche Verfolgung blieb bisher ohne Erfolg, weßhalb Gegenwärtiges mit dem Erſuchen an die betreffenden Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie veröffentlicht wird, auf die Beſchuldigte Spähe zu halten und dieſelbe im Falle Betretens nebſt den bei ihr vorfindlichen Effecten mir hierher vorführen zu laſſen.

Signalement der Eliſabetha Mehrmann.

Alter: 23 Jahre,
Größe: 5′ 6″,
Haare: ſchwärzlich,
Stirne: flach,
Augenbraunen: ſchwarz,
Augen: ſchwarz,
Naſe
Mund } proportionirt.
Kinn: rund,
Geſicht: vollkommen,
Geſichtsfarbe: friſch,
Körperbau: ſtark.
Beſondere Kennzeichen: aufgeworfene Lippen und ſehr hervorſtehende Brüſte.

Frankenthal, den 19. Auguſt 1846.
Der Königl. Unterſuchungsrichter:
Werner.

pr. den 25. Auguſt 1846
(Bekanntmachung.)

In der Nacht vom 7. auf den 8. d. M. wurden, inhaltlich einer Anzeige, aus dem Gartenhauſe des Kaufmannes Johann Trapp von Landau, mittelſt Erbrechung eines Fenſterladens, nachbezeichnete Effecten entwendet, als:

1. vier blau-, roth- und weißcarrirte Kinderſchürzchen mit Armlöchern,
2. ein blauer wattirter Frauenbieberrock,
3. ein blau- und weißgeſtreifter Frauenrock von Siamoiſe,
4. eine gebildete Serviette mit rothen Streifen,
5. eine graue Frauenſchürze mit Streifen,
6. eine wergene Küchenſchürze, und
7. zwei wergene Handtücher.

Unter Warnung vor dem Ankaufe dieſer Gegenſtände wird Jeder, der über den fraglichen Diebſtahl oder den Inhaber der entwendeten Gegenſtände Aufſchluß zu geben weiß, aufgefordert, dies ohne Verzug bei der betreffenden Polizeibehörde oder dem Unterzeichneten zu thun.

Landau, den 23. Auguſt 1846.
Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Molique.

---

pr. den 25. Auguſt 1846.
(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 17. September 1846, zu Neulauterburg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Scheibenhardt.

1. Schlag Reſervviertel № 83.

106 Klafter buchen geſchnitten Scheit von № 840—1025.

2. Zufällige Ergebniſſe in den Waldorten Jungeichen, Heßbach, Großerſchlag, Katzenbach, Birkenplatz

Digitized by Google

2a u. b. Oberwolfslager, Neunmorgen, Fuchslöcher, Schlangensee, Windheimerschläge, Reſervviertel, Ratzenbuckel Pfirſchingsberg, Saugraben.

12¼ Klafter eichen geſchnitten Scheit,

4¼ „ „ anbrüchig,

398 „ gemiſchtes Stockholz,

Sämmtliches Holz, Materialreſt pro 18⁴⁄₅.

Außerdem werden im Laufe des Monats September l. J. in dem Reviere Scheibenhardt keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 23. Auguſt 1846

Das Königl. Forſtamt.

Geiße.

---

pr. den 23. Auguſt 1846.

(Strohverſteigerung.)

Donnerſtag, den 10. September nächſthin, des Nachmittags 2 Uhr, wird auf der Kanzlei des Königl. Landgeſtüts die Lieferung von 1000 metr. Zentner Kornſtroh, loosweiſe, öffentlich begeben.

Zweibrücken, den 20. Auguſt 1846.

Königl. Landgeſtüts-Verwaltung.

Probſtmayr.

---

pr. den 25. Auguſt 1846.

1te Bekanntmachung.

(Minderverſteigerung der Erbauung der erſten Abtheilung der Bezirksſtraße von Kandel nach Weißenburg.)

Im Vollzuge Königl. Regierungsentſchließung vom 15. dieſes Monats wird die Herſtellung der erſten Abtheilung der Bezirksſtraße von Kandel nach Weißenburg, nämlich der Strecke von der Schaidter Banngrenze bis zum Orte Steinfeld, eine Länge von 1644 Meter enthaltend und zu 6600 fl. veranſchlagt, von der unterfertigten Behörde am 15. kommenden Monats September, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhauſe dahier im Minderverſteigerungswege begeben werden.

Die Pläne, Koſtenanſchläge und das Bedingnißheft ſind auf dem Amtslocale des Königl. Landcommiſſariats hinterlegt und können dortſelbſt von den Steigerungsluſtigen eingeſehen werden

Bergzabern, den 24. Auguſt 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Umpfenbach.

---

pr. den 23. Auguſt 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Der Nudelfabrikant Johann Jacob Daniel Stromeyer von Landau beabſichtigt mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche Forderungen an denſelben haben, ſolche binnen 4 Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen gleicher Friſt Anzeige hievon anher machen können.

Landau, den 22. Auguſt 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Peterſen.

---

pr. den 24. Auguſt 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Georg Belle, Ackerer, in Rheingönheim wohnhaft, und Margaretha Kopp, Ackersfrau, wohnhaft auf dem Rinkenbergerhofe, Banne und Gemeinde Speyer, Wittwe des daſelbſt verſtorbenen Ackersmannes Adam Schäfer, beabſichtigen mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Dieſes Vorhaben wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, welche irgend Forderungsanſprüche an dieſelben zu machen haben, ſolche binnen vier Wochen bei den competenten gerichtlichen Behörden geltend machen und anher zur Anzeige bringen.

Speyer, den 22. Auguſt 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Dir. leg. abs.

Fiſcher.

---

pr. den 26. Auguſt 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Anton Fick, Schuſter von Germersheim, Georg Franz Kämmerer, Fiſcher von da, Johann Adam Marſchall, Ackersmann von Niederluſtadt, Georg Adam Hoffmann, Ackersmann von da, Friedrich Deibel, Ackersmann von Oberluſtadt, und Georg Adam Weber, Ackersmann von da, ſind geſonnen mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Dieſes Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke öffentlich bekannt gemacht, damit allenfallſige Forderungen an dieſelben bei Gericht geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hieher gemacht werden kann.

Germersheim, den 24. Auguſt 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Mayr.

Zimmerer.

Notariatsſachen.

pr. den 24. Auguſt 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 11. September nächſthin, des Nachmittags 2 Uhr, zu Kaiſerslautern im Hauſe des Bierbrauers Johann Gelbert;

Werden folgende zum Verlaßthum der dahier verlebten Ehe- und Metzgersleute Franz Kuby und Charlotta Rothgeb gehörige Immobilien, Kaiſerslauterer Bannes, abtheilungshalber zu Eigenthum, durch den unterzeichneten, hiezu committirten Königl. Bezirksnotär Haas zu Kaiſerslautern, unter annehmbaren Bedingungen verſteigert:

Ein in der Stadt Kaiſerslautern in der Mühlgaſſe gelegenes Wohnhaus, einſtöckig, mit Stallung, Scheuer und Hof, 20 Dezimalen groß.

13 Dezimalen Garten.

3 Tagwerke 36 Dezimalen Ackerfeld in 3 Parzellen.

Die Eigenthümer ſind die Kinder und Erben der

Digitized by Google

genannten Verſtorbenen, nämlich: 1. Chriſtina Kuby, Ehefrau des David Luthringshauſer, Metzger, beide in Kaiſerslautern, 2. Wilhelm, Magdalena, Johann, Katharina, Margaretha und Philipp Kuby, alle 6 minderjährig, gewerblos bei ihrem Vormund Philipp Kuby, Metzger, in Kaiſerslautern domizilirt, welche Minorennen genannten Luthringshauſer zum Nebenvormund haben.

Kaiſerslautern, den 20. Auguſt 1846.

Haas, Verſteigerungscommiſſär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 26. Auguſt 1846.

Steinbach, Kanton Winnweiler. (Wiederbeſetzung der untern proteſtantiſchen, dann iſraelitiſchen Schullehrerſtellen.) Die beiden rubrizirten Schulen ſind erledigt, und ſollen mit dem Anfange der Winterſchule beſetzt werden; der mit dieſen Stellen verbundene Gehalt beſteht, und zwar:

1. Für die untere proteſtantiſche Schule baar aus der Gemeindekaſſe 170 fl. nebſt freier Wohnung im Schulhauſe.
2. Für die iſraelitiſche Schule nach der in dieſem Jahr aufgenommenen Faſſion:

	fl.	kr.
a) aus der iſraelitiſchen Gemeindekaſſe	150	—
b) ſtändiger Beitrag aus Kreisfonds	50	—
c) Anſchlag der Wohnung	25	—
d) idem der Güter	4	12
e) idem der Caſualien	70	48
Summa	300	—

Bewerber um dieſe Stellen wollen ihre Geſuche, unter Anlage der Zeugniſſe, binnen vier Wochen von heute an bei der Ortsſchulcommiſſion einreichen.

Steinbach, den 19. Auguſt 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Schneider.

---

pr. den 26. Auguſt 1846.

Relsberg. (Schuldienſterledigung.) Die proteſtantiſche Schulſtelle zu Relsberg iſt erledigt und ſoll baldigſt wieder beſetzt werden.

Der mit dieſer Stelle verbundene Gehalt beſteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
1. aus der Gemeindekaſſe	25	—
2. Schulgeld	41	—
3. Schulfrucht, in Geld umgewandelt	40	49
4. Ständiger Beitrag aus dem Kreisfond	90	41
5. 9 Aren Land	2	30
Summa	200	—

Geeignete Bewerber wollen ihre Geſuche, mit den erforderlichen Zeugniſſen belegt, binnen 4 Wochen a dato bei der Ortsſchulcommiſſion einreichen.

Reichsthal, den 20. Auguſt 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Geib.

---

pr. den 23. Auguſt 1846

Mutterſtadt. (Minderverſteigerung.) Donnerstag, den 3. September nächſthin, Vormittags um halb 10 Uhr, im Gemeindehauſe dahier werden Maurerreparaturarbeiten am katholiſchen Schulhaus daſelbſt, veranſchlagt zu 41 fl. 25 kr., an den Wenigſtnehmenden öffentlich verſteigert.

Mutterſtadt, den 21. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Neumann.

---

pr. den 23. Auguſt 1846.

Mutterſtadt. (Minderverſteigerung.) Donnerstag, den 3. September nächſthin, Vormittags um 10 Uhr, im Gemeindehauſe dahier, werden Maurerreparaturarbeiten im katholiſchen Pfarrhauſe daſelbſt, veranſchlagt zu 38 fl., an den Wenigſtnehmenden öffentlich verſteigert.

Mutterſtadt, den 21. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Neumann.

---

pr. den 23. Auguſt 1846.

Mutterſtadt (Minderverſteigerung.) Donnerſtag, den 3. September nächſthin, Morgens 9 Uhr, im Gemeindehauſe dahier, wird die Herſtellung des Dachs am Thurm und an der Kirche der Proteſtanten daſelbſt, beſtehend in:

	fl.	kr.
1. Maurerarbeiten, veranſchlagt zu	33	58
2. Schieferdeckerarbeiten „ „	66	54
	100	52

an die Wenigſtnehmenden öffentlich verſteigert.

Mutterſtadt, den 21. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Neumann.

---

pr. den 23. Auguſt 1846.

Mutterſtadt. (Minderverſteigerung.) Den 3. September nächſthin, Vormittags 11 Uhr, wird die Lieferung des nöthigen Oels zur Straßenbeleuchtung pro 18⁴⁶/₄₇, circa 180 Liter, an den Wenigſtnehmenden öffentlich verſteigert.

Mutterſtadt, den 21. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Neumann.

---

pr. den 23. Auguſt 1846.

Mutterſtadt. (Minderverſteigerung.) Donnerſtag, den 3. September nächſthin, Vormittags um halb 11 Uhr, im Gemeindehauſe dahier, werden verſchiedene Reparaturen am Kantonsgefängniß daſelbſt, veranſchlagt im Ganzen zu 29 fl. 6 kr., an den Wenigſtnehmenden öffentlich verſteigert.

Mutterſtadt, den 21. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Neumann.

Digitized by Google

pr. den 23. Auguſt 1846.

Mutterſtadt. (Verpachtung der Gemeindewaage auf 1 Jahr.) Den 3. September nächſthin, Vormittags um 11 Uhr, im Gemeindehauſe dahier, wird die Gemeinde-Waage auf 1 Jahr verpachtet

Mutterſtadt, den 21. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Neumann.

---

pr. den 24. Auguſt 1846

Roſchbach. (Minderverſteigerung.) Mittwoch, den 9. des künftigen Monats September, Nachmittags 2 Uhr, zu Roſchbach, werden die Reparaturarbeiten am daſigen Pfarröconomiegebäude an die Wenigſtnehmenden verſteigert, und beſtehen in Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Schreiner- und Schloſſerarbeiten, wovon der Koſtenanſchlag beträgt 401 fl. 14 kr.

Unmittelbar darnach wird die Wiederherſtellung einer hölzernen Brücke im Orte Roſchbach, welche mit eichenen Diehlen belegt wird, verſteigert; dieſe iſt veranſchlagt zu 89 fl. 48 kr.

Roſchbach, den 23. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Kern.

---

pr. den 25. Auguſt 1846.

Frankenthal. (Minderverſteigerung.) Freitag, den 11. September d. J., Vormittags 11 Uhr, wird durch unterfertigtes Bürgermeiſteramt die Herſtellung einer neuen ſteinernen Klappendohle am ſogenannten Kröppeldamm, auf gemeinſchaftliche Koſten der betheiligten Gemeinden Frankenthal und Mörſch, öffentlich an den Wenigſtnehmenden verſteigert.

Der Koſtenanſchlag, welcher 336 fl 49 kr. beſagt, ſowie der Grundriß, liegen bei dem Bürgermeiſteramt dahier zur Einſicht offen.

Frankenthal, den 24. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
C. Lehmann.

---

pr. den 23. Auguſt 1846.

2te Bekanntmachung

Studernheim. (Minderverſteigerung der Erbauung eines neuen Gemeindehauſes.) Mittwochs, den kommenden 16. September l. J, Nachmittags um 2 Uhr, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeiſteramte der Gemeinde Studernheim die Erbauung eines neuen Gemeindehauſes an den Wenigſtnehmenden verſteigert, als:

	fl.	kr.
1. Die Grund- und Maurer-Arbeiten veranſchlagt zu	1308	54
2. Die Steinhauerarbeiten veranſchlagt zu	244	19
3. Die Zimmermannsarbeiten „ „	573	52
4. Die Schreinerarbeiten „ „	170	36
5. Die Schloſſerarbeiten „ „	115	30
6. Die Glaſerarbeiten „ „	103	13
7. Die Tüncherarbeiten, veranſchlagt zu	54	9
Zuſammen:	2570	33

Pläne und Koſtenanſchläge, ſowie Bedingnißheft liegen auf der Bürgermeiſterei zur Einſicht offen.

Studernheim, den 22. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Göſſer.

---

pr. den 23. Auguſt 1846.

Mundenheim. (Güter- und Waagrechtverpachtung.) Donnerſtag, den 3. September nächſthin, um 1 Uhr des Nachmittags, auf dem hieſigen Gemeindehauſe, wird das dahier beſtehende Waagrecht und mehrere Gutsparzellen und zwar Erſteres auf 1 Jahr und Letztere auf 6 Jahre, öffentlich an die Meiſtbietenden verpachtet.

Mundenheim, den 21. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Metzner.

---

pr. den 14. Auguſt 1846.

2te Bekanntmachung.

Mechtersheim bei Speyer. (Winterſchaafweideverpachtung pro 18⁴⁶/₄₇.) Samſtag, den 19. September l. J, des Nachmittags um 1 Uhr, vor dem unterfertigten Bürgermeiſteramte, wird die zum Einſchlagen von 500 Stück Schaafen ſich eignende Winterweide hieſigen Bannes, incluſive 800 Morgen, dermalen trockne Wieſen, im Ganzen 3100 Nürnberger Morgen enthaltend, für die Zeit vom 1. October dieſes bis 1. April kommenden Jahres öffentlich an die Meiſtbietenden, unter denſelben Bedingungen, wie in den 3 letztverfloſſenen Jahren, verpachtet.

Allenfallſige Oppoſitionen der hieſigen Grundeigenthümer hiegegen ſind zum Tage vor der Verſteigerung geſetzlich geltend zu machen.

Mechtersheim, am 13. Auguſt 1846

Das Bürgermeiſteramt.
Mohr.

Vermiſchte Ankündigungen.

pr. den 23. Auguſt 1846.

Mutterſtadt (Anſtellung eines iſraelitiſchen Religionslehrers.) Für die iſraelitiſche Jugend zu Mutterſtadt ſoll ein eigener Religionslehrer angeſtellt werden, der auch zugleich Vorbeter in der Synagoge ſeyn ſoll.

Der Gehalt iſt auf jährlich 170 fl. baar feſtgeſetzt, der bei dem hieſigen Gemeindeeinnehmer bezogen wird, wobei die Caſualien nicht miteingerechnet ſind.

Dieſes wird kund gemacht, damit luſttragende, gehörig geprüfte und wohl qualifizirte inländiſche iſraelitiſche Schuldienſt-Exſpectanten von heute an innerhalb 4 Wochen durch gehörig belegte Geſuche ſich anmelden mögen.

Mutterſtadt, den 21. Auguſt 1846.

Der Synagogenvorſtand:
Veit Löb.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 106. Speyer, den 29. Auguſt 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 23. Auguſt 1846.

2te Bekanntmachung.
(Ausſchreibung.)

Die ledige Dienſtmagd Eliſabetha Mehrmann aus Lachen hat ſich am 4. vorigen Monats aus dem Hauſe ihres Dienſtherrn des Schullehrers Johann Georg Müller zu Ungſtein heimlich entfernt und gleichzeitig zum Schaden desſelben nachgenannte Effecten entwendet:

1. ein Paar neue wichslederne Schnürſchuhe,
2. ein ſchon altes angeſetztes Hemd, welches entweder mit E. P. gezeichnet iſt, oder kein Zeichen trägt,
3. ein noch neues Frauenhemd, mit dem Vornamen „Elise“ gezeichnet,
4. ein Handkörbchen.

Die gegen dieſelbe eingeleitete gerichtliche Verfolgung blieb bisher ohne Erfolg, weßhalb Gegenwärtiges mit dem Erſuchen an die betreffenden Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie veröffentlicht wird, auf die Beſchuldigte Spähe zu halten und dieſelbe im Falle Betretens nebſt den bei ihr vorfindlichen Effecten mir hierher vorführen zu laſſen.

Signalement der Eliſabetha Mehrmann.

Alter: 23 Jahre,
Größe: 5′ 6″,
Haare: ſchwärzlich,
Stirne: flach,
Augenbraunen: ſchwarz,
Augen: ſchwarz,
Naſe, Mund: proportionirt.
Kinn: rund,
Geſicht: vollkommen,
Geſichtsfarbe: friſch,
Körperbau: ſtark.
Beſondere Kennzeichen: aufgeworfene Lippen und ſehr hervorſtehende Brüſte.

Frankenthal, den 19. Auguſt 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter:
Werner.

Notariatsſachen.

pr. den 28. Auguſt 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung
im Armenrechte.

Freitag, den achtzehnten September laufenden Jahres, Vormittags zehn Uhr, zu Walshauſen im Hauſe des Adjunkten Sieber;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichtes zu Zweibrücken vom zweiten Juni letzthin, und auf Betreiben der hiezu gerichtlich ermächtigten und das Armenrecht genieſenden Louiſa Knerr, ohne Gewerbe, in Walshauſen wohnhaft, in Gütern getrennte Ehefrau des daſelbſt wohnenden Ackerers Georg Jacob Schweitzer, welche im gegenwärtigen Verfahren den Herrn Golſen, Advocat bei den Königl. Gerichten zu Zweibrücken, daſelbſt wohnhaft, zu ihrem Anwalte beſtellt hat;

Wird vor dem unterzeichneten, hiezu im allegirten Urtheile committirten Philipp Lorenz Waltz, Königl. Notär, im Amtsſitze zu Hornbach, zur öffentlichen Zwangsverſteigerung in Eigenthum der nachbezeichneten, dem genannten Georg Jacob Schweitzer, Schuldner der Requirentin, angehörenden, im Orte und auf dem Banne von Walshauſen liegenden Immobilien, geſchritten werden.

Dieſe Immobilien hat der Notärcommiſſär laut regiſtrirtem Protokolle vom 20. Juni d. J. aus dem Sections- oder Mutationsbuche der Gemeinde Walshauſen, unter Beifügung der im neuen Grundſteuer-Kataſter enthaltenen Nummern und Flächengehalte, aufgenommen; die dabei von der betreibenden Gläubigerin gemachten Preisanſätze werden als erſtes Gebot bei der Verſteigerung dienen, und ſind:

Ein einſtöckigtes Wohnhaus mit Scheuer, Stallungen, Keller, Hof und Garten zu Walshauſen im Beckersgarten, 4 Aren 47 Centiaren oder 15 Dezimalen enthaltend.

90 Aren 35 Centiaren (2 Tagwerke 84 Dezimalen) Acker, in 7 Parzellen.

14 Aren 56 Centiaren (53 Dezimalen) Wieſen, in 3

Digitized by Google

Stücken.

1 Are 92 Centiaren (4 Dezimalen) Gartenſtück.

Die im Einzelnen gemachten Preisanſätze betragen zuſammen 735 Gulden.

Verſteigerungsbedingungen.

1. Die betreibende Gläubigerin leiſtet keine der Gewährſchaften, wozu ein Eigenthümer bei Veräußerungen geſetzlich verbunden iſt, und überträgt die Immobilien an die Steigerer nur in der Qualität und mit den Rechten, wie ſie der Schuldner zu beſitzen befugt war.

2. Eintritt in den Beſitz und Uebernahme der Abgaben iſt für die Steigerer auf den Tag des Zuſchlags feſtgeſetzt. Erheben ſich gegen die Beſitznahme Hinderniſſe, ſo haben ſolche die Steigerer auf ihre Koſten, ohne Zuthun der betreibenden Gläubigerin, im Wege Rechtens zu beſeitigen.

3. Der Steigerungspreis muß in drei Terminen, jedesmal zur Terz, auf die erſten October 1847 und der zwei folgenden Jahre, bezahlt werden, und iſt verzinslich mit geſetzlichen Zinſen, vom Tage der Verſteigerung an laufend.

4 Außerdem haben die Steigerer die geſetzlich beſtimmten Koſten, an wen Rechtens, in gehöriger Friſt zu entrichten.

5. Derjenige Steigerer, von dem es beim Zuſchlage verlangt wird, iſt gehalten, einen acceptirten Solidarbürgen zu ſtellen. Kommt ein Steigerer dieſer Bedingung nicht nach, ſo kann der betreffende Gegenſtand aufs Neue ausgeboten oder dem im Gebote vorausgegangenen Steigerer, der in dieſem Falle gebunden bleibt, zugeſchlagen werden.

6. Die geſetzlichen Vorzugs- und Reſolutionsrechte bleiben bis zur völligen Bezahlung des Steigerungspreiſes und Acceſſorien vorbehalten.

Der Zuſchlag iſt definitiv, ohne daß ein Nachgebot angenommen werden wird. Außerdem findet die Verſteigerung unter den im Geſetze vom 1. Juni 1822 beſtimmten beſonderen Bedingungen ſtatt.

Hornbach, den 24. Auguſt 1846.

Waltz, Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 27 Auguſt 1846.

(Auszug.)

Zufolge gehörig regiſtrirter Ermächtigungsordonnanz des Herrn Präſidenten des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 13. Auguſt abhin, hat Appollonia geborene Gerdon, Ehefrau von Jacob Schütt, Ackersmann, in Rödersheim wohnhaft, ſie ohne beſonderes Gewerbe bei ihrem Ehemanne wohnhaft, durch Ladung des Gerichtsboten Ludwig vom 24. Auguſt abhin, die Gütertrennungsklage gegen ihren genannten Ehemann angeſtellt und den Guſtav Braun, Advocat an beſagtem Bezirksgerichte, zu Frankenthal wohnhaft, zu ihrem Anwalte aufgeſtellt.

Frankenthal, den 26. Auguſt 1846.

Für richtigen Auszug für Anwalt Braun:

Michell.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 27. Auguſt 1846.

Grethen. (Beſetzung einer proteſtantiſchen Schulgehülfenſtelle.) An der proteſtantiſchen Schule in Grethen ſoll ein Gehülfe mit einem jährlichen Gehalte von 200 fl. angeſtellt werden Bewerber haben ihre Geſuche nebſt Zeugniſſen bei dem unterfertigten Amte in Zeit 4 Wochen einzureichen.

Dürkheim, am 26. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Sauerbeck.

pr. den 28. Auguſt 1846.

1te Bekanntmachung.

Hirſchhorn. (Schuldienſterledigung.) Die proteſtantiſch-teutſche Schulſtelle zu Hirſchhorn iſt in Erledigung gekommen und ſoll mit einem tauglichen Subjecte nun wieder beſetzt werden. Der mit dieſer Stelle verbundene Gehalt beſteht in folgenden Bezügen:

1. aus der Gemeindekaſſe	136 fl.
2. aus ſtändigem Beitrag aus Kreisfonds	60 —
3. aus dem Genuß der Wohnung, veranſchlagt zu	10 —
4. aus dem Genuß der Schulgründe, „ zu	13 —
5. aus einer jährlichen verhältnißmäßigen Zulage aus Kreisfonds von mindeſtens	15 —
Summa	234 —

Bewerber um dieſe Stelle wollen ihre Geſuche und Zeugniſſe binnen drei Wochen bei der treffenden Ortsſchulcommiſſion einreichen.

Katzweiler, den 25. Auguſt 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:

Das Bürgermeiſteramt.

Wilking.

pr. den 28. Auguſt 1846.

1te Bekanntmachung.

Katzweiler. (Schuldienſterledigung.) Die Gehülfenſtelle an der proteſtantiſchen Vorbereitungsſchule zu Katzweiler ſoll beim Anfange des neuen Schuljahres mit einem tüchtigen Gehülfen wieder beſetzt werden.

Der jährliche Gehalt beſteht in 150 fl.

Digitized by Google

	fl.	kr.
aus der Gemeindekaſſe;		
dann in einer jährlichen verhältnißmäßigen Zulage von wenigſtens	8	—
Summa	158	—

Hierzu Luſttragende wollen ihre Geſuche und Zeugniſſe innerhalb drei Wochen von heute an, bei der Ortsſchulcommiſſion zu Katzweiler einreichen.

Katzweiler, den 25. Auguſt 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:

Das Bürgermeiſteramt.

Wilking.

---

pr. den 29. Auguſt 1846.

Mundenheim. (Minderverſteigerungen.) Freitag, den 11. September nächſthin um 2 Uhr des Nachmittags, auf dem Gemeindehauſe dahier, werden folgende Arbeiten und Lieferungen, öffentlich loosweiſe an die Mindeſtfordernden vergeben, nämlich:

1. Die Erhöhung von Dämmen, in Erdarbeiten beſtehend und veranſchlagt zu 387 fl. 27 kr.
2. Die Lieferung von 200 Kubikmeter geſiebtem Kies, im Anſchlage von 300 fl.

Mundenheim, den 27. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Metzner.

---

pr. den 27. Auguſt 1846.

1te Bekanntmachung.

Mußbach. (Vergebung von Feuerlöſchapparaten.) Die Lieferung von 50 Stück lederner Feuereimer und von 20 Pfund meſſingener Kapſeln und Schrauben zu den Schläuchen der Feuerſpritze, im Ganzen veranſchlagt zu 274 fl., ſoll auf dem Soumiſſionswege vergeben werden.

Die Anerbieten, welche nach Prozenten zu geſchehen haben, müſſen bis zum eilften September nächſthin, des Nachmittags 2 Uhr, verſchloſſen bei dem unterfertigten Amte, bei dem auch der Koſtenanſchlag zur Einſicht offen liegt, eingelaufen ſeyn.

Mußbach, den 24. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Lingenfelder.

---

pr. den 26 Auguſt 1846.

Relsberg. (Minderverſteigerung der Herſtellung einer neuen Lehrerwohnung zu Relsberg.) Mittwoch, den 16. September l. J., um 2 Uhr des Nachmittags, auf dem Bürgermeiſtereibureau zu Reichsthal, werden nachſtehende Bauarbeiten zur Herſtellung einer Lehrerwohnung zu Relsberg mittelſt Minderverſteigerung vergeben, nämlich:

	fl.	kr.
1. Abbruch- und Grundarbeiten, veranſchlagt zu	39	15
2. Maurerarbeiten	586	18
3. Steinhauerarbeiten	149	38
4. Zimmerarbeiten	499	28
5. Schreinerarbeiten	56	13
6. Schloſſerarbeiten	45	25
7. Tüncherarbeiten	5	12
8. Glaſerarbeiten	46	48
9. Dachdeckerarbeiten	84	26
10. Beifuhren	171	23
Zuſammen zu	1684	6

Plan, Koſtenanſchlag und Bedingnißheft können auf dem Bureau des Bürgermeiſters täglich eingeſehen werden.

Reichsthal, den 20. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Geib.

---

pr. den 23. Auguſt 1846.

3te Bekanntmachung.

Studernheim. (Minderverſteigerung der Erbauung eines neuen Gemeindehauſes.) Mittwochs, den kommenden 16. September l. J, Nachmittags um 2 Uhr, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeiſteramte der Gemeinde Studernheim die Erbauung eines neuen Gemeindehauſes an den Wenigſtnehmenden verſteigert, als:

	fl.	kr.
1. Die Grund- und Maurer-Arbeiten veranſchlagt zu	1308	54
2. Die Steinhauerarbeiten veranſchlagt zu	244	19
3 Die Zimmermannsarbeiten „ „	573	52
4. Die Schreinerarbeiten „ „	170	36
5. Die Schloſſerarbeiten „ „	115	30
6. Die Glaſerarbeiten „ „	103	13
7. Die Tüncherarbeiten „ „	54	9
Zuſammen:	2570	33

Pläne und Koſtenanſchläge, ſowie Bedingnißheft liegen auf der Bürgermeiſterei zur Einſicht offen.

Studernheim, den 22. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Söffer.

---

pr. den 26. Auguſt 1846.

Landau. (Minderverſteigerung der Thurmdachreparatur.) Freitag, den 18 September l. J., Vormittags 10 Uhr, zu Landau auf dem Stadthauſe, werden die Reparaturen am Thurmdache der Stadt Landau minderverſteigerungsweiſe vergeben. Die Arbeiten ſind veranſchlagt wie folgt:

	fl.	kr.
Schieferdeckerarbeit	361	10
Maurerarbeit	27	48
Schreinerarbeit	44	58

Digitized by Google

	fl.	kr.
Glaſerarbeit	6	4
Steinhauerarbeit	50	—
Zuſammen zu	490	—

Der Koſtenanſchlag kann auf dem Bürgermeiſterei-bureau eingeſehen werden.

Landau, den 24. Auguſt 1846

Das Bürgermeiſteramt.
Mahla

pr. den 28. Auguſt 1846.

Dürkheim. (Stadtholzverſteigerung) An den nachbezeichneten Tagen, Morgens 8 Uhr, wird im Stadthausſaale zu Dürkheim zur Verſteigerung ſtädtiſcher Hölzer geſchritten werden.

Donnerſtag, den 3. September 1846.

Revier Hardenburg.

I. Schlag Planken.

35 kieferne Bauſtämme 3. Kl.,
390 „ „ 4. „
90 „ Sparren,
71 „ Blöche 3. „
147 „ „ 4. „
2½ Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz,
88½ „ „ Stockholz,
2175 Gebund „ Wellenholz.

II. Schlag Planken, (Gerſtenköpfchen.)

723 kieferne Baumſtützen,
1300 „ Baumpfähle,
5½ Klafter kiefern gehauen Scheitholz,
3025 Gebund „ Wellenholz.

III. Zufällige Ergebniſſe.

1 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz
1½ „ kiefern „ „
1¼ „ „ Prügelholz,
1 „ „ Stockholz,
1400 Gebund „ Wellenholz.

Mittwoch, den 9. September 1846.

I. Planken Becherskopfchen.

23 kieferne Bauſtämme 3. Kl.,
426 „ „ 4 „
192 „ Sparren,
59 „ Blöche 3. „
97 „ „ 4. „
14¾ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
¾ „ „ Floßprügel,
2 „ kiefern geſchnitten Scheitholz,
1675 Gebund „ Wellen,
75½ Klafter „ Stockholz.

Revier Jägerthal.

II. Schlag Kehrdichannichts.

2¾ Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz.

III. Schlag Hohberg Friedrichsbrunnen.

1 eichener Bauſtamm 3. Kl.,
19 kieferne „ 3. „
9 „ „ 4. „
5 kieferne Sparren,
6 eichene Nutzholzabſchnitte 3. Kl.,
10 „ „ 4. „
10 kieferne Blöche 2. „
56 „ „ 3. „
87 „ „ 4. „
17 buchene Nutzholzabſchnitte,
52 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
3½ „ „ gehauen „
2¼ „ eichen geſchnitten „
35 „ buchen Stockholz,
21½ „ kiefern „
550 Gebund buchene Wellen,
675 „ kieferne „

IV. Zufällige Ergebniſſe.

4 kieferne Bauſtämme 3. Kl.,
44 „ „ 4. „
1 eichener Nutzholzabſchnitt 4. Kl.,
3 kieferne Blöche 3. Kl.,
39 „ „ 4. „
4½ Klafter buchen geſchnitten, gehauen Scheit- u. Prügelholz,
13½ Klafter kiefern „ „ „ „

Dürkheim, den 26. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Sauerbeck.

Vermiſchte Ankündigungen.

pr. den 27 Auguſt 1846.

Thaleiſchweiler. (Erledigung der iſraelitiſch-teutſchen Schulſtelle.) Die iſraelitiſch-teutſche Schulſtelle zu Thaleiſchweiler iſt in Erledigung gekommen.

Dieſelbe iſt mit einem baaren Gehalte von 225 fl. nebſt 12 fl. für Beheitzung des Schullocals ohne Einrechnung der beträchtlichen Nebenverdienſten fondirt.

Geeignete Bewerber um dieſe Stelle haben ihre deſſfallſigen gehörig belegten Geſuche innerhalb 4 Wochen a dato bei Unterzeichneten einzureichen.

Thaleiſchweiler, den 26. Auguſt 1846.

Der Synagogenvorſtand:
Oppenheim.
Heinrich Leſem.

Literariſche Anzeige.

pr. den 27. Auguſt 1846.

Bei G. L. Lang in Speyer iſt erſchienen:

Ueber die den Bürgermeiſtern der Bayeriſchen Pfalz zuſtehende Befugniß

Localpolizeibeſchlüſſe

mit Strafwirkſamkeit zu erlaſſen
von
Carl Lud. Ferd. Medicus,
Doctor der Rechte und Acceſſiſten der Königl. Bayer. Regierung der Pfalz
gr. 8. broſchirt (21¼ Bogen) Preis 2 fl. 24 kr.

Digitized by Google

// Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 107. Speyer, den 1. September 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 31. Auguſt 1846

(Ausſchreibung.)

Johann Adam Knauf, geboren zu Marnheim, Landcommiſſariats Kirchheimbolanden, den 3. November 1822, Fuhrweſensſoldat des Königl. Artillerieregiments Zoller, wegen vorliegender Anſchuldigung des Verbrechens des Raubs in Haft, iſt heute Nacht entſprungen.

Derſelbe hat eine
Größe von 5′ 10″,
Haare: ſchwarz,
Stirn: hoch,
Augenbraunen: ſchwarz,
Augen: blau,
Naſe: ſpitz,
Mund: gewöhnlich,
Kinn: ſpitz,
Geſichtsfarbe: geſund,
Körperbau: korpulent.
Beſondere Kennzeichen: keine.

Bei ſeiner Entweichung trug er ein Hemd, eine Ober- und Unterhoſe, einen Kittel und Socken von weißer Leinwand, und war mit keiner weitern Fußbekleidung verſehen.

Sämmtliche Behörden werden erſucht, Spähe beſtellen und ihn auf Betreten hieher liefern zu laſſen.

Germersheim, den 29. Auguſt 1846.

Königl. Stadt- und Feſtungscommandantſchaft.

Schmidt, Generalmajor.

---

pr. den 29 Auguſt 1846.

(Gläubigerverſammlung.)

Nachdem die Verification der Forderungen gegen den Fallit Carl Ludwig Grill, Tabaksfabrikant, in Zweibrücken wohnhaft, beendigt iſt, werden die Gläubiger, deren Forderungen zum Paſſivſtatus angenommen ſind, in Gemäßheit Artikel fünfhundert vierzehn und folgende des Handelsgeſetzbuchs hiermit eingeladen, Montags, den acht und zwanzigſten September laufenden Jahres, Morgens neun Uhr, auf der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken in Perſon oder durch Bevollmächtigte zu erſcheinen, um unter dem Vorſitze des Fallimentscommiſſärs, Königl. Bezirksrichters Georg Heinrich Bühler, die Verſammlung der Gläubiger zu bilden, der Rechnungsablage des Syndiks beizuwohnen und ein Concordat abzuſchließen, oder ſofern dies nicht zu Stande kommen ſollte, nach Artikel fünfhundert ſieben und zwanzig und folgende des Handelsgeſetzbuchs zur Wahl des definitiven Syndiks zu ſchreiten und einen Vereinigungsvertrag abzuſchließen.

Auch der Fallit Carl Ludwig Grill hat ſich hiebei einzufinden.

Zweibrücken, den zwei und zwanzigſten Auguſt achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Unterzeichnet: P. Heintz.

№ 2941. Regiſtrirt zu Zweibrücken, den zwei und zwanzigſten Auguſt 1846. Debet 28 kr. Band 64, Folio 33, Case 7. Ohne Renvoi.

Unterſchrieben: Syffert.

Für richtige Abſchrift:
Der Bezirksgerichtsſchreiber:
Schmidt.

№ 2973. Zu empfangen für Ausfertigungsgebühren ſechs und fünfzig Kreuzer. Band 64, Folio 38, Case 7. Ohne Renvoi.

Zweibrücken, den ſechs und zwanzigſten Auguſt 1846.

Königl. Rentamt.
Syffert.

Notariatsſachen.

pr. den 29. Auguſt 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Mittwoch, den ſechszehnten September 1846, zu Reiskirchen in der Behauſung des Adjunkten, Nachmittags um zwei Uhr;

In Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 30. Mai jüngſthin, erlaſſen auf Betreiben von Abraham Levy dem Dritten, Handelsmann, in Blieskaſtel wohnhaft, für welchen bei ſeinem in dieſer Sache aufgeſtellten Anwalte, dem Advocaten Weis zu Zweibrücken, fortwährend Rechtswohnſitz erwählt wird;

Werden vor dem unterzeichneten hiezu committirten Berg, Königl. Bayer. Notär, zu Homburg, im Regie-

Digitized by Google

rungsbezirke der Pfalz, reſidirend, die hienachbeſchriebenen, im Banne von Reiskirchen gelegenen, den Schuldnern des betreibenden Theils, nämlich den Eheleuten Johannes Wolſinger, auch Wolſanger und Wolſener genannt, Taglöhner, zu Reiskirchen wohnhaft, und Katharina Gummel, ohne Gewerbe daſelbſt, angehörigen Immobilien, wie ſolche in dem vor dem Notärcommiſſär unterm 22. Juni 1846 errichteten Güteraufnahmsprotokolle verzeichnet ſind, zwangsweiſe verſteigert, nämlich:

1. Section F. Plan-№ 2483 a. u. b. Ein Wohnhaus ſammt Stall, Hofraum, Garten und ſonſtigen Zubehörden, gelegen zu Reiskirchen, neben Johannes Weller und Weg, enthaltend 5 Aren 10 Centiaren Fläche, angeboten zu 100 fl.
2. Section E. Plan-№ 1968. 15 Aren 98 Centiaren Acker auf der Ziegelhütte, neben Chriſtian Maurer und Barbara Gummel, modo Georg Gummel, auch Sectionsbuchſtabe E. № 56, angeboten zu 10 fl.
3. Section E. Plan-№ 1992. 12 Aren 58 Centiaren Acker am Limbacher Weg, neben Friedrich Emmrich und Georg Rebold dem Jungen, auch Sectionsbuchſtabe E. № 18, angeboten zu 5 fl.
4. Section E. Plan-№ 2209. 21 Aren 8 Centiaren Acker auf der Heide, neben Leonhard Praß und Georg Pirrong, auch Sectionsbuchſtabe E. № 224, angeboten zu 1 fl.
5. Section E. Plan-№ 2258. 13 Aren 40 Centiaren Acker auf dem Bremmentrieſch, neben Peter Adam Schackmar und Michael Kirſch, auch Sectionsbuchſtabe E. № 269, angeboten zu 5 fl.
6. Section E. Plan-№ 2304. 20 Aren 6 Centiaren Acker am Wackenberg, neben Chriſtian Maurer und Georg Junkes sen., auch Sectionsbuchſtabe E. № 257, angeboten zu 4 fl.
7. Section E. Plan-№ 2316. 15 Aren 30 Centiaren Acker am Eichenkopf, neben Georg Junkes dem Dritten und Georg Gummel, auch Sectionsbuchſtabe E. № 260, 261, angeboten zu 10 fl.
8. Section F. Plan-№ 2588. 30 Aren 26 Centiaren Acker in der Dell, neben Joſeph Lebong und Jacob Ecker Wittwe, auch Sectionsbuchſtabe F. № 163, angeboten zu 20 fl.

Summa der Taxationspreiſe, welche bei der Verſteigerung als erſtes Gebot dienen ſollen, einhundert fünfzig fünf Gulden 155 fl.

Die bei dieſen Grundſtücken zuerſt angegebenen Plannummern ſind dem neuen Kataſter entnommen, die zuletzt angegebenen aber dem ſeitherigen Sectionsregiſter.

Es konnte nicht ermittelt werden, auf welchen Titel hin die Schuldner fragliche Immobilien beſitzen; eben ſo wenig, ob ſolche außer den gewöhnlichen Steuern und Abgaben mit andern Laſten behaftet ſind.

Für dieſe Verſteigerung, welche ſogleich definitiv iſt, und wobei ein Nachgebot nicht angenommen werden wird, hat der betreibende Gläubiger folgende Bedingungen feſtgeſetzt:

1. Die Steigerer erhalten die Immobilien ſo, wie ſie ſich dermalen befinden, mit allen davon abhängigen Rechten und Gerechtſamen, Activ- aber auch ſelbſt verborgenen Paſſiv-Servituten, überhaupt ſo, wie ſolche ſeither beſeſſen wurden oder rechtlich hätten beſeſſen werden können, und ohne irgend eine Währſchaft von Seite der betreibenden Parthie, weder für das freie Eigenthum und den ruhigen Beſitz, noch für das angegebene Flächenmaaß.

2. Die Steigerer treten mit dem Zuſchlage in Beſitz und Genuß der Immobilien, welchen ſie ſich jedoch im Falle obwaltender Hinderniſſe ohne Zuziehung der betreibenden Parthie unter dem Schutze der Geſetze ſelbſt zu verſchaffen haben. Sollten die Güter verpachtet oder vermiethet ſeyn, ſo haben die Steigerer in dieſer Beziehung ſich mit den Miethern oder Pächtern, ebenfalls ohne Zuziehung des betreibenden Theiles, abzufinden.

3. Die auf den Immobilien ruhenden Steuern, Gemeinde-Abgaben und ſonſtige Laſten haben Steigerer, und zwar rückſtändige und laufende, zu übernehmen und zu bezahlen.

4. Der ausfallende Steigerungspreis iſt zahlbar auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, in drei Terminen, auf Michaelitag 1847 und der beiden folgenden Jahre, jedesmal mit einem Drittel, mit Zinſen nach dem geſetzlichen Fuße vom Tage der Verſteigerung an.

5. Der Steigerer des Wohnhauſes hat innerhalb Monatsfriſt, vom Tage des Zuſchlags an, die Koſten der Zwangsveräußerungsprozedur an den betreibenden Gläubiger, auf taxirtes Koſtenverzeichniß hin und auf Abſchlag ſeines Steigerungspreiſes, zu bezahlen.

6. Die Koſten des Verſteigerungsprotokolles, die Regiſtrir- und Ausfertigungsgebühren haben Steigerer nach Anleitung des Geſetzes baar zu entrichten.

7. Auf Verlangen hat jeder Steigerer ſogleich beim Zuſchlage einen annehmbaren ſolidariſch mit ihm für die Erfüllung aller Steigerungsbedingungen haftenden Bürgen zu ſtellen.

8. Die Güter ſollen zuerſt im Einzelnen angeboten und dann en bloc dem Zuſchlage ausgeſetzt werden und ſollte bei letzterer Operation ein Mehrgebot von wenigſtens zehn Gulden geſchehen, ſo iſt der Zuſchlag en bloc definitiv, während im entgegengeſetzten Falle die Steigerer im Einzelnen an ihre Gebote gebunden ſind.

Homburg, am 28. Auguſt 1846.

Der Notär-Commiſſär:
Berg.

---

pr. den 29. Auguſt 1846.

2te Bekanntmachung einer Zwangsverſteigerung.

Dienſtag, den zwei und zwanzigſten September achtzehnhundert ſechs und vierzig, Nachmittags zwei Uhr, zu

Digitized by Google

Hördt in der Wohnung von Franz Adam Franz;

Auf Betreiben der Wittwe und Erben des zu Hördt verlebten Ackersmannes und Wirthes Johann Georg Moſer, dieſer als Rechtsinhaber ſeiner in Hördt verſtorbenen Eltern Johann Adam Moſer und Anna Maria Serr, als:

I. Katharina Hellmann, Wittwe zweiter Ehe desſelben, jetzige Ehefrau von Georg Adam Kreger, Wirth, zu Hördt wohnhaft, ſowohl wegen der zwiſchen ihr und dem Verlebten beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als Vormünderin ihres mit demſelben erzeugten noch minderjährigen Sohnes Adam Moſer;

II. Dem genannten Georg Adam Kreger ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, wie auch als Mitvormund des Mündels Johann Adam Moſer;

III. Philipp Serr, Schreiner, in Rültzheim wohnhaft, als Vormund über Valentin, Maria Anna, Magdalena und Anna Maria Moſer, minderjährige Kinder erſter Ehe des Erblaſſers, erzeugt mit der auch verſtorbenen Margaretha Völker; welche in dieſer Sache den Advocaten Keſſel von Landau zu ihrem Anwalte beſtellen und fortwährend Rechtswohnſitz bei demſelben erwählen;

Wird durch den hiezu ernannten Verſteigerungscommiſſär Jacob Friedrich Sartorius, Königl. Notär, zu Germersheim in der Pfalz reſidirend; auf den Grund eines am vier und zwanzigſten Juni achtzehnhundert ſechs und vierzig durch ihn errichteten Güteraufnahmsprotokolles, zur Zwangsveräußerung geſchritten von nachbeſchriebenen, den nachgenannten Kindern und Erben der in Hördt verlebten Eheleute Johannes Schröck, geweſenen Ackersmannes, und Eliſabetha Gundermann, als: 1. Eliſabetha Schröck, Ehefrau von Jacob Kochendörfer, Tagner, in Hördt wohnhaft, und dieſem ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen; 2. Katharina Schröck, Wittwe erſter Ehe von dem zu Herxheim verlebten Georg Peter Heiter, jetzige Ehefrau von Peter Poitner, Tagner, beide in Germersheim wohnhaft, und gedachtem Poitner ſelbſt, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen — Schuldner des betreibenden Theils, zugehörenden Liegenſchaften, nämlich:

Section E. Plan-№ 277 und 280. Ein zu Hördt in der Wörthgaſſe liegendes halbes Wohnhaus, beſtehend in der Haushälfte links der Hausthüre, aus einer Stube und Kammer, gemeinſchaftlicher Küche, Hausgang, Stiege, in dem halben Speicher auf dieſem Haustheile, gemeinſchaftlichem Hofraume, ſowie Stall und Garten, das Ganze eine Grundfläche einnehmend von ſieben Dezimalen, und begrenzt von Martin Baſt mit der andern Haushälfte, Conrad Becht, ſowie Joſeph Sträßer; angeboten von den Requirenten, um bei der Verſteigerung als erſtes Gebot zu dienen, zu fünf und ſiebenzig Gulden 75 fl.

Nach dem Kataſter wurde die Grundfläche im Jahre achtzehnhundert drei von der Gemeinde Hördt erworben gegen die Entrichtung eines jährlichen Grundzinſes von neun und fünfzig Kreuzer zwei Pfennige. Andere Laſten ſollen nach der Erklärung des Bürgermeiſters der Gemeinde Hördt nicht darauf ruhen.

Die Bedingungen, unter denen die Immobilien zur Verſteigerung kommen ſollen, ſind folgende:

1. Der Steigerungspreis muß mit Zinſen vom Tage der Verſteigerung an bezahlt werden, in vier gleichen Terminen, Martini achtzehnhundert ſieben und vierzig und gleichen Tag der drei darauffolgenden Jahre, jedesmal mit einem Viertheile, an wen Rechtens, auf eine gütliche oder gerichtliche Collocation hin.

2. Der Steigerer hat außer ſeinem Steigerungspreiſe und ohne Abzug davon, die Koſten des Zuſchlagsprotokolles, der Regiſtrirgebühren und des Steigerungsbriefes zu bezahlen.

3. Bei dem Zuſchlage muß der Steigerer einen annehmbaren ſolidariſch mit ihm haftenden Bürgen ſtellen; kann er dieſe Bedingung nicht augenblicklich erfüllen, ſo iſt der Vorletztbietende an ſein Gebot gebunden; wenn auch dieſer der Bedingung nicht nachkommen kann, wird der Gegenſtand aufs Neue ausgeboten.

4. Steuern, Umlagen und Grundzinſen, rückſtändige wie laufende, hat der Steigerer zu übernehmen und zu bezahlen, ohne einen Abzug am Steigerungspreiſe machen zu können.

5. Der Steigerer erwirbt auf die Immobilien nur die Rechte, welche den Schuldnern ſelbſt daran zuſtanden, indem der betreibende Theil keine der Gewährſchaftsverbindlichkeiten übernimmt oder leiſtet, welche den Verkäufern obliegen; eben ſo wenig leiſten ſie eine Gewähr für den ungehinderten Beſitzantritt, den ſich der Steigerer auf ſeine Gefahr und Koſten zu verſchaffen hat.

6. Die Verſteigerung iſt definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen.

Germersheim, am acht und zwanzigſten Auguſt achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Der Notär-Commiſſär:
J. Sartorius, Notär.

---

pr. den 31. Auguſt 1846.

(Verſteigerung.)

Donnerſtags, den 17. September nächſthin, des Nachmittags 1 Uhr, zu Wattenheim auf dem dortigen Gemeindehauſe; auf Anſtehen von Herrn Balthaſar Pfiſter, Schmied daſelbſt wohnhaft, handelnd als Bürgermeiſter beſagter Gemeinde und dieſelbe vertretend, letztere ſich in den Rechten agirend des Johann Adam Kohlmannſperger, Bäcker, zu beſagtem Wattenheim wohnhaft, als widerſpenſtigen Conſcribirten, wird in Gefolge höherer Adminiſtrativ-Ermächtigung und in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal unterm 16. Juli 1845 erlaſſenen und rechtskräftigen Urtheils, durch

Digitized by Google

Friedrich Wilhelm Adolph Wagner, Königl. Bayer. Notär im Amtsſitze zu Dirmſtein, Kantons Grünſtadt, zur öffentlichen Verſteigerung nachbemeldeter, im Banne von Wattenheim gelegener und dem Conſcribirten Johann Adam Kohlmannſperger angehörender Güterſtücken geſchritten werden, als:

2 Tagwerke 85 Dezimalen Ackerfeld in vier Parzellen.

Die nähere Beſchreibung dieſer Güterſtücke ſowie die Verſteigerungsbedingungen können täglich auf der Amtsſtube des Unterzeichneten eingeſehen werden.

Dirmſtein, den 29. Auguſt 1846.

Der Verſteigerungs-Commiſſär:
Wagner, Notar.

---

pr. den 30. Auguſt 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 17. September nächſthin, Morgens 10 Uhr, zu Winnweiler im Küchengarten, in dem zu verſteigernden Wohnhauſe ſelbſt; auf Anſtehen von:

1. Bernhard Meiſter, Wirth, in Winnweiler wohnhaft, ſowohl in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Dorothea, geborne Trundt, beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als geſetzlicher Vormund ſeiner mit derſelben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Carl, Franziska, Margaretha, Joſeph und Georg Meiſter, dieſe als Miterben ihrer genannten Mutter;

2. Joſeph Anton Trundt, Gaſtwirth daſelbſt wohnhaft, als Nebenvormund dieſer Minderjährigen;

3. Franz Meiſter, ohne Gewerbe, allda wohnhaft, gleichfalls Miterbe ſeiner obgenannt verlebten Mutter Dorothea Trundt;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler, zur Verſteigerung von

a) einem zu Winnweiler im Küchengarten gelegenen neu erbauten Wohnhauſe mit Scheuer und Stallungen, Hofraum und allem übrigen geſetzlichen Zubehör, enthaltend 13 Dezimalen;

b) 13 Tagwerken 56 Dezimalen dabei liegendem Wingert, Acker- und Gartenland,

alles zur beſagten Gütergemeinſchaft gehörig, der Untheilbarkeit wegen, geſchritten.

Die Bedingungen kōnen täglich auf der Schreibſtube des unterzeichneten Notärs erfragt werden.

Winnweiler, den 28. Auguſt 1846.

Krieger, Notär.

---

pr. den 30. Auguſt 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 18. September nächſthin, Nachmittags um 2 Uhr, zu Sippersfeld in der Behauſung des Adjunkten Wilhelm Andreas Hepp, auf Anſtehen von:

1. Philipp Kolb, Ackersmann, in Göllheim wohnhaft, als gerichtlich ernannter Vormund über Katharina Kolb, minderjährige Tochter der zu Sippersfeld verlebten Eheleute Adam Kolb und Margaretha, geborne Lander;

2. Jacobina, geborne Kolb, Ehefrau von Wilhelm Schmidt, Maurer, beide in Kerzenheim wohnhaft;

3. Genanntem Wilhelm Schmidt, ſowohl der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, wie auch als Nebenvormund obgenannter Minderjährigen;

4. Eliſabetha Kolb und

5. Barbara Kolb, beide ledig, ohne beſonderes Gewerbe, in Dienſten bei Einnehmer Schäfer in Göllheim, daſelbſt wohnhaft;

Die genannten Barbara, Eliſabetha und Jacobina Kolb, großjährige Kinder der genannten Adam Kolbſchen Eheleute und mit ihrer minderjährigen Schweſter als Erben dieſer ihrer Eltern;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler, abtheilungshalber zur Verſteigerung von:

einem zum Nachlaſſe der genannten verlebten Adam Kolbſchen Eheleute gehörigen, zu Sippersfeld gelegenen Wohnhäuschen mit Hofraum und Garten — geſchritten.

Die Bedingungen können auf der Schreibſtube des unterzeichneten Notärs eingeſehen werden.

Winnweiler, den 28. Auguſt 1846.

Krieger, Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 29. Auguſt 1846.

(Interdiction.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 27. Auguſt 1846, wurde Franz Kretz, ohne Gewerbe, in Zweibrücken wohnhaft, auf den Antrag ſeiner Brüder Ludwig Kretz, Schloſſer in Zweibrücken, und Johann Kretz, Doctor der Medizin, in Wien wohnhaft, für interdizirt erklärt und verordnet, daß ihm durch den Familienrath ein Haupt- und ein Nebenvormund ernannt werde.

Zweibrücken, den 27. Auguſt 1846.

Für die Richtigkeit des Auszugs:
Der Anwalt der Interdictionskläger:
Weis.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 30. Auguſt 1846.

Böhl. (Minderverſteigerung der Fertigung von neuen Waldmarkſteinen.) Den 11. September nächſthin, um 1 Uhr des Nachmittags, wird die Fertigung von 102 Stücke ſolcher Waldmarkſteine öffentlich an den Mindeſtfordernden zu Böhl verſteigert.

Der deßfallſige Anſchlagspreis beträgt zuſammen 254 fl.

Böhl, den 26. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
[illegible]

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 108. Speyer, den 2. September 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 31. Auguſt 1846.
(Wildpretsverpachtung.)

Freitag, den 18. September 1846, des Morgens 10 Uhr, zu Elmſtein, wird vor der adminiſtrativen Behörde das auf den Regiejagden der Reviere Elmſtein, Blos-külb und Hofſtetten erlegt werdende Wildpret für das Etatsjahr 18¼⅞ meiſtbietend verpachtet.

Elmſtein, den 27. Auguſt 1846.
Das Königl. Forſtamt.
v. Traitteur.

---

pr. den 29. Auguſt 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Der Schreiner Jacob Knechtel von Spesbach will mit ſeiner Familie und ſeiner ledigen Schwägerin Eva Lauer nach Nordamerika auswandern, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallſige Anſprüche an dieſelbe bei Gerichte geltend gemacht und binnen vier Wochen hievon Anzeige anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 28. Auguſt 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
Chelius.

---

pr. den 29. Auguſt 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Nachbenannte Perſonen wollen nach Nordamerika auswandern:

1. Konrad Reb, Leinenweber zu Stelzenberg, ledig,
2. Margaretha Reb, ohne Gewerbe, von da, ledig,
3. Franz Herrmann, Ackerer auf dem Mickenhof, Gemeinde Rodenbach, mit ſeiner Familie,
4. Heinrich Herrmann, Ackerer daſelbſt, mit ſeiner Familie.

Man bringt dieß hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, damit etwaige Forderungen an dieſelben alsbald geltend gemacht und die deßfallſigen Anzeigen binnen vier Wochen anher erſtattet werden können.

Kaiserslautern, den 26. Auguſt 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
Frhr. v. Maillot.

---

pr. den 30. Auguſt 1846
(Auswanderungsanzeige.)

Georg Jacob Siener, ledigen Standes, Küfer und Eſſigſieder von Birkweiler, beabſichtigt nach Bodenheim, im Großherzogthum Heſſen, auszuwandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche eine Forderung an denſelben zu machen haben, ſolche binnen 4 Wochen bei Gericht geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 29. Auguſt 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
Peterſen.

---

pr. den 30. Auguſt 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

David Brunner, Schneider von Speyer, beabſichtigt mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieſes hiermit zur allgemeinen Kenntniß, damit Forderungsansprüche an denſelben innerhalb vier Wochen bei den competenten Gerichten geltend gemacht und binnen gleicher Friſt anher zur Anzeige gebracht werden können.

Speyer, den 29. Auguſt 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
D. l. a.
Fiſcher.

Notariatsſachen.

pr. den 1. September 1846.
2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Auf Anſtehen und Betreiben von Herrn Georg Friedrich Grohé-Henrich, Banquier, in Neuſtadt wohnhaft, welcher den Herrn Friedrich Juſtus Willich, Advocaten am Königl. Bezirksgericht von Frankenthal zu ſeinem Anwalt beſtellt hat, bei dem er auch Rechtsdomicilium erwählt; wird Dienſtag, den 22. September nächſthin, des Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshauſe zur Krone in Ruppertsberg, in Vollziehung eines durch das Königl. Bezirksgericht von Frankenthal, unterm 27. des letztverfloſſenen Monates Mai erlaſſenen Urtheils, durch den unterzeichneten Mathäus Joſeph Müller, öffentlichen Notar im Amtsſitze von Neuſtadt, als durch erwähntes Urtheil

Digitized by Google

ernannten Verſteigerungs-Commiſſär gegen Wilhelm Gerbel, Hofrath und Weinhändler in Mannheim, im Großherzogthum Baden wohnhaft, Schuldner des Requirenten, zur Zwangsverſteigerung der nachbeſchriebenen, dem genannten Schuldner gehörigen Liegenſchaften, in Ruppertsberger Bann und Gemeinde, welche in dem durch den unterzeichneten Verſteigerungs-Commiſſär unterm 10 Juni letzthin gefertigten Güteraufnahmprotokolle verzeichnet ſind, und die der betreibende Gläubiger um nachbemerkte Preiſe anbietet, geſchritten werden, nämlich:

1. Plan-№ 62 und 63. Haus-№ 33. Ein einſtöckiges Wohnhaus, nebſt Kelterhaus, Scheuer, Stallung, Brennerei, Hof und Garten von 41 Dezimalen Flächenraum, an der Pfortgaſſe, einſeits gegen Norden Johannes Dick, anderſeits Nicolaus Langhäuſers Erben, vornen die Straße, angeſchlagen zu 4000 fl.

Unter den Gebäulichkeiten befinden ſich drei Keller, und in dem Kelterhaus acht Keltern, ſodann iſt der Keller mit größern und kleinern Fäſſern belegt, ſowohl der größere als kleinere, welche in ſofern ſie als der Beſtimmung nach zu den Gebäulichkeiten gehörig, alſo als Immöbel par destination betrachtet werden konnten, hier im Tax zu 1000 Gulden mit aufgenommen werden. 1000 fl.

2. Plan-№ 226. 16 Dezimalen Wingert an der Pforte, einſeits die Ortsſtraße, anderſeits Ludwig Wolf von Wachenheim, angeboten zu 200 fl.
3. Plan-№ 996. 50 Dezimalen Wies in der Brückelwieſe, neben Georg Kohl und Johann Mosbacher, angeboten zu 300 fl.
4. Plan-№ 1760. 2 Tagwerke 68 Dezimalen Wingert in der Stoppelgewann, neben Heinrich Bauer und der Pfarrei Ruppertsberg, angeboten zu 2400 fl.
5. № 1833. 24 Dezimalen Wingert am Hundsbuckel, neben Wilhelm Schneider und Johann Hock, ſtoßt auf den Gewannenweg und Jacob Schäffler, angeboten zu 300 fl.
6. № 342½. 11 Dezimalen Wingert und № 350. 72 Dezimalen Wingert an der Hohenburg, neben Jacob Koch und Heinrich Vetter, angeboten zu 1000 fl.
7. № 325 41 Dezimalen Wingert daſelbſt, zwiſchen Ludwig Wolf und Martin Eſchmann, angeboten zu 400 fl.
8. № 1954. 56 Dezimalen Wingert im Ginsböhl, zwiſchen Georg Hartmann, Jacob Keller und Michael Kaub, angeboten zu 600 fl.
9. № 2631. 57 Dezimalen Wingert im Lindenbuſch, zwiſchen Heinrich Day und Leonhard Hörner, angeboten zu 500 fl.
10. № 568. 21 Dezimalen Wingert im Kaſt oder in der Hinterhaardt, und №. 571. 18 Dezimalen Wingert daſelbſt, zwiſchen Andreas Jungs Erben und dem Weg, angeboten zu 400 fl.
11. № 379. 36 Dezimalen Wingert im Rautenpfad oder in den Achtmorgen, rechts der Viehtrift, neben Thomas Krack, dem Weg, Michael Acker und Chriſostomus Mees Wittwe, angeboten zu 300 fl.

Ueber die auf vorbeſchriebenen Liegenſchaften haftende Reallaſten, ſo wie über die Beſitzſtands- und Eigenthumstitels der Schuldner konnte man nichts Anderes ermitteln, als was in den Cataſtern vorgemerkt iſt, nämlich:

Die Artikel 3, 4 und 5 hat Schuldner nach Akt vom 18. September 1829 von Franz Michael Bertle von Augsburg erkauft.

Artikel 2 hat Schuldner von den Michel Langhäuſer'ſchen Eheleuten von Ruppertsberg nach Akt vom 1. November 1832 erkauft.

Die andern Stücker ſind blos in dem auf dem Königl. Controlamt geführten Ab- und Zuſchreibbüchern enthalten, und wurden daraus entnommen.

Für dieſe Verſteigerung, welche ſogleich definitiv iſt, und worauf kein Nachgebot mehr angenommen wird, hat der betreibende Gläubiger folgende Bedingungen feſtgeſetzt, nämlich:

I. Der Steigerer hat ſich ſelbſt, ohne die Beihülfe des Verſteigerers, auf dem Wege Rechtens in den Beſitz und Genuß der erſteigerten Liegenſchaften zu ſetzen, und darauf vom Tag des Zuſchlags an, alle Steuern und ſonſtige Auflagen und Laſten zu übernehmen, ſelbſt die allenfallſige Rückſtände davon, insoweit ſie eine privilegirte Schuld ſind, und von dem Schuldner nicht mehr beigetrieben werden könnten.

II. Der Steigerer übernimmt den Verſteigerungsgegenſtand ſo wie ihn der Schuldner ſelbſt beſeſſen hat, oder rechtlich beſitzen konnte, mit allen davon abhängenden Gerechtigkeiten und Dienſtbarkeiten.

III. Der betreibende Gläubiger leiſtet keine der Gewährſchaften, welche dem Verſteigerer als Eigenthümer geſetzlich obliegen, er verbürgt weder die Richtigkeit der Beſchreibung nach Gewannen und Flächenraum, noch der Nebenläger, auch nicht das hypotheken- und privilegienfreie Eigenthum, indem der Verſteigerungsgegenſtand mittelſt der Transſcription und der gerichtlichen Collocation freigemacht wird.

IV. Der Steigerungspreis iſt viertelweiſe, in vier Terminen, auf die vier nächſtfolgenden Martinitage, nebſt Zinſen zu fünf vom Hundert jährlich, vom Tage des Zuſchlags an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation zu bezahlen.

V. Steigerer hat die geſetzlichen Steigerungskoſten zu übernehmen.

VI. Auf Begehren des betreibenden Gläubigers hat Steigerer einen annehmbaren, ſolidariſch mit ihm für die Zahlung des Steigerungspreiſes, der Intereſſen und Koſten haftenden Bürgen zu ſtellen.

Die Gebäulichkeiten hat Steigerer bis zur Ausbezahlung des Steigerungspreiſes der Brandverſicherungs-

Digitized by Google

Anſtalt des Landes einverleibt zu laſſen.

VII. Gegen den zahlungsſäumigen Steigerer kann der angewieſene Gläubiger einen Monat nach dem zugeſtellten Zahlungsbefehle, worauf die Zahlung des fälligen Steigerungszieles nicht erfolgte, den verſteigerten Gegenſtand in außergerichtlichem Wege, auf die für die freiwilligen Verſteigerungen der Liegenſchaften der Großjährigen übliche einfache Weiſe wieder verſteigern laſſen, wo der außer Beſitz geſetzte Steigerer alle Koſten und den Mindererlös ſogleich zu erſetzen hat.

VIII. Außerdem ſoll die Verſteigerung unter den Bedingungen und Formen geſchehen, wie ſie durch das Zwangsveräußerungsgeſetz vom 1 Juni 1822, und namentlich durch die Artikel 14 bis und einſchließlich 23 feſtgeſetzt ſind.

Neuſtadt, den 1. September 1846.

M. Müller, Notar.

---

pr. den 1. September 1846.

2te Bekanntmachung einer Zwangsverſteigerung.

Auf Anſtehen und Betreiben von Herrn Adam Heene, Rentner und Gutsbeſitzer, in Germersheim wohnhaft, welcher den Herrn Willich, Advocaten am Königl. Bezirksgericht von Frankenthal, zu ſeinem Anwalte beſtellt hat, bei dem er auch Rechtsdomizilium erwählt; wird Mittwoch, den drei und zwanzigſten September nächſthin, des Nachmittags drei Uhr, zu Geinsheim im Wirthshauſe zum Hirſch, in Vollziehung eines durch das Königl Bezirksgericht von Frankenthal unterm ſieben und zwanzigſten Mai letzthin erlaſſenen Urtheils, durch den unterzeichneten Mathäus Joſeph Müller, öffentlichen Notar, im Amtsſitze von Neuſtadt, als durch erwähntes Urtheil ernannten Verſteigerungscommiſſär, gegen Martin Blenk, Müller, derzeit in Geinsheim domizilirt, früher auf der Fuchsmühle, Gemeinde Oberhochſtadt wohnhaft geweſen, jetzt in Niederhochſtadt, Kantons Landau, ſich aufhaltend, und deſſen Ehefrau Anna Maria Schütt, jetzt deren Kinder und Erben: Apollonia, Jacob, Maria, Joſepha und Margaretha Blenk, Schuldner des Requirenten, zur Zwangsverſteigerung der nachbeſchriebenen, den genannten Schuldnern gehörigen Liegenſchaften, welche die dem durch den unterzeichneten Verſteigerungscommiſſär unterm zwölften Juni letzthin gefertigten Güteraufnahmprotokoll verzeichnet ſind, und die der betreibende Gläubiger um nachbemerkte Preiſe anbietet, geſchritten werden, nämlich:

In Geinsheimer Bann und Gemeinde:

1. Ein Wohnhaus ſammt Scheuer, Stall, Hof und übriges Zubehörde, in der Hintergaß zu Geinsheim, Plan-№ 211, von ſieben Dezimalen Flächenraum, begrenzt von Peter Adam Funk und Johann Schlegel, angeboten zu 400 fl.
2. Plan-№ 2778½ und 2778¼. Ein Tagwerk zwei Dezimalen Acker auf dem Rothenmorgen, neben Wilhelm Mohr dem Jungen und Jacob Röder dem Jungen, angeboten zu drei hundert Gulden 300 fl.
3. Plan-№ 3782. Vierzig ſechs Dezimalen Acker hinter der Hollerheck, zwiſchen Michel Antoni und Jacob Schütt, angeboten zu 100 fl.

Ueber Reallaſten, die auf vorbeſchriebenen Liegenſchaften haften ſollen, konnte man nichts Gewiſſes erfahren, außer, daß auf dem Hauſe zu Gunſten der Geinsheimer Kirche eine Hypotheke von zwei hundert Gulden ſtehe, und daß auch wohl noch darauf, als wie auf den beiden Güterſtücken privilegirte Forderungen haften dürften.

Nach den Noten in dem Cataſter iſt 1. das Haus und Zubehörde nach Akt vom 29. September 1840, von Thomas und Franziska Zänglin von hier erkauft worden.

2. Der Acker auf den Rothenmorgen, und zwar der № 2778½ von Michel Iſaac von Edenkoben, nach Akt vom 22 März 1841, der unter № 2778¼ von Jacob Schrpeck, nach Akt vom 14 März 1840.

3. Der Acker hinter der Hollerhecke, von Michel Iſaac von Edenkoben, nach Akt vom 22. März 1841.

Für dieſe Verſteigerung, welche ſogleich definitiv iſt, und auf welche keine Nachgebote angenommen werden, hat der betreibende Gläubiger folgende Bedingungen feſtgeſetzt, nämlich:

1. Der Steigerer hat ſich ſelbſt, auf dem Wege Rechtens, in den Beſitz und Genuß des erſteigerten Gutes zu ſetzen, und die Steuern und Abgaben darauf von da an zu entrichten, ſelbſt die Rückſtände davon, ſoweit ſie eine privilegirte Schuld bilden, und von den expropriirten Schuldnern nicht mehr beigetrieben werden könnten.

2. Steigerer überkommt das Gut und das Haus, ſowie es ſich am Tage des Zuſchlages befindet, der Schuldner und ſeine Eigenthumsvorfahren ſolches bisher beſeſſen haben oder rechtlich beſitzen konnten, mit allen Gerechtigkeiten und Dienſtbarkeiten. Iſt der Verſteigerungsgegenſtand durch rechtsgiltige Urkunden verpachtet, ſo hat Steigerer den Pacht oder die Miethe auszuhalten, dagegen nach den darüber beſtehenden geſetzlichen Verfügungen den Pachtzins vom Zuſchlage an zu beziehen, welcher immobiliſirt und unter die Gläubiger ausgetheilt wird.

3. Der betreibende Gläubiger leiſtet keine der Gewährſchaften, wozu der Verſteigerer als Eigenthümer geſetzlich gehalten iſt, namentlich auch nicht für die Richtigkeit des angegebenen Maaßes, der Beſchreibung nach dem Cataſter und den Nebenlägern, wegen Servituten oder ſonſtigen Laſten, auch nicht wegen Hypotheken oder Privilegien, als welche durch die einzutretende Collocation berückſichtigt und die zu ertheilende Anweiſungen beſeitigt werden.

4. Der Steigerungspreis iſt auf gerichtliche oder gütliche Collocation drittelweis in drei Terminen und ebenſoviel Jahresfriſten vom Zuſchlage an, nebſt Zinſen von dieſem Tage zu bezahlen.

5 Dem Steigerer fallen die geſetzlichen Steigerungskoſten zur Laſt.

Digitized by Google

6. Auf Begehren des betreibenden Gläubigers hat Steigerer bei Verluſt des Zuſchlags einen annehmbaren Bürgen zu ſtellen, der ſich gemeinſchaftlich und ſolidariſch mit ihm zur Bezahlung des Steigerungspreiſes, der Intereſſen und Koſten verbindlich macht.

Die Gebäulichkeiten ſind, wenn es noch nicht geſchehen, der Brandverſicherungsanſtalt des Landes um den wahren Werth einzuverleiben, und bis zur Ausbezahlung des Steigerungspreiſes darin einverleibt zu laſſen.

7. Wenn Steigerer dreißig Tage nach dem ihm zugeſtellten Zahlbefehle, den fälligen Termin nicht bezahlt, ſo iſt der angewieſene Gläubiger befugt, den ihm gemachten Zuſchlag für aufgelöſt zu erklären, wie er es dann in dieſem Falle geradezu und von Rechtswegen ſeyn ſoll, ſofort gegen den zahlungsſäumigen Steigerer, den Verſteigerungsgegenſtand im einfachen gewöhnlichen außergerichtlichen Wege wieder verſteigern zu laſſen, wo der außer Beſitz geſetzte ſäumige Steigerer, alle Koſten und den Mindererlös ſogleich zu erſetzen hat

8. Die Verſteigerung geſchieht übrigens unter den Bedingungen und Formen, wie ſie durch das Zwangsveräußerungsgeſetz vom 1. Juni 1822 namentlich durch die Artikel 14 bis uns einſchließlich 23 feſtgeſetzt ſind.

Gefertigt zu Neuſtadt, den 1. September 1846.

M Müller, Notar.

---

pr. den 30. Auguſt 1846.

Lindenberg. (Licitation.) Montag, den 21 September nächſthin, des Nachmittags 4 Uhr, im Wirthshauſe bei Philipp Metzenbäcker in Lindenberg; wird durch den unterzeichneten Mathäus Joſeph Müller öffentlichen Notar im Amtsſitze von Neuſtadt, auf Anſtehen der Kinder und Erben der in Lindenberg verlebten Salomä Schäfer, Wittwe erſter Ehe von dem allda verſtorbenen Förſter Mathias Müttinger und Wittwe zweiter Ehe von Elias Wagner, weiland Tuchmacher in Lambrecht-Grevenhauſen, nämlich:

1. Katharina Müttinger, Ehefrau von Mathäus Joſeph Linden, Maurer, in Lindenberg wohnhaft; 2. Caspar Müttinger, Feldwebel im Königl. Infanterieregiment Albert Pappenheim, in Garniſon in Amberg; 3. Anton Müttinger, Schneider, in Deidesheim wohnhaft; 4. Philipp Metzenbäcker, Wirth, in Lindenberg wohnhaft, als gerichtlich beſtellter proviſoriſcher Vormund von Eliſabetha, Louiſa, Maria und Heinrich Nelſon, minderjährige Kinder von dem ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abweſenden Chriſtian Nelſon, früher Schneider zu Neuſtadt, und deſſen allda verlebten Ehefrau Eliſabetha Müttinger; 5. Caspar Laub, Steinhauer, in St. Martin wohnhaft, als Beivormund dieſer Minderjährigen; 6. genannter Anton Müttinger, als Vormund von Carolina, Philipp und Anton Linden, minderjährige Kinder von dem zu Lindenberg verlebten Werkmacher Jacob Linden und deſſen allda verlebten Ehefrau Maria Urſula Müttinger; 7. Franz Linden, Werkmacher allda, emanzipirter minderjähriger Sohn der genannten Eheleute Jacob Linden; 8. genannter Caspar Laub, als Curator des Franz Linden und als Repräſentant ſeiner verſtorbenen Mutter Charlotta Müttinger, geweſene Ehefrau von Franz Laub, im Leben Steinhauer in Lindenberg, der Abtheilung wegen, zur öffentlichen Verſteigerung an den Meiſt- und Letztbietenden der nachbeſchriebenen, den genannten Requirenten gemeinſchaftlich und ungetheilt gehörigen Güterſtücken, in Lindenberger Gemarkung, geſchritten werden, nämlich:

1. Ein Acker mit Oedung von 33 Dezimalen und
2. drei Aecker von 69 Dezimalen.

Neuſtadt, den 29. Auguſt 1846.

M. Müller, Notar.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 30. Auguſt 1846.

Böhl. (Minderverſteigerung der Pumpbrunnenreparatur.) Den eilften September nächſthin, um 1 Uhr des Nachmittags, wird die Herſtellung eines neuen obern Pumpenſtocks in dem proteſtantiſchen Pfarrhauſe zu Böhl mindeſtbietend öffentlich verſteigert.

Der Ueberſchlag beträgt 27 fl.

Böhl, den 28. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Chriſt.

---

pr. den 27. Auguſt 1846.

2te Bekanntmachung.

Mußbach. (Vergebung von Feuerlöſchapparaten.) Die Lieferung von 50 Stück lederner Feuereimer und von 20 Pfund meſſingener Kapſeln und Schrauben zu den Schläuchen der Feuerſpritze, im Ganzen veranſchlagt zu 274 fl., ſoll auf dem Soumiſſionswege vergeben werden.

Die Anerbieten, welche nach Prozenten zu geſchehen haben, müſſen bis zum eilften September nächſthin, des Nachmittags 2 Uhr, verſchloſſen bei dem unterfertigten Amte, bei dem auch der Koſtenanſchlag zur Einſicht offen liegt, eingelaufen ſeyn.

Mußbach, den 24. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Lingenfelder.

Privat-Anzeigen.

pr. den 31. Auguſt 1846.

1te Bekanntmachung.

(Zu verkaufen.)

Ein zwei Jahre alter Zuchtſtier von ſchöner Raçe iſt zu verkaufen bei

J. Wolff
in Lambrecht-Grevenhauſen.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 110. Speyer, den 8. September 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 2. September 1846.

2te Bekanntmachung.

Der dießjährige Vorrath an Lumpen, in 14 Zentner grauen, und 6½ Zentner weißen, letztere aus besonders großen Stücken bestehend, wird auf dem Wege der Soumiſſion abgegeben werden.

Luſttragende haben ihre ſchriftlichen Angebote, und zwar für jede Sorte besonders, bis zum 19 September 1846, Abends 6 Uhr, verſchloſſen an die unterfertigte Königl. Inſpection franco einzuſenden

Kaiſerslautern, den 31. Auguſt 1846.

Die Königl. Inſpection des Centralgefängniſſes.

Meuth.

---

pr. den 1. September 1846.

2te Bekanntmachung.

Das dem Königl. Aerar angehörige, in der Gemarkung von Irheim gelegene Forſtland, genannt Seiters, wird Dienſtag, den 15. September l J, Nachmittags 2 Uhr, vor dem Bürgermeiſteramte zu Irheim, auf die Dauer von 6 Jahren verpachtet.

Zweibrücken, den 31. Auguſt 1846.

Königl Rentamt.

Syffert.

---

pr. den 1. September 1846.

2te Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. September l. J, des Morgens um 9 Uhr, wird auf dem Stadthauſe zu Zweibrücken das alte in der Stadt Zweibrücken gelegene Bezirksgefängniß auf den Abbruch, loosweiſe, öffentlich verſteigert.

Die Bedingungen zu dieſer Verſteigerung, ſo wie die Looseintheilung, können auf dem Königl. Rentamte dahier eingeſehen werden.

Zweibrücken, den 31. Auguſt 1846.

Königl. Rentamt.

Syffert.

---

pr. den 6. September 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Georg Jacob Schoch, Zimmermann von Sondernheim, iſt geſonnen mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern, welches Vorhaben hiemit zu dem Zwecke öffentlich bekannt gemacht wird, damit allenfallſige Forderungen an denſelben bei Gericht geltend, und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher gemacht werden kann.

Germersheim, den 4. September 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Mayr.

Notariatsſachen.

pr. den 6. September 1846

2te Bekanntmachung

einer Zwangsverſteigerung.

Am 23. September dieſes Jahres, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshauſe von Georg Schröer zu Elmſtein, werden zur Vollziehung eines von dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal am 29. Mai letzthin erlaſſenen Urtheils, auf Anſtehen von Nicolaus Mertens, Taglöhner, zu Neuſtadt wohnhaft, handelnd ſowohl in eigenem Namen, und zwar theils wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Anna Maria geborne Leuppert beſtandenen Gütergemeinſchaft, theils als Miterbe ſeines mit Letzterer erzeugten, nach dieſer verſtorbenen Sohnes Georg Mertens, wie auch als Vormund ſeines noch minderjährigen, ebenfalls mit ſeiner vorgenannten Ehefrau erzeugten Sohnes Wilhelm Mertens, welcher Requirent in dieſer Sache den Herrn Advocaten Willich sen. zu Frankenthal zu ſeinem Anwalte aufgeſtellt hat; durch Carl Werner, Königl. Notär, im Amtsſitze zu Neuſtadt an der Haardt, als durch erwähntes Urtheil hiezu ernannter Commiſſär, die dem Balthaſar Leuppert, Leinenweber, zu Elmſtein wohnhaft, Schuldner des Requirenten und deſſen Sohnes, angehörigen Liegenſchaften, wie ſolche in dem durch den unterzeichneten Notär am 16 Juni d. J. errichteten, gehörig regiſtrirten Güteraufnahmsprotokolle beſchrieben ſind, zwangsweiſe an die Meiſtbietenden auf Eigenthum verſteigert, und zwar:

1. № 75 und 76 des Kataſterplanes von Elmſtein. Ein in dieſem Orte unter № 8 gelegenes Wohnhaus mit Scheuer, Stall und Hofraum, drei Dezimalen Fläche enthaltend, mit neun Dezimalen Dedung und Garten, durch Georg Leuppert und Franz

Digitized by Google

König begrenzt; von dem betreibenden Gläubiger angeboten zu zweihundert Gulden 200 fl.

2. № 643 deſſelben Planes. Siebenzehn Dezimalen Acker im Schank, neben Michael Ganzert und zwiſchen zwei Wegen, angeboten zu 10 fl.

Die Bedingungen, unter denen dieſe Verſteigerung, welche ſogleich definitiv iſt und wobei Nachgebote nicht angenommen werden, ſtatt haben ſolle, ſetzte der Requirent folgendermaßen feſt, als:

1. Die Steigerer treten ſogleich nach dem Zuſchlage in Beſitz und Genuß der erſteigerten Objecte und haben dieſelben mit allen Zubehörungen, dinglichen Rechten und Laſten, wie der Schuldner ſolche beſeſſen hat oder zu beſitzen berechtigt war, zu übernehmen, ſich jedoch auf eigene Gefahr in deren Beſitz zu ſetzen, indem ihnen von Seiten des Verſteigerers keine der Garantieen geleiſtet wird, wozu Verkäufer geſetzlich verpflichtet ſind.

2. Für die Richtigkeit der anzugebenden Flächenmaaße wird keine Währſchaft geleiſtet, ſondern bleibt das allenfallſige Mehr oder Weniger den Steigerern zum Vor- oder Nachtheile.

3. Die auf den verſteigerten Objecten laſtenden Steuern und ſonſtigen Abgaben haben deren Steigerer vom Tage des Zuſchlags an zu entrichten.

4. Die Steigerungspreiſe müſſen mit vom Tage der Verſteigerung an laufenden Zinſen, zu jährlichen fünf vom Hundert, in vier gleichen Terminen, an den Martinitagen dieſes und der drei nächſten Jahre, nach ſpäterer gerichtlicher oder außergerichtlicher Anweiſung, bezahlt werden.

5. Die Koſten der Verſteigerung ſelbſt, ſowie der ortsüblichen Bekanntmachungen fallen den Steigerern nach Verhältniß der von ihnen gebotenen Preiſe zur Laſt und ſind von ihnen nach den geſetzlichen Beſtimmungen theils an die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichtes, theils an den Verſteigerungs-Commiſſär zu entrichten.

6. Auf Verlangen hat jeder Steigerer einen zahlfähigen ſolidariſchen Bürgen für Bezahlung des von ihm gebotenen Preiſes zu ſtellen.

7. Für den Fall, als ein Steigerer in Bezahlung ſeines Steigerungspreiſes ſäumig ſeyn ſollte, muß dem an ihn angewieſenen Gläubiger das Recht zuſtehen, nach erfolgloſem Ablaufe eines demſelben zugeſtellten dreißigtägigen Zahlbefehls, die ihm zugeſchlagene Liegenſchaft nach gewöhnlichen zu Elmſtein üblichen Bekanntmachungen öffentlich daſelbſt verſteigern zu laſſen, die Bedingungen dieſer Verſteigerung feſtzuſetzen und deren Erlös bis zum Belaufe ſeiner rückſtändigen Forderung zu beziehen, ohne weder an des Schuldners Einwilligung, noch an Beobachtung der für Zwangsveräußerungen liegender Güter vorgeſchriebenen Förmlichkeiten gebunden zu ſeyn.

8. Bis zur Auszahlung des Steigerungspreiſes für das Haus muß dieſes in der Brandverſicherungsanſtalt der Pfalz eingeſchrieben erhalten bleiben.

9. Im Uebrigen bleiben alle durch das Geſetz vom erſten Juni 1822 angeordneten Bedingungen in Kraft.

Neuſtadt, den 5. September 1846.

Werner, Notär.

---

pr. den 6. September 1846.

2te Bekanntmachung einer Zwangsverſteigerung.

Auf Anſtehen und Betreiben von Herrn Carl Knöckel, Papierfabrikant, in Neuſtadt wohnhaft, welcher den Herrn Friedrich Juſtus Willich, Advocaten am Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, zu ſeinem Anwalte beſtellt hat, bei dem er auch Rechtsdomicilium erwählt; wird Donnerſtag, den vier und zwanzigſten September nächſthin, des Nachmittags 2 Uhr, zu Esthal im Wirthshauſe bei Johannes Roth, in Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts von Frankenthal vom acht und zwanzigſten Mai letzthin, durch den unterzeichneten Mathäus Joſeph Müller, öffentlichen Notar, im Amtsſitze von Neuſtadt, als durch erwähntes Urtheil ernannten Verſteigerungscommiſſär, gegen Eliſabetha Leidner, vormals Wittwe von Adolph Sohna, im Leben Papiermacher in Esthal, jetzt Ehefrau von Nicolaus Münch, Taglöhner, daſelbſt wohnhaft, und ihre Kinder aus ihrer benannten erſten Ehe, als: 1. Mathias Sohna, Tambour im Königl. Infanterie-Regimente vacant Herzog Wilhelm, in Garniſon in Landau; 2. Eliſabetha Sohna, Ehefrau von Sebaſtian Münch, Taglöhner in Esthal; 3. Jacob, 4. Johannes, 5. Stephan, und 6 Franz Sohna, die vier Letztern minderjährig; 7. genannten Nicolaus Münch, der Gütergemeinſchaft ſeiner Ehe wegen, und als Mitvormund der genannten Minderjährigen, Schuldner des Requirenten, zur Zwangsverſteigerung der nachbeſchriebenen, den genannten Schuldnern gehörigen Liegenſchaften, welche in dem durch den unterzeichneten Verſteigerungscommiſſär unterm ſiebenzehnten Juni letzthin gefertigten Güteraufnahmprotokolle verzeichnet ſind, und die der betreibende Gläubiger um nachbemerkte Preiſe anbietet, geſchritten werden, nämlich:

I. Zur Gütergemeinſchaft der Sohna'ſchen Ehe gehörig:

1. № 1185. Sechs und fünfzig Dezimalen Acker im neuen Rott, neben Nicolaus Leidner und Michael Kaiſer, angeſchlagen zu zehn Gulden 10 fl.

2. № 942. Dreißig Dezimalen Acker am Schäfersgericht, neben Johannes Kaiſer und Anton Mechnich, angeſchlagen zu fünf Gulden 5 fl.

II. Der Wittwe Sohna, jetzigen Ehefrau Münch, perſönlich gehörig:

3. № 455. Fünfzehn Dezimalen Acker im Riegel, neben Georg Münch und Franz Joſeph Kaiſer Wittwe, angeſchlagen zu fünf Gulden 5 fl.

4. № 621. Sechs und zwanzig Dezimalen Acker in den Aſchberger Rödern, neben Johannes Hammer

Digitized by Google

und Mathes Kaiſer, angeſchlagen zu zehn Gulden 10 fl.

5 Haus-№ 32, Plan-№ 158. Ein Antheil Wohnhaus, Stall und Hof von drei Dezimalen Flächenraum im Oberdorfe, neben Michael Buſch und Georg Hanck; ſodann № 159, fünf und zwanzig Dezimalen Acker zu Dorf, bei dieſem Haus gelegen, angeſchlagen zu zweihundert Gulden 200 fl.

Die drei letztbeſchriebenen Liegenſchaften erhielt die Wittwe Sohna, Ehefrau Münch, bei der Theilung ihres älterlichen Nachlaſſes.

Für dieſe Verſteigerung, welche ſogleich definitiv iſt, und worauf nach dem Zuſchlage keine Nachgebote mehr angenommen werden, hat der betreibende Gläubiger folgende Bedingungen feſtgeſetzt, nämlich:

1. Der Steigerer hat ſich ſelbſt ohne die Beihülfe des betreibenden Gläubigers auf dem Wege Rechtens in den Beſitz und Genuß der erſteigerten Liegenſchaften zu ſetzen, und darauf vom Tage des Zuſchlags an alle Steuern und Auflagen und ſonſtigen Laſten zu übernehmen, ſelbſt die allenfallſigen Rückſtände davon, in ſo weit ſie eine privilegirte Schuld ſind und von den Schuldnern nicht mehr beigetrieben werden könnten.

2. Der Steigerer übernimmt den Verſteigerungsgegenſtand ſo, wie ihn die Schuldner beſeſſen oder rechtlich beſitzen konnten, mit allen davon abhangenden Gerechtigkeiten und Dienſtbarkeiten.

3. Der betreibende Theil leiſtet keine der Gewährſchaften, welche den Verkäufern geſetzlich obliegen, er verbürgt demnach den Steigerern weder den angegebenen Flächeninhalt, noch die richtige Beſchreibung der Liegenſchaften, indem vorausgeſetzt werden muß, daß Steigerer dieſes ſelbſt alles kenne.

4. Eben ſo wenig wird auch für das freie Eigenthum der zu verſteigernden Liegenſchaften garantirt, die darauf ruhenden Privilegien und Hypotheken aber, ſo weit dies möglich und bekannt, durch die gerichtliche Collocation beſeitigt werden.

5. Der Steigerungspreis iſt viertelweiſe, in vier Terminen, auf die Martinitage der vier zunächſtfolgenden Jahre, mit Intereſſen zu fünf vom Hundert jährlich, vom Verſteigerungstage an, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, zu bezahlen.

6. Der Steigerer hat die geſetzlichen Steigerungskoſten zu übernehmen.

7. Auf Begehren des betreibenden Gläubigers hat Steigerer einen annehmbaren ſolidariſch mit ihm für die Zahlung des Steigerungspreiſes, der Intereſſen und Koſten haftenden Bürgen zu ſtellen, auch hat Steigerer des Hauſes die Gebäulichkeiten der Brandverſicherungsanſtalt des Landes um den wahren Werth einverleibt zu laſſen.

8. Gegen den zahlungsſäumigen Steigerer kann der angewieſene Gläubiger, einen Monat nach dem ihm zugeſtellten Zahlungsbefehle, worauf die Zahlung des fälligen Steigerungszieles nicht erfolgte, den verſteigerten Gegenſtand im außergerichtlichen Wege, auf die für die freiwilligen Verſteigerungen der Großjährigen übliche einfache Weiſe wieder verſteigern laſſen, wo der außer Beſitz geſetzte ſäumige Steigerer alle Koſten und den Mindererlös ſogleich zu erſetzen hat.

9. Außerdem ſoll die Verſteigerung unter den Bedingungen und in den Formen geſchehen, wie ſie durch das Zwangsveräußerungsgeſetz vom erſten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig und namentlich durch die Artikel 14 bis und einſchließlich 23 feſtgeſetzt ſind.

Neuſtadt, den 5. September 1846.

M. Müller, Notar.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 9. Auguſt 1846.

2te Bekanntmachung.

Iggelheim. (Beſetzung zweier neucreirten Schulgehülfenſtellen.) An die katholiſchen und proteſtantiſchen Schulen zu Iggelheim ſollen, höherer Beſtimmung zufolge, zwei Gehülfenſtellen errichtet werden.

Geeignete Bewerber um dieſelben, welche mit der erſten, zweiten oder dritten Befähigungsnote verſehen ſeyn müſſen, wollen daher ihre reſpectiven Geſuche, mit den vorſchriftsmäßigen Zeugniſſen belegt, längſtens bis den nächſtkommende 10 September, wo möglich perſönlich, hierorts einreichen.

Der an jene Stellen geknüpfte Gehalt beträgt jährlich, für eine jede derſelben, 200 fl., nebſt 15 fl. Wohnungsentſchädigung; Alles zahlbar aus der Gemeindekaſſe.

Iggelheim, den 9. Auguſt 1846.

Im Namen der Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Bechtold.

pr. den 3. September 1846.

2te Bekanntmachung.

Deidesheim. (Beſetzungen von katholiſchen Schulſtellen.)

1. Die obere Mädchenſchulſtelle, verbunden mit einem Gehalte von 400 fl. baar aus der Gemeindekaſſe, und

2. Die neu creirte Vorbereitungs- oder fünfte Schulſtelle, mit einem Gehalte verbunden von 250 fl. ebenfalls baar aus derſelben Kaſſe, ſollen mit dem Beginne des nächſtbevorſtehenden Schuljahres mit zwei hiezu tauglichen Individuen beſetzt werden, und zwar die obere Mädchenſchule mit einem bereits ſelbſtſtändigen Lehrer, und die Vorbereitungsſchule mit einem Schulgehülfen.

Die bezeichneten Baargehalte begreifen zugleich auch die Wohnungsentſchädigungen in ſich und wird bemerkt, daß im Falle die Gemeinde dem obern Mädchenlehrer ſpäter eine Wohnung ſtellen ſollte oder wollte, dieſer

Digitized by Google

ſich für die Wohnung einen Abzug von dreißig fünf Gulden an ſeinem Gehalte zum Vortheil der Gemeinde gefallen laſſen muß.

Luſttragende Bewerber um beſagte Stellen, welche in dem Schullehrer-Seminar gebildet ſind, die Qualificationsnote I. in allen Beziehungen haben, und überdieß eine ausgezeichnet moraliſch gute Aufführung ſeit ihrer Entlaſſung aus dem Schullehrerſeminar, alſo während ihres Wirkens als Lehrer durch ihre betreffenden Ortsvorſtände nachweiſen können, ohne die beizubringenden pfarramtlichen Zeugniſſe, wollen ihre gehörig belegten Geſuche längſtens bis zum 1. October l. J., bei der Ortsſchulcommiſſion dahier einreichen.

Deidesheim, den 1. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Joh. Bapt. Görg.

---

pr. den 4. September 1846.

2te Bekanntmachung.

Leimersheim. (Erledigte Schulgehülfenſtellen.) Durch die von Königl. Regierung der Pfalz mit hohem Reſcripte vom 18. dieſes Monats ad Nrm. Exh. 17135 verfügte Entlaſſung des Eduard Jockle, und den erklärten Rücktritt des Friedrich Stork, ſind beide Gehülfenſtellen an der hieſigen katholiſch-teutſchen Schule erledigt und ſollen mit dem Beginne des Schuljahrs 18 46/47 wieder beſetzt werden.

Mit jeder dieſer Stellen iſt ein Bezug von 200 fl. an baarem Gelde aus der Gemeindekaſſe, nebſt 1 Klafter Torf, verbunden.

Luſttragende, im Königl. Schullehrerſeminar gebildete und gehörig qualifizirte Candidaten, wollen ihre Geſuche innerhalb 3 Wochen, von heute an gerechnet, anher einreichen.

Leimersheim, den 30. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Horn.

---

pr. den 7. September 1846.

1te Bekanntmachung.

Schallodenbach. (Erledigung der katholiſchen Schulgehülfenſtelle.) Die Gehülfenſtelle an der katholiſchen Schule zu Schallodenbach iſt erledigt, und ſoll mit dem Beginne des Schuljahres 18 46/47 wieder beſetzt werden.

Der jährliche Gehalt beträgt 200 fl. baar nebſt freier Wohnung im Schulhauſe.

Luſttragende, im Schullehrerſeminar gebildete Bewerber wollen ihre gehörig belegten Geſuche längſtens bis Ende dieſes Monats bei der Ortsſchulcommiſſion zu Schallodenbach einreichen.

Heiligenmoſchel, den 1. September 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:

Das Bürgermeiſteramt.

Rahm.

---

pr. den 7. September 1846.

1te Bekanntmachung.

Seelbach. (Schuldienſterledigung.) Die katholiſche Schullehrerſtelle zu Seelbach, Bürgermeiſterei Blieskaſtel, iſt erledigt.

Der Gehalt beſteht in 200 fl.

Bewerber wollen ihre Geſuche binnen drei Wochen dahier einreichen.

Blieskaſtel, den 4. September 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:

Das Bürgermeiſteramt.

P. Knaps.

---

pr. den 6. September 1846.

Schifferſtadt. (Minderverſteigerung einer Kieslieferung.) Auf Mittwoch, den 16. September nächſthin, Morgens 10 Uhr, auf dem Gemeindehauſe dahier, wird die Lieferung von 150 Cubikmeter Kies auf die chauſſirten Gemeindewege im dießſeitigen Banne, mindeſtbietend verſteigert werden.

Schifferſtadt, den 3. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Jacobus.

---

pr. den 7. September 1846.

Diedesfeld. (Verſteigerung von Stockholz.) Bis Freitag, den 25. September l. J., Vormittags um 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe dahier, circa 80 Klafter kiefern Stockholz aus dem Schlage Buchenlocheck, hieſigen Gemeindewaldes, verſteigert.

Diedesfeld, den 6. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Boſſung.

---

pr. den 6. September 1846.

Standenbühl. (Feldjagdverpachtung.) Freitags, den 25. d. M., Mittags 1 Uhr, im Bürgermeiſtereilocale dahier, wird die Feldjagd im Banne von Standenbühl anderweitig an den Meiſtbietenden verpachtet.

Standenbühl, den 2. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

G. Scheu.

Privat-Anzeigen.

pr. den 5. September 1846.

Forſt. (Schulgehülfenſtelle.) Die katholiſch-teutſche Privat-Schulgehülfenſtelle zu Forſt iſt erledigt. Der Gehalt beträgt 170 fl. baar.

Bewerber um dieſe Stelle wollen ihre Geſuche, mit Zeugniſſen belegt, binnen vier Wochen, wo möglich perſönlich, einreichen.

Forſt, den 3. September 1846.

L. Hillenbrand, Schullehrer.

---

pr. den 31. Auguſt 1846.

3te Bekanntmachung.

(Zu verkaufen.)

Ein zwei Jahre alter Zuchtſtier von ſchöner Raçe iſt zu verkaufen bei

J. Wolff
in Lambrecht-Grevenhauſen.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 111. Speyer, den 12. September 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 9. September 1846.

(Bekanntmachung.)

Am 31. Auguſt l. J. ſollen durch einen bis jetzt Unbekannten aus dem Hauſe des Maurers Anton Reif von Germersheim nachbezeichnete Kleidungsſtücke entwendet worden ſeyn:

1. ein dunkelblautuchener, noch faſt neuer Wams mit umgelegtem Kragen und 2 Reihen hornenen Knöpfen beſetzt,
2. eine ſchon ſtark getragene und am rechten Knie geflickte tuchene Hoſe von grauer Farbe, die ins Röthliche ſchimmert.

Indem dies zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, wird zugleich Jeder, der über den fraglichen Diebſtahl oder über den Beſitzer der entwendeten Kleider Auskunft zu geben vermag, aufgefordert, dies bei der nächſten Polizeibehörde oder der Königl. Gendarmerie anzuzeigen, welche ſodann um deßfallſige Mittheilung anher erſucht wird.

Landau, den 8. September 1846.

Der Königl Unterſuchungsrichter:

Molique.

---

pr. den 2. September 1846.

3te Bekanntmachung.

Der dießjährige Vorrath an Lumpen, in 14 Zentner grauen, und 6½ Zentner weißen, letztere aus beſonders großen Stücken beſtehend, wird auf dem Wege der Soumiſſion abgegeben werden.

Luſttragende haben ihre ſchriftlichen Angebote, und zwar für jede Sorte beſonders, bis zum 19. September 1846, Abends 6 Uhr, verſchloſſen an die unterfertigte Königl. Inſpection franco einzuſenden.

Kaiſerslautern, den 31. Auguſt 1846.

Die Königl. Inſpection des Centralgefängniſſes.

Meuth.

---

pr. den 10. September 1846.

1te Bekanntmachung

(Verſteigerung von zwei kupfernen Keſſel.)

In Folge hoher Genehmigung werden auf Anſtehen der unterzeichneten Königl. Inſpection, Freitags, den 25. September nächſthin, Morgens 9 Uhr, durch das Königl. Landcommiſſariat in deſſen Amtslocal zwei vollkommen gut erhaltene, ſtarke kupferne Keſſel, zu Branntweinkeſſeln dienlich, der öffentlichen Verſteigerung ausgeſetzt, wozu Steigerungsluſtige hiemit eingeladen werden.

Die fraglichen Keſſel können in der dießſeitigen Gefängnißanſtalt eingeſehen werden.

Kaiſerslautern, den 9. September 1846.

Die Königl. Inſpection des Centralgefängniſſes.

F. Meuth

---

pr. den 10. September 1846

1te Bekanntmachung.

(Wildpretsverpachtung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Forſtamtes wird die Beepachtung des während des nächſtfolgenden Etatsjahres in dem Jagdbogen № XI. (Hahnweiler-Forſt) erlegt werdenden Wildes, Freitags, den 25. d. M., des Nachmittags 2 Uhr, in dem Gaſthauſe zur Falkenſteinerburg, an den Meiſtbietenden ſtatfinden.

Winnweiler, den 9. September 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Erb.

---

pr. den 1. September 1846

3te Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. September l. J, des Morgens um 9 Uhr, wird auf dem Stadthauſe zu Zweibrücken das alte in der Stadt Zweibrücken gelegene Bezirksgefängniß auf den Abbruch, loosweiſe, öffentlich verſteigert.

Die Bedingungen zu dieſer Verſteigerung, ſo wie die Looseintheilung, können auf dem Königl. Rentamte dahier eingeſehen werden.

Zweibrücken, den 31. Auguſt 1846

Königl. Rentamt.

Syffert.

---

pr. den 10 September 1846

1te Bekanntmachung.

(Verpachtung einer Aerarial-Ackerland-Parzelle.)

In Gemäßheit Reſcriptes hoher Königl. Regierung der Pfalz vom 20. Auguſt 1846, № 13290 L., und auf Betreiben des unterzeichneten Königl Rentamts,

Digitized by Google

wird Freitag, den 25. September, Morgens um zehn Uhr, in dem Amtslocale des Königl. Landcommiſſariats dahier zur anderweiten Verpachtung einer im Banne der Gemeinde Oberwieſen gelegenen Aerarialparzelle, der Krummacker genannt, enthaltend 175 Dezimalen Ackerland, auf die Dauer von ſechs Jahren an den Letzt- und Meiſtbietenden geſchritten werden.

Kirchheimbolanden, den 9. September 1846.

Das Königl. Rentamt.
Oberle

---

pr. den 9. September 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Conrad Strobel, Bäcker von Zweibrücken, iſt geſonnen mit ſeiner Familie nach Neunkirchen, in Preußen, auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erſtatten können.

Zweibrücken, den 8. September 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
v. Prädl.

---

pr. den 12. September 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Nachſtehende Perſonen ſind geſonnen nach Nordamerika auszuwandern:

1. Johann Huber, Ackersmann in Bobenheim am Rhein,
2. Valentin Dudenhöfer von Oppau,
3. Sebaſtian Hahn von Beindersheim.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, fordert man alle diejenigen, welche an die genannten Perſonen Anſprüche haben, auf, ſolche vor den Gerichten geltend zu machen und hievon binnen vier Wochen Anzeige hierher zu erſtatten.

Frankenthal, den 9. September 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
v. Pölnitz.
Müller

Notariatsſachen.

pr. den 8. September 1846.

Hambach. (Licitation) Montag, den 28. dieſes Monats, des Nachmittags 5 Uhr, im Wirthshauſe zur Pfalz, wird durch den unterzeichneten Mathäus Joſeph Müller, öffentlichen Notar, im Amtsſitze zu Neuſtadt, auf Anſtehen von: 1. Maria Antonia Weber, ohne beſonderes Gewerbe, in Hambach wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Winzers Simon Glas, 2. deren Kinder, nämlich: a) Leonhard Glas, b) Johannes Glas, c) Bernhard Glas, d) Eliſabetha Glas, und e) Margaretha Glas, f) Theobald Wittemayer, Letzterer Kübler, alle andere Winzer und in Hambach wohnhaft, beſagter Wittemayer handelnd als Vormünder ſeiner noch minderjährigen, gewerbloſen bei ihm wohnenden Tochter Anna Maria Wittemayer, aus ſeiner Ehe mit ſeiner verlebten Ehefrau Anna Maria Glas, g) obenbenannter Bernhard Glas, als Beivormünder dieſer Minderjährigen, der Abtheilung wegen, zur öffentlichen Verſteigerung an den Meiſt- und Letztbietenden von:

19 Dezimalen Wingert, im Hambacher Banne, geſchritten.

Neuſtadt, den 7. September 1846.

M. Müller, Notar.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 4. September 1846.

3te Bekanntmachung.

Leimersheim. (Erledigte Schulgehülfenſtellen.) Durch die von Königl. Regierung der Pfalz mit hohem Reſcripte vom 18. dieſes Monats ad Nrm. Exh. 17185 verfügte Entlaſſung des Eduard Jockle, und den erklärten Rücktritt des Friedrich Stork, ſind beide Gehülfenſtellen an der hieſigen katholiſch-teutſchen Schule erledigt und ſollen mit dem Beginne des Schuljahrs 18 46/47 wieder beſetzt werden.

Mit jeder dieſer Stellen iſt ein Bezug von 200 fl. an baarem Gelde aus der Gemeindekaſſe, nebſt 1 Klafter Torf, verbunden.

Luſttragende, im Königl. Schullehrerſeminar gebildete und gehörig qualifizirte Candidaten, wollen ihre Geſuche innerhalb 3 Wochen, von heute an gerechnet, anher einreichen.

Leimersheim, den 30. Auguſt 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Horn.

---

pr. den 7 September 1846.

2te Bekanntmachung.

Schallodenbach. (Erledigung der katholiſchen Schulgehülfenſtelle.) Die Gehülfenſtelle an der katholiſchen Schule zu Schallodenbach iſt erledigt, und ſoll mit dem Beginne des Schuljahres 18 46/47 wieder beſetzt werden.

Der jährliche Gehalt beträgt 200 fl. baar nebſt freier Wohnung im Schulhauſe.

Luſttragende, im Schullehrerſeminar gebildete Bewerber wollen ihre gehörig belegten Geſuche längſtens bis Ende dieſes Monats bei der Ortsſchulcommiſſion zu Schallodenbach einreichen.

Heiligenmoſchel, den 1. September 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Rahm.

---

pr. den 7. September 1846.

2te Bekanntmachung.

Seelbach. (Schuldienſterledigung.) Die katholiſche

Digitized by Google

Schullehrerſtelle zu Seelbach, Bürgermeiſterei Blieskaſtel, iſt erledigt.

Der Gehalt beſteht in 200 fl.

Bewerber wollen ihre Geſuche binnen drei Wochen dahier einreichen.

Blieskaſtel, den 4. September 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
P. Knaps.

---

pr. den 10. September 1846.

Kerzenheim. (Beſetzung der proteſtantiſchen Schulſtellen zu Rodenbach und Roſenthal, Kantons Göllheim.) Die proteſtantiſchen Schulſtellen zu Rodenbach und Roſenthal ſollen ſchleunigſt beſetzt werden. Die Erträgniſſe derſelben beſtehen in Folgendem:

A. Rodenbach.

1.	Ständiger Beitrag aus dem Kreisſchulfond	115 fl.
2.	Aus der Gemeindekaſſe, Schulgeld von etwa 15 katholiſchen Schülern, welche dieſe Schule beſuchen	15 fl.
3.	Aus dem Kirchenfond, als Kirchendiener und Cantor	20 fl.
	Summa	150 fl.

Bisher wurden zur Ergänzung der Congrua noch jährlich 10 fl. aus dem Kreisfond verabreicht. Der anzuſtellende Gehülfe oder Lehrer erhält freie Wohnung im proteſtantiſchen Pfarrhaus, und kann, wenn er den Glöcknerdienſt unternehmen will, dadurch noch einen Nebenverdienſt von 11 fl. 30 kr. ſich verſchaffen.

B. Roſenthal.

1.	Aus der Gemeindekaſſe (Kerzenheim) baar	50 fl.
2.	Ständiger Beitrag aus dem Kreisfond	100 fl.
	Summa	150 fl.

Bisher wurden aus dem Kreisfond zur Ergänzung der Congrua ebenfalls noch 10 fl. verabreicht.

Für Beheitzung der Schulſäle ſorgen die betreffenden Gemeinden.

Geeignete Bewerber um dieſe Stellen haben ihre mit den erforderlichen Zeugniſſen belegten Geſuche innerhalb vier Wochen a dato der unterfertigten Localſchulcommiſſion einzureichen.

Kerzenheim, den 8 September 1846.

Für die Localſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Brubacher.

---

pr. den 11. September 1846

Schwedelbach. (Wiederbeſetzung der proteſtantiſchen Lehrerſtelle.) Durch die jüngſt ſtattgehabte Auswanderung des proteſtantiſchen Lehrers Förſter zu Schwedelbach, iſt deſſen Stelle vacant geworden, und ſoll eheſtens durch ein geeignetes Individuum wieder beſetzt werden.

Geeignete, in einem Schullehrerſeminar gebildete Bewerber um fragliche Stelle, haben ihre Geſuche mit den erforderlichen Zeugniſſen belegt, längſtens bis zum 1. October l. J. bei der Ortsſchulcommiſſion zu Weilerbach einzureichen.

Die Gehaltsbezüge beſtehen:

		fl.	kr.
a)	baar aus der Gemeindekaſſe	138	10
b)	ſtändiger Beitrag aus Kreisfonds	42	50
c)	Anſchlag der Wohnung	8	—
d)	„ „ Güter	36	—
e)	„ „ Caſualien	2	—
	Summa	227	—

Weilerbach, am 4. September 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Der Bürgermeiſter.
In dienſtlicher Verhinderung desſelben:
Emrich, Adjunkt.

---

pr. den 12. September 1846.

Speyer. (Minderverſteigerung von Arbeiten.) Montags, den 21. September, Morgens 11 Uhr, in der Kanzlei der Stadt Speyer, werden vor dem unterfertigten Amte nachbezeichnete Arbeiten an die Wenigſtfordernden öffentlich verſteigert, als:

		fl.	kr.
1.	Der Abbruch der Thorpfeiler und Wangenmauern am Marxthore, Ausführung der Stirnmauer rechts am Ausgang, ad	19	21
	Pflaſterarbeit allda, ad	46	34
		65	55
2.	Der Abbruch und die Verlegung der hölzernen Brücke über den Woogbach nächſt dem Schwalbenbrunnen, ad	100 fl.	17 kr.

Die Koſtenanſchläge können täglich in der Stadtkanzlei eingeſehen werden.

Speyer, den 10. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Claus.

---

pr. den 11. September 1846.

1te Bekanntmachung.

Edigheim. (Minderverſteigerung der Erbauung eines neuen Schulhauſes.) Samstag, den 26. September l. J, Nachmittags um zwei Uhr, zu Edigheim auf dem Gemeindehauſe, wird die Erbauung eines neuen Schulhauſes minderverſteigerungsweiſe vergeben. Die Arbeiten ſind veranſchlagt wie folgt:

		fl.	kr.
1.	Grund- und Maurerarbeiten	1859	53
2.	Steinhauerarbeiten	255	28
3.	Zimmerarbeiten	767	19
4.	Schreinerarbeiten	303	2
5.	Schloſſerarbeiten	276	—
6.	Glaſerarbeiten	106	1

Digitized by Google

	fl.	kr.
7. Tüncherarbeiten	94	46
Zuſammen	3664	29

Pläne und Koſtenanſchläge, ſo wie Bedingnißheft, können auf dem Bürgermeiſteramte eingeſehen werden.

Edigheim, den 10. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Faber.

---

pr. den 12. September 1846.

Mühlheim. (Minderverſteigerung der Herſtellung eines neuen Schulſaals.) Mittwoch, den 30. September l. J., um 2 Uhr des Nachmittags, auf dem Gemeindehauſe zu Mühlheim, werden nachſtehende Bauarbeiten zur Herſtellung eines neuen Lehrſaals mittelſt Minderverſteigerung vergeben, nämlich:

	fl.	kr.
1. Demolitionsarbeiten, veranſchlagt zu	30	—
2. Maurerarbeiten	147	10
3. Steinhauerarbeiten	40	34
4. Zimmerarbeiten	47	45
5. Schreinerarbeiten	117	43
6. Schloſſerarbeiten	40	54
7. Glaſerarbeiten	51	18
8. Tüncherarbeiten	22	49
Zuſammen zu	498	13

Plan, Koſtenanſchlag und Bedingnißheft liegen auf der Bürgermeiſterei zur Einſicht offen.

Mühlheim, den 11. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Keibel.

---

pr. den 9. September 1846.

Dürkheim. (Stadtholzverſteigerung.) Montags, den 21. September 1846, Morgens 8 Uhr, im Stadthausſaale zu Dürkheim, werden nachbezeichnete ſtädtiſche Hölzer auf 3 monatlichen Credit verſteigert werden.

Revier Jägerthal.

I. Schacher, Lambertskreuz

10 kieferne Bauſtämme 2. Kl.,
58 „ „ 3. „
17 „ „ 4. „
3 eichene Nutzholzſtämme 4. Kl.,
23 „ „ Abſchnitte 4. Kl.,
1 kieferner Bloch 1. Kl.,
18 kieferne Blöche 2. „
110 „ „ 3. „
184 „ „ 4. „
8 eichene Wagnerſtangen,
11 Klafter buchen geſchnitten, gehauen u. Prügelholz,
3 „ eichen „ knorrig,
21 „ kiefern gehauen,
48 „ „ Stockholz,
400 Gebund „ Wellen.

II. Salweidenkopf.

8 eichene Nutzholzabſchnitte 3. Kl.,
6 „ „ 4. „
4 kieferne Blöche 4. Kl.,
12 buchene Abſchnitte,
6 lindene „
3 hainbuchene „
75 Klafter buchen geſchnitten,
3 „ eichen geſchn. knor. u. anbr. mit Prügel,
2 „ gemiſcht Scheit- und Prügelholz,
45 „ buchen Stockholz,
575 Gebund buchene Wellen.

III. Sütterberg, Gottsackerdell.

8 kieferne Blöche 2., 3. u. 4. Kl.,
11 Klafter buchen geſchnitten,
300 Gebund buchene Wellen.

IV. Stütterberg.

4 kieferne Nutzholzſtämme 3. Kl.,
2 „ Blöche 4. Kl.,
27 buchene Abſchnitte.

Dürkheim, den 7. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Sauerbeck.

---

pr. den 11. September 1846.

Haßloch. (Torfverſteigerung.) Donnerſtag, den 24. des l. M. September, um 1 Uhr des Nachmittags, werden im diesſeitigen Wieſenbruch an Ort und Stelle hunderttauſend Torfkäſe, guter Qualität, öffentlich verſteigert.

Haßloch, den 9. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Füſſer.

---

pr. den 8. September 1846.

Mundenheim. (Güterverpachtung.) Dienſtag, den 15. l. M., um 2 Uhr des Nachmittags, auf dem Gemeindehauſe dahier, werden mehrere, hieſiger katholiſchen Kirche angehörige Güterſtücke auf 6 Jahre, öffentlich loosweiſe verpachtet.

Mundenheim, den 6. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Metzner.

Privat-Anzeigen.

pr. den 8 September 1846

Elſchbach. (Schuldienſterledigung.) Die katholiſche Schulſtelle in Elſchbach iſt erledigt. Der damit verbundene Gehalt beſteht nebſt freier Wohnung in 150 fl.

Schuldienſtexſpectanten, die ſich um dieſe Stelle bewerben wollen, haben ihre gehörig belegten Geſuche längſtens bis zum 30. September entweder bei der Ortsſchulcommiſſion in Obermieſau oder bei der unterzeichneten Localſchulinſpection einzureichen.

Kübelberg, den 7. September 1846.

Die katholiſche Localſchulinſpection.

Ebert.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 112. Speyer, den 19. September 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 15. September 1846.

(Bekanntmachung.)

Am 23. Auguſt l. J. verſchwand in Germersheim der beurlaubte Soldat des 2. Jägerbataillons Jacob Hennemann aus Edenkoben, ohne daß bis jetzt irgend eine Spur deſſelben ermittelt werden konnte.

Da die Umſtände nicht wahrſcheinlich machen, daß derſelbe ſich durch Deſertion dem Militärſtande habe entziehen wollen, vielmehr Verdacht vorliegt, gedachter Hennemann ſey durch Selbſtmord oder fremde Hand um das Leben gekommen, ſo erſuche ich unter Anfügung des Signalements ſämmtliche Polizeibehörden, die Königl. Gendarmerie und alle Perſonen, welche über den Vermißten irgend eine Auskunft zu ertheilen im Stande ſind, mir ſofort die bezügliche Anzeige zu erſtatten.

Signalement.

Größe: 5' 8'',
Statur: unterſetzt,
Haare: blond,
Augen: blau,
Geſicht: rund und voll,
Stirne: gewöhnlich,
Naſe: gewöhnlich,
Mund: gewöhnlich,
Schnurrbart: klein und blond.

Hennemann trug am Tage ſeines Verſchwindens folgende Kleidungsſtücke: eine dunkelbraune geſtreifte baumwollene Sommerhoſe, einen dunkelgrauen einfarbigen baumwollenen Wams, ein Paar Halbſtiefel, ein feines baumwollenes Hemd, vorn mit Köpfchen von Perlemutter beſetzt, und einen Hoſenträger von grauer Seide.

Landau, den 9. September 1846.

Der Königl. Staatsprocurator:
Lang, Subſtitut.

---

pr. den 14. September 1846.

(Bekanntmachung.)

Am 10. dieſes Monats ſollen durch einen bis jetzt unbekannten Thäter dem Dienſtknechte Valentin Brucker zu Dammheim nachbezeichnete Effekten entwendet worden ſeyn:

1. ein dunkelblautuchener Wams mit einem ſtehenden Kragen,
2. ein paar Stiefel von Rindsleder, an den Röhren mit Stückchen Leder beſetzt,
3. ein noch ganz neues blaues Ueberhemd,
4. ein halbſeidenes Gilet.

Der unbekannte Dieb ſoll dagegen ein Paar alte Stiefel mit Spornen, wie ſolche die Soldaten der Cavallerie tragen, zurückgelaſſen haben.

Wer über die fragliche Entwendung oder über den Beſitzer der entwendeten Gegenſtände Auskunft zu geben weiß, wird erſucht, dies ungeſäumt der nächſten Polizeibehörde anzuzeigen.

Landau, den 12. September 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter:
Molique.

---

pr. den 16. September 1846.

(Interdiction.)

Durch Urtheil des Zuchtpolizeigerichts Kaiſerslautern vom 14. Juli 1846, beſtätigt durch Urtheil des Königl. Appellationsgerichts Zweibrücken vom 27. Auguſt l. J., iſt dem Johannes Weiß, 65 Jahre alt, Ackersmann in Elſchbach, Kantons Waldmohr, auf den Grund der Artikel 405 und 42 des Strafgeſetzbuches die Ausübung folgender Rechte während 5 Jahren, vom 10. September 1847 anfangend, entzogen worden:

1. des Stimm- und Wahlrechts,
2. der Fähigkeit gewählt zu werden,
3. des Rechts zu den Verrichtungen der Geſchwornen oder anderen öffentlichen Aemtern oder Anſtellungen bei der Verwaltung berufen oder ernannt zu werden,
4. Waffen zu tragen,
5. bei Familienberathungen zu ſtimmen,
6 Vormund oder Curator zu ſeyn, es ſey denn für ſeine eigenen Kinder und einzig auf ein Gutachten der Familie,
7. Sachverſtändiger zu ſeyn, oder als Zeuge bei Errichtung von Urkunden gebraucht zu werden,
8. als Zeuge vor Gericht aufzutreten, es ſey denn, um bloße Erklärung daſelbſt abzugeben.

Dies wird zur Sicherung des Vollzugs dieſer Strafverfügung andurch bekannt gemacht.

Digitized by Google

Kaiſerslautern, den 14. September 1846.
Der Königl. Staatsprocurator:
Renthner, Subſtitut.

pr. den 10. September 1846.

2te Bekanntmachung.

(Verſteigerung von zwei kupfernen Keſſel.)

In Folge hoher Genehmigung werden auf Anſtehen der unterzeichneten Königl. Inſpection, Freitags, den 25. September nächſthin, Morgens 9 Uhr, durch das Königl. Landcommiſſariat in deſſen Amtslocal zwei vollkommen gut erhaltene, ſtarke kupferne Keſſel, zu Branntweinkeſſeln dienlich, der öffentlichen Verſteigerung ausgeſetzt, wozu Steigerungsluſtige hiemit eingeladen werden.

Die fraglichen Keſſel können in der diesſeitigen Gefängnißanſtalt eingeſehen werden.

Kaiſerslautern, den 9. September 1846.
Die Königl. Inſpection des Centralgefängniſſes.
F. Meuth.

pr. den 17. September 1846.

1te Bekanntmachung.

(Victualien- und Conſumtibilien-Begebung im Soumiſſionswege.)

Zufolge Verfügung Königl. Regierung der Pfalz wird die Lieferung nachbezeichneter Victualien und Conſumtibilien, nämlich:

1. 3500 Kilogramm geſchälter Hirſen,
2. 3500 Liter gebrochene Erbſen,
3. 3500 Liter Linſen, und
4. 2000 Liter Repsöl,

als Bedarf für das Centralgefängniß zu Kaiſerslautern pro Etatsjahr 18$\frac{46}{47}$ im Soumiſſionswege an den Wenigſtnehmenden begeben werden.

Lieferungsluſtige haben ihre ſchriftlichen, für jeden Gegenſtand beſonders zu machenden Angebote von heute an bis zum 30. September 1846, Abends 6 Uhr, verſchloſſen bei der unterfertigten Königl. Inſpection einzugeben.

Die Lieferungsbedingungen können auf der Inſpectionscanzlei eingeſehen werden.

Kaiſerslautern, den 16. September 1846.
Die Königl. Inſpection des Centralgefängniſſes.
Meuth.

pr. den 17. September 1846.

1te Bekanntmachung.

(Minderverſteigerung der Lieferung von Stroh und Kartoffeln für das Centralgefängniß pro 18$\frac{46}{47}$.)

Mittwoch, den 7. October 1846, Morgens 9 Uhr, wird in dem Locale des Königl. Landcommiſſariats dahier, die Lieferung von:

20,000 Kilogramm Kornſtroh, und
120,000 Kilogramm Kartoffeln,

an den Wenigſtnehmenden öffentlich begeben.

Die Bedingungen, unter welchen dieſe Begebung ſtatt findet, können auf der Canzlei der unterfertigten Königl. Inſpection eingeſehen werden.

Kaiſerslautern, den 16. September 1846.
Die Königl. Inſpection des Centralgefängniſſes.
Meuth.

pr. den 10. September 1846.

2te Bekanntmachung.

(Wildpretsverpachtung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Forſtamtes wird die Verpachtung des während des nächſtfolgenden Etatsjahres in dem Jagdbogen № XI. (Hahnweiler-Forſt) erlegt werdenden Wildes, Freitags, den 25. d. M., des Nachmittags 2 Uhr, in dem Gaſthauſe zur Falkenſteinerburg, an den Meiſtbietenden ſtattfinden.

Winnweiler, den 9. September 1846.
Das Königl. Forſtamt.
Erb.

pr. den 10. September 1846.

2te Bekanntmachung.

(Verpachtung einer Aerarial-Ackerland-Parzelle.)

In Gemäßheit Reſcriptes hoher Königl. Regierung der Pfalz vom 20. Auguſt 1846, № 13290 L., und auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Rentamts, wird Freitag, den 25. September, Morgens um zehn Uhr, in dem Amtslocale des Königl. Landcommiſſariats dahier zur anderweiten Verpachtung einer im Banne der Gemeinde Oberwieſen gelegenen Aerarialparzelle, der Krummacker genannt, enthaltend 175 Dezimalen Ackerland, auf die Dauer von ſechs Jahren an den Letzt- und Meiſtbietenden geſchritten werden.

Kirchheimbolanden, den 9. September 1846.
Das Königl. Rentamt.
Oberle.

pr. den 18. September 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Daniel Arend junior, Hufſchmied von Merzweiler, will mit ſeiner Familie nach Nordamerika auswandern.

Man bringt ſolches zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an genannten Auswanderer zu haben glauben, ſolche alsbald geltend machen und binnen vier Wochen anher Anzeige erſtatten können.

Cuſel, den 15. September 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
Dilg.
Scharpff.

pr. den 18. September 1846

(Auswanderungsanzeige.)

Theobald Frank, Ackerer zu Niedermieſau, mit Familie, und der ledige Jacob Bauß, Ackerer zu Altſtadt, ſind geſonnen nach Amerika auszuwandern, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallſige Anſprüche an dieſelben bei Gerichte geltend gemacht und hievon binnen vier Wochen anher Anzeige erſtattet werden könne.

Digitized by Google

Homburg, den 17. September 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
Chelius.
Beer.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 14. September 1846.
(Gütertrennungsklage.)

Durch Akt des Gerichtsboten Nicolaus von Bergzabern vom 12. September 1846, hat Katharina Fauth, ohne Gewerbe, zu Dörrenbach wohnhaft, Ehefrau von Chriſtoph Heintz, Küfer, daſelbſt wohnhaft, nach eingeholter Ermächtigung gegen ihren genannten Ehemann eine Gütertrennungsklage erhoben und den Advocaten Friedrich Mahla zu Landau als ihren Anwalt beſtellt.

Landau, den 14. September 1846.
Für den Auszug:
Der Anwalt der Klägerin:
Gez. Mahla.
pro copia:
Mahla.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 13 September 1846.
1te Bekanntmachung.

Frankenſtein. (Gehülfenſtelleerledigung.) Die Gehülfenſtelle an der proteſtantiſchen Vorbereitungsſchule zu Frankenſtein ſoll im Anfange des neuen Schuljahres mit einem tüchtigen Gehülfen wieder beſetzt werden.

Der jährliche Gehalt iſt 150 fl.

Hiezu Luſttragende wollen ihre Geſuche und Zeugniſſe innerhalb vier Wochen, von heute an, bei der Ortsſchulcommiſſion dahier einreichen.

Frankenſtein, den 11. September 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Eymann.

pr. den 17. September 1846.
1te Bekanntmachung.

Cuſel. (Erledigte proteſtantiſche Schullehrerſtelle.) Durch den freiwilligen Dienſtabtritt des Lehrers Heinrich Walther iſt die obere proteſtantiſche Schulſtelle dahier erledigt. Für das nächſte Schuljahr wird dieſelbe wieder beſetzt.

Hierzu Luſttragende, welche ihre Anſtellungsprüfung mit einer der erſten Qualificationsnoten beſtanden haben und im Orgelſpiel gut erfahren ſind, wollen ſich binnen 4 Wochen melden.

Dieſe Schulſtelle erträgt jährlich 339 fl. meiſt baaren Geldes.

Cuſel, den 15. September 1846.
Die Ortsſchulcommiſſion:
Hierthes, Bürgermeiſter.

pr. den 13. September 1846.
1te Bekanntmachung.

Neuleiningen. (Beſetzung der katholiſchen Schulgehülfenſtelle.) Die Gehülfenſtelle an der hieſigen teutſchen obern Schulabtheilung ſoll für das nächſtfolgende Schuljahr mit einem im Seminar zu Speyer gebildeten Schuldienſterſpectanten beſetzt werden.

Der jährliche Gehalt iſt 175 fl., worunter 25 fl. aus Kreisfonds zugeſchoſſen werden, nebſt freier Wohnung. Der anzuſtellende Gehülfe findet Gelegenheit hier Privatunterricht zu geben.

Bewerber um dieſe Stelle wollen ihre Geſuche mit guten Zeugniſſen belegt bis zum 18. October l. J. bei der hieſigen Ortsſchulcommiſſion einreichen.

Neuleiningen, den 10. September 1846.
Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Freyland.

pr. den 15 September 1846.

Schweighofen. (Schulgehülfenſtelleerledigung.) Die katholiſche Schulgehülfenſtelle zu Schweighofen iſt erledigt, und ſoll wieder beſetzt werden.

Der Gehalt iſt 200 fl. baar aus der Gemeindekaſſe.

Bewerber um dieſe Stelle wollen ihre Geſuche mit den erforderlichen Zeugniſſen binnen 3 Wochen von heute an bei der Ortsſchulcommiſſion einreichen.

Schweighofen, den 12. September 1846.
Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
K. Maſſet.

pr. den 18. September 1846.

Steinfeld. (Erledigung der katholiſchen Schulgehülfenſtelle.) Die Gehülfenſtelle an der katholiſchen Schule zu Steinfeld iſt erledigt, und ſoll mit dem Beginne des Schuljahrs 18$\frac{46}{47}$ wieder beſetzt werden.

Der jährliche Gehalt beträgt 200 fl. baar, nebſt freier Wohnung im Schulhauſe.

Luſttragende, im Schullehrerſeminar gebildete Bewerber wollen ihre gehörig belegten Geſuche längſtens bis 15. October l. J. bei der hieſigen Ortsſchulcommiſſion einreichen.

Steinfeld, den 17. September 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Henrich.

pr. den 18. September 1846.

Rheingönheim. (Minderverſteigerung.) Dienſtag, den 23. l. M., um zehn Uhr des Vormittags, zu Rheingönheim auf dem Gemeindehauſe, wird die Lieferung von 200 Cubikmeter geſiebten und 500 Cubikmeter ungeſiebten Kieſes öffentlich loosweiſe an die Wenigſtnehmenden verſteigert.

Rheingönheim, den 13. September 1846.
Der Bürgermeiſter.
Frey.

Digitized by Google

pr. den 16. September 1846.

Speyer. (Minderverſteigerung der Lieferung von 90 Stück Waldſteinen.) Donnerſtags, den 24. September, Morgens um 11 Uhr, in der Canzlei der Stadt Speyer, wird vor dem unterfertigten Amte die Fertigung und Lieferung von 90 Stück Waldſteinen, jeder 1 Meter lang, 0,30 C. dick, zur Regulirung der Waldgränzen, an den Wenigſtfordernden öffentlich verſteigert.

Speyer, den 15. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Claus.

---

pr. den 11. September 1846.

2te Bekanntmachung.

Edigheim. (Minderverſteigerung der Erbauung eines neuen Schulhauſes.) Samſtag, den 26. September l. J., Nachmittags um zwei Uhr, zu Edigheim auf dem Gemeindehauſe, wird die Erbauung eines neuen Schulhauſes minderverſteigerungsweiſe vergeben. Die Arbeiten ſind veranſchlagt wie folgt:

		fl.	kr.
1.	Grund- und Maurerarbeiten	1859	53
2.	Steinhauerarbeiten	255	28
3.	Zimmerarbeiten	767	19
4.	Schreinerarbeiten	303	2
5.	Schloſſerarbeiten	278	—
6.	Glaſerarbeiten	106	4
7.	Tüncherarbeiten	94	46
	Zuſammen	3664	29

Pläne und Koſtenanſchläge, ſo wie Bedingnißheft, können auf dem Bürgermeiſteramte eingeſehen werden.

Edigheim, den 10. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Faber.

---

pr. den 17. September 1846.

Heltersberg. (Verſteigerung einer Wieſe.) Auf Mittwoch, den 30. September nächſthin, Nachmittags 1 Uhr, werden auf dem Bürgermeiſteramte zu Heltersberg 16$\frac{2}{10}$ Ruthen Wieſen, Section M. Plan-№ 1550, am Diemenſteiner Weiher, im Banne von Geiſelberg, zum Vortheile des Kantonalwegfonds meiſtbietend verſteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Heltersberg, den 12. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Mang.

---

pr. den 16. September 1846

Harthauſen. (Minderverſteigerung der Lieferung von Waldſteinen.) Am 30. September 1846, Mittwoch Morgens 11 Uhr, wird das Bürgermeiſteramt Harthauſen in ſeiner Schreibſtube zur Verſteigerung an den Wenigſtfordernden der Lieferung von 50 Stück neuen Waldmarkſteinen und der Numerirung von 112 Stück alten Steinen, ſchreiten. Der Koſtenüberſchlag zu 111 fl 12 kr., liegt dahier zur Einſicht bereit.

Harthauſen, den 15. September 1846.

Im Auftrage des Bürgermeiſteramts,

Cunz, Gemeindeſchreiber.

---

pr. den 16. September 1846.

Hanhofen. (Minderverſteigerung der Lieferung von Waldſteinen.) Am 30. September l. J., Mittwochs Nachmittags 2 Uhr, kommen vor dem Bürgermeiſteramte Hanhofen auf ſeinem Amtslocale die Lieferung von 60 Stück neuen Waldmarkſteinen und die Numerirung von 22 Stück alten Waldſteinen, veranſchlagt zu 150 fl, zur Verſteigerung.

Koſtenanſchlag kann hierorts eingeſehen werden.

Hanhofen, den 15. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

In deſſen Auftrag:

Cunz, Gemeindeſchreiber.

---

pr. den 13 September 1846.

Scheibenhard. (Winterſchafweideverpachtung.) Dienſtag, den 29. September laufenden Jahrs, um 10 Uhr des Vormittags, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeiſteramte auf dem Gemeindehauſe dahier, die Winterſchafweide in hieſiger Gemarkung pro 18$\frac{46}{47}$ öffentlich an den Meiſtbietenden verpachtet.

Scheibenhard, den 10. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Wagner.

---

pr. den 19. September 1846.

Otterſtadt. (Güterverpachtung.) Mittwoch, den 30. dieſes Monats, Morgens um 8 Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe zu Otterſtadt 73 Parzellen Gemeindegüter auf 6 Jahre öffentlich loosweiſe verpachtet.

Otterſtadt, den 17. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Gräf.

---

pr. den 16. September 1846.

Lachen. (Jagdverpachtung.) Nächſtkommenden 1. October, des Nachmittags um zwei Uhr, auf dem Gemeindehauſe zu Lachen, wird die Feld- und Waldjagd des daſigen Bannes in drei Abtheilungen in einen neuen Pachtbeſtand begeben werden, wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Lachen, den 15 September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Arnold.

Vermiſchte Ankündigungen.

pr. den 16. September 1846.

Harthauſen. (Geldausleihung.) In der katholiſchen Kirchenkaſſe zu Harthauſen liegen 300 fl. einbezahlte Kapitalien zur Wiederanlegung auf Obligation mit Hypothek bereit. Geldbedürfende wollen ſich alsbald an deren Rechner, Ackersmann Michael Keller II. daſelbſt wenden.

Harthauſen, den 13. September 1846.

Im Auftrage des Rechners:

Cunz.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 113. Speyer, den 23. September 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 17. September 1846.

2te Bekanntmachung.

(Victualien- und Conſumtibilien-Begebung im Soumiſſionswege.)

Zufolge Verfügung Königl. Regierung der Pfalz wird die Lieferung nachbezeichneter Victualien und Conſumtibilien, nämlich:

1. 3500 Kilogramm geſchälter Hirſen,
2. 3500 Liter gebrochene Erbſen,
3. 3500 Liter Linſen, und
4. 2000 Liter Repsöl,

als Bedarf für das Centralgefängniß zu Kaiſerslautern pro Etatsjahr 18$\frac{46}{47}$ im Soumiſſionswege an den Wenigſtnehmenden begeben werden.

Lieferungsluſtige haben ihre ſchriftlichen, für jeden Gegenſtand beſonders zu machenden Angebote von heute an bis zum 30. September 1846, Abends 6 Uhr, verſchloſſen bei der unterfertigten Königl. Inſpection einzugeben.

Die Lieferungsbedingungen können auf der Inſpectionscanzlei eingeſehen werden.

Kaiſerslautern, den 16. September 1846.

Die Königl. Inſpection des Centralgefängniſſes.

Meuth.

---

pr. den 17. September 1846.

2te Bekanntmachung.

(Minderverſteigerung der Lieferung von Stroh und Kartoffeln für das Centralgefängniß pro 18$\frac{46}{47}$.)

Mittwoch, den 7. October 1846, Morgens 9 Uhr, wird in dem Locale des Königl. Landcommiſſariats dahier, die Lieferung von:

20,000 Kilogramm Kornſtroh, und
120,000 Kilogramm Kartoffeln,

an den Wenigſtnehmenden öffentlich begeben.

Die Bedingungen, unter welchen dieſe Begebung ſtatt findet, können auf der Canzlei der unterfertigten Königl. Inſpection eingeſehen werden.

Kaiſerslautern, den 16. September 1846.

Die Königl. Inſpection des Centralgefängniſſes.

Meuth.

---

pr. den 20 September 1846.

(Minderverſteigerung von Triftholztransport.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Triftamtes wird Dienſtag, den 6. October 1846, Vormittags neun Uhr, zu Kaltenbacherhofe, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde der Transport von circa 1000 Klafter Triftholz von dem Ausſchlageplatze zu Kaltenbach in das Falkenburger Holzmagazin, im Wege des Abgebots durch öffentliche Minderverſteigerung vergeben.

Neuſtadt, den 19. September 1846.

Das Königl. Triftamt.

Späth.

Purpus.

Notariatsſachen.

pr. den 20 September 1846.

2te Bekanntmachung einer Zwangsverſteigerung

Donnerſtag, den achten October achtzehnhundert ſechs und vierzig, Mittags ein Uhr anfangend, zu Katzenbach in der Wirthsbehauſung von Chriſtian Greth;

Auf Betreiben des Franz Heinrich Grimm, Ackersmanns und Schmieds, zu Katzenbach wohnhaft, welcher in dieſem Verfahren den Herrn Advocaten Gravius bei dem Königl. Bezirksgerichte zu Kaiſerslautern zu ſeinem Anwalte beſtellt und Wohnſitz bei demſelben erwählt;

In Folge eines durch das Königl. Bezirksgericht zu Kaiſerslautern in ſeiner Sitzung in der Berathſchlagungskammer am zehnten Juni achtzehnhundert ſechs und vierzig erlaſſenen, auf der Ausfertigung am dreißigſten nämlichen Monats regiſtrirten Zwangsveräußerungs-Commiſſoriums;

Wird durch den unterzeichneten Franz Röbel, Königl. Notär, im Amtsſitze von Rockenhauſen, hier handelnd als durch angeführten Rathskammerbeſchluß ernannten Verſteigerungscommiſſär, zur öffentlichen Zwangsverſteigerung der den unten genannten Perſonen zugehörigen und ſpäter beſchriebenen, auf der Gemarkung von Katzenbach gelegenen, in dem vor uns Notärcommiſſär am elften Juli laufenden Jahres aufgenommenen Güteraufnahmsprotokolle verzeichneten Immobilien, unter nachſtehenden durch den betreibenden Gläubiger feſtgeſetzten Verſteigerungsbedingungen geſchritten, nämlich:

Digitized by Google

1. Der ausfallende Steigerungspreis muß auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, in zwei gleichen Terminen, auf Martini achtzehnhundert ſieben und vierzig und achtzehnhundert acht und vierzig, an jedem Termine der Hälfte und mit Zinſen vom Verſteigerungstage an, bezahlt werden.

2. Die Koſten des Verſteigerungsprotokolles, des Verſtrigerungsbriefes, die hierauf Bezug habenden Regiſtrir- und Notariatsgebühren fallen jedem Erſteigerer, ſo weit es ihn angeht, ohne Abzug an ſeinem Steigerungspreiſe, zur Laſt.

3. Auf Verlangen des betreibenden Gläubigers iſt jeder Steigerer verbunden, einen von dem Erſten acceptirten zahlungsfähigen Bürgen ſogleich darzuſtellen, der ſich ſolidariſch für alle Verbindlichkeiten verpflichtet.

4. Für das angegebene Flächenmaaß wird keine Garantie geleiſtet, wie groß auch der Unterſchied zwiſchen dem wirklichen und angegebenen Maaße ſeyn möchte, ſelbſt wenn derſelbe ein Zwanzigſtel überſteigen ſollte, indem jeder Mehrbetrag dem Steigerer zum Vortheile, jeder Minderbetrag demſelben zum Nachtheile gereichen ſoll; auch wird weder für die Richtigkeit der angegebenen Nebenläger, noch für irgend eine jedem Verkäufer im Allgemeinen geſetzlich obliegende Verbindlichkeit Gewährſchaft geleiſtet, ſondern durch den Zuſchlag gehen die Immobilien in der Art auf die Erſteigerer über, wie ſie die gegenwärtigen Inhaber und der Schuldner ſelbſt beſitzen oder zu beſitzen berechtigt ſind, ſammt allen damit verbundenen Activ- und Paſſiv-Servituten, Gilten, Zinſen und Laſten, was Alles, ſey es bekannt oder unbekannt, die Steigerer auf ihre Gefahr und Riſſiko nehmen müſſen.

5. Die Steigerer können ſogleich nach dem Zuſchlage ſowohl in Beſitz als auch Genuß eintreten, haben ſich jedoch auf ihre Koſten und ohne Zuthun des Gläubigers einweiſen zu laſſen, und müſſen etwaige Hinderniſſe auf eigene Rechnung beſeitigen und ſich unter dem Schutze der Geſetze in Beſitz und Genuß erhalten.

6. In Bezug auf etwaige Pächter und Miether zu verſteigernder Gegenſtände tritt der Steigerer in alle Verbindlichkeiten des Verpächters. Die Rechte desſelben kann derſelbe jedoch nur auf ſeine Gefahr und Koſten in Anſpruch nehmen.

7. Laufende und nicht verjährte rückſtändige Steuern und Umlagen fallen den Steigerern mit dem Zuſchlage zur Laſt.

8 Steigerer von Gebäulichkeiten ſind verbunden, dieſelben in der allgemeinen Brandverſicherungsanſtalt in der Pfalz ſogleich nach dem Zuſchlage zu verſichern, oder, wenn dieſelben ſchon verſichert waren, in der Anſtalt zu belaſſen, bis ſie ihre Schuldigkeiten vollkommen abgetragen haben, wo ſonſt jeder Intereſſent befugt wäre, die Verſicherung auf deren Koſten vornehmen zu laſſen.

9. Der Steigerer des Wohnhauſes iſt verbunden, ſogleich nach dem Zuſchlage an den betreibenden Gläubiger hundert Gulden abſchläglich auf den Steigpreis zu entrichten, welche Summe der betreibende Gläubiger auf die Koſten des gegenwärtigen Verfahrens zu verrechnen, verpflichtet iſt, der Ueberreſt des Hausſteigpreiſes iſt ſodann in den zwei obigen Terminen zu entrichten.

10. Zu Gunſten aller angewieſenen Gläubiger bleiben das Eigenthumsrecht und das erſte Privilegium an den verſteigernden Gegenſtänden bis zur Abtragung des Steigpreiſes vorbehalten, und im Falle ſäumiger Abtragung des einen oder andern Termins am Verfalltage durch einen Steigerer, ſoll deſſen ganze Schuldigkeit, ohne daß es einer Sommation bedürfte, von Rechtswegen auf einmal fällig und zahlbar und der an den ſäumigen Zähler angewieſene Gläubiger befugt ſeyn, das durch denſelben erſteigerte Immobile mit Umgehung aller für gerichtliche Zwangsveräußerungen vorgeſchriebene Formalitäten, blos nach einem fruchtlos vorhergegangenen Zahlbefehle von dreißig Tagen und nach geſchehener ortsüblicher Bekanntmachung, in der Gemeinde Katzenbach, nachdem der Schuldner und deſſen Bürge von dem Verſteigerungstage in Kenntniß geſetzt worden ſind, durch einen Notär von des Gläubigers Wahl, unter ihm beliebigen Bedingungen, öffentlich verſteigern zu laſſen, um ſich, ohne beſondere Anweiſung, für Capital, Zinſen und Koſten, hinlänglich aus dem Erlöſe bezahlt zu machen, wobei der ſäumige Zähler und ſein Bürge für den Wenigererlös haften und denſelben ſogleich nach der Verſteigerung baar zuzulegen haben.

Alles dieſes unter Vorbehalt der ſonſtigen Rechtszuſtändigkeiten des Gläubigers.

Unter dieſen Bedingungen kommen zur Verſteigerung:

I. Dem Johann Jacob Gredel, Ackersmann zu Katzenbach wohnhaft, directem Schuldner, gehörig:

Section C. Plan-№ 66a und 66b. Zwanzig Dezimalen, ein zu Katzenbach im Dorfe gelegenes Wohnhaus mit Keller, Stall, Scheuer, Schweinſtällen und Hofraum, ſowie Pflanzgarten, begrenzt einſeits Friedrich Glas, anderſeits Paul Ruppert, vorn Weg, hinten Friedrich Reis, angeboten zu fünfhundert Gulden — 500 fl.

II. Dritten Beſitzern, gegen welche die Zwangsverſteigerung verordnet iſt, zugehörige Immobilien:

1. Andreas Glaß, Ackerer zu Katzenbach wohnhaft, gehörig:

Section A. № 734. Plan-№ 138. Fünf und dreißig Dezimalen Wieſe in der Au, begrenzt einſeits Peter Odenwald, anderſeits Franz Heinrich Grimm, angeboten zu hundert Gulden — 100 fl.

2. Johann Jacob Thom, Ackerer zu Katzenbach wohnhaft, gehörig:

Section A. № 448. Plan-№ 186a und

186 b. Zwei Tagwerke drei Dezimalen Acker und Wieſe in den untern Hofäckern, begrenzt einſeits Bach, anderſeits Jacob Derheimers Wittwe, angeboten zu fünfhundert Gulden 500 fl.

3. Caſpar Derheimer, Ackerer zu Katzenbach wohnhaft, gehörig:

Section A. Plan-№ 332. Sections-№ 506. Neunzig ſieben Dezimalen Acker in der vordern Harret, begrenzt oben durch Georg Grogro II., unten durch Caſpar Derheimer ſelbſt, angeboten zu fünfzig Gulden 50 fl.

4. Peter Walther, Ackerer, auf dem zur Gemeinde Katzenbach gehörigen Mittweiler Hofe wohnhaft, gehörig:

Section A. № 732. Plan-№ 593. Ein Tagwerk zwei und fünfzig Dezimalen Acker im obern Ellernthal, begrenzt oben durch Johann Wammes, unten durch Johannes Dick, angeboten zu ſiebenzig fünf Gulden 75 fl.

5. Chriſtian Greth, Ackerer und Wirth, zu Katzenbach wohnhaft, gehörig:

Section A. № 614. Plan-№ 658. Ein Tagwerk vier und dreißig Dezimalen Acker in der Simonsborner Gewann, begrenzt oben durch Carl Waſem, unten durch Johannes Müller von Ransweiler, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.

6. Peter Grimm, Ackerer, zu Katzenbach wohnhaft, gehörig:

Section A. № 286. Plan-№ 856. Ein und ſechszig Dezimalen Acker im obern Geſüll, begrenzt oben durch Friedrich Küfers Wittwe, unten durch Peter Grimm ſelbſt, angeboten zu hundert Gulden 100 fl.

7. Franz Joſeph Heßler, Schullehrer, zu Katzenbach wohnhaft, gehörig:

Section A. № 258 und 259. Plan-№ 892. Fünfzig acht Dezimalen Acker im untern Geſüll, begrenzt oben durch Franz Joſeph Heßler ſelbſt, unten durch Paul Ruppert, angeboten zu hundert zwanzig fünf Gulden 125 fl.

8. Daniel Schaaf, Ackerer, zu Katzenbach wohnhaft, gehörig:

Section A. № 42. Plan-№ 1023. Fünfzig acht Dezimalen Acker auf dem Kändelberg, begrenzt oben durch Peter Odenwald, unten durch Valentin Reis Erben, angeboten zu zwanzig fünf Gulden 25 fl.

9. Philipp Jacob Werner, Ackerer, zu Katzenbach wohnhaft, gehörig:

Section B. № 305. Plan-№ 1580. Siebenzig vier Dezimalen Acker in der breiten Waide, begrenzt oben durch Valentin Zimmer, unten durch Peter Odenwald, angeboten zu dreißig Gulden 30 fl.

10. Georg Grogro II., minderjährigem Sohn von Peter Grogro, Ackerer, zu Katzenbach wohnhaft, Erſterer Ackerer, allda wohnend, gehörend:

Section A. Plan-№ 332. № 506. Neunzig ſieben Dezimalen Acker in der vordern Harret, begrenzt oben durch Peter Odenwald, unten durch Caſpar Derheimer, angeboten zu ſechszig Gulden 60 fl.

Geſammtbetrag der durch den betreibenden Gläubiger gemachten Angebote tauſend fünfhundert achtzig fünf Gulden 1585 fl.

Die Verſteigerung dieſer Immobilien iſt ſogleich definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen.

Gefertigt zu Rockenhauſen auf der Amtsſtube, am vierzehnten Juli achtzehnhundert ſechs und vierzig und zum Schluſſe von uns Notärcommiſſär unterzeichnet.

Unterzeichnet iſt: F. Roebel.

Für die Richtigkeit:
Der obgenannte Königl. Notär:
Roebel.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 13. September 1846.

2te Bekanntmachung.

Frankenſtein. (Gehülfenſtellerledigung.) Die Gehülfenſtelle an der proteſtantiſchen Vorbereitungsſchule zu Frankenſtein ſoll im Anfange des neuen Schuljahres mit einem tüchtigen Gehülfen wieder beſetzt werden.

Der jährliche Gehalt iſt 150 fl.

Hiezu Luſttragende wollen ihre Geſuche und Zeugniſſe innerhalb vier Wochen, von heute an, bei der Ortsſchulcommiſſion dahier einreichen.

Frankenſtein, den 11. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Eymann.

pr. den 17. September 1846.

2te Bekanntmachung.

Cuſel. (Erledigte proteſtantiſche Schullehrerſtelle.) Durch den freiwilligen Dienſtabtritt des Lehrers Heinrich Walther iſt die obere proteſtantiſche Schulſtelle dahier erledigt. Für das nächſte Schuljahr wird dieſelbe wieder beſetzt.

Hierzu Luſttragende, welche ihre Anſtellungsprüfung mit einer der erſten Qualificationsnoten beſtanden haben und im Orgelſpiel gut erfahren ſind, wollen ſich binnen 4 Wochen melden.

Dieſe Schulſtelle erträgt jährlich 339 fl. meiſt baaren Geldes.

Cuſel, den 15. September 1846.

Die Ortsſchulcommiſſion:
Hierthes, Bürgermeiſter.

Digitized by Google

pr. den 13. September 1846.

2te Bekanntmachung.

Neuleiningen. (Beſetzung der katholiſchen Schulgehülfenſtelle.) Die Gehülfenſtelle an der hieſigen teutſchen obern Schulabtheilung ſoll für das nächſtfolgende Schuljahr mit einem im Seminar zu Speyer gebildeten Schuldienſterſpectanten beſetzt werden.

Der jährliche Gehalt iſt 175 fl., worunter 25 fl. aus Kreisfonds zugeſchoſſen werden, nebſt freier Wohnung. Der anzuſtellende Gehülfe findet Gelegenheit hier Privatunterricht zu geben.

Bewerber um dieſe Stelle wollen ihre Geſuche mit guten Zeugniſſen belegt bis zum 18. October l. J. bei der hieſigen Ortsſchulcommiſſion einreichen.

Neuleiningen, den 10. September 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Freyland.

---

pr. den 20. September 1846.

1te Bekanntmachung.

Alſenbrück-Langmeil. (Schuldienſterledigungen.) Die beiden proteſtantiſchen Schullehrerſtellen zu Alſenbrück-Langmeil, Kantons Winnweiler, ſind erledigt, und ſollen ungeſäumt beſetzt werden.

Mit der erſten Lehrerſtelle zu Alſenbrück ſind folgende Gehaltsbezüge verbunden:

	fl.	kr.
a) baar aus der Gemeindekaſſe	132	54
b) Anſchlag der Wohnung	10	—
c) ditto der Schulgüter	102	48
d) aus der Kirchenkaſſe	4	—
e) Anſchlag der Caſualien	5	—
zuſammen	254	42

Die zweite Lehrerſtelle zu Langmeil bezieht:

	fl.	kr.
a) baar aus der Gemeindekaſſe	150	—
b) ditto aus der Kirchenkaſſe	4	—
c) zwei Tagwerke Dienſtgründe zu	14	—
d) ſtändiger Beitrag aus dem Kreisfond	50	—
e) Anſchlag der Wohnung	10	—
zuſammen	228	—

Den Kirchendienſt zu Alſenbrück haben die beiden Lehrer gemeinſchaftlich zu beſorgen; außerdem hat der Lehrer zu Alſenbrück das Kirchengeläute, das herkömmliche Polizeigeläute und die Beſorgung der Kirchenuhr zu übernehmen, ohne eine weitere Entſchädigung dafür verlangen zu können. Die Verrichtung der Caſualien liegt dem Lehrer zu Alſenbrück ob.

Bewerber um dieſe Stellen ſind eingeladen, ihre Geſuche, mit den erforderlichen Zeugniſſen belegt, binnen vier Wochen von heute an, hier vorzulegen.

Langmeil, am 18. September 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Frank.

---

pr. den 11. September 1846.

3te Bekanntmachung.

Edigheim. (Minderverſteigerung der Erbauung eines neuen Schulhauſes.) Samſtag, den 26. September l. J, Nachmittags um zwei Uhr, zu Edigheim auf dem Gemeindehauſe, wird die Erbauung eines neuen Schulhauſes minderverſteigerungsweiſe vergeben. Die Arbeiten ſind veranſchlagt wie folgt:

		fl.	kr.
1.	Grund- und Maurerarbeiten	1859	53
2.	Steinhauerarbeiten	255	28
3.	Zimmerarbeiten	767	19
4.	Schreinerarbeiten	303	2
5.	Schloſſerarbeiten	278	—
6.	Glaſerarbeiten	106	1
7.	Tüncherarbeiten	94	46
	Zuſammen	3664	29

Pläne und Koſtenanſchläge, ſo wie Bedingnißheft, können auf dem Bürgermeiſteramte eingeſehen werden.

Edigheim, den 10. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Faber.

---

pr. den 20. September 1846

Speyer. (Verſteigerung auf ſechsjährigen Beſtand des Kellers unter dem Rathhauſe.) Montag, den 28. September, um 11 Uhr des Morgens, in der Canzlei der Stadt Speyer, wird vor dem unterfertigten Amte der Keller unter dem Rathhauſe auf 6jährigen Beſtand öffentlich verſteigert.

Speyer, den 19. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Claus.

---

pr. den 20. September 1846.

Freisbach. (Feld- und Waldjagdverpachtung.) Kommenden Donnerſtag, den 1. October 1846, um 10 Uhr des Vormittags, im Saale des Gemeindehauſes zu Freisbach, wird vor dem Bürgermeiſteramte daſelbſt die Feld- und Waldjagd auf einen weiteren Zeitbeſtand von 4 Jahren, wegen Verſetzung des ſeitherigen Pächters, verſteigert.

Freisbach, den 17. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Ruff.

---

pr. den 20. September 1846

Dannſtadt. (Kiefernſaamenzapfen-Verſteigerung.) Auf Donnerſtag, den 8. October nächſthin, Morgens 9 Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe dahier, das Kiefernſaamenzapfenergebniß pro $18\frac{45}{46}$ des diesſeitigen Gemeindewaldes, abgeſchätzt zu 15 Hectoliter, meiſtbietend, öffentlich verſteigert werden.

Dannſtadt, den 17. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Becker.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 114. Speyer, den 24. September 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 22. September 1846.

(Bekanntmachung.)

Am 11. September l. J. wurde zu Edenkoben zum Nachtheile des Heinrich Ottmann, Lehrling bei Bierbrauer Völcker daſelbſt, aus deſſen unverſchloſſener Schlafſtube eine ſilberne Taſchenuhr von mitlerer Größe, welche von außen am Rücken des Gehäuſes aufgezogen wird, entwendet. Auf der äußeren Seite des letztern ſind die Buchſtaben W. H. und auf der innern die Zahl 197 eingravirt. Die Zahlen ſind arabiſch und die Zeiger von Stahl.

Unter Verwarnung von dem Ankaufe dieſer Uhr, bringe ich dieſen Diebſtahl zur öffentlichen Kenntniß, und erſuche alle Perſonen, welche auf die Entdeckung des Thäters bezügliche Wahrnehmungen machen ſollten, mir oder der nächſten Polizeibehörde ſofort Anzeige zu erſtatten.

Landau, den 19. September 1846.

Der Königl. Staatsprocurator:
Lang, Subſtitut.

---

pr. den 22 September 1846

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Handelsgerichts zu Kaiſerslautern vom 12. l. M wurden Heinrich Weber und Johann Seitz, beide Kaufleute, daſelbſt wohnhaft, zu proviſoriſchen Syndiken der Fallitmaſſe des Gaſtwirthes Georg Elias Heidſchuch von Kaiſerslautern ernannt, in welcher Eigenſchaft dieſelben ihre Functionen bereits angetreten haben.

Die Gläubiger der Fallitmaſſe haben ſich nunmehr, dem Art. 502 des Handelsgeſetzbuches gemäß, innerhalb vierzig Tagen, von heute an, perſönlich oder durch Bevollmächtigte den ernannten Syndiken zu präſentiren, Grund und Betrag ihrer Forderungen anzugeben, und ihre Forderungsurkunden gegen Schein den Syndiken zu behändigen, oder dieſelben auf der Handelsgerichtskanzlei zu deponiren. Diejenigen Gläubiger, welche keine Urkunden beſitzen, haben ein von ihnen unterſchriebenes Verzeichniß einzureichen.

Zur Verification und Affirmation der Forderungen an die Fallitmaſſe wird Montag, den 9. November nächſthin, geſchritten werden. Zu dem Ende ſind die Gläubiger eingeladen, am beſagten Tage, Vormittags neun Uhr, auf der Handelsgerichtskanzlei zu Kaiſerslautern vor dem Commiſſär und den Syndiken des Falliments entweder in Perſon oder durch gehörig beſtellte, zur Affirmation der Forderungen ihrer Committenten beſonders ermächtigte Mandatare zu erſcheinen.

Kaiſerslautern, den 21. September 1846.

Die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts:
Dickes.

---

pr. den 22 September 1846.

1te Bekanntmachung.

(Verpachtung der Winterſchafweide auf den Rheindämmen und Rheindurchſtichsländereien pro 18⁴⁶⁄₄₇.)

Freitag, den 9. October nächſthin, des Vormittags 11 Uhr, auf dem Stadthauſe dahier, wird die Verpachtung der Schafweide auf den Rheindämmen und Rheindurchſtichsländereien für den Winter 18⁴⁶⁄₄₇ vorgenommen werden.

Germersheim, den 21. September 1846.

Das Königl. Rentamt.
Frick.

---

pr. den 22. September 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Adam Krumm, ledig, Zimmermann, von Pleisweiler, iſt geſonnen nach Rußland auszuwandern.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an denſelben zu haben vermeinen, ſolche nöthigenfalls innerhalb vier Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen und von dem Geſchehenen Anzeige hieher erſtatten können.

Bergzabern, den 21. September 1816.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Umpfenbach.
Megele, Act.

Notariatsſachen.

pr. den 23. September 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Montags, am zwölften October achtzehnhundert ſechs

Digitized by Google

und vierzig, des Morgens um acht Uhr, zu Neuleiningen in der Wohnung des Adam Rippchen, und nöthigenfalls den folgenden Tag, werden nachbezeichnete auf der Gemarkung von Neuleiningen gelegene Immobilien a) des Franz Geißler, Ackersmann, und ſeiner Ehefrau Eliſabetha Bohn, und b) ihres Bürgen des Wilhelm Bohn, Ackersmann, alle drei wohnhaft auf dem zur Gemeinde Neuleiningen gehörigen Nackterhofe, zwangsweiſe öffentlich auf Eigenthum verſteigert.

Dieſe Verſteigerung geſchieht vor dem unterzeichneten hiezu committirten Jacob Joſeph Haas, Königl. Bayer. Notär für den Landcommiſſariatsbezirk Frankenthal, zu Grünſtadt in der Pfalz reſidirend;

Auf Betreiben von Johann Adam Wittner, Müller, in Albsheim an der Eis wohnhaft, in ſeiner Eigenſchaft als geſetzlicher Vormund ſeiner mit ſeiner verlebten erſten Ehefrau Anna Maria Baum erzeugten, noch minderjährigen Kinder, Eva Katharina und Sibilla Margaretha Wittner, gewerblos bei ihm domizilirt, gegen ſeine Schuldner, die obengenannten Eheleute Geißler, und ihren Bürgen, obigen Wilhelm Bohn.

Behufs dieſes Zwangsverfahrens beſtellt der betreibende Gläubiger den Herrn Advokaten Heinz zu Frankenthal zu ſeinem Anwalt und erwählt Wohnſitz bei demſelben.

Der unterzeichnete Notär, hiezu committirt durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom neunzehnten vorigen Monats, hat das Güteraufnahms-Protokoll am vierten dieſes Monats gefertigt, und es ſind die zu veräußernden Immobilien beſchrieben und von dem betreibenden Gläubiger angeſetzt, um als erſtes Gebot bei der Verſteigerung zu dienen, wie folgt:

I. Den Eheleuten Franz Geißler und Eliſabetha Bohn angehörend:

1. Plan-№ 1419, 1433 a. b. und 1420. Ein und dreißig Dezimalen, gelegen auf dem Nackterhofe, enthaltend zwei Wohnhäuſer, das eine mit Keller und Stall, das andere mit Schoppen und Hofraum, ſodann eine Scheuer mit Stall und Keller, drei Schweinſtälle, ein Höfchen, Pflanzgarten und allen Zugehörden, zwiſchen Daniel Weichſel, Gemeindegut, Franz Geißler und Auſſtößer, angeboten zu einhundert fünfzig Gulden 150 fl.
2. Plan-№ 1299. Sechs und dreißig Dezimalen Acker in der Langgewann, neben Salomon Kaufmann und Wilhelm Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
3. Plan-№ 1304. Sechs und vierzig Dezimalen Acker allda, bei Daniel Weichſel und Wilhelm Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
4. Plan-№ 1308. Ein Tagwerk eine Dezimale Acker allda, neben Jacob Pfahler und Peter Waßner, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.
5. Plan-№ 1314. Sieben und ſechszig Dezimalen Acker allda, bei Peter Waßner und Wittwe Meckel, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 fl.
6. Plan-№ 1321. Vier und ſechszig Dezimalen Acker allda, bei Daniel Weichſel und Jacob Pfahler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
7. Plan-№ 1327. Zwei und ſechszig Dezimalen Acker allda, bei Wittwe Meckel und Franz Bohn, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 fl.
8. Plan-№ 1333. Ein und ſechszig Dezimalen Acker allda, bei Daniel Weichſel und Jacob Pfahler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
9. Plan-№ 1339. Sieben und ſiebenzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Daniel Weichſel und Franz Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
10. Plan-№ 1347. Acht und fünfzig Dezimalen Acker in der Nußbaumgewann, zwiſchen Jacob Pfahler und Wilhelm Bohn, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 fl.
11. Plan-№ 1352. Sechs und fünfzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Daniel Weichſel und Peter Waßner, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
12. Plan-№ 1358. Sieben und fünfzig Dezimalen Acker allda, bei Wittwe Meckel und Jacob Pfahler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
13. Plan-№ 1364. Vier und fünfzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Wittwe Meckel und Franz Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
14. Plan-№ 1368. Drei und zwanzig Dezimalen Acker allda, bei Salomon Kaufmann und Daniel Weichſel, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
15. Plan-№ 1370. Sieben und dreißig Dezimalen Acker allda, bei Daniel Weichſel und Peter Waßner, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
16 Plan-№ 1377. Sieben und ſiebenzig Dezimalen Acker am Maihoferweg, zwiſchen Peter Waßner und Salomon Kaufmann, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
17. Plan-№ 1384. Acht und ſiebenzig Dezimalen Acker allda, bei Daniel Weichſel und Franz Bohn, angeboten zu zwölf Gulden 12 fl.
18. Plan-№ 1390. Vierzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Wittwe Meckel und Jacob Pfahler, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.
19. Plan-№ 1396 Sechs und vierzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Wittwe Meckel und Franz Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
20. Plan-№ 1402. Ein und fünfzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Wittwe Meckel und

Digitized by Google

Jacob Pfahler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

21. Plan-№ 1406. Vierzehn Dezimalen Acker allda, bei Wittwe Meckel und Franz Bohn, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

22. Plan-№ 1414. Acht und zwanzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Wittwe Meckel und Franz Bohn, angeboten zu ſieben Gulden 7 fl.

23. Plan-№ 1450. Zwanzig Dezimalen Acker auf der Höh, zwiſchen Daniel Weichſel und Wilhelm Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

24. Plan-№ 1455. Ein und achtzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Daniel Weichſel und Jacob Pfahler, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 fl.

25. Plan-№ 1462. Ein Tagwerk ein und vierzig Dezimalen Acker allda Langäcker, zwiſchen Daniel Weichſel und Wilhelm Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

26. Plan-№ 1468. Drei und ſechzig Dezimalen Acker am Hettenheimerweg, zwiſchen Peter Waßner und Franz Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

27. Plan-№ 1475. Vier und ſiebenzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Franz Bohn und Wilhelm Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

28. Plan-№ 1480. Drei und dreißig Dezimalen Acker in der Kappersgewann, zwiſchen Peter Waßner, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

29. Plan-№ 1484. Sieben und vierzig Dezimalen Acker in der Kappersgewann, bei Daniel Weichſel und Wilhelm Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

30. Plan-№ 1490. Acht und vierzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Wittwe Meckel und Wilhelm Bohn, angeboten zu zwölf Gulden 12 fl.

31. Plan-№ 1501. Sechs und ſiebenzig Dezimalen Acker auf dem Stein, zwiſchen Salomon Kaufmann und Jacob Pfahler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

32. Plan-№ 1511. Acht und fünfzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Franz Bohn und der Angewann, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

33. Plan-№ 1514. Sechzig Dezimalen Acker in den Birnbäumen, zwiſchen Salomon Kaufmann und Wilhelm Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

34. Plan-№ 1520. Dreißig neun Dezimalen Acker allda, bei Salomon Kaufmann und Wilhelm Bohn, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

35. Plan-№ 1526. Dreißig neun Dezimalen Acker allda, bei Salomon Kaufmann und Wilhelm Bohn, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

36. Plan-№ 1535. Zwei und dreißig Dezimalen Acker in der Tränke, neben der Wittwe Meckel und Jacob Pfahler, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

37. Plan-№ 1538 a. u. b. Ein Tagwerk drei Dezimalen Acker und Wieſe in der Hammergewann, zwiſchen dem Wege und der Wittwe Meckel, zu fünfzehn Gulden 15 fl.

38. Plan-№ 1547. Achtzig Dezimalen Acker in der Hammergewann, zwiſchen Jacob Pfahler und Salomon Kaufmann, zu zwanzig Gulden 20 fl.

39. Plan-Nummer 1553. Siebenzig ſieben Dezimalen Acker allda, zwiſchen Franz Bohn und Salomon Kaufmann, zu zehn Gulden 10 fl.

40. Plan-Nummer 1559. Achtzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Jacob Pfahler und Salomon Kaufmann, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

41. Plan-Nummer 1571. Achtzig zwei Dezimalen Acker allda, zwiſchen Albert Zimmermann und Salomon Kaufmann, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

42. Plan-Nummer 1579. Zwanzig fünf Dezimalen Acker allda, große Waadt, zwiſchen Jacob Pfahler und Peter Waßner, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

43. Plan-Nummer 1583. Zwanzig fünf Dezimalen Acker allda, zwiſchen der Wittwe Meckel und Franz Bohn, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

44. Plan-Nummer 1591. Ein Tagwerk zwanzig drei Dezimalen Acker in den fünfzehn Morgen, zwiſchen Wilhelm Bohn und der Wittwe Meckel, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.

45. Plan-Nummer 1598. Ein Tagwerk zwei Dezimalen Acker in den Krummäckern, zwiſchen Salomon Kaufmann und der Wittwe Meckel, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.

46. Plan-Nummer 1614. Dreißig neun Dezimalen Acker am großen Stück, zwiſchen Peter Waßner und Daniel Weichſel, zu fünf Gulden 5 fl.

47. Plan-Nummer 1618. Ein und vierzig Dezimalen Acker allda, neben Wihelm Bohn und Salomon Kaufmann, zu zehn Gulden 10 fl.

48. Plan-Nummer 1625. Ein Tagwerk zwanzig fünf Dezimalen Acker in der Pfarrwieſe, neben Franz Bohn und der Wittwe Meckel, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.

49. Plan-Nummer 1629. Sechzig ſieben Dezimalen Acker auf der Hütte, neben Angewann und Peter Waßner, zu zehn Gulden ange-

boten 10 fl.

50. Plan-Nummer 1638. Sechs und ſiebenzig Dezimalen Acker am Hammelskopf, zwiſchen Peter Waßner und Franz Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

51. Plan-Nummer 1645. Ein Tagwerk fünf Dezimalen Acker allda, neben Salomon Kaufmann und Franz Bohn, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.

52. Plan-Nummer 1651. Ein Tagwerk dreizehn Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Jacob Pfahler, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.

53. Plan-Nummer 1657. Ein Tagwerk zwölf Dezimalen Acker allda, neben Salomon Kaufmann und Franz Bohn, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.

54. Plan-Nummer 1663. Ein Tagwerk ein und zwanzig Dezimalen Acker allda, neben Salomon Kaufmann und Wilhelm Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

55. Plan-Nummer 1671. Neunzig drei Dezimalen Acker in der Petergewann, zwiſchen Salomon Kaufmann und Franz Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

56. Plan-Nummer 1675. Dreißig neun Dezimalen Acker allda, neben Salomon Kaufmann und Peter Waßner, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

57. Plan-Nummer 1690. Ein Tagwerk dreißig ſieben Dezimalen Acker allda, zwiſchen Jacob Pfahler und Peter Waßner, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

58. Plan-Nummer 1696. Zwei und dreißig Dezimalen Acker allda, neben Franz Bohn und Salomon Kaufmann, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

59. Plan-№ 1704. Sechszig ſieben Dezimalen Acker in der Waſſergaß, neben Salomon Kaufmann und Daniel Weichſel, zu zehn Gulden angeboten 10 fl.

60. Plan-Nummer 1710. Achtzig zwei Dezimalen Acker allda, neben Salomon Kaufmann und der Wittwe Meckel, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

61. Plan-Nummer 1716. Neunzig drei Dezimalen Acker allda, neben denſelben, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

62. Plan-Nummer 1722. Achtzig fünf Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Daniel Weichſel, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

63. Plan-Nummer 1731. Sechszig drei Dezimalen Acker und Wieſe in den langen Wieſen, neben Wilhelm Bohn und Peter Waßner, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

64. Plan-Nummer 1735. Acht und ſiebenzig Dezimalen Acker allda, neben Peter Waßner und Salomon Kaufmann, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

65. Plan-Nummer 1746. Sechszig fünf Dezimalen Acker im Nackterwäldchen, neben dem Nackterwäldchen und Salomon Kaufmann, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

Zuſammen angeboten zu achthundert ein und vierzig Gulden 841 fl.

Nach dem Beſitzſtandsregiſter hat Franz Geißler dieſe Immobilien geſteigert, laut Akt des Notärs Mert zu Grünſtadt vom ſieben und zwanzigſten October achtzehnhundert ſechs und zwanzig.

Nach der Angabe des Bürgermeiſters von Neuleiningen haftet auf dieſen Gütern eine Gülte zu Gunſten der katholiſchen Kirchenfabrik zu Neuleiningen, von einhundert ſechs und achtzig und vier ſechstels Liter Korn, und eben ſo viel Hafer jährlich, und 1. zu Gunſten des Salomon Kaufmann, Handelsmann und Gutsbeſitzer, zu Neuleiningen wohnhaft, und Michael Iſaac, Müller, wohnhaft zu Frankenthal, eine Gülte von drei Hectoliter zwei Decaliter neun Liter Korn; 2. fünf Decaliter neun Liter fünfzig Centiliter Gerſte; 3. drei Hectoliter ſechs Decaliter neun Liter fünf und zwanzig Centiliter Speiz, und 4. drei Hectoliter ſechs Decaliter neun Liter fünf und zwanzig Centiliter Hafer jährlich.

II. Dem Wilhelm Bohn angehörige Immobilien:

1. Plan-Nummer 1421 a. und b. und 1422. Ein und dreißig Dezimalen, gelegen auf'm Nackterhof, enthaltend ein Wohnhaus mit Keller und Scheuer unter einem Dache, Stallung, Schoppen mit einem Wohnzimmerchen, Waſch- und Backhaus, drei Schweinſtälle, dann Hofraum und Durchfahrtsrecht durch den vordern Hof des Beſitzers von Plan-Nummer 1419, ſodann Pflanzgarten und Ackerland, mit allen geſetzlichen Zugehörden neben Peter Waßner, Franz Geißler, der Wittwe Meckel und Franz Bohn, angeboten zu einhundert fünfzig Gulden, hier 150 fl.

2. Plan-Nummer 1436. Fünf Dezimalen Acker am Wuſt am Nackterhof am alten Garten, zwiſchen dem Weg und Salomon Kaufmann, zu fünf Gulden 5 fl.

3. Plan-Nummer 1300. Dreißig drei Dezimalen Acker in der Langgewann, auf'm Buckel bei Franz Geißler und Wittwe Meckel, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

4. Plan-Nummer 1305. Vierzig vier Dezimalen Acker allda, bei Peter Waßner und Franz Geißler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

5. Plan-Nummer 1311. Ein Tagwerk ſieben Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon

Digitized by Google

Kaufmann und der Wittwe Meckel, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

6. Plan-Nummer 1317. Neun und ſechzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Franz Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

7. Plan-Nummer 1323. Sechzig vier Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Johannes Pfahler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

8. Plan-Nummer 1329. Neun und fünfzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Franz Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

9. Plan-Nummer 1335. Sechzig drei Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Johannes Pfahler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

10. Plan-Nummer 1341. Siebenzig vier Dezimalen Acker, zwiſchen Salomon Kaufmann und Franz Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

11. Plan-Nummer 1348. Fünfzig fünf Dezimalen Acker in der Nußbaumgewann, zwiſchen Salomon Kaufmann und Johann Pfahler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

12. Plan-Nummer 1354. Fünfzig ſieben Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Peter Waßner, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

13. Plan-Nummer 1360. Fünfzig fünf Decimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Johannes Pfahler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

14. Plan-Nummer 1366. Fünfzig zwei Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Franz Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl

15. Plan-Nummer 1373. Vierzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und der Wittwe Meckel, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

16. Plan-Nummer 1379. Zwanzig acht Dezimalen Acker am Neuhoferweg, zwiſchen Salomon Kaufmann und Peter Waßner, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

17. Plan-Nummer 1386. Acht und ſiebenzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Franz Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

18. Plan-Nummer 1392. Ein und achtzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Johannes Pfahler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

19. Plan-Nummer 1398. Vierzig ſechs Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Franz Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

20. Plan-Nummer 1408. Dreizehn Dezimalen Acker am Maihoferweg, zwiſchen Salomon Kaufmann und Franz Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

21. Plan-Nummer 1410. Dreißig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Johann Pfahler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

22. Plan-Nummer 1442. Dreizehn Dezimalen Acker am Nackterhof am Brunnen, bei Johann Pfahler und Daniel Weichſel, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

23. Plan-Nummer 1449. Neunzehn Dezimalen Acker auf der Höhe, Hanfacker, zwiſchen Peter Waßner und Franz Geißler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

24. Plan-Nummer 1457. Achtzig drei Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Johannes Pfahler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

25. Plan-Nummer 1463. Ein Tagwerk fünf und vierzig Dezimalen Acker allda, in den Langäcker, bei Salomon Kaufmann und Franz Geißler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

26. Plan-Nummer 1470. Sechzig ſechs Dezimalen Acker am Hettenheimerweg, zwiſchen Salomon Kaufmann und Franz Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

27. Plan-Nummer 1476. Siebenzig fünf Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Franz Geißler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

28. Plan-Nummer 1481. Dreißig zwei Dezimalen Acker in der Kappesgewann, zwiſchen Salomon Kaufmann und Franz Geißler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

29. Plan-Nummer 1485. Vierzig drei Dezimalen Acker allda, zwiſchen Peter Waßner und Franz Geißler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

30. Plan-Nummer 1491. Vierzig fünf Dezimalen Acker allda, zwiſchen Franz Bohn und Franz Geißler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

31. Plan-Nummee 1496. Dreißig vier Dezimalen Acker auf dem Stein, zwiſchen Salomon Kaufmann und einem Weg, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

32. Plan-Nummer 1506. Ein Tagwerk eine Dezimale Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Johannes Pfahler, angeboten zu zwanzig fünf Gulden 25 fl.

33. Plan-Nummer 1515. Fünf und fünfzig De-

Digitized by Google

zimalen Acker an den Birnbäumen, zwiſchen Franz Geißler und Johann Pfahler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

34. Plan-Nummer 1521. Vierzig vier Dezimalen Acker allda bei Johann Pfahler und Franz Geißler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

35. Plan-Nummer 1527. Vierzig vier Dezimalen Acker allda bei Franz Geißler und Franz Bohn, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

36. Plan-Nummer 1532. Dreißig fünf Dezimalen Acker an der Tränk, zwiſchen Peter Waßner und Salomon Kaufmann, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

37. Plan-Nummer 1543. Achtzig eine Dezimale Acker in der Hammergewann, zwiſchen Peter Waßner und Salomon Kaufmann, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

38. Plan-Nummer 1549. Acht und ſiebenzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Peter Waßner, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

39. Plan-Nummer 1555. Neun und ſiebenzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen den vorigen Angrenzern, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

40. Plan-Nummer 1561. Ein Tagwerk eine Dezimale Acker allda, zwiſchen Franz Bohn und Salomon Kaufmann, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

41. Plan-Nummer 1563. Acht und neunzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Franz Bohn und Peter Waßner, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

42. Plan-Nummer 1568. Dreißig zwei Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Daniel Weichſel, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

43. Plan-Nummer 1577. Zwanzig eine Dezimale Acker allda, an der großen Weide, zwiſchen Daniel Weichſel und Peter Waßner, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

44. Plan-Nummer 1589. Acht und fünfzig Dezimalen Acker in den fünfzehn Morgen, zwiſchen Peter Waßner und Daniel Weichſel, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

45. Plan-Nummer 1592. Sechzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Franz Geißler, angeboten zu dreizehn Gulden 13 fl.

46. Plan-Nummer 1595. Neun und neunzig Dezimalen Acker in den Krummäckern, zwiſchen Peter Waßner und Chriſtian Kurz, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

47. Plan-Nummer 1613. Acht und dreißig Dezimalen Acker am großen Stein an dem Steinbruch, zwiſchen Peter Waßner und Ausſtößer, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

48. Plan-Nummer 1616. Vierzig fünf Dezimalen Acker allda, zwiſchen Peter Waßner und Ausſtößer, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

49. Plan-Nummer 1622. Ein Tagwerk zwanzig ſieben Dezimalen Acker an der Pfarrwieſe, zwiſchen Peter Waßner und Johannes Pfahler, angeboten zu zwanzig Gulden 20 fl.

50. Plan-Nummer 1632. Sechszig drei Dezimalen Acker auf der Hütte bei der Wittwe Meckel und Salomon Kaufmann, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

51. Plan-Nummer 1640. Achtzig neun Dezimalen Acker auf'm Hammerkopf, zwiſchen Peter Waßner und der Gemarkung von Carlsberg, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

52. Plan-Nummer 1641. Ein Tagwerk ein und vierzig Dezimalen Acker in den anderthalb Morgen, zwiſchen Peter Waßner und der Gemarkung von Carlsberg, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

53. Plan-№ 1647. Ein Tagwerk fünf Dezimalen Acker allda, zwiſchen Franz Bohn und Peter Waßner, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

54. Plan-№ 1653. Ein Tagwerk fünfzehn Dezimalen Acker allda, zwiſchen Peter Waßner und Jacob Pfahler, angeboten zu ſiebenzehn Gulden 17 fl.

55. Plan-№ 1664. Ein Tagwerk zwanzig fünf Dezimalen Acker allda, zwiſchen dem Wege und Franz Geisler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

56. Plan-№ 1668. Fünfzig vier Dezimalen Acker in der Petersgewann, zwiſchen Salomon Kaufmann und Peter Waßner, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

57. Plan-№ 1677. Neun und ſiebenzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Peter Waßner, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

58. Plan-№ 1681. Ein und ſiebenzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und Johann Pfahler, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

59. Plan-№ 1688. Fünfzig drei Dezimalen Acker allda, zwiſchen Johann Pfahler und Peter Waßner, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

60. Plan-№ 1699. Dreißig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Peter Waßner und Franz

Digitized by Google

Bohn, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

61. Plan-№ 1706. Sechzig ſechs Dezimalen Acker in der Waſſergall, zwiſchen Daniel Weichſel und Peter Waßner, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

62. Plan-№ 1712. Sieben und ſiebenzig Dezimalen Acker allda, zwiſchen Peter Waßner und der Wittwe Meckel, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

63. Plan-№ 1718. Neunzig Dezimalen Acker an der Waſſergall, zwiſchen Wittwe Meckel und Peter Waßner, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

61. Plan-№ 1724. Ein Tagwerk zwei Dezimalen Acker allda, zwiſchen Daniel Weichſel und Peter Waßner, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.

65. Plan-№ 1730 a. u. b. Ein Tagwerk dreißig fünf Dezimalen Acker und Wieſe in den langen Wieſen, zwiſchen Aufſtößern, der Wittwe Meckel und Daniel Weichſel, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 fl.

66. Plan-№ 1741. Achtzig vier Dezimalen Acker hinter dem Wald, zwiſchen der Wittwe Meckel und Peter Waßner, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

67. Plan-№ 1743. Ein Tagwerk eine Dezimale Acker allda, zwiſchen Salomon Kaufmann und der Wittwe Meckel, angeboten zu fünf Gulden 5 fl.

68. Plan-№ 1745. Neunzig zwei Dezimalen Acker hinter dem Wald, neben Chriſtian Leuchſenring und Daniel Weichſel, angeboten zu drei Gulden 3 fl.

Zuſammen angeboten zu ſiebenhundert acht und achtzig Gulden 788 fl.

Nach der Angabe des Bürgermeiſters von Neuleiningen haftet auf dieſen Gütern: 1. eine Gülte zu Gunſten der katholiſchen Kirchenfabrik zu Neuleiningen von einhundert ſechs und achtzig und vier Sechstels Liter Korn und eben ſo viel Hafer jährlich, und 2. zu Gunſten des Salomon Kaufmann, Handelsmann und Gutsbeſitzer, zu Neuleiningen wohnhaft, und Michael Iſaac Müller, wohnhaft zu Frankenthal, 1. eine Gülte von drei Hectoliter zwei Decaliter neun Liter Korn; 2. fünf Decaliter neun Liter fünfzig Centiliter Gerſte; 3. drei Hectoliter ſechs Decaliter neun Liter fünf und zwanzig Centiliter Spelz, und 4. drei Hectoliter ſechs Decaliter neun Liter und fünf und zwanzig Centiliter Hafer.

Der Wilhelm Bohn beſitzt dieſe Immobilien auf den Grund eines Acts vom fünften Februar achtzehnhundert dreißig, gefertigt vor Notär Moré zu Grünſtadt.

Ob außer den gewöhnlichen Steuern und Laſten und dieſen Gülten die Immobilien noch mit andern Reallaſten behaftet ſind, konnte nicht ausgemittelt werden.

Zur Verſteigerung dieſer Immobilien hat der betreibende Gläubiger folgende Bedingungen feſtgeſetzt:

1. Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv und nach dem Zuſchlage wird kein Nachgebot mehr angenommen.

2. Mit dem Zuſchlage kommen die Steigerer in Beſitz und Genuß der Immobilien, und übernehmen derſelbigen Staats- und Gemeinde-Abgaben jeder Art, ſowie die allenfalls auf denſelben haftenden Gülten, rückſtändige ſowohl als laufende, ohne Abzug am Steigerungspreiſe.

3. Alle Activ- und Paſſivrechte gehen auf die Steigerer mit den Immobilien, die in dem Zuſtande verſteigert werden, in welchem ſie ſich beim Zuſchlage befinden, über.

4. Der betreibende Gläubiger leiſtet wegen des freien Eigenthums der Immobilien nicht die Gewähr, welche ſonſt den Verkäufern von Immobilien gegenüber den Käufern zuſtehen.

5. Wegen eines allenfallſigen Mehr oder Weniger der Fläche kann keine Vergütung verlangt werden, indem der Unterſchied des Maaßes, wenn er ein Zwanzigſtel überſteigt, Vortheil oder Verluſt des Erſteigerers ſeyn ſoll.

6. Auf Verlangen muß jeder Steigerer annehmbare Solidarbürgſchaft ſtellen, kann dieſelbe nicht augenblicklich geſtellt werden, iſt der Vorletztbietende immer an ſein Gebot gebunden.

7. Die Koſten des Verſteigerungs-Protokolls, des Steigerungsbriefs, die hierauf Bezug habenden Regiſtrir- und Notariatsgebühren fallen dem Erſteigerer zu Laſt, und müſſen innerhalb vierzehn Tagen nach dem Zuſchlage an die Kanzlei des Bezirksgerichts Frankenthal und an den inſtrumentirenden Notär bezahlt werden.

8. Die Koſten des Zwangsverfahrens müſſen die Steigerer auf Abſchlag ihres Steigerungspreiſes und nach deſſen Verhältniß innerhalb vier Wochen nach dem Zuſchlage an den betreibenden Gläubiger bezahlen.

9. Der Steigerungspreis, welcher nach Abzug der Koſten des Zwangsverfahrens noch übrig bleibt, iſt zahlbar in drei Terminen, auf die Martinitage der drei zuerſt kommenden Jahre, mit Zinſen vom Zuſchlage an.

10. Die Immobilien werden zuerſt im Einzelnen und dann en bloc ausgeboten, und auf die Art zuer-

Digitized by Google

kannt, welche am meiſten Erlös erzielt.

11. Im Uebrigen haben ſich die Steigerer nach allen Verfügungen des Zwangsveräußerungsgeſetzes vom erſten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig zu richten.

Grünſtadt, den ſiebenten Juli achtzehnhundert ſechs und vierzig; geſchehen in ſieben Stunden.

Der Verſteigerungs-Commiſſär:

Haas, k. Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 21. September 1846.

Lambsheim. (Wiederbeſetzung eines Schullehrerdienſtes.) Eingetretener Verhältniſſe wegen ſieht man ſich veranlaßt, die Erledigung des Lehrerdienſtes bei der oberen proteſtantiſchen Mädchenſchule zu Lambsheim, welche gegenwärtig 58 Kinder zählt, abermals auszuſchreiben mit dem Beifügen, daß man die Geſuche der Bewerber um dieſen Dienſt binnen 3 Wochen, von heute an, zu erhalten wünſcht.

Als Gehalt iſt zu rechnen:

	fl.	kr.
a) baar aus der Gemeindekaſſe	285	—
b) Anſchlag der Wohnung	50	—
c) „ „ Dienſtgründe	52	—
d) „ „ Erträgniſſe des theilweiſen Kirchendienſtes	13	12
zuſammen	400	12

Es wird vorzugsweiſe gewünſcht, fragliche Lehrerſtelle einem Manne übertragen zu können, welcher bereits durch eine etwas längere Wirkſamkeit Beweiſe ſeiner Tüchtigkeit als Lehrer und Organiſt, gleichwie ſeines guten Charakters gegeben hat.

Lambsheim, den 20. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Wendel.

pr. den 22 September 1846.

Sitters. (Schuldienſterledigung.) Die proteſtantiſche Schullehrerſtelle zu Sitters, Bürgermeiſterei Obermoſchel, iſt erledigt.

Der Gehalt beſteht in 180 fl. baar nebſt freier Wohnung im Schulhauſe.

Bewerber wollen ihre Geſuche binnen drei Wochen dahier einreichen.

Obermoſchel, den 21. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Ney.

pr. den 22. September 1846.

Heiligenſtein. (Minderverſteigerung.) Nächſtkommenden 17. October, um 1 Uhr des Mittags, vor unterfertigtem Amte dahier, hat die Verſteigerung von Rinnenpflaſterarbeiten an der Lehrerwohnung, und der Steinlieferung hiezu, veranſchlagt zu 94 fl. 26 kr., an Wenigernehmende ſtatt.

Der Koſtenanſchlag liegt zur Einſicht bereit.

Heiligenſtein, am 21. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Weber.

pr. den 20. September 1846.

Hinterweidenthal. (Holzverſteigerung.) Montags, den 12. October 1846, des Morgens 10 Uhr, werden in Hinterweidenthal aus dem daſigen Gemeindewalde von zufälligen Ergebniſſen, folgende Holzſortimente verſteigert werden, nämlich:

15 eichene Bauſtämme 3. und 4. Kl.,
2 „ Nutzholzabſchnitte,
5 kieferne „
2000 „ Hopfenſtangen 25 bis 30′ lang,
40 Klafter eichen geſchnitten Scheitholz 4½ſchuhig,
15 „ buchen „ „ 4ſchuhig,
6 „ kiefern „ „
10 „ „ gehauen „

Alles Holz iſt an die Wege gerückt, und ganz gut abzufahren.

Hinterweidenthal, den 12. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Kuſtes.

pr. den 22. September 1846.

Zeiskam. (Verſteigerung der Kiefernſaamenzapfen pro 18⁴⁶/₄₇.) Samſtag, den 10. October l. J., Morgens um 9 Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe dahier das Ergebniß der Kiefernſaamenzapfen in den Gemeindewalddiſtricten von Zeiskam, abgeſchätzt zu 75 Hectoliter, an den Meiſtbietenden verſteigert.

Zeiskam, den 21. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Frey.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 115. Speyer, den 26. September 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr den 23. September 1846.

(Steckbrief.)

Johann Schneller von Münchweiler, dahier wegen Entwendung einer ſilbernen Taſchenuhr in Unterſuchung, befindet ſich auf flüchtigem Fuße, weßhalb ich ſämmtliche Polizei- und Gendarmeriebehörden erſuche, denſelben im Betretungsfalle mir vorführen zu laſſen.

Die alte abgetragene Uhr iſt vollkommen rund, ziemlich groß, das porzellanene Zifferblatt hat arabiſche Ziffern, und in der Nähe des Uhrenhalters einen länglich ſchmalen Sprung, durch welche eine Ziffer abgelöst iſt; der Minutenzeicher fehlt ganz, der Stundenzeicher iſt von Meſſig.

An ihr iſt befeſtigt eine ſchwarze elaſtiſche Kordel, und an dieſer ein glatter meſſingener Schlüſſel mit meſſingener Krone; in der Mitte des Hintergehäuſes befindet ſich eine kleine durch Druck entſtandene Vertiefung.

Wo immer dieſe Uhr aufgefunden wird, bitte ich ſolche entweder ſogleich in Beſchlag zu nehmen und an mich einzuſenden, oder mich wenigſtens ſogleich davon zu benachrichtigen.

Signalement des obengenannten Johann Schneller.

Alter: 24 Jahre,
Größe: 5' 8'' 6''',
Haare: blond,
Stirn: hoch,
Augenbraunen: blond,
Augen: grau,
Naſe: ſtark,
Mund: aufgeworfen,
Bart: keinen,
Kinn: rund,
Angeſicht: rund,
Geſichtsfarbe: geſund,
Beſondere Kennzeichen: keine.

Kaiſerslautern, den 22. September 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter für den Bezirk Kaiſerslautern.

Böcking.

---

pr. den 23. September 1846.

(Steckbrief.)

Chriſtine Wieſt von Freisbach iſt der Ausſetzung ihres Kindes beſchuldigt und deßhalb dahier in Unterſuchung. Sämmtliche Polizeibehörden und Königl. Gendarmerie erſuche ich, die Flüchtige im Betretungsfalle mir vorführen zu laſſen.

Kaiſerslautern, den 22. September 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter für den Bezirk Kaiſerslautern.

Böcking.

---

pr. den 23. September 1846.

(Steckbrief.)

Den wegen mehrfacher Entwendungen dahier in Unterſuchung gezogenen Michael Vonbohr von Gangloff, gegenwärtig flüchtig, erſuche ich ſämmtliche Polizeibehörden mir im Betretungsfalle ſogleich vorführen zu laſſen.

Kaiſerslautern, den 22. September 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter für den Bezirk Kaiſerslautern.

Böcking.

---

pr. den 17. September 1846.

3te Bekanntmachung.

(Victualien- und Conſumtibilien-Begebung im Soumiſſionswege.)

Zufolge Verfügung Königl. Regierung der Pfalz wird die Lieferung nachbezeichneter Victualien und Conſumtibilien, nämlich:

1. 3500 Kilogramm geſchälter Hirſen,
2. 3500 Liter gebrochene Erbſen,
3. 3500 Liter Linſen, und
4 2000 Liter Repsöl,

als Bedarf für das Centralgefängniß zu Kaiſerslautern pro Etatsjahr $18\frac{46}{47}$ im Soumiſſionswege an den Wenigſtnehmenden begeben werden.

Lieferungsluſtige haben ihre ſchriftlichen, für jeden Gegenſtand beſonders zu machenden Angebote von heute an bis zum 30. September 1846, Abends 6 Uhr, verſchloſſen bei der unterfertigten Königl. Inſpection einzugeben.

Die Lieferungsbedingungen können auf der Inſpectionscanzlei eingeſehen werden.

Digitized by Google

Kaiſerslautern, den 16. September 1846.
Die Königl. Inſpection des Centralgefängniſſes
M e u t h.

---

pr. den 17. September 1846.

3te Bekanntmachung.

(Minderverſteigerung der Lieferung von Stroh und Kartoffeln für das Centralgefängniß pro 18$\frac{46}{47}$.)

Mittwoch, den 7. October 1846, Morgens 9 Uhr, wird in dem Locale des Königl. Landcommiſſariats dahier, die Lieferung von:

20,000 Kilogramm Kornſtroh, und
120,000 Kilogramm Kartoffeln,

an den Wenigſtnehmenden öffentlich begeben.

Die Bedingungen, unter welchen dieſe Begebung ſtatt findet, können auf der Canzlei der unterfertigten Königl. Inſpection eingeſehen werden.

Kaiſerslautern, den 16. September 1846.
Die Königl. Inſpection des Centralgefängniſſes.
M e u t h.

---

pr. den 25. September 1846

(Bekanntmachung.)

Am Mittwoch, den 7. October 1846, Vormittags 9½ Uhr, werden zu Landau im Gaſthofe zum Schwanen, (Poſt) 9 Stücke ſchwarze Baumwollenplüſche, 900 Marſchen Goldperlen von verſchiedenen Nummern;

Dann noch mehrere kleinere Waarengegenſtände gegen baare Bezahlung öffentlich verſteigert

Schweigen, den 23. September 1846.
Königl. Nebenzollamt 1. Klaſſe.
K r e m e r, Zollverwalter.
Reich, Controleur.

Notariatsſachen.

pr. den 26. September 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung

Auf den 14. October 1846, um 1 Uhr des Nachmittags, zu Mutterſtadt im Gemeindehauſe, in Vollziehung einer regiſtrirten Entſcheidung des Königl. Bayer. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 18. Juni 1846, und auf Betreiben von Chriſtoph Wagner, Handelsmann, wohnhaft zu Mannheim, Kläger auf Zwangsverſteigerung, welcher den Advocaten Michel zu Frankenthal in vorliegender Sache zu ſeinem Anwalte aufgeſtellt hat, bei dem er ſein Domizil forterhält, werden gegen die Schuldner desſelben, die in Mutterſtadt wohnenden Eheleute Veit König, Leinenweber, und Walburga Heim, durch den unterzeichneten, laut der angeführten Entſcheidung dazu ernannten Commiſſär Johannes Abraham Hartmann, Königl Notär, reſidirend zu Mutterſtadt, mittelſt gleich definitiven Zuſchlags und ohne Annahme eines Nachgebots, die nachherbeſchriebenen, den genannten Schuldnern Veit König und Walburga Heim angehörigen, dem betreibenden Gläubiger Wagner, zufolge regiſtrirter Obligation vor Notär Moré in Oggersheim vom 1. Mai 1843 ſpeziell verpfändeten, in der Gemeinde und Gemarkung von Mutterſtadt liegenden Immobilien, die der beſagte Notärcommiſſär zu dieſem Zwecke, laut Protokoll vom 4. Juli 1846, aufnahm, unter den hiernach angegebenen Bedingniſſen und zu den als erſte Gebote des betreibenden Gläubigers dienenden Angebotspreiſen, im Zwangswege, öffentlich auf eigen verſteigert, als:

Ehelicher Erwerb der Schuldner.

Art. 1. Section B. № 297 und 298. Plan-№ 1033½a und 1033½b. 9 Dezimalen oder 12 Ruthen ($2\frac{7}{100}$ Aren) Fläche, ein Wohnhaus mit Stall unter einem Dache, dann Hof und Pflanzgarten am Stolzgewannenweg, neben Martin Holzwarth II. und Ludwig Meſſinger, angeboten zu — 40 fl.

Perſönliches Einbringen der Schuldnerin.

Art. 2. Section A № 814. Plan-№ 2664. 52 Ruthen oder 35 Dezimalen Acker im Heſſe am Rheingönheimerweg, neben Philipp Jacob Keck II. und Peter Magin VIII., angeboten zu zwei Gulden — 2 fl.

Total 42 fl.

NB. Der Mutter der Schuldnerin, Anna Maria Magin, Wittib von Theodor Heim, Ackersfrau zu Mutterſtadt, ſteht vertragsmäßig die unentgeldliche lebenslängliche Nutznießung vorbeſchriebenen Ackers zu und die Schuldnerin hat nebenbei die Verpflichtung auf ſich, unentgeldlich bis zum Ablauf der Nießbrauchszeit dieſen Acker für die Mutter nach deren Vorſchrift und Anordnung gehörig zu bauen und alles für dieſelbe darauf und nach Hauſe zu bringen.

Verſteigerungsbedingniſſe.

1. Steigerer des Hauſes ſammt Zubehörden überkommt und übernimmt dieſen Verſteigerungsgegenſtand gleich nach dem Zuſchlage in Beſitz und Genuß; der Steigerer des Ackers bekommt und nimmt zwar dieſen Acker auch gleich beim Zuſchlage in eigenthümlichen Beſitz, er muß aber ſolchen der Schuldnerin Mutter Anna Maria Magin, Wittib von Theodor Heim, Ackersfrau zu Mutterſtadt, für ihre Lebensdauer und unentgeldlich in Nutznießung belaſſen und hat erſt bei ihrem Verſterben gedachten Acker in Genuß anzutreten, übrigens muß er auch unentgeldlich dieſen Nießbrauchsacker für die genannte Wittwe Heim nach deren Vorſchrift und Anordnung bis zu ihrem Lebensende gehörig bauen und alles für dieſelbe darauf und nach Hauſe bringen. Die Steigerer können nur auf ihre eigene Gefahr und Koſten und ohne Zuziehung und Zuthat des betreibenden Gläubigers den Beſitz ergreifen und müſſen ihre Steigerungsobjecte in dem Zuſtande nehmen, in welchem ſie ſich alsdann befinden.

2 Der betreibende Gläubiger garantirt weder für den Flächeninhalt, noch für die Beſchreibung, noch für

Digitized by Google

das Eigenthum und den ruhigen Beſitz der Immöbel, die Steigerer erhalten demnach durch den Zuſchlag keine andern und beſſern Rechte, als die, welche die Schuldner auf die Immöbel ſelbſt hatten, indem der betreibende Theil dadurch, daß er die Verſteigerung unternimmt, nicht gemeint iſt, irgend eine der Gewährſchaftsverbindlichkeiten zu übernehmen, die gewöhnlich dem Verkäufer gegen den Käufer obliegen.

3. Die Steigerer müſſen vom Zuſchlage an alle Steuern, Abgaben, Laſten, Gülten oder Grundzinſen, womit die Immobilien beſchwert ſeyn oder werden könnten, tragen, wie auch die etwaigen Rückſtände davon, ohne Abzug am Preis, eben ſo haben ſie die den Immobilien allenfalls anklebenden Paſſivdienſtbarkeiten für ſich zu leiden.

4. Die ſich ergebenden Steigerungspreiſe müſſen mit vom Verſteigerungstag an laufendem geſetzlichem Zins in drei gleichen Terminen, nämlich auf Martini der Jahre 1847, 1848 und 1849, in grobem courSmäßigem Silbergelde an den verſteigernden Gläubiger, ſofern dieſer das erſte und einzige Hypothekenrecht auf die Verſteigerungsgegenſtände haben wird, ſonſt aber auf gütliche oder gerichtliche Anweiſung hin, bezahlt werden.

5. Nebſt dem noch und ohne Abzug am Preis müſſen die Steigerer die ihnen nach dem Geſetz zu Laſt kommenden Koſten und Gebühren, wohin Rechtens, alsbald entrichten.

6. Der Steigerer, von dem es begehrt wird, hat gleich beim Zuſchlage einen annehmbaren, mit ihm in allen Punkten ſolidariſch verbundenen Bürgen zu ſtellen, ſonſt bleibt ſein Gebot unberückſichtigt und der Vorletztbietende iſt dann verbundener Steigerer.

7. Der Steigerer und ſein allenfallſiger Bürge bleiben ungeachtet jeder ſpätern Auftragserklärung perſönlich verpflichtet.

8. Sollte ein Steigerer oder ſein Bürge auch nur eine einzige obiger Bedingungen nicht erfüllen, ſo kann gegen ihn durch einen Notär zur Wiederverſteigerung des ihm zugeſchlagenen Immöbels acht Tage nach einer ihm vorher gemachten Zahlungsaufforderung in der Gemeinde Mutterſtadt öffentlich geſchritten werden und dieſes zwar ohne dabei die Förmlichkeiten der Zwangsverſteigerung zu beobachten und einzig nur nach vorhergegangener ortsüblicher Bekanntmachung; der Steigerer und ſein Bürge bleiben ſodann für einen allenfallſigen Mindererlös verbunden, ohne jedoch auf einen etwaigen Mehrerlös Anſpruch machen zu können.

Gefertigt zu Mutterſtadt auf dem Notariatszimmer, am ſechsten Juli achtzehnhundert ſechs und vierzig, mit einer Zeitverwendung von zwei Stunden.

Hartmann, Notär.

---

pr. den 24 September 1846

(Licitation.)

Dienſtag, den 13 October l. J., Morgens 8 Uhr, zu Oberarnbach im Wirthshauſe bei Adam Schneider II., und auf Anſtehen von: 1. Barbara Daniel, Wittwe zweiter Ehe von Adam Groß, ohne Gewerbe, handelnd in ihrer Eigenſchaft als natürliche Vormünderin ihrer minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder: Valentin, Eliſabetha, Anna Maria und Peter Groß, 2. Adam Groß, Tagner, in eigenem Namen und als Beivormund der ebengenannten Minderjährigen, 3. Daniel Groß, 4. Johann Adam Groß, beide Tagner, 5. Eva Groß, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, und 6. Michael Groß, Dienſtknecht, ſämmtlich in Oberarnbach wohnhaft, wird vor dem unterzeichneten Ludwig Wiechy, Königl. Notär, in Landſtuhl wohnhaft, nachbezeichnetes, zu der zwiſchen den in Oberarnbach verſtorbenen Ehe- und Taglöhnersleuten Adam Groß und Katharina Eigenbrod beſtandenen Gütergemeinſchaft gehöriges Immöbel, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich verſteigert, als:

Plan 10a und 10b. Ein Wohnhaus ſammt Hof und Garten zu Oberarnbach in der Heckengaſſe.

Landſtuhl, den 23 September 1846.

Wiechy, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 13. September 1846.

3te Bekanntmachung.

Neuleiningen. (Beſetzung der katholiſchen Schulgehülfenſtelle.) Die Gehülfenſtelle an der hieſigen teutſchen obern Schulabtheilung ſoll für das nächſtfolgende Schuljahr mit einem im Seminar zu Speyer gebildeten Schuldienſtexſpectanten beſetzt werden.

Der jährliche Gehalt iſt 175 fl., worunter 25 fl. aus Kreisfonds zugeſchoſſen werden, nebſt freier Wohnung. Der anzuſtellende Gehülfe findet Gelegenheit hier Privatunterricht zu geben.

Bewerber um dieſe Stelle wollen ihre Geſuche mit guten Zeugniſſen belegt bis zum 18. October l. J. bei der hieſigen Ortsſchulcommiſſion einreichen.

Neuleiningen, den 10. September 1846

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Freyland.

---

pr. den 17. September 1846.

3te Bekanntmachung.

Cuſel. (Erledigte proteſtantiſche Schullehrerſtelle.) Durch den freiwilligen Dienſtabtritt des Lehrers Heinrich Walther iſt die obere proteſtantiſche Schulſtelle dahier erledigt. Für das nächſte Schuljahr wird dieſelbe wieder beſetzt.

Hierzu Luſttragende, welche ihre Anſtellungsprüfung mit einer der erſten Qualificationsnoten beſtanden haben und im Orgelſpiel gut erfahren ſind, wollen ſich binnen 4 Wochen melden.

Dieſe Schulſtelle erträgt jährlich 339 fl meiſt baaren Geldes.

Digitized by Google

Cuſel, den 15. September 1846.
Die Ortsſchulcommiſſion:
Hierthes, Bürgermeiſter.

---

pr. den 20. September 1846.

2te Bekanntmachung.

Alſenbrück-Langmeil. (Schuldienſterledigungen.) Die beiden proteſtantiſchen Schullehrerſtellen zu Alſenbrück-Langmeil, Kantons Winnweiler, ſind erledigt, und ſollen ungeſäumt beſetzt werden.

Mit der erſten Lehrerſtelle zu Alſenbrück ſind folgende Gehaltsbezüge verbunden:

	fl.	kr.
a) baar aus der Gemeindekaſſe	132	54
b) Anſchlag der Wohnung	10	—
c) ditto der Schulgüter	102	48
d) aus der Kirchenkaſſe	4	—
e) Anſchlag der Caſualien	5	—
zuſammen	254	42

Die zweite Lehrerſtelle zu Langmeil bezieht:

	fl.	kr.
a) baar aus der Gemeindekaſſe	150	—
b) ditto aus der Kirchenkaſſe	4	—
c) zwei Tagwerke Dienſtgründe zu	14	—
d) ſtändiger Beitrag aus dem Kreisfond	50	—
e) Anſchlag der Wohnung	10	—
zuſammen	228	—

Den Kirchendienſt zu Alſenbrück haben die beiden Lehrer gemeinſchaftlich zu beſorgen; außerdem hat der Lehrer zu Alſenbrück das Kirchengeläute, das herkömmliche Polizeigeläute und die Beſorgung der Kirchenuhr zu übernehmen, ohne eine weitere Entſchädigung dafür verlangen zu können. Die Verrichtung der Caſualien liegt dem Lehrer zu Alſenbrück ob.

Bewerber um dieſe Stellen ſind eingeladen, ihre Geſuche, mit den erforderlichen Zeugniſſen belegt, binnen vier Wochen von heute an, hier vorzulegen.

Langmeil, am 18 September 1846.
Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Frank.

---

pr. den 24. September 1846.

Bennhauſen. (Schuldienſterledigung.) Die proteſtantiſch-teutſche Schulſtelle zu Bennhauſen iſt in Erledigung gekommen und ſoll mit einem tauglichen Subjecte nun wieder beſetzt werden. Der mit dieſer Stelle verbundene Gehalt beſteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
1 aus der Gemeindekaſſe	3	—
2. an Schulgeld baar	45	—
3. aus ſtändigem Beitrag aus Kreisfonds	72	—
4. aus einer jährlichen verhältnißmäßigen Zulage aus Kreisfonds mindeſtens	10	—
5. aus der Kirche zu Dannenfels	15	—
zuſammen	145	—

Bewerber um dieſe Stelle wollen ihre Geſuche und Zeugniſſe binnen drei Wochen a dato bei der betreffenden Ortsſchulcommiſſion einreichen.

Dannenfels, den 20. September 1846.
Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Baab.

---

pr. den 25. September 1846

Krickenbach. (Schuldienſterledigung.) Die erledigte Schullehrerſtelle in Krickenbach ſoll demnächſt wieder durch einen proteſtantiſchen Schullehrer beſetzt werden.

Der an dieſe Stelle geknüpfte Gehalt beſteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
1. aus der Gemeindekaſſe	176	—
2. ſtändiger Zuſchuß aus dem Kreisfond	54	—
3. für's Polizeigeläute	10	—
4. Anſchlag der Wohnung	10	—
Summa	250	—

Bewerber um dieſe Lehrerſtelle wollen ihre Geſuche und Zeugniſſe innerhalb drei Wochen bei unterzeichnetem Bürgermeiſteramt einreichen.

Trippſtadt, den 22. September 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Spanier.

---

pr. den 24. September 1846.

Schweighofen. (Den heimlich entwichenen neunjährigen Knaben Georg Aſchbacher betr.) Vor vier Monaten hat ſich der unten ſignaliſirte Georg Aſchbacher, Sohn des Johann Georg Aſchbacher von Schweighofen, aus der Gemeinde entfernt; von deſſen Aufenthalt iſt bis heute nichts dahier bekannt.

Indem dies zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, wird Jedermann, der über deſſen Aufenthalt Auskunft zu geben vermag, aufgefordert, dieſes der Polizeibehörde oder der Königl. Gendarmerie anzuzeigen, welche erſucht wird, denſelben hierher zu führen.

Perſonalbeſchreibung:

Alter: 9 Jahre;
Stirne: hoch;
Haare: blond;
Augen: ſchwarzgrau;
Augenbraunen: ſchwarz;
Mund: gewöhnlich;
Naſe: klein;
Kinn: ſpitz;
Geſicht: länglich;
Geſichtsfarbe: bleich;
Körperbau: ſchwach;
Beſondere Kennzeichen: keine.

Schweighofen, den 19. September 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
K. Maſſet.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 116. Speyer, den 1. October 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 28. September 1846.

(Ausſchreibung.)

Der hier wegen Fälſchung ꝛc. in Unterſuchungshaft befindliche Müblarzt Engelhard Schäfer von Münchweiler (Kanton Annweiler) iſt beſchuldigt, zum Nachtheile ſeines frühern Dienſtherrn, des Müllers Trapp zu Hirſchthal (Kanton Dahn) einen Ueberrock (ſogenannten Kittel) von weißem Baumwollenzeug mit gelblichen und hellblauen Streifen, entwendet zu haben. Der Beſchuldigte ſtellt jedoch die Entwendung in Abrede.

Wer über die fragliche Entwendung oder über den Beſitzer des entwendeten Rockes Auskunft geben kann, wird aufgefordert, ſolches ungeſäumt der nächſten Polizeibehörde anzuzeigen, welche ſodann um ſchleunige Mittheilung einer desfallſigen Anzeige erſucht wird.

Landau, den 26. September 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter:
Molique.

---

pr. den 14. Auguſt 1846.

3te Bekanntmachung.

(Edictalcitation.)

Der ſeit 7. März 1846 abgängige Unterlieutenant Heinrich von Orff des hier garniſonirenden Königl. Bayer. Infanterieregiments Wrede wird andurch vorgeladen, innerhalb drei Monaten vor der unterzeichneten delegirten Unterſuchungsbehörde zu erſcheinen, um ſich, abgeſehen von Deſertion, wegen der wider ihn ſonſt vorhandenen Anſchuldigungen der Urkundenfälſchung, des falſchen eidlichen Zeugniſſes, des Ehrenwortbruchs und des charakterwidrigen Schuldenmachens zu verantworten.

Landau, den 13. Auguſt 1846.

Das Königl. Feſtungscommando.
Wegen Beurlaubung des Herrn Stadt- und Feſtungs-Commandanten Generalmajors von Fritſch:
E. v. Weinbach, Oberſt.

---

pr. den 22. September 1846.

2te Bekanntmachung.

(Verpachtung der Winterſchafweide auf den Rheindämmen und Rheindurchſtichsländereien pro $18\frac{46}{47}$.)

Freitag, den 9. October nächſthin, des Vormittags 11 Uhr, auf dem Stadthauſe dahier, wird die Verpachtung der Schafweide auf den Rheindämmen und Rheindurchſtichsländereien für den Winter $18\frac{46}{47}$ vorgenommen werden.

Germersheim, den 21. September 1846.

Das Königl. Rentamt.
Frick.

---

pr. den 28. September 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Heinrich Scheidt der II., Schuhmacher von Kaulbach, will mit ſeiner Familie nach Amerika auswandern, was hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche Forderungen an Scheidt haben, ſolche alsbald geltend machen und binnen vier Wochen hievon Anzeige anher erſtatten können.

Euſel, den 24. September 1846

Das Königl. Landcommiſſariat.
Dilg.
Scharpff.

---

pr. den 29. September 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Hoffmann, lediger Ackersmann von Duchrothoberhauſen, will nach Hargesheim, Königreichs Preußen, überziehen.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denſelben haben, ſolche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können

Kirchheimbolanden, den 28. September 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Wand.

---

pr. den 30. September 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Herbel von Höningen, Gemeinde Altleiningen, Frauenſchneider, will mit ſeiner Familie nach Naſtätten, im Herzogthum Naſſau, auswandern, was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Anſprüche an denſelben zu haben glauben, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen vier Wochen die Anzeige davon hieher zu machen.

Digitized by Google

Frankenthal, den 24. September 1846.
Das Königl. Landcommiſſariat.
v. Pölnitz
Müller.

Notariatsſachen.

pr den 29 September 1846.

2te Bekanntmachung
einer Zwangsverſteigerung.

Mittwoch, den 21. October 1846, des Nachmittags 2 Uhr, zu Ungſtein auf dem Gemeindehauſe, werden auf Betreiben von Salomon Maas, Handelsmann, in Lambsheim wohnhaft, in ſeiner Eigenſchaft als Ceſſionär und Rechtsinhaber von Wilhelmina von Camuzi, ohne Gewerbe, Ehegattin des Chriſtoph Ignatz von Pittel, kaiſerlich königlich öſterreichiſcher Ingenieur-Hauptmann in Thereſienſtadt, im Königreich Böhmen wohnhaft, und des Letztern, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen, zufolge Ceſſionsurkunde, errichtet vor Notär Wagner in Dirmſtein am 31. März 1846, die gehörig regiſtrirt iſt, und ſomit Gläubiger von: 1. Lorenz Kochenburger, gewerblos in Ungſtein domizilirend, minderjähriger Sohn des Adam Kochenburger, Winzer, in Un ſtein wohnhaft, und deſſen verlebten Ehefrau Magdalena Georgens, als Repräſentant ſeiner genannt verlebten Mutter, vertreten durch a) ſeinen nunmehrigen Vormund Andreas Georgens, Winzer, in Ungſtein wohnhaft, und b) ſeinen Nebenvormund Jacob Schnell dem Zweiten, Winzer, allda wohnhaft, und 2. genanntem Adam Kochenburger ſelbſten, in eigenem Namen der mit ſeiner verlebten Ehefrau beſtandenen Gütergemeinſchaft wegen, und in Vollziehung eines Commiſſorialurtheils, erlaſſen durch das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, unterm 25. Juni dieſen Jahrs, wovon eine executoriſche und gehörig regiſtrirte Ausfertigung hier vorliegt, die hier nachbeſchriebene, den genannten Schuldnern angehörige, von denſelben beſeſſenen und von dem mütterlichen Großvater, des genannten Lorenz Kochenburger, Johann Simon Georgens, im Leben Winzer, in Ungſtein wohnhaft, herrührende Güteſtücke, dem ſie auch noch im Grundſteuercataſter der Gemeinde Ungſtein zugeſchrieben ſind, durch den, nach angeführtem Commiſſorialurtheil hiemit beauftragten, in Dürkheim, Gerichtsbezirk Frankenthal, in der Pfalz, reſidirenden Königl. Notär Johann Wilhelm Juncker, zwangsweiſe, öffentlich und eigenthümlich verſteigert werden.

Dieſe Güterſtücke ſind genau verzeichnet in einem Güteraufnahmprotokolle, gefertigt durch genannten Notärverſteigerungscommiſſär unterm geſtrigen Tage, das gehörig regiſtrirt iſt und ſind folgende, als:

Im Ungſteiner Banne gelegen:

1. Plan-№ 1108½. Dreizehn Dezimalen Wingert in der Rotherd, beſurcht gegen Wald der Weg, gegen Rhein Philipp Schreyer, angeſetzt zu zweihundert Gulden 200 fl.
2. Plan-№ 3702. Sechs und dreißig Dezimalen Wieſe in der Breitallimend, einſeits Ferdinand Pfeifers Wittib, anderſeits Andreas Georgens, angeſetzt zu einhundert fünfzig Gulden 150 fl.

Summa der Anſatzpreiſe dreihundert fünfzig Gulden 350 fl.

Von Seiten des betreibenden Theils wurden obige Güter für die dabei bemerkten Preiſe angeſetzt, um bei der Verſteigerung, welche ſogleich definitiv iſt, und wobei Nachgebote nicht angenommen werden, als erſtes Gebot zu dienen.

Der genannte Gläubiger Maas beſtellt in dieſer Sache den Herrn Friedrich Juſtus Willich, Advocat am Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, daſelbſt wohnhaft, zu ſeinem Anwalte und wählt forthin Rechtswohnſitz bei demſelben.

Die vom betreibenden Gläubiger in angeführtem Güteraufnahmsprotokolle für dieſe Zwangsverſteigerung feſtgeſetzten Clauſeln und Bedingungen ſind folgende, als:

1. Der ausfallende Steigerungspreis muß durch die Steigerer in vier gleichen Terminen, auf die vier zunächſt folgenden Martinitage, mit geſetzlichen Zinſen vom Verſteigerungstage an gerechnet, in guten klingenden und geſetzlich gangbaren Geldſorten, auf gütliche oder gerichtliche Collocation hin, an die Gläubiger der Schuldner bezahlt werden.

2. Mit der Verſteigerung kommen die Steigerer in Beſitz und Genuß dieſer Güter, den ſie ſich jedoch ſelbſten auf eigene Gefahr und Koſten, ohne Zuthun des betreibenden Theiles, zu verſchaffen haben.

3. Die Güter gehen auf die Steigerer über wie ſie ſich am Verſteigerungstage befinden und ſich in ihren rechtmäßigen Grenzen erſtrecken, ohne Garantie des angegebenen Flächenmaaßes.

4. Sämmtliche auf dieſen Gütern haftende Steuern, Gemeindeabgaben, ſowie allenfallſige Gülten und Zinſen, haben die Steigerer vom Verſteigerungstage an zu übernehmen.

5. Der betreibende Theil leiſtet den Steigerern keine der Garantieen, die den Verkäufern geſetzlich obliegen, die Steigerer erwerben demnach nur diejenigen Rechte auf obige Immobilien, die den Schuldnern zuſtehen.

6. Auf jedesmaliges Begehren ſind die Steigerer gehalten, wegen der ſichern Bezahlung ihrer Steigpreiſe und der Zinſen, gute und annehmbare Bürgſchaft zu leiſten.

7. Im Fall ein Steigerer irgend einen der ſtipulirten Termine nicht genau einhalten ſollte, dann wäre deſſen Steigerung geradezu und ohne richterlich Urtheil aufgelöſet, und der angewieſene Gläubiger wäre berechtigt, das Grundſtück des ſäumigen Steigerers, nach einem

Digitized by Google

vorherigen fruchtloſen Zahlbefehl von dreißig Tagen und nach einer blos ortsüblichen Bekanntmachung durch einen Königl. Notär, mit Umgehung aller anderweiten Förmlichkeiten, unter beliebigen Bedingungen, wieder öffentlich und eigenthümlich verſteigern zu laſſen, den ausfallenden Erlös zu erheben und zu quittiren und ſich wegen allenfallſigen Wenigererlöſes, der Zinſen und Koſten an den ſäumigen Steigerer oder deſſen Bürgen zu erholen und bezahlt zu machen.

8. Die Koſten des Verſteigerungsprotokolles und der hierauf Bezug habenden Regiſtrirgebühren bleiben den Steigerern im geſetzlichen Verhältniß und ohne Abzug am Steigpreis zur Laſt.

Im Uebrigen haben ſich die Steigerer nach den Beſtimmungen des Zwangsveräußerungsgeſetzes zu richten.

Ob auf obigen Gütern Gülten oder Zinſen haften, konnte nicht ermittelt werden.

Gefertigt zu Türkheim, den 14. Juli 1846.

Juncker, Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 29. September 1846.

(Bekanntmachung.)

Durch Ladung des Gerichtsboten Frentzel von Kirchheimbolanden, vom ſechs und zwanzigſten September 1846, hat Katharina geborne Kurſchner, Ehefrau von Hugo von Hirſch, Apotheker in Kirchheimbolanden, ſie ohne Gewerbe daſelbſt wohnhaft, nach vorausgegangener Ermächtigung gegen beſagten ihren Ehemann eine Gütertrennungsklage bei dem Königl. Bezirksgerichte zu Kaiſerslautern angeſtellt, was andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiſerslautern, den 28. September 1846.

Für den Auszug:
Der Anwalt der Klägerin:
Hatry.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 28. September 1846.

Martinshöhe. (Schuldienſterledigung.) Die zweite Lehrerſtelle an der katholiſchen Schule zu Martinshöhe ſoll beſetzt werden.

Der mit dieſer Stelle verbundene Gehalt beſteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
a) aus der Gemeindekaſſe	150	—
b) aus Kreisſchulfond	50	—
Summa	200	—

c) Haus und Garten ſind zu dieſem Gehalt noch nicht angeſchlagen.

Geeignete, im Seminar gebildete Bewerber, haben ihre Geſuche mit den erforderlichen Belegen bis zum 20. October l. J. hierorts einzureichen.

Lambsborn, den 23. September 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Trautmann.

pr. den 28. September 1846.

1te Bekanntmachung.

Kaiſerslautern. (Wiederbeſetzung der erledigten Schulſtelle.) Die Knabenlehrerſtelle an den proteſtantiſchen Schulen zu Kaiſerslautern iſt durch das Ableben des Lehrers Hühnerfauth erledigt worden.

Der mit dieſer Stelle verbundene Gehalt beſteht in 400 fl.

Bewerber um dieſelbe werden eingeladen, der hieſigen Schulcommiſſion ihre Geſuche, mit den erforderlichen Zeugniſſen belegt, längſtens bis den 15. des nächſten Monats October zu übergeben.

Kaiſerslautern, den 27. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Weber.

pr. den 24. September 1846.

Dudenhofen. (Minderverſteigerung einer Kieslieferung.) Montag, den 5. October l. J., um 1 Uhr des Nachmittags, auf dem Gemeindehauſe zu Dudenhofen, wird vor dem Bürgermeiſteramte dieſer Gemeinde, die Lieferung von circa 150 Cubikmeter Kies, an den Wenigſtfordernden öffentlich begeben werden.

Dudenhofen, den 22. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Zürker.

pr. den 28. September 1846.

1te Bekanntmachung.

Erlenbach, Kanton Dahn. (Minderverſteigerung von Bauarbeiten.) Montag, den 19. October 1846, des Morgens 10 Uhr, in loco Erlenbach vor dem daſigen Bürgermeiſteramte, in dem Gemeindehauſe daſelbſt, werden nachbezeichnete, in der katholiſchen Kirche zu Bobenthal auszuführenden Bauarbeiten an den Wenigſtnehmenden öffentlich verſteigert:

1. Die Erbauung eines Hauptaltares und jene von 2 Nebenaltären, beſtehend größtentheils in kunſtvollen Schreinerarbeiten und veranſchlagt zuſammen zu 1041 fl.
Tauſend vierzig ein Gulden.
2. Die Ausführung verſchiedener Baureparaturen, beſtehend größtentheils in Glaſerarbeiten und veranſchlagt zu 339 fl. 11 kr.
drei Hundert dreißig neun Gulden eilf Kreuzer.

Koſtenanſchläge, Pläne und Bedingnißheft liegen jederzeit zur Einſicht auf dem Bureau der unterzeichneten Behörde.

Erlenbach, den 22. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Kuntz.

Digitized by Google

pr. den 25. September 1846.

Weſtheim. (Verſteigerung des Ergebniſſes der Kiefernſaamenzapfen pro $18\frac{46}{47}$) Freitag, den 9. October l. J., Morgens 10 Uhr, wird vor dem unterfertigten Bürgermeiſteramte das Ergebniß der Kiefernſaamenzapfen aus dem hieſigen Gemeindewalde pro $18\frac{46}{47}$, abgeſchätzt zu 100 Hectoliter, verſteigert

Weſtheim, den 24. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Haaff.

---

pr. den 25 September 1846.

Lingenfeld. (Verſteigerung der Kiefernſaamenzapfen pro $18\frac{46}{47}$) Freitag, den 9. October l. J., Nachmittags um 2 Uhr, wird vor dem unterfertigten Bürgermeiſteramte das Ergebniß der Kiefernſaamenzapfen pro $18\frac{46}{47}$, abgeſchätzt zu 100 Hectoliter, an den Meiſtbietenden verſteigert.

Lingenfeld, den 24. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Gutting.

---

pr. den 26. September 1846

Oberluſtadt. (Verſteigerung der Kiefernſaamenzapfen pro $18\frac{46}{47}$.) Samſtag, den 10. October l. J, Nachmittags um ein Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe dahier das Ergebniß der Kiefernſaamenzapfen in den Gemeindewalddiſtricten von Oberluſtadt, abgeſchätzt zu 100 Hectoliter, an den Meiſtbietenden verſteigert.

Oberluſtadt, den 21. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Gamber.

---

pr. den 25 September 1846.

Niederluſtadt (Verſteigerung der Kiefernſaamenzapfen pro $18\frac{46}{47}$) Samſtag, den 10. October l. J., Nachmittags um 3 Uhr, wird vor dem unterfertigten Bürgermeiſteramte das Ergebniß der Kiefernſaamenzapfen in den Gemeindewalddiſtricten von Niederluſtadt, abgeſchätzt zu 80 Hectoliter, an den Meiſtbietenden verſteigert

Niederluſtadt, den 21. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Türcks.

---

pr. den 30. September 1846.

Geinsheim. (Minderverſteigerung.) Donnerſtag, den 8. October nächſthin, des Nachmittags ein Uhr, wird das unterzeichnete Bürgermeiſteramt der Gemeinde Geinsheim, auf dem Gemeindehauſe daſelbſt, die Minderverſteigerung der Ausführung von nachverzeichneten Bauarbeiten und Reparaturen vornehmen:

		fl.	kr.
1.	Herſtellung eines Dachgeſimſes von Kiefernholz und zweier Fenſtergewänder von Sandſtein am Pfarrhauſe, veranſchlagt zu	59	40
2.	Herſtellung einer Saaldecke im Schulhauſe, veranſchlagt zu	50	37
3.	Anfertigung von zwei Thüren und vier Fenſtern und Herſtellung eines Bodenbelegs von Tannenborden in den Saal des Rathhauſes, veranſchlagt zu	175	9

Die betreffenden Koſtenanſchläge können inzwiſchen täglich auf der Bürgermeiſterei-Schreibſtube eingeſehen werden.

Geinsheim, den 26. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Rhein.

---

pr. den 28. September 1846.

Weidenthal. (Gemeindeholzverſteigerung.) Montag, den 12. October 1846, des Morgens um 9 Uhr anfangend, werden in dem Gemeindehauſe zu Weidenthal nachverzeichnete Hölzer öffentlich und loosweiſe verſteigert, als:

17 kieferne Bauſtämme 4 Klaſſe,
2 " Blöche 4 Klaſſe,
½ Klafter eichen Miſſelholz 1. Klaſſe von 4 Fuß Länge,
30¼ " " geſchnitten Scheitholz knorrigt,
¼ " kiefern " "
1¼ " aſpen " "
12¼ " eichen Prügelholz,
6¼ " gemiſchtes "
155¼ " " Stockholz,

Weidenthal, den 25. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Erlenwein.

---

pr. den 30. September 1846

Edenkoben (Holzverſteigerung.) Dienſtag, den 20. October d. J., des Vormittags um acht Uhr, auf dem Stadthauſe zu Edenkoben, werden nachfolgende Hölzer aus dem dortigen Gemeindewald verſteigert:

Diſtrict I. Kopf am Sandkehr.

100 Stück kieferne Nutzhölzer 4. Klaſſe,
10 Klafter kiefern gehauen Scheit- und Prügelholz,
300 kieferne Wellen.

Wegſinie im I. Kopf und Kieſeleck.

87 Stück eichene Wagnerhölzer 4. Klaſſe,
78 " buchene ditto.
19 " kieferne Blöche,
6 " aſpene Sparren,
6 Klafter eichen Scheit- und Prügelholz,
63 " buchen "
4 " kiefern "
3½ " aspen "
31 " hartgemiſchtes Stockholz.

Diſtrict Breitenbühl

8 Klafter kaſtanien gehauen Scheitholz,
30 " " Stockholz,
500 kaſtaniene Wellen.

Das Holz lagert an guten Abfuhrwegen.

Der Steigerungspreis wird am 1. Januar kommenden Jahres fällig. Die Garantiezeit dauert vier Wochen.

Edenkoben, den 20. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Völcker, Adj.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 117. Speyer, den 5. October 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 3. October 1846.

1te Bekanntmachung.

In den letzten Tagen wurden in Mannheim falſche Fünffrankenthaler, gegoſſen von Zinn, mit den gewöhnlichen Kennzeichen dieſes Metalls (fettig beim Anfühlen, ſchlecht ausgedrückte Prägung, Geknifter beim Daraufbeißen, matter Klang) der Rand mit eingepreßten Buchſtaben: domine salvum fac regem, die zum Theil ungleich und fehlerhaft ſind, mit den Jahreszahlen 1829 und 1830, in Umlauf geſetzt.

Der Verbreiter iſt von mittlerer Größe, unterſetzt, dick, hat ein volles rundes Geſicht, ſchwarze Haare, ſchwarze Augen, ſtarken Bart, den er jedoch raſirt; er trägt ein dunkles Kamiſol, geſtreifte Sommerhoſen, eine dunkelfarbige Schildkappe, ſpricht franzöſiſch und deutſch.

Vorſtehendes wird auf Erſuchen des Großherzoglich Badiſchen Stadtamts in Mannheim bekannt gemacht, mit der Aufforderung, alle Wahrnehmungen von Belang, ſo wie alle Momente, welche zur Entdeckung des Verbreiters der falſchen Fünffrankenthaler führen könnten, unverzüglich anher mitzutheilen.

Frankenthal, den 2. October 1846.

Der Königl. Staatsprocurator.

Orth.

---

pr. den 3. October 1846.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Handelsgerichtes zu Kaiſerslautern vom 29. v. M., wurde Jacob Schneider, Bürgermeiſter, zu Steinbach wohnhaft, als proviſoriſcher Syndik der Fallitmaſſe des Seifenſieders Ruben Rubel von da ernannt, in welcher Eigenſchaft derſelbe ſeine Funktionen bereits angetreten hat.

Die Gläubiger der Fallitmaſſe haben ſich nunmehr, dem Art. 502 des Handelsgeſetzbuches gemäß, innerhalb vierzig Tagen von heute an, perſönlich oder durch Bevollmächtigte dem ernannten Syndiken zu präſentiren, Grund und Betrag ihrer Forderungen anzugeben, und ihre Forderungsurkunden gegen Schein den Syndiken zu behändigen, oder dieſelben auf der Handelsgerichtscanzlei zu deponiren.

Diejenigen Gläubiger, welche keine Urkunden beſitzen, haben ein von ihnen unterſchriebenes Verzeichniß einzureichen.

Zur Verification und Affirmation der Forderungen an die Fallitmaſſe wird Montag, den 16. November nächſthin, geſchritten werden. Zu dem Ende ſind die Gläubiger eingeladen, am beſagten Tage, Vormittags 9 Uhr, auf der Handelsgerichtscanzlei zu Kaiſerslautern vor dem Commiſſär und dem Syndiken des Falliments entweder in Perſon, oder durch gehörig beſtellte, zur Affirmation der Forderungen ihrer Committenten beſonders ermächtigte Mandatare zu erſcheinen.

Kaiſerslautern, den 30. September 1846.

Die Canzlei des Königl. Bezirksgerichts.

Dickes.

---

pr. den 2. October 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 20. October 1846, zu Schönau Morgens um 10 Uhr.

Revier Schönau.

Schlag Hichtenberg XXV. 2. (Materialreſt von $18\frac{45}{46}$.)
2575 gemiſchte Reiſerwellen.

Revier Fiſchbach.

Schlag Roßberg XI. 4. (Materialreſt von $18\frac{45}{46}$.)
3725 gemiſchte Reiſerwellen.

Dahn, den 1. October 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Neumayer.

Maſſenez, f. A.

---

pr. den 1. October 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Michael Gutting, Franz Gutting, Leonhard Frei und Johann Georg Kornberger, ſämmtliche Ackersleute zu Oberhochſtadt, beabſichtigen mit ihren Familien nach

Digitized by Google

den vereinigten Staaten Nordamerikas auszuwandern, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche Forderungen an dieſelben zu machen haben, ſolche binnen vier Wochen bei Gericht geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 28. September 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Peterſen.

Freyberg.

---

pr. den 3. October 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Schlemmer junior, Ackersmann, wohnhaft in der Gemeinde Herchweiler, iſt geſonnen mit ſeiner Familie nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern, was hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit Jedermann, welcher rechtliche Forderungen oder Anſprüche an denſelben zu haben glaubt, ſolche innerhalb Monatsfriſt bei den competenten Gerichten geltend und hievon die Anzeige anher machen kann.

Cuſel, den 30. September 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Dilg.

Scharpff.

---

pr. den 3. October 1846

(Auswanderungsanzeige.)

Martin Boſſong, Ackerer, und Sebaſtian Lutz, Zimmermann, beide von Schneckenhauſen, wollen nach Nordamerika auswandern, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallſige Forderungen an dieſelben rechtzeitig geltend gemacht und die Anzeigen hiervon binnen 4 Wochen anher erſtattet werden können.

Kaiſerslautern, den 20. October 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Frhr. v. Maillot.

---

pr. den 3 October 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Georg Michael Metz, Metzger von Hayna, iſt geſonnen mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Dieſes Vorhaben wird hiemit zu dem Zwecke öffentlich bekannt gemacht, damit allenfallſige Forderungen an denſelben bei Gericht geltend und binnen 4 Wochen Anzeige hierher gemacht werden kann.

Germersheim, den 1. October 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Mayr.

---

pr. den 4. October 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Conrad Biebinger, Ackersmann von Mutterſtadt, beabſichtigt mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben hiermit zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Forderungen an denſelben haben, ſolche innerhalb 4 Wochen von heute an bei den competenten gerichtlichen Behörden geltend machen und binnen gleicher Friſt zur Anzeige anher bringen können.

Speyer, den 3. October 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Koch.

Notariatsſachen.

pr. den 2. October 1846.

(Gemeindegüterverſteigerung.)

In Gefolge Genehmigung hoher Königl. Kreisregierung zu Speyer vom 14. Auguſt jüngſthin, ad Nrm. Exh. 16877 H., wird auf Betreiben des Bürgermeiſteramts zu Odernheim, in Beiſeyn des Gemeindeeinnehmers von Duchroth-Oberhauſen, auf den 20. gegenwärtigen Monats, Nachmittags um ein Uhr, zu Oberhauſen in der Wohnung des Adjunkten Bottenbach, durch den unterzeichneten Notar, zur Verſteigerung des ſogenannten Schulackers von Oberhauſen, auf daſigem Banne gelegen, beſtehend in 49 Dezimalen Wieſe und 85 Dezimalen Ackerlandes, taxirt zu 200 fl., geſchritten werden.

Obermoſchel, den 1. October 1846.

Marhoffer, Notär.

---

pr. den 1. October 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 22. October d. J., Morgens 8 Uhr, zu Queidersbach im Wirthshauſe bei Franz Glas, und auf Anſtehen von: 1. Johann Epp, Maurer, wohnhaft in Queidersbach, in eigenem Namen und in ſeiner Eigenſchaft als geſetzlicher Vormund ſeiner minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden, in erſter Ehe mit Eva Brandſtetter erzeugten Kinder: a) Anna Maria, b) Eliſabetha, und c) Johann Epp, ſowie in ſeiner Eigenſchaft als geſetzlicher Verwalter und Nutznießer des Vermögens ſeiner minderjährigen, ohne Gewerbe bei ihm wohnenden, in zweiter Ehe mit Katharina Brandſtetter erzeugten Kinder, Namens: Barbara, Peter und Adam Epp, 2. genannter Katharina Brandſtetter, ohne Gewerbe bei ihrem Ehemann wohnhaft, wegen der ihr geſetzlich am Vermögen ihrer ebengenannten Kinder zuſtehenden Nutznießung, 3. Peter Brandſtetter, Ackersmann, in Zeſelberg wohnhaft, handelnd als Nebenvormund der vorgenannten Kinder erſter Ehe des Requirenten Johann Epp, 4. Katharina Epp, ohne Gewerbe, Ehefrau von Franz Andes, Tagner, beide in Bann wohnhaft, 5. Regina Epp, großjährig, ledig, Dienſtmagd, wohnhaft in Bann; werden vor dem unterzeichneten Ludwig Blechy, Königl. Notär, wohnhaft in Landſtuhl, nachbezeichnete, zu der zwiſchen dem Requirenten Johann Epp und ſeiner verſtorbenen erſten Ehefrau Eva Brandſtetter beſtandenen Gütergemeinſchaft gehörige, im Bann

Digitized by Google

von Queidersbach gelegene Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, eigenthümlich öffentlich verſteigert, als:
1. 3 Tagwerke 84 Dezimalen Acker in 7 Parzellen.
2. 48 Dezimalen Wieſe in 2 Parzellen.

Landſtuhl, den 30. September 1846.

Blechy, Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 3. October 1846.

(Interdiction.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern vom erſten October laufenden Jahres, wurde Friedrich Koch, ohne Gewerbe bei ſeinem Vater Philipp Koch, Gutsbeſitzer, zu Cuſel wohnhaft, auf den Antrag des Letztern für interdicirt erklärt und verordnet, daß demſelben durch den Familienrath ein Vormund und ein Beivormund ernannt werde, was andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Kaiſerslautern, am 2. October 1846.

Der Anwalt des Interdictionsklägers:
Heuſer.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 28. September 1846.

2te Bekanntmachung.

Kaiſerslautern. (Wiederbeſetzung der erledigten Schulſtelle.) Die Knabenlehrerſtelle an den proteſtantiſchen Schulen zu Kaiſerslautern iſt durch das Ableben des Lehrers Hühnerſauth erledigt worden.

Der mit dieſer Stelle verbundene Gehalt beſteht in 400 fl.

Bewerber um dieſelbe werden eingeladen, der hieſigen Schulcommiſſion ihre Geſuche, mit den erforderlichen Zeugniſſen belegt, längſtens bis den 15. des nächſten Monats October zu übergeben.

Kaiſerslautern, den 27. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Weber.

pr. den 28. September 1846.

2te Bekanntmachung.

Erlenbach, Kanton Dahn. (Minderverſteigerung von Bauarbeiten.) Montag, den 19. October 1846, des Morgens 10 Uhr, in loco Erlenbach vor dem daſigen Bürgermeiſteramte, in dem Gemeindehauſe daſelbſt, werden nachbezeichnete, in der katholiſchen Kirche zu Bobenthal auszuführenden Bauarbeiten an den Wenigſtnehmenden öffentlich verſteigert:

1. Die Erbauung eines Hauptaltares und jene von 2 Nebenaltären, beſtehend größtentheils in kunſtvollen Schreinerarbeiten und veranſchlagt zuſammen zu 1041 fl.
Tauſend vierzig ein Gulden.
2. Die Ausführung verſchiedener Baureparaturen, beſtehend größtentheils in Glaſerarbeiten und veranſchlagt zu 339 fl. 11 kr.
drei Hundert dreißig neun Gulden eilf Kreuzer.

Koſtenanſchläge, Pläne und Bedingnißheft liegen jederzeit zur Einſicht auf dem Bureau der unterzeichneten Behörde.

Erlenbach, den 22. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Kuntz.

pr. den 1. October 1846.

1te Bekanntmachung.

Erlenbach-Lauterſchwan. (Erledigte Schulſtelle.) Die Schulſtelle der Halbgemeinde Lauterſchwan iſt erledigt, und ſoll mit dem Beginne des Winterſchuljahres $184\frac{6}{7}$ wieder beſetzt werden.

Der mit dieſer Stelle verbundene Baargehalt beſteht in 131 fl. aus der Gemeindekaſſe, nebſt freier Wohnung im Schulhauſe.

Erlenbach, den 24. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Kuntz.

pr. den 2. October 1846.

Neunkirchen. (Schuldienſterledigung.) Die Gehülfenſtelle an der Schule zu Neunkirchen am Potzberge iſt in Erledigung gekommen und ſoll alsbald durch einen im Seminar gebildeten Exſpectanten oder durch einen Schullehrling katholiſcher Confeſſion wieder beſetzt werden.

Der Gehalt beſteht in 150 fl. aus der Gemeindekaſſe, die verhältnißmäßige Zulage aus Kreisfond betrug bisher gewöhnlich 8—10 fl.

Bewerber um dieſe Stelle wollen ihre Geſuche bis zum 15. October anher vorlegen.

Neunkirchen, den 29. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
J. Weis.

pr. den 4. October 1846.

1te Bekanntmachung.

Wolfersheim. (Schuldienſterledigung.) Die proteſtantiſche Schulſtelle zu Wolfersheim iſt erledigt und ſoll mit dem 1. November nächſthin wieder beſetzt werden.

Der mit dieſer Stelle verbundene Gehalt beſteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
1. aus der Gemeindekaſſe	188	30
2. Anſchlag der Wohnung	16	—
3. Anſchlag der Güter	52	53
4. ein Klafter Holz	12	—
5. aus der Kirchſchaffneikaſſe	32	50
Summa	302	13

Außerdem für das Aufziehen der Gemeindeuhr 6 fl.

Geeignete Bewerber wollen ihre Geſuche mit den

Digitized by Google

erforderlichen Zeugniſſen belegt, binnen drei Wochen a dato bei dem unterzeichneten Amte einreichen.

Blieskaſtel, den 4. October 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

P. Knaps.

---

pr. den 2. October 1846.

Gimmeldingen. (Begebung von Gemeindearbeiten im Soumiſſionswege.) Die Lieferung eines Diehlenbeleges auf die Dohle bei der Schwarztrauber'ſchen Mühle, veranſchlagt zu 29 fl. 6 kr., ſoll auf dem Soumiſſionswege vergeben werden.

Die deßfallſigen Offerten müſſen längſtens den 16. October nächſthin, des Morgens 8 Uhr, bei dem unterfertigten Amte, bei dem auch der Koſtenanſchlag einzuſehen iſt, eingelaufen ſeyn.

Gimmeldingen, den 29. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Reiß.

---

pr. den 1. October 1846.

Mutterſtadt. (Verſteigerung von Kiefernſaamenzapfen.) Den achten October nächſthin, Vormittags um 11 Uhr, im Hauptſaale des Gemeindehauſes dahier, wird das Ergebniß an Kiefernſaamenzapfen im hieſigen Gemeindewalde pro 18$\frac{46}{47}$, geſchätzt zu 100 Hectoliter, öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert.

Mutterſtadt, den 28. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Neumann.

---

pr. den 1. October 1846.

Böhl. (Kiefernſaamenzapfenverſteigerung.) Auf Donnerſtag, den 8. October nächſthin, Mittags 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe dahier, das Kiefernſaamenzapfenergebniß pro 18$\frac{46}{47}$ des diesſeitigen Gemeindewaldes, abgeſchätzt zu 60 Hectoliter, meiſtbietend öffentlich verſteigert werden.

Böhl, den 28. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

A. A.

F. Müller, Gemeindeſchreiber.

---

pr. den 3. October 1846.

Weingarten. (Verſteigerung der Kiefernſaamenzapfen pro 18$\frac{46}{47}$) Dienſtag, den 13. October l. J., Vormittags um 10 Uhr, wird im Saale des Gemeindehauſes dahier, das Ergebniß an Kiefernſaamenzapfen in den Walddiſtricten von Weingarten pro 18$\frac{46}{47}$, abgeſchätzt zu 80 Hectoliter, an die Meiſtbietenden öffentlich verſteigert.

Weingarten, den 2. October 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Schäfer.

---

pr. den 1. October 1846.

Otterſtadt (Güterverpachtung.) Mittwoch, den 7. October nächſthin, Morgens 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe zu Otterſtadt 73 Parzellen Gemeindegüter, deren Verpachtung auf heute angekündigt war, aber wegen eingetretenem Hinderniß nicht verpachtet werden konnten, auf 6 Jahre öffentlich loosweiſe verpachtet.

Otterſtadt, den 30. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Gräf.

---

pr. den 1. October 1846.

Speyer. (Die Abhaltung der diesjährigen Spätjahrmeſſe.) Das Publikum wird hierdurch in Kenntniß geſetzt, daß die diesjährige Spätjahrmeſſe künftigen erſten November ihren Anfang nimmt und ſich mit dem achten desſelben Monats endiget.

Die Begebung der Plätze findet den 28. und 29. October, Vormittags von 9 bis 11 Uhr, auf dem Rathhauſe ſtatt.

Speyer, den 1. October 1846.

Das Bürgermeiſteramt

Zechner, Adjunkt.

Literariſche Anzeige.

pr. den 1. October 1846.

(Ueber Schwefelung des Hopfens.)

Die unterzeichnete Buchhandlung beehrt ſich, auf die in ihrem Verlage erſchienene Schrift, betitelt:

„Einfache und ſichere Methode, die Schwefelung des Hopfens und überhaupt das Vorhandenſeyn von Schwefel und Schwefelverbindungen in organiſchen Stoffen zu erkennen und objectiv darzuſtellen, von F. W. Heidenreich"

ergebenſt aufmerkſam zu machen.

Die Wichtigkeit und den praktiſchen Werth dieſer neuen Methode glaubt die Unterzeichnete am beſten dadurch einleuchtend zu machen, wenn ſie bemerkt, daß das Königl. Miniſterium des Innern ſich bewogen gefunden hat, erwähnte Schrift durch Entſchließung vom 12. Auguſt ſämmtlichen Diſtricts- und Localpolizeibehörden zur Anſchaffung zu empfehlen.

Die Methode iſt ſehr einfach und der Apparat zu ihrer Anwendung von ſo geringem Umfange, daß derſelbe ſtets bequem mit ſich geführt und jeden Augenblick in Anwendung gebracht werden kann, ſo zwar, daß das richtige Reſultat des gemachten Verſuchs ſich innerhalb 20 bis 30 Minuten ſtets herausſtellt.

Der Preis der Schrift iſt 36 Kreuzer, der des Apparats mit Reagentien, (d. i. mit den zur Ausführung der Probe nöthigen chemiſchen Stoffen) in elegantem Käſtchen 4 Gulden, und iſt beides, zuſammen oder getrennt, gegen portofreie Einſendung des Betrags fortwährend durch Unterzeichnete zu haben.

Ansbach, im September 1846.

Mit Hochachtung

Dollfuß'ſche Buchhandlung.

Zur Annahme von Aufträgen empfiehlt ſich F. C. Neidhard's Buchhandlung in Speyer.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 118. Speyer, den 8. October 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 3. October 1846.

2te Bekanntmachung.

In den letzten Tagen wurden in Mannheim falſche Fünffrankenthaler, gegoſſen von Zinn, mit den gewöhnlichen Kennzeichen dieſes Metalls (fettig beim Anfühlen, ſchlecht ausgedrückte Prägung, Gekniſter beim Daraufbeißen, matter Klang) der Rand mit eingepreßten Buchſtaben: domine salvum fac regem, die zum Theil ungleich und fehlerhaft ſind, mit den Jahreszahlen 1829 und 1830, in Umlauf geſetzt.

Der Verbreiter iſt von mittlerer Größe, unterſetzt, dick, hat ein volles rundes Geſicht, ſchwarze Haare, ſchwarze Augen, ſtarken Bart, den er jedoch raſirt; er trägt ein dunkles Kamiſol, geſtreifte Sommerhoſen, eine dunkelfarbige Schildkappe, ſpricht franzöſiſch und deutſch.

Vorſtehendes wird auf Erſuchen des Großherzoglich Badiſchen Stadtamts in Mannheim bekannt gemacht, mit der Aufforderung, alle Wahrnehmungen von Belang, ſo wie alle Momente, welche zur Entdeckung des Verbreiters der falſchen Fünffrankenthaler führen könnten, unverzüglich anher mitzutheilen.

Frankenthal, den 2. October 1846.

Der Königl. Staatsprocurator.

Orth.

---

pr. den 6. October 1846.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Heinrich Stang, Spengler aus Lindenberg (Kanton Neuſtadt), iſt der Entwendung eines Felleiſens mit Effecten beſchuldigt, und hat ſich der gegen ihn verfügten Arretirung durch die Flucht entzogen, weßhalb ſämmtliche Polizeibehörden erſucht werden, denſelben im Falle Betretens mir hierher vorführen zu laſſen, zugleich auch alle bei ihm vorfindlichen Effecten mit Beſchlag zu belegen und mir einzuſenden.

Frankenthal, den 3. October 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.

Werner.

Signalement

des obengenannten Heinrich Stang.

Größe: 5 Fuß 4 Zoll,
Statur: klein,
Haare: ſchwarz,
Bart: ſchwarz, um das ganze Kinn herumziehend,
Augen: ſchwarz,
Naſe: eine ſogenannte Adlernaſe,
Geſichtsfarbe: gelb,
Geſichtsform: ſchmal.

Derſelbe hatte einen braunen Tuchmantel, blau geſtreifte Hoſen und eine braun ſeidene Weſte mit weißen Täppchen an; ferner trug er eine rothe Plüſchmütze mit ſchwarzem Schilde.

---

pr. den 5. October 1846.

(Bekanntmachung.)

Am 28. September l. J., Abends zwiſchen 8 und 10 Uhr, wurde, laut eingelaufener Anzeige, zum Nachtheile des Nicolaus Nonnenmacher III. zu Altdorf, mittelſt Einbruchs, außer einigen Gulden an Geld, auch ein Stück ſeiner hänfener Leinwand von 45 Ellen entwendet, ohne daß bis jetzt der Thäter ermittelt werden konnte.

Unter Warnung vor dem Ankaufe jener Leinwand wird jeder, der über die fragliche Entwendung oder den Beſitzer der Leinwand Auskunft zu geben weiß, erſucht, ſolches bei der nächſten Polizeibehörde anzuzeigen.

Landau, den 3. October 1846.

Der Königl Unterſuchungsrichter.

Molique.

---

pr. den 8 October 1846.

(Bekanntmachung.)

Die Immatrikulation für das Winterſemeſter 18 46/47, an der Königl. Univerſität Erlangen beginnt am 19. October und endet am 31. deſſelben Monats, Nachmittags 4 Uhr.

Jeder an dem Univerſitätsort neu ankommende Studirende iſt gehalten, binnen 24 Stunden nach ſeiner Ankunft ſich vor dem Königl. Directorium der Univerſitäts- und Stadtpolizei um Aufenthaltsbewilligung und binnen 48 Stunden vor dem Königl. Univerſitäts-Syndikat dahier unter Vorlage der nach §§. 9, 10, 11 und 13 der Studienvorſchriften vom Jahre 1842 erforderlichen Zeugniſſe zur Immatrikulation zu melden.

Digitized by Google

Eben ſo iſt jeder aus den Ferien zurückkommende ſchon immatrikulirte Student gehalten, ſich binnen der oben feſtgeſetzten Friſt zur Erneuerung der Matrikel zu ſtellen und ſich über den inzwiſchen gemachten Aufenthalt auszuweiſen.

Erlangen, am 1. October 1846.
Königl. Univerſitäts-Prorectorat.
Dr. Drechsler,
d. Z. Exprorector.

---

pr. den 6. October 1846.

1te Bekanntmachung.

(Die Verſteigerung von Victualien und Conſumtibilien für die Kreis-Armen- und Irren-Anſtalt der Pfalz pro 18⁴⁶⁄₄₇.)

Freitag, den 16. October 1846, Morgens 9 Uhr, wird die Lieferung von

1400 Hectoliter Kartoffeln,

in mehreren Looſen, an den Wenigſtnehmenden öffentlich verſteigert.

Frankenthal, den 5. October 1846.
Die Königl. Verwaltung der Kreis-Armen- und Irren-Anſtalt der Pfalz.
Matzke.

---

pr. den 5. October 1846.

(Verpachtung von Entenfängen im Reviere Hördt.)

Den 19. October l. J., Vormittags 11 Uhr, wird im Stadthauſe zu Germersheim, auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forſtamtes, vor der adminiſtrativen Behörde und im Beiſeyn des Königl. Rentamtes Germersheim zur Verpachtung der Entenfänge im Reviere Hördt pro 18⁴⁶⁄₄₇, als:

1. in der Kiesanlage im Banne von Hördt, Diſtrict Hochwald (Krappenkop),
2. in der Anlage bei der Ausmündung des Durchſtiches im Banne von Leimersheim, Diſtricte Rotten,
3. in der Anlage im Durchſtiche, Diſtrictes Karlkopf,
4. in der Anlage vor der Einmündung des Neupfotzer Durchſtiches, Diſtrictes Kahnbuſch,

geſchritten werden, wozu Pachtliebhaber einladet.

Speyer, am 3. October 1846.
Das Königl. Forſtamt.
Abel.
Schuſter.

---

pr. den 7. October 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Dürkheim.)

Gleichzeitig mit der am 16. d. M. zu Dürkheim ſtattfindenden Stadtholzverſteigerung, werden nach Beendigung derſelben 10½ Klafter kiefern und buchen Scheit- und Prügelholz nebſt 425 kieferne und buchene Reiſerwellen, in dem Diſtrict Kirchberg (in der Retſchbach), Reviers Aſteglashütte, ſitzend, dem Staate angehörend, öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert.

Dürkheim, den 5. October 1846.
Das Königl. Forſtamt.
Schmilling, Verweſer.
Feller.

Notariatsſachen.

pr. den 6. October 1846.

3te Bekanntmachung einer Güter-Zwangsverſteigerung.

Odenbach. Bis Montag, den 19. October 1846, um 10 Uhr des Vormittags, auf dem Rathhauſe zu Odenbach; wird die, auf Betreiben des Salomon Altſchüler, Kauf- und Handelsmann, zu Meiſenheim wohnhaft, in der Eigenſchaft als Ceſſionär der Friedrich Linn'ſchen Erben von da, gegen die Eheleute Philipp Soffel, früher Bürgermeiſter, und Charlotta geborne Müller, beide dermalen ohne Gewerbe zu Odenbach, Kantons Lauterecken, wohnhaft, eingeleitete, auf den ſiebenten October vorigen Jahres feſtgeſetzt geweſene, in den Beilagen des Amts- und Intelligenzblattes für die Pfalz vom 28. Juli 1845 № 96 und vom 22. September deſſelben Jahres № 116, publizirte und durch erhobene Oppoſition bis heute verzögerte Zwangsverſteigerung der Güter der Schuldner, zu Odenbach gelegen, da durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Kaiſerslautern vom vierten Juli jüngſt die erhobene Oppoſition beſeitigt und die Fortſetzung und Beendigung derſelben, ohne Rückſicht auf weitere Oppoſition und Appellation gegen dieſelbe verordnet iſt, durch den unterzeichneten committirten Königl. Notar Friedrich Ludwig Ernſt Gervinus, zu Lauterecken wohnhaft, abgehalten werden.

Lauterecken, den 5. October 1846.
L. Gervinus, Notär.

---

pr. den 6. October 1846.

(Gemeindegüterveräußerung.)

Mittwoch, den 21. dieſes Monats, Nachmittags 2 Uhr, zu Moorlautern, in der Behauſung des Herrn Bürgermeiſters, werden auf deſſen Anſtehen und in Beiſeyn des Gemeinde-Einnehmers, folgende der Gemeinde Moorlautern zugehörigen, in derſelben Gemeinde und Gemarkung gelegene Immobilien auf Eigenthum verſteigert:

1. Das Gemeinde-Hirtenhaus, mit Scheuer, Stall, Hofraum und Gärtchen, 6 Dezimalen enthaltend;
2. 27 Dezimalen Oedung an der Haſelwieſe;
3. 3 Dezimalen Acker am Kirchhofe.

Kaiſerslautern, den 3. October 1846.
Böcking, Notar.

---

pr. den 6. October 1846.

(Hirtenhausverſteigerung.)

Freitag, den 23. dieſes Monats, Nachmittags zwei Uhr, zu Neuhemsbach auf'm Hammer, in der Behauſung des Herrn Adjunkten Graf;

Auf Anſtehen des Herrn Wilhelm Vogel, Bürgermeiſter der Gemeinden Münchweiler, Gonbach und Neu-

Digitized by Google

hemsbach, wohnhaft zu Münchweiler;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler, in Gemäßheit eines durch hohe Königl. Regierung der Pfalz unterm 18. September 1846 genehmigten Beſchluſſes des Gemeinderaths von Neuhemsbach vom 7. desſelben Monats und Jahrs, zur Verſteigerung des daſelbſt gelegenen, der Gemeinde Neuhemsbach zugehörigen, Hirtenhauſes nebſt Garten und übrigem geſetzlichen Zubehör, enthaltend 39 Dezimalen, geſchritten.

Die Bedingungen können täglich auf der Schreibſtube des unterzeichneten Notärs eingeſehen werden.

Winnweiler, den 3. October 1846.

Krieger, Notär.

---

pr. den 7. October 1846.

(Verſteigerung.)

Donnerſtag, den 29. October nächſthin, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Obermoſchel auf dem Gemeindehauſe, werden folgende der Gemeinde Obermoſchel angehörige, zu Obermoſchel gelegene Immobilien auf Eigenthum verſteigert, nämlich:

1. Zwei Hirtenhäuſer mit Zugehör in der Entengaſſe.
2. Ein Wachthaus am Oberthor.
3. Ein ödes Plätzchen im Vogelsgeſang, enthaltend 23 Centiaren Fläche.

Obermoſchel, den 5. October 1846.

G. Heſſert, Notar.

---

pr. den 6. October 1846.

(Licitation.)

An unten bemelden Orten, Tagen und Stunden, werden auf Betreiben von: 1. Anna Maria geborenen Jung, ohne beſonderes Gewerbe, auf der vordern Papiermühle zu Hardenburg wohnhaft, Wittwe zweiter Ehe des daſelbſt verlebten Papierfabrikanten Ludwig Rödter, handelnd in eigenem Namen der zwiſchen ihnen beſtandenen Gütergemeinſchaft wegen und als natürliche Vormünderin ihrer nachbenannten, in ihrer Ehe erzeugten, noch minderjährigen und ſich gewerblos bei ihr aufhaltenden Kinder, als: a) Eva Louiſa, b) Philipp Jacob, c) Wilhelm Valentin, d) Carl Ludwig und e) Katharina Eliſabetha Rödter; 2. Carolina Wilhelmina Rödter, ohne Gewerbe, auf bemelder Papiermühle wohnhaft, Tochter erſter Ehe des benannten Ludwig Rödter und deſſen verlebten erſten Ehefrau Anna Clara geborene Wernz; 3. Johannes Ritter, Gaſtwirth, in Hardenburg wohnhaft, als Vormund ſeines nachbenannten mit ſeiner verlebten Ehefrau Eliſabetha Rödter, geweſene Tochter erſter Ehe des mehrbenannten Ludwig Rödter erzeugten, noch minderjährigen und ſich gewerblos bei ihm aufhaltenden Kindes Wilhelm Ritter; 4. Jacob Schaaf, Handelsmann, in Dürkheim wohnhaft, als Beivormund der obengenannten fünf minderjährigen Kinder zweiter Ehe, und 5. Wilhelm Ritter, Müller, in Grethen wohnhaft, als Beivormund des genannten minderjährigen Wilhelm Ritter, durch den gerichtlich hiermit beauftragten, in Dürkheim reſidirenden Notär Johann Wilhelm Juncker, der erklärten Untheilbarkeit wegen, die hier nachbeſchriebenen Immobilien öffentlich und eigenthümlich verſteigert werden, als:

I. Donnerſtag, den 29. October 1846, des Nachmittags 2 Uhr, zu Hardenburg auf der vordern Papiermühle, die nachbeſchriebenen im Hardenburger Banne gelegenen Immobilien, nämlich:

A. Zur Gemein- und Errungenſchaft zweiter Ehe von Ludwig Rödter gehörig.

1. Ein Wohnhaus mit Stallung, Schopp, Hof, Fabrikgebäude, dazu gehöriger Maſchine, mit ſämmtlich gehendem und laufendem Geſchirr, Garten, Acker- und Wieſenfeld dabei, ein Ganzes ausmachend, 396 Dezimalen Flächenmaas enthaltend, im Hardenburger Thale gelegen, die Obermühle genannt.
2. 440 Dezimalen Wieſe an einem Stück, ſoll jedoch in 2 Theilen verſteigert werden.
3. 195 Dezimalen Acker und Oedung in 3 Stücken gelegen, wovon jedoch eins in drei Abtheilungen verſteigert werden wird.

B. Zum Beibringen des verlebten Ludwig Rödter gehörig.

1. Ein Wohnhaus mit Mühlengebäude, worinnen ſich das Werk zur Papierfabrikation befindet, mit Nebenbau, Scheuer, Stallung, gewölbtem Keller, Hof, Garten, Wieſen und Ackerfeld mit ſämmtlichen zur Papierfabrikation gehörigen Geräthſchaften, 183 Dezimalen Flächenmaas enthaltend, im Hardenburger Thal, unweit des Dorfs Hardenburg gelegen, die vordere Papiermühle genannt.
2. 94 Dezimalen Acker an einem Stück.
3. 49 Dezimalen Acker und Wieſe an einem Stück.
4. 520 Dezimalen Wieſe in vier Stücken.

II. Freitags, den 30. October 1846, des Nachmittags 2 Uhr, zu Dürkheim auf dem Stadthauſe.

86 Dezimalen Wingert im Dürkheimer Bann gelegen, zum Beibringen des genannten Ludwig Rödter gehörig, welches Wingertsſtück in 2 Abtheilungen zur Verſteigerung kommen wird.

Die nähere Bezeichnung obiger Immobilien und die Verſteigerungsbedingungen, können von Steigerungsliebhabern auf der Amtsſtube des unterſchriebenen Notärs eingeſehen werden.

Dürkheim, den 5. October 1846.

Juncker, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 28. September 1846.

3te Bekanntmachung.

Kaiſerslautern. (Wiederbeſetzung der erledigten

Schulſtelle.) Die Knabenlehrerſtelle an den proteſtantiſchen Schulen zu Kaiſerslautern iſt durch das Ableben des Lehrers Hühnerfauth erledigt worden.

Der mit dieſer Stelle verbundene Gehalt beſteht in 400 fl.

Bewerber um dieſelbe werden eingeladen, der hieſigen Schulcommiſſion ihre Geſuche, mit den erforderlichen Zeugniſſen belegt, längſtens bis den 15. des nächſten Monats October zu übergeben.

Kaiſerslautern, den 27. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Weber.

---

pr. den 1. October 1846.

2te Bekanntmachung.

Erlenbach-Lauterſchwan. (Erledigte Schulſtelle.) Die Schulſtelle der Halbgemeinde Lauterſchwan iſt erledigt, und ſoll mit dem Beginne des Winterſchuljahres 18$\frac{46}{47}$ wieder beſetzt werden.

Der mit dieſer Stelle verbundene Baargehalt beſteht in 131 fl. aus der Gemeindekaſſe, nebſt freier Wohnung im Schulhauſe.

Erlenbach, den 24. September 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Kunz.

---

pr. den 4. October 1846.

2te Bekanntmachung.

Wolfersheim. (Schuldienſterledigung.) Die proteſtantiſche Schulſtelle zu Wolfersheim iſt erledigt und ſoll mit dem 1. November nächſthin wieder beſetzt werden.

Der mit dieſer Stelle verbundene Gehalt beſteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
1. aus der Gemeindekaſſe	188	30
2. Anſchlag der Wohnung	16	—
3. Anſchlag der Güter	52	53
4. ein Klafter Holz	12	—
5. aus der Kirchſchaffnei.kaſſe	32	50
Summa	302	13

Außerdem für das Aufziehen der Gemeindeuhr 6 fl.

Geeignete Bewerber wollen ihre Geſuche mit den erforderlichen Zeugniſſen belegt, binnen drei Wochen a dato bei dem unterzeichneten Amte einreichen.

Blieskaſtel, den 4. October 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
P. Knaps.

---

pr. den 6. October 1846.

Dürkheim. (Stadtholzverſteigerung.) Freitags, den 16. October 1846, Morgens 8 Uhr, läßt die Stadt Dürkheim nachbezeichnete Hölzer, ihren Holzmaterialreſt, in ihrem Stadthausſaale auf dreimonatlichen Credit verſteigern.

Revier Alteglashütte.

Rushütterkopf № 2.

3¼ Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz,
1 Klafter kiefern Prügelholz,

Rushütterkopf, Latterek

1¾ Klafter buchen gehauen Scheitholz,
1⅛ „ „ Prügel,
1¾ „ eichene „
1 „ aspen gehauen,
1275 buchene Wellen,
150 kieferne „

Erdberenberg № 3.

3¾ Klafter buchen gehauen,
1¾ „ „ Prügel,
2¼ „ kiefern geſchnitten,
¼ „ „ Prügel,

Engelsberg № 5. Schaſunner.

4 kieferne Blöche 4 Kl.
2¼ Klafter buchen geſchnitten,
¼ „ „ gehauen,
¾ „ „ Prügel,
¼ „ kiefern geſchnitten,
¾ „ eichen „
¼ „ „ Prügel,
250 buchere Wellen,
175 kieferne „

Steinkopf № 7.

84 Klafter buchen geſchnitten,
¾ „ „ Prügel,

Kleiner Pfaffenkopf № 6.

9¾ Klafter buchen geſchnitten,
1¼ „ „ Prügel,
100 buchene Wellen.

Kirchberg, Retſchbach, an der Eiſenbahn.

10 Klafter buchen gehauen mit Prügel,
200 buchene Wellen.

Revier Jägerthal.

Kehrdichannichts.

1 Klafter kiefern geſchnitten,

Stütterberg № 12.

83 Klafter buchen geſchnitten,
1¼ „ „ Prügel,
¾ „ kiefern geſchnitten,
2 „ buchen Stockholz,
1350 buchene Wellen,
50 kieferne „

Revier Hardenburg.

Planken № 21.

¾ Klafter kieferne Prügel.

Planken № 22.

1 Klafter kiefern geſchnitten.

Dürkheim, den 3. October 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Sauerbeck.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 119. Speyer, den 12. October 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 8. October 1846.

1te Bekanntmachung.

Am 19. September dieſes Jahres, zwiſchen 10 Uhr Morgens und 2 Uhr Nachmittags, iſt auf der Straße von Homburg nach Pirmaſens nachbeſchriebener Shawl aus einem Reiſewagen abhanden gekommen.

Indem man dies zur öffentlichen Kenntniß bringt, erſucht man alle Polizeibehörden, im Falle der Entdeckung dieſes Shawls ſolchen in Beſchlag zu nehmen und behufs der weiteren gerichtlichen Einſchreitung dem Unterzeichneten geeignete Mittheilung zu machen.

Zweibrücken, den 6. October 1846.

In Abweſenheit des Königl. Unterſuchungsrichters:

Serini, Bezirksrichter.

Beſchreibung des Shawls:

Ein weißer Kaſchmir-Shawl, 5 bis 6 Ellen lang, 4 Ellen breit, mit gewirkter breiter Bordüre in bunten Farben, in jeder Ecke befindet ſich im weißen Grunde eine in bunten Farben gewirkte Palme. Der Stoff iſt ſehr fein und der Shawl hat einen Werth von 70 bis 80 fl.

---

pr. den 3. October 1846.

3te Bekanntmachung.

In den letzten Tagen wurden in Mannheim falſche Fünffrankenthaler, gegoſſen von Zinn, mit den gewöhnlichen Kennzeichen dieſes Metalls (fettig beim Anfühlen, ſchlecht ausgedrückte Prägung, Geknißter beim Daraufbeißen, matter Klang) der Rand mit eingepreßten Buchſtaben: domine salvum fac regem, die zum Theil ungleich und fehlerhaft ſind, mit den Jahreszahlen 1829 und 1830, in Umlauf geſetzt.

Der Verbreiter iſt von mittlerer Größe, unterſetzt, dick, hat ein volles rundes Geſicht, ſchwarze Haare, ſchwarze Augen, ſtarken Bart, den er jedoch raſirt; er trägt ein dunkles Kamiſol, geſtreifte Sommerhoſen, eine dunkelfarbige Schildkappe, ſpricht franzöſiſch und deutſch.

Vorſtehendes wird auf Erſuchen des Großherzoglich Badiſchen Stadtamts in Mannheim bekannt gemacht, mit der Aufforderung, alle Wahrnehmungen von Belang, ſo wie alle Momente, welche zur Entdeckung des Verbreiters der falſchen Fünffrankenthaler führen könnten, unverzüglich anher mitzutheilen.

Frankenthal, den 2. October 1846.

Der Königl. Staatsprocurator.

Orth.

---

pr. den 6. October 1846.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Heinrich Stang, Spengler aus Lindenberg (Kanton Neuſtadt), iſt der Entwendung eines Felleiſens mit Effecten beſchuldigt, und hat ſich der gegen ihn verfügten Arretirung durch die Flucht entzogen, weßhalb ſämmtliche Polizeibehörden erſucht werden, denſelben im Falle Betretens mir hierher vorführen zu laſſen, zugleich auch alle bei ihm vorfindlichen Effecten mit Beſchlag zu belegen und mir einzuſenden.

Frankenthal, den 3. October 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.

Werner.

Signalement
des obengenannten Heinrich Stang.

Größe: 5 Fuß 4 Zoll,
Statur: klein,
Haare: ſchwarz,
Bart: ſchwarz, um das ganze Kinn herumziehend,
Augen: ſchwarz,
Naſe: eine ſogenannte Adlernaſe,
Geſichtsfarbe: gelb,
Geſichtsform: ſchmal.

Digitized by Google

Derſelbe hatte einen braunen Tuchmantel, blau geſtreifte Hoſen und eine braun ſeidene Weſte mit weißen Tüppchen an; ferner trug er eine rothe Plüſchmütze mit ſchwarzem Schilde.

---

pr. den 6. October 1846.

2te Bekanntmachung.

(Die Verſteigerung von Victualien und Conſumtibilien für die Kreis-Armen- und Irren-Anſtalt der Pfalz pro $18\frac{46}{47}$.)

Freitag, den 16. October 1846, Morgens 9 Uhr, wird die Lieferung von

1400 Hectoliter Kartoffeln,

in mehreren Looſen, an den Weniſtnehmenden öffentlich verſteigert.

Frankenthal, den 5. October 1846.

Die Königl. Verwaltung der Kreis-Armen- und Irren-Anſtalt der Pfalz.

W a tz k e.

---

pr. den 9. October 1846.

1te Bekanntmachung.

Die gewöhnliche Verſteigerung des Salztransportes für das Etatsjahr $18\frac{47}{48}$ wird in nachſtehender Weiſe abgehalten werden:

1. Für die Königl. Salzfactorien und Niederlagen: Germersheim, Landau, Neuſtadt, Annweiler, Bergzabern, in Speyer im Königl. Salzſtadel
   am 24. October, Morgens 9 Uhr.
2. Für die Königl. Salzfactorien und Niederlagen: Kaiſerslautern, Kirchheimbolanden, Dürkheim, Landſtuhl und Lauterecken, in Kaiſerslautern im Stadthausſaale
   am 26. October, Morgens 9 Uhr.
3. Für die Königl. Salzfactorien und Niederlagen: Zweibrücken, Pirmaſens, Waldmohr, Blieskaſtel, Homburg, Hornbach und Waldfiſchbach
   am 29. October, Morgens 9 Uhr,

im Königl. Salzamtsgebäude zu Zweibrücken.

Wozu ſteigerungsluſtige Fuhrwerksbeſitzer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß ſolche, die dem unterfertigten Hauptſalzamte unbekannt ſind, durch legale Zeugniſſe über Leumund und Fuhrwerkbeſitz ſich auszuweiſen haben.

Die näheren Bedingungen werden bei der Verſteigerung ſelbſt bekannt gemacht.

Königl. Bayer. Hauptſalzamt Dürkheim.

S ch e n k.

Notariatsſachen.

pr. den 9. October 1846.

2te Bekanntmachung einer Zwangsverſteigerung.

Donnerſtag den neun und zwanzigſten October 1846, des Nachmittags drei Uhr zu Speyer im Gaſthauſe zum goldenen Ochſen;

Zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 3. Juli 1846, welches die in Frage ſtehende Zwangsverſteigerung verordnet;

Wird durch den unterzeichneten Reichard, Königl. Notar zu Speyer reſidirend, als durch allegirtes Urtheil ernannten Commiſſär, nach Anleitung ſeines unterm ſechszehnten Juli dieſes Jahres gefertigten Güteraufnahmsprotokolles, die nachbeſchriebene, den nachgenannten Schuldnern zugehörige Liegenſchaft öffentlich zwangsweiſe zu Eigenthum verſteigert werden.

Die Zwangsverſteigerung hat ſtatt auf Betreiben von Georg Friedrich Kolb, Redacteur der neuen Speyerer Zeitung und Buchdrucker zu Speyer wohnhaft, auf den Grund einer Obligation mit Hypothekbeſtellung, aufgenommen durch Notar Rencker zu Speyer am achten Januar 1836 und einer Quittung paſſirt vor demſelben Notar am 27. Jänner desſelben Jahres, welcher Gläubiger in dieſer Sache den Advocaten Spatz zu Frankenthal zu ſeinem Anwalte beſtellt hat und fortwährend bei demſelben Domizil erwählt Gegen a) Johann Georg Marnet, Häfner, und b) die Kinder und Erben ſeiner verlebten ſolidariſch mitverbundenen Ehefrau Barbara geborne Lochbaum, als: 1. Maria Eliſabetha Marnet, ledig, großjährig, ohne Gewerbe; 2. Magdalena und 3. Maria Louiſa Marnet, beide minderjährig, ohne Gewerbe, repräſentirt durch ihren Vater und natürlichen Vormund genannten Johann Georg Marnet, ſämmtlich zu Speyer wohnhaft.

Bei der Zwangsverſteigerung kommt zum Aufgebot:

Section G. № 1045, Plan-№ 1655 Ein zu Speyer in der Landauervorſtadt im braunen Viertel gelegenes Wohnhaus nebſt Hofraum, Geſchirrkammer, Brennhaus mit Feuergerechtigkeit, Schweinſtall und Zubehörden, ſammt dem das Ganze umſchließenden Flächenraum von 7 Ruthen oder vier Dezimalen, begrenzt einſeits durch ein Allmendgäßchen, anderſeits durch Joſeph Michaux, ſtoßt vorn auf die Landauerſtraße und hinten auf Joſeph Michaux.

Mit Reallaſten iſt das Immöbel nicht beſchwert, der betreibende Gläubiger ſetzt dasſelbe an zu ſechshundert Gulden 600 fl.

Digitized by Google

welcher Anſatz bei der Verſteigerung als erſtes Gebot dienen ſoll.

Für gegenwärtige Zwangsverſteigerung ſetzt der betreibende Gläubiger folgende Bedingungen feſt, als:

1. Die Verſteigerung iſt ſogleich definitiv und Nachgebote werden nicht angenommen.

2. Die Steigpreiſe müſſen auf gerichtliche oder gütliche Collocation hin in fünf Terminen, fünftelweiſe auf Martini achtzehnhundert ſechs und vierzig und der vier unmittelbar darauf folgenden Jahre bezahlt werden nebſt fünfprozentigen jährlichen vom Verſteigerungstage an laufenden Zinſen, und alle Zahlungen haben zu geſchehen mit kursmäßigem grobem Silbergelde in den Wohnungen der Geldempfänger.

3. Sollte ein Steigerer mit Entrichtung ſeines Steigpreiſes nicht gehörig einhalten, ſo ſteht einem jeden Rechtsinhaber die Befugniß zu, nach einem fruchtloſen dreißigtägigen Zahlbefehl entweder die Verſteigerung von Rechtswegen als aufgelöst zu betrachten, und die Liegenſchaft ohne Weiters an ſich zu ziehen, oder aber dieſelbe mit Umgehung aller Zwangsveräußerungsförmlichkeiten nach einer einfachen Bekanntmachung zu Speyer, daſelbſt vor einem Notar unter beliebigen Bedingungen, ſelbſt mit Stipulation der Baarzahlung der alsdann verfallenen Steigpreistheile zu Eigenthum öffentlich verſteigern zu laſſen, um ſich aus dem Erlöſe bezahlt zu machen, unbeſchadet aller andern rechtlichen Zwangsmittel und vorbehaltlich eines jeden Entſchädigungsanſpruchs.

4. Der Steigerer tritt am Verſteigerungstage in Beſitz und Genuß der Liegenſchaft, übernimmt dieſelbe in dem Zuſtande, in welchem ſie ſich dann vorfindet, mit allen Rechten, Activ- ſichtbaren und verborgenen Paſſiv-Servituten, und es bleibt Alles dabei, was dazu gehört und geſetzlich als unbeweglich zu erachten iſt.

5. Steuern, Gemeindeumlagen und Abgaben jeder Art, ſowie der Brandkaſſenbeitrag ſind den Steigerern, welche ſich in den Beſitz auf eigene Gefahr zu verſchaffen haben, vom Beſitzantrittstage an zur Laſt, und für Rückſtände wird denſelben jedoch nicht gehaftet.

6. Für das angegebene Flächenmaaß wird dem Steigerer keine Gewähr geleiſtet, ſelbſt wenn der Unterſchied das Zwanzigſtel überſteigen ſollte.

7. Der Steigerer hat die Gebäulichkeiten bis zur gänzlichen Ausbezahlung des Steigpreiſes um einen angemeſſenen Aſſecurationsanſchlagspreis in der Brandverſicherungsanſtalt der Pfalz eingeſchrieben zu erhalten.

8. Auf Verlangen muß annehmbare ſolidariſche Bürgſchaft geſtellt werden, gemeinſchaftliche Steigerer haften unter ſolidariſcher Verbindlichkeit.

9. Wird der Letztbietende aus irgend einem Grunde als Steigerer nicht angenommen, ſo bleibt der Vorletztbietende, und ſo jeder, der ein Gebot gethan hat, an dasſelbe gehalten.

10 Im Uebrigen, namentlich bezüglich der Koſten, gelten die betreffenden Beſtimmungen des Geſetzes vom erſten Juni achtzehnhundert zwei und zwanzig über das Zwangsveräußerungsverfahren.

Speyer, den 17. Juli 1846.

Reichard, Notar.

---

pr. den 10. October 1846.

(Verſteigerung.)

Freitag, den 23. l. M., Mittags 2 Uhr, zu Dielkirchen in der Wirthsbehauſung von Jacob Hoſter; wird nachbeſchriebenes der proteſtantiſchen Kirchſchaffnerei zu Obermoſchel gehöriges Grundſtück mit höherer Genehmigung öffentlich auf Eigenthum verſteigert, nämlich:

Plan-№ 516. 5 Tagwerke 46 Dezimalen Geländ auf dem Mühlhöbel, Bann von Dielkirchen, neben Peter Engel, Ludwig Steitz und Andern.

Rockenhauſen, den 9. October 1846.

A. A.:

Der Königl. Notär:

Noebel.

---

pr. den 8. October 1846.

(Bekanntmachung.)

Samſtags, den 31. October 1846, des Nachmittags 2 Uhr, zu Kallſtadt auf dem Gemeindehauſe, werden auf Betreiben der Kinder, Erben und Erbrepräſentanten der in Kallſtadt verlebten Ehe- und Schullehrersleute Johannes Klippel und Katharina geborne Henninger, als: 1. Friedrich Klippel, evangeliſch-proteſtantiſcher Pfarrer, in Altenbamberg, im Kantone Obermoſchel, wohnhaft; 2 Maria Eva Klippel, Ehefrau von Carl Eberle, proteſtantiſcher Schullehrer, in Wachenheim wohnhaft, und Letzterm, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinſchaft wegen; 3. Johann Georg Klippel, proteſtantiſcher Schullehrer, in Kirchheim an der Eck wohnhaft, handelnd im eigenen Namen und als Vormund ſeines noch minderjährigen Bruders Heinrich Klippel, Bäckerjunge, ſich in Kreuznach aufhaltend, geſetzlich bei ſeinem Vormunde domicilirt, und 4 Friedrich Henninger, Gutsbeſitzer, in Kallſtadt wohnhaft, als Beivormund dieſes Minderjährigen, durch den gerichtlich hiemit beauftragten und ermächtigten, in Dürkheim, Gerichtsbezirk Frankenthal, in der Pfalz, reſidirenden Königl. Notär Johann Wilhelm Juncker, die hiernachbeſchriebenen, zum Nachlaſſe der be-

Digitized by Google

nannt verlebten Johannes Klippel'ſchen Eheleute gehörigen, im Kallſtadter Banne gelegenen Immobilien, abtheilungshalber, der Untheilbarkeit wegen öffentlich und eigenthümlich verſteigert werden, als:

1. Ein Wohnhaus mit Stall und Hofraum, zu Kallſtadt bei der Hauptſtraße gelegen, mit gemeinſchaftlicher Einfahrt von dieſer Straße aus, 13 Dezimalen groß.
2. 25 Dezimalen Garten in der Backhausgaſſe, hinter obigem Hauſe gegen Weſten gelegen.
3. 14 Dezimalen Acker in der Backhausgaſſe.
4. 32 Dezimalen Acker und Wingert allda, und
5. 15 Dezimalen Wieſe allda.

Dürkheim, den 7. October 1846.

Juncker, Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 9. October 1846.

(Auszug.)

In Gemäßheit gehörig regiſtrirter Ordonnanz des Herrn Königl. Bezirksgerichtspräſidenten zu Landau vom 29. September 1846 hat Gertraud geborne Lämmel, ohne beſonderes Gewerbe, in Ottersheim wohnhaft, Ehefrau von Johann Müller III., Ackersmann, daſelbſt wohnhaft, durch Ladung des Gerichtsboten Gleizes in Landau vom 8. October 1846, gegen ihren genannten Ehemann eine Klage auf Gütertrennung erhoben und den unterzeichneten Advocaten an dem belobten Gerichte, Ferdinand Böcking, zu Landau wohnhaft, zu ihrem Anwalte beſtellt.

Landau, den 9. October 1846.

Für richtigen Auszug:
Böcking.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 8. October 1846.

Ramſen. (Wiederbeſetzung eines Schuldienſtes.) Durch das Ableben des Lehrers Dolch iſt die proteſtantiſche Schulſtelle dahier in Erledigung gekommen und ſoll demnächſt wieder beſetzt werden.

Als Gehalt iſt zu rechnen:

	fl.	kr.
a) baar aus der Gemeindekaſſe	222	7
b) Anſchlag der Wohnung	20	—
c) Anſchlag der Dienſtgründe	23	36
d) Aus der proteſtantiſchen Kirchenkaſſe zu Eiſenberg	47	—
e) Anſchlag der Caſualien	2	24
zuſammen	315	7

Bewerber wollen ihre Geſuche binnen drei Wochen, von heute an, dahier einreichen.

Ramſen, den 5. October 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Blum.

pr. den 8. October 1846.

Ramſen. (Minderverſteigerung.) Nächſtkommenden 28. October, um 1 Uhr des Mittags, wird dahier vor dem unterfertigten Amte, der für das Winterhalbjahr 18$\frac{46}{47}$ zur Heitzung der beiden Lehrſäle nothwendige Steinkohlenbedarf von circa 60 Centner, an den Wenigſtnehmenden öffentlich verſteigert.

Ramſen, den 5. October 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Blum.

pr. den 10. October 1846.

Rheingönheim. (Schafweideverpachtung.) Dienſtag, den 20. l. M., um 10 Uhr des Vormittags, auf dem Gemeindehauſe dahier, wird die Schafweide hieſiger Gemarkung pro 18$\frac{46}{47}$ an den Meiſtbietenden öffentlich verpachtet.

Dieſelbe eignet ſich zum Einſchlagen von 400 Stück Schafen.

Diejenigen Grundeigenthümer hieſigen Bannes, welche gegen dieſe Verpachtung Einwand erheben wollen, werden anmit aufgefordert, ſolchen rechtzeitig bei dem unterfertigten Amte vorzubringen.

Rheingönheim, den 7. October 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Frey.

pr. den 4. October 1846.

Kindsbach. (Verpachtung der Winterſchafweide.) Donnerſtag, den 22. October l. J., Nachmittags 2 Uhr, wird vor dem unterfertigten Amte, auf dem Stadthauſe zu Landſtuhl die Winterſchafweide auf dem Banne von Kindsbach auf die Dauer von 4 Jahren an den Meiſtbietenden öffentlich verpachtet.

Landſtuhl, den 3. October 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Joſ. Benzino, junior.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 120. Speyer, den 16. October 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 8. October 1846.

2te Bekanntmachung.

Am 19. September dieſes Jahres, zwiſchen 10 Uhr Morgens und 2 Uhr Nachmittags, iſt auf der Straße von Homburg nach Pirmaſens nachbeſchriebener Shawl aus einem Reiſewagen abhanden gekommen.

Indem man dies zur öffentlichen Kenntniß bringt, erſucht man alle Polizeibehörden, im Falle der Entdeckung dieſes Shawls ſolchen in Beſchlag zu nehmen und behufs der weiteren gerichtlichen Einſchreitung dem Unterzeichneten geeignete Mittheilung zu machen.

Zweibrücken, den 6. October 1846.

In Abweſenheit des Königl. Unterſuchungsrichters:
Serini, Bezirksrichter.

Beſchreibung des Shawls:

Ein weißer Kaſchmir-Shawl, 5 bis 6 Ellen lang, 4 Ellen breit, mit gewirkter breiter Bordüre in bunten Farben, in jeder Ecke befindet ſich im weißen Grunde eine in bunten Farben gewirkte Palme. Der Stoff iſt ſehr fein und der Shawl hat einen Werth von 70 bis 80 fl.

---

pr. den 6 October 1846.

3te Bekanntmachung.
(Steckbrief.)

Heinrich Stang, Spengler aus Lindenberg (Kanton Neuſtadt), iſt der Entwendung eines Felleiſens mit Effecten beſchuldigt, und hat ſich der gegen ihn verfügten Arretirung durch die Flucht entzogen, weßhalb ſämmtliche Polizeibehörden erſucht werden, denſelben im Falle Betretens mir hierher vorführen zu laſſen, zugleich auch alle bei ihm vorfindlichen Effecten mit Beſchlag zu belegen und mir einzuſenden.

Frankenthal, den 3. October 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Werner.

Signalement
des obengenannten Heinrich Stang.

Größe: 5 Fuß 4 Zoll,
Statur: klein,
Haare: ſchwarz,
Bart: ſchwarz, um das ganze Kinn herumziehend,
Augen: ſchwarz,
Naſe: eine ſogenannte Adlernaſe,
Geſichtsfarbe: gelb,
Geſichtsform: ſchmal.

Derſelbe hatte einen braunen Tuchmantel, blau geſtreifte Hoſen und eine braun ſeidene Weſte mit weißen Tüpfchen an; ferner trug er eine rothe Plüſchmütze mit ſchwarzem Schilde.

---

pr. den 13. October 1846.

(Bekanntmachung.)

Nach erhaltener Anzeige hat der hier wegen Fälſchung ꝛc. in Unterſuchungshaft befindliche Mühlarzt Engelhard Schäfer von Münchweiler vor einiger Zeit eine ſilberne Sackuhr verkauft, bezüglich welcher der Verdacht beſteht, daß er ſie nicht auf redliche Art erworben habe.

Indem dies zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, ergeht zugleich an denjenigen, welchem etwa eine ſilberne Sackuhr entwendet worden ſeyn ſollte, die Aufforderung, dies ungeſäumt, unter Angabe der nähern Kennzeichen der Uhr, bei der einſchlägigen Ortspolizeibehörde anzuzeigen, welche mir von der desfallſigen Anzeige ſofort ſchleunige Mittheilung machen wolle.

Landau, den 12. October 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter:
Molique.

---

pr. den 13. October 1846.

(Gläubiger-Verſammlung.)

Nachdem die Verification der Schuldforderungen gegen den Falliten Carl Lippack, Kaufmann in Pirmaſens wohnhaft, beendiget iſt, werden die Gläubiger, deren Forderungen zum Paſſiv-Status angenommen ſind, in Gemäßheit Artikel fünfhundert vierzehn und folgende des Handelsgeſetzbuchs hiermit eingeladen, Mittwochs den ein und zwanzigſten October l. J., des Morgens neun Uhr, auf der Canzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken in Perſon oder durch Bevollmächtigte zu erſcheinen, um unter dem Vorſitze des Falliments-Commiſſärs, Königl. Bezirksrichters Georg Heinrich Büh-

Digitized by Google

ler, die Verſammlung der Gläubiger zu bilden, der Rechnungs-Ablage des Syndiks beizuwohnen und ein Concordat abzuſchließen, oder in ſo fern dieß nicht zu Stande kommen ſollte, nach Artikel fünfhundert ſieben und zwanzig und folgende des Handelsgeſetzbuchs zur Wahl des definitiven Syndiks zu ſchreiten und einen Vereinigungs-Vertrag abzuſchließen.

Auch der Fallit Carl Lippack hat ſich hierbei einzufinden.

Zweibrücken, den fünften October achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Der proviſoriſche Syndik:
Unterzeichnet: Fr. Lachenmayer.

№ 54. Regiſtrirt zu Zweibrücken den ſiebenten October achtzehnhundert ſechs und vierzig, debet 28 kr. Band 64, folio 83, Case 4. Ohne Renvoi.

Unterzeichnet: Syffert.
Für richtige Abſchrift:
Der Bezirksgerichtsſchreiber:
Schmidt.

№ 75. Debet für Ausfertigungsgebühren 56 kr. Bd. 64. fol. 87. C. 1. Ohne Renvoi.
Zweibrücken, den 10. October 1846.
Syffert.

---

pr. den 13. October 1846.

(Gläubiger-Verſammlung.)

Nachdem die Verification der Forderungen gegen den Falliten Joſeph Hatry, Quincaillerie-Waarenhändler in Zweibrücken wohnhaft, beendigt iſt, werden die Gläubiger, deren Forderungen zum Paſſiv-Status angenommen ſind, in Gemäßheit des Artikels fünfhundert vierzehn und folgende des Handelsgeſetzbuchs hiermit eingeladen, Montags, den neunzehnten October achtzehn hundert ſechs und vierzig, des Nachmittags zwei Uhr, auf der Canzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken in Perſon oder durch Bevollmächtigte zu erſcheinen, um unter dem Vorſitze des Falliments-Commiſſärs, Königl. Bezirksrichter Georg Heinrich Bühler, die Verſammlung der Gläubiger zu bilden, der Rechnungs-Ablage des Syndiks beizuwohnen und ein Concordat abzuſchließen, oder ſofern dieß nicht zu Stande kommen ſollte, nach Artikel fünfhundert ſieben und zwanzig und folgende des Handelsgeſetzbuchs zur Wahl des definitiven Syndiks zu ſchreiten und einen Vereinigungs-Vertrag abzuſchließen.

Auch der Fallit Joſeph Hatry hat ſich hierbei einzufinden.

Zweibrücken, den fünften October achtzehnhundert ſechs und vierzig.

Der proviſoriſche Syndik:
Unterzeichnet: F. Bühler.

№ 41. Regiſtrirt zu Zweibrücken den fünften October 1846. Debet 56 kr. Band 64. folio 81. Case 3. Ohne Renvoi.

Unterſchrieben: Syffert.
Für richtige Abſchrift:
Der Bezirksgerichtsſchreiber:
Schmidt.

№ 72. Debet für Ausfertigungsgebühren 56 kr. Bd. 64. fol. 86. C. 5. Ohne Renvoi.
Zweibrücken, den 9. October 1846.
Syffert.

---

pr. den 14. October 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamts Dürkheim.)

Nachdem die auf den 16. d. M. anberaumt geweſene Stadtholzverſteigerung auf den 23. curr. vertagt wurde, ſo wird die in der Beilage des Amts- und Intelligenzblattes für die Pfalz № 118 angezeigte Staatsholzverſteigerung aus dem Revier Alteglashütte, ebenfalls erſt am 23. l. M. dahier ſtattfinden.

Dürkheim, den 12. October 1846.

Das Königl. Forſtamt.
A. A.
Feller, Forſtamtsactuar.

---

pr. den 9. October 1846.

2te Bekanntmachung.

Die gewöhnliche Verſteigerung des Salztransportes für das Etatsjahr 18⁴⁶/₄₇ wird in nachſtehender Weiſe abgehalten werden:

1. Für die Königl. Salzfactorien und Niederlagen: Germersheim, Landau, Neuſtadt, Annweiler, Bergzabern, in Speyer im Königl. Salzſtadel
am 24. October, Morgens 9 Uhr.
2. Für die Königl. Salzfactorien und Niederlagen: Kaiſerslautern, Kirchheimbolanden, Dürkheim, Landſtuhl und Lauterecken, in Kaiſerslautern im Stadthausſaale
am 26. October, Morgens 9 Uhr.
3. Für die Königl. Salzfactorien und Niederlagen: Zweibrücken, Pirmaſens, Waldmohr, Blieskaſtel, Homburg, Hornbach und Waldfiſchbach
am 29. October, Morgens 9 Uhr,

im Königl. Salzamtsgebäude zu Zweibrücken.

Wozu ſteigerungsluſtige Fuhrwerksbeſitzer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß ſolche, die dem unterfertigten Hauptſalzamte unbekannt ſind, durch legale Zeugniſſe über Leumund und Fuhrwerksbeſitz ſich auszuweiſen haben.

Die näheren Bedingungen werden bei der Verſteigerung ſelbſt bekannt gemacht.

Königl. Bayer. Hauptſalzamt Dürkheim.
Schenk.

---

pr. den 14. October 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

1. Philipp Schweickart, lediger Bürſtenmacher in Frankenthal, will nach Worms;

Digitized by Google

2. Peter Meſſinger, lediger Zimmermann von Frankenthal nach Mannheim und

3. Franz Philipp Stenger, Häfner zu Dirmſtein, nach St. Quard im Königreich Preußen auswandern, was man hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Anſprüche an dieſelben zu haben glauben, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hierher machen können.

Frankenthal, den 10. October 1846

Das Königl. Landcommiſſariat.

d. a.

Ottmann.

Notariatsſachen.

pr. den 13. October 1846.

(Gemeindegüter-Verſteigerung.)

Mittwoch, den 28. l. M. October, Morgens 9 Uhr, auf der Kanzlei des Bürgermeiſteramts zu Blieskaſtel, werden einige der Gemeinde Wolfersheim zugehörigen, von der Anlage des Wegs nach Bliesdalheim übrig gebliebene Grundparzellen, an den Meiſtbietenden auf Eigenthum verſteigert werden, nämlich:

2 Parzellen auf Wingert die Zwergahnung, enthaltend zuſammen etwa 5 Aren oder 27⅜ Ruthen.

2 Parzellen von dem alten Weg neben dem Hirtenſtück, enthaltend zuſammen etwa 4 Aren 50 Centiaren oder 23⅜ Ruthen 17 Schuhe.

Die Verſteigerung geſchieht vor dem dazu beauftragten Königl. Notar Wieſt von Blieskaſtel, bei dem auch die Verſteigerungsbedingniſſe zu erfahren ſind.

Blieskaſtel, den 12. October 1846.

Wieſt, Königl. Notär.

pr. den 15. October 1846.

(Licitation.)

Mittwoch, den 4. November 1846, Nachmittags 1 Uhr, zu Eſchbach im Wirthshauſe zum Engel;

In Vollziehung eines Rathskammerbeſchluſſes des Königl. Bezirksgerichts in Landau vom 30. September jüngſt;

Auf Anſuchen von: 1. Johannes Krauß, Steinhauer; 2. Eliſabetha Krauß, Ehefrau von Michael Schwartz; 3. Margaretha Krauß, Wittwe von Johann Wegmann, ohne Gewerbe in Münchweiler wohnhaft, dieſe drei Kinder erſter Ehe des in Eſchbach verlebten Jacob Krauß, erzeugt mit auch weiland Maria Anna Schnetzer; 4. Anna Maria Maulbecker, ohne Gewerb, Ehefrau zweiter Ehe, und Wittwe des genannten verſtorbenen Jacob Krauß, in eigenem Namen und als Vormünderin ihres minderjährigen Sohnes Leonhard Krauß; 5. Katharina Krauß, Ehefrau von Wilhelm Staab, Maurer in Leinsweiler; 6. Anna Maria Krauß, ledig ohne Gewerb; 7. Jacob Krauß, Steinhauer; 8. Nicolaus Krauß, Schneider; 9. Regina Krauß ohne Gewerb, und 10. Peter Bauer, Schmied, als Beivormund des obigen Minderjährigen; alle mit obigen Ausnahmen in Eſchbach;

Werden durch den Königl. Notär Friedrich Heſſert in Landau, als ernannter Commiſſär, der Untheilbarkeit wegen auf Eigenthum verſteigert:

I. Liegenſchaften, welche den Kindern zweiter Ehe des Jacob Krauß als Erben ihres Vetters Michael Klein anerfielen:

1. Bann Eſchbach, Plan-№ 1538. 14 Dezimalen Wieſe im Langenmorgen.
2. № 2079. 8 Dezimalen Acker am Dörrenbach, Bauſtück.
3. Bann Göcklingen, № 5127½. 25 Dezimalen Acker hinter den Büchen.
4. Bann Leinsweiler, № 2285. 7 Dezimalen Acker im Tiefenbach.
5. Bann Waldhambach, № 191. 37 Dezimalen Wald in der Wolfsgrube.

II. Liegenſchaften, welche zur Gütergemeinſchaft zweiter Ehe gehören:

Plan-№ 183. 184. 16 Dezimalen Fläche mit darauf befindlichem Wohnhaus, mit Stallung und Hofraum nebſt Pflanzgarten, gelegen zu Eſchbach im Oberdorf.

III. Liegenſchaften, welche zum perſönlichen Nachlaſſe des Vaters Jacob Krauß gehören:

1. Bann Eſchbach, Plan-№ 1801. 22 Dezimalen Acker am Dörrenbach.
2. Bann Göcklingen, № 5767. 28 Dezimalen Acker im Storchenneſt am Altenweggraben.

Landau, den 14. October 1846.

Heſſert, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

1te Bekanntmachung.

pr. den 15. October 1846.

Freinsheim. (Erledigung der proteſtantiſchen Vorbereitungs-Schulſtelle.) Durch den freiwilligen Dienſtabtritt des Lehrers Johannes Meß, iſt die proteſtantiſche Vorbereitungs-Schulſtelle dahier in Erledigung gekommen, und es ſoll dieſe Stelle eheſtens wieder mit einem tüchtigen Lehrer beſetzt werden.

Der mit dieſer Stelle verbundene jährliche Gehalt beſteht in 300 fl., worunter 25 fl. Wohnungs-Anſchlag

Digitized by Google

für die in dem neu hergerichteten Schulhauſe befindliche geräumige Wohnung nebſt Oeconomiegebäuden, begriffen ſind, das übrige wird baar aus der Gemeindekaſſe bezogen; ferner hatte ſich der bisherige Lehrer eines verhältnißmäßigen Beitrags zur Ergänzung der Congrua von jährlichen 20 fl. zu erfreuen, endlich werden 32 fl für Schulbeheitzung aus der Gemeindekaſſe bezahlt.

Auch findet der anzuſtellende Lehrer Gelegenheit hier Privatunterricht zu geben.

Luſttragende, im Schullehrerſeminar gebildete und mit einer der erſten Qualificationsnoten verſehene Bewerber wollen ihre gehörig belegten Geſuche binnen vier Wochen von heute an, wo möglich perſönlich bei der Ortsſchulcommiſſion dahier einreichen.

Freinsheim, den 13. October 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Reibold.

---

pr. den 14. October 1846.

Rödersheim. (Beſetzung der katholiſchen Schulgehülfenſtelle.) Die hieſige Schulgehülfenſtelle iſt erledigt, und ſoll bis Anfang der Winterſchule wieder beſetzt werden. Der an dieſe Stelle geknüpfte Gehalt iſt:

	fl.	kr.
1. baar aus der Gemeindekaſſe	200	—
2. Anſchlag der Wohnung, beſtehend in zwei ſchönen Zimmern, Küche, Speicher und Schweinſtall	12	30
3. Für Beheitzung des Lehrſaals	27	30
	240	—

Geprüfte und gehörig qualifizirte Schuldienſt-Erſpectanten, welche hiezu Luſt tragen, haben ſich von heute an innerhalb 14 Tagen mit den erforderlichen Zeugniſſen bei der Ortsſchulcommiſſion zu melden.

Rödersheim, den 12. October 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt
Neufeld.

---

pr. den 12 October 1846.

Iggelheim. (Verſteigerung von Kiefernſaamenzapfen.) Auf Freitag, den 23. l. M., um 1 Uhr des Nachmittags, werden die in beiläufig 40 Hectoliter beſtehenden und einzuſammelnden Kiefernſaamenzapfen pro 18$\frac{46}{47}$ in dem Iggelheimer Gemeindewalde meiſtbietend öffentlich verſteigert.

Iggelheim, den 10. October 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Bechtold.

---

pr. den 14. October 1846.

Schifferſtadt. (Minderverſteigerung der Herſtellung eines Glockenſtuhls.) Auf Samſtag, den 24. October nächſthin, des Nachmittags 1 Uhr, wird die Herſtellung eines neuen Glockenſtuhls in den Thurm der proteſtantiſchen Kirche dahier, beſtehend in Zimmermannsarbeiten und veranſchlagt zu 92 fl. 53 kr., mindeſtbietend verſteigert werden.

Der desfallſige Koſtenanſchlag liegt bei dem Bürgermeiſteramte dahier zur Einſichtnahme offen.

Schifferſtadt, den 12. October 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Jacobus.

---

pr. den 13. October 1846.
(Berichtigung.)

Dürkheim. (Holzverſteigerung.) Die in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte № 118, Seite 804 auf den 16. October ausgeſchriebene Stadtholzverſteigerung zu Dürkheim, wird Freitags den 23. October abgehalten werden.

Dürkheim, den 10. October 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Sauerbeck.

Privat-Anzeigen.

pr. den 12. October 1846.

Herabgeſetzter Preis.

Gegen portofreie Einſendung des Betrags von 2 fl. 3 kr. pro Exemplar (früherer Preis 3 fl.) können noch einige Wochen hindurch die — 48680 Berechnungen enthaltenden Abtheilungen I. bis VI. inclus., der neuen mit den zweckmäßigſten Gebrauchs-Anweiſungen verſehenen Auflage der Baumgärtner'ſchen Hilfstabellen bezogen werden, bezüglich welcher neben den höchſten und hohen Empfehlungen (Amts- und Intelligenzblatt für die Pfalz, für den Monat December 1839 oder Januar 1840) und andern ſehr vortheilhaften Urtheilen von verſchiedenen Seiten erſt neuerdings ein verehrter Subſcribent ſich nachſtehend ſchriftlich äußerte:

„In ſechs Minuten war eine Arbeit „fertig, mit der ich ſonſt ſechs Stunden zubrachte und welche doch nicht „ſo vollkommen und pünktlich war."

Sulzbach, in der Oberpfalz des Königreichs Bayern, am 4. October 1846.

Georg Baumgärtner,
Stadtſchreiber, Verfaſſer der Tabellen.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 121. Speyer, den 23. October 1846.

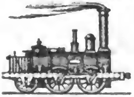
Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 22. October 1846.

1te Bekanntmachung.

Pfälziſche Ludwigsbahn.

(Bekanntmachung wegen Transport von Eiſenbahnſchienen)



Der Transport von 3000 Centner Eiſenbahnſchienen von Homburg bis Neuſtadt und Mußbach iſt auf dem Submiſſionswege zu vergeben.

Die Uebernahms-Bedingniſſe können jeden Tag bei den Sections-Ingenieurs zu Homburg, Kaiſerslautern und Neuſtadt oder bei der unterzeichneten Baudirection eingeſehen werden.

Auf dem Couverte der bis den 31. October l. J. portofrei einzureichenden Submiſſionen iſt zu bemerken: „Submiſſion wegen Transport von Eiſenbahnſchienen.“

Speyer, den 21. October 1846.

Die Baudirection der pfälziſchen Ludwigsbahn.

Denis.

---

pr. den 19. October 1846.

1te Bekanntmachung.

(Ausſchreibung.)

Nachbeſchriebene Sackuhr wurde am 19. Auguſt l. J., zum Nachtheile des Steinhauergeſellen Franz Uzig von Otterberg, in der Nähe von Unterhambach entwendet Bei Veröffentlichung deſſen wird Jedermann erſucht, ſeine hierauf bezüglichen Wahrnehmungen dem Unterzeichneten mitzutheilen.

Frankenthal, den 16. October 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.

Werner.

Beſchreibung der entwendeten Uhr:

Eine neue ſilberne Sackuhr mit ſchwarzen aufgeworfenen römiſchen Zahlen. Dieſelbe iſt von mittlerer Größe, ſtark von Silber, und im Innern der Uhr befindet ſich der Name des Uhrmachers Philipp Maſſa.

---

pr. den 19. October 1846.

1te Bekanntmachung.

(Ausſchreibung.)

Indem vor dem Ankaufe nachbezeichneter Taſchenuhr, welche nebſt baarem Gelde, einer Zange und einem Schraubenzieher einem Betrunkenen auf dem Wege zwiſchen Gimmeldingen und Neuſtadt am 6. l. M. entwendet worden iſt, gewarnt wird, ergeht zugleich an Jedermann, der über die entwendeten Gegenſtände näheren Aufſchluß zu ertheilen vermag, das Erſuchen, dem Unterzeichneten hievon Anzeige zu machen.

Frankenthal, den 16. October 1846

Der Königl Unterſuchungsrichter:

Werner.

Beſchreibung der fraglichen Uhr:

Eine ſilberne Taſchenuhr, (ſtehende Secundenuhr) welche Minuten und Datum zeigt, auf deren Rückſeite folgende Worte: „*J. B. Mahler Obergünsburg*“ eingravirt ſind, und auf derrn Zifferblatt dieſelben Worte ſich befinden. Dieſe Uhr hat einen Duplex Gang und goldene Zeiger.

---

pr. den 8. October 1846.

3te Bekanntmachung.

Am 19. September dieſes Jahres, zwiſchen 10 Uhr Morgens und 2 Uhr Nachmittags, iſt auf der Straße von Homburg nach Pirmaſens nachbeſchriebener Shawl aus einem Reiſewagen abhanden gekommen.

Indem man dies zur öffentlichen Kenntniß bringt, erſucht man alle Polizeibehörden, im Falle der Entdeckung dieſes Shawls ſolchen in Beſchlag zu nehmen und behufs der weiteren gerichtlichen Einſchreitung dem Unterzeichneten geeignete Mittheilung zu machen.

Zweibrücken, den 6 October 1846.

In Abweſenheit des Königl. Unterſuchungsrichters:

Serini, Bezirksrichter.

Digitized by Google

Beſchreibung des Shawls:

Ein weißer Kaſchmir-Shawl, 5 bis 6 Ellen lang, 4 Ellen breit, mit gewirkter breiter Bordüre in bunten Farben, in jeder Ecke befindet ſich im weißen Grunde eine in bunten Farben gewirkte Palme. Der Stoff iſt ſehr fein und der Shawl hat einen Werth von 70 bis 80 fl.

---

pr. den 21. October 1846.

1te Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung Königl. Regierung der Pfalz, wird die Lieferung nachbezeichneter Viktualien, nämlich:

1. 1000 Kilogramm Griesmehl,
2. 20,000 „ Kornmehl,
3. 40,000 „ Gerſtenmehl,
4. 25,000 „ Kernmehl,
5. 6500 „ Gries und
6. 3500 „ gerollte Gerſte,

als Bedarf des Centralgefängniſſes für das Etatsjahr 18$\frac{46}{47}$, im Soumiſſionswege an den Wenigſtnehmenden begeben werden.

Lieferungsluſtige wollen ihre ſchriftlichen für jeden Gegenſtand beſonders zu machenden Angebote, von heute an bis zum 3. November 1846, Vormittags 11 Uhr, verſchloſſen an die unterfertigte Königl. Inſpection franco, unter der Aufſchrift: „Soumiſſion auf die Viktualienlieferung“, gelangen laſſen.

Die der Begebung zu Grunde liegenden Bedingungen können bis zu dem anberaumten Termine auf der Inſpectionskanzlei täglich eingeſehen werden.

Kaiſerslautern, den 20. October 1846.

Die Königl. Inſpection des Centralgefängniſſes.
Meuth.

---

pr. den 17. October 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holz-Sortimenten geſchritten werden.

Nämlich den 6. November 1846, zu Neuhäuſel, Morgens um 9 Uhr, Revier Neuhäuſel, Schlag Neuhäuslerarm.

75 Klafter buchen geſchnitten Scheit.

Schlag Oberlampertsberg.

41¼ Klafter buchen geſchnitten Scheit.

Dieſes Material rührt von den Fällungen des letzten Winters her, iſt daher ganz ausgetrocknet und überdieß ſehr bequem abzufahren.

Außerdem werden im Laufe der Monate November und Dezember in den Revieren Kirkel und Neuhäuſel, ohngefähr 200 Stämme Bau- und Nutzholz und 250 Klafter Scheit- und Prügelholz zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 13. October 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Kröber. Hofmann.

---

pr. den 19 October 1846.

(Verpachtung von Waldländereien.)

Mittwoch, den 4. November 1846, des Morgens 9 Uhr, werden durch das Bürgermeiſteramt Dürkheim, auf dem Stadthauſe daſelbſt, auf Betreiben des unterfertigten Forſtamts, und im Beiſeyn des Königl. Rentamts ſowie des ſtädtiſchen Einnehmers zu Dürkheim, nachſtehende Waldländereien auf die Dauer von 3, 6 und 9 Jahren in Pacht gegeben, als:

1. 0,199 Tagw. Acker, bei der Jägerthaler Saamenbarre, die ſogenannte Rondelle.
2. 2,080 Tagw. Gärtchen daſelbſt, am Langſcheid gelegen.
3. 2,544 „ Wieſe im großen Wolfenthal.
4. 2,534 „ „ am Eingang in's Stütterthal.
5. 2,841 „ Acker daſelbſt.
6. 5,208 „ Wieſe, der ſogenannte Stütterthaler-Weiher, abgetheilt in 2 Looſe.

Dürkheim, den 16. October 1846.

Das Königl. Forſtamt
Schmilling, Verweſer.
Feller.

---

pr. den 21. October 1846

(Wildpretsverpachtung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Forſtamtes wird die Verpachtung des während dem Etats-Jahre 18$\frac{46}{47}$ in dem Jagdbogen № 1. (Donnersberg und Wurzelgraben) erlegt werdenden Wildes, Mittwoch, den 4. November nächſthin, früh 10 Uhr, auf dem Stadthauſe dahier, an den Meiſtbietenden ſtattfinden.

Kirchheimbolanden, den 19. October 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Jacobi.

---

pr. den 16. October 1846.

(Minderverſteigerung der Reparatur der beſchädigten Poſtbrücke bei Stunde VI¾ auf der Straße von Speyer nach Worms betr.)

Freitag, den 23. October 1846, früh 10 Uhr, wird vor der unterfertigten Behörde in ihrem Amtslocale die Reparatur der beſchädigten Poſtbrücke bei Stunde VI¾ auf der Straße von Speyer nach Worms durch Minderverſteigerung begeben.

Digitized by Google

Der Koſtenanſchlag, im Betrage von 109 fl. 3 kr, ſowie Bedingnißheft, liegen zur Einſicht bereit.

Frankenthal, den 14. October 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
d. a
Ottmann.

Notariatsſachen.

pr. den 16. October 1846.
(Licitation.)

Kommenden 17. November, zu Zeſelberg in der Wohnung von Peter Stork, Morgens 9 Uhr, werden die Immobilien der Errungenſchaft des Herrn Franz Stork, Eigenthümer zu Zeſelberg, und deſſen verſtorbenen Ehefrau Maria Stemler, in Folge eines Expertenberichtes der Untheilbarkeit wegen, zu Eigenthum verſteigert; auf Betreiben

1. des Herrn Franz Stork, früherer Bürgermeiſter und Eigenthümer zu Zeſelberg wohnhaft, handelnd in eigenem Namen wegen der mit ſeiner genannten verſtorbenen Ehefrau beſtandenen Ehe- und Gütergemeinſchaft, und auch als Vormund ſeiner noch minderjährigen Kinder Franz, Carolina, Anna Maria und Louiſe Stork;
2. des Herrn Peter Altherr, Schullehrer zu Hermersberg wohnhaft, in der Eigenſchaft als Nebenvormund dieſer Minderjährigen;
3. des Peter Stork, Eigenthümer zu Zeſelberg;
4. des Jacob Stork, ebenfalls und daſelbſt wohnhaft, und
5. der Anna Barbara Stork, Ehefrau des Peter Mayer, Ackerer zu Weſelberg wohnhaft, und des Letzteren ſelbſt, der ehelichen Gütergemeinſchaft und Ermächtigung wegen;

Vor Ludwig Fasco, dem Königl. Notär des Amtsſitzes Waldfiſchbach, hiezu ermächtiget nach Erlaß des Königl. Bezirksgerichtes zu Zweibrücken vom letzten 17. Juli.

Die Immobilien Zeſelberger Bannes ſind:

1. Ein Wald, Rothenborn genannt, 65 Tagwerke 1 Dezimale enthaltend; in fünf Looſe abgetheilt — zuerſt im einzelnen und dann en bloc verſteigert,
2. Zwölf Wieſenſtücke, enthaltend 1 Hectare 59 Centiaren, und
3. Sechs Ackerſtücke, enthaltend 70 Aren 1 Centiare,
4. ſodann das neuerbaute Wohnhaus, ſammt Scheuer, Stallungen, Hofreithe und Gärtchen dabei, enthaltend 26 Dezimalen,

davon die Taxation 4921 fl. beträgt.

Die Bedingungen dieſer Licitation können bei dem Unterſchriebenen eingeſehen werden.

Waldfiſchbach, den 16. October 1846.

L. Fasco, Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 21. October 1846
(Auszug aus einer Gütertrennungsklage im Armenrechte.)

Durch regiſtrirte Ladung des Gerichtsboten Gaſſert zu Waldfiſchbach vom 19. October 1846, hat Regina Lambrecht, Ehefrau von Emanuel Reinig, Chirurg in Weſelberg, ſie ohne Gewerbe allda wohnhaft, gegen dieſen ihren genannten Ehemann eine Klage auf Gütertrennung erhoben, und den Advokaten Carl Vollmar zu Zweibrücken, zu ihrem Anwalte beſtellt.

Zweibrücken, den 20. October 1846.

Für die Richtigkeit des Auszugs:
der Anwalt der Klägerin,
unterz. Vollmar.

№ 71. Regiſtrirt zu Zweibrücken, den 20. October 1846. Debet 28 kr. Band 32 Fol. 87. Case 3. Ohne Renvoi. Unterzeichnet Münch, Acceſſiſt.

Pro copia.
Vollmar.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 15. October 1846.

2te Bekanntmachung.

Freinsheim. (Erledigung der proteſtantiſchen Vorbereitungs-Schulſtelle.) Durch den freiwilligen Dienſtabtritt des Lehrers Johannes Meß, iſt die proteſtantiſche Vorbereitungs-Schulſtelle dahier in Erledigung gekommen, und es ſoll dieſe Stelle eheſtens wieder mit einem tüchtigen Lehrer beſetzt werden.

Der mit dieſer Stelle verbundene jährliche Gehalt beſteht in 300 fl., worunter 25 fl. Wohnungs-Anſchlag für die in dem neu hergerichteten Schulhauſe befindliche geräumige Wohnung nebſt Oeconomiegebäuden, begriffen ſind, das übrige wird baar aus der Gemeindekaſſe bezogen; ferner hatte ſich der bisherige Lehrer eines verhältnißmäßigen Beitrags zur Ergänzung der Congrua von jährlichen 20 fl. zu erfreuen, endlich werden 32 fl. für Schulbeheitzung aus der Gemeindekaſſe bezahlt.

Auch findet der anzuſtellende Lehrer Gelegenheit hier Privatunterricht zu geben.

Luſttragende, im Schullehrerſeminar gebildete und mit einer der erſten Qualificationsnoten verſehene Bewerber wollen ihre gehörig belegten Geſuche binnen vier Wochen von heute an, wo möglich perſönlich bei der Ortsſchulcommiſſion dahier einreichen.

Digitized by Google

Freinsheim, den 13. October 1846.
Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Reibold.

---

pr. den 22. October 1846.

Haardt. (Erledigte proteſtantiſche Schulgehülfenſtelle.) Die hieſige proteſtantiſche Schulgehülfenſtelle iſt erledigt. Der Gehalt beträgt:

		fl
1.	aus der Gemeindekaſſe	200
2.	Wohnungsentſchädigung baar	20
3.	für Beheitzung des Schulſaales	30
	Summa	250

Geeignete Bewerber haben ihre Geſuche innerhalb 3 Wochen bei unterzeichnetem Amte, nebſt den Zeugniſſen, einzugeben.

Haardt, den 21. October 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Fiſcher.

---

pr. den 17. October 1846.

Wolfersheim. (Schuldienſterledigung.) Nachträglich zu der Bekanntmachung in der Beilage № 117 und 118 des Amts- und Intelligenzblattes für die Pfalz vom Jahr 1846 dient den Bewerbern um dieſe Schulſtelle zur Nachricht:

„Daß das bisher übliche Morgens- und Abends-
„geläute jährlich, und das eilf Uhr Läuten vom
„1. April bis 1. November der Schullehrer zu ver-
„ſehen hat, ohne dafür eine Remuneration dafür
„anſprechen zu können.“

Blieskaſtel, den 16. October 1846
Das Bürgermeiſteramt
P. Knaps.

---

pr. den 19 October 1846.

Grünſtadt. (Fruchtmarkt.) Es wird hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß der, der Stadt Grünſtadt früher bewilligte Fruchtmarkt, nunmehr wieder jede Woche, Mittwochs Vormittags abgehalten wird, wozu Käufer und Verkäufer eingeladen werden.

Für die nöthige Räumlichkeiten iſt Vorſehung getroffen und die Verkäufer werden zum Aufſtellen der Früchte geeignet angewieſen werden.

Grünſtadt, den 15. October 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Becker.

---

pr. den 20. October 1846.

Mundenheim. (Minderverſteigerung.) Dienſtag, den 27. October l. J., um zwei Uhr des Nachmittags, zu Mundenheim auf dem Gemeindehauſe, wird die Aushebung und Regulirung des Bruchgrabens, des Neuwieſen- und Dörrhorſtgrabens, im Banne von Mundenheim, öffentlich, in Looſen an den Wenigſtnehmenden vergeben.

Mundenheim, den 17. October 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Metzner.

---

pr. den 15. October 1846.

Hambach. (Minderverſteigerung der Herſtellung einer Stützmauer.) Freitag, den 30. October l. J., um 9 Uhr Morgens, auf dem Gemeindehauſe zu Hambach, wird die Ausführung einer Stützmauer durch das Bürgermeiſteramt zu Hambach an den Wenigſtnehmenden verſteigert.

Der Koſtenanſchlag, welcher ſich auf 150 fl beläuft, liegt zur Einſicht auf dem Bürgermeiſtereibureau

Hambach, den 15. October 1846
Das Bürgermeiſteramt.
Baader.

---

pr. den 22. October 1846.

Wattenheim (Holzverſteigerung.) Montags, den 9 November, Morgens um 9 Uhr anfangend, läßt die Gemeinde Wattenheim, nachbezeichnete Hölzer in loco Wattenheim, öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigern:

1. 854 eichene Bauſtämme, dienlich für Schwellen zur Eiſenbahn.
2. 14 kieferne Bauſtämme, detto detto.
3. 190 „ Blöche,
4 14 buchene Abſchnitte (Nutzholz)
5. 14½ Klafter buchen Scheitholz,
6. 1 „ eichen „
7. 13½ „ kiefern „
8. 135 „ gemiſchtes Stockholz.
9. 5500 Wellen.
10. 3 Schmiedklötze.

Wattenheim, den 18. October 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Pfiſter.

---

pr. den 20. October 1846.

Speyer. (Lieferung von geläutertem Oel zur Straßenbeleuchtung.) Zur ſtädti'chen Straßenbeleuchtung werden 2500 Kilogramme gut geläutertes Oel auf dem Submiſſionswege angekauft. Diejenigen, welche dieſe Lieferung übernehmen wollen, haben ihre Anerbietungen längſtens bis Dienſtag, den 27. kommenden October, Morgens 11 Uhr, portofrei einzuſenden.

Speyer, den 16. October 1846.
Das Bürgermeiſteramt.
Claus.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 122. Speyer, den 30. October 1846.

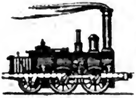
Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 22. October 1846.

2te Bekanntmachung.

Pfälziſche Ludwigsbahn.

(Bekanntmachung wegen Transport von Eiſenbahnſchienen.)



Der Transport von 3000 Centner Eiſenbahnſchienen von Homburg bis Neuſtadt und Mußbach iſt auf dem Submiſſionswege zu vergeben.

Die Uebernahms-Bedingniſſe können jeden Tag bei den Sections-Ingenieurs zu Homburg, Kaiſerslautern und Neuſtadt oder bei der unterzeichneten Baudirection eingeſehen werden.

Auf dem Couverte der bis den 31. October l. J. portofrei einzureichenden Submiſſionen iſt zu bemerken: „Submiſſion wegen Transport von Eiſenbahnſchienen.“

Speyer, den 21. October 1846.

Die Baudirection der pfälziſchen Ludwigsbahn.

Denis.

---

pr. den 19 October 1846.

2te Bekanntmachung

(Ausſchreibung.)

Nachbeſchriebene Sackuhr wurde am 19. Auguſt l J, zum Nachtheile des Steinhauergeſellen Franz Uzig von Otterberg, in der Nähe von Unterhambach entwendet Bei Veröffentlichung deſſen wird Jedermann erſucht, ſeine hierauf bezüglichen Wahrnehmungen dem Unterzeichneten mitzutheilen.

Frankenthal, den 16. October 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.

Werner.

Beſchreibung der entwendeten Uhr:

Eine neue ſilberne Sackuhr mit ſchwarzen aufgeworfenen römiſchen Zahlen. Dieſelbe iſt von mittlerer Größe, ſtark von Silber, und im Innern der Uhr befindet ſich der Name des Uhrmachers Philipp Maſſa.

---

pr. den 29. October 1846.

(Steckbrief.)

Der Schreinergeſelle Jacob Müller von Obermohr, iſt dahier wegen Prellerei in Unterſuchung, und hat ſich dem erlaſſenen Vorführungsbefehle durch die Flucht entzogen. Ich erſuche deßhalb ſämmtliche Polizeibehörden, im Betretungsfalle mir denſelben vorführen zu laſſen.

Kaiſerslautern, den 28. October 1846.

Der Königl Unterſuchungsrichter
für den Bezirk Kaiſerslautern.

Böcking.

---

pr. den 29. October 1846.

(Steckbrief.)

Chriſtian Paul von Sitters, dahier wegen Prellerei in Unterſuchung, iſt ſchon lange von Hauſe abweſend und ſein dermaliger Aufenthaltsort unbekannt. Ich erſuche hiermit ſämmtliche Polizeibehörden, denſelben im Betretungsfalle feſtnehmen, und mir ſogleich vorführen zu laſſen.

Kaiſerslautern, den 28. October 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter
für den Bezirk Kaiſerslautern.

Böcking.

---

pr. den 24. October 1846.

(Aufforderung der Gläubiger in der Fallimentsſache des Johann Link von Homburg.)

Diejenigen Gläubiger des in Fallimentszuſtand erklärten Johann Link, Kaufmann in Homburg wohnhaft,

Digitized by Google

welche bei der am zweiten laufenden Monats ſtattgehabten Verification der Schuldforderungen nicht erſchienen ſind, werden hiermit in Kenntniß geſetzt, daß das Königl. Bezirksgericht, als Handelsgericht ſprechend, in ſeiner Sitzung vom zwölften dieſes Monats, auf den Bericht des unterzeichneten Commiſſärs eine neue Friſt feſtgeſetzt hat.

Demgemäß werden dieſe Gläubiger eingeladen, am ſechszehnten Dezember laufenden Jahres, Morgens neun Uhr, in dem Berathſchlagungszimmer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, in Perſon oder durch Bevollmächtigte zu erſcheinen, damit die Verification ihrer Forderungen contradictoriſch zwiſchen ihnen und dem Syndic in Gegenwart des unterzeichneten Commiſſärs vorgenommen werde

Bevollmächtigte müſſen ermächtigt ſeyn, die Forderungen ihrer Vollmachtgeber zu affirmiren.

Die Ausgebliebenen, ſo wie diejenigen, welche die liquidirte Forderung nicht affirmiren, werden von den zu machenden Vertheilungen ausgeſchloſſen, und verlieren überdies das Recht bei dem Abſchluſſe eines Concordats mitzuwirken.

Alles dieſes in Gemäßheit der Art. 510, 511, 512 und 513 des Handelsgeſetzbuchs.

Zweibrücken, den dreizehnten October achtzehn hundert ſechs und vierzig.

Der Falliments-Commiſſär:

Unterz.: Bühler.

№ 128 Regiſtrirt zu Zweibrücken, den ſiebenzehnten October 1846. Debet 56 kr. Band 64. folio 95. Case 2. Ohne Renvoi.

Unterſchrieben: Syffert.

Für richtige Abſchrift:

Der Bezirksgerichtsſchreiber:

Schmidt.

№ 142. Debet für Ausfertigungsgebühren 56 kr. Bd. 64. fol. 97. C. 4. Ohne Renvoi.

Zweibrücken, den 20. October 1846.

Syffert.

---

pr. den 21. October 1846.

2te Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung Königl. Regierung der Pfalz, wird die Lieferung nachbezeichneter Viktualien, nämlich:

1. 1000 Kilogramm Griesmehl,
2. 20,000 „ Kornmehl,
3. 40,000 „ Gerſtenmehl,
4. 25,000 Kilogramm Kernmehl,
5. 6500 „ Gries und
6. 3500 „ gerollte Gerſte,

als Bedarf des Centralgefängniſſes für das Etatsjahr $18\frac{46}{47}$, im Commiſſionswege an den Wenigſtnehmenden begeben werden.

Lieferungsluſtige wollen ihre ſchriftlichen für jeden Gegenſtand beſonders zu machenden Angebote, von heute an bis zum 3. November 1846, Vormittags 11 Uhr, verſchloſſen an die unterfertigte Königl. Inſpection franco, unter der Aufſchrift: „Commiſſion auf die Viktualienlieferung", gelangen laſſen.

Die der Begebung zu Grunde liegenden Bedingungen können bis zu dem anberaumten Termine auf der Inſpectionskanzlei täglich eingeſehen werden.

Kaiſerslautern, den 20. October 1846.

Die Königl. Inſpection des Centralgefängniſſes.

Meuth.

---

pr. den 24. October 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Stempel, Nicolaus Junker und Johann Wagner, von Mußbach, ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Ungarn auszuwandern.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an dieſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb 4 Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 20. October 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Hausmann.

Römmich.

---

pr. den 29. October 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Michael Schwartz, Ackerer, zu Eſchbach wohnhaft, iſt Willens mit Familie nach Nordamerika auszuwandern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche eine Forderung an denſelben zu machen haben, ſolche binnen 4 Wochen bei Gericht geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 28. October 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Peterſen.

Freyberg.

Digitized by Google

pr. den 28. October 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Andreas Ittel, von Kirchheim am Eck, iſt geſonnen mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern, was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Anſprüche an denſelben zu haben glauben, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend, und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 24. October 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
v. Pölnitz.
Ottmann.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 27. October 1846.

(Auszug.)

Durch gehörig regiſtrirte Präſidialordonnanz de dato Kaiſerslautern, den ſiebenzehnten October 1846, gehörig ermächtigt, hat Philippina geborne Wagner, Ehefrau von Johannes Neubrech dem Jungen, Ackersmann in Mohrbach, Kanton Otterberg, ſie ohne Gewerbe bei ihrem Ehemanne wohnhaft, und dermalen in Matzenbach, Kanton Landſtuhl ſich aufhaltend, durch Ladung des Gerichtsboten Demetz zu Otterberg, vom 23. October 1846 die Gütertrennungsklage gegen ihren obgenannten Ehemann erhoben, und den Advokaten Hubert Horn am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiſerslautern, daſelbſt wohnhaft, zu ihrem Anwalte aufgeſtellt.

Kaiſerslautern, den 26. October 1846.

Für richtigen Auszug
der Anwalt der Klägerin
H. Horn, Advocat.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 15. October 1846.

3te Bekanntmachung.

Freinsheim. (Erledigung der proteſtantiſchen Vorbereitungs-Schulſtelle.) Durch den freiwilligen Dienſtabtritt des Lehrers Johannes Metz, iſt die proteſtantiſche Vorbereitungs-Schulſtelle dahier in Erledigung gekommen, und es ſoll dieſe Stelle eheſtens wieder mit einem tüchtigen Lehrer beſetzt werden.

Der mit dieſer Stelle verbundene jährliche Gehalt beſteht in 300 fl., worunter 25 fl. Wohnungs-Anſchlag für die in dem neu hergerichteten Schulhauſe befindliche geräumige Wohnung nebſt Oeconomiegebäuden, begriffen ſind; das übrige wird baar aus der Gemeindekaſſe bezogen; ferner hatte ſich der bisherige Lehrer eines verhältnißmäßigen Beitrags zur Ergänzung der Congrua von jährlichen 20 fl. zu erfreuen, endlich werden 32 fl. für Schulbeheitzung aus der Gemeindekaſſe bezahlt.

Auch findet der anzuſtellende Lehrer Gelegenheit hier Privatunterricht zu geben.

Luſttragende, im Schullehrerſeminar gebildete und mit einer der erſten Qualificationsnoten verſehene Bewerber wollen ihre gehörig belegten Geſuche binnen vier Wochen von heute an, wo möglich perſönlich bei der Ortsſchulcommiſſion dahier einreichen.

Freinsheim, den 13. October 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
Reibold.

pr. den 27. October 1846.

Leiſtadt, im Kanton Dürkheim. (Beſetzung der neu errichteten proteſtantiſchen Schulgehülfenſtelle.) Mittelſt hohen Regierungsreſcriptes vom 13. dieſes, ad № Exh. 18,702. H., wurde die von der Gemeindeverwaltung beantragte Errichtung einer proteſtantiſchen Schulgehülfenſtelle dahier genehmigt. Nach dem allegirten hohen Reſcripte iſt der Gehalt des Gehülfen auf 200 fl. feſtgeſtellt, und beſteht in folgenden Bezügen, als:

	fl.
a) aus der Gemeindekaſſe	150
b) aus einer Wohnungsentſchädigung von	20
c) aus einem Beitrag aus dem Kreis-Schulfonde von	30
Summa	200

Außerdem entrichtet die Gemeinde an den Gehülfen jährlich die Summe von 24 fl., wofür jedoch derſelbe die Schulbeheizung zu beſorgen hat.

Geeignete Bewerber wollen ſich nun innerhalb 14 Tagen, vom Tage der Einrückung dieſer Anzeige in die betreffende Amts- und Intelligenzblatt-Beilage an gerechnet, hierorts melden.

Leiſtadt, den 26. October 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Baumann.

pr. den 28. October 1846.

Niederkirchen, Kantons Dürkheim. (Errichtung einer dritten katholiſchen Schule.) Eine dritte katholiſche Schule ſoll unverzüglich errichtet, und an derſelben ein Gehülfe mit einem jährlichen Gehalte von 200 fl., jedoch ohne freie Wohnung, angeſtellt werden. Für die Concurrenten wird hiemit ein Anmeldungstermin von 14 Tagen eröffnet.

Niederkirchen, den 23. October 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Brestel.

Digitized by Google

pr. den 29. October 1846

1te Bekanntmachung.

Wilgartswieſen. (Anſtellung eines Schulgehülfen.) An der hieſigen teutſchen Schule, welche eine proteſtantiſche iſt, wird eine zweite Schulklaſſe unter einem ſelbſtſtändigen Gehülfen gegründet, welcher neben freier Wohnung einen in baarem Gelde beſtehenden Gehalt erhält von 200 fl.

Bewerber um dieſe Stelle, die ihre Bildung im Schullehrerſeminar zu Kaiſerslautern erhalten haben müſſen und wohl qualifizirt ſind, haben ihre Geſuche innerhalb drei Wochen bei der Ortsſchulcommiſſion dahier einzureichen.

Wilgartswieſen, den 25. October 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Buchmann.

---

pr. den 23. October 1846.

Weingarten. (Die Induſtrieſchule zu Weingarten betr.) Durch den erfolgten freiwilligen Austritt der bisherigen Induſtrielehrerin zu Weingarten, iſt dieſe mit jährlichen 40 Gulden ſalarirte Stelle nunmehr vacant geworden, und ſoll unverzüglich wieder beſetzt werden.

Allenfallſige Bewerberinnen um dieſe Stelle werden daher eingeladen, ihre desfallſigen, mit Zeugniſſen über Wohlverhalten und Geſchicklichkeit in weiblichen Arbeiten belegten Geſuche, innerhalb 4 Wochen, von heute an, an das unterfertigte Bürgermeiſteramt gelangen zu laſſen.

Weingarten, den 21. October 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Schäfer.

---

pr. den 26. October 1846.

Freisbach (Verſteigerung der Lieferung von Steinkohlen zur Beheitzung der Bürgerwachtſtube, während 18 46/47.) Kommenden Dienſtag, den 10. November l J, um 2 Uhr des Nachmittags, im Saale des Gemeindehauſes zu Freisbach, wird vor dem Bürgermeiſteramte daſelbſt, die Lieferung von 35 Centnern Steinkohlen, zur Beheizung der Bürgerwachtſtube während 18 46/47 öffentlich an die Wenigſtnehmenden verſteigert.

Freisbach, den 24 October 1846

Das Bürgermeiſteramt.

Ruff.

---

pr. den 29 October 1846.

Iggelheim. (Minderverſteigerrung der Lieferung von Waldmarkſteinen und Herſtellung von Waldgräben.) Auf Montag, den 9. November l. J., um 10 Uhr des Morgens, werden zu Iggelheim hundert und mehrere Stücke Waldmarkſteine zu fertigen und beizufahren, dann auch zugleich 400 Meter Waldgräben aufzuheben, im Wege öffentlicher Minderverſteigerung, begeben, wobei das Nähere zu erfahren iſt.

Iggelheim, den 28. October 1846.

Der Bürgermeiſteramts-Adjunct.

Kappelmann.

---

pr. den 26. October 1846.

Freisbach. (Verſteigerung von Eicheln.) Kommenden Dienſtag, den 10 November l. J, um 1 Uhr des Nachmittags, im Saale des Gemeindehauſes zu Freisbach, werden vor dem Bürgermeiſteramte daſelbſt, circa 15 Hectoliter Eicheln, welche kürzlich in den daſigen Gemeindewaldungen geſammelt wurden, öffentlich an die Meiſtbietenden verſteigert.

Freisbach, den 24. October 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Ruff.

---

pr. den 24. October 1846.

Germersheim. (Anſtellung eines Bauſchaffners.) Durch den Abgang des ſtädtiſchen Bauſchaffners dahier, als ſolcher nach Dürkheim, iſt dieſe Stelle erledigt und ſoll wieder beſetzt werden Der Jahresgehalt iſt 400 fl. und 40 fl Büreau-Averſum aus der Stadtkaſſe. Bewerber wollen ihre Geſuche, mit Zeugniſſen belegt, innerhalb 4 Wochen hieher einreichen.

Germersheim, den 23. October 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

G. Schmitt.

---

pr. den 27. October 1846.

Haardt. (Holzverſteigerung.) Donnerſtag, den 12. November l J., Mittags 1 Uhr, im Wirthshauſe zum Weinberge in Haardt, wird zur Verſteigerung an den Meiſtbietenden nachbezeichneter Holzquantitäten aus hieſigem Gemeindewalde geſchritten:

30 Stück kieferne Baumſtützen,
218 „ „ Baumpfähle,
1375 „ Bohnenpfähle,
9½ Klafter kiefern Steckholz,
2125 kieferne Wellen mit ſtarken Prügeln,
4½ Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz,
4½ „ „ Steckholz und
350 kieferne Reiſerwellen.

Haardt, den 26. October 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Fiſcher.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 123. Speyer, den 5. November 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 2. November 1846.

1te Bekanntmachung.

(Ausſchreibung.)

Am 26. vorigen Monats wurde zum Schaden des Jacob Reiß, Taglöhner aus Sembach, nachbeſchriebene Tabakspfeife in Neuſtadt a H. entwendet.

Bezeichnung der Tabakspfeife:

Der Kopf derſelben iſt von Holz, welches gelblich ausſieht; das Beſchläg daran iſt von Neuſilber; das Rohr iſt krumm und von ſchwarzem Horn; die Mundſpitze war vorn aufgeriſſen; die Kette iſt auch von Neuſilber. Am Kopfe hinten, wo das Rohr eingeſteckt wird, iſt ein wenig Blei eingegoſſen zur Deckung eines kleinen Loches.

Es wird dieß mit dem Erſuchen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, Spuren, welche zur Entdeckung des Thäters oder des entwendeten Gegenſtandes dienen können, der nächſt gelegenen Polizeibehörde anzuzeigen.

Frankenthal, den 30. October 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter
Werner.

---

pr. den 3. November 1846.

(Bekanntmachung.)

Im Laufe des Sommers d. J. wurde im Bade Gleisweiler zum Nachtheile des Dr. Schneider daſelbſt nachbezeichnetes Silberzeug entwendet:

Zehn Kaffeelöffel, gezeichnet L. S
Zwei ſchwere Eßlöffel, gezeichnet J. S.
Ein ſchwerer Eßlöffel, gezeichnet S. K.

Unter Verwarnung vor dem Ankaufe dieſer Löffel wird hiemit Jedermann, der über fragliche Entwendung allenfallſigen Aufſchluß zu geben vermag, erſucht, der nächſten Polizeibehörde oder dem Unterzeichneten die bezügliche Anzeige zu machen.

Landau, den 26. October 1846

Der Königl. Staatsprocurator.
Lang, Subſt.

---

pr. den 4 November 1846.

(Minderverſteigerung von Grabenarbeiten im Staatswalde, Diſtrikt Mühlberg XXVIII.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forſtamtes wird am 14. dieſes Monats, früh 10 Uhr, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des Königl. Rentbeamten, im Wege der Minderverſteigerung die Anlage von 1725 Meter neuen Gräben, eingetheilt in zwölf Looſe, öffentlich auf dem Stadthauſe dahier vergeben.

Kirchheimbolanden, den 1. November 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Jacobi.

---

pr. den 4. November 1846.

(Bekanntmachung einer Holzverſteigerung.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Forſtamtes und im Einvernehmen und Beiſeyn des Königl. Rentamtes, wird von der einſchläglichen Adminiſtrativbehörde, am 19. November 1846, Vormittags 10 Uhr, zu Erlenbach, im Kantone Dahn, zur öffentlichen meiſtbietenden Verſteigerung in Looſe nachſtehender Holzſortimente geſchritten, welche auf dem Holzhofe zu Niederſchlettenbach in Klaſter aufgeſetzt ſind, als:

6	Klaſter	eichen	Miſſelholz	von 4½	Fuß.
3½	„	„	„	„ 4	„
226	„	buchen	geſchnitten	Scheitholz.	
8½	„	„	gehauen	„	
7½	„	eichen	geſchnitten	„ von 5	Fuß.
11	„	„	„	„ von 4	„

Der Verkauf geſchiehet in freier Concurrenz, jedoch mit Ausſchluß von Holzhändler und Ausländer.

Dieſe Bekanntmachung geſchiehet mit dem Bemerken, daß die 2te Verſteigerung von Hölzer auf dieſem Holzhofe in der erſten Hälfte des Monats Januar, und die 3te Verſteigerung allda, in der Hälfte des Monats März 1847 ſtattfinden

Dahn, am 2. November 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Neumayer.
Maſſenez, f. A.

Digitized by Google

pr. den 2 November 1846

(Sammlung der Kiefernſaamenzapfen in dem Königl. Forſtamte Kaiſerslautern pro 18$\frac{46}{47}$ betr.)

Die Einſammlung der Kiefernſaamenzapfen in dem dieſſeitigen Amtsbezirke beginnt nunmehr, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß per Hectoliter, das Maaß nicht geſtrichen und nicht gehäuft, ſondern daß, nachdem daſſelbe über dem Füllen einigemal aufgeſtoßen wurde, es noch gehörig bedeckt bleibt, vierzig Kreuzer (40 kr.) Sammlerlohn bezahlt werden.

Kaiſerslautern, den 30. October 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Laval.

Keller, Act.

---

pr. den 3. November 1846.

1te Bekanntmachung.

(Minderverſteigerung der Lieferung des Hanfbedarfs für das Centralgefängniß pro 18$\frac{46}{47}$.)

Dienſtag, den 24. November 1846, des Morgens 11 Uhr, wird auf Anſtehen der unterfertigten Königl. Inſpection, durch das Königl. Landcommiſſariat Germersheim, in dem dortigen Gemeindehauſe, zur Minderverſteigerung der Lieferung von circa 200 Centner grauen Hanf, als Bedürfniß des Centralgefängniſſes pro 18$\frac{46}{47}$, in Looſen zu 50 Centner geſchritten werden.

Die Steigerungsbedingungen liegen in der Kanzlei des Königl. Landcommiſſariats Germersheim zur Einſicht offen.

Kaiſerslautern, den 2. November 1846.

Die Königl. Inſpection des Centralgefängniſſes.

Menth.

---

pr. den 21. October 1846.

3te Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung Königl. Regierung der Pfalz, wird die Lieferung nachbezeichneter Viktualien, nämlich:

1. 1000 Kilogramm Griesmehl,
2. 20,000 " Kornmehl,
3. 40,000 " Gerſtenmehl,
4. 25,000 Kilogramm Kernmehl,
5. 6500 " Gries und
6. 3500 " gerollte Gerſte,

als Bedarf des Centralgefängniſſes für das Etatsjahr 18$\frac{46}{47}$, im Soumiſſionswege an den Wenigſtnehmenden begeben werden.

Lieferungsluſtige wollen ihre ſchriftlichen für jeden Gegenſtand beſonders zu machenden Angebote, von heute an bis zum 3. November 1846, Vormittags 11 Uhr, verſchloſſen an die unterfertigte Königl. Inſpection franco, unter der Aufſchrift: „Soumiſſion auf die Viktualienlieferung", gelangen laſſen.

Die der Begebung zu Grunde liegenden Bedingungen können bis zu dem anberaumten Termine auf der Inſpectionskanzlei täglich eingeſehen werden.

Kaiſerslautern, den 20. October 1846.

Die Königl. Inſpection des Centralgefängniſſes.

Menth.

---

pr. den 2. November 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Metzler, ledigen Standes, Schreiner, von St. Ingbert, iſt geſonnen nach Paris auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erſtatten können.

Zweibrücken, den 29. October 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

F. Boy.

---

pr. den 2. November 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Michael Frey, Schuſter; David Sauber, Leinenweber, beide von Landſtuhl, und Johann Adam Mohler, Tagner zu Kindsbach, ſind geſonnen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend gemacht und binnen 4 Wochen hievon Anzeige anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 30. October 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Chelius.

---

pr. den 4. November 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

1. Heinrich Kunz, Tagner in Waldleiningen;
2. Chriſtian Conrad, Schuſter,
3. Johann Kunz, Tagner, beide zu Stelzenberg,

wollen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern.

Man bringt dies hiedurch zur öffentlichen Kenntniß, damit etwaige Forderungen an dieſelben rechtzeitig geltend gemacht und die deßfallſigen Anzeigen binnen Monatsfriſt anher erſtattet werden können.

Kaiſerslautern, den 2. November 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Frhr. v. Mailot.

Digitized by Google

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 4. November 1846.

(Legalhypotheken-Purgation.)

Im Jahre achtzehnhundert ſechs und vierzig, den ſechs und zwanzigſten October, auf Anſtehen von Jacob Zimmermann, Schullehrer, in Speyer wohnhaft, welcher den Herrn Advocaten Spatz in Frankenthal zu ſeinem Anwalte aufſtellt, bei dem er auch Domicil erwählt;

Habe ich Friedrich Rüttel, Gerichtsbote am Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, allda wohnhaft;

1. Dem Königl. Herrn Staatsprocurator am Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal, auf dem Parquet allda redend mit Herrn Staatsprocurator Orth ſelbſt, der auf geziemendes Erſuchen mein Original viſirte;

2. Der Wilhelmina Knauber, Ehefrau von Georg Börckel, Bäcker, in Speyer wohnhaft, redend in ihrer Wohnung, mit dem jetzigen Hausbewohner resp. ihrem Hausgenoſſen Wilhelm Ochsner, da weder die Requiſitin, noch Verwandte oder Diener von ihr anzutreffen waren, einen gehörig regiſtrirten Hinterlegungsact, aufgenommen auf der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal am 16. October 1846, ſignificirt und abſchriftlich kund gemacht und der Requiſitin zugleich erklärt, daß Requirent laut regiſtrirten Kaufacts, paſſirt vor Notär Reichard in Speyer am 21. Auguſt 1846, von dem genannten Börckel ein in Speyer unter Section G. № 1269 an der neuen Straße oder Heerdgaſſe im rothen Viertel gelegenes Wohnhaus mit Schoppen, Hofraum und Zubehörden ſammt dem das Ganze umſchließenden Flächenraum von 7 Ruthen oder 4 Dezimalen, begrenzt einſeits durch Philipp Michells Wittwe und Kinder, anderſeits durch Johannes Wagner, vorn auf die Heerdgaſſe und hinten auf Michells Eigenthum ſtoßend, um den Preis von zweitauſend ſiebenhundert Gulden erworben habe;

Daß er in Gemäßheit des Art. 2194 des Civil-Coder eine gehörig collationirte Abſchrift des allegirten Kaufactes auf der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal am 16. October 1846 deponirt habe;

Daß gegenwärtige Zuſtellung zu dem Zwecke geſchehe, das bezeichnete Immöbel, ſowohl von der der Ehefrau Börckel zuſtehenden Legalhypotheke als etwaiger andern, dem Requirenten unbekannten Legalhypotheken zu purgiren, ſowie endlich:

Daß ſolche in Gemäßheit des Art. 683 des Procedur-Coder und des Staatsrathsgutachtens vom 1. Juni 1807, auf Betreiben des Requirenten, in dem Amts- und Intelligenzblatte der Pfalz werde bekannt gemacht werden;

Und habe jedem der Requiſiten zur beſſeren Kenntniß, redend wie oben, Abſchrift von dem allegirten Hinterlegungsacte und hievon zugeſtellt.

Koſten vier Gulden ſechs Kreuzer. Unterſchrieben: Rüttel.

Geſehen und Abſchrift erhalten. Frankenthal, den 26. October 1846. Der Königl. Staatsprocurator. Unterſchrieben: Orth.

№ 538. Regiſtrirt zu Frankenthal, den 27. October 1846. Vol. 66, Fol. 86, Case 1. Erhalten 56 kr. Königl. Rentamt. Unterſchrieben: Lucheſi.

Pro Copia:
C. Spatz.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 29. October 1846.

2te Bekanntmachung.

Wilgartswieſen. (Anſtellung eines Schulgehülfen.) An der hieſigen teutſchen Schule, welche eine proteſtantiſche iſt, wird eine zweite Schulklaſſe unter einem ſelbſtſtändigen Gehülfen gegründet, welcher neben freier Wohnung einen in baarem Gelde beſtehenden Gehalt erhält von 200 fl.

Bewerber um dieſe Stelle, die ihre Bildung im Schullehrerſeminar zu Kaiſerslautern erhalten haben müſſen und wohl qualifizirt ſind, haben ihre Geſuche innerhalb drei Wochen bei der Ortsſchulcommiſſion dahier einzureichen.

Wilgartswieſen, den 25. October 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Buchmann.

pr. den 2. November 1846.

Frankeneck. (Schuldienſterledigung.) Der Schuldienſt an der gemeinſchaftlichen Schule von Frankeneck iſt erledigt. Die Erträgniſſe derſelben beſtehen:

	fl.
1. In einem Geldgehalte aus der Gemeinde-Caſſe von	200
2. Wohnung und Schulacker veranſchlagt zu	20
	220

Geprüfte Schulamtscandidaten, katholiſchen Bekenntniſſes, im Seminar gebildet, welche ſich um dieſe Stelle bewerben wollen, haben ihre Geſuche innerhalb drei Wochen, mit den erforderlichen Belegen bei dem unterfertigten Bürgermeiſteramte einzureichen.

Frankeneck, am 29. October 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
J. J. Goßler.

pr. den 2. November 1846.

Haßloch. (Schuldienſterledigung.) Die katholiſch-teutſche Schulgehülfenſtelle dahier iſt erledigt und ſoll unverzüglich wieder beſetzt werden.

Luſttragende haben ihre Geſuche binnen 3 Wochen

Digitized by Google

a dato dem unterzeichneten Amte in vorſchriftsmäßiger Form einzureichen.

Der Gehalt, welcher mit dieſer Schulſtelle verbunden iſt, beſteht in 300 fl. baar aus der Gemeindekaſſe nebſt freier Wohnung im Schulhauſe.

Zur Anſchaffung von Steinkohlen wird jedes Jahr aus der Gemeindekaſſe die nöthige Summe bezahlt.

Der neu anzuſtellende Gehülfe hat mit dem erſten Lehrer abwechſelnd nach Monaten den Kirchendienſt zu verſehen.

Haßloch, den 30. October 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Füſſer.

---

pr. den 2. November 1846.

1te Bekanntmachung.

Höhmühlbach. (Schuldienſterledigung.) Die proteſtantiſch-teutſche Schulſtelle zu Höhmühlbach iſt erledigt und ſoll unverzüglich wieder beſetzt werden.

Der Gehalt dieſer Stelle beſteht in folgenden Bezügen:

1. Genuß der Wohnung, angeſchlagen zu	12 fl.
2. Genuß der Dienſtgründe (6 Morgen Ackerfeld), angeſchlagen zu	17 —
3. an Schulgeld baar	32 —
4. aus der Gemeindekaſſe baar	151 —
Summa	212 —

Außerdem bezieht der Lehrer für Heitzung des Schullocals jährlich 20 fl. und hat ſich derſelbe jedes Jahr einer verhältnißmäßigen Zulage aus Kreisfonds zur Ergänzung der Congrua von 300 fl. zu erfreuen; bemerkt wird, daß obige 6 Morgen Ackerfeld beſter Qualität ſind und deren Ertrag bei guter Bebauung zur Ernährung einer Familie hinreicht.

Bewerber um dieſe Stelle werden erſucht, ihre deßfallſigen Geſuche binnen 15 Tagen de dato hierorts einzureichen.

Höheiſchweiler, den 28. October 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Bißbort.

---

pr. den 4. November 1846.

Mauchenheim. (Erledigte proteſtantiſche Schulgehülfenſtelle.) Die Gehülfenſtelle an der proteſtantiſchen Schule dahier iſt erledigt, und es wird zur Bewerbung um dieſelbe ein Termin von 18 Tagen anberaumt.

Der Gehalt beſteht in 200 fl. baar aus der Gemeindekaſſe, nebſt einer freien, ſehr ſchönen Wohnung im Schulhauſe. Auch findet der anzuſtellende Gehülfe Gelegenheit, Privatunterricht zu geben. Die Bewerber wollen ihre Geſuche perſönlich eingeben.

Mauchenheim, den 2. November 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:

Das Bürgermeiſteramt.

Beker.

---

pr. den 30. October 1846.

1te Bekanntmachung.

Kaiſerslautern. (Abhaltung des Martini-Jahrmarktes.) Den 17. des nächſten Monats November und an den beiden folgenden Tagen, wird der diesjährige Martini-Jahrmarkt dahier abgehalten, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiſerslautern, den 27. October 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Weber.

---

pr. den 30. October 1846.

Heiligenſtein. (Minderverſteigerung.) Kommenden 11. November, um 1 Uhr des Nachmittags, werden vor unterfertigtem Amte die Grundarbeiten zur Verebenung des daſigen Kirchhofplatzes und die Kieslieferung darauf, angeſchlagen zu 128 fl., an Wenigerbietende verſteigert.

Der Koſtenanſchlag liegt zur Einſicht bereit.

Heiligenſtein, den 27. October 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Weber.

---

pr. den 2. November 1846.

Schwegenheim. (Minderverſteigerung der Lieferung von Steinkohlen zur Beheitzung der Bürgerwachtſtube während 18$\frac{46}{47}$.) Freitag, den 13. November 1846, um 8 Uhr des Vormittags, im Saale des Gemeindehauſes zu Schwegenheim, wird das Bürgermeiſteramt daſelbſt zur Minderverſteigerung der Lieferung von 40 Centnern Steinkohlen zur Beheitzung der Bürgerwachtſtube während 18$\frac{46}{47}$ ſchreiten.

Schwegenheim, den 30. October 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Bär.

---

pr. den 2. November 1846.

Weingarten. (Minderverſteigerung der Lieferung von Steinkohlen zur Beheitzung der Bürgerwachtſtube während 18$\frac{46}{47}$.) Dienſtag, den 17. November 1846, um 9 Uhr des Morgens, im Saale des Gemeindehauſes zu Weingarten, wird durch das Bürgermeiſteramt daſelbſt zur Minderverſteigerung der Lieferung von 36 Centnern Steinkohlen zur Beheitzung der Bürgerwachtſtube während 18$\frac{46}{47}$ geſchritten werden.

Weingarten, den 2. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Schäfer.

---

pr. den 2. November 1846.

Weyher. (Wellenverſteigerung.) Nächſten Mittwoch, als den 11. November l. J., Nachmittags um 2 Uhr, werden durch das unterfertigte Bürgermeiſteramt zu Weyher 3000 kieferne Wellen aus dem Schlage Frankenberg, Gemeindevorderwald von Weyher, auf Zahlungstermin öffentlich verſteigert.

Weyher, den 31. October 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Bachtler.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 124. Speyer, den 11. November 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 6. November 1846.

1te Bekanntmachung.

(Ausſchreibung.)

In der Nacht vom 11/12. September l. J. wurde zum Schaden des Gutsbeſitzers Johann Farny zu Dürkheim nebſt andern Gegenſtänden nachbezeichneter Mantel entwendet, welcher bis jetzt nicht wieder zum Vorſcheine gekommen iſt.

Es wird deßhalb Jedermann, der hierüber Aufſchluß zu geben vermag, erſucht, dem Unterzeichneten bezügliche Anzeige zu machen.

Frankenthal, den 4. November 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Werner.

Beſchreibung des fraglichen Mantels.

Ein ſchon ziemlich getragener Herrnmantel von blauem Tuche mit kurzem Schulterkragen ohne Aermel Der Halskragen iſt mit ſchwarzem Pelz beſetzt, der, weil früher von den Motten zerfreſſen, an einzelnen Stellen ausgeſtückt iſt.

Vorn an dem Halskragen iſt auf der einen Seite eine Schließſchleife von blauem Tuche angebracht, mit welcher auf der entgegengeſetzten Seite ein mit Tuch von gleicher Farbe überzogener Knopf correſpondirt. Auch die übrigen Knöpfe ſind von demſelben Tuche, aus welchem der Mantel beſteht, überzogen.

---

pr. den 7. November 1846.

(Bekanntmachung.)

Am 1. November l. J., wurde inhaltlich einer Anzeige während des Vormittagsgottesdienſtes zu Beiningen mittelſt Einbruchs, zum Nachtheile des Schullehrers Belz und des Ackersmannes Geſſar, eine Geldſumme im Betrage von 207 fl., beſtehend in 10 Kronenthalern 15 kleinen Thalern, 57 fl. in ganzen und halben Guldenſtücken, 35 fl. in preußiſchen Thalern und Sechstelsthalern, und das Uebrige in Sechsbätznern, Dreibätznern, Franken- und Sechskreuzerſtücken, und außerdem eine goldene Vorſtecknadel entwendet, welche Letztere am obern Theile geflickt und mit einem rothen Steinchen verſehen iſt.

Indem man dies zur öffentlichen Kenntniß bringt, ergeht an Jeden, der über den fraglichen Diebſtahl oder den Thäter Auskunft zu geben weiß, das Erſuchen, ſolches unverzüglich der nächſten Ortspolizeibehörde anzuzeigen, während den Polizeibehörden und der Königl. Gendarmerie ſorgfältige Spähe auf alle des Diebſtahls etwa verdächtige Individuen dringend anempfohlen wird.

Landau, den 4. November 1846.

Der Königl Unterſuchungsrichter.
Molique

---

pr. den 2. November 1846.

2te Bekanntmachung.

(Ausſchreibung.)

Am 26. vorigen Monats wurde zum Schaden des Jacob Reiß, Taglöhner aus Sembach, nachbeſchriebene Tabakspfeife in Neuſtadt a. H. entwendet.

Bezeichnung der Tabakspfeife:

Der Kopf derſelben iſt von Holz, welches gelblich ausſieht; das Beſchläg daran iſt von Neuſilber; das Rohr iſt krumm und von ſchwarzem Horn; die Mundſpitze war vorn aufgeriſſen; die Kette iſt auch von Neuſilber. Am Kopfe hinten, wo das Rohr eingeſteckt wird, iſt ein wenig Blei eingegoſſen zur Deckung eines kleinen Loches.

Es wird dieß mit dem Erſuchen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, Spuren, welche zur Entdeckung des Thäters oder des entwendeten Gegenſtandes dienen können, der nächſt gelegenen Polizeibehörde anzuzeigen.

Frankenthal, den 30. October 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter
Werner.

---

pr. den 10. November 1846.

(Spähebrief.)

Der unten ſignaliſirte vormalige Stationsführer bei der Grenzwache, Wilhelm Schäffer aus Grünſtadt, Königl. Landcommiſſariats Frankenthal, iſt des Verbrechens der Unterſchlagung dringend verdächtig. Derſelbe

Digitized by Google

iſt am 1. April 1846 entflohen, und ſoll den Weg über Straßburg nach Algier eingeſchlagen haben.

Es werden daher alle in- und ausländiſchen Behörden erſucht, dieſen flüchtigen Wilhelm Schäffer im Betretungsfalle arretiren und an das unterfertigte Unterſuchungsgericht abliefern zu laſſen.

Am 1. November 1846.

Königl. Landgericht Wegſcheid.

Gutſchneider,
Landrichter.

Signalement des Wilhelm Schäffer.

Alter 27 Jahre;
Größe 5′ 10″;
Haare ſchwarzbraun;
Stirne nieder;
Augenbraunen braun;
Augen grau;
Naſe ſpitzig;
Mund gewöhnlich;
Bart ſchwarz;
Kinn rund;
Geſicht oval;
Geſichtsfarbe geſund;
Körperbau ſchlank;
Beſondere Kennzeichen ohne.

---

pr. den 8. November 1846.

(Verpachtung von Forſtgründen in Staatswaldungen.)

An den nachfolgenden Tagen und Orten wird auf Betreiben des Königl. Forſtamts zur Verpachtung der nachbezeichneten Forſtgründe geſchritten werden.

Am 19. November 1846,

des Nachmittags 2 Uhr, auf dem Bürgermeiſteramte zu Irheim.

6 Tagwerke 428 Dezimalen im Diſtricte Seiters, des Reviers Zweibrücken.

Am 24. November 1846,

des Morgens 10 Uhr, auf dem Bürgermeiſteramte zu St. Ingbert.

Im Reviere Sengſcheid.

2 Tagwerke	885	Dezimalen	Ackerland	am Birkenkopf.
2 „	452	„	„	am Steinkopf.
	930	„	Wieſe	im Rheinfelſerloch.
1 „	790	„	„	im Ommersthal.
1 „	230	„	„	im Trabenberg.

Am 25. November 1846,

des Morgens 9 Uhr, auf dem Bürgermeiſteramte zu Limbach.

Im Reviere Neuhäuſel.

2 Tagwerke	323	Dezimalen	Wieſe	in den Eſchweiler Schlägen.
1 „	090	„	„	in der Geisbach.
5 „	965	„	„	im Eulenborn.
4 „	068	„	„	im Prachtwald.

Zweibrücken, am 5. November 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Kröber.

Hofmann.

---

pr. den 3. November 1846.

2te Bekanntmachung.

(Minderverſteigerung der Lieferung des Hanfbedarfs für das Centralgefängniß pro 18$\frac{46}{47}$.)

Dienſtag, den 24. November 1846, des Morgens 11 Uhr, wird auf Anſtehen der unterfertigten Königl. Inſpection, durch das Königl. Landcommiſſariat Germersheim, in dem dortigen Gemeindehauſe, zur Minderverſteigerung der Lieferung von circa 200 Centner grauen Hanf, als Bedürfniß des Centralgefängniſſes pro 18$\frac{46}{47}$, in Looſen zu 50 Centner geſchritten werden.

Die Steigerungsbedingungen liegen in der Kanzlei des Königl. Landcommiſſariats Germersheim zur Einſicht offen.

Kaiſerslautern, den 2. November 1846.

Die Königl. Inſpection des Centralgefängniſſes.

Meuth.

---

pr. den 7. November 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

1. Jacob Meckes, Krämer;
2. Napoleon Lorenz Steinmetz, Zimmermann, und
3. Johann Adam Wilhelm, Winzer, alle drei zu Maikammer wohnhaft, beabſichtigen mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche Forderungen an dieſelben zu machen haben, ſolche binnen vier Wochen bei Gericht geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 5. November 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Peterſen.

Freyberg.

Notariatsſachen.

pr. den 8 November 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 26. dieſes Monats, Morgens zehn Uhr, zu Steinbach in der Behauſung des Herrn Bürgermeiſter Schneider, auf Anſtehen von:

1. Philipp Mohr, ledig, ohne Gewerbe, in Steinbach wohnhaft;
2. Magdalena Mohr, ohne Gewerbe, allda wohnhaft;
3. Ludwig Mohr junior, Ackerer, daſelbſt wohnhaft, dieſer in eigenem Namen und als geſetzlicher Repräſentant ſeiner beiden noch minderjährigen, bei ihm ohne be-

Digitized by Google

ſonderes Gewerbe wohnhaften Söhne Ludwig Mohr und Jacob Mohr und dieſer beiden, ſo wie die genannten Ludwig Mohr junior, Magdalena und Philipp Mohr, Erben ihrer zu Steinbach verſtorbenen Schweſter und respective Tochter Henriette Mohr, und dieſe letztere, ſo wie die genannten Ludwig, Magdalena und Philipp Mohr, als angebliche Teſtamentserben ihres Großvaters, des zu Steinbach verlebten Ludwig Mohr senior,

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler abtheilungshalber zur Verſteigerung von

a) 4 Tagwerk, 50 Dezimalen Ackerland in 8 Stücken, und

b) 60 Dezimalen Wieſenland, alles im Banne von Steinbach gelegen und den gedachten Philipp, Magdalena, Ludwig und Henriette Mohr gemeinſchaftlich zugehörig, geſchritten.

Die Bedingungen können täglich auf der Schreibſtube des unterzeichneten Notärs eingeſehen werden.

Winnweiler, den 5. November 1846.

G. Krieger, Notär.

---

pr. den 8. November 1846.

(Licitation.)

Freitag, den 27. dieſes Monats, Morgens zehn Uhr, zu Breunigweiler in der Behauſung des Herrn Adjunkten Schreiner, auf Anſtehen von:

1. Margaretha geborne Lander, und deren Ehemann Georg Philipp Bangert, Taglöhner, beide in Einſelthum wohnhaft;

2. Johann Wilhelm Lander, Taglöhner, in Offſtein wohnhaft, in Rheinheſſen; dieſer und die genannte Margaretha Lander großjährige Kinder der zu Breunigweiler verlebten Eheleute Johann Peter Lander und Margaretha geborne Butz;

3. Philipp Heinrich Schönenberger, Ackersmann, in Breunigweiler wohnhaft, als Vormund, und

4. Jacob Klein, Ackersmann, ebendaſelbſt wohnhaft, als Nebenvormund von Heinrich und Anna Maria Lander, minderjährige Kinder der obengenannten verlebten Johann Peter Lander'ſchen Eheleute, und mit ihren volljährigen Geſchwiſtern, Erben dieſer ihrer Eltern;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler zur Verſteigerung von:

1. Einem zu Breunigweiler gelegenen Wohnhauſe mit Zubehörungen, und

2. 28 Dezimalen Acker im Banne von Breunigweiler, der Untheilbarkeit wegen, geſchritten.

Die Bedingungen können auf der Schreibſtube des unterzeichneten Notärs eingeſehen werden.

Winnweiler, den 6. November 1846.

G. Krieger, Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 7. November 1846.

(Auszug.)

Zufolge gehörig regiſtrirten Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern vom dreißigſten October 1846, erlaſſen in Sachen: Barbara geborne Dern, Ehefrau von Georg Chriſtian Ackermann senior, Gutsbeſitzer, in Kirchheimbolanden wohnhaft, ſie ohne Gewerbe daſelbſt wohnhaft, Klägerin, durch Anwalt Horn vertreten, gegen genannten Georg Chriſtian Ackermann senior, Gutsbeſitzer, in Kirchheimbolanden wohnhaft, Beklagten, nicht erſchienen, wurde die Gütertrennung zwiſchen der Klägerin und dem beklagten Ehemanne ausgeſprochen, was hiemit bekannt gemacht wird.

Kaiſerslautern, den 5. November 1846.

Für richtigen Auszug.

Der Anwalt der Klägerin:

H. Horn, Advocat.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 2. November 1846.

2te Bekanntmachung

Höhmühlbach. (Schuldienſterledigung.) Die proteſtantiſch teutſche Schulſtelle zu Höhmühlbach iſt erledigt und ſoll unverzüglich wieder beſetzt werden.

Der Gehalt dieſer Stelle beſteht in folgenden Bezügen:

1. Genuß der Wohnung, angeſchlagen zu	12 fl.
2. Genuß der Dienſtgründe (6 Morgen Ackerfeld), angeſchlagen zu	17 —
3. an Schulgeld baar	32 —
4. aus der Gemeindekaſſe baar	151 —
Summa	212 —

Außerdem bezieht der Lehrer für Heitzung des Schullocals jährlich 20 fl. und hat ſich derſelbe jedes Jahr einer verhältnißmäßigen Zulage aus Kreisfonds zur Ergänzung der Congrua von 300 fl. zu erfreuen; bemerkt wird, daß obige 6 Morgen Ackerfeld beſter Qualität ſind und deren Ertrag bei guter Bebauung zur Ernährung einer Familie hinreicht.

Bewerber um dieſe Stelle werden erſucht, ihre deßfallſigen Geſuche binnen 15 Tagen de dato hierorts einzureichen.

Höheiſchweiler, den 28. October 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Biſchoff.

---

pr. den 10. November 1846.

Speyer. (Beſetzung einer katholiſchen Schulgehülfenſtelle.) Die dritte Klaſſe an der katholiſch-teutſchen Knabenſchule dahier iſt in Erledigung gekommen. Durch Vorrückung der Lehrer der untern Klaſſen wird es nöthig, die unterſte Schule durch einen tüchtigen Gehülfen wieder zu beſetzen. Der mit dieſem Dienſt verbundene Gehalt beſteht jährlich in 300 fl. baarem Gelde und freier Wohnung, oder Wohnungsentſchädigung von 60 fl. Geeignete Bewerber um fragliche Schulſtelle wollen ihre

Digitized by Google

mit guten Zeugniſſen belegten Geſuche bis Ende dieſes Monats bei der Ortsſchulcommiſſion dahier einreichen.

Speyer, den 8. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Claus.

---

pr. den 10. November 1846.

1te Bekanntmachung.

Kaiſerslautern. (Die Anſtellung zweier Schulgehülfen an den teutſchen Schulen.) An den hieſigen teutſchen Schulen ſollen noch zwei Gehülfen, ein katholiſcher und ein proteſtantiſcher, jeder mit einem jährlichen Gehalte von 300 fl. angeſtellt werden.

Die hiezu Luſttragenden haben der hieſigen Ortsſchulcommiſſion ihre Geſuche binnen 3 Wochen, mit den erforderlichen Zeugniſſen, zu übergeben.

Kaiſerslautern, den 4. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Weber.

---

pr. den 30. October 1846.

2te Bekanntmachung.

Kaiſerslautern. (Abhaltung des Martini-Jahrmarktes.) Den 17. des nächſten Monats November und an den beiden folgenden Tagen, wird der diesjährige Martini-Jahrmarkt dahier abgehalten, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiſerslautern, den 27. October 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Weber.

---

pr. den 8. November 1846.

Schifferſtadt. (Verſteigerung von Eicheln.) Auf Mittwoch, den 18. November nächſthin, Nachmittags ein Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe dahier die dortſelbſt ſich befindende Anzahl von 50 Hectoliter ſchöner und geſunder Eicheln, ſo zur Anlegung von Eichelculturen vollkommen geeignet ſind, in mehreren Looſen meiſtbietend verſteigert werden, wozu Liebhaber eingeladen ſind.

Schifferſtadt, den 7. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Jacobus.

---

pr. den 6. November 1846.

Edesheim. (Holzverſteigerung.) Mittwoch, den 18. November 1846, des Nachmittags um 1 Uhr anfangend, werden dahier im Gemeindehauſe nachbezeichnete Holzſortimente vom Vorderwaldſchlage pro 18$\frac{46}{47}$, Diſtricte Dörrenthal und Ziegelsbach, verſteigert, als:

a) 21 Klafter kiefern Scheitholz,
b) 17½ " " Stockholz,
c) 3775 " kieferne Wellen.
d) 45 kieferne Stangen.

Alles Material iſt an die Abfuhrwege gerückt.

Bedingungen.

1. Der Steigerungspreis iſt zahlbar am 1. März 1847.
2. Die gewöhnlichen Hutgebühren werden erſt mit dem Steigerungspreiſe erhoben.
3. Fremde, nicht bekannte Steigerer, haben ſich durch bürgermeiſteramtliche Zeugniſſe über Zahlungsfähigkeit auszuweiſen oder ſolvable Bürgſchaft zu ſtellen.

Edesheim, den 2. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Schäfer.

---

pr. den 5. November 1846.

Iggelheim. (Verſteigerung von Kiefernſamenzapfen.) Auf Montag, den 16. d. M., um 10 Uhr des Morgens, werden die in den Kiefernbeſtänden des Gemeindewaldes von Iggelheim ſich ergebenden, zu beiläufig 40 Hectoliter geſchätzten Kiefernſamenzapfen abermals meiſtbietend öffentlich verſteigert, da deren erſtere Begebung kein Reſultat lieferte.

Iggelheim, den 2. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Bechtold.

---

pr. den 7. November 1846.

Speyer. (Verſteigerung von Waldſtreu.) Donnerſtags, den 12. November nächſthin, des Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshauſe von Philipp Bregenzer dahier, werden vor dem unterfertigten Amte 102 Haufen Nadelſtreu aus der Abtheilung № 14 des Forlenwaldes an die Meiſtbietenden loosweiſe öffentlich verſteigert. Waldſchütz Lang iſt angewieſen, den Steigerungsluſtigen dieſe Streu vorzuzeigen.

Speyer, den 4. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Zechner, Adj.

---

pr. den 5. November 1846.

Hochdorf. (Geldausleihung.) In der daſigen Kirchenkaſſe liegen 170 Gulden, und in der Armenkaſſe dahier 100 Gulden gegen erſte hypothekariſche Verſicherung zum Ausleihen bereit.

Hierauf Reflectirende wollen ſich deßfalls an die betreffenden Rechner wenden.

Hochdorf, den 3. November 1846.

Für die beiden Rechner:

Das Bürgermeiſteramt:

Schweitzer.

Privat-Anzeigen.

pr. den 10. November 1846.

1te Bekanntmachung.

Ich habe mein Bureau, bei Herrn Lorch, in der Wormſer Straße eröffnet.

Frankenthal, den 1. November 1846.

Kirchweger,

Advocat-Anwalt.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 125. Speyer, den 14. November 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 13. November 1846.

1te Bekanntmachung.

(Ausſchreibung.)

Am 5. laufenden Monats wurde zum Schaden des Handelsmannes Lazarus Löb zu Haßloch aus deſſen Hausgange ein

1. einſchläfriges Deckbett nebſt Pülven, und
2. blau und weiß carrorirter Deckbett- und Pülven-Ueberzug,
3. grob hänfenes neues Leintuch

durch eine unbekannte Weibsperſon entwendet.

Indem ich vor dem Ankaufe der entwendeten Gegenſtände warne, wird zugleich Jedermann, welcher näheren Aufſchluß über die Perſon der Diebin oder die entwendeten Objecte geben kann, aufgefordert, der nächſtbelegenen Polizeiſtelle Anzeige hievon zu machen.

Frankenthal, den 12. November 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Werner.

pr. den 6. November 1846

2te Bekanntmachung.

(Ausſchreibung.)

In der Nacht vom 11/12 September l. J. wurde zum Schaden des Gutsbeſitzers Johann Farny zu Dürkheim nebſt andern Gegenſtänden nachbezeichneter Mantel entwendet, welcher bis jetzt nicht wieder zum Vorſcheine gekommen iſt.

Es wird deßhalb Jedermann, der hierüber Aufſchluß zu geben vermag, erſucht, dem Unterzeichneten bezügliche Anzeige zu machen.

Frankenthal, den 4. November 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Werner.

Beſchreibung des fraglichen Mantels.

Ein ſchon ziemlich getragener Herrnmantel von blauem Tuche mit kurzem Schulterkragen ohne Aermel. Der Halskragen iſt mit ſchwarzem Pelz beſetzt, der, weil früher von den Motten zerfreſſen, an einzelnen Stellen ausgeſtückt iſt.

Vorn an dem Halskragen iſt auf der einen Seite eine Schließſchleife von blauem Tuche angebracht, mit welcher auf der entgegengeſetzten Seite ein mit Tuch von gleicher Farbe überzogener Knopf correſpondirt. Auch die übrigen Knöpfe ſind von demſelben Tuche, aus welchem der Mantel beſteht, überzogen.

pr. den 13. November 1846.

(Bekanntmachung)

Der Nachlaß des Königl. Oberzollinſpectors Carl Schneider zu Hof, welcher am 20. Juni d. J. mit Hinterlaſſung eines Teſtaments verſtorben iſt, wurde von den betheiligten minderjährigen Teſtamentserben und mit dem Vorbehalte der Rechtswohlthat des Inventars angetreten, ſofort die Eröffnung eines Liquidationsprozeſſes und öffentliche Vorladung der Erbſchaftsgläubiger beantragt.

Das Königl. Landgericht Hof als Theilungsgericht hat ſofort Termin zur Anmeldung der Anſprüche der Erbſchaftsgläubiger an die gegenſtändige Verlaſſenſchaftsmaſſe auf

Montag, den 14. Dezember l. J.,
Vormittags 10 Uhr,

am Gerichtsſitze anberaumt, wozu die betheiligten Gläubiger unter dem Präjudize vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden aller ihrer etwaigen Vorrechte für verluſtig erklärt und mit ihren Forderungen an dasjenige, was nach Befriedigung der ſich anmeldenden Gläubiger von der Maſſe noch übrig bleibt, verwieſen werden ſollen. Dabei wird jenen Gläubigern, welche an dem perſönlichen Erſcheinen bei dem Liquidationstermine gehindert ſeyn ſollten, eröffnet, daß die am Gerichtsſitze ſich befindlichen Königl. Advocaten Müller, Lunkerbein, v. Feilitzſch, Weigard, Wagner bereit ſind, ihre Rechte hiebei zu vertreten, wenn ſie rechtzeitig mit Information und Vollmacht verſehen werden.

Hof, den 24. October 1846.

Das Königl. Landgericht.
v. n. Ehrlicher.
Maiſel.

Digitized by Google

pr. den 13. November 1846

(Bekanntmachung im Armenrechte № 2180.)

Das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal, als Handelsgericht ſprechend, hat unterm 17. October abhin den Handelsmann

Egidius Fick von Speyer

fallit erklärt, den 17. desſelben Monats als vorläufige Eröffnungsepoche dieſes Falliments beſtimmt, den Königl. Aſſeſſor Tillmann zum Commiſſär und den Kaufmann Georg Jacob Arnsperger in Speyer zum Agenten desſelben ernannt.

Ferner wurde durch Urtheil obbenannten Gerichts vom 5. November abhin an die Stelle des Kaufmannes Arnsperger, welcher erklärte, verhindert zu ſeyn, die ihm übertragenen Functionen anzunehmen, der Kaufmann Daniel Eſchmann aus Speyer als Agent obigen Falliments ernannt.

Frankenthal, den 11. November 1846.

Die Kanzlei des Königl. Bezirks- und Handelsgerichts.

A. Karſch.

---

pr. den 3. November 1846.

3te Bekanntmachung.

(Minderverſteigerung der Lieferung des Hanfbedarfs für das Centralgefängniß pro 18$\frac{47}{48}$.)

Dienſtag, den 24. November 1846, des Morgens 11 Uhr, wird auf Anſtehen der unterfertigten Königl. Inſpection, durch das Königl. Landcommiſſariat Germersheim, in dem dortigen Gemeindehauſe, zur Minderverſteigerung der Lieferung von circa 200 Centner grauen Hanf, als Bedürfniß des Centralgefängniſſes pro 18$\frac{47}{48}$, in Looſen zu 50 Centner geſchritten werden.

Die Steigerungsbedingungen liegen in der Kanzlei des Königl. Landcommiſſariats Germersheim zur Einſicht offen.

Kaiſerslautern, den 2. November 1846.

Die Königl. Inſpection des Centralgefängniſſes.

Menth.

---

pr. den 12. November 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holz-Sortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 24. November 1846, zu St. Ingbert, Morgens um 10 Uhr.

Revier Sengſcheidt.

Schlag zufälliges Ergebniß diesſeits des Staffels.

4 eichene Bauſtämme 2. und 3. Kl.,
10 aſpene „ 4. Kl.,
1 kiefern „ 4. Kl.,
57 eichene Wagnerſtangen,
26 buchene „
3 birkene „
19 aſpene Gerüſtſtangen,
5 Klafter buchen geſchnitten Scheit,
19$\frac{3}{4}$ „ buchene geſchnittene Prügel,
2$\frac{1}{4}$ „ eichene „ „
$\frac{3}{4}$ „ birkene „ „
1025 buchene und eichene Wellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats April in dem Reviere Sengſcheidt noch ohngefähr 100 Stämme Bau- und Nutzholz, 100 Klafter Scheit- und Prügelholz und 1500 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 10. November 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Kröber.

Hofmann.

---

pr. den 12. November 1846.

(Bekanntmachung über die Einſammlung von Kiefernſamenzapfen pro 18$\frac{46}{47}$.)

In Folge hoher Entſchließung Königl. Regierung der Pfalz, Kammer der Finanzen, vom 4. laufenden Monats № 1683 N, wird andurch bekannt gemacht, daß die Einſammlung von Kiefernſamenzapfen zur Alimentirung der hieſigen Klenganſtalt in den Waldungen des hieſigen Forſtamtes mit dem 15. dieſes beginne, und von denjenigen, welche ſich der Einſammlung unterziehen wollen, die Zapfen entweder in das Hauptmagazin zu Langenberg, oder bei den Nebenmagazinen zu Jockgrim, Berg, Büchelberg, Kapsweiher und Schaidt abzuliefern ſeyen, bei welchen ein gleicher Lohn von 36 Kreuzer per Hectoliter baar bei der Ablieferung bezahlt wird.

Die Sammler haben ſich bei den einſchlägigen Revierförſtern zu melden, und die eingeſammelten Zapfen in eines der genannten Magazine von Nadeln und übrigem Unrath gereinigt abzuliefern.

Gegen Diejenigen, welche bei der Einſammlung die Samenbäume durch Abhauen oder Abreißen der Aeſte beſchädigen und die eingeſammelten Samenzapfen nicht abliefern, wird nach den beſtehenden Geſetzen als Forſtfrevler verfahren werden.

Langenberg, den 9. November 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Geiße.

---

pr. den 10. November 1846.

1te Bekanntmachung.

Eppenbrunn. (Erbauung einer neuen katholiſchen Kirche.) Die Erbauung einer neuen katholiſchen Kirche in Eppenbrunn ſoll am 21. November l. J., Vormittags zehn Uhr, auf der Kanzlei des Königl. Landcommiſſariats verſteigert werden.

Die Arbeiten ſind veranſchlagt und zwar:

Digitized by Google

		fl.	kr.
1.	Die Erd- und Maurerarbeiten auf	2670	23
2.	Steinhauerarbeiten	186	58
3.	Zimmermannsarbeiten	1567	18
4.	Schreinerarbeit	465	6
5.	Schloſſer- und Schmiedarbeit	294	44
6.	Dachdeckerarbeit	645	6
7.	Glaſerarbeit	215	36
8.	Tüncherarbeit	48	43
9.	Für unvorhergeſehene Fälle	106	6
	Totalbetrag	6200	—

Der Koſtenanſchlag ſo wie die bezüglichen Pläne nebſt Bedingnißheft, liegen den Steigerungsluſtigen täglich zur Einſicht offen.

Pirmaſens, den 4. November 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Dercum.

Schmitt.

---

pr. den 10. November 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Grünewald, lediger Bäcker von Hallgarten, iſt geſonnen nach St. Wendel auszuwandern

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denſelben haben, ſolche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 9. November 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Wand.

Welſch.

---

pr. den 11. November 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Mit Familie wollen nach Nordamerika auswandern:

1. Jacob Laforçe, Maurer, und 2. Jacob Gommenginger, Schneider, beide von Otterſtadt.

Dieſes Vorhaben wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit Forderungen an dieſelben bei den competenten Gerichten geltend, und binnen vier Wochen hieher zur Anzeige gebracht werden können.

Speyer, den 10 November 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Koch.

Notariatsſachen.

pr. den 10. November 1846.

(Licitation.)

Samſtag, den 28. dieſes Monats, Morgens zehn Uhr, zu Neuhemsbach in der Behauſung des Peter Schäfer, auf Anſtehen von:

1. Maria Marill, gebürtig aus Neuhemsbach, Dienſtmagd, dermalen bei Frau Kutſcher Müller, Wittwe in Mannheim;

2. Thereſia Marill, ohne beſonderes Gewerbe zu Neuhemsbach;

3. Valentin Marill, Knecht, wohnhaft auf dem Kleehof bei ſeinem Dienſtherrn Leonhard Meyer;

4. Ludwig Rickel, Taglöhner, zu Neuhemsbach wohnhaft, als Vormund von Heinrich Jacob, Barbara und Wilhelm Marill daſelbſt;

5. Franz Burbach, Taglöhner, in Heinzenthal wohnend, Neben ormund dieſer Minderjährigen;

Die genannten Thereſia und Valentin Marill, großjährig, und dieſe, ſo wie die genannten Minderjährigen, Kinder der zu Neuhemsbach verſtorbenen Eheleute Jacob Marill und Katharina Barbara geborne Rickel und Erben dieſer ihrer Eltern;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler, abtheilungshalber, zur Verſteigerung von:

a) Einem zu Neuhemsbach gelegenen Wohnhauſe mit Zubehörungen, und
b) 182 Dezimalen Acker im Banne von Neuhemsbach gelegen, und alles zum Nachlaſſe der verlebten Eheleute Jacob Marill gehörig, geſchritten.

Die Bedingungen können täglich auf der Schreibſtube des unterzeichneten Notärs eingeſehen werden.

Winnweiler, den 7. November 1846.

Krieger, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 10. November 1846.

2te Bekanntmachung.

Kaiſerslautern. (Die Anſtellung zweier Schulgehülfen an den teutſchen Schulen.) An den hieſigen teutſchen Schulen ſollen noch zwei Gehülfen, ein katholiſcher und ein proteſtantiſcher, jeder mit einem jährlichen Gehalte von 300 fl. angeſtellt werden.

Die hiezu Luſttragenden haben der hieſigen Ortsſchulcommiſſion ihre Geſuche binnen 3 Wochen, mit den erforderlichen Zeugniſſen, zu übergeben.

Kaiſerslautern, den 4. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Weber.

---

pr. den 11. November 1846.

Weilerbach. (Erledigte Schulgehülfenſtelle.) Die Stelle eines Gehülfen an der proteſtantiſch-teutſchen Schule zu Weilerbach, an welche ein jährlicher Gehalt von 170 Gulden, beziehbar aus der daſigen Gemeindekaſſe geknüpft iſt, iſt erledigt, und ſoll eheſtens durch einen vorzüglich, oder aber ſehr gut qualificirten Schuldienſt-Exſpectanten wieder beſetzt werden.

Bewerber um dieſe Stelle wollen ihre Geſuche, mit den vorſchriftsmäßigen Zeugniſſen belegt, innerhalb drei

Digitized by Google

Wochen von heute an, bei dem unterzeichneten Amte einreichen.

Weilerbach, den 9. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Heitzmann.

---

pr. den 11. November 1846.

Pirmaſens. (Proteſtantiſche Schulgehülfenſtellen.) Zu Pirmaſens wird eine 8. und 9. proteſtantiſche Schule errichtet, welche durch Gehülfen beſetzt werden ſollen.

Der Gehalt für eine jede Schule beſteht in 200 fl. baar, ſodann in 20 fl. Wohnungsentſchädigung.

Luſttragende Bewerber haben innerhalb 14 Tagen ihre Geſuche hierorts einzureichen.

Pirmaſens, den 10. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Chr. Bruch.

---

pr. den 12. November 1846

Germersheim. (Wiederbeſetzung einer Gehülfenſtelle an der katholiſch-teutſchen Schule.) Die Stelle des ohne Anzeige ſich nach Amerika entfernten Gehülfen an der katholiſch-teutſchen Schule dahier, Wilhelm Kieſer, iſt wieder zu beſetzen, und werden die Bewerber zur Einreichung ihrer Geſuche und Zeugniſſe innerhalb 4 Wochen von heute an eingeladen.

Der Gehalt beſteht in 300 fl. jährlich aus der Gemeindekaſſe nebſt freier Wohnung.

Germersheim, den 11. November 1846.

Namens der Ortsſchulcommiſſion:
Das Bürgermeiſteramt.
G. Schmitt.

---

pr. den 30 October 1846.

3te Bekanntmachung.

Kaiſerslautern. (Abhaltung des Martini-Jahrmarktes.) Den 17. des nächſten Monats November und an den beiden folgenden Tagen, wird der diesjährige Martini-Jahrmarkt dahier abgehalten, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiſerslautern, den 27. October 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Weber.

---

pr. den 29. November 1846.

Deidesheim. (Vergebung von Gemeindearbeiten auf dem Submiſſionswege.) Die Arbeiten, welche durch die Herſtellung eines Lehrſaales aus der bisherigen Mädchenlehrerwohnung nebſt innerer Einrichtung und die Reparatur einer Haustreppe bedingt werden und die im Ganzen zu 387 fl. 6 kr. veranſchlagt ſind, ſollen, da die Verſteigerung dieſer Arbeiten vom 31. Auguſt l. J. die höhere Genehmigung nicht erhielt, auf dem Wege der Submiſſion vergeben werden. Luſttragende Uebernehmer hiezu werden daher eingeladen, ihre Offerten verſchloſſen auf der dieſſeitigen Bürgermeiſterei bis Freitag, den 27. November l. J., des Morgens 8 Uhr, als längſter Termin, abzugeben. Das Bedingungsheft, der Koſtenanſchlag und Plan liegen auf der Bürgermeiſterei dahier zur Einſicht offen.

Deidesheim, den 7. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Joh. Bapt. Görg.

---

pr. den 10. November 1846.

Frankenthal (Minderverſteigerung der Herſtellung von Subſellien.) Freitag, den 27. November d. J., Vormittags 11 Uhr, im Rathhauſe dahier, wird durch unterfertigtes Bürgermeiſteramt, zur öffentlichen Minderverſteigerung der für zwei Unterrichts-Säle erforderlichen Subſellien, Schulſchränke, Tiſche, Stühle ꝛc., veranſchlagt zu 379 fl., geſchritten.

Frankenthal, den 9. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Mattil, 2. Adj.

---

pr. den 10 November 1846.

Maikammer. (Verſteigerung von 463 Kaſtanienſtämmen auf dem Stocke.) Freitags und Samſtags, den 27. und 28 des laufenden Monats November, jedesmal um 9 Uhr des Morgens anfangend, werden in den Walddiſtrikten Eichelgarten und Zeil, Maikammer Bannes, 463 Kaſtanienſtämme auf dem Stocke, in kleinen Looſen und auf zwei Zahlungstermine, Oſtern und *Martini 1847*, öffentlich verſteigert.

Unter dieſen Stämmen befinden ſich viele, welche mehr als ein Klafter, ja ſogar zwei Klafter Holz abwerfen.

Der größte Theil des Holzes eignet ſich zu Nutzholz, nämlich zu Wingertsſtiefeln, Balken ꝛc.

Das Kaſtanienwäldchen liegt ganz nahe bei Alſterweiler und nur ½ Stunde von Maikammer entfernt.

Indem man die Steigerungsliebhaber hiermit einladet, wird bemerkt, daß ſich auswärtige Steigerer und Bürgen mit legalen Zeugniſſen ihrer reſpectiven Ortsvorſtänden über ihre Zahlfähigkeit bei der Verſteigerung auszuweiſen haben.

Maikammer, den 8. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
J. Platz.

Privat-Anzeigen.

pr. den 10. November 1846.

2te Bekanntmachung.

Ich habe mein Bureau, bei Herrn Lorch, in der Wormſer Straße eröffnet.

Frankenthal, den 1. November 1846.

Kirchweger,
Advocat-Anwalt.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 126. Speyer, den 18. November 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 14. November 1846.

1te Bekanntmachung.

(Veröffentlichung.)

Gelegentlich eines am 8. laufenden Monats auf der Straße zwiſchen Speyer und Dudenhofen ſtattgehabten Raufhandels, wurde zum Nachtheile des Ludwig Grundhöfer von Dudenhofen, nachbeſchriebene Sackuhr bei Seite geſchafft, nämlich:

Eine ſilberne Sackuhr mit römiſchen Ziffern, an welcher zwei ſilberne handenlange Kettchen mit einem Schlüſſel angebracht ſind. Das Schlüſſelloch dieſer Uhr iſt mit Stahl ausgebüchst und ſteht auf dem Werke das Wort „Cardinale.“ Jedoch kann Letzteres nicht mit Beſtimmtheit angegeben werden.

Die bisher angeſtellten Nachforſchungen nach dieſem Gegenſtande blieben ohne Reſultat, weßhalb unter Verwarnung vor dem Ankaufe derſelben Jedermann, der hierauf bezügliche Wahrnehmungen machen ſollte, erſucht wird, dieſelben der nächſten Polizeibehörde oder dem Unterzeichneten mitzutheilen.

Frankenthal, den 13. November 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.

Werner.

---

pr. den 14. November 1846.

1te Bekanntmachung.

(Veröffentlichung.)

Die unten näher beſchriebene Sackuhr wurde zum Schaden des Conrad Ackermann aus Kerzenheim am 4. laufenden Monats in Neuſtadt entwendet und konnte bisher nicht wieder aufgefunden werden, weßhalb Jedermann erſucht wird, ſeine hierauf bezüglichen Wahrnehmungen dem Unterzeichneten zur Anzeige zu bringen.

Frankenthal, den 12. November 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.

Werner.

Beſchreibung der fraglichen Uhr.

Eine ſilberne Taſchenuhr von mittlerer Größe, mit römiſchen Zahlen und blau ſtählernen Zeigern. Im Innern des Gehäußes ſind die Nummern 29140 und 153 eingravirt. Die Uhr wird auf der Rückſeite an dem Gehäuße aufgezogen, woſelbſt ein ſilbernes Blättchen angebracht iſt, welches nach dem Aufziehen der Uhr vor das Schlüſſelloch geſchoben wird, um ſie vor Staub zu bewahren. Die Uhr war an einer ſtarken ſchwarzen ſeidenen Schnur, die zugleich zum Umhängen diente, befeſtigt; auch befindet ſich an derſelben ein zweifaches zinnernes Kettchen mit kleinen Gleichen, und am Ende dieſer Kette iſt ein Halbfrankenſtück als Uhrſchlüſſel angebracht; in der Nähe des Uhrſchlüſſels in der Kette iſt ein Herz von Zinn, welches die beiden Ketten zuſammenhält und auf welchem die Anfangsbuchſtaben des Eigenthümers K. A. ſich befinden.

---

pr. den 15. November 1846.

1te Bekanntmachung.

(Ausſchreibung.)

Zum Nachtheile des Ackersmannes Jacob Hammel von Ellerſtadt, wurde in der Nacht vom 18. auf den 19. vorigen Monats in Mardorf eine Sackuhr entwendet, deren man ohnerachtet mehrfacher Nachforſchungen zur Zeit nicht wieder habhaft werden konnte.

Es ergeht daher die öffentliche Aufforderung an Jedermann, der Spuren von derſelben entdecken ſollte, mir Mittheilung hievon zu machen.

Frankenthal, den 13. November 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.

Werner.

Beſchreibung der Uhr.

Eine ſilberne Sackuhr, dünn und platt, mit einem gelb blechernen Uhrenſchlüſſel. Auf dem Zifferblatte derſelben ſteht der Name des Fabrikanten, der aber von dem Eigenthümer der Uhr nicht genannt werden kann. Als beſonderes Kennzeichen wird angeführt, daß an dem ſehr dünnen Gehäuße ſich zwei kleine Eindrücke, von Schräubchen im Innern des Werkes herrührend, befinden.

---

pr. den 13. November 1846.

2te Bekanntmachung.

(Ausſchreibung.)

Am 5. laufenden Monats wurde zum Schaden des Handelsmannes Lazarus Löb zu Haßloch aus deſſen Hausgange ein

1. einſchläfriges Deckbett nebſt Pülven, und
2. blau und weiß carrorirter Deckbett- und Pülven-Ueberzug,

Digitized by Google

8 3. grob hänfenes neues Leintuch
durch eine unbekannte Weibsperſon entwendet.

Indem ich vor dem Ankaufe der entwendeten Gegenſtände warne, wird zugleich Jedermann, welcher nähern Aufſchluß über die Perſon der Diebin oder die entwendeten Objecte geben kann, aufgefordert, der nächſtbelegeren Polizeiſtelle Anzeige hievon zu machen.

Frankenthal, den 12. November 1846.

Der Königl Unterſuchungsrichter.

Werner.

---

pr. den 16. November 1846.

(Verpachtung eines Kellers.)

Samſtags, den 21. d. M., Morgens 11 Uhr, wird durch das hiezu delegirte Bürgermeiſteramt, auf Betreiben des unterfertigten Königl. Rentamtes, der Keller unter dem Königl. Regierungsgebäude dahier in einen ſechsjährigen Beſtand begeben.

Speyer, den 13. November 1846.

Das Königl. Rentamt.

Faller.

---

pr. den 16. November 1846.

(Verpachtung von Ländereien.)

Samſtags, den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Gaſthauſe zum Hirſch in Otterſtadt, werden durch das Bürgermeiſteramt, auf Betreiben des Königl. Rentamtes, die auf dem linken Ufer liegenden Ländereien des Otterſtadter Rheindurchſtichs auf einen dreijährigen Beſtand verpachtet.

Speyer, den 13. November 1846.

Das Königl. Rentamt.

Faller.

---

pr. den 14. November 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 1. Dezember 1846, zu Büchelberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Scheibenhardt.

1. Schlag Saubuckel.

63¼	Klaſter	buchen	geſchnitten	Scheitholz,	
17½	"	"	"	"	andr.,
104½	"	eichen	"	"	
19½	"	"	"	"	"
6¾	"	birken	"	"	
1½	"	"	"	"	
1	"	erlen		"	
1	"	"		"	andr.,
92	"	Stockholz.			

2. Schlag Nerſerviertel.

13 Klaſter Stockholz.

Sämmtliches Holz Materialreſt pro 18$\frac{45}{46}$.

Außerdem werden im Laufe des Monats Dezember in dem Reviere Scheibenhardt keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 13. November 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Geiße.

---

pr. den 15. November 1846.

(Landtransportverſteigerung von Flößereihölzer.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Triftamts wird an den unten beſagten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde, zur Minderverſteigerung des Transportes der nachverzeichneten Triftholzquantitäten geſchritten werden:

I. Donnerſtag, den 26. November a. c., zu Johanneskreuzer Forſthaus, des Vormittags 10 Uhr.

690¼ Klaſter vom Zwiſchenabladeplatze Johanneskreuz auf den Speyerbrunner Holzlagerplatz.

II. Dienſtag, den 1. Dezember a. c., zu Kaltenbacherhof, des Vormittags 10 Uhr.

2417¾ Klaſter von den dortigen Ausſchlageplätzen in das Holzmagazin oberhalb Wilgartswieſen.

Neuſtadt, den 10. November 1846.

Das Königl. Triftamt.

Späth.

Purpus.

---

pr. den 10. November 1846.

2te Bekanntmachung.

Eppenbrunn. (Erbauung einer neuen katholiſchen Kirche.) Die Erbauung einer neuen katholiſchen Kirche in Epprenbrunn ſoll am 21. November l. J, Vormittags zehn Uhr, auf der Kanzlei des Königl. Landcommiſſariats verſteigert werden.

Die Arbeiten ſind veranſchlagt und zwar:

		fl.	kr.
1.	Die Erd- und Maurerarbeiten auf	2670	23
2.	Steinhauerarbeiten	186	58
3.	Zimmermannsarbeiten	1567	18
4.	Schreinerarbeit	465	6
5.	Schloſſer- und Schmiedarbeit	291	44
6.	Dachdeckerarbeit	645	6
7.	Glaſerarbeit	215	36
8.	Tüncherarbeit	48	43
9.	Für unvorhergeſehene Fälle	106	6
	Totalbetrag	6200	—

Der Koſtenanſchlag ſo wie die bezüglichen Pläne nebſt Bedingnißheft, liegen den Steigerungsluſtigen täglich zur Einſicht offen.

Pirmaſens, den 4. November 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Dercum.

Schmitt.

Digitized by Google

pr. den 13. November 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Guſtav Bauer, Ackersmann in Rathskirchen, will mit Familie nach Nordamerika auswandern, was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Forderungen an ihn zu haben glauben, ſolche alsbald geltend machen und binnen 4 Wochen anher Anzeige erſtatten können.

Cuſel, den 10. November 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Dilg.

Scharpf.

---

pr. den 14. November 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Mathias Königsfeld, Müller von Ebertsheim, und Valentin Walther, Wingertsmann von da, ſind geſonnen nach Kreuznach auszuwandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Anſprüche an dieſelben zu haben glauben, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen die Anzeige davon hieher machen können.

Frankenthal, den 11. November 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

v. Pölnitz.

Ottmann.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 13. November 1846.

(Bekanntmachung.)

Durch Contumacialurtheil des Königl. Bezirksgerichts Kaiſerslautern, vom 11. November 1846, wurde die Gütertrennung zwiſchen Katharina gebornen Kürſchner, Ehefrau von Hugo von Hirſch, Apotheker in Kirchheimbolanden und genannten ihrem Ehemanne ausgeſprochen, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiſerslautern, den 11. November 1846.

Der Anwalt der Klägerin:

Harry.

---

pr. den 14. November 1846.

(Gütertrennungsklage im Armenrechte.)

Durch Ladung des Gerichtsboten Caſſelmann zu Neuſtadt vom fünften November 1846 hat Clara Eliſabetha Schäfer, Ehefrau von Georg Köhler dem Jungen, Wingertsmann, ſie ohne Gewerbe, in Gimmeldingen wohnhaft, gegen ihren Ehemann, ebenfalls in Gimmeldingen wohnhaft, und dermalen in Haßloch ſich aufhaltend, eine Gütertrennungsklage angeſtellt.

Frankenthal, den 13. November 1846.

Für den Auszug:

Der Anwalt der Klägerin:

Kirchweger.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 10. November 1846.

3te Bekanntmachung.

Kaiſerslautern. (Die Anſtellung zweier Schulgehülfen an den teutſchen Schulen.) An den hieſigen teutſchen Schulen ſollen noch zwei Gehülfen, ein katholiſcher und ein proteſtantiſcher, jeder mit einem jährlichen Gehalte von 300 fl. angeſtellt werden.

Die hiezu Luſttragenden haben der hieſigen Ortsſchulcommiſſion ihre Geſuche binnen 3 Wochen, mit den erforderlichen Zeugniſſen, zu übergeben.

Kaiſerslautern, den 4. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Weber.

---

pr. den 15. November 1846.

Dürkheim. (Wiederbeſetzung der proteſtantiſchen Knabenvorbereitungsſchulſtelle.) An die erledigte proteſtantiſche Knabenvorbereitungsſchulſtelle in Dürkheim ſoll ein Gehülfe mit einem jährlichen Gehalte von 340 fl. angeſtellt werden.

Geeignete Bewerber wollen ſich à dato 3 Wochen, unter Anſchluß der Zeugniſſe, bei dem unterfertigten Amte ſchriftlich melden.

Bemerkt wird, daß dem Gehülfen, bei Wohlverhalten und treuer Pflichterfüllung, nach Umfluß von drei Jahren eine entſprechende Gehaltserhöhung in Ausſicht ſteht.

Dürkheim, den 14. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Sauerbeck.

---

pr. den 16. November 1846.

Lambrecht-Grevenhauſen. (Schuldienſterledigung.) An den hieſigen proteſtantiſchen Schulen iſt eine Lehrerſtelle erledigt. Der Gehalt beträgt per Jahr:

1. Baar aus der Gemeindekaſſe	284 fl.
2. Genuß der Wohnung im neuen Schulhauſe	16 fl.
Summa	300 fl.

bei regem Dienſteifer ſtehen überdies noch Gratificationen in Ausſicht.

Im Schullehrer-Seminar gebildete wohl qualificirte Bewerber um die Stelle wollen ihre Geſuche, gehörig belegt, innerhalb drei Wochen a dato bei dem unterfertigten Bürgermeiſteramte einreichen.

Lambrecht-Grevenhauſen, den 15. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

J. J. Marx.

---

pr. den 16. November 1846.

1te Bekanntmachung.

Kaiſerslautern. (Holzverſteigerung im Stadtwalde.) Den 30. dieſes Monats, des Vormittags um 9 Uhr, werden in dem hieſigen Stadthauſe die hiernächſt ver-

Digitized by Google

zeichneten Hölzer aus den Schlägen Hüttenkopf, Großerhumberg und zufällige Ergebniſſe verſteigert:

50	eichene Nutz- und Bauſtämme,	
127	kieferne Bauſtämme,	
40	„	Nutzſtämme von vorzüglicher Qualität,
150	„	Blöche,
17	eichene, und	
7	kieferne Abſchnitte,	
1	kieferner Abſchnitt, zu Mühlradfelgen dienlich,	
84	buchene Nutzholzſtämme,	
10	„	Wagnerſtangen,
49	kieferne Gerüſtſtangen,	
215	eichene Schälſtangen,	
3	„	Pflugsrehen,
½	Klafter Miſſelholz,	
62	„	buchen Scheitholz,
50	„	eichen und kiefern Scheitholz,
119	„	buchen, eichen und kiefern Prügelholz,
89½	„	„ Stockholz.

Kaiſerslautern, den 14. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Weber.

---

pr. den 16. November 1846.

Speyer. (Holzverſteigerung.) Künftigen Montag, den 23. dieſes, werden vor dem unterfertigten Amte

70¾	Klafter	forlen Scheitholz,
2¾	„	eichen „
6¼	„	forlen Stockholz,
926	forlene Wellen,	

in der Wirthſchaft zur rothen Roſe bei Peter Völcker dahier, öffentlich auf Termin meiſtbietend verſteigert.

Speyer, den 16. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Claus.

---

pr. den 15. November 1846.

Dörnbach, Kanton Rockenhauſen. (Faſſelochſenverpachtung.) Mittwoch, den 9. Dezember l. J., Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Gemeindehauſe zu Dörnbach, im Landcommiſſariate Kirchheimbolanden, die Unterhaltung und Anſchaffung eines Faſſelochſen auf einen ſechsjährigen Beſtand an den Wenigſtnehmenden öffentlich verſteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Dörnbach, den 13. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Klein.

Literariſche Anzeige.

pr. den 14. November 1846.

Unter allen gegenwärtig vorhandenen Lehrbüchern für die der Handlung ſich Widmenden iſt wohl keins ſo unbedingt zu empfehlen, als das nachſtehende im Verlage von

Jm. Tr. Wöller in Leipzig (Königsſtraße 17) in dritter völlig umgearbeiteter und ungemein erweiterter Auflage erſcheinende Werk, welches durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes bezogen werden kann, in Speyer durch die Lang'ſche Buchhandlung:

Neue Handelsſchule. Allgemein faßliches und vollſtändiges, in natürlicher Stufenfolge fortſchreitendes Lehrbuch der kaufmänniſchen Grundwiſſenſchaften. Für Jünglinge, die ſich dem Handelsſtande widmen wollen, bearbeitet von C. F. W. Lorenz.

Das Ganze iſt vollſtändig in 4 Bänden oder 25 regelmäßig monatlichen Lieferungen zu 64 höchſt reichhaltigen Seiten des größten Octavformats à 6 Sgr. = 7½ Ngr. oder Sgr. (von denen bis jetzt 13 erſchienen ſind).

NB. Sollte das Werk ſtärker werden, als hier angegeben, ſo wird alles Mehrerſcheinende gratis geliefert.

Vortheile.

Die Abnehmer der drei erſten Bände erhalten den vierten Band gratis.

Subſcribentenſammler erhalten auf je 12 Exemplare 1 Freiexemplar.

Jeder einzelne Band ſteht auch als ein abgeſchloſſenes Ganze ſelbſtſtändig für ſich da, weßhalb denn auch für Solche, die blos einzelne Bände wünſchen, bereits der erſte Band vollſtändig unter nachſtehendem Titel in jeder Buchhandlung zu haben iſt:

Allgemeine Handelslehre, oder: Syſtem des Handels, das Geſammtwiſſen des Kaufmanns im Zuſammenhange darſtellend. Erſtes, allgemein faßliches, in natürlicher Stufenfolge fortſchreitendes Lehrbuch für den Handlungszögling. (geheftet und in eleg. Umſchlag.) 388 höchſt reichhaltige Seiten des größten Octavformats) Preis 1 Thlr. 12 Sgr. = 15 Ngr. oder Sgr.

In der Kürze wird wieder vollſtändig der (36 Bogen ſtarke) zweite Band, welcher enthält:

1. Münz-, Maaß-, Gewichts-; Staatspapier- und Uſancenkunde. 2. Angewendete kaufmänniſche Rechnenkunſt.

Der dritte Band (20 Bogen) wird enthalten:

Terminologie, Correſpondenz und Lehre von den ſchriftlichen Arbeiten des Kaufmanns im weiteſten Umfange; — der vierte (20 Bogen): Lehre vom Buchhalten, oder Gründung und Führung kaufmänniſcher Geſchäfte.

Privat-Anzeigen.

pr. den 10. November 1846.

3te Bekanntmachung.

Ich habe mein Bureau, bei Herrn Lorch, in der Wormſer Straße eröffnet.

Frankenthal, den 1. November 1846.

Kirchweger,
Advocat-Anwalt.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 127. Speyer, den 21. November 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 14. November 1846.

2te Bekanntmachung.
(Veröffentlichung.)

Gelegentlich eines am 8. laufenden Monats auf der Straße zwischen Speyer und Dudenhofen ſtattgehabten Raufhandels, wurde zum Nachtheile des Ludwig Grundhöfer von Dudenhofen, nachbeſchriebene Sackuhr bei Seite geſchafft, nämlich:

Eine ſilberne Sackuhr mit römiſchen Ziffern, an welcher zwei ſilberne handenlange Kettchen mit einem Schlüſſel angebracht ſind. Das Schlüſſelloch dieſer Uhr iſt mit Stahl ausgebüchſet und ſteht auf dem Werke das Wort „Cardinale.“ Jedoch kann Letzteres nicht mit Beſtimmtheit angegeben werden.

Die bisher angeſtellten Nachforſchungen nach dieſem Gegenſtande blieben ohne Reſultat, weßhalb unter Verwarnung vor dem Ankaufe derſelben Jedermann, der hierauf bezügliche Wahrnehmungen machen ſollte, erſucht wird, dieſelben der nächſten Polizeibehörde oder dem Unterzeichneten mitzutheilen.

Frankenthal, den 13. November 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Werner.

---

pr. den 14. November 1846.

2te Bekanntmachung.
(Veröffentlichung.)

Die unten näher beſchriebene Sackuhr wurde zum Schaden des Conrad Ackermann aus Kerzenheim am 4. laufenden Monats in Neuſtadt entwendet und konnte bisher nicht wieder aufgefunden werden, weßhalb Jedermann erſucht wird, ſeine hierauf bezüglichen Wahrnehmungen dem Unterzeichneten zur Anzeige zu bringen.

Frankenthal, den 12. November 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Werner.

Beſchreibung der fraglichen Uhr.

Eine ſilberne Taſchenuhr von mittlerer Größe, mit römiſchen Zahlen und blau ſtählernen Zeigern. Im Innern des Gehäuſes ſind die Nummern 29140 und 153 eingravirt. Die Uhr wird auf der Rückſeite an dem Gehäuſe aufgezogen, woſelbſt ein ſilbernes Blättchen angebracht iſt, welches nach dem Aufziehen der Uhr vor das Schlüſſelloch geſchoben wird, um ſie vor Staub zu bewahren. Die Uhr war an einer ſtarken ſchwarzen ſeidenen Schnur, die zugleich zum Umhängen diente, befeſtigt; auch befindet ſich an derſelben ein zweifaches zinnernes Kettchen mit kleinen Gleichen, und am Ende dieſer Kette iſt ein Halbfrankenſtück als Uhrſchlüſſel angebracht; in der Nähe des Uhrſchlüſſels in der Kette iſt ein Herz von Zinn, welches die beiden Ketten zuſammenhält und auf welchem die Anfangsbuchſtaben des Eigenthümers K. A. ſich befinden.

---

pr. den 15. November 1846.

2te Bekanntmachung.
(Ausſchreibung.)

Zum Nachtheile des Ackersmannes Jacob Hammel von Ellerſtadt, wurde in der Nacht vom 18. auf den 19. vorigen Monats in Maxdorf eine Sackuhr entwendet, deren man ohnerachtet mehrfacher Nachforſchungen zur Zeit nicht wieder habhaft werden konnte.

Es ergeht daher die öffentliche Aufforderung an Jedermann, der Spuren von derſelben entdecken ſollte, mir Mittheilung hievon zu machen.

Frankenthal, den 13. November 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Werner.

Beſchreibung der Uhr.

Eine ſilberne Sackuhr, dünn und platt, mit einem gelb blechernen Uhrenſchlüſſel. Auf dem Zifferblatte derſelben ſteht der Name des Fabrikanten, der aber von dem Eigenthümer der Uhr nicht genannt werden kann. Als beſonderes Kennzeichen wird angeführt, daß an dem ſehr dünnen Gehäuſe ſich zwei kleine Eindrücke, von Schräubchen im Innern des Werkes herrührend, befinden.

---

pr. den 20. November 1846.

1te Bekanntmachung.
(Steckbrief.)

Die erſt in dieſem Jahre aus dem Centralgefängniſſe zu Kaiſerslautern entlaſſene ledige Jacobine Vorherr, von Mauchenheim, ſteht im Verdachte, zum Nachtheile des Ackersmannes Georg Heinrich Schmitt zu Gommersheim

1. eine ſilberne Sackuhr mit porzellanenem Zifferblatte und römiſchen Ziffern,
2. ein Paar (nicht gezeichnete) weiße wollene Strümpfe, und
3. ein Halstuch von ſchwarzgeblumtem dunkeln Druckkattune

entwendet zu haben.

Die Königl. Polizeibehörden und die Gendarmerie werden daher erſucht, nach der verdächtigen Jacobine Vorherr Spähe zu halten, und dieſelbe, falls ſie im Beſitze der oben beſchriebenen Gegenſtände gefunden werden ſollte, mir vorführen zu laſſen.

Landau, den 18. November 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Molique.

---

pr. den 20. November 1846.

1te Bekanntmachung.

Bei dem hier wegen Effectenentwendung in Unterſuchungshaft befindlichen Wilhelm Freiberg, Schuſter aus Noſterzewo (Poſen), wurde ein ziemlich feines hänfenes Mannshemd mit breiten Falten, unten mit den Buchſtaben

S T
M I M
30

roth gezeichnet, gefunden, hinſichtlich deſſen gleichfalls der Verdacht beſteht, daß es Jemanden entwendet worden ſey.

Es wird dies zur allgemeinen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung an Jeden, der über die Entwendung eines Mannshemdes in jüngſter Zeit Auskunft geben kann, dies ungeſäumt bei der nächſten Polizeibehörde oder der Königl. Gendarmerie zu thun.

Landau, den 18. November 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Molique.

---

pr. den 19. November 1846.

1te Bekanntmachung.
(Oeffentliche Vorladung.)

Heinrich von Orff, zuletzt Unterlieutenant im Königl. Bayer. Infanterie-Regimente Wrede dahier, wird andurch wiederholt aufgefordert, ſich binnen drei Monaten vor dem unterfertigten delegirten Unterſuchungs-Gerichte zu ſtellen und wegen der Verbrechen der Deſertion, der Urkundenfälſchung, des falſchen eidlichen Zeugniſſes, des Ehrenwortbruches und des characterwidrigen Schuldermachens zu verantworten, und zwar unter der Warnung, daß nach Ablauf dieſes Termins gegen ihn als einen Ungehorſamen den Geſetzen gemäß werde verfahren werden.

Landau, den 17. November 1846.

Königl. Bayer. Feſtungs-Commando.
v. Fritſch, General-Major.

---

pr. den 17. November 1846.

(Einſammlung von Kiefernzapfen.)

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß die Einſammlung von Kiefernzapfen in den Staatswaldungen der Reviere Ramſen und Neuhemsbach nunmehr beginnen kann.

Alle diejenigen, welche ſich mit dem Einſammeln von Zapfen beſchäftigen wollen, müſſen ſich die hiezu nöthigen Erlaubnißſcheine durch die betreffenden Königl. Revierförſter ertheilen laſſen.

Zur Abnahme der Zapfen ſind in Ramſen und Hertlingshauſen Magazine errichtet. Bei erſterem wird der Königl. Revierförſter Vogel jeden Mittwoch und Samſtag Nachmittags, bei letzterem der Königl. Revierförſter Gümbel, resp. der Schlaghüter Kraft, jeden Tag Nachmittags die Zapfen gegen Bezahlung von 41 kr. per Hectoliter in Empfang nehmen.

Bei der Abnahme der Zapfen wird das Maaß weder gehäuft, noch geſtrichen, ſondern nur, während es beim Einfüllen einigemal aufgeſtoßen worden, gehörig gedeckt.

Winnweiler, den 14. November 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Erb.

---

pr. den 17. November 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 4. Dezember 1846, zu Dahn, Morgens um 9 Uhr.

Revier Erfweiler.
Schlag zufällige Ergebniſſe.

12	eichene Bauſtämme 4. Kl.,	
6	kieferne „ 3. „	
20	„ Blöche 3. u. 4. Kl.,	
10	eichene Wagnerſtangen,	
1300	kieferne Hopfenſtangen,	
1	Klafter	eichen Miſſelholz von 4½ Fuß,
8	„	buchen geſchnitten Scheit,
17	„	eichen „ „ 4½ Fuß,
25	„	kiefern geſchnitten Scheit,
4	„	buchene Prügel von 3″ und darüber,
6	„	eichene „ „
8	„	kieferne „ „
6¾	„	gemiſchtes Stockholz,
300	kieferne Reiſerwellen.	

Revier Dahn.
Schlag zufällige Ergebniſſe.

26	eichene Bauſtämme 3. Kl.,
16	„ „ (Eiſenbahnſchwellenholz)
14	kieferne „
4	fichtene „

Digitized by Google

2 eichene Nutzholzſtämme 3. Kl.,
2 „ „ 4. „
2 buchene „ unter 18″,
3 kieferne Blöche,
8 eichene Wagnerſtangen,
15 fichtene „
2¼ Klafter eichen Miſſelholz von 4½ Fuß Länge,
5¼ „ buchen geſchnitten Scheitholz,
¾ „ „ „ äſt. u. knor.,
11¾ „ „ „ anbr.,
5¾ „ buchen Prügelholz von 3″ und darüber,
2¾ „ buchene Kohlprügel,
9 „ eichen geſchnitten Scheitholz,
4¾ „ „ „ äſt. u. knor.,
13 „ „ „ anbr.,
12 „ eichen Prügelholz,
17 „ kiefern geſchnitten Scheitholz,
8¾ „ „ Prügelholz von 3″ und darüber,
10¾ „ kieferne Kohlprügel,
1¾ „ birken geſchnitten Scheitholz,
3¾ „ „ Prügelholz,
2 „ weichholz Prügelholz,
¼ „ fichten „
375 gemiſchte Reiſerwellen,
325 kieferne „
24 Klafter faul gehauen Scheitholz.

Dahn, den 14. November 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Neumayer.

Maſſenez.

---

pr. den 17. November 1846.
(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 4 Dezember 1846, zu Schwarzenacker, Morgens um 9 Uhr.

Revier Kirkel.
Schlag zufälliges Ergebniß im ganzen Revier.

1 eichener Nutzſtamm 2. Kl.,
5 eichene Nutzabſchnitte 2. u. 4. Kl.,
12 „ Bauſtämme 2., 3. u. 4. Kl.,
126 kieferne „ 4. Kl.,
3 aspene „ „
69 kieferne Gerüſtſtangen,
35 birkene Nutzſtangen,
4 erlene „
90 kieferne Hopfenſtangen,
65¾ Klafter buchen Scheitholz,
11¾ „ buchene Prügel,
¾ „ eichen Scheitholz,
3 Klafter gemiſchte Prügel,
1 „ gemiſcht Stockholz.

Außerdem werden im Laufe des Monats Januar in dem Reviere Kirkel noch ohngefähr 30 Stämme Bau- und Nutzholz, 2000 Klafter Scheit- und Prügelholz und 2000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 14. November 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Kröber.

Hofmann.

---

pr. den 18. November 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Joſeph Lambert, Winzer von Hambach, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach New-York in Nordamerika auszuwandern.

Indem man dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an denſelben zu haben glauben, aufgefordert, ſolche bei den betreffenden Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erſtatten.

Neuſtadt, den 14. November 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Hausmann.

---

pr. den 18. November 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Friedrich Becker, Tagner in Trippſtadt, will mit ſeiner Familie nach Nordamerika auswandern; was hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit etwaige Forderungen an denſelben rechtzeitig geltend gemacht und die deßfallſigen Anzeigen anher erſtattet werden können.

Kaiſerslautern, den 16. November 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Frhr. v. Maillot.

Notariatsſachen.

pr. den 17. November 1846.
(Gerichtliche Verſteigerung.)

Freitag, den 4. Dezember nächſthin, Nachmittags ein Uhr, zu Winnweiler in der Behauſung des Joſeph Anton Trundt;

Auf Anſtehen von:

Auguſt Huber, Schullehrer, wohnhaft zu Annweiler, als Vormund von Eliſabetha Huber, ohne Gewerbe zu Winnweiler, minderjährige Tochter der daſelbſt verlebten Eheleute Jacob Huber, geweſener Einnehmer, und Charlotte geborne Trundt, welche den Bernhard Meiſter, Wirth, zu Winnweiler wohnhaft, zum Nebenvormunde hat;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler zur Verſteigerung von:

a) 2 Tagwerken 62 Dezimalen Ackerland, in fünf Stücken, und

Digitized by Google

b) 2 Tagwerken 58 Dezimalen Wieſenland, in zwei Stücken.

Alles im Banne von Winnweiler gelegen und der genannten Minderjährigen zugehörig.

Winnweiler, den 14. November 1846.

Krieger, Notär.

---

pr. den 17. November 1846.

(Gerichtliche Verſteigerung.)

Samſtag, den 5. Dezember nächſthin, Vormittags zehn Uhr, zu Sippersfeld in der Behauſung des Wilhelm Andreas Hepp;

Auf Anſtehen von:

Katharina geborne Jäger, ohne beſonderes Gewerbe, zu Sippersfeld wohnhaft, Wittwe des daſelbſt verlebten Ackersmannes Gottfried Dornes, ſowohl in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihnen beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als geſetzliche Vormünderin ihrer mit einander erzeugten noch minderjährigen Kinder: Jacob, Katharina und Friedrich Dornes, alle drei ohne Gewerbe, bei ihrer Mutter ſich aufhaltend, welche den Jacob Nickel, Ackersmann, zu Sippersfeld wohnhaft, zum Nebenvormunde haben;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler zur Verſteigerung von:

a) 8 Tagwerken 55 Dezimalen Ackerland, in 7 Stücken, und

b) 76 Dezimalen Wieſenland, in 3 Stücken, alles in den Bännen von Sippersfeld und Breunigweiler gelegen und theils zur beſagten Gütergemeinſchaft und Nachlaſſenſchaft des verlebten Gottfried Dornes und theils der Wittwe gehörig,

geſchritten.

Winnweiler, den 14. November 1846.

Krieger, Notär.

---

pr. den 18. November 1846.

(Verſteigerung.)

Mittwoch, den 9. Dezember nächſthin, Morgens 9 Uhr, auf dem Bürgermeiſteramte zu Blieskaſtel, ſoll auf Anſtehen der Waiſenhaus-Verwaltungs-Commiſſion allda auf Eigenthum verſteigert werden:

Plan-№ 1098 a. b. 28 Aren 75 Centiaren oder 1 Morgen 15 Ruthen, 84 Dezimalen, der Waiſenhausgarten am Thiergarten, Blieskaſteler Bann, an der neuen Straße.

Blieskaſtel, den 16. November 1846.

Der mit der Verſteigerung beauftragte Königl. Notär:
Wieſt.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 20. November 1846.

(Auszug.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern in der Pfalz, vom 18. November 1846, wurde zwiſchen Maria Katharina Paul, Ehefrau von Johann Peter Horbach, früher Müller in Hinzweiler, beide jetzt ohne Gewerbe in Nußbach wohnhaft, Klägerin, und genanntem ihrem Ehemanne, Beklagten, die Gütertrennung ausgeſprochen.

Für den Auszug:
Der Anwalt der Klägerin:
F. Stockinger.

№ 282. Regiſtrirt zu Kaiſerslautern, den 18. November 1846. Vol. 39 Fol. 2. C. 6 et 7. erhalten zwanzig acht Kreuzer. (Ohne renvoi.)

Königl. Rentamt. gez. Müller.

Pro copia:
F. Stockinger.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 17. November 1846.

Forſt. (Schuldienſterledigung.) Durch die Quiescirung des Schullehrers Hillenbrand iſt die katholiſche Lehrerſtelle dahier in Erledigung gekommen, welche unverzüglich wieder beſetzt werden ſoll.

Der Gehalt dieſer Stelle beſteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
a) Aus der Gemeindekaſſe	197	57
b) Wohnungsentſchädigung	38	–
c) Aus der Kirchenkaſſe	43	38
d) Aus Caſualien	20	25
Zuſammen	300	–

Mit dieſer Stelle iſt der Kirchendienſt, das Aufziehen der Thurmuhr und das tägliche Geläute, mit Ausnahme des Polizeigeläutes, verbunden.

Bewerber um fragliche Stelle wollen ihre mit Zeugniſſen belegten Geſuche bis zum 5. nächſten Monats bei der Ortsſchulcommiſſion dahier einreichen.

Forſt, den 14. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Mosbacher.

---

pr. den 17. November 1846.

Deidesheim. (Holzverſteigerung.) Mittwoch, den 2. Dezember l. J., des Morgens 8 Uhr, zu Deidesheim auf dem Stadthauſe, werden die nachbezeichneten Holzſortimente aus dem Schlage Aspenkehl № 2, Gemeindewaldes von Deidesheim und Niederkirchen, meiſtbietend öffentlich verſteigert, als:

1. 42¾ Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz,
2. 14 „ „ Prügelholz,
3. 13 „ „ Stockholz,
4. 2525 kieferne Reiſigwellen.

Deidesheim, den 16. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Joh. Bapt. Görg.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 128. Speyer, den 26. November 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 20. November 1846.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Die erſt in dieſem Jahre aus dem Centralgefängniſſe zu Kaiſerslautern entlaſſene ledige Jacobine Vorherr, von Mauchenheim, ſteht im Verdachte, zum Nachtheile des Ackersmannes Georg Heinrich Schmitt zu Gommersheim

1. eine ſilberne Sackuhr mit porzellanenem Zifferblatte und römiſchen Ziffern,
2. ein Paar (nicht gezeichnete) weiße wollene Strümpfe, und
3. ein Halstuch von ſchwarzgeblumtem dunkeln Druckkattune

entwendet zu haben.

Die Königl. Polizeibehörden und die Gendarmerie werden daher erſucht, nach der verdächtigen Jacobine Vorherr Spähe zu halten, und dieſelbe, falls ſie im Beſitze der oben beſchriebenen Gegenſtände gefunden werden ſollte, mir vorführen zu laſſen.

Landau, den 18. November 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.

Molique.

---

pr. den 20. November 1846.

2te Bekanntmachung.

Bei dem hier wegen Effectenentwendung in Unterſuchungshaft befindlichen Wilhelm Freiberg, Schuſter aus Roſterzewo (Poſen), wurde ein ziemlich feines hänfenes Mannshemd mit breiten Falten, unten mit den Buchſtaben

S T
M I M
30

roth gezeichnet, gefunden, hinſichtlich deſſen gleichfalls der Verdacht beſteht, daß es Jemanden entwendet worden ſey.

Es wird dies zur allgemeinen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung an Jeden, der über die Entwendung eines Mannshemdes in jüngſter Zeit Auskunft geben kann, dies ungeſäumt bei der nächſten Polizeibehörde oder der Königl. Gendarmerie zu thun.

Landau, den 18. November 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.

Molique.

---

pr. den 22. November 1846.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Der unten ſignaliſirte Georg Manz von Kleinkarlbach, zuletzt Dienſtknecht bei Ludwig Dörr, Frachtfuhrmann in Grünſtadt, welcher wegen Diebſtahls von mehreren Dutzend Kämmen zum Nachtheile ſeines genannten Dienſtherrn mittelſt Einbruchs dahier in Unterſuchung gezogen iſt, hat ſich der gegen ihn angeordneten Arretirung durch die Flucht entzogen.

Sämmtliche Polizeibehörden werden deßhalb erſucht, denſelben im Betretungsfalle verhaften und anher abliefern zu laſſen.

Frankenthal, den 20. November 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.

Werner.

Signalement.

Alter 21 Jahre, Größe 6' 00" ungefähr, Haare blond und etwas ſtark in die Höhe ſtehend, Stirne hoch, Augenbraunen blond, Naſe proportionirt, Mund mittelmäßig, Kinn ſpitz, Geſichtsform oval, Geſichtsfarbe geſund, Statur ſtark und etwas unterſetzt, beſondere Kennzeichen: ſchielt ein wenig an beiden Augen.

---

pr. den 22. November 1846

1te Bekanntmachung.

In der Zeitperiode vom 21. October abhin bis zum

Digitized by Google

5. l. M. wurden zum Schaden des Gaſtwirthes Friedrich Görg aus deſſen Gaſthofe zu Ludwigshafen das unten näher beſchriebene ſilbeene Geſchirr entwendet, deſſen man bis jetzt, ohnerachtet vielſeitiger Nachforſchungen, nicht wieder habhaft werden konnte.

Es ergebt daher an Jedermann, welcher Spuren hievon entdecken ſollte, das Erſuchen, mir unverzüglich Anzeige davon zu machen.

Zugleich werden ſämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie requirirt, fortgeſetzt nach den entwendeten Gegenſtänden zu recherchiren und mir von erſprießlichen Reſultaten baldigſt Kenntniß zu geben.

Frankenthal, den 20. November 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.

Werner.

Beſchreibung des ſilbernen Geſchirrs.

1. 48 Stück ſilberne Kaffeelöffel, worunter 42 ganz glatt, die übrigen 6 Stück façonirt ſind.

Von den glatten Kaffeelöffeln wurden 24 Stück durch den Silberarbeiter Keller in Mannheim und 6 Stück durch Goldarbeiter Doreck von da gefertigt. Sämmtliche Kaffeelöffel waren nicht mit dem Namen des Eigenthümers verſehen.

2. Ein kleiner ſilberner Vorleglöffel, noch ganz neu, verfertigt von Silberarbeiter Barth in Mannheim und mit dem Namen „F. Görg“ verſehen.
3. Ein ſilberner Eßlöffel und eine ſtählerne Gabel mit ſilbernem Stiele, welcher hohl, alt, aber noch wenig gebraucht iſt. Der Löffel iſt etwas klein.
4. Ein ſilbernes Theeſeihchen mit ſchwarz ebenholzenem Stiele, von Silberarbeiter Keller in Mannheim gefertigt, ohne Namen.
5. Zwei Salatbeſtecke, das eine von Horn und das andere von weißem Bein, mit ſilbernen Stielen.

Bemerkt wird, daß der unter № 3 bezeichnete Eßlöffel und Gabel in ein dazu gehöriges Etuis ganz genau paſſen, welches mit einem Meſſer zurückgelaſſen wurde.

---

pr. den 24. November 1846.

(Bekanntmachung.)

Dem Ackersmanne Georg Jacob Brumm zu Eſchbach ſollen am 15. dieſes Monats, Abends, nachbezeichnete Effecten und Geldſorten durch bis jetzt unbekannte Thäter entwendet worden ſeyn, als:

15 Mannshemden, gezeichnet G. P. B.
6 Handtücher, ebenſo gezeichnet.
5 Servietten.
60 Ellen feine Gebild-Leinwand.
49 Ellen grobe wergene Leinwand, und
22 Gulden an Geld, beſtehend in Fünffrankenthalern, Guldenſtücken und Münze.

Wer über den Thäter oder den jetzigen Beſitzer der entwendeten Gegenſtände irgend Auskunft zu geben weiß, wird dringend aufgefordert, ſolches bei der betreffenden Ortspolizeibehörde oder der Königl. Gendarmerie zu thun, welcher gleichzeitig ſorgfältige Spähe auf etwa verdächtige Individuen anempfohlen wird.

Landau, den 21. November 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.

Molique.

---

pr. den 24. November 1846.

(Ausſchreiben.)

Auf der Straße von Neuſtadt nach Haßloch wurde unter dem Heutigen eine Weibsperſon verhaftet, die keine Legitimationspapiere beſitzt, weder ihren Namen noch Heimathsort angibt und allem Anſcheine nach geiſteskrank iſt. Sie ſpricht den in der Gegend von Kaiſerslautern herrſchenden Dialekt. Indem man nachſtehend das Signalement mittheilt, ergeht an ſämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie das Erſuchen, baldmöglichſt anher mittheilen zu wollen, wenn jene Perſon einer Gemeinde der Pfalz angehören ſollte.

Neuſtadt, den 21. November 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat:

Hausmann.

Signalement.

Alter: 34—36 Jahre; Größe: 4′ 11;″ Haare: braun; Stirne nieder und bedeckt; Augen: grau; Augenbraunen: braun; Naſe: ſpitz und etwas ſtark; Mund: gewöhnlich; Kinn: länglich; Geſichtsfarbe: geſund; Geſichtsform: länglich; Körperbau: unterſetzt; beſondere Kennzeichen: an der rechten Hand der kleine Finger ſteif;

Sie trägt an Kleidern: als Kopfbedeckung ein altes baumwollenes Halstuch, blau und braun carorirt, ferner ein altes baumwollenes blaues Mützchen, eine baumwollene blaugeſtreifte Schürze, einen baumwollenen blaugeſtreiften Rock, ein Hemd, gezeichnet: K K, hellblaue Strümpfe und einen Sallwendſchuh.

---

pr. den 23. November 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Digitized by Google

Den 8. Dezember 1846, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Langenberg öſtlich.

1. Schlag zufällige Ergebniſſe № 8, Materialreſt pro 18$\frac{45}{46}$.

321	Klafter Stockholz, und zwar:	
19	„	von № 227 bis 245 im Roßmarkt,
268	„	von № 246 bis incl. 513 im Langenſchlag.
34	„	von № 514 bis 547 im Mainzerſchlag.

Sämmtliches Holz ſitzt zunächſt der Buchſtraße und dem Hagenbacher Sträßchen und daher gegen jede Richtung bequem abzufahren.

2. An der Brücke über die Otterbach auf dem Wege von Jockgrim nach Hatzenbühl.

3½ Klafter eichene Beſchlagſpäne und alte Brückenhölzer.

Außerdem werden im Laufe des Monats Dezember in dem Reviere Langenberg öſtlich keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 21. November 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Geiße.

---

pr. den 22. November 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Benedum, Taglöhner, und Philipp Schmitt, Müller, beide wohnhaft in der Gemeinde Horſchbach-Elzweiler, ſind geſonnen, mit ihren Familien nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern.

Dies wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit Jedermann, welcher rechtliche Forderungen oder Anſprüche an dieſelben zu haben glaubt, ſolche innerhalb Monatsfriſt bei den competenten Gerichten geltend und hievon Anzeige anher machen kann.

Cuſel, den 18. November 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Dilg.

Scharpf.

---

pr. den 24. November 1846.

(Berichtigung einer Auswanderungsanzeige.)

Zur Berichtigung eines Irrthums in der in № 122, Seite 818, der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte vom laufenden Jahre enthaltenen Auswanderungsanzeige vom 20. vorigen Monats wird bemerkt, daß die dort bezeichneten Perſonen Jacob Stempel und Johannes Wagner von Mußbach: Philipp Stempel II. und Johannes Wanger jun. heißen.

Neuſtadt, den 19. November 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Hausmann.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 16. November 1846.

2te Bekanntmachung.

Kaiſerslautern. (Holzverſteigerung im Stadtwalde.) Den 30. dieſes Monats, des Vormittags um 9 Uhr, werden in dem hieſigen Stadthauſe die hiernächſt verzeichneten Hölzer aus den Schlägen Hüttenkopf, Großerhumberg und zufällige Ergebniſſe verſteigert;

nämlich:

50	eichene Nutz- und Bauſtämme,
127	kieferne Bauſtämme,
40	„ Nutzſtämme von vorzüglicher Qualität,
150	„ Blöche,
17	eichene, und
7	kieferne Abſchnitte,
1	kieferner Abſchnitt, zu Mühlradfelgen dienlich,
84	buchene Nutzholzſtämme,
10	„ Wagnerſtangen,
49	kieferne Gerüſtſtangen,
215	eichene Schälſtangen,
3	„ Pflugsrehen,
¾	Klafter Miſſelholz,
62	„ buchen Scheitholz,
50	„ eichen und kiefern Scheitholz,
119	„ buchen, eichen und kiefern Prügelholz,
89¼	„ „ Stockholz.

Kaiſerslautern, den 14. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Weber.

---

pr. den 22. November 1846.

1te Bekanntmachung.

Mußbach. (Holzverſteigerung.) Freitag, als den 4. Dezember 1846, des Morgens 8 Uhr, in dem Gemeindehauſe zu Mußbach, werden folgende Holzſortimente aus dem Schlage Rotteck verſteigert werden, als:

174 eichene, birkene und erlene Wagnerſtangen,

Digitized by Google

60 kieferne Gerüſtſtangen,
17 pappelne Bauſtämme,
8 kieferne Hauklötze,
24 Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz mit Prügeln,
66 „ „ gehauen Scheitholz,
79 „ „ und eichen Stockholz,
8300 kieferne, erlene und eichene Wellen mit Prügeln.

Dieſes wird den Steigerungsliebhabern hiedurch zur Kenntniß gebracht.

Mußbach, den 21. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Lingenfelder.

---

pr. den 21. November 1846.

Rhodt. (Holz- und Wellenverſteigerung.) Nächſten 9. Dezember 1846, Morgens halb neun Uhr, werden durch das unterfertigte Bürgermeiſteramt zu Rhodt, im Gaſthauſe zum Wolf dahier, nachbezeichnete in den Schlägen Maiſenhalt und Haag, Gemeindevorderwald von Rhodt, lagernde Hölzer öffentlich auf Zahlungstermin verſteigert, nämlich:

A. Schlag Maiſenhalt.

9700 kieferne Wellen mit ſtarken Prügeln,
4000 „ Bohnenpfähle.

B. Schlag Haag.

43 Klafter kiefern Scheitholz von $4\frac{1}{2}$ Fuß Länge,
5000 kieferne Wellen mit ſtarken Prügeln.

Was hiemit bekannt gemacht wird.

Rhodt, den 19. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
J. M. Eberhardt.

---

pr. den 22. November 1846.

Geiſelberg. (Holzverſteigerung.) Künftigen 9. Dezember l. J., Morgens 10 Uhr, werden in loco Heltersberg, auf dem daſigen Bürgermeiſteramte, nachverzeichnete Hölzer aus dem Gemeindewalde von Geiſelberg öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert, nämlich:

a) Schlag Hub (Seirigenberg).

242 eichene Nutzſtämme 3. u. 4. Kl.,
35 „ Bauſtämme,
71 „ Abſchnitte.

b) Zufälliges Ergebniß.

2 eichene Nutzſtämme 3 u. 4. Kl.,
5 „ Abſchnitte 4. Kl.,
10 „ Bauſtämme „
$2\frac{2}{4}$ Klafter buchen gemiſcht Holz,
$7\frac{3}{4}$ „ eichen „

Obiges Stammholz iſt zu Eiſenbahnſchwellen vorzüglich geeignet und bequem abzufahren.

Heltersberg, den 20. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Mang.

---

pr. den 24. November 1846.

Hanhofen. (Kiefernſamenzapfen-Verſteigerung.) Samſtag, den 5. Dezember l. J., Nachmittags um zwei Uhr, dahier zu Hanhofen, wird das unterfertigte Amt in ſeiner Schreibſtube zur Verſteigerung an den Meiſtbietenden der von den daſigen Gemeindebürgern an die Gemeinde dahier herkömmlich abgelieferten Kiefernſamenzapfen (22 Hectoliter ausmachend) ſchreiten, was hiemit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Hanhofen, den 21. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Holdermann.

Vermiſchte Ankündigungen.

pr. den 24. November 1846.

Thaleiſchweiler, bei Pirmaſens. (Erledigung des israelitiſchen Schuldienſtes.) Da ſich auf die ſchon früher gemachte Ausſchreibung des erledigten israelitiſchen Schuldienſtes zu Thaleiſchweiler, womit auch der Vorſänger- und Schächterdienſt verbunden iſt, noch kein für die fragliche Gemeinde paſſendes Subject gemeldet hat, ſo wird hiemit noch ein weiterer Anmeldungstermin von 4 Wochen feſtgeſetzt, innerhalb welcher Zeit die Bewerber darum, die ihre Bildung in einem Schullehrerſeminar erhalten und eine der erſten Noten haben, auch den Vorſängerdienſt gut verſehen und den bereits vom vorigen Lehrer Naumburg eingeführten Chorgeſang leiten und fortführen können, ihre Geſuche einreichen und Proben über ihre Fähigkeit als Vorſänger ablegen mögen.

Der erhöhte und nun feſtgeſetzte Gehalt beſteht in folgenden Bezügen:

1. Baar	250 fl.
2. Für Wohnungsentſchädigung	16 fl.
3. Vom Schächten circa	40 fl.
4. Für andere Caſualien circa	40 fl.
5. Für einen Garten, im Anſchlage	2 fl.
6. Für Heitzung des Schullocals	12 fl.
Zuſammen	360 fl.

Bemerkt wird auch noch, daß bei dieſer Stelle noch ein Bedeutendes durch Privatſtunden erworben werden kann.

Thaleiſchweiler, den 22. November 1846.

Der Synagogen-Vorſtand.
Lazarus Kahn.
Heinrich Leſem.

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 129. Speyer, den 28. November 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 20. November 1846.

3te Bekanntmachung.
(Steckbrief.)

Die erſt in dieſem Jahre aus dem Centralgefängniſſe zu Kaiſerslautern entlaſſene ledige Jacobine Vorherr, von Manchenheim, ſteht im Verdachte, zum Nachtheile des Ackersmannes Georg Heinrich Schmitt zu Gommersheim

1. eine ſilberne Sackuhr mit porzellanenem Zifferblatte und römiſchen Ziffern,
2. ein Paar (nicht gezeichnete) weiße wollene Strümpfe, und
3. ein Halstuch von ſchwarzgeblumtem dunkeln Druckkattune

entwendet zu haben.

Die Königl. Polizeibehörden und die Gendarmerie werden daher erſucht, nach der verdächtigen Jacobine Vorherr Spähe zu halten, und dieſelbe, falls ſie im Beſitze der oben beſchriebenen Gegenſtände gefunden werden ſollte, mir vorführen zu laſſen.

Landau, den 18. November 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Molique.

---

pr. den 20. November 1846.

3te Bekanntmachung.

Bei dem hier wegen Effectenentwendung in Unterſuchungshaft befindlichen Wilhelm Freiberg, Schuſter aus Roſterzewo (Poſen), wurde ein ziemlich feines hänfenes Mannshemd mit breiten Falten, unten mit den Buchſtaben

S T
M I M
30

roth gezeichnet, gefunden, hinſichtlich deſſen gleichfalls der Verdacht beſteht, daß es Jemanden entwendet worden ſey.

Es wird dies zur allgemeinen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung an Jeden, der über die Entwendung eines Mannshemdes in jüngſter Zeit Auskunft geben kann, dies ungeſäumt bei der nächſten Polizeibehörde oder der Königl. Gendarmerie zu thun.

Landau, den 18. November 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Molique.

---

pr. den 22. November 1846.

2te Bekanntmachung.
(Steckbrief.)

Der unten ſignaliſirte Georg Manz von Kleinkarlbach, zuletzt Dienſtknecht bei Ludwig Dörr, Frachtfuhrmann in Grünſtadt, welcher wegen Diebſtahls von mehreren Dutzend Kämmen zum Nachtheile ſeines genannten Dienſtherrn mittelſt Einbruchs dahier in Unterſuchung gezogen iſt, hat ſich der gegen ihn angeordneten Arretirung durch die Flucht entzogen.

Sämmtliche Polizeibehörden werden deßhalb erſucht, denſelben im Betretungsfalle verhaften und anher abliefern zu laſſen.

Frankenthal, den 20. November 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Werner.

Signalement.

Alter 21 Jahre, Größe 6′ 00″ ungefähr, Haare blond und etwas ſtark in die Höhe ſtehend, Stirne hoch, Augenbraunen blond, Naſe proportionirt, Mund mittelmäßig, Kinn ſpitz, Geſichtsform oval, Geſichtsfarbe geſund, Statur ſtark und etwas unterſetzt, beſondere Kennzeichen: ſchielt ein wenig an beiden Augen.

---

pr. den 22. November 1846.

2te Bekanntmachung.

In der Zeitperiode vom 21. October abhin bis zum 5. l. M. wurden zum Schaden des Gaſtwirthes Friedrich Görg aus deſſen Gaſthofe zu Ludwigshafen das unten näher beſchriebene ſilberne Geſchirr entwendet, deſſen man

Digitized by Google

bis jetzt, ohnerachtet vielſeitiger Nachforſchungen, nicht wieder habhaft werden konnte.

Es ergeht daher an Jedermann, welcher Spuren hievon entdecken ſollte, das Erſuchen, mir unverzüglich Anzeige davon zu machen.

Zugleich werden ſämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie requirirt, fortgeſetzt nach den entwendeten Gegenſtänden zu recherchiren und mir von erſprießlichen Reſultaten baldigſt Kenntniß zu geben.

Frankenthal, den 20. November 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Werner.

Beſchreibung des ſilbernen Geſchirrs.

1. 48 Stück ſilberne Kaffeelöffel, worunter 42 ganz glatt, die übrigen 6 Stück façonirt ſind.

Von den glatten Kaffeelöffeln wurden 24 Stück durch den Silberarbeiter Keller in Mannheim und 6 Stück durch Goldarbeiter Doreck von da gefertigt. Sämmtliche Kaffeelöffel waren nicht mit dem Namen des Eigenthümers verſehen.

2. Ein kleiner ſilberner Vorleglöffel, noch ganz neu, verfertigt von Silberarbeiter Barth in Mannheim und mit dem Namen „F. Görg“ verſehen.
3. Ein ſilberner Eßlöffel und eine ſtählerne Gabel mit ſilbernem Stiele, welcher hohl, alt, aber noch wenig gebraucht iſt. Der Löffel iſt etwas klein.
4. Ein ſilbernes Theeſeihchen mit ſchwarz ebenholzenem Stiele, von Silberarbeiter Keller in Mannheim gefertigt, ohne Namen.
5. Zwei Salatbeſtecke, das eine von Horn und das andere von weißem Bein, mit ſilbernen Stielen.

Bemerkt wird, daß der unter № 3 bezeichnete Eßlöffel und Gabel in ein dazu gehöriges Etuis ganz genau paſſen, welches mit einem Meſſer zurückgelaſſen wurde.

---

pr. den 27. November 1846.
(Ausſchreiben.)

In der Nacht vom 18. auf den 19 dieſes Monats wurde am Landungsplatze bei Mannheim ein der Suſanna Kirſchbaum aus Fußgönnheim gehöriger Koffer mit den untenbezeichneten Gegenſtänden entwendet und am 19. erbrochen im Schloßgarten daſelbſt aufgefunden, als:

1. ein roſacattunenes, geblümtes, neues Kleid, unten mit weißem Beſatz;
2. ein dunkles, geblümtes, cattunenes Kleid, mit grünem Beſatz;
3. ein graues, geblümtes, cattunenes Kleid, gleichfalls neu;
4. ein Paar neue Zeugſchuhe;
5. vier Paar lederne Schuhe;
6. ein halb Dutzend leinene Tiſchtücher, von Gebild, mit S. K. 6 in rothem Faden gezeichnet;
7. ſechs Handtücher, Gebild, ebenſo gezeichnet, mittlerer Größe;
8. zwei Servietten S. K. 6 gezeichnet;
9. vierzehn Hemden S. K. gezeichnet;
10. zwei Dutzend Strümpfe; 12 Paar weiße baumwollene S. K. gezeichnet, ſechs Paar blaue baumwollene, ebenſo gezeichnet, und 6 Paar grauſchwarz wollene, mit S. K. gezeichnet;
11. 6 Pfund Schmelzbutter in einer blechenen Kanne mit kleinem Hängſchlößchen;
12. 26 Eier in 2 blechenen Kannen, und ein blechenes Schüſſelchen;
13. 2 Pfund gemahlener Caffee in einem Säckchen;
14. 8 Pfund Weißmehl in einem Säckchen;
15. zwei weiße Unterröcke; einer von Piquet mit geſtrickten Spitzen und unten beſetzt, und ein wollener mit rother Kordel

Es werden ſämmtliche Polizeibehörden andurch aufgefordert, auf dieſe Gegenſtände und den Thäter zu fahnden und das Ergebniß mir anzuzeigen.

Frankenthal, den 26. November 1846.

Der Königl. Staatsprocurator:
G. Dupré, Subſtitut.

---

pr. den 27. November 1846.
(Bekanntmachung.)

Am 20. d. M., Mittags gegen 1 Uhr, wurden aus einem bewohnten Hauſe hierſelbſt, folgende Gegenſtände, nämlich:

2 ſeidene und
1 Zeug-Halsbinde,
6 bis 8 ſeidene Schnupftücher,
1 kurze Meerſchaumpfeife und
1 dito Holzpfeife mit Silber beſchlagen,

entwendet.

Der Verdacht dieſes Diebſtahls fällt auf den Schneidergeſellen Joſeph Schmidt von Baiersborn und den Schauſpieler Carl Koch von Gumbisheim, welche um die angegebene Zeit in der Nähe der fraglichen Wohnung geſehen worden und bald darauf auf der Chauſſée nach Duttweiler ſich entfernt haben ſollen.

Der erſtere von ihnen iſt mit einem von dem wirtembergiſchen Oberamte zu Freudenſtadt unterm 24. October 1843, ausgefertigten Wanderbuche, der ꝛc. Koch mit einem von dem Miniſter zu Darmſtadt am 4. Juli c. ausgeſtellten, am 20 d. M. hierorts nach Saarlouis viſirten Paſſe verſehen.

Indem ich das Signalement dieſer beiden Perſonen beifüge, erſuche ich alle Militär- und Civilbehörden, auf dieſelben zu wachen, ſie im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu laſſen.

Signalement des Joſeph Schmidt.

1. Name: Joſeph Schmidt;
2. Stand: Schneider;
3. Geburts- und Wohnort: Baiersborn;

Digitized by Google

4. Alter: 18 Jahre;
5. Größe: 5 Fuß 1 Zoll;
6. Haare: blond;
7. Stirn: nieder;
8. Augenbraunen: blond;
9. Augen: grau;
10. Nase: klein;
11. Mund: klein;
12. Kinn: rund;
13. Geſicht: rund;
14. Geſichtsfarbe: geſund;
15. Statur: klein;

Bekleidung.

Dunkler Frack mit blanken gelben Knöpfen, geſtreifte graue Hoſen, dunkle Mütze mit Schirm, Schuhe und Strümpfe.

Signalement des Carl Koch:

1. Name: Carl Koch;
2. Stand: Schauſpieler;
3. Geburts- und Wohnort: Gumbisheim;
4. Alter: 27 Jahre;
5. Größe: 5 Fuß 4 Zoll;
6. Haare: braun;
7. Stirne: hoch;
8. Augenbraunen: blond;
9. Augen: blau;
10. Naſe: groß;
11. Mund: gewöhnlich:
12. Bart: blond;
13. Kinn: ſpitz;
14. Geſicht: oval;
15. Geſichtsfarbe: geſund.

Bekleidung.

Dunkler Frack mit überſponnenen Knöpfen, dunkle Hoſen, unten mit Leder beſetzt, Stiefeln, ſchwarzes Halstuch, dunkle Mütze mit Schirm.

Saarbrücken, den 25. November 1846

Der Königl. Ober-Procurator.

Mazerath.

Vorſtehendes Ausſchreiben wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit dem Auftrage an alle Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie, auf die Thäter zu fahnden, dieſelben im Betretungsfalle mir vorführen zu laſſen und Alles auf die That Bezügliche hierorts zur Anzeige zu bringen.

Zweibrücken, den 26 November 1846.

Der Königl. Staatsprocurator:

J. Löw, Subſtitut.

---

pr. den 26. November 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 9. Dezember 1846, zu Eppenbrunn, Morgens 10 Uhr.

Revier Eppenbrunn.

Schlag № 55. Zufällige Ergebniſſe. Hauptnutzung.

1 eichener Bauſtamm 2. Klaſſe,
11 eichene Bauſtämme 3. „
25 „ „ 4. „
3 „ Nutzſtämme 3. „
3 „ „ 4. „
1 eichener Abſchnitt 1. „
2 eichene Abſchnitte 2. „
5 „ „ 3. „
4 „ „ 4. „
1 birkener Abſchnitt 3. „
1 „ „ 4. „
9 eichene Wagnerſtangen,
½ Klafter eichen Miſſelholz 2. Klaſſe,
5 „ „ „ 3. „
¾ „ buchen Scheitholz,
12¾ „ eichen „
4½ „ „ „ äſtig und knorrig,
4½ „ „ „ anbrüchig,
2¾ „ „ Prügelholz,
1½ „ birken „
½ „ „ „ anbrüchig,
¾ „ gemiſchtes Scheitholz,

Schlag № 57. Zufällige Ergebniſſe. Zwiſchennutzung.

1 eichener Bauſtamm 2. Klaſſe,
26 eichene Bauſtämme 3. „
164 „ „ 4 „
1 kieferner Bauſtamm 3. „
7 kieferne Bauſtämme 4. „
1 aſpener Bauſtamm 4. „
3 eichene Nutzſtämme 2. „
12 „ „ 3. „
16 „ „ 4. „
1 eichener Abſchnitt 2. „
7 eichene Abſchnitte 3. „
3 „ „ 4. „
96 „ Wagnerſtangen,
3 Klafter buchen Scheitholz,
4 „ „ „ anbrüchig,
6 „ eichen „ äſtig und knorrig,
10 „ „ „ anbrüchig,
2½ „ „ „ rothfaul,
5 „ „ Prügelholz,
6¾ „ birken Scheitholz,
1½ „ „ „ anbrüchig,
1¾ „ Weichholz „
1 „ „ „ anbrüchig,
¼ „ „ Prügelholz,
1¾ „ gemiſchtes Scheitholz,

Digitized by Google

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 28. November 1846.

1te Bekanntmachung.

Dürkheim. (Anſtellung von Lehrern zur höhern Mädchenſchule.) Es ſoll in hieſiger Stadt eine höhere Mädchenſchule errichtet und für dieſelbe ein Hauptlehrer und eine Hauptlehrerin angeſtellt werden.

Der Hauptlehrer wird in definitiver Eigenſchaft angenommen und erhält für den gewöhnlichen Elementarunterricht einen Jahresgehalt von 440 fl., für den Unterricht im Franzöſiſchen, der unbeſchadet der Lehrzeit in den übrigen Lehrgegenſtänden zu ertheilen iſt, jährlich 110 fl. — Bei allenfallſiger Auflöſung der Anſtalt tritt derſelbe an eine Abtheilung der Volksſchulen mit dem oben beſtimmten Gehalt von 440 fl.

Die Anſtellung der Hauptlehrerin, von welcher Kenntniß in der franzöſiſchen Sprache, ſo wie in den weiblichen Handarbeiten gefordert wird, iſt auf drei Jahre und dieſelbe erhält jährlich:

1. Gehalt drei hundert dreißig Gulden;
2. freie Wohnung oder eine Entſchädigung von ſiebenzig Gulden.

Der Hauptlehrer, wie die Hauptlehrerin müſſen geſetzlich geprüft ſeyn und haben hierüber, ſo wie über ihren bisherigen religiös ſittlichen Wandel entſprechende Zeugniſſe vorzulegen.

Bewerber wollen ihre Geſuche mit den erforderlichen Zeugniſſen belegt, in Zeit vier Wochen bei dem unterfertigten Amte einreichen.

Dürkheim, 27. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Sauerbeck.

---

pr. den 28. November 1846.

1te Bekanntmachung.

Cuſel. (Erledigte Schullehrerſtelle.) Die erledigte Lehrerſtelle an der untern Abtheilung der proteſtantiſchen Schule dahier ſoll mit einem in allen Theilen des Unterrichts, ſowie auch im Orgelſpiel vorzüglich befähigten Lehrer wieder beſetzt werden.

Bewerber um dieſe, 300 fl. ertragende Schulſtelle, wollen ſich binnen vier Wochen melden.

Dem Lehrer dieſer Schulabtheilung kann auch der Geſang und Schreibunterricht an der lateiniſchen Schule übertragen werden, wofür er beſonders entſchädigt wird.

Cuſel, den 25. November 1846.

Die Ortsſchulcommiſſion.
Hierthes, Bürgermeiſter.

---

pr. den 30. November 1846.

Niederſchlettenbach. (Holzverſteigerung.) Freitag, den 11. Dezember 1846, des Morgens 9 Uhr, zu Niederſchlettenbach, werden vor dem unterzeichneten Bürgermeiſteramte nachverzeichnete Hölzer aus dem Gemeindewalde von Niederſchlettenbach, welche ganz in der Nähe der Erlenbacher-Weiſſenburger und Porzbacher Straße ſitzen, daher nach allen Richtungen leicht abgefahren werden können, öffentlich an die Meiſtbietenden verſteigert:

1. 425 Stück birkene Reifſtangen,
2. 1713 Gebund birkene Beſenreiſer,
3. 43½ Klafter kiefern und birken Scheit- und Prügelholz,
4. 10600 Stück birkene, kieferne und gemiſchte Wellen.

Erlenbach, den 24. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Kunz.

---

pr. den 30. November 1846.

Hambach. (Gemeindeholzverſteigerung.) Den 16. und 17. Dezember l. J., jedesmal des Morgens 9 Uhr anfangend, werden zu Hambach nachbezeichnete Holzſortimente loosweiſe an den Meiſtbietenden verſteigert:

1. Schlag Oberſcheid.

31	Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
7	„ buchen Prügelholz,
22	„ „ Stockholz,
1000	buchene Wellen.

2. Schlag Finſterthal.

150	kieferne Bauſtämme 3. u. 4. Kl,
77	„ Blöche deßg eichen,
240	Klafter kiefern geſchnitten Scheit- und Prügelholz,
5200	kieferne Wellen.

3. Schlag zufällige Ergebniſſe.

2	eichene Nutzholzſtangen,
2	kieferne Bauſtämme 3. Kl.,
3	Klafter eichen, buchen und kiefern geſchnitten Scheitholz,
200	buchene Wellen,
2200	gemiſchte und kieferne Wellen.

Am erſten Tage, 16. Dezember, werden die Hölzer im Schlage Oberſcheid und ein Theil des Materials im Schlage Finſterthal, ſo weit die Tageszeit ſolches geſtattet, am zweiten Tage, den 17. Dezember, der Reſt und die zufälligen Ergebniſſe zur Verſteigerung gebracht werden.

Hambach, den 29. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Weick, Adj.

---

pr. den 30 November 1846.

Schweix. (Gemeindegüterverpachtung.) Samſtag, den 12. Dezember l. J., Nachmittags ein Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe zu Schweix einige der Gemeinde Schweix gehörigen Ländereien, daſigen Bannes, auf einen ſechsjährigen Temporalbeſtand in Pacht gegeben.

Schweix. den 26. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Zinßius.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 131. Speyer, den 4. Dezember 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 28. November 1846.

2te Bekanntmachung.
(Ausſchreibung.)

Sämmtliche Polizeibehörden werden erſucht, den Schuſtergeſellen Johann Chriſtian Conrad Meiber von Elpersheim, Oberamts Mergentheim, Königreich Würtemberg, welcher wegen Diebſtahls verſchiedene Effecten zum Nachtheile ſeines Meiſters, des Schuhmachers Adam Iſſelhard von Schifferſtadt, dahier in Unterſuchung gezogen iſt und ſich auf flüchtigem Fuße befindet, im Betretungsfalle zu arretiren und nebſt allen ſeinen Effecten hierher verbringen zu laſſen.

Signalement des Flüchtigen.

Alter 21 Jahre, Größe 6 Fuß, Statur ſchlank, Haare blond, Stirne hoch, Augen grau, Naſe gewöhnlich, Mund mittelmäßig, Bart keinen, Geſicht länglich, Geſichtsfarbe geſund, beſondere Kennzeichen keine.

Frankenthal, den 27. November 1846.
Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Werner.

---

pr. den 29. November 1846.

2te Bekanntmachung.
(Ausſchreibung.)

In der Nacht vom 12.—13. September l. J., wurde zu Schaden des Gutsbeſitzers Johann Farny zu Dürkheim nebſt andern Gegenſtänden nachbezeichneter Mantel entwendet, welcher bis jetzt nicht wieder zum Vorſcheine gekommen iſt. Es wird deßhalb Jedermann, der hierüber Aufſchluß zu geben vermag, erſucht, dem Unterzeichneten bezügliche Anzeige zu machen.

Beſchreibung des fraglichen Mantels.

Ein noch wenig getragener Herrnmantel von blauem Tuche mit weiten Aermeln und einem langen über die Aermel herabhängenden Kragen. In dieſen Kragen waren voriges Jahr hinten auf dem Rücken gegen den Halskragen hin Motten hineingekommen, weshalb er an dieſer Stelle ausgebeſſert, das heißt, andere Stückchen hineingekommen ſind. Der Halskragen war mit einem gewöhnlichen ſchwarzen Pelze verſehen. Der Pelz iſt auf dem Kragen feſtgenähet. Vorn auf dem Halskragen iſt auf der einen Seite eine Schließſchleife von blauem Tuche angebracht, mit welcher auf der entgegengeſetzten Seite ein mit Tuch von gleicher Farbe überzogener Knopf correſpondirt. Auch die übrigen Knöpfe ſind von demſelben Tuche, aus welchem der Mantel beſteht, überzogen.

Frankenthal, den 28. November 1846.
Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Werner.

---

pr. den 29. November 1846.

2te Bekanntmachung.
(Ausſchreibung.)

Der unten ſignaliſirte Franz Greff, Metzgerknecht aus Blieskaſtel, welcher der Unterſchlagung von baarem Gelde im Betrage von 31 fl. zum Nachtheile ſeines Dienſtherrn, des Metzgermeiſters Adam Löcher zu Dürkheim beſchuldigt iſt, hat ſich dem deßhalb gegen ihn erlaſſenen Vorführungsbefehle durch die Flucht entzogen, weßhalb ſämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie requirirt werden, denſelben im Betretungsfalle hier abliefern zu laſſen.

Signalement.

Alter 20 Jahre, Größe 5' 5" 8''', Statur ſchlank, Stirne bedeckt, Haare blond, Augen braun, Naſe ſtumpf, Mund mittelmäßig, Geſichtsfarbe geſund, beſondere Kennzeichen keine.

Frankenthal, den 27. November 1846.
Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Werner.

---

pr. den 1. Dezember 1846.

2te Bekanntmachung.
(Steckbrief.)

Jacob Lorenz, Winzer zu Maikammer, iſt eines Gelddiebſtahls unter erſchwerenden Umſtänden beſchuldigt und hat ſich der gegen ihn eingeleiteten Unterſuchung durch die Flucht entzogen.

Unter Mittheilung des Signalements von Jacob Lorenz ergeht an ſämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie die Aufforderung, auf den genannten Beſchuldigten zu fahnden und denſelben im Betretungsfalle mir vorführen zu laſſen.

Perſonalbeſchreibung des Jacob Lorenz.

Digitized by Google

Alter 31 Jahre;
Größe 5 Fuß 8 Zoll;
Haare blond;
Stirne breit;
Naſe gewöhnlich.

Beſondere Kennzeichen: Derſelbe hinkt im Gehen und hat eine Scharte an der Oberlippe.

Er trug vermuthlich: dunkelblautuchene Beinkleider, Frack von gleichem Tuche mit gelben Knöpfen, oder ſtatt des Frackes einen Spenſer von demſelben Tuche.

Landau, den 29. November 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Molique.

---

pr. den 1. Dezember 1846.

2te Bekanntmachung.
(Steckbrief.)

Dem Metzgerburſchen Jacob Preßler zu Landau wird eine Geldprellerei und resp. Geldunterſchlagung zur Laſt gelegt.

Da derſelbe ſich alsbald von hier entfernt und der gegen ihn erlaſſene Vorführungsbefehl ihn noch nicht erreicht hat, ſo wird unter Veröffentlichung des Signalements von Jacob Preßler an die Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie das Erſuchen gerichtet, den genannten Beſchuldigten im Falle Betretens mir vorführen zu laſſen.

Signalement des Jacob Preßler.
Alter 23 Jahre;
Größe 5 Fuß 8 Zoll;
Statur ſchlank;
Haare braun;
Augen braun;
Geſicht rund;
Kinn breit.

Beſondere Kennzeichen: er iſt etwas taub und ſpricht beſchwerlich.

Landau, den 29. November 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Molique.

---

pr. den 2. Dezember 1846.

(Verpachtung von Wieſenſtücken.)

Auf Betreiben des unterfertigten Amtes werden den 16. Dezember l. J., durch das Bürgermeiſteramt zu Mechtersheim, Nachmittags 2 Uhr, im Gaſthauſe zum Hirſch, die Reſte der dem Staate gehörigen Wieſen in der Wolfsaue, dann das Wieſengeländ auf der linkſeitigen Normallinie am Eingange des Rheindurchſtichs verpachtet.

Speyer, den 30. November 1846.

Das Königl. Rentamt.
Faller.

---

pr. den 3. Dezember 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Dienſtag, den 22. Dezember 1846, zu Wilgartswieſen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hauenſtein.
Schlag zufällige Ergebniſſe № 14 und 15.

60 eichene Bauſtämme 4. Kl.,
3 „ Wagnerſtangen,
59 kieferne Bauſtämme 3. u. 4. Kl.,
4 „ Gerüſtſtangen,
1 eichener Nutzholzſtamm 4. Kl.,
45 eichene Abſchnitte 3. u. 4 Kl.,
61 kieferne Blöche 2., 3. u. 4. Kl.,
$4\frac{1}{2}$ Klafter buchen Scheitholz,
$26\frac{1}{2}$ „ „ „ andr.,
5 „ „ Prügelholz,
$1\frac{1}{2}$ „ eichen Scheitholz, $5\frac{1}{2}$ſchuhig,
56 „ „ „ „ andr.,
$3\frac{1}{2}$ „ „ Prügelholz,
$9\frac{1}{2}$ „ kiefern Scheitholz,
9 „ „ Prügelholz,
$3\frac{1}{2}$ „ gemiſchtes Scheitholz,
29 „ gemiſchte Kohlprügel,
600 gemiſchte Reiſerwellen.

Annweiler, den 1. Dezember 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Schollwöck.

---

pr. den 3. Dezember 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 16. Dezember 1846, zu Schaidt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Bienwaldsmühle.
Schlag zufällige Ergebniſſe.

236 Klafter Stockholz, worunter 130 Klafter Materialreſt pro 18$\frac{45}{46}$ begriffen ſind.

Außerdem werden im Laufe der Monate Dezember und Januar in dem Reviere Bienwaldsmühle keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 2. Dezember 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Geiße.

---

pr. den 3. Dezember 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts,

Digitized by Google

wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 21. Dezember 1846, zu Neuhemsbach, Morgens um 10 Uhr.

Revier Neuhemsbach.

Schlag Oehlberg № 21.

6 eichene Bauſtämme und Nutzholzabſchnitte,
1 buchener Nutzholzſtamm,
7 kieſerne Bauſtämme,
16 hainbuchene Nutzholzſtangen und Abſchnitte,
161 eichene Wagnerſtangen,
1 erlener Nutzholzſtamm,
¾ Klaſter eichen Miſſelholz,
112 „ buchen geſchnitten Scheitholz,
6 „ „ „ „ anbr.,
7 „ „ „ Prügel,
5 „ buchene Krappenprügel,
1¼ „ eichen Scheitholz,
5¾ „ „ „ anbr.,
4¾ „ Brockenholz,
500 gemiſchte Reiſerwellen.

Schlag zufällige Ergebniſſe № 23.

a) Eichenbacherkopf.

1 hainbuchene Nutzholzſtange,
3¼ Klaſter hainbuchen Miſſelholz,
5 „ buchen Scheitholz,
9 „ „ „ anbr,
1 „ eichen „ 5ſchuhig,
3 „ „ „ anbr.,
2¼ „ Brockenholz.

b) Im Hammer- und Altenſchlag.

2 eichene Nutzholzabſchnitte,
18¼ Klaſter buchen Scheitholz anbr,
1¼ „ eichen „ „
1¼ „ Brockenholz.

Winnweiler, den 2. Dezember 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Erb.

---

pr. den 3. Dezember 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Die Wittwe von Michael Meyer von Klingen iſt geſonnen, mit ihren Kindern nach Amerika auszuwandern.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an dieſelbe zu haben vermeinen, ſolche nöthigenfalls innerhalb vier Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen und von dem Geſchehenen Anzeige hieher erſtatten können.

Bergzabern, den 23. November 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Dir. imp.

Megele.

pr. den 3. Dezember 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Georg Jacob Gänsheimer, Leinenweber zu Offenbach, beabſichtigt mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche Forderungen an denſelben zu machen haben, ſolche binnen vier Wochen bei Gericht geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 1. Dezember 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Peterſen.

Notariatsſachen.

pr. den 2. Dezember 1846.

(Verſteigerung von Gemeindegut.)

Mittwoch, den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr, zu Mölſchbach auf dem Gemeindelocale, auf den Grund höherer Ermächtigung, läßt die dortige Gemeinde drei Stücke Land, gelegen im Orte zu Mölſchbach, Plan-№ 476 und 252, von einem Flächeninhalte von 1,03 Dezimalen, zu Hausplätzen verſteigern.

Die Verſteigerungsbedingungen liegen zur Einſicht bei unterzeichnetem Notär.

Kaiſerslautern, den 1. Dezember 1846.

Leuchſenring, Notär.

---

pr. den 2. Dezember 1846.

(Verſteigerung von Gemeindegut.)

Mittwoch, den 23. d. M., Nachmittags 2 Uhr, zu Trippſtadt auf dem Gemeindelocale, auf den Grund höherer Ermächtigung, läßt die dortige Gemeinde ein im Orte Trippſtadt gelegenes, ſub Plan-№ 916 bezeichnetes ödes Grundſtück zu 6 Hausplätzen verſteigern.

Die Verſteigerungsbedingungen liegen bei Unterzeichnetem zur Einſicht.

Kaiſerslautern, den 1. Dezember 1846.

Leuchſenring, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 28. November 1846.

2te Bekanntmachung.

Dürkheim. (Anſtellung von Lehrern zur höhern Mädchenſchule.) Es ſoll in hieſiger Stadt eine höhere Mädchenſchule errichtet und für dieſelbe ein Hauptlehrer und eine Hauptlehrerin angeſtellt werden.

Der Hauptlehrer wird in definitiver Eigenſchaft angenommen und erhält für den gewöhnlichen Elementarunterricht einen Jahresgehalt von 440 fl., für den Unterricht im Franzöſiſchen, der unbeſchadet der Lehrzeit in

Digitized by Google

den übrigen Lehrgegenſtänden zu ertheilen iſt, jährlich 110 fl. — Bei allenfallſiger Auflöſung der Anſtalt tritt derſelbe an eine Abtheilung der Volksſchulen mit dem oben beſtimmten Gehalt von 440 fl.

Die Anſtellung der Hauptlehrerin, von welcher Kenntniß in der franzöſiſchen Sprache, ſo wie in den weiblichen Handarbeiten gefordert wird, iſt auf drei Jahre und dieſelbe erhält jährlich:

1. Gehalt drei hundert dreißig Gulden;
2. freie Wohnung oder eine Entſchädigung von ſiebenzig Gulden.

Der Hauptlehrer, wie die Hauptlehrerin müſſen geſetzlich geprüft ſeyn und haben hierüber, ſo wie über ihren bisherigen religiös ſittlichen Wandel entſprechende Zeugniſſe vorzulegen.

Bewerber wollen ihre Geſuche mit den erforderlichen Zeugniſſen belegt, in Zeit vier Wochen bei dem unterfertigten Amte einreichen.

Dürkheim, 27. November 1846

Das Bürgermeiſteramt.
Sauerbeck.

---

pr. den 28. November 1846.

2te Bekanntmachung.

Cuſel. (Erledigte Schullehrerſtelle.) Die erledigte Lehrerſtelle an der untern Abtheilung der proteſtantiſchen Schule dahier ſoll mit einem in allen Theilen des Unterrichts, ſowie auch im Orgelſpiel vorzüglich befähigten Lehrer wieder beſetzt werden.

Bewerber um dieſe, 300 fl ertragende Schulſtelle, wollen ſich binnen vier Wochen melden.

Dem Lehrer dieſer Schulabtheilung kann auch der Geſang und Schreibunterricht an der lateiniſchen Schule übertragen werden, wofür er beſonders entſchädigt wird.

Cuſel, den 25. November 1846.

Die Ortsſchulcommiſſion.
Hierthes, Bürgermeiſter.

---

pr. den 1. Dezember 1846.

1te Bekanntmachung.

Hochſpeyer. (Schuldienſterledigung.) Die obere proteſtantiſche Schule zu Hochſpeyer iſt durch die Beförderung des ſeitherigen Lehrers in Erledigung gekommen, und es wird zu deren Wiederbeſetzung ein Termin von vierzehn Tagen anberaumt.

Die Erträgniſſe dieſer Stelle ſind:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekaſſe	229	17
2. Anſchlag der Wohnung	10	—
3. Dienſtgründe	2	51
4. Caſualien	6	—
Summa	248	11

Die gewöhnliche Zulage aus Kreisfonds iſt hiebei nicht mitgerechnet.

Außerdem bezieht der Lehrer für Beſorgung der Thurmuhr jährlich aus der Gemeindekaſſe 18 Gulden.

Beſonders bemerkt wird noch, daß der neu anzuſtellende Lehrer den Kirchendienſt, wie bisher, mit dem andern Lehrer abwechſelnd, und das Kirchengeläute, ſowie auch das Elfuhr- und Abendgeläute allein zu verſehen habe; ferner daß bei genügenden Fähigkeiten noch Ausſicht auf einen bedeutenden Nebenverdienſt vorhanden ſey.

Luſttragende Bewerber wollen ihre Geſuche, mit den vorſchriftsmäßigen Zeugniſſen belegt, innerhalb obiger Friſt bei dem unterfertigten Amte einreichen.

Hochſpeyer, den 29. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
W. Ritter.

---

pr. den 1. Dezember 1846.

Stauf. (Schuldienſterledigung.) Durch die Beförderung des Schullehrers Küſtner nach Ramſen iſt die proteſtantiſche Lehrerſtelle in der Gemeinde Stauf vacant geworden und ſoll unverzüglich wieder beſetzt werden.

Der mit dieſer Stelle verbundene Gehalt beſteht in:

1. Baar aus der Gemeindekaſſe	45 fl.
2. Baar aus der Eiſenberger Kirchenkaſſe	33 —
3. Baar aus dem Kreisſchulfonde	155 —
4. Anſchlag der Wohnung, 2 Gärtchen und eines Ackers	20 —
Summa	253 —

Ferner bezieht der Lehrer für das tägliche Polizeigeläute baar 10 fl. jährlich aus der Gemeindekaſſe und von dem 1. October 1847 an erhöhet ſich der Gehalt aus der Gemeindekaſſe mit jedem Jahre um 5 fl., und zwar während 9 Jahren um 45 fl.

Bewerber um dieſe Stelle haben innerhalb 3 Wochen a dato ihre Geſuche mit den erforderlichen Belegen bei der Ortsſchulcommiſſion perſönlich einzureichen.

Eiſenberg, den 29. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Fiſch.

---

pr. den 2. Dezember 1846.

Frankenthal. (Beſetzung zweier Schulgehülfenſtellen.) Für die dahieſige evangeliſch-proteſtantiſche Vorbereitungsſchule, ſowie für die neu errichtete katholiſche Mittelſchule, werden zwei geprüfte vorzüglich oder doch ſehr gut befähigte Schuldienſt-Expectanten geſucht.

Jede dieſer Gehülfenſtellen iſt mit einem Jahresgehalte von 250 fl. aus der Stadtkaſſe verknüpft, und haben Bewerber ihre Geſuche nebſt Zeugniſſen binnen 3 Wochen bei der Local-Schulcommiſſion einzureichen.

Frankenthal, den 29. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Neumayer, Adj.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 132. Speyer, den 9. Dezember 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 4. Dezember 1846.

(Steckbrief.)

Eliſabetha Müller von Kaiſerslautern iſt beſchuldigt, im Laufe des Monats November l. J. in Marburg mehrere Entwendungen begangen zu haben.

Da deren gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt iſt, ſo erſuche ich ſämmtliche Polizeibehörden, im Betretungsfalle mir dieſelbe vorführen laſſen zu wollen.

Kaiſerslautern, den 1. Dezember 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter
für den Bezirk Kaiſerslautern.
Böcking.

---

pr. den 4. Dezember 1846.

(Steckbrief.)

Johann Holzhauſer, Maurer von Sembach, iſt dahier wegen mehrfacher Entwendungen in Unterſuchung, jedoch auf flüchtigem Fuße.

Ich erſuche deßhalb ſämmtliche Polizeibehörden, im Betretungsfalle denſelben mir vorführen zu laſſen.

Sollte derſelbe im Beſitze nachbeſchriebener Kappe, oder deren gegenwärtiger Beſitzer zu ermitteln ſeyn, ſo wäre dieſelbe in Beſchlag zu nehmen und an mich einzuſenden.

Beſchreibung der Kappe: von ſchwarzem Tuche mit ledernem Schilde; dieſes inwendig grün lakirt und die Buchſtaben P. K. eingekratzt; eine Seite derſelben mit einem blauen Faden an den untern Rand befeſtigt.

Kaiſerslautern, den 3. Dezember 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter
für den Bezirk Kaiſerslautern.
Böcking.

---

pr. den 8. Dezember 1846.

(Bekanntmachung.)

Unterm 9. November l. J. wurden aus dem Wohnhauſe des Ackersmannes Peter Scholido zu Eppingen, in Frankreich, mittelſt Einbruches folgende Gegenſtände geſtohlen:

1. An baarem Gelde 3600 bis 3700 Franken, beſtehend in Fünffranken-, Zweifranken-, Einfranken- und halben Frankenſtücken.
2. Mannshemden, P. S., und Weibshemden, A. M. N. gezeichnet, wie auch anderes Weißzeug aller Art.
3. Eine Taſchenuhr mit etwas eingedrücktem ſchwachen ſilbernen Gehäuſe.

Die muthmaßlichen Diebe, welche ſich auf das dieſſeitige Gebiet begeben haben ſollen, ſind 2 Mannsperſonen mittlerer Größe, mit blauen Ueberhemden und Schneppenkappen bekleidet. Beide ſollen überdies lederne Büchſenſäcke über die Schulter gehängt getragen haben.

Indem dieſer Diebſtahl hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, ergeht zugleich die Aufforderung, auf die Beſitzer der obigen Gegenſtände Spähe zu halten, dieſelben im Betretungsfalle feſtzunehmen und der unterzeichneten Behörde vorzuführen, ſowie überhaupt alles auf dieſen Diebſtahl Bezügliche hierorts zur Anzeige zu bringen.

Zweibrücken, den 4. Dezember 1846.

Der Königl. Staatsprocurator:
Dall'Armi.

---

pr. den 7. Dezember 1846.

(Verpachtung eines Kellers.)

Donnerſtags, den 17. dieſes, Morgens 11 Uhr, wird auf dem Stadthauſe, durch das hiezu delegirte Bürgermeiſteramt, auf Betreiben des unterfertigten Königl. Rentamtes, der Keller unter dem Königl. Regierungsgebäude dahier verpachtet.

Speyer, den 5. Dezember 1846.

Das Königl. Rentamt.
Faller.

---

pr. den 6. Dezember 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 23. Dezember 1846, zu Winnweiler, Morgens um 10 Uhr.

Revier Winnweiler.

Digitized by Google

Schlag Hub № 2.

1 Eichenbauholzabſchnitt 2. Kl.,
1 Eichenbauholzſtamm 3. „
1 Eichennutzholzabſchnitt 2. „
1 Buchennutzholzabſchnitt 4. Kl.,
1 Klaſter eichen Miſſelholz,
20 „ buchen Scheitholz, äſtig,
9½ „ „ „ andr.,
1½ „ „ Prügelholz von 3″ und darüber,
2 „ eichen Scheitholz,
2 „ „ „ äſt.,
11½ „ „ „ andr.,
1 „ „ Prügelholz,
25 Stück gemiſchte Reiſerwellen,
8 Klaſter gemiſchtes Stockholz.

Revier Imsbach.

Schlag Katharinenberg № 12.

1 kieſerner Bloch 2. Kl.,
1 „ „ 4. „
2½ Klaſter kieſern Scheitholz,
45 „ gemiſchtes Scheit- und Prügelholz,
2400 gemiſchte Reiſerwellen.

Winnweiler, den 5. Dezember 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Erb.

---

pr. den 5. Dezember 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Man zeigt hiemit an, daß Jacob Bauer I., Winzer von Mußbach, mit ſeiner Familie nach Nordamerika auswandern will.

Neuſtadt, den 30. November 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat:
Hausmann.

---

pr. den 8. Dezember 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Philipp Borg, Schuhmacher in Wahnwegen; Nicolaus Fauß, Ackersmann in Eiſchberg, und Jacob Daniel Fauß, Ackersmann in Eiſchberg, wollen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche Forderungen an dieſelben zu haben glauben, ſolche alsbald geltend machen und binnen vier Wochen anher Anzeige erſtatten können.

Cuſel, den 3. Dezember 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
d. i.
Scharpf, Act.

Notariatsſachen.

pr. den 8. Dezember 1846.

(Licitation.)

Donnerſtag, den 24. dieſes Monats, Morgens 10 Uhr, zu Winnweiler im Küchengarten in dem zu verſteigernden Wohnhauſe ſelbſt;

Auf Anſtehen von:

1. Bernhard Meiſter, Wirth, in Winnweiler wohnhaft, ſowohl in eigenem Namen, wegen der zwiſchen ihm und ſeiner verlebten Ehefrau Dorothea geborne Trundt beſtandenen Gütergemeinſchaft, wie auch als geſetzlicher Vormund ſeiner mit derſelben erzeugten noch minderjährigen Kinder: Carl, Franziska, Margaretha, Joſeph und Georg Meiſter, dieſe als Miterben ihrer genannten Mutter;

2. Joſeph Anton Trundt, Gaſtwirth, daſelbſt wohnhaft, als Nebenvormund dieſer Minderjährigen;

3. Franz Meiſter, ohne Gewerbe, allda wohnhaft, gleichfalls Miterbe ſeiner obgenannt verlebten Mutter Dorothea Trundt;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler zur Verſteigerung von:

a) Einem zu Winnweiler im Küchengarten gelegenen neu erbauten Wohnhauſe mit Scheuer und Stallungen, Hofraum und allem übrigen geſetzlichen Zubehör, enthaltend 13 Dezimalen;
b) 13 Tagwerken 56 Dezimalen dabei liegendem Wingert, Acker- und Gartenland;

alles zur beſagten Gütergemeinſchaft gehörig, der Untheilbarkeit wegen, geſchritten.

Die Bedingungen können täglich auf der Schreibſtube des unterzeichneten Notärs erfragt werden.

Winnweiler, den 5. Dezember 1846.

Krieger, Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 4. Dezember 1846.

(Gütertrennung.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom erſten Dezember 1846 iſt zwiſchen Carolina Schneider und ihrem Ehemanne, dem Bäcker Georg Jacob Heiter, beide zu St. Martin wohnhaft, die Gütertrennung ausgeſprochen worden.

Landau, den 4. Dezember 1846.

Für den Auszug:
Der Anwalt der Ehefrau Heiter:
Louis.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 28. November 1846.

3te Bekanntmachung.

Dürkheim. (Anſtellung von Lehrern zur höhern Mädchenſchule) Es ſoll in hieſiger Stadt eine höhere

Digitized by Google

Mädchenſchule errichtet und für dieſelbe ein Hauptlehrer und eine Hauptlehrerin angeſtellt werden.

Der Hauptlehrer wird in definitiver Eigenſchaft angenommen und erhält für den gewöhnlichen Elementarunterricht einen Jahresgehalt von 440 fl., für den Unterricht im Franzöſiſchen, der unbeſchadet der Lehrzeit in den übrigen Lehrgegenſtänden zu ertheilen iſt, jährlich 110 fl. — Bei allenfallſiger Auflöſung der Anſtalt tritt derſelbe an eine Abtheilung der Volksſchulen mit dem oben beſtimmten Gehalt von 440 fl.

Die Anſtellung der Hauptlehrerin, von welcher Kenntniß in der franzöſiſchen Sprache, ſo wie in den weiblichen Handarbeiten gefordert wird, iſt auf drei Jahre und dieſelbe erhält jährlich:

1. Gehalt drei hundert dreißig Gulden;
2. freie Wohnung oder eine Entſchädigung von ſiebenzig Gulden.

Der Hauptlehrer, wie die Hauptlehrerin müſſen geſetzlich geprüft ſeyn und haben hierüber, ſo wie über ihren bisherigen religiös ſittlichen Wandel entſprechende Zeugniſſe vorzulegen.

Bewerber wollen ihre Geſuche mit den erforderlichen Zeugniſſen belegt, in Zeit vier Wochen bei dem unterfertigten Amte einreichen.

Dürkheim, 27. November 1846

Das Bürgermeiſteramt.
Sauerbeck.

---

pr. den 28. November 1846.

3te Bekanntmachung.

Cuſel. (Erledigte Schullehrerſtelle.) Die erledigte Lehrerſtelle an der untern Abtheilung der proteſtantiſchen Schule dahier ſoll mit einem in allen Theilen des Unterrichts, ſowie auch im Orgelſpiel vorzüglich befähigten Lehrer wieder beſetzt werden.

Bewerber um dieſe, 300 fl ertragende Schulſtelle, wollen ſich binnen vier Wochen melden.

Dem Lehrer dieſer Schulabtheilung kann auch der Geſang und Schreibunterricht an der lateiniſchen Schule übertragen werden, wofür er beſonders entſchädigt wird.

Cuſel, den 25 November 1846.

Die Ortsſchulcommiſſion.
Hiertzes, Bürgermeiſter.

---

pr. den 1. Dezember 1846.

2te Bekanntmachung.

Hochſpeyer. (Schuldienſterledigung.) Die obere proteſtantiſche Schule zu Hochſpeyer iſt durch die Beförderung des ſeitherigen Lehrers in Erledigung gekommen, und es wird zu deren Wiederbeſetzung ein Termin von vierzehn Tagen anberaumt.

Die Erträgniſſe dieſer Stelle ſind:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekaſſe	229	17
2. Anſchlag der Wohnung	10	—
3. Dienſtgründe	2	54
4. Caſualien	6	—
Summa	248	11

Die gewöhnliche Zulage aus Kreisfonds iſt hiebei nicht mitgerechnet.

Außerdem bezieht der Lehrer für Beſorgung der Thurmuhr jährlich aus der Gemeindekaſſe 18 Gulden.

Beſonders bemerkt wird noch, daß der neu anzuſtellende Lehrer den Kirchendienſt, wie bisher, mit dem andern Lehrer abwechſelnd, und das Kirchengeläute, ſowie auch das Elfuhr- und Abendgeläute allein zu verſehen habe; ferner daß bei genügenden Fähigkeiten noch Ausſicht auf einen bedeutenden Nebenverdienſt vorhanden ſey.

Luſttragende Bewerber wollen ihre Geſuche, mit den vorſchriftsmäßigen Zeugniſſen belegt, innerhalb obiger Friſt bei dem unterfertigten Amte einreichen.

Hochſpeyer, den 29. November 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
W. Ritter.

---

pr. den 4. Dezember 1846.

Olsbrücken. (Proteſtantiſche Schulgehülfenſtelle.) Durch die Beförderung des Schulgehülfen Jacob Lehmann dahier als Schulverweſer nach Gerbach iſt die hieſige proteſtantiſche Schulgehülfenſtelle erledigt worden, mit einem Gehalte von 170 fl. nebſt freier Wohnung im Schulhauſe.

Bewerber um dieſelbe wollen ihre Geſuche innerhalb drei Wochen hierorts einreichen.

Olsbrücken, den 2. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Ruſter.

---

pr. den 6. Dezember 1846.

1te Bekanntmachung.

Homburg. (Schuldienſterledigung.) Die Gehülfenſtelle an der katholiſch-teutſchen Schule dahier iſt in Erledigung gekommen. Mit derſelben iſt ein Gehalt von 250 fl. nebſt einer Wohnungs-Entſchädigung von 25 fl. verbunden; auch ſteht dem Gehülfen, namentlich wenn er muſikaliſch iſt, durch Ertheilen von Privatunterricht ein reichlicher Nebenverdienſt in Ausſicht.

Bewerber um dieſe Stelle, die ihre Bildung im Schullehrer-Seminar erhalten haben müſſen und wohl qualificirt ſind, haben ihre Geſuche innerhalb drei Wochen bei der Ortsſchulcommiſſion dahier einzureichen.

Homburg, den 3. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Lotz.

Digitized by Google

pr. den 3. Dezember 1846.

Neuſtadt. (Holzverſteigerung.) Mittwoch, den 23. Dezember laufenden Jahres, Morgens um halb neun Uhr, werden auf hieſigem Stadthauſe nachſtehende Holzſortimente an den Meiſtbietenden öffentlich verſteigert, als:

1. Schlag Kühtränk.

61 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
9 „ buchene Prügel,
44 „ kiefern geſchnitten Scheit,
12 „ kieferne Prügel,
1825 buchene und kieferne Wellen.

2. Schlag Seilerthal.

19 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
9¾ „ buchene Prügel,
9 „ kiefern geſchnitten Scheit,
7 „ kieferne Prügel,
1¼ „ eichen geſchnitten Scheitholz,
925 buchene und kieferne Wellen.

3. Schlag zufällige Ergebniſſe.

675 eichene und buchene Wellen.
2700 gemiſchte und kieferne Wellen.

Neuſtadt, den 2. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
G. Helfferich.

---

pr. den 4. Dezember 1846.

Käshofen. (Gemeindeholzverſteigerung.) Freitag, den 18. Dezember nächſthin, um 10 Uhr Morgens, werden durch das Bürgermeiſteramt Käshofen, im Schulhauſe daſelbſt, nachbezeichnete Holzſortimente öffentlich auf Zahlungstermin verſteigert:

Schlag Amberg.

4 eichene Bauſtämme 2. Kl.,
108 „ „ 3. „
61 „ „ 4. „
2 Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
10½ „ eichen gehauen „
1840 gemiſchte Wellen mit ſtarken Prügeln,
675 gemiſchte Reiſerwellen.

Käshofen, den 1. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Vollmar.

---

pr. den 4. Dezember 1846.

Waldfiſchbach. (Holzverſteigerung.) Montag, den 21. Dezember l. J., Morgens um 9 Uhr, wird in loco Waldfiſchbach, auf dem daſigen Gemeindehauſe, zur Verſteigerung nachfolgender Holzſortimente geſchritten:

Gemeindewald von Waldfiſchbach.

Schlag Aſpenſohl.

320 eichene Nutzſtämme 3. u. 4. Kl.,
550 „ Bauſtämme „
50 „ Abſchnitte „
80 „ Wagnerſtangen „

Zufälliges Ergebniß.

30 eichene Nutzſtämme 3. u. 4. Kl.
3 eichene Abſchnitte 3. u. 4. Kl,
70 „ Bauſtämme „

Waldfiſchbach, den 2. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Schaaf.

---

pr. den 6. Dezember 1846.

Schmalenberg. (Holzverſteigerung im Gemeindewalde.) Den 22. dieſes Monats, des Vormittags um 9 Uhr, werden in loco die hiernächſtverzeichneten Hölzer aus dem Schlage Schauerdell verſteigert:

84 eichene Nutzſtämme 2., 3. u. 4. Kl., von denen einige zu Wellbäumen dienlich ſind.
9 eichene Abſchnitte 3. u. 4. Kl.
7 „ Bauſtämme 3. u. 4. Kl.
3 buchene Abſchnitte, zu Steßtrögen geeignet.

Sämmtliche Hölzer ſind nach Kaiſerslautern ſehr gut zu transportiren.

Schmalenberg, den 1. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Wagner.

---

pr. den 7. Dezember 1846.

Hanhofen. (Holzverſteigerung.) Am 23. Dezember l. J., Mittwoch, Morgens von 9 Uhr anfangend, wird das Bürgermeiſteramt Hanhofen, im Wirthshauſe zum Löwen von Franz Joſeph Grüner dahier, zur Verſteigerung an den Meiſtbietenden des nachverzeichneten Holzes, von welchem der Steigerungspreis erſt am 24. Auguſt 1847 (Bartholomäustag) an den hieſigen geſetzlichen Gemeinde-Einnehmer zu zahlen iſt, ſchreiten, nämlich:

1. 50 Stück eichene Bauſtämme,
2. 3 Klafter eichen Scheitholz,
3. 4½ „ „ Stockholz,
4. 250 Stück eichene Brandwellen,
5. 13¾ Klafter kiefern Scheitholz,
6. 7¾ „ „ Stockholz, und
7. 1850 Stück kieferne Brandwellen.

Fremde Steigerer haben dem verſteigernden Amte Vermögensbeſcheinigungen von ihren Ortsvorſtänden vorzuzeigen oder dieſſeitige Bürgſchaft zu ſtellen.

Hanhofen, den 5. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Holdermann.

---

pr. den 4. Dezember 1846.

Venningen. (Jagdverpachtung.) Die bis zum 15. Februar 1847 leibfällig werdende Wald- und Feldjagd wird bis künftigen Mittwoch, als den 23. dieſes Monats, Nachmittags ein Uhr, auf daſigem Gemeindehauſe, abermals auf einen 6- oder 9jährigen Zeitbeſtand vergeben, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Venningen, den 3. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Waldſchmitt.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 133. Speyer, den 11. Dezember 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 10. Dezember 1846.

Königl. Bayer. conceſſionirte pfälziſche Ludwigsbahn.

Für die zur pfälziſchen Ludwigsbahn in Anſpruch genommenen Grundſtücke wurden nachbenannte Entſchädigungsbeträge ſtipulirt, welche von dem Directorium zur Zahlung angewieſen werden.

Gemeinde Altſtadt.

Namen der Entſchädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □ Ruthen	Kaufpreis mit Einſchluß jeder beſondern Entſchädigung. fl.	kr.
Cappel, Ludwig	Homburg	1367	Acker	50,0	200	—
Strobel, Johann Jacob	Altſtadt	232	"	18,6	46	30
Baus, Philipp	"	1336	"	20,5	71	45
Ecker, Heinrich Jacob	"	234	"	41,1	102	45
Derſelbe	"	1339½	"	36,6	91	30
Ecker, Johann Georg	Limbach	236½	"	45,5	106	10
Meßner, Daniel	Altſtadt	231	"	16,6	41	30
Weber, Friedrich	"	233	"	61,5	153	45
Binkle, Georg	"	290	"	13,6	31	—
Weber, Ludwig	Homburg	1343	Wieſe	17,4	69	36
Rothhaar, Michael Wib., geb. Pauli	"	1342	"	61,8	247	12
Gerrmann, Joh. 1te	Altſtadt	235	Acker	95,4	238	30
Bauß, Georg Jacob	"	1338	"	55,0	151	15
Ecker, Georg, Soldat	Landau	234½	"	45,1	112	45
Ecker, Louiſa	Altſtadt	238	"	0,6	4	—
Ecker, Eva	"	236	"	52,6	122	24
Kumpf, Peter	"	287	Wieſe	1,5	3	—
Derſelbe	"	1339	Acker	33,0	82	30
Herbrock, Jacob	"	230	"	26,6	66	30
Derſelbe	"	1337	"	27,1	81	18
Hirſch, Johann	Homburg	1341	Acker u. Wieſe	101,9	407	36
Baus, Jacob jun.	Altſtadt	289	Wieſe	47,5	95	—
Hauſer, Ulrich, und Conſ.		288	"	56,4	112	40
Rebmann, Mich. Wib., geb. Lehmann, und Conſ.	Breitfurt	237	Acker	71,6	167	4

Digitized by Google

Namen der Entſchädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einſchluß jeder beſondern Entſchädigung. fl.	kr.
Rebmann, Mich. Wtb., geb. Lehmann, und Conſ.	Breitfurt	1340	Acker	59,5	148	45
Laus, Georg Jacob, und Schwitzgebel, Georg Jacob	Altſtadt	237	„	57,6	134	22
Dieſelben	„	1340	„	123,5	308	45
Didion, Joſeph sen.	Kleinottweiler	250	Wieſe	3,0	9	—
Schleppi, Ludwig	Niederberbach	229	Acker	13,4	33	30

Speyer, den 5. Dezember 1846.

Das Directorium der pfälziſchen Ludwigsbahn.

Lamotte

---

pr. den 10. Dezember 1846.

Königl. Bayer. conceſſionirte pfälziſche Ludwigsbahn.

Für die zur pfälziſchen Ludwigsbahn in Anſpruch genommenen Grundſtücke wurden nachbenannte Entſchädigungsbeträge ſtipulirt, welche von dem Directorium zur Zahlung angewieſen werden.

Gemeinde Niederberbach.

Namen der Entſchädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einſchluß jeder beſondern Entſchädigung. fl.	kr.
Fell, Friedrich jun.	Niederberbach	967	Acker	8,5	23	22
Heidinger, Jacob, und Sohn	„	981	„	10,2	25	30
Borger, Johann	„	964	„	7,1	22	—
Derſelbe	„	987	„	10,8	28	48
Gortner, Ludwig Karl	„	921	„	116,2	500	—
Huber, Heinrich	„	982	„	8,3	20	45
Rauh, Philipp	„	983	„	8,5	21	15
Abel, Johann	„	974	„	22,8	60	—
Reś, Jocob jun.	„	914	„	59,8	209	30
Fell, Heinrich Jacob	„	913	„	111,0	333	—
Hofer, Marg. Wtb.	„	970	„	9,5	26	8
Hofer, Joh. Jacob	„	985	„	10,0	25	—
Schleppi, Andreas 3te	„	962	„	6,9	18	56
Ey, Anna Maria Wtb.	„	980	„	12,0	30	—

Digitized by Google

Namen der Entſchädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einſchluß jeder beſondern Entſchädigung. fl.	kr.
Glaſer, Katharina Wtb.	Niederberbach	959	Acker	10,3	28	19
Dieſelbe	″	957	″	12,5	37	30
Imbsweiler, Andreas	″	989	″	5,2	15	36
Derſelbe	″	923	″	3,7	24	48
Schleppi, Balthaſar 3te	″	978	″	21,5	53	45
Fell, Jacob Wtb	″	984	″	13,9	34	45
Dieſelbe	″	986	″	8,5	22	40
Weyrich, J. J., genannt Heinrich	″	965	″	7,8	21	20
Weyrich, Peter	″	966	″	8,1	22	16
Derſelbe	″	988	″	8,6	35	48
Bollay, Jacob	″	948	″	142,0	560	—
Eſchmann, Friedrich jun.	″	949	″	36,4	163	48
Diehl, Andreas d. A.	″	920	″	118,0	500	—
Burkhard, Jacob 1te	″	922	″	21,0	104	—
Eſchmann, Georg Jac.	″	973	″	15,1	40	—
Blum, Jacob	″	914½	″	59,8	209	30
Fell, Joh. Jac.	″	968	″	8,8	24	12
Schleppi, Balthaſar 2te	″	963	″	6,8	18	40
Diehl, Andreas jun.	″	977	″	20,6	51	30
Schleppi, Karl	Altſtadt	992	″	2,0	6	—
Schleppi, Heinrich Jac. 1te	″	991	″	5,4	16	12
Zwalla, Andreas	Niederberbach	990	″	4,4	13	12
Leibenguth, Andreas	″	952	″	44,3	155	3
Dippelhofer, Andreas	″	955	″	21,0	64	48
Roé, Eliſabetha	″	960	″	7,3	20	3
Mootz, Daniel	″	961	″	7,0	19	30
Derſelbe	″	976	″	18,5	46	15
Riſchar, Peter	″	954	″	25,0	83	20
Derſelbe	″	979	″	29,5	73	45
Diehl, Andreas jun.	″	953	″	30,5	101	40
Simon, Peter	″	969	″	9,1	30	—
Pirrong, Nicolaus	Mittelberbach	915	″	0,1	3	—
Derſelbe	″	919	″	1,1	5	—
Omlor, Johannes jun.	″	975	″	26,3	65	45
Pirrong, Johann	Kleinottweiler	956	″	78,6	150	—
Gortner, Heinrich Jacob	″	962½	″	6,8	18	40
Müller, Mich. Wtb., geb. Gortner	″	971	″	11,2	30	48
Gortner, Andreas	″	947	″	2,2	7	42
Derſelbe	″	950	″	3,4	13	57
Derſelbe	″	958	″	33,5	100	30
Bach, Heinrich Wtb.	″	972	″	14,2	39	3

Speyer, den 5. Dezember 1846.

Das Directorium der pfälziſchen Ludwigsbahn.
Lamotte.

Digitized by Google

pr. den 10. Dezember 1846.

Königl. Bayer. conceſſionirte pfälziſche Ludwigsbahn.

Für die zur pfälziſchen Ludwigsbahn in Anſpruch genommenen Grundſtücke wurden nachbenannte Entſchädigungsbeträge ſtipulirt, welche von dem Directorium zur Zahlung angewieſen werden.

Gemeinde Kleinottweiler.

Namen der Entſchädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach orts' üblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einſchluß jeder beſondern Entſchädigung. fl.	kr.
Bach, Balthaſar	Woogsackermühle	794	Acker	71,8	143	36
Wolfanger, Valentin	Kleinottweiler	730	Wieſe	58,7	308	—
Derſelbe	„	791	Acker	15,6	70	12
Derſelbe	„	795	„	107,7	215	24
Derſelbe	„	804	„	0,8	3	36
Müller, Joſeph	Thorhaus	819	„	2,4	13	12
Derſelbe	„	1761	„	119,0	416	30
Boock, Carl	Mittelberbach	748	Wieſe	59,9	219	36
Bock, Carl, als Vormund der Eliſabetha Bock	„	749	„	36,5	146	—
Didiong, Joſeph, d. A.	Kleinottweiler	735	„	78,8	354	36
Derſelbe	„	250	„	3,0	9	—
Wachter, Heinrich	„	752	„	37,3	186	51
Ruffing, Joh. Nicolaus	„	737	„	35,5	142	—
Hilpert, Daniel, d. A.	„	721	Acker	7,3	18	15
Derſelbe	„	723	„	12,0	42	—
Derſelbe	„	719	„	2,2	5	30
Derſelbe	„	729	Wieſe	3,1	16	12
Derſelbe	„	732	„	83,3	435	10
Bach, Jacob	„	739	„	10,1	50	30
Bach, Heinrich Wb.	„	717	„	4,7	11	45
Müller, Michael Wb.	„	793	Acker	85,5	185	15
Derſelbe	„	803	„	1,0	4	30
Schreiner, Jacob Georg	„	252	Wieſe	0,1	2	—
Schreiner, Jacob	„	821	Acker	1,2	5	24
Simon, Wilhelm	„	739	Wieſe	8,6	34	24
Göbbel, Philipp	„	724	Acker	14,6	51	6
Derſelbe	„	725	„	17,2	60	12
Schmitt, Joh. Michael	„	738	Wieſe	22,8	91	12
Hilpert, Heinrich I.	„	750	„	41,8	167	12
Derſelbe	„	753	„	25,8	142	—
Wiehn, Georg Jacob	„	746	„	10,2	45	54
Derſelbe	„	796	Acker	49,0	147	—
Hilpert, Jacob	„	731	Wieſe	57,5	301	7
Derſelbe	„	754	„	30,6	168	—
Müller, Nicolaus	„	733	„	71,8	323	12
Gortner, Andreas	„	718	Acker	2,2	5	30
Derſelbe	„	715	Wieſe	1,5	7	7

Digitized by Google

Namen der Entſchädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einſchluß jeder beſondern Entſchädigung.	
					fl.	kr.
Gortner, Andreas	Kleinottweiler	802	Acker	42,4	169	36
Schneider, Chriſtian	Woogsackermühle	792	"	99,1	214	43
Wächter, Johann Wtb.	Kleinottweiler	752	Wieſe	44,0	221	21
Didion, Joſeph II., für ſeine Ehefrau und die Kinder von Heinrich Hilpert II.	Lambsborn	720	Acker	4,5	11	15
Derſelbe	"	747 b	Wieſe	29,0	116	—
Derſelbe	"	756	"	15,6	77	42
Derſelbe	"	797	Acker	33,0	99	—
Derſelbe	"	747 a	Wieſe	19,0	76	—
Schwarz, Katharina, Wittib von Peter Umlauf und Conſ.	Niederbexbach	753	"	51,9	263	33
Dieſelbe	"	751	"	140,2	560	48
Pirrong, Johann	Kleinottweiler	734	"	80,3	360	21
Hilpert, Daniel	"	722	Acker	9,5	33	15

Speyer, den 5. Dezember 1846.

Das Directorium der pfälziſchen Ludwigsbahn.

Lamotte.

---

pr. den 9. Dezember 1846.

1te Bekanntmachung.

Pfälziſche Ludwigsbahn.

(Vergebung von Bauarbeiten.)

Nachſtehende Bauarbeiten zur Herſtellung der Bahnſtrecke zwiſchen Bexbach und Homburg auf eine Geſammt-Länge von 7062,25 Meter werden hiemit ausgeboten, nämlich:

	fl.	kr.
a) Erd- und Planir-Arbeiten	220244	57
b) Brücken, Durchläſſe und Viaducte	38334	11
c) Stützmauern	3704	58
d) Lieferung und Verwendung des Steinmaterials und Sandes für den Unterbau	6872	3
e) Chauſſirung, Beſchotterung ꝛc. ꝛc. der Straßen- und Wegübergänge	1391	39
Summa	270547	48

Uebernahms-Bedingungen, Preis-Verzeichniß, Pläne und Koſtenanſchläge können täglich in dem Bureau der unterzeichneten Bau-Direction zu Speyer eingeſehen werden.

Die Submiſſionen müſſen längſtens bis zum 27. Dezember laufenden Jahres, Abends 6 Uhr, verſchloſſen und frankirt bei der genannten Bau-Direction übergeben werden.

Auf dem Converte iſt zu bemerken:

„Submiſſion wegen Uebernahme von Erd- und Planir-Arbeiten ꝛc. ꝛc.“

Speyer, den 7. Dezember 1846.

Die Bau-Direction der pfälziſchen Ludwigsbahn.

Denis.

---

pr. den 10. Dezember 1846.

1te Bekanntmachung.

Franz Schneller, Taglöhner von Münchweiler iſt wegen Entwendung nachbezeichneter Gegenſtände zum Nachtheile verſchiedener Perſonen in Weidenthal am 22. October abhin dringend verdächtig, die deshalb indizirte

Nachſuchung bei demſelben nach den entwendeten Effecten konnte indeſſen zur Zeit nicht vorgenommen werden, weil der gegenwärtige Aufenthaltsort desſelben nicht ausgemittelt werden kann.

Sämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie werden daher requirirt, nach dieſem Individuum zu fahnden, im Falle Betretens ſeine Effecten zu durchſuchen und denſelben, inſofern ſich von den entwendeten Gegenſtänden bei demſelben vorfinden, zu arretiren und mir vorführen zu laſſen.

Bezeichnung der entwendeten Effecten:

1. Ein Mannshemd von leinen Tuch, gezeichnet mit den Buchſtaben I. S., der Kragen daran iſt von Baumwolltuch.
2. Ein Reiſekittel von gelblich holländiſcher Leinwand.
3. Ein Paar Halbſtiefel, an denen die Schaft mit gelbem Schaafleder eingefaßt ſind.
4. Ein Paar geſtreifte blaue baumwollene Sommerhoſen.

Frankenthal, den 8. Dezember 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.

Werner.

---

pr. den 8. Dezember 1846.

(Interdiction.)

Durch rechtskräftig gewordenes Urtheil der Zuchtpolizeikammer des Königl. Appellationsgerichtes zu Zweibrücken vom 14 October 1846 wurden die nachgenannten Perſonen:

1. David Kahn, 20 Jahre alt,
2. Joſeph Kahn, 56 Jahre alt,

beide Handelsleute, in Eſſingen wohnhaft, auf den Grund des Artikels 405 des Strafgeſetzbuches der Ausübung der im Artikel 42 desſelben Geſetzbuches enthaltenen Rechte während der Dauer von fünf Jahren, vom Tage ihrer erſtandenen dreijährigen Gefängnißſtrafe an, für verluſtig erklärt.

Dieſe Rechte ſind folgende:

1. Das Stimm- und Wahlrecht.
2. Die Fähigkeit, gewählt zu werden.

3 Das Recht, zu den Verrichtungen der Geſchworenen oder andern öffentlichen Aemtern oder zu Anſtellungen bei der Verwaltung berufen oder ernannt zu werden oder ſolche Aemter und Anſtellungen zu verſehen.

4. Waffen zu tragen.
5. Bei Familienberathſchlagungen zu ſtimmen.

6. Vormund oder Curator zu ſeyn, es ſey denn für ihre eigenen Kinder, und einzig auf ein Gutachten der Familie.

7. Sachverſtändige zu ſeyn oder als Zeuge bei Errichtung der Urkunden gebraucht zu werden.

8. Als Zeuge bei Gericht aufzutreten, es ſey denn um bloße Erklärungen daſelbſt abzugeben.

Dies wird zur Sicherung des Vollzugs dieſer Strafverfügung andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Der Königl. Staatsprocurator.

Lang, Subſt.

---

pr. den 10. Dezember 1846.

(Interdiction.)

Durch rechtskräftig gewordenes Urtheil des Königl. Zuchtpolizeigerichts zu Landau vom 21. November l. J., wurde Martin Neu, Schuhmacher von Ottersheim, wegen freiwilliger Brandſtiftung in ſeinem aſſecurirten Wohnhauſe zu Ottersheim zum Nachtheil der Immobiliarverſicherungskaſſe für die Pfalz zu einjähriger Gefängnißſtrafe verurtheilt und derſelbe der Ausübung der im Artikel 42 des Strafgeſetzbuches enthaltenen Rechte vom Tage der Strafabbüßung an (23. November 1847) auf die Dauer von fünf Jahren für verluſtig erklärt:

1. Des Stimm- und Wahlrechtes, 2. der Fähigkeit gewählt zu werden, 3. des Rechtes zu den Verrichtungen der Geſchworenen oder andern öffentlichen Aemtern, oder zu Anſtellungen bei der Verwaltung berufen oder ernannt zu werden, oder ſolche Aemter und Anſtellungen zu verſehen, 4. Waffen zu tragen, 5. bei Familienberathſchlagungen zu ſtimmen, 6. Vormund oder Curator zu ſeyn, es ſey dann für ſeine eigenen Kinder, und einzig auf ein Gutachten der Familie, 7. Sachverſtändiger zu ſeyn, oder als Zeuge bei Errichtung der Urkunden gebraucht zu werden, 8. als Zeuge bei Gerichte aufzutreten, es ſey dann, um bloße Erklärungen daſelbſt abzugeben.

Dies wird zur Sicherung des Vollzugs der letztern Strafverfügung andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Der Königl. Staatsprocurator:

Lang, Subſt.

---

pr. den 9. Dezember 1846.

(Bekanntmachung.)

Das Königl. Bayeriſche Bezirksgericht zu Kaiserslautern in der Pfalz, als Handelsgericht ſprechend, hat durch Urtheil vom vierten laufenden Monats, den Joſeph Stern, Krämer, zu Kriegsfeld wohnhaft, im Zuſtande des Falliments, und dieſes ſelbſt vom 30. vorigen Monats November an für eröffnet erklärt, den Aſſeſſor Fitz als Fallimentscommiſſär, und den Bürgermeiſter Andreas

Digitized by Google

Brandt zu Kriegsfeld zum Agenten der Fallitmaſſe ernannt, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Zugleich werden die Gläubiger des Falliten hiermit eingeladen, den 18. Januar nächſthin, Vormittags um 9 Uhr, in der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts dahier, entweder in Perſon oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erſcheinen, um vor dem Fallimentscommiſſär, Aſſeſſor Fitz, die Vorſchläge zu proviſoriſchen Syndiken der Fallitmaſſe zu machen.

Kaiſerslautern, den 7. Dezember 1846.

Die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts.

Dickes.

---

pr. den 9. Dezember 1846.

(Bekanntmachung.)

Nachdem bei der am 9. v. M. zum Zwecke der Verification und Affirmation der Forderungen ſtattgehabten Verſammlung der Gläubiger der Fallitmaſſe von Georg Elias Heidſchuch, Gaſtwirth, zu Kaiſerslautern wohnhaft, ein Theil derſelben nicht erſchienen iſt, ſo hat das Königl. Bezirksgericht dahier, als Handelsgericht ſprechend, durch Urtheil vom 4. Dezember jüngſthin zur Verification und Affirmation der Forderungen der nicht erſchienenen Gläubiger, eine weitere Friſt bis zum 11. Januar 1847 peremptoriſch feſtgeſetzt, was andurch mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß diejenigen Gläubiger, welche abermals nicht erſcheinen werden, in Gemäßheit des Artikel 513 des Handelsgeſetzbuches von dem Vertheilungsſtatus gänzlich ausgeſchloſſen bleiben.

Die Verhandlung hat an dem feſtgeſetzten Tage, Vormittags um neun Uhr, auf der Gerichtskanzlei ſtatt, allwo ſich die Gläubiger einzufinden haben.

Kaiſerslautern, den 7. Dezember 1846.

Die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts:

Dickes.

---

pr. den 9 Dezember 1846.

(Bekanntmachung.)

Da die Gläubiger der Fallitmaſſe von Ruben Rubel, Seifenſieder, zu Steinbach wohnhaft, am 16. vorigen Monats, als den zum Zwecke der Verification und Affirmation der Forderungen an dieſe Fallitmaſſe beſtimmten Termine, nicht erſchienen ſind, ſo hat das Königl. Bezirksgericht dahier, als Handelsgericht ſprechend, durch Urtheil vom 4. d. M. zur Verification und Affirmation der Forderungen dieſer Gläubiger eine weitere Friſt bis zum 15. Februar 1847 peremptoriſch feſtgeſetzt, was andurch mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß diejenigen Gläubiger, welche abermals nicht erſcheinen werden, in Gemäßheit des Art. 513 des Handelsgeſetzbuches von dem Vertheilungsſtatus gänzlich ausgeſchloſſen bleiben.

Die Verhandlung hat an dem feſtgeſetzten Tage, Vormittags um neun Uhr, auf der Gerichtskanzlei ſtatt, allwo ſich die Gläubiger einzufinden haben.

Kaiſerslautern, den 7. Dezember 1846.

Die Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts.

Dickes.

---

pr. den 19. November 1846.

2te Bekanntmachung.

(Oeffentliche Vorladung.)

Heinrich von Orff, zuletzt Unterlieutenant im Königl. Bayer. Infanterie-Regimente Wrede dahier, wird andurch wiederholt aufgefordert, ſich binnen drei Monaten vor dem unterfertigten delegirten Unterſuchungs-Gerichte zu ſtellen und wegen der Verbrechen der Deſertion, der Urkundenfälſchung, des falſchen eidlichen Zeugniſſes, des Ehrenwortbruches und des characterwidrigen Schuldenmachens zu verantworten, und zwar unter der Warnung, daß nach Ablauf dieſes Termins gegen ihn als einen Ungehorſamen den Geſetzen gemäß werde verfahren werden.

Landau, den 17. November 1846.

Königl. Bayer. Feſtungs-Commando.

v. Fritſch, General-Major.

---

pr. den 9. Dezember 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 23. Dezember 1846, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Langenberg öſtlich.

1. Schlag Kempfenhütte № 3.

129½ Klafter buchen geſchnittenen Scheitholz,
15 „ „ anbrüchig.

2. Schlag zufällige Ergebniſſe № 8 allda.

32 Klafter Stockholz.

Sämmtliches Holz Materialreſt pro $18\frac{45}{46}$.

Außerdem werden im Laufe der Monate Dezember und Jannar in dem Reviere Langenberg öſtlich keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 8. Dezember 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Geiße.

---

pr. den 9. Dezember 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamtes wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und im Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 30. Dezember 1846, zu Schaidt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Schaidt.

Schlag Spickenbuckel № 44.

Materialreſt pro$18\frac{45}{46}$.

$2\frac{1}{2}$	Klaſter	buchen	geſchnitten Scheitholz,
1	„	„	anbrüchig,
147	„	eichen	geſchnitten Scheitholz,
112	„	„	anbrüchig,
4	„	birken	geſchnitten Scheitholz,
$\frac{1}{2}$	„	erlen	geſchnitten Scheitholz.

Außerdem werden im Laufe der Monate Dezember und Januar in dem Reviere Schaidt keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 8. Dezember 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Geiße.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 9. Dezember 1846.

(Gütertrennung.)

Katharina geborne Leiſter, Ehefrau von Friedrich Herrmann, Mechanikus, beide in Kaiſerslautern wohnhaft, hat, hierzu durch regiſtrirte Ordonnanz des Herrn Präſidenten des Königl. Bayer. Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern vom dritten Dezember abhin ermächtigt, mittelſt regiſtrirten Akts des Gerichtsboten Haßbach vom ſiebenten Dezember eine Klage auf Gütertrennung gegen ihren Ehemann bei beſagtem Gerichte angeſtellt und den unterzeichneten Advocaten Friedrich Jacob Heuſer zu Kaiſerslautern zu ihrem Anwalt beſtellt.

Kaiſerslautern, den 8. Dezember 1846.

Für den Auszug:

Heuſer.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 6. Dezember 1846.

2te Bekanntmachung.

Homburg. (Schuldienſterledigung.) Die Gehülfenſtelle an der katholiſch-teutſchen Schule dahier iſt in Erledigung gekommen. Mit derſelben iſt ein Gehalt von 250 fl. nebſt einer Wohnungs-Entſchädigung von 25 fl. verbunden; auch ſteht dem Gehülfen, namentlich wenn er muſikaliſch iſt, durch Ertheilen von Privatunterricht ein reichlicher Nebenverdienſt in Ausſicht.

Bewerber um dieſe Stelle, die ihre Bildung im Schullehrer-Seminar erhalten haben müſſen und wohl qualificirt ſind, haben ihre Geſuche innerhalb drei Wochen bei der Ortsſchulcommiſſion dahier einzureichen.

Homburg, den 3. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Loß.

---

pr. den 10. Dezember 1846.

Schopp. (Holzverſteigerung und Verpachtung der Feld- und Waldjagd.) Mittwoch, den 30. Dezember 1846, um 9 Uhr des Morgens, werden durch das unterfertigte Bürgermeiſteramt in loco Schopp nachverzeichnete Hölzer öffentlich verſteigert:

100	eichene	Nutzſtämme	3. und 4. Klaſſe,
224	„	Bauſtämme	„ „ „ „
22	„	Abſchnitte	„ „ „ „
2	birkene	„	„ „ „ „
132	eichene	Wagnerſtangen.	

Nach Beendigung der Holzverſteigerung wird die Gemeinde-, Feld- und Waldjagd auf einen neuen ſechsjährigen Pachtbeſtand verſteigert.

Schopp, den 8. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

N. Wagner.

Vermiſchte Ankündigungen.

pr. den 9. Dezember 1846

Dannſtadt. (Geldausleihen der proteſtantiſchen Kirchenkaſſe.) In der proteſtantiſchen Kirchenkaſſe zu Dannſtadt liegen 250 fl. gegen erſte hypothekariſche Verſicherung zum Ausleihen bereit.

Dannſtadt, den 6. Dezember 1846.

Der Rechner:

Peter Frey.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 134. Speyer, den 14. Dezember 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 10. Dezember 1846.

Königl. Bayer. conceſſionirte pfälziſche Ludwigsbahn.

Für die zur pfälziſchen Ludwigsbahn in Anſpruch genommenen Grundſtücke wurden nachbenannte Entſchädigungsbeträge ſtipulirt, welche von dem Directorium zur Zahlung angewieſen werden.

Gemeinde Homburg.

Namen der Entſchädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □ Ruthen	Kaufpreis mit Einſchluß jeder beſondern Entſchädigung. fl.	kr.
Iſemann, Friedrich und ſeine Ehefrau Juliana Weber,	Homburg	3150	Acker	283,5	1134	—
Flick, Philipp	"	3242	"	29,0	87	—
Fleiſchmann, Nicolaus	"	3243	"	62,6	187	48
Bohnenbluſch, Jacob	"	3188	"	38,5	115	—
Hildner, Nicolaus	"	3178	"	9,8	29	24
Lipp, Johann	"	3194	"	28,5	78	22
Löw, Philipp	"	3185	"	63,5	190	30
Derſelbe	"	3292	Wieſe	159,2	689	51
Martin, Daniel	"	3253	Acker	53,2	186	12
Bullacher, Andreas für ſich und für 1. Eliſabetha Bullacher, Ehefrau von Claudius Roſché, 2. Joſeph, 3. Franz, 4. Maximilian Bullacher	"	3181	"	22,8	68	24
Zott, Heinrich	"	3189	"	47,0	141	—
Derſelbe	"	3400	"	2,0	8	—
Derſelbe	"	3404	"	167,5	502	30
Scholler, Adam	"	3402	"	66,6	199	48
Ottmann, Ludwig	"	3248	"	61,5	199	30
David, Heinrich	"	3245	"	55,0	165	—
Derſelbe	"	3246	"	59,0	177	—
Derſelbe	"	3177	"	9,0	27	—
Leyſer, Philipp	"	3149	"	42,9	150	9
Neuhard, Friedrich d. A.	"	3251	"	82,3	288	3
Neuer, Heinrich	"	3258	"	13,4	46	54

Digitized by Google

Namen der Entſchädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einſchluß jeder beſondern Entſchädigung. fl.	kr.
Bullacher, Paul	Homburg	3180	Acker	21,0	63	—
Pirrong, Nicolaus	„	3179	„	10,7	32	6
Buber, Valentin	„	3195	„	27,1	71	31
Batter, David; Batter, Georg; Batter, Katharina	„	3300	„	79,8	219	27
Zöller, Friedrich	„	3260	„	7,8	27	18
Derſelbe	„	3401	„	101,8	458	6
Simon, Wilhelm	„	3303	„	17,1	51	18
Dinges, Simon	„	3259½	„	8,8	30	48
Biehl, Eva Wtb. von Ludwig Euler	„	3403	„	83,3	250	—
Munzinger, Jacob	„	3409	„	16,8	75	36
Derſelbe	„	3411	„	113,5	510	45
Bechtel, Joh. Wtb., geb. Clemens	„	3198	„	27 0	94	30
Lutter, Jacob	„	3250	„	100,2	350	42
Eyer, Johann	„	3219	„	33,0	115	30
Hatry, Auguſt	„	3209	„	19,5	68	15
Klein, Jacob als Vormund von Jacob und Eliſabetha Schäfer	„	3259	„	12,4	43	24
Seeligmann, Adam	„	3182	„	57,4	172	12
Wahl, Johanna Wtb. von Johann Claudius Schmitt	„	340	„	148,7	495	42
Engelbach, Peter	„	3197	„	54,4	163	12
Pfaff, Carolina und Chriſtina	„	3241	„	9,5	28	30
Neuer, Georg	„	3186	„	34,3	102	54
Derſelbe	„	3257	„	15,3	53	33
Waiſenhaus,	„	3130	„	64,6	290	42
Dasſelbe	„	3131	Wieſe	201,0	1105	30
Dasſelbe	„	3132	Wieſe u. Acker	76,6	268	6
Dolz, Jacob	Imsbach	3192	Acker	64,0	176	—
Zinß, Jacob	Homburg	3196	„	122,8	337	42
Müller, Charlotte Wtb. von Friedrich Ruppenthal	„	3244	„	45,0	135	—
proteſtantiſche Schule zu	„	3405	„	43,0	193	30
Boubong, Eliſabetha Wtb. von Chriſtian Scharpff	„	3193	„	75,3	207	—
Dieſelbe	„	3254	„	43,2	151	12
Dieſelbe	„	3406	„	89,8	404	6
Roſche, Jacob	„	3255	„	30,6	107	6
Boubong, Eliſabetha	„	3408	„	29,3	133	51
Seitz, Chriſtina Wtb.	„	3252	„	29,6	103	36
Eberhard, Jacob Wtb. geb. Gayling, für ſich und ihre Kinder	„	3191	„	42,4	116	36
Trautmann, Chriſtian	„	3148½	„	1,1	5	—

Digitized by Google

Namen der Entſchädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche, nach orts-üblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einſchluß jeder beſondern Entſchädigung. fl.	kr.
Buchheit, Theobald	Homburg	3302	Acker	27,8	83	24
Rheinheimer, Heinrich	"	3247	"	141,0	423	—
Schirra, Hilarius	"	3256	"	13,9	48	39
Cußler, Dorothea Wtb. von David Jäger	"	3305	"	2,4	7	12
Lieblang, Peter	"	3190	"	42,3	117	22
Cappel, Ludwig	"	3210	"	4,9	19	36
Weber, Ludwig	"	3181	"	46,0	138	—
Rothhaar, Michael Wtb. für ſich und ihre Kinder	"	3183	"	24,8	72	54
Henger, Suſanna Wtb. von Jacob Emig	"	3187	"	71,5	214	30
Baus, Georg Jacob und Schwitzgebel, Georg Jacob	Altſtadt	3301	"	5,6	16	48
Dieſelben	"	3304	"	2,0	6	—
Dieſelben	"	3299	"	45,7	111	45
Lehmann, Maria, Wittib von Michael Lehmann, für ſich und ihre Kinder	Breitfurt	3301	"	38,9	116	42
Dieſelbe	"	3304	"	3,9	11	42
Dieſelbe	"	3299	"	181,8	454	30
Gemeinde Erbach.						
Lehmann, Maria, Wittib von Michael Lehmann und Conſ.	Breitfurt	1687	Wieſe	48,3	193	12

Speyer, den 5. Dezember 1846.

Das Directorium der pfälziſchen Ludwigsbahn.
Lamotte.

---

pr. den 10. Dezember 1846.

Königl. Bayer. conceſſionirte pfälziſche Ludwigsbahn.

Für die zur pfälziſchen Ludwigsbahn in Anſpruch genommenen Grundſtücke wurden nachbenannte Entſchädigungsbeträge ſtipulirt, welche von dem Directorium zur Zahlung angewieſen werden.

Gemeinde Mittelberbach.

Namen der Entſchädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach orts-üblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einſchluß jeder beſondern Entſchädigung. fl.	kr.
Metzinger, Peter	Mittelberbach	1668	Acker	27,0	162	—
Derſelbe	"	1756	"	130,4	456	24

Digitized by Google

Namen der Entſchädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einſchluß jeder beſondern Entſchädigung. fl.	kr.
Metzinger, Peter	Mittelberbach	2134	Acker u. Wieſe	36,6	366	—
Bock, Carl	"	1833	Acker	42,7	149	27
Derſelbe	"	1675	Garten	3,3	700	—
Ruffing, Peter	"	1928½	Acker	64,9	227	15
Derſelbe	"	2122½	Wieſe	26,0	221	—
Burkhard, Joſeph	"	1928	Acker	63,2	189	36
Derſelbe	"	2122	Wieſe	24,0	192	—
Didion, Peter jun.	"	1835	Acker	41,3	144	30
Baßler, Nicolaus	"	1759	"	49,5	173	15
Derſelbe	"	1837	"	31,0	108	—
Link, Johann	"	1774½	"	18,5	50	51
Rieder, Johann	"	1774½	"	17,7	48	40
Baßler, Carl	"	1774½	"	18,3	50	18
Omlor, Johannes	"	1834	"	82,9	290	9
Derſelbe	"	1836	"	36,5	127	45
Derſelbe	"	1940	"	80,3	401	30
Derſelbe	"	2131	Wieſe	14,7	147	—
Derſelbe	"	2194	"	36,1	361	—
Didion, Peter	"	1772	Acker	21,9	60	—
Derſelbe	"	2181	Wieſe	4,3	43	—
Derſelbe und deſſen Kinder	"	1766	Acker	48,1	144	18
Derſelbe	"	1846	"	178,6	714	48
Derſelbe	"	2126	Wieſe	77,5	852	30
Kaiſer, Peter	"	1903	Acker	22,5	146	—
Derſelbe	"	2457	"	92,6	370	24
Derſelbe	"	2458½	"	64,2	128	24
Derſelbe	"	2203½	Wieſe	14,4	86	24
Legrand, Martin	"	1933	Acker	42,6	149	6
Rieder, Jac. Wtb., geb. Lay und Kinder	"	1765	"	39,5	118	30
Bartels, Friedr. Wtb., geb. Jacob	"	1747	"	67,1	201	18
Schichtel, Eliſabetha, Wtb.	"	1774	"	134,8	370	42
Dieſelbe für ihren minorennen Sohn	"	1774½	"	17,9	49	13
Bartels, Friedr. Wtb., geb. Jacob	"	1782	"	24,8	86	48
Baßler, Eliſabetha, minorenn	"	1774½	"	17,2	47	18
Baßler, Maria, minorenn	"	1774½	"	17,4	47	51
Baßler, Nicolaus, minorenn	"	1774½	"	18,2	50	2
Jacob, Thereſe, Wtb.	"	2183	Wieſe	47,0	470	—
Omlor, Peter	"	1934	Acker	42,6	149	6
Derſelbe	"	2190	Wieſe	17,2	172	—
Omlor, Johann, d. A.	"	1901	Acker	5,1	33	6
Derſelbe	"	1902	"	369,0	2214	—
Omlor, Joſeph	"	1845	"	44,8	179	12
Derſelbe	"	1946	"	61,2	367	12
Derſelbe	"	2203	Wieſe	17,9	107	24

Namen der Entſchädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einſchluß jeder beſondern Entſchädigung. fl.	kr.
Omlor, Joſeph	Mittelberbach	2458½	Acker	253,0	442	45
Link, Eliſabetha, Wtb.	"	1775	"	33,3	91	34
Burkhard, Nicolaus	"	1941	"	77,5	426	15
Derſelbe	"	1944	"	13,7	75	21
Derſelbe	"	2114	Wieſe	4,9	39	12
Derſelbe	"	2115	"	5,4	43	12
Derſelbe	"	2121	"	59,8	508	18
Jochum, Conrad	"	2492	Acker	32,5	56	50
Derſelbe	"	2493	"	34,8	60	54
Jochum, Anna Maria	"	2492½	"	17,4	30	27
Dieſelbe	"	2492½	"	51,6	90	18
Heckler, Michael	"	2492½	"	21,1	36	55
Schichtel, Peter	Oberberbach	2098	Wieſe	0,6	7	—
Pirrong, Jacob	"	2127	"	72,4	760	12
Breit, Jacob	Mittelberbach	1945	Acker	12,9	70	57
Betz, Nicolaus	"	1768	"	49,8	149	24
Derſelbe	"	2198	Wieſe	32,3	323	—
Riſchar, Joh. Ant.	"	2120	"	13,6	129	12
Betz, Anton	"	2195	"	35,9	359	—
Derſelbe	"	2521	Acker	1,3	1	18
Riſchar, Jacob	"	1749	"	31,0	93	—
Wagner, Henriette	"	1832	"	24,0	84	—
Wagner, Katharina	"	2448	"	83,0	249	—
Kunkel, Sophia	"	2182	Wieſe	23,0	230	—
Didié, Johann	"	1927	Acker	99,1	297	18
Rieder, Peter	"	1771½	"	58,2	174	36
Jochum, Joſeph	"	2492½	"	14,6	25	33
Cubilier, Wendel	"	1938 a b	Haus, Hof u. Garten	153,9	1469	30
Derſelbe	"	2456	Acker	41,1	123	18
Omlor, Johann und Joſeph	"	1647	"	61,3	490	24
Schön, Paul	"	1649	Garten	17,1	94	3
Derſelbe	"	1653	"	4,5	24	45
Didion, Stanislaus	"	1900	Acker	102,6	615	36
Baßler, Peter	"	1774½	"	18,7	51	24
Derſelbe	"	2460	"	21,4	37	27
Rieder, Georg	"	1760	"	60,6	212	6
Metzinger, Jacob	"	1748	"	33,0	99	—
Brecker, Jacob	"	2459½	"	17,4	30	27
Brecker, Nicolaus	"	2459½	"	22,8	39	54
Rieder, Johannes d. A.	"	1669	"	16,4	108	24
Derſelbe	"	2191	Wieſe	35,7	374	52
Omlor, Johann und Joſeph	"	1936½	Acker	83,7	334	48
Schichtel, Nicolaus	"	2184	Wieſe	42,5	425	—
Lambert, Johann	"	1847	Acker	15,9	87	27

Digitized by Google

Namen der Entſchädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach ortsüblichen □ Ruthen.	Kaufpreis mit Einſchluß jeder beſondern Entſchädigung. fl.	kr.
Lampert, Joh. für ſeine minorennen Kinder	Mittelberbach	736	Wieſe	47,5	205	48
Derſelbe	″	740	″	1,1	3	51
Omlor, Nicolaus	″	2097	″	22,3	223	—
Schultz, Peter jun.	″	1929	Acker	136,8	547	12
Derſelbe	″	2196	Wieſe	35,2	352	—
Derſelbe	″	2450	Acker	102,0	204	—
Johann, Johann, 3te	″	1839	″	34,8	121	48
Schirra, Nicolaus	″	1935	″	44,5	155	45
Omlor, Joſephine	″	1771	″	59,9	167	42
Dieſelbe	″	2185	Wieſe	43,0	430	—
Pirrong, Andreas	″	1648½	Acker	3,3	23	6
Derſelbe	″	2519	″	3,6	3	36
Richard, Johann, jun.	″	1650	Garten	5,6	30	48
Derſelbe	″	1655	″	0,8	5	—
Müller, Jacob	″	1936	Acker	87,2	305	12
Bach, Ludwig	″	2201	Wieſe	44,2	397	48
Derſelbe	″	2458½	Acker	17,7	53	6
Schichtel, Jacob	″	2094	Wieſe	4,7	51	42
Derſelbe	″	1781	Acker	11,2	35	36
Derſelbe	″	1848	″	20,6	113	18
Derſelbe	″	2491	″	84,1	126	6
Derſelbe	″	2133	Wieſe	58,1	639	6
Derſelbe	″	2484	Acker	65,9	54	55
Hirſch, Joſeph, und Mathié, Maria, geb. Hirſch	″	2125	Wieſe	56,8	511	12
Winter, Jacob, jun.	″	1777	Acker	47,5	142	30
Winter, Eliſabetha	″	1764	″	64,0	192	—
Dieſelbe	″	2128	Wieſe	8,8	96	48
Hahn, Nicolaus	″	1779	Acker	18,6	55	48
Derſelbe	″	2189	Wieſe	17,1	171	—
Niſchar, Anna Maria	″	1648	Gartenacker	3,3	23	6
Dieſelbe	″	1932	Acker	44,5	144	37
Dieſelbe	″	2520	″	2,4	2	24
Ruffing, Wilhelm	″	1850	″	19,5	107	15
Derſelbe	″	1829	″	54,1	202	18
Derſelbe	″	2188	Wieſe	35,9	359	—
Derſelbe	″	2447	Acker	0,8	4	—
Derſelbe	″	2451	″	81,3	162	—
Schichtel, Johann	″	1770	″	74,3	222	54
Derſelbe	″	1773	″	70,3	193	19
Derſelbe	″	2095	Wieſe	8,1	89	6
Sonnhalter, Katharina, Wtb.,	″	1757	Acker	60,3	211	3
Dieſelbe	″	2192	Wieſe	38,3	402	9
Dieſelbe	″	2204	″	31,2	205	12

Digitized by Google

Namen der Entſchädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach orts-üblichen □ Ruthen.	Kaufpreis mit Einſchluß jeder beſondern Entſchädigung. fl.	kr.
Wagner, Friedrich	Mittelberbach	1831	Acker	24,0	84	—
Rieder, Johann	"	1746	"	86,0	258	—
Derſelbe	"	1838	"	30,0	105	—
Derſelbe	"	2197	Wieſe	32,6	326	—
Kiehl, Chriſtian	"	1776	Acker	46,5	127	50
Derſelbe	"	2096	Wieſe	12,7	120	—
Burkhard, Jacob	"	1840	Acker	37,1	129	51
Ruſſing, Jacob	"	2482	"	43,1	45	—
Burkhard, Georg	"	1943	"	14,6	80	18
Derſelbe	"	2116	Wieſe	5,7	45	36
Omlor, Joh., jun., für Theobald Rink	"	2154	Acker	58,6	176	48
Strauß, Jacob	"	1780	"	10,8	31	48
Sonntag, Eliſabetha	"	1939	Acker	61,5	276	45
Dieſelbe	"	2124	Wieſe	30,5	289	45
Sonntag, Heinrich d. A	"	1778	Acker	48,3	161	—
Eiſel, Jacob	Wellesweiler	2183	"	119,0	79	20
Weckler, Ludwig	"	2490	"	81,4	67	50
Leibenguth, Georg Jacob, jun.	"	2494	"	17,4	30	27
Leibenguth, J. J. Chriſt.	"	2495	"	0,8	4	—
Blickle, Joſephs Relikten	Mittelberbach	1942	"	15,6	85	48
Johann, Nicolaus	"	1657	Garten	0,1	2	—
Brocker, Peter und Conſorten	"	2461	Acker	6,1	10	40
Sonntag, Jacob	"	1939	"	61,5	276	45
Brecker, Peter	"	2459	"	28,1	49	10
Freyſing, Peter	"	1851	"	21,6	118	48
Johann, Eliſabetha	"	1849	"	10,8	59	24
Martin, Peter	"	1758	"	48,1	168	21
Derſelbe	"	1937	"	126,5	569	15
Omlor, Johannes	"	2194	Wieſe	24,2	229	—
Betz, Peter	"	1767	Acker	48,6	145	48
Derſelbe	"	2199	Wieſe	39,3	393	—
Derſelbe	"	2200	"	46,1	461	—
Derſelbe	"	2489	Acker	0,6	2	—
Baſchab, Peter, jun.	"	2193	Wieſe	35,3	340	—
Baſchab, Chriſtian	"	2193½	"	35,3	340	—
Derſelbe	"	2187	"	37,6	376	—
Omlor, Anton	"	2117	"	9,0	72	—
Derſelbe	"	2186	"	60,0	600	—
Derſelbe	"	2205	Acker	17,1	102	36
Wagner, Peter	"	1670	"	12,5	75	—
Derſelbe	"	1769	"	32,3	96	54
Derſelbe	"	2118	Wieſe	39,6	357	24
Derſelbe	"	2119	"	59,8	598	—
Derſelbe	"	1830	Acker	43,1	150	51

Digitized by Google

Namen der Entſchädigungsberechtigten.	Wohnort.	Plan-№	Natur des Bodens.	Fläche nach orts-üblichen □Ruthen.	Kaufpreis mit Einſchluß jeder beſondern Entſchädigung. fl.	kr
Wagner, Peter	Mittelberbach	2132	Wieſe	17,9	179	—
Derſelbe	"	2180	"	1,3	13	—
Derſelbe	"	2123	"	44,5	422	45
Omlor, Joſeph	"	für Pappelbäume			25	—

Speyer, den 5. Dezember 1846.

Das Directorium der pfälziſchen Ludwigsbahn.
Lamotte.

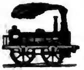
---

pr. den 9. Dezember 1846.

2te Bekanntmachung.

Pfälziſche Ludwigsbahn.

(Vergebung von Bauarbeiten.)



Nachſtehende Bauarbeiten zur Herſtellung der Bahnſtrecke zwiſchen Berbach und Homburg auf eine Geſammt-Länge von 7062,25 Meter werden hiemit ausgeboten, nämlich:

		fl.	kr.
a)	Erd- und Planir-Arbeiten	220244	57
b)	Brücken, Durchläſſe und Viaducte	38334	11
c)	Stützmauern	3704	58
d)	Lieferung und Verwendung des Steinmaterials und Sandes für den Unterbau	6872	3
e)	Chauſſirung, Beſchotterung ꝛc. ꝛc. der Straßen- und Wegübergänge	1391	39
	Summa	270547	48

Uebernahms-Bedingungen, Preis-Verzeichniß, Pläne und Koſtenanſchläge können täglich in dem Bureau der unterzeichneten Bau-Direction zu Speyer eingeſehen werden.

Die Submiſſionen müſſen längſtens bis zum 27. Dezember laufenden Jahres, Abends 6 Uhr, verſchloſſen und frankirt bei der genannten Bau-Direction übergeben werden.

Auf dem Couverte iſt zu bemerken:
„Submiſſion wegen Uebernahme von Erd- und Planir-Arbeiten ꝛc. ꝛc.“

Speyer, den 7. Dezember 1846.

Die Bau-Direction der pfälziſchen Ludwigsbahn.
Denis.

Notariatsſachen.

pr. den 11. Dezember 1846.

(Licitation.)

Ludwig Fasco, der Königl. Notär des Zweibrücker Bezirks, wohnhaft im Kanton und in der Gemeinde Waldfiſchbach, hiezu commiſſionirt, wird zur Licitation ſchreiten in der Gemeinde Schopp, in des Heinrich Mangen Behauſung, kommenden 29. Dezember, Dienſtags, Morgens 9 Uhr, der Untheilbarkeit wegen, nachbezeichneter Immobilien zu Schopp, Section K., 49 a. b., ein einſtöckigtes Wohnhaus ſammt Stall, Hof und Garten, 8 Dezimalen enthaltend, zur Gütergemeinſchaft des allda verlebten Heinrich Mang und der Eliſabetha Kropp gehörend, und aus verſchiedenen Mobiliargegenſtänden.

Auf Anſtehen und in Gegenwart von:

1. Eliſabetha Kropp, ohne Gewerbe, zu Schopp wohnhaft, Wittwe von Heinrich Mang, handelnd in eigenem Namen, und aüch als Vormünderin ihres Sohnes Nicolaus Mang;

2. Adam Mayer, Ackerer allda, Nebenvormund von dieſem Minderjährigen;

3. Louiſe Schweitzer, Wittwe von Franz Mang, ohne Gewerbe, zu Schopp wohnhaft, Vormünderin ihrer Tochter Katharina Mang;

4. Johann Philipp Mang, Ackerer allda, handelnd in eigenem Namen und qua Nebenvormund dieſer Minderjährigen;

5. Eva Mang, großjährig, ohne Gewerbe, allda wohnhaft.

Waldfiſchbach, den 8. Dezember 1846.

L. Fasco, Notär.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 135. Speyer, den 16. Dezember 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 10. Dezember 1846.

2te Bekanntmachung.

Franz Schneller, Taglöhner von Münchweiler iſt wegen Entwendung nachbezeichneter Gegenſtände zum Nachtheile verſchiedener Perſonen in Weidenthal am 22. October abhin dringend verdächtig, die deßhalb indizirte Nachſuchung bei demſelben nach den entwendeten Effecten konnte indeſſen zur Zeit nicht vorgenommen werden, weil der gegenwärtige Aufenthaltsort deſſelben nicht ausgemittelt werden kann.

Sämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie werden daher requirirt, nach dieſem Individuum zu fahnden, im Falle Betretens ſeine Effecten zu durchſuchen und denſelben, inſofern ſich von den entwendeten Gegenſtänden bei demſelben vorfinden, zu arretiren und mir vorführen zu laſſen.

Bezeichnung der entwendeten Effecten:

1. Ein Mannshemd von leinen Tuch, gezeichnet mit den Buchſtaben I. S., der Kragen daran iſt von Baumwolltuch.
2. Ein Reiſekittel von gelblich holländiſcher Leinwand.
3. Ein Paar Halbſtiefel, an denen die Schaft mit gelbem Schaafleder eingefaßt ſind.
4. Ein Paar geſtreifte blaue baumwollene Sommerhoſen.

Frankenthal, den 8. Dezember 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.

Werner.

---

pr. den 14. Dezember 1846.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Sämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie werden erſucht, auf den Flüchtigen unten ſignaliſirten Gottfried Fiſcher II. (gewöhnlich Friedrich genannt), welcher wegen Diebſtahls von Kleidungsſtücken zum Nachtheile der Dienſtmagd Maria Fiſcher zu Tiefenthal am 2. September l. J. ſo wie wegen Gewohnheitsbettels und Landſtreicherei in Unterſuchung gezogen iſt, zu fahnden und im Betretungsfalle denſelben hierher vorführen zu laſſen.

Signalement.

Alter: 50 Jahre; Größe 5′ 6″; Haare: blond; Stirne: hoch; Augenlieder: blond; Augen: blau; Naſe und Mund: gewöhnlich; Bart: blond; Kinn: rund; Geſichtsform: oval; Geſichtsfarbe: geſund; beſondere Kennzeichen: der rechte Fuß lahm.

Frankenthal, den 9. Dezember 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.

Werner.

---

pr. den 13. Dezember 1846.

(Aufforderung im Armenrechte № 2480.)

Die Gläubiger des fallirten Handelsmannes Egidius Fick von Speyer werden andurch aufgefordert, künftigen 13. Januar, Morgens 11 Uhr, auf der Kanzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vor dem Falliments-Commiſſär, Herrn Aſſeſſor Tillmann, zu erſcheinen, um nach Vorſchrift des Art. 480 des Handelsgeſetzbuchs zur Wahl von proviſoriſchen Syndiken für das Falliment zu ſchreiten.

Frankenthal, den 12. Dezember 1846.

Aus Auftrag des Falliments-Commiſſärs:

Die Kanzlei des Königl. Bezirks- und Handelsgerichts.

Ruppertshoven, Untergerichtſchreiber.

---

pr. den 13 Dezember 1846.

(Bekanntmachung.)

Am 29. October abhin wurde von einem unbekannten entflohenen Schmuggler ein Fäßchen mit der Bezeichnung 23 Litter, welches in einem Sacke von Leinenzwilg ſich befand, in der Nähe des Bliescaſtler Kirchhofes, abgeworfen.

Der Eigenthümer dieſer Gegenſtände wird in Folge des §. 37 des Zollſtrafgeſetzes hiemit aufgefordert, ſich in Zeit von ſechs Monaten, vom Tage gegenwärtiger Bekanntmachung an, hier zu melden und zu rechtfertigen, anſonſt die Confiscation geeignet beantragt werden wird.

Zweibrücken, den 8. Dezember 1846.

Das Königl. Hauptzollamt.

Graf, Oberzollinſpector.

Digitized by Google

pr. den 14. Dezember 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Langenberg.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 4. und nöthigenfalls den 5. Januar 1847, zu Neulauterburg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Scheibenhardt.

1. Schlag zufällige Ergebniſſe № 34.

99¾ Klafter Stockholz.

2. Schlag zufällige Ergebniſſe № 35.

155¼ Klafter eichen Scheitholz,
40 „ „ andr.,
270 „ Stockholz

Sämmtliches Holz Materialreſt pro 18⁴⁄₅.

Das Scheitholz ſitzt zunächſt der Kandeler-Lauterburger Straße in den Abtheilungen Fireneck und Unterwolfslager und daher gegen alle Richtungen bequem abzufahren.

Außerdem werden im Laufe des Monats Januar 1847 in dem Reviere Scheibenhardt keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 13. Dezember 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Geiße.

---

pr. den 11. Dezember 1846.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

den 4. Jänner 1847, zu Elmſtein, Morgens um 10 Uhr.

Revier Elmſtein.

Schlag Meiſenrein 1. 8.

1 echener Nutzholzabſchnitt,
23 kieferne Nutzſtämme,
98¼ „ Blöche,
231½ Klafter kiefern Stockholz,
148¼ „ kieferne Reiſerwellen.

Den 4. Jänner 1847, zu Elmſtein, Morgens um 10 Uhr.

Revier Blosküls.

Schlag Bosküls XIX. 4.

74¼ Klaftee kiefern Stockholz.

Sollte dieſe Verſteigerung am 4. nicht beendigt werden können, ſo wird am 5. damit fortgefahren werden.

Die Hölzer der Reviere Elmſtein ſitzen bei Weidenthal auf der Höhe, und können von da über dieſen Ort nach Neuſtadt oder Kaiſerslautern bequem abgefahren werden.

Elmſtein, den 8. Dezember 1846.

Das Königl. Forſtamt.
v. Traitteur.

---

pr. den 11. Dezember 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Ludwig Müller, Ackerer von Brenſchelbach, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Amerika auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, die Forderungen an denſelben zu machen haben, ſolche bei der betreffenden Gerichtsbehörde geltend und binnen 4 Wochen Anzeige darüber anher erſtatten können.

Zweibrücken, den 7. Dezember 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
F. Boy.

---

pr. den 11. Dezember 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Levi Mock, Handelsmann in Vorderweidenthal, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Amerika auszuwandern.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an denſelben zu haben vermeinen, ſolche nöthigenfalls innerhalb vier Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen und von dem Geſchehenen Anzeige hieher erſtatten können.

Bergzabern, den 9. Dezember 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Dir. imp.
Megele.

---

pr. den 12. Dezember 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Der ledige Gärtner Deſiderius Vigneulle, von Oggersheim, beabſichtigt nach Mannheim, Großherzogthum Baden, auszuwandern.

Dieſes Vorhaben wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Forderungen an denſelben haben, ſolche innerhalb 4 Wochen bei den competenten Gerichten zur Entſcheidung bringen und hievon Anzeige hieher erſtatten können.

Speyer, den 10 Dezember 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Koch.

---

pr. den 12. Dezember 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Joſeph Benedict Strehle, von Kirrweiler, beabſichtigt mit ſeiner Familie nach Südamerika auszuwandern; was andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche Forderungen an denſelben zu

Digitized by Google

machen haben, ſolche binnen vier Wochen bei Gericht geltend und die Anzeige davon hieher machen können.

Landau, den 7. Dezember 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
d. i.
Freyberg.

---

pr. den 12. Dezember 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

1. Balthaſar Meckes, Schuſter; 2. Anna Maria Weiler, Wittwe von Herrmann Raßfeld, mit ihren zwei Söhnen; 3. Johannes Wintz, ledig; 4. Joſeph Wilhelm, ledig; 5. Anna Maria Hündemer, ledig; 6. Clara Rößler, ledig, und 7. Chriſtina Rößler, ledig, alle zu Maikammer wohnhaft, beabſichtigen nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieſes Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, welche eine Forderung an die Genannten zu machen haben, ſolche binnen 4 Wochen bei Gericht geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 12. Dezember 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Peterſen.
Freyberg.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 14. Dezember 1846.
(Auszug.)

Durch regiſtrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom zehnten Dezember abhin wurde auf Anſtehen der Friederike Henel, Ehefrau von Johann Jacob Schalck, Handelsmann in Dürkheim, ſie ohne Gewerbe, allda wohnhaft, zwiſchen dieſer und ihrem genannten Ehemanne die Gütertrennung ausgeſprochen.

Frankenthal, den 12 Dezember 1846.

Für die Richtigkeit des Auszugs:
Der Anwalt der Klägerin:
Heintz

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 6. Dezember 1846.
3te Bekanntmachung.

Homburg. (Schuldienſterledigung.) Die Gehülfenſtelle an der katholiſch-teutſchen Schule dahier iſt in Erledigung gekommen. Mit derſelben iſt ein Gehalt von 250 fl. nebſt einer Wohnungs-Entſchädigung von 25 fl. verbunden; auch ſteht dem Gehülfen, namentlich wenn er muſikaliſch iſt, durch Ertheilen von Privatunterricht ein reichlicher Nebenverdienſt in Ausſicht.

Bewerber um dieſe Stelle, die ihre Bildung im Schullehrer-Seminar erhalten haben müſſen und wohl qualificirt ſind, haben ihre Geſuche innerhalb drei Wochen bei der Ortſchulcommiſſion dahier einzureichen.

Homburg, den 3. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Lotz.

---

pr. den 11. Dezember 1846.

Zell. (Wiederbeſetzung der proteſtantiſchen Schulgehülfenſtelle.) Die dermalen erledigte ſelbſtſtändige proteſtantiſche Schulgehülfenſtelle dahier, womit der Kirchendienſt verbunden iſt, ſoll wieder beſetzt werden.

Die Erträgniſſe dieſer Stelle ſind:

		fl.	kr.
1.	Schulgeld, per Kind 1 fl., ungefähr	30	—
2.	Ertrag von etwa 1 Tagwerk Acker-, Gras- und Gartenland, zur Zeit verpachtet für	7	30
3.	Aus der Kirchenkaſſe	32	—
4.	Seitheriger Beitrag aus Kreisfonds	136	—
5.	Entſchädigung für Wohnung	10	—
	Zuſammen	215	30

Geeignete Bewerber um dieſe Stelle wollen ihre Geſuche nebſt den erforderlichen Zeugniſſen innerhalb vier Wochen bei der unterzeichneten Ortsſchulcommiſſion einreichen.

Zell, den 9. Dezember 1846.

Für die Ortsſchulcommiſſion:
Die k. b. proteſtantiſche Local-Schul-Inſpection.
Wanzel.

---

pr. den 12 Dezember 1846.

Oberhofen-Pleisweiler. (Schuldienſterledigung.) Durch das erfolgte Ableben des Schullehrers Roth iſt die katholiſch-teutſche Lehrerſtelle dahier in Erledigung gekommen.

Der Gehalt dieſer Stelle beſteht in folgenden Bezügen:

		fl.	kr.
1.	Aus der Gemeindekaſſe baar	209	42
2.	Wohnungsanſchlag	12	—
3.	Aus Stiftungen	15	6
4.	Anſchlag der Caſualien	7	26
	Zuſammen	244	14

Mit der fraglichen Stelle iſt der Kirchendienſt, das Aufziehen der Thurmuhr und das tägliche Geläute, mit Ausnahme des Polizeigeläutes, verbunden.

Dagegen hat ſich der Lehrer jedes Jahr einer Gehaltszulage aus Kreisfonds zu erfreuen. Geeignete Bewerber um dieſe Schulſtelle wollen ihre Geſuche binnen 3 Wochen bei der Ortsſchulcommiſſion dahier einreichen.

Oberhofen-Pleisweiler, den 11. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Becker.

---

pr. den 13. Dezember 1846.

Heltersberg. (Holzverſteigerung.) Den 23. Dezember l. J., des Morgens um 10 Uhr, werden auf dem Bürgermeiſteramte zu Heltersberg, aus dem daſigen Ge-

Digitized by Google

meindewalde, nachverzeichnete Holzſortimente öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert, nämlich:

a) Schlag Engbornerhalt.

344 eichene Nutzſtämme 3. u. 4. Kl.,
63 „ Abſchnitte „
307 „ Bauſtämme „

b) Schlag Dinkelsberg.

4¾ Klafter buchen gemiſcht Holz.

Heltersberg, den 10. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Mang.

---

pr. den 13. Dezember 1846.

1te Bekanntmachung.

Kaiſerslautern. (Holzverſteigerung im Stadtwalde.) Den 28 und 30. dieſes Monats, jedesmal des Morgens um 9 Uhr, werden in dem hieſigen Stadthauſe die hienächſt verzeichneten Hölzer aus den Schlägen Erdbeerenhügel und Kohlenberg, zwiſchen der Mainzer und Mannheimer Straße gelegen, verſteigert, und zwar:

den 28. Dezember 1846.

a) Bau- und Nutzholz.

400 eichene Bau- und Nutzholzſtämme, zu Eiſenbahnſchwellen, Wingertsbalken und ſtärkerem Bauholz dienlich,
825 kieferne Bau- und Nutzholzſtämme,
16 eichene Abſchnitte,
32 kieferne Blöcke,
55 eichene Gartenpfoſten,
59 „ Wagnerſtangen,
288 kieferne Gerüſt- und Wagnerſtangen zu Sparrenholz dienlich,
13¾ Klafter eichen Scheitholz zu Wingertsbalken dienlich,
6¾ Klafter eichen Scheitholz anbr.,
5 „ „ geſchnitten Prügelholz, zu Wingertsbalken dienlich.

Den 30. Dezember 1846.

b) Brandholz aus den Schlägen Kahlenberg, Groſenhumberg und zufällige Ergebniſſe.

16 Klafter kieferne Zaunſtecken von 7' Scheitlänge,
102 „ buchen geſchnitten Scheitholz, größtentheils ausgetrocknet,
85 Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz,
13 „ buchen gehauen Prügelholz,
86 „ kiefern „
24 „ eichen „
107 „ buchen und kiefern Stockholz,
5200 buchene und kieferne Wellen.

Kaiſerslautern, den 12. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Weber.

---

pr. den 15. Dezember 1846.

1te Bekanntmachung.

Ilbesheim, Landcommiſſariats Landau. (Holzverſteigerung.) Freitag, den 15. Januar 1847, um 10 Uhr des Morgens, werden in dem Gemeindehauſe dahier auf dreimonatlichen Termin folgende Holzſortimente, im Gemeindewalde ſich befindend, öffentlich zur Verſteigerung gebracht:

1. 5¾ Klafter kiefern Scheitholz,
2. 1¾ Klafter Stockholz,
3. 263 kieferne Wellen, und
4. 3 eichene Klötze

Ilbesheim, den 10. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Kaſt.

---

pr. den 15 Dezember 1846.

Ludwigshafen a. Rh. (Erweiterung des Winterhafens zu Ludwigshafen a. Rh.) Dienſtag, den 22. Dezember d. J., um 10 Uhr des Vormittags, im Gaſthauſe des Adjunkten Herrn Saam zu Ludwigshafen, wird obenbeſagte Hafenerweiterung, beſtehend in:

	fl	kr.
a) Erdarbeiten, veranſchlagt zu	6050	—
b) Zimmermannsarbeiten, im Anſchlage von	2112	12
c) Maurerarbeiten, veranſchlagt zu	2761	13
Zuſammen	10923	25

öffentlich loosweiſe im Minderverſteigerungswege vergeben.

Frieſenheim, den 12. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Eicher.

---

pr. den 15. Dezember 1846.

Frieſenheim. (Minderverſteigerung.) Nachdem Georg Schmitt, Ackerer zu Oppau, die ihm laut Acts vom 7. März d. J. in Lieferung übergebenen 600 Kubikmeter Neckarſteine, zur Erbauung einer neuen katholiſchen Kirche dahier, erſt zu ⅙ geliefert hat, ſo wird die Lieferung der noch fehlenden 500 Kubikmeter ſolcher Steine, Mittwoch, den 30. d. M., um 10 Uhr des Vormittags, auf hieſigem Gemeindehauſe, öffentlich loosweiſe an die Wenigſtnehmenden verſteigert werden.

Frieſenheim, den 12. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Eicher.

---

pr. den 14. Dezember 1846.

Oggersheim. (Gefundene eiſerne Stange.) Am 15. September l. J. wurde auf der Mannheim-Kaiſerslauterer Straße zwiſchen Oggersheim und Maxdorf eine eiſerne vierkantige 3 Meter lange und 1½ Zoll dicke Stange gefunden und hierorts deponirt.

Da ungeachtet wiederholter Bekanntmachung durch die Schelle und Nachforſchungen der Eigenthümer nicht ausgemittelt werden konnte, ſo wird andurch bekannt gemacht, daß, wenn binnen 4 Wochen der rechtmäßige Eigenthümer ſich nicht meldet, dieſelbe dem Finder zurückgegeben wird.

Oggersheim, den 12. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Schumann.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 136. Speyer, den 21. Dezember 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 14. Dezember 1846.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Sämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie werden erſucht, auf den Flüchtigen unten ſignaliſirten Gottfried Fiſcher II. (gewöhnlich Friedrich genannt), welcher wegen Diebſtahls von Kleidungsſtücken zum Nachtheile der Dienſtmagd Maria Fiſcher zu Tiefenthal am 2. September l. J. ſo wie wegen Gewohnheitsbettels und Landſtreicherei in Unterſuchung gezogen iſt, zu fahnden und im Betretungsfalle denſelben hierher vorführen zu laſſen.

Signalement.

Alter: 50 Jahre; Größe 5′ 6″; Haare: blond; Stirne: hoch; Augenlieder: blond; Augen: blau; Naſe und Mund: gewöhnlich; Bart: blond; Kinn: rund; Geſichtsform: oval; Geſichtsfarbe: geſund; beſondere Kennzeichen: der rechte Fuß lahm.

Frankenthal, den 9. Dezember 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.

Werner.

---

pr. den 17. Dezember 1846.

(Holzverſteigerung auf dem Aerarial-Holzhofe zu Kaltenbach.)

Dienſtag, den 29. Dezember 1846, des Morgens 10 Uhr, zu Kaltenbach im Poſthauſe.

2	Klafter	eichen	Miſſelholz	1. Kl. (Daubholz),
3	„	„	„	2. „ (Rahmenholz),
70	„	„	„	3. „ (Stiefelholz),
50	„	„	Scheitholz,	
20	„	„	Knorrenholz,	
100	„	buchen	Scheitholz,	
40	„	„	Prügelholz,	
20	„	gemiſchtes	Prügelholz,	
15	„	Krappenprügel.		

Die Brandhölzer, welche nicht getriftet und vollkommen ausgetrocknet ſind, werden vergünſtigungsweiſe für den inländiſchen Bedarf verſteigert.

Steigerer und deren Bürgen, welche nicht im hieſigen Bezirke wohnhaft ſind, haben ſich mit Zeugniſſen der betreffenden Bürgermeiſterämter über Zahlfähigkeit und Bedarf zu verſehen.

Außerdem werden im Laufe dieſes Winters noch circa 900 Klafter obiger Sortimente in kurz auf einander folgenden Friſten auf dem Kaltenbacherhofe verſteigert.

Pirmaſens, den 12. Dezember 1846.

Das Königl. Forſtamt.

Siebert.

---

pr. den 17. Dezember 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Müller, Zimmermann von Mittelberbach, will mit ſeiner Familie nach Nordamerika auswandern, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbigen bei Gericht geltend gemacht und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher erſtattet werden könne.

Homburg, den 14. Dezember 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Chelius.

Beer.

---

pr. den 19. Dezember 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Philipp Köhler, Schuhmacher zu Schellweiler, und Adam Schenkel, Ackersmann zu Niederſtaufenbach, wollen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit diejenigen, welche Forderungen an genannte Auswanderer haben,

Digitized by Google

ſolche alsbald geltend machen und binnen vier Wochen anher Anzeige erſtatten können.

Cuſel, den 12. Dezember 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Dilg.

pr. den 19. Dezember 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Adam Hammer, ledig, Wundarzneidiener von Edesheim, beabſichtigt nach dem Großherzogthume Baden auszuwandern; was anmit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche Forderungen an denſelben zu machen haben, ſolche binnen vier Wochen bei Gericht geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 18. Dezember 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Peterſen.

Freyberg.

pr. den 19. Dezember 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Georg Glas von Diedesfeld, beabſichtigt mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; was andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche Forderungen an denſelben zu machen haben, ſolche binnen 4 Wochen bei Gericht geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 18. Dezember 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Peterſen.

Freyberg.

Bekanntmachungen auswärtiger Behörden und Aemter.

pr. den 13. Dezember 1846.

1te Bekanntmachung.

Oberhauſen, großherzoglich badiſchen Bezirksamts Philippsburg. (Eichen-Stammholz-Verkauf im Soumiſſionswege.) Die Gemeinde Oberhauſen (großherzoglich badiſchen Bezirksamts Philippsburg) beabſichtiget circa 400 Stämme eichenes Nutz- und Holländerholz an den Meiſtbietenden zu verkaufen.

1. Die Verkaufsbedingungen liegen zur Einſicht der Kaufluſtigen täglich auf dem Rathhauſe dahier offen, und werden denſelben die zum Verkaufe ausgeſetzten Holzſtämme durch den Waldhüter vorgezeigt.

2. Die Gebote haben per Kubikfuß in Kreuzer zu geſchehen.

3. Auf einzelne Stämme wird kein Gebot angenommen.

4. Die Soumiſſionen müſſen bis zum 31. d. M., Morgens 11 Uhr, verſiegelt mit der Aufſchrift: „Eichen-Nutzholz-Verkauf in der Kühbeck“, auf dem Rathhauſe dahier durch die Soumittenten ſelbſt oder einen Bevollmächtigten eingereicht werden, worauf nach dem Schlage 11 Uhr dieſelben geöffnet werden und dem Meiſtbietenden in ſo ferne die Genehmigung ertheilt, wenn die Taxe oder darüber geboten iſt.

Oberhauſen, den 11. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Ruthardt.

Reiff, Rathſchreiber.

Notariatsſachen.

pr. den 16. Dezember 1846.

3te Bekanntmachung.

Montags, den 4. Januar 1847, Morgens um acht Uhr, zu Neuleiningen in der Wohnung des Adam Nippchen, und nöthigenfalls den folgenden Tag, werden die auf der Gemarkung von Neuleiningen gelegenen Immobilien: a) des Franz Geißler, Ackersmann, und ſeiner Ehefrau Eliſabetha Bohn, und b) ihres Bürgen, des Wilhelm Bohn, Ackersmann, alle drei wohnhaft auf dem zur Gemeinde Neuleiningen gehörigen Nakterhofe, zwangsweiſe öffentlich auf Eigenthum verſteigert.

Die Bezeichnung der zu verſteigernden Liegenſchaften, ſowie die Bedingungen, unter welchen dieſelben verſteigert werden, ſind in den Beilagen zu dem Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz vom ſiebenten Juli und vier und zwanzigſten September laufenden Jahres enthalten, auf welche hingewieſen wird.

Grünſtadt, den 15. Dezember 1846.

Der Verſteigerungs-Commiſſär:

Haas, Notär.

pr. den 19. Dezember 1846.

(Verſteigerung.)

Am 7. Januar nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Ellerſtadt im Gemeindehauſe, werden 91 Dezimalen odes

Land, in der vordern und hintern Nauruth gelegen, Ellerſtadter Bannes, der Gemeinde Ellerſtadt gehörig, in drei Stücken verſteigert.

Dürkheim, den 18. Dezember 1846.

Köſter, Notar.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 17. Dezember 1846.

(Gütertrennungsklage im Armenrechte.)

Durch regiſtrirte Ladung des Gerichtsboten Caſſelmann in Neuſtadt vom vierzehnten Dezember 1846 hat Clara Eliſabetha Schäfer, Ehefrau von Georg Köhler dem Jungen, Wingertsmann, in Gimmeldingen wohnhaft, dermalen in Haßloch ſich aufhaltend, ſie ohne beſonderes Gewerbe, in Gimmeldingen wohnhaft, eine Gütertrennungsklage gegen ihren Ehemann angeſtellt und den Unterzeichneten zu ihrem Anwalte beſtellt.

Frankenthal, den 16. Dezember 1846.

Für den Auszug:
Kirchweger,
Advocat-Anwalt.

pr. den 18. Dezember 1846.

(Auszug aus einer Gütertrennungsklage.)

In Gefolge regiſtrirter Ermächtigung des Herrn Königl. Bezirksgerichts-Präſidenten zu Landau vom 9. Dezember 1846 hat Katharina Berneck, ohne Gewerbe, in Germersheim wohnhaft, Ehefrau von Michael Schmitt, Bierbrauer, in Germersheim domicilirt, gegenwärtig aber abweſend, gegen dieſen ihren Ehemann durch regiſtrirten Act des Gerichtsboten Zinkgraf zu Landau vom 16. Dezember 1846 am Königl. Bezirksgerichte zu Landau eine Klage auf Gütertrennung anhängig gemacht und den unterzeichneten zu Landau wohnhaften Advocaten zu ihrem Anwalte beſtellt.

Maximilian Glaß.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 13. Dezember 1846.

Lambrecht-Grevenhauſen. (Schuldienſterledigung.) An den hieſigen proteſtantiſchen Schulen iſt wieder eine Lehrerſtelle erledigt.

Der jährliche Gehalt beträgt:

Baar aus der Gemeindekaſſe	284 fl.
Genuß der Wohnung im neuen Schulhauſe, veranſchlagt zu	16 fl.
Summa	300 fl.

Bei regem Dienſteifer ſtehen überdies noch Gratificationen in Ausſicht.

Im Schullehrer-Seminar gebildete wohlqualificirte Bewerber um die Stelle wollen ihre Geſuche binnen drei Wochen von heute bei dem unterfertigten Amte einreichen.

Lambrecht-Grevenhauſen, den 12. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
J. J. Marx.

pr. den 14. Dezember 1846.

Trippſtadt. (Erledigte Schulgehülfenſtelle.) Durch die Beförderung des Bernhard Rocs iſt die proteſtantiſche Schulgehülfenſtelle in Trippſtadt erledigt worden, und wird deßhalb zur baldigen Wiederbeſetzung unter einem Anmeldungstermine von 14 Tagen ausgeſchrieben.

Der an dieſe Stelle geknüpfte Gehalt beträgt 225 fl. nebſt freier Wohnung im Schulhauſe.

Trippſtadt, den 14. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Spanier.

pr. den 14. Dezember 1846.

1te Bekanntmachung.

Becherbach. (Minderverſteigerung.) Die zur Herſtellung eines Bachkanals im Nahebach zu 2468 fl. 55 kr., ausſchließlich der Grundarbeiten und Beifahrten, welche die Gemeinde beſorgt, veranſchlagten Maurerarbeiten werden am 31. dieſes, Vormittags 11 Uhr, auf dem Büreau der Bürgermeiſterei dahier, an den Wenigſtnehmenden vergeben.

Unbekannte Steigerungsliebhaber haben ſich durch amtliche Zeugniſſe über Kunſtfertigkeit und Solvenz genügend auszuweiſen.

Koſtenanſchlag, Pläne und Verſteigerungs-Bedingungen können inzwiſchen täglich dahier eingeſehen werden.

Becherbach, den 11. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Görper.

pr. den 13. Dezember 1846.

2te Bekanntmachung.

Kaiſerslautern. (Holzverſteigerung im Stadtwalde.) Den 28 und 30. dieſes Monats, jedesmal des Morgens um 9 Uhr, werden in dem hieſigen Stadthauſe die hienächſt verzeichneten Hölzer aus den Schlägen Erdbeerenhügel und Kohlenberg, zwiſchen der Mainzer und Mannheimer Straße gelegen, verſteigert, und zwar:

den 28. Dezember 1846.

a) Bau- und Nutzholz.

400 eichene Bau- und Nutzholzſtämme, zu Eiſenbahnſchwellen, Wingertsbalken und ſtärkerem Bauholz dienlich,

Digitized by Google

825 kieferne Bau- und Nutzholzſtämme,
16 eichene Abſchnitte,
32 kieferne Blöche,
55 eichene Gartenpfoſten,
59 " Wagnerſtangen,
288 kieferne Gerüſt- und Wagnerſtangen zu Sparrenholz dienlich,
13⅜ Klafter eichen Scheitholz zu Wingertsbalken dienlich,
6⅜ Klafter eichen Scheitholz anbr.,
5 " " geſchnitten Prügelholz, zu Wingertsbalken dienlich.

Den 30. Dezember 1846.

b) Brandholz aus den Schlägen Kahlenberg, Groſenhumberg und zufällige Ergebniſſe.

16 Klafter kieferne Zaunſtecken von 7' Scheitlänge,
102 " buchen geſchnitten Scheitholz, größtentheils ausgetrocknet,
85 Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz,
13 " buchen gehauen Prügelholz,
36 " kiefern "
24 " eichen "
107 " buchen und kiefern Stockholz,
5200 buchene und kieferne Wellen.

Kaiserslautern, den 12. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Weber.

---

pr. den 15. Dezember 1846.

2te Bekanntmachung.

Ilbesheim, Landcommiſſariats Landau. (Holzverſteigerung.) Freitag, den 15. Januar 1847, um 10 Uhr des Morgens, werden in dem Gemeindehauſe dahier auf dreimonatlichen Termin folgende Holzſortimente, im Gemeindewalde ſich befindend, öffentlich zur Verſteigerung gebracht:

1. 5¼ Klafter kiefern Scheitholz,
2. 1½ Klafter Stockholz,
3. 263 kieferne Wellen, und
4. 3 eichene Klötze.

Ilbesheim, den 10. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Kaſt.

---

pr. den 13. Dezember 1846.

Burrweiler. (Holzverſteigerung.) Samſtag, den 16. Januar 1847, des Vormittags um 10 Uhr, in loco Burrweiler, wird zur Verſteigerung folgender, in den Hinterwaldſchlägen Langenthalerkopf und Dernbach an gute Abfuhrplätze gerückten Hölzer auf Zahlungstermine öffentlich geſchritten:

5 eichene Bauſtämme,
112 kieferne "
4 " zu Sparren,
25 Nutzholzabſchnitte,
2575 Bohnenpfähle,
1½ Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz,
7 " " Stockholz,
1¼ " " Prügelholz, und
12700 " kieferne Wellen.

Burrweiler, den 12. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Schneider.

---

pr. den 15. Dezember 1846.

Gleisweiler. (Holzverſteigerung.) Bis künftigen 30. Dezember l. J., des Morgens 10 Uhr anfangend, werden in loco Gleisweiler nachſtehende Hölzer aus dem Schlage Klauſeneck, daſigen Vorderwaldes, und gelagert an guten Abfuhrwegen, auf Zahlungstermin verſteigert, als:

1. 50 Klafter geſchnitten kiefern Scheit- und Prügelholz,
2. 16 Klafter kiefern Stockholz,
3. 3000 kieferne Wellen,
4. 53 " Bauſtämme, und
5. 100 " Gerüſtſtangen.

Gleisweiler, den 15. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
H. Unger.

---

pr. den 16. Dezember 1846.

Hettenleidelheim. (Holzverſteigerung.) Den 31. Dezember nächſthin, des Morgens 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe dahier nachfolgende Hölzer verſteigert, als:

4 kieferne Bauſtämme 3. Kl.,
419 " " 4. "
186 " Sparren,
18 Sägblöche 4. Kl.,
87½ Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz,
55 " " Stockholz,
2775 Gebund kieferne Wellen mit ſtarken Prügeln,
325 " " Reiſerwellen.

Dieſes Holz ſitzt in dem Gemeindewalde von Hettenleidelheim, Diſtrikt Leidelheimer Wäldchen.

Hettenleidelheim, den 15. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Becker.

---

pr. den 16. Dezember 1846.

Neuhofen. (Holzverſteigerung.) Dienſtag, den 22. dieſes, Morgens um 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehauſe zu Neuhofen

4250 Zaunfaſchinen, und
1837 Brennwellen,

welche im Gemeindewald-Diſtrikte Pfaffenbuſch fabricirt werden und dort lagern, öffentlich loosweiſe verſteigert.

Neuhofen, den 15. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Striebinger.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 137. Speyer, den 24. Dezember 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 20. Dezember 1846.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Der Schneiderlehrling Leonhard Lämmel aus Waldhambach iſt der Effectenentwendung zum Nachtheile ſeines Lehrmeiſters, des Schneiders Roth zu Annweiler, beſchuldigt, und ſeit der That flüchtig.

Die Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie werden daher aufgefordert, nach dem Beſchuldigten zu ſpähen und denſelben im Betretungsfalle mir vorführen zu laſſen.

Leonhard Lämmel iſt
14—15 Jahre alt,
von kleiner unterſetzter Statur,
dunkeln Haaren,
gelblicher Geſichtsfarbe,
mittelmäßigem Munde,
mittelmäßiger Naſe, und
iſt etwas abgemagert.

Bei ſeiner Entweichung trug er blau und braun carrirte Zeughoſen, einen alten Wamms, ein Paar gute Stiefel und war blosköpfig.

Landau, den 17 Dezember 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Molique.

---

pr. den 22. Dezember 1846.

1te Bekanntmachung.

(Veröffentlichung.)

Cullmann Maas, Sohn des Mackler's Jacob Maas in Wachenheim, iſt der Entwendung von Brod zum Nachtheile des Bäckers Philipp Jacob Koch zu Ungſtein unterm 2. Dezember abhin beſchuldigt und hat ſich dem gegen ihn erlaſſenen Vorführungsbefehle durch die Flucht entzogen.

Sämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie wollen daher auf dieſes Individuum wache Spähe halten und im Falle Betretens daſſelbe gefänglich mir vorführen laſſen.

Frankenthal, den 19. Dezember 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Werner.

Signalement des Flüchtigen.

Alter 19 Jahre;
Größe 5 Schuh 5 Zoll;
Statur ſchlank;
Haare dunkel, lockig;
Geſichtsfarbe friſch;
Geſicht voll und rund.

---

pr. den 23. Dezember 1846.

(Bekanntmachung.)

Dem Wirthe und Handelsmann Franz Dudenhöffer von Homburg ſoll am 15. dieſes Monats, Abends, auf der Straße zu Annweiler oder zu Wilgartswieſen, von ſeiner Fuhre mittelſt gewaltſamer Erbrechung ſeiner Reiſekiſte eine Geldſumme von 80—82 Gulden, beſtehend in 24 Kronenthalern und das übrige in Guldenſtücken, entwendet worden ſeyn, ohne daß bis jetzt der Thäter hätte ermittelt werden können.

Indem dies bekannt gemacht wird, ergeht zugleich die Aufforderung an Jeden, der über den Thäter oder über Spuren, die zu deſſen Entdeckung führen könnten, Auskunft zu geben weiß, ſolches unverweilt bei der nächſten Polizeibehörde anzuzeigen, welche um ungeſäumte Mittheilung erſucht wird.

Landau, den 19. Dezember 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Molique.

---

pr. den 24. Dezember 1846.

1te Bekanntmachung.

Unterm 17. d. M., Abends zwiſchen 7 und 9 Uhr, iſt nach vorliegender Anzeige, aus dem Pferdsſtalle des Gaſtwirths Jacob Völker zu Edenkoben ein dem Dienſtknechte desſelben gehöriger Koffer mit Geld entwendet und der Koffer nachher auf dem ſogenannten Kurbrunnenpfade erbrochen und vom Gelde geleert gefunden worden.

Das entwendete Geld habe in

1. 37 Kronenthalern, worunter ein badiſcher und
2. in einem halben Guldenſtücke, in Sechſern und Gro-

Digitized by Google

ſchen, im Geſammtbetrage von 2 fl. 13 kr. beſtanden.

Außerdem iſt ein vorn mit ſchwarzen beinernen Knöpfchen beſetztes und unten mit I. K. gezeichnetes Mannshemde aus dem Koffer entkommen.

Unter Veröffentlichung dieſes Diebſtahls wird den Polizeibehörden und der Königl. Gendarmerie die ſorgfältigſte Spähe nach etwa verdächtigen Individuen anempfohlen, und Jeder, der irgend Spuren der Thäter anzugeben vermag, dringend aufgefordert, ſolches bei der Polizei ungeſäumt zu thun.

Landau, den 20. Dezember 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.
Molique.

---

pr. den 24. Dezember 1846.
(Ausſchreiben.)

Dem Fuhrknechte Thomas Bub zu Gimmeldingen wurde am 16. dieſes Monats durch einen bis jetzt unbekannten Thäter der nachbeſchriebene Mantel, den er im Stalle des Johannes Lederle daſelbſt auf ſein Pferd gedeckt hatte, entwendet.

Alle Polizeibehörden werden erſucht, dieſem Diebſtahle ihre Aufmerkſamkeit zuzuwenden, etwa ſich ergebende Indizien mir zur Anzeige zu bringen und bei Wahrnehmung des geſtohlenen Objectes daſſelbe in Beſchlag zu nehmen und an mich einzuſenden.

Beſchreibung des Mantels.

Derſelbe iſt von grauer ins Röthliche verblichener Farbe, ſchon alt und abgetragen. Der Kragen reicht nicht ganz bis an die Hände; der Halskragen iſt mit ſchwarzem Sammt überzogen. Als beſonderes Merkmal wird angegeben, daß auf der rechten Seite vorn am untern Ende des Mantelrockes ein ſchwarzes Stück Tuch eingeflickt iſt.

Frankenthal, den 22. Dezember 1846.

Der Königl. Staatsprocurator.
Eymer, f. Subſt.

---

pr. den 20. Dezember 1846.
(Holzverſteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde und in Beiſeyn des betreffenden Königl. Rentbeamten zum öffentlichen meiſtbietenden Verkaufe in Looſen von nachſtehenden Holzſortimenten geſchritten werden, nämlich:

Den 6. Januar 1847, zu Homburg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Carlsberg.
Schlag Bundenbacherberg.

16¼	Klafter	eichen	4ſchuhig,
11¼	"	"	äſt. u. knorr.,
10¾	"	"	Prügelholz,
1¼	"	gemiſchtes	deßgl.,
975	eichene und buchene Reiſerwellen.		

An zufälligen Ergebniſſen im ganzen Reviere.

53	eichene	Bauſtämme	2., 3. u. 4. Kl.,
19	kieferne	"	3. u. 4. Kl.,
39	fichtene	"	2., 3. u. 4. Kl.,
2	lärchene	"	4. Kl,
4	aspene	"	4. "
1	hainbuchener Abſchnitt,		
12	fichtene Gerüſtſtangen,		
9	"	Baumpfähle,	
19	Klafter	buchen geſchnitten,	
25	"	"	andr. u. knorr.,
2⅝	"	buchene Prügel,	
13	"	eichen 5ſchuhig,	
24	"	kiefern und birken Scheit- und Prügelholz,	
725	buchene und kieferne Reiſerwellen.		

Den 9. Januar 1847, zu Waldmohr, Morgens um 9 Uhr.

Revier Jägersburg.
Schlag oberer Kuhwald.

7½	Klafter	buchen	andr.,
42½	"	eichen	5ſchuhig,
8	"	"	andr.,
2	"	birken	"
2500	buchene, eichene und kieferne Reiſerwellen.		

An zufälligen Ergebniſſen im ganzen Reviere.

13¾	Klafter	buchen	geſchnitten,
19¼	"	"	andr.,
75¾	"	eichen	5ſchuhig,
71¼	"	"	andr,
4¼	"	"	Prügel,
12	"	kiefern geſchnitten und Prügel,	
10	"	birken deßgl.	

Außerdem werden im Laufe der Monate Januar, Februar und März in den Revieren Jägersburg und Carlsberg noch ungefähr 1000 Stämme Bau- und Nutzholz, 500 Klafter Scheit- und Prügelholz und 15000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Homburg, den 18. Dezember 1846.

Das Königl. Forſtamt.
Grohe.
v. Stengel.

---

pr. den 20. Dezember 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Peter Hauck, Ackersmann von Klingen, iſt geſonnen, mit ſeiner Familie nach Amerika auszuwandern.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an denſelben zu haben vermeinen, ſolche nöthigenfalls innerhalb vier Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen und von dem Geſchehenen Anzeige hieher erſtatten können.

Bergzabern, den 12. Dezember 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Dir. imp. Megele.

Digitized by Google

Bekanntmachungen auswärtiger Behörden und Aemter.

pr. den 13. Dezember 1846.

2te Bekanntmachung.

Oberhauſen, großherzoglich badiſchen Bezirksamts Philippsburg. (Eichen-Stammholz-Verkauf im Soumiſſionswege.) Die Gemeinde Oberhauſen (großherzoglich badiſchen Bezirksamts Philippsburg) beabſichtiget circa 400 Stämme eichenes Nutz- und Holländerholz an den Meiſtbietenden zu verkaufen.

1. Die Verkaufsbedingungen liegen zur Einſicht der Kaufluſtigen täglich auf dem Rathhauſe dahier offen, und werden denſelben die zum Verkaufe ausgeſetzten Holzſtämme durch den Waldhüter vorgezeigt.

2. Die Gebote haben per Kubikfuß in Kreuzer zu geſchehen.

3. Auf einzelne Stämme wird kein Gebot angenommen.

4. Die Soumiſſionen müſſen bis zum 31. d. M., Morgens 11 Uhr, verſiegelt mit der Aufſchrift:

„Eichen-Nutzholz-Verkauf in der Kühbeck",

auf dem Rathhauſe dahier durch die Soumittenten ſelbſt oder einen Bevollmächtigten eingereicht werden, worauf nach dem Schlage 11 Uhr dieſelben geöffnet werden und dem Meiſtbietenden in ſo ferne die Genehmigung ertheilt, wenn die Taxe oder darüber geboten iſt.

Oberhauſen, den 11. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Ruthardt.

Reiff, Rathſchreiber.

Notariatsſachen.

pr. den 24. Dezember 1846.

(Güterverſteigerung.)

Samſtag, den 9. Januar nächſthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Höringen in der Behauſung des Daniel Müller;

Auf Anſtehen von:

Herrn Philipp Kolter, Bürgermeiſter, zu Gehrweiler wohnhaft;

Wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler zur Verſteigerung von:

1 Tagwerk 70 Dezimalen Ackerland, in zwei Stücken, im Banne von Höringen gelegen und dem widerſpenſtigen Conſcribirten Kilian Nickel von da zugehörig,

geſchritten.

Winnweiler, den 19. Dezember 1846.

Krieger, Notär.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 24. Dezember 1846.

(Auszug.)

Durch gehörig regiſtrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 16. Dezember 1846 wurde zwiſchen Maria geborne Müller, Ehefrau von Mathias Reibel III., Ackerer in Frieſenheim, ſie ohne Gewerbe, allda wohnhaft, und ihrem genannten Ehemanne die Gütertrennung ausgeſprochen.

Frankenthal, den 23. Dezember 1846.

F. Willich.

pr. den 24. Dezember 1846.

(Auszug.)

Durch gehörig regiſtrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 16. Dezember 1846 wurde zwiſchen Maria Barbara geborne Seitz, Ehefrau von Mathäus Reibel I., beide Ackersleute, in Frieſenheim wohnhaft, und ihrem genannten Ehemanne die Gütertrennung ausgeſprochen.

Frankenthal, den 23. Dezember 1846.

F. Willich.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 24. Dezember 1846.

Schwegenheim. (Minderverſteigerung des Baues einer Scheuer mit Stallung bei'm proteſtantiſchen Schulhauſe.) Kommenden Mittwoch, den 6. Januar 1847, um 1 Uhr des Nachmittags, im Saale des Gemeindehauſes zu Schwegenheim, werden die Arbeiten zum Bau einer Scheuer mit Stallung bei'm proteſtantiſchen Schulhauſe, vor dem Bürgermeiſteramte daſelbſt öffentlich an die Wenigſtnehmenden vergeben.

Die Arbeiten ſind veranſchlagt:

	fl.	kr.
1. Maurerarbeit zu	1027	28
2. Steinhauerarbeit	98	49
3. Zimmermannsarbeit	557	8
4. Schreinerarbeit	61	14
5. Schloſſerarbeit	39	24
Im Ganzen zu	1784	3

Plan und Koſtenanſchlag liegen in der Canzlei des Bürgermeiſteramtes zur Einſicht bereit.

Schwegenheim, den 19. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Bär.

pr. den 24. Dezember 1846.

Schwegenheim. (Minderverſteigerung der Reparatur der Remiſen am proteſtantiſchen Schulhauſe, das Verſetzen zweier Dohle, dann die Anfertigung und Lieferung von 50 Stück Feuereimern von Segeltuch.) Kommenden Mitt-

Digitized by Google

woch, den 6. Januar 1847, um 2 Uhr des Nachmittags, im Saale des Gemeindehauſes zu Schwegenheim, werden vor dem Bürgermeiſteramte daſelbſt nachbenannte Arbeiten der öffentlichen Minderverſteigerung ausgeſetzt, als:

		fl.	kr.
1.	die Reparatur der Remiſen am Schulhauſe, veranſchlagt zu	117	48
2.	das Verſetzen zweier Dohle, veranſchlagt zu	105	37
3.	die Anfertigung von 50 Stück Feuereimern, veranſchlagt zu	85	20

Die betreffenden Koſtenanſchläge liegen in der Canzlei des Bürgermeiſteramtes zur Einſicht bereit.

Schwegenheim, den 19. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Bär.

---

pr. den 24. Dezember 1846.

Schwegenheim. (Minderverſteigerung der Lieferung und Beifuhr von durchworfenem Rheinkies zur Unterhaltung der Ortsſtraße während 18$\frac{46}{47}$, 18$\frac{47}{48}$ und 18$\frac{48}{49}$.) Kommenden Mittwoch, den 6. Januar 1847, um 3 Uhr des Nachmittags, im Saale des Gemeindehauſes zu Schwegenheim, wird vor dem Bürgermeiſteramte daſelbſt die Lieferung und Beifuhr von 160 Cubikmeter durchworfenem Rheinkies zur Unterhaltung der Ortsſtraße für jedes der Jahre 18$\frac{46}{47}$, 18$\frac{47}{48}$ und 18$\frac{48}{49}$ öffentlich an die Wenigſtnehmenden verſteigert werden.

Schwegenheim, den 19. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Bär.

---

pr. den 13. Dezember 1846.

3te Bekanntmachung

Kaiſerslautern. (Holzverſteigerung im Stadtwalde.) Den 28 und 30. dieſes Monats, jedesmal des Morgens um 9 Uhr, werden in dem hieſigen Stadthauſe die hienächſt verzeichneten Hölzer aus den Schlägen Erdbeerenhügel und Kohlenberg, zwiſchen der Mainzer und Mannheimer Straße gelegen, verſteigert, und zwar:

den 28. Dezember 1846.

a) Bau- und Nutzholz.

400 eichene Bau- und Nutzholzſtämme, zu Eiſenbahnſchwellen, Wingertsbalken und ſtärkerem Bauholz dienlich,
825 kieferne Bau- und Nutzholzſtämme,
16 eichene Abſchnitte,
32 kieferne Blöche,
55 eichene Gartenpfoſten,
59 " Wagnerſtangen,
288 kieferne Gerüſt- und Wagnerſtangen zu Sparrenholz dienlich,
13$\frac{3}{4}$ Klafter eichen Scheitholz zu Wingertsbalken dienlich,
6$\frac{3}{4}$ Klafter eichen Scheitholz anbr.,
5 " " geſchnitten Prügelholz, zu Wingertsbalken dienlich.

Den 30. Dezember 1846.

b) Brandholz aus den Schlägen Kahlenberg, Groſenhumberg und zufällige Ergebniſſe.

16 Klafter kieferne Zaunſtecken von 7′ Scheitlänge,
102 " buchen geſchnitten Scheitholz, größtentheils ausgetrocknet,
85 Klafter kiefern geſchnitten Scheitholz,
13 " buchen gehauen Prügelholz,
36 " kiefern "
24 " eichen "
107 " buchen und kiefern Stockholz,
5200 buchene und kieferne Wellen.

Kaiſerslautern, den 12. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Weber.

---

pr. den 23. Dezember 1846.

Kirkel-Neuhäuſel. (Gemeindeholzverſteigerung.) Am 6. Januar künftighin, Morgens 9 Uhr, werden in loco Neuhäuſel, aus dem Gemeindewalde von Kirkel-Neuhäuſel, Schlag Dennewald, nachbezeichnete in Looſe abgetheilte Holzſortimente zur Verſteigerung gebracht, mit dem Bemerken, daß zur Abtragung des Steigerungspreiſes ein Termin von ſechs Monaten anberaumt werden wird, als:

86 eichene Bau- und Nutzholzſtämme und Abſchnitte 1. 2., 3. u. 4. Kl.,
68 buchene Nutzholzſtämme 2., 3 u. 4. Kl.,
32 lärchene Bauſtämmchen 4. Kl.,
1 fichtener Bauſtamm 4. Kl.,
20 kieferne Bauſtangen zu Sparren,
223 kieferne Gerüſtſtangen,
19 lärchene "
3850 Stück buchene Zaungerten,
2350 " " Bohnenſtangen,
23 " kieferne Baumpfähle,
44$\frac{3}{4}$ Klafter buchen geſchnitten Scheitholz (4′ lang),
2$\frac{1}{4}$ " buchene Prügel über 3 Zoll ſtark,
15$\frac{3}{4}$ " eichen geſchnitten Scheitholz (äſt. u. kor.),
2$\frac{3}{4}$ " " " " anbr.,
3$\frac{3}{4}$ " " " Prügel über 3 Zoll ſtark,
13$\frac{1}{4}$ " gemiſchtes Stockholz,
750 Gebund buchene Wellen mit ſtarken Prügeln,
425 " eichene " "
425 " gemiſchte " "
100 " kieferne Reiſigwellen,
300 " lärchene "
28 Pappeln zu Sägblöcken.

Limbach, den 20. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.

Hierthes.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 138. Speyer, den 30. Dezember 1846.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 20. Dezember 1846.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Der Schneiderlehrling Leonhard Lämmel aus Waldhambach iſt der Effectenentwendung zum Nachtheile ſeines Lehrmeiſters, des Schneiders Roth zu Annweiler, beſchuldigt, und ſeit der That flüchtig.

Die Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie werden daher aufgefordert, nach dem Beſchuldigten zu ſpähen und denſelben im Betretungsfalle mir vorführen zu laſſen.

Leonhard Lämmel iſt
14 –15 Jahre alt,
von kleiner unterſetzter Statur,
dunkeln Haaren,
gelblicher Geſichtsfarbe,
mittelmäßigem Munde,
mittelmäßiger Naſe, und
iſt etwas abgemagert.

Bei ſeiner Entweichung trug er blau und braun carrirte Zeughoſen, einen alten Wamms, ein Paar gute Stiefel und war bloskopfig.

Landau, den 17. Dezember 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.

Molique.

---

pr. den 22. Dezember 1846.

2te Bekanntmachung.

(Veröffentlichung.)

Cullmann Maas, Sohn des Mackers Jacob Maas in Wachenheim, iſt der Entwendung von Brod zum Nachtheile des Bäckers Philipp Jacob Koch zu Ungſtein unterm 2. Dezember abhin beſchuldigt und hat ſich dem gegen ihn erlaſſenen Vorführungsbefehle durch die Flucht entzogen.

Sämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie wollen daher auf dieſes Individuum wache Spähe halten und im Falle Betretens daſſelbe gefänglich mir vorführen laſſen.

Frankenthal, den 19. Dezember 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.

Werner.

Signalement des Flüchtigen.

Alter 19 Jahre;
Größe 5 Schuh 5 Zoll;
Statur ſchlank;
Haare dunkel, lockig;
Geſichtsfarbe friſch;
Geſicht voll und rund.

---

pr. den 24. Dezember 1846.

2te Bekanntmachung.

Unterm 17. d. M, Abends zwiſchen 7 und 9 Uhr, iſt nach vorliegender Anzeige, aus dem Pferdsſtalle des Gaſtwirths Jacob Völker zu Edenkoben ein dem Dienſtknechte desſelben gehöriger Koffer mit Geld entwendet und der Koffer nachher auf dem ſogenannten Kurbrunnenpfade erbrochen und vom Gelde geleert gefunden worden.

Das entwendete Geld habe in

1. 37 Kronenthalern, worunter ein badiſcher und
2. in einem halben Guldenſtücke, in Sechſern und Groſchen, im Geſammtbetrage von 2 fl. 13 kr. beſtanden.

Außerdem iſt ein vorn mit ſchwarzen beinernen Knöpfchen beſetztes und unten mit I. K. gezeichnetes Mannshemde aus dem Koffer entkommen.

Unter Veröffentlichung dieſes Diebſtahls wird den Polizeibehörden und der Königl. Gendarmerie die ſorgfältigſte Spähe nach etwa verdächtigen Individuen anempfohlen, und Jeder, der irgend Spuren der Thäter

Digitized by Google

anzugeben vermag, dringend aufgefordert, ſolches bei der Polizei ungeſäumt zu thun.

Landau, den 20. Dezember 1846.

Der Königl. Unterſuchungsrichter.

Molique.

---

pr. den 26. Dezember 1846.

(Falliment des Kaufmannes Friedrich Gäckler in Pirmaſens.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom zehnten Dezember achtzehnhundert ſechs und vierzig, hat daſſelbe, als Handelsgericht ſprechend, den Carl Friedrich Gäckler, Kaufmann, in Pirmaſens wohnhaft, in Fallimentszuſtand erklärt, den Zeitpunkt der Eröffnung des Falliments vorläufig auf den heutigen Tag (10. Dezember 1846) feſtgeſetzt, die Anlegung der Siegel verordnet, den Königl. Bezirksrichter Bühler zum Fallimentscommiſſär und den Kaufmann Friedrich Lachenmeyer in Pirmaſens zum Agenten der Maſſe ernannt, endlich verordnet, daß der Fallit Carl Friedrich Gäckler unter die Aufſicht des Königl. Polizei-Commiſſärs in Pirmaſens geſtellt werde.

Für richtigen Auszug:

Der Bezirksgerichtſchreiber.

Back,

Unter-Gerichtſchreiber.

№ 544. Debet für Ausfertigungsgebühren 28 kr. Bd. 64, fol. 161, C. 4. Ohne Renvoi. Zweibrücken, den 12. Dezember 1846. Syffert.

---

pr. den 26. Dezember 1846.

1te Bekanntmachung.

Die nachſtehenden Häuſerbeſitzer oder deren allenfallſige Hypothekargläubiger werden hiemit aufgefordert, ihre pro 1845 noch ſchuldigen Brandaſſecuranzbeiträge, nebſt den aufgelaufenen Verfolgungskoſten, binnen drei Monaten an den betreffenden Einnehmer zu bezahlen, anſonſt nach Ablauf dieſer Friſt die Streichung der verſicherten Gebäude aus dem Cataſter beantragt werden wird.

	Beitrag.	Koſten.	Total.
1. Hüther, Ciriakus, Erben von Contwig	2	8	10
2. Keller, Georg Friedrich, von Contwig	5	8	13
3. Schütz, Georg, von Contwig	15	8	23
4. Büſſel, Lorenz, von Niederauerbach	15	8	23
5. Hoffmann, Jacob, von Niederauerbach	5	8	13
6. Hamm, Jacob 3te, von Niederauerbach	10	8	18
7. Wagner, Carl, von Niederauerbach	19	8	27
8. Mutter, Adam, von Maßweiler	10	8	18

Zweibrücken, den 21. Dezember 1846.

Das Königl. Rentamt.

Syffert.

---

pr. den 26. Dezember 1846

(Ausſchreibung.)

Der Leinenweber Johannes Diehl I. von Bobenheim a. B. hat ſich am 30. v. M. von ſeiner Familie entfernt und iſt bis jetzt nicht wieder zurückgekehrt.

Indem man das Signalement nachſtehend mittheilt, erſucht man ſämmtliche Polizeibehörden, genannten Deibel, der dem Brandweintrinken ergeben iſt, und keine Legitimationspapiere beſitzt, hieher vorführen zu laſſen.

Neuſtadt, den 21. Dezember 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Hausmann.

Römmich.

Perſonalbeſchreibung von ꝛc. Deibel.

Alter 68 Jahre;
Größe 5 Fuß 10 Zoll;
Haare grau;
Stirne hoch;
Augenbraunen grau;
Naſe gewöhnlich;
Mund „
Kinn ſpitz;
Geſichtsform länglich;
Geſichtsfarbe bleich;
Statur mittelmäßig;
Beſondere Kennzeichen: das erſte Glied des Mittelfingers der linken Hand iſt mangelhaft.

Bei ſeiner Entfernung trug derſelbe folgende Kleidungsſtücke:

Eine dunkelblaue Tuchkappe; einen baumwollenen Wamms; eine dunkelblaue Tuchweſte; dunkelgraue Tuchhoſen und ein Paar Halbſtiefel.

---

pr. den 26. Dezember 1846.

(Auswanderungsanzeige.)

Eliſabetha Waſem, Wittwe von Wilhelm Dietz, ſie Ackersfrau, zu Gaugrehweiler wohnhaft, iſt geſonnen, mit ihren Kindern nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit

Digitized by Google

diejenigen, welche etwa Forderungen an dieſelben haben, ſolche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 23. Dezember 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Wand.

Welſch.

---

pr. den 28. Dezember 1846.
(Auswanderungsanzeige.)

Die Wittwe Philipp Blum von Waldmohr iſt geſonnen, mit ihrer Tochter Maria nach Nordamerika auszuwandern; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallſige Anſprüche an ſelbige bei Gericht geltend gemacht und binnen 4 Wochen hievon Anzeige anher erſtattet werden könne

Homburg, den 24. Dezember 1846.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Chelius.

Anwaltſchaftsſachen.

pr. den 26 Dezember 1846.
(Urtheilsauszug. — Gütertrennung im Armenrechte.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom vier und zwanzigſten Dezember 1846 wurde die Gütertrennung zwiſchen Regina Lambrecht, Ehefrau von Emanuel Reinig, Chirurg in Weſelberg, ſie ohne Gewerbe, allda wohnhaft, und ihrem ebengenannten Ehemanne ausgeſprochen.

Zweibrücken, den 24. Dezember 1846.

Für richtigen Auszug:
Der Anwalt der Klägerin:
Vollmar.

---

pr. den 26. Dezember 1846.
(Gütertrennungsklage.)

In Gefolge Präſidialordonnanz und mittels Vorladungsaktes vom zwei und zwanzigſten Dezember 1846, hat Anna Maria Diehl, Ehefrau von Heinrich David Engelhardt, Gutsbeſitzer, beide in Annweiler wohnhaft, gegen ihren genannten Ehemann bei dem Königl. Bezirksgerichte zu Landau eine Klage auf Gütertrennung erhoben und den unterzeichneten Advocaten Ludwig Louis, zu Landau wohnhaft, als Anwalt aufgeſtellt.

Landau, den 23. Dezember 1846.

Für richtigen Auszug:
Louis.

---

pr. den 26. Dezember 1846.
(Interdiction.)

Auf Anſtehen von Maximilian Friedrich Heydweiller, Gutsbeſitzer und Rentner, in Frankenthal wohnhaft, wurde durch regiſtrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Frankenthal vom 23. Dezember 1846 Carl Valentin Heydweiller, ohne Gewerbe, in Frankenthal wohnhaft, für interdicirt erklärt, und verordnet, daß ihm auf geſetzliche Weiſe ein Vormund und Beivormund ernannt werde.

Für die Richtigkeit dieſes Urtheilsauszugs:
Der Anwalt des Interdictionsklägers:
C. Spatz.

---

pr. den 26. Dezember 1846.
(Gütertrennungsklage.)

Zufolge Ladung des Gerichtsboten Rüttel in Frankenthal vom 24. Dezember 1846, hat Franziska Bohn, Ehefrau von Philipp Luttenberger, Ackersmann und Brandweinbrenner in Großkarlbach, ſie ohne Gewerbe allda wohnhaft, gegen ihren genannten Ehemann an dem Königl. Bezirksgerichte in Frankenthal eine Gütertrennungsklage erhoben, und Carl Alexander Spatz, Advocat an dieſem Gerichte, zu ihrem Anwalte beſtellt.

Frankenthal, den 24. Dezember 1846.

Für getreuen Auszug:
C. Spatz.

Bekanntmachungen der Bürgermeiſter-Aemter.

pr. den 14. Dezember 1846.

2te Bekanntmachung.

Becherbach. (Minderverſteigerung.) Die zur Herſtellung eines Bachkanals im Nahebach zu 2468 fl. 56 kr, ausſchließlich der Grundarbeiten und Beifahrten, welche die Gemeinde beſorgt, veranſchlagten Maurerarbeiten werden am 31. dieſes, Vormittags 11 Uhr, auf dem Büreau der Bürgermeiſterei dahier, an den Wenigſtnehmenden vergeben.

Unbekannte Steigerungsliebhaber haben ſich durch amtliche Zeugniſſe über Kunſtfertigkeit und Solvenz genügend auszuweiſen.

Koſtenanſchlag, Pläne und Verſteigerungs-Bedingungen können inzwiſchen täglich dahier eingeſehen werden.

Becherbach, den 11. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Görper.

---

pr. den 26. Dezember 1846.

Walsheim bei Landau. (Holzverſteigerung.) Mittwoch, den 27. Jänner 1847, des Mittags präcis 12 Uhr, werden dahier in Walsheim durch das unterfertigte Bürgermeiſteramt nachſtehende Holzſortimente öffentlich, auf den 24. Auguſt 1817 zahlbar, verſteigert, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß jeder auswärtige Steigerer, welcher keinen wohlbekannten Bürgen zu ſtellen vermag, ſeine Zahlfähigkeit durch ein Bürgermeiſteramtliches Zeugniß nachzuweiſen hat.

Schlag Settrich.

1. 1 eichener Bauſtamm,
2. 1 buchener Abſchnitt, (Schlittenſohle)

Digitized by Google

3. 11 kiefern Bauſtämme 4. Kl.
4. 8 „ Abſchnitte 3. „
5. 51 Klafter buchen und kiefern Scheitholz,
6. 12 „ „ „ „ Stockholz und
7. 2463 buchen und kiefern Wellen.

Walsheim, den 24. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Heckmann.

---

pr. den 28 Dezember 1846.

Offenbach. (Holzverſteigerung.) Auf Mittwoch, den 6. Januar 1847, um 9 Uhr Morgens anfangend, werden in loco Offenbach 18000 Stück gemiſchte Setz- und Brennwellen, welche im Diſtrikte Birkenſchlag, Offenbacher Gemeindewaldes, ausgebeutet wurden, öffentlich verſteigert. Zahlbar auf Bartholomäi 1847.

Offenbach, den 27 Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
J. Brucker.

---

pr. den 28. Dezember 1846.

Germersheim. (Holzverſteigerung.) Montag, den 11. Januar 1847, des Morgens um 9 Uhr, werden aus der diesjährigen gewöhnlichen Fällung im Gemeindewalde öffentlich verſteigert:

Im Diſtrikte Beſtandswald diesſeits des Rheins.
165 kieferne Stangen,
400 „ Hopfenſtangen,
2025 „ Baumpfähle,
2350 „ Bohnenſtecken,
8000 „ Wellen,
800 Gebund Zaunfaſchinen,
1000 „ Korb- und Wingertsweiden, jenſeits des Rheins.

Bei guter Witterung iſt die Verſteigerung auf dem Platze, bei ſchlechtem Wetter in der Stadt.

Germersheim, den 26. Dezember 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
G. Schmitt.

Literariſche Anzeige.

pr. den 29. Dezember 1846.

Beachtenswerthe Anzeige

für die Herren Geiſtlichen, als Schulinſpectoren, Lehrer, Familienväter ꝛc.

Wir empfehlen als ein anerkannt gutes, in mehrern Schullehrer-Seminarien und andern Schulen erprobtes und auch für den Privatunterricht in der Kalligraphie mit dem beßten Erfolge zu Grund gelegtes Werk:

J. F. Ebensperger's,

Reallehrer im Königl. Schullehrer-Seminar in Altdorf,

Schönſchreib-Unterricht.

Eine methodiſche Anleitung für alle Lehrer und Erwachſene, zunächſt aber für die Lehrer an den deutſchen Schulen. Quer 8. 160 S. Preis 1 Thlr. oder 1 fl. 48 kr.

Deſſelben Verfaſſers

Schreibhefte.

In geordneten Vorſchriften nach der Normalſchrift. 18 Hefte mit Umſchlägen. Preis 54 kr.

Dieſe 18 Schreibhefte, auf gutem Papier, ſind einzeln, jedes 2 Bogen ſtark, für 2¼ kr. oder 1 Ngr. zu haben; alſo zu einem Preiſe, der billig genug iſt, um die Einführung in allen Schulen möglich zu machen. — Lehrern, welche dieſe Vorſchriften in ihren Schulen einführen, gewähren wir auf je 15 Hefte 1, 25 2 und auf 50 5 Freiexemplare. — (Die Hefte einer jeden Stufe ſind auch in beſonderm Umſchlag auf Verlangen um 3 kr. zu erhalten. Da er von ſtarkem Papier iſt, ſo iſt er für mehrere Hefte lange Zeit zu benützen.) In ſehr großen Partheien von 500 und darüber liefern wir das Heft zu 2 kr. ohne Freiexemplar. — Die außerordentliche Erleichterung, welche dieſe alle Vorlagen erſetzenden Schreibhefte dem Lehrer gewähren, der ſchnelle Fortgang im Unterricht, welchen die ſeitherige Anwendung derſelben in den betreffenden Schulen bereits ergeben hat, und die Zweckmäßigkeit in der methodiſchen Einrichtung derſelben, laſſen eine allgemeine Einführung der Ebensperger'ſchen Schreibhefte nicht nur wünſchen, ſondern auch mit Zuverſicht erwarten.

Auch hat die Königl. Regierung von Mittelfranken in № 53 des Kreis-Intelligenzblattes 1846 die Anwendung dieſer zweckmäßigen Schreibhefte durch nachſtehendes gnädigſtes Reſcript gutgeheißen:

„Der Seminarlehrer Ebensperger in Altdorf hat „eine Anweiſung zum Schönſchreib-Unterrichte und Muſterſchriften zum Gebrauche in deutſchen Schulen herausgegeben, welch erſtere wegen der vielen darin enthaltenen „guten Winke und zweckmäßigen Anleitungen, ſowie auch „wegen der ſehr fleißigen Zuſammenſtellung des Materials „empfohlen zu werden verdient."

„Einem Anſuchen gemäß und in Folge dießfalls „ergangenen Reſcripts des Königl. Miniſteriums des Innern vom 18. l. M. werden die betheiligten Lehrer und „Schüler auf das bezeichnete Werkchen unter dem Anhange aufmerkſam gemacht, daß der Privatgebrauch „desſelben den Lehrern und Schülern unverwehrt ſey."

„Ansbach, den 29. Juni 1846."

„Königl. Regierung von Mittelfranken ꝛc."

Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt ſich

F. C. Neidhard's Buchhandlung
in Speyer und Grünſtadt.

Nördlingen.

C. H. Beck'ſche Buchhandlung.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Inv.Nº

Digitized by Google